

**Achaimenidische Kunst
aus Babylonien
Die Siegel der Keilschriftarchive
Ikonographie. Stile. Chronologie**

**Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Ludwig-Maximilians-Universität
München**

**vorgelegt
von**

**Wolfgang Balzer
aus München**

**München
2007**

Referent: Prof. Dr. Michael Roaf
Koreferent: Dr. habil. Adelheid Otto
Tag der mündl. Prüfung: 16. Juli 2007

Curriculum Vitae

Ich, Wolfgang Balzer, wurde am 31.8.1948 als Sohn des Kaufmanns Rudolf Balzer und seiner Ehefrau Gertrud, geb. Rösner, in Stuttgart geboren. Ich besuchte dort die Grundschule und legte am Friedrich-Eugens-Gymnasium in Stuttgart im Frühjahr 1967 die Reifeprüfung ab. Ich erhielt den Scheffel-Preis des Volksbundes für Dichtung (Scheffelbund) und wurde für die Studienstiftung des Deutschen Volkes vorgeschlagen.

Im Sommer-Semester 1968 begann ich an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen das Hauptfachstudium der Alt-orientalistik (Prof. W. Röllig, Dr. H.-M. Kümmel). Zu meinen Nebenfächern zählte die Ägyptologie (Prof. H. Brunner), die Semitistik (Prof. W.W. Müller) und die Islamwissenschaft (Prof. J. van Ess, Prof. M. Ullmann).

Da mein Hauptfach an der Universität München mit drei Lehrstühlen, dem für Vorderasiatische Archäologie mit Schwerpunkt Iranforschung, dem für Hethitologie und altkleinasiatische Sprachen und dem für Assyriologie und Sumerologie, vertreten war, wechselte ich in Absprache mit meinen akademischen Lehrern im Sommer-Semester 1972 an die Ludwig-Maximilians-Universität. Dort war ich bis zum Sommer-Semester 1981 eingeschrieben. Meine Studien konzentrierten sich auf die Vorderasiatische Archäologie mit den geographischen Schwerpunkten Iran bzw. Zweistromland (Prof. B. Hrouda, Prof. P. Calmeyer, Dr. habil. L. Trümpelmann) und die Hethitologie und die altkleinasiatischen Sprachen (Prof. A. Kammenhuber), ergänzt durch die Assyriologie (Prof. D.O. Edzard) sowie die Ägyptologie (Prof. D. Wildung, Prof. W. Barta).

Während meiner Studien wurde mir immer mehr bewußt, wie wichtig die Nutzung *aller* Quellen, sowohl der textlichen wie der archäologischen, ist und welche große Bedeutung gleichzeitig der interdisziplinären Forschung und den fächerübergreifenden Regionalstudien zukommt. Diese Erkenntnis dann, in Absprache mit meinen akademischen Lehrern, auch umzusetzen bedeutete eine längere Studiendauer ganz bewußt hinzunehmen.

In den Jahren 1974-1976 nahm ich an den Grabungen des DAI, Abt. Teheran, in Bastam in iranisch Azarbaijan, teil. Mit dem Jahr 1975 begann eine bis heute andauernde Zeit systematischer und an Zahl und Umfang zunehmender Studienreisen durch die Länder des Nahen Ostens (Iran, Irak, Syrien, Jordanien, Libanon, Kleinasien, arabische Halbinsel) sowie der Teilnahme an Kongressen (Rencontre Assyriologique, Internationale Kongresse für Iranische Kunst und Archäologie u.a.) und Symposien. Bei zahlreichen Studienaufenthalten in Museen und wissenschaftlichen Institutionen Europas (Berlin, Bruxelles, London, Paris, Rom), Nordamerikas (New York, Philadelphia) und des Nahen Ostens (Baghdad, Teheran, Damaskus, Beirut) wurden in den Jahren 1977 bis 1983 die Materialien zur vorliegenden Dissertation gesammelt. Die Revolution in Iran 1978/79 und der Krieg zwischen Iran und Irak in den 80er Jahren blockierten dann leider längerfristig viele bis dahin intensiv genutzte Arbeitsmöglichkeiten. Im Winter-Semester 1984/85 erwarb ich den damals neu eingeführten, und für die Promotion fortan unentbehrlichen, Grad des Magister Artium an der Ludwig-Maximilians-Universität, München.

1982 heiratete ich in Paris die iranische Archäologin Dr. Manijeh Esmaili Tehrani. Die Geburt unseres Sohnes Bizan Nicolas, sowie unerwartete und unvorhersehbare, entmutigende finanzielle und private Umstände der folgenden Zeit, haben die Fortführung und die Fertigstellung meiner bis dahin weit fortgeschrittenen Dissertation in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, ungewollt und entgegen allen Planungen, lange ganz in Frage gestellt bzw. ungewollt lange verzögert. Mein Lebensschwerpunkt verlagerte sich aus familiären Gründen und aus Gründen der Existenzsicherung, für viele Jahre in den Nahen Osten. Diese und die folgenden Jahre bis in die Gegenwart sind geprägt durch zahlreiche private Studienreisen und Forschungen im Nahen Osten sowie durch freiberufliche publizistische Arbeit bzw. Tätigkeit als Studienreiseleiter für die Max A. Klingenstein Studienreisen (seit 1975), später die Studiosus Studienreisen (seit 1999), beide in München. Im Jahr 1993 heiratete ich in Damaskus in zweiter Ehe die Syrerin Janan Helou.

Die Fertigstellung meiner Dissertation wurde durch den unerwarteten Tod von Prof. P. Calmeyer (1995) überschattet, der meine Dissertation stets mit großem Engagement begleitete und mich stets ermunterte, sie trotz aller widrigen Umstände zu Ende zu führen. Prof. M. Roaf betreute dankenswerterweise die Fertigstellung der Dissertation. Sie wurde zum Sommersemester 2007 an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, eingereicht.

Wolfgang Balzer
München, im März 2007

Ihr wollt die Zeit messen, die maßlose und unermeßliche.
Nach Stunden und Jahreszeiten wollt ihr euren Wandel richten
und sogar den Lauf des Geistes lenken.
Aus der Zeit wollt ihr einen Strom machen, an dessen
Ufern ihr sitzt und zuschaut, wie er fließt.
Doch das Zeitlose in euch ist sich der Zeitlosigkeit
des Lebens bewußt.
Und weiß, daß Gestern nichts anderes ist als die
Erinnerung von Heute und Morgen der Traum von Heute.
Und daß, was in euch singt und sinnt, immer noch
innerhalb der Grenzen jenes ersten Augenblicks weilt,
der die Sterne in den Weltraum schleuderte.

Ġibrān Ḥalīl Ġibrān

Für meine Mutter, Bižan und Ġanān

*und in Gedenken an:
Leo Trümpelmann, Edith Porada,
Peter Calmeyer und
Luigi Cagni*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XII
Abkürzungsverzeichnis	XIV

1. TEIL

I. Zur Einführung	1
1. Zur Genese und Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst	1
1.1. Der Begriff "achaimenidische Kunst"	1
1.2. Kultur und Zivilisation	3
1.3. Religion und Kultur und die kulturelle Bewältigung sozialen Wandels	5
1.4. Das Konzept "Orient": Graeozentrismus und achaimenidische Kunst	8
1.5. Zoroastrismus und Kulturpluralismus: eine iranozentrische Interpretation	14
2. "Excavated and unexcavated Achaemenian/Achaemenid art"	20
3. Die achaimenidische Glyptik: zur Forschungsgeschichte	23
3.1. Etappen	23
3.2. Fundorte. Chronologie	25
Persis, Medien	25
Susiané	30
Andere Reichsprovinzen	33
3.3. Siegelstile	34
der "Court Style"	34
der "spätelamisch/ protoachaimenidische Stil"	37
der "graeco-persische Stil"	41
4. Babylonien in der Achaimenidenzeit	48
4.1. Im Zentrum eines Weltreiches unter einer neuen "fremden" Leitkultur	48
4.2. Die babylonische Kunst: zwischen neuer Leitkultur, Tradition und globalen Kulturkontakten	50
II. Tontafelarchive und gesiegelte Tontafeln der Achaimenidenzeit aus Babylonien	53
1. Archivfundorte im südlichen Babylonien	54
1.1. Ur (Tall al-Muqayyar)	54
1.2. Lagaš (Tall al Ḥiba)	55
1.3. Larsa (Tall Sinkara)	55
1.4. Uruk (al-Warkā')	56
2. Archivfundorte im zentralen Babylonien	57
2.1. Adab (Bismāyā)	57
2.2. Isin (Īšān Baḥriyāt)	57
2.3. Nippur (Nuffar)	57
3. Archivfundorte im nördlichen Babylonien	59
3.1. Dilbat (Tall Dulaim/ Dailam)	59
3.2. Borsippa (Birs Nimrūd, Tall Ibrāhīm al Ḥalīl/ Tall Nimrūd)	60
3.3. Babylon (Bābil)	61
3.4. Kīš (Tall al-Uḥaimir/ Tall Inḡarra) und Girimu (Tall Barḡu tīāt)	62
3.5. Kūta (Tall Ibrāhīm al Ḥalīl/ Tall Imām Ibrāhīm)	63
3.6. Sippar (Tall Abū Ḥabba)	63
4. Tontafeln unbestimmter geographischer Region bzw. Archivzugehörigkeit	65
4.1. Tontafeln nicht lokalisierbarer Herkunftsorte	65
4.2. Tontafeln ungenannter Herkunftsorte	65
5. Außerbabylonische Tontafelurkunden in babylonischen Archiven	66
5.1. Tontafeln aus Šušan (Susa?) in Nippur	66
III. Zur Konzeption der Kataloge: Das Korpus der Tontafelurkunden und ihrer Siegel	67
1. Der Katalog der gesiegelten Tontafeln	67
1.1. Zur Verfahrensweise bei der Katalogisierung	67
1.2. Die gesiegelten Tontafelurkunden des Katalogs	69
2. Der Katalog der Siegel	71
2.1. Zur Verfahrensweise bei der Katalogisierung	71
2.2. Die Siegel des Katalogs	77

3. Die Katalogsiegel der einzelnen Motivthemen: ein Überblick.	80
3.1. Szenenmotive.	80
3.2. Einzelmotive.	89
4. Siegelstile.	94
4.1. Der persische Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur.	94
4.2. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen, "fremden" Leitkultur.	97
4.3. Stile aus den westlichen Reichsprovinzen: "graeco-persische" Stile.	98
4.4. Babylonien im Brennpunkt der Stiltraditionen des Achaimenidenreiches: einheimische und "fremde" Stile als künstlerische Optionen.	98
IV. Siegelformtypen: Cylindersiegel, Stempelsiegel, Ringe.	100
1. Benennung, Typologie.	100
2. Geographische Verbreitung.	101
3. Chronologische Verbreitung.	102
4. Siegelformtypen und Siegelbildthemen.	105
V. Die königliche Kidaris.	109
1. Zur Typologie der Kidaren.	109
1.1. Die Achaimenidenreliefs.	109
1.2. Die Kidaren der Siegel.	115
Babylonien.	115
Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané).	116
Andere Reichsprovinzen.	117
2. Zur Chronologie der Kidarentypen.	119
2.2. Die Kidaren der Siegel.	119
Babylonien.	119
Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané).	120
Andere Reichsprovinzen.	123
3. Die Kidaren der Achaimenidenkönige: persönliche Kronenformen oder eine dynastische Krone(?).	123
VI. Das Flügelringensymbol.	124
1. Zur Form und ikonographischen Deutung.	124
1.1. fravaši/ fravahr.	125
1.2. Ahuramazda.	126
1.3. chvarenah/ farnah.	127
1.4. Ahuramazda, der Schöpfer und Verleiher des chvarenah/ farnah.	130
2. Zur Typologie der geflügelten Ringe.	133
2.1. Die Achaimenidenreliefs.	133
2.2. Die Siegel.	134
Babylonien.	134
Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané).	135
Andere Reichsprovinzen.	136
3. Zur Chronologie der Flügelringtypen.	137
3.2. Die Siegel.	137
Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané).	137
Babylonien.	139
Andere Reichsprovinzen.	140
4. Exkurs: Kidaren, Flügelringensymbole und die Chronologie der Achaimenidenreliefs.	141
4.1. Bauinschriften und Stilphasen. Eine Kritik der Chronologiediskussion.	143
4.2. Kidaren und Reliefchronologie.	145
4.3. Flügelringe und Reliefchronologie.	149
VII. Krieg: Kampf und Triumph.	151
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	151
1.1. Kämpfe mit griechischen, skythischen und anderen Gegnern.	152
1.2. Triumphe über griechische, skythische und andere Gegner: Niedertrampeln von unterlegenen Gegnern und Vorführen von gefesselten Gefangenen.	154
1.3. Motivtypengruppen und ihr Verbreitungsgebiet.	155
2. Chronologie, Siegelinhaber.	157
2.1. Kämpfe und Triumphe im Krieg mit griechischen Gegnern aus dem kleinasiatisch-ägäischen Raum.	157
Die historischen Überlieferungen.	157
Die Katalogsiegel aus Babylonien.	159

Die Siegel der außerbabylonischen Reichsprovinzen.....	160
2.2. Kriege mit Reiternomaden.	160
Die historischen Überlieferungen.....	160
Die Katalogsiegel aus Babylonien.	161
Die Siegel der außerbabylonischen Reichsprovinzen.....	161
2.3. Kämpfe mit anderen Ethnien.	162
2.4. "Historische" Siegelbilder und/oder Symbole zoroastrischer Weltordnung?.....	164
VIII. Jagd auf Mischwesen/Tiere.	165
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	165
1.1. Jagd auf Mischwesen.	165
Löwengreifjagd.....	165
1.2. Jagd auf Tiere.	166
Löwenjagd.	166
Pferdejagd.	170
Wildschweinjagd.	170
Cerviden-/Capridenjagd.....	172
Vogeljagd.....	175
Jagd auf Tiere unbestimmbarer Identität.	175
1.3. Jagden aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé.	175
2. Chronologie, Siegelinhaber.....	177
2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyzes II.....	177
2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.	177
2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.....	178
2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III.....	180
IX. Bezwingen von Mischwesen/Tieren.	181
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	181
1.1. Bezwingen von Mischwesen.	181
Bezwingen von Sphingen.	181
Bezwingen von geflügelten Stiermenschen.....	184
Bezwingen von geflügelten Skorpionmenschen	185
Bezwingen von geflügelten Löwen.....	185
Bezwingen von geflügelten Stieren.....	186
Bezwingen von geflügelten Pferden.	188
Bezwingen von Greifen.....	189
1.2. Bezwingen von Tieren.....	192
Bezwingen von Löwen.	192
Bezwingen von Stieren.	195
Bezwingen von Cerviden/Capriden.	198
1.3. Bezwingen von Mischwesen/Tieren(?) unbestimmbarer Identität.....	201
1.4. Bezwingen von Mischwesen und Tieren aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé.	201
2. Chronologie, Siegelinhaber.....	204
2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyzes II.....	204
2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.	204
2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.....	205
2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen.	209
X. Kulthandlungen.	211
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	211
1.1. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen.....	211
"Beten" vor Halbfiguren (im Ring/ im geflügelten Ring).....	211
"Beten" vor anthropomorphen Götterbildern.....	212
"Beten" vor Mischwesen.	213
"Beten" vor Tieren.....	214
"Beten" vor Pflanzen/heiligen Bäumen.	215
"Beten" vor Gegenständen.	216
"Beten" vor Himmelserscheinungen.....	217
"Beter" bei/vor Symbolen als Nebenmotiven allein, ohne Kultobjekte.	218
"Beter" allein ohne Kultobjekte/Symbole.	219

1.2. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen.....	220
1.3. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten/Symbolen.....	221
1.4. "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen.	221
1.5. Andere Kulthandlungen.	222
1.6. "Verweilen" bei Kultobjekten/Symbolen.	223
1.7. "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv").	224
1.8. Kulthandlungen aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé.....	225
2. Chronologie, Siegelinhaber.....	228
2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.....	228
2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.	230
2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.....	233
2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III.,	235
XI. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren.....	237
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	237
1.1. Kampf zwischen Mischwesen und Tieren.....	237
1.2. Kampf zwischen Mischwesen.....	238
1.3. Kampf zwischen Tieren.	239
1.4. Kämpfe zwischen Mischwesen/Tieren aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé.	240
2. Chronologie, Siegelinhaber.....	243
2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.....	243
2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.	243
2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.....	243
2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III.,	245
Alexander's und der Zeit der Diadochen.	245
XII. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive.	246
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	246
1.1. Einzelpersonen in persischem Faltengewand.	246
1.2. Einzelpersonen in iranischer Reitertracht.	248
1.3. Einzelpersonen in assyro-babylonischen Trachten.	249
1.4. Einzelpersonen in "griechischen" Trachten, unbedeckte Personen, Personen in	251
graezisiertem Habitus.	251
1.5. Einzelpersonen in Trachten unbestimmter Region/Provenienz.....	253
1.6. Kopfprotome.....	254
1.7. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé.	255
2. Chronologie, Siegelinhaber.....	257
2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.....	257
2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.	257
2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.....	257
2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III.,	259
Alexander's und der Zeit der Diadochen.	259
XIII. Mischwesen als Einzelmotive.	261
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	261
1.1. Genien mit anthropomorphen Körpern und Flügeln.....	261
1.2. Beš.	262
1.3. Sphingen (Löwen-/Beš-/Ibex-/Ziegensphingen).	263
1.4. Geflügelte Stiermenschen.	266
1.5. Fischmenschen, Pferdemenchen.	266
1.6. Geflügelte Skorpionmenschen.	268
1.7. Geflügelte Löwen.	269
1.8. Geflügelte Stiere.....	270
1.9. Geflügelte Pferde.	272
1.10. Löwen-/Vogelgreife.	273
1.11. Schlangendrachen, Mušhuš, Ziegenfische.	276
1.12. Andere Mischwesen.	276
1.13. Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität.....	276
1.14. Mischwesen als Einzelmotive aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé.	277
2. Chronologie, Siegelinhaber.....	279
2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.....	279

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.	279
2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.	280
2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen.	283
XIV. Tiere als Einzelmotive.	286
1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung.	286
1.1. Löwen.	286
1.2. Stiere.	289
1.3. Pferde.	292
1.4. Wildschweine.	295
1.5. Cerviden/Capriden.	296
1.6. Hunde/Caniden.	299
1.7. Vögel.	300
1.8. Andere Tiere (Fische, Schlangen, Kriechtiere, Skorpione, Frösche, Hase, Bär, Kamel).	302
1.9. Tiere unbestimmbarer Identität.	303
1.10. Tiere als Einzelmotive aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé.	303
2. Chronologie, Siegelinhaber.	306
2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.	306
2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.	306
2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.	306
2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen.	310
XV. Ein chronologisches Resumé.	312
1. Das 6. Jh.v.Chr.: der Aufstieg zur Weltmacht und die Genese der achaimenidischen Kunst: Siegel aus dem Babylonien der Zeit Kyros II. und Kambyses II.	313
1.1. Das ikonographische Repertoire der Archive.	313
1.2. Einheimische babylonische Stile und die neue persisch-achaimenidische Leitkultur.	314
2. Das späte 6./ frühe 5. Jh. v.Chr.: die "klassische " Zeit der achaimenidischen Kunst. Siegel aus dem Babylonien der Zeit Dareios I. und Xerxes I.	315
2.1. Das ikonographische Repertoire der Archive.	315
2.2. Siegel im Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur.	316
2.3. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen Leitkultur.	317
3. Die 2. Hälfte des 5. Jh. v. Chr.: Siegel aus dem Babylonien der Zeit Artaxerxes I. und Dareios II.	318
3.1. Das ikonographische Repertoire der Archive.	319
3.2. Siegel im Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur.	320
3.3. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen Leitkultur.	322
3.4. Stile aus den westlichen Reichsprovinzen:"graeco-persische" Stile.	323
4. Das 4. Jh.v.Chr.: Siegel aus dem Babylonien der achaimenidischen "Spätzeit".	324
4.1. Das ikonographische Repertoire der Archive.	325
4.2. Siegel im Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur.	326
4.3. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen Leitkultur.	327
4.4. Stile aus den westlichen Reichsprovinzen: "graeco-persische" Stile.	327
5. Epilog.	328
XVI. Katalog der Siegel.	1
Krieg: Kampf und Triumph (A).	1
Jagd auf Mischwesen (C).	2
Jagd auf Tiere (D).	2
Bezwinger von Mischwesen/Tieren. Der Herr zweier Mischwesen/Tiere ("potnios theron") (E).	6
Bezwinger von Mischwesen/Tieren. Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein einzelnes Mischwesen/Tier (F).	15
Bankett (G).	24
Kult. "Beten" vor Kultobjekten (ohne bzw. auf Symbolsockeln/Kultständern) (H).	24
Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J).	37
Kult. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten (K).	40
Kult. "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten (L).	40

2. TEIL

Kult. Andere Kulthandlungen/Kulthandlungen unbestimmter Deutung (M).	42
Kult. "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen (N).	42
Kult. "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv") (O).	43
Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).	44
Asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen (R).	48
Anthropomorphe Wesen (U).	49
Mischwesen und Tiere (VW).	55
Mischwesen (V).	55
Tiere (W)	67
Gegenstände (Y).	76
Himmelserscheinungen (Z).	76
XVII. Katalog der gesiegelten Tontafeln.	1
Kyros II., d.Gr. (559-530 v.Chr.: Reg.jahr K/0-9).	1
Kambyses II. (530-522 v.Chr.: Reg.jahr Kmb/0-8).	3
Dareios I., d.Gr. (522-486 v.Chr.: Reg.jahr D/0-36).	5
Xerxes I. (486-465 v.Chr.: Reg.jahr Xe/0-21).	19
Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.: Reg.jahr A/0-41).	20
Dareios II. (424/3-404 v.Chr.: Reg.jahr D ² /0-19).	33
(Dareios I. od. Dareios II.) (522-486 v.Chr.: Reg.jahr D/0-36) od. (424/3-404 v.Chr.: Reg.jahr D ² /0-19).	56
(Artaxerxes I. od. Dareios II.) (465-424 v.Chr.: Reg.jahr A/0-41) od. (424/3-404 v.Chr.: Reg.jahr D ² /0-19).	56
Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.: Reg.jahr A ² /0-46).	57
Artaxerxes I. od. Artaxerxes II. (465-424 v.Chr.: Reg.jahr A/0-41) od. (404-359/8 v.Chr.: Reg.jahr A ² /0-46).	62
Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr.: Reg.jahr A ³ /0-21).	62
Dareios II. od. Dareios III. (424/3-404 v.Chr.: Reg.jahr D ² /0-19) od. (336-331 v.Chr.: Reg.jahr D ³ /0-5).	63
Alexander III., d.Gr. (336/330-323 v.Chr.: Reg.jahr A ¹³ /0-14).	63
Philip Arrhidaios (323-316 v.Chr.: Reg.jahr PhAr/0-8).	64
Antigonos (316-301 v.Chr.: Reg.jahr Ags/0-15).	64
Alexander IV. (316-307 v.Chr.: Reg.jahr A ¹⁴ /0-15).	65
Texte unbestimmbarer Herrscher des späten 4. Jh. v.Chr.	66

3. TEIL

XVIII. Analytische Bibliographien, synoptische Analysen und Übersichten.	1
2. Tontafelarchive und gesiegelte Tontafeln der Achaimenidenzeit aus Babylonien.	1
Die archäologische Erforschung der Archivfundorte, Tontafelfunde und ihre Aufbewahrungsorte: eine analytische Bibliographie.	1
Bibliographie der Texteditionen.	19
3. Zur Konzeption der Kataloge: Das Korpus der Tontafelurkunden und ihrer Siegel.	27
Inhaltsverzeichnisse der Kataloge.	27
Ein bibliographischer Katalog: Die Glyptik der Achaimenidenzeit in Monographien, Aufsätzen und Katalogen von Museen und Privatsammlungen:	33
Synopsis 301-312.	42
4. Siegelformtypen: Cylindersiegel, Stempelsiegel, Ringe.	49
Synopsis 401-414.	49
5. Die königliche Kidaris.	54
Synopsis 501-511.	54
6. Das Flügelringsymbol.	59
Synopsis 601-623.	59
7. Krieg: Kampf und Triumph.	79
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	79
Synopsis 701-706.	81
8. Jagd auf Mischwesen/Tiere.	84
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	84
Synopsis 801-822.	91
9. Bezwingen von Mischwesen/Tieren.	101
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	101
Synopsis 901-922.	126

10. Kulthandlungen.....	156
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	156
Synopsis 1001-1045.....	165
11. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren.....	186
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	186
Synopsis 1101-1120.....	191
12. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive.....	199
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	199
Synopsis 1201-1220.....	207
13. Mischwesen als Einzelmotive.....	218
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	218
Synopsis 1301-1324.....	231
14. Tiere als Einzelmotive.....	244
Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale. Eine synoptische Analyse.	244
Synopsis 1401-1422.....	262

4. TEIL

XIX. Siegelphotos (auf DVD).....	1-2042
----------------------------------	--------

Vorwort

"Übergangszeiten" und die mit ihnen verbundenen Fragestellungen sind eine außerordentliche Herausforderung für die Forschung, bilden sie doch kulturgeschichtliche Wendepunkte mit weitreichenden Konsequenzen, die jeweils neue "Zeitalter" einleiten. Erinnern wir uns an die Ausbreitung des Hellenismus über die altorientalische Welt im Gefolge der Eroberungen Alexander's d.Gr. und die Genese der hellenistischen Variante der altorientalischen Kunst, oder an das Auseinanderbrechen des Imperium Romanum in neue Welten und die Entstehung des Oströmischen Reiches mit seiner frühchristlich-byzantinischen Kunst, oder an die durch die islamischen Eroberungen bedingte Herausbildung einer jeweils eigenständigen mittelalterlich-europäischen bzw. mittelalterlich-islamischen Zivilisation, die beide in der spätantiken Kultur des Mittelmeerraumes verwurzelt sind, oder an den durch Reformation, Aufklärung und Französische Revolution bewirkten Übergang Europas vom Mittelalter in ein, durch eine neue säkulare Leitkultur geprägtes, Zeitalter der kulturellen Moderne.

An der Wende vom 2. zum 1. vorchristlichen Jahrtausend wird eine solche "Übergangszeit" in Iran eingeleitet. Mit der Zuwanderung der Meder und Perser beginnt die historische Phase der Kulturgeschichte des Hochlandes von Iran. Es entsteht die iranische Variante der altorientalischen Zivilisation. Vor dem Hintergrund des jahrtausendealten zweistromländischen und elamischen Zivilisationsprozesses findet die Kunst der Meder und Perser und die des achaimenidischen Weltreiches ihre neue Formsprache und Persönlichkeit. Sie bildet den Hintergrund zu dieser Untersuchung.

Mit dem Titel "Achaimenidische Kunst aus Babylonien" wird zum einen angespielt auf den zeitlichen Rahmen meiner Dissertation, die Achaimenidenzeit, und zum anderen auf die neue "Leitkultur", die persisch-achaimenidische Kultur der Persis, die in dem neu geschaffenen Interaktionsrahmen des achaimenidischen Weltreichs als Kultur der neuen Herrschereliten fortan Verbreitung finden sollte, so auch in Babylonien. Das Adjektiv "achaimenidisch" steht ganz absichtsvoll in seiner Mehrdeutigkeit im engeren Sinne zunächst für die Kunst des Achaimenidenhofes der iranischen Kernprovinzen und die der Satrapenhöfe der Reichsprovinzen, wie auch, in einem erweiterten Sinne, für die im Herrschaftsbereich der Achaimenidendynastie unter der Ägide der neuen "Leitkultur" insgesamt überlieferte Kunst der Achaimenidenzeit, ungeachtet des Grades ihrer Iranisierung.

Die Idee zur vorliegenden Arbeit entstand kurz vor Beginn der jüngsten politischen "Übergangszeit" des modernen Staates Iran, in den mittleren und späten 70er Jahren, auf zahlreichen Nahostreisen, bei Besuchen der großen europäischen und überseeischer Museen, beim Text- und Literaturstudium anlässlich meines gleichzeitig philologischen wie kulturgeschichtlich-archäologischen Studiums an der Tübinger und der Münchener Universität und im Gespräch mit meinen akademischen Lehrern.

Angeregt durch die Aufsätze O. White Muscarella's über "excavated and unexcavated Near Eastern Art" und durch die Diskussionen zur Chronologie der achaimenidischen Monumente von Bisutün, Pasargadae und Persepolis entstand der Gedanke im Rahmen einer Dissertation das nicht sehr umfangreiche *Korpus der datierbaren, herkunftsbestimmten Denkmäler der Achaimenidenzeit* zu erweitern und so einen Beitrag zu der noch bei weitem nicht abgeschlossenen und leider mit allzu wenig Systematik betriebenen *Grundlagenforschung* zu leisten, ohne die weiterführende Forschungen zur altorientalischen Kulturgeschichte nicht sinnvoll vorangetrieben werden können.

Siegelabrollungen und -abdrücke auf datierten Tontafeln als Gattung zu wählen, erschien dabei, wegen ihrer großen Zahl und weiten geographischen und chronologischen Verbreitung, nahezu ideal. Keine andere Denkmälergattung besitzt eine vergleichbare Aussagekraft. Es wurde mit einer systematischen Sammlung, Sichtung, Katalogisierung, photographischen Dokumentation aller bis heute bekannt gewordenen gesiegelten Tontafeln der Archive der Persis, der Susiané und Babylonien begonnen, die in die Achaimenidenzeit datieren. In Ergänzung dazu wurden die gesiegelten Tontafeln der Archive der spät-neuassyrischen, der spät-neubabylonischen und der Chaldäerzeit aus Assyrien und Babylonien, sowie die der neuelamischen Zeit aus der Susiané gesammelt, und wie jene katalogisiert, fotografiert, systematisch ausgewertet.

Ziel war es, ein Korpus *herkunftsbestimmter und datierter* Denkmäler aus einem Zeitraum anzulegen, der sich von der Entstehung der ersten altiranischen Kulturzentren und der Schaffung des medischen und persischen Königiums auf dem iranischen Hochland bis zum Untergang des Achaimenidenreiches durch Alexander d.Gr. erstreckt und sowohl Iran als auch das geographische "Umfeld" Irans, Babylonien und Assyrien und die Susiané berücksichtigt. Dieses Korpus sollte aus zwei Teilen bestehen: Aus einem *Tontafelkatalog*, der alle bisher publizierten gesiegelten Tontafeln gesicherter Provenienz aus Iran und dem Zweistromland auflistet, die in die Regierungszeiten von Herrschern des 7.-4. Jh. v.Chr. datieren, und alle Informationen zu den einzelnen Tontafeln zusammenfaßt. Im zweiten Teil des Korpus, dem *Siegelkatalog*, sollten alle Informationen, die die Siegel der Tontafeln betreffen, zusammengestellt und eine umfangreiche photographische Dokumentation der Siegelbilder vorgelegt werden. Davon ausgehend sollten die vielfältigen Aspekte der Denkmäler diskutiert werden: die Siegelformtypen, die geographischen und chronologischen Verbreitung der Siegelbildmotive und -motivtypen, die Siegelstile, die Identität der Siegelinhaber, die Siegelungspraxis. Ziel der vorliegenden Studie sollte es letztendlich sein, von diesem Denkmälerkorpus ausgehend, zu einem besseren Verständnis der Genese, der ikonographischen Komponenten und der Chronologie der achaimenidischen Kunst zu gelangen, ihre Persönlichkeit und individuelle Ausprägung in den verschiedenen Provinzen des Achaimenidenreiches zu beschreiben, und dabei die Hypothese zu bekräftigen, daß die achaimenidische Kunst keine monolithische Erscheinung ist, sondern so vielfältig, wie die Vorgängerkulturen der unterworfenen Reichsprovinzen.

Die Sammlung und Katalogisierung der gesiegelten Tontafeln erfolgte ausschließlich mit eigenen privaten finanziellen Mitteln in vieljähriger Reisetätigkeit zwischen 1977 und 1983 durch die Museen Europas, der U.S.A und des Nahen Ostens und bei vielen Aufenthalten in Iran und Irak, an den Deutschen Archäologischen Instituten in Tahrän und Bagdad. Die Revolution in Iran 1979 und der Krieg zwischen Iran und Irak in den 80er Jahren blockierten dann leider längerfristig viele Arbeitsmöglichkeiten

und Arbeitsansätze. Wo immer möglich, wurden die Tontafeln der Archive vor Ort, an ihren jeweiligen Aufbewahrungsorten in den Museen und Sammlungen, im Original studiert, ihre Siegel photographiert und noch unpublizierte gesiegelte Tontafeln ermittelt. Dank des großzügigen Entgegenkommens der Prof. A. Sjøberg und E. Leichty erhielt ich die Erlaubnis, die bis dahin nur zu einem geringen Teil und in unzulänglicher Form publizierten Siegel der Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur, die im University Museum der University of Pennsylvania, Philadelphia, aufbewahrt werden, in einer Serie von mehreren Tausend Makrophotos vollständig neu aufzunehmen. Sie sollten zum strukturellen Gerüst des Denkmälerkorpus werden.

Um das Denkmälerkorpus in sinnvoller, und, in einer seinem unerwartet großen Umfang wie seiner über alle Maßen vielversprechenden Aussagekraft angemessener, aber gleichzeitig noch handhabbarer Form bearbeiten und publizieren zu können, wurde die Entscheidung unumgänglich, die Arbeiten am Korpus nach *geographischen Regionen/ Reichsprovinzen* getrennt, weiterzuführen und zu publizieren. Und so war es zwangsläufig naheliegend, im Rahmen der vorliegenden Dissertation, in einem ersten Schritt zunächst nur die Siegel der Tontafelarchive einer einzigen, aber besonders wichtigen, geographischen Region vorzulegen. Die der iranischen Kernprovinzen Persis und Susiané schieden aus, sind doch sowohl die Siegel der Persepolis-Archive wie die Funde der Susa-Grabungen bislang zum größeren Teil noch immer unpubliziert bzw. ist deren Publikation bislang nicht absehbar. So fiel die Wahl auf die Siegel der Tontafelarchive *Babyloniens*, deren Denkmälerbestand an Bedeutung, Zahl und Publikationsstand von keiner anderen Provinz erreicht wird. Vorrang bei der Denkmäleranalyse wurde zunächst der Beschreibung des ikonographischen Repertoires der Siegel, ihrer Motive und Motivtypen, der Siegelstile und der Siegelchronologie eingeräumt. Sie müßte vertieft werden durch Untersuchungen zu einzelnen Siegelstilen, zur Siegelungspraxis und der Identität der Siegelinhaber, zu einzelnen chronologischen Entwicklungsabschnitten, jeweils auch unter Einbeziehung der datierten und/oder herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen. Studien des Autors zu den Archiven von Persepolis und Susa werden in Zukunft in separater Form publiziert werden. Wo nötig, wird aber bei der Analyse der gesiegelten Tontafeln Babyloniens auf die Glyptik der iranischen und anderer Reichsprovinzen mit eingegangen.

Für liebenswerte Gastfreundschaft und effiziente Arbeitsmöglichkeiten in wissenschaftlichen Instituten, Bibliotheken und Museen sorgten, bei der Bereitstellung von Tontafeln waren behilflich, für Hinweise und Diskussionen in schriftlicher/mündlicher Art, zu Gesprächen, Rat und Ermutigung standen bereit:

E. Porada, K. Rubinson, O. White Muscarella, I. Spar (in New York, MMA und CU); I. Winter, J.A. Lerner, A. Sjøberg, E. Leichty, P. Michałowski (in Philadelphia, UM); A. Spycket, B. André-Leicknam, P. Amiet (in Paris, MdL); C.B.F. Walker, T.C. Mitchell (in London, BM); D. Hommès-Frédérique, L. Vanden Berghe (in Bruxelles und Gent); L. Cagni, S. Piccioni, R. Venco-Ricciardi (in Rom und Bologna); W. Kleiss, H. von Gall, D. Huff, F. Bagherzādeh (in Ṭahrān, DAI und Muzeh Irān Bastan); G. Tilia, Sh.A. Shahbazi (in Persepolis); J. Schmitt, R.M. Boehmer, M.S. Damerġi, F. Rašīd, B. Ḥalīl-Isma‘īl, J. Elayi (in Baġdād, DAI und IM); M.A. Brandes (Univ. Freiburg), H. Gaube (Univ. Tübingen), K. Deller (Univ. Heidelberg), J. Oelsner (Univ. Jena), H.J. Nissen (Freie Univ. Berlin), H. Petschow (LMU München) und viele andere, die ungenannt bleiben müssen. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank.

Dank geht an meine wissenschaftlichen Lehrer, in Tübingen an: W. Röllig, H.M. Kümmel, H. Brunner, W.W. Müller, J. van Ess, M. Ullmann, M. Soltani, in München an: B. Hrouda, L. Trümpelmann, P. Calmeyer und U. Seidl-Calmeyer, D.O. Edzard, A. Kammenhuber, D. Wildung. Gedankt sei Ahmet Ünal für beständige, uneigennützig, herzliche Freundschaft. Er sorgte dafür, daß die Computertechnologie in meine Arbeitswelt einzog und zu ihrem unentbehrlichen Instrument wurde. Meiner Mutter Gertrud Balzer gilt Dank für ihre stets präzise, unermüdliche und selbstlose Unterstützung.

Die Geburt meines Sohnes Bižan (1983), der ein Ideal verkörpert, was mir sehr viel bedeutet, sowie unerwartete und unvorhersehbare, entmutigende finanzielle und private Umstände der folgenden Zeit, haben die Fortführung und die Fertigstellung meiner weit vorangeschrittenen Arbeit in der zweiten Hälfte der 80er Jahre, ungewollt und entgegen allen Planungen, lange ganz in Frage gestellt bzw. ungewollt lange verzögert. Mein Lebensschwerpunkt verlagerte sich aus Gründen der Existenzsicherung für viele Jahre in den Nahen Osten. Für die Weiterführung meiner wissenschaftlichen Arbeiten blieben, durch die Umstände bedingt, jährlich jeweils nur wenige Wochen oder Monate zur Verfügung.

Die Fertigstellung meiner Dissertation wurde zusätzlich noch durch den unerwarteten Tod von Prof. Dr. P. Calmeyer (1995) überschattet, der meine Dissertation stets mit großem Engagement begleitete und mich stets ermunterte, sie trotz aller widrigen Umstände zu Ende zu führen. Prof. Dr. M. Roaf betreute die Fertigstellung der Dissertation. Ihm sei für seine liebenswert kollegiale und entspannt pragmatische Art, mit der er die Endphase meiner Dissertation begleitete, ganz herzlich gedankt.

Wolfgang Balzer
München, im Herbst 2006.

Meine Dissertation wurde im Juli 2007 von der Ludwig-Maximilians-Universität, München, angenommen. Ihre endgültige Fassung wurde als elektronische Dissertation in Gestalt einer PDF-Datei auf den Dokumentenserver der Universitätsbibliothek München hochgeladen. In den 6 ausgedruckten Pflicht-Exemplaren werden die 15 Analysekapitel vorgelegt. Ihnen ist eine DVD beigelegt, auf der sich die beiden Kataloge, die analytischen Bibliographien, synoptischen Analysen und Übersichten der Dissertation finden, sowie eine umfangreiche Dokumentation von 2042 Siegelphotos und -zeichnungen.

Wolfgang Balzer
München, im Winter 2007/2008.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Abkürzungen

ArFO = Archiv-Fundort. ArM = Archäolog./Archaeological Museum. AO = Ausstellungsort. ABO = Aufbewahrungsort. •• B.d. = Bruder des. •• Cat. = Catalogue. cf. = vergleiche. Coll. = Collection/ Sammlung. Cy/Cy. = Cylindersiegel(abrollung). •• Dupl. = (Text-)Duplikat. •• E.d. = Enkel des. Ed. = Herausgeber. •• FamN = Familienname. Fil. = Filiation/o.Fil. = ohne Filiation. FO = Fundort. Fs = Festschrift. •• Gs = Gedenkschrift. Gv.d. = Großvater des. •• HN = Herrschername. Hrg. = Herausgeber. •• Kat. = Katalog. KH = Kunsthandel. •• li.Rd. = linker (Tafel-)Rand. •• Mu = Murašû-Archiv (Nippur). Mus. = Museum. •• n.d. = nicht datiert. Nk.d. = Nachkomme des. n.loc. = nicht lokalisierbar. No., Nr. = Nummer. •• Obv. = Obvers, (Tafel)Vorderseite. om. = fehlend, ausgelassen. ON = Ortsname. o.Rd. = oberer (Tafel)Rand. •• PN = Personennamen. Priv.-Slg. = Privatsammlung. (P)Sg = (Selbst nicht mehr erhaltenene) Pergament-/Papyrus urkunde mit gesiegeltem Tonanhänger. •• Reg. = Region. re.Rd. = rechter (Tafel-)Rand. Rev. = Revers, (Tafel-)Rückseite. Rg/Rg. = Ring(abdruck). Rs. = Rev. RUrK = Rechtsurkunde. Rv. = Rev. RWUrK = Rechts-/Wirtschaftsurkunde. •• S.d. = Sohn des. Sg.d. = Siegel des. SgB = Siegelbild. SgBB = Siegelbild-Beischrift (auf der Tafel neben dem Siegelbild). SgBL = Siegelbild-Legende/-Inscription (als Bestandteil des Siegelbildes). SgInh = Siegel-Inhaber. St/St. = Stempelsiegel(abdruck). Suppl. = Supplement/Ergänzungs-. s.v. = sub voce, siehe unter. •• T = Tafel. T.d. = Tochter des. TO = Transaktionsort (an dem die im Text beschriebenen Vorgänge stattfinden). TT = Tafeltext; TTSg = gesiegelter Tafeltext. u.Rd. = unterer (Tafel) Rand. •• V.d. = Vater des. VN = Vatersname. Vorf.d. = Vorfahre des. Vs. = Obvers. •• WUrK = Wirtschaftsurkunde. •• Z. = (Text-)Zeile.

Symbole

■ = in den Katalogen zur Kennzeichnung des Beginns eines neuen "Informationsblocks". # = weist im Katalog der gesiegelten Tontafeln und in synoptischen Übersichten auf (noch) unpublizierte Siegel(bilder) hin. @ = weist in synoptischen Übersichten auf publizierte Siegel(bilder) hin. ° = weist im Katalog der gesiegelten Tontafeln und in synoptischen Übersichten auf (noch) unpublizierte Tafeln hin. */** = weist vorangestellt im Siegel-Katalog und in synoptischen Übersichten auf eine *Siegelbildlegende/ Siegelbildlegende in Form einer *Königsinschrift hin. Kennzeichnet nachgestellt die SgB-No.x* eines Siegels, das an mehreren Orten belegt ist, oder die Anzahl solcher Siegel in Synopsen (48+4*). - = nicht erwähnt/erhalten/ keine Information überliefert. () = nach inhaltlichen Kriterien rückerschlossene(s) Information/ Textpassage/ Tafeldatum/ Siegelbild/ Wort/ Zeichen/ Siegelinhaber-PN/ etc. [] = zerstörte(s) Textpassage/ Tafeldatum/ Siegelbild/ Wort/ Zeichen/ etc. x x x -xx-xx- = Bei der Wiedergabe von Siegelbildbeischriften in den Katalogen zur Kennzeichnung von vorhandenen, aber nicht eindeutig deutbaren/ lesbaren Keilschriftzeichen. □ = in synoptischen Übersichten zur Kennzeichnung der Namen von Museen und Privatsammlungen als Aufbewahrungsorten von Textkollektionen. { } = in synoptischen Übersichten werden in abgekürzter Notationsweise gegebene Beschreibungen des Siegelbildmotivtypus/ wichtiger typologischer Merkmale eines Siegelbildes immer in { } zitiert präsentiert. → = in synoptischen Übersichten/ typologischen Analysen/ chronologischen Analysen/ Katalogen zum Verweis auf Siegelbelege/ SgBNos./ andere Siegel/ Siegelbelege in Motivtypengruppen/ Basis-Daten von Siegeln. (3/*5) = kennzeichnet bei motivtypologischen Betrachtungen die Anzahl der betroffenen Motivtypengruppen (3) und der betroffenen Motivtypen (mit / nachgestellt zitiert: /*5). {*3: 5} = kennzeichnet bei motivtypologischen Betrachtungen die Zahl der belegten Motivtypen {*3} und erwähnt mit : nachgestellt zitiert die Zahl der für sie ermittelten Belege (: 5). Für {*3: 3} etc. steht immer abgekürzt {*3}. 24/+3 = in synoptischen Übersichten wird die Anzahl nur herkunftsbestimmter Siegel mit /+ nachgestellt zitiert.

Herrschernamen

A = Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.). A² = Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.). A³ = Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr.). Acc. = Accessionsjahr/Jahr 0 eines Herrschers. achaim. = achaimenidisch. Ags = Antigonos (316-301 v.Chr.). Al³ = Alexander III. (d.Gr., 336/330-323 v.Chr.). Al⁴ = Alexander IV. (316-307/6 v.Chr.). Ars = Arsēs (338/7-336/5 v.Chr.). •• Bar = Bardija (Smerdis, Gaumata) (522 v.Chr.). Bib = Bēl-ibni (702-700 v.Chr.). Bšm = Bēl-šimanni (482 v.Chr.). •• chald. = chaldäisch/ chaldäerzeitlich. •• D = Dareios I. (522-486 v.Chr.). D² = Dareios II. (424/3-404 v.Chr.). D³ = Dareios III. (336-331 v.Chr.). •• HN = Herrschernamen. •• K = Kyros d.Gr. (II./III.) (559/39-530 v.Chr.). Kan = Kandalānu (647-627 v.Chr.). Kmb = Kambyzes (II./III.) (530-522 v.Chr.). •• nA = neuassyrisch. nB = neubabylonisch. Nbd = Nabonid (556-539 v.Chr.). Nbk^{3,4} = Nebukadnezar III./IV (Nidintu-Bēl) (522, 521 v.Chr.). n.d. = nicht datiert/Datenformel nicht erhalten bzw. ohne Datenformel. nEl = neuelamisch. •• PhAr = Philip Arrhidaios (323-316 v.Chr.). •• sel. = seleukidisch. Sel = Seleucos I. (312-281 v.Chr.). spB = spätbabylonisch (Zeit der Chaldäer, Achaimeniden und Seleukiden). spEl = spätelamisch (ca. 640-539 v.Chr.). spnA = spätneuassyrisch (ca. 700-612/08 v.Chr.). spnB = spätneubabylonisch (ca. 700-626 v.Chr.). •• Šer = Šamaš-erība (482 v.Chr.). Šik/Šir = Šikušti/Širikti. •• Xe = Xerxes I. (486-465 v.Chr.). Xe² = Xerxes II. (424 v.Chr.).

Stile

{AssBab Stil} = babylonischer Stil mit assyrisierenden Elementen/ assyro-babylonischer Stil. {ÄgBab Stil} = babylonischer Stil mit ägyptisierenden Elementen. {ÄgPer (Hof-)Stil} = persischer (Hof-)Stil mit ägyptisierenden Elementen. {Bab Stil} = babylonischer Stil. {GP Stil} = "graeco-persischer" Stil/ zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehörig. {Per (Hof-)Stil} = persischer (Hof-)Stil. {SpElam/ AssBab Stil} = assyro-babylonischer (modellierender) Stil spätelamischer Zeit. {SpElam/ ProtoAch Stil} = spätelamisch/ protoachaimenidischer Stil.

Namen von Museen und Sammlungen

AMus = Art Museum. ArM = Archäologisches/Archaeological Museum. Ashm. = Ashmolean Museum, Oxford. AOM = Altorientalisches Museum (= ESEM), ehem. Kaiserl. Ottoman. Mus., Istanbul. ASM = Arizona State Museum, Tucson. AUAM = Austin University, Art Museum. • BAVat, MSac = Biblioteca Apostolica Vaticana, Museo Sacro, Roma. BC = Bowdoin College, Brunswick, Maine. BL = Bodleian Library, Oxford. BM = British Museum, London. BN/BibNat = Bibliothèque Nationale, Paris. BNU = Bibliothèque Nationale et Universitaire, Strasbourg. BrM = Brooklyn Museum, New York. BtL = Columbia University / Butler Library, New York, N.Y. • CAG = Crocker Art Gallery, Sacramento, Calif. CBL = Chester Beatty Library, Dublin. CM = City Museum (u.a. Liverpool). CMAG = City Museum and Art Gallery, Birmingham. COMAG = County Museum and Art Gallery, Truro, Cornwall. CR = Carolina Rediviva, Uppsala. CRMEd = Cabinet Royal des Médailles, Den Haag/s/Gravenhage. CThS = Crozer Theological Seminary, Philadelphia, Pa. CUL = Columbia University Library, New York, N.Y. • DC = Dropsie College, Philadelphia, Pa. DJ = Department of Justice (Fort Worth, Texas). DNM = Dänisches Nationalmuseum, Kopenhagen. • ÉPHÉ = École Pratique des Hautes Études, Paris. Eremitage = Museum der Staatlichen Eremitage, Leningrad/St. Petersburg. ESEM = Eski Şark Eşerleri Müzesi (=AOM), ehem. Kaiserl. Ottoman. Mus., Istanbul. • FAM = Fogg Art Museum, Harvard University (HU), Cambridge, Mass. FL = Free Library, Philadelphia, Pa. FM = Fitzwilliam Museum, Harvard University (HU), Cambridge, Mass. FNM = Finnisches Nationalmuseum, Helsinki. • GC = Goucher College, Baltimore, Md. GM = Gutenberg Museum, Mainz. GThS = General Theological Seminary, New York, N.Y. (E.A. Hoffman Coll.). Gulbenkian Mus. = Gulbenkian Museum of Oriental Art, University of Durham. • HOM = Haskell Oriental Museum (= OIM), Chicago, Ill. HU = Harvard University, Cambridge, Mass. • IAC = Institute of Art, Claremont. IM = 'Irāq Museum, Bağdād. IO = Istituto Orientale, Roma. IsM = Israel Museum, Jerusalem. • JRL = John Rylands Library, Manchester. • KOTtM/ Kaiserl. Ottoman. Mus. = AOM/ ESEM. KHM = Kunsthistorisches Museum, Wien. Königl./Kg. Mus. = Königliche Museen. KPrM/ Königl. Pr. Mus. = Berlin, Staatl. Mus./ VA. KM = Kelsey Museum, Michigan State University (MSU), Ann Arbor, Mich. KS/KU = Keilschriftseminar, Karls-Universität, Prag. • LMA = Lowie Museum of Anthropology, University of California (UC), Berkeley, Calif. • MA = Museo Archeologico, Firenze. MAH = Musée d'Art et d'Histoire, Genève. MAN = Museo Arqueológico Nacional, Madrid. MdL = Musée du Louvre, Paris. MG = Musée Guimet, Paris. MGU = McGill University, Montreal. MhM = Medelhavsmuseet, Stockholm. MHOrl = Musée Historique de l'Orléanais, Orléans. MIA = Minneapolis Institute of Arts = Minneapolis, Minn. MIB = Muzeh-ye Irān-e Bastān, Teherān. MM = Manchester Museum, Victoria University (VU), Manchester. MMA = Metropolitan Museum of Art, New York, N.Y. MMMN = Manitoba Museum of Man and Nature, Winnipeg. MNH = Museum of Natural History, Torquay. MRAH = Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Bruxelles. MSc = Museum of Science, Buffalo. MSU = Michigan State University, Ann Arbor, Mich. MusA = Museum of Art. MusAr = Musée archéologique/ Museo Archeologico. • NatM = National-Museum. NBM = New Brunswick Museum, Brunswick, Maine. NCGI = Ny Carlsberg Glyptothek. NiM = Nicholson Museum, Sydney. • OI = Oriental Institute of the University of Chicago, Chicago, Ill. OIM = Oriental Institute Museum (=HOM), Chicago, Illinois. • PalArM = Palestine Archaeological Museum, Jerusalem. PhRS = Philosophical Research Society, Washington, D.C./ Philadelphia, Pa. PIB = Pontificio Istituto Biblico, Roma. PL = Public Library (St.Louis, Miss.). PML = Pierpont Morgan Library, Columbia University, New York, N.Y. PRM = Pitt Rivers Museum, Oxford. P(U)ThL/ P(U)ThS/ PTS = Princeton Theological Library/Seminary, Princeton University (PU), Princeton, N.J. PUL = Princeton University Library, Princeton, N.J. PU = Princeton University, Princeton, N.J. PuM = Puschkin Museum, Moskau. • RCT = R. Campbell Thompson Collection, OIM (= HOM), Chicago, Ill. RGZ = Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz. RL = Redpath Library, Mc Gill University (MGU), Montreal. RMO = Rijksmuseum van Oudheden, Leiden. ROM = Royal Ontario Museum, Toronto. RSM = Royal Scottish Museum, Edinburgh. • SBA = Society of Biblical Archeology, London. SC = Smith College, Northampton, Mass. SCL = Smith College Library, Haverford, Pa. StLM = Steirisches Landesmuseum, Johanneum, Graz. SM = Semitic Museum, Harvard University (HU), Cambridge, Mass. StHistM = Statens Historiska Museum. StHM = Staatl. Historisches Museum, Moskau/Moskau. StKSlg = Staatl. Kunstsammlung (Kassel). StMüs = Staatl. Münzsammlung, München. StPPL = St.Paul Public Library (New York, N.Y. und University of Kansas (UK), Kansas, Ka.). StM/VA = Staatliche Museen/ Vorderasiatische Abteilung, ehem. Königl. Pr. Mus., Berlin. • TMA = Toledo Museum of Art, Toledo, Ohio. • UB = Universitätsbibliothek (Giessen). UC = University of California, Berkeley, Calif. UIL = University of Illinois, Springfield, Ill. UIW = University of Iowa, Davenport, Iowa. UM = University Museum, Philadelphia, Pa. UMAUB = University Museum, American University, Beirut. UMisMAA = University of Missouri, Museum of Art and Archaeology, Columbia, Miss. UNC = University of North Carolina, Chapel Hill, N.C. USC = University of Southern California, San Diego, Calif. USNM = United States National Museum, Washington, D.C. • VU = Victoria University, Manchester. • WA = Wadsworth Atheneum, Hartford, Conn. WAG = Baltimore, Walters Art Gallery. WL = Wilson Library, University of North Carolina, Chapel Hill, N.C. • Yale = Yale University, New Haven, Conn.

Museumssignaturen, Siglen von Museumsnummern

(Wenn nicht anders vermerkt jeweils präfigiert)

A. = Asiatic Collection. Sigle für Tafeln der Sammlung des Oriental Institute der Universität von Chicago, Ill. A = Sigle für Tafeln der Sammlung der Bodleian Library, Oxford. AB = dto. A.H. = Abū Ḥabba (Sippar). Sigle für Nummern von Erwerbungen des British Museum, London. AO = Antiquités Orientales (ab 1881). Sigle für Objekte des Musée du Louvre, Paris. AOD = Antiquités Orientales, Collection Dieulafoy. Sigle für Objekte des Musée du Louvre, Paris. AS = Antiquités de la Susiane. Sigle des Musée du Louvre für Funde der französischen Expedition in der Susiane. Ash(m). = Sigle für Objekte des Ashmolean Museum, Oxford. • B = Signatur für Tafeln der Sammlung der Bodleian Library, Oxford. B = ersetzt durch CBS. BM = Sigle für Objekte des British Museum, London. Bu = Budge. Sigle für Erwerbungen des British Museum, London. • C = Signatur für Tafeln der Sammlung der Bodleian Library, Oxford. CBM/CBS = Catalogue of The Babylonian Museum/ Section. Signatur für Objekte des University Museum, Philadelphia, Pa. • D = Dilbat. Sigle für Erwerbungen des British Museum, London. DS = Dūr Šarru-kēnu. Sigle für Funde der amerikanischen Expedition in Ḥorsābād. Dublin = Signatur für Objekte der Sammlung der Chester Beatty Library, Dublin. • EAH = Sigle für Objekte der E.A.Hoffman Collection, General Theological Seminary, New York, N.Y. • F = Signatur für Tafeln der Sammlung der Bodleian Library, Oxford. FLP = Sigle für Tafeln der John Frederic Lewis Collection der Free Library, Philadelphia, Pa. • GCBC/ GCB = Sigle für Tafeln in der Goucher College Collection, Baltimore, Md. (jetzt in der Yale University, New Haven, Conn.). • HÉ = Sigle für Objekte in der Sammlung der École Pratique des Hautes Études, Paris. HS = Sigle für Tafeln in der Hilprecht Sammlung, Friedrich Schiller Universität, Jena. HSM = Sigle für Tafeln des Semitic

Museum der Harvard University, Cambridge, Mass. • IM = Sigle für Objekte des Irāq Museum, Bagdad. • Kh.¹/Kh.² = Sigle für Objekte der Khabaza Collection: jetzt Teil der Babylonian Collection des University Museum, Philadelphia, Pa. Ki = King. Sigle für Erwerbungen des BM, London. • L-29- = Sigle für Tafeln des "Hilprecht Bequest", University Museum, Philadelphia, Pa. • M = Sigle für Tafeln des Kelsey Museum, Michigan State University, Ann Arbor, Mich. MAH = Sigle für Objekte des Musée d'Art et d'Histoire, Genève. MIO = Sigle für Tafeln des Musée Impérial Ottoman, Istanbul. MLC = Sigle für Objekte der J.Pierpont Morgan Library Collection, Columbia University, New York, N.Y. und Yale University, New Haven, Conn. MMA = Sigle für Objekte des Metropolitan Museum of Art, New York, N.Y. MN/MNB = Musées Nationaux/ - B. Sigle des Musée du Louvre, Paris für Objekte der Jahre 1848-1850/1871-1881. • N = Sigle für Nippur-Tafeln des University Museum, Philadelphia, Pa. N = Sigle für Funde der späteren amerikanischen Expedition in Nippur (1948-). NBC = Sigle für Tafeln der Nies Babylonian Collection, Yale University, New Haven, Conn. NCBT = Sigle für Tafeln der Newell Collection of Babylonian Tablets, Yale University, New Haven, Conn. Ni = Sigle der Tafeln der amerikanischen Expedition in Nippur im Archäologischen Museum, Istanbul. NMC = Sigle für Tafeln des National Museum, Kopenhagen. N-T = Sigle für Tafeln der amerikanischen Expedition in Nippur im Oriental Institute, Chicago, Ill. und im Irāq Museum, Bagdad. -NT- = (infigierte) Sigle für Tafeln der amerikanischen Expedition in Nippur im Oriental Institute Chicago, Ill. und im Irāq Museum, Bagdad. • PTS = Sigle für Tafeln der Sammlung des Princeton Theological Seminary, Princeton, N.J. • R = Rich Collection. Sigle für Erwerbungen des BM, London. Rm. = Rassam. Sigle für Objekte des British Museum, London. ROM = Sigle für Objekte des Royal Ontario Museum, Toronto. • S+ = Smith. Sigle für Erwerbungen des British Museum, London. Sm/Smt = Smith; ersetzt durch BM. Sigle für Erwerbungen des BM, London. Sp = Spartoli; ersetzt durch BM. Sigle für Erwerbungen des BM, London. s.t. = Sigle für Erwerbungen des British Museum, London. • Th = Sigle für Erwerbungen des British Museum, London. • U = Sigle für Tafeln der britisch-amerikanischen Expedition in Ur im British Museum, London, University Museum, Philadelphia, Pa. und im Irāq Museum, Bagdad. UCB = University of California, Babylonian Section. Sigle für Objekte des Lowie Museum, University of California, Berkeley, Calif. UM = Sigle für Objekte des University Museum, Philadelphia, Pa. • VA = Sigle für Objekte der Staatlichen Museen, Vorderasiatische Abteilung, Berlin. VAT = Sigle für Tafeln der Staatlichen Museen, Vorderasiatische Abteilung, Berlin. • W = Sigle für die Tafeln der deutschen Ausgrabungen in Uruk-Warka in den Staatlichen Museen, Vorderasiatische Abteilung, Berlin und im Irāq Museum, Bagdad. • YBC = Sigle für Tafeln der Yale Babylonian Collection, Yale University, New Haven, Conn.

Abkürzungen in Literaturzitate

Die Standard-Abkürzungen von Zeitschriften, Serien und Monographien orientieren sich an: KeiBi = Ed. Pohl, A., Gordon, C. H., Skehan, P. W./Deller, K., Klengel, H., Caplice, R./Klengel, H., Caplice, R., Saporetti, C., Keilschriftbibliographie. Or NS 9ff. (Roma 1940ff.). HKL = Borger, R., Handbuch der Keilschriftliteratur I (Berlin 1967), II (Berlin 1975), III (Berlin 1975). Abstracta Iranica. Revue bibliographique pour la domaine irano-aryen. Studia Iranica, Supplément, 1- (Téhéran/Leiden 1978ff.). Für Kommentare, Rezensionen und weitere Hinweise cf. ibid.

AB = Assyriologische Bibliothek (Leipzig 1881-). AB VIII = Lehmann-Haupt, C.F., Šamašsumukin, König von Babylonien 668-648 v.Chr., inschriftliches Material über den Beginn seiner Regierung (Leipzig 1892). ABC = Reinach, S., Antiquités du Bosphore Cimmérien (Paris 1854, réed. 1892²). ABo = Joannès, F., Archives de Borsippa. La Famille Ea-Ilūta-Bāni. DCÉPHÉ II. Hautes Études Orientales, 25 (Genève, Paris 1989). ABR = BRL. • AcIr XIX = Root, M.C., AcIr XIX. • ADFU = Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka. ADFU IX = STU I = Hunger, H., Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil I (Berlin 1976, ersch. 1977). ADFU X = STU II = Weiher, E. von, Spätbabylonische Texte aus Uruk, Teil II (Berlin 1983). ADFU XII = STU III = Weiher, E. von, Spätbabylonische Texte aus Uruk, Teil III (1988). ADOG = Ausgrabungen der Deutschen Orientgesellschaft. • AG = Furtwängler, A., Die antiken Gemmen. Geschichte der Steinschneidekunst im Altertum. 3 Bde (Leipzig, Berlin 1900). • AHW = Proceedings of the 1983-1990 Groningen Achaemenid History Workshops, Sancisi-Weerdenburg, H., Kuhrt, A. (ed.): AHW I = Sources, Structures and Synthesis (1987). AHW II = The Greek Sources (1987). AHW III = Method and Theory (1988). AHW IV = Centre and Periphery (1990). AHW V = The Roots of European Tradition (1990). AHW VI = Asia Minor and Egypt. AHW VII = Through Traveler's Eyes (1991). AHW VIII = Continuity and Change (1994). • AM/AMu = Cardascia, G., Les archives des Murašû, une famille d'hommes d'affaires babyloniens à l'époque perse (455-403 av. J.C.) (Paris 1951). Amherst = Pinches, Th.G., Tablets belonging to Lord Amherst of Hackney: JRAS 1926, 105ff. Amiet, de Genouillac Coll. (1957) = Amiet, P. La Collection H. de Genouillac, Rouen, Cahiers de Byrsa 7, 1957, 35ff. Amiet, MDP XLIII = Amiet, P., Glyptique susienne. MDP XLIII (Paris 1972). • Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) = Anonymus, Arts de l'Ancien Iran. [Katalog] Musée Borély (Marseille 1975). AnOr = Analecta Orientalia. Commentationes Scientificaе de rebus Orientis Antiqui. Pontificium Institutum Biblicum (Roma 1931-). AnOr VIII = Pohl, A., Neubabylonische Rechtsurkunden aus den Berliner Staatlichen Museen: I (Roma 1933). AnOr IX = Pohl, A., Neubabylonische Rechtsurkunden aus den Berliner Staatlichen Museen: II (Roma 1934). • AOSB = Weber, O., Altorientalische Siegelbilder. AO XVII-XVIII (Leipzig 1920). • APN = Tallqvist, K. L., Assyrian Personal Names. ASSF XLIII, 1 (Helsingfors 1914). APSI = Schmitt, R., Altpersische Siegel-Inschriften. SÖAW, 381. Bd. Veröffentlichungen der Iranischen Kommission, X (Wien 1981). • ArAs = Arts asiatiques. Annales du Musée Guimet et du Musée Cernuschi (Paris 1954-). ArAs 26 = Amiet, P., Glyptique élamite, à propos de documents nouveaux, ArAs 26, 1973, 3-45. ArAs 28 = Amiet, P., La glyptique de la fin de l'Elam, ArAs 28, 1973, 3ff. ARU = Ebeling, E., David, M., Assyrische Rechtsurkunden (Stuttgart 1929). ARU = Kohler, J., Ungnad, A., Assyrische Rechtsurkunden (Leipzig 1913). • AUWE = Ausgrabungen in Uruk-Warka, Endberichte (Berlin 19 -). AUWE V = Gehlken, E., Spätbabylonische Wirtschaftstexte aus dem Eanna Archiv. Teil I: Texte verschiedenen Inhalts (Berlin 1990). AUWE VIII = Kessler, K.-H., Uruk. Urkunden aus Privathäusern in Uruk. Die Wohnhäuser westlich des Eanna-Tempelbereichs. Teil 1. Die Archive der Söhne des Bēl-ušallim, des Nabū-ušallim und des Bēl-supê-muḫur (Berlin 1991). AUWE XII = Weiher, E. von, Uruk. Spätbabylonische Texte aus dem Planquadrat U 18 (Mainz 1993). AUWE XVIII = Ehrenberg, E., Uruk. Late Babylonian Seal Impressions on Eanna-Tablets (Mainz 1999).

BA = Beiträge zur Assyriologie und vergleichenden semitischen Sprachwissenschaft (Leipzig 1890-). BA III = Demuth, L., Fünfzig Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Kyros (538-529 v.Chr.) (1897) 393ff. BA III = Ziemer, E., Fünfzig Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Kambyses (529-521 v.Chr.) (1897) 445ff. BA IV = Kotalla, E., "Fünfzig" babylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Artaxerxes I. (464-424 v.Chr.) (1902) 551ff. Babelon, Cat. BN/ Coll. P.Ch. (1899) = Babelon, M., Collection Pauvert de la Chapelle. Intailles et camées donnés au département des médailles et antiques de la Bibliothèque

Nationale (Paris 1899). Babylon = Unger, E., *Babylon, die heilige Stadt, nach der Beschreibung der Babylonier* (Berlin, Leipzig 1931; Berlin 1970²). Bab. Chron. = Dubberstein, W.H., Parker, R.A., *Babylonian Chronology 626 B.C. - A.D. 75*. Brown University Studies 19 (Providence, R.I. 1956). • BE = The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Series A: Cuneiform texts (Philadelphia, Pa., 1893-). BE VIII,1 = Clay, A.T., *Legal and commercial transactions, dated in the Assyrian, Neo-Babylonian and Persian periods, chiefly from Nippur*. (Philadelphia, Pa. 1908). BE IX = Hilprecht, H.V., Clay, A.T., *Business documents of Murašû Sons of Nippur dated in the reign of Artaxerxes I. (464-424 B.C.)* (Philadelphia, Pa. 1898). BE X = Clay, A.T., *Business documents of Murašû Sons of Nippur dated in the reign of Darius II. (424-404 B.C.)* (Philadelphia, Pa. 1904). Beamtennamen/ IrBN = Eilers, W., *Iranische Beamtennamen in der keilschriftlichen Überlieferung, Teil I. Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes 25/V* (Leipzig 1940). Beazley, Cat. Lewes House Coll. (1920) = Beazley, J.D., *The Lewes House Collection of Ancient Gems* (Oxford 1920). BÉHÉ = Bibliothèque de l'École des Hautes Études, IV^e section (sciences historiques et philologiques, Paris). Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) = Beran, Th., Muscarella, O. White (Ed.), *Archäologie zur Bibel. Kunstschätze aus den biblischen Ländern. Leihgabe der Lands of the Bible Archaeology Foundation. Ausstellung Frankfurt a. M., Liebighaus, Museum Alter Plastik, 5. Juni - 30. August 1981* (Mainz 1981). Berens = Pinches, Th.G., *The Babylonian texts of the Berens Collection. Asiatic Society Monographs XVI* (London 1915). • BIN = Babylonian Inscriptions in the Collection of J.B.Nies (New Haven, Conn., 1917-). BIN I = Keiser, C.E., *Letters and Contracts from Erech, written in the Neo-Babylonian Period* (New Haven, Conn. 1917). BIN II = Nies, J.B., Keiser, C.E., *Historical, Religious and Economic Texts and Antiquities* (New Haven, Conn. 1920). • Bleibtreu, Cat. KHM/ StLM (1981) = Bleibtreu, E. (Hrsg.), *Rollsiegel aus dem vorderen Orient. Zur Steinschneidekunst zwischen etwa 3200 und 400 vor Christus. Nach Beständen in Wien und Graz. (Sonderausstellung im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums in Wien. Wien 1981)*. • Boardman, Scarisbrick, Cat. Harari Coll. (1977) = Boardman, J., Scarisbrick, D., *The Ralph Harari Collection of Finger rings* (London 1977). Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) = Boardman, J., Vollenweider, M.-L., *Catalogue of the Engraved Gems and Finger Rings in the Ashmolean Museum, Oxford. I. Greek and Etruscan* (Oxford 1978). BOR = Babylonian and Oriental Record (London, 1887-). BR 6 = San Nicolò, M., Petschow, H., *Babylonische Rechtsurkunden aus dem 6. Jh. v. Chr. ABAW NF LI* (München 1960). • BR 8/7 = San Nicolò, M., *Babylonische Rechtsurkunden des ausgehenden 8. und des 7. Jh. v. Chr. I. Hälfte. ABAW NF XXXIV* (München 1951). BRAD = Augapfel, J., *Babylonische Rechtsurkunden aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. AWW Denkschrift 59/III* (Wien 1917). Brandt, Cat. StKS (1968) = Brandt, E., *Staatliche Kunstsammlung, München. Antike Gemmen in Deutschen Sammlungen I.1* (1968). Bregstein/ Breg. = Bregstein, L. B., *Seal use in fifth century B.C. Nippur, Iraq: A study of seal selection and sealing practises in the Murashû Archive. 2 vols. Diss. University of Pennsylvania, Philadelphia, Pa. (1993)*. BRL = Kohler, J., Peiser, F.E., *Aus dem babylonischen Rechtsleben: I* (Leipzig 1890), *II* (Leipzig 1891), *III* (Leipzig 1894), *IV* (Leipzig 1898). BRM = Babylonian Records in the Library of J.P.Morgan (New York, N.Y. 1912-). BRM I = Clay, A.T., *Babylonian Business Transactions of the First Millennium B.C.* (New York, N.Y. 1912). BRM II = Clay, A.T., *Legal documents from Erech dated in the Seleucid era (312-65 v. Chr.)*. (New York, N.Y. 1913). BRVU = Krückmann, O., *Babylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit Alexanders und der Diadochen* (Weimar 1931. Diss. Berlin). • BT = Babylonische Texte (Leipzig 1889-). BT I-IV = Nabon. = Strassmaier, J.N., *Inschriften von Nabonidus, König von Babylon (555-538 v. Chr.)* (Leipzig 1889). BT V-VI = Nabuchod. = Strassmaier, J.N., *Inschriften von Nabuchodonosor, König von Babylon (604-561 v. Chr.)* (Leipzig 1889). BT VI B = Evetts, B.T.A., *Inscriptions of the reigns of Evil-Merodach (B.C. 562-559), Neriglissar (B.C. 559-555), and Laborosoarchod (B.C. 555)* (Leipzig 1892). BT VII = Cyr. = Strassmaier, J.N., *Inschriften von Cyrus, König von Babylon (538-529 v. Chr.)* (Leipzig 1890). BT VIII-IX = Camb. = Strassmaier, J.N., *Inschriften von Cambyses, König von Babylon (529-521 v. Chr.)* (Leipzig 1890). BT X-XII = Dar. = Strassmaier, J.N., *Inschriften von Darius, König von Babylon (521-486 v. Chr.)* (Leipzig 1897). BTAVO = Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B (Geisteswissenschaften) (Wiesbaden 1972-). • Buchanan, Cat. Ashm. (1966) = Buchanan, B., *Catalogue of the Ancient Near Eastern Seals in the Ashmolean Museum. Vol. I: Cylinder Seals* (Oxford 1966). BUM = UMB. BV = Peiser, F.E., *Babylonische Verträge des Berliner Museums* (Berlin 1890).

CAH = Cambridge Ancient History (Cambridge 1970-³). CahDAFI = DAFI. Camb. = Strassmaier, J.N., *Inschriften von Cambyses, König von Babylon (529-521 v. Chr.)*. BT VII-IX (Leipzig 1890). • CBCY = Catalogue of the Babylonian Collection, Yale University. CBCY I = Beaulieu, P.A., *Late Babylonian Texts in the Nies Babylonian Collection* (Bethesda 1994). CBT = Catalogue of the Babylonian tablets in the British Museum (London 1961-). CBT I = Figulla, H.H., *Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum, I* (London 1961). CBT IV, V = Finkel, J.L., *Tablets from Babylon, 1* (London 199), *2* (London 199). CBT VI = Leichty, E., *Tablets from Sippar, 1* (London 1986). CBT VII = Leichty, E., Grayson, A.K., *Tablets from Sippar, 2* (London 1987). CBT VIII = Leichty, E., Finkelstein, J.J., Walker, C.B.F., *Tablets from Sippar, 3* (London 1988). • CCBN = Cat. BN. CCL = Cat. MdL. • CdC = de Clercq, L.C.H.F.X., *Collection de Clercq. Catalogue méthodique et raisonné, antiquités assyriennes, cylindres orientaux, cachets, briques, bronzes, bas-reliefs etc.* Publié avec la collaboration de M.J. Ménant. I. *Cylindres orientaux* (Paris 1888). I: *Cylindres orientaux*, Paris (1885-) 1888. II: *Cachets, briques, bronzes, bas-reliefs*, Paris (1890-) 1903. • Chabouillet, Cat. BI/BN (1848) = Chabouillet, *Catalogue général et raisonné des Camées et des Pierres Gravées de la Bibliothèque Impériale* (Paris 1848). CHI = Cambridge History of Iran (Cambridge 1968-). • CIEO = Speleers, L., *Catalogue des intailles et empreintes orientales des Musées Royaux du Cinquantenaire* (Bruxelles 1917). CIEO Suppl. = Speleers, L., *Catalogue des intailles et empreintes orientales des Musées Royaux d'Art et d'Histoire, Supplément* (Bruxelles 1943). CIM = Johns, C.H.W., *Cuneiform Inscriptions, Chaldaean, Babylonian and Assyrian collections contained in the Library of J.Pierpont Morgan* (New York 1908). CIS 2/I = de Vogüé, C.J.M., *Corpus Inscriptionum Semiticarum ab Academia Inscriptionum et Litterarum Humaniorum conditum atque digestum, Pars secunda, inscriptions aramaicas continens, Tomus I* (Paris 1889). CIWA = Pinches, Th.G., Rawlinson, H.C., Smith, G., *The Cuneiform Inscriptions of Western Asia. CIWA II = Rawlinson, H.C., Norris, E., A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria* (London 1866) [II R]. CIWA III = II R = Smith, G., Rawlinson, H. C., *A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria* (London 1870). CIWA IV² = IV R = Pinches, Th.G., Rawlinson, H.C., Smith, G., *A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria* (London 1891²). CIWA V = V R = Pinches, Th.G., Rawlinson, H.C., *A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria and Babylonia* (London 1880 u. 1884; Nachdruck 1909). • CLBT = Thompson, R.C., *A Catalogue of the Late Babylonian Tablets in the Bodleian Library* (London 1927). de Clercq, Cat. CdC (1888, 1903) = de Clercq, L.C.H.F.X., *Collection de Clercq. Catalogue méthodique et raisonné, antiquités assyriennes, cylindres orientaux, cachets, briques, bronzes, bas-reliefs etc.* Publié avec la collaboration de M.J. Ménant. I. *Cylindres orientaux* (Paris 1888). I: *Cylindres orientaux*, Paris (1885-) 1888. II: *Cachets, briques, bronzes, bas-reliefs*, Paris (1890-) 1903. • CS = Cylinder Seals; cf.: Wiseman, Forman, CS = Wiseman, D.J., Forman, W. u. B., *Cylinder Seals of Western Asia* (London 1959). • CT = Cuneiform Texts from Babylonian Tablets in the British Museum (London 1896-). CT II = Pinches, Th.G., CT II (London 1896). CT IV = Pinches, Th.G., CT IV (London 1898). CT XXII = Thompson, R.C., *Late Babylonian Letters: Transliterations and Translations of a Series of Letters written in Babylonian Cuneiform, chiefly during the Reigns of Nabonidus, Cyrus, Cambyses and Darius*

(London 1906, New York 1974²). CT XLI = Gadd, C.J., CT XLI (London 1931). CT XLIV = Pinches, Th.G., Miscellaneous Texts (London 1963). CT XLIX = Kennedy, D.A., Late Babylonian Economic Texts (London 1969). CT XXXV = Leeper, CT XXXV (London 1918). CT LI = Walker, C.B.F., Miscellaneous Texts (London 1972). CT LIII = Parpola, S., Neo-Assyrian Letters from the Kouyunjik Collection (London 1979). CT LIV = Dietrich, M., Neo-Babylonian Letters from the Kouyunjik Collection (London 1979). CT LV, LVI, LVII = Pinches, Th.G./Finkel, I.L. (ed.), Neo-Babylonian and Achaemenid Economic Texts (London 1982). CT CUL = Mendelsohn, I., Catalogue of the Babylonian Tablets in the Libraries of Columbia University (New York, N.Y. 1943). CT KC = Bezold, C., Catalogue of the Cuneiform Tablets in the Kouyunjik Collection. I (London 1889), II (London 1891), III (London 1893), IV (London 1896), V (Indices: London 1899). CT KC Bibl. = Leichty, E., A Bibliography of the Cuneiform tablets of the Kouyunjik Collection in the British Museum (London 1964). CT KC Suppl. = King, L.W., Catalogue of the Cuneiform Tablets in the Kouyunjik Collection of the British Museum. Supplement (London 1914). CT KC Suppl.² = Lambert, W.G., Millard, A.R., Catalogue of the Cuneiform Tablets in the Kouyunjik Collection of the British Museum. Second Supplement (London 1968). CT MdL = TC MdL = Joannès, F., Textes cunéiformes des époques néo-babylonienne, perse et grecque du Musée du Louvre (Paris 19). CT MMA = Moldenke, A.B., Cuneiform texts in the Metropolitan Museum of Art. Part I and II (New York 1893). [Part I auch als Dissertation New York 1893 unter dem Titel: Babylonian contract tablets in the Metropolitan Museum of Arts. Neuedition: Delaunay, J.-A. (ed.) in: Publications du Centre des Droits cunéiformes, Paris 1977]. CT NMC = Jacobsen, Th., Cuneiform Texts in the National Museum, Copenhagen, chiefly of Economical Interest (Leiden 1939). CT PUL = Chiera, E., Catalogue of the Babylonian cuneiform tablets in the Princeton University Library (Princeton, Mass., 1921). CT ROL = van Soldt, W.H., The Cuneiform Texts in the Rijksmuseum van Oudheden, Leiden (II): OMROL 64, 1983, ersch. 1984, 43-59, 143-162. CT RSM = Dalley, St., A Catalogue of the Akkadian Cuneiform Texts in the Collections of the Royal Scottish Museum. RSM, Information Series. Art and Archaeology, 2. Edinburgh 1979. • Cyr. = Strassmaier, J.N., Inschriften von Cyrus, König von Babylon (538-529 v.Chr.). BT VII (Leipzig 1890).

DAFI = Cahiers de la Délégation Archéologique Française en Iran (Paris 1971-). Dalton, Oxus = Dalton, O.M., The treasure of the Oxus, with other objects from ancient Persia and India... (London 1905, reed.: 1926, 1965). Dar. = Strassmaier, J.N., Inschriften von Darius, König von Babylon (521-486 v.Chr.). BT X-XII [unvoll.] (Leipzig 1892). • DB = Ed. Vigouroux, F., Dictionnaire de la Bible. 5 tomes (Paris 1895-1912). DB Suppl. = Ed. Pirot, L., Robert, A., Cazelles, H., Feuillet, A., Supplément au DB. 8 tomes (Paris 1938-1972). • DCÉHÉ I = Durand, J.-M., Documents cunéiformes de la IVe Section de l'École pratique des Hautes Études. I.: Catalogue et copies cunéiformes. Hautes Études Orientales, 18. (Genève, Paris 1982). DCÉPHÉ II = ABor. DCSt = Charpin, D., Durand, J.-M., Documents cunéiformes de Strasbourg. I: Autographes. Recherches sur les grandes civilisations, cahier no.41: Études assyriologiques. (Paris 1981, ersch. 1983). • Delaporte, Cat. BN (1910) = Delaporte, L., Catalogue des cylindres orientaux et des cachets assyro-babyloniens, perses et syro-cappadociens de la Bibliothèque Nationale (Paris 1910). Delaporte, Cat. MdL (1920-23) = Delaporte, L., Musée du Louvre, catalogue des cylindres orientaux, cachets et pierres gravées de style oriental. I.: Fouilles et missions (Paris 1920). II.: Acquisitions (Paris 1923). Delaporte, Cat. MG (1909) = Delaporte, L., Catalogue du Musée Guimet. Cylindres Orientaux. Annales du Musée Guimet XXXII (Paris 1909). • DJ = Oppert, J., Ménant, J., Documents juridiques de l'Assyrie et de la Chaldée (Paris 1877). • von Duhn, GGP/Arndt Coll. = von Duhn, F., Alcune nuove Gemme Graeco-persiane. Symbolae Litterariae in Honorem Julii de Petra (Napoli 1910).

EE = Stolper, M.W., Entrepreneurs and Empire. The Murašû Archive, the Murašû Firm, and Persian Rule in Babylonia. PIHANS LIV (Leiden, Istanbul 1985). • Eisen, Cat. Moore Coll. (1940) = Eisen, G.A., Ancient oriental cylinder and other seals with a description of the collection of Mrs. William H. Moore. OIP XLVII (Chicago 1940). • Empr.ca. = Menant, J., Empreintes de cachets assyro-chaldéens relevées au Musée Britannique sur les contrats d'intérêt privé (Paris 1882). Empr.cyl. = Menant, J., Empreintes de cylindres assyro-chaldéens relevées sur les contrats d'intérêt privé du Musée Britannique (Paris 1880). • Enclr = Encyclopaedia Iranica (London 1982-). Exped. Kish = H. Field, The Field Museum - Oxford University Joint expedition to Kish, Mesopotamia, 1923-1929. Field Museum of Natural History, Chicago, Anthropology, Leaflet 28 (Chicago, Ill. 1929).

FBA = Kümmel, H.M., Familie, Beruf und Amt im spätbabylonischen Uruk. Prosopographische Untersuchungen zu Berufsgruppen des 6.Jh. v.Chr. in Uruk. ADOG XX (Berlin 1979). • FLP = Dillard, R.B., Néo-babylonian Texts from the John Frederick Lewis Collection of the Free Library of Philadelphia. Diss. The Dropsie College, Philadelphia, Pa. (Philadelphia 1975). • Frankfort, CS = Frankfort, H., Cylinder Seals (London 1939). Freedman, Diss. = Freedman, R.D., The Cuneiform Tablets in St.Louis. PhD. diss., Columbia University (New York, N.Y. 1975). FrgKC = Barnett, R.D., A List of Fragments Rejoined in the Kouyunjik Collection of the British Museum (London 1960). Furtwängler, Antiquarium (1896) = Furtwängler, A., Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium. Königliche Museen zu Berlin (1896).

GCCI = Dougherty, R.Ph., Goucher College Cuneiform Inscriptions. I.: Archives from Erech, time of Nebuchadrezzar and Nabonidus (New Haven, Conn. 1923). II.: Archives from Erech, Neo-babylonian and Persian Periods (New Haven, Conn., London, Oxford 1933). • GGFR = Boardman, J., Greek Gems and Finger Rings (London 1970). GGE = Boardman, J., Greek Gem Engravers. Their subjects and style. In: Porada, E. (ed.), Ancient Art in Seals (1980) 106ff. GGER = Richter, G.M.A., The engraved Gems of the Greeks, Etruscans and Romans I (1968) 125ff. • GlNB = Ebeling, E., Glossar zu den neu-babylonischen Briefen. SBAW 1953/I (München 1953). • Gordon, Cat. Princ./Phil. (1953) = Gordon, C.N., Near East seals in Princeton and Philadelphia, Or NS 22, 1953, 242-250. Gordon, Cat. WAG (1939) = Gordon, C.H., Western Asiatic Seals in the Walters Art Gallery, Iraq 6, 1939, 3ff.

HAU = Kohler, J., Ungnad, A., Hundert ausgewählte Rechtsurkunden aus der Spätzeit des babylonischen Schrifttums von Xerxes bis Mithridates II (485-93 v.Chr.) (Leipzig 1911). • HÉOr = Hautes Études orientales. • HZ I = Boyce, M., A History of Zoroastrianism. I: The Early Period (1975). HZ II = Boyce, M., A History of Zoroastrianism, II. Under the Achaemenids (1982).

IaR = Boardman, J., Intaglios and Rings from a private collection (1975) 28ff., 96ff. • IK = Oberhuber, K., Innsbrucker Keilschrifttexte. IBK, Sonderheft IV (Innsbruck 1956). • IMT = Donbaz, V., Stolper, M.W., Istanbul Murašû Texts (Istanbul 1997). • Inscr. = Evetts, B.T.A., Inscriptions of the reigns of Evil-Merodach (B.C. 562-550), Neriglissar (B.C. 559-555) and Laborosoarchod (B.C. 555). BT VIB (Leipzig 1892). IrBN = Beamtennamen.

KB = Keilinschriftliche Bibliothek. Sammlung von assyrischen und babylonischen Texten in Umschrift und Übersetzung, in Verbindung mit L. Abel, C. Bezold, P. Jensen, F.E. Peiser, H. Winckler, hrsg. von E. Schrader (Berlin 1889-). KB IV = Peiser, F.E., Texte juristischen und geschäftlichen Inhalts (Berlin 1896). KB V = Peiser, F.E., Babylonische Verträge des Berliner Museums (Berlin 1890). •• KeiBi = Ed. Pohl, A., Gordon, C. H., Skehan, P. W. /Deller, K., Klengel, H., Caplice, R. /Klengel, H., Caplice, R., Saporetti, C., Keilschriftbibliographie. Or NS 9- (Roma 1940-). •• 8. Congrès/Kongr. = EKBK = Strassmaier, J.N., Einige kleinere babylonische Keilschrifttexte aus dem Britischen Museum. In: Actes du 8ième Congrès International des Orientalistes tenu en 1889 à Stockholm et à Christiana. 2e partie (Leiden 1893), 3e partie (Leiden 1893), 4e partie (Leiden 1892).

Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) = Lambert, W.G., Near Eastern Seals in the Gulbenkian Museum of Oriental Art, University of Durham, Iraq 41, 1979, 1-46. •• LBART = Sachs, A. J., Pinches, Th.G., Strassmaier, J.N., Late Babylonian Astronomical and Related Texts (Providence, Rh.I. 1965). •• Legrain, Cat. UM (1925) = Legrain, L., The culture of the Babylonians from their seals in the collections of the Museum. PUMBP XIV, 2 vols. (1925) [Philadelphia, Pa., University Museum]. •• Lippold, GK (1922) = Lippold, G., Gemmen und Kameen (1922). Liverpool/ Livp. = Strassmaier, J.N., Die babylonischen Inschriften im Museum zu Liverpool nebst anderen aus der Zeit von Nebukadnezar bis Darius. In: Actes du 6ième Congrès International des Orientalistes, tenu en 1883 à Leiden. 2e partie/ ACIO VI,2 (Leiden 1884-1885) 569-624 u. t 1-176. LOS = Mac Ginnis, J., Letter Orders from Sippar and the administration of the Ebabbara in the Late-Babylonian Period (1995).

MAPLAB = Stolper, M.W., Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia: New Texts from the Murašû Archive. PhD Diss. University of Michigan (Ann Arbor 1978). •• MDAI = Mémoires de la Délégation Archéologique en Iran (Paris). Cf.: MDP. MDP = Mémoires de la Délégation Archéologique en Iran/ en Perse (Paris 1900-. 1900-1912: de la Délégation en Perse; 1921-1939: de la Mission Archéologique en Perse, Mission de Susiane; 1943-1954: de la Mission Archéologique en Iran, Mission de la Susiane). MDP IX = Scheil, V., Textes élamites-anzanites, 3ième série (Paris 1907). MDP XI = Scheil, V., Textes élamites anzanites, 4ième série (Paris 1911). MDP XLIII = Amiet, P., Glyptique susienne. MDP XLIII (Paris 1972). •• Ménant, Empr. cy. = Ménant, J., Empreintes de cylindres assyro-chaldéens relevées sur les contrats d'intérêt privé du Musée Britannique (Paris 1880). Ménant, Empr. ca. = Ménant, J., Empreintes de cachets assyro-babyloniens relevées au Musée Britannique sur les contrats d'intérêt privé (Paris 1882). Ménant, Notice = Ménant, J., Notice sur quelques empreintes de cylindres du dernier Empire de Chaldée. Extraits des CRAIBL 4.10.1878 (Paris 1878). Ménant, RGO = Ménant, J., Les pierres gravées de la Haute Asie. Recherches sur la Glyptique Orientale. I: Cylindres de la Chaldée (Paris 1883). II: Cylindres de l'Assyrie, Médie, Asie-Mineure, perse, Égypte et Phénicie (Paris 1886). •• Mithra = Lajard, F., Introduction à l'étude du culte public et des mystères de Mithra en Orient et en Occident (Paris 1847). •• MLVS = Mededeelingen uit de Leidse Verzameling von Spijkerschrift Inskripties (Leiden 1933-). MLVS III, 82B = Böhl, F.M.Th de Liagre, Assyrische en Nieuw-Babylonische oorkonden (1100-99 v.Chr.): Mededeelingen uit de Leidse verzameling van spijkerschrift-inscripties, III. Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Afdeling Letterkunde, deel 82, serie B (Amsterdam 1933) 47ff., 64f. •• MMAI/MMAP = Mémoires de la Mission Archéologique en Iran/ en Perse (Paris), cf.: MDP. •• Moortgat, Cat. StM/VA = Moortgat, A., Vorderasiatische Rollsiegel. Ein Beitrag zur Geschichte der Steinschneidekunst. Staatliche Museen zu Berlin (Berlin 1940, 1966). •• Munn-Rankin, Cat. FM (1959) = Munn-Rankin, J.M., Ancient Near Eastern Seals in the Fitzwilliam Museum Cambridge, Iraq 21, 1959, 20-57. Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) = Muscarella, O. White, Ed., Ladders to Heaven: Art Treasures from Lands of the Bible (A catalogue of some of the objects in the collection presented by Dr. Elie Borowski to the Lands of the Bible Archaeology Foundation and displayed in the exhibition "Ladders to Heaven: Our Judeo-Christian Heritage 5000 B.C.-A.D. 500" held at the Royal Ontario Museum June 23-October 28 1979. Toronto 1981).

Nabon. = Strassmaier, J.N., Inschriften von Nabonidus, König von Babylon (555-538 v.Chr.). BT I-IV (Leipzig 1889). Nabuchod. = Strassmaier, J.N., Inschriften von Nabuchodnosor, König von Babylon (604-561 v.Chr.). BT V-VI (Leipzig 1889). •• NB = Ebeling, E., Neubabylonische Briefe. ABAW NF 30 (München 1949). NBAD = Moore, E.W., Neo-Babylonian Business and Administrative Documents, with transliteration, translation and notes (Ann Arbor, Mich. 1935). NBDM = Moore, E.W., Neo-Babylonian documents in the University of Michigan Collection (Ann Arbor, Mich. 1939). NBU = Ebeling, E., Neubabylonische Briefe aus Uruk (Berlin (1930-1934). •• Neverov, Cat. AI Eremitage (1976) = Neverov, O., Antique Intaglios in the Hermitage Collections (Leningrad 1976). •• NN = Tallqvist, K.L., Neubabylonisches Namenbuch aus den Geschäftsurkunden aus der Zeit des Šamašsumukin bis Xerxes. ASSF XXXII,2 (Helsingfors 1905). •• Notice = Menant, J., Notice sur quelques empreintes de cylindres du dernier empire de Chaldée (Paris 1878). Noveck, Cat. Gorelick Coll. (1975) = Noveck, M., The Mark of Ancient Man. Ancient Near Eastern Stamp Seals and Cylinder Seals. The Gorelick Collection. Published for the exhibition in the Brooklyn Museum May 1975 - May 1976 (Brooklyn 1975). •• NRVU = San Nicolò, M., Ungnad, A., Neubabylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden, übersetzt und erläutert. I.: Rechts- und Wirtschaftsurkunden der Berliner Museen aus vorhellenistischer Zeit (Leipzig 1929-1937).

OECT/ OECI = Oxford Editions of Cuneiform Texts/ Inscriptions (Oxford 1923-). OECT X = Mc Ewan, G.J.P., Late Babylonian Texts in the Ashmolean Museum (Oxford 1984). OECT XII = Joannès, F., Les tablettes néo-babyloniennes de la Bodleian Library conservées à l'Ashmolean Museum (Oxford 1990). •• OPBF = Occasional Publications of the Babylonian Fund (Philadelphia, Pa. 1976-). OPBF VII = Brinkman, J.A., Prelude to Empire. Babylonian Society and Politics, 747-626 B.C. (Philadelphia, Pa. 1984, ersch. 1985). OPBF VIII = TCUM = Gerardi, P., A Bibliography of the Tablet Collections of the University Museum. (Philadelphia, Pa. 1984). OIC = Oriental Institute Communications. The Oriental Institute of the University of Chicago (Chicago, Ill., 1922-). •• OIP = Oriental Institute Publications. The Oriental Institute of the University of Chicago (Chicago, Ill., 1924-). OIP LXV: cf. Cameron, G.C., PTT. OIP LXVIII, LXIX, LXX: cf. Schmidt, E.F., Persepolis I-III. OIP XCII: cf. Hallock, R.T., PFT. •• OnP = Mayrhofer, M., Onomastica Persepolitana. Das altiranische Namengut der Persepolis-Täfelchen. Unter Mitarbeit von J. Harmatta, W. Hinz, R. Schmitt und J. Seifert. (SÖAW, phil.-hist. Kl., 286. Bd. Veröffentlichungen der Iranischen Kommission, 1) (Wien 1973). •• OP = Kent, R.G., Old Persian, Grammar, Texts, Lexikon. AOS XXXIII (New Haven, Conn. 1953).

PBS = Publications of the Babylonian Section. University Museum, University of Pennsylvania (Philadelphia, Pa. 1911-). PBS I/2 = Lutz, H.F., Selected Sumerian and Babylonian Texts (Philadelphia 1919). PBS II/1 = Clay, A.T., Business documents of Murašû Sons of Nippur dated in the Reign of Darius II. (Philadelphia, Pa. 1912). PBS XIII = Legrain, L., Historical fragments (Philadelphia 1922). PBS XIV = Legrain, L., The culture of the Babylonians from their seals in the collections of the Museum (Philadelphia, Pa. 1925). Peek = Pinches,

Th.G., Inscribed Babylonian tablets in the possession of Sir Henry Peek, Bart. Part I-IV (London 1888-1890). •• Perrot, Chipiez, HdAA vol. II = Perrot, G., Chipiez, Ch., Histoire de l'art dans l'antiquité. II: Chaldée et Assyrie (Paris 1884). Perrot, Chipiez, HdAA vol. V = Perrot, G., Chipiez, C., L'Histoire de l'art dans l'antiquité, Vol. V: Perse, Phrygie, Lydie et Carie, Lycie (Paris 1890). Persepolis I = Schmidt, E.F., Persepolis I (Structures. Reliefs. Inscriptions). OIP LXVIII (Chicago, Ill. 1953). Persepolis II = Schmidt, E.F., Persepolis II (Contents of the Treasury and other Discoveries). OIP LXIX (Chicago, Ill. 1957). Persepolis III = Schmidt, E.F., Persepolis, III (The Royal Tombs and Other Monuments). OIP LXX (Chicago, Ill. 1970). •• PFS = Persepolis Fortification Seals (in: Chicago, OI, Tahrān, MIB). Ed. in: Garrison, M.B., Root, M.C., SPFT I (2002). •• PFT = Hallock, R.T., Persepolis Fortification Tablets. OIP XCII. Chicago 1969. •• Pope, SPA/ Pope, Survey = SPA/ Survey. Porada, Cat. PML Coll. (1948) = Porada, E., Corpus of Ancient Near Eastern Seals. Vol. I: The Collection of the Pierpont Morgan Library in Collaboration with B. Buchanan. The Bollingen Series, XIV (New York 1948). •• PRAK = de Genouillac, H., Premières recherches archéologiques à Kich (Fouilles françaises d'El-'Akhymer, mission d'Henri de Genouillac, 1911-1912), vol. I (Paris 1924), vol. II (Paris 1925). Proceedings = PSARI. ProsNB = San Nicolò, M., Beiträge zu einer Prosopographie neubabylonischer Beamten der Zivil- und Tempelverwaltung. SBAW 1941/II/2 (München 1941). •• PSARI = Ed. Bağerzadeh, F., Proceedings of the Annual Symposium of Archaeological Research in Iran. Iran Bastan Museum (Tehrān 1972-). •• PTS = Persepolis Treasury Seals (in: Tahrān, MIB). Ed. in: Schmidt, E.F., Persepolis II. Contents of the Treasury and other Discoveries: OIP LXIX (Chicago 1957). PTT = Cameron, G.C., Persepolis Treasury Tablets. OIP LXV. Chicago 1948. PUMB = PBS. PyrSPE = Boardman, J., Pyramidal Stamp Seals in the Persian Empire, Iran 8, 1970, 19-45.

R = CIWA = Rawlinson/ Cuneiform Inscriptions of Western Asia (London 1861-). III R = CIWA III. IV R² = CIWA IV². V R = CIWA V. •• RCT Coll. = Holt, I.L., Tablets from the R. Campbell Thompson Collection in Haskell Oriental Museum. The University of Chicago. AJSL 27, 1910-11, 193-232. •• Reinach, ABC = Reinach, S., Antiquités du Bosphore Cimmérien (Paris 1854, rééd. 1892). •• RGO = Menant, J., Les pierres gravées de la Haute-Asie. Recherches sur la glyptique Orientale. I. Cylindres de la Chaldée (Paris 1883). II. Cylindres de l'Assyrie, Médie, Asie-Mineure, Perse, Egypte et Phénicie (Paris 1886). RGTC = Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes (Wiesbaden 1974ff.) •• RIAA = Speleers, L., Recueil des inscriptions de l'Asie Antérieure des Musées Royaux du Cinquantenaire à Bruxelles. Textes sumériens, babyloniens et assyriens (Bruxelles 1925). Richter, Cat. MMA (1956) = Richter, G.M.A., Catalogue of Engraved Gems. Greek, Etruscan, Roman. Metropolitan Museum of Art, New York. (Rom 1956). •• ROM CT = Royal Ontario Museum, Cuneiform Texts (Toronto 1982-). ROM CT II = Mc Ewan, G.J.P., The Late Babylonian Tablets in the Royal Ontario Museum (Toronto 1982). Root, M.C., Aclr XIX = Cool Root, M., The King and Kingship in Achaemenid Art. Essay on the Creation of an Iconography of Empire. Aclr XIX (Leiden 1979).

SAKF = Oberhuber, K., Sumerische und akkadische Keilschriftdenkmäler des Archäologischen Museums zu Florenz (Tafelband: Innsbruck 1958; Textband: Innsbruck 1960). Sardis XIII = Curtis, C.D., Jewelry and Gold Work. Sardis XIII (1925). SaS = Hallock, R.T., The Use of Seals on the Persepolis Fortification Tablets. In: Seals and Sealing in the Ancient Near East = BibMes VI (Malibu 1977) 127-133. •• SCT = Gordon, C.H., Smith College Tablets. 110 Cuneiform Texts selected from the College Collection. Smith College Studies in History XXXVIII (Northampton, Mass. 1952). SCWA = Ward, W.H., The Seal Cylinders of Western Asia (Washington 1910). •• Southesk, Carnegie, Cat. Southesk Coll. (1908) = Southesk, J.C., Earl of, Catalogue of the Southesk Collection of Antique Gems formed by James, ninth earl of Southesk, K.T., ed. by his daughter, Lady Helena Carnegie (London 1908). •• SPA = Survey. Speleers, Cat. MRAH (1917) = Speleers, L., Catalogue des Intailles et Empreintes Orientales des Musées Royaux du Cinquantenaire (Bruxelles 1917) [Bruxelles, Musées Royaux d'Art et d'Histoire]. Speleers, Cat. MRAH (1923) = Speleers, L., La collection des intailles et des empreintes de l'Asie antérieure... (2^e éd., Wetteren 1923) [Bruxelles, Musées Royaux d'Art et d'Histoire]. Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) = Speleers, L., Supplément au Catalogue des intailles et empreintes orientales des Musées Royaux du Cinquantenaire (Bruxelles 1943) [Bruxelles, Musées Royaux d'Art et d'Histoire]. SPFT I = Garrison, M.B., Root, M.C., Seals on the Persepolis Fortification Tablets. Vol. I: Images of Heroic Encounter. OIP CXVII (2002). •• SRWU = Jakob-Rost, L., Freydank, H., Spätbabylonische Rechtsurkunden und Wirtschaftstexte aus Uruk. Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Staatl. Museen zu Berlin, N.F., Heft IV = Heft XX (Berlin 1978). •• STU I = Hunger, H., Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil I. ADFU IX (Berlin 1976). STU II = von Weiher, E., Spätbabylonische Texte aus Uruk, II. ADFU X (Berlin 1983). STU III = Weiher, E. von, Spätbabylonische Texte aus Uruk, Teil III: ADFU, Bd. XII. (1988). •• Suppl. API = Mayrhofer, M., Supplement zur Sammlung der altpersischen Inschriften (ÖAW, phil.-hist. Kl., Sitzungsberichte, 338. Bd. Veröffentlichungen der Iranischen Kommission) (Wien 1978). Survey = SPA = Pope, A.U., Ackermann, Ph. (ed.), A Survey of Persian Art (London, New York, Oxford 1938). •• SWU = Freydank, H., Spätbabylonische Wirtschaftstexte aus Uruk. Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Orientforschung, Veröffentlichung Nr. 71 (Berlin 1971) [Diss., Phil. Fakultät der Humboldt Universität Berlin, 1966].

TAVO = Tübinger Atlas des Vorderen Orients (Wiesbaden 1977-). TAVO Bh = Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Beihefte. Reihe A (Naturwissenschaften) (Wiesbaden 1977-). Reihe B (Geisteswissenschaften) (Wiesbaden 1972-). •• TBER = Durand, J.-M., Textes babyloniens d'époque récente. Recherches sur les grandes civilisations, cahier no.6. Études assyriologiques (Paris 1981). •• TCL = Musée du Louvre. Département des Antiquités Orientales. Textes cunéiformes (Paris 1910-). TCL IX = Contenau, G., Contrats et Lettres d'Assyrie et de Babylonie (Paris 1926). TCL XII = Contenau, G., Contrats néo-babyloniens I (de Teghath-phalasar III à Nabonide) (Paris 1927). TCL XIII = Contenau, G., Contrats néo-babyloniens II (Achémenides et Séleucides) (Paris 1929). TC MdL = Joannès, F., Textes cunéiformes des époques néo-babyloniens, perse et grecque du Musée du Louvre (Paris 199). TCEPHE = Durand, J.M., Documents cunéiformes de la IV^e section de l'École Pratique des Hautes Études. Tôme I. Catalogue et copies cunéiformes: École Pratique des Hautes Études. IV^e section, Sciences Historiques et Philologiques, II. Hautes Études Orientales, 18 (Genève, Paris 1982). TCUM = OFBF VIII = Gerardi, P., A Bibliography of the Tablet Collections of the University Museum. OFBF VIII (Philadelphia, Pa. 1984). •• TEBR = Joannès, F., Textes économiques de la Babylonie récente. Étude des textes de TBER. Études assyriologiques, Éditions Recherches sur les civilisations, Cahier no. 5 (Paris 1982). •• TMH II/III = Krückmann, O., Neubabylonische Rechts- und Verwaltungstexte. Texte und Materialien der Frau Prof. Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Universität Jena: TMH II/III (Leipzig 1933). •• TRT II = Joannès, F., Les tablettes cunéiformes d'époque néo-babylonienne de Nippur conservées au Musée de l'Ancien Orient d'Istanbul. Travaux et Recherches en Turquie II (Collection Turcica IV) publié à l'initiative de l'Institut Français d'Études Anatoliennes d'Istanbul avec le concours du CNRS (Paris, Louvain 1984). •• TuM II/III = TMH II/III.

UCP(SP) = University of California Publications in Semitic Philology (Berkeley, Calif. 1907-). UCP IX/1.1 u. 2 = Lutz, H.F., Neo-Babylonian administrative documents from Erech. Parts I and II (Berkeley, Calif. 1927). UCP IX/3 = Lutz, H.F., An agreement between a Babylonian feudal lord and his retainer in the reign of Darius II (Berkeley 1928). UCP IX/12 = Lutz, H.F., A slave sale document of the time of Neriglissar (Berkeley 1931) 413ff. UCP X/8 = Lutz, H.F., An Uruk document of the time of Cambyses (Berkeley 1937) 243-250. UCP X/9 = Lutz, H.F., A Neo-Babylonian debenture (Berkeley 1940) 251ff. UCP X/10 = Lutz, H.F., A recorded deposition concerning presentment for tax payment (Berkeley 1940) 257-264. •• UE = Ur Excavations (London, Oxford, Philadelphia 1927-). UE X = Legrain, L., Seal Cylinders (London 1951). UET = Ur Excavations Texts (London 1928-). UET I = Gadd, C.J., Legrain, L., Smith, S., Royal Inscriptions (London 1928). UET IV = Figulla, H.H., Business Documents of the Neo-Babylonian Period (London 1949). •• UM = PBS. UM(P)BS = PBS. •• UVB = Vorläufiger Bericht über die von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft (VI-XI: von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, XII, XIII-XX: vom Deutschen Archäologischen Institut und der Deutschen Orientgesellschaft aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft) in Uruk-Warka unternommenen Ausgrabungen (XII, XIII-XX: unternommenen Ausgrabungen in Uruk-Warka). APAW 1929/VII- (Berlin 1930-).

VAB = Vorderasiatische Bibliothek (Leipzig 1907-). van Buren, Cat. PIB (1940) = van Buren, E.D., The cylinder seals of the Pontifical Biblical Institute. AnOr XXI (1940). van Buren, Cat. Sissa Coll. (1959) = van Buren, D., Catalogue of the Ugo Sissa collection of stamp and cylinder seals of Mesopotamia (Roma 1959). VAS = Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Königlichen Museen zu Berlin (Leipzig 1907-). VAS III-VI = Ungnad, A., Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Königlichen Museen zu Berlin. III, IV (Leipzig 1907). V, VI (Leipzig 1908). •• Vollenweider, Cat. MAH (1967) = Vollenweider, M.-L., Musée d'Art et d'Histoire de Genève. Catalogue raisonné des sceaux cylindres et intailles (Genève 1967). von der Osten, Cat. von Aulock Coll. (1957) = von der Osten, H.H., Altorientalische Siegelsteine der Sammlung Hans Silvius von Aulock (= Studia Ethnographica Upsaliensia, XIII. Uppsala 1957). von der Osten, Cat. Brett Coll. (1936) = von der Osten, H.H., Ancient oriental seals in the collection of Mrs. Agnes Baldwin Brett. OIP XXXVII (Chicago 1936). von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) = von der Osten, H.H., Ancient Oriental seals in the collection of Mr. Edward T. Newell. OIP XXII (Chicago 1934). Vollenweider, Cat. Kenna Coll. (1983) = Vollenweider, M.L. et al., La collection du Révérend Dr. V.E.G. Kenna et d'autres acquisitions et dons récents = Musée d'Art et d'Histoire de Genève. Catalogue raisonné des sceaux, cylindres, intailles et camées III (Mainz 1983). •• VS = VAS.

Walters, Cat. BM (1926) = Walters, H.B., Catalogue of the Engraved Gems and Cameos in the Greek and Roman Department in the British Museum (London 1926). •• Weber, AOSB (1920) = Weber, O., Altorientalische Siegelbilder. AO XVII-XVIII (Leipzig 1920). •• Wiseman, Forman, CS = Wiseman, D.J., Forman, W. u. B., Cylinder Seals of Western Asia (London 1959). •• WVDOG = Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft (Leipzig 1900-). WVDOG XV = Koldewey, R., Die Tempel von Babylon und Borsippa (Leipzig 1911). WVDOG XLVII = Reuther, O., Die Innenstadt von Babylon (1926). WVDOG LIV = Koldewey, R., Die Königsburgen von Babylon, I: Die Südburg (1931). WVDOG LV = Koldewey, R., Die Königsburgen von Babylon, II: Hauptburg und Sommerpalast: (1932). WVDOG LXII = Wetzel, F., Schmidt, E., Mallwitz, A., Das Babylon der Spätzeit (1957).

YBT = YOS BT. •• YNER = Yale Near Eastern Researches (New Haven). YNER I = Weisberg, D.B., Guild Structure and political allegiance in early Achaemenid Mesopotamia: YNER I (New Haven, London 1967). •• YOS/YOS BT = Yale Oriental Series. Babylonian Texts (New Haven, Conn., London, Oxford 1915-). YOS BT I = Clay, A.T., Miscellaneous Inscriptions in the Yale Babylonian Collection (New Haven, Conn. 1915). YOS BT III = Clay, A.T., Neo-Babylonian Letters from Erech (New Haven, Conn., London, Oxford 1919). YOS BT VI = Dougherty, R.P., Records from Erech, time of Nabonidus (555-538 v. Chr.) (New Haven, Conn., London, Oxford 1920). YOS BT VII = Tremayne, A., Records from Erech, time of Cyrus and Cambyses (538-521 B.C.). (New Haven, Conn. 1925). YOS BT XVII = Weisberg, D.B., Texts from the time of Nebuchadnezzar (New Haven, Conn., London, 1980). YOS Res. = Yale Oriental Series. Researches (New Haven, Conn. 1912-). YOS Res. V/2 = Dougherty, R.Ph., The shirkûtu of Babylonian deities (New Haven 1923). YOS Res. XV = Dougherty, R.Ph., Nabonidus and Belshazzar, a study of the closing events of the Neo-Babylonian empire (New Haven 1929). YOS Res. XIX = Dougherty, R.Ph., The sealand of ancient Arabia (New Haven 1932).

Zazoff, Cat. Kassel (1965, 1969, 1970) = Zazoff, P., Gemmen in Kassel, AA 1965, 44f. idem, Staatliche Kunstsammlung Kassel. Kataloge. 2. Antike Gemmen (Kassel 1969). idem, Gemmen in Kassel, Antike Gemmen in Deutschen Sammlungen III (1970), 44ff.

1. TEIL

I. Zur Einführung

1. Zur Genese und Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst

1.1. Der Begriff "achaimenidische Kunst"

Wenn immer wir den Begriff "achaimenidische Kunst" verwendet sehen, müssen wir uns bewußt sein, daß sich das Adjektiv "achaimenidisch" auf viele der gebräuchlichen Kategorien beziehen kann, seien es ethnische, geographische, kulturelle, religiöse, historische, durch die künstlerisches Schaffen und materielle Kultur allgemein klassifiziert werden, ohne jedoch einer von ihnen genau zu entsprechen. So ist achaimenidische Kunst im engeren Sinne zunächst die Kunst einer ethnischen Gruppierung, der Achaimeniden, eines Clans der persischen Stämme, und im geographischen Sinne die Kunst seiner Heimatprovinz Anšan/ Parsumaš, der Persis, in der sie am Rande der Machtsphäre der Mederkönige im 7. und frühen 6. Jh. v.Chr. lebten. Die achaimenidische Kunst wird nach der Unterwerfung des Mederreiches zur Kunst der iranischen Kerngebiete des Achaimenidenreiches und schließlich zur Kunst einer Dynastie, die sich von Iran aus ein Weltreich erobern sollte.

Für die meisten Darstellungen der achaimenidischen Kunst, so zuletzt die von C. Nylander und M. C. Root¹, ist die "achaimenidische Kunst" eine dynastische Kunst, die "offizielle" Kunst der Achaimenidendynastie, die von 550 bis 331 v.Chr. herrscht, eine bewußt im Dienst des persisch-achaimenidischen Königtums konzipierte Reichskunst, die in den Künstler- und Handwerkerateliers im iranisch geprägten Umfeld der Königsresidenzen und Satrapenhöfen entstand. Sie ist in ihrer Art unverwechselbar.² Sie unterscheidet sich durch eine Anzahl von gemeinhin bekannten Kennzeichen von anderen künstlerischen Traditionen. Die achaimenidische Kunst ist geprägt von einem unverkennbaren Stilwillen. Sie besitzt eine unverwechselbare "Persönlichkeit".³ Ihre Planer und Auftraggeber waren iranischer Herkunft, führende königliche Berater, Angehörige des Achaimenidenhofes und die Könige selbst. Die achaimenidische Kunst wird als eine höfische, imperiale Propagandakunst definiert, die die lange Reihe der "Machtkunst" altorientalischer Herrscher um eine weitere, eine achaimenidisch-iranische Vision und Variante ergänzt, und ihre Fortsetzung in der imperialen Kunst der Herrscher späterer Jahrhunderte (Augustus, Karl d.Gr., Safawiden-, Moghulherrscher) finden sollte.

Aber die achaimenidische Kunst ist mehr. Sie ist gleichzeitig auch "zoroastrische" Kunst. Sie hat eine eindrucksvolle spirituelle Dimension. Die Religion der Achaimeniden ist ein Zoroastrismus westiranischer Ausprägung. Eine Meinung, die in der iranistischen Forschung zwar noch umstritten ist, allmählich aber doch immer mehr Anhänger gewinnt.⁴ Sie wird als

¹ Nylander, C., *Ionians at Pasargadae. Studies in Old Persian Architecture: Acta Universitatis Upsaliensis: Boreas. Uppsala Studies in Ancient Mediterranean and Near Eastern Civilisations*, 1 (Uppsala, Stockholm 1970). ders., *Achaemenid Imperial Art*. In: Larsens, M.T. (ed.), *Power and Propaganda. A Symposium on Ancient Empires. Mesopotamia. Copenhagen Studies in Assyriology VII* (1979) 345-359. Root, M.C., *The King and Kingship in Achaemenid Art: AcIr XIX = 3ième sér. Textes et Mémoires IX* (Leiden 1979).

² Porada, E., *Classic Achaemenian Architecture and Sculpture*. In: *CHI II* (1985) 793-827; 922-924 (Bibliography). Calmeyer, P., *Art in Iran. Achaemenid Art*. In: *EncIr II/5* (1986) 569ff. Zu einer vollständigen Bibliographie der achaimenidischen Kunst allgemein cf. jetzt Weber, U., Wiesehöfer, J., *Das Reich der Achämeniden: Eine Bibliographie, AMI Erg.-Bd. XV* (1996).

³ Luschet, H. in: *PKG I* (1967) 295f.: "Die achaimenidische Kunst ist die letzte, jedoch verwandelte Form der alten orientalischen Kunst. Sie ist eine archaische Kunst von hoher Verfeinerung. Ihr Verhältnis zum alten Orient ist die eines "Klassizismus", weniger das einer "Renaissance". Die achaimenidische Kunst ist aufs Ganze gesehen gleichen Tons wie die altpersischen Inschriften: additiv, feierlich, herrscherlich und gottheitbezogen. Mit Reich und Dynastie mußte auch die achaimenidische Kunst enden."

Nylander, C. in: *Ionians in Pasargadae* (1970) 17f. und n 38: "Most, if not all Achaemenian works of architecture, sculpture, relief, toreutic, etc. partake of the same refined aesthetic language, saturated with beauty of line, and a calm, serious dignity not devoid of a subdued emotion. This unity is maintained for almost two centuries, a fact indicating some degree of congruence between the art and the society that created and used it. Even a casual onlooker would probably agree that Achaemenian art appears to be quite in harmony with what is known otherwise of the Achaemenian ethos and outlook, as expressed in word and deed, in royal inscriptions and in politics. This art is then a good reflection of the ideology and the community of values of the dominant upper-class group in Achaemenian society."

⁴ Ahn, G., *Religiöse Herrscherlegitimation im Achämenidischen Iran. Die Voraussetzungen und die Struktur ihrer Argumentation. AcIr XXXIII* (Leiden/Louvain 1992) pp. 95ff.: Die Religion der Achaimeniden [mit einem Überblick über die Forschungsgeschichte in erfreulich systematischer und übersichtlicher Präsentation], p. 96: "Erst neuerdings zeichnet sich eine klare Tendenz ab, nach der sich die Argumente von Jes Asmussen, Jean Kellens, Mary Boyce und Heidemarie Koch, die auf einen je modifizierten Zoroastrismus der Achaimeniden hinauslaufen, forschungsgeschichtlich durchzusetzen scheinen." Der Autor der vorliegenden Diss. schließt sich dieser Meinung an.

Asmussen, Jes P., *Historiske tekster fra Achaemenidentide* (Kopenhagen 1960) 27ff., Kellens, *Die Religion der Achaimeniden, AOF 10*, 1983, 107ff. Boyce, M., *A History of Zoroastrianism. I: The Early Period* (1975), II. *Under the Achaemenids* (1982), 56f., 75ff., 92ff. Koch, H., *Die religiösen Verhältnisse der Dareioszeit. Untersuchungen an Hand der elamischen Persepolistafelchen*, *Göttinger Orientforschungen 3/4* (1977) 177ff., Koch, H., *Zur Religion der Achaimeniden, ZAW 100*, 1988, 396ff.

Arbeitshypothese dieser Dissertation zugrunde gelegt. Damit eröffnen sich uns neue Perspektiven. Die achaimenidisch-zoroastrische Kunst offenbart sich uns als visueller Ausdruck des Höhepunkts der ersten Phase einer iranischen Variante des Prozesses der Zivilisation, der mit der Religionsstiftung Zarathustras begann, als erste Phase einer unter der Ägide zoroastrischer Herrscher geschaffenen Kunst, die ihre Fortsetzung finden sollte in der parthisch-zoroastrischen Kunst des parthischen und in der sasanidisch-zoroastrischen Kunst des sasanidischen Reiches. Die achaimenidische Kunst ist aber auch nicht ausschließlich die Kunst der zoroastrischen Religion. Ein großer Teil ihrer Monumente hat mit dem zoroastrischen Glauben wenig oder gar nichts zu tun, zumal sich die Iranisierung der Reichsregionen in sehr unterschiedlichem Maße vollzieht.

Eine *erweiterte* Interpretation des Adjektivs "achaimenidisch" in dem Begriff achaimenidische Kunst bietet sich uns an, der nicht die reduktionistische Vorstellung der engeren Begriffsdefinition innewohnt, die vielmehr an die globalen geographischen Dimensionen des Achaimenidenreiches und an seinen zeitlichen Rahmen erinnert und gleichzeitig auf die vielfältigen dynamischen kulturellen und künstlerischen Interaktionsprozesse anspielt, die unter der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur⁵ in der Achaimenidenzeit in Gang gesetzt werden.

Wenn wir in einem erweiterten Sinne von "achaimenidischer Kunst" sprechen, dann wollen wir damit die so bezeichnete Kunst als die einer Zivilisation und ihrer Kulturen verstehen, die im Achaimenidenreich ihre politisch Organisationsform und ihren Wirkungsbereich gefunden hat, und in der die Mehrheit der Bevölkerung (in den iranischen Reichsprovinzen) oder zumindest die herrschende Schicht (in den außer-iranischen Reichsprovinzen) in ethnischer Hinsicht iranisch ist und sich gleichzeitig zum zoroastrischen Glauben bekennt. Wir wollen das "Achaimenidische" dabei als eine Art überlagerndes kulturelles Moment, vergleichbar einem lichtbrechenden Prisma, ansehen, das die Eigenschaft hat, entweder vorübergehend und unvollständig oder aber auch auf Dauer, ethnische und geographische Traditionen im Achaimenidenreich zu überwinden und umzuwandeln und eine Symbiose zwischen lokalen und allgemein-achaimenidischen Formen künstlerischen Ausdrucks schaffen zu können. Wir stünden dann vor der Aufgabe jeweils zu entscheiden, was zu einem gegebenen Zeitpunkt lokalspezifisch ist und was zur achaimenidischen Deckschicht gehört, und ob und wo und in welchem Umfang letztendlich der lokale, regionale Charakter der achaimenidischen Kunst zu betonen ist oder gerade ihre Einheitlichkeit hervorgehoben werden muß.⁶

Die Achaimenidenzeit begegnet uns als eine Zeit zunehmender Kulturkontakte. Menschen, Ideen und materielle Güter wandern. Mit ihnen auch Künstler und künstlerische Ausdrucksformen (ikonographische Formeln, Antiquaria, technische, qualitative, stilistische Standards). Die künstlerischen Traditionen der Kulturlandschaften eines Weltreiches werden in einem neuen globalen Rahmen weithin verfügbar. Es entsteht ein neues, in seiner Vielfalt bisher unbekanntes, globales "*achaimenidisches/ achaimenidenzeitliches*" künstlerisches Beziehungsgeflecht. Während in der Heimatprovinz der Achaimeniden die persisch-achaimenidische Kunst unangefochten dominiert, ist sie in den unterworfenen anderen Reichsprovinzen als Kunst der neuen Leitkultur an den Satrapenhöfen und ihrem Umfeld allgegenwärtig, konkurriert dort aber mit lokalen, einheimischen Kulturen und deren Kunststilen und tritt mit ihnen in Dialog. Die Kunsttraditionen der Reichsprovinzen werden in einen neuen, einen "*achaimenidischen/ achaimenidenzeitlichen*" kulturpluralistischen Interaktionsrahmen überführt. Die Achaimeniden sind sich offenbar bewußt, daß die lokalen Kulturen eines Weltreiches nicht einfach ausgelöscht und durch eine homogene neue *pan-persische/ -iranische* Kultur ersetzt werden können. Sie dürfen unter der Ägide der persisch-achaimenidischen Leitkultur der Achaimenidendynastie auch weiterhin ihre Vielfalt bewahren.

Die lokalen Traditionen reagieren auf die neue "fremde" iranische Leitkultur, aber auch auf Stilimporte aus anderen Reichsprovinzen. Die Provinzen des Achaimenidenreiches können fortan *nicht mehr* in sich als kulturell bzw. stilistisch *homogen* angesehen werden. Sie *entfernen sich von ihrer Traditionalität*, werden "*weltoffener*" in ihren künstlerischen Ausdrucksmitteln.

Alle diejenigen, die dem Zoroastrismus zumindest der frühen Achaimeniden vor Dareios I. skeptisch gegenüberstehen, sehen in deren Religion eine westiranische Variante der altiranischen Religion, die Erbe ihrer indo-iranischen Vorgeschichte war, vergleichbar der, der das Volk des Awesta in Ostiran vor der Religionsstiftung des Zarathustra anhing. Sie sehen in den Achaimeniden "Mazdayasnier" und nicht "Zarathustrier". Zur jahrzehntelangen Kontroverse um diese Frage cf.: Duchesne-Guillemin, J., *La religion de l'Iran ancien* (1962), Herrenschildt, Cl., *La religion des Achéménides, état de la question*, StIr 9, 1980, 325-339, und die bei Ahn, G., *AcIr XXXIII* (1992) 326-346 zitierte umfangreiche Sekundärliteratur.

⁵ Der Begriff "Leitkultur" spielt in der Arbeitshypothese, die dieser Dissertation zugrunde liegt, eine 'leitmotivische' Rolle. Er orientiert sich an dem "Leitkultur"-Begriff der modernen Kulturanthropologie/ -soziologie: cf. Huntington, S.P., *The Clash of Civilizations and the Remaking of World Order* (1996), Tibi, B., *Krieg der Zivilisationen. Politik und Religion zwischen Vernunft und Fundamentalismus* (1995) [mit weiterführender Lit.]; ders., *Europa ohne Identität. Die Krise der multikulturellen Gesellschaft* (1998).

Im Achaimenidenreich leben Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Zivilisationen und Religionen zusammen. Kulturpluralistische Gesellschaften benötigen eine "Leitkultur". Ohne Leitkultur ist kein kulturübergreifender Konsens, keine für alle verbindliche Orientierung, kein friedliches, konfliktfreies pluralistisches Zusammenleben möglich. Ein verbindlicher Wertekonsens ist als Klammer für eine kulturpluralistische Welt unentbehrlich. Ohne eine verbindliche Leitkultur ist eine kulturelle Vielfalt nicht möglich. Dies gilt für das globalisierte Achaimenidenreich wie für die islamische oder die westliche Zivilisation. Die verbindlichen Werte der "Leitkultur" des kulturpluralistischen Achaimenidenreiches sind die religiösen Ordnungsvorstellungen des Zoroastrismus und die der persisch-achaimenidischen Kultur. Der Begriff "Leitkultur" steht für eine eindeutige Identität im Sinne eines eigenen Zivilisationsbewußtseins. Er steht für die zivilisatorische Einheit des achaimenidischen Weltreichs und seine Abgrenzung gegenüber dem "griechischen" Westen, der seiner eigenen "Leitkultur", d.h. seinem eigenen, durch Rationalität gekennzeichneten Wertekonsens folgt. Cf. auch unten n38.

⁶ Wie wir sehen werden bleibt das persisch-achaimenidische Moment der achaimenidische Kunst auf geographische, ethnische und soziologische Bereiche (Achaimenidendynastie, iranische Reichselite und ihr Umfeld) begrenzt, wobei die eroberten Gebiete letztlich nie oder nur in begrenztem Umfang ihre besondere kulturelle Identität aufzugeben bereit waren, aber doch in ein neues, in seiner Vielfalt bisher unbekanntes "achaimenidisches/ achaimenidenzeitliches" künstlerisches Beziehungsgeflecht eingebunden wurden, mit dem sie in Interaktion traten und wodurch sie eine ganz andere "Färbung" bekamen.

Die Achaimenidenzeit offenbart sich uns als eine Periode außerordentlicher künstlerischer Kreativität, die das gesamte künstlerische Erbe des alten Orients zusammenführt und in einer Synthese kosmopolitischen Zuschnitts wiederauferstehen läßt. Das einmalige und eindrucksvolle dabei ist, daß die iranischen Konzeptoren der dynastischen achaimenidischen Kunst das künstlerische Inventar der Kulturen eines Weltreichs in einer bis dahin unbekanntem Weise kreativ nutzten, und eine Synthese von lokalen Traditionen und ihren eigenen persischen Traditionen erreichten, in einer Art, die ihren eigenen Traditionen Geltung verschaffte und gleichzeitig die lokalen Traditionen respektierte. Die verwendeten Formen und Symbole sind *keine* Neuschöpfungen der Achaimeniden, sie entstammen den älteren Nachbarkulturen. Dies macht einen wesentlichen Aspekt der achaimenidischen Kunst deutlich, den *bewußten* Versuch, eine *sinnvolle* Beziehung zur eroberten Welt herzustellen, indem man die überkommenen Formen und Vorstellungen einer achaimenidisch-zoroastrischen Interpretation anglich. Die Denkmäler der neu entstehenden dynastischen achaimenidischen Kunst sind also nicht Produkte willkürlicher Eklektik. Die Genese der neuen Kunst ist ein Akt einer visuell wahrnehmbaren Inbesitznahme der Länder des Reiches mitsamt ihren Traditionen oder die Symbolisierung dieser Inbesitznahme. Das *Leitmotiv* der achaimenidisch-zoroastrischen Kunst sollte ihr *Doppelgehalt* werden: ein interner zoroastrischer und ein externer, auf fremde Kulturen bezogener Gehalt.

Durch diese *erweiterte* Definition des Adjektivs "achaimenidisch" übertragen wir den Begriff "achaimenidische Kunst" auch auf den außeriranischen Herrschaftsbereich der Achaimeniden, auf die Kunst der Achaimenidenresidenzen in den eroberten Reichsprovinzen und ihr Umfeld, wie auch auf den gesamten künstlerischen Interaktionsprozeß, in den die Kulturkreise all jener Reichsprovinzen einbezogen werden, die in der Achaimenidenzeit unter dem Einfluß der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur geraten. Wann immer wir das Adjektiv "achaimenidisch" verwenden, müssen wir uns dieses multiplen Sinngehaltes bewußt werden, und jeweils beachten, ob das "achaimenidisch" im engeren Sinne gemeint ist, oder eben in einem erweiterten Sinne verwendet wird, und das "achaimenidisch" dann als "achaimenidenzeitlich" begriffen werden muß. In diesem *erweiterten*, chronologisch verstandenen Sinn, steht "*achaimenidische*" Kunst sinngemäß oft abgekürzt für "*achaimenidenzeitliche Kunst*", d.h. für *alle* unter der globalisierten achaimenidisch-zoroastrischen Herrschaft sich vollziehenden künstlerischen Prozesse, ungeachtet des Grades ihrer Iranisierung.

Diese *erweiterte* Definition des Begriffs "achaimenidische" Kunst wird dem hybriden Charakter der Kunst der Achaimeniden wie der der Achaimenidenzeit am besten gerecht, der ja das künstlerische Repertoire der Kulturlandschaften eines riesigen Weltreichs zur Verfügung steht und schon deswegen nicht einheitlich sein kann. Das Adjektiv "achaimenidisch" würde dann nicht mehr allein zur Kennzeichnung der vielfältigen Abstufungen dieses neuen kulturellen und künstlerischen Moments ausreichen, so daß wir dann jeweils präziser von früh-, spät-, höfisch-, persisch-, ostiranisch-, babylonisch-, kleinasiatisch-, syrisch-, ägyptisch- etc. achaimenidischer/ achaimenidenzeitlicher Kunst sprechen müßten, um den verschiedenartig "gefärbten" Erscheinungsformen der achaimenidischen Kunst der neuen Leitkultur bzw. der unter ihrem Einfluß stehenden achaimenidenzeitlichen Lokalkulturen und ihrer Kunststile gerecht zu werden.

Für die Begleitumstände der Erforschung der achaimenidischen Kunst im engeren bzw. der achaimenidenzeitlichen Kunst im erweiterten Sinne gilt nach wie vor: Der Umfang des Denkmälerbestandes ist unzureichend. Die Chronologie allzu vieler Monumente ist ungewiß. Die Methoden der Forschung sind noch immer unzulänglich.⁷ Ein Korpus der achaimenidenzeitlichen Kunst, das alle sicher herkunftsbestimmten Denkmäler aus den einzelnen Reichsprovinzen systematisch erfaßt, existiert immer noch nicht. Auch die Chronologie der Denkmäler aus den achaimenidischen Kernprovinzen ist noch keineswegs gesichert. Allzugroß ist der Bestand an Kunsthandelsobjekten, die weder räumlich noch zeitlich sicher einzuordnen sind. Eine gezielte Grabungstätigkeit ist aus politischen Gründen auf absehbare Zeit unmöglich. Die Publikation der Funde der bisherigen Grabungen ist bei weitem noch nicht abgeschlossen. Die Bestände der Museen und Privatsammlungen sind nicht systematisch publiziert. Moderne Methoden der Kunstforschung, der Kulturanthropologie, der Religionssoziologie sind der Altorientalistik weitgehend noch fremd.⁸

1.2. Kultur und Zivilisation

Die Begriffe Kultur und Zivilisation werden oft gleichbedeutend oder falsch definiert verwendet. Menschen gehören durch Geburt und Sozialisation immer zu einer bestimmten Kultur. In unserer Welt gibt es Tausende von Lokalkulturen. Kultur bezieht sich stets auf die lokale Sinnstiftung von Menschen. Lokale Kulturen haben ihre eigenen, jeweils unterschiedlichen Normen und Werte und eine hiermit verbundene Weltsicht. Kultur ist ein Bestandteil der Gesellschaftsstruktur, sie ist aber keine Widerspiegelung von ihr. Die Pluralität der Kulturen bildet eine Faktizität. Unterschiedliche Kulturen haben unterschiedliche

⁷ Dies stellt schon resignierend fest C. Nylander in: *Ionians in Pasargadae* (1970) 11: "In a way, research in Achaemenian art is still in the archaeological phase. The main tasks appear to be the elementary collecting and sifting of the evidence, digging, describing and dating, the results of which are mostly used for other ends than the understanding of the art itself. Only rarely is there any deeper analysis and interpretation. . . . "Much groundwork has still to be done, both practical and theoretical. . . . research workers in the ancient Near Eastern field have not yet developed methods of solving the problems of art and art history much beyond the traditional *Kunstarchäologie*."

⁸ Der Autor hätte sich als Abschluß der Achaemenid History Workshops/ Groningen eine Initiative wenigstens zur Schaffung eines Corpus der Kunst der Achaimenidenzeit, aus Gründen der Kontinuität vielleicht auch der Parther- und der Sasanidenzeit gewünscht. Vielleicht auch eine kritische Selbstbesinnung hin zu einer Verbesserung der Methodologie und zu einem verbesserten Wissenschafts-Management, um einen "relaunch" der Iranstudien insgesamt zu initiieren. Das Bewußtsein dazu ist wenigstens da, wie vor allem die Beiträge von H. Sancisi-Weerdenburg und M.C. Root zeigen. Die Schaffung bzw. Verfestigung dieses Bewußtseins ist wohl das größte Verdienst der AHW' s.

Formen der Artikulation. Kulturen sind stetem Wandel unterworfen, sie stellen flexible Größen dar. Der Rahmen hierfür ist die soziale Sinnproduktion, die immer lokal ist und nur lokal sein kann.

Gleichgelagerte Kulturen, die in grundlegenden Normen und Konventionen und in der essentiellen Tendenz ihrer Weltsicht übereinstimmen, gruppieren sich zu Zivilisationen. Die Heterogenität der Zivilisationen spiegelt sich vor allem im weltanschaulichen Bereich wieder. So gibt es nur eine westliche/ europäische bzw. nur eine islamische Zivilisation, dafür aber im Westen wie in der Welt des Islam Tausende von unterschiedlichen, wenngleich auch westlich oder islamisch geprägten, Lokalkulturen. Im Gegensatz zur Kultur als lokaler Sinnproduktion können Prozesse der Zivilisation global werden. Im Verlaufe solcher Prozesse können bestimmte Werte eine universelle Geltung erlangen.⁹

Der vor-achaimenidische Nahe Osten ist Schauplatz eindrucksvoller Zivilisationsprozesse, die an der Wende vom 4. zum 3. Jtsd. v.Chr. hochkulturelle Stufen erreichen, untereinander konkurrierend auftreten und jeweils Teilbereiche des nahöstlichen Raumes umfassen. Die sumerisch-ostsemitische zweistromländische Zivilisation und die kleinasiatisch-anatolische Zivilisation bringt Großreiche hervor, die auch auf die Gebiete der Nachbarzivilisationen übergreifen. Die westsemitische syrisch-palästinensische Zivilisation organisiert sich als eine Welt von Kleinstaaten, die im Überschneidungsbereich der benachbarten Zivilisationen gelegen, deren Machtansprüchen ausgeliefert ist. Die elamische Zivilisation bezieht von ihrem Kernraum im südöstlichen Zweistromland auch Teile des westlichen, südlichen und südöstlichen iranischen Hochlandes in ihren Einflußbereich ein. Die Kulturen des nördlichen und östlichen iranischen Hochlandes, die in die Zeit vor der Landnahme der Iraner datieren, sind noch kaum erforscht.

An der Wende vom 2. zum 1. Jtsd. v.Chr. entsteht mit der Landnahme der Iraner und der Religionsstiftung des Zarathustra ein weiterer Prozeß der Zivilisation. Er erreicht einen ersten Höhepunkt in der Achaimenidenzeit. Mit der Schaffung des achaimenidischen Weltreiches, das den größten Teil der damaligen Welt umfaßte, wird der iranisch-zoroastrische Prozeß der Zivilisation "globalisiert". Die Kulturen der anderen Zivilisationsprozesse werden in den neuen iranisch-zoroastrischen Prozeß der Zivilisation überführt. Ihr Erbe wird unter einer neuen Leitkultur, der persisch-achaimenidischen, weitertradiert. Der iranisch-zoroastrische Prozeß der Zivilisation konkurriert in seiner weiteren Entwicklung zunächst mit dem griechisch-hellenistischen und dann mit dem (hellenistisch-)römischen bzw. frühchristlich-byzantinischen Prozessen der Zivilisation, die jeweils Universalität für sich beanspruchen. Er endet schließlich mit der Islamisierung Irans.

M.I. Rostovtzeff und E. Herzfeld¹⁰ haben uns längst auf die Kontinuität der Entwicklung eines iranischen Prozesses der Zivilisation hingewiesen, der sich über die Achaimenidenzeit hinaus in seleukidisch-parthischer und sasanidischer Zeit fortsetzt und erst mit der islamischen Eroberung Irans seinen Abschluß findet. Diese Ansätze sind von einer positivistischen Wissenschaftstradition, die den Methoden der Sozialwissenschaften, der Kulturanthropologie bzw. Religionssoziologie reserviert gegenübersteht, nicht weiter verfolgt worden. Statt dessen wird die Achaimenidenzeit mit negativen Assoziationen überhäuft, und als die ausweglose finstere, tote Endphase der altorientalischen Zeit beschrieben, die der glanzvollen Epoche des Hellenismus weichen muß. Eine Folge übertriebener Graecozentrik und falsch verstandener Periodeneinteilung, die zwischen Kulturen und übergeordneten Zivilisationsprozessen des Alten Orient und deren ideengeschichtlichem Hintergrund nicht unterscheidet. Es gilt, dem Anteil der iranischen Variante der nahöstlichen Zivilisationsprozesse endlich in angemessener Weise gerecht zu werden und vor allem deutlich zu machen, wie sehr die griechische bzw. hellenistische Komponente bisher von einer Forschung überbewertet worden ist, die sich weitgehend von graecozentrischen Dogmen leiten ließ. Befreit von graecozentrischer Weltsicht und versehen mit einem zuverlässigerem Denkmälerkorpus, das nicht tendenziös "griechisch" vorsortiert ist, werden wir die "graeco-persische Kunst" als die achaimenidenzeitliche Kunst Kleinasiens und des pontischen Raumes begreifen lernen und die "hellenistische" Kunst der Seleukidenzeit wird sich als "helleno-iranische" Kunst entpuppen, als Nachfolgerin der Kunst der achaimenidischen Spätzeit, wie sie uns in der achaimenidischen Kunst Kleinasiens begegnet.¹¹

⁹ Geertz, C., Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme (1983) 44ff., 73ff. Tibi, B., Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels (1985, 1991²) 14, 155, 165f., 232f., 239, 250, 264ff., 276f.; ders., Die Krise des modernen Islam (1981) 38ff. Der eingebürgerte deutsche Gebrauch der Begriffe (Kultur = Gesamtheit der geistigen und künstlerischen Äußerungen einer Gemeinschaft/ eines Volkes; Zivilisation = die Gesamtheit der durch den Fortschritt der Wissenschaft und Technik geschaffenen verbesserten materiellen und sozialen Lebensbedingungen) muß aus internationaler wissenschaftlicher Sicht als überholt angesehen werden.

N. Elias Entwurf einer Theorie der Zivilisation ragt unter den zahlreichen Versuchen, den Prozeß der Zivilisation zu erklären, als der kohärenteste hervor: Elias, N., Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, 2 Bde (1979⁶).

Der Prozess der Zivilisation ist ein geschichtlicher, in dessen Rahmen eine Differenzierung der gesellschaftlichen Funktionen zustandekommt. Die Entstehung einer größeren Regionen kontrollierenden (staatlichen) Zentralgewalt, die zugleich ein Gewaltmonopol hat, ist dabei ein grundlegendes Element. Dieser Prozess ist nicht geradlinig und determiniert, aber auch nicht diffus und strukturlos. Er bedeutet eine Veränderung des menschlichen Verhaltens und Empfindens in einer ganz bestimmten Richtung. Sie ist durch gesellschaftliche Entwicklung bedingt, also keine bloß subjektive Wandlung. Fremdzwänge verwandeln sich in Selbstzwänge, und das gesamte Trieb- und Affektleben wird durch Selbstkontrolle geregelt. Die Veränderung des Verhaltens erfolgt im Sinne einer immer differenzierteren Regelung der gesamten psychischen Apparatur. Der Prozeß der Zivilisation ist so alt wie die Menschheitsgeschichte und nicht auf einen bestimmten Erdteil beschränkt. In der neuzeitlichen weltgeschichtlichen Entwicklung hat er einen historisch einmaligen Höhepunkt in Europa erreicht.

¹⁰ Rostovtzeff, M.I., Dura and the Problem of Parthian Art, in: Yale Classical Studies V (1935, 157ff., 262-272. Herzfeld, E., Iran in the Ancient East (1941). Cf. dazu Root, M.C., AHW VIII (1994) 16f.

¹¹ M.C. Root greift im Rahmen ihrer Achaimenidenstudien das Problem der willkürlichen Periodeneinteilungen auf, wodurch Prozesse des Wandels wie der kulturgeschichtlichen Kontinuität nicht mehr (adäquat) wahrgenommen werden (können). Eine verhängnisvolle Folge der begrenzten Weltsicht von maßgeblichen Vertretern akademischer Wissenschaftstraditionen, die sich in immer extremeres Spezialistentum flüchten. Die Begrenztheit ihrer Selbstdefinitionen lassen offenbar keinen Raum mehr für das Verständnis der wirklichen kultur-

1.3. Religion und Kultur, und die kulturelle Bewältigung sozialen Wandels

Religion ist aus religionssoziologischer Sicht einer der zentralen Inhalte traditioneller Gesellschaften. In modernen Gesellschaften gibt es funktionale Äquivalente für die Religion, im Gegensatz zu traditionellen Gesellschaften, in denen die Religion die symbolische Orientierung der unverzichtbaren kollektiven Identität ist. Die Religion ist in diesen Gesellschaften noch nicht säkularisiert; sie ist ein Bestandteil der sozio-kulturellen und politischen Ordnung. Die religiösen Führer sehen ihre Aufgabe darin, ihren Glauben und ihre Tradition so zu formalisieren und zu formulieren, daß sie auf einer relativ differenzierten kulturellen Ebene voll artikuliert und organisiert werden konnten. Dazu gehörte auch die Unterbindung jeder Intellektualisierung, d.h. Rationalisierung der Religiosität als auch die Bindung der Religion an den Staat als legitimer Herrschaftsinstanz, denn die religiösen Führer sahen – nicht zu Unrecht – in einer freien, religiösen Tätigkeit eine Bedrohung der politischen Loyalität. Die zoroastrische Religion der Achaimeniden-, Parther- und der Sasanidenzeit wird von Imperien repräsentiert. In jedem Deutungsversuch des Zusammenhangs zwischen den existierenden Normsystemen und den bestehenden Gesellschaftsstrukturen bzw. Herrschaftsformen traditioneller Gesellschaften muß die Analyse von Religion als kulturellem System einen zentralen Platz einnehmen.¹²

Vorindustrielle, traditionelle Gesellschaften, die über eine geringe Naturbeherrschung verfügen, basieren auf der Entsprechung des Sakralen und des Politischen. Die Sakralisierung der Macht dient als Basis für die Stabilität des politischen Systems. Religiöse Bewegungen sind mittelbar oder unmittelbar politische Bewegungen. Die Religion ist beides zugleich: mobilisatorisch verändernd und legitimierend erhaltend. Das religiöse Phänomen ist somit stets politisch. Politische Bewegungen religiösen Charakters sind politisch wirksamer als andere. Auch politische Systeme, die sich religiös legitimieren, können eine bessere Stabilitätsbasis vorweisen. Die Religion kann ein Instrument der Macht, eine Garantie ihrer Legitimität, eines der im politischen Kampf verwendeten Mittel sein, zumal Religionen stets politische Ideologien zugleich sind. Denn: es gehört zum Wesen der Macht, daß sie eine regelrechte politische Religion pflegt. Die Begriffe des Politischen und des Sakralen entsprechen einander in dieser Situation und werden von einem dritten Begriff beherrscht, dem der Ordnung.¹³

Dies gilt natürlich auch für die Achaimenidenzeit. Für die Frage nach der Genese der achaimenidischen Kunst und ihrer Persönlichkeit ist die Frage nach der Religion der Achaimeniden von grundlegender Bedeutung. Beide sind Symbolsysteme derselben sozio-kulturellen und politischen Ordnung.¹⁴

Religion ist aus religionsanthropologischer Sicht als ein kulturelles System zu begreifen, von dem aus die Gläubigen die Realität wahrnehmen und ihre Weltsicht entfalten. Religion konstituiert sich aus sozio-kulturellen Symbolen (Theorien, Dogmen, Lehren, Idealen), die eine Vorstellung für die Realität und nicht von der Realität vermitteln. Sie haben mit der Realität zu tun, entsprechen ihr aber strukturell nicht. Religio-kulturelle Symbole sind ein Teil der Realität; sie sind aber keine Widerspiegelung von ihr, da sie sie selbst zugleich prägen, so daß die Reduktion des Standes einer Religion auf den

geschichtlichen Zusammenhänge. Sie erklären die Grenzen ihrer Forschungsgebiete in autoritativer Weise übereifrig zu Periodengrenzen kulturgeschichtlicher Entwicklungsprozesse. M.C. Root selbst folgt einer eher positivistischen Arbeitsweise. Den Zusammenhängen von Zivilisationsprozessen und den mit ihnen verbundenen ideellen Konzepten schenkt sie wenig Beachtung. Weil sie die Achaimenidenzeit nicht als Teil eines eigenständigen Zivilisationsprozesses sieht, der die vorangehenden Prozesse durch seine "Globalisierung" ablöst und weil sie nicht die durch graeco-zentrische Dogmatik bedingten Interpretationen der achaimenidischen Kunst allgemein, sowie der graeco-persischen und der hellenistischen Kunst überwinden kann, die deren eigentlich sehr bedeutenden iranischen Anteil zugunsten des griechischen entwertet, stellt sich der Eindruck der fehlenden Kontinuität und das "dead end scenario" ein. Zweierlei ist zu tun: die Arbeitsweise der Graecozentriker als das zu entlarven was sie ist. Der iranischen Komponente den ihr gebührenden Platz zuzuweisen. Letzteres wird erst möglich sein, wenn in systematischer Arbeit ein Materialkorpus erstellt wird, welches die Überlieferungslücke, die sich von der Zeit Xerxes I. bis in die Partherzeit erstreckt, füllt und dabei sichergestellt wird, das dieses Korpus nicht tendenziell aus vorsortierten "griechischen" Stücken besteht, sondern die der iranischen und die der anderen autochthonen Kulturen gleichermaßen berücksichtigt werden. M.C. Root's großes Engagement, mit dem sie fragwürdigen Wissenschaftskonzepten zu Leibe rückt, verdient unser aller uneingeschränktes Lob und Unterstützung. Sie spricht dem Autor aus tiefstem Herzen. Cf. dazu: Root, M.C., *Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation*, in: *Continuity and Change*, AHW VIII (1994) 1-29.

Es ist der deutschen Orientforschung insgesamt nur zu wünschen, sich in einer modifizierten Formen der angelsächsischen "area studies", unter Einbeziehung sozialwissenschaftlicher Disziplinen, neu zu formieren. Nur so kann sich die Orientforschung noch einen angemessenen und sinnvollen Platz im Rahmen des gegenwärtigen Universitätsbetriebes sichern. Nur eine interdisziplinäre, *an kulturgeschichtlichen und kulturgeographischen Zusammenhängen* sich orientierende Arbeitsweise macht Sinn. Eine entsprechende Reform der Studiengänge tut not, die nicht nur die textuelle, sondern auch die räumliche Nähe zum Nahen Osten betont.

¹² Luhmann, N., *Funktion der Religion* (1977). Eisenstadt, S.N., *Tradition, Wandel und Modernität* (1979). Tibi, B., *Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels* (1985, 1991²) 70ff.

¹³ Tibi, B., *Die Krise des modernen Islams. Eine vorindustrielle Kultur im wissenschaftlich-technischen Zeitalter* (1991) 113ff., 118f. Balandier, G., *Politische Anthropologie* (1972) 115, 122, 123, 131. Wolffsohn, M., *Die politische Funktion der Religion. Ansätze zu einer vergleichenden Analyse*, in: *Dritte Welt*, Bd. 6, 1978, 125-181).

¹⁴ Dieses Faktum wird bei Interpretationen der Genese und Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst in reduktionistischer positivistischer Manier stets ignoriert, bei Deutungen mit graeco-zentrischem Akzent sowieso, unverständlicherweise aber auch in den Arbeiten von C. Nylander und M. Cool-Root. Eine Folge unseligen Spezialistentums, dem der kulturgeschichtliche Gesamtrahmen seines Studienobjekts offenbar nicht mehr bewußt ist. Sicher wohl auch ein Zeichen methodologischer Schwäche. Es wäre höchst wünschenswert, wenn sich die traditionelle Altorientalistik endlich auch den Forschungen der modernen Religionsanthropologie und -soziologie oder der Kultur-anthropologie öffnen würde, und auch denen der modernen Kunstforschung, um einen lebendigeren und realistischeren Zugang zu den Welten des Alten Orients zu erhalten.

Entwicklungsstand der Gesellschaft nicht adäquat ist. Es gibt Gesellschaften ähnlicher Entwicklungsstufen, in denen sich der Grad der religiösen Artikulation sehr unterscheidet. Aussagen über Religionen können nur im Zusammenhang mit solchen über die Stellung der Religion im Prozeß der sozialen Evolution getroffen werden. Religiöse Ideen stehen in einem Korrelationskontext mit der sozialen Evolution. Jede Idee gehört dem Zusammenhang der Gesellschaft an, ist aber zugleich auch autonom. Dies gilt insbesondere für religiöse Ideen, die mit der Realität in einem Zusammenhang stehen und sich zugleich ihr gegenüber verselbständigen können. Religion kann also sowohl von den Prozessen des sozialen Wandels beeinflusst werden als auch diese selbst entscheidend prägen.

In der Religion basieren menschliche Vorstellungen *für* die Realität nicht auf Wissen von ihr, sondern auf dem Glauben an eine Autorität, die je nach Glauben variiert. In den monotheistischen Religionen ist Gott und die von ihm ausgegangene Offenbarung diese Autorität. Nach C. Geertz ist eine Religion ein Symbolsystem, das darauf zielt, starke, durchdringende und dauerhafte Stimmungen und Motivationen in den Menschen zu schaffen, indem es Vorstellungen einer allgemeinen Seinsordnung formuliert und diese Vorstellungen mit einer allgemeinen Aura von Faktizität umgibt, daß die Stimmungen und Motivationen völlig der Wirklichkeit zu entsprechen scheinen. Erkennt der religiöse Mensch, daß Realität und Vorstellung auseinanderklaffen, dann empfindet er das als "Unordnung". In ihm strebt es nach der Wiederherstellung der als bedroht empfundenen, von den religiösen Symbolsystemen vermittelten Seinsordnung. Er versucht nicht, die Ursachen dieser "Unordnung" zu verstehen, oder er ist nicht in der Lage (im Sinne der Kulturanthropologie und Religionssoziologie), den stattgefundenen Wandel kulturell zu verarbeiten. C. Geertz hebt hervor, daß der religiöse Glaube nicht induktiv, auf der Grundlage der Alltagserfahrung vorgeht – denn dann müßten wir alle Agnostiker sein –, sondern daß er eine Autorität unterstellt, die diese Erfahrung verwandelt. Für den religiösen Menschen ist das Lösungswort Hingabe, nicht Distanz, Begegnung, nicht Analyse. Deshalb unterscheidet sich die religiöse Perspektive der Wahrnehmung der Realität sowohl von der des Common-Sense als auch von der der wissenschaftlichen Perspektive. Von der einen unterscheidet sie sich dadurch, daß sie über die Realitäten des Alltagslebens hinaus zu umfassenden Realitäten hinstrebt, die jene korrigieren und ergänzen; von den anderen dadurch, daß sie die Realitäten des Alltagslebens nicht aufgrund institutionalisierter Zweifel in Frage stellt, sondern auf der Grundlage von Wahrheiten, die nach ihrem Dafürhalten umfassender und nicht-hypothetischer Natur sind.¹⁵

Jede Realität unterliegt, im Sinne der Kulturanthropologie und Religionssoziologie, einem Prozeß des Werdens. Parallel wandeln sich auch die Vorstellungen für sie; die Anpassung der religio-kulturellen Vorstellungen an die sich verändernde Realität ist daher ein zentraler Bestandteil der kulturellen Verarbeitung des Wandels bzw. seiner Steuerung, soweit Menschen auf diesen Wandel nicht bloß interpretativ oder defensiv reagieren, sondern ihn auch durch kulturelle Innovation selbst steuern¹⁶. Für den Sozialwissenschaftler steht die Kategorie des Wandels immer an vorderster Stelle seiner Erkenntnisbemühungen. Aussagen über die Einbettung der Religion in eine gesellschaftliche Realität sind heute allgemeingültige soziologische Erkenntnisse. Für Gesellschaften, die einem von außen induzierten rapiden sozialen Wandel ausgesetzt sind, müssen solche Aussagen noch relevanter sein, sind doch Inhalt und Bedeutung religiöser Symbole nur aus dem Kontext ihrer spezifischen Verwendung zu erschließen. Religion ist eine ideologische Artikulationsform, die nur im Kontext des Wandels adäquat faßbar ist.

Aus theologischer Sicht ist es für jede Religion problematisch, die Kategorie des Wandels zuzulassen, ist doch die Vorstellung, die Religion sei dem Wandel unterlegen, in sich selbst schon eine Häresie. Für den Gläubigen gibt es nur eine einzige Realität, nämlich die ideale Realität seines Glaubens, wie sie ihm in den autoritativen Offenbarungsschriften seines Glaubens verkündet wird, und nur einen einzigen Wandel, den er zu akzeptieren bereit ist, nämlich den zur idealen Realität seines Glaubens. Für den Gläubigen heißt dies, die Realität an seine Glaubensideale anzupassen und nicht umgekehrt, da es ihm um absolute und nicht um historische Wahrheit geht. Für ihn könnte die ideale Realität sofort geschaffen werden, wenn sich nur alle seinem Glaubensverständnis anschließen und dessen Ideale realisieren würden. Dann gäbe es keine Diskrepanz mehr zwischen Glaubensvorstellung und Realität, dann wären beide identisch und der vom Glauben geforderte Idealzustand erreicht. Nur vom Standpunkt kritischer wissenschaftlicher Rationalität aus, wenn wir den Glauben durch die menschliche Vernunft ersetzen, können wir zu dem Standpunkt gelangen, Religion, mit ihrer Neigung zum Absoluten, hemme den Wandel, weil sie nicht realitätsbezogen ist. Für den Gläubigen hemmen gerade die Anhänger der kritischen Vernunft den Wandel, weil sie sich der Umsetzung der Glaubensideale widersetzen und damit der Realisierung der für sie idealen Realität. Hier stoßen wir auf normative Positionsdifferenzen, die auf diskursive Weise nicht zu überwinden sind. Es steht Glaubenswahrheit, die sich auf die göttliche Offenbarung beruft gegen philosophische Wahrheit, die sich auf Rationalität, die kritische menschliche Vernunft stützt.¹⁷

¹⁵ Desroche, H., Religion und gesellschaftliche Entwicklung, in: Fürstenberg, F. (Hrsg.), Religionssoziologie (1964) 393ff. Geertz, C., Interpretation of Cultures (1973) 87ff. ders., Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme (1983) 44ff., 73ff. Tibi, B., Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels (1985, 1991²) 20ff., 121; ders., Die Krise des modernen Islam (1981) 47ff.

¹⁶ Geertz, C., Interpretation of Cultures (1973) 87ff. ders., Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme (1983) 44ff., 73ff., 93. Tibi, B., Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels (1985, 1991²) 20ff. So auch: Wallace, A.F.C., Religion. An Anthropological View (1966) 126ff., 157ff.: Religion kann zugleich eine kulturelle Größe, eine politische Ideologie und auch ein Revitalisierungsritual sein. Religionen sind ideologische Rituale. Sie lassen sich nur in ihrem jeweiligen sozialen Kontext adäquat verstehen. Auch die Religion als politische Ideologie unterliegt dem Wandel und ist kein einheitliches, unveränderbares Normsystem.

¹⁷ Geertz, C., Islam Observed (1971²) 56. Tibi, B., Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels (1985, 1991²) 20ff., 235ff.

Religio-kulturelle Systeme bewältigen den unvermeidlichen Prozeß des sozialen Wandels im Sinne der sozialwissenschaftlichen Theorien entweder defensiv durch Ablehnung, oder sie steuern ihn aktiv durch die Förderung kultureller Innovation, durch Anpassung ihres Systems an die sich verändernde Realität. Innovation wird dabei begriffen als eine Entfaltung neuer Formen aus den bestehenden autochthonen Kulturmustern und deren Bereicherung durch fremde Elemente, nicht aber deren Austausch mit diesen. Transformatorische Fähigkeiten sind vor allem in Eliten zu finden, die einen Zusammenhalt und eine starke Identität besitzen. Sie sind die Träger kultureller Innovation. Historische Prozesse werden immer von Eliten gesteuert. Sie können die jeweils erforderlichen kulturellen, auf den sozialen Wandel einwirkenden Innovationen hervorbringen. Erst wenn sich das religiöse Alltagsbewußtsein wandelt, bzw. wenn die symbolischen Dimensionen sozialen Handelns sich ändern, können wir im anthropo-soziologischen Sinn von Kulturwandel sprechen. Auch schlägt sich das innovative Handeln der Eliten nur dann als ein bleibendes Element nieder, wenn parallel dazu eine gesellschaftsstrukturelle Entsprechung im Rahmen der Transformationsprozesse entsteht.

Kulturelle Innovation begegnet uns bei Wandlungsprozessen innerhalb traditioneller Gesellschaften, bei denen die Normen der Traditionalität nicht beseitigt, sondern durch eine theologische Reformation selektiv neuinterpretiert und in modernistischer Absicht revitalisiert werden. Oder bei der Überwindung der Traditionalität, bei der Transformation von traditionellen sakralen Gesellschaften in solche, die durch säkulare Modernität gekennzeichnet sind und in denen Religion auf ein Teilsystem der Gesellschaft reduziert wird und es durch die Trennung des Politischen vom Sakralen zu einer Neubestimmung des Sakralen kommt. Säkularisierung ist dabei kein allein geistesgeschichtliches Phänomen, sie hat einen gesellschaftsstrukturellen Zusammenhang und ist nur im Zusammenwirken mit anderen soziopolitischen, sozioökonomischen und kulturellen Wandlungstendenzen überhaupt denkbar. Die Übernahme säkularer, rationalistischer Ideologien als modernistische Komponente allein bedeutet noch nicht Säkularisierung. Sie ist erst das Ergebnis eines umfassenden gesellschaftsstrukturellen Transformationsprozesses, der auch eine theologische Reformation beinhaltet.¹⁸

Die zoroastrische Religionsstiftung war zugleich Grundlage einer neuen Hochkultur. Der dadurch zuerst in Nordost-Iran in Gang gesetzte Prozeß der Zivilisation ist nicht geradlinig und determiniert, aber auch nicht diffus und strukturlos. Er erreicht einen ersten historischen Höhepunkt in der Achaimenidenzeit mit der Entstehung einer größeren Regionen kontrollierenden Zentralgewalt, die ein Gewaltmonopol hat.¹⁹

Der Zoroastrismus der Achaimenidenzeit ist aus religionssoziologischer Sicht, bedingt durch den Prozess der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels, ein anderes soziales Phänomen als der der Zeit des Religionsstifters Zarathustra, oder der der Sasanidenzeit, obwohl Iranisten diese historische Differenzierung der zoroastrischen Religion meist nicht akzeptieren wollen und die nicht vorhandene Kongruenz zwischen verschiedenartigen, religiösen wie profanen, iranischen oder außer-iranischen textlichen Überlieferungen und/ oder relevanten archäologischen Denkmälern beanstanden, die ja Zeugnisse sowohl von Vorstellungen für die Realität wie von der Realität selbst sind und auch Zeugnisse historischen Wandels, je nach den Standpunkten ihrer zoroastrischen oder nicht-zoroastrischen Schöpfer. Ein einheitlicher Zoroastrismus existierte wohl in der gesellschaftlichen Realität nicht. Der Zoroastrismus wurde an die jeweilige Kulturen assimiliert, von denen er aufgenommen wurde. Auch innerhalb des Zoroastrismus fand eine Binnendifferenzierung statt.

Nach orthodox-zoroastrischem Verständnis ist die awestische, an den Propheten Zarathustra übermittelte Lehre die ewige Wahrheit, die für alle Zeiten gelte. Die zoroastrische Religion ist nicht veränderbar. Auch im Zoroastrismus gibt es nur eine absolute, für alle Zeiten gültige und keine je historisch bedingte Wahrheit. Die Neigung jeder Religion zum Absoluten ist generell beobachtbar. In diesem Sinne ist auch der Zoroastrismus ein Hemmnis für den Wandel, da er die kulturelle Bewältigung des Wandels eher zu unterbinden und nicht zu fördern scheint. Der Zoroastrismus bleibt immer die Religion traditioneller Gesellschaften. Wenn Wandel eintritt, dann immer im Rahmen der Traditionalität, die dabei nicht überwunden wird.²⁰

Prozesse des Wandels in orientalischen Gesellschaften sind geprägt durch religio-kulturelle Vorstellungen und die jeweiligen sozialhistorischen und sozialökonomischen Bedingungen, nicht aber durch die zwangsweisen anthropologischen Determiniertheiten eines rekonstruierten "homo orientalis", wie dies die Vertreter des "Orientalismus" stets unterstellen. Es gibt keinen "homo orientalis" und auch keinen spezifischen orientalischen Entwicklungsweg, der sich aus einer anthropologischen Determiniertheit ableiten ließe. Die orientalische Geschichte ist das Ergebnis komplexer sozialer Evolution, ein Zusammenwirken von Ideologie/ Religion und sozialstrukturellem Rahmen.²¹

¹⁸ Tibi, B., Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels (1985, 1991²) 63ff., 159ff.

¹⁹ Der Prozeß der Zivilisation ist ein geschichtlicher, in dessen Rahmen eine Differenzierung der gesellschaftlichen Funktionen zustande kommt: Elias, N., Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, 2 Bde. (1976).

²⁰ Tibi, B., Der Islam und das Problem der kulturellen Bewältigung sozialen Wandels (1985, 1991²) 20ff.

²¹ Rodinson, M., Islam und Kapitalismus (1971, 1986) [Rez.: Tibi, B. in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie Bd. 59, 1973, 155-158]; ders., La Fascination de l'Islam (1980). Said, E., Western Conceptions of the Orient (London 1978, 1995²); ders., Covering Islam (1981). Tibi, B., Orient und Okzident. Feindschaft oder interkulturelle Kombination? Anmerkungen zur Orientalismus-Debatte, in: Neue Politische Literatur, Bd. 29, 1984, Heft 3.

1.4. Das Konzept "Orient": Graecozentrismus und achaimenidische Kunst

Nicht nur die Forschungen, die sich dem Islam, Arabern und Semiten widmen, sondern auch die zu den "klassischen" nahöstlichen Kulturen der vorislamischen Zeit, sind geprägt von jenem unseligen Konzept, das die Begegnungen zwischen dem "Okzident" und dem "Orient" bis heute überschattet und für das E. W. Said²² den Begriff "Orientalismus" geprägt hat.

Die Geschichte des Orientalismus begann im Altertum, in der Achaimenidenzeit, wo er die Begegnung zwischen Persern und Griechen prägte. Seine klassische moderne Form erhielt er, nach der Ägyptenexpedition Napoleon Bonaparte's 1798, im 19. und frühen 20. Jahrhundert, zu Zeiten, in denen sich Engländer und Franzosen ihre kolonialen Einflußsphären im Nahen Osten schufen. Seit dem Zweiten Weltkrieg und bis in die Gegenwart steht er unter maßgeblichem politischen Einfluß einer neuen Hegemonialmacht, der Vereinigten Staaten von Amerika.²³

Der Begriff Orientalismus steht für eine besondere Art des Umgangs des Westens mit dem Orient²⁴. Der Orientalismus sieht die Welt durch eine unverrückbare imaginäre geographische Trennlinie in zwei fiktive Hälften, den "Okzident" (den Westen, Europa, das Abendland) und den "Orient" (den Osten, das Morgenland) geteilt, und errichtet auf dieser Unterscheidung das Ideengebäude seiner Weltsicht. Der Orient als geographische bzw. kulturelle und historische Einheit wurde willentlich und ganz bewußt "erschaffen". Er ist ein Gedankenkonstrukt, Produkt fiktiver, von Menschen ersonnener Geographie. Der Orient wird als das Gegenbild des Okzidents begriffen, als kontrastierende Vorstellung, Idee, Persönlichkeit, Erfahrung, als das Bild des "Anderen", des "Fremden" schlechthin. Hinter der fiktiven Existenz des Orients verbirgt sich das Bedürfnis des Westens nach Selbstfindung, Selbstdefinition und Selbstbestätigung.²⁵ Dadurch gewinnt die europäische, die westliche, die okzidentale Kultur an Stärke und Identität. Und doch ist der Orient nicht nur imaginär. Es ist ja integraler Teil der europäischen Zivilisation, Quelle der europäischen Sprachen und Kulturen, Entstehungsort des Christentums. Eigentlich trägt Europa das Bild des "Anderen", des "Fremden" in sich selbst, als Erinnerung an seine eigene ferne Vergangenheit. Und gleichzeitig ist der Orient des Islam, der wie Europa seine Wurzeln in der Spätantike hat, Europa doch so fern und fremd. Dies zeigt, wie widersprüchlich der Orientalismus in sich selbst ist.²⁶

Der Orientalismus ist Ausdruck der wichtigsten Komponente europäischer Kultur, der Vorstellung von der einzigartigen Persönlichkeit Europas, die als der der nicht-europäischen Völker und Kulturen weit überlegen angesehen wird. Das aus der Position der kulturellen Stärke und Überlegenheit heraus gewonnene Wissen über den Orient "erschafft" den Orient, den Orientalen und seine Welt. Sie werden auf der "Objektebene" abgehandelt: beschrieben, studiert, eingeordnet, diszipliniert, abgeurteilt, beherrscht. Das Wissen über die Orientalen ist es, was ihr "Management" leicht und profitabel macht. Der Orient konnte von einem überlegenen Europa, ohne Rücksicht auf etwaige Übereinstimmungen mit dem "realen" Orient und trotz dessen Existenz, "orientalisiert" werden, weil er schwach und rückständig war. Die Beziehung zwischen Okzident und Orient

²² Said, E.W., *Orientalism. Western Conceptions of the Orient* (London 1978, 1995²). Es sei jedem zur Pflichtlektüre empfohlen, der in nahöstlicher Kulturgeschichte eine intellektuelle Herausforderung sieht, der er sich zu stellen gewillt ist.

²³ Said, E.W., op. cit., Chapter 2, 3.

²⁴ Said, E.W., op. cit., 1-6, 12, 41, 42, 51, 73, 92, 95, 121, 202-203.

²⁵ Said, E.W., op. cit., Afterword, p. 331f: ". . . human history is made by human beings. Since the struggle for control over territory is part of that history, so too is the struggle over historical and social meaning. The task for the critical scholar is not to separate one struggle from another, but to connect them, despite the contrast between the overpowering materiality of the former and the apparent otherworldly refinements of the latter. My way of doing this has been to show that the development and maintenance of every culture require the existence of another different and competing *alter ego*. The construction of identity – for identity, whether of Orient or Occident, France or Britain, while obviously a repository of distinct collective experiences, *is* finally a construction – involves establishing opposites and "others" whose actuality is always subject to the continuous interpretation and re-interpretation of their differences from "us". Each age and society re-creates its "Others". Far from a static thing then, identity of self or of "other" is a much worked-over historical, social, intellectual, and political process that takes place as a contest involving individuals and institutions in all societies."

Menschen müssen mit anderen zum Zweck der Erhaltung des Ich-/ Selbst-Bewußtseins kommunizieren. Bestätigung der Selbstdefinition ist zur Aufrechterhaltung der geistigen Stabilität und Entwicklung des Menschen unumgänglich. Selbstbewußtsein kann nicht isoliert, sondern nur im Kontext erfahren werden. Zu jedem Ego gehört ein konkurrierendes Alter Ego. Dies gilt auch für jede Kultur. Cf.: Hessing, J., *Das Selbstbewußtwerden des Geistes* (1936). König, J., *Sein und Denken* (1937). Schaaf, J., *Über Wissen und Selbstbewußtsein* (1947). Cramer, W., *Grundlegung einer Theorie des Geistes* (1957). Adorno, Th.W., *Zur Metakritik der Erkenntnistheorie* (1956).

Wirklichkeit ist das, was wir auf der Grundlage unseres Selbstbewußtseins für wirklich halten. Es gibt keine "objektive" Wirklichkeit, alle Wirklichkeit ist menschengemacht, vorgestellt. Unterscheidungen werden dabei stets mit einem gewissen Maß von Willkür getroffen. Die Unterscheidungen sind gleichzeitig mit Wertungen verbunden. Meta-Wissen über "uns" und den "anderen" ist offenbar nie wirklich objektiv möglich, weil wir selbst im Erkenntnisprozeß involviert sind, gleichzeitig Subjekt und teilhabendes Objekt sind, aus der Realität nicht in ein "Draußen" heraustreten können, um uns über uns selbst und unser Gegenüber "objektive" Klarheit zu verschaffen.

Das Selbstbewußtsein und das Bewußtsein vom "Anderen" ist menschengemacht. Menschliche Identität ist nicht naturgegeben und stabil, sie ist konstruiert, gelegentlich auch komplett erfunden. Die menschliche Realität ist konstantem Wandel unterworfen. Die Identität des Selbst und die des Anderen unterliegt deswegen ständiger Interpretation und Re-Interpretation. Die menschliche Realität ist durch Heterogenität, Dynamik und Komplexität gekennzeichnet. Sie läßt sich von einem essentialistischen Standpunkt aus nicht adäquat verstehen.

In modernen wie in traditionellen Gesellschaften wird Identität in einem gewissen Umfang auch negativ begriffen, dadurch daß dem Bewußtsein vom eigenen positiv vorgestellten Selbst ein imaginäres negatives (soziales, ethnisches, historisches, religiöses, kulturelles, geographisches) Gegenbild kontrastierend gegenübergestellt wird.

²⁶ Said, E.W., op. cit., 4-5, 39-40, 42, 43, 45-49, 56, 57, 73, 87, 94, 96, 121, 129-130, 140, 143, 145-146, 148, 201, 206, 216, 221, 227-230, 248, 250, 253, 256, 257, 259, 269-270, 277, 299, 300-301, 306-309, 327.

ist vom Streben nach kultureller und politischer Autorität, Macht, Dominanz und Hegemonie gekennzeichnet. Die Realität des europäischen Zivilisationsprozesses, der sich seit der Spät-Renaissance immer überlegener entfaltet, scheint den Vertretern des Orientalismus recht zu geben.²⁷

Der Orient wird definiert als das negative Gegenbild des Okzident. Die Orientalen sind "anders". Sie sind nicht-europäisch, nicht-okzidental, nicht-westlich und deswegen nicht "normal". Die Orientalen denken, sprechen und handeln in einer Manier, die der des Europäer's, des Westler's, des Okzidentalen, genau entgegengesetzt ist. Der Orientalismus sieht in der "Andersartigkeit" der Orientalen und der ihrer Völker, Länder und Nationen eine Andersartigkeit, die konstitutiven und essentialen Charakter hat. Das heißt, ihre Andersartigkeit wird anthropologisch gedeutet, durch die Schaffung eines "homo orientalis", eines Menschentyps, dem eine geheimnisvolle metaphysische Substanz zugesprochen wird, die ihn in unabänderlicher, keiner Evolution unterworfenen Weise terminiert und zu dem macht, als der er immer beschrieben wird. Der "homo orientalis", wie er uns in Gestalt der Orientalen begegnet, ist ein überzeitlicher anthropologischer Typus, der losgelöst von der geschichtlichen Evolution gedacht und dem jegliche Individualität abgesprochen wird. Er besitzt keine Souveränität über sich selbst. Ihm gegenübergestellt wird der "normale" Mensch, der Europäer, der Westler, der Okzidentale der geschichtlichen Zeit, so wie wir ihn seit der griechischen Antike kennen.

Die essentielle Beziehung zwischen Okzident und Orient wird als die zwischen einem starken und einem schwachen Partner angesehen. Die Orientalen gehören einer untergeordneten "Rasse" an. Sie werden stets als anonyme Masse, nie als Individuen begriffen und abgehandelt. Sie sind so wie sie sind, weil sie eben "Orientalen" sind. Und sie sind immer und überall gleich. Sie sind "ungebildet, dumm, irrational, unlogisch, unzivilisiert, charakterlich verkommen, unaufrichtig, kindlich naiv, unreif, unsensibel, ohne Energie und Initiative, schwach, passiv, intrigant, verschlagen, verdächtig, verlogen, schmutzig, unsorgfältig, unzuverlässig, nicht wertebewußt, aufrührerisch, nicht friedensfähig, gefährlich, exzessiv, sinnlich, sexbesessen...". Sie sind eben all das, was "normale" Menschen, Europäer, Westler, nicht sind, nicht sein können und nicht sein wollen.²⁸

Der Orient ist schwach, sowohl kulturell wie auch politisch. Für die Orientalen gilt das Wort von K. Marx: "Sie können sich nicht selbst vertreten, sie müssen vertreten werden." Sie können nicht für sich selbst sprechen, und deshalb nicht an dem Diskurs über den Orient teilnehmen. Sie müssen vertreten, re-präsentiert werden. Eigenbestimmung bleibt ihnen versagt. Der Orient wird von Außen bestimmt, ist fremdbestimmt. Das Bild des Orients wird denn auch nicht unmittelbar von den dort lebenden Orientalen vermittelt. Es wird stellvertretend weitergegeben, durch den Vertreter des kulturell überlegenen Westens, den Spezialisten, den Orientalisten, der selbst dem Orient nicht angehört, und ihm existentiell und moralisch nicht verbunden ist.

Der Orientalismus, gestützt auf die von ihm geschaffenen Konventionen, Traditionen, Institutionen, stellt sich auf diese Weise selbst dar und re-präsentiert gleichzeitig auch das Bild des von ihm selbst geschaffenen Orients und der in ihm lebenden Orientalen. Sein Ziel ist Selbstdefinition und Selbstbestätigung und nicht die wahrheitsgemäße, realitätsbezogene Bestimmung des Anderen. Er wendet sich ausschließlich an ein europäisches, westliches, und nicht an ein orientalisches Publikum. Der Orient und die Orientalen artikulieren sich in den ihnen eigenen "Realitäten" oder Persönlichkeiten nicht selbst und unmittelbar. Europa artikuliert den Orient. Dies wird als sein Recht, als das Recht des "Schöpfers" des Orients angesehen.²⁹

Der "Orientalismus" den uns E.W. Said virtuos schildert ist geprägt von verblendetem eurozentristischem Narzismus und rassistischer Voreingenommenheit, von kulturellen Stereotypen, politischem Imperialismus und einer entmenschlichenden Ideologie. Der Orientalismus entpuppt sich als eine Form der Paranoia. All jene, die in den Begegnungen westlicher Orientalisten mit ihrem Studienobjekten einfühlsame Analysen des nahöstlichen Prozesses der Zivilisation erwarten sollten, werden von der Realität des Orientalismus bitter enttäuscht. Sie werden zu begreifen lernen müssen, wie naiv die Vorstellung von apolitischer Wissenschaft ist, die sich nur vom Ideal humanistischer Tradition leiten läßt, und wie problematisch doch die Nähe von Forschung und Politik ist. Der Orientalismus stellt zwar eine beachtenswerte Dimension der modernen politisch-intellektuellen Kultur dar, hat aber als solcher weniger mit dem "Orient", dem "Anderen", dem "Fremden" zu tun, als mit "uns", mit unserer Welt, dem uns Vertrauten, mit Europa, dem Westen, dem Okzident, mit unserem Selbstverständnis und unseren Ambitionen. Der Orientalismus ist ein Zeichen der westlichen, der europäischen kulturellen wie politischen Dominanz über den Orient. Er sollte nicht als Ausdruck eines um Wahrheitsfindung bemühten Diskurses über den "realen" Orient mißverstanden werden.³⁰

²⁷ Said, E.W., op. cit., 3, 5-7, 11, 13, 15, 25, 28, 31-41, 46, 48, 53, 60, 73, 80-81, 86-87, 92, 94-96, 104, 108-109, 122-123, 141, 146, 152-153, 160, 166, 179, 192-194, 195, 197, 204, 222-225, 231-234, 246, 253-254, 301, 306, 309-311, 321-325.

²⁸ Said, E.W., op. cit., 97, 102-108, 148, 154-156, 203, 205, 209-210, 221, 223, 229-234, 236-240, 246, 248, 251, 255, 256, 262, 278-280, 283, 296-301, 305-310, 315, 317-318, 321, 322, 375, 376.

²⁹ Said, E.W., op. cit., 20-21, 86-87, 97, 104-108, 118, 127, 162, 229-230, 238, 247-248.

³⁰ Said, E.W., op. cit., 333: "My objection to what I have called Orientalism is not that it is just the antiquarian study of Oriental languages, societies and peoples, but that as a system of thought it approaches a heterogeneous, dynamic, and complex human reality from an uncritically essentialist standpoint; this suggests both an enduring Oriental reality and an opposing but no less enduring Western essence, which observes the Orient from afar and, so to speak, from above."

Die Vertreter des "Orientalismus" übersehen wissentlich, weil es der Zweck ihrer Vorgehensweise nicht anders zuläßt, bzw. ignorieren, weil sie die Realitäten gar nicht kennen oder in überlegenem Selbstbewußtsein gar nicht zur Kenntnis nehmen (wollen), daß die reale Identität sowohl des Selbst wie des Anderen durch Individualität und historischen Wandel geprägt ist und sich eben gerade nicht in die starren, zeitlosen unwandelbaren Formen ihrer anthropologischen Typologie pressen läßt.

Die Absicht des Orientalismus ist gerade eine bewußte Polarisierung, mit dem Zweck das eigene Selbstbewußtsein durch die Dramatisierung des Gegensatzes zum Anderen derart zu stärken, daß das Verlangen nach kultureller Hegemonie und politischer Herrschaft über den Anderen dadurch gerechtfertigt erscheint. Das Bild des Anderen entspricht nicht seiner realen Individualität. Es wird zu einen

E. W. Said hat uns allen deutlich gemacht, wie erschreckend fragwürdig und problematisch die gängigen Methoden der Annäherung an den "Orient" bisher waren und leider noch immer sind. Trotz der Nähe des Orients zu Europa, trotz des Bewußtseins vom Orient als Quelle der Zivilisation, der Kulturen und Sprachen Europa's und Entstehungsort des Christentums, trotz aller Begegnungen durch Forschungsreisen, Handel, Kriege, koloniale Herrschaft, trotz allen angehäuften positiven Wissens, sich ständig vermehrender Wissenschaftszweige und wissenschaftlicher Institutionen, trotz eines umfangreichen Korpus an Orient-Literatur: ein niederschmetterndes Ergebnis, ein Skandal. Dem Verständnis fremder Kulturen mit ethnozentrischer Voreingenommenheit und Überheblichkeit nahekommen zu wollen, ist ein verhängnisvoller Trugschluß. Ein Trugschluß, dem weite Teile der Orientforschung heute noch anhängen.³¹

Auch in der Altorientalistik und Iranforschung wird man sich der Fragwürdigkeit des Orientalismus-Konzepts und der Bedeutung der Kritik E. Said's endlich bewußt.³² Die Wertung der kulturgeschichtlichen Begegnung zwischen dem Alten Orient bzw. Altiran und der griechischen Welt in der Achaimenidenzeit, der sich häufig gerade Vertreter der Klassischen Archäologie bzw. der Althistorik und klassischen Philologie annehmen, geschieht nach wie vor fast ausschließlich in Anlehnung an das Konzept des "Orientalismus". Dies gilt für die Deutung der griechischen und lateinischen Quellen zur Kulturgeschichte der Perser- und Alexanderzeit und auch für die Deutungen der Entstehung und der Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst. Obwohl für die Vertretern des Orientalismus der Alte Orient doch der "gute Orient" ist und die Indo-Arier, die ja keine Semiten sind, von ihnen stets zu den Europäern gerechnet werden³³, belehren uns die Spezialisten der Wissenschaften des klassischen Altertums in gewohnt selbstbewußter Manier, daß auch die Perser nur "Orientalen" sind.

Die Meder und die Perser haben nach Meinung der Graecozentristen keine eigenen Traditionen, sie müssen sich auf die der unterworfenen Völker stützen. Sie sind Nomaden wie die anderen iranischen Stämme, die seit der Zeit der Religionsstiftung Zarathustras auf dem iranischen Hochland leben und doch auch nach 600 Jahren offenbar noch bar jeglicher kulturgeschichtlicher Traditionen. Trotz der Tatsache beständigen historischen Wandels und der ökologischen Gunst vieler Teile des iranischen Hochlandes, dessen Dimensionen und Potential gewaltig sind, trotz seines vielgestaltigen kulturgeschichtlichen Umfeldes, trotz ihrer indo-arischen Vergangenheit. Die Iraner scheinen in einem kulturgeschichtlichen Niemandsland existiert zu haben, bis sie schließlich mit den nahöstlichen Hochkulturen in Kontakt traten.

Die Iraner haben keine eigenschöpferische Kraft: "Sie können sich nicht selbst vertreten, sie müssen vertreten werden" (K. Marx). Sie können sich nicht selbst künstlerisch artikulieren. Die Handwerker aller eroberten Kulturlandschaften, diejenigen die der assyrischen, babylonischen, mannäischen, urartäischen, elamischen, ägyptischen und griechischen Kunst ihre Gestalt gaben, müssen ihnen mit ihrer visuellen und handwerklichen Erfahrung und Expertise zu Hilfe eilen. Sie sind es, die ihnen überhaupt erst künstlerische Ausdrucksformen vermitteln. Sie sorgen für die Konzeption einer achaimenidischen Kunst. Die medische und die achaimenidische Kunst als "artisan oriented art". Zu eigenständigen Konzeptionen sind die Iraner ja auch gar nicht fähig. Die allen anderen weit überlegenen Griechen wohl. Und so sind es neben anderen vor allem griechische Handwerker und Künstler, die natürlich maßgeblichen Anteil an der Genese der achaimenidischen Kunst haben. Sie helfen aus. Sie schaffen eine neue Kunst, so wie sie es immer gewohnt waren, nur eben für einen neuen Auftraggeber, der ihnen aber eigentlich doch recht wesensfremd ist. Die achaimenidische Kunst wird als seelenlose eklektische Kunst verstanden. Beschreibungen der achaimenidischen Kunst erschöpfen sich in der Regel in Hinweisen auf die Anteile der künstlerischen Traditionen der unterworfenen Länder, die sich wohl mehr oder weniger zufällig und willkürlich, und ohne bewußte eigenständige, eigenschöpferische iranische Konzeption, irgendwie zu einer neuen Kunst formierten, weil sie eben verfügbar waren. Wir sind

unwandelbaren, negativen, in rassistischer Manier determinierten anthropologischen Typus verzerrt und in egoistischer Manier für die eigenen Zwecke benutzt. Der Zweck heiligt dabei die Mittel. Eine faire Bestimmung des Selbst des Anderen ist auf diesem Wege ausgeschlossen. Eine Eigenbestimmung des Anderen wird erst gar nicht zugelassen. Sie ist unerwünscht.

³¹ Der Orientalismus ist zwar immer noch weit verbreitet. Aber, es gibt zeitgenössische Alternativen zum Orientalismus. Andere Kulturen oder Völker können durchaus von einer freizügigeren, nicht-repressiven, nicht-manipulativen Perspektive aus studiert werden. E.W. Said erwähnt auch diejenigen, die einer Wissenschaftstradition angehören, die nicht korruptiert und der menschlichen Realität gegenüber nicht blind ist: C. Geertz, J. Berque, M. Rodinson, A. Abdel Malek. Leider sind sie noch eine verschwindende Minderheit. E.W. Said's Buch wurde zum Gründungsdokument einer eigenen Richtung der Kulturwissenschaften: der "post-colonial studies".

³² Erste zaghafte Ansätze zur Kritik wurden im Rahmen des Achaemenid History Workshops deutlich. Cf. dazu Sancisi-Weerdenburg, H., *Decadence in the Empire or Decadence in the Sources?*, AHW I (1987) 1-32. dies., *The Fifth Oriental Monarchy and Hellenocentrism*, in: AHW II (1987) 117-131. Cool Root, M., *From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire*, in: *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire*, AHW VI (1991) 1-27. dies., *Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation*, in: *Continuity and Change*, AHW VIII (1994) 9-37.

³³ Said, E., op. cit., 99, 206, 232, 233, 262, 268, 271-272. So u.a. bei der Charakterisierung des Werks von F. Schlegel: "Much of the racism in Schlegel's strictures upon the Semites and other "low" Orientals was widely diffused in European culture. But nowhere else, unless it be later in the nineteenth century among Darwinian anthropologists and phrenologists, was it made the basis of a scientific subject matter as it was in comparative linguistics or philology. Language and race seemed inextricably tied, and the "good" Orient was invariably a classical period somewhere in a long-gone India, whereas the "bad" Orient lingered in present-day Asia, parts of North Africa, and Islam everywhere." Aryans" were confined to Europe and the ancient Orient; as Léon Poliakov has shown (without once remarking, however, that "Semites" were not only the Jews but the Muslims as well), the Aryan myth dominated historical and cultural anthropology at the expense of the "lesser" peoples". Die tiefe Ironie liegt doch gerade darin, daß die in ihrer selbstgefälligen Ethnozentrik befangenen Vertreter der Wissenschaften der Klassischen Antike gar nicht zu bemerken scheinen, daß die Iraner doch wie die Griechen Indoeuropäer sind, aber wie die Semiten und Muslime, weil sie eben im Orient zugange sind, von ihnen in blindem Eifer zu Orientalen gemacht werden. Ihnen scheint auch gar nicht bewußt zu sein, wie bedeutend die iranische Komponente im Prozeß der islamischen Zivilisation eigentlich ist.

ja in einem "dead end scenario". Nach Xerxes ist sowieso Verfall. Und dann kommt ja Alexander. So hält G. Richter die achaimenidische Kunst für einen von Griechen geschaffenen peripheren Ableger der griechischen Kunst, versehen mit einigen orientalischen Elementen.³⁴ Die Sicht der anderen Graecozentristen ist tendenziell dieselbe.³⁵

Die Orientalen sind so wie sie sind. Sie sind zu nichts imstande. Sie bringen weder plastische, wohlproportionierte, lebendige, naturalistische Formen zustande, noch sind sie in der Lage die Faltenbildung eines Gewandes in realistischer Weise darzustellen. Die einzigen, mit denen gefällige Umrißgestaltung, Ausgewogenheit, Harmonie, lebendige Plastizität und richtige Faltenwiedergabe überhaupt in Verbindung gebracht werden kann, sind die griechischen Künstler. Sie haben das einzige und immerwährende Vorrecht darauf, eben weil sie Griechen sind. Die orientalische Kunst kann all dies nicht leisten. Sie sei gekennzeichnet durch Flächenhaftigkeit, Ungeschicklichkeit in der Darstellung von Bewegung, mechanische Zusammenstellung von Figuren, trockenen Realismus, "flauen", schlichten Stil, eben "ungriechische" Merkmale. Ihre innere Auffassung und Behandlung seien die einer orientalischen Despotie, die einer "barbarischen" und nicht die einer frei schaffenden Kunst.

Griechen und Perser werden im Sinne des Orientalismus als unabänderlich determinierte anthropologische Typen verstanden, die keinem historischen Wandel unterliegen. Ihre Eigenschaften sind unwiderruflich festgelegt. Der griechische Standard ist das Maß aller Dinge und natürlich allen anderen weit überlegen. Der Orientale kann aufgrund seiner Determiniertheit, weil er eben Orientale ist, nur der Unterlegene sein. Individualität wird ihm nicht zugesprochen, den Griechen im Rahmen ihrer überlegenen typologischen Determiniertheit wohl. Die Literatur zur achaimenidischen Kunst ist voller rassistischer Stereotype. Über ihre Individualität, ihren ideellen, sozialen und funktionalen Hintergrund wird selten nachgedacht, jedenfalls nicht unter Graecozentristen.

Warum sollte die achaimenidische Kunst dem entwicklungsgeschichtlichen Gang der griechischen Kunst folgen?? Doch nur weil Graecozentristen letztere als überlegen ansehen und diese Überlegenheit immer und überall bestätigt sehen wollen. Warum werden Formen, Motive, Stilmittel gleich "griechisch", sobald sie von Griechen benutzt werden?? Überzeitliche Formen, Motive, handwerkliche Techniken, künstlerische Qualität und Stil sind nicht anthropologisch determiniert und "Eigentum" eines Kulturkreises. Ihre Zuordnung erhalten sie erst im zeitlichen und geographischen Rahmen eines historischen Prozesses, der beständigem Wandel unterliegt. Solange sie nicht durch ihren ideengeschichtlichen Hintergrund, ihre soziale Funktion, ihre Verwendung ausschließlich einer Kultur eigen sind, müssen sie als "frei" verfügbar gelten. Warum wollen wir die Möglichkeit konvergierender Entwicklungen in zeitgenössischen Kulturen nicht zulassen?? Nur weil sie die Überlegenheit der griechischen Kunst in Frage stellen könnte?? Formale Ähnlichkeiten zwischen achaimenidischer und griechischer Kunst allein bedingen noch keine Abhängigkeit. Auch die griechische Kunst ist nicht autark. Auch sie ist Prozessen des Wandels und nicht-griechischen Einflüssen ausgesetzt.

Warum sollten in der damaligen Zeit Kunsthandwerker verschiedener Kulturkreise mit vergleichbaren Fertigkeiten, die ähnliche Aufgaben visueller Gestaltung zu bewältigen hatten, nicht zu ähnlichen formalen Lösungen gelangt sein?? Wir können voraussetzen, daß sie mit allen elementaren zeitgenössischen Techniken ihres Handwerks vertraut waren und auch sicher gut über den Entwicklungsstand der anderen nahöstlichen Kulturlandschaften informiert waren, in denen ja auch ganz bewußt eine Pflege der künstlerischen Traditionen betrieben wurde.³⁶ Künstlerische Potenz ist wohl nur für unverbesserliche Graecozentristen eine Frage anthropologischer Determiniertheit. Wenn sie, wie wir glauben, eine Frage der allgemeinmenschlichen individuellen Veranlagung ist, werden wir annehmen dürfen, daß Künstler verschiedener Kulturkreise je nach Auftragslage wohl in der Lage gewesen sein müssen, in ganz verschiedenen Stilen zu arbeiten. Sie arbeiten zweckgebunden und für Auftraggeber.

Die Konzeption und die handwerkliche Durchführung künstlerischer Prozesse sind zwei grundverschiedene Dinge. Zu den Konzeptoren der achaimenidischen Kunst werden wir sicher nicht Telephanes von Phocaea oder Theodoros von Samos rechnen müssen. Den Iranern dürfen wir schon zutrauen, daß sie eigenschöpferische Potenz besaßen. Sie sind wohl in der Lage, für sich selber sprechen. Sie müssen nicht vertreten werden. Einen "zivilisierenden" Einfluß der Griechen auf den Orient brauchen wir

³⁴ Richter, G., *Greeks in Persia*, AJA 50, 1946, 16-30. dies., *Archaic Greek Art against its Historical Background* (1949) 178ff., 194 n2.

³⁵ So die von Frankfort, H. in: AJA 50, 1946, 6-14, die von Cook, J.M., in: *The Greeks in Ionia and the East* (1962) 126f. oder die von Lushey, H., in: AMI N.F. 1, 1968, 63-94, esp. 88. Cf. dazu ausführlich: Nylander, C., *Ionians at Pasargadae*. *Studies in Old Persian Architecture* (1970) 13-18, 144-149. Farkas, A., *Achaemenid Sculpture*. PIHAS XXXIII (1974) 83-116. Root, M.C., *The King and Kingship in Achaemenid Art*. *AcIr XIX* (1979) 4-15. dies., *From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire*, in: *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire*, AHW VI (1991) 1-29. dies., *Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation*, in: *Continuity and Change*, AHW VIII (1994) 9-37. Cf. dazu auch die Bibliographie in Kapitel I.3 zur graecopersischen Glyptik.

Die achaimenidische Kunst schlicht als eklektisch zusammengebastelte "artisan oriented art" ohne eigenen Persönlichkeit abzuhandeln, bei der natürlich die griechischen Handwerker (und nur sie) die führende Rolle spielen, führt uns in die naiv-überhebliche Ignoranz einer sich selbst genügenden graeco-zentrischen Forschungstradition, die in den Arbeiten von M. Dieulafoy, F.W. von Bissing, H. Frankfort, G.M.A. Richter, J.M. Cook u.a. beharrlich vertreten wird. Sie bemüht sich weder um ein einfühlsames Verständnis anderer, nicht-griechischer, hier: iranischer Kunsttraditionen, noch ist sie sich deren geistesgeschichtlicher Dimension auch nur annähernd bewußt. Sie will sich aus ethnozentrischer (rassistischer) Voreingenommenheit ja auch gar nicht darum bemühen, dient ihr der "Orient" doch stets nur als negatives Gegenbild zum "Okzident", das zur verblendeten Überhöhung der eigenen, alles überragenden, sich selbst genügenden, griechisch/europäischen/ abendländischen Welt herhalten muß. Eine Vorstellungswelt von entwaffnender, gefährlich ignoranter Naivität, die ihren Ursprung im 5. Jh. v.Chr. hat und bis ins 21. Jh. n.Chr. mit Hingabe gepflegt wird, einer seriösen Wissenschaftstradition aber eigentlich Hohn spricht.

³⁶ Cf. Root, M.C., *Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation*, in: *Continuity and Change*, AHW VIII (1994) 22-37.

in diesem Fall sicher nicht zu bemühen. Daß bei der handwerklichen Durchführung ihrer künstlerischen Projekte die Achaimeniden die bekanntesten Spezialisten aller Metiers aus allen Reichsteilen in Dienst gestellt haben, und sie dabei untereinander sicher in regem Austausch standen, dürfte eine Banalität sein.

Es gilt die fiktive Demarkationslinie zwischen "Orient" und "Okzident" endlich und für immer zu beseitigen. Sie ist imaginär und von den Vertretern des Orientalismus willentlich kriert. Sie hat mit der Realität nichts zu tun. Die "Orientalen" sind Menschen wie wir alle. Ihnen ist dieselbe menschliche Vernunft eigen, wie allen anderen Menschen. Es gibt nur eine Vernunft, die menschliche Vernunft und keine europäische, orientalische etc. Vernunft. Sie ist allgemein-menschlich und nicht spezifisch auf ein kulturelles Kollektiv bezogen. Es gibt keine "orientalische" Mentalität, Seele, Verhaltensweisen etc., nur allgemein-menschliche Eigenschaften. Die Möglichkeiten, die der "orientalischen" Seele innewohnen sind genauso grenzenlos, wie die der Seele jedes anderen Menschen. Orientalischen Künstlern muß dieselbe potentielle Kreativität zugeschrieben werden, wie anderen Künstlern auch. Die achaimenidische Kunst ist kein seelenloses anonymes Geschöpf, das nicht für sich selbst sprechen kann. Ihr wohnt eine eigenschöpferische Kraft inne, sie hat eine individuelle, eigenständige Persönlichkeit. Die Orientalen unterliegen in ihren Charaktereigenschaften und Fähigkeiten keiner unabänderlichen anthropologischen Determiniertheit. Sie sind Individuen, keine anonyme Masse, und wie wir zivilisatorischen historischen Prozessen unterworfen, von denen sie ihre Prägung erhalten. Sie sind im Vergleich mit den Europäern, den Okzidentalern, Produkte von Entwicklungsprozessen, die einen *anderen* Verlauf genommen haben und die sie deswegen *anders* geprägt haben. In der von der globalisierten europäischen Moderne dominierten Gegenwart stehen sich Orient und Okzident auf zwei "ungleichzeitigen" Entwicklungsstufen gegenüber.

Wenn wir die graeco-zentrischen Dogmen überwinden und als das werten, was sie eigentlich sind, Ausdruck des Orientalismus und Demonstration kultureller Hegemonie, kommen wir zu einem besseren, einem realistischeren Verständnis der achaimenidischen Kunst. Wir erhalten darüber hinaus auch eine ganz andere Sicht der graeco-persischen Kunst und der hellenistischen Kunst und der Bewertung ihrer griechischen Komponenten.

Graecozentriker gehen davon aus, daß es eine aus ihrer Sicht starke achaimenidische Kultur gar nicht gibt, und im Sinne der Doktrinen des Orientalismus auch gar nicht geben könne, sonst hätte sie sich als pan-persische/-iranische Kultur ja im ganzen Achaimenidenreich durchsetzen und eine homogene persische/iranische Reichskultur entstehen müssen. Da dies in den eroberten Gebieten, insbesondere in den westlichen Reichsprovinzen, nicht der Fall sei, das "persische Element" nur wenig in Erscheinung trete, stuften sie sie als schwach ein. Sie habe keinerlei kulturellen Werte von Belang, die sie vermitteln könne. Sie reduzieren den Begriff und den Grad des Einflusses der achaimenidischen Kultur/ Kunst auf die Anwesenheit von, ihrem Verständnis nach, "persischen" Motiven und Stilelementen.

Daß die Durchsetzung einer pan-persischen/ -iranischen Reichskultur, als Korrelat zur Macht der achaimenidischen Weltenherrscher, in einem Weltreich von der Größe des Achaimenidenreiches eigentlich kaum möglich ist, ja von den Achaimenidenherrschern offenbar gar nicht gewollt war, sehen Graecozentriker nicht ein, und verweisen auf den Pan-Hellenismus der Nachfolgestaaten des Alexanderreiches. Daß dieser Pan-Hellenismus ein graeco-zentrischer Mythos ist, werden zukünftige Forschungen zeigen, die die Kontinuität der vielfältigen lokalen altorientalischen Kulturen und die Begrenztheit des hellenistischen Elements offenbaren werden. Warum sollten starke kulturgeschichtliche Traditionen, die Jahrtausende überdauerten, sich plötzlich auflösen und dem Hellenismus Platz machen, nur weil da Alexander der Welteneroberer kommt? Die Mythen einer selbstgerechten graeco-zentrischen Wissenschaftstradition verstellen deren Anhängern den Blick auf die Realitäten.

Die politische Strategie der Achaimeniden war offenbar eine ganz andere. Sie waren sich offenbar bewußt, daß die lokalen Kulturen eines Weltreiches nicht einfach ausgelöscht und durch eine homogene neue Kultur ersetzt werden können. Ihre strategische Konzeption sah vor, daß die einzelnen Reichsteile unter der politischen Führung der starken persischen Zentralmacht bzw. ihrer durch sie kontrollierter Stellvertreter, der Satrapen, sich selbst verwalten, und die Kulturen der Reichsteile unter der Ägide der persisch-achaimenidischen Leitkultur ihre Vielfalt bewahren können. Dies entspricht dem Toleranzgedanken der zoroastrischen Lehre. Anders ist ein Weltreich nicht sinnvoll zu regieren. Graecozentristen begreifen offenbar nicht, daß dies eine ganz bewußt verfolgte Strategie ist und das von ihnen überall in den eroberten Provinzen diagnostizierte "low Persian profile" kein Zeichen kultureller Gleichgültigkeit, Passivität oder Schwäche ist, sondern Ausdruck eines anderen Wertebewußtseins, dem es nicht um ständigen Wettbewerb und kulturelle Dominanz, sondern um kulturelle Toleranz und Kontinuität geht.³⁷ Die Achaimeniden pflegen die kulturelle Vielfalt, auch aus Respekt vor den Leistungen der Vorgängerkulturen, weil sie sie als kulturelle Bereicherung empfinden. Zoroastrische Priester wenden sich, tief beeindruckt vom Wissen der Babylonier, dem Studium der babylonischen Wissenschaften zu, was nicht ohne Folgen für die zoroastrische Lehre bleiben sollte. Toleranz, Kontinuität der Lokalkulturen und kreative kulturelle Interaktion ist die Devise der Achaimenidenherrschaft. Die persisch-achaimenidische Kultur stellt sich der kulturellen Vielfalt und nimmt selbstbewußt, geprägt von der zoroastrischen Religionslehre, an dem neuen "globalen" Interaktionssystem im Achaimenidenreich teil. Die Dominanz der persisch-achaimenidischen Zentralmacht wird natürlich dabei niemals zur Disposition gestellt. Die Tolerierung von Selbstverwaltung und kultureller Vielfalt ist die Gegenleistung, der Preis für den Machterhalt. Der "low impact" der persischen Leitkultur in den eroberten Reichsgebieten ist Ausdruck einer bewußt praktizierten politischen Strategie.³⁸

³⁷ Die Existenz und Kontinuität von Kulturen und Kunstformen sind nicht Ergebnis von ständigem Wettbewerb und Streben nach Dominanz in einer imaginären Kampfarena. Sie haben zunächst und vorrangig mit der lokalen Sinnstiftung zu tun, mit den Vorstellungen und Bedürfnissen ihrer Benutzer.

³⁸ Eisenstadt, S.N., Observations and Queries about Sociological Aspects of Imperialism in the Ancient World, in: Larsen, M.T. (ed.), Power and Propaganda: A symposium on ancient empires (Copenhagen 1979) 21-33. Frei, P., Zentralgewalt und Lokalautonomie im Achämenidenreich, in: Frei, P., Koch, K., Reichsidee und Reichsorganisation im Perserreich, OBO LV (Freiburg - Göttingen 1984) 7-43.

Das, was wir mit dem Begriff "graeco-persische Kunst" umschreiben, läßt sich mit der Dichotomie griechisch–persisch nur unzureichend wiedergeben. Hinter dem Begriff steht das Konzept "Orient": es steht für eine starke, überlegene griechische Kunsttradition, gegen die sich die in reduktionistischer Manier als persisch-achaimenidisch definierte achaimenidische Kunst in den griechisch beeinflussten westlichen Reichsprovinzen des 5. und 4. Jh. v.Chr. angeblich nicht durchsetzen kann, weil sie schwach und im Verfall begriffen ist.

Es ist von grundlegender Bedeutung, sich immer wieder, M.I. Rostovtzeff³⁹ folgend, ins Bewußtsein zu rufen, daß der Begriff "graeco-persische Kunst" in einem viel umfassenderen Sinne für die "achaimenidenzeitliche Kunst Kleinasiens/ Anatoliens und der Pontosregion" *insgesamt* steht, und damit für *alle* künstlerischen Interaktionsprozesse, die sich in Kleinasien/ Anatolien und der angrenzenden Schwarzmeerregion zwischen der Kunst der ionischen Griechen, der der Phryger, Lyder, Karer, Kappadokier, Armenier etc., der der Anrainer des Schwarzen Meeres und der Kunst der persisch-achaimenidischen Leitkultur vollziehen. Hinzu kommen medische Einflüsse, die wir seit der Eingliederung Kappadokiens und Armeniens in das medische Reich nach 610 v.Chr. berücksichtigen müssen, und schließlich Einflüsse der spätelamisch/ protoachaimenidischen Kunst, die sich als Folge des Sturzes des Mederreiches und der Eroberung des lydischen Reiches durch Kyros d. Gr., 547 v.Chr., einstellen.

Kleinasien/ Anatolien und die Pontosregion offenbaren sich uns somit als eine Region außerordentlicher künstlerischer Dynamik. Wir begreifen dabei die griechische Kunst der ionischen Küstenstädte als eine "griechische" Kunst, die in einen neuen achaimenidenzeitlichen Interaktionskontext eingeordnet, ständigem Wandel unterworfen ist und sich doch tendenziös andersartig entwickelt als die Kunst des griechischen Festlandes. Und auch die Kunst der griechischen Zivilisation ist ständigen Wandlungsprozessen ausgesetzt und, wenn man ihre vielen lokalen Kulturkreise berücksichtigt, nicht monolithisch und keiner unabänderlichen Typologie unterworfen.

Diese Deutung der "graeco-persischen" Kunst Kleinasiens/ Anatoliens zeigt uns, daß nach Xerxes I. nicht Niedergang sich im Achaimenidenreich bemerkbar macht und wir nicht mit einem "dead end scenario" zu rechnen haben, sondern mit einer recht lebendigen spät-achaimenidischen Kunst. Auch hier gilt es viele Überlieferungslücken zu füllen und systematisch an der Erweiterung eines Korpus von herkunftsbestimmten Denkmälern zu arbeiten. Die Achaimenidenzeit insgesamt entpuppt sich, durch die Interaktion der Traditionen aller im Achaimenidenreich zusammengeführter Kulturlandschaften, als eine Epoche großer Kreativität, als ein erster glanzvoller Höhepunkt des Prozesses der iranischen Zivilisation.

Damit eröffnet sich uns auch eine ganz neue Sicht der hellenistischen Kunst. Dem Charakter der "hellenistischen" Kunst der Nach-Alexanderzeit wollen wir dadurch besser gerecht werden, daß wir sie fortan "helleno-iranische" Kunst nennen, und als Nachfolgerin der Kunst der achaimenidischen Spätzeit betrachten, wie sie uns in der achaimenidischen Kunst Kleinasiens begegnet. In ihr setzt sich die Begegnung zwischen zwei außergewöhnlichen Prozessen der Zivilisation, dem griechischen und dem iranischen, beide von Indoeuropäern maßgeblich bestimmt, in einem viel größeren geographischen Rahmen fort, dadurch daß sie sich im Alexanderreich und seinen Nachfolgestaaten "globalisiert" und sich dabei, wie zuvor die achaimenidische Kunst, auf das lebendig weitertradierte Erbe des gesamten Nahen Ostens stützt. Sie begegnet uns, wie die achaimenidischen Kunst, bedingt durch die "Mischung" der Vorgängerkulturen, in einer Fülle von regionalen Hybridformen. Die Zeit nach Alexander muß, wie die Achaimenidenzeit, als eine Epoche der Kontinuität wie der außergewöhnlichen künstlerischen Kreativität angesehen werden. Inwieweit und in welchen Regionen das iranische Element in der Kunst des Seleukidenreiches dem bislang als dominant angesehenen griechisch-makedonischen Element gleichberechtigt zur Seite zu stellen ist bzw. in der Partherzeit dominiert, kann nur durch die Erstellung eines neuen, erweiterten Denkmälerkorpus zur Kunst der Seleukiden- und Partherzeit geklärt werden, welches nicht, wie das augenblickliche kanonische Korpus der hellenistischen Kunst, in graeco-zentrischer Manier bereits tendenziell "griechisch-hellenistisch" vorsortiert ist.⁴⁰

Briant, P., Polythéismes et empire unitaire, in: Les grandes figures religieuses. Fonctionnement pratique et symbolique dans l'antiquité (Besançon 25-26 avril 1986) 425-443. ders., Pouvoir central et polycentrisme culturel dans l'Empire achéménide. Quelques réflexions et suggestions, AHW I (1987) 1-31. Tuplin, C., The administration of the Achaemenid Empire, in: Carradice, I. (ed.), Coinage and Administration in the Athenian and Persian Empires, BAR Int. Series 343 (Oxford 1987). Root, M.C., From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire, in: Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire, AHW VI (1991) 1-7.

Diese politische Strategie der Achaimenidenherrscher müßte eigentlich gemeinhin aus späteren historischen Epochen bekannt sein. Sie entspricht der Einstellung wie sie im Umayyaden- und Abbasidenreich gegenüber den dhimmi's, den Anhängern der Buchreligionen, von der islamischen Zentralmacht im Namen der durch sie repräsentierten islamischen Leitkultur praktiziert wird. Den Anhängern der zoroastrischen, christlichen und jüdischen Minoritätengruppen wird im Rahmen der für alle verbindlichen Gesetzgebungsvorschriften der islamischen Leitkultur Selbstverwaltung in Angelegenheiten des Personenstandsrechts eingeräumt. Sie werden als juristische Subjekte minderen, nicht gleichen Rechts behandelt, werden mit eingeschränktem Rechtsstatus geduldet, und müssen für den Schutz der Zentralmacht Steuer zahlen. Die Osmanensultane institutionalisieren diese Praxis später durch die Schaffung des millet-Systems", an das sich, seiner Effizienz wegen, sogar noch die Kolonialmächte England und Frankreich stillschweigend halten. Cf.: The Encyclopedia of Islam² (New Edition. Leiden 1954-2007) s.v. 'ahl 'al kitāb, dhimma, milla. Cahen, Cl., L'Islam et les Minorités confessionnelles, in: Actes de la Table Ronde No. 126, Juin 1958. Tritton, S., The Caliphs and their non-Muslim Subjects (London 1930). Tritton, A.S., Le statut légal des non-musulmans en pays d'Islam (Beirut 1958). Rose, R.B., Islam and the development of Personal Status Laws among Christian dhimmis: Motives, Sources, Consequences, The Muslim World 72, 1982, 159-179. Zum Begriff "Leitkultur" cf. oben n5.

³⁹ Rostovtzeff, M.I., Dura and the Problem of Parthian Art, in: Yale Classical Studies V (1935) 157ff., 262-272.

⁴⁰ Wir sehen uns dabei tendenziell in völliger Übereinstimmung mit den Gedanken, die M.C. Root in den AHW's thematisiert hat: cf. dazu Root, M.C., From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire, in: Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire, AHW VI (1991) 1-29. dies., Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation, in: Continuity and Change, AHW VIII (1994) 9-37.

1.5. Zoroastrismus und Kulturpluralismus: eine iranozentrische Interpretation

Für die Frage nach der Genese der achaimenidischen Kunst und ihrer Persönlichkeit ist die Frage nach der Religion der Achaimeniden von grundlegender Bedeutung. Mit J. Asmussen, J. Kellens, M. Boyce, H. Koch und G. Ahn folgen wir der forschungsgeschichtlichen Tendenz, die in der Religion der Achaimeniden einen modifizierten Zoroastrismus west-iranischer Prägung erkennt.⁴¹ Am Zoroastrismus der Achaimeniden sollte heute kein Zweifel mehr bestehen, obwohl nach wie vor entgegengesetzte Meinungen in der Forschung vertreten werden.⁴²

Die Anfänge des iranischen Prozesses der Zivilisation liegen im Dunkel mythischer Traditionen. Sie führen uns nach Nordost- und Ost-Iran, und zurück in die zweite Hälfte des 2. und das beginnende 1. Jtsd. v.Chr., in Zeiträume aus denen uns bis heute schriftliche Dokumente fehlen, und in Gegenden, deren archäologische Erforschung bisher kaum begonnen wurde. Zwischen den Ländern jenseits des Oxus und den Ländern am Flusse Hilmand lagen die ersten Kulturzentren, die sich frühe arische Stämme bei ihrer Zuwanderung aus den Steppengebieten Süd-Rußlands und Mittelasiens, der Urheimat der Indo-Arier, nach Iran schufen, und von denen uns die im Awesta bewahrten Traditionen berichten. Choresmien, Baktrien, die Sogdiané, Parthien, Hyrkanien, Sistän, die Städte Samarkand, Marw, Balch wurden im 12. bis 8. Jh. v.Chr. zu den ersten Zentren der altiranischen Kultur in Iran. In den Fürstentümern jener Landschaften spielte sich die mythische altiranische Geschichte ab, die ihre großartige literarische Gestalt im Shahnâmeh des Firdausi erhalten sollte. In die nordostiranischen Fürstentümer und in das 12. bis 10. Jh. v.Chr. führen uns auch die Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra und die Anfänge der von ihm geschaffenen altiranischen Religionslehre.⁴³

Von ihren älteren Stammländern in Nordost-Iran aus eroberten iranische Stämme im 9. bis 6. Jh. v.Chr. das gesamte iranische Hochland. Medische und persische Stämme besiedelten die Landschaften West-Irans. Ihr Zusammentreffen mit den Kulturlandschaften des zweistromländischen Raums führt uns aus der bislang noch mythischen iranischen Vorgeschichte heraus in die eigentliche Geschichte Irans.⁴⁴ Sie begann mit der Geschichte des medischen und dann des persisch-achaimenidischen Königiums. Die medische Variante der west-altiranischen Kunst ist uns noch weitgehend unbekannt. Das medische Königreich ist nur von kurzer Dauer gewesen.⁴⁵ Die persisch-achaimenidische Variante sollte zur Kunst eines Weltreiches werden.

⁴¹ Im Rahmen der langen, verworrenen Geschichte der Erforschung der altiranischen Region, die durch die unglückliche Überlieferungsgeschichte der relevanten Texte und archäologischen Denkmäler, Konzeptionslosigkeit und Methodenschwäche gekennzeichnet war und noch ist, zeichnet sich erst in jüngster Zeit wenigstens tendenziell ein Konsens in der Frage nach der Datierung der Lebens- und Wirkungsgeschichte des Religionsgründers Zarathustra und in der Frage der Religionszugehörigkeit der Achaimeniden ab. Cf. dazu jetzt in erfreulich systematischer und übersichtlicher Präsentation: Ahn, G., *Religiöse Herrscherlegitimation im Achämenidischen Iran. Die Voraussetzungen und die Struktur ihrer Argumentation.* *AcIr XXXIII* (Leiden/Louvain 1992) pp. 95ff.: *Die Religion der Achaimeniden.* Cf. auch oben n4.

Zur jahrzehntelangen Kontroverse um diese Frage cf.: Duchesne-Guillemin, J., *La religion de l'Iran ancien* (1962), Herrenschildt, Cl., *La religion des Achéménides, état de la question*, *StIr* 9, 1980, 325-339, und die bei Ahn, G., *AcIr XXXIII* (1992) 326-346 zitierte umfangreiche Sekundärliteratur.

⁴² Frye, R.N., *The History of Ancient Iran.* *HdA* III, 7 (München 1984) 121: "Both the followers of Zoroaster and the Achaemenids concentrated their worship on the great god Ahura Mazda and both did not deny the existence of other deities. Both abhorred "the lie" and extolled "the truth", as we find in the Gathas and in the OP inscriptions. This should be sufficient to indicate that both followed the same religious system, although surely with some differences in belief if not so much in cult or practises." Cf. die umfassende Darstellung in Boyce, M., *A History of Zoroastrianism.* I: *The Early Period* (1975), II: *Under the Achaemenids* (1982).

⁴³ Boyce, HZ I, 3ff., 181ff. Boyce datiert Zarathustra noch in die Zeit vor der Zuwanderung der Iraner nach Iran, ca. 1800-1200 v.Chr., wohl viel zu früh. Ein Datum in die Zeit der beginnenden Landnahme Ost-Irans, ca. 1200-100 v.Chr., scheint uns sinnvoller.

⁴⁴ Jettmar, K., *Zur Wanderungsgeschichte der Iranier.* *Die Wiener Schule der Völkerkunde.* Fs zum 25jährigen Bestehen (1954) 327-348. — Philips, E.D., *The People of the Highlands. The Vanished Cultures of Luristan, Mannai und Urartu. Vanished Civilizations. Forgotten Peoples of the Ancient World* (London 1963). Young, T.C. jr., *Proto-Historic Western Iran. An Archaeological and Historical Review. Problems and Possible Interpretations.* PhD thesis. University of Pennsylvania. (Philadelphia, Pa., 1963). Dyson, R.H., *Ninth century Men in Western Iran: Archaeology* 17, 1964, 3-11. Frye, R.N., *The Heritage of Persia* (London 1964), 36-49, 40, 46, 75. Mellink, M.J. (ed.), *Dark Ages and Nomads c. 1000 B.C.* (Istanbul 1964). Crossland, R.A., *Immigrants from the North.* In: *CAH* vol. I. Chapter XXVII (Cambridge 1967). Young, T.C. jr., *The Iranian Migration into the Zagros: Iran* 5, 1967, 11-34. Levine, L.D., *Contributions to the Historical Geography of the Zagros in the Neo-Assyrian Period.* PhD thesis. University of Pennsylvania. Philadelphia, Pa., 1969 (*Ann Arbor* 1969). — Levine, L.D., *The Iron Age Revealed: Expedition* 13, 1971, 39-43. Hansman, J., *Elamites, Achaemenians and Anshan: Iran* 10, 1972, 101-125. Jettmar, K., *Die Steppenulturen und die Indoiranier des Plateaus: IrAnt* 9, 1972, 65-93. Levine, L.D., *Geographical Studies in the Neo-Assyrian Zagros -I: Iran* 11, 1973, 1-27; II: *Iran* 12, 1974, 99-124. Stronach, D., *Achaemenian Village I at Susa and the Persian Migration to Fars: Iraq* 36, 1974, 239-248. Dandamaev, M.A., *Persien unter den ersten Achämeniden* (6. Jh. v.Chr.). *Beiträge zur Iranistik*, 8 (Wiesbaden 1976) 91ff., 93 n355. Ghirshman, R., *L'Iran et la migration des Indo-aryens et des Iraniens* (Leiden 1977) [Rez.: Boyce, M.: *JAOS* 99, 1979, 119-120; Gignoux, P.: *StIr* 6, 1977, 295-297]. Harmatta, J., *Migrations of the Indo-Iranian Tribes: AcAn* 26, 1978, 185-194. Stronach, D., *Pasargadae. A Report on the Excavations Conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963* (Oxford 1978) 283ff. P'jankov, I.V., *On the Problem of the Ways of Penetration of Iranian Tribes into Western Asia: PASb* III (1979) 193-207 (russ.). Sundermann, W., *Zu den Wanderbewegungen der frühen Inder und Iraner: Klio* 61, 1979, 597-598. — Pigott, V.C., *The Iron Age in Western Iran.* In: Wertner, T.A., Muhly, J.D. (ed.), *The Coming of the Age of Iron* (New Haven, Conn. 1980) 417-461.

⁴⁵ König, F.W., *Älteste Geschichte der Meder und Perser.* *AO XXXIII* 3/4 (Leipzig 1931). — Olmstead, A.T., *History of the Persian Empire* (Chicago 1948) 29ff. — Diakonov, I.M., *Istorija Medii* (Moskva, Leningrad 1956) (russ.); [Rez.: Ghirshman, R.: *BiOr* 15, 1958, 257-261]. — Young, T.C. jr., *The Iranian Migrations into the Zagros: Iran* 5, 1967, 11-34. — Levine, L.D., *Of Medes and Media: Rotunda* 3, *Bulletin of the Royal Ontario Museum* (Toronto 1970). Sancisi-Weerdenburg, H., *Meden en Perzen. op het breukvlak tussen*

Kyros II. von Anšan (559-530 v.Chr.) machte das persische Königreich der Achaimeniden nach der Eroberung des Mederreiches (550 v.Chr.), zu dessen Machtbereich auch Assyrien, Armenien und Kappadokien gehörten, und der Unterwerfung des Lyderreiches und der Griechenstädte an der Westküste Kleinasiens (547 v.Chr.) zu einer Großmacht und schließlich, mit der Eingliederung des ganzen iranischen Ostens bis zur Westgrenze Indiens und dem Sturz der Chaldäerdynastie (539 v.Chr.) und der Eroberung Babyloniens, Syrien/ Palästinas und Phönikiens sowie der Susiané, zur Weltmacht.⁴⁶ Kambyses II. (530-522 v.Chr.) eroberte Ägypten.⁴⁷ Dareios I. (522-486 v.Chr.) konsolidierte das achaimenidische Weltreich, das schließlich alle Länder von den Steppengebieten Nordost-Irans bis nach Ägypten, Libyen, Nubien, von der Westgrenze Indiens bis nach Thrakien, Ionien, Kleinasien, Armenien umfaßte.⁴⁸ Die Völker der gesamten alten Welt und die von ihnen geschaffenen Zivilisationen mit ihren vielfältigen Kulturen, waren nicht mehr durch politische Grenzen getrennt, die den Austausch von Waren, Menschen, Gedanken und religiösen Ideen hemmten, sondern zum ersten Mal in einem einheitlichen Staatsgebilde zusammengefaßt. Es entstand eine neue "kosmopolitische" Welt und eine neue imperiale Kunst, die achaimenidische Kunst.

Die Iraner kamen aus keinem kulturgeschichtlichen Vakuum. Iraner wie Inder waren geprägt durch eine lange gemeinsame indo-arische Vergangenheit. Sie trafen bei ihrer Zuwanderung nach Iran auf die bisher kaum erforschten bronzezeitlichen Kulturen Nordost-Irans, die am Übergang zur städtischen Hochkultur standen. Das Volk des Awesta wird, wie uns die Lebensgeschichte des Propheten Zarathustra und die awestische Überlieferung zeigt, bedingt durch die ökologische Gunst des iranischen Hochlandes, die Verfügbarkeit von ausgedehnten Bergweiden und von Ackerland in den fruchtbaren Hochtälern und Beckenlandschaften der Hochgebirgsregionen, einer gemischten nomadisch-bäuerlichen Lebensweise nachgegangen sein, vergleichbar der späteren Epochen. Die Fürsten Nordost-Irans werden in Siedlungen stadähnlichen Charakters residiert haben. Weite Teile Südwest-, Süd- und Südost-Irans gehörten zum elamischen Reich, das wie die Kulturen des Zweistromlandes an der Wende vom 4. zum 3. Jtsd. v.Chr. den Sprung zur städtischen Hochkultur geschafft hat. West-Iran lag im Einflußbereich des zur Weltmacht aufsteigenden neuassyrischen Reiches. Die Iraner waren vom 12. bis zum 6. Jh. v.Chr. einer bunten Vielfalt von Kulturkontakten ausgesetzt und standen über uralte Fernverkehrs- und Fernhandelsrouten in regem Austausch mit ihrem Umfeld. Die ostiranischen Fürstentümer litten unter den Einfällen mittelasiatischer Nomaden. Aus der Feindschaft zwischen den seßhaft gewordenen Iranern und den nomadisierenden Turanern entstand die "dualistische" Auffassung der Welt und der Geschichte, die zum Hauptgedanken der nationalen iranischen Überlieferung werden sollte.

Es war die west-iranische Variante der iranischen Zivilisation, es waren die medischen und persischen Stämme und ihre Kulturzentren, geprägt von der west-iranischen Variante der zoroastrischen Religion, die mit der jahrtausendealten zweistromländischen Zivilisation Assysiens, Babyloniens, Elams und ihren regionalen Kulturkreisen in Kontakt traten. Die Iraner waren den Völkern, die sie eroberten, häufig kulturell unterlegen. Die frühe altiranische Kultur eignete sich nicht-iranische und nicht-zoroastrische Kulturelemente an. Sie wurden offenbar reibungslos und kreativ in die iranische Kultur integriert. Sie vervollständigten das eigene Erbe, sie vervollkommneten ihre eigenen Möglichkeiten. Die altiranische Kultur entwickelt eine eindrucksvolle eigenständige Persönlichkeit.

Die achaimenidische Kunst wurde als ein ganz bewußt konzipiertes imperiales Programm der visuellen Selbstdarstellung der Macht und hierarchischer Ordnung einer iranischen Dynastie von Weltenherrschern konzipiert, das die Ideale und Weltsichten des Königs und seiner engsten Vertrauten reflektiert. Sie vermittelt ein Bild des Königtums, welches geprägt ist von gewollt

Archeologie en Geschiedenis: Lampas, Tijdschrift voor nederlandse classici, 12e jaargang no. 3, juni 1979, 208-222. — Helm, P.R., Herodotus' Médikos Logos and Median History: Iran 19, 1980, 85-90. — Frye, R.N., The History of Ancient Iran. HdA III, 7 (München 1984) [65-86: Meder]. — Brown, S.C., Media and Secondary State Formation in the Neo-Assyrian Zagros. An Anthropological Approach to an Assyriological Problem: JCS 38, 1986, 107-119. — Calmeyer, P., Art in Iran, History of: II. Median Art and Architecture: EnIrr II/6 (1986) 565-569. — Muscarella, O. White, Median Art and Medizing Scholarship: JNES 46/2, 1987, 109-127.

⁴⁶ Prašek, J.V., Kyros d.Gr. AO XIII/3 (Leipzig 1912). — Weissbach, Kyros. In: RE Suppl. IV (1924) Sp. 1127-1166 — Olmstead, A.T., History of the Persian Empire (Chicago 1948) 34-67. — Frye, R.N., The Heritage of Persia (London 1963) 78-87. — Hinz, W., Reichsgründer Kyros: Festgabe deutscher Iranisten zur 2500 Jahrfeier Irans (Stuttgart 1971) 22-34. — Mallowan, M.E.L., Cyrus the Great (558-529 B.C.): Iran 10, 1972, 1-17. — Eilers, W., Cyrus: IF 79, 1974, 53-66. — Hinz, W., Darius und die Perser. Eine Kulturgeschichte der Achämeniden. Bd. I (Baden-Baden 1976) 53 [Kyros I.], 80-121 [Kyros II.]. — Stronach, D., Pasargadae. A Report on the Excavations Conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963 (Oxford 1978) 283ff., 285 n 17. — Hinz, W., Kyros. In: RLA VI, 5-6. Lfgr. (Berlin 1983) 400-403. — Frye, R.N., The History of Ancient Iran. HdA III, 7 (München 1984) 87ff., 89-96. — Cook, J.M., The Rise of the Achaemenids and Establishment of their Empire. In: CHI II (1985) 200-291, 894-896 (Bibliography) [Hist. Geographie bes. 244ff.]. — Mallowan, C., Cyrus the Great (558-529 B.C.). In: CHI II (1985) 392-419; 897 (Bibliography). — Young, T.C., The Early History of the Medes and the Persians and the Achaemenid Empire to the Death of Cambyses, in: CAH IV, 2nd ed. (1988) 1-52.

⁴⁷ Prašek, J.V., Kambyses. AO XIV/2 (Leipzig 1912). — Lehmann-Haupt, C.F., Kambyses. In: RE X (1919) 1810ff. — Olmstead, A.T., A History of the Persian Empire. Achaemenid Period (Chicago 1948) 86-93. — Hinz, W., Kambyses. In: RLA V (1976-80) 328ff. — Hinz, W., Darius und die Perser, I (Baden-Baden 1976) 126-134. — Frye, R.N., The History of Ancient Iran. HdA III, 7 (München 1984) 87ff., 96-98. — Young, T.C., The Early History of the Medes and the Persians and the Achaemenid Empire to the Death of Cambyses, in: CAH IV, 2nd ed. (1988) 1-52.

⁴⁸ Prašek, J.V., Dareios (Leipzig 1914). — Junge, J.J., Darius I. König der Perser (Leipzig 1944) [mit ausf. Bibliographie]. — Olmstead, A.T., A History of the Persian Empire. Achaemenid Period (Chicago 1948) 107-195. — Hinz, W., Darius und die Perser. Eine Kulturgeschichte der Achämeniden. 2 Bde. (Baden Baden 1976, 1979). — Wiesehöfer, J., Der Aufstand Gaumätas und die Anfänge Dareios' I.: Habelts Dissertationsdrucke, Reihe Alte Geschichte, 13 (Bonn 1978). — Shahbazi, A.Sh., Darius in Scythia and Scythians in Persepolis: AMI N.F. 15, 1982, ersch. 1983, 189-235. — Frye, R.N., The History of Ancient Iran. HdA III, 7 (München 1984) 87ff., 96-126. — Young, T.C., The Consolidation of the [Achaemenid] Empire and its Limits of Growth under Darius and Xerxes, in: CAH IV, 2nd ed. (1988) 53-111.

subjektiver historischer Selbstwahrnehmung und propagandistischen Selbstdarstellung. Eine idealisierte Vision des achaimenidischen Königums und des achaimenidischen Reiches, geprägt von Bildern frommer Ergebenheit, Kontrolle und harmonischen Ordnung. Grundlage der achaimenidischen Königsideologie wurde die westiranische Variante der zoroastrischen Religionslehre. Der König herrschte durch den Willen des Gottes Ahuramazda als höchster und einzig rechtmäßiger Herrscher. Der Kult des Ahuramazda erfreute sich königlichen Schutzes.

Die Unverwechselbarkeit der achaimenidischen Kunst besteht in einer bestimmten Anzahl von Unterschieden zwischen der achaimenidischen Kunsttradition und anderen künstlerischen Traditionen, in ihren äußerlich-formalen, ikonographischen oder funktionalen Merkmalen und in ihrer andersgearteten inneren schöpferischen Absicht, durch die die besondere Eigenart einer neuen ästhetischen Tradition begründet wird. Die Unverwechselbarkeit der achaimenidischen Kunst wurde durch einen Prozeß des Wandels älterer künstlerischer Traditionen herbeigeführt. Wir können davon ausgehen, daß die Zeit und der Raum, die zunächst die altostiranische Kultur, dann die altwestiranische Kultur der Meder und Perser und die der achaimenidisch-persischen Weltenherrscher hervorbrachten, und die damit verbundenen politischen und religiösen Impulse automatisch bestimmte physische und ästhetische Bedürfnisse nach einer Kunst entstehen ließen. Die neue Kultur mußte Wege finden, sich visuell auszudrücken.

Probleme des Wandels, wie sie bei der Herausbildung der achaimenidischen Kunst sich stellten, sind aus vergleichbaren anderen Übergangsperioden bekannt, so aus der Geschichte der spätantiken Kunst im Mittelmeergebiet mit ihrem Übergang von der heidnischen zur christlichen Kunst oder bei der Entstehung der islamischen Kunst vor dem Hintergrund der frühchristlich-byzantinischen und der sasanidisch-persischen Vorgängerkulturen. Die dabei von der Kunstforschung erzielten Erkenntnisse lassen sich auf unsere Fragestellung übertragen.⁴⁹

Bei der Deutung der Wandlungsprozesse sind zwei Punkte von entscheidender Wichtigkeit. Einmal, daß Inhalt und Form einer Veränderung zwei verschiedene Aspekte sind, die voneinander abhängen, aber nicht notwendigerweise zusammenfallen. Zum anderen, daß Veränderungen nicht lediglich in der Modifizierung der visuell wahrnehmbaren Merkmale von Form und Gegenstand bestehen, sondern ebenso in der Modifizierung des Wechselspiels zwischen diesen Elementen und der Gedankenwelt des Betrachters. Es ist wahrscheinlich oder möglich, daß Unterschiede in der visuellen Auffassung bzw. praktischen Verwendung von Formen und Gegenständen vor dem Hintergrund einer geänderten intellektuellen oder ästhetischen Einstellung und Inspiration ihrer Schöpfer oder Benutzer, Unterschiede in der Bedeutung künstlerischer Schöpfungen bewirken, wovon dann die weitere Formgestaltung wiederum beeinflusst wird.

Eine Kennzeichnung der von der persisch-achaimenidischen Zivilisation ausgehenden, eine achaimenidische Kunst erst ermöglichenden Veränderungen macht eine Identifizierung und Erklärung dreier verschiedener Faktoren erforderlich. Der Gedankenwelt des persisch-achaimenidischen Schöpfers, Benutzers und Betrachters, der Bedeutungen, die seinen künstlerischen Schöpfungen beigegeben wurden, und der Formen, derer er sich bediente und zwar gerade in den Augenblicken der Herausbildung der persisch-achaimenidischen Kunst, in denen sie alle die Veränderungen in dieser Kunst bewirkten, die zu deren unverwechselbaren Kennzeichen werden sollten. Es kommt also wesentlich darauf an, zu begreifen auf welche Weise diese Kunst zustande gekommen ist, welche Antriebskräfte, Geisteshaltungen, intellektuellen und ästhetischen Einstellungen zur Kunst, welche psychologischen Motivationen bei ihrer schöpferischen Ausformung wirksam waren. Und es geht gleichermaßen darum herauszufinden, welche Erscheinungsweisen in einer Anzahl von frühen Monumenten etwas Neues zum Ausdruck bringen, das allein durch die Umstände der Achaimenidenherrschaft erklärt werden kann, und es geht auch darum festzustellen, ob charakteristische, die achaimenidische Kunst auf Dauer prägende Züge entwickelt wurden, oder ob das Phänomen der achaimenidischen Kunst nur eine regionale oder zeitliche Variante anderer Kunsttraditionen ist.

Die Untersuchung künstlerischen und kulturellen Wandels erfordert auch bei der Erklärung der Herausbildung der achaimenidischen Kunst eine Berücksichtigung dessen, was *absolute* und *relative* Zeit genannt werden kann.

Die *absolute* Zeit ist gegeben durch den Zeitraum, von dem ab achaimenidische Kunst überhaupt möglich wurde. Sie ist durch historische Ereignisse fixiert, die Gründung der Achaimenidendynastie, die etwa um 700 v.Chr. erfolgte. Sie gibt den *terminus post quem* für die Herausbildung einer achaimenidischen Kunst. Dieses Ereignis hatte zu jener Zeit wohl nur lokale Beachtung gefunden. Für die Kunst hätte es nur dann Bedeutung, wenn mit ihm ein bedeutendes Monument oder ein wichtiges künstlerisches Konzept verbunden gewesen wäre. Da dies nicht der Fall ist, bleibt dieses Datum für den Bereich der Kunst bedeutungslos. Unser Wissensstand erlaubt es uns bisher noch nicht, ein archäologisches Profil der achaimenidischen Frühzeit Iráns zu zeichnen.

Von viel größerer Bedeutung sind die Jahre, in denen Kyros II. das achaimenidische Weltreich schuf. Zwischen 550 und 539 v.Chr. werden die Kerngebiete des achaimenidischen Reiches erobert, Medien (unter Einschluß von Assyrien, Armenien, Kappadokien), Lydien und die ionischen Städte Westkleinasiens, der ganze iranische Osten bis zur Westgrenze Indiens und schließlich Babylonien mit Syrien/Palästina und Phönicien, sowie die Susiané, die bis zum Sturz des Achaimenidenreiches unter seiner Kontrolle bleiben sollten. Ägypten kommt unter Kambyses II. hinzu, kann aber nicht ununterbrochen unter achaimenidischer Herrschaft gehalten werden. Zwischen 550 und ca. 520 v.Chr., dem Jahr der Anbringung des Reliefs von Bisutün bzw. spätestens ca. 513 v.Chr., dem Jahr des Beginns der Bauarbeiten auf der Palastterrasse von Persepolis durch Dareios I., muß also jenes ursprüngliche Formensystem herausgebildet worden sein, das im eigentlichen Sinne als achaimenidisch zu bezeichnen ist und von dem alle anderen achaimenidischen Formen abgeleitet sind. Dieser Zeitraum 550 - ca.520/513 v.Chr. definiert in

⁴⁹ Der bei Grabar, O., *The Formation of Islamic Art/ Die Entstehung der islamische Kunst* (1977) 12-78 entwickelte theoretische Ansatz läßt sich sinngemäß auch auf die Entstehung der achaimenidischen Kunst anwenden. Seine methodische Vorgehensweise kann modellhaften Charakter beanspruchen. Daran und an der übrigen Literatur zur Genese der islamischen Kunst orientieren sich die folgenden Überlegungen.

den einzelnen Reichsprovinzen die absolute Zeit, den *terminus post quem* von dem ab achaimenidische Kunst überhaupt erst möglich war und auch existierte. In der Regierungszeit des Reichsgründers Kyros II. wurde damit begonnen, eine neue künstlerische Formensprache, eine neue ästhetische und materielle Vision zu artikulieren, die die weltumspannende Herrschaft der Achaimenidenkönige versinnbildlichen sollte. Sie wurde unter Rückgriff auf die west-iranisch medische und die ost-iranischen Kulturen und die jahrtausendealten bewährten Traditionen und Ausdrucksformen der außer-iranischen Nachbarkulturen des Achaimenidenreiches geschaffen.

Die achaimenidische Kunst breitet sich mit den fortschreitenden Eroberungen der Achaimenidenkönige über zahlreiche iranische und nicht-iranische Reichsprovinzen aus. Der Zeitpunkt der administrativen Eingliederung der eroberten Reichsprovinzen, für Babylonien 539 v.Chr. ("*absolute Zeit*"), kann nun aber nicht automatisch mit jenem Zeitpunkt gleichgesetzt werden, zu dem alle Äußerungen der ästhetischen oder materiellen Kultur jener Provinzen gleich als achaimenidisch angesehen werden dürfen. Wir müssen uns dabei der fundamentalen Tatsache bewußt sein, daß Zeitgeschehen und kulturelle Situation sich nicht decken, können wir doch beobachten, daß in einzelnen Provinzen, und so auch in Babylonien, auch nach der Eroberung durch die Achaimeniden ältere künstlerische Traditionen auf fast allen Ebenen des Kunstschaffens und der Patronage fortgeführt und ihre Werke gleichermaßen von Iranern wie von Nicht-Iranern benutzt wurden. Es gab sicher, und selbst in Zeiten da die achaimenidische Herrschaft voll etabliert war, bewußte Versuche vor-achaimenidische Traditionen zu bewahren und weiterzuentwickeln. In vielen Städten des Achaimenidenreiches, ganz zu schweigen von den ländlichen Gebieten, müssen wir zumal mit Bevölkerungen rechnen, deren kultureller Iranisierungsgrad als gering oder nicht vorhanden einzuschätzen ist, für die auch die west-iranische Variante des Zoroastrismus oder die Vorstellungswelt der iranischen Zoroastrier keine Komponente zeitgenössischer Realität war. In vielen geographischen Regionen hat sich die politische Herrschaft der Achaimeniden sicher nie voll durchsetzen können und ihre Kultur sicher nicht alle Bevölkerungsschichten gleichermaßen erreichen und prägen können.

Die "*relative Zeit*" der achaimenidischen Kunst, die Zeit zu der sie sich dann wirklich herausgebildet hat, die durch sie bedingten Veränderungen akzeptiert und durchgesetzt worden sind, ist also von Region zu Region verschieden. Es gilt daher einen Wertindex jedes Denkmals und jeder Region für die achaimenidische Kunst als Ganzes festzulegen. Nur durch die Denkmäler selbst kann es uns gelingen, die relative Zeit zu ermitteln, die die persisch-achaimenidische Kultur in einer "*formativen Phase*" zur Schaffung einer Kunst benötigt hat, die eindeutig als zu ihr gehörig und eigenständig definiert werden kann. Um diese relative Zeit zu bestimmen, müssen wir nach der "*klassischen*" Phase der achaimenidischen Kunst in den achaimenidischen Reichsprovinzen Ausschau halten, d.h. nach der Phase, in der eine mehr oder minder idealisierte Typologie von Formen und Entwürfen entwickelt worden war, deren sich die Kultur stets automatisch bei ihren künstlerischen Schöpfungen bediente und die dann auch eine breite kulturelle Billigung als Ausweis der funktionalen und ästhetischen Bedürfnisse dieser Kultur fanden. Erst dann können wir von einer entwickelten achaimenidischen Kunst sprechen, einer Kunst der geographischen Räume, in denen sich die Herrschaft der Achaimeniden und ihr Glaube, der Zoroastrismus voll durchgesetzt hat.

Um die Entstehungsweise der achaimenidischen Kunst überhaupt zu verstehen, müssen wir uns also Kenntnisse über die Themen, Formen und Einstellungen in den zwischen 550 und 520/513 v.Chr. eroberten Reichsprovinzen verschaffen, damit wir den Grad ihrer "Iranisierung" und "Zoroastrisierung" und den der in ihnen entstandenen Kunstwerke beurteilen können. Wir müssen uns aber auch klar machen, was vor der achaimenidischen Eroberung vorhanden war, was zur Zeit der Eroberung sichtbar war oder benutzt wurde, denn es existierte ja eine Landschaft oder ein Klima von Dingen und Monumenten auf die die achaimenidischen Kunstschöpfungen positiv oder negativ reagierten. Der Grad der Eigenart oder Originalität des achaimenidischen Elements hing vom Wesen, der Stärke und der Lebenskraft der jeweiligen örtlichen Kunsttraditionen ab. Wir müssen also ein archäologisches Profil der einzelnen Reichsprovinzen zeichnen, um die Frage nach der absoluten und der relativen Zeit der neuen künstlerischen Tradition zu beantworten.

Es ist das außerordentliche Verdienst der frühen achaimenidischen Herrscher, das sie sich der kulturellen und politischen Herausforderung, die sich aus der Begegnung mit einer Reihe von, ihrer Persönlichkeit nach, fremden, jahrtausendealten Nachbarkulturen ergab, gewachsen zeigten, und etwas zu schaffen vermochten, das in sich eigenständig, zugleich aber aussagekräftig genug für den Nicht-Iraner/ Nicht-Zoroastrier war, um häufig auch von ihm akzeptiert zu werden. Ohne gerade diesen Prozeß der Begegnung mit fremden, Iran benachbarten, hochentwickelten jahrtausendealten Kulturräumen hätte die achaimenidische Variante der iranischen Zivilisation nie das ihr inwohnende Potential entfalten können. Sie hätte nie zu dem werden können, was sie schließlich wurde. Diese schicksalshafte Begegnung wurde zur Geburtsstunde der altiranischen Zivilisation achaimenidischer Prägung, die ein Weltreich prägen sollte.

Die achaimenidischen Eroberungen vollzogen sich ohne allzu große Zerstörungen. Die Summe der Kunst und der materiellen Kulturen der vorachaimenidischen Welt als solche, mit ihren alten Funktionen, Zielen und Assoziationen, blieb erhalten. Die Achaimeniden übernahmen ein außerordentlich komplexes Erbe von Kollektiverinnerungen, Legenden und Mythen. Die achaimenidische Kunst nahm ihren Ausgang in der tatsächlichen Verwertung der materiellen, ästhetischen und emotionalen Ordnung der eroberten Gebiete. In Babylonien bestanden ältere Formensysteme, ihren inneren Impulsen gehorchend, unverändert weiter fort, es sei denn, das von der neuen achaimenidisch-zoroastrischen Zivilisation etwas anderes gefordert worden wäre. Neue Einstellungen blieben wirkungslos, wenn sie auf tiefverwurzelte Kulturen mit hochentwickelten Systemen von Formen und Erinnerungen stießen.

Mit der neu geschaffene achaimenidischen Kunst manifestiert sich die visuelle Symbolisierung des Eintritts der iranischen Zivilisation in ihrer achaimenidisch-zoroastrischen Variante in die alte Welt des Nahen Ostens. Der Anwesenheit eines fremden oder neuen Elements wird durch visuell wahrnehmbare Formen Ausdruck verliehen. Die frühen Monumente der neuen Kunst

illustrieren diejenigen Seiten der neuen oder siegreichen Zivilisation, die dieser selbst äußerst bedeutsam erscheinen und ermöglichen es so, zumindest einen Aspekt jenes Selbstverständnisses zu bestimmen, der zuvor als Hauptkomponente in die Herausbildung einer neuen Kunst eingegangen war. Sie illustrieren das Bewußtsein und das Empfinden der neuen Zivilisation, zur Familie der traditionellen Herrscher der Erde zu gehören.

Die neue Kunst ist von einer *bewußten* Verwendung der traditionellen nicht-achaimenidischen Formen und von Symbolen der unterworfenen oder noch aktiven Gegner des Achaimenidenreiches gekennzeichnet. Die verwendeten Formen und Symbole sind keine Neuschöpfungen der Achaimeniden, sie entstammen den älteren Nachbarkulturen. Dies macht einen wesentlichen Aspekt der achaimenidischen Kunst deutlich, den *bewußten* Versuch, eine *sinnvolle* Beziehung zur eroberten Welt herzustellen, indem man die überkommenen Formen und Vorstellungen einer achaimenidisch-zoroastrischen Interpretation anglich. Die Denkmäler der neu entstehenden achaimenidischen Kunst sind also nicht Produkte willkürlicher Eklektik. Die Genese der neuen Kunst ist ein Akt einer visuell wahrnehmbaren Inbesitznahme der Länder des Reiches mitsamt ihren Traditionen oder die Symbolisierung dieser Inbesitznahme. Das Leitmotiv der achaimenidisch-zoroastrischen Kunst sollte ihr Doppelgehalt werden: ein interner zoroastrischer und ein externer, auf fremde Kulturen bezogener Gehalt.

Die Verwaltungs- und Residenzstädte der Achaimeniden, Persepolis in der Persis, Ekbatana in Medien, Susa in der Susiané und Babylon im Norden Babylonien, und ihr Umfeld waren es, in denen sich die Lebensweise und die Standards der neuen achaimenidischen Zivilisation und ihrer Kulturen herausformten. Sie waren die Treffpunkte von Menschen, Dingen und Ideen aus der ganzen damals bekannten Welt. Ihnen zur Seite standen eine Reihe von Subzentren, die Verwaltungsresidenzen der Satrapen, verkleinerte Repliken der Königsresidenzen, und auch sie Zentren allmählicher Iranisierung der Satrapien, die sich vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Vorgängerkulturen vollzog. Die Achaimenidenherrscher verfolgten eine politische Strategie, die die Reichsprovinzen unter die politische Führung der starken persischen Zentralmacht bzw. ihrer durch sie kontrollierter Stellvertreter, der Satrapen, stellte, wobei den Provinzen im Rahmen der politischen Vorgaben Autonomie bei der Selbstverwaltung zugestanden wurde. Die Achaimeniden waren sich offenbar bewußt, daß die lokalen Kulturen eines Weltreiches nicht einfach ausgelöscht und durch eine homogene neue pan-persische/-iranische Kultur ersetzt werden können. Die Kulturen der Reichsprovinzen konnten unter der Ägide der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur auch weiterhin ihre Vielfalt bewahren.

Noch nie zuvor waren Kulturkontakte in einer vergleichbaren Dimension möglich. Die künstlerischen Traditionen der damaligen Welt wurden zusammengeführt. Die Achaimeniden haben unter der Ägide der neuen achaimenidisch-zoroastrischen Leitkultur einen kreativen Prozeß "globalen Ausmaßes" ermöglicht. Das Ergebnis ist eine eindrucksvoll bunte Palette regionaler achaimenidischer/ achaimenidenzeitlicher Kulturen und Kunststile und die Bildung einer großen Zahl von Hybridformen. Ein bewußt herbeigeführter "Eklektizismus", der sich als ungewöhnlich kreative Kultursynthese entpuppt.

Die kulturelle Begegnung Irans mit der nahöstlichen Welt erhielt dabei durch die intellektuelle Potenz und die Originalität der zoroastrischen Religion eine einzigartige geistesgeschichtliche Dimension, die auch die griechische Welt nicht unbeeindruckt ließ. Die Genese der griechischen Philosophie fand in den am weitesten westlich gelegenen Provinzen des Achaimenidenreiches, in den ionischen Küstenstädten statt, und zwar unter maßgeblichem Einfluß der Ideenkonzepte der iranischen zoroastrischen Lehre, von Konzepten, die für die Philosophie des Altertums von grundlegender Bedeutung werden und bleiben sollten. Dies sei unverbesserlichen Graecozentrikern in Erinnerung gerufen, die in selbstgerechter Überheblichkeit den Dogmen des Orientalismus anhängen, und den "Orient" an den angeblich allen anderen weit überlegenen "griechischen" bzw. "europäischen" Standards messen.⁵⁰ Das einmalige und eindrucksvolle dabei ist, daß die iranischen Konzeptoren der achaimenidischen Kunst das künstlerische Inventar der Kulturen eines Weltreiches in einer bis dahin unbekanntem Weise kreativ nutzten, eine Synthese von lokalen Traditionen und ihrer eigenen persischen Tradition erreichten, in einer Art, die ihren eigenen Traditionen Geltung verschaffte und gleichzeitig die lokalen Traditionen respektierte.

⁵⁰ "The potency of Zoroastrian influence on Ionian thought, beginning, it would seem with Thales, may be gauged by Heraclitus' works; but this influence did not continue far into the fifth century. 'Greek thought turns in on itself and digests what it has taken in. One obvious cause is the Persian war and its aftermath . . . There was another factor, however, which may have been the most important of all: the growing self-sufficiency of Greek rationalism . . .'

Nevertheless, the invasion of Greek speculation by Persian beliefs in the period from about 550 to 480 produced 'a permanent enlargement where it touched', freeing the Greeks from the limitations of interpreting only man's immediate environment, and leading them to think 'of an infinity beyond the visible sky and below the foundations of the earth, of a live not bounded by womb and tomb . . .

It was now that they learned to think that good men and bad have different destinations after death, that the fortunate soul ascends to the luminaries of heaven; that God is intelligence . . . that the material world can be analysed in terms of a few basic constituents . . . that there is a world of Being beyond perception, beyond time. These were conceptions of enduring importance for ancient philosophy. This was the gift of the Magi'. The fructifying power of the Zoroastrian concepts is suggested by the fact that in the fifth century the Greeks of the mainland were 'apparently more than a century behind the times in comparison with the enlightened cosmological thought of the Ionians'. It was 'the edge of Asia' - that is, the westernmost provinces of the Achaemenian Empire - which was the birthplace of Greek philosophy. Boyce, M., in: HZ II, 161 mit Zitaten von: West, M.L., *Early Greek Philosophy and the Orient*, 3 (1971) 241f. und Jaeger, W., *The theology of the early Greek philosophers. The Gifford Lectures 1936 (1947)* 55, 128.

"The Achaemenian epoch was one when the vast spread of the Persian empire encouraged an unusually vigorous interplay of cultures: but although many sets of ideas - Egyptian, Babylonian, Phoenician, Greek, Anatolian and Indian - seem to have circulated widely then in the Near East, there is much to be said for the view that Zoroastrianism, endowed as it was with doctrinal strength and profound originality, and backed by the prestige of imperial power 'came in like a spring tide', and helped to change the world-outlook of many peoples." Boyce, M., in: HZ II, 162f.

Die Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst tritt uns zum erstenmal in der Zeit Dareios I. (522-486 v.Chr.) und Xerxes I. (486-465 v.Chr.) in den Monumenten von Persepolis, in der Heimatprovinz der Perser, in ihrer persisch-achaimenidischen Variante voll entwickelt entgegen.⁵¹ Es würde den Rahmen der vorliegenden Untersuchung sprengen, wollten wir ein archäologisches Profil aller Länder und Provinzen zeichnen, die von den Achaimenidenkönigen ihrem Weltreich eingegliedert wurden, um uns über deren Iranisierungsgrad Rechenschaft abzulegen und um zu wissen, wann ein Kunstobjekt oder ein Objekt der materiellen Kultur jener eroberten Gebiete als achaimenidisch(-zoroastrisch) bezeichnet werden muß. Unser Wissensstand erlaubt es meist noch nicht, ein archäologisches Profil vieler Provinzen des Achaimenidenreiches zu zeichnen. Erst eine gezielte Grabungs- und Publikationstätigkeit würde uns dazu in die Lage versetzen.

Wir wollen uns in unserer Untersuchung der Kulturlandschaft Babylonien zuwenden, spielt sie doch gerade, neben den iranischen Kernprovinzen Medien, Persis, Susiané, die entscheidende Rolle bei der Entstehung der neuen achaimenidischen Kunst. Und gerade sie ist viel gründlicher erforscht als andere Regionen des Achaimenidenreiches. Was war also in jenen Gebieten vor der Achaimenidenzeit vorhanden, was war zur Zeit der achaimenidischen Eroberungen sichtbar oder benutzbar? Wie sah die Landschaft oder das Klima von Dingen und Monumenten aus, auf die bzw. auf das die achaimenidischen künstlerischen Schöpfungen positiv oder negativ reagierten? Und wie war es mit dem Grad der Eigenart oder Originalität des neugeschaffenen achaimenidischen Elements bestellt, wie mit der Stärke und der Lebenskraft der jeweiligen örtlichen Kunsttraditionen? Wir wollen in Kapitel I.4 zunächst in allgemeiner Form das Babylonien der Achaimenidenzeit beschreiben, um uns dann im weiteren Verlauf unserer Untersuchung darüber klar zu werden versuchen, wie der Anteil Babyloniens an der Entstehung der achaimenidischen Kunst bewertet werden muß und wie die Persönlichkeit der achaimenidischen/achaimenidenzeitlichen Kunst Babyloniens beschaffen ist.

⁵¹ Cf. dazu Root, M.C., Root, M.C., *The King and Kingship in Achaemenid Art*. *AcIr* XIX (1979).

2. "Excavated and unexcavated Achaemenian Art"

Born Originals, how comes it to pass that we die Copies?
(Edward Young, 1683-1765)

E. Herzfeld's "Pasargadae" (1907), "Am Tor von Asien" (1920), F. Sarre's "Die Kunst des alten Persien" (1922), beider Autoren "Iranische Felsreliefs" (1910), A.U. Pope's Survey of Persian Art (1938), die große "International Exhibition of Persian Art" in London 1931 und die lange Reihe der ihr folgenden Ausstellungen iranischer Kunst, die ersten archäologischen Grabungen, die gleichzeitig auf dem iranischen Hochland begannen, standen am Anfang einer langen Reihe systematischer Bestandsaufnahmen und Untersuchungen von Denkmälern der altiranischen Kulturgeschichte.⁵²

E. Herzfeld's und E.F. Schmidt's Forschungen in Persepolis und Naqš-e Rostam, D. Stronach's Untersuchungen in Pasargadae, die Arbeiten der französischen Mission in Susa, die im Zusammenhang mit der wissenschaftliche Neuaufnahme möglich gewordenen Beobachtungen zur Entstehungsgeschichte des Reliefs und der Inschriftenversionen des Monuments von Bisutūn und die beginnende Untersuchungen des iranischen Antikendienstes in der Mederhauptstadt Ekbatana/Hamadān vervielfältigten und erweiterten den der Forschung bis dahin bekannten Denkmälerbestand bis in die 70er-Jahre auf eindrucksvolle Weise und eröffneten gleichzeitig ungeahnte neue Ansatzpunkte zur Frage nach der Genese und der Persönlichkeit der altiranischen Kunst der Meder, Perser und Achaimeniden.⁵³ Hinzu kam die fortschreitende Erschließung des altpersischen, elamischen und babylonischen Quellenmaterials: der elamischsprachigen Wirtschafts- und Verwaltungsurkunden aus Persepolis und Susa sowie der babylonischen, elamischen und altpersischen Versionen der Königsinschriften der Achaimenidenzeit aus Ekbatana, Pasargadae, Persepolis, Naqš-e Rostam, Bisutūn und Susa.⁵⁴

Die Forschungen der letzten drei Jahrzehnte haben sich vermehrt Fragen der Chronologie, der Analyse der Ikonographie und der Stile der Denkmäler von Pasargadae, Persepolis, Naqš-e Rostam, Bisutūn und Susa zugewandt und damit das Bild von der altiranischen Kunst der Achaimenidenzeit, wie es E. Herzfeld auf Grund seiner Forschungen entworfen hatte, erweitert und in vielen Punkten präzisiert. Die Chronologie der Bauphasen der achaimenidischen Großbauten und der Stile ihres Reliefschmuckes kann heute in großen Zügen als besser verstanden gelten, obwohl wichtige Fragen nach wie vor nicht hinreichend geklärt sind.⁵⁵ Unsere Kenntnisse der Frühphase altiranischer Kunst und Kulturgeschichte, der Zeit der Landnahme der Meder und Perser, müssen nach wie vor als völlig unzureichend angesehen werden. Die Erforschung der Mederhauptstadt Ekbatana/Hamadān kam über erste, hoffnungsvolle Ansätze nicht hinaus. Die Kunst des medischen Königreiches ist nach wie vor weitgehend unbekannt und nur durch Kunsthandelsobjekte unbestimmbarer Provenienz vertreten.⁵⁶ Die Erforschung der

⁵² Herzfeld, E., Pasargadae. Aufnahmen und Untersuchungen zur persischen Archäologie. Diss. (Berlin 1907). — Sarre, F., Herzfeld, E., Iranische Felsreliefs (Berlin 1910). — Herzfeld, E., Am Tor von Asien. Felsdenkmale aus Irans Heldenzeit (Berlin 1920). Sarre, F., Die Kunst des alten Persien (Berlin 1922). — Anonymus, Catalogue of the International Exhibition of Persian Art (Royal Academy of Arts, Burlington House, London, 7th January - 28 February, 1931) (London 1931³). Herzfeld, E., Archaeological History of Iran: The Schweich Lectures of the British Academy, 1934 (London 1935). Anonymus, Les Arts de l'Iran, l'ancienne Perse et Bagdad (Bibliothèque Nationale, Paris) (Paris 1938). Pope, A.U., Ackermann, Ph. (ed.), A Survey of Persian Art. From prehistoric times to the present. Vols. I-VI (-XII) (London, New York, Oxford 1938, reed. Tokyo 1964-67). — Ackerman, P., Guide to the Exhibition of Persian Art (The Iranian Institute, New York) (New York 1940). Herzfeld, E., Iran in the ancient East. Archaeological Studies Presented in the Lowell Lectures at Boston, 1936 (London, New York 1941, repr. 1976). Anonymus, Iran: Pièces du Musée de Téhéran, du Musée du Louvre et de collections particulières (Musée Cernuschi, Paris) (Paris 1948). Anonymus, Iranian Art: Treasures from the Imperial Collections and Museums of Iran (Metropolitan Museum of Art, New York) (New York 1949).

⁵³ Zur Erforschung von Hamadān, Pasargadae, Persepolis, Naqš-e Rostam, Bisutūn, Susa cf. die Bibliographie von Weber, U., Wiesehöfer, J., Das Reich der Achämeniden: Eine Bibliographie, AMI Erg.-Bd. XV (1996).

⁵⁴ Zur Textüberlieferung der Achaimenidenzeit in altpersischer, elamischer, babylonischer Sprache cf. die Bibliographie von Weber, U., Wiesehöfer, J., in: AMI Erg.-Bd. XV (1996).

⁵⁵ Orthmann, W., Die Kunst des Iran. In: Orthmann, W. (ed.), Der Alte Orient: Propyläen Kunstgeschichte XIV (Berlin 1975) 80-96. Hinz, W., Darius und die Perser. Eine Kulturgeschichte der Achämeniden, I (Baden-Baden 1976), II (Baden-Baden 1979). Nylander, C., Achaemenid Imperial Art. In: Larsens, M.T. (ed.), Power and Propaganda. A Symposium on Ancient Empires. Mesopotamia. Copenhagen Studies in Assyriology VII (1979) 345-359. Yarshater, E. (ed.), Encyclopedia Iranica I (London, Boston, Henley 1982), passim. Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art: Acta Iranica XIX = 3ième sér. Textes et Mémoires IX (Leiden 1979). Koch, H., Mackenzie, D.N. (ed.), Kunst, Kultur und Geschichte der Achämenidenzeit und ihr Fortleben. AMI Erg. Bd. X (Berlin 1983). Cook, J.M., The Rise of the Achaemenids and Establishment of their Empire. In: CHI II (1985) 200-291, 894-896 (Bibliography) [Hist. Geographie bes. 244ff.; Reliefs: 230, 232]. Mallowan, C., Cyrus the Great (558-529 B.C.). In: CHI II (1985) 392-419; 897 (Bibliography). Moorey, P.R.S., Metalwork and Glyptic. In: CHI II (1985) 856-869; 927-929 (Bibliography). Moorey, P.R.S., The Iranian contribution to Achaemenid material culture: Iran 23, 1985, 21-37. Porada, E., Classic Achaemenian Architecture and Sculpture. In: CHI II (1985) 793-827; 922-924 (Bibliography). Calmeyer, P., Art in Iran. Achaemenid Art. In: EncIr II/5 (1986) 569ff. Zu einer vollständigen Bibliographie der Chronologie und Baugeschichte der Denkmäler allgemein cf. jetzt Weber, U., Wiesehöfer, J., in: AMI Erg.-Bd. XV (1996).

⁵⁶ Barnett, R.D., Median Art: IrAnt 2, 1962, 77-95. — Calmeyer, P., Hamadan in RLA (1972) 64-67. Calmeyer, P., Zu einigen vernachlässigten Aspekten medischer Kunst: Proceedings of the 2nd Annual Symposium of Archaeological Research in Iran, Iran Bastan Museum, 29th Oct. - 1st Nov. 1973 (Tehran 1974) 112-127. — Calmeyer, P., Art in Iran, History of: II. Median Art and Architecture: EncIr II/6 (1986) 565-569. Calmeyer, P., Art in Iran, History of: III. Achaemenian Art and Architecture: EncIr II/6 (1986) 569-580.

Kulturgeschichte der Susiané und der Persis in spätelamischer bzw. protoachaimenidischer Zeit machte unerwartete Fortschritte.⁵⁷

Die Bibliographie der Artikel und Monographien über die achaimenidische Kunst des 6. bis 4. Jh. v. Chr. ist groß und wächst ständig. Eines der erstaunlicherweise am wenigsten diskutierten Themen auf dem Gebiet der iranischen Kunst war und ist das der vorsätzlichen Zerstörung und Plünderung von Ruinenstätten bei illegalen Raubgrabungen sowie das der modernen Fälschungen von Kunstgegenständen zum Zwecke der Bereitstellung und Vermarktung von Kunsthandelsobjekten. Beginnend mit den 1930er Jahren, der Zeit der ersten kontrollierten wissenschaftlichen Ausgrabungen auf dem iranischen Hochland, mit Höhepunkten in den 1950er und 1960er Jahren und bis in die Gegenwart ungebrochen fortdauernd, überschwappt eine ständig sich vermehrende Zahl "altiranischer Denkmäler" verschiedenster Gattungen den internationalen Kunsthandel und findet meist auch bereitwillig und kritiklos Eingang in die wissenschaftliche Diskussion. O.W. Muscarella hat uns daran erinnert, daß alle Objekte aus unkontrollierten, nicht wissenschaftlichen Ausgrabungen nur mit kritischer und äußerst vorsichtiger Haltung und in dem Bewußtsein, daß sie ungesicherter oder fragwürdiger Provenienz sind, zu verwenden seien.⁵⁸

Mit der Existenz des Kunsthandelsmarktes einher geht eine unselige Kooperation zwischen Plünderern und Fälschern, geschäftstüchtigen Kunsthändlern, eitlen, naiven, eifersüchtigen Gelehrten und ehrgeizigen, oft wenig sachkundigen, aber aus Konkurrenzgründen um den Aufbau ihrer Sammlungen bemühten Museumskuratoren oder privaten Kunstsammlern, zum gemeinsamen Zwecke der Beschaffung und Vermarktung, der Erwerbung, der Ausstellung und schließlich der wissenschaftlichen Publikation und damit Echtheitsbestätigung von echten oder gefälschten Kunsthandelsobjekten. O.W. Muscarella's Aufsätze sind eindringlich mahnende Appelle an die Gemeinschaft der Gelehrten, sich doch bewußt zu werden, daß der Erwerb von Antiquitäten auf dem Kunsthandelsmarkt der wichtigste Weg ist, fragwürdige und gefälschte Objekte in das Repertoire der iranischen Kunst einzuschmuggeln. Wenn nicht Versuche unternommen werden, gerade diese Objekte vom Korpus der iranischen Kunst auszuschließen, wird die Iranforschung Opfer einer fiktiven, gefälschten Kunstgeschichte, wenn sie es nicht schon in Teilen geworden ist, einer Kunstgeschichte, die mit gefälschten Objekten oder mit echten Objekten aber gefälschten Provenienzen arbeitet. Ein Ergebnis der weitverbreiteten, nicht konsequent wahrgenommenen Unterscheidung zwischen "excavated" und "unexcavated" art.⁵⁹

Galt den "klassischen" Monumenten der Architektur und Reliefkunst der Achaimenidenzeit in Pasargadae, Persepolis, Naqš-e Rostam, Bisutün und Susa, die Gegenstand kontrollierter wissenschaftlicher Untersuchungen waren und noch sind, stets die überwiegende oder gar ausschließliche Aufmerksamkeit der Forschungen zur frühen altiranischen Kunst, so existierte bis in die 1970er Jahre noch *kein* in gedruckter Form publiziertes Korpus von Objekten der *übrigen* achaimenidischen Kunst-

Muscarella, O. White, Median Art and Medizing Scholarship: JNES 46/2, 1987, 109-127. Zu einer vollständigen Bibliographie der medizinischen Kunst und Geschichte cf. jetzt Weber, U., Wieschöfer, J., in: AMI Erg.-Bd. XV (1996).

⁵⁷ Vallat, F., Suse et l'Elam. Études élamites, I. (= Association pour la Diffusion de la Pensée Française) (Paris 1980). Miroschedji, P. de, Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam: RA 76, 1982, 51-63. Briant, P., La Perse avant l'empire (un état de la question): IA 19, 1984, 71-118. Miroschedji, P. de, La fin du royaume d'Anšan et de Suse et la naissance de l'Empire perse: ZA 75/2, 1985, ersch. 1986, 265-306. Miroschedji, P. de, La fin de l'Elam et la naissance de l'Empire perse: ZDMG 1985, . Miroschedji, P. de, Du royaume élamite d'Anshan et de Suse au royaume perse d'Anshan. Le sud-ouest de l'Iran aux VIIIe-VIIe siècles à la lumière des recherches récentes. In: Évolution des sociétés complexes du Sud-Ouest de l'Iran. Actes du séminaire CNRS/NSF: Paléorient 11/2, 1985, ersch. 1986, 59-61 [Kurzfassung von ZA 75, 1985]. Zu einer vollständigen Bibliographie der proto-achaimenidischen Zeit cf. Weber, U., Wieschöfer, J., in: AMI Erg.-Bd. XV (1996).

⁵⁸ Muscarella, O. White, Unexcavated Objects and Ancient Near Eastern Art. In: Mountains and Lowlands: BibMes VII (Malibu 1977) 153-207 [The Suspicious objects, pp. 169ff.: Luristan, pp. 171ff., Achaemenian Art, pp. 178ff., Median Art, pp. 183f., Ziwiye and Qaplantu, p. 184f., Marlik/ Amlash, p. 186ff., Miscellaneous Iranian, p. 187f., Scythian, p. 188, Mesopotamian, p. 188f., Anatolia, p. 189f., Hittite, p. 190, North Syria, p. 190f., Phoenicia, p. 191f. Appendix A: Excavated Luristan Bronzes, p. 192, Appendix B: Excavated Achaemenian Objects, pp. 192ff.192ff.]. Muscarella, O. White, "Ziwiye" and Ziwiye: The Forgery of a Provenience, JFA 4/2, 1977, 197-219. ders., Unexcavated Objects and Ancient Near Eastern Art: Addenda. In: Occasional Papers on the Near East, Vol. I, Issue 1 (Malibu 1979) [Additional (suspected) Objects, p.7f: Achaemenian, p. 7f., Iranian (Pre-Achaemenian), p. 8ff., Ziwiye, p. 10f., Urartian, p. 11, Mesopotamian, p. 1, Anatolian, p. 11, Miscellaneous, p. 11f. Excavated Luristan Bronzes, p. 12ff.]. — Muscarella, O. White, Excavated and Unexcavated Achaemenian Art. In: Schmandt-Besserat, D. (ed.), Ancient Persia. The Art of an Empire. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980) 23-42 [III: Conflicting proveniences, p. 29ff. IV: Objects Attributed to Hamadan, p. 31ff. V: Objects Attributed to Egypt, p. 35ff. VI: Achaemenian Objects from Greece, p. 37.]. ders., "Die gefälschte Kunstgeschichte - Ein Hausputz in der Vorderasiatischen Altertumskunde?": A Reply: APA 11/12, 1980/81, 117-120 [zu E. Strommenger: APA 7/8, 1976/77]. ders., On Publishing Unexcavated Artifacts: JFA 11/1, 1984, 61-66.

Zu Fälschungen in der altorientalischen Kunst: Clermont-Ganneau, M., Les Fraudes archéologiques en Palestine (Paris 1885). Menant, J., Forgeries of Babylonian Antiquities, AJA 3, 1887, 14-31. Menant, J., Les Fausses Antiques de l'Assyrie et Chaldée (Paris 1887). — Wakeling, T.G., Forged Egyptian Antiquities (London 1912). — Friedländer, M., Genuine and Counterfeit (New York 1930). de Pradene, A.V., Les Fraudes en Archéologie Préhistorique (Paris 1932). Pope, A.U., The General Problem of Falsifications, in: IIIe Congrès International d'Art et d'Archéologie iraniens (Moscow 1935) 177-195. — Unger, E., Fälschungen, in: RLA 1957, 5-9. — Paul, E., Die falsche Göttin (Heidelberg 1962). Savage, G., Forgeries, Fakes and Reproductions (London 1963). Kurz, O. Fakes (Dover 1967). Pope, A.U., On the Discovery of Falsifications and the Recognition of Authenticity, in: A. Survey of Persian Art, fasc. XIII (Tokyo 1968) A/1-A/10. — Leichty, E., A Remarkable Forger, Expedition 12, 1970, 227-234. Noble, J., Art Forgery, Encyclopaedia Britannica 1970, 513-515. Reith, A., Archaeological Fakes, (New York 1970). Fleming, S.J., Authenticity in Art (New York 1975). Anonymus, Fälschung und Forschung (Essen, Berlin 1977).

⁵⁹ Muscarella, O. White, BibMes VII (1977) 160-163, 166f.

gattungen, seien es Rundplastik, Glyptik, Toreutik oder Schmuckarbeiten, die unter kontrollierten Bedingungen ausgegraben wurden. Die meisten Aufsätze, Monographien und Ausstellungskataloge zur achaimenidischen Kunst unterscheiden generell *nicht* klar zwischen kontrolliert ausgegrabenen Materialien gesicherter Provenienz und Objekten aus dem Kunsthandel oder präsentieren gar ausschließlich Denkmäler aus dem Kunsthandel.⁶⁰ Ein Korpus achaimenidischer Kunst gesicherter Provenienz, das über die Reliefs hinaus, auch die anderen Gattungen präsentieren würde, wäre von unermeßlichem Wert vor allem deswegen, weil es uns in die Lage versetzen würde, letztendlich objektiv zu erkennen, *was* achaimenidische Kunst wirklich ist und wie *vielfältig* die achaimenidische Kunst der verschiedenen Reichsprovinzen ist. Es würde uns darüberhinaus eine objektive Basis schaffen, nach der nicht herkunftsbestimmte oder vorgeblich achaimenidische Objekte beurteilt werden könnten. O.W. Muscarella's Arbeiten sind ein erster Versuch eine nachhaltige Diskussion um "unexcavated objects and Ancient Near Eastern Art" in Gang zu bringen und einer aufrichtigen Forschung den Weg zu weisen.

An die Stelle der Euphorie der Achaimenidenforschung der 70er Jahre ist Stagnation getreten. An eine zielstrebige kontrollierte Ausgrabung neuer, herkunftsbestimmter Denkmäler iranischer Kunst in Medien und in den achaimenidischen Kernprovinzen Irans ist aus politischen Gründen seit der Islamischen Revolution von 1978/79 kaum mehr zu denken. Eine ebenso zielstrebige Erforschung der außer-iranischen achaimenidischen Reichsprovinzen wäre durchaus möglich. Eine systematische Katalogisierung der achaimenidenzeitlichen Denkmäler der großen Museen und Privatsammlungen steht immer noch aus. Sie wäre angesichts der aktuellen Lage der Iranforschung sinnvoll und angesichts der Entwicklungen der Computertechnologie und des weltweiten Datenaustauschs über das Internet mit vertretbarem Aufwand zu realisieren. Sie müßte im Sinne von O.W. Muscarella unter strikter Trennung von herkunftsbestimmten, kontrolliert ergrabenen Objekten und Kunsthandelsobjekten fragwürdiger Provenienz realisiert werden können.

Das Korpus der fragwürdigen oder gefälschten, bereits publizierten oder noch unpublizierten Objekte altiranischer Kunst, aus dem Besitz zahlreicher Museen, Privatsammlungen und Kunsthändler, die aus keiner wissenschaftlichen archäologischen Grabung stammen und somit ohne objektiv gesicherte Provenienzen sind, ist umfangreich, betrifft alle Kunstgattungen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Die Zahl der Objekte geht in die Hunderte, wenn nicht Tausende. Unter den Objekten, die der medischen und achaimenidischen Kunst zugeschrieben werden sind Fragmente von Steinreliefs, Rundplastiken und Gefäße aus Stein, vor allem aber Werke der Toreutik, Metallarbeiten aus Gold, Silber, Bronze: Rhyta, Gefäße und Schalen, Wetzsteingriffe/Standartenaufsätze, und Schmuckarbeiten: Armbänder aus Gold und Silber, Plaketten, Applikationselemente, aber auch Tierplastiken und -protome aus Gold und Bronze, und auch Siegel.⁶¹

Gibt es daneben nicht doch auch noch eine ausreichende Anzahl von "excavated Achaemenian Art" verschiedener Gattungen und natürlich daneben auch noch "unexcavated but *genuine* Achaemenian art" die wissenschaftlichen Bedürfnissen genügen kann ?? Das Korpus der kontrolliert ergrabenen achaimenidischen Kunst ist umfangreich, wenn auch nicht systematisch publiziert. Es gibt eine große Menge vorzüglicher ergrabener achaimenidischer Kunst. Wir verdanken O.W. Muscarella eine erste Skizze eines Korpus herkunftsbestimmter achaimenidischer Kunst.⁶²

⁶⁰ Cf. die Bibliographie in: Weber, U., Wiesehöfer, J., AMI Erg.-Bd. XV (1996) s.v. Münzen, Toreutik (Gold-, Silber-, Bronzearbeiten) und Schmuck. Andere Gattungen.

⁶¹ Muscarella, O. White, Unexcavated Objects and Ancient Near Eastern Art. In: Mountains and Lowlands: BibMes VII (Malibu 1977) 153-207; The Suspicious objects: Achaemenian Art, pp. 178ff., Median Art, pp. 183f. ders., Unexcavated Objects and Ancient Near Eastern Art: Addenda. In: Occasional Papers on the Near East, Vol. I, Issue 1 (Malibu 1979) 7ff: Additional (suspected) Objects: Achaemenian. ders., Excavated and Unexcavated Achaemenian Art. In: Schmandt-Besserat, D. (ed.), Ancient Persia. The Art of an Empire. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980) 23-42: III: Conflicting proveniences, p. 29ff. IV: Objects Attributed to Hamadan, p. 31ff. V: Objects Attributed to Egypt, p. 35ff. VI: Achaemenian Objects from Greece, p. 37.]. ders., On Publishing Unexcavated Artifacts: JFA 11/1, 1984, 61-66. Die Europäischen Museen scheinen proportional weniger betroffen zu sein, haben sie doch eine längere Tradition im Sammeln von Antiquitäten, von denen viele aus kontrollierten Ausgrabungen stammen. Im Besitz der amerikanischen Museen befindet sich offenbar der größere Anteil der verdächtigen oder gefälschten Objekte. Sie haben sich offenbar mehr auf die Kunsthändler verlassen als auf archäologische Expeditionen um in den Besitz alter Kunst zu gelangen. Aber der zunehmende Druck von Seiten der Kunsthändler, denen sich europäische Museen und Sammler ausgesetzt sehen kann nicht unerwähnt bleiben. Viele der fragwürdigen Objekte stammen aus dem Besitz von Kunsthändlern oder (z.T. anonymen) privaten Sammlern in der Schweiz, Paris, London oder New York oder dem Nahen Osten: Cairo, Beirut, Baghdad, Hamadan, Tabriz, Teheran.

⁶² Muscarella, O. White, Unexcavated Objects and Ancient Near Eastern Art. In: Mountains and Lowlands: BibMes VII (Malibu 1977) 153-207; Appendix B: Excavated Achaemenian Objects, pp. 192ff.]. ders., Excavated and Unexcavated Achaemenian Art. In: Schmandt-Besserat, D. (ed.), Ancient Persia. The Art of an Empire. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980) 23-42: III: Conflicting proveniences, p. 29ff. IV: Objects Attributed to Hamadan, p. 31ff. V: Objects Attributed to Egypt, p. 35ff. VI: Achaemenian Objects from Greece, p. 37.

Einen Überblick zum Stand der archäologischen Forschungen in den achaimenidenzeitlichen Reichsprovinzen gibt jetzt: Briant, P., Boucharlat, R. (Eds.), L'archéologie de l'empire achéménide: nouvelles recherches. Actes du colloque organisé au Collège de France par le réseau international d'études et de recherches achéménides, 21-22 nov. 2003, sous la direction de Pierre Briant et Rémy Boucharlat, Persika 6 (2005).

3. Die achaimenidische Glyptik: zur Forschungsgeschichte

3.1. Etappen⁶³

Mit der Entzifferung der Keilschrift in der ersten Hälfte des 19. Jh. und mit der seit der Mitte des 19. Jh. einsetzenden forcierten Forschungen englischer, französischer und deutscher Gelehrter an den Grabungsplätzen der großen nahöstlichen Kulturlandschaften entstehen in der zweiten Hälfte des 19. Jh. und bis in die Zeit des 1. Weltkrieges hinein (1800-1917) die überhaupt ersten Versuche von Deutungen und Gesamtdarstellungen der Kunst- und Schriftdenkmäler aus der jahrtausendealten Kulturgeschichte der Chaldäer, Babylonier, Assyrer, Meder und Perser. Zu ihren Autoren gehören G. Rawlinson (1871), F.S. Spiegel (1873), M. Dieulafoy (1885, 1887), G. Perrot und C. Chipiez (1890, 1892). Gleichzeitig publizieren A. Cullimore (1842-43), F. Lajard (1847), C.W. King (1860, 1866, 1872), J. Ménant (1883, 1886), E.F. Babelon (1894), W.H. Ward (1910) D. Osborne (1912) erste Sammelwerke altorientalischer Glyptik verschiedenster Regionen, Ausgrabungsorte und Perioden, darunter jeweils auch Denkmäler achaimenidisch-persischer Zeit, Originalsiegel wie Siegelungen von Tontafeln, die aus ordentlichen Grabungen stammen oder aus dem sich damals schwunghaft entwickelnden Kunsthandel bekannt geworden sind.

Die wissenschaftliche Erforschung Altirans beginnt in den 80er Jahren des 19. Jh. in Südwest-Iran, mit den französischen Grabungen in der elamischen und achaimenidischen Königsstadt Susa, denen wir zahlreiche Siegelfunde achaimenidischer Zeit verdanken. Mit der achaimenidischen Glyptik aus dem Umfeld der Satrapenhöfe von Sardis und Daskyleion, wie sie aus Kleinasien und dem Schwarzmeergebiet überliefert ist, beschäftigen sich zu erstenmal S. Reinach (1854), A. Furtwängler (1900) und D. Osborne (1912). A. Furtwängler prägt für sie den Begriff der "graeco-persischen" Glyptik, ist sie doch im Überschneidungsbereich von griechischer und persisch-achaimenidischer Kultur entstanden. Bis zum ersten Weltkrieg erscheinen die ersten Kataloge von Sammlungen altorientalischer Glyptik verschiedenster Epochen und Herkunft, sowohl aus den ersten Grabungen wie aus dem Kunsthandel, die in europäische Museen (nach Berlin (1896, 1910), München (1903/4, 1910), Kopenhagen (1929), Orléans (1909), Paris (1848, 1899, 1900, 1905, 1909, 1910, 1911, 1912), Cambridge (1891), London (1880, 1882, 1885, 1900, 1907), Den Haag (1878, 1879), Leiden (1879), Graz (1881), Leningrad (1891, 1892, 1895, 1908, 1913), Moskau (1913)) sowie nach Nordamerika (Baltimore (1909/10)) und in eine Reihe von Privatsammlungen (Lord Amherst of Hackney (1909), P. Arndt (1903/4, 1910), L.C. de Clercq (1888, 1903), W.F. Cook (1908), L. Cugnin (1911), A. de Gobineau (1874), Pauvert de la Chapelle (1899), H. Peek (1890), J. Pierpont-Morgan (1909, 1914), M. Sommerville (1889), J. Southesk (1908), Tommasini/ Poche (1880), R.S. Williams (1886)) gelangt sind, darunter befinden sich auch Kollektionen achaimenidischer Siegel.

Zwischen den beiden Weltkriegen (1918-1945) setzt sich die Phase des Materialsammelns und die des ersten Ordnen und Erklärens der Denkmäler der altorientalischen Kulturen des Zweistromlandes und Irans fort. Zwischen 1918 und 1945 entstehen die ersten grundlegenden Arbeiten zur altorientalischen Glyptik wissenschaftlichen Standards von O. Weber (1920), E. Unger (1926), H. Frankfort (1939), A. Moortgat (1940), F. Sarre (1922), A. Moortgat (1926), F.W. von Bissing (1926), E. Herzfeld (1935, 1941), Cl. Huart (1925, 1943 zs. mit L. Delaporte), G. Contenau (1927-31, 1940) publizieren erste richtungweisende Gesamtdarstellungen der Kunst des alten Iran. 1938 erscheint die erste systematische Bestandsaufnahme der bis dahin bekannt gewordenen Kunst Irans, darunter auch der achaimenidischen Glyptik im von A.U. Pope und Ph. Ackermann herausgegebenen Survey of Persian Art. Die Grabungen in Susa werden kontinuierlich weitergeführt. Mit E. Herzfelds und E.F. Schmidts Arbeiten in Pasargadae und vor allem in Persepolis in den 30er Jahren beginnt nun auch die systematische wissenschaftliche Erforschung der Persis, Heimatprovinz der Achaimeniden, wie die des iranischen Hochlandes. Mit den Grabungen von Susa, Pasargadae und Persepolis besteht zum erstenmal überhaupt die berechtigte Hoffnung neben der Architektur und Reliefkunst auch herkunftsbestimmte, datierte Glyptik aus den achaimenidischen Kernprovinzen kennenzulernen. Die griechischen bzw. persischen Komponenten der graeco-persische Glyptik aus dem Umfeld der Satrapenhöfe von Sardes und Daskyleion werden in den Arbeiten von A. Moortgat (1926), F. von Bissing (1927), Maximova (1928), Richter (1929, 1930), Schefold, A. (1937), Gadd (1938), Frankfort (1939) erörtert. Die Publikation der bedeutenden Siegelkollektionen europäischer Museen (Berlin (1940), Bruxelles (1917, 1923, 1943), Paris (1920-23, 1924, 1926, 1934, 1936, 1939), London (1926), Florenz (1927), Rom (1940, 1942), Leningrad (1926), Moskau (1928, 1930-33, 1937/38)) schreitet voran und auch die Kollektionen der nord-amerikanischen Museen werden vermehrt bekannt gemacht (Baltimore (1939, 1942, 1943), Boston (1920), Chicago (1927/28, 1940), New York (1925, 1931, 1934), Philadelphia (1925, 1944), Washington (1926), Montreal (1944), Toronto (1943). Hinzu kommen Siegelkollektionen von Privatsammlungen (P. Arndt (1922), J. de Bellesme (1923), A.B. Brett (1936), G.D. Hornblower (1939/40), de Luynes (1928), W.H. Moore (1940), E.T. Newell (1934), G. Schlumberger (1922, 1924), E.P. Warren (1920)), deren Bestände weitgehend aus dem Kunsthandel und nur selten aus kontrollierten Grabungen stammen.

Die 50er, 60er und 70er Jahre (1946-1979) bringen einen eindrucksvollen Aufschwung an Iranstudien. Die Grabungstätigkeit auf den iranischen Hochland wird endlich forciert. Die Forschungen in den achaimenidischen Kernprovinzen (Persis, Susiané) machen eindrucksvolle Fortschritte. Die gewonnenen Denkmäler werden in einer großen Fülle von Aufsätzen, Mono-

⁶³ Cf. dazu den bibliographischen Katalog zur achaimenidischen Glyptik, Kapitel XVIII.3, 33ff. Dort sind alle zwischen 1800 und 2003 publizierten Aufsätze, Monographien, Sammelwerke, Kataloge von Museen/ Privatsammlungen/ Ausstellungen verzeichnet, die Hinweise auf die Glyptik der Achaimenidenzeit enthalten oder die der Glyptik achaimenidisch persischer Zeit speziell gewidmet sind. Sie sind chronologisch geordnet, nach 4 forschungsgeschichtlichen Abschnitten: 1800-1917, 1918-1945, 1946-1979, 1980-2003, aufgelistet.

graphien und Sammelwerken mit größerer Systematik und Regelmäßigkeit publiziert. Die Forschungen zur Achaimenidenkunst konzentrieren sich auf die Chronologie der Großbauten und Reliefs, ihre Chronologie und Ikonographie. Die Grabungspublikationen E.F. Schmidt's (Persepolis), R. Ghirshman's, J. Perrot's, P. Amiet's (Susa) machen uns sowohl mit Originalsiegeln wie mit den Siegeln von Tontafelarchiven der Achaimenidenzeit bekannt. Die Publikation achaimenidischer Glyptik bleibt eher zufällig und wird nie systematisch betrieben. Die endgültige Publikation der Siegelreste sowohl von Susa wie von Persepolis, wie auch die anderer Provinzen, so die Babylonien (Uruk, Ur, Nippur, Babylon, Sippar) oder Kleinasien/ Anatolien (Daskyleion, Sardis), läßt auf sich warten. Auch die Publikation gesiegelter Tontafeln achaimenidisch-persischer Zeit aus der Persis, der Susiane und aus Babylonien geht nur schleppend und kaum systematisch voran. In zahlreichen Aufsätzen, Monographien, Sammelwerken zur altiranischen bzw. altorientalischen Kunst finden sich Abbildungen, Zeichnungen, Hinweise, gelegentlich skizzenhafte, nie aber erschöpfend systematische, Abhandlungen zur achaimenidischen Glyptik: P. Amiet (1974, 1977), G. Contenau (1947), R.N. Frye (1962, 1963), R. Ghirshman (1954, 1962, 1964, 1976), A. Godard (1962, 1964), W. Hinz (1969, 1976, 1979), J.-L. Huot (1965), Lukonin (1967), H. Luschej (1967), O.W. Muscarella (1977, 1979), C. Nylander (1979), H.H. von der Osten (1956), A. Parrot (1961), E. Porada (1965, 1976), M.C. Root (1979), A.Sh. Shahbazi (1977), L. Vanden Berghe (1959) u.a. Nur wenige Publikationen zur altorientalischen Glyptik widmen sich auch der achaimenidischen Glyptik: E. Unger (1966), R.M. Boehmer (1975). Monographische Abhandlungen zur achaimenidischen Glyptik oder zu einzelnen Aspekten der Glyptik achaimenidisch-persischer Zeit werden nicht publiziert. Nur einige wenige Arbeiten widmen sich Aspekten der Ikonographie der achaimenidischen Glyptik: A.D.H. Bivar (1975), P.R.S. Moorey (1978, 1979). Die Publikationen zur Glyptik wie die zur altiranischen Kunst insgesamt sind überschwemmt mit zahllosen Denkmälern unbestimmter Provenienz, die über den Kunsthandel in wissenschaftliche Publikationen gelangt sind. Viele Publikationen stützen sich ausschließlich auf Denkmäler ungesicherter Provenienz. Die Frage nach der Erstellung von Korpora herkunftsbestimmter achaimenidischer Denkmäler gesicherter Provenienz drängt sich immer mehr auf und die nach einer revidierten verbesserten kunstgeschichtlichen Methodologie. Einen eindrucksvollen Zuwachs verzeichnet in den Jahren 1946-1979 die Zahl der Publikationen der Siegelkollektionen europäischer Museen (Berlin (1962, 1969, 1972, 1975), Kassel (1965, 1969, 1970), München (1955, 1968), Kopenhagen (1960, 1968, 1970, 1971, 1974), Marseille (1975), Paris (1954, 1967, 1968, 1971, 1972, 1973), Rouen (1967), Birmingham (1966), Cambridge (1959), Charterhouse (1973), Durham (1951, 1976, 1979), London (1959, 1962, 1965, 1971/72, 1973/74, 1978), Oxford (1966, 1975, 1978), Neapel (1972), Rom (1955), Den Haag (1940, 1952, 1978), Leiden (1963), Graz (1977), Wien (1973), Leningrad (1957, 1960, 1969, 1971, 1973, 1975, 1976), Stockholm (1961, 1973), Genf (1967)) und vor allem die nordamerikanischen Museen (Baltimore (1962, 1978), Boston (1960, 1962, 1965, 1969, 1970, 1973), Brunswick (1964), Buffalo (1949), Cambridge (1954), Chicago (1966), Cincinnati (1964), Columbia (1977), Detroit (1973), Los Angeles (1975, 1979), Minneapolis (1966, 1968/69), New Haven (1960, 1962), New York (1948, 1954/55, 1959, 1959/60, 1966, 1967, 1970, 1976), Philadelphia (1953, 1956, 1964), Princeton (1951, 1953), Toronto (1963)). Hinzu kommen die Publikationen von Siegeln zahlreicher Privatsammlungen (I. u. G. Abeler (o.J.), H. Anavian (1979), P. Arndt (1951), H.S. von Aulock (1957), B.Y. Berry (1965, 1968), L.C. de Clercq (1968), A. Danicourt (1971/72), H. Franquet (1951), H. de Genouillac (1957, 1959), Gorelick (1975), J. von Hammer-Purgstall (1954/56), E. Herzfeld (1976), H.V. Hilprecht (1975), R.W. Hutchinson (1972), J. Jantzen (1963, 1968), V.E.G. Kenna (1968, 1975), A.H. Layard (1954), W.H. Moore (1976), Sayyes Y. Nāyeri (1976, 1979), E. Oppenländer (1969), J. Pierpont-Morgan (1947, 1948), N. Schimmel (1964, 1974), U. Sissa (1959), M. Sommerville (1956), J. Southesk (1952)).

Einen sprunghaften Anstieg verzeichnen in den Jahren 1980-2003 die Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Glyptik der Achaimenidenzeit. Sie sind allgemeiner Art, so die Arbeiten von P. d'Amore (1992), N. Avigad (1997), F. Bianchi (1996), B. Brentjes (1983), D. Collon (1987, 1997), R.H. Dyson (1986), E. Klengel-Brandt (1997), A.R. Millard (1980), P.R.S. Moorey (1985), E. Porada (1980, 1993), B. Wittmann (1992), R.L. Zettler (1987). Sie behandeln die Glyptik einzelner Orte, so die von Persepolis (M.B. Garrison (1988, 1991, 1996, 1998, 1999, 2000), M.B. Garrison u. M.C. Root (1996, 2002), M.C. Root (1996, 1997), F. Vallat (1997)), von Pasargadae (M.C. Root (1999)), von Susa (J. Aruz (1992), M.W. Stolper (1992)), von Nippur (Bregstein (1993, 1996)), Uruk (E. Ehrenberg (1998), R. Wallenfels (1990, 1994)). Sie behandeln einzelne Zeitabschnitte, so die spätelamisch/ protoachaimenidische Glyptik (P. de Miroschedji (1982, 1985, 1986), Stève (1986), J. Bollweg (1988), M.N. van Loon (1988)). Auch die Glyptikstile einzelner Regionen, so die der graeco-persische Glyptik Kleinasien, finden Beachtung: J. Boardman (1980, 1998), E.R.M. Dusinberre (Sardis: 1997), M.B. Garrison (199), D. Kaptan (Daskyleion: 1990, 1996, 2002), M.C. Root (1997, 1998), P. Zazoff (1980). Ch. Uehlinger behandelt die Glyptik Palästinas.

Die Zahl der Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Kunst des Alten Orients und Irans mit Hinweisen auf die achaimenidische Glyptik ist dagegen gering: P. Amiet (1988), R. Boucharlat (1990), P. Calmeyer (1986), J.M. Cook (1985), R. Ettinghausen (1982), A. Farkas (1980), H. Koch (1983), S. Lloyd (1981), P.R.S. Moorey (1985), O.W. Muscarella (1980, 1984, 1987), E. Porada (1983, 1985, 1986), Root, M.C. (1995), D. Schmandt-Besserat (1980), E. Yarshater (1982).

Überschaubar gering ist im Zeitraum 1980-2003 die Zahl der Publikationen von Siegeln aus den Kollektionen der Museen Europas (Berlin (1986), Paris (1986, 1991, 1992), London (199), Oxford (1987, 1988), Florenz (1984), Leiden (1983), Wien (1981), Fribourg (1991)) und Nordamerikas (Buffalo (1987), Malibu (1984), Minneapolis (1983)). Auch die der Privatsammlungen (V.E. Baily (1988), E. Borowski (1981), M. u. S. Cherkasky (1987), Chiha (1992), M. Foroughi (1981), N.M. Heeramaneck (1981), H.V. Hilprecht (1985), V.E.G. Kenna (1983), A.H. Layard (1987), Marcopoli (1984, 1987)), ausschließlich mit Siegeln aus dem Kunsthandel, hat abgenommen.

3.2. Fundorte. Chronologie

Persis, Medien

Die umfangreichste Kollektion herkunftsbestimmter achaimenidischer Glyptik, die der Forschung bisher bekannt geworden ist, stammt aus der Persis, der Heimatprovinz der Achaimeniden. Bei den Arbeiten der Expedition des Oriental Institute der University of Chicago in *Persepolis/ Parša*, unter der Leitung von E. Herzfeld und E.F. Schmidt (1931-1939), ist eine ungewöhnlich eindrucksvolle Anzahl von Tontafeln der frühen Achaimenidenzeit entdeckt worden.⁶⁴ E. Herzfeld gelang 1933/1934 im Nordostteil der nördlichen Befestigungsmauer der Palastterrasse von Persepolis der Fund des sog. "Fortification Tablets Archiv". E.F. Schmidt barg 1936-38 aus dem sog. Schatzhaus im Südostteil der Palastterrasse, neben zahlreichen anderen aufsehenerregenden Funden, das sog. "Treasury Tablets Archiv". Beide Archive, zusammen über 30000 Tontafeln und -fragmente, sind Bestandteil der Buchhaltung der achaimenidischen Hofwirtschafts- und Finanzverwaltung, die die Bereitstellung und Zuteilung, den Transport und den Empfang von Naturalien und Silber durch die Verwaltungsbeamten der königlichen Lager- und Schatzhäuser in der Provinz Persis regelt.⁶⁵ Mit nur wenigen Ausnahmen wurden die Tontafeln beider Archive von den an den Transaktionen Beteiligten gesiegelt. Sie datieren in den Zeitraum zwischen dem 13. Regierungsjahr Dareios I. (509 v.Chr.) und dem 7. Regierungsjahr Artaxerxes I. (458 v.Chr.).⁶⁶ Bedeutende Teile der Archive wurden von den Ausgräbern als "research loan" nach Chicago gebracht und werden seither im Oriental Institute der University of Chicago aufbewahrt, nur ein geringer Teil verblieb in Iran und gelangte zur Aufbewahrung in das Muzeu Irān Bastan, Tāhrān.

Zum Treasury Tablets Archiv zählen 753 beschriftete elamischsprachige, meist gesiegelte Tontafeln und Tontafelfragmente und ca. 200 unbeschriftete, aber gesiegelte Tontafeln in Gestalt von Tonanhängern ("clay labels"), die an nicht mehr erhaltenen aramäischsprachigen Pergamenturkunden bzw. an Warenlieferungen befestigt waren.⁶⁷ G.G. Cameron publizierte 1948 zunächst 84 von 198 ganz erhaltenen Tontafeln und größeren Tafelfragmenten der "Treasury Tablets". 1957 machte er weitere fünf, 1963 weitere zwanzig Tontafeln bekannt. 89 weitere intakte Tafeln und größere Fragmente und über 500 kleinere Fragmente sind bislang noch unpubliziert. Die Treasury Tablets gehören zur Registratur des königlichen Schatzhauses von Parša. Sie sind Buchführungsbelege des Schatzhauses über Lohnzahlungen für Arbeiter, die im königlichen Auftrag meist in Persepolis, aber auch an anderen Orten der Provinz Persis beschäftigt sind, Zahlungsanweisungen an die Hofschatzmeister und Auszahlungsbelege der Hofschatzmeister.⁶⁸ Die Tontafelurkunden sind zwischen dem 30. Regierungsjahr Dareios I. (490

⁶⁴ E. Herzfeld, E.F. Schmidt 1931-1939: Herzfeld, E., Rapport sur l'état actuel des ruines de Persépolis et propositions pour leur conservation: AMI 1, 1929, 17-40. — Herzfeld, E., Recent discoveries at Persepolis, JRAS 1934, 226-232. Herzfeld, E., Archaeological History of Iran: The Schweich Lectures of the British Academy, 1934 (London 1935). Schmidt, E.F., The Treasury of Persepolis and other Discoveries in the Homeland of the Achaemenians. OIC XXI (Chicago 1939). — Herzfeld, E., Iran in the Ancient East. Archaeological Studies Presented in the Lowell Lectures at Boston, 1936 (London, New York 1941) 122ff. Cameron, PTT (1948) 1ff., 18f. — Schmidt, E.F., Persepolis I (Structures. Reliefs. Inscriptions). OIP LXVIII (Chicago 1953) [Rez.: ZDMG 104, 1954, 490-492 (Hinz, W.); JNES 14, 1955, 61-64 (Frankfort, H.); Or N.S. 24, 1955, 185-188 (North, R.); Antiquity 54, 1955, 141-146 (Mallowan, M.E.L.); JHS 75, 1955, 176-177 (Clairmont, C.); AJA 59, 1955, 334-337 (Wilkinson, C.K.); JA 243, 1955, 117-118 (Benveniste, E.); AA 18, 1955, 216-219 (Porada, E.); BO 13, 1956, 56-65 (Erdmann, K.); JAOS 77, 1957, 49-50 (Paper, H.H.); AJ 37, 1957, 231-232 u. Iraq 19, 1957, 55-77 (Barnett, R.D.)]. — Schmidt, E.F., Persepolis II (Contents of the Treasury and Other Discoveries). OIP LXIX (Chicago 1957) [Rez.: AJA 63, 1959, 198-202 (Wilkinson, C.K.); JA 246, 1958, 203-204 (Benveniste, E.); BO 17, 1960, 79-86 (Erdmann, K.); JNES 20, 1961, 66-71 (Porada, E.)]. Hinz, W., ZDMG 108, 1958, 126-132. Eilers, W., Die Ausgrabungen in Persepolis, ZA 53, 1959, 248-260. Schmidt, E.F., Persepolis III (The Royal Tombs and Other Monuments). OIP LXX (Chicago 1970) [Rez.: AJA 75, 1971, 443-444 (Muscarella, O.W.); BSOAS 36, 1973, 468-470 (Bivar, A.D.H.); OLZ 69, 1974, 486-490 (Schippmann, K.)]. Krefter, F., Persepolis Rekonstruktionen. Der Wiederaufbau des Frauenpalastes, Modell von Persepolis. TehF III (Berlin 1971) [Rez.: Syria 49, 1972, ersch. 1973, 457-459 (Amiet, P.); JNES 33, 1974, 423-425 (Muscarella, O.W.); JAOS 95, 1975, 108-109 (Nylander, C.); OLZ 70, 1975, 493-496 (Strommenger, E.); Kunst d. Orients 10, 1975, ersch. 1976, 24-48 (Sieglar, K.); BO 33, 1976, ersch. 1977, 219-220 (Trümpelmann, L.)].

⁶⁵ Zu ihrer wohl ursprünglich gemeinsamen Aufbewahrung in der großköniglichen Verwaltung im Schatzhaus und ihrer durch die Bauvorgänge auf der Palastterrasse bedingten Trennung: cf.: Schmidt, Persepolis I, 39-43.

⁶⁶ Zum Datum der PFT: Cameron, PTT (1948) 1, 32ff. Hallock, PFT (1969) 1ff.: Introduction und Hallock, SaS (1977) 127 [D/13-28].

Zum Datum der PTT: Cameron, PTT (1948) 1 [492-460 v.Chr.], ausführlich p. 32ff.: III. The Chronology of tablets, treasurers and related matters [... were written within the last seven years of Darius, the reign of Xerxes, and the first five years of Artaxerxes I."] und Hallock, PFT (1969), p. 1: Introduction [PTT: 492-458 v.Chr.: von D/30 bis A/7 (!)]. Schmidt, Persepolis II (1957) 4ff. u. table II.

⁶⁷ Zu ihrer Zahl cf. Schmidt, Persepolis I (1957) 4f. Cameron, PTT (1948) VIII: Preface, spricht von "more than 750 tablets and fragments; ibid., 18f.: "E. F. Schmidt discovered in the Treasury 753 cuneiform tablets and fragments of such"; ibid., p. 19 n119: "E.F. Schmidt, OIC 21, 1939, 33 mentions a total of 730, the rest were found in the same area 1938"; ibid., p. 19: "All of the 753 pieces, for example, were examined in the preparation of this volume, which contains the transliteration and translation of 77 whole or nearly whole, 22 partly damaged, and 15 seriously damaged texts – a total of 114, little more is to be gained from a re-examination of the remaining 639 fragments" (cf. p. 119 n120 und p. 27); ibid., p. 28 und n19: "It is the writer's opinion that the number of clay tablets once kept in the Treasury and of which the 753 tablets and fragments actually recovered represent the remains, did not greatly exceed 200 specimens and therefore that there was once an approximately equal number of sealings and tablets".

⁶⁸ Cameron, C.C., Persepolis Treasury Tablets. OIP LXV (Chicago 1948) [Rez.: Albright, W.F., BASOR 114, 1949, 13-14; Hinz, W., ZA 49, 1949, 347-353; Labat, R., BO 7, 1950, 81-85; Altheim, F., Gnomon 23, 1951, 187-193; Gershevitch, I. Asia Major N.S. 2, 1951, 132-144; Falkenstein, A. WO 1, 1952, 503-508; Pohl, A. Or N.S. 21, 1952, 510-513]. Cameron, C.C., Persepolis Treasury Tablets Old and New: JNES 17, 1958, 161-176. Cameron, C.C., New Tablets from the Persepolis Treasury: JNES 24, 1965, 167-192.

v. Chr.) und dem 7. Regierungsjahr Artaxerxes I. (458 v. Chr.) geschrieben worden, umfassen also die letzten 7 Regierungsjahre Dareios I., die Regierungszeit Xerxes I. und die ersten 7 Regierungsjahre Artaxerxes I.⁶⁹ E.F. Schmidt machte 1957 die Funde aus dem Schatzhaus von Persepolis bekannt, darunter 77 Siegel des "Treasury Tablets Archivs": 43 Zylindersiegel, deren Abrollungen sowohl auf den beschrifteten Tontafeln wie den unbeschrifteten Tonanhängern überliefert sind, und 44 Stempelsiegel bzw. Ringe, deren Abdrücke ausschließlich auf Tonanhängern angebracht wurden.⁷⁰ Über Zahl und Art der Siegel auf den noch unpublizierten 89 Tafeln und größeren Fragmenten, sowie den noch unpublizierten über 500 kleineren Fragmenten liegen keinerlei Informationen vor.

Das Fortification Tablets Archiv ist viel umfangreicher. Es wird auf ca. 20000 bis 30000, komplett bzw. fragmentarisch erhaltene Tontafeln geschätzt. Bis heute, 70 Jahre nach ihrer Auffindung, sind sie weder systematisch noch umfassend inventarisiert worden.⁷¹ Ungefähr die Hälfte davon, ca. 15000 sind beschriftete Tontafeln bzw. -fragmente, der überwiegende Teil davon elamischsprachig, einige hundert in aramäischer, einige wenige in babylonischer, griechischer und phrygischer Sprache. Die meisten davon sind gesiegelt. Ihnen zur Seite stehen unbeschriftete, aber immer gesiegelte Tontafelartefakte in Gestalt von Tonanhängern ("clay labels"), die an nicht mehr erhaltenen aramäischsprachigen Pergamenturkunden bzw. Warenlieferungen befestigt gewesen sein müssen. Ihr Anteil wird auf viele Tausend bzw. bis auf etwa die Hälfte der Tontafelartefakte des Archivs geschätzt. Die Tontafeln gehören zur Registratur der königlichen Vorratslager von Persepolis. Sie enthalten Buchungsvermerke, die die Bereitstellung von Verpflegungsrationen protokollieren. Die in den Archivtexten beschriebenen Transaktionen finden in den königlichen Schatzhäusern und Vorratslagern im Verwaltungszentrum der Provinz Persis, in Parša/Persepolis selbst statt, sowie in den entsprechenden Einrichtungen der Hofwirtschaftsverwaltung in den verschiedenen Regionen der Provinz Persis. Der geographische Horizont der Texte umfaßt die Region Parša/Persepolis, Tirazziš/Šīrāz, Narezzaš/Neyrīz, Batrakataš/Pasargadae, die Region Kaupirīš/Kamfirūz im Gebiet des Kūr-Flusses, die Region Fahliyān, entlang der Überlandroute nach Šušun/Susa, und die Region nördlich von Pasargadae, an der Überlandroute über Gabae/Esfahān nach Medien.⁷² Die Tontafeltexte datieren in das 13. bis 28. Regierungsjahr Dareios I., in die Jahre 509-494 v. Chr. Die Hälfte davon in das 22. und 23. Jahr Dareios I., die Jahre 499 und 498 v. Chr.⁷³

R.T. Hallock veröffentlichte 1969 ein erstes Korpus von 2009 elamischsprachigen "Fortification Tablets" und 78 meist unbeschrifteten Tonanhängern und publiziert 1978 weitere 33 tablets. Dem Textkorpus von 1969 ist eine Liste von 314 Siegeln, der Textpublikation von 1978 sind Hinweise auf weitere 317 Siegel beigefügt, die mit ihren Abrollungen und Abdrücken auf den Tafeln, Tafelfragmenten und Tonanhängern des Fortification Archivs vertreten sind.⁷⁴ In einem Beitrag zur Siegelungs-

Dazu kommentierend: Hallock, R.T., *New Light from Persepolis*, JNES 9 (1950) 237-252. ders., *The Elamite Texts from Persepolis*. In: *Akten des Internationalen Orientalisten-Kongresses, München 1957 (Wiesbaden 1957)* 177-179. Hinz, W., *Zur achämenidischen Hofverwaltung (nach den Funden im Schatzhaus zu Persepolis)*: ZDMG 108, 1958, 126-132. Benveniste, E., *Notes sur les tablettes élamites de Persepolis*: JA 246, 1958, 49-66. — Hallock, R.T., *A New Look at the Persepolis Treasury Tablets*: JNES 19, 1960, 90-100. Hinz, W., *Zu den Persepolis Täfelchen*: ZDMG 110, 1960, 236-251.

⁶⁹ Zum Datum der PTT: Cameron, PTT (1948) I [492-460 v. Chr.], ausführlich p. 32ff.: III. *The Chronology of tablets, treasurers and related matters [... were written within the last seven years of Darius, the reign of Xerxes, and the first five years of Artaxerxes I.]* und Hallock, PFT (1969), p. 1: *Introduction [PTT: 492-458 v. Chr.: von D/30 bis A/7 (!)]*. Zur Assoziierung der Siegel der unbeschrifteten Tonanhänger mit den Siegeln der beschrifteten Tafeln und ihrer indirekt zu erschließenden Laufzeit: Schmidt, *Persepolis II* (1957) 4ff. u. table II.

⁷⁰ Cameron, PTT (1948) I und n1, 28ff., 55ff. Schmidt, E.F., *The Treasury of Persepolis and Other Discoveries in the Homeland of the Achaemenians*, OIC 21 (Chicago 1939) 16ff., 33ff. Schmidt, *Persepolis II* (1957) 4f. [tablets], 5ff. [labels], Katalog: 18ff. [cylinder seals], 33ff. [stamp seals, rings] [Rez.: Wilkinson, C.K. in: AJA 63, 1959, 198-202; Benveniste, E. in: JA 246, 1958, 203-204; Erdmann, K. in: BiOr 17, 1960, 79-86; Porada, E. in: JNES 20, 1961, 66-71]. Dazu kommentierend: Nagel, W., *Datierte Glyptik aus Altvorderasien*: AfO 20, 1963, 125-140. — Hallock, R.T., *The Evidence of the Persepolis Tablets* (1972). Root, M.C., *The Kings and Kingship in Achaemenid Art*. *Acfr XIX* (Leiden 1979) [PTT: 119, 163 n6, 166 n17, 168 n25, 178, 182 n2, 270, 303. Rez.: OLG 78,2, 1983, 167-173 (Calmeyer, P.)]. Zettler, R.L., *On the Chronological Range of Neo-Babylonian and Achaemenian Seals*: JNES 38, 1979, 257-270.

⁷¹ E. Herzfelds spricht in JRAS 1934, 231 und API (1938) 11 n von 10000 intakten Tafeln, 10000 mehr oder weniger vollständig erhaltenen Tafeln und wahrscheinlich mehr als 10000 Fragmenten. Cameron und Hallock beziffern den Umfang des Archivs auf ca. 30000 Tafeln und Fragmenten: Cameron, AJSL 50, 1934, 272. idem, JNES 1, 1942, 214ff. idem, PTT (1948) I n2, 18 n117, n118. Hallock, PFT (1969) 1ff. Dazu ergänzend Cameron, PTT 1948, 18 n118: "No accurate count has been made but the total number of complete or worth-while documents from the Fortifications probably does not exceed five to seven thousand . . ." Zuletzt endlich mit präzisen Angaben zur Zahl der Texte und Fragmente: Garrison, M.B., Root, M.C., *Seals on the Persepolis Fortification Tablets, Vol. I: Images of Heroic Encounter*, OIP CXVII (2002) 3ff.

⁷² Zum geographischen Horizont der Texte: PTT: Cameron, PTT (1948) 12 und n94. PFT: Hallock, PFT (1969), *Introduction* und Hallock, SaS (1977) 127ff. Koch, H., *Hofschatzwarte und Schatzhäuser in der Persis*: ZA 71, 1981, 232-247. Koch, H., *Die achämenidische Poststraße von Persepolis nach Susa*: AMI 19, 1986, ersch. 1988, 133-147. Koch, H., *Verwaltung und Wirtschaft im persischen Kernland zur Zeit der Achämeniden*. TAVO, Bh. B, 89 (Wiesbaden 1990).

⁷³ Zum Datum der PFT: Cameron, PTT (1948) I, 32ff. Hallock, PFT (1969) 1ff.: *Introduction* und Hallock, SaS (1977) 127 [D/13-28].

⁷⁴ Hallock, R.T., *Persepolis Fortification Tablets*. OIP XCII (Chicago 1969) [Rez.: Hinz, W., *Die elamischen Buchungstäfelchen der Darius-Zeit*: Or N.S. 39, 1970, 421-440; McKenzie, D.N.: BSOAS 34, 1971, 608-610; Grillot, F.: RA 68, 1974, ersch. 1975, 179-183]. — Hallock, R.T., *Selected Fortification Texts*: CahDAFI 8, 1978, 109-136.

Dazu kommentierend: Gershevitch, I., *Amber at Persepolis*. In: *Studia classica et orientalia Antonio Pagliaro oblata*. Vol. II (Roma 1969) 167-251. — Hallock, R.T., *The Evidence of the Persepolis Tablets*, in: Gershevitch, I., CHI II. *The Median and Achaemenid Periods* (Sonderdruck, Cambridge 1972 u. 1985) 588-609. Schmitt, R., *Persepolitannisches I: Sprache* 18, 1972, 49-52. Schmitt, R., *Persepolitannisches III: ZVS* 86, 1972, 82-92. Hallock, R.T., *The Persepolis Fortification Archive*: Or N.S. 42, 1973, 320-323. — Koch, H.,

praxis des Fortification Tablets Archivs gab Hallock schließlich 1977 auch einen, leider viel zu kurzen, Einblick in die Ikonographie der "Fortification Seals" und veröffentlichte zur Ergänzung und Illustration seiner Überlegungen die überhaupt ersten stark vergrößerten photographischen Abbildungen von Abrollungen bzw. Abdrücken einiger weniger "Fortification Seals" auf Microfiche. Einige weitere "seals" besprach oder zitierte er ohne Abbildungen.⁷⁵ Ein bescheidener Einblick in die "Werkstatt" der Persepolis Fortification Seals, in den langwierigen Prozess der Sichtung und Dokumentierung der zahllosen Tafeln, Fragmente, Siegelabrollungen und -abdrücke, ein flüchtiges, vorläufiges, aber, wie Einigen offenbar nicht bewußt war, beileibe noch kein verlässliches, endgültiges Bild. Die "Fortification Seals" erforderten ihrer großen Zahl wegen eine gesonderte Untersuchung, unabhängig von der philologischen Arbeit der Erschließung der Textinhalte.⁷⁶

Bis zum Jahr 2000 waren 4857 der in Chicago aufbewahrten Fortification tablets zwar gelesen und bearbeitet, bisher aber nur 2120 publiziert, 2757 noch immer unpubliziert. Weitere ca. 10000 elamischsprachige Tontafeln und -fragmente sind offenbar bisher weder vollständig katalogisiert noch gelesen oder bearbeitet. Die meisten der noch unpublizierten elamisch-sprachigen tablets sind gesiegelt.⁷⁷ Einige hundert, u.U. bis zu 1000, weitere Fortification tablets tragen aramäisch-sprachige Texte. Auch sie sind noch unpubliziert. In welchem Umfang auch sie gesiegelt sind, bleibt ungewiß.⁷⁸ Einige wenige, vereinzelte Tontafeln, die Texte in babylonischer, griechischer und phrygischer Sprache tragen sind veröffentlicht.⁷⁹ Auch die vielen Tausend, u.U.

Verwaltung und Wirtschaft im persischen Kernland zur Zeit der Achämeniden. TAVO, Bh. B, 89 (Wiesbaden 1990). Lewis, D.M., The Fortification Texts, in: AHW IV (1990) 1-6.

In PFT (1969) sind alle Siegel zusammengestellt, die auf zwei oder mehr Tafeln belegt und in Abfolge ihrer Häufigkeit numeriert worden sind. Hallock teilt auf diese Weise 314 Siegel, PFS No. 1-314, mit, listet deren jeweilige Belege nach Tafelnummern auf, verzichtet aber auf eine Beschreibung der Siegelbilder bzw. auf deren photographische oder zeichnerische Reproduktion. Der überwiegende Teil der PFS Nos. 1-314 sind Cylindersiegel, 28 sind Stempelsiegel, Ringe sind nicht verzeichnet. Neben PFS Nos. 1-314 verbleibt eine sehr hohe, noch unbestimmte und nicht numerierte Zahl von Siegelbildern, die noch nicht untereinander oder mit den bereits numerierten Siegeln verglichen worden sind noch unpubliziert. Viele davon sind nur fragmentarisch erhalten. Siegel mit hoher Häufigkeit sind sicher alle identifiziert. Es verbleiben Siegel, die meist nur ein- oder wenige Male belegt sind. Über die 1969 publizierten 2087 "Fortification Tablets" und 314 "Fortification Seals" hinaus konnte Hallock bis 1978 auf den bis dahin gelesenen weiteren 2500 Tafeln weitere 317 "seals" identifizieren: P 1-171, belegt auf einzelnen, bereits publizierten "PF" (1968) bzw. "PFa" (1978) tablets bzw. auf einem oder mehreren noch unpublizierten "PFNN" tablets, sowie N1-146, belegt auf zwei bzw. mehreren noch unpublizierten "PNN" tablets. Auch diese Hinweise dokumentieren nur den aktuellen Stand des damaligen Arbeitsprozesse und sind in keiner Weise endgültig, sondern ständiger Korrektur und Ergänzungen unterworfen. 2 Siegel wurden sowohl auf Tafeln der Persepolis Fortification wie der Treasury Tablets verwendet: PFS 113 = PTS 4, PFS 71 = PTS 33. PFS 1567 ist nicht identisch mit PTS 14. Cf.: Schmidt, Persepolis II (1957) 4ff. Hallock, PFT (1969) 78ff. ders., The Evidence of the Persepolis Tablets (1972). ders., CahDAFI 8, 1978, 109-136. Garrison, M.B., Root, M.C., Persepolis Seal Studies: An Introduction with Provisional Concordances of Seal Numbers and Associated Documents on Fortification Tablets 1-2087. Corrected Edition 1995/1997², AHW IX (1998) 1-20.

Warum die Siegel nicht von vornherein nach ikonographischen Gesichtspunkten, sondern nach Häufigkeit katalogisiert worden sind, bleibt unerklärlich. Offenbar fehlte dem Philologen Hallock ein ikonographisches Katalogisierungssystem, an dem er sich hätte orientieren können. Seine "Siegelstudien" waren sicher auch immer nur ein Beiprodukt seiner für ihn viel wichtigeren Textstudien und Hilfsmittel bei seinem Bestrebens, die Geschäftsvorgänge und die Siegelungspraxis der Texte zu verstehen.

⁷⁵ Hallock, The Use of Seals on the Persepolis Fortification Tablets. In: McGuire Gibson, Biggs, R.D. (ed.) Seals and Sealing in the Ancient Near East = BibMes VI (1977) 127-133 [Rez.: JAOS 101, 1981, 399-401 (Muhly, J.D.)], 127 und n4, microfiche E 4: PFS 66, 127 und n5, microfiche E 5a, b: PFS 93 [= Amiet, ArAs 28, 15, 29 No. 28, pl. VI, 28], 127, microfiche E 3: PFS 7, 128, microfiche E 6: PFS 9, 128, microfiche E 9: PFS 11, 128, microfiche E 6, E 7: PFS 16, 128, microfiche E 8: PFS 83, 129, 131, microfiche E 11: PFS 1, 129, 131, microfiche F 1: PFS 4, 129 und n12, microfiche E 10: ohne No. = Sg. d. Kambarma/ Gobryas, 132 und n16: microfiche F 3c: ohne No. und microfiche F 2a, b, c: ohne No.; ohne Abb.: 128 und n8: PFS 38, 128 und n9: PFS 51, 129 und n13: PFS 71 = PTS 33, 129, 131: PFS 3, 130: PFS 32, 131: PFS 2, 132: PFS 12.

⁷⁶ So schon: Hallock, PFT (1969) 78 und Hinz, Or 39, 1970, 440. Zu den PFS kommentierend cf.: Hallock, R.T., PFT (1969) passim. — Hallock, R.T., The Evidence of the Persepolis Tablets, in: Gershevitch, I., CHI II. The Median and Achaemenid Periods (Sonderdruck, Cambridge 1972 u. 1985) 588-609. Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art. AcIr XIX (Leiden 1979) [PFT: 76 n98, 93 n150, 119, 120, 163 n6, 167 n17, 182 n2, 183, 270, 303; Rez.: OLZ 78,2, 1983, 167-173 (Calmeyer, P.)]. Zettler, R.L., On the Chronological Range of Neo-Babylonian and Achaemenian Seals: JNES 38, 1979, 257-270. — Koch, H., Verwaltung und Wirtschaft im persischen Kernland zur Zeit der Achämeniden. TAVO, Bh. B, 89 (Wiesbaden 1990). Hinweise auf unpublizierte Fortification Seals finden sich in: Hallock, PFS (1969) passim und in seinen anderen PF Publikationen, Amiet, ArAs 28, 1973, 3ff., de Miroschedji, RA 76, 1982, 51ff. Zu den "Royal Seals" PFS 4, 7, 11, 93, 113: cf. Hallock, SaS (1977) 128ff., Root, KKA (1979) 120-122, 182-183, 303 [sie führt entgegen den Aussagen von Hallock, loc. cit. in ihrer Liste p. 120ff. PFS 66 und PFS 4 nicht als "Royal Seals" auf].

⁷⁷ Bis zur Publikation der 2009+78 Tontafeln in PFT 1969 hatte R.T. Hallock bereits weitere 1300 unpublizierte Tontafeln gelesen und bearbeitet, bis zu seinem Tod 1980 waren es insgesamt 2587 Tafeln. Sie werden von M.W. Stolper und C.E. Jones jetzt zur Publikation vorbereitet (cf. Garrison, Root, SPFT I, 3 n10). G.G. Cameron bearbeitete früher neben den Treasury Tablets bereits weitere 150 unpublizierte Fortification Tablets. Zum Publikationsstand insgesamt cf.: Hallock, PFT (1969) Preface u. Introduction, p.2; ders., SaS (1977) 127. Garrison, M.A., ArAs 21, 1991, 1ff. Und jetzt ausführlich und präziser: Garrison, M.B., Root, M.C., SPFT I, 3f.

⁷⁸ 492 der aramäischsprachigen tablets wurden von R.A. Bowman bzw. D.M. Lewis zur Publikation vorbereitet. Weitere ca. 500 sind noch nicht bearbeitet. Cf. Garrison, Root, SPFT I, 6 n13.

⁷⁹ Cf. Garrison, Root, SPFT I, 6. Mit babylonischen Texten: Stolper, M.W., The Neo-Babylonian Text from the Persepolis Fortification, JNES 43, 1984, 299-310. Mit griechischem Text: Lewis, D.M., Sparta and Persia (1977) 13-14. Gorissen, P., Litterae Lunatae, Ancient Society 9, 1978, 149-163. Balcer, J.M., Rez. von Hofstetter, J., Die Griechen in Persien (1979), in: BiOr 36, 1979, 276-280. Schmitt, R., Ein altiranisches Flüssigkeitsmass: marriš, in: Heller, K., Panagl, O., Tischler, J., Fs W. Meid (1989) 303-305. Mit phrygischem Text: Friedrich, J., Ein phrygisches Siegel und ein phrygisches Tontäfelchen, Kadmos 4, 1965, 154-156.

über 10000, unbeschrifteten Tonanhänger und -fragmente mit ihren Siegeln sind bisher offenbar weder katalogisiert noch bearbeitet worden. Der größte Teil der Tontafeln und -fragmente des Persepolis Fortification Archivs bleibt somit bis heute leider immer noch unveröffentlicht.

70 Jahre nach dem Fund der Persepolisarchive, publizieren M.B. Garrison und M.C. Root nun 2002 wenigstens endlich, nach langen Verzögerungen, diejenigen 1162 "lesbaren" Siegel(bilder), deren viele Tausend Abrollungen und Abdrücke auf den 2087 elamischsprachigen, 1969 von Hallock edierten, Fortification Tablets überliefert sind.⁸⁰ Dies ist erfreulich, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß damit die "Fortification Seals" noch keineswegs vollständig publiziert sind. Im Gegenteil, es ist gerade ein bescheidener, wenn auch eindrucksvoller Anfang gemacht. Bislang immer noch nicht systematisch katalogisiert, geschweige denn publiziert, bleiben ja die Siegel von weiteren 12000 beschrifteten, überwiegend elamischsprachigen Tontafeln und -fragmenten, und die von ca. 15000 unbeschrifteten Tonanhängern.⁸¹

⁸⁰ Garrison, M.B., Root, M.C., *Persepolis Seal Studies: An Introduction with Provisional Concordances of Seal Numbers and Associated Documents on Fortification Tablets 1-2087*. Corrected Edition 1995/1997?, AHW IX (1998). Garrison, M.B., Root, M.C., *Seals on the Persepolis Fortification Tablets*, Vol. I: Images of Heroic Encounter, OIP CXVII (2002), Vol. II und III in Vorbereitung.

Einblicke in die bevorstehende Publikation erhalten wir bereits in: Garrison, M.B., *Seal Workshops and Artists in Persepolis: A Study of Seal Impressions Preserving the Theme of Heroic Encounter on the Persepolis Fortification and Treasury Tablets*. Ph.D. dissertation, Univ. of Michigan (1988). — Root, M.C., *Circles of Artistic Programming: Strategies for Studying Creative Process at Persepolis*, in: Gunter, A.C. (ed.), *Investigating Artistic Environments in the Ancient Near East* (Washington, Smithsonian Institution 1990) 115-139. Garrison, M.B., *Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art: ArsOr 21*, 1991, 1-21. Root, M.C., *From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire*, in: *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire*, AHW VI (1991) 1-29. Root, M.C., *Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation*, in: *Continuity and Change*, AHW VIII (1994) 9-37. Root, M.C., *Art and Archaeology of the Achaemenid Empire*, in: Sasson, J.M. (ed.), *Civilizations of the Ancient Near East*, Vol. IV (1995) 2615-2637. Garrison, M.B., *The Identification of Artists and Workshops in Sealed Archival Contexts: The Evidence from Persepolis*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. BCH, Suppl. XXIX (Athens 1996) 29-51. ders., *A Persepolis Fortification Seal on the Tablet MDP 11 308 (Louvre Sb 13078)*, JNES 55 (1996) 15-35. Root, M.C., *The Persepolis Fortification Tablets: Archival Issues and the Problems of Stamps Versus Cylinder Seals*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. BCH, Suppl. XXIX (Athens 1996) 3-27. Root, M.C., *Cultural Pluralisms on the Persepolis Fortification Tablets*, *Topoi Supplément 1* (1997) 229-252. Garrison, M.B., *Anatolia in the Persian Period: Glyptic Insights and Perspectives from Persepolis*, in: Bakır, T. (ed.), *Proceedings of the 1st Int. Symposium on Anatolia in the Achaemenid Period* (Bandırma, Turkey, 15-17 August 1997). Garrison, M.B., *The Seals of Ašbazana (Aspathines)*, in: Brosius, M., Kuhrt, A. (ed.), *Studies in Persian History. Essays in Memory of David M. Lewis*, AHW XI (1998) 115-131. Root, M.C., *Pyramidal Stamp Seals – The Persepolis Connection*, in: Brosius, M., Kuhrt, A. (ed.), *Studies in Persian History: Essays in Memory of David M. Lewis*, AHW XI (1998) 257-298. Garrison, M.B., Dion, P., *The Seal of Ariyāramna in the Royal Ontario Museum, Toronto*, JNES 58 (1999) 1-17. Garrison, M.B., *Anatolia in the Persian Period: Glyptic Insights and Perspectives from Persepolis*, in: Bakır, T. (ed.), *Proceedings of the 1st Int. Symposium on Anatolia in the Achaemenid Period* (Bandırma, Turkey, 15-17 August 1997). — Garrison, M.B., *Achaemenid Iconography as evidenced by Glyptic Art: Subject Matter, Social Function, Audience and Diffusion*, in: Uehlinger, C. (ed.), *Images as Media: Sources for the Cultural History of the Eastern Mediterranean and the Near East (1st millennium BCE)* 115-164 (Fribourg 2000). Root, M.C., Garrison, M.B., Jones, C., *Royal Name Seals in the Persian Empire* (in Vorbereitung).

Die Bearbeitung der "Fortification Seals" durch M. Cool-Root war lange seit den 80er Jahren angekündigt und blieb mit viel Ungewißheit über deren Form und Umfang und über ihr Zustandekommen überhaupt behaftet. Das Studium der seals mußte natürlich mit viel größerem und systematischerem Aufwand angegangen werden, als dies R.T. Hallock allein möglich war. Sehr hilfreich wurde dabei natürlich auch die sich rasant entwickelnde Computertechnologie. M.C. Root führte zusammen mit M.B. Garrison Hallock's unvollendetes Lebenswerk mit großem Engagement fort. So dankenswert wir M.C. Root und M.B. Garrison gegenüber sein müssen, bleiben doch viele Fragen. Warum wurde die Publikation mit Garrison's kritikwürdigen ikonographischen und stilistischen Kategorien belastet, warum wurde eine interpretative Form der Publikation gewählt, warum wurde nicht ein "neutraleres" Konzept für ein Denkmälerkorpus erstellt, das zunächst das Ziel hat, nüchtern und sachlich Photos, Zeichnungen und Beschreibungen zu liefern, und das zunächst über Basisinformationen nicht weiter interpretativ hinaus gehen sollte? So wären der Forschung wohl in viel kürzerer Zeit größere Teile der Fortification Seals zugänglich geworden. Die photographische und zeichnerische Dokumentation ist vorbildlich. Sie setzt Standards. Man wünscht sich, man könne im Nachhinein alle bisherigen Siegelpublikationen an diesen Standard anpassen. Aber warum wurden die Siegelabrollungen und -abdrücke nicht vor ihrer photographischen Aufnahme mit Ammoniumchlorid (cf. Cameron, G., PTT (1948) p. VIII Preface) präpariert, wie dies bei der Aufnahme der Treasury und Fortification Tablets mit großem Erfolg getan wurde??

Warum werden Diskussionen über die Siegelstile, Werkstätten etc. geführt, ohne die Herkunft der Siegelnden und ihren sozialen Status erst systematisch in Anlehnung an die Siegelungspraxis zu ermitteln, und ohne die Siegel zunächst den Regionen und Orten der Persis zuzuordnen, aus denen sie stammen bzw. in denen sie verwendet wurden? Nicht alle Siegelnden sind in Persis, geschweige denn in der Persis ansässig. Bevor wir über Stile und Werkstätten reden, sollten wir sie erst einmal lokalisieren. Stilbezeichnungen wie Persepolitan modeled style, linear style, broad and flat style, mixed style I und II, diverse styles, denen keine eindeutigen Kennzeichen zugeordnet werden können, sind an sich wenig aussagekräftig, zumal sie sich in ihrer Benennung auf verschiedene und nicht auf einheitliche Kategorien (handwerkliche, geographische und andere) stützen. Warum erscheinen Merkmale, die als ausschließlich für den court style definiert werden, auch bei modeled style Siegeln? Die Definition des court style müßte neu überdacht werden, gibt es jetzt neben persischen auch assyrisierende court style Siegel. Mit court style ist doch eigentlich ein Sozialstil meint, der persisch-achaimenidische Stil der Verwaltungselite von Persepolis. Gab es keine bessere Bezeichnung als "Fortification style" für den persisch-achaimenidischen common/ koiné style der Provinz Persis?? Garrisons's ikonographische Kategorien und seine Stilbenennungen sind dringend revidierungsbedürftig. Sie verwirren mehr, als daß sie helfen. Garrison scheint oft Werkstätten und tendenzielle Stilrichtungen nicht klar voneinander zu trennen.

⁸¹ Wir müssen glücklich sein, endlich einen Einblick in die PF Seals zu bekommen. Angesichts der Menge des noch unpublizierten Materials bleibt die Freude dennoch begrenzt. Es bleiben viele Fragen offen. Warum ist es einer Institution wie dem OI Chicago, und den mit ihm kooperierenden Institutionen, deren finanzielle Mittel sicher nicht bescheiden sind, nicht möglich Funde von der außerordentlichen Qualität

Wie eigentlich nicht anders zu erwarten, zeigt die Publikation der Fortification Seals von Root und Garrison, daß auch das Zentrum des achaimenidischen Weltreiches, die Heimatprovinz der Achaimeniden und ihre Hauptstadt Persepolis, von einem kulturpluralistischen Milieu gekennzeichnet ist. Dort werden alle wichtigen Sprachen des Reiches geschrieben und gesprochen. Handwerker aus allen Reichsteilen wirken bei der Erbauung der königlichen Paläste mit. Zu den Siegelnden der Urkunden der großköniglichen Verwaltungsarchive gehören, wie bisher meist irrtümlich angenommen wurde, nicht nur die Verwaltungselite der Hofwirtschaftsverwaltung von Persepolis, die Verwaltungschefs, die Schatzmeister und Beamten des Schatzhauses, die Vorsteher und Zuteilungsbeamten der Hofspeicher, die Rechnungsprüfer und Sekretäre, die persische "court style" Siegel, d.h. Siegel im Stil der Persepolisreliefs, verwenden. Unter den Siegelnden begegnen wir auch Mitgliedern des Achaimenidenhofes, Königinnen, hochrangigen Vertretern der achaimenidischen Aristokratie, und daneben vielen Personen aller nur erdenklicher sozialer Schichten und Berufsgruppen der achaimenidischen Gesellschaft, aus der Provinz Persis wie aus allen übrigen Reichsteilen, die im Zentrum des Achaimenidenreiches in Persepolis leben, arbeiten oder auf der Durchreise Station machen. Der Kulturpluralismus der Achaimenidenzeit entfaltet sich in der bunten Vielfalt ihrer Siegelstile. Personen nicht-persischer ethnischer Zugehörigkeit siegeln mit Siegeln aus ihren Heimatprovinzen. Hofbeamte siegeln mit Königssiegeln im persischen Hofstil oder in einem der Lokalstile der Persis. Hochgestellte Perser am Achaimenidenhof betreiben aktive Kunstpatronage. Sie verwenden Siegel persischen Hofstils, lassen sich aber auch, ihren individuellen ästhetischen Bedürfnissen folgend, Siegel in den Stilen der anderen Reichsprovinzen, assyrisierenden, medischen, graezisierenden u.a. Stilen anfertigen.

Bei Nachuntersuchungen von A. Godard und A. Sami, 1945-1950, und von A. Tadjvidi, 1967-1972, im Auftrag des des Iranischen Antikendienstes⁸² an den Befestigungsanlagen im Osten der Palastterrasse sowie unterhalb der Palastterrasse von Persepolis wurden weitere gesiegelte Tonanhänger, darunter solche im persischen Hofstil, gefunden. Sie befinden sich im Muzeh Irān Bastan, Tāhrān. Die Funde sind bisher leider nur unzulänglich publiziert.

Die Grabungen D. Stronach's in *Pasargadae*, 1961-1963, haben nur enttäuschend geringe Siegelfunde und keinerlei Hinweise auf Tontafelarchive mit gesiegelten Tontafeln erbracht.⁸³

Unter den wenigen Funden aus *Ekbatana/Hamadān*, dessen medische und achaimenidische Siedlungsschichten immer noch nicht erforscht sind, und aus dem bisher fast nur Kunsthandelsobjekte überliefert sind, befindet sich ein einziges proto-achaimenidisches/ medisches(?) Siegel, das E. Herzfeld bekannt machte. Glyptische Funde gesicherter Provenienz aus dem Medien der Achaimenidenzeit fehlen bisher. Ebenso jegliche Hinweise auf die meder- und achaimenidenzeitlichen Archive der Verwaltungshauptstadt Ekbatana.⁸⁴

der Persepolisfunde zügiger und vor allem vollständig der Fachwelt zugänglich zu machen?? Angesichts der überlangen Publikationszeit wäre anzuregen, ob Projekte dieser Bedeutung nicht mehr den Egoismen einzelner Institutionen und ihren Vertretern überlassen werden sollten, sondern im Interesse einer soliden, zügig voranschreitenden Grundlagenforschung und im Interesse der wissenschaftlichen Öffentlichkeit nicht doch besser in internationaler Kooperation mit größerer Effizienz durchgeführt werden könnten. Wenn in der bisherigen Manier weiter gearbeitet wird, werden wir sicher erst in ca. 200 oder mehr Jahren das gesamte Korpus der Persepolis Fortification Seals zur Verfügung haben. Daß der in Chicago aufbewahrte "research loan" eigentlich Eigentum des iranischen Staates ist, und die Vertreter der iranischen Antikenbehörden bzw. exilierte iranische Wissenschaftler in die Publikation nicht einbezogen wurden bzw. über ihre Form nicht mitbestimmen konnten, bleibt enttäuschend. Man hat den Eindruck, daß der "research loan" schon als "Eigentum" des OIC angesehen wird und die damit verbundene Verpflichtung einer umgehenden Publikation nicht allzu ernst genommen wird.

Etwa 150 Jahre nach ihrer Gründung sind die Wissenschaften vom Alten Orient insgesamt immer noch nicht aus dem Anfangsstadiums des Materialsammelns, Sichtens, Deutens, Datierens herausgekommen. Eigentlich müßte es doch vorrangigstes Ziel sein, mit großer Zielstrebigkeit und Entschlossenheit zunächst dafür zu sorgen, daß umfangreiche Korpora herkunftsbestimmter und datierter/ datierbarer Denkmäler geschaffen werden, um einer jungen Wissenschaft überhaupt eine möglichst breite und gesicherte Grundlage für weiterführende Studien zu schaffen. Es ist beklagenswert und frustrierend zu sehen, wie viele Grabungsfunde, Museumsbestände, Erkenntnisse aus egoistischen Motiven nicht publiziert werden oder sogar bewußt zurückgehalten werden, wieviel wir angesichts des eigentlich verfügbaren Materials wissen könnten und sollten, und wie gering in Wirklichkeit unsere Kenntnisse bleiben.

⁸² A. Godard, A. Sami 1945-1950: Godard, A., Les travaux de Persépolis, CRAIBL 1946, 260-270. — Godard, A., Persépolis (Teheran 1950); ders., Persépolis. Le Tatchara, Syria 28, 1951, 62-69. Mustafawi, M.T., Šarḥ Aḡmāli a-tār-i Taht-i Ġamšīd/ Rapport préliminaire sur les ruines de Persépolis (Tīhrān 1951). Godard, A., Les travaux de Persépolis, Gs E. Herzfeld (New York 1952) 119-128. Sami, A., Persepolis, Takht-i Djamshid, Shiraz (1958). — Godard, Y. et A., Persépolis, la capitale des souverains achéménides, Bible et Terre Sainte 38, 1961, 6-17.

A. Tadjvidi 1967-1972: Tadjvidi, A., Les fouilles de Persepolis, Bastān Šenāsi 2, 1969, 20-23. — Tadjvidi, A., Persepolis, Excavation Report, Iran 8, 1970, 186-187. Wynen, M., Excavations in Iran, 1967-1972, Persepolis, Persica 6, 1972-74, 73-74. Taḡvidi, A., Persepolis, Excavation Report, Iran 11, 1973, 200-201; ders., Dar bāreye šahr-e Pārsēhḡāvharehye tamaddoni-ye deraḡšān va ebhām angiz, Honar va Mardom 156 (Mehr 1354 = 1975) 2-11 [Bauten außerhalb des Palastterrasse]. ders., Dānestānīhā-ye novin ... (Teheran 1975) [und in Iran 8, 1970, 187: 52 gesiegelte Tonanhänger in einem Keramikgefäß unterhalb der Palastterrasse u. am östlichen fortification wall].

⁸³ Stronach, D., Pasargadae. A Report on the Excavations Conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963 (Oxford 1978) [Rez.: Gyselen, R. in: StIr 7, 1978, 309-312; Frye, R.N. in: AJA 83, 1979, 234-236; Bivar, A.D.H. in: BSOAS 42, 1979, 572-574; Mallowan, M.E.L. in: Antiquity 53, 1979, 68-70; Levine, L.D. in: JAOS 100, 1980, ersch. 1981; Huot, J.-L. in: RAr 1981, 112-115; Calmeyer, P. in: ZA 70/2, 1981, 297-307]. Root, M.C., The Cylinder Seal from Pasargadae: Of Wings and Wheels, Date and fate, in: Boucharlat, R., Curtis, J.E., Haerincq, E. (ed.), Neo-Assyrian, Median, Achaemenian and Other Studies in Honor of D. Stronach (1999) 157-190.

⁸⁴ Calmeyer, P., Hamadān in: RLA (1972) 64-67. ders., Art in Iran, History of: II. Median Art and Architecture: EncIr II/6 (1986) 565-569. Muscarella, O. White, Median Art and Medizing Scholarship: JNES 46/2, 1987, 109-127. Boucharlat, R., À la recherche d' Ecbatane sur Tepe Hegmataneh, in: Fs D. Stronach, Ir Ant 33, 1998, 173-186.

Susiané

Die frühen Forschungsarbeiten von W.K. Loftus 1851 und 1853-54 und die langjährigen systematischen Untersuchungen der französischen Expeditionen unter M. und J. Dieulafoy 1884-86, J. de Morgan 1897-1908, R. de Mecquenem 1923-1946, R. Ghirshman 1947-1967 und J. Perrot 1968-1979 im weitläufigen Ruinengelände von *Susa* haben bisher nur eine enttäuschend geringe Ausbeute an Siegeln und gesiegelten Tontafelurkunden des 7.-4. Jh. v.Chr. erbracht. Aus neu- und spätelamischen Grabungsschichten wurden 80 Originalsiegel geborgen, aus achaimenidenzeitlichem Kontext stammen ca. 30 Originalsiegel. Sie wurden von L. Delaporte im Cat. MdL (1920-23) und von P. Amiet in MDP XLIII (1972) publiziert.⁸⁵ 307 Texten, die in die spätelamisch/ protoachaimenidische Zeit zu datieren sind, stehen bisher lediglich 4 Texte aus der achaimenidischen Großreichszeit gegenüber. Fast alle sind gesiegelt.⁸⁶ V. Scheil publiziert 1907 in MDP IX 298 in elamischer Sprache verfaßte Wirtschaftsurkunden ("documents de comptabilité"), die 1901 bei J. de Morgans Untersuchungen auf der Acropole in unmittelbarer Nähe des kleinen Tempels Štruk Nahhunte II. gefunden wurden ("Série de l'Acropole"). 1911 veröffentlicht er in MDP XI sieben elamische Tafeln, die aus den von R. de Mecquenem seit 1909 vorgenommenen Untersuchungen der neuelamischen Schichten des Apadana-Hügels stammen ("Série dessous Apadana"). Zusammen mit diesen Tafeln publiziert er eine elamische Tontafel mit einer achaimenidischen Siegelabrollung: MDP XI, No. 308 und eine weitere Tafel, die zur "Série de l'Acropole" gehört: MDP XI, No. 309. Keine der Tontafeln ist durch eine Datierungsformel, die einen elamischen oder achaimenidischen Herrschernamen in Zusammenhang mit einem Regierungsjahr nennt, datiert. Lediglich Monatsnamen werden als Tontafelausstellungsdaten zitiert.⁸⁷ Die Susa-Tafeln sind seit ihrer Auffindung unter verschiedenen Aspekten als Dokumente der

⁸⁵ *Siegel der neu- und spätelamischen Zeit*: Amiet, P., MDP XLIII (1972) 273-278, Nos. 2121-2201. *Siegel der Achaimenidenzeit*: Delaporte, L., Cat. MdL (1920-23) I: D.101, D.103 [J. Dieulafoy], S.569 [J. de Morgan]. Amiet, P., MDP XLIII (1972) Nos. 2202-2230 [R. de Mecquenem: aus 30 Grabungskampagnen].

⁸⁶ *Zur Achaimenidenzeit in Susa*: Dieulafoy, M., *L'art antique de la Perse. Achéménides* (Paris 1884-85). Dieulafoy, J., *La Perse, la Chaldée et la Susiane* (Paris 1887). — MDP VIII (Paris 1905) 29-58 [sépulture achém.]. Pilet, M., *Le palais de Darius Ier à Suse, V^e siècle* (Paris 1914). — MDP XXI (Paris 1929) [Achaïm. Inschr.: D, Xe, A², A³]. — MDP XXIV (Paris 1933) [Achaïm. Inschr.: D², A²]. Mecquenem, R. de, *The Achaemenid and later Remains at Susa*, in: Pope, A.U., Ackermann, Ph. (ed.), *Survey I* (1938) 321-329. — Christian, V., *Susa*, in: *PWRE Suppl. VII* (1940) 1251-74. MDP XXX (Paris 1947) 1-119 [achaim. Palast]. — Ghirshman, R. et al., *Suse. Village perse achéménide*, MDP XXXVI (Paris 1954) [Rez.: Naster, P., *Mus* 58, 1955, 391-393; Porada, E., *AA* 18, 1955, 213-216; Munn-Rankin, J.M., *JRAS* 1956, 99-100; North, R. *Or* 26, 1957, ; Munn-Rankin, J.M., *JRAS* 1957, 113-114; Moortgat, A., *OLZ* 52, 1957, 515-517]. — Perrot, J., *CRAIBL* 1969, 551-562 [Camp. 1968-69]; ders., *Fouilles stratigraphiques à l'Acropole de Suse, Bastān Šenāsi*, 1969, 1-14. Stève, M.J., *Iran* 7, 1969, 183-184. — Perrot, J., *Bastān Šenāsi* 5, 1970, 2-18 [Camp. 1969-70]; ders., *Iran* 8, 1970, 192-194 [Camp. 1969-70]. ders., *Récents découvertes de l'époque achéménide à Suse*, *Archeologia*, (Paris) 39, 1971, 7-17 [palais de l'Apadana/TT, palais du Chaour]; ders., *CRAIBL* 1970, ersch. 1971, 352-378 [Camp. 1969-70: Acropole, Ville Royale, Apadana, Chaour]; ders., *Iran* 9, 1971, 178-181 [Camp. 1969-70: Acropole, Ville Royale, palais du Chaour, Apadana]; ders., *Syria* 48, 1971, 21-51 [Camp. 1969-1970: Acropole, palais du Chaour]. Perrot, J., *Iran* 10, 1972, 181-183 [Acropole, Palais du Chaour, l'Apadana]. Labrousse, A., Boucharlat, R., *La fouille du palais du Chaour à Suse en 1970 et 1971: CahDAFI II* (1972) 61-167. Hesse, A., *Métrieologie statistique d'éléments architecturaux des palais achéménides de Suse (briques et bases carrées): CahDAFI II* (1972) 219-241. Perrot, J., *Travaux de la mission de Suse depuis 1969. - La période Achéménide*. In: *Proceedings of the 1st Annual Symposium of Archaeological Research in Iran, Iran Bastan Museum, Nov. 1972, Teheran* (als SA, Teheran 1973). ders., *Le palais de Darius le Grand à Suse*. In: *Proceedings of the 2nd Annual Symposium of Archaeological Research in Iran, Iran Bastan Museum, Teheran 1973* (Teheran 1973) 91-101. Perrot, J., *Nouvelles découvertes à Suse*. In: *XXIXe Congrès International des Orientalistes. Résumés des Communications. Sélections 1-5* (Paris 1973) 117 [Apadana, Dareios Statue]. Perrot, J., *Historique des recherches: CahDAFI IV* (1974) 15-20 [Apadana]. Perrot, J., Ladiray, D., *La porte de Darius à Suse: CahDAFI IV* (1974) 43-56. Roaf, M., *The Subject Peoples on the Base of the Statue of Darius: CahDAFI IV* (1974) 73-160. Stronach, D., *La Statue de Darius le Grand découvert à Suse: CahDAFI IV* (1974) 61-72. Vallat, F., *Les textes cunéiformes de la statue de Darius: CahDAFI IV* (1974) 161-170. Vallat, F., *L'inscription trilingue de Xerxes à la porte de Darius: CahDAFI IV* (1974) 171-180. Carter, E., *Iran* 12, 1974, 218-220 [Ville Royale]. Stronach, D., *Achaemenid Village I at Susa and the Persian Migration to Fars, Iraq* 36, 1974, 239-248. Amiet, P., *Quelques observations sur le palais de Darius à Suse: Syria* 51, 1974, ersch. 1975, 65-73. Hesse, A., *Prospection géophysique de sites archéologiques iraniens: le cas des palais achéménides de Suse*. In: *Actes du XXIXe Congrès International des Orientalistes* (Paris 1975) 24-26. Miroshedji, P. de, *Stratigraphie de la période néo-élamite à Suse (c. 1100-c. 540)*, *Paléorient* 4, 1978, ersch. 1979, 213-228. — Boucharlat, R., Labrousse, A., *Le palais d'Artaxerxes II sur la rive droite du Chaour à Suse: CahDAFI X* (1979, ersch. 1980) 21-136. Perrot, J., *L'architecture militaire et palatiale des Achéménides à Suse*. In: *150 Jahre Deutsches Archäologisches Institut 1829-1979* (Mainz 1981) 79-94. Perrot, J., *Suse à la période achéménide*. In: *L'évolution des sociétés complexes du Sud-Ouest de l'Iran. Actes du Séminaire CNRS/NSF, Paléorient 1985*, ersch. 1986, 67-69. Boucharlat, R., Shahidi, H., *Fragments architecturaux de type achéménide: découvertes fortuites dans la ville de Shoush 1976-1979, CahDAFI XV* (1987) 313-327. Amiet, P., *Suse. 6000 ans d'histoire* *Monographies des musées de France. Musée du Louvre* (Paris 1988). — Boucharlat, R., *Susa et la Susiane à l'époque achéménide: données archéologiques*, in: *AHW IV* (1990) 149-175. ders., *La fin des palais achéménides de Suse: une mort naturelle*, in: Vallat, F. (ed.), *Contributions à l'histoire de l'Iran: Mélanges offerts à Jean Perrot* (1990) 225-233. Harper, P.O., Aruz, J., Tallon, F. (ed.), *The Royal City of Susa: Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre*, New York, MMA (1992). Root, M.C., *Art and Archaeology of the Achaemenid Empire*, in: Sasson, J.M. (ed.), *Civilizations of the Ancient Near East, Vol. IV* (1995) 2615-2637. Boucharlat, R., *Susa under Achaemenid Rule*, in: Curtis, J. (ed.) *Mesopotamia and Iran in the Persian Period: Conquest and Imperialism* 539-331. *Proc. Seminary V.G. Lukonin, London* (1997) 63ff.

⁸⁷ *Textfunde aus Susa*: Weissbach, F.H., *Susische Thontäfelchen*, *BA* 4, 1902, 168-201 [Elam. TT, Niniveh = (?) aus Ville des Artisans Susa]. Scheil, V., *Textes élamites-anzanites, 3ième série: MDP IX* (Paris 1907) No. 1-298 [= Série de l'Acropole. Dazu gehört noch der Text Scheil, V., *MDP XXVIII* (1939) No. 468: cf. Reiner, E., *The Elamite Language, HdOr* (1969) 64. Zu den Fundumständen cf. Morgan, J. de, *MDP VIII* (1905) 29-58]. — Scheil, V., *Textes élamites anzanites, 4ième série: MDP XI* (Paris 1911) 89ff., No. 301-307 [= Série

spätelamisch/ protoachaimenidischen Zeit (ca. 640-520 v.Chr.) in die Diskussionen der elamischen Sprachforschung miteinbezogen worden.⁸⁸ Entscheidende Hinweise zur Textrekonstruktion und zum inhaltlichen Verständnis der Texte lieferte die fortschreitende grammatikalische und lexikalische Erschließung der Persepolis Treasury und Fortification Texts durch G. Cameron, R.T. Hallock und W. Hinz. Hallock sieht in ihnen, der auffallenden inhaltlichen Ähnlichkeiten mit den Persepolistafeln wegen, Urkunden der großköniglichen Hofwirtschaftsverwaltung aus dem Susa der Regierungszeit Dareios I.

Bedingt durch das vorrangige Interesse an den sprachwissenschaftlichen Aspekten der Tafeln blieben deren Siegelabrollungen zunächst unbeachtet. Erst 1920 wurden sie von L. Delaporte zusammen mit den Siegelfunden der Susa-Grabungen und den im Kunsthandel erworbenen Siegeln der Sammlungen des Musée du Louvre, Paris publiziert, leider in allzu summarischer Form, in ihrer Zahl unvollständig und in entmutigend winzigen photographischen Reproduktionen im Originalmaßstab. L. Delaporte veröffentlichte die Siegel der beiden Tontafelgruppen "Série de l'Acropole" und "Série dessous Apadana" zusammen, da er sie offenbar für zeitgleich hielt. P. Amiet verdanken wir es schließlich, sie als Dokumente der, auf die Eroberung Susa's durch Aššurbānīpal folgenden, spätelamischen Zeit erkannt und sie stilstisch, antiquarisch und ikonographisch eingeordnet zu haben.⁸⁹ Auf den Tafeln der "Série de l'Acropole" sind Abrollungen von 16 Siegeln, auf denen

dessous Apadana. Dazu gehört noch der Text RA 24, 19, 40: cf. Reiner, E., *The Elamite Language*, HdOr (1969) 64. Zu den Fundumständen cf. Scheil, V., MDP XI (1911) 89ff., No. 308 und No. 309 [= Série de l'Acropole]. — Scheil, V. (ed.), *Mélanges épigraphiques (textes historiques, textes juridiques)*: MDP XXVIII (Paris 1939) No. 468. — Ghirshman, R., *Village perse achéménide*. MDP XXXVI (Paris 1954) 71ff., 79f. No. 1-3 [3 TT: Sb 932, 1291, 1292, Ville des Artisans, 1951]. — Jusifov, J.B., *Documents de dette de Suse (VIIIe siècle av. notre ère)*: Issledovanija po istorii kulturny narodov Vostoka. Sbornik v tšest akademika I.A. Orbeli (= Recherches sur l'histoire de la culture des peuples de l'Orient. Recueil en honneur de l'académicien I.A. Orbeli). Académie des Sciences de L'URSS. Section des Sciences Historiques (Moskva, Leningrad 1960) 518-524 (russ.). [MDP IX, XI]. — Amiet, P., *Glyptique élamite, à propos de documents nouveaux*, ArAs 26, 1973, 3-45 [Achaïm. TT aus Susa: Sb 2693: pl. XVIII.77, n.d. Sb 9172: pl. , n.d. Sb 9078: pl. XVI.72, Artaxerxes I. Sb 9385: pl. XVII.76, spätachaim.].

⁸⁸ Scheils für die damalige Zeit bahnbrechenden Texteditionen bedürfen dringend einer Kollation am Original und einer Neubearbeitung, die sich auf dem aktuellen Stand der Elamistik bewegt.

Zur chronologischen Einordnung der Texte: Bork, F., *Zur Erklärung der elamischen Briefe*, BA 5, 1906, 401-404. Hüsing, G.H., *Die elamische Sprachforschung*: Memnon 4, 1910, 5ff., 20. Bork, F., rez.: Weissbach, F.H., *Die Keilinschriften der Achämeniden* (Leipzig 1911) in: OLZ 15, 1912, 63ff., 68. Weissbach, F.H., *Zur Kritik der Achämenideninschriften*: ZDMG 67, 1913, 271-341, 302. — Cameron, G.G., *History of Early Iran* (Chicago 1936). — Bork, F., *Die Zeughausurkunden von Susa*. Teil I. Schrift, Sprache, Chronologie: *Altkaukasische Studien*, Heft 3 (Leipzig 1941). Cameron, G.G., *Persepolis Treasury Tablets*. OIP LXV (Chicago 1948) 24 n2. Olmstead, A.T., *History of the Persian Empire* (Chicago 1948) 69ff. — Paper, H., *Note préliminaire sur la date des trois tablettes élamites de Suse*: MDP XXXVI (Paris 1954) 79-82. Jusifov, J.B., *Documents économiques de Suse et la chronologie des premiers Achéménides*: VDI 13 (65), 1958, 18-32 (russ.). — Reiner, E., *Calques sur le vieux-perse en élamite achéménide*: BSLP 55, 1960, 222-227. Jusifov, J.B., *Elamskie chozjajstvennyje dokumenty iz Suz*. Transkripcija, perevod i komentarij: VDI 84, 1963/2, 189-222 und VDI 85, 1963/3, 199-261 (russ.). Hinz, W., *Zu den Zeughaustäfelchen aus Susa*. In: *Fs W. Eilers* (Wiesbaden 1967) 85-98. Hinz, W., *Elamica II*: Or N.S. 36, 1967, 323-333. Lambert, M., *Shutruk Nahunte et Shutruk Nahunte: Syria 44, 1967, 47ff., 50f.* Stève, M.J., *Textes élamites de Tchoga Zanbil*: MDP XLI (Paris 1967). Hallock, R.T., *Persepolis Fortification Tablets*. OIP XCII (Chicago 1969) 1 n2, 3f., 25. Reiner, E., *The Elamite Language*. In: HdOr, 1. Abt., 1. Bd., 1. u. 2. Absch., Lfg. 2: *Altkeleinasische Sprachen* (Leiden, Köln 1969) 54-118, 63f. — Hinz, W., *Persis*. In: RE Suppl. Bd. XII (1970) Sp. 1022-1038, 1023. Hinz, W., *Neue Wege im Altpersischen: Göttinger Orientforschungen, Reihe III: Iranica 1* (Wiesbaden 1973) 57. Dandamaev, M.A., *Persien unter den ersten Achämeniden* (6. Jh. v.Chr.): *Beiträge zur Iranistik*, 8 (Wiesbaden 1976) 91. — Vallat, F., *Suse et l'Elam: Association pour la diffusion de la Pensée Française. Mémoire no. 1*. ADPF 8 (Paris 1980). Hinz, W., *Aus der Werkstatt des elamischen Wörterbuchs*. In: Roemer, H.R., Noth, A. (ed.), *Studien zur Geschichte und Kultur des Vorderen Orients*. Fs B. Spuler (Leiden 1981) 171-180, 176. Miroschedji, P. de, *Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam*: RA 76, 1982, 51-63. Vallat, F., *Kidin-hutran et l'époque néo-élamite*: Akkadica 37, 1983, 4 und n24. Miroschedji, P. de, *La fin du royaume d'Anšan et de Suse et la naissance de l'Empire perse*: ZA 75/2, 1985, ersch. 1986, 265-306. Stève, M.-J., *La fin de l'Elam: à propos d'une empreinte de sceaux-cylindre*: StIr 15/1, 1986, 7-21. Vallat, F., *À propos de l'origine des tablettes élamites dites "de Ninive" conservées au British Museum*: NABU 2, 1988, 26f.

⁸⁹ *Zur spätelamischen Glyptik/ zum Grabungsbefund in Susa:* de Morgan, J., *Découverte d'une sépulture achéménide à Suse*, MDP VIII (1905) 29-58. — Delaporte, L., *Musée du Louvre. Catalogue des cylindres, cachets et pierres gravées de style oriental*, I (Paris 1920-1923) S 549-566 und pl. 48, 1-19. — Amiet, P., *Éléments émaillés du décor architectural néo-élamite*: Syria 44, 1967, 27ff. — Amiet, P., *Glyptique susienne des origines à l'époque des Perses Achéménides*. Cachets, sceaux cylindres et empreintes antiques découverts à Suse de 1913-1967. 2 vols. MDP XLIII (Paris 1972) 273ff.; ders., *La glyptique de la fin de l'Elam*, ArAs 28, 1973, 3ff., No. 1-26 [zu den Siegeln der TT MDP IX und XI]. Miroschedji, P. de, *Stratigraphie de la période néo-élamite à Suse (c. 1100-c. 540)*, Paléorient 4, 1978, ersch. 1979, 213-228. — Miroschedji, P. de, *Fouilles au chantier Ville Royale II à Suse (1975-1977)*. I. Les niveaux élamites: CahDAFI XII (1981, ersch. 1982) 9-136; ders., *Observations dans les couches Néo-Élamites au Nord-Ouest du Tell de la Ville Royale à Suse*, CahDAFI XII (1981, ersch. 1982) 143-167; ders., *Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam*: RA 76, 1982, 51ff. ders., *La fin du royaume d'Anšan et de Suse et la naissance de l'Empire perse*: ZA 75/2, 1985, ersch. 1986, 265-306. ders., *La fin de l'Elam et la naissance de l'Empire perse*: ZDMG 1985, . ders., *Du royaume élamite d'Anshan et de Suse au royaume perse d'Anshan. Le sud-ouest de l'Iran aux VIIIe-VIIe siècles à la lumière des recherches récentes*. In: *Évolution des sociétés complexes du Sud-Ouest de l'Iran. Actes du séminaire CNRS/NSF: Paléorient 11/2*, 1985, ersch. 1986, 59-61 [Kurzfassung von ZA 75, 1985]. Stève, M.-J., *La fin de l'Elam: à propos d'une empreinte de sceaux-cylindre*: StIr 15/1, 1986, 7-21. Sumner, W., *Achaemenid Settlement in the Persepolis plain*, AJA 90 (1986) 3-31. van Loon, M.N., *Two Neo-élamite cylinder seals with mounted huntsmen*. In: *Mélanges P. Amiet*: IrAnt 23, 1988, 221ff. — Miroschedji, P. de, *La fin de l'Elam: essai d'analyse et d'interprétation*, IrAnt 25, 1990, 47-95. Aruz, J., *The Neo-Elamite Period: Seals*, in: Harper, P.O., Aruz, J., Tallon, F. (ed.), *The Royal City of Susa: Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre* (1992) 211-214.

Delaporte teilt im Cat. MdL I (1920-23) folgende Siegelabrollungen mit (jeweils angefügt ist die entsprechende Nummer bei Amiet, ArAs 28, 1973): "Série de l'Acropole": Pl. 48, 1 (S 549) = Amiet No. 13, 2 (S 550) = Amiet No. 11, 4,5 (S 552) = Amiet No. 8, 7 (S 555) =

der "Serie dessous Apadana" von 7 Siegeln überliefert. Zur Siegelung wurden ausschließlich Cylindersiegel verwendet. Abdrücke von Stempelsiegeln und Ringen sind nicht belegt. Keines der Siegel der einen Tafelserie wurde auf den Tafeln der anderen Serie verwendet. Stilistische und ikonographische Merkmale verbinden die Siegel der beiden Serien miteinander.⁹⁰ Das Cylindersiegel von MDP XI No. 308 ist mit dem Königssiegel PFS 7 identisch, das zur Siegelung von Persepolis Fortification tablets verwendet wurde. MDP XI No. 308 ist offenbar eine Tafel, die zu den Archiven der Hofwirtschaftsverwaltung von Susa gehört.⁹¹ Mit P. de Miroschedji und M.J. Stève können wir die gesiegelten Susa-Tafeln jetzt in die Spätphase der Herrschaft der spätelamischen Könige von Susa datieren, die nach der Eroberung Susa's durch Aššurbānīpal beginnt (646 v.Chr.), nach dem Sturz des neuassyrischen Reiches durch die Chaldäer und Meder (610 v.Chr.) unabhängig von Babylonien bleibt, und mit der Einbeziehung der Susiané in das Achaimenidenreich unter Kyros II. (539 v.Chr.) bzw. Dareios I. (520 v.Chr.)⁹² endet (néo-élamite IIIB: ca. 625/ 605-539/520 v.Chr.). Das ehemals elamische Anšan (Persis) gerät in dieser Zeit vollständig unter die Kontrolle der Perser. P. Amiet veröffentlichte 1973 die Siegel von 4 weiteren Tontafeln aus dem Susa der Achaimenidenzeit. Sie sind mit Cylindersiegeln, Stempelsiegeln und Ringen gesiegelt.⁹³ Auch die Zahl der bisher publizierten Originalsiegel aus dem Susa der Achaimenidenzeit ist mit ca. 30 Exemplaren nicht sehr umfangreich. Die Funde der Achaimenidenzeit sind allerdings bei weitem noch nicht vollständig publiziert.⁹⁴

Amiet No. 16, 10 (S 557) = Amiet No. 15, 11 (S 559) = Amiet No. 3, 13 (S 558) = Amiet No. 14; 14 (S 564) = Amiet No. 5, 15 (S 562) = Amiet No. 7, 16 (S 561) = Amiet No. 1, 17 (S 563) = Amiet No. 4, 18 (S 566) = Amiet No. 6, 19 (S 565) = Amiet No. 5. "Série dessous Apadana": Pl. 48, 3 (S 551) = Amiet No. 18 = MDP XI No. 303, 8 (S 554) = Amiet No. 19 = MDP XI No. 307, 9 (S 556) = Amiet No. 21 = MDP XI No. 305, 12 (S 560) = Amiet No. 17 = MDP XI No. 302. Die achaimenidische Tafel MDP XI No. 308 = pl. 48, 20 (S 569). Bei Delaporte nicht mitgeteilt sind die Siegel Amiet No. 2, 9, 12, 20, 22, 23.

Für Delaporte und Amiet blieben ikonographische und antiquarische Fragestellungen vorrangig. Die bedeutenderen Erkenntnismöglichkeiten, die aus der *gemeinsamen und nicht isolierten* Betrachtung der Siegelabrollungen und der Tafelinhalte sich ergeben, wurden übergangen und damit die entscheidenden Hinweise zur Datierung der Denkmäler. Die Verteilung der Siegelbilder auf die einzelnen Tafeln wurde, entgegen dem Bild, das die Publikationen suggerieren, nur unvollständig mitgeteilt.

Der Autor konnte die Susa-Tafeln bei verschiedenen Aufenthalten am Musée du Louvre, Paris in den Jahren 1980, 1981, 1982 mit freundlicher Unterstützung von P. Amiet und B. André Leicknam studieren, kollationieren und eine ausführliche Dokumentation der Siegelabrollungen aller Tafeln anfertigen. Dazu wurden die Abrollungen mit Ammoniumchlorid präpariert (cf. Cameron, G., PTT (1948) p. VIII Preface) und dann in starker photographischer Vergrößerung aufgenommen. Damit wurde zum ersten mal, über Amiet, ArAs 28 hinausgehend, die Verteilung der einzelnen Siegel auf die Tafeln deutlich und es überhaupt möglich, die Tafelinhalte und die Siegelabrollungen zusammen, in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit zu betrachten und Überlegungen zur Siegelpraxis und zur relativen bzw. absoluten Chronologie der Tafeln anzustellen.

⁹⁰ Amiet No. 1 = MDP IX, No.116. — Amiet No. 2 = MDP IX, No.25. — Amiet No. 3 = MDP IX, No.59, 107, 110, 115, 245. — Amiet No. 4 = MDP IX, No.64. — Amiet No. 5 = MDP IX, No.42, 43, 50, 51, 246, 249. — Amiet No. 6 = MDP IX, No.1, 12, 14, 15, 17, 18, 21, 24, 26, 27, 30, 31, 33, 35, 38, 44, 47, 51, 52, 53, 54, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 70, 72, 73, 74, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 87, 90, 91, 92, 94, 96, 100, 101, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 117, 118, 119, 120, 123, 125, 126, 128, 130, 133, 134, 137, 138, 141, 142, 145, 148, 151, 159, 162, 163, 167, 171, 172, 178, 179, 180, 181, 187, 190, 192, 193, 199, 203, 205, 207, 209, 211, 216, 219, 221, 225, 228, 232, 233, 235, 237, 238, 239, 243, 248, 251, 252, 253, 254, 261, 263, 265, 266, 268, 269, 271, 274, 275, 279, 284, 285, 287, 289, 291, 292. — Amiet No. 7 = MDP IX, No.11, 16, 34, 36, 56, 68, 75, 89, 99, 112, 135, 175, 204, 213, 217, 227, 258, 276. — Amiet No. 8 = MDP IX, No.41, 60, 113, 121, 122, 129, 139, 155, 296?. — Amiet No. 9 = MDP IX, No.32, 41?, 296?. — Amiet No. 10 = MDP IX, No.41?, 296?. — MDP XI, No.309: Delaporte, Cat. MdL, I, S.559. — Amiet No. 11 = MDP IX, No.131, 188, 200, 218. — Amiet No. 12 = MDP IX, No.165. — Amiet No. 13 = MDP IX, No.46, 85. — Amiet No. 14 = MDP IX, No.76. — Amiet No. 15 = MDP IX, No.282. — Amiet No. 16 = MDP IX, No.3, 4, 5, 6, 7, 10, 19, 20, 22, 23, 28, 29, 37, 39, 40, 45, 49, 55, 58, 62, 66, 93, 95, 97, 98, 102, 104, 114, 124, 127, 132, 136, 140, 143, 147, 149, 150, 152, 156, 157, 158, 161, 164, 168, 169, 173, 174, 176, 177, 182, 184, 194, 197, 198, 202, 215, 220, 222, 226, 230, 236, 240, 241, 242, 244, 252, 255, 257, 272, 280, 281, 282, 283, 286, 288, 290, 295, 297. — Amiet No. 17 = MDP XI, No.302. — Amiet No. 18 = MDP XI, No.303. — Amiet No. 19 = MDP XI, No.307. — Amiet No. 20 = MDP XI, No.301. — Amiet No. 21 = MDP XI, No.305. — Amiet No. 22 = MDP XI, No.306. — Amiet No. 23 = MDP XI, No.304.

⁹¹ Ausgehend von photographischen Makro-Reproduktionen der auf den microfiches von Hallock, SaS (1977) publizierten Persepolis Fortification Seals, die P. Calmeyer für das DAI, Tahrān, anfertigen ließ, konnte bei der photographischen Aufnahme der spätelamischen Susa-Tafeln im MdL, Paris durch den Autor festgestellt werden, daß PFS 7 (mit **SDe) identisch ist mit der Siegelabrollung der Tafel MDP XI, No. 308. Beide Siegelabrollungen wurden, photographisch stark vergrößert, vermessen. Ihre Identität kann als gesichert gelten. MDP XI, No. 308 läßt die Siegelbildinschrift auf der Abrollung gerade noch in wenigen Andeutungen erkennen. Cf. jetzt auch Garrison, M.B., ArAs 21, 1991, 13ff. und n82. ders., A Persepolis Fortification Seals on the Tablet MDP 11 308 (Louvre Sb 13078), JNES 55, 1996, 15-35.

⁹² Aus archäologischer Sicht beginnt die Achaimenidenzeit in Susa 520 v.Chr. mit der Regierungszeit Dareios I. Cf. de Miroschedji, P., Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam: RA 76, 1982, 51ff., 62.

⁹³ Amiet, P., Glyptique élamite, à propos de documents nouveaux, ArAs 26, 1973, 3-45 [TT aus Susa: Sb 2693: pl. XVIII.77. Sb 9172: pl. Sb 9078: pl. XVI.72. Sb 9385: pl. XVII.76]. Cf. dazu: Boucharlat, R., Susa et la Susiane à l'époque achéménide: données archéologiques, in: AHW IV (1990) 177-194. Harper, P.O., Aruz, J., Tallon, F. (ed.), The Royal City of Susa: Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre, New York, MMA (1992). Root, M.C., Art and Archaeology of the Achaemenid Empire, in: Sasson, J.M. (ed.), Civilizations of the Ancient Near East, Vol. IV (1995) 2615-2637.

⁹⁴ Zur achaimenidischen Glyptik der Susiané: Delaporte, L., Musée du Louvre. Catalogue des cylindres, cachets et pierres gravées de style oriental, I-II (Paris 1920-1923). — Amiet, P., Glyptique susienne des origines à l'époque des Perses Achéménides. Cachets, sceaux cylindres et empreintes antiques découverts à Suse de 1913 à 1967. 2 vols. MDP XLIII (Paris 1972) 273ff. [Rez.: Buchanan, B. in: AJA 52, 1974, 187; Collon, D. in: AfO 26, 1978-79, ersch. 1980) 104-108]. Amiet, P., La glyptique de la fin de l'Elam: ArAs 28, 1973, 3ff. — de Miroschedji, P., Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam: RA 76, 1982, 51ff.

Andere Reichsprovinzen

Die Zahl der herkunftsbestimmten Siegel aus den achaimenidischen Provinzen Kleinasien/Anatoliens ist gering. Weder die Funde aus der Satrapenresidenz Sardis noch die aus Daskyleion sind bisher abschließend publiziert. Das achaimenidenzeitliche Kleinasien/Anatolien ist bislang nicht Gegenstand systematischer Grabungstätigkeit gewesen.⁹⁵ Bereits publizierte Funde sind gelegentlich falsch, als "griechisch" klassifiziert, publiziert worden. Eine systematische Sammlung und Neuinterpretation der Funde aus Kleinasien wäre lohnenswert. Funde aus Syrien-Palästina sind rar und bisher kaum je systematisch katalogisiert worden. Dasselbe gilt für Funde aus Ägypten.⁹⁶

Von W. Nagel und R.L. Zettler stammen die ersten, allerdings wenig systematischen Versuche datierte textgebundene achaimenidische Glyptik zu katalogisieren.⁹⁷ Sehr groß ist die Zahl der nicht herkunftsbestimmten achaimenidenzeitlichen Siegel, die über den Kunsthandel in zahllose Museen und Privatsammlungen gelangt sind.⁹⁸

⁹⁵ *Zu Kleinasien in der Achaimenidenzeit:* Sancisi-Weerdenburg, Kuhr, A. (ed.), *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire. Proceedings of the Groningen 1988 Achaemenid History Workshop.* AHW VI (1991). Kaptan, D., *A Glance at North Western Asia Minor During the Achaemenid Period,* AHW XIII (2003) 189-202. Gates, Ch., *Tracking the Achaemenid Persians in Anatolia,* AJA 109, 2005, 789-792.

Sardis: Butler, , *Excavations of Sardis:* AJA 16, 1912, 478ff. Curtis, C.D., *Sardis XIII (1925).* Dusinberre, E.R.M., *Satrapal Sardis: Aspects of Empire in an Achaemenid Capital.* Ph.D. dissertation, Univ. of Michigan (1997). Dusinberre, E.R.M., *Imperial Style and Constructed Identity: A 'Graeco-Persian' Cylinder Seal from Sardis,* ArsOr 27, 1997, 99-129.

Daskyleion: Kaptan, D., *A Group of Seal Impressions on the Bullae from Ergili/ Daskyleion,* Epigraphica Anatolica 16, 1990, 15-27. ders., *Some Remarks about the Hunting Scenes on the Seal Impressions of Daskyleion,* in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique.* BCH, Suppl. XXIX (Athens 1996) 85-100. ders., *The Daskyleion Bullae: Seal Images from the Western Achaemenid Empire,* 2 vols., AHW XII (2002).

J. Boardman hat 1970ff. die ihm bekannten herkunftsbestimmten Siegel ohne Anspruch auf Vollständigkeit zusammengestellt: Boardman, J., *Pyramidal Stamp Seals in the Persian Empire.* Iran 8, 1970, 19-45. ders., *The Greeks and Persians.* In: *Greek Gems and Finger Rings. Early Bronze Age to Late Classical,* Chapter VI (London 1970) 303ff. ders., *Seals and Signs. Anatolian Stamp Seals of the Persian Period Revisited,* Iran 36 (1998) 1-13. Zu falscher Klassifizierung von Funden cf.: Root, M.C., *From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire,* in: *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire,* AHW VI (1991) 10ff.

⁹⁶ *Palästina-Syrien:* Culican, W., *Australian Journal of Biblical Archaeology* 1/1, 1968, 60, 88-89. — Stern, E., *Seal Impressions in the Achaemenid Style in the Province of Judah,* BASOR 202, 1971, 6-16. Moorey, P.R.S., *The Iconography of an Achaemenid Stamp-Seal acquired in the Lebanon:* Iran 16, 1978, 143-154. — Elayi, J., *The Phoenician cities in the Persian Period,* JANES 12, 1980, 13-28. Stern, E. *The Material Culture of the Land of the Bible in the Persian Period,* 538-332 B.C. (1982). Stern, E., *The Archaeology of Persian Palestine,* CHI I (1984) 88-114. Weippert, H., *Palästina in vorhellenistischer Zeit,* in: HdAr II.2.1 (1988).

Ägypten: Burchardt, M., *Datierte Denkmäler aus der Achämenidenzeit,* ZÄS 49, 1911, 69-80. — Driver, G.R., *Aramaic documents of the 5th century B.C.* (Oxford 1965) 4. — Bivar, A.D.H., *Monumentum H.S. Nyberg I (1975) 66ff.* Moorey, P.R.S., *The Iconography of an Achaemenid Stamp-Seal acquired in the Lebanon:* Iran 16, 1978, 143-154 [Arsames Siegel]. Bianchi, R.S., *Perser in Ägypten,* LÄ IV (1982) 943-951. Bresciani, E., *Egypt, Persian Satrapy,* CHI I (1984) 358-372. ders., *The Persian Occupation of Egypt,* CHI II (1985) 502-528. Briant, P., *Ethno-classe dominante et populations soumises dans l'empire achéménide: le cas de l'Égypte,* AHW III (1988) 137-173.

⁹⁷ Nagel, W., *Datierte Glyptik aus Altvorderasien:* AfO 20, 1963, 125-140 (Teil 4: Achämenidische Glyptik). Zettler, R.L. *On the chronological Range of Neo-Babylonian and Achaemenid Seals:* JNES 38/4, 1979, 257-270.

Zu Siegeln mit Inschriften cf.: Galling, K., *Beschriftete Bildsiegel des 1. Jahrtausends:* ZDPV 64, 1941, 121ff. Schmitt, R., *Altpersische Siegel-Inschriften.* SBÖAW, phil.-hist. Kl. 337 (Wien 1978) [Rez.: Balcer, J.M. in: BiOr 39, 1982, 373-374; Humbach, H. in: ZDMG 132, 1982, 398]. Boardman, J., *Pyramidal Stamp Seals in the Persian Empire.* Iran 8, 1970, 19-45 [lydische Inschr., linear devices]. ders., *Seals and Signs. Anatolian Stamp Seals of the Persian Period Revisited,* Iran 36 (1998) 1-13. Root, M.C., Garrison, M.B., Jones, C., *Royal Name Seals in the Persian Empire (in Vorbereitung).*

⁹⁸ Die Glyptikkollektionen folgender Museen und Privatsammlungen wurden in die vorliegende Studie mit einbezogen:

Europa (34). *Belgien:* Bruxelles, Musées Royaux d'Art et d'Histoire. ••• *Deutschland/BRD:* Berlin, Königliche Preussische/Staatliche Museen (/Vorderasiatische Abteilung). Kassel, Staatliche Kunstsammlung. München, Staatliche Münzsammlung u. Kunstsammlung. ••• *Dänemark:* København/Kopenhagen, Nationalmuseet. København/Kopenhagen, Ny Carlsberg Glyptotek. København/ Kopenhagen, Thorvaldsen Museet. ••• *Frankreich:* Marseille, Musée Borély. Orléans, Musée Historique d'Orléanais. Paris, Bibliothèque Nationale, Cabinet des Médailles. Paris, Musée Guimet. Paris, Musée du Louvre. Rouen, Musée Départemental des Antiquités de Seine-Maritime. ••• *Großbritannien:* Birmingham, City Museum/ Selly Oak Colleges Library/ University of Birmingham/ Priv. Coll. Cambridge (GB), Fitzwilliam Museum, Charterhouse, School Museum, Durham, Gulbenkian Museum of Oriental Art, University of Durham/Alnwick Castle Coll. London, British Museum. Oxford, Ashmolean Museum. ••• *Italien:* Firenze/ Florenz, Museo Archeologico. Napoli/Neapel, Istituto Orientale. Roma, Biblioteca Apostolica Vaticana. Museo Sacro. Roma, Pontificio Istituto Biblico ••• *Niederlande:* Den Haag/ s'Gravenhage, Cabinet Royal des Médailles. Leiden, Rijksmuseum van Oudheden. ••• *Österreich:* Graz, Johanneum. Wien, Kunsthistorisches Museum. ••• *Russland/ Sowjetunion/ GUS:* Leningrad/ St. Petersburg, Ermitage. Moskva/Moskau, Staatl. Historisches Museum. Moskva, Puschkin Museum der Schönen Künste. ••• *Schweden:* Stockholm, Medelhavsmuseet. Stockholm, Statens Historiska Museum. ••• *Schweiz:* Fribourg, Bibl. Institut d. Univ. Genève, Musée d'Art et d'Histoire)

Nordamerika (26+3). ••• *U.S.A.:* Austin, University Museum. Baltimore, Goucher College. Baltimore, Walters Art Gallery. Boston, Mass., Museum of Fine Arts. Brunswick, Maine, Bowdoin College. Buffalo, N.Y., Museum of Science. Cambridge, Mass., Fogg Art Museum. Cambridge, Mass., Harvard University, Semitic Museum. Chicago, Ill., Field Museum of Natural History. Chicago, Ill., Oriental Institute Museum. Cincinnati, Ohio, Art Museum. Cleveland, Ohio, Museum of Art. Columbia, Miss., University of Missouri, Museum of Art and Archaeology. Detroit, Mich., Museum of Arts. Kansas City, Miss., The Nelson Gallery and Atkins Museum. Los Angeles, Calif.,

3.3. Siegelstile

Der "Court Style"

Der persische Siegelstil par excellence, der wie kein anderer für die Achaimenidenzeit steht, ist der "Court Style", der "Hofstil". Als den "Archaic Eastern Court Style" par excellence bezeichnete J. Boardman 1970 den Stil der persischen Paläste, d.h. des Achaimenidenhofes, der uns in der Glyptik auf den, von E.F. Schmidt 1957 publizierten, Cylindersiegeln und konoiden Stempelsiegeln der Persepolis Treasury Tablets wiederbegegnet. Dieser Stil werde am typischsten repräsentiert durch den Dareios-Cylinder des British Museum's aus Ägypten. Es sei dies der Stil der früheren achaimenidischen Reliefs Persiens, obwohl sich in ihnen in vermehrter Form Merkmale fänden, die immigrierten griechischen Künstlern zugeschrieben werden müßten, denen aber weit weniger Einfluß auf die stärker einheimischen Traditionen der Glyptik und Metallarbeiten zukomme. Die auf gut datierten Tontafeln des Persepolis Treasury Tablets Archivs überlieferten Siegelabrollungen gehörten in die 460er Jahre bzw. die Zeit davor. Gemeint sind damit spätestens die ersten 5 Regierungsjahre Artaxerxes I. bzw. die Regierungszeiten seiner Vorgänger: Xerxes I., Dareios I., Kambyses II., Kyros II. Für J. Boardman scheint es nur die Opposition persisch-griechisch und einen einheitlichen persischen Court Style zu geben. Er ahnt noch nichts von der Stilvielfalt am persischen Hof. Die Siegel aus dem Persepolis Fortification Tablets Archiv waren bis 1970 noch unpubliziert.⁹⁹

Court Style Siegel folgen in ihrer Ikonographie, wie auch die Reliefs der Paläste, dem imperialen Programm der achaimenidischen Hofkunst. Sie zeigen Agentia in persischen Faltengewändern, gezackten königlichen Kidaren, geflügelte Ringe mit bzw. ohne Halbfiguren, Palmbäume. Die Agentia sind dargestellt als Bezwinger von Mischwesen/Tieren, bei der Jagd oder bei Kulthandlungen an Altären bzw. vor geflügelten Ringen. Der voll entwickelte Court Style zeichnet sich in handwerklicher Hinsicht aus durch große Detailgenauigkeit, naturalistische Manier, außerordentlich feine, raffinierte, elegante technische Ausführung, Neigung zur strengen Vertikalität und Symmetrie. Die Siegelinhaber gehören ausschließlich der Verwaltungselite bzw. dem aristokratischen Umfeld des Achaimenidenhofes an, die Court Style Siegel als Amtssiegel benutzen. Der Court Style ist also als Sozialstil zu bewerten und überall dort im Achaimenidenreich anzutreffen, wo die achaimenidischen Eliten herrschaftliche Funktionen innehaben, also an allen Achaimenidenresidenzen: in Persepolis, Ekbatana, Susa, Babylon und in allen Satrapenhöfen, in Sardes, Daskyleion, Memphis etc. Er ist dabei nicht einheitlich, sondern, bedingt durch die lokalen Kulturen, jeweils individuell "gefärbt", so daß wir präziser vom persischen Court Style von Persepolis, Ekbatana, Susa, Babylon, Sardis, Daskyleion, Memphis etc. sprechen müssen, um den Nuancen des Court Style gerecht zu werden. Der Court Style symbolisiert die stete Präsenz der persisch-achaimenidischen Leitkultur.

Der persische Court Style der Persis, der Heimatprovinz der Achaimeniden, ist uns am besten bekannt. Er begegnet uns in den Siegeln des Persepolis Fortification Tablets bzw. Treasury Tablets Archivs und in den Reliefs der Paläste von Persepolis. Beide sind Ausdruck desselben bewußt geschaffenen visuellen Programms einer kanonischen, imperialen achaimenidischen Reichskunst, die unter Leitung der maßgeblichen Mitglieder des Königshofes kreiert wurde, um dem Machtanspruch der Achaimeniden über die Länder ihres Weltreiches in symbolischer Form künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Im Zentrum ihrer formellen Bildersprache steht der König als Garant der zoroastrischen kosmischen Weltordnung. Die Schaffung der höfischen achaimenidischen Kunst datiert spätestens in die erste Hälfte der Regierungszeit Dareios I. Die frühesten Siegel des voll entwickelten Court Style sind auf Persepolis Fortification Tablets des 19. Regierungsjahres Dareios I. (503/ 502 v.Chr.) überliefert. Die frühesten Tafeln des Archivs überhaupt datieren aus dem 13. Regierungsjahr Dareios I. (509 v.Chr.). Die frühe formative Phase des Court Style datiert zurück in die Zeit zwischen ca. 520-510 v.Chr. (D/2-12), wie uns das Relief von Bisutūn (520 v.Chr.), die Reliefs des Dareiosgrabes von Naqš-e Rostam (513/512- v.Chr.) und die Reliefs des Dareiospalastes von Persepolis (1. Bauphase mit älteren Türleibungsreliefs bis ca. 509 v.Chr. fertiggestellt) zeigen.

County Museum of Art. Malibu, Calif., Lowie Museum of Anthropology. Minneapolis, Minn. Institute of Arts. New Haven, Conn., Yale University. New York, N.Y., Brooklyn Museum. New York, N.Y., Metropolitan Museum. Philadelphia, Pa., Dropsie College, The Free Library. Philadelphia, Pa., University Museum. Princeton, N.J., Princeton University, Art Museum. Washington, D.C., United States National Museum. ••• *Kanada*: Montreal, McGill University, Redpath Library u. Museum of Fine Arts. Toronto, Royal Ontario Museum *Privatsammlungen* (50). I. u. G. Abeler, Wuppertal, Lord Amherst of Hackney, H. Anavian, P. Arndt, H.S. von Aulock, V.E. Baily, J. de Bellesme, B.Y. Berry, (Indiana, University Art Museum), E. Borowski, A.B. Brett, Chiha, L.C. de Clercq, Paris (BN und MdL), W.F. Cook, L. Cugin/ Paris, A. Danicourt, Dieulafoy, M. Foroughi, Tehrān, M. Franquet, Bruxelles, H. de Genouillac (Rouen, Musée départemental des Arts de Seine-Maritime), A. de Gobineau, Gorelick, J. von Hammer-Purgstall, R.A. Harari, N.M. Heeramanek, E. Herzfeld, H.V. Hilprecht, Universität Jena, G.D. Hornblower, R.W. Hutchinson/O. Petrovna, J. Jantzen, Bremen, V.E.G. Kenna (Genève, MAH), A.H. Layard, de Luynes, Marcopoli, W.H. Moore, Sayyed Y. Nāyeri, E.T. Newell, E. Oppenländer, Pauvert de la Chapelle (Paris, BN), H. Peek, J. Pierpont Morgan (New York, CU u. New Haven, Yale), N. Schimmel, G. Schlumberger, U. Sissa, M. Sommerville/Philadelphia, Pa., J. Southesk/London, BM; Thierry, Tommasini, jetzt Poche, Aleppo, E.P. Warren, Lewes House/Boston, MFA, R.S. Williams, Utica, N.Y.

⁹⁹ Furtwängler, A., AG III (1900) 11, 116f. Schmidt, E.F., Persepolis II: Contents of the Treasury and Other Discoveries. OIP LXIX (1957) 4ff. [Rez.: Porada, E. in: JNES 20, 1961, 66-71]. Boardman, J., The Greeks and Persians. In: Greek Gems and Finger Rings. Early Bronze Age to Late Classical, Chapter VI (London 1970) 305 [dort: "Archaic Eastern Court Style", gemeint ist der der Persis]. ders., Pyramidal Stamp Seals in the Persian Empire. Iran 8, 1970, 19ff. Garrison, M.B., Seal Workshops and Artists in Persepolis (Ph.Diss. 1988) 11, 383-419, 471-492, 528-530. ders., Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art: ArsOr 21, 1991, 13-20 [PFS 7, PFS 859 und PFS 34, 52, 95, 102, 168, 301]. ders., The Court Style in Achaemenid Seal Art (in Vorbereitung). Garrison, M.B., Root, M.C., Seals on the Persepolis Fortification Tablets. Vol. I: Images of Heroic Encounter. OIP CXVII (2002) 18f. [Vol. II und III in Vorbereitung].

Die formative Phase der achaimenidischen Kunst ist nicht, wie bisher angenommen wurde, durch eine lineare Stilentwicklung gekennzeichnet, sondern durch eine große Stilvielfältigkeit, in der sich ältere, aber auch jüngere, neue Traditionen widerspiegeln und auch regionale Stilvarianten zu beachten sind. Die Konzeptoren der höfischen achaimenidischen Kunst konnten aus einem reichen, vielfältigen Repertoire von Formen und Stilen der Kulturlandschaften ihres Weltreiches wählen. Die Entwicklung und Datierung der frühen Reliefstile von Pasargadae, Bisutūn, Naqš-e Rostam und Persepolis muß vor diesem Hintergrund neu überdacht werden und es muß dabei mit der Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, daß der achaimenidische Hofstil schon in der Zeit des Reichsgründers Kyros d. Gr. geschaffen wurde. Der Beginn der formative Phase der höfischen achaimenidischen Kunst in der Persis könnte dann frühestens etwa 539 v.Chr., in die Zeit der Eroberung Babylons durch Kyros d.Gr., datieren. Sie müßte spätestens um 510 v.Chr., in der Zeit kurz nach den Feldzügen Dareios I. gegen die europäischen Skythen und mit dem Baubeginn auf der Palastterrasse von Persepolis, zu Ende gehen.¹⁰⁰

Dem persischen Court Style zur Seite steht der persische "Koiné-/ Common Style" der Persis, in dem sich neben persischen Elementen auch autochthone Elemente der ehemaligen elamischen Provinz Anšan finden. Er begegnet in verschiedenen Varianten, verbreitet von mehreren Werkstätten in Persepolis selbst bzw. in den Regionen der Persis, unter den Persepolis Fortification Seals. Zu ihnen gehört M.B. Garrison's "Fortification Style", wohl der Stil einer in Persepolis ansässigen Werkstatt, und seine "Mixed styles I und II, Broad and Flat Styles, Linear Styles" und "Diverse Styles". Die Siegelinhaber gehören allen möglichen sozialen Schichten und Berufsgruppen der Persis an, sei es, daß sie für die Hofverwaltung in niederer Funktion tätig sind oder als Empfänger von Rationen der Hofverwaltung auftreten. Der Fortification Style scheint Verbindungen zu frühesten persisch-achaimenidischen Stiltraditionen spätelamisch/ protoachaimenidischer Zeit zu haben¹⁰¹ Gleichmaßen finden wir in den einzelnen Reichsprovinzen jeweils einen persischen Koiné-/ Common Style, der von Iranern in Babylonien, Kleinasien, Ägypten etc. verwendet wird, die nicht zur Elite des Achaimenidenhofes zu zählen sind. Da wir meist die Ämter und Funktionen der Siegelinhaber nicht ermitteln können, müssen wir uns an der Qualität der Siegel orientieren, um zwischen Court Style und Koiné-/ Common Style im Sinne von Sozialstilen zu unterscheiden, oder vereinfachend vom persischen Stil sprechen.

Das Siegel der Irtašduna/Artystone, Frau Dareios I. und Tochter Kyros II. (PFS 38), die Siegel des Chefs der Hofwirtschaftsverwaltung von Persepolis Parnaka, S.d. Aršam (PFS 9, 16), und anderer hochrangiger Mitglieder des Achaimenidenhofes zeigen uns, daß es nicht nur den persischen, sondern auch einen "assyrisierenden Hofstil" gibt.¹⁰² Er steht ganz in der Tradition des neuassyrischen/ neubabylonischen "Modeled Style", verwendet Motive und Antiquaria, wie sie uns aus der neuassyrischen/ neubabylonischen Siegelschneidekunst geläufig sind. Zu seinen, durch den neuen künstlerischen Kontext doch leicht modifizierten, Stilmerkmalen gehören große Figuren, mächtige breite, modellierte Volumina, aber doch weniger hart stilisierte Muskulaturpartien, und eine doch merklich geringer ausgeprägte Neigung zur Detailwiedergabe. Wir werden in diesem modellierenden assyrisierenden Stil wohl den kontinuierlich weiter tradierten "medischen Hofstil" sehen müssen, der nach der Eingliederung der Kerngebiete des neuassyrischen Reiches in das Mederreich im späten 7. Jh. v.Chr., gestützt auf die künstlerischen Traditionen der Hofateliers der assyrischen Residenzstädte, geschaffen wurde und nichts von seiner Eleganz und Attraktivität und seinem Prestige verloren zu haben scheint. In seiner bewußten Weitertradierung kommt die symbolische Inbesitznahme des assyrischen und des medischen Reiches und ihrer Traditionen durch die achaimenidischen Eliten des persischen Weltreiches zum Ausdruck. In diesem Sinne ist er kein archaisierender neuassyrischer/ neubabylonischer Stil, sondern ein in neuem Kontext im Meder- und Achaimenidenreich lebendig weiter entwickelter, durch assyro-babylonische künstlerische Traditionen geprägter, medischer Hofstil. Auch diese Court Style-Variante kann, wie der persische Court Style, an allen Residenzorten der achaimenidischen Eliten in Erscheinung treten, so daß wir wiederum präziser vom assyrisierenden oder medischen/ medisierenden Hofstil der Persis, Kleinasien/Anatoliens etc. sprechen müssen. Es ist natürlich nicht auszuschließen, daß es Court Style Varianten aller im Achaimenidenreich vertretener lokaler Stiltraditionen gab. Der künstlerischen Patronage der achaimenidischen Eliten boten sich in einem Weltreich ja fast unbegrenzte Wahlmöglichkeiten. Der Court Style blieb aber wohl doch weitgehend mit der medischen und persischen Komponente der achaimenidischen Zivilisation verbunden.

Die Kunst der einzelnen Provinzen des Achaimenidenreiches war also, wie in einem Weltreich nicht anders zu erwarten, von

¹⁰⁰ Cf. dazu Kapitel I.1 (Zur Genese und Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst), Kapitel VI.4 (Exkurs: Kidaren, Flügelringssymbole und die Chronologie der Achaimenidenreliefs) und Garrison, M.B., *ArsOr* 21, 1991, 17-19.

¹⁰¹ Garrison, M.B., *ArsOr* 21, 1991, 10-13 [PFS 2, 66]. Garrison, M.B., Root, M.C., *SPFT I* (2002) 18, 19. M.B. Garrison's Benennung seiner Stile ist offenbar allein auf die handwerklichen Eigenarten von "Werkstätten" ausgerichtet. Es wäre wohl besser statt von "fortification style, mixed styles I und II, broad and flat styles, linear styles" und "diverse styles" ganz allgemein vom persisch-anzanitischen Lokalstil und seinen verschiedenen Varianten, die durch Werkstätten in den einzelnen Regionen der Provinz Persis vertreten sind, zu sprechen. Eine Klassifizierung von Siegelstilen ausschließlich nach handwerklichen Merkmalen (modelled, broad, flat, mixed, linear), die jederzeit und überall als Stilmittel von Siegelschneidern belegt sein können, muß, weil sie sich ausschließlich auf formale Ähnlichkeiten stützt, allzu banal und wenig aussagekräftig bleiben. Es gilt doch die Siegel zunächst nach ihren Herkunftsorten und der Identität/ Funktion ihrer Benutzer in einen geographischen und sozialen Kontext einzuordnen, aus dem heraus ihre Stilmerkmale gedeutet werden können. Dieser Aufgabe entzieht sich M.B. Garrison aus unverständlichen Gründen leider weitgehend. Betrachtungen zum Herkunftsort der einzelnen Siegel, der Identität ihrer Auftraggeber und Benutzer, der mit ihnen verbundenen Siegelungspraxis, der Siegelformtypen, der Ikonographie, Antiquaria und der handwerklichen Qualität der Siegelbilder sind zunächst vorrangig. Sie sollten eigentlich selbstverständlicher Bestandteil von Publikationen des Ranges der Persepolis Fortification Seals sein. Betrachtungen zu einzelnen Siegelwerkstätten und ihren Charakteristika sind dabei doch zunächst zweitrangig, will man das Pferd nicht am Schwanz aufzäumen, und dürften eigentlich nicht zum Ausgangspunkt einer Publikation der Persepolis Fortification Seals gemacht werden.

¹⁰² Garrison, M.B., *ArsOr* 21, 1991, 7-10 [PFS 9, 16, 38].

einer ausgeprägten Stilvielfalt geprägt. In Babylonien standen dem persischen Court Style bzw. Koiné/ Common style einheimische Lokalstile, babylonisierende und assyrisierende achaimenidenzeitliche Stile zur Seite, die von der Kontinuität einheimischer Traditionen zeugen, die in einen neuen, persisch-achaimenidischen Interaktionsrahmen eingebunden, weitergeführt wurden, und dabei stetem Wandel unterworfen waren. Sie sind Gegenstand der vorliegenden Untersuchung.

J. Boardman hat "Court Style" Siegel der westkleinasiatischen Provinz Lydien und den der südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien und Kilikien katalogisiert. Er unterscheidet dabei Siegel des "Archaic Western Court Style" und des "Classical Court Style". Die Mehrzahl der pyramidal stamp seals aus dem westlichen Kleinasien und einige wenige Skarabäoide aus dem südlichen Kleinasien müssen als Siegel des "Archaic Court Style" in das spätere 6. und die erste Hälfte des 5. Jh. v.Chr. datiert werden. Angesprochen sind damit die Regierungszeiten Kyros II. (nach der Eroberung Lydiens 547 v.Chr.), Kambyses II., Dareios I. und Xerxes I. Unter den frühesten Skarabäoiden aus dem südlichen Kleinasien muß eine größere Zahl einem "Advanced Court Style", dem "Classical Court Style" zugerechnet werden, der ab dem 2. Viertel des 5. Jh. v.Chr. datiert. Damit ist die Zeit ab der Mitte der Regierungszeit Xerxes I. gemeint. Aus Daskyleion sind Siegel des Hofstils der Satrapie Phrygien aus der Xerxeszeit überliefert.¹⁰³

Die Lokalstile Kleinasiens/ Anatoliens und der Pontusregion werden sich uns offenbaren, wenn wir uns nicht mehr von den Stereotypen der graecozentrischen Interpretation der "graeco-persischen" Siegel leiten lassen, sondern uns einem erweiterten, herkunftsbestimmten und nicht mehr tendenziell "griechisch" vorsortierten Denkmälerkorpus zuwenden. Im Umfeld der kleinasiatischen Satrapenhöfe wird uns dann, neben dem persischen "Archaic Court Style" und "Classical Court Style" und ihren im Entwicklungsprozeß der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens des 5. Jh. v.Chr. sich bildenden "populären" Varianten, den persischen "Koiné-/ Common-Styles" der persisch-achaimenidischen Leitkultur, eine große Zahl von vielfältig "gefärbten" Lokalstilen begegnen: phrygisch-, lydisch-, karisch-, lykisch-, kilikisch-, kappadokisch-, pontisch- etc. achaimenidenzeitlichen Stilen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß unter Mitgliedern der persisch-achaimenidischen Eliten, im Rahmen der Kunstpatronage und der reichen Wahlmöglichkeiten, die die Kunstwerkstätten des Achaimenidenreiches boten, auch Lokalstile als Hofstile hoffähig gemacht wurden. Die Interaktionsmuster, die durch die Zusammenführung von Stilen aus dem ganzen Achaimenidenreich entstanden, waren unbegrenzt, die Zahl der sich bildenden Hybridformen unüberschaubar. Das Adjektiv "achaimenidisch" steht für eben diesen kulturpluralistischen Hintergrund der Achaimenidenzeit. Die Stilbezeichnungen müssen

¹⁰³ Boardman, J., *PyrSPE* (1970) 30-37, Abb. 76-171* [Achaemenid Court Style/ Lydien]. ders., *GGFR* (1970) 305-309, fig. 280-281, pls. 823-844 [Archaic Western/ Eastern Court Style, Classical Court Style/ süd-kleinasiatische Königreiche von Carien und Lykien bis Kilikien]. ders., *Seals and Signs. Anatolian Stamp Seals of the Persian Period Revisited*, *Iran* 36 (1998) 1-13.

J. Boardman charakterisiert den "Court Style" in *GGFR*, 305ff. als "the glyptic style which owes nothing to Greece except in its Archaic Western form, where there is contamination by Greek motifs and, possibly, some concessions to Greek Archaic styles."

"The Archaic Western Court Style is an attenuated and rather summary version of the Eastern. It appears on a very few scaraboids and is otherwise seen almost exclusively on pyramidal stamp seals. . . The style is that of the earlier Achaemenid coins which, it is generally agreed, were minted in the west, at Sardis and perhaps in other places." . . . "The Archaic Court Style scaraboids carry the same range of Persian subjects as the pyramidal stamps."

"The Classical Court Style is a more mannered and meticulous version of the Archaic. This is a crystallisation of the more formal elements of earlier Persian styles, with something from Assyrian, but has lost completely the lifelike qualities still to some degree apparent in the Archaic. It has been aptly called the Frozen Style. In the west it is first seen on the pyramidal stamps . . . It is also seen on a number of big scaraboids . . . The Classical Court Style appears also on conoids and other cylinders, and is the nearest to being an Achaemenid 'kone' style that can be identified. This is basically the style of most of the finer Achaemenid metalwork, where again a distinction between the more mannered eastern and graceful western, possibly Lydian (as for many metal vases), can be made."

PyrSPE (1970) 30ff. zum Achaemenid Court Style der pyramidal stamp seals: "Here the motifs are all Persian, or had been adopted into the repertory of Persian court art. . . This Court Style is that common to many Achaemenid arts and on seals it owes most to earlier Assyrian fashions. . . Most of the pyramidal seals resemble closely the style of the dated sealings from Persepolis, earlier than the mid fifth century, but the few with more advanced features may be later."

Zur Datierung der "graeco-persischen" Siegel: *GGFR*, 325f.: "The dating of the gems is difficult. That of the main Achaemenid series and its cylinders is difficult enough, but the Persepolis sealings indicate the later sixth and the first half of the fifth centuries for what we have called the Archaic Court Style, and this must be the range for the majority, although not all, of the pyramidal stamps from Anatolia. The scaraboids are related to Greek work and from the Greek series we may postulate the second quarter of the fifth century for the earliest of them. Some of the earliest must be of the Classical Court Style and of the Greek Style, as defined above." *PyrSPE*, 39: "The relationship with the so-called Graeco-Persian seals is more difficult to assess . . . These stones . . . are mainly scaraboids of the larger variety developed in East Greek workshops in the first half of the fifth century. They seem to have been produced in the southern states of Anatolia, not Lydia. A few scaraboids carry Archaic Court Style subjects like those on our seals (=PyrSt), which might be taken for another indication of date since the sequence of scaraboids is easier to establish. More scaraboids have advanced Court Style subjects and the overwhelming majority are in the Mixed Graeco-Persian style which is not represented on the pyramidal stamp seals at all. It may be that the main period of the Graeco-Persian scaraboids is at the end of and after our main series."

Zur Datierung der pyramidal stamp seals: *PyrSPE*, 38: "[In dating] We are forced to rely rather on stylistic considerations . . . The majority of the other seals are in what we may judge to be an unemphatic Archaic Court Style matched by Persepolis sealings of the first half of the fifth century, but there are some with more developed Court Style forms which are very probably later. On the available evidence it could be argued that none were cut after the fifth century and it is very likely that the earliest could belong to the early years of Persian administration in Lydia."

Zu den Siegeln aus Daskyleion: Kaptan, D., *A Group of Seal Impressions on the Bullae from Erğili/ Daskyleion*, *Epigraphica Anatolica* 16, 1990, 15-27. ders., *Some Remarks about the Hunting Scenes on the Seal Impressions of Daskyleion*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. BCH, Suppl. XXIX (Athens 1996) 85-100. ders., *The Daskyleion Bullae: Seal Images from the Western Achaemenid Empire*, 2 vols, *AHW* XII (2002).

sich an der vielfältigen "Färbung" der Stile orientieren. Die Einordnung von Siegeln kann und darf jetzt nicht mehr nur nach einfach handhabbaren Schemata erfolgen. Sie kann nur in Kenntnis des "Umfeldes" jedes Siegels, seines Entstehungsortes, der Werkstatt und Herkunft seines Herstellers, des Ethnos und des Amtes/ Berufs seines Auftraggebers und Besitzers etc., erfolgen, wenn sie sich nicht der Gefahr naiv simplifizierender, stereotyper, realitätsferner Deutungen aussetzen möchte. In vielen Fällen fehlt uns aber gerade diese Kenntnis.

Der "spätelamisch/ protoachaimenidische Stil"

Unter den ca. 90 bisher bekannt gewordenen Siegeln der Spätphase der neuelamischen Zeit, P. Amiet's "glyptique de la fin de l'Elam", finden sich, neben solchen in assyrisierenden und babylonisierenden Stilen, Siegel im sog. "spätelamischen Stil". Mit P. Amiet, F. Vallat, P. de Miroschedji und M.-J. Stève müssen wir davon ausgehen, daß die neuelamische Zeit und die neuelamische Monarchie von Anšan und Susa nicht mit der Eroberung Susa's durch Aššurbanipal, 647/646 v.Chr., zu Ende ging. Auf diese Epoche folgte kein "dunkles Zeitalter". Der nachfolgende Zeitabschnitt bis 521 v.Chr. muß als die Zeit einer "spätelamischen Monarchie der Susiané" angesehen werden.¹⁰⁴ Sie konstituierte sich, nach einer kurzen assyrischen Herrschaft über Susa, bis spätestens ca. 625 oder 605 v.Chr. in Susa. Und auch in den gebirgigen Randzonen der Susiané, zwischen Behbahān und Dêr, entstanden nach der Auflösung der neuelamischen Monarchie von Susa und Anšan weitere Kleinkönig-tümer: die von Madaktu, Bupila, Hidalu, Bît-Imbi. Die beiden geographischen Komponenten der elamischen Konföderation, die Susiané und Anšan/Parsumaš (Persis), wurden dabei voneinander getrennt. Die semitische Komponente der elamischen Konföderation, die Susiané, geriet unter den Einfluß von aus Anšan zuwandernden Persern und von ihnen verdrängten Elamern. Die benachbarte elamische Komponente der elamischen Konföderation, Anšan/Parsumaš (Persis), wurde mit Beginn des 7. Jh. v.Chr. zunehmend von persischen Stämmen infiltriert und schließlich ganz zu ihrem Machtbereich. Anšan entwickelte sich zum Kernraum des Herrschaftsgebietes der Achaimeniden, die damals noch Vasallen der Mederkönige waren.¹⁰⁵

Die "monarchie élamite de Susiané" in Susa konstituierte sich etwa in der Zeit des Teispes, des Vaters Kyros I. und des Ariaramnes, wahrscheinlich unter maßgeblicher Beteiligung von Elamern und Persern aus Anšan. Unter seinen beiden Söhnen spaltete sich das Achaimenidenhaus in zwei Linien auf, in eine jüngere, die Dareios-Linie, die nicht(?) herrschte, und in eine ältere, die Kyros-Linie, die enge Beziehungen zu Anšan unterhielt und von dort aus die Königsherrschaft über die Achaimeniden ausübt. Vielleicht war die Kyros-Linie durch Heirat sogar mit dem alten elamischen Königshaus von Anšan verbunden und an der Gründung der neuen spätelamischen Monarchie in Susa beteiligt. Die spätelamische Monarchie von Susa existierte für fast ein Jahrhundert unabhängig, und dabei außerhalb des direkten politischen Einflußgebietes des Chaldäerreiches gelegen, und endete mit der vollständigen Eingliederung Susa's in den persischen Machtbereich durch Kyros d.Gr., 539 v.Chr. zur Zeit der Eroberung Babylons. Die eigentliche Achaimenidenzeit sollte dann in der Susiané mit dem Regierungsantritt Dareios I., 521 v.Chr. beginnen, nach der endgültigen Niederkämpfung von Aufständen letzter spätelamischer Thronprätendenten.

Die Zeit der spätelamischen Könige von Susa ist aus Sicht der in Anšan siedelnden Perser die protoachaimenidische Zeit, die der frühesten Achaimeniden von Teispes bis zu Kyros d.Gr. Die Kunst der spätelamischen Monarchie von Susa ist, wie für die Susiané typisch, gekennzeichnet durch assyrisierende und babylonisierende Stile, daneben aber auch durch die Normen einer

¹⁰⁴ *Zur spät-elamischen Glyptik*: Amiet, P., La glyptique de la fin de l'Elam: ArAs 28, 1973, 3-32. — Vallat, F., Suse et l'Elam. Études élamites, I. (= Association pour la Diffusion de la Pensée Française) (Paris 1980). Miroschedji, P. de, Observations dans les couches néo-élamites au nord-ouest du Tell de la Ville Royale à Suse: CahDAFI XII (1981) 143-167. Miroschedji, P. de, Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam: RA 76, 1982, 51-63. Briant, P., La Perse avant l'empire (un état de la question): IA 19, 1984, 71-118. Vallat, F., Kidin-Hutran et l'époque néo-élamite: Akkadica 37, 1984, 1-17. Miroschedji, P. de, La fin du royaume d'Anšan et de Suse et la naissance de l'Empire perse: ZA 75/2, 1985, ersch. 1986, 266-306. ders., La fin de l'Elam et la naissance de l'Empire perse: ZDMG 1985, . . . ders., Du royaume élamite d'Anshan et de Suse au royaume perse d'Anshan. Le sud-ouest de l'Iran aux VIIIe-VIe siècles à la lumière des recherches récentes. In: Évolution des sociétés complexes du Sud-Ouest de l'Iran. Actes du séminaire CNRS/NSF: Paléorient 11/2, 1985, ersch. 1986, 59-61 [Kurzfassung von ZA 75, 1985]. Stève, M.-J., La fin de l'Elam: à propos d'une empreinte de sceaux-cylindre: StIr 15/1, 1986, 7-21. van Loon, M.N., Two Neo-élamite cylinder seals with mounted huntsmen. In: Mélanges P.Amiet: IrAnt 23, 1988, 221ff. — Miroschedji, P. de, La fin de l'Elam: essay d'analyse et d'interprétation, IrAnt 25, 1990, 47-95. Garrison, M.B., Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art: ArsOr 21, 1991, 3-7 [PFS 93, PFS 51]. Cool Root, M., From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire, in: Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire, AHW VI (1991) 20-22.

¹⁰⁵ *Frühe persische Könige in Parsu/a, Parsuw/maš, Anšan*: Frye, R.N., The Heritage of Persia (London 1964), 36-49, 40, 46, 75. Young, T.C. jr., The Iranian Migration into the Zagros: Iran 5, 1967, 11-34. Levine, L.D., Contributions to the Historical Geography of the Zagros in the Neo-Assyrian Period. PhD thesis. University of Pennsylvania. Philadelphia, Pa., 1969 (Ann Arbor 1969). — Gall, H. von, Persische und medische Stämme: AMI N.F. 5, 1972, 261-283. Hansman, J., Elamites, Achaemenians and Anshan: Iran 10, 1972, 101-125. Levine, L.D., Geographical Studies in the Neo-Assyrian Zagros -I: Iran 11, 1973, 1-27; II: Iran 12, 1974, 99-124. Stronach, D., Achaemenian Village I at Susa and the Persian Migration to Fars: Iraq 36, 1974, 239-248. Hansman, J., An Achaemenian Stronghold: AcIr 6, 1975, 289ff. Dandamaev, M.A., Persien unter den ersten Achämeniden (6. Jh. v.Chr.). Beiträge zur Iranistik, 8 (Wiesbaden 1976) 91ff., 93 n355.

Stronach, D., Pasargadae. A Report on the Excavations Conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963 (Oxford 1978) 283ff. — Sumner, W.M., Achaemenid settlement in the Persepolis Plain, AJA 90, 1986, 3-31. — Carter, E., Bridging the gap between the Elamites and the Persians in South-eastern Khuzistan, in: AHW VIII (1994) 65-95. Sumner, W.M., Archaeological measures of cultural continuity and the arrival of the Persians in Fars, in: AHW VIII (1994) 97-105. Stronach, D., Anshan and Parsa: Early Achaemenid History, Art and Architecture on the Iranian Plateau, in: Curtis, J. (ed.), Mesopotamia and Iran in the Persian Period. Conquest and Imperialism: 539-331. Proc. Seminary V.G. Lukonin, London (1997) 35-53.

eigenständigen neuen sog. "spätelamischen" Stiltradition. Der spätelamische Stil ist erkennbar an seiner Neigung zu einfühlend modellierender, feiner, sorgfältiger Zeichnung, extremer Finesse in der Ausführung, zu gelängten, sanften Formen und Proportionen, zu sehr lebendigen, eleganten Posen. In seiner Linienführung sind gelegentlich sogar Andeutungen von Dreidimensionalität zu erkennen. Menschliche Körper sind schematisch behandelt, in sanften Formen gezeichnet und durch ihre kleinen kompakten, nur wenig anschwellenden Muskelmassen, dünne, zerbrechlich wirkende Gliedmaßen, und im Verhältnis dazu große Köpfe gekennzeichnet. Ihre Hüften werden schmal, Brustpartien dreieckig, Schultern aufgebläht, Muskelpartien nicht naturalistisch modellierend, sondern nur wenig differenziert, aber kontrolliert modelliert dargestellt. Mischwesen- und Tierkörper sind größer und schwerer als Menschenkörper dargestellt, stets in sehr lebendiger Pose, mit starken, kräftigen Brust- und Halspartien, gelängten Körperproportionen und zerbrechlich feinen, sehr dünnen Gliedmaßen. Die Figuren der Siegelbildkompositionen sind in großzügig und weiträumig arrangierten Szenen angeordnet. Figurenaufreihungen bzw. -überschneidungen kommen nur gelegentlich vor. Sie werden meist gemieden. Zu den bevorzugten Motiven des spätelamischen Glyptikstils zählen Jagden mit dem Bogen oder der Lanze zu Pferd und zu Wagen, Kämpfe zwischen Reitern und Fußkämpfern, kniende Bogenschützen, über Kreuz, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtete oder einzelne, schreitend dargestellte Mischwesen bzw. Tiere.¹⁰⁶

Der spätelamische Stil ist, wie uns die Publikation der Siegel der Persepolis-Archive durch M.B. Garrison und M.C. Root jetzt deutlich macht, *nicht* wie bisher meist vermutet, als Ausdruck einer elamisch-"susianischen" Renaissancekunst zu deuten. Der spätelamische Stil entpuppt sich nicht als spätelamisch-"susianischer" Stil, sondern als *spätelamisch- "anzanitischer" Stil*, d.h. als *"proto-" oder "frühest-achaimenidischer" Lokalstil* der jetzt persischen und nicht mehr elamischen Provinz Anšan (Persis). Er steht für die sich formierende protoachaimenidische Kunst der Persis der frühestachaimenidischen Zeit. Er begegnet uns auf dem Siegel des Kyros von Anšan, des Großvaters(?) Kyros d. Gr. und findet gleichzeitig Verbreitung in der Susiané, in der Hofkunst der spätelamischen Könige von Susa, so auf den Siegeln der königlichen Verwaltungsbeamten, mit denen die spätelamischen Tontafelurkunden der Hofwirtschaftsverwaltung von Susa gesiegelt wurden. Er nimmt, nach der Eroberung des zum Mederreich gehörenden Kappadokiens und Armeniens, sowie Lydiens und der Griechenstädte Ioniens durch Kyros d. Gr. (550-546/539 v.Chr.), sogar Einfluß auf die Formation der achaimenidischen Kunst Kleinasiens/Anatoliens.¹⁰⁷ Und er ist noch auf Siegeln von Mitgliedern des Achaimenidenhauses überliefert, mit denen Tontafelurkunden der Hofwirtschaftsverwaltung aus dem Persepolis der Dareioszeit gesiegelt werden.

Der "spätelamisch/ protoachaimenidische" Stil begegnet uns am eindrucksvollsten auf einer Reihe von glyptischen Denkmälern aus Susa. Auf 20 Originalsiegeln aus Susa und unter den Abrollungen von 23 Siegeln, mit denen 307 elamischsprachige Wirtschaftsurkunden der Hofwirtschaftsverwaltung von Susa, MDP IX, Nos. 1-298 ("Série de l'Acropole") und MDP XI Nos. 301-307, 309 ("Série dessous Apadana") gesiegelt wurden.¹⁰⁸ Die Susa-Tafeln tragen keine Datierungsformeln. Jüngste archäologische Untersuchungen P. de Miroschedji's in Susa in den chantiers Ville Royale II und Ville Royale-Apadana erbrachten spätelamische Glyptikfunde in der Schicht 7B des chantier Ville Royale-Apadana, unmittelbar unter den Fundamenten eines Bauwerks Dareios I. Damit ist erwiesen, daß die phase néo-élamite II der stratigraphische Horizont für die spätelamische Glyptik von Susa ist. Dieser Schichtzusammenhang ist eindeutig vorachaimenidisch. P. de Miroschedji datiert die archäologische phase néo-élamite II, die Endphase der neuelamischen Kultur, in den Zeitraum ca. 725-520 v.Chr. Er schließt dabei nicht aus, daß deren Inventar noch zu Beginn der Achaimenidenzeit weiterverwendet worden ist.¹⁰⁹ M.J. Stève unterscheidet

¹⁰⁶ Wenn wir ähnliche lebhaft, raumgreifende, großzügige Kompositionsschemata und Figurenaufreihungen als Stilmittel zusammen mit Reitermotiven in Jagddarstellungen auch schon in den Reliefs Aššurbanipals aus Niniveh wiederfinden so mag dies daran liegen, daß diese und andere Darstellungskonventionen in der Zeit des neuassyrischen Weltreiches, ihres eleganten Effekts wegen, weit verbreitet waren und von Künstlern und Kunsthandwerkern auch der Assyrien benachbarten Regionen gern verwendet wurden. Sie mit M.B. Garrison (ArAs 21, 1990, 5 und n29) als direkten, aktiven Transfer künstlerischer Motive zwischen Südwest-Iran und Assyrien im 7. Jh. v.Chr. im engeren Sinne zu verstehen mag zu reduktionistisch gedacht sein. Im Achaimenidenreich wurden die künstlerischen Traditionen eines Weltreichs zusammengeführt und in einem neuen Interaktionszusammenhang globalisiert. Ähnliches gilt wohl bereits für das Assyrische Reich. Regionale bzw. ethnische Stiltraditionen werden in "globaleren" Zusammenhängen weitertradiert und werden Teil des "kollektiven Gedächtnisses" der Kunsthandwerker/ Künstler der damaligen Welt. Wir dürfen die Komplexität der dabei wirksamen Interaktionsprozesse nicht unterschätzen. Auch nicht die eigenschöpferische Kraft der künstlerisch tätigen Individuen. Sie unterliegen in ihrem Schaffen sicher nicht einer, meist stillschweigend unterstellten, anthropologischen Determiniertheit und dadurch Begrenztheit ihrer künstlerischen Ausdrucksformen.

¹⁰⁷ Cool Root, M., From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire, in: Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire, AHW VI (1991) 20-22.

¹⁰⁸ Delaporte, L., Musée du Louvre. Catalogue des cylindres, cachets et pierres gravées de style oriental, I (Paris 1920-1923) S 549-566 und pl. 48, 1-19 [Die Siegel der Tafeln MDP IX und XI]. Amiet, P., Glyptique susienne des origines à l'époque des Perses Achéménides. Cachets, sceaux cylindres et empreintes antiques découverts à Suse de 1913-1967. 2 vols. MDP XLIII (Paris 1972) 273-283, Nos. 2121-2201 [Originalsiegel]. ders., La glyptique de la fin de l'Elam: ArAs 28, 1973, 1-14, Nos. 1-23, 42-45, 58, 60, 62-66 [Siegel der Susa-Tafeln: im spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil: Nos. 4, 8-16 und 18-23; in assyrio-babylonischen modellierenden Stilen protoachaimenidischer Zeit: Nos. 1-3, 5-7, 17. Originalsiegel aus Susa im spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil: Nos. 42-45, 58, 60(?), 62-66].

¹⁰⁹ Miroschedji, P. de, Stratigraphie de la période néo-élamite à Suse, Paléorient IV, 1979, 213-228. ders., Fouilles du chantier Ville Royale II à Suse (1975-1977), CahDAFI XII (1981) 9-136. ders., Observations dans les couches néo-élamites au nord-ouest du Tell de la Ville Royale à Suse, CahDAFI XII (1981) 143-167 [= Chantier Apadana-Ville Royale]. ders., Prospections archéologiques au Khuzistan en 1977, CahDAFI XII (1981) 169-192. ders., Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam: RA 76, 1982, 51-63. Stève, M.-J., La fin de l'Elam: à propos d'une empreinte de sceaux-cylindre: StIr 15/1, 1986, 7-21. — Miroschedji, P. de, La fin de l'Elam: essai d'analyse et d'interprétation, IrAnt 25, 1990, 47-95. Da offenbar nur im chantier Ville Royale II Denkmäler vorhanden sind, die bis an das Ende des 8. Jh. und den Beginn des 7. Jh. v.Chr. zurückreichen, das archäologische Inventar der ganzen phase néo-élamite II aber als homogen angesehen

bei der Untersuchungen der Tafeln der spätelamischen Zeit drei chronologische Phasen: Die phase néo-élamite II ist die Zeit der neuelamischen Könige von Susa und Anšan, von Huban-tahra, Vater des Huban-nugaš I (akkad. Ummanigaš) bis Tepti-huban-Inšušinak (akkad. Teumman), 750-653 v.Chr. Die phase néo-élamite IIIA reicht vom Untergang des neuelamischen Königiums von Susa und Anšan durch Aššurbānīpal bis zum Sturz des neuassyrischen Reiches durch Chaldäer und Meder: 653-605 v.Chr. In der Susiané kann dadurch die spätelamische Monarchie von Susa, unter maßgeblicher Beteiligung von Elamern und Persern aus Anšan, entstehen. Die phase néo-élamite IIIB, 605-539 v.Chr., ist die Blütezeit dieser Monarchie, die sich im Überschneidungsbereich der spätbabylonischen Kultur des Chaldäerreiches und der frühesten Phase der sich neu formierenden persisch-achaimenidischen Kultur von Anšan/Parsumaš (Persis) vollzieht. Sie endet mit der vollständigen Einbeziehung der Susiané in die persisch-achaimenidische Kultursphäre unter Kyros d.Gr., 539 v.Chr., zur Zeit der Eroberung Babyloniens.

Die bisher einzigen sicher datierten Denkmäler der spätelamischen Glyptik sind Abrollungen von Siegeln, mit denen Persepolis Fortification Tablets aus der Regierungszeit Dareios I. gesiegelt worden sind.¹¹⁰ Unter den Siegelinhabern findet sich Kyros von Anšan, Sohn des Teispes, der Großvater Kyros d.Gr. (?), ca. 640-600 v.Chr. (PFS 93)¹¹¹ und Irdabama, Mitglied der

wird, was auf deren typologisch langlebige Denkmäler zurückgeführt werden kann, wäre eine Unterteilung der phase néo-élamite II zu erwägen. Die phase néo-élamite IIa, ca. 725-640 v.Chr., entspräche dann der Schicht 7B des chantier Ville Royale II. Die phase néo-élamite IIb, ca. 640-520 v.Chr. wäre dann gleichzusetzen mit Schicht 7A im chantier Ville Royale II und mit den Schichten 7B, 7A, 6 im chantier Ville Royale-Apadana und der Schicht I des chantier village perse-achéménide.

M.-J. Stève unterscheidet bei der Untersuchung der spätelamischen Texte drei chronologische Phasen: Néo-élamite II: ca. 750-653 v.Chr. [= derniers rois d'Anšan et de Suse]. Néo-élamite IIIA: ca. 653-605 v.Chr. und néo-élamite IIIB: 605-539 v.Chr. [= monarchie élamite de Susiane]. Cf. dazu Vallat, F., Suse et l'Elam. Études élamites, I. (= Association pour la Diffusion de la Pensée Française) (Paris 1980). ders., Kidin-Hutran et l'époque néo-élamite: Akkadica 37, 1984, 1-17.

¹¹⁰ Amiet, P., La glyptique de la fin de l'Elam: ArAs 28, 1973, 14-16, Nos. 24-28. Garrison, M.B., Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art: ArsOr 21, 1991, 3-7 [PFS 93, PFS 51].

Zur spätelamischen Gruppe zählen PFS 3, 25*, 45*, 51, 93*, PF 10266/ 10264 = Amiet No. 26. Eine noch nicht genau bestimmbare Zahl von spätelamischen Siegeln ist noch unpubliziert. Von den Seals der Persepolis Treasury Tablets ist PTS 42 zur spätelamischen Gruppe zu rechnen. Drei weitere Siegel, PTS 32*, 33*, 36* stehen ihr nahe.

¹¹¹ Die Identität des Kyros von Anšan bleibt, entgegen der von M.B. Garrison in ArsOr 21, 1991, 3-4 suggerierten gesicherten Zuschreibung, umstritten. R.T. Hallock, P. Amiet, W. Hinz, R.L. Zettler, M.C. Root, M.B. Garrison halten den in der Siegelinschrift genannten Kyros von Anšan, S.d. Teispes für den Großvater Kyros d.Gr. (= Kyros II.), dessen Siegel unter Dareios I. in dessen Hofintendantur als offizielles Amtssiegel bei der Buchführung weiterverwendet worden ist. Der Siegelbesitzer wäre demnach Kyros I., Sohn des Teispes (ca. 640-600 v.Chr.), und nach der "kurzenGenealogie" Enkel des Achaimenes, der zur Zeit der Feldzüge des Assyrerkönigs Aššurbānīpal gegen die Susiané lebte, und das Siegel somit das bisher einzige unmittelbare künstlerische Zeugnis, das von diesem frühen Achaimeniden, und ganz allgemein überhaupt, von den Vorgängern Kyros d.Gr. auf uns gekommen ist. Diese Interpretation ignoriert das Fehlen einer Titulatur in der Siegelbildinschrift und übergeht überdies gewichtige Einwände gegen die "kurze Chronologie", die die stillschweigend vorausgesetzte Vollständigkeit der in der Bisutūn-Inschrift und dem Kyros-Zylinder überlieferten Achaimeniden-Genealogie in Frage stellen und die Rekonstruktion der absoluten Chronologie der Könige der "kurzen Genealogie" für unwahrscheinlich halten, da sie zu einer ungewöhnlichen Häufung überlanger und deswegen unglaubwürdiger Lebens- und Regierungszeiten mehrerer direkt aufeinanderfolgender bzw. gleichzeitig herrschender Könige der beiden Linien des Achaimeniden-Clans führt.

Zur "kurzen" Genealogie cf.: Cauer, F., Achämeniden. In: RE I (1894) Col. 200-204 [mit Bibliographie bis 1893]. — Andreas, F.C., Über einige Fragen der ältesten persischen Geschichte. In: Verhandlungen des 13. Internationalen Orientalisten-Kongresses, Hamburg, September 1902 (Leiden 1904) 93-97. Prašek, J.V., Geschichte der Meder und Perser bis zur makedonischen Eroberung. I: Geschichte der Meder und des Reiches der Länder. II: Die Blütezeit und der Verfall des Reiches der Achämeniden (Gotha 1906-1910) 178ff. [mit Bibliographie bis 1905; 181ff. n1 auf 183; Weissbach brieflich]. Lehmann-Haupt, C.F., Darius und der Achämeniden-Stammbaum: Klio 8, 1908, 493. — Weissbach, F.H., Die Keilinschriften der Achämeniden. VAB III (Leipzig 1911). How, W.W., Wells, J., A Commentary on Herodotus, 2 vols. (Oxford 1912) Appendix IV, §3. Lehmann-Haupt, C.F., Kambyses. In: RE X (1919) Sp. 1810ff. — Weissbach, F.H., Kyros. In: RE Suppl. IV (1924) Sp. 1127-1166. — König, F.W., Älteste Geschichte der Meder und Perser. AO XXXIII/3-4 (Leipzig 1931) 27ff. Weidner, E.F., Die älteste Nachricht über das persische Königshaus - Kyros I. ein Zeitgenosse Assurbanipals: AfO 7 (1931/32) 1-7. Cameron, G.G., History of Early Iran (Chicago 1936). Herzfeld, E., Altpersische Inschriften (Berlin 1938). Hinz, W., Das erste Jahr des Großkönigs Dareios: ZDMG 92, 1938, 136ff., 144 n2, 170. König, F.W., Relief und Inschrift des Königs Dareios I. am Felsen von Bagistan (Leiden 1938) 60ff. König, F.W., Der falsche Bardija. Dareios d.Gr. und die Lügenkönige: Klio 4, 1938, 60. — Junge, J., Dareios I: König der Perser (Leipzig 1944) 47. Olmstead, A.T., History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1992) 107ff. — Kent, R.G., Old Persian, Grammar, Texts, Lexicon. AOS XXXIII (New Haven, Conn. 1953) 158f. Historical Appendix. Schmidt, E.F., Persepolis I (Structures, Reliefs, Inscriptions). OIP LXVIII (Chicago 1953) 18. — Frye, R.N., The Heritage of Persia. (= Weidenfeld and Nicholson History of Civilization) (London 1963) 78f. Brandenstein, W., Mayrhofer, M., Handbuch des Altpersischen (Wiesbaden 1964) 4f. Porada, E., The Art of Ancient Iran. Pre-Islamic Cultures (= Art of the World. Non-European Cultures. The Historical, Sociological and Religious Backgrounds) (New York 1965). Hallock, R.T., Persepolis Fortification Tablets, OIP XCII (1969) 78ff.: Seal No. 93. — Hinz, W., Persis. In: RE Suppl. XII (1970) Sp. 1022-1038. Harmatta, J., The Rise of the Old Persian Empire. Cyrus the Great: AcAn 19, 1971, 3ff. Mallowan, M.E.L., Cyrus the Great (558-529 B.C.): Iran 10, 1972, 1-17. Amiet, ArAs 28, 1973, 15, 29 No. 28, pl. VI.28. Hansman, J., An Achaemenian Stronghold: AcIr 6, 2ième sér. vol. 3 (Tehran, Liège 1975) 289-309. Nagel, RLA IV/V (1975) 355. Dandamaev, M.A., Persien unter den ersten Achämeniden (6. Jh. v.Chr.). Beiträge zur Iranistik, 8 (Wiesbaden 1976) 91ff. Hinz, W., Darius und die Perser, Bd. I (Baden-Baden 1976) 52f. Bild 16.17, Bd. II (Baden-Baden 1979). Hallock, R.T., The Use of Seals on the Persepolis Fortification Tablets, BibMes VI (1977), 127 und n5, Microfiche E 5a.b. Stronach, D., Pasargadae. A Report on the Excavations Conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963 (Oxford 1978) 283ff., 285 n17. Wiesehöfer, J., Der Aufstieg Gaumatas und die Anfänge Dareios I.: Habelts Dissertationsdrucke. Reihe Alte Geschichte, 13 (Bonn 1978) 179ff., 182ff., 186ff., 199ff. Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art. AcIr XIX (Leiden 1979) 27, 120 No. 1, 130. Zettler, JNES 38, 1979, 257ff., 264ff., 269 fig. 15. — Garrison, M.B., Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art:

königlichen Familie und vielleicht Königin, Gemahlin Dareios I. (PFS 51)¹¹², deren Siegel von Beamten der Hofverwaltungsverwaltung von Persepolis zur Siegelung von Wirtschaftsurkunden des 19. bis 24. Regierungsjahres Dareios I. verwendet wurden. Der protoachaimenidische Stil erfreute sich also noch in der Zeit Dareios I. am Achaimenidenhofe großer Beliebtheit.

ArsOr 21, 1991, 1ff., 3f. fig. 1, 2. Schmidt, R., Cispis, in: EncIr V/6 (1991) 600-601 [Teispes: ca. 675-640 v.Chr.]. Porada, E., Cylinder Seals of Iran, in: EncIr VI/7 (1993) 479-505. Seit E.F. Weidner 1931/32 wird die "kurze" Genealogie weitestgehend von der Forschung akzeptiert.

Für P. Calmeyer ist die Siegelabrollung vielmehr die eines Prinzen, nicht die eines Königs, wobei es auch für ihn wahrscheinlich ist, daß dieser Kyros später als Großvater Kyros d.Gr. herrschte. Für ihn legen die Quellen zur Genealogie der frühen Achaimeniden jedoch zwingend nahe, daß nur die in Herodot VII, 11 überlieferte "lange Genealogie" als die vollständige angesehen werden kann und Kyros d.Gr. nicht Kyros II., sondern Kyros III. gewesen sein muß. Der Besitzer von PFS 93 sei somit Kyros II., Sohn Teispes II., der in der ersten Hälfte des 6. Jh. v.Chr. gelebt habe (ca. 600-580 v.Chr.), da dann erst dessen Großvater, der Ururgroßvater Kyros III., Kyros I. (= Sohn des Kambyses, Enkel des Teispes I., Urenkel des Achaimenes) als Zeitgenosse Aššurbānīpal's in der Mitte des 7. Jh. v.Chr. anzusetzen sei.

Zur "langen" Genealogie cf.: Oppert, J., Le peuple et la langue des Mèdes (Paris 1869) 162. — Büdinger, S., Ausgang des medischen Reiches (1880) 84. Büdinger, S., Die neuentdeckten Inschriften über Cyrus (1881) 7. Evers, H., Mitteilungen aus der historischen Literatur (1881) 17. Oppert, J., GGA (1881) 125-7. Evers, H., Das Emporkommen der persischen Macht unter Kyros (nach den neuentdeckten Inschriften) (Berlin 1884) 27. Amiaud, A., Cyrus, roi de Perse In: Mélanges Renier. Recueil de travaux publiés par l'École pratique des Hautes Études (Paris 1886) 241-250, 259ff. Prašek, J.V., Listy filologické (1886) 192ff. Nöldeke, T., Aufsätze zur persischen Geschichte (Leipzig 1887) 14ff. Winckler, H., Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte (Leipzig 1889) 126ff. — Cauer, F., Achaimenidai. In: RE I (1894) Sp. 200-204 [mit Bibliographie zur Achaimenidengenealogie bis 1894]. — Prašek, J.V., Geschichte der Meder und Perser bis zur makedonischen Eroberung. I: Geschichte der Meder und des Reiches der Länder, II: Die Blütezeit und der Verfall des Reiches der Achämeniden (Gotha 1906-1910) 178ff. [Bibliographie zur Achaimeniden-Genealogie bis 1906]. Hall, H.R., The Ancient History of the Near East (1912) 553f. Prašek, J.V., Kyros d.Gr. AO XIII/3 (1912) 4. — Schaefer, H.H., Rez. zu: Gallig, K., Syrien in der Politik der Achaimeniden bis zum Aufstand des Megabyzos (1937), in: OLZ 41, 1938, 102f., 105f. — Eilers, W., Kyros. Eine namenkundliche Studie: BZN 15, 1964, 180-236. — Eilers, W., Der Keilschrifttext des Kyros-Cylinders: Festgabe deutscher Iranisten zur 2500 Jahrfeier Irans (Stuttgart 1971) 160 n10. Eilers, W., Cyrus: IF 79, 1974, 53-66. Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive, II. Der leere Waagen: AMI N.F. 7, 1974, 49 n3. Eilers, W., The Name of Cyrus: Acta Iranica, Ière sér., Commémoration Cyrus, Hommage Universel III (Leiden 1974) 3ff. Nagel, W., Herrscher. In: RLA IV (1972-75) 351-367, 355ff. §9. Berger, P.R., Der Kyros-Zylinder mit dem Zusatzfragment BIN II, No. 32: ZA 64, 1975, 192ff., 213 n zu Zeile 22. Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive, V. Synarchie: AMI N.F. 9, 1976, 63ff., 88 n269 und Stammbaum p. 89. Wiesehöfer, J., Der Aufstand Gaumatas und die Anfänge Dareios' I. (Bonn 1978) 179ff., 186ff. — Nagel, W., Ninus und Semiramis in Sage und Geschichte. Iranische Staaten und Reiternomaden vor Darius. BBV N.F. II (1982) 96ff., 118ff. Calmeyer, P., rez.: Root, M.C., The Kings and Kingship in Achaemenid Art, AcIr XIX (Leiden 1979) in: OLZ 78/2, 1983, 167ff. Die "lange" Genealogie ist in der Forschung nur wenig beachtet worden, seit der durch E.F. Weidner 1931/32 vorgeschlagene absolute chronologische Ansatz der Könige der "kurzen" Genealogie weitestgehend Anerkennung gefunden hat. Nach unserem augenblicklichen Kenntnisstand muß die "lange" Genealogie als die wahrscheinlich richtige Erklärung der Achaimeniden-Genealogie gelten oder eine modifizierte "kurze" Genealogie, die die Anzahl und Abfolge der Achaimeniden vor Teispes als unbekannt annimmt.

Die außergewöhnliche Qualität des Siegels sowie das für das achaimenidische Königshaus besonders typische und ihm ausschließlich vorbehaltene Onomastikon der Siegelbildinschrift machen die Vermutung wenig wahrscheinlich, Kyros von Anšan, S.d. Teispes könnte eine Privatperson der Dareioszeit sein. Da die Quellen zur Achaimenidengeschichte keinen Prinzen Kyros, S.d. Teispes aus der Familie Dareios I. oder eines seiner Vorgänger nennen, der als Besitzer von PFS 93 angesehen werden könnte, dem es aber später versagt blieb, auch das Königsamt zu übernehmen, muß der in der Siegelbildinschrift genannte Kyros der Großvater Kyros d.Gr. sein. Seine absolute chronologische Einordnung muß sich aber der Schwierigkeiten der Interpretation der achaimenidischen Genealogie bewußt sein.

Sowohl die Vertreter der "kurzen", wie die der "langen" Genealogie gehen davon aus, daß die Quellen zur Achaimeniden-Genealogie, denen sie Glaubwürdigkeit zumessen, d.h. die Bisutün-Inschrift (DB I, §1-4), der Kyros-Zylinder (Z. 20f.), Herodot (I, 107f., 111, 209. II.1. III, 3, 75. VII, 11) jeweils die *vollständige* Genealogie der Achaimenidenkönige überliefern. Dies ist *nicht* sicher und gilt insbesondere für die Abfolge der Könige von Achaimenes bis Teispes (I. bzw. II.), d.h. die Vorgänger Kyros I. bzw. II. (des Großvaters Kyros d.Gr.). Die Genealogie der Kyros- bzw. Dareios-Linie, wie sie uns im Kyros-Zylinder bzw. in der Bisutün-Inschrift überliefert ist, ist zunächst die der Personen zweier *Sippen* des Achaimeniden-Clans, der zum *Stamm* der Pasargadae gehört, in der Abfolge Vater-Sohn aufgelistet. Die Genealogien der Sippen des Achaimeniden-Clans und die Abfolge der Achaimenidenkönige müssen nun aber *nicht* identisch sein. Erst ab Kyros d.Gr. bzw. ab Dareios I. vererbt sich das achaimenidische Königtum in derselben Sippe desselben Clans vom Vater auf den Sohn, zuerst in der Kyros-Linie, dann in der Dareios-Linie. Vor Kyros d.Gr. wurde mit DB I §4 wohl ad hoc nach der jeweiligen Situation und persönlichen Autorität der Kandidaten von den Notabeln der Sippen über die Führerschaft des Clans der Achaimeniden bzw. des Stammes der Pasargaden entschieden. Die Könige des Clans sind dūvitāparanam-Könige, d.h. Könige aus 2 Linien/ 2 Sippen des Clans, die nun nicht gleichzeitig und parallel zueinander zu herrschen brauchen, wie von den Vertretern der "kurzen" Genealogie selbstverständlich unterstellt wird. Erst über ihre Abfolge seit Kyros d.Gr. bzw. Dareios I. wissen wir Bescheid. Herodot (VII, 11) verbindet die beiden Sippen-Genealogien und macht sie zur Genealogie der Achaimenidenkönige insgesamt. Die Abfolge der Achaimenidenkönige aus den beiden Sippen *vor* Kyros d.Gr. ist uns aber nicht bekannt, besitzen wir doch keine Abfolge der Achaimenidenkönige insgesamt, ungeachtet ihrer Sippen-Zugehörigkeit, sondern nur die Abfolgen der Angehörigen der Kyros- bzw. Dareios-Sippe. Das achaimenidische Königtum vor Kyros d.Gr. war offenbar noch kein erbliches Königtum, sondern ein Wahlkönigtum. Die Sippen-Oberen wählten aus den beiden königlichen Sippen des Kyros bzw. Dareios ad hoc den jeweils geeigneten Kandidaten. Zu jener Zeit waren die Achaimeniden ja nur Herrscher über ihre Clan- bzw. Stammesgebiete und standen unter medischer Oberhoheit. Wir hören nichts von den Führern der anderen persischen Stämme und ihren Clans und Sippschaften. Erst seit Kyros herrschen die Achaimeniden über alle anderen persischen, sowie die medischen und anderen iranischen Stämme und schließlich über die Völkerschaften eines Weltreiches. Die Abfolge der Achaimenidenkönige *vor* Kyros d.Gr. (Ariaramnes, Arsames, Kyros, Kambyses und die Vorgänger des Teispes bis Achaimenes) muß in diesem Sinne also als noch unbestimmt angesehen werden.

¹¹² Garrison, M.B., ArsOr 21, 1991, 5-6 und n24 zur Identität der Irdabama.

Er wurde in den Glyptikwerkstätten der Persis offenbar als sehr attraktiver, eleganter Hofstil noch weiter tradiert (PFS 51) bzw. es wurden Siegel protoachaimenidischen Stils aus frühestachaimenidischer Zeit noch bis in die Dareioszeit weiterverwendet (PFS 93). Elemente des spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils finden in der Dareioszeit, wie die Publikation der Persepolis Fortification Seals jetzt zeigen, auch Eingang in andere Stile, so in den persischen koiné Stil der Persis, den "fortification style". Wahrscheinlich ist die nicht-höfische Variante (common style) des spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils als eine frühe Form des "fortification style" anzusehen.

Zum Denkmälerbestand der spätelamisch/ protoachaimenidischen Glyptik zählen weiterhin 40 Siegel aus dem Kunsthandel, deren Herkunft und Fundumstände unbekannt bleiben.¹¹³ Ihre spätelamischen Siegelbildlegenden und ihr Siegelbildstil sind die einzigen Anhaltspunkte für ihre chronologische Einordnung. Ihre Inhaber müssen in der Susiané bzw. in der Persis beheimatet gewesen sein.

Der "graeco-persische" Stil

A. Furtwängler folgend bezeichnen wir die im Überschneidungsbereich des griechischen und des persisch-achaimenidischen Zivilisationsprozesses entstandene Mischkunst Kleinasien/Anatoliens, die uns besonders eindrucksvoll in der Glyptik gegenübertritt, als "graeco-persisch". Dieser Begriff ist geprägt von der graeco-zentrischen Weltansicht der Vertreter der Wissenschaften des klassischen Altertums, um den aus ihrer Sicht entscheidenden Gegensatz zwischen überlegener, dominierender griechischer und unterlegener persischer Kultur und Kunst hervorzuheben. Sie reduzieren die Vielfalt der Kulturen des achaimenidenzeitlichen Kleinasien/Anatolien und der Pontusregion ganz bewußt auf diese Dichotomie. Die Methoden der Erforschung der durch eine Fülle von Hybridformen gekennzeichneten graeco-persischen Glyptik orientieren sich seit fast 100 Jahren an den graeco-zentrischen Dogmen des Orientalismus. Diese Wissenschaftstradition wird in jüngster Zeit nicht mehr widerspruchlos hingenommen.¹¹⁴

Die Kriterien, die bestimmen, was "griechisch" oder "persisch" ist, andere Elemente werden in der Kunst Kleinasien/Anatoliens der Achaimenidenzeit ja nicht wahrgenommen, sind durch die Dogmen des Orientalismus festgelegt, die wir oben in Kapitel I.1.4 beschrieben haben. Zwischen Motivwahl, Stileigentümlichkeiten, Qualitätsstandards, ästhetischem Anspruch und dem Ethnos des Künstlers, Auftraggebers, Benützers und Betrachters der Siegel bestehe ein Zusammenhang, der durch

¹¹³ Amiet, P., La glyptique de la fin de l'Elam: *ArAs* 28, 1973, 16-24: Nos. 29, 31-38, 40, 41, 46-57, 59, 61, 65 [aus dem Kunsthandel: darunter im spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil: Nos. 34-41 und insbesondere Nos. 51-57, 59]. Stève, M.-J., *StIr* 15/1, 1986, 11, fig.1 [Kunsthandel]. Unter den ca. 30 Siegeln mit Siegelbildlegende findet sich ein Königssiegel im assyro-babylonischen modeled style: das Siegel des Hupan-kitin, S.d. Königs Šutur Naḫunte II., der im Text MDP IX No. 5 genannt ist. Er ist König in Susa oder in einem der anderen Kleinkönigtümer der Susiané in spätelamischer Zeit.

¹¹⁴ *Die graeco-persische Glyptik Kleinasien/Anatoliens im Umfeld der Satrapenhöfe von Sardes und Daskyleion*: Furtwängler, A., Die antiken Gemmen. Geschichte der Steinschneidekunst im Altertum. 3 Bde. (Leipzig, Berlin 1900) 117ff. — Moortgat, A., Hellas und die Kunst der Achämeniden: *MAOG* II (1926) 3ff., 18ff. Bissing, F. von, Ursprung und Wesen der persischen Kunst: *SBAW*, phil.-hist. Kl. 1927. Maximova, M.I., Griechisch-persische Kleinkunst in Kleinasien nach den Perserkriegen: *ArAnz* 1928, Sp. 647-678. — Gadd, C.J., In: Pope, A.U., Ackerman, Ph. (ed.), *SPA* I (1938) 383ff. Frankfort, H., Cylinder Seals (1939) 220ff. — Richter, G.M.A., Greeks in Persia: *AJA* 50, 1946, 15ff. — Richter, G.M.A., The late "Achaemenian" or "Graecopersian" Gems. In: *Commemorative Studies in Honour of Th.L. Shear*: *Hesperia*, Suppl. 8 (1949) 291-298. — Richter, G.M.A., Greek Subjects on Graeco-Persian Sealstones. In: *Archaeologica Orientalia in Memoriam E. Herzfeld* (1952) 189-194ff. Frankfort, H., *The Art and Architecture of the Ancient Orient* (1954) 225ff. Schefold, K., Die iranische Kunst der Pontosländer. In: *Europäische Randkulturen des ersten Jahrtausends v.Chr.* HdA, Bd. 2 (München 1954) 423ff. — Pavlov, W.W., Zur Frage der kleinasiatischen Glyptik. In: *Fs für W.W. Struve* (1962) 327ff. Nikouline, N.M., La glyptique de l'Asie Mineure du milieu du Ve à la fin du IVe s. av. n. ère et le problème de l'art "grec-oriental" et "gréco-persé". Diss., Univ. de Moscou, 1966. — Boardman, J., Pyramidal Stamp Seals in the Persian Empire. *Iran* 8, 1970, 19-45. Boardman, J., The Greeks and Persians. In: *Greek Gems and Finger Rings. Early Bronze Age to Late Classical*, Chapter VI (London 1970) 303ff. Boardman, J., Pyramidal Stamp Seals. A Note: *Iran* 9, 1971, 159. Nikouline, N.M., La glyptique grecque orientale et gréco-persé: *Antike Kunst* 14/2, 1971, 90-106. Boardman, J., Greek and Persian Glyptic in Anatolia and beyond: *RA* 1976, 45ff. — Boardman, J., Greek Gem engravers. Their subjects and style. In: Porada, E. (ed.), *Ancient Art in Seals* (1980) 101ff. Zazoff, P., Die Antiken Gemmen. *HdAr* (1980) 163ff. Walser, G., Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander (1984). — Boardman, J., *The Diffusion of Classical Art in Antiquity* (1994). *Seals and Signs*. ders., *Anatolian Stamp Seals of the Persian Period Revisited*, *Iran* 36 (1998) 1-13. Cf. dazu die ausführliche Bibliographie in Kapitel III.3.

Zur Kritik an dieser graeco-zentrischen Haltung cf.: Sancisi-Weerdenburg, H., Decadence in the Empire or Decadence in the Sources?, *AHW* I (1987) 1-32. dies., The Fifth Oriental Monarchy and Hellenocentrism, in: *AHW* II (1987) 117-131. Cool Root, M., From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire, in: *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire*, *AHW* VI (1991) 1-27. dies., Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation, in: *Continuity and Change*, *AHW* VIII (1994) 9-37. Root, M.C., Pyramidal Stamp Seals – The Persepolis Connection, in: Brosius, M., Kuhrt, A. (ed.), *Studies in Persian History: Essays in Memory of David M. Lewis*, *AHW* XI (1998) 257-298.

Cf. auch die jüngeren Studien zum Kleinasien der Achaimenidenzeit: Sancisi-Weerdenburg, H., Kuhrt, A. (ed.), *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire*, *AHW* VI/ 1988 (1991). Balcer, J., The East Greeks under Persian Rule. A reassessment, in: *AHW* VI (1991) 57-65. Briant, P., De Sardes à Suse, in: *AHW* VI (1991) 67-82. Özgen, İ., Ö, J., The Lydian Treasure: Heritage Recovered (1996). Dusinberre, E.R.M., Imperial Style and Constructed Identity: A 'Graeco-Persian' Cylinder Seal from Sardis, *ArsOr* 27, 1997, 99-129. Garrison, M.B., Anatolia in the Persian Period: Glyptic Insights and Perspectives from Persepolis, in: Bakır, T. (ed.), *Proceedings of the 1st Int. Symposium on Anatolia in the Achaemenid Period* (Bandırma, Turkey, 15-17 August 1997) .

unveränderliche anthropologische Determiniertheiten gekennzeichnet ist. Die dem Typus des "homo graecus" bzw. "homo orientalis" und seinen künstlerischen Produkten zugeschriebenen Eigenschaften seien die Formel zum Verständnis der graeco-persischen Kunst. Sie brauchten nur richtig erkannt und zugeordnet werden und schon bestätigte sich die graeco-zentrische Weltsicht. Die griechische Kunst sei der persischen weit überlegen.¹¹⁵

Nach diesen Kriterien werden Stilgruppen gebildet. Am systematischsten verfährt J. Boardman, der sich gleichzeitig um eine präzisere geographische Zuordnung der zwar recht umfangreichen, aber durch nur allzuwenige herkunftsbestimmte Siegel vertretenen Stilgruppe der "graeco-persischen" Siegel bemüht. Er unterscheidet nach Siegelformtypen zwischen graeco-persischen Skarabäoiden und graeco-persischen pyramidal stamp seals. Er vermutet die Werkstätten des überwiegend auf Skarabäoiden vertretenen "graeco-persischen" Siegelstils, im Einzugsbereich der unabhängigeren und aktiver hellenisierten südlichen kleinasiatischen achaimenidischen Provinzen Karien, Lykien und Kilikien, die der "graeco-persischen" Stilgruppe, die auf pyramidal stamp seals (und einigen Konoiden), darunter solchen mit lydischen Inschriften und "linear devices" überliefert ist, in den westkleinasiatischen Satrapien, überwiegend bzw. vielleicht ausschließlich in der Satrapie Lydien und der Satrapenresidenz Sardis.

Die große Mehrheit seines umfangreichen, überwiegend auf Skarabäoiden vertretenen, "graeco-persischen" Siegelkorpus sind Siegel des Graeco-Persian "Mixed Style" (178). Als eigenständige Gruppe präsentiert er daneben Siegel des "Greek Style" (65).¹¹⁶ Die pyramidal stamp seals zeigen nicht den "graeco-persischen Mixed Style" der Skarabäoide. J. Boardman präsentiert 59 pyramidal stamp seals, seiner graeco-zentrisch belasteten Terminologie folgend, unter der Kategorie "Orientalizing", wohl um sie von den graeco-persischen Siegeln der südkleinasiatischen Provinzen und, da er nur die Opposition Greek – Persian zu kennen scheint, um sie gleichzeitig von den "Greek Style" Siegeln zu unterscheiden. Er klassifiziert sie als "provincial Achaemenid", da sie eine Anzahl von Motiven zeigten, die doch insgesamt für die achaimenidische Kunst, wie wir sie aus Persien selbst kennen, *nicht* typisch seien. 7 weitere pyramidal stamp seals, faßt J. Boardman unter der Kategorie "Greek Style" zusammen, da sie deutliche Einflüsse der griechischen Siegelstile spätarchaischer und klassischer Zeit zeigten. Dies könne als Ausdruck von unterschiedlich intensiven Hellenisierungstendenzen, die sich in der kleinasiatisch/anatolischen Kunst bemerkbar machten, gedeutet werden, vor allem aber als Einfluß der Kunst der ostionischen Staaten, bedingt durch deren Lage, an der Grenze bzw. zeitweise sogar innerhalb des achaimenidischen Herrschaftsbereiches.¹¹⁷

Eine besondere Kategorie der "graeco-persischen" Glyptikstile bildet der "Court Style" der kleinasiatischen Provinzen, der auf zahlreichen pyramidal stamp seals und auf Skarabäoiden, gelegentlich auch auf Konoiden und Cylindersiegeln überliefert ist. Die "Court Style" Siegel seien vom "Greek Style" so gut wie nicht beeinflusst, zeigten auch nicht den "Mixed Style", und seien tendenziell aber doch anders gefärbt als die "Court Style" Siegel der achaimenidischen Kernprovinzen. J. Boardman gliedert sie zum erstenmal in einer eigenständigen Kategorie aus und unterscheidet zwischen dem "Archaic Western Court Style" Kleinasiens (dem er den "Archaic Eastern Court Style" der Persis gegenüberstellt) und dem "Classical Court Style" oder

¹¹⁵ Root, M.C., AHW VI (1991) 14, 18: "The seals reveal a baffling array of combinations of apparently Graeco-Persian hybrid elements (e.g. style, imagery, seal form, material). The academic game has been to attempt to determine (usually for isolated pieces or types) the relative weight of hybridization: e.g. whatever the item or class can best be called essentially Greek art for a Greek patron; Greek (or Anatolian) art for a Persian patron; or art produced by an oriental craftsman attempting somewhat unsuccessfully to create Greek looking work for a Persian patron." . . . "The notorious circularity of discussion on "Graeco-Persian" art is caused to some degree by the refusal to relinquish the notion that only Greeks could produce Greek-style art forms – but that anyone could produce Near Eastern-style work. It is critical to understand that much scholarship has a very simple explanation for determining Greekness of style as opposed to Persianness of style: Greek means 'beautiful, naturalistic, rounded, free'; Persian means 'stiff, frozen, rigid, abstract, static'."

"Analysis of the Graeco-Persian seals has been burdened by the sterility of an approach that focuses on the ethnicity of the artisan. But study of this material has also been burdened by closely related assumptions about the quality of demand placed by the Greek patron versus the Persian patron on the results of the artistic commission." . . . "Persian-looking seals will necessarily have been intended for Persian clients, while Greek-looking seals will naturally have been destined for Greek clients." . . . "A Greek is likely to have had a 'good taste'; while a Persian is likely to have had a 'bad taste'."

¹¹⁶ J. Boardman, GGFR (1970) 309-312, Nos. 41-105 (fig. 282-284, pls. 845-875) [Greek Style], 312-322, Nos. 106-283 (fig. 285-302, 304-312, pls. 876-946, 951-988) [Mixed Style/ Werkstätten: Arndt Group (Nos. 106-116), Bolsena Group (Nos. 117-124), Pendants Group (Nos. 125-169), Phi Group (Nos. 170-183bis), Group of the Leaping Lions (Nos. 184-219), Cambridge Group (Nos. 220-231), Wyndham Cook Group (Nos. 232-276), Taxila Group (Nos. 277-283). Other Hellenizing Gems (Nos. 284-331). Other Hellenizing Gems/ Other Styles: Linear Style (Nos. 332-333), Bern Group (Nos. 334-377bis). Spät-achaim. Stile: A Globolo Gems (Nos. 378-399). Rings (Nos. 400-428),

Die Siegel des "Greek Style" charakterisiert J. Boardman als ". . . gems which are purely Greek in style but Achaemenid in shape or subject, or, if Greek in subject, have other associations with the east. . . They are pyramidal stamps of the type we have seen to be characteristic for the western empire. . . A wholly Greek style but more often with Persian subjects is seen on scaraboids, some cylinders and a number of multifaced seals."

J. Boardman zum Mixed style: "On these gems the assurance and competence of the Greek Style scaraboids is missing, but there are still a great many subjects which could only have been inspired by Greek art. . . . They are clearly of much the same date as the Greek Style scaraboids. The differences . . . are graduated, and the range is from the very Greek to the completely provincial in subject and style. . . . To some degree these are the successors to the Court Style scaraboids, which were less affected by Greek fashion."

Die Aporien in der Terminologie derjenigen Autoren, die sich der "graeco-persischen" Glyptik mit graeco-zentrischen Argumentationsmustern nähern, wird hier besonders deutlich. Auch der "Greek style" muß ja als "Mixed style" angesehen werden, wenn auch die "griechischen" Komponenten im Verhältnis zu den persischen dominieren. In Zazoff, P., Die Antiken Gemmen. HdAr (1980) 175 wird für den gemischten Stil der graeco-persische Glyptik, die nach den großen Perserkriegen des 5. Jh. datiert, der Begriff der "freier Stil" graeco-persischer Gemmen vorgeschlagen. Die gewohnten graeco-zentrischen Argumentationsmuster werden aber weiterverfolgt.

¹¹⁷ J. Boardman, PyrSPE (1970) 26f., Nos. 11*-17* [Greek Style], 27-30, Nos. 3*, 18*-75* [Orientalizing Style].

"Advanced Court Style" Kleinasien. In seinen Siegelkorpora sind 40 Siegel des südkleinasiatischen "Archaic Court Style" und des "Classical/ Advanced Court Style" Kariens, Lykiens und Kilikiens erfaßt. Hinzu kommen 96 pyramidal stamp seals (und einige Konoide) eines überwiegend "Unemphatic Archaic Court Style" bzw. einige wenige eines "Developed Court Style" der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrer Satrapenresidenz Sardis.¹¹⁸

J. Boardman's Datierungen der graeco-persischen Siegel orientieren sich an Stilbetrachtungen, die von graeco-zentrischen Kriterien geprägt sind. Die Siegel des "Archaic Court Style", vertreten durch die Mehrzahl der pyramidal stamp seals aus dem westkleinasiatischen Lydien und einige wenige Skarabäoide aus dem südlichen Kleinasien, müssen in das spätere 6. und die erste Hälfte des 5. Jh. v.Chr. datiert werden, d.h. in die Regierungszeiten Kyros II. (ab 547 v.Chr.), Kambyses II., Dareios I. oder Xerxes I. Die Siegel des "Classical Court Style", vertreten durch eine größere Zahl der frühesten Skarabäoide aus dem südlichen Kleinasien, datieren ab dem 2. Viertel des 5. Jh. v.Chr., d.h. in die Zeit ab der Mitte der Regierungszeit Xerxes I.

J. Boardman datiert die pyramidal stamp seals des "Greek Style" in das 5. Jh. v.Chr., die frühesten um 500 v.Chr., die des "Orientalizing Style" in das späte 6. und frühe 5. Jh. v.Chr. Keines wird nach dem 5. Jh. v.Chr. entstanden sein, die frühesten könnten bis in den Beginn der Achaimenidenherrschaft über Lydien, d.h. bis in die Mitte des 6. Jh. v.Chr., zurückdatieren. Das heißt sie umspannen einen Zeitraum, der von der Zeit Kyros II. (ab 547 v.Chr.) bis zu Xerxes I., in einigen wenigen Fällen vielleicht sogar bis Dareios II., reicht. Die "graeco-persischen" Siegel (überwiegend Skarabäoide u.a.) des "Greek Style" sind frühestens vom zweiten Viertel des 5. Jh. v.Chr. an, die des "Mixed Style" in die zweite Hälfte des 5. und das frühe 4. Jh. v.Chr. zu datieren. Sie sind also frühestens etwa ab Mitte der Regierungszeit Xerxes I., in der Regierungszeiten Artaxerxes I., Dareios II. und Artaxerxes II. anzusetzen.¹¹⁹ Die verschiedenen Stile der "graeco-persischen" Siegel reflektieren die Interaktionsmuster und Entwicklungsphasen in der Begegnung zwischen der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur und den einheimischen kleinasiatisch/ anatolischen Lokal- und Sozialstilen.

Die Siegelstile der im entlegeneren Westen Kleinasien gelegenen Satrapie Lydien waren offenbar in ihrem Erscheinungsbild "persischer" als die anderer westlicher Reichsprovinzen. Der Stil der pyramidal stamp seals hat viel gemein mit dem der achaimenidischen Münzen, die in den westkleinasiatischen Satrapien geprägt wurden. Der Stil der Skarabäoide des gemischten graeco-persischen Stils dagegen hat viel gemein mit den im Verhältnis dazu stärker hellenisierenden Münzen der südkleinasiatischen Staaten, die von lokalen Dynasten und Militärführern regiert, seit dem ausgehenden 5. Jh. und vor allem im 4. Jh. v.Chr. (unter Artaxerxes II., III.) nicht mehr ständig unter Kontrolle der persischen Satrapen gehalten werden konnten.

Für J. Boardman gibt es nur die monolithische Bipolarität von vertrauter überlegener "Greek Art" und fremder, unterlegener "Eastern Art", d.h. Achaemenid Persian Art, vor dem Hintergrund unabänderlicher anthropologischer Determiniertheiten und Typologien. Denn für ihn sind es die "Griechen", die die künstlerische Szene des kleinasiatisch/ anatolischen und pontischen

¹¹⁸ J. Boardman, GGFR (1970) 305-309, Nos. 1-10 (Archaic Western Court Style/Süd-Kleinasien), Nos. 11-40 (Classical Court style/Süd-Kleinasien) und fig. 280-281, pls. 823-844. ders., PyrSPE (1970) 30-39, Abb. 76-171* (Achaemenid Court Style/ Lydien). Und cf. dazu oben pp. 35 und n 103.

GGFR, 305: This is the glyptic style which owes nothing to Greece except in its Archaic western form, where there is contamination by Greek motifs and, possibly, some concession to Greek Archaic styles. The Archaic Eastern Court Style is, par excellence, the style of the Persian palaces and in glyptic is expressed on cylinders and on conoid stamps. . . .

The Archaic Western Court Style is an attenuated and rather summary version of the Eastern. It appears on a very few scaraboids and is otherwise seen almost exclusively on pyramidal stamp seals. The style resembles the eastern but is often simplified.

PyrSPE, 30: Here the motifs are all Persian, or had been adopted into the repertory of Persian court art. . . . This Court Style is that common to many Achaemenid arts and on seals it owes much to earlier Assyrian fashions. There is normally no real body modelling and anatomy is reduced to patterns of manes, ribs and haunch muscles on the barrel-like bodies . . . Only on some of what are probably the later seals are the heads and drapery treated more realistically. Most of the pyramidal seals resemble closely the style of the dated sealings from Persepolis . . .

¹¹⁹ Zur Datierung der pyramidal stamp seals: PyrSPE, 38: "[In dating] We are forced to rely rather on stylistic considerations. For the Greek style seals this is comparatively easy, and the examples seem to span the fifth century, the earliest being clearly of about 500 B.C. Such Greek elements as there are in the Orientalizing seals are Archaic of the later sixth and early fifth centuries. The majority of the other seals are in what we may judge to be an unemphatic Archaic Court Style matched by Persepolis sealings of the first half of the fifth century, but there are some with more developed Court Style forms which are very probably later. On the available evidence it could be argued that none were cut after the fifth century and it is very likely that the earliest could belong to the early years of Persian administration in Lydia."

Zur Datierung der "graeco-persischen" Siegel: GGFR, 325f.: "The dating of the gems is difficult. That of the main Achaemenid series and its cylinders is difficult enough, but the Persepolis sealings indicate the later sixth and the first half of the fifth centuries for what we have called the Archaic Court Style, and this must be the range for the majority, although not all, of the pyramidal stamps from Anatolia." (d.i. die Zeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I.). "The scaraboids are related to Greek work and from the Greek series we may postulate the second quarter of the fifth century for the earliest of them. Some of the earliest must be of the Classical Court Style and of the Greek Style, as defined above." (d.i. die Zeit ab Mitte Xerxes I.). "Most of the Mixed style gems, the most typically Graeco-Persian, may then belong to the second half of the fifth century and the early fourth." (d.i. die Zeit Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II.).

GGFR, 312: "They are not, of cours, closely datable, but we should perhaps regard the Mixed Style as a generally later phenomenon than the Court Style Scaraboids."

PyrSPE, 39: "The relationship with the so-called Graeco-Persian seals is more difficult to assess . . . These stones . . . are mainly scaraboids of the larger variety developed in East Greek workshops in the first half of the fifth century. They seem to have been produced in the southern states of Anatolia, not Lydia. A few scaraboids carry Archaic Court Style subjects like those on our seals (=PyrSt), which might be taken for another indication of date since the sequence of scaraboids is easier to establish. More scaraboids have advanced Court Style subjects and the overwhelming majority are in the Mixed Graeco-Persian style which is not represented on the pyramidal stamp seals at all. It may be that the main period of the Graeco-Persian scaraboids is at the end of and after our main series."

Raumes souverän beherrschen. Für J. Boardman kann es keine Vielfalt von Interaktionsmustern, keine Prozesse historischen Wandels geben. Seine graeco-zentrische Weltsicht läßt dafür keinen Raum.

Daß Motivwahl, Stileigentümlichkeiten, Qualitätsstandards, ästhetische Ansprüche nicht ethnisch oder geographisch determiniert sind, sondern der freien, individuellen Wahlmöglichkeit des Künstlers, Auftraggebers, Benützers und Betrachters obliegen, und von den sich ständig wandelnden und nicht statischen Konstellationen historischer Prozesse beeinflusst werden, wird von einer graeco-zentrischen Forschungstradition natürlich nicht wahrgenommen, der es ja nur vordergründig um die Bestimmung des "persischen" Anteils an der "graeco-persischen" Kunst geht.

Daß das Konzept "Orient" bei der Interpretation der graeco-persischen Glyptik in eine Sackgasse führt wird durch M.C. Root's und M.B. Garrison's Publikation der Persepolis Fortification Seals jetzt überdeutlich. Die Siegel sind, ganz im Gegensatz zu den graeco-persischen Siegeln, alle herkunftsbestimmt und datiert, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. überliefert. Und wir kennen, bedingt durch die Siegelinschriften und die Siegelungspraxis, auch Namen, Herkunft, Funktion/ Amt/ Beruf ihrer Benutzer. Die Persepolis-Siegel zeigen nicht nur die "Monotonie" des persischen Hofstils. Ganz im Gegenteil. Glyptikstile aus dem ganzen Achaimenidenreich sind in der achaimenidischen Heimatprovinz Persis vertreten. Unter den Siegelnden finden wir nicht nur die Verwaltungselite des Hofes von Persepolis, sondern Menschen aller nur erdenklicher sozialer Stellung und Herkunft, nicht nur aus der Persis, sondern auch aus den anderen Reichsprovinzen. Die Siegelinhaber haben eine reiche Auswahl an Motiven und Stilen aus dem ganzen Achaimenidenreich zur Verfügung. Und sie machen regen Gebrauch von ihrer Wahlmöglichkeit. Sie begnügen sich durchaus nicht nur mit Siegeln, die im Stil ihrer Heimatprovinzen gearbeitet sind.

Motive und Stileigentümlichkeiten, die bisher als "Griechisch" angesehen wurden, werden auch von den Glyptikwerkstätten der persischen Kernregionen verwendet. Wir finden sie wieder in den Siegeln des spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils, die in der Persis und der Susiané verbreitet sind. Sie könnten als die Prototypen der "graeco-persischen" Siegel angesehen werden, die in der Zeit Kyros II. mit der Eroberung Lydiens (547 v.Chr.), oder schon in der Zeit Kyros I., als die Perser Vasallen der Meder waren und die Meder, nach dem Sturz des Assyrischen Reiches 610 v.Chr., bereits Kappadokien und Armenien kontrollierten, nach Kleinasien vermittelt worden sind. Die "graeco-persische" Glyptik erscheint damit in einem ganz anderen Licht. Wir müssen wohl auch im kleinasiatisch/ anatolischen und pontischen Raum mit einer Vielfalt von Interaktionsmustern rechnen. Gerade diese kulturelle Vielfalt und die damit einhergehenden, nicht mehr nur bipolaren griechisch-orientalischen, sondern viel komplexeren Interaktionsmuster gilt es zu erfassen und die "griechischen" Stilelemente mit anderen Augen zu sehen, als Elemente, die keiner anthropologischen Determiniertheit unterworfen sind, sondern selbstverständliche Bestandteile des künstlerischen Inventars auch anderer, "nicht-griechischer" "orientalischer" Kulturkreise sind.

Zu den häufigsten Siegelformtypen der graeco-persischen Glyptik zählen, neben Stempelsiegeln anderer Formen (Conoiden, Skarabäoiden, Tabloiden), die sogenannten "pyramidal stamp seals". J. Boardman hat ihnen eine erste wegweisende Untersuchung gewidmet, die durch ihre betont graeco-zentrische Tendenz belastet ist und noch in Unkenntnis der wahren Persönlichkeit der Persepolis-Siegel und ihrer Stilvielfalt verfaßt wurde, die erst jetzt in den Publikationen von M.C. Root und M.B. Garrison offenbar wird.¹²⁰

Pyramidal stamp seals begegnen uns seit dem 7. Jh. v.Chr. Sie sind, mit dem Motiv des Beters vor Kultobjekten verbunden, weit verbreitet in Babylonien und der Mittelmeerregion. Mit anderen assyro-babylonischen kultischen Motiven begegnen sie uns auch in Babylon oder im assyrischen Nimrud, Niniveh.¹²¹ Pyramidal stamp seals sind nun aber, entgegen M.C. Root, weder "babylonisch" noch mit einer bestimmten sozialen Gruppe verbunden. Ihrer ästhetisch ansprechenden Form wegen sind sie offenbar zu einer beliebten Form des Stempelsiegels geworden. Sie durchbrechen die Formenmonotonie der üblichen Stempelsiegeltypen sowohl in ihrem allgemeinen Erscheinungsbild, wie in dem ihrer Siegelfläche. Motive, die eigentlich für Zylindersiegel vorgesehen waren, lassen sich leicht auf die "breite" Siegelfläche der pyramidal stamp seals übertragen. Eine reizvolle Form, gerade in Zeiten, wo Zylindersiegel den Stempelsiegeln im Gebrauch allmählich zu weichen beginnen. Ihre ästhetisch recht ansprechende Form wird sicher rasch im assyrischen Reich des 7. Jh.v.Chr. und in dessen Umfeld Verbreitung gefunden haben, und bereits in dieser Zeit auch nach Kleinasien gelangt sein, spätestens aber in der Zeit des Mederreiches, das sich ja die assyrischen Kerngebiete, sowie Kappadokien und Armenien, einverleibt und mit dem Lyderreich Kontakte pflegte.

Es gibt ja nicht unbegrenzt viele potentiell mögliche Stempelsiegelformen. Und so müssen wir uns auch immer bewußt machen, daß die einzelnen Formen dieses begrenzten Formenrepertoires nun nicht auf bestimmte Regionen begrenzt sein müssen, in denen sie quasi "erfunden" wurden. Das Suchen nach ästhetisch ansprechenden Formen wird sicher Siegel-schneider verschiedener Regionen zur Schaffung gleicher oder ähnlicher Formenvarianten geführt haben. Anregungen durch Kulturkontakte, wie sie immer und überall bestanden haben, spielten dabei natürlich immer auch mit. Sprechen wir also besser davon, daß die Form der pyramidal stamp seals im Babylonien des 7. Jh. sehr beliebt war und sie gern mit Beterszenen verbunden

¹²⁰ Zur Einordnung der pyramidal stamp seals im Achaimenidenreich cf. Boardman, J., *Pyramidal Stamp Seals in the Persian Empire*. Iran 8, 1970, 19-45. Boardman, J., *Seals and Signs. Anatolian Stamp Seals of the Persian Period Revisited*, Iran 36 (1998) 1-13. Root, M.C., *AHW XI* (1998) 257-298.

Leider werden wissenschaftliche Arbeiten oft nicht zum rechten Zeitpunkt, d.h. viel zu früh, verfaßt, noch ehe überhaupt Korpora herkunftsbestimmter, verläßlich datierter Denkmäler zur Verfügung stehen. Dies gilt nicht nur für die Achaimenidenzeit. Viele Autoren sind sich der Fragwürdigkeit ihrer Methode offenbar nicht bewußt, wenn sie ihre Untersuchungen ausschließlich oder überwiegend auf Denkmäler ungesicherter Provenienz stützen, die aus dem Kunsthandel stammen. Eine Folge des heute im universitären Milieu nach amerikanischem Modell mit Hingabe zelebrierten, eigentlich doch sinnlosen, sklavischen Zwangs zur ständigen Publikation.

¹²¹ Root, M.C., *AHW XI* (1998) 257-298.

wurde, eben wohl um dem monotonen Motiv durch eine außerordentliche Stempelsiegelform auch etwas von dieser Monotonie zu nehmen. Das ästhetische Moment war dabei wohl ausschlaggebend.

Pyramidal stamp seals finden wir auch im Achaimenidenreich, in Babylonien, Kleinasien und in der Persis, verbunden mit dem Betermotiv babylonischen Stils, aber auch mit anderen Motiven in anderen Stilen. Mit der Eingliederung unterworfenen Provinzen in das achaimenidische Weltreich gingen deren künstlerische Traditionen nicht unter. Sie bestanden weiter, so auch Glyptikstile. Kulturelle Entwicklungen und politische Vorgänge sind nicht deckungsgleich. Die babylonische Kultur der Chaldäerzeit entwickelte sich kontinuierlich weiter. Sie wurde in ein neues, "globales" achaimenidenzeitliches Interaktionssystem einbezogen.

Im Achaimenidenreich wurden die künstlerischen Traditionen fast der gesamten damals bekannten Welt in einer neuen "globalen" politischen Einheit zusammengeführt. Es entwickelten sich zahllose, sehr kreative Interaktionsprozesse. Wir sind in einer Zeit, in der Menschen, Sachen und Ideen mobil sind, wie selten zuvor. Wir treffen sie nicht nur an ihren angestammten Plätzen, sondern in allen nur möglichen anderen Reichsprovinzen. Formen und Motive wurden frei. Sie verloren zunehmend ihre ethnisch-geographische Bindung. Babylonier reisten im Achaimenidenreich, brachten ihre Siegel in andere Reichsprovinzen. Babylonische Siegelschneider eröffneten Ateliers in anderen Provinzen, um ihre Kunstfertigkeit überregional anzubieten und die Bedürfnisse ihrer babylonischen Landsleute zu befriedigen, die in anderen Provinzen lebten oder ihren Geschäften nachgingen. Natürlich wurde die ästhetisch attraktive Form der pyramidal stamp seals dann auch in Verbindung mit anderen Motiven verwendet. Warum denn auch nicht.¹²²

Die pyramidal stamp seals, die wir im Kleinasien und in der Persis der Achaimenidenzeit antreffen, müssen wir nicht als "derived from the Babylonian pyramidal stamp" ansehen, und nun untersuchen, wann, wo, wie und warum diese "transmission" geschah. Und wir müssen uns auch nicht fragen, wer denn den "Wettbewerb" gewann und als "Erster" pyramidal stamp seals mit anderen als babylonischen Beter-Motiven kreierte. Die "genesis of the non-Babylonian pyramidal stamp seals" gehört zu den künstlerischen Schaffensprozessen, die sich Außenstehenden weitgehend entziehen. Prozessen, die ja nicht geplant am Experimentiertisch auf einer Konferenz der Künstler aller Reichsteile, unter Konsultation von Musterbüchern als "hybridisation experiments" vorgenommen werden, sondern sich kreativ, eigenschöpferisch, oft unbewußt, improvisierend vollziehen oder auch nicht. Es ist der "Zeitgeist", es sind die ästhetischen, religiösen und anderen Bedürfnisse der erstmals in einem Weltreich verbundenen Menschen, die diese Vorgänge "steuern".

Das pyramidal stamp seal war seiner Form wegen beliebt und gefragt und weiter nichts. Seine weite Verbreitung ist Ausdruck der Kulturkontakte, die sicher schon im neuassyrischen Reich gepflegt wurden und die sich nun im Achaimenidenreich "globalisierten". Es sind die Residenzstädte der Achaimenidenkönige und die ihrer Satrapen und ihr Umfeld, in denen sich die Standards der neuen persisch-achaimenidischen Kultur herausbildeten. Sie waren sicher vorrangig die Zentren der Kulturkontakte. Kulturkontakte folgen aber keinen meßbaren Gesetzmäßigkeiten. Sie geschehen eben, unterliegen irrationalen Mechanismen, ästhetischen Bedürfnissen, dem persönlichen Geschmack, einem besonderen Zweck. Aber sie sind nicht ethnisch oder geographisch oder zeitlich determiniert. Sie sind Zeiche gemeinsenschlicher Kultur und Interaktion.

J. Boardman interpretiert die pyramidal stamp seals, die ja auch mit linear devices und lydische Inschriften versehen sind und die überwiegend Motive im "Orientalizing Style", aber auch in anderen nicht-babylonischen Stilen wie dem "Greek Style" und dem "Achaemenid Court Style" zeigen, als Produkte lydischer Werkstätten des westlichen Kleinasien, obwohl nur wenige dieser Siegel herkunftsbestimmt sind, keines der Siegel aus präzise datierbarem archäologischen Kontext stammt oder aus Textarchiven überliefert ist, und wir deswegen keinen der Siegelbesitzer namentlich oder seiner Funktion nach bestimmen können.

Mit M.B. Garrison's und M.C. Root's Studien der Persepolis Fortification Seals werden zum erstenmal pyramidal stamp seals der Achaimenidenzeit bekannt, die herkunftsbestimmt und datiert sind. Sie wurden zur Siegelung von Tontafeln aus dem 13. bis 28. Regierungsjahr Dareios I. verwendet. Unter den aus Persepolis überlieferten pyramidal stamp seals befinden sich solche in babylonischem Stil und solche des "Fortification Style", einem der persisch-achaimenidischen Lokalstile der Persis. Die pyramidal stamp seals im babylonischen Stil müssen nicht als "heirlooms" der Chaldäerzeit angesehen werden. Sie sind Ausdruck der Kontinuität babylonischer Traditionen, auch in der Achaimenidenzeit. Wir betrachten sie als Siegel babylonischen Stils, die von Babyloniern der Achaimenidenzeit, die in Persepolis beschäftigt oder auf der Durchreise waren, benutzt wurden, oder von babylonischen Werstätten in Persepolis selbst hergestellt wurden. Unter den Siegelinhabern befinden sich Reisende, aber auch Personen, die in Persepolis als Rechnungsprüfer, Zuteilungsbeamte oder Lieferanten der Hofwirtschaftsverwaltung beschäftigt sind.¹²³ Unter den Inhabern der Siegel des Fortification Style sind überwiegend Reisende, Boten und ein Kameltreiber, die in der Persis unterwegs sind. Das pyramidal stamp seal PFS 1321, in einem für das Fortification Seal-Korpus anomalen, offensichtlich westlichen, d.h. "graeco-persischen" Koiné Stil, mit dem eine Tafel aus dem 27. Regierungsjahr Dareios I. (495 v.Chr.) gesiegelt wurde, gehört einem Reisenden, der auf dem Weg von Sardis nach Persepolis unterwegs ist. Ähnliches gilt wohl für PFS 1309.¹²⁴ J. Boardman's pyramidal stamp seals sind offenbar schon längst in der achaimenidischen Heimatprovinz verbreitet, und finden vielleicht schon mit der Eroberung Lydiens durch Kyros II. 547 v.Chr., und nicht erst im

¹²² M.C. Root's "conceptualization" bewegt sich allzu oft auf sehr reduktionistischen und positivistischen Gleisen. Die "Orientalen" "funktionieren" ja nicht anders als die Europäer/ Westler, was Tradierung von Kunst anbetrifft. Wir haben es hier mit allgemein "menschlichen" Situationen zu tun. Ein Blick in vergleichbare Fragestellungen, z.B. der europäischen Kunsthistorik, wäre dabei empfehlenswert. "Common sense" ist angebracht, pseudo-problematische, wirklichkeitsferne Szenarios sind wenig hilfreich, auch wenn sie angesichts des steten Publikationsdruckes seitenfüllend sind.

¹²³ Root, M.C., AHW XI (1998) 262, 277, Appendix II.

¹²⁴ Root, M.C., AHW XI (1998) 263f., 271ff., Appendix I.

späten 6. und frühen 5. Jh. v.Chr. im "graeco-persischen" Kleinasien und seinem Umfeld weite Verbreitung. Ihr "graeco-persischer" Stil läßt sich aus ganz anderen Zusammenhängen heraus interpretieren.

Die "non-Babylonian pyramidal stamp seals" waren sicher keine westliche, und insbesondere lydische "Erfindung". Wir sehen, daß die Form der pyramidal stamp seals sich offenbar nicht nur im Babylonien, sondern auch im Kleinasien wie in der Persis der Achaimenidenzeit großer Beliebtheit erfreute und für Darstellungen ganz verschiedener Stile genutzt wurde. Und ob die "non-Babylonian pyramidal stamp seals" zuerst in Persepolis oder in Sardis "erfunden" wurden, ist eine ebenso müßige Frage, die sich nicht beantworten läßt. Hybridbildungen vergleichbarer Art werden sich in der Achaimenidenzeit ständig und überall vollzogen haben, vor allem in den Residenzen der Könige wie in denen ihrer Satrapen und ihrem Umfeld, an den Plätzen an denen sich die Standards der neuen achaimenidischen Kunst formierten. Siegelwerkstätten, Siegelbenutzer, Siegelformen und -motive wurden im Achaimenidenreich in einen "globalen" Interaktionsrahmen eingebunden. Die Vielfalt der Interaktionsprozesse läßt sich nicht auf einfache Formeln bringen. Eigenschöpferische künstlerische Prozesse lassen sich nicht berechnen.

Die "graeco-persische" Glyptik lohnt eine Neubearbeitung und Neubewertung. Dabei gilt es alle jene anderen Gründe zu beseitigen, die gleichermaßen für den Eindruck des "low profile" der persischen Kultur in den unterworfenen westlichen Reichsprovinzen mitverantwortlich gewesen sind. Es gilt Wissenslücken zu beseitigen und systematisch an der Erweiterung eines Korpus von herkunftsbestimmten Denkmälern zu arbeiten, die wenig selbstbewußte, negative Präsentation des bisherigen Materials zu korrigieren, die mit graeco-zentrischen Kriterien belasteten, offensichtlich falschen Zuordnungen vieler achaimenidenzeitlicher Denkmälern zu überprüfen.¹²⁵

Diese Neubearbeitung muß von der Erkenntnis ausgehen, daß die Vielfalt der Kulturen aus dem Kleinasien der Achaimenidenzeit, die wir mit dem Begriff "graeco-persische Kunst" zu umschreiben gewohnt sind, mit dem Begriffspaar griechisch-persisch nicht adäquat abgehandelt werden kann. Es ist von grundlegender Bedeutung, sich immer wieder, M.I. Rostovtzeff¹²⁶ folgend, ins Bewußtsein zu rufen, daß der Begriff "graeco-persische Kunst" in einem viel umfassenderen Sinne für die "achaimenidenzeitliche Kunst Kleinasien/ Anatoliens und der Pontosregion" *insgesamt* steht, und damit für *alle* künstlerischen Interaktionsprozesse, die sich in Kleinasien/ Anatolien und der angrenzenden Schwarzmeerregion zwischen der Kunst der ionischen Griechen, der der Phryger, Lyder, Karer, Kappadokier, Armenier, der der Anrainer des Schwarzen Meeres und der Kunst der persisch-achaimenidischen Leitkultur vollziehen. Hinzu kommen medische Einflüsse, die wir seit der Eingliederung Kappadokiens und Armeniens in das medische Reich nach 610 v.Chr. berücksichtigen müssen und Einflüsse der proto-achaimenidischen Kunst, die sich als Folge des Sturzes des Mederreiches und der Eroberung des lydischen Reiches durch Kyros d. Gr., 547 v.Chr., einstellen. Kleinasien/ Anatolien und die Pontosregion offenbaren sich uns somit als eine Region außerordentlicher künstlerischer Dynamik.

Mit Beginn der Achaimenidenherrschaft in Kleinasien/ Anatolien müssen wir zu unterscheiden lernen zwischen den Stilen, die die Anwesenheit der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur widerspiegeln und solchen, die sich exogenen Einflüssen gegenüber als resistent erweisen. Wir müssen uns der vielen Lokalstile der autochthonen Bevölkerungen der kleinasiatisch/anatolischen Provinzen bewußt werden, die unter der Achaimenidenherrschaft im Überschneidungsbereich der griechischen Zivilisation west- bzw. ost-griechischer Prägung und der persisch-achaimenidischen Zivilisation, in einen neuen Interaktionsrahmen eingebunden, weiterbestanden, sich ständigen Prozessen des Wandels konfrontiert sahen, dabei aber von ihrem tiefverwurzelten Wesen und ihrer Vitalität nichts eingebüßten. Diese Siegel des "Greek Style" (J. Boardman's) sind durch dominierende Elemente der einheimischen Lokalkulturen wie der regional konkurrierenden west-/ ost-griechischen Leitkultur gleichermaßen gekennzeichnet, die sie selbstbewußt zu behaupten wissen. Ihnen fehlen die typischen Merkmale des persischen (Hof-) Stils, d.h. der globalisierten neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur. Sie besitzen nur regionale Stilelemente. Sie begegnen uns in einer ionisch-, phrygisch-, lydisch-, karisch-, kappadokisch-, armenisch-, pontisch- etc. achaimenidenzeitlichen Variante. Wir begreifen dabei die griechische Kunst der ionischen Küstenstädte und der ihnen vorgelagerten Inseln als eine "griechische" Kunst, die in einen neuen achaimenidenzeitlichen Interaktionskontext eingeordnet, ständigem Wandel unterworfen war und sich fortan doch tendenziös andersartig entwickelte als die Kunst des griechischen Mutterlandes. Und auch die Kunst der griechischen Zivilisation, wie sie uns in den griechischen Kernregionen begegnet, war ständigen Wandlungsprozessen ausgesetzt und, wenn man ihre vielen lokalen Kulturkreise berücksichtigt, nicht monolithisch und keiner unabänderlichen Typologie unterworfen.

Daneben begegnen uns Stile, die die Anwesenheit der mit globalem Anspruch auftretenden *neuen* persisch-achaimenidischen Leitkultur in Kleinasien/ Anatolien signalisieren. Sie alle zeigen die typische Merkmale von persischen Hofstilsiegeln: Agentia meist in iranischer Reitertracht, gelegentlich in persischem Faltenengewand, geflügelte Ringe, typische persisch-achaimenidisch Szenenmotive etc. in unterschiedlicher Kombination mit einheimisch-autochthonen bzw. "griechischen" Aspekten, Posen, Handlungsmustern, Motiven. In ihrer individuellen Ausprägung sind sie, wie nicht anders zu erwarten, regional verschieden "gefärbt" und von recht unterschiedlicher handwerklich-stilistischer Manier, Produkte verschiedenster Auftraggeber und der für sie arbeitenden Werkstätten, denen das handwerkliche und künstlerische Repertoire der Provinzen eines Weltreiches zur Verfügung stand.

Als *der* Stil, der die neue, mit globalem Anspruch auftretende persisch-achaimenidische Leitkultur repräsentiert, die sich unter den Eliten des der persischen Satrapenhöfe Phrygiens, Lydiens, Kariens, Kappadokiens, Armeniens, der Pontosregion und ihrem Umfeld im 6. und 5. Jh. v.Chr. etablierte, begegnet uns der Hofstil, der "Archaic Court Style" und der "Classical Court Style". Daneben formierte sich als Produkt kontinuierlicher Akkulturationsprozesse im Überschneidungsbereich der persisch-

¹²⁵ Cf. dazu ausführlich Root, M.C. AHW VI, 7-13.

¹²⁶ Rostovtzeff, M.I., Dura and the Problem of Parthian Art, in: Yale Classical Studies V (1935) 157ff., 262-272.

achaimenidischen und der griechischen Zivilisation ein weites Spektrum "gemischter" kleinasiatisch-achaimenidenzeitlicher Lokal- und Sozialstile wie sie unter den Vertretern der in Kleinasien/ Anatolien lebenden iranischen Ethnien im weiteren Sinne und unter (iranophilen) einheimischer Bevölkerungen Verbreitung fanden: der "Orientalizing Style" (J. Boardman's) im westkleinasiatischen Lydien und der Satrapenresidenz Sardes des späten 6./ frühen 5. Jh.v.Chr., und die "graeco-persischen Mixed Styles" (J. Boardman's) im süd-kleinasiatischen Karien, Lykien und Kilikien, die sich mit fortschreitender Entwicklung der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens im 5. Jh. v.Chr. herausbildeten, und zu "Common Styles" oder "Koiné Styles" wurden. Präsentiert sich der "Court Style" ganz bewußt ohne, oder mit nur sehr begrenzter "Färbung" durch die Lokalkulturen Kleinasiens/Anatoliens, so sind die "gemischten" Stile visueller Ausdruck einer Synthese von Elementen der regional konkurrierenden west- bzw. ost-griechischen Leitkultur, von autochthonen kleinasiatisch/ anatolischen und anderen (etwa protoachaimenidischen??) Elementen, sowie Stilelementen der globalisierten neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur.

Der "Archaic Court Style" der "graeco-persischen" Glyptik kennzeichnet den Beginn eines langen Interaktionsprozesses zwischen der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur und den Kulturkreisen des kleinasiatisch/anatolischen Raumes. Der graeco-persische "Mixed Style" steht für ein schon weit fortgeschrittenes Stadium diese Prozesses, der durch außerordentliche Dynamik gekennzeichnet ist und dabei eindrucksvolle Hybridbildungen hervorbringt. Die Zahl der potentiell möglichen Hybridbildungen ist dabei fast unbegrenzt. Sie folgt, entgegen weitverbreiteter graecozentrischer Doktrin, keiner anthropologisch determinierten Systematik. Diese Deutung der "graeco-persischen" Kunst Kleinasiens zeigt uns, daß nach Xerxes I. sich nicht Niedergang im Achaimenidenreich bemerkbar macht, sondern wir mit einer recht lebendigen spätachaimenidischen Kunst rechnen müssen.

Die achaimenidenzeitliche Glyptik Kleinasiens lohnt eine neue Studie, die nicht mit graeco-zentrischen Dogmen belastet ist, die neuen Erkenntnisse M.B. Garrison's und M.C. Root's aus dem "Persepolis Fortification Seals workshop" mit einbezieht und die vor allem begreift, daß wir die Achaimenidenzeit nicht als "dead end scenario" ansehen dürfen, sondern als eine Epoche außerordentlicher kreativer Potenz, als einen ersten glanzvollen Höhepunkt des Prozesses der iranischen Zivilisation, in den die Traditionen aller im Achaimenidenreich zusammengeführter Kulturlandschaften einbezogen sind, aber auch als eine Epoche, die beklagenswerterweise noch durch allzu viele Forschungs-, Wissens- und Materiallücken gekennzeichnet ist, die es schnellstmöglich zu schließen gilt.

4. Babylonien in der Achaimenidenzeit

4.1. Im Zentrum eines Weltreiches unter einer neuen "fremden" Leitkultur

Kyros II., der Begründer des achaimenidischen Weltreiches, machte nach der Eroberung Babylons und dem Sturz der Chaldäerdynastie (539 v. Chr.), Babylonien zum Kerngebiet der wohl bedeutendsten achaimenidischen Verwaltungsprovinz, der Satrapie Bābiruš.¹²⁷ In sie einbezogen waren auch Mittel- und Obermesopotamien, die spätere Djazīrah, die Kerngebiete des ehemaligen assyrischen Großreiches. Sogar die jenseits des Euphrat gelegenen Gebiete des ehemaligen Chaldäerreiches: Syrien/Palästina und Phönikien zwischen Euphrat, Mittelmeer und Ägypten, wurden ihr zugeschlagen, Gebiete, die dann unter Xerxes I. als selbständige Satrapie Abar Nahar: jenseits des Flusses bzw. Athura: (As)Syrien ausgegliedert werden sollten.

Von allen von den Achaimeniden eroberten Regionen ist die Kulturlandschaft Babylonien historisch und archäologisch bei weitem am besten erforscht. Dies gilt vor allem für die Jahrhunderte vor der achaimenidischen Eroberung. Babylonien ist in den Jahrhunderten der neuassyrischen bzw. der spätbabylonisch-chaldäischen Herrscher des 9.-6. Jh. v. Chr. wie auch in der Achaimenidenzeit ein ökologisch besonders begünstigter und intensiv genutzter Lebensraum. Seit Jahrtausenden unterhaltene, hochorganisierte, weitverzweigte und zentral gelenkte Bewässerungssysteme zwischen Euphrat und Tigris bildeten die Grundlage einer blühenden, ertragreichen Agrarlandschaft, die von der Königsstadt Babylon, Symbol der Macht und Größe Babyloniens und Zentrum hochentwickelten imperialen Lebens, dominiert wurde. Ihr zu Seite standen in den einzelnen Regionen Babyloniens eine überschaubare Zahl kleinerer städtischer Zentren (Sippar, Dilbat, Kūta, Borsippa, Nippur, Isin, Adab, Uruk, Lagaš, Larsa, Ur) mit umliegenden Dörfern und landwirtschaftlichen Anwesen, die wie Babylon auf eine vergleichbare kontinuierliche jahrtausendealte Tradition städtischer Hochkultur zurückblicken konnten. Die Achaimeniden übernahmen in Babylonien eine lebensfähige Agrarlandschaft und ein komplexes Erbe von Erinnerungen an eine eindrucksvolle Vergangenheit. Durch ihre ruhmvolle jahrtausendealte Vergangenheit wurde die Kulturlandschaft Babylonien zum Zentrum des achaimenidischen Weltreiches, die Satrapie Bābiruš zu dessen größter und reichster Verwaltungsprovinz, die vom Zagrosgebirge bis zum Mittelmeer reichte und als Machtbereich des jeweiligen Kronprinzen galt. Sie stand mit allen großen Zentren sowohl Irans wie des Mittelmeerraumes in Verbindung und kontrollierte die Fernhandelswege und die Oasen der Steppen- und Wüstengebiete Syriens und des nördlichen Arabiens.

Zu einer fortschreitenden Urbanisierung Babyloniens, vergleichbar der des Irak in frühislamischer Zeit, die zur Gründung von Bašra, Kūfa, Wāšit, Baġdād, Samarrā führte, kam es nicht. Es wurden keine Siedlungen für zuwandernde Iraner oder als Stützpunkte für die iranischen Heere gegründet, die sich zu bedeutenden urbanen Zentren mit ausgeprägtem religiösen und

¹²⁷ *Babylonien in der Achaimenidenzeit*: Pallis, S.A., *The History of Babylonia (538-93 B.C.)*, in: *Studia Orientalia Iohanni Pedersen ... Dicata*, (Copenhagen 1953) 275-294. Wetzell, F., Schmidt, E., Mallwitz, A., *Das Babylon der Spätzeit*, WDOG LXII (1957). — Klengel, H., *Babylon zur Zeit der Perser, Griechen und Parther*, *FuB* 5, 1962, 40-53. Meuleau, M., *Mesopotamien in der Perserzeit*, in: Bengtson, H. (ed.), *Fischer Weltgeschichte V* (1965) 330-355. Dandamaev, M.A., *Achaemenid Babylonia*, in: Diakonoff, I.M. (ed.), *Ancient Mesopotamia* (Moscow 1969) 296-310. — Dandamaev, M.A., *Connections between Elam and Babylonia in the Achaemenid Period*, in: *Memorial Volume of the Vth International Congress of Iranian Art and Archaeology, Tehran-Isfahan-Shiraz 1968* (1972) 258-264. Haerinck, E., *Le palais achéménide de Babylone*, *IrAnt* 10, 1973, 108-132. Boyce, M., *HZ I* (1975) 195, 134 nn 29, 34, 276 n107, 285-286, 288, 291-293. Metzler, D., *Wandteppiche mit Bildern der Perserkriege im Achämenidenpalast zu Babylon*, in: *Mitteilungen des Deutschen Archäologenverbandes* 6, 1975, 37-38. Oelsner, J., *Erwägungen zum Gesellschaftsaufbau Babyloniens von der neubabylonischen bis zur achämenidischen Zeit (7.-4. Jh. v.u.Z.)*, *AOF* 4, 1976, 131-149. Seidl, U., *Ein Relief Dareios I. in Babylon*, *AMI N.F.* 9, 1976, 125-130. Zadok, R., *On the connections between Iran and Babylonia in the sixth century B.C.*, *Iran* 14, 1976, 61-78. ders., *Iranians and Individuals bearing Iranian Names in Achaemenian Babylonia*, *IOS* 7, 1977, 89-138. Eph'al, I., *The western minorities in Babylonia in the 6th-5th centuries B.C.: maintenance and cohesion*, *Or N.S.* 47, 1978, 74-90. — Boyce, M., *HZ II* (1982) 28ff., 32f., 39, 43ff., 50, 60f., 64, 66, 98ff., 127, 138, 164, 196f., 199, 201ff., 217, 234f., 240ff., 289. Dandamaev, M.A., *Royal Paradeisoi in Babylonia*, *AcIr* 23 [Fs J. Duchesne-Guillemin], 1984, 113-117. Frye, R.N., *The History of Ancient Iran* (1984) 92-95, 113, 133ff. Dandamaev, M.A., *Achaemenid Athurā*, in: *Enclr II* (1987) 816. Haerinck, E., *La neuvième satrapie: archéologie confronte histoire?*, in: *AHW I* (1987) 139-145 [Athurā]. Kuhrt, A., Sherwin White, S., *Xerxes' destruction of Babylonian tempels*, in: *AHW II* (1987) 69-78. Kuhrt, A., *Survey of written sources available for the history of Babylonia under the later Achaemenids*, in: *AHW I* (1987) 147-157. Sancisi-Weerdenburg, H., *The Fifth Oriental Monarchy and Hellenocentrism*, in: *AHW II* (1987) 117-131. van Driel, G., *Continuity or decay in the late Achaemenid period: evidence from southern Mesopotamia*, in: *AHW I* (1987) 159-181. Cardascia, G., *Babylon under the Achaemenids*, in: *Enclr III* (1988) 325-326. Dandamaev, M.A., *History of Babylonia in the Median and Achaemenid Periods*, in: *Enclr III* (1988) 326-334. Gnoli, G., *Babylonian Influences on Iran*, in: *Enclr III* (1988) 334-336. Kuhrt, A., *Babylonia from Cyrus to Xerxes*, *CAH IV* (1988²) 112-138. dies., *The Achaemenid empire: a Babylonian perspective*, *PCPhS* 214 (N.S. 34), 1988, 60-76. Vallat, F., *Le palais d'Artaxerxes II à Babylone*, in: *Northern Akkad Project Reports II* (1989) 3-6. — Haerinck, E., *La Mésopotamie sous les Achéménides: un bilan*, in: Gnoli, G., Panaino, A. (ed.), *Proceedings of the First European Conference of Iranian Studies. Part I. Old and Middle Iranian Studies* (Rome 1990) 159-165. ders., *Babylon unter der Herrschaft der Achaemeniden*, in: Koldewey, R., *Das wieder erstehende Babylon*, neue Ed. von B. Hrouda (1990) 372-384. Kuhrt, A., *Achaemenid Babylonia: Sources and Problems*, in: *AHW IV* (1990) 177-194. Calmeyer, P., *Babylonische und assyrische Elemente in der achaimenidischen Kunst*, in: *AHW VIII* (1994) 131-147. Curtis, J. (ed.), *Later Mesopotamia and Iran: Tribes and Empires 1600-539 B.C.* *Proc. Seminary V.G. Lukonin*, London (1995). Kuhrt, A., *The Assyrian heartland in the Achaemenid period*, in: Briant, P. (ed.), *Dans les pas des Dix-Mille*, *PALLAS* 43 (Toulouse 1995) 239-254. Haerinck, E., *Babylonia under Achaemenid Rule*, in: Curtis, J. (ed.), *Mesopotamia and Iran in the Persian Period: Conquest and Imperialism 539-331*. *Proc. Seminary V.G. Lukonin*, London (1997) 26-34. — Briant, P., *From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire* (2002).

geistigen Leben hätten entwickeln können. Die achaimenidischen Eroberer, die ja eine Minderheit in den eroberten Ländern darstellten, richteten sich in den alten städtischen Zentren Babyloniens und ihrem Umfeld ein. Mit dem Zuzug der iranischen Herrschafts- und Verwaltungseliten sollten sie zu Zentren der allmählichen Iranisierung Babyloniens und zu Zentren der frühachaimenidischen Kultur werden. Babylonien wurde als eines der kulturellen Schwerpunktgebiete des Achaimenidenreiches zu einem seiner wichtigsten politischen und administrativen Zentren. Babylon blieb, neben dem neugegründeten Pasargadae und Persepolis, eine Verwaltungshauptstadt des Achaimenidenreiches, im gleichen Rang wie das alte elamische Susa und das medische Ekbatana. Von Babylon aus regierte der achaimenidische Kronprinz, so Kambyzes, Xerxes I., Artaxerxes I., oder ein Mitglied der achaimenidischen Aristokratie, als Satrap, als oberster Verwaltungs- und Vollzugsbeamter, über die Satrapie Babylonien. Die Achaimenidenkönige pflegten einen Teil des Jahres in Babylon zu verbringen.¹²⁸ Mit ihnen hielten iranische Kultur und Lebensweise Einzug. Sie benutzten die Paläste der Chaldäer Könige weiter und bauten sich ihre eigenen Palastanlagen. Die Verwaltungs- und Residenzstadt Babylon und ihr Umfeld waren es, in denen sich die Lebensweise und die Standards der neuen achaimenidischen/ achaimenidenzeitlichen Kultur Babyloniens herausformten. Sie war Treffpunkt von Menschen, Dingen und Ideen aus der ganzen damals bekannten Welt.

Die Achaimeniden übernahmen das babylonische Rechts- Verwaltungs- und Regierungssystem, um es dann allmählich zu iranisieren, verzichteten aber auch dann nicht auf die Erfahrungen der babylonischen Administratoren und Wirtschaftsexperten. Der iranische Einfluß griff schließlich auf viele staatliche babylonische Institutionen über. Iraner übernahmen zunehmend Verwaltungsaufgaben. Die königliche Familie und die Angehörigen der persischen Eliten pflegten sich in Babylonien ihres eigenen persischen Rechts- und Verwaltungsapparates zu bedienen.

Das Engagement der Iraner war nicht nur auf die babylonischen Städte begrenzt. Auf dem Lande vollzog sich in Babylonien eine Art aristokratische Besitzergreifung eines reichen Agrarsystems durch die Übernahme von Landgütern und den Aufbau von Landsitzen durch Mitglieder des Könishauses und der iranischen Eliten, ein Vorgang der der Schaffung der umayyadischen Wüstenlandsitze frühislamischer Zeit vergleichbar erscheint, bisher aber nur durch Textzeugnisse belegt ist (Murašû-Archiv). Sie wurden abseits der Residenzstädte zu Orten des höfischen Lebens. Ihnen waren königliche paradiesoi angegliedert, ausgedehnte Parklandschaften, in denen die Herrscher der Jagd nachgingen. Im Umfeld der Städte und in den Städten selbst entstanden Siedlerkolonien (*ḥaṭru*), in denen sich Kolonisten aus allen Teilen des Achaimenidenreiches ansiedelten: Babylonier, Elamer, Perser, Meder, skythische Saker, Areier, Baktrier, Inder, Armenier, Lyder, Phryger, Karer, syrische Aramäer, Araber, Ägypter und andere.

Die kulturellen und kommerziellen Beziehungen zwischen Iran und Babylonien, die in vorachaimenidischer Zeit längst bestanden, wurden fortgesetzt und intensiviert. Die ethnische Zusammensetzung des achaimenidenzeitlichen Babylonien wurde im Laufe des 5. Jh. v.Chr. zunehmend gemischter, vielfältiger. Babylonien wurde zum Treffpunkt und Lebensbereich von Menschen aus allen Provinzen des Achaimenidenreiches. Meder, Perser, Elamer nahmen wie die einheimischen Babylonier an Geschäftstransaktionen teil oder ließen sich von Agenten verschiedenster ethnischer Zugehörigkeit vertreten. Wir hören von Persern und anderen Nicht-Babyloniern, die sich in das babylonische Sozialsystem integrierten, Mischehen eingingen und ihren Kindern babylonische Namen gaben. Sie bedienten sich, wie die Babylonier im täglichen Leben der aramäischen Umgangssprache. Wir hören von Mitgliedern ethnischer Minoritäten, unter ihnen zahlreiche Bewohner von Siedlerkolonien (*ḥaṭru*), denen, sobald sie in größeren Gruppen zusammenlebten, sogar lokale Selbstverwaltung zugestanden wurde.

Babylonische Verwaltungsexperten und Schreiber waren auch in der Staatsbürokratie der iranischen Kernprovinzen, so in Susa und Persepolis, gefragt. Der Handel zwischen Babylonien und Iran florierte. Babylonier gingen in Susa, Persepolis, Ekbatana und anderen iranischen Städten ihren Handelsgeschäften nach oder hatten dort ihren Wohnsitz genommen. Die persisch-achaimenidische Kunst war ohne den Einfluß ikonographischer Prototypen der zweistromländischen babylonisch-chaldäischen und neuassyrischen Kunst nicht denkbar. Babylonische Handwerker wirkten bei der Erbauung der Paläste von Susa und Persepolis mit.

Unter den babylonischen Priestern der Zeit Nabonids finden sich bereits Magier aus dem medischen Raga, die mit politischer und religiöser Propaganda die Machtübernahme durch Kyros d.Gr., einen Verfechter des Zoroastrismus, vorbereiteten. Zoroastrische Magier nahmen nach der Machtübernahme durch Kyros einen autoritativen Platz am Achaimenidenhof in Pasargadae ein. Kyros war der erste Achaimenidenkönig, der den Zoroastrismus zur Staatsreligion machte. Nach der Eroberung Babylons müssen wir mit der Anwesenheit zoroastrischer Priester in Babylon selbst rechnen, die die Mitglieder des Achaimenidenhofes betreuten. Sie begannen die zoroastrische Lehre in Babylonien bekannt zu machen und sie begannen sich gleichzeitig selbst Zugang zu den Erkenntnissen der von ihnen bewunderten babylonischen Überlieferung, vor allem zu dem Wissen von der Astronomie und Astrologie, zu verschaffen. Die Einflüsse der babylonischen Astronomie und Astrologie jener Zeit reichten bis nach Iran, Indien und nach Griechenland. Das Leben an den babylonischen Tempeln ging gleichzeitig unverändert weiter. Die zoroastrische Lehre, zoroastrische Gläubige und zoroastrische Priester gehörten fortan als ein neues, aber bald vertrautes Element zum babylonischen Alltagsleben. Persische Magier empfingen Alexander bei der Eroberung Babylons. Persische Kolonisten und persische Magier lebten auch unter Alexander und seinen Nachfolgern weiter in Babylonien und gingen weiter ihrem zoroastrischen Glauben nach.

Kyros d.Gr. und die anderen Achaimeniden wußten, daß Ahuramazda vor allem der Gott der Iraner ist, denen er sich durch seinen Propheten Zarathustra offenbarte. Den religiösen Konventionen der Nicht-Iraner wurde mit Toleranz begegnet. Kyros ließ von Nabonid verschleppte Götterbilder wieder in ihre babylonischen Tempel und exilierte Völker, darunter die Juden,

¹²⁸ Briant, P., *Le nomadisme du Grand Roi*, in: *Mélanges P. Amiet*, *IrAnt* 23, 1988, 137-173. Tuplin, C.J., *AHW XI* (1998) 63-114.

wieder in ihre angestammte Heimat zurückbringen. Die Babylonier konnten Marduk, Ninurta Šamaš oder Ištar u.a. weiterhin verehren. Unter dem Einfluß der mächtigen babylonischen Kulte wurden Vorstellungen von iranischen Göttern denen verwandter babylonischer Götter assimiliert. Die zoroastrischen Magier setzten ihren Gott Mithras dem akkadischen Sonnengott Šamaš gleich, die Göttin *Anāhiti den Gottheiten des Venussterns Nanā und Ištar, und verbanden ihre Vorstellung des Gottes *Tiriya mit der des babylonischen Gottes des Planeten Merkur, des Nabū. Die Kultpraxis einzelner Zoroastrier oder die des Königshofes in Babylon führte sicherlich zu Übertritten von Babyloniern zum Zoroastrismus. Ein staatlicher Zwang zur Konversion bestand nicht. Die achaimenidischen Könige kümmerten sich, geleitet von tiefem Respekt vor den babylonischen Traditionen, um die Instandhaltung der babylonischen Tempel, ihrer Kulte und ihrer Archive. Die babylonischen Tempel, die im Besitz umfangreicher Ländereien waren, wurden allerdings steuerpflichtig. Neben Zoroastriern finden wir Anhänger anderer iranischer Religionen in Babylonien, so Anhänger des in Westiran weitverbreiteten Mithraskultes oder des Orphismus. Mitglieder der aus Jerusalem ins politische Exil nach Babylon vertriebene jüdische Gemeinden, die in Babylonien verblieben und nicht nach Jerusalem zurückkehrten, unterstanden der Patronage der Achaimenidenkönige.

Artaxerxes I. war der erste Achaimenide, der sich Babylonierinnen zur Frau nahm. Die beiden babylonischen Königinnen des Artaxerxes behielten ihren babylonischen Glauben. Ihre Kinder wurden sowohl mit der zoroastrischen Lehre wie mit der babylonischen Religion vertraut. Babylonische Einflüsse infiltrierten die zoroastrische Lehre, in der sich bald häretische Strömungen formierten. Persische Magier, die sich im späten 5. Jh. v. Chr. der babylonischen Sternenkunde widmeten, schufen die zurvanistische Form des Zoroastrismus, die von Dareios II. und seiner Gemahlin Parysatis angenommen wurde, sich seitdem königlicher Protektion erfreute und zur dominierenden Form des Zoroastrismus in West-Iran wurde. Dareios II. und Parysatis, beide Halb-Babylonier, führten den neuen Kult der Anāhita ein. Neben Ahuramazda und Anāhita wurde Mithras als Dritter in einer neuen Göttertrias verehrt. Artaxerxes II. ließ der Anāhita in den großen städtischen Zentren Statuen errichten, die kultisch verehrt werden, so in Persepolis, Susa, Ekbatana und auch in Babylon. Als Reaktion darauf gründeten orthodoxe Magier Feuertempel für den öffentlichen Feuerkult, um die Akzeptanz des Tempelkultes in den orthodoxen zoroastrischen Gemeinden zu erhöhen. Mit der Einrichtung des Tempelkultes formierte sich an den Statuen- und Feuerheiligtümern ein neues, hierarchisch organisiertes Tempelpriestertum.

Unter der Ägide der persisch-achaimenidischen Leitkultur der neuen politischen Machthaber bietet sich uns im Babylonien der Achaimenidenzeit also ein Bild, das von Kulturpluralismus und religiöser Toleranz geprägt ist, vom Synkretismus der Kulturen und Religionen. Ein Bild, das sich weit von den Stereotypen des "orientalischen" Despotismus entfernt.

4.2. Die babylonische Kunst: zwischen neuer Leitkultur, Tradition und globalen Kulturkontakten

Auch die babylonische Kultur war einem Prozeß vielfältigen Wandels unterworfen. Sie blieb nicht die babylonische Kultur der neuassyrischen oder der Chaldäerzeit. Sie wurde unter dem Einfluß der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur des Königshofes von Babylon, seiner zoroastrischen Priester und seiner achaimenidischen Verwaltungselite, zu einer "*babylonisch-achaimenidenzeitlichen*" Kultur. Sie gerät in einen neuen historischen Interaktionsrahmen, den des achaimenidischen Weltreiches, und gleichzeitig unter eine jetzt "fremde" Leitkultur.

Die achaimenidenzeitliche Kultur Babyloniens aber allein mit der Dichotomie babylonisch–persisch abhandeln zu wollen, wird den in sich vielfach verflochtenen Kulturkontakten nicht gerecht, die sich auf babylonischem Boden abspielten. Auch die anderen "Fremden" aus dem achaimenidischen Weltreich assimilierten sich an Babylonien und gaben gleichzeitig einen Teil ihres eigenen vielgestaltigen kulturellen Erbes an die Babylonier weiter. Neben den gewohnten "traditionellen" sind nun auch neue, "regionalfremde" Stilelemente auf babylonischen Denkmälern zu beobachten. Der Begriff "babylonisch" wird vielgestaltiger. Es entstehen, bedingt durch die fortschreitenden historisch-kulturellen Wandlungsprozesse und Kulturkontakte, neue zeitgenössische Varianten "babylonisch-achaimenidenzeitlicher" Kunst und Stils, die fortan als integrale Bestandteile der Kunst Babyloniens anzusehen sind. Die Ursprünge treten zurück hinter der neuen Aktualität. Kulturelle Homogenität wird ersetzt durch Vielfalt.

Wie überall, so auch in Babylonien, begegnen uns Siegel des "*persischen (Hof-)Stils*" als Stil der neuen Leitkultur einer Dynastie von Weltenherrschern, von Mitgliedern der neuen Verwaltungseliten verwendet. Er präsentiert sich uns in einer Variante, die in den Siegelschneideateliers des Königshofes von Babylon und den ihm nachgeordneten Verwaltungszentren, kreiert wurde.

Die achaimenidische Kunst nahm ihren Ausgang in der *Übernahme der älteren Formen und Symbolsysteme*. Die Kulturen der Reichsprovinzen konnten unter der Ägide der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur auch weiterhin ihre Vielfalt bewahren. So waren Mitglieder der Verwaltungseliten Babyloniens von Amts wegen nicht etwa verpflichtet, nur noch Siegel des Stils der neuen Leitkultur zu benutzen. Sie konnten auch Siegel einheimischen babylonischen Stils verwenden. Die allgegenwärtige *Dualität* des einheimischen babylonischen Stils und des persischen (Hof-)Stils der neuen Leitkultur macht uns dies in recht eindrucksvoller Weise anschaulich. Ebenso eindrucksvoll ist die *Koexistenz der Bedeutungssphären*. Auf der einen Seite steht die nach wie vor immanente altüberkommene Bedeutungssphäre der Siegel motive. Hinzu tritt der Hinweis auf die *neue*, die iranisch-zoroastrische Ordnung, die achaimenidische Königsideologie, gekleidet in die nur wenig modifizierten Bilder der alten Welt. Eine andere künstlerische Interpunktion macht sich in Babylonien bemerkbar.

Vertreter der achaimenidischen Eliten wie anderer Bevölkerungsgruppen machen von ihren reichen *Wahlmöglichkeiten* Gebrauch und verwenden Siegel verschiedenster Stiltraditionen, Motive oder Formtypen, ungeachtet ihrer geographischen

Herkunft, aber im Bewußtsein ihres eleganten, ausdrucksvollen Erscheinungsbildes. Nur die Vertreter der babylonischen Tempeladministrationen halten an den überkommenen Traditionen fest.

Von den vielen anderen künstlerischen Regionalstilen, die, bedingt durch die "globale" Vernetzung der Reichsprovinzen bei der Anfertigung von Siegeln zur Verfügung stehen, erweisen sich gerade die *"graeco-persischen" Stile der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/ Anatoliens* durch ihre außergewöhnliche stilistisch-ikonographische Aussagekraft als besonders attraktiv. Durch sie hält eine "individualisierende" Komponente Einzug in die künstlerischen Welten der achaimenidenzeitlichen Kunst. Die Kunst des "Westens" als Spiegelbild einer persönlichen künstlerischen Perspektive konkurriert jetzt mit der Kunst des "Ostens", die Abbilder einer überpersönlichen, höheren, idealen Wirklichkeit schafft.

In einer neuen "achaimenidischen" Welt globaler Kulturkontakte, in der Menschen und ihre Idee in einen globalen Bezugsrahmen gestellt, und auch die Voraussetzungen für eine globale Verfügbarkeit des Wissens um künstlerische Konzepte und Techniken geschaffen wurden, in der Menschen, Ideen und Kunststile mobil sind, brauchen wir Katalogsiegel dieses Stils *nicht* per se als Importstücke aus den westlichen Reichsprovinzen betrachten. Sie können auch als Produkte der Siegel-schneideateliers Babyloniens angesehen werden.

Wir müssen Sprachregelungen finden, die all diesen Entwicklungen gerecht werden. Stilphänomene sind nicht mehr auf ihre eigentlichen Herkunftsorte/-regionen begrenzt. Sie entfalten sich im neuen globalisierten Rahmen des Achaimenidenreiches. Wir müssen auch in der *Benennung* präzise zwischen künstlerischen Formen und Stilen in ihrem *engeren geographischen Umfeld (Ursprung)* bzw. in *"fremdem" Umfeld* unterscheiden. Form- und Stil-tendenzen bleiben nicht "Eigentum" ihrer sog. Ursprungsregionen. Die Benennung von Stilelementen kann sich nicht mehr ausschließlich nach ihren "Ursprungsregionen" richten, sie muß fortan ihr neues, "fremdes" Umfeld, ihren neuen Interaktionsrahmen mit berücksichtigen.

Wir müssen uns fragen, ob z.B. "griechische/ graezisierende" Elemente der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens, seien es ikonographische, antiquarische, handwerklich-technische oder stilistische Elemente, als unveränderlich archetypisch "griechisch" zu verstehen sind, auch wenn sie in einen neuen, sich ständig verändernden historisch-kulturellen Zusammenhang geraten. Oder verändern sie ihre Qualität nicht vielmehr, um in einem neuen Kontext Bestandteil der sich neu formierenden achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/ Anatoliens zu werden? Und wie sind sie zu verstehen, wenn sie Zugang auch zu den künstlerischen Traditionen des außerkleinasiatischen Raumes, etwa Babyloniens, oder zu denen der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen finden??

Müssen ikonographische Formeln, müssen Plastizität und Naturnähe ausschließlich und für immer als "griechische" Stilelemente begriffen werden, nur weil sie eben häufig im griechischen Kulturraum in genialer Manier Verwirklichung fanden?? Wie vertragen sich von unveränderbaren Stereotypen geprägte Argumentationsmuster einer ideologisierten graeco-zentrischen Wissenschaftstheorie mit Vorstellungen vom steten historischen Wandel?? Wie lange dürfen wir Stilbenennungen ganz allgemein mit den ethnischen/ geographischen Begriffen ihrer "Herkunftsregionen" belasten, wenn wir historischen Wandel als eine stete Realität anerkennen??

Sind gleiche/ ähnliche Form- und Stil-tendenzen im "globalisierten" Kontext eines Weltreiches nicht letztendlich Ausdruck konvergierender Entwicklungstendenzen, vergleichbarer Entwicklungsstufen (handwerklich, intellektuell) und Geisteshaltungen/ Weltanschauungen, die überindividuell, überterritorial, eben gemeinsinnlich sind?? Sind gleiche/ ähnliche Form- und Stil-tendenzen nicht auch Hinweis darauf, daß die Ausdrucksmittel der Künstler/ Siegel-schneider ja begrenzt sind, daß ihnen stehen nicht wahllos viele Stilmittel zur Verfügung stehend, und die künstlerischen Standards in den verschiedenen Reichsteilen konvergieren, zumal das Wissen um künstlerische Techniken und Ausdrucksmittel jetzt global verfügbar wird??

Wir müssen also ganz selbstverständlich mit konvergierenden oder gar identischen Entwicklungs-, d.h. Form- und Stil-tendenzen, in den verschiedenen Reichsteilen rechnen, die genetisch nicht voneinander abhängig sein müssen. Wir müssen lernen, Aussagen z.B. zu "Lebendigkeit, Naturnähe etc." von Denkmälerstilen nicht weiterhin zwangsläufig an den Kategorien einer graeco-zentrischen Wissenschaftstradition zu orientieren, die sie im Sinne der bekannten Stereotypen einer ethnisch-geographischen Determiniertheit interpretiert. "Statische/ steife/ unbewegte", oder "lebendige/ naturnahe" etc. Formen/ Stile begegnen uns sowohl in der babylonischen wie der kleinasiatischen oder der persischen Kunst der Achaimenidenzeit bzw. der der anderen Reichsteile. Dies liegt in der Natur der Sache begründet.

Wir sollten fortan besser präziser vom "persischen (Hof-)Stil der Persis, Babyloniens, Lydiens, Ägyptens etc.", oder von "babylonischen bzw. assyrisierenden Stilen Babyloniens, der Persis etc.", oder von "graezisierenden Stilen Kleinasiens/ Anatoliens, der Persis, der Susiané, Babyloniens etc." sprechen, um den jeweiligen, unter Umständen "neuen" geographischen achaimenidenzeitlichen Bezugsrahmen des jeweiligen Stils anzudeuten. Und wir sollten dies weiterhin tun in dem Bewußtsein, daß dieser neue geographische Kontext wiederum neue Prozesse historisch-kulturellen Wandels mit sich bringt.

Die Entwicklungsprozesse der Achaimenidenzeit sind von einer Komplexität, die erst mit systematischen Denkmäler-Sammlungen aus den verschiedenen Reichsteilen zu entschlüsseln sein wird, und die gleichzeitig ohne Kenntnis der "Entstehungs- und Verwendungsgeschichte" wie der inhaltlichen Komponenten und des Sinngehaltes jedes einzelnen Denkmals kaum je adäquat zu verstehen sein wird. Graeco-zentrische Erklärungsmuster führen uns dabei in die Irre. Ebenso solche, die weiterhin von der kulturellen Homogenität bzw. Determiniertheit der einzelnen Reichsprovinzen ausgehen und nicht von stetem Wandel und Prozessen vielfältigster Kulturkontakte.

Die archäologische Erforschung des achaimenidenzeitlichen Babyloniens steckt noch in den Anfängen, erfolgte bisher eher zufällig und nur wenig systematisch, und ist noch nicht über die Phase des Sammelns, Vergleichens, Ordnen, Deutens, Datierens hinausgekommen. Unsere Kenntnis der achaimenidenzeitlichen Siedlungsgeschichte und der Denkmäler der städtischen Zentren, wie Babylon, Sippar, Dilbat, Kūta, Borsippa, Nippur, Isin, Adab, Uruk, Lagaš, Larsa, Ur, ist noch recht vage und skizzenhaft. "Dead end scenarios" für die Achaimenidenzeit, insbesondere nach Xerxes I. zu beschwören, wie dies

unverbesserliche Graecozentristen gern in Erwartung der glanzvollen Zeit Alexanders und des Hellenismus tun, heißt, unsere doch noch beträchtlichen Überlieferungs- und Wissenslücken zu ignorieren und den dadurch bedingten Denkmälermangel als Zeichen des Unvermögens und Verfalls einer Kultur zu mißdeuten, die als auswegslose Endphase einer jahrtausendealten Kulturgeschichte mißverstanden und nicht als erster glanzvoller Höhepunkt eines neuen Zivilisationsprozesses erkannt wird. Es ist eine unserer vordringlichsten Aufgaben, elementare Wissenslücken zu schließen, und ein Korpus herkunftsbestimmter, datierbarer Denkmäler auch aus dem achaimenidenzeitlichen Babylonien zu schaffen, auch und gerade durch gezielte neue Ausgrabungsprojekte. Es sind die Siegelfunde, die uns bisher am verlässlichsten über die Persönlichkeit der achaimenidenzeitlichen Kunst Babyloniens unterrichten und es sind die umfangreichen Tontafelarchive Babyloniens, die uns ein recht eindrucksvolles, wenn auch noch unvollständiges, und in seiner chronologischen Gewichtung noch asymmetrisches Bild einer Zeit zeichnen, die durch Kulturkontakte kreativster Art beeindruckt.

II. Tontafelarchive und gesiegelte Tontafeln der Achaimenidenzeit aus Babylonien

Die moderne Wiederentdeckung der Kulturen des Zweistromlandes durch ausländische Forschungsreisende und Ausgräber vollzog sich mit zunehmender Intensität und Systematik in der Spätphase der fast vierhundertjährigen osmanischen Herrschaft (1534-1918) über die Verwaltungsprovinzen Mawṣil, Baġdād und Baṣra, die 1920, nach dem Untergang des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg (1914-1918), zum britischen Mandatsgebiet Irak zusammengefügt werden sollten. Die irakischen Provinzen, wie der arabische Orient insgesamt, verharrten unter der Vorherrschaft des militärbürokratisch organisierten osmanischen Feudalstaates in sozio-ökonomischer und kultureller Stagnation. Portugal, England, Frankreich und Holland standen bereits seit langem, bedingt durch die kommerziellen Interessen ihrer Handelskompagnien, die in der Persischen Golfregion tätig waren, und sich auch für politische Zwecke instrumentalisieren ließen, in Kontakt mit dem Irak. Seit 1763 residierte ein Agent der British East India Company in Baṣra, seit 1798 waren ständige britische Residenten in Baġdād, seit 1800 in Baṣra ansässig. Auch Frankreich unterhielt Agenten in beiden Städten. Französische und italienische kirchliche Orden ließen sich in Irak nieder. Von 1831 an wurden auch die irakischen Provinzen von den administrativen, ökonomischen und sozialen Reformbestrebungen der Hohen Pforte in Istanbul erreicht. Gleichzeitig nahm die europäische Penetration des Irak zu. Englische, französische und italienische Agenten und Konsuln residierten fortan in Mawṣil, Baġdād und Baṣra. Mit den Modernisierungsbestrebungen der osmanischen Zentralregierung einher ging in den arabischen osmanischen Provinzen das Erwachen (nahda) des arabischen Nationalbewußtseins, zunächst in Gestalt einer apolitischen literarischen Renaissancebewegung, dann als panarabische und antiosmanische politische Bewegung, die schließlich in der arabischen Erhebung von 1916 und dem Untergang des Osmanischen Reiches 1918 kulminieren sollte.

Tontafelfunde achaimenidisch-persischer Zeit konnten mit fortschreitender Erkundung des Zweistromlandes im 19. Jahrhundert aus etwa einem Dutzend namhafter größerer Ruinenstätten Babyloniens geborgen werden: Aus dem südbabylonischen Ur (Tall al-Muqayyar), Larsa (Tall Sinkara), Lagaš (Tall al Ḥiba) und Uruk (al-Warkā'), aus dem zentralbabylonischen Isin (Iṣān Baḥriyāt), Adab (Bismāyā) und Nippur (Nuffar), aus dem nordbabylonischen Dilbat (Tall Dulaim/ Dailam), Borsippa (Birs Nimrūd, Tall Ibrahīm al Ḥalīl), Babylon (Bābil), Kiš (Tall al-Uḥaimir, Tall Inġarra) und Girimu (Tall Bargū tiāt), Kūta (Tall Ibrāhīm al Ḥalīl/ Tall Imām Ibrāhīm) und Sippar (Tall Abū Ḥabba). Ein Teil der Tontafelfunde wurde bei ordentlichen Grabungen der archäologischen Missionen von europäischen und amerikanischen Forschungsreisenden und Ausgräbern in Babylonien *in situ* aufgefunden. Beklagenswert viele Tontafeln wurden bei unkontrollierten Raubgrabungen für den lokalen und internationalen Kunsthandel auf illegale Weise unter Nichtbeachtung ihrer Fundzusammenhänge beschafft. Mit der Intensivierung der Forschungstätigkeit wurde auch den irakischen Bevölkerungen in den Grabungsregionen Babyloniens die überragende Bedeutung von Altertümern, und insbesondere von Tontafelfunden, als profitable Einkommensquelle immer mehr bewußt. Jede Bearbeitung von Tontafelfunden sieht sich also, wie jede Beschäftigung mit altorientalischen Altertümern im allgemeinen, zunächst der Klärung der Frage nach "excavated and unexcavated Near Eastern Art" konfrontiert.¹ Sie ist meist mit zeitraubender detektivischer Kleinarbeit verbundenen. Und allzuoft scheitert die Klärung dieser Frage leider an den korrupten Strukturen des internationalen Kunsthandels, die ausschließlich kommerziellen und nicht wissenschaftlichen Ambitionen verpflichtet sind.

Babylonische Tontafeln der Achaimenidenzeit sind somit auf ganz verschiedenartigen Wegen außer Landes gebracht worden. Sei es, daß sie durch imperiale Dekrete (firmans) der Hohen Pforte, der osmanischen Zentralverwaltung in Istanbul oder der Verwaltungen der Vilayets von Mawṣil, Baġdād oder Baṣra, später mit Billigung der britischen Kolonialverwaltung oder der nationalen irakischen Antikenverwaltung in Baġdād, ausländischen Forschungsexpeditionen bei offiziellen Fundteilungen, als Geschenke oder zu Studienzwecken übereignet wurden, oder aber, daß sie ohne Wissen bzw. ohne Billigung der verantwortlichen Institutionen, von einheimischen Raubgräbern und deren Auftraggebern und Kollaborateuren in den Kunsthandel geschleust wurden.

Wirklich methodische Ausgrabungen begannen erst mit dem Jahr 1882 bzw. offiziell und auf legalem Weg erst mit dem Erlaß des osmanischen Antikengesetzes von 1884. Und erst mit der Bildung einer nationalen irakischen Regierung unter britischem Mandat 1921 und der Gründung einer nationalen Antikenverwaltung, sowie der Errichtung des Irakischen Nationalmuseums 1923, wurden umfassende Gesetze zur Regelung von Ausgrabungen, zum Schutz von Ausgrabungsplätzen, zum Umgang mit archäologischen Funden, zur Gründung von Museen, zum Antikenhandel erlassen. Altertümer aus dem Irak zählen seit dem 19. Jahrhundert nicht nur zu den selbstverständlichen, viel bewunderten Beständen von Museen der Herkunftsländer früher ausländischer Ausgräber und Forschungsreisender, so vor allem des British Museum in London oder des Musée

¹ Es empfiehlt sich, den Begriff *Archive* im eigentlichen Sinn des Wortes nur für Tontafelkollektionen zu verwenden, die in Fundkomplexen zusammen *in situ* gefunden worden sind. Leider ist es mittlerweile weitverbreiteter Brauch, alle, und oft auch kleinste Gruppen von Tontafelurkunden, die aufgrund ihrer prosopographischen Verwandtschaft zusammengestellt werden (weil sie eben *nicht in situ* aus einem sicher beobachteten Fundzusammenhang stammen, sondern aus dem Kunsthandel) aus Gründen der Zweckmäßigkeit "Archive" zu nennen. Cf. Zadok, PIHANS 57, 278ff. Kessler, AUWE VIII, Vorwort.

du Louvre in Paris. Seit 1887 gelangten sie zudem auch in das damals neu gegründete Kaiserliche Ottomanische Museum in Istanbul, seit 1923 erstmals in das ebenfalls neu gegründete Irakische Nationalmuseum in Bagdad. Viele Funde sind, mit vermehrter Beteiligung ausländischer wissenschaftlicher Institutionen an der archäologischen Erschließung des Zweistromlandes, in den Besitz von über einhundert weiteren namhaften Museen und Privatsammlungen bzw. Kollektionen von Kunsthändlern in Europa und Nordamerika übergegangen.²

Die Gesamtzahl der der Forschung bislang bekannt gewordenen Tontafelurkunden aus der Spätzeit Babyloniens zählt nach Zigtausenden. Die Verteilung der Tontafelurkunden über die einzelnen Archivfundorte ist, durch den Überlieferungszufall und den selten konsequenten Verlauf der Forschungsgeschichte bedingt, wenig ausgewogen, die Fundlücken sind umfangreich. Dominierend sind an allen Fundorten die Tontafelurkunden der Chaldäerzeit (625-539 v.Chr.). Die Zahl der Tontafeln achaimenidisch-persischer Zeit (539-331 v.Chr.) ist fast überall beachtlich groß, im Verhältnis zu der der Chaldäerzeit aber doch merklich geringer. Spätbabylonische Tontafelurkunden der Seleukidenzeit (312-64 v.Chr.) treten nicht überall, und wenn, dann in überschaubarer, nicht zu großer und niemals in dominierender Zahl in Erscheinung. Sie lohnen eine separate monographische Behandlung.

Der Publikationsstand der Tontafelfunde der achaimenidisch-persischen Zeit ist, wie auch der der spätbabylonischen Zeit insgesamt, hinsichtlich ihrer geographischen und chronologischen Verbreitung, recht uneinheitlich und wenig systematisch. Allzu viele Tontafelarchive sind schlecht oder nachlässig publiziert, erst in Teilen publiziert oder immer noch unpubliziert. Dasselbe gilt für ihre Siegelabrollungen und -abdrücke. Eine systematische Publikation aller in Museen und Privatsammlungen aufbewahrter Tontafelkollektionen ist, im Interesse einer breiten und verlässlichen Grundlagenforschung, ein dringend anzumahndendes Desiderat, scheidet aber meist an den Egoismen und Eitelkeiten der verantwortlichen Kuratoren.

In Kapitel II werden die einzelnen Fundorte und ihre Archive achaimenidisch-persischer Zeit, nach Regionen geordnet, besprochen. Von Süd-Babylonien, den iranischen Kernprovinzen Susiané und Persis benachbart, nach Norden fortschreitend. Zunächst die Archivfundorte in Süd-Babylonien: Ur, Lagaš, Larsa, Uruk. Dann die Archivfundorte in Zentral-Babylonien: Isin, Adab, Nippur. Und schließlich die Archivfundorte in Nord-Babylonien: Dilbat, Borsippa, Babylon, Kīš, Kūta, Sippar. Am Ende stehen Tontafelurkunden unbestimmter geographischer Region bzw. Archivzugehörigkeit aus Babylonien, d.h. Tontafelurkunden nicht-lokalisierbarer Herkunftsorte und Texte ungenannter Herkunftsorte.

1. Archivfundorte in Süd-Babylonien³

1.1. Ur (Tall al Muqayyar)

Die Erforschung von Ur begann mit ersten sondierenden Grabungen 1850 durch W.K. Loftus und H.A. Churchill im Auftrag der Turco-Persian Frontier Commission und 1853-55 durch J.E. Taylor im Auftrag der East India Company, Basrah, und des British Museum, London. Sie wurde erst nach vielen Jahrzehnten Unterbrechung im Jahre 1919 von H.R. Hall im Auftrag des British Museum wiederaufgenommen und dann schließlich in einer Serie von Grabungskampagnen von 1922-1934 von der 'Joint Expedition of the British Museum and the University of Pennsylvania to Mesopotamia' unter Leitung von C.L. Woolley, S. Smith, M.E.L. Mallowan et al. mit wissenschaftlicher Systematik fortgesetzt. Die Ausbeute an Tontafelfunden war überreich. Die Funde der englisch-amerikanischen Grabungen werden im Irak Museum (Bagdad), im British Museum (London) und im University Museum der University of Pennsylvania (Philadelphia, Pa.) aufbewahrt. Einige wenige Tontafelurkunden aus Raubgrabungen, konnten vom British Museum im Kunsthandel erworben werden.⁴

Der Anteil der Tontafeln der babylonischen Spätzeit ist nicht allzu groß. Bisher sind ca 50 Tontafeln aus neubabylonischer und chaldäischer Zeit und wenig über 200 Tontafeln aus achaimenidisch-persischer Zeit veröffentlicht. Fast alle wurden bei den Grabungskampagnen C.L. Woolley's (1922-1934) *in situ* aufgefunden. Die Ausgräber beschreiben vier Fundkomplexe ("Archive") von Tontafelurkunden des 7.-4. Jh. v.Chr., zu denen die meisten der gefundenen Tafeln gehören: U 17238, 0-61, U 17239, 1-10 und U 17243, 1-51, gefunden während der Kampagne 1930-31 in Privathäusern der neubabylonischen Zeit, und U 20089, 1-15, gefunden während der Kampagne 1933-34 in anderen Privathäusern desselben Stadtquartiers. Die meisten der *in situ* gefundenen Tontafeln sind in Ur selbst ausgestellt, eine größere Anzahl in Babylon, einige wenige in Dilbat, Borsippa, Uruk und Orten unbestimmbarer Region, aber dann in Ur archiviert worden. Eine unbestimmte Anzahl von Tontafeln aus den Ur-Archiven im British Museum ist offenbar noch unpubliziert.⁵

Die bisher publizierten Tontafeln der Achaimenidenzeit datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyzes II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III., Philip Arrhidaios bzw. sind Texte ohne Tafeldatum. Die

² Die Tontafelurkunden der babylonischen Spätzeit finden sich in Kap. XVIII.2, 18 aufgelisteten Museen und Privatsammlungen.

³ Mit *Süd-Babylonien* ist die Region as-Samawa – an-Nāširīya – Šaṭra – al-'Amāra – al Baṣrah gemeint, heute das Gebiet des nördlichen Randgebietes der Provinz al-Muṭanna, nördlich des Euphrat, der Verwaltungsprovinz Dhi-Qār und des südlichen Teils der Provinz Maisān, südlich des Tigris und der Provinz Baṣrah am Zusammenfluß von Euphrat und Tigris.

⁴ Zur Chronologie der Ur-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und zu Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 1f.

⁵ Nach Auskunft von Frau Dr. B. Ḥalīl-Isma'il (IM, Bagdad, 1982) befinden sich im British Museum, London, noch zahlreiche bislang unpublizierte Tontafeln aus Ur.

Zahl der Tontafeln aus der zweiten Hälfte des 5. und des 4. Jh. v.Chr. überwiegt (50). Sie ist etwa doppelt so groß wie die der Tontafeln des 6. und der ersten Hälfte des 5. Jh. v.Chr. (26). Die meisten der datierten Tontafeln stammen aus der Zeit Artaxerxes II. (40). Hinzu kommt eine Tontafel aus der Zeit des Philip Arrhidaios und 4 seleukidische Tontafeln ohne Datum. Etwa die Hälfte der Tontafeln (73) sind Urkunden des 7.-4. Jh. v.Chr. ohne Datum.⁶

37 gesiegelte, in Ur ausgestellte Tontafelurkunden des galläbu-Archivs aus den Regierungszeiten Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios II./III.(?), Philip Arrhidaios konnten im Irak Museum (Bağdād) ermittelt werden. Zwei gesiegelte Tontafelurkunden aus der Regierungszeit Artaxerxes II. bzw. ohne Datum befinden sich im University Museum (Philadelphia, Pa.), eine gesiegelte Tontafel ohne Datum im British Museum (London).⁷ Die Siegel der Tontafelurkunden in Philadelphia und London sind noch unpubliziert, die der Tontafelurkunden in Bağdād werden hier überhaupt zum erstenmal veröffentlicht.⁸ 114 Siegel von Tontafelurkunden, die in Ur ausgestellt wurden, konnten in den Siegelkatalog aufgenommen werden. Ihr Anteil beläuft sich damit auf etwa 10 Prozent (114/1127) der Gesamtzahl der Katalogsiegel. 83 Prozent der Ur-Siegel wurden auf Tontafeln aus der Zeit Artaxerxes II. (95) verwendet. Mit Anteilen von etwa 10 Prozent vertreten sind Siegel der Zeit Dareios III. (12), mit Anteilen von 6 Prozent und weniger Siegel der Regierungszeiten Artaxerxes I. (1), Dareios II. (7), Artaxerxes III. (2).⁹

1.2. Lagaš (Tall al-Ḥiba)

Die Erforschung von Lagaš steckt noch in den Anfängen. R. Koldewey unternahm 1887 eine kurze Grabungskampagne auf dem Tall al-Ḥiba. Nur wenige Kampagnen dauerten die Untersuchungen einer Expedition des Institute of Fine Arts der New York University und des Metropolitan Museum of Art, New York, unter Leitung von V.E. Crawford von 1968-1971. Die Funde der deutschen Grabung gelangten in die Königlich Preußischen Museen, Berlin, die der amerikanischen Expedition werden im Irak Museum, Bağdād, aufbewahrt.¹⁰ Tontafelfunde aus der neubabylonischen, chaldäischen, aus achaimenidisch-persischer oder seleukidischer Zeit sind während der bisherigen Grabungskampagnen offenbar nicht gemacht worden. Die wenigen bisher bekannten Tontafeln aus dem Lagaš der babylonischen Spätzeit stammen aus Raubgrabungen und sind im Besitz amerikanischer Sammlungen, so in New Haven, Conn. (Yale). Ihre Fundumstände und Archivzugehörigkeit sind ungewiß.

1.3. Larsa (Tall Sinkara)

Im Jahre 1854 unternahm W.K. Loftus zusammen mit T.K. Lynch und W. Boutcher im Auftrag des Assyrian Excavation Fund, London, erste Sondagen im Ruinengelände von Tall Sinkara. Unter den Funden, die in das British Museum, London, gelangten, befanden sich zwar zahlreiche epigraphische Denkmäler, aber kaum Tontafelurkunden der babylonischen Spätzeit. Nach langen Jahrzehnten intensiver Raubgrabungen, durch die eine beachtlich große Zahl von Tontafeln in den internationalen Kunsthandel lanciert wurde, darunter Urkunden der Achaimenidenzeit, die von amerikanischen und europäischen Museen und Privatsammlungen in Baltimore, Md. (GC), Cambridge, Mass. (SM/HU), New Haven, Conn. (Yale, J.B. Nies Coll.), sowie Berlin (KprM-StM/VA) und Paris (MdL) erworben wurden, begann die systematische Erforschung von Larsa in den Jahren 1933-34 mit ersten Arbeiten durch A. Parrot im Auftrag der Musées Nationaux/ des Musée du Louvre, Paris. Sie konnte erst nach langer Unterbrechung im Jahr 1967 mit einer Serie von Grabungskampagnen unter A. Parrot, seit 1969 unter J.C. Margueron, und von 1974-1990 unter J.L. Huot im Auftrag des Ministère des Affaires Culturelles, Commission des Fouilles et Missions Archéologiques, Paris, weitergeführt werden.¹¹

⁶ Zu Fundgruppen und Chronologie: cf. Figulla UET IV, Introduction und Descriptive Catalogue. Ohne Tafeldatum (73): No. 8, 31, 113, 114, 117, 119-123, 125, 129, 131-135, 137, 138, 140-144, 146-160, 162-192, 196, 200, 203, 208.

⁷ Die gesiegelten Tontafeln aus Ur sind in Kap. XVIII.2, 1f. aufgelistet.

⁸ Der Autor konnte 1980-81 mit freundlicher Erlaubnis des Generaldirektors des irakischen Antikendienstes, Dr. Mu'ayyad Sa'īd Damarǧi, die Siegel der UET IV-Tafeln, die sich im Irak Museum befinden, studieren und photographieren. Es entstand eine Serie von Makrophotos, die im Abbildungsteil des Siegelbildkataloges zum erstenmal veröffentlicht werden. Die Zahl der Siegel auf einzelnen Tontafeln ist extrem hoch: UET IV No. 1 ist mit 18, No. 28 mit 10 Siegeln, No. 34 mit 11 Siegeln, No. 42 mit 9 Siegeln gesiegelt etc. (!!). Unerwartet viele der gesiegelten Tontafeln aus Ur wurden in den Katalogen des Irak Museums als "missing", d.h. als nicht (mehr) auffindbar/ verloren (?) bezeichnet. So UET IV No. 28 mit 10 Siegeln (A²), 43 mit xx? Siegeln (PhAr), No. 45 mit 1 Siegel (A²), 48 mit 6 Siegeln (A²), 52 mit xx? Siegeln (Xe), 55 mit xx? Siegeln (D²), 91 mit xx? Siegeln (A²).

⁹ Zu den Siegeln der Ur-Archive cf. Kapitel III./ 1,2. Zu den Siegelfunden der Ur-Ausgrabungen cf.: Legrain, L., *Seal Cylinders*, UE X (Oxford 1951) [Ass., nB: No. 581-623; nB: No. 656-700; achaim.: No. 701-841 [Rez.: JAOS 73, 1953, 226-229 (Buchanan, B.W.); JNES 13, 1954, 129-132 (Kantor, H.); AJA 58, 1954, 339-342 (Porada, E.); OLZ 59, 1964, 258-260 (Moortgat-Correns, U.)]. Aus Ur stammen 200 Siegelabrollungen und -abdrücke auf Tonanhängern, die 1932 in einem Tonsarkophag gefunde wurden. 141 sind publiziert (Legrain, UE X (1951) No. 701-841). Die Abdrücke griechischer Münzen (No. 717, 722, 810, 821, 823) der Zeit um ca. 450 v.Chr. weisen darauf hin, daß die Kollektion nach der Mitte des 5. Jh. v. Chr. in der Zeit Artaxerxes I. oder seiner Nachfolger zusammengestellt worden sein muß. Cf. Porada, E., *Greek Coin Impressions from Ur, Iraq* 22, 1960, 228-234. Collon, D., *A Hoard of Sealings from Ur*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.) *Archives et sceaux du monde hellénistique*. BCH, Suppl. XXIX (Athens 1996) 65-84.

¹⁰ Zur Chronologie der Lagaš-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. Kap. XVIII.2, 2.

¹¹ Zur Chronologie der Larsa-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. Kap. XVIII.2, 2.

Die Funde der französischen Grabungen werden im Irak Museum, Bagdad, aufbewahrt. Zu den überreichen Tontafelfunden zählt eine überschaubare Anzahl von Urkunden der Chaldäer- und der Achaimenidenzeit. Die Tontafeln der französischen Grabungen stammen aus dem Ebabbar, dem Tempelbezirk des Gottes Šamaš. Fundstellen und Archivzugehörigkeit der Tontafelfunde der Raubgrabungen des Zeitraumes 1854-1933 sind noch unbekannt. Die bis heute bekannt gewordenen Tontafeln aus dem Larsa der Achaimenidenzeit datieren in die Regierungszeit Kyros II. (in: Paris (MdL), New Haven, Conn. (Yale)), Kambyses II. (in: London (BM), New Haven, Conn. (Yale, J.B. Nies Coll. u.a.)), Dareios II. (in: Cambridge, Mass. (HU/SM)), Philip Arrhidaios (in: Bagdad (IM)) bzw. sind Texte ohne Tafeldatum (in: Bagdad (IM), Berlin (KPrM-StM/VA), Baltimore, Md. (GC), Cambridge, Mass. (HU/SM), New Haven (Yale, J.B. Nies Coll.)).

Zu den Tontafeln aus Larsa in Bagdad (IM) und in Cambridge, Mass. (HU/SM) zählen einige wenige gesiegelte Urkunden aus der Regierungszeit von Dareios II. bzw. Philip Arrhidaios unbestimmter Archivzugehörigkeit. Nur die aus Bagdad sind bisher publiziert, die aus Cambridge, Mass., noch nicht bekannt. Lediglich drei Siegel konnten katalogisiert werden. Alle drei wurden zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit von Philip Arrhidaios verwendet.¹²

1.4. Uruk (al-Warkā')

W.K. Loftus legte in zwei kurzen Kampagnen 1850 und 1854 im Auftrag der Turco-Persian Frontier Commission und des Assyrian Excavation Fund, später des British Museum, London, erste orientierende Grabungsschnitte im weitläufigen Ruinengelände von Uruk an. 1912-1913 begann im Auftrag der Deutschen Orient-Gesellschaft, Berlin, mit einer ersten Kampagne unter Leitung von J. Jordan, C. Preusser, H. Ehelolf die bis heute andauernde, systematische wissenschaftliche Erforschung von Uruk. In den Jahren 1928-1939 wurden die deutschen Grabungskampagnen fortgesetzt: 1928-1931 unter der Leitung von J. Jordan, 1931-1933 unter der Leitung von A. Nöldeke im Auftrag der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, und 1933-1939 unter Leitung von E. Heinrich und A. Nöldeke im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Berlin. Nach dem Zweiten Weltkrieg (1954-) wurde eine weitere lange Serie von Grabungskampagnen im Auftrag des Deutschen Archäologischen Instituts, Abt. Bagdad, und der Deutschen Orientgesellschaft, Berlin, unter der Leitung von H.J. Lenzen (1954-1968), der von J. Schmidt und R.M. Boehmer (1968-1977), und der von R.M. Boehmer und U. Finkbeiner (1982-), durchgeführt.¹³

Über Funde der kurzen Grabungen von W.K. Loftus ist wenig bekannt. Sie kamen zur Aufbewahrung nach London (BM). Eine genaue Übersicht über die Tontafelfunde der Grabungen von W.K. Loftus im British Museum, bzw. über die sonstigen noch unpublizierten Uruk-Tontafeln des British Museum und deren Herkunft, steht noch aus. Die Funde der ersten deutschen Grabungen 1912-1913 gelangten in das Kaiserlich Ottomanische Museum, Istanbul, und in die Königlich Preussischen Museen, Berlin, die der Grabungskampagnen 1928-1939 in das Irak Museum, Bagdad, und in die Königlich Preussischen Museen, Berlin, die der jüngsten deutschen Grabungen seit 1954 in das Irak Museum, Bagdad, darunter zahlreiche Tontafelfunde aus neu- und spätbabylonischer Zeit. Die deutschen Ausgräber fanden bei ihren langjährigen Grabungen im Eanna Tempelbezirk und in Häusern benachbarter Stadtviertel Tontafelarchive aus chaldäischer (Nbk², Nbd) und aus achaimenidischer Zeit. Die Publikation der Tontafelfunde wie die der Glyptikfunde der deutschen Grabungen ist bei weitem noch nicht abgeschlossen.

Die Zahl der bis heute bekannt gewordenen Tontafelurkunden aus dem Uruk der babylonischen Spätzeit liegt bei über Zehntausend. Sie ist an Umfang nur vergleichbar mit der der Funde aus Sippar oder Babylon. Nur der kleinere Anteil der Uruk-Tontafeln wurde von den englischen und deutschen Ausgräbern in Uruk selbst *in situ* aufgefunden. Uruk wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jh. Schauplatz umfangreicher Raubgrabungen, durch die Tausende von Tontafeln für den internationalen Kunsthandel beschafft wurden. Zahlreiche Museen und Privatsammlungen Europas und Nordamerikas haben sie für ihre damals im Aufbau begriffenen Tontafelsammlungen dankbar erworben. Tontafeln aus Uruk gehören so heute zu den Beständen von Museen und Sammlungen in Bruxelles (MRAH), Florenz (MA), Innsbruck (OS), Leiden (RMO), Oxford (AM), Paris (ÉPHÉ und MdL), Rom (PIB), Baltimore, Md. (GC), Berkeley, Ca. (UC/LMA), Cambridge, Mass. (HU/SM), Chicago, Ill. (OIM), Claremont (IA), Davenport, Iowa (UI), Yale University (New Haven, Conn.), New York (CUL), Princeton, N.J. (PThS/ThL), St. Louis, Miss. (PL), Toronto (ROM), Tucson, Ariz. (StM) und zu denen der Privatsammlungen W. Harding Smith, J.F. Lewis, D.H. von Müller, J.B. Nies, der J. Pierpont Morgan Library Collection, der Schroeder und der M. Watson Collection. Umfangreiche Teile der Eanna-Archive der spätbabylonischen Zeit, die aus den Raubgrabungen des späten 19. Jh. stammen, sind vor allem von nordamerikanischen Museen und Privatsammlungen im internationalen Kunsthandel erworben worden. Sie gehören heute zu den Tontafelsammlungen des Goucher College (Baltimore, Md.), der Harvard University (Cambridge, Mass.), der Yale University (New Haven, Conn.), der Princeton University (Princeton, N.J.) und der J.B. Nies Collection, die bis heute immer noch nicht in vollem Umfang katalogisiert bzw. publiziert worden sind. Der Schwerpunkt der Überlieferung im Uruk der Spätzeit liegt in der Neubabylonischen und Chaldäischen Zeit, die Zahl der Tontafeln aus achaimenidisch-persischer Zeit ist nicht ganz so häufig. Tontafelurkunden aus dem Uruk der achaimenidisch-persischen Zeit sind aus allen drei Jahrhunderten der Achaimenidenherrschaft über Babylonien überliefert: aus der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II., Bardija, Nebukadnezar III./IV., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Alexander III., Philip Arrhidaios, Antigonos, Alexander IV. Hinzu kommen Tontafelurkunden ohne Angabe von Herrschernamen bzw. mit fehlender Datierungsformel, die in die Achaimenidenzeit zu datieren sind.

¹² Zu den Siegeln der Larsa Archive cf. Kap. III.1, .2.

¹³ Zur Chronologie der Uruk-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 3f.

Über 60+xx gesiegelte Tontafeln aus Uruk wurden katalogisiert. Unter den Tontafeln der Eanna-Archive bzw. anderer Archive, die in Baġdād (IM), Baltimore (GC), Berlin (KPrM-StM/VA), Bruxelles (MRAH), New Haven, Conn. (Yale, J.B. Nies Coll.), Paris (MdL), Princeton, N.J. (PThS/ThL), in der J.F. Lewis Collection (Philadelphia, FL) und der J. Pierpont Morgan Library Collection aufbewahrt werden, konnten gesiegelte Urkunden aus der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes II., Alexander III., der Diadochenzeit, des späten 4. Jh. v.Chr. und solche achaimenidisch-persischer Zeit ohne Ausstellungsdatum ermittelt werden, deren Siegel publiziert sind. In den Tontafelkollektionen von Baġdād (IM), Cambridge, Mass. (HU/SM), Claremont (IA), London (BM), New Haven, Conn. (Yale, E.T Newell Coll.), Paris (ÉPHÉ), der J.F. Lewis und der M. Watson Collection befinden sich darüberhinaus gesiegelte Tontafeln mit noch unpublizierten Siegelabrollungen und -abdrücken aus den Uruk-Archiven der Zeit Kambyses II., Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., der Diadochenzeit, und solcher ohne Tafeldatum. Eine präzise Aussage über die Zahl noch unpublizierter gesiegelter Tontafelurkunden aus den Sammlungen in Baltimore, Md. (GC), Cambridge, Mass. (HU/SM), London (BM), New Haven, Conn. (Yale: Nies Coll., Newell Coll., Rosen Babylonian Coll. u.a. Coll.), Princeton, N.J. (PUL/PThL), aus der J.F. Lewis Collection (Free Library, Philadelphia, Pa.) und der Morgan Library Collection ist bisher auf Grund ihres unzureichenden Publikationsstandes noch nicht möglich. Die Gesamtzahl der in den zitierten Sammlungen aufbewahrten und noch nicht publizierten Tontafeln der babylonischen Spätzeit muß wohl mit einigen Zigtausend angesetzt werden.¹⁴

101 Siegel von in Uruk selbst ausgestellten Tontafeln konnten ermittelt werden. Ihr Anteil von etwa 9 Prozent (101/1127) an der Gesamtzahl der Katalogsiegel ist damit ähnlich hoch wie der der Tafeln der Ur-Archive (114/1127) und etwa um die Hälfte höher als der der Babylon-Archive (73/1127) oder der der Sippar-Archive (62/1127). 40 der Siegel, etwa 40 Prozent, wurden auf Tontafeln aus dem Uruk des 6. und der ersten Hälfte des 5. Jh. v.Chr., aus der Regierungszeit Kyros II. (11), Kambyses II. (13), Dareios I. (15), und Xerxes I. (1) verwendet. 14 der Siegel, etwa 14 Prozent, stammen aus dem Uruk des späten 5./beginnenden 4. Jh. v.Chr. von Tafeln der Zeit Artaxerxes II. 47 der Siegel, etwa 47 Prozent, sind auf Uruk-Tafeln des späten 4. Jh. v.Chr., aus den Regierungszeiten von Alexander III., Philip Arrhidaios und Alexander IV. (28) bzw. auf solchen ohne Herrscherangabe (19), überliefert.¹⁵

2. Archivfundorte im zentralen Babylonien¹⁶

2.1. Adab (Bismāyā).

Die Erforschung von Adab durch E.J. Banks 1903-1904 im Auftrag des Oriental Exploration Fund der University of Chicago dauerte nur wenige Monate. Über Tontafelfunde der babylonischen Spätzeit liegen nur vage Informationen vor. Sie sind bisher noch unpubliziert.¹⁷ Tontafeln aus dem Adab der Chaldäerzeit sind von der Yale University (New Haven, Conn.) und der J. Pierpont Morgan Library Collection (New York) im Kunsthandel erworben worden. Gesiegelte Tontafeln aus Adab sind bisher nicht bekannt worden.

2.2. Isin (Išān Bahrīyāt)

Die systematische wissenschaftliche Erforschung von Isin wurde erst in jüngster Zeit in Angriff genommen. Den deutschen Ausgräbern, die seit 1973 in Išān Bahrīyāt forschen, gelang es bisher noch nicht, achaimenidenzeitliche Tontafelarchive freizulegen.¹⁸ Die wenigen bisher bekannt gewordenen Tontafeln aus dem Isin des 1. Jtsd. v.Chr. sind durch Raubgrabungen in den Kunsthandel gelangt und von nordamerikanischen Sammlungen erworben worden, darunter einige aus achaimenidisch-persischer Zeit. Sie datieren aus der Zeit Dareios I. und befinden sich in Toronto, ROM. Keine der Tontafeln ist gesiegelt.

2.3. Nippur (Nuffar)

1850 führte A.H. Layard im Auftrag des British Museum, London, erste kurze Grabungen im Ruinengelände von Nippur durch. In den Jahren 1889-1890, 1893-1896, 1899, 1900 wurde mit einer ganzen Serie von Grabungskampagnen unter der Leitung von J.P. Peters, J.H. Haynes und H.V. Hilprecht, im Auftrag der University of Pennsylvania und des Babylonian Exploration Fund, Philadelphia, die systematische wissenschaftliche Erforschung Nippurs begonnen. Von 1948-1964 setzte dann die

¹⁴ Die gesiegelten Tontafeln aus Uruk sind in Kap. XVIII.2, 3f. aufgelistet.

¹⁵ Zu den Siegeln der Uruk Archive cf. Kapitel III.1, .2.

¹⁶ Mit *Zentral-Babylonien* ist die Region ad-Diwānīya – Kūt al-Imāra – Qal'at Sukar zwischen Euphrat und Tigris gemeint, heute Gebiet der Verwaltungsprovinz al-Qādisiya und des südlichen Teiles der Provinz al-Wāsiṭ, südlich des Tigris.

¹⁷ Zur Chronologie der Adab-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 5f.

¹⁸ Zur Chronologie der Isin-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 6.

‘Joint Expedition to Nippur’ des Oriental Institute der University of Chicago und des University Museum der University of Pennsylvania diese Untersuchungen beständig weiter fort. Ihr folgte von 1964-1985 die Nippur Expedition of the University of Chicago unter Leitung von D.R. McCown, R.C. Haines, V. Crawford, D.P. Hansen, J.E. Knudstad Jr., M. Gibson et al.¹⁹

Die überreichen Tontafelfunde der Nippur-Grabungen wurden zur Aufbewahrung nach Istanbul (KottM-AOM/ ESEM) und Bagdad (IM), nach Philadelphia (UM) und in die H.V. Hilprecht Sammlung, Jena, gebracht. Die Gesamtzahl der bis heute bekannt gewordenen Tontafelurkunden aus dem Nippur des 1. Jtsds. v. Chr. beläuft sich auf etwa 1300. Zwei Drittel davon stammen aus den amerikanischen Nippur-Grabungen. Die übrigen sind, durch Raubgrabungen beschafft, über den internationalen Kunsthandel im 19. und frühen 20. Jh. in den Besitz europäischer und nordamerikanischer Museen und Privatsammlungen gelangt: so nach London (BM), Paris (MdL), Torquay (MNH), Berkeley, Ca. (UC/LMA), New Haven (Yale), Toronto (ROM) und in die Privatsammlungen H.V. Hilprecht, E.A. Hoffmann, J.F. Lewis, J.B. Nies, die J. Pierpont Morgan Library Collection und die M.P. Toscanne/E. Leroux Collection. Etwa 1000 Tontafeln aus Nippur sind bereits publiziert, etwa 300 noch unpubliziert. Die Mehrzahl der Tontafeln aus dem Nippur der babylonischen Spätzeit datiert aus achaimenidisch-persischer Zeit, wurde von den Ausgräbern in situ aufgefunden und ist zum größeren Teil publiziert. Der Anteil der Tontafeln aus neubabylonischer und chaldäischer Zeit ist weit geringer, darunter sind noch unpublizierte Tafelkollektionen der jüngeren amerikanischen Grabungen und im Kunsthandel erworbene Tontafeln verschiedener Museen und Privatsammlungen.

Die achaimenidenzeitlichen Urkunden der Nippur-Archive datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyzes II., Bardija, Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. bzw. sind ohne Ausstellungsdatum. Das von den Ausgräbern 1893 in der 3. Grabungskampagne in einem Haus des Camp Hill (Hill X bzw. Mound I) am Rande des Šaṭṭ an-Nīl im Nordwesten von Nippur in situ ergrabene Murašû-Archiv stellt mit 868 Tontafeln und Tontafelfragmenten aus den späteren Regierungsjahren Artaxerxes I., der Regierungszeit Dareios II. und Artaxerxes II. den bei weitem größten Anteil der Tafeln. Es ist damit nicht nur das umfangreichste Privatarchiv des achaimenidischen Nippur, sondern darüber hinaus auch das bedeutendste Archiv der babylonischen Spätzeit überhaupt.²⁰ Die Tontafeln des Archivs sind zum überwiegenden Teil in Nippur selbst oder in kleineren Orten der Region Nippur bzw. Zentral-Babyloniens ausgestellt. Zum Archiv gehören aber auch Tafeln aus Babylon und aus Šušan (Susa?).²¹ Kein anderes Archiv Babyloniens hat eine vergleichbare Fülle von Siegelabrollungen und -abdrücken erbracht. Von den 541 gesiegelten datierten Nippur-Tafeln, die im Katalog aufgelistet sind, sind 515+xx Tontafeln des Murašû-Archivs. Hinzu kommen weitere 40+xx undatierte gesiegelte Tafeln des Murašû-Archivs bzw. anderer Archive aus Nippur. Die Tontafeln des Murašû-Archivs befinden sich heute in Istanbul (KottM-AOM/ ESEM), Philadelphia (UM) und in der H.V. Hilprecht Sammlung, Jena. Einige wenige sind nach London (BM) und Berkeley (UC/LMA) gelangt. Sie sind jetzt fast vollständig publiziert, ihre Siegelabrollungen und -abdrücke bisher noch nicht. Soweit sie dem Autor zugänglich waren, werden sie hier zum erstenmal publiziert und in unsere Überlegungen mit einbezogen.²² Alle anderen bis heute bekannt gewordenen gesiegelten Nippur-Tafeln, die in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyzes II., Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. datieren bzw. solcher ohne Datum, sind anderer (E-kur-Archiv) oder ungewisser Archivzugehörigkeit. Dies gilt für die gesiegelten Tontafeln der 1., 2., und 3. Grabungskampagne, die auf dem Tablet Hill (Hill V), Hill IV und Hill X im Nordwesten von Nippur am Rande des Šaṭṭ an-Nīl in situ aufgefunden wurden und in Philadelphia (UM) und Istanbul (KottM-

¹⁹ Zur Chronologie der Nippur-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden der Grabungsexpeditionen cf. die ausführliche Bibliographie Kap. XVIII.2, 6ff.

²⁰ Zu den einzelnen Archiven cf. Zadok, PIHANS 57, 1986, 278ff., 278 n1 und 2. Zum Murašû Archiv cf. Stolper, EE.

²¹ Zu den Tontafeln aus Šušan/ EREN.KI (IGI+KUR.KI) = Susa (?) im Murašû-Archiv cf. Donbaz, V., NABU 1989, 86 und Stolper, M.W., RA 86, 1992, 69-77. Dagegen: Dandamaev, M.A., Šušan in the Murašû documents, Fs Stève (1986) 289f.; ders., OrNS 58, 1989, 299 [Rez. zu Stolper, EE]: Šušan in Zentral-/ Nord-Babylonien. Die von Donbaz, und Stolper befürwortete Gleichsetzung von Šušan mit Susa in der Susiané wird durch die Siegelungspraxis verschiedener Siegelinhaber in Frage gestellt. Ummudātu, S.d. Uduṅātu, Richter im Babylon der Zeit Dareios I. siegelt eine Tontafel des Datums D/16/XIIA/10 (Contenau, TCL XIII, No. 193, Paris, MdL) mit dem Siegel Kat.-No. D3a.1, einer Löwenjagd im persisch achaimenidischen (Hof-) Stil. Im selben Jahr und am selben Tag desselben Monats (D/16/XIIA/10) siegelt er mit dem Cylindersiegel Kat.-No. H8y.4, einer Beterszene vor einer Mondsichel auf einem Symbolsockel im babylonisch achaimenidischen Stil, eine Tontafel aus Šušan (Strassmaier, Dar., No. 435, London, BM, in Babylon(?) archiviert). Ebenso verfährt Richter Rīmut, Nk. d. Iddinā. Er siegelt mit der Kat.-No. H4u.10, einer "Beter"-szene im babylonisch achaimenidischen Stil dieselben Tontafeln aus dem Babylon wie dem Šušan des Datums D/16/XIIA/10. Šušan kann nicht in der Susiané lokalisiert werden, es muß weniger als eine Tagesreise von Babylon entfernt in einer noch zu bestimmenden Gegend Nord- oder Zentral-Babyloniens gelegen haben. Cf. dazu auch Giovinazzo, G., Ālu ša Šušanē, la ville des Susiens, Mesopotamian History and Environment, Series I, Northern Akkad Project Reports 2, 1989, 7f. Biggs, R.D., Šušan in Babylonien. In: Fs De Meyer (MHEO 2, 1994), 299-304.

²² Zu den Fundumständen, Aufbewahrungsorten, zum Umfang, zur Publikation, den Textinhalten des Murašû-Archivs cf. Stolper, EE und IMT. Zu den Siegeln cf. Legrain, PBS XIV/XV. Dank des großzügigen Entgegenkommens von Prof. A. Sjöberg u. E. Leichty konnten die Siegelabrollungen und -abdrücke der Murašû-Tafeln in Philadelphia, seien sie publiziert oder nicht, im Herbst 1979 zum ersten mal in vollem Umfang in einigen Tausend Makrophotos erfaßt und ausgewertet werden. Zur Erzielung optimaler Ergebnisse wurden die Siegel dazu jeweils mit Ammoniumchlorid präpariert. Hatte Legrain in PBS XIV etwa 200 Murašû-Siegel bekannt gemacht, konnte der Autor beim Studium der Tafeloriginale in Philadelphia über 700 individuelle Siegel identifizieren. Eine Durchsicht der Siegel der publizierten und der noch unpublizierten Murašû-Tafeln in Istanbul wurde damals angestrebt, war aber und ist bis heute offenbar aus publikationsrechtlichen Gründen nicht in der erwünschten systematischen Weise realisierbar. Die Siegel der Tafeln der Hilprecht Sammlung, Jena, blieben leider lange, aus Gründen der politischen Situation, ebenfalls unzugänglich. Eine wirklich systematische photographische Dokumentation an beiden Orten ist unumgänglich und wird weiter angestrebt. Im Katalog der Siegel wird nunmehr eine erste photographische (und zeichnerische) Dokumentation der *gesamten* Murašû-Siegel durch den Autor vorgelegt. L. Bregstein's Diss. (Philadelphia, Pa. 1993) entstand offenbar in Unkenntnis(?) der vom Autor bereits geleisteten, aber noch nicht publizierten Forschungen.

AOM/ ESEM) aufbewahrt werden, und für alle anderen gesiegelten Nippur-Tafeln, die von Museen und Privatsammlungen im Kunsthandel erworben wurden: so für die in Paris (MdL), New Haven, Conn. (Yale), Toronto (ROM), die in der J.F. Lewis Coll. (Philadelphia, FL) und die der M.P. Toscanne/E. Leroux Collection. Die meisten ihrer Siegel sind noch unpubliziert. Über gesiegelte achaimenidenzeitliche Tontafeln der jüngsten amerikanischen Nippur-Grabungen, die in Baġdād (IM) aufbewahrt werden, ist bisher nichts bekannt.²³

742 Katalogsiegel sind auf in Nippur archivierten Tontafeln, mit nur wenigen Ausnahmen Tafeln des Murašû-Archivs, überliefert. 721 der Siegel wurden zur Siegelung von Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur verwendet, 668 Siegel ausschließlich auf Tontafeln, die in Nippur selbst ausgestellt wurden, 14 sowohl auf Tafeln aus Nippur wie auf Tafeln aus Orten der Region Nippur, 32 ausschließlich auf Tafeln aus Orten der Region Nippur. Mit 7 Siegeln wurden sowohl Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur wie anderer, außerhalb der Region Nippur gelegener Orten, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, gesiegelt. Der überwiegende Teil der 721 Nippur-Siegel wurde zur Siegelung von Tafeln aus dem Nippur bzw. der Nippur-Region der zweiten Hälfte des 5. Jh. v. Chr. verwendet: 77 Prozent der Siegel auf Tafeln der Regierungszeit Dareios II. (550+7*), etwa 22 Prozent auf Tafeln der Zeit Artaxerxes I. (162+1*). Nur etwa 5 Prozent der Nippur-Siegel sind auf Tafeln aller anderen Regierungszeiten vertreten, auf Tafeln aus der Zeit Kyros II. (2), Kambyses II. (4) und Dareios I. (7) und auf Tafeln aus der Zeit Artaxerxes II. (24).²⁴

21 weitere Siegel sind ausschließlich auf Tontafeln von außerhalb der Region Nippur gelegenen Orten, die im Murašû-Archiv in Nippur zur Aufbewahrung deponiert wurden, belegt: 7 Siegel auf Tafeln aus Babylon, 14 auf Tafeln aus dem Ort Šušan, der in Zentral-(?)/ Nord-(?)Babylonien gelegen sein muß und nicht mit dem Susa der Susiané gleichzusetzen ist.

3. Archivfundorte im nördlichen Babylonien²⁵

3.1. Dilbat (Tall Dulaim/Dailam)

Über die Tontafelfunde der ersten und bisher einzigen Grabungen im nahe Borsippa gelegenen Tall Dulaim (Dilbat), die von H. Rassam 1881 im Auftrag der 'British Museum excavations in Babylonia' (1879-1882) durchgeführt wurden, und deren Fundumstände ist bisher nur beklagenswert wenig bekannt. An Umfang eher bescheiden, bedingt durch die allzu kurze Grabungsdauer, sind sie zusammen mit den übrigen ca. 130 000 Tontafeln der Rassam'schen Grabungen aus Babylon, Borsippa und Sippar zur Aufbewahrung in das British Museum, London, überstellt worden. Die verhängnisvollen Komplikationen, die mit der Inventarisierung von Rassam's Babylonian collections einhergingen haben bis heute die Identifizierung und Publikation aller Dilbat-Tafeln des British Museum verhindert. Dilbat-Tafeln der babylonischen Spätzeit sind in den BM-Kollektionen 81-7-1 (BM 42259-45607, neben Funden aus Babylon, Borsippa, Sippar, Kūta und Niniveh), 81-7-27 und 81-7-28 (BM 46276-46534, neben Funden aus Babylon, Borsippa und Niniveh), 81-8-30 (BM 46535-47310, neben Funden aus Babylon, Borsippa und Sippar), 81-11-3 (BM 47344-49163, neben Funden aus Babylon und Borsippa), 82-3-23 (BM 49164-54059, neben Funden aus Babylon, Borsippa und Sippar), 82-5-22 (BM 54061-55432, neben Funden aus Babylon, Sippar und Niniveh), 82-7-14 (BM 55646-60036, neben Funden aus Sippar, Babylon und Borsippa), 82-9-18/ 82-9-18A (BM 60037-74328, neben Funden aus Sippar, Babylon und Borsippa), (AH) 83-1-18 (BM 74684-77218, neben Funden aus Sippar, Babylon, Borsippa und Niniveh) aufgelistet.²⁶

Die meisten der heute bekannten Tontafeln aus dem Dilbat achaimenidisch-persischer Zeit sind durch Raubgrabungen auf dem Tall Dulaim bereits zur Zeit der British Museum excavations in Babylonien beschafft, und dann über Baġdād und London auf dem internationalen Kunsthandelsmarkt verkauft worden. Sie gehören, wie viele andere Tontafeln der babylonischen Spätzeit insgesamt, heute zu den Kollektionen europäischer und nordamerikanischer Museen und Privatsammlungen, so zu denen in Berlin (KPrM-StM/VA), London (BM), Oxford (AM und BL), Paris (MdL), Austin (AUAM) New York (CUL) und zur L. Amherst of Hackney Collection. Die Fundumstände dieser Tafeln bleiben ungewiß. Auch in den Dilbat benachbarten Orten Babylon, Borsippa, Sippar sind in Dilbat ausgestellte Tontafeln aufbewahrt worden. Die Zahl der bislang bekannt gewordenen Tontafelurkunden aus dem Dilbat der achaimenidisch-persischen Zeit ist vom Umfang her geringer als die der Urkunden, die in neu-babylonische und chaldäische Zeit datieren. Die Tontafeln aus dem Dilbat der Achaimenidenzeit datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Dareios I., Bēl-šimanni, Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. oder sind Tontafeln ohne Ausstellungsdatum.

Unter den wenigen bisher bekannt gewordenen Dilbat-Tafeln sind gesiegelte Exemplare eine Rarität. Weniger als 10 gesiegelte datierte Dilbat-Tafeln sind im Katalog aufgelistet. Gesiegelte Tontafeln aus dem Dilbat der Zeit Dareios I. befinden sich in Berlin (KPrM-StM/VA), solche aus der Zeit Artaxerxes I. in Oxford (Ashm. Mus., BL), solche aus der Zeit Dareios II.

²³ Die gesiegelten Tontafeln aus Nippur sind in Kap. XVIII.2, 6ff. aufgelistet.

²⁴ Zu den Siegeln der Nippur Archive cf. Kapitel III.1, 2.

²⁵ Mit *Nord-Babylonien* ist die Euphratregion zwischen Baġdād und al-Ḥilla – al-Kūfa gemeint, heute Gebiet der Verwaltungsprovinzen Bābīl und des südlich von Baġdād gelegenen Teils der Provinz Baġdād.

²⁶ Zur Chronologie der Dilbat-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 8.

In Paris (MdL), solche aus der Zeit Artaxerxes II. in London (BM). Ihre Siegel sind bisher alle unpubliziert. In Paris (MdL) wird eine gesiegelte Tontafel aus dem Dilbat der Zeit Dareios II. mit fragmentarischen, nicht sicher identifizierbaren Siegelabdrücken (Motive: H10?, W4p?) aufbewahrt.²⁷

3.2. Borsippa (Birs Nimrūd, Tall Ibrahīm al Ḥalīl/Tall Nimrūd)

Über Tontafelfunde der frühen sondierenden Grabungen, die A.H. Layard (1850) und H.C. Rawlinson (1854) im Auftrag des British Museum, London, in Birs Nimrūd und Tall Ibrahīm al Ḥalīl/ Tall Nimrūd unternahmen, ist nur wenig bekannt. Die von H. Rassam während der 'British Museum excavations in Babylonia' von 1879-1882 und die von R. Koldewey 1901-1902 im Namen der Deutschen Orient-Gesellschaft, Berlin, von Babylon aus in Borsippa durchgeführten Grabungen, erbrachten eine bemerkenswerte umfangreiche Ausbeute an Tontafelurkunden überwiegend neubabylonischer und chaldäischer, aber auch, wenn auch in etwas geringerer Zahl, achaimenidisch-persischer Zeit.²⁸ H. Rassam wie R. Koldewey stießen auf umfangreiche Tontafelkollektionen bei ihren Arbeiten im Bezirk des Nabū-Tempels Ezida (Birs Nimrūd) und im benachbarten Stadtgebiet von Borsippa (Tall Ibrahīm al Ḥalīl/ Tall Nimrūd). Sie wurden zur Aufbewahrung in das British Museum, London, und in die Königlich Preußischen Museen, Berlin, gesandt und sind bisher leider nur zu einem Teil publiziert.

Von den außerordentlichen Komplikationen, die der extreme Umfang von Rassam's Babylonian tablet collections bei ihrer Inventarisierung in Babylonien und im British Museum, London hervorruft, sind auch die Borsippa-Funde betroffen. Bis heute steht eine endgültige Katalogisierung oder gar Publikation der Borsippa tablets des British Museums noch aus. Borsippa tablets sind in den folgenden BM-Kollektionen verzeichnet: Rm 3 (neben Funden aus Babylon, Telloh und Aššur), 79-8-x (neben Funden aus Babylon), 80-6-17 (BM 36277-38098, neben Funden aus Babylon und Niniveh), 80-11-12 (BM 38120-40036, neben Funden aus Babylon), 81-3-24 (BM 40136-40461, neben Funden aus Babylon), 81-4-28 (BM 40462-41389, neben Funden aus Babylon und Sippar), 81-7-1 (BM 42259-45607, neben Funden aus Babylon, Kūta und Sippar), 81-8-30 (BM 46535-47310, neben Funden aus Babylon und Dilbat), 81-11-3 (47344-49163, neben Funden aus Babylon und Dilbat), 82-3-23 (BM 49164-54059, neben Funden aus Babylon, Sippar und Dilbat), 82-5-22 (BM 54061-55432, neben Funden aus Babylon, Sippar, Dilbat und Niniveh), 82-9-18 und 82-9-18A (BM 60037-74328, neben Funden aus Babylon, Sippar, Dilbat), (AH) 83-1-18 (BM 74684-77218, neben Funden aus Babylon, Sippar und Niniveh), 83-1-21 (BM 82838-84525, 84910-84999, 93043-93064, 99439-99999, 100701-101945, neben Funden aus Babylon und Borsippa), 84-2-11. Koldewey publizierte Teile seiner Borsippa-Funde zusammen mit den Funden aus seiner gleichzeitigen Babylon-Expedition. Die Zahl der in das Kaiserlich Ottomanische Museum, Istanbul, und in das Irak Museum, Baḡdād, überstellten und noch unpublizierten Borsippa-Tafeln der Grabungen Rassam's und Koldewey's ist ungewiß. Die kurzen französischen Grabungen von F. Fresnel, J. Oppert und F. Thomas, Mitgliedern der *Expédition Scientifique et Artistique de Mésopotamie et de Médie* (1852) blieben, ebenso wie die in jüngster Zeit begonnenen Grabungen von H. Trenkwalder im Auftrag der ÖAW (1980-) offenbar ohne Tontafelfunde.

Auch Borsippa ist nicht erst seit Rassam's Arbeiten Ziel von Raubgrabungen. Borsippa-Tafeln der babylonischen Spätzeit erreichten durch Vermittlung der Kunsthändler Shemtob, Marini, Spartali und Co. bzw. in ihrem Auftrag oder selbständig im Antiquitätenhandel tätiger einheimischer Mitarbeiter Rassam's im späten 19. und frühen 20. Jh. über Baḡdād und London den internationalen Kunsthandelsmarkt und wurden von europäischen und nordamerikanischen Museen und Privatsammlungen bereitwillig zum Aufbau ihrer Sammlungen erworben. Sie gehören heute zu den Beständen der Museen und Sammlungen in Leiden (RMO), Oxford (AM und BL), Paris (MdL), Ann Arbor, Mich. (MSU/KM), New Haven, Conn. (Yale), New York (MMA) und der Privatsammlungen L. Amherst of Hackney, Berens, L. Cugnin, H.V. Hilprecht, J.B. Nies, der J. Pierpont Morgan Library Collection und der M. Viennot Collection. Ihre Zahl ist hoch. Sie sind noch nicht in vollem Umfang publiziert. Ihre Fundumstände sind weitgehend ungeklärt. Auch aus den Archiven von Borsippa benachbarten Orten, wie Babylon oder Sippar, sind Borsippa-Tafeln überliefert. Die bisher publizierten Tontafeln aus dem Borsippa achaimenidisch-persischer Zeit datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Nebukadnezar III./IV., Dareios I., Xerxes I., Bēl-šimanni, Širikti/Šikušti, Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Philip Arrhidaios bzw. sind achaimenidenzeitliche Texte ohne Ausstellungsdatum.

Weniger als 20 gesiegelte Tontafeln konnten unter den Borsippa-Tafeln in Berlin (KPrM-StM/VA), London (BM), Oxford (AM und BL), Paris (MdL), und Ann Arbor, Mich. (MSU/KM) ermittelt werden. Sie datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Philip Arrhidaios oder sind Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Ausstellungsdatum. Nur einige wenige Siegel auf Tontafeln der Zeit Kyros II. (1), Kambyses II. (3), Dareios I. (1) und Artaxerxes I. (1) in London (BM), Oxford (Ashm./BL) und Ann Arbor, Mich. (MSU/KM) sind bisher publiziert worden.²⁹ Der Anteil der Siegel von Borsippa-Tafeln (6/1127) ist damit ähnlich niedrig wie der der bisher publizierten Siegel von Tontafeln aus Kīš oder aus Larsa. In den Sammlungen von Berlin (KPrM-StM/VA), London (BM), Oxford (Ashm., BL), Paris (MdL) und New Haven (Yale) befinden sich noch unpublizierte gesiegelte Borsippa-Tafeln aus der Zeit von Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., der Diadochenzeit und des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Ausstellungsdatum.

²⁷ Die gesiegelten Texte aus Dilbat sind in Kap. XVIII.2, 8 aufgelistet.

²⁸ Zur Chronologie der Borsippa-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 9f..

²⁹ Zu den Siegeln der Borsippa-Archive cf. Kapitel III.1, 2. 5 Siegel auf Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. mit Ausstellungsort Babylon(?) oder Borsippa(?) wurden zusammen mit den Babylonsiegeln katalogisiert.

3.3. Babylon (Bābil)

Tontafelkolektionen der babylonischen Spätzeit zählten zu den bedeutendsten Funden sowohl der von den Engländern C.J. Rich (1811), J.S. Buckingham (1816), R.K. Porter (1818), J.E. Taylor (1827), A.H. Layard (1850) und H. Rassam (1879-1882) im Auftrag des British Museum, London, im Ruinengelände von Babylon durchgeführten ersten Sondierungen, wie zu denen der langjährigen Grabungskampagnen R. Koldewey's, in deren Verlauf Babylon im Auftrag der Königlich Preußischen Museen und der Deutschen Orientgesellschaft, Berlin, von 1899-1917 schließlich systematisch erforscht wurde. Die Tontafelfunde der englischen und der deutschen Babylon-Grabungen wurden in das British Museum, London, in die Königlich Preußischen Museen, Berlin, in das Kaiserlich Ottomanische Museum, Istanbul, und in das Irak Museum, Bagdad, gebracht. Sie sind bisher nur zu einem Teil publiziert.³⁰

C.J. Rich fand bei seinem Aufenthalt in Babylon 1811 im Bereich der Hauptburg (Qaṣr) Tontafeln der Achaimenidenzeit. Die meisten davon werden als Teil der Rich Collection in London, BM aufbewahrt. H. Rassam begann während der von ihm geleiteten British Museum excavations in Babylonia (1879-1882) seine Ausgrabungen in Babylon 1879 mit Sondierungen in 6 Gebieten: in Bābil: Nebukadnezars Sommerpalast, in Qaṣr (Imjaileeba): der Gegend des Iṣtar-Tores, der Hauptpaläste und des Ninmah-Tempels, in Al Ameirah: dem Südost-Eingang der Stadt, in der Nähe des Marduk-Tempels in Amran und weiter südlich davon, im Dorf Jumjuma, nahe dem Euphrat. Der Umfang der Tontafelfunde, die H. Rassam in Babylon, wie auch in Sippar, Borsippa, Dilbat, Kūta, dabei in kürzester Zeit gelangen, übertraf alle Erwartungen. Ihre Zahl erreichte schließlich die dramatische Größenordnung von etwa 130 000 Tafeln und Tafelfragmenten, unter ihnen einige Zigtausend Babylon-Tafeln. Eine Dimension die dann zu ebenso außergewöhnlichen Komplikationen bei der weiteren Bearbeitung der gewaltigen Fundkolektionen während der Ausgrabungen bzw. bei ihrer Verschiffung in Babylonien selbst, wie auch bei ihrer anschließenden Registrierung im fernen British Museum in London führte. Sie ist durch eine verhängnisvolle, nicht enden wollende Verstrickung von Fahrlässigkeiten, Pannen und Zuordnungskonflikten gekennzeichnet. Bis heute ist weder die Gesamtzahl der Babylon Tablets in Rich's und Rassam's Babylonian collections bekannt, noch sind sie systematisch katalogisiert und ihre Fundumstände und Archivzugehörigkeit geklärt.

Babylon-Tafeln der babylonischen Spätzeit sind in den BM-Kollektionen 73-3-19, Bu. 76-11-17 (chemals S+ = BM 30281-32838, acq. KH Marini, Bagdad), 77-9-10, 77-11-14, 77-11-15, Bu. 79-7-30, 80-6-17 (BM 36277-38098, neben Funden aus Borsippa und Niniveh), 80-10-12 (BM 38099-38119, acq. KH Spartali, Bagdad), 80-11-12 (BM 38120-40036, neben Funden aus Borsippa), 81-3-24 (BM 40136-40461, neben Funden aus Borsippa), 81-4-28 (BM 40462-41389, neben Funden aus Borsippa und Sippar), Bu. 81-6-25 (BM 41390-42258, acq. KH Spartali, Bagdad), 81-7-1 (BM 42259-45607, neben Funden aus Borsippa, Kūta, Sippar und Niniveh), 81-7-27 und 81-7-28 (BM 46276-46534, neben Funden aus Assyrien), 81-8-30 (BM 46535-47310, neben Funden aus Borsippa und Dilbat), 81-11-3 (BM 47344-49163, neben Funden aus Borsippa und Dilbat), 82-3-23 (BM 49164-54059, neben Funden aus Borsippa, Dilbat und Sippar), 82-5-22 (BM 54061-55432, neben Funden aus Sippar, Borsippa und Niniveh), 82-7-14 (BM 55646-60036, neben Funden aus Sippar und Dilbat), 82-9-18/ 82-9-18A (BM 60037-74328, neben Funden aus Sippar, Borsippa und Dilbat), (AH)83-1-18 (BM 74684-77218, neben Funden aus Borsippa, Sippar und Niniveh), 83-1-21 (BM 82838-84525, 84910-84999, 93043-93064, 99439-99999, 100701-101945, neben Funden aus Borsippa und Sippar), 84-2-11 (BM 77275-77808, acq. KH Spartali, Bagdad), Bu. 88-5-12, 88-5-22, Bu. 89-4-26, 93-10-14; R, Rm (acq. KH Marini, Bagdad), Rm3 (neben Funden aus Borsippa, Telloh und Aššur), Rm4 (BM 33447-33904, neben wenigen Funden aus Sippar), Sp. (Sp 1 = BM 33905-34527, Sp 2 = 34529-35494, Sp 3 = 35495-36275 und Sp3+, acq. KH Marini, Spartali, Bagdad) verzeichnet. Verlässliche Informationen über die Anzahl von Babylon-Tafeln der anderen BM-Kollektionen fehlen.

Die Grabungsberichte der Koldewey-Expedition nennen zwei Fundstellen, an denen Archive achaimenidisch-persischer Zeit zu Tage kamen: Aus dem Schutt vor der Ostfront der Hauptburg/ Qaṣr (Apadana) und in deren östlichen Teilen stammen einige hundert Tontafel- Bruchstücke mit den Daten D/10, 14, 17, A/14 und Ant/x, Urkunden, die in Verbindung mit dem offiziellen Handelsverkehr des achaimenidischen Hofes (des Kronprinzen) in Babylon stehen. In der Innenstadt von Babylon (Merkes) wurden neben Tontafeln der spät-neuassyrischen/ neubabylonischen und chaldäischen Zeit in persischen Siedlungsschichten Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I., im Brandschutt des Iṣtar-Tempels Tontafeln aus der Zeit Dareios I, im Bereich von Friedhöfen Tontafeln der Zeit Kambyzes II. und Dareios I. geborgen. Sie wurden zur Aufbewahrung in die Königlich Preußischen Museen, Berlin, gebracht. Eine vollständige Publikation des Qaṣr-Archivs (ca. 950 Tontafeln) steht noch aus. Auch die Funde aus Merkes (ca. 290 Tontafeln) sind noch nicht publiziert.

Nicht minder eindrucksvoll war die Zahl der Tontafeln aus dem Babylon der Spätzeit, darunter viele aus achaimenidisch-persischer Zeit, die bereits während der Grabungen H. Rassam's durch Vermittlung der Kunsthändler Shemtob, Marini, Spartali und Co. bzw. in ihrem Auftrag oder selbständig im Antiquitätenhandel tätiger einheimischer Mitarbeiter H.Rassam's über Bagdad und London den internationalen Kunsthandelsmarkt erreichten und von zahlreichen Museen und Privatsammlungen Europas und Nordamerikas aufgekauft wurden. Die Ungewißheit über ihre angeblichen Provenienzen und ihre Zusammenhänge mit Rassam's Babylonian Collection schufen kaum je zu bewältigende Zuordnungskonflikte. Über die Koldewey-Grabungen hinaus sind viele weitere Qaṣr-Tafeln durch Raubgrabungen im Bereich der Hauptburg in den Kunsthandel gelangt. Groß ist schließlich die Zahl der über den Kunsthandel angebotenen Babylontafeln, die von Museen und Privatsammlungen erworben worden, deren Fundumstände und Archivzugehörigkeit nicht mehr ermittelt werden können. Viele sind noch unpubliziert.

³⁰ Zur Chronologie der Babylon-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und zu Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 10ff.

Babylon-Tafeln der babylonischen Spätzeit gehören so zu den Erwerbungen von Museen und Sammlungen in Giessen (UB), Kopenhagen (DNM), Leiden (RMO), Leningrad/St.Petersburg (Eremitage), Liverpool (CM), London (BM, SBA), Mainz (RGZ), Oxford (AM), Paris (MdL), Prag (KU/KS), Rom (MSBAV), Strasbourg (BNU), Ann Arbor, Mich. (MSU/KM), Cambridge, Mass. (SM/HU), Chicago, Ill. (OIM), New Haven, Conn. (Yale), New York (CUL/BL und MMA), Philadelphia, Pa. (UM), Sacramento, Ca. (CAG), Toronto (ROM) und der Privatsammlungen L. Amherst of Hackney, Ball, L.C. de Clercq, L. Cugnin, H.V. Hilprecht, J.F. Lewis (Free Library, Philadelphia, Pa.), Lycklama, J.B. Nies, H. Peek, der J. Pierpont Morgan Library Collection und der Collection E. und V. Revillout. Die Zahl der im Kunsthandel angebotenen Babylon-Tafeln übersteigt die der in Babylon in situ gefundenen Texte bei weitem. Die Gesamtzahl der bei Ausgrabungen in situ gefundenen bzw. der im Kunsthandel erworbenen Babylon-Tafeln der neu- und spätbabylonischen Zeit, dürfte einige Zigtausend betragen. Babylon-Tafeln, die nicht am Ausstellungsort selbst, sondern an anderen Orten Babyloniens archiviert wurden, sind aus Sippar, Borsippa und Nippur überliefert.

Die Zahl der Tontafeln aus dem Babylon der Spätzeit ist für die neubabylonische und chaldäische Zeit am umfangreichsten, nicht ganz so hoch die aus achaimenidisch-persischen Zeit. Die Anzahl der Tafeln ist unter den Herrschern der Chaldäerzeit und denen der ersten Hälfte der Achaimenidenzeit am größten und geht dann unter Artaxerxes I. und Dareios II. bereits merklich und danach beständig weiter zurück. Die bisher bekannt gewordenen Tontafelurkunden aus dem Babylon der achaimenidisch-persischen Zeit datieren aus allen drei Jahrhunderten der Achaimenidenherrschaft über Babylonien, sowohlaus dem späten 6. wie dem 5. und dem 4. Jh. v.Chr.: aus der Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Bardija, Dareios I., Xerxes I., Širikti, Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Artaxerxes III. Hinzu kommen Tafeln, die aus der Zeit unmittelbar nach Untergang des Achaimenidenreiches, aus der Zeit Alexander III., Antigonos, Alexander IV datieren. Schließlich Tafeln ohne Angabe von Herrschernamen, die in das späte 4. Jh. v. Chr. bzw. in die Achaimenidenzeit allgemein zu datieren sind.

Mehr als 130 gesiegelte datierte achaimenidenzeitliche Tontafeln der Babylon-Archive, die in Berlin (KPrM-StM/VA), London (BM), Liverpool (CM), Paris (MdL), in Ann Arbor, Mich. (MSU/KM), Cambridge, Mass. (HU/SM), Chicago, Ill. (OIM), New Haven, Conn. (Yale, Nies Coll. u.a. Coll.), New York (CU/ BtL) und in der Lycklama Coll. (Cannes) aufbewahrt werden, konnten im Tafelkatalog aufgelistet werden. Sie stammen aus der Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Artaxerxes III., Alexander's und der Diaochen, sind Tafeln ohne Herrscherangabe des späten 4. Jh. v.Chr. bzw. Tafeln der Achaimenidenzeit ohne Ausstellungsdatum. Gesiegelte Tafeln der Xerxeszeit sind bislang unbekannt.

Unter den Tontafeln aus Berlin (KPrM-StM/VA), London (BM, SBA), Paris (MdL), Chicago, Ill. (OIM), finden sind solche, deren Siegel bereits publiziert sind. Sie datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Artaxerxes III., in das späte 4. Jh. v.Chr. oder sind Tafeln ohne Ausstellungsdatum. In den Tontafelkolektionen von Berlin (KPrM-StM/VA), London (BM), Liverpool (CM), Ann Arbor, Mich. (MSU/KM), Cambridge, Mass. (HU/SM), New Haven, Conn. (Yale, Nies Coll. u.a. Coll.), New York (CUL/BtL) und in der Lycklama Coll. (Cannes) befinden sich darüber hinaus bereits *publizierte* Babylon-Tafeln mit gänzlich oder teilweise noch unpublizierten Siegelabrollungen und -abdrücken derselben Achaimenidenherrscher, sowie solche der Zeit Alexander's und der Diadochen und solche ohne Ausstellungsdatum. Unter den noch *unpublizierten* Tontafeln der Zeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., der Zeit Alexander's und der Diadochen und solchen ohne Ausstellungsdatum, die In Berlin (KPrM-StM/VA) und London (BM), in Cambridge, Mass. (HU/SM) und in New Haven, Conn. (Yale) aufbewahrt werden, finden sich weitere gesiegelte Tafeln. Das gilt in Berlin für alle Tafeln der Merkes-Archive aus der Zeit Kambyses II., Dareios I., Xerxes I. und die Tafeln des Qaṣr-Archivs aus der Zeit Dareios I. und Artaxerxes I. Ihre Zahl beläuft sich auf einige Hundert. Von noch unpublizierten, und unter Umständen gesiegelten, Tontafeln aus dem Babylon achaimenidisch-persischer Zeit in Baḡdād (IM) und Istanbul (KOttM-AOM/ESEM) ist bisher nichts bekannt geworden.

73 Siegel konnten auf Tontafeln der Qaṣr- und Egibi-Archive aus Babylon und auf in Babylon ausgestellten Tontafeln, die im Murašū-Archiv von Nippur aufbewahrt wurden, ermittelt werden. Die Babylon-Siegel stellen damit fast 7 Prozent (73/ 1127) der Katalogsiegel. 11 wurden im 6. Jh. v. Chr. auf Tafeln der Zeit Kyros II. (5) und KambysesII. (6) verwendet. Die meisten dienten zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. (34+3*). Wenig mehr als ein Viertel der Siegel (20) ist auf Tafeln aus der zweiten Hälfte des 5. Jh. überliefert: der Zeit Artaxerxes I. (9) und Dareios II. (7+3*). Drei Siegel gehören zu Tafeln der Zeit Artaxerxes II., 5 Siegel zu Tafeln, die im späten 4. Jh. (in Babylon oder Borsippa) ausgestellt wurden.³¹

3.4. Kīš (Tall al-Uḡaimir, Tall Ingarra) und Girimu (Tall Barḡuṭiāt)

Die überhaupt ersten, kurzen Ausgrabungen im weitläufigen Ruinengebiet von Kīš beginnen 1852 mit der französischen 'Expédition Scientifique et Artistique de Mésopotamie et de Médie' unter F. Fresnel, J. Oppert und F. Thomas. Ihnen folgen 1879-1880 Ausgrabungen, die Dawūd Tūma aus Baḡdād im Auftrag von H. Rassam für das British Museum, London, durchführte. Sie haben offenbar keine nennenswerten Tontafelfunde erbracht. Auch über Tontafelfunde der französischen Expedition von H. de Genouillac 1911-1912, mit der im Auftrag des Ministère de l'Instruction Publique und des Musée du Louvre, Paris, die systematische Erforschung von Kīš einsetzte, ist nichts bekannt. Erst die daran anschließenden umfangreichen Grabungen der 'Field Museum of Natural History, Chicago, and Oxford University Joint Expedition to Mesopotamia' von 1923-1933 unter Leitung von S.H. Langdon, E. Mackay und R. Watelin erbrachten auch Tontafelurkunden aus neu- und spätbabylonischer Zeit.

³¹ Zu den Siegeln der Babylon-Archive cf. Kapitel III.1, .2.

Die Funde der englisch-amerikanischen Expedition wurden zwischen dem Irak Museum, Baġdād, dem Ashmolean Museum, Oxford, und dem Field Museum of Natural History, Chicago, geteilt. Alle Tontafelfunde erhielt das Ashmolean Museum. Nur ein Fünftel der Kīš-Funde wurde bisher überhaupt publiziert. Das nach 1925 ergrabene Material wurde nie in angemessener Weise veröffentlicht. Die Grabungsunterlagen wurden, bedingt durch das überraschende Ende der Grabungsexpedition 1933, über viele Orte verstreut, wichtige Unterlagen von Mackay gingen im Zusammenhang damit verloren oder blieben lange unzugänglich. Es gelang M. Gibson und P.R.S. Moorey sie nachträglich wenigstens in Teilen wieder aufzuspüren, auszuwerten und zugänglich zu machen. Eine endgültige und zuverlässige Aussage über den wirklichen Umfang und die Art der Tontafelfunde achaimenidisch-persischer Zeit und ihre Siegel ist deswegen noch kaum möglich.³²

Der Schwerpunkt der Textdokumentation im Kīš der babylonischen Spätzeit liegt in der Chaldäerzeit (Nbp, Nbk², Nbd) und der ersten Hälfte der Achaimenidenzeit (K, Kmb, D, Xe, A). Die bisher bekannt gewordenen achaimenidenzeitlichen Tontafelurkunden aus Kīš datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Nebukadnezar III./IV., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Alexander III. oder sind Urkunden ohne Ausstellungsdatum. Alle wurden während der Grabungen 1923-1933 gefunden und werden im Ashmolean Museum, Oxford, aufbewahrt. Fundstellen von Tontafeln werden in den Grabungsberichten Langdons, Mackays und Watelins nur gelegentlich mitgeteilt: Mound D in Ingharra/ Ost-Kīš, nördlich der beiden Ziqqurats des Neubabylonischen Tempebezirks, und Mound W, westlich von Ingharra. Mehr als die Hälfte der Tontafeln der Kīš-Expedition stammen aus Mound W, vor allem die neu- und spätbabylonischen Tafeln.³³ Nur einige wenige Tontafeln aus Kīš sind im Kunsthandel erworben worden und in Privatsammlungen gelangt: so in die A.B. Ebbs Coll. (A, n.d.) und die J.B. Nies Coll. (D). Im Ashmolean Museum befinden sich gesiegelte Tontafeln unbestimmter Archivzugehörigkeit (Mound W?) aus dem Kīš der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I. und Artaxerxes I. und solche der Achaimenidenzeit ohne Ausstellungsdatum. Nur zwei aus der Zeit Xerxes I. und Artaxerxes I. sind bisher publiziert.³⁴

S.H. Langdon, H. Field, R. Watelin, Mitglieder der Oxford University and Field Museum of Natural History, Chicago, Joint Expedition to Mesopotamia (1922-1933) bemüht sich zusätzlich zu ihren Ausgrabungsarbeiten in Kīš selbst auch um die Erforschung der Region Kīš. In den Testschnitten, die R. Watelin in Mound D des nordöstlich von Kīš gelegenen Tall Barġ ūiā legte, konnten 1933 Tontafeln achaimenidisch-persischer Zeit geborgen werden. Sie wurden dem British Museum, London, und dem Ashmolean Museum, Oxford, zur Aufbewahrung übergeben und datieren in die Regierungszeit Kyros II., Dareios I. bzw. sind ohne Ausstellungsdatum. Alle bisher publizierten Tafeln sind ungesiegelt. Die Zahl noch unpublizierter neu- und spätbabylonischer Tontafeln ist unbekannt.³⁵

3.5. Kūta (Tall Ibrāhīm al Ḥalīl/Tall Imām Ibrāhīm)

Während der von H. Rassam geleiteten 'British Museum excavations in Babylonia' (1879-1882) wurden 1881 im Gebiet von Hindiyah die ersten und bislang einzigen Ausgrabungen auf dem Haupthügel von Tall Ibrāhīm al Ḥalīl/ Tall Imām Ibrāhīm, Kūta, durchgeführt.³⁶ Dabei wurden acht oder neun Räume eines Lehmziegelbauwerks freigelegt. Die offenbar wenig umfangreichen Tontafelfunde aus Neubabylonischer, chaldäischer und achaimenidischer Zeit wurden zusammen mit den übrigen ca. 130 000 von Rassam in Babylon, Borsippa, Sippar und Dilbat ergrabenen Tontafeln in das British Museum, London, gebracht. Ein Katalog aller Kūta-Tafeln aus Rassam's Babylonian Collections und ihre Publikation stehen noch aus. Die BM-Kollektion 81-7-1 (BM 42259-45607) verzeichnet Tontafelfunde aus Kūta neben solchen aus Babylon, Borsippa und Sippar. Kūta-Tafeln aus Raubgrabungen sind noch im Laufe des 19. Jh. über Baġdād und London auf den internationalen Kunsthandelsmarkt gelangt. Eine Tontafel wurde für die J. Pierpont Morgan Library Collection erworben.

Die bisher publizierten Tontafelurkunden aus dem Kūta achaimenidisch-persischer Zeit stammen aus den Regierungszeiten von Kambyses II. und Artaxerxes I. (London, BM) bzw. sind Texte ohne Ausstellungsdatum (J. Pierpont Morgan Library Coll.). Die Siegel einiger Tafeln der Regierungszeit Kambyses II. im British Museum, London, sind noch unpubliziert.

3.6. Sippar (Tall Abū Ḥabba)

Im Verlauf der 'British Museum excavations in Babylonia' (1879-1882) begann H. Rassam bei der Suche nach Grabungspätzen im Bezirk Maḥmudīyah mit den ersten Grabungen auf dem Tall Abū Ḥabba, Sippar. Sie wurden durch J.V. Scheil und Bedri Bey im Namen des Kaiserlich Ottomanischen Museums, Istanbul, 1894 nur kurz wiederaufgenommen und erst in den 70er Jahren des 20. Jh. von belgischen Ausgräbern der Universität Gent und Mitarbeitern des irakischen Antikendienstes sowie des Institute of Archaeology der Baġdād University weitergeführt.³⁷

³² Zur Chronologie der Forschungen in der Region Kīš (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und zu Tontafelfunden cf. die Bibliographie in Kap. XVIII.2, 13f.

³³ Cf. M. Gibson, CAK, 76f., 80f. Langdon, Excav. Kish I, 37.

³⁴ Zu den Siegeln der Kīš Archive cf. Kapitel III.1, .2.

³⁵ Zur Chronologie der Barġ ūiāt-Forschung: Cf. Kīš.

³⁶ Zur Chronologie der Kūta-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 14..

³⁷ Zur Chronologie der Sippar-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen) und Tontafelfunden cf. die Bibliographie Kap. XVIII.2, 14ff.

Der extreme Umfang der Tontafelfunde, die H. Rassam 1881-1882 während der British Museum excavations in Babylonia in Babylon, Borsippa, Dilbat, Kūta und Sippar gelangen, in Sippar allein ca. 60 000 bis 70 000 der insgesamt ca. 130 000 Tontafeln, führte zu außergewöhnlichen Komplikationen bei der Dokumentation der Fundkollektionen bereits während ihrer Auffindung und Verschiffung (1878-1883) in Babylonien selbst, wie während ihrer anschließenden, oft um Jahre verzögerten Registrierung im fernen British Museum in London (bis 1893), die durch groteske technische Probleme und Pannen gekennzeichnet war. Hinzu kamen Zuordnungskonflikte bei Grabungsfunden Rassam's und Kunsthandelserwerbungen bzw. zwischen beiden, so daß wir heute weniger über die Herkunft der Sippar-Tafeln von Rassam's Babylonian collections wissen, als wir eigentlich wissen könnten und sollten.

Einen Kern verlässlicher Informationen zusammenzustellen scheint nach jahrelangem Studium der Babylonian Collections des British Museum und aller (heute noch) verfügbarer Aufzeichnungen über Rassam's Ausgrabungen in mühevoller Detektivarbeit endlich, wenn auch mit vielen Vorbehalten, gelungen zu sein: Die von E. Leichty, A.K. Grayson und J.J. Finkelstein schließlich publizierten umfangreichen Kataloge der Sippar-Tablets des British Museum verzeichnen Tontafeln aus dem Sippar der Achaimenidenzeit in den folgenden Museumskollektionen von Funden des 7.-5. Jh. v.Chr.: 82-3-23, 1-5214 (BM 49164-54059; neben Funden aus Babylon, Borsippa, Dilbat und Nineveh), (A.H.)82-5-22, 1-1782 (BM 54065-55645; neben Funden aus Babylon, Dilbat und Nineveh), (A.H.)82-7-14, 1-4446 (BM 55645-60036; neben Funden aus Babylon, Kūta und Dilbat), (A.H.)82-9-18, 1-14354 bzw. (A.H.)82-9-18A, 1-408 (BM 60032-74328, 74329-74683; neben einigen wenigen Funden aus Babylon und Dilbat), (A.H.) 83-1-18 (BM 74684-77218; neben Funden aus Babylon, Borsippa und Nineveh), 83-1-21 (BM 82838-84525, 84910-84999, 93043-93064, 99439-99999, 100701-101945; neben Funden aus Babylon und Borsippa), 84-2-11, 85-4-30, 86-7-20, Bu. 88-5-12, 88-5-12, Bu. 89-4-26, 89-10-14, 91-5-9, 93-10-14, 94-7-17, 96-3-28, 96-4-8.

Die Zahl der im British Museum aufbewahrten Tontafelurkunden aus dem Sippar der babylonischen Spätzeit beläuft sich auf insgesamt mehr als 30 000, darunter sind, neben den überaus zahlreichen Tontafeln aus der Chaldäerzeit, viele Tontafeln achaimenidisch-persischer Zeit. Rassam's sporadische Berichte an das British Museum enthalten kaum Informationen über den Fortschritt seiner Ausgrabungen oder die dabei freigelegten Bauwerke. Rassam's eigene beide Ausgrabungspläne blieben lange unbeachtet. Sie zeigen den weitläufigen Tempelbezirk des Sonnengottes von Sippar mit Ziqqurrat und die von zahlreichen Raumzügen umschlossenen Tempelhöfe, in denen die von Rassam ergrabenen Verwaltungsarchive des Tempels aufbewahrt worden waren (Raum 55 u.a.). Über Anzahl und Art der Tontafelfunde Rassam's, die durch Fundteilung an die osmanische Antikenverwaltung übergeben wurden und in das Kaiserlich Ottomanische Museum in Istanbul gelangten, stehen Informationen noch aus.³⁸

Die aufsehenerregenden Tontafelfunde der von H. Rassam geleiteten Grabungen im Tempel des Sonnengottes von Sippar, machten Tall Abū Ḥabba bald zum Ziel vielversprechender Raubgrabungen. Bedeutende Kollektionen von Sippar-Tafeln neu- und spätbabylonischer Zeit wurden von europäischen und von nordamerikanischen Museen und Privatsammlungen im späten 19. und frühen 20. Jh. durch Vermittlung der Kunsthändler Shemtob, Marini, Spartali und Co. bzw. in ihrem Auftrag oder selbständig im Antiquitätenhandel tätiger einheimischer Mitarbeiter Rassams in Bagdād und London erworben. Sie befinden sich seither in Berlin (KPrM-StM/VA), Leiden (RMO), Paris (MdL), Chicago, Ill. (OIM), New Haven, Conn. (Yale), New York (MMA), Philadelphia, Pa. (FL), Toronto (ROM) und in den Privatsammlungen H.V. Hilprecht, J.B. Nies, H. Peek, J. Pierpont Morgan Library, E. u. V. Revillout und Spartoli. Ihre Anzahl ist überschaubar und beläuft sich in den einzelnen Museen und Privatsammlungen jeweils auf weniger als 10 Tontafeln.³⁹

Der weitaus größte Anteil der Tontafelurkunden aus dem Sippar der babylonischen Spätzeit datiert aus der Chaldäerzeit (Nbp, Nbk², Nbd) und aus der frühen Achaimenidenzeit (K, Kmb, D, Xe, A). Die bisher aus dem Bezirk des Šamaš-Tempels bekannt gewordenen Sippar-Tafeln achaimenidisch-persischer Zeit datieren in die Regierungsjahre Kyros II., Kambyzes II., Bardija, Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II. und in die Übergangsphase nach dem Untergang des Achaimenidenreiches, in die Zeit Alexander III. und in die Zeit des Antigonos und Alexander IV. Hinzu kommen Tafeln achaimenidisch-persischer Zeit ohne Ausstellungsdatum.

265 gesiegelte Tontafeln aus dem Sippar der Zeit Kyros II., Kambyzes II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Alexander's und der Diadochen, und 177 gesiegelte Tafeln ohne Ausstellungsdatum konnten ermittelt werden. Bis auf wenige Exemplare befinden sich alle im British Museum, London. Fast alle Sippar-Tafeln des British Museum stammen aus dem Tempel des Sonnengottes Šamaš und sind Funde der Grabungen H. Rassam's bzw. Erwerbungen, die noch während der Ausgrabungen im lokalen Kunsthandel getätigt wurden. Etwa 440+xx der über 30 000 Sippar-Tafeln der Achaimenidenzeit, die im British Museum aufbewahrt werden, sind gesiegelt. Dies entspricht einem Anteil von etwa 15 Prozent. Die Siegelabrollungen und -abdrücke von 188 der 265 datierten Tafeln, etwa 70 Prozent, sind bisher publiziert. Die Publikation der Siegel von weiteren 77 datierten und 177 undatierten Sippar-Tafeln der Achaimenidenzeit steht noch aus. Hinzu kommen einige wenige unpublizierte gesiegelte Tafeln aus den jüngeren irakischen Grabungen im Irak Museum, Baḡdād, sowie einige wenige gesiegelte Sippar-Tafeln aus der Zeit Kambyzes II. und Dareios I., die über den Kunsthandel nach New York (MMA) und in die H. Peek Coll. gelangt sind. Auch sie stammen meist aus dem Tempelbezirk des Sonnengottes von Sippar.

³⁸ J.E. Reade hat in aufopferungsvoller Kleinarbeit alle noch verfügbaren Hintergrundinformationen über die Sippar-Texte aus Hormuzd Rassam's Babylonian Collection des British Museum zusammengetragen, sei es daß sie in Abu Ḥabba selbst während der von ihm geleiteten British Museum excavations in Babylonia 1879-1882 zutage kamen oder über den Kunsthandel in das British Museum gelangt sind.

Zu den Plänen der Rassam Ausgrabungen cf.: Rassam, H., Asshur and the Land of Nimrod (1897) 407 und Andrae, W., Jordan, J., Iraq 1, 1927, 52. Rassam's beide Ausgrabungspläne wurden schließlich publiziert in Tell ed-Dēr, III (1980) Plan 3, B.

³⁹ Die gesiegelten Texte aus Sippar sind in Kap. XVIII.2, 14ff. aufgelistet.

62 Siegel von Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus Sippar, mit nur wenigen Ausnahmen alle aus dem British Museum, konnten katalogisiert werden. Sie stellen damit 6 Prozent (62/1127) der Katalogsiegel. 21 Sippar-Siegel, etwa ein Drittel, sind auf Tontafeln des 6. Jh. v.Chr. überliefert, Tafeln der Regierungszeit Kyros II. (13) und Kambyses II. (8). Knapp drei Viertel der Siegel (46) wurden auf Tafeln der Zeit Dareios I. verwendet, nur 7 Siegel auf Tafeln der Regierungszeit Xerxes I. Unter den publizierten Siegeln sind bisher keine, mit denen Tafeln der zweite Hälfte des 5. Jh. und des 4. Jh. v.Chr. gesiegelt worden sind.⁴⁰

4. Tontafelurkunden unbestimmter geographischer Region bzw. Archivzugehörigkeit

4.1. Tontafelurkunden nicht lokalisierbarer Herkunftsorte

Eine nicht allzu umfangreiche Anzahl von Tontafelurkunden der Achaimenidenzeit, die von europäischen und nordamerikanischen Museen im Kunsthandel erworben worden sind, wurden in Madānu-Kanal-Stadt, Marad, Šahrīnu, Šātīr, und anderen nicht lokalisierbaren Herkunftsorten unbestimmter geographischer Region Babyloniens ausgestellt. Sie werden aufbewahrt in Berlin (KPrM-StM/VA), Helsinki (FN), Liverpool (LM), London (BM), Paris (MdL), Strasbourg (BNU), New Haven, (Yale/ J.B. Nies Coll.), Toronto (ROM), und in den Privatsammlungen L. Amherst of Hackney, H.V. Hilprecht, E.A. Hoffmann, der J. Pierpont Morgan Library Collection und der E. Tisserant Collection. Sie datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. bzw. sind Tontafeln ohne Ausstellungsdatum.⁴¹

Unter den Tontafeln in London (BM) und Paris (MdL) befinden sich gesiegelte Tafeln mit publizierten Siegeln. Sie stammen aus der Regierungszeit Dareios I. und Artaxerxes I. In Berlin (KPrM-StM/VA), London (BM), New York (MMA), Toronto (ROM) und in der E. Tisserant Collection konnten gesiegelte Tontafeln der Zeit Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II. und Artaxerxes II. ermittelt werden, deren Siegel noch nicht veröffentlicht sind.

12 publizierte Siegel von Tontafeln mit Ausstellungsorten unbestimmter geographischer Region konnten katalogisiert werden. Dies sind ca. ein Prozent (12/1127) der Katalogsiegel. 8 wurden zur Siegelung von Tafeln der Regierungszeit Dareios I. verwendet. Mit jeweils zwei Siegeln wurden Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. bzw. Dareios II. gesiegelt.⁴²

4.2. Tontafelurkunden ungenannter Herkunftsorte

Recht umfangreich ist die Zahl der Tontafelurkunden der Achaimenidenzeit, die keinen Ausstellungsort nennen bzw. deren Ausstellungsort aufgrund ihres fragmentarischen Erhaltungszustandes nicht mehr erhalten ist. Die meisten dieser Tontafeln sind von Museen und Privatsammlungen im Kunsthandel erworben worden, Tontafeln unbekannter Provenienz, deren Fundumstände sich nicht mehr rekonstruieren lassen und die gleichzeitig auch nicht aufgrund inhaltlicher Kriterien einem Herkunftsort sicher zugewiesen werden können. Zusammen mit diesen Tontafeln werden auch einige fragmentarische Tontafeln aufgelistet, deren Texte keine sichere Aussage darüber zulassen, ob ihr Fundort (Archivort) auch identisch mit ihrem im Text nicht mehr erhaltenen bzw. nicht genannten Ausstellungsort ist. Es handelt sich um Tontafeln, die aufbewahrt werden in Baǧdād (IM), Berlin (KPrM-StM/VA), Bruxelles (MRAH), Dublin (CBL), Kopenhagen (DNM), Leiden (RMO), Liverpool (CM), London (BM), Mainz (RGZ), Oxford (BL und PRM), Paris (BN), Paris (MdL), Strasbourg (BNU), Triest (MA), Ann Arbor, Mich. (KM/MSU), Berkeley, Ca. (LMA/UC), Chicago, Ill. (OIM), Haverford, Pa. (SCL), New Haven, Conn. (Yale), der New York, N.Y. (CUL und MMA), Philadelphia, Pa. (CThS), Philadelphia, Pa. (UM), Princeton, N.J. (PU/ThL), Toledo, Ohio (TMA), Toronto (ROM), und in den Privatsammlungen L. Amherst of Hackney, L.C. de Clercq, A.B. Ebbs, W. Harding Smith, H.V. Hilprecht, H. von Müller, H. Peek, J. Pierpont Morgan, J. Rylands, A.H. Sayce, E. Tisserant, Troll. Sie datieren in die Regierungszeit von Kyros II., Kambyses II., Nebukadnezar III./IV., Dareios I., Xerxes I., Šerikti, Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Artaxerxes III., Alexander's und der Diadochen. Hinzu kommen Tontafeln, in deren Ausstellungsdaten die Angabe des Herrschernamens nicht mehr überliefert ist, die ihren Textinhalten nach aber in die späte Achaimenidenzeit datieren müssen, sowie Tontafeln ohne Ausstellungsdatum.⁴³

In London (BM), New York (MMA), Paris (MdL) und in der H.V. Hilprecht Sammlung konnten Tafeln aus der Regierungszeit Kambyses I., Dareios I., Artaxerxes III., der Diadochenzeit, solche des späten 4. Jh. v.Chr. unbekanntem Herrschers und solche ohne Ausstellungsdatum ermittelt werden, deren Siegelabrollungen bzw. -abdrücke publiziert sind. Die Siegel zahlreicher Tontafeln aus den Sammlungen von Berlin (KPrMus-StM/VA), London (BM), Oxford (BL), Ann Arbor (MSU/KM), New York

⁴⁰ Zu den Siegeln der Sippar-Archive cf. Kapitel III.1, .2.

⁴¹ Die Tontafeln/ gesiegelten Tontafeln nicht lokalisierbarer Herkunftsorte aus Babylonien sind in Kap. XVIII.2, 16 aufgelistet.

⁴² Zu den Siegeln cf. Kapitel III.1, .2.

⁴³ Die Tontafeln/ gesiegelten Tontafeln ungenannter Herkunftsorte sind in Kap. XVIII.2, 16f. aufgelistet.

(CUL, MMA), New Haven (Yale, E.T. Newell Coll.), Philadelphia (UM), Toronto (ROM) sowie der W. Harding Smith Collection sind noch unpubliziert. Sie datieren in die Regierungszeit von Kyros II. Kambyses II., Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Alexander's und der Diadochen bzw. sind Tafeln ohne Ausstellungsdatum.

19 Siegel konnten katalogisiert werden. Dies sind knapp zwei Prozent (19/1127) der Katalogsiegel. 9 der 19 Siegel wurden im 6. und in der ersten Hälfte des 5. Jh. v.Chr., in der Zeit Kyros II. (1), Kambyses II. (1), Dareios I. (7) zur Siegelung verwendet. 10 der Siegel stammen von Tafeln der zweiten Hälfte des 5. und des 4. Jh. v.Chr. aus der Zeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (1), Artaxerxes III. (1), Philip Arrhidaios und Alexander IV. (2) bzw. von Tafeln des späten 4. Jh. v.Chr. (5).⁴⁴

5. Außerbabylonische Tontafelurkunden in babylonischen Archiven

5.1. Tontafelurkunden aus Šušan (Susa?) in Nippur

24 Katalogsiegel sind auf Tontafeln überliefert, die in Šušan ausgestellt wurden. 18 Siegel begegnen auf Tontafeln aus Šušan, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, 6 Siegel auf Tontafeln, deren Archivzugehörigkeit unbestimmt ist. 17 der 24 Siegel wurden ausschließlich zur Siegelung von Tontafeln aus Šušan verwendet, 4 der 24 Siegel sowohl zur Siegelung von Tontafeln aus Šušan wie zur Siegelung von Tontafeln aus Nippur. Drei der 24 Siegel sind sowohl auf Tontafeln aus Šušan wie aus Babylon überliefert.⁴⁵ Die von Donbaz, V., NABU 1989, 86 und Stolper, M.W., RA 86, 1992, 69-77 befürwortete Gleichsetzung von Šušan mit Susa in der Susiané⁴⁶ wird durch die Verwendung der Siegel des Ummudātu, S.d. Udunātu, Richter im Babylon der Zeit Dareios I. in Frage gestellt. Er siegelt eine Tontafel des Jahres D/16 mit dem Siegel Kat.-No. D3a.1, einer Löwenjagd im persischen (Hof-) Stil. Im selben Jahr und am selben Tag desselben Monats (D/16/XIIA/10) siegelt er mit dem Cylindersiegel Kat.-No. H8y.4, einer Beterszene vor einer Mondsichel auf einem Symbolsockel babylonischen Stils, eine Tontafel aus Šušan. Ebenso verfährt Richter Rīmut, Nk. d. Iddinā. Er siegelt dieselben Tontafeln aus dem Babylon wie dem Šušan des Datums D/16/XIIA/10 mit der Kat.-No. H4u.10, einer "Beter"-szene babylonischen Stils. Šušan muß deswegen weniger als eine Tagesreise von Babylon entfernt in Nord- oder Zentral-Babylonien, nahe Nippur oder Borsippa, gelegen haben.

⁴⁴ Zu den Siegeln cf. Kapitel III.1, .2.

⁴⁵ Texte aus Šušan:

Dareios I. (522-486 v.Chr.) [3TT]: □ London, BM [3TT]: Strassmaier, Dar. No. 435, 497. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 10: AH 82-9-18A, 358 = BM 74633).

Dareios II. (424-405 v.Chr.) [6TT]: □ Istanbul, ESEM/AOM [1TT]: Stolper, IMT, No. 46. □ Philadelphia, UM [4TT]: Clay, PBS II.1, No. 100 (+ Joannès, *Anatolica* 14, 130 No. 88 + Stolper, EE, No. 110), 113, 126, 128. Stolper, M.W., RA 86, 1992, 69-77.

Zu den Siegeln aus Šušan cf. Kapitel III.1, .2.

⁴⁶ Zur Lokalisierung von Šušan in der Susiané und der umstrittenen Gleichsetzung mit Susa cf. Donbaz, V., NABU 1989, 86, Stolper, M.W., RA 86, 1992, 69-77 zu PBS II.1, No. 100 + EE No. 110 + *Anatolica* 14, 130 No. 88 und PBS II.1, No. 113, 126, 128 und Ni. 2674.

Zur Lokalisierung von Šušan in Zentral-/ Nord(?) Babylonien cf. Zadok, R., *Geographical names according to New and Late Babylonian texts*, RGTC VIII (1985) 298f. Dandamaev, M.A., Šušan in the Murašû documents, in: Fs Stève (1986) 289f., ders., *OrNS* 58, 1989, 299 [Rez. zu Stolper, EE]. Giovinazzo, G., Ālu ša Šušanê, la ville des Susiens, *Mesopotamian History and Environment*, Series I, Northern Akkad Project Reports 2, 1989, 7f. Biggs, R.D., Šušan in Babylonien. In: Fs De Meyer (MHEO 2, 1994), 299-304.

III. Zur Konzeption der Kataloge. Das Korpus der Tontafelurkunden und ihrer Siegel

Unentbehrliche Grundlage und Ausgangspunkt für die vorliegende Studie ist zunächst die Schaffung eines, leider bislang noch nicht verfügbaren, Denkmälerkorpus. Es soll unter den bisher bekannt gewordenen Tontafelurkunden aus dem Babylonien der Achaimenidenzeit alle diejenigen erfassen, die gesiegelt sind. Der Publikationsstand ihrer Siegel soll geklärt werden, noch unpublizierte gesiegelte Tontafeln sollen ermittelt werden, die Zahl auch ihrer Siegel geklärt werden. Den herkunftsbestimmten und datierten Tontafelurkunden kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Schaffung eines Korpus datierter, herkunftsbestimmter Denkmäler, das als Ausgangspunkt für grundsätzliche Überlegungen zur Genese, Persönlichkeit und chronologischen Entwicklung der achaimenidischen/ achaimenidenzeitlichen Kunst dienen könnte, ist essentielles Ziel unserer Studie.

Um deren vielfältigen ikonographischen und textbezogenen Aspekten des Korpus der gesiegelten Tontafelurkunden gerecht werden zu können, wird es in Gestalt *zweier* Kataloge präsentiert.

In einem *Katalog der gesiegelten Tontafeln* werden alle Informationen zu den Tontafelurkunden selbst gesammelt: zu deren Herkunft, Erhaltungszustand, Ausstellungsdatum, Publikationsstand, zu ihren Textinhalten, zu der Zahl und dem Erhaltungszustand der auf ihnen angebrachten Siegel und Siegelbildbeischriften. In einem zweiten Katalog, dem *Siegelkatalog*, der sich der zentralen Fragestellung unserer Studie widmet, werden alle Informationen zu den einzelnen Siegeln zusammengestellt, zu deren Formtypus, Erhaltungszustand, zur Ikonographie ihrer Siegelbilder, zur Identität ihrer Inhaber, zu ihrer Laufzeit, und zum Status ihrer Publikation.

Der bei den Katalogisierungsarbeiten zunächst erstellte dritte Katalog, der *Katalog der Siegelinhaber*, der über die Identität der Siegelbenutzer und die Siegelungspraxis Auskunft geben sollte, wurde nicht in die endgültige Fassung der vorliegenden Arbeit übernommen, um ihren Rahmen nicht zu sprengen. Die Informationen dieses Katalogs wurden, soweit möglich, in den Siegelkatalog eingearbeitet bzw. dort durch Querverweise kenntlich gemacht. Die Frage nach den Siegelinhabern, ihrer Identität und Funktion und der Siegelungspraxis lohnt, nach Archiven getrennt, eigenständige Untersuchungen.

Dem Katalog der gesiegelten Tontafelurkunden und dem Katalog ihrer Siegel ergänzend zu Seite gestellt wird in Kapitel XVIII.3.2 ein *bibliographischer Katalog*, der alle Monographien, Aufsätze und Kataloge von Museen und Privatsammlungen in Abfolge ihrer Erscheinungsjahre bzw. nach Aufbewahrungsorten auflistet, die die Glyptik der Achaimenidenzeit zum Thema haben. Er ist als Beitrag zu einem Korpus der Glyptik der Achaimenidenzeit insgesamt zu sehen, listet er doch alle Arbeiten zu glyptische Denkmälern auf, die als solche der Achaimenidenzeit angesprochen wurden. Er hilft uns unter den Denkmälern nicht nur Babyloniens, sondern auch der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, systematisch zu unterscheiden zwischen denen mit gesicherter Provenienz und denen, die über den Kunsthandel bekannt geworden sind, und alle jene zu ermitteln, die Datierungshinweise durch Textbindung oder datierbare Antiquaria (geflügelte Ringe) enthalten, um ein verlässliches Bild von der achaimenidischen Glyptik insgesamt zu zeichnen und nicht zum Opfer einer gefälschten Kunstgeschichte zu werden.

In den folgenden Kapiteln wird bei der Diskussion der Katalogsiegel aus Babylonien immer dann auf die Siegel der übrigen Reichsprovinzen verwiesen, wenn nach herkunftsbestimmten, datierbaren Vergleichsstücken aus anderen geographischen Regionen gesucht wird. Nicht herkunftsbestimmte Siegel werden dabei nicht zitiert, auch wenn sie im Rahmen der vorliegenden Arbeit zunächst mit katalogisiert worden sind.

1. Der Katalog der gesiegelten Tontafeln

1.1. Zur Verfahrensweise bei der Katalogisierung

Im Katalog der gesiegelten Tontafeln aufgelistet sind alle in Kapitel II beschriebenen, bisher bekannt gewordenen herkunftsbestimmten und/oder datierten keilschriftlichen Tontafelurkunden babylonischer Sprache aus den Archiven Babyloniens, die mit Abrollungen von Cylindersiegeln (TTCy) bzw. Abdrücken von Stempelsiegeln (TTSt) oder Ringen (TTRg) versehen sind. Es werden sowohl publizierte als auch noch unpublizierte Tontafeln mit ihren bereits publizierten bzw. noch unpublizierten Siegeln zitiert, mit der Absicht, den gegenwärtigen Forschungs- und Publikationsstand zu verdeutlichen.¹

¹ Darüberhinaus wurden gesiegelte Tonanhänger, als einzig erhaltener Teil aramäisch-sprachiger Papyrus- bzw. Pergamenturkunden, stellvertretend für den vorgänglichen Textträger, in das Korpus aufgenommen, sofern sie durch ihre Siegelbildinschriften oder durch Assoziierung mit den Siegeln datierbarer Tontafeln indirekt datierbar sind. Ihre Zahl ist überschaubar. Sie sind mit der Sigle (P)Cy, (P)St, (P)Rg gekennzeichnet. Auch bei der Diskussion der Ikonographie der Siegel in den Kapiteln VII bis XIV werden wenn nötig herkunftsbestimmte gesiegelte Tonanhänger aus Babylonien und den anderen Reichsprovinzen mit berücksichtigt.

Dem Tontafelkatalog liegt ein *chronologisches Ordnungsprinzip* zugrunde: Alle datierten gesiegelten Tontafelurkunden sind in ihm in chronologischer Abfolge, in Anlehnung an ihr in der Datierungsformel genanntes bzw. nach inhaltlichen Kriterien rückerschlossenes Ausstellungsdatum aufgelistet, in der Abfolge der Regierungsjahre der Achaimenidenherrscher: Kyros II., d.Gr. (559-530 v.Chr. = Reg.jahr 0-9), Kambyses II. (530-522 v.Chr. = Reg.jahr 0-8), Dareios I., d.Gr. (522-486 v.Chr. = Reg.jahr 0-36), Xerxes I. (486-465 v.Chr. = Reg.jahr 0-21), Artaxerxes I. (465-424 v.Chr. = Reg.jahr 0-41), Dareios II. (424/3-404 v.Chr. = Reg.jahr 0-19), Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr. = Reg.jahr 0-46), Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr. = Reg.jahr 0-21), Dareios III. (336-331 v.Chr. = Reg.jahr 0-5). Hinzu kommen die Tontafelurkunden der Regierungsjahre Alexander III., d.Gr. (336/330-323 v.Chr. = Reg.jahr 0-14), Philip Arrhidaios (323-316 v.Chr. = Reg.jahr 0-8), Antigonos (316-301 v.Chr. = Reg.jahr 0-15), Alexander IV. (316-307 v.Chr. = Reg.jahr 0-10). Auch Tontafeln ungenannter Herrscher des späten 4. Jh. v.Chr. (ca. 359-300 v.Chr.) wurden berücksichtigt

Analog zur Kennsigle der Siegel des Siegelkatalogs werden auch die einzelnen Tontafeln des Tontafelkataloges mit einer *Kennsigle* versehen. Ihr wird die Datierungsformel, als besonders individuelles Merkmal jeder einzelnen Tontafel, zugrunde gelegt. Die Datierungsformel jeder Tontafel in der Abfolge: *Herrschername/Regierungsjahr/Regierungsmonat (in römischen Ziffern)/Regierungstag*, z.B.: A/41/VII/21, wird zu dessen Kennsigle, d.h. Katalog-No. erklärt.²

Die Tontafelurkunden der Regierungszeiten der einzelnen Herrscher werden in der Abfolge ihrer Ausstellungsdaten aufgelistet. Tontafeln gleicher Ausstellungsdaten aber verschiedener Ausstellungsorte werden in der geographischen Abfolge ihrer Ausstellungsorte nachgeordnet, und dabei von Süd- nach Nord-Babylonien fortschreitend zitiert: Ur, Lagaš, Larsa, Uruk (Süd-Babylonien) – Isin, Adab, Nippur (Zentral-Babylonien) – Dilbat, Borsippa, Babylon, Kīš, Kūta, Sippar (Nord-Babylonien). Tontafeln gleicher Datierungsformel desselben Ausstellungsortes werden nach dem Editions-jahr ihrer Erstpublikationen nachgeordnet.³ Die Kennsiglen der Tontafeln gleicher Datierungsformel werden in der Abfolge ihrer Nachordnung durch eine mit Punkt nachgestellte fortlaufenden Numerierung erweitert: z.B. A²/12/X/28.1, 2, 3, 4 etc. So ergibt sich die *Katalog-No.* der jeweiligen Tontafelurkunde.

Tontafeln unsicheren Datums, d.h. Tontafeln ohne Datierungsformel, die nach inhaltlichen Kriterien einem vermuteten Zeitabschnitt zugeordnet werden können, wie z.B. (Nbd-D), (Nbd-K), (Nbd-Kmb), (Kan-D), D od. D², A od. A², D² od. D³, A od. D², werden unter den jeweils späteren der angegebenen möglichen Daten aufgelistet. Also Tontafeln des Datums (Nbd-D) unter Dareios I., A od. A² unter Artaxerxes II., A od. D² unter Dareios II. etc.⁴

Bei den *Katalogeinträgen* zu den einzelnen gesiegelten Tontafeln wird wie folgt verfahren: Die *Katalog-No. der Tontafel*, z.B. D/1/XII/30.2, eröffnet den Eintrag. Jeweils durch ■ eingeleitet, und immer in derselben Reihenfolge aufgelistet, wird jede gesiegelte Tontafelurkunde dann durch die nachfolgenden Informationskomplexe beschrieben:

■ (1) Abgekürzter Hinweis auf die *Art des gesiegelten Dokuments* (TTSg = gesiegelte Tontafel, (P)Sg = (selbst nicht mehr erhaltene) Papyrus-/Pergamenturkunde mit Siegelung in Form eines gesiegelten Tonanhängers).

Hinweis auf den *Publikationsstand* durch vorangestellte Sigle: ° = unpublizierte Tontafel/ Tontafeln ohne vorangestellte Siglen gelten als publiziert bzw. durch vorliegende Arbeit als neu publiziert).

Nennung des *Tontafel-Fundortes/-Herkunftsortes* (ArFO) und, in () nachgestellt, bei Tontafeln aus Ausgrabungen Angabe der Fundstelle und der Fund-/Feld-Nummer; bei Tontafeln aus dem Kunsthandel als Herkunftsangabe die Sigle KH, und Nennung der Provenienz, des Erwerbungsortes und -jahres, evtl. Hinweis auf den Ankäufer/Vorbesitzer, Hinweis auf die Zugehörigkeit zu einem Archiv bzw. andersgearteten zusammenhängenden Fundkomplex.

Nennung des *Tontafel-Aufbewahrungsortes = Museum/(Privat-)Sammlung* und deren Lokalisierung. In () nachgestellt: Museums-/Sammlungs-Nummer.

■ (2) Hinweis auf die *Textgattung* der Tafel. Hinweis auf den *Erhaltungszustand der Tafel und ihres Textes* durch eine der folgenden, in () nachgestellt zitierten Siglen: c = Tafel/Text komplett/fast komplett erhalten.

b = Tafel/Text mit nur geringen Beschädigungen unterschiedlicher Art (punktuelle Schäden, Risse, Brüche, abgespaltene Oberflächenteile). Textzusammenhang bleibt gewahrt. Obv., Rev. und Tafelränder sind identifizierbar.

f = Tafel/Text fragmentarisch: mit größeren Beschädigungen der Tafel-Oberfläche und/oder Fehlen von Teilen des Tafelkörpers. Textzusammenhang stark beeinträchtigt. Obv., Rev. und Tafelränder aber meist noch identifizierbar.

ff = Tafel/Text sehr stark fragmentiert: weniger als die Hälfte des Tafelkörpers und Textes erhalten. Zusammenhanglose Tafelkörperteile. Nur noch fragmentarischer Tafeltext. Zuordnung der Textteile zu Obv., Rev. und Tafelrändern meist nicht mehr bzw. nicht mehr eindeutig möglich.

Nennung von *Tontafel-Ausstellungsort* (AO) und *Text-Transaktionsort/-en* (TO) nach dem Wortlaut der Datierungsformel bzw. der im Text beschriebenen geschäftlichen Transaktionen. Beide werden durch / getrennt zitiert. Wenn nicht erhalten bzw. erwähnt, so steht: – ; wo nur aus dem Textzusammenhang zu erschließen: in () zitiert; wo beide identisch: lediglich Einfachzitation.

² Zu den Abkürzungen der Herrschernamen vgl. das Abkürzungsverzeichnis.

³ Es erwies sich letztendlich *nicht* als übersichtlicher, die Tontafelurkunden aus den Regierungszeiten der einzelnen Achaimenidenherrscher in Abfolge ihrer Ausstellungsdaten, aber *getrennt* nach Ausstellungsorten, aufzulisten. Dies macht zwar Archivzusammenhänge deutlicher, erschwert aber die Handhabung des Katalogs. Die Ausstellungsorte/Transaktionsorte der Tafeln werden im **fett**-Druck hervorgehoben.

⁴ Die gesiegelten Tonanhänger, die stellvertretend für ihre nicht mehr erhalten gebliebenen aramäischsprachigen (Papyrus-)Urkunden in den Katalog der gesiegelten Tontafeln aufgenommen wurden, erhalten ihr "Ausstellungsdatum" in Anlehnung an die Ausstellungsdaten der Tontafeln, mit deren Siegeln ihre eigenen Siegel assoziiert sind. Ihre auf diese Weise indirekt erschlossenen "Ausstellungsdaten" werden in () zitiert. Eine überschaubare Anzahl von gesiegelten Tonanhängern ist unter den Funden der Archive von Persepolis und Nippur.

■ (3) *Auflistung aller* durch ihre Abrollungen und Abdrücke *mit der Tontafelurkunde assoziierter Siegel*, zitiert nach den *Kenntnissen des Siegelkataloges*. Die Auflistung erfolgt getrennt nach den Anbringungsorten auf der Tafel: Obv., Rev., o.Rd., u.Rd., re.Rd., li.Rd.

Hinweis auf den *Publikationsstand* der Siegel(bilder) durch vorangestellte Sigle: # = unpubliziertes Siegel(bild). Siegel(bilder) ohne vorangestellte Sigle gelten als publiziert bzw. durch vorliegende Arbeit als neu publiziert.

Hinweis auf den *Erhaltungszustand der Siegelabrollungen/-abdrücke* durch eine der folgenden, in () nachgestellt zitierten Siglen: c = Siegelbild identifizierbar: vollständig/fast vollständig erhalten.

b = Siegelbild identifizierbar, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß *beeinträchtigt* durch einen der Faktoren bzw. eine Kombination der Faktoren: Platzverhältnisse am Anbringungsort, Überschreibung durch die Siegelbildbeischrift, Beschädigungen der Tontafel (punktuelle Schäden, Risse, Brüche), verschmutzte Oberfläche und/oder abgeschliffene Kontouren des Siegelbildes.

m = Siegelbild bedingt durch die Beschaffenheit seiner Abrollung bzw. seines Abdrucks nicht mehr eindeutig identifizierbar: *mehrdeutig*. Das Erscheinungsbild ist beeinträchtigt durch einen der Faktoren bzw. eine Kombination der Faktoren: Platzverhältnisse am Anbringungsort, Überschreibung durch die Siegelbildbeischrift, Beschädigungen der Tontafel (punktuelle Schäden, Risse, Brüche), verschmutzte Oberfläche und/oder abgeschliffene Kontouren des Siegelbildes. Siegelbildabrollung/Siegelbildabdruck reicht zur Motivrekonstruktion allein nicht aus. Einzelelemente des Siegelbildmotivs und seiner typologischen Merkmale sind nur unvollständig erkennbar. Eine Zuordnung/Identifizierung des Siegelbildes nur durch Motivvergleiche, Analogieschlüsse oder über die Siegelbildbeischrift denkbar.

f = Siegelbild *fragmentarisch* und deswegen *nicht* mehr identifizierbar. Zu kleine Teilbereiche der Siegelbildfläche sind erhalten bzw. nur Randbereiche des Siegelbildes bzw. Siegelbildteile, die hinsichtlich einer Motivbestimmung nicht mehr aussagekräftig (genug) sind. Eine Zuordnung/Identifizierung des Siegelbildes ist nur über die Siegelbildbeischrift möglich.

[SgB] = Siegelbild nicht mehr erhalten/abgebrochen/zerstört.

(SgB om.) = Siegelbild an der dafür vorgesehenen, mit einer Siegelbildbeischrift gekennzeichneten Stelle nicht angebracht.

■ (4) *Bibliographie der Tontafelurkunde*. Erstedition und weitere Literatur in chronologischer Abfolge.

1.2. Die gesiegelten Tontafelurkunden des Katalogs

Im Tontafelkatalog sind über 1100 datierte gesiegelte Tontafelurkunden der im Kapitel II beschriebenen Archive aus Ur, Larsa, Uruk, Nippur, Dilbat, Borsippa, Babylon, Kīš, Kūta, Sippar, sowie von datierten Tontafeln nicht lokalisierbarer Herkunftsorte bzw. ungenannter Herkunftsorte aus Babylonien in Abfolge ihrer Ausstellungsdaten aufgelistet. Sie datieren in die Regierungszeit Kyros II. (40+xx TT), Kambyses II. (40+xx TT), Dareios I. (260+xx TT), Xerxes I. (10+xx TT), Artaxerxes I. (240+xx TT), Dareios II. (390+xx TT), Artaxerxes II. (70+xx TT), Artaxerxes III. (<10 TT), Dareios III. (<10 TT) und in die Zeit Alexanders und der Diadochen (30+xx TT). Hinzu kommen Katalogtontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. (ca. 359-300 v.Chr.) ohne Herrscherangabe (<10 TT). Nicht in den Katalog aufgenommen wurden ca. 240+xx nicht datierte, aber herkunftsbestimmte Tontafelurkunden der Achaimenidenzeit aus Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Kīš, Sippar bzw. unbestimmter Region. Ihre Siegel werden, soweit sie publiziert sind, bei der Diskussion der Siegelbildmotive berücksichtigt.⁵

Bedingt durch den Überlieferungszufall, den unsteten Verlauf der Forschungsgeschichte und die ebenso wenig systematisch erfolgten Tontafelpublikationen sind Zahl und Umfang der für die einzelnen Regionen Babyloniens und für die Regierungszeiten der einzelnen Achaimenidenherrscher überlieferten Tontafelurkunden sehr unterschiedlich. Das gleiche gilt für die noch weniger systematisch publizierten Abrollungen und Abdrücke ihrer Siegel. Die Abrollungen und Abdrücke von 1127 publizierten Siegeln konnten ermittelt werden. Sie sind im Siegelkatalog aufgelistet. Die Anzahl der noch unpublizierten Siegel ist aus den Katalogeinträgen des Tontafelkataloges und den Hinweisen in Kapitel II ersichtlich.

Was ihre *geographische* Verbreitung anbetrifft, so stammen etwa zwei Drittel der Katalogsiegel aus Nippur (721/1127) in Zentral-Babylonien. 714 Siegel sind auf in Nippur und der Region Nippur ausgestellten Tontafeln des Murašû-Archivs überliefert, 7 sowohl auf Tontafeln aus Nippur wie anderer Regionen (Babylon, Šušan). Knapp 20 Prozent der Katalogsiegel stammen aus Fundorten Süd-Babyloniens (218): aus Ur (114: aus dem gallābu-Archiv/Private Houses in Ur), Uruk (101: aus den Eanna-Archiven in Uruk) und Larsa (3: unbest. Larsa-Archive). 12 Prozent sind aus Fundorten Nord-Babyloniens (143/1127) überliefert: aus Babylon (73: aus den Qašr-, Merkes-Archiven in Babylon, und aus dem Murašû-Archiv in Nippur), Borsippa (6: aus den Nabû-Tempel-Archiven und den Archiven aus dem Stadtgebiet in Borsippa), Kīš (2: aus den Mound W-Archiven in Kīš) und Sippar (62: aus den Šamaš-Tempel-Archiven in Sippar). 12 Katalogsiegel gehören zu Tontafeln von Herkunftsorten unbestimmbarer Region aus Babylonien, 19 Katalogsiegel zu Tontafeln ohne Angabe des Herkunftsortes. Mit 24 Katalogsiegeln wurden Tontafeln aus Šušan⁶ gesiegelt, die im Murašû-Archiv in Nippur und in Archiven anderer unbe-

⁵ Die im Katalog erfaßten datierten gesiegelten Tontafelurkunden der einzelnen Archivfundorte sind in Abfolge der Regierungszeiten der einzelnen Herrscher, und nach Aufbewahrungsorten, nachgeordnet, mit Hinweisen auf ihre Zahl und ihren Publikationsstand versehen, in der synoptischen Übersichten in Kap. XVIII.2, 1-16 und XVIII.3, 27ff. aufgelistet.

⁶ Cf. Kap. XVIII.3 Synopsis 301-303, 304-312. Zu Šušan = Susa: Donbaz, V., NABU 1989, 86, Stolper, M.W., RA 86, 1992, 69-77 zu PBS II.1, No. 100 + EE No. 110 + Anatolica 14, 130 No. 88 und PBS II.1, No. 113, 126, 128 und Ni. 2674. Zu Šušan in Nord-Babylonien: Dandamaev, M.A., Šušan in the Murašû documents, in: Fs Stève (1986) 289f., ders., OrNS 58, 1989, 299 [Rez. zu Stolper, EE]. Giovinazzo, G., Ālu ša Šušanê, la ville des Susiens, Mesopotamian History and Environment, Series I, Northern Akkad Project Reports 2,

stimmbarer Orte aufbewahrt wurden. Die Lokalisierung von Šušan in Zentral- bzw. Nord-Babylonien(?) oder in der Susiané und seine Gleichsetzung mit Susa bleibt umstritten.

Siegel von Tontafeln aus Nippur und seiner Region stellen somit den Großteil des bisher bekannten Denkmälerbestandes. Die Anteile der Siegel aus Ur, Larsa, Uruk, sowie Borsippa, Babylon, Sippar bleiben, bedingt durch den bisher noch unbefriedigenden Publikationsstand ihrer Archive weit dahinter zurück. Die Anzahl der bisher noch nicht publizierten gesiegelten Tontafelurkunden aus den süd- und nord-babylonischen Archivfundorten, die in den europäischen und amerikanischen Museen und Privatsammlungen aufbewahrt werden, läßt sich noch nicht abschätzen. Eine gezielte Publikation gerade dieser Tontafeln wäre wünschenswert.

Ähnliche Extreme ergeben sich bei der Betrachtung der *chronologischen* Verbreitung der Siegel: Knapp 70 Prozent der 1127 Katalogsiegel wurden zur Siegelung von Tontafeln der zweiten Hälfte des 5. Jh. v.Chr. (765), d.h. der Zeit Artaxerxes I. (176) und Dareios II. (589) verwendet. 12 Prozent der Siegel wurden auf Tontafeln des späten 6./ beginnenden 5. Jh. v.Chr. (131) der Regierungszeit Dareios I. (122) und Xerxes I. (9) lokalisiert, 13 Prozent (150) auf Tontafeln des 4. Jh., der Zeit von Artaxerxes II. (136), Artaxerxes III. (1), Dareios III. (13). Durch eine noch geringere Anzahl Siegel vertreten ist die Zeit der frühesten Achaimeniden, das 6. Jh. v.Chr. (66): die Regierungszeit Kyros II. (31) und Kambyses II. (35), mit 6 Prozent Anteilen. Ebenso die Zeit des ausgehenden 4. Jh. v.Chr. nach Dareios III.: die Zeit Alexanders III., Philip Arrhidaios, Antigonos und Alexanders IV. (33), mit ca. 3 Prozent Anteilen. Hinzu kommen 29 Siegeln aus dem späten 4. Jh. v.Chr. auf Tafeln ohne Herrscherangabe.⁷

Auch die chronologische Verbreitung der Katalogsiegel an den *einzelnen* Archivfundorten ist recht wenig homogen und durch Publikations- bzw. Überlieferungslücken gekennzeichnet. Die 114 Katalogsiegel des galläbu-Archivs und anderer Archive aus Ur wurden Tontafeln der zweiten Hälfte des 5. Jh., der Zeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (7), Artaxerxes II. (95), Artaxerxes III. (2) und Dareios III. (12) überliefert. Mit den 101 Katalogsiegeln aus den Eanna-Archiven und anderen Archiven von Uruk wurden Tontafeln der Zeit Kyros II. (11), Kambyses II. (13), Dareios I. (15), Xerxes I. (1), Artaxerxes II. (15), der Zeit Alexander III., Philip Arrhidaios und Alexander IV. (28) und Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe (19) gesiegelt. Aus den Larsa-Archiven stammen 3 Katalogsiegel der Zeit des Philip Arrhidaios.

73 Katalogsiegel sind auf Tontafeln aus dem Babylon der Zeit Kyros II. (5), Kambyses II. (6), Dareios I. (35), Artaxerxes I. (9), Dareios II. (11), Artaxerxes II. (3) und des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe (5) überliefert, die in den Qasr-, Egibi- und anderen Archiven von Babylon und im Murašû-Archiv von Nippur aufbewahrt wurden. 62 Katalogsiegel sind auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Zeit Kyros II. (12), Kambyses II. (9), Dareios I. (46), Xerxes I. (7) angebracht worden. Der Publikationsstand der gesiegelten Tontafeln aus Borsippa und Kiš ist bisher noch unzureichend. Nur wenige ihrer Siegel sind bisher bekannt geworden. Katalogsiegel aus Borsippa (6) sind auf Tafeln der Zeit Kyros II. (1), Kambyses II. (3), Dareios I. (1), Artaxerxes I. (1), Siegel aus den Kiš-Archiven (2) sind auf Tafeln der Zeit Xerxes I. (1), Artaxerxes I. (1) überliefert.

Mit 721 Katalogsiegeln dominieren die Siegel der Nippur-Archive (Murašû-Archiv und andere Archive) mit denen Tontafeln aus Nippur und seiner Region gesiegelt wurden. Sie sind auf Tontafeln der Zeit Kyros II. (2), Kambyses II. (4), Dareios I. (7), Artaxerxes I. (162), Dareios II. (557), Artaxerxes II. (23) überliefert.

Mit 24 Siegeln wurden Tontafeln aus Šušan in Zentral-/ Nord-Babylonien(?) oder der Susiané (Susa?) gesiegelt, die im Murašû-Archiv in Nippur bzw. in anderen Archiven aufbewahrt wurden. Sie datieren in die Regierungszeit Dareios I. (6) und Dareios II. (18).

31 Katalogsiegel begegnen auf Tontafeln von Archiven unbestimmter Herkunftsregionen Babyloniens, die von Museen und Privatsammlungen im Kunsthandel erworben wurden. 12 der Katalogsiegel sind auf Tontafeln mit Ausstellungsorten angebracht, deren Lokalisierung unbestimmt bleibt. Sie wurden in der Zeit Dareios I. (8), Artaxerxes I. (2), Dareios II. (2) zur Siegelung verwendet. 19 der Katalogsiegel sind auf Tontafeln ohne Angabe des Ausstellungsortes bzw. mit nicht mehr erhaltenem Ausstellungsort ([ArFO/AO]) aus der Zeit Kyros II. (1), Kambyses II. (1), Dareios I. (7), Artaxerxes I. (1), Dareios II. (1), Artaxerxes III. (1), Philip Arrhidaios und Alexander IV. (2) und auf Tafeln des späten 4. Jh. v.Chr. (5) ohne Herrscherangabe überliefert.

Nur die zweite Hälfte des 5. Jh. v.Chr., die Regierungszeiten von Artaxerxes I. und Dareios II., ist also bisher in ausreichendem Maße durch gesiegelte Tontafeln vertreten, wenn auch bisher nur allein durch die der Nippur-Archive. Die Zahl der publizierten gesiegelten Tontafeln des 6. und frühen 5. Jh. v. Chr. der Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II., Dareios I. und Xerxes I. ist dagegen noch immer enttäuschend gering. Ebenso spärlich ist die Zahl der gesiegelten Tontafeln der achaimenidischen Spätzeit, der Regierungszeiten Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III. und der Übergangszeit von Alexander d.Gr. bis zu Seleukos I. Eine Publikation von Tontafelarchiven, die gerade in diese Zeiträume datieren, wäre wünschenswert.

1989, 7f. Biggs, R.D., Šušan in Babylonien. In: Fs De Meyer (MHEO 2, 1994), 299-304. Die von Donbaz und Stolper befürwortete Gleichsetzung von Šušan mit Susa in der Susiané wird durch die Siegelungspraxis verschiedener Siegelinhaber in Frage gestellt. Šušan kann nicht in der Susiané lokalisiert werden, es muß weniger als eine Tagesreise von Babylon entfernt in einer noch zu bestimmenden Gegend Nord- oder Zentral-Babyloniens gelegen haben. Cf. Zadok, R., Geographical names according to New and Late Babylonian texts, RGTC VIII (1985) 298f. (nahe Nippur oder Borsippa).

⁷ Cf. Kap. XVIII.3, Synopsis 302, 304-312.

2. Der Katalog der Siegel

2.1. Zur Verfahrensweise bei der Katalogisierung

In den Siegelkatalog aufgenommen wurden alle bisher publizierten, daneben eine Reihe bisher unpublizierter, dem Verfasser zugänglich gemachter Siegel, deren Abrollungen und Abdrücke auf den in Kapitel II und im Tontafelkatalog beschriebenen datierten Tontafelurkunden überliefert sind, unter der Voraussetzung, daß ihr Erhaltungszustand eine Identifizierung ihrer Bildinhalte zuläßt.⁸ In den davon abweichenden Fällen, in denen eine Identifizierbarkeit, sei es des Siegelbildes oder des Siegelinhaber-Personennamens in der den Abrollungen und Abdrücken häufig hinzugefügten Siegelbildbeischriften, oder beider gleichzeitig, *nicht* mehr gegeben war, werden alle Informationen bezüglich des jeweiligen Siegels ausschließlich im Tontafelkatalog festgehalten: Ihr Siegelformtyp und Anbringungsort werden notiert, ihr Erhaltungszustand wird durch eine Kennsigle beschrieben, Siegelbildbeischriften, die Namen und Funktionen der Siegelinhaber nennen, werden in Transkription mitgeteilt. Im Tontafelkatalog allein findet sich eine *vollständige* Dokumentation der Abrollungen und Abdrücke aller Siegel aller dort aufgelisteter Tontafelurkunden, ungeachtet ihres Erhaltungszustandes, d.h. ungeachtet der Identifizierbarkeit ihrer Siegelbilder. Allein der Tontafelkatalog dokumentiert unseren vollständigen Wissensstand über die gesiegelten Tontafeln und alle ihre Siegel. Beide Kataloge verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen, ergänzen sich aber gegenseitig. Erst die Benutzung beider Kataloge ermöglicht es, den vielfältigen ikonographischen und textbezogenen Aspekten unseres Denkmälerkorpus überhaupt gerecht zu werden.

Um die Beschreibung der Siegelbildinhalte im Text des Kataloges und der einzelnen Kapitel, sowie in synoptischen Übersichten aus Platzersparnisgründen bewußt knapp zu halten, wurde eine *abgekürzte Schreibweise/ Notationsweise* entwickelt, die Kennbuchstaben und Kennziffern verwendet, um jedes Siegel nicht nur hinsichtlich seines Motivthemas und Motivs, sondern auch im Bezug auf seine typologischen Merkmale: Siegelbildaufbau, Anordnung, Pose von Agens und Handlungsobjekt, Antiquaria, Nebenmotive etc. zu charakterisieren. Auch hier mußte Neuland betreten werden. Das hier erstmals präsentierte Notationssystem ist im Laufe langjähriger Studien entstanden und hat sich im privaten Gebrauch als sehr effizient bewährt.

Die Siegel sind im Siegelkatalog *nach Bildinhalten*, in einer festgelegten Abfolge von Motivthemen, nach Szenen- und Einzelmotiven getrennt, aufgelistet. Jedes Siegel erhält eine *Kennsigle*, die seine Zugehörigkeit zu einem Motivthema, einer Motivthemenvariante und einer Motivgruppe kennzeichnet.⁹ Die Katalogsiegel konnten 21 verschiedenen Motivthemen zugeordnet werden, die mit den *Großbuchstaben A bis Z* benannt wurden. Mit A bis Q sind 15 verschiedene *Szenen* gekennzeichnet, die zusammen auf 577, oder 51 Prozent, der 1127 Katalogsiegel überliefert sind: A = Krieg: Kampf und Triumph, C = Jagd auf Mischwesens, D = Jagd auf Tiere, E = Herr zweier Mischwesens/Tiere: "potnios theron", F = ein Held mit Dolch als Bezwinger eines Mischwesens/Tieres, G = Bankett, H = "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen, J = Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen, K = "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten/Symbolen, L = "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen, M = andere Kulthandlungen, N = "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen, O = "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv"), P = Kampf zwischen Mischwesens/Tieren, R = asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen. Die Bildthemen U bis Z bezeichnen 6 verschiedene *Einzel motive*. Sie sind auf insgesamt 550, oder 49 Prozent, der 1127 Katalogsiegel belegt: U = anthropomorphe Wesen, VW = Mischwesens und Tiere, V = Mischwesens, W = Tiere, Y = Gegenstände, und Z = Himmelserscheinungen.

Im Katalog werden 21 Motivthemen mit 64 Themenvarianten unterschieden. Zur Benennung der Themenvarianten werden die *Kenngroßbuchstaben der Bildthemen um eine Kennziffer erweitert*. Innerhalb der Motivthemen und ihrer Varianten werden über 200 *Motivgruppen* nach ihren wichtigsten Komponenten, den Agentia und Handlungsobjekten, unterschieden und durch *Kennkleinbuchstaben* gekennzeichnet, die den Kennsiglen der Themen/ Themenvarianten nachgestellt werden. Bildelemente gleicher Kategorie, wie identische Agentia, Handlungsobjekte usw., werden dabei in verschiedenem Motivzusammenhang immer mit gleichen Kennbuchstaben bezeichnet. So ist z.B. bei Tieren immer a = Löwe; b = Stier; bei Mischwesens immer a = geflügelter Genius, d = Sphinx usw.

Das Motivthema *Krieg: Kampf und Triumph (A)* begegnet in drei Themenvarianten: Kampf zwischen Bewaffneten (A1), Niedertrampeln von unterlegenen Gegnern im Triumph (A2), Vorführen von gefesselten Gefangenen im Triumph (A3). Nach der ethnischen Identität der bekämpften Handlungsobjekte werden Motivgruppen gebildet. Sie sind mit Kennkleinbuchstaben benannt: Kämpfe zwischen Persern und Griechen (A1a), Kämpfe zwischen Persern und Vertretern iranischer Reitervölker

⁸ *Nicht* in das Korpus aufgenommen wurden: (1) Textgebundene, nicht durch Datierungsformeln datierbare Siegelbilder von Tontafeln mit fragmentarischem/ nicht erhaltenem Ausstellungsdatum und gesichertem bzw. unbestimmbarem/ unbekanntem Ausstellungsort, die aufgrund inhaltlicher Kriterien (Textaussage, Onomastikon, Schriftduktus, Siegelbilder) in dem vorgegebenen chronologischen und geographischen Rahmen angesiedelt werden müssen. Sie werden in den synoptischen Übersichten unter der Sigle n.d. aufgelistet. (2) Textbezogene, durch Siegelbildlegenden datierte Originalsiegel: Originalsiegel mit datierbaren Inschriften werden im Zusammenhang mit der Behandlung der Siegelbildikonographie zitiert. (3) Nicht textgebundene, durch ikonographische Elemente datierbare Originalsiegel: Originalsiegel mit "historischem" Inhalt (Kriegs-/Kampf- und Triumphdarstellungen) und Originalsiegel mit datierbaren geflügelten Ringen werden im Zusammenhang mit der Behandlung der Siegelbildikonographie zitiert.

⁹ Cf. das Inhaltsverzeichnis des Siegel-Katalogs in Kap. XVIII.3, 30ff.

(A1b), Kämpfe zwischen Kämpfern unbestimmbarer Identität (A1x), Niedertrampeln von unterlegenen Griechen durch siegreiche Perser (A2a), Vorführen von gefangenen Vertretern iranischer Reitervölker durch siegreiche Meder und Perser (A3b).

Bei den Motivthemen *C: Jagd auf Mischwesen* und *D: Jagd auf Tiere*, bestimmt die Art der Jagd, bedingt durch die Wahl der Jagdwaffen, die Unterscheidung von Themenvarianten: C1 = Jagd mit dem Bogen auf Mischwesen, D1 = Jagd mit dem Bogen auf Tiere, D2 = Jagd mit der Lanze/dem Speer auf Tiere, D3 = Jagd mit dem Bogen und Lanze/Speer auf Tiere, D4 = Jagd mit dem Lasso auf Tiere, D9 = Jagd mit unbestimmbarer Jagdwaffe auf Tiere. Weiter wird dann nach der Spezies der gejagten Handlungsobjekte unterschieden, d.h. die Jagden auf die verschiedenen Mischwesen- bzw. Tierarten erhalten Kennkleinbuchstaben. So die Löwengreifjagd (C1p), Löwenjagd (D1a, D2a, D3a), Pferdejagd (D4c), Onager(?)jagd (D2d), Wildschweinjagd (D2e, D3e), Cerviden-/Capridenjagd (D1f, D2f), Vogeljagd (D9p), Jagd auf Tiere unbest. Identität (D2x).

Bei den Motivthemen E, F, H, J, K, L, M, N bestimmt bei gleichzeitig fast immer konstanter Kategorie der Agentia (anthropomorphe Wesen) die variable Kategorie der Handlungsobjekte die Themenvarianten.

Bei E, F und P, deren Handlungsobjekte variabel sind, aber nur den Kategorien Mischwesen und/oder Tiere zugehören, lassen sich, entsprechend der möglichen Konstellationen der Handlungsobjekte, vier Themenvarianten definieren: 1 = Handlungsobjekt(e) Kategorie Mischwesen und Tier, 2 = Handlungsobjekt(e) Kategorie Mischwesen, 3 = Handlungsobjekt(e) Kategorie Tier, 4 = unbestimmtes Handlungsobjekt(e) Kategorie Mischwesen(?)/Tier(?).

Bei Themen deren Varianten Handlungsobjekte aller Kategorien umfassen können, so bei den Kultszenen H, J, K, L, M, N, erhält jede mögliche Kategorie eine Kennziffer: 1 = Halbfiguren, 2 = Flügelsonnen, 3 = anthropomorphe Wesen, 4 = Mischwesen, 5 = Tiere, 6 = Pflanzen, 7 = Gegenstände, 8 = Himmelserscheinungen, 9 = anikonische Symbole, 10 = kein Handlungsobjekt.

Das Motivthema *Bezwinger von Mischwesen/Tieren* begegnet in Gestalt zweier klassischer Themen: des *Herrn zweier Mischwesen/Tiere ("potnios theron") (E)* und des *Helden mit Dolch, der ein einzelnes Mischwesen/Tier bezwingt (F)*. Bei E werden nach der Kategorie der Handlungsobjekte 4 Themenvarianten unterschieden: der Herr eines Mischwesens und eines Tieres (E1), Herr zweier Mischwesen (E2), Herr zweier Tiere (E3), Herr zweier Mischwesen/Tiere(?) (E4). Bei F werden nach der Kategorie der Handlungsobjekte drei Themenvarianten unterschieden: Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Mischwesen (F2), Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Tier (F3). Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Mischwesen(?)/Tier(?) unbestimmter Identität (F4). Nach der Art der bezwungenen Mischwesen und Tiere wird dann weiter unterschieden. Jeder Art werden Kennkleinbuchstaben gegeben.

So begegnen uns unter den Mischwesenbezwingern: der Herr eines geflügelten Stiermenschen und eines Cerviden/Capriden (E1ff), der Herr eines Löwensphinx und eines geflügelten Stieres (E2dm), der Herr eines Ibexsphinx und eines geflügelten Stieres (E2em), der Herr eines Ibexsphinx und eines Löwengreifens (E2ep), oder: der Herr *zweier* Sphingen (E2d), zweier Beßsphingen (E2db), zweier geflügelter Skorpionmenschen (E2j), zweier geflügelter Löwen (E2k), zweier geflügelter Stiere (E2m), zweier Löwengreife (E2p). Und entsprechend unterscheiden wir den *Bezwinger eines* Sphinx (F2d), eines Beßsphinx (F2db), eines geflügelten Stiermenschen (F2f), eines geflügelten Stieres (F2m), eines geflügelten Pferdes (F2n), eines Löwengreifens (F2p), eines Vogelgreifens (F2q).

Unter den Tierbezwingern finden wir den Herrn eines Löwen und eines Cerviden/Capriden (E3af), den Herrn eines Stieres und eines Cerviden/Capriden (E3bf), und: den Herrn *zweier* Löwen (E3a), zweier Stiere (E3b), zweier Cerviden/Capriden (E3f). Und entsprechend: den *Bezwinger eines* Löwen (F3a), eines Stieres (F3b), eines Cerviden/Capriden (F3f), eines Tieres unbest. Identität (F3x). Ist die Gattung der Handlungsobjekte unbestimmbar, so steht dafür: Herr zweier Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität (E4x), oder: *Bezwinger eines* Mischwesen(?)/Tieres(?) unbestimmbarer Identität (F4x).

Das Motivthema *Bankett (G)* begegnet nur in Gestalt eines Siegels mit zwei anthropomorphe Banketteilnehmer an einem Tisch (Gc).

Das Motivthema *Kult, "Beten" vor Kultobjekten (ohne bzw. auf Symbolsockeln/Kultständern) (H)* ist durch eine sehr hohe Variabilität in der Kategorie seiner Handlungsobjekte gekennzeichnet. 9 Kategorien sind vertreten, so daß das Motivthema in 9 Themenvarianten begegnet als "Beten" vor Halbfiguren (H1), vor anthropomorphen Wesen (H3), vor Mischwesen (H4), vor Tieren (H5), vor Pflanzen/heiligen Bäumen (H6), vor Gegenständen (H7), vor Himmelserscheinungen (H8), bei/vor Symbolen ohne Kultobjekte in fragmentarischen Kultszenen (H9). Hinzu kommt "Beten" allein, ohne Kultobjekte (H10).

Die Vertreter der einzelnen Kategorien werden durch die für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen uns "Beter" vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (H1a), (Halbfiguren im Ring (H1b)), Halbfiguren im geflügelten Ring (H1c), "Beter" vor Göttern/Götterbildern (H3a), oder in fragmentarischen Szenen nur die Handlungsobjekt(e) (H3y). "Beter" begegnen vor geflügelten Genien (H4a), Fischmenschen (H4i), vor Fisch-apkallu (H4ii), vor Skorpionmenschen (H4j), vor girtablallu (H4jj), Mušhuš und anderen Kultobjekten (H4s), Ziegenfischen und anderen Kultobjekten (H4u), vor Hunden (H5g), Vögeln (H5p). "Beter" begegnen vor heiligen Bäumen (H6a), vor Spaten, Schreibgriffeln, Widderstäben/Stäben (H7e), Altären/Kultständern (H7f), oder in fragmentarischen Szenen nur die Handlungsobjekt(e) (H7y), vor Mondsicheln, Sternen und Mischwesen (H8abd), Mondsicheln, Sternen und Tieren (H8abe), Mondsicheln, Sternen und Gegenständen (H8abg), Mondsicheln, Sternen und Blitzbündeln (H8abh), Mondsicheln und Sternen (H8ab), Mondsicheln (H8a), oder in fragmentarischen Szenen nur die Handlungsobjekte (H8y).

Sie begegnen in fragmentarischen Kultszenen unter Flügelsonnen und Mondsicheln, ohne Kultobjekte (H9aa), unter Mondsicheln und Sternen, ohne Kultobjekte (H9ab), unter Mondsicheln, ohne Kultobjekte (H9a). Und sie begegnen uns allein, ohne Kultobjekte: mit Bart, mit Kopfbedeckung (H10a), mit Bart, ohne Kopfbedeckung (H10b), ohne Bart, mit Kopfbedeckung (H10c), ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (H10d), oder als "Beter" unbestimmbarer Identität (H10x).

Das Motivthema *Kult mit Eimer (banduddû)/Zapfen (mullilu) (J)* zur rituellen Reinigung begegnet in den Themenvarianten: Kult mit Eimer/Zapfen vor Mischwesen (J4), vor Pflanzen (J6), vor Gegenständen (J7), vor Himmelserscheinungen (J8), bei/vor Symbolen, ohne Kultobjekte (J9). Hinzu kommt Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen allein, ohne Kultobjekte (J10).

Die Vertreter der einzelnen Kategorien werden wieder mit den für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen Agentia beim Kult mit Eimer/Zapfen vor Löwengreifen (J4p), vor Pflanzen/Bäumen(?) (J6b), vor Spaten/Schreibgriffeln auf Symbolsockeln (J7e), Altären/Kultständern/Thymiaterien (J7f), vor Mondsicheln auf Symbolsockeln (J8c). Agentia begegnen ohne Kultobjekte bei Tieren (J9e.1), bei Himmelserscheinungen (J9h). Agentia begegnen allein ohne Kultobjekte: mit Bart, mit Kopfbedeckung (J10a), mit Bart, ohne Kopfbedeckung (J10b), ohne Bart, mit Kopfbedeckung (J10c), ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (J10d), als Fisch-apkallu (J10ii), in unbestimmbarer Tracht (J10x).

Das Motivthema *Kult: "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten (K)* ist in nur wenigen Themenvarianten belegt: "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor anthropomorphen Wesen (K3), vor Mischwesen (K4), und "Offerierende(r)" mit Pflanzen/Zweigen allein, ohne Kultobjekte (K10). Die Vertreter der einzelnen Kategorien werden mit den für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen "Offerierende" vor Gottheiten/Götterbildern (K3a), vor geflügelten Skorpionmenschen (K4j). Oder ohne Kultobjekte allein: mit Bart, mit Kopfbedeckung (K10a).

Auch das Motivthema *Kult: "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten (L)* zeigt nicht alle möglichen Themenvarianten. Belegt sind die Varianten: "Offerieren" von Gefäßen vor Mischwesen (L4), vor Tieren (L5), vor Gegenständen (L7), vor Himmelserscheinungen (L8), bei/vor Symbolen, ohne Kultobjekte (L9), "Offerierende(r)" mit Gefäßen allein, ohne Kultobjekte (L10). Die Vertreter der einzelnen Kategorien werden mit den für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen "Offerierende" vor geflügelten Skorpionmenschen (L4j), vor Stieren (L5b.1), vor Pferden (L5c), vor Altären/ Kultständern/Thymiaterien (L7f), vor Mondsicheln (L8c), vor/bei Himmelserscheinungen, ohne Kultobjekte (L9h), oder allein ohne Kultobjekte: mit Bart, mit Kopfbedeckung (L10a), ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (L10d).

Unter dem Motivthema *Kult. Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/ Symbolen (M)* begegnet nur die eine Themenvariante Kulthandlungen an Gegenständen (M7), an (Feuer?-)Altären (M7f).

Das Motivthema *Kult: "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen (N)* kennt die beiden Themenvarianten N1 und N2, die sich nach den Kategorien und Kombinationsmöglichkeiten der Handlungsobjekte, Halbfiguren bzw. Flügelringen, richten. So "verweilen" Agentia in adorierender oder beschützender Absicht vor Halbfiguren (N1): vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (N1a), vor Halbfiguren im Ring (N1b), vor Halbfiguren im geflügelten Ring (N1c), oder sie "verweilen" vor geflügelten Ringen (N2) der Typen I und II (N2a).

Dasselbe gilt für das Motivthema *Kult: "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv") (O)*. Auch dieses Motivthema ist in zwei Themenvarianten überliefert: O1 und O2, die sich an den Kategorien und Kombinationen der "gestützten" Objekte/Symbole orientieren. Wir unterscheiden analog zu N zwischen "Stützen" von Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (O1a), "Stützen" von Halbfiguren im Ring (O1b), "Stützen" von Halbfiguren im geflügelten Ring (O1c), und "Stützen" von geflügelten Ringen der Typen I und II (O2a). Als Agentia können sowohl bei N wie bei O die Vertreter dreier Kategorien begegnen anthropomorphe Wesen (c), Mischwesen (d), Tiere (e). Um die Motivsigle nicht zu sehr zu belasten, wurde darauf verzichtet, die Kennkleinbuchstaben der Agentia mit in die Motivsigle aufzunehmen. Die Nachordnung der Siegel orientiert sich aber an den Kategorien der Agentia.

Beim Motivthema *Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P)* gehören Agentia wie Handlungsobjekte nur zwei Kategorien an. So begegnen 4 Themenvarianten: Kampf zwischen Mischwesen und Tieren (P1), Kampf zwischen Mischwesen (P2), Kampf zwischen Tieren (P3), Kampf zwischen Mischwesen(?)/Tieren(?) (P4).

Die Vertreter der beiden Kategorien werden wieder mit den für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So kämpfen Sphingen mit Cerviden/Capriden (P1df), Löwengreife mit Wildschweinen (P1pe), Löwengreife mit Cerviden/Capriden (P1pf), Löwengreife mit Schlangen (P1ps), Vogelgreifen mit Cerviden/Capriden (P1qf). Oder Sphingen kämpfen mit geflügelten Pferden (P2dn). Oder es kämpfen Löwen mit Löwen (P3aa), Löwen mit Stieren (P3ab), Löwen mit Pferden (P3ac), Löwen mit Wildschweinen (P3ae), Löwen mit Cerviden/Capriden (P3af). Frösche mit Skorpionen (P3tu), oder Tiere unbestimmbarer Identität miteinander (P3xx), oder auch Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität miteinander (P4xx).

Das Motivthema *asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen (R)* ist überliefert in den beiden Themenvarianten: Szenen aus Göttermythen (R1) und Genreszenen aus dem täglichen Leben (R3). Die Agentia und Handlungsobjekte werden nach ihren Trachten unterschieden und mit Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen Genreszenen mit Personen in persischem Faltengewand (R3a), mit Personen in iranischer Reitertracht (R3b), oder mit Personen in griechischen Trachten/Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ mit Personen in graezisierendem Habitus/ mit unbedeckten Personen (R3d).

Bei den Einzelmotivthemen U, VW, V, W wird nach der Anordnung der Bildelemente unterschieden. 4 Varianten sind möglich: 1= wirbelförmig angeordnet, 2= gegenständig/ über Kreuz angeordnet, 3= symmetrisch/ gegenständig, einander gegenüber angeordnet, 4= einzeln dargestellt.

Das Motivthema *anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U)* kennt zwei Themenvarianten: anthropomorphe Wesen symmetrisch/ gegenständig einander gegenüber angeordnet (U3), und anthropomorphe Wesen einzeln (U4). Unterschieden werden sie nach Trachtmerkmalen. Die Vertreter der einzelnen Kategorien werden durch die für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet: So begegnen anthropomorphe Wesen in persischer Tracht (U4a), in iranischer Reitertracht (U4b), in griechischer Tracht/ in Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ Personen in graezisierendem Habitus/ unbedeckte Personen (U4d), in kurzem Rock (U4e), langem babylonischem Gewand (U4f), in Tracht unbestimmter Region/Provenienz (U4x). Anthropomorphe Wesen begegnen auch in Gestalt von Kopfprotomen (U4y).

Das Motivthema *Mischwesen und Tiere als Einzelmotive (VW)* kennt zwei Themenvarianten: Mischwesen und Tiere, in wirbelförmiger Anordnung (VW1), und symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (VW3). Die Vertreter der beiden Kategorien Mischwesen und Tiere werden durch die für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen zwei Vogelgreife und zwei Pferde (VW1qc), ein geflügelter Skorpionmensch und ein Hund (VW3jg).

Das Motivthema *Mischwesen als Einzelmotive (V)* kennt alle 4 möglichen Themenvarianten: Mischwesen, in wirbelförmiger Anordnung (V1), symmetrisch/gegenständig über Kreuz angeordnet (V2), symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (V3), und einzeln (V4). Die Mischwesenarten werden mit den für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen ein geflügelter Stier, ein geflügeltes Pferd, ein Löwengreif (V1mnp), drei Fischmensen (V1i), drei geflügelte Stiere (V1m), drei Löwengreife (V1p). Oder: ein Sphinx und ein geflügelter Skorpionmensch (V3dj), ein Sphinx und ein geflügeltes Pferd (V3dn), ein Fischmensch und ein Ziegenfisch (V3iu), zwei Sphingen (V3d), zwei Ibexsphingen (V3e), zwei Fischmensen (V3i), zwei geflügelte Skorpionmenschen (V3j), zwei Löwengreife (V2p, V3p), zwei Vogelgreife (V3q), zwei Mischwesen unbest. Identität (V3x). Oder: einzelne geflügelte Genien (V4a), Beš (V4b), Löwensphingen (V4d), Ibex-/Ziegensphingen (V4e), (geflügelte) Stiermenschen (V4f), Pferdemenchen (V4g), Vogelmenschen (V4h), Fischmensen (mit wasserspeienden Gefäßen) (V4i), geflügelte Skorpionmenschen (V4j), geflügelte Löwen (V4k), geflügelte Stiere (V4m), geflügelte Pferde (V4n), geflügelte Cerviden/Capriden (V4o), Löwengreife (V4p), Vogelgreife (V4q), Schlangendrachen/Mušhuš (V4s), Ziegenfische (V4u), andere Mischwesen (V4v), Mischwesen unbestimmbarer Identität (V4x).

Das Motivthema *Tiere als Einzelmotive (W)* zeigt ebenfalls alle 4 möglichen Themenvarianten: Tiere in wirbelförmiger Anordnung (W1), symmetrisch/gegenständig über Kreuz angeordnet (W2), symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3), und einzeln (W4). Die Tierarten werden mit den für sie typischen Kennkleinbuchstaben bezeichnet. So begegnen: ein Löwe, ein Stier, ein Pferd (W1abc), drei Löwen (W1a), drei Stiere (W1b), drei Pferde (W1c). Oder: ein Löwe und ein Wildschwein (W2ae), ein Löwe und ein Pferd (W3ac), zwei Löwen (W2a, W3a), zwei Stiere (W2b, W3b), zwei Pferde (W2c, W3c), zwei Capriden (W3f), zwei Vögel (W3p), zwei Fische (W3q). Oder: einzelne Löwen (W4a), Stiere (W4b), Pferde (W4c), Onager (W4d), Wildschweine (W4e), Cerviden/Capriden (W4f), Caniden/Hunde, Wölfe, Füchse (W4g), Vögel (W4p), Fische (W4), Kriechtiere/Schlangen, Frösche, Schildkröten (W4s), Skorpione (W4u), andere Tiere (W4v), Tiere unbestimmbarer Identität (W4x).

Beim Motivthema *Gegenstände als Einzelmotive (Y)* können keine Themenvarianten unterschieden werden. Die Gegenstände werden ihrer Art nach mit Kennkleinbuchstaben bezeichnet: Möbel (Yc), Symbolsockel (Yd), Götterattribute in Gestalt von Gegenständen (Ye), Altäre/Kultständer/Thymiaterien (Yf), Gefäße (Yg), Utensilien (Yh), Waffen (Yi). Beim Motivthema *Himmelserscheinungen als Einzelmotive (Z)* wird nach Art der Himmelserscheinungen unterschieden zwischen Mondsicheln und Sterne (Zab), Mondsicheln (Za), Sternen (Zb), Sonnenscheiben (Zc), Blitzbündeln (Zd), Siebengestirn (Ze).

Jede der Motivgruppen der Motivthemen A bis Z, die oben nach ihren Hauptbestandteilen definiert und mit Kennsiglen versehen wurden, tritt, bedingt durch Anordnung, Pose und die individuelle Ausprägung der Bildelemente (Antiquaria) sowie durch deren Kombination mit Nebenmotiven, in einer jeweils unterschiedlich umfangreichen Zahl von *Motivvarianten* und deren einzelnen *Motivtypen* in Erscheinung. Deren Belege sind in der Abfolge ihrer Nachordnung im Siegelkatalog mit *fortlaufenden Kennziffern* versehen, die ihrer *Kennsigle*, die die Zugehörigkeit zu einem Motivthema und einer Motivgruppe definiert, mit Punkt nachgestellt werden. Aus Kennsigle und Kennziffer ergibt sich dann die *Katalog-No.* jedes Siegels, z.B. F2d.1, H3a.3, P1df.7, W3a.12.

Die *Nachordnung* der Siegel der einzelnen Motivthemen erfolgt jeweils nach Themenvarianten, Motivgruppen, Motiven und deren *typologischen Merkmalen* (Anordnung, Pose, Antiquaria = Motivtypen). Die typologischen Merkmale von Szenenmotiven werden in der Reihenfolge Agens–Handlungsobjekt(e) berücksichtigt. Die Nachordnung der Agentia bzw. Handlungsobjekte und Nebenmotive orientiert sich an dem Schema der typologischen Abfolge in der jeweiligen Einzelmotivkategorie, der sie zugeordnet sind. Bei gleichem Motivtypus erfolgt die Nachordnung nach Textausstellungsorten in geographischer Abfolge. Bei gleichen Textausstellungsorten erfolgt die Nachordnung nach der Chronologie der Siegelbelege, d.h. nach ihren Tontafelausstellungsdaten.

Um *Anordnung und Pose der Agentia und Handlungsobjekte* der Szenen bzw. Einzelmotive in abgekürzter Schreibweise zu zitieren werden drei- und vierziffrigen Zahlenkombinationen verwendet, mit der alle Merkmale der Anordnung und Pose der Agentia und Handlungsobjekte bzw. die der Einzelmotive festgehalten werden können. Zur Beschreibung von Szenen werden die Kennziffern der Agentia den Kennziffern der Handlungsobjekte gegenübergestellt. Zur besseren Unterscheidung sind Siglen, die die *Pose der Agentia* bezeichnen durch 00, Siglen die solche der *Handlungsobjekte* bezeichnen durch 0 eingeleitet. Bei Einzelmotive erfolgt das einfache Zitat der Kennziffer. Die folgenden Zahlensiglen werden verwendet:

Bei der Beschreibung der *Agentia* werden unterschieden die *Posen*: 0010 (liegend), 0020 (kniend), 0030 (sitzend), 0030:β (zu Pferd sitzend), 0040 (stehend/schreitend), 0090 (keine Aktion/ Protome).

Auf Siegeln der Motivthemen C, D, E und F variieren die *Armhaltungen* der Agentia bei der Einwirkung auf ihre Handlungsobjekte. Dies wird durch Kennziffern ausgedrückt, die zusammen mit der Posen-Sigle des Agens zitiert werden. Sie werden ihr durch Punkt getrennt nachgestellt.

Die Herrn der Mischwesen/Tiere (E) halten ihre beiden Handlungsobjekte mit beiden Arme kontrolliert. Sie halten die beiden Arme dabei xxxx.11 (gerade ausgestreckt), xxxx.22 (angewinkelt ausgestreckt), xxxx.33 (schräg emporgestreckt), xxxx.44 (schräg hinabgestreckt).

Auf Siegeln des Motivs F halten die Bezwinger ihr Handlungsobjekt mit dem einen Arm gepackt, während sie mit dem anderen Arm einen Dolch bereithalten. Ähnlich die Jäger der Themen C und D, wenn sie ihre Handlungsobjekte mit ihren Jagdwaffen attackieren. Dabei begegnen viele mögliche Varianten von Armhaltungen:

Der *eine* Arm hält das Handlungsobjekt und ist dabei xxxx.1x (gerade ausgestreckt), xxxx.2x (angewinkelt ausgestreckt), xxxx.3x (schräg emporgestreckt), xxxx.4x (schräg hinabgestreckt).

Der *andere* Arm hält eine Waffe (Dolch, u.a.) und wird xxxx.x5 (hinter dem Kopf erhoben), xxxx.x6 (vor dem Kopf erhoben), xxxx.x7 (vor den Körper (in Brusthöhe) gehalten), xxxx.x8 (hinter den Körper schräg hinab gehalten), xxxx.x9 (vor den Körper schräg hinab gehalten).

Bei der Beschreibung der *Handlungsobjekte* werden unterschieden die *Posen*: 010 (liegend), 020 (kniend, kauern, abgeduckt, auf den Beinen eingeknickt), 030 (sitzend), 040 (stehend/ schreitend), 050 (auf den Hinterbeinen aufgerichtet), 060 (im Sprung begriffen, im fliegenden Galopp), 070 (hängend/ den Kopf nach unten), 080 (hängend/ den Kopf nach oben), 090 (keine Aktion: Protome), 000 (keine Aktion, Handlungsobjekt unbelebter Kategorie, so bei H-M).

Beim Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F), gelegentlich bei Jagden (C, D) halten die *Agentia* ihre Handlungsobjekte an verschiedenen Körperpartien gepackt. Die *Art der Einwirkung der Agentia auf ihre Handlungsobjekte* wird durch eine Kennziffer ausgedrückt, die in die Posen-Sigle des Handlungsobjekts integriert zitiert wird:

Das Objekt wird vom Agens: xx1 (an den Hörnern gepackt), xx2 (an den Ohren gepackt), xx3 (am Kopf gepackt), xx4 (am Hals gepackt), xx5 (an der Brust gepackt), xx6 (am Vorderbein gepackt), xx7 (am Flügel gepackt), xx8 (am Hinterbein gepackt), xx9 (am Schwanz gepackt).

Die *Haltung der Vorderbeine der Handlungsobjekte* variiert dabei. Auch dies wird durch eine Kennziffer festgehalten, die der Posen-Sigle der Handlungsobjekte mit Punkt nachgestellt zitiert wird.

Die Handlungsobjekte halten xxy.1 (die Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet), xxy.2 (die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt), xxy.3 (die Vorderbeine angewinkelt vor die Brust), xxy.4 (das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust, das andere schräg emporgestreckt), xxy.5 (beide Vorderbeine schräg emporgestreckt), xxy.6 (beide Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt), xxy.7: (die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach unten), xxy.8 (die Vorderbeine angewinkelt nach unten), xxy.9 (die Vorderbeine gerade nach unten).¹⁰

Um die *Anordnung von Agentia und Handlungsobjekten* der Szenen zueinander bzw. die *Ausrichtung (Handlungsrichtung) von Einzelmotiven* zu beschreiben werden den Posen-Kennziffern der *Agentia* und der Handlungsobjekte bzw. der Posen-Kennziffer des Einzelmotivs zwei- bzw. einstellige Kennziffern mit / nachgestellt.

Um die Anordnung von Agens und Handlungsobjekt zueinander auszudrücken werden folgende Kennziffern verwendet:

/01: Körper (dem jeweiligen Gegenüber) zugewandt, Kopf (dem jeweiligen Gegenüber) zugewandt. /02: Körper zugewandt, Kopf zurückgewandt. /03: Körper zugewandt, Kopf frontal.

/05: Körper (vom jeweiligen Gegenüber) abgewandt, Kopf abgewandt. /06: Körper (vom jeweiligen Gegenüber) abgewandt, Kopf zurückgewandt. /07: Körper abgewandt, Kopf frontal.

Um die Ausrichtung von Einzelmotiven auszudrücken werden folgende Kennziffern verwendet:

/1 Körper und Kopf nach rechts gewandt. /2: Körper nach rechts, Kopf zurückgewandt. /3: Körper nach rechts gewandt, Kopf frontal. /4 Körper und Kopf im 3/4-Profil nach rechts gewandt.

/5: Körper und Kopf nach links gewandt. /6: Körper nach links, Kopf zurückgewandt. /7: Körper nach links gewandt, Kopf frontal. /8: Körper und Kopf im 3/4-Profil nach links gewandt.

Zur Angabe der Ausrichtung der *Agentia* d.h. der *Handlungsrichtung* der *Agentia* wird den vollständigen Kennziffern der *Agentia* ' : nach rechts gewandt bzw. " : nach links gewandt, angefügt. Die Handlungsrichtung der Handlungsobjekte ergibt sich dann aus der der *Agentia*, d.h. deren Kennsigle und braucht nicht zusätzlich angegeben zu werden.

Zur ergänzenden Erläuterung allgemeiner *Bewegungsaspekte* von *Agentia* in Szenen bzw. von Einzelmotiven in Synopsen, im fortlaufenden Text, z.T. auch in den Zwischenüberschriften des Siegelkataloges, dienen der Motivgruppensigle mit Doppelpunkt nachgestellte griechische Buchstaben : α = zu Fuß, : β = zu Pferd (sitzend), : γ = zu Wagen, : δ = zu Schiff. So 0040: γ für: im Wagen stehend, 0030: β für: zu Pferd sitzend.

Zur Kennzeichnung der *Kategorie der Agentia* und der *Tracht anthropomorpher Agentia* wird deren Posen-Sigle um eine mit Punkt nachgestellt zitierte Sigle erweitert.

Angabe der Kategorie des Agens durch Kennziffern: .3 = anthrop. Wesen. .4 = Mischwesen. Angabe der Tracht anthropomorpher *Agentia* durch einen der Kennziffer 3 hinzugefügten Kennkleinbuchstaben: .3a = in pers. Faltengewand, .3b = in iranischer Reitertracht, .3c = in Schalgewand assyrischen Typs, .3d = in griechischer Tracht/in graezisierendem Habitus/unbekleidet, .3e = in kurzem, knielangem Rock, .3f = in langem babyl. Gewand, .3x = in unbest. Tracht.¹¹

Agieren Mischwesen als *Agentia* so wird der Kennziffer 4 für die Kategorie Mischwesen der Kennkleinbuchstabe der jeweiligen Art des Mischwesens hinzugefügt und dann der Posensigle mit Punkt nachgestellt zitiert, so: geflügelter Genius = .4a, Sphinx = .4d etc.¹²

¹⁰ Bsp.: 0040.11 = Agens stehend, hält beide Arme gerade ausgestreckt. 054.1 = Handlungsobjekt auf den Hinterbeinen aufgerichtet und vom Agens am Hals gepackt, hält die Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet.

¹¹ Beispiel: 0040.11.3a = Agens in pers. Faltengewand, stehend/ schreitend, die Arme zu beiden Seiten gerade ausgestreckt.

¹² Beispiel: 0040.4a = Agens/ Genius, stehend/ schreitend.

Sind Szenen bzw. Einzelmotive durch *Nebenmotive* erweitert wird in synoptischen Analysen der Hinweis +NMo hinzugefügt. Zur Angabe der Motivkategorien der Nebenmotive werden die für sie typischen Kennzahlen bzw. Kennkleinbuchstaben verwendet: 1/a = Halbfiguren, 2/b = geflügelte Ringe, 3/c = anthropomorphe Wesen, 4/d = Mischwesen, 5/e = Tiere, 6/f = Pflanze, 7/g = Gegenstände, 8/h = Himmelserscheinungen., 9/i = anikonische Symbole.

Die typologischen Merkmale von *geflügelten Ringen* werden in Siegelbildbeschreibungen des Kataloges und synoptischer Übersichten in einer Kennsigle zusammengefaßt: Sie besteht aus einer vierstelligen Zahlenkombination: einer einstelligen römischen Ziffer wird eine dreistellige arabische Ziffernkombination mit Punkt nachgestellt. Auf diese Weise werden die folgenden vier charakteristischen Merkmale jedes geflügelten Rings festgehalten: seine Form: eckig (I) oder gerundet, geschwungen (II), seine Flügellänge: definiert als x-faches des Ringdurchmessers von dessen Scheitelpunkt aus gemessen, das "Joch" über dem Ring: sein Vorhandensein (1) oder Fehlen (0), die Form der Fortsätze zu beiden Seiten des Federschwanzes des geflügelten Rings: gerade (2), eingerollt (1), ihr Fehlen (0). Die Kennziffern, in der obigen Abfolge zitiert, ergeben die Kennsigle: z.B.: I.401 usw.

Auf diese Weise können alle Siegel hinsichtlich ihrer Motivtypologie in abgekürzter Form präzise beschrieben werden.¹³ Die Formen der oben beschriebenen Siglen wurde so gewählt, daß sie in sich überschaubar, nicht zu abstrakt und schwerfällig, und wenn notwendig, leicht erweiterbar sind. Sie sind Hilfskonstruktionen, die eine sinnvolle, hinreichend anschauliche und verständliche Kennzeichnung jedes Siegels hinsichtlich seiner wichtigsten Merkmale, seiner Zugehörigkeit zu Motivthemen, Motivgruppen, Motivtypengruppen und Motivtypen in leicht handhabbarer Form ermöglichen sollen. Auf diese Weise wurde ein Instrumentarium abgekürzter Notation geschaffen, das eine Verständigung über die Siegelbildtypologie in kurzer, präziser und dabei übersichtlicher Form gestattet. Ein System, das in seiner Handhabung weder auf eine einzelne Denkmälergattung noch auf eine Periode der altorientalischen Kulturgeschichte beschränkt und gleichzeitig leicht modifizierbar ist.¹⁴

Bei den *Katalogeinträgen* zu den einzelnen Siegeln wird wie folgt verfahren: Die *Katalog-No. des Siegels*, z.B. E3a.24, W4f.3, eröffnet den Eintrag. Jeweils durch ■ eingeleitet, und immer in derselben Reihenfolge aufgelistet, wird jedes Siegel(bild) dann durch die nachfolgenden Informationskomplexe beschrieben:

■ (1) Zitierung des *Siegelformtypus*: nach der Benennung durch die Siegelbildbeischrift (kujuk, unqu) und nach dem Erscheinungsbild der erhaltenen Abrollungen und Abdrücke (Cy = Zylindersiegel, St = Stempelsiegel, Rg = Ring), durch / getrennt zitiert. In () nachgestellt Anmerkungen zur individuellen Form des Siegels: breitoval, oktogonal, kreisförmig etc.

■ (2) Nennung des *Siegelinhabers*: Name, Filiation und/oder andere Verwandtschaftsbeziehungen. Angabe von Beruf, Titel(n), Funktion(en), Amt/Ämtern nach dem Wortlaut der *Siegelbildbeischrift*, ergänzt durch den des Tontafeltextes, in zusammenhängender Umschrift und Übersetzung. Wo nicht direkt benannt: des aus dem *Tafeltextzusammenhang* bzw. der *Siegelungspraxis* zu erschließenden wahrscheinlichen Siegelinhabers, der dann in () zitiert wird.

Nennung des *Tafel-Ausstellungsortes (AO)* = des Aufenthaltsortes/Tätigkeits-, Zuständigkeitsbereichs des Siegelinhabers.

■ (3) Sigle * zur Kennzeichnung einer *Siegelbildinschrift/-legende (SgBL)*. ** bei Königsinschriften. Beschreibung ihres Anbringungsortes im Siegelbild. Charakterisierung hinsichtlich der verwendeten Sprache(n) bzw. ihres Umfangs. Zitat in (syllabischer) Transkription und Übersetzung.

■ (4) *Beschreibung des Siegelbildes* hinsichtlich seines Motivthemas, -motivs und -motivtypus (Anordnung, Pose, antiquarische Details der Agentia und Handlungsobjekte). Hinweis auf seinen Erhaltungszustand, auf Rekonstruktions- und/oder Interpretationsmöglichkeiten.

■ (5) *Stilistische Zuordnung* des Siegel, in abgekürzter Schreibweise: Per (Hof-)Stil = persischer (Hof-)Stil, Bab Stil = babylonischer Stil etc.

■ (6) *Chronologie/Laufzeit des Siegels*: In chronologischer Abfolge Auflistung aller Tontafeln bzw. Tontafelfragmente, auf denen Abrollungen/ Abdrücke des Siegels erhalten bzw., durch Beischriften und andere Hinweise, gesichert sind, zitiert jeweils nach den *Kat.-Nos. des Tontafelkatalogs*.

■ (7) *Siegel-Bibliographie*: Erstedition und weitere Literatur in chronologischer Abfolge. Siegel ohne Bibliographie sind Neupublikationen, die in der vorliegenden Arbeit zum erstenmal publiziert werden. Sie sind deswegen im Tontafelkatalog als publiziert zitiert.

Die Beschreibung der Siegelbilder in den Katalogeinträgen ist bewußt knapp gehalten. Die Motivtypologie, d.h. der Siegelbildaufbau, Kategorie, Pose, Anordnung von Agens und Handlungsobjekt, Nebenmotive etc., steht dabei im Vordergrund. Eine

¹³ So im Siegelkatalog: Königl. Agens/ pers. Faltengewand/ Kidaris (3Z)/ Bart stehend **0043/01'** mit 2 Objekten/ Löwen auf den Hinterbeinen aufgerichtet **052.2/01+ NMo**: Geflügelter Ring/ Typ II.311.

In synoptischen Übersichten verkürzt: {**E3a: 0043.3a/01' + 052.2/01 + NMo 2**} → Kat.-No. E3a.2 (TTCy: D²/11. (Nippur:) Babylon {3Z. II.3}. Auf die typologische Kurzbeschreibung, in { } zitiert, folgen dabei mit → nachgestellt die "Basis-Daten" des Siegels: (1) Zitat der Siegelkatalog.-No., in runden Klammern () nachgestellt wird dann (2) auf die etwaige Textbindung des Siegels Bezug genommen (bei gesiegelten Texten: TT, bei "clay labels" von Pergamenturkunden: (P)), (3) der Siegelformtyp (Cy, St, Rg) angegeben, (3) die Laufzeit des Siegels durch Zitierung der Ausstellungsdaten der Tafeln zu deren Siegelung es verwendet wurde, angegeben, (4) der Herkunftsort des Siegelinhabers (= Tafel-Fundort bzw. Tafel-Ausstellungsort) zitiert. In geschwungenen Klammern { } nachgestellt folgen, wenn nötig, (5) Hinweise auf wichtige Antiquaria des Siegelbildes {Hinweis auf Flügelringe, abgek. durch Typensigle zitiert, z.B.: II.300. Hinweis auf königliche Agentia mit gezackter Kidaris, abgek.: Zitat der Zackenzahl der Kidaris: z.B. 3Z}.

Bei der Zitierung anderer als der Katalogsiegel wird ihr Aufbewahrungsort (Mus. od. Priv. Coll.) dem Zitat ihrer Basis-Daten in eckigen Klammern [] nachgestellt. Beispiel: PTS 12 (TTCy: (Xe/19-A/5). Persepolis: I {3Z. II.300}) [Tēhrān, MIB].

¹⁴ Cf. dazu das von Gyselen für die sasānidische Glyptik entwickelte Notationssystem: in den Stfr .

detaillierte typologische Analyse der Siegel erfolgt in den Ikonographiekapiteln. Der textlichen Beschreibung der Siegelbilder im Siegelkatalog steht eine umfangreiche Dokumentation in Gestalt von Makrophotos und Zeichnungen zur Seite.¹⁵

Ein Vergleich mit den *herkunftsbestimmten* Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, und dabei insbesondere mit denen, die durch Textbindung, ihre Fundumstände oder die Typen ihrer geflügelten Ringe Datierungshinweis liefern, hilft uns in den folgenden Kapiteln bei der Analyse der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen der Katalogsiegel. Die dort zitierten Siegel, seien es Katalogsiegel aus Babylonien oder herkunftsbestimmte Siegel der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, sind nach Motivthemen, Motiven und ihren *motivtypologischen Merkmalen* geordnet, in Kapitel XVIII.7-14 in Gestalt von synoptischen Analysen aufgelistet. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegel und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels, auch Hinweise zu den Siegelstilen, erfaßt. Dabei wird die oben beschriebene abgekürzte Schreibweise benutzt, die es gestattet komplexe Inhalte in transparenter Form zu präsentieren. Auf diese Weise konnte eine systematische motivtypologische "Grammatik" geschaffen werden, die als Ausgangspunkt für alle weiterführenden Untersuchungen dient, und bei Siegel-Neupublikationen jederzeit ergänzt und erweitert werden kann.

2.2. Die Siegel des Katalogs

Angesichts der Ungleichgewichte in der Fundüberlieferung der einzelnen Archivfundorte und des unterschiedlichen Charakters ihrer Tontafelarchive und Siegelungspraxis muß eine Betrachtung des ikonographischen Repertoires der Katalogsiegel bei dem Repertoire der Bildthemen und Motive der Katalogsiegel der einzelnen Archivfundorte und ihrer Archive beginnen, ehe wir uns dann der Ikonographie der einzelnen Siegelbildthemen und -motive insgesamt zuwenden.

114 Katalogsiegel stammen aus dem galläbu-Archiv und anderen Archiven in *Ur*.¹⁶ 85 Prozent der Siegel sind auf in Ur ausgestellten Tontafeln der Zeit Artaxerxes II. (95) überliefert, nur etwa 10 Prozent sind auf Tafeln der Regierungszeit Dareios III.(?) (12) belegt, 6 bzw. knapp ein Prozent auf solchen der Zeit Dareios II. (7) bzw. der Zeit Artaxerxes I. (1). Zwei Drittel der Siegel der Ur-Tontafeln zeigen Einzelmotive (U, VW, V, W), nur ein Drittel Szenenmotive (A, D, E, F, H, J, P). Unter den Szenenmotiven sind die Themen A (1) und E (1) mit weniger als einem Prozent Anteilen, D (4) mit 3.5 Prozent vertreten. Die höchsten Anteile stellen F (8), H (9), J (7) und P (8), bleiben dabei aber noch unter 8 Prozent. Die Anteile der Einzelmotive U (18), V (24), W (33) liegend auffallend höher, zwischen 15 und wenig unter 30 Prozent. 97 Prozent der Ur-Siegel sind Ringe (83) oder Stempelsiegel (27). Der Anteil der Ringe dominiert mit einem extrem hohen Anteil von über 70 Prozent, der der Stempelsiegel liegt mit knapp 24 Prozent deutlich dahinter. Der Anteil der Cylindersiegel (4) ist mit weniger als 5 Prozent fast bedeutungslos. Lediglich drei Siegel von Tontafeln der *Larsa*-Archive konnten katalogisiert werden.¹⁷ Sie wurden zur Siegelung von Tafeln der Regierungszeit von Philip Arrhidaios verwendet. Alle drei sind Abdrücke von Ringen. Zwei zeigen das Einzelmotivthema U, eines das Einzelmotivthema W.

101 Katalogsiegel sind auf Tontafeln der Eanna- und Egibi-Archive aus *Uruk* überliefert.¹⁸ Knapp 40 Prozent der Siegel wurden auf in Uruk ausgestellten Tafeln des 6. und der ersten Hälfte des 5. Jh. v.Chr. aus der Regierungszeit Kyros II. (10), Kambyses II. (13), Dareios I. (15) und Xerxes I. (1) verwendet. Etwa 14 Prozent der Siegel stammen aus dem späten 5./beginnenden 4. Jh. v.Chr. von Tafeln der Zeit Artaxerxes II./I. (? : 15). Knapp die Hälfte der Siegel sind auf Uruk-Tafeln des späten 4. Jh. v.Chr. der Regierungszeit von Alexander III., Philip Arrhidaios und Alexander IV. (28) oder auf solchen ohne Herrscherangabe (19) überliefert. Knapp zwei Drittel der Siegel zeigen Szenenmotive (D, E, F, G, H, J, K, P), wenig mehr als ein Drittel Einzelmotive (U, VW, V, W). Die Themen F (21) und H (30) dominieren unter den Siegelbildszenen mit 20 bzw.

¹⁵ Bis auf wenige Beispiele sind die Abrollungen/Abdrücke aller Siegel der publizierten gesiegelten Texte vom Verfasser in den Jahren 1978-1983 im Original studiert, mit Ammoniumchlorid präpariert und neu fotografiert worden. Die Aussagekraft der bis dahin publizierten Siegelbildphotos konnte dadurch weit übertroffen und in vielen Details korrigiert werden. Die Arbeit am Original ist durch nichts zu ersetzen. Auf diese Weise sind einige tausend Siegelbild- und Tontafelphotos vor Ort in Museen und Sammlungen angefertigt worden. Eine bedeutende Anzahl von bisher nicht publizierten Siegeln des Murašû-Archivs aus Nippur im University Museum zu Philadelphia, Pa., und von Siegeln der UET IV-Texte aus Ur im Irak Museum, Bagdad, kann hier überhaupt zum erstenmal in Makrophotos und Zeichnung publiziert werden. Um die vom Autor erstellte überreiche photographische Dokumentation der Siegel in vollem Umfang zugänglich zu machen wurde bei der Endredaktion beschlossen, sie im Zeitalter der elektronischen Medien auf DVD vorzulegen. Die der Diss. beigefügte DVD enthält über Zweitausend Makrophotos und Zeichnungen.

¹⁶ *Ur (114)*: A (1) = A3b.2. D (4) = D1f.2. D2a.11, D2f.3, 4. E (1) = E3b.1. F (8) = F2p.7, F2q.1. F3a.9, F3b.8, F3f.4, 8. F4x.2, 3. H (9) = H3a.2. H4j.5, H4s.4. H5g.2. H7e.2, 14. H8y.6, 7. H10x.1. J (7) = J7f.2. J9e.1. J10a.1, J10d.1, 2, 3, J10ii.1. P (8) = P1pf.2, P1qf.1. P3aa.1, 2, P3af.1, 3, 5, 8. U (18) = U4a.5. U4d.6, 7, 10, 12-14, 19-21, 27, 37, 44, 47, 52, 57. U4x.2. U4y.9. VW (1) = VW3jg.1. V (24) = V1p.3. V3d.14, 15, 20, V3j.6, 26. V4d.2-4, 9, 10, V4f.1, V4i.8, V4j.7, 12, 14, V4k.2, V4m.2, V4p.38, 51, 52, V4q.1, V4u.3, 5. W (33) = W1c.7. W3a.2, 5, W3p.2, 3, 5, 9. W4a.5, 13, 17, 22-24, W4b.9, 10, 21, W4c.9, 10, 11, 16, 18, 19, W4g.1, W4p.3, 5, 10, 13-15, 17, 18, 23, 24.

¹⁷ *Larsa (3)*: U (2) = U4e.1, U4y.12. W (1) = W4x.2.

¹⁸ *Uruk (101)*: D (2) = D1f.3, D2f.5. E (3) = E2dm.1, E2k.1. E3b.2. F (21) = F2d.1, 2, F2m.11-13, F2n.1, F2p.8, 12. F3a.2, 5, 6, 17, 19, F3b.1, 9, 10, 18, 19, 21, F3f.11, F4x.1. G (1) = Gc.1. H (30) = H4a.1, H4ii.1, H4j.10, H4jj.1, H4s.1, 14, 15, 18, H4u.11. H5g.3., H5p.2. H7e.1, 3, 5, 7-9, 15, 16, 21-23, 26-28. H8abg.2, H8ab.1, H8y.2. H10b.1, H10d.5. J (2) = J10d.4. J6b.2. K (2) = K3a.1, K10a.1. L (1) = L7f.1. P (3) = P3aa.3, P3ab.2, P3ae.1. U (6) = U4b.10, U4d.22, 60, 61, U4y.10, 11. VW (1) = VW3jg.2. V (12) = V3d.6, V3j.7, V4a.2, V4d.15, V4f.2, V4g.1, V4i.5, V4j.1, V4k.1, V4m.3, V4n.5, 6. W (17) = W1c.3, W3a.8, W3f.8, W4a.9-11, 14, 21, 25, 26, 28, W4b.22, 23, W4c.17, W4u.1, W4x.3, 4.

30 Prozent Anteilen, W (17) und V (12) unter den Siegelbildeinzelmotiven mit ca. 17 bzw. 12 Prozent Anteilen. Die Anteile der übrigen Szenen, E (3) und P (3), K (2), G (1) und J (2), liegen bei jeweils weniger als drei Prozent, die des Einzelmotivs U (6) bei knapp 6 Prozent. Der Anteil der Cylindersiegel (29) auf den gesiegelten Uruk-Tafeln liegt bei knapp 29 Prozent. Der Anteil der Stempelsiegel (35) und Ringe (37) zusammen beträgt dagegen beachtliche 71 Prozent. Die Ringe halten knapp 35, die Stempelsiegel knapp 37 Prozent Anteile.

721 Katalogsiegel wurden zur Siegelung von Tontafeln aus *Nippur* und der Region Nippur, mit nur wenigen Ausnahmen Tontafeln des Murašû-Archivs, verwendet, 668 Siegel ausschließlich auf Tontafeln, die in Nippur selbst ausgestellt wurden, 14 sowohl auf Tontafeln aus Nippur wie auf Tontafeln aus Orten der Region Nippur, 32 ausschließlich auf Tontafeln aus Orten der Region Nippur. 7 weitere Siegel sind sowohl auf Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur wie auf anderen, außerhalb der Region Nippur gelegenen Orten, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, überliefert.¹⁹

Der überwiegende Teil der 721 Nippur-Siegel wurde zur Siegelung von Tontafeln aus dem Nippur bzw. der Nippur-Region der zweiten Hälfte des 5. Jh. v. Chr. verwendet: 77 Prozent der Siegel auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. (557), knapp 23 Prozent auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes I. (162). Nur etwa 5 Prozent der Nippur-Siegel sind auf Tontafeln aller anderen Regierungszeiten vertreten, auf Tafeln aus der Zeit Kyros II. (2), Kambyses II. (4) und Dareios I. (7) und auf Tafeln aus der Zeit Artaxerxes II. (23). Etwa 45 Prozent der Siegel zeigen Szenenmotive (335: A, C, D, E, F, H, J, K, L, M, N, O, P, R), etwa 54 Prozent Einzelmotive (386: U, VW, V, W, Y). Dominierend unter den Siegelbildszenen sind die Themen E (84) und F (80) mit je ca. 11 Prozent Anteilen, unter den Siegelbildeinzelmotiven V (182) mit 25 Prozent, W (124) mit 17 Prozent, U (71) mit 10 Prozent Anteilen. Nur wenig über 5 Prozent liegt der Anteil der Szenen H (49) und P (40), bei knapp 5 Prozent der der Szene D (33), bei weniger als zwei Prozent der der Szenen A (8), C (1), J (14), K (1), L (8), M (3), N (9), O (2), R (3) und der des Einzelmotivs Y (9). 32 Prozent der Siegel mit denen Texte der Nippur Archive gesiegelt wurden sind Ringe (229), 36 Prozent sind Stempelsiegel (257), 33 Prozent sind Cylindersiegel (235). Die Ringe und Stempelsiegel zusammen stellen einen Anteil von zwei Dritteln der Nippur Siegel, gerade nur ein Drittel sind Cylindersiegel.

73 Katalogsiegel wurden zur Siegelung von *Babylon*-Tafeln verwendet.²⁰ 55 Siegel sind auf Tafeln der Qasr- und Egibi-Archive bzw. unbestimmter Archivzugehörigkeit aus Babylon überliefert, 5 Siegel auf Tafeln aus (Babylon/ Borsippa?) unbestimmter Archivzugehörigkeit. Mit 7 Siegeln wurden Babylon-Tafeln gesiegelt, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Weitere 6 Siegel sind auf Babylon-Texten verschiedener Archive, wie auch auf Texten anderer Orte (Nippur, Nippur-Region, Šušan) gleichzeitig überliefert.

¹⁹ *Nippur* (668): A (7) = A1a.1-3, A1b.1, A1x.1. A3b.1, 3. C (1) = C1p.1. D (31) = D1a.1-3, 5, 6, D1f.4. D2a.1-7, 9, D2d.1, D2e.2-9, D2f.1, 2, D2x.2, 3. D3e.1. D4c.1, 2. D9p.1. E (78) = E1ff.2. E2em.1, E2ep.1, E2d.1-3, E2db.1, E2j.1, E2k.2, 3, E2m.1-7, E2p.1, 2, 4, 5, 7-19. E3bf.1, E3a.1-9, 11-15, 17, 19, 21-31, E3b.3, 4, 6-8, E3f.1-9. E4x.1, 2. F (71) = F2db.1, F2f.1, F2m.1-10, 14, F2p.1-6, 9, 10, 14-16. F3a.1, 3, 4, 7, 10-16, 18, 20-25, 27-29, 31, 32. F3b.3-7, 11-17, 20, 22-26, F3f.1, 2, 5, 9, F3x.1. F4x.4. H (46) = H1a.1, H1c.1. H3a.1. H4i.1, H4j.1-4, 6-8, 11, H4s.2, 3, 6, 8-11, 13, H4u.6, 7, 9, 12, H7e.4, 6, 10, 13, 18, 19, 25. H7f.1, 3, H7y.3. H8abg.8, H8a.1, 5, 7, H8y.3. H10b.2-4, 17, H10c.1, 2, H10x.2. J (14) = J4p.1. J6b.1. J7e.1, J7f.1. J9h.1-3. J10c.1-3, J10d.5, 6, 8, J10x.1. K (1) = K4j.1. L (8) = L4j.1. L5b.1, L5c.1. L8c.1. L9h.1. L10d.1-3. M (3) = M7f.1-3. N (7) = N1b.1, 4, 5. N1c.1-4. O (2) = O2a.1, 2. P (34) = P1df.1, 3-5, 8, 9, P1pe.1, P1pf.1, 4, P1ps.1. P2dn.1. P3ab.1, P3ac.1, 2, P3ae.2, 3, P3af.2, 4, 6, 7, 10-12, 14-16, 18, 20-23, P3tu.1, P3xx.1. P4xx.1. R (3) = R3d.1, 2, R3x.1. U (67) = U3y.1. U4a.1-4, 6, 7, 9, U4b.1-6, 8, 9, 11-15, U4d.1, 5, 8, 16, 17, 18, 25, 26, 28-36, 38-43, 45, 46, 48-50, 54, 58, U4f.1, U4x.1, 3-7, U4y.1-6, 13-15. V (169) = V1mnp.1, 2, V1i.1, V1m.2, 3, 5-7, V1p.1, 2, 4-7. V2p.1, 2. V3dj.1, 2, V3dn.1, V3iu.1, V3d.1, 3-5, 7-9, 12, 13, 16-19, 21, V3e.1, V3i.1-4, V3j.1, 2, 4, 5, 8-25, 27-29, V3p.1, 2, V3q.1, V3x.1. V4a.1, V4b.1-3, V4d.1, 5-8, 11-14, V4e.1, V4i.1, 2, 6, 7, 9-11, V4j.2-6, 13, 17, 18, 20, 22, V4k.4, 5, V4m.1, V4n.1, 4, 7, 8, V4p.1-19, 21-27, 29-37, 39, 41-50, 53, V4q.2, V4s.1, V4u.1, 2, 4, 7, V4v.1-3, V4x.1-7. W (118) = W1abc.1, 2, W1a.1, W1b.1-9, W1c.1, 2, 4, 5, 6, 8, 9. W2ae.1, 2, W2a.1, 2, W2b.1-4, 6, W2c.1-3. W3ac.1, W3a.1, 3, 4, 7, 9, W3b.1, W3c.1, W3f.1-7, W3p.1, 4, 6-8, 10, 12-16, W3q.1. W4a.2-4, 6-8, 12, 18-20, 29. W4b.1-3, 5-8, 11, 12, 14-20, W4c.1-6, 12-15, W4f.1, 2, 5, W4g.2, 3, 5, 6, W4p.2, 4, 6-9, 11, 12, 19-22, 28, W4q.1, W4s.1, W4x.1. Y (8) = Yg.1-8.

Nippur + (*Nippur*:) *Nippur-Region* (14): E (2) = E2p.6. E3a.20. F (4) = F2q.2. F3a.8, 26, F3f.7. H (2) = H4s.5, H4u.1. V (6) = V1m.1. V3d.2, V3j.3. V4n.2, 3, V4p.28.

(*Nippur*:) *Nippur-Region* (32): A (1) = A2a.1. D (2) = D2a.8, D2e.1. E (1) = E3b.5. F (5) = F2p.13, 17. F3a.30, F3b.2, F3f.3. N (2) = N1b.2, 3. P (6) = P1df.2, 6, 7, P1pf.3. P3af.9, 19. U (3) = U4d.23, 24, U4y.8. V (5) = V1i.2. V3d.10, 11. V4j.11, V4p.20. W (6) = W2a.3. W3a.6. W4a.1, W4c.7, 8, W4p.1. Y (1) = Yg.9.

7 Siegel wurden sowohl in Nippur wie an anderen Orten (Babylon, Šušan) zur Siegelung von Tontafeln verwendet, die dann im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden: **Nippur* + (*Nippur*:) *Babylon* (2): E (2) = E3af.1, E3a.16.. *(*Nippur*:) *Nippur-Region* + (*Nippur*:) *Babylon* (1): W (1) = W2b.5. *(*Nippur*:) *Šušan* + *Nippur* (4): E (1) = E3a.10. U (1) = U4d.2. V (2) = V1m.4, V4k.3.

21 Siegel begegnen auf Tontafeln, die außerhalb von Nippur (Babylon, Šušan) ausgestellt, aber im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden: (*Nippur*:) *Babylon* (7): D (2) = D1f.1, D2a.10. F (1) = F2p.11. H (1) = H4j.9. P (1) = P3af.13. V (1) = V4m.4. W (1) = W3p.11. (*Nippur*:) *Šušan* (14): A (2) = A1a.4, A1x.2. D (1) = D1a.4. E (1) = E1ff.1. P (1) = P3af.17. U (4) = U4d.3, 4, 15, 56. VW (1) = VW1qc.1. W (4) = W1c.10, W4b.4, 13, W4f.3.

²⁰ (*Babylon*:) *Babylon* (60): D (1) = D3a.1. H (48) = H4j.12, H4s.7, H4u.2-5. H5p.1. H7e.11, 24, H7f.2. H8abd.1, 2, H8abe.1, 3, H8abg.1, 3-7, 9, 10, 11, H8abh.1, 2, H8a.2-4, 6-9, 10, H8y.5. H9aa.1, H9a.1, 4. H10b.5-7, H10d.1, 6-8, H10x.3-5, 6^{bb}, 7. J (1) = J8c.1. L (1) = L10a.1^{bb}. U (1) = U4d.9^{bb}. V (3) = V4i.3, 4, 12. W (5) = W4a.15, 27^{bb}, W4f.4, W4p.16, W4u.2^{bb}. [^{bb} = (Babylon/ Borsippa?)].

7 Siegel begegnen auf Tontafeln, die in Babylon ausgestellt, aber im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden: (*Nippur*:) *Babylon* (7): D (2) = D1f.1, D2a.10. F (1) = F2p.11. H (1) = H4j.9. P (1) = P3af.13. V (1) = V4m.4. W (1) = W3p.11.

6 Siegel wurden sowohl in Babylon wie an anderen Orten (Nippur, Šušan) zur Siegelung von Tontafeln verwendet: (*Nippur*:) *Babylon* + *Nippur* (2): E (2) = E3af.1, E3a.16. (*Nippur*:) *Babylon* + (*Nippur*:) *Nippur-Region* (1): W (1) = W2b.5. *Babylon* + (*ArFO*?:) *Šušan* (3): H (2) = H4u.10. H5g.1. V (1) = V4j.10.

Knapp 15 Prozent der 73 Babylon-Siegel wurden im 6. Jh. v. Chr. auf Tontafeln der Zeit der frühen Achaimeniden Kyros II. (5) und Kambyses II. (6) verwendet. Fast die Hälfte der Siegel dienten zur Siegelung von Tafeln der Regierungszeit Dareios I. (35). Etwa 30 Prozent der Siegel sind auf Tontafeln aus der zweiten Hälfte des 5. Jh. überliefert: der Zeit Artaxerxes I. (9) und der Zeit Dareios II. (11). Der Anteil der Siegel aus der ersten Hälfte des 4. Jh. v. Chr., von Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes II./I. (?) (3) liegt bei 4 Prozent. Die Babylon-Siegel zeigen die Szenen D, E, F, H, J, L, N, P und die Einzelmotive U, V und W. Unter den Siegeln dominiert zwei Drittel Anteilen die Szene H (51). Die Szenen D (3), E (2), F (1), J (1), L (1), P (1) sind zusammen mit knapp 14 Prozent Anteilen vertreten. Die Einzelmotive U (1), V (5) und W (7) stellen zusammen wenig unter 20 Prozent Anteile. Der Anteil der Cylindersiegel (46) unter den Siegeln der Babylon-Archive beträgt 63 Prozent, der der Stempelsiegel (18) knapp 25 Prozent, der Anteil der Ringe (9) beträgt 12 Prozent.

6 Katalogsiegel stammen aus den *Borsippa*-Archiven des Nabû Tempels und Stadtgebietes.²¹ Drei wurden zur Siegelung von Tafeln der Zeit Kambyses II. verwendet, je eines zur Siegelung von Tafeln der Zeit Kyros II., Dareios I. und Artaxerxes I. Auf 5 der 6 Siegel ist das Szenenthema H (H7e, H8abe, H8abg, H8ab, H9c) vertreten. Das Einzelmotivthema W (W4x) ist einmal belegt. 4 der Siegel der Borsippa-Archive sind Cylindersiegel, je eines ist ein Stempelsiegel bzw. ein Ring.

Nur einige wenige gesiegelte Tontafeln aus dem *Kiš* der Zeit Xerxes I. und Artaxerxes I. sind bisher publiziert.²² Zwei ihrer Siegel sind bisher bekannt geworden, ein Cylinder- und ein Stempelsiegel. Ihre Bildmotive gehören zu den Szenenthema E und dem Einzelmotivthema U.

62 Siegel von Tontafeln der Verwaltungsarchive des Šamaš-Tempels aus dem *Sippar* der Regierungszeit Kyros II. (12), Kambyses II. (9), Dareios I. (46) und Xerxes I. (7) konnten katalogisiert werden. Mit fast drei Viertel Anteilen dominieren damit Siegel, die auf in Sippar ausgestellten Tafeln der Zeit Dareios I. verwendet wurden.²³ Die Sippar-Siegel zeigen Motive der Bildthemen C, E, F, H, L, O, U, V und W. Siegel mit Szenenmotiven überwiegen mit knapp 90 Prozent Anteilen. Das Siegelbildthema H (38) ist mit 61 Prozent aller Belege bei weiten das häufigste, gefolgt von F (8) mit fast 13 Prozent und E (6) mit knapp 10 Prozent Anteilen. C (1), L (1), O (1) sind nur durch Einzelbelege vertreten. Die Anteile der Einzelmotive U (1), V (2), W (4) zusammen betragen etwa 11 Prozent. Etwa 71 Prozent der Siegel sind Cylindersiegel (45), etwa 27 Prozent sind Stempelsiegel (17). Ringe sind nicht überliefert.

12 der Katalogsiegel sind auf Tontafeln mit *Ausstellungsorten unbestimmter geographischer Region* (*Marad, Šātīr, Šahrīnu* u.a.) überliefert²⁴, die an anderen Archivfundorten gefunden wurden oder aus dem Kunsthandel stammen und deswegen unbestimmter Archivzugehörigkeit sind. 8 der 12 Siegel wurden zur Siegelung von Tafeln der Regierungszeit Dareios I. verwendet. Mit jeweils 2 Siegeln wurden Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. bzw. Dareios II. gesiegelt. 7 der 12 Siegel zeigen die Szenenmotive D, E, H, J, 5 die Einzelmotive U und V. Unter den Szenenmotivthemen dominiert H, unter den Einzelmotiven V, mit je einem Drittel Anteilen. Die übrigen Motivthemen, die Szenen D, E und J und das Einzelmotivthema U sind nur durch Einzelsiegel vertreten. Etwa 58 Prozent der Siegel sind Stempelsiegel (7), 25 Prozent sind Cylindersiegel (3), etwa 16 Prozent sind Ringe (2).

19 Katalogsiegel wurden zur Siegelung von Tafeln *ohne Ausstellungsort* verwendet. Sie stammen aus dem Kunsthandel und sind ohne erkennbare Archivzugehörigkeit.²⁵ Knapp die Hälfte der Siegel datieren in das 6. und die erste Hälfte des 5. Jh. v. Chr., in die Zeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I. Der Anteil der Siegel der Dareioszeit beträgt 36 Prozent, der der Zeit Kyros II. und Kambyses II. jeweils etwa 5 Prozent. Fast 60 Prozent der Siegel stammen von Tafeln der zweiten Hälfte des 5. und des 4. Jh. v. Chr.: aus der Zeit Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes III., Philip Arrhidaios, Alexander IV. bzw. von Tafeln des späten 4. Jh. v. Chr. 6 der 19 Siegel zeigen die Szenenthemen H und L, 13 die Einzelmotivthemen U, V, W und Z. 5 der Siegel sind Cylindersiegel, 11 sind Stempelsiegel, drei sind Ringe.

24 Katalogsiegel wurden zur Siegelung von Tontafeln aus *Šušan* verwendet. 18 Siegel auf Tontafeln aus *Šušan*, die im Murašū-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, 6 Siegel auf Tontafeln unbestimmter Archivzugehörigkeit. 17 der 24 Siegel wurden ausschließlich zur Siegelung von Tontafeln in *Šušan* verwendet. 4 der 24 Siegel sind sowohl auf Tontafeln aus *Šušan* wie auch auf Tontafeln aus Nippur überliefert. Drei begegnen sowohl auf Tontafeln aus *Šušan* wie auf Tontafeln aus Babylon.²⁶ Die Katalogsiegel aus *Šušan* zeigen die Motivthemen A, D, E, H (5), P und U (5), VW, V, W (4).

²¹ *Borsippa* (6): H (5) = H7e.12, H8abe.2, H8abg.12, H8ab.2, H9a.2. W (1) = W4x.5. 5 Siegel wurden verwendet auf (Babylon/Borsippa (?))-Tafeln des späten 4. Jh. nicht gesicherter Herkunft: ein Cylindersiegel und 4 Stempelsiegel der Themen H, L, U und W. Cf. dazu Babylon: H10x.8^{bb}, L10a.1^{bb}, U4d.9^{bb}, W4a.27^{bb}, W4u.2^{bb}.

²² *Kiš* (2): E (1) = E2p.3. U (1) = U4a.8.

²³ *Sippar* (62): C (1) = C1p.2. E (6) = E2p.20-23. E4x.3, 4. F (8) = F2d.3, F2q.3. F3f.6, 10. F4x.5-8. H (38) = H3a.3, H3y.1, 2. H4s.16, 17. H5p.3. H6a.1. H7e.17, 20, 29-32, H7y.1. H8abd.3, H8a.11-16. H9a.5. H10b.8-15, H10d.2, 3, 9-14. L (1) = L9h.2. O (1) = O2a.3. U (1) = U4f.2. V (2) = V4d.16, V4j.15. W (4) = W2c.4. W4p.25-27.

²⁴ *Orte unbest. geographischer Region* (12): D (1) = D2x.1. E (1) = E3a.18. H (4) = H4j.13, 14, H4u.8, H9b.1. J (1) = J10d.7. U (1) = U4d.11. V (4) = V4j.8, 9, 21, V4u.6.

²⁵ [*ArFO/AO*] (19): H (4) = H7f.4, H7y.2, H8y.1, H10b.16. L (2) = L10d.4, 5. U (3) = U4d.59, 62, U4y.7. V (5) = V4i.13, V4j.19, V4p.40, V4s.2, 3. W (4) = W2b.7, 8, W4a.16, W4g.4. Z (1) = Zab.1.

²⁶ (*Nippur*): *Šušan* (14): A (2) = A1a.4, A1x.2. D (1) = D1a.4. E (1) = E1ff.1. P (1) = P3af.17. U (4) = U4d.3, 4, 15, 56. VW (1) = VW1qc.1. W (4) = W1c.10, W4b.4, 13, W4f.3. (*ArFO?*): *Šušan* (3): H (3) = H8y.4. H9a.3. H10d.4.

*(*Nippur*): *Šušan* + *Nippur* (4): E (1) = E3a.10. U (1) = U4d.2. V (2) = V1m.4, V4k.3. *(*ArFO?*): *Šušan* + *Babylon* (3): H (2) = H4u.10. H5g.1. V (1) = V4j.10.

Die Lokalisierung von *Šušan* in Zentral-/Nord-Babylonien oder in der Susiané und seine Gleichsetzung mit Susa bleibt umstritten. Zur

3. Die Katalogsiegel der einzelnen Motivthemen: ein Überblick²⁷

3.1. Szenenmotive

Krieg: Kampf und Triumph

Zu den inhaltlich interessantesten, wenn auch nicht häufigsten Bildthemen des Siegelkataloges zählt A: Krieg: Kampf und Triumph (Synopsis 303).²⁸ Aus den Tontafelarchiven Babyloniens sind 11 Siegel überliefert, die auf historische Vorgänge der Achaimenidenzeit anspielen, Kämpfe und Triumphe (A) von Persern bzw. Medern, königlichen oder anderen Ranges im Krieg gegen Feinde aus den verschiedensten Völkerschaften und Provinzen des Achaimenidenreiches und seiner Nachbarregionen. Die Identität der Kämpfenden und triumphierenden Protagonisten ist durch ihre persischen Faltengewänder, medischen, skythischen, ostiranischen Reitertrachten und griechische Kriegertrachten bestimmt. Königliche persische Kämpfer sind durch ihre gezackten Kidaren gekennzeichnet. Auf den Siegeln kämpfen Bewaffnete zu zweit oder in Gruppen miteinander (A1), werden unterlegene Gegner von triumphierenden (königlichen) Kämpfern niedergetrampelt (A2), werden besiegte gefesselte Gefangene einem (königlichen) Triumphator vorgeführt (A3).

Krieg: Kampf und Triumph (A)

Kampf zwischen Bewaffneten (A1): • Kampf zwischen Persern und Griechen (A1a.1-4). • Kampf zwischen Skythen und Persern (A1b.1). • Kampf zwischen Kämpfern unbestimmbarer Identität (A1x.1-2).

Niedertrampeln von unterlegenen Gegnern im Triumph (A2): • Niedertrampeln von unterlegenen Griechen durch siegreiche Perser (A2a.1).

Vorführen von gefesselten Gefangenen im Triumph (A3): • Vorführen von gefangenen Skythen durch siegreiche Meder und Perser (A3b.1-3).

8 der 11 Katalogsiegel des Themas A wurden zur Siegelung von Geschäftsurkunden aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (1) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (8) verwendet, die im Murašû-Archiv von Nippur aufbewahrt wurden. Auf Tontafeln aus dem Šušān der frühen Regierungsjahre Dareios II. begegnen zwei weitere Siegel des Themas A, die ebenfalls im Murašû-Archiv aufbewahrt wurden. Mit einem weiteren Katalogsiegel des Motivthemas A wurde eine Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. gesiegelt. A hält damit einen Anteil von weniger als zwei Prozent an den Siegeln der Nippur- bzw. der Ur-Archive (Synopsis 303, 304, 308, 310, 701). Unter den Siegelformtypen des Themas A überwiegen die Cylindersiegel mit zwei Drittel Anteilen deutlich. Auf Stempelsiegeln und Ringen tritt A jeweils nur mit 20 Prozent Anteilen in Erscheinung. Unter den 8 Siegeln des Motivthemas A aus Nippur sind 6 Cylinder- und zwei Stempelsiegel, unter denen aus Šušān ein Cylindersiegel und ein Ring. Das einzige Siegel des Motivthemas A aus Ur ist ein Ring (Synopsis 308, 310, 413, 414, 701).

Gleichsetzung von Šušān mit Susa in der Susiané in den Texten PBS II.1, No. 100 + EE No. 110 + Anatolica 14, 130 No. 88 und PBS II.1, No. 113, 126, 128 und Ni. 2674 cf.: Donbaz, NABU 1989, 86 und Stolper, RA 86, 1992, 69-77.

Ablehnend und Lokalisierung von Šušān in Babylonien: Dandamaev, M.A., Šušān in the Murašû documents, in: Fs Stève (1986) 289f., ders., OrNS 58, 1989, 299 [Rez. zu Stolper, EE]. Cf. dazu auch Giovinazzo, G., Ālu ša Šušānê, la ville des Susiens, Mesopotamian History and Environment, Series I, Northern Akkad Project Reports 2, 1989, 7f. und Zadok, R., Geographical names according to New and Late Babylonian Texts, RGTC VIII (1985) 298. Cf. auch oben Kap. II.5.

²⁷ Cf. dazu jeweils immer die in Anlehnung an die Kapitelzahl numerierten tabellarischen Synopsen Kap. XVIII.4-14, Synopsis 401ff., 501ff., 601ff. etc. und die synoptischen motivtypologischen Analysen in Kap. XVIII.7-14, sowie die Einträge des Siegel-Katalogs (Kap. XVI). Eine ausführliche Analyse der Motive und Motivtypengruppen der Katalogsiegel und ihrer vielfältigen Aspekte (Flügelringe, Agentia mit königlichen Kidaren, Stile, Siegelinhaber, Chronologie etc.) ist Gegenstand der nachfolgenden Kapitel V-XIV, die sich der Ikonographie der Siegel widmen.

²⁸ Zu den *Kampf-/Triumphdarstellungen*: Bovon, BCH LXXXVII, 579ff. Gow, JHS XLVIII, 133ff. Junge, Saka Studien, Klio Bh. XLI (1939). Nagel, AfO 20, 133ff. Root, M.C., AcIr XIX (1979), 182ff. Schmidt, Persepolis II (1957), 10f. und PT Seal No.28, 29, 30. Schoppa, Die Darstellung der Perser (Coburg 1933). Strelkov, BAIIA 5, 1937, 17-21. Thompson, Iran III, 121ff.

Zur *Darstellung der "Völkerschaften" in den achaimenidischen Reliefzyklen*: Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive: VIII. Die "Statistische Landkarte des Perserreiches" - I: AMI N.F. 15, 1982, 105-187. - II: AMI N.F. 16, 1983, ersch. 1985, 141-222. idem, Zur Rechtfertigung einiger großköniglicher Inschriften und Darstellungen: die *Yaunā*, AMI Erg. Bd. X (1983) 153-167. von Gall, H., Persische und medische Stämme: AMI N.F. 5, 1972, 261-283. Ghirshman, R., Les tribus Perses et leur formation tripartite. CRAI 1973, 210ff. Hinz, W., Altiranische Funde und Forschungen (1969) 94ff. Jacobs, B., Persepolisdelegationen und Satrapenordnung: Acta praehistorica et archaeologica 13-14, 1982, 75-84. Reade, J., Elam and Elamites in Assyrian Sculpture: AMI N.F. 9, 1976, ersch. 1977, 97-105. Roaf, CahDAFI IV (1974) 73ff., Tabelle p. 149. Szemerényi, O., Four Old Iranian Ethnic Names Scythian-Skudra-Sogdian-Saka. SB Wien CCCLXXI (1980). Wäfler, M., Nicht-Assyrer neuassyrischer Darstellungen. AOAT XXVI (Kevelaer/Neukirchen-Vluyn 1975). Walser, G., Die Völkerschaften auf den Reliefs von Persepolis, TehF II (1966). Schmitt, AAAS 35, 1977, 91ff. Zu den *Hosen iranischer Reitervölker* cf. Calmeyer, Hose, in: RLA IV, Lief. 6/7 (Berlin 1975) 472-476, Tabelle 474f. [zu den Hosenformen der Reliefzyklen].

Jagd auf Mischwesen/Tiere

46 der Katalogsiegel, etwa 4 Prozent (46/1127), zeigen Jagdmotive. Sie haben die heroische Jagd auf dämonische Mischwesen (C) und die Jagd auf Tiere (D) mit verschiedenen Jagdwaffen zum Thema (Synopsis 303).²⁹ Gejagt wird mit dem Bogen (C1, D1), der Lanze/dem Speer (D2), dem Lasso (D4), gelegentlich mit mehreren Waffen gleichzeitig: so mit dem Bogen und der Lanze (D3), oder die Jagdwaffe bleibt unbestimmbar (D9). Nur zwei Katalogsiegel zeigen eine Jagd auf Mischwesen (C), 44 Katalogsiegel haben die Jagd auf Tiere (D) zum Motiv. Die Jagd auf Mischwesen ist vertreten durch die Löwengreifjagd (C1p), die Jagd auf Tiere durch die Löwen- (D1a, D2a, D3a), Pferde-/Onager-(?) (D2d, D4c), Wildschwein- (D2, D3e), Cerviden-/Capriden- (D1f, D2f) und die Vogeljagd (D9p). Die Handlungsobjekte einiger Tierjagden bleiben unbestimmbar (D2x). Die Jagd auf Stiere (D1b, D2b) ist auf den gesiegelten Tafeln aus Babylonien nicht belegt. Die Handlungsobjekte der Jagden sind durch ihre Kennkleinbuchstaben unterschieden.

Jagd auf Mischwesen: C (1)

Jagd mit dem Bogen auf Mischwesen (C1): • Löwengreifjagd (C1p.1-2).

Jagd auf Tiere: D (44)

Jagd mit dem Bogen auf Tiere (D1): • Löwenjagd (D1a.1-6). • Cerviden-/Capridenjagd (D1f.1-4).

Jagd mit der Lanze/dem Speer auf Tiere (D2): • Löwenjagd (D2a.1-11). • Onager(?)jagd (D2d.1). • Wildschweinjagd (D2e.1-9). • Cerviden-/Capridenjagd (D2f.1-5). • Jagd auf Tiere unbestimmbarer Identität (D2x.1-3)

Jagd mit dem Bogen und der Lanze/dem Speer auf Tiere (D3): • Löwenjagd (D3a.1). • Wildschweinjagd (D3e.1).

Jagd mit dem Lasso auf Tiere (D4): • Pferdejagd (D4c.1-2).

Jagd mit unbest. Jagdwaffe auf Tiere (D9): • Vogeljagd (D9p.1).

Die Motivvielfalt der 46 Katalogsiegel spiegelt die Vielfalt der Jagdarten mit verschiedenen Jagdwaffen und die Vielfalt der Jagdobjekte, der verschiedenen Mischwesen- und Tierarten, die gejagt werden, wieder. Hinzu kommen Aspekte der Fortbewegung des Jägers bei der Jagd: zu Fuß (:a), zu Pferd (:β), manchmal auch zu Wagen (:γ), die Anordnung und Posen der Agentia und der Handlungsobjekte. Die Jäger der Katalogsiegel sind ausschließlich anthropomorphe Wesen, Jäger in der Gestalt von Mischwesen, wie sie die achaimenidische Glyptik sonst kennt, sind nicht belegt. Auf den Katalogsiegeln jagen Jäger in persischem Faltenengewand, in der Tracht iranischer Reiternomaden, in assyrisch-babylonischen Schalengewändern, kurzen Röcken und anderen, gelegentlich unbestimmbaren Trachten. Einige tragen gezackte Kidaren, die sie als königliche Jäger kennzeichnen.

Drei Viertel der Katalogjagdsiegel wurden in Zentral-Babylonien in Nippur (35/46) in der Regierungszeit Dareios I. (1), Artaxerxes I. (9), Dareios II. (27) und Artaxerxes II. (1), etwa 9 Prozent wurden in Süd-Babylonien in Ur (4/46) in der Regierungszeit Artaxerxes II. (3) und Dareios III. (1) bzw. etwa 4 Prozent in Uruk (2/46) in der Regierungszeit Dareios I. (1) und Artaxerxes II. (1), wenig unter 7 Prozent wurden in Nord-Babylonien in Babylon (3/46) in der Regierungszeit Dareios I. (1) und Dareios II. (2), je etwa 2 Prozent (1/46) in Sippar und an einem Ort unbest. Region in der Regierungszeit Dareios I. (1) sowie in Šušan in der Regierungszeit Dareios II. (1) zur Siegelung von Tontafeln verwendet. Der Anteil der Jagdsiegel an den Siegeln der einzelnen Archivorte liegt bei knapp 5 Prozent in Nippur (34/721) bzw. darunter, so in Babylon (3/73), Sippar (1/62), Uruk (2/101), Ur (4/114), Šušan (3/24) (Synopsis 302-312, 413, 414, 801-808).

56 Prozent der Katalogsiegel der Themen C und D sind Cylindersiegel (26/46), fast ein Viertel sind Stempelsiegel (11/46), 19 Prozent sind Ringe (9/46). Von den 34 Jagdsiegeln der Nippur-Archive sind 21 Cylindersiegel, 8 Stempelsiegel, 5 Ringe. Zwei der drei Jagdsiegel der Babylon-Archive sind Cylindersiegel, eines ist ein Stempelsiegel. Das einzige Jagdsiegel der Sippar-Archive ist ein Cylindersiegel. Die beiden Jagdsiegel der Uruk-Archive sind Cylindersiegel, die 4 Jagdsiegel der Ur-Archive sind Ringe. Die einzigen Jagdsiegel aus Šušan bzw. aus einem Ort unbest. Region sind Stempelsiegel (Synopsis 302-312, 413, 414, 801-808).

Unter den 34 Siegeln des Murašû-Archivs aus Nippur sind alle Motivthemenvarianten der Jagden auf Mischwesen/Tiere vertreten: C1 (1), D1 (6), D2 (23), D3 (1), D4 (2), D9 (1). Die beiden Siegel der Eanna-Archive aus Uruk und die 4 des galläbu-Archivs aus Ur zeigen je zwei Varianten: D1 (1) und D2 (1) bzw. D1 (1) und D2 (3), die drei Siegel der Qašr-Archive aus Babylon drei Motivthemenvarianten: D1 (1), D2 (1), D3 (1), das einzige Siegel der Sippar-Archive die eine Variante C1 (1), das einzige Siegel aus Šušan die Variante D1 (1).

Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. sind Siegel von 4 Motivthemenvarianten: C1 (Sippar: 1), D1 (Nippur, Uruk: 2), D2 (andere ArFO: 1) und D3 (Babylon: 1), auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind Siegel dreier Themenvarianten: D1 (Nippur: 2), D2 (Nippur: 6), D4 (Nippur: 1) und auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel aller 6 Themenvarianten: C1 (Nippur: 1), D1 (Nippur, Babylon, Šušan: 6), D2 (Nippur, Babylon: 19), D3 (Nippur: 1), D4 (Nippur: 2), D9 (Nippur: 1) überliefert. Aus der Regierungszeit Artaxerxes II. sind Tontafeln überliefert, die mit Siegeln zweier Themen-

²⁹ *Zur Jagd allgemein cf.:* Potratz, J., Die königliche Jagd des Alten Orients: Orion 15, 1960, 58-66. Dostal, W., Über Jagdbrauchtum in Vorderasien: Paideuma 8, 1962, 85-97. Helck, W., Jagd und Wild im alten Vorderasien (1968). — Salonen, A., Jagd und Jagdtiere im alten Mesopotamien (1976). Trümpelmann, L., Habil.-Schrift (unpubl.). ders., Jagd. B. Archäologisch. In: RLA V, 3./4. Lfg. (1977) 236-238. — Collon, D., Hunting and Shooting: AnSt 33, 1983, 51-56. Gignoux, Ph., La chasse dans l'Iran sasanide: Orientalia Romana. Essays and Lectures 5. Iranian Studies (ed. Gh. Gnoli), IsMEO (Roma 1983) 101-118. Anderson, J.K., Hunting in the Ancient World (Berkeley, Los Angeles, London 1985). — Rashad, M., Die Bedeutung der Jagd für die Herrscherdarstellungen bei den Achämeniden, Parthern und Sassaniden, in: FS Th. Beran (1996) 241-255.

varianten: D1 (Ur: 1), D2 (Nippur, Ur, Uruk: 4) gesiegelt sind. Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. ist nur ein Siegel der einen Themenvariante D2 (Ur: 1) belegt.

Je eines der beiden Siegel der Themenvariante C1 ist ein Cylinder- bzw. ein Stempelsiegel. Unter den 10 Siegeln der Themenvariante D1 sind 4 Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und ein Ring. Unter den 29 Siegeln der Themenvariante D2 sind 17 Cylindersiegel, 4 Stempelsiegel, 8 Ringe. Beide Siegel der Themenvariante D3 sind Cylindersiegel. Eines der beiden Siegel der Themenvariante D4 ist ein Cylindersiegel, das andere ein Stempelsiegel. Das einzige Siegel der Themenvariante D9 ist ein Cylindersiegel (Synopsis 801).

Bezwinger von Mischwesen/Tieren

Das Motivthema des "Bezwingers von Mischwesen/Tieren" in Gestalt der Themenvarianten des "Herrn zweier Mischwesen/Tiere" ("potnios theron") (E) und des "Helden" mit Dolch als Bezwinger eines *einzelnen* Mischwesens/Tiers (F), eines der überzeitlichen Bildthemen der altorientalischen Ikonographie³⁰, zählt zu den am häufigsten vertretenen und gleichzeitig wichtigsten des Siegelkataloges überhaupt. Ebenso beliebt wie die Einzelmotive Mischwesen (V: 234) und Tiere (W: 194) und an Häufigkeit unter den Szenen nur vergleichbar mit der Darstellung des "Beters" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 193), stellt es knapp 20 Prozent der Katalogsiegel (215/1127). 97 (94+3*) der Katalogsiegel, wenig unter 10 Prozent, zeigen einen Bezwinger zweier Mischwesen/Tiere (E). 118 der Katalogsiegel, etwa 10 Prozent, bilden einen Bezwinger mit Dolch ab, der ein *einzelnes* Mischwesen/Tier (F) attackiert (Synopsis 303-312, 413, 414).

E und F treten in einer großen Vielfalt von Themenvarianten in Erscheinung. E als Herr/Bezwinger eines Mischwesens und eines Tieres (E1), zweier, sowohl gleichartiger wie ungleichartiger Mischwesens (E2), zweier gleichartiger wie ungleichartiger Tiere (E3). In einigen Fällen muß die Identität der Handlungsobjekte offen bleiben (E4). Unter F begegnet uns ein Held/Bezwinger mit Dolch, der ein einzelnes Mischwesen (F2) oder ein einzelnes Tier (F3) attackiert. In einigen Fällen bleibt die Identität des attackierten Handlungsobjektes unbestimmbar (F4). Die Handlungsobjekte werden durch ihre Kennkleinbuchstaben unterschieden.

Herr/Bezwinger zweier Mischwesens/Tiere ("potnios theron") (E)

Bezwinger eines Mischwesens u. eines Tieres (E1): • Bezwinger eines geflügelten Stiermenschen u. eines Cerviden/Capriden (E1ff.1-2)

Bezwinger zweier Mischwesens (E2): • Bezwinger eines Löwensphinx u. eines geflügelten Stieres (E2dm.1) • Bezwinger eines Ibxspinx u. eines geflügelten Stieres (E2em.1) • Bezwinger eines Ibxspinx u. eines Löwengreifens (E2ep.1) • Bezwinger zweier Sphingen (E2d.1-3) • Bezwinger zweier Beßsphingen (E2db.1) • Bezwinger zweier geflügelter Skorpionmenschen (E2j.1) • Bezwinger zweier geflügelter Löwen (E2k.1-3) • Bezwinger zweier geflügelter Stiere (E2m.1-7) • Bezwinger zweier Löwengreife (E2p.1-23)

Bezwinger zweier Tiere (E3): • Bezwinger eines Löwen u. eines Cerviden/Capriden (E3af.1) • Bezwinger eines Stieres u. eines Cerviden/Capriden (E3bf.1) • Bezwinger zweier Löwen (E3a.1-31) • Bezwinger zweier Stiere (E3b.1-8) • Bezwinger zweier Cerviden/Capriden (E3f.1-9)

Bezwinger zweier Mischwesens(?)/Tiere(?) (E4): • Bezwinger zweier Mischwesens(?)/Tiere(?) unbest. Identität (E4x.1-4).

Ein Held/Bezwinger mit Dolch attackiert ein einzelnes Mischwesen/Tier (F)

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein einzelnes Mischwesen (F2): • Bezwinger eines Sphinx (F2d.1-3) • Bezwinger eines Beßspinx (F2db.1) • Bezwinger eines geflügelten Stiermenschen (F2f.1) • Bezwinger eines geflügelten Stieres (F2m.1-14) • Bezwinger eines geflügelten Pferdes (F2n.1) • Bezwinger eines Löwengreifens (F2p.1-17) • Bezwinger eines Vogelgreifens (F2q.1-3)

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein einzelnes Tier (F3): • Bezwinger eines Löwen (F3a.1-32) • Bezwinger eines Stieres (F3b.1-26) • Bezwinger eines Cerviden/Capriden (F3f.1-11) • Bezwinger eines Tieres unbest. Identität (F3x.1)

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein einzelnes Mischwesen(?)/Tier(?) (F4): • Bezwinger eines Mischwesens(?)/Tieres(?) unbest. Identität (F4x.1-8).

³⁰ *Zum Motiv der Bezwinger von Mischwesens/ Tieren:* Frankfort, H., *Cylinder Seals* (1939) 67. — Porada, E. *JNES* 20, 1961, 66-71 [Rez.: Schmidt, E.F., *Persepolis II. OIP LXIX* (Chicago 1957)]. Sachs, A.J., *The late Assyrian Royal-seal type: Iraq* 15, 1953, 167-170. — Eddy, S.K., *The King is dead* (Lincoln, Nebraska 1961) 42ff. Greenfield, J.C., *JAOS* 82, 1962, 297-299. Goff, C., *Symbols of Prehistoric Mesopotamia* (1963) 241ff. Cooney, J., *Bulletin of the American Research Center in Cairo* 4, 1965, 39-48. Millard, A.R., *The Assyrian Royal Seal Type again, Iraq* 27, 1965, 12-16. Frye, R.N., *Problems in the Study of Iranian Religion*. In: Neusner, J. (Ed.), *Religions in Antiquity = Fs Goodenough* (Leiden 1968) 583-591. — Bivar, A.H.D., *A Persian Monument at Athens and Its Connections with the Achaemenid State Seals*. In: Boyce, M., Gershevitch, I. (ed.), *W.B. Henning Memorial Volume* (London 1970) 43-61. ders., *Religious Subjects on Achaemenid Seals*. In: Hinnells, J.R. (ed.), *Mithraic Studies I* (Manchester 1975) 59, 90-105, 275-289. ders., in: *Monumentum H.S. Nyberg I, Aclr VI* (Leiden 1975) 49-67. Hanfmann, G.M.A., *From Croesus to Constantine. The Cities of Western Asia Minor and Their Arts in Greek and Roman Times* (Ann Arbor 1975) 15. Lambert, W.G., in: Goedicke, H., Roberts, J.J.M. (ed.), *Unity and Diversity* (1975) 191-200. Moorey, P.R.S., *Levant* 7, 1975, 108ff. Starr, C.G., *IrAnt* 11, 1975, 39ff. Jacobsen, Th., *The Treasures of Darkness: A History of Mesopotamian Religion* (1976) 226-239. Lerner, J., *Christian Seals of the Sasanian Period* (1977) 22-26. Keel, O., *Jahwes Entgegnung an Ijob. Eine Deutung von Ijob 38-41 vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Bildkunst* (Göttingen 1978) [bes.: 86ff.: Herr der Tiere. Rez.: van der Kooij, A., in: *BiOr* 39, 1982, 182-185 Herr der Tiere]. Moorey, P.R.S., *The Iconography of an Achaemenid Stamp-Seal Acquired in Lebanon, Iran* 16, 1978, 151ff. — Boehmer, R., M., s.v. Held, in: *RLA IV* (1972-1975) 293ff. Calmeyer, P., *The Persian King in the Lion's Den: Iran* 45, 1983, 138-139. Collon, D., *Catalogue of Western Asiatic Seals in the British Museum. Cylinder Seals 3: Isin-Larsa and Old Babylonian Periods* (1986) 87-90. Cassin, E., *Le semblable et le différent. Symbolismes du pouvoir dans le Proche-Orient ancien* (1987) 131-213. — Garrison, M.B., Root, M.C., *SPFT I* (2002) 53-60.

Die Protagonisten in E und F, die als Bezwingler einer bunten Vielfalt dämonenhafter Mischwesen oder Tiere auftreten, tragen das persische Faltengewand, die Tracht iranischer Reiternomaden, assyro-babylonische Schalgewänder, kurze Röcke, griechische Trachten bzw. sind im graezisierendem Habitus dargestellt. Einige sind durch ihre Kidaren als königliche Bezwingler gekennzeichnet. Gelegentlich sind Mischwesen als Bezwingler überliefert. Die Motivtypen der Themen E und F sind von der Identität, der Anordnung und Pose, und von der Art der Interaktion der Agentia und Handlungsobjekte bestimmt. Bedingt durch die beachtlich umfangreiche Variabilität dieser typologischen Merkmale ergibt sich eine große Vielfalt von Typenvarianten.

86 Prozent der Katalogsiegel des Themas E sind auf Tafeln des Murašû-Archivs aus Nippur (81+3*/94+3*) belegt. Gerade nur zwischen ein und 6 Prozent von ihnen wurden zur Siegelung von Tafeln aus den Archivfundorten Ur (1/94+3*) und Uruk (3/94+3*), Babylon (2*/94+3*), Kīš (1/94+3*) und Sippar (6/94+3*) verwendet. Ein weiteres Siegel (1/94+3*) stammt aus einem Ort unbestimmter Region. Drei Prozent sind auf in Šušan (1+1*/94+3*) ausgestellten Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur überliefert.

Etwa zwei Drittel der Katalogsiegel des Themas F sind auf Tafeln des Murašû-Archivs in Nippur (80/118) vertreten. Ihr Anteil auf Tafeln aus Uruk (21/118) liegt bei wenig unter 20 Prozent, auf den Tafeln der anderen Herkunftsorte bei unter 10 Prozent, d.h. bei weniger als 10 Belegen: Ur (8/118), Sippar (8/118), Babylon (1/118).

Von den Siegeln des Murašû-Archivs in Nippur gehören jeweils etwa 12 bzw. 11 Prozent zu den Bildthemen E (81+3*/714+7*) und F (80/714+7*). Unter den Siegeln der Uruk-Archive (Eanna u.a.) hält E einen Anteil von 3 Prozent (3/101), F einen Anteil von 21 Prozent (21/101). Unter den Siegeln der Ur-Archive (gallābu u.a.) halten E (1/114) und F (8/114) Anteile von ein bzw. 7 Prozent. Etwa 10 bzw. 13 Prozent der Siegel der Sippar-Archive des Šamaš-Tempels gehören zu den Themen E (6/62) bzw. F (8/62). Nur durch Einzelbelege vertreten sind E und F in Babylon (Qašr: E: 2*/73, F: 1/73), Kīš (Mound W: E: 1/2). Von den in Šušan ausgestellten Tontafeln des Murašû-Archivs in Nippur gehören 8 Prozent zum Thema E (1+1*/17+7*) (Synopsis 303-312, 901-909).

Die Katalogsiegelbelege für das Thema E stammen von Tafeln der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (1), Dareios I. (6), Xerxes I. (1), Artaxerxes I. (23), Dareios II. (59+3*), Artaxerxes II. (5) und dem späten 4. Jh. v.Chr. (1). Die Belege für F stammen aus der Regierungszeit Kyros II. (4), Dareios I. (8), Xerxes I. (1), Artaxerxes I. (20), Dareios II. (71), Artaxerxes II. (11), Dareios III. (2), Philip Arrhidaios (3), Alexander IV. (2) und dem späten 4. Jh. v.Chr. (6).

63 Prozent der Katalogsiegel des Themas E sind auf Tafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Zeit Dareios II. (58+3*/94+3*), knapp ein Viertel auf Tafeln desselben Archivs aus der Zeit Artaxerxes I. (22/94+3*), drei, das sind drei Prozent, auf Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. (3/94+3*) überliefert. Jeweils weniger als 5 Prozent wurden auf Tafeln der übrigen Archivfundorte aus der Zeit Kyros II. (1/94+3*: Sippar), Kambyses II. (1/94+3*: Sippar), Dareios I. (1/94+3*: Uruk, 4/94+3*: Sippar, 1/94+3*: andere ArFO/AO), Xerxes I. (1/94+3*: Sippar), Artaxerxes I. (1/94+3*: Kīš), Dareios II. (2*/94+3*: Babylon, 1+1*/94+3*: Šušan), Artaxerxes II. (1/94+3*: Ur, 1/94+3*: Uruk), sowie des späten 4. Jh. v.Chr. (1/94+3*: Uruk) verwendet.

Etwa 58 Prozent der Katalogsiegel des Themas F sind belegt auf Tafeln des Murašû-Archivs aus Nippur der Zeit Dareios II. (70/118), wenig unter 20 Prozent (19/118) auf Tafeln desselben Archivs der Zeit Artaxerxes I., eines auf einer Tafel der Zeit Artaxerxes II. (1/118). Jeweils 5 Prozent und weniger sind auf Tafeln der übrigen Archivfundorte der Regierungszeit Kyros II. (4/118: Sippar), Dareios I. (4/118: Sippar, 4/118: Uruk), Xerxes I. (1/118: Uruk), Artaxerxes I. (1/118: Ur), Dareios II. (1/118: Babylon), Artaxerxes II. (5/118: Ur, Uruk), Dareios III. (2/118: Ur), Philip Arrhidaios (3/118: Uruk), Alexander IV. (2/118: Uruk), und des späten 4. Jh. v.Chr. (6/118: Uruk) (Synopsis 302-312, 901-909).

Unter den Siegelformtypen der Katalogsiegel des Themas E dominieren mit drei Vierteln der Anteile die Cylindersiegel (69+3*/94+3*), unter F mit 44 Prozent die Stempelsiegel (51/118). Knapp ein Viertel der Katalogsiegel des Themas E sind Stempelsiegel (24/94+3*), 40 Prozent der Siegel des Themas F sind Cylindersiegel (47/118). E wird fast nie (1/94+3*), F doch relativ häufig, mit 17 Prozent der Anteile (20/118), auf Ringen dargestellt. E zeigt eine deutliche Tendenz zu Cylindersiegeln: Das Verhältnis der Cylindersiegel zu den Stempelsiegeln und Ringen zusammengenommen beträgt 3:1. F tendiert zu Stempelsiegeln und Ringen. Das Verhältnis der Cylindersiegel zu den Stempelsiegeln und Ringen zusammengenommen beträgt hier 3:2.

Bei der Betrachtung der Siegel der einzelnen Archivorte muß dieses Bild modifiziert werden: Aus den Ur-Archiven sind ein Cylindersiegel des Themas E sowie 8 Siegel des Themas F, drei Stempelsiegel und 5 Ringe, bekannt geworden. Aus den Uruk-Archiven sind nur drei Siegel des Themas E, zwei Cylindersiegel und ein Stempelsiegel, aber 21 Siegel des Themas F überliefert, etwa die Hälfte davon Stempelsiegel (10), knapp 30 Prozent Cylindersiegel (6), etwa ein Viertel Ringe (5).

Von den 84 (81+3*) Siegeln des Themas E des Murašû-Archivs in Nippur sind drei Viertel (60+3*) Cylindersiegel, etwa ein Viertel (20) Stempelsiegel, nur eines ist ein Ring (1), während die Siegel des Themas F (80) zu 45 Prozent Cylindersiegel (36), zu 43 Prozent Stempelsiegel (34) und zu 13 Prozent Ringe (10) sind.

Aus den Babylon-Archiven stammen zwei (2*) Cylindersiegel des Themas E und ein Stempelsiegel des Themas F, aus den Kīš-Archiven ist bisher nur ein Cylindersiegel des Themas E bekannt geworden. Von den 6 Siegeln des Themas E der Sippar-Archive sind 5 Cylindersiegel, eines ist ein Stempelsiegel. Von den 8 Siegeln des Themas F der Sippar-Archive sind 5 Cylindersiegel, drei sind Stempelsiegel.

Das einzige Siegel des Themas E eines Ausstellungsortes unbestimmter Region aus Babylonien ist ein Stempelsiegel. Von den zwei Siegeln des Themas E, die auf Tontafeln aus Šušan überliefert sind, welche im Murašû-Archiv von Nippur aufbewahrt wurden, sind beide (1+1*) Cylindersiegel (Synopsis 303-312, 413, 414, 901-909).

Die Motivthemen E und F sind unter den Katalogsiegeln der einzelnen Tontafelherkunftsorte mit einer unterschiedlichen Anzahl von Themenvarianten vertreten: Alle 4 Themenvarianten von E sind unter den Siegeln aus Nippur überliefert (E1: 1, E2: 34, E3: 44+3*, E4: 2). Zwei Themenvarianten unter den Siegeln aus Uruk (E2: 2, E3: 1), Sippar (E2: 4, E4: 2) und Šušan

(E1: 1, E3: 1*), jeweils eine Variante unter den Siegeln aus Ur (E3: 1), Babylon (E3: 2*), Kīš (E2: 1), und unter Siegeln anderer Herkunftsorte unbest. Region (E3: 1).

Alle drei Themenvarianten von F sind unter den Siegeln aus Nippur (F2: 27, F3: 52, F4: 1), Ur (F2: 2, F3: 4, F4: 2), Uruk (F2: 8, F3: 12, F4: 1) und Sippar (F2: 2, F3: 2, F4: 4) vertreten. Nur eine Variante ist auf einem Siegel aus Babylon (F2: 1) belegt.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. begegnen Siegel einer Themenvariante von E: E4 (Sippar: 1), und dreier Themenvarianten von F: F2 (Sippar: 1), F3 (Sippar: 1), F4 (Sippar: 2), auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. nur einer Themenvariante von E: E4 (Sippar: 1), aber keiner Variante von F.

Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. zeigen Siegel dreier Varianten von E: E2 (Uruk: 1, Sippar: 3), E3 (AndON: 1), E4 (Sippar: 1), und Siegel dreier Varianten von F: F2 (Sippar: 1), F3 (Uruk: 3, Sippar: 1), F4 (Uruk: 1, Sippar: 2), die der Regierungszeit Xerxes I. nur eine Variante von E: E2 (Sippar: 1) und eine Variante von F: F2 (Uruk: 1). Auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. ist ein Siegel einer einzigen Themenvariante von E belegt: E4 (Sippar: 1).

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind Siegel von 4 Themenvarianten von E überliefert: E1 (Nippur: 1), E2 (Nippur: 6, Kīš: 1), E3 (Nippur: 14), E4 (Nippur: 1), sowie Siegel von zwei Varianten von F: F2 (Nippur: 7), F3 (Ur: 1, Nippur: 12). Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel von drei Themenvarianten von E belegt: E1 (Šušān: 1), E2 (Nippur: 28), E3 (30+3*: Nippur: 30+3*, Babylon: 2*, Šušān: 1*), sowie drei Themenvarianten von F: F2 (Nippur: 25, Babylon: 1), F3 (Nippur: 44), F4 (Nippur: 1).

Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. wurden gesiegelt mit Siegeln von zwei Themenvarianten von E: E3 (Ur: 1, Uruk: 1, Nippur: 2), E4 (Nippur: 1) und drei Varianten von F: F2 (Ur: 2, Uruk: 3), F3 (Ur: 2, Uruk: 2, Nippur: 1), F4 (Ur: 1), Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. mit Siegeln von zwei Varianten von F: F3 (Ur: 1), F4 (Ur: 1). Die Zeit des späten 4. Jh. v.Chr. und die Alexander d.Gr. und der Diadochen ist vertreten durch ein Siegel einer einzigen Themenvariante von E: E2 (1: Uruk: 1) und die Siegel zweier Varianten von F: F2 (Uruk: 4), F3 (Uruk: 7).

Siegel des Motivthemas E sind vorwiegend auf Cylinder- (69+3*) und Stempelsiegeln (24) belegt. Ringe sind eher eine Ausnahmerecheinung (1). Die Motivthemenvariante E1 ist auf zwei Cylindersiegeln belegt, die Variante E2 auf 32 Cylinder- und 9 Stempelsiegeln, die Variante E3 auf 35 (32+3*) Cylinder- und 15 Stempelsiegeln, die Variante E4 auf drei Cylindersiegeln und einem Ring.

Siegel des Motivthemas F begegnen auf Cylindersiegeln (47), Stempelsiegeln (51) und auf Ringen (20): die Variante F2 auf 21 Cylinder-, 14 Stempelsiegeln und 5 Ringen, die Variante F3 auf 22 Cylinder-, 35 Stempelsiegeln und 13 Ringen, und die Variante F4 auf 4 Cylinder-, zwei Stempelsiegeln und zwei Ringen (Synopsis 901).

Kulthandlungen

7 der Motivthemen des Siegelkataloges haben Kulthandlungen zum Inhalt: H: "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen, J: Kulthandlungen mit Eimer und Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen, K: "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten/Symbolen, L: "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen, M: Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/Symbolen, N: Kult: "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen, O: Kult: "Stützen/Tragen" von Kultobjekten/Symbolen.³¹

Bedingt durch die verschiedenartigen Kategorien, denen die zahlreichen Handlungsobjekte/Kultobjekte/Symbole angehören, treten die Motivthemen in einer überreichen Vielfalt von Themenvarianten in Erscheinung: Ihre Agentia vollziehen Kulthandlungen vor Handlungsobjekten, die 8 verschiedenen Kategorien zugeordnet werden können (1-8).

vor Halbfiguren (im Ring/im geflügelten Ring): H1, J1, K1, L1, M1, N1,

vor geflügelten Ringen: H2, J2, K2, L2, M2, O2,

vor anthropomorphen Wesen: Göttern, Götterbildern: H3, J3, K3, L3, M3,

vor Mischwesen: Fischmenschen, geflügelten Skorpionmenschen, Löwengreifen, Mušhuš, Ziegenfischen u.a. (auf Kultständern/Symbolsockeln): H4, J4, K4, L4, M4,

vor Tieren: Stieren, Pferden, Hunden, Vögeln u.a. (auf Kultständern/Symbolsockeln): H5, J5, K5, L5, M5,

³¹ *Religion/ Kult*: Van Buren, E.D., Symbols of the gods in Mesopotamian Art, AnOr 23 (1945). Frankfurt, H., Kingship and the God (1948). — Groenewegen-Frankfort, H.A., Arrest and Movement. An Essay on Space and Time in the Representational Art of the Ancient Near East (London, Chicago 1951). Bottéro, J., La religion Babylonienne (1952). Hooke, S.H., Babylonian and Assyrian Religion (1953). — Widengren, G., Die Religionen Irans (1965). — Boehmer, R. M., s.v. Götterdarstellungen in der Bildkunst, in: RLA III (1957-1971) 466ff. Boyce, M., A History of Zoroastrianism. I: The Early Period (1975). Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art. AcIr XIX = Illième sér. IX (Leiden 1979). Seidl, U., Göttersymbole und Attribute, in: RLA III (1957-1971) 483ff. — Seidl, U., s.v. Kultbild. B. Archäologisch, in: RLA VI (1981) 314-319. Amiet, P. et al., La grammaire des formes et des styles I. Antiquité. Moyen Orient (Le monde iranien, Mésopotamie, Pays du Levant), Egypte, Grèce, Les Étrusques, Rome (Fribourg 1981). Boyce, M., A History of Zoroastrianism, II. Under the Achaemenids (1982). Borgeaud, Ph., Christe, Y., Urio, I., (Eds.), L'animal, l'homme, le dieu dans le Proche-Orient ancien. Actes du Colloque de Cartigny 1981. Centre d'Étude du Proche-Orient Ancien (CEPOA), Université de Genève (Les Cahiers du CEPOA, 2) (Leuven 1984). Boyce, M., Persian Religion in the Achaemenid Age, in: Davies, W.D., Finkelstein, L., ed., The Cambridge History of Judaism, vol. 1 (1984) 279-307, 439-441 [Bibl.]. Stronach, D., Notes on Religion in the seventh and sixth centuries B.C. Fs Duchesne-Guillemin, AcIr 23 (1984) 479-490. Colpe, C., Altiranische und zoroastrische Mythologie, in: Haussig, H.W. ed., Götter und Mythen der kaukasischen und iranischen Völker (Wörterbuch der Mythologie, IV) (1986) 161-487. Koch, H., Götter und ihre Verehrung im achämenidischen Persien, ZA NF 77, 1987, 239-278.

vor Pflanzen: heiligen Bäumen, Zweigen, Blüten u.a.: H6, (J6, K6, L6, M6),
 vor Gegenständen: Göttersymbolen auf Kultständern/Symbolsockeln, Altären, Thymiaterien u.a.: H7, J7, K7, L7, M7,
 vor Himmelserscheinungen: Mondsicheln, Sternen, Blitzbündeln u.a. (auf Kultständern/Symbolsockeln): H8, J8, K8, L8, M8.

In unvollständig abgerollten/ abgedrückten Siegelbildern sind Agentia oft ohne Kultobjekte/ vor nicht (mehr) abgebildeten Kultobjekten dargestellt (9, 10). Eine Ergänzung des Siegelbildes ist häufig nicht mit hinreichender Sicherheit möglich. Solche Fälle sind deshalb im Katalog separat aufgelistet.

Agentia bei/vor Symbolen (auf Kultständern/Symbolsockeln) ohne/vor nicht (mehr) abgebildeten Kultobjekte(n): H9, J9, K9, L9, M9.
 Agentia allein, ohne/vor nicht (mehr) abgebildeten Kultobjekte(n): H10, J10, K10, L10, M10.

Die Agentia agieren bei den Kulthandlungen überwiegend im langen babylonischen Hemd, selten in assyrischen Schalengewändern, knielangen Röcken oder anderen Trachten. Selten sind auch königliche Agentia mit Faltengewand und Kidaris bei Kulthandlungen abgebildet, oder Agentia in iranischer Reitertracht. Selten begegnen Agentia in Gestalt von Mischwesen und Tieren, so bei den Motivthemen N und O. Die Zahl der Motivtypengruppen ist sehr begrenzt, verweilen doch meist stehende (-4) Agentia vor Handlungsobjekten, denen keine Bewegungsaspekte (-0) eigen sind, oder vor Handlungsobjekten in Gestalt von anthropomorphen Wesen, Mischwesen oder Tieren, die ebenfalls stehend/schreitend (-4) dargestellt sind. Der Szenenaufbau ist monoton. Den Darstellungen von Kulthandlungen sind dynamische Aspekte fremd. Beeindruckend ist dagegen die Zahl und die vielgestaltige Kombination und Komposition der Kultobjekte/Symbole, die als Handlungsobjekte begegnen. Denn auf sie soll absichtsvoll ja die ganze Aufmerksamkeit des Betrachters gerichtet sein.

Das bei weitem bedeutendste der Motivthemen, die Kulthandlungen betreffen, ist das Thema H: "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen. H stellt mit 193 (191+2*) Siegeln einen Anteil von 17 Prozent an der Gesamtzahl der 1127 Katalogsiegel, ist damit das Szenenthema mit der größten Zahl an Belegen, vergleichbar an Größe den beiden Szenenthemen E (97) und F (118) mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren zusammengenommen. Es ist fast ebenso umfangreich wie das Motivthema W (194) mit Tieren als Einzelmotiven, deutlich größer als U (108), mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven und wird nur übertroffen von V (234), mit Mischwesen als Einzelmotiven, dem größten Einzelmotivthema und dem überhaupt an Zahl der Belege umfangreichsten aller Siegelbildthemen. Die anderen Kulthandlungsthemen sind dagegen lediglich mit Anteilen von zwei Prozent und weniger, zusammen nur mit knapp 4 Prozent Anteilen an der Gesamtzahl der Katalogsiegel, vertreten (Synopsis 303-312, 413, 414).

Das Motivthema H ist unter den Katalogsiegeln mit den 10 Themenvarianten H1-10 und zahlreichen Motiven vertreten (Synopsis 1001-1010):

Kult. "Beter" vor Kultobjekten (ohne bzw. auf Symbolsockeln/Kultständern) (H)

"Beter" vor Halbfiguren (H1): • vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (H1a.1). • (vor Halbfiguren im Ring (H1b)). • vor Halbfiguren im geflügelten Ring (H1c.1).

("Beter" vor geflügelten Ringen (H2)).

"Beter" vor anthropomorphen Wesen (H3): • vor Göttern/Götterbildern (H3f.1-3). • fragm. Szene: nur Handlungsobjekt(e) (H3y.1-2).

"Beter" vor Mischwesen (H4): • vor geflügelten Genien (H4a.1). • vor Fischmenschen (H4i.1). • vor Fisch-apkallu (H4ii.1). • vor Skorpionmenschen (H4j.1-14). • vor girtablallu (H4jj.1). • vor Mušhuš und anderen Kultobjekten (H4s.1-11, 13-18). • vor Ziegenfischen und anderen Kultobjekten (H4u.1-12).

"Beter" vor Tieren (H5): • vor Hunden (H5g.1-4). • vor Vögeln (H5p.1-3).

"Beter" vor Pflanzen/heiligen Bäumen (H6): • vor heiligen Bäumen (H6a.1).

"Beter" vor Gegenständen (H7): • vor Spaten, Schreibgriffeln, Widerstäben/Stäben (H7e.1-32). • vor Altären/Kultständern (H7f.1-4). • fragm. Szene: nur Handlungsobjekt(e) (H7y.1-3).

"Beter" vor Himmelserscheinungen (H8): • vor Mondsicheln, Sternen und Mischwesen (H8abd.1-3). • vor Mondsicheln, Sternen und Tieren (H8abe.1-3). • vor Mondsicheln, Sternen und Gegenständen (H8abg.1-12). • vor Mondsicheln, Sternen und Blitzbündeln (H8abh.1-2). • vor Mondsicheln, Sternen (H8ab.1-2). • vor Mondsicheln (H8a.1-16). • fragm. Szene: nur Handlungsobjekt(e) (H8y.1-7).

"Beter" bei/vor Symbolen ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten: fragmentarische Kultszenen (H9): • unter geflügelten Ringen und Mondsicheln ohne Kultobjekte (H9aa.1). • unter Mondsicheln und Sternen ohne Kultobjekte (H9ab.1). • unter Mondsicheln ohne Kultobjekte (H9a.1-5).

"Beter" allein, ohne Kultobjekte/vor nicht abgebildeten Kultobjekten (H10): • mit Bart, ohne Kopfbedeckung (H10b.1-17). • ohne Bart, mit Kopfbedeckung (H10c.1-2). • ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeshoren (H10d.1-14). • "Beter" unbest. Identität (H10x.1-7).

Von den 193 (191+2*) Katalogsiegeln des Motivthemas H stammen wenig unter 27 Prozent aus Babylon (49+2*), etwa 25 Prozent aus Nippur (49), wenig unter 20 Prozent aus Sippar (38), wenig über 15 Prozent aus Uruk (30), weniger als 5 Prozent aus Ur (9), weniger als drei Prozent aus Borsippa (5), etwa zwei Prozent von Tafeln mit Herkunftsorten unbestimmter Region (4) und Tafeln ohne Herkunftsort (4). Auf Tontafeln aus Šušan, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, stammen weniger als drei Prozent (3+2*) der Siegel des Themas H.

Etwa 70 Prozent der 73 (67+6*) Katalogsiegel der Qašr- und Egibi-Archive aus Babylon (49+2*), etwa 61 Prozent der 62 Katalogsiegel der Šamaš-Tempel-Archive aus Sippar (38) und 5 von 6 Katalogsiegeln der Borsippa-Archive aus dem Nabû-Tempel bzw. Stadtgebiet zeigen Motive des Bildthemas H. Ihr Anteil an den 101 Katalogsiegeln der Eanna-Archive aus Uruk (30) beträgt knapp 30 Prozent. Unter den 721 (714+7*) Katalogsiegeln des Murašû-Archivs in Nippur (49) sind es nur knapp 7 Prozent. Ihr Anteil an den 114 Katalogsiegeln des gallābu-Archivs in Ur (9) beträgt wenig unter 8 Prozent. 5 (3+2*) der 24

(17+7*) Katalogsiegel aus Šušan, 4 der 12 Katalogsiegel anderer Orte unbestimmter Region bzw. 4 der 19 Katalogsiegel unbestimmter Herkunftsorte aus Babylonien sind Siegel des Motivthemas H (Synopsis 303-312, 1001-1010).

Bezogen auf die Gesamtzahl der Katalogsiegel des Motivthemas H (193) wurden 13 Prozent in der Zeit Kyros II. (25), wenig mehr als 16 Prozent in der Zeit Kambyses II. (31), 41 Prozent in der Zeit Dareios I. (77+2*), weniger als zwei Prozent in der Zeit Xerxes I. (3), weniger als 8 Prozent in der Zeit Artaxerxes I. (15), wenig über 17 Prozent in der Zeit Dareios II. (34), etwa 8 Prozent in der Zeit Artaxerxes II. (11), weniger als ein Prozent in der Zeit Dareios III. (1) bzw. des späten 4. Jh. v.Chr. (1) zur Siegelung von Tontafeln verwendet.

Die 9 Siegel der Ur-Archive sind auf Tontafeln der Zeit Dareios II. (2), Artaxerxes II. (4), Artaxerxes III. (2), Dareios III. (1), die 30 Siegel der Uruk-Archive auf Tontafeln der Zeit Kyros II. (11), Kambyses II. (12), Dareios I. (7), Artaxerxes II. (1) überliefert. Mit den 49 Siegeln der Nippur-Archive wurden Tontafeln der Zeit Kyros II. (2), Kambyses II. (4), Dareios I. (4), Artaxerxes I. (7), Dareios II. (31), Artaxerxes II. (1) gesiegelt. Die 49+2* Siegel der Babylon-Archive begegnen auf Tontafeln der Zeit Kyros II. (5), Kambyses II. (6), Dareios I. (25+2*), Artaxerxes I. (8), Dareios II. (1), Artaxerxes II. (3), des späten 4. Jh. v.Chr. (1), die 6 Siegel der Borsippa-Archive auf Tontafeln der Zeit Kyros II. (1), Kambyses II. (3), Dareios I. (1), die 38 Siegel der Sippar-Archive auf Tontafeln der Zeit Kyros II. (7), Kambyses II. (5), Dareios I. (30) und Xerxes I. (5). Auf Tontafeln aus dem Šušan der Zeit Dareios I., die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, sind 3+2* Siegel der Regierungszeit Dareios I. überliefert (Synopsis 302-312, 1001-1010).

Fast 59 Prozent der Katalogsiegel des Motivthemas H sind Cylindersiegel (113/191+2*), etwa 39 Prozent Stempelsiegel (72+2*/191+2*), nur etwa drei Prozent sind Ringe (6/191+2*). Unter den 9 Siegeln des Themas H der Ur-Archive sind ein Cylinder-, 5 Stempelsiegel und drei Ringe. Von den 30 Siegeln des Themas H der Uruk-Archive sind 10 Cylinder- und 20 Stempelsiegel. 21 der 49 Siegel des Themas H des Murašû-Archivs aus Nippur sind Cylindersiegel, 27 sind Stempelsiegel, eines ist ein Ring.

Von den 49+2* Siegeln des Themas H der Babylon-Archive sind 41 Cylindersiegel, 8 (6+2*) Stempelsiegel, zwei sind Ringe. Unter den 5 Siegeln des Themas H der Borsippa-Archive sind 4 Cylindersiegel und ein Stempelsiegel. Von den 38 Siegeln des Themas H der Sippar-Archive sind 30 Cylindersiegel, 8 Stempelsiegel. Von den 5 Siegeln des Themas H, die auf Tontafeln aus Šušan überliefert sind, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, sind drei Cylindersiegel, zwei (2*) sind Stempelsiegel. 4 von 12 Siegeln von Tafelherkunftsorten unbestimmter Region (Šahrīnu, Marad), ein Cylinder- und drei Stempelsiegel, und 4 von 19 Siegeln von Tafeln ohne Herkunftsort, zwei Cylinder- und zwei Stempelsiegel, gehören zum Thema H (Synopsis 303-312, 413, 414, 1001-1010).

Von den 10 möglichen Themenvarianten von H ist nur H2 unter den Katalogsiegeln nicht belegt. Von den verbleibenden 9 Varianten sind 8 unter den Siegeln der Šamaš-Tempel-Archive aus Sippar vertreten. 6 Varianten finden sich unter den Siegeln des gallābu-Archivs aus Ur, den Siegeln des Murašû-Archivs aus Nippur, den Siegeln der Qašr-Archive aus Babylon. 5 Varianten sind unter den Siegeln der Eanna-Archive aus Uruk und unter den Siegeln aus Šušan belegt. Drei Varianten begegnen unter den Siegeln der Borsippa-Archive aus dem Nabû Tempel bzw. Stadtgebiet, zwei auf den Siegeln anderen Orte unbestimmter Region aus Babylonien. Unter 7 von 8 Orten vertreten sind die Varianten H4 und H8, unter 6 von 8 Orten H7 und H10, unter 5 von 8 Orten H5 und H9.

8 von 9 Motivthemenvarianten sind auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. überliefert, 7 auf denen der Regierungszeiten Dareios I. und Dareios II., 6 auf denen der Regierungszeit Kambyses II., 5 auf denen der Regierungszeit Artaxerxes I., 4 auf denen der Zeit Artaxerxes II., je eine auf denen der Zeit Dareios III. bzw. des späten 4. Jh. v.Chr. H10 begegnet auf Tontafeln der Regierungszeiten von 7 Herrschern, H4 und H8 auf denen von 6 Herrschern, H7 auf denen von 5 Herrschern, H3 und H5 auf denen von 4 Herrschern, H1, H6, H9 auf denen von 3 und weniger Herrschern. Die Motivthemenvarianten H4 und H8 bzw. H7 und H10 zeigen die umfangreichste geographische wie chronologische Verbreitung. Die Motivthemenvarianten H7, H8 und H10 sind sowohl auf Cylinder- wie Stempelsiegeln und Ringen belegt. H3, H4, H5 sind auf Cylinder- und Stempelsiegeln vertreten. H1, H6, H9 bisher nur auf Cylindersiegeln (Synopsis 1001).

Das Motivthema J: *Kulthandlungen mit Eimer(banduddû)/ Zapfen (mullilu) vor Kultobjekten*, vollzogen bei Reinigungsritualen, ist vertreten durch 25 Katalogsiegel, das entspricht einem Anteil von etwa zwei Prozent (25/1127) an der Gesamtzahl der Katalogsiegel. Es tritt an Bedeutung weit hinter dem Thema H, "Beten" (193) zurück (Synopsis 303, 413, 414). J tritt wie H, bedingt durch die verschiedenen Kategorien, denen die Handlungsobjekte/ Kultobjekte/ Symbole angehören, in einer Vielzahl von Themenvarianten in Erscheinung. Von 10 möglichen Varianten des Motivthemas J sind bisher nur 6 unter den Katalogsiegeln vertreten.

Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J)

Kult mit Eimer/Zapfen vor Mischwesen (J4): • vor Löwengreifen (J4p.1).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Pflanzen (J6): • vor Pflanzen/Bäumen(?) (J6b.1-2).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Gegenständen (J7): • vor Spaten/Schreibgriffeln auf Symbolsockeln (J7e.1). • vor Altären/Kultständern/Thymiaterien (J7f.1-2).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Himmelserscheinungen (J8): • vor nicht abgebildeten Mondsicheln(?) auf Symbolsockeln (J8c.1).

Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen bei/vor Symbolen als Nebenmotiven, ohne Kultobjekte/vor nicht abgebildeten Kultobjekten (J9): • bei Tieren (J9e.1). • bei Himmelserscheinungen (J9h.1-3).

Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen allein, ohne Kultobjekte/vor nicht abgebildeten Kultobjekten (J10): • mit Bart, mit Kopfbedeckung (J10a.1). • (mit Bart, ohne Kopfbedeckung (J10b)). • ohne Bart, mit Kopfbedeckung (J10c.1-3). • ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (J10d.1-8). • Fisch-apkallu als Agens (J10ii.1). • in unbest. Tracht (J10x.1).

Von der Gesamtzahl der Katalogsiegel des Themas J stammen 56 Prozent aus Nippur (14/25), 28 Prozent aus Ur (7/25), weniger als 5 Prozent (1/25) jeweils aus Uruk, Babylon, und aus dem Ort Šāṭir unbestimmter Region. 5 Themenvarianten sind auf Siegeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur vertreten, drei unter den Siegeln des gallābu-Archivs aus Ur, zwei unter den Siegeln der Eanna-Archive aus Ur. Unter den Siegeln der anderen Archivorte ist jeweils nur eine Variante vertreten (Synopsis 1021). Alle unter den Katalogsiegeln verbreiteten Themenvarianten (J4, J6, J7, J8, J9, J10) sind auf Cylindersiegeln belegt, keine auf Stempelsiegeln. Unter den Siegeln dreier Themenvarianten (J7, J9, J10) begegnen darüber hinaus auch Ringe. Jeweils etwa die Hälfte der Katalogsiegel des Motivthemas J sind Cylindersiegel (13) bzw. Ringe (12) (Synopsis 1021-1026).

Nur auf 3 der 1127 Katalogsiegeln abgebildet ist das Motivthema K: *"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten/Symbolen*. Es erreicht weniger als ein Prozent Anteile an der Gesamtzahl der Katalogsiegel. Seine Häufigkeit ist nur vergleichbar mit der der Motivthemen C (2), G (1), M (3), O (3), VW (3), Z (1) (Synopsis 303, 413, 414). Es ist auf drei Siegeln durch die drei Themenvarianten K3, K4 und K10 und die Motive K3a, K4j und K10a vertreten:

Kult. "Offerieren" von Pflanzen/ Zweigen vor Kultobjekten (K)

"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor anthropomorphen Wesen (K3): • vor Gottheiten/Götterbildern (K3f.1).

"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Mischwesen (K4): • vor geflügelten Skorpionmenschen (K4j.1).

"Offerierende(r)" mit Pflanzen/Zweigen allein, ohne Kultobjekte/vor nicht abgebildeten Kultobjekten (K10): • mit Bart, mit Kopfbedeckung (K10a.1).

Zwei der drei Siegel des Motivthemas K, Ringe der Themenvarianten K3 und K10 sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. v.Chr überliefert. Das dritte, ein Stempelsiegel der Motivthemenvariante K4 wurde zur Siegelung einer Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. verwendet (Synopsis 1031-1033).

Auf 13 der 1127 Katalogsiegel begegnet das Motivthema L: *"Offerieren von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen*. Es erreicht einen Anteil von etwa einem Prozent an der Gesamtzahl der Katalogsiegel. In seiner Häufigkeit ist es vergleichbar den Motivthemen A (11), N (9), Y (9) (Synopsis 303, 413, 414). Es ist in den 5 Themenvarianten L4, L5, L8, L9, L10 mit den Motiven L4j, L5b und L5c, L8c, L9h, L10a und L10d überliefert:

Kult. "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten (L)

"Offerieren" von Gefäßen vor Mischwesen (L4): • vor geflügelten Skorpionmenschen (L4j.1).

"Offerieren" von Gefäßen vor Tieren (L5): • vor Stieren (L5b.1). • vor Pferden (L5c.1).

"Offerieren" von Gefäßen vor Gegenständen (L7): • vor Altären/ Kultständen/ Thymiaterien (L7f.1).

"Offerieren" von Gefäßen vor Himmelserscheinungen (L8): • vor Mondsicheln (L8c.1).

"Offerierende(r)" mit Gefäßen bei/vor Symbolen, ohne Kultobjekte/vor nicht abgebildeten Kultobjekten (L9): • vor/bei Himmelserscheinungen (L9h.1-2)

"Offerierende(r)" mit Gefäßen allein, ohne Kultobjekte/vor nicht abgebildeten Kultobjekten (L10): • mit Bart, mit Kopfbedeckung (L10a.1). • ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (L10d.1-5).

8 der 13 Katalogsiegel, Siegel der Motivthemenvarianten L4 (1), L5 (2), L8 (1), L9 (1), L10 (3), unter ihnen sind 6 Cylinder- und zwei Stempelsiegel, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (8) überliefert. Ein Katalogsiegel der Themenvariante L7f, ein Cylindersiegel, begegnet auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Kambyses II. (1), ein Katalogsiegel der Themenvariante L10, ein Ring, auf Tontafeln der Archive von Babylon des späten 4. Jh. v. Chr. (1), ein Katalogsiegel der Themenvariante L9, ein Cylindersiegel, auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Dareios I. (1), zwei Katalogsiegel der Themenvariante L10, beide Cylindersiegel, auf Tontafeln unbekannter Herkunftsorte der Regierungszeit Dareios I. (2) (Synopsis 1031-1036).

Auf 3 der 1127 Katalogsiegel begegnen wir dem Motivthema M mit *anderen Kulthandlungen an Kultobjekten/ Symbolen*. Es erreicht weniger als ein Prozent Anteile an der Gesamtzahl der Katalogsiegel und ist nur vertreten durch die eine Themenvariante M7 und das Motiv M7f (Synopsis 303, 413, 414):

Kult. Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/ Symbolen (M)

Kulthandlungen an Gegenständen (M7): • an (Feuer?)-Altären (M7f.1-3).

Alle drei Katalogsiegel der Themenvariante M7, ein Stempelsiegel und zwei Ringe, sind auf Tontafeln der Nippur-Archive der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (1) und der ersten Regierungsjahre Dareios II. (2) überliefert (Synopsis 1031, 1033, 1038).

9 der 1127 Katalogsiegel, das sind weniger als ein Prozent, zeigen Szenen des Motivthemas N: *"Verweilen" vor Kultobjekten/ Symbolen*. Das Motivthema N kennt die beiden Themenvarianten N1 und N2, die sich nach den Kategorien und Kombinations-möglichkeiten der Handlungsobjekte richten. Unter den Katalogsiegeln ist nur die eine Themenvarianten N1: "Verweilen" vor Halbfiguren vertreten. Die Themenvariante N2 ist unter den Katalogsiegeln nicht belegt (Synopsis 303, 413, 414).

"Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen (N)

"Verweilen" vor Halbfiguren (N1) • (vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (N1a)) • vor Halbfiguren im Ring (N1b.1-5). • vor Halbfiguren im geflügelten Ring (N1c.1-4).

("Verweilen" vor geflügelten Ringen (N2) • vor geflügelten Ringen des Typs I und II (N2a))

Alle 9 Katalogsiegel der Themenvariante N1, unter ihnen drei Cylinder-, drei Stempelsiegel, drei Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (1) und des ersten Jahrzehnts der Regierungszeit Dareios II. (8) überliefert (Synopsis 1041-1045).

Nur drei der 1127 Katalogsiegel des Motivthemas O: "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv"), weniger als ein Prozent der 1127 Katalogsiegel, zeigen Szenen einer der beiden möglichen Themenvarianten O1 und O2, die sich nach den Kategorien und Kombinationen der "gestützten" Objekte/Symbole definieren. Nur die Themenvariante O2 ist unter den Katalogsiegeln vertreten (Synopsis 303, 413, 414).

"Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv") (O)

"Stützen" von Halbfiguren (O1) • ("Stützen" von Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (O1a)) • ("Stützen" von Halbfiguren im Ring (O1b)) • ("Stützen" von Halbfiguren im geflügelten Ring (O1c)).

"Stützen" von Flügelringen (O2) • "Stützen" von Flügelringen der Typen I und II (O2a.1-3).

("Stützende(r)" allein (O10))

Mit zwei Katalogsiegeln der Themenvariante O2, beide Stempelsiegel, wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. gesiegelt. Ein drittes Katalogsiegel der Themenvariante O2, ein Cylindersiegel, ist überliefert auf Tontafeln des Šamaš-Tempel-Archivs aus dem Sippar der Regierungszeit Dareios I. (Synopsis 1041-1045).

Kampf zwischen Mischwesen/Tieren

53 der 1127 Katalogsiegel, knapp 5 Prozent, gehören zum Motivthema P mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren. P ist damit nur wenig häufiger als das Motivthema D (44). Nach der Kategorie der miteinander kämpfenden Agentia und Handlungsobjekte unterscheidet das Motivthema P die 4 Themenvarianten P1, P2, P3, P4. Alle 4 Varianten sind unter den Katalogsiegeln vertreten (Synopsis 303-312, 413, 414).

Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P)

Kampf zwischen Mischwesen und Tieren (P1): • Sphingen kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1df.1-9). • Löwengreife kämpfen mit Wildschweinen (P1pe.1). • Löwengreife kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1pf.1-4). • Löwengreife kämpfen mit Schlangen (P1ps.1). • Vogelgreifen kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1qf.1).

Kampf zwischen Mischwesen (P2): • Sphingen kämpfen mit geflügelten Pferden (P2dn.1).

Kampf zwischen Tieren (P3): • Löwen kämpfen mit Löwen (P3aa.1-3). • Löwen kämpfen mit Stieren (P3ab.1-2). • Löwen kämpfen mit Pferden (P3ac.1-2). • Löwen kämpfen mit Wildschweinen (P3ae.1-3). • Löwen kämpfen mit Cerviden/Capriden (P3af.1-23). • Frösche kämpfen mit Skorpionen (P3tu.1). • Tiere unbestimmbarer Identität beim Kampf (P3xx.1).

Kampf zwischen Mischwesen(?)/Tieren(?) (P4): • unbestimmbarer Identität (P4xx.1).

Identität, Anordnung und Posen der miteinander kämpfenden Mischwesens und Tiere unterliegen einer großen Variabilität, so daß die Motivtypenvielfalt unter den 53 Katalogsiegeln doch recht umfangreich ist.

Von den 53 Katalogsiegeln des Themas P stammen drei Viertel aus Nippur (40), etwa 15 Prozent aus Ur (8), knapp 6 Prozent aus Uruk (3), etwa zwei Prozent aus Babylon (1). Zwei Prozent sind auf Tontafeln aus Šušan (1) überliefert, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Der Anteil der Siegel des Motivthemas P an den Siegeln der einzelnen Archivorte beträgt in Ur (galläbu-Archiv) 7 Prozent (8/114), in Uruk (Eanna-Archiv) drei Prozent (3/101), in Nippur (Murašû-Archiv) wenig über 5 Prozent (40/721), in Babylon (Qašr-Archiv) weniger als zwei Prozent (1/73), in Šušan (Murašû-Archiv) wenig über 4 Prozent (1/24) (Synopsis 303-312, 1101-1106).

Die 53 Katalogsiegel des Themas P sind auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes I. (6), Dareios II. (37), Artaxerxes II. (9) und Alexander IV. (2) überliefert. Wenig über 10 Prozent auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes I. aus Nippur (6). Knapp 70 Prozent auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. aus Nippur (35), Babylon (1), und Šušan (1). Etwa 17 Prozent auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes II. aus Ur (8) und Uruk (1). Wenig unter 5 Prozent auf Tontafeln der Zeit Alexander IV. aus Uruk (2) (Synopsis 302-312, 1101-1106).

Wenig unter 80 Prozent der Siegel des Motivthemas P sind Ringe (42), wenig unter 20 Prozent Stempelsiegel (9), nur knapp 4 Prozent Cylindersiegel (2). Der Anteil der Stempelsiegel und Ringe zusammengenommen macht fast die Gesamtheit der Siegel des Themas P aus. Unter den 8 Siegeln aus Ur sind 7 Ringe und ein einziges Stempelsiegel. Von den drei Siegeln aus Uruk sind zwei Ringe, ein einziges ist ein Stempelsiegel. Von den 40 Siegeln des Themas P aus Nippur sind 31 Ringe, 7 Stempelsiegel und zwei Cylindersiegel. Das einzige Siegel des Themas P aus Babylon und aus Šušan ist ein Ring (Synopsis 303-312, 413, 1101-1106).

Unter den 40 Siegeln des Murašû-Archivs aus Nippur sind alle Motivthemenvarianten der Kämpfe zwischen Mischwesens/Tieren vertreten: P1 (14), P2 (1), P3 (24), P4 (1). Unter den Siegeln aus Ur begegnen zwei Motivthemenvarianten: P1 (2) und P3 (6). Unter den Siegeln aller anderer Herkunftsorte begegnet jeweils nur eine Motivthemenvariante. So auf Siegeln aus Uruk P3 (3), auf den Siegeln aus Babylon und Šušan jeweils P3 (1).

Auf Tontafeln keiner Regierungszeit begegnen Siegel aller 4 Motivthemenvarianten. Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind Siegel von drei Themenvarianten überliefert: P1 (Nippur: 1), P2 (Nippur: 1), P3 (Nippur: 4). Auch auf den Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind drei Varianten belegt: P1 (Nippur: 14), P3 (Nippur: 20, Babylon: 1, Šušan: 1), P4

(Nippur: 1). Aus der Regierungszeit Artaxerxes II. sind Tontafeln überliefert, die mit Siegeln der beiden Themenvarianten P1 (Ur: 2) und P3 (Ur: 6, Uruk: 1) gesiegelt sind. Auf Tontafeln der Zeit Alexanders und der Diadochen begegnen zwei Siegel der einen Themenvariante P3 (Uruk: 2).

Unter den Siegeln der Motivthemenvariante P1 sind zwei Stempelsiegel und 14 Ringe. Das einzige Siegel sowohl der Themenvariante P2 wie der Themenvariante P4 ist ein Ring. Unter den 35 Siegeln der Themenvariante P3 sind zwei Cylinder-, 7 Stempelsiegel und 26 Ringe. Alle Themenvarianten sind auf Ringen belegt. Die beiden Themenvarianten P1 und P3 begegnen auch auf Stempelsiegeln, die Variante P3 auch auf Cylindersiegeln (Synopsis 1101).

Asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen

Drei Siegel mit Personen in griech. Tracht/ Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ in graezisierendem Habitus wurden aus dem Motivthema U ausgegliedert. Sie wurden einem eigenständigen Motivthema R: Asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen, und der Themenvariante R3: Genreszenen aus dem täglichen Leben, zugeordnet.

Asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen (R)

(Szenen aus Göttermynthen (R1) → Szenen mit Göttern der griechischen/ kleinasiatischen Welt (R1d)). Genreszenen aus dem täglichen Leben (R3) → (Mit Personen in persischem Faltengewand (R3a)). • (Mit Personen in iranischer Reitertracht (R3b)). • Mit Personen in griechischer Tracht/ Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ in graezisierendem Habitus/ unbedeckten Personen (R3d.1, 2). • Mit Personen in unbest. Tracht (R3x.1).

Alle drei Siegel, zwei Ringe und ein Cylindersiegel, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs der späten Regierungszeit Artaxerxes I. und der frühen Regierungsjahre Dareios II. überliefert. Eine größere Zahl von Siegeln dieses Motivthemas begegnet unter den Siegeln der Stilgruppen der achaimenidischen Kunst Kleinasiens/ Anatoliens. Dort sind neben Szenen aus dem täglichen Leben (R3) zahlreiche Szenen aus Göttermynthen (R1) der griechisch/ kleinasiatischen Welt überliefert.

3.2. Einzelmotive

Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive

Anthropomorphe Wesen sind als Agentia oder Handlungsobjekte der Szenenthemenvarianten A 1-3, C 1, D 1-4, E 1-4, F 1-4, G, H 1-10, J 1-10, K 1-10, L 1-10, M 7 und ihrer Motive und Motivvarianten, sowie als Einzelmotiv U in mehreren Themen- und zahlreichen Motiven und Motivvarianten überliefert. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive werden zu zweit, symmetrisch/gegenständig, einander gegenüber angeordnet (U3) oder allein (U4), mit oder ohne Nebenmotiv, abgebildet. Sie werden ihrer Trachtmerkmale nach unterschieden. Bei der Benennung von anthropomorphen Wesen als Einzelmotive spielen gerade sie die wichtigste Rolle. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive agieren, wie in den Szenenmotiven in persischem Faltengewand (U4a), in iranischer Reitertracht (U4b), in griechischen Trachten und Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ unbedeckt/ in graezisierendem Habitus (U4d), in kurzem, knielangem Rock (U4e), in langem babylonischem Hemd (U4f), in Trachten unbestimmter Region (U4x), kniend, (zu Pferd) sitzend, stehend/ schreitend, selten in einem Schiff stehend. Oder sie werden nur in Gestalt einer Kopfprotome, einer Kompositkopfprotome bzw. einer männlichen oder weiblichen Kopfprotome (U3y, U4y) dargestellt.³²

Anthropomorphe Wesen

Anthropomorphe Wesen, symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (U3): • Kopfprotome (U3y.1).

Anthropomorphe Wesen, einzeln (U4): • Anthropomorphe Wesen in persischem Faltengewand (U4a.1-9). • Anthropomorphe Wesen in iran. Reitertracht (U4b.1-6, 8-15). • Anthropomorphe Wesen in griechischen Trachten und in Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ unbedeckte Personen/ Personen in graezisierendem Habitus (U4d.1-50, 52, 54, 56-62). • anthropomorphe Wesen in kurzem, knielangem Rock (U4e.1). • anthropomorphe Wesen in langem babylonischem Hemd (U4f.1-2). • Anthropomorphe Wesen in Tracht unbestimmter Region/ Provenienz (U4x.1-7). • Kopfprotome (U4y.1-15).

Ihnen sind, wie in den Szenenmotiven, Attribute verschiedenster Gattungen beigegeben: Sie begegnen uns begleitet von Mischwesen (-d) und Tieren (-e). Sie halten Pflanzen/Zweige/Blüten/Kränze (-f). Sie hantieren mit Gegenständen/Utensilien (-gh) verschiedenster Art beim Bad (-gh1), bei gymnastischen Übungen, beim An- und Auskleiden (-gh2). Sie musizieren auf Musikinstrumenten, Aulos, Laute u.a. (-gh3). Sie thronen auf Sitzmöbeln (-gh4) oder sind bei anderen Handlungen abgebildet

³² *Kleidung/ Tracht allg.*: Groenewegen-Frankfort, H.A., *Arrest and Movement. An Essay on Space and Time in the Representational Art of the Ancient Near East* (London, Chicago 1951). — Wäfler, M., *Nicht-Assyrer neuassyrischer Darstellungen*. AOAT XXVI (Kevelaer/ Neukirchen-Vluyn 1975). — Root, M.C., *The King and Kingship in Achaemenid Art*. AcIr XIX = IIIième sér. IX (Leiden 1979). — Amiet, P. et al., *La grammaire des formes et des styles I. Antiquité. Moyen Orient (Le monde iranien, Mésopotamie, Pays du Levant), Egypte, Grèce, Les Étrusques, Rome* (Fribourg 1981). — Boucher, F., *Histoire du costume en Occident de l'antiquité à nos jours* (Paris 1983) [spez. 33-75: *Le costume de l'Orient antique*]. — Calmeyer, P., *Zur Genese altiranischer Motive: VIII. Die "Statistische Landkarte des Perserreiches"* I: AMI N.F. 15, 1982, 105-187; II: AMI N.F. 16, 1983, ersch. 1985, 141-222.

(-gh5) und halten dabei irgendwelche Gegenstände/Utensilien. Sie tragen Waffen (-gi): Bogen und Köcher/Pfeile (-gi 1), Speer/Lanze (-gi 2), einen Schild (-gi3), Schwert (-gi4), Dolch (-gi5), Streitaxt (-gi6), Keule (-gi7) oder Bogen, Köcher und Speer/Lanze (-gi12), Bogen, Köcher und Schild (-gi 13), Speer/Lanze und Schild (-gi 23), Schwert und Schild (-gi 34). Oder sie sind mit anderen Attributen (-v) ausgestattet. Sie begegnen auch allein, ohne jegliches Attribut (-z): so männliche und weibliche Personen (-z1), männliche Personen (-z3), weibliche Personen (-z4). Oder sie begegnen auch nur in Gestalt von Kopfprotomen: als Komposit-Kopfprotome (-p1), männliche Kopfprotome (-p3), weibliche Kopfprotome (-p4).

Das Motivthema anthropomorphe Wesen als Einzelmotiv (U) stellt mit 108 (107+1*) Siegeln einen Anteil von knapp 10 Prozent an der Gesamtzahl der 1127 Katalogsiegel und ist damit in seiner Häufigkeit vergleichbar mit den Themen E (97/1127) und F (118/1127), ist aber nur halb so groß wie V (234/1127) und auch wesentlich weniger umfangreich als W (194/1127) (Synopsis 303-312, 413, 414).

Nur ein einziges der 108 Katalogsiegel des Motivthemas U gehört zur Themenvariante U3: ein Stempelsiegel des Motivs U3y, mit dem eine Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios II. gesiegelt wurde (Synopsis 1201).

107 (106+1*) Katalogsiegel gehören zur Themenvariante U4. Von der Gesamtzahl der Katalogsiegel der Themenvariante U4 stammen fast zwei Drittel aus dem Murašû-Archiv in Nippur (69+1*/106+1*), etwa 17 Prozent aus dem galläbu-Archiv in Ur (18/106+1*), wenig über 5 Prozent aus den Eanna-Archiven in Uruk (6/106+1*), weniger als drei Prozent jeweils aus den Archiven des Šamaš-Tempels von Sippar (1/106+1*), den Babylon-Archiven (1/106+1*), den Kīš-Archiven (1/106+1*), den Larsa-Archiven (2/106+1*), von Tontafeln mit Herkunftsorten unbestimmter Region (1/106+1*) bzw. von Tontafeln ohne Herkunftsort (3/106+1*). Knapp 5 Prozent begegnen auf Tontafeln aus Šušan (4+1*/106+1*). Etwa 10 Prozent der Siegel der Nippur-Archive (69+1*/714+7*) gehören zur Themenvariante U4, etwa 15 Prozent in Ur (18/114), knapp 6 Prozent in Uruk (6/101). Aus den Sippar und den Larsa-Archiven sind bisher lediglich je zwei (2/62 bzw. 2/3), aus den Kīš-Archiven ist lediglich ein einziges Siegel (1/2) der Themenvariante U4 bekannt geworden. Unter den 12 Siegeln der anderen Tontafelherkunftsorte unbestimmter Region findet sich ein Siegel der Themenvariante U4, unter den 19 Siegeln der Tafeln ohne Herkunftsort sind es drei. Von den 24 (17+7*) Siegeln aus Šušan sind 5 (4+1*) Siegel der Themenvariante U4 (Synopsis 303, 305, 306, 308-312, 1201-1210).

Die 107 Katalogsiegel der Motivthemenvariante U4 wurden zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeiten Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III. und Alexander III., sowie solchen des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe verwendet. 57 Prozent der Katalogsiegel der Motivthemenvariante U4 wurden auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. (59+1*: Nippur (53+1*), Šušan (4+1*), andere ArFO/AO (1), [ArFO/AO] (1)), 22 Prozent auf Tafeln der Zeit Artaxerxes II. (24: Ur (16), Uruk (2), Nippur (6)), wenig über 10 Prozent auf Tafeln der Zeit Artaxerxes I. (11: Nippur (11)) verwendet. Nur jeweils ein bis 6 Siegel sind bisher von den Tafeln der Regierungszeiten der anderen Herrscher bekannt geworden: Kambyses II. (Sippar (1)), Dareios I. ([ArFO/AO] (1)), Xerxes I. (Kīš (1)), Dareios III. (Ur (2)), Alexander III. (6: Uruk (4), Larsa (2)) und von Texten unbekannter Herrscher des späten 4. Jh. v.Chr. (2: Babylon (1), [ArFO/AO] (1)) (Synopsis 304, 305, 306, 308-312, 1201-1210).

Von der Gesamtzahl der Katalogsiegel der Themenvariante U4 sind 76 Prozent Ringe (81+1*/106+1*), etwa 12 Prozent Stempelsiegel (13/106+1*), 11 Prozent Cylindersiegel (12/106+1*). Von den 6 Siegeln der Themenvariante U4 der Uruk-Archive sind 5 Ringe, ein einziges ist ein Cylindersiegel. Von den 18 Siegeln der Themenvariante U4 der Ur-Archive sind 10 Ringe, 7 Stempelsiegel, eines ist ein Cylindersiegel. Die beiden einzigen Siegel aus den Larsa-Archiven sind Ringe. Von den 70 (68+1*) Siegeln der Themenvariante U4 der Nippur-Archive sind 9 Cylindersiegel, drei Stempelsiegel und 58 (57+1*) Ringe. Die einzigen Siegel der Themenvariante U4 sowohl aus den Kīš wie den Sippar-Archiven ist ein Stempelsiegel. Das einzige Siegel sowohl aus den Babylon-Archiven wie aus den Archiven von Orten unbestimmbarer Region ist ein Ring. Auf Tafeln unbestimmbarer Herkunftsorte sind überliefert ein Stempelsiegel und zwei Ringe. Auf Tontafeln aus Šušan begegnen 5 (4+1*) Ringe (Synopsis 412, 1201-1210).

Mischwesen als Einzelmotive

Unter den Szenen- und Einzelmotiven der Katalogsiegel sind 19 Mischwesengattungen vertreten. Sie sind in den unterschiedlichen Motivzusammenhängen jeweils durch ihren individuellen Kennkleinbuchstaben gekennzeichnet:³³

³³ *Mischwesen, allg.*: Jolles, A., Die antithetische Gruppe: JDAI 19, 1904, 27-55. — Christensen, A., Essai sur la démonologie iranienne: ZDMG 95, 1941, 445-450. — Slomann, V., Bicornates. Studies in Revivals and Migrations of Art Motifs. 2 vols. (Copenhagen 1967). — Mode, H., Fabeltiere und Dämonen. Die phantastische Welt der Mischwesen (Leipzig 1973). — Amiet, P. et al., La grammaire des formes et des styles I. Antiquité. Moyen Orient (Le monde iranien, Mésopotamie, Pays du Levant), Egypte, Grèce, Les Étrusques, Rome (Fribourg 1981). — Green, A., Neo-Assyrian Apotropaic Figures, with Special Reference to the Human "Heroes" and Human-Animal Hybrids: Iconography, Chronology, Identification and Significance = Ph.D. thesis: Univ. of Manchester, 1983. — Green, A., Beneficent Spirits and Malevolent Demons: The Iconography of Good and Evil in Ancient Assyria and Babylonia: Visible Religion 3 (Leiden 1984) 80-105. — Engel, B., Darstellungen von Dämonen und Tieren in assyrischen Palästen und Tempeln nach den schriftlichen Quellen (Mönchengladbach 1987). — Porada, E., Introduction: Monsters and Demons: Death and Life in the Ancient and Medieval Worlds. Fs Porada (198) 1-6. — Black, J.A., Green, A.R., Gods, demons and symbols of ancient Mesopotamia: an illustrated dictionary (London 1992). — Green, A., Art. Mischwesen. B. Archäologie. Mesopotamien: RLA 8 (1994) 246-264.

Mischwesen mit anthropomorphen und theriomorphen Bestandteilen

Geflügelte Genien (a) • Beš (b) • (Löwen-)Sphingen (d) • Beš-Sphingen (db) • Ibex-/Ziegen-Sphingen (e) • (geflügelte) Stiermenschen (f) • Pferdemenchen (g) • Vogelmenschen (h) • Fischmenschen (mit wasserspeiendem Gefäß) (i) • geflügelte Skorpionmenschen (j).

Mischwesen mit ausschließlich theriomorphen Bestandteilen

Geflügelte Löwen (k) • geflügelte Stiere (m) • geflügelte Pferde (n) • geflügelte Cerviden/Capriden (o) • Löwengreife (p) • Vogelgreife (q) • Schlangendrachen/Mušhuš (s) • Ziegenfische (u) • andere Mischwesen (v) • Mischwesen unbestimmbarer Identität (x).

Als Handlungsobjekte oder Agentia sind Mischwesen Bestandteile von Szenen der Motivthemen C (C1), E (E1, E2, E4), F (F2, F4), H (H4), J (J4), K (K4), L (L4), P (P1, P2, P4). Mischwesen als Einzelmotive (V), mit und ohne Nebenmotive, treten im Siegelkatalog in zahlreichen Motiven und Motivvarianten der 4 Themenvarianten V1, V2, V3, V4 und in Erscheinung.

Mischwesen (V)

Mischwesen, in wirbelförmiger Anordnung (V1): • Ein geflügelter Stier, ein geflügeltes Pferd, ein Löwengreif (V1mnp.1-2). • Drei Fischmenschen (V1i.1-2). • Drei geflügelte Stiere (V1m.1-7). • Drei Löwengreife (V1p.1-7).

Mischwesen symmetrisch/gegenständig über Kreuz angeordnet (V2): • Zwei Löwengreife (V2p.1-2).

Mischwesen symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (V3): • Ein Sphinx u. ein geflügelter Skorpionmensch (V3dj.1-2). • Ein Sphinx u. ein geflügeltes Pferd (V3dn.1). • Ein Fischmensch u. ein Ziegenfisch (V3iu.1). • Zwei Sphingen (V3d.1-21). • Zwei Ibex-Sphingen (V3e.1). • Zwei Fischmenschen (V3i.1-4). • Zwei geflügelte Skorpionmenschen (V3j.1-29). • Zwei Löwengreife (V3p.1-2). • Zwei Adlergreife (V3q.1). • Zwei Mischwesen unbestimmbarer Identität (V3x.1).

Mischwesen, einzeln (V4): • Geflügelte Genien (V4a.1-2). • Beš (V4b.1-3). • Sphingen (V4d.1-16). • Ibex-/Ziegensphingen (V4e.1). • (Geflügelte) Stiermenschen (V4f.1-2). • V4g. Pferdemenchen (V4g.1). • (Vogelmenschen (V4h)). • Fischmenschen (mit wasserspeiendem Gefäß) (V4i.1-13). • Geflügelte Skorpionmenschen (V4j.1-15, 17-22). • Geflügelte Löwen (V4k.1-5). • Geflügelte Stiere (V4m.1-4). • Geflügelte Pferde (V4n.1-8). • (Geflügelte Cerviden/Capriden (V4o)). • Löwengreife (V4p.1-53). • Vogelgreife (V4q.1-2). • Schlangendrachen/ Mušhuš (V4s.1-3). • Ziegenfische (V4u.1-7). • Andere Mischwesen (V4v.1-3). • Mischwesen unbestimmbarer Identität (V4x.1-7).

Mischwesen und Tiere zu zweit, in wirbelförmiger Anordnung und gegenständig/einander gegenüber angeordnet, sind in den beiden Motivthemenvarianten VW1 und VW3 zusammengestellt:

Mischwesen und Tiere (VW)

Mischwesen und Tiere, in wirbelförmiger Anordnung (VW1): • Zwei Vogelgreife u. zwei Pferde (VW1qc.1).

Mischwesen und Tiere, symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (VW3): • Ein geflügelter Skorpionmensch u. ein Hund (VW3jg.1-2).

Mit der überhaupt höchsten Belegzahl von 234 (231+3*) Siegeln, das ist ein Anteil von mehr als 20 Prozent an der Gesamtzahl der 1127 Katalogsiegel, ist das Einzelmotivthema Mischwesen (V) das häufigste unter den Siegelbildthemen des Kataloges, an Belegen doppelt so umfangreich wie die Themen F (118/1127) oder U (108/1127) und nur wenig größer als die Themen H (193/1127) und W (194/1127) (Synopsis 303-312, 413, 414).

Von der Gesamtzahl der Katalogsiegel des Themas V sind etwa 77 Prozent überliefert auf Nippur-Tontafeln des Murašû-Archivs (180+2*/231+3*), 10 Prozent auf Ur-Tontafeln des galläbu-Archivs (24/231+3*), 5 Prozent auf Uruk-Tontafeln der Eanna-Archive (12/231+3*), etwa zwei Prozent auf Babylon-Tontafeln der Qašr-Archive bzw. des Murašû-Archivs (4+1*/231+3*) und auf Sippar-Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive (2/231+3*), etwa zwei Prozent auf Tafeln aus Herkunftsorten unbestimmter Region (4/231+3*) bzw. auf Tafeln ohne Herkunftsort (5/231+3*). Drei Siegel (3*/231+3*), etwa zwei Prozent, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus Šušan überliefert.

Unter den Siegeln der Tontafeln aus Nippur stellen Siegel des Motivthemas V etwa ein Viertel der Anteile (180+2*/714+7*), unter den Siegeln der Tontafeln aus Ur bzw. Uruk etwa 20 Prozent (24/114) bzw. knapp 12 Prozent (12/101) der Anteile. Etwa drei Prozent der Siegel der Sippar-Tontafeln (2/62) und etwa 7 Prozent der Siegel der Babylon-Tontafeln (4+1*/67+6*) gehören zum Motivthema V. Drei (3*) der 24 (17+7*) Siegel, das sind etwa 12 Prozent, die auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus Šušan überliefert sind, gehören zum Motivthema V. Bei Siegeln von Tontafel aus anderen Herkunftsorten und solchen ohne Herkunftsort liegen die entsprechenden Anteile bei einem Drittel (4/12) bzw. bei einem Viertel (5/19) (Synopsis 303-312, 1302-1308).

Die Katalogsiegel des Motivthemas V wurden verwendet zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Kambyzes II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III., Philip Arrhidaios, Alexander IV. und von Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe. 60 Prozent der Gesamtzahl der Katalogsiegel des Themas V wurden verwendet auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. (138+2*/231+3*) aus Ur (2), Nippur (137+2*), Babylon (1), Šušan (2*), 20 Prozent auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes I. (48/231+3*) aus Nippur (45), anderer Orte (2), unbekannter Herkunftsorte (1), 13 Prozent auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes II. (30/231+3*) aus Ur (20), Uruk (3), Nippur (7). Die Anteile der Siegel, die auf Tontafeln aus den Regierungszeiten der anderen Herrscher verwendet wurden, liegen jeweils bei weniger als drei Prozent Anteilen, d.h. bei 7 und weniger Siegelbelegen: so auf Tontafeln der Zeit Kambyzes II.+Kyros II. aus Sippar (1/231+3*), der Zeit Kambyzes II. aus unbekanntem Herkunftsorten (1/231+3*), der Zeit Dareios I. (6+1*/231+3*) aus Babylon (4), Šušan (1*), anderen Herkunftsorten (2), der Zeit Xerxes I. aus Sippar (1/231+3*), der Zeit Dareios III. (4/231+3*) aus Ur, der Zeit Alexanders und der Diadochen (Philip Arrhidaios, Alexander IV.: 6/231+3*) aus Uruk (4/231+3*), unbekannter Herkunftsorte (2/231+3*), des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe aus Uruk (5/231+3*), unbekannter Herkunftsorte (1/231+3*) (Synopsis 302-312, 1301-1308).

Etwa die Hälfte der Katalogsiegel des Motivthemas V sind Stempelsiegel (117+2*/231+3*), etwa ein Drittel Ringe (75+1*/231+3*), etwa 17 Prozent Cylindersiegel (39/231+3*). Unter den 24 Siegeln des Motivthemas V der Ur-Archive sind ein Cylindersiegel, 4 Stempelsiegel, 19 Ringe. Unter den 12 Siegeln der Uruk-Archive sind zwei Cylindersiegel, zwei Stempelsiegel, 8 Ringe. Von den 182 (180+2*) Siegeln des Motivthemas V der Nippur-Archive sind 33 Cylindersiegel, 101 (100+1*) Stempelsiegel, 48 (47+1*) Ringe.

Alle 5 (4+1*) Siegel des Motivthemas V der Babylon-Archive sind Stempelsiegel. Von den beiden Siegeln des Motivthemas V der Sippar-Archive ist je eines ein Cylinder- bzw. ein Stempelsiegel. Unter den drei Siegeln des Themas V, die auf Tontafeln aus Šušan überliefert sind, sind zwei (2*) Stempelsiegel und ein (1*) Ring. Unter den Siegeln von Tontafeln anderer Herkunftsorte sind 4 Siegel des Motivthemas V: zwei Cylinder- und zwei Stempelsiegel. Unter den Siegeln von Tontafeln ohne Herkunftsort gehören 5 zum Motivthema V: 4 Stempelsiegel und ein Ring (Synopsis 303-312, 414, 1301-1308).

Alle 4 Varianten des Motivthemas V sind unter den Siegeln der Nippur-Archive überliefert (V1: 16+1*, V2: 2, V3: 56, V4: 106+1*), drei Varianten unter den Siegeln der Ur-Archive (V1: 1, V3: 5, V4: 18), zwei Varianten unter den Siegeln der Uruk-Archive (V3: 2, V4: 10). Nur jeweils eine Themenvariante ist belegt auf den Siegeln der Babylon-Archive (V4: 4+1*), der Sippar-Archive (V4: 2), der Tontafeln anderer Herkunftsorte (V4: 4) und der Tontafeln unbekannter Herkunftsorte (V4: 5), auf Siegeln aus Šušan (V4: 2*). V4 ist an allen 8, V3 und V1 sind an drei der 8, V2 ist nur an einem der 8 Tafelherkunftsorte belegt.

Alle 4 Varianten des Motivthemas sind unter den Siegeln belegt, mit denen Tontafeln der Regierungszeiten Artaxerxes I. (V1: 5, V2: 1, V3: 14, V4: 28) und Dareios II. (V1: 10+1*, V2: 1, V3: 47, V4: 80+1*) gesiegelt wurden. Drei Themenvarianten sind vertreten unter den Siegeln der Tontafeln der Zeit Artaxerxes II. (V1: 2, V3: 6, V4: 22), zwei Themenvarianten unter denen der Tontafeln des späten 4. Jh. v. Chr. ohne Herrscherangabe (V3: 1, V4: 5). Auf den Siegeln von Tontafeln der Regierungszeiten aller anderer Herrscher ist jeweils nur das eine Motivthema V4 vertreten. V4 ist auf Siegeln von Tontafeln aus 10 der 12 zitierten Regierungszeiten überliefert, V3 auf solchen aus 4 der 12, V1 auf solchen aus 3 der 12, V2 auf solchen aus zwei der 12 Regierungszeiten. V4 zeigt die weiteste geographische und längste chronologische Verbreitung aller 4 Themenvarianten. Die Motivthemenvarianten V4 und V3 sind sowohl auf Cylinder- wie Stempelsiegeln wie Ringen belegt. V1 ist nur auf Stempelsiegeln, V2 nur auf Ringen belegt. Alle 18 Siegel der Themenvariante V1 sind Stempelsiegel. Beide Siegel der Themenvariante V2 sind Ringe (Synopsis 1301).

Das Einzelmotivthema Mischwesen und Tiere (VW) ist nur durch drei Katalogsiegel der beiden Themenvarianten VW1 (1) und VW3 (2) vertreten, die auf Tontafeln aus Ur (VW3), Uruk (VW3) und Šušan (VW1) begegnen. Zwei der Siegel sind Ringe (VW1: Šušan, VW3: Uruk), eines ist ein Cylindersiegel (VW3: Ur). Mit ihnen wurden eine Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Šušan der Regierungszeit Dareios II., eine Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II., und eine Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. gesiegelt (Synopsis 1301).

Tiere als Einzelmotive

Unter den Szenen und Einzelmotiven der Katalogsiegel sind 12 Tiergattungen vertreten. Sie sind in den unterschiedlichen Motivzusammenhängen durch ihre individuellen Kennkleinbuchstaben bezeichnet:³⁴

Löwen (a) • Stiere (b) • Pferde (c) • Onager (d) • Wildschweine (e) • Cerviden/ Capriden (f) • Caniden/ Hunde (g) • Vögel (p) • Fische (q) • Kriechtiere/Schlangen, Frösche, Schildkröten (s) • Skorpione (u) • andere Tiere (v) • Tiere unbest. Identität (x).

Tiere sind als Agentia oder Handlungsobjekte Bestandteile der Szenenmotivthemen D (D1, D2, D3, D4), E (E1, E3, E4), F (F3, F4), H (H5), L (L5), N (N2, N3), P (P1, P3, P4). Tiere als Einzelmotive des Motivthemas W, sind in den 4 Motivthemenvarianten W1, W2, W3, W4 und zahlreichen Motiven und Motivtypen unter den Katalogsiegeln überliefert:

Tiere (W)

Oberkörperprotome von Tieren, in wirbelförmiger Anordnung (W1): • Ein Löwe, ein Stier, ein Pferd (W1abc.1-2). • Drei Löwen (W1a.1). • Drei Stiere (W1b.1-9). • Drei Pferde (W1c.1-10).

Tiere, symmetrisch/gegenständig über Kreuz angeordnet (W2): • Ein Löwe u. ein Wildschwein (W2ae.1-2). • Zwei Löwen (W2a.1-3). • Zwei Stiere (W2b.1-8). • Zwei Pferde (W2c.1-4).

³⁴ *Tiere, allg.*: Jolles, A., Die antithetische Gruppe: JDAI 19, 1904, 27-55. — van Buren, E.D., The Fauna of Ancient Mesopotamia as represented in Art (1939). — Groenewegen-Frankfort, H.A., Arrest and Movement. An Essay on Space and Time in the Representational Art of the Ancient Near East (London, Chicago 1951). — Amiet, P., Le symbolisme cosmique du répertoire animalier en Mésopotamie: RA 50, 1956, 113-126. — Calmeyer, P., Trümpelmann, L., Zick-Nissen, J., Das Tier in der Kunst Irans. Ausstellung des Linden-Museums in Zusammenarbeit mit dem Institut für Auslandsbeziehungen, 22. Juli bis 8. Oktober 1972, Linden-Museum, Stuttgart (Stuttgart 1972). — Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art. AcIr XIX = IIIième sér. IX (Leiden 1979). — Amiet, P. et al., La grammaire des formes et des styles I. Antiquité. Moyen Orient (Le monde iranien, Mésopotamie, Pays du Levant), Egypte, Grèce, Les Étrusques, Rome (Fribourg 1981). — Engel, B., Zoomorphe Darstellungen an assyrischen Palästen und Tempeln nach den schriftlichen Quellen. Diss. Heidelberg 1983. — Müller-Karpe, H. (ed.), Das Tier in der Kunst und Religion des 3. und 2. Jahrtausends v. Chr. im Vorderen Orient und in Europa. In: Müller-Karpe, H. (ed.), Zur frühen Mensch-Tier-Symbiose (Kolloquien zur Allgemeinen und Vergleichenden Archäologie, Bd. 4) (München 1983). — Borgeaud, Ph., Christe, Y., Urio, I., (Eds.), L'animal, l'homme, le dieu dans le Proche-Orient ancien. Actes du Colloque de Cartigny 1981. Centre d'Étude du Proche-Orient Ancien (CEPOA), Université de Genève (Les Cahiers du CEPOA, 2) (Leuven 1984).

Tiere, symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3): • Ein Löwe u. ein Pferd (W3ac.1). • Zwei Löwen (W3a.1-9). • Zwei Stiere (W3b.1). • Zwei Pferde (W3c.1). • Zwei Capriden (W3f.1-8). • Zwei Vögel (W3p.1-16). • Zwei Fische (W3q.1).
Tiere, einzeln (W4): • Löwen (W4a.1-29). • Stiere (W4b.1-23). • Pferde (W4c.1-19). • (Onager (W4d)). • (Wildschweine (W4e)). • Cerviden/Capriden (W4f.1-5). • Caniden/Hunde, Wölfe, Füchse (W4g.1-6). • Vögel (W4p.1-28). • Fische (W4q.1). • Kriechtiere/Schlangen, Frösche, Schildkröten (W4s.1). • Skorpione (W4u.1-2). • (Andere Tiere (W4v)). • Tiere unbestimmbarer Identität (W4x.1-5).

Mischwesen und Tiere zu zweit, in wirbelförmiger Anordnung und gegenständig/einander gegenüber angeordnet, sind in den beiden Motivthemenvarianten VW1 und VW3 zusammengestellt:

Mischwesen und Tiere (VW)

Mischwesen und Tiere, in wirbelförmiger Anordnung (VW1): • Zwei Vogelgreife u. zwei Pferde (VW1qc.1).

Mischwesen und Tiere, symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (VW3): • Ein geflügelter Skorpionmensch u. ein Hund (VW3jg.1-2).

194 (193+1*) Katalogsiegel zeigen das Einzelmotiv W: Tiere, das sind etwa 17 Prozent der Gesamtzahl der 1127 Katalogsiegel. W hat damit etwa ebensoviele Anteile wie die Themen E (97/1127) und F (118/1127) zusammen oder das Thema H (193/1127) und liegt nur wenig hinter V (234/1127), das mit wenig über 20 Prozent die meisten Belege überhaupt stellt (Synopsis 303, 414).

Von der Gesamtzahl der Siegelbelege des Motivthemas W stammen etwa 63 Prozent aus dem Murašû-Archiv in Nippur (123+1*/193+1*), etwa 17 Prozent aus dem galläbu-Archiv in Ur (33/193+1*), knapp 9 Prozent aus den Eanna-Archiven in Uruk (17/193+1*), weniger als 4 Prozent jeweils aus den Archiven von Babylon (8/193+1*), den Archiven von Borsippa und Larsa (je 1/193+1*) sowie von Tontafeln aus Šušan (4/193+1*) und solchen unbekannter Herkunftsorte (4/193+1*). Wenig über 17 Prozent der Siegel des Murašû-Archivs aus Nippur (123+1*/714+7*) gehören zum Motivthema W. Die entsprechenden Anteile betragen unter den Siegeln des galläbu-Archivs in Ur knapp ein Drittel (33/114), unter den Siegeln der Eanna-Archive aus Uruk wenig unter 20 Prozent (17/101). Der Anteil der Siegel des Motivthemas W an den Siegeln der Babylon-Archive beträgt wenig unter 10 Prozent (6+1*/67+6*). Eines von 6 Siegeln der Borsippa-Archive, eines von drei Siegeln der Larsa-Archive, 4 von 24 (17+7*) Siegeln von Tontafeln aus Šušan und 4 von 31 Siegeln von Tontafeln anderer Orte unbest. Region bzw. unbekannter Herkunftsorte gehören zum Thema W (Synopsis 303, 306-310, 414, 1402-1409).

Die Siegel des Motivthemas W sind auf Tontafeln der Archive der Regierungszeiten Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III., Alexander III., Philip Arrhidaios, Alexander IV., und des späten 4. Jh.v.Chr. ohne Herrscherangabe überliefert. Etwa die Hälfte der Siegel des Themas W wurde verwendet auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. (95+1*/193+1*) aus Ur (1), Nippur (88+1*), Babylon (1+1*), Šušan (4), etwa 19 Prozent auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes I. (36/193+1*) aus Babylon (1), Borsippa (1), Nippur (34), etwa 19 Prozent auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes II. (36/193+1*) aus Ur (32), Uruk (1), Nippur (3). Weniger als 6 Prozent wurden jeweils auf Tontafeln aus den Regierungszeiten der anderen Herrscher verwendet: Dareios I. (10/193+1*) aus Uruk (1), Nippur (2), Babylon (2), Sippar (4), unbekannter Herkunftsorte (1), Dareios III. aus Ur (1/193+1*), Alexander III. und Diadochen (13/193+1*) aus Uruk (12), Larsa (1), auf Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe (8/193+1*) aus Uruk (3), Babylon (2), unbekannter Herkunftsorte (3) (Synopsis 304-312, 1401-1409).

Wenig über die Hälfte der Katalogsiegel des Themas W, etwa 54 Prozent, sind Ringe (105/193+1*), etwa 32 Prozent die von Stempelsiegeln (62+1*/193+1*), etwa 13 Prozent die von Cylindersiegeln (26/193+1*). Von den 33 Siegeln des Themas W der Ur-Archive sind 25 Ringe, 8 Stempelsiegel. Aus den Larsa-Archiven stammt ein Ring des Themas W. Von den 17 Siegeln des Themas W der Uruk-Archive sind 14 Ringe, eines ist ein Stempelsiegel, zwei sind Cylindersiegel. Von den 124 (123+1*) Siegeln des Themas W der Nippur-Archive sind 22 Cylinder, 45 (44+1*) Stempelsiegel, 57 Ringe. Unter den 7 (6+1*) Siegeln des Themas W der Babylon-Archive sind drei (2+1*) Stempelsiegel und 4 Ringe. Alle drei Siegel der Borsippa-Archive sind Ringe. Unter den 4 Siegeln aus Šušan sind ein Stempelsiegel und drei Ringe. Unter den 4 Siegeln unbekannter Herkunftsorte sind ein Cylinder- und drei Stempelsiegel des Themas W überliefert (Synopsis 414, 1401-1409).

Unter den Siegeln des Murašû-Archivs aus Nippur sind alle 4 Motivthemenvarianten vertreten (W1: 19, W2: 13+1*, W3: 28, W4: 63). Drei Varianten finden sich auf den Siegeln der Archive von Ur (W1: 1, W3: 6, W4: 26), Uruk (W1: 1, W3: 2, W4: 14), Babylon (W2: 1*, W3: 1, W4: 5). Zwei Varianten sind belegt auf Siegeln der Archive von Sippar (W2: 1, W4: 3) Šušan (W1: 1, W4: 3), und den Siegeln von Tontafeln unbekannter Herkunftsorte (W2: 2, W4: 2). Nur je eine Themenvariante ist auf den Siegeln von Tontafeln aus Larsa (W4: 1) und Borsippa überliefert (W4: 1). Die Motivthemenvariante W4 ist auf den Siegeln der Tontafeln aller 9 zitierten Tafelherkunftsorte belegt, W3 auf 5 von 9, W2 und W1 auf je 4 von 9 Herkunftsorten.

Alle 4 Motivthemenvarianten erscheinen auf den Siegeln der Archive der Regierungszeit Artaxerxes I. (W1: 7, W2: 3, W3: 6, W4: 20), Dareios II. (W1: 14, W2: 11+1*, W3: 22, W4: 48). Drei Motivthemen sind auf den Siegeln von Tontafeln der Regierungszeiten Dareios I. (W2: 1, W3: 3, W4: 6), Artaxerxes II. (W1: 1, W3: 7, W4: 28) und auf solchen des späten 4. Jh. ohne Herrscherangabe (W1: 1, W2: 2, W4: 5) belegt. Jeweils nur eine Themenvariante vertreten ist auf den Siegeln von Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. (W4: 1) und der Zeit Alexanders III. und der Diadochen (W4: 13). Die Motivthemenvariante W4 ist auf den Siegeln der Tontafeln von 7 der 11 zitierten Regierungszeiten vertreten. W1, W2 und W3 ist auf jeweils 4 der 11 Regierungszeiten belegt.

Die Themenvarianten W2, W3 und W4 sind sowohl auf Cylindersiegeln wie Stempelsiegeln und Ringen belegt. W ist bisher nur auf Stempelsiegel und Ringen vertreten. Stempelsiegel und Ringe dominieren gegenüber den Cylindersiegeln am deutlichsten unter den Themenvarianten W3 und W4 (6:1) (Synopsis 1401).

Zahlreiche *Gegenstände* in Gestalt von Symbolsockeln, Götterattributen in Gestalt von Stäben, Schreibgriffeln, Spaten etc., Altären/ Kultständern/ Thymiaterien, Gefäßen sind Bestandteil von Kultszenen der Themen H, J, K, L, M, oder sie sind in Gestalt von Utensilien, Waffen, Möbeln den Agentia bei Kämpfen und Triumphen, bei Jagden, beim Bezwingen von Mischwesen/ Tieren bzw. entropomorphen Wesen als Einzelmotiven assoziiert. Auch *Gegenstände als Einzelmotive (Y)* sind unter den Siegelbildmotiven belegt. Wir bezeichnen sie mit Kennkleinbuchstaben. 9 der 1127 Katalogsiegel, weniger als ein Prozent, zeigen das Motiv Yg. Sie bilden Amphoren, Tüllengefäße, Rhyta, andere Gefäße, ein Behältnis in Gestalt eines geflochtenen Gegenstandes/ Behältnisses(?), denen Tiere, eine menschliche Büste(?), ein Blitzbündel und ein Bukranion, andere Gefäße assoziiert sind bzw. allein als Einzelmotive ab. Sie sind auf Tontafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert. Unter ihnen sind ausschließlich Ringe.

Himmelserscheinungen in Gestalt von Mondsicheln, Sternen, Sonnenscheiben, Blitzbündeln, dem Siebengestirn als Nebemotive Bestandteil von Kultszenen der Themen H, J, K, L, M, sowie fast aller Szenen- und Einzelmotive. Sie begegnen nur in Ausnahmefällen als *Einzelmotive (Z)*. Wir unterscheiden sie mit Kennkleinbuchstaben. Auf einem einzigen Stempelsiegel des Motivs Zab begegnen eine Mondsichel und ein Stern als Einzelmotiv. Mit ihm wurde eine Tontafel eines unbekanntes Herkunftsortes der Regierungszeit Dareios I. gesiegelt.

4. Siegelstile

4.1. Der persische Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur

Mit der Schaffung des achaimenidischen Weltreiches durch Kyros d.Gr. entsteht ein neues, in seiner Vielfalt bisher unbekanntes, globales *achaimenidisches/ achaimenidenzeitliches* künstlerisches Beziehungsgeflecht. Die Achaimenidenzeit ist eine Zeit zunehmender Kulturkontakte. Menschen, Ideen und materielle Güter wandern. Die künstlerischen Traditionen der Kulturlandschaften eines Weltreiches werden unter der Herrschaft der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur³⁵ weithin verfügbar. Während in der Heimatprovinz der Achaimeniden die persisch-achaimenidische Kunst unangefochten dominiert, wird sie in den anderen Reichsprovinzen als Kunst einer neuen, "fremden" Leitkultur fortan allgegenwärtig. Sie konkurriert dort mit lokalen, einheimischen Kulturen und deren Kunststilen und tritt mit ihnen in Dialog. Die Achaimeniden waren sich offenbar bewußt, daß die lokalen Kulturen eines Weltreiches nicht einfach ausgelöscht und durch eine homogene neue *pan-persische/ -iranische* Kultur ersetzt werden können. Sie durften unter der Ägide der persisch-achaimenidischen Leitkultur weiterhin bestehen. Die Kunsttraditionen der Reichsprovinzen wurden in einen neuen globalen *achaimenidischen/ achaimenidenzeitlichen* Interaktionsrahmen überführt.

Der Stil par excellence, der die Anwesenheit der neuen "fremden", mit globalem Anspruch auftretenden, persisch-achaimenidische Leitkultur symbolisiert, ist der persische (Hof-)Stil Babyioniens. Der Stil der neuen Leitkultur, von Mitgliedern der neuen Verwaltungseliten verwendet, präsentiert sich uns in einer Variante, die in den Siegelschneideateliers des Königshofes von Babylon und den ihm nachgeordneten Verwaltungszentren, kreierte wurde.

Die achaimenidische Kunst nahm ihren Ausgang in der *Übernahme der älteren Formen und Symbolsysteme*. Die von der persisch-achaimenidischen Kunst Babyioniens verwendeten Formen und Symbole sind *keine* Neuschöpfungen der Achaimeniden, sie entstammen der älteren babylonischen Nachbarkultur. Dies macht einen wesentlichen Aspekt der achaimenidischen Kunst deutlich, den *bewußten* Versuch, eine *sinnvolle* Beziehung zur eroberten Welt herzustellen, indem man die überkommenen Formen und Vorstellungen einer achaimenidisch-zoroastrischen Interpretation anglich. Die Genese der neuen achaimenidischen Kunst ist ein Akt einer visuell wahrnehmbare Inbesitznahme der Länder des Reiches mitsamt ihren Traditionen oder die Symbolisierung dieser Inbesitznahme.

Das einmalige und eindrucksvolle ist, daß die iranischen Konzeptoren der achaimenidischen Kunst das künstlerische Inventar der Kulturen eines Weltreichs in einer bis dahin unbekanntes Weise kreativ nutzten, und eine Synthese von lokalen Traditionen und ihren eigenen persischen Traditionen erreichten, in einer Art, die ihren eigenen Traditionen Geltung verschaffte und gleichzeitig die lokalen Traditionen respektierte. Das *Leitmotiv* der achaimenidisch-zoroastrischen Kunst sollte ihr *Doppelgehalt* werden: ein interner zoroastrischer und ein externer, auf fremde Kulturen bezogener Gehalt.

Die in Babylonien sich formierende Variante der persisch-achaimenidischen Kunst entsteht unter Rückgriff auf die Traditionen der uralten babylonischen Vorgängerkultur. Motivthemen, die sich zur Illustration dieser neuen achaimenidisch-zoroastrischen Weltordnung und Herrscherideologie besonders gut eignen, wie Kampf und Triumph, Jagd, Bezwingen von Mischwesen/Tieren, werden wiederbelebt. Gerade bei diesen Motivthemen wird die Inbesitznahme des babylonischen Motivrepertoires durch die persisch-achaimenidische Kunst besonders augenfällig. Zu Motiven gerade dieser Motivthemen läßt sich problemlos jeweils eine "interpretatio persica" anfertigen, die die Anwesenheit eines neuen kulturellen Elements signalisiert.

³⁵ Zum Begriff der "Leitkultur" cf. oben Kapitel I.1, p. 2 n6 und p. 12 n38.

Die allgegenwärtige *Dualität* einheimischer babylonischer Stile und des persischen (Hof-)Stils der neuen Leitkultur, die uns auf den Siegeln vieler Motivthemen begegnet, macht uns dies in recht eindrucksvoller Weise anschaulich. Ebenso eindrucksvoll ist die *Koexistenz der Bedeutungssphären*. Auf der einen Seite steht die nach wie vor immanente altüberkommene Bedeutungssphäre der Siegel motive. Hinzu tritt der Hinweis auf die *neue*, die iranisch-zoroastrische Ordnung, die achaimenidische Königsideologie, gekleidet in die nur wenig modifizierten Bilder der alten Welt.

Gerade auf Siegeln von Szenenmotivthemen mit anthropomorphen Agentia begegnen uns die typischen ikonographischen *Merkmale* von Hofstilsiegeln, wie wir sie von den Persepolisreliefs bzw. Siegeln des persischen Hofstils der Heimatprovinz Persis her kennen, d.h. Einzelpersonen in persischen Faltenengewändern und iranischer Reitertracht mit Kidaren und weichen Tiaren und Flügelringen mit oder ohne Halbfigur, bei Kämpfen und Triumphen über griechische oder Gegner oder iranische Reiternomaden, bei der Jagd auf Mischwesen und Tiere, beim Bezwingen von Mischwesen oder Tieren, bei Kulthandlungen vor Halbfiguren im Flügelring bzw. Flügelringen. Oder sie begegnen uns in Gestalt von anthropomorphen Personen als Einzelmotiven, dort auch in Gestalt von Kopfprotomen mit kunstvoll arrangierten theriomorphen Komposit-Kopfbedeckungen oder Frisuren, die aus theriomorphen Elementen zusammengesetzt sind.

Der persische (Hof-)Stil Babyloniens ist durch eine eher zurückhaltend modellierende *Manier* charakterisiert. Die Körpervolumina der Agentia und Handlungsobjekte sind immer nur wenig erhaben, meist den Kontourlinien folgend, aber nie in naturalisierender Manier und flächenhaft, modelliert. Die wenig erhabene Modellierung der Körpervolumina der Agentia und Handlungsobjekte, folgt den Kontourlinien. Die stets sparsame Binnenzeichnung beschränkt sich auf mehr lineare und mit verhaltener Plastizität herausgearbeitete Andeutungen von Details der persischen Faltenengewänder, iranische Reitertrachten, von Kopfbedeckungen (Kidaren und weichen Tiaren), Haartrachten, Waffen etc. Details sind so weit wie nur gerade nötig, in nur wenigen Abstufungen impressionistisch angedeutet, und nie bis in alle Einzelheiten naturalistisch zu Ende modelliert. Die Proportionen und Posen der Figuren sind dabei stets in sicherer Manier erfaßt, wobei die Kopf- zur Gesamtkörperlänge der Agentia etwa im Verhältnis eins zu vier steht.

Wir müssen, je nach dem Grad der handwerklichen Meisterschaft des Siegelschneiders unterscheiden zwischen dem persischen Hofstil *par excellence*, dem Hofstil der aristokratischen Verwaltungseliten im Umfeld des Achaimenidenhofes, einem Stil größter handwerklicher und künstlerischer Meisterschaft, wie er uns auf den Persepolis-Siegeln entgegentritt. Ihm zur Seite steht der persische "*common Style*" oder "*koiné Style*", wie er uns unter den Katalogsiegeln aus Babylonien begegnet, eine weniger anspruchsvollen Standardvariante des persischen (Hof-)Stils. Sie ist in ihrem stilistischen Erscheinungsbild ganz bewußt bescheidener gehalten, vielleicht ein Hinweis auf den niedrigeren sozialen Status des Siegelinhabers.

Die Bestimmung der Stilzugehörigkeit von Siegeln des Motivthemas P mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren bleibt, wie die von Siegeln mit Mischwesen oder Tieren der Einzelmotivthemen V, W und VW, problematisch.

Die Mischwesen- und Tierdarstellungen der achaimenidenzeitlichen Katalogsiegel bieten im Gegensatz zu denen mit anthropomorphen Agentia bzw. Handlungsobjekten weit weniger bzw. gar keine ikonographischen oder antiquarischen Anhaltspunkte, die uns helfen können zu unterscheiden, inwieweit sie einheimischen babylonischen Stilen zuzurechnen sind, oder inwieweit sie zu Stilgruppen der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur gehören. Der Grad der "Inbesitznahme" gerade dieser Motivthemen durch die neue, fremde Leitkultur läßt sich nur schwer abschätzen.

Heißt dies, daß die Darstellungen von Mischwesen und Tieren als Einzelmotiven vom persischen (Hof-)Stil weitgehend unbeeinflußt blieben, weil ihr ikonographisches Inventar, im Gegensatz zu dem der Szenen motive, zu belanglos und, wegen fehlender deutlich wahrnehmbarer Charakteristika, wohl einfach ungeeignet war, um den neuen persisch-achaimenidischen Herrschaftsanspruch auch in eine deutlich wahrnehmbare Bildsprache umzusetzen??

Oder heißt dies ganz einfach, daß die Unterscheidungsmerkmale der Mischwesen-/Tierdarstellungen der babylonischen wie der persischen (Hof-)Stile doch schlicht zu geringfügig und deswegen kaum wahrnehmbar waren, nicht zuletzt auch weil die Darstellungsstandards im achaimenidischen Weltreich wohl weitgehend ein vergleichbares Niveau erreicht hatten und mit ähnlichen oder identischen Stilmerkmalen in verschiedenen Stiltraditionen gerechnet werden muß. Auch künstlerische Ausdrucksformen sind ja nicht unbegrenzt modifizierbar. Nicht für jedes Bildmotiv läßt sich offenbar eine "*interpretatio persica*" schaffen, die als solche leicht erkennbar gewesen wäre.

Antiquaria wie Trachtmerkmale, die als Hinweise auf Siegel des persischen (Hof-)Stils angesehen werden könnten, begegnen nur gelegentlich bei Mischwesen mit anthropomorphen Komponenten, so bei Sphingen, geflügelten Stiermenschen oder Pferdemenchen, die königliche Kidaren (und lange Bärte) tragen. Sie fehlen natürlich immer bei Tierdarstellungen. Gelegentlich begegnen Mischwesen, so Sphingen, Fischmenschen, geflügelte Skorpionmenschen, Greife, oder Tiere, so Löwen, Stiere, Vögel, unter geflügelten Ringen, mit oder ohne Halbfigur, für den zeitgenössischen Betrachter ein Hinweis auf die zoroastrische Komponente der achaimenidischen Kunst, oder sie sind neben Palmbäumen abgebildet. Diese Merkmale begegnen aber auch auf Siegeln der Motivthemen E und F, die dem babylonischen Stil zuzurechnen sind, und sind dort wohl eher als Übergangsformen, als Tendenz zu Stil Vermischungen anzusehen. Keines der Mischwesen bzw. der Tiere der unter den Katalogsiegeln belegten Gattungen der Motivthemen V und W kann ausschließlich dem persisch-achaimenidischen ikonographischen Repertoire zugerechnet werden. Alle sind auch aus vorachaimenidischer Zeit bekannt.

Bei den Szenenmotivthemen Krieg (A), Jagd (C, D), Bezwingen von Mischwesen/ Tieren (E, F) sind es die persischen Faltenengewänder bzw. die babylonischen oder assyrisierenden Gewandtypen, die uns unterscheiden lassen zwischen Siegeln des persisch-achaimenidischen (Hof-)Stils Babyloniens und dem babylonischen Stil Babyloniens. Die Mischwesen/ Tiere hingegen, die als Handlungsobjekte von Siegeln der Szenen motive C, D, E, F beider Stile begegnen, bieten keine gleichermaßen charakteristischen Unterscheidungsmerkmale. Sie folgen derselben Motivtypologie und zeigen alle denselben mehr zeichnerischen und nur andeutungsweise modellierenden Siegelstil. Dies mag dadurch zu erklären sein, daß dieselben babylonischen

Siegelschneiderateliers, und nicht etwa konkurrierende persische, sowohl die "babylonischen" wie die entsprechenden "persischen" Varianten der Siegel angefertigt haben, dabei in demselben handwerklich-technischen Stil gearbeitet und bei der Anfertigung der "interpretatio persica" des jeweiligen Motivs einfach die Tracht des "babylonischen" Agens durch die entsprechende "persische" Tracht des persischen Agens ersetzt haben.

Die Möglichkeiten dem jeweiligen Mischwesen/ Tier als Einzelmotiv des babylonischen Stils eine "interpretatio persica" zur Seite zu stellen waren also viel begrenzter als bei den Szenenmotiven. Sie konnte durch sporadische Hinzufügung eines ikonographischen Elements, einer königlichen Kidaris, eines Flügelrings (mit oder ohne Halbfigur) oder eines Palmbaums, angedeutet werden. Aus dem "babylonischen" Löwen ließ sich nicht ohne weiteres ein "persischer" Löwe machen, wohl aber aus dem "babylonischen" Helden in kurzem Rock ein "persischer" Held in persischem Faltenengewand.

Um den Grad der "Inbesitznahme" der babylonischen Kunst durch die neue persisch-achaimenidische Leitkultur richtig einschätzen zu können müssen wir letztendlich immer unterscheiden zwischen Motiven, die sich für die Schaffung einer "interpretatio persica" eignen, und solchen, für die keine geschaffen werden konnte, jedenfalls keine, die eindeutig als solche erkennbar gewesen wäre. Vielleicht mieden ja Vertreter der iranischen aristokratischen Verwaltungselite bei der Anfertigung von Siegeln persischen Stils gerade auch Motivthemen, die die Präsenz der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur nicht deutlich zum Ausdruck bringen konnten. Und vielleicht mieden sie dabei auch generell babylonische Handwerkerateliers und überließen die Arbeit doch lieber persischen Siegelschneidern aus ihrem eigenen kulturellen Milieu.

Den babylonischen Siegelschneidern selbst war sicher bewußt, daß sich gewisse Motivthemen besser für die Anfertigung eines Siegels persischen Stils eigneten und andere besser gemieden werden sollten, weil in ihnen sich die Persönlichkeit des neuen Stils nicht gleichermaßen deutlich zur Geltung bringen ließ. Persischen Siegelschneidern stellte sich diese Frage aufgrund ihrer anderen kulturellen Position als Vertretern der neuen Leitkultur kaum, und wenn überhaupt, dann sicher auf ganz andere Weise.

Technisch-handwerkliche Standards neben ikonographischen Merkmalen als Unterscheidungsmerkmale heranzuziehen, und Siegeln des persischen (Hof-)Stils der neuen Leitkultur generell höhere Qualitätsstandards zuzuschreiben als denen der babylonischen Stile, bietet sich zwar an, aber eben wirklich nur für Hofstilsiegel, wie sie für die aristokratischen Verwaltungseliten des Achaimenidenhofes geschaffen wurden. Sie bestechen in jedem Fall durch ihre überragende Qualität. Siegel höchsten ikonographischen und technischen Standards sind per se wohl immer als Siegel des persischen Hofstils anzusehen, auch wenn ihre ikonographischen Elemente sich nicht immer gleich als persischen Ursprungs offenbaren, oder gelegentlich, wie uns die Persepolis Fortification Seals lehren, auch anderen Ursprungs (elamischen, medisch/assyrisierend) sein können. Es ist eben die persische Kultur, die bei Hofe dominiert und nicht mehr die babylonische, und deswegen muß der neue Herrschaftsanspruch sich in persischen und nicht babylonischen ikonographischen Formeln manifestieren, und er tut dies selbstverständlich auf höchstmöglichem technisch-handwerklichen und ikonographischen Niveau.

Unter den Mischwesen- und ebenso unter den Tierdarstellungen der Katalogsiegel auffallend häufig zu beobachten ist der Hang zur *Symmetrie*. Viele Katalogsiegel der Motivthemen V, W und VW zeigen Mischwesen bzw. Tiere, die symmetrisch angeordnet dargestellt sind, zu dreien wirbelförmig (V1, W1, VW1), zu zweien gegenständig über Kreuz (V2, W2), oder zu zweien einander gegenüber (V3, W3). Mischwesen und Tiere der Themenvarianten V2, W2 und V3, W3 begegnen zwar bereits in vorachaimenidischer Zeit, so auf neuassyrischen oder neuelamischen Siegeln, aber nur in wenigen Fällen und nicht in einer vergleichbarer Häufigkeit.

Die Neigung zur strengen Vertikalität und Symmetrie gilt aber nun gerade als Merkmal des persischen Hofstils von Persepolis. Es wäre sicher zu weitgehend deswegen *alle* Siegel der Motivthemenvarianten V1, V2, V3 und W1, W2, W3 sowie VW3 aus struktureller Sicht als Siegel eines persischen Hofstils Babyloniens ansehen zu wollen. Ihr Hang zu symmetrischer Struktur könnte aber in einem weiteren Sinn als Hinweis auf die Gegenwart der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur gesehen werden, als ein Hinweis auf ihre andere künstlerische Interpunktion, die nun auch zu einem Merkmal der babylonischen Stile wurde, und die sie dadurch gerade eben als achaimenidenzeitliche Stile von den babylonischen Stilen der neubabylonischen oder chaldäischen Vorgängerzeit unterscheidet.

Gerade unter Katalogsiegeln der Themenvarianten V1, V2, V3 und W1, W2, W3 recht häufig verbreitet sind Darstellungen von *Kopf- und Oberkörperprotomen* von Mischwesen und Tieren, die längst vertrauter Bestandteil der Ikonographie iranischer Denkmäler des 1. Jtsds. v. Chr. sind. Gerade in der Achaimenidenzeit sind Kopf- und Oberkörperprotome von Mischwesen oder Tieren als Bestandteile von Säulenkapiteln achaimenidischer Großbauten in Pasargadae, Persepolis, Susa, als Dekorelemente von Rhyta, Waffen, von Schmuck etc. weit verbreitet. Hier begegnen wir einer ikonographischen Formel, die die Anwesenheit der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur unmißverständlich zum Ausdruck bringt. Alle Siegel der Themenvarianten V1, V2, V3 und W1, W2, W3 mit Darstellungen von Mischwesen-/Tier-Protomen müssen deswegen als Siegel des persischen Hofstils angesehen werden.

Hinzu kommt, daß der persische Stil der neuen Leitkultur, wie bereits angedeutet, nicht ausschließlich als der durch handwerklich-technische und künstlerische Brillanz gekennzeichnete Hofstil der aristokratischen Verwaltungseliten in Erscheinung tritt. Unter den Katalogsiegeln zahlreich vertreten sind Siegel einer etwas weniger anspruchsvoll gestalteten *Standardvariante* des Hofstils, die wir den persischen "*common style*" oder "*koiné style*" genannt haben.

Die technisch-handwerklichen und wohl auch künstlerischen Standards der Siegel dieser Stils und der Siegel der babylonischen Stile, wie sie beide unter den Katalogsiegeln aus Babylonien begegnen, sind wohl weitgehend als einander ähnlich anzusehen bzw. näherten sich doch immer mehr einander an. Aus allen diesen Gründen lassen sich gerade bei Mischwesen- und Tierdarstellungen Siegel des persischen (Hof-)Stils von denen des babylonischen Stils kaum unterscheiden.

Von den wenigen zitierten Ausnahmen abgesehen, in denen ikonographische Elemente der neuen Leitkultur, wie königliche Kidaren, Flügelringe, Palmbäume, sporadisch Eingang in die Siegelbildkompositionen finden, oder Mischwesen und Tiere in Gestalt von Kopf- oder Oberkörperprotomen, und dabei in symmetrisch gegenständiger Manier angeordnet, dargestellt werden, gibt es offenbar keine weiteren Stilmerkmale, die sich eindeutig und ausschließlich mit einem persischen (Hof-)Stil verbinden ließen. Eine Formsprache eines solchen Stils ließ sich von den babylonischen Siegelchneidern offenbar nicht in einer Art und Weise schaffen, die sich von der des babylonischen Stils deutlich wahrnehmbar unterschieden hätte. Mischwesen und Tiere ließen sich in beiden Stilen analog als Bilder offenbar nur auf dieselbe oder fast dieselbe künstlerische Weise kommunizieren.

Alle Katalogsiegel mit Darstellungen von Mischwesen/ Tieren, insbesondere die der Motivthemen P, V, W, VW, wdie die oben zitierten wenigen Merkmale des persischen (Hof-)Stils *nicht* zeigen, deren Fundorte sich in Babylonien befinden und die von in Babylonien ansässigen Siegelinhabern in Auftrag gegeben und verwendet wurden, werden im Folgenden als Siegel einheimischer babylonischer Stile angesehen. Wenn wir uns den kosmopolitischen Hintergrund des achaimenidischen Weltreiches vergegenwärtigen ist eine sichere Entscheidung über die Stilzugehörigkeit jedes einzelnen Siegels ohne Kenntnis des kulturellen Hintergrundes seines Herstellers, seines Besitzers und seines Motivtyps kaum möglich.

4.2. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen, "fremden" Leitkultur

In der neuen achaimenidischen Welt neuer Strukturen und neuer Dimensionen ist die Opposition zwischen den *Regionalstilen* der Provinzen auf der einen und dem *Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur* auf der anderen Seite, in welchem sich der Eintritt der iranischen Zivilisation in ihrer achaimenidisch-zoroastrischen Variante in die alte Welt des Nahen Ostens manifestiert, allgegenwärtig. Diese neue Konstellation macht uns zum einen die Präsenz der neuen Leitkultur bewußt und weist gleichzeitig auf das von ihr tolerierte Weiterbestehen der jahrtausendealten Kulturen der Reichsprovinzen, hier der Babylonien, hin. Diese Dualität veranschaulicht uns die Essenz der zoroastrischen Ideologie der neuen persisch-achaimenidischen Zentralmacht.

Siegel der einheimischen babylonischen Stile erinnern an eine jahrtausendealte babylonische künstlerische Tradition, die jetzt unter eine neue "fremde" Leitkultur gerät, und ihr mit außergewöhnlicher Beharrungskraft begegnet. Insbesondere die Siegel, die Kultszenen zum Motiv haben, stehen dabei in einer direkten Kontinuität zu denen der vorangehenden chaldäischen bzw. neubabylonischen Zeit. Sie setzen ein altbewährtes Formen- und Symbolrepertoire fort, das in einem veränderten historischen Kontext weiterbesteht, in einem neuen globalen künstlerischen Interaktionsrahmen, der durch andere intellektuelle/ ästhetische/ künstlerische Einstellungen geprägt wird. Die babylonische Kultur der Achaimenidenzeit repräsentiert ja nicht, wie bis dahin gewohnt die babylonische Leitkultur babylonischer Herrscher. Sie muß sich jetzt unter einer neuen achaimenidischen Leitkultur behaupten, deren Repräsentanten ihr mit großem Respekt begegnen und in ihrer Vielfalt und ihrer traditionsverhafteten Persönlichkeit weiterbestehen lassen.

Siegel einheimischer *babylonischer Stile* zeigen *nicht* die typischen ikonographischen Merkmale der Siegel des persischen (Hof-)Stils. Ihre Agentia tragen weder persische Faltengewänder noch iranische Reitertracht. Sie werden in kurzen babylonischen Röcken oder in (Schal-) Gewändern assyrischen/ assyrisierenden Typs dargestellt. In Anlehnung an die babylonischen bzw. assyrischen/assyrisierenden Gewandtypen unterscheiden wir zwischen Stilgruppen babylonischen Stils, denen *assyrisierende Merkmale* eigen sind, und Stilgruppen, denen assyrisierende Komponenten *fehlen*. Sie sind im Siegelkatalog bzw. in synoptischen Übersichten durch die Siglen AssBab Stil und Bab Stil unterschieden.

Es hat den Anschein, als ob die Schalgewänder der Siegel assyrisierenden Stils, die die Bezwinger tragen, fast so etwas wie das ikonographisch-stilistische Pendant zu den doch so eindrucksvoll gestalteten persischen Faltengewändern der Siegel des persischen Stils darstellen sollen, sind doch die kurzen Röcke der babylonischen Bezwinger in stilistischer Hinsicht für die Siegelchneider überhaupt nicht in vergleichbar eindrucksvoller Weise wiederzugeben. Unter den Siegeln mit Mischwesen-/ Tierbezwingern des babylonischen Stils recht weit verbreitet sind deswegen offenbar gerade solche mit assyrisierenden Stilmerkmalen. Ihre Bezwinger agieren in eindrucksvoll arrangierten Schalgewändern assyrischen Typs, wie sie seit neuassyrischer Zeit und bis in die Chaldäer- und Achaimenidenzeit nicht nur in den assyrischen Kerngebieten, sondern auch in Babylonien Verbreitung fanden. Gelegentlich agieren anstelle anthropomorpher Agentia geflügelte Genien in Schalgewändern als Bezwinger.

Bei Siegeln mit Mischwesen-/Tierdarstellungen der Motivthemen P, V, W babylonischen Stils begegnen wir *nicht* den typischen ikonographischen *Merkmalen* von Hofstilsiegeln. Mischwesen dieser Siegel, wie Sphingen, geflügelte Stiere, Pferdemenchen, tragen *keine* Kidaren (und langen Bärte), deren Sphingen, Fischmenschen, geflügelte Skorpionmenschen Greife sind *nicht* unter Flügelringen mit/ohne Halbfiguren oder neben Palmbäumen abgebildet. Tiere dieser Siegel sind *nicht* unter Flügelringen (mit/ohne Halbfiguren) oder neben Palmbäumen abgebildet. Siegel dieses Stils haben *keine* Kopf-/Oberkörperprotome von Mischwesen bzw. Tieren zum Motiv.

In stilistisch-handwerklicher Hinsicht sind diese Katalogsiegel weitgehend identisch mit den Katalogsiegeln des persischen (Hof-)Stils. Dem persischen "*common style*" entspricht der babylonische "*common style*", beides sind Standardstilversionen, die gekennzeichnet sind durch eine eher zurückhaltend modellierende Manier, die sich beschränkt auf mehr lineare und mit nur verhaltener Plastizität herausgearbeitete Andeutungen von Details, die nur impressionistisch behandelt werden. Auch hier sind die Körperproportionen sicher erfaßt, die Körperformen der Agentia aber durch ihre in der Regel knöchellangen babylonischen Gewänder "zugedeckt". Wenn Details überhaupt dargestellt werden, dann die Locken der Haartracht, die Gürtel und die Fransensäume der Gewänder.

Siegel babylonischer Stile signalisieren eine selbstbewußte traditionalistische Weltansicht. Sie begegnen vor allem auf Tontafeln der Archive der Administrationen der großen babylonischen Heiligtümer, Orten der Traditionspflege, die an den jahrtausendealten Werten ihrer einheimischen babylonischen Kultur festhalten, die schon die Zeiten vieler Eroberer überdauert hat, und der sogar die neuen iranischen Machthaber mit respektvoller Bewunderung begegneten.

4.3. Stile aus den westlichen Reichsprovinzen: "graeco-persische" Stile

Von den vielen anderen künstlerischen Regionalstilen, die, bedingt durch die "globale" Vernetzung der achaimenidischen Reichsprovinzen, bei der Anfertigung von Siegeln zur Verfügung stehen, erweisen sich gerade die Stilgruppen der "graeco-persischen" Kunst, d.h. der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/ Anatoliens durch ihre außergewöhnliche stilistisch-ikonographischen Aussagekraft als besonders attraktiv.

Wir haben in Kapitel I.1, M.I. Rostovtzeff folgend, daran erinnert, daß der Begriff "graeco-persische Kunst" nicht in reduktionistischer Manier zu verstehen ist, sondern sich eigentlich in einem viel weiteren Sinne bezieht auf die gesamte "achaimenidenzeitliche Kunst Kleinasien/ Anatoliens", d.h. auf *alle* künstlerischen Interaktionsprozesse, die sich dort unter der Achaimenidenherrschaft im Überschneidungsbereich der griechischen Zivilisation west- bzw. ost-griechischer Prägung und der persisch-achaimenidischen Zivilisation iranischer Prägung vollziehen. Durch die "graeco-persische Kunst" hält eine "individualisierende" Komponente Einzug in die künstlerischen Welten der achaimenidenzeitlichen Kunst. Die Kunst des "Westens" als Spiegelbild einer persönlichen künstlerischen Perspektive konkurriert jetzt mit der Kunst des "Ostens", die Abbilder einer überpersönlichen, höheren, idealen Wirklichkeit schafft.

Siegel dieser Stilgruppe zeigen *nicht* die typischen *Merkmale* von Hofstilsiegeln. Ihre Einzelpersonen tragen keine persischen Faltengewänder oder iranische Reitertracht und sie werden nicht in Gestalt von Kopfprotomen dargestellt. Sie tragen keine langen babylonischen Gewänder, keine kurzen Röcke und keine Schalgewänder oder andere Gewandtypen assyrischen/ assyrisierenden Typs. Sie sind in graezisierenden Trachten/ Trachten des kleinasiatisch ägäischen Raumes oder unbekleidet dargestellt. Sie präsentieren sich dabei in gestenreichen graezisierenden Posen: kniend/ hockend, im Spielbein/Standbein-Schema stehend, hantieren dabei mit Waffen oder mit vielgestaltigen Utensilien beim Bad, beim An- und Auskleiden, bei gymnastischen Übungen, beim Musizieren, oder sie thronen auf Sitzmöbeln.

Auch dieser Stil zeigt, wie der babylonische Stil und der persische (Hof-)Stil, die Merkmale eines *Standardstils*. Er ist recht ansprechend im Erscheinungsbild, aber nicht von zu hohem künstlerischem und handwerklich-technischem Niveau. In seiner Qualität und Persönlichkeit bleibt er deutlich hinter dem von Hofstilsiegeln der persischen Eliten des Achaimenidenhofes zurück: nur zurückhaltend modellierend, tendenziell eher zeichnerisch in seiner Manier, die Körpervolmina nur wenig erhaben, den Kontourlinien folgend modellierend, in der Binnenzeichnung beschränkt auf mehr lineare und mit nur verhaltener Plastizität herausgearbeitete Andeutungen von Details, die nur in impressionistischer Manier behandelt sind.

Der graezisierende Stil dieser Katalogsiegel steht für die vielen Lokal- und Regionalstile der autochthonen Bevölkerungen der kleinasiatisch/ anatolischen Provinzen, die unter der Achaimenidenherrschaft, in einen neuen Interaktionsrahmen eingebunden, weiterbestanden. Ihnen gelang es, ihre einheimischen und "griechischen" Komponenten trotz persisch-achaimenidischer Überprägung selbstbewußt zu behaupten. Ihnen fehlen die typischen Merkmale des persischen (Hof-) Stils der neuen Leitkultur der west- oder süd-kleinasiatischen Achaimenidenprovinzen.

Die "graezisierung" Katalogsiegel müssen *nicht* unbedingt immer als *Importe* aus Kleinasien/ Anatolien in dem Sinne angesehen werden, daß ihre Inhaber in Babylonien ihren Geschäften nachgingen und dabei eben die Siegel ihrer kleinasiatischen Heimatprovinzen, d.h. Siegel aus deren fernen Handwerkerateliers, benutzten. Zur Erklärung ihres Stils können wir durchaus auch mit einer Übersiedlung von Siegelwerkstätten nach Babylonien rechnen, mit einem Import von Künstlern und deren Arbeitsstilen, mit einer *Implantation* in ein neues kulturelles Umfeld, in dem sie nunmehr, in einen neuen Interaktionsrahmen eingebunden, weiterlebten, und, ständigen Wandlungsprozessen ausgesetzt, so allmählich zum selbstverständlichen Bestandteil der achaimenidenzeitlichen Kunst Babylonien wurden.

4.4. Babylonien im Brennpunkt der Stiltraditionen des Achaimenidenreiches: einheimische und "fremde" Stile als künstlerische Optionen

Die Einwohner des Babylonien der Achaimenidenzeit leben im Überschneidungsbereich ihrer eigenen uralten babylonischen Kulturtraditionen und der sie überlagernden neuen persisch achaimenidischen Leitkultur und gleichzeitig im Kontext eines Weltreiches. Bedingt durch seine "Globalisierungstendenzen" wurden im achaimenidischen Weltreich die Voraussetzungen für eine globale Verfügbarkeit des Wissens um künstlerische Konzepte und Techniken geschaffen, die sich nun in einem viel größeren ethnisch-geographischen Rahmen zu entfalten begannen. So gerieten künstlerische Lokal-/Regionalstile, nicht zuletzt bedingt durch die zunehmende Mobilität der Bevölkerungen, in einen neu geschaffenen weltweiten Aktionsrahmen, lösten sich allmählich aus ihrem traditionellen geographischen Kontext und bildeten in einem neuen Umfeld neue, achaimenidenzeitliche Hybridformen.

Siegelstile und Motive der Achaimenidenzeit sind dabei offenbar nicht (mehr) an die ethnische Herkunft der Siegelinhaber geknüpft. Sie werden im Rahmen des Achaimenidenreiches "globalisiert" und dabei zweckgebunden bzw. entsprechend den ästhetischen Bedürfnissen der Siegelinhaber verwendet. Dies zeigen uns die Katalogsiegel aus Babylonien in ebenso ein-

drucksvoller Weise wie die Persepolis Fortification Seals. Wo immer möglich scheinen die Siegelinhaber von ihren reichen *Wahlmöglichkeiten* Gebrauch zu machen. Einige Siegelinhaber verwenden *mehrere* Katalogsiegel, unter Umständen verschiedenen Szenen-/Einzelmotivs bzw. Stils: ein Siegel im Stil der neuen persisch achaimenidischen Leitkultur, ein zweites als Hinweis auf ihre uralten babylonischen Traditionen, und ein weiteres in einem "importierten" Stil anderer, meist der westlichen kleinasiatisch/anatolischen Reichsprovinzen, als Hinweis auf die neuen künstlerischen Dimensionen der Achaimenidenzeit.

Siegel dieser außerbabylonischen Stilgruppen könnten vordergründig als Importstücke angesehen werden. Besser wohl aber müssen sie verstanden werden als visueller Ausdruck der nun neuen, künstlerischen Vielgestaltigkeit des achaimenidenzeitlichen Babylonien, in dem sich Stiltraditionen aller Reichsprovinzen eines "globalisierten" Weltreiches treffen, etablieren und ihre bleibenden Spuren hinterlassen, so daß sie fortan als integraler Bestandteil der neuen achaimenidenzeitlichen Kunst Babyloniens gelten müssen. Dies ist eine Folge der Akkulturationsprozesse, die mit der Schaffung des achaimenidischen Weltreiches durch Kyros II. einhergehen, eines eben völlig neuen Bezugsrahmens, innerhalb dessen sich fortan die Traditionen der alten Welt in einer bis dahin nie gekannten Weise begegnen können. Geschichte ist eben nicht lediglich eine Weitertradierung von Stereotypen oder Konfrontation zwischen Stereotypen, sondern steter Wandel.

Wir müssen also nicht nur mit Import und Integration von Menschen aus außerbabylonischen Reichsprovinzen rechnen, sondern gleichermaßen auch mit Import und Integration von persischen, medischen, elamischen, kleinasiatisch/griechischen, ägyptischen etc. Stiltraditionen oder Elementen dieser Stiltraditionen. Die Kunst Babyloniens gewinnt neue Aspekte. Sie ist nicht mehr die babylonische Kunst der neubabylonischen oder der Chaldäerzeit. Eine neue babylonisch-achaimenidenzeitliche Kunst entsteht. Das "achaimenidisch" steht dabei für die vielen "neuen" Elemente, die Stilimporte, die Hybridformen, die die Kunst des Babylonien dieser Zeit prägen. Sie gewinnt zunehmend naturalistischere Aspekte, bewegtere Formen und entfernt sich von ihren gewohnten "traditionellen" Elementen, ohne sie aber aufzugeben. Die achaimenidische Zeit ist eine Periode der kulturellen Innovation, auch in künstlerischer Hinsicht. Es geht jetzt nicht mehr nur um die Wiederholung der traditionellen Kultur und ihrer Ausdrucksformen.

Historische Prozesse werden immer von Eliten gesteuert. Sie können die jeweils erforderlichen kulturellen, auf den sozialen Wandel einwirkenden Innovationen hervorbringen. Innovationsfreudigen Eliten können durch ihr Handeln kulturellen Wandel bewirken, der sich als bleibendes Element niederschlägt. Gerade diese Eliten kommt bei der künstlerischen Patronage der Achaimenidenzeit eine entscheidende Rolle zu. Gerade unter den Siegeln dieser Eliten machen sich die Innovationen der achaimenidischen Kunst Babyloniens am deutlichsten bemerkbar.

IV. Siegelformtypen: Cylindersiegel, Stempelsiegel, Ringe

1. Benennung, Typologie

Wenn immer die babylonischen Tontafelschreiber den Abrollungen und Abdrücken von Cylindersiegeln, Stempelsiegeln und Ringen der Geschäftsurkunden und Briefe des Tafelkataloges Beischriften hinzufügen, um deren Siegelinhaber hinsichtlich ihrer Identität zu kennzeichnen, unterscheiden sie bei der Benennung der verwendeten Siegelformtypen stets zwischen " *kunuk* (NA₄. KIŠIB) šá PN: Siegel des PN " oder " *unqu* (un-qu)/*unqa* (un-qa) šá PN: Ring des PN".¹

kunuk steht dabei generell für "(Stein-)Siegel", ohne Unterscheidung des Siegeltypus, gleichgültig ob die Siegelung aus der Abrollung eines Cylindersiegels oder dem Abdruck eines Stempelsiegels bzw. Ringes des jeweiligen Siegelinhabers besteht. Einer Unterscheidung zwischen Cylinder- und Stempelsiegel, die auch in ihrer Benennung Beachtung gefunden hätte, wird offenbar keine Bedeutung beigemessen, zumindest wird sie in Siegelbildbeischriften für nicht erwähnenswert gehalten. Und auch wenn Ringe mit Siegel"stein" in Metallfassung zur Siegelung verwendet werden, werden sie in Siegelbildbeischriften oft ebenso nur generell als *kunuk* bezeichnet und im Typus nicht unterschieden. Die Entscheidung, ob derart unspezifisch benannte Siegelbilder letztlich zu interpretieren sind als Abrollungen von Cylindersiegeln bzw. Abdrücke von Stempelsiegeln oder Ringen, bleibt, wenn das Original nicht zur Verfügung steht, ganz allein dem Augenschein und der Siegelformkenntnis des Tontafelbenutzers überlassen. Eine Entscheidung, die aber leider allzu oft nicht eindeutig gefällt werden kann, sind die Siegelungen doch in vielen Fällen, angesichts der Platzverhältnisse am Tafelanbringungsort, bedingt durch Textüberschreibungen oder Beschädigungen der Tafeloberfläche, oder den Ansatz der Abrollung/ des Abdrucks, nicht so vollständig erhalten, als daß sie eindeutig, als zu einem bestimmten Siegeltypus gehörig, bestimmt werden könnten.

Wird zwischen Cylinder- und Stempelsiegeln in der Benennung nie unterschieden, erfolgt doch häufig, und in der späteren Achaimenidenzeit immer öfter, eine Unterscheidung zwischen ihnen und dem dritten Siegeltypus, den (Ganzmetall-)Ringern, deren Siegelfläche nicht mehr aus einem Siegel"stein" besteht, sondern, ebenso wie die Fassung aus Metall beschaffen ist. So steht für Metall-Ring *unqu/unqa* oder auch, in Anspielung auf dessen Material *unqu hurāsi* (Goldring), *unqu kaspi* (Silberring), *unqu siparri* (Bronzering) oder *unqu parzilli* (Eisenring).²

Für eine eindeutige Bestimmung von Siegeln hinsichtlich ihres Formtyps gilt demnach: Nur die Benennung als *unqu/unqa* garantiert eine sichere Unterscheidung zwischen dem Abdruck eines (Metall-)Ringes und dem eines Stempelsiegel bzw. der Abrollung eines Cylindersiegels. Wo Siegelbilder in Siegelbildbeischriften nur generell als die eines *kunuk* bezeichnet werden oder in allen Fällen, in denen eine Siegelbildbeischrift nicht angebracht wurde bzw. nicht mehr erhalten ist, entscheidet das *Erscheinungsbild*. Nur möglichst vollständige Abrollungen bzw. Abdrücke der Siegelbilder, und dabei besonders ihrer Randbereiche, machen eine eindeutige Unterscheidung zwischen denen von Cylindersiegeln und denen von "flach" oder nur in ihren zentralen Bereichen abgedrückten Stempelsiegeln möglich. Das gleiche gilt für eine Unterscheidung zwischen Abdrücken von Stempelsiegeln und denen von Ringen der verschiedenen Typen, sind doch Abdrücke von Ringen mit breitovalem Siegel"stein" in ihrer Form oft nicht (mehr) von denen von Stempelsiegeln zu unterscheiden, es sei denn, ihre Fassung ist mit abgedrückt oder sie sind eben als Ringe (*unqu*, *unqa*) eindeutig benannt. Auffallend häufig ist die Sitte zu beobachten auch Cylindersiegel nicht mehr ganz abzurollen, sondern einen beliebigen Abschnitt des Rollsiegels bei der Siegelung abzudrücken, d.h. Cylindersiegel wie Stempelsiegel zu benutzen und dabei hinzunehmen, daß der dadurch "unvollständige" Siegelbildabdruck häufig nicht mehr durch sein Erscheinungsbild, sondern erst durch seine Tontafelbeischrift eindeutig identifizierbar ist.

Die Anteile der Cylindersiegel, Stempelsiegel und Ringe an den im Siegelkatalog aufgelisteten 1127 Siegeln der Archivfundorte Babyloniens sind gleichmäßig verteilt. Sie betragen jeweils etwa ein Drittel. 373 der Katalogsiegel (33.1%) sind *Cylindersiegel*. Ihre Identifizierung ist nach dem Wortlaut der Siegelbildbeischriften (*kunuk*) allein nicht möglich, erfolgt also ausschließlich aufgrund des charakteristischen Erscheinungsbildes ihrer Siegelbildabrollungen mit geradem oberen/ unteren und seitlichem Abschluß und aufgrund ihrer flächenhaften Siegelbildkompositionen, die sich weder mit den Platzverhältnissen der Siegelbilder von Stempelsiegeln noch mit denen von Ringen in Übereinstimmung bringen lassen. 375 der Katalogsiegel (33.4%) sind *Stempelsiegel*. Ihre Identifizierung erfolgt nach dem Erscheinungsbild ihrer Abdrücke, dem die charakteristischen Merkmale von Cylindersiegelabrollungen (gerader oberer/ unterer und seitlicher Abschluß) bzw. die Merkmale von Ringabdrücken (charakteristische breit- oder spitzovale Form mit Abdruck der Ringfassung bzw. des Ringbügels) fehlen. Bei unvollständigem

¹ Cf. die Eintragungen im Tafel-Katalog und AHW, CAD s.v. *kunuk*, *unqu/unqa*.

Zu den Siegeln der neuassyrischen Zeit cf. Herboldt, S., Neuassyrische Glyptik des 8.-7. Jh. v.Chr. SAAS I (1992). Zu den seleukidischen Siegeln cf. Wallenfels, R., Uruk. Hellenistic Seal Impressions in the Yale Babylonian Collection. AUWE XIX (1994).

² Cf. die Texte der Regierungszeit Artaxerxes I. ff. im Katalog der gesiegelten Texte. Zu den Benennungen der Ringe (*kunuk*, *unqu*) cf. die Einträge im Katalog der Siegel. Sie orientieren sich jeweils am Wortlaut der Siegelbildbeischriften.

Abdruck ihrer Randbereiche, wenn ihre breitovalen Formen denen von Ringen mit Siegel"stein" zu sehr ähneln, entschied der Wortlaut der Siegelbildbeischrift, d.h. die Benennung als kunuk und nicht als unqu/unqa. Unter den Stempelsiegelabdrücken überwiegen solche mit kreisförmiger, breitovaler und oktogonaler Siegelbildfläche. 379 der Katalogsiegel (33.6%) konnten als *Ringe* identifiziert werden. Ihre Identifizierung erfolgt nach ihrer Benennung durch die Siegelbildbeischriften: "unqu/unqa des PN". In allen anderen Fällen, so auch bei Ringen mit Siegel"stein" und Metallfassung, in den Siegelbildbeischriften stets als "kunuk" bezeichnet, nach ihrem typischen Erscheinungsbild, d.h. ihrer charakteristischen längs- oder breitovalen Form mit Abdruck der Ringfassung und/oder des Ansatzes des Ringbügels. Unter den Katalogringen sind 16 Gold-Ringe, ein Silber-Ring, 10 Bronze-Ringe, 29 Eisen-Ringe (Synopsis 401).³

2. Geographische Verbreitung

Jede statistische Betrachtung der Häufigkeiten der Cylindersiegel, Stempelsiegel und Ringe *an den einzelnen Archivfundorten* muß im Bewußtsein der Tatsache erfolgen, daß ihre Belegzahlen einerseits nur den unausgewogenen Publikationsstand der einzelnen Archive reflektieren, und andererseits von den Texttypen der Archive und den mit ihnen verbundenen individuellen lokalen Siegelungspraktiken geprägt sind. Verallgemeinernde, über die Archive hinaus reichende, auf ganz Babylonien bezogene Betrachtungen sind angesichts der Asymmetrien des Denkmälerbestandes weniger angebracht. Es empfiehlt sich die Verbreitung der Siegelformtypen immer nur kontextbezogen, innerhalb einzelner Fundorte, innerhalb gleicher oder verwandter Archivtypen, oder die Verwendung verschiedener Siegelformtypen durch Siegelinhaber gleicher oder ähnlicher Funktion und Stellung etc. zu betrachten.

Unter den einzelnen Archivorten finden sich *Cylindersiegel* mit deutlichen Mehrheiten von 60 bis 70 Prozent ausschließlich in Nord-Babylonien, unter den Siegeln der in Babylon ausgestellten Texte der Qašr-, Egibi- und anderer Archive aus Babylon (46/73) und der in Sippar ausgestellten Texte der Šamaš-Tempel-Archive von Sippar (45/62). In Babylon übertrifft die Zahl der Cylindersiegel mit 63 Prozent Anteilen die der Stempelsiegel um etwa 40 Prozent, die der Ringe um etwa 50 Prozent. Der Anteil der Stempelsiegel liegt nur bei 24 Prozent (18/73), der der Ringe bei 12 Prozent (9/73). In Sippar liegt der Anteil der Cylindersiegel bei 72 Prozent, der der Stempelsiegel bei 27 Prozent (17/62), Ringe sind nicht überliefert (Synopsis 401, 406-409).

Auf Tontafeln des Geschäftshauses Murašū in Nippur, die im zentral-babylonischen Nippur und der Region Nippur ausgestellt wurden, sind Cylindersiegel (235/721), Stempelsiegel (257/721) und Ringe (229/721) mit Anteilen von ca. 32, 35 bzw. 31 Prozent recht ausgeglichen vertreten. Der Anteil der Stempelsiegel liegt nur drei Prozent über dem der Cylindersiegel bzw. 4 Prozent über dem der Ringe (Synopsis 401, 405).

Auf Tontafeln aus dem Süden Babyloniens sind die Anteile der Cylindersiegel deutlich geringer. Hier dominieren Stempelsiegel und Ringe. Auf Tontafeln aus Ur und Uruk halten sie zusammengenommen Anteile von 72 Prozent und mehr. Unter den Siegeln der in Ur ausgestellten Tafeln des gallābu-Privatarchivs dominieren Ringe mit 73 Prozent (83/114) vor Stempelsiegeln mit fast 24 Prozent (27/114) und Cylindersiegeln mit weniger als 4 Prozent Anteilen (4/114). Die Anteile der Stempelsiegel und Ringe der in Uruk ausgestellten Tafeln der Eanna-Tempel-Archive sind mit wenig unter 35 bzw. wenig über 36 Prozent (35/101 bzw. 37/101) fast gleich. Die der Cylindersiegel liegen bei fast 29 Prozent (29/101) (Synopsis 401-404).

Zur Siegelung von Geschäftsurkunden aus Šušan in Zentral- /Nord-Babylonien bzw. der Susiané(?), die an verschiedene babylonische Archivorte zur Aufbewahrung gelangten, wurden überwiegend Ringe verwendet. Sie stellen die Hälfte der Siegel (12/24). Stempelsiegel und Cylindersiegel sind mit je einem Viertel (6/24) der Anteile vertreten (7/27) (Synopsis 401, 412).

Unter den Siegeln der *Archive der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen*⁴ stellen Cylindersiegel den überwiegenden Anteil. Dies gilt für die Archive der Hofwirtschaftsverwaltung von Persepolis und Susa, sowie die von Daskyleion im hellepontischen Phrygien. Stempelsiegel sind in nicht sehr umfangreicher Zahl überliefert aus Persepolis und Susa, Ringe nur in geringer und überschaubarer Zahl aus Persepolis und in Daskyleion.⁵

³ *Gold-Ringe (16)*: P3af.7. U4a.7, U4y.6. V3j.28, V4d.6, V4e.1, V4n.2, V4p.46. W4a.6, 8, W4c.5, W4f.2, W4q.1. Ye.2. Breg. No. 649, 655. •• *Silber-Ringe (1)*: W3a.1. •• *Bronze-Ringe (10)*: F3b.6. N1b.4. P3af.2. U4d.42. V3j.27, V4d.8. W3p.15, W4a.2, W4c.7, 14. •• *Eisen-Ringe (29)*: D2f.1. F3b.4, 5. P3ac.1, P3af.12, P3xx.1, P4xx.1. U4a.2, U4d.16, 26, 36, 46, 50, U4x.4, U4y.3, 15. V3e.1, V4d.5, V4x.2. W3f.7, W4a.3, 4, W4c.2, W4g.5, W4p.21. Yg.3, 5, 7, 8.

⁴ Die Siegel *aller* bisher bekannt gewordener achaimenidischer Textarchive aus Iran, Babylonien und Kleinasien waren in der ersten Version des Text- und des Siegelbild-Katalogs zusammen aufgelistet und beschrieben. Um den Umfang der vorliegenden Arbeit nicht zu sprengen erfolgte in einem ersten Publikationsschritt zunächst eine Beschränkung auf die Katalogisierung der Archive Babyloniens. Die Siegel der *außerhalb Babyloniens zu lokalisierenden Archive* werden aber, wie auch die der anderen glyptischen Denkmäler der Achaimenidenzeit, die in der Literatur des bibliographischen Katalogs, Kapitel III.3 zitiert und vom Autor ebenso systematisch gesammelt worden sind, in die Diskussion der ikonographischen Motive in Kapitel IVff. mit einbezogen.

⁵ *Persepolis*: 77 Persepolis Treasury Seals sind bisher publiziert. Alle 42 Siegel, mit denen Treasury Tablets gesiegelt sind, sind Cylindersiegel. 35 der Siegel: 29 Stempelsiegel und 5 Ringe, sind nicht auf Tafeln, sondern ausschließlich auf "clay labels" belegt, die mit den Tafeln assoziiert und so indirekt in ihrem Verwendungszeitraum datierbar sind. Cf. Schmidt, E.F., Persepolis II, pp. Impressions on clay-labels; pp. Orig. sg. [Rez.: Porada, E. in: JNES 20, 1961, 66-71].

Unter den mehr als 1300 zum größten Teil noch unpublizierten Fortification Seals sind fast ausschließlich Cylindersiegel, nur wenig mehr als zwei Dutzend Stempelsiegel und nur wenige einzelne Ringe. Cf. Garrison, M.B., Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations

Auch unter den nicht durch eine Textbindung datierten, sondern nur *herkunftsbestimmten* Siegeln⁶ der Achaimenidenzeit konnte ein großer Anteil von *Cylindersiegeln* ermittelt werden. Sie stammen aus den Reichsprovinzen Babylonien (Babylon, Sippar; Nippur; Ur, Uruk) und Assyrien (Aššur), aus Medien (Hamadān), der Persis (Pasargadae, Persepolis) und der Susiané (Susa), aus Transoxanien (Oxus), aus den westlichen Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien/ Armenien (Deve Hüyük, Karahissar/ Phrygien, Lydien, Sardis, Toprakkale), der Schwarzmeerregion (Anapa, SO-Krim, Pantakapeion/ Kerch, Smela), Syrien (Tall Brak), Griechenland/ der Ägäis (Attika, Kreta) und aus Ägypten (Theben, Memphis).

Eine nicht weniger bedeutende Zahl von herkunftsbestimmten *Stempelsiegeln* ist überliefert aus Babylonien (Ur, Nippur, Kīš, Sippar), der Persis (Pasargadae, Persepolis), der Susiané (Susa), Indien (NW-Indien, Pundjab, Taxila), den westlichen Reichsprovinzen: Kleinasien/Armenien (Adana, Ališar Hüyük, Ephesus, Corcyra Nigra, Istanbul, Karahissar, Karien, Phrygien, Sardis, Smyrna, Tarsus), der Schwarzmeerregion (Bliznitza, Gorgippa, Kerch, Kuban, Phanagoria, Nymphaeum Tumulus, Tripolitsa), Griechenland und Italien (Athen, Attalia, Attika, Eretria, Halikarnassos, Ikarien, Korfu, Kythera, Lakonien, Lesbos, Megalopolis, Megara, Mycenae, Naxos, Peloponnes, Piraeus, Rhodos, Sparta; Etrurien, Monteiasi, Rom, Sizilien, Spezia, Tarentum), Zypern, Syrien-Palästina (Amrīt, Antiochia, Caesarea, Jaffa, Lathaḡiya, Sidon) und aus Ägypten (Gebelain, Luxor, Unterägypten).

Die Zahl der bisher bekannt gewordenen, nur herkunftsbestimmten *Ringe* ist nicht sehr umfangreich. Sie stammen aus Babylonien (Nippur, Ur), der Persis (Pasargadae) und der Susiané (Susa), aus Transoxanien (Oxus), den westlichen Reichsprovinzen: aus Kleinasien (Mersin, Sardis), der Schwarzmeerregion (Rachmanlij), Zypern und aus Ägypten (Memphis).

3. Chronologische Verbreitung

Für die chronologische Verbreitung der Cylindersiegel, Stempelsiegel und Ringe an den *einzelnen Archivfundorten* Süd-, Zentral- und Nord-Babyloniens ergibt sich ein recht unterschiedliches Bild.

114 Katalogsiegel stammen aus dem gallābu-Archiv in Ur. Sie sind auf Tontafeln aus der zweiten Hälfte des 5. und dem 4. Jh. v. Chr. überliefert, die in den Regierungszeiten Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Artaxerxes III. und Dareios III. ausgestellt wurden. 4 Cylindersiegel sind auf Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. belegt, 27 Stempelsiegel auf Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (4), Artaxerxes II. (21), Dareios III. (2), 83 Ringe auf Tontafeln der Zeit Dareios II. (3), Artaxerxes II. (70), Artaxerxes III. (2), Dareios III. (10) (Synopsis 402). Drei Siegel stammen aus den Larsa-Archiven. Alle drei sind Ringe, die auf Tontafeln der Regierungszeit des Philip Arrhidaios überliefert sind (Synopsis 403).

101 der Katalogsiegel sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk des 6. und des beginnenden 5. Jh. v. Chr., den Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II., Dareios I. und Xerxes I., sowie aus der Spätzeit, dem Uruk des 4. Jh. v. Chr., der Regierungszeit Artaxerxes II., sowie des späten 4. Jh. und der Zeit Alexanders und der Diadochen überliefert. Mit 29 Cylindersiegeln wurden Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. (5), Kambyses II. (5), Dareios I. (8), Xerxes I. (1), Artaxerxes II. (7), des späten 4. Jh. v. Chr. (2), und der Zeit Philip Arrhidaios (3) gesiegelt. 35 Stempelsiegel sind auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. (6), Kambyses II. (8), Dareios I. (7), Artaxerxes II. (5), des späten 4. Jh. v. Chr. (6) sowie der Zeit des Philip Arrhidaios (1) und Alexander IV. (1) überliefert. 37 Ringe sind auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. (3), des späten 4. Jh. v. Chr. (11), sowie der Zeit Alexander III. (7), Philip Arrhidaios (8), Alexander IV. (8) belegt (Synopsis 404).

on Early Achaemenid Persian Art: *ArsOr* 21, 1991, 1-21. Garrison, M.B., Root, M.C., *Persepolis Seal Studies*. AHW IX (1996). dies., *Seals on the Persepolis Fortification Tablets*. Vol. I: Images of Heroic Encounter, OIP CXVII (2002).

Susa: Die achaimenidenzeitlichen Funde aus Susa sind bisher noch nicht in zusammenhängender und endgültiger Form publiziert. Die spät-elamisch/ proto-achaimenidischen Tontafeln der "Série dessous Apadana" und "Série del'Acropole" sind ausschließlich mit Cylindersiegeln gesiegelt. Sie sind nur nach Monatsnamen, nicht nach Herrscherjahren datiert und so in ihrer absoluten Datierung noch umstritten. Ein Datum von Aššurbānīpal bzw. Šutruk Nahhunte II. bis Dareios I. ist möglich. Ihre auffallenden inhaltlichen und sprachlichen Ähnlichkeiten mit den Fortification Tablets/Persepolis läßt ein Datum in der Regierungszeit Dareios I. immer wahrscheinlicher werden. Auf spätachaimenidischen Tontafeln aus Susa sind einige Stempelsiegel und Ringe belegt.

Delaporte, L., Musée du Louvre. *Catalogue des cylindres, cachets et pierres gravées de style oriental*, I (Paris 1920-1923). — Amiet, P., *Glyptique susienne des origines à l'époque des Perses Achéménides*. Cachets, sceaux cylindres et empreintes antiques découverts à Suse de 1913 à 1967. 2 vols. MDP XLIII (Paris 1972) 273ff. [Rez.: Buchanan, B. in: *AJA* 52, 1974, 187; Collon, D. in: *AfO* 26, 1978-79, ersch. 1980) 104-108]. Amiet, P., *La glyptique de la fin de l'Elam*: *ArAs* 28, 1973, 3ff. — de Miroschedji, P., *Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam*: *RA* 76, 1982, 51ff. Amiet, P., *Suse. 6000 ans d'histoire* (Monographies des musées de France. Musée du Louvre). (Paris 1988).

Daskyleion: Das Archiv ist noch nicht vollständig publiziert. Der überwiegende Teil der Tonartefakte/ Bullae (Xerxes I.) ist mit Cylindersiegeln gesiegelt. Cf. jetzt: Kaptan, D., *A Group of Seal Impressions on the Bullae from Ergili/ Daskyleion*, *Epigraphica Anatolica* 16, 1990, 15-27. ders., *Some Remarks about the Hunting Scenes on the Seal Impressions of Daskyleion*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. BCH, Suppl. XXIX (Athens 1996) 85-100. ders., *The Daskyleion Bullae: Seal Images from the Western Achaemenid Empire*, 2 vols., AHW XII (2002). ders., *A Glance at North Western Asia Minor During the Achaemenid Period*, AHW XIII (2003) 189-202. Gates, Ch., *Tracking the Achaemenid Persians in Anatolia*, *AJA* 109, 2005, 789-792.

⁶ Sie sind uns überliefert als Abrollungen/ Abdrücke auf gesiegelten Tontafeln *ohne Tafeldatum* aber mit gesichertem Herkunftsort, die nach inhaltlichen Kriterien in die Achaimenidenzeit datiert werden müssen und als *Originalsiegel* mit gesichertem Fundort aus Ausgrabungen bzw. gesicherter Provenienz aus dem Kunsthandel. Ihre Datierung erfolgt nach den gesicherten und dokumentierten Fundumständen der Grabungen bzw. allein nach stilistischen Kriterien. Sie sind publiziert in den in Kapitel III.3 zitierten Monographien, Aufsätzen und Katalogen von Museen und Privatsammlungen.

Mit 721 Katalogsiegeln wurden Tontafeln aus Nippur und seiner Region, mit nur wenigen Ausnahmen Tafeln des Murašû-Archivs, gesiegelt, die in das 6. und frühe 5. Jh. v.Chr., die Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II. und Dareios I., zum überwiegenden Teil aber in die zweite Hälfte des 5. Jh. v.Chr. und das beginnende 4. Jh. v.Chr., in die Regierungszeiten Artaxerxes I., Dareios II. und Artaxerxes II., datieren. Unter ihnen sind 235 (232+3*) Cylindersiegel, überliefert auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. (1), Dareios I. (4), Artaxerxes I. (60+1*), Dareios II. (181+3*), Artaxerxes II. (3), 257 (255+2*) Stempelsiegel, überliefert auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. (2), Kambyses II. (3), Dareios I. (3), Artaxerxes I. (63), Dareios II. (195+2*), Artaxerxes II. (6) und 229 (227+2*) Ringe, überliefert auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (39), Dareios II. (174+2*), Artaxerxes II. (15) (Synopsis 405).

Die wenigen Borsippa-Siegel stammen aus dem späten 6. und 5. Jh. v. Chr., den Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II., Dareios I. und Artaxerxes I. Von den 6 Siegeln der Borsippa-Archive des Nabû-Tempels und des Stadtgebietes sind 4 Cylindersiegel, überliefert auf Tafeln der Regierungszeit Kyros II. (1) und Kambyses II. (3). Das einzige Stempelsiegel stammt von einer Tontafel der Zeit Dareios I., der einzige Ring von einer Tafel aus der Zeit Artaxerxes I. (Synopsis 406).

Mit 73 Katalogsiegeln wurden Tontafeln der Qašr- und Egibi-Archive aus dem Babylon des späten 6. und 5. Jh. v.Chr., der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II. und Dareios II., sowie des späten 5. und 4. Jh. v.Chr., der Regierungszeit Artaxerxes I., Dareios II. und Artaxerxes II. gesiegelt. Unter ihnen sind 46 Cylindersiegel, die auf Tafeln der Regierungszeit Kyros II. (5), Kambyses II. (5), Dareios I. (26), Artaxerxes I. (7), Dareios II. (1+2*), Artaxerxes II. (1) und auf Tafeln des späten 4.Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe (1) überliefert sind. 18 sind Stempelsiegel von Tafeln der Regierungszeit Kambyses II. (1), Dareios I. (8+3*), Artaxerxes I. (1), Dareios II. (4+1*). 9 sind Ringe von Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (2), Artaxerxes II. (2) und von Tafeln des späten 4.Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe (4) (Synopsis 407).

Aus den Kīš-Archiven stammen zwei Katalogsiegel. Ein Cylindersiegel aus den Zeit Artaxerxes I. und ein Stempelsiegel aus der Zeit Xerxes I. (Synopsis 408). Von den 62 Katalogsiegeln der Verwaltungsarchive des Šamaš-Tempels aus Sippar sind 45 Cylindersiegel, mit denen Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. (8), Kambyses II. (4), Dareios I. (36) und Xerxes I. (6) gesiegelt wurden, und 17 Stempelsiegel, die auf Tontafeln der Regierungszeiten Kyros II. (5), Kambyses II. (4), Dareios I. (10), Xerxes I. (1) überliefert sind (Synopsis 409).

12 der Katalogsiegel sind auf Tontafeln mit Ausstellungsorten unbestimmter geographischer Region überliefert, die an anderen Archivfundorten gefunden wurden oder stammen aus dem Kunsthandel und sind deswegen unbestimmter Archiv-zugehörigkeit. Unter ihnen sind drei Cylindersiegel, 7 Stempelsiegel, zwei Ringe, die auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I., Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert sind (Synopsis 410). 19 Katalogsiegel wurden zur Siegelung von Tontafeln ohne Ausstellungsort verwendet. Sie stammen aus dem Kunsthandel und sind ohne erkennbare Archivzugehörigkeit. Zu ihnen gehören 5 Cylinder-, 11 Stempelsiegel, drei Ringe. Mit ihnen wurden Tontafeln der Regierungszeit Kyros I., Kambyses I., Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes III., der Zeit Alexanders und der Diadochen sowie Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe gesiegelt (Synopsis 411).

24 Katalogsiegel sind zur Siegelung von Tontafeln aus Šušan in Zentral-/ Nord-Babylonien bzw. der Susiané(?) verwendet worden, die in die Regierungszeit Dareios I. und Dareios II. datieren. Unter ihnen sind drei Cylinder- und drei Stempelsiegel (3*), die auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. überliefert sind. Hinzu kommen drei Cylinder- (2+1*), drei Stempelsiegel (2+1*) und 12 Ringe (10+2*), mit denen Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. gesiegelt wurden (Synopsis 412).

Von den 379 (377+2*) Katalogringen ist keiner auf Tontafeln des 6. und frühen 5. Jh. v.Chr. aus den Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II., Dareios I. und Xerxes I. überliefert. In diesem Zeitabschnitt dominieren Stempel- und Cylindersiegel. Erst mit dem Regierungsantritt Artaxerxes I. werden das erstmalig auch Ringe zur Siegelung von Tontafeln verwendet.

Die Siegel der Archive der *anderen achaimenidischen Reichsprovinzen*, die der Hofwirtschaftsverwaltung von Persepolis und Susa aus den achaimenidischen Kernprovinzen, sowie die aus dem phrygischen Daskyleion in Kleinasien, datieren aus dem 6. und 5. Jh. v.Chr., der spätelamisch/ protoachaimenidische Zeit (Abp/ŠN²-D) und der Regierungszeiten Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II. Aus Susa stammen darüber hinaus einige wenige Texte der achaimenidischen Spätzeit (4. Jh.). Die genaue Zahl der auf den Tontafeln der einzelnen Regierungszeiten überlieferten Cylindersiegel, Stempelsiegel und Ringe läßt sich, bedingt durch den unzulänglichen Publikationsstand, bisher nicht genau ermitteln.⁷

Vergleiche mit der *vor-achaimenidischen Glyptik* des Zweistromlandes und Irans, der der neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Zeit des 10. bis 6. Jh. v.Chr. bezeugen in der Fundstatistik eindeutig ein zahlenmäßiges Übergewicht von Cylindersiegeln. Stempelsiegel sind in einer überschaubaren, nicht allzu großen, auf jeden Fall aber weit hinter der die Glyptik dominierenden Cylindersiegel zurückbleibenden Zahl, belegt. Publierte Ringe sind eine Rarität.⁸

⁷ Cf. oben Kapitel I.3.2 zu den Fundorten.

⁸ Dies ergibt ein Studium der Monographien, Aufsätze und der Kataloge der Museen und Privatsammlungen zur Glyptik des Zweistromlandes im 1.-3. Jtsd. v.Chr. Zu den Katalogen der Museen/ Privatsammlungen cf. Kapitel XVIII.3, 33-41.

Mehrere Epochen: Boehmer, R.-M., s.v. Glyptik, RLA. Hrouda, B., Vorderasien I (München 1971) passim. Nagel, W., Datierte Glyptik aus Alt Vorderasien, AfO 20, 1963, 125ff. — *Zum 3. Jtsd. v.Chr.:* Amiet, P., La glyptique mésopotamienne archaïque (Paris 1961). Boehmer, R.M., Datierte Glyptik der Akkadezeit, in Fs Moortgat, 42ff. Boehmer, R.M., Die Entwicklung der Glyptik während der Akkad-Zeit, UAVA IV (Berlin 1965). Boehmer, R.M., Zur Glyptik zwischen Mesilim- und Akkad-Zeit (Early Dynastic III), ZA N.F. 25, 1969, 261ff. Boehmer, R.M., Glyptik von der frühsumerischen bis zum Beginn der altbabylonischen Zeit, in: PKG XIV (1975) 213-240. Moortgat-Correns, U., Bemerkungen zur Glyptik des Diyala-Gebietes, OLZ 54 (1959) Sp. 341ff. Nagel, W., Datierte Glyptik in frühdynastischer Zeit, Or N.S. 28, 1959, 141ff. Wiseman, D.J., Catalogue of the Western Asiatic Seal in the British Museum, vol. I: Cylinder Seals, Uruk - Early Dynastic Periods (London 1962).

Die bisher publizierten *gesiegelten Tontafeln* neubabylonischer und chaldäischer Textarchive aus Babylon, Kūta, Sippar, Nippur und Uruk, aus den Regierungszeiten des Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušur und Nabonid, zeigen ganz überwiegend Abrollungen von *Cylindersiegeln*. Auf Tontafeln der Archive von Babylon, Sippar und Uruk aus den Regierungszeiten des Asarhaddon, Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušur und Nabonid ist eine überschaubar geringe Anzahl von *Stempelsiegeln* überliefert. Auch die der neuassyrischer Archive aus Nimrūd aus den Regierungszeiten des Salmanassar III., Tiglatpileser III. und Aššurbānīpal, ungenannter Herrscher des 7., 8., 9. Jh. und der postkanonischen Zeit zeigen ganz überwiegend Abrollungen von *Cylindersiegeln*. Auf denen der Archive aus Ḫorsābād und Nimrūd aus den Regierungszeiten des Salmanassar III., Adad-Nirāri III., Sargon II., Sanherib, Aššurbānīpal, Aššur-etel-ilāni, ungenannter Herrscher des 7. Jh. v.Chr. bzw. der postkanonischen Zeit sind eine überschaubar geringen Anzahl von *Stempelsiegeln* belegt.⁹

In den vor-achaimenidischen Archiven des Zweistromlandes und Irans der neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Zeit des 10. bis 6. Jh. v.Chr. sind publizierte *Ringe* eine Rarität. Weder unter den wenigen bisher bekannt gewordenen gesiegelten Tafeln Babyloniens noch unter denen Irans werden Ringe zur Siegelung benutzt. Zu den Siegeln der gesiegelten neuassyrischen Texte und Tonanhänger aus Nimrūd gehören einige, bisher noch nicht publizierte Ringe.¹⁰

Der überwiegende Teil der nicht durch eine Textbindung datierten, aber *herkunftsbestimmten* Siegel¹¹ des Zweistromlandes und Irans der neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Zeit, sind *Cylindersiegel*. Sie stammen aus Babylonien (Babylon, Kīš, Nippur, Ur, Uruk), Assyrien (Ḫorsābād, Nimrūd, Aššur, Erbil, Mušāšir), der Susiané (Susa) und aus den westlichen Reichsprovinzen (Syrien und dem ägäischen Raum). Eine nur ganz geringe Anzahl sind Stempelsiegel. Sie stammen aus Babylonien (Babylon, Bismaya, Nippur, Ur), aus Assyrien (Nimrūd), aus der Susiané (Susa) und aus den westlichen Reichsprovinzen (Syrien). Publizierte Ringe sind eine Rarität. Unter den wenigen anderen bisher überhaupt bekannt gewordenen Ringen sind einige herkunftsbestimmte Exemplare aus Babylonien (Ur) und der Susiané (Susa).¹²

Auch unter den neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Originalsiegeln aus dem *Kunsthandel*, deren *Provenienz bzw. Fundorte unbestimmt* sind, stellen die Cylindersiegel bei weitem die Mehrheit. Hinzu kommt eine nicht sehr große Zahl von Stempelsiegeln. Ihr Anteil bleibt tendenziell hinter dem der Cylindersiegel deutlich zurück. Nur einige wenige Ringe unbekannter Provenienz aus dem Kunsthandel sind bisher bekannt geworden.

2.-1. Jtsd./ Assyrische u. babylonische Glyptik: Beran, Th., Assyrische Glyptik des 14. Jh., ZA N.F. 18, 1957, 141ff. ders., Die babylonische Glyptik der Kassitenzeit: AfO 18, 1957-58, 256ff. Boehmer, R.M., Glyptik von der alt- bis zur spätbabylonischen Zeit, in: PKG XIV (1975) 336-362 (mit Bibl. p.542ff., 549f.). Herbordt, S., Neuassyrische Glyptik des 8.-7. Jh. v.Chr. SAAS I (1992). Moortgat, A., Assyrische Glyptik des 13. Jhs., ZA N.F. 13, 1942, 50ff. Moortgat, A., Assyrische Glyptik des 12. Jhs., ZA N.F. 14, 1944, 23ff. Moortgat-Correns, U., Beiträge zur mittellassyrischen Glyptik, in: Fs Moortgat, 165ff. Nagel, W., Ein altassyrisches Königssiegel, AfO 18, 1957-58, 97ff. ders., Glyptische Probleme der Larsa-Zeit, AfO 18, 1957-58, 319ff. Opificius, R., Assyrische Glyptik des 14.-8. Jhs. Habil.-Schr. Münster i.W. o.J. (Masch.-Schr.). Paley, S., Inscribed Neo-Assyrian and Neo-Babylonian Cylinder Seals and Impressions, in: Matthiae, P., van Loon, M. (Eds.): Insight through Images. Studies in Honour of E. Porada. Bi Mes XXI (1986) 209-220. Parker, B., Excavations at Nimrud 1949-1953: Seals and Seal Impressions, Iraq 17, 1955, 93-125. dies., Seals and Seal Impressions from the Nimrud Excavations, 1955-1958, Iraq 24, 1962, 26-40. Wittmann, B., Babylonische Rollsiegel des 11.-7. Jh. v.Chr. BagMitt 23, 1992, 169-289. [Nachträge in: BagMitt 25, 1994, 597-600].

Zur *Glyptik Irans im 3.-1. Jtsd. v.Chr.*: Amiet, P., La glyptique susienne des origines à l'époque des Perses achéménides, Cachets, sceaux-cylindres et empreintes antiques découverts à Suse de 1913 à 1967. MDP XLIII (Paris 1973). Porada, E., Tchoga Zanbil (Dur-Untash), IV: La glyptique. MDP XLII (Paris 1970). Porada, E., Iranische Kunst, in: PKG XIV (1975) 363-398 [Bibl. p. 550f.]

Die *vor-achaimenidische Glyptik* des Zweistromlandes und Irans der neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Zeit des 10. bis 6. Jh. v.Chr. wurde vom Autor systematisch katalogisiert. Den durch ihre Textbindung datierten Siegeln der neuassyrischen, neubabylonischen/ chaldäischen und neuelamischen Archive und den übrigen nicht textgebundenen, aber herkunftsbestimmten Siegeln kam dabei besondere Bedeutung zu. Cf. Kapitel Vff. unter den einzelnen Siegelbildmotiven. Vergleiche mit den Siegelformtypen der vor-achaimenidischen Zeit sind durch die leider allzu eklektisch vorgenommenen und gleichzeitig oft schon weit zurückliegende Bearbeitungen der zweistromländischen und iranischen Glyptik des 3., 2. und 1. Jtsds. v.Chr. erschwert. Eine bessere photographische Dokumentation wäre wünschenswert. Systematischere *Neuuntersuchungen* wären angeraten, ausgehend zunächst von einer Sichtung jeweils *aller* bis heute bekannt gewordener datierbarer gesiegelter Tontafeln und davon ausgehend dann fortschreitend unter Einbeziehung der bis heute bekannt gewordenen Originalsiegel der Grabungen bzw. des Kunsthandels bei gleichzeitiger strengerer typologischer Gliederung ihrer Ikonographie und strikter Trennung der *herkunftsbestimmten* Glyptik von der Glyptik ungesicherter Provenienz aus dem Kunsthandel.

⁹ Eine Publikation *aller* gesiegelten Texte der bisher bekannten neuassyrischen Archive, derer aus Aššur, Balawāt, Nimrūd, vor allem aber der vielen noch unpublizierten, aus Niniveh überlieferten ist ein dringend anzumahndendes Desiderat. Cf. jetzt Herbordt, S., Neuassyrische Glyptik des 8.-7. Jh. v.Chr. SAAS I (1992).

¹⁰ Cf. Kapitel Vff. unter den einzelnen Siegelbildmotiven. Zu den wenigen Ringen aus Nimrūd: cf. Parker, B., Iraq 17, 1955, 93ff. u. Iraq 24, 1962, 26ff. Herbordt, S., Neuassyrische Glyptik des 8.-7. Jh. v.Chr. SAAS I (1992).

¹¹ Sie sind uns überliefert als Abrollungen/ Abdrücke auf gesiegelten Tontafeln *ohne Tafeldatum* aber mit gesichertem Herkunftsort, die nach inhaltlichen Kriterien in das 10.-6. Jh. v.Chr. datiert werden müssen und als *Originalsiegel* mit gesichertem Fundort aus Ausgrabungen bzw. gesicherter Provenienz aus dem Kunsthandel. Ihre Datierung erfolgt nach den gesicherten und dokumentierten Fundumständen der Grabungen bzw. allein nach stilistischen Kriterien.

¹² Zu den wenigen *Ring*en aus Nimrūd: cf. Parker, B., Iraq 17, 1955, 93ff. u. Iraq 24, 1962, 26ff. und Herbordt, S., Neuassyrische Glyptik des 8.-7. Jh. v.Chr. SAAS I (1992).

4. Siegelformtypen und Siegelbildthemen

Wenn wir die Verteilung der Siegelbildthemen unter den *einzelnen Siegelformtypen* betrachten, so ergeben sich tendenziell die höchsten Anteile bei den Cylindersiegeln unter den Szenenthemen, bei den Stempelsiegeln sowohl unter Szenen- wie Einzelmotivthemen, bei den Ringen, mit nur einer Ausnahme, immer unter den Einzelmotivthemen (Synopsis 413, 414).

Von den 373 (370+3*) *Katalogcylindersiegeln* entfallen 30 Prozent der Belege auf das Bildthema H (113), 20 Prozent auf E (70+3*), 12 Prozent auf F (47), 10 Prozent auf V (39). Unter 8 Prozent liegen die Anteile von W (25+1*), D (25), J (13), U (11), L (10), A (7). Bei ein Prozent und weniger liegen mit 4 und weniger Belegen G, N, O, R. Die drei Szenenthemen mit den höchsten Anteilen zusammen machen 62 Prozent, die zwei häufigsten Einzelmotivthemen zusammen aber nur knapp 18 Prozent der Gesamtzahl der Cylindersiegel aus.

Von den 375(370+5*) *Katalogstempelsiegeln* zeigen knapp ein Drittel das Einzelmotivthema V (117+2*), etwas ein Fünftel das Szenenthema H (72+2*), etwa 17 Prozent das Einzelmotivthema W (62+1*), etwa 13 Prozent das Szenenthema F (51). Allen anderen Szenen- und Einzelmotivthemen sind unter den Stempelsiegeln mit weniger als 7 Prozent Anteilen vertreten: E (23), U (13), D (10), P (9). Mit drei und weniger Belegen halten die Themen A, C, K, L, M, N, O und Z sogar weniger als ein Prozent Anteile. Die beiden am häufigsten belegten Einzelmotivthemen zusammen stellen wenig unter 50 Prozent, die beiden am häufigsten belegten Szenenthemen zusammen ein Drittel der Anteile der Stempelsiegel.

Unter den 379 (377+2*) *Katalogringen* entfallen die höchsten Anteile mit ca. 27, 22, 20 Prozent auf die Einzelmotivthemen W (105), U (83+1*) und V (75+1*). Sie allein machen bereits 70 Prozent der Gesamtzahl der Ringe aus. Den höchsten Wert unter den Szenenthemen zeigt P (42) mit ca. 11 Prozent. Die übrigen Szenenthemen, F (20), J (12), D (9), stellen auffallend niedrige Anteile von wenig über 5 bis wenig über 2 Prozent. Mit 4 und weniger Belegen stellen die Szenenthemen A, E, H, K, L, M, N, R ein Prozent und weniger Anteile.

Bei der Betrachtung der Verteilung der *einzelnen Bildthemen* unter den Siegeln der verschiedenen *Siegelformtypen* zeigt sich, daß unter den meisten Szenenthemen Cylindersiegel dominieren. Unter dem Szenenthema P und unter allen Einzelmotivthemen überwiegen Ringe und Stempelsiegel.

Cylindersiegel sind unter den *einzelnen* Bildthemen mit deutlicher Mehrheit von über 50 Prozent bei den Szenen A (7/11), D (25/44), E (70+3*/93+4*), H (113/191+2*), J (13/25) und L (10/13) vertreten. Ihr Anteil an den Szenen F (47/118), und N (3/9) ist mit 39 bis 33 Prozent noch relativ hoch. Unter den Einzelmotiven spielen sie mit 17 Prozent Anteilen und weniger nur eine untergeordnete Rolle: U (11/107+1*), V (39/231+3*), W (26/193+1*).

Stempelsiegel halten Anteile von um 40 Prozent unter den Belegen der Szenen F (51/118) und H (72+2*/191+2*). Ihre Anteile liegen bei den Szenenthemen D (10/44) und E (23/94+3*) zwischen 23 und 24 Prozent. Sie sind mit etwa der Hälfte der Anteile unter den Belegen des Einzelmotivs V (117+2*/231+3*) vertreten. Sie stellen 32 Prozent der Anteile von W (62+1*/193+1*) und knapp 13 Prozent der Anteile von U (13/107+1*).

Ringe stellen deutliche Mehrheiten mit Anteilen von über 75 Prozent unter den Belegen der Szene P (42/53) und unter den Einzelmotiven U (83+1*/107+1*), W (105/193+1*) und Y (9/9). Sie halten 32 Prozent (75+1*/231+3*) Anteil an den Belegen des Einzelmotivs V. Bei 20 Prozent und weniger liegt der Anteil der Ringe unter den Belegen der Szenen A (2/11), D (9/44), F (20/118). Sehr selten auf Ringen vertreten sind die Szenen E (1/94+3*) und H (6/191+2*) mit Anteilen unter 4 Prozent. Ringe sind das ideale Medium für die Darstellung von Einzelmotiven und treten dort ausschließlich dominant in Erscheinung. Mehrheitliche Anteile von Ringen unter Szenenthemen zeigen sich nur bei P.

Wenn wir die Verteilung der Siegelbildthemen unter den *einzelnen Siegelformtypen* aus den *Archiven der außerbabylonischen Reichsprovinzen* betrachten, ergibt sich ein ähnliches Bild.¹³ Von den Siegeln der Archive der Hofwirtschaftsverwaltung von Persepolis sind *Cylindersiegel* mit deutlicher Mehrheit unter den Szenen A, D, E, F, H, aber mit auffallend geringerer Anzahl der Belege unter den Szenen L, M, O, P und den Einzelmotiven U, V, W vertreten. Die Motivthemen der wenigen Cylindersiegel der Susa-Archive sind die Szenen D, E, F, H, J, L, O und die Einzelmotive V und W. In den westlichen Reichsprovinzen, im phrygischen Daskyleion gehören die Szenen F und K sowie das Einzelmotiv V zu den Motivthemen der Cylindersiegel.

Die *Stempelsiegel* der Persepolis-Archive sind vertreten unter den Szenenmotivthemen A, E, F, H, M, P und den Einzelmotivthemen U, V, W, wobei F und W dominieren. Die Stempelsiegel der Susa-Archive gehören zu den Szenen H und L. Die *Ringe* aus Persepolis zeigen die Einzelmotivthemen U und V, die Ringe aus Daskyleion das Einzelmotivthema W.

Auch unter den *nicht* durch eine Textbindung datierten, sondern nur *herkunftsbestimmten* Siegeln¹⁴ der Achaimenidenzeit

¹³ *Persepolis-Archive* (PTS, PFS): — *Cylindersiegel*: A1b:α, A1x:α, A1x:β, A3a:α, A4a:α. D1a:α, D2c:β, D2f:β. E1da, E1dx, E1pa, E2dj, E2d, E2e, E2f, E2k, E2m, E2o, E2p, E2q, E2v, E2x, E3af, E3a, E3b, E3f, E3s, E3x. F2d, F2e, F2f, F2j, F2k, F2m, F2n, F2o, F2p, F2q, F2v, F2x, F3a, F3b, F3f, F3p, F3x. H1b, H1c, H3a, H4p, H4sa, H7f. L7f. M7f. O2c, O4df, O10df. P1kf. U3a:af. V4k, V4v. W2c, W2f, W3af. — *Stempelsiegel*: A4a:α. E3a, E3f. F2k, F2p, F3a, F3b, F3f, F3p, F3x. H4sa. M7f?. P3ab, P3af. U4x:af, U4d:agi. V3e, V4a. W3a, W4c, W4e, W4f, W4g, W4p. — *Ringe*: U4a:agi. V4j, V4m, V4q. W4p. • *Susa-Archive*: — *Cylindersiegel*: D1a:γ, D2a:β, D4c:α. E2d, E2m, E2n, E2p, E3a. F3p. H4a, H4sa. J6b. L10a. O10da. V4a, V4e, V4f. W2c, W3a, W3c, W4b. — *Stempelsiegel*: H4sa, L10a. • *Daskyleion-Archive*: — *Cylindersiegel*: F2p. K10a. V3f. — *Ringe*: W4p.

¹⁴ Sie sind uns überliefert als Abrollungen/ Abdrücke auf gesiegelten Tontafeln *ohne Tafeldatum* aber mit gesichertem Herkunftsort, die nach inhaltlichen Kriterien in die Achaimenidenzeit datiert werden müssen und als *Originalsiegel* mit gesichertem Fundort aus Ausgrabungen bzw. gesicherter Provenienz aus dem Kunsthandel. Ihre Datierung erfolgt nach den gesicherten und dokumentierten Fundumständen der Grabungen bzw. allein nach stilistischen Kriterien.

konnte ein großer Anteil von *Cylindersiegeln* ermittelt werden. Sie stammen aus den Reichsprovinzen Babylonien, Assyrien, aus Medien, der Persis und der Susiané, aus Transoxanien, aus den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien/Armenien, dem Schwarzmeergebiet, Syrien, Griechenland/ der Ägäis) und aus Ägypten.¹⁵ Ihre Siegel zeigen die Szenenmotivthemen A, C, D, E, F, H, J, L, M, O, P und die Einzelmotivthemen: U, V, W, X. Die größte Zahl der Siegel stammt aus den Reichsprovinzen Babylonien (C, D, E, F, H, J, L, O und U, X, W), der Persis (E, F, H, M, P und V, W) und der Susiané (D, E, F, P und U, V, W). Eine überschaubare Anzahl stammt aus Kleinasien (D, E und W), dem Schwarzmeergebiet (A, H und W) und Ägypten (A, D, E, F, M, O). Die Zahl der Siegelbelege aus Medien (F), Transoxanien (Oxus: A), Assyrien (D) und aus dem syrisch-ägäischen Raum der westlichen Reichsprovinzen (E und W) ist sehr gering.

Eine nicht weniger bedeutende Zahl von herkunftsbestimmten *Stempelsiegeln* ist überliefert aus Babylonien, der Persis, der Susiané, Indien, den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien/Armenien, dem Schwarzmeergebiet, Griechenland und Italien, Zypern, Syrien-Palästina) und aus Ägypten. Stempelsiegel mit den Szenenmotivthemen A, D, E, F, H begegnen nur in geringer Zahl, solche mit dem Thema P dagegen in größerer Zahl. In dominanter, die Zahl der Ringe weit übertreffender Häufigkeit, sind die Einzelmotivthemen U, V, W auf Stempelsiegeln belegt. Stempelsiegel sind in den zweistromländischen und iranischen Provinzen Babylonien (D, E, F, H, J, M, P und R, U, V, W), der Persis (F und U, V, W) und der Susiané (E, H, L, P und U, V, W) recht häufig vertreten. Der Schwerpunkt ihres Verbreitungsgebietes liegt aber in den westlichen Reichsprovinzen, in Kleinasien/ Armenien (A, E, F, P und U, V, W), der Schwarzmeerregion (D, E, F, P und U, V, W), Griechenland, Zypern, Syrien-Palästina (D, E, F, P und U, V, W). Belege aus Indien (P und U, VW, V, W) und Ägypten (E, F und U, V, W) sind recht zahlreich. Die weit überwiegende Zahl der Siegel der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/ Anatoliens und der Pontusregion sind pyramidenförmige Stempelsiegel und Skarabäoide und andere verwandte Formtypen.¹⁶

Die Zahl der bisher bekannt gewordenen, nur herkunftsbestimmten *Ringe* ist nicht sehr umfangreich. Sie stammen aus Babylonien, der Persis und der Susiané, aus Transoxanien, den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien, Schwarzmeergebiet, Zypern) und aus Ägypten.¹⁷ Ringe mit Szenenmotivthemen F, H, J, M, O, P sind nur in geringer Zahl belegt. Ringe mit den Einzelmotivthemen U, V und W begegnen dagegen in großer Häufigkeit. Sie sind nur in wenigen Exemplaren aus den bekannt. Die Zahl der überlieferten Ringe ist verhältnismäßig umfangreich in Babylonien (F, H, J, L, O, P, R und U, VW, V, W) und Transoxanien (U, V, W). Ihre Belegzahl ist noch gering in der Persis (M, Y), der Susiané (F, U), den westlichen Reichsteilen Kleinasien (U, W) und Zypern (U), sowie in der Schwarzmeerregion (U) und in Ägypten (V).

An die oben genannten datierbaren und/oder herkunftsbestimmten Cylindersiegel, Stempelsiegel und Ringe durch ikonographische und stilistische Vergleiche anzuschließen sind die vielen Siegel aus dem *Kunsthandel*, deren *Provenienzen bzw. Fundorte unbestimmt* bleiben. *Cylindersiegel* sind mit zahlreichen Belegen vertreten unter den Szenenmotivthemen A, C, D, E,

¹⁵ *Cylindersiegel* • *Babylonien: Süd-Babylonien:* Ur (D3a. F3f), Uruk (C1p. H8ab, H10a. W3f). *Zentral-Babylonien:* Nippur (E4x. F4x. H7ex, H9aa. H10a, H10d. J10b, J10d. O1bec. Xb). *Nord-Babylonien:* Babylon (D2e. E2d, E2db. E3f. H8a. U4c-f), Ġamdat Našr (W4p). Kīš (D2e. E2p. F2p), Sippar (E2n. H8a. L4j). • *Assyrien: Süd-Assyrien:* Aššur (D2f). • *Irān: Persis:* Pasargadae (F3a), Persepolis (E2d. F2p. H3a. H10a. M7f. P1df, P1ea. P3af. V3dp. V4a. W3f). *Susiané:* Susa (D1ae, D1f. D2a, D2e. D3a. E2p. E3a, E3f. F3a, F3b. P3af. U4c-e. V3j. V4k, V4p. W3f, W3p. W4b). *Medien:* Hamadan (F2q). *Transoxanien:* Oxus (A1b). • *Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Armenien:* Deve Hüyük (E3a), Karahissar/ Phrygien (E2p), Lydien (D2a), Sardis (D1a), Toprakkale (D3a), unbest. Prov. (D2e. W4c). *Schwarzmeergebiet:* Anapa (H3a), SO-Krim (A3c), Pantakapeion/ Kerch (A1a. A3c), Smela (W4c). *Syrien:* Tall Brak (E2p). *Griechenland/ Ägäis:* Attika (W4c), Kreta (W4e). • *Ägypten:* Theben(?) (D1a), Memphis (E2d. E3b, F3b), Unbest. Prov. (A1b. E2p. E3f. M7f. O2c).

¹⁶ *Stempelsiegel* • *Babylonien: Süd-Babylonien:* Ur (E2db. E3f. F3b. U4z-c. V3d. V4p. W1abc. W4a, W4b). *Zentral-Babylonien:* Nippur (E3f. F2p. F3a, F3b. F4x. H7ex. J10b, J10d. M7f. P1pf. P3ge. S4by. U4c-v. V1p. V4b, V4p. W4b, W4c, W4x. Xb). *Nord-Babylonien:* Kīš (W4f, W4p), Sippar (E4x. H7f. H10d. V4a, V4d, V4e. W4a). *Babylonien/ unbest. Region (D2e:β):* • *Irān: unbest. Region:* unbest. Prov. (W4z, W4f). *Persis:* Pasargadae (U4y-c), Persepolis (F3a, F3f. U4c-v, U4d-z. V4d. W4a). *Susiané:* Susa (E3a. F3b. H4d. L7f. P3af, P3ag. U4d-gh, U4d-gi, U4d-z, U4x-gi. V3d, V4d, V4m, V4q. W4f, W4g). • *Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/ Anatolien/ Armenien:* unbest. Prov. (A1b:β. F2d, F2p. U4d-d, U4d-gi, U4x:δ. V3p. V4a. W3p. W4b, W4f), Adana (V4d. W4v), Ališar Hüyük (W4p), Ephesus (E2e), Corcyra Nigra (W4b), Istanbul (F3f. V4p. W4p), Kara Hissar (W4pm), Karien (A1a:α), Phrygien (F3a), Sardis (E3a. F3a. U4d-f, U4d-gi. V3dp, V3k. V4e, V4p, V4v. W4a, W4b, W4e), Smyrna (F3a. W4f), Tarsus (P3ab. U4d-z). *Schwarzmeergebiet:* unbest. Prov. (E3a. W4f, W4p), Bliznitza (F3a), Gorgippa (P3p. U4d-e, U4b-gi, U4d-e, U4d-z), Kerch (D1ae. V3d. W4a, W4f), Kuban (W4v), Nymphaeum tumulus (V4p), Phanagoria (U4a-gh), Tripolitza (U4d-z). *Griechenland/ Ägäis, Italien:* unbest. Prov. (F2p. P3af. W4a, W4f, W4p), Athen (F3a. P3af, P3gf. U4b-gi, U4d-z. W3p. W4f), Attalia (W4b), Attika (W4c), Eretria (U4a-f), Etrurien (U4a-f), Halikarnassos (F3x), Ikarien (W4e), Korfu (F3f), Kythera (F3f), Lakonien (P3af), Lesbos (V3e), Megalopolis (U4a-gh), Megara (W4f), Monteiasi (P3af), Mycenae (V4q), Naxos (W4f), Peloponnes (U4b-gi), Piraeus (P3gv), Rhodos (W4a, W4v), Rom (V4o), Sizilien (W4f), Sparta (U4d-gi. V4d, V4p), Spezia (U4ab-f, U4d-gh), Tarentum (E2p). *Zypern:* unbest. Prov. (U4ab-z. W4a). *Syrien/ Palästina:* unbest. Prov. (D2a:β. E3a. F2k. P3gf. U4d-e. W4b), Amrit (V4d), Antiochia (W3e. W4f, W4g), Caesarea (W4f), Jaffa (P3af), Lathaḳīya (W4b), Sidon (W4b). • *Indien:* unbest. Prov. (U4x:βgi), NW-Indien (U4d-f. W4a), Punjab (U4d-e. W4g), Taxila (P3af. VW3db. V4m. W4a, W4f). • *Ägypten:* Gebelai (E3a), Luxor (U4x:γ), Unterägypten (F3f), unbest. Region (U4z:εb. V3dp, V4d. W4b, W4f).

¹⁷ *Ringe* • *Babylonien: Süd-Babylonien:* Ur (F2p. F3a, F3p. H4j. H7ex. L7f. P1df. P3ae, P3gv. U4d-e, U4d-f, U4d-gh, U4b-v, U4d-z, U4b-z, U4x, U4z-a, U4z-b. VW1pqa. V4b, V4d, V4m, V4p, V4q. W3b, W3c. W4z, W4a, W4b, W4c, W4g, W4p, W4s. Yg). *Zentral-Babylonien:* Nippur (H9aaa. H10d. J10d. O1ec. P1pf. S43y. U4a-gi, U4c-v, U4d-gh, U4x-b, U4x-z. V4m, V4q, V4u, V4x. W4a, W4b, W4c, W4e, W4x. Xb. Yg). • *Irān: Persis:* Pasargadae (M7f. Yf). *Susiané:* Susa (F3a. U4a-gi). *Transoxanien:* Oxus (U4a-f, U4d-gi, U4d-z. V4d, V4f, V4q. W4a). • *Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien:* Mersin (U4a-f), Sardis (W4a). *Schwarzmeergebiet:* Rachmanlij (U4ab-z). *Zypern:* unbest. Prov. (U4a-gh). *Ägypten:* Memphis (V4m).

F, H, O, P und den Einzelmotivthemen U, V, W, *Stempelsiegel* in überschaubarer Zahl unter den Szenenmotivthemen A, D, E, F, H, P und recht zahlreich unter den Einzelmotivthemen U, V, W. Die Zahl der *Ringe* ist gering. Sie sind unter den Szenenmotivthemen E und F, überwiegend aber unter den Einzelmotivthemen U, V, W vertreten.¹⁸

Vergleiche mit der *vor-achaimenidischen Glyptik* des Zweistromlandes und Irans aus der neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Zeit des 10. bis 6. Jh. v.Chr. bezeugen in der Fundstatistik eindeutig eine Zunahme von *Cylindersiegeln*. Cylindersiegel sind allein und ausschließlich unter den Szenenmotivthemen A, C, D, G, L, M in deutlich dominierender Zahl, und neben Stempelsiegeln und einigen wenigen Ringen unter den Szenenthemen E, F, H, J, N, O, P vertreten. Sie sind unter den Einzelmotivthemen U, V, W sehr häufig vertreten, dabei aber stets mit Stempelsiegeln und einigen wenigen Ringen konkurrierend. Unter R ist die Zahl der Cylindersiegel sehr gering, bei VW dagegen dominierend.

Stempelsiegel sind in einer überschaubaren, nicht allzu großen Zahl belegt, die aber weit hinter der der Cylindersiegel zurückbleibt, die die Glyptik dieses Zeitabschnitts dominieren. Stempelsiegel sind unter dem Kultszenenmotivthema H, hier insbesondere H7, und dem Motivthema N sehr häufig, unter den Szenenmotivthemen E, F, J, O, P jedoch nur in geringer Zahl vertreten. Sie dominieren das Einzelmotivthema S, vor allem aber die Einzelmotivthemen U und W, und insbesondere die Themenvariante W4. Ihre Anzahl ist unter dem Einzelmotivthema V recht groß, bei VW aber gering. Stempelsiegel mit den Szenenmotivthemen A, C, D, G, K, L, M sind bisher nicht belegt. In der vor-achaimenidischen Glyptik des Zweistromlandes und Irans des 10. bis 6. Jh. v.Chr. sind publizierte *Ringe* bislang eine Rarität. Auf ihnen begegnet ausschließlich das Einzelmotivthema W.

Die bisher publizierten *gesiegelten Tontafeln* neubabylonischer und chaldäischer Archive aus Babylon, Kūta, Sippar, Nippur und Uruk, aus den Regierungszeiten des Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušur und Nabonid bzw. neuassyrischer Archive aus Nimrūd aus den Regierungszeiten des Salmanassar III., Tiglatpileser III. und Aššurbānīpal, ungenannter Herrscher des 7., 8., 9. Jh. und der postkanonischen Zeit zeigen ganz überwiegend Abrollungen von *Cylindersiegeln*.¹⁹ Die Siegel der babylonischen Archivfundorte zeigen die Szenenmotivthemen A, E, F, N, und in weit überwiegender Zahl das Kultszenenmotivthema H, daneben in geringer Zahl die Einzelmotivthemen U und V. Unter den Siegeln der Archive Assyriens dominieren die Szenenmotivthemen E, F, H, daneben sind mit wenigen Belegen vertreten J und M. Siegel mit Einzelmotivthemen fehlen.

Mit einer überschaubar geringen Anzahl von *Stempelsiegeln* gesiegelt sind Tontafeln der Archive von Babylon, Sippar und Uruk aus den Regierungszeiten des Asarhaddon, Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušur und Nabonid bzw. die der neuassyrischen Archive von Ḫorsābād und Nimrūd aus den Regierungszeiten des Salmanassar III., Adad-Nirāri III., Sargon II., Sanherib, Aššurbānīpal, Aššur-etel-ilāni, ungenannter Herrscher des 7. Jh. v.Chr. bzw. der postkanonischen Zeit.²⁰ Bei den Motivthemen der Siegel der Archivorte Babyloniens dominiert die Kultszene H, mit nur wenigen Belegen vertreten sind die Motivthemen F, J, N und das Einzelmotivthema U. Die Motivthemen der Siegel der Archivorte Assyriens sind die Szenen F, H, N, O und das Einzelmotiv W. Das Motivthema F ist in einer größeren Zahl auf Königssiegeln vertreten.

Weder unter den wenigen bisher bekannt gewordenen gesiegelten Tontafeln Babyloniens noch unter denen Irans werden *Ringe* zur Siegelung benutzt. Zu den Siegeln der gesiegelten neuassyrischen Tontafeln und Tonanhänger aus Nimrūd gehören einige, bisher noch nicht publizierte Ringe unbestimmten Bildthemas.

Der überwiegende Teil der *nur herkunftsbestimmten*²¹ Siegel der neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Zeit sind *Cylindersiegel*. Sie stammen aus Babylonien, Assyrien, der Susiané und aus den westlichen Reichsprovinzen (Syrien, dem ägäischen Raum und Italien).²² Die Bildthemen der Siegel aus Babylonien sind die Szenen C, D, E, F,

¹⁸ Cf. dazu die in Kapitel XVIII.3, pp. 33-41 zitierten Monographien, Aufsätze und Kataloge von Museen u. Privatsammlungen.

¹⁹ *Cylindersiegel* • *Babylonien: Süd-Babylonien:* Uruk (H8ab/Nbk², Nbd, H8a/Nbd, H10b/Nbk², Nbd, H10d/Nbk², Nbd, N8bd/Nbd, U4-gh/Nbk², V4a/Nbd). *Zentral-Babylonien:* Nippur (H4sd/Nbd). *Nord-Babylonien:* Babylon (A1j:a/Nbd, E3f/Nbd, E4x/Nbd, F3a/Nbd, H4s/Nšu, H5g/Nšu, Nbk², H5p/Nšu, Nbd, H8ab/Nbk², Nšu, Nbd, H8ad/Nbd, H8a/Nšu, Nbd, H10b/Nbk², Nšu, Nbd, H10d/Nbd). Kūta (H10d/Nbd). Sippar (H10b/Nbd, N2/Nšu, N8a/Nbd). • *Assyrien: Zentral-Assyrien:* Nimrūd (C1p:a/Abp², E1gc/postk, E2km/Tigl³, F2d/postk, F3b/7.Jh., H3ad/8.Jh., H3ae/9./8.Jh., H3ay/7.Jh., H6a/7.Jh., H6b/postk, H7ef/8.Jh., H7f/8.Jh, H8a/7.Jh, J6ba/7.Jh., J6bb/postk, M7f/8.Jh.). *Unbest. Region:* Unbest. Prov. (H6a/Sal³, J6ba/Sal³).

²⁰ *Stempelsiegel* • *Babylonien: Süd-Babylonien:* Uruk (H4sb/Nbd, H4sc/Nbd, H5f/Asarh, H7eb/Nbk², Nbd, H7ex/Nbd, H8a/Nbk², H8b/Nbk², H9a/Nbk², H9b/Nbk², J10b/Nbd). *Nord-Babylonien:* Babylon (F3p/Nbd, H4sd/Nbd, H7eb/Nbd, H7ef/Nbd, N2g/Nšu, U4:az/Nšu, Sippar (J10b/Nbk²/d?, U4:az/Nbd). • *Assyrien: Zentral-Assyrien:* Nimrūd (F3a/Sal³, AdN³, H3ae/Sarg², H7f/Abp, postk., N2g/postk., N2h/postk, N3v/Sši, 7.Jh, N7eb/7.Jh, O4df/7.Jh, O10df/7.Jh, W4a/AdN³, W4g/postk., W4p/8.Jh., W4s/postk.). *Nord-Assyrien:* Ḫorsābād (F3a/Sarg², Sanh, Aei). *Unbest. Region:* Unbest. Prov. (F3a/Sal³, AdN³, Sarg², Sanh, Abp, Aei).

²¹ Sie sind uns überliefert als Abrollungen/ Abdrücke auf gesiegelten Tontafeln *ohne Tafeldatum* aber mit gesichertem Herkunftsort, die nach inhaltlichen Kriterien datiert werden und als *Originalsiegel* mit gesichertem Fundort aus Ausgrabungen bzw. gesicherter Provenienz aus dem Kunsthandel. Ihre Datierung erfolgt nach den gesicherten und dokumentierten Fundumständen der Grabungen bzw. allein nach stilistischen Kriterien.

²² *Cylindersiegel* • *Babylonien: Süd-Babylonien:* Ur (C1p:a, C1s:a, D1b:a, D1f:a, E1aa, E2q, E3b, E3f, H7ef, P1na, P1qf, P2op, P2pp, P3af, V3j, V4m, W2p, W4a, W4bW4f). Uruk (C1d:a, F2q). *Zentral-Babylonien:* Nippur (C1p:a, C1s:a, H3ay, H5p, H10x, P1hs, V3j, V4k, W3p, W4f, W4p). *Nord-Babylonien:* Babylon (C1m:a, C1p:a, D1f:a, E3a, E3b, E3f, F3b, H3ay, J3ay, V3tu, V4d, V4i, W4p), Kīš (C1p:a, E2dq, E3f, E3p, F2d, H6a, H7ea, H8a). • *Assyrien: Nord-Assyrien:* Ḫorsābād (C1s:a, D1b:a, D1f:a, F3b, H7f). *Mittel-Assyrien:* Balawāt (C1p:a), Nimrūd (A1j:β, A1j:γ, C1d:a, C1j:a, C1s:a, D1a:a, D1b:a, D1f:a, D1f:γ, D1p:a, E2h, E2q, E3f, F3a, F3f, F3p, Ge, H2, H3ad, H3ae, H3ag, H3ay, H4q, H5a, H5f, H6b, H6y, H7f, J3ay, J5b, J6bb, L7f, O3c, O3d, P1pf, P3pu, R4bd, U4c:az, U4c:γ, V3d, V3q, V4mp, V4a, W3b, W3f, W4fp, W4b, W4f, W4p, W4s). Niniveh (C1p:a, C1s:a). *Süd-Assyrien:* Aššur (C1d:a, C1n:a, C1p:a, C1s:a, D1a:a, D1b:a, D1b:β, D1f:a, D1y:a, D2ae:a, E2d, F2m, F2q, F3f, Gc, H2, H3ae, H3ag, H6b, J6bb, L7f, O4c, P1df, P3af.

H, J, P und die Einzelmotive V, W, die der Siegel aus Assyrien die Szenen A, C, D, E, F, G, H, J, L, N, O, P und die Einzelmotive R, U, V, W, die der Siegel aus der Susiané die Szenen C, D, E, F, H und die Einzelmotive V, W, die der Siegel aus den westlichen Reichsprovinzen die Szenen C, D, E, G, H L und das Einzelmotiv W. *Stempelsiegel* sind neben den dominanten Cylindersiegeln nur in einer ganz geringen Anzahl überliefert. An Zahl der Belege dominieren unter den Szenen der Stempelsiegel das Siegelbildthema H, unter den Einzelmotiven die Themen V und W. Die Bildthemen der Siegel aus Babylonien sind die Szenen F, H und die Einzelmotive S, V, W, die der Siegel aus Assyrien die Szenen H, J, N, die Einzelmotive R, U, V, W, die der Siegel aus der Susiané die Szenen H, J, O und der Einzelmotive R und W, die der Siegel aus Syrien das Einzelmotiv W.²³ Unter den wenigen anderen bisher überhaupt publizierten Ringen der vor-achaimenidischen Glyptik des 10.-6. Jh. v.Chr. sind einige herkunftsbestimmte Exemplare aus Babylonien (Ur) und Elam (Susa). Ihr Siegelbildthema ist ausschließlich das Einzelmotiv W.²⁴

Auch unter den neubabylonischen, chaldäischen, neuassyrischen und neuelamischen Originalsiegeln aus dem *Kunsthandel*, deren Provenienz bzw. Fundorte unbestimmt sind, stellen die *Cylindersiegel* bei weitem die Mehrheit. Ihre Siegelbilder sind vertreten unter den Szenen A, C, D, E, F, G, H, J, L, M, O, P und den Einzelmotiven U, VW, V, W. Dabei dominieren die Szenen, insbesondere D, E und H, Einzelmotive bleiben auf eine geringe Anzahl beschränkt. Ihnen zur Seite steht eine nicht sehr große Zahl von *Stempelsiegeln*, deren Anteil hinter dem der Cylindersiegel deutlich zurückbleibt. Zu den Themen der Stempelsiegelbilder gehören die Szenen E, F, H, J, N, O, P und die Einzelmotive R, S, U, VW, V, W. An Zahl der Belege dominieren die Themen H bzw. R, V und W. Unter den wenigen bisher überhaupt publizierten Ringen der vor-achaimenidischen Glyptik des 10.-6. Jh. v.Chr. sind einige wenige Exemplare des Motivthemas W unbekannter Provenienz aus dem Kunsthandel.

U4c-d. V3d, V3j. V4h. W3f. W4p). *Ost-Assyrien*: Erbil (H3ay. P3ab). Muşaşir (E3p). • *Iran*: *Susiané*: Susa (C1d:α, C1k:α, C1n:α, C1o:α, C1p:α, C1v:α, C1x:α. D1f:α, D2f:β, D2g:α. E2d, E2m, E3a, E3f. F2e, F2q, F3b, F3f. H3ay, H4j, H4p, H6b. V3d, V3p, V3q, V4e, V4p. W3a, W3b, W3f, W3p, W4ac, W4af, W4bf, W4a, W4b, W4c, W4f, W4p). • *Westl. Reichsprovinzen*: *Syrien*: Al-Mīna (C1s:α). Arslan Taş (Gc. H3ah). Tall Bašīr/ Ġarablūs (L7f). Tall Ḥalaf (C1p:α, C1s:α. D1p:α. E2d. H6b. W3p, W4b). *Āgāis/ Italien*: Perachora (C1s:α). Rhodos (C1s:α). Samos (E2dm. H3ae). Tharros/ Sardinien (C1s:α).

²³ *Stempelsiegel* • *Babylonien*: *Süd-Babylonien*: Ur (F3f. H3ay. H7eb, H7f. S4y. V4d, V4j, V4p. W4a, W4b, W4f, W4p, W4u). *Zentral-Babylonien*: Nippur (H7eb, H7ef. V4d. W4f). *Nord-Babylonien*: Babylon (V4a). Bismaya (W4f). • *Assyrien*: *Zentral-Assyrien*: Nimrūd (H3ae, H3ay. H6b. H7eb. H8a. J10q. R43d. U4c:az. V3j, V3q. V4a, V4d, V4p. W3v. W4a, W4b, W4f, W4p, W4s. Yc). • *Iran*: *Susiané*: Susa (H4ub. H6b. H7eb. J10b. O1cdj. R4afc. W3f). • *Westl. Reichsprovinzen*: *Syrien*: Tall Ḥalaf (W4p).

²⁴ *Ringe* • *Babylonien*: *Süd-Babylonien*: Ur (W4f). • *Iran*: *Susiané*: Susa (W3f).

V. Die königliche Kidaris

1. Zur Typologie der Kidaren

1.1. Die Achaimenidenreliefs

Kopfbedeckungen als Bestandteile von Trachten, die nicht nur ethnische Zugehörigkeit signalisieren, sondern auf Rang und soziale Stellung des Trägers hinweisen, sind wichtige Anhaltspunkte zur Datierung. Die sasanidischen, und vielleicht auch schon die parthischen Könige, wie uns deren Münzen und Reliefs lehren, ließen sich persönliche Kronen anfertigen, die in der Regel mit den Emblemen der jeweiligen Investitur-Gottheit versehen waren. Sie sahen ihre Kronen, einer alten iranischen Tradition folgend, als persönliches, individuelles Herrschaftszeichen an, das mit der Vorstellung vom königlichen *chvarenah*, dem Glück, Wohlergehen, Herrscherglanz, beschützenden Genius/Daimon/Gott des Königs, eng verbunden war. Es ist naheliegend, diese Vorstellung von der individuellen Krone auch für die Achaimenidenzeit zu vermuten, und unter deren Herrscherbildnissen nach persönlichen Kronenformen zu suchen. Die Achaimenidenkönige trugen zwei verschiedene Ornate, das medische und das persische, je zu verschiedenen Anlässen. Zum persischen Ornat, das bei zeremoniellen und religiösen Anlässen getragen wurde, gehört das lange elamisch-persische Faltenengewand und eine zylindrische Kopfbedeckung, die sog. Kidaris.

H. von Gall verdanken wir die erste ernstzunehmende Untersuchung der Formen der Kidaren der Achaimenidenkönige. Die Grundlage dafür bildeten neu erstellte, detailgenaue photographische Dokumentationen der achaimenidischen Reliefs, die der Forschung bis dahin nicht zur Verfügung standen und zu diesem Zweck vom DAI Tahrân angefertigt wurden.¹ Sie erfolgten zu

¹ von Gall, H., Die Kopfbedeckung des persischen Ornaments bei den Achämeniden: AMI N.F. 7, 1974, ersch. 1975, 145-161. ders., Die großkönigliche Kopfbedeckung bei den Achämeniden. In: PSARI III (Tehran 1975) 219-232.

Zum Ornat der Achaimenidenherrscher cf. bis dahin: Roes, A., The achaemenid robe: BiOr 8, 1951, 137-141. • L'Orange, H.P., Studies on the Iconography of Cosmic Kingship in the Ancient World. Institutet for Sammenligende Kulturforskning, Serie A: Forelesninger 23 (Oslo 1953). — Goldman, B., Origin of the Persian Robe: IrAnt 4, 1964, 133-152. [149-152: Appendix: Iranian Costumes - Pre-Achaemenian, First Millenium B.C.]. Ritter, H.-W., Diadem und Königsherrschaft. Vestigia, Beiträge zur alten Geschichte 7 (1965). — Azarpay, G., Crowns and some royal insignia in early Iran: IrAnt 9, 1972, 108-115. • Beck, P., A Note on the Reconstruction of the Achaemenid Robe: IrAnt 9, 1972, 116-122. von Gall, H., Persische und medische Stämme: AMI N.F. 5, 1972, 261-283.

P. Calmeyer nahm in seiner Funktion als 2. Direktor des DAI Tahrân damals regen Anteil an der photographischen Neuaufnahme der Achaimenidenkmal, besonders der bis dahin nur schlecht photographierten Reliefs der Grabfassaden und anderer, weniger gut zugänglicher Reliefdetails der Paläste. Er war einer der beredtesten Verfechter der von Gall'schen Kronen-Theorie und hat sie vielen seiner im Folgenden publizierten Arbeiten zugrunde gelegt und in Einzelheiten präzisiert: Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive I. Herrscher über Stützfiguren: AMI N.F. 6, 1973, 135-152. ders., Zur Genese altiranischer Motive. III. Felsgräber: AMI N.F. 8, 1975, ersch. 1976, 99-113. Kleiss, W., Calmeyer, P., Das unvollendete achaimenidische Felsgrab bei Persepolis: AMI N.F. 8, 1975, ersch. 1976, 81-98. Calmeyer, P., The Subject of the Achaemenid Tomb Reliefs, in: PSARI III (Tehran 1975) 233-242. ders., Zur Genese altiranischer Motive. IV. Persönliche Krone und Diadem: AMI N.F. 9, 1976, ersch. 1977, 45-63. ders., Zur Genese altiranischer Motive V. Synarchie: AMI N.F. 9, 1976, ersch. 1977, 63-95. Calmeyer, P., Eilers, W., Vom Reishut zur Kaiserkrone. A. Das Wortfeld. B. Stand der archäologischen Forschung zu den iranischen Kronen: AMI 10, 1977, ersch. 1978, 153-190. Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive: V. Synarchie: Korrekturen und Nachträge: AMI N.F. 10, 1977, ersch. 1978, 191-195. ders., Die Osttür des Tripylons in Persepolis. In: Akten des VII. Internationalen Kongresses für Iranische Kunst und Archäologie, München 1976. AMI Erg. Bd. 6 (1979) 195-196. ders., Fortuna, Tychè, Khvarnah: JDAI 94, 1979, 347-365. — ders., Zur bedingten Göttlichkeit des Großkönigs: AMI N.F. 14, 1981, 55-60. ders., The Persian Kings in the Lion's Den: Iraq 45, 1983, 138-139. ders., Zur Genese altiranischer Motive: VIII. Die "Statistische Landkarte des Perserreiches" I: AMI N.F. 15, 1982, 105-187; II: AMI N.F. 16, 1983, ersch. 1985, 141-222. ders., Zur Rechtfertigung einiger großköniglicher Inschriften und Darstellungen: die *Yaunā*: In: Koch, H., Mackenzie, D.N. (ed.), Kunst, Kultur..., AMI Erg. Bd. X (1983) 153-167. ders., Das Zeichen der Herrschaft . . . ohne Šamaš wird es nicht gegeben: AMI N.F. 17, 1984, ersch. 1986, 135-153. ders., Dareios in Baghestana und Xerxes in Persepolis. Zur parataktischen Komposition achaimenidischer Herrscherdarstellungen: Approaches to Iconology. Visible Religion. Annual for Religious Iconography, IV-V (Leiden 1985-86) 76-95. ders., Art in Iran, History of: III. Achaemenian Art and Architecture: EnIr II/6 (1986) 569-580. ders., Das Persepolis der Spätzeit, in: AHW IV. Center and Periphery (1986) 7-36. ders., Greek Historiography and Achaemenid Reliefs, in: Achaemenid History 2 (1987) 11-26. ders., Zur Genese altiranischer Motive VIII: Die Statistische Landkarte des Perserreiches. Nachträge und Korrekturen: AMI N.F. 20, 1987, 130-146. ders., Zur Genese altiranischer Motive: X. Die elamisch-persische Tracht: AMI N.F. 21, 1988, 27-51. — ders., Zur Darstellung von Standesunterschieden in Persepolis, AMI 24, 1991 (ersch. 1993) 35-51.

H. von Gall's Kronen-Theorie ist auf Widerspruch gestoßen, cf.: Frye, R.N., Persepolis again: JNES 33, 1974, 383-386. Hinz, W., Tiara. In: RE Suppl. Bd. XIV (1974) 794-796. • Strommenger, E., Nagel, W., Herrscher. B. In der Bildkunst. In: RLA IV Lfrg. 4-5 (1975) 345-367 [Iran: 345f., 348, 351-365]. • Shabazi, A.Sh., The Persepolis "Treasury Reliefs" Once Again: AMI N.F. 9, 1976, ersch. 1977, 151-156. • Stronach, D., Pasargadae. A Report on the Excavations Conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963 (Oxford 1978). • Porada, E., Remarks Concerning the Crown of the King in the Treasury Relief at Persepolis. In: Akten des VII. Internationalen Kongresses für Iranische Kunst und Archäologie, München 1976, AMI Erg. Bd. VI (1979) 101. dies., Some Thoughts on the Audience

einer Zeit, in der G. und A.B. Tilia's und C. Nylander's bahnbrechende baugeschichtliche Untersuchungen in Persepolis und Pasargadae neue Wege zur Datierung der achaimenidischen Großbauten und ihrer Reliefs wiesen. Die Diskussionen um ihre Chronologie halten, nicht zuletzt auch wegen H. von Gall's Theorie von den individuellen Kronen der Achaimenidenkönige, bis heute an.²

Reliefs at Persepolis. In: *Studies in Classical Art and Archaeology. A Tribute to P.H. Blackenhagen (Locust Valley 1979)* 37-43. Roaf, M., Further Thoughts on the Persepolis Reliefs. In: *Akten des VII. Internationalen Kongresses für Iranische Kunst und Archäologie, München 1976. AMI Erg. Bd. VI (1979)* 232-235. Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art. *AcIr XIX = IIIème sér. (Leiden 1979)* passim. Shabbazi, A.Sh., Costume and Nationality: Remarks on the Usage of the "Median" and "Persian" Costume of the Achaemenid Period. In: *Akten des VII. Internationalen Kongresses für Iranische Kunst und Archäologie, München 1976, AMI Erg. Bd. VI (1979)* 195. — Borchhardt, J., Bildnisse achaimenidischer Herrscher. In: *Kunst, Kultur und Geschichte der Achämenidenzeit und ihr Fortleben. AMI Erg. Bd. X (1983)* 207-223. Roaf, M., Sculptures and Sculptors at Persepolis: *Iran 21 (1983)*. — Henkelman, *AMI N.F. 28, 1995/1996*, ersch. 1997, 276-293. Stronach, D., Darius at Pasargadae. A Neglected Source for the History of Early Persia, *Topoi Suppl. I (1997)* 351-363.

² *Zur Erforschungsgeschichte der Achaimenidenkmler und der Diskussion ihrer Chronologie:*

Schmidt, E.F., Persepolis I. Structures. Reliefs. Inscriptions. OIP LXVIII (Chicago 1953) [Rez.: Hinz, W. in: *ZDMG 104, 1954, 490-492*; Frankfort, H. in: *JNES 14, 1955, 61-64*; North, R. in: *Or N.S. 24, 1955, 185-188*; Mallowan, M.E.L. in: *Antiquity 54, 1955, 141-146*; Clairmont, C. in: *JHS 75, 1955, 176-177*; Wilkinson, C.K. in: *AJA 59, 1955, 334-337*; Benveniste, E. in: *JA 243, 1955, 117-118*; Porada, E. in: *AA 18, 1955, 216-219*; Erdmann, K. in: *BiOr 13, 1956, 56-65*; Paper, H.H. in: *JAOS 77, 1957, 49-50*; Barnett, R.D. in: *AJ 37, 1957, 231-232* und *Iraq 19, 1957, 55-77*]. Schmidt, E.F., Persepolis II. Contents of the Treasury and other Discoveries: OIP LXIX (Chicago 1957) [Rez.: Wilkinson, C.K. in: *AJA 63, 1959, 198-202*; Benveniste, E. in: *JA 246, 1958, 203-204*; Erdmann, K. in: *BiOr 17, 1960, 79-86*; Porada, E. in: *JNES 20, 1961, 66-71*. Eilers, W., Die Ausgrabungen in Persepolis: *ZA 53, 1959, 248-260*]. Erdman, K., Persepolis: Daten und Deutungen, *MDOG 91, 1958, 21-47*. — Nylander, C., Old Persian and Greek stonecutting and the chronology of the Achaemenid monuments. *Achaemenian Problems I: AJA 69, 1965, 49-55*. • Nylander, C., Clamps and Chronology. *Achaemenian Problems II: IrAnt 6, 1966, 130-146*. • Krefter, F., Zur Steinmetztechnik von Persepolis. In: *Fs W. Eilers (Wiesbaden 1967)* 428-441. Trümpelmann, L., Zur Entstehungsgeschichte des Monuments Dareios I. von Bīsūtūn und zur Datierung der Einführung der altpersischen Schrift: *ArchAnz 1967, 281-298*. • Lushey, H., Studien zu dem Darius Relief in Bīsūtūn: *AMI N.F. 1, 1968, 63-94*. Tilia, A.B., A Study on the Methods of Working and Restoring Stone and on the Parts Left Unfinished in Achaemenian Architecture and Sculpture: *EaW 18, 1968, 67-95*. Tilia, A.B., New Contribution to the Knowledge of the Building History of the Apadana: Discovery of a Wall on the Inside of the Façade of the Eastern Apadana Stairway: *EaW 18, 1968, 96-108*. Tilia, A.B., A Recent Discovery Made during the Restauration Work at Persepolis of a Wall on the Inside of the Façade of the Eastern Apadana Stairway. In: *Memorial Volume. Vth International Congress of Iranian Art and Archaeology, Tehran 1968 (Tehran 1968)* 363-367. Zander, G. (ed.), *Travaux de Restauration de Monuments Historiques en Iran. IsMEO (Rome 1968)*. • Tilia, A.B., Reconstruction of the Parapet on the Terrace Wall at Persepolis, South and West of Palace H: *EaW 19, 1969, 9-43*. Tilia, A.B., Restauration Work in Progress on the Terrace of Persepolis: *Bulletin of the Asia Institute of Pahlavi University, Shirāz, 1969/1, 52-69*. — Schmidt, E.F., Persepolis III. The Royal Tombs and Other Monuments. OIP LXX (Chicago 1970) [Rez.: Muscarella, O. White in: *AJA 75, 1971, 443-444*; Bivar, A.D.H. in: *BSOAS 36, 1973, 468-470*; Schippmann, K. in: *OLZ 69, 1974, 486-490*]. • Gropp, G., Beobachtungen in Persepolis: *AMI N.F. 4, 1971, 25-49*. • Nylander, C., Ioanians at Pasargadae. *Studies in Old Persian Architecture: Acta Universitatis Upsaliensis: Boreas. Uppsala Studies in Ancient Mediterranean and Near Eastern Civilisations, 1 (Uppsala, Stockholm 1972)* [Rez.: Trümpelmann, L. in: *ZA 62, 1972, 153-157*; Amiet, P. in: *RA 67, 1973, 79f*; Bivar, A.D.H. in: *BSOAS 36, 1973, 157f*; Boardman, J. in: *CIR 23, 1973, 106*; Farkas, A. in: *ArBu 55/1, 1973, 137f*; Gall, H. von in: *Gnomon 45, 1973, 701-706*; Muscarella, O. White in: *JNES 32, 1973, 335-337*; Stronach, D. in: *AJ 53, 1973, 105-107*; Tilia, A.B. in: *EaW 23, 1973, 200-203*; Schippmann, K. in: *ZDMG 124, 1974, 179-182*; Dandamaev, M.A. in: *VDI 12/9, 3/1974, 168-171*; Hanfmann, G.A. in: *Erasmus 26, 1974, 750-754*; Amiet, P. in: *AfO 26, 1978-79, ersch. 1980, 139*]. Roaf, M., The Subject Peoples on the Base of the Statue of Darius: *CahDAFI IV (1972)* 73-160. Tilia, A.B., Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Fārs. *IsMEO, Reports and Memoirs, Vol. XVI (Roma 1972)* [Rez.: Nylander, C. in: *AJA 52, 1974, 80-81*]. • Nylander, C., Mason's Marks in Persepolis. A Progress Report. In: *PASARI II (Tehran 1973)* 216-222. Tilia, A.B., Discoveries at Persepolis 1972-73. In: *PASARI II (Tehran 1973)* 239-254. • Farkas, A., Achaemenid Sculpture. *PIHANS XXXII (Leiden 1974)* [Rez.: Porada, E. in: *ArBu 58, 1976, 612f*; Calmeyer, P. in: *ZA 67, 1977, 299-308*; Muscarella, O. White in: *BASOR 223, 1977, 71f*; Walser, G. in: *OLZ 72, 1977, 296-300*]. Lushey, H., Zum Problem der Stilentwicklung in der achämenidischen und sasanidischen Reliefkunst, *IrAnt 11, 1974, 113-133*. Trümpelmann, L., Tore von Persepolis. Zur Bauplanung des Dareios: *AMI N.F. 7, 1974, 163-171*. • Nylander, C., Anatolians in Susa – and Persepolis (?): *AcIr 6 = Iie série. Monumentum H.S. Nyberg III (Leiden 1975)* 317-323. • Tilia, A.B., Recent Discoveries at Persepolis: *AJA 81, 1977, 67-77*. • Roaf, M., A mathematical analysis of the styles of the Persepolis reliefs. In: *Megaw, J.V.S., Greenhalgh, C.M.B. (ed.), Art in Society (London 1978)* 134-143. Roaf, M., Persepolitan Metrology: *Iran 16, 1978, 67-79*. Shabbazi, A.Sh., New Aspects of Persepolis Studies: *Gymnasium 85, 1978, 487-500*. Stronach, D., Pasargadae. A Report on the Excavations Conducted by the British Institute of Persian Studies from 1961 to 1963 (Oxford 1978) [Rez.: Gyselen, R. in: *StIr 7, 1978, 309-312*; Frye, R.N. in: *AJA 83, 1979, 234-236*; Bivar, A.D.H. in: *BSOAS 42, 1979, 572-574*; Mallowan, M.E.L. in: *Antiquity 53, 1979, 68-70*; Levine, L.D. in: *JAOS 100, 1980, ersch. 1981*; Huot, J.-L. in: *RAR 1981, 112-115*; Calmeyer, P. in: *ZA 70/2, 1981, 297-307*]. Shabbazi, Sh.A., New Aspects of Persepolitan Studies, *Gymnasium 85, 1978, 487-500*. Tilia, A.B., Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Fars II. *IsMEO, Reports and Memoirs, Vol. XVIII (Roma 1978)*. • Nagel, W., Pasargadae. Ein Lagebericht zum Problem des Beginns achämenidischer Kunst und altpersischer Schrift, *MDOG 111, 1979, 75-88*. Nylander, C., Mason's Marks in Persepolis In: *Akten des VII. Internationalen Kongresses für Iranische Kunst und Archäologie, München 1976. AMI Erg. Bd. 6 (1979)* 236-239. Porada, E., Some Thoughts on the Audience Reliefs at Persepolis. In: *Studies in Classical Art and Archaeology. A Tribute to P.H. Blackenhagen (Locust Valley 1979)* 37-43. Root, M., The King and Kingship in Achaemenid Art. *AcIr XIX (Leiden 1979)*. — Roaf, M., Texts about the Sculptures and Sculptors at Persepolis: *Iran 18, 1980, 65-74*. • Roaf, M., Sculptures and Sculptors at Persepolis: *Iran 21 (1983)*. • Porada, E., Classic Achaemenian Architecture and Sculpture, *CHI II, 1985, 793-827*. Root, M.C., The Parthenon Frieze and the Apadana Reliefs at Persepolis: Reassessing a Programmatic Relationship, *AJA 89, 1985, 103-120*. Stronach, D., Pasargadae, in: *CHI 2/1, 1985, 838-855*. • Koch, H., Einige Überlegungen zur Bauplanung in Persepolis, *AMI N.F. 20, 1987, 147-159*. • Root, .C., Evidence from Persepolis for the dating of Persian and Archaic Greek Coinage, *NC 148, 1988, 1-12*.

H. von Gall stellte die Hypothese auf, daß man, wie dies bereits K. Erdmann und R. Göbl für die Sasanidenzeit feststellen konnten, auch in der Achaimenidenzeit die Herrscherkrone als Trägerin des königlichen chvarenah aufgefaßt habe.³ Wenn also jeder König eine neue persönliche Krone als Insignie seines persönlichen Herrscherglücks annahm, so müßten sich unter den achaimenidischen wie unter den sasanidischen Herrscherkronen individuelle Form erkennen lassen.⁴ H. von Gall glaubt für mindestens drei Herrscher, Dareios I., Xerxes I. und Artaxerxes I., individuelle Kronen unterscheiden zu können.

Die durch die Beischriften eindeutig auf *Dareios I.* zu beziehenden Reliefs in Bisutūn, auf den Laibungen des Dareiospalastes von Persepolis, auf dem Grab von Naqš-e Rostam und auf den Stelenfragmenten vom Suezkanal zeigen eine Stufenzinnenkrone.⁵ In Bisutūn, dem frühesten Dareiosrelief, zunächst den niedrigen Reifen des königlichen Stammes der Perser: der Pasargaden oder Pateischorier, erweitert um die Stufenzinnenbekrönung (mit 8 vierfach gestuften Zinnen), die den König als solchen kennzeichnen soll, umbunden mit einem ornamentierten, rosetten- und blütenbesetzten Diadem. Aus ihm sollte sich dann die höhere Standardform der zylinderförmigen Krone mit Stufenzinnenaufsatz entwickeln. Auf dem Grab des Dareios (Grab I) in Naqš-e Rostam (mit $4+x? = 6$ Zinnen, ebenso die Halbfigur), auf den Suezkanalstelen mit 7 Zinnen, auf den 6 Reliefs des Dareiospalastes mit 10 vierfach gestuften Zinnen. Es gibt kein einziges beschriebenes Monument aus der Achaimenidenzeit, das Dareios mit einer ungliederten Kidaris ohne Zinnenabschluß zeigt.

Die Kidaris des *Xerxes I.* auf den beischriftlich für ihn bezeugten Reliefs des Xerxespalastes und des Harems zeigt dagegen, nach H. von Gall, einen vollständig glatten oberen Rand. Die Xerxeskidaris stimmt in der Höhe etwa mit der des Dareios in Persepolis und Naqš-e Rostam überein, sie weicht aber von der königlichen Kopfbedeckung ab, wie wir sie am Grab des Xerxes finden. Die relativ flache Kidaris auf dem Xerxes zugeschriebenen Grab (Grab II) in Naqš-e Rostam zeigt an dem sonst stark verwitterten oberen Rand einen Rest von Stufenzinnen.⁶ Für H. von Gall ist sie eine frühe Entwicklung der persönlichen Krone des Xerxes, die sich noch an die Stufenzinnenkrone des Vaters Dareios anlehnt und noch nicht den geraden/ glatten oberen Rand ohne Stufenzinnen der späteren Kronenform des Herrschers Xerxes besitzt, wie sie uns in den Reliefs des Xerxespalastes und des Harem begegnet. Der Bau des Xerxesgrabes müßte also schon in der späten Dareioszeit begonnen worden sein.

H. von Gall sieht in der einen der 6 Königsfiguren der Laibungen der Nord- und Süd-Türen des Dareiospalastes, die durch die Inschrift XPk als Xerxes, Sohn des Dareios beschrieben wird, den Kronprinzen Xerxes, der ebenso wie der 5mal auf den Laibungen dargestellte Vater Dareios dessen Stufenzinnenkrone trägt. Durch die erst nach von Gall's Publikationen neugefundene Inschrift DPb.h aus dem Xerxespalast wird deutlich, daß Dareios auch der herrschende König war, als der Xerxespalast erbaut wurde.⁷ Xerxes war also zur Zeit seiner Darstellung auf den Laibungsreliefs sowohl des Dareios- wie des Xerxespalastes noch Kronprinz und muß deswegen auch auf den Reliefs des Xerxespalastes dieselbe Zinnenkrone wie sein Vater Dareios getragen haben. Xerxes könnte die ihm von H. von Gall zugewiesene undekorierte persönliche Herrscherkrone mit vollständig glattem oberen Rand dann nur auf den Laibungsreliefs des Harem und auf den beiden Schatzhausreliefs getragen haben.

Die relativ hohe Krone mit geradem, ungliederten oberen Rand des sitzenden Königs der beiden *Schatzhausreliefs*, die ursprünglich an den Stirnseiten der Nord- bzw. Ost-Treppe des von Dareios begonnenen und von Xerxes fertiggestellten Apadana angebracht waren, und die ebenfalls oben gerade, nicht mit Zinnenabschluß versehene Kidaris der Könige des sog. Tripylons, spricht für H. von Gall *gegen* eine Identifizierung mit Dareios I. und für Xerxes I. Den hinter dem sitzenden Großkönig stehend abgebildeten Kronprinzen, der den Kronentypus des Vaters trägt, identifiziert er mit dem ältesten Xerxessohn Dareios, der wie Xerxes selbst der Verschwörung des Hazarapaten Artabanos zum Opfer fiel, ehe Artaxerxes I. schließlich die Herrschaft sich erkämpfte.⁸

Auf den Laibungsreliefs der Nord- und Südeingänge des von Xerxes I. begonnenen und von Artaxerxes I. vollendeten *Hundertssäulensaal* trägt der König meist eine Krone mit leicht verbreitertem, sonst aber vollständig glatten oberen Rand, der auf den Reliefs vor dieser Zeit nicht erscheint.⁹ Die Kidaris des Artaxerxes I. zugeschriebenen Grabes (Grab III; Calmeyer: Grab IV) ist hoch und hat geraden oberen Abschluß ohne(?) Zinnenbesatz. Sie läßt keinen breiten oberen Rand wie auf den Palastreliefs erkennen.¹⁰

Artaxerxes I. Nachfolger, Dareios II. und Artaxerxes II., haben keine Bauwerke in Persepolis hinterlassen. Unter den Reliefs

³ Erdmann, K., Die Entwicklung der sasanidischen Krone, *Ars Islamica* 15-16, 1951, 87-123. Göbl, R., Investitur im sasanidischen Iran und ihre numismatische Bezeugung, *WZKM* 56, 1960, 36-51. ders., Von Wesen und Wirkung der sasanidischen Krone, *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 12, 1962, 96-99. ders., *Sasanidische Numismatik* (1968) 10f.

⁴ von Gall, *AMI N.F.* 7, 1974, ersch. 1975, 157-161.

⁵ von Gall, op.cit., 148-150, n 24-31 und Tf. 33.1 (Dareiospalast), 34.1 (Grab I), Abb. 1 u. Taf. 33.2 (Stelenfragmente Suezkanal). Schmidt, *Persepolis I*, 226 pl. 138-141 (Dareiospalast). Schmidt, *Persepolis III*, pl. 22, 23 (Grab I). Luschey, *AMI N.F.* 1 (1968) Taf. 26, 28, 33 (Bisutūn). Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive. III. Felsgräber: *AMI N.F.* 8, 1975, ersch. 1976, 99-113. ders., The Subject of the Achaemenid Tomb Reliefs, in: *PSARI III* (Tehran 1975) 233-242.

⁶ von Gall, op. cit. 150f. und n 32-38, Taf. 33.3,4 (Harem), Taf. 34.2 (Grab II). Schmidt, *Persepolis I* 242ff. pl. 178-182 (Xerxespalast), 257 pl. 193, 194 (Harem). Schmidt, *Persepolis III* 93 (Grab II). Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive. III. Felsgräber: *AMI N.F.* 8, 1975, ersch. 1976, 99-113. ders., The Subject of the Achaemenid Tomb Reliefs, in: *PSARI III* (Tehran 1975) 233-242.

⁷ Shahbazi, A.Sh., *The Old Persian Inscriptions. Corpus Inscriptionum Iranicarum I.1.1* (1985) 11-12, pls. XI-XII (DPb.h).

⁸ von Gall, op. cit., 147f., n 17-23 und 151-154, n 40-51. Shahbazi, A.Sh., *The Persepolis "Treasury Reliefs" Once Again: AMI N.F.* 9, 1976, ersch. 1977, 151-156.

⁹ von Gall, op.cit. 154-156 n 52-62, Taf. 31.2.

¹⁰ Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive. III. Felsgräber: *AMI N.F.* 8, 1975, ersch. 1976, 99-113. ders., The Subject of the Achaemenid Tomb Reliefs, in: *PSARI III* (Tehran 1975) 233-242, 235: die Krone ist hoch und offensichtlich ohne irgendein Ornament.

des Palastes Artaxerxes III. fanden sich keine Königsdarstellungen. Die Kidaren ihrer *Grabreliefs in Naqš-e Rostam und Persepolis* folgen dem gemeinsamen Prototyp des Dareiosgrabes. Auf dem *Dareios II.* zugeschriebenen Grab in Naqš-e Rostam (Grab IV; Calmeyer: Grab III) scheint ein Rest von Stufenzinnen am hinteren Teil der stark abgewitterten Kidaris erhalten zu sein. Auf dem *Artaxerxes II.* zugeschriebenen Grab (Grab V/ Südgrab) in Persepolis ist der Zylinder der Kidaris besonders hoch entwickelt und trägt als oberen Abschluß ein auf einer Begrenzungsleiste aufsitzendes flaches, fast zeichnerisch gehaltenes Stufenzinnenband. Das *Artaxerxes III.* zugeschriebene Grab (Grab VI/ Nordgrab) in Persepolis zeigt eine im Verhältnis zu der des Südgrabes wesentlich niedrigere Kidaris ohne erkennbare Embleme. Die Kidaris auf dem *Dareios III.* zugeschriebenen Grab (Grab VII; Calmeyer: Artaxerxes II.?) in Persepolis war leicht konkav eingezogen und offenbar relativ hoch mit nach oben zu leicht ausgeschwungenem Rand.¹¹

H. von Gall beobachtete Steinhinterarbeiten (seitliche Vertiefungen, Dübellochreihen) für *Metallblechapplikationen* an den Kronen der Laibungsreliefs des Dareiospalastes¹² von Persepolis, an denen des Xerxespalastes¹³, denen der Nordeingänge des Hundertsäulensaales¹⁴ und denen des Tripylon¹⁵. An den vollständig glatten Kronen des Harem des Xerxes (und auch an denen des Xerxespalastes) sieht er keine Ornamenteinritzungen, die als Vorbereitung für eine *Bemalung* angesehen werden könnten.¹⁶ Für die Kidaren der Südeingänge des Hundertsäulensaales nimmt er eine Bemalung an¹⁷. Die Apadanareliefs hält er in allen Teilen für vollendet, auch die relativ hohen Kronen des Königs und seines Kronprinzen mit geradem, ungegliedertem oberen Rand und kann keine Hinweise auf Metallapplikationen oder Bemalung erkennen.¹⁸

Da die achaimenidischen Reliefzyklen offenbar bemalt gewesen sind, wie J. Lerner und A.B. Tilia gezeigt haben¹⁹, und bei den Kronendarstellungen zusätzlich damit gerechnet werden muß, daß nicht alle Kronenelemente im Relief erscheinen *müssen*, sondern ihre eigentliche Gestalt durch ornamentierte Metallbleche erhielten, die der entsprechend vorbereiteten Steinbosse der Kronen appliziert wurden, bleibt jede Aussage über die Individualität der einzelnen Königskronen die sich ausschließlich auf die in den Stein gemeißelten Kronenbestandteile bezieht, letztendlich vage und unvollständig und bei Datierungsfragen ohne eindeutige Beweiskraft. Eine den Kronen der Sasanidenherrscher vergleichbare wirkliche Individualisierung der Kronen der Achaimenidenherrscher läßt sich also offenbar leider, trotz aller einfühlsamen Deutungsversuche, aus den Reliefzyklen *nicht* ableiten und zu Datierungszwecken verwenden. H. von Gall war dies offenbar selbst schon bewußt, als er resümierend schrieb:²⁰ "Wir sehen also bei fast allen achaimenidischen Herrschern auf ihren Reliefs verschiedene kleinere Abweichungen der im großen und ganzen gleichbleibenden zylindrischen Form der Kidaris. Diese Unterschiede können nicht nur aus dem verschiedenen Geschmack und der abweichenden Technik des jeweiligen Bildhauers erklärt werden, da die Reliefs sonst in allen Details bis auf die Zahl der Gewandfalten genau übereinstimmen." Und fährt dann, um seine Hypothese doch nicht aufgeben zu müssen, euphemistisch fort: "Wir haben hier doch wohl eine Erscheinung vor uns, die wir bereits als persönliche Krone, wie wir sie dann in übersteigerter Form in sasanidischer Zeit finden, bezeichnen können."

Eine erneute Autopsie der Kronenformen durch W. Henkelman²¹, die sich auf die photographischen Dokumentationen des DAI Ṭahrān stützen kann, bestätigt unser Ergebnis. H. von Gall's Hypothese von den persönlichen Kronen der Achaimenidenherrscher läßt sich *nicht* halten. Die Kronen der Reliefs *aller* Achaimenidenherrscher bestehen aus einem hohen zylinderförmigen Körper, der von einem Zinnenaufsatz gekrönt wird. Die Kronenformen in Bisutūn und auf den Fassaden der 7 Achaimenidengräber in Naqš-e Rostam und Persepolis, sowie die der Suezkanalstelen in Ägypten sind vollständig in Stein gearbeitet worden. Die der Palastreliefs in Persepolis offenbar nicht. Sie bildeten den Ausgangspunkt für die Hypothese von den persönlichen Kronen der Achaimenidenkönige. Die Steinbossen ihrer Kronen nähern sich zwar weitgehend den eigentlichen

¹¹ Calmeyer, P., *Das Persepolis der Spätzeit*, AHW IV, 1990, 7-36. Zu den Gräbern: von Gall, op. cit., 156f. n 63-65. Schmidt, *Persepolis III* pl. 58A (Dareios II.), 100 pl. 63 (Artaxerxes II.), 106 pl. 71 A (Artaxerxes III.). Calmeyer, P., *Zur Genese altiranischer Motive. III. Felsgräber*: AMI N.F. 8, 1975, ersch. 1976, 99-113. ders., *The Subject of the Achaemenid Tomb Reliefs*, in: PSARI III (Teheran 1975) 233-242. Kleiss, W., Calmeyer, P., *Das unvollendete achaimenidische Felsgrab bei Persepolis*: AMI N.F. 8, 1975, ersch. 1976, 81-98.

¹² von Gall, op.cit. 150.

¹³ von Gall, op.cit. Taf. 33.3.

¹⁴ von Gall, op.cit. 154. Schmidt, *Persepolis I* 133.

¹⁵ von Gall, op.cit. Taf. 31.2, 32.2.

¹⁶ von Gall, op.cit. 150 n34 nach G. Tilia.

¹⁷ von Gall, op.cit. 154 und Schmidt, *Persepolis I* 133.

¹⁸ von Gall, op.cit. 148.

¹⁹ Cf. Tilia, A.B., *Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Fārs*. IsMEO, Reports and Memoirs, Vol. XVI (Roma 1972). Tilia, A.B., *Discoveries at Persepolis 1972-73*. In: PSARI II (Teheran 1973) 239-254. Tilia, A.B., *Recent Discoveries at Persepolis*: AJA 81, 1977, 67-77. Anonymus, *IsMEO Activities. Centro Restauri. Restauration Mission in Iran*: EaW 28, 1978, 333-338. Tilia, A.B., *Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Fars II*. IsMEO, Reports and Memoirs, Vol. XVIII (Roma 1978).

Auch die Grabreliefs müssen zusätzlich noch bemalt gewesen sein. E.F. Schmidt fand Farbspuren am Dareiosgrab: Schmidt, *Persepolis III*, 83f. Henkelman, op. cit., 284.

²⁰ von Gall, op.cit. 157 und ebenso: von Gall, PSARI III (1975) .

²¹ Henkelman, AMI N.F. 28, 1995/1996, ersch. 1997, 276-293. B. Grunewald und P. Calmeyer erstellten in den 1970er Jahren als Mitarbeiter des DAI Ṭahrān systematische photographische Dokumentationen iranischer Denkmäler. Den bis dahin meist nur in Gesamtaufnahmen erfaßten Achaimenidenreliefs galt ihre besondere Aufmerksamkeit. Es wurden gezielt Großaufnahmen der wenig oder gar nicht beachteten ikonographischen und stilistischen Details der Reliefs erstellt. Die Photoserien befinden sich, bisher nur zum Teil in Calmeyer's Aufsätzen publiziert, nach der Auflösung des Ṭahrāner Instituts jetzt im DAI Berlin.

Kronengrundformen an, geben zum Teil sogar den Zinnenbesatz wieder, bilden aber letztlich nur den Untergrund für die darüber zu befestigenden Metallbleche oder, entsprechend geglättet, den Untergrund für die Bemalung der Kronen. Die Steinhinterarbeiten der Kronen mit ihren Vertiefungen und Dübellochreihen geben uns mehr Auskunft über die verschiedenen Metallblech-Applikationstechniken als über die eigentlichen Kronenformen. Da die Metallapplikationen und die Bemalungen der Kronen nicht mehr erhalten sind, können wir letztendlich nicht mehr sagen, welches farbliche bzw ornamentale Erscheinungsbild sie ursprünglich wirklich hatten.

Der flache Reif mit Zinnenbesatz des Dareiosreliefs von Bisutūn zeigt 8 Zinnen.²² Die hohe zylinderförmige Krone der Stelenfragmente von Suez hat 7 Zinnen und ist mit einem Diadem umbunden. Die 6 Laibungsreliefs des Dareiospalastes in Persepolis zeigen eine hohe zylinderförmige Krone mit Zinnenbesatz. Sie war in allen Fällen mit Metallapplikationen überdeckt. In 5 Fällen ist der Kronenkörper zusammen mit seinem 10fachen Zinnenbesatz in der Steinbosse vorgearbeitet. In einem Falle allein der Kronenkörper, so daß die Zinnen nur als Teil der Metallblechapplikationen ausgearbeitet, freistehend vor dem Steinhintergrund angebracht gewesen sein müssen.²³

Diese neue Applikationstechnik wird auch angewandt auf den Laibungsreliefs im Xerxespalast, im Tripylon des Xerxes, in den Nordeingängen des Hundertsäulensaales Artaxerxes I. Nicht aber auf den Laibungsreliefs im Harem des Xerxes und nicht auf denen der Südeingänge des Hundertsäulensaales Artaxerxes I. Dort sind die Kronenkörper bemalt gewesen.²⁴ Der Zinnenbesatz der Krone, die Xerxes als Kronprinz im Dareios- und im Xerxespalast getragen hat, wird wie die seines Vaters Dareios 10 Zinnen gezählt haben. Die Zahl der Zinnen der Herrscherkrone des Xerxes im Harem und im Tripylon und die der Herrscherkrone Artaxerxes I. im Hundertsäulensaal bleibt unbekannt.

Die von H. von Gall beobachteten "höheren" Kronenformen im Tripylon und Hundertsäulensaal sind wohl einfach durch die erhöhte Anbringung der Reliefs und den dadurch bedingten schräg emporgereichten Blickwinkel des Betrachters zu erklären, der zu einer optischen Verkürzung der Kronenhöhe führen würde, würden sie in der gewohnten Höhe dargestellt. Die "höheren" Formen der Kronen und die wulstartigen Verbreiterung an den oberen Kronenrändern, d.h. die dadurch gegebene leichte Schrägstellung der Kronenoberfläche, gleicht die durch die erhöhte Anbringung des Reliefs bedingte Verkürzung der Kronenhöhe optisch wieder aus. Ein technischer Kniff der Steinmetze, um die Kronen in gewohnter Weise, d.h. nicht zu flach, zur Geltung zu bringen. Die Schatzhausreliefs müssen, entgegen H. von Gall's Meinung, als unvollendet angesehen werden.²⁵ Ihre Oberfläche zeigt noch recht grobe Arbeitsspuren und Unebenheiten. Die relativ hohen Kronen mit geradem ungegliedertem oberen Rand sowohl des sitzenden Königs wie auch des hinter ihm stehenden Kronprinzen zeigen *noch keine* Vorrichtungen für die Anbringung von Metallapplikationen bzw. *keine* Glättung für eine Bemalung.

Auch die Kopfbedeckungen der *Halbfiguren im geflügelten Ring*, die den Herrscher häufig begleiten und ihn in seinem Ornat imitieren, müssen in unsere Betrachtungen mit einbezogen werden. H. von Gall hat dies noch vermieden, offenbar weil ihm keine ausreichende photographische Dokumentation zur Verfügung stand. W. Henkelman holt dies unter Rückgriff auf die fortgeschrittenen Photodokumentationen des DAI Tahrān jetzt nach.²⁶

Auf allen Laibungsreliefs des Tripylon (Nord-, Süd-, Ost-Tür) und denen des Hundertsäulensaales (Nord- u. Süd-Eingänge) auf denen Könige dargestellt sind, werden sie von einer Halbfigur im geflügelten Ring begleitet.²⁷ Nicht alle sind heute in situ erhalten. Die Halbfiguren blicken/ agieren jeweils in dieselbe Richtung wie die Könige, tragen dieselben königlichen elamisch persischen Faltengewänder und dieselben zylindrischen Kidaren mit oben geradem, schmalem Rand. Die Kidaren der Halbfiguren zeigen, im Gegensatz zu denen der Könige, keine Steinhinterarbeiten zur Befestigung von Metallblechapplikationen. Sie müssen bemalt gewesen sein. A.B. Tilia gelang es anhand der zahlreichen Farbreste die Bemalung der Halbfiguren und ihrer geflügelten Ringe zu rekonstruieren.²⁸

Die überall zu beobachtende enge symbiotische Beziehung zwischen dem König und der ihn begleitenden Halbfigur im geflügelten Ring, die mit seinem Gott Ahuramazda oder seinem königlichen chvarenah²⁹ identifiziert wird, vorausgesetzt, können wir mit großer Wahrscheinlichkeit vermuten, daß die Halbfigur dem Ornat des Königs folgt und ebenfalls eine Kidaris mit Zinnenbekrönung, ursprünglich in der Bemalung wiedergegeben, getragen hat. Dasselbe gilt für die Form der Kidaris der Halbfigur im geflügelten Ring an der Westtreppe des Xerxespalastes. Sie ist als einzige nicht von einem König, sondern von einem Paar gekrönter Sphingen begleitet.³⁰ Anders als die Palastreliefs in Persepolis waren die Grabreliefs nie dazu bestimmt aus der Nähe betrachtet zu werden. Ihre Steinmetzarbeit ist gröber, ihr Endzustand weniger fein gearbeitet. Sie waren offenbar wie die Palastreliefs bemalt.³¹

²² Henkelman, op.cit., 275f.

²³ Henkelman, op.cit., 276-278.

²⁴ Henkelman, op.cit., 278-280 (Xerxespalast, Harem); 281-283 (Hundertsäulensaal, Tripylon).

²⁵ von Gall, op.cit. 148. Henkelman, op.cit., 280f.

²⁶ Henkelman, op.cit., 283-286.

²⁷ Schmidt, Persepolis I, pls. 75-79 (Tripylon). Tilia, A.B. ISMEO RM XVIII (1978), pls. XXII.14-15, XXIII.16-17 (Hundertsäulensaal). Fragmente, nicht in situ: Tilia, op. cit., pls. XXI, XXIV.18-19, XXV.

²⁸ Tilia, A.B., ISMEO RM XVIII (1978), 34-35, figs. 1.a-b, pls. A-B.

²⁹ Cf. dazu Kapitel VI.1.

³⁰ Schmidt, op. cit., pl. 160. Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, Taf. 20.

³¹ Roaf, M., Iran 21 (1983) 128. Zur Bemalung der Grabreliefs cf. Schmidt, Persepolis III, 83-84 für das Dareiosgrab; Farbspuren auf den anderen Gräbern sind vielleicht übersehen worden: ibid., 92. Henkelman, op. cit., 284.

In Naqš-e Rostam und in Persepolis befinden sich 7 Achaimenidengräber. Ihre Reliefs sind Repliken eines Typs, des ältesten in der Serie, des Dareiosgrabes. Mit Henkelman ergibt sich, gestützt auf die Photoserien des DAI Tahrān³², daß die Könige der Gräber I, II, IV, V *alle* zylinderförmige Kidaren *mit* Zinnenbekrönung tragen. Die Königsdarstellung des Grabes III ist nur schlecht erhalten. Grab VI zeigt eine zylinderförmige Kidaris ohne Zinnenbesatz. Zwei der Grabreliefs, die der Gräber II und V zeigen eine Halbfigur im geflügelten Ring, die dieselbe Kidaris mit Zinnenbesatz trägt wie der König dem sie zugewandt ist. Dasselbe muß für die weniger gut erhaltenen Reliefs der Gräber I und IV gelten. Auch ihre Halbfiguren tragen die königliche Kidaris mit Zinnenbesatz. Ebenso die Halbfigur des Grabes III dessen Königsdarstellung nur sehr schlecht erhalten ist. Die Kidaris der Halbfigur des Grabes VI entspricht der seines Königs: sie ist zylinderförmig aber ohne Zinnenbesatz. Die Kronenoberflächen des Grabes VI sind geglättet, d.h. ihr Zinnenbesatz muß wohl ursprünglich auf den Kronenkörper aufgemalt gewesen sein. Grab VII ist nicht vollendet und kann deswegen nicht in die Betrachtungen einbezogen werden. Die Könige aller Gräber tragen also offensichtlich jeweils eine Kidaris mit Zinnenbesatz. Die Halbfiguren im geflügelten Ring, die den Königen jeweils zugewandt sind, imitieren jeweils den Ornat des Königs, den sie begleiten. Sie tragen nicht nur das königliche elamisch-persische Faltengewand sondern auch die königliche Kidaris mit Zinnenbesatz.³³ Sie sind das alter ego ihres jeweiligen Königs. Die Grabreliefs liefern *keine* Argumente zugunsten einer Hypothese von den persönlichen Kronen der Achaimenidenkönige.

Den Konzeptoren der achaimenidische Kunst war offenbar gar nicht daran gelegen individuelle Kronen darzustellen. Die Reliefs, die Münzdarstellungen und, wie wir in Kapitel VI sehen werden, auch die Siegelbilder belegen dies. Der hohe Zylinder, nicht der niedrige Reif des Bisutūn-Reliefs mit aufgesetztem Stufenzinnenband, wie ihn Dareios I. als Krone trägt, das ist *die* Achaimenidenkrone, wie sie sie alle ihm nachfolgenden Könige tragen sollten. Auf die *Zinnenbekrönung* als Unterscheidungsmerkmal kommt es offenbar an. Sie ist das königliche Rangabzeichen und gleichzeitig ein uraltes heiliges und beschützendes Symbol.³⁴ Dies entspricht dem Wertekanon, der Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst: Beständigkeit, Tradition und *nicht* Wandel und Neuschöpfung sind ihre Grundwerte.

Den achaimenidischen Herrscherdarstellungen stillschweigend Porträtcharakter zu unterstellen heißt, die Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst mißzuverstehen. Sie zeigen eben *keine* individuellen Züge. Selbst wenn sie, wie im Dareios- und Xerxespalast, beschriftet sind, sind sie kaum auseinanderzuhalten. Ihre Kronen sind *keine individuellen* Kronen. Die Achaimenidenkrone war offenbar eine *dynastische* Krone. Mit M.C. Root und M. Roaf liegt es nahe, die Herrscherbilder als *dynastische* Bilder, das Bildnis "des Königs" ganz allgemein, die bildliche Umsetzungen des achaimenidischen Konzepts des Königtums, zu interpretieren.³⁵ Da es ja nur jeweils einen König zu seiner Zeit gab, konnte jeder Herrscher als Vertreter des dynastischen Prinzips sich problemlos mit diesem Bildnis identifizieren. Dadurch werden Diskussionen um die Designation von Kronprinzen oder um die fälschlicherweise unterstellte Institution der Synarchie, der doppelten Königsherrschaft unter den Achaimeniden und ihrer bildlichen Darstellung, hinfällig. Mit R.N. Frye³⁶ ist wohl zu unterscheiden zwischen der in der ganzen iranischen Geschichte gängigen Praxis der Koregentschaft von König und Kronprinz, der Assoziierung eines Nachfolgers zum Ende der Regentschaft eines Königs, und der Institution der doppelten Königsherrschaft, die es in der Achaimenidenzeit nie gegeben und die ja auch in der Titulatur keinen Niederschlag gefunden hat.

Die Widerlegung der Theorie von den persönlichen Kronen der Achaimenidenkönige hat Konsequenzen für die Datierung all der Reliefs, die H. von Gall nicht mehr Dareios I. zuschreiben zu können glaubte, weil ihre Kronen für ihn keinen Zinnenbesatz zeigten, also für die Schatzhausreliefs und die Reliefs des Tripylon.

Eine Zuweisung der Schatzhausreliefs an Dareios I. bleibt weiterhin möglich, zumal das Apadana von Dareios *geplant* und in großen Teilen errichtet worden ist. Die Kronen der Tripylonreliefs zeigen Steinhinterarbeiten für Metallapplikationen mit "freischwebendem" Zinnenbesatz, wie sie aus dem Dareiospalast, dem Xerxespalast und dem Hundertsäulensaal (Nordeingänge) überliefert sind. Die "Kronenformen" erlauben somit eine Datierung der Tripylonreliefs sowohl in die späte Dareioszeit, die Xerxes- oder die Artaxerxeszeit. Die Widerlegung der Kronen-Theorie hat auch Konsequenzen für die Interpretation der Grabreliefs, die nun *nicht* mehr als Darstellungen eines Rituals der Verehrung des daimon (fravaši und *nicht* chvarenah/farnah) eines verstorbenen Königs durch einen lebenden König gedeutet werden können.³⁷

³² Henkelman, op. cit. 284-286, Taf. 13.3-6, 19.1-6.

³³ Die Krone der Halbfigur des Bisutūn-Reliefs, eine Krone niederer assyrischer oder urartäischer Gottheiten, unterscheidet sich von der Krone des Dareios, dem flachen Reif mit Zinnenbesatz. Ikonographie und Stil des Bisutūn-Reliefs, in Medien, nicht weit von Ekbatana/ Hamadān gelegen, muß wohl, anders als die Denkmäler der Persis, vor dem Hintergrund der medischen, urartäischen und assyrischen Kunst interpretiert werden.

³⁴ Henkelman, op. cit., 280 und n27-30.

³⁵ Root, M.C., AcIr XIX (1979) 310. Roaf, M., Iran 21, 1983, 139.

³⁶ Zur Kritik am Konzept der Synarchie cf. Frye, R.N., The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft, III, 7 (München 1984), 87-135: Achaemenids, 106f., n70-72.

³⁷ Zu den Reliefs mit Herrscherdarstellungen Xerxes I. und Artaxerxes I. cf. Calmeyer, P., Synarchie, AMI N.F. 9, 1976, 71-79. Zu den Metallapplikationen mit "freischwebendem" Zinnenbesatz cf. Henkelman, op. cit., 277, 279, 281f. Zu den Grabreliefs cf. Calmeyer, P., The Subject of the Achaemenid Tomb Reliefs, in: PSARI III (Tehran 1975) 233-242. ders., Fortuna, Tychè, Khvarnah: JDAI 94, 1979, 347-365. Zum Flügelringssymbol cf. Kapitel VI.

Cf. Kapitel VI., 4. Exkurs. Zu einer revidierten Chronologie der Achaimenidenreliefs. Dort wird ausführlich auf die Konsequenzen eingegangen, die sich aus der Diskussion der Kidaren- und Flügelringformen ergeben (Synopsen 621 ff.).

1.2. Die Kidaren der Siegel

Die gezackten Kidaren königlicher Agentia auf Siegelbildern erinnern an die zinnenbekrönten Herrscherkronen der achaimenidischen Reliefzyklen. Wenn die Kidaren der Reliefzyklen keine persönlichen Kronen sind, sie also auch keine datierungsfähigen Merkmale enthalten, wie verhält es sich dann mit der Individualität und Datierbarkeit der Kidaren der achaimenidischen Glyptik? *Kidaren* verschiedener Form, mit gezacktem oder flachem oberem Rand und mit unterschiedlicher Höhe, und Diademe kennzeichnen Agentia königlichen oder adeligen Ranges zahlreicher Siegelbildmotive und die sie begleitenden Halbfiguren im Ring/ im geflügelten Ring. Auch Mischwesen, insbesondere solche mit anthropomorphen Anteilen, wie geflügelte Genien und geflügelte Sphingen, denen als Agentia, Handlungsobjekte oder Einzelmotive königliche Aspekte beigegeben werden, können als Träger gezackter Kidaren dargestellt werden.

Unter den Katalogsiegeln aus Babylonien und den Siegeln der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten 281 Siegel mit Kidarenträgern ermittelt werden, die durch ihre Textbindung datierbar und/oder herkunftsbestimmt sind.³⁸ *Königliche* Agentia in persischem Faltengewand, iranischer Reitertracht, assyrischem Schalgewand oder anderer Tracht, die Kidaren verschiedener Formen tragen, sind dabei in überreicher Belegzahl vertreten unter den Siegelbildthemen Krieg: Kampf und Triumph (A), Jagden auf Mischwesen und Tiere (C, D), Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F). Sie agieren häufig unter geflügelten Ringen mit Halbfiguren, die dieselben königliche Kidaren wie die Agentia tragen. Unter den Siegelbildthemen, die Kulthandlungen zum Inhalt haben (H, J, K, L, M), sind königliche Kidarenträger in deutlich geringerer Zahl überliefert, auf Siegeln der Siegelbildthemen N, O, P fehlen sie fast vollständig. Einige wenige Einzelpersonen des Einzelmotivthemas U4 und einige Mischwesen der Einzelmotivthemen V2, V3, V4 tragen ebenfalls Kidaren.

Von den Kidaren der 281 herkunftsbestimmten Siegel zeigen die meisten (187) eine Zinnenbekrönung in Form eines *gezackten oberen Randes*. Sie lassen sich nach der Zahl der Zacken/Zinnen (2 bis 9) unterscheiden: Die bei niedriger Zackenzahl auf den oberen Rand des zylinderförmigen Kidariskörpers begrenzte Zackenstruktur geht mit zunehmender Zackenzahl (6, 7, 8, 9) oft flächenhaft auf den ganzen Kidariskörper über und verleiht ihm eine *geriefelte* Struktur. Die Basis der Kidaris, auf der die Zacken aufsitzen, wird dabei optisch zu einer wulstartigen Linie reduziert. Die verlängerten Zacken bleiben deutlich unterscheidbar. Bei zunehmender Zackenzahl läßt sich der obere Rand der Kidaris aus rein technischen Gründen vom Siegelschneider nicht beliebig weiter unterteilen, so daß der Übergang zu einer geriefelten, flächenhaften Struktur aus verlängerten, schmalen Zacken als optisch akzeptabler Ausweg naheliegt, dabei gleichzeitig die Kidaris noch als eine königliche Kopfbedeckung zu erkennen ist.³⁹ 25 der 281 herkunftsbestimmten Siegel mit Kidarenträgern zeigen oben gerade(?) / flache(?) Kidaren. 69 Siegel zeigen Kidaren unbestimmbarer Formen. Diademträger sind auf weiteren 7 Siegeln überliefert.

Von den 187 Siegeln mit Trägern gezackter Kidaren stammen 84 aus Babylonien, 39 aus der Persis, der Susiané und anderen Regionen Irans, 59 aus den westlichen Reichsprovinzen: aus Kleinasien, Syrien, der Ägäis- und der Schwarzmeerregion bzw. sind Siegel, die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleasiens/Anatoliens gehören, 5 stammen aus Ägypten. 4-zackige (60/187) und 5-zackige (53/187) Kidaren sind mit Anteilen von je knapp einem Drittel am häufigsten belegt, 6-zackige (40/187) sind mit einem Fünftel Anteilen recht häufig. 3-zackige Kidaren sind auf knapp 10 Prozent (17/187) der Belege vertreten. Die Anteile der Siegel mit Trägern 2-, 7-, 8-, 9-zackigen Kidaren liegen unter 5 Prozent. Für die *geographische* Verbreitung der *Kidarentypen* ergibt sich folgendes Bild:⁴⁰

Babylonien

Kidarenträger konnten auf 73 (70+3*) textgebundenen Katalogsiegeln und 11 nicht textgebundenen Siegeln der Motivthemen A, D, E, F, H, J, M, N, U, V aus Ur (3/+3), Uruk (5), Nippur und der Region Nippur (61+3*), Babylon (2*/+5), Kīš (/+3), Šušan (in Zentral-/Nord-Babylonien oder der Susiané(Susa?)) (1+1*) ermittelt werden (Synopsis 501, 502, 506-511).⁴¹

Träger *2-zackiger Kidaren* sind auf den Katalogsiegeln aus Babylonien nicht überliefert. Sie sind in der übrigen achaimenidischen Glyptik sehr selten und konnten nur auf einem nicht textgebundenen Siegel des Motivs D1ae aus dem nordbabylonischen Kīš ermittelt werden.

³⁸ Mindestens 148 weitere Siegel unbestimmter Provenienz aus zahlreichen Museen und Privatsammlungen mit Kidarenträgern kommen hinzu. Sie bleiben hier unberücksichtigt, weil sie weder herkunftsbestimmt sind noch eine datierbare Textbindung zeigen und somit für unsere Zwecke keinen Aussagewert besitzen.

³⁹ Die 6-, 7-, 8-, 9-zackigen Kidaren erinnern dabei oft an die allerdings hohen geriefelten Kronen/ Blattkronen der persischen Adligen der Persepolisreliefs.

⁴⁰ Die Basis-Daten aller in diesem Kapitel zitierten Siegel mit Kidarenträgern finden sich in Kapitel XVIII.7-14, wo die motivtypologischen Merkmale der Siegel der einzelnen Motivthemen in synoptischen Analysen erfaßt sind.

⁴¹ *Kidarenträger/ Motive:* Ur: D3a (4Z), E2db (4Z), F2p (5Z), E3b (xZ), F3f (6Z), V3d (7Z, oben gerade? Kidaris), V4d (4Z). Uruk: D1f (Diadem), F2d (6?Z), F2m (xZ, oben gerade Kidaris), F2p (5Z), F3a (5Z, oben gerade? Kidaris), E3b (xZ), V4g (5?Z).

Nippur/Region: A2a (4Z), A3b (4Z), D2a (3Z), D3e (xZ, flache Kidaris), D1f (6Z), E1ff (8Z), E2d (5Z), E2ep (xZ), F2f (xZ), E2k (6Z), E2m (4Z), F2m (5Z, oben gerade Kidaris), E2p (3Z, 5Z, 6Z, 7Z, xZ, oben glatte? Kidaris), F2p (3Z, 5Z, 6Z, xZ), E3af (5Z), E3a-V3d (xZ), E3a (3Z, 4Z, 5Z, 6Z, Kidaris mit oben geradem? Abschluß, xZ), F3a (5Z, 6Z, 8Z, xZ, Diadem), E3b (4Z, xZ), F3b (xZ) H1a (4Z), H1c-V3d (4Z, oben gerade Kidaris/Diadem), V3dj (5Z), V3d (4Z, 5Z, 6Z, 7Z, xZ, oben gerade? Kidaris), V4d (4Z, flache, breite, oben glatte Kidaris).

Babylon: E2d (4Z), E2db (4Z), F2p (4Z, 6Z), E3af (5Z), E3a (5Z), E3f (3Z), M7f (oben gerade Kidaris). *Kīš:* D1ae (2Z, 3Z), E2p (xZ), F2p (6Z). (*Babylonien:*) *Šušan:* D1a (7Z), E3a (4Z). *Unbest. Region:* [ArFO/AO]: V4d (xZ).

Träger *3-zackiger Kidaren* sind auf 4 Katalogsiegeln der Motive D2a, E2p, E3a, F2p aus dem zentral-babylonischen Nippur, mit denen Tontafeln aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. gesiegelt wurden, und auf zwei nicht textgebundenen Siegeln der Motive D1ae und E3f aus dem nord-babylonischen Kīš und Babylon abgebildet.

Träger *4-zackiger Kidaren* begegnen uns auf 24 (23+1*) Katalogsiegeln: auf 23 (22+1*) Katalogsiegeln der Motive A2a (1), A3b (1), E2d (1), E2m (3), E3a (6+1*), E3b (1), F3a (2), H1a (1), H1c (1), U4a (1), V3d (2), V4d (2) aus dem zentral-babylonischen Nippur und seiner Region, mit denen Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I., Dareios II. gesiegelt wurden, auf einem Siegel des Motivs E3a (1*) aus Šušān, das auch auf Nippur-Tafeln der Regierungszeit Dareios II. verwendet wurde, auf einem Katalogsiegel des Motivs V4d aus dem süd-babylonischen Ur, mit dem eine Tontafel der Regierungszeit Artaxerxes II. gesiegelt wurde. Hinzu kommen drei nicht textgebundenen Siegeln der Motive E2db, E2d, F2p aus dem nord-babylonischen Babylon, sowie zwei nicht textgebundene Siegel der Motive D3a und E2db aus dem süd-babylonischen Ur.

Träger *5-zackiger Kidaren* sind überliefert auf 23 (21+2*) Katalogsiegeln aus Babylonien: auf 4 Siegeln der Motive F2p (2), F3a (1), V4g (1) aus dem süd-babylonischen Ur und Uruk, die auf Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. bzw. der späten Achaimenidenzeit überliefert sind, auf 19 (17+2*) Siegeln der Motive E2d (1), E2p (2), E3af (1*), E3a (2+1*), F2m (3), F2p (3), F3a (1), U4a (1), U4z (1), V3dj (1), V3d (2) aus dem zentral-babylonischen Nippur und seiner Region, die auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. begegnen, unter ihnen zwei Siegel der Motive E3af und E3a, die gleichzeitig zur Siegelung von Tontafeln aus dem nord-babylonischen Babylon der Regierungszeit Dareios II. verwendet wurden.

Träger *6-zackiger Kidaren* sind überliefert auf 16 Katalogsiegeln: auf 13 Katalogsiegeln der Motive D1f (1), E2k (2), E2p (1), E3a (2), E3f (2), F2p (1), F3a (2), F3f (1), V3d (1) aus dem zentral-babylonischen Nippur sowie auf drei Katalogsiegeln der Motive F2d (2), F3f (1) aus dem süd-babylonischen Uruk und Ur, mit denen Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II., Dareios II./III.(?), Alexander IV. gesiegelt wurden. Hinzu kommen zwei nicht textgebundene Siegel des Motivs F2p aus dem nord-babylonischen Babylon und Kīš.

Träger *7-zackiger Kidaren* sind auf drei Katalogsiegeln abgebildet: auf zwei Katalogsiegeln der Motive E2p und V3d aus dem zentral-babylonischen Nippur, mit denen Tafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. gesiegelt wurden, und auf einem Siegel, das auf Tafeln aus dem Šušān der Regierungszeit Dareios II. überliefert ist. Hinzu kommt ein nicht textgebundenes Siegel des Motivs V3d aus dem süd-babylonischen Ur. Träger *8-zackiger Kidaren* begegnen uns auf drei Katalogsiegeln der Motive E1ff, F3a, N1c aus dem zentral-babylonischen Nippur und seiner Region der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.

19 Träger *hoher, oben gerader Kidaren* konnten ermittelt werden. Sie begegnen auf 5 Katalogsiegeln der Motive E2k (1), F2m (1), F3a (1), V3d (2) aus dem süd-babylonischen Ur und Uruk, die auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II., Artaxerxes II. und des späten 4. Jh. v.Chr. überliefert sind, und auf 13 Katalogsiegeln der Motive D3e (1), E2p (1), E3a (2), F2m (2), J6b (1), N1c (1), V3d (3), V4d (1), V4f (1) aus dem zentral-babylonischen Nippur, mit denen Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I., Dareios II. und Artaxerxes II. gesiegelt wurden. Hinzu kommt ein nicht textgebundenes Siegel des Motivs M7f aus dem nord-babylonischen Babylon. Ein königliches Agens mit *Diadem* begegnet auf einem Katalogsiegel des Motivs D1f aus dem süd-babylonischen Uruk.

Auf 46 (45+1*) Siegeln begegnen Kidareträger mit Kidaren, deren *Formen* aufgrund des Siegelbild-Erhaltungszustandes *unbestimmbar* bleiben. So auf 6 Katalogsiegeln der Motive D2a (1), E3b (2), F2m (1), F3a (2) aus dem süd-babylonischen Ur und Uruk, die auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II., der Zeit Alexanders und der Diadochen bzw. auf Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. überliefert sind. So auf 38 (37+1*) Katalogsiegeln der Motive D3e (1), E2ep (1), E2p (8), E3a (5), E3b (1), F2f (1), F2m (1), F2p (5), F3a (4), F3b (1), N1b (1*), N1c (2), U4a (3), V3d (4) aus dem zentral-babylonischen Nippur, mit denen Tontafeln der Regierungszeit Dareios I., Artaxerxes I., Dareios I., Artaxerxes II. gesiegelt wurden, unter ihnen ein Siegel des Motivs N1c (1*), das gleichzeitig auch auf Tontafeln aus dem Babylon der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. begegnet. So auf drei (2+1*) Katalogsiegeln der Motive D2a (1), E2p (1), N1b-W3a (1*) aus dem nord-babylonischen Babylon und Kīš der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II., unter ihnen ein Katalogsiegel des Motivs N1b-W3a aus Babylon, das gleichzeitig auch zur Siegelung von Tontafeln aus Nippur verwendet wurde.

Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané)

Auf 22 textgebundenen und 17 nicht textgebundenen Siegeln aus Persepolis (20), Pasargadae (1), Susa (14), unbestimmter Region aus SW-Iran (2) und Baktrien (1) sind Kidareträger der Motivthemen A, D, E, F, H, L, V abgebildet (Synopsis 501, 503, 506-510).⁴²

Träger *3-zackiger Kidaren* sind auf einem Siegel des Motivs H1a (1) aus den Persepolis-Archiven überliefert, mit dem Tontafeln der Xerxeszeit gesiegelt wurden, und auf einem Siegel des Motivs La10a (1) der Susa-Archive, das zur Siegelung von Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. unbekannter Herrscher verwendet wurde. Hinzu kommen mehrere nicht textgebundene Siegel: ein Siegel des Motivs F3a (+1) aus der Pasargadae und drei Siegel der Motive E3f (+1), F3a (+1), V3d (+1) aus Susa.

⁴² *Kidareträger/ Motive: Persepolis:* A1b (xZ), A3a (hohe, oben gerade Kidaris), D1a (xZ), D2cf (hohe Kidaris, feingezackter gerader oberer Abschluß), E2d? (4Z), E2f (5Z), E2m (5Z), E2p (4Z, 5Z), E3a-V3d (4Z), E3a-V3k (5Z), E3a (4Z), F3a-F3a (5Z), F3a (6Z), H1a-V3d (5Z, 6Z), H1a (3Z), H1c-H7f (5Z, 6Z), H1c-V3k (oben gerade Kidaris/Diadem, xZ), H1c-V3u (xZ), H1c-H7f (5Z, 6Z), H1c-H7f (5Z, 6Z), L7f (6?Z), U4a-gi (4Z). *Pasargadae:* F3a (3Z). *Susa:* D1ae (4Z), D3a (4Z), D2e (xZ), E2m-V3i (4Z), E2m (5Z, hohe Kidaris mit feingezacktem oberem Abschluß), E3a (4Z, 5Z, xZ), F3a (3Z), E3f (3Z, 5Z, 6Z), L10a (3Z), V3d (3Z, xZ, ägypt. Krone). *SW-Iran/unbest. Provenienz:* D2a (5Z), D1f (xZ), D2f (Diadem), E2d (6Z). *Baktrien/Oxus:* A1b (5Z, 6Z, Diadem), V4d (xZ), V4f (xZ).

Träger *4-zackiger Kidaren* begegnen auf 6 Siegeln der Motive E2d (1), E2p (1), E3a (3), U4a (1) der Persepolis-Archive, mit denen Tontafeln und Tonanhänger der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. gesiegelt wurden, darunter zwei mit Königsinschriften Dareios I. (**SDB/c) bzw. Xerxes I. (**SXb). Hinzu kommen 6 nicht textgebundene Siegel der Motive D1ae (1), D3a (1), E2m (1) und E3a (3) aus Susa, darunter ein Siegel des Motivs D3a, das auf Tonanhängern überliefert ist, die zu noch unpublizierten Susa-Archiven der frühen Achaimenidenzeit gehören müssen.

Träger *5-zackiger Kidaren* begegnen uns auf 10 (9+1*) Siegeln der Motive E2f (2), E2m (3), E2p (1), E3a (1), F3a (1), H1a-V3d (1), H1c-H7f (1) aus den Persepolis-Archiven, mit denen Tontafeln und Tonanhänger der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. gesiegelt wurden. Unter ihnen sind 4 Königssiegel Dareios I. (**SDd, **SDe, **SDf, **SDg) und drei Königssiegel Xerxes I. (**SXA, **SXc, **SXd). Eines der Königssiegel Dareios I. (**SDe) begegnet gleichzeitig auf Tontafeln aus dem Susa der Regierungszeit Dareios I. Hinzu kommen zwei weitere nicht textgebundene Siegel der Motive E3a und E3f aus Susa und ein Siegel des Motivs A1b aus dem Oxusgebiet in Baktrien.

Träger *6-zackiger Kidaren* sind abgebildet auf drei Siegeln der Motive H1a-V3d, H1c-H7f, L7f der Persepolis-Archive, die auf Tontafeln und Tonanhängern der Regierungszeit Xerxes I. bzw. des Zeitraumes (D/30-A/5) verwendet wurden. Hinzu kommt ein nicht textgebundenes Siegel des Motivs F3a aus Persepolis, ein nicht textgebundenes Siegel des Motivs E3f aus Susa, und ein Siegel des Motivs E2d unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran mit aramäischer Siegelbildlegende, das zur Gruppe der spätelamisch/ protoachaimenidischen Siegel gehört, sowie ein Siegel des Motivs A1b aus dem Oxusgebiet in Baktrien.

5 Träger *hoher, oben gerader/ gezackter(?) Kidaren* begegnen uns auf 4 Siegeln der Motive A3a, D2cf, E2e, H1c-V3k der Persepolis-Archive mit denen Tontafeln und Tonanhänger der Regierungszeiten Dareios I. und Xerxes I. gesiegelt wurden, sowie auf einem Siegel des Motivs E2m aus Susa mit aramäischer Siegelbildlegende, das zur Gruppe der spätelamisch/ protoachaimenidischen Siegel gehört.

Königlichen Agentia, die *Diademe* tragen begegnen auf einem Siegel des Motivs H1c-V3k der Persepolis-Archive, mit dem eine Tontafel des Zeitraumes (D/30-A/5) gesiegelt wurde, sowie auf zwei weiteren textgebundenen Siegeln der Motive F2q und D2f mit spätelamischer Siegelbildlegende aus Hamadān bzw. unbest. Provenienz aus Südwest-Iran, die zur Gruppe der spätelamisch/ protoachaimenidischen Siegel gehören. Hinzu kommt ein nicht textgebundenes Siegel des Motivs A1b aus dem Oxusgebiet in Baktrien

Unbestimmbar bleiben die *Kidarenformen* der Agentia bzw. von Halbfiguren im Flügelring auf einer größeren Anzahl von fragmentarischen Siegelabrollungen/ -abdrücken. So die Kidaren auf 6 Siegeln der Motive A1b, D1a, E2e, E2p, H1c-V3u, O1b-O2a der Persepolis-Archive, mit denen Tontafeln und Tonanhänger der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. gesiegelt wurden, unter ihnen ein Königssiegel Dareios I. (**SDB/c). So die der Kidaris eines Siegels des Motivs D1a der spätelamischen Susa-Archive, die der Kidaris eines nicht textgebundenen Siegels des Motivs D1a aus Susa, das zur Gruppe der spätelamisch/ protoachaimenidischen Siegel gehört, die der Kidaren von 6 weiteren nicht textgebundenen Siegeln der Motive D2e, E2m, E3a, P3af, U4a, V3d aus Susa. Hinzu kommen ein Siegel des Motivs D1f unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran, das zur Gruppe der spätelamisch/ protoachaimenidischen Siegel gehört, und zwei Siegel der Motive V4d und V4f aus dem Oxusgebiet in Baktrien.

Andere Reichsprovinzen

Auf 7 textgebundenen und 52 nicht textgebundenen Siegeln Motivthemen A, D, E, F, H, V aus den westkleinasiatischen Provinzen Lydien und Phrygien, aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien, sowie aus deren Einzugsgebieten: der Schwarzmeerregion, Syrien/ Libanon, der Ägäis/ Griechenland, Italien (23) bzw. Siegeln unbestimmter Provenienz (36), die alle zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/ Anatoliens und der Pontusregion gehören, begegnen königliche Kidarenträger (Synopsis 501, 504, 506-511).⁴³

Träger *3-zackiger Kidaren* sind auf 5 nicht textgebundenen Siegeln der Motive D2e, E2p, U4a aus dem Libanon, Tarentum, unbest. Provenienz abgebildet. Träger *4-zackiger Kidaren* sind belegt auf einem textgebundenen Siegel des Motivs F2p mit Königsinschrift Xerxes I. (**SXf) aus dem phrygischen Daskyleion, und auf 5 nicht textgebundenen Siegeln der Motive A1a (1), F2p (1), F3f (1), H3a (1), V3d (1) aus der Schwarzmeerregion (Anapa, Kerch, Pentakapeion) und der Ägäisregion (Pharsalos, Kythera), sowie auf 10 Siegeln der Motive A1a (1), E3a (2), F2p (1), F3b (1), F3f (1), U4a (2), V3dp (1), V4f (1) unbestimmter Provenienz, unter ihnen ein Siegel des Motivs E3a mit lydischer Siegelbildlegende.

Träger *5-zackiger Kidaren* begegnen auf 4 nicht textgebundenen Siegeln der Motive A3c, E2p, F2k, F3a aus Syrien und der Schwarzmeerregion (Bliznitza, Pentakapeion), sowie auf 9 nicht textgebundenen Siegeln der Motive F2k (1), F2p (1), E3a (1), F3a (3), V3d (3) unbestimmter Provenienz. Träger *6-zackiger Kidaren* sind überliefert auf einem textgebundenen Siegel des Motivs A3c aus der Schwarzmeerregion (südöstl. Krim) mit Königsinschrift Artaxerxes III. (**SA³b), auf zwei der Motive F3a, V3dk aus Lydien (Smyrna, Sardis), sowie auf 10 nicht textgebundenen Siegeln der Motive D1af (1), E3a (2), F3a (3), F3b (1), V3d (2), V4d (1) unbestimmter Provenienz,

⁴³ *Kidarenträger/ Motive: Kleinasien/Anatolien, KAPAch Stil:* A1a (4Z, 7Z), A3c (5Z, 6Z), D1af (6Z), D2a (Diadem), D2e (3Z, xZ), E2n (7Z), E2p (3Z, 5Z), E3a (4Z, 8Z, xZ), F2k (5Z), F2p-F2x (7Z), F2p (4Z), F3a (5Z, 6Z, 8Z), F3f (4Z), H3a (4Z), V3dk (6Z), V3d (4Z), V3f (8Z). (*Kleinasien/Anatolien/ unbest. Provenienz, KAPAch Stil:* A1a (4Z), E2n (7Z), E3a (4Z, 5Z, 6Z, 8Z), F2e (8Z), F2k (5Z), F2p (5Z, 7Z), F3a (5Z, 6Z, 8Z), F3b (4Z, 6Z), F3c (3Z), F3f (4Z), U4a-gi (3Z, 4Z), V3dk (xZ), V3dp (4Z), V3d (5Z, 6Z, 7Z, 9Z), V4d (6Z, xZ), V4f (4Z).

Träger *7-zackiger Kidaren* sind selten, und nur auf einem textgebundenen Siegel mit aramäischer Siegelbildlegende des Motivs F2p-F2x aus dem phrygischen Daskyleion und einem nicht textgebundenen Siegel des Motivs A1a aus Karien belegt. Hinzu kommen 4 Siegel der Motive E2n (1), F2p (1), V3d (2) unbestimmter Provenienz. Träger *8-zackiger Kidaren* sind ebenso selten, Sie begegnen auf einem textgebundenen Siegel des Motivs V3f aus dem phrygischen Daskyleion mit Königsinschrift Dareios II. (**SD²a), auf einem Siegel des Motivs F3a aus Kotiaion in Phrygien und auf drei Siegeln der Motive F2e, E3a, F3a unbestimmter Provenienz aus Kleinasien(?). Träger *9-zackiger Kidaren* begegnen auf einem einzigen nicht textgebundenen Siegel des Motivs V3d unbestimmter Provenienz.

Ein Träger einer *hohen, oben geraden Kidaris* (??) ist abgebildet auf einem nicht textgebundenen Siegel des Motivs D2e aus Kleinasien(?) unbest. Provenienz. Aufgrund des Siegelbilderhaltungszustandes am Anbringungsort blieben die *Formen* einer größeren Anzahl von Kidaren *unbestimmbar* so auf einem textgebundenen Siegel des Motivs V3f mit Königsinschrift Xerxes I. aus dem phrygischen Daskyleion, einem Siegel des Motivs E3a aus Deve Hüyük und auf einem Siegel des Motivs D2e aus Kleinasien(?), sowie auf zwei Siegeln der Motive V3dk, V4d unbestimmter Provenienz. Ein *Diademträger* begegnet auf einem Siegel des Motivs D2a aus Lydien.

Kidarenträger sind auf einem textgebundenen und 4 nicht textgebundenen Siegeln der Motivthemen D, E und V aus *Ägypten* abgebildet (Synopsis 501, 505, 507-509).⁴⁴ Träger *4-zackiger Kidaren* sind auf drei Siegeln überliefert: auf dem "Dareios"-Siegel des Motivs D1a aus Theben (mit Königsinschrift **SDa), einem nicht textgebundenen Siegel des Motivs E3a aus Gebelain und einem nicht textgebundenen Siegel des Motivs E2p unbestimmter Provenienz.

Träger *5-zackiger Kidaren* begegnen auf nur einem nicht textgebundenen Siegel des Motivs E2p unbestimmter Provenienz. Träger *6-zackiger Kidaren* sind auf dem "Dareios"-Siegel des Motivs D1a aus Theben (mit Königsinschrift **SDa) und auf einem Siegel des Motivs V3dp unbestimmter Provenienz belegt.

Aufgrund des Siegelbilderhaltungszustandes blieb die *Kidarenform* auf einem nicht textgebundenen Siegel des Motivs E2p unbestimmter Provenienz ungeklärt. Auf einem textgebundenen Siegel des Motivs A1b unbestimmter Provenienz aus Ägypten, die eine aramäische Siegelbildinschrift des Prinzen Arsames, Satrap Ägyptens unter Artaxerxes I. und Dareios II., trägt, begegnet ein Kämpfer mit Diadem.

⁴⁴ *Kidarenträger/ Motive: Ägypten:* A1b (Diadem), D1a (4Z, 6Z), E2p (4Z, 5Z, xZ), E3a (4Z), V3dp (6Z).

2. Zur Chronologie der Kidarentypen

2.2. Die Kidaren der Siegel

Die durch ihre Textbindung datierbaren Siegel aus Babylonien und den übrigen Reichsprovinzen, die zur Siegelung von Tontafeln verwendet wurden oder datierbare Siegelbildlegenden tragen, geben die *termini a quibus* für die Laufzeiten der Kidarentypen an den einzelnen Siegelherkunftsorten und gleichzeitig die *termini ad quos* für deren Entstehungszeit. Vielen königlichen Kidarenträgern sind geflügelte Ringe verschiedener Typen als Nebenmotive assoziiert. Bedingt durch die *termini a quibus*, die für die individuellen Laufzeiten der Flügelringtypen ermittelt werden konnten, gibt der jeweils älteste unter den assoziierten Flügelringtypen bei den textgebundenen Siegeln weitere, und bei den nicht textgebundenen Siegeln mit Kidarenträgern die einzigen Hinweise zur Chronologie der Kidarentypen.⁴⁵

Babylonien

84 (73/+11) Siegel mit Kidarenträgern aus Babylonien konnten ermittelt werden. Ihre Kidaren zeigen 2 (/+1), 3 (4/+2), 4 (24/+5), 5 (23), 6 (16/+2), 7 (3/+1), 8 (3) Zacken. Mit ihnen wurden Tontafeln aus dem Ur (3), Uruk (5), Nippur (61+3*), Babylon (2*), Šušan (1+1*) der Regierungszeiten Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Alexanders und der Diadochen bzw. des späten 4. Jh. v.Chr. unbekannter Herrscher gesiegelt. Siegel mit Kidarenträgern, die zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I. und Xerxes I. verwendet wurden, sind bisher nicht überliefert. Nicht textgebundene Siegel mit Kidarenträgern sind überliefert aus Ur (/+3), Babylon (/+5), Kīš (/+3). Unter ihnen drei Siegel aus Babylon (2) und Kīš (1), deren Kidarenträger unter geflügelten Ringen der Typen II.4 und II.5 agieren (Synopsis 506-511).

Die Ausstellungsdaten der Tontafeln geben die folgenden *termini a quibus* für die Laufzeiten der Kidarentypen an den einzelnen Archivfundorten⁴⁶:

	Süd-Babylonien		Zentral-Babylonien	Nord-Babylonien		Zentral-/Nord-Babyl. od. Susiané (?)
	Ur	Uruk	Nippur	Babylon	Kīš	Šušan
2-Z Kidaris					n.d.	
3-Z Kidaris			A/24-			
4-Z Kidaris	(A/15-)		A/36-			D ² /3-
5-Z Kidaris	A ² /9-	A ^{1,2} /38-	A/34-	D ² /1-		
6-Z Kidaris	D ^{2,3} /3-	A ¹ /9-	A/28-			

⁴⁵ Die Typologie und Chronologie der geflügelten Ringe ist das Thema des Kapitel VI.

⁴⁶ *Babylonien: 2-zackige Kidaris:* Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 684 (D1ae/ Cy. Kīš {Ag./2Z}).

3-zackige Kidaris: Kat.-No. E2p.17 (E2p/ TTCy. [A]/24. Nippur {Ag./3Z}).

4-zackige Kidaris: Legrain, UE X (1951) No. 759 (D3a/ (P)Cy. (A/15-). Ur {2 Ag./4Z. II.511}). Kat.-No. E2m.1 (E2m/ TTCy. A/36-D²/5. Nippur {Ag./4?Z}). Kat.-No. H1a.1 (H1a/ TTCy. A/40. Nippur {II.301 mit Halbfigur/4?Z. 2 Ag./4Z}). Kat.-No. U4a.1 (U4a-gi:a/ TTCy. A/40. Nippur {II.300 mit mehreren(!?) Halbfiguren. Ag./4Z}). Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 758 (E2db/ Cy. Babylon {Ag./4Z. II.401}). Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No. 1496 (F2p/ Cy. Tall Amran, Babylon? {Ag./6Z. II.301 mit Halbfigur/4Z}). Kat.-No. E3a.4 (E3a/ TTSt. D²/3-A²/1. Nippur {Ag./4Z}). Kat.-No. E3a.10* (E3a/ TTCy. D²/5(-7). (Nippur), (Nippur:) Šušan {Basisfiguren Löwensphingen/4Z}).

5-zackige Kidaris: Kat.-No. F2p.7 (F2p/ TTRg. A²/9. Ur {Ag./5?Z}). Kat.-No. F2p.8 (F2p/ TTCy. A^{1,2}/38. Uruk {Ag./5Z}). Kat.-No. F3a.26 (F3a/ TTCy. A/34-40. (Nippur), (Nippur:) Һuššēti ša Nabû-nāšir {Ag./5Z}). Kat.-No. V3d.1 (V3d/ TTCy. A/36. Nippur {2 Sphingen/5Z. II.501 mit Halbfigur?}). Kat.-No. E2p.5 (E2p/ TTCy. A/39. Nippur {II.302. Ag./5Z}). Kat.-No. V3d.4 (V3d/ TTCy. D²/6-7. Nippur {II.400. 2 Sphingen/5Z}). Kat.-No. E3af.1* (E3af/ TTCy. D²/1. Nippur, (Nippur:) Babylon {Ag./5?Z}). Kat.-No. E3a.16* (E3a/ TTCy. D²/1-5. Nippur, (Nippur:) Babylon. {Ag./5Z}).

6-zackige Kidaris: Kat.-No. F3f.8 (F3f/ TTSt. D^{2,3}/3. Ur {Ag./6Z}). Kat.-No. F2d.1 (F2d/ TTRg. A¹/9. Uruk {Ag./6?Z}). Kat.-No. F2d.2 (F2d/ TTRg. A¹/9. (Uruk) {Ag./6?Z}). Kat.-No. E3f.8 (E3f/ TTCy. A/28. Nippur {Ag./6Z}). Kat.-No. F3a.7 (F3a/ TTCy. A/35. (Nippur) {II.4x1. Ag./6Z}). Kat.-No. E3a.6 (E3a/ TTCy. [A]/40-D²/5. Nippur {II.4x1. Ag./6Z}). Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No. 1496 (F2p/ Cy. Tall Amran, Babylon? {Ag./6Z. II.301 mit Halbfigur/4Z}).

7-zackige Kidaris: Legrain, UE X (1951) No. 778 (V3d/ (P)St. (A/15-). Ur {2 Sphingen/ 7?Z}). Kat.-No. V3d.7 (V3d/ TTCy. A/37-D²/4. Nippur {2 Sphingen/ 7Z. II.xx1}). Kat.-No. E2p.12 (E2p/ TTCy. D²/3. Nippur {Ag./7Z. II.400}). Kat.-No. D1a.4 (D1a/ TTSt. D²/6. (Nippur:) Šušan {Ag./7Z}).

8-zackige Kidaris: Kat.-No. E1ff.2 (E1ff/ TTCy. A/36. Nippur {Ag./8Z}). Kat.-No. N1c.4 (N1c/ TTSt. D²/6. Nippur {II.400 mit Halbfigur/8Z}).

	Ur	Uruk	Nippur	Babylon	Kiš	Šušān
7-Z Kidaris	(A/15-)		A/37-			D ² /6-
8-Z Kidaris			A/36-			

Die folgenden Assoziierungen von Kidarenträgern und jeweils ältesten Flügelringtypen auf textgebundenen und nicht textgebundenen Siegeln wurden festgestellt: Träger *4-zackiger* Kidaren begegnen zusammen mit Typ II.3 auf Siegeln aus Nippur und Babylon, mit Typ II.5 auf Siegeln aus Ur. Träger *5-zackiger* Kidaren begegnen zusammen mit Typ II.3 auf Siegeln aus Nippur. Träger *6-zackiger* Kidaren mit Typ II.3 auf Siegeln aus Babylon, mit Typ II.4 auf Siegeln aus Nippur. Träger *7-zackiger* Kidaren mit Typ II.4 auf Siegeln aus Nippur. Träger *8-zackiger* Kidaren mit Typ II.4 auf Siegeln aus Nippur.

Damit ergeben sich unter Berücksichtigung der *termini a quibus* der Flügelringtypen II.3 (D/22-), II.4 (Xe/0-15) und II.5 (Xe/0-19) die folgenden *termini a quibus* für die Laufzeiten der Kidarentypen an den einzelnen Siegelherkunftsorten:

	Süd-Babylonien		Zentral-Babylonien	Nord-Babylonien	Zentral-/Nord-Babyl. od. Susiané (?)
	Ur	Uruk	Nippur	Babylon	Šušān
3Z Kidaris			A/24-		
4Z Kidaris	(Xe/0-19)-(A/15-)- {II.5}		D/22-A/36 {II.3}	D/22- {II.3}	D ² /3-
5Z Kidaris	A ² /9-	A ^{1,2} /38-	D/22-A/34 {II.3}	D ² /1	
6Z Kidaris	D ^{2,3} /3-	A ¹ /9-	(Xe/0-15)-A/28 {II.4}	D/22- {II.3}	
7Z Kidaris	(A/15-)		(Xe/0-15)-A/37 {II.4}		D ² /6-
8Z Kidaris			(Xe/0-15)-A/36 {II.4}		

Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané)

39 (21+1*/+17) Siegel mit Kidarenträgern aus den iranischen Reichsprovinzen wurden katalogisiert. Ihre Kidaren haben 3 (2/+4), 4 (6/+6), 5 (9+1*/+5), 6 (4/+3) Zacken. Mit ihnen wurden Tontafeln aus dem Persepolis (20+1*) der Regierungszeit Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., und Tontafeln aus dem Susa (1+1*) der Regierungszeit Dareios I. sowie des späten 4. Jh. v.Chr. gesiegelt. Hinzu kommen nicht textgebundene Siegel mit Kidarenträgern aus Pasargadae (/+1), Susa (/+12), SW-Iran unbestimmter Provenienz (/+2) und aus Baktrien (/+2), die unter geflügelte Ringen agieren (Synopsis 506-511).

Die Ausstellungsdaten der Tontafeln geben die folgenden *termini a quibus* für die Laufzeiten der Kidarentypen an den einzelnen Archivfundorten⁴⁷:

⁴⁷ *Irān*: 3-zackige Kidaris: PTS 16 (H1a/ TTCy. **Xe/19**. Persepolis {2 Agentia/3Z. **II.401** mit Halbfigur? Halbfigur im Ring/3Z}). Stronach, Iran 1, 1963, pl. VIA (F3a/ Cy. Pasargadae {Ag./3Z. **II.400**, 4-flügelig mit Halbfigur"/3Z, 8-speichiges Rad}). Amiet, ArAs 26, 1973, 42f. No. 76, 4 (L10a/ TTRg. (**A³-Sel**). Susa {Ag./3Z}). Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.101 (V3d/ St. Susa {2 Sphingen/ ägypt Krone. **II.300** mit Halbfigur/ xZ; Halbfigur/3Z im Ring}).

4-zackige Kidaris: PFS 34 (E2d?/ Cy. **D/22**. Persepolis {Ag./4Z}). PTS 2 (E2p/ Cy. ****SDb/c**. Xe/4-20. Persepolis {Ag./4Z. **I.401** mit Halbfigur/xZ}). PTS 6 (E3a/ TTCy. ****SXb**. **Xe/15-18**. Persepolis {Ag./4Z. **II.411**}). PTS 12 (E3a/ TTCy. (**Xe**). Persepolis {Ag./4Z. **II.511**}). Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2203 (E2m/ (P)Cy. Susa {Ag./4Z. **II.400**}).

5-zackige Kidaris: PFS 11 (H1c-H7f/ TTCy. ****Sdf**. **D/19-25**. Persepolis {2 Ag./5Z. **I.301** mit Halbfigur.}). PFS 7 (E2m/ TTCy. ****SDe**. D/19-28. Persepolis {Ag./5Z. **I.4** mit Halbfigur/ Kidaris?}) [= MDP XI No. 308]. PTS 4 (= PFS 113) (E2f/ Cy. ****SDg**. **D/27-Xe/7**. Persepolis {Ag./5Z}). PTS 3 (E3a/ TTCy. ****SDd**. (**D/27-Xe/7**). Persepolis: {Ag./5Z}). PTS 5 (E2f/ Cy. ****SXa**. **Xe/19-A/5**. Persepolis {Ag./5Z. **II.301**}). PTS 11 (E2m/ (P)Cy. (**Xe**). Persepolis {Ag./5Z. **II.301** mit Halbfigur}). PTS 17 (H1a-V3d/ TTCy. (Xe). Persepolis {Ag./5Z. **II.401** mit Halbfigur? Halbfigur im Ring/6Z}). PTS 8 (F3a/ TTCy. ****SXc**. **Xe/20**, (Xe). Persepolis {2 Ag./5Z. **II.401**}). PTS 7 (E2m/ TTCy. ****SXd**. **Xe**. Persepolis: I {Ag./5Z}). Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.569 aus Susa = MDP XI No. 308 (E2m/ TTCy. ****S[De]**. (**D/19-28**). Susa {Ag./5Z. **I.401** mit Halbfigur/ Kidaris?}) [= PFS 7]. Dalton, O.M., The treasure of the Oxus (1926², 1965³) pl. XVI No. 114: "Oxus-Siegel" (A1b/ Cy. Baktrien {1. Szene: Ag./ Diadem. **II.311**. Halbfigur im Ring/5Z. 2. Szene: Ag./ Diadem. **II.301** mit Halbfigur/6Z}).

6-zackige Kidaris: PTS 22 (H1c-H7f: TTCy. (**D/30-A/5**). Persepolis {2 Ag./6Z. **II.301** mit Halbfigur}). PTS 17 (H1a-V3d/ TTCy. (**Xe**). Persepolis {2 Ag./5Z. **II.401** mit Halbfigur? Halbfigur im Ring/ 6Z}). PTS 23 (L7f/ (P)Cy. (Xe). Persepolis {Ag./6Z. **II.401**}). Amiet,

	Persis	Susiané	SW-Iran
	Persepolis	Susa	unbest. Prov.
3-Z Kidaris	Xe/19-	(A ³ -Sel)	
4-Z Kidaris	D/22-		
5-Z Kidaris	D/19-	D/(19-28)	
6-Z Kidaris	(Xe)		(Abp, ŠN ² -D)

Unter den Siegeln aus Susa und Persepolis sind Siegel mit Königsinschriften Dareios I. und Xerxes I. Königsinschriften Dareios I. finden sich auf Siegeln mit Trägern *4-zackiger* Kidaren (**SDa, **SDb/c) und Trägern *5-zackiger* Kidaren (**SDe, **SDf, **SDg). Königsinschriften des Xerxes sind belegt auf Siegeln mit Trägern *4-zackiger* Kidaren (**SXb) und Trägern *5-zackiger* Kidaren (**SXa, **SXc, **SXd).

Die folgenden Assoziationen von Kidarenträgern und jeweils ältesten Flügelringtypen auf textgebundenen und nicht textgebundenen Siegeln wurden festgestellt: Träger *3-zackiger* Kidaren mit Typ II.3 auf Siegeln aus Susa, mit Typ II.4 auf Siegeln aus Persepolis und Pasargadae. Träger *4-zackiger* Kidaren mit Typ I.4 auf Siegeln aus Persepolis, mit Typ II.4 auf Siegeln aus Susa. Träger *5-zackiger* Kidaren mit Typ I.3 auf Siegeln aus Persepolis, mit Typ I.4 auf Siegeln aus Susa, mit Typ II.3 auf Siegeln aus Baktrien. Träger *6-zackiger* Kidaren mit Typ II.3 auf Siegeln aus Persepolis und Baktrien, mit Typ II.4 auf Siegeln aus Persepolis und Susa. Damit ergeben sich unter Berücksichtigung der *termini a quibus* der Flügelringtypen I.3 (D/0-), I.4 (D/0-), II.3 (D/28-), II.4 (Xe/0-) die folgenden *termini a quibus* für die Laufzeiten der Kidarentypen an den einzelnen Siegelherkunftsorten:

	Persis		Susiané	SW-Iran	Baktrien
	Persepolis	Pasargadae	Susa	unbest. Prov.	Oxus
3Z Kidaris	(Xe/0-19)- {II.4}	(Xe/0-15)- {II.4}	D/22-(A ³ -Sel) {II.3}		
4Z Kidaris	(K/ Kmb/ D/0-22)- {I.4}		(Xe/0-15)- {II.4}		
5Z Kidaris	(D/0-19)- {I.3}		(D/0-19)- {I.4}		D/22- {II.3}
6Z Kidaris	D/18-, D/22- {II.3, II.4}		(Xe/0-15) {II.4}	(Abp, ŠN ² -D)	D/22- {II.3}

Andere Reichsprovinzen

Auf 59 (+59) Siegeln aus den westkleinasiatischen Provinzen Lydien und Phrygien, aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihren Einzugsgebieten (Ägäis, Syrien, der Schwarzmeerregion) bzw. Siegeln unbestimmter Provenienz, die alle zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/ Anatoliens und der Pontusregion gehören, agieren Träger von Kidaren, die mit 3 (5), 4 (15), 5 (13), 6 (13), 7 (6), 8 (5), 9 (1) Zacken versehen sind. Keines der Siegel ist textgebunden auf datierbaren Tontafeln kleinasiatisch-anatolischer Archive überliefert. Drei Siegel tragen Königsinschriften. Einige Siegel zeigen Kidarenträger, denen geflügelte Ringe assoziiert sind (Synopsis 506-511).

Königsinschriften Xerxes I., Dareios II. und Artaxerxes III. finden sich auf einem Siegel aus Daskyleion mit einem Träger einer *4-zackigen* Kidaris (**SXf), auf einem Siegel aus der südöstlichen Krim mit einem Träger einer *6-zackigen* Kidaris (**SA³b) und auf einem Siegel aus Daskyleion mit einem Träger einer *8-zackigen* Kidaris (**SD²a).

Die folgenden Assoziationen von Kidarenträgern und jeweils ältesten Flügelringtypen auf textgebundenen und nicht textgebundenen Siegeln wurden festgestellt: Träger *3-zackiger* Kidaren begegnen zusammen mit Typ II.3 auf einem Siegel aus Kleinasien. Träger *4-zackiger* Kidaris zusammen mit Typ II.4 auf einem Siegel aus Kerch (Krim). Träger *5-zackiger* Kidaren zusammen mit Typ II.4 auf einem Siegel unbest. Provenienz. Träger *6-zackiger* Kidaren zusammen mit Typ II.3 und Typ II.4 auf Siegeln unbest. Provenienz. Träger *7-zackiger* Kidaren zusammen mit Typ I.3 auf einem Siegel unbest. Provenienz. Träger

MDP XLIII (1972) No. 2210 (E3f/ Cy. Susa {Ag./6Z. II.400 mit Oberkörperprotome eines Vogels}). Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 171 (E2d/ Cy. (Abp, ŠN²-D). *Aram. SgBL: 'tr od. 'tw. Irān/ unbest. Region? {Ag./6Z}). Dalton, O.M., The treasure of the Oxus (1926², 1965³) pl. XVI No. 114: "Oxus-Siegel" (A1b/ Cy. Baktrien {1. Szene: Ag./ Diadem. II.311. Halbfigur im Ring/5Z. 2. Szene: Ag./ Diadem. II.301 mit Halbfigur/6Z}).

8-zackiger Kidaren zusammen mit Typ II.4: auf Siegeln aus Daskyleion und einem Siegel aus Lydien. Träger 9-zackiger Kidaren zusammen mit Typ II.4: auf einem Siegel unbest. Provenienz.

Damit ergeben sich unter Berücksichtigung der termini a quibus der Flügelringtypen I.3 (D/0-19), II.3 (D/22), II.4 (Xe/0-15) die folgenden *termini a quibus* für die Laufzeiten der Kidarentypen⁴⁸:

	Kleinasien/ Anatolien	Schwarzmeergebiet	unbest. Prov./ GP Stil
3Z Kidaris	D/22- {II.3}		
4Z Kidaris	Xe/0 (**SXf)	Xe/(0-15)- {II.4}	
5Z Kidaris			Xe/(0-15)- {II.4}
6Z Kidaris		A ³ /0- (**SA ³ b)	D/22-, Xe/(0-15)- {II.3, II.4}
7Z Kidaris			D/(0-19)- {I.3}
8Z Kidaris			Xe/(0-15)- {II.4}
9Z Kidaris			Xe/(0-15)- {II.4}

5 Siegel mit Kidarenträgern aus Ägypten wurden ermittelt. Ihre Kidaren sind 4- (3), 5- (1), 6- (2) zackig. Keines der Siegel ist auf datierten Tontafeln ägyptischer Archive überliefert. Zu den Siegeln zählen ein Siegel aus Theben mit einer Königsinschrift und drei nicht textgebundene Siegel aus unbestimmten Orten in Ägypten, deren Kidarenträger mit geflügelte Ringe assoziiert sind. (Synopsis 507-509).⁴⁹

Eine Königsinschrift Dareios I. (**SDa) ist auf einem Siegel mit Trägern von 4- bzw. 6-zackigen Kidaren überliefert. Die folgenden Assoziierungen von Kidarenträgern und jeweils ältesten Flügelringtypen auf textgebundenen und nicht textgebundenen Siegeln wurden festgestellt: Träger 4-zackiger Kidaren mit Typ I.3: auf einem Siegel aus Theben und einem Siegel unbestimmbarer Provenienz aus Ägypten. Träger 5-zackiger Kidaren mit Typ I.3: auf einem Siegel unbestimmbarer Provenienz aus Ägypten. Träger 6-zackiger Kidaren mit Typ I.3: auf einem Siegel aus Theben und einem Siegel unbestimmbarer Provenienz aus Ägypten. Damit ergibt sich als *terminus a quo* für die Laufzeiten der 4Z/ 5Z/ 6Z Kidaris: D/(0-19) {I.3}.

⁴⁸ Westl. Reichsprov.: Kleinasien/ Anatolien: 3-zackige Kidaris: Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) No. 85 (D2e/ Cy. Kleinasien? {Ag./3Z. II.311 mit Halbfigur/ Kidaris?, med. Tiara? KAPAch Stil}).

4-zackige Kidaris: Balkan, Anatolia 4, 1959, 123ff. pl. XXXIII a, b (F2p/ (P)Cy. **SXf. Daskyleion-Ergili {Ag./4Z}). Reinach, ABC (1892) pl. XVI.2,3 (A1a/ Cy. grP. Pentakapeion bei Kerch {Ag./4Z. II.411}).

5-zackige Kidaris: Boardman, PyrSPE, 1970, No. 99 pl. V: M 7539 (F2k/ PyrSt. Unbest. Prov. {Ag./5Z. II.400. KAP Ach Stil}).

6-zackige Kidaris: Šilejko, V. Bulletin of the State Museum, 1925/1, 17-19: "Artaxerxes Siegel" (A3c/ Cy. **SA³b. Südöstl. Krim {Ag./6Z}). Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 673 (F3a/ Cy. Unbest. Prov./ Acq. Aleppo {Ag./6Z. II.411, 8-speichiges Rad}). Delaporte, Cat. BN (1910) No. 633 (V3d/ St. Unbest. Prov. {2 Sphingen/ 6Z. II.300}). Boardman, IaR (1975) No. 243 (V3d/ St. Unbest. Prov. {2 Sphingen/ 6Z. II.310. KAPAch Stil}).

7-zackige Kidaris: Balkan, Anatolia 4, 1959, 123ff. pl. XXXIV b (F2p-F2x/ (P)Cy. *Aram. SgBL. (Xe). Daskyleion-Ergili {Ag./7Z}). Boardman, PyrSPE, 1970, No. 115, pl. V (F2p/ PyrSt. Unbest. Prov. {Ag./7Z. I.300. KAPAch Stil}).

8-zackige Kidaris: Balkan, Anatolica 4, 1959, 125f. Abb. 2, pl. XXXIIIc-d (V3f/ (P)Cy. **SD²a. Daskyleion {2 gefl. Stiermenschen/ 8Z. II.411}). Boardman, IaR (1975) No. 85 (E3a/ Cy. *Linear device. grP. (Kleinasien/) unbest. Prov. {Ag./8Z. II.411}).

9-zackige Kidaris: Vollenweider, Cat. MAH (1967) No. 93 (V3d/ St. Unbest. Prov. {2 Sphingen/ 9Z. II.410. KAPAch Stil}).

⁴⁹ Ägypten: 4-zackige Kidaris: Wiseman, Forman, CS (1959) No. 100 BM 89132: "Dareios Siegel" (D1a/ Cy. **SDa. Theben (Ägypten) {Ag./4Z. I.301 mit Halbfigur/ 6Z}). Speleers, Cat. MRAH (1917) E.3077 (E2p/ Cy. Ägypten {Ag./4Z. I.300 mit Halbfigur/ Kidaris}).

5-zackige Kidaris: Speleers, Cat. MRAH (1917) E.3077 (E2p/ Cy. Ägypten {Ag./5Z. I.300 mit Halbfigur/ Kidaris}).

6-zackige Kidaris: Wiseman, Forman, CS (1959) No. 100 BM 89132: "Dareios Siegel" (D1a/ Cy. **SDa. Theben (Ägypten) {Ag./4Z. I.301 mit Halbfigur/ 6Z}). Brandt, Cat. StKS (1968) No. 243, pl. XXVII (V3dp/ St. grP. Ägypten {Sphinx/ 6Z. II.300}).

3. Die Kidaren der Achaimenidenkönige: persönliche Kronen oder eine dynastische Krone(?)

Die oben beschriebenen Kidarentypen lassen sich weder einzelnen Motivthemen/ Motiven noch einzelnen geographischen Regionen oder (Archiv-)Fundorten zuweisen, noch läßt sich eine chronologische Abfolge unter den Kidarentypen feststellen. Und auch zwischen einzelnen Kidarentypen und den mit ihnen assoziierten Flügelringtypen bestehen offenbar keinerlei erkennbare Abhängigkeiten (Synopsis 501-505 und 506-511).

Wenn in der Glyptik überhaupt "persönliche" Kronen der Achaimenidenherrscher dargestellt worden sind, so können bisher nur die Stufenzinnenkrone Dareios I., auf den Königssiegeln der Persepolis-Archive (PFS 7, 11, PTS 1, 2, 3, 4) wie auf seinem Königssiegel aus Theben (Ägypten), und die des Xerxes I., auf den Königssiegeln der Persepolis-Archive (PTS 5, 6, 7, 8), durch deren Königsinschriften eindeutig einem individuellen königlichen Kidarenträger zugeordnet werden: Die Stufenzinnenkrone *Dareios I.* ist auf den Siegelabrollungen der Persepolis-Tafeln *4-zackig* (PTS 2) oder *5-zackig* (PFS 7, 11 und PTS 3, 4). Die Kidaris des Dareios-Siegels aus Ägypten ist *4-zackig*, die seiner Halbfigur im geflügelten Ring *6-zackig*. Die Kidaren der *Xerxes*-Siegel der Persepolis-Tafeln sind ebenfalls *4-zackig* (PTS 6) oder *5-zackig* (PTS 5, 7, 8).

Die königlichen Agentia der Persepolis-Siegel PFS 34, PTS 10, 12, 58 tragen *4-zackige* Kidaren, die von PFS 301, PTS 17 *5-zackige* Kidaren. Die Halbfigur im Ring von Siegel PTS 17 und die Halbfigur im geflügelten Ring von PTS 22 tragen eine *6-zackige* Kidaris ebenso wie das königliche Agens von PTS 23. Die Kidaren der anderen Halbfiguren der Persepolis-Siegel sind nicht vollständig erhalten. Kidaren mit mehr als 6 Zacken sind auf den Persepolis-Siegeln *nicht* überliefert. Keines der Agentia der Dareios- oder Xerxes-Siegel trägt eine *3-zackige* Kidaris. Die königlichen "Beter" von PTS 16 und die von ihnen angebetete Halbfigur im Ring tragen eine *3-zackige* Kidaris, ebenso der königliche Löwenbezwinger und die ihn begleitende Halbfigur im geflügelten Ring des Siegels Stronach, Iran 1, 1963, pl. VIA aus Pasargadae.

Königliche Agentia der Persepolis-Siegel mit *4-* und *5-zackigen* Kidaren meinen also *Dareios I.* oder *Xerxes I.* ohne Unterschied. Nicht die *Kidarenform* entscheidet dabei, sondern der *Wortlaut der dem Siegelbild beigegebenen Königsinschrift*. Eine Individualisierung der Kronenformen scheint gar *nicht* gewollt zu sein. Xerxes I. behält die Kronenform Dareios I. bei. Ein Artaxerxes-Siegel mit Königsinschrift und königlichem Agens mit *?-zackiger* Kidaris ist unter den Persepolis-Siegeln nicht bezeugt. Die wenigen Siegel mit Artaxerxes-Königsinschrift bilden keine königlichen Agentia ab. Übernimmt auch Artaxerxes einfach die Kronenform der Vorgänger? Und wer sind die königlichen Agentia der Persepolis-Siegel mit *3-* bzw. *6-zackiger* Kidaris??

Es scheint als stehe die Stufenzinnenkrone Dareios I., die Reifenform mit aufgesetzten Stufenzinnen, in der Glyptik stellvertretend für *die* Krone der Achaimenidenkönige, so daß auf eine Individualisierung der Königskronen nicht nur bei den Reliefs, sondern auch auf Siegelbildern verzichtet wurde und damit die Zahl der Kronenzacken letztlich für die Identität des jeweiligen Königs ohne Aussagekraft bleibt, die Krone schließlich auch "geriefelt", bedingt durch die Gravierungstechnik oder beeinflusst von Stileigentümlichkeiten, mit einer sehr hohen Zackenzahl dargestellt werden kann.⁵⁰ Dies wäre nur allzu verständlich, bietet doch das Medium Glyptik, angesichts der geringen Abmessungen der Siegelfläche, nicht dieselbe Fülle an Ausdrucksformen wie die Reliefkunst. Bereitet die Unterscheidung der persönlichen Kronen auf den Reliefs doch schon erhebliche Schwierigkeiten, lassen sich geringfügige Abweichungen der Kronenformen gerade noch erkennen oder errahnen, um wieviel schwieriger muß ihre Darstellung dann in der Glyptik sein.

Die Schaffung jeweils *neuer* persönlicher Kronenformen, wie sie uns für die Regierungszeiten der Sasanidenherrscher auf Münzen und Reliefs überliefert sind, war in der Achaimenidenzeit wohl *nie* beabsichtigt. Auch die Kronenformen der Nachfolger Dareios I. auf den Reliefdarstellungen müssen, wie wir gesehen haben, ja wohl alle als bewußter Rückgriff und Nachahmung der Krone Dareios I. verstanden werden. Für eine Individualisierung der Königsdarstellungen der Siegelbilder wurde durch die Hinzufügung von *Siegelbildlegenden* gesorgt. Die verschiedenartigen Kidarentypen müssen demnach allein erklärt werden durch die Stileigentümlichkeiten einzelner Siegelsteinschneidewerkstätten, durch das Material und die Größe der Siegelsteine, durch handwerkliche Eigentümlichkeiten, und letztendlich durch den individuellen künstlerischen Gestaltungswillen des jeweiligen Siegelsteinschneiders.

H. von Gall's Kronen-Theorie kann als widerlegt gelten. Wie aber steht es mit dem Flügelringsymbol, das die königlichen Kidarenträger oft begleitet? Läßt sich seine bemerkenswerte Typenvielfalt vielleicht chronologisch deuten? In Kapitel VI soll diese Frage geklärt werden.

⁵⁰ Ihr Aussehen konkurriert dabei mit dem der hohen geriefelten Kidaren persischer Adelige, wie sie uns von den Persepolisreliefs bekannt sind, so daß eine genaue Bestimmung der Identität von Agentia mit geriefelten Kidaren auf Siegelbildern als königlich oder adelig oft ungeklärt bleiben muß.

VI. Das Flügelringsymbol

1. Zur Form und ikonographischen Deutung

Über den Ursprung des Flügelringsymbols besteht Einigkeit: die Flügelsonne/ geflügelte Sonnenscheibe ist ägyptischen Ursprungs.¹ Das Falkenflügelpaar, Symbol des falkengestaltigen Himmels- und Königsgottes Horus, als dessen Inkarnation der lebende König gedacht war, erstreckt sich schützend über die Welt. Es verbindet sich im 3. Jtsd. v.Chr. mit der Sonnenscheibe des Sonnengottes Re und wird so zum Bild des seinen königlichen Sohn schützenden Sonnengottes, zu einem Schutzzeichen.

Im 2. Jahrtausend, zu Zeiten der größten Expansion des ägyptischen Reiches unter den Thutmosiden, wird es im vorderasiatischen Bereich weitgehend übernommen und als prestigeträchtiges Zeichen der Macht und des Königtums von hohem Symbolgehalt verwendet. Nur leicht verändert, als *Sonnenscheibe* bzw. *Ring mit Flügelpaar*, und schließlich mit einem *Vogelschwanz* versehen, findet es Eingang in die Kunst der Hethiter, Syrer, Phöniker, Assyrer und Urartäer.² Wann immer der geflügelte Ring in der neuassyrischen Kunst eine Königsdarstellung begleitet, kann er abweichend von seiner gewohnten Form, um eine aus dem Ring emporragende *Halbfigur* eines bärtigen Mannes erweitert, dargestellt werden. So seit dem 9. Jh. v.Chr. auf den Palastreliefs Aššurnāširpals in Nimrūd: eine Götterkrone tragend, den König begleitend, die Gesten des Königs wiederholend, gelegentlich mit einem Bogen hantierend.

Das Flügelringsymbol wird schließlich aus der assyrischen in die urartäische Kunst, und von dort weiter in die medische und in das Formenrepertoire der persisch-achaimenidischen Kunst vermittelt. Auf achaimenidischen Reliefs, Siegeln und einigen Satrapenmünzen begegnet es uns meist in *zwei* Varianten:³ Als *Mann im geflügelten Ring/ Flügelringmann*, d.h. menschliche Halbfigur mit dem langem Bart, dem Gewand und der Krone/ Kidaris eines persischen Königs, aus einem geflügelten Ring emporragend, und in allen Fällen dabei stets die eine Hand in grüßendem/segnendem Gestus erhoben, mit der anderen Hand den Ring der Herrschaft ("ring of divinity") offerierend oder eine Blüte haltend. Oder als einfacher *geflügelter Ring/ Flügelring*, ohne Halbfigur, d.h. Ring, selten Scheibe, mit Adlerflügeln und Vogelschwanz, und gelegentlich mit Beinen/ Fortsätzen zu beiden Seiten des Schwanzes. Das Flügelringsymbol wird über Personen iranischer Tracht, Mischwesen und Tieren schwebend dargestellt. Es begleitet sie in Kampf-, Jagd-, Kultszenen, wird in Kultszenen als Kultobjekt verehrt, von Mischwesen getragen/ gestützt oder von Gardisten bewacht, begleitet Bewinger von Mischwesen und Tieren, schwebt über Einzelmotiven oder wird allein ohne Bezugsobjekt abgebildet.⁴

Die Halbfigur im geflügelten Ring ist als ein königliches Symbol königlichen Bezugspersonen zugeordnet. Sie schwebt beschützend über Königen allein (Bisutūn-Relief. Naqš-e Rostam und Persepolis: Grabreliefs. Persepolis: Laibungsreliefs des Tripylon (N-Tür) und Hundertsäulensaals), königlichen Helden allein (PFS 7, PTS 2, 11), Königen zu zweit (PFS 11, PTS 14, 15, 22), König und Kronprinz gemeinsam (Persepolis: Tripylon, Laibungsreliefs Ost-Tür, PTS 26), Diademträgern (London, BM: "Oxus-Siegel"), gelegentlich über einem Stiermenschen (PTS 36), ist neben einer Königsinschrift abgebildet (Persepolis: Xerxespalast: West-Treppenreliefs, Dareiospalast: West-Treppenreliefs Artaxerxes III.), erscheint ganz allein ohne königliche Bezugsperson, aber im Namen des Königs auf Satrapenmünzen aus Lydien, oder ganz allein in dekorativer Funktion (Ghirshman, R., *Persia* (1962) fig. 522 aus Sardis). Die Halbfigur imitiert dabei den Ornat des persischen Königs, trägt sie doch stets das elamisch-persische Faltengewand und die Kidaris ihrer königlichen Bezugsperson. Ihr gegenüberstehend oder in die gleiche Richtung wie sie blickend oder agierend, hält sie die eine Hand in grüßendem/ segnendem Gestus erhoben und präsentiert mit der anderen Hand ihren königlichen Begleitern den Ring der Herrschaft oder eine Blüte. In einigen Fällen imitiert dabei die Halbfigur den Gestus ihrer königlichen Begleiter, die wie sie die eine Hand in grüßendem/ segnendem Gestus erhoben halten (Bisutūn, Grabreliefs) oder mit der anderen Hand eine Blüte offerieren (PTS 14, 15, 16, 22).

Der einfache Flügelring begleitet sowohl Könige (Apadana: replacement panels. Baldachine der Schatzhausreliefs und der Laibungsreliefs des Tripylon und Hundertsäulensaals, PTS 5, 6, 8, 12, Suezstelen), wie Satrapen (auf kilikischen Satrapenmünzen und auf Münzen cypriotischer Dynasten), wie nicht-königliche Bezugspersonen (Persepolis: Dareiospalast, Süd-Treppenreliefs, PTS 18, 20, 23. Gardisten zu zweit: Berlin, StM/VA: VA 3022, PTS 24), Mischwesen (PTS 19) und Tiere (Boardman, J., *GGFR* (1970) Nos. 831, 833, 908).

¹ Wildung, D., Flügelsonne, in: Helck, W., Otto, E., Westendorf, W. (Hrsg.), *Lexikon der Ägyptologie II* (1977) 277-279. Westendorf, W., Die Flügelsonne aus Ägypten, *AMI* 19 (Fs W. Hinz), 1986, 21-26.

² Die Flügelsonne/ geflügelten Scheibe wird dabei meist zu einem geflügelten Ring umgestaltet. Deswegen im folgenden immer: *geflügelter Ring/ Flügelring/ Flügelringsymbol* statt: *Flügelsonne/ geflügelte Scheibe* und: Halbfigur im geflügelten Ring/ Flügelring oder Flügelringmann statt: Mann in der *Flügelsonne* etc. (cf. unten Calmeyer, Shahbazi).

³ Cf. Boyce, M., *HZ* II (1982) 37f., 95f., 103-105.

⁴ Zu den Varianten cf. f. Sh.A. Shahbazi, *AMI N.F.* 7, 1974, 136, ders., *AMI N.F.* 13, 1980, 121ff., ders., *AMI ErgH* X, 19, 243- Jacobs, B., *IrAnt Suppl.* V (1991) 59f. Boyce, M., in: *HZ* II (1982) 101-105, 113-115.

Neben diesen beiden wichtigsten Varianten des Flügelringsymbols, dem *geflügelten Ring* (1) und der *Halbfigur im geflügelten Ring* (2), begegnen uns gelegentlich zwei weitere *Varianten*: (3): *die Halbfigur im Mond, d.h. in der Vollmondscheibe/ im Ring/ im (Mondsichel-)Ring*: eine Halbfigur mit langem Bart, Gewand und Krone eines persischen Königs, die eine Hand in segnendem/ grüßendem Gestus erhoben, in der anderen eine Blüte haltend, die in eine Vollmondscheibe/ einen Ring/ einen Ring mit mondsichelförmig verdicktem unteren Rand eingeschrieben ist (PTS 16, 17, 18). (4): *die Halbfigur im geflügelten Mond, d.h. in der Vollmondscheibe/ im Ring/ im (Mondsichel-)Ring*, in Tracht und Gestus mit (3) identisch, aber aus der Vollmondscheibe/ dem Ring/ der Mondsichel herausragend und mit 2 Flügelpaaren und Schwanzfedern versehen (auf Ohringen aus Boston, MFA und aus der N. Schimmel Coll., New York: cf. Amiet, P., *AcIr* 1 (1974) pl. II. Berlin, StM/VA: VA 3022: cf. Pope, *Survey* VII, pl. 123).

Die Halbfiguren der Varianten (2), (3) und 4) unterscheiden sich nicht voneinander. Sie sind in ihrer Gestik und ihrem königlichen Ornat völlig identisch. (2) begegnet gelegentlich auch in einer Variante mit zwei Flügelpaaren (2bis). Es sind auch *Kombinationen von jeweils zwei Symbolvarianten* belegt:

(1)+(2) (Persepolis: Tripylon, Hundertsäulensaal), (1)+(3) (PTS 16, 17, 18. von der Osten, H.H., *Cat. Newell Coll.* No. 457. Porada, E., *Cat. PML Coll.* No. 817, 818), (1)+(4) (Berlin, StM/VA: VA 3022: cf. Pope, *Survey* VII, pl. 123), (2)+(3) (London, BM: BM 89852. Ankara Mus.: Jacobs, B., *IrAnt Suppl.* V (1991) 60, 74 Abb.6 aus Gordium: mit entgegengesetzter Bewegungsrichtung), (3)+(4) (auf Ohringen aus Boston, MFA und aus der N. Schimmel Coll., New York: cf. Amiet, P., *AcIr* 1 (1974) pl. II). *Nicht* kombinierbar sind (2)+(4): die Halbfigur im geflügelten Ring und die Halbfigur im (Mondsichel-) Ring mit 2 Flügelpaaren. Selten sind Kombinationen von drei Symbolvarianten: (1)+(2)+(3) (so auf London, BM: "Oxus-Siegel": BM 89422). Auf PFS 38 ist eine Halbfigur abgebildet, die aus *einem Ring/einer Scheibe mit Sternenbesatz* emporragt und eine Feder(?) hält. Die Belege der Symbolvarianten verbieten es, mit H.J. Kantor⁵ weiterhin anzunehmen, daß alle Varianten austauschbar sein müßten und ihnen allen dieselbe Bedeutung zukäme.

Für das achaimenidische Flügelringsymbol sind bisher *drei* Interpretationen vorgeschlagen worden. Die Symbolvariante (2), die Halbfigur im geflügelten Ring, dominiert fast alle Diskussionen um die Bedeutung des Flügelringsymbols. Variante (1) wird als Abkürzung von (2) interpretiert und dabei beiden dieselbe Bedeutung unterstellt. Den Varianten (3) und (4) wird, wenn überhaupt, dann immer nur wenig Beachtung geschenkt. Wir müssen auch diese beiden Varianten immer mit berücksichtigen, wenn wir zu einer Klärung der Bedeutung(en) des Flügelringsymbols gelangen wollen.

1.1. fravaši/ fravahr

Vor dem Hintergrund der ersten Publikationen zoroastrischer Schriften und sasanidischer Felsreliefs und der ersten wissenschaftlichen Iranstudien entstand im späten 18. Jh. die von A.I.S. De Sacy aufgebrachte, im 19. Jh. dann weit verbreitete, von M. Dieulafoy, W. Ouseley, Ch. Teixier, J. Fergusson, W.S.W. Vaux propagierte Hypothese, es handle sich bei dem Flügelringmann, der über den achaimenidischen Herrscherbildnissen schwebte, um das "*fravaši/ fravahr*" des Königs. Sie wurde formuliert noch vor der Entzifferung der Keilschrift und der Erschließung der altpersischen Königsinschriften und in der Zeit der erst beginnenden Erforschung der neuassyrischen Kunst.⁶ Die Anhänger dieser Theorie sind der Meinung, die Halbfigur im geflügelten Ring stelle den von Theopompus bei Athenaeus (*Deipnosophistia*, VI, 252) und bei Plutarch (*Artoxerxes*, 15) erwähnten *daimon*, den persönlichen Schutzgeist, der persischen Könige dar, der mit dem *fravahr*, dem überirdischen Doppelgänger der Könige, identifiziert werden müsse, und verweisen auf Yašt XIII 23, 26, in welchem geflügelte bewaffnete fravahrs beschrieben werden, die den Krieger und gut herrschenden Königen zu Hilfe eilen. Die Theorie wurde ohne weiterführende Begründung weitgehend akzeptiert, insbesondere unter den Theologen der Parsen, dann auch in Kreisen der iranischen Zarathustrier, und in der ersten Hälfte des 20. Jh. von L. Ross Tylor und J.M. Unvala erneut wiederbelebt als Reaktion auf die damals neuformulierte "Ahuramazda-Theorie".⁷

J.G. Rhode hat bereits darauf hingewiesen, daß die fravahr-Theorie offenbar auf einem falschen Verständnis der zoroastrischen Konzeption des fravahr beruhe, indem sie annehme, das fravahr eines menschlichen Wesens sei unabhängig von ihm und begleite ihn wie ein Schutzengel. Die Doktrin des Awesta (*Farvardin Yašt/ Yt.13*) beschreibt das fravahr eines Menschen als sein geistiges Urbild, sein höchstes und ewiges "Prinzip", seine unsterbliche Seele. Präexistent als spirituelles Wesen seit Beginn der Zeit und noch vor der Geburt eines Menschen, also unsterblich wie die Götter, gegenwärtig bei der Schöpfung der Welt. Dann in der

⁵ Kantor, H., *Achaemenid Jewelry in the Oriental Institute*, OIM Notes VIII, JNES 16, 1935, 1-23.

⁶ *fravaši/ fravahr-Theorie*: De Sacy, A.I.S., *Mémoires sur diverses antiquités de Perse, et sur les médailles des rois de la dynastie de Sasanides* (Paris 1793) 268. — Ouseley, Sir W., *Travels in Various Countries of the East*, II (London 1821) 269f. — Vaux, W.S.W., *Nineveh and Persepolis* (London 1850) 100, 371. • Fergusson, J., *The Palaces of Nineveh and Persepolis* (London 1851) 126. • Teixier, Ch., *Description de l'Arménie, la Perse et la Mesopotamie II* (Paris 1852) 222. — Dieulafoy, M., *L'acropole de Suse d'après les fouilles exécutées en 1884-1886* (1893) 406-408.

⁷ *fravaši/ fravahr-Theorie*: Ross Tylor, L., *The Proskynesis and the Hellenistic Ruler Cult*, JHS 47, 1927, 53-62. — Unvala, J.M., *The winged disc and the winged human figure on Ancient Persian Monuments*. In: *Dr. Modi Memorial Volume* (Bombay 1930) 488-513, 493.

Und cf. zu *fravaši/ fravahr* weiterhin: Kellens, J., *Les frauašis dans l'art Sassanide*: *IrAn* 10, 1973, 133-138. • Shahbazi, A.Sh., *AMI N.F.* 7, 1974, 137f. • Boyce, M., *HZ I* (1975) 117-120, 124-129, 259, 267, 330. — Tanabe, K., *An Identification of the Chain-Armoured Equestrian Image at the Larger Grotto, Taq-i Bustan*: *Orient. Report of the Society for Near Eastern Studies in Japan* 17, 1981, 105-118 [Deutung als Fravashi]. • Boyce, M., *HZ II* (1982) 55f., 103, 160, 215, 246, 248, 249, 254. Gnoli, Gh., Vernant, J.-P. (ed.), *La mort, les morts dans les sociétés anciennes* (Cambridge, Paris 1982) [Rez.: Burkert, W., *Gnomon* 57, 1985, 209-212, fravaši: 209].

diesseitigen Welt in körperliche Gestalt gekleidet um nach dem Tode, getrennt vom Körper, wieder in einem spirituellen Status weiter zu existieren, und dann schließlich erneut mit seiner wiederauferstandenen körperlichen Gestalt wiedervereint zu werden. Das Fravahr ist also zeitlebens untrennbar mit dem Menschen verbunden. Die Halbfigur im geflügelten Ring könnte bestenfalls nur als Begleiter eines *verstorbenen* Königs mit dessen Fravahr identifiziert werden. Die Fravahr der Verstorbenen wurden als geflügelte, kriegerische, weibliche Wesen, wie die Walküren, angesehen, Bewohner der Lüfte, die immer präsenten Helfer und Beschützer all derjenigen unter ihren Nachfahren, die ihnen mit Gebeten und Opfergaben kultische Verehrung zukommen ließen. Die Fravahr Theorie versagt bereits, wenn sie die Belege des Flügelringsymbols erklären soll, in denen die Halbfigur im Flügelring allein, ohne Bezugsperson, abgebildet ist, oder die, in denen Halbfigur im Flügelring und der Flügelring zusammen dargestellt ist, sie also mit Varianten des Flügelringsymbols konfrontiert, die bei ihrer Formulierung offenbar ignoriert wurden. Für die Aufrechterhaltung der Fravahr Theorie fehlt jegliche Grundlage.

1.2. Ahuramazda

Mit J.G. Rhode und A.H. Layard, gefolgt von G. Rawlinson, kommt im 19. Jh. die Hypothese auf, der Flügelringmann sei "*Ahuramazda*", der höchste zarathustrische Gott, der Herr des Himmels, Schöpfer der Welt und Vergeber der Königsherrschaft. Sie wurde noch vor der Entzifferung der Keilschrift und bis in das erste Jahrzehnt des 20. Jh. noch ohne Kenntnis der altpersischen Königsinschriften formuliert.⁸ A.H. Layard identifizierte 1850 offenbar rein intuitiv, gestützt auf die zoroastrischen Schriften, den persischen Flügelringmann mit *Ahuramazda* und bestimmte dann davon ausgehend, gestützt auf die Motiv-analogie der assyrischen Kunst, die gerade durch die Forschungen in Khorsabad und Kuyunjik erschlossen wurde, den assyrischen Flügelringmann als den obersten assyrischen Gott, den er damals noch Ba'al nennt. Mit G. Rawlinson und dessen Hinweise auf die zentrale Stellung, die das Symbol auf den Achaimenidenreliefs einnimmt, gilt es dann bald als gesichert, daß der geflügelte Ring mit oder ohne Halbfigur, der in Assyrien das Emblem des obersten assyrischen Gottes Aššur ist, bei den Persern zur gängigen Darstellung des obersten Gottes Ahuramazda wurde.

Die Herkunftsgeschichte des Flügelringsymbols scheint diese Interpretation zu begünstigen. Die interkulturelle Analogie Aššur – Ahuramazda dient als Übertragungsmodell und wird einfach als gesichert vorausgesetzt. Die neuassyrischen Vorläufer, an die die Ikonographie der Achaimeniden anknüpft, repräsentieren ausschließlich Götter. Der Flügelringmann der assyrischen Kunst wird seit A.H. Layard oft für das Symbol des obersten assyrischen Reichsgott Aššur gehalten, E.Unger sieht in ihm den Sonnengott Šamaš oder dessen Wesir Bunene, B. Pering hält ihn für den Kriegsgott Ninurta, für G.E. Mendenhall ist er der "melammu/Schreckensglanz des Aššur" oder "the king's divine air power". Für P. Calmeyer steht das Flügelsymbol ohne menschliche Figur "als Sonnensymbol für den Sonnengott Šamaš". Im geflügelten Ring mit Halbfigur dürfte in ihm ein "sonnenhaftes, götterähnliches zweites Selbst des Königs" zu suchen sein, und der Herrscher in seiner Eigenschaft als "Sonnen-Gott der Gesamtheit der Menschen" darstellen.⁹ Die Ahuramazda-Theorie hat sich bis zur Jahrhundertwende weitgehend durchgesetzt und wird heute, unter Berufung auf den Wortlaut der achaimenidenidischen Königsinschriften, die immer und immer wieder von der engen gegenseitigen Beziehung zwischen dem achaimenidischen König und dessen Beschützer und Förderer Ahuramazda berichten, weitgehend akzeptiert. Im Flügelringsymbol scheint diese enge Beziehung ihren kognitiven bildlichen Ausdruck gefunden zu haben.¹⁰

⁸ *Ahuramazda-Theorie*: Rhode, J.G., Die heilige Sage und das gesammte Religionssystem der alten Baktrer, Meder, Perser & c. (Frankfort 1820) 485-487. — Layard, A.H., Niniveh and its Monuments II (1850) 440ff., 448f. Layard, A.H., Discoveries in the Ruins of Nineveh and Babylon (1853) 607, 608. Rawlinson, G., tr. of Herodotus' Historiae I (1858) 270. — Spiegel, F., Die altpersischen Keilschriften im Grundtexte mit Übersetzung, Grammatik und Glossar (1862) 73. Levy, M.A., ZDMG 21, 1866, 426, 430f. — Rawlinson, G., The Five Great Monarchies of the Ancient Eastern World, III (1871) 351f. Spiegel, F., Eranische Altertumskunde II (1873) 24f. — Dalton, O.M., The Treasure of the Oxus (1905, reed. 1926, 1965) 31. — Weissbach, F.H., Über die Inschriften des Darius Hystaspis in Nakš-i Rostam. Berichte über die Verhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. 62/1 (Leipzig 1910) 7.

⁹ Calmeyer, JDAI 94, 1979, 355-361, 360 n35. Eißfeldt, O., FuF 18, 1942, 146. Frankfort, H., Cylinder Seals (1939) 210ff. Keel, O., Jahve-Visionen (1977) 210ff. Mendenhall, G.E., The Tenth Generation (1973) 44ff. Moorey, P.R.S., Iran 16, 1978, 146-149. Pering, B., Die geflügelte Scheibe in Assyrien: AfO 8, 1932/33, 281-296, 287ff. Seidl, U., Flügelsonne in: RLA III (1969) 485. Unger, E., RLA VIII (1927) 209 s.v. Mischwesen, ders., Belleten 29, 1965, 463ff., 471. van Buren, E.D., Symbols of the Gods in Mesopotamian Art, AnOr 23 (1945) 102ff.

¹⁰ *Ahuramazda-Theorie*: Cook, A.B., Zeus: A Study in Ancient Religion I (1914) 205f. — Nyberg, H.S., Die Religion des alten Iran. MVAeG XLIII (1938) 355. • Frankfort, H., Cylinder Seals (1939) 207ff. — Eißfeldt, O., Die Flügelsonne als künstlerisches Motiv und als religiöses Symbol: FF 18, 1942, 145-147. • van Buren, E.D., Symbols of the Gods in Mesopotamian Art (Rome 1945, 1954²) 62ff., 94ff. • Herzfeld, E., Zoroaster and his World, 2 vols. (Princeton 1947) 817. • Roes, A., Un ancien symbole persique: Revue des études anciennes 51, 1949, 5-10. — L'Orange, H.P., Studies on the Iconography of Cosmic Kingship in the Ancient World (Oslo 1953) 93. • Schmidt, E.F., Persepolis I: Structures, Reliefs, Inscriptions. OIP LXVIII (1953) 117. • von der Osten, H.H., Die Welt der Perser (1956²) 77. — Duchesne-Guillemin, J., Symbolik des Parsismus [Symbolik der Religionen 8] (1961) 68f. • Lewy, H., In: Fs Täqizadeh (1962) 139-161. • Frankfort, H., The Art and Architecture of the Ancient Orient (1963) 66, 117, 245 n15, 247 n45. • Colpe, C., Lichtsymbolik im alten Iran und im antiken Judentum: Studium generale 18, 1965, 116-133. • Duchesne-Guillemin, J., Symbols and Values in Zoroastrianism (1966) 91 n8. • Duchesne-Guillemin, J., Persica 3, 1967-68, 1ff. Gonnet-Bağana, H., Le disque solaire: Anadolu 2, (Paris) 1967, 167-196. • Seidl, U., BagM 4, 1968, 97f. • Luschey, H., Studien zum Dareios-Relief von Bisutun, in: AMI N.F. 1, 1968, 63-94, 80. — Duchesne-Guillemin, J., Zoroastrianism. Symbols and Values (New York 1970). • Bauer, J., Symbolik des Parsismus [Symbolik der Religionen 18] (1973) 11. Dastoor, F., Sacred Symbols in Achaemenid Architecture: Barassihā-ye Tarihi 8, 4 No. 47, Oct./Nov. 1973,

Dessen ungeachtet wurden gegen die Ahuramazda-Theorie ernstzunehmende Einwände erhoben. Ihre Verfechter ignorierten stets, daß es eigentlich *zwei* Formvarianten des Flügelringsymbols gebe: den Mann im geflügelten Ring und den geflügelten Ring allein. Beiden könne *nicht* dieselbe Bedeutung beigemessen werden. Sie könnten nicht beide zugleich Ahuramazda repräsentieren.¹¹ Die Gegner der Ahuramazda-Theorie verweisen auf Herodot I, 131 und andere antike Autoren, wonach die Perser *keine* Bildnisse ihrer Götter gehabt hätten, und auf die zoroastrische Literatur und Tradition, die nichts von Bildnissen des Ahuramazda wisse (Yasna XXXVI, 3, 6).¹² Den Anhängern der Ahuramazda-Theorie wurde vorgehalten, daß ihre Deutung im Widerspruch zu den nach-achaimenidischen Darstellungen des Ahuramazda stehe, der nirgendwo als Halbfigur mit Flügeln und Vogelschwanz dargestellt sei. Auf Denkmälern der nach-achaimenidischen altiranischen Kunst, auf Stelen aus der Kommagene, auf den Münzen der Kušān-Herrscher, oder auf den sasanidischen Felsreliefs, begegnet uns Ahuramazda in anthropomorpher Gestalt als bärtiger Mann mit Barsomzweigen und Kranz bzw. als bärtiger Mann in Königstracht mit Mauerzinnenkrone, Ring der Herrschaft oder Barsomzweigen. Sie stünden in auffälligem Gegensatz zu dem "geflügelten" Ahuramazda der Ahuramazda-Theorie.¹³ Wenn das Flügelringsymbol in seinen beiden Varianten allein für Ahuramazda stünde, dann hätten die Achaimeniden das einstige Sonnensymbol zwar der Form nach übernommen, sie hätten es dann ja aber hingegenommen, daß es dabei seine eigentliche prestigeträchtige Bedeutung eingebüßte.

1.3. chvarenah/ farnah

Angeregt durch H. von Gall's Theorie von den persönlichen Kronen der Achaimenidenherrscher und die fortschreitenden Untersuchungen zu Datierung, Stil und Ikonographie der Achaimenidenreliefs, wurde von P. Calmeyer und Sh.A. Shahbazi, unter Hinweis auf die Unstimmigkeiten der anderen Deutungen, vorgeschlagen, das Flügelringsymbol sei eine bildliche Darstellung des "*chvarenah/farnah*", des von der Gottheit verliehenen Glücks(glanzes), "the good fortune divinely bestowed", der Glorie, der Wohlfahrt, in hypostasierter Form: des beschützenden, glückbringenden Genius/Daimon/Gottes, der Könige, eines zentralen Konzepts des zoroastrischen Herrschafts- und Erwählungsverständnisses, das die sasanidische und offenbar auch die achaimenidische Königsideologie und Herrscherlegitimation grundlegend prägte.¹⁴

P. Calmeyer geht den bildlichen Darstellungen der Begriffe *Fortuna*, *Tyche*, *Daimon*, *Gadde*, *Chvarenah* nach und verknüpft sie mit den achaimenidenzeitlichen Darstellungen der Halbfigur im geflügelten Ring. Er beobachtet, gestützt auf H. von Gall's Theorie von der individuellen Form der Kronen der Achaimenidenkönige, auf den Reliefdarstellungen von Dareios I. bis Artaxerxes I. die Kopfbedeckung des Manns im Flügelring. Wann immer der Mann im Flügelring dem Großkönig gegenüberstehe, sei es daß er wie in Bisutūn dem König Gefangene vorführt, sei es, daß der Herrscher zu ihm und dem Feuer (oder durch das Feuer) betet, wie auf den Grabfassaden, seien die Kopfbedeckungen beider verschieden. Wann immer beide in die gleiche Richtung blicken oder sich bewegen, wie auf allen Laibungsreliefs der Paläste, seien sie gleich gekleidet. Der Mann im

149-180. • Shahbazi, A.Sh., AMI N.F. 7, 1974, 138-144. von Gall, H., Die Kopfbedeckung des persischen Ornaments bei den Achämeniden: AMI N.F. 7, 1974, ersch. 1975, 145-161. • Oemisch, Ch., König und Kosmos. Studien zur Frage kosmologischer Herrschaftslegitimation in der Antike. Phil. Diss. (Berlin 1977) 131. Starr, Ch.G., Greeks and Persians in the Fourth Century B.C. A study in Cultural Contacts before Alexander II, in: IrAnt 12, 1977, 49-115, 67. • Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art. Essays on the Creation of an Iconography of Empire. AcIr 19 (1979) 60, 73, 97, 169. — Walser, G., Persepolis. Die Königspfalz des Dareios (1980) 8. • Boyce, M., HZ II (1982) 103.

¹¹ Sh.A. Shahbazi, AMI N.F. 7, 1974, 142.

¹² Herodot I, 131: "Ich weiß, daß die Perser folgenden Sitten anhängen, daß es bei ihnen nicht üblich ist, Standbilder, Tempel und Altäre zu errichten, aber diejenigen die dies tun werden für töricht gehalten, wie ich vermute, weil sie niemals daran glauben, wie die Griechen es tun, daß Götter die Gestalt von Menschen haben könnten. Sie nennen das ganze Himmelsrund Zeus, und ihm bringen sie Opfer dar auf den höchsten Gipfeln der Berge. Sie opfern auch dem Helios (der Sonne), der Selene (dem Mond) und der Erde und dem Feuer und dem Wasser und den Winden. Dies sind die einzigen Götter, denen sie jemals von Anbeginn geopfert haben. Sie haben später gelernt, der himmlischen Aphroditē zu opfern, die von den Assyrern Mylitta, von den Arabern Alilat und von den Persern Mitra genannt wird."

Strabo XV 3, 13: "Die Perser errichten keine Standbilder und Altäre, sie opfern an einem hochgelegenen Ort im Glauben, daß der Himmel Zeus sei. Sie verehren auch Helios (die Sonne), den sie Mithras nennen, und Selene (den Mond) und Aphroditē, das Feuer, die Erde, die Winde und das Wasser."

Dionon, Zeitgenosse Alexanders, Persica, zitiert bei Clemens von Alexandrien: "Die Magier opfern unter freiem Himmel, und glauben daß Feuer und Wasser die einzigen Embleme der Gottheit sind".

Berosus, Marduk Priester in Babylon in der Zeit Antiochus I. (281-261 v.Chr.), zitiert bei Clemens von Alexandrien: "Es verging lange Zeit bis die Perser zum erstenmal Götterstatuen in menschlicher Form zu verehren begannen, wie Berosus in seinem dritten Buch der Chaldäischen Geschichte zeigt. Denn dies wurde unter Artaxerxes (II.), Sohn des Dareios und Vater des Ochus eingeführt, der der erste war, unter dem die Statue der Aphrodite Anaitis in (d.i. Anāhitā) in Babylon, Susa, Ekbatana, Persepolis, Baktra, Damaskus und Sardis aufgestellt wurde". cf. auch Sh.A. Shahbazi, AMI N.F. 7, 1974, 141f.

¹³ Sh.A. Shahbazi, AMI .F. 7, 1974, 143.

¹⁴ Calmeyer, P., The Subject of the Achaemenid tomb reliefs, in: PSARI II, Tehran 1974 (1975) 233-242. ders., Fortuna, Tychē, Khvarenah: JDAI 94, 1979, 347-365 und 354f. [mit Hinweis auf Curtius Rufus X 10, 13]. ders., Zur bedingten Göttlichkeit des Großkönigs: AMI N.F. 14, 1981, 55-60. ders., Das Zeichen der Herrschaft . . . ohne Šamaš wird es nicht gegeben: AMI N.F. 17, 1984, ersch. 1986, 135-153.

Shahbazi, A.Sh., An Achaemenid Symbol I. A Farewell to "Frahvahr" and "Ahuramazda": AMI N.F. 7, 1974, 135-144. Shahbazi, A.Sh., An Achaemenid Symbol II. Farnah "(God Given) Fortune" Symbolized: AMI N.F. 13, 1980, 119-147, 126ff. Shahbazi, A. Sh., On vāreyna the Royal Falcon: ZDMG 134/2, 1984, 314-317.

Flügelring stelle also wenigstens *zweierlei Numina* dar: eines, das vom Großkönig verschieden ist, und eines, das mit ihm zugleich agiert und mit ihm zugleich das Ornat ändert. Für Calmeyer ist er "das zweite Selbst" eines *verstorbenen* bzw. des des *lebenden* Achaimenidenherrschers.¹⁵

Die Textstellen, die ihn zu dieser Ansicht bewegen sind nun nicht die Königsinschriften in Bisutūn (DB) und am Grabe von Dareios in Naqš-e Rostam (DNA), die den Reliefs mit dem Flügelringmann beigelegt sind und denen er offenbar wenig Erkenntniswert beimißt, sondern ausschließlich die griechischer Autoren der Achaimeniden- bzw. der Nach-Alexanderzeit, denen er offenbar jegliche Kenntnis persischer Sitten unterstellt, eben weil sie *griechische* Autoren sind. In Aischylos Persern opfert Atossa dem "daimon" des *verstorbenen* Dareios, beschwört ihn herauf und holt sich Rat bei ihm. Polyainos (2. Jh. n.Chr.) berichtet vom Totenkult zu Ehren des verstorbenen Alexander vor dessen leerem Thron in Babylon, bei dem makedonische und griechische Generäle auf einer goldenen Trapeza Rituale des Weihrauchverbrennens, der Feuerverehrung und der proskynesis vollziehen. Vom nicht wie gewohnt guten, sondern vom bösen "daimon" des *lebenden* Xerxes berichten uns Aischylos (Perser 515), der ihn für dessen Niederlage verantwortlich macht, und Herodot (VII 12, 2ff.), bei dem er Xerxes im Traum erscheint und dann schließlich als Flügelmann "hinwegflattert". Vom "daimon" des *künftigen* Königs berichtet Herodot (I, 209. 210): Kyros d. Gr. hat einen Traum im Massagetenland, bei dem er glaubt, den ältesten Sohn des Hystaspes im Schlafe zu sehen, mit Flügeln an den Schultern. Der spätere Großkönig Dareios I. ist hier dem Kyros in seiner künftigen Glorie, dem Flügelmann, seinem "daimon" erschienen. Mit P. Calmeyer steht der Flügelringmann der Achaimenidenreliefs also für "das zweite Selbst des Königs", für den griechischen "daimon", den Zuteiler von Gut und Böse, den Schutzgeist/ Genius des Königs, und damit verwandt, für das Konzept der griech. "tyché", der lat. "fortuna", der aram. "gaddê": des Glücks, der Wohlfahrt des Herrschers. Darin könnte er nur dem iranischen *chvarenah* (awest.)/ *farnah* (med.) entsprechen, dem göttlich verliehenen Glück und Wohlergehen des Großkönigs.¹⁶ P. Calmeyer deutet deswegen die Szene der Grabfassaden nicht mehr als die Darstellung des Gebets eines *lebenden* königlichen Grabinhabers an den höchsten Gott Ahuramazda, sondern als Beschwörung des *daimon* eines *verstorbenen* königlichen Vorfahren durch den *lebenden* königlichen Grabinhaber, vollzogen vor dem bereits vollendeten Grab eines noch *lebenden* und *nicht*, wie eigentlich nach Aischylos und Polyainos zu erwarten wäre, vor dem Grab eines bereits *verstorbenen* Königs. Er identifiziert den Flügelringmann des Dareios-Grabes, dessen Krone von der des dargestellten lebenden Dareios verschieden sein soll (mit geradem oberen Rand), mit dem daimon des verstorbenen Reichsgründers Kyros. Er sieht in dem Flügelringmann der anderen, nach dem Vorbild des Dareiosgrabes gestalteten Grabfassaden, den daimon des verstorbenen Dareios, des Gründers der herrschenden Linie des Achaimenidenhauses, ist doch die Krone des Flügelringmanns von der der auf den Fassaden dargestellten lebenden Könige jeweils verschieden, mit der des Dareios aber identisch (mit gezacktem oberen Rand). Der Flügelringmann in Bisutūn, dessen Krone der urartäischer Gottheiten ähnelt, ist für ihn wahrscheinlich der daimon des Achaimenes, des *ktistes* der königlichen Familie.

Sh.A. Shahbazi führte eben diese Gedanken bei seiner Untersuchung des Flügelringensymbols, ganz unabhängig von P. Calmeyer und dabei, anders als alle seine Vorgänger, zum erstenmal im Bewußtsein der *ikonographischen Varianten* des Symbols, noch einen Schritt weiter.¹⁷ Da es eigentlich *zwei* Formen des Flügelringensymbols gibt, den Mann im geflügelten Ring und den geflügelten Ring allein, müssen zu seiner Deutung also *zwei* Numina bestimmt werden, von denen eines direkt mit dem Großkönig assoziiert sein müsse. Auch für Sh.A. Shahbazi steht, wie für P. Calmeyer, das Flügelringensymbol für das Konzept vom *chvarenah/ farnah*, dem von der Gottheit verliehenen Glück, der Wohlfahrt, "the good fortune divinely bestowed, and hypostatized into an independent divinity, Farnah." Er unterscheidet nun aber in Kenntnis der zoroastrischen Textüberlieferung zwei Hypostasen des *farnah*: das "*iranische farnah, awest. ariyānem xvarenah*", das allen Iranern zukommt, symbolisiert durch den einfachen *geflügelten Ring*, und das "*königliche farnah, awest. kavaem xvarenah*", das nur den Königen eigen ist, symbolisiert durch *den Mann im geflügelten Ring*.

Die zoroastrische Tradition sieht alle lebenden Iraner, die für würdig befunden werden, mit dem *farnah* ausgestattet, der göttlichen Segenskraft/ Gnade, die auf all jene herabkommt, die die Gunst der Götter haben und sie mit außergewöhnlicher Macht, majestätischem Glanz, langem Leben, Ruhm und Prosperität ausstattet. Eigentlich können alle Geschöpfe, überirdische Mischwesen und Tiere, und selbst schöne Gegenstände ihr eigenes *farnah* erwerben. Das königliche *farnah* bleibt den lebenden rechtmäßigen Königen und höchstgestellten königlichen Iranern vorbehalten, verleiht ihnen göttlichen Schutz, Glücksglanz,

¹⁵ Calmeyer, P., PSARI II, Tehran 1974 (1975) 233-242. ders., JDAI 94, 1979, 347-365 und 354f. ders., AMI N.F. 14, 1981, 55-60. ders., AMI N.F. 17, 1984, ersch. 1986, 135-153.

¹⁶ Zum *chvarenah* cf.: Bailey, W.H., Zoroastrian Problems in the Ninth Century Books (Oxford 1943) 1-77. — Duchesne-Guillemin, J., Le *chvarēnah*: AION-L 5 (1963) 19-31. — Boyce, M., HZ I (1975) 42f., 66-68, 93, 105f., 151, 277, 282, 290. Ito, G., Gathica XIII. Av. *ax'areta-x'arenah*: Orient. Report of the Society for Near Eastern Studies in Japan 17, 1975, 35-44. • Duchesne-Guillemin, J., La royauté iranienne et le *Xvarenah*. In: Gnoli, G., Rossi, A.V. (ed.), Iranica: Seminario di Studi Asiatici, Series Minor, X (Napoli 1979) 375-386. — Orsi, D.P., Il *daimōn* del Re: Quaderni di Storia 13, 1981, 259-267. • Boyce, M., HZ II (1982) 16, 17 n23, 93f., 103-105, 113, 114-116, 143, 187, 224f., 271, 277, 287f. • Duchesne-Guillemin, J., Sonnenkönigtum und Mazdareligion: AMI Erg. Bd. X (Berlin 1983) 135-139. • Gnoli, G. Note sullo *x'arenah*. In: Fs J. Duchesne-Guillemin, AcIr 23, 1984, 207-218. Tanabe, K., A Study of the Sasanian Disk-Nimbus: Farewell to its *Xvarnah*-Theory. Bulletin of the Ancient Orient Museum 6, (Tokyo) 1984, 29-50.

P. Calmeyer übersieht, daß die Konzeption, die mit dem griechischen *daimon* verbunden ist, sich *keineswegs* mit der iranischen Vorstellung vom *chvarenah* deckt. Dem verstorbenen Achaimenidenherrscher ist sein *fravahr* assoziiert, aber niemals sein *chvarenah*, daß ihn ja mit seinem Tode verläßt. Mit Curtius Rufus X 10, 13 wird die Krone als Zeichen seines *chvarenah*, als Insignie seines Herrscherglücks, mit dem toten Alexander bestattet. Es kommt hier nun einmal auf die 'interpretatio iranica' an. Die griechischen und die iranischen Begriffe und die hinter ihnen stehenden gedanklichen Konzepte sind nicht kongruent. Cf. P. Lecoq, AcIr 23, 1984, 301-26.

¹⁷ Shahbazi, A.Sh., AMI N.F. 13, 1980, 119-147, 126ff.

Herrscherglück, Wohlergehen, Ruhm und Erfolg und kann nur auf deren Nachfolger übertragen werden. Das farnah kann aber gleichermaßen jedem farnah-Träger auch wieder genommen werden, so verläßt es den Verstorbenen oder denjenigen, der sich seiner durch Falschheit oder Böses Tun für unwürdig erwiesen hat.¹⁸ Die schnellsten Geschöpfe im Himmel und auf Erden, der Falke/Adler und der Widder, werden als Personifikationen des farnah angesehen, eine Vorstellung, die der altiranischen Tradition bis in die Sasanidenzeit eigen ist. Im Bundahišn hat jedes Geschöpf sein eigenes farnah, das jeden Abend in die Gegenwart des Ahuramazda, d.h. zum endlosen Licht, zurückkehrt. Die Reise durch den Himmel wird mit den Flügeln des farnah vollzogen. Das iranische Konzept des Königtums insbesondere zeigt enge Verbindungen zum König der Vögel, dem Adler. Achaimenes, der Eponym der persischen Könige, wird von einem Adler groß gezogen. Ein goldener Adler mit ausgestreckten Schwingen ist das Zeichen des Reichsbanners der Achaimeniden. Ein Adler personifiziert den iranischen König in einem Traum der Atossa, der Mutter des Xerxes. Kyros d.Gr. wird im Buch Ezeziel der "Adler des Ostens" genannt. Die Parther und Sasaniden hatten einen Adler auf ihrem Banner. Ein Adler breitet seine Flügel über den Sasaniden Ardašīr, um sein Recht auf den persischen Thron anzuzeigen (Kārnāmag-ī Ardašīr). Im Awesta nimmt das königliche farnah verschiedene Formen an, darunter die des Falken mit ausgebreiteten Schwingen und ist assoziiert mit Bahrām, dem Gott der waffentragenden Iraner. Später wird der Falke zum mythischen Sēmury- und Humāy-Vogel, dessen Schwingen und Federn als Träger des farnah gelten.¹⁹

Das königliche farnah ist aufs Engste mit dem persönlichen Feuer jedes Königs, "dem König der Feuer" assoziiert. Es ist das Feuer, das auf dem Feueraltar des Grabreliefs lodert. Es ist als Symbol seines Königtums heilig, wird bei seiner Krönung entzündet und während seiner ganzen Regierungszeit unterhalten. Dies ist bereits Brauch in der Achaimenidenzeit. Das Awesta spricht von adur, der Gottheit des Feuers, als einer der Quellen des königlichen farnah. Manifestationen ihres königlichen farnah sind die Kronen und die Gewänder der iranischen Könige. Das Tragen der königlichen Krone und des königlichen Gewandes ist das Vorrecht des Großkönigs und seines Thronfolgers. Die Achaimeniden behüteten ihre Regalia mit großer Vorsicht und bestrafte jeden mit dem Tode, der sie zu tragen wagte.²⁰

Sh.A. Shahbazi's Hypothese führt uns weg von der durch ihre Graecozentrik belasteten Interpretation Calmeyer's, zu einer einfühlsamen iranischen Lösung zoroastrischer Prägung. Auch sie muß aber modifiziert werden, um eine Interpretation zu finden, die mit den beiden Königsinschriften in Einklang steht, die die beiden wichtigsten Darstellungen des Flügelringmanns begleiten, die von Bisutūn (DB) und die des Dareios-Grabes (DNa), des Prototyps für alle anderen Achaimenidengräber. DNa und die Grabreliefs berichten uns nun aber *nicht* von der rituellen Verehrung verstorbener Könige wie Polyainos oder Plutarch, auf die P.Calmeyer sich bei der Formulierung seiner Hypothese stützt.²¹ DB und DNa erwähnen auch das farnah des Königs im Wortlaut der Texte nicht unmittelbar. Sie sprechen immer und immer wieder von des Königs omnipräsentem göttlichen Helfer und Alter-ego, dem Herrn des Himmels, Schöpfer der Welt, Vergeber der Königsherrschaft: Ahuramazda. Diese symbiotische Beziehung, und auch die sonnengottähnliche Natur des Königs, drückt sich in der königlichen Kleidung und der königlichen Kopfbedeckung der Halbfigur aus, die mit dem Flügelring verbunden dargestellt ist, einem uralten Sonnensymbol. Wir müssen das Flügelringsymbol nach wie vor mit Ahuramazda in Verbindung bringen, allerdings in einer ganz anderen Form.²²

¹⁸ Cf. Boyce, M., HZ I (1975) 42f., 66-68, 93, 105f., 151, 277, 282, 290. eadem, HZ II (1982) 16, 17 n23, 93f., 103-105, 113, 114-116, 143, 187, 224f., 271, 277, 287f. Shahbazi, Sh.A., AMI N.F. 7, 1974, 135-144. ders., AMI N.F. 13, 1980, 119-147, 126ff. ders., ZDMG 134/2, 1984, 314-317.

¹⁹ Shahbazi, Sh.A., AMI N.F. 13, 1980, 126ff. mit Hinweis auf Yašt XVII 1-8, XIX 34, Kārnāmag ī Ardašīr, Šahnāmeḥ I 208, Dīnkard und Gr. Bundahišn. Bailey, W.H., Zoroastrian Problems (1943) 12, 17, 18, 28, 29, 41-44, 48, 65. Boyce, HZ II (1982) 103ff.

²⁰ Shahbazi, Sh.A., AMI N.F. 13, 1980, 131-134.

²¹ H. v. Gall's Theorie von den individuellen Kronen der Achaimenidenkönige, die überhaupt erst die Idee zu Calmeyer's Hypothese hat entstehen lassen, überzeugt, wie in Kapitel V gezeigt wurde, nicht, kann sie doch nicht wirklich *unterscheidbare* individuelle persönliche Kronenformen definieren, weder auf den Grabfassaden, noch auf den Laibungsreliefs. H. v. Gall selbst konstatiert: "Wir sehen also bei fast allen achaimenidischen Herrschern auf ihren Reliefs verschiedene *kleinere* Abweichungen *der im großen und ganzen gleichbleibenden* zylindrischen Form der Kidaris. ... Wir haben hier doch wohl eine Erscheinung vor uns, die wir bereits als persönliche Krone, wie wir sie dann in übersteigerter Form in sasanidischer Zeit finden, bezeichnen können" (AMI N.F. 7, 1974, ersch. 1975, 157). Eigentlich doch ein Selbsteingeständnis, daß die ihm liebgewordene Kronentheorie letztendlich doch nicht haltbar ist. Die Krone der Achaimenidenkönige ist eben doch *keine* individuelle Krone. Sie ist ein einfacher zylinderförmiger Reif, dessen Proportionen sich eben nur geringfügig ändern, mit einem Zinnenbesatz, der im Stein selbst hinzugefügt sein kann, oder, wo er im Stein fehlt, ursprünglich in Gestalt einer Bemalung oder von Metallblechapplikationen vorzustellen ist. Die "individuellen Kronenformen" sind eigentlich für die Aufnahme von Metallblechapplikationen vorbereitete "Steinblossenformen", deren Unterschiede handwerklich-technischer Natur sind, oder durch ihren oft fragmentarischen Erhaltungszustand (so auf den Grabfassaden) erklärt werden müssen. Sicher kann die Art der Steinvorbereitung für die Metallblechapplikationen auch weiterhin noch als Datierungshinweis dienen.

²² *Zur Reaktion auf Calmeyer und Shahbazi cf.:* Boyce, M., HZ II (1982) 16, 17 n23, 93f., 103-105, 113, 114-116, 143, 187, 224f., 271, 277, 287f. Jamzadeh, P., The Winged Ring with Human Bust in Achaemenid Art as a Dynastic Symbol: IrAnt 17, 1982, ersch. 1983, 91-99. Lecoq, P., Un problème de religion achéménide: Ahura Mazda ou *xvarnah*?. In: Orientalia J. Duchesne-Guillemin Emerito Oblata, AcIr 23, 1984, 301-326. Jacobs, B., Das Chvarnah - Zum Stand der Forschung: MDOG 119, 1987, 215-248. ders., Der Sonnengott im Pantheon der Achämeniden, in: Kellens, J. (Hrsg.), La Religion Iranienne à l'Époque Achéménide. Actes du Colloque de Liège 1987. IrAnt Suppl. V (1991) 49-69.

Und cf. die Lit. seit 1974: Yahya Dhoka, Āiin-e Šāhanšāhi-ye Irān: Honar va Mardom 15, 174, Farvardin 2536 [=1977], 2-10 [Flügelsonne und Herrscher auf Reliefs in Persepolis]. • Porada, E., The Art Bulletin 58,4, 1976, 612. • Balcer, J.M., IrAnt 13, 1978, 129. Bickerman, E., Athenaeum N.F. 66, 1978, 239ff, 244 n25. Moorey, P.R.S., Iran 16, 1978, 146ff. Tilia, A.B., Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Fars II, IsMEO RM XVIII (1978) 32 n2. Wiesehöfer, J., Der Aufstand Gaumātas und die Anfänge Dareios I. (Bonn 1978) 137 n3. • Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art (1979) 169ff. — Harmatta, J., Royal Power and

1.4. Ahuramazda, der Schöpfer und Verleiher des chvarenah/ farnah

Die Verfechter der Ahuramazda-Theorie messen den *beiden* Varianten des Flügelringsymbols, dem geflügelten Ring und dem Mann im geflügelten Ring unverständlicherweise *dieselbe* Bedeutung bei.²³ Sh.Shahbāzi *unterscheidet*, im Bewußtsein der Varianten und ihrer unterschiedlichen Bedeutung, zum erstenmal, und zwar zwischen dem *geflügelten Ring* und dem *Flügelringmann*, dem Symbol des iranischen chvarenah und des königlichen chvarenah. Bei einer Durchsicht der Belege des Flügelringsymbols wird nun deutlich, daß wir zwar, wie Sh.A. Shahbazi richtig erkannt hat, zwischen *zwei* Symbolen zu unterscheiden haben, aber *nicht* zwischen dem geflügelten Ring und der Halbfigur im geflügelten Ring, sondern zwischen dem geflügelten Ring und der Halbfigur *allein*, ohne Flügel. Dies lehrt uns die auffallend unterschiedliche Weise in der die Verbindung zwischen der Halbfigur und dem geflügelten Ring/der geflügelten (Sonnen-) Scheibe auf den einzelnen Denkmälern vollzogen worden ist. Beide wurden offenbar stets als voneinander unabhängig empfunden und die Künstler wurden deshalb immer aufs Neue vor die Aufgabe gestellt, sie miteinander zu verbinden.²⁴

Wir müssen den *geflügelten Ring* und die *Halbfigur* als *zwei verschiedene Symbole* voneinander trennen. So können wir unter Rückgriff auf Sh.A. Shahbazi und die Ahuramazda-Theorie zu einer neuen Hypothese gelangen. Da das *farnah* nicht in anthropomorpher Form vorgestellt wird,²⁵ es die Heroen der iranischen Legende stets in der Gestalt eines Vogels und nicht in Gestalt einer geflügelten Halbfigur verläßt, wenn sie des chvarenah für unwürdig befunden werden oder sterben (Yašt XIX.35), es also stets mit (Falken-/Adler-) Flügeln assoziiert wird, sehe ich es durch den *geflügelten Ring/die geflügelte (Sonnen-) Scheibe allein* symbolisiert. Er behält somit seine sonnenhafte Symbolik zumal der Begriff chvarenah in seiner Etymologie abgeleitet ist von chvar (Skt. svar) " Sonne". Unter den Gaben, die Aši, die Glücksgöttin der indo-iranischen Zeit, den Menschen verlieh, war chvarenah, ein Begriff, der dem Geschlecht nach neutrum, als ein abstraktes göttliches Prinzip in einer unabhängigen Gottheit hypostasiert, vorgestellt und der sonnen- oder feuerhafte Natur nachgesagt wird. Im Awesta wird die Sonne selbst gefeiert als Verleiherin des chvarenah (Yt. VI.1).²⁶

Wenn deswegen, wie auf den Grabfassaden, der Mann mit Königskrone und königlichem Gewand im geflügelten Ring über einem identisch gekleideten achaimenidischen König schwebt, der vor seinem persönlichen Feuer steht und die Hand in adorierendem Gestus erhebt, so können wir Sh.A. Shahbazi's Hypothese, in ihm das Symbol des königlichen chvarenahs des dargestellten Königs zu sehen, nur in modifizierter Weise folgen. Wir müssen *in der Halbfigur allein "Ahuramazda"*, den höchsten zarathustrischen Gott, den Herrn des Himmels, den Schöpfer der Welt und Vergeber der Königsherrschaft sehen, der in DNA wiederholt angerufen wird, und gleichzeitig auch als der Schöpfer und Verleiher des farnah, hier des königlichen farnah, dargestellt wird, das durch den geflügelten Ring allein symbolisiert wird.

Daß die Verehrung des chvarenah in Westiran in vor-zarathustrischer Zeit schon bekannt war, als Teil der gemeinsamen religiösen Tradition, die die Westiraner mit dem Volk des Awesta teilen, bezeugen die medischen Personennamen der Meder- und Achaimenidenzeit und die immer wiederkehrende Formel der altpersischen Königsinschriften "vašna Ahuramazdāha", mit W.Hinz zu verstehen als: "mit dem Schutz/ Schirm/ Segen" oder "durch die Gunst/ Huld des Ahuramazda", oder meist: "nach dem Willen des Ahuramazda", mit der auf das selbst nie genannte chvarenah angespielt wird.²⁷ Im Awesta gehört das chvarenah seit jeher zur Sphäre der ahuras Ahura Mazda, Mithra, *Varuna/Apaṃ Napāt und steht unter ihrem besonderen Schutz. Im zoroastrischen Pantheon zählt das chvarenah selbst zu den verehrungswürdigen yazatas. Schon im Awesta bekam das chvarenah das Epitheton "mazdadāta". Unter den Gottheiten der medischen theophoren Personennamen, die das chvarenah, med. farnah verleihen, werden neben Ahuramazda, Arta, Ātar, Baya, Drūva, Māh, Mītra, Xšaθra.Vaīriya, Tīrī. u.a. genannt.

Die aus dem Flügelring emporragende Halbfigur im königlichen Ornat drückt nun aus, daß der Achaimenidenkönig "*Ahūra.farnah" ist, d.h. jemand, der sein königliches farnah durch den obersten der bagas, den Ahuramazda, und durch keinen der anderen ahuras, verliehen bekommen hat.²⁸ Mit dieser Deutung kehren wir zurück zur ursprünglichen Bedeutung der Flügelsonne. Die ägyptische Flügelsonne ist das Symbol des seinen königlichen Sohn (durch das Flügelpaar) schützenden

Immortality. The myth of the two eagles in Iranian royal ideology: AAASH 27, 1979, ersch. 1981, 305-319. • Mayer-Opificius, R., Die geflügelte Sonnenscheibe, ein Jahrtausende altes Motiv. In: Antiidoron. Fs für J. Thimme (Karlsruhe 1983) 19-24 [Persepolis]. • Koch, K., Weltordnung und Reichsidee im alten Iran. In: Frei, P., Koch, K., Reichsidee und Reichsorganisation im Perserreich = Orbis Biblicus et Orientalis LV (Freiburg/Göttingen 1984) 45-119. Mayer-Opificius, R., Die geflügelte Sonne. Himmels- und Regendarstellungen im Alten Vorderasien: UF 16, 1984, ersch. 1985, 189-236. • Dalley, St., Stelae from Teima and the Sun God ŠLM (Šalmu): Proceedings of the Seminar for Arabian Studies 15, 1985, 27-33. McKern, J.F.X., In: Hoffner jr., A.H. (ed.), Orient and Occident. Essays presented to C.H. Gordon, AOAT XXII (1973) 109-117.

²³ Die beiden Varianten des Flügelringsymbols mit bzw. ohne Halbfigur sind selten unterschieden worden. So in H.-P. L'Orange, Studies on the Iconography of Cosmic Kingship in the Ancient World (1953) 84, wo die Sonne mit dem geflügelte Ring gleichgesetzt wird und die Halbfigur mit Ahuramazda. P. Lecoq widmet einen ganzen langen Artikel der Widerlegung der Shahbazi These (AcIr 23, 1984, 301-26), kehrt aber dann unverständlicherweise sogar im Bewußtsein der Varianten des Flügelringsymbols (p. 326), denen er keine weitere Bedeutung zumißt, zur Ahuramazda These zurück.

²⁴ Dies bemerkt auch B. Jacobs in: IrAnt Suppl. V (1991) 59-64.

²⁵ Das Awesta spricht nie von einer anthropomorphen Form des chvarenah, cf. Boyce, M., HZ I (1975) 67.

²⁶ Zum Lichtcharakter des chvarenah: cf. Boyce, M., HZ II (1982) 17 n23, 104. P. Lecoq, AcIr 23, 1984, 301-26.

²⁷ Duchesne-Guillemin, J., Sonnenkönigtum und Mazdareligion: AMI Erg. Bd. X (Berlin 1983) 135-139.

²⁸ Ist die Halbfigur im geflügelten Ring allein, ohne Bezugsperson, dargestellt, so weist sie damit einfach auf Ahuramazda als den Schöpfer des königlichen farnah hin.

Sonnengottes. Hier wird Ahuramazda als der Beschützer des Königs, der Verleiher des königlichen *farnah*, des Glücks, des sonnenhaften Königsglanzes, des sonnenhaften götterähnlichen zweiten Selbst des Königs, dargestellt. Wenn der *Flügelring allein*, ohne Halbfigur abgebildet ist, dann meint er das *chvarenah* ganz allgemein, ohne Hinweis auf seinen göttlichen Schöpfer oder Verleiher. Die jeweilige Natur des *farnah* wird bestimmt durch den Träger des *farnah* mit dem es assoziiert ist: König, Kämpfer, Jäger, Tier, etc. In Bisutün, auf den Grabfassaden und den Laibungsreliefs sind es königliche oder kronprinzliche Träger, denen das königliche *farnah* zukommt.

Das königliche *farnah* wird also nicht durch den Flügel"mann" symbolisiert, sondern durch den einfachen Flügelring zusammen mit dem unter/ neben ihm dargestellten, ihm assoziierten königlichen Träger: König oder Kronprinz, oder beide. Wir brauchen nicht zwischen einem königlichen *farnah* und einem iranischen *farnah* zu unterscheiden, um die Varianten des Flügelringsymbols zu erklären, wie dies Sh.A. Shahbazi vorschlägt.²⁹ Alle Argumente, die Sh.A. Shahbazi für seine Deutung der Halbfigur im Ring angeführt hat, gelten auch, wenn wir sie auf den geflügelten Ring allein als Symbol des *farnah* übertragen. Die Vorstellung des Königs als göttlich-sonnenhaft war also sowohl in Ägypten, wie in Vorderasien und auch bei den Indo-Iranern geläufig. Ebenso müssen wir die neuassyrischen Darstellungen des Flügelringmanns deuten. Der geflügelte Ring symbolisiert das sonnenhafte, götterähnliche zweite Selbst des Königs. Der Mann im Flügelring ist der Verleiher dieser Qualität, der Sonnengott Šamaš.

Die Halbfigur im Flügelring, d.h. der Hinweis, daß das königliche *farnah* von Ahuramazda geschaffen ist, der den Dareios zum König machte, ist dem Bisutünrelief beigegeben. Sie schwebt, dem Triumphator Dareios gegenüber, über dem Zug der unterworfenen Lügenkönige, und offeriert ihm den Ring der Herrschaft. Diesen Hinweis finden wir auch an den Grabfassaden, auf denen nun, entgegen P. Calmeyer, nicht die rituelle Verehrung eines königlichen Ahnen abgebildet ist. Der König steht auf einem dreistufigen Podium, den Bogen als Zeichen seiner Leistungen als Krieger und Jäger vor sich aufgestellt, seinem persönlichen Feuer gegenüber, das auf einem Feueraltar lodert. Über dem Feueraltar schwebt Ahuramazda, als Schöpfer und Verleiher des königlichen *farnah* im geflügelten Ring, dem uralten Sonnensymbol, dargestellt. Ausdruck der engen Verbindung zwischen dem König und seinem omnipotenten und omnipräsenten göttlichen Helfer und Alter-ego, dem Herrn des Himmels, Schöpfer der Welt, Vergeber der Königsherrschaft. Gott und König haben die Hand zu einem grüßenden oder segnenden Gestus erhoben. Der Gott hält dem König den Ring der Herrschaft entgegen. König und Feueraltar sind auf einem riesigen Möbel stehend abgebildet, auf einem Palastdach (in Pasargadae, Persepolis oder Susa?) getragen von 30 Vertretern von Reichsvölkern, die die Herrschaft des Großkönigs gleichzeitig "stützen", symbolischer Ausdruck seiner Macht und seines Herrschaftsbereichs.

Wenn wir in der Halbfigur den Gott Ahuramazda sehen, dann handelt es sich bei den achaimenidischen Königsdarstellungen, die von einem Flügelringmann begleitet sind, der dem König den Ring der Herrschaft/ Macht darbietet, um regelrechte Investiturszenen. Sie stünden dann in einer langen altorientalischen Tradition, die von der Investitur des Königs Zimrilim bis zu den Investiturdarstellungen der Sasanidenzeit reicht. Ist das Flügelringsymbol allein als Darstellung des *chvarenah* des Königs zu verstehen, spiegelt sich gleichzeitig in der achaimenidischen Reliefkunst ein zentrales Konzept des zoroastrischen Herrschafts- und Erwählungsverständnisses, das nachweislich die sasanidische Königsideologie und die Legitimation sasanidischer Herrscher grundlegend prägte.³⁰ Der zoroastrische Hintergrund der Grabreliefs wird weiter deutlich, wenn wir den König einer Dreizahl von Objekten in Ehrerbietung gegenüber stehen sehen: einem Feueraltare, einem geflügelten Ring mit Halbfigur und einem Mondsymbold (einer Scheibe mit eingeschriebener Mondsichel), beide über dem Feueraltar schwebend. Eine Szene, die wir mit M. Boyce, deuten können als eine Darstellung des achaimenidischen Königs beim Gebet nach orthodoxem zoroastrischem Brauch. Drei der wichtigsten zoroastrischen Gebete sind an die Sonne, den Mond und das Feuer gerichtet.³¹

Unsere Deutung macht die multiplen Sinngehalte deutlich, die altorientalische und die zoroastrische Dimension, die absichtsvoll allen Denkmälern der achaimenidischen Kunst innewohnt. Die neue achaimenidische Kunst ist von einer bewußten Verwendung von traditionellen, nicht-achaimenidischen Formen und von Symbolen der Unterworfenen oder noch aktiven Gegner des Achaimenidenreiches gekennzeichnet. Sie entstammen den älteren Nachbarkulturen. Dies macht einen wesentlichen Aspekt der achaimenidischen Kunst deutlich, den bewußten Versuch, eine *sinnvolle* Beziehung zur eroberten Welt herzustellen, indem sie die überkommenen Formen und Vorstellungen einer achaimenidisch-zoroastrischen Interpretation anglich. Die Denkmäler der neu entstehenden achaimenidischen Kunst sind also nicht Produkte willkürlicher Eklektik. Die Genese der neuen Kunst ist ein Akt einer visuell wahrnehmbaren Inbesitznahme der Länder des Reiches mitsamt ihren Traditionen, oder die Symbolisierung dieser Inbesitznahme.

Unsere Deutung steht nicht im Widerspruch zu dem, was Herodot, Strabo, Dinon und andere antike Schriftsteller uns über die religiösen Bräuche der Perser überliefern. Wenn sie uns berichten, daß es nicht üblich sei, Standbilder, Tempel und Altäre zu errichten, so will dies einfach heißen, daß die Gottesidee der Perser im Gegensatz zu der der Griechen abstrakt und nicht bildhaft ist und daß es den Persern (vor Artaxerxes II.) nicht daran gelegen ist zur kultischen Verehrung *Kultbilder* aufzustellen oder *Götterstatuen* herzustellen. Sicher kann aus den zitierten Stellen nicht ein generelles Verbot der *Darstellung* göttlicher Wesen oder Prinzipien, z.B. auf Reliefs im außerkultischen Bereich, wie in unserem Fall als Symbole des Königtums, der

²⁹ Sh.A. Shahbazi's These folgend sind überraschenderweise ja selbst Könige vom iranischen *farnah*, symbolisiert durch den einfachen Flügelring begleitet, dargestellt. Er traut dem königlichen *farnah* allein offenbar nicht allzu viel zu, reicht es doch offenbar allein nicht zum Schutz der Könige aus?? Wenn wir Shahbazi's These mit den Belegen des Flügelringsymbols konfrontieren, begegnen wir zahlreichen Koordinierungsproblemen zwischen seinen beiden Arten des *farnah* und den ihnen jeweils zugeordneten "Trägern".

³⁰ Cf. Ahn, G., *Religiöse Herrscherlegitimation im Achämenidischen Iran. Die Voraussetzungen und die Struktur ihrer Argumentation.* AcIr XXXIII (Leiden/Louvain 1992). Zur Investitur: Seidl

³¹ Boyce, M., HZ II (1982) 112-116.

Herrschaft und der Macht, herausgelesen werden.³² Daß der Gott Ahuramazda, anders als das chvarenah, anthropomorph vorgestellt wird, beschreibt Zarathustra selbst. Als der Gott Ahuramazda sich ihm offenbarte, tat er dies in anthropomorpher Form (Yasna XXXI.3, XXVIII.11, XLIII.4). Das anthropomorphe Konzept des Ahuramazda ist in der zoroastrischen Tradition explizit festgehalten (Šāyest nē-šāyest XV.1-2, Yasna I.1, XXVI.2).³³

Mit unserer neuen Deutung läßt sich der nun nicht mehr geflügelte Ahuramazda, die Halbfigur ohne Flügel, in ihrer Ikonographie durchaus mit den nach-achaimenidischen Darstellungen des Ahuramazda vergleichen. Sie steht im Einklang mit den Darstellungen des Ahuramazda auf den Stelen der Kommagene, den Münzen der Kušān-Herrscher und denen der Sasanidenreliefs. Der im Flügelring dargestellte Schöpfer des farnah folgt in seiner Barttracht, Kleidung und seiner zinnenbesetzten Krone dem Ornat des Königs, wie in der Sasanidenzeit. Er hält auch den Ring der Herrschaft und präsentiert ihn seinem königlichen Gegenüber. Gelegentlich hält er eine Blüte, wenn auch nicht das Barsombündel.³⁴

Es bleibt die wesentlich schwierigere, und deswegen wohl meist übergangene Erklärung der anderen, viel seltener belegten Varianten des Flügelringsymbols und die der Kombinationen der Symbolvarianten. Neben dem geflügelten Ring (1) und der Halbfigur im geflügelten Ring (2), die auch mit zwei Flügelpaaren belegt (2bis) ist, begegnen uns gelegentlich zwei weitere Varianten. (3): die Halbfigur im Mond, d.h. in der Vollmondscheibe/ im Ring/ im (Mondsichel-)Ring, und (4): die Halbfigur im geflügelten Mond, d.h. in der Vollmondscheibe/ im Ring/ im (Mondsichel-)Ring mit zwei Flügelpaaren und Schwanzfedern. (3) ist dabei offenbar die abgekürzte Form der geflügelten Variante (4). (4) hat zwei Flügelpaare wie die Variante (2bis). Es sind auch Kombinationen von jeweils zwei Symbolvarianten belegt: (1)+(2), (1)+(3), (1)+(4), (2)+(3), (3)+(4). Die Kombination (2)+(4) ist bisher nicht belegt. Selten begegnet (1)+(2)+(3). P. Calmeyer und Sh.A. Shahbazi deuten weder die Varianten (3) und (4) noch die Kombinationen der Varianten (1) bis (4).

Mit M. Boyce sind sowohl die Sonne, wie der Mond mit dem chvarenah verbunden. Die awestische Tradition bezeichnet beide als Spender/Verteiler/Verleiher des chvarenah (Yt. X.16, VII.3). Die Sonne und der Mond übernehmen zusammen die Aufgabe, das chvarenah bei Tag und bei Nacht auf die Erde herabzusenden. Da die gekrönten Halbfiguren der beiden Mondsymbolorientierten Varianten, die denen der beiden Flügelringsymbol-Varianten gleich sind, zeigten, daß auch sie mit dem König verbunden sein müssen, deutet M. Boyce die Symbolvarianten (1) und (2) als Hinweis auf die Sonne als Spenderin und Verteilerin des königlichen chvarenahs bei Tag bzw. die Symbolvarianten (3) und (4) auf den Mond als Spender und Verteiler des königlichen chvarenah bei Nacht. Die Kombinationen (1)+(3), (2)+(3), (1)+(4) machen dies dem Betrachter dann in besonders eindringlicher Form klar. Das königliche chvarenah wird ununterbrochen, bei Tag und bei Nacht, vom Himmel herabgesandt und über die Erde verteilt. Es sei vorstellbar, daß das Mondsymbolorientierte (3) oder (4) mit seiner Anspielung auf die Nacht allein zu Ehren eines verstorbenen Königs verwendet wurde, dessen chvarenah seinen Nachfahren durch Anbetung und Verehrung seines fravaši bei Nacht zugänglich werden würde.³⁵

Wir deuten im Sinne unserer modifizierten chvarenah-Symbol-Theorie die Halbfigur im königlichen Ornat von (3) und (4), wie die von (2), als das Bildnis des Schöpfergottes Ahuramazda, der nicht nur die Sonne und das Sonnenlicht, sondern auch den Mond und das Mondlicht geschaffen hat, die als Verleiher und Spender des chvarenah angesehen werden. In diesem Sinne lassen sich auch die von den Symbolvarianten (1), (2) und (3) begleiteten Kampfdarstellungen des "Oxus-Siegels" deuten.³⁶ Ebenso der Mondsichelmann der Variante (4) auf Ohringen aus Boston, MFA, bzw. aus der N. Schimmel Coll., New York, der von 6 ihm untergeordneten Mondsichelmännern der Variante (3) umgeben ist.³⁷

³² Cf. dazu Sh.A. Shahbazi (AMI .F. 7, 1974, 141f., Boyce, M., HZ II (1982) 216f., P. Lecoq, AcIr 23, 1984, 301-26. Sh.A. Shahbazi lehnt es unter Hinweis auf Herodot I, 131 ab, in der Halbfigur im geflügelten Ring eine bildliche Darstellung des Gottes Ahuramazda zu sehen, um sie erstaunlicherweise doch gleichzeitig wieder als Abbild eines anderen göttlichen Prinzips, des chvarenah, zu erklären.

³³ Boyce, M., HZ I (1975) 198.

³⁴ Die Halbfigur folgt auf allen Achaimenidenreliefs dem Ornat des Königs. Wenn sie dies auf dem Bisutünrelief nicht tut, sondern eine Krone niederer assyrischer oder urartäischer Gottheiten trägt, mag dies durch die Lage des Reliefs, nahe der Mederkapitale Ekbatana und dessen Abhängigkeit von der medischen Kunsttradition zu erklären sein, die starken assyrischen und urartäischen Einflüssen unterliegt, und auch durch seine Datierung, noch in die frühe formative Phase der achaimenidischen Kunst, bedingt sein.

³⁵ Wie auch immer diese Deutung beuteilt werden mag, M. Boyce (HZ II (1982) 115f.) sieht es auf jeden Fall für gesichert an, daß es keine visuelle Darstellung eines göttlichen Wesens geben könne. Das Konzept des chvarenah sei zwar als yazata hypostasiert, müsse aber eher als ein göttliches Prinzip, eine göttliche Glorie oder Gnade angesehen werden. Ein Deutungsversuch, der viele Fragen offen läßt.

B. Jacobs Deutung der Halbfigur im Mond als Darstellung des Mondgottes Māh und der Halbfigur im geflügelten Ring als einer Kombination des Symbols des Sonnengottes (Flügelsonne/ Flügelring) mit dem Bild des Ahuramazda (Halbfigur) läßt den Leser ratlos zurück (IrAnt Suppl. V (1991) 49-69).

³⁶ Cf.: Dalton, O.M., The Treasure of the Oxus (1905, 1965³) No. 114, pl. XVI. Moorey, P.R.S., Iran 16, 1978, 146ff., 149 fig.7.

Der Schöpfer des farnah, Ahuramazda, begleitet den königlichen Kämpfer (Diadem) im Faltengewand, der mit dem königlichen farnah ausgestattet ist, im Kampfgeschehen bei Tag (geflügelter Ring) und Nacht (Mondsichelmann) und läßt ihn schließlich bei Tag siegreich sein (Halbfigur im geflügelten Ring).

³⁷ Cf. Amiet, P., AcIr 1 (1974) pl. II. Gemeint ist damit Ahuramazda, der Schöpfer des chvarenah des Dareios I. sowie des chvarenah seiner 6 Helfer, das jeweils als vom Mond verliehen dargestellt wird. Eine Anspielung auf die Nacht, die Zeit der Verehrung der fravaši der Verstorbenen und Hinweis darauf, daß die Ohringe im Gedenken an Dareios und seine 6 Helfer geschaffen worden sind.

Sh.A. Shahbazi und M. Boyce sehen in (4) das chvarenah des persischen Königs, das von den Oberhäuptern der 6 großen Familien des Reiches (3) verehrt wird (Shahbazi, Sh.A., AMI N.F. 13, 1980, 123-126. ders., AMI ErgH X (1983) 239-242. Boyce, M., HZ I (1982) 93f.). Die 6-Zahl der Variante (3) spielt absichtsvoll sowohl auf die Helfer des Dareios wie auf die 6 von Ahuramazda (4) geschaffenen Ameša Spentas an. Gleichzeitig spiegeln die Ohringe mit Sh.A. Shahbazi auch das zoroastrische Weltbild des Awesta wieder. Die Erde wird als runde

2. Zur Typologie der geflügelten Ringe

Das Flügelringsymbol begegnet uns, wie wir in Kapitel VI.1 gesehen haben, in mehreren Varianten mit oder ohne Halbfigur(1), (2), (2bis), (3), (4)), die sich in ihrer Bedeutung voneinander unterscheiden, bzw. als Kombination von jeweils zwei Symbolvarianten. Auch der geflügelte Ring selbst ist in seinem Erscheinungsbild nicht einheitlich. Das auffälligste Kennzeichen jedes Flügelrings ist die Form seiner Flügel. Zwei Grundformen sind zu unterscheiden. Flügelringe mit *rechteckigen*, geometrisierenden Flügelformen und parallel zueinander in horizontalen Reihen verlaufenden Federreihen, deren Spitzen vertikale Linien bilden, so daß die Flügel wie aus langrechteckigen Segmenten zusammengesetzt erscheinen. Die Flügellänge ist meist relativ kurz. Sie überschreitet nie das Dreifache des Durchmessers des Rings. Dieser Flügelringtypus läßt sich zurückführen auf neuassyrische Flügelringformen des 9. Jh.v.Chr. Der zweite Flügelringtypus, der uns in der achaimenidischen Kunst begegnet, ist ägyptischen Ursprungs. Seine Flügel haben eine *geschwungene*, naturalistische Umrißform und bestehen aus 2, 3 oder 4 ebensolchen geschwungenen, sich überlappenden Federreihen, die der Form der Umrißlinien folgen und deren Spitzen zur Flügelspitze hin nach oben umgebogene Linien bilden. Die Flügel dieses Typs sind selten kurz, meist weit ausladend dargestellt. Die Flügellänge beträgt in der Regel das 3-, 4- oder 5-fache des Ringdurchmessers. Auf einigen wenigen Beispielen ist der Ring von einem *jochartigen Aufsatz* gekrönt, der an den Hörnerschmuck von Götterkronen erinnert oder mit den Hathorlocken syrischer Elfenbeine verglichen wurde. Weit häufiger zeigen die Flügelringe der Achaimenidenzeit *Fortsätze* zu beiden Seiten des unter dem Ring hervorragenden *Vogelschwanzes*, die fast gerade und mit glattem oder dreifach gespaltenem Ende oder nach außen gebogen und mit spiralförmig zurückgekehrten Enden abgebildet werden. Sie erinnern an die Beine des ägyptischen Sonnenfalken oder das Uraeuschlängenpaar, das die ägyptische Flügelsonnenscheibe flankiert, oder werden gelegentlich mit Bändern oder Wasserströmen verglichen.³⁸

Es wurde versucht, diese individuellen typologischen Merkmale jedes Flügelrings, die in vielfältigen Kombinationen auftreten können, in einer leicht handhabbaren *Kennsignle* in abgekürzter Form zusammenzufassen.³⁹ Die eckige (I) oder geschwungene/gerundete (II) Umrißform und die Länge der Flügel, angegeben als das x-fache (2-, 3-, 4-, 5-fache) Maß des Durchmessers des Rings, abgekürzt: I.2, I.3, II.3, II.4 etc., sind die beiden dominanten Merkmale, durch die jeder Flügelring schon hinreichend gekennzeichnet werden kann.

Es stellt sich natürlich die Frage, ob angesichts der Vielzahl der Formenvarianten sich die einzelnen Formtypen in ihrer chronologischen Stellung klar definieren lassen? Können vielleicht sogar bestimmte Formtypen den Regierungszeiten einzelner Achaimenidenherrscher oder einzelnen Stilphasen zugeordnet werden? Oder gibt es andere Erklärungen für die Formenvielfalt der Flügelringe? Ist sie durch den Motivtypus der Darstellung mitbestimmt, dem der Flügelring zugeordnet ist? Spielen etwa die Platzverhältnisse am Anbringungsort, z.B. auf einem Cylindersiegel, Stempelsiegel oder Ring, eine Rolle, oder die Maßverhältnisse einer Siegelbildkomposition? Oder ist die Flügelringform gar willkürlich gewählt und einzig von den Launen oder ästhetischen Konzepten des Steinmetzen oder Siegelschneiders abhängig, von dessen handwerklichem Geschick die Ausführung der Form letztendlich bestimmt wird?

2.1. Die Achaimenidenreliefs

Auf den Achaimenidenreliefs sind die drei Flügelringtypen, I.2 mit eckigem Kontour, und II.3, II.4 mit geschwungenem Kontour, vertreten.⁴⁰ Typ I.202 mit Halbfigur ist auf dem Dareiosrelief in Bisutūn abgebildet, dem Großkönig gegenüber, über den Lügenkönigen, die ihm vorgeführt werden. Auf allen Grabfassadenreliefs in Naqš-e Rostam und Persepolis wird der Typ I.202+ mit Halbfigur verwendet, dem Großkönig gegenüber, über einem Feueraltar schwebend.

Typ II.3 begegnet in Persepolis an der Süd-Treppe des Dareiospalastes, nur fragmentarisch überliefert, und an der West- und Ost-Treppe des Xerxes-Palastes (II.312) jeweils mit Halbfigur, flankiert von zwei Sphingen, und durch ein Rosettenband von den darunter angebrachten Fassadeninschriften und den sie flankierenden Gardisten getrennt. Aus dem Harem des Xerxes sind

Scheibe, umgeben von den Harā berezaiti-Bergen und dem Voru.kaša-Meer, und in 7 Regionen, die haft kešwar, unterteilt vorgestellt. Die zentrale Region, so groß wie alle anderen zusammen und ihnen an Glück und Prosperität überlegen, wird von Iranern bewohnt (= (4)). Die iranischen Könige, versehen mit dem göttlichen chvarenah, breiten ihre Herrschaft sich schließlich auch über die anderen 6 Regionen (6 mal (3)) aus und bringt auch ihnen mit dem zoroastrischen Glauben großen Fortschritt. Mit Plato (Log. III 695 c) soll Dareios I. sein Weltreich in sieben Regionen unterteilt haben, die er zusammen mit seinen 6 Helfern regierte.

³⁸ Cf. Roaf, M., Iran 21, 1983, 133-138.

³⁹ Sie besteht aus einer Zahlenkombination, die sich aus einer römischen Ziffer (Merkmal 1.) und einer mit Punkt nachgestellten dreistelligen arabischen Ziffernfolge (Merkmale 2., 3., 4.) zusammensetzt. Dabei werden folgende Formenmerkmale erfaßt: 1. Die allgemeine Erscheinungsform der Flügel: *eckige* Umrißform (I), *geschwungene/gerundete* Umrißform (II). 2. Die Flügellänge, angegeben als 2, 3, 4, 5-faches des Durchmessers des Ringes, gemessen von dessen Scheitelpunkt. 3. Das Vorhandensein (I) bzw. Fehlen (0) des "Jochs" über dem Ring. 4. Das Vorhandensein von geschwungenen (1) bzw. geraden (2) Fortsätzen zu beiden Seiten des Flügelschwanzes bzw. deren Fehlen (0). Durch diese Kennziffer, die alle oben genannten Merkmale in der oben aufgeführten Reihenfolge berücksichtigt, kann der individuelle Typus jedes geflügelten Ringes beschrieben werden, z.B.: I.300, II.412 etc. Die Merkmale 1. und 2. sind die Charakteristika par excellence jedes geflügelten Ringes, die ihn in seiner geographischen und chronologischen Stellung definieren. Die Merkmale 3. und 4. sind untergeordneter Natur.

⁴⁰ Cf. Roaf, M. Iran 21, 1983, 133-135 und cf. die Anmerkungen unten in 4. Anhang zu den jeweiligen Reliefs.

keine geflügelten Ringe überliefert. Der Flügelringtypus, der die Audienzszene der Schatzhausreliefs überspannenden Baldachine, läßt sich nicht mehr ermitteln, sind doch die Steinblöcke, die die Baldachine mit den Flügelringen zeigten, später sekundär weiterverwendet, heute nicht mehr erhalten. Auf den "replacement panels" der Apadanafassaden ist der Typ II.302 allein, ohne Halbfigur vertreten, vielleicht den Typus der Schatzhausreliefs imitierend, von einem Sphingenpaar flankiert und über den einander gegenüber stehenden medischen und persischen Gardisten angeordnet, und von diesen durch ein Rosettenband getrennt. Auf den Türleibungen der Nord- und Süd-Tür des Tripylon erscheint Typ II.301 jeweils mit Halbfigur über dem Bildnis des von Dienerfiguren begleiteten, unter einem Sonnenschirm einerschreitenden Großkönigs. Die Glasurreliefs des Dareiospalastes in Susa zeigen Typ II.301 allein, ohne Halbfigur.

Typ II.401 ist in Persepolis auf den Türleibungen der Ost-Tür des Tripylon *auf* dem Baldachin, über dem thronenden König und dem dahinter stehenden Kronprinzen, die beide von Völkerrepräsentanten getragen werden, allein, von Rosettenbändern eingerahmt, abgebildet, und noch ein zweites Mal *über* dem Baldachin mit Halbfigur, den König und Kronprinzen begleitend.

Im Hundertsäulensaal ist Typ II.401 auf Baldachinen jeweils zweimal übereinander angeordnet, und von Reihen schreitender Löwen und Stiere flankiert, dargestellt: auf den Türleibungsreliefs der Nord-Eingänge über dem Audienz haltenden Großkönig und auf den Türleibungsreliefs der Süd-Eingänge über dem thronenden, von einem Diener begleiteten und von Völkerschaftenrepräsentanten auf einem riesigen Möbel getragenen Großkönig. Auf den Laibungen der Südeingänge begeben Typ II.401 noch ein weiteres Mal, über den Baldachinen mit Halbfigur, den thronenden König begleitend.

Weder aus dem Palast Artaxerxes I. (Palast H), noch aus dem Palast Artaxerxes III. (Palast G) sind Flügelringe überliefert. Auf den Fassadenreliefs, die Artaxerxes III. auf der Westtreppe des Palastes Dareios I. anbringen ließ, sind Reste des Flügelschwanzes eines geflügelten Rings abgebildet, die sich, den Platzverhältnissen am Anbringungsort nach, zu einer archaisierenden Flügelringform mit extrem kurzen Flügeln (und Halbfigur?) des Typs I.2/ II.2, oder eher zu einer Halbfigur im (Mondsichel-)Ring, ergänzen lassen.

2.2. Die Siegel

Unter den Katalogsiegeln aus Babylonien und den Siegeln der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten 164 Siegel mit Flügelringensymbolen ermittelt werden, die durch ihre Textbindung datierbar und/ oder herkunftsbestimmt sind.⁴¹ Geflügelte Ringe und Halbfiguren sind auf Katalogsiegeln aus Babylonien *Handlungsobjekte* der beiden Szenenmotivthemen N und O. Als *Einzel motive* sind sie unter den Katalogsiegeln nicht belegt. Die Glyptik der übrigen Reichsprovinzen kennt Halbfiguren als Einzel motive. So eine Halbfigur im Ring (S1b) bei einem Altar auf einem nicht textgebundenen Stempelsiegel unbestimmter Provenienz, so eine Halbfigur im geflügelten Ring (S1c) allein, ohne Attribute, auf einem Ring, mit dem ein Tontafelfragment ohne Ausstellungsdatum der Nippur-Archive gesiegelt wurde. Flügelringensymbole als Einzel motive sind bislang unbekannt.⁴²

Flügelringe sind auf Siegeln aus Babylonien und den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen vor allem *Nebenmotiv* zahlloser Siegel der Szenenmotivthemen A, D, E, F, H, J, L, M, P und der Einzelmotivthemen U, V, W. Es konnten 26 Flügelringe der Typen I.1, I.2, I.3, I.4, I.x mit eckigem Kontour und 128 Flügelringe der Typen II.2, II.3, II.4, II.5, II.6, II.x mit gerundetem Kontour ermittelt werden. 10 Flügelringe blieben in ihrem Typus unbestimmbar. Von den 164 Siegeln mit Flügelringen stammen 87 (81/+6) aus Babylonien, 43 (29+1*/+13) aus den iranischen Reichsprovinzen, 28 aus den westlichen Reichsprovinzen Kleinasien/ Anatoliens und des pontischen Raumes, 6 aus Ägypten. Der Typus II.3 dominiert mit 43 Prozent der Anteile (70/164), Typ II.4 stellt 26 Prozent Anteile (42/164).

Babylonien

Auf 81 (80+1*) textgebundenen Katalogsiegeln und 6 herkunftsbestimmten, aber nicht textgebundenen Siegeln der Szenenmotivthemen A, C, D, E, F, G, H, K, N, O, P und der Einzelmotivthemen U, V, W aus Babylonien sind die Flügelringtypen I.2, I.x, II.2, II.3, II.4, II.5, II.6, II.x und x.x überliefert. Sie stammen aus Ur (3/+2), Uruk (4), Nippur (69), Babylon (1/+3), Sippar (2/+1), [ArFO/ AO] (1), Šušān (1). Die Typen II.3 (38/+2) und II.4 (19/+2) dominieren nach der Zahl ihrer Belege (Synopsis 601, 602, 606-608).⁴³

⁴¹ Mindestens 71 weitere Siegel unbestimmter Provenienz mit Flügelringensymbolen verschiedenen Typs kommen hinzu. Sie gehören zu den Motivthemen A, D, E, F, H, M, O, U, V, W. Sie werden aufbewahrt in Ankara, AM, Baltimore, WAG, Berlin, StM/VA, Boston, MFA, Bruxelles, MRAH, Genève, MAH, Graz, SLM, London, BM, Marseille, Mus. Borély, New York, MMA, Oxford, Ashm., Paris, BN, MdL, MG und in der Brett Coll., de Clercq Coll., Gorelick Coll., Heeramanek Coll., Kenna Coll., Marcopoli Coll., Newell Coll., PML Coll., Schlumberger Coll., Sissa Coll., Southesk Coll., unbestimmten/ ungenannten Mus./Coll. Sie bleiben hier unberücksichtigt, weil sie weder herkunftsbestimmt sind noch eine datierbare Textbindung zeigen und somit für unsere Zwecke keinen Aussagewert besitzen.

⁴² *Halbfigur im Ring (S1b)*: Mooney, Irān 16, 1978, 143ff. fig. 4 pl. XXIII (Unbest. Prov. St {vor einem Altar}) [Oxford, Ashm.].
Halbfigur im geflügelten Ring (S1c): #N 4397 (TTRg. Nippur {allein, ohne Attribute}) [Philadelphia, UM].

⁴³ Zu den Basis-Daten der Siegel mit geflügelten Ringen aus Babylonien cf. neben dem Siegelkatalog das Kapitel XVIII.7-14, wo die motivtypologischen Merkmale der Siegel der einzelnen Motivthemen jeweils in einer synoptischen Analyse aufgelistet werden.

Flügelringe (81): Kat.-Nos. A1a.2, C1p.1, D2a.1, 4, D2e.1, 2, 4, D3e.1, E2em.1, E2ep.1, E2p.4, 5, 12, 18, E3a.2, 6, 7, 15, 23, 24, F2m.5, 10, 11, F3a.1, 2, 7, F3f.3, Gc.1, H1a.1, H1c.1, H4s.10, 11, H7e.20(?), H9aa.1, K4j.1, N1b.1, 5, N1c.1-4, O2a.1-3, P3ae.1, 2, 3, P3af.4, 17, 18, U4a.1, U4b.6, V3d.1, 2, 3, 4, 7, 9, V3i.1, 2, V3j.1, 2, 5, V4p.1, 2, 5, V4u.2(?), V4v.2, W2b.1, W3a.4, W3p.1, 2, 3, 4, 14,

Der Typ I.2 ist auf 5 Katalogsiegeln der Motive F3f (1), H4s (2), H9aa (1), P3af (1), W3p (1) belegt, die im Babylon der Regierungszeit Kyros II. (K/5) und im Nippur der Regierungszeit Dareios II. (D²/3, 5, 9, -) zur Siegelung von Tontafeln verwendet wurden. Typ I.x begegnet auf zwei Katalogsiegeln der Motive V3i und W3a aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. (D²/2, 4).

Typ II.2 ist auf 6 Katalogsiegeln der Motive E3a (1), V4p (2), W3p (1), W4p (1) abgebildet, mit denen Tontafeln aus dem Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (A/36, -), der Regierungszeit Dareios II. (D²/11), und der ersten Regierungsjahre Artaxerxes II. (A²/2), und aus dem Šušān der Regierungszeit Dareios II. (D²/5) gesiegelt wurden.

Typ II.3 begegnet auf 40 (37+1*/+2) Katalogsiegeln der Motive A1a (1), C1p (1), D2a (1), D2e (2), E2p (1), E3a (3), F2m (2), Gc (1), H1a (1), H1c-V3d (1), N1b (1), N1c (1), O2a (2), P3ae (3), P3af (2), U4a (1), V3d (3), V3i (1), V3j (3), V4p (1), V4v (1), W2b (1), W3p (3), W4a (1), mit denen Tontafeln aus dem Sippar der Regierungszeit Dareios I. (D/-), aus dem Nippur und Babylon der Regierungszeit Artaxerxes I. (A/35, 36, 37, 39, 40, 41) und Dareios II. (D²/1-5, 7, 9, 11, 13), aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (A²/24, 33, -), aus dem Uruk der Zeit Alexanders und der Diadochen (PhAr, A1⁴/8), und des späten 4. Jh. v.Chr. gesiegelt wurden. Nicht textgebunden findet sich Typ II.3 auf zwei herkunftsbestimmten Siegeln der Motive F2p und M7f aus Babylon.

Typ II.4 begegnet auf 21 (19/+2) Katalogsiegeln der Motive D2a (1), D2e (1), D3e (1), E2ep (1), E2p (2), E3a (1), F2m (1), F3a (3), K4j (1), N1c (2), U4b (1), V3d (1), W4a (1), W4b (1) mit denen Tontafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II., Tontafeln aus dem Uruk und einem unbekanntem Herkunftsort des späten 4. Jh. v.Chr. gesiegelt wurden. Nicht textgebunden ist II.4 auf zwei herkunftsbestimmten Siegeln belegt: einem Siegel des Motiv E2db aus Babylon und auf einem Siegel des Motivs H4j, dessen Abdrücke auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert sind.

Typ II.5 ist auf Katalogsiegeln nicht belegt. Nicht textgebunden begegnet II.5 auf einem Siegel des Motivs D3a, dessen Abrollungen auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. erhalten sind. Der seltene Typ II.6 ist auf einem einzigen Katalogsiegel des Motivs V3d überliefert, das zur Siegelung einer Tontafel aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (A/36) verwendet wurde.

Typ II.x begegnet auf drei Katalogsiegeln der Motive N1b, O2a, V3d aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (A/37, 41) und Dareios II. (D²/3, 6). Flügelringe unbestimmbarer Typs (x.xxx) begegnen auf 7 Katalogsiegeln der Motive E2p, E3a, H7e, N1c, V4u, W4a, W4c aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (A/40) und Dareios II. (D²/1, 2, 3, 4, 5, 7), und aus dem Sippar der Regierungszeit Kambyses II. (Kmb/6), Xerxes I. (Xe/5), und Dareios I. (D/4-11). Ein Siegel des Motivs H7f ist auf einem undatierten Tontafelfragment aus Sippar überliefert.

Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané)

Auf 30 (29+1*) textgebundenen und 13 nicht textgebundenen Siegeln der Szenenmotivthemen A, D, E, F, GG, H, J, L, M, N, O und der Einzelmotivthemen V, W aus Persepolis (29+1*), Pasargadae (/+1), Susa (1*/+10), SW Iran unbestimmter Region (/+1) und Baktrien (/+1) sind die Flügelringtypen I.2, I.3, I.4 mit eckigem Kontour und II.3, II.4, II.5 mit gerundetem Kontour überliefert. Die Typen II.3 (9/+7) und II.4 (8/+5) dominieren nach der Zahl ihrer Belege (Synopsis 601, 603, 609-611).⁴⁴

4 Flügelringtypen mit eckigem Kontour sind belegt. Typ I.1 begegnet auf einem Siegel des Motivs E2m, Typ I.2 ist abgebildet auf drei Siegeln der Motive E2e, H1c-V3k und GG, Typ I.3 auf zwei Siegeln des Motivs E3a, H1c-H7f, und Typ I.4 auf drei Siegeln des Motivs E2m, E2p, E3a mit denen Tontafeln der Persepolisarchive, die in den Zeitraum D/13-A/7 datieren, gesiegelt wurden. Unter den zitierten Siegeln ist ein Siegel des Motivs E2m mit Flügelring des Typs I.4, das sowohl auf Tontafeln aus dem Persepolis wie dem Susa der Dareioszeit überliefert ist. Unter den Siegeln mit Flügelringen der Typen I.3 und I.4 aus den Persepolisarchiven sind drei Königssiegel mit Siegelbildlegenden Dareios I. (**SDb/c, **SDe, **SDf). Auf einem Siegel des Motivs J6b-V3i unbekannter Region aus Südwest-Iran, das seiner spätelamischer Siegelbildlegende wegen, zur Gruppe der spätelamisch/ protoachaimenidischen Siegel gehört, begegnet ein Flügelring des Typs I.3.

Unter den Flügelringen mit gerundetem Kontour sind drei Typen belegt. Typ II.2 ist auf zwei Siegeln der Motive E3f, N2a, Typ II.3 auf 9 Siegeln der Motive A1b, D1a, E2f, E2m, E2p, F3a, H1c-V3u, H1c-H7f, Typ II.4 ist auf 8 Siegeln der Motive E3a, F3a, H1a-V3d, H1a, L7f, M7f, O1b-O2a, O2a abgebildet, mit denen Tontafeln der Persepolis-Archive gesiegelt wurden, die in den Zeitraumes D/27-A/5 datieren. Typ II.5 ist auf einem Siegel des Motivs E3a belegt, das zur Siegelung von clay labels verwendet wurden, die Persepolis-Tontafeln der Laufzeit Xe/19-A/5 assoziiert sind. Typ x.x ist auf einem Siegel des Motivs E2e belegt, überliefert auf Tontafeln der Jahre D/21-25. Unter den Siegeln mit Flügelringen der Typen II.3 und II.4 aus den Persepolis-Archiven sind drei Königssiegel mit Siegelbildlegenden Xerxes I. (**SXA, **SXb, **SXC). Die Flügelringtypen II.3 und II.4 sind auf weiteren 12 nicht textgebundenen, aber herkunftsbestimmten Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen

W4a.5, 6, 16, W4b.18, W4c.8(?), W4p.28. Aufgrund des Siegelbilderhaltungszustandes blieben die Formen der Flügelringe von 11 weiteren Katalogsiegeln der Motive E2p (1), E3a (1), H7e (1), N1b (1), N1c (1), O2a (1), V3i (1), V4u (1), W3a (1), W4a (1), W4c (1) unbestimmbar, die auf Tontafeln aus dem Nippur und Sippar der Regierungszeit Kambyses II., Dareios I., Artaxerxes I. Dareios II. überliefert sind.

Auf 27 Siegeln begegnen *Halbfiguren (im Ring/ im geflügelten Ring)*: Kat.-Nos. D3e.1, E2p.4, 5, 12, E3a.24, F2m.10, H1a.1, H1c.1, J6b.1, M7f.1, N1b.1-5, N1c.1-4, O2a.1-3, U4a.1, V3d.1, 2, 3, V3j.1.

⁴⁴ Die Basis-Daten aller Siegel mit geflügelten Ringen aus den iranischen Reichsprovinzen finden sich in Kapitel XVIII.7-14 zitiert, wo ihre motivtypologischen Merkmale in Abfolge der Motivthemen in synoptischen Analysen aufgelistet sind.

überliefert: Typ II.3 auf 6 Siegeln der Motive D2af, D2a, D2e, P3af, V3d, V3j aus Susa, darunter Abrollungen von 4 Siegeln auf Tonanhängern, die mit unbekanntem Susa-Archiven assoziiert gewesen sein müssen, und auf einem Siegel des Motivs A1b aus Baktrien (Oxus). Typ II.4 begegnet auf einem Siegel des Motivs F3a aus Pasargadae und 4 Siegeln der Motive D2e, E2m, E3f, W3p aus Susa.

Andere Reichsprovinzen

Auf 27 Siegeln, darunter nur zwei textgebundenen Siegeln, der Motive A, D, E, F, V, W aus den west-kleinasiatischen Provinzen Lydien und Phrygien bzw. den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihren Einzugsgebieten, die alle zu den "graeco-persischen Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst *Kleinasiens/ Anatoliens und der Pontusregion* gehören, sind 5 Flügelringtypen abgebildet. Nur wenige sind herkunftsbestimmt. Sie stammen aus Syrien, Ägäis/ Griechenland (6), der Schwarzmeerregion (3). Die meisten sind unbestimmter Provenienz (18) (Synopsis 601, 604, 612-614).⁴⁵

Ein einziges Siegel des Motivs F2p unbest. Provenienz zeigt einen Flügelring des Typs I.3. Typ II.2 ist überliefert auf einem Siegel des Motivs V3p mit nicht datierbarer Siegelbildlegende und auf 4 weiteren nicht textgebundenen Siegeln der Motive E3a, V3pk, W4b, W4e, alle unbest. Provenienz. Typ II.3 begegnet auf 12 nicht textgebundenen Siegeln: drei Siegeln der Motive D2a, D2e, V4d aus dem westlichen bzw. südlichen Kleinasien (Lydien, Adana) bzw. unbest. Provenienz, einem Siegel des Motivs W4c aus Griechenland (Attika), zwei Siegeln der Motive D1a und W4c aus der Schwarzmeerregion (Kerch, Smela). Hinzu kommen 6 ebenfalls nicht textgebundene Siegel der Motive A1a, D1a, V3d, V3e, W4g unbest. Provenienz.

Typ II.4 begegnet auf einem textgebundenen Siegel des Motivs V3f mit Königsinschrift Dareios II. (**SD²a), mit dem Tonanhänger aus Daskyleion gesiegelt wurden, und auf nicht textgebundenen Siegeln des Motivs W4c aus Kleinasien und solchen des Motivs A1a aus Pentakapeion in der Schwarzmeerregion, sowie auf 5 nicht textgebundenen Siegeln der Motive F2k, E3a, V3d, V4d, W4a unbest. Provenienz. Ein einziges nicht textgebundenes Siegel unbest. Provenienz des Motivs D2e zeigt den Typ II.5.

Auf 3 textgebundene und zwei nicht textgebundenen Siegeln der Motivthemen A, D, E, O, V aus *Ägypten* finden sich drei Flügelringtypen (Synopsis 601, 605, 615).⁴⁶ Typ I.3 ist auf einem textgebundenen Siegel des Motivs D1a mit Königsinschrift Dareios I. (**SDa) aus Theben belegt, nicht textgebunden auf einem Siegel des Motivs E2p unbest. Provenienz aus Ägypten. Typ II.3 begegnet auf einem textgebundenen Siegel des Motivs A1b mit Siegelbildlegende des Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II., nicht textgebunden auf einem Siegel des Motivs V3dp unbest. Provenienz, das zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidischen Kunst Kleinasiens/ Anatoliens und der Pontusregion gehört. Typ II.5 begegnet auf einem textgebundenen Siegel des Motivs A1b mit Siegelbildlegende Artaxerxes III. (**SA³a) und auf einem textgebundenen Siegel des Motivs O2a mit undatierbarer Siegelbildlegende, beide unbekannter Provenienz aus Ägypten.

⁴⁵ Die Basis-Daten aller Siegel mit geflügelten Ringen aus den westl. Reichsprovinzen finden sich in Kapitel XVIII.7-14 zitiert, wo ihre motivtypologischen Merkmale in Abfolge der Motivthemen in synoptischen Analysen aufgelistet sind.

⁴⁶ Die Basis-Daten aller Siegel mit geflügelten Ringen aus Ägypten finden sich in Kapitel XVIII.7-14 zitiert, wo ihre motivtypologischen Merkmale in Abfolge der Motivthemen in synoptischen Analysen aufgelistet sind.

3. Zur Chronologie der Flügelringtypen

3.2. Die Siegel

Die iranischen Kernprovinzen (Persis, Susiané)

43 Siegel mit Flügelringen aus den iranischen Reichsprovinzen wurden katalogisiert. 30 der 43 Siegel sind durch ihre Textbindung datierbar. Mit ihnen wurden Tontafeln und Tonanhänger der Persepolis Treasury und Fortification Tablets Archive (29+1*) und Tontafeln der Susa-Archive (1*) gesiegelt, die in die Regierungszeiten Dareios I., Xerxes I. und Artaxerxes I. datieren. Ihre Flügelringe gehören zu den Typen I.1 (1), I.2 (3), I.3 (3), I.4 (2+1*) mit eckigem Kontour und II.2 (2), II.3 (16), II.4 (13), II.5 (1) mit gerundetem Kontour, oder sind unbest. Typs (x.x: 1). Unter ihnen sind 6 Königssiegel.⁴⁷

Auf den Siegeln der Persepolis-Archive sind die frühesten Belege von Flügelringen der Typen I und II überhaupt überliefert. Die Laufzeiten der Siegel und der auf ihnen abgebildeten Flügelringe sind durch die Ausstellungsdaten der Tontafeln vorgegeben. Ihr jeweils frühester Tontafelbeleg gibt den *terminus a quo* für die Verwendung des jeweiligen Siegels/ Flügelringtyps und gleichzeitig den *terminus ad quem* für seine Entstehungszeit (Synopsis 616-620).

Flügelringtypen mit *eckigem Kontour* des Typs I begegnen auf 9 Siegeln der Persepolis-Archive.⁴⁸ Drei der 9 Siegel mit Flügelringen des Typs I sind Königssiegel. Sie tragen Siegelbildinschriften Dareios I.: PFS 7 (mit I.4), PFS 11 (mit I.3), PTS 2 (mit I.4). Ihre Entstehungszeit datiert in die Regierungszeit Dareios I. PFS 11 und PFS 7 müssen, ihrer Laufzeiten wegen, im Zeitraum D/0-19 entstanden sein. PTS 2 wird in der Regierungszeit des Xerxes I. (Xe/4-20) weiterverwendet, seine Entstehungszeit fällt in die Dareioszeit (D/0-36), läßt sich aber nicht weiter eingrenzen. Datierbare Tontafeln aus der Dareioszeit, die mit PTS 2 gesiegelt sind, sind bisher unbekannt. Wenn PFS 11 und PFS 7 als Königssiegel im Zeitraum D/0-19 entstanden sind, so ergibt sich für die Laufzeit der auf ihnen abgebildeten Flügelringtypen I.3 und I.4 der *terminus a quo* D/(0-19) bzw. ein *terminus a quo* in der Zeit Kyros II. oder Kambyses II. Auch das Dareios-Königssiegel aus Ägypten zeigt einen geflügelten Ring des Typs I.3.⁴⁹

Die Flügelringtypen I.1 und I.2 sind ebenfalls auf Siegeln der Dareioszeit überliefert. Der früheste Beleg für den Typ I.1+ stammt aus dem Jahr D/22 (PFS 1189), der früheste Beleg für den Typ I.2 aus dem Jahr D/21 (PFS 514). I.2 begegnet auf PTS 15 im Zeitraum (D/30-A/5), dessen elamische Siegelbildinschrift bei der Datierung nicht weiter hilft, und auf PTS 26 in den Jahren Xe/2-10. Auf dem Dareios-Relief von Bisutün, das vor dem Jahr D/3 angebracht wurde, ist ein geflügelter Ring *eckigen Kontours* des Typs I.2, auf dem Dareios-Grab und den anderen Achaimenidengräbern in Naqš-e Rostam und Persepolis derselbe Typ I.2+ überliefert. I.2 und auch I.3 mit kürzeren Flügeln sind offenbar Typen der proto-achaimenidischen Zeit⁵⁰, die in der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II. und zu Beginn der Dareioszeit *allein* Verwendung finden. In den ersten 19 Jahren der Regierungszeit Dareios I. setzen sich mit PFS 11, PFS 7 und PTS 2 die beiden Flügelringtypen I.3 und I.4, beide mit eckigen Kontour aber mit im Vergleich zu I.2 tendenziell *gelängten Flügeln*, gegenüber denen mit kürzeren Flügeln, immer mehr durch.

Flügelringtypen mit *geschwungenem Kontour* des Typs II begegnen auf 20 Siegeln der Persepolis-Archive⁵¹: Drei der 20 Siegel mit Flügelringen des Typs II sind Königssiegel. Sie tragen Siegelbildinschriften Xerxes I.: PTS 5 (mit II.3), PTS 6 (mit II.4),

⁴⁷ Von den 6 Königssiegeln *Dareios I.* aus Persepolis PTS 1, 2, 3, 4 (=PFS 112), PFS 7, 11, zeigen drei *keinen* geflügelten Ring: PTS 1 (F2q-V3d/ TTCy. **Xe/2-4.** ****SDb.** Persepolis). PTS 3 (E3a-V3k/ TTCy. **(D/27-Xe/7).** ****SDd.** Persepolis {Ag./5Z}). PTS 4 (= PFS 113) (E2f/ TTCy. **D/27-Xe/7.** ****SDg.** Persepolis {Ag./5Z}).

Von den 4 Königssiegeln *Xerxes I.* aus Persepolis: PTS 5, 6, 7, 8 zeigt eines *keinen* geflügelten Ring: PTS 7 (E2m/ TTCy. (Xe). ****SXd.** Persepolis).

⁴⁸ *Flügelring Typ I:* PFS 1189 (E2m/ TTCy. **D/22.** Persepolis {**I.1+**}). PFS 514 (E2e/ TTCy. **D/21.** Persepolis {**I.2**}). PTS 15 (H1c-V3k/ TTCy. **(D/30-A/5).** *Elam. SgBL. Persepolis {**I.201** mit Halbfigur}). PTS 26 (GG/ TTCy. **Xe/2-10.** Persepolis {**I.210**}). PFS 11 (H1c-H7f/ TTCy. **D/19-25.** ****Sdf.** Persepolis {**I.301** mit Halbfigur}). PFS 1071 (E3a/ TTCy. **D/23.** Persepolis {**I.301**}). PFS 7 [=MDP IX No. 308] (E2m/ TTCy. **D/19-28.** ****SDe.** Persepolis + Susa {**I.401** mit Halbfigur}). PFS 1053 (E3a/ TTCy. **D/21.** Persepolis {**I.400**}). PTS 2 (E2p/ TTCy. **Xe/4-20.** ****Sdb/c.** Persepolis {**I.401** mit Halbfigur}).

⁴⁹ Wiseman, Forman, CS (1959) No. 100 BM 89132: "Dareios Siegel" (D1a/ Cy. ****SDa.** Theben {Ag./4Z. **I.301** mit Halbfigur/6Z}).

⁵⁰ Auf dem Zylindersiegel Ward, Seal Cylinders, 1910, No. 690 [Cambridge, Mass., HU/SM] des Motivs J6b-V3i unbest. Provenienz aus SW-Iran begegnet I.300 mit Halbfigur. Seine spätelamische Siegelbildlegende kennzeichnet es als der Gruppe der spätelamisch/ proto-achaimenidischen Siegel zugehörig.

⁵¹ *Flügelring Typ II:* PFS 62 (E3f/ TTCy. **D/18-25.** Persepolis {**II.2+**}). PTS 24 (N2a/ TTCy. **(D/27-Xe/7), D/32.** *Elam. SgBL. Persepolis {**II.211**}). PFS 1851 (E2p/ TTCy. **D/22.** Persepolis {**II.301**}). PFS 196 (F3a/ TTCy. **D/22-23.** Persepolis {**II.311**}). PFS 774 (E2p/ TTCy. **D/23.** Persepolis {**II.300**}). PTS 14 (H1c-V3u/ TTCy. **D/28-Xe/3.** *Elam. SgBL. Persepolis {**II.301** mit Halbfigur}). PTS 30 (A1b/ TTCy. **Xe/16.** Persepolis {**II.301** mit Halbfigur}). PTS 11 (E2m/ (P)Cy. **(Xe).** Persepolis: I {**II.301** mit Halbfigur/ ?}). PTS 5 (E2f/ TTCy. **Xe/19-A/5.** ****Sxa.** Persepolis {**II.301**}). PTS 22 (H1c-H7f/ (P)Cy. **(D/30-A/5).** Persepolis {**II.301** mit Halbfigur}). PTS 36 (D1a/ TTCy. **(D/30-A/5).** Persepolis {**II.301** mit Halbfigur}). PTS 6 (E3a/ TTCy. **Xe/15-18.** ****Sxb.** Persepolis {**II.411**}). PTS 16 (H1a/ TTCy. **Xe/19.** Persepolis {**II.401** mit Halbfigur?}). PTS 8 (F3a/ TTCy. **Xe/20,** (Xe). ****Sxc.** Persepolis {**II.401**}). PTS 17 (H1a-V3d/ TTCy. **(Xe).** Persepolis {Halbfigur im Ring. **II.401** mit Halbfigur?}). PTS 18 (O1b-O2a/ TTCy. **(Xe).** Persepolis {II.401. Halbfigur/Kidaris im Ring}). PTS 19 (O2a/ TTCy. **(Xe).** Persepolis {**II.400**}). PTS 23 (L7f/ (P)Cy. **(Xe).** Persepolis {**II.401**}). PTS 20 (M7f/ TTCy. **(D/30-A/5).** *Aram. SgBL. Persepolis: I {**II.401**}). PTS 12 (E3a/ (P)Cy. **(Xe/(*0-19-A/5).** Persepolis {**II.511**}). Unbestimmbar bleibt der Flügelringtypus auf PFS 38 (E2e/ TTCy. **D/21-25.** Persepolis {x.xxx mit Halbfigur im Ring}).

PTS 8 (mit II.4). Flügelringtypen mit *geschwungenem Kontour* sind bereits in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. in den Jahren D/18-28 zum erstenmal in Gestalt der Typen II.2 und II.3 belegt. Typ II.2+ ist zum erstenmal auf dem Persepolis-Siegel PF5 62 im Jahr D/18 belegt. PTS 24 mit II.2 begegnet in den Jahren D/32 und (D/27-Xe/7). Typ II.3 wird in den beginnenden 20er Jahren der Regierungszeit Dareios I. zum erstenmal verwendet: so seit dem Jahr D/22 (PFS 1851, 196), und in den Jahren D/23 (PFS 774), D/28(-Xe/3) (PTS 14). II.3 wird weiterverwendet bis in die Xerxeszeit und begegnet auf dem Xerxes-Königssiegel PTS 5 in den Jahren Xe/19-A/5, auf PTS 30 im Jahr Xe/16, auf PTS 11 mit der Laufzeit (Xe) und auf PTS 22 und PTS 36 mit der Laufzeit (D/30-A/5).

In den Jahren D/21-D/23 werden bei der Herstellung neuer Siegel die Flügelringtypen I.1, I.2, I.3, I.4 mit eckigem Kontour mehr und mehr durch die Varianten II.2, II.3 mit geschwungenem Kontour abgelöst. Sie bleiben in der Xerxeszeit weiter in Gebrauch und werden durch weitere Varianten, II.4 und II.5 ergänzt, Varianten, die sich durch ihre zunehmend gelängten Flügelformen auszeichnen. Die starren, eckigen archaischen "assyrischen" Flügelringformen werden in der zweiten Hälfte der Dareioszeit allmählich in geschwungene, in der Form geschmeidigere, "ägyptische" Formen überführt. Das schließt nicht aus, daß Siegel der Dareioszeit, so das Dareios-Königssiegel PTS 2, noch zur Siegelung von Tontafeln der Hofwirtschaftsverwaltung von Persepolis in den Jahren Xe/4-20 weiterverwendet werden.

Auf einer Persepolistafel des Datums Xe/15 der späten Xerxeszeit, die mit dem Xerxes-Königssiegel PTS 6 gesiegelt wurde, ist der früheste Beleg des Flügelringtyps II.4 überliefert. Das Jahr Xe/15 ist der terminus a quo sowohl für die Verwendung des Siegels PTS 6 wie für die Verwendung seines Flügelringtyps II.4. Die Entstehung von PTS 6 wie die erste Verwendung seines Flügelringtyps II.4 kann demnach in den Zeitraum Xe/0-15 datiert werden. II.4 ist also ein Typus, der für die Xerxeszeit charakteristisch ist. Er begegnet in der Xerxeszeit auf 7 weiteren Persepolissiegeln: PTS 16 (Xe/19), dem Xerxes-Königssiegel PTS 8 (Xe/20, (Xe)), und auf PTS 17, 18, 19, 23 (Xe) sowie auf PTS 20 (D/30-A/5).

Dasselbe gilt für den Typus II.5, überliefert auf dem Siegel PTS 12, das auf nicht datierten clay labels belegt und dabei direkt assoziiert ist mit dem Xerxes-Königssiegel PTS 5, das auf Tontafeln des Zeitraums Xe/19-A/5 überliefert ist. Das Xerxes-Königssiegel PTS 5 muß im Zeitraum Xe/0-Xe/19 entstanden sein. Aus der direkten Assoziation von PTS 12 mit PTS 5 können wir schließen, daß PTS 12 etwa im gleichen Zeitraum wie PTS 5 verwendet worden sein muß und wohl auch etwa zur selben Zeit entstanden sein muß. Die Flügelringtypen II.4 und II.5 müssen also etwa gleichzeitig im Zeitraum Xe/0 bis spätestens Xe/19 neu hinzu gekommen sein.

Mit Hilfe der Königssiegel der Persepolis-Archive gelingt es die folgenden *termini a quibus* für die Verwendung bzw. *termini ad quos* für die Entstehung von 8 Flügelringtypen zu definieren:

Flügelringtyp I				
Typ I.1 (K/ Kmb/ D/0-22)	Typ I.2 (K/ Kmb/**D/0-21)	Typ I.3 (**D/0-D/19)	Typ I.4 (**D/0-D/19)	
Flügelringtyp II				
	Typ II.2 D/18	Typ II.3 D/22	Typ II.4 (**Xe/0-Xe/15)	Typ II.5 (**Xe/0-Xe/19)

Die Flügelringtypen I.3, I.4 mit *eckigem* Kontour und kurzen Flügeln können damit als Typen der Dareioszeit angesehen werden, die in der ersten Hälfte der Dareioszeit (D/0-19) zusammen mit I.1 und I.2, Typen der Zeit Kyros II. und Kambyses II., allein verwendet wurden. Die Flügelringtypen I.2, I.3 und I.4 sind die charakteristischen Typen der frühen Achaimenidenzeit bis ca. D/22. Siegel mit Flügelringen des Typs I, die in der Zeit nach D/22 neu angefertigt wurden, sind bisher weder aus Persepolis noch aus Susa bekannt geworden. Alle Typen mit eckigem Kontour aus der Zeit vor D/22 geraten in der zweiten Hälfte der Dareioszeit in Persepolis offenbar außer Mode, werden aber auf den Fassaden der Achaimenidengräber, die den Prototyp des Dareiosgrabes kopieren, und nur dort, in archaisierender Form weiter verwendet.

Flügelringtypen mit *geschwungenem* Kontour sind zum erstenmal in den Jahren D/18 (II.2) und D/22 (II.3) belegt. Als *terminus a quo* für das Auftreten der Flügelringtypen II.2 und II.3, mit geschwungenem Kontour und kurzen Flügeln, müssen wir die zweite Hälfte der Dareioszeit, etwa ab den Jahren D/18-22, ansetzen. Als *terminus a quo* für das Auftreten der Typen II.4 und II.5, mit geschwungenem Kontour und gelängten Flügeln, kann frühestens der Beginn der Regierungszeit Xerxes I. (Xe/0) und spätestens das Jahr Xe/15 bzw. Xe/19 gelten. Wir können voraussetzen, daß die ermittelten termini a quibus für die Glyptik der *beiden* südwestiranischen Kernprovinzen des Achaimenidenreiches, für die Persis und *auch* für die Susiané gelten. Das Persepolissiegel PFS 7 mit Flügelringtypus I.4 wird sowohl im Persepolis wie im Susa der Dareioszeit verwendet. Aus der Susiané sind bisher keine weiteren textgebunden datierbaren Flügelringtypen überliefert.

Die Abfolge der Flügelringtypen muß *chronologisch* bedingt sein und in Abhängigkeit von der Entwicklung der *Reliefstile* erklärt werden. Die Flügelringtypen lassen sich weder einzelnen Orten oder Motivthemen zuordnen, noch sind sie durch die Siegelformtypen und die durch sie bedingten Siegelbilddimensionen bedingt. Sowohl auf Cylindersiegeln wie Stempelsiegeln oder Ringen erscheinen Flügelringtypen mit kurzen wie gelängten Flügeln (Synopsis 603, 609-611).

Weitere Typenvarianten, wie II.6, II.7 etc., werden nicht mehr geschaffen. Die Tendenz zu gerundeten und zunehmend gelängten Flügeln der Flügelringe ist offensichtlich. Die Textüberlieferung in Persepolis endet mit A/7. Die Tontafelarchive aus dem achaimenidenzeitlichen Susa sind bisher unentdeckt geblieben, nur wenige Tontafeln sind bisher publiziert. Wir können deswegen die Laufzeiten einzelner Flügelringtypen nach A/7 weder in Persepolis noch in Susa verfolgen. Typ II.3 ist auch nach

dem Aufkommen von II.4 in Persepolis (Xe/15) auf Tontafeln der späten Xerxeszeit belegt. Für II.2 fehlen Belege. Ob die Typen II.2, II.3, II.4 auch nach dem Aufkommen des Typs II.5 in den ausgehenden Regierungsjahren Xerxes I. und den ersten Jahren Artaxerxes I. (Xe/19-A/7) gleichzeitig weiterverwendet wurden, oder ob fortan Typ II.5 dominierte, bleibt vorläufig ungewiß.

Babylonien

Unter den 86 Siegeln mit Flügelringen aus Babylonien sind 81 (80+1*) durch ihre Textbindung datierbare Katalogsiegel und zwei herkunftsbestimmte, aber nicht textgebundene Siegel, deren Fundumstände Datierungshinweise liefern. Auf ihnen sind Flügelringe der Typen I.2 (6), I.x (2), II.2 (5), II.3 (37+1*), II.4 (19/+1), II.5 (1/+1), II.6 (1), II.x (3) und x.x (7) abgebildet. Sie stammen aus Ur (3/+2), Uruk (4), Nippur (68+1*), Babylon (1+1*), Sippar (2), Šušan (1), unbekanntes Herkunftsorten (1) (Synopsis 601, 602, 606-608). Sie wurden zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Kyros II., Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Alexander IV. und des späten 4. Jh. v.Chr. (4) verwendet. Zwei nicht textgebundene aber herkunftsbestimmte Siegel sind auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert (Synopsis 616-620).

Die Ungleichgewichte der Textüberlieferung im Babylonien der Achaimenidenzeit bedingen, daß aus dem süd-babylonischen Ur und Uruk bisher Siegel mit Flügelringen des Typs II nur auf Tontafeln des 4. Jh. v.Chr., d.h. der Zeit Artaxerxes II. und seiner Nachfolger, überliefert sind. Auch aus Nippur sind Flügelringen der Typen I und II erst auf Tontafeln der Zeit Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. überliefert. Aus den Archiven Babylons und Sippars stammen einige wenige Siegel mit Flügelringen der Typen I und II, die auf Tontafeln aus der Regierungszeit der frühen Achaimeniden Kyros II. und Dareios I. überliefert sind. Hinzu kommen einige wenige aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. Eine kontinuierliche Beobachtung der chronologischen Entwicklung einzelner Flügelringtypen an Archivfundorten verschiedener Regionen und innerhalb der einzelnen Orte Babyloniens ist bisher also noch kaum möglich.

Die Laufzeiten der Flügelringtypen sind durch die Tafeldaten ihrer Siegel vorgegeben. Ihr jeweils frühester Tafelbeleg gibt den *terminus a quo* für die Verwendung des jeweiligen Flügelringtyps und gleichzeitig den *terminus ad quem* für seine Entstehung.⁵²

Als frühester Beleg für Typ I.2 konnte eine Tontafel aus dem Babylon des Jahres K/5 ermittelt werden. Typ I.2 ist in Nippur seit D²/3 belegt. Belege aus anderen Archivfundorten fehlen. Die Laufzeit des Flügelringtyp I.2 reicht offenbar von der Kyroszeit (K/5) bis in die Regierungszeit Dareios II. bzw. Siegel, die diesen Flügeltyp zeigen, bleiben noch bis in diese Zeit in Gebrauch. Für die Flügelringtypen I.3 und I.4 sind bisher noch keine Belege aus Babylonien bekannt geworden.

Typ II.2 ist bisher nur auf Siegeln aus Nippur und dort erst seit A/36 belegt bzw. begegnet in Šušan seit der frühen Regierungszeit Dareios II. Belege aus der Dareios- und Xerxeszeit fehlen bisher. Der früheste Beleg für Typ II.3 ist, wie in der Persis, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. überliefert. Er begegnet auf einer Tontafel aus dem Sippar unbestimmtem Ausstellungsjahres (D/x-). Typ II.3 ist in Nippur seit der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (A/35), in Ur erst seit der zweiten Hälfte der Regierungszeit Artaxerxes II. (A²/24), in Uruk seit der Zeit Alexanders und der Diadochen (A¹/8) belegt. Typ II.3 wurde in Babylonien offenbar von Dareios I. an bis in die späte Achaimenidenzeit auf Siegeln dargestellt.

Frühester Beleg für Typ II.4 ist eine Nippur-Tontafel des Datums A/1. Typ II.4 ist in Uruk erst seit dem späten 4. Jh. v.Chr. belegt. Der früheste Beleg des Typs II.4 aus Ur stammt von einem Siegel, das auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert ist. Es kann, seiner Fundumstände wegen, nicht später als ca. A/15 entstanden sein. Typ II.4 wurde offenbar wenigstens seit A/1 und noch bis in die späte Achaimenidenzeit hinein auf Siegeln dargestellt. Belege aus der Dareios- und Xerxeszeit fehlen bisher. Typ II.5 begegnet in Ur zum erstenmal auf einem Siegel, das seiner Fundumstände wegen, nicht später als ca. A/15 entstanden sein kann. Der seltene Typ II.6 wurde im Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (A/36) auf Siegeln das erste Mal dargestellt.

Die Abfolge der Flügelringtypen muß auch in Babylonien *tendenziell chronologisch* bedingt sein und in Abhängigkeit von der Entwicklung der *Stile* der achaimenidischen Kunst erklärt werden. Die Flügelringtypen lassen sich weder einzelnen Fundorten oder Motivthemen zuordnen, noch sind sie durch die Siegelformtypen und die durch sie bedingten Siegelbilddimensionen bedingt. Sowohl auf Zylindersiegeln wie Stempelsiegeln oder Ringen erscheinen Flügelringtypen mit kurzen oder gelängten Flügeln. Die bisherige Überlieferung ist bislang noch viel zu fragmentarisch, um zu verlässlichen Ergebnissen gelangen zu können (Synopsis 602, 606-608).

Es lassen sich vorläufige *termini a quibus* für das Aufkommen der einzelnen Flügelringtypen in Babylonien bestimmen, nicht aber präzise Laufzeiten. Die Flügelringbelege aus Babylonien zeigen uns, über den Befund aus der Persis hinaus, daß beginnend mit der Regierungszeit Artaxerxes I. in Nippur und Ur *mehrere* gerundete Flügelringtypen (II.2, II.3, II.4, II.5) *gleichzeitig* verwendet wurden. Die jeweils älteren Flügelringtypen wurden in Babylonien nach dem Aufkommen jüngerer Typen weiter-

⁵² *Flügelring Typ I:* Kat.-No. H9aa.1 (TTCy. K/5-6. *SgBL. Babylon {I.200}). Kat.-No. W3p.1 (TTSt. D²/3-11. Nippur {I.211 und Mondsichel}).

Flügelring Typ II: Kat.-No. V4p.1 (TTSt. A/36-39. Nippur {II.210}). Kat.-No. P3af.17 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Šušan {II.200}). Kat.-No. O2a.3 (TTCy. D/-). Sippar {II.300}). Kat.-No. D2e.2 (TTCy. A/35. Nippur {II.301}). Kat.-No. W3p.3 (TTSt. A²/24. Ur {II.3x1}). Kat.-No. P3ae.1 (TTSt. A¹/8. Uruk {II.301}). Kat.-No. W4b.18 (W4b/TTCy. A/1. Nippur {II.4x1}). Legrain, UE X (1951) No. 756 (H4j/P)Rg. (A/15-). Ur {II.401}). Kat.-No. W4a.16 (W4a/TTSt.Rg? (A³-Sel)/-. ONx {II.4x1}). Legrain, UE X (1951) No. 759 (D3a/P)Cy. (A/15-). Ur {II.511}). Kat.-No. V3d.1 (V3d/TTCy. A/36. Nippur {II.601 mit Halbfigur?}).

benutzt. Für die Persis konnte von Dareios I. über Xerxes I. und bis in die ersten Regierungsjahre Artaxerxes I. hinein ein tendenzielle Abfolge von Flügelringtypen beobachtet werden. Die Beantwortung der Frage, ob auch in der Persis mit Artaxerxes I. mehrere gerundete Flügelringtypen gleichzeitig bis in die späte Achaimenidenzeit benutzt wurden, scheidet an der mit Artaxerxes I. (A/7) abbrechenden Textüberlieferung.

Es gilt gezielt nach datierten Textbelegen aus dem Babylonien der Dareios- und Xerxeszeit mit Flügelringen der Typen I.2, I.3, I.4 und II.2, II.3, II.4 und solchen der späten Xerxes- und frühen Artaxerxeszeit mit Flügelringen des Typs II.5 zu fahnden, um ihre durch die Persepolis-Siegel vorgegebenen termini a quibus auch für Babylonien zu bestätigen. Als Hypothese mag bis dahin gelten, daß die durch die Persepolis-Siegel vorgegebenen termini in ihrer Tendenz auch für Babylonien zutreffen.

Eine Gegenüberstellung der *termini a quibus* für die Verwendung der Flügelringtypen in Babylonien und der Persis ergibt das folgende Bild:

	Persis	Babylonien
Typ I.1	(K/ Kmb/ D/0-22)	
Typ I.2	(K/ Kmb/ **D/0-21)	K/5-
Typ I.3	(**D/0-D/19)	
Typ I.4	(**D/0-D/19)	
Typ II.2	D/18	A/36-
Typ II.3	D/22	D/x-
Typ II.4	(**Xe/0-Xe/15)	A/1-
Typ II.5	(**Xe/0-Xe/19)	A/36- / (A/15-)

Andere Reichsprovinzen

Auf 27 Siegeln aus den westkleinasiatischen Provinzen Lydien und Phrygien und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien und Kilikien sowie ihren Einzugsgebieten Ägäis, Syrien, der Schwarzmeerregion bzw. Siegeln unbest. Provenienz, die alle zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst *Kleinasiens/ Anatoliens und der Pontusregion* gehören, sind geflügelte Ringe der Typen I.3 (1) und II.2 (5), II.3 (12), II.4 (8), II.5 (1) abgebildet. Unter ihnen sind zwei textgebundene Siegel mit Siegelbildinschriften aus Daskyleion. Auf dem Siegel Balkan, *Anatolica* 4, 1959, 125f. Abb. 2, pl. XXXIIIc-d (V3f/ (P)Cy), überliefert auf Tonanhängern, begegnet ein Flügelring des Typs II.411 und eine Königsinschrift Dareios II. (**SD²a), auf dem Siegel Schmitt, *APSI*, 1981, s.v. SXg: Erg. 250/ Rollsiegel Typ 2 (V3f/ (P)Cy) ein Flügelring unbestimmbaren Typs (x.xxx mit Halbfigur) und die Siegelbildinschrift SXg. Als terminus a quo für die Laufzeiten der Siegel und ihrer Flügelringe läßt sich das Jahr D²/0 bzw. Xe/0 bestimmen. Alle anderen Siegel sind nicht textgebunden und nur durch Stilvergleiche datierbar (Synopsis 616-620).

Auf 6 Siegeln aus *Ägypten* sind Flügelringe der Typen I.3 (2), II.3 (2) und II.5 (2) abgebildet. Unter ihnen sind drei textgebundene Siegel: das "Dareios Siegel" (D1a/ Cy) aus Theben, aufbewahrt in London, BM, mit einem Flügelring des Typs I.301 und der Königsinschrift **SDa, das "Arsames Siegel" (A1b/ (P)Cy) unbest. Provenienz aus Ägypten, aufbewahrt in Oxford, BL, mit einem Flügelring des Typs II.310 und einer aramäischen Siegelbildlegende des Prinzen Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II., sowie das Siegel von der Osten, *Cat. Newell Coll. No. 453* (A1b/ Cy) unbest. Provenienz aus Ägypten, mit einem Flügelring des Typs II.511 und der Königsinschrift **SA³a (Synopsis 616-620). Als *termini a quibus* für die Laufzeiten der Siegel bzw. ihrer Flügelringtypen lassen sich die Jahre D/0 (Typ I.3), A/0 (Typ II.3), A³/0 (Typ II.5) bestimmen.

Der bislang mangelhafte Publikationsstand datierter, herkunftsbestimmter Denkmäler verhindert bei der Betrachtung der Flügelringtypen von Siegeln aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen immer noch eine zuverlässige, systematische Analyse.

4. Exkurs. Kidaren, Flügelringssymbole und die Chronologie der Achaimenidenreliefs

Welche Konsequenzen haben unsere, in Kapitel V und VI neu gewonnenen, Erkenntnisse über die Kidaren- und Flügelringformen für die Datierung der Achaimenidenreliefs? Wie fügen sie sich in die bisherigen Konzeptionen von der Chronologie der Bauphasen der Achaimenidenbauten und ihrer Reliefstile?

Das Bild von der Chronologie der Achaimenidenreliefs, wie es sich uns heute durch die Forschungen von A.B und G. Tilia, C. Nylander, H. von Gall, P. Calmeyer und M. Roaf darbietet, ist in seinem Erkenntnisstand weit über dasjenige, das uns E.F. Schmidt in seinen monumentalen Persepolis Publikationen einst vermittelte, hinaus fortgeschritten, und gleichzeitig alles andere als einheitlich. Es ist in den Synopsen 621, 622, 623 zusammengefaßt. Mit den Untersuchungen von A.B. und G. Tilia, M. Roaf und P. Calmeyer, die sich auf eine ganz wesentlich verbesserte photographische Dokumentation der Denkmäler stützen konnten, wurde es zum erstenmal möglich, auch die bis dahin weitgehend unbeachtete Entwicklung der Reliefstile in die chronologischen Überlegungen mit einzubeziehen. Und als H. von Gall seine Theorie von den persönlichen Kronen der Achaimenidenherrscher entwickelte, wurde es möglich, Datierungen fortan auch an der Form der Herrscherkronen zu orientieren. Angesichts des doch nur beschränkten Aussagewertes, den wir den Bauinschriften für die Datierung von Bauphasen und Reliefs zumessen können, überliefern sie uns doch nur Herrschernamen und keine exakten Datierungen, versuchten P. Calmeyer und M. Roaf auch aus Umfang, Anordnung und Identität der Völker- und Ländervertreter der Achaimenidenreliefs und der Völker- und Länderlisten der Achaimenideninschriften weitere Datierungshinweise zu gewinnen. Das Bild, was uns E.F. Schmidt einst von Persepolis zeichnete, hat sich dadurch heute doch erheblich verändert.

M. Roaf leitet seine Betrachtungen zur chronologischen Entwicklung der Reliefstile von Persepolis mit Bemerkungen ein, die uns bewußt machen, mit welchen Problemen wir bei der Wahrnehmung stilistischer Merkmale, die uns bei der Datierung der Achaimenidenreliefs weiterhelfen sollen, zu kämpfen haben.⁵³

"In the words of Lord Curzon: It is all the same, and the same again, and yet again. The large structural units are identical. With but slight variations it is always the same palace the same tomb, the same flight of steps, the same cornice and entablature, the same pillared hall, the same base, and shaft, and capital. Everywhere the monarch is the same. There is nothing to distinguish one monarch from another . . ."

"From the earliest reliefs at Persepolis to the latest, there is no major modification either of the subject matter or of the style and techniques of the carving. There are no innovations such as those occurring in Greece, where during precisely this period the "Greek revolution" in the naturalistic representation of human form reached its culmination; but it is not to say that there were no changes. The sculptures of every building and of every period at Persepolis have their own "style", a style which is recognizable despite the variations due to the quirks of individual craftsmen."

Die stilistische Progression, wie sie an den *Grabreliefs* von Naqš-e Rostam und Persepolis abgelesen werden kann, ergibt mit M. Roaf ein brauchbares Schema für die Entwicklung der achaimenidischen Reliefstile. Es ist ein Wandel zu beobachten vom eher *monotonen* Stil der Zeit Dareios I. und Xerxes I. durch eine *freiere* Stilphase in der Zeit Artaxerxes I. und Dareios II., in der die Gesichter zu Karikaturen werden, zu einer Phase *degenierten* Stils in der Regierungszeit Artaxerxes II. und III., in der wenig modellierend skulptiert wird, die Figuren gedrungen, und die Köpfe im Verhältnis zu den Körpern überproportional groß dargestellt werden. Diese Stilabfolge finden wir auf den *Palastreliefs* von Persepolis wieder. Nach den Beobachtungen von M. Roaf und P. Calmeyer lassen sich wenigstens für die Regierungszeiten Dareios I. und Xerxes I. mehrere Stilphasen unterscheiden. Die Regierungszeiten der Nachfolger Xerxes I., insbesondere die Artaxerxes I. und Artaxerxes III., werden noch als einheitliche Stilphasen behandelt.⁵⁴

P. Calmeyer ordnet die Denkmäler der Zeit Dareios I. *drei* Stilphasen (A, B, C), die der Zeit Xerxes I. *zwei* Stilphasen (A, B) zu und rechnet dabei, ungeachtet der geographischen Zuordnung der Denkmäler, mit einer *einheitlichen, linear fortschreitenden* Stilentwicklung. Der Stilphase Dareios I., A (ca. 522-514 v.Chr.) ist das Relief von Bisutün und die Errichtung der Terrasse von Persepolis zugeordnet, der Stilphase Dareios I., B (ca. 514-500 v.Chr.) die Reliefs des Palastes P von Pasargadae, die Gardisten der Ziegelreliefs von Susa, die medischen Gardisten nahe dem Südzugang zur Persepolisterrasse, die älteren Tür- laibungsreliefs des Dareiospalastes von Persepolis, das Fassadenrelief des Dareiosgrabes in Naqš-e Rostam.

⁵³ Roaf, M. Iran 18 (1982) 127.

⁵⁴ Zu den Stilphasen cf. Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 299-308, 307 (Stilphasen Dareios A, B, C und Xerxes A, B). ders., AHW IV (1986) 18f. (Stilphasen Dareios A, B, C, D und Xerxes A, B), ders., EncIr II/6 (1986) 573-577 (Stilphasen Dareios A, B, C und Xerxes A, B). P. Calmeyer vermeidet es innerhalb der Regierungszeit Artaxerxes I. und Artaxerxes III. weitere Stilphasen zu unterscheiden.

Die Stilphasen der Zeit Dareios I. und Xerxes I. sind von P. Calmeyer selbst in ihrer Länge nicht näher chronologisch definiert, von ihm aber als Zeitstile chronologisch aufeinander folgend und nicht als Werkstattstile parallel zueinander, und sich chronologisch überschneidend, verstanden worden. Sie sind hier, der besseren Orientierung wegen, in Anlehnung an die von P. Calmeyer vorgeschlagenen Datierungen der einzelnen Denkmäler, chronologisch näher eingegrenzt worden. Die Zuordnung der Denkmäler zu den einzelnen Stilgruppen weicht leider voneinander ab. AHW IV 18f. nennt für Dareios I. die 4 Stilphasen A, B, C, D. ZA N.F. 67, 307 und EncIr II/6 573ff. kennen nur die 3 Stilphasen A, B, C. In ZA 67 und EncIr II/6 entspricht Phase B den beiden Phasen B und C von AHW IV (die eigentlich zusammengelegt werden müssten, sind doch DSm (Phase B) und DNA (Phase C) mit AMI N.F. 15, 1982, 109-124 etwa zeitgleich. Phase D von AHW IV müßte, ZA 67 und EncIr II/6 folgend, in C umbenannt werden. Die Stilgruppen werden in diesem Sinne modifiziert verstanden. Wir ordnen die Denkmäler der Dareioszeit den drei Stilphasen A, B und C zu. Cf. dazu die Synopse 623.

Der Stil der späten Dareioszeit (Stilphase Dareios I., C: ca. 500-486 v.Chr.), d.h. der Stil der jüngeren Türleibungen des Dareiospalastes von Persepolis, des Fassadenreliefs des Xerxesgrabes von Naqš-e Rostam, der Dareiosstatue und der Kanalstelen aus Suez, der sich in der frühen Xerxeszeit (Stilphase Xerxes I., A: ca. 486-475 v.Chr.) in den Reliefs der von Xerxes fertiggestellten Südtreppe des Dareiospalastes und den Türleibungsreliefs des Xerxespalastes von Persepolis, und schließlich in der späteren Xerxeszeit (Stilphase Xerxes I., B: ca. 475-465 v.Chr.) in den Reliefs des Tors aller Länder, des Harem und der Nord- und Ost-Treppe des von Dareios I. begonnenen, von Xerxes I. vollendeten, Apadana von Persepolis fortsetzt, ist mit P. Calmeyer und E. Porada *der Stil der "klassischen" Achaimenidenkunst*, in ikonographischer und stilistischer Hinsicht das Vorbild für die Hofkunst der Nachfolger Dareios I.⁵⁵ M. Roaf sieht im Stil der Reliefs des Dareiospalastes (mit Ausnahme der der Westtreppe Artaxerxes III.), des Xerxespalastes, des Apadana und der Schatzhausreliefs, und des Harem, die er der späten Dareios- und frühen Xerxeszeit zuweist den "klassischen" Stil der Achaimenidenkunst, den "klassischen" Standard, an dem er die Stile aller anderen Achaimenidenkmäler mißt. Der Stil der Dienerfiguren des Dareiospalastes ist für M. Roaf praktisch identisch mit dem derjenigen der West- und Ost-Treppe des Xerxespalastes und ähnlich dem der Figuren des Apadana. Die nächsten Parallelen zu den Reliefs im Harem sieht er auf denen des Dareios- und Xerxespalastes.⁵⁶

Der *weiche Stil* ("*stilo molle*") der Artaxerxes I.-Zeit unterscheidet sich deutlich von dem *harten* und *fast metallischen* Stil, der Schärfe und der Präzision der Dareios I./ Xerxes I.-Zeit, wie sie z.B. auf den Apadanareliefs zu beobachten ist. Er begegnet uns auf einer Gruppe von Reliefs höchster Qualität: auf den Fassadenreliefs des Artaxerxes I.-Palastes (Palast H) und den Türleibungsreliefs des unvollendet belassenen Hundertsäulensaals von Persepolis, beide inschriftlich in die Artaxerxes I.-Zeit datiert, und in Naqš-e Rostam auf dem Fassadenrelief des Grabes IV, das P. Calmeyer, entgegen bisheriger Gewohnheit, nicht Dareios II., sondern Artaxerxes I. zuweist. Bei sorgfältiger Oberflächenbehandlung sind die Reliefs der Artaxerxes I.-Stilphase in der stilistischen Ausführung weicher, plastisch sehr fein durchgeführt, mit Tendenz zu runden statt modellierenden Formen, im Umriß geschlossener, kompakter, mit gedungenen, untersetzten Proportionen, und reich an allerdings weniger präzise gearbeiteten Details.⁵⁷

Der Stil der inschriftlich auf Artaxerxes III. zu datierenden Denkmäler, der Reliefs der West-Treppenfassade des Dareios I.-Palastes, der Fassadenreliefs des Artaxerxes III.-Palastes G, und des Fassadenreliefs des Nord-Grabes von Persepolis (Grab VI.) steht in auffallendem Gegensatz zu der verfeinerten Eleganz der Apadanareliefs.⁵⁸ Es ist ein *grober Stil*, ähnlich dem der Nord-

⁵⁵ Der Reliefstil des Xerxes I. ist für P. Calmeyer einheitlich: feste, schwere Volumina, viele plastische Abstufungen, kaum lineare Mittel, wenig Bewegungen. Vor allem in den späteren Denkmälern, denen der Stilphase Xerxes I., B, ist eine Tendenz zu größeren und schwereren Proportionen und mehr Volumen der Figuren zu beobachten. Porada, E., CHI II (19) 793ff. Calmeyer, P., AHW IV, 17. ders., EncIr II/6 (1986) 575.

⁵⁶ Roaf, M., Iran 21 (1983) 138f. M. Roaf beschränkt sich im Gegensatz zu P. Calmeyer allein auf die Denkmäler von Persepolis. Er analysiert zunächst Chronologie und Stile der datierten Reliefs und untersucht mit Hilfe der dabei gewonnenen Erkenntnisse dann die undatierten Reliefs. Er ordnet die datierten Reliefs drei Phasen zu: Phase 1: das Ende der Regierungszeit Dareios I. und der Beginn der Regierungszeit Xerxes I. Phase 2: das Ende der Regierungszeit Xerxes I. und der Beginn der Regierungszeit Artaxerxes I. Phase 3: die Regierungszeit Artaxerxes III. M. Roaf vermeidet es, innerhalb der Regierungszeiten Dareios I. und Xerxes I. weitere Stilphasen zu unterscheiden.

⁵⁷ Artaxerxes-Palast. Tilia, A.B. u. G., Studies and Restorations I, IsMEO RM XVI (1972) 243-316: Gestaltung und Modellierung der Formen im allgemeinen weicher, nicht so hart und fast metallisch wie auf den Apadanafassaden. Anordnung und Wiedergabe der Bewegungen der Figuren variantenreicher und natürlicher, Körperhaltungen weniger steif ("*stile molle*"). Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 577: ein weicher Stil, reich an Details auf einer Gruppe von Reliefs höchster Qualität. Calmeyer, P., AHW IV, 15-16: In der stilistischen Ausführung weicher und im Umriß geschlossener/ kompakter als bei Dareios I./ Xerxes I. (Apadanareliefs), plastisch sehr fein durchgeführt, sorgfältige Oberflächenbehandlung. Die Figuren der Gabenbringer des Artaxerxespalastes sind kleiner als die am Apadana, in vielen antiquarischen und ikonographischen Details, von diesen Vorbildern verschieden, in der Ausführung weicher und im Umriß geschlossener, plastisch sehr fein durchgeführt. Die Bewegung der Dienerfiguren ist stärker, Wucht und Monumentalität schwächer betont. Die Reliefs der Nord- und Süd-Türen des Hundertsäulensaals wirken dabei härter, "moderner" als die vom Tripylon. Roaf, M., Iran 21 (1983) 140 und 141-144: Stilunterschiede im Vergleich zu den Apadanareliefs. Die Qualität der Bildhauerarbeit hat im Vergleich zum Apadana abgenommen. Details sind weniger präzise gearbeitet. Die Posen der Figuren sind schwerfälliger. Eine Tendenz zu runden, statt modellierenden Formen ist zu beobachten. Gedrungene, untersetzte Proportionen und eine Zunahme der Kopf- im Verhältnis zur Körpergröße sind zu beobachten. Diese Tendenz zeigt sich noch deutlicher in den Reliefs von Artaxerxes III.

Hundertsäulensaal. Calmeyer, P., AHW IV, 16: Die Reliefs der West- und Ost-Eingänge sind denen im Harem nahe verwandt, die der Nord- und Südeingänge dagegen sind deutlich 'moderner', auch härter als die vom Tripylon. Es ist jedoch schwer zu entscheiden, ob sie früher oder später als die des Tripylon sind. Roaf, M., Iran 21 (1983) 141f.: Kronen- und Flügelringformen unterscheiden sich von denen der Paläste Dareios I. und Xerxes I., ähneln aber denen des Tripylon. Den Türleibungsreliefs des Hundertsäulensaals fehlt die Schärfe und Präzision der Reliefs des Apadana und der Paläste Dareios I. und Xerxes I. Die Modellierung ist sanfter. Die Formen scheinen runder, weniger modelliert.

Grab IV. Calmeyer, P., AHW IV, 15: Aus Gründen der relativen Chronologie kommt am ehesten Grab IV (und nicht Grab III) in Naqš-e Rostam als Grab Artaxerxes I. in Frage. Stilistisch passen die Figuren dort gut zu dem, was wir den datierten Palästen in Persepolis abgewinnen können: sorgfältige Oberflächenbehandlung, weichere aber kompaktere Umrisse als bei Xerxes/ Dareios. Antiquarisch steht es Grab III sehr nahe.

⁵⁸ Palast Dareios I./West-Treppe. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 57: grober Stil, ungelenke Proportionen, scharfe Linien, archaisierende Details. Calmeyer, P., AHW IV (1986) 12f.: Neue West-Treppenfassade mit Reliefs von 12 Delegationen (Auszug aus der Fassadenkomposition Artaxerxes I.). Stil der Treppenreliefs zeigt harte Linienführung, mit E.F. Schmidt mit der der Fassade von Grab VI vergleichbar. Alle Einzelheiten sind sorgfältig ausgeführt, mit harten plastischen Brüchen. Die Linien und die Bewegungen der Figuren sind wie gefroren, die Proportionen gedrunge. Vorbilder sind die älteren Gräber bzw. Treppen. Roaf, M., Iran 21 (1983) 140f.: Stilunterschiede im Verhältnis

Treppe des Tripylon, gekennzeichnet durch *harte, scharfe* Linienführung, "*gefrorene*", *steife* Linien und Bewegungen, *übertrieben gedrungene, untersetzte, ungelente* Proportionen, archaisierende Details. Auf jedem Relief, das sicher Artaxerxes III. zugewiesen werden kann, ist die Augenbraue in erhabenem Relief ausgeführt und hat rechteckigen Querschnitt. Die Reliefs zeichnen sich aus durch ihre außergewöhnliche Flachheit.

4.1. Bauinschriften und Stilphasen. Eine Kritik der Chronologiediskussion

Mit den bahnbrechenden baugeschichtlichen Forschungen von A.B. und G. Tilia und C. Nylander, der Theorie H. von Gall's von den persönlichen Kronen der Achaimenidenherrscher, P. Calmeyer's und M. Roaf's Beobachtungen zu den Reliefstilen, den Darstellungen von gabenbringenden Völker-/Länderrepräsentanten und zu der Zusammensetzung der Völker-/Länderlisten der Achaimenideninschriften wurde eine Tendenz zur *Spätdatierung* der meisten Denkmäler erkennbar. Sie blieb nicht unwidersprochen. E. Porada, A. Farkas und M.C. Root versuchten auch weiterhin an den Früh-Datierungen der Ausgräber E. Herzfeld und E.F. Schmidt festzuhalten. Dabei besteht Uneinigkeit über die Verlässlichkeit der Datierungsmethoden: über die Gültigkeit der Kronen-Theorie H. von Gall's, über die Textaussagen und die Interpretation der Anbringungsorte der Bauinschriften, über die Bauplanungen und Bauzeiten, über die Interpretation von Stilphasen als die von Zeitstilen oder Werkstattstilen, über Völker-/Länderlisten der Königsinschriften und die auf Reliefs dargestellten Völkerrepräsentanten, deren Identität, Zusammensetzung und Abfolge nach Erklärung verlangt.

Die bislang publizierten Überlegungen zur Chronologie der Bauphasen und Reliefstile von Persepolis sind durch Interpretationen der *Bauinschriften* belastet, die *überlange Bauzeiten* bei der technischen Abwicklung der Bauvorhaben offenbar bedenkenlos zu tolerieren bereit sind, ohne überhaupt eine sinnvolle Koordinierung von stufenweisen Nutzungskonzepten der Terrassenanlage bei gleichzeitig fortschreitenden Bauphasen in Erwägung zu ziehen.⁵⁹ E.F. Schmidt's Vorstellung von einem Gesamtplanungskonzept funktional aufeinander abgestimmter Großbauten, muß in ihrem chronologischen Ansatz heute, nach den Arbeiten von A.B. und G. Tilia, modifiziert werden, sind doch mittlerweile auch die späteren Bauphasen besser erforscht. Die Vorstellung von einem Gesamtplanungskonzept an sich gleichzeitig auch aufzugeben, eine baugeschichtliche Diskussion zu führen, *ohne* sich über den Zweck und vor allem die funktionalen Bezüge der Bauwerke auf der Persepolisterrasse weiterhin Rechenschaft abzulegen, führt uns in realitätsferne Dimensionen.

Dareios I. muß eine in der Planung ausgereifte Gesamtkonzeption für die Terrassenaufbauten von Persepolis in Angriff genommen haben. Die gigantische Dimension der Gesamtterasse und der riesige Aufwand, mit dem ihre Errichtung betrieben worden, sprechen doch dafür. Ihr muß ein funktionelles Konzept zugrunde gelegen haben, das weite Teile des neu geschaffenen Terrassenkörpers mit einbezog. Die Einzelbauten sind doch nicht nach Belieben und je nach Laune der Herrscher unkoordiniert entstanden. Die Terrassenbauwerke sollten doch sicher möglichst bald benutzbar und nicht jahrzehntelang nur unzugänglicher Bauplatz sein. Ziel wird es doch offenbar gewesen sein, die umfangreichen Baukonzepte jeweils so weit voranzutreiben, daß Einzelbauten möglichst zügig errichtet wurden, um den an sie gestellten funktionsbedingten Ansprüchen nach nicht allzu langer Bauzeit zu genügen, wobei zunächst toleriert wurde, daß ihr Endausbau noch nicht vollendet war. Es bleibt ja zu berücksichtigen, daß Persepolis als Sommer- und Herbstresidenz nicht für eine ganzjährige Nutzung gedacht war, andere Residenzen zur Verfügung standen und in der Abwesenheit der königlichen Besucher der Endausbau der Bauwerke schrittweise improvisierend immer weiter vervollkommen werden konnte. So wurden Bauplanungen des Dareios I., die Xerxes sicher als Kronprinz mitbegleitet hat, in den frühen Regierungsjahren Xerxes I. schließlich vollendet. Ähnliches gilt für Bauten des Xerxes, die Artaxerxes I. vollendet. Über lange Zeiträume hinweg müssen Dareios I. und Xerxes I. sicher wohl zunächst die kleineren Palastkomplexe zu Füßen der Palastterrasse bei ihren Aufenthalten in Persepolis genutzt haben.

Wenn wir davon ausgehen, daß eine Bauzeit von ca. 10 Jahren für die Errichtung des gewaltigen Terrassenkörpers von 455m Länge, 300m/290m Breite, ca. 20m Höhe und 125000 m² Fläche zu veranschlagen ist, bleibt unverständlich, warum dann die um ein vielfaches kleineren Dareiosbauten erst nach ungewöhnlich langen 25 bis 30 Jahren Bauzeit fertiggestellt und überhaupt zum erstenmal hätten genutzt worden sein sollen. Sie werden doch sicher schon relativ früh, nach einigen Jahren im Rohbau

zur Süd-Treppe Dareios I.: Figuren sind untersetzter. Die Köpfe sind, im Verhältnis zur Körperlänge, größer. Nur die Dienerfiguren in persischem Gewand sind bärtig (E.F. Schmidt, Persepolis I (1953) 228). Auf jedem Relief, das sicher Artaxerxes III. zugewiesen werden kann, ist mit M. Roaf die Augenbraue in erhabenem Relief ausgeführt und hat rechteckigen Querschnitt. Die Reliefs zeichnen sich aus durch ihre außergewöhnliche Flachheit.

Palast G = Palast Artaxerxes III./ Süd-Treppe. Calmeyer, P., AHW IV (1986) 13: Reliefs mit Gardisten und Dienern. Die Gardisten sind denen des Grabes VI (Persepolis Nord-Grab) vergleichbar. Die Dienerfiguren haben im Vergleich zu denen der West-Treppe des Dareios I.-Palastes noch weniger plastische Einzelangaben. Fast alle Details werden rein linear wiedergegeben (gemeinsames Musterbuch, aber Ausführung durch *zwei* verschiedene Werkgruppen). Die Vergleiche mit den Parallelen aus der Zeit Artaxerxes I. machen den Stil der Spätzeit deutlich. Roaf, M., Iran 21 (1983) 140f.: Die Reliefkomposition mit ihren Bogenschützen und Dienerfiguren ähnelt der der Süd-Treppe des Palastes Dareios I., ihr Stil ist aber der der West-Treppe des Palastes Dareios I. Auf jedem Relief, das sicher Artaxerxes III. zugewiesen werden kann, ist mit M. Roaf die Augenbraue in erhabenem Relief ausgeführt und hat rechteckigen Querschnitt. Die Reliefs zeichnen sich aus durch ihre außergewöhnliche Flachheit.

⁵⁹ Lange Bauzeiten werden in der Literatur nur gelegentlich thematisiert, so: Erdmann, K., Persepolis: Daten und Deutungen, MDOG 91, 1958, 21-47. Tilia, A.B., Studies and Restorations I, IsMEO RM XVI (1972) . eadem, Studies and Restorations II, IsMEO RM XVII (1978) .

erstellt und nutzbar gemacht worden sein. Ihr nach den Konzeptionen des Erbauers geplanter Innenausbau, d.h. die Anbringung von Reliefs, Wandverkleidungen, Bemalungen, Holzarbeiten, Metallapplikationen, ihre Möblierung, die Anbringung des Reliefschmucks der Treppenanlagen, die Anbringung von Inschriften etc. wird dann aber doch noch längere Zeit in Anspruch genommen haben. Es wurde also, wie oft ohne Realitätsbezug theoretisierend unterstellt wird, *nicht* von oben nach unten gearbeitet, wie bei der Errichtung von Grabreliefs, und es wurde sicher *nicht* so verfahren, daß nach der Gesamtfertigstellung des Roh- und Innenausbaus der jeweiligen Baukörper dann die Treppen und Reliefs schließlich zuletzt in Angriff genommen wurden. Daß die Bauten erst nach endlos langem Bauprozeß hätten genutzt werden können, ist eher unwahrscheinlich.

In diesem Sinne müssen wohl alle Bauinschriften interpretiert werden, die uns berichten, daß ein nachfolgender König noch an den Bauten seines Vorgängers "baute" oder sie "fertigstellte", und uns dabei ja immer darüber im Unklaren lassen, wieviel denn bereits erbaut wurde, und was und wieviel noch fertigzustellen bleibt. Daß sie an exponierten äußeren Gebäudeteilen, wie Treppenfassaden angebracht wurden, die sich dafür wohl am besten eignen, und nicht im Innern der Bauten, braucht uns nicht zu verwundern, wenn der Anbringer der Inschrift den Innen- und Außenausbau des Gebäudes wohl an vielen Stellen gleichzeitig noch zu Ende führen mußte, und dies an einer geeigneten Stelle dann mit einer Inschrift pauschal kundtat.

Es ist nicht zwingend erforderlich, den Wortlaut von Bauinschriften im engeren Sinne jeweils auf ihren Anbringungsort allein zu beziehen, und z.B. die Eingangshalle und die Südtreppe mit den Südtreppenreliefs des Dareios I.-Palastes oder die Treppenanlagen des Apadana und ihre Reliefs wegen der Xerxesinschriften als erst von Xerxes errichtet, und nicht bereits von Dareios begonnen und weit fortgeschritten, aber eben noch nicht vollendet, zu verstehen, es sei denn, die Inschriften sprechen ausdrücklich davon. Die Xerxesinschriften weisen doch sicher in einem viel allgemeineren Sinn auf den abschließenden Ausbau, Reparaturen, Erweiterungen, etc. des väterlichen Palastes in der Regierungszeit des Sohnes hin. Dareios I. und der Kronprinz Xerxes werden doch sicher längst schon im Dareiospalast gewohnt haben. Auch wenn Xerxes I. als Großkönig die noch unvollendeten Bauplanungen des Vaters schließlich hat vollenden lassen muß dies doch keineswegs heißen, daß die betroffenen Bauten bis dahin noch nicht genutzt werden konnten. Ähnliches gilt für andere Bauwerke, die beim Tode des jeweiligen Planers noch nicht fertiggestellt waren. Alle Überlegungen zur Chronologie der Großbauten und ihrer Reliefs, die sich ihrer Realitätsbezogenheit nicht stets bewußt sind, und sich nicht stets fragen, ob sie die Nutzungsmöglichkeiten und die funktionalen Konzepte und Bezüge der Einzelbauten in gebührendem Maße berücksichtigen, machen keinen Sinn.

Daß *Stilphasen* und Regierungszeiten sich *nicht* decken, sollte bei der Benutzung der synoptischen chronologischen Übersichten P. Calmeyer's immer berücksichtigt werden. Konzepte des Gründers eines Bauwerkes werden unter seinem Nachfolger zu Ende geführt. Musterbücher, Architekturpläne werden weiterbenutzt, und die mit der Bauausführung vertrauten Handwerkergruppen weiterbeschäftigt. M. Roaf hat uns darauf aufmerksam gemacht, daß mit Musterbüchern, "Blaupausen"/Vorzeichnungen auf Papyrus oder Pergament und (Holz-) Modellen gearbeitet wurde und nicht der Vergleich mit fertigen Steinmetzarbeiten der Arbeitsweise der Handwerker zugrunde lag.⁶⁰ Die nach ihrer Typologie getrennt erstellten Arbeitsvorlagen wurden während der Arbeitsvorgänge, nach den jeweiligen Erfordernissen kombiniert, sicher über lange Zeit auch aufbewahrt und unverändert wiederverwendet, oder bei Verlust ergänzt, dabei vielleicht nicht immer im Stil der Vorlage. Die Arbeitsgruppen, die ihr Tagewerk mit ihren Signaturen kennzeichnen, unterscheiden sich, wie M. Roaf gezeigt hat, durch ihre typischen Arbeitsstile. Was wir heute bei der Datierung der Denkmäler betreiben ist Kopienkritik. Wir sehen in welch unterschiedlichem Stil die Mustervorlagen von den Arbeitsgruppen der verschiedenen Steinmetzwerkstätten über längere Zeiträume, in den Regierungszeiten einzelner Herrscher oder über Generationen hinweg, immer wieder kopiert wurden. Wir müssen uns aber hüten, die unterschiedliche Arbeitsweise und Arbeitsqualität der verschiedenen Steinmetzwerkstätten, die an verschiedenen Partien derselben Bauten gleichzeitig eingesetzt wurden, Varianten in der Wiedergabe von Antiquaria der Arbeitsvorlagen, oder die vielleicht extreme Kombination von beidem, gleich für Merkmale von Zeitstilen zu halten. Stilvarianten können mit M. Roaf durchaus auch als die *zeitgleich* arbeitender Steinmetzateliers erklärt werden. Dies gilt umso mehr gerade für die achaimenidische Kunst, der Beständigkeit und Kontinuität, aber nicht Stilvielfalt oder Wandel über alles geht.

Daß die Reliefdarstellungen von *Vertretern der Reichsvölker bzw. -länder* und die Aufzählung von Völkern und Ländern in den Achaimenideninschriften nicht zufällig sind, und ihr Wandel als Reaktion auf die sich wandelnden politischen Verhältnisse zu verstehen sein könnte, und damit chronologisch bedingte Entwicklungen reflektiere, die fast wie illustrierte Berichte griechischer Historiographen einzuordnen seien, ist eine vielversprechende Vermutung. Aber sie *allein* als akribische und korrekte künstlerische Buchführung politischer Vorgänge zu deuten, an der sich künstlerische Planungen ohne Verzögerung orientiert hätten, ist wohl ein Trugschluß der modernen Interpreten und ihrer meist graeozentrischen Sicht der Achaimenidengeschichte. Sie ignorieren doch allzu leicht den propagandistischen Hintergrund von Königsinschriften, die im Dienste der traditionsbewußten achaimenidischen Herrscherideologie stehen, oder die wenig dynamische, ebenso traditionsverhaftete Persönlichkeit der achaimenidischen Kunst und ihren konservativen zoroastrischen Bedeutungshorizont. Oder ganz einfache künstlerische Aspekte, wie das Platzangebot an einer Treppenfassade oder auf einem Statuensockel, mit dem sich künstlerische Konzepte bei der Anbringung von Reliefs zu arrangieren hatten, kompositorische Aspekte, die Bildrhythmik, die Farbenkompositionen der ursprünglich ja bemalten Reliefs, etc., künstlerische Aspekte, die wir heute kaum mehr im Sinne des damaligen Schöpfers und Betrachters/ Benutzers zu deuten in der Lage sind.

P. Calmeyer erinnert selbst daran, daß wir damit rechnen müssen, daß Listen und Reliefs verschiedene Tatbestände schildern. Die wechselnde Gesamtzahl der Delegationen der Reliefzyklen, Apadana: 23, Tripylon: 28, Hundertsäulensaal: zweimal 14, Artaxerxes I.-Palast: 30, Treppe Artaxerxes III.: 12, zeigt uns, daß es nicht auf Vollständigkeit ankam. Die Auswahl war

⁶⁰ M. Roaf, Iran 21 (1983) 142f.

repräsentativ, nicht flächendeckend. Wir müssen uns auch bewußt werden, daß unsere Zeugnisse untereinander oft unvergleichbar sind, nach ihrer erklärten Zweckbestimmung und sogar nach dem Gegenstand der Aufzählung (Länder/ Völker). Listen und Reliefs sind aber auch nicht gänzlich unvereinbar, sie bestehen aus gleichartigen Elementen. In zwei Fällen (DNA/ Grabfassade, Statuenbasis) sind ja auch Relief und Inschrift aufeinander bezogen. Die Idee, die aber immer überwältigend deutlich ausgedrückt wird, ist die der Vielfältigkeit der Länder/Völker, die dem Großkönig untertan sind.⁶¹

4.2. Kidaren und Reliefchronologie

H. von Gall's Theorie von den individuellen Kronen der Achaimenidenherrschern hatte, wie wir in Kapitel V gesehen haben, zur Folge, daß alle Herrscherdarstellungen, deren Kronen *keine* Zinnenbekrönung in der Steinbosse zeigen, vielmehr am oberen Rand glatt belassen sind, und bis dahin mit Dareios I. identifiziert wurden, nun *umdatiert* werden mußten. Dies betraf die Herrscherdarstellungen der Schatzhausreliefs, die, wie wir durch die Arbeiten von A.B und G. Tilia wissen, ursprünglich an den Stirnseiten der Apadanatreppen angebracht waren, und die der Türleibungen des Tripylon.⁶²

Wir konnten in Kapitel V.1 mit W. Henkelman den Nachweis führen, daß die Kronen-Theorie H. von Gall's *nicht* haltbar ist. Den Konzeptoren der achaimenidischen Kunst war offenbar nicht daran gelegen *individuelle* Herrscherkronen darzustellen. Die Achaimenidenkrone war offenbar eine "*dynastische*" Krone, die die Gestalt einer zylinderförmigen Kidaris mit Zinnenbekrönung hatte. Die gekrönten Herrscher der Achaimenidenreliefs sind als dynastische Bilder, als Bildnis des Königs ganz allgemein, als bildliche Umsetzung des achaimenidischen Konzepts des Königtums zu interpretieren. Jeder Herrscher konnte sich, als Vertreter des dynastischen Prinzips, problemlos mit diesem dynastischen Bildnis identifizieren. Den achaimenidischen Herrscherdarstellungen kann damit kein Porträtcharakter unterstellt werden. Diskussionen um die Designation von Kronprinzen oder um die fälschlicherweise unterstellte Institution der Synarchie, der doppelten Königsherrschaft unter den Achaimeniden, die es offenbar nie gegeben hat, und ihre bildliche Darstellung werden damit überflüssig.

Die Darstellungen von König und Kronprinz auf den Treppenfassadenreliefs des Apadana, auf den Türleibungsreliefs des Tripylon und auf denen des Hundertsäulensaales, Gebäuden, denen *öffentliche* und nicht private Funktionen zugemessen werden, erinnern, wenn wir sie spiegelbildlich additiv wie in den Privatpalästen interpretieren, jeden Besucher an die Kontinuität des dynastischen Prinzips, an die beständig vom Großkönig auf seinen Nachfolger weitergegebene, nach dem Willen des Gottes Ahuramazda der Dynastie überantwortete Herrschaftsfunktion. Sei es, daß beide, König und Kronprinz, Delegationen von Gabenbringern aus allen Reichsteilen empfangen oder von Repräsentanten der Reichsvölker/-länder auf riesigen Möbeln "getragen" werden, und ihre Herrschaft dabei von ihnen in ehrfurchtsvoller Ergebenheit symbolisch "gestützt" wird. Es sind gerade die von allen Achaimenidenherrschern gleichermaßen genutzten Gebäude mit öffentlicher Funktion, die mit dynastischen Symbolen versehen eine ideale Kulisse bieten, um Besuchern das Konzept des Königtums zu veranschaulichen.

Im Dareios- und Xerxespalast, d.h. im *privaten*, nichtöffentlichen Bereich, wird auf Individualität Wert gelegt, schafft sich doch jeder Herrscher seinen eigenen Palast. Dort sind die Herrscherdarstellungen durch ihre Beischriften individualisiert. Der Kronprinz Xerxes erscheint seinem Vater Dareios I., dem Großkönig gegenüber, auf den Türleibungsreliefs des Dareiospalastes. Und auch auf denen des Xerxespalastes, den Xerxes noch als Kronprinz hat erbauen lassen, den er aber dann als Großkönig noch weiterbewohnte. Die Beischriften verleihen den sonst "neutralen" Bildnissen ihre Individualität. In den anderen Fällen ist sie nicht beabsichtigt.

Die Kronen der Achaimenidenreliefs erhielten ihre endgültige Gestalt durch *Metallblechapplikationen* oder *Bemalung*. Die in Stein gehauenen Kronenformen nähern sich zwar weitgehend den eigentlichen zylindrischen Kronengrundformen an, bilden aber letztlich nur die Steinbossen, den Untergrund für die darüber zu befestigenden Metallblechapplikationen. Diese Steinhinterarbeiten mit ihren Vertiefungen und Dübellochreihen geben uns Auskunft über die verschiedenen Applikationstechniken, mit denen die nicht mehr erhaltenen Metallbleche ursprünglich fixiert wurden. Sie können auch weiterhin als Datierungshinweis

⁶¹ Calmeyer, P., AMI N.F. 16, 1983, ersch. 1985, 194-217.

⁶² *Schatzhausreliefs, Tripylon: Dareios I.* Herzfeld, E., Sarre, F., *Iranische Felsreliefs* (1910) 108. Herzfeld, E., *Iran in the Ancient East* (1941) 261. Schmidt, E.F., *Persepolis I* (1953) 39ff., 110ff., 116f. (Tripylon), 162ff., 167ff. (Schatzhausreliefs). Tilia, A.B., *Studies and Restorations at Persepolis and Other Sites of Färs*, I. IsMEO, RM, Vol. XVI (1972) 201-204. Farkas, A., *Achaemenid Sculpture* (1974) 50ff. Porada, E., *The Art Bulletin* 58, 1976, 613 [Rez. zu Farkas, A., *Achaemenid Sculpture* (1974)]. dies., *Remarks Concerning the Crown of the King in the Treasury Relief at Persepolis*. In: *Akten des VII. Internationalen Kongresses für Iranische Kunst und Archäologie*, München, 7.-10. Sept. 1976, AMI Erg. Bd. VI (1979) 101. dies., *Some Thoughts on the Audience Reliefs at Persepolis*. In: *Studies in Classical Art and Archaeology. A Tribute to P.H. Blackenhagen* (Locust Valley 1979) 37-43. Root, M.C., *The King and Kingship in Achaemenid Art*. *AcIr XIX* (Leiden 1979) 90-95, 98-100. Root, M.C., *AJA* 89, 1985, 103-120, 108. Koch, H., *AMI N.F.* 20, 147-159. *Schatzhausreliefs, Tripylon: Xerxes I./Artaxerxes I.* H. von Gall, *Die Kopfbedeckung des persischen Ornaments bei den Achämeniden*, *AMI N.F.* 7, 1974, ersch. 1975, 145ff, 150f. Shabbazi, A.Sh., *The Persepolis "Treasury Reliefs" Once Again*: *AMI N.F.* 9, 1976, ersch. 1977, 151-156. Calmeyer, P., *Zur Genese altiranischer Motive. IV. Persönliche Krone und Diadem*: *AMI N.F.* 9, 1976, ersch. 1977, 45-63. ders., *Zur Genese altiranischer Motive V. Synarchie*: *AMI N.F.* 9, 1976, ersch. 1977, 68-90. ders., *ZA N.F.* 67, 1977, 299-308 [Rez. zu Farkas, A., *Achaemenid Sculpture* (1974)]. ders., *Dareios in Baghestana und Xerxes in Persepolis. Zur parataktischen Komposition achaimenidischer Herrscherdarstellungen: Approaches to Iconology. Visible Religion. Annual for Religious Iconography, IV-V* (Leiden 1985-86) 76-95. Roaf, M., *Sculptures and Sculptors at Persepolis, Iran* 21 (1983) 127-159. Calmeyer, P., *Art in Iran, History of. III. Achaemenian Art and Architecture, Enclr II/6* (1986) 569-580. ders., *Das Persepolis der Spätzeit*, in: *AHW IV. Center and Periphery* (1986) 7-36.

dienen. Die 6 Laibungsreliefs des Dareiospalastes in Persepolis, die den Großkönig Dareios I. und den Kronprinzen Xerxes abbilden, zeigen eine hohe zylinderförmige Krone mit Zinnenbesatz.⁶³ Sie war in allen Fällen mit Metallapplikationen überdeckt. In 5 Fällen ist der Kronenkörper zusammen mit seinem Zinnenbesatz aus 10 vierfach gestuften Zinnen in der Steinbosse vorgearbeitet. In einem Falle allein der Kronenkörper, so daß die Zinnen nur als Teil der Metallblechapplikationen ausgearbeitet, "freistehend" vor dem Steinhintergrund angebracht gewesen sein müssen. Dazu wurden Steinhinterarbeiten rinnenartige seitliche Vertiefungen, parallel zu den beiden Kronenseiten in das Relief eingelassen.⁶⁴

Diese neue Applikationstechnik wird auch angewandt auf den Laibungsreliefs des schon vom Kronprinzen Xerxes erbauten Xerxespalastes, auf denen die Kidaris der Xerxesbilder, und wie wir jetzt wissen, auch die des einen, gleichzeitig auf den Laibungsreliefs angebrachten, durch DPb.h benannten Bildnisses des Dareios, in der Steinbosse nur mit vollständig glattem oberem Rand gearbeitet, erscheint. Der Zinnenbesatz der Krone, die Xerxes als Kronprinz im Dareios- und im Xerxespalast getragen hat, wird, wie die seines Vaters Dareios, 10 Zinnen gezählt haben.⁶⁵ Dieselben Steinhinterarbeiten für die Applikationstechnik mit freistehenden Zinnenbesatz finden wir ebenfalls auf den Kronen der Laibungsreliefs des Tripylon⁶⁶ des Xerxes I./ Artaxerxes I. und denen der Nordeingänge des Hundertsäulensaales⁶⁷ Artaxerxes I., nicht aber auf denen der Laibungsreliefs im Harem des Xerxes und nicht auf denen der Südeingänge des Hundertsäulensaales Artaxerxes I. Dort sind die Kronenkörper glatt belassen, weil sie bemalt gewesen sind.⁶⁸ Die Steinhinterarbeiten der Kronen lassen eine Datierung der Tripylonreliefs von der späteren Dareios I.-Zeit bis in die Artaxerxes I.-Zeit zu. Das Tripylon trägt keine Bauinschriften, die uns bei der Datierung weiterhelfen könnten.⁶⁹ Die Kronen der Schatzhausreliefs, die relativ hohen Kronen mit geradem ungegliedertem oberem Rand sowohl des sitzenden Königs wie auch des hinter ihm stehenden Kronprinzen, müssen, entgegen H. von Gall's Meinung, als *unvollendet* angesehen werden.⁷⁰ Ihre Oberfläche zeigt noch recht grobe Arbeitsspuren und Unebenheiten und *noch keine* Vorrichtungen für die Anbringung von Metallapplikationen bzw. *keine* Glättung für eine Bemalung. Nach der Widerlegung der Kronen-Theorie H. von Gall's läßt die unvollendete "Kronenform" eine Datierung der Schatzhausreliefs sowohl auf Dareios I. wie auch auf Xerxes I. zu.

Können wir damit zu den früheren Datierungen zurückkehren oder gibt es *andere* Argumente als die Kronenformen, etwa Hinweise *inschriftlicher* oder *stilistischer* Art, für die Beibehaltung der revidierten Datierungen der Schatzhausreliefs und der Reliefs des Tripylon??

E. Porada, A. Farkas und M.C. Root datieren die Anbringung der Reliefs der Apadana Nord- und Ost-Treppe in die späte Dareios- und frühe Xerxeszeit, d.h. in P. Calmeyer's Stilphasen Dareios I., C (ca. 500-486 v.Chr.) und Xerxes I., A (486-ca.480/475 v.Chr.). Nach der Gründungsinschrift DPh stammt der Entwurf der Apadanatreppen (und ihrer Reliefs) von den Architekten Dareios I. Seine Konzeption der Architektur und des Reliefschmucks des Apadana kann offenbar in seiner Regierungszeit nicht mehr zu Ende geführt werden. Xerxes vollendet sie im Sinne seines Vaters. Die Pyloninschrift XPg nennt Dareios und Xerxes als Erbauer. Die Apadanafassadeninschrift XPb nennt Dareios nicht, weist vielmehr in ganz allgemeiner Weise auf Xerxes' Anteil an der Erbauung hin, der mit der Gnade des Ahuramazda erfolgte.⁷¹

Müssen wir den Wortlaut der Xerxesinschriften XPb, XPg nun dahingehend interpretieren, daß Xerxes sowohl für die Planung wie für die Anbringung der Apadanareliefs verantwortlich war, und dabei nach längerer Bauzeit von den anfänglichen Planungen des Dareios (DPh, XPg) abwich? Oder müssen wir DPh, XPg und XPb nicht vielmehr in dem Sinne verstehen, daß Xerxes das Viele, was sein Vater Dareios als Bauherr planend in Angriff nahm, nicht unfertig aufgab, weil es seinen Vorstellungen nicht mehr entsprach, sondern vollendete und so benutzbar machte, im Sinne einer zu wahren Tradition und Beständigkeit, Grundmuster achaimenidischer Kunst? Über der Frage, *wie* die Anbringung von XPb an den Apadanafassaden gedeutet werden müsse, scheiden sich die Meinungen. Mit M. Roaf und P. Calmeyer wurden die Apadanafassadenreliefs erst unter Xerxes geplant und ausgeführt. Für M. Roaf entstehen in der frühen Xerxeszeit zunächst die Reliefs der Nord-, dann die der Ost-Treppe (Stilphase Xerxes I., A). Für P. Calmeyer muß die Konzipierung und Anbringung der Reliefs noch später, in die Zeit nach 480/479 v.Chr., d.h. in die Stilphase Xerxes I., B, ca. 480/475-465 v.Chr., datieren. Der Reliefstil der Denkmäler der späten Dareioszeit und der Xerxeszeit (Stilphase Dareios I., C, Xerxes I., A, B) ist mit P. Calmeyer und M. Roaf weitgehend identisch. Es ist der klassische achaimenidische Hofstil. Der Stil der Apadanareliefs läßt eine weitere Präzisierung ihrer Datierung also leider nicht zu. Eine Datierung auf Dareios I. wie Xerxes I. bleibt damit nach wie vor möglich.

⁶³ Calmeyer, P., ZAN.F. 67, 1977, 302ff. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 10, 52 n20, 58 n39, 39, 78-86, 95-96 n163, 100, 101, 103, 104, 107, 113, 126, 227, 272 n120, 279, 285, 287 n111, 289, 303. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138, fig. 141 (gefl. Ring), 138. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 574f. ders., AHW IV (1986) 17f.

⁶⁴ Henkelman, W., AMI N.F. 28, 1995/1996, ersch. 1997, 276-278 (Kidaris).

⁶⁵ Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, 79-83. ders., ZAN.F. 67, 1977, 299-308. Root, M.C., AcIr XIX (Leiden 1979) 92, 93 n151, 103-105, 286, 287. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138 (gefl. Ring), 138. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 575f. ders., AHW IV (1986) 16f.

⁶⁶ von Gall, op.cit. Taf. 31.2, 32.2.

⁶⁷ von Gall, op.cit. 154. Schmidt, Persepolis I 133.

⁶⁸ von Gall, op.cit. 154 und Schmidt, Persepolis I 133.

⁶⁹ Henkelman, op.cit., 278-280 (Xerxespalast, Harem); 281-283 (Hundertsäulensaal, Tripylon).

⁷⁰ AMI N.F. 7, 1974, ersch. 1975, 148. Henkelman, op.cit., 280f.

⁷¹ Tilia, A.B. und G., IsMEO XVI, 1972, 201-204. Porada, E., Some Thoughts on the Audience Reliefs at Persepolis. In: Studies in Classical Art and Archaeology. A Tribute to P.H. Blackenhagen (Locust Valley 1979) 37-43. Root, M.C., AcIr XIX (Leiden 1979) 91. Root, M.C., AJA 89, 1985, 103-120, 108. Koch, H., AMI N.F. 20, 147-159.

Mit E.F. Schmidt, F. Krefter, E. Herzfeld, A.B. Tilia, M.C. Root können wir, wegen der engen strukturellen Beziehung zwischen Tripylon und Apadana (Terrassenverbund) und den Laibungsreliefs der Ost-Tür (Dareios I. mit Kronprinz Xerxes), eine 1. Bauphase(?)/ ältere (?) Bauplanung des Tripylon ansetzen, die in die Dareioszeit bzw. die späte Dareioszeit, Stilphase Dareios I. (C), ca. 500-486 v.Chr., zu datieren ist. Das Tripylon fungierte, der Logik der frühen Bauplanungen folgend, als Toranlage, die auf die frühen Süd-Aufgänge der Palastterrasse ausgerichtet war oder/und als Toranlage, die das Areal der Privatpaläste von dem des gleichzeitig entstehenden Apadana-Audienzpalastes trennen sollte. Das Tripylon muß wohl, mit L. Trümpelmann, als Eingangstor in den Palastbezirk bereits Teil der Bauplanung des Dareios I. und Xerxes I. gewesen sein, in einer Zeit als die Palastterrasse nur von Süden begehbar war. Reliefstile spielen bei diesen Beobachtungen noch keine Rolle.

Mit P. Calmeyer und M. Roaf werden erstmals Datierungen versucht, die sich mit größerer Systematik an *Reliefstilen* orientieren, obwohl doch umgekehrt gerade jegliche Stilbetrachtung zunächst kategorisch nach sicher datierten Denkmälern verlangt. Und gerade die Zahl datierter Denkmäler ist immer noch allzu gering. Innerhalb einzelner chronologischer Phasen wird dabei stillschweigend für die Reliefs aller Großbauten Stileinheitlichkeit im Rahmen einer, wenn auch nur langsamen, so doch kontinuierlich fortschreitenden Stilentwicklung vorausgesetzt. Stilvielfalt aber, wie sie uns auf den Persepolis-Siegeln begegnet, wird ausgeschlossen. "Stilvarianten" werden tendenziell immer chronologisch interpretiert.

Das für die Achaimenidenreliefs gewollte, typische ständige *Kopieren und Weitertradieren* derselben, einmal vorgegebenen Motive und desselben Hofstils, läßt eine Entwicklung wirklicher Zeitstile aber doch eigentlich gar nicht zu, ja dies ist offenbar gar nicht gewollt. Die beobachteten Stilvarianten zeigen uns lediglich, mit welchem unterschiedlichem Geschick die einzelnen Handwerkergruppen zu verschiedenen Zeiten bzw. zur selben Zeit ihre Kopistenarbeit bewältigt haben, nicht mehr und nicht weniger. Sie müssen also durchaus nicht gleich chronologisch interpretiert werden. Und wenn sie so interpretiert werden, sei stets daran erinnert, daß "Stilphasen" und Regierungszeiten nur selten übereinstimmen. Bessere oder schlechtere Kopistenarbeit, "präzisieren" oder "weicheren" Stil wird es umständehalber zu allen Zeiten gegeben haben und von den verschiedensten Handwerkerateliers praktiziert worden sein. P. Calmeyer's und M. Roaf's Stilbetrachtungen vollziehen sich zudem ohne jeden erkennbaren Bezug zu einer sinnvollen funktionalen Gesamtkonzeption, wie man sie für die gigantische bauplanerische Gestaltung der Terrassenaufbauten eigentlich erwarten sollte.

Das inschriftlich nicht datierte *Tripylon* wurde mit P. Calmeyer von Artaxerxes I. geplant und vollendet. Diese Datierung wurde durch Vergleich mit anderen inschriftlich datierten Reliefs erzielt. Es bestehen antiquarische (Kronen, Flügelringe, Sonnenschirm, Wedel, Throne), ikonographische (Zahl, Anordnung und Tracht der Fremdvölkervertreter) und stilistische Ähnlichkeiten zwischen den Tür-laibungsreliefs des zentralen Säulensaales des Tripylons und denen der Nord- und Süd-Eingänge des Hundertsäulensaales sowie den Reliefs der Fassade des Artaxerxes I.-Palastes. Die Tripylonreliefs zeigen den gleichen "stilo molle" (G. Tilia) wie am Artaxerxes I.-Palast. P. Calmeyer datiert die Reliefs des Tripylon nur wenig früher als die des Hundertsäulensaales, beide in die Regierungszeit Artaxerxes I.⁷²

Mit M. Roaf wurden wahrscheinlich der zentrale Säulensaal mit seinen Laibungsreliefs und die Nord- und Süd-Treppe nicht zur gleichen Zeit errichtet. Im Bau des Tripylon sind offenbar verschiedene, nicht zeitgleiche Bauphasen kombiniert überliefert, die aus der Xerxes- und Artaxerxeszeit datieren.⁷³ Das Tripylon datiert wohl nach Dareios I., weil beim Bau "clamps of the late narrow type" verwendet wurden, die Bauten Xerxes I. und späterer Könige kennzeichnen. Eine Datierung in die Zeit Dareios I. ist aus stilistischen Gründen auszuschließen. Es bestehen zwar antiquarische, ikonographische und stilistische Ähnlichkeiten zwischen den Tür-laibungsreliefs des zentralen Säulensaales des Tripylons und denen der Nord- und Süd-Eingänge des Hundertsäulensaales, die P. Calmeyer dazu bewegen, beide in die Regierungszeit Artaxerxes I. zu datieren. Mit M. Roaf bestehen aber gleichzeitig ebensolche Ähnlichkeiten zwischen den Tür-laibungsreliefs des Tripylon und denen des Palastes Dareios I. und Xerxes I. und dem Harem des Xerxes I.. Die Vorlagen mit dem "schreitenden König Motiv" für die Laibungsreliefs der Nord- und Süd-Türen des Harems und die der Türdurchgänge des Xerxes I.-Palastes hätten auch, mit nur wenigen Änderungen, als Vorlage für die Laibungsreliefs des Dareios I.-Palastes und die der Nord- und Süd-Tür des Tripylon dienen können. Er datiert deshalb die zentrale Säulenhalle mit den Laibungsreliefs der Nord-, Süd-, Ost-Tür in die späte Xerxeszeit.

Nun ist aber der Reliefstil der Denkmäler der späten Dareioszeit und der Xerxeszeit (Stilphase Dareios I., C, Xerxes I., A, B) mit M. Roaf und P. Calmeyer weitgehend identisch. Es ist der klassische achaimenidische Hofstil. Dies heißt doch nichts weiter, als daß *tendenziell* Stilelemente der Bauten der Dareios- und Xerxeszeit bis in die Zeit Artaxerxes I. weitertradiert wurden und dabei, je nach Motivwahl und -kombination und bedingt durch die auf die verschiedenen Motive spezialisierten Handwerkerateliers in dem für sie typischen Stil umgesetzt wurden. Damit wären diese Stilelemente als Kennzeichen der Arbeiten einzelner Handwerkerateliers zu werten, deren Stiltraditionen über die Regierungszeiten einzelnen Herrscher hinaus weitergeführt

⁷² Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, 73-75.

Die von P. Calmeyer bei der Besprechung der Tür-Reliefs des Tripylon im Vergleich mit anderen inschriftlich datierten Reliefs mit der gewohnten bewundernswerten Akribie beobachteten antiquarischen, ikonographischen und stilistischen Varianten müssen nicht chronologisch interpretiert werden, wie er selbst sieht, können sie doch meist chronologisch auch gar nicht eindeutig zugeordnet werden. Wir müssen uns hüten, sie bei der verständlichen Suche nach Varianten unter immer gleichartig Dargestelltem überzubewerten. Sie lassen sich besser durch die von M. Roaf beobachteten Arbeitsprozesse erklären, das ständige Kopieren von Vorlagen durch wechselnde Handwerkergruppen und die damit einhergehenden zahllosen, aber gerade keiner Systematik folgenden, Varianten bei der Umsetzung der Kopiervorlagen. Sie lassen sich oft einfach kontextbezogen erklären, durch die Eigenart ihres, bei isolierter Betrachtung gern vernachlässigten Anbringungsortes. Die Varianten mit gewohntem Rückgriff auf Erklärungsmodelle der griechische Kunst a priori als sich immer nur in *linearen* Entwicklungsprozessen vollziehend zu erklären und danach als älter oder jünger zu datieren bleibt methodisch anfechtbar. Zuverlässige Stilbetrachtungen setzen zudem, wie immer wieder betont aber viel seltener beachtet wird, wirklich sicher datierte Denkmäler voraus.

⁷³ Roaf, M., Iran 18 (1983) 142-144.

wurden, d.h. als Werkstattstile und nicht als Zeitstile. Leider sind nicht alle bekannten Motive aus den Regierungszeiten aller Herrscher überliefert, die in Persepolis als Bauherrn in Erscheinung traten, um zu klären, welche Werkstätten auf welche Motive spezialisiert waren und in welchen überzeitlichen Stilvarianten sie dabei arbeiteten und wie sich ihre Stile im Verlaufe des Prozesses des historischen Wandels, unter dem Einfluß anderer Handwerkerateliers, tendenziell wandelten. Die Vorgänge, die hierbei zu beachten sind, dürften weitaus komplexer sein, als bisher vermutet. Zu berücksichtigen bleiben unsere immensen Fundlücken. Allzu viele Kunstwerke aus vergänglichen Materialien (Wandmalereien) sind für immer verloren.

Die Süd-Treppenreliefs in die frühe Xerxeszeit zu datieren ist für M. Roaf unmöglich, wie ein Vergleich mit den Reliefs des Dareios I.- und Xerxes I.-Palastes zeigt. Das präzise Datum der Süd-Treppenreliefs ist unbekannt, aber die Rosetten und die Gardistenreihen der Außenseite sind denen der Nord-Eingänge des Hundertsäulensaales ähnlich. Er datiert die Süd-Treppe und ihre Reliefs in die späte Xerxes- bis frühe Artaxerxeszeit.

Einige technische und stilistische Beobachtungen legen für die Nord-Treppe ein Datum nach der Errichtung des Apadana nahe. Der Nordtreppe fehlt die Präzision in der Ausführung der Steinmetzarbeiten, wie sie vom Dareios I.-Palast, vom Apadana oder selbst von den Laibungsreliefs der Ost-Tür des Tripylon bekannt ist. Der Stil der Nord-Treppenreliefs unterscheidet sich wie der der Fassadenreliefs des Artaxerxes I.-Palastes durch dieselben, hier aber noch weiter übertriebenen, ins Extrem gesteigerten Merkmale von dem der Apadanareliefs und dem der Reliefs im Dareios I.-Palast. M. Roaf datiert die Hinzufügung der Nord-Treppe des Tripylon in die Zeit Artaxerxes I. und nur wenig später als den Artaxerxes I.-Palast.

All diese recht unterschiedlichen Stileigentümlichkeiten erklären sich daraus, daß das Tripylon eine lange, durch vielen Um- und Anbauten gekennzeichnete Baugeschichte gehabt haben muß und Handwerkergruppen recht unterschiedlichen Standards an ihm ihrer Kopistentätigkeit nach altüberlieferten Vorlagen mit recht unterschiedlicher Präzision nachgegangen sein müssen.

Bezüglich der *handwerklichen Qualität* der Reliefstile lassen sich letztendlich *drei Stilphasen* unterscheiden: Der harte, fast metallische, modellierende, präzise, elegante Stil, der klassische achaimenidische Hofstil, der der Dareios I./Xerxes I.-Zeit zugeordnet wird. Der weiche, runde, kompaktere, weniger präzise Stil der auf Baudenkmalern überliefert ist, die der Zeit Artaxerxes I. zugewiesen werden. Der gefrorene, steife, ungelente, grobe Stil, der von den Denkmalern der Zeit Artaxerxes III. bekannt ist. Den Persepolisreliefs vergleichbare Serien aus den anderen Achaimenidenresidenzen, die eine umfassendere Deutung der Reliefstile erst ermöglichen könnten, fehlen (bisher). Über die rein deskriptive Erfassung von Stileigentümlichkeiten hinaus, muß jede weitergehende chronologische Deutung angesichts der geringen Zahl sicher datierter Denkmäler bis auf weiteres spekulativ bleiben.

Für P. Calmeyer⁷⁴ bietet die Interpretation der *Zusammensetzung und Reihenfolge der Völker-/Länderlisten der Achaimenideninschriften* und der *Völker-/Länderrepräsentanten der Reliefs* eine weitere willkommene Hilfestellung bei der Datierung der Apadana- und der Tripylonreliefs. Das Schema der Völker-/Länderrepräsentanten zeigt eine identische Reihenfolge an Apadana und Tripylon und auch eine ähnliche Rhythmisierung der Reliefs. Für P. Calmeyer lag offenbar seit der Spätzeit des Xerxes I. ein endgültiges Protokoll vor, aus dem alle erhaltenen Reliefs, die des Apadana, Tripylon und auch die des Hundertsäulensaales und der Artaxerxes I.-Treppe, Auszüge sind. Vielleicht wird die gesamte Liste einmal mit Hilfe der Rekonstruktion der Treppe des Artaxerxes I.-Palastes erschlossen werden können. Das anhaltende Ausbleiben der überseeischen Skythen (seit DSe) und das Verschwinden der überseeischen Ionier, Resultate des verlorenen Skythenfeldzuges und von Plataiai, machen es unmöglich anzunehmen, daß sie aus den gänzlich verschiedenen Listen des Dareios I. redigiert wurde. Auswahl und Reihenfolge der Delegationen hat mit keiner der vielen Listen der Dareioszeit auch nur entfernte Ähnlichkeit.

P. Calmeyer konzediert bereits selbst, daß unsere Zeugnisse disparat sind, nach ihrer erklärten Zweckbestimmung und sogar nach dem Gegenstand der Aufzählung. Es ist *nicht* klar, was mit den Listen und Repräsentanten überhaupt gemeint ist: Länder/ Völker/ administrative Einheiten/ Satrapien?? Und es ist *nicht* sicher ob die Zweckbestimmung der Listen und Repräsentanten immer dieselbe ist. Was wir heute rückblickend in der Zusammenschau über einen abgeschlossenen historischen Entwicklungsprozeß zu erkennen glauben, erfolgt von einem Blickwinkel aus, den die Autoren/Schöpfer der achaimenidenzeitlichen Texte/ Reliefs niemals haben konnten, die als Akteure zwar Teil dieses Entwicklungsprozesses waren, die dessen Verlauf und seine Folgen aber nicht absehen konnten. Konzeptionen/Vorstellungen von/für die Realität, die in Textform bzw. in eine künstlerische Formensprache umgesetzt wurden, sind, wie alle historischen Vorgänge, ständigem Wandel unterworfen. Sie sind nicht in unveränderbarer Weise determiniert. Sie können nur aus der Perspektive der Zeitgenossen adäquat gedeutet werden. Der uns eigene Standpunkt und Kenntnisstand ist essentiell allzu verschieden von dem der Achaimenidenzeit, bedingt durch entwicklungsgeschichtlich-geographische Faktoren und normative kulturelle Positionsdifferenzen. Zeitgenössische bzw. spätere rückblickend kommentierende Deutungen können schon deswegen niemals zur selben Sichtweise gelangen.

Selbst P. Calmeyer erkennt, daß es keineswegs sicher ist, ob Auswahl und Reihenfolge der Delegationen überhaupt chronologisch zu interpretieren sind. Die Frage, ob die zunächst ständig wechselnde Anordnung der Völker-/Länder-Elemente in eine sinnvolle Reihe gebracht werden kann, ob sie historische Vorgänge überhaupt beleuchten kann, bleibt letztendlich doch unbeantwortet. Die Grabreliefs zeigen in dieser Hinsicht ja keinerlei Änderungen. Künstlerisch ästhetische und kompositorische Aspekte, denen neben den inhaltlichen Aspekten doch eine ebenso bedeutende Rolle zukommen müßte, spielen für P. Calmeyer eine eher untergeordnete Rolle. P. Calmeyer's Interpretation der Zusammensetzung und Reihenfolge der Völker-/Länderlisten der Achaimenideninschriften und der Völker-/Länderrepräsentanten der Achaimenidenreliefs entpuppt sich als brillantes Gedankenspiel, führt aber letztendlich zu keiner gesicherten Präzisierung der Datierungen sowohl der Apadana- wie der Tripylonreliefs. Solange die Absichten der Konzeptoren uns verschlossen bleiben, liefern die Völker-/Länderlisten und die Völker-/ Länderrepräsentanten keinen verlässlichen Hinweis zur Datierung.

⁷⁴ Calmeyer, P., AMI N.F. 16, 1983, ersch. 1985, 141-222 und insbesondere 144ff., 154ff., 214ff.

4.3. Flügelringe und Reliefchronologie

Für die Flügelringtypen der Persepolis-Siegel ließen sich in Kapitel VI.3 Laufzeiten ermitteln. Mit Hilfe der Königssiegel der Persepolis-Archive gelang es *termini a quibus* für die Verwendung bzw. *termini ad quos* für die Entstehung von 8 Flügelringtypen (I.1, I.2, I.3, I.4 und II.2, II.3, II.4, II.5) zu definieren. Wie lassen sie sich vereinbaren mit den Datierungen derjenigen achaimenidischen Reliefs, die Flügelringe abbilden, also mit deren Zuordnung zu den von P. Calmeyer kreierten Stilphasen der achaimenidischen Kunst ??

Auf den Achaimenidenreliefs begegnen uns Flügelringe der Typen I.2, II.3 und II.4. Über den Lügenkönigen des Dareiosreliefs von Bisutün schwebt eine Halbfigur in einem geflügelten Ring des Typs I.2. Das Relief wurde vor 519 geplant und angebracht (DB). Im Jahr 519 wurde die Figur des Skythen Skunha hinzugefügt. Es gehört zu P. Calmeyer's Stilphase Dareios I., A, ca. 522-514 v.Chr.⁷⁵ Auf den Grabfassadenreliefs in Naqš-e Rostam und Persepolis, die alle den Prototyp des Dareios I.-Grabes (Grab I) kopieren, begegnet dem König gegenüber, über einem Feueraltar schwebend, eine Halbfigur in einem Flügelring des Typs I.2+. Die Flügellänge beträgt etwas mehr als das 2fache des Ringdurchmessers. Das Dareiosgrab (Grab I) datiert in P. Calmeyer's Stilphase Dareios I., B: 514-500 v.Chr.⁷⁶ Wie in Kapitel VI gezeigt ist Typ I.2 offenbar ein Typus der protoachaimenidischen Zeit, der in der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II. und zu Beginn der Dareioszeit *allein* Verwendung findet. In den ersten 19 Jahren der Regierungszeit Dareios I., bis spätestens D/19, kommen die beiden Flügelringtypen I.3 und I.4, beide mit eckigen Kontour aber mit im Vergleich zu I.2 *gelängten Flügeln*, hinzu. Die Flügelringtypen I.2, I.3 und I.4 sind die charakteristischen Typen der frühen Achaimenidenzeit bis ca. D/22, d.h. eines Zeitraumes, der P. Calmeyer's Stilphasen Dareios I., A (522-514 v.Chr.) und B (514-500 v.Chr.) umfaßt.

Alle Typen mit *eckigem* Kontour aus der Zeit vor D/22 geraten mit der späten Dareioszeit in Persepolis offenbar außer Mode, werden aber auf den Fassaden der Achaimenidengräber, die den Prototyp des Dareiosgrabes kopieren, und nur dort, in archaisierender Form weiter verwendet. Fortan begegnen uns Flügelringtypen mit *geschwungenem* Kontour.

Unter den Glasurziegelreliefs des Dareiospalastes auf dem Apadanahügel von Susa, geplant und begonnen nach dem Regierungsantritt Dareios I. (ab 521), findet sich ein geflügelter Ring des Typs II.3. P. Calmeyer datiert die Gardisten der Ziegelreliefs (mit DSm) in die Stilphase Dareios I., B (514-500 v.Chr.).⁷⁷

Die Herrscherbilder der *Suezkanalstelen*, die Dareios I. zur Einweihung des Suezkanals 497/496 aufstellen ließ, und die P. Calmeyer's Stilphase Dareios I., C, ca. 500-486 v.Chr. zugewiesen werden, überliefern ägyptisierende Flügelringe der Typen II.5 und II.6, die in Iran und in Babylonien nicht belegt sind. Die ägyptischen Flügelringformen bleiben in ihrem Formtypus offenbar unverändert.⁷⁸

In *Persepolis* finden sich an der Süd-Treppe des Dareios I.-Palastes Reste des Vogelschwanzes und der eingerollten Fortsätze eines geflügelten Ringes, nach den Platzverhältnissen des Anbringungsortes zu urteilen, wahrscheinlich des Typs II.3.⁷⁹ Die West-Treppe des Xerxes I.-Palastes zeigt einen geflügelten Ring des Typs II.3 mit Halbfigur. Die entsprechende Halbfigur im geflügelten Ring an der Ost-Treppe ist nur fragmentarisch erhalten.⁸⁰

Im Harem des Xerxes I. sind keine Flügelringe abgebildet.⁸¹ Die Flügelringe der später verschleppten Baldachinblöcke der Schatzhausreliefs der Nord- und Ost-Treppe sind leider nicht mehr erhalten. Die "replacement panels" zeigen den Typ II.3.⁸²

⁷⁵ *Bisutün*: Lushey, H., AMI N.F. 1, 1968, 63-94. Farkas, A., Achaemenid Sculpture, in: CHI II (1974) 30ff. Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 58-61, 168 n25, 169, 174, 181, 182-226, 308, 311. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138 (gef. Ring). Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 573.

⁷⁶ *Gräber*: Calmeyer, P., AMI N.F. 8, 1975, ersch. 1976, 99-113. ders., PSARI III (Tehran 1975) 233-242. Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 53 n25, 72-76, 98, 131, 142 n36, 147, 157, 162-181. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138, fig. 139 (gef. Ring). Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 573f. Calmeyer, P., AHW IV (1986) 18.

Die Photos bei H. von Gall (AMI N.F. 7, 1974, ersch. 1975, 145-161) und bei W. Henkelman (AMI N.F. 28, 1995/1996, ersch. 1997, 276-293) weisen für die Grabreliefs auf eine Zahl von wahrscheinlich 6 Zinnen sowohl für die Kidaris des Königs wie für die der Halbfigur im geflügelten Ring hin.

⁷⁷ *Susa/Glasurziegelreliefs*: de Mecquenem, R., MDAFI XXX (1947) 47ff. und fig. 32. Farkas, A., Achaemenid Sculpture (1974) 38ff. Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 7-8, 68, 76 n98, 85 n123, 214. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138, fig. 138 (gef. Ring). Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 574.

⁷⁸ *Suez-Kanal Stelen*: Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, 79-83 und Abb. 6. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 61-68, 69, 70, 72, 123, 14-147, 216 n102 (früh Dareios, nach 518). Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138, figs. 133-134 (gef. Ring). Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 574f. ders., AHW IV (1986) 17f.

⁷⁹ *Dareios-Palast*: Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 302ff. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 10, 52 n20, 58 n39, 39, 78-86, 95-96 n163, 100, 101, 103, 104, 107, 113, 126, 227, 272 n120, 279, 285, 287 n111, 289, 303. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138, fig. 141 (gef. Ring), 138. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 574f. ders., AHW IV (1986) 17f. Henkelman, W., AMI N.F. 28, 1995/1996, ersch. 1997, 276-278 (Kidaris).

⁸⁰ *Xerxes-Palast*: Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, 79-83. ders., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. Root, M.C., AcIr XIX (Leiden 1979) 92, 93 n151, 103-105, 286, 287. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138 (gef. Ring), 138. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 575f. ders., AHW IV (1986) 16f. Henkelman, W., AMI N.F. 28, 1995/1996, ersch. 1997, 278-280 (Kidaris).

⁸¹ *Harim*: Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, 79-83. ders., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. Root, M.C., AcIr XIX (Leiden 1979) 92, 101-103, 107, 285 n5, 286, 303. Roaf, M., Iran 21 (1983) 133-138 (gef. Ring), 139. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 575f. ders., AHW IV (1986) 16f. Henkelman, W., AMI N.F. 28, 1995/1996, ersch. 1997, 278-280 (Kidaris).

⁸² *Schatzhaus/ "replacement panels"*: von Gall, op.cit. 148.

Über den Herrscherfiguren der Türlaibungen der Nord-Tür (und ehemals auch der Süd-Tür) des Tripylon's schwebt eine Halbfigur in einem geflügelten Ring des Typs II.3.⁸³

Als *terminus a quo* für das Auftreten der *Flügelringtypen II.2* und *II.3* mit geschwungenem Kontour und kurzen Flügeln müssen wir, Kapitel VI.3 folgend, das Jahr D/18 bzw. D/22 ansetzen. Flügelringtypen mit geschwungenem Kontour sind vor D/18 nicht belegt. Reliefs mit Flügelringen des Typs II.3 könnten damit frühestens in P. Calmeyer's Stilstufe Dareios I., C (500-486 v.Chr.), d.h. in die späte Dareioszeit datiert werden.

Die Gardisten der Ziegelreliefs von Susa (mit DSm), die Reliefs der Süd-Treppe des Dareios I.-Palastes und die der West- (und? der Ost-)Treppe des Xerxes I.-Palastes können also frühestens in den letzten 14 Regierungsjahren Dareios I. (ca. 500-486 v.Chr.) angebracht worden sein. Mit M. Roaf haben die geflügelten Ringe der West- und Ost-Treppe des Xerxespalastes eine Form, die "archaischer" als die des Dareiospalastes ist. Heißt dies, daß Xerxes die Planung seines Palastes früher abgeschlossen hat, als die des Palastes seines Vaters? Die Apadana-"replacement panels" der Artaxerxes I.(?) -Zeit zeigen den Typ II.3, vielleicht eine archaisierende Anspielung auf den Flügelringtypus, der in der Entstehungszeit zu sehen war. Das Tripylon muß bereits Teil der Bauplanung des Dareios I. und Xerxes I. gewesen sein als Eingangstor in den Palastbezirk in der Zeit als die Palastterrasse nur von Süden begehbar war. Die Flügelringformen machen es wahrscheinlich, daß wenigstens die Laibungsreliefs der Nord- (und Süd-) Tür als Teil einer Bauplanung der späten Dareioszeit bei nachfolgenden Umbauten noch erhalten geblieben sind.

Der *Flügelringtyp II.4* begegnet auf den Türlaibungen der Ost-Tür des Tripylon, auf dem Baldachin allein und darüber mit Halbfigur, und im Hundertsäulensaal auf den Türlaibungen der Nord- und der Süd-Eingänge (auf den Baldachinen allein bzw. auf den Baldachinen allein und darüber mit Halbfigur). Als *terminus a quo* für das Auftreten der Typen II.4, II.5, mit geschwungenem Kontour und gelängten Flügeln, kann nach Kapitel VI.3 frühestens der Beginn der Regierungszeit Xerxes I. (Xe/0), spätestens das Jahr Xe/15 bzw. Xe/19, die Spätphase seiner 21-jährigen Regierungszeit, gelten.

Die Laibungsreliefs der Ost-Tür des Tripylon mit dem Bildnis des sitzenden Königs und dem hinter ihm stehenden Kronprinzen können, der Flügelringe des Typs II.4 wegen, somit frühestens seit dem Regierungsantritt Xerxes I. in P. Calmeyer's Stilphase Xerxes I., A: ca. 486-475 v.Chr., nach M. Roaf in der Spätzeit Xerxes I., d.h. in P. Calmeyer's Stilphase Xerxes I., B: ca. 475-465 v.Chr., hinzugekommen sein. Die Ost-Tür und die Nord- und Süd-Treppe der vermuteten älteren Planung der Dareioszeit sind bei Umbauarbeiten ersetzt worden. Im Bau des Tripylon sind mit M. Roaf also verschiedene, nicht zeitgleiche Bauphasen kombiniert überliefert, die in die Regierungszeit Dareios I., Xerxes I. und Artaxerxes I. datieren.⁸⁴

Mit E.F. Schmidt, M.C. Root, P. Calmeyer, M. Roaf wird in der späteren Xerxeszeit, in P. Calmeyer's Stilphase Xerxes I., B: ca.480/475-465 v.Chr.) mit der Planung und Errichtung zweier weiterer Bauwerke begonnen: des Wohnpalastes Artaxerxes I. (Palast H mit Gründungsinschrift A¹Pa)⁸⁵ und des Hundertsäulensaales (mit A¹Pa), letzterer als Erweiterung des Schatzhauses(?) oder zweiter Audienzpalast(?) konzipiert.⁸⁶ Der Großteil des Bauvorgangs des Hundertsäulensaales einschließlich der Anbringung aller Türäbungsreliefs (Nord- und Süd-, Ost- und Westeingänge) braucht nun, angesichts der Flügelringe des Typs II.4, nicht erst nach 465 v.Chr. in die frühe Regierungszeit Artaxerxes I. verlegt zu werden, sondern kann schon in die Xerxeszeit, in den Zeitraum Xe/0-15/19, zurückdatiert werden. Die Türäbungen sind nicht beschriftet. Die "Gründungsinschrift" A¹Pa wurde *nicht* in situ in der Südost-Ecke des zentralen Säulensaales(??)/ des Gesamtbauwerks(??) aufgefunden. A¹Pa ist Duplikat eines Teils der Gründungsurkunde des Artaxerxes I.-Palastes. A¹Pa wurde wohl verschleppt und gehörte eigentlich zu einem anderen Gebäude (M. Roaf). Der Hundertsäulensaal und das nördlich davon gelegene Tor M' bleiben unvollendet.

Der Rohbau des Artaxerxes-Palastes wird in einer 2. Bauphase in der frühen Artaxerxes I.-Zeit fertiggestellt, die Reliefs der von A.B. und G. Tilia rekonstruierten, räumlich und inhaltlich gewaltigen Treppenfassade und A¹Pa werden angebracht und fertiggestellt. Auf ihnen sind offenbar keine Flügelringe abgebildet. Mit P. Calmeyer sind Reihenfolge und Auswahl der Tribut bringenden Delegationen auf den Apadanafassaden verwandt mit dem System der Reliefs des Tripylon, der Artaxerxes I.-Treppenfassade, des Hundertsäulensaals und der Artaxerxes III.-Treppenfassade.⁸⁷

⁸³ *Tripylon*: Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, 71-76. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 91 n145, 92, 93 n151, 95-100, 107, 114 n218, 131, 142 n36, 147, 155, 157, 159, 235, 272 n120, 285, 290. Roaf, M., Iran 21 (1983) 142-144. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 577. ders., AHW IV (1986) 16. Henkelmann, W., AMI N.F. 28, 1995/1996, ersch. 1997, (Kidaris).

⁸⁴ Die Reliefs des Tripylon mit Calmeyer, AMI N.F. 9, 1976, 71-76: C3b, unter Hinweis auf die Stilentwicklungen der Reliefs auf Artaxerxes I. zu datieren, und dabei noch als älter als die des Hundertsäulensaales anzusetzen, scheidet an einer sinnvollen Erklärung des Vorhandenseins (Tripylon) bzw. Fehlens (Hundertsäulensaal) der Kronprinzenfigur. Die Frage ist bisher unbeantwortet geblieben, warum nur die Schatzhausreliefs von Artaxerxes I. ausgetauscht worden sind und nicht auch die Reliefs der Ost-Tür des Tripylon, die doch auch den Kronprinzen Dareios hinter seinem Vater Xerxes I. darstellen.

⁸⁵ *Artaxerxes I.-Palast*: Schmidt, E.F., Persepolis I (1953) 280-282. Tilia, A.B., Studies and Restorations I, IsMEO RM XVI (1972) 253-392. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 108-110, 227, 235 n11, 272 n120, 279. Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. ders., AMI N.F. 9, 1976, 71-76. Roaf, M., Iran 21 (1983) 140. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 576f. ders., AHW IV (1986) 15f.

⁸⁶ *Hundertsäulensaal*: Schmidt, E.F., Persepolis I (1953) 129-137. Krefter, F., Persepolis Rekonstruktionen, TehF III (1971) 57-59. Tilia, A.B., Studies and Restorations I, IsMEO RM XVI (1972) 46-52. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 12, 91, 93 n151, 99, 105-108, 131, 142 n36, 147, 153 n65, 154, 155, 157, 159, 179, 215 n96, 303. Calmeyer, P., ZA N.F. 67, 1977, 299-308. ders., AMI N.F. 9, 1976, 71-76. Roaf, M., Iran 21 (1983) 141f. Calmeyer, P., EncIr II/6 (1986) 576f. ders., AHW IV (1986) 15f.

⁸⁷ Calmeyer, P., AMI 15, 1982, 139ff. (Tripylon), 145ff. (Hundertsäulensaal), 147ff. (Artaxerxes I.-Palast), 154ff. (Apadana).

VII. Krieg: Kampf und Triumph

1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung

Aus den Tontafelarchiven Babyloniens sind 11 Siegel überliefert, die auf historische Vorgänge der Achaimenidenzeit anspielen, Kämpfe und Triumphe (A) von Persern bzw. Medern königlichen oder anderen Ranges, im Krieg gegen Feinde aus den verschiedensten Völkerschaften und Provinzen des Achaimenidenreiches und seiner Nachbarregionen. Sie stammen aus Nippur, Šušan und Ur. Sie gehören zu drei Motivthemenvarianten, 8 Motiven und 8 Motivtypengruppen (Synopsis 701-706).¹

Ereignisse aus der politischen Geschichte der Achaimenidenzeit bilden den Hintergrund zum Verständnis der Kampf- und Triumphsiegel. Sie sind visuelle Reminiszenzen der dramatischen Ereignisse der Expansionsphasen des Achaimenidenreiches und führen uns gleichzeitig den Machtbereich der Achaimenidenkönige vor Augen, ein Weltreich, das sich von den von Griechen besiedelten Regionen des westlichen Kleinasien und der Ägäisküste bis in die von iranischen Reiternomaden bevölkerten Steppenregionen Mittelasiens erstreckte. Ein Vielvölkerstaat, der zahllose Kulturkreise zusammenführte, die in kühnen Feldzügen erobert wurden. Nur durch die ständige Kampfbereitschaft der achaimenidischen Heere und durch deren entschlossenen Einsatz im Kampf gegen die nie enden wollenden Aufstandsbewegungen und Revolten in den Reichsprovinzen konnte das achaimenidische Weltreich auf Dauer am Leben erhalten werden.²

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlich Kapitel III.2.

² *Zur Achaimenidengeschichte*: Prašek, J.V., *Geschichte der Meder und der Perser bis zur Makedonischen Eroberung*, 2 Bde. (Gotha 1906-1910). Meyer, E., *Geschichte des Altertums*, III (Berlin 1915). — Sykes, P.S., *A history of Persia*, vol. I-II (London 1921). — Cameron, G.G., *History of Early Iran* (Chicago 1936). — Kramers, J.H., *Persia. I. Historical and Ethnographical Survey*. In: *EI III* (Leiden, London 1936) 1038-1050. — Grousset, J., *An Outline of the History of Persia*. In: *Pope, SPA Vol. I* (London, New York, Oxford 1938) 59-105. — Hinz, W., *Iran* (Leipzig 1938). — Schaefer, H.H., *Das persische Weltreich* (Breslau 1941). — Olmstead, A.T.E., *A History of the Persian Empire* (Chicago 1948, 1959², 1962). — Kent, R., *Old Persian, Grammar, Texts, Lexikon* (1950, 1953²). — Parker, R.A.P., Dubberstein, W.H.D., *Babylonian chronology 626 B.C. - A.D. 75* (Providence 1956). — Frye, R.N., *The Heritage of Persia* (1962). — Liver, J., *Cyrus (II)*. In: *EncBib 4* (1962) Col. 55-64. — Munn-Rankin, J.M., *Cyrus*. In: *EncBrit VI* (1963) 959-960. — ders., *Cambyses*. In: *EncBrit IV* (1963) 695. — ders., *Artaxerxes*. In: *Enc Brit II* (1963) 500-501. — Herzfeld, E., *The Persian Empire* (Wiesbaden 1968). — Bengtson, B.H., *Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften*, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 128f. [Bibl.]. — Volkman, H., *Kyros: Kl. Pauly III* (1969) 417-420. — Hinz, W., *Reichsgründer Kyros: Festgabe deutscher Iranisten zur 2500. Jahrfestfeier Irans* (Stuttgart 1971) 22-34. — Mallowan, M.E.L., *Cyrus the Great (558-529 B.C.)*. *Iran 10*, 1972, 1-17. — Drews, R., *The Greek Accounts of Eastern History* (Cambridge, Mass. 1973). — Eilers, W., *Cyrus*. *IF 79*, 1974, 53-66. — Oelsner, J., *Krisenerscheinungen im Achaimenidenreich im 5. und 4. Jahrhundert v.u.Z.* In: *Hellenische Poleis*, Bd. 2 (Berlin 1974) 1041-1073. — Pagliaro, A., *Cyrus et l'empire Pers: Acta Iranica*, 1ère série, Commémoration Cyrus II (Leiden 1974) 3-23. — Young, T.C., Ghirshman, R., Dresden, M.J., Avery, P.W., *Iran, History of*. In: *EncBrit*, 15th ed. (1974) 829-862. — Hinz, W., *Hystaspes*. In: *RLA IV* (1972-75) 548f. — Dandamaev, M.A., *Persien unter den ersten Achämeniden* (6. Jh. v.Chr.). Übers. von H.-D. Pohl (Wiesbaden 1976). — Hinz, W., *Darius und die Perser. Eine Kulturgeschichte der Achämeniden*. Bd. I (Baden-Baden 1976), Bd. II (Baden-Baden 1979). — Starr, C.G., *Greeks and Persians in the fourth century B.C.: a study in cultural contacts before Alexander*, *Ir Ant 11*, 1976, 39-75 und *IrAnt 12*, 1977, 49-115. — Hofstetter, J., *Die Griechen in Persien*, *AMI Erg.-Bd. V* (1978). — Briant, P., *Des Achéménides aux Rois Hellénistiques: Continuités et Ruptures*, *ASNP 3 ser. 9* (1979) 1375-1414. — Schmitt, R., *Artaxerxes, Ardašir und Verwandte: Incontri linguistici 5*, 1979, 61-72. — Hinz, W., *Kambyses*. In: *RLA V* (1976-80) 328ff. — Boyce, M., *A History of Zoroastrianism. II: Under the Achaemenians* (1982). — Briant, P., *Etat et pasteurs au Moyen Orient ancien* (Paris-Cambridge 1982). — Cook, J.M., *The Persian Empire* (1983). — Hinz, W., *Kyros*. In: *RLA VI*, 5.-6. Lfrg. (Berlin 1983) 400-403. — Schmitt, R., *Achaemenid Dynasty*. In: Yarshater, E. (ed.), *EncIr I/4* (1983) 414-426. — Burn, A.R., *Persia and the Greeks. The Defence of the West c. 546-478 B.C.* (London 1962, rev.ed. 1984). — Frye, R.N., *The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft*, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 87-135. — Walser, G., *Hellas und Iran. Studien zu den griechisch-persischen Beziehungen vor Alexander* (1984). — Gershevitch, I. (ed.), *The Cambridge History of Iran. Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods* (Cambridge 1985). — Schmitt, R., *Artaxerxes (I, II, III)*. In: *EncIr II/6* (1986) 654-659. — Shahbazi, A.Sh., *Ariyāramna*. In: *EncIr II/4* (1986) 410f. — Sancisi-Weerdenburg, H., Kuhrt, A. (ed.), *AHW I: Sources, Structures and Synthesis* (1987). — dies., *AHW II: The Greek Sources* (1987). — Francfort, H.P., *Central Asia and Eastern Iran [in Achaemenid Times]*. *CAH IV*, Second Edition (1988) 165-193. — Moorey, P.R.S., *The Persian Empire*, in: Boardman, J. (ed.), *CAH IV*, Suppl. 1 (1988) 1-94. — Sancisi-Weerdenburg, H., Kuhrt, A. (ed.), *AHW III: Method and Theory* (1988). — Boardman, J., Hammond, N., Lewis, D.M., Ostwald, M. (Eds.), *The Cambridge Ancient History. Second Edition. Vol. IV. Persia, Greece and the Western Mediterranean c. 525 to 479 B.C.* (Cambridge 1988). — Dandamaev, M.A., *A Political History of the Achaemenid Empire*. Trans. W. Vogelsang (Moskva 1985/Leiden 1989). — Young, T.C., *The Consolidation of the [Achaemenid] Empire and its Limits of Growth under Darius and Xerxes*, in: *CAH IV* (1988²) 53-111. — Sancisi-Weerdenburg, H., Kuhrt, A. (ed.), *AHW IV: Centre and Periphery* (1990). — dies., *AHW VI: Asia Minor and Egypt* (1991). — dies., *AHW VIII: Continuity and Change* (1994). — Weber, U., Wiesehöfer, J., *Das Reich der Achaimeniden. Eine Bibliographie*, *AMI Erg.-Bd. XV* (1996). — Briant, P., *Bulletin d'histoire achéménide (I)*. *Topoi Supplément 1* (1997) 5-127. — Miller, M.C., *Athens and Persia in the Fifth Century B.C.: A Study in Cultural Receptivity* (1997). — Briant, P., *From Cyrus to Alexander. A History of the Persian Empire* (2002). — Kaptan, D., *A Glance at North Western Asia Minor During the Achaemenid Period*, *AHW XIII* (2003) 189-202. — Gates, Ch., *Tracking the Achaemenid Persians in Anatolia*, *AJA 109*, 2005, 789-792.

Die Bildkompositionen der Kampf- und Triumphsiegel können 6 Szenentypen zugeordnet werden: *Mehrere Agentia in verschiedenartigen Posen* begegnen *mehreren Handlungsobjekten verschiedenartiger Posen* (Szenentyp I-A) oder *mehreren Handlungsobjekten gleichartiger Posen* (Szenentyp I-B). *Mehrere Agentia in gleichartigen Posen* begegnen *mehreren Handlungsobjekten verschiedenartiger Posen* (Szenentyp II-A) oder *mehreren Handlungsobjekten gleichartiger Posen* (Szenentyp II-B). Ein *einzelnes Agens* begegnet *mehreren Handlungsobjekten verschiedenartiger Posen* (Szenentyp III-A) oder einem einzelnen Handlungsobjekt/mehreren Handlungsobjekten *gleichartiger Pose(n)* (Szenentyp III-B).

Die Katalogsiegel der Motivthemenvariante A1, auf denen Bewaffnete zu zweit oder in Gruppen miteinander kämpfen, gehören zu den Szenentypen II-B, III-A und III-B. Die Katalogsiegel der Motivthemenvariante A2, auf denen unterlegene Gegner von (königlichen) Kämpfern im Triumph niedergetrampelt werden, und die der Variante A3, auf denen besiegte und gefesselte Gefangene vor einen (königlichen) Triumphator geführt werden, zeigen die Szenentypen I-B, III-A, III-B (Synopsis 701-703, 705, 706).

Den Katalogsiegeln aus Babylonien gegenübergestellt werden im Folgenden *herkunftsbestimmte* Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen. Siegeln, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung oder die Typen ihrer geflügelten Ringe geben, oder königliche Agentia mit Kidaris abbilden, gilt dabei unsere besondere Aufmerksamkeit. Sie helfen uns, die Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel aus Babylonien zuordnen konnten, zu beantworten. Die in diesem Kapitel zitierten Siegel des Motivthemas A aus Babylonien und die zitierten herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Provinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in Kapitel XVIII.7 in einer synoptischen Analyse zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfaßt.³

1.1. Kämpfe mit griechischen, skythischen und anderen Gegnern

Dem Szenentypus II-B folgt die Kat.-No. A1a.1 (Cy) der Motivtypengruppe A1-444-22 des persischen Hofstils aus Nippur. Als Agentia dargestellt sind zwei bärtige Kämpfer in persischem FaltenGewand mit Bogen und ein bärtiger Kämpfer in persischem FaltenGewand mit Lanze. Sie attackieren stehend/schreitend zwei bärtige Gegner (in griechischer Kriegertracht) mit Helm, die hinter ihren Schilden knien. Durch Textbindung datierbare und/oder herkunftsbestimmte Kampfsiegel des Szenentyps II-B sind aus der außerbabylonischen achaimenidischen Glyptik nicht bekannt. Unbestimmter Provenienz ist das Cylindersiegel Delaporte, Cat. BN (1910) No. 403⁴ der Motivtypengruppe A1-44-44 im persischen Hofstil mit einem Kampf gegen Vertreter iranischer Reitervölker, dessen geflügelter Ring Datierungshinweise gibt.

Kampfszenen des Szenentyps III-A zeigen die Kat.-Nos. A1a.3, A1x.1 aus Nippur und die Kat.-No. A1a.4 aus Šušān, alle im persischen (Hof-)Stil. Sie gehören zur Motivtypengruppe A1-4-42. Auf Kat.-No. A1a.3 (Cy) sind zwei Kämpfer einander gegenüber stehend/schreitend und ein dritter kniend abgebildet. Agens ist ein bärtiger Kämpfer in persischem FaltenGewand mit Brustpanzer und weicher medischer Tiara, der die Lanze zum Stoß auf sein Gegenüber führt. Handlungsobjekt ist ein bärtigen Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm, der mit Schild und Wurfspereen bewaffnet ist, und ein zweiter, bereits besiegter bärtiger griechischer Kämpfer mit Helm, der zwischen beiden gefesselt kniet. Auf der Kat.-No. A1a.4 (Cy) begegnet dasselbe Motiv mit denselben Protagonisten in seitenverkehrter Anordnung. Auf der Kat.-No. A1x.1 (St) stehen sich zwei Kämpfer in kurzem Rock mit in Brusthöhe erhobenen Schild gegenüber, wobei der eine eine Lanze zum Stoß auf sein Gegenüber führt. Zwischen beiden kniet ein gefesselter Kämpfer in unbestimmter Tracht.

Dem Szenentypus III-A zuzuordnen sind 4 herkunftsbestimmte Cylindersiegel aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen. Zwei sind durch ihre Textbindung datierbar, drei enthalten Datierungshinweise durch ihre geflügelten Ringe: das "Oxus-Siegel" Dalton, Oxus (1965³) pl. XVI No. 114 aus Baktrien⁵ (Motivtypengruppe A1-4-4211 + A1-4-21), das "Kyros-Siegel" PFS 93 aus

³ In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.7 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der Agentia – Pose der Agentia – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe.

Zu den geflügelten Ringen der Siegel insgesamt vergleiche oben Kapitel VI. Zu allen Siegeln mit königlichen Agentia mit Kidaris und den verschiedenen Kidarentypen vergleiche oben Kapitel V.

⁴ Ward, SCWA (1910) No. 1051. Junge, J., Saka Studien, Klio Bh. XLI (1939) 92, Tf. II. Schmidt, Persepolis II (1957) 11. Parrot, A., Assur (1961) 208, Abb. B. Ghirshman, R., Perse - Proto-Iraniens, Médes, Achéménides (Paris 1964) 269 fig. 331.

Unter einem geflügelten Ring sind paarweise einander gegenüber stehend/schreitend 4 Kämpfer abgebildet, zwei die direkt im Zweikampf begriffen sind, und zwei, die ihre Waffen auf ihr Gegenüber richten. Als Agentia begegnen: ein bärtiger Kämpfer in persischem FaltenGewand und Panzerhemd (darin: eine Streitaxt) mit weicher medischer Tiara, den Köcher geschultert, der den Bogen auf seine Gegner angelegt hat. Davor: ein zweiter bärtiger Kämpfer in persischem FaltenGewand und Panzerhemd (darin: eine Streitaxt) mit weicher medischer Tiara, der sein Gegenüber attackiert indem er ihn an der Mütze gepackt hält und mit dem Dolch angreift. Ihnen gegenüber als Handlungsobjekte: ein bärtiger Gegner in iranischer/skythischer Reitertracht mit Spitzmütze, Bogen, den Köcher am Gürtel befestigt, der die Streitaxt zum Schlag auf sein Gegenüber erhoben hat und dabei von ihm an der Mütze gepackt und mit dem Dolch attackiert wird. Dahinter: ein zweiter bärtiger Gegner in iranischer/skythischer Reitertracht mit Spitzmütze, den Köcher am Gürtel befestigt, der den Bogen auf seine Gegner angelegt hat.

⁵ Sykes, P.M., History of Persia, Vol. I (1915, 1921², 1930³) 139 Abb. oben. Sarre, F., Die Kunst des alten Persien (1922) Tf. 52. Strelkov, H.S., BAIIAA 5, 1937/38, 20f. fig. 4. Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 124 X. Barnett, R.D., Median Art, IrAnt 2, 1962, 77ff. Jettmar, K., Oxus, tesoro dell', in: EAACO V (1963) 810-812, fig. 988-990. Nagel, W., AfO 20 (1963) 133f. Ghirshman, R., Le trésor de l'Oxus, les bronzes du Luristan et l'art Mède, in: FS A. Moortgat (1964) 88ff. Brentjes, B., Antike und vorantike Siegel aus der UdSSR,

Persepolis⁶ (Motivtypengruppe A1-3β-411), das Siegel Reinach, ABC pl. XVI.2, 3 aus Pentakapeion bei Kerch⁷ auf der Krim (Motivtypengruppe A1-4-41(11)), und das "Arsames Siegel" Moorey, Iran 16, 1978, 143ff. aus Ägypten⁸ (Motivtypengruppe A1-4-41(11)), mit Kämpfen gegen griechische Gegner, Vertreter iranischer Reitervölker und Gegner unbestimmter Identität.

Drei Katalogsiegel folgen dem Szenentyp III-B. Auf der Kat.-No. A1x.2 (Rg) aus Šušān, einem Siegel der Motivtypengruppe A1-4-3β des babylonischen Stils(?) versucht ein Fußkämpfer einen zu Pferd sitzenden Gegner, beide in unbestimmbarer Tracht, im Kampf hinterrücks zu Boden zu ziehen. Auf den Kat.-Nos. A1a.2, A1b.1 (Cy) aus Nippur, beide Siegel der Motivtypengruppe A1-4-4 des persischen Hofstils, stehen sich zwei Einzelkämpfer gegenüber. Auf der Kat.-No. A1a.2 ein [Agens in persischem Faltenengewand/iranischer Reitertracht(?)] mit zum Stoß angelegter Lanze und ein bärtiger Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm, Schild, Wurfspießen als Handlungsobjekt unter einem geflügelten Ring. Auf der Kat.-No. A1b.1 ein Kämpfer mit Dolch in persischem Faltenengewand [mit weicher medischer Tiara? und Bart?] und ein bärtiger Gegner in skythischer Tracht(?) als Handlungsobjekt.

Am Szenentyp III-B orientieren sich drei herkunftsbestimmte Cylindersiegel aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen. Sie sind durch ihre Textbindung datierbar bzw. enthalten Datierungshinweise durch ihre geflügelten Ringe. Sie schildern Kämpfe mit griechischen Gegnern und Kämpfe mit Vertretern iranischer Reitervölker: von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 453

Altertum 13, 1967, 131-141. Dandamaev, M.A., Persien unter den ersten Achämeniden (1976) 87. Moorey, P.R.S., The Iconography of an Achaemenid Stamp Seal Acquired in Lebanon, Iran 16, 1978, 148, 149 fig. 7. Zeymal, E.V., The State Hermitage. The British Museum. The Treasure of the Oxus. Exhibition Catalogue [russ.] (Leningrad 1979) 63 Abb. 114. Root, M.C. KKA (1979) 103 und n3.

Muscarella, O. W., Excavated and Unexcavated Achaemenian Art. In: Schmandt-Besserat, D. (ed.), Ancient Persia. The Art of an Empire. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980) 23-42 [Zur Auffindung: p. 26: cannot be accepted as a find from one specific site or even area . . .].

Das "Oxus Siegel" berichtet in zwei Szenen von Kämpfen mit iranischen Reiternomaden. In der *ersten* Szene sind 5 Kämpfer, ein Agens und 4 Handlungsobjekte, in symmetrischer Komposition zu dreien bzw. zweien unter einer Halbfigur im Ring dargestellt, die sich vom Agens abwendet und über der ein Flügelring schwebt. Als Agens begegnet ein königlicher(?) Kämpfer in persischem Faltenengewand mit Bart und hinter dem Kopf geknotetem Diadem, den Bogen und Köcher geschultert, stehend/schreitend, den Oberkörper nach vorn geneigt, um die hoch erhobene Lanze zum Stoß auf seine Gegner zu führen. Er sieht sich 4 gegenerischen Kämpfern als Handlungsobjekten konfrontiert, die in einer posenreicher Bildsprache dargestellt sind. Vor dem Agens auf den Knien zusammensinkend: ein bärtiger Gegner in iranischer Reitertracht mit hohen Stiefeln, den Köcher geschultert, mit Dolch und Bogen bewaffnet, von einem Pfeil im Knie getroffen, im Augenblick der Niederlage. Vom Agens am Arm, der den Dolch führt, gepackt, wird er von dessen Lanze im Nacken getroffen zu Boden gezwungen, wobei er den eigenen Bogen als Zeichen der Aufgabe zur Seite legt. Hinter ihm und dem Agens gegenüber stehend/ schreitend ein zweiter bärtiger Gegner in iranischer Reitertracht mit hohen Stiefeln, den Bogen und Köcher geschultert, der mit dem einen Arm die Schulter des niedergezwungenen Vordermannes gepackt hält, den anderen Arm ohne Waffe (zum Zeichen der Aufgabe) steil emporgerichtet und dem dabei im Getümmel des Kampfes seine Spitzmütze vom Kopfrutsch. Unter den drei Protagonisten am Boden hingestreckt liegen, Kopf an Kopf gegenständig einander gegenüber, zwei bärtige Kämpfer in iranischer Reitertracht.

In einer *zweiten*, durch eine senkrechte Linie von der ersten abgetrennten Szene sind drei Kämpfer unter einem geflügelten Ring mit einer Halbfigur, die sich dem Agens zuwendet, dargestellt. Als Agens begegnet ein königlicher(?) Kämpfer in persischem Faltenengewand mit Bart und hinter dem Kopf geknotetem Diadem, den Bogen und Köcher geschultert stehend/schreitend, der die Lanze mit hoch erhobenem Arm zum Stoß führt. Ihm gegenüber zwei Handlungsobjekte: ein bärtiger Gegner in iranischer Reitertracht mit hohen Stiefeln, den Bogen und Köcher geschultert, den Dolch zum Stoß bereit, der vom Agens am Bart gepackt und von dessen Lanze im Nacken getroffen in die Knie gezwungen wird. Unter beiden am Boden hingestreckt liegend: ein bereits bezwungener bärtiger Kämpfer in iranischer Reitertracht.

⁶ Hallock, PFT (1968) 78ff.: Seal No. 93. Amiet, ArAs 28, 1973, 15, 29 No. 28, pl. VI.28. Nagel, RLA IV/V (1975) 355. Hinz, Darius und die Perser I (1976) 52f. Bild 16.17. Hallock, SaS, 127 und n5, Microfiche E 5a.b. Zettler, JNES 38, 1979, 257ff., 264ff., 269 fig. 15. Root, M.C., Aclr XIX (1979) 27, 120 No. 1, 130. Calmeyer, OLZ 78/2, 1983, 167ff. Garrison, ArsOr 21, 1991, 1ff., 3f. fig. 1, 2.

PFS 93 zeigt wie ein Fußkämpfer von einem Reiter attackiert wird. Agens ist ein Kämpfer in unbestimmter Tracht, mit Hosen(?), kurzem Rock(?), zu Pferd sitzend, der einen Speer zum Stoß erhoben hält. Handlungsobjekte sind ein vor dem Reiter stehender/schreitender Gegner in kurzem Rock, der von einem Pfeil durchbohrt, eine Schleuder(?)/einen zerbrochenen Bogen(?) emporhält, und unter den Hufen des Pferdes, zwei zu Boden gestreckt liegende besiegte Gegner in unbestimmbarer Tracht.

⁷ Stephani, L., CR de St. Petersburg, 1870, 220. Rochette, R., Mémoires d'archéologie comparée, I (18) pl. VI.16, VII.5. Lenormant, F., Gazette archéologique (Paris), 1877, 188. Milchhoefer, A., Athener Mitteilungen 4, 1879, 52. Perrot, Chipiez, HdAA vol. V (Paris 1890) 854, fig. 506. Kondakov, N.P., Tolstoi, I.I., Reinach, S., Antiquité de la Russie méridionale (Paris 1891) fig. 89, 90. Furtwängler, AG III (1900), 116ff. 121 Abb. 83, 84. Minns, E.H., Scythians and Greeks (1913) 110ff., 263, 267, 634ff., fig. 298. Zazoff, P., Die antiken Gemmen, in: HdAr (München 1983) 170, Abb. 48c.

Unter einem geflügelten Ring stehen sich zwei Kämpfer gegenüber. Agens ist ein bärtiger königlicher Kämpfer in persischem Faltenengewand mit 4-zackiger Kidaris, der mit der Lanze auf sein Gegenüber zielt und seinen Bogen vor sich hält. Handlungsobjekt ist ein Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm, der den Speer zum Stoß führt und seinen Schild vor sich hält. Ein weiterer Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm liegt zwischen beiden besiegt am Boden.

⁸ Driver, G.R., Aramaic Documents of the 5th century B.C. (Oxford 1957²) 3f. Kutscher, J., Politsky, J., Kedem II (1945) 66-74. Moorey, P.R.S., The Iconography of an Achaemenid Stamp Seal Acquired in the Lebanon, Iran 16 (1978) 143ff., 148 und n84].

Unter einem geflügelten Ring und einer Mondsichel stehen sich zwei Kämpfer gegenüber. Agens ist ein bärtiger Kämpfer in iranischer Reitertracht mit hoher runder medischer Tiara und hinter dem Kopf geknotetem Diadem, ein Bogenfutteral umgürtet, der die Lanze zum Stoß auf sein Gegenüber erhoben hält. Handlungsobjekt ist ein bärtiger Gegner in iranischer/skythischer Reitertracht mit Spitzmütze, der seines (jetzt am Boden liegenden) Bogens im Kampf beraubt, mit erhobenen Armen von der Lanze seines Gegenüber am Hals getroffen wird. Hinter den beiden Kämpfern, stehend/schreitend einander zugewandt, ihre Reitpferde. Unter den beiden Pferden und zwischen den beiden Kämpfern am Boden hingestreckt liegend: drei weitere besiegte bärtige Gegner in iranischer/skythischer Reitertracht mit Spitzmütze.

der Motivtypengruppe A1-4-4 + A1-4-2 aus Ägypten⁹, Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal Nos. 29, 30 der Motivtypengruppe A1-4-4 aus Persepolis¹⁰. Hinzu kommt ein Cylindersiegel unbestimmter Provenienz: Wiseman, Forman, CS (1959) BM 89333 der Motivtypengruppe A1-4-4.¹¹

1.2. Triumphe über griechische, skythische und andere Gegner:
Niedertrampeln von unterlegenen Gegnern und Vorführen von gefesselten Gefangenen.

Dem Szenentypus I-B folgt die Kat.-No. A3b.3 (Cy) der Motivtypengruppe A3-3β4-444 aus Nippur im persischen Hofstil. Als Agentia begegnen ein stehender/schreitender Triumphator in persischem Faltenengewand [mit Kopfbedeckung(?), Bart(?)], der seine Lanze vor sich aufgestellt hat, und ein neben ihm zu Pferd sitzender Triumphator in iranischer Reitertracht mit weicher medischer Tiara und Bart, der ein Bogenfutteral an der Satteldecke umgehängt mitführt. Handlungsobjekte sind drei stehende/schreitende gefesselte bärtige Gegner in skythischer oder ost-iranischer (sogdischer, choresmischer)¹² Reitertracht/[mit Spitzmütze], die im Triumph herbeigeführt werden. Textgebundene und/oder herkunftsbestimmte Siegel des Szenentypus I-B sind aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen nicht belegt.

Zwei Katalogsiegel des persischen Hofstils aus Nippur folgen dem Szenentypus III-A. Kat.-No. A2a.1 (St) der Motivtypengruppe A2-4-41 zeigt als Agens einen stehenden königlichen Triumphator in persischem Faltenengewand mit 4-zackiger Kidaris und Bart, der Bogen und Köcher geschultert hat und die Lanze zum Stoß bereit hält. Handlungsobjekte sind ein vor ihm stehender bärtiger Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm, der mit Schild und Wurfspeeren bewaffnet ist, und ein zweiter, besiegt am Boden liegender Gegner unbestimmbarer Tracht, auf den der königliche Kämpfer das Bein im Gestus des Triumphs setzt. Auf Kat.-No. A3b.1 (Cy) der Motivtypengruppe A3-4-2444 ist ein königlicher Triumphator in persischem Faltenengewand mit 4-zackiger Kidaris und Bart als Agens abgebildet, der drei skythischen Gefangenen mit gezücktem Dolch im Triumph gegenübertritt. Er packt den ersten vor ihm knienden bärtigen Gegner im Skythenfrack, der seinen Bogen zu Boden gesenkt hält, an der Spitzmütze um ihn mit dem Dolch zu exekutieren, während hinter ihm zwei (drei?) weitere gefesselte besiegte bärtige Gegner in skythischer Tracht mit Spitzmütze bereitstehen.

Am Szenentyp III-A orientieren sich 4 weitere Triumphsiegel. Sie sind durch ihre Textbindung datierbar bzw. enthalten Datierungshinweise durch ihre geflügelten Ringe. Sie zeigen Triumphe über griechische Gegner, Vertreter iranischer Reitervölker und über Gegner aus Ägypten(?)/Nubien(?). Alle 4 gehören zur Motivtypengruppe A3-4-244(44). Zwei sind herkunftsbestimmt und stammen aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen: das Cylindersiegel Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal

⁹ Pope, SPA vol. VII (1938), pl. 123 E. Junge, J., Saka Studien, Klio Bh. XLI (1939) 92f., Tf. II.3. Goetze, A., Berytus 8, 1943/44, 100. Kent, R.G., OP (1953), 115a, 157b ("Sf"). von der Osten, H.H., Die Welt der Perser (1956) pl. 69 Mitte. Nagel, W., AfO 20, 1963, 134 No. 18, 138, Abb. 10. Mayrhofer, M., Suppl. API (1978) 32 § 8.2.2 ("Sf") und p. 45. Schmitt, APSI (1981) 34f. und Abb.4.

Cat. Newell Coll. No. 453 schildert Kämpfe mit Vertretern iranischer Reitervölker. Es vereint zwei Zweikämpfe unter einem geflügelten Ring und neben einer Kartusche mit einer Königsinschrift, die von zwei Greifenkopffrotomen gekrönt wird. Ein Kämpfer in persischem Faltenengewand und Panzerhemd mit weicher medischer Tiara als Agens steht einem Gegner in skythischer Reitertracht mit Spitzmütze als Handlungsobjekt gegenüber, der mit einem Bogen bewaffnet ist. Er hält ihn am Hals gepackt und stößt ihm einen Dolch in die Brust. Daneben führt ein Kämpfer in persischem Faltenengewand und Panzerhemd mit weicher medischer Tiara als Agens, vornüber gebeugt, seine Lanze zum Stoß auf einen Gegner in skythischer Reitertracht mit Spitzmütze, der von ihm abgewandt vor ihm zu Boden gesunken kniet, und versucht ihm dabei den Bogen zu entreißen. Die flache um das Kinn geschlossene Tiara der Reiternomaden mit zipfelförmigem, nach oben gerichteten Fortsatz tragen auf den Tributbringerdarstellungen der achaimenidischen Reliefzyklen die Skythen (Saka haumavarga, Saka tigrachauda und die Saka jenseits des Meeres) sowie die Sogder und die Choresmier: cf. zu ihrer Hosentracht: Calmeyer, RLA IV (1975) 472ff., Tabelle 474f. unter II. und III.

¹⁰ Beide schildern Kämpfe mit Vertretern iranischer Reitervölker. PTS 29 zeigt als Agens einen bärtigen Kämpfer in persischem Faltenengewand mit zum Stoß bereiter Lanze, und als Handlungsobjekt einen bärtigen Gegner mit Bogen in iranischer Reitertracht mit weicher medischer Tiara, der einen Köcher umgehängt hat. Auf PTS 30 stehen sich unter einem geflügelten Ring mit Halbfigur zwei Kämpfer gegenüber. Als Agens ein Kämpfer in persischem Faltenengewand und Panzerhemd mit weicher medischer Tiara, eine Streitaxt am Panzerhemd und einen Köcher umgürtet, der vor seinem Reitpferd steht und die Lanze zum Stoß bereit hält. Als Handlungsobjekt: einen stehender/schreitender Gegner in iranischer Reitertracht, der mit Schild, Keule(?) und Schwert(?) bewaffnet ist.

¹¹ Auf BM 89333 ist ein Zweikampf unter einem geflügelten Ring abgebildet. Ein bärtiger Kämpfer in iranischer Reitertracht und Panzerhemd (mit eingesteckter Streitaxt) hat den Speer zum Stoß angelegt auf einen bärtigen Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm, der einen Schild und zwei über Kreuz angeordnete Wurfspeeren vor sich hält.

Nur herkunftsbestimmt sind das Stempelsiegel von Duhn, Arndt Coll. (1910) fig. 1, 5 [~Boardman, GGFR (1970) Ch. VI, No. 47, pl. 849] aus Karien (A1-4-2) und das Cylindersiegel Eisen, Cat. Moore Coll. (1940) No. 102 [- Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 124 D. Boardman, J., GGFR (1970) Ch. VI, No. 48] unbestimmter Provenienz (A1-4-2), die beide zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion gehören. Die beiden Siegel zeigen jeweils einen königlichen Kämpfer in persischem Faltenengewand mit Bart und Kidaris wie er stehend/schreitend einen Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm, Schild, Speer bzw. Helm und Schild, der auf den Knien zusammengesunken dargestellt ist, mit der Lanze niedermacht: Die 7- und 4-zackigen Kidaren ihrer königlichen Agentia allein sind kein Datierungshinweis.

¹² Die Kopfbedeckungen der Gefangenen sind nicht abgebildet, ihre Kleidung besteht aus einem frackartigen Rock wie ihn auf den Tributbringerdarstellungen der achaimenidischen Reliefzyklen die Saka haumavarga und Saka tigrachauda, sowie die Sogder und Choresmier tragen. Cf. Calmeyer, RLA IV (1975) 472ff. Tabelle 474f. unter II. u. III.

No. 28 aus Persepolis¹³ im persischen Hofstil der Persis, und das Cylindersiegel Ménant, RGO II (Paris 1886) 168f. fig. 147, pl. IX.1 ("Zvenigorodsky-Siegel") aus Pantikapeia bei Kerch¹⁴ im persischen Hofstil der kleinasiatischen Provinzen. Zwei sind unbestimmter Provenienz und beide Siegel des persischen Hofstils: Ward, SCWA (1910) No. 1052 (BM 132 505) und Porada, Cat. PML Coll (1948) No. 833¹⁵.

Der Szenentyp III-B begegnet auf der Kat.-No. A3b.2¹⁶ (Rg) der Motivtypengruppe A3-4-44(4) aus dem galläbu-Archiv in Ur im persischen Hofstil(?). Einem stehenden/schreitenden Triumphator in unbestimmbarer Tracht mit oben flacher Kopfbedeckung und Bart als Agens folgen mehrere bärtige Gegner als Handlungsobjekte, Vertreter iranischer Reitervölker in skythischer Tracht(?) mit Spitzmütze(?), die er im Triumph gefesselt vorführt. Dem Szenentyp III-B folgen zwei Triumphsiegel aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen. Sie sind herkunftsbestimmt und/oder durch ihre Textbindung datierbar, oder enthalten Datierungshinweise durch ihre geflügelten Ringe. Beide sind Cylindersiegel, beide gehören zur Motivtypengruppe A3-4-44(4): Šilejko, V., Bulletin of the State Museum, 1925/1, 17-19 ("Artaxerxes Siegel")¹⁷ aus der südöstlichen Krim im persischen Hofstil der kleinasiatisch/ anatolischen Provinzen, und Ward, SCWA (1910) No. 1048¹⁸ unbestimmter Provenienz im persischen Hofstil.

¹³ PTS 28 zeigt als Agens ein stehenden/schreitenden königlichen(?) Triumphator in persischem FaltenGewand mit x-zackiger Kidaris und Bart. Er ist umgeben von mehreren besiegten griechischen Gegnern als Handlungsobjekten. Vor ihm kniet ein unbekleideter(?) griechischer Kämpfer mit Helm und Schild, auf den er die Lanze zum Stoß ansetzt. Drei weitere besiegte und gefesselte Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm und geschultertem Köcher führt er hinter sich im Triumph herbei.

¹⁴ Stephani, L., CR St. Petersburg 1881, ersch. 1883, 81ff., pl. V 8.9. Perrot, J., Chipiez, Ch., Histoire de l'art dans l'antiquité, vol. V (1890) 851, fig. 498. Furtwängler, AG III (1910) 119 fig. 79. Ward, SCWA (1910) 327, No. 1049. Strelkov, A.S., BAIIA 5, 1937/38, 20f. n 22, fig. 3. Junge, J., Saka Studien, Klio Bh. XLI, NF Heft 28, 63f. n4, Tf. II. Martin, R.A., Ancient Seals of the Near East. Field Museum of Natural History. Anthropology Leaflet No. 34 (Chicago 1940) No 17. Olmstead, A.T., History of the Persian Empire (Chicago 1948) 312. Schmidt, Persepolis II (1957) 10, n43. Nagel, W., AfO 20 (1963) 134, 137, Abb. 11. Root, M.C., AcIr XIX (1979) 182 n2.

Es zeigt neben einem Palmbaum einen stehenden/schreitenden königlichen(?) Triumphator in persischem FaltenGewand mit Bart und 5-zackiger (geriefelter) Kidaris, der den Bogen und Köcher geschultert hat, als Agens. Er ist umgeben von mehreren besiegten Gegnern in ägyptischer(?)/nubischer(?) Tracht als Handlungsobjekten. Vor ihm kauert im Knielauf ein Gegner mit Atefkrone, den er am Arm gepackt hält und auf den er die Lanze zum Stoß gerichtet hat. Gleichzeitig stehen hinter ihm weitere vier besiegte Gegner bereit, die er gefesselt an einem Strick herbeiführt.

¹⁵ Ward, SCWA (1910) No. 1052 (BM 132 505). Junge, J., Saka Studien, Klio Bh. XLI (1939) 63ff. Nagel, AfO 20, 1963, 136f. Neben einem Palmbaum, über dem ein geflügelter Ring mit Halbfigur in persischem FaltenGewand schwebt, ist stehend/schreitend ein königlicher Triumphator im persischem FaltenGewand mit Bart und 6/7?-zackiger Kidaris abgebildet, der sich drei bärtigen Gegnern in skythischer Reitertracht gegenüber sieht. Den einen, mit einer Streitaxt ihm zugewandt stehenden/schreitenden Gegner, hat er in der Art eines Helden, der ein Mischwesen/Tier bezwingt, an der Spitzmütze gepackt um ihn mit dem Dolch zu attackieren, während er gleichzeitig einen zweiten Gegner gefesselt an einem Strick hinter sich herbeiführt. Ein dritter skythischer Gegner mit Spitzmütze kniet weit vornüber gebeugt daneben, während ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe sich mit den Vorderbeinen auf ihn stützt.

Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 833. Cf. Ward, W.H., Notes on Oriental Art. Two Seals with Phoenician Inscriptions, AJA 2, 1886, 155 fig. 16. Furtwängler, AG III (1900) 121 fig. 82. Ward, SCWA (1910) No. 1053. Moortgat, A., Hellas und die Kunst der Achämeniden, MAOG II (1926) 20 n4. Gallig, K., Beschriftete Bildsiegel des 1. Jtsds, ZDPV 64, 1941, 121ff., 165, Tf. 11.170. Schmidt, Persepolis II (1957) 11. Ein stehender/schreitender triumphierender Kämpfer mit persischem FaltenGewand und Panzerhemd (mit eingesteckter Streitaxt) führt die Lanze zum Stoß auf zwei Gegner in griechischer Kriegertracht mit Helm. Der eine, vor ihm kniend, bärtig, hat die Hände auf dem Rücken gefesselt. Der andere, ebenfalls bärtig und mit Schild, ist ihm stehend/schreitend zugewandt. Einen dritten besiegten Gegner führt er, mit auf dem Rücken gefesselten Händen, an einem Strick hinter sich herbei.

¹⁶ Kat.-No. A3b.2 aus Ur bleibt in seiner Bildinterpretation, trotz vieler Photos des Autors vor Ort in Bagdad, fraglich. Den Abdruck des Rings um 90° zu drehen, und ihn als Kampf eines Löwen mit einem Capriden zu interpretieren(?), wäre erwägenswert. Die abgeschliffene Oberfläche des Abdrucks macht aber eine Lösung unmöglich. Das Siegel wird deswegen nicht weiter in die Diskussion einbezogen.

¹⁷ Strelkov, A.S., BAIIA 5, 1937/38, 17-21 fig.2. Schmidt, Persepolis II (1957) 10f. und n43. Nagel, W., AfO 20 (1963) 134 No. 5, 137 n7, 139 No. 36, Abb. 13. Dandamaev, M.A., Persien unter den ersten Achämeniden (6. Jh. v.Chr.): Beiträge zur Iranistik (Wiesbaden 1976) 36 n136, 88 und n339, Tf. V, XIV oben. Hinz, W., Darius und die Perser. Eine Kulturgeschichte der Achämeniden, II (1979) 38, 122. Mayrhofer, M., 1978a, 31f., 45. Mayrhofer, M., 1978b, 11, 20. Hinz, W., 1980, 122. Root, M.C., AcIr XIX (1979), 122 No. 15, pl. 34b. Schmitt, R., APSI (1981) 36f. s.v. SA³b, Abb. 5.

Das Moskauer "Artaxerxes-Siegel" zeigt, neben einem Palmbaum und der Königsinschrift SA³b, einen königlichen(?) Triumphator in persischem FaltenGewand mit Bart und 6-zackiger Kidaris, den Bogen und Köcher geschultert, die Lanze mit der Spitze nach unten vor sich aufgestellt, als Agens. Handlungsobjekte sind drei besiegte Gegner in ägyptischer(?)/nubischer(?) Tracht, die er gefesselt an einem Strick hinter sich herbeiführt.

¹⁸ Auf Ward, SCWA (1910) No. 1048 steht unter einem geflügelten Ring ein königlicher Triumphator in persischem FaltenGewand mit Bart und 6?-zackiger Kidaris, den Bogen und Köcher geschultert, die Lanze vor sich aufgestellt, als Agens. Handlungsobjekte sind drei gefesselte bärtige Gegner in skythischer Reitertracht mit Spitzmütze, die er hinter sich an einem Strick herbeiführt. Cf. Schmidt, Persepolis II (1957), 11. Root, M.C., AcIr XIX (1979), 182 n2].

1.3. Motivtypengruppen und ihr Verbreitungsgebiet

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die geographische Verbreitung der Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel mit Kampf- und Triumphdarstellungen aus *Babylonien* zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild:

Babylonien: I-B → A3-3β4-444. II-B → A1-444-22. III-A → A1-4-42. A2-4-41. A3-4-244(44). III-B → A1-4-3β, A1-4-4. A3-4-44(4).

Persis/ Iran: III-A → A1-3β-411. A3-4-244(44). III-B → A1-4-4.

Baktrien: III-A → A1-4-4211 + A1-4-21.

Westl. Reichsprov. (Kleinasien/Anatolien, Schwarzmeergebiet): III-A → A1-4-41(11). A3-4-244(44). III-B → A1-4-2. A3-4-44(4).

Ägypten: III-A → A1-4-41(11). III-B → A1-4-4+A1-4-2.

Unbest. Provenienz: II-B → A1-44-44. III-A → A3-4-244(44). III-B → A1-4-4, A1-4-2. A3-4-44(4).

Kampf- und Triumphsiegel, die den Szenentypen III-A und III-B folgen sind am häufigsten belegt. Sie zeigen die weiteste geographische Verbreitung. Beide Szenentypen sind auch auf Siegeln aus der Persis, aus Baktrien, aus den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien/ Schwarzmeergebiet), und aus Ägypten belegt. Die Szenentypen I-B und II-B sind bisher nur auf Siegeln aus Babylonien belegt.

Von den 8 Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel mit Kämpfen und Triumphen aus Babylonien zugeordnet werden konnten, sind 5 ausschließlich auf Siegeln aus Babylonien vertreten: A3-3β4-444 des Szenentyps I-B, A1-444-22 des Szenentyps II-B, A1-4-42 und A2-4-41 des Szenentyps III-A, und A1-4-3β des Szenentyps III-B. Drei Motivtypengruppen: A3-4-244(44) des Szenentyps III-A, sowie A1-4-4 und A3-4-44(4) des Szenentyps III-B sind über Babylonien hinaus auch auf durch Textbindung und/oder Antiquaria (geflügelte Ringe) datierbaren Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen (Persis), den westlichen Reichsprovinzen (Schwarzmeergebiet) und auf solchen unbestimmter Provenienz belegt. 10 der 11 Katalogsiegel aus Babylonien sind, wie die meisten der oben zitierten Siegel aus den anderen Reichsprovinzen, Siegel des persischen (Hof-) Stils (Synopsis 701, 703).¹⁹

Nicht unter den Katalogsiegeln aus Babylonien vertreten sind 5 Motivtypengruppen: A1-44-44 des Szenentyps II-B, A1-4-4211 + A1-4-21, A1-3β-411 und A1-4-41(11) des Szenentyps III-A, A1-4-4 + A1-4-2 des Szenentyps III-B. Sie sind ausschließlich auf Siegeln der außerbabylonischen Reichsprovinzen belegt. A1-4-4211 + A1-4-21, A1-3β-411 allein auf Siegel aus Iran (Persis, Baktrien). A1-4-41(11) auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen (Schwarzmeergebiet) und Ägypten, A1-4-4 + A1-4-2 allein auf Siegeln aus Ägypten, A1-44-44 allein auf Siegeln unbestimmter Provenienz.

Kampfsiegel der Szenentypen I-A, I-B und II-A sind bisher weder aus Babylonien noch aus den anderen Reichsprovinzen bekannt geworden. Bisher konnten weder in der achaimenidenzeitlichen Glyptik Babyloniens noch in der der anderen Reichsprovinzen Triumphsiegel ermittelt werden, die den Szenentypen I-A, II-A und II-B folgen. Für den Szenentypus I-B ist bisher nur ein Triumphsiegel aus Babylonien überliefert (Synopsis 706).

In die Glyptik der Neubabylonischen und chaldäischen, der neuassyrischen und der neuelamischen Zeit scheinen Darstellungen kriegerischer Kämpfe nur selten, und wenn dann in nur wenig differenzierter Form, Triumphdarstellungen aber überhaupt nicht Eingang gefunden zu haben.²⁰ Eine Cylindersiegelabrollung auf einer Babylon-Tafel aus der Zeit Nabonids, einige wenige Cylindersiegel aus Nimrūd, Ur zeigen Zweikämpfe zu Fuß, zu Pferd und zu Wagen mit Gegnern unbestimmter ethnischer Identität. Darstellungen von Kämpfen mit feindlichen Fremdvölkern und Triumphen des Königs und seiner Kämpfer sind die Domäne der neuassyrischen Reliefkunst in Kalah/Nimrūd, Niniveh und Dūr-šarru-kēnu/Horsābād.²¹

Die einzige achaimenidenzeitliche *Relief*darstellung des Themas Kampf und Triumph ist die des Dareios I. in Bisutūn. Die Reliefs von Persepolis kennen das Thema Kampf gegen bewaffnete Gegner und Triumph zur Verherrlichung des achaimenidischen Königtums nicht. Wenn Kämpfe dargestellt werden, dann immer mythische Kämpfe des Königs oder eines Helden gegen dämonenhafte Mischwesen oder Tiere. Wenn Fremdvölker dargestellt werden, dann in friedlichen Tributbringerprozessionen oder als "Stützfiguren", als Träger eines großen Möbels, auf dem sich der König allein oder zusammen mit dem Kronprinzen unter einem Baldachin präsentiert bzw. der König einem Feueraltar und einer Halbfigur im geflügelten Ring betend gegenübersteht.

¹⁹ Ob die Kat.-No. A1x.2 mit ihrer dramatisch bewegten Motivkomposition, ein Kämpfer zu Pferd wird von einem Gegner hinterrücks von seinem gestrauchelten Pferd gezogen, zu den persischen (Hof-)Stilen Babyloniens, zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/ Anatoliens und der Pontusregion(?) oder zum spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil zu rechnen ist, muß, des schlechten Erhaltungszustandes der Siegelabdrücke wegen, offen bleiben.

²⁰ *Zweikampf mit Gegnern unbest. Identität, zu Fuß (A1x:α)*: • *Babylonien*: Menant, Empr. cyl., 27f. fig. 34 auf Strassmaier, Nabon., No. 64) (TTCy. Nbd/2. Babylon) [London, BM].

Zweikampf mit Gegnern unbest. Identität, zu Pferd (A1x:β): • *Assyrien*: Parker, Iraq 24, ND 6086 (Cy. nA. Nimrūd: PG.21) [Bağdād, IM/London, BM].

Zweikampf mit Gegnern unbest. Identität, zu Wagen (A1x:γ): • *Assyrien*: Parker, Iraq 17, ND , pl. XIV, No. 4 (Cy. nA. Nimrud), ND 5363 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple, cache) [Bağdād, IM/London, BM]. Wiseman, Kinnier-Wilson, Iraq 13, ND 483 (= Postgate, GPA, No. 229) ((P)Cy. nA. Nimrūd: Governor's Palace) [London, IA]. • *Babylonien*: Legrain, UE X (1951) No. 611 (Cy. nB. Ur), 612 (Cy. nB. Ur) [Bağdād, IM].

²¹ Cf. Wäfler, M., Nicht-Assyrer neuassyrischer Darstellungen, AOAT XXVI (1975).

2. Chronologie, Siegelinhaber

2.1. Kämpfe und Triumphe im Krieg mit griechischen Gegnern aus dem kleinasiatisch-ägäischen Raum

Die historischen Überlieferungen

Von Kämpfen mit den Griechen Kleinasiens, denen Ioniens, Kariens, Lykiens, Zyperns oder des propontischen Phrygiens, den europäischen Griechen, denen Thrakiens, Makedoniens oder denen des griechischen Mutterlandes berichten uns griechische und persische Quellen für die Zeit Kyros II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. und Artaxerxes III.

G1. Nach der Eroberung von Lydien und der Einnahme von Sardis durch den Reichsgründer Kyros II. (547 v.Chr.) kam es zu ersten Kontakten zwischen Persern und ionischen Griechen. Die ionischen Küstenstädte und Inseln des westlichen Kleinasiens, eigentlich nicht-griechische von den Ioniern eroberte und kolonisierte Gebiete, die im Einflußbereich des Lyderreiches lagen, wie auch Karien, Lykien und Phrygien, wurden in ersten graeco-persischen Kriegen von den beiden medischen Generälen des Kyros, Mazares und Harpagos, erobert.²²

G2. Auf Dareios I. Feldzug gegen die europäischen Skythen jenseits des Schwarzen Meeres (ca. 516-511 v.Chr.) folgte die Unterwerfung der europäischen Griechen mit der Eroberung Thrakiens und Makedoniens durch die Satrapen von Daskyleion Megabazus und Otanes. Artaphernes, Satrap von Sardis, knüpfte erste Kontakte zu Anhängern der perserfreundlichen Partei des Kleisthenes in Athen. Der Versuch der allmählichen politischen Durchdringung Griechenlands führte schließlich zur Invasion des griechischen Festlandes. Sie begann unter Dareios I. in der Zeit des Ionischen Aufstandes (499-494 v.Chr.), in den auch die Griechen Zyperns und Kariens einbezogen waren, mit der Rückeroberung von Cypern (497 v.Chr. = D/24-25). Heer und Flotte der Perser rückten, nach der Rückeroberung von Thrakien und Makedonien durch Mardonius (492-491 v.Chr.) unter Datis und Artaphernes (490 v.Chr. = D/31-32) in die griechischen Kerngebiete vor. Die Expedition erreichte ihren Höhepunkt mit der Landung der persischen Flotte in Euboia, der Zerstörung Eretrias und dem Vormarsch auf Athen, der zur persischen Niederlage bei Marathon (490 v.Chr.) führte. Durch Aufstände in Ägypten (486-484 v.Chr.), den Tod Dareios I. (486 v.Chr.) und Aufstände in Babylonien zu Beginn der Regierungszeit Xerxes I. kam es zunächst zu keiner Fortsetzung des Griechenlandkrieges.²³

G3. Xerxes I. (522-486 v.Chr.) traf (seit 483 v.Chr.) Vorbereitungen zur erneuten Invasion des griechischen Mutterlandes. Einem Kriegsplan folgend, der dem Achaemenidenkönig die Herrschaft über das gesamte von Griechen besiedelte Gebiet am Mittelmeer sichern sollte, mit größeren Flotten- und Heeresverbänden ausgestattet und auch von griechischen Emigranten beraten wollte Xerxes die von Dareios begonnene Unterwerfung Griechenlands zum Erfolg zu führen. Der Xerxes-Zug nach Griechenland (480 v.Chr. = Xe/5-6), den er zusammen mit seinen Heerführern und Flottenkommandeuren selbst anführte, endete nach den Schlachten an den Thermopylae und am Artemision und nach der Verwüstung der Akropolis von Athen mit der Niederlage der persischen Flotte bei Salamis. Xerxes zog sich nach Sardis zurück. Auf die Überwinterung des von Mardonios geführten persischen Landheeres in Thessalien (480/79 v.Chr.) folgte die Einnahme Attikas und schließlich der Triumph der Griechen, Niederlage und Tod des Mardonios in der Schlacht von Platää (479 v.Chr. = Xe/6-7). Eine griechische Flottenexpedition nach Ionien führte zur endgültigen Niederlage der Perser bei Mykale in der Mündungsebene des Mäander. Der babylonische Aufstand (479 v.Chr.) hinderte Xerxes an einer Wiederaufnahme seiner Eroberungspläne.

Die Perser gerieten dadurch nicht nur politisch in die Defensive, auch der kulturelle Einfluß der Griechen in den westlichen Provinzen des Achaemenidenreiches wuchs beständig. Athen stieg nach dem Xerxeszug durch die Gründung des Delisch-Attischen Seebundes (478/77 v.Chr. = Xe/7-9) zur Großmacht auf. Athen's Flotte wurde zum wichtigsten Machtinstrument in der Ägäis. Athen und der von ihm geführte Seebund waren sich einig in dem Gedanken, daß der Perserkrieg auf jeden Fall fortzusetzen sei und gleichzeitig die kleinasiatischen Hellenen vor dem Zugriff der Perser zu schützen seien. Eine große in Pamphylien stationierte phönikische Flotte der Perser wurde von den Athenern am Eurymedon geschlagen (469 v.Chr. = Xe/15-16). Damit war die persische Vorherrschaft in den Gewässern zwischen Zypern und Kleinasien gebrochen.²⁴

²² Olmstead, A.T.E., *A History of the Persian Empire* (Chicago 1948, 1959², 1962) 38-45. Bengtson, H., *Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften*, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 129ff. Boyce, M., *A History of Zoroastrianism*, II. Under the Achaemenids (1982) 49ff. Frye, R.N., *The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft*, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 89-96. Gershevitch, I. (ed.), *The Cambridge History of Iran. Vol. II: The Median and Achaemenian Periods* (Cambridge 1985).

²³ Olmstead, A.T.E., *A History of the Persian Empire* (Chicago 1948, 1959², 1962) 149-162, 226ff. Bengtson, H., *Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften*, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 163-166. Boyce, M., *A History of Zoroastrianism*, II. Under the Achaemenids (1982) 90ff., 150ff. Frye, R.N., *The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft*, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 98-106. Gershevitch, I. (ed.), *The Cambridge History of Iran. Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods* (Cambridge 1985). Boardman, J., Hammond, N., Lewis, D.M., Ostwald, M. (Eds.), *The Cambridge Ancient History. Second Edition. Vol. IV. Persia, Greece and the Western Mediterranean c. 525 to 479 B.C.* (Cambridge 1988).

²⁴ Olmstead, A.T.E., *A History of the Persian Empire* (Chicago 1948, 1959², 1962). Bengtson, H., *Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften*, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 132, 134, 161, 166-182, 186-196. Boyce, M., *A History of Zoroastrianism*, II. Under the Achaemenids (1982) 164ff. Frye, R.N., *The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft*, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 126-128. Gershevitch, I. (ed.), *The Cambridge History of Iran. Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods* (Cambridge 1985). Boardman, J., Hammond, N., Lewis, D.M., Ostwald, M. (Eds.), *The Cambridge Ancient History. Second Edition. Vol. IV. Persia, Greece and the Western Mediterranean c. 525 to 479 B.C.* (Cambridge 1988).

G4. Unter Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) blieben die Perser an ihrer kleinasiatischen Westgrenze weitgehend inaktiv. Das Achaimenidenreich wurde von Aufständen in Baktrien, Syrien und Ägypten erschüttert. Der Aufstand der ägyptischen Fürsten Inaros und Amyrtaios gegen den persischen Satrapen Achaimenes im westlichen Nildelta führte aus macht- und handelspolitischen Gründen zum Eingreifen einer athenischen Flottenexpedition (460 v.Chr. = A/4-5). Der Aufstand endete durch den Sieg des persischen Satrapen von Syrien Megabyzos, unterstützt von einer phönikischen Flotte, über die Ägypter und ihre athenischen Bundesgenossen, die auf der Nilinsel Prosopitis belagert wurden (456 v.Chr. = A/8-9). Inaros und viele griechische Offiziere gerieten in persische Gefangenschaft. Sie wurden von Megabyzos nach Susa gebracht (454 v.Chr. = A/10-11) und fünf Jahre später auf Drängen der Königin-Mutter Amestris hingerichtet. Arsames wurde als neuer Satrap von Ägypten eingesetzt. Die erste Niederlage, die die Athener durch die Perser seit Jahrzehnten hinnehmen mußten, hatte Folgen. Zypern ging verloren. Eine von Kimon entsandte athenische Flotte errang beim kyprischen Salamis einen glänzenden Sieg über die Perser (450 v.Chr.). Perikles berief die athenische Flotte schließlich aus den kyprischen und ägyptischen Gewässern zurück und leitete eine Wende in der attischen Politik ein. Kallias wurde zu Verhandlungen nach Susa entsandt. Mit der Abgrenzung der gegenseitigen Interessenssphären im Kalliasfrieden (449 v.Chr. = A/15-16) endeten die 40jährigen Auseinandersetzungen zwischen Persern und Griechen.²⁵

G5. Die Regierungszeit Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) fiel in die Zeit des Peloponnesischen Krieges (431-404 v.Chr.), die Krisenzeit des klassischen Hellenentums. Das Perserreich und der hellenische Westen waren in die Kriegszusammenhänge mit einbezogen. Aus dem nahezu 30jährigen Krieg, dem größten Ereignis der griechischen Geschichte seit dem Kriegszug des Xerxes gegen Griechenland, ging das Perserreich schließlich als Sieger hervor. Griechenland wurde durch die verheerenden Kriegsfolgen allmählich an die Peripherie gedrängt. Hellas ging als politischer Machtfaktor zugrunde. Die zunehmend aktivere achaimenidische Außenpolitik wurde von den Satrapen der westlichen Reichsprovinzen bestimmt. Der Satrap von Lydien und militärische Befehlshaber von ganz Kleinasien Tissaphernes und der Satrap von Phrygien Pharnabazos nahmen in den Auseinandersetzungen in Kleinasien offen Stellung gegen die Athener und unterstützten die Spartaner. Die Spartaner gaben dafür die kleinasiatischen Griechen den Persern preis. Die attische Herrschaft in Kleinasien brach zusammen (414-412 v.Chr. = D²/9-12). Athen und das attische Reich gingen unter. Sparta wurde zum Sieger des großen Krieges.²⁶

G6. Auf Dareios II. folgte Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.). Die Autorität der persischen Zentralregierung war schwach. Lokale einheimische Dynastien erkämpften sich mit Hilfe von Söldnertruppen unabhängige Machtbereiche. Ägypten erlangte unter Amyrtaios seine Selbständigkeit wieder (404 v.Chr.) und konnte sie für 60 Jahre behaupten. Mit Artaxerxes II. endet die unter Kambyses II. begonnene 'Erste Perserzeit' Ägyptens. Die mächtigen Satrapen Kleinasiens bestimmten die persische Politik. Der Prinz Kyros d.J., Bruder Artaxerxes II., als Vizekönig von Kleinasien im Besitz der Satrapien Lydien, Großphrygien und Kappadokien (seit 408 v.Chr.), lag im Streit mit dem einst allmächtigen Satrapen Tissaphernes. Unterstützt von griechischen Söldnern, einem spartanischen Hilfskorps und einer spartanischen Flotte versuchte Kyros den Sturz des Großkönigs und fand in der Schlacht von Kunaxa den Tod (401 v.Chr.). Tissaphernes kehrte nach Kleinasien zurück. Die kleinasiatischen Hellenen und die ionischen Häfen waren dem Großkönig ausgeliefert. Die Spartaner sicherten den ionischen Griechen Hilfe zu. Es kam zum spartanisch-persischen Kriege (400-394 v.Chr. = A²/5-11), den die Satrapen Pharnabazos und Tissaphernes auf persischer Seite jeder für sich auf eigene Faust führten. Der Satrap von Kappadokien Datames, der Satrap von Daskyleion Ariobarzanes, der Satrap von Armenien Aroandas ebenso wie Autophradates, Satrap von Sardis, und der lokale Dynast Mausollos von Karien rebellierten gegen Artaxerxes II. (368-362 v.Chr.). Griechische Söldnerheere bildeten die Hauptstreitmacht der Aufständischen.

Die hellenistische Poliswelt befand sich im Niedergang, versank in politischer Macht- und Bedeutungslosigkeit. Sie wurde im 4. Jh. v.Chr. zum Spielball der hellenistischen Monarchien makedonischer Prägung und auswärtiger Mächte, insbesondere des Perserreiches. Der Schwerpunkt der Weltpolitik verschob sich seit dem Ende des 5. Jh. v.Chr. von Hellas nach dem Osten. Die Perser praktizierten eine überlegene Griechenlandpolitik. Friedensverhandlungen zwischen Sparta und Athen unter Vorsitz des Satrapen Tiribazos in Sardes und in Susa (387/6 v.Chr.) endeten mit einem vom persischen Großkönig diktierten Friedensabkommen für alle am Krieg beteiligten griechischen Staaten, dem Antialkidas-Frieden. Der Perserkönig wurde zum Wächter des Friedens. Der Großkönig hielt es für gerecht, daß die Städte Asiens ihm gehörten und daß die anderen Griechenstädte autonom sein sollten. Hellas wurde in ohnmächtige Kleinstaaten aufgespalten. Der zweite Attische Seebund wurde gegründet (384/3 v.Chr.). Thessalien und Makedonien gewannen in den 70er Jahren des 4. Jh. v.Chr. am Rande der griechischen Welt allmählich politisches Profil. In der kleinasiatischen Randzone, auf Cypern, in Phönikien und in Ägypten macht sich in der Mitte des 4. Jh. v.Chr. ein allmählich einsetzender und sich beständig intensivierender Akkulturationsprozeß bemerkbar, der zur

²⁵ Olmstead, A.T.E., *A History of the Persian Empire* (Chicago 1948, 1959², 1962) 256, 309-312, 343, 346, 353-354; Ägypten: 303-304, 308, 312-313. Bressiani, E., Ägypten und das Perserreich, in: Bengtson, H. (ed.) *FWG V* (1965) 311-329. Bengtson, H., *Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften*, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 186-189, 198, 201-208, 208-212, 235, 257. Boyce, M., *A History of Zoroastrianism*, II. *Under the Achaemenids* (1982) 178ff. Frye, R.N., *The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft*, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 130-135. Gershevitch, I. (ed.), *The Cambridge History of Iran. Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods* (Cambridge 1985). Boardman, J., Hammond, N., Lewis, D.M., Ostwald, M. (Eds.), *The Cambridge Ancient History. Second Edition. Vol. IV. Persia, Greece and the Western Mediterranean c. 525 to 479 B.C.* (Cambridge 1988).

²⁶ Olmstead, A.T.E., *A History of the Persian Empire* (Chicago 1948, 1959², 1962) 357-363, 367-371, 376. Bengtson, H., *Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften*, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 219-224, 245f., 262. Boyce, M., *A History of Zoroastrianism*, II. *Under the Achaemenids* (1982) 198ff. Frye, R.N., *The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft*, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 130-135. Gershevitch, I. (ed.), *The Cambridge History of Iran. Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods* (Cambridge 1985).

Bildung einer griechisch-orientalischen Mischkultur führte. Ein neues glanzvolles Zeitalter nahm seinen Anfang, das Zeitalter des Hellenismus.²⁷

G7. Während sich in Makedonien das Königreich Philipp II. (359-336 v.Chr.) herausbildete, das dazu berufen war, die politische Führung der griechischen Welt zu übernehmen, wurde das Perserreich von Artaxerxes III. (359/58-338/337 v.Chr.) mit ungestümer Entschlossenheit regiert. Die Satrapenaufstände Kleinasiens gingen auch unter dem neuen Perserkönig zunächst weiter: der Satrap von Daskyleion Artabazos und Arondas von Mysien rebellierten, unterstützt von Athen, Theben und griechischen Söldnerheeren. Anatolien wurde bis 353 v.Chr., das aufständische Kilikien, Cypern, Phönikien bis 345 v.Chr. wieder unterworfen. Die Wiedereroberung des seit 60 Jahren (seit 351/350 v.Chr.) rebellierenden Ägypten wurde von Artaxerxes III. persönlich geleitet. Auf beiden Seiten kämpften griechische Söldnerheere. 343 v.Chr. ist Ägypten zurückerobert. Pharao Nektanebos II. floh nach Nubien. Die 'Zweite Perserzeit' oder XXXI. Dynastie dauerte bis 332 v.Chr.²⁸

G8. In der Regierungszeit Dareios III. (336-331 v.Chr.) macht sich der Sohn Philipp's von Makedonien, Alexander d.Gr., mit seinen makedonischen Heeren von Kleinasien aus zur Eroberung des Zweistromlandes und der iranischen Kernprovinzen des Achaimenidenreiches auf. Nach der Einnahme von Babylon, Susa, Persepolis, Pasargadae und Ekbatana, dem Tod Dareios III. bei seiner Flucht durch Parthien und der Besetzung ganz Irans durch die Makedonen endet die Achaimenidenherrschaft.

Die Katalogsiegel aus Babylonien

Auf Kämpfe und Triumphe im Krieg mit Griechen aus dem kleinasiatisch-ägäischen Raum beziehen sich 5 der durch ihre Textbindung datierbaren Katalogsiegel aus Babylonien: die Kat.-Nos. A1a.1, 2, 3, 4 und A2a.1. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur gesiegelt. Sie sind im Besitz von Mitgliedern der babylonischen Verwaltungselite, im Besitz des Iddin-Nabû, S.d. Bêl-ittannu, Mitarbeiter des Napšānu, des königlichen Beamten, der für die linke Seite des Sîn-Kanals zuständig ist (Kat.-No. A1a.1/Cy), zweier königlicher Statthalter von Siedlerkolonien: des Kušura, S.d. Nanâ-iddin, königlicher Statthalter (des ḫaṭru) der banaikānu-Leute (Kat.-No. A1a.2/Cy), und des Iltammeš-barakku, S.d. Nidintu-Bêl, königlicher Statthalter (des ḫaṭru) der Urartäer und Melitener (Kat.-No. A2a.1/St) sowie im Besitz des Ḫurdātu/Ḫumardātu, Richter des Sîn-Kanals (Kat.-No. A1a.3/Cy). Ein Siegel wurde zur Siegelung in Šušan verwendet. Es gehört Rībat, einem königlichen uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitzungen der Königin Parysatis, der Halbschwester Dareios II. (Kat. No. A1a.4/Cy). Die *termini ad quos* für die Entstehung der Siegel sind durch ihre Laufzeiten vorgegeben:

D²/3 → Kat.-No. A1a.1, 2. D²/6 → Kat.-No. A1a.4, A2a.1. D²/7 → Kat.-No. A1a.3

Über den Kämpfern der Kat.-No. A1a.2 schwebt ein Flügelring des Typs II.3, für dessen Laufzeit der t. a quo D/22 ermittelt werden konnte. Die zitierten Siegel können in den ersten Regierungsjahren Dareios II. oder bereits in der Regierungszeit Artaxerxes I. entstanden sein. Sie beziehen sich damit auf die Auseinandersetzungen zwischen Persern und Griechen um Ägypten während des Inaros-Aufstandes unter Artaxerxes I. (G4), oder auf die Ereignisse des 30jährigen Peloponnesischen Krieges, in welchem die Satrapen des Großkönigs Dareios II. in Kleinasien offen Stellung gegen Athen bezogen, wodurch die attische Herrschaft über Kleinasien schließlich zusammenbrach (G5).

Der königliche Kämpfer der Kat.-No. A2a.1, mit dem dann Artaxerxes I. oder Dareios II. gemeint sein müßte, trägt eine vierzackige Kidaris. Die Kidaris Artaxerxes I. im 100-Säulensaal von Persepolis zeigt eine hohe Form mit breitem oberem Rand, auf den eine Zinnenbekrönung aufgemalt gewesen sein muß. Relief- oder Siegeldarstellungen Artaxerxes I. mit 4-zackiger Kidaris sind bisher unbekannt, ebensowenig solche des Dareios II. Die Kidaren der Königssiegel Dareios I. und Xerxes I. zeigen 4 (D: PTS 2, Xe: PTS 6) oder 5 Zacken (D: PFS 7, PTS 3, PTS 4. Xe: PTS 5, PTS 7, PTS 8). Für beide sind Griechenkriege bezeugt. Natürlich läßt sich nicht ausschließen, daß sich die Siegelbildinhalte auf die überhaupt bedeutendsten Griechenlandexpeditionen der Achaimeniden beziehen, auf die Invasionen des griechischen Mutterlandes durch Dareios I. (G2) oder Xerxes I. (G4). Die Laufzeit der Kat.-No. A1a.2 kann auf den Zeitraum D/22-D²/3 eingegrenzt werden.

In Kapitel V konnten wir nachweisen, daß es keine "persönlichen" Kronen der Achaimenidenkönige gibt, die sich nach der Zahl der Zacken ihrer Zinnenbekrönung unterscheiden und, wie die "persönlichen" Kronen der Sasanidenherrscher, als Datierungshinweis dienen könnten. Die achaimenidische Krone ist eine dynastische Krone, die den Achaimenidenkönig an sich kennzeichnen soll. Die Kidaris der Kat.-No. A2a.1 könnte sich demnach auf Artaxerxes I., Dareios II., und auf jeden ihrer Vorgänger beziehen, aus dessen Regierungszeit Feldzüge gegen die Griechen der westlichen Reichsprovinzen überliefert sind (G1-4).

²⁷ Olmstead, A.T.E., A History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1959², 1962) 297, 372-395, 397, 399-400, 404ff., 408-422; Ägypten: 373-374, 383, 393, 397ff., 402, 406-421. Bresciani, E., Ägypten und das Perserreich, in: Bengtson, H. (ed.) FWG V (1965) 311-329. Bengtson, H., Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 262f., 270, 282. Boyce, M., A History of Zoroastrianism, II. Under the Achaemenids (1982) 209ff. Frye, R.N., The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 130-135. Gershevitch, I. (ed.), The Cambridge History of Iran. Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods (Cambridge 1985).

²⁸ Olmstead, A.T.E., A History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1959², 1962) 425-429, 432-441, 486ff. Ägypten: 429-441, 492. Bresciani, E., Ägypten und das Perserreich, in: Bengtson, H. (ed.) FWG V (1965) 311-329. Bengtson, H., Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 321, 328. Boyce, M., A History of Zoroastrianism, II. Under the Achaemenids (1982) 264ff. Frye, R.N., The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 130-135. Gershevitch, I. (ed.), The Cambridge History of Iran. Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods (Cambridge 1985).

Wenn mit dem König der Kat.-No. A2a.1 Dareios I. oder Xerxes I. gemeint sein sollte, könnte es bereits in deren Regierungszeit selbst entstanden sein, und wäre über einen langen Zeitraum als Erbstück, das an die Griechenlandfeldzüge der glorreichen frühen Achaimenidenzeit erinnert, weiterverwendet worden. Oder es wäre, wenn es erst in der Zeit Artaxerxes I. oder in den frühen Regierungsjahren Dareios II. hergestellt worden sein sollte, als eine lange wachgehaltene Reminiszenz an die Griechenlandfeldzüge Dareios I. oder Xerxes I., die Höhepunkte achaimenidischer Machtentfaltung, zu interpretieren.

Wenn die Kampf- und Triumphsiegel *nicht* als historische Siegelbilder zu verstehen sind, die konkrete historische Ereignisse zum Vorbild haben, dann stünde der königliche Kämpfer der Kat.-No. A2a.1, wie der aller anderer Kampf- und Triumphsiegel, ganz allgemein und im überzeitlichen und überindividuellen Sinne für das Bild *des* Achaimenidenkönig, der den Zusammenhalt seines Vielvölkerstaates in ständigen Kämpfen gegen Griechen oder andere Völkerschaften sichern muß. Die Siegelbildinterpretation wäre dann allein abhängig von der uns heute unbekanntem Vorstellungswelt des ursprünglichen Siegelinhabers und dem persönlichen Bedeutungsgehalt, den er seinem Siegelbild beigemessen hat.

Die Siegel der außerbabylonischen Reichsprovinzen

Auf Kämpfe im Krieg mit Griechen bezieht sich nur ein einziges durch Textbindung datierbares Siegel aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen. Mit PTS 28 (A3a), Siegel eines unbekanntem Inhabers der Hofwirtschaftsverwaltung bzw. des Schatzhauses von Persepolis, wurden undatierte Tonanhänger gesiegelt, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Es muß noch zur Regierungszeit Xerxes I. oder vielleicht schon unter Dareios I. entstanden sein. Die hohe(?) oben gerade(?) Kidaris des königlichen(?) persischen Triumphators ist vergleichbar den Kidaren der Reliefs Xerxes I. Die Vorbilder für das Siegelbildmotiv müßten also in den Griechenkriegen Dareios I. und Xerxes I. gesucht werden.²⁹ Das Datum des Siegels Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 833 (A3a) unbest. Provenienz muß trotz Textbindung offen bleiben. Seine aramäische Siegelbildlegende enthält keine datierungsfähigen Hinweise.

Unter den nicht textgebundenen Siegeln der außerbabylonischen Reichsprovinzen mit Kämpfen gegen Griechen enthalten zwei Siegel, die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/ Anatoliens gehören, Datierungshinweise durch ihre geflügelten Ringe: Reinach, ABC pl. XVI.2, 3 (A1a) aus Pentakapeion bei Kerch, und Wiseman, Forman, CS (1959) s.v. BM 89333 (A1a) unbest. Provenienz. Ein Flügelring des Typs II.3 gibt der terminus a quo D/22 für die Entstehungszeit von BM 89333. Es kann frühestens in den letzten 14 Regierungsjahren Dareios I. entstanden sein und bereits auf dessen Griechenlandfeldzüge Bezug nehmen. Ein Flügelring des Typs II.4 gibt den terminus a quo Xe/(0-15) für die Entstehungszeit des Siegels Reinach, ABC, pl. XVI.2, 3. Es muß in der Regierungszeit Xerxes I. entstanden sein und kann bereits auf die zeitgenössischen Griechenlandfeldzüge Xerxes I. anspielen. Sein königliches Agens trägt eine 4-zackige Kidaris. Königliche Agentia mit 4-zackigen Kidaren sind auf den Königssiegeln Dareios I. (PTS 2) und Xerxes I. (PTS 6) belegt.

2.2. Kriege mit Reiternomaden

Die historischen Überlieferungen

Von Kämpfen und Triumphen im Krieg gegen sakische/skytische und andere iranische Reiternomaden in den Steppengebieten der nord- und ostiranischen Reichsprovinzen zwischen Schwarzem Meer, Kaspischem Meer und Aral-See berichten uns griechische und persische Quellen für die Regierungszeiten der Könige Kyros II., Dareios I. und Artaxerxes I.

S1. Nach der Eroberung Lydiens und der ionischen Küstenstädte Kleinasiens, 547 v.Chr., und noch vor der Einnahme Babylons, 539 v.Chr., unterwarf Kyros II. die nördlich und östlich der zentralen Wüstengebiete gelegenen Stammesgebiete des iranischen Hochlandes bis zu den Grenzgebieten nach Indien hin: Hyrkanien, Parthien, Areia, sowie das im Einzugsbereich des Oxus- und Jaxartes-Flusses gelegene Sogdien, Baktrien, das Gebiet der Massageten und Choresmien, und errichtete befestigte Plätze am Rande der turanischen Steppe. Im Kampf gegen die halbnomadischen Massageten, einem sakischen Stamme, fand Kyros II. 530 v.Chr. am unteren Oxus, jenseits des Grenzflusses Araxes, den Tod.³⁰

S2. Nach der Niederschlagung der Revolte des Magiers Gaumata, der sich als Bardiya/Smerdis, Bruder des Königs Kambyses II. ausgab, durch Dareios I. und seine 6 Helfer und der Übernahme des Königtums durch Dareios, 522 v.Chr., erhoben sich die Führer der iranischen Stämme gegen den "Usurpator" Dareios. Es bestand offenbar kein Konsens über die Nachfolge im Amt des Achaimenidenkönigs, das ja bisher in den Händen der Kyros-Linie des Achaimenidenclans lag. Dareios I. schlug 522/ 521 v.Chr. die Revolte von Medien, Elam, Parsa, Parthien, Hyrkanien, Baktrien, Margiane, Arachosien, Sogdiané und der Sakae nieder. 520 v.Chr. begab sich Dareios nach Ekbatana und Bisutūn. Das Relief von Bisutūn wurde angebracht. 520/ 519 v.Chr. unternahm Dareios eine Expedition gegen die östlichen Saka, die spitzmützigen Skythen/saka tigrachauda, die als Nomaden in den Steppenregionen nördlich von Hyrkanien, in den Regionen zwischen dem Kaspischen Meer im Westen bis zum unteren

²⁹ Cf. von Gall, AMI NF 7, 1974, ersch. 1975, 145ff., 150-157.

³⁰(Olmstead, A.T.E., A History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1959², 1962) 45-49, 66. Bengtson, H., Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 129ff. Boyce, M., A History of Zoroastrianism, II. Under the Achaemenids (1982) 49-50, 54-57, 70f. Frye, R.N., The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 89ff., 93-94. Gershevitch, I. (ed.), The Cambridge History of Iran. Vol. II: The Median and Achaemenian Periods (Cambridge 1985).

Oxus-Fluß und den städtischen Zentren Choresmoids im Osten lebten. Skunkha, einer der Führer der östlichen Saken, wurde dabei gefangengenommen. Während der Expedition kam es zur dritten Revolte in Elam, die von Gobryas unterdrückt wurde. Dareios kehrte dann zurück nach Ekbatana, ließ Relief und Text von Bisutūn ergänzen und begab sich noch im selben Jahr auf den Feldzug nach Ägypten. Um die Nomadenländer zwischen dem Kaspischen Meer und dem Aral-See besser kontrollieren zu können, wurden sie bei der Verwaltungsreform des Dareios Hyrkanien zugefügt. Das so erweiterte Hyrkanien wurde dann aus der Satrapie Parthien ausgegliedert und der Satrapie Medien zugeschlagen. Nach der Unterwerfung Ägyptens, 519/ 518 v.Chr., und Indiens, 515 v.Chr., unternahm Dareios I. einen Feldzug gegen die europäischen Skythen jenseits des Schwarzen Meeres, ca. 516-511 v.Chr. Darauf folgte die Unterwerfung der europäischen Griechen mit der Eroberung Thrakiens und Makedoniens durch die Satrapen von Daskyleion Megabazos und Otanes. Die Eroberung von Lybien mit Barka und Cyrene erfolgte fast zeitgleich mit dem Feldzug gegen die europäischen Skythen, 515/514 v.Chr.³¹

S3. Ein Sohn des ermordeten Großkönigs Xerxes I. revoltiert in Baktrien bei der Machtübernahme des Artaxerxes I., 465 v.Chr., der seinen ältesten Bruder Dareios ermordete um selbst an die Macht zu kommen. Die Völker der Steppenregionen Nord- und Ost-Irans scheinen seit Dareios I. unter fester Kontrolle der Zentralgewalt zu stehen. Von Expeditionen der Nachfolger Dareios I. in die Steppengebiete zwischen Schwarzem Meer und Aral-See, in denen skythische/sakische Völkerschaften leben, ist bislang nichts bekannt geworden.³²

Die Katalogsiegel aus Babylonien

Kämpfe und Triumphe in Kriegen gegen nord- und ostiranische Reiternomaden begegnen uns auf 4 Katalogsiegeln aus Babylonien, den Kat.-Nos. A1b.1, A3b.1, 3, mit denen Tontafeln aus dem Murašū-Archiv in Nippur gesiegelt wurden, und auf der Kat.-No. A3b.2, überliefert auf einer Tontafel aus dem gallābu-Archiv in Ur.

Sie sind im Besitz eines Mitglieds der babylonischen Verwaltungselite, des Mīnū-(ana-)Bēl-dānu, S.d. Daḥḥūa, Inspekteur/Kommandant der umma/(Arbeits-) Truppen (Kat.-No. A3b.1/Cy) und zweier Personen, derern Ämter und Funktionen unbenannt bleiben: des Nidintu-Bēl, S.d. Rībat (Kat.-No. A1b.1/Cy) und des Rībat, S.d. Šamašaja (Kat.-No. A3b.3/Cy), alle aus Nippur. In Ur siegelt Erība-aplu, S.d. Sīn-zēr-iddin (Kat.-No. A3b.2/Rg), dessen Ämter und Funktionen ebenfalls ungenannt bleiben. Die *termini ad quos* für ihre Entstehung sind durch ihre Laufzeiten vorgegeben:

A/36 → Kat.-No. A3b.3. D²/4 → Kat.-No. A1b.1. D²/5 → Kat.-No. A3b.1.

Die Kat.-Nos. A1b.1, A3b.1, 3 aus Nippur werden in der Regierungszeit Artaxerxes I. oder den ersten Regierungsjahren Dareios II. entstanden sein. Sie sind künstlerischer Ausdruck lange wachgehaltener Reminiszenzen an die Expeditionen Kyros II. und Dareios I. in den nördlichen und östlichen iranischen Reichsprovinzen (S1-2). Auf Kat.-No. A3b.1 ist ein königliches Agens mit 4-zackiger Kidaris abgebildet. Die Kidaren der Königssiegel Dareios I. und Xerxes I. zeigen 4 (D: PTS 2, Xe: PTS 6) oder 5 Zacken (D: PFS 7, PTS 3, PTS 4. Xe: PTS 5, PTS 7, PTS 8). Die Kat.-No. A3b.2 muß vor dem Jahr A²/42 in der Regierungszeit Artaxerxes II. entstanden sein.

Die Siegel der außerbabylonischen Reichsprovinzen

Kämpfe und Triumphe in Kriegen gegen nord- und ostiranische Reiternomaden sind auf textgebundenen Siegeln der außerbabylonischen Reichsprovinzen selten. Zwei sind aus dem Persepolis Treasury Tablets Archiv überliefert: PTS 29 und 30.

³¹ Olmstead, A.T.E., A History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1959², 1962) 110-116, 141, 147-149, 157. Struve, V.V., Darius I. und die Skythen vom Schwarzen Meer: VDI 30/4, 1949, 15-28 (russ.) u. Serta Kazaroviana (Sofia 1950) 115-130 (franz.). Struve, V.V., Erhebung in der Margiana unter Darius I.: VDI 28, 1949, 10-29 (russ.). — Bengtson, H., Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 132ff., 156. — Balcer, J.M., The Date of Herodotus IV.1. Darius' Scythian (Saka) Campaign. Bisutun and Herodotus: Harvard Studies in Classical Philology 76, 1972, 99-132. Schnitzler, H.-J., Der Sakenfeldzug Dareios' des Großen. In: Antike und Universalgeschichte, Fs H.E. Stier (1972) 52-71. Cameron, G.G., Darius the Great and his Scythian (Saka) Campaign. Bisutun and Herodotus. In: Monumentum H.S. Nyberg I (Leiden) 1975) 77-88. Harmatta, J., Darius' Expedition against the Sakā tigraxauda. In: Harmatta, J. (ed.): Studies in the Sources on the History of Pre-Islamic Central Asia: AAASH 24/1-4, 1976, ersch. 1979, 15-24. — Parlato, S., La cosiddetta campagna scitica di Dario: AIUON 41, 1981/1, 213-250. Boyce, M., A History of Zoroastrianism, II. Under the Achaemenids (1982) 90-97. Shahbazi, A.Sh., Darius in Scythia and Scythians in Persepolis: AMI N.F. 15, 1982, ersch. 1983, 189-235. Nagel, W., Frāda, Skuncha und der Saken Feldzug des Dareios I. In: Koch, H., McKenzie, D.N. (ed.), Kunst, Kultur und Geschichte der Achämeniden und ihr Fortleben. AMI Erg. Bd. X (1983) 169-190. Frye, R.N., The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 103f., 106ff. Petit, Th., La réforme impériale et l'expédition européenne de Darius I. Essai de datation: AnCl 53, 1984, 35-46. Gershevitch, I. (ed.), The Cambridge History of Iran. Vol. II: The Median and Achaemenian Periods (Cambridge 1985). Gardiner-Garden, J.R., Dareios' Scythian Expedition and its Aftermath: Klio 69, 1987, 326-350.

Die spitzmützigen Skythen/Saken sind als 11. Delegation unter den Tributbringern an den Apadana-Treppen dargestellt. Da sie zu Medien gehören tragen sie das medische Reiterkostüm. cf. Shahbazi, A.Sh., AMI N.F. 15, 1982, ersch. 1983, 223-226.

³² Olmstead, A.T.E., A History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1959², 1962) 291. Bengtson, H., Griechische Geschichte. Handbuch der Altertumswissenschaften, III. Abt., 4. Teil (München 1969) 198, 209, 212, 235, 237. Boyce, M., A History of Zoroastrianism, II. Under the Achaemenids (1982) 178ff. Frye, R.N., The History of Ancient Iran. Handbuch der Altertumswissenschaft, III. Abt., 7. Teil (München 1984) 127f. Gershevitch, I. (ed.), The Cambridge History of Iran. Vol. II: The Median and Achaemenian Periods (Cambridge 1985).

Terminus ad quem für die Entstehung von PTS 29 ist, bedingt durch seine Laufzeit, die Xerxeszeit (Xe). Es muß als ein Siegel der Regierungszeit Xerxes I. angesehen werden. Für PTS 30 läßt sich, bedingt durch seine Laufzeit (Xe/16) und die Laufzeit des auf ihm abgebildeten Flügelringtyps II.3 (t. a quo D/22), die Entstehungszeit D/22-Xe/16 ermitteln. Damit nehmen die beiden Siegel Bezug auf die in S2 beschriebenen kriegerischen Expeditionen Dareios I. in den nordöstlichen und östlichen Provinzen des Achaimenidenreiches. PTS 29 und PTS 30 enthalten keine datierungsfähige Trachtmerkmale.

Zwei Siegel enthalten Datierungshinweise durch ihre Siegelbildlegenden. Als Besitzer des Siegels von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 453 aus Ägypten nennt dessen Königsinschrift SA³a einen Artaxerxes. Gemeint muß Artaxerxes I. oder III. sein. Artaxerxes II. scheidet aus, war doch unter ihm Ägypten nicht Teil des Achaimenidenreiches. Von der Textform von SA³a her wird das Siegel gern eher in die Regierungszeit Artaxerxes III. und weniger in die Artaxerxes I., beide Herrscher über Ägypten, datiert. Eine Frühdatierung in die Zeit Artaxerxes I. und die Erklärung der textlichen Besonderheiten von SA³a durch den Herstellungsort Ägypten wird durch den Flügelringtyp II.5 des Siegels nahegelegt, für dessen Laufzeit der terminus a quo Xe/(0-19) ermittelt werden konnte. Für die Regierungszeiten Xerxes I. und Artaxerxes I. sind keine Skythen-/Sakenfeldzüge in Nordost-Iran überliefert. Vielleicht spielt das Siegelbild auf die Revolte in Baktrien zu Beginn der Regierungszeit Artaxerxes I. an (S3).

Die Entstehungszeit des "Arsames-Siegels" aus Ägypten ist durch seine aramäischsprachige Siegelinschrift: "Arsames, der Prinz" angedeutet, die es in die Amtszeit des Arsames datiert, Satrap von Ägypten (seit 456 v. Chr.) unter Artaxerxes I. und Dareios II. Es müßte demnach zwischen den Jahren A/10 und D²/21 entstanden sein, wohl sicher noch in der Regierungszeit Artaxerxes I.³³ Das hinter dem Kopf geknotete Diadem kennzeichnet den Kämpfer in iranischer Reitertracht mit hoher runder Tiara als König selbst oder als einen seiner Verwandten, der mit der Lanze Gegner in skythischer Reitertracht mit Spitzmütze attackiert. Die Trachten der Kämpfer bieten keine datierungsfähigen Merkmale. Wenn wir uns an seinem Flügelring des Typs II.3 orientieren, für dessen Laufzeit der terminus a quo D/22 ermittelt wurde, ließe sich die Entstehung des Siegelbildes bereits in die zweite Hälfte der Regierungszeit Dareios I. oder die Regierungszeit Xerxes I. datieren. Das Siegel müßte in der Zeit Dareios I. oder Xerxes I. hergestellt und in der Familie des Arsames als Amtssiegel(?) weitergereicht worden sein. Anregung für das Siegelbild werden die Skythenkämpfe der Regierungszeit Kyros II. (S1) oder Dareios I. (S2) gewesen sein. Das Siegel könnte auch, unter bewußtem Rückgriff auf die Ereignisse und Ausdrucksformen der Zeit Kyros II. und Dareios I., in der Amtszeit des Arsames unter Artaxerxes I. mit der Siegelbildlegende des Arsames neu geschaffen worden sein.

4 nicht textgebundene Siegel mit Kämpfen und Triumphen im Krieg gegen iranische Reiternomaden enthalten Datierungshinweise durch die Formen der auf ihnen abgebildeten geflügelten Ringe. Das "Oxus-Siegel" aus Baktrien³⁴ wird seiner beiden Flügelringe der Typen II.3 (Laufzeit mit t. a quo D/22) wegen in der Spätzeit Dareios I. oder in der Regierungszeit Xerxes I. bzw. Artaxerxes I. anzusetzen sein. Der persische Kämpfer der beiden Siegelbildszenen trägt ein hinter dem Kopf geknotetes Diadem. Es handelt sich um den König selbst oder einen königlichen Verwandten.³⁵ Die Tracht seiner Gegner, über kniehohen Stiefeln tragen sie doppelt abgebundene Hosen, identifiziert sie als Reiternomaden aus Areia/Drangiane/Arachosien.³⁶ Das Siegel nimmt offenbar Bezug auf Siege Dareios I. in den ost-iranischen Reichsgebieten (S2), oder auf Siege des Artaxerxes I., die er zu Beginn seiner Regierung um 464/460 v. Chr. in zwei Schlachten über die aufständische baktrische Satrapie errang (S3).

Die Siegel Delaporte, Cat. BN (1910) No. 403 und Ward, SCWA (1910) No. 1048, beide unbest. Provenienz, können, des auf ihnen abgebildeten Flügelringtypus II.3 wegen, nicht vor dem Jahr D/22 entstanden sein. Sie datieren in die zweite Hälfte der Regierungszeit Dareios I. oder in die Zeit Xerxes I. bzw. Artaxerxes I. Die Entstehungszeit von Ward, SCWA (1910) No. 1052 (BM 132 505), ebenfalls unbest. Provenienz, wird durch seinen Flügelringtypus II.4 bestimmt. Es kann nicht vor Xe/(0-15) entstanden sein. Das Siegel datiert in das letzte Viertel der Regierungszeit Xerxes I. oder die Regierungszeit Artaxerxes I. Ward Nos. 1048 und 1052 gelten als verschollen und sind nur durch ihre Zeichnungen bekannt geworden. Ihre Authentizität ist nicht gesichert. Die Identität ihrer Inhaber ist ungeklärt. Alle drei Siegel, sowohl Delaporte No. 403 wie die Ward Nos. 1048 und 1052 können sich sowohl auf die in S1 wie S2 oder S3 beschriebenen Kämpfe beziehen.

2.3. Kämpfe mit anderen Ethnien

Kämpfe und Triumphe im Krieg mit Gegnern anderer, z.T. noch unbestimmbarer Identität begegnen uns auf zwei Katalogsiegeln aus Nippur und Šušān, auf einem Siegel aus Persepolis und auf zwei Siegeln aus der Schwarzmeerregion. Sie gehören ihrer Siegelbildstruktur nach zu den Kompositionsschemata V und VI.

Auf zwei Katalogsiegeln bleibt die Identität der bekämpften Gegner, des schlechten Erhaltungszustandes ihrer Abrollungen wegen, ungeklärt. Termini ad quos für die Entstehung der Kat.-Nos. A1x.1 (St. d. Nabû-ram, S.d. Nabû-ah-rēmāni, Stellvertreter des Ahuna, des königlichen Statthalters (des ḥaṭru) der kaškadinni-Leute) aus Nippur, und der Kat.-No. A1x.2 (Rg. d. Ughappi',

³³ Zu Arsames cf. Olmstead, History, 308, 312, 355, 358, 364, 366.

³⁴ Seine Fundumstände sind bis heute ungeklärt, ebenso die Identität seines Besitzers. Cf. zuletzt: Muscarella, O. White, Excavated and Unexcavated Achaemenian Art. In: Schmandt-Besserat, D. (ed.), Ancient Persia. The Art of an Empire. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980) 23-42 [Zur Auffindung: p. 26: cannot be accepted as a find from one specific site or even area...].

³⁵ Zum Diadem cf. Calmeyer, AMI NF 10, 1977, ersch. 1978, 168ff., 171ff., 172 und n25.; ders., AMI N.F. 9, 1976, 45ff. und von Gall, AMI NF 7, 1974, 145ff., 145f. Nagel, RLA IV 359.

³⁶ Zu der Hosentracht nord- und ostiranischer Reiternomaden und ihren Stiefeln cf. Calmeyer, RLA IV (1975) 472ff., Tabelle 474f. unter IV. u. V.

S.d. Nahtu(m)-ḥappi') aus Šušān, beide aus dem Murašû-Archiv in Nippur, sind, bedingt durch ihre Laufzeit, die Jahre D²/4 und D²/5. Sie werden in der Regierungszeit Artaxerxes I. oder in den ersten Regierungsjahren Dareios II. entstanden sein.

Auf Kämpfe mit spätelamischen Herrschern protoachaimenidischer Zeit, d.h. der Zeit der iranischen Landnahme, oder auf Kämpfe mit elamischen Usurpatoren der Zeit Dareios I. bezieht sich die Kampfdarstellung des Persepolisiegels PFS 93. Die kurzen Röcke der Kämpfer bzw. die iranische Hosentracht(?) des Reiters lassen eine ethnische oder geographische Einordnung der Kämpfer nicht eindeutig zu. Sie weisen nach Elam und West-Iran. PFS 93 wurde vom Verwalter der großköniglichen Viehbestände als Amtssiegel der Hofwirtschaftsverwaltung der Persis in Persepolis zur Siegelung von Fortification Tablets des Zeitraumes D/19-22 verwendet. Es ist das älteste der Kampf- und Triumphsiegel überhaupt. Das Siegel gehört dem Typus seiner Siegelbildinschrift und seinem Stil nach zur Gruppe der spätelamisch/ protoachaimenidischen Siegel.³⁷ Seine spätelamische Siegelbildinschrift nennt als Siegelinhaber einen "Kyros, S.d. Teispes". Sie mag sich auf einen bisher unbekanntem Prinzen Kyros, Sohn des Teispes, aus der Zeit Dareios I. (522-486 v.Chr.) oder auf den König Kyros I., den Großvater Kyros II., ohne Angabe einer Titulatur, beziehen. Die Entstehungszeit des Siegels läge somit in den ersten 19 Regierungsjahren Dareios I. oder in der Regierungszeit des Großvaters des Reichsgründers Kyros II., in der Zeit Kyros I. (ca. 640-600 v.Chr.), und wäre dann noch bis in die Dareioszeit weiterverwendet worden. Datierbare Antiquaria (geflügelte Ringe, Kopfbedeckungen), die es präziser datieren könnten, fehlen.

Triumphe über Gegner, die gern mit Ägyptern/Nubiern/Lybiern(?)³⁸ identifiziert werden, sind auf dem "Moskauer Artaxerxes-Siegel" und dem "Zvenigorodsky-Siegel" der Leningrader Eremitage abgebildet. Beide stammen aus dem Schwarzmeergebiet, aus der südöstlichen Krim bzw. aus Pentakapeia bei Kerch.

Die Entstehungszeit des "Moskauer Artaxerxes-Siegels" wird durch dessen Siegelinschrift SA³b angedeutet, die einen Großkönig Artaxerxes als Siegelinhaber nennt. Die auf Grund seiner Textform gern vorgenommene Zuweisung an Artaxerxes III. ist nicht gesichert. Eine Datierung auf Artaxerxes I. ist nach wie vor möglich. Die 6-zackige, besser: geriefelte Kidaris, der kurze Bart, der einfach geschnürte Schuh und nicht der glatte Königsschuh, die Lanze mit rundem, granatapfelförmigem Lanzenschuh, die er mit der Spitze nach unten vor sich hält, ähnlich den Gardisten, die vor dem König im Heer marschieren, identifizieren den Perser des Siegels, der neben einem Palmbaum drei Gefangene hinter sich herbeiführt, wie den Triumphator des Zvenigorodsky-Siegels, als adeligen Perser aus dem Stamm der Maraphier und *nicht* als König. Die drei Gefangenen tragen jeweils dieselben ägyptischen/nubischen/lybischen(?) Gewänder wie die 4 Gefangenen des "Zvenigorodsky-Siegels". Die Szene wird gern mit der Wiedereroberung Ägyptens durch Artaxerxes III. (359/58-338/37 v.Chr.) im Kampf gegen den Pharaon Nektanebos II. und dem Beginn der 'Zweiten Perserherrschaft' über Ägypten, 343/342 v.Chr., in Verbindung gebracht. Nektanebos II. entkommt nach Nubien (siehe oben G7).³⁹ Eine Frühdatierung auf Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) und eine Verbindung mit dem Aufstand des lybischen Fürsten Inarus von Marea in Unterägypten, 460-454 v.Chr., ist nicht ausgeschlossen. Inarus wird von einem persischen Heer unter dem Satrapen von Syrien Megabyzos besiegt und kapituliert (siehe oben G4).⁴⁰

Das "Zvenigorodsky-Siegel" ist ohne Siegelbildinschrift. Seine Interpretation lehnt sich an die des Moskauer Artaxerxes-Siegels an, mit dem es auffallende Verwandtschaft zeigt. Auf beiden Siegeln sind Gefangene in gleicher ägyptischer/nubischer/lybischer(?) Tracht als Gegner eines persischen Triumphators abgebildet. Beide Siegel beziehen sich offenbar auf Feldzüge der Achaimenidenkönige, die zur Besetzung Ägyptens führten bzw. auf Aufstände der Ägypter gegen die Perserherrschaft der Zeit der XXVII. bis XXXI. Dynastie. Das Siegelbild des Zvenigorodsky-Siegels wird gern mit der Unterwerfung des lybischen Rebellen Inarus unter Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) in Verbindung gebracht. Das Jahr der Niederschlagung des Aufstandes, 456 v.Chr., wäre der terminus post quem für die Entstehung des Siegels, sei es noch während der Regierungszeit Artaxerxes I. oder später. Die hohe geriefelte, 5-zackige Kidaris, der kurze Bart, der einfach geschnürte Schuh und nicht der glatte Königsschuh, und der runde, granatapfelförmige Lanzenschuh identifiziert den persischen Triumphator als adeligen Perser aus dem

³⁷ Zur spätelamisch/ protoachaimenidischen Glyptik cf. oben Kapitel I.3 und insbesondere Miroschedji, P. de, Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam: RA 76, 1982, 51-63. Briant, P., La Perse avant l'empire (un état de la question): IA 19, 1984, 71-118. Vallat, F., Kidin-Hutran et l'époque néo-élamite: Akkadica 37, 1984, 1-17. Miroschedji, P. de, La fin du royaume d'Anšan et de Suse et la naissance de l'Empire perse: ZA 75/2, 1985, ersch. 1986, 265-306. Stève, M.-J., La fin de l'Elam: à propos d'une empreinte de sceaux-cylindre: StIr 15/1, 1986, 7-21. Zur Einordnung von PFS 93 cf. jetzt Garrison, M.B., ArsOr 21, 1991, 1ff., 3f. und SPFT II und III (sind in Vorbereitung).

³⁸ Zum Ägypten der Perserzeit cf.: Burchardt, M., Datierte Denkmäler aus der Achämenidenzeit, ZÄS 49, 1911, 69-80. — Kienitz, F.K., Die politische Geschichte Ägyptens vom 7. bis zum 4. Jh. vor der Zeitenwende (1953). Bresciani, E., La satrapia d'Egitto, SCO 7, 1958, 132-188. — Bianchi, R.S., Perser in Ägypten, LÄ IV (1982) 943-951. Donadoni, S., L'Egitto achemenide, in: Modes de Contacts et Processus de Transformations dans les Sociétés Anciennes, CEFR no. 67 (Paris 1983) 27-40. Bresciani, E., Egypt, Persian Satrapy, in CHI 1 (1984) 358-372. Drioton, E., Vandier, J., L'Égypte. Des origines à la conquête d'Alexandre (Paris 1984⁶). Bresciani, E., The Persian Occupation of Egypt, CHI 2 (1985) 502-528. Salomon, P., Les relations entre la Perse et l'Égypte du VIe au IVe siècle av. J.-C., in: Lipinski, E. (ed.), The Land of Israel: Cross-Roads of Civilizations (Leuven 1985) 147-168. Ray, J.D., Egypt: Dependence and Independence (425-343 B.C.), in: AHW I (1987) 79-95. Briant, P., Ethno-classe dominante et populations soumises dans l'empire achéménide: le cas de l'Égypte, in: AHW III (1988) 137-173. Ray, J.D., Egypt 525-404 B.C., in: CAH IV (1988²) 254-286. — Sancisi-Weerdenburg, H., Kuhrt, A. (ed.), AHW VI: Asia Minor and Egypt (1991).

³⁹ Siehe oben G4. Bresciani, E., Ägypten und das Perserreich, in: Bengtson, H. (ed.) FWG V (1965) 311-329. Cf. Strelkov, AIIAA 5, 1937/38, 17ff. Nagel, Afo 20, 1963, 134. Ohne Überzeugende Argumente, bzw. ohne jegliche ikonographischen Argumente. Hinz, 1980, 122: datiert auf Artaxerxes I.

⁴⁰ Siehe oben G7. Bresciani, E., Ägypten und das Perserreich, in: Bengtson, H. (ed.) FWG V (1965) 311-329. Olmstead, A.T.E., A History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1959², 1962) 303, 308, 312, 318 [zum Aufstand des Inarus].

Stamm der Maraphier und *nicht* als König.⁴¹ Der unterlegene Inarus trägt die ägyptische 'Atef-Krone und, wie die ohne Kopfbedeckungen dargestellten vier Gefangenen, ein mit breiten Bordüren besetztes wadenlanges, um den Körper gewickeltes ägyptisch/lybisches(?) Gewand. Die Bedeutung des Aufstandes scheint das Siegelbildmotiv zu erklären. Eine Verbindung des Siegelbildes mit den Ägyptenkriegen Artaxerxes III. (359/58-338/37 v.Chr.) wird für wenig wahrscheinlich gehalten. Das Siegelbild zeigt keine datierbaren Antiquaria, geflügelten Ringe oder königlichen Kopfbedeckungen, die diese Deutung absichern könnten. Eine Datierung auf Dareios III. (336-331 v.Chr.), der den von Nektanebos angestifteten nubischen Fürsten Chabbasch nach kurzer Besetzung Ägyptens, 337-335 v.Chr., wieder vertreibt, wurde bisher nicht erwogen.⁴²

2.4. "Historische" Siegelbilder und/ oder Symbole zoroastrischer Weltordnung ?

Wir müssen resümierend feststellen, daß wir historische Ereignisse als Vorbilder für die oben zitierten Kampf- und Triumphsiegel zwar benennen konnten, es aber letztlich doch nicht gelang, sie eindeutig mit bestimmten historischen Ereignissen zu verbinden. Eine ethnische Bestimmung der Agentia und ihrer Gegner aufgrund von Trachtmerkmalen war in der Regel stets möglich. Keiner der abgebildeten königlichen persischen Kämpfer konnte jedoch sicher bestimmt werden, ist doch, wie wir in Kapitel V. sehen konnten, die Krone der Achaimenidenkönige eine dynastische und keine individuelle Krone. Ebenso ist keiner der gegnerischen Kämpfer mit individuellen Merkmalen ausgestattet, die es erlaubt hätten, ihn als historischen Gegenspieler eines der abgebildeten Agentia zu identifizieren. Wir können die Kampf- und Triumphsiegel also nur bedingt als "historische" Siegelbilder ansprechen. Sie drücken vordergründig zunächst das aus, was auch die Tributbringerdarstellungen der Persepolis-Reliefs dem Betrachter vermitteln. Sie führen uns den Machtbereich des achaimenidischen Königs vor Augen, die von ihm unterworfenen sakischen/skythischen, griechischen, ägyptischen etc. Völkerschaften, den Umfang seines Weltreiches.

Gleichzeitig werden wir an das Leitmotiv der achaimenidisch-zoroastrischen Kunst erinnert, an ihren Doppelgehalt. Ihrem externen, auf fremde Kulturen bezogenen Gehalt steht ein interner, zoroastrischen Bedeutungshorizont gegenüber. Die Kampf- und Triumphsiegel entpuppen sich als visuelle Anspielung auf die achaimenidischen Königsideologie. Sie zeigen uns den Achaimenidenkönig als irdischen Stellvertreter Ahuramazda's und, zusammen mit seinen Helfern und Gefolgsleuten, als Kämpfer für das *Asha* (*arta, rta*), die göttlich inspirierte rechte Ordnung und deswegen letztendlich als den legitimen Weltenherrscher.

"Sometimes vaguely personified (but never sufficiently anthropomorphic) *Asha* is there [= in the five Gāthās] a Mighty Being, an Aspect of God himself, standing next in rank to Ahura-Mazda Himself. But most often the meaning is that of a deep Spiritual Truth or a Spiritual Law on which the Government of the Universe depends. All that happens in this world is through *Asha*, we have to obey *Asha*, and it is *Asha* who ultimately leads us into the presence of God. This deep and fundamental importance of *Asha* colours the whole of Zarathustra's Teaching."

... "It is the Eternal Truth, the One Reality, which is the mainspring of all Manifestation and of all Evolution. . . . it has to be meditated upon and realised within ourselves. It is the Truth, which upholds the Throne of God Himself. It is the Great Law, the Plan of God, according to which He fashioned the Universe."

... "*Asha* then is, in short, the Divine Plan or the Law, which rules the whole of manifested creation. By it Spirit descends into matter and re-ascends. One aspect of *Asha's* working is the eternal conflict between good and evil; another aspect is the Law of Action (and Reaction) known to India as the Law of *Karma*."

... "The Prophet expected all His followers to be *active* partisans on the side of *Asha*; consequently all that helps the forward progress of humanity is Good, all that tends to hinder it is Evil."

... "At any rate the goal of our human life has been unequivocally set forth by the Prophet - and that is to tread the Path of *Asha*, and along it to reach our God. This can be achieved by several methods, - through Knowledge, through Devotion or through Action."

... "Zoroastrianism is above all a *Religion of Action - Karma Yoga*, to use the Hindu phrase. The Message of the Teacher is mainly concerned with action - right action which will help the Good Spirit and defeat the Evil One. The whole Teaching has been compressed into three commandments - *Humata, Hūkhta, Huvarshata* (Good Thoughts, Good Words, Good Deeds). And though, as necessarily, thoughts come first, as the roots of all action, still *Good Deeds* constitute the chief qualification in treading the Path of *Asha*. God has given us powers and abilities in order that we may *act*, that we may become *fighters* in the ranks of the "followers of *Asha*"."

Taraporewala, I.J.S., The Religion of Zarathustra (1926, rev.ed. Bombay/ Tehrān 1965, 1980²) 17ff., 24ff., 31ff.

So sieht sich Dareios I. in seinen Inschriften DNa (31-36) und DSe (31-41, 56-60) als Vollstrecker des göttlichen Willens Ahuramazda's, der die rechte göttlich inspirierte Ordnung, das *Asha*, durch seine ihm von Ahuramazda verliehene Herrschaft über die Menschen aufrechterhalten soll.⁴³ Die Kampf- und Triumphsiegel setzen diese Gedanken in eine variantenreiche Bildsprache um. Sie sollen ihre Benutzer an die zoroastrischen Wertevorstellungen erinnern, die der achaimenidischen Weltordnung zugrunde liegen und an das Ziel allen menschlichen Lebens, stets den richtigen Weg zu wählen, nämlich den Pfad des *Asha* zu beschreiten, das Böse zu bekämpfen und sich für die gottgewollte Ordnung einzusetzen.

⁴¹ Cf. dazu von Gall, AMI NF 5, 1972, 261-283; zur geriefelten Kidaris/Blattkrone insbes. 264, 270, 272ff.

⁴² Olmstead, A.T.E., A History of the Persian Empire (Chicago 1948, 1959², 1962) 373f., 383, 393, 397ff., 402, 406-21 [zu Ägypten unter A²], 429-441, 492 [zu Ägypten unter A³], 493 [zu Ägypten unter D³]. Bresciani, E., Ägypten und das Perserreich, in: Bengtson, H. (ed.) FWG V (1965) 311-329.

⁴³ Cf. Boyce, M., HZ II (1982) 118ff. 121f.: "By such aims and actions Darius was serving not only Aša Vahišta, the great Ameša Spenta who hypostatizes justice and right, but also Khšathra Vairya, who is honoured through all properly exercised authority."

VIII. Jagd auf Mischwesen/Tiere

1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung

46 Katalogsiegel haben die Jagd auf Mischwesen (C) bzw. Tiere (D) mit verschiedenen Jagdwaffen zum Thema. Sie stammen aus Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Sippar, Šušan und einem Ort unbestimmter Region Babyloniens. Sie zeigen Jagdszenen, die zu 6 Motivthemenvarianten, 10 Motiven und 24 Motivtypengruppen gehören (Synopsis 801-808, 811).¹ Ein Vergleich mit den herkunftsbestimmten Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter denen sich Siegel finden, die durch Textbindung oder geflügelte Ringe Datierungshinweis liefern, hilft uns bei der Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel zuordnen konnten. Die in diesem Kapitel zitierten Jagdsiegel aus Babylonien und die zitierten herkunftsbestimmten Jagdsiegel der anderen achaimenidischen Provinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in Kap. XVIII.8 in einer synoptischen Analyse zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfasst.²

1.1. Jagd auf Mischwesen

Löwengreifenjagd

Zwei Katalogsiegel haben die Jagd auf Greife zum Motiv: Kat.-Nos. C1p.1, 2. Mit Kat.-No. C1p.1, einem Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils, wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungszeit Dareios II. gesiegelt, mit Kat.-No. C1p.2, einem Cylindersiegel des babylonischen Stils, Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I.

Auf beiden Katalogsiegeln begegnen Löwengreifenjagden der Motivtypengruppe C1-4-5 mit stehenden/schreitenden (-4) Jägern, die mit Bogen bewaffnet sind, und auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Löwengreifen. Agens der Kat.-No. C1p.1 aus Nippur ist ein königlicher(?) Jäger mit oben flacher(?) Kidaris, der unter einer Vogelprotome im geflügelten Ring jagt. Handlungsobjekt ein Löwengreif der Pose 050.2/01. Auf Kat.-No. C1p.2 jagt ein Agens mit kurzem Rock unter einer Mondsichel. Handlungsobjekt ist ein Löwen-/Vogel-(?)Greif der Pose 050.2/01. Auf dem Tontafelfragment ohne Tafelausstellungsdatum W.20000.36 aus den Eanna-Archiven von Uruk überliefert ist ein unpubliziertes Cylindersiegel derselben Motivtypengruppe mit einem Agens in iranischer Reitertracht/kurzem Rock(?) und einem Löwengreifen der Pose 050.2/01 babylonischen Stils (Synopsis 806, 809, 811-813).

Drei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Jagden auf Greife aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung enthalten. Sie konnten drei Motivtypengruppen zugeordnet werden. Sie sind in Kap. XVIII.8 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. (Synopsis 814-821). Zwei Siegel mit Greifenjagden der Motive C1p, C2p aus den iranischen Reichsprovinzen gehören zu zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen. Auf zwei Cylindersiegeln unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran (Persis, Susiané) im spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil jagt ein mit Bogen bewaffneter Jäger kniend (C1-2-5 { *1 }) ein auf den Hinterbeinen aufgerichtetes (-5) Handlungsobjekt, und ein zu Pferd sitzender Jäger mit Lanze/Speer (C2-3β-6 { *1 }) ein im Sprung begriffenes (-6) Handlungsobjekt. Ein Cylindersiegel mit einer Greifenjagd des Motivs C2p der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (Sardis?) gehört zur Motivtypengruppe C2-3β-5. Ein Agens in iranischer Reitertracht jagt einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Löwengreifen der Pose 050.5/01.

In der Glyptik der Achaimenidenzeit insgesamt spielt die Jagd auf Mischwesen offenbar keine bedeutende Rolle. Weder aus der Glyptik Babyloniens noch aus der der anderen Reichsprovinzen sind Jagden auf andere Mischwesenarten belegt. Das Bezwingen von Mischwesen findet ganz überwiegend seinen bildlichen Ausdruck in den Siegelbildthemen E und F.³

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlich Kapitel III.2.

² In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.8 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der Agentia – Pose der Agentia – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe.

Zu den geflügelten Ringen der Siegel mit Bezwingern von Sphingen insgesamt vergleiche oben Kapitel VI. Zu allen Siegeln mit königlichen Agentia mit Kidaris und den verschiedenen Kidarentypen vergleiche oben Kapitel V.

³ *Greifenjagden: Assyrien:* • *Ḫorsābād:* Loud, Altman, Khorsabad II, pl. LVII No. 83, 86 (C1s/ Cy. nA. Ḫorsābād) [Chicago, OIM]. Boehmer, PKG XIV (1975) pl. 274 l (C1s/ Cy. nA. Ḫorsābād) [Chicago, OIM]. • *Nineveh:* Jones, ADD, #No. 134 (C1s/ TTCy. nA: 686 v.Chr. Niniveh) [Bağdād, IM/London, BM]. • *Nimrūd:* Parker, Iraq 17, ND 1015 (C1d/ Cy. nA. Nimrūd: NW Palace) [Bağdād, IM/London, BM]. – Parker, Iraq 17, ND 8090 (C1j/ Cy. nA. Nimrūd: Fort Shalmaneser) [Bağdād, IM/London, BM]. – Parker, Iraq 17, ND 1007 (C1s/

Die Glyptik der neuassyrischen, neubabylonischen und der neuelamischen Zeit bietet eine breite Motivpalette von Jagden auf die verschiedensten Mischwesen. Neben der Jagd auf Sphingen (C1d) und der Löwengreifenjagd (C1p), die Jagd auf geflügelte Skorpionmenschen (C1j), geflügelte Löwen (C1k), geflügelte Stiere (C1m, C2m), geflügelte Pferde (C1n), geflügelte Cerviden/Capriden (C1o), Schlangendrachen (C1s, C5s), und Mischwesen unbestimmter Identität (C1x). Gejagt wird meist mit dem Bogen (C1), selten mit dem Speer (C2) und dabei immer zu Fuß. Ihr Verbreitungsgebiet umfaßt in Assyrien: Aššur, Nimrūd, Niniveh, Balawāt, Ḫorsābād, in Babylonien: Babylon, Kīš, Nippur, Ur, Uruk, in Iran: Susa, in Syrien: al Mīna, Tall Ḫalaf. Einige Exemplare stammen aus Griechenland. Alle sind ausschließlich auf Cylindersiegeln, einige davon textgebunden als Cylindersiegelabrollungen, auf Tafeln der neuassyrischen Archive von Nimrūd, Nineveh und Balawāt, belegt.

1.2. Jagd auf Tiere

Löwenjagd

18 der 44 Katalogsiegel mit Jagden auf Tiere (D), d.h. etwa 40 Prozent, zeigen die Löwenjagd mit dem Bogen (D1a): Kat.-Nos. D1a.1-6, mit der Lanze/dem Speer (D2a): Kat.-Nos. D2a.1-11, und mit beiden Jagdwaffen gleichzeitig (D3a): Kat.-No. D3a.1. Mit 14 der 18 Katalogsiegel, Kat.-Nos. D1a.1-3, 5, 6, D2a.1-9, unter ihnen sind 7 Cylinder-, 5 Stempelsiegel und zwei Ringe, wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios I. (1), der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (4) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (10) und Artaxerxes II. (1) gesiegelt. Zwei der 18 Katalogsiegel, Kat.-Nos. D2a.10, D3a.1, ein Cylinder- und ein Stempelsiegel, sind auf einer in Babylon aufbewahrten Tontafel der Qašr-Archive der frühen Regierungsjahre Dareios I. (1) und einer im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrten Tontafel der frühen Regierungszeit Dareios II. (1) überliefert. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. D1a.4, begegnet auf einer Tontafel aus dem Šušan der frühen Regierungsjahre Dareios II. (1), die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde. Ein weiteres Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. D2a.11, wurde zur Siegelung einer Tontafel des gallābu-Archivs aus dem Ur der frühen Regierungsjahre Artaxerxes II. (1) verwendet.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel 9 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen kniende (-2), zu Pferd/Kamel sitzende (-3β), stehende/schreitende (-4), und im Wagen stehende (-4γ) Jäger liegende (-1), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwen mit dem Bogen und mit der Lanze/dem Speer jagen (Synopsis 802, 804, 805, 807, 811-813).

Auf einem einzigen der 18 Katalogsiegel jagt ein kniender (-2) Jäger. Auf der Kat.-No. D1a.1 einem Cylindersiegel der Motivtypengruppe D1-2-51 des persischen (Hof-) Stils, überliefert auf Tontafeln aus Nippur, begegnet ein kniender Jäger in persischem Faltengewand, der den Bogen angelegt hat auf einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten (050.2/ 05) und einen liegenden (010/01) Löwen.

Auf 8 Katalogsiegeln jagen zu Pferd/zu Kamel sitzenden Jäger (-3β) mit dem Bogen oder dem Speer/der Lanze auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwen als Handlungsobjekte Alle sind auf Tontafeln aus Nippur überliefert. Sie gehören zu den

Cy. nA. Anp². Nimrūd: NW Palace), ND 1009 (C1s/ Cy. nA. Nimrūd: NW Palace), ND 2153 (C1s/ Cy. nA. Nimrūd: Burnt Palace), ND 3003 (C1s/ Cy. spnA. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 6023 (C1s/ Cy. nA. Nimrūd: AB building), ND 6029 (C1s/ Cy. nA. Nimrūd: Layard's dump, AB building), ND 6092 (C1s/ Cy. nA. Nimrūd: PG.21) [Bağdād, IM/London, BM]. • *Balawāt*: Parker, Iraq 25, 1963, 86ff. #BT 108 (C1s/ TTCy. nA: 682 v.Chr. Balawāt) [Bağdād, IM/London, BM]. • *Aššur*: Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 639 (C1d/ Cy. nA. Aššur), No. 696 (Cy. nA. Aššur), No. 697 (C1d/ Cy. nA. Aššur), No. 702 (C1d/ Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. – Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 640 (C1n/ Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. – Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 595 (C1p/ Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. Unger, E., Der Beginn der altmesopotamischen Siegelbildforschung. SÖAW 250, 2 (Wien 1966) fig. 74 (C1p/ Cy. nA. Aššur) [Istanbul, AOM]. – Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 689 (C1s/ Cy. nA. Aššur), No. 690 (Cy. nA. Aššur), No. 691 (C1s/ Cy. nA. Aššur), No. 692 (Cy. nA. Aššur), No. 693 (C1s/ Cy. nA. Aššur), No. 694 (C1s/ Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA].

Babylonien: • *Uruk*: Speleers, Cat. MRAH (1943) No. 1479 (C1d/ Cy. nA. Uruk) [Bruxelles, MRAH]. • *Ur*: Legrain, UE X (1951) No. 618 (C1p/ Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. – Legrain, UE X (1951) No. 613 (C1s/ Cy. nA/nB. Ur), No. 614 (C1s/ Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/London, BM]. • *Nippur*: Legrain, Cat. UM (1925) No. 649 (C1p/ Cy. nB. Nippur: hill VIII) [Philadelphia, UM]. – Legrain, Cat. UM (1925) No. 644 (C1s/ Cy. nB. Nippur: hill VIII), No. 645 (C1s/ Cy. nB. Nippur: hill VIII), No. 646 (C1s/ Cy. nB. Nippur: hill VIII), No. 648 (C1s/ Cy. nB. Nippur: hill VIII), No. 650 (C1s/ Cy. nB. Nippur: hill VIII) [Philadelphia, UM]. • *Babylon*: Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 706 (C1m/ Cy. nA. Babylon) [Berlin, StM/VA]. – Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 616 (C1p/ Cy. nA. Babylon) [Berlin, StM/VA]. • *Kīš*: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 615 (C1p/ Cy. nA. Kīš) [Oxford, Ashm.].

Susiané/ Iran: • *Susa*: Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.567 (C1d/ Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. – Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2187 (C1k/ Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. – de Miroschedji, RA 76, 1982, 51 ff fig. 1 (C1n/ Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. – Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2182 (C1o/ Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. – Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.67 (C1p/ Cy. nB. Susa) [Paris, MdL]. – Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2158 (C1x/ Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Syrien: • *Tall Ḫalaf*: Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 684 (C1p/ Cy. nA. Tall Ḫalaf) [Berlin, StM/VA]. – Moortgat, Cat. Berlin, StM/VA (1940) No. 695 (C1s/ Cy. nA. Tall Ḫalaf) [Berlin, StM/VA]. • *al-Mīna*: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 624 (C1s/ Cy. nA. Al Mīna). Anonymus, JHS 58, 1938, pl. XV: MN. 360 (C1s/ Cy. nA. Al Mīna) [Oxford, Ashm.]. • *Syrien/unbest. Prov.*: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 625 (C1s/ Cy. nA. Acq. Aleppo) [Oxford, Ashm.].

Griechenland/Italien: Dunbabin, Perachora II (Oxford 1962) 462f., 510, No. 678 (C1s/ Cy. 7. Jh.v.Chr. Greek deposit: Perachora), BM. W.263 (C1s/ Cy. Rhodos), BM W.264 (C1s/ Cy. 5. Jh.v.Chr., Grab. Tharros, Sardinien) [Oxford, Ashm.].

beiden Motivtypengruppen D1-3β-5 (Kat.-Nos. D1a.5, 6), D2-3β-5 (Kat.-Nos. D2a.4-9). Unter ihnen sind drei Cylinder-, zwei Stempelsiegel, zwei Ringe des persischen (Hof-)Stils und ein Stempelsiegel babylonischen Stils. Ihre Agentia jagen tragen die iranischer Reitertracht mit weicher Tiara (7) bzw. unbestimmbare Tracht (1). Die gejagten Löwen sind in den Posen 050.1/01 (1), 050.5/01 (1), 050.x/01 (1), 054.1/01 (1), 054.2/01 (1), 055.2/01 (1), 05x.5/06 (1), am Hals (-54), an der Brust (-55), an unbestimmbarer Körperpartie (-5x), an keiner Körperpartie (050) gepackt, abgebildet. Ein Jäger in iranischer Reitertracht jagt unter einem Flügelring (II.3).

Auf 7 Katalogsiegeln jagen stehende/schreitende (-4) Jäger, die mit dem Bogen oder der Lanze/dem Speer bewaffnet sind, auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) und liegende (-1) Löwen. Sie gehören zu den 4 Motivtypengruppen D1-4-5(5)1, D1-4-5(5), D2-4(4)-5(5), D3-44-5(5). Auf Tontafeln aus Nippur sind 5 Katalogsiegel der Motivtypengruppen D1-4-5(5)1 (Kat.-No. D1a.3), D1-4-5(5) (Kat.-No. D1a.2), D2-4(4)-5(5) (Kat.-Nos. D2a.1-3) belegt. Unter ihnen sind zwei Cylinder- und zwei Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils, ein Cylindersiegel babylonischen Stils mit assyrisierenden Merkmalen. Ihre Agentia tragen das persischem Faltengegend (3) und eine königliche Kidaris (1), die iranische Reitertracht (1), ein Schalgegend assyrischen Typs (1). Ein Jäger im persischen Faltengegend jagt unter einem geflügelten Ring (II.4). Die gejagten Löwen sind in den Posen 010/05 (1) und 050.x/01 (1), 050.1/01 (1), 050.1/05 (2), 050.2/01 (1) abgebildet.

Auf einer Tontafel aus Šušan, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde, ist ein Katalogsiegel der Motivtypengruppe D1-4-5(5) belegt: auf dem Stempelsiegel Kat.-No. D1a.4 des persischen (Hof-)Stils jagt ein königlicher Kidareträger in persischem Faltengegend einen in der Pose 050.1/01 abgebildeten Löwen. Auf einer Tontafel aus Babylon begegnet ein Katalogsiegel der Motivtypengruppe D3-44-55: Kat.-No. D3a.1, ein Cylindersiegel des persischen (Hof-)Stils. Als Agentia attackieren mit dem Bogen und mit der Lanze zwei königliche Kidareträger in persischem Faltengegend zwei Löwen als Handlungsobjekte, die in der Pose 050.1/01 dargestellt sind.

Auf zwei Katalogsiegeln attackieren in einem Wagen stehende (-4γ) Jäger mit der Lanze zusammen mit Begleitpersonen kauernde/abgeduckte (-2), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwen. Sie gehören zu den beiden Motivtypengruppen D2-44γ-2, D2-444γ-5. Auf einer im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrten Tontafel aus Babylon begegnet die Kat.-No. D2a.10, ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe D2-44γ-2 des persischen (Hof-)Stils. Es zeigt einen von einem Wagenlenker begleiteten königlichen(?) Jäger in unbestimmbarer Tracht und einen in der Pose 020/01 dargestellten Löwen. Auf der Kat.-No. D2a.11, einem Ring der Motivtypengruppe D2-444γ-5 des persischen (Hof-) Stils aus Ur, begegnen sich ein königlicher(?) Jäger in unbestimmbarer Tracht und ein Löwen der Pose 050.1/01.

Drei weitere herkunftsbestimmte Löwenjagdsiegel aus Babylonien, die aber keine Datierungshinweise durch Textbindung enthalten, konnten ermittelt werden. Auf ihnen jagen stehende/schreitende Jäger liegende (-1), stehende/schreitende (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), im Sprung begriffene (-6) Handlungsobjekte. Sie gehören zu den Motivtypengruppen D3-44-5(5)1, D1-4-64, D1-4-66.

Eine Löwenjagd der Motivtypengruppe D3-44-5(5)1 (D3a) zeigt das Cylindersiegel Legrain, UE X No. 759 im persischen Hofstil, mit dem Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Zeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden. Zwei königliche Jäger in persischen Faltengegendern, einander gegenüber stehend/schreitend angeordnet, attackieren mit dem Bogen und der Lanze unter einem geflügelten Ring (II.5) einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten (050.1/06) Löwen und einen liegenden (10) Löwen. Zwei Cylindersiegel mit Jagden auf Löwen und Wildschweine des Motivs D1ae im persischen (Hof-)Stil stammen aus Kīš: Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) No. 84 und Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 684. Sie gehören zu den Motivtypengruppen D1-4-64 und D1-4-66 mit stehenden/schreitenden königlichen Jägern in persischen Faltengegendern mit Kidaris, die mit dem Bogen jagen, und im Sprung fliehenden (060/06, 060/01) bzw. im Sprung fliehenden (060/06) und stehenden/schreitenden (040/01) Handlungsobjekten (Synopsis 809, 812, 813).

Die 18 Katalogsiegel und die drei anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive D1ae, D1a, D2a, D3a aus *Babylonien* (Ur, Nippur, Babylon, Šušan) mit Löwenjagden konnten 12 Motivtypengruppen und *19 Motivatypen zugeordnet werden. Auf ihnen jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger kniend (D1-2-51 { *1 }), zu Pferd sitzend (D1-3β-5 { *2 }), stehend/schreitend (D1-4-5(5)1 { *1 }, D1-4-5(5) { *2 }, D1-4-64 { *1 }, D1-4-66 { *1 }), mit Lanze/Speer bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3β-5 { *5 }), stehend/schreitend (D2-4(4)-5(5) { *2 }), im Wagen stehend (D2-44γ-2 { *1 }, D2-444γ-5 { *1 }), mit Bogen und Lanze/Speer bewaffnete Jäger stehend/schreitend (D3-44-5(5)1 { *1 }), D3-44-55 { *1 } Handlungsobjekte, die meist auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5), selten stehend/schreitend (-4) oder im Sprung begriffen (-6), gelegentlich auf den Hinterbeinen aufgerichtet und liegend (-51) dargestellt sind (Synopsis 811, 812).

Jäger im persischen Faltengegend begegnen auf einem Siegel (1/*1) kniend (D1-2-51 { *1 }), auf 8 Siegeln (6/*7) stehend/schreitend. Jäger in iranischer Reitertracht begegnen auf 8 Siegeln (2/*7) zu Pferde sitzend, auf einem Siegel (1/*1) stehend/schreitend. Jäger in Schalgegendern assyrischen Typs begegnen auf einem Siegel (1/*1) stehend/schreitend. Jäger, deren Tracht nicht eindeutig bestimmbar ist, sind auf zwei Siegeln (2/*2) im Wagen zur Jagd fahrend dargestellt. Unter den stehenden/schreitenden Jägern mit persischen Faltengegendern von 4 (4/*4) Siegeln aus Nippur (1), Kīš (2), Šušan (1) befinden sich königliche Kidareträger. Ebenso auf 2 (2/*2) Siegeln aus Ur und Babylon unter den wenigen im Wagen fahrenden Jägern, die das persische Faltengegend bzw. die iranische Reitertracht tragen. Unter einem geflügelten Ring jagen ein zu Pferd sitzender Jäger in iranischer Reitertracht auf einem Siegel (1/*1) und stehende/schreitende Jäger in persischem Faltengegend auf zwei (2/*2) Siegeln aus Nippur und Ur.⁴

⁴ *Babylonien*: Jäger in pers. Faltengegend/.3a: kniend: D1-2-51 { *1 }, stehend/schreitend: D1-4-5(5) { *1 }, D2-4(4)-5(5) { *2 }, D3-44-5(5)1 { *1 }, D3-44-55 { *1 }, D1-4-64 { *1 }, D1-4-66 { *1 }. Mit königl. Kidaris: D1-4-5(5) { *1 }, D2-4(4)-5(5) { *1 }, D1-4-64 { *1 }, D1-4-66 { *1 }. Mit Flügelring: D3-44-5(5)1 { * } mit II.5, D2-4(4)-5(5) { * } mit II.4 • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferde sitzend: D1-3β-5 { *2 },

28 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Löwenjagden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelte Ringe enthalten, Sie sind in Kap. XVIII.8 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 20 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 815, 817, 819, 821).

12 Siegel mit Löwenjagden der Motive D1ae, D1a, D2af, D2a, D3a aus den iranischen Reichsprovinzen gehören zu 12 Motivtypengruppen mit 12 Motivtypen. Zwei der Siegel stammen aus der Persis. Beide sind Cylindersiegel des persischen Hofstils, mit denen Persepolis Treasury Tablets der Dareios- und Xerxeszeit gesiegelt wurden. Auf ihnen jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger kniend (D1-2-51 { *1 }) und in anspringender Pose (D1-6-5 { *1 }) Handlungsobjekte, die auf den Hinterbeinen aufgerichtet und liegend (-51) oder auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5) dargestellt sind. 7 Siegel stammen aus der Susiané. Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel spätelamisch/protoachaimenidischen Stils, deren Abrollungen auf Tontafeln der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit überliefert sind, und 5 Cylindersiegel des persischen Hofstils aus Susa bzw. deren Abrollungen auf undatierten Tonanhängern aus der frühen Achaimenidenzeit. Auf ihnen jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger stehend/schreitend (D1-4-66 { *1 }) oder im Wagen stehend (D1-4(4)γ-x { *1 }), mit Lanze/Speer bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3β4-4 { *1 }) oder stehend/schreitend (D2-4-41 { *1 }, D2-44-52 { *1 }), und mehrere mit Bogen und Lanze/Speer bewaffnete Jäger stehend/schreitend (D3-44-5(5) { *1 }, D3-44(4)γ-55 { *1 }). Ihre Handlungsobjekte sind stehend/schreitend und liegend (-41), stehend/schreitend (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtet und auf den Beinen eingeknickt (-52), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5(5)) oder im Sprung begriffen (-66) dargestellt. Auf drei Cylindersiegeln unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran, die zur spätelamisch/protoachaimenidischen Stilgruppe gehören, sind zu Pferd sitzende Jäger mit Bogen (D1-3β-6 { *1 }) und mit Lanze/Speer (D2-3β-4 { *1 }, D2-3β-5 { *1 }) bei der Jagd auf Löwen dargestellt, die stehend/schreitend (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5(5)) oder im Sprung begriffen (-6) abgebildet sind.

Auf den Löwenjagdsiegeln aus den iranischen Reichsprovinzen begegnen Jäger im persische FaltenGewand auf einem Siegel (1/*1) kniend, auf 4 Siegeln (4/*4) stehend/schreitend, auf zwei Siegeln (2/*2) im Wagen stehend. Jäger in iranischer Reitertracht agieren auf drei Siegeln (3/*3) zu Pferd sitzend, auf zwei Siegeln (2/*2) stehend/schreitend. Jäger in unbestimmbarer Tracht sind auf einem Siegel (1/*1) zu Pferd sitzend, und auf einem Siegel (1/*1) im Wagen stehend abgebildet. Selten sind Mischwesen als Jäger, so auf einem Siegel (1/*1) ein Stiermensch. Auf 4 Siegeln (4/*4) aus Susa tragen stehende/schreitende Jäger im persischen FaltenGewand königliche Kidaren, auf einem Siegel (1/*1) aus Persepolis trägt ein Stiermensch eine königliche Kidaris. Unter einem Flügelring jagt ein stehender/schreitender Jäger im persischen FaltenGewand auf einem Siegel (1/*1) aus Susa, unter einem Flügelring mit Halbfigur ein im Sprung begriffener Jäger in Gestalt eines geflügelten Stiermenschen auf einem Siegel (1/*1) aus Persepolis.⁵

16 Siegel mit Löwenjagden der Motive D1af, D1a, D2a, D3ae, D3a, die 11 Motivtypengruppen und 16 Motivtypen zugeordnet werden können, gehören zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens und der Pontusregion. Sie stammen aus dem westkleinasiatischen Phrygien (Sardis, unbest. Provenienz), den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien (Jaffa, unbest. Provenienz), dem ostkleinasiatischen Toprakkale, aus der Schwarzmeerregion (Kerch/ Krim) oder sind Siegel unbestimmter Region aus den westlichen Reichsprovinzen. Unter ihnen sind Skarabäoiden, pyramidenförmige Stempelsiegel, Tabloide und Cylindersiegel. Auf ihnen jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger kniend (D1-2-5 { *1 }), zu Pferd sitzend (D1-3β-5 { *1 }, D1-3β-6 { *4 }), stehend/schreitend (D1-4-52 { *1 }), im Wagen stehend (D1-44γ-x { *1 }), im Sprung begriffen (D1-6-51 { *1 }). Mit Lanze/Speer bewaffnete Jäger jagen zu Pferd sitzend (D2-3β-5 { *3 }), im Wagen sitzend und stehend (D2-34γ-5 { *1 }), stehend/schreitend (D2-4(4)-5(5) { *1 }). Jäger, die mit dem Bogen und mit Lanze/Speer gleichzeitig bewaffnet sind, jagen zu Pferd sitzend (D3-3β3β-66 { *1 }) und stehend/schreitend (D3-44-5(5) { *1 }). Die Handlungsobjekte sind auf den Hinterbeinen aufgerichtet und liegend (-51), auf den Hinterbeinen aufgerichtet und den Vorderbeinen eingeknickt (-52), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5(5)), oder im Sprung begriffen (-6(6)) abgebildet.

Jäger⁶ begegnen im persische FaltenGewand auf einem Siegel (1/*1) kniend, auf zwei Siegeln (2/*2) stehend/schreitend. Jäger in iranischer Reitertracht jagen auf 10 Siegeln (4/*9) zu Pferd sitzend, auf zwei Siegeln (2/*2) stehend/schreitend, auf einem Siegel (1/*1) im Wagen stehend. Jäger in unbestimmbarer Tracht begegnen auf einem Siegel (1/*1) im Wagen stehend. Jagende königliche Kidarenträger in persischem FaltenGewand oder iranischer Reitertracht sind nicht belegt. Selten sind Mischwesen als Jäger, so auf einem Siegel (1/*1) ein Sphinx mit königlicher Kidaris. Ein Jäger in iranischer Reitertracht trägt auf einem Siegel (1/*1) aus Lydien über der weichen Tiara ein Diadem. Einige wenige Jäger in iranischer Reitertracht jagen unter geflügelten

D2-3β-5 { *5: 6 }, stehend/schreitend: D1-4-5(5) { *1 }. Mit Flügelring: D2-3β-5 { *1 } mit II.3. • Jäger in Schalgewändern assyr. Typs/.3c: stehend/schreitend: D1-4-5(5)1 { *1 }. • Jäger in unbest. Tracht/.3x: im Wagen zur Jagd fahrend: D2-44γ-2 { *1 }, D2-444γ-5 { *1 }. Mit königl. Kidaris: D2-44γ-2 { *1 }, D2-4γ-5 { *1 }.

⁵ *Iranische Reichsprovinzen (Susiané, Persis)*: Jäger in pers. FaltenGewand/.3a: kniend: D1-2-51 { *1 }, stehend/schreitend: D2-4-41 { *1 }, D2-44-52 { *1 }, D3-44-5(5) { *1 }, D1-4-66 { *1 }, im Wagen stehend: D3-44(4)γ-55 { *1 }, D1-4(4)γ-x { *1 }. Mit königl. Kidaris: D3-44-5(5) { *1 }, D1-4-66 { *1 }, D3-44(4)γ-55 { *1? }, D1-4(4)γ-x { *1? }. Mit Flügelring: D2-4-41 { *1 } mit II.3. • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferd sitzend: D2-3β4-4 { *1 }, D2-3β-5 { *1 }, D1-3β-6 { *1 }, stehend/schreitend: D2-44-52 { *1 }, D3-44-5(5) { *1 }. • Jäger in unbest. Tracht/.3x: zu Pferd sitzend: D2-3β-4 { *1 }, im Wagen stehend: D3-44(4)γ-55 { *1 }. • Mischwesen als Jäger/ Stiermensch: D1-6-5 { *1 }. Mit königl. Kidaris: D1-6-5 { *1? }. Mit Flügelring: D1-6-5 { *1 } mit II.3.

⁶ *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien)*: Jäger in pers. FaltenGewand/.3a: kniend: D1-2-5 { *1 }, stehend/schreitend: D1-4-52 { *1 }, D3-44-5(5) { *1 }. • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferd sitzend: D1-3β-5 { *1 }, D2-3β-5 { *3 }, D1-3β-6 { *4: 5 }, D3-3β3β-66 { *1 }, stehend/schreitend: D2-4(4)-5(5) { *1 }, D3-44-5(5) { *1 }, im Wagen stehend: D1-44γ-x { *1 }. Mit Diadem über weicher Tiara: D2-4(4)-5(5) { *1 }. Mit Flügelring: D1-3β-6 { *1 } mit II.3, D2-4(4)-5(5) { *1 } mit II.3, D1-4(4)γ-x { *1 } mit II.3. • Jäger in unbest. Tracht/.3x: im Wagen stehend: D2-34γ-5 { *1 }. • Mischwesen als Jäger/ Sphinx mit königlicher Kidaris: D1-6-51 { *1 }.

Ringen: so ein zu Pferd sitzender Jäger auf einem Siegel (1/*1) aus dem südlichen Kleinasien, ein stehender/schreitender Jäger auf einem Siegel (1/*1) aus Lydien, und ein zu Wagen stehender Jäger auf einem Siegel (1/*1) aus der Schwarzmeerregion (Kerch/ Krim).

Auf dem einzigen Löwenjagdsiegel aus Ägypten, einem Cylindersiegel aus Theben, jagt neben einem Palmbaum ein mit Bogen bewaffneter königlicher Kidarenträger in persischem FaltenGewand im Wagen stehend (D1-4(4)γ-5 { *1 }) ein auf den Hinterbeinen aufgerichtetes (-5) Handlungsobjekt. Er ist von einem Flügelring mit Halbfigur begleitet. Das Siegel trägt die Königsinschrift SDa.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Löwenjagden aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 812-821):

Babylonien: D1-2-51, D1-3β-5, D1-4-5(5)1, D1-4-5(5), D1-4-64, D1-4-66. D2-3β-5, D2-4(4)-5(5), D2-44γ-2, D2-444γ-5. D3-44-55, D3-44-5(5)1.

Persis/ Iran: D1-2-51, D1-6-5.

Susiané/ Iran: D1-4-66, D1-4(4)γ-x. D2-3β4-4, D2-4-41, D2-44-52. D3-44-5(5), D3-44(4)γ-55.

Südwest-Iran/ unbest. Provenienz: D1-3β-6, D2-3β-4, D2-3β-5.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): D1-2-5, D1-3β-5, D1-3β-6, D1-4-52, D1-44γ-x, D1-6-51. D2-3β-5, D2-34γ-5, D2-4(4)-5(5). D3-3β3β-66, D3-44-5(5).

Ägypten: D1-4(4)γ-5.

Bisher *ausschließlich* auf Siegeln aus Babylonien belegt sind 6 Motivtypengruppen. Auf Siegeln außerbabylonischer Provinzen *ausschließlich* belegt sind 12 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen 6 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen 5 Motivtypengruppen, und auf Siegeln aus Ägypten eine Motivtypengruppe.

Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind 6 Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Babylonien *und* den iranischen Reichsprovinzen, auf Siegeln aus Babylonien *und* den westlichen Reichsprovinzen, sowie auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen *und* den westlichen Reichsprovinzen vertreten sind jeweils zwei Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus mehreren außerbabylonischen Reichsprovinzen belegt sind zwei Motivtypengruppen: so auf Siegeln aus den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen.

Babylonien allein: D1-4-5(5)1, D1-4-5(5), D1-4-64, D2-44γ-2, D2-444γ-5, D3-44-5(5)1.

Persis allein: D1-6-5.

Susiané allein: D2-3β4-4, D2-4-41, D2-44-52, D3-44(4)γ-55.

Südwest-Iran/ unbest. Provenienz allein: D2-3β-4.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien) allein: D1-2-5, D1-4-52, D1-6-51, D2-34γ-5, D3-3β3β-66.

Ägypten allein: D1-4(4)γ-5.

Babylonien + iran. Reichsprovinzen: D1-2-51, D1-4-66. *Babylonien + westl. Reichsprovinzen:* D1-3β-5, D2-4(4)-5(5).

Babylonien + iran. Reichsprovinzen + westl. Reichsprovinzen: D2-3β-5, D3-44-5(5).

Iran. Reichsprovinzen + westl. Reichsprovinzen: D1-3β-6, D1-4(4)γ-x.

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren Jagden mit Lanze/Speer der Motivtypengruppen D2-3β-5 { *5: 6 } mit zu Pferd sitzenden Jägern, und der Motivtypengruppen D2-4(4)-5(5) { *2: 3 } mit stehenden/schreitenden Jägern, die auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen als Handlungsobjekte jagen. Unter den Löwenjagden mit dem Bogen verzeichnet die meisten Belege die Motivtypengruppen D1-3β-5 { *2: 2 } und D1-4-5(5) { *2: 2 } mit zu Pferd sitzenden Jägern und stehenden/schreitenden Jägern, die auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen jagen. Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine der zahlreichen Motivtypengruppen. Bisher sind sie nur durch Einzelbelege vertreten. Unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen dominieren zwei Motivtypengruppen mit zu Pferd sitzenden Jägern, die mit dem Bogen im Sprung begriffene Löwen (D1-3β-6 { *4 }) und mit der Lanze/dem Speer auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen (D2-3β-5 { *3 }) jagen.

Vorgänger aus der Glyptik der neuassyrischen/neubabylonischen Zeit sind herkunftsbestimmte Siegel mit Löwenjagden bisher nur in geringer Zahl überliefert. Cylindersiegel aus Assyrien (Nimrūd) zeigen Löwenjagden des Motivs D1a. Auch für Jagden, deren Handlungsobjekte Löwen zusammen mit anderen Tieren sind, finden sich nur vereinzelte Belege, so auf einigen wenigen Cylindersiegeln aus Assyrien (Aššur). Gejagt werden dabei mit dem Bogen und der Lanze/dem Speer Löwen zusammen mit Cerviden/Capriden (D1af), Wildschweinen (D2ae), Cerviden/Capriden und Vögeln (D2afp). Sie gehören zu den Motivtypengruppen D1-4-14, D1-4-5(5) und D2-4-456, D2-4-45. Nur für ein Siegel unbestimmter Provenienz aus Assyrien besteht eine Textbindung durch eine Siegelbildlegende. Auf den bisher publizierten Tontafeln der neuassyrischen und Neubabylonischen Archive sind keine Abrollungen/Abdrücke von Siegeln mit Löwenjagden überliefert. Siegel der Motivtypenstruktur D1-2-5 und D1-4-5(5) sind sowohl für die neuassyrische, wie die Neubabylonische Zeit und auch für die Achaimenidenzeit belegt.⁷

⁷ *Löwenjagden: Assyrien:* **D1-4.3e-14** → Weber, AOSB (1920) No. 501 (D1af/ Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. **D2-4.3e-45** → Weber, AOSB (1920) No. 503 (D2ae/ Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. **D1-4.3e-5(5)** → Parker, Iraq 24, ND 5371 (D1a/ Cy. nA. Nimrūd) [Bağdād, IM/London, BM: Ninurta Temple, cache]. **D2-4.3x-456** → Wiseman, Forman, CS (1959) s.v. BM 89862 (D2afp/ Cy. nA. *SgBL. Unbest. Provenienz) [London, BM].

Pferdejagd

Nur zwei der 44 Katalogsiegel mit Jagden auf Tiere (D), knapp 5 Prozent, zeigen Pferdejagden mit dem Lasso (D4): Kat.-Nos. D4c.1-2. Der einzige Beleg für eine Onager(?)jagd mit dem Speer/der Lanze zu Pferd ist Kat.-No. D2d.1. Die drei Katalogsiegel wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (2) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (2) verwendet. Zwei der Katalogsiegel sind Cylindersiegel, eines ist ein Stempelsiegel.

Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen auf denen zu Pferd sitzende (-3β) und stehende/schreitende (-4) Jäger mit dem Speer/der Lanze und mit dem Lasso stehende/schreitende (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), im Sprung befindliche (-6) Pferde/Onager jagen (Synopsis 803, 806, 807, 811-813).

Auf einem einzigen Katalogsiegel der Motivtypengruppe D2-3β-4 begegnet ein zu Pferde sitzender Jäger, der mit dem Speer/der Lanze jagt. Die Kat.-No. D2d.1, ein Cylindersiegel des persischen (Hof-)Stils, überliefert auf einer Tontafel aus Nippur, zeigt einen Jäger in iranischer Reitertracht und weicher Tiara, begleitet von einem Jadhund, und als Handlungsobjekt einen vor ihm im Schritt fliehenden Onager.

Auf zwei Katalogsiegeln der Motivtypengruppe D4-4(44)-x begegnen stehende/schreitende (-4) Jäger, die mit dem Lasso jagen. Die Kat.-Nos. D4c.1, 2, ein Cylinder- und ein Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils, mit denen Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur gesiegelt wurden, zeigen drei Jäger bzw. einen einzelnen Jäger, alle in iranischer Reitertracht, die das Lasso wurfbar halten. Handlungsobjekte sind nicht mehr erhaltene, wohl auf den Hinterbeinen aufgerichtet oder anspringend (??) zu ergänzende Pferde, in einem der beiden Fälle unter einer Mondsichel abgebildet.

Die drei Katalogsiegel mit Onager- bzw. Pferdejagden der Motive D2d, D4c aus Nippur gehören zu zwei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen. Auf ihnen jagen Jäger in iranischer Reitertracht zu Pferd sitzend mit der Lanze (D2-3β-4 { *1 }) und stehend/schreitend mit dem Lasso (D4-4(44)-x { *2 }). Agentia königlichen Ranges fehlen. Die Handlungsobjekte sind stehend/schreitend (-4) bzw. in unbestimmbarer Pose (-x) abgebildet (Synopsis 811-813).

5 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Pferdejagden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.8 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 4 Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen zugeordnet werden (Synopsis 814-821).

Alle 5 Siegel stammen aus den iranischen Reichsprovinzen Persis und Susiané. Auf einem Cylindersiegel des Motivs D2cf spätelamisch/ protoachaimenidischen Hofstils, mit dem Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt wurden, jagt ein zu Pferd sitzender Jäger mit der Lanze (D2-3β-6(6) { *1 }) Handlungsobjekte, die im Sprung (-6) fliehen. Auf 4 Cylindersiegeln der Motive D1c, D4c spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils, die auf Tontafeln der "Textes de l'Acropole" und der "Textes dessous Apadana" aus dem Susa der spätelamischen Zeit überliefert sind, jagen ein kniender Jäger mit dem Bogen (D1-2-5 { *1 }), ein zu Pferd sitzender Jäger mit dem Bogen (D1-3β-6 { *1 : 2 }) und ein stehender/schreitender Jäger mit dem Lasso (D4-4-2) { *1 } Handlungsobjekte, die kniend/kauernd (-2) und im Sprung (-6) dargestellt sind. Agentia, die mit dem Bogen oder mit Lanze/Speer jagen tragen die iranische Reitertracht. Der einzige mit dem Lasso jagende Jäger ist in ein langes babylonisches Hemd gekleidet. Königliche Kidarenträger sind nicht unter den Jägern.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Pferdejagden aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 812-821):

Babylonien: D2-3β-4. D4-4(44)-x.

Persis/ Iran: D2-3β-6(6). *Susiané/ Iran:* D1-2-5, D1-3β-6. D4-4-2.

Die zitierten Motivtypengruppen sind jeweils nur in einer Region verbreitet. Weder unter den Onager-/Pferdejagdsiegeln aus Babylonien noch unter denen aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen dominiert aufgrund der geringen Belegzahl eine der Motivtypengruppen. Vorläufer mit Pferdejagden aus der Glyptik der neuassyrischen, Neubabylonischen, chaldäischen und der Neuelamischen Zeit sind bisher nicht bekannt geworden.

Wildschweinjagd

10 der 44 Katalogsiegel mit Jagden auf Tiere (D), etwa 20 Prozent, zeigen die Wildschweinjagd mit der Lanze/dem Speer (D2): Kat.-Nos. D2e.1-9, oder mit dem Bogen und der Lanze/dem Speer (D3e): D3e.1. Alle Katalogsiegel sind Cylindersiegel, deren Abrollungen auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (2) und der ersten Regierungsjahre Dareios II. (9) überliefert sind.

Ihrer Siegelbildstruktur nach gehören sie zu drei Motivtypengruppen mit zu Pferd sitzenden (-3β) oder stehenden/schreitenden Jägern (-4), die mit der Lanze/dem Speer bzw. mit dem Bogen und der Lanze/dem Speer im Sprung anstürmende (-6) Wildschweine jagen (Synopsis 804, 811-813).

Auf 4 der 10 Katalogsiegel sind Jagden mit zu Pferd sitzenden (-3β) Jägern, die mit der Lanze/dem Speer im Sprung anstürmende (-6) Wildschweine jagen, überliefert. Sie gehören zur Motivtypengruppe D2-3β-6(6). Auf den 4 Cylindersiegeln Kat.-Nos. D2e.6-9, alle im persischen (Hof-) Stil, begegnen als Agentia Jäger in iranischer Reitertracht mit weicher Tiara (4). Handlungsobjekte sind Wildschweine der Posen 060/01 (4).

Auf 6 der 10 Katalogsiegel sind Jagden mit stehenden/schreitenden Jägern (-4), die allein mit der Lanze bzw. zu zweit mit dem Bogen und der Lanze im Sprung anstürmende (-6) Wildschweine jagen, überliefert. Sie gehören zu den Motivtypengruppen D2-4-6 (Kat.-Nos. D2e.1-5) und D3-44-6 (Kat.-No. D3e.1). Unter ihnen sind ausschließlich Cylindersiegel des persischen (Hof-) Stils. Die Jäger tragen die iranische Reitertracht mit weicher Tiara (6), zwei gemeinsam jagende Jäger das persische Faltengewand (2) und eine königliche Kidaris (1). Die Jäger werden auf 4 Siegeln von Flügelringen (II.3, II.4) begleitet. Die gejagten Wildschweine sind in den Posen 060/01 (6) abgebildet.

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung enthalten, konnten ermittelt werden. Sie zeigen Jagden mit stehenden/schreitenden (-4) Jäger der drei Motivtypengruppen D1-4-64, D1-4-66, D2-4-4, D2-4-6 (Synopsis 809, 811-813).

Aus Kīš stammen drei Siegel der Motivtypengruppen D1-4-64, D1-4-66, D2-4-4: Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) No. 84 (D1ae), Buchanan, Cat. Ashm. (1966) Nos. 684 (D1ae) und 689 (D2e), zwei Cylindersiegel im persischen (Hof-)Stil Babyloniens, und ein Cylindersiegel babylonischen Stils. Ihre Agentia sind königliche Kidarenträger in persischen Faltengewändern, die den Bogen angelegt haben, und ein Jäger in unbestimbarer Tracht, der in einem Palmbaum versteckt, die Lanze zum Stoß angelegt hat. Als Handlungsobjekte werden gejagt ein Löwe und ein Wildschwein, beide im Sprung begriffen (060/06, 060/01), ein im Sprung begriffener Löwe (060/06) zusammen mit einem stehenden/schreitenden (040/01) Wildschwein, ein vor einem Palmbaum stehendes/schreitendes (040/01) Wildschwein. Aus Babylon stammt ein Siegel der Motivtypengruppe D2-4-6: Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 772 (D2e), ein Cylindersiegel des persischen (Hof-) Stils Babyloniens. Sein Agens trägt iranischer Reitertracht und hält die Lanze zum Stoß bereit. Handlungsobjekt ist ein Wildschwein, das im Sprung auf ihn einstürzt (060/01).

Die 10 Katalogsiegel und 5 anderen herkunftsbestimmte Siegel aus *Babylonien* (Nippur, Kīš, Babylon) mit Wildschweinjagden der Motive D1ae, D2e, D3e konnten 6 Motivtypengruppen mit *12 Motivtypen zugeordnet werden. Auf ihnen jagen mit dem Bogenbewaffnete Jäger stehend/schreitend (D1-4-64 {*1}, D1-4-66 {*1}), mit der Lanze bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3β-6(6) {*3}) und stehend/schreitend (D2-4-4 {*1}, D2-4-6 {*5}), mit dem Bogen und der Lanze bewaffnete Jäger stehend/schreitend (D3-44-6 {*1}). Die Handlungsobjekte sind liegend (-2), stehend/schreitend (-4), im Sprung begriffen und stehend/schreitend (-64), oder im Sprung begriffen (-6(6)) abgebildet.

Jäger im persischen Faltengewand jagen auf drei Siegeln (3/*3) stehend/schreitend, Jäger in iranischer Reitertracht jagen auf 4 Siegeln (1/*3) zu Pferd sitzend, auf 6 Siegeln (1/*5) stehend/schreitend, Jäger in unbestimbarer Tracht auf einem Siegel (1/*1) stehend/schreitend. Unter den stehend/schreitend jagenden Bogenschützen im persischen Faltengewand sind einige wenige königliche Kidarenträger auf einem Siegel (1/*1) aus Nippur und zwei Siegeln (2/*2) aus Kīš. Unter einem geflügelten Ring jagen stehende/schreitende Jäger in iranischer Reitertracht auf drei Siegeln (1/*2) aus Nippur. Unter einem geflügelten Ring mit Halbfigur jagen zwei stehende/schreitende Jäger in iranischer Reitertracht auf einem Siegel (1/*1) aus Nippur (Synopsis 811, 812).⁸

20 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Wildschweinjagden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelte Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.8 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 7 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 815, 817, 819, 821, 822).

4 Siegel mit Wildschweinjagden der Motive D1e und D2e stammen aus den iranischen Reichsprovinzen. Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen. Auf drei Cylindersiegeln des persischen Hofstils aus Susa bzw. deren Abrollungen auf undatierten Tonanhängern der frühen Achaimenidenzeit jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger stehend/schreitend (D1-4-66 {*1}), mit der Lanze bewaffnete Jäger stehend/schreitend (D2-44 {*1}, D2-4(4)-6(6) {*1}). Ihre Handlungsobjekte sind stehend/schreitend (-44) oder im Sprung begriffen (-6(6)) abgebildet. Auf einem Cylindersiegel unbestimmter Region aus Südwest-Iran, das zur spätelamisch/ protoachaimenidischen Stilgruppe gehört, attackieren ein kniender und ein zu Pferd sitzender Jäger mit dem Bogen (D1-3β2-4 {*1}) ein stehendes/schreitendes (-4) Handlungsobjekt.

Auf den Wildschweinjagdsiegeln aus den iranischen Reichsprovinzen begegnen Jäger in iranischer Reitertracht auf einem Siegel (1/*1) kniend und zu Pferd sitzend und auf einem weiteren Siegel (1/*1) stehend/schreitend. Jäger in persischem Faltengewand agieren auf zwei Siegeln (2/*2) stehend/schreitend. Unter den stehend/schreitend jagenden Agentia in persischem Faltengewand sind königliche Kidarenträger auf zwei Siegeln (2/*2) aus Susa. Unter einem geflügelten Ring jagen stehende/schreitende Jäger in persischem Faltengewand auf zwei Siegeln (2/*2) aus Susa.⁹

16 Siegel mit Wildschweinjagden der Motive D2e, D3ae, die 5 Motivtypengruppen und 14 Motivtypen zugeordnet werden konnten, gehören zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens und der Pontusregion. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (unbest. Provenienz), den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien (Nord-Babylonien, unbest. Provenienz) oder sind Siegel unbestimmter Provenienz aus den westlichen Reichsprovinzen. Unter ihnen sind Skarabäoide, pyramidenförmige Stempelsiegel und Cylindersiegel. Auf ihnen jagen Jäger

⁸ *Babylonien*: Jäger im pers. Faltengewand/.3a: stehend/ schreitend: D1-4-64 {*1}, D1-4-66 {*1}, D3-44-6 {*1}. Mit königl. Kidaris: D1-4-64 {*1}, D1-4-66 {*1}, D3-44-6 {*1}. • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferd sitzend: D2-3β-6(6) {*3: 4}, stehend/schreitend: D2-4-6 {*5: 6}. Mit Flügelring: D2-4-6 {*2: 3} mit II.3, II.4, D3-44-6 {*1} mit II.4. • Jäger in unbest. Tracht/.3x: stehend/schreitend: D2-4-4 {*1}.

⁹ *Iran Reichsprovinzen (Susiané, Südwest-Iran)*: Jäger in pers. Faltengewand/.3a: stehend/ schreitend: D2-4-4 {*1}, D1-4-66 {*1}. Mit königl. Kidaris: D2-4-4 {*1}, D1-4-66 {*1}. Mit Flügelring: D2-4-4 {*1} mit II.3. • Jäger in iranischer Reitertracht/.3b: kniend und zu Pferd sitzend: D1-3β2-4 {*1}, stehend/schreitend: D2-4(4)-6(6) {*1}. Mit Flügelring: D2-4(4)-6(6) {*1} mit II.4.

mit der Lanze zu Pferd sitzend (D2-3β-5 { *1 }, D2-3β-6(6) { *4 }) und stehend/schreitend (D2-4-4 { *4 }, D2-4-6 { *4 }), und Jäger mit dem Bogen und der Lanze zu Pferd sitzend (D3-3β3β-66 { *1 }). Die Handlungsobjekte sind meist im Sprung begriffen (-6(6)) abgebildet, sonst stehend/schreitend (-4) oder auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5).

Agentia in iranischer Reitertracht jagen auf 6 Siegeln (3/*6) zu Pferd sitzend, und auf 9 Siegeln (2/*7) stehend/schreitend. Nur wenige Agentia tragen das persische Faltengewand mit königlicher Kidaris und jagen stehend/schreitend, so auf einem Siegel (1/*1). Unter einem geflügelten Ring mit Halbfigur jagen stehende/schreitende Jäger in persischem Faltengewand bzw. iranischer Reitertracht auf je einem Siegel (1/*1).¹⁰

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Wildschweinjagden aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 812-821):

Babylonien: D1-4-64, D1-4-66, D2-3β-6(6), D2-4-4, D2-4-6. D3-44-6.

Susiané/ Iran: D1-4-66, D2-4-4, D2-4(4)-6(6).

Südwest-Iran/ unbest. Provenienz: D1-3β2-4.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): D2-3β-5, D2-3β-6(6), D2-4-4, D2-4-6. D3-3β3β-66.

Bisher *ausschließlich* auf Siegeln aus Babylonien belegt sind zwei Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln außer-babylonischer Provinzen belegt sind drei Motivtypengruppen: auf Siegeln unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran eine Motivtypengruppe, auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen zwei Motivtypengruppen.

Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind 4 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien und der Susiané, sowie auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen je eine Motivtypengruppe, auf Siegeln aus Babylonien, der Susiané und den westlichen Reichsprovinzen zwei Motivtypengruppen.

Babylonien allein: D1-4-64, D3-44-6.

Südwest-Iran/ unbest. Provenienz allein: D1-3β2-4.

Westl. Reichsprovinzen allein: D2-3β-5, D3-3β3β-66.

Babylonien + Susiané: D1-4-66. *Babylonien + westl. Reichsprovinzen:* D2-3β-6(6).

Babylonien + Susiané + westl. Reichsprovinzen: D2-4-4, D2-4(4)-6(6).

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren zwei Motivtypengruppen, Jagden mit der Lanze mit zu Pferd sitzenden Jägern (D2-3β-6(6) { *3: 5 }) und mit stehenden/schreitenden Jägern (D2-4-6 { *5: 6 }), die im Sprung begriffene Wildschweine als Handlungsobjekte jagen. Unter den wenigen Belegen aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen dominieren drei Motivtypengruppen: Auf ihnen jagen Jäger mit der Lanze zu Pferd sitzend (D2-3β-6(6) { *4 }) oder stehend/schreitend (D2-4-4 { *4 }, D2-4-6 { *4 }) Wildschweine, die stehend/schreitend und im Sprung begriffen abgebildet sind.

Die Glyptik der neuassyrischen, neubabylonischen, neuelamischen und der Chaldäerzeit kannte Jagden auf Wildschweine allein (D1e, D2e) nicht. Auch Jagden auf Wildschweine und andere Tiere waren selten. Gejagt wird auf einem Cylindersiegel des Motivs D2ae der Motivtypengruppe D2-4-45 aus Assyrien (Aššur) ein Wildschwein mit der Lanze zusammen mit einem Löwen.¹¹

Cerviden-/Capridenjagd

9 der 44 Katalogsiegel mit Jagden auf Tiere (D), etwa 20 Prozent, zeigen Cerviden-/Capridenjagden mit dem Bogen (D1): Kat.-Nos. D1f.1-4, und mit der Lanze/dem Speer (D2): Kat.-Nos. D2f.1-5. Drei der 9 Katalogsiegel, Kat.-Nos. D1f.4, D2f.1, 2, ein Stempelsiegel und zwei Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios II. (3) überliefert. Eines der 9 Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. D1f.1, ist auf einer Tontafeln aus dem Babylon der frühen Regierungsjahre Dareios II. (1) abgerollt, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde. Drei der 9 Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. D1f.2, D2f.3, 4, sind auf Tafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der späten Regierungsjahre Artaxerxes II. (2) bzw. der frühen Regierungsjahre Dareios III. (1) überliefert. Zwei der 9 Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. D1f.3, D2f.5, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der frühen Regierungsjahre Dareios I. (1) bzw. der späten Regierungsjahre Artaxerxes II. (1) belegt.

Ihrer Siegelbildstruktur nach gehören sie zu 5 Motivtypengruppen mit knienden (-2), zu Pferd sitzenden (-3β), stehenden/schreitenden (-4) Jägern, die mit dem Bogen und mit der Lanze/dem Speer liegende (-1), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), in unbestimmbarer Pose abgebildete (-x) Capriden jagen (Synopsis 802, 804, 806, 811-813).

Auf drei Katalogsiegeln jagen kniende (-2) Jäger mit dem Bogen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), in unbestimmbarer Pose abgebildete (-x) Capriden. Sie gehören zu den beiden Motivtypengruppen D1-2-5, D1-2-x. Auf einer Tontafel aus Uruk

¹⁰ *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien):* Jäger in pers. Faltengewand: stehend/schreitend: D2-4-4 { *1 }. Mit königl. Kidaris: D2-4-4 { *1 }. Mit Flügelring: D2-4-4 { *1 } mit II.3. • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferd sitzend: D2-3β-5 { *1 }, D2-3β-6(6) { *4 }, D3-3β3β-66 { *1 }, stehend/schreitend: D2-4-4 { *3: 4 }, D2-4-6 { *4: 5 }. Mit Flügelring: D2-4-4 mit II.5.

¹¹ *Wildschweinjagden: Assyrien: D2-4.3e-45* → Weber, AOSB (1920) No. 503 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA].

begegnet ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe D1-2-5 (Kat.-No. D1f.3) mittelassyrischen Stils. Es zeigt als Agens neben einem vielfach verästelten Baum einen königlichen Jäger mit Fez und Diadem, dessen Kleidung (kurzer Rock?) unbestimmbar bleibt, und als Handlungsobjekt einen Capriden der Pose 050.3/01. Auf einer Tontafel aus Ur begegnet ein Ring der Motivtypengruppe D1-2-5 (Kat.-No. D1f.2) babylonischen Stils. Agens ist ein Jäger in kurzem Rock, begleitet von einem Jagdhund, Handlungsobjekt ein Capride, der in der Pose 050.3/05 dargestellt ist. Auf einer in Babylon ausgestellten Tontafel des Murašû-Archivs aus Nippur begegnet ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe D1-2-x (Kat.-No. D1f.1) babylonischen Stils. Agens ist ein Jäger in kurzem Rock, Handlungsobjekt ein Capride in unbestimmter Pose (0x.x). Ein zweiter Jäger in kurzem Rock hat daneben einen erlegten Capriden geschultert, um ihn davonzutragen.

Auf 5 Katalogsiegeln jagen zu Pferd sitzende (-3 β) Jäger mit der Lanze/dem Speer liegende (-1), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Capriden. Sie gehören zu den beiden Motivtypengruppen D2-3 β -1 und D2-3 β -5. Auf Tontafeln aus Nippur überliefert sind zwei Ringe der Motivtypengruppe D2-3 β -1 (Kat.-Nos. D2f.1-2), auf Tontafeln aus Ur zwei Ringe der Motivtypengruppen D2-3 β -1 (Kat.-No. D2f.3) und D2-3 β -5 (Kat.-No. D2f.4), auf Tontafeln aus Uruk ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe D2-3 β -5 (Kat.-No. D2f.5). Alle sind Siegel des persischen (Hof-)Stils Babyloniens. Als Agentia begegnen Jäger in iranischer Reitertracht (5). Handlungsobjekte sind Capriden, die in den Posen 010/05 (3), 050.3/05 (1), 050.3/06 (1) dargestellt sind.

Auf einem einzigen Katalogsiegel jagt ein stehender/schreitender (-4) Jäger mit dem Bogen einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Cerviden. Das Stempelsiegel Kat.-No. D1f.4 des persischen (Hof-)Stils, überliefert auf Tontafeln aus Nippur, zeigt eine Jagd der Motivtypengruppe D1-4-5(5). Agens ist ein stehender/schreitender königlicher Kidarenträger in persischem Faltengewand, Handlungsobjekt ein Cervide mit langem Geweih, der in der Pose 050.3/06 dargestellt ist.

Herkunftsbestimmt, aber ohne Datierungshinweis durch Textbindung, ist ein weiteres Siegel aus Babylonien mit einem knienden (-2) Capridenjäger: der Ring Legrain, UE X (1951) No. 750 aus Ur, der einer graezisierenden Stilgruppe der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zugeordnet werden muß. Mit ihm wurden Tonanhänger aus einem Hortfund der Zeit Artaxerxes I. gesiegelt. Er zeigt eine Jagd der Motivtypengruppe D1-2-21 (D1f). Ein in Perspektivsicht kniend dargestellter unbekleideter Jäger zielt mit dem Bogen auf einen Capriden, der auf den Vorder- und Hinterbeinen eingeknickt vor ihm liegt, während ein zweiter Capride, Kopf nach unten liegend, das Bildfeld hinter dem Jäger einnimmt (Synopsis 809, 811-813).

Die 9 Katalogsiegel und ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel mit Jagden auf Cerviden/Capriden der Motive D1f, D2f aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon) gehören zu 6 Motivtypengruppen mit 9 Motivtypen. Auf ihnen jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger kniend (D1-2-21 { *1 }, D1-2-5(5) { *2 }, D1-2-x { *1 }), stehend/schreitend (D1-4-5(5) { *1 }), und mit dem Speer/der Lanze bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3 β -1 { *2: 3 }, D2-3 β -5 { *2 }). Die Handlungsobjekte sind meist auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5(5)), gelegentlich liegend (-1) dargestellt (Synopsis 811, 812).

Kniende Jäger tragen auf einem Siegel (1/*1) einen kurzen Rock(?) und einen Fez mit Diadem, oder sind auf einem Siegel (1/*1) unbekleidet. Zu Pferd sitzende Jäger tragen auf 4 Siegeln (2/*4) die iranische Reitertracht, stehende/schreitende Jäger auf einem Siegel (1/*1) das persische Faltengewand mit königl. Kidaris.¹²

33 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Jagden auf Cerviden/Capriden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.8 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 17 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 815, 817, 819, 821, 822).

Aus Assyrien (Aššur) stammt ein Cylindersiegel des Motivs D2a mit einer Jagd auf Capriden der Motivtypengruppe D2-3 β -5 { *1 } des persischen (Hof-)Stils, mit einem zu Pferde sitzenden Jäger in iranischer Reitertracht als Agens, der mit dem Speer bewaffnet ist, und auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Capriden als Handlungsobjekten.

16 Siegel mit Jagden auf Cerviden/Capriden der Motive D1f, D2cf, D2f stammen aus den iranischen Reichsprovinzen. Sie gehören zu 8 Motivtypengruppen mit 15 Motivtypen. Auf zwei Cylindersiegeln des spätelamisch/protoachaimenidischen Hofstils bzw. des persischen Hofstils aus der Persis jagen mit Lanze/Speer bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3 β -1 { *1 }, D2-3 β -6(6) { *1 }) Handlungsobjekte, die liegend (-1) und im Sprung (-66) dargestellt. Sie sind überliefert auf Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit und auf undatierten Tonanhängern, die mit Persepolis Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- oder Artaxerxeszeit assoziiert sind. Auf 4 Siegeln aus der Susiané, zwei Cylindersiegeln des spätelamisch/protoachaimenidischen Stils und zwei Cylindersiegeln des persischen Hofstils aus Susa bzw. deren Abrollungen auf Tonanhängern der frühen Achaimenidenzeit, jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger kniend (D1-2-54 { *1 }, D1-2-5(5) { *1 }), mit dem Speer bewaffnete Jäger jagen stehend/schreitend (D2-4-41 { *1 }, D2-44-52 { *1 }). Die Handlungsobjekte sind liegend (-1), auf den Beinen eingeknickt (-2), stehend/schreitend (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5) dargestellt. Auf 10 Cylindersiegeln unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran, die zur spätelamisch/protoachaimenidischen Stilgruppe gehören, jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger kniend (D1-2-5 { *3 }, D1-2-6 { *1 }) und zu Pferd sitzend (D1-3 β -4 { *1 }), mit dem Speer bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3 β -6(6) { *3 }, D2-3 β -4-66 { *1 }). Die Handlungsobjekte sind stehend/schreitend (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5), im Sprung (-6(6)) dargestellt.

Auf Siegeln mit Cerviden-/Capridenjagden aus den iranischen Reichsprovinzen jagen Jäger in kurzem Rock auf 5 Siegeln (3/*5) kniend, auf einem Siegel (1/*1) zu Pferd sitzend D2-3 β -6(6) { 1/*1 }. Jäger in kurzem Rock/iranischer Reitertracht(?) jagen auf einem Siegel (1/*1) kniend, auf 6 Siegeln (3/5*) zu Pferd sitzend. Jäger in iranischer Reitertracht jagen auf je einem Siegel

¹² *Babylonien*: Jäger in pers. Faltengewand: stehend/schreitend: D1-4-5(5) { *1 }. Mit Kidaris: D1-4-5(5) { *1 }. • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferd sitzend: D2-3 β -1 { *2: 3 }, D2-3 β -5 { *2 }. • Jäger in kurzem Rock(?) Rock/.3e: kniend: D1-2-5 { *1 }. Mit Fez und Diadem: D1-2-5 { *1 }. • Jäger unbekleidet/.3d: kniend: D1-2-21 { *1 }.

(1/*1) zu Pferd sitzend bzw. stehend/schreitend. Jäger in persischem Faltengewand jagen auf zwei Siegeln (2/*2) stehend/schreitend. Unter den zu Pferd sitzenden Jägern in kurzem Rock/iranischer Reitertracht(?) findet sich ein königlicher Kidaren-träger auf einem Siegel (1/*1) aus Persepolis. Unter den stehenden/schreitenden Jägern in persischem Faltengewand begegnet auf einem Siegel (1/*1) aus Susa ein Agens, das unter einem geflügelter Ring jagt.¹³

17 Siegel mit Jagden auf Cerviden/Capriden der Motive D1af, D1f, D2f, die 8 Motivtypengruppen und 14 Motivtypen zugeordnet werden konnten, gehören zu "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatolien und der Pontusregion. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (unbest. Provenienz), den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien (unbest. Provenienz) oder sind Siegel unbestimmter Region aus den westlichen Reichsprovinzen. Unter ihnen sind Skarabäoide, Ringe, Tabloide, birnenförmige Stempelsiegel und Cylindersiegel. Auf ihnen jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D1-3β-6 {*5}), stehend/schreitend (D1-4-52 {*1}, D1-4-6(6) {*1}), im Sprung (D1-6-51 {*1}), mit dem Speer bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3β-2 {*1}, D2-3β-5 {*1}, D2-3β-6(6) {*3:6}, D2-3β3β-6 {*1}). Die Handlungsobjekte sind liegend (-1), auf den Beinen eingeknickt (-2), stehend/schreitend (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5), meistens aber im Sprung (-6) dargestellt.

Ein Jäger in kurzem Rock und ein Jäger in persischem Faltengewand jagen auf je einem Siegel (1/*1) stehend/schreitend. Jäger in iranischer Reitertracht jagen auf 14 Siegeln (5/*11) zu Pferd sitzend. Selten sind Mischwesen als Jäger, so ein königlicher Sphinx mit menschlichem Torso, der auf einem Siegel (1/*1) in anspringender Pose jagt.¹⁴

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Jagden auf Cerviden/Capriden aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 812-821):

Babylonien: D1-2-21, D1-2-5(5), D1-2-x, D1-4-5(5). D2-3β-1, D2-3β-5. *Assyrien:* D2-3β-5.

Persis/ Iran: D2-3β-1, D2-3β-6(6).

Susiané/ Iran: D1-2-54, D1-2-5(5). D2-4-41, D2-44-52.

Südwest-Iran/ unbest. Provenienz: D1-2-5, D1-2-6, D1-3β-4. D2-3β-6(6), D2-3β4-66.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): D1-3β-6, D1-4-52, D1-4-6(6), D1-6-51. D2-3β-2, D2-3β-5, D2-3β-6(6), D2-3β3β-6

Bisher *ausschließlich* auf Siegeln aus Babylonien belegt sind drei Motivtypengruppen. Bisher ausschließlich auf Siegeln außerbabylonischer Provinzen belegt sind 13 Motivtypengruppen: ausschließlich auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen bzw. ausschließlich auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen vertreten sind jeweils 6 Motivtypengruppen:

Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind drei Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien und Siegeln der iranischen Reichsprovinzen zwei Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Babylonien und Siegeln der westlichen Reichsprovinzen eine Motivtypengruppe. Auf Siegeln der iranischen Reichsprovinzen und der westlichen Reichsprovinzen vertreten ist eine Motivtypengruppe.

Babylonien allein: D1-2-21, D1-2-x, D1-4-5(5).

Susiané allein: D2-4-41, D2-44-52. *Südwest-Iran/ unbest. Provenienz allein:* D1-2-6, D1-3β-4, D2-3β4-66

Susiané + Südwest-Iran/ unbest. Provenienz allein: D2-3β-6(6).

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien) allein: D1-3β-6, D1-4-52, D1-4-6(6), D1-6-51, D2-3β-2, D2-3β3β-6.

Babylonien + iran. Reichsprovinzen: D1-2-5(5), D2-3β-1.

Babylonien + westl. Reichsprovinzen: D2-3β-5.

Iran. Reichsprovinzen + westl. Reichsprovinzen: D2-3β-6(6).

Unter den wenigen Siegeln aus Babylonien und den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine der Motivtypengruppen. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten. Unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen dominieren zwei Motivtypengruppen. Auf ihnen jagen mit dem Bogen bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D1-3β-6 {*5}) und mit dem Speer bewaffnete Jäger zu Pferd sitzend (D2-3β-6(6) {*3}) Handlungsobjekte, die im Sprung begriffen dargestellt sind.

Die Cerviden-/Capridenjagd erfreute sich ebenso großer Beliebtheit in der Glyptik der neuassyrischen, neubabylonischen und neuelamischen Zeit.¹⁵ Herkunftsbestimmte Siegel der Motive D1f und D2f stammen aus Assyrien (Nimrūd, Ḫorsābād, Aššur),

¹³ *Iran. Reichsprovinzen (Susiané, Persis):* Jäger in pers. Faltengewand/.3a: stehend/schreitend: D2-4-41 {*1}, D2-44-52 {*1}. Mit Flügelring: D2-4-41 {*1} mit II.3. • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferd sitzend: D2-3β-1 {*1}, stehend/schreitend: D2-44-52 {*1}. • Jäger in kurzem Rock/.3e: kniend: D1-2-54 {*1}, D1-2-5 {*3}, D1-2-6 {*1}, zu Pferd sitzend D2-3β-6(6) {*1}. • Jäger in kurzem Rock/iran. Reitertracht(?)/.3b, .3e?: kniend: D1-2-5(5) {*1}, zu Pferd sitzend: D1-3β-4 {*1}, D2-3β-6(6) {*3:4}, D2-3β4-66 {*1}. Mit königl. Kidaris: D2-3β-6(6) {*1}.

¹⁴ *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien):* Jäger in pers. Faltengewand/.3a: stehend/schreitend: D1-4-52 {*1}. • Jäger in iran. Reitertracht/.3b: zu Pferd sitzend: D2-3β-2 {*1}, D2-3β-5 {*1}, D1-3β-6 {*5}, D2-3β-6(6) {*3:6}, D2-3β3β-6 {*1}. • Jäger in kurzem Rock/.3e: stehend/schreitend: D1-4-6(6) {*1}. • Mischwesen/ königl. Sphinx mit menschlichem Torso als Jäger: in anspringender Pose D1-6-51 {*1}.

¹⁵ *Cerviden/ Capridenjagd: Assyrien: D1-2.3e,x-5(5) → Parker, Iraq 17, ND 5364 [Ninurta Temple, cache] (D1f/ Cy. nA (linear style 9./8.Jh.). Nimrūd), ND 3226 [T.W.53: 7.Jh.] (D1f/ Cy. nA (linear style 9./8.Jh.). Nimrūd), ND 5368 [Ninurta Temple, cache] (D1f/ Cy. nA (linear style 9./8.Jh.). Nimrūd) [Bağdād, IM/ London, BM]. → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 574 (ND 3226) [Nimrūd: T.W.53] (D1f/ Cy. nA. Nimrūd) [Oxford, Ashm.]. → Johns, ADD #No. 364 (K.341) (D1f/ TTCy. nA: 679 v.Chr. Ḫorsābād) [Bağdād, IM/ London, BM]. **D1-4.3f-4** → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 618 [Nimrūd: B.50. ~ Parker, Iraq 17, ND 887] (D1f/ Cy. nA. Nimrūd) [Oxford, Ashm.].*

Babylonien (Babylon, Ur), der Susiané (Susa). Unter ihnen sind ausschließlich Cylindersiegel und Abrollungen von Cylindersiegeln auf Tontafeln der Hōrsābād-Archive. Sie gehören zu 5 Motivtypengruppen auf denen Jäger mit dem Bogen jagen: D1-2-4, D1-2-5(5), D1-2-6 (mit knienden Jägern), D1-4-4 (mit stehenden/schreitenden Jägern), D1-4γ-61 (mit im Wagen stehenden Jägern). Auf 5 weiteren Motivtypengruppen jagen die Jäger mit Lanze/Speer: D2-3β-6 (mit zu Pferd sitzenden Jägern), D2-4γ-5 (mit im Wagen stehenden Jägern). Siegel der Motivtypenstruktur D1-2-5 mit knienden Jägern, die mit dem Bogen jagen, und D2-3β-5, D2-3β-6 mit zu Pferd sitzenden Jägern, die mit Lanze/Speer jagen, sind auch aus der Achaimenidenzeit bekannt.

Vogeljagd

Auf einem einzigen Jagdsiegel, dem Cylindersiegel Kat.-No. D9p.1, wird ein Straußenvogel mit einer nicht sicher identifizierbaren Jagdwaffe (Bogen, Schwert, Wurfholz?) gejagt. Es ist auf einer Tontafel aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. überliefert (Synopsis 804).

Jagd auf Tiere unbestimmbarer Identität

Auf drei Katalogsiegeln bleibt die Identität des gejagten Tieres unbestimmbar: Kat.-Nos. D2x.1-3. Mit dem Stempelsiegel Kat.-No. D2x.1 wurde eine Tafel der frühen Regierungsjahre Dareios I. eines Ortes unbestimmbarer Region aus Babylonien gesiegelt. Mit dem Stempelsiegel Kat.-No. D2x.2 und dem Ring Kat.-No. D2x.3 wurden Tafeln des Murašû-Archivs der letzten Regierungsjahre Artaxerxes I. bzw. der ersten Regierungsjahre Dareios II. aus Nippur gesiegelt. Sie gehören zu den Motivtypengruppen D2-3β-4 und D2-3β-5 mit zu Pferde sitzenden Jägern (Synopsis 804, 808, 812).

1.3. Jagden aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé

46 Jagdsiegel aus Babylonien sind im Siegelkatalog zusammengestellt. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur (4), Uruk (2), Nippur und der Region Nippur (34), Babylon (3), Sippar (1), Šušan (1) und aus einem Herkunftsort unbestimmbarer Region Babyloniens (1) gesiegelt. Sie zeigen Jagden der Themenvarianten C1 (2), D1 (10), D2 (29), D3 (2), D4 (2), D9 (1). 8 weitere herkunftsbestimmte Jagdsiegel aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie sind ohne datierbare Textbindung. Zwei enthalten Datierungshinweise durch ihre Fundumstände bzw. ihre Flügelringtypen. Sie stammen aus Ur (2), Uruk (1), Babylon (1), Kīš (3), einem unbekanntem Ort des nördlichen Babyloniens (1). Sie zeigen Jagden der Themenvarianten C1 (1), D1 (3), D2 (3), D3 (1). Damit konnte ein Korpus von 54 Jagdsiegeln geschaffen werden, die alle herkunftsbestimmt sind, und von denen 46 durch ihre Textbindung datierbar sind. Sie gehören zu 24 (19/8) Motivtypengruppen (Synopsis 801-808, 809, 811, 812).

Auf 32 der 54 Siegel, etwa 60 Prozent, begegnen Jagden der Themenvariante D2 mit Lanze/Speer auf Tiere. Sie dominieren an Zahl deutlich. Sie gehören zu 9 Motivtypengruppen. Auf 13 der 54 Siegel, etwa einem Viertel, begegnen Jagden der Themenvariante D1 mit dem Bogen auf Tiere. Sie gehören zu 9 Motivtypengruppen. Auf drei Siegeln begegnen Jagden der Themenvariante D3 mit dem Bogen und Lanze/Speer gleichzeitig. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen. Auf zwei Siegeln begegnen Jagden der Themenvariante D4 mit dem Lasso. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet eine Jagd der Themenvariante D9 mit unbestimmbarer Jagdwaffe.

Auf den Siegeln von 4 (3/+1) Motivtypengruppen jagen kniende Agentia, auf den Siegeln von 5 (5/+1) Motivtypengruppen jagen zu Pferd sitzende Agentia, auf den Siegeln von 13 (9/+6) Motivtypengruppen jagen stehende/schreitende Agentia, und auf den Siegeln zweier (2/-) Motivtypengruppen jagen in einem Wagen stehende Agentia.

Als Handlungsobjekte begegnen Löwengreife (C1p), Löwen und Wildschweine (D1ae), Löwen (D1a, D2a, D3a), Pferde (D4c), Onager (D2d), Wildschweine (D2e, D3e), Capriden (D1f, D2f), Vögel (D9p), Tiere unbestimmter Identität (D2x). Die meisten der gejagten Handlungsobjekte sind auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5) dargestellt, so auf 28 Siegeln von 11 der 24 Motivtypengruppen Löwengreife (C1p), Löwen (D1a, D2a, D3a), Capriden (D1f), Tiere unbest. Identität (D2x), oder sie sind im Sprung begriffen (-6), so auf 14 Siegeln von 5 Motivtypengruppen Löwen (D1ae), Wildschweine (D2e, D3e). Sie begegnen liegend (-1), so auf 7 Siegeln von 5 Motivtypengruppen Löwen (D1a, D3a), Capriden (D1f, D2f). Sie begegnen auf den Beinen eingeknickt (-2), so auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen Löwen (D2a), Capriden (D1f).

Mit dem Bogen bewaffnete Jäger der Themenvariante D1 jagen auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe zu Pferd sitzend,

→ Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 698 (D1f/Cy. nA. Aššur), No. 699 (D1f/Cy. nA. Aššur), No. 700 (D1f/Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. **D1-4γ.3x-61** → Parker, Iraq 17, ND 1036 [NW Palace] (D1f/Cy. nA (Sargon II./ 8.Jh.). Nimrūd) [Bagdād, IM/ London, BM].

Babylonien: **D1-2.3e-4** → Legrain, UE X (1951) No. 615 (D1f/Cy. nA/nB. Ur) [Bagdād, IM/ London, BM]. **D1-2.3e-5(5)** → Legrain, UE X (1951) No. 617 (D1f/Cy. nA/nB. Ur) [Bagdād, IM/ London, BM]. **D1-2.3x-6** → Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 708 (D1f/Cy. nA/nB. Babylon) [Berlin, StM/VA]. **D1-4γ.3x-61** → Weber, AOSB (1920) No. 520 (D1f/Cy. nA/nB. Babylon) [Berlin, StM/VA].

Susiané: **D1-2.3e-4** → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2134, 2159 (D1f/Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. **D1-2.3e,x-5(5)** → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) I: D.66 (D1f/Cy. nB. Susa) [Paris, MdL]. → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2132, 2186 (D1f/Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. **D1-4.3e-5** → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2130 (D1f/Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. **D2-3β.3x-6** → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2188 (D2f/Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. **D2-4.3xy-5** → Drouot, Auktionskatalog, Hôtel George V, 29.-30.10.1973, No. 468 (D2f/Cy. nEl. Irān/ unbest. Region) [Kunsthandel, Paris].

auf 5 Siegeln von 4 Motivtypengruppen kniend, auf 6 Siegeln von 4 Motivtypengruppen stehend/schreitend. Sie jagen auf 6 Siegeln Löwen: kniend (1), stehend/schreitend (3), zu Pferd sitzend (2). Sie jagen auf 5 Siegeln Cerviden/Capriden: kniend (4), stehend/schreitend (1). Sie jagen auf zwei Siegeln Löwen und Wildschweine, in beiden Fällen stehend/schreitend. Auf drei Siegeln begegnen Jagden mit dem Boden auf Mischwesen. In allen drei Fällen auf Löwengreife, die von stehenden/schreitenden Jägern gejagt werden.

Mit Lanze/Speer bewaffnete Jäger der Themenvariante D2 jagen auf 20 Siegeln von 4 Motivtypengruppen zu Pferd sitzend, auf 10 Siegeln von drei Motivtypengruppen stehend/schreitend, auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen zu Wagen fahrend. Sie jagen auf 11 Siegeln Löwen, meist stehend/schreitend (5) oder zu Pferd sitzend (6), selten zu Wagen fahrend (2). Sie jagen auf 5 Siegeln Capriden, dabei immer zu Pferd sitzend. Sie jagen auf 12 Siegeln Wildschweine, zu Pferd sitzend (5) oder stehend/schreitend (7). Auf einem Siegel wird ein Onager gejagt, auf drei weiteren Siegel bleibt die Identität des gejagten Tieres unbestimmbar.

Mit dem Bogen und mit Lanze/Speer bewaffnete Jäger der Themenvariante D3 jagen auf drei Siegeln dreier Motivtypengruppen ausschließlich stehend/schreitend. So auf zwei Siegeln Löwen, auf einem Siegel ein Wildschwein. Mit dem Lasso bewaffnete Jäger der Themenvariante D4 jagen auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe stehend/schreitend Pferde. Ein mit unbestimmbarer Jagdwaffe bewaffneter Jäger der Themenvariante D9 jagt auf einem Siegel einer Motivtypengruppe stehend/schreitend einen Straußenvogel.

Siegel aus Nippur sind in 14 von 24 Motivtypengruppen vertreten, Siegel aus Ur in 6 (4/2), Siegel aus Uruk in drei (2/1), Siegel aus Babylon in 4 (3/1), Siegel aus Kīš in 3 (-/3), und Siegel aus Herkunftsorten unbestimmter Region in 2 (1/1) Motivtypengruppen. Siegel aus Sippar und Šušan begegnen in je einer Motivtypengruppe. Auf Siegeln, deren Herkunftsorte in allen drei Regionen Babyloniens, in Süd-, Zentral-, Nord-Babylonien, zu lokalisieren sind, ist nur eine der Motivtypengruppen des Motivthemas C, aber keine des Motivthemas D belegt. Auf Siegeln aus Zentral- und Süd-Babylonien vertreten sind zwei Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Zentral- und Nord-Babylonien vertreten ist eine Motivtypengruppe. Ausschließlich auf Siegeln aus dem Süden Babyloniens vertreten sind 4 Motivtypengruppen, ausschließlich auf Siegeln aus Zentral-Babylonien bzw. aus dem Norden Babyloniens jeweils 7 Motivtypengruppen.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel von 14 Motivtypengruppen belegt, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. die von 7, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. die von 5, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. die von drei Motivtypengruppen. Keine der Motivtypengruppen ist auf Tontafeln von mehr als drei Herrschern belegt. Auf Tontafeln der Regierungszeiten dreier Herrscher verbreitet ist nur eine Motivtypengruppe. Auf Tontafeln der Regierungszeiten zweier Herrscher bzw. eines einzelnen Herrschers verbreitet sind jeweils Siegel von 9 Motivtypengruppen.

Die weiteste geographische Verbreitung in Babylonien haben die Motivtypengruppen C1-4-5, D2-3β-1, D2-3β-5, D2-4-6, die weiteste chronologische Verbreitung D2-3β-5. Die überhaupt höchsten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen erreichen die von Jagden der Themenvariante D2: D2-3β-5 (10), gefolgt von D2-4-6 (6) und D2-3β-6(6) (5). Die meisten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen von Jagden der Themenvariante D1 erreicht D1-4-5(5) (3). Damit ist D2-3β-5 die populärste und sowohl geographisch wie chronologisch am weitesten verbreitete Motivtypengruppe unter den Jagdsiegeln.

Unter den 46 Katalogsiegeln und den 8 anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit Jagden der Motivthemen C und D aus Babylonien sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, des *babylonischen Stils*, und solche, die Merkmale "*graeco-persischer*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, vertreten (Synopsis 810, 813).

Auf 40 (36/+4) der 54 (46/+8) zitierten Katalogsiegel und der anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, das sind 74 Prozent, sind Jagden im *persischen (Hof-)Stil* abgebildet. Sie stammen aus den Archiven von Ur (3: Rg), Uruk (1: Cy), Nippur (29: Cy (19), St (6), Rg (4)), Babylon (2: Cy (1), St (1)) und Šušan (1: St). Hinzu kommen 4 herkunftsbestimmte Originalsiegel mit Jagden ohne Textbindung aus Ur (1: Cy), Babylon (1: Cy) und Kīš (2: Cy).

Unter den Jagdsiegeln des persischen (Hof-)Stils dominieren die Cylindersiegel (25) deutlich vor den Stempelsiegeln (8) und den Ringen (7). Sie sind unter 18 der 24 Motivtypengruppen der Motivthemen C und D belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind 13, denen aus Ur sind 4, denen aus Babylon sind drei, denen aus Kīš sind zwei Motivtypengruppen, und unter denen aus Uruk und aus Šušan ist je eine Motivtypengruppe vertreten.

Auf 12 (10/+2) der 54 (46/+8) zitierten Katalogsiegel und der anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, das sind 22 Prozent, begegnen Jagden *babylonischen Stils*, darunter zwei Siegel mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen. Sie stammen aus den Archiven von Ur (1: Rg), Uruk (1: Cy), Nippur (5: Cy (3), St (1), Rg (1)), Babylon (1: Cy), Sippar (1: Cy), Madānu-Kanal-Stadt (1: St). Hinzu kommt ein Siegel auf einem undatierten Tontafelfragment aus Uruk (1: Cy) und ein Originalsiegel aus Kīš (1: Cy).

Auch unter den Jagdsiegeln des babylonischen Stils dominieren die Cylindersiegel (8) deutlich vor den Stempelsiegeln (2) und Ringen (2). Sie sind unter 8 der 24 Motivtypengruppen der Motivthemen C und D belegt: die Siegel aus Nippur gehören zu 4 Motivtypengruppen, die aus Ur, Uruk, Babylon, Sippar, Kīš, Madānu-Kanal-Stadt zu je einer Motivtypengruppe.

Merkmale "*graeco-persischer*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst West- oder Süd-Kleinasien zeigt ein herkunftsbestimmtes Jagdsiegel ohne Textbindung aus Ur (1: Rg).

Unter den 24 Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel der Motivthemen C und D insgesamt zugeordnet werden konnten, finden sich 4, die sowohl durch Siegel des persischen (Hof-)Stils wie des babylonischen Stils vertreten sind. Nur durch Siegel des persischen (Hof-)Stils vertreten sind 14 Motivtypengruppen. Nur durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind 5 Motivtypengruppen. Nur durch ein Siegel "*graeco-persischen*" Stils vertreten ist eine Motivtypengruppe.

Zu den Siegeln der Archive des Geschäftshauses Murašû aus Nippur zählen 29 Siegel des persischen (Hof-)Stils. Ihnen gegenüber stehen 5 Siegel babylonischen Stils, darunter eines mit assyrisierenden Stilmerkmalen. Unter den Siegeln aus Ur und Babylon beträgt das Verhältnis beider Stile zueinander 4:1 bzw. 3:1.

2. Chronologie, Siegelinhaber

Die im Siegelkatalog aufgelisteten 46 Jagdsiegel sind auf Tontafeln aus Ur (4), Uruk (2), Nippur (34), Babylon (3), Sippar (1), Šušan (1), eines Ortes unbest. Region (1) überliefert, die im Babylonien der Regierungszeit Dareios I. (5), Artaxerxes I. (9), Dareios II. (30), Artaxerxes II. (5), Dareios (II./)III. (1) ausgestellt wurden. Unter Berücksichtigung der Tontafelausstellungsdaten, Siegelbildinschriften, datierbaren Antiquaria (der Laufzeiten ihrer geflügelten Ringe) ließen sich jeweils *termini a quibus/termini ad quos* für die Laufzeiten/ Entstehungszeiten der Jagdsiegel ermitteln.

2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.

Aus dem Babylonien der Regierungszeiten Kyros II. und Kambyses II. sind bisher keine durch eine Textbindung datierbaren Jagdsiegel überliefert, eine Folge der noch immer beklagenswert großen Lücken in der Denkmälerüberlieferung. Die Archive der Administration des Achaimenidenhofes von Babylon, die der Reichsgründer Kyros nach der Einnahme Babylons 539 v. Chr. sicher hat anlegen lassen, sind bisher nicht wiederentdeckt worden (Synopsis 802-808, 810-813).

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.

Auch die Zahl der Jagdsiegel aus den Regierungszeiten Dareios I. und Xerxes I., der Zeit, in der uns die "klassische" achaimenidische Kunst der neuen Weltmacht in den Reliefs von Persepolis und Naqš-e Rostam voll entwickelt begegnet, ist noch allzu gering. Auch hier sind unsere Erkenntnismöglichkeiten, bedingt durch umfangreiche Überlieferungslücken begrenzt.

Aus den Archiven von Babylon, Sippar, Nippur, Uruk sind nur wenige gesiegelte Tontafeln bekannt geworden. 5 Katalogsiegel sind auf Tontafeln überliefert, die in der Regierungszeit Dareios I. ausgestellt wurden. Sie gehören zu 5 Motivtypengruppen (Synopsis 801-808, 810-813). Auf drei Siegeln sind Jagden einheimischen Stils vertreten: auf Kat.-No. D1f.3 aus Uruk eine Capridenjagd im *mittelassyrischen Stil*, auf Kat.-No. C1p.2 aus Sippar eine Löwengreifenjagd, auf Kat.-No. D2x.1 aus Madānu-Kanal-Stadt unbestimmter Region eine Jagd auf ein Tier unbestimmbarer Identität, beide *babylonischen Stils*. Der Stil der neuen *persisch-achaimenidischen* Leitkultur begegnet auf zwei Löwenjagdsiegeln: der Kat.-No. D1a.5 aus Nippur und der Kat.-No. D3a.1 aus Babylon, den bisher ältesten Jagdsiegeln dieses Stils überhaupt. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d. h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil, mittel-assyr. Stil}
 D/2 → Kat.-No. D1f.3/Uruk. D/5 → Kat.-No. D2x.1/AndON. D/6 → Kat.-No. D1a.5/Nip.
 D/16 → Kat.-No. D3a.1/Bab. D/21 → Kat.-No. C1p.2/Sip.

Im Jahr D/2 verwendet Bēl-iddina, der Verwaltungsdirektor des Eanna Heiligtums von Uruk, das Cylindersiegel Kat.-No. D1f.3 eines naturalistischen *mittelassyrischen Stils* zur Siegelung einer Tontafel der Eanna-Archive. Es ist das Amtssiegel des Eanna-Heiligtums oder das Privatsiegel der Familie seines Verwaltungsdirektors, das unter den traditionsbewußten Funktionären des Heiligtums als Dienstsiegel weitergereicht und noch in der Achaimenidenzeit, als Erbstück nach sechshundert oder mehr Jahren (!?), in den frühen Jahren Dareios I. im Bewußtsein der uralten assyro-babylonischen Traditionen noch weiterverwendet wird. Wenn wir dies für wenig wahrscheinlich halten, müssen wir in ihm wohl ein Siegel sehen, welches in spätbabylonischer oder frühachaimenidischer Zeit bis spätestens zum Jahr D/2, seines eindrucksvoll lebendigen altertümlichen mittelassyrischen Stils wegen, in den Werkstätten des Heiligtums in *archaisierender* Weise *neu* geschaffen wurde. Seine Siegelbildlegende nennt den ursprünglichen Inhaber: Šamaš-aḫ-iddina, S.d. Nabû-leṯ.

Zur Siegelung einer Tontafel aus dem Sippar des Jahres D/21 verwendet Bēl-iddin, Schreiber am Šamaš-Heiligtum in Sippar das Cylindersiegel Kat.-No. C1p.2 *babylonischen Stils*. Als Tempelfunktionär verwendet er während seiner Laufbahn in Sippar 5 (!) weitere Siegel: Kat.-No. F2d.3 mit einem Bezwingen eines einzelnen Löwensphinx *assyrisierenden* babylonischen Stils in den Jahren D/7-17, und 4 weitere Siegel, die alle Beterszenen babylonischen Stils zum Motiv haben: die Kat.-No. H10b.10 in den Jahren D/4-12, 27(-28), Xe/1, die Kat.-No. H8a.13 im Jahr D/27, die Kat.-No. H3a.3 in den Jahren D/27-(31), die Kat.-No. H3y.2 im Jahr D/28. Zwei der 4 Siegel sind fragmentarisch überliefert. Er offenbart damit als Mitarbeiter eines uralten babylonischen Heiligtums seine extreme Traditionsverbundenheit. Keines seiner Siegel zeigt den Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur. Terminus ad quem für die Entstehung der Kat.-No. C1p.2 ist das Jahr D/21.

Ämter und Funktionen des Bēl-iddin aus Madānu-Kanal-Stadt unbestimmter Region, der das Stempelsiegel Kat.-No. D2x.1 im *babylonischen Stil* zur Siegelung einer Tontafel des Jahres D/5 verwendet, bleiben unbestimmbar. Auf einer Tontafel aus dem Nippur des Jahres D/6 begegnet das erste Jagdsiegel des *persischen (Hof-)Stils*, das Stempelsiegel Kat.-No. D1a.5 des NN, ungenannter Ämter und Funktionen. Es muß bis zum Jahr D/6 unter Umständen bereits schon in der Regierungszeit Kambyses II. oder Kyros II. entstanden sein.

Aus der Mitte der Regierungszeit Dareios I. ist das erste Jagdsiegel des *persischen (Hof-)Stils* der Satrapenresidenz Babylon überliefert. Ein Mitarbeiter der Verwaltungselite Babyloniens, Ummadātu, iranischen Namens, ist als Richter im Babylon des Jahres D/16 tätig und benutzt das Cylindersiegel Kat.-No. D3a.1 als Amtssiegel zur Siegelung von Tontafelurkunden. Richter

Ummadātu verwendet im Babylon des Jahres D/16 die Kat.-No. D3a.1 mit einer Löwenjagd einer eindrucksvollen mehrgliedrigen Komposition des persischen (Hof-)Stils, des Stils der neuen Leitkultur, in deren Diensten er steht und der er ja selbst angehört. Er siegelt aber am selben Tag desselben Monats des Jahres D/16 in *Šušān*, als Zeichen seines Traditionsbewußtseins, mit dem Cylindersiegel Kat.-No. H8y.4, das eine Beterszene *babylonischen Stils* zum Motiv hat. Die Kat.-No. D3a.1 muß im Zeitraum K/1-D/16 entstanden sein.

6 Jagdsiegel des *persischen (Hof-)Stils*, die auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem *Nippur* der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (A/35) bzw. der frühen Regierungsjahre Dareios II. (D²/1-4, 7) überliefert sind, enthalten zusätzliche Datierungshinweise durch Flügelringe der Typen II.3 und II.4, für deren Laufzeiten die *termini a quibus* D/22 bzw. Xe/(0-15) ermittelt werden konnten.

Flügelringe des Typs II.3 begegnen auf dem Cylindersiegel Kat.-No. D2a.4, Siegel eines Mitarbeiters des adeligen Persers Artahšāru/Artoxares, sowie auf dem Cylindersiegel Kat.-No. D2e.1, Siegel eines königlichen mašennu-Beamten, der mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut ist und zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen in Babylon gehört, und auf dem Cylindersiegel Kat.-No. D2e.2, Siegel eines Inhabers ungenannter Funktion. Ihre Entstehungszeit könnte bereits in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. oder in der Regierungszeit Xerxes I. angesetzt werden.

Flügelringe des Typs II.4 zeigen das Stempelsiegel Kat.-No. D2a.1, Siegel eines königlichen Statthalters einer Siedlerkolonie (*ḫaṭru*), und die Cylindersiegel Kat.-Nos. D2e.4, D3e.1, Siegel zweier Inhaber ungenannter Ämter und Funktionen. Ihre Entstehungszeit könnte bereits in die späten Regierungsjahre Xerxes I. oder die Regierungszeit Artaxerxes I. datiert werden.

2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind 9 Katalogjagdsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind 30 Katalogjagdsiegel belegt. Sie stammen aus Nippur, Babylon und *Šušān*. Sie konnten 7 bzw. 14 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 801-808, 810-813).

9 Katalogsiegel wurden in den letzten 16 der 41 Regierungsjahre Artaxerxes I. (A/26-41) zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus *Nippur* und der *Region Nippur* verwendet: 4 Siegel mit Löwenjagden (Kat.-Nos. D1a.2, 6, D2a.5, 7), je ein Siegel mit einer Pferde- bzw. Onagerjagd (Kat.-Nos. D4c.1, D2d.1), zwei Siegel mit Wildschweinjagden (Kat.-Nos. D2e.2, 6), ein Siegel mit einer Jagd auf ein Tier unbestimmbarer Identität (Kat.-No. D2x.2). Unter ihnen sind 7 Jagdsiegel des *persischen (Hof-)Stils*: 4 Cylinder-, zwei Stempelsiegel und ein Ring. Hinzu kommen ein Cylinder- und ein Stempelsiegel *babylonischen Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}
 A/26 → Kat.-Nos. **D2a.7**, D2x.2.
 A/30 → Kat.-No. D1a.6. A/35 → Kat.-Nos. **D4c.1** (-D²/1), **D2d.1**, **D2e.2**. A/37 → Kat.-No. **D1a.2**.
 A/41 → Kat.-Nos. **D2a.5**, **D2e.6** (-D²/6).

Die zitierten Katalogsiegel werden nicht lange vor ihrer Verwendung noch in der Regierungszeit Artaxerxes I., frühestens unter Xerxes I., entstanden sein. Über die späte Regierungszeit Artaxerxes I. hinaus bis in die frühen Regierungsjahre Dareios II. erstrecken sich die Laufzeiten von Kat.-No. D4c.1 (A/35-D²/1) und Kat.-No. D2e.6 (A/41-D²/6), ein Stempel- bzw. Cylindersiegel des *persischen (Hof-)Stils*.

Die Laufzeiten von 24 Katalogsiegeln, die zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur verwendet wurden, liegen ausschließlich im ersten Jahrzehnt der Regierungszeit Dareios II. (D²/1-7): die eines Siegels mit einer Löwengreifjagd (Kat.-No. C1p.1), die von 9 Siegeln mit Löwenjagden (Kat.-Nos. D1a.1, 3, D2a.1-4, 6, 8, 9), die eines Siegels mit einer Pferdejagd (Kat.-No. D4c.2), die von 8 Siegeln mit Wildschweinjagden (Kat.-Nos. D2e.1, 3-5, 7-9, D3e.1), die von drei Siegeln mit Capridenjagden (Kat.-Nos. D1f.4, D2f.1, 2), die eines Siegels mit einer Vogeljagd (Kat.-No. D9p.1), die eines Siegels mit einer Jagd auf ein Tier unbestimmter Identität (Kat.-No. D2x.3). Unter ihnen sind 21 Siegel des *persischen(Hof-)Stils*: 14 Cylinder-, 4 Stempelsiegel und 3 Ringe. Hinzu kommen ein Cylindersiegel und ein Ring des *babylonischen Stils* und ein Cylindersiegel *babylonischen Stils* mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil, AssBab Stil}
 D²/1 → Kat.-Nos. **D2a.1**, **D2e.9**, **D2f.1**. D²/2 → Kat.-Nos. **C1p.1**, **D1a.1**, **D2a.9**, **D4c.2**, **D2e.4**, **D3e.1**, **D1f.4**.
 D²/3 → Kat.-Nos. **D2a.2**, **3**, D9p.1, D2x.3. D²/4 → Kat.-Nos. **D2a.4**, **D2e.5**, **7**, **D2f.2**.
 D²/6 → Kat.-No. **D2e.3**. D²/7 → Kat.-Nos. **D1a.3**, **D2a.6**, **8**, **D2e.1**, **8**.

Bedingt durch ihre Laufzeiten fallen ihre Entstehungszeiten in die ersten Jahre Dareios II. oder noch in die Regierungszeit Artaxerxes I. Die Kat.-Nos. D2a.4, D2e.1, 2 könnten, ihres Flügelringtyps II.3 wegen, für dessen Laufzeit der t. a quo D/28 gilt, bereits in den letzten 8 Regierungsjahren Dareios I. entstanden sein. Auf den Kat.-Nos. D2a.1, D2e.4, D3e.1 sind geflügelte Ringe des Typs II.4 abgebildet, für deren Laufzeit der t. a quo Xe/(0-15) gilt. Ihre Entstehung könnte unter Umständen bereits in die Xerxeszeit datiert werden.

Zu den Siegelinhabern, deren Siegel auf Tontafeln aus dem Nippur der letzten 16 Regierungsjahre Artaxerxes I. und des ersten Jahrzehnts der Regierungszeit Dareios II. überliefert sind, gehören 18 hochrangige Personen, Mitglieder der Verwaltungselite Babyloniens und ihre Mitarbeiter. 15 der 18 Personen verwenden Siegel des *persischen (Hof-) Stils*. Sie bevorzugten Cylinder-siegel (10), verwenden nur in wenigen Fällen Stempelsiegel (3) und Ringe (2). Als Motive dominieren Löwen- (6) und Wildschweinjagden (5). Jagden auf Capriden (3) oder Löwengreife (1) sind weniger beliebt.

Unter ihnen sind drei Mitarbeiter des Gūbāru/Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.: Bēl-ab-ušur (Kat.-No. D2a.3/Cy), Gundakka' (iran.) (Kat.-No. D2e.5/Cy), und Pakiki (ägypt), gleichzeitig Vorsteher einer Siedlerkolonie (ḥaṭru) (Kat.-No. D2e.7/Cy). Hinzu kommen zwei Mitarbeiter des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artahšaru/Artoxares aus Paphlagonien, der Dareios II. zur Macht verhalf und in Babylonien Besitztümer unterhält: Marduk-ibni (Kat.-No. D2a.4/Cy) und Bazuzu, gleichzeitig Vorsteher einer Siedlerkolonie (ḥaṭru) (Kat.-No. D1f.4/St).

Weiterhin gehören zu den Siegelinhabern drei königliche Beamte bzw. deren Mitarbeiter, die mit der Verwaltung der Kanäle und der königlichen Ländereien in Babylonien betraut sind: Bēl-ēṭir, königlicher uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitzungen der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (Kat.-No. D2a.5/Cy), Ḥarrimaḥi, Mitarbeiter eines königlichen mašennu-Beamten, der mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut ist, und gleichzeitig zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen in Babylonien gehört (Kat.-No. D2e.1/Cy), sowie der Kanalmanager Ṭāb-aḥu (Kat.-No. D1a.1/Cy). 4 Siegelinhaber sind königliche Statthalter von in Nippur und der Region Nippur angesiedelten Siedlerkolonien (ḥaṭru), deren Bewohner aus den verschiedensten Reichsprovinzen zugezogen sind und Lehnsbesitz auf Kronland und staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen bzw. deren Mitarbeiter, die der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes unterstehen: Aplā, S.d. Bēl-ēṭir (Kat.-No. D2e.8/Cy), Aplā, S.d. Marduk-bēl-šunu (Kat.-No. C1p.1/St), Barīk-bēl (westsem.), S.d. Bēl-šunu (babyl.) (Kat.-No. D2e.9/Cy), Barīk-īl (westsem.), S.d. Apkallā (babyl.) (Kat.-No. D2f.1/Eisen-Rg), Bēl-šar-ušur (Kat.-No. D2a.2/Cy), Gusuri (iran.), S.d. Lābāši (babyl.) (Kat.-No. D2a.1/St). Hinzu kommen ein königlicher Richter, Bēl-nāšir (Kat.-No. D2f.2/Rg), und Ea-bullissu, ein Mitarbeiter/Agent einer Person unbestimmten Amtes (Kat.-No. D2e.4/Cy).

Unter den Siegeln der Mitarbeiter der Verwaltungseliten Babyloniens dominiert der Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur. Nur drei ihrer Mitglieder verwenden Siegel des *babylonischen Stils* mit Löwenjagden (D1a) und einer Jagd auf ein Tier unbestimmbarer Identität (D2x): Ḥanānī' (westsem.), S.d. Minaḥḥim (westsem.), Bediensteter des Königs (Kat.-No. D1a.3/Cy), Bēl-ittannu, königlicher uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitzungen der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (Kat.-No. D2x.3/Rg), Bē -aḥ-iddin, königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (ḥaṭru) (Kat.-No. D1a.6/St).

Die Ämter und Funktionen von 14 weiteren namentlich bekannten Siegelinhabern aus Nippur und der Region Nippur bleiben ungenannt. 12 Siegelinhaber verwenden Siegel des *persischen (Hof-) Stils*: 7 Cylinder-, drei Stempelsiegel und zwei Ringe. In den mittleren Regierungsjahren Artaxerxes I. (A/26) begegnet NN (Kat.-No. D2a.7/Rg). In den letzten Regierungsjahren Artaxerxes I. (A/35, 37) siegeln Enlil-aḥ-iddin (Kat.-No. D1a.2/St), Rabbi-ilī (westsem.), S.d. Kalbi-Bau (babyl.) (Kat.-No. D2d.1/Cy) und Nabū-udammīq (Kat.-No. D2e.2/Cy). Siegel, deren Laufzeiten sich von den letzten Regierungsjahren Artaxerxes I. (A/35, 41) bis in die frühen Regierungsjahre Dareios II. (D²/1, 6) erstrecken benutzen Barīk-iltammeš (westsem.), S.d. Nanā-ēriš (babyl.) (Kat.-No. D4c.1/St) und Bēl-dānu (Kat.-No. D2e.6/Cy). Ausschließlich in den frühen Regierungsjahren Dareios II. (D²/2-7) siegeln: Bēl-erība (Kat.-No. D2a.9/St), Iddija/Iddaja, (Kat.-No. D2e.3/Cy), Kulla-[] (Kat.-No. D3e.1/Cy), Nanā-ēriš (Kat.-No. D4c.2/Cy), Šamašaja (Kat.-No. D2a.8/Cy). Sowohl in den frühen Regierungsjahren Dareios II. (D²/7) wie zu Regierungsbeginn Artaxerxes II. (A²/1), d.h. über einen Zeitraum von 15 Jahren, verwendet Bēl-dānu den Ring Kat.-No. D2a.6.

Zwei Siegelinhaber unbestimmter Ämter und Funktionen verwenden Cylindersiegel *babylonischen Stils*: Bibānu die Kat.-No. D2x.2 und Aplā die Kat.-No. D9p.1 mit denen sie Tontafeln des Jahres A/26 bzw. D²/3 siegeln.

Nur drei Katalogjagdsiegel stammen aus *anderen Archivfundorten* Babyloniens. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}

D²/1 → Kat.-No. **D2a.10**/Bab, D1f.1/Bab.

D²/6 → Kat.-No. **D1a.4**/Šu.

Zwei Katalogjagdsiegel sind auf Tontafeln aus der Satrapenresidenz *Babylon* der frühen Regierungsjahre Dareios II. überliefert, die im Murašū-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Bagarap/Bagirap, königlicher uštarbar-Beamter der Regierungszeit Dareios II., der mit der Verwaltung der babylonischen Besitzungen der Königin Parysatis betraut ist, verwendet das Stempelsiegel Kat.-No. D2a.10 (D²/1) mit einer seltenen Löwenjagd zu Wagen im *persischen (Hof-)Stil*. Mīnū-(ana)Bēl-dānu, dessen Ämter und Funktionen ungenannt bleiben, ist Besitzer des Cylindersiegels Kat.-No. D1f.1 mit einer Capridenjagd *babylonischen Stils*. Terminus ad quem für die Entstehung beider Siegel ist das Jahr D²/1.

Ein Katalogjagdsiegel ist auf einer Tontafel aus dem *Šušan* der frühen Regierungsjahre Dareios II. überliefert, die im Murašū-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde: das Stempelsiegel Kat.-No. D1a.4 mit einer Löwenjagd *persischen (Hof-) Stils*. Es gehört Tiridātu (iran.), S.d. Ułana' (iran./elam.) dessen Ämter/Funktionen ungenannt bleiben. Terminus ad quem für die Entstehung seines Siegels ist das Jahr D²/6.

2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III.

Die Zahl der Katalogsiegel der achaimenidischen Spätzeit, die auf Tontafeln des 4. Jh. v. Chr. der Regierungszeiten Artaxerxes II. und III. und Dareios III. überliefert sind, ist enttäuschend gering. Eine Folge der gerade für diesen Zeitabschnitt typischen umfangreichen Lücken, die Textüberlieferung wie Publikationsstand gleichermaßen betreffen. Bisher sind 6 Siegel aus den Archiven von Ur, Uruk, Nippur bekannt geworden. Sie zeigen Löwen- und Capridenjagden des *persischen (Hof-)Stils* und des *babylonischen Stils*. Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen (Synopsis 801-808, 810-813). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}
 (D²/7-)A²/1 → Kat.-No. **D2a.6**/Nip. A²/9 → Kat.-No. **D2a.11**/Ur.
 A²/40 → Kat.-Nos. D1f.2/Ur, **D2f.4**/Ur.
 A^{1,2}/38 → Kat.-No. **D2f.5**/Uruk.
 D^{2,3}/3 → Kat.-No. **D2f.3**/Ur.

Auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. sind ein Siegel *babylonischen Stils* und zwei Siegel des *persischen (Hof-)Stil* überliefert. Nidintu-Sîn, ungenannter Ämter und Funktionen, siegelt mit dem Ring Kat.-No. D1f.2, einer Capridenjagd *babylonischen Stils*, eine Tontafel des Jahres A²/40. Aplā, ungenannter Ämter und Funktionen, verwendet den Ring Kat.-No. D2a.11 mit einer seltenen Löwenjagd zu Wagen im *persischen (Hof-)Stil* zur Siegelung einer Tontafel des Jahres A²/9. Mituannu-pāliḫ, ungenannter Ämter und Funktionen, verwendet den Ring Kat.-No. D2f.4 mit einer Capridenjagd im *persischen (Hof-)Stil* zur Siegelung einer Tontafel des Jahres A²/40. Die Entstehungszeit der drei Ringe fällt in die Zeit Artaxerxes II. oder die Dareios II.

Aplā und Nidintu-Sîn begegnen als Inhaber *weiterer* Siegel. Aplā siegelt eine Tontafel aus dem Ur des Jahres A²/27 mit dem Stempelsiegel Kat.-No. U4d.13, das eine männliche Einzelperson in einem *graezisierungstypischen* Stil der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zeigt. Nidintu-Sîn verwendet zwei weitere Siegel. Auf einer Tontafel des Jahres A²/11 siegelt er mit dem Ring Kat.-No. U4d.14, der einen Stiefelschnürer in einem *graezisierungstypischen* Stil der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zum Motiv hat, und auf einer Tontafel des Jahres A²/33 mit dem Ring Kat.-No. W4a.5, der einen stehenden/schreitenden Löwen als Einzelmotiv unter einem Flügelring im *persischen (Hof)Stil* zeigt.

Eine Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Dareios II./III.(?) (D^{2,3}/3) ist mit Kat.-No. D2f.3, dem Ring des Kidin-Sîn, unbekannter Ämter und Funktionen, einer Capridenjagd *persischen (Hof-)Stils* gesiegelt. Die Zuweisung des Herrschernamens in der Datenformel bleibt unsicher. Die Entstehungszeit des Rings muß in die frühen Regierungsjahren Dareios II. od. III. datiert werden, oder schon in die Regierungszeit ihrer Vorgänger Artaxerxes I. oder Artaxerxes III.

Aus dem Uruk der Regierungszeit Artaxerxes I./II(?) ist eine Tontafel der Eanna-Archive des Ausstellungsdatums A^{1,2}/38 überliefert. Sie trägt das Cylindersiegel des Nidintu-Anu, unbekannter Ämter und Funktionen, Kat.-No. D2f.5. Es zeigt eine Capridenjagd *persischen (Hof-)Stils*. Seine Entstehung muß in die Regierungszeit Artaxerxes I. oder II. datiert werden.

Aus Nippur stammt Kat.-No. D2a.6, Ring des Bēl-dānu, unbekannter Ämter und Funktionen, mit einer Löwenjagd *persischen (Hof-)Stils*, dessen Laufzeit von den frühen Regierungsjahren Dareios II. (D²/7) bis zum ersten Regierungsjahr Artaxerxes II. (A²/1) reicht. Er wird in der Zeit Artaxerxes I. oder den ersten Regierungsjahren Dareios II. entstanden sein.

IX. Bezwingen von Mischwesen/Tieren

1. Motive, Motivtypen und ihre geographische Verbreitung

Das Motivthema des Bezwingers von Mischwesen/Tieren in Gestalt der Themenvarianten des Herrn *zweier* Mischwesen/Tiere ("potnios theron") (E) und des Helden mit Dolch als Bezwinger eines *einzelnen* Mischwesens/Tiers (F) stellt knapp 20 Prozent der Katalogsiegel (215/1127). 97 (94+3*) der Katalogsiegel, zeigen einen Bezwinger zweier Mischwesen/Tiere (E), 118 der Katalogsiegel einen Bezwinger mit Dolch, der ein einzelnes Mischwesen/Tiere (F) attackiert. Sie sind auf Tontafeln der Archive von Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Kīš, Sippar (6/97), Šušan und auf Tontafeln eines Ortes unbestimmter Region Babyloniens überliefert. Sie gehören zu 7 Motivthemenvarianten, 28 Motiven und 43 Motivtypengruppen (Synopsis 901-909, 912).¹ Ein Vergleich mit den herkunftsbestimmten Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter denen sich Siegel finden, die durch Textbindung, ihre Fundumstände oder die Typen ihrer geflügelten Ringe Datierungshinweise liefern, hilft uns bei der Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel zuordnen konnten. Die in diesem Kapitel zitierten Siegel der Motivthemen E und F aus Babylonien und die zitierten herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Provinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfaßt.²

1.1. Bezwingen von Mischwesen

Bezwingen von Sphingen

11 der 215 Katalogsiegel der Themen E und F, fast 6 Prozent, zeigen Bezwingen von Sphingen: den Bezwingen eines Löwen-sphinx und eines geflügelten Stieres: Kat.-No. E2dm.1, den Bezwingen eines Ibexsphinx und eines geflügelten Stieres: Kat.-No. E2em1, den Bezwingen eines Ibexsphinx und eines Löwengreifens: Kat.-No. E2ep.1, Bezwingen zweier Löwensphingen: Kat.-Nos. E2d.1-3, zweier Beßsphingen: Kat.-No. E2db.1, und Bezwingen einzelner Löwensphingen Kat.-No. F2d.1-3, einzelner Beßsphingen Kat.-No. F2db.1.

7 Katalogsiegel, die Kat.-Nos. E2em.1, E2ep.1, E2d.1-3, E2db.1, F2db.1, unter ihnen 6 Cylinder- und ein Stempelsiegel, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios II. (7) überliefert. Drei Katalogsiegel, die Kat.-Nos. E2dm.1, F2d.1, 2, unter ihnen ein Cylindersiegel und zwei Ringe, begegnen auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der frühen Regierungsjahre Dareios I. (1) und Alexander IV. (2). Mit einem Katalogsiegel, dem Cylindersiegel Kat.-No. F2d.3, wurden Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der frühen Regierungsjahre Dareios I. (1) gesiegelt.

Auf allen 11 Katalogsiegeln begegnen uns stehende/schreitende (-4) Agentia, die auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Sphingen bezwingen. Sie gehören zu den 8 Motivtypengruppen E2-4-51², E2-4-53², E2-4-54², E2-4-56² und F2-4-53, F2-4(4)-54, F2-4-57, F2-4-57[8] mit an den Hörnern (-51), am Kopf (-53), am Hals (-54), am Vorderbein (-56), am Flügel (-57), am Flügel und am Hinterbein (-578) gepackten Sphingen als Handlungsobjekten (Synopsis 903, 904, 907, 911-914).

Auf Tontafeln aus Nippur sind 7 Katalogsiegel mit Bezwingern der Motivtypengruppen E2-4-51² (Kat.-No. E2em1), E2-4-53² (Kat.-No. E2d.1), E2-4-54² (Kat.-Nos. E2ep.1, E2d.2), E2-4-56² (Kat.-Nos. E2db.1, E2d.3), F2-4-57 (Kat.-No. F2db.1) überliefert. Unter ihnen sind drei Cylindersiegel des persischen (Hof-) Stils, zwei Cylindersiegel babylonischen Stils, davon eines mit ägyptisierenden Merkmalen, und ein Cylinder- und ein Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils. Als Bezwingen begegnen Agentia in persischem Faltengewand (3), assyrischen Schalgewändern (2), kurzem Rock (1) und ein Beß (1). Auf zwei Siegeln tragen die Bezwingen bzw. ihre Handlungsobjekte königliche Kidaren. Auf zwei Siegeln begegnen Bezwingen unter geflügelten Ringen (II.4). Die bezwungenen Sphingen sind in den Posen 051.4/06 (1), 053.2/01 (1), 054.2/01 (1), 054.2/02 (1), 056.2/01 (1), 056.2/03 (1), 057.2/07 (1) abgebildet.

Auf Tontafeln aus Uruk sind 3 Katalogsiegel der Motivtypengruppen E2-4-56² (Kat.-Nos. E2dm.1), F2-4-53 (Kat.-No. F2d.1), F2-4(4)-54 (Kat.-No. F2d.2) überliefert: ein Ring des persischen (Hof-)Stils, ein Ring und ein Cylindersiegel assyro-babylonischen Stils. Unter den Bezwingern sind Agentia in persischem Faltengewand (1), in assyrischem Schalgewand (1) mit könig-

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlich Kap. III.2.

² In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.9 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der Agentia – Pose der Agentia – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe.

Zu den geflügelten Ringen der Siegel mit Bezwingern von Sphingen insgesamt vergleiche oben Kapitel VI. Zu allen Siegeln mit königlichen Agentia mit Kidaris und den verschiedenen Kidarentypen vergleiche oben Kapitel V.

licher Kidaris (?), ein geflügelter Genius (1). Die bezwungenen Sphingen sind in den Posen 053.2, 054.2, 056.2/056.4 abgebildet. Auf Tontafeln aus Sippar ist ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe F2-4-57[8], Kat.-No. F2d.3 im assyro-babylonischen Stil, überliefert. Der Bezwinger trägt ein Schalgewand assyrischen Typs. Der bezwungene Sphinx ist in der Pose 0578.2/07 dargestellt.

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Sphingen aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen E2-4-53², E2-4-54², E2-4-56² (Synopsis 910, 911-914). Aus Ur stammt das Stempelsiegel Legrain, UE X No. 757 der Motivtypengruppe E2-4-53² (E2db) im persischen (Hof-)Stil, mit dem Tonanhänger aus einem Hortfund der Zeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden. Es zeigt einen königlichen Kidarenträger mit persischem Faltengeband als Bezwinger, der zwei Beßsphingen am Kopf gepackt hält (053.2/03).

Das Cylindersiegel Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 758 der Motivtypengruppe E2-4-54² (E2db) im persischen (Hof-)Stil stammt aus Babylon. Ein königlicher Held mit persischem Faltengeband und Kidaris hält unter einem Flügelring (II.4) zwei Beßsphingen am Hals (054.2/03) gepackt. Aus Babylonien stammen zwei weitere Cylindersiegel im persischen (Hof-)Stil: Bleibtreu, Cat. KHM/ StLM (1981) No. 115 (E2d) aus Babylon(?), Legrain, Cat. UM (1925) No. 661 (E2e) unbestimmter Region, erworben in Bagdad. Beide gehören zur Motivtypengruppe E2-4-56². Ein königliches Agens in persischem Faltengeband mit Kidaris hält zwei Löwensphingen bzw. ein Agens in persischem Faltengeband hält zwei Ibexsphingen am Vorderbein (056.2/02) gepackt.

Die 11 Katalogsiegel und die 4 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive E2dm, E2em, E2ep, E2d, E2db, F2d, F2db aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Sippar) können 8 Motivtypengruppen mit 15 Motivtypen zugeordnet werden, alle mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Sphingen als Handlungsobjekten (E2-4-51² {*1}, E2-4-53² {*2} // F2-4-53 {*1}, E2-4-54² {*3} // F2-4-54 {*1}, E2-4-56² {*5}, F2-4-57 {*1}, F2-4-578 {*1}) (Synopsis 911-914).

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 8 Siegeln (5/*8) das persische Faltengeband (.3a), auf 4 Siegeln (4/*4) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf einem Siegel (1/*1) den kurzen Rock (.3e). Auf jeweils einem Siegel (1/*1) agiert ein geflügelter Genius (.4a:) oder ein Beß (.4b) als Bezwinger. Unter den Bezwingern begegnen auf 5 Siegeln (4/*5) königliche Kidarenträger in persischem Faltengeband, auf einem Siegel (1/*1) ein königlicher Kidarenträger in einem Schalgewand assyrischen Typs. Auf drei Siegeln (2/*3) agieren Bezwinger in persischem Faltengeband unter einem geflügelten Ring. Zwei sind königliche Kidarenträger.³

60 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Sphingen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 25 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-920):

Mit 53 Cylindersiegeln der Motive E1da, E1dx, E2df, E2dj, E2dp, E2ef, E2ek, E2d, E2e, F2d, F2e, EF1dx, EF2d des persischen Hofstils und anderer Stile wurden Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit und undatierte Tonanhänger, die mit Persepolis Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind, gesiegelt. Hinzu kommt ein Siegel assyro-babylonischen Stils aus dem Schatzhaus. Auf ihnen sind 21 Motivtypengruppen mit 52 Motivtypen überliefert: drei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Sphingen (E2-4-41² {*1}, E2-4-43² {*1}, E2-4-46² {*1}), 14 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Sphingen (E2-4-51² {*1} // F2-4(4)-51 {*1}, E2-4-52² {*1}, E2-4-53² {*1}, E2-4-55² {*1}, F2-4(4)-51,56 {*1}, E1-4-56,5x {*1}, E1-4-56² {*4} // E2-4-56² {*24} // F2-4-56 {*5}, E2-4-57² {*1}, F2-4-578 {*2}, E2-4-5x² {*2}), EF2-4-56,50 {*1}, eine Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden Sphingen: E2-4-78² {*1: 2}. Zwei Motivtypengruppen zeigen Sphingen als Handlungsobjekte in verschiedenartigen Haltungen: auf den Hinterbeinen aufgerichtet und sitzend: E2-4-56,33 {*1} bzw. auf den Hinterbeinen aufgerichtet und Kopf nach unten hängend: EF1-4-59,70 {*1}.

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 21 Siegeln (8/*20) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf 7 Siegeln (7/*7) das persische Faltengeband (.3a), auf drei Siegeln (2/*3) ein langes babylonisches Gewand (.3f), auf zwei Siegeln (2/*2) die iranische Reitertracht (.3b), auf zwei Siegeln (2/*2) einen kurzen Rock (.3e). Auf 9 Siegeln (5/*9) bleibt ihre Tracht unbestimmbar (.3x). Auf 8 (4/*8) Siegeln begegnen geflügelte Genien (.4a) als Bezwinger, auf einem Siegel (1/*1) Stiermenschen (.4f). Auf zwei Siegeln (2/*2) sind königliche Kidarenträger in persischem Faltengeband als Bezwinger abgebildet, auf je einem Siegel (1/*1) königliche Kidarenträger in iranischer Reitertracht bzw. in einem Schalgewand assyrischen Typs. Auf einem Siegel (1/*1) begleitet ein Flügelring einen Bezwinger in einem Schalgewand assyrischen Typs.⁴

³ *Babylonien*: Bezwinger im pers. Faltengeband/.3a: E2-4-51² {*1}, E2-4-53² {*1} // F2-4-53² {*1}, E2-4-54² {*3}, E2-4-56² {*2}. Mit königl. Kidaris: E2-4-53² {*1} // F2-4-53 {*1}, E2-4-54² {*2}, E2-4-56² {*1}. Mit Flügelring: E2-4-51² {*1}, E2-4-54² {*2} mit II.4.

• Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: E2-4-53² {*1}, F2-4-54 {*1}, E2-4-56² {*1}, F2-4-578 {*1}. Mit königl. Kidaris: F2-4-54 {*1}.
• Bezwinger in kurzem Rock/.3e: F2-4-57 {*1}. • Geflügelter Genius als Bezwinger/.4a: E2-4-56² {*1}. • Beß als Bezwinger/.4b: E2-4-56² {*1}. Zwergenhafte Dämonen, ägyptische Beß bzw. solche beß-ähnlicher Gestalt, haben schon früh auch zum ikonographischen Repertoire außerägyptischer Kulturkreise Zugang gefunden, so zu dem des zweistromländischen Raumes, des Hethiterreiches, Phoenikiens und dem Irans, und finden im Rahmen der "Globalisierungsprozesse" der Achaimenidenzeit auch Zugang zum ikonographischen Repertoire vieler Provinzen des Achaimenidenreiches. Siegel, die derartige ägyptisierende Stilelemente zeigen, können längst als Varianten der jeweiligen lokalen Siegelstile, hier des babylonischen Stils, angesehen werden. Sie sind visueller Ausdruck der zahllosen Akkulturationsprozesse, die die nahöstlichen Kulturlandschaften beständig kennzeichnen.

⁴ *Persis*: Bezwinger in pers. Faltengeband/.3a: E2-4-51² {*1} // F2-4(4)-51 {*1}, E2-4-52² {*1}, F2-4(4)-51,56 {*1}, E1-4-56² {*1}, E2-4-56² {*1} // F2-4-56 {*1}. Mit königl. Kidaris: E2-4-52² {*1}, F2-4(4)-51,56 {*1}. • Bezwinger in iran. Reitertracht/.3b: E2-4-56² {*1}, E2-4-5x {*1}. Mit königl. Kidaris: E2-4-56² {*1}. • Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: E2-4-41² {*1}, E1-4-56,5x {*1}, E1-4-56² {*3} // E2-4-56² {*11} // F2-4-56 {*1}, E2-4-5x {*1}, E2-4-78 {*1: 2}, EF2-4-56,50 {*1}. Mit königl. Kidaris: E2-4-56² {*1}. Mit

Auf einem Cylindersiegel des Motivs E2d aus der Susiané, einem Siegel assyro-babylonischen Stils, mit dem eine Tontafel der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit gesiegelt wurde, ist die Motivtypengruppe E2-4-56² { *1 } überliefert: mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Sphingen, die von einem Bezwinger in kurzem Rock (.3e) attackiert werden.

Auf 6 Siegeln der Motive F2d, F2e aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (Ephesus, unbest. Provenienz), aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien, aus Kleinasien/Anatolien unbestimmter Region, aus Unter-Ägypten (Memphis), die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatolien gehören, unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Skarabäoide, konoide Stempelsiegel, sind 4 Motivtypengruppen mit 6 Motivtypen überliefert: drei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Sphingen (F2-4-51 { *3 }, F2-4-54 { *1 }, F2-4-59 { *1 }), und eine Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden Sphingen (E2-4-78² { *1 }). Die Bezwinger tragen auf 4 Siegeln (3/*4) das persische FaltenGewand (.3a), auf je einem Siegel (1/*1) die iranische Reitertracht (.3b) bzw. einen kurzen Rock (.3e). Auf drei Siegeln (3/*3) begegnen königliche Kidarenträger in persischem FaltenGewand.⁵

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von Sphingen aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 918, 920):

Babylonien: E2-4-51², E2-4-53², E2-4-54², E2-4-56². F2-4-53, F2-4(4)-54, F2-4-57, F2-4-578.

Persis/Iran: E1-4-56², E1-4-56,5x. E2-4-41², E2-4-43², E2-4-46², E2-4-51², E2-4-52², E2-4-53², E2-4-55², E2-4-56,33, E2-4-56², E2-4-57², E2-4-5x², E2-4-78². F2-4(4)-51, F2-4(4)-51,56, F2-4-56, F2-4-578. EF1-4-59,70. EF2-4-56,50.

Susiané/Iran: E2-4-56².

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): E2-4-78². F2-4-51, F2-4-53, F2-4-59.

Bisher *ausschließlich* unter Katalogsiegeln und anderen herkunftsbestimmten Siegeln aus Babylonien belegt sind drei Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln aus der Persis belegt sind 15 Motivtypengruppen. Keine der zitierten Motivtypengruppen ist ausschließlich auf Siegeln aus der Susiané oder auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen belegt.

Auf Siegeln aus Babylonien *und* Siegeln der außerbabylonischen Reichsprovinzen belegt sind 6 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien und der Persis 4 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Babylonien und der Susiané sowie auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien) jeweils eine Motivtypengruppe. Ausschließlich auf Siegeln aus der Persis und Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien) begegnen zwei Motivtypengruppen.

Babylonien allein: E2-4-54²// F2-4(4)-54, F2-4-57

Persis allein: E2-4-41², E2-4-43², E2-4-46². F2-4(4)-51, E2-4-52², E2-4-55², F2-4(4)-51,56, E1-4-56,5x, E1-4-56²// F2-4-56, E2-4-57², E2-4-5x², EF2-4-56,50. E2-4-56,33, EF1-4-59,70.

Babylonien + Persis: E2-4-51², E2-4-53², E2-4-54², F2-4-57[8].

Babylonien + Susiané: E2-4-56².

Babylonien + westl. Reichsprovinzen: F2-4-53.

Persis + westl. Reichsprovinzen: F2-4(4)-51. E2-4-78².

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen E2-4-54² { *3 }, E2-4-56² { *5 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Sphingen, die am Hals oder am Vorderbein gepackt bezwungen werden. Auf den Siegeln der außerbabylonischen Reichsprovinzen dominieren ebenfalls Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Sphingen als Handlungsobjekten: auf Siegeln aus der Persis die Motivtypengruppen E1-4-56² { *4 }// E2-4-56² { *24 }// F2-4-56 { *5 } mit Sphingen, die am Vorderbein gepackt bezwungen werden, auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe F2-4-51 { *3 } mit Sphingen, die an den Ohren gepackt bezwungen werden.

Einige wenige herkunftsbestimmte Vorläufer mit Bezwingern von Sphingen aus neuassyrischer, neubabylonischer und neu-elamischer Zeit sind aus Assyrien (Aššur, Nimrūd), Babylonien (Kīš), der Susiané (Susa), Syrien (Tall Ḥalaf), Ägypten, den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien: Samos) überliefert. Sie zeigen die Motive E1aa, E2dm, E2dq; E2d, F2d, F2e ausschließlich auf Cylindersiegeln. Unter ihnen ist ein textgebundenes Siegel aus den Nimrūd-Archiven.⁶

Flügelring: E2-4-41² { *1 }. • Bezwinger in kurzem Rock/.3e: E2-4-43² { *1 }, E2-4-56² { *1 }. • Bezwinger in langem babyl. Gewand/.3f: E2-4-55² { *1 }, E2-4-56² { *2 }. • Bezwinger in unbest. Tracht/.3x: E2-4-46² { *1 }, E2-4-53² { *1 }, E2-4-56² { *4 }// F2-4-56 { *2 }, EF1-4-59,70 { *1 }. • Geflügelten Genien als Bezwinger/.4a: E2-4-56,33 { *1 }, E2-4-56² { *4 }// F2-4-56 { *1 }, F2-4-578 { *2 }. • Stiermenschen als Bezwinger/.4f: E2-4-57² { *1 }.

⁵ *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien):* Bezwinger in pers. FaltenGewand/.3a: F2-4-51 { *2 }, F2-4-54 { *1 }, E2-4-78² { *1 }. Mit königl. Kidaris: F2-4-51 { *1 }, F2-4-53 { *1 }, E2-4-78² { *1 }. • Bezwinger in iran. Reitertracht/.3b: F2-4-51 { *1 }. • Bezwinger in kurzem Rock/.3e: F2-4-54 { *1 }.

⁶ *Bezwingen von Sphingen:* • *Assyrien:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 733 (E2d/ Cy. Aššur) [Berlin, StM/VA]. – Wiseman, Iraq 15, ND 3463 (F2d/ TTCy. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) No. 610 (E1aa/ Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. – Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 661 (E2dq/ Cy. nA/ nB. Kīš) [Oxford, Ashm.]. – Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 581 (F2d/ Cy. nA/nB. Kīš) [Oxford, Ashm.]. • *Susiané/Iran:* Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2163 (E2d/ Cy. nEl. Susa), 2167 ((P)Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. – Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.83 (F2e/ Cy. nB. Susa) [Paris, MdL]. • *Syrien:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 734 (E2d/ Cy. nA. Tall Ḥalaf) [Berlin, StM/ VA]. • *Griechenland:* Boehmer, PKG XIV

Bezwingen von geflügelten Stiermenschen

Nur drei der 215 Katalogsiegel der Themen E und F, weniger als zwei Prozent, zeigen Bezwingen geflügelter Stiermenschen: Bezwingen eines geflügelten Stiermenschen und eines Capriden: Kat.-No. E1ff.1, 2, einen Bezwingen eines einzelnen geflügelten Stiermenschen: Kat.-No. F2f.1.

Mit den Cylindersiegeln Kat.-Nos. E1ff.2, F2f.1 aus Nippur und Kat.-No. E1ff.1 aus Šušan wurden Tontafeln der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (1) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (2) gesiegelt, die im Murašû-Archiv von Nippur aufbewahrt wurden. Auf allen drei Katalogsiegeln begegnen uns stehende/schreitende (-4) Agentia, die auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) geflügelte Stiermenschen bezwingen. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen (Synopsis 904,910, 911-914).

Die Kat.-No. E1ff.1 der Motivtypengruppe E1-4-51² im babylonischen Stil aus Šušan, zeigt einen Bezwingen in kurzem Rock, der zwei geflügelten Stiermenschen an den Hörnern (051.4/01) gepackt hält. Auf der Kat.-No. F2f.1 der Motivtypengruppe F2-4-53 im persischen (Hof-)Stil aus Nippur hält ein königlicher Kidareträger in persischem Faltenengewand einen geflügelten Stiermenschen am Kopf (053.4/06) gepackt. Auf der Kat.-No. E1ff.2 der Motivtypengruppe E1-4-54² assyrisch-babylonischen Stils aus Nippur hält ein königlicher Kidareträger in einem Schalgewand assyrischen Typs einen geflügelten Stiermenschen und einen Capriden am Hals (054.2/ 02) gepackt.

Die drei Katalogsiegel der Motive E1ff, F2f aus *Babylonien* (Nippur, Šušan) gehören zu drei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stiermenschen als Handlungsobjekten: E1-4-51² { *1 } mit einem Bezwingen in einem kurzen Rock (.3e), sowie F2-4-53 { *1 } mit einem Bezwingen in persischem Faltenengewand (.3a), und E1-4-54² { *1 } mit einem Bezwingen in einem Schalgewand assyrischen Typs (.3c). Die beiden letztgenannten Agentia sind Träger königlicher Kidaren (Synopsis 911-914).

29 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stiermenschen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten, Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 9 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-920).

29 Cylindersiegel der Motive E2df, E2ef, E2f, F2f des persischen Hofstils und anderer Stile begegnen auf Tontafeln der Persepolis-Archive. Mit ihnen wurden Fortification Tablets der Dareioszeit und Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- und Artaxerxeszeit gesiegelt. Sie konnten 9 Motivtypengruppen mit 20 Motivtypen zugeordnet werden: zu zwei Motivtypengruppen mit stehenden/ schreitenden geflügelten Stiermenschen: F2-4-41 { *1 }, E2-4-44² { *1 }, und zu 7 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stiermenschen: E2-4-51² { *1 } // F2-4(4)-51 { *1 }, F2-4-54 { *1 }, E2-4-56² { *12 } // F2-4-56 { *1 }, E2-4-57² { *1 }, F2-4-578 { *1 }. Unter ihnen ist ein Königssiegel sowohl des Dareios wie des Xerxes.

Die stehenden/schreitenden (-4) Agentia tragen auf 6 Siegeln (4/*6) das persische Faltenengewand (.3a), auf 4 Siegeln (2/*4) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf jeweils einem Siegel (1/*1) die iranische Reitertracht (.3b) bzw. ein langes Gewand (.3f). Auf zwei Siegeln (1/*2) bleibt ihre Tracht unbestimmbar (.3x). Auf 5 Siegeln (4/*5) begegnen geflügelte Genien (.4a), auf einem Siegel (1/*1) ein geflügelter Stiermensch (.4f) als Bezwingen. Königliche Kidareträger sind auf 3 Siegeln (2/*3) in persischem Faltenengewand, auf zwei Siegeln (2/*2) in iranischer Reitertracht abgebildet.⁷

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stiermenschen aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916):

Babylonien: E1-4-51². E1-4-54². F2-4-53.

Persis/ Iran : E2-4-44², E2-4-51², E2-4-56², E2-4-57². F2-4-41, F2-4(4)-51, F2-4-54, F2-4-56, F2-4-578.

Die Siegel aller zitierten Motivtypengruppen sind bisher jeweils nur in einer einzigen geographischen Region belegt. Unter den Siegeln aus Babylonien tritt keine der Motivtypengruppen dominant in Erscheinung. Bisher sind sie jeweils nur mit Einzelbelegen vertreten. Auf Siegeln aus der Persis dominiert die Motivtypengruppe E2-4-56² { *12 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stiermenschen, die am Vorderbein gepackt bezwungen werden.

Aus der neuassyrischen Glyptik sind herkunftsbestimmte Vorläufer mit Bezwingern geflügelter Stiermenschen selten. Belege für die Motive E2f und F2f fehlen. Ein Bezwingen eines geflügelten Kentaur und eines Pferdes (E1gc) ist auf Cylindersiegelabrollungen der Nimrūd-Archive überliefert. Belege aus der Neubabylonischen und Neulamischen Glyptik fehlen, ebenso Belege aus der Chaldäerzeit.⁸

(1975) pl. 274 f (E2dm/ Cy. nA. Samos) [Berlin, StM/ Antikenabt.]. • *Ägypten(?)*: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 660 (E2d/ Cy. nA. Acq. Egypt) [Oxford, Ashm.].

⁷ *Persis*: Bezwingen in pers. Faltenengewand/.3a: E2-4-44² { *1 }, E2-4-51² { *1 } // F2-4(4)-51 { *1 }, E2-4-56² { *3 }. Mit königl. Kidaris: E2-4-44² { *1 }, E2-4-56² { *2 }. • Bezwingen in assyr. Schalgewand/.3c: E2-4-56² { *3 } // F2-4-56 { *1 }. • Bezwingen in iran. Reitertracht/.3b: E2-4-56² { *1 }. Mit königl. Kidaris: E2-4-56² { *2 }. • Bezwingen in langem Gewand/.3f: E2-4-56² { *1 }. • Bezwingen in unbest. Tracht/.3x: E2-4-56² { *2 }. • Geflügelte Genien als Bezwingen/.4a: F2-4-41, { *1 }, F2-4-54 { *1 }, E2-4-56² { *2 }, F2-4-578 { *1 }. • Geflügelter Stiermensch als Bezwingen/.4f: E2-4-57² { *1 }.

⁸ *Bezwingen von geflügelten Stiermenschen*: • *Assyrien*: Wiseman, Iraq 13, ND 489 (TTCy. nA: 737 v.Chr. Nimrūd: Governor's Palace) [Bağdād, IM ~ Postgate, GPA No. 107].

Bezwinger von geflügelten Skorpionmensch

Auf einem einzigen der 215 Katalogsiegel der Themen E und F ist ein Bezwinger zweier geflügelter Skorpionmensch des Motivs E2j abgebildet. Das Cylindersiegel Kat.-No. E2j.1 im persischen (Hof-)Stil ist auf einer Tontafel aus dem Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. überliefert, die im Murašû-Archiv aufbewahrt wurde. Es gehört zur Motivtypengruppe E2-4-47² mit einem Bezwinger in iranischer Reitertracht, der zwei stehende/schreitende (-4) geflügelten Skorpionmensch am Flügel gepackt (-47) hält (Synopsis 911-914).

Drei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stiermensch aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten drei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-920).

Drei Cylindersiegel des Motivs E2dj, F2j, EF1jp verschiedener Stile sind aus den Persepolis-Archiven überliefert. Mit ihnen wurden Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt. Sie konnten drei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen zugeordnet werden: zwei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden geflügelten Skorpionmensch, F2-4-45 { *1 } und EF1-4-40,44 { *1 } mit einem Bezwinger in kurzem Rock (.3e) bzw. in einem Schalgewand assyrischen Typs (.3c), und einer Motivtypengruppe mit sitzenden und auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten, E2-4-56,33 { *1 }, mit einem Bezwinger in Gestalt eines geflügelten Genius (.4a).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von geflügelten Skorpionmensch aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916):

Babylonien: E2-4-47²

Persis/ Iran: E2-4-56,33, F2-4-45, EF1-4-40,44.

Die Siegel aller zitierter Motivtypengruppen sind bisher jeweils nur in einer einzigen geographischen Region belegt. Weder unter den Siegeln aus Babylonien noch unter denen aus der Persis tritt eine Motivtypengruppe dominant in Erscheinung.

Ein herkunftsbestimmter Vorläufer des Motivs E2j konnte auf einem Cylindersiegel aus dem Babylon der neubabylonischen Zeit ermittelt werden.⁹

Bezwinger von geflügelten Löwen

Nur drei der 215 Katalogsiegel, weniger als zwei Prozent der Siegel der Themen E und F, zeigen Bezwinger zweier geflügelter Löwen: Kat.-Nos. E2k.1-3. Die beiden Cylindersiegel Kat.-Nos. E2k.2, 3 sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungszeit Dareios II. (2) überliefert. Mit dem Stempelsiegel Kat.-No. E2k.1 wurde eine Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. v.Chr. (1) gesiegelt.

Die Katalogsiegel gehören zu zwei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden (-4) Bezwingern und auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5), Kopf nach unten hängenden (-7) geflügelten Löwen (Synopsis 903, 904, 911-914).

Ein Bezwinger von auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Löwen der Motivtypengruppe E2-4-52² begegnet auf der Kat.-No. E2k.1 im persischen (Hof-)Stil aus Uruk. Ein königlicher Kidarenträger in persischem FaltenGewand hält zwei geflügelte Löwen an den Ohren (052.2/06) gepackt.

Zwei Bezwinger mit Kopf nach unten hängenden geflügelten Löwen der Motivtypengruppe E2-4-78² sind überliefert auf den Kat.-Nos. E2k.2, 3 des persischen (Hof-) Stils aus Nippur. Königliche Kidarenträger in persischem FaltenGewand halten geflügelte Löwen dabei am Hinterbein (078.7/02) gepackt empor.

Nur herkunftsbestimmt, wenn auch ohne Datierungshinweise durch Textbindung, ist das Stempelsiegel der Motivtypengruppe F2-4-51 Legrain, Cat. UM (1925) No. 732 (F2k) aus Nippur. Ein Bezwinger in persischem FaltenGewand hält einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Löwen an den Hörnern (051.2) gepackt (Synopsis 910, 911-914).

Die drei Katalogsiegel und ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel der Motive E2k, F2k aus *Babylonien* (Uruk, Nippur) konnten drei Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen zugeordnet werden, zwei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Löwen (F2-4-51 { *1 }, E2-4-52² { *1 }), und einer Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden geflügelten Löwen (E2-4-78² { *2 }). Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen alle das persische FaltenGewand (.3a) und eine königliche Kidaris (Synopsis 911-914).

30 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von geflügelten Löwen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 13 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-920).

⁹ *Bezwingern von geflügelten Skorpionmensch:* • *Babylonien:* Ward, SCWA (1910) No. 600 (E2j/ Cy. nA/nB. Babylon) [de Clercq Coll.].

27 Siegel der Motive E1ka, E2ek, E2k, F2k, EF2k verschiedener Stile, unter ihnen sind 26 Cylindersiegel und nur ein Stempelsiegel, sind auf Tontafeln der Persepolis-Archive belegt. Mit ihnen wurden Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt. Auf ihnen sind 11 Motivtypengruppen mit 27 Motivtypen überliefert: zwei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden geflügelten Löwen (F2-2-44 { *1 }, E2-4-46² { *1 }) und 9 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Löwen (E2-4-53² { *1 }, E2-4-52,54 { *1 }, E2-2-54² { *1 }, E2-4-54² { *3 }, E1-4-56² { *5 } // E2-4-56² { *10 } // F2-4-56 { *1 }, E2-4-5x { *2 }, EF2-4-56,50 { *1 }). Auf den Siegeln von zwei Motivtypengruppen begegnen kniende Bezwingen.

Die knienden (-2) und die stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf 8 Siegeln (5/*8) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf drei Siegeln (3/*3) die iranische Reitertracht (.3b), auf jeweils zwei Siegeln (2/*2) einen kurzen Rock (.3e) bzw. das lange babylonische Gewand (.3f), auf einem Siegel (1/*1) das persische Faltenengewand (.3a). Auf 10 Siegeln (5/*10) bleibt die Tracht der Bezwingen unbestimmbar (.3x). Auf einem Siegel (1/*1) begegnet ein geflügelter Genius als Bezwingen (.4a).¹⁰

Auf drei pyramidenförmigen Stempelsiegeln aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (unbest. Provenienz) und ihrem Einzugsgebiet (Syrien), die zu den Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehören, begegnen zwei Motivtypengruppen: F2-4-54 { *2 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Löwen und E2-4-78² { *1 } mit Kopf nach unten hängenden geflügelten Löwen als Handlungsobjekten. Unter den Bezwingen sind zwei königliche Kidarenträger, der eine in iranischer Reitertracht (.3b), der andere im persischen Faltenengewand (.3a, auf einem liegenden Löwen als Basis-Tier und unter einem Flügelring), sowie ein geflügelter Genius (.4a).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingen von geflügelten Löwen aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 920):

Babylonien: E2-4-52², E2-4-78², F2-4-51.

Persis/ Iran: E1-4-56², E2-2-54², E2-4-46², E2-4-52,54, E2-4-53², E2-4-54², E2-4-56², E2-4-5x, F2-2-44, F2-4-56, EF2-4-56,50.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): E2-4-78², F2-4-54.

Bisher *ausschließlich* auf Katalogsiegeln und anderen Siegeln aus Babylonien belegt sind zwei Motivtypengruppen, ausschließlich auf Siegeln aus der Persis belegt sind 12 Motivtypengruppen, ausschließlich auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen belegt ist eine Motivtypengruppe. Auf Siegeln aus Babylonien *und* auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen überliefert ist eine Motivtypengruppe.

Babylonien allein: F2-4-51, E2-4-52².

Persis allein: F2-2-44, E2-2-54², E2-4-46², E2-4-53², E2-4-52,54, E2-4-54², E1-4-56² // E2-4-56² // F2-4-56, E2-4-5x, EF2-4-56,50

Westl. Reichsprovinzen allein: F2-4-54

Babylonien + westl. Reichsprovinzen: E2-4-78².

Unter den Siegeln aus Babylonien tritt keine der Motivtypengruppen dominant in Erscheinung. Bisher sind sie jeweils nur mit Einzelbelegen vertreten. Auf Siegeln aus der Persis dominieren die Motivtypengruppen E2-4-54² { *3 }, E1-4-56² { *5 } // E2-4-56² { *10 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Löwen, die am Hals oder am Vorderbein gepackt bezwungen werden. Auf Siegeln anderer außerbabylonischer Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe.

Vorläufer mit Bezwingen von geflügelten Löwen der Motive E2k und F2k aus neuassyrischer bzw. neubabylonischer Zeit sind bisher nur in wenigen Exemplaren auf Cylindersiegeln unbestimmter Provenienz bekannt geworden.¹¹

Bezwingen von geflügelten Stieren

23 der 215 Katalogsiegel, etwa 10 Prozent der Siegel der Themen E und F, zeigen Bezwingen von geflügelten Stieren: einen Bezwingen eines Löwensphinx und eines geflügelten Stieres: Kat.-No. E2dm.1, einen Bezwingen eines Ibexsphinx und eines geflügelten Stieres: Kat.-No. E2em.1, Bezwingen zweier geflügelter Stiere: Kat.-Nos. E2m.1-7 und Bezwingen einzelner geflügelter Stiere: Kat.-Nos. F2m.1-14.

19 der 23 Katalogsiegel, Kat.-Nos. E2em.1, E2m.1-7, F2m.1-10, 14, unter ihnen 12 Cylinder- und 7 Stempelsiegel, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (6) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (16) verwendet. 4 Katalogsiegel, Kat.-Nos. E2dm.1, F2m.11-13, unter ihnen ein Cylinder-, zwei

¹⁰ *Persis:* Bezwingen in pers. Faltenengewand/.3a: E2-4-56² { *1 }. • Bezwingen in iranischer Reitertracht/.3b: E2-2-54² { *1 }, E2-4-53² { *1 }, E2-4-5x² { *1 }. • Bezwingen in assyr. Schalgewand/.3c: E2-4-52,54 { *1 }, E2-4-54² { *1 }, E1-4-56² { *3 } // E2-4-56² { *2 }, E2-4-5x² { *1 }. • Bezwingen in kurzem Rock/.3e: F2-2-44 { *1 }, E1-4-56² { *1 }. • Bezwingen in langem babyl. Gewand/.3f: E2-4-56² { *1 }, EF2-4-56,50 { *1 }. • Bezwingen in unbest. Tracht/.3x: E2-4-46² { *1 }, E2-4-54² { *2 }, E1-4-56² { *1 } // E2-4-56² { *5 } // F2-4-56 { *1 }. • Geflügelter Genius als Bezwingen/.4a: E2-4-56² { *1 }.

¹¹ *Bezwingen von geflügelten Löwen:* •• (*Assyrien/ Babylonien*) unbest. Provenienz: Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.671 (E2k/ Cy. nA. Unbest. Prov.) [Paris, MdL]. Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 762 (E2k/ Cy. nA/nB. Unbest. Prov.) [PML Coll.]. Ward, SCWA (1910) No. 614 (E2k/ Cy. nA. Unbest. Prov.) [Unbest. Mus./Coll.]. – Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 614 (F2k/ Cy. nA. Unbest. Prov.) [Berlin, StM/VA].

Stempelsiegel und ein Ring, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der frühen Regierungsjahren Dareios I. (1), der späten Regierungsjahren Artaxerxes II. (1), der Regierungszeit des Philip Arrhidaios (1) und des späten 4. Jh. v.Chr. (1) überliefert.

Alle 23 Katalogsiegel zeigen stehende/schreitende Bezwinger (-4) mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) geflügelten Stieren, die an den Hörnern (-51), an den Ohren (-52), am Hals (-54), am Vorderbein (-56) gepackt bezwungen werden. Sie gehören zu den 5 Motivtypengruppen E2-4-51², E2-4-54², E2-4-56², F2-4-51, F2-4-52 (Synopsis 903, 904, 911-914).

Auf Tontafeln aus Nippur sind 19 Katalogsiegel der Motivtypengruppen E2-4-51² (Kat.-Nos. E2em.1, E2m.1-3), E2-4-54² (Kat.-Nos. E2m.4-7), F2-4-51 (Kat.-Nos. F2m.1-10), F2-4-52 (Kat.-No. F2m.14) überliefert. Unter ihnen sind 6 Cylinder- und drei Stempelsiegel des persischen Hofstils, drei Cylinder- und zwei Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils, und drei Cylinder- und zwei Stempelsiegel babylonischen Stils. Ihre Bezwinger tragen das persische Faltengewand (9), Schalgewänder assyrischen Typs (5), kurze Röcke (4). In einem Fall bleibt ihre Tracht unbestimmbar. Die bezwungenen geflügelten Stiere sind in den Posen 051.4/06 (8), 051.x/06 (3), 051.4/01 (3), 52.4/06 (1), 054.2/01 (4) abgebildet.

Auf Tontafeln aus Uruk sind 4 Katalogsiegel der Motivtypengruppen E2-4-56² (Kat.-No. E2dm.1), F2-4-52 (Kat.-Nos. F2m.11-13) überliefert. Unter ihnen sind ein Cylinder- und zwei Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils, und ein Ring des babylonischen Stils. Ihre Agentia tragen Schalgewänder assyrischen Typs (2) oder kurze Röcke (1). In einem Fall agiert ein geflügelter Genius als Bezwinger. Die geflügelten Stiere sind in den Posen: 52.4/02 (3), 056.2/01 und 056.4/01 (1) abgebildet.

Die 23 Katalogsiegel der Motive E2dm, E2em, E2m, F2m aus *Babylonien* (Uruk, Nippur) gehören zu 5 Motivtypengruppen und 19 Motivtypen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stieren (E2-4-51² { *3: 4 } // F2-4-51 { *8: 10 }, F2-4-52 { *4 }, E2-4-54² { *3: 4 }, E2-4-56² { *1 }) (Synopsis 911-914).

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 9 Siegeln (3/*7) das persische Faltengewand (.3a), auf 7 Siegeln (3/*6) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf 5 Siegeln (3/*4) kurze Röcke (.3e). Auf einem Siegel (1/*1) bleibt die Tracht der Bezwinger unbestimmbar (.3x). Auf einem Siegel (1/*1) begegnen geflügelte Genien als Bezwinger (.4a). Auf 6 Siegeln (2/*4) sind königliche Kidareträger in persischem Faltengewand auf zwei Siegeln (2/*2) königliche Kidareträger in Schalgewändern assyrischen Typs als Bezwinger abgebildet. Auf drei Siegeln (2/*3) begleiten Flügelringe Bezwinger in persischem Faltengewand, unter ihnen ein königlicher Bezwinger, sowie auf einem Siegel (1/*1) einen königlichen Bezwinger in einem Schalgewand assyrischen Typs.¹²

34 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stieren aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 12 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-920).

31 Cylindersiegel der Motive E1ma, E1mb/of?, E2dm, E2mn, E2m-V3m, E2m, F2m, EF2mp, EF2m des persischen Hofstils und anderer Stile sind auf Tontafeln der Persepolis-Archive überliefert. Mit ihnen wurden Fortificaton Tablets der Dareioszeit und Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- und Artaxerxeszeit gesiegelt. Unter ihnen sind 12 Motivtypengruppen mit 30 Motivtypen vertreten: zwei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden geflügelten Stieren (E1-4-49² { *1 }, EF2-4-41,40 { *1 }) und 10 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stieren (E2-4-51² { *4: 5 } // F2-4(4)-51 { *3 }, E2-4-53² { *2 }, E2-4-54² { *4 } // F2-4-54 { *1 }, E1-4-51,56 { *1 }, E1-4-56² { *1 } // E2-4-56² { *9 } // F2-4-56 { *2 }, EF2-4-51,50 { *1 }). Unter den Siegeln finden sich zwei Königssiegel des Dareios und eines des Xerxes.

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 16 Siegeln (8/*16) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf 4 Siegeln (1/*3) das persische Faltengewand (.3a), auf einem Siegel (1/*1) ein langes Gewand (.3f). Auf 5 Siegeln (2/*5) bleibt ihre Tracht unbestimmbar (.3x). Auf 5 Siegeln (5/*5) begegnen Bezwinger in Gestalt von geflügelte Genien (.4a). Königliche Kidareträger in persischem Faltengewand begegnen als Bezwinger auf 4 Siegeln (1/*3). Flügelringe begleiten die Bezwinger auf drei Siegeln (1/*1).¹³

Auf drei Cylindersiegeln der Motive E2m-V3i, E2m aus Susa, zwei Siegeln des persischen Hofstils und einem Siegel eines babylonisierenden Stils, ist die Motivtypengruppe E2-4-51² { *3 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stieren belegt. Unter den Bezwingern sind zwei königliche Kidareträger in persischem Faltengewand (.3a), die unter einem geflügelten Ring agieren und ein Bezwinger in kurzem Rock mit hoher Kidaris mit feingezacktem oberen Abschluß.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stieren aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 918):

¹² *Babylonien*: Bezwinger in pers. Faltengewand/.3a: E2-4-51² { *3: 4 } // F2-4-51 { *3: 4 }, E2-4-54² { *1 }. Mit königl. Kidaris: E2-4-51² { *2: 3 } // F2-4-51 { *2: 3 }. Mit Flügelring: E2-4-51² { *1 } mit II.4, F2-4-51 { *2 } mit II.3, II.4. • Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: F2-4-51 { *2: 3 }, F2-4-52 { *3 }, E2-4-54² { *1 }. Mit königl. Kidaris: F2-4-52 { *2 }. Mit Flügelring: F2-4-52 { *1 } mit II.3. • Bezwinger in kurzem Rock/.3e: F2-4-51 { *2 }, F2-4-52 { *1 }, E2-4-54² { *1:2 }. • Bezwinger in unbest. Tracht/.3x: F2-4-51 { *1 }. • Geflügelter Genius als Bezwinger/.4a: E2-4-56² { *1 }.

¹³ *Persis*: Bezwinger in pers. Faltengewand/.3a: E2-4-51² { *3:4 }. Mit königl. Kidaris: E2-4-51² { *2: 3 }. Mit Flügelring: E2-4-51² { *1: 2 } mit I.4, II.3). • Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: E1-4-49² { *1 }, F2-4(4)-51 { *3 }, E2-4-53² { *1 }, E2-4-54² { *4 } // F2-4-54 { *1 }, E2-4-56² { *4 } // F2-4-56 { *1 }, EF2-4-41,40 { *1 }. • Bezwinger in langem Gewand/.3f: E2-4-53² { *1 }. • Bezwinger in unbest. Tracht/.3x: E2-4-51² { *1 }, E2-4-56² { *4 }. Mit königl. Kidaris: E2-4-51² { *1 }. Mit Flügelring: E2-4-51² { *1 } mit I.1+. • Geflügelte Genien als Bezwinger/.4a: E1-4-51,56 { *1 }, E1-4-56² { *1 } // E2-4-56² { *1 } // F2-4-56 { *1 }, EF2-4-51,50 { *1 }.

Babylonien: E2-4-51², E2-4-54², E2-4-56², F2-4(4)-51, F2-4-52.

Persis/ Iran: E1-4-49², E1-4-51,56, E1-4-56². E2-4-51², E2-4-53², E2-4-54², E2-4-56². F2-4(4)-51, F2-4-54, F2-4-56. EF2-4-41,40, EF2-4-51,50.

Susiané/ Iran: E2-4-51².

Bisher *ausschließlich* auf Katalogsiegeln aus Babylonien belegt ist eine Motivtypengruppe. Ausschließlich auf Siegeln aus der Persis belegt sind 8 Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen (Persis, Susiané) belegt sind 4 Motivtypengruppen.

Babylonien allein: F2-4-52.

Persis allein: E1-4-49², EF2-4-41,40. E2-4-53², F2-4-54, E1-4-51,56, E1-4-56²// F2-4-56, EF2-4-51,50.

Babylonien + Persis + Susiané: E2-4-51²// F2-4(4)-51, E2-4-54², E2-4-56².

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen E2-4-51 { *3: 4 } // F2-4-51 { *8: 10 }, F2-4-52 { *3 }, E2-4-54² { *3: 4 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stieren, die an den Hörnern, an den Ohren oder am Hals gepackt bezwungen werden. Unter den Siegeln aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen begegnen nur in der Persis Motivtypengruppen mit dominanter Belegzahl, die Motivtypengruppen E2-4-51² { *4: 5 } // F2-4(4)-51 { *3 }, E2-4-54² { *4 }, E2-4-56² { *9 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Stieren als Handlungsobjekten, die an den Hörnern, am Hals, am Vorderbein gepackt bezwungen werden.

Nur wenige herkunftsbestimmte Vorläufer der Motive E2m, F2m aus neuassyrischer und Neubabylonischer Zeit sind bisher überliefert auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa) und aus Assyrien (Aššur). Cylindersiegelabrollungen des Motivs E2km der Nimrūd-Archive zeigen einen Helden, der einen geflügelten Löwen zusammen mit einem geflügelten Stier bezwingt.¹⁴

Bezwinger von geflügelten Pferden

Auf einem einzigen Katalogsiegel, dem Cylindersiegel Kat.-No. F2n.1 assyro-babylonischen Stils, ist ein Bezwinger eines geflügelten Pferdes der Motivtypengruppe F2-4-56 abgebildet. Ein geflügelter Genius als Bezwinger hält ein auf den Hinterbeinen aufgerichtetes (-5) geflügeltes Pferd am Vorderbein (056.4/01) gepackt. Es wurde zur Siegelung einer Tontafel des Eanna-Archivs aus dem Uruk der Regierungszeit Xerxes I. (1) verwendet.

Nur herkunftsbestimmt sind Abrollungen eines Cylindersiegels der Motivtypengruppe E2-4-56² (E2n) babylonischen Stils auf dem Tontafelfragment CT LV No. 52 aus Sippar ohne Ausstellungsdatum, auf denen ein geflügelter Genius in kurzem Rock als Bezwinger zwei auf den Hinterbeinen aufgerichtete geflügelte Pferde am Vorderbein (056.2/01) gepackt hält (Synopsis 903, 910, 911-914).

Das Katalogsiegel und das eine andere herkunftsbestimmte Siegel der Motive E2n und F2n aus *Babylonien* (Uruk, Sippar) gehören zu zwei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten: E2-4-56² { *1 } // F2-4-56 { *1 }. Als Bezwinger begegnen stehende/schreitende (-4) geflügelte Genien (Synopsis 911-914).

5 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von geflügelten Pferden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-920).

4 Cylindersiegel der Motive E2mn, F2n verschiedener Stile sind auf Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit überliefert. Unter ihnen sind 4 Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen vertreten: eine Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden geflügelten Pferden (F2-2-44 { *1 }) und einem Bezwinger in kurzem Rock (.3e), und drei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Pferden (F2-4-52 { *1 }, E2-4-54² { *1 } // F2-4-54 { *1 }) und Bezwingern in Schalengewändern assyrischen Typs (.3c).

Auf einem pyramidenförmigen Stempelsiegel aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (unbest. Provenienz), das zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehört, begegnet die Motivtypengruppe E2-4-54² { *1 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten geflügelten Pferden. Bezwinger ist ein stehender/schreitender königlicher Kidarenträger im persischen Faltengewand (.3a).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von geflügelten Pferden aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 920):

Babylonien: E2-4-56². F2-4-56.

Persis/ Iran: E2-4-54². F2-2-44, F2-4-52, F2-4-54. *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien):* E2-4-54².

¹⁴ *Bezwinger von geflügelten Stieren:* • Assyrien: Wiseman, Iraq 12, ND 258(a) (E2km/ TTCy. (Tigl³). Nimrūd) [Bagdād, IM/London, BM]. – Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 637 (F2m/ Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • *Susiané/Iran:* Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.70 (E2m/ Cy. nB. Susa) [Paris, MdL].

Bisher *ausschließlich* auf Siegeln aus Babylonien belegt sind zwei Motivtypengruppen, ausschließlich auf Siegeln aus der Persis belegt sind drei Motivtypengruppen. Keine der zitierten Motivtypengruppen ist bisher auf Siegeln aus Babylonien *und* Siegeln anderer Reichsprovinzen belegt. Eine einzige Motivtypengruppe begegnet auf Siegeln aus der Persis *und* auf Siegeln der westlichen Reichsprovinzen.

Weder unter den Siegeln aus Babylonien noch unter denen der außerbabylonischen Reichsprovinzen tritt, wegen der geringen Belegzahl, eine Motivtypengruppe dominant in Erscheinung. Vorläufer aus der Glyptik der neuassyrischen, Neubabylonischen, chaldäischen und neuelamischen Glyptik sind bisher nicht bekannt geworden.

Bezwingen von Greifen

44 der 215 Katalogsiegel, etwa ein Fünftel der Siegel der Themen E und F, zeigen Greifenbezwinger: einen Bezwinger eines Ibechsphinxen und eines Löwengreifen: Kat.-No. E2p.1, Bezwinger zweier Löwengreifen: Kat.-Nos. E2p.1-23, und Bezwinger einzelner Löwengreifen: Kat.-Nos. F2p.1-17, einzelner Vogelgreifen: Kat.-Nos. F2q.1-3.

33 Katalogsiegel, Kat.-Nos. E2p.1, E2p.1, 2, 4-19, F2p.1-6, 9, 10, 13-17, F2q.2, unter ihnen 23 Cylinder- und 10 Stempelsiegel, begegnen uns auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (6) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (29).

Zwei Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. F2p.7, F2q.1, sind auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der frühen Regierungsjahre Artaxerxes II. (2) überliefert. Zwei Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. F2p.8, 12, wurden zur Siegelung von Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der späten Regierungsjahre Artaxerxes II. (2) verwendet.

Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. F2p.11, ist auf einer im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrten Tontafel aus dem Babylon der beginnenden Regierungszeit Dareios II. (1) überliefert. Ein weiteres Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. E2p.3, ist auf Tontafeln der Kīš-Archive der frühen Regierungsjahre Artaxerxes I. (1) belegt. 5 Katalogsiegel, Kat.-Nos. E2p.20, 21, 22, 23, F2q.3, unter ihnen 4 Cylinder- und ein Stempelsiegel, begegnen uns auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Kyros II. (1), Dareios I. (3), Xerxes I. (1).

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel 8 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen stehende/schreitende (-4) Agentia liegende (-1) und auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Greife bezwingen (Synopsis 902-907, 911-914).

Auf einem einzigen Katalogsiegel der Motivtypengruppe F2-4-13 wird ein liegender Greif bezwungen. Auf dem Ring Kat.-No. F2q.1 des babylonischen Stils, überliefert auf einer Tontafel aus Ur, hält ein Bezwinger in kurzem Rock einen liegenden Greifen am Kopf (-13) gepackt.

Auf 43 der 44 Katalogsiegel begegnen Agentia mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen der Motivtypengruppen E2-4-51², E2-4-51,52, E2-4-54², E2-4-56² und F2-4-51, F2-4-54, F2-4-56, die sie an den Hörnern (-51), an den Ohren (-52), am Hals (-54), am Vorderbein (-56) gepackt bezwingen.

Auf Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur sind 33 Siegel der Motivtypengruppen E2-4-51² (Kat.-Nos. E2p.1, 2), E2-4-54² (Kat.-Nos. E2p.1, E2p.4-18), E2-4-56² (Kat.-No. E2p.19), F2-4-51 (Kat.-No. F2p.1), F2-4(4)-54 (Kat.-Nos. F2p.2-6, 9, 10, 13, 14, 15-17), F2-4-56 (Kat.-No. F2q.2) überliefert. Unter ihnen sind 17 Cylinder- und drei Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils, zwei Cylinder- und 4 Stempelsiegel babylonischen Stils, und 4 Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils. Ihre Agentia tragen das persische Faltengewand (22), Schalgewänder assyrischen Typs (5), einen kurzen Rock (4), oder ihre Tracht bleibt unbestimmbar (1). Mischwesen als Bezwinger sind selten, so geflügelte Genien (1). Die bezwungenen Greifen sind in den Posen 051.2/01(2) 051.2/06 (1), 054.2/01 (27), 056.2/01 (2), 054.6/01 (1) abgebildet.

Auf einer Tontafel aus Ur ist die Kat.-No. F2p.7 überliefert, ein Ring der Motivtypengruppe F2-4(4)-54 assyro-babylonischen Stils. Auf einer Tontafel aus Uruk sind die Kat.-Nos. F2p.8, 12 belegt, zwei Cylindersiegel der Motivtypengruppe F2-4(4)-54 assyro-babylonischen Stils. Ihre Agentia tragen Schalgewänder assyrischen Typs (3). Die bezwungenen Greifen sind in den Posen 054.2 (3) abgebildet.

Eine Tontafel aus Babylon, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde, ist mit der Kat.-No. F2p.11 gesiegelt, einem Stempelsiegel der Motivtypengruppe F2-4(4)-54 assyro-babylonischen Stils. Auf einer Tontafel aus Kīš ist die Kat.-No. E2p.3 belegt, ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe E2-4-51,52 im persischen (Hof-)Stil. Auf Tontafeln aus Sippar sind 5 Siegel der Motivtypengruppen E2-4-54² (Kat.-Nos. E2p.20, 21), E2-4-56² (Kat.-Nos. E2p.22, 23), F2-4-56 (Kat.-No. F2q.3) überliefert, unter ihnen sind 4 Cylinder- und ein Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils. Ihre Bezwinger tragen Schalgewänder assyrischen Typs (4), das persische Faltengewand und eine königliche Kidaris (1), einen kurzen Rock (1). Mischwesen als Bezwinger sind selten, so geflügelte Genien (1). Die bezwungenen Greifen sind in den Posen 051.2/01 (2), 054.2/01 (2), 056.2/01 (3) abgebildet.

7 weitere Siegel mit Bezwingern von Greifen aus Babylonien konnten ermittelt werden, die herkunftsbestimmt sind, aber keine weiteren Datierungshinweise durch Textbindung bieten. Sie gehören zu den Motivtypengruppen E2-4-51², F2-4-51, F2-4-53, F2-4-54 (Synopsis 910, 911-914).

Auf einem Tontafelfragment ohne Ausstellungsdatum aus Nippur: UM 29-13-206 überliefert ist ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe F2-4-51 (F2p) mit einem Bezwinger in einem Schalgewand assyrischen Typs, der einen Löwengreifen an den Hörner (051.2/06) gepackt hält.

Auf drei Ringen der Motivtypengruppen F2-4-53 (F2p) und F2-4-54 (F2p): Legrain, UE X (1951) No. 753, 754, 755, mit denen Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Zeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden, halten Bezwinger in kurzem Rock bzw. in iranischer Reitertracht mit umgehängtem Bogenfutteral, Löwengreife am Kopf (053.2/06), am Hals (054.2/01) gepackt.

Die Provenienzen von drei Cylindersiegeln der Motivtypengruppen E2-4-51², F2-4-53, F2-4-54 aus Nord-Babylonien können als gesichert oder als wahrscheinlich gelten. Auf Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No. 1496 der Motivtypengruppe F2-4-53 (F2p) aus Tall Amran/Babylon(?) im persischen Hofstil, begegnet ein Bezwinger in persischem FaltenGewand mit königlicher Kidaris, der unter einem geflügelten Ring (II.3) mit Halbfigur einen Löwengreifen am Kopf (053.2/01) gepackt hält. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 676 der Motivtypengruppe E2-4-51² (E2p) im persischen (Hof-) Stil aus Kīš, zeigt einen königlichen Kidarenträger in persischem FaltenGewand als Bezwinger, der zwei Löwengreife an den Hörnern (051.2/01) gepackt hält. Auf Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 672 der Motivtypengruppe F2-4-54 (F2p) im assyro-babylonischen Stil, ebenfalls aus Kīš, hält ein königlicher Kidarenträger in einem Schalgewand assyrischen Typs als Bezwinger einen Greifen am Hals (054.2/01) gepackt.

Die 44 Katalogsiegel und die 7 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive E2ep, E2p, F2p, F2q aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Kīš, Sippar) können 9 Motivtypengruppen mit 35 Motivatypen zugeordnet werden. Einer Motivatypengruppe mit liegendem Greif (F2-4-13 {1}), 8 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen (E2-4-51² {2: 3} // F2-4-51 {2}, E2-4-51,52² {1}, F2-4-53 {2}, E2-4-54² {10: 18} // F2-4(4)-54 {12: 18}, E2-4-56² {3} // F2-4-56 {2}) (Synopsis 911-914).

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 25 Siegeln (5/*14) das persische FaltenGewand (.3a), auf 13 Siegeln (4/*10) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf 7 Siegeln (4/*6) einen kurzen Rock (.3e), auf einem Siegel (1/*1) die iranische Reitertracht (.3b). Auf einem Siegel (1/*1) bleibt ihre Tracht unbestimmbar (.3x). Auf zwei Siegeln (1/*2) begegnet ein geflügelter Genius als Bezwinger (.4a). Königliche Kidarenträger als Bezwinger sind auf 30 Siegeln abgebildet. Auf 23 Siegeln (4/*12) in persischem FaltenGewand, auf einem Siegel (1/*1) in iranischer Reitertracht (F2-4-53 {1}), auf 6 Siegeln (2/*4) in Schalgewändern assyrischen Typs. Auf 4 Siegeln (1/*4) begleitet ein Flügelring Bezwinger, die das persische FaltenGewand tragen, unter ihnen sind drei Kidarenträger, auf einem weiteren Siegel (1/*1) einen Bezwinger in iranischer Reitertracht.¹⁵

81 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Greifen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 23 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-922):

71 Cylindersiegel und ein Stempelsiegel der Motive E1pa, E1pb, E1pf, E2pq, E2p, E2q+E3a, E2q, F2p, F2q des persischen Hofstils und anderer Stile sind auf Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit und auf Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit, sowie auf undatierten Tonanhängern, die mit ihnen assoziiert sind, überliefert. Sie konnten 20 Motivtypengruppen und 70 Motivatypen zugeordnet werden: zu einer Motivtypengruppe mit einem sitzenden Greifen (F2-4-31 {1}), zu 4 Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Greifen (E2-4-41² {1}, E2-4-46² {1}, EF1-4-40,44 {1}, EF2-4-41,40 {1}), zu 14 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen (F2-4-51 {7}, E2-4-53 {1} // F2-4-53 {1}, E1-4-54² {3} // E2-4-54² {15: 17} // F2-4-54 {4}, E2-4-51,56 {1}, E1-4-56² {4} // E2-4-56² {12} // F2-4-56 {6}, F2-4(4)-57 {4}, E2-4-5x² {2} // F2-4-5x {1}, EF2-4-56,50 {1}), und zu einer Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden Greifen (E2-4-78² {3}). Unter den Siegeln sind zwei Königssiegel des Dareios.

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 31 Siegeln (13/*30) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf 12 Siegeln (3/*11) das persische FaltenGewand (.3a), auf 7 Siegeln (6/*7) einen kurzen Rock (.3e), auf einem Siegel (1/*1) die iranische Reitertracht (.3b: E2-4-5x² {1}). Auf 11 Siegeln (7/*11) bleibt die Tracht der Bezwinger unbestimmbar (.3x). Auf 6 Siegeln (2/*6) begegnen geflügelte Genien als Bezwinger (.4a:), auf 4 Siegeln (3/*4) geflügelte Stiermenschen/Stiere(?) (.4f/4m(?)). Königliche Kidarenträger tragen auf 3 Siegeln (1/*3) das persische FaltenGewand, auf einem Siegel (1/*1) ein Schalgewand assyrischen Typs. Flügelringe begleiten auf drei Siegeln (1/*3) Bezwinger im persischem FaltenGewand, darunter zwei Kidarenträger.¹⁶

Aus Susa sind drei Cylindersiegel des Motivs E2p überliefert, ein Siegel assyro-babylonischen Stils, mit dem eine Tontafel der "Textes de l'Acropole" der spätelamischen Zeit gesiegelt wurde, und zwei Siegel des persischen Hofstils, die zu zwei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen gehören (E2-4-54² {1}, E2-4-56² {2}). Ihre Agentia tragen das persische FaltenGewand (.3a: 2) oder begegnen in Gestalt eines geflügelten Genius (.4a: 1). Aus Hamadān (Medien) stammt ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe F2-4-54 (F2q {1}) mit einem auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen und einem Bezwinger in einem Schalgewand assyrischen Typs (.3c). Es gehört zu den Siegeln protoachaimenidischer/ medischer Zeit.

¹⁵ *Babylonien*: Bezwinger in pers. FaltenGewand/.3a: E2-4-51,52² {1}, E2-4-51² {2: 3} // F2-4-51 {1}, E2-4-54² {6: 12} // F2-4(4)-54 {4: 8}. Mit königl. Kidaris: E2-4-51,52² {1}, E2-4-51² {2: 3}, E2-4-54² {5: 11} // F2-4(4)-54 {4: 8}. Mit Flügelring: E2-4-54² {2: 4} mit II.3, II.4. • Bezwinger in iran. Reitertracht/.3b: F2-4-53 {1}. Mit königl. Kidaris: F2-4-53 {1}. Mit Flügelring: F2-4-53 {1} mit II.3. • Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: F2-4-51 {1}, E2-4-54² {3} // F2-4(4)-54 {5: 8}, E2-4-56² {1}. Mit königl. Kidaris: F2-4-51 {1}, F2-4(4)-54 {3: 5}. • Bezwinger in kurzem Rock/.3e: F2-4-13 {1}, E2-4-54² {1: 2} // F2-4(4)-54 {3}, F2-4-56 {1}. • Bezwinger in unbest. Tracht/.3x: F2-4-56 {1}. • Geflügelter Genius als Bezwinger/.4a: E2-4-56² {2}).

¹⁶ *Persis*: Bezwinger in pers. FaltenGewand/.3a: F2-4-51 {2}, E2-4-54² {7: 8} // F2-4-54 {2}. Mit königl. Kidaris: E2-4-54² {3}. Mit Flügelring: E2-4-54² {3} mit I.4, II.3. • Bezwinger in iran. Reitertracht/.3b: E2-4-5x² {1}. • Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: F2-4-51 {4}, E2-4-53² {1} // F2-4-53 {1}, E1-4-54² {1} // E2-4-54² {7: 8} // F2-4-54 {1}, E2-4-51,56 {1}, E1-4-56² {3} // E2-4-56² {4} // F2-4-56 {4}, E2-4-5x² {1}, EF1-4-40,44 {1}, EF2-4-41,40 {1}. Mit Flügelring: E2-4-54² {1}. • Bezwinger in kurzem Rock/.3e: F2-4-31 {1}, E2-4-46² {1}, F2-4-51 {1}, E1-4-56² {1} // E2-4-56² {1}, F2-4(4)-57 {2}. • Bezwinger in unbest. Tracht/.3x: E2-4-41² {1}, E1-4-54² {2} // E2-4-54² {1}, E2-4-56² {3} // F2-4-56 {2}, F2-4-5x {1}, E2-4-78² {1}. • Geflügelte Genien als Bezwinger/.4a: E2-4-56² {4}, F2-4(4)-57 {2}. • Geflügelte Stiermenschen/Stiere(?) als Bezwinger/.4f: F2-4-54 {1}, E2-4-78² {2}, EF2-4-56,50 {1}.

Aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (unbest. Provenienz), Phrygien (Karahissar, Daskyleion, unbest. Provenienz) und ihrem Einzugsgebiet (Ägäis (Pharsalos)), aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Ägäis (Tarentum), Levanteküste (Libanon), Syrien (Tall Brak)) stammen 13 Siegel der Motive E2p, F2p, F2q, die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehören. Unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Skarabäoide, Cylindersiegel. Sie konnten 5 Motivtypengruppen und 11 Motivatypen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen zugeordnet werden (E2-4-51² { *2 } // F2-4-51 { *2 }, E2-4-54² { *3 } // F2-4-54+F2-4-[54] { *1 } // F2-4-54 { *3 : 5 }). Ihre stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf 13 Siegeln (5/*11) das persische Faltenengewand (.3a), auf 11 Siegeln (5/*11) zusätzlich noch die königliche Kidaris. Auf einem Siegel (1/*1) begleitet ein Flügelring einen königlichen Bezwingen.¹⁷

Auf Tonanhängern aus Ägypten (unbest. Provenienz) überliefert sind Abrollungen eines Cylindersiegel des Motivs E2p der Motivtypengruppe E2-4-51² { *1 } mit einem königlichen Kidarenträger in persischem Faltenengewand unter einem Flügelring als Agens und auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen als Handlungsobjekten.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingen von Greifen aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 918, 920, 922):

Babylonien: E2-4-51², E2-4-51,52², E2-4-54², E2-4-56². F2-4-13, F2-4-51, F2-4-53, F2-4-54, F2-4-56.
Persis/Iran: E1-4-54², E1-4-56². E2-4-41², E2-4-46², E2-4-51,56, E2-4-53², E2-4-54², E2-4-56², E2-4-5x², E2-4-78². F2-4-31, F2-4-51, F2-4-53, F2-4-54, F2-4-56, F2-4(4)-57, F2-4-5x. EF1-4-40,44. EF2-4-41,40, EF2-4-56,50,
Susiané/Iran: E2-4-54², E2-4-56².
Medien/Iran: F2-4-54.
Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien/ Syrien/ Ägäis): E2-4-51², E2-4-54², F2-4-51, F2-4-54+F2-4-[54], F2-4-54.
Ägypten: E2-4-51².

Bisher *ausschließlich* auf Siegeln aus Babylonien belegt ist eine Motivtypengruppe, ausschließlich auf Siegeln aus der Persis vertreten sind 14 Motivtypengruppen, ausschließlich auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien) belegt ist eine Motivtypengruppe. Auf Siegeln aus Babylonien *und* Siegeln anderer Reichsprovinzen vertreten sind 7 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen Provinzen (Persis, Susiané, Medien) und den westlichen Reichsprovinzen drei Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Babylonien, den westlichen Reichsprovinzen und Ägypten eine Motivtypengruppe, auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen Provinzen (Persis, Susiané) drei Motivtypengruppen.

Babylonien allein: E2-4-51,52².
Persis allein: F2-4-31. E2-4-41², E2-4-46², EF1-4-40,44, EF2-4-41,40. E2-4-53², E1-4-54², E2-4-51,56, E1-4-56², F2-4(4)-57, E2-4-5x²// F2-4-5x EF2-4-56,50. E2-4-78².
Westl. Reichsprovinzen allein: F2-4-54+F2-4-[54].
Babylonien + Persis + Susiané + Medien + westl. Reichsprovinzen: F2-4-51, E2-4-54²// F2-4-54.
Babylonien + Persis + Susiané: F2-4-53, E2-4-56²// F2-4-56.
Babylonien + westl. Reichsprovinzen + Ägypten: E2-4-51².

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die beiden Motivtypengruppen E2-4-54² { *10 : 18 } und F2-4(4)-54 { *12 : 18 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen, die am Hals gepackt bezwungen werden. Auch unter den Siegeln der außer-babylonischen Reichsprovinzen dominieren ausschließlich Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen. In der Persis die 9 Motivtypengruppen F2-4-51 { *7 }, E1-4-54² { *3 } // E2-4-54² { *15 : 17 } // F2-4-54 { *4 }, E1-4-56² { *4 } // E2-4-56² { *12 } // F2-4-56 { *6 }, F2-4(4)-57 { *4 }, E2-4-78² { *3 } mit Greifen als Handlungsobjekten, die an den Hörnern, am Hals, am Vorderbein, am Flügel gepackt bezwungen werden, in den westlichen Reichsprovinzen die beiden Motivtypengruppen E2-4-54² { *3 } // F2-4-54 { *3 : 5 } mit Greifen als Handlungsobjekten, die am Hals gepackt bezwungen werden.

Bezwingen von Löwengreifen sind ein wohlbekanntes Motiv der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und der neuelamischen Glyptik. E2p ist auf Cylindersiegeln, F2p auf Cylinder- und Stempelsiegeln unbestimmter Provenienz in nur geringer Zahl überliefert. Herkunftsbestimmte Beispiele fehlen bisher. Die Zahl der Vorläufer der Bezwingen von Vogelgreifen ist weitaus größer. E2q und F2q begegnen ausschließlich auf Cylindersiegeln. E2q auf Siegeln aus Assyrien (Nimrüd), Babylonien (Ur), F2q auf Siegeln aus Assyrien (Aššur), Babylonien (Uruk), der Susiané (Susa).¹⁸

¹⁷ *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien):* Bezwingen in pers. Faltenengewand/.3a: E2-4-51² { *2 } // F2-4-51 { *2 }, E2-4-54² { *3 } // F2-4-54+F2-4-[54] { *1 }, F2-4-54 { *3 : 5 }. Mit königl. Kidaris: E2-4-51² { *2 } // F2-4-51 { *2 }, E2-4-54² { *3 } // F2-4-54+F2-4-[54] { *1 }, F2-4-54 { *3 }. Mit Flügelring: F2-4-51 { *1 }.

¹⁸ *Bezwingen von Greifen:* • *Assyrien:* Parker, Iraq 24, ND 6082 (E2q/ Cy. nA. Nimrüd: PG.21) [Bağdād, IM/London, BM]. – Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No.1486 (F2q/ Cy. nA. Aššur) [Bruxelles, MRAH]. • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) No. 609 (E2q/ Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. – Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 611 (F2q/ Cy. nB. Uruk) [Berlin, StM/VA]. • *Susiané/Iran:* Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.82 (F2q/ Cy. nB. Susa) [Paris, MdL].

1.2. Bezwingen von Tieren

Bezwingen von Löwen

Auf 64 der 215 Katalogsiegel der Themen E und F, etwa einem Drittel, begegnen uns Löwenbezwinger: ein Bezwingen eines Löwen und eines Capriden: Kat.-No. E3af.1, Bezwingen zweier Löwen: Kat.-Nos. E3a.1-31, und Bezwingen einzelner Löwen: Kat.-Nos. F3a.1-32. Keines der anderen Mischwesen- bzw. Tierbezwinger motive zeigt eine vergleichbar hohe Häufigkeit.

57 Katalogsiegel, die Kat.-Nos. E3af.1*, E3a.1-15, 16*, 17, 19-31, F3a.1, 3, 4, 7, 8, 10-16, 18, 20, 21-32, unter ihnen 31 Cylinder-, 22 Stempelsiegel und 4 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (15), der frühen Regierungsjahre Dareios II. (43) und der Regierungszeit Artaxerxes II. (2) überliefert. Im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden einige Tontafeln aus dem Babylon der frühen Regierungsjahre Dareios II., die wie einige der Nippur-Tontafeln derselben Zeit, mit den beiden Cylindersiegeln Kat.-Nos. E3af.1* und E3a.16* gesiegelt wurden. Dasselbe gilt für einige Tontafeln aus dem Šušan der frühen Regierungsjahre Dareios II., die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Sie zeigen Abrollungen des Cylindersiegels Kat.-No. E3a.10*, die auch auf Nippur-Tafeln derselben Zeit verwendet wurden.

Mit 5 Katalogsiegeln, Kat.-Nos. F3a.2, 5, 6, 17, 19, unter ihnen ein Cylinder-, zwei Stempelsiegel und zwei Ringe, wurden Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der späten Regierungszeit Artaxerxes II. (1), der Regierungszeit des Philip Arrhidaios (1) und des späten 4. Jh. v.Chr. (3) gesiegelt. Ein einziges Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. F3a.9, ist auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der späten Regierungsjahre Artaxerxes II. (1) belegt. Ein einziges Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. E3a.18, ist auf einer Tontafel aus dem Šahrīnu, einem Ort unbestimmter geographischer Region, der frühen Regierungszeit Dareios I. (1) überliefert.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 13 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen stehende/schreitende (-4) Bezwingen stehende/schreitende (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), Kopf nach unten hängende (-7), Kopf nach oben hängende (-8) Löwen bezwingen (Synopsis 902-905, 908, 909, 911-914).

Auf einem einzigen Katalogsiegel der Motivtypengruppe F3-4-44 werden stehende/schreitende Löwen bezwungen. Auf dem Ring Kat.-No. F3a.31 aus Nippur, stemmt sich ein unbedeckter Bezwinger mit weit ausschreitenden Beinen, auf einen Speer gestützt, gegen den Körper eines stehenden Löwen, und hält, in der Art eines Herakles, den Löwen um Hals und Körper gepackt (-44), um ihn, wie einen bereits am Boden liegenden anderen Löwen, niederzuringen. Das Siegel gehört zu den graecisierenden "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens.

Auf 30 Katalogsiegeln bezwingen stehende/schreitende (-4) Agentia auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen, die sie an den Ohren (-52), am Hals (-54) gepackt halten. Sie gehören zu den Motivtypengruppen E3-4-51,52, E3-4-52², E3-4-54², F3-4-52, F3-4-54, F3-4-5x.

Auf Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur sind 24 Siegel der Motivtypengruppen E3-4-51,52 (Kat.-No. E3af.1*), E3-4-52² (Kat.-Nos. E3a.1-5), E3-4-54² (Kat.-Nos. E3a.6-9), F3-4-52 (Kat.-Nos. F3a.1, 3, 4), F3-4-54 (Kat.-Nos. F3a.7, 8, 10-16, 20), F3-4-5x (Kat.-No. F3a.18) überliefert. Unter ihnen sind 11 Cylinder- und 8 Stempelsiegel des persischen (Hof-) Stils, ein Cylinder-, drei Stempelsiegel und ein Ring assyro-babylonischen Stils. Mit einem Cylindersiegel des persischen (Hof-) Stils der Motivtypengruppe E3-4-51,52 (Kat.-No. E3af.1*) wurden sowohl Tontafeln aus Babylon wie aus Nippur gesiegelt, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Die Bezwingen der Katalogsiegel tragen das persische Faltengewand (19) oder Schalgewänder assyrischen Typs (5). Die bezwungenen Löwen sind in den Posen 051.4/02 (1), 052.1/01 (3), 052.2/01 (2), 052.2/02 (1), 052.5/02 (2), 053.x/01 (1), 054.2/01 (14) abgebildet.

Auf Tontafeln aus Uruk sind 5 Siegel der Motivtypengruppe F3-2-53 (Kat.-No. F3a.6), F3-4-52 (Kat.-No. F3a.2, 5), F3-4-54 (Kat.-No. F3a.17), F3-4-5x (Kat.-No. F3a.19) belegt. Unter ihnen sind ein Cylinder- und ein Stempelsiegel des persischen (Hof-) Stils, ein Ring babylonischen Stils, ein Stempelsiegel und ein Ring assyro-babylonischen Stils. Auf einer Tontafel aus Ur begegnet ein Ring der Motivtypengruppe F3-4-54 (Kat.-No. F3a.9) im persischen (Hof-) Stil. Ihre Bezwingen tragen das persische Faltengewand (3) oder Schalgewänder assyrischen Typs (1). Gelegentlich bleibt die Tracht des Agens unbestimmbar (1). Die bezwungenen Löwen sind in den Posen 052.2/01 (1), 052.2/02 (1), 053.2/01 (1), 054.2/01 (2) abgebildet.

Auf 30 Katalogsiegeln begegnen uns stehende/schreitende (-4) Agentia, die Kopf nach unten hängende Löwen am Hinterbein (-78), am Schwanz (-79) gepackt bezwingen. Sie gehören zu den Motivtypengruppen E3-4-78², F3-4-78, F3-4-79.

Auf Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur begegnen 29 Siegel der Motivtypengruppen E3-4-78² (Kat.-Nos. E3a.10*, 11-15, 16*, 17, 19-30), F3-4-78 (Kat.-Nos. F3a.21-28), F3-4-79 (Kat.-No. F3a.29). Unter ihnen sind 13 Cylinder-, 5 Stempelsiegel und ein Ring des persischen (Hof-) Stils, 4 Cylinder- und 4 Stempelsiegel babylonischen Stils, sowie zwei Cylinder- und ein Stempelsiegel babylonischen Stils mit assyrisierenden Merkmalen. Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel der Motivtypengruppe E3-4-78² (Kat.-Nos. E3a.16* und E3a.10*) des persischen (Hof-) Stils, die auf Tontafeln des Murašû-Archivs begegnen, die sowohl in Nippur wie in Babylon bzw. Šušan ausgestellt wurden. Die Bezwingen der Siegel tragen das persische Faltengewand (18), Schalgewänder assyrischen Typs (3), einen kurzen Rock (7), gelegentlich ist ihre Kleidung unbestimmbar (1). Die bezwungenen Löwen sind in den Posen 078.7/02 (20), 078.9/02 (5), 78.x/02 (3), 079.9/02 (1) abgebildet.

Auf einer Tontafel des Jahres D/14 aus Šahrīnu, einem Ort unbestimmter Region, begegnet ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe E3-4-78² (Kat.-No. E3a.18) im persischen (Hof-) Stil mit einem königlichen Kidarenträger(?) in persischem Faltengewand und einem Löwen der Pose 078.7/02 als Handlungsobjekt.

Auf zwei Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitende (-4) Agentia mit Kopf nach oben hängende Löwen, die um den Hals gepackt (-84) emporgehoben werden. Sie gehören zu den beiden Motivtypengruppen E3-4-84² und F3-4-84. Auf Tontafeln aus

Nippur und der Region Nippur sind je ein Siegel der Motivtypengruppen E3-4-84² (Kat.-No. E3a.31) und F3-4-84 (Kat.-No. F3a.30) überliefert. Unter ihnen sind ein Cylindersiegel des persischen (Hof-)Stils Babyloniers, und ein Ring eines graezisierenden "graeco-persischen" Stils der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Als Bezwinger agieren ein königlicher Kidarenträger in persischem FaltenGewand, der zwei Löwen um den Hals gepackt emporgehoben hält, und ein Bezwinger in graezisierendem Habitus, mit knielangem Gewand, mantelartigem knielangen Umhang und attischem Helm(?), der einen einzelnen Löwen um den Hals gepackt emporhebt.

Ein Katalogcylindersiegel zeigt einen von einem Löwen begleiteten stehenden/schreitenden (Löwen)bezwinger in einem Schalgewand assyrischen Typs vor einem nicht mehr abgebildeten Handlungsobjekt unbestimmter Pose. Es gehört zur Motivtypengruppe F3-4-x (Kat.-No. F3a.32) und ist auf einer Tontafel des Murašû-Archivs aus Nippur überliefert.

7 weitere herkunftsb bestimmte Siegel mit Bezwingern von Löwen aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Auf ihnen begegnen kniende (-2) und stehende/schreitende (-4) Bezwinger, die liegende (1), kauernde/auf den Beinen eingeknickte (-2), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), Kopf nach oben hängende (-8) Löwen bezwingen. Sie gehören zu den Motivtypengruppen F3-2-24, F3-4-1, F3-4-54, F3-4-84 (Synopsis 910, 911-914).

Bezwinger mit liegenden (-1) und kauernden/auf den Beinen eingeknickten (-2) Löwen sind auf drei Ringen belegt, mit denen Tonanhänger eines Hortfundes aus dem südbabylonischen Ur der Zeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden. Auf dem Ring Legrain, UE X (1951) No. 746 der Motivtypengruppe F3-4-1 (F3a) hat ein stehender unbedeckter Herakles mit Keule das Bein in triumphierendem Gestus auf den Körper eines bezwungen am Boden liegenden (-1) Löwen setzt. Auf den beiden Ringen UE X (1951) Nos. 748, 749. der Motivtypengruppe F3-2-24 (F3a) hat ein kniender Beß in der Art eines Herakles bzw. ein Herakles, unter Mondsichel und Stern und neben einem liegenden Hund, kniend einen auf den Beinen eingeknickten Löwen um den Hals gepackt, um ihn niederzuringen. Alle drei Siegel gehören zu graezisierenden "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens.

Drei weitere Siegel zeigen Bezwinger mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Löwen. Tonanhänger desselben Hortfundes aus dem Ur der Zeit Artaxerxes I. wurden mit den beiden Ringen der Motivtypengruppe F3-4-54 (F3a): Legrain, UE X (1951) No. 751, 752 im persischen (Hof-)Stil gesiegelt. Sie zeigen Agentia in iranischer Reitertracht(?) mit umgegurtem Dolch und Helm(?), die Löwen am Hals gepackt (054.2) bezwingen. Tonanhänger unbestimmten Datums aus dem Murašû-Haus in Nippur, die mit datierten Tontafeln des Murašû-Archivs der Regierungszeit Artaxerxes I./Dareios II. assoziiert gewesen sein müssen, wurden mit dem Stempelsiegel der Motivtypengruppe F3-4-54 (F3a): Legrain, Cat. UM (1925) No. 733 im persischen (Hof-)Stil gesiegelt. Es zeigt einen Bezwinger in persischem FaltenGewand, der einen Löwen am Hals (054.x) gepackt hält.

Ein Siegel zeigt einen Kopf nach oben hängend (-8) bezwungenen Löwen. Tonanhänger des zitierten Hortfundes aus dem Ur der Zeit Artaxerxes I. wurden gesiegelt mit einem Ring der Motivtypengruppe F3-4-84 (F3a): Legrain, UE X (1951) No. 747. Er zeigt einen unbedeckten Herakles, der einem Löwen den Arm um den Hals gelegt hat, um ihn niederzuzwingen (084.x), in einem graezisierenden "graeco-persischen" Stil, wie er der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens eigen ist.

Die 64 Katalogsiegel und die 7 anderen herkunftsb bestimmten Siegel der Motive E3af, E3a-V3d, E3a, F3a: aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Šušān, Šahrīnu) gehören zu 16 Motivtypengruppen mit 58 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit einem kauernden/auf den Beinen eingebrochenen Löwen (F3-2-24 { *2}), zu zwei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Löwen (F3-4-1 { *1}, F3-4-44 { *1}), zu 7 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen (E3-4-51,52 { *1}, E3-4-52² { *4: 5} // F3-4-52 { *5}, F3-2-53 { *1}, E3-4-54² { *3: 4} // F3-4-54 { *9: 14}, F3-4-5x { *2}), zu drei Motivtypengruppen mit Kopf nach unten hängenden Löwen (E3-4-78² { *16: 21} // F3-4-78 { *8}, F3-4-79 { *1}), zu zwei Motivtypengruppen mit Kopf nach oben hängenden Löwen (E3-4-84² { *1} // F3-4-84 { *2}), und zu einer Motivtypengruppe mit Löwen in unbestimmbarer Pose (F3-4-x { *1}) (Synopsis 911-914).

Die knienden (-2) und stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 42 Siegeln (9/*32) das persische FaltenGewand (.3a), auf 11 Siegeln (7/*10) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf 7 Siegeln (2/*6) einen kurzen Rock (.3e), auf 2 Siegeln (2/*2) die iranische Reitertracht (.3b). Sie sind auf 5 Siegeln (4/*5) unbedeckt bzw. in graezisierendem Habitus abgebildet (.3d). Auf zwei Siegeln (2/*2) bleibt ihre Tracht unbestimmbar (.3x). Auf einem Siegel (1/*1) begegnet ein Mischwesen als Bezwinger, ein Beß in der Art eines Herakles (.4b). Königliche Kidarenträger als Bezwinger begegnen auf 29 Siegeln (7/*26) in persischem FaltenGewand, auf zwei Siegeln (1/*2) in einem Schalgewand assyrischen Typs, und auf einem Siegel (1/*1) in graezisierendem Habitus (F3-4-44 { *1}). Flügelringe begleiten auf 8 Siegeln (5/*7) Bezwinger in persischem FaltenGewand und auf einem Siegel (1/*1) einen Bezwinger in kurzem Rock.¹⁹

148 weitere herkunftsb bestimmte Siegel mit Bezwingern von Löwen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 31 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-922):

¹⁹ *Babylonien*: Bezwinger in pers. FaltenGewand/.3a: E3-4-51,52 { *1}, E3-4-52² { *3: 4} // F3-4-52 { *3}, E3-4-54² { *2: 3} // F3-4-54 { *7: 11}, E3-4-78² { *11: 15} // F3-4-78 { *3}, F3-4-79 { *1}, E3-4-84² { *1}. Mit königl. Kidaris: E3-4-51,52 { *1}, E3-4-52² { *3} // F3-4-52 { *3}, E3-4-54² { *2: 3} // F3-4-54 { *4: 7}, E3-4-78² { *9: 11}, E3-4-84² { *1}. Mit Flügelring: E3-4-52² { *1} mit II.3 // F3-4-52 { *2} mit II.4, E3-4-54² { *1: 2} mit II.4, x.xxx // F3-4-54 { *1} mit II.4, E3-4-78² { *1} mit II.2. • Bezwinger in iran. Reitertracht/.3b: E3-4-52² { *1}, F3-4-54 { *1}. • Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: F3-4-52 { *2}, E3-4-54² { *1} // F3-4-54 { *1: 2}, F3-4-5x { *2}, E3-4-78² { *1} // F3-4-78 { *2}, F3-4-x { *1}. Mit königl. Kidaris: F3-4-52 { *2}. • Bezwinger in kurzem Rock/.3e: E3-4-78² { *4: 5} // F3-4-78 { *2}. Mit Flügelring: E3-4-78² { *1} mit II.3. • Bezwinger unbedeckt/ in graezis. Habitus/.3d: F3-2-24 { *1}, F3-4-1 { *1}, F3-4-44 { *1}, F3-4-84 { *2}. Mit königl. Kidaris: F3-4-44 { *1}, F3-4-52 { *2}). • Bezwinger in unbest. Tracht/.3x: F3-2-53 { *1}, F3-4-78 { *1}. • Beß in der Pose eines Herakles als Bezwinger/.4b: F3-2-24 { *1}.

102 Siegel der Motive E1da, E1ka, E1ma, E1pa, E3ab, E3af-E3af, E3af-F3x, E3af, E3a-V3d, E3a-V3k/d, E3a-W4c, E3a-W2b, E3a, F3ab, F3a, EF3af stammen aus der Persis. Unter ihnen sind 93 Cylindersiegel, 7 Stempelsiegel und zwei pyramidenförmige Stempelsiegel, Siegel des persischen Hofstils und anderer Stile. 101 Siegel wurden zur Siegelung von Fortification Tablets der Dareioszeit und von Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- und Artaxerxeszeit verwendet. Hinzu kommt ein Siegel aus Pasargadae. Die 102 Siegel konnten 27 Motivtypengruppen und 101 Motivatypen zugeordnet werden: einer Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Löwen (E1-4-49² { *1 }), 17 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen (E3-4-52,51 { *1 } , E3-4-52² { *4 } // F3-4(4)-52(52) { *8 } , F3-4-53 { *3 } , F3-4-538 { *1 } , E1-4-54² { *3 } // E3-4-54² { *7: 8 } // F3-4-54 { *8 } // E3-4-54²/F3-4-54 { *1 } , E3-2-56² { *1 } // F3-2-56 { *1 } , E1-4-56² { *10 } // E3-4-56² { *16: 19 } // F3-4-56 { *6 } , F3-4-568 { *1 } , E3-4-5x² { *2 } // F3-4-5x { *2 }), einer Motivtypengruppe mit im Sprung begriffenen Löwen (F3-2-69 { *1 }), 4 Motivtypengruppen mit Kopf nach unten hängenden Löwen (E3-4-78² { *9 } // F3-4-78 { *3 } , E3-4-79² { *5 } , E3-4-79,78 { *1 }), zwei Motivtypengruppen mit Kopf nach oben hängenden Löwen (E3-4-84² { *1 } , E3-4-84²+F3-4-5x { *1 }). Hinzu kommen zwei Motivtypengruppen mit Handlungsobjekten in verschiedenartigen Haltungen: stehend und auf den Hinterbeinen aufgerichtet (E3-4-43,53 { *1 }), auf den Hinterbeinen aufgerichtet und Kopf nach unten hängend (EF3-4-50,76 { *1 }). Unter den Siegeln sind ein Königssiegel des Dareios und zwei des Xerxes.

Die knienden (-2) und stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf 43 Siegeln (15/*40) Schalgewänder assyr. Typs (.3c), auf 23 Siegeln (11/*23) das persische Faltengeband (.3a), auf 5 Siegeln (3/*4) iranische Reitertracht (.3b), auf 12 Siegeln (9/*12) kurze Röcke (.3e), auf einem Siegel (1/*1) ein langes Gewand (.3f), auf 15 Siegeln (10/*15) bleibt die Tracht der Agentia unbestimmt (.3x). Auf 4 Siegeln (4/*4) begegnen geflügelte Genien als Löwenbezwinger (.4a). Auf 9 Siegeln (5/*9) sind königliche Kidarenträger in persischem Faltengeband abgebildet. Flügelringe begleiten auf 6 Siegeln (4/*6) Bezwingen in persischem Faltengeband und auf einem Siegel (1/*1) einen Bezwingen in assyr. Schalgewand.²⁰

9 Siegel der Motive E3a, F3a stammen aus der Susiané. Eines ist ein Cylindersiegel assyro-babylonischen Stils, mit dem eine Tontafel der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit gesiegelt wurde. 7 sind Siegel des persischen Hofstils aus Susa, 5 Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und ein Ring. Ein weiteres Cylindersiegel begegnet auf einem in Susa ausgestellten Persepolis Fortification Tablet der Dareioszeit. Unter den Siegeln finden sich 5 Motivtypengruppen mit 8 Motivatypen: eine Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Löwen (E3-4-43² { *1 }), drei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen (F3-4-52 { *1 } , E3-4-54² { *3 } , F3-4-54 { *1 }), und eine Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden Löwen (E3-4-78² { *2: 3 }). Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf 7 Siegeln (4/*6) das persische Faltengeband (.3a). 6 der 7 Bezwingen sind Träger königlicher Kidaren (3/*5). Der Bezwingen eines Siegels (1/*1) trägt ein Schalgewand assyrischen Typs (.3c). Auf einem Siegel (1/*1) begegnet ein geflügelter Genius als Bezwingen (.4a).²¹

Auf 38 Siegeln der Motive E3a, F3a aus der westkleinasiatischen Satrapien Lydien (Smyrna, unbest. Provenienz), Phrygien (Kotiaion) und ihrem Einzugsgebiet (Syrien, Schwarzmeergebiet (Blitzniza, unbest. Provenienz), Persis (Persepolis), Ägypten), sowie aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien (Deve Hüyük, Halikarnassos, unbest. Provenienz), die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehören, unter ihnen pyramidenförmige Stempelsiegel, konoide Stempelsiegel, Skarabäoide und Cylindersiegel, begegnen 8 Motivtypengruppen mit 27 Motivatypen: 5 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen (F3-4-52 { *3 } , F3-2-54 { *1 } , E3-4-54² { *1 } // F3-4-54 { *11: 17 } , E3-2-59² { *1 }), eine Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden Löwen (E3-4-78² { *8: 12 }), eine Motivtypengruppe mit Kopf nach oben hängenden Löwen (E3-4-84² { *1 }), und eine Motivtypengruppe mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten und Kopf nach unten hängenden Löwen (E3-4-78,56 { *1 }).

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf 23 Siegeln (5/*15) das persische Faltengeband (.3a), auf 4 Siegeln (1/*4) die iranische Reitertracht (.3b), auf einem Siegel (1/*1) einen kurzem Rock (.3e: F3-4-54 { *1 }). Auf 10 Siegeln begegnen Mischwesens als Bezwingen, so auf 9 (3/*6) Siegeln ein geflügelter Genius (.4a) und auf einem Siegel (1/*1) ein Beß (.4b). Auf 18 Siegeln (5/*14) sind königliche Kidarenträger in persischem Faltengeband abgebildet. Auf einem Siegel (1/*1) begleitet ein Flügelring einen Bezwingen in persischem Faltengeband.²²

²⁰ *Persis*: Bezwingen in pers. Faltengeband/.3a: E1-4-56² { *1 } , E3-4-43,53 { *1 } , E3-4-52,51 { *1 } , E3-4-52² { *3 } // F3-4(4)-52(52) { *6 } , E3-4-54² { *2 } // F3-4-54 { *3 } , E3-4-5x² { *1 } , E3-4-78² { *2 } // F3-4-78 { *2 } , EF3-4-50,76 { *1 } . Mit königl. Kidaris: E3-4-52² { *1 } // F3-4(4)-52(52) { *3 } , F3-4-54 { *2 } , E3-4-78 { *2 } // F3-4-78 { *1 } . Unter einem Flügelring: E3-4-52² { *1 } mit II.5// F3-4(4)-52(52) { *2 } mit II.3, II.4, E3-4-78² { *1 } mit II.4// F3-4-78 { *1 } mit II.4. • Bezwingen in iran. Reitertracht/.3b: E3-2-56² { *1 } // F3-2-56 { *1 } , E3-4-56² { *2: 3 } . • Bezwingen in assyr. Schalgewand/.3c: E1-4-49² { *1 } , F3-4-53 { *3 } , E1-4-54² { *1 } // E3-4-54² { *2:3 } , E3-4-54² { *2 } // F3-4-54 { *3 } , E1-4-56² { *6 } // E3-4-56² { *9: 11 } // F3-4-56 { *2 } , F3-4-5x² { *2 } , E3-4-78² { *3 } // F3-4-78 { *1 } , E3-4-79² { *3 } , E3-4-79,78 { *1 } , E3-4-84²+F3-4-5x { *1 } . Unter einem Flügelring: E3-4-56² { *1 } mit I.4. • Bezwingen in kurzem Rock/.3e: E3-4-52² { *1 } // F3-4(4)-52(52) { *1 } , F3-4-538 { *1 } , E3-4-54² { *2 } , E1-4-56² { *1 } // E3-4-56² { *2 } // F3-4-56 { *2 } , F3-4-568 { *1 } , E3-4-78² { *1 } . • Bezwingen in langem Gewand/.3f: E3-4-78² { *1 } . • Bezwingen in unbest. Tracht/.3x: F3-4(4)-52(52) { *1 } , E1-4-54² { *2 } // E3-4-54² { *1 } // F3-4-54 { *2 } , E1-4-56² { *1 } // E3-4-56² { *3 } // F3-4-56 { *1 } , F3-2-69 { *1 } , E3-4-78² { *2 } , E3-4-79² { *1 } . • Geflügelte Genien als Bezwingen/.4a: E1-4-56² { *1 } // F3-4-56 { *1 } , E3-4-5x² { *1 } , E3-4-79² { *1 } .

²¹ *Susiané*: Bezwingen in persischem Faltengeband/.3a: F3-4-52 { *1 } , E3-4-54² { *3 } // F3-4-54 { *1 } , E3-4-78² { *1: 2 } . Mit Kidaris: E3-4-54² { *3 } // F3-4-54 { *1 } , E3-4-78² { *1: 2 } . • Bezwingen in assyr. Schalgewand (.3c): E3-4-43² { *1 } . • Geflügelter Genius als Bezwingen (.4a): E3-4-78² { *1 } .

²² *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien)*: Bezwingen in pers. Faltengeband/.3a: F3-4-52 { *3 } , E3-4-54² { *1 } // F3-4-54 { *6: 13 } , E3-4-78² { *4: 5 } , E3-4-78,56 { *1 } . Mit königl. Kidaris: F3-4-52 { *2 } , E3-4-54² { *1 } // F3-4-54 { *6: 9 } , E3-4-78² { *4: 5 } , E3-4-78,56 { *1 } . Mit Flügelring: E3-4-54² { *1 } mit II.4. • Bezwingen in iran. Reitertracht/.3b: F3-4-54 { *4 } . • Bezwingen in kurzem Rock/.3e: F3-4-54 { *1 } . • Geflügelter Genius als Bezwingen/.4a: F3-2-54 { *1 } , E3-2-59² { *1 } , E3-4-78² { *4: 7 } . • Beß als Bezwingen/.4b: E3-4-84² { *1 } .

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von Löwen aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 918, 920, 922):

Babylonien: E3-4-52², E3-4-51,52, E3-4-54², E3-4-78², E3-4-84². F3-2-24, F3-2-53, F3-4-1, F3-4-44. F3-4-52, F3-4-54, F3-4-5x, F3-4-78, F3-4-79, F3-4-84, F3-4-x.

Persis/ Iran: E1-4-49², E1-4-54², E1-4-56². E3-2-56², E3-4-43,53, E3-4-51,52, E3-4-52², E3-4-54²/F3-4-54, E3-4-54², E3-4-56², E3-4-5x², E3-4-78², E3-4-79,78, E3-4-79², E3-4-84²+F3-4-5x, E3-4-84². F3-2-56, F3-2-69, F3-4(4)-52(52), F3-4-53, F3-4-538, F3-4-54, F3-4-568, F3-4-56, F3-4-5x, F3-4-78. EF3-4-50,76.

Susiané/ Iran: E3-4-43², E3-4-52², E3-4-54², E3-4-78². F3-4-54.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): E3-2-59², E3-4-54², E3-4-78,56, E3-4-78², E3-4-84². F3-2-54, F3-4-52, F3-4-54. *Ägypten:* (E3-4-78²).

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* sind vertreten 6 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus der Persis allein 19 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus der Susiané allein eine Motivtypengruppe, auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen allein drei Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Babylonien *und* auf Siegeln aus anderen Reichsprovinzen (Persis, Susiané, westl. Reichsprovinzen, Ägypten) belegt sind 8 Motivtypengruppen.

Babylonien allein: F3-4-44. F3-2-53, F3-4-5x. F3-4-79. F3-4-84. F3-4-x.

Persis allein: E1-4-49². F3-4-53, F3-4-538, E1-4-54²//E3-4-54²//F3-4-54, E1-4-56²//E3-2-56²//E3-4-56²//F3-2-56//F3-4-56, F3-4-568, E3-4-5x². F3-2-69. E3-4-79,78, E3-4-79². E3-4-84²+F3-4-5x. E3-4-43,53. EF3-4-50,76.

Susiané allein: E3-4-43².

Westl. Reichsprovinzen allein: F3-2-54, E3-2-59². E3-4-78,56.

Babylonien + andere Reichsprovinzen: E3-4-51,52, E3-4-52²//F3-4-52, E3-4-54²//F3-4-54. E3-4-78²//F3-4-78. E3-4-84².

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen E3-4-52² {*4: 5} // F3-4-52 {*5}, E3-4-54² {*3: 4} // F3-4-54 {*9: 14} mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, die an den Ohren, am Hals gepackt bezwungen werden, und die Motivtypengruppen E3-4-78² {*16: 21} // F3-4-78 {*8} mit Kopf nach unten hängenden Löwen, die am Hinterbein gepackt bezwungen werden. Unter den Siegeln aus der Persis zeigen die größte Belegzahl die 9 Motivtypengruppen E3-4-52² {*4} // F3-4(4)-52(52) {*8}, F3-4-53 {*3}, E1-4-54² {*3} // E3-4-54² {*7: 8} // F3-4-54 {*8}, E1-4-56² {*10} // E3-4-56² {*16: 19} // F3-4-56 {*6} mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, die an den Ohren, am Kopf, am Vorderbein gepackt bezwungen werden, und die drei Motivtypengruppen E3-4-78² {*9} // F3-4-78 {*3}, E3-4-79² {*5} mit Kopf nach unten hängenden Löwen, die am Hinterbein, am Schwanz gepackt bezwungen werden. Unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen dominieren die Motivtypengruppe F3-4-54 {*11: 17} mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, die am Hals gepackt bezwungen werden, und die Motivtypengruppe E3-4-78² {*8: 12} mit Kopf nach unten hängenden Löwen, die am Hinterbein gepackt bezwungen werden.

Vorläufer aus neuassyrischer, neubabylonischer, chaldäischer und neuelamischer Zeit sind für Bezwingen von Löwen des Motivs E3a auf einer nicht sehr großen Zahl von Cylindersiegeln aus Babylonien (Babylon), der Susiané (Susa) belegt. Bezwingen des Motivs F3a begegnen auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien und Babylonien, die zur Siegelung von Tontafeln der Nimrūd-, Ḫorsābād- und Babylon-Archive des 9., 8. und 7. Jahrhunderts v.Chr. verwendet wurden.²³

Bezwingen von Stieren

35 Katalogsiegel, wenig unter 17 Prozent der 215 Siegel der Themen E und F, zeigen Stierbezwingen: einen Bezwingen eines Stieres und eines Capriden: Kat.-No. E3bf.1, Bezwingen zweier Stiere: Kat.-Nos. E3b.1-8, Bezwingen einzelner Stiere: Kat.-Nos. F3b.1-26.

26 Katalogsiegel, Kat.-Nos. E3bf.1, E3b.3-8, F3b.2-7, 9, 11, 12, 13-17, 20, 22-26, unter ihnen 15 Cylinder-, 6 Stempelsiegel, und 5 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašū-Archivs aus dem Nippur der zweiten Hälfte der Regierungszeit Artaxerxes I. (8), der frühen Regierungsjahre Dareios II. (19) und der Regierungszeit Artaxerxes II. (1) überliefert.

²³ *Bezwingen von Löwen:* • *Assyrien:* Parker, Iraq 24, ND 7080 (F3a/ (P)Cy. Asarh. Nimrūd: S.E.10) [Bağdād, IM/London, BM]. Sachs, Iraq 15, Nos. 1-8 (F3a/ TTSt. (P)Sg. Sal³, Adn³, Sarg². Nimrūd/[ArFO]) [Bağdād, IM]. – Sachs, Iraq 15, Nos. 9-10 (F3a/ (P)St. Sarg². Ḫorsābād) [Paris, BN]. Sachs, Iraq 15, Nos. 11-13 (F3a/ (P)St. (Sarg²). Ḫorsābād) [Paris, MdL]. Sachs, Iraq 15, Nos. 14-20 (F3a/ (P)St. (Sarg²). Ḫorsābād) [Bağdād, IM]. Sachs, Iraq 15, Nos. 23-24 (F3a/ TTSt. Sanh. Ḫorsābād) [London, BM]. Sachs, Iraq 15, Nos. 26-31 (F3a/ TTSt. Aei. Ḫorsābād) [London, BM]. • *Babylonien:* Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 735 (E3a/ Cy. spnB/ chald. älter als Nbk². Babylon) [Berlin, StM/VA]. Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.776 auf Contenau, TCL XII, No. 122 (F3a/ TTCy. Nbd/10+x. Babylon) [Paris, MdL]. • *(Assyrien/ Babylonien) unbest. Prov.:* Delaporte, Cat. BN (1910) No. 526 (F3a/ St. nA/nB) [Paris, BN]. Sachs, Iraq 15, Nos. 21-22 (F3a/ (P)St. Sanh. [ArFO]) [London, BM]. Sachs, Iraq 15, No. 25 (F3a/ TTSt. Abp. [ArFO]) [London, BM]. Sachs, Iraq 15, Nos. 36-37 (F3a/ (P)St. Aei. [ArFO]) [London, BM]. Sachs, Iraq 15, Nos. 32, 34 (F3a/ TTSt. nA. [ArFO]) [London, BM]. Sachs, Iraq 15, Nos. 33, 35, 38, 39 (F3a/ (P)St. nA. [ArFO]) [London, BM]. • *Susiané/ Iran:* Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.69 (E3a/ Cy. nB. Susa) [Paris, MdL].

7 Katalogsiegel, Kat.-Nos. E3b.2, F3b.1, 9, 10, 18, 19, 21, unter ihnen ein Cylinder-, 6 Stempelsiegel, begegnen auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der frühen Regierungszeit Dareios I. (2), der späten Regierungszeit Artaxerxes II. (2), der Regierungszeit des Philip Arrhidaios (1) und des späten 4. Jh. v. Chr. (1). Zwei Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. E3b.1, und das Stempelsiegel Kat.-No. F3b.8, sind auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (2) belegt.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel 12 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen stehende/schreitende (-4) Bezwingen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) und Kopf nach unten hängende (-7) Stiere bezwingen (Synopsis 902-904, 911-914).

Auf 31 Katalogsiegeln bezwingen Helden auf den Hinterbeinen aufgerichtete (5) Stiere. Dabei werden sie von den stehenden Agentia an den Hörnern (-51), an den Hörnern und am Hinterbein (-518), an den Ohren (-52), an den Ohren und am Hinterbein (-528), am Hals (-54), am Vorderbein (-56) gepackt. Sie gehören zu den 9 Motivtypengruppen E3-4-50, E3-4-51², E3-4-54², E3-4-56², F3-4-51, F3-4-518, F3-4-52, F3-4-528, F3-4-56.

Auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur sind 22 Siegel der Motivtypengruppe E3-4-50 (Kat.-No. E3b.8), E3-4-51² (Kat.-Nos. E3b.3-5), E3-4-54² (Kat.-No. E3b.6, 7), E3-4-56² (Kat.-No. E3bf.1), F3-4-51 (Kat.-Nos. F3b.2-7, 11, 12), F3-4-518 (Kat.-Nos. F3b.13-17), F3-4-528 (Kat.-No. F3b.20), F3-4-56 (Kat.-No. F3b.22) überliefert. Unter ihnen sind zwei Cylinder-, zwei Stempelsiegel und ein Ring des persischen (Hof-)Stils, 6 Cylinder-, drei Stempelsiegel und 4 Ringe assyro-babylonischen Stils, sowie vier Cylindersiegel babylonischen Stils, darunter eines mit ägyptisierenden Merkmalen. Die Agentia tragen Schalgewänder assyrischen Typs (11), Schalgewänder assyrischen Typs oder(?) iranische Reitertracht (2), persische Faltengewänder (5) mit königlicher Kidaris (2), kurze Röcke (3). In seltenen Fällen agiert ein Beß in der Art eines Bezwingers von Stieren (1). Die bezwungenen Handlungsobjekte sind in den Posen 050.x/05 (1), 051.3/06 (3), 051.4/01 (1), 051.4/06 (3), 051.x/06 (4), 0518.4/06 (5), 0528.4/06 (1), 054.3/01 (2), 056.4/01+ 056.4/02 (1), 056.4/02 (1) abgebildet.

Auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus Ur sind zwei Siegel der Motivtypengruppe E3-4-51² (Kat.-No. E3b.1), F3-4-51 (Kat.-Nos. F3b.8) überliefert, ein Cylindersiegel des persischen (Hof-) Stils, und ein Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils. Auf Tontafeln der Eanna-Archive aus Uruk sind 7 Siegel der Motivtypengruppe E3-4-51² (Kat.-Nos. E3b.2), F3-4-51 (Kat.-No. F3b.1, 9, 10), F3-4-52 (Kat.-Nos. F3b.18, 19), F3-4-56 (Kat.-No. F3b.21) überliefert. Unter ihnen sind ein Cylinder- und ein Stempelsiegel des persischen (Hof-) Stils, und 5 Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils. Die Agentia tragen persische Faltengewänder (3) mit königlichen Kidaren (2), Schalgewänder assyrischen Typs (6). Die bezwungenen Stiere sind in den Posen 051.2/01 (1), 051.3/01 (2), 051.3/06 (2), 051.4/06 (1), 052.3/02 (2), 056.3/01 (1) abgebildet.

Auf 4 Katalogsiegeln werden die Stiere Kopf nach unten hängend (-7) bezwungen und dabei von den Agentia am Hinterbein (-78), an Hinterbein und Kopf (-783), an Schwanz und Kopf (-793) gepackt. Sie gehören zu den drei Motivtypengruppen F3-4-78 (Kat.-No. F3b.23), F3-4-783 (Kat.-No. F3b.24, 25), F3-4-793 (Kat.-No. F3b.26), die ausschließlich auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur überliefert sind. Unter ihnen sind ein Cylindersiegel des persischen Hofstils, zwei Cylindersiegel assyro-babylonischen Stils, und ein Stempelsiegel babylonischen Stils. Die Agentia tragen das persische Faltengewand (1), Schalgewänder assyrischen Typs (2), einen kurzen Rock (1). Die bezwungenen Stiere sind in den Posen 0783.8 (2), 0793.8 (1) und 078.x (1) abgebildet.

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Stieren aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Auf ihnen begegnen stehende/schreitende (-4) Agentia, die auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), Kopf nach unten hängende (-7) Stiere bezwingen. Sie gehören zu den Motivtypengruppen F3-4-51, F3-4-783 (Synopsis 910, 911-914).

Tonanhänger aus dem Murašû-Haus in Nippur, die mit Tontafeln des Murašû-Archivs aus der Zeit Artaxerxes I. und Dareios II. assoziiert gewesen sein müssen, wurden mit einem Stempelsiegel der Motivtypengruppe F3-4-51 (F3b): Philadelphia, UM: Legrain, Cat. UM (1925) No. 734 im persischen Hofstil gesiegelt. Ein Agens in persischem Faltengewand hält einem Stier an den Hörnern (051.x/06) gepackt. Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Zeit Artaxerxes I. wurden mit dem konoiden Stempelsiegel der Motivtypengruppe F3-4-783 (F3b): Legrain, UE X (1951) No. 761 assyro-babylonischen Stils gesiegelt. Es zeigt ein Agens in einem Schalgewand assyrischen Typs, das einen Kopf nach unten hängenden Stier am Hinterbein gepackt hält und den Fuß mit weitausschreitendem Bein auf dessen Kopf (0783.x) setzt.

Die 35 Katalogsiegel und die zwei anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive E3bf, E3b, F3b aus *Babylonien* (Uruk, Ur, Nippur) gehören zu 12 Motivtypengruppen mit 33 Motivtypen: zu 9 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren (E3-4-50² {*1}, E3-4-51² {*5} // F3-4-51 {*10: 13}, F3-4-518 {*4: 5}, F3-4-52 {*2}, F3-4-528 {*1}, E3-4-54² {*2}, E3-4-56² {*1} // F3-4-56 {*2}), und zu drei Motivtypengruppen mit Kopf nach unten hängenden Stieren (F3-4-78 {*1}, F3-4-783 {*3}, F3-4-793 {*1}) (Synopsis 911-914).

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf 10 (4/*10) das persische Faltengewand (.3a), auf 20 Siegeln (8/*17) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf zwei Siegeln (1/*1) Schalgewänder assyrischen Typs/iranische Reitertracht(?) (.3b/.3c(?)), auf 4 Siegeln (4/*4) kurze Röcke (.3e). Auf einem Siegel (1/*1) begegnet ein Beß in der Art eines Stierbezwingers. Königliche Kidarenträger begegnen auf 4 Siegeln im persischen Faltengewand(1/*4).²⁴

²⁴ *Babylonien*: Bezwingen in pers. Faltengewand/.3a: E3-4-51² {*4} // F3-4-51 {*4}, E3-4-54² {*1}, F3-4-78 {*1}. Mit königl. Kidaris: E3-4-51² {*4}. • Bezwingen in assyr. Schalgewand/.3c: F3-4-51 {*5: 7}, F3-4-518 {*4: 5}, F3-4-52 {*2}, F3-4-528 {*1}, E3-4-56² {*1} // F3-4-56 {*1}, F3-4-783 {*2}, F3-4-793 {*1}. • Bezwingen in assyr. Schalgewand/ iranischer Reitertracht(?)/.3b/.3c(?): F3-4-51 {*1: 2}. • Bezwingen in kurzem Rock/.3e: E3-4-51² {*1}, E3-4-54² {*1}, F3-4-56 {*1}, F3-4-783 {*1}. • Beß in der Art eines Bezwingers/.4b: E3-4-50² {*1}).

23 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Stieren aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 17 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-922):

17 Siegel der Motive E1mb, E1pb, E3ab, E3b-V3p, E3b, F3b+E3s, F3b, 15 Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel lokaler Stilgruppen der Persis, sind auf Tontafeln der Persepolis-Archive überliefert. Mit ihnen wurden Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt. Unter ihnen sind 16 Motivtypengruppen mit 17 Motivatypen überliefert: eine Motivtypengruppe mit sitzenden Stieren (F3-2-34 { *1 }), eine Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Stieren (F3-4-41 { *1 }), 12 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren (E3-4-52,51 { *1 } , E3-4-51² { *1 } // F3-4-51 { *1 } , E3-4-52² { *1 } // F3-4-52 { *1 } , F3-4-53 { *1 } , E3-4-54² { *1 } // F3-4-54 { *1 } , E1-4-51,56 { *1 }), E1-4-56² { *2 } // E3-4-56² { *1 } // F3-4-56 { *1 } , und zwei Motivtypengruppen mit Kopf nach unten hängenden Stieren (F3-4-78 { *1 } , F3-4-78+E3-4-70² { *1 }).

Die knienden (-2) und stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf 7 Siegeln (7/*7) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf drei Siegeln (3/*3) das persische Faltenengewand (.3a), auf zwei Siegeln (2/*2) iranische Reitertracht (.3b), auf einem Siegel (1/*1) einen kurzen Rock (.3e), auf einem Siegel (1/*1) unbestimmbare Tracht (.3x). Auf zwei Siegeln (2/*2) begegnen geflügelte Genien als Stierbezwinger (.4a).²⁵

Auf zwei Siegeln des Motivs F3b aus der Susiané, einem Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils und einem Cylindersiegel protoachaimenidischen Stils, sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivatypen vertreten. Eine Motivtypengruppe mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren (F3-4-52 { *1 }) und eine Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden Handlungsobjekten (F3-4-783 { *1 }). Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger beider Siegel tragen Schalgewänder.

Auf drei Siegeln des Motivs F3b aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (unbest. Provenienz) und den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien (unbest. Provenienz), einem pyramidenförmigen Stempelsiegel, einem Skarabäoiden, einem konoiden Stempelsiegel, die zu "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehören, sind drei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren (F3-4-51 { *2 } , F3-4-783 { *1 }) vertreten. Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf allen drei Siegeln (2/ *3) das persische Faltenengewand, zwei (1/*2) sind königliche Kidarenträger, einer (1/*1) wird von einem Flügelring begleitet.²⁶

Auf Abrollungen eines Cylindersiegels des Motivs E3b/F3b(?) im persischen Hofstil(?) aus Memphis in Unter-Ägypten ist die Motivtypengruppe E/F?-4-[5?]-x { *1 } überliefert. Sie zeigen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Stiere und einen Bezwinger in unbestimmbarer Kleidung/ im persischen Faltenengewand(?). Das Siegel trägt die Königsinschrift SD².

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von Stieren aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 918, 920, 922):

Babylonien: E3-4-50², E3-4-51², E3-4-54², E3-4-56². F3-4-51, F3-4-518, F3-4-52, F3-4-528, F3-4-56, F3-4-78, F3-4-783, F3-4-793.

Persis/ Iran: E1-4-56², E1-4-51,56. E3-4-52,51, E3-4-51², E3-4-52², E3-4-54², E3-4-56². F3-2-34, F3-4-41, F3-4-51, F3-4-52, F3-4-53, F3-4-54, F3-4-56, F3-4-78, F3-4-78+E3-4-70².

Susiané/ Iran: F3-4-52, F3-4-783.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): F3-4-51, F3-4-528, F3-4-783.

Ägypten: E3?/F3?-4-[5?]-x².

Bisher *ausschließlich* auf Siegeln aus Babylonien vertreten sind drei Motivtypengruppen, ausschließlich auf Siegeln aus der Persis belegt sind 9 Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Babylonien *und* Siegeln anderer Reichsprovinzen vertreten sind 9 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen eine Motivtypengruppe, auf Siegeln aus Babylonien und Siegeln der iranischen Reichsprovinzen 6 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Babylonien und Siegeln der westlichen Reichsprovinzen zwei Motivtypengruppen.

Babylonien allein: E3-4-50², F3-4-518. F3-4-793.

Persis allein: F3-2-34. F3-4-41. E1-4-51,52, E3-4-52,51, E3-4-52², F3-4-53, F3-4-54, E1-4-56². F3-4-78+E3-4-70².

Babylonien + iran. Reichsprovinzen + westl. Reichsprovinzen: F3-4-51.

Babylonien + iran. Reichsprovinzen: E3-4-51², F3-4-52, E3-4-54², E3-4-56²// F3-4-56. F3-4-78.

Zwergenhafte Dämonen, ägyptische Beš bzw. solche beš-ähnlicher Gestalt, haben schon früh auch zum ikonographischen Repertoire außerägyptischer Kulturkreise Zugang gefunden, so zu dem des zweistromländischen Raumes, des Hethiterreiches, Phoenikiens und dem Irans, und finden im Rahmen der "Globalisierungsprozesse" der Achaimenidenzeit auch Zugang zum ikonographischen Repertoire vieler Provinzen des Achaimenidenreiches. Siegel, die derartige ägyptisierende Stilelemente zeigen, können längst als Varianten der jeweiligen lokalen Siegelstile, hier des babylonischen Stils, angesehen werden. Sie sind visueller Ausdruck der zahllosen Akkulturationsprozesse, die die nahöstlichen Kulturlandschaften beständig kennzeichnen.

²⁵ *Persis:* Bezwinger in pers. Faltenengewand/.3a: E3-4-52,51 { *1 } , E3-4-54² { *1 } , E3-4-56² { *1 } . • Bezwinger in iran. Reitertracht/.3b: F3-2-34 { *1 } , E3-4-51² { *1 } . • Bezwinger in assyr. Schalgewand/.3c: F3-4-51 { *1 } , F3-4-52 { *1 } , F3-4-53 { *1 } , F3-4-54 { *1 } , E1-4-56² { *1 } // F3-4-56 { *1 } , F3-4-78 { *1 } . • Bezwinger in kurzem Rock/.3e: F3-4-78+E3-4-70² { *1 } . • Bezwinger in unbest. Tracht/.3x: F3-4-41 { *1 } . • Geflügelter Genius als Bezwinger/.4a: E1-4-56² { *1 } , E1-4-51,56 { *1 } .

²⁶ *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien):* Bezwinger in pers. Faltenengewand/.3a: F3-4-51 { *2 } , F3-4-783 { *1 } . Mit königl. Kidaris: F3-4-51 { *2 } . Mit Flügelring: F3-4-783 { *1, II.5 } .

Babylonien + westl. Reichsprovinzen: F3-4-528. F3-4-783.

Iran. Reichsprovinzen + westl. Reichsprovinzen: F3-4-783.

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die beiden Motivtypengruppen E3-4-51² { *5 } // F3-4-51 { *10: 13 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren, die an den Hörnern gepackt (-51) bezwungen werden, und die Motivtypengruppe F3-4-518 { *4: 5 } mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren, die der Bezwingen an den Hörnern gepackt hält und sich dabei mit seinem Bein auf dem Hinterbein des Handlungsobjektes abstützt (-518). Unter den zahlreichen Motivtypengruppen der Siegel der anderen Reichsprovinzen dominiert keine. Sie sind jeweils nur durch Einzelbelege vertreten.

Herkunftsbestimmte Vorläufer aus der neuassyrischen, neubabylonischen und neuelamischen Glyptik sind für Bezwingen von Stieren des Motivs E3b bekannt auf einer überschaubaren Zahl von Cylindersiegeln aus Babylonien (Babylon, Ur), für F3b auf einigen wenigen Cylindersiegeln aus Assyrien (Ḫorsābād, Nimrūd) und Babylonien (Babylon), der Susiané (Susa), sowie auf einigen wenigen Stempelsiegeln aus der Susiané (Susa). Unter ihnen sind Siegel der Nimrūd und der Ḫorsābād-Archive des 8. und 7. Jh. v. Chr.²⁷

Bezwingen von Cerviden/Capriden

Auf 24 Katalogsiegeln, wenig über 10 Prozent der 215 Siegel der Themen E und F, begegnen Bezwingen von Cerviden/Capriden: Bezwingen eines geflügelten Stiermenschen und eines Capriden: Kat.-No. E1ff.1-2, ein Bezwingen eines Löwen und eines Capriden: Kat.-No. E3af.1, ein Bezwingen eines Stiers und eines Capriden: Kat.-No. E3bf.1, Bezwingen zweier Capriden: Kat.-Nos. E3f.1-9, Bezwingen eines einzelnen Capriden: Kat.-Nos. F3f.1-11.

18 Katalogsiegel, die Kat.-Nos. E1ff.2, E3af.1, E3bf.1, E3f.1-9, F3f.1-3, 5, 7, 9, unter ihnen 11 Cylinder-, 7 Stempelsiegel, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (4) und den frühen Regierungsjahren Dareios II. (15) überliefert. Das Cylindersiegel Kat.-No. E3af.1 ist auf Tontafeln aus dem Babylon und dem Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios II. (1), die zusammen im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, abgerollt.

Ein weiteres Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. F3f.11, wurde zur Siegelung einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Dareios I. (1) verwendet, zwei weitere Katalogsiegel, die Stempelsiegel Kat.-Nos. F3f.4, 8, begegnen auf Tontafeln des gallābu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. (1) und Dareios III. (1).

Die Abdrücke zweier Katalogsiegel, der Stempelsiegel Kat.-Nos. F3f.6, 10, begegnen auf Tontafeln des Šamaš-Tempel-Archivs aus dem Sippar der frühen Regierungszeit Kyros I. (1) und Dareios I. (1). Das Cylindersiegel Kat.-No. E1ff.1 ist auf einer Tontafel aus dem Šušan der frühen Regierungsjahre Dareios II. (1), die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde, überliefert.

Die Katalogsiegel können 11 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen stehende/schreitende (-4) Bezwingen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), Kopf nach unten hängende (-7), Kopf nach oben hängende (-8) Handlungsobjekte bezwingen (Synopsis 902-905, 909, 911-914).

Auf 20 Katalogsiegeln begegnen Bezwingen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten, die von den Agentia an den Hörnern (-51), an den Ohren (-52), am Hals (-54), am Vorderbein (-56) gepackt bezwungen werden. Sie gehören zu den 9 Motivtypengruppen E1-4-51², E1-4-54², E3-4-51², E3-4-52², E3-4-51,52, E3-4-56², F3-4-51, F3-4-52, F3-4-54.

Auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur sind 15 Siegel der Motivtypengruppen E1-4-54² (Kat.-No. E1ff.2), E3-4-51² (Kat.-Nos. E3f.1-6), E3-4-52² (Kat.-Nos. E3f.7, 8), E3-4-51,52 (Kat.-No. E3af.1), E3-4-56² (Kat.-No. E3bf.1), F3-4-51 (Kat.-Nos. F3f.1-3), F3-4-52 (Kat.-No. F3f.5) überliefert. Unter ihnen sind 4 Cylinder- und zwei Stempelsiegel des persischen (Hof-) Stils, vier Cylinder- und ein Stempelsiegel babylonischen Stils, darunter ein Cylindersiegel mit ägyptisierenden Merkmalen, sowie drei Cylinder- und ein Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils. Auf Tontafeln aus Babylon und Nippur, die zusammen im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, ist das Cylindersiegel Kat.-No. E3af.1 der Motivtypengruppe E3-4-51,52 des persischen (Hof-)Stils belegt. Ihre Agentia tragen persische Faltengewänder (6), Schalgewänder assyrischen Typs (4), kurze Röcke (4). Selten sind Mischwesen als Agentia, so ein Beš (1). Die bezwungenen Handlungsobjekte sind in den Posen 051.3/06 (2+1), 051.4/02 (1), 051.4/06 (1+2), 051.x/06 (1), 052.2/01+051.4/02 (1), 052.3/02 (1), 052.4/02 (2), 054.2/02 (1), 056.4/01+056.4/02 (1) abgebildet.

Auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar sind ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe F3-4-54 (Kat.-No. F3f.6) bzw. ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe F3-4-51 (Kat.-No. F3f.10), beide babylonischen Stils, überliefert. Auf einer Tontafel aus Šušan, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde, begegnet das Cylindersiegel Kat.-No. E1ff.1 der Motivtypengruppe E1-4-51² babylonischen Stils. Ihre Agentia tragen kurze Röcke (3). Die bezwungenen Handlungsobjekte sind in den Posen 051.4/01 (1), 051.3?,4?/06 (1), 054.4/06 (1) abgebildet.

Auf einer Tontafel der Eanna-Archive aus Uruk ist ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe F3-4-51 (Kat.-No. F3f.11) im

²⁷ *Bezwingen von Stieren:* • *Assyrien:* Loud, Altman, Khorsabad II, Tf. LVII.87 (F3b/ Cy. nA: Sarg². Ḫorsābād) [Bağdād, IM]. – Wiseman, Iraq 15, ND 3437 (F3b/ TTCy. nA: 650 v. Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) No. 605 (E3b/ Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. – Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 744 (E3b/ Cy. nA. Babylon: Amran) [Berlin, StM/VA]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 731 (F3b/ Cy. nA. Babylon: Merkes) [Berlin, StM/VA]. • *Susiané/ Iran:* Delaporte, Cat. MdL (1920-23) I: D.64 (F3b/ St. nB. Susa) [Paris, MdL]. Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2181 (F3b/ Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

assyro-babylonischen Stil überliefert. Eine Tontafel des galläbu-Archivs aus Ur wurde mit einem Stempelsiegel der Motivtypengruppe F3-4-51 (Kat.-Nos. F3f.4) im assyro-babylonischen Stil gesiegelt. Ihre Agentia tragen ein Schalgewand assyrischen Typs und einen kurzen Rock. Die bezwungenen Handlungsobjekte sind in den Posen 051.3/01 051.4/06 abgebildet.

Bezwinger, die ihre Handlungsobjekte Kopf nach oben hängend um den Hals gepackt (-84) bezwingen sind auf drei Katalogsiegeln der Motivtypengruppen E3-4-84², F3-4-84 überliefert. Auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur sind drei Siegel der Motivtypengruppen E3-4-84² (Kat.-No. E3f.9), F3-4-84 (Kat.-Nos. F3f.7, 9) überliefert, ein Stempelsiegel babylonischen Stils und zwei Stempelsiegel assyro-babylonischen Stils. Die Bezwingen tragen einen kurzen Rock bzw. Schalgewänder assyrischen Typs.

Auf einer Tontafel aus Ur ist ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe F3-4-84 (Kat.-No. F3f.8) des assyro-babylonischen Stils überliefert. Sein Bezwingen ist ein königlicher Kidarenträger in einem Schalgewand assyrischen Typs.

5 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Cerviden/Capriden aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Auf ihnen begegnen stehende/schreitende (-4) Agentia, die auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), Kopf nach unten hängende (-7), Kopf nach oben hängende (-8) Handlungsobjekte bezwingen. Sie gehören zu den Motivtypengruppen E3-4-51²// F3-4-51, E3-4-56² und E3-4-78², E3-4-84² (Synopsis 910, 911-914).

Das Stempelsiegel des Motivs E3f: Legrain, UE X (1951) No. 758 und das Cylindersiegel des Motivs F3f: Legrain, UE X (1951) No. 762, beide im persischen (Hof-)Stil, sind auf Tonanhängern eines Hortfundes aus Ur überliefert. Sie gehören zu den Motivtypengruppen E3-4-56² mit einem Bezwingen in persischem Faltenband, der zwei Capriden am Vorderbein (056.4) packt, und zur Motivtypengruppe F3-4-51 mit einem Bezwingen in persischem Faltenband, der einen Capriden an den Hörnern (-51.4) gepackt hält. In Bagdad erworben wurde das Cylindersiegel der Motivtypengruppen E3-4-51² (E3f): Legrain, Cat. UM (1925) No. 660 unbestimmbarer Provenienz aus Babylonien, ein Siegel des persischen (Hof-)Stils. Ein stehender königlicher(?) Kidaren(?)träger in persischem Faltenband als Bezwingen hält einen Capriden an den Hörnern (051.4) gepackt.

Zur Motivtypengruppe E3-4-78² gehört das Cylindersiegel Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 759 des persischen (Hof-)Stils aus Babylon. Ein königlicher Kidarenträger in persischem Faltenband hält einen Kopf nach unten hängenden Capriden am Hinterbein gepackt empor (078.7/02).

Mit einem Stempelsiegel der Motivtypengruppe E3-4-84² (E3f): Legrain, Cat. UM (1925) No. 735 wurden Tonanhänger aus dem Murašû-Haus in Nippur gesiegelt, die mit Tontafeln des Murašû-Archivs aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. assoziiert gewesen sein müssen. Sein Bezwingen trägt den kurzen Rock.

Die 24 Katalogsiegel und die 5 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive E1ff, E3af, E3bf, E3f, F3f aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Sippar, Šušan) gehören zu 12 Motivtypengruppen mit 28 Motivtypen: zu 9 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten (E1-4-51² { *1 } // E3-4-51² { *7 } // F3-4-51 { *7 }, E3-4-52² { *2 } // F3-4-52 { *1 }, E3-4-51,52 { *1 }, E1-4-54² { *1 } // F3-4-54 { *1 }, E3-4-56² { *2 }), zu einer Motivtypengruppe mit Kopf nach unten hängenden Handlungsobjekten (E3-4-78² { *1 }), zu zwei Motivtypengruppen mit Kopf nach oben hängenden Handlungsobjekten (E3-4-84² { *2 } // F3-4-84 { *2 }) (Synopsis 911-914).

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf 10 Siegeln (6/*10) das persische Faltenband (.3a), auf 8 Siegeln (4/*7) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf 10 Siegeln (6/*10) kurze Röcke (.3e). Auf einem Siegel e(1/*1) agiert ein Beš in der Art eines Bezwingers von Capriden (E3-4-51² { 1/*1 }). Königliche Kidarenträger im persischem Faltenband begegnen auf 7 Siegeln (4/*7).²⁸

35 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Cerviden/Capriden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.9 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 18 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 915-922):

26 Siegel der Motive E1of, E3af, E3f, F3f, EF3af, 20 Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und ein pyramidenförmiges Stempelsiegel ausschließlich lokaler Stilgruppen, stammen aus der Persis. 23 sind auf Tontafeln der Persepolis-Archive überliefert. Mit ihnen wurden Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt. Drei sind Siegel aus dem Schatzhaus von Persepolis ohne Textbindung. Unter ihnen sind 17 Motivtypengruppen mit 26 Motivtypen vertreten: eine Motivtypengruppe mit liegenden Handlungsobjekten (F3-4-11 { *1 }), eine Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Handlungsobjekten (E3-4-46² { *1 }), 9 Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten (E3-4-51² { *3 } // F3-4-51 { *2 } , F3-4-518 { *1 } , E3-4-53² { *1 } , E3-4-54² { *1 } // F3-4-54 { *1 } , E1-4-56² { *1 } // E3-4-56² { *5 } , EF3-4-50,76 { *1 }), zwei Motivtypengruppen mit Kopf nach unten hängenden Handlungsobjekten (E3-4-78² { *2 } , E3-4-79,78 { *1 }), und 4 Motivtypengruppen mit Kopf nach oben hängenden Handlungsobjekten (E3-4-84² { *2 } // F3-4-84 { *1 } , E3-4-84²+F3-4-5x { *1 } , E3-4-85² { *1 }).

Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwingen tragen auf drei Siegeln (3/*3) das persische Faltenband (.3a), auf einem Siegel

²⁸ *Babylonien*: Bezwingen in pers. Faltenband/.3a: E3-4-51² { *3 } // F3-4-51 { *2 } , E3-4-52² { *2 } , E3-4-51,52 { *1 } , E3-4-56² { *1 } , E3-4-78² { *1 } . Mit königl. Kidaris: E3-4-51² { *2 } // F3-4-51 { *2 } , E3-4-52² { *2 } , E3-4-78² { *1 } . • Bezwingen in assyr. Schalgewand/.3c: F3-4-51 { *3 } , E1-4-54² { *1 } , E3-4-56² { *1 } , F3-4-84 { *2 } : 3 . • Bezwingen in kurzem Rock/.3e: E1-4-51² { *1 } // E3-4-51² { *3 } // F3-4-51 { *2 } , F3-4-52 { *1 } , F3-4-54 { *1 } , E3-4-84² { *2 } . • Beš in der Art eines Bezwingers/.4b: E3-4-51² { *1 } .

Zwergenhafte Dämonen, ägyptische Beš bzw. solche beš-ähnlicher Gestalt, haben schon früh auch zum ikonographischen Repertoire außerägyptischer Kulturkreise Zugang gefunden, so zu dem des zweistromländischen Raumes, des Hethiterreiches, Phoenikiens und dem Irans, und finden im Rahmen der "Globalisierungsprozesse" der Achaimenidenzeit auch Zugang zum ikonographischen Repertoire vieler Provinzen des Achaimenidenreiches. Siegel, die derartige ägyptisierende Stilelemente zeigen, können längst als Varianten der jeweiligen lokalen Siegestile, hier des babylonischen Stils, angesehen werden. Sie sind visueller Ausdruck der zahllosen Akkulturationsprozesse, die die nahöstlichen Kulturlandschaften beständig kennzeichnen.

(1/*1) iranische Reitertracht (.3b), auf 12 Siegeln (11/*12) Schalgewänder assyrischen Typs (.3c), auf zwei Siegeln (2/*2) kurze Röcke (.3e), auf drei Siegeln (2/*3) unbestimmbare Tracht. Auf 5 Siegeln agieren Mischwesen als Bezwinger, so auf 4 Siegeln (3/*4) ein geflügelter Genius (.4a), und auf einem Siegel (1/*1) ein Mischwesen unbestimmbaren Typs (.4x).²⁹

Auf drei Cylindersiegeln des Motivs E3f aus der Susiané, Siegel des persischen Hofstils aus Susa, sind zwei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen belegt. Beide mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten (E3-4-51² {*1}, E3-4-56² {*2}). Die stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf allen drei Siegeln das persische FaltenGewand und eine königliche Kidaris. Ein Bezwinger wird von einer Halbfigur im Flügelring begleitet.

Auf 5 Siegeln der Motive E3f, F3f aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (unbest. Provenienz), aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien (unbest. Provenienz) und ihren Einzugsgebieten in der Ägäis (Kythera, Korfu), die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehören, unter ihnen sind Skarabäoide und konoide Stempelsiegel, begegnen zwei Motivtypengruppen mit 5 Motivtypen. Beide Motivtypengruppen zeigen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Handlungsobjekte (F3-4-51 {*4}, E3-4-56² {*1}). Ihre stehenden/schreitenden (-4) Bezwinger tragen auf drei Siegeln (2/*3) das persische FaltenGewand und eine königliche Kidaris, und auf zwei Siegeln (2/*2) die iranische Reitertracht.³⁰

Auf einem Cylindersiegel des Motivs E3f persischen Hofstils aus Ägypten(?) ist die Motivtypengruppe E3-4-51² {*1} belegt: mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten und einem Bezwinger im persischen FaltenGewand.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Bezwingern von Cerviden/Capriden aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 911, 913, 914, 916, 918, 920, 922):

Babylonien: E1-4-51², E1-4-54². E3-4-51², E3-4-52², E3-4-51,52, E3-4-56², E3-4-78², E3-4-84². F3-4-51, F3-4-52, F3-4-54, F3-4-84.

Persis/ Iran: E1-4-56². E3-4-46², E3-4-51², E3-4-53², E3-4-54², E3-4-56², EF3-4-50,76, E3-4-79,78, E3-4-78², E3-4-84², E3-4-84²+F3-4-5x, E3-4-85². F3-4-11, F3-4-51, F3-4-518, F3-4-54, F3-4-84.

Susiané/ Iran: E3-4-51², E3-4-56².

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): E3-4-56², E3-4-79². F3-4-51.

Ägypten: E3-4-51².

Bisher *ausschließlich* auf Siegeln aus Babylonien vertreten sind 5 Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln aus der Persis begegnen 10 Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen vertreten ist keine Motivtypengruppe. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen verbreitet sind 6 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien, der Persis und den westlichen Reichsprovinzen zwei Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Babylonien, der Persis und der ägyptischen Reichsprovinz eine Motivtypengruppe, auf Siegeln aus Babylonien und der Persis verbreitet sind 4 Motivtypengruppen.

Babylonien allein: E1-4-51², E3-4-52²// F3-4-52, E3-4-51,52, E1-4-54².

Persis allein: F3-4-11. E3-4-46². F3-4-518, E3-4-53², E3-4-54², E1-4-56². E3-4-79,78. E3-4-85². EF3-4-50,76. E3-4-84²+F3-4-5x.

Babylonien + Persis + westl. Reichsprovinzen: F3-4-51, E3-4-56².

Babylonien + Persis + Ägypten: E3-4-51².

Babylonien + Persis: F3-4-54, E3-4-78², E3-4-84²// F3-4-84

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen E3-4-51² {*7}/ F3-4-51 {*7} mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten, die an den (-51) Hörnern gepackt bezwungen werden. Unter den Siegeln aus der Persis dominieren die Motivtypengruppen E3-4-51² {*3}, E3-4-56² {*5} mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Handlungsobjekten, die an den Hörnern (-51) oder am Vorderbein (-56) gepackt bezwungen werden. Unter den zahlreichen Motivtypengruppen der Siegel der anderen Reichsprovinzen dominiert keine. Sie sind jeweils nur durch Einzelbelege vertreten.

Vorläufer aus neuassyrischer, neubabylonischer, neuelamischer Zeit sind zahlreich. Herkunftsbestimmte Siegel des Motivs E3f sind auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Babylonien (Babylon, Kīš, Ur), der Susiané (Susa), des Motivs F3f auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd), der Susiané (Susa), Kleinasien (Deve Hüyük) überliefert. Vorläufer auf Stempelsiegeln sind selten, herkunftsbestimmt nur aus Babylonien (F3f: Ur) bekannt.³¹

²⁹ *Persis:* Bezwingen in pers. FaltenGewand/.3a: E3-4-51² {*1}, E3-4-54² {*1}, EF3-4-50,76 {*1}. • Bezwingen in iran. Reitertracht/.3b: E3-4-78² {*1}. • Bezwingen in assyr. Schalgewand/.3c: E3-4-51² {*1} // F3-4-51 {*1}, F3-4-518 {*1}, E3-4-53² {*1}, F3-4-54 {*1}, E3-4-56² {*1}, E3-4-78² {*1}, E3-4-79,78 {*1}, E3-4-84² {*2} // F3-4-84 {*1}, E3-4-84²+F3-4-5x {*1}. • Bezwingen in kurzem Rock/.3e: F3-4-11 {*1}, F3-4-51 {*1}. • Bezwingen in unbest. Tracht/.3x: E3-4-56² {*2}, E3-4-85² {*1}. • Geflügelter Genius als Bezwingen/.4a: E3-4-46² {*1}, E1-4-56² {*1} // E3-4-56² {*2}. • Mischwesen unbest. Typs als Bezwingen/.4x: E3-4-51² {*1}.

³⁰ *Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien):* Bezwingen in pers. FaltenGewand/.3a, mit königl. Kidaris: F3-4-51 {*2}, E3-4-56² {*1}. • Bezwingen in iran. Reitertracht/.3b: F3-4-51 {*2}.

³¹ *Bezwingen von Cerviden/ Capriden:* • *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 891 (E3f/ (P)Cy. nA. Nimrūd: B.50) [London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5329 (F3f/ Cy. nA. Nimrūd: DD/houses along S city wall) [Bağdād, IM/London, BM]. – Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 643 (F3f/ Cy. nA/Aššur), 644 (Cy. nA/ Aššur) [Berlin, StM/VA]. • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) No. 607 (E3f/ Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād,

1.3. Bezwingen von Mischwesen(?)/Tieren(?) unbestimmbarer Identität

Auf 12 Katalogsiegeln, Kat.-Nos. E4x.1-4, F4x.1-8 sind Bezwingen von Mischwesen/Tieren überliefert, deren Identität sich, des fragmentarischen Erhaltungszustandes ihrer Abrollungen und Abdrücke wegen, nicht mehr ermitteln ließ.

Mit den Kat.-Nos. E4x.1, 2, F4x.4 wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeiten Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. gesiegelt. Mit den Kat.-Nos. E4x.3, 4, F4x.5-8 Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II. und Dareios I. Die Kat.-Nos. F4x.2, 3 begegnen auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. und Dareios III.(?). Die Kat.-No. F4x.1 auf einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Dareios I.

1.4. Bezwingen von Mischwesen/Tieren aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé

215 (212+3*) Siegel mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren sind im Siegelkatalog aufgelistet. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur (9), Uruk (24), Nippur und der Region Nippur (161+3*), Babylon (1+2*), Kīš (1), Sippar (14), Šušan (1+1*) gesiegelt, die im galläbu-Archiv in Ur, in den Eanna-Archiven in Uruk, im Murašû-Archiv in Nippur, in den Qašr-Archiven in Babylon und in den Šamaš-Tempel-Archiven in Sippar aufbewahrt wurden. Unter ihnen sind 97 Siegel der Themenvarianten E1 (2), E2 (41), E3 (47+3*), E4 (4) mit Herrn zweier Mischwesen/Tiere, und 118 Siegel der Themenvarianten F2 (40), F3 (70), F4 (8) mit Helden mit Dolch, die ein einzelnes Mischwesen/Tier attackieren. 28 weitere herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie sind ohne datierbare Textbindung. In einigen wenigen Fällen geben uns ihre Fundumstände bzw. Flügelringe Datierungshinweise. Sie stammen aus Ur (14), Nippur (5), Babylon (4), Kīš (2), Sippar (1), anderen Orten unbestimmter Region (2). Unter ihnen sind 10 Siegel der Themenvarianten E2 (6), E3 (4) mit Herrn zweier Mischwesen/Tiere und 18 Siegel der Themenvarianten F2 (8), F3 (10) mit Helden mit Dolch, die ein einzelnes Mischwesen/Tier attackieren.

Damit konnte ein Korpus von 243 Siegeln der Themenvarianten E1 (2), E2 (47), E3 (54), E4 (4) und F2 (47), F3 (81), F4 (8) aus Babylonien geschaffen werden, die alle herkunftsbestimmt und von denen 215 durch ihre Textbindung datierbar sind. Sie gehören zu 45 (43/19) Motivtypengruppen (Synopsis 901-910, 911-913).

Bezwingen eines Mischwesens und eines Tieres der Themenvariante E1 begegnen auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen mit *auf den Hinterbeinen aufgerichteten* Handlungsobjekten. Als Handlungsobjekte werden bezwungen ein geflügelter Stiermensch und ein Capride (2).

Bezwingen von Mischwesen der Themenvarianten E2 und F2 begegnen auf 94 Siegeln von 16 (8/8) Motivtypengruppen. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe mit *liegenden* Handlungsobjekten. Auf einem weiteren Siegel einer Motivtypengruppe mit *stehenden/schreitenden* Handlungsobjekten. Auf 90 Siegeln von 13 (6/7) Motivtypengruppen mit *auf den Hinterbeinen aufgerichteten* Handlungsobjekten. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe mit *Kopfnach unten hängenden* Handlungsobjekten. Als Handlungsobjekte werden bezwungen: ein Löwensphinx und ein geflügelter Stier (1), ein Ibexsphinx und geflügelter Stier (1), ein Ibexsphinx und ein Löwengreif (1), Löwensphingen (6/+1), Bešsphingen (2/+2), Ibexsphingen (/+1), geflügelte Stiermenschen (1), geflügelte Skorpionmenschen (1), geflügelte Löwen (3/+1), geflügelte Stiere (21), geflügelte Pferde (1/+1), Löwengreife (40/+8), Vogelgreife (3).

Bezwingen von Tieren der Themenvarianten E3 und F3 sind auf 135 Siegeln von 24 (8/16) Motivtypengruppen überliefert. Auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen mit *knienden/kauernden/auf den Beinen eingebrochenen* Handlungsobjekten. Auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen mit *stehenden/schreitenden* Handlungsobjekten. Auf 85 Siegeln von 14 Motivtypengruppen mit *auf den Hinterbeinen aufgerichteten* Handlungsobjekten. Auf 37 Siegeln von 5 Motivtypengruppen mit *Kopfnach unten hängenden* Handlungsobjekten. Auf 8 Siegeln zweier Motivtypengruppen mit *Kopfnach oben hängenden* Handlungsobjekten. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet ein Handlungsobjekt *unbestimmbarer Pose*. Als Handlungsobjekte werden bezwungen: ein Löwe und ein Capride (1), ein Stier und ein Capride (1), Löwen (63/+7), Stiere (34/+1), Capriden (20/+5), Vögel (1).

Bezwingen von Mischwesen/Tieren(?) unbestimmbarer Identität der Themenvarianten E4 und F4, deren Posen nicht mehr genau bestimmt werden können, sind auf 12 Siegeln zweier Motivtypengruppen überliefert.

Siegel aus Nippur können 37 (37/+6) Motivtypengruppen zugeordnet werden. Die aus Uruk gehören zu 14 (14/-), die aus Ur zu 13 (7/+10) Motivtypengruppen. Für die Siegel aus Babylon konnten 6 (3/+4), für die aus Kīš 3 (1/+2), für die aus Sippar 8 (8/+1) Motivtypengruppen bestimmt werden. Die beiden Siegel aus Šušan gehören zu zwei (2) Motivtypengruppen. Die Siegel von Herkunftsorten unbestimmter Region gehören zu zwei (1/+1) Motivtypengruppen. Auf Siegeln, deren Herkunftsorte in allen

IM/London, BM]. Legrain, UE X (1951) No. 627 (F3f/ St. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/London, BM]. – Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 736 (E3f/ Cy. nA. Babylon: Homera), 740 (Cy. nA. Babylon: Amran) [Berlin, StM/VA]. Durand, TBER pl. 59 (AO 18898) (E3f/ TTCy. Nbd/26. (Babylon)) [Paris, MdL]. – Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 662 (E3f/ Cy. nA/nB. Kīš) [Oxford, Ashm.]. •• *Susiané/ Iran*: Paris, MdL: Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.68 (E3f/ Cy. nB. Susa) [Paris, MdL]. Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2153 (E3f/ Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. Delaporte, MdL: Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.65 (F3f/ Cy. nB. Susa) [Paris, MdL]. Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2166 (F3f/ Cy. nEl. Susa), 2167bis ((P)Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. •• *Kleinasién/Anatolien*: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 651 (F3f/ Cy. nA/nB. Acq. Deve Hüyük) [Oxford, Ashm.].

drei Regionen Babyloniens, in Süd-, Zentral-, Nord-Babylonien, zu lokalisieren sind, sind 5 Motivtypengruppen belegt. Auf Siegeln aus Zentral- und Süd-Babylonien vertreten sind 7 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Zentral- und Nord-Babylonien 5 Motivtypengruppen. Keine der Motivtypengruppen ist ausschließlich auf Siegeln aus Süd- und Nord-Babylonien vertreten.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel von 34 Motivtypengruppen belegt, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. die von 19, auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. die von zwei, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. die von 6, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. die von 10, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. die von einer, auf Tontafeln der Zeit Alexander's und der Diadochen 5 Motivtypengruppen. Keine der Motivtypengruppen ist auf Tontafeln der Regierungszeit von mehr als 6 Herrschern belegt. Auf Tontafeln der Zeit von 5 Herrschern belegt ist eine Motivtypengruppe, auf Tontafeln der Zeit von 4 Herrschern belegt sind drei, auf Tontafeln der Zeit von drei Herrschern belegt sind 6, auf Tontafeln der Zeit von zwei Herrschern belegt sind 12, auf Tontafeln der Zeit von 5 Herrschern belegt sind 18 Motivtypengruppen.

Die weiteste geographische Verbreitung in Babylonien haben die Motivtypengruppen F3-4-51, F2-4-53, F2-4(4)-54, F3-4-54, E2-4-56²//F2-4-56, die weiteste chronologische Verbreitung F3-4-51, E2-4-54²//F2-4(4)-54, F3-4-54. Die höchsten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen mit Bezwingern von Mischwesen der Themenvariante E2 und F2 erreichen F2-4-51 (11+2) und E2-4-54² (23+1)//F2-4(4)-54 (17+3). Die höchsten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen mit Bezwingern von Tieren der Themenvariante E3 und F3 erreichen E3-4-51² (11+1)//F3-4-51 (18+2), F3-4-54 (13+3), und E3-4-78² (21+1)//F3-4-78 (9+1). Als die populärste, geographisch und chronologisch am weitesten verbreitete Motivtypengruppe unter den Siegeln mit Bezwingern von Mischwesen erweist sich damit F2-4(4)-54. Unter den Siegeln mit Bezwingern von Tieren sind es die beiden Motivtypengruppen F3-4-51 und F3-4-54.

Unter den 215 Katalogsiegeln und den 28 anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren der Motivthemen E und F aus Babylonien sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, Siegel *babylonischen Stils*, darunter zahlreiche Siegel mit *assyrisierenden* und einige wenige mit *ägyptisierenden* Stilelementen, sowie Siegel von "*graeco-persischen*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens vertreten (Synopsis 911, 914, 919, 920).³²

115 (95+3*/+17) der zitierten 243 (212+3*/+28) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, etwa 47 Prozent, sind Siegel mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren des *persischen (Hof-)Stils*. Aus südbabylonischen Archiven stammen 9 Siegel: Ur (3), Uruk (6). 87 (83+4*) Siegel stammen aus dem zentralbabylonischen Nippur. Aus nordbabylonischen Archiven stammen 4 Siegel: Babylon (2*), Kīš (1), Šušan (1*), Šahrīnu (1). Hinzu kommen 17 herkunftsbestimmte Siegel ohne datierbare Textbindung aus Ur (7), Nippur (3), Kīš (1), Babylon (4), ONx (2).

72 der zitierten 115 Siegel des persischen (Hof-)Stils, etwa 62 Prozent, sind Cylindersiegel. Sie stammen aus Ur (1/+1), Uruk (2), Nippur (57+3*), Babylon (2*+4), Kīš (1/+1), ONx (2), Šušan (1*). 34 der 115 Siegel des persischen (Hof-) Stils, knapp 30 Prozent, sind Stempelsiegel. Sie stammen aus Ur (+2), Uruk (3), Nippur (24+1*/+3), Šahrīnu (1), Šušan (1*). Nur 9 der 115 Siegel des persischen (Hof-)Stils, knapp 8 Prozent, sind Ringe. Sie stammen aus Ur (2/+4), Uruk (1) und Nippur (2).

Siegel des persischen (Hof-)Stils unter 25 der 44 Motivtypengruppen der Motivthemen E und F belegt. Unter den Siegeln aus Ur und Uruk sind 10 Motivtypengruppen, unter denen aus Nippur und seiner Region 19, denen aus Babylon und Kīš 7, denen aus Šahrīnu eine, denen aus unbekanntem Herkunftsorten und denen aus Šušan je zwei Motivtypengruppen vertreten.

Auf 112 (105/+7) der zitierten 243 (215/+28) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, etwa 46 Prozent, begegnen Bezwingen von Mischwesen/Tieren des *babylonischen Stils*, darunter viele mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen. Damit entspricht die Zahl der Siegel des einheimischen babylonischen Stils fast genau der Zahl der Siegel des Stils der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur. 23 Siegel stammen aus südbabylonischen Archiven: aus Ur (5), Uruk (18). 70 Siegel sind auf Tontafeln des zentralbabylonischen Nippur und der Region Nippur überliefert. Aus den nordbabylonischen Archiven stammen 12 Siegel: aus Babylon (1), Sippar (10), Šušan (1). Hinzu kommen 7 herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung geben: aus Ur (3), Nippur (2), Sippar (1), Kīš (1).

Von den zitierten 112 (105/+7) Siegeln babylonischen Stils sind 51 (49/+2) Cylindersiegel. Sie stammen aus Uruk (6), Nippur und der Region Nippur (36), Kīš (+1), Sippar (7/+1) Šušan (1). 47 (43/+3) der 112 Siegel babylonischen Stils sind Stempelsiegel. Sie stammen aus Ur (3/+1), Uruk (8), Nippur und seiner Region (28/+2), Babylon (1) und Sippar (3). Nur 14 (12/+2) der 112 Siegel babylonischen Stils sind Ringe. Sie stammen aus Ur (2/+2), Uruk (4), Nippur und der Region Nippur (6).

Siegel babylonischen Stils sind unter 31 der 44 Motivtypengruppen der Motivthemen E und F belegt. Unter den Siegeln aus Ur und Uruk sind 13, unter denen aus Nippur und seiner Region 25, unter denen aus Sippar sind 7 Motivtypengruppen, unter denen aus Babylon, Kīš und Šušan ist je eine Motivtypengruppe vertreten. Drei weitere Katalog-Cylindersiegel babylonischen Stils aus Nippur sind durch ägyptisierende Merkmale gekennzeichnet. Sie lassen sich zwei Motivtypengruppen zuordnen.

Auf 6 der zitierten 243 (215/+28) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, etwa drei Prozent, begegnen Bezwingen von Mischwesen/Tieren, die Merkmale "*graeco-persischer*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zeigen. Zwei Katalogsiegel, beides Ringe, stammen aus den Archiven des zentralbabylonischen Nippur bzw. der Region Nippur. Hinzu kommen vier nur herkunftsbestimmte, nicht durch Textbindung datierbare Ringe aus Ur.

³² Katalogsiegel in *unbestimmbar*en Stilen: Die Stilzugehörigkeit von 6 Siegeln mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren(?) unbestimmbarer Identität konnte, ihres mangelhaften Erhaltungszustandes wegen, nicht ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen E4-4-xx und F4-4-xx. Aus Nippur stammen Kat.-No. E4x.2, Ring des NN und Kat.-No. F4x.4, Stempelsiegel des Bēl-iddin, beide unbekannter Ämter und Funktionen, überliefert auf Tontafeln der Daten A^{1,2}/5,8? bzw. D²/14. Auf einer Tontafel aus dem Ur des Jahres D^{2,3}/3 überliefert ist die Kat.-No. F4x.3, Ring des Kidin-Sîn, S.d. Sîn-nādin-aḫi, unbekannter Ämter und Funktionen. Aus Sippar stammen zwei Cylindersiegel Kat.-No. F4x.7, Siegel des Bultāya, und Kat.-No. F4x.8, Siegel des Ubalissu-Gula, beide Schreiber am Heiligtum von Sippar, überliefert auf Tontafeln des Jahres D/4. Ebenfalls aus Sippar stammen das Stempelsiegel Kat.-No. F4x.5 und das Cylindersiegel Kat.-No. F4x.6 zweier unbekannter Inhaber unbekannter Funktionen, überliefert auf Tontafeln des Datums K/3.

Siegel mit Merkmalen "graeco-persischer" Stilgruppen sind unter 4 der 44 Motivtypengruppen der Motivthemen E und F belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind zwei, unter denen aus Ur sind drei Motivtypengruppen vertreten.

Unter den 44 Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel der Motivthemen E und F aus Babylonien insgesamt zugeordnet werden konnten, finden sich 16, die sowohl durch Siegel des persischen (Hof-)Stils wie durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind. Nur durch Siegel des persischen (Hof-)Stils vertreten sind 9 Motivtypengruppen. Nur durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind 16 Motivtypengruppen.

Zu den Siegeln der Archive des Geschäftshauses Murašû aus Nippur zählen 87 Siegel im persischen (Hof-)Stil. Ihnen stehen gegenüber 70 Siegel einheimischen babylonischen Stils, darunter 41 Siegel mit assyrisierenden Stilmerkmalen.

Unter den Siegeln, mit denen Tontafeln des gallābu-Archivs aus Ur gesiegelt wurden beträgt das Verhältnis zwischen Siegeln des Stils der persisch-achaimenidischen Leitkultur und des einheimischen babylonischen Stils 3:5, unter den Siegeln der Tontafeln aus der großköniglichen Residenzstadt Babylon 2:1. Deutlich bevorzugt werden die Siegel des einheimischen babylonischen Stils von Siegelnden aus dem Umfeld der Tempelverwaltungen von Uruk (6:18) und Sippar (0:10).

Drei der 44 Motivtypengruppen sind ausschließlich unter Siegeln verbreitet, die Merkmale "graeco-persischer" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zeigen. Eine Motivtypengruppe ist ausschließlich unter Siegeln eines ägyptisierenden babylonischen Stils belegt, eine weitere Motivtypengruppe sowohl unter Siegeln des persischen (Hof-)Stils wie des babylonischen bzw. eines ägyptisierenden babylonischen Stils.

2. Chronologie, Siegelinhaber

Die im Siegelkatalog aufgelisteten 215 Siegel mit Bezwingern von Mischwesen und Tieren sind auf Tontafeln aus Ur (9), Uruk (24), Nippur (161+3*) Babylon (1+2*), Kiš (2), Sippar (14), Šušan (1+1*), eines Ortes unbestimmter Region (1) überliefert, die im Babylonien der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III., der Zeit Alexander's und der Diadochen bzw. des späten 4. Jh. v. Chr. ausgestellt wurden. Unter Berücksichtigung ihrer Tontafelausstellungsdaten, Siegelbildinschriften, datierbaren Antiquaria (der Laufzeiten ihrer geflügelten Ringe) ließen sich jeweils *termini a quibus/ termini ad quos* für die Laufzeiten/ Entstehungszeiten der Katalogsiegel aus Babylonien und der zitierten anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien bzw. aus den anderen achaimenidischen Reichsprovinzen ermitteln.

2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.

Bedingt durch umfangreiche Überlieferungslücken ist die Zahl der Siegel mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren aus der Regierungszeit des Reichsgründers Kyros II. und des Kambyses II. noch gering. 6 der 215 Katalogsiegel mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren, das sind knapp drei Prozent, sind auf Tontafeln aus den frühen Regierungsjahren Kyros II. und Kambyses II. überliefert. Alle stammen aus den Archiven des Šamaš-Tempels von Sippar: Kat.-No. F2q.3 (mit einem Bezwingen eines Vogelgreifen), Kat.-No. F3f.10 (mit einem Capridenbezwinger), und die Kat.-Nos. E4x.3, 4, F4x.5, 6 (mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren unbest. Identität). Unter ihnen sind drei Cylinder- und ein Stempelsiegel *babylonischen Stils*, darunter solche mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen, sowie ein Cylinder- und ein Stempelsiegel *unbestimmbaren Stils*. Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen (Synopsis 901-909, 911-914). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil, AssBab Stil, unbest. Stil}
 K/3 → Kat.-Nos. E4x.4, F4x.5, 6. (Nbd/6-)K/4 → Kat.-No. F3f.10. (Nbd/15-)K/5 → Kat.-No. F2q.3.
 (Nbd/6-)Kmb/3 → Kat.-No. E4x.3.

Unter den Siegelinhabern befinden sich drei Mitarbeiter der Tempeladministration von Sippar, die seit der Zeit Nabonids und bis in die Zeit Kyros II. bzw. Kambyses II. im Amt sind. Bēl-aḫḫē-iqīša, qīpu, Beauftragter des Königs für die Verwaltung des Šamaš-Heiligtums ist seit dem Jahr Nbd/5 und bis zum Jahr K/4 im Besitz eines Stempelsiegels mit einem Capridenbezwinger: Kat.-No. F3f.10. Marduk-nāšir/Nāšir, Schreiber am Šamaš-Heiligtum, ist seit dem Jahr Nbd/15 und bis zum Jahr K/5 im Besitz eines Cylindersiegels mit einem Greifenbezwinger: Kat.-No. F2q.3. Kī-Nabû, Schreiber, ist seit dem Jahr Nbd/6 und bis zum Jahr Kmb/3 Besitzer eines Cylindersiegels mit einem Bezwingen eines Mischwesens/Tieres unbest. Identität: Kat.-No. E4x.3. Alle drei Personen sind im Besitz von Siegeln der Chaldäerzeit, die in der frühen Achaimenidenzeit weiterverwendet wurden. Siegel im Stil der persisch-achaimenidischen Leitkultur werden von der Tempeladministration von Sippar nicht verwendet. Weder die Namen noch die Ämter und Funktionen der Inhaber der Kat.-No. E4x.4, noch die der Kat.-Nos. F4x.5, 6 sind bekannt, mit denen Tontafeln des Jahres K/3 gesiegelt wurden. Ihre Entstehungszeit muß spätestens in die ersten drei Regierungsjahre Kyros II. oder ebenfalls bereits in die späte Chaldäerzeit, unter Nabonid oder noch früher, datiert werden.

Unter den 15 Katalogsiegeln, die auf Tafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. zum erstenmal überliefert sind, und weitere Datierungshinweise durch ihre Flügelringtypen enthalten, ist die Kat.-No. F3f.3, überliefert auf einer Tontafel des Datums D²/5. Sein Bezwingen agiert unter einem Flügelring des Typs I.2. Für die Laufzeit des Flügelringtyps I.2 konnte der terminus a quo (K/ Kmb/ D/0-21) ermittelt werden. Kat.-No. F3f.3 könnte also frühestens bereits in den Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II. entstanden und bis in die frühen Regierungsjahre Dareios II. weiterbenutzt worden sein. Der Siegelinhaber gehört als königlicher Statthalter eines ḫaṭru zum Mitarbeiterstab der Verwaltungselite des Achaimenidenhofes.

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.

Auch die Zahl der Siegel mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren aus den Regierungszeiten Dareios I. und Xerxes I., der Zeit, in der uns die "klassische" achaimenidische Kunst der neuen Weltmacht in den Reliefs von Persepolis und Naqš-e Rostam voll entwickelt begegnet, ist noch allzu gering. Auch hier sind unsere Erkenntnismöglichkeiten, bedingt durch umfangreiche Überlieferungslücken begrenzt. Von den 215 Katalogsiegeln mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren wurden 16, etwa 7 Prozent, zur Siegelung von Tontafeln dieses Zeitraumes verwendet. Sie sind auf Tontafeln aus Uruk, Sippar und einem Ort unbestimmter Region überliefert. Sie gehören zu 9 Motivtypengruppen (Synopsis 901-909, 911-914).

5 Katalogsiegel wurden im Uruk der Regierungszeit Dareios I. zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln der Eanna-Archive verwendet: Kat.-No. E2dm.1 (mit einem Bezwingen eines Löwensphinx und eines geflügelten Stieres), Kat.-Nos. F3b.9, 10 (mit Bezwingern von Stieren), Kat.-No. F3f.11 (mit einem Bezwingen eines Capriden), Kat.-No. F4x.1 (mit einem Bezwingen eines Tieres unbest. Identität). Eines wurde im Uruk der Zeit Xerxes I. zum erstenmal verwendet: Kat.-No. F2n.1 (mit einem Bezwingen eines geflügelten Pferdes). Unter ihnen sind 4 Cylinder- und ein Stempelsiegel. Alle sind Siegel des *babylonischen Stils*. Fast alle zeigen *assyrisierende* Stilelemente.

Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil, AssBab Stil}
 D/11 → Kat.-No. E2dm.1. D/12 → Kat.-No. F3b.9, 10. D/16 → Kat.-No. F3f.11. D/22 → Kat.-No. F4x.1.
 Xe/11 → Kat.-No. F2n.1.

Bedingt durch ihre Laufzeiten fällt ihre Entstehungszeit in die frühe Achaimenidenzeit, vielleicht sogar noch in die späte Chaldäerzeit. Unter den Siegeln sind Funktionäre der Tempeladministration von Sippar: Murānu, bēl piqitti Eanna/ königlicher Beauftragter für Eanna (Kat.-No. F3b.10/St), sowie Šuqāyu/Liblūt(?) (Kat.-No. E2dm.1/Cy und Kat.-No. F3f.11/Cy), Liblūt, S.d. Nergal-ušallim (Kat.-No. F2n.1/Cy), NN (Kat.-No. F3b.9/St) und Bēl-iddin(?) (Kat.-No. F4x.1/Cy), alle unbestimmter Ämter und Funktionen.

7 Katalogsiegel wurden im *Sippar* der Regierungszeit Dareios I. zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln der Šamaš-Tempelarchive verwendet: Kat.-No. F2d.3 (mit dem Bezwingen eines Löwensphinx), Kat.-Nos. E2p.20, 22, 23 (mit Bezwingern von Löwengreifen), Kat.-No. F3f.6 (mit einem Bezwingen eines Capriden), und Kat.-Nos. F4x.7, 8 (mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren unbest. Identität). Die Kat.-No. E4x.3, ist seit der Zeit Nabonids in Gebrauch und wird auch noch bis in die Zeit Kyros II., Kambyses II. und Dareios I. weiterverwendet. Ein Katalogsiegel wurde im *Sippar* der Regierungszeit Xerxes I. zum erstenmal zur Siegelung verwendet: Kat.-No. E2p.21 (mit einem Bezwingen eines Löwengreifen). Unter den zitierten Katalogsiegeln sind 7 Siegel *babylonischen Stils*, 5 Cylinder- und zwei Stempelsiegel, die meisten mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen, und drei Cylindersiegel *unbestimmbarem Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil, AssBab Stil, unbest. Stil}
 D/4 → Kat.-No. F4x.7, 8. D/6 → Kat.-No. F3f.6. (Nbd/6-Kmb/3), D/7 → Kat.-No. E4x.3. D/7 → Kat.-No. F2d.3.
 D/26-27(-28) → Kat.-No. E2p.23. D/(29-)32(-36) → Kat.-No. E2p.22. D/30(-36) → Kat.-No. E2p.20.
 Xe/1 → Kat.-No. E2p.21.

Ihre Entstehungszeit muß in die Regierungszeit Dareioszeit I. oder die seiner Vorgänger Kambyses II. und Kyros II. datiert werden, vielleicht sogar noch in die späte Chaldäerzeit.

Unter den Siegelinhabern sind 9 Funktionäre der Tempeladministration von Sippar: Šarru-ludari, qīpu/ Bevollmächtigter des Königs am Šamaš-Heiligtum von Sippar (Kat.-No. F3f.6/St) und 7 Schreiber des Šamaš-Heiligtums: Kī-Nabû (Kat.-No. E4x.3/Cy), Bultāya (Kat.-No. F4x.7/Cy), Ubalissu-Gula (Kat.-No. F4x.8/Cy), Bēl-iddin (Kat.-No. F2d.3/Cy), Balātu (Kat.-No. E2p.20/Cy), Marduk-mukīn-apli (Kat.-No. E2p.22/Cy), Marduk-rēmanni, (Kat.-No. E2p.23/Cy). Hinzu kommt Bēl-ēṭer, Übersetzer-Sekretär des Sippar Heiligtums (Kat.-No. E2p.21/St).

Auf Tontafeln aus *Šahrīnu* unbestimmter Region des Jahres D/14 ist das Stempelsiegel Kat.-No. E3a.18 mit einem Löwenbezwinger überliefert. Es gehört Nabû-balassu-iqbi, unbestimmter Ämter und Funktionen. Es ist das älteste Katalogbezwingersiegel des *persischen (Hof-)Stils*.

Einige Katalogsiegel aus Uruk, Nippur und Babylon enthalten Datierungshinweise durch ihre Flügelringe. Zwei Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils, die auf Tontafeln aus dem Uruk des späten 4. Jh. v.Chr. überliefert sind, zeigen geflügelte Ringe der Typen II.3 (Kat.-No. F2m.11), II.4 (Kat.-No. F3a.2). 14 Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils, die auf Tontafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (5), Dareios II. (6), und des späten 4. Jh. v.Chr. (1) überliefert sind, zeigen geflügelte Ringe der Typen II.2 (Kat.-No. E3a.15), II.3 (Kat.-Nos. E2p.5, F2m.5, E3a.2, 23, 24) und II.4 (Kat.-Nos. E2em.1, E2ep.1, F2m.10, E2p.4, 12, E3a.6, F3a.1, 7). Auf zwei Original-Cylindersiegeln des persischen (Hof-)Stils begegnen Flügelringe des Typs II.3 und II.4. Auf Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 758 aus Babylon mit einem Bezwingen von Beš-Sphingen (E2db: II.401) und auf Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No. 1496 mit einem Bezwingen eines Löwengreifen (F2p: II.301). Für die Laufzeiten der Flügelringtypen II.2, II.3, II.4 konnten die *termini a quibus* D/18, D/22 und Xe/(0-15) ermittelt werden. Siegel beider Flügelringtypen könnten in ihrer Entstehung bereits in die zweite Hälfte der Regierungszeit Dareios I. oder in die Zeit Xerxes I. datiert werden.

2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind 43 Katalogsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind 130 +3* // 119+3* Katalogsiegel überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur, Babylon, Kīš, Šušan zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 19 bzw. 33 Motivtypengruppen (Synopsis 901-909, 911-914).

162 (159+3*) Siegel dieses Zeitabschnitts, unter ihnen sind 98 Cylindersiegel, 54 Stempelsiegel und 10 Ringe, begegnen auf Tontafeln aus *Nippur* und der *Region Nippur*. 41 der 162 Katalogsiegel, etwa 25 Prozent, wurden in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Artaxerxes I., in den Jahren A/21-A/41, zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs verwendet. Zu ihnen gehören ein Siegel mit einem Bezwingen eines geflügelten Stiermenschen und eines Capriden (Kat.-No. E1ff.2), ein Siegel mit einem Bezwingen von geflügelten Skorpionmenschen (Kat.-No. E2j.1), 6 Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stieren (Kat.-Nos. E2m1, 2, F2m.2, 7, 8, 10), 6 Siegel mit Bezwingern von Greifen (Kat.-Nos. E2p.5, 10, 17, F2p.3, 10, 13), 15 Siegel mit Bezwingern von Löwen (Kat.-Nos. E3a.6, 8, 11, 14, 15, 19-21, 26, 30, F3a.7, 12, 25, 26, 29), 8 Siegel mit

Bezwingern von Stieren (Kat.-Nos. E3b.3, 7, F3b.2, 3, 11, 13, 14, 20), drei Siegel mit Bezwingern von Capriden (Kat.-Nos. E3f.8, 9, F3f.2), und ein Siegel mit einem Bezwinger von Mischwesen(?)/Tieren(?) unbestimmbarer Identität (Kat.-No. E4x.1).

Unter ihnen sind 27 Siegel mit Bezwingern des *persischen (Hof-)Stils*, 19 Cylinder- und 8 Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil}

A/23 → Kat.-No. E2p.10. A/24 → Kat.-No. E2p.17. A/27 → Kat.-No. E3a.19. A/28 → Kat.-Nos. E2j.1, E3f.8.
 A/29 → Kat.-No. E3a.21. A/31 → Kat.-No. F3a.12. A/34 → Kat.-Nos. F3a.26, 29 (-D²/5). A/35 → Kat.-No. F3a.7.
 A/36 → Kat.-No. E2m.1(-D²/5). A/37 → Kat.-No. F3f.2. A/38 → Kat.-No. E2m.2. A/39 → Kat.-Nos. E2p.5, E3a.20 (-D²/1).
 A/40 → Kat.-Nos. F2m.2 (-D²/5), F2p.3 (-D²/1), E3a.6 (-D²/5), 8, 30, E3b.3.
 A/41 → Kat.-Nos. F2m.10 (-D²/7), E3a.11 (-D²/2), F3a.25, F3b.2, E4x.1.
 A/ - → Kat.-No. E3a.15.

Hinzu kommen 14 Siegel mit Bezwingern *babylonischen Stils*: 6 Cylinder-, 7 Stempelsiegel, ein Ring, darunter sind 10 Siegel mit *assyrisierenden* Stilelementen. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil, AssBab Stil}

A/20 → Kat.-No. E3b.7. A/33 → Kat.-No. F2p.13. A/35 → Kat.-No. F2p.10. A/36 → Kat.-No. E1ff.2.
 A/37 → Kat.-Nos. F2m.7 (-D²/7), E3f.9. A/39 → Kat.-No. F3b.13. A/40 → Kat.-Nos. E3a.14, F3b.3, 11, 14, 20 (-D²/2).
 A/41 → Kat.-No. E3a.26 (-D²/2). A/ - → Kat.-No. F2m.8.

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, innerhalb des Zeitraumes einer Generation noch in der Regierungszeit Artaxerxes I., frühestens unter Xerxes I., entstanden sein.

Unter den Inhabern der 27 Siegel des *persischen (Hof-)Stils* begegnen 11 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte: Ein Mitarbeiter eines uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. und ein Mitarbeiter eines (königlichen) mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen in Babylonien gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut ist: Ḫūru (ägypt.) (Kat.-No. F3a.12/St) und Tattannu, (Kat.-No. E3a.15/St). Zwei Mitarbeiter des Bruders Artaxerxes I. und Satrapen von Babylonien Artarēmu/Artarios und seines Sohnes, des Prinzen Manuštānu/Menostanes, die in Babylonien Landbesitztümer unterhalten: Zitti-Nabû (Kat.-No. F2m.2/Cy), Ḫarmaḫi' (ägypt.) (Kat.-No. E3a.30/St).

5 königliche Statthalter von in Nippur und in der Region Nippur angesiedelten Siedlerkolonien (ḫaṭru), deren Bewohner aus den verschiedenen Reichsprovinzen zugezogen sind und Lehnbesitz zugewiesen bekamen, bzw. deren Mitarbeiter, die der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes unterstehen: Gadāl-jāma/Gadalija (westsem.), S.d. Raḫīm-ī (westsem.) (Kat.-No. E3a.11/Cy), Iddin-Marduk (Kat.-No. E3a.21/Cy), Nabû-ušēzib (Kat.-No. E3b.3/St), Ša-idi-aḫū, (Kat.-No. E2p.5/Cy), Šulum-Bābili (Kat.-No. E2p.10/Cy). Ein königlicher Beamter, der mit der Verwaltung von königlichen Kanälen in Babylonien betraut ist: Bēl-ēriš (Kat.-No. E2p.17/Cy), und ein königlicher Richter: Adbaga/Ḫadbaga' (iran.), S.d. Mizdaešu (iran.) (Kat.-No. E2j.1/Cy und E3a.19/Cy).

Hinzu kommen 5 Mitarbeiter des *privaten* Geschäftshauses Murašû: Bēl-ab-ušur (Kat.-No. F3a.25/Cy), Bēl-apal-iddin (Kat.-No. E2m.2/Cy), Ea-ḫātin (Kat.-No. E3a.8/Cy), Jāḫū-lūnu (Kat.-Nos. F3b.2/St und F3f.2/St), Rībat, (Kat.-No. E3a.6/Cy).

Die Ämter und Funktionen von 9 weiteren namentlich bekannten Inhabern von Siegeln des persischen (Hof-) Stil bleiben unbekannt: die des Ardija (Kat.-No. F2m.10/St), Enlil-Šum-iddin (Kat.-No. E2m.1/Cy), Enlil-šum-imbī/ Imbija (Kat.-No. F2p.3/Cy), Nabû-uballit (Kat.-No. F3a.26/Cy), Šamaš-uballit (Kat.-No. E3f.8/Cy), Šiṭa', S.d. Nabû-dajjānu (Kat.-No. E3a.20/Cy), Ubar (Kat.-No. F3a.29/St), Zanukku (Kat.-No. F3a.7/Cy), NN (Kat.-No. E4x.1/Cy).

Unter den Inhabern der 14 Siegel *babylonischen Stils* finden sich 7 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte: Ein Mitarbeiter eines (königlichen) uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II., und ein Mitarbeiter eines mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen in Babylonien gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut ist: Bēl-nādin, (Kat.-No. E1ff.2/Cy) und Marduk-ēṭir (Kat.-No. F2p.13/St).

Ein königlicher Statthalter einer in der Region Nippur angesiedelten Siedlerkolonie (ḫaṭru), Bēl-iddin (Kat.-No. F2p.10/St), dem als Kontrollinstanz übergeordnet ist der Prinz Arbareme/Arbarios (iran.), der dem erfolglosen Thronprätendenten Sogdianos als Chef der Reiterei diente, und schließlich zu Dareios II. überlief, der ihn mit Landbesitz und einflußreichen Ämtern in Babylonien belohnte. Zwei königliche Beamte, die mit der Verwaltung von königlichen Ländereien und Kanälen in Babylonien betraut sind: Aplā, Vorsteher von Nippur (Kat.-No. E3b.7/Cy), und der Kanalmanager Ea-bulissu (Kat.-No. E3a.14/Cy). Hinzu kommen der königliche Richter Atējana' (Kat.-No. F3b.11/Rg) und der Steuereintreiber Nabû-rēmāni (Kat.-No. F2m.8/St).

Die Ämter und Funktionen von 7 weiteren namentlich bekannten Inhabern von Siegeln des babylonischen Stils bleiben unbekannt: die des Balātu (Kat.-No. E3f.9/St), Bēl-ēriš, (Kat.-No. F3b.14/St), Enlil-šum-iddin/Šum-iddin (Kat.-No. F2m.7/Cy), Ḫanani'-jāma (westsem.), S.d. Udarna' (iran.) (Kat.-No. F3b.13/Cy), Nādin, (Kat.-No. F3b.20/St), Šiṭa', S.d. Nabû-dajjānu (Kat.-No. F3b.3/Cy), Šum-iddin (Kat.-No. E3a.26/St).

Die Laufzeiten von 11 Siegeln erstrecken sich über die späte Regierungszeit Artaxerxes I. hinaus bis in die frühen Regierungsjahre Dareios II. Zu ihnen gehören 4 Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stieren (Kat.-Nos. E2m.1, F2m.2, 7, 10), ein Siegel mit einem Bezwinger eines Löwengreifens (Kat.-No. F2p.3), 5 Siegel mit Bezwingern von Löwen (Kat.-Nos. E3a.6, 11, 20, 26,

F3a.29), und ein Siegel mit einem Bezwingen eines Stieres (Kat.-No. F3b.20). Unter ihnen sind 8 Siegel des *persischen (Hof-) Stils*, die Kat.-Nos. E2m.1, E3a.6, 11, 20 und F2m.2, 10, F2p.3, F3a.29: 6 Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel, sowie drei Siegel *babylonischen Stils*, die Kat.-Nos. E3a.26, F2m.7, F3b.20: ein Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel, darunter zwei Siegel mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen.

Die Laufzeiten von 121 (118+3*) weiteren Katalogsiegeln, die zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur verwendet wurden, liegen ausschließlich in den ersten 14 Jahren der Regierungszeit Dareios II. Zu ihnen gehören ein Siegel mit einem Bezwingen eines Ibexsphinx und eines geflügelten Stieres (Kat.-No. E2em.1), ein Siegel mit einem Bezwingen eines Ibexsphinx und eines Löwengreifens (Kat.-No. E2ep.1), drei Siegel mit Bezwingern von Löwensphingen (Kat.-Nos. E2d.1-3), zwei Siegel mit Bezwingern von Beißsphingen (Kat.-Nos. E2db.1, F2db.1), ein Siegel mit einem Bezwingen eines geflügelten Stiermenschen (Kat.-No. F2f.1), zwei Siegel mit Bezwingern von geflügelten Löwen (Kat.-Nos. E2k.2, 3), 12 Siegel mit Bezwingern von geflügelten Stieren (Kat.-Nos. E2m.3-7, F2m.1, 3-6, 9, 14), 25 Siegel mit Bezwingern von Löwengreifern (Kat.-Nos. E2p.1, 2, 4, 6-9, 11-16, 18, 19, F2p.1, 2, 4-6, 9, 14-17), ein Siegel mit einem Bezwingen eines Vogelgreifens (Kat.-No. F2q.2)), ein Siegel mit einem Bezwingen eines Löwen und Capriden (Kat.-No. E3af.1*), ein Siegel mit einem Bezwingen eines Stieres und Capriden (Kat.-No. E3bf.1), 41 Siegel mit Bezwingern von Löwen (Kat.-Nos. E3a.1-5, 7, 9, 10*, 12, 13, 16*, 17, 22-25, 27-29, 31, F3a.1, 3, 4, 8, 10, 11, 13-16, 18, 20-24, 27, 28, 30-32), 16 Siegel mit Bezwingern von Stieren (Kat.-Nos. E3b.4-6, 8, F3b.4-7, 12, 15-17, 22-25), 12 Siegel mit Bezwingern von Capriden (Kat.-Nos. E3f.1-7, F3f.1, 3, 5, 7, 9), ein Siegel mit einem Bezwingen eines Tieres unbest. Identität (Kat.-No. F3x.1), und ein Siegel mit einem Bezwingen eines Mischwesens/ Tieres(?) (Kat.-No. F4x.4).

Unter ihnen sind 60 (57+3*) Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: 41 Cylindersiegel, 17 Stempelsiegel, zwei Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Per (Hof-)Stil}
- D²/0 → Kat.-Nos. E2p.11, F2p.1, F3a.20.
- D²/1 → Kat.-Nos. F2m.3, E2p.6, 7, F2p.14, E3af.1*, E3a.16*, F3a.14, 27.
- D²/2 → Kat.-Nos. E2d.2, E2m.7, E2p.8, 18, E3a.12, 17, 28.
- D²/3 → Kat.-Nos. F2f.1, F2m.4, E2p.1, 4, 12, F2p.6, E3a.4, F3a.13, 28.
- D²/4 → Kat.-Nos. F2p.4, 15, E3a.5, 7, 29, F3a.1, 3, 8, 10, E3f.1. D²/5 → Kat.-Nos. E2k.2, F2p.2, E3a.3, 10*, F3a.11.
- D²/6 → Kat.-Nos. E2k.3, E2p.2, F2p.5, E3a.1, E3b.6, E3f.7. D²/7 → Kat.-Nos. E2em.1, E2ep.1, F3b.23.
- D²/11 → Kat.-Nos. E3a.2, 13. D²/13 → Kat.-No. E3f.5.
- D²/ - → Kat.-Nos. E2p.9, E3a.22, F3b.7.
- (A, D²) → Kat.-Nos. E2m.3, E3b.4.
- (A/1-A²/40) → Kat.-No. E3a.31.

Hinzu kommen 58 Siegel *babylonischen Stils*: 32 Cylindersiegel, 21 Stempelsiegel, 5 Ringe, darunter 30 Siegel mit *assyrisierenden* Merkmalen. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Bab Stil, AssBab Stil}
- D²/1 → Kat.-Nos. F2m.9, E2p.14, 19, F3a.24, 32, F3b.4, 12, 15, 22, 24, F3f.7.
- D²/2 → Kat.-Nos. F2m.5, F2p.16, F3a.15, F3b.16, F3f.5.
- D²/3 → Kat.-Nos. E2p.13, 15, E3b.8, F3a.22, F3x.1. D²/4 → Kat.-Nos. F2m.1, 6, E2p.16, E3a.27, F3b.5, 6, 17.
- D²/5 → Kat.-Nos. E2d.1, F2db.1, F2p.17, F2q.2, E3a.23, F3a.23, E3f.6, F3f.3.
- D²/6 → Kat.-Nos. E2d.3, E3f.2, E2m.6, F3a.16, E3f.4, F3f.1.
- D²/7 → Kat.-Nos. E2m.4, E3a.9, E3b.5. D²/8 → Kat.-Nos. E3a.25, E3f.3. D²/9 → Kat.-Nos. F3a.4, 21, F3b.25.
- D²/11 → Kat.-Nos. E2db.1, E2m.5, F3a.18, F3f.9.
- D²/ - → Kat.-No. E3a.24. (A, D²) → Kat.-No. F2m.14, F2p.9, E3bf.1.

Zwei Katalogringe, die in den frühen Regierungsjahren Dareios II. verwendet wurden, gehören zu *graecisierenden "graeco-persischen" Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Der Stil eines weiteren Siegels bleibt *unbestimmbar*. In der Abfolge der *termini a quibus/termini ad quos* für ihre Laufzeiten/ Entstehungszeiten sind dies:

- {GP Stil, unbest. Stil}
- D²/6 → Kat.-No. F3a.30. D²/7 → Kat.-No. F3a.31.
- D²/14 → Kat.-No. F4x.4.

Bedingt durch ihre Laufzeiten in den frühen Regierungsjahren Dareios II. werden die Entstehungszeiten der zitierten 120 Siegel aus dem Murašû-Archiv von Nippur nicht mehr als etwa eine Generation zurückzudatieren sein, d.h. noch in den ersten 14 Jahren Dareios II. oder in der Regierungszeit Artaxerxes I. anzusetzen sein.

Unter den Inhabern der 60 Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, deren Laufzeiten ausschließlich in den ersten 14 Regierungsjahren Dareios II. liegen, begegnen 29 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte: 4 Mitarbeiter des Königs Dareios II., des Kronprinzen und der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II.: Šillaja/Šilla (Kat.-No. E3a.2/Cy), Bēl-iddin (Kat.-No. E2p.8/Cy), Nergal-aḫ-ittannu (Kat.-No. E2p.2/St) und Nabû-mīti-uballiṭ (Kat.-No. E3a.16*/Cy).

Drei Mitarbeiter des Gūbāru/Gobryas, Satrap von Babylonien unter Dareios II., und des Prinzen Aršam/Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II., die in Babylonien Landbesitztümer unterhalten: Iqīša, (Kat.-No. E3a.10*/Cy), NN

(Kat.-No. E2ep.1/Cy), und Enlil-/Bēl-suppē-muḥḥur (Kat.-No. E2m.7/St). Drei Untergebene des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artaḫšāru/Artoxares aus Paphlagonien, der Dareios II. zur Macht verhalf und den Intrigen der Königin Parysatis zum Opfer fiel: Nidintu-Šamaš (Kat.-Nos. E2p.7/Cy und F3a.14/Cy), Nergal-aḫ-ittannu (Kat.-No. F2p.2/St), Ilī-jadini (westsem.), S.d. Jadīḫ-jāma (westsem.) (Kat.-No. F2p.15/Cy).

11 königliche Statthalter von in Nippur und in der Region Nippur angesiedelten Siedlerkolonien (ḫaṭru), deren Bewohner aus den verschiedenen Reichsprovinzen zugezogen sind und auf Kronland und staatlichen Besitztümern Lehnbesitz zugewiesen bekamen, und deren Mitarbeiter, die der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes unterstehen: Aplā (Kat.-No. E2k.3/Cy), Ardija (Kat.-No. E2p.1/Cy), Bēl-erība (Kat.-No. E3a.13/Cy), Bēl-šum-iddin (Kat.-No. E3a.3/Cy), Dajjān-iddin (Kat.-No. F2p.1/St), Išribi-jāma (westsem.), S.d. Pilī-jāma (westsem.) (Kat.-No. E2p.12/Cy), Kulla'-Bēl (Kat.-No. E2em.1/Cy), Nabû-mīṭi-uballit (Kat.-Nos. E2p.4/Cy und E3af.1*/Cy), Nabû-nādin (Kat.-Nos. E2d.2/Cy und E3a.1/Cy), Nabû-šum-ukīn (Kat.-No. E3a.22/St), Pibīt-kuššu (Kat.-No. F2f.1/Cy). Als Kontrollinstanz den königlichen Statthaltern mehrerer ḫaṭrus übergeordnet ist Šiḫa' (ägypt.), S.d. Adumē (westsem.), Satrap (aḫšadrapanu), Interims-Gouverneur von Babylonien, Nachfolger des Artarios und Vorgänger des Gobryas (Kat.-No. F3a.28/Rg).

Hinzu kommen ein königlicher Beamter, der mit der Verwaltung von königlichen Kanälen in Babylonien betraut ist: Bēl-nāšir (Kat.-No. F2m.3/Cy), ein Grundstücksverwalter: Enlil/Bēl-iddin (Kat.-No. F3a.3/St), der ḫutebānu-Beamte Šamaš-uballit (Kat.-No. F3a.27/St), drei königliche Richter: Bēl-zēr-iddin (Kat.-No. E2p.11/Cy), Pirinazātu/Pirrinazata (iran.) (Kat.-No. E3f.1/Cy), Nidintu-Bēl (Kat.-No. F2p.6/Cy).

In Diensten der Tempelverwaltung von Nippur steht: Kidin-Sîn, (Bier-) Brauer des Enlil (Kat.-No. F3a.10/St). Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû ist Enlil-nādin-aḫi, (Kat.-No. E3f.7/St).

Die Ämter und Funktionen von 27 weiteren namentlich bekannten Besitzern von Siegeln des *persischen (Hof-)Stils* bleiben unbekannt: so die des Aḫū-nūr' (Kat.-No. F2p.4/Cy), Aqara, S.d. Iddina (Kat.-No. E2k.2/Cy), Aqara, S.d. Šum-ukīn/Enlil-šum-ukīn (Kat.-No. F3a.20/Cy), Bēl-dānu (Kat.-No. E3f.5/Cy), Bišā (westsem.) (Kat.-No. E2m.3/Cy), Ḫar(i)-batānu (westsem.), S.d. Zumbu (babyl.) (Kat.-No. F3a.1/St), Ḫarmaḫi/Ḫarrimaḫi (ägypt.), S.d. Baga'dāta (iran.) (Kat.-No. E3a.29/St), Ḫarrimaḫi' (ägypt.), S.d. Š llaja (babyl.) (Kat.-No. E3a.28/St), Ḫidata' (iran.), S.d. Bēl-iddin (babyl.) (Kat.-No. F3a.8/Cy), Iddin-Enlil (Kat.-No. F3a.13/St), Ili-GABA.RI, S.d. Šūzubu (Kat.-No. F3b.7/Rg), Jāḫū-natannu (westsem.), S.d. Matanni'-jāma (westsem.) (Kat.-No. F2p.5/Cy), Marduk-šum-iddin (Kat.-No. E2p.9/Cy), Mušēzib-Marduk (Kat.-No. F3b.23/Cy), Ninurta-iddin/Enlil-Nippur-ana-ašri-šuter (Kat.-Nos. E3a.4/St und E3a.5/St), Rabbi-ilī (westsem.), S.d. Nabû-zēr-iddin (babyl.) (Kat.-No. F2m.4/St), Rībat, S.d. Ḫattaja (Kat.-No. E2p.18/Cy), Rībat, S.d. Niqud(u) (Kat.-No. E3a.12/Cy), Šamaš-iqīša (Kat.-No. F3a.11/St), Šamū (Kat.-No. E3a.7/Cy), Šiṭa' (ägypt) (Kat.-No. E3a.31/Cy), Šum-iddin (Kat.-No. E3a.17/Cy), Zabdiḫa (westsem.), S.d. Bēl-zēr-ibni (babyl.) (Kat.-No. E2p.6/Cy), NN (Kat.-No. F2p.14/Cy), NN (Kat.-No. E3b.4/Cy), NN (Kat.-No. E3b.6/Cy).

Unter den Inhabern der 58 Siegel des *babylonischen Stils*, deren Laufzeiten ausschließlich in den ersten 14 Regierungsjahren Dareios II. liegen, begegnen 19 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte.

Ein Mitarbeiter eines (königlichen) maßennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen in Babylonien gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut ist: Bēl-iddin (Kat.-No. F3a.15/Cy). Zwei Mitarbeiter der Achaimenidenprinzen Arrišittu und Dindana', denen Landbesitztümer in Babylonien gehören: Bēl-ittannu (Kat.-Nos. F2m.5/Cy und F3b.16/Cy) und Labāši (Kat.-No. E2p.16/St). Ein Mitarbeiter des Prinzen Siṭūnu und eines uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis: Ba(b)u-iddin (Kat.-No. E3f.3/Cy).

9 königliche Statthalter von Siedlerkolonien (ḫaṭru), deren Bewohner Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen, und ihre Mitarbeiter, die der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes unterstehen: Ana'/Ḫana'-ilī (Kat.-No. E2m.6/Cy), Araḫ (Kat.-No. E3a.9/St), Bēl-ana-bīti-šu (Kat.-No. F3f.1/Cy), Bēl/Enlil-ušur-šu (Kat.-No. F2m.6/St), Ḫašdaja, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. E2m.4/St), Ḫašdaja, S.d. Iddin-Nabû (Kat.-No. F3b.6/Bronze-Rg), Ḫi'duri' (westsem.), S.d. Ḫabšir (babyl.) (Kat.-No. F3f.3/St), Nabû-ittannu (Kat.-No. E2d.3/St), Sîn-apal-iddin (Kat.-No. F3b.5/Eisen-Rg).

Hinzu kommen ein königlicher Beamter, der mit der Verwaltung von königlichen Kanälen in Babylonien betraut ist: Bēl-ēṭir(u), Kaiinspektor des Königs (Kat.-No. E3f.6/St), drei Verwalter von Landbesitztümern in Nippur und der Region Nippur: Barīkija (westsem.) (Kat.-No. E2p.13/Cy), Enlil/Bēl-iddin (Kat.-No. E3a.25/Cy), Ḫaribatānu (westsem.) (Kat.-No. F3b.12/St), und zwei königliche Richter: Bānija (Kat.-No. E3f.4/Cy) und Bēl-šunu (Kat.-No. F3f.7/St).

Drei Siegelinhaber sind Mitarbeiter des *privaten* Geschäftshauses Murašû: Bēl-šunu (Kat.-Nos. F3a.23/St und F3f.5/Cy), Raḫīm (westsem.), S.d. Bēl-ab-ušur (babyl.) (Kat.-No. E3a.23/Cy), und Rīmut-Ninurta (Kat.-No. E2p.19/Cy).

Die Ämter und Funktionen von 34 weiteren namentlich bekannten Inhabern von Siegeln *babylonischen Stils*, unter ihnen einige mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen, bleiben unbekannt: Aḫ-iddin (Kat.-No. F3b.17/Cy), Aḫū-šunu (Kat.-No. F3a.16/St), Arad-Gula (Kat.-No. F3b.15/Cy), Bēl-bulissu (Kat.-No. F3a.24/St), Bēl-ēṭir (Kat.-No. F2db.1/Cy), Bēl-ibni (Kat.-No. F3b.24/Cy), Bēl-iddin, S.d. Lābāši (Kat.-No. E3b.8/Cy), Bibā (babyl.), S.d. Uḫmana (iran.) (Kat.-No. F3a.32/Cy), Bibā, S.d. Ea-iddin (Kat.-No. F3b.22/Cy), Bide (westsem.), S.d. Dalatāni (westsem.) (Kat.-No. F3x.1/Rg), Enlil-šum-ukīn (Kat.-No. F2m.14/Cy), Enlil-uballit (Kat.-No. F3f.9/St), Iddin-Marduk (Kat.-No. E2db.1/Cy), Ina-tēšē-ēṭir (Kat.-No. F3a.21/St), Kidin-Bēl (Kat.-No. E2d.1/Cy), Nabû-šara' (Kat.-No. F2p.17/St), Nidintu-Anum (Kat.-No. F2q.2/Cy), Ninurta-aḫ-iddin (Kat.-No. F3b.4/Eisen-Rg), Ninurta-ēṭir (Kat.-No. F2m.9/St), Ninurta-mutirri-gimilli (Kat.-No. F2m.1/Cy), Ninurta-nāšir (Kat.-No. F3a.18/Rg), Sangil, S.d. Nidintu-Bēl (Kat.-No. E2p.14/St), Saggil, S.d. NN (Kat.-No. E2p.15/St), Sîn-kāšir (Kat.-No. F2p.16/St), Šiḫa' (ägypt.), Mitarbeiter des Ea-bulissu (Kat.-No. E3f.2/Cy), Taqīš-xx (Kat.-No. F3a.22/Cy), Ubar (Kat.-No. E3b.5/Cy), Ubalissu-Bēl (Kat.-No. F3a.4/St), xx-iddin, S.d. Ninurta-ēṭir (Kat.-No. F2p.9/Cy), NN, S.d. Bēl-xx (Kat.-No. E2m.5/Cy), NN (Kat.-No. E3a.24/Cy), NN (Kat.-No. E3a.27/Cy), NN (Kat.-No. E3bf.1/Cy), NN (Kat.-No. F3b.25/St).

In den frühen Regierungsjahren Dareios II. begegnen zwei Inhaber von Siegeln, die zu *"graeco-persischen" Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehören: ein Mitglied der babylonischen Verwaltungselite, Zabin(i), königlicher Statthalter eines *ḫaṭru* (Kat.-No. F3a.31/Rg), und zwei Siegelinhaber unbestimmter Ämter und Funktionen: Bēla(?), S.d. Bēl-ittannu (Kat.-No. F3a.30/Rg). Ein Siegelinhaber verwendet ein Siegel unbestimmbaren Stils: Bēl-iddin, S.d. NN (Kat.-No. F4x.4/St).

15 Katalogsiegel, die auf Tafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I.(5) und Dareios II. (10) zum erstenmal überliefert sind, enthalten weitere Datierungshinweise durch ihre Flügelringe. Ihre Bezwinger agieren unter Flügelringen der Typen I.2 (Kat.-No. F3f.3), II.2 (Kat.-No. E3a.15), II.3 (Kat.-Nos. E2p.5, F2m.5, E3a.2, 23, 24), II.4 (Kat.-Nos. E2em.1, E2ep.1, F2m.10, E2p.4, 12, E3a.6, F3a.1, 7). Für die Laufzeiten der Flügelringtypen konnten die *termini a quibus* (K/ Kmb/ D/0-22) (I.2), D/18 (II.2), D/22 (II.3), Xe/(0-15) (II.4) ermittelt werden. Siegel mit dem Flügelringtypus I.2 könnten also frühestens bereits in den Regierungszeiten Kyros II., Kambyses II. bzw. Dareios I., Siegel mit den Flügelringtypen II.3 und II.4 könnten frühestens bereits in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. oder in der Zeit Xerxes I. entstanden, und dann bis in die späten Regierungsjahre Artaxerxes I. bzw. die frühen Regierungsjahre Dareios II. weiterbenutzt worden sein. Alle Siegelinhaber, mit Ausnahme der Inhaber der Kat.-Nos. E3a.6, 23, 24, F2m.10, F3a, 1, 7, gehören zum Mitarbeiterstab der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes.

Die Zahl der Siegel, die bisher auf Tontafeln der *anderen Archivfundorte* der Regierungszeiten Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert sind, bleibt weit hinter denen des Murašû-Archivs von Nippur zurück (Synopsis 901-910, 911-914). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil, AssBab Stil}
 A/4 → E2p.3/Kiš. A/13 → Kat.-No. F3f.4/Ur.
 D²/1 → Kat.-Nos. E3af.1*/Nip+Bab, E3a.16*/Bab, F2p.11/Bab.
 D²/4 → Kat.-No. E3a.16*/Nip.
 D²/5 → Kat.-Nos. E1ff.1/Šu, E3a.10*/Šu.
 D²/7 → Kat.-No. E3a.10*/Nip.

Aus *Ur* stammt nur ein einziges Siegel, das einen Datierungshinweis durch seine Textbindung enthält: das Stempelsiegel Kat.-No. F3f.4 *babylonischen Stils* mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen, Siegel des Iqubu, unbestimmter Ämter und Funktionen, überliefert auf einer Tontafel aus dem Jahr A/13.

Auf Tontafeln aus dem *Babylon* der frühen Regierungsjahren Dareios II., die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, sind drei Katalogsiegel mit Bezwingern von Löwengreifern (1), eines Löwen und eines Capriden (1), Löwen (1) belegt. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen. Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel des *persischen (Hof-)Stils*, die des Nabû-mīṭi-uballit, königlicher Statthalter eines *ḫaṭru* (Kat.-No. E3af.1*/Cy), und des Nabû-mīṭi-uballit, Richter in Diensten der Königin Purušātu/ Parysatis und Halbschwester Dareios II. (Kat.-No. E3a.16*/Cy), zweier Mitglieder der babylonischen Verwaltungselite, die sie bei ihren Dienstgeschäften sowohl im Nippur wie im Babylon der Jahre D²/1, 4, 5 zur Siegelung von Tontafelurkunden verwendeten. Mit einem Stempelsiegel *babylonischen Stils*, das *assyrisierende* Stilelemente zeigt, siegelt Raḫīm, unbekannter Ämter und Funktionen (Kat.-No. F2p.11/St), Tontafeln aus dem Babylon des Jahres D²/1, die ebenfalls im Murašû-Archiv von Nippur aufbewahrt wurden.

Auf einer Tontafel aus dem *Kiš* der frühen Regierungsjahre Artaxerxes I. (A/4) ist Kat.-No. E2p.3 belegt, Cylindersiegel des *persischen (Hof-)Stils* eines Inhabers unbekanntes Namens und unbekannter Funktion.

Auf Tontafeln aus dem *Šušān* der frühen Regierungszeit Dareios II., die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden, begegnen zwei Katalogsiegel mit Bezwingern eines geflügelten Stiermenschen und eines Capriden (1) bzw. zweier Löwen (1). Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen. Ein Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, verwendet Iqīša, Mitarbeiter des Gūbāru/ Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II. (Kat.-No. E3a.10*/Cy), zur Siegelung von Tontafeln sowohl aus dem *Šušān* des Jahres D²/5 wie dem *Nippur* des Jahres D²/7, ein Siegel *babylonischen Stils* Nabû-iddin, unbekannter Ämter und Funktionen (Kat.-No. E1ff.1/Cy), zur Siegelung von Tontafeln aus dem *Šušān* des Jahres D²/5.

2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen

Bedingt durch die beklagenswert großen Überlieferungs- bzw. Publikationslücken sind aus den Archiven des 4. Jh. v.Chr., dem letzten Jahrhundert der Achaimenidenzeit, nur 30 Katalogsiegel aus Ur, Uruk und Nippur bekannt geworden. Sie gehören zu 17 Motivtypengruppen (Synopsis 901-909, 911-914).

Auf Tontafeln der ersten Hälfte des 4. Jh. v.Chr., der Regierungszeit Artaxerxes II., begegnen uns 16 Siegel. Sie haben Bezwinger von geflügelten Stieren (1), Löwengreifern (3), Vogelgreifern (1), Löwen (4), Stieren (5), Mischwesens/Tieren unbestimmbarer Identität (2) zum Motiv. Sie gehören zu 12 Motivtypengruppen (Synopsis 901-909, 911-914). Unter ihnen sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, des *babylonischen Stils*, darunter solche mit *assyrisierenden* Stilelementen, und Siegel *unbestimmbaren Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{**Per (Hof-)Stil**, Bab Stil, AssBab Stil, unbest. Stil}

A²/1 → Kat.-Nos. **E3a.4***/Nip (D²/3-11), F3b.26/Nip.

A¹⁻²/4 → Kat.-No. **E3b.1**/Ur. A¹⁻²/5,8? → Kat.-No. E4x.2/Nip. A²/9 → Kat.-Nos. F2p.7/Ur, F2q.1/Ur, **F4x.2**/Ur.

A²/24 → Kat.-No. F3b.8/Ur.

A¹⁻²/38 → Kat.-Nos. F2m.12/Uruk, F2p.8/Uruk, 12/Uruk, **F3a.17**/Uruk, **E3b.2**/Uruk, F3b.21/Uruk.

(A/1-A²/40) → Kat.-No. **E3a.31**/Nip. A²/42 → Kat.-No. **F3a.9**/Ur.

6 Siegel stammen aus *Ur*. Unter ihnen sind 4 Ringe, ein Stempelsiegel und ein Cylindersiegel. Drei sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: die Ringe des Sîn-ab-ušur (Kat.-No. F3a.9) und Sîn-ina-tēše-ētīr (Kat.-No. F4x.2), und das Cylindersiegel des Tattannu (Kat.-No. E3b.1). Drei sind Siegel *babylonischen Stils*: der Ring des Nidintu-Sîn (Kat.-No. F2p.7) und das Stempelsiegel des Sîn-uballit (Kat.-No. F3b.8), beide mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen, und der Ring des Nūr-Sîn (Kat.-No. F2q.1). Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber, die alle babylonische Namen tragen, bleiben ungenannt.

Aus *Uruk* stammen 6 weitere Siegel: drei Cylinder- und drei Stempelsiegel. Sie datieren in die Regierungszeit Artaxerxes I./II.(?). Zwei sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: das Cylindersiegel des Ištar-aḥḥē-iddin (Kat.-No. E3b.2) und das Stempelsiegel des Nidintu-Anu (Kat.-No. F3a.17). 4 sind Siegel *babylonischen Stils*: die beiden Cylindersiegel des Lābāši (Kat.-No. F2p.12) und des NN (Kat.-No. F2p.8), und die beiden Stempelsiegel des Bulṭija (Kat.-No. F2m.12) und des Anu-ab-utīr (Kat.-No. F3b.21). Alle zeigen *assyrisierende* Stilmerkmale. Ämter und Funktionen ihrer Inhaber, die alle babylonische Namen tragen, bleiben ungenannt.

Auf Tontafeln aus *Nippur* sind 4 Siegel belegt: zwei Cylindersiegel, ein Stempelsiegel, ein Ring. Zwei sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: das Stempelsiegel des Ninurta-iddin, S.d. Nādin (Kat.-No. E3a.4*), das bereits im ersten Jahrzehnt der Regierungszeit Dareios II. (D²/3-11) zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs sowohl aus *Nippur* wie aus *Šušan* verwendet wurde, und das Cylindersiegel des Šīṭa' (ägypt.) (Kat.-No. E3a.31), dessen Laufzeit den Zeitraum (A/1-A²/40) umfaßt. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber bleiben ungenannt. Eines ist ein Siegel *babylonischen Stils* mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen: das Cylindersiegel des Richters Bēl-ittannu (Kat.-No. F3b.26). Ein weiteres Siegel, der Ring des NN, ungenannter Ämter und Funktionen (Kat.-No. E4x.2), ist *unbestimmbarer Stilzugehörigkeit*.

Auf Tontafeln der zweiten Hälfte des 4. Jh. v.Chr., der Endphase der Achaimenidenherrschaft unter Artaxerxes III., Dareios III. und der Zeit Alexander's und der Diadochen, begegnen 14 Katalogsiegel. Sie haben Bezwingen von Sphingen (2), geflügelten Löwen (1), geflügelten Stieren (2), Löwen (4), Stieren (3), Capriden (1), Mischwesen/Tieren unbestimmbarer Identität (1) zum Motiv. Sie gehören zu 8 Motivtypengruppen (Synopsis 901-909, 911-914). Unter ihnen sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, des *babylonischen Stils*, darunter solche mit *assyrisierenden* Stilelementen, und Siegel *unbestimmbaren Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{**Per (Hof-)Stil**, Bab Stil, AssBab Stil, unbest. Stil}

D²⁻³/3 → Kat.-Nos. F3f.8/Ur, F4x.3/Ur.

PhAr/8 → Kat.-Nos. F2m.13/Uruk, F3a.6/Uruk, F3b.19/Uruk. AI¹/9 → Kat.-Nos. **F2d.1**/Uruk, 2/Uruk.

(spätes 4. Jh. v.Chr.) → Kat.-Nos. **E2k.1**/Uruk, F2m.11/Uruk, **F3a.2**/Uruk, 5/Uruk, 19/Uruk, **F3b.1**/Uruk, 18/Uruk.

In die Zeit Dareios II./III.(?) datieren zwei Katalogsiegel aus *Ur*: das Stempelsiegel des Sîn-ab-ušur im *babylonischen Stil* mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen (Kat.-No. F3f.8), und der Ring des Kidin-Sîn, S.d. Sîn-nādin-aḥi (Kat.-No. F4x.3) eines *unbestimmbaren Stils*. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber bleiben ungenannt.

5 Katalogsiegel aus *Uruk* führen uns in die Zeit Alexander III. (d.Gr.) und der Diadochen. Drei Siegel des *babylonischen Stils* sind auf Tontafeln aus der Zeit des Philip Arrhidaios überliefert: das Stempelsiegel des Qišat-Anu (Kat.-No. F3b.19) mit *assyrisierenden* Stilelementen, und die Ringe des Nanâ-iddin (Kat.-No. F2m.13) und des NN (Kat.-No. F3a.6). Zwei weitere Siegel sind auf Tontafeln der Regierungszeit Alexander IV. belegt: der Ring des Ina-qilil-Anu (Kat.-No. F2d.1) im *persischen (Hof-) Stil* und der Ring des Mannu-kī-Dilbat (Kat.-No. F2d.2) *babylonischen Stils* mit *assyrisierenden* Stilmerkmalen.

7 weitere Katalogsiegel aus *Uruk* sind auf Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe überliefert sind. Drei sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: das Cylindersiegel des Iqīša (Kat.-No. F3a.2) mit einem Flügelring des Typs II.4, und die beiden Stempelsiegel des Nidintu-Anu (Kat.-No. E2k.1) und des Tattannu (Kat.-No. F3b.1). 4 sind Siegel *babylonischen Stils*, die *assyrisierende* Stilmerkmale zeigen: die Stempelsiegel des Ana-rabika-Anu (Kat.-No. F2m.11), mit einem Flügelring des Typs II.3, des NN (Kat.-No. F3a.19), des Iqīša-Anu (Kat.-No. F3b.18) und der Ring des Anu-ab-ušur (Kat.-No. F3a.5).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber der 12 zitierten Siegel aus *Uruk* bleiben ungenannt. Ihre Entstehungszeiten dürften alle nicht früher als etwa eine Generation vor ihren Laufzeiten anzusetzen sein. Die Bezwingen zweier Katalogsiegel agieren unter Flügelringen. Kat.-No. F2m.11 kann, der Laufzeit seines Flügelrings des Typs II.3 wegen, frühestens ab D/22, d.h. bereits in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. entstanden sein. Kat.-No. F3a.2 kann, der Laufzeit seines Flügelrings des Typs II.4 wegen, frühestens im Zeitraum Xe/(0-15), d.h. schon in der Regierungszeit Xerxes I. geschaffen worden sein.

X. Kulthandlungen

1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung

249 (247+2*) Katalogsiegel zeigen Kultszenen der 7 Motivthemen H: "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen, J: Kulthandlungen mit Eimer und Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen, K: "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten/Symbolen, L: "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen, M: Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/Symbolen, N: "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen, O: "Stützen/Tragen" von Kultobjekten/Symbolen. Sie gehören zu 27 Motivthemenvarianten, 60 Motiven und 38 Motivtypengruppen (Synopsis 1001-1009, 1013-1015, 1021-1026, 1028, 1038, 1041-1043, 1045).¹ Ein Vergleich mit den herkunftsbestimmten Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter denen sich Siegel finden, die durch Textbindung oder geflügelte Ringe Datierungshinweise liefern, hilft uns bei der Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel zuordnen konnten. Die in diesem Kapitel zitierten Siegel der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O aus Babylonien und die herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Provinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in Kap. XVIII.10 zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfaßt.²

1.1. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen

Das bei weitem bedeutendste der Motivthemen mit Kultszenen ist H:"Beter" vor Kultobjekten/Symbolen. Auf H entfallen 193 (191+2*) Katalogsiegel, die auf Tontafeln aus Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Borsippa, Sippar, Šušān, Herkunftsorten unbestimmter Region oder unbekanntenen Herkunftsorten überliefert sind. Sie gehören zu 10 Themenvarianten, 30 Motiven und 14 Motivtypengruppen (Synopsis 303-312, 413, 414, 1001-1010, 1013-1015).

"Beter" vor Halbfiguren (im Ring/ im geflügelten Ring)

Auf nur zwei Katalogsiegeln agieren "Beter" vor Halbfiguren (H1): vor einer Halbfigur im Ring und einer Halbfigur im geflügelten Ring, Kat.-No. H1a.1, und vor einer Halbfigur im geflügelten Ring, Kat.-No. H1c.1. Beide sind Cylindersiegel des persischen (Hof-)Stils Babyloniens, mit denen Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (1) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (1) gesiegelt wurden.

Die beiden Katalogsiegel der Themenvariante H1 gehören zu zwei Motivtypengruppen und zwei Motivtypen (H1-4²-0 {1}, H1/H4-4²-03² {1}) mit zwei gegenständig einander gegenüber stehenden (-4) "Betern". Die "Beter" tragen das persische Faltengewand (2), die königliche Kidaris (1) und halten eine Blüte (1), einen Bogen (1) vor sich. Handlungsobjekt ist eine mit den "Betern" in Tracht und Gestus gleiche Halbfigur im Ring unter einem geflügelten Ring mit Halbfigur bzw. eine Halbfigur im geflügelten Ring über zwei einander gegenüber zu beiden Seiten einer kleinen Pflanze sitzenden Löwensphingen mit königlichen Kidaren (Synopsis 1001, 1004, 1012).

6 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Betern" der Themenvariante H1 aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1013, 1014).

Aus den Persepolis-Archiven stammen 6 Cylindersiegel der Motive H1c-H7f, H1c-V3k, H1c-V3u, H1a-V3d, H1a des persischen Hofstils. Mit ihnen wurden Fortification Tablets der Dareioszeit, Treasury Tablets der Dareios- und Xerxeszeit und Tonanhänger, die mit ihnen assoziiert sind, gesiegelt. Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen und 5 Motivtypen mit zwei gegenständig einander gegenüber stehend angeordneten "Betern" (H1/H7-4²-0 {1*: 2}, H1-4²-0 {4*}). Als "Beter" begegnen auf allen 6 Siegeln königliche Kidarenträger in persischem Faltengewand. Sie haben auf zwei Siegeln Bogen und Köcher geschultert. Sie halten auf drei Siegeln eine dreiblättrige Blüte bzw. auf einem Siegel eine langstielige Blüte vor sich. Sie stützen sich auf einem Siegel auf lange Stäbe. Dabei stehen sie auf drei Siegeln auf Basis-Figuren einander gegenüber: auf zwei voneinander abgewandt liegenden Löwensphingen und haben ihren Bogen vor sich auf deren Flügelspitzen abgestellt, auf zwei

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlichen Kapitel III.2.

Bei der Beschreibung der Motivtypen der Themen H-O steht 0 abgekürzt zur Angabe der Pose für ein *unbelebtes* Handlungsobjekt, dem keine Bewegungsaspekte zugewiesen werden können: so bei den Themenvarianten H6 bis H9, J6 bis J9, N und O.

² In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.10 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der Agentia – Pose der Agentia – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe.

einander zugewandt liegenden Ziegenfischen, auf zwei einander zugewandt stehenden geflügelten Löwen. Auf drei Siegeln stehen sie ohne Basis-Figuren einander gegenüber. Als Handlungsobjekte begegnen auf jeweils zwei Siegeln eine mit den "Beter" in Tracht und Gestus gleiche Halbfigur im Ring unter einem geflügelten Ring mit(?) Halbfigur, eine Halbfigur im geflügelten Ring über einem Feueraltar, eine Halbfigur im geflügelten Ring.

Herkunftsbestimmte Vorläufer der Themenvariante H1 aus neuassyrischer, neubabylonischer und neuelamischer Zeit sind bisher nur auf wenigen Stempelsiegeln des Motivs H1b, "Beter vor einer Halbfigur im Ring allein, aus Assyrien (Nimrūd) und der Susiané (Susa) überliefert. "Beter des Motivs H1b sind unter den Katalogsiegeln aus dem Babylonien der Achaimenidenzeit nicht belegt. Auch "Beter" der Themenvariante H2 vor geflügelten Ringen allein (H2a) sind aus der Glyptik der Achaimenidenzeit noch nicht bekannt geworden. Geflügelte Ringe werden immer nur zusammen mit Halbfiguren angebetet. Die Themenvariante H2 in Gestalt des Motivs H2a ist von neuassyrischen Cylindersiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd) bekannt.³

"Beter" vor anthropomorphen Götterbildern

Auf drei der 193 Katalogsiegel des Motivthemas H sind "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen in Gestalt von Götterbildern (auf Symbolsockeln/Kultständern) abgebildet (H3): in einer "Einführungsszene" altbabylonischen Typs vor einer Gottheit mit Löwen als Attributtier: Kat.-No. H3f.1, vor einer Gottheit auf einem geflügelten Stier: Kat.-No. H3f.2, vor einer Gottheit auf einem Kultpodest(?): Kat.-No. H3f.3, und in Gestalt von fragmentarisch überlieferten Beterszenen: Kat.-Nos. H3y.1, 2.

Mit dem Cylindersiegel Kat.-No. H3f.1 wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios II. gesiegelt. Das Cylindersiegel Kat.-No. H3f.2, ist auf einer Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der späten Regierungsjahre Artaxerxes II. überliefert. Mit den Kat.-Nos. H3f.3, H3y.1, 2, einem Cylinder- und zwei Stempelsiegeln, wurden Tontafeln des Šamaš-Tempel-Archivs aus dem Sippar der frühen Regierungsjahre Kyros II. (1) und der späten Regierungsjahre Dareios I. (2) gesiegelt.

Die drei Katalogsiegel der Themenvariante H3 gehören zu einer Motivtypengruppe und 5 Motivtypen mit stehenden Agentia und stehenden Handlungsobjekten H3-4-4 {*5}). Die Agentia tragen lange babylonische Gewänder (Synopsis 1001, 1002, 1004, 1007, 1012).

Drei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Beter" der Themenvariante H3 aus den *übrigen achaimenidischen Reichs-provinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1013, 1014, 1017, 1018).

Auf zwei Cylindersiegeln der Motive H3a, H3f aus der Persis, einem Siegel des persischen Hofstils und einem Siegel anderen Stils, sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen überliefert: das eine auf Tonanhängern, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind, das andere ist ein Originalsiegel aus Persepolis. Auf dem einen Siegel der Motivtypengruppe H3-4-4 {*1} stehen sich gegenüber ein "Beter" in persischem Faltengewand mit hoher Kopfbedeckung und eine Gottheit (Ištar?) im Strahlenkranz bei einem Altar mit konischem Schaft und keilförmigem Aufsatz und einer Mondsichel. Auf dem anderen Siegel der Motivtypengruppe H3-4-34 {*1} begegnet ein "Beter" in knöchellangem Gewand, der vor einer sitzenden und einer stehenden Gottheit bei einem kleinen Tisch mit einem Gefäß und unter einer Mondsichel steht.

Auf einem Cylindersiegel des Motivs H3a-W4a aus dem Schwarzmeergebiet (Anapa), das zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehört, ist die Motivtypengruppe H3-4-4 {*1} überliefert. Ein königlicher Kidarenträger in persischem Faltengewand steht als "Beter" vor einem Bildnis der Anahita/Artemis, die bekleidet mit einem Faltengewand und Zinnenkrone und umgeben von einem Strahlenkranz auf einem Löwen als Basis-Tier steht.

In einer überreichen Fülle von Motivvarianten gehört das Motivthema H3 zum vertrauten Bestandteil der Ikonographie der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und neuelamischen Glyptik.⁴ "Beter" vor Götterbildern begleitet von Attribut-Mischwesen (H3cd) in Gestalt von geflügelten Löwen, Löwengreifen oder Mušḫuš sind auf Cylindersiegeln aus Assyrien belegt,

³ "Beter" vor Halbfiguren (H1) und "Beter" vor geflügelten Ringen/Flügelringen (H2):

"Beter" vor Halbfiguren im Ring (H1b): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3326 (H1b/ (P)St. (Ani³). Nimrūd: P.D.5) [Bağdād, IM/ London, BM]. • Susiané/ Iran: Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.85 (H1b/St. nB. Susa) [Paris, MdL].

"Beter" vor geflügelten Ringen allein (H2a): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 305 (Cy. nA. Nimrūd: Governor's Palace) [Bağdād, IM/ London, BM]. Moortgat, Cat. StM/VA (1940) Nos. 609 (Cy. Unbest. Prov. nA), 638 (Cy. nA. Aššur), [Berlin, StM/VA].

⁴ "Beter" vor Kultobjekten in Gestalt von anthropomorphen Wesen/ Götterbildern (H3):

"Beter" vor Götterbildern mit Attribut-Mischwesen (H3cd): — mit geflügelten Löwen: • Assyrien: Wiseman, Iraq 12, ND 275(k) (TTCy. (8. Jh. v.Chr.) Nimrūd: Governor's Palace) [London, IA]. — mit Löwengreifen: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3463 (TTCy. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. — mit Mušḫuš: • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5420 (TTCy. 776 od. 756 v.Chr. Nimrūd: Nabu Temple), ND 7037 ((P)Sg. nA. Nimrūd: Nabu Temple) [Bağdād, IM/ London, BM].

"Beter" vor Götterbildern mit Attribut-Tieren (H3ce): — mit Löwen und Stieren: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 808 ((P)St. (Sarg²). Nimrūd: NW Palace) [Bağdād, IM/ London, BM]. — mit Löwen: • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 7836 (St. nA. Nimrūd: SE 10) [Bağdād, IM/ London, BM]. Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 655 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. — mit Stieren: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 476 = Postgate, GPA, No. 66 (TTCy. nA: 808-772 v.Chr. Nimrūd: Governor's Palace) [Bağdād, IM/ London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5262 (Cy. nA. Nimrūd: Nabu Temple), ND 5331 (Cy. nA. Nabu Temple) [Bağdād, IM/ London, BM]. Postgate, GPA, No. 171: ND 240(b) (TTCy. nA. Nimrūd: Governor's Palace) [London, Inst. Arch.]. • Griechenland: Diehl, ArAnz 1965, 826 = Boehmer, PKG XIV (1975) pl. 274 h (Cy. nA. Samos: Heraion) [Berlin, StM/Antikenabt.].

mit denen Tontafeln der Nimrūd-Archive des 8. und 7. Jh. gesiegelt wurden. "Beter" vor Götterbildern mit mehreren/einzelnen Attribut-Tieren (H3ce): Löwen und Stieren, Löwen, Stieren sind zahlreich überliefert auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd) und auf Cylindersiegeln aus Griechenland (Samos). Unter ihnen sind textgebunden datierte Siegel, mit denen Tontafeln der Nimrūd-Archive des 8. und 7. Jh. gesiegelt wurden. "Beter" vor Götterbildern ohne Attribut-Mischwesen/Attribut-Tiere bei Kultgegenständen (H3cg) in Gestalt von Spaten und Schreibgriffeln auf Symbolsockeln, Altären, vor unbestimmbaren Gegenständen sind überliefert auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd). "Beter" vor Götterbildern ohne Attribut-Mischwesen/-Tier bei Himmelserscheinungen (auf Symbolsockeln) (H3ch) sind durch einige wenige Cylindersiegel aus Syrien bekannt. Sehr groß ist die Zahl der "Beter" vor Götterbildern ohne Attribut-Mischwesen/-Tier (H3ay) mit Nebenszenen, Nebenmotiven oder allein auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd, Arbil), Babylonien (Babylon, Nippur, Ur). Unter ihnen sind textgebunden datierte Siegel, mit denen Tontafeln der Nimrūd-Archive des 8. und 7. Jh. gesiegelt wurden.⁵

"Beter" vor Mischwesen

47 der 193 Katalogsiegel des Motivthemas H, etwa ein Viertel, haben "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen in Gestalt von Mischwesen (auf Symbolsockeln/Kultständern) zum Thema (H4): vor einem geflügelten Genius: Kat.-No. H4a.1, vor einem Fischmenschen: Kat.-No. H4i.1, vor einem Fisch-apkallu: Kat.-No. H4ii.1, vor geflügelten Skorpionmenschen: Kat.-Nos. H4j.1-14, vor girtablallu: Kat.-No. H4jj.1, vor Mušhuš und anderen Kultobjekten: Kat.-Nos. H4s.1-11, 13-18, vor Ziegenfischen und anderen Kultobjekten: Kat.-Nos. H4u.1-12.⁶

9 Katalogsiegel, die Kat.-Nos. H4a.1, H4ii.1, H4j.5, 10, H4jj.1, H4s.1, 14, 15, 18, H4u.11, 4 Cylinder- und 5 Stempelsiegel, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (1), Dareios I. (4), Artaxerxes II. (1) überliefert, zwei Katalogsiegel, die Stempelsiegel Kat.-Nos. H4j, H4s.4, auf Tontafeln des gallābu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (2). Mit 23 Katalogsiegeln, den Kat.-Nos. H4i.1, H4j.1-4, 6-8, 11, H4s.2, 3, 5, 6, 8-11, 13, H4u.1, 6, 7, 9, 12, unter ihnen sind 6 Cylinder- und 17 Stempelsiegel, wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Kambyses II. (1), Artaxerxes I. (4), Dareios II. (17), Artaxerxes II. (1) gesiegelt.

7 Katalogsiegel, Kat.-Nos. H4j.9, 12, H4s.7, H4u.2-5, 10, unter ihnen sind 4 Cylinder- und drei Stempelsiegel, begegnen auf Tontafeln der Qašr- und Egibi-Archive aus dem Babylon der Regierungszeit Dareios I. (7). Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. H4u.10 begegnet sowohl auf Tontafeln aus dem Babylon wie aus dem Šušan der Regierungszeit Dareios I. (1). Zwei Katalogsiegel, Kat.-Nos. H4s.16, 17, ein Cylinder- und ein Stempelsiegel, begegnen auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeiten Kambyses II., Dareios II., Xerxes I. (2). Drei Katalogsiegel, die drei Stempelsiegel Kat.-Nos. H4j.13, 14, H4u.8, sind auf Tontafeln aus dem Šahrīnu unbestimmter Region Babyloniens der Regierungszeit Dareios I. (3) belegt.

Die 47 Katalogsiegel der Themenvariante H4 gehören zu drei Motivtypengruppen und 28 Motivtypen (H4-4-1 { *17: 29 }, H4-4-2 { *1 }, H4-4-4 { *10: 17 }), auf denen stehende (-4) Agentia "beten" vor liegenden (-1) Fischmenschen (H4i) und Mušhuš (H4s), vor knienden/im Knielauf begriffenen (-2) Ziegenfischen (H4u), vor stehenden (-4) geflügelten Genien (H4a), Fisch-apkallu (H4ii), geflügelten Skorpionmenschen (H4j), girtablallu (H4jj) als Handlungsobjekten, denen häufig Kultobjekte anderer Gattungen assoziiert sind, die ihnen untergeordnet sind. Auf Siegeln aus Uruk, Nippur, Babylon sind alle drei Motivtypengruppen

⁵ "Beter" vor Götterbildern ohne Attribut-Mischwesen/-Tiere

"Beter" vor Götterbildern bei Kultgegenständen (H3cg): — bei Spaten und Schreibgriffeln auf Symbolsockeln: • Assyrien: Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 605 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. — bei Altären: • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5246 (Cy. nA. Nimrūd: Nabu Temple) [Bağdād, IM/ London, BM]. Moortgat, Cat. StM/VA (1940) Nos. 658 (Cy. nA. Aššur), 659 (Cy. nA. Aššur), 661 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. — vor unbestimmbaren Gegenständen: • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5367 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple, cache) [Bağdād, IM/ London, BM].

"Beter" vor Götterbildern bei Himmelserscheinungen (H3ch): — bei Mondsicheln auf Symbolsockeln: • Syrien: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) Nos. 604 (Cy. nA/nB. Acq. 'Ain al-Baiḍa, N Syria), 605 (Cy. nA/nB. Acq. Ġerablūs; aus Arslan Taš) [Oxford, Ashm.].

"Beter" vor Götterbildern mit Nebenszene (H3ys): • Assyrien: Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 603 (Cy. nA. Erbil) [Berlin, StM/VA]. • Babylonien: Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 600 (Cy. nA. Babylon: Amran) [Berlin, StM/VA].

"Beter" vor Götterbildern mit Nebenmotiven (H3ym): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3437 (TTCy. 650 v.Chr. Nimrūd: T.W.53), ND 3597 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5244 (St. nA. Nimrūd: Nabu Temple) [Bağdād, IM/ London, BM]. Weber, AOSB (1920) No. 468 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • Babylonien: Legrain, Cat. UM (1925) No. 640 (Cy. nB. Nippur: hill VIII) [Philadelphia, UM]. Legrain, UE X (1951) No. 633 (St. nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. • Susiané/ Iran: Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.71 (Cy. nB. Susa) [Paris, MdL]. Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2160 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

vor Götterbildern, allein (H3y): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 494 ((P)Cy. (797-710 v.Chr.) Nimrūd: Governor's Palace), ND 3210 (Cy. nA. Nimrūd: Burnt Palace) [Bağdād, IM].

⁶ Für die Motive H4s und H4u ergeben sich dabei einige immer wiederkehrende typische Konstellationen von Handlungsobjekten.

H4s begegnet in 6 Varianten: H4s(1) mit den Handlungsobjekten Mušhuš, Spaten/ Schreibgriffel, Himmelserscheinungen, H4s(2) mit den Handlungsobjekten Mušhuš, Spaten/ Schreibgriffel, Widderstäbe, Vogel, H4s(3) mit den Handlungsobjekten Mušhuš, Spaten/Schreibgriffel, H4s(4) mit den Handlungsobjekten Mušhuš, Spaten, H4s(5) mit den Handlungsobjekten Mušhuš, Widderstäbe, und H4s(6) mit den Handlungsobjekten Mušhuš und Kultständer/ Altäre.

H4u begegnet in drei Varianten: H4u(1) mit den Handlungsobjekten Ziegenfische, Widderstäbe, Skorpionmenschen, H4u(2) mit den Handlungsobjekten Ziegenfische, Widderstäbe, Himmelserscheinungen, und H4u(3) mit den Handlungsobjekten Ziegenfische, Widderstäbe.

belegt, auf Siegeln aus Ur zwei Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Sippar, Šahrīnu, Šušan je eine Motivtypengruppe. Alle sind Siegel babylonischen Stils (Synopsis 1001-1010, 1012).

Ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel mit "Beter" der Themenvariante H4 aus Babylonien, das keine Datierungshinweise durch Textbindung bietet, konnte ermittelt werden. Aus einem Hortfund aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. stammen Abdrücke des Rings Legrain, UE X (1951) No. 756 der Motivtypengruppe H4-4-4 babylonischen Stils, mit dem Tonanhänger gesiegelt wurden. Ein "Beter" in langem babylonischen Gewand unter einem geflügelten Ring (II.4) und einer Mondsichel steht vor einem geflügelten Skorpionmenschen neben einem Altar mit schlankem Schaft (Synopsis 1011).

6 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Beter" der Themenvariante H4 aus den übrigen *achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, darunter solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 4 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1013-1016).

Auf drei Siegeln der Motive H4s, H4p babylonischen Stils aus der Persis, mit denen Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit bzw. Tonanhänger, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind, gesiegelt wurden, sind zwei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen überliefert. Auf zwei Stempelsiegeln der Motivvarianten H4s(1), H4s(2) begegnen "Beter" in langen babylonischen Gewändern vor liegenden Mušhuš und anderen Kultobjekten (auf Symbolsockeln) (H4-4-1 {*2}). Auf einem Cylindersiegel des Motivs H4p begegnet ein "Beter" in langem Gewand und hoher Kopfbedeckung mit langem über die Schultern hinabfallenden bandartigen Fortsatz vor einem stehenden/schreitenden Löwengreifen (H4-4-4 {*1}).

Auf drei Cylindersiegeln der Motive H4a, H4d, H4s aus der Susiané sind drei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen überliefert. Auf einem Siegel des Motivs H4a spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils, mit dem eine Tontafel der "Textes dessous Apadana" aus dem Susa spätelamischer Zeit gesiegelt wurde, begegnet ein "Beter" im Knielauf vor einem vierflügeligen Genius im Knielauf als Handlungsobjekt, beide in knie(?)langen Gewändern (H4-2-2 {*1}). Auf einem Siegel der Motivvariante H4s(1) babylonischen Stils, mit dem eine Tontafel aus dem Susa des späten 4. Jh.v.Chr. gesiegelt wurden, begegnet ein stehender "Beter" in langem babylonischen Gewand vor einem liegenden Mušhuš und anderen Kultobjekten (auf Symbolsockeln) (H4-4-1 {*1}). Auf einem Siegel des Motivs H4d babylonischen Stils aus Susa begegnet ein stehender kleinfiguriger "Beter" in knie-langem Rock vor einem sitzenden Löwensphinx (H4-4-3 {*1}).

"Beter" vor Mischwesen sind in der Glyptik der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und neuelamischen Zeit reich dokumentiert. Unter den herkunftsbestimmten Siegeln sind "Beter" vor Sphingen (H4d) auf Cylindersiegeln aus Syrien/Palästina, "Beter" vor geflügelten Skorpionmenschen (H4j) auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), "Beter" vor Löwengreifen (H4p) auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), "Beter" vor Vogelgreifen (H4q) auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), "Beter" vor Mušhuš und anderen Kultobjekten (H4s) auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Babylonien (Babylon, Nippur, Uruk), "Beter" vor Ziegenfischen und anderen Kultobjekten (H4u) auf Stempelsiegeln aus der Susiané (Susa) und Babylonien. Einige der zitierten Siegel des Motivs H4s sind textgebunden datiert überliefert auf Tontafeln der Babylon-, Nippur- und Uruk-Archive der Regierungszeiten des Nergal-šar-ušur und Nabonid.⁷

"Beter" vor Tieren

Auf 6 der 193 Katalogsiegel des Motivthemas H, sind "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen in Gestalt von Tieren (auf Symbolsockeln/Kultständern) abgebildet (H5): vor Hunden: Kat.-Nos. H5g.1-4, vor Vögeln: Kat.-Nos. H5p.1-3,

Mit einem Katalogsiegel, dem Stempelsiegel Kat.-No. H5g.2, wurden Tontafeln des gallābu-Archivs aus dem Ur der frühen Regierungszeit Dareios II. (1) gesiegelt, mit zwei weiteren Katalogsiegeln, Kat.-Nos. H5g.3, H5p.2, Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Kyros II. und Kambyzes II. (2) bzw. Dareios I. (1). Ein Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. H5g.4, begegnet auf einer Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. (1). Ein Katalogsiegel, Kat.-No. H5p.1, ist auf einer Tontafel aus den Qašr- und Egibi-Archiven aus dem Babylon der Regierungszeit Dareios I. (1) überliefert, zwei Katalogsiegel, Kat.-Nos. H5p.3, auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Kyros II. und Kambyzes II. (2). Ein Katalogsiegel, Kat.-No. H5g.1, ist sowohl auf Tontafeln aus dem Babylon wie dem Šušan der Regierungszeit Dareios I. (1) belegt.

⁷ "Beter vor Mischwesen (H5):

vor Sphingen (H4d): • Syrien-Palästina: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 607 (Cy. nA/nB. Acq. Jerusalem) [Oxford, Ashm.].

vor geflügelten Skorpionmenschen (H4j): • Susiané/Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2185 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

vor Löwengreifen (H4p): • Susiané/Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2162 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

vor Vogelgreifen (H4q): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3259 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/London, BM].

vor Mušhuš und anderen Kultobjekten (H4s): — vor Mušhuš, Spaten/Schreibgriffeln, (Widder-)Stäben (H4s(2)): • Babylonien:

Dougherty, YOS BT VI, No. 33 (TTSt. Nbd/3. (Uruk)) [New Haven, Yale]. — vor Mušhuš, Spaten/Schreibgriffeln (H4s(3)): • Babylonien:

Dougherty, YOS BT VI, No. 154 [TTSt. Nbd/11. (Uruk)] [New Haven, Yale]. — vor Mušhuš, Widderstäben (H4s(4)): • Babylonien: Clay,

BE VIII.1, No. 55 (TTCy. Nbd/17. Nippur) [Philadelphia, UM]. Durand, TBER, pl. 59 (AO 18898) (TTSt. Nbd/2. Babylon) [Paris, MdL].

— vor Mušhuš allein (H4s(9)): • Babylonien: Pinches, V R, pl. 67.1 [TTCy. Nšu/0. (Babylon?)] [London, BM].

vor Ziegenfischen und anderen Kultobjekten (H4u): — vor Ziegenfischen, Widderstäben, geflügelten Ringen/ Himmelserscheinungen

(H4u(2)): • Susiané/Iran: Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.100 (St. nB. Susa) [Paris, MdL]. — vor Ziegenfischen, Widderstäben

(H4u(3)): • (Babylonien/) unbest. Prov.: Legrain, Cat. UM (1925) No. 676 (St. nB. S-Babylonia) [Philadelphia, UM].

Die Katalogsiegel der Themenvariante H5 können drei Motivtypengruppen und 7 Motivtypen (H5-4-3 {*3}, H5-4-4 {*3}, H5-4-9 {*1}) zugeordnet werden, auf denen stehende(-4) Agentia vor Kultobjekten in Gestalt von sitzenden (-3) Hunden (H5g) oder stehenden (-4) Vögeln (H5p) oder der Kopfprotome (-9) eines Hundes (H5y) "beten". Die "Beter" aller Siegel tragen lange babylonische Gewänder. Alle sind Siegel babylonischen Stils. (Synopsis 1001-1010, 1012).

Weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Betern" der Themenvariante H5 aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen*, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten, sind bisher nicht bekannt geworden.

Der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und neuelamischen Glyptik sind "Beter" vor Tieren wohlvertrautes Motiv. Unter den herkunftsbestimmten Siegeln sind "Beter" vor Löwen (H5a) auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), "Beter" vor Cerviden/Capriden auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Stempelsiegeln aus Babylonien (Uruk), "Beter" vor Hunden (H5g) auf Cylindersiegeln aus Babylonien (Babylon), "Beter" vor Vögeln (H5p) auf Cylindersiegeln aus Babylonien (Babylon, Nippur). Einige der zitierten Siegel der Motive H5f, H5g, H5p sind textgebunden überliefert auf Tontafeln der Uruk-Archive der Zeit Asarhaddons und der Babylon- und Uruk-Archive der Regierungszeit Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušurs und Nabonids.⁸

"Beter" vor Pflanzen/ heiligen Bäumen

Szenen mit Pflanzen/heiligen Bäumen als Kultobjekten vor "Betern" (H6) sind unter den Katalogsiegeln aus Babylonien nur auf einem einzigen Siegel, der Kat.-No. H6a.1, einem Cylindersiegel assyro-babylonischen Stils belegt, überliefert auf einer Tontafel der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Kyros II. Ein geflügelter Genius in langem Gewand als "Beter" steht neben einem heiligen Baum. Es gehört zur Motivtypengruppe H6-4-0 mit einem stehenden (-4) "Beter" in langem babylonischen Gewand (Synopsis 1001, 1007, 1012).

Aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* sind bisher weder herkunftsbestimmte noch durch Textbindung oder die Typen ihrer geflügelten Ringe datierbaren Siegel der Themenvariante H6 belegt.

In neuassyrischer, neubabylonischer, chaldäischer und neuelamischer Zeit, sind "Beter" vor Pflanzen (H6) überreich dokumentiert. Unter den herkunftsbestimmten Siegeln finden sich "Beter" vor Pflanzen und Halbfiguren (H6a) auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Babylonien (Kīš), "Beter" vor Pflanzen und geflügelten Ringen (H6b) auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd), der Susiané (Susa), Syrien (Tall Ḥalaf), "Beter" vor Pflanzen allein (H6y) auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), der Susiané (Susa). Unter den zitierten Siegeln der Motive H6a und H6b sind einige mit denen Tontafeln der Nippur-Archive des 7. Jh. gesiegelt wurden.⁹

⁸ "Beter" vor Tieren (H5):

vor Löwen (H5a): • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5345 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple) [Bağdād, IM/ London, BM].

vor Cerviden/Capriden (H5f): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND (Cy. nA. Nimrūd: A.50) [Bağdād, IM/ London, BM].

• Babylonien: Nies, Keiser, BIN II, No. 132 (TTSt. Asarh/x. Uruk) [New Haven, Yale].

vor Hunden (H5g): • Babylonien: Pinches, V R, pl. 67.1 (TTCy. Nšu/0. (Babylon?)) [London, BM]. Ménant, Empr. cyl. 25f., fig. 32 (TTCy. Nbk²/26. Babylon) [London, BM ~ Ménant, Notice, 5f., 18, pl. I, fig. 5, pl. IV fig. 24; Ménant, RGO II, 134 fig. 121; Strassmaier, Nabuchod. No. 164]. Ménant, Empr. cyl., 39f. fig. 50 (TTCy. (Nbk²). (Babylon)) [London, BM ~ Ménant, Notice, 15f., pl. IV fig. 20; Ménant, RGO II, 134 fig. 122]. Legrain, Cat. UM (1925) No. 675 (St. nB. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.) [Philadelphia, UM].

vor Vögeln (H5p): • Babylonien: Legrain, Cat. UM (1925) No. 637 (Cy. nB. Nippur: hill VIII) [Philadelphia, UM]. Pinches, V R, pl. 67.1 (TTCy. Nšu/0. (Babylon?)) [London, BM]. Ménant, Empr. cyl., 27ff. fig. 36 (TTCy. Nbd/3. Babylon) [London, BM ~ Ménant, Notice, 6ff. pl. II fig. 8; Strassmaier, Nabon. No. 116]. Delaporte, Cat. MdL (1920-23) II: A.775 (TTCy. Nbd/17. (Babylon)) [Paris, MdL ~ Contenau, TCL XII, No. 120].

⁹ "Beter" vor Pflanzen (H6):

bei Halbfiguren (H6a): — zwei "Beter" gegenständig einander gegenüber: • Assyrien: Frankfort, CS (1939) pl. XXXII a (Cy/ nA: Sal³. Unbest. Prov.) [London, BM]. • Babylonien: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) 630a (Cy. nA/nB. Kīš: Temple Mound) [Oxford, Ashm.]. — ein "Beter" allein (H6-4-0): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 2328 (TTCy. nA: 650 v.Chr. Nimrūd: Ziqurrat Terrace) [Bağdād, IM/ London, BM].

bei geflügelten Ringen (H6b): — zwei "Beter" gegenständig einander gegenüber: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3423 (TTCy. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 6028 (Cy. mA?/ nA?. Nimrūd: A.B.), ND 7833 (Cy. nA. Nimrūd: SE6), ND 7834 (Cy. nA. Nimrūd. Fort Shalmaneser), ND 7835 (Cy. nA. Nimrūd: S.17) [Bağdād, IM/ London, BM]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 606 (= Parker, Iraq 17, ND 889) (Cy. nA. Nimrūd. NW Palace, B.50) [Oxford, Ashm.]. Mallowan, Nimrūd and its remains I (1966) 114 fig. 58 (ND 785) (St. nA. Nimrūd: NW Palace, grave of a princess; St mit Goldfäassung) [Bağdād, IM/ London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 7049 (St. nA. Nimrūd) [Bağdād, IM/ London, BM]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) Nos. 632 (Cy. nA), 673 (Cy. nA. Aššur), 677 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. Southesk, Carnegie, Cat. Southesk Coll. (1908) No. Qy 15 (Cy. nA. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.) [Southesk Coll.]. • Susiané/Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2171 (St. nEl. Susa) [Paris, MdL]. — ein "Beter" allein: • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 6099 (Cy. nA. Nimrūd: PG.21) [Bağdād, IM/London, BM]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) Nos. 606 (Cy. nA. Aššur), 675 (Cy. nA. Aššur), 683 (Cy. nA. Aššur [Berlin, StM/VA]). Gordon, Cat. WAG (1939) No. 87 (Cy. spnA. Unbest. Prov.), 104 (Cy. nA/nB. Unbest. Prov.) [Baltimore, WAG]. • Susiané/Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2164 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.62 (St. nA/ Susa) [Paris, MdL]. • Syrien: Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 674 (Cy. nA. Tall Ḥalaf) [Berlin, StM/VA].

"Beter" vor Pflanzen, allein (H6y): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3228 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53), ND 3254 (Cy. nA. Nimrūd: Z.T.E./ Ziqurrat Terrace) [Bağdād, IM/ London, BM]. • Susiané/ Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2161 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

"Beter" vor Gegenständen

39 der 193 Katalogsiegel des Motivthemas H, etwa 20 Prozent, haben "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen in Gestalt von Gegenständen (auf Symbolsockeln/Kultständern) und vor Altären/Kultständern zum Thema (H7): vor Spaten/Schreibgriffeln, Widderstäben (auf Symbolsockeln/Kultständern): Kat.-Nos. H7e.1-32, vor Altären/Kultständern: Kat.-Nos. H7f.1-4. Einige Szenen sind fragmentarisch überliefert. Sie zeigen nur Handlungsobjekte in Gestalt von Gegenständen, begleitet von anderen Symbolen: Kat.-Nos. H7y.1-3.¹⁰

Zwei Katalogsiegel, die beiden Stempelsiegel Kat.-Nos. H7e.2, 14, begegnen auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Dareios II. (1) und Dareios III. (1), 14 Katalogsiegel, Kat.-Nos. H7e.1, 3, 5, 7-9, 15, 16, 21-23, 26-28, ein Cylinder- und 13 Stempelsiegel, auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Kyros II. (4), Kambyses II. (8), Dareios I. (2). 10 Katalogsiegel, Kat.-Nos. H7e.4, 6, 10, 13, 18, 19, 25, H7f.1, 3, H7y.3, ein Cylinder-, 8 Stempelsiegel, ein Ring, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (2), Dareios I. (1), Artaxerxes I. (1), Dareios II. (5) überliefert.

Drei Katalogsiegel, Kat.-Nos. H7e.11, 24, H7f.2, ein Cylinder- und zwei Stempelsiegel, wurden zur Siegelung von Tontafeln der Qašr- und Egibi-Archive aus dem Babylon der Regierungszeit Kambyses II. (1), Dareios I. (1) und Artaxerxes I. (1) verwendet, ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. H7e.12, zur Siegelung von Tontafeln der Archive des Nabû Tempels und Stadtgebietes aus dem Borsippa der Regierungszeit Dareios I. (1), 7 Katalogsiegel, Kat.-Nos. H7e.17, 20, 29, 30-32, H7y.1, ein Cylinder- und 6 Stempelsiegel, zur Siegelung von Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Kyros II. (2), Kambyses (1), Dareios I. (5). Zwei Katalogsiegel, die beiden Stempelsiegel Kat.-Nos. H7f.4, H7y.2, begegnen auf Tontafeln ohne Herkunftsort aus dem Babylonien der Regierungszeit Dareios I. (2).

Die Katalogsiegel der Themenvariante H7 können einer Motivtypengruppe und 22 Motivtypen (H7-4-0 { *22: 39 }) zugeordnet werden, mit stehenden (-4) "Betern" in langen babylonischen Gewändern. Alle sind Siegel babylonischen Stils (Synopsis 1001-1007, 1009, 1012).

5 weitere herkunftsbestimmte, aber nicht durch Textbindung datierbare Siegel mit "Betern" der Themenvariante H7 aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe und drei Motivtypen (H7-4-0 { *3: 5 }) (Synopsis 1011). Die beiden Ringe Legrain, UE X (1951) No. 743 und 744, mit denen Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden, zeigen "Beter" des Motivs H7e/f? babylonischen Stils mit Agentia in langen babylonischen Gewändern vor Kultsockeln/Kultständern mit unbestimmbarem Kultobjekten(?) bzw. vor Altären(?). Auf den unpublizierten Tontafelfragmenten UM 29-16-380, UM 29-16-639 ohne Ausstellungsdatum aus Nippur überliefert sind ein Cylinder- und ein Stempelsiegel der Motivvariante H7e(9), auf dem Tontafelfragment CT LVII No. 14 ohne Ausstellungsdatum aus Sippar ein Stempelsiegel des Motivs H7f. Sie zeigen stehende "Beter" in langen babylonischen Gewändern vor stabartigen Kultobjekten bzw. Altären. Alle 5 Siegel sind Siegel des babylonischen Stils.

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Betern" der Themenvariante H7 aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie gehören zu einer einzigen Motivtypengruppe (Synopsis 1013, 1014).

Zwei Cylindersiegel mit "Betern" des Motivs H1c-H7f im persischen Hofstil sind aus der Persis überliefert. Mit ihnen wurden Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt und Tonanhänger, die mit Persepolis Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe und einem Motivtyp (H1/H7-4-2-0 { *1: 2 }). Auf ihnen begegnen zwei königliche Kidarenträger in persischem FaltenGewand, sie haben Bogen und Köcher geschultert und halten langstielige Blüten vor sich bzw. stützen sich auf lange Stäbe. Sie stehen gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten eines Feueraltars, über dem eine ihnen in Tracht und Pose gleiche Halbfigur im geflügelten Ring schwebt.

Das Motivthema H7 mit seinen Motiven H7e und H7f gehört zu den typischsten und am weitesten verbreiteten der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und neulamischen Glyptik.¹¹ Es wird durch eine überreiche Vielfalt von Motiven

¹⁰ Die Handlungsobjekte des Motivs H7e treten in 7 immer wiederkehrenden typischen Konstellationen auf. H7e(1) mit den Handlungsobjekten Spaten/Schreibgriffel, Widderstäbe, H7e(2) mit den Handlungsobjekten Spaten/Schreibgriffel, H7e(3) mit den Handlungsobjekten Spaten, Widderstäbe, H7e(4) mit den Handlungsobjekten Schreibgriffel, Widderstäbe, H7e(5) mit dem Handlungsobjekt Spaten, H7e(6) mit den Handlungsobjekten Schreibgriffel, und H7e(7) mit stabartigen Objekten als Handlungsobjekten.

¹¹ "Beter" vor Gegenständen (H7):

"Beter" vor Spaten/ Schreibgriffeln, (Widder-)Stäben und Nebenmotiven (H7e): — vor Spaten/ Schreibgriffeln, Widderstäben (H7e(1)):
 • *Babylonien*: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 670 (Cy. nA/nB. Kīš) [Oxford, Ashm.]. — vor Spaten/ Schreibgriffeln (H7e(2)):
 • *Assyrien*: Parker, Iraq 17, ND 3383 (St. nA. Nimrūd: PD.5), ND 3386 (St. nB. Nimrūd: PD.5) [Bağdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 6026 (St. nA. Nimrūd: Ezida Temple), ND 7086 (TTSt. nA: 615 v.Chr. Nimrūd: S.10) [Bağdād, IM/London, BM]. • *Babylonien*: Legrain, UE X (1951) No. 656-658, 661-663 (St. nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. Dougherty, GCCII, No. 107 (TTSt. Nbk²/43. (Uruk)), 138 (TTSt. Nbk²/42. (Uruk)), 150 (TTSt. Nbk²/42. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.774 (TTSt. Nbd/17. Uruk) [Paris, MdL ~ Contenau, TCL XII, No. 119]. Scheil, RA 12, 1915, 1ff. (TTSt. Nšu/2. Uruk) [Unbest. Coll.]. Legrain, Cat. UM (1925) Nos. 638 (St. nB. Nippur: hill VIII), 683 a (St. nB. Nippur), 687 (St. nB. Nippur: hill X), 696 (St. nB. Nippur) [Philadelphia, UM]. Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.775 (TTSt. Nbd/17. (Babylon)) [Paris, MdL ~ Contenau, TCL XII, No. 120]. Legrain, Cat. UM (1925) No. 699 (St. nB. Bābil) [Philadelphia, UM]. Legrain, Cat. UM (1925) Nos. 673 (Cy. nB. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.), 692 (St. nB. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.), 693-695 (St. nB. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.), 700-703 (St. nB. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.) [Philadelphia, UM]. • *Susiané/ Iran*: Paris, MdL: Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.88-D.99 (St. nB. Susa) [Paris, MdL]. Amiet, MDP XLIII (1972) Nos.

und Siegelbelegen dokumentiert. Das Motiv H7e: "Beter" vor Spaten/Schreibgriffeln, (Widder-)Stäben und Nebenmotiven tritt in vielfältigen Motivvarianten in Erscheinung. Unter den herkunftsbestimmten Siegeln sind vertreten H7e(1) auf Cylindersiegeln aus Babylonien (Kīš), H7e(2) als häufigste Variante auf Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Babylonien (Babylon, Nippur, Ur, Uruk), aus der Susiané (Susa), H7e(6) auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Stempelsiegeln aus Babylonien (Babylon, Nippur), H7e(9) auf Stempelsiegeln aus Babylonien (Uruk). Ebenso beliebt ist H7f: "Beter" vor Altären, Kultständern, Thymiaterien, Tischen. Es ist auf zahlreichen Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Aššur, Ḫorsābād, Nimrūd), Stempelsiegeln aus Babylonien (Ur) belegt. Unter den zitierten Siegeln finden sich zahlreiche textgebunden datierbare Siegel der Motive H7e und H7f, mit denen Tafeln der Nimrūd-Archive des 8. und 7. Jh. und Tafeln der Babylon- und Uruk-Archive der Regierungszeiten Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušurs und Nabonids gesiegelt wurden.

"Beter" vor Himmelserscheinungen

Auf 45 von 193 Katalogsiegeln des Motivthemas H sind "Beter" vor Kultobjekten/Symbolen in Gestalt von Himmelserscheinungen (auf Symbolsockeln/Kultständern) abgebildet (H8): vor Mondsicheln, Sternen und Mischwesen (d): Kat.-Nos. H8abd.1-3, vor Mondsicheln, Sternen und Tieren (e): Kat.-Nos. H8abe.1-3, vor Mondsicheln, Sternen und Gegenständen (g): Kat.-Nos. H8abg.1-12¹², vor Mondsicheln, Sternen und anderen Himmelserscheinungen (h): Kat.-Nos. H8abh.1-2, vor Mondsicheln und Sternen: Kat.-Nos. H8ab.1-2, vor Mondsicheln allein: Kat.-Nos. H8a.1-16. Fragmentarische "Beter"szene nur mit Handlungsobjekten begegnen auf Kat.-Nos. H8y.1-7.

Drei Katalogsiegel, Kat.-Nos. H8abg.2, H8ab.1, H8y.2, zwei Cylinder- und ein Stempelsiegel, wurden zur Siegelung von Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Kyros II. (2), Kambyses II. (1) verwendet, zwei Katalogsiegel, die beiden Ringe Kat.-Nos. H8y.6, 7, zur Siegelung von Tontafeln des gallābu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes III. (2). 5 Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. H8abg.8, H8a.1, 5, 7, H8y.3, begegnen auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Dareios I. (3), Artaxerxes I. (1), Dareios II. (1).

23 Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. H8abd.1-3, H8abe.1, H8abg.1, 3-7, 9, 10, 11, H8abh.1, 2, H8a.2-4, 6, 8-10, H8y.5, etwa die Hälfte der Katalogsiegel der Themenvariante H8, sind auf Tontafeln der Qašr- und Egibi-Archive aus dem Babylon der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (4), Dareios I. (12), Artaxerxes I. (5) überliefert. Drei Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. H8abe.2, H8abg.12, H8ab.2 wurden zur Siegelung von Tontafeln der Archive des Nabû-Tempels/Stadtgebietes aus dem Borsippa der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (2) verwendet. 7 Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. H8abd.3, H8a.11-16, zur Siegelung von Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Dareios I. (7). Ein Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. H8y.4, begegnet auf einer Tontafel aus dem Šušan der Regierungszeit Dareios I. (1), ein weiteres Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. H8y.1, auf einer Tontafel unbekanntem Herkunftsortes aus dem Babylonien der Regierungszeit Kyros II. (1).

Die Katalogsiegel der Themenvariante H8 gehören zu einer Motivtypengruppe und 16 Motivtypen (H8-4-0 { *16: 45 }, mit stehenden (-4) "Betern" in langen babylonischen Gewändern. Alle sind Siegel des babylonischen Stils (Synopsis 1001-1007, 1009, 1010).

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Betern" der Themenvariante H8 aus Babylonien konnten ermittelt werden, die aber keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe und drei Motivtypen (H8-4-0 { *3: 4 } (Synopsis 1011). Auf Tontafelfragmenten ohne Ausstellungsdatum überliefert, sind drei Cylindersiegel des Motivs H8a aus Babylon: Ménant, Notice (1878) 4 pl. I fig. 2 (1.+2. Sg.) und aus Sippar: Finkel, Pinches, CT LVII No. 893, und ein Cylindersiegel des Motivs H8ab aus Uruk: Contenau, TCL XIII No. 233 (AO 6810). Ihre "Beter" tragen lange babylonische Gewänder. Alle 4 Siegel sind Siegel des babylonischen Stils.

Weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Betern" der Themenvariante H8 aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen, die gegebenenfalls Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten, sind bisher nicht bekannt geworden.

Das Motivthema H 8 ist in ähnlicher Weise wie H 7 typisch für die neuassyrische, neubabylonische, chaldäische und neu-elamische Glyptik und fast ebenso zahlreich dokumentiert. H8ab ist belegt auf Cylindersiegeln mit denen Tafeln der Babylon und Uruk-Archive der Zeit Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušurs und Nabonids gesiegelt wurden. H8ad ist belegt auf einem

2172-2177 (St. nEl. Susa) [Paris, MdL]. — vor Spaten (H7e(6)): • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5486 ((P)Cy. nA: 713 v.Chr. Nimrūd: Ninurta Temple) [Bağdād, IM/ London, BM]. • Babylonien: Legrain, UE X (1951) No. 620 (Cy. nB. Ur) [Bağdād, IM/London, BM]. Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.775 (TTSt. Nbd/17. (Babylon)) [Paris, MdL]. Legrain, Cat. UM (1925) Nos. 674 ((P)St. nB. Nippur), 697 (St. nB. Nippur), 690 (St. nB. Acq. S Babylonia/ unbest. Prov.) [Philadelphia, UM]. — vor stabartigen Objekten (auf Symbolsockeln) (H7e(9)): • Babylonien: Dougherty, YOS BT VI, No. 154 (TTSt. Nbd/11. (Uruk)) [New Haven, Yale].

vor Altären, Kultständern, Thymiaterien, Tischen (H7f): • Assyrien: Loud, Altman, Khorsabad II, Tf. LVII.88 (Cy. nA. Ḫorsābād) [Bağdād, IM ~ Boehmer, PKG XIV (1975) pl. 274 k]. Parker, Iraq 17, ND 231 (TTCy. nA: 797 v.Chr. Nimrūd: Governor's Palace) [~ Postgate, GPA, No. 64], ND 3427 (TTCy. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53), ND 3412 (TTSt. (Abp). Nimrūd: T.W.53), ND 3433 (TTSt. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. Weber, Altor. Siegelbilder (1920) No. 472 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • Babylonien: Legrain, UE X (1951) Nos. 659 (St. nB. Ur), 674 (St. nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 612 (Cy. nA. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.) [Oxford, Ashm.].

¹² Die Handlungsobjekte von H8abg treten in zwei typischen Konstellationen auf: H8abg(1): vor Mondsicheln, Sternen und Gegenständen/Stäben auf Symbolsockeln, und H8abg(2): vor Mondsicheln Sternen und Altären/Kultständern/Thymiaterien, auf Symbolsockeln.

Cylindersiegel einer Babylon-Tafel der Zeit des Nabonid. Das besonders charakteristische Motiv H8a ist auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), vielen Cylinder- und wenigen Stempelsiegeln aus Babylonien (Babylon, Kīš, Uruk) überliefert, darunter sind textgebunden datierte Siegel, mit denen Tontafeln der Nimrūd-Archive des 7. Jh. und auf Tontafeln der Babylon- und Uruk-Archive der Zeit des Nergal-šar-ušur und Nabonid gesiegelt wurden. Mit einem Stempelsiegel des Motivs H8b wurde eine Tontafel der Uruk-Archive der Zeit Nabonids gesiegelt.¹³

"Beter" bei/vor Symbolen als Nebenmotiven allein, ohne Kultobjekte

Unter der Motivthemenvariante H9 sind 7 der 193 Katalogsiegel des Motivthemas H zusammengefaßt, die "Beter" allein ohne Kultobjekt(e) darstellen, aber bei/vor einem/ mehreren Symbol(en) einer/ mehrerer Gattung(en) als Nebenmotiv(en). Unter H9 werden unvollständig abgerollte/abgedrückte Szenen mit "Beter"motiven erfaßt, deren Kultobjekte, bedingt durch unvollständige Anbringung bei der Siegelung und/oder ihren fragmentarischen Erhaltungszustand nicht mehr abgebildet sind. Kat.-No. H9aa.1 zeigt einen "Beter" unter einem geflügelten Ring und einer Mondsichel ohne Kultobjekt (vor nicht (mehr) abgebildetem Kultobjekt), Kat.-No. H9ab.1 einen "Beter" unter einer Mondsichel und einem Stern ohne Kultobjekt (vor nicht (mehr) abgebildetem Kultobjekt), Kat.-Nos. H9a.1-5 "Beter" unter Mondsicheln, ohne Kultobjekte (vor nicht (mehr) abgebildeten Kultobjekten). Alle Deutungs- und Ergänzungsversuche müssen sich an dem Motivrepertoire der Motivthemen H1 bis H9 orientieren.

Alle 7 Katalogsiegel der Themenvariante H9 sind Cylindersiegel. Drei Katalogsiegel, Kat.-Nos. H9aa.1, H9a.1, 4, sind auf Tontafeln des Egibi-Archivs aus dem Babylon der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (1) und der Zeit Dareios I. (1) überliefert. Ein Katalogsiegel, Kat.-No. H9a.2, ist auf Tontafeln des Nabû-Tempels aus dem Borsippa der Regierungszeit Kambyses II. (1) belegt, ein Katalogsiegel, Kat.-No. H9a.5, auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Dareios I. (1). Ein Katalogsiegel, Kat.-No. H9ab.1, begegnet auf Tontafeln aus Marad, unbestimmter Region, der Regierungszeit Dareios I. (1), ein Katalogsiegel, Kat.-No. H9a. auf einer Tontafel aus dem Šušan der Regierungszeit Dareios I. (1).

Die Siegel der Themenvariante H9 bilden eine Motivtypengruppe mit 4 Motivtypen (H9-4-x { *4: 7 }) mit stehenden "Betern" in langen babylonischen Gewändern, die vor unbekanntem Handlungsobjekten verweilen. Alle sind Siegel des babylonischen Stils (Synopsis 1001-1010, 1012).

Ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel mit "Betern" bei/vor Symbolen als Nebenmotiven allein, ohne Kultobjekte" aus Babylonien konnte ermittelt werden, das keine Datierungshinweise durch Textbindung bietet. Es gehört zur Motivtypengruppe H9-4-x (Synopsis 1011). Auf dem Tontafelfragment CBS 339 (Philadelphia, UM) ohne Ausstellungsdatum aus Nippur ist der Abdruck eines Ringes des Motivs H9c im babylonischen Stil überliefert, mit einem "Beter" in langem babylonischen Gewand, der unter einem geflügelten Ring steht.

Weitere herkunftsbestimmte Siegel mit "Betern" bei/vor Symbolen als Nebenmotiven allein, ohne Kultobjekte aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen*, die gegebenenfalls Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten, sind bisher nicht bekannt geworden.

Eine überschaubare Zahl von herkunftsbestimmten Siegeln des Motivthemas H9 ist aus der spätbabylonisch-chaldäischen Glyptik bekannt. Stempelsiegel der Motive H9a und H9b wurden zur Siegelung von Tontafeln aus den Uruk-Archiven der Regierungszeit Nebukadnezars II. und Nabonids verwendet.¹⁴

¹³ "Beter" vor Himmelserscheinungen (H8):

"Beter" vor Mondsicheln, Sternen (H8ab): • *Babylonien*: Dougherty, GCC I, No. 182 (TTCy. Nbk²/39. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Dougherty, YOS BT VI, No. 241 (TTCy. Nbd/12. (Uruk)) [New Haven, Yale]. Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.774 (TTCy. Nbd/17. Uruk) [Paris, MdL ~ Contenau, TCL XII, No. 119]. Ménant, Empr. cyl., 25f. fig. 30 (TTCy. Nbk²/2. Babylon) [London, BM ~ Ménant, Notice, 4f. pl. I fig. 3; ders., RGO II, 132 fig. 119]. Pinches, V R, pl. 67.1 (TTCy. Nšu/0. (Babylon?)) [London, BM]. Ménant, Empr. cyl., 30ff., fig. 37 (TTCy. Nbd/13. Babylon) [London, BM ~ Ménant, Notice, 9f., pl. II fig. 9; Strassmaier, Nabon., No. 720]. Pinches, PSBA 15, 1893, 417ff. (TTCy. Nbd/12. (Babylon)) [Harding Smith Coll.].

"Beter" vor Mondsicheln, Blitzbündeln (H8ad): • *Babylonien*: Ménant, Empr. cyl., 30ff. fig. 37 (TTCy. Nbd/13. Babylon) [London, BM ~ Ménant, Notice, 9f., pl. II fig. 9; Strassmaier, Nabon., No. 720].

"Beter" vor Mondsicheln (H8a): • *Assyrien*: Parker, Iraq 17, ND 2336 (TTCy. nA: 658 v.Chr. Nimrūd: Ziqqurrat Terrace) [Bağdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 17, ND 858 (St. nB. Nimrūd: B.50) [London, IA]. • *Babylonien*: Dougherty, YOS BT VI, No. 54 (O. Rd.: 2 SgBer) (TTCy. Nbd/11. (Uruk)) [New Haven, Yale]. Dougherty, GCC I, No. 137 (TTSt. Nbk²/40. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 728 (Cy. nA. Babylon: Amran) [Berlin, StM/ VA]. Pinches, V R, pl. 67.1 (Li. Rd.: 2 SgBer) (TTCy. Nšu/0. (Babylon?)) [London, BM]. Ménant, Empr. cyl., 27f., fig. 34 (TTCy. Nbd/2. Babylon) [London, BM ~ Strassmaier, Nabon., No.64]. Ménant, Empr. cyl., 30ff., fig. 38 (TTCy. Nbd/13. Babylon) [London, BM ~ Ménant, Notice, 9f. pl. II fig. 10; Ménant, RGO II, 135f., fig. 125; Strassmaier, Nabon., No. 720]. Ménant, Empr. cyl., 32 fig. 39 (TTCy. Nbd/14. (Babylon)) [London, BM ~ Ménant, Notice, 10, pl. II fig. 11]. Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.776 (TTCy. Nbd/10+x. Babylon) [Paris, MdL ~ Contenau, TCL XII, No. 122]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 609 (Cy. nA/nB. Kīš) [Oxford, Ashm.].

"Beter" vor Sternen (H8b): • *Babylonien*: Uruk: Dougherty, GCC I, No. 76 (TTSt. Nbk²/. (Uruk)) [Baltimore, GC].

¹⁴"Beter" bei/vor Symbolen als Nebenmotiven allein, ohne Kultobjekte (H9):

"Beter" bei Mondsicheln, ohne Kultobjekte (H9a): • *Babylonien*: Dougherty, GCC I, Nos. 99 (TTSt. Nbk²/38. (Uruk)), 101 (TTSt. Nbk²/40. (Uruk)), 104 (TTSt. Nbk²/38. (Uruk)), 136 (TTSt. Nbk². (Uruk)), 200 (TTSt. Nbk²/39. (Uruk)) [Baltimore, GC].

"Beten" bei Sternen, ohne Kultobjekte (H9b): • *Babylonien*: Dougherty, GCC I, Nos. 76 (TTSt. Nbk²/. (Uruk)), 410 (TTSt. Nbd/2. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Dougherty, GCC II, No. 201 (TTSt. Nbk²/37. (Uruk)) [Baltimore, GC].

"Beter" allein ohne Kultobjekte/Symbole

Die Motivthemenvariante H10 faßt 42 der 193 Katalogsiegeln des Motivthemas H zusammen, deren Bildinhalte auf einen "Beter" allein reduziert sind, von deren Bildinhalt also nur das Agens, ein "Beter" überliefert ist, nicht aber sein Handlungsobjekt/ Kultobjekt oder weitere, als Nebenmotive abgebildete Kultobjekte/Symbole (wie in H9). Siegel der Variante H10 sind bei der Siegelung, mit Absicht oder bedingt durch die räumlichen Verhältnisse am Anbringungsort, nur unvollständig abgerollt bzw. abgedrückt worden oder sie sind auf nur fragmentarisch erhaltenen Tontafeln überliefert. Ihre Rekonstruktion in Anlehnung an die Themenvarianten H1-8 muß offen bleiben.

Auf den Kat.-Nos. H10b.1-17 sind "Beter" mit Bart, aber ohne Kopfbedeckung, auf den Kat.-Nos. H10c.1-2 "Beter" ohne Bart mit Kopfbedeckung, auf den Kat.-Nos. H10d.1-14 kahlgeschorenen "Beter" ohne Bart und ohne Kopfbedeckung und auf den Kat.-Nos. H10x.1-9 "Beter" unbestimmbarer Identität aufgelistet (Synopsis 1002-1010).

Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. H10x.1, begegnet auf Tontafeln aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (1), zwei Katalogsiegel, die beiden Cylindersiegel Kat.-Nos. H10b.1, H10d.5, auf Tontafeln aus dem Uruk der Regierungszeit Kyros I. (1), Kambyses II. (1). 7 Katalogsiegel, die Kat.-Nos. H10b.2-4, 17, H10c.1, 2, H10x.2, unter ihnen sind 5 Cylinder- und zwei Stempelsiegel, begegnen auf Tontafeln aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (1), Dareios II. (5). 12 Katalogsiegel H10b.5-7, H10d.1, 6-8, H10x.3, 4, 5, 6, 7, unter ihnen sind 10 Cylindersiegel und zwei Ringe, sind auf Tontafeln aus dem Babylon der Regierungszeit Kyros II. (3), Dareios I. (4), Artaxerxes I. (1), Artaxerxes II. (3) überliefert. 16 Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. H10b.8-15, H10d.2, 3, 9-14, sind auf Tontafeln aus dem Sippar der Regierungszeit Kyros II. (1), Kambyses II. (2), Dareios I. (13), Xerxes I. (2) belegt.

Mit einem Katalogsiegel, dem Cylindersiegel Kat.-No. H10d.4 wurden Tontafeln aus dem Šušān der Regierungszeit Dareios I. (1) gesiegelt. Mit einem Katalogsiegel, dem Cylindersiegel Kat.-No. H10b.16, wurden Tontafeln unbestimmter Herkunftsorte aus dem Babylonien der Regierungszeit Dareios I. (1) gesiegelt.

Die Katalogsiegel der Themenvariante H10 gehören zur Motivtypengruppe H10-4-x mit stehenden "Betern" in langen babylonischen Gewändern, die vor unbekanntem Handlungsobjekten verweilen. Alle sind Siegel des babylonischen Stils (Synopsis 1001-1010, 1012).

8 weitere herkunftsbestimmte, nur fragmentarisch erhaltene Siegel mit "Betern" allein ohne Kultobjekte/Symbole aus Babylonien konnten ermittelt werden, die aber keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten. Sie gehören zur Motivtypengruppe H10-4-x (Synopsis 1011). Auf 8 Tontafeln und Tafelfragmenten aus Babylonien ohne Ausstellungsdatum überliefert sind ein Cylindersiegel des Motivs H10a aus Nippur: Joannès, *Anatolica* 14, 1987, 107ff. No. 10, ein Cylindersiegel des Motivs H10b aus Uruk: Dougherty, *GCCI* II, No. 271, ein Cylindersiegel des Motivs H10d aus Nippur: CBS 1568, und ein Ring des Motivs H10d aus Nippur: UM 29-15-802, 4 Stempelsiegel des Motivs H10d aus Sippar: CT LV, Nos. 6, 24, 38, 40. Ihre Agentia tragen lange babylonische Gewänder. Alle 8 Siegel sind Siegel des babylonischen Stils.

Ein weiteres herkunftsbestimmtes, nur fragmentarisch erhaltenes Siegel mit "Betern" allein ohne Kultobjekte/Symbole aus den übrigen *babylonischen Reichsprovinzen* konnte in der Persis ermittelt werden. Aus Persepolis stammt ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe H-4-x mit einem einzelnen "Beter" des Motivs H10a in langen babylonischem Gewand (Synopsis 1013, 1014).

Aus der spätbabylonisch-chaldäischen Glyptik sind Cylindersiegel mit fragmentarischen "Beter"szenen der Motivthemenvariante H10 der Motivtypengruppe H10-4-0 überliefert. Siegel des Motivs H10b wurden zur Siegelung von Tontafeln der Babylon-, Sippar-, Uruk-Archive, Siegel der Motivtypengruppe H10d zur Siegelung von Tontafeln der Babylon-, Kūta- und Uruk-Archive, Siegel der Motivtypengruppe H10x zur Siegelung von Tontafeln der Nippur-Archive verwendet. Sie datieren in die Regierungszeiten Nebukadnezar II., Nergal-šar-ušurs und Nabonids.¹⁵

¹⁵"Beter" allein ohne Kultobjekte/Symbole (H10):

"Beter", mit Bart, ohne Kopfbedeckung, allein, ohne Kultobjekt (H10b): • *Babylonien*: Dougherty, *GCCI* II, No. 202 (TTCy. (Nbk²)/30. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Dougherty, *YOS BT VI*, No. 33 (TTSg. Nbd/3. (Uruk)) [New Haven, Yale]. Finkel, *Pinches*, CT LV, No. 60 (TTCy. Nbd/2. Sippar) [London, BM]. Finkel, *Pinches*, CT LVI, No. 397 (TTCy. Nbd/8. Sippar) [London, BM]. Ménant, *Empr. cyl.*, 25f. fig. 31 (TTCy. Nbk²/26. Babylon) [London, BM ~ Ménant, *Notice*, 18, pl. I fig. 4; Strassmaier, *Nabuchod.*, No. 164]. Ménant, *Empr. cyl.*, 27ff. fig. 35, 36 (2 Sg) (TTCy. Nbd/3. Babylon) [London, BM ~ Ménant, *Notice*, 6ff., pl. II fig. 7, 8; *Pinches*, V R, pl. 68.1; Strassmaier, *Nabon.*, No. 116]. Ménant, *Notice*, 6, pl. II fig. 6 (TTCy. Nbd/2. (Babylon)) [London, BM ~ Strassmaier, *Nabon.*, No. 85]. *Pinches*, V R, pl. 67.1 (3 Sg) (TTCy. Nšu/0. (Babylon?)) [London, BM].

"Beter", ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/ kahlgeschoren, allein, ohne Kultobjekt (H10d): • *Babylonien*: Dougherty, *GCCI* II, Nos. 102 (TTCy. Nbk²/38. (Uruk)), 106 (TTCy. Nbk²/40. (Uruk)), 410 (TTCy. Nbd/2. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Dougherty, *GCCI* II, No. 199 (TTCy. (Nbk²)/37/IX/4. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Dougherty, *YOS BT VI*, No. 33 (TTCy. Nbd/3. (Uruk)) [New Haven, Yale]. Holt, *RCT Coll.*, 193ff. *RCT* 12 (A u. B) (TTCy. (Nbd)/-. Kūta) [Chicago, OIM/RCT Coll.]. Ménant, *Empr. cyl.*, 27ff. fig. 35 (TTCy. Nbd/3. Babylon) [London, BM ~ Ménant, *Notice*, 6ff., pl. II fig. 7; *Pinches*, V R, pl. 68.1; Strassmaier, *Nabon.*, No. 116]. Delaporte, *Cat. MdL II* (1920-23) A.776 (2 SgBer) (TTCy. Nbd/10+x. Babylon) [Paris, MdL ~ Contenau, *TCL XII*, No. 122].

"Beter unbest. Identität, allein, ohne Kultobjekt (H10x): • *Babylonien*: Legrain, *Cat. UM* (1925) No. 632 (Cy. nB. Nippur: hill X) [Philadelphia, UM].

1.2. Kult mit Eimer/ Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen

Auf 25 der 249 Katalogsiegel mit Kultszenen begegnet das Motivthema J: Kulthandlungen mit Eimer(banduddû)/ Zapfen (mullilu) vor Kultobjekten, vollzogen bei Reinigungsritualen. Sie stammen aus Ur, Uruk, Nippur, Babylon und einem Ort unbestimmter Region. Sie gehören zu 6 Motivthemenvarianten, 12 Motiven und 6 Motivtypengruppen (Synopsis 303, 413, 414, 1021-1026, 1028).

14 Katalogsiegel, Kat.-Nos. J4p.1, J6b.1, J7e.1, J7f.2, J9h.1-3, J10c.1-3, J10d.5, 6, 8, J10x.1, unter ihnen sind 11 Cylindersiegel und drei Ringe, sind auf Tontafeln aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (2), Dareios II. (10:), Artaxerxes II. (2) überliefert. 7 Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. J7f.2, J9e.1, J10a.1, J10d.1-3, J10ii.1, begegnen auf Tontafeln aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (7). Zwei Katalogsiegel, Kat.-Nos. J6b.2, J10d.4, ein Cylindersiegel und ein Ring, begegnen auf Tontafeln aus dem Uruk der Regierungszeit Dareios I. (1) und des späten 4. Jh. v.Chr. (1). Mit einem Katalogsiegel, dem Cylindersiegel Kat.-No. J8c.1, wurden Tontafeln aus dem Babylon der Regierungszeit Dareios I. (1), mit einem weiteren Katalogsiegel, dem Ring Kat.-No. J10d.7, Tontafeln aus dem Šātīr unbestimmter Region der Zeit Dareios II. (1) gesiegelt.

Die Katalogsiegel mit Kulthandlungsmotiven des Themas J können 6 Motivtypengruppen und 16 Motivtypen zugeordnet werden (J4-4-0 {*1}, J6-4²-0 {*2}, J7-4-0 {*3}, J8-4-0 {*1}, J9-4-x {*3: 4}, J10-4-x {*6: 14}) mit stehenden (-4) Agentia vor Handlungsobjekten, denen keine Bewegungsaspekte (-0) eigen sind. Ihre "Beter", meist einzeln stehend, selten zu zweien gegenständig einander gegenüber stehend abgebildet, tragen meist das lange babylonische Gewand (19), in wenigen Fällen ein Schalgewand assyrischen Typs (1) oder das Fischgewand eines Fisch-apkallu (2), oder ihre Tracht bleibt unbestimmbar (1). Gelegentlich begegnen geflügelte Genien als "Beter" (2). Unter den Siegeln sind 22 Siegel babylonischen Stils und drei Siegel babylonischen Stils mit assyrisierenden Merkmalen (Synopsis 1028).

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel des Motivthemas J aus Babylonien konnten ermittelt werden, die aber keine weiteren Datierungshinweise durch Textbindung bieten. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen (J10-4-x {*2}) (Synopsis 1027, 1028). Auf zwei Tontafelfragmenten ohne Ausstellungsdatum, UM 29-16-639 und CBS 339 aus Nippur, überliefert sind zwei Stempelsiegel der Motivtypengruppen J10-4-x im babylonischen Stil mit "Beter" in langen babylonischen Gewändern vor nicht erhaltenen Handlungsobjekten.

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel des Motivthemas J aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten einer Motivtypengruppe zugeordnet werden (Synopsis 1051-1055).

Drei Siegel des Motivs J6b stammen aus der Susiané, eines aus Südwest-Iran/ unbest. Provenienz. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe und drei Motivtypen (J6-4²-0 {*3: 4}). Mit drei Cylindersiegeln des Motivs J6b wurden Tontafeln der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit gesiegelt. Sie zeigen jeweils zwei gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten eines "heiligen Baumes" angeordnete geflügelte Genien mit Eimer als Agentia. Auf einem Cylindersiegel des Motivs J6b unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran begegnen zwei gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten eines "heiligen Baumes" angeordneten Agentia mit Eimer. Sie tragen Schalgewänder assyrischen Typs und hohe fezzartige Kopfbedeckungen, und stehen mit angewinkelt erhobenem Bein auf zwei gegenständig einander gegenüber liegenden Fischmenschchen mit hohen fezzartigen Kopfbedeckungen als Basis-Figuren, die den Arm im Gebetsgestus angewinkelt emporheben. Über dem heiligen Baum schwebt eine Halbfigur im geflügelten Ring. Auf den Siegeln begegnet uns sowohl der assyro-babylonische wie der spätelamisch/ protoachaimenidische Stil der spätelamischen Zeit.

In der Ikonographie der neuassyrischen, neubabylonischen und chaldäischen Glyptik spielen Kulthandlungen mit Eimer/ Zapfen eine herausragende Rolle. Das Thema J ist in zahlreichen Themenvarianten und in einer bunten Vielfalt von Motiven überliefert.¹⁶ Der Kult mit Eimer/Zapfen wird auf den herkunftsbestimmten Siegeln vollzogen vor anthropomorphen Götter-

¹⁶ *Kult mit Eimer/Zapfen (J):*

vor anthropomorphen Göttern/Götterbildern (J3): — *vor Götterbildern ohne Attribut-Mischwesen/-Tiere, mit Nebenszenen (J3ay):* •• *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 3597 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. •• *Babylonien:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 600 (Cy. nA/nB. Babylon: Amran) [Berlin, StM/VA].

vor Tieren (J5): vor Stieren (J5b): •• *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 892 (Cy. nA. Nimrūd: NW Palace) [Bağdād, IM/ London, BM].

vor Pflanzen/heiligen Bäumen (J6): vor Pflanzen und Halbfiguren (J6ba): — *ein Agens mit Eimer/Zapfen allein:* •• *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 2328 (TTCy. nA: 650 v.Chr. Nimrūd: Ziqurrat Terrace) [Bağdād, IM/ London, BM].

vor Pflanzen und geflügelten Ringen (J6bb): — *zwei Agentia mit Eimer/Zapfen symmetrisch/gegenständig:* •• *Assyrien:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) Nos. 606 (Cy. nA. Aššur), 749 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 676 (Cy. nA. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.) [Berlin, StM/VA]. — *ein Agens mit Eimer/Zapfen allein:* •• *Assyrien:* Parker, Iraq 17, Nd 3422 (TTCy. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 6099 (Cy. nA. Nimrūd: PG.21), ND 7049 ((P)Cy. nA. Nimrūd: SE.1, house of the rab ekalli) [Bağdād, IM/ London, BM]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 675 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA].

ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten (J10): — *Agens mit Eimer/Zapfen allein* •• *Assyrien:* Nimrūd: Parker, Iraq 24, ND 7039 (J10q/ (P)Sg. nA. Nimrūd: Fort Shalmaneser) [Bağdād, IM/ London, BM]. •• *Babylonien:* Dougherty, GCCII, No. 410 (J10b/ TTSt. Nbd/2. (Uruk)) [Baltimore, GC]. Dougherty, YOS BT VI, No. 33 (J10b/ TTSt. Nbd/3. (Uruk)) [New Haven, Yale]. Finkel, Pinches, CT LVI, No. 286 (J10b/ TTSt. Nb(k²/d²)/2. Sippar) [London, BM]. •• *Susiané/ Iran:* Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.81 (J10b/ St. nB. Susa) [Paris, MdL].

bildern allein (J3ay) mit Nebenszenen bzw. Nebenmotiven auf Cylindersiegeln aus Nimrūd und Babylon, vor Tieren/Stieren als Handlungsobjekten (J5b) auf Cylindersiegeln aus Nimrūd, vor heiligen Pflanzen als Handlungsobjekten (J6b), zusammen mit Halbfiguren (J6ba) auf Cylindersiegeln aus Nimrūd, zusammen mit geflügelten Ringen (J6b) auf Cylindersiegeln aus Aššur, Nimrūd. Auch Agentia mit Eimer und Zapfen allein, ohne Kultobjekte bzw. vor nicht abgebildeten Kultobjekten der Motive J10b und J10q werden dargestellt auf Stempelsiegeln aus Nimrūd und Susa und auf Stempelsiegeln mit denen Tontafeln der Sippar- und Uruk-Archive der Regierungszeit Nebukadnezar II. und Nabonids gesiegelt wurden.

1.3. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten

Nur auf drei der 249 Katalogsiegel mit Kultszenen abgebildet ist das Motivthema K: "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten. Es ist durch drei Motivthemenvarianten und drei Motive vertreten, die zu drei Motivtypengruppen gehören (Synopsis 303, 413, 414, 1031-1036, 1038).

Zwei der drei Siegel des Motivthemas K, die Ringe Kat.-Nos. K3f.1 und K10a.1 im babylonischen Stil, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. v. Chr. überliefert. Das dritte der Siegel des Motivthemas K, das Stempelsiegel Kat.-No. K4j.1 assyro-babylonischen Stils, wurde zur Siegelung einer Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. verwendet.

Für die Katalogsiegel mit Kulthandlungsmotiven des Themas K und seine Themenvarianten K3 und K4 ergeben sich drei Motivtypengruppen und drei Motivtypen (K3-4-4 {*1}, K4-4-44 {*1}, K10-4-x {*1}) mit einem stehenden (-4) Agens in langem babylonischen Gewand vor einer stehenden (-4) Gottheit in langem Gewand neben einem Altar als Handlungsobjekt, mit einem stehenden (-4) Agens in einem Schalgewand assyrischen Typs vor zwei stehenden (-44) geflügelten Skorpionmenschen unter einem geflügelten Ring als Handlungsobjekten, und mit einem stehenden (-4) Agens in langem Falten(?)gewand vor nicht abgebildetem (-x) Kultobjekt (Synopsis 1038).

Ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel des Motivthemas K aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnte ermittelt werden, das Datierungshinweise durch seine Textbindung bietet. Es ist in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit seinen motivtypologischen Merkmalen aufgelistet (Synopsis 1061, 1063). Auf einem Ring des Motivs K10a des persisch Hofstils der Provinz Phrygien, mit dem Tonanhänger der Xerxes(?)zeit aus Daskyleion gesiegelt wurden, begegnet ein Agens in iranische Reitertracht, mit einem langen, vorn offenen Mantel und weicher um das Kinn geschlossener Tiara, das Barsomzweige vor einem nicht abgebildeten Kultobjekt emporhält. Es gehört zur Motivtypengruppe K10-4-x {*1}.

Vorläufer des Motivthemas K aus der Glyptik der neuassyrischen, neu-babylonischen, chaldäischen und neuelamischen Zeit sind nicht bekannt.

1.4. "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen

Auf 13 der 249 Katalogsiegel, die Kultszenen zum Thema haben, begegnet das Motivthema L: "Offerieren von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen. Sie stammen aus Uruk, Nippur, Babylon, Sippar und aus unbekanntem Herkunftsorten. Sie können 5 Themenvarianten, 7 Motiven und 7 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 303, 413, 414, 1031-1036, 1038).

8 der 13 Katalogsiegel, Kat.-Nos. L4j.1, L5b.1, L5c.1, L8c.1, L9h.1, L10d.1-3, unter ihnen 6 Cylinder- und zwei Stempelsiegel, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (8) überliefert. Ein Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. L7f.1, begegnet auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Kambyses II. (1), ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. L10a.1. Tontafeln der Archive von Babylon des späten 4. Jh. v. Chr. (1), ein Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. L9h.2, auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Dareios I. (1), zwei Katalogsiegel, die Cylindersiegel Kat.-Nos. L10d.4, 5 auf Tontafeln unbekannter Herkunftsorte der Regierungszeit Dareios I. (2).

Die Katalogsiegel der 6 Themenvarianten L4, L5, L7, L8, L9, L10 konnten 6 Motivtypengruppen und 10 Motivtypen zugeordnet werden: L4-4-4 {*1}, L5-3-4 {*1}, L5-4-4 {*1}, L7-4-0 {*1}, L8-4-0 {*1}, L9-4-x {*2} und L10-4-x {*3: 6}.

Auf ihnen begegnen als "Offerierende": ein sitzendes (-3) Agens in langem babylonischem Gewand (L5), ein stehendes (-4) Agens in iranischer Reitertracht (L5), ein stehendes (-4) Agens in langem babylonischen Gewand (L4, L7, L8, L9, L10). Die Handlungsobjekte präsentieren sich uns in Gestalt eines stehenden (-4) geflügelten Skorpionmenschen (L4), eines stehenden (-4) Stieres (L5), eines stehenden (-4) Pferdes (L5), oder als Handlungsobjekte, denen keine Bewegungsaspekte (-0) eigen sind: in Gestalt eines Altars/Kultständers/Thymiaterions (L7), in Gestalt einer Mondsichel (L8). Gelegentlich begegnen Siegel des Motivthemas L mit nicht abgebildeten/ nicht mehr erhaltenen Handlungsobjekten bei/vor Symbolen (L9) bzw. ohne jegliche Handlungsobjekte (L10). Unter den Siegeln des Motivthemas L sind 12 Siegel babylonischen Stils und ein Siegel des persischen (Hof-)Stils (Synopsis 1038).

Ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel des Motivthemas L aus Babylonien¹⁷ konnte ermittelt werden, das aber keine Datierungshinweise durch Textbindung bietet. Es gehört zur Motivtypengruppe L4-4-4. Auf der Tontafel ohne Ausstellungsdatum

¹⁷ Aus einem Hortfund aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. stammt ein fragmentarisches *Metalrelief* der Motivtypengruppe L7f-4-0 in persischem (Hof-)Stil, Legrain, UE X (1951) No. 763. Ein stehender "Offerierender" in iranischer Reitertracht und weicher medischer Tiara hält mit beiden Händen ein Alabastron vor einem Altar empor.

CT LV, No. 45 aus Sippar überliefert ist ein Cylindersiegel babylonischen Stils mit einem stehenden Agens in langem babylonischen Gewand mit Gefäß vor einem stehenden geflügelten Skorpionmenschen (Synopsis 1037, 1038).

Drei weitere herkunftsbestimmte Siegel des Motivthemas L aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten drei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1051-1055).

Aus der Persis ist ein Cylindersiegel des Motivs L7f im persischen Hofstil überliefert, mit dem Tonanhänger gesiegelt wurden, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Es zeigt zwei königliche Kidareträger in persischen Faltengewändern, gegenständig einander gegenüber mit Gefäßen unter einem geflügelten Ring und vor einem Feueraltar stehend. Es gehört zur Motivtypengruppe L7-4²-0.

Aus der Susiané stammen zwei Siegel der Motive L7f und L10a des persischen Hofstils. Auf einem Stempelsiegel der Motivtypengruppe L7-3-0 aus Susa "offeriert" ein vor einem Thymiaterion sitzendes Agens in iranischer Reitertracht mit weicher, um das Kin geschlossener Tiara, mit angewinkelt emporgehaltenem Arm eine Schale. Auf einem Ring der Motivtypengruppe L10-4-x, das zur Siegelung einer Tontafel ohne Ausstellungsdatum aus dem Susa des späten 4. Jh. v.Chr. verwendet wurde, begegnet ein stehender königlicher Kidareträger in persischem Faltengewand, der mit dem einen, angewinkelt in die Hüfte gestützten Arm einen Stab(?) hält, und mit dem anderen, angewinkelt vor den Körper gehaltenen Arm vor einem nicht abgebildeten Handlungsobjekt eine Schale "offeriert".

In der neuassyrischen und Neubabylonischen Glyptik ist das Motivthema L auf herkunftsbestimmten Siegeln vertreten durch die Variante L7, in Gestalt des Motivs L7f, auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd) und Syrien (Akġe Koy, Arslan Taš, Tall Bašir, Ĥims/ Ĥama).¹⁸

1.5. Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/Symbolen

Auf drei der 249 Katalogsiegel mit Kultszenen begegnen wir dem Motivthema M, mit anderen Kulthandlungen vor Kultobjekten/Symbolen. Sie stammen aus Nippur, gehören zu einer einzigen Themenvariante, einem einzigen Motiv und einer Motivtypengruppe (Synopsis 303, 413, 414, 1031-1036, 1038)

Alle drei Katalogsiegel des Themas M: die Kat.-Nos. M7f.1-3, ein Stempelsiegel und zwei Ringe im persischen (Hof-)Stil und babylonischen Stil, sind auf Tontafeln der Nippur-Archive der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (1) und der ersten Regierungsjahre Dareios II. (2) überliefert. Sie gehören zur Motivtypengruppe M7-4-0 { *2: 3 } und zeigen jeweils ein stehendes Agens in unbestimmbarer Tracht vor einem (Feuer-(?))Altar als Handlungsobjekt.

Zwei weitere Siegel des Motivthemas M aus Babylonien konnten ermittelt werden, die herkunftsbestimmt sind, aber keine weiteren Datierungshinweise durch Textbindung bieten. Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen und drei Motivtypen (Synopsis 1037, 1038). Auf den unpublizierten Tontafelfragmenten ohne Ausstellungsdatum CBS 1880 aus Nippur und Joannès, TEBR, No. 88 (AO 6016) unbestimmter Provenienz aus Babylonien begegnen Abdrücke von Siegeln des Motivs M7f im babylonischen Stil mit Agentia in langen babylonischen Gewändern, die vor Altären(?) stehen (M7-4-0 { *2 }). Aus Babylon stammt das Siegel Moorey, AMI Erg.Bd. 6 (1979) 218ff., Abb. A des Motivs M7f im persischen Hofstil. Zwei Kidareträger in persischem Faltengewand stehen gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten eines Feueraltars unter einem geflügelten Ring. Der eine präsentiert ein (Libations?) Gefäß, der andere hält eine Blüte (M7-4²-0 { *1 }).

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel des Motivthemas M aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1051-1055, 1062-1063).

Alle 4 sind Siegel des Motivs M7f im persischen Hofstil. Aus der Persis stammen drei Siegel. Zwei wurden zur Siegelung von Tonanhängern verwendet, die mit Persepolis Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind. Beide sind Cylindersiegel, beide gehören zur Motivtypengruppe M7-4²-0. Das eine zeigt unter einem geflügelten Ring mit weitausladenden Schwingen zwei Agentia in iranischer Reitertracht, die einander gegenüber stehend abgebildet sind zu beiden Seiten eines Feueraltars mit hochrechteckigem Schaft und getrepptem Aufsatz bzw. eines Tisches mit verstrehten Beinen, auf dem ein Mörser mit Stößel deponiert ist. Das eine Agens hält mit leicht vorgebeugtem Körper zwei Stöcke/Zweige mit ausgestreckten Armen in die Flammen des Feueraltars. Das andere Agens, mit langem Mantel über der iranischen Reitertracht und umgürtetem Bogenfutteral, hält mit dem einen, angewinkelt vor den Oberkörper geführten Arm ein Barsombündel/Haoma-Zweige

¹⁸ "Offerieren" von Gefäßen (L):

vor Altären/Tischen (L7f): — sitzende "Offerierende": • Assyrien: Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 660 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • Syrien: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 595 (Cy. nA/nB. Acq. Ġerablūs: aus Tall Bašir?) [Oxford, Ashm.]. — stehende Könige mit Bogen als "Offerierende": • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 2152 (Cy. nA. Nimrūd: Ziqurrat Terrace) [Baġdād, IM/ London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5247 (Cy. nA. Nimrūd: East of N.T.8), ND 5318 (Cy. nA. Nimrūd: Nabu Temple), ND 6083 (Cy. nA. Nimrūd: PG.21) [Baġdād, IM/ London, BM]. Moortgat, 1940, Nos. 665 (Cy. nA. Aššur), 669 (Cy. nA. Aššur), 670 (Cy. nA. Aššur), 671 (Cy. nA. Aššur), 672 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • Syrien: Speleers, 1943, No. 786 (Cy. nA. Acq. Ĥims/Ĥama) [Bruxelles, MRAH]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) Nos. 596 (Cy. nA/nB. Acq. Akġe Koy, W of Ġarablūs), 597a (Cy. nA/nB. Acq. Šabib, N Syria), 598 (Cy. nA/nB. Acq. Aleppo), 599 (Cy. nA/nB. Acq. Ġerablūs: from Arslan Taš), 600 (Cy. nA/nB. Acq. Damascus), 601 (Cy. nA/nB. Acq. Aleppo) [Oxford, Ashm.].

empor, und stützt sich mit dem anderen, gerade nach vorn gestreckten Arm, auf einen vor sich zu Boden gestellten Stab. Auf dem zweiten, fragmentarisch überlieferten Siegel stehen zwei Agentia in persischem FaltenGewand zu beiden Seiten eines Feuer(?)altars mit hochrechteckigem Schaft und zinnenförmigem Aufsatz. Das dritte der Siegel aus der Persis, ein Ring der Motivtypengruppe M7-4-0, stammt aus Pasargadae. Es zeigt ein Agens in persischem FaltenGewand, das ein Barsombündel über einen Feueraltar hält.

Aus Ägypten(?) stammt ein Cylindersiegel des Motivs M7f im persischen Hofstil. Es gehört zur Motivtypengruppe M7-4²-0. Zwei Agentia/Priester in persischem FaltenGewand mit halbkugelförmiger(?) Kopfbedeckung(?) stehen neben einem Baum gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten eines Feueraltars mit kannelertem Schaft und gestuftem Aufsatz, in dessen Flammen ein Wildschwein verbrennt. Sie halten Barsomzweige und einen Gegenstand unbestimmbarer Identität (Schlaufe, Ring, Eimer??).

In der Glyptik der neuassyrischen und Neubabylonischen Zeit begegnet uns das Thema M durch das Motiv M7f auf einem Cylindersiegeln aus Assyrien, mit dem eine Tontafel der Nimrüd-Archive des 8. Jh. gesiegelt wurde.¹⁹

1.6. Kult: "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen

9 der 249 Katalogsiegel mit Kultszenen zeigen Szenen des Motivthemas N: "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen. Sie stammen aus Nippur, gehören zu einer einzigen Themenvariante mit zwei Motiven und 4 Motivtypengruppen (Synopsis 303, 413, 414, 1041-1043, 1045).

Als Agentia "verweilen" Mischwesen (Löwen-/Beß-Sphingen, ein Ziegenfisch) oder Tiere (Pferde, Vögel) zu zweien, gegenständig über Kreuz oder gegenständig einander gegenüber angeordnet, oder einzeln in adorierender(?) oder beschützender(?) Absicht vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (N1). In einigen Fällen berühren sie die Handlungsobjekte mit den Vorderbeinen. Ihre Posen erinnern dabei an die Posen der "betenden" anthropomorphen Wesen vor Halbfiguren der Motive H1a, H1b, H1c. N1 ist als Äquivalent zu H1 anzusehen. In H1 begegnen nur anthropomorphe Agentia, in N1 nur Mischwesen/Tiere als Agentia, dabei jeweils in "anbetender"/adorierender Absicht. Auf den Siegeln der Themenvarianten H1 und N1 präsentieren sich dem Betrachter Symbole der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur, die an den Gott der neuen zoroastrischen Religion erinnern, an Ahuramazda, den Herrn des Himmels, Schöpfer der Welt und Vergeber der Königsherrschaft und gleichzeitig Schöpfer und Verleiher des chvarenah/farnah, der göttlichen Segenskraft, des Glücks und Wohlergehens jeden Wesens.²⁰

Auf der Kat.-No. N1b.1 "verweilen" zwei einander gegenüber sitzende Beß-Sphingen auf stehenden/schreitenden(?) Löwen als Basis-Tieren unter einem geflügelten Ring bei einer Halbfigur im Ring. Auf der Kat.-No. N1b.5 "verweilen" zwei einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtete Pferde unter einem geflügelten Ring bei einer Halbfigur im Ring. Die Kat.-Nos. N1b.2-4 zeigen zwei über Kreuz angeordnete Oberkörperprotome von Pferden, die bei einer Halbfigur im Ring "verweilen" und sie mit ihren Hälsen "stützen".

Ein einzelner Ziegenfisch "verweilt" liegend unter einer (überdimensioniert großen) Halbfigur im geflügelten Ring auf der Kat.-No. N1c.2. Auf der Kat.-No. N1c.1 "verweilen" zwei gegenständig voneinander abgewandt zu beiden Seiten einer Pflanze sitzende/schreitende(?) königliche Sphingen mit Kidaris unter einer Halbfigur im geflügelten Ring. Kat.-No. N1c.3 zeigt auf einem fragmentarischen, durch zahlreiche Brüche und Verunreinigungen gestörten, Siegelabdruck eine Halbfigur im geflügelten Ring mit weitausladendem Flügelpaar ungewohnt großer Dimension unter einer Mondsichel. Darunter "verweilt" ein Vogel mit weit ausgebreiteten Schwingen sitzend auf einem Capriden als Beutetier(?). Auf der Kat.-No. N1c.4 "verweilt" ein Vogel mit zwei symmetrisch gegenständig einander zugewandt angeordneten Körpern mit gemeinsamem Kopf und weit ausladendem Schwingenpaar sitzend auf einem am Boden hingestreckt liegenden Capriden als Beutetier und unter einer überdimensioniert großen Halbfigur in einem Flügelring mit weitausladenden Schwingen.

Die Kat.-Nos. N1b.1-5, N1c.1-4, unter ihnen drei Cylindersiegel, drei Stempelsiegel und drei Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (1) und des ersten Jahrzehnts der Regierungszeit Dareios II. (7) überliefert.

Für die 9 Katalogsiegel der Themenvariante N1 aus Nippur und Babylon konnten 4 Motivtypengruppen mit 7 Motivtypen ermittelt werden: je eine Motivtypengruppe mit einem einzelnen liegenden Agens (N1-1-0 {*1}), mit zwei einander gegenüber sitzenden Agentia (N1-3²-0 {*4}), mit zwei einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichteten Agentia (N1-5²-0 {*1}), mit zwei über Kreuz angeordneten Kopf-/Oberkörperprotomen von Agentia (N1-9²-0 {*1: 3}) bei Halbfiguren im Ring/ im geflügelten Ring als Handlungsobjekten (Synopsis 1041-1045).

Die Glyptik der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen kennt nur "Beter" vor Halbfiguren (H1), aber keine Agentia in Gestalt von Mischwesen/Tieren der Motivthemenvariante N1, die vor Halbfiguren als Handlungsobjekten "verweilen". Ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel der Motivthemenvariante N2, "Verweilen" vor geflügelten Ringen, welches Datierungshinweise durch seine Textbindung und/oder die Typen seines Flügelringes enthält, stammt aus der Persis. Es gehört zur Motivtypengruppe N2-4²-0 {*1} (Synopsis 1051, 1055). Auf einem Cylindersiegel des Motivs N2a im persischen Hofstil, mit dem

¹⁹ *Kulthandlungen an Altären (M7f)*: •• Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3488 (TTCy. nA: 706 v.Chr. Nimrüd, Ziqurrat Terrace) [Bağdad, IM/ London, BM].

²⁰ Zum Flügelringssymbol cf. Kapitel VI.

Persepolis Treasury Tablets der Dareioszeit gesiegelt wurden, begegnen zwei Lanzenträger in persischem Faltenengewand, bekrönt mit einem achtsackigen Stern bzw. einer Mondsichel, die Bogen und Köcher geschultert und ihre Lanze vor sich zu Boden gestellt haben. Sie stehen einander gegenüber zu beiden Seiten eines über einem Palmbaumes schwebenden geflügelten Rings, dem Zeichen des königlichen *chvarenah/farnah*, des von der Gottheit verliehenen Glücks, der göttlichen Segenskraft/ *Gunst/Gnade* ganz allgemein, ohne Hinweis auf seinen göttlichen Schöpfer, und beschützen es.

Siegel des Motivthemas N sind bisher weder aus der neuassyrischen, noch der Neubabylonischen oder Neuelamischen Glyptik bekannt geworden.

1.7. Kult. "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv")

Nur drei der 249 Katalogsiegel mit Kultszenen gehören zum Motivthemas O. Sie zeigen Kultobjekte/Symbole in Gestalt von Halbfiguren und geflügelten Ringen, die von Agentia "gestützt" werden. Sie stammen aus Nippur und Sippar und gehören zu einer einzigen Themenvariante, zu einem Motiv und zu einer einzigen Motivtypengruppe (Synopsis 303, 413, 414, 1041-1043, 1045).

Als "Stützende" begegnen anthropomorphe Wesen, Mischwesen und Tiere: zu zweien, gegenständig über Kreuz oder gegenständig einander gegenüber angeordnet, oder einzeln. Auf den Katalogsiegeln sind ausschließlich Mischwesen (geflügelte Genien, Stiermenschen) als "Stützende" abgebildet. Das Stempelsiegel Kat.-No. O2a.1, mit dem Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. gesiegelt wurden, zeigt zwei geflügelten Genien als Agentia, die, gegenständig einander gegenüber stehend/schreitend, mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring "stützen". Auf dem Stempelsiegel Kat.-No. O2a.2, mit dem Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden, und auf dem Cylindersiegel Kat.-No. O2a.3, auf Tontafeln des Šamaš-Tempel-Archivs aus dem Sippar der Regierungszeit Dareios I. überliefert, "stützen" jeweils zwei gegenständig einander gegenüber, zu beiden Seiten eines "Lebensbaumes", stehende/schreitende Stiermenschen mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring. In die Blattreihen des Lebensbaumes der Kat.-No. O2a.2 steht, wie in eine Laube eingefügt, eine kleiner (Götter(?)-)Figur. Die drei Katalogsiegel der Motive O2a gehören zur Motivtypengruppe O2-4²-0 { *3 } mit zwei einander gegenüber stehend angeordneten "Stützenden" von geflügelten Ringen.

Herkunftsbestimmt, aber ohne Datierungshinweis durch Textbindung oder geflügelte Ringe, ist der Abdruck eines Rings des Motivs O1b auf unpublizierten Tonanhängern aus dem Murašû-Haus in Nippur, CBS 4019, mit zwei gegenständig über Kreuz voneinander abgewandt angeordneten Kopfprotomen von Pferden, die eine Halbfigur im Ring tragen. Er gehört zur Motivtypengruppe O1-9²-0 { *1 } (Synopsis 1044, 1045).

7 weitere herkunftsbestimmte Siegel des Motivthemas O aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, darunter solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.10 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1051-1055, 1062, 1063).

Auf drei Cylindersiegeln des persischen Hofstils mit "Stützenden" der Motivthemenvarianten O1, O2 und O10 aus der Persis sind drei Motivtypengruppen überliefert. Auf Tonanhängern, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind, begegnen Abrollungen eines Siegels des Motivs O2a-O1b mit zwei Reitern in iranischer Reitertracht und weicher, um das Kinn geschlossener Tiara, in Frontalsicht nebeneinander zu Pferde sitzend, das Bogenfutteral an der Satteldecke umgehängt, die mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring mit weitausladenden Schwingen "stützen". Zwischen den beiden Reitern und unter dem Schwanz des gestützten Flügelrings steht ein "Atlant", der mit angewinkelt erhobenen Armen eine Halbfigur im Ring "stützt", mit der wiederum der von den Reitern bereits "gestützte" Flügelring "gestützt" wird (Motivtypengruppe O2-3^β-0 + O1-4-0 { *1 }). Auf anderen Tonanhängern, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind, begegnen Abrollungen eines Siegels des Motivs O2a mit zwei einander gegenüber stehenden/schreitenden janusköpfigen, bärtigen vierflügeligen Stiermenschen, die mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring "stützen" (Motivtypengruppe O2-4²-0 { *1 }). Auf Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit erhalten sind Abrollungen eines Siegels des Motivs (V4m-)O10df, auf dem, neben einem geflügelten Stier mit Jungtier, ein stehender/schreitender vierflügeliger Stiermensch die Arme in "stützendem" Gestus angewinkelt emporhält. Das zu "stützende" Handlungsobjekt, wohl ein Flügelring(?), ist auf den Siegelabrollungen nicht erhalten (Motivtypengruppe O10-4-0 { *1 }).

Auf drei Cylindersiegeln der Motive O10da, O10df, die zur Siegelung von Tontafeln der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit verwendet wurden, begegnen "Stützende" allein ohne Handlungsobjekte. Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen. Auf zwei Siegeln spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils ist ein einzelner kniender vierflügeliger Genius als Agens abgebildet, der die Arme angewinkelt erhoben hat (O10-2-0 { *1: 2 }). Auf einem Siegel einer assyro-babylonischen Stilgruppe der spätelamischen Zeit halten zwei einander gegenüber stehende Stiermenschen und ein einzelner, zwischen ihnen stehender, anthropomorpher "Atlant" in kurzem Rock als Agentia, ihre Arme angewinkelt erhoben (O10-4²-0 { *1 }). Die Handlungsobjekte, vielleicht Flügelringe(?), sind auf den Siegelabrollungen nicht mehr erhalten.

Ein Cylindersiegel des Motivs O2a-O6f im persischen (Hof-)Stil mit Siegelbildlegende ist aus Ägypten überliefert. Es gehört zur Motivtypengruppe O2-4²-0 + O6-4-0 { *1 }. Es zeigt zwei einander gegenüber stehende Träger persischer Faltengewänder, die mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring mit weitausladenden Schwingen "stützen", während zwischen ihnen und unter dem Schwanz des Flügelrings ein zwergenhafter Beß mit kurzem Rock und Federkrone in Frontalansicht steht, der in "stützendem" Gestus mit angewinkelt erhobenen Armen zwei Lotusblüten emporhält.

Siegel des Motivthemas O sind, ganz im Gegensatz zu denen des Themas N, aus der neuassyrischen, Neubabylonischen und Neulamischen Glyptik in großer Zahl und in vielen Motivvarianten bekannt. Für die Themenvarianten O1c, O2 und O10 sind einige wenige herkunftsbestimmte Siegel überliefert, darunter einige mit Textbindung. Als "Stützende" von Halbfiguren im geflügelten Ring (O1c) agieren männliche Personen auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), geflügelte Stiermenschen auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), geflügelte Skorpionmenschen auf Stempelsiegeln aus der Susiané (Susa).

Anthropomorphe Agentia als "Stützende" von geflügelten Ringen (O2a) sind auf einem Cylindersiegel aus Assyrien (Aššur) dargestellt. Mischwesen in Gestalt von geflügelten Stiermenschen als "Stützende" von geflügelten Ringen finden sich auf einem Stempelsiegel aus Assyrien mit dem eine Tafel der Nimrūd-Archive des 7. Jh. gesiegelt wurde. (Geflügelte) Stiermenschen als "Stützende" ohne gestütztes Objekt (O10) finden sich auf Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd).²¹

Szenen des Motivthemas O mit Agentia, die Halbfiguren oder Flügelringe stützen, erhalten vor dem Hintergrund der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur einen *doppelten* Sinngehalt. Nach dem traditionellen einheimischen babylonischen Verständnis sind sie Symbole des Sonnen- und des Mondgottes, nach zoroastrischem Verständnis Symbole des göttlichen chvarenah/farnah, als dessen Verleiher sowohl Ahuramazda wie die Sonnen- und Mondgottheit gilt.

1.8. Kulthandlungen aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé

249 (246+3*) Siegel mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind im Siegelkatalog aufgelistet. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur (H: 9/ J: 7), Uruk (H: 30/ J: 2/ K: 2/ L: 1), Nippur (H: 49/ J: 14/ K: 1/ L: 8/ M: 3, N: 8+1*, O: 2), Babylon (H: 49+2*/ J: 1/ L: 1, N: 1*), Borsippa (H: 5), Sippar (H: 38/ L: 1, O: 1), Šušan (H: 3+2*), anderen Herkunftsorten unbestimmter Region (H: 4/ J: 1), unbekanntem Herkunftsorten (H: 4/ L: 2) gesiegelt, die im gallābu-Archiv in Ur, in den Eanna-Archiven in Uruk, im Murašû-Archiv in Nippur, in den Qašr- und anderen Archiven in Babylon, in den Tempelarchiven von Borsippa und Sippar, in Šušan, und in den Archiven anderer bzw. unbestimmter Fundorte aus Babylonien aufbewahrt wurden.

Unter ihnen sind zwei Siegel der Themenvariante H1, 5 Siegel der Themenvariante H3, 47 (46+1*) Siegel der Themenvariante H4, 7 (6+1*) Siegel der Themenvariante H5, ein Siegel der Themenvariante H6, 39 Siegel der Themenvariante H7, 45 Siegel der Themenvariante H8, 7 Siegel der Themenvariante H9, 40 Siegel der Themenvariante H10. Unter ihnen sind weiterhin ein Siegel der Themenvariante J4, zwei Siegel der Themenvariante J6, drei Siegel der Themenvariante J7, ein Siegel der Themenvariante J8, 4 Siegel der Themenvariante J9, 14 Siegel der Themenvariante J10, je ein Siegel der Themenvarianten K3, K4, K10, ein Siegel der Themenvariante L4, zwei Siegel der Themenvariante L5, je ein Siegel der Themenvarianten L7 und L8, zwei Siegel der Themenvariante L9, 6 Siegel der Themenvariante L10, drei Siegel der Themenvariante M7, 9 (8+1*) Siegel der Themenvariante N1, und drei Siegel der Themenvariante O2.

26 weitere herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie sind ohne datierbare Textbindung. In einigen wenigen Fällen geben uns ihre Fundumstände bzw. Flügelringe Datierungshinweise. Sie stammen aus Ur (3), Uruk (2), Nippur (10), Babylon (3), Sippar (7), unbekanntem Orten Babyloniens (1). Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten H4 (1), H7 (5), H8 (4), H9 (1), H10 (8), J10 (2), L4 (1), M7 (3), O (1).

Damit konnte ein Korpus von 275 (246+3*/+26) Siegeln der 7 Motivthemen H, J, K, L, M, N, O und der 27 Themenvarianten H1 (2), H3 (5), H4 (46+1*/+1), H5 (6+1*), H6 (1), H7 (39/+5), H8 (45/+4), H9 (7/+1), H10 (40/+8), J4 (1), J6 (2), J7 (3), J8 (1), J9 (4), J10 (14/+2), K3 (1), K4 (1), K10 (1), L4 (1/+1), L5 (2), L7 (1), L8 (1), L9 (2), L10 (6), M7 (3/+3), N1 (8+1*), O2 (3/+1) aus Babylonien geschaffen werden, die alle herkunftsbestimmt sind, und von denen 249 durch ihre Textbindung datierbar sind. Sie gehören zu 60 Motiven und 38 Motivtypengruppen. Siegel des Motivthemas H gehören zu 14, Siegel des Motivthemas J zu 6, Siegel des Motivthemas K zu 3, Siegel des Motivthemas L zu 7, Siegel des Motivthemas M zu zwei, Siegel des Motivthemas N zu 4, und Siegel des Motivthemas O zu zwei Motivtypengruppen (Synopsis 1013-1015, 1028, 1038, 1045).

Siegel aus Nippur können 29 Motivtypengruppen zugeordnet werden. Die aus Ur gehören zu 10, die aus Uruk zu 12 Motivtypengruppen. Für die Siegel aus Babylon konnten 11, für die aus Borsippa drei, für die aus Sippar 11 Motivtypengruppen bestimmt werden. Die Siegel aus Šušan gehören zu 5 Motivtypengruppen, die anderer Herkunftsorte zu 4, die unbekannter Herkunftsorte zu 5 Motivtypengruppen. Auf Siegeln, deren Herkunftsorte in allen drei Regionen Babyloniens, in Süd-, Zentral- und Nord-Babylonien, zu lokalisieren sind, sind 6 Motivtypengruppen belegt. Auf Siegeln aus Zentral- und Süd-Babylonien vertreten sind 4 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Zentral- und Nord-Babylonien 6 Motivtypengruppen, auf Siegeln aus Süd- und Nord-Babylonien zwei Motivtypengruppen.

²¹ "Stützen" von Kultobjekten/ Symbolen (O):

"Stützen" von Halbfiguren im geflügelten Ring (O1c): — Anthropomorphe Wesen als Agentia: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 305 (Cy. nA. Nimrūd: Governor's Palace) [Bağdād, IM/ London, BM]. — Mischwesen als Agentia: //(geflügelte) Stiermenschen: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 305 (Cy. nA. Nimrūd: Governor's Palace) [Bağdād, IM/ London, BM]. //geflügelte Skorpionmenschen: • Susiané/ Iran: Delaporte, Cat. MdL (1920-23) I: D.86 (St. nB. Susa) [Paris, MdL].

"Stützen" von geflügelten Ringen (O2a): — Anthropomorphe Wesen als Agentia: • Assyrien: Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 638 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. — Mischwesen als Agentia: //(geflügelte) Stiermenschen: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 2307 (TTSt. nA: 656 v.Chr. Nimrūd: Ziqurrat Terrace) [Bağdād, IM/ London, BM].

ohne/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten (O10): — Mischwesen als Agentia (O10d): //(geflügelte) Stiermenschen (O10df): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 2093 (TTSt. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: Ziqurrat Terrace) [Bağdād, IM/ London, BM].

Auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. sind Siegel von 10 Motivtypengruppen belegt, auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. die von 8, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. die von 16, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. die von 11, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. die von 25, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. die von 8, auf Tontafeln des späten 4. Jh. v. Chr. die von 5 Motivtypengruppen. Auf Tontafeln der Regierungszeit Xerxes I. und Dareios III. begegnet jeweils nur eine Motivtypengruppe. Auf Tontafeln der Regierungszeiten von 6 Herrschern belegt sind drei Motivtypengruppen, auf Tontafeln der Regierungszeiten von 5 Herrschern belegt ist eine Motivtypengruppe, auf Tontafeln der Regierungszeiten von 4 Herrschern belegt sind 4 Motivtypengruppen. Alle anderen sind auf Tontafeln der Regierungszeiten von drei und weniger Herrschern belegt.

Die weiteste geographische Verbreitung in Babylonien haben die Motivtypengruppen H8-4-0, H7-4-0, H4-4-1, H4-4-4, die weiteste chronologische Verbreitung H8-4-0, H7-4-0, H4-4-1. Die höchsten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen mit Kultszenen erreichen H8-4-0 (45/+4) und H7-4-0 (39/+5). Sie erweisen sich als die populärsten, sowohl geographisch wie chronologisch am weitesten verbreiteten Motivtypengruppen unter den Siegeln mit Kultszenen.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O und ihrer Themenvarianten aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1012-1015, 1028, 1038, 1045, 1051-1055, 1063):

Babylonien: H1/H4-4²-03² {*1}, H1-4²-0 {*1}, H3-4-4 {*5}, H4-4-1 {*22: 27/+1*}, H4-4-2 {*1}, H4-4-4 {*14: 17/+1}, H5-4-3 {*3: 2/+1*}, H5-4-4 {*3}, H5-4-9 {*1}, H6-4-0 {*1}, H7-4-0 {*27: 39/+5}, H8-4-0 {*22: 45/+4}, H9-4-x {*3: 7/+1}, H10-4-x {*10: 40/+8}. • J4-4-0 {*1}, J6-4²-0 {*2}, J7-4-0 {*3}, J8-4-0 {*1}, J9-4-x {*3: 4}, J10-4-x {*9: 14/+2}. • K3-4-4 {*1}, K4-4-44 {*1}, K10-4-x {*1}. • L4-4-4 {*1: 1/+1}, L5-3-4 {*1}, L5-4-4 {*1}, L7-4-0 {*2}, L8-4-0 {*1}, L9-4-x {*2}, L10-4-x {*3: 6}. • M7-4²-0 {*1: /+1}, M7-4-0 {*4: 3/+2}, • N1-1-0 {*1}, N1-3²-0 {*4: 3/+1*}, N1-5²-0 {*1}, N1-9²-0 {*1: 3}. • O1-9²-0 {*1: /+1}, O2-4²-0 {*3}.

Persis/Iran: H1/H7-4²-0 {*1: 2}, H1-4²-0 {*4}, H3-4-34 {*1}, H3-4-4 {*1}, H4-4-1 {*2}, H4-4-4 {*1}, H10-4-x {*1}. • M7-4²-0 {*2}, M7-4-0 {*1}. • N2-4²-0 {*1}. • O2-3^β2-0+O1-4-0 {*1}, O2-4²-0 {*1}, O10-4-0 {*1}.

Susiané/Iran: H4-2-2 {*1}, H4-4-1 {*1}, H4-4-3 {*1}. • J6-4²-0 {*2:3}. • L10-4-x {*1}. • O10-2-0 {*1: 2}, O10-4²-0 {*1}. *SW-Iran/unbest. Provenienz:* J6-4²-0 {*1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): Schwarzmeergebiet: H3-4-4 {*1}. *Phrygien:* K10-4-x {*1}.

Ägypten: M7-4²-0 {*1}. • O2-4²-0+O6-4-0 {*1}.

Ausschließlich auf Siegeln aus Babylonien belegt sind 30 Motivtypengruppen (H: 10, J: 5, K: 3, L: 7, N: 4, O: 1). *Ausschließlich* auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen belegt sind 10 Motivtypengruppen (H: 4, L: 1, N: 1, O: 4). *Ausschließlich* auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen bzw. aus Ägypten belegt ist jeweils eine Motivtypengruppe (K: 1, O: 1).

Auf Siegeln aus Babylonien *und* den anderen Reichsprovinzen belegt sind 9 Motivtypengruppen (H: 5, J: 1, M: 2, O: 1). Auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen Reichsprovinzen 7 Motivtypengruppen (H: 5, J: 1, O: 1), auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen bzw. Ägypten jeweils eine Motivtypengruppe (H: 1, M: 1).

Unter den 249 Katalogsiegeln und den 24 anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O aus Babylonien sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils* und Siegel des *babylonischen Stils* vertreten (Synopsis 1012, 1015, 1028, 1038, 1045).

Nur 14 (13/+1) der 275 (247+2*/+26) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel mit Kultszenen sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: 13 Katalogsiegel, die auf Tontafeln aus Nippur überliefert sind (H: 2, L: 1, M: 2, N: 9), und ein herkunftsbestimmtes Siegel ohne datierbare Textbindung aus Babylon (M: 1). Unter ihnen sind 6 Cylindersiegel, 4 Stempelsiegel, 4 Ringe. Siegel des persischen (Hof-)Stils sind unter 8 der 38 Motivtypengruppen von Motivthemen mit Kultszenen belegt.

259 (233+2*/+24) der 275 (247+2*/+26) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel mit Kultszenen sind Siegel des *babylonischen Stils*: 191 (189+2*) der 193 (191+2*) Katalogsiegel des Motivthemas H, alle 25 Katalogsiegel des Motivthemas J, alle drei Katalogsiegel des Motivthemas K, 12 der 13 Katalogsiegel des Motivthemas L, eines der drei Katalogsiegel des Motivthemas M, und alle drei Katalogsiegel des Motivthemas O.

Aus den südbabylonischen Archiven stammen 51 Katalogsiegel: 16 aus Ur (H: 9, J: 7), 35 aus Uruk (H: 30, J: 2, K: 2, L: 1). Auf Tontafeln der Archive des zentralbabylonischen Nippur überliefert sind 72 Katalogsiegel (H: 47, J: 14, K: 1, L: 7, M: 1, O: 2). Aus den nord-babylonischen Archiven stammen 96+2* Katalogsiegel: 51 +2* aus Babylon (H: 49+2*, J: 1, L: 1), 5 aus Borsippa (H: 5), 40 aus Sippar (H: 38, L: 1, O: 1). Auf Tontafeln aus Šušan begegnen 5 (H: 3+2*), auf Tontafeln anderer Herkunftsorte unbestimmter Region 5 (H: 4, J: 1), auf Tontafeln unbekannter Herkunftsorte 6 (H: 4, L: 2) Katalogsiegel.

24 weitere herkunftsbestimmte Siegel babylonischen Stils konnten ermittelt werden, darunter solche auf 21 fragmentarischen Tontafeln ohne Ausstellungsdatum bzw. auf drei Tonanhängern, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten (Synopsis 1011, 1027, 1037, 1044). Sie stammen aus Ur (H: 3), Uruk (H: 2), Nippur (H: 6, J: 2, M: 1), Sippar (H: 6, L: 1), Babylon (H: 2), und aus einem unbekanntem Herkunftsort (M: 1).

Von den zitierten 261 (233+2*/+26) Siegeln des babylonischen Stils sind 142 (133/+9) Cylindersiegel. Sie stammen aus Ur (H: 1), Uruk (H: 10/+2, J: 1, L: 1), Nippur (H: 19/+3, J: 11, L: 5), Borsippa (H: 4), Babylon (H: 41/+2, J: 1), Sippar (H: 29/+1, L: 1/+1, O: 1), Šušan (H: 3), anderen Orten unbest. Region (H: 1), unbekanntem Herkunftsorten (H: 2, L: 2).

90 (78+2*/+10) Siegel babylonischen Stils sind Stempelsiegel. Sie stammen aus Ur (H: 5), Uruk (H: 20), Nippur (H: 27/+1, J: /+1, K: 1, L: 2, M: /+1, O: 2), Borsippa (H: 1), Babylon (H: 6+2*, M: /+1), Sippar (H: 9/+5), Šušan (H: 2*), anderen Herkunftsorten unbest. Region (H: 3), unbekanntem Herkunftsorten (H: 2, M: /+1).

29 (22/+7) Siegel babylonischen Stils sind Ringe. Sie stammen aus Ur (H: 3/+3, J: 7), Uruk (J: 1, K: 2), Nippur (H: 1/+2, J:3/+1, M: 1, O: /+1), Babylon (H: 2, L: 1), anderen Herkunftsorten unbest. Region (J: 1).

Siegel des babylonischen Stils sind unter 30 der 38 Motivtypengruppen von Motivthemen mit Kultszenen belegt. Unter den Siegeln aus Ur sind 10 Motivtypengruppen belegt, unter denen aus Uruk 12, unter denen aus Nippur 21, unter denen aus Babylon 10, unter denen aus Borsippa drei, unter denen aus Sippar 11, unter denen aus Šušan 5, unter denen anderer Herkunftsorte unbestimmter Region 4, und unter denen unbekannter Herkunftsorte sind 5 Motivtypengruppen belegt.

Unter den 37 Motivtypengruppen, denen die 249 (247+2*) Katalogsiegel mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O aus Babylonien insgesamt zugeordnet werden konnten, finden sich drei, die sowohl durch Siegel des persischen (Hof-)Stils wie durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind. Nur durch Siegel des persischen (Hof-)Stils vertreten sind 7 Motivtypengruppen. Nur durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind 27 Motivtypengruppen.

2. Chronologie, Siegelinhaber

Die im Siegelkatalog aufgelisteten 249 (247+2*) Siegel mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind auf Tontafeln aus Ur (H: 9/ J: 7), Uruk (H: 30/ J: 2/ K: 2/ L: 1), Nippur (H: 49/ J: 14/ K: 1/ L: 8/ M: 3, N: 8+1*, O: 2), Babylon (H: 49+2*/ J: 1/ L: 1, N: 1*), Borsippa (H: 5), Sippar (H: 38/ L: 1, O: 1), Šušan (H: 3+2*), anderer Herkunftsorte unbestimmter Region (H: 4/ J: 1) bzw. unbekannter Herkunftsorte (H: 4/ L: 2) überliefert, die im Babylonien der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., des späten 4. Jh. v. Chr. ausgestellt wurden. Unter Berücksichtigung ihrer Ausstellungsdaten, Siegelbildinschriften, datierbaren Antiquaria (der Laufzeiten ihrer geflügelten Ringe) ließen sich jeweils *termini a quibus/ termini ad quos* für die Laufzeiten/ Entstehungszeiten der Katalogsiegel aus Babylonien und der zitierten anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien bzw. aus den anderen achaimenidischen Reichsprovinzen ermitteln.

2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.

Von den 249 (246+3*) Katalogsiegeln der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind 25 auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. (H: 25) und 32 auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. (H: 31, L: 1) überliefert. Sie wurden in Uruk, Nippur, Borsippa, Babylon, Sippar, an unbekanntenen Orten zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 10 Motivtypengruppen (Synopsis 1012-1015, 1028, 1038, 1045).

23 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln aus Uruk. 11 Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kyros II., in den Jahren K/1-5, zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln der Uruk-Archive verwendet: drei Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-Nos. H4s.15, 18, H4a.1), ein Siegel der Themenvariante H5 (Kat.-No. H5g.3), 4 Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7e.3, 5, 7, 8), zwei Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8ab.1, H8y.2), ein Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10d.5). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*, 4 Cylindersiegel und 7 Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil})
 K/1 → Kat.-Nos. H4a.1, H7e.7. K/4 → Kat.-Nos. H7e.3, 5, H8y. 2, H10d.5. K/5 → Kat.-No. H4s.15.
 K/ - → Kat.-Nos. H4s.18, H7e.8, H8ab.1.
 [K/ - od. Kmb/ -] → Kat.-No. H5g.3.

Unter den Inhabern der 11 Siegel sind drei hochrangige Verwaltungsbeamte des Eanna-Heiligtums: Nabû-mukîn-zēri, šatammu Eanna/ Verwaltungsdirektor von Eanna oder Nabû-aḥ-iddin, bēl piqitti Eanna/ (königl.) Beauftragter für Eanna (Kat.-No. H4a.1/Cy und H7e.7/St), Nādin od. Imbiya, šākin tēmi Uruk/ Stadtpräfekt von Uruk (Kat.-No. H5g.3/Cy), Nabû-aḥḥē-bullit, šākin māti/ Stadtpräfekt von Uruk oder Nidintu-Bēl, šatammu Eanna/ Verwaltungsdirektor von Eanna oder Nabû-aḥ-iddin, bēl piqitti Eanna/ (königl.) Beauftragter für Eanna oder Imbiya, šākin tēmi Uruk/ Stadtpräfekt von Uruk (Kat.-No. H8y.2/St). Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 8 der 11 Siegel bleiben ungenannt: die des NN (Kat.-No. H4s.15/St), NN (Kat.-No. H4s.18/St), NN (Kat.-No. H7e.3/St), NN (Kat.-No. H7e.5/St), NN (Kat.-No. H7e.8/St), NN (Kat.-No. H8ab.1/Cy), Nādin (Kat.-No. H10d.5/Cy).

12 Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kambyses II., in den Jahren Kmb/0-6, zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln der Uruk-Archive verwendet: ein Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-No. H4s.14), 8 Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7e.1, 9, 15, 22, 23, 26, 27, 28), ein Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-No. H8abg.2), ein Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10b.1) und ein Siegel der Themenvariante L7 (Kat.-No. L7f.1). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*, 4 Cylindersiegel, 8 Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil})
 Kmb/0 → Kat.-Nos. H7e.27, 28, H10b.1. Kmb/1 → Kat.-Nos. H7e.1, 9, 23. Kmb/2 → Kat.-No. H8abg.2.
 Kmb/3 → Kat.-No. L7f.1. Kmb/6 → Kat.-Nos. H4s.14, H7e.15, 22, 26.

Unter den Inhabern der 12 Siegel begegnen 8 hohe Verwaltungsbeamte und ein Schreiber des Eanna-Heiligtums: Amurru-šar-ušur, sepīrū Eanna/ Übersetzer-Sekretär von Eanna od. Ardiya, Generalmanager der Ländereien des Eanna(?) (Kat.-No. H7e.1/St), Amurru-šar-ušur, sepīrū Eanna/ Übersetzer-Sekretär von Eanna (Kat.-No. H7e.26/St), Imbija, S.d. Nanā-ēret, šākin tēmi Uruk/ Stadtpräfekt von Uruk (Kat.-No. H7e.22/Cy), Nabû-mukîn-apli, šatammu Eanna/ Verwaltungsdirektor von Eanna oder Nabû-aḥ-iddin, bēl piqitti Eanna/ (königl.) Beauftragter für Eanna (Kat.-No. H7e.28/St und H10b.1/Cy), Nabû-mukîn-apli, S.d. Nādinu, šatammu Eanna/ Verwaltungsdirektor von Eanna (Kat.-No. H8abg.2/Cy), Silim-ilī, ša muḥḥi quppur makkur Eanna/ Kassenintendant der Besitztümer des Eanna-Heiligtums (Kat.-No. H4s.14/St), Sîn-šar-ušur, bēl piqitti Eanna/ (königl.) Beauftragter für Eanna (Kat.-No. H7e.15/St), und Kiribtu, S.d. Arad-Ininna, tuḫšarru/Schreiber (Kat.-No. H7e.23/St). Die Ämter und Funktionen von drei Siegelinhabern bleiben unbekannt: NN (Kat.-No. H7e.27/St), Nabû-aḥ-iddin, B.d. Bē -ēṭir-Šamaš (Kat.-No. H7e.9/St), NN (Kat.-No. L7f.1/Cy).

6 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln aus *Nippur*. Zwei Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kyros II., in den Jahren Kyros/4-5, das erstmal zur Siegelung von Tontafeln der Nippur-Archive verwendet: ein Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7e.18), und ein Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10b.17). 4 Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kambyses II., in den Jahren Kmb/0-5, das erstmal zur Siegelung von Tontafeln der Nippur-Archive verwendet: ein Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-No. H4s.3), zwei Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7e.6, 10) und ein Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10b.2). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen sind ein Cylindersiegel und 5 Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 K/4 → Kat.-No. H7e.18. K/5 → Kat.-No. H10b.17.
 Kmb/0 → Kat.-Nos. H4s.3, H10b.2. Kmb/3 → Kat.-No. H7e.10. Kmb/5 → Kat.-No. H7e.6.

Unter den Siegelinhabern aller 6 Siegel babylonischen Stils sind ausschließlich Personen, von denen weder die Namen noch ihre Ämter und Funktionen bekannt sind: NN (Kat.-No. H4s.3/St), NN (Kat.-Nos. H7e.6/St), NN (Kat.-No. H7e.10/St), NN (Kat.-No. H7e.18/St), NN (Kat.-No. H10b.2/Cy), NN (Kat.-No. H10b.17/St).

11 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts sind auf Tontafeln aus *Babylon* überliefert. 5 der Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kyros II., in den Jahren K/1-5, das erstmal zur Siegelung von Tontafeln der Babylon-Archive verwendet: ein Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-No. H8abe.3), ein Siegel der Themenvariante H9 (Kat.-No. H9aa.1), drei Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10b.5, H10d.6, 7). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen sind ausschließlich Cylindersiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 K/1 → Kat.-No. H10d.6. K/2 → Kat.-No. H10d.7.
 K/4 → Kat.-Nos. H8abe.3, H10b.5. K/5 → Kat.-No. H9aa.1.

Unter den Inhabern der 5 Katalogsiegeln begegnen zwei *ṭupšarru*/Schreiber: Nabû-ušallim, S.d. ? (Kat.-No. H8abe.3/Cy), Līburu (Kat.-No. H9aa.1/Cy). Die Ämter und Funktionen der Inhaber dreier weiterer Siegel bleiben unbekannt: die des Kabtilāni (Kat.-No. H10b.5/Cy), NN (Kat.-No. H10d.6/Cy), NN (Kat.-No. H10d.7/Cy),

6 der Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kambyses II., in den Jahren Kmb/0-7, das erstmal zur Siegelung von Tontafeln der Babylon-Archive verwendet: ein Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7e.24), 4 Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8abg.3, 4, 6, 7), ein Siegel der Themenvariante H9 (Kat.-No. H9a.4). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen sind 5 Cylindersiegel und ein Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 Kmb/0 → Kat.-No. H8abg.3. Kmb/1 → Kat.-No. H7e.24. Kmb/3 → Kat.-No. H9a.4.
 Kmb/6 → Kat.-No. H8abg.6 (-D/2), 7. Kmb/7 → Kat.-No. H8abg.4.

Unter den Inhabern der 6 Katalogsiegel begegnen drei *ṭupšarru*/Schreiber: Nabû-ušallim, S.d. ? (Kat.-No. H8abg.3/Cy), Nabû-ušallim, S.d. Miširaja (Kat.-No. H8abg.6/Cy), Iqīša-Marduk, S.d. Bēl-Ē-xx (Kat.-No. H8abg.4/Cy). Die Ämter und Funktionen der Inhaber dreier weiterer Siegel bleiben unbekannt: die des Bēlet-taslim?/ Ninli-zēra-ibni?/ Sīn-bānā? (Kat.-No. H7e.24/St), NN (Kat.-No. H8abg.7/Cy), NN (Kat.-No. H9a.4/Cy).

4 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts sind auf Tontafeln aus *Borsippa* überliefert. Ein Katalogsiegel wurde in der Regierungszeit Kyros II., im Jahr K/6, das erstmal zur Siegelung von Tontafeln der Borsippa-Archive verwendet: ein Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-No. H8abg.12). Drei Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kambyses II., im Jahr Kmb/4, das erstmal zur Siegelung von Tontafeln der Borsippa-Archive verwendet: zwei Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8abe.2, H8ab.2) und ein Siegel der Themenvariante H9 (Kat.-No. H9a.2). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen sind ausschließlich Cylindersiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 K/6 → Kat.-No. H8abg.12.
 Kmb/4 → Kat.-Nos. H8abe.2, H8ab.2, H9a.2

Unter den Inhabern der 4 Katalogsiegel begegnen drei *ṭupšarru*/Schreiber des Borsippa-Heiligtums: Bēl-šum-ibni (Kat.-No. H8ab.2/Cy), Nabû-aḥḥē-bullit, S.d. Nabû-šum-ukīn (Kat.-No. H8abg.12/Cy), Bēl-lē'i-kalama (Kat.-No. H9a.2/Cy). Der vierte Siegelinhaber Nabû-ušallim, S.d. ? (Kat.-No. H8abe.2/Cy) könnte identisch sein mit dem Schreiber Nabû-ušallim, S.d. ? (Kat.-No. H8abg.3/Cy), der im Borsippa des Jahres Kmb/0 als Siegelnder auftritt.

10 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts sind auf Tontafeln aus *Sippa* überliefert. 5 Katalogsiegel wurde in der Regierungszeit Kyros II. zur Siegelung verwendet. Darunter sind zwei, die bereits seit der Regierungszeit Nabonids (Nbd/5, 10) im Gebrauch sind und die in den Jahren K/1, 2 weiterverwendet wurden: ein Siegel der Themenvariante H6 (Kat.-No. H6a.1) und ein Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7y.1). Drei Siegel wurden in den Jahren K/3, 5 das erstmal zur Siegelung verwendet: ein Siegel der Themenvariante H3 (Kat.-No. H3y.1), ein Siegel der Themenvariante H5 (Kat.-No. H5p.3) und ein Siegel der

Themenvariante H10 (Kat.-No. H10b.8). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen sind 4 Cylindersiegel und ein Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 (Nbd/5-)K/1 → Kat.-No. H7y.1. (Nbd/10-)K/2 → Kat.-No. H6a.1.
 K/3 → Kat.-No. H5p.3. K/5 → Kat.-Nos. H3y.1, H10b.8 (-D/4).

Unter der Siegelinhabern, die bereits mit ihren Siegeln Tontafeln der Regierungszeit des Chaldäerherrschers Nabonid siegeln, sind hohe Verwaltungsbeamte und Schreiber des Sippar-Heiligtums: Bēl-aḥḥē-iqīša, qīpu/ (königl.) Bevollmächtigter (Kat.-No. H7y.1/Cy) und Nabū-šum-līšir, ṭupšarru/Schreiber (Kat.-No. H6a.1/Cy). Unter den anderen Siegelinhabern, die ausschließlich in den ersten Regierungsjahren Kyros II. siegeln, sind Šapik-zēri, rab sūti/ Aufseher über die Pachtabgaben (Kat.-No. H10b.8/Cy), Kī-Nabū, ṭupšarru/Schreiber (Kat.-No. H5p.3/Cy) und ein Siegelinhaber, dessen Ämter und Funktionen unbekannt sind: Iqīša-Marduk (Kat.-No. H3y.1/St). Kat.-No. H10b.8 wird bis in die frühen Regierungsjahre Dareios I. weiterverwendet.

5 Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Kambyses II. in den Jahren Kmb/2-6 das erstmal zur Siegelung verwendet: ein Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-No. H4s.17), zwei Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7e.17, 20) und zwei Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-Nos. H10b.9, H10d.9). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen sind zwei Cylinder- und 4 Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 Kmb/2 → Kat.-Nos. H7e.17, H10b.9 (-D/13). Kmb/4 → Kat.-No. H10d.9.
 Kmb/6 → Kat.-No. H7e.20 (-D/22). Kmb/(6-8) → Kat.-No. H4s.17 (-D/31).

Unter den Siegelinhabern sind hohe Verwaltungsbeamte und Schreiber des Sippar-Heiligtums: zwei sepīru/Übersetzer-Sekretäre: Tabnēa (Kat.-No. H4s.17/St und H7e.31/St) und Nidintu (Kat.-No. H7e.20/St), die beide ihre Siegel bis in die späte Regierungszeit Dareios I. weiterverwenden, sowie die beiden ṭupšarru/Schreiber Šamaš-kāšir (Kat.-No. H7e.17/St) und Ḥaba(m)širu (Kat.-No. H10b.9/Cy). Name, Ämter und Funktionen eines Siegelinhabers bleiben unbekannt: die des NN (Kat.-No. H10d.9/Cy). Die Kat.-Nos. H4s.17, H7e.20, H10b.9 werden noch bis in die Regierungszeit Dareios I. weiterverwendet.

Eines der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts ist auf einer Tontafel *unbekannten Herkunftsortes* überliefert: ein Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-No. H8y.1), das im Jahr K/3 das erstmal zur Siegelung verwendet wurde. Es ist ein Cylindersiegel *babylonischen Stils*. Name, Ämter und Funktionen seines Inhabers bleiben unbekannt.

Die oben zitierten 57 Katalogsiegel werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, innerhalb einer Generation noch in der Regierungszeit Kyros II. bzw. Kambyses II. entstanden sein, oder sie sind Siegel der späten Chaldäerzeit und, ungeachtet der neuen politischen Konstellation, auch in der frühen Achaimenidenzeit weiterverwendet worden. Ihre Entstehungszeit liegt noch vor der Eroberung des achaimenidischen Weltreiches und noch weit vor der Genese der klassischen achaimenidischen Reichskunst. Das Milieu, in dem sie entstanden sind, ist das von Tempelbediensteten, die der neuen persisch- achaimenidischen Leitkultur im Bewußtsein der Überlegenheit ihrer uralten babylonischen Kultur begegnen.

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I., Xerxes I.

Von den 249 (247+2*) Katalogsiegeln der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind 84 (82+2*) auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. (H: 77+2*/ J: 2/ L: 2/ O: 1) und drei auf Tontafeln der Regierungszeit Xerxes I. (H: 3) überliefert. Sie wurden in Uruk, Nippur, Borsippa, Babylon, Sippar, Šušān, Orten unbestimmter Region, an unbekanntem Orten zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 10 Motivtypengruppen (Synopsis 1012-1015, 1028, 1038, 1045).

8 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts sind auf Tontafeln aus Uruk überliefert. Sie wurden in der Regierungszeit Dareios I. zum erstmal zur Siegelung von Tontafeln der Uruk-Archive verwendet: 4 Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-Nos. H4s.1, H4u.11, H4ii.1, H4jj.1), ein Siegel der Themenvariante H5 (Kat.-No. H5p.2), zwei Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7e.16, 21) und ein Siegel der Themenvariante J6 (Kat.-No. J6b.2). Unter ihnen sind drei Cylindersiegel und 5 Stempelsiegel, 7 Siegel *babylonischen Stils* und ein Siegel *babylonischen Stils* mit *assyrisierenden* Merkmalen. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil, AssBab Stil}
 D/2 → Kat.-Nos. H5p.2, H7e.21. D/11 → Kat.-No. H4s.1. D/19 → Kat.-No. J6b.2.
 (Kan-D) → Kat.-Nos. H4ii.1, H4u.11. D/ - → Kat.-Nos. H4jj.1, H7e.16.

Unter den Siegelinhabern sind zwei hohe Beamte der Verwaltung des Eanna-Heiligtums: Barik-ilī, Hofbeamter, bēl piqitti Eanna/ (königl.) Beauftragter für Eanna (Kat.-No. H5p.2/St) und Nergal, šar-ušur, qīpu Eanna/ (königl.) Bevollmächtigter für Eanna in Uruk (Kat.-No. H7e.21/St). Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 4 Siegeln bleiben unbekannt. NN (Kat.-No. H4jj.1/Cy), NN (Kat.-No. H4s.1/Cy), xx-aḥḥē-iddin (Kat.-No. H7e.16/St), Balāṭu, ša muḥḥi Eanna (Kat.-No. J6b.2/Cy). Zwei weitere Siegelinhaber, Nergal-nāšir (Kat.-No. H4ii.1/St) und Nabū-rēmu-šukun (Kat.-No. H4u.11/St), deren Ämter und Funktionen ungenannt bleiben, sind in das Uruk des Zeitabschnitts (Kandalanu - Dareios I.) zu datieren.

4 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts sind auf Tontafeln aus *Nippur* überliefert. Sie wurden in der Regierungszeit Dareios I. zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln der Nippur-Archive verwendet: ein Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7e.19), drei Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8abg.8, H8a.1, H8y.3). Alle 4 Siegel, drei Cylindersiegel und ein Stempelsiegel, sind Siegel *babylonischen Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
D/6 → Kat.-Nos. H7e.19, H8abg.8, H8a.1, H8y. 3.

Unter den Siegelinhabern sind 4 Richter: Aplā (Kat.-No. H7e.19/St), Baga'in (Kat.-No. H8abg.8/Cy), Bēl-šunu (Kat.-No. H8a.1/Cy), Nabû-nādin-aḫi (Kat.-No. H8y.3/Cy).

Auf Tontafeln aus dem Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (A/37, 40, 41) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (D²/1-7, 11) begegnen Siegel des *persischen (Hof-)Stils* und des *babylonischen Stils* mit Flügelringen des Typs II.3: so auf den Kat.-Nos. N1b.5, N1c.2 und O2a.2, mit Flügelringen des Typs II.4: so auf Kat.-Nos. N1c.3, 4, und mit Flügelringen des Typs II.x: Kat.-Nos. N1b.1 (Ni+Ba), O2a.1, sowie des unbest. Typs x.xxx: Kat.-No. N1c.1. Für die Laufzeit von Flügelringen des Typs II.3 konnte der terminus a quo D/22, für Flügelringe des Typs II.4 der terminus a quo Xe/(0-15) ermittelt werden. Die zitierten Siegel könnten bereits in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. oder in der Regierungszeit Xerxes I. entstanden sein.

28 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln aus *Babylon*. Sie wurden in der Regierungszeit Dareios I. zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln verwendet: 7 Katalogsiegel der Themenvariante H4 (Kat.-Nos. H4s.7, H4u.2, 3, 4, 5, 10, H4j.12), zwei Katalogsiegel der Themenvariante H5 (Kat.-Nos. H5g.1, H5p.1), ein Katalogsiegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7f.2), 12 Katalogsiegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8abd.2, H8abg.5, 9, 10, H8abh.1, 2, H8a.2, 3, 6, 8, 9, 10), ein Katalogsiegel der Themenvariante H9 (Kat.-No. H9a.1), 4 Katalogsiegel der Themenvariante H10 (Kat.-Nos. H10b.6, 7, H10d.1, 8), und ein Katalogsiegel der Themenvariante J8 (Kat.-No. J8c.1). Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen sind 23 Cylindersiegel und 5 Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
(Kmb/6-)D/2 → Kat.-No. H8abg.6.
D/3 → Kat.-Nos. H4u.2, 3. D/4 → Kat.-Nos. H8a.2, J8c.1.
D/7 → Kat.-No. H8abg.10.
D/11 → Kat.-No. H10b.6. D/13 → Kat.-No. H8abg.9.
D/14 → Kat.-Nos. H4u.5, H10b.7, H10d.1. D/16 → Kat.-Nos. H4u.4, 10*/Bab+Šu, H5g.1*/Bab+Šu, H5p.1, H7f.2.
D/17 → Kat.-Nos. H8abh.2, H8a.6, 8. D/18 → Kat.-Nos. H4j.12, H8a.3, 9.
D/21 → Kat.-No. H8abd.2. D/22 → Kat.-Nos. H8abg.5, H8abh.1. D/23 → Kat.-No. H8a.10.
D/32 → Kat.-No. H4s.7. D/- → Kat.-Nos. H9a.1, H10d.8.

Als Inhaber der 28 Siegel begegnen: ein Priester/Tempelverwalter von Aratta: Nidinti, S.d. Bēl-kāšir (Kat.-No. H4u.4/Cy), 5 Richter: Rīmut (Kat.-No. H4u.10*/St) und Basija, S.d. Šila' (Kat.-No. H5g.1*/St), beide siegeln sowohl Tontafeln aus Babylon wie aus Šušan, Ēṭir-Marduk (Kat.-No. H4u.5/Cy und H10b.7/Cy), Atarbanuš, S.d. Baga'-dātu (Kat.-No. H5p.1/St), Šamaš-aḫ-iddin, S.d. Barik-il (Kat.-No. H7f.2/Cy). Hinzu kommen 11 ṭupšarru/Schreiber. Zwei sind im Besitz von Siegeln der Typenvariante H4: Arad-Sîn, S.d. Kittija (Kat.-No. H4u.2/Cy), und Arad-Marduk, S.d. Kittija (Kat.-No. H4u.3/Cy), 8 sind im Besitz von Siegeln der Themenvariante H8: Bēl-iddina (Kat.-No. H8abh.2/Cy), Bēl-iddina (Kat.-No. H8a.8/Cy), Bēl-iddin (Kat.-No. H8abg.9/Cy), Marduk-muballit-su (Kat.-No. H8a.6/Cy), Munahḫišu-Marduk (Kat.-No. H8abh.1/Cy), Mušēzib-Marduk (Kat.-No. H8a.2/Cy), Nabû-bullit-su (Kat.-No. H8a.3/Cy) und Nidintu-Marduk (Kat.-No. H8abd.2/Cy), einer ist im Besitz eines Siegels der Themenvariante J8: Nabû-ēṭir-napšāti, S.d. Sîn-xx (Kat.-No. J8c.1/Cy). Unter den anderen Siegelinhabern sind der Chef-Musiker Nabû-bāni-zēri, (Kat.-No. H8a.10/Cy) und der Kaiinspektor Nabû-ēṭir (Kat.-No. H8abg.5/Cy).

Die Ämter und Funktionen von 8 Siegelinhabern bleiben unbekannt: die des Bēl-aḫ-iddin (Kat.-No. H4j.12/St), Bēl-uballit (Kat.-No. H8a.9/Cy), xx-apla-ušur, S.d. Sîn-šad-nu(?) (Kat.-No. H10d.8/Cy), NN (Kat.-No. H4s.7/St), NN (Kat.-No. H8abg.10/Cy), NN (Kat.-No. H9a.1/Cy), NN (Kat.-No. H10b.6/Cy), NN (Kat.-No. H10d.1/Cy).

Das Originalstempelsiegel *persischen (Hof-)Stils* Moorey, P.R.S., AMI Erg.Bd. 6 (1979) 218ff., Abb. A (BM 128849) der Themenvariante M7 (M7f) aus Babylon zeigt zwei Agentia an einem Altar unter einem Flügelring des Typs II.3, für dessen Laufzeit sich der terminus a quo D/28 ermitteln ließ. Es kann bereits in den letzten 8 Regierungsjahren Dareios I. entstanden sein.

Eines der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnet auf Tontafeln aus *Borsippa*. Es wurde im Jahr D/3 zum erstenmal zur Siegelung verwendet: Kat.-No. H7e.12, ein Stempelsiegel der Themenvariante H7 *babylonischen Stils*. Name, Ämter und Funktionen seines Inhabers NN bleiben unbekannt.

30 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts sind auf Tontafeln aus *Sippar* überliefert. 28 der 30 Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Dareios I. das erstemal zur Siegelung von Tontafeln der Sippar-Archive verwendet: zwei Katalogsiegel der Themenvariante H3 (Kat.-Nos. H3a.3, H3y.2), ein Katalogsiegel der Themenvariante H4 (Kat.-No. H4s.16), 4 Katalogsiegel der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7e.29, 30, 31, 32), 7 Katalogsiegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8abd.3, H8a.11, 12, 13, 14, 15, 16), ein Katalogsiegel der Themenvariante H9 (Kat.-No. H9a.5), 11 Katalogsiegel der Themenvariante H10 (Kat.-Nos. H10b.10, 11, 12, 13, 14, 15, H10d.2, 10, 11, 12, 13), ein Katalogsiegel der Themenvariante J9 (Kat.-No. J9h.2),

und ein Katalogsiegel der Themenvariante O2 (Kat.-No. O2a.3). Nur zwei der 30 Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Xerxes I. zum erstenmal zur Siegelung verwendet: zwei Katalogsiegel der Themenvariante H10 (Kat.-Nos. H10d.3, 14).

Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter ihnen 25 Cylindersiegel und 5 Stempelsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Bab Stil}
- D/3 → Kat.-No. H8a.14. (K/5-)D/4 → Kat.-No. H10b.8. D/4 → Kat.-Nos. H10b.10, 12, H10d.10.
 D/7 → Kat.-No. H10b.11. D/8 → Kat.-No. H10b.15.
 (Kmb/2-)D/13 → Kat.-No. H10b.9. D/13 → Kat.-No. H7e.32. D/14 → Kat.-No. H8a.16.
 D/20 → Kat.-No. H10d.2. D/21 → Kat.-No. H8a.11. (Kmb/6-)D/22 → Kat.-No. H7e.20. D/24 → Kat.-Nos. H10d.11, 12.
 D/25 → Kat.-Nos. H3a.3, L9h.2. D/27 → Kat.-Nos. H7e.31, H8a.12, 13, H10b.13, O2a.3.
 D/28 → Kat.-Nos. H3a.3, 13, H3y.2, H4s.16, H8a.13, H10b.10. D/29 → Kat.-No. H9a.5 (-Xe/2).
 D/30 → Kat.-Nos. H7e.29, H8a.15, H10d.13. (Kmb/6-)D/31 → Kat.-No. H4s.17.
 D/34 → Kat.-No. H8abd.3.
 D/ - → Kat.-Nos. H7e.30, H10b.14.
 Xe/1 → Kat.-No. H10d.14. Xe/ - → Kat.-No. H10d.3.

Unter den Siegelinhabern der Dareioszeit sind hohe Verwaltungsfunktionäre des Sippar-Heiligtums. 4 Personen, die das Amt des sangu/ Priesters, Tempelverwalters von Sippar innehaben: Guzānu (Kat.-No. H8a.11/Cy), Nādin-aḫi (Kat.-No. H8abd.3/Cy), Ina-Esagila-lilbur (Kat.-No. H10d.10/Cy), Nabû-balassu-iqbi (Kat.-No. L9h.2/Cy), sowie zwei sepīru/Übersetzer-Sekretäre: Tabnēa (Kat.-No. H4s.17/St, H7e.31/St), Iddin-Bēl, (Kat.-No. H7e.29/St). Hinzu kommen 9 ṭupšarru/Schreiber des (Ebabbar-) Heiligtums, unter ihnen zwei, die jeweils 4 bzw. drei Siegel verwenden: Bēl-iddin (Kat.-No. H3a.3/St, H3y.2./Cy, H8a.13/Cy, H10b.10/Cy), Ubalissu-Gula (Kat.-No. H7e.32/Cy, H8a.12/Cy, H8a.14/Cy), Marduk-bēlšunu (Kat.-No. H4s.16/Cy), Bēl-šum-ušur (Kat.-No. H8a.16/Cy), Marduk-mukīn-apli (Kat.-No. H9a.5/Cy), Libluṭ (Kat.-No. H10b.13/Cy), Marduk-rēmāni (Kat.-No. H10d.2/ Cy), Ubalissu-Marduk (Kat.-No. H10d.12/Cy), Libluṭ (Kat.-No. O2a.3/Cy).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 8 weiteren Siegelinhabern der Dareioszeit bleiben unbekannt: so die von Nāšir (Kat.-No. H7e.30/St), Nabû-aḫḫē-ušallim (Kat.-No. H10b.12/Cy), NN (Kat.-No. H8a.15/Cy), NN (Kat.-No. H10b.11/Cy), NN (Kat.-No. H10b.14/Cy), NN (Kat.-No. H10b.15/Cy), NN (Kat.-No. H10d.11/Cy), NN (Kat.-No. H10d.13/Cy). Die Ämter und Funktionen der Inhaber beider Siegel aus der Xerxeszeit bleiben ebenfalls unbekannt: die des Marduk-mukīn-apli (Kat.-No. H10d.14/Cy) und des NN (Kat.-No. H10d.3/Cy).

Auf dem undatierten Tontafelfragment CT LVII, No. 14 der Themenvariante H7 (H7f) begegnet der Abdruck eines Stempelsiegels *babylonischen Stils* mit einem Flügelring des Typs I.3(?), für dessen Laufzeit der terminus a quo D/0 ermittelt wurde. Es wird in der Dareioszeit entstanden sein.

4 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts sind auf Tontafeln aus *Šaḫrīnu und Marad, unbestimmter Region*, 4 weitere sind auf Tafeln *unbekannter Herkunftsorte* Babyloniens überliefert. Sie wurden in der Regierungszeit Dareios I. das erstemal zur Siegelung verwendet: drei Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-Nos. H4u.8, H4j.13, 14), zwei Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7f.4, H7y.2), ein Siegel der Themenvariante H9 (Kat.-No. H9ab.1), zwei Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-Nos. H10b.16, L10d.5). Unter ihnen sind drei Cylindersiegel und 5 Stempelsiegel. Alle sind Siegel *babylonischen Stils*, Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Bab Stil}
- D/6 → Kat.-No. H7y.2/AndON.
 D/14 → Kat.-Nos. H4j.13/AndON, 14/AndON, H4u.8, H7f.4/ONx.
 D/27 → Kat.-Nos. H10b.16/ONx, L10d.5/ONx.
 D/ - → Kat.-No. H9ab.1/AndON.

Unter den Siegelinhabern aus *Šaḫrīnu und Marad* sind Mušēzib-Marduk, ṭupšarru/Schreiber (Kat.-No. H9ab.1/Cy) und drei Personen, deren Ämter und Funktionen unbekannt bleiben: Bēl-apla-ušur (Kat.-No. H4u.8/St), Bēl-ēṭīru (Kat.-No. H4j.13/St), Esagil-gāmīl (Kat.-No. H4j.14/St). Unter den Siegelinhabern unbekannter Herkunftsorte finden sich 4 Personen, deren Ämter und Funktionen bzw. Namen unbekannt bleiben: Iddina, S.d. Iqīša (Kat.-No. H7f.4/St), NN (Kat.-No. H7y.2/St), NN (Kat.-No. H10b.16/Cy), NN (Kat.-No. L10d.5/Cy).

5 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln aus *Šušan*. Sie wurden in der Regierungszeit Dareios I. das erstemal zur Siegelung verwendet: je ein Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-No. H4u.10*), der Themenvariante H5 (Kat.-No. H5g.1*), der Themenvariante H8 (Kat.-No. H8y.4), der Themenvariante H8 (Kat.-No. H9a.3) und der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10d.4). Unter ihnen sind drei Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel. Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Bab Stil}
- D/16 → Kat.-Nos. H4u.10*/Bab+Šu, H5g.1*/Bab+Šu, H8y. 4.
 D/20 → Kat.-Nos. H9a.3, H10d.4.

Unter den Inhabern der 5 Siegel sind zwei Richter, die in *Šušan* und *Babylon* als Siegelnde tätig sind, Rīmut (Kat.-No. H4u.10*/St) und Ummadātu (Kat.-No. H8y.4/Cy und Kat.-No. D3a.1/Cy in *Babylon*). Hinzu kommen Basija, S.d. Šīla', der

ebenfalls sowohl in Babylon wie Šušan Tontafeln siegelt (Kat.-No. H5g.1*/St). Nur in Šušan siegeln Marduk-šuma-ibni, ein Garant/Bürge von Zahlungen (Kat.-No. H9a.3/Cy) und Bēl-ittanna (Kat.-No. H10d.4/Cy), unbekannter Ämter und Funktionen.

2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I., Dareios II.

Von den 249 (247+2*) Katalogsiegeln der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind 22 auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (H: 15, J: 2, L: 1, M: 1, N: 2, O: 1) und 65 auf Tontafeln aus der Regierungszeit Dareios II. (H: 34, J: 11, K: 1, L: 8, M: 2, N: 8, O: 1) überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur und Babylon zur Siegelung verwendet. Sie konnten 9 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1012-1015, 1028, 1038, 1045).

72 der Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln aus *Nippur* und der *Region Nippur*. 14 Katalogsiegel wurden in der zweiten Regierungshälfte Artaxerxes I. in den Jahren A/ 22, 23, 26, 28, 29, 36, 37, 39, 40, 41 zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs verwendet: ein Katalogsiegel der Themenvariante H1 (Kat.-No. H1a.1), 4 Katalogsiegel der Themenvariante H4 (Kat.-Nos. H4j.1, 8, H4s.5, 9), ein Katalogsiegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7f.3), ein Katalogsiegel der Themenvariante H8 (Kat.-No. H8a.5), zwei Katalogsiegel der Themenvariante J10 (Kat.-Nos. J10d.5, J10x.1), ein Katalogsiegel der Themenvariante L9 (Kat.-No. L9h.1), ein Katalogsiegel der Themenvariante M7 (Kat.-No. M7f.2), zwei Katalogsiegel der Themenvariante N1 (Kat.-Nos. N1b.1, N1c.3) und ein Katalogsiegel der Themenvariante O2 (Kat.-No. O2a.2).

Unter ihnen sind 4 Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, zwei Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und ein Ring, sowie 10 Siegel *babylonischen Stils*, 5 Cylindersiegel, 4 Stempelsiegel und ein Ring. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}
 A/22 → Kat.-No. H4s.9. A/23 → Kat.-No. H7f.3.
 A/26 → Kat.-No. M7f.2.
 A/28 → Kat.-No. H8a.5. A/29 → Kat.-No. L9h.1.
 A/35 → Kat.-Nos. H4j.8, J10d.5. A/37 → Kat.-No. N1c.3.
 A/40 → Kat.-Nos. H1a.1, H4j.1, J10x.1, O2a.2 (-D²/7).
 A/41 → Kat.-No. N1b.1 (-D²/3).
 A/ - → Kat.-No. H4s.5 (-D²/7).

Sie werden nicht lange vor ihrer Verwendung innerhalb einer Generation noch in der Regierungszeit Artaxerxes I., frühestens unter Xerxes I., entstanden sein.

Zwei der Inhaber von Siegeln des *persischen (Hof-)Stils* sind hochrangige königliche Amtsträger. Der eine, Umamuši (Kat.-No. H1a.1/Cy), ist Untergebener eines Mitglieds des achaimenidischen Königshofes, Untergebener des Prinzen Manuštānu/Menostanes, des Sohnes des Artarēmu/Artarios (Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). Der andere, Mitra' in/Mitrēna (iran.), S.d. Marduk-šum-iddin (babyl.) (Kat.-No. N1c.3/St), ist Kanalmanager, Aufseher der rechten Seite des Sîn-Kanals und (königlicher) Abgabeninspektor des Sîn-Kanals. Sein Vater Marduk-šum-iddin ist Mitarbeiter eines (königlichen) mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört, mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist, und der auch gleichzeitig königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (ḫaṭru) ist, die auf den Landbesitzümern liegt, die er als mašennu-Beamter verwaltet. Die Ämter und Funktionen der Inhaber der beiden anderen Siegel des persischen (Hof-) Stils bleiben unbestimmbar: die des Enlil-xx (Kat.-No. M7f.2/Rg) und die des Marduk-zēr-ibni, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. N1b.1/Cy).

Unter den Inhabern der 10 Siegel des *babylonischen Stils* sind 6 hochrangige Verwaltungsbeamte. Zwei der Siegelinhaber, Bēl-ušur-šu (Kat.-No. H4j.8/St) und Šamaš-aḫ-iddin (Kat.-No. H4s.5/St), sind Mitarbeiter von (königlichen) mašennu-Beamten, die zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehören, mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut sind und in Babylonien Landbesitzümer unterhalten, auf denen Siedlerkolonien (ḫaṭru) gelegen sind.

4 der Siegelinhaber sind königliche Statthalter von Siedlerkolonien (ḫaṭru), deren Bewohner Lehnsbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitzümern zugewiesen bekamen: Amurkiki (ägypt.), S.d. Tiḫutarta'iš/Tiḫutartēsi (ägypt.) (Kat.-No. H4j.1/St), Kāšir (Kat.-No. H4s.9/Cy), Ḫašdaja (Kat.-No. H8a.5/Cy) sowie Munnatu/Unnatu/Unnapar (ägypt.), S.d. Bēsu (ägypt.?) (Kat.-No. O2a.2/St). Letzterer ist königlicher Statthalter eines ḫaṭru, dessen Lehnsgebiet auf den Besitzümern des königlichen Schatzhauses gelegen ist, gleichzeitig Grundstücksverwalter des königlichen Statthalters eines anderen ḫaṭru, und Untergebener des Prinzen Manuštānu/Menostanes (des S.d. Artarēmu/Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 4 Siegeln bleiben unbekannt: so die von Arad-Enlil (Kat.-No. L9h.1/Cy), Enlil-mutakkil (Kat.-No. J10x.1/Cy), PA-x-x (Kat.-No. J10d.5/Rg), NN (Kat.-No. H7f.3/Cy).

Die Laufzeiten zweier Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, des Cylindersiegels Kat.-No. N1b.1 und des Stempelsiegels Kat.-No. O2a.2. sowie die eines Siegels *babylonischen Stils*, des Stempelsiegels Kat.-No. H4s.5, erstrecken sich über die späte Regierungszeit Artaxerxes I. (A/40, 41, -) bis in die frühen Regierungsjahre Dareios II. (D²/3, 4, 7).

Ausschließlich in den ersten 11 Jahren, D²/0-11, der Regierungszeit Dareios II liegen die Laufzeiten von 57 weiteren Siegeln, die zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur verwendet wurden: die eines Siegels der Themenvariante H1 (Kat.-No. H1c.1), die eines Siegels der Themenvariante H3 (Kat.-No. H3f.1), die von 17 Siegeln der Themenvariante H4 (Kat.-Nos. H4i.1, H4j.2-4, 6, 7, 11, H4s.2, 6, 8, 10, 11, 13, H4u. 1, 6, 7, 12), die von 5 Siegeln der Themenvariante H7 (Kat.-Nos. H7e.4, 13, 25, H7f.1, H7y.3), die von 5 Siegeln der Themenvariante H10 (Kat.-Nos. H10b.3,

4, H10c.1, 2, H10x.2), die eines Siegels der Themenvariante J4 (Kat.-No. J4p.1), die eines Siegels der Themenvariante J6 (Kat.-No. J6b.1), die zweier Siegel der Themenvariante J7 (Kat.-Nos. J7e.1, J7f.1), die dreier Siegel der Themenvariante J9 (Kat.-Nos. J9h.1, 2, 3), die dreier Siegel der Themenvariante J10 (Kat.-Nos. J10c.1, 2, J10d.8), die je eines Siegels der Themenvariante K4 (Kat.-No. K4j.1) und der Themenvariante L4 (Kat.-No. L4j.1), die zweier Siegel der Themenvariante L5 (Kat.-No. L5b.1, L5c.1), die eines Siegels der Themenvariante L8 (Kat.-No. L8c.1), die dreier Siegel der Themenvariante L10 (Kat.-Nos. L10d.1-3), die zweier Siegel der Themenvariante M7 (Kat.-Nos. M7f.1, 3), die von 7 Siegeln der Themenvariante N1 (Kat.-Nos. N1b.2-5, N1c.1, 2, 4), und die eines Siegels der Themenvariante O2 (Kat.-No. O2a.1).

Unter ihnen sind 10 Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, 4 Cylindersiegel und drei Stempelsiegel und drei Ringe, und 48 Siegel *babylonischen Stils*, 24 Cylindersiegel, 22 Stempelsiegel und drei Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}

D²/0 → Kat.-Nos. H7e.13, 25, J9h.1, J10c.1.

D²/1 → Kat.-Nos. H4j.2, 4, 6, H4u.1, H7f.1, H7y.3, H10b.3, J4p.1, L10d.1, M7f.3, **N1b.5**, **N1c.1**.

D²/2 → Kat.-Nos. H4u.12, H7e.4, H10c.2.

D²/3 → Kat.-Nos. H4j.3, 7, H4s.2, H10b.4, J7e.1, J9h.2, J10d.8, L10d.2.

D²/4 → Kat.-Nos. **H1c.1**, H3f.1, H4i.1, H4j.11, H4s.8, H10c.1, **L5c.1**, **M7f.1**, **N1c.2**.

D²/5 → Kat.-Nos. H4s.6, H4u.6, H10x.2, K4j.1, L4j.1, L5b.1, **N1b.2**.

D²/6 → Kat.-Nos. H4u.7, L10d.3, **N1c.4**, O2a.1.

D²/7 → Kat.-Nos. L8c.1, **N1b.3**. D²/9 → Kat.-Nos. H4s.11, H8a.7, J10c.2.

D²/11 → Kat.-Nos. H4s.13, J6b.1, J7f.1, **N1b.4**. D²/13 → Kat.-No. J9h.3.

D²/x → Kat.-No. H4s.10.

Sie werden nicht lange vor ihrer Verwendung innerhalb einer Generation noch in der Regierungszeit Dareios II., frühestens in der Artaxerxes I., entstanden sein.

Unter den Inhabern der 10 Siegel des *persischen (Hof-)Stils* sind 4 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte: Baga'dāta (iran.), S.d. Bēl-iddin (babyl.) (Kat.-No. N1c.1/Cy), (königlicher) uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II., Ḥarimaḥi (ägypt.) (Kat.-No. N1c.4/St), Mitarbeiter eines (königlichen) mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist, Enlil-mukīn-apli (Kat.-No. N1b.5/Cy), königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (ḥaṭru), deren Bewohner Lehnsbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen, und Bēl-zēr-iddin, ein Richter (Kat.-No. N1c.2/St).

Hinzu kommen Ḥašdaja, S.d. Nabû-bullissu, B.d. Bēl-īdiš des (königl.) uštarbar-Beamten (Kat.-No. H1c.1/Cy), Ḥanatanī' (westsem.), Untergebener des Rīmūt-Ninurta, des Sohnes des Murašû, ein Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû (Kat.-No. L5c.1/Cy), Aplā, ein Mitarbeiter/Agent des Šulum Bābili (Kat.-No. M7f.1/St), Bēl-aḥ-ittannu, Untergebener des Rībat (Kat.-No. N1b.2/Rg).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von zwei Siegeln des persischen (Hof-)Stils bleiben unbekannt. So die der Inhaber von zwei Siegeln der Themenvariante N1: die des Ilteri-jaḥabi/Ilteḥri-aḥabi (westsem.), S.d. Ḥinnuni' (westsem.) (Kat.-No. N1b.4/Bronze-Rg), Nādir(u)/Nāṭiru (westsem.), S.d. Barīki-iltammeš (westsem.) (Kat.-No. N1b.3/Rg).

Unter den Inhabern der 48 Katalogsiegel des *babylonischen Stils* sind 15 hochrangige Verwaltungsbeamte, die 16 Siegel besitzen. Zwei sind Untergebene von Mitgliedern des Königshauses: Šulum-Bābili ist Grundstücksverwalter des adeligen Persers Artamauna (Kat.-No. H4u.12), Pamunu ist Untergebener des adeligen Persers und einflußreichen Höflings Artaḥšāru/Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhilft (Kat.-No. H4s.6/St). Ein weiterer Siegelinhaber, Šum-ušur, ist Grundstücksverwalter des Vorstehers des königlichen Schatzhauses (Kat.-No. H4j.7/St).

4 der Siegelinhaber sind königliche Statthalter von Siedlerkolonien (ḥaṭru), deren Bewohner Lehnsbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen: Gundakka' (iran.), S.d. Tigira' (iran.) (Kat.-No. H7e.4/St), Lābāši (Kat.-No. J10d.8/Cy), Šamaš-kāšir (Kat.-No. H4j.11/St), Širki-Bēl, S.d. Bēl-šunu, (Kat.-No. H4s.13/St). Zwei der Siegelinhaber sind Mitarbeiter der königlichen Statthalter von Siedlerkolonien (ḥaṭru): Bēl-šum-iddin (babyl.), S.d. Zimma (westsem.) (Kat.-No. H4j.3/Cy), Tirā (iran.) (Kat.-No. J7e.1/Cy), die alle unter der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes stehen. Zwei der Siegelinhaber sind Richter: Ḥurmadātu/Umardā u (iran.) (Kat.-No. H4u.1/St) und Ištubuzāna (iran.) (Kat.-No. H3f.1/Cy), einer der Siegelinhaber ist Grundstücksverwalter: Ninurta-aḥ-iddin, S.d. Arad-ekallu-rabū (Kat.-No. H7e.25/St und J9h.2/Rg), drei der Siegelinhaber sind Schreiber: Bēl-šunu, S.d. Ninurta-nāšir/ Nāšir (Kat.-No. J10c.1/Cy), Iqīša (Kat.-No. L8c.1/Cy) und Is-x-x (Kat.-No. H4s.10/Cy).

Ämter und Funktionen der Inhaber von 32 der 48 Siegel babylonischen Stils bleiben unbekannt. So die der Inhaber von 19 Siegeln des Motivthemas H: AD-x-x-x (Kat.-No. H8a.7/Cy), Barīkija/ Barīki (westsem.), S.d. Rušnapatu (iran.) (H4j.6/St), Bēl-erība (Kat.-No. H4s.2/St), Bēl-šunu, S.d. Marduka (Kat.-No. H4u.7/Cy), Bēl-šunu (babyl.), S.d. Pāt-/Padan-Esi' (ägypt.) (Kat.-No. H4i.1/Cy), Bēl-upaqa (Kat.-No. K4j.1/St), Danunu-aḥḥē-šu-ibni (Kat.-No. H7e.13/St), Enlil-kišir (Kat.-No. H10b.3), Enlil-xx, S.d. Arad-Sîn (Kat.-No. H10b.4/Cy), Erība-Enlil (Kat.-No. H4u.6/St), Girāja/Lisiaja (Kat.-No. H7f.1/St), Ninurta-iddin (Kat.-No. H10x.2/Cy), Nusku-iddin, S.d. Arad-Gula (Kat.-No. H7y.3/Gold-Rg), Puḥḥurā (babyl.), S.d. Ḥarmaḥi' (ägypt.), E.d. Baga'-dāta (iran.) (Kat.-No. H4s.8/St), Saggilu/Sangilu (H4j.4/St), Zimma (westsem.), S.d. Bēl-ēṭir (babyl.) (Kat.-No. H4j.2/Cy), NN (Kat.-No. H4s.11/St), NN (Kat.-No. H10c.2/St), NN (Kat.-No. H10c.1/Cy). So die der Inhaber von 6 Siegeln des Motivthemas J: Aqara (Kat.-No. J9h.1/Cy), Ardija (Kat.-No. J4p.1/Cy), Na'id-Ninurta (Kat.-No. J6b.1/Cy), Ninurta-ušabši

(Kat.-No. J7f.1/Cy), Nusku-iddin, S.d. Arad-Gula (Kat.-No. J9h.3/Cy), NN (Kat.-No. J10c.2/Cy). Ebenso die der Inhaber von 5 Siegeln des Motivthemas L: Aḥ-iddin (Kat.-No. L4j.1/St), Aplā (Kat.-No. L10d.2/Cy), Imbija (Kat.-No. L10d.1/Cy), Nergal-šum-ušur (Kat.-No. L10d.3/Cy), Rīmūt (Kat.-No. L5b.1/St). Und die des Inhabers eines Siegels des Motivthemas M: Šamḫē/ Uḫie-jāgam (iran.), S.d. Parnak (iran.), der Perser (Kat.-No. M7f.3/Rg), wie die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante O2: NN, S.d. Bēl-iddin (Kat.-No. O2a.1/St).²²

Nur 12 Katalogsiegel, die in der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. verwendet wurden, sind auf Tontafeln *anderer Archivfundorte* überliefert. Sie stammen aus Ur, Babylon, und einem Ort unbestimmter Region. Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
A/3 → Kat.-No. H7e.11/Bab.
A/(32) → Kat.-Nos. H8abd.1/Bab, H8abe.1/Bab, H8abg.1/Bab, H8abg.11/Bab, H8a.4/Bab, H8y. 5/Bab, H10x.3/Bab.
D²/1 → Kat.-No. H4j.9/Bab. D²/5 → Kat.-No. H5g.2/Ur.
D²/18 → Kat.-No. J10d.7/AndON. D²/ - → Kat.-No. H7e.14/Ur.

Zwei stammen aus *Ur*. Sie wurden in der Regierungszeit Dareios II. das erstmal zur Siegelung verwendet: ein Siegel der Themenvariante H5 (Kat.-No. H5g.2) und ein Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7e.14). Beide sind Stempelsiegel. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber, Tattannu, S.d. Murašû (Kat.-No. H5g.2/St), und Sîn-ab-xx (Kat.-No. H7e.14/St) bleiben unbekannt.

9 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts stammen aus *Babylon*. 8 Siegel wurden in der Regierungszeit Artaxerxes I. das erstmal zur Siegelung verwendet: ein Siegel der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7e.11), 6 Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8abd.1, H8abe.1, H8abg.1, 11, H8a.4, H8y.5), ein Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10x.3). Ein Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-No. H4j.9) wurde in der Regierungszeit Dareios II. das erstmal zur Siegelung verwendet. Unter den 9 Siegeln sind 7 Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel.

Unter den Siegelinhabern der Regierungszeit Artaxerxes I. sind 4 Schreiber, die 6 Siegel verwenden: Bēl-ērib (Kat.-No. H10x.3/Cy), Ili-bulluṭu-Nabû (Kat.-No. H8abe.1/Cy und H8a.4/Cy), Nabû-nādin-aḫi (Kat.-No. H8abg.1/Cy und H8abg.11/Cy), Nidintu-Nabû (Kat.-No. H8abd.1/Cy). Die Ämter und Funktionen zweier Siegelinhaber, die des NN (Kat.-No. H7e.11/St) und NN (Kat.-No. H8y.5/Cy) bleiben unbekannt. Ämter und Funktionen des einzigen Siegelinhabers der Regierungszeit Dareios II., Lābāši, S.d. Bēl-nāšir (Kat.-No. H4j.9/St), bleiben ebenfalls ungenannt.

Ein einziges Siegel dieses Zeitabschnitts stammt aus *Šātīr*, unbest. Region: Kat.-No. J10d.7, ein Ring der Themenvariante J10. Es wurde in der Regierungszeit Dareios II. (D²/18) das erstmal zur Siegelung verwendet, Name, Ämter und Funktionen seines Inhabers bleiben unbekannt.

2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III.

Von den 249 (247+2*) Katalogsiegeln der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O wurden 19 zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. (H: 11, J: 8), eines zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes III. (L: 1), zwei zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. (H: 1, J: 1), und 5 zur Siegelung von Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. unbestimmter Herrscher (H: 1, J: 1, K: 2, L: 1) verwendet. Sie stammen aus Ur, Uruk, Nippur, Babylon und aus unbekanntem Herkunftsorten. Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Ein einziges Siegel zeigt *assyrisierende* Stilmerkmale. Ihre Kultszenen konnten 12 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 10012-1015 1028, 1038). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil, AssBab Stil}
A²/2 → Kat.-Nos. H4u.9/Nip, J10c.3/Nip.
A²/8 → Kat.-No. J10ii.1/Ur. A²/9 → Kat.-No. H4s.4/Ur.
A²/11 → Kat.-Nos. J9e.1/Ur, J10a.1/Ur, J10d.1/Ur.
A²/24 → Kat.-No. H4j.5/Ur. A²/27 → Kat.-Nos. H10x.1/Ur, J10d.2/Ur. A^{1/2}/29 → Kat.-No. H10x.4/Bab.
A²/33 → Kat.-Nos. H8y.6/Ur, J7f.2/Ur. A^{1/2}/35 → Kat.-Nos. H10x.5/Bab, 7/Bab.
A²/36 → Kat.-No. H3a.2/Ur. A²/37 → Kat.-No. J10d.6/Nip. A^{1/2}/38 → Kat.-No. H4j.10/Uruk.
A²/42 → Kat.-No. H8y.7/Ur.
A³/1 → Kat.-No. L10d.4/ONx.
D^{2/3}/3 → Kat.-Nos. H7e.2/Ur, J10d.3/Ur.
(spätes 4.Jh. v.Chr.) → Kat.-Nos. H10x.6/Bab, J10d.4/Uruk, K3a.1/Uruk, K10a.1/Uruk, L10a.1/Bab.

14 der 27 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts stammen aus dem *Ur* der Regierungszeit Artaxerxes II. und Dareios II./III.(?): ein Siegel der Themenvariante H3 (Kat.-No. H3f.2), zwei Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-Nos. H4j.5, H4s.4), ein Siegel

²² Wohl ebenfalls in die Regierungszeiten Artaxerxes I. und Dareios II. (bzw. Artaxerxes II.) zu datieren sein werden die (im Tontafeltext ungenannten) Inhaber der Siegel der unpublizierten, undatierten Tontafelfragmente aus Nippur: UM 29-16-380 (H7e(9)/ Cy), UM 29-16-639 (H7e(9)/ St), CBS 339 (H9c/ H9aa/ Rg), UM 29-15-802 (H10d/ Rg), CBS 1568 (H10d/ Cy), UM 29-16-639 (J10b/ St), CBS 339 (J10d/ Rg), CBS 1880 (M7f/ PyrSt), alle in Philadelphia, UM, und Joannès, Anatolica 14, 1987, 107ff.: No. 10 (H10a/ Cy) in Istanbul, AOM.

der Themenvariante H7 (Kat.-No. H7e.2), zwei Siegel der Themenvariante H8 (Kat.-Nos. H8y.6, 7), ein Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-No. H10x.1), je ein Siegel der Themenvarianten J7 (Kat.-No. J7f.2) und J9 (Kat.-No. J9e.1), und 5 Siegel der Themenvariante J10 (Kat.-Nos. J10a.1, J10d.1, 2, 3, J10ii.1). Unter ihnen sind ein Cylindersiegel, drei Stempelsiegel und 10 Ringe. Kat.-No. J10a.1 zeigt *assyrisierende* Merkmale.

Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller 14 Katalogsiegel aus Ur bleiben ungenannt. So die der Inhaber von 7 Siegeln des Motivthemas H: Ardija (Kat.-No. H4s.4/St), Aḫu-šunu, S.d. Sîn-bulissu (Kat.-No. H4j.5/St), Aḫu-šunu, S.d. Nidintu-Šamaš (Kat.-No. H10x.1/Rg), Nidintum (Kat.-No. H8y.6/Rg), Sîn-ēṭir (Kat.-No. H8y.7/Rg), Sîn-aḫḫē-bulluṭ (Kat.-No. H7e.2/St), Šuzubu (Kat.-No. H3a.2/Cy). So die der Inhaber von 7 Siegeln des Motivthemas J: Aḫu-šunu (Kat.-No. J10a.1/Rg, Kidinnu, S.d. Sîn-iddin (Kat.-No. J10d.2/Rg), Kidin-Sîn (Kat.-No. J10ii.1/Rg), Nūḫ-il (Kat.-No. J9e.1/Rg), Sîn-balassu-iqbi (Kat.-No. J10d.1/Rg), Sîn-iddin, S.d. ? (Kat.-No. J7f.2/Rg), Sîn-ana-tēše-ēṭir (Kat.-No. J10d.3/Rg).

4 der 27 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts stammen aus dem *Uruk* der Regierungszeit Artaxerxes I./II.(?) und des späten 4. Jh. v.Chr.: je ein Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-No. H4j.10), der Themenvariante J10 (Kat.-No. J10d.4), der Themenvariante K3 (Kat.-No. K3a.1), der Themenvariante K10 (Kat.-No. K10a.1). Unter ihnen sind ein Cylindersiegel und drei Ringe. Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller 4 Katalogsiegel aus Uruk bleiben ungenannt. So die des Inhabers eines Siegels des Motivthemas H: Anu-zēr-iddin (Kat.-No. H4j.10/Cy), so die des Inhabers eines Siegels des Motivthemas J: Kidin-Anu (Kat.-No. J10d.4/Rg), und die der Inhaber zweier Siegel des Motivthemas K: Anu-uballit (Kat.-No. K3a.1/Rg) und Mušēzib-Anu (Kat.-No. K10a.1/Rg).

Drei der 27 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts stammen aus dem *Nippur* der Regierungszeit Artaxerxes II.: ein Siegel der Themenvariante H4 (Kat.-No.: H4u.9) und zwei Siegel der Themenvariante J10 (Kat.-Nos. J10c.3, J10d.6). Unter ihnen sind ein Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und ein Ring. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber bleiben ungenannt. So die des Inhabers eines Siegels des Motivthemas H: Tattannu (Kat.-No. H4u.9/St), und die der Inhaber zweier Siegel des Motivthemas J: Nergal-uballit (Kat.-No. J10d.6/Rg), Zēr-kitti-līšir (Kat.-No. J10c.3/Cy).

5 der 30 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts stammen aus dem *Babylon* der Regierungszeit Artaxerxes I./II.(?) und des späten 4. Jh. v.Chr.: 4 Siegel der Themenvariante H10 (Kat.-Nos.: H10x.4, 5, 6, 7) und ein Siegel der Themenvariante L10 (Kat.-No. L10a.1). Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel und drei Ringe. Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller 5 Siegel bleiben ungenannt. So die der Inhaber von 4 Siegeln des Motivthemas H: Bēl-aḫḫē-ušur (Kat.-No. H10x.5/Rg), Bēl-balassu-iqbi (Kat.-No. H10x.7/Rg), Bullit-su-xx (Kat.-No. H10x.6/Cy), Lābāši (Kat.-No. H10x.4/Cy), und die des Inhabers eines Siegels des Motivthemas L: Nabû-ittannu (Kat.-No. L10a.1/Rg).

Eines der 27 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts stammt aus einem *unbekannten Herkunftsort* der Regierungszeit Artaxerxes III. (A³/1), ein Cylindersiegel der Themenvariante L10: Kat.-No. L10d.4. Name, Ämter und Funktionen seines Inhabers bleiben unbekannt.²³

²³ In das 4. Jh. v.Chr. datiert das Tontafelfragment unbekanntes Herkunftsortes Joannès, TEBR, No. 88: AO 6016 [Paris, MdL], das den Abdruck eines Stempelsiegels des Motivs M7f des babylonisch achaimenidischen Stils trägt.

XI. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren

1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung

53 Katalogsiegel gehören zum Motivthema P: Kampf zwischen Mischwesen und/oder Tieren. Sie stammen aus Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Šušan und können 4 Motivthemenvarianten, 13 Motiven und 18 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 303, 306, 413, 414, 1101-1106).¹ Ein Vergleich mit den herkunftsbestimmten Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter denen sich Siegel finden, die durch Textbindung oder geflügelte Ringe Datierungshinweiseliefern, hilft uns bei der Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel zuordnen konnten. Die in diesem Kapitel zitierten Siegel des Motivthemas P aus Babylonien und die herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Provinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in einer synoptischen Analyse in Kap. XVIII.11 zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfaßt.²

1.1. Kampf zwischen Mischwesen und Tieren

Auf 16 der 53 Katalogsiegel des Motivthemas P, etwa 30 Prozent, sind Kämpfe zwischen Mischwesen und Tieren (P1) abgebildet: Sphingen kämpfen mit Capriden: Kat.-Nos. P1df.1-9, ein Löwengreif kämpft mit einem Wildschwein: Kat.-No. P1pe.1, Löwengreife kämpfen mit Capriden: Kat.-Nos. P1pf.1-4, ein Löwengreif kämpft mit einer Schlange: Kat.-No. P1ps.1, ein Vogelgreif kämpft mit einem Capriden: Kat.-No. P1qf.³

Zwei Katalogsiegel, die beiden Ringe Kat.-Nos. P1pf, P1qf, wurden zur Siegelung von Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (2) verwendet. 14 Katalogsiegel, Kat.-Nos. P1df, P1pe, P1pf, P1ps., zwei Stempelsiegel und 12 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (1) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (14) überliefert (Synopsis 1102, 1104).

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel 7 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen liegende (-1), kauernde/abgeduckte (-2), sitzende (-3), stehende/schreitende (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Agentia bzw. Handlungsobjekte miteinander kämpfen. Alle sind Siegel babylonischen Stils (Synopsis 1112-1113).

Auf 8 Katalogsiegeln kämpfen liegende (-1) Löwenssphingen bzw. Löwengreife mit liegenden (-1) Capriden und aufgerichteten (-5) Schlangen. Sie gehören zu den Motivtypengruppen P1-1-1 und P1-1-5. Auf einer Tontafel aus Ur begegnet ein Siegel der Motivtypengruppe P1-1-1, der Ring Kat.-No. P1pf.2. Auf Tontafeln aus Nippur begegnen 6 Siegel der Motivtypengruppe P1-1-1: die Ringe Kat.-Nos. P1df.4-7, P1pf.3, 4, und ein Siegel der Motivtypengruppe P1-1-5: der Ring Kat.-No. P1ps.1.

Auf zwei Katalogsiegeln kämpfen sitzende (-3) Löwenssphingen mit liegenden (-1) Capriden. Sie gehören zur Motivtypengruppe P1-3-1. Ein Siegel dieser Motivtypengruppe ist auf Tontafeln aus Ur überliefert: der Ring Kat.-No. P1qf.1, das andere Siegel dieser Motivtypengruppe begegnet auf Tontafeln aus Nippur: der Ring P1df.8.

Auf zwei Katalogsiegeln kämpfen stehende/schreitende (-4) Löwenssphingen bzw. Löwengreife mit liegenden (-1) Capriden bzw. auf den Beinen eingeknickten (-2) Capriden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen P1-4-1 und P1-4-2. Mit den Siegeln beider Motivtypengruppen, den Ringen Kat.-Nos. P1df.9 und P1pf.1 wurden Tontafeln aus Nippur gesiegelt.

Auf 4 Katalogsiegeln kämpfen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwenssphingen bzw. Löwengreife mit auf den Beinen eingeknickten (-2) Capriden und stehenden/schreitenden Wildschweinen. Sie gehören zu den Motivtypengruppen P1-5-2, P1-5-4. Auf Tontafeln aus Nippur sind drei Katalogsiegel der Motivtypengruppe P1-5-2: Kat.-Nos. P1df.1-3, und ein Katalogsiegel der Motivtypengruppe P1-5-4: Kat.-No. P1pe.1 belegt.

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel der Themenvariante P1 aus Babylonien, die aber keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen P1-3-1 und P1-3-9 (Synopsis 1111).

Auf dem Tontafelfragment CBS 1568 ohne Ausstellungsdatum aus Nippur überliefert ist ein Ring der Motivtypengruppe P1-3-1 (P1pf) mit einem sitzenden Löwengreif, der mit einem liegenden Capriden kämpft. Auf Tonanhängern eines Hortfundes aus

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlich Kapitel III.2.

² In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.11 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der Agentia – Pose der Agentia – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe. Zu den geflügelten Ringen der Siegel insgesamt vergleiche oben Kapitel VI.

³ Auf dem Eisen-Ring Kat.-No. P4xx.1 aus Nippur (D²/4) kämpfen Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität miteinander: ein liegender(?)/schreitender(?) geflügelter Löwe(?)/Löwengreif(?)/Löwe(?) hat die Vorderbeine auf den Rücken eines von ihm abgewandten, zwischen seinen Vorderbeinen am Boden liegenden Capriden(?) gesetzt. Nur skizzenhafte, mehrdeutige Umrisse sind erhalten.

dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. begegnet der Ring Legrain, UE X (1951) No. 781 der Motivtypengruppe P1-3-9 (P1df) mit einem sitzende Löwensphinx als Agens und einer Kopfprotome eines Capriden als Handlungsobjekt.

Die 16 Katalogsiegel und die beiden anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive P1df, P1pf, P1qf, P1ps aus Babylonien (Ur, Nippur) mit Kämpfen zwischen Mischwesen und Tieren konnten 8 Motivtypengruppen mit 12 Motivtypen zugeordnet werden. Auf ihnen kämpfen liegende (-1) Mischwesen (P1-1-1 {*3: 7}, P1-1-5 {*1}), sitzende (-3) Mischwesen (P1-3-1 {*3}, P1-3-9 {*1}), stehende/schreitende (-4) Mischwesen (P1-4-1 {*1}, P1-4-2 {*1}), auf den Hinterbeinen aufgerichtete Mischwesen (P1-5-2 {*1: 3}, P1-5-4 {*1}) mit Tieren als Handlungsobjekten, die liegend (-1), auf den Beinen eingeknickt (-2), stehend/schreitend (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5), oder als Kopfprotome (-9) dargestellt sind (Synopsis 1112- 1115).

8 weitere herkunftsbestimmte Siegel der Motivthemenvariante P1 aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.11 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1116-1120):

Drei Siegel mit Kämpfen zwischen Mischwesen und Tieren der Motive P1df, P1ea, P1kf stammen aus der Persis. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen und drei Motivtypen. Auf einem Cylindersiegel, dessen Abrollungen auf Tonanhängern begegnen, die mit Persepolis Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind, und auf zwei Cylindersiegeln aus Persepolis kämpfen ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter (-5) geflügelter Löwe und ein stehender/schreitender (-4) Capride (P1-5-4 {*1}), kämpfen ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter (-5) Löwensphinx und ein Capride (P1-5(5)-5 {*1}), kämpfen ein im Sprung begriffener (-6) Ibex-/Ziegensphinx und ein Löwe miteinander (P1-6-6 {*1}).

6 Siegel mit Kämpfen zwischen Mischwesen und Tieren der Motive P1dap, P1pc, P1pf, die drei Motivtypengruppen und 6 Motivtypen zugeordnet werden konnten, gehören zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens. Sie stammen aus dem westkleinasiatischen Lydien (unbest. Provenienz) und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien (unbest. Provenienz). Unter ihnen sind Skarabäoide und pyramidenförmige Stempelsiegel. Auf ihnen kämpfen ein liegender Beßsphinx und ein liegender Löwengreif mit einem ebenfalls liegenden Löwen (-1) (P1-11-1 {*1}), stehende/schreitende (-4) Löwengreife mit Pferden oder mit Cerviden/Capriden, die liegend (-1) dargestellt sind (P1-4-1 {*4}), und auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwengreife mit Cerviden/Capriden, die auf den Beinen eingeknickt (-2) abgebildet sind (P1-5-2 {*1}).

Die neuassyrische, neubabylonische und neuelamische Glyptik kennen Kämpfe zwischen Mischwesen und Tieren in reicher Motivvielfalt.⁴ Herkunftsbestimmte Siegel mit Kämpfen von (Löwen-) Sphingen mit Cerviden/Capriden (P1df), von (Vogel-) Greifen mit Cerviden/Capriden (P1qf), von Vogelmenschen mit Schlangen (P1hs), von geflügelten Pferden mit Löwen (P1na) sind aus Babylonien (Nippur, Ur), Assyrien (Aššur, Nimrūd) und der Susiané (Susa) bekannt geworden. Durch Textbindung datierbare Siegel fehlen bislang.

1.2. Kampf zwischen Mischwesen

Nur ein einziges der 53 Katalogsiegel des Motivthemas P zeigt einen Kampf der Themenvariante P2 zwischen zwei Mischwesen. Auf dem Ring Kat.-No. P2dn.1, überliefert auf einer Tontafel aus dem Nippur des Jahres A/32, kämpft ein sitzender (-3) Löwensphinx mit einem sitzenden (-3) geflügelten Pferd. Es gehört zur Motivtypengruppe P2-3-3 (Synopsis 1108, 1112, 1113).

Weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Kämpfen zwischen Mischwesen aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelte Ringe enthalten, sind bislang unbekannt.

In der neuassyrischen und neubabylonischen Glyptik erscheint das Thema Kampf zwischen Mischwesen in zahlreichen Motivvarianten. Auf den wenigen herkunftsbestimmten Siegeln kämpfen Löwengreife mit geflügelten Cerviden/Capriden (P2op) und Löwengreife mit Löwengreifen (P2pp) auf einigen wenigen Cylindersiegeln aus Babylonien (Ur, unbest. Prov.).⁵

⁴ *Kampf (Löwen-)Sphinx - Cervide/Capride (P1df)*: • Assyrien: Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 647 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA], 650 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA].

Kampf (Löwen-)Greif - Cervide/Capride (P1pf): • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5373 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple, cache) [Bağdād, IM/ London, BM]. • Susiané/ Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2169 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL], 2192 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Kampf (Vogel-)Greif - Cervide/Capride (P1qf): • Babylonien: Legrain, UE X (1951) No. 595 (Cy. nA/nB. Ur), 600 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/London, BM].

Kampf Vogelmensch - Schlange (P1hs): • Babylonien: Legrain, Cat. UM (1925) No. 651 (Cy. nB.Nippur) [Philadelphia, UM].

Kampf geflügeltes Pferd - Löwe (P1na): • Babylonien: Legrain, UE X (1951) No. 608 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM].

⁵ *Kampf geflügelter Cervide/Capride - (Löwen-)Greif (P2op)*: • Babylonien: Legrain, UE X (1951) No. 599 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM].

Kampf (Löwen-)Greif - (Löwen-)Greif (P2pp): • Babylonien: Legrain, UE X (1951) No. 594 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 621 (Cy. nA. Acq. Surğul/ unbest. Prov.) [Berlin, StM/VA].

1.3. Kampf zwischen Tieren

35 der 53 Katalogsiegel des Motivthemas P, das sind zwei Drittel, schildern Kämpfe zwischen Tieren (P3) und dabei fast ausschließlich Kämpfe zwischen Löwen und anderen Tieren. Löwen kämpfen mit anderen Löwen: Kat.-Nos. P3aa.1-3, Löwen kämpfen mit Stieren: P3ab.1-2, Löwen kämpfen mit Pferden: P3ac.1-2, Löwen kämpfen mit Wildschweinen: P3ae.1-3, Löwen kämpfen mit Cerviden/Capriden: P3af.1-23. Auf zwei Katalogsiegeln kämpfen Frösche mit Skorpionen: Kat.-No. P3tu.1, und Tiere unbestimmbarer Identität miteinander: Kat.-No. P3xx.1 (Synopsis 1105-1110).

6 Katalogsiegel, Kat.-Nos. P3aa.1, 2, P3af.1, 3, 5, 8, ein Stempelsiegel und 5 Ringe, begegnen auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (6), drei Katalogsiegel, Kat.-Nos. P3aa.3, P3ab.2, P3ae.1, ein Stempelsiegel und zwei Ringe, auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Artaxerxes II. (1) und Alexander IV. (2). 24 Katalogsiegel, Kat.-Nos. P3ab.1, P3ac.1, 2, P3ae.2, 3, P3af.2, 4, 6, 7, 9-12, 14-16, 18-23, P3tu.1, P3xx.1, unter ihnen zwei Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel, 17 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (4) und Dareios II. (21) überliefert. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. P3af.13, ist auf Tontafeln der Qašr-Archive aus dem Babylon der Regierungszeit Dareios II (1) belegt, ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. P3af.17, auf einer Tontafel aus dem Šušan der Regierungszeit Dareios II., die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel 9 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen liegende (-1), kauernde/abgeduckte (-2), stehende (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5), im Sprung begriffene (-6) Tiere miteinander kämpfen (Synopsis 1112, 1113).

Auf einem Katalogsiegel kämpft ein liegendes (-1) Tier als Agenst mit einem anderen Tier. Der Ring Kat.-No. P3af.3, überliefert auf einer Tontafel aus Ur, zeigt einen Löwen und einen Capriden, die liegend miteinander kämpfen. Er gehört zur Motivtypengruppe P3-1-1.

Auf 11 Katalogsiegeln kämpfen stehende (-4) Tiere als Agentia mit anderen Tieren. Sie gehören zu den 4 Motivtypengruppen P3-4²-1, P3-4-1, P3-4-2, P3-4-4. Auf Tontafeln aus Ur sind drei Katalogsiegel der drei Motivtypengruppen P3-4²-1 (Kat.-No. P3af.1), P3-4-1 (Kat.-No. P3af.5) und P3-4-4 (Kat.-No. P3af.8) belegt. Alle drei sind Ringe. Auf ihnen kämpfen stehende (-4) Löwen mit liegenden (-1) oder stehenden (-4) Capriden. Auf Tontafeln aus Uruk ist ein Katalogsiegel der Motivtypengruppe P3-4-4 belegt. Der Ring Kat.-No. P3aa.3 zeigt stehende (-4) Löwen, die miteinander kämpfen.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 7 Katalogsiegel der drei Motivtypengruppen P3-4-1 (Kat.-Nos. P3ac.1, P3af.4, 6, 7, 9), P3-4-2 (Kat.-No. P3xx.1), P3-4-4 (Kat.-No. P3tu.1) belegt. Unter ihnen sind ein Stempelsiegel und 6 Ringe. Sie zeigen stehende (-4) Löwen, die mit liegenden (-1) Pferden und Capriden kämpfen, einen Frosch, der mit einem Skorpion, und Tiere unbestimmbarer Identität, die alle stehend (-4) miteinander kämpfen.

Auf 19 Katalogsiegeln kämpfen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Tiere als Agentia mit anderen Tieren. Sie gehören zu den drei Motivtypengruppen P3-5-1, P3-5-4, P3-5-5. Auf Tontafeln aus Ur sind zwei Katalogsiegel der Motivtypengruppen P3-5-1 (Kat.-No. P3aa.2) und P3-5-4 (Kat.-No. P3aa.1), ein Stempelsiegel und ein Ring, belegt. Sie zeigen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) und liegende (-1) Löwen, die miteinander kämpfen. Auf Tontafeln aus Uruk sind zwei Katalogsiegel der Motivtypengruppen P3-5-1 (Kat.-No. P3ab.2) und P3-5-4 (Kat.-No. P3ae.1), ein Stempelsiegel und ein Ring, belegt. Sie zeigen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwen, die mit liegenden (-1) Stieren und stehenden (-4) Wildschweinen kämpfen.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 13 Katalogsiegel der Motivtypengruppen P3-5-1 (Kat.-Nos. P3af.10-12, 14-16, 18, 19), P3-5-4 (Kat.-Nos. P3ab.1, P3ae.2, 3), P3-5-5 (Kat.-Nos. P3ac.2, P3af.20) belegt. Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel, 4 Stempelsiegel, 7 Ringe. Sie zeigen auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwen, die mit liegenden (-1) Capriden, mit stehenden (-4) Stieren und Wildschweinen, und mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Pferden und Capriden kämpfen.

Auf Tontafeln aus Babylon ist ein Katalogsiegel der Motivtypengruppe P3-5-1 belegt. Der Ring Kat.-No. P3af.13 zeigt einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Löwen, der mit einem liegenden (-1) Capriden kämpft. Auf Tontafeln aus Šušan ist ein Katalogsiegel der Motivtypengruppe P3-5-4 belegt. Der Ring Kat.-No. P3af.17 zeigt einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Löwen, der mit einem stehenden (-4) Capriden kämpft.

Auf drei Katalogsiegeln kämpft ein im Sprung begriffenes Tier mit einem anderen Tier. Sie gehören zur Motivtypengruppe P3-6-1. Die Ringe Kat.-Nos. P3af.21-23, überliefert auf Tontafeln aus Nippur, zeigen im Sprung begriffene Löwen, die mit liegenden Capriden kämpfen.

9 weitere herkunftsbestimmte Siegel der Themenvariante P3 aus Babylonien, die aber keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen P3-1-1, P3-1-2, P3-4-1, P3-4-2, P3-4-5 (Synopsis 1111). Auf dem Abdruck eines Stempelsiegels des Motivs P3eg auf einem Tonanhänger aus dem Murašû-Haus in Nippur, Legrain, Cat. UM (1925) No. 777, begegnet ein Kampf der Motivtypengruppe P3-1-1 zwischen einem liegenden (-1) Wildschwein und einem liegenden (-1) Hund. Auf gesiegelten Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. begegnen Abdrücke von 8 Ringen mit Kämpfen der Motivtypengruppen P3-1-2, P3-4-1, P3-4-2, P3-4-5. Der Ring Legrain, UE X (1951) No. 803 (P3ae) zeigt einen Kampf zwischen einem liegenden (-1) Löwen und einem auf den Vorderbeinen eingeknickten (-2) Wildschwein (P3-1-2). Die Ringe Legrain, UE X (1951) Nos. 796, 797, 798, 799, 800, 802 (P3af) zeigen Kämpfe zwischen stehenden (-4) Löwen und liegenden (-1) bzw. auf den Vorderbeinen eingeknickten (-2) Capriden (P3-4-1, P3-4-2). Der Ring Legrain, UE X (1951) No. 829 (P3gv) eine Kampf zwischen einem stehenden/schreitenden (-4) Hund und einem auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5) Hasen (P3-4-5).

Die 35 Katalogsiegel und die 9 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive P3aa, P3ab, P3ac, P3ae, P3af, P3eg, P3gv, P3tu, P3xx aus Babylonien (Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Šušan) mit Kämpfen zwischen Tieren konnten 11 Motivtypengruppen mit 35 Motivtypen zugeordnet werden. Auf ihnen kämpfen Tiere als Agentia liegend (P3-1-1 { *3 }, P3-1-2 { *1 }), stehend/

schreitend (P3-4²-1 { *1 }, P3-4-1 { *9: 11 }, P3-4-2 { *2 }, P3-4-4 { *3 }, P3-4-5 { *1 }), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (P3-5-1 { *5: 11 }, P3-5-4 { *5: 6 }, P3-5-5 { *2 }), im Sprung begriffen (P3-6-1 { *3 }) gegen Tiere als Handlungsobjekte, die liegend (-1), auf den Vorderbeinen eingebrochen (-2), stehend/schreitend (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (-5) dargestellt sind (Synopsis 1112-1115).

60 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Kämpfen zwischen Tieren aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.11 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 14 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1116-1120).

11 Siegel der Motive P3ab, P3af, P3ag stammen aus den iranischen Reichsprovinzen. Auf ihnen sind 7 Motivtypengruppen mit 10 Motivtypen überliefert: Auf 7 Siegeln aus der Persis sind 4 Motivtypengruppen und 6 Motivtypen belegt. Mit einem Cylindersiegel des Motivs P3af wurde ein Persepolis Fortification Tablet der Dareioszeit gesiegelt: es zeigt einen stehenden Cerviden mit weitausladendem Geweih, der von einem stehenden und einem zweiten, an seiner Brust Kopfnach oben hängenden, Löwen attackiert wird (P3-48-4 { *1 }). Auf 6 Siegeln aus Persepolis, drei Cylindersiegeln, zwei Ringen und einem Stempelsiegel, begegnen Tierkämpfe des Motivs P3ab (P3-1-2 { *1 }), P3af (P3-4-1 { *1: 2 }, P3-5(5)-2 { *3 }). Sie zeigen liegende (-1) Löwen, die auf den Vorderbeinen eingeknickte (-2) Stiere niederzwingen, sowie stehende (-4) und auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwen, die mit liegenden (-1) und auf den Vorderbeinen eingeknickten (-2) Capriden kämpfen.

Auf drei Siegeln aus der Susiané sind drei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen belegt. Alle drei stammen aus Susa. Auf einem Cylindersiegel und einem Stempelsiegel des Motivs P3af attackiert ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter (-5) Löwe einen stehenden (-4) Capriden unter einem geflügelten Ring mit Halbfigur (P3-5-4 { *1 }), attackiert ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter (-5) Löwe einen liegenden (-) Capriden (P3-5(5)-1 { *1 }). Auf einem Stempelsiegel des Motivs P3ag springt (-6) ein Löwe einen Hund im Kampf an (P3-6-1 { *1 }). Auf einem Ring aus dem nordost-iranischen Baktrien (Oxus) kämpft ein stehender Löwe mit einem liegenden Capriden (P3-4-1 { *1 }).

48 Siegel mit Kämpfen zwischen Tieren der Motive P3ab, P3ac, P3ae, P3aca, P3af, sowie P3gb, P3ge, P3gf, P3gv und P3pp, die 11 Motivtypengruppen und 35 Motivtypen zugeordnet werden können, gehören zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens. Sie stammen aus dem westkleinasiatischen Lydien und seinem Einzugsbereich (unbest. Provenienz) und aus den süd-kleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihren Einzugsgebieten (Schwarzmeerregion, Syrien, Griechenland, Ägäis, unbest. Provenienz, NW-Indien). Unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Skarabäoide, Prismen, Tabloide und konische Stempelsiegel.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpfen ein Löwe und ein Wildschwein, die sich auf den Vorderbeinen abgeduckt (-2) begegnen (P3-2-2 { *1 }). Auf 21 Siegeln von 4 Motivtypengruppen attackieren stehende (-4) Löwen liegende/auf den Beinen zusammengesunkene (-1), auf den Vorderbeinen sich abdreckende/eingebrochene (-2), stehende/schreitende (-4), im Sprung begriffene (-6) Stiere, Pferde, Kamele, Cerviden/Capriden, attackieren stehende (-4) Hunde liegende (1), auf den Vorderbeinen eingeknickte (-2), im Sprung begriffene (-6) Stiere, Cerviden/Capriden, Hasen, Tiere unbestimmbarer Identität, kämpfen Vögel stehend miteinander (P3-4-1 { *12: 15 }, P3-4-2 { *5 }, P3-4-4 { *2 }, P3-4-6 { *1 }). Auf 21 Siegeln von 5 Motivtypengruppen attackieren auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Löwen auf den Vorderbeinen eingeknickte (-2), stehende/schreitende (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Stiere, Wildschweine, Cerviden/Capriden, attackieren auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Hunde liegende (-1), im Sprung begriffene (-6) Cerviden/Capriden (P3-5-1 { *1: 2 }, P3-5(5)-2 { *6: 15 }, P3-5-4 { *2 }, P3-5-5 { *1 }, P3-5-6 { *1 }). Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe attackieren im Sprung begriffene (-6) Hunde im Sprung begriffene (-6) Wildschweine (P3-6(6)-6 { *3 }). Selten begegnen Nebenmotive wie Flügelringe, Pflanzen/Bäume oder Tiere (Vögel).

Kämpfe zwischen Tieren sind recht beliebt in der neuassyrischen, neubabylonischen, und neuelamischen Glyptik.⁶ Textgebunden datierbare Siegel fehlen. Herkunftsbestimmte Siegel sind selten. Kämpfe zwischen Löwen und Stieren/Rindern (P3ab) sind überliefert auf einem Siegel aus Assyrien (Erbil?), Kämpfe zwischen Löwen und Cerviden/Capriden (P3af) auf Siegeln aus Assyrien (Aššur), Babylonien (Ur), der Susiané (Susa) und Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen (Syrien). Ein Kampf zwischen Vogel und Skorpion (P3pu) zeigt ein Siegel aus Assyrien (Nimrūd). Vorläufer für Kämpfe zwischen Löwen und Pferden (P3ac), Kamelen (P3aca), Wildschweinen (P3ae), sowie für Kämpfe zwischen Hunden und Wildschweinen (P3ge), Cerviden/Capriden (P3gf) und anderen Tieren (P3gv), und Kämpfe zwischen Vögeln fehlen bislang.

1.4. Kämpfe zwischen Mischwesen/Tieren aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé

53 Siegel mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren des Motivthemas P sind im Siegelkatalog aufgelistet. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur (8), Uruk (3), Nippur (40), Babylon (1), Šušan (1) gesiegelt, die im galläbu-Archiv in Ur, in den Eanna-Archiven von Uruk, im Murašû-Archiv in Nippur, in den Qašr-Archiven von Babylon aufbewahrt wurden. Unter ihnen sind 16 Siegel der Themenvariante P1, ein Siegel der Themenvariante P2, 35 Siegel der Themenvariante P3, und ein Siegel der

⁶ *Kampf Löwe - Stier, Rind (P3ab)*: • Assyrien: Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 682 (Cy. nA. Erbil?) [Berlin, StM/VA].

Kampf Löwe - Capride/Cervide (P3af): • Assyrien: Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 649 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • Babylonien: Legrain, UE X (1951) No. 586 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/London, BM]. • Susiané/Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2133 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. • Syrien: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 585 (Cy. nA/nB. Acq. Tartus, Syria) [Oxford, Ashm.].

Kampf Vogel - Skorpion (P3pu): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3598 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM].

Themenvariante P4. 11 weitere herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie sind ohne datierbare Textbindung. In einigen wenigen Fällen geben uns ihre Fundumstände bzw. Flügelringe Datierungshinweise. Sie stammen aus Ur (9) und aus Nippur (2).

Damit konnte ein Korpus von insgesamt 64 Siegeln der Themenvarianten P1 (16/+2), P2 (1), P3 (35/+9), P4 (1) aus Babylonien geschaffen werden. Alle sind herkunftsbestimmt. 53 Siegel sind darüberhinaus durch ihre Textbindung datierbar. Sie gehören zu 21 Motivtypengruppen (Synopsis 1101-1106, 1111, 1112-1115).

Kämpfe der Themenvariante P1 sind auf 18 (16/+2) Siegeln von 8 Motivtypengruppen überliefert. Auf 4 Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen *liegende* Löwensphingen liegende Capriden nieder. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen liegende Löwengreife liegende Capriden nieder. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein liegender Löwengreif mit einer sich aufrichtenden Schlange. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein *sitzender* Löwensphinx einen liegenden Capriden nieder. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen sitzende Greife liegende Capriden nieder. Auf einem Siegel begegnet ein sitzender Löwensphinx im Kampf bei der Kopfprotome eines Capriden.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein *stehender* Löwensphinx gegen einen liegenden Capriden. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein stehender Löwengreif gegen einen auf den Beinen eingeknickten Capriden. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen *auf den Hinterbeinen aufgerichtete* Löwensphingen mit auf den Beinen eingeknickten Capriden. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwengreif mit einem stehenden/schreitenden Wildschwein.

Kämpfe der Themenvariante P2 begegnen auf einem Siegel einer Motivtypengruppe mit einem Löwensphinx und einem geflügelten Pferd, die *sitzend* miteinander kämpfen.

Kämpfe der Themenvariante P3 sind auf 44 (35/+9) Siegeln von 11 Motivtypengruppen überliefert. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein *liegender* Löwe mit einem liegenden Capriden. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein liegender Löwe mit einem auf den Vorderbeinen eingebrochenen Wildschwein. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein liegendes Wildschwein mit einem liegenden Hund.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpfen zwei *stehende* Löwen mit einem liegenden Capriden. Auf 8 Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen stehende Löwen liegende Capriden nieder. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein stehender Löwe ein liegendes Pferd nieder. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen stehende Löwen auf den Beinen eingebrochene Capriden nieder. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein stehender Löwe ein auf den Beinen eingebrochenes Tier unbestimmbarer Identität nieder. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpfen zwei stehende Löwen miteinander. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein stehender Löwe mit einem stehenden Capriden. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein Frosch mit einem Skorpion. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein stehender Hund mit einem auf den Hinterbeinen aufgerichteten Hasen.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein *auf den Hinterbeinen aufgerichteter* Löwe mit einem liegenden Löwen. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe mit einem liegenden Stier. Auf 9 Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen mit liegenden Capriden. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe mit einem stehenden Löwen. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe mit einem stehenden Stier. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen mit stehenden Wildschweinen. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe mit einem stehenden Capriden. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwen mit einem auf den Hinterbeinen aufgerichteten Pferd. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe kämpft ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe mit einem auf den Hinterbeinen aufgerichteten Capriden. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe kämpfen *im Sprung* dargestellte Löwen mit liegenden Capriden.

Kämpfe der Themenvariante P4 sind auf einem Siegel einer Motivtypengruppe belegt. Auf ihm kämpfen Mischwesen/Tiere(?) unbestimmbarer Identität miteinander.

Für die Siegel aus Ur konnten 12, für die aus Uruk drei, für die aus Nippur 17 Motivtypengruppen, für die aus Babylon bzw. Šušan je eine Motivtypengruppe ermittelt werden. Auf Siegeln, deren Herkunftsorte in allen drei Regionen Babyloniens, in Süd-, Zentral- und Nord-Babylonien, zu lokalisieren sind, ist eine Motivtypengruppe belegt. Nur auf Siegeln aus Zentral- und Süd-Babylonien belegt sind 7 Motivtypengruppen. Nur auf Siegeln aus Zentral- und Nord-Babylonien belegt ist keine der Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln aus Zentral-Babylonien belegt sind 9 Motivtypengruppen, ausschließlich auf Siegeln aus Süd-Babylonien belegt sind 4 Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln aus Nord-Babylonien belegt ist keine Motivtypengruppe.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel von 15 Motivtypengruppen belegt, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. die von 6, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. die von 8, auf Tontafeln der Zeit Alexander's und der Diadochen die von zwei Motivtypengruppen. Keine der Motivtypengruppen ist auf Siegeln der Regierungszeit von mehr als drei Herrschern belegt. Auf Siegeln der Regierungszeit von drei Herrschern belegt sind zwei, auf Siegeln der Regierungszeit von zwei Herrschern belegt sind 7 Motivtypengruppen.

Die weiteste geographische wie chronologische Verbreitung in Babylonien haben Motivtypengruppen der Themenvariante P3: P3-5-1, P3-5-4. Die höchsten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen der Themenvariante P1 erreicht P1-1-1 {4: 7}, unter denen der Themenvariante P3: P3-4-1 {6: 6/+3}, P3-5-1 {6: 11}, P3-5-4 {5: 6}. Als die populärste, geographisch wie chronologisch am weitesten verbreiteten Motivtypengruppen unter den Siegeln mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren erwiesen sich P3-5-1 und P3-5-4.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel der Motivthemenvarianten P1-3 aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1112, 1113, 1116, 1118):

Babylonien: P1-1-1 { *4: 7}, P1-1-5 { *1}, P1-3-1 { *3: 2/+1}, P1-3-9 { *1: /+1}, P1-4-1 { *1}, P1-4-2 { *1}, P1-5-2 { *1: 3}, P1-5-4 { *1}. P2-3-3 { *1}. P3-1-1 { *3: 2/+1}, P3-1-2 { *1: /+1}, P3-4²-1 { *1}, P3-4-1 { *6: 6/+3}, P3-4-2 { *4: 1/+3}, P3-4-4 { *3}, P3-4-5 { *1: /+1}, P3-5-1 { *6: 11}, P3-5-4 { *5: 6}, P3-5-5 { *2}, P3-6-1 { *3}. P4-1?/4?-1 { *1}.

Persis/ Iran: P1-5-4 { *1}, P1-5(5)-5 { *1}, P1-6-6 { *1}. P3-1-2 { *1}, P3-4-1 { *1: 2}, P3-48-4 { *1}, P3-5(5)-2 { *3}.

Susiané/ Iran: P3-5(5)-1 { *1}, P3-5-4 { *1}, P3-6-1 { *1}.

Baktrien: P3-4-1 { *1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): P1-11-1 { *1}, P1-4-1 { *4}, P1-5-2 { *1}. P3-2-2 { *1}, P3-4-1 { *11: 13}, P3-4-2 { *4}, P3-4-4 { *2}, P3-4-6 { *1}, P3-5-1 { *1}, P3-5(5)-2 { *6: 15}, P3-5-4 { *2}, P3-5-5 { *1}, P3-5-6 { *1}, P3-6(6)-6 { *3}.

(Westl. Reichsprovinzen/ NW-Indien): P3-4-1 { *2}.

Ausschließlich auf Siegeln aus Babylonien belegt sind 11 Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen belegt sind drei, ausschließlich auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen belegt sind 7 Motivtypengruppen.

Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen begegnen 9 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen, sowie auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen bzw. westlichen Reichsprovinzen sind jeweils drei Motivtypengruppen belegt. Auf Siegeln aus den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen gemeinsam belegt ist eine Motivtypengruppe.

Babylonien allein: P1-1-1, P1-1-5, P1-3-1, P1-3-9, P1-4-2, P2-3-3, P3-1-1, P3-4²-1, P3-4-2, P3-4-4, P3-4-5.

Persis allein: P1-5(5)-5, P1-6-6, P3-48-4.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien) allein: P1-11-1, P3-2-2, P3-4-2, P3-4-4, P3-4-6, P3-5-6, P3-6(6)-6.

Babylonien + iran. Reichsprovinzen: P1-5-4, P3-1-2, P3-6-1 *Babylonien + westl. Reichsprovinzen:* P1-4-1, P1-5-2, P3-5-5

Iran. Reichsprovinzen + westl. Reichsprovinzen: P3-5(5)-2.

Babylonien + iran. Reichsprovinzen + westl. Reichsprovinzen: P3-4-1, P3-5(5)-1, P3-5-4

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen P1-1-1 { *4: 7} und P3-4-1 { *6: 6/+3}, P3-4-2 { *4: 1/+3}, P3-5-1 { *6: 11}, P3-5-4 { *5: 6}. Unter denen aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppen P1-4-1 { *4} und P3-4-1 { *11: 13}, P3-4-2 { *4}, P3-5(5)-2 { *6: 15}.

Unter den 53 Katalogsiegeln und den 11 anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren des Motivthemas P aus Babylonien sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils* und Siegel *babylonischen Stils* (Synopsis 1111, 1115).

15 (6/+9) der zitierten 64 (53/+11) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegeln des Motivthemas P sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*. Aus Nippur stammen 4 der 6 Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils, ein Cylindersiegel, zwei Stempelsiegel und ein Ring. Zwei weitere Katalogsiegel stammen aus Uruk bzw. aus Šušān, ein Stempelsiegel bzw. ein Ring. Aus Ur stammen 9 herkunftsbestimmte Siegel, ausschließlich Ringe, die keinen Datierungshinweis durch Textbindung enthalten.

Siegel des persischen (Hof-)Stils sind unter 7 der 21 Motivtypengruppen des Motivthemas P belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind drei Motivtypengruppen vertreten, unter den Siegeln aus Ur sind 5 Motivtypengruppen, unter denen aus Uruk bzw. Šušān jeweils eine Motivtypengruppe.

49 (47/+2) der zitierten 64 (53/+11) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel des Motivthemas P sind Siegel des *babylonischen Stils*. Aus den südbabylonischen Archiven stammen 10 Katalogsiegel: 8 Katalogsiegel, ein Stempelsiegel und 7 Ringe aus Ur (8), zwei Katalogsiegel, beide Ringe, aus Uruk (2). 36 Katalogsiegel stammen aus dem zentralbabylonische Nippur, ein Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel, 30 Ringe. Aus dem nordbabylonischen Babylon stammt ein Ring (1). Hinzu kommen zwei herkunftsbestimmte Siegel auf einem Tontafelfragment bzw. einem Tonanhänger aus Nippur, ein Stempelsiegel und ein Ring, die keine Datierungshinweise durch Textbindung enthalten.

Siegel des babylonischen Stils sind unter 18 der 21 Motivtypengruppen des Motivthemas P belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind 17 Motivtypengruppen, unter den Siegeln aus Ur sind 8, unter denen aus Uruk sind zwei Motivtypengruppen vertreten. Das einzige Siegel aus Babylon gehört zu einer Motivtypengruppe.

Unter den 18 Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren des Motivthemas P aus Babylonien insgesamt zugeordnet werden konnten, finden sich 4, die sowohl durch Siegel des persischen (Hof-)Stils wie durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind. Nur durch Siegel des persischen (Hof-)Stils vertreten ist keine (/ sind drei) der Motivtypengruppen. Nur durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind 14 Motivtypengruppen.

2. Chronologie, Siegelinhaber

Die im Siegelkatalog aufgelisteten 53 Siegel mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren sind auf Tontafeln aus Ur (8), Uruk (3), Nippur (40), Babylon (1), Šušan (1) überliefert, die im Babylonien der Regierungszeit Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., der Zeit Alexander's und der Diadochen ausgestellt wurden. Unter Berücksichtigung ihrer Ausstellungsdaten, Siegelbildinschriften, datierbaren Antiquaria (der Laufzeiten ihrer geflügelten Ringe) ließen sich jeweils *termini a quibus/termini ad quos* für die Laufzeiten/ Entstehungszeiten der Katalogsiegel aus Babylonien und der zitierten anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien bzw. den anderen achaimenidischen Provinzen ermitteln.

2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II.

Bedingt durch die umfangreichen Überlieferungslücken und den Typus der bisher publizierten Archive konnten keine Siegel des Motivthemas P auf Tontafeln aus den Regierungszeiten des Reichsgründers Kyros II. und Kambyses II. ermittelt werden.

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I., Xerxes I.

Auch die Zahl der Siegel des Motivthemas P aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I., der Zeit der "klassischen" achaimenidischen Kunst, ist noch allzu gering. Keines ist auf Tontafeln dieses Zeitabschnitts überliefert:

Auf Tontafeln aus dem Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (A/37, 40, 41) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (D²/1-11) begegnen Siegel des *persischen (Hof-)Stils* mit Flügelringen des Typs II.3, so auf den Kat.-Nos. P3ae.2, 3, P3af.4, 18. Auf Tontafeln aus dem Šušan des Jahres D²/5 begegnet ein Siegel mit einem Flügelring des Typs I.2: Kat.-No. P3af.17, auf einer Tontafel aus dem Uruk des Jahres A1⁴/8 ein Flügelring des Typs II.3: Kat.-No. P3ae.1. Für die Laufzeit von Flügelringen des Typs I.2 konnte der terminus a quo (K/ Kmb/ D/0-21), für Flügelringe des Typs II.3 konnte der terminus a quo D/22 ermittelt werden. Die zitierten Siegel könnten bereits in der Regierungszeit Kyros II. oder Kambyses II. bzw. in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. entstanden sein.

2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I., Dareios II.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind 6 Katalogsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind 37 Katalogsiegel des Motivthemas P überliefert. Sie wurden in Nippur, Babylon, Sippar, Šušan zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 17 Motivtypengruppen (Synopsis 1112-1115).

40 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln aus *Nippur* und der *Region Nippur*. 6 Katalogsiegel wurden in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Artaxerxes I. in den Jahren A/20+x, 31, 32, 36, 39, 40, 41 zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs verwendet: ein Siegel der Themenvariante P1 (Kat.-No. P1pe.1), ein Siegel der Themenvariante P2 (Kat.-No. P2dn.1), 4 Siegel der Themenvariante P3 (Kat.-Nos. P3ae.2, P3af.16, 20, P3tu.1).

Unter ihnen sind ein Stempelsiegel des *persischen (Hof-)Stils* und 5 Siegel, ein Stempelsiegel und 4 Ringe, *babylonischen Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}
 A/20+x → Kat.-No. P3af.16.
 A/32 → Kat.-No. P2dn.1.
 A/36 → Kat.-No. P3tu.1. A/39 → Kat.-No. P3ae.2.
 A/40 → Kat.-Nos. P1pe.1 (-D²/13), P3af.20.

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, wohl innerhalb einer Generation noch in der Regierungszeit Artaxerxes I. oder frühestens unter Xerxes I., entstanden sein.

Die Ämter und Funktionen des Inhabers des einzigen Siegels des *persischen (Hof-)Stils*, die des Udarna' (iran.), S.d. Raḥīm-il (westsem.) (Kat.-No. P3ae.2/Cy) bleiben unbekannt: Unter den Inhabern der 5 Siegel *babylonischen Stils* ist ein königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (ḥaṭru), deren Bewohner Lehnbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen: Baga'zušta (iran.) (Kat.-No. P3af.16/Rg). Die Ämter und Funktionen der Inhaber der 4 anderen Siegel *babylonischen Stils* bleiben unbekannt, so die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante P1: die des Aqara (Kat.-No. P1pe.1/St). So die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante P2: die des Nabû-šara' (Kat.-No. P2dn.1/Rg). So die der Inhaber von zwei Siegeln der Themenvariante P3: die des Bēl-bulissu, S.d. Tattannu (Kat.-No. P3af.20/Rg), Bēl-ittannu (Kat.-No. P3tu.1/Rg).

Die Laufzeit eines Katalogsiegels *babylonischen Stils*, der Kat.-No. P1pe.1, erstreckt sich über die späte Regierungszeit Artaxerxes I. (A/40, 41) hinaus bis in die Regierungszeit Dareios II. (D²/0-5, 11, 13).

34 Katalogsiegel wurden in den frühen Regierungsjahren Dareios II. in den Jahren D²/1-7, 11 zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs verwendet: 13 Siegel der Themenvariante P1 (Kat.-Nos. P1df.1-9, P1pf.1, 3, 4, P1ps.1), 20 Siegel der Themenvariante P3 (P3ab.1, P3ac.1, 2, P3ae.3, P3af.2, 4, 6, 7, 9, 10-12, 14, 15, 18, 19, 21-23, P3xx.1), ein Siegel der Themenvariante P4 (Kat.-No. P4xx.1).

Unter ihnen sind drei Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, zwei Stempelsiegel und ein Ring, und 31 Siegel *babylonischen Stils*, ein Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und 25 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}

- D²/1 → Kat.-Nos. P1df.1, 4, 8, P3ac.1, P3af.14, 15, 18, 19.
 D²/2 → Kat.-Nos. P1df.2, 5, P3ae.3, P3af.10, 23. D²/3 → Kat.-Nos. P1pf.1, P3af.6.
 D²/4 → Kat.-Nos. P1df.3, P3ac.2, P4xx.1.
 D²/5 → Kat.-Nos. P1pf.3, 4, P3af.4, P3xx.1.
 D²/6 → Kat.-Nos. P1df.6, 9, P3af.11, 22. D²/7 → Kat.-Nos. P1df.7, P3ab.1, P3af.2, 9, 12.
 D²/11 → Kat.-No. P1ps.1.
 D²/ - → Kat.-Nos. P3af.7, 21.

Bedingt durch ihre Laufzeiten in den ersten 11 Jahren Dareios II. werden die Entstehungszeiten der zitierten Katalogsiegel aus dem Murašû-Archiv in Nippur nicht mehr als etwa eine Generation zurückzudatieren sein, d.h. noch im ersten Jahrzehnt der Regierungszeit Dareios II. oder in der Regierungszeit Artaxerxes I. anzusetzen sein.

Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller drei Siegel des *persischen (Hof-)Stils* bleiben unbekannt. So die der Inhaber von drei Siegeln der Themenvariante P3: die des Bēl-ibni, S.d. Aplā (Kat.-No. P3af.4/Rg), Itti-Marduk-balāṭu (Kat.-No. P3af.18/St), Makkur-Enlil, S.d. Aplā (Kat.-No. P3ae.3/St).

Unter den Inhabern der 31 Siegel des *babylonischen Stils* sind 10 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte und ihre Mitarbeiter, darunter sind drei Untergebene von Mitgliedern des Königshauses: Nabû-nādin, S.d. Bēl-kāšir, Mitarbeiter des Grundstücksverwalters der (babylonischen) Besitztümer des Kronprinzen (Kat.-No. P1df.5/Rg), Bēl-ittannu, S.d. Nā'id-Šipak, Mitarbeiter des Gūbāru/Gobryas, Satrap von Babylonien unter Dareios II. (Kat.-No. P3af.6/St), Sijāmu (iran.), (königlicher) uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (Kat.-No. P3ac.1/Eisen-Rg). Aplā, S.d. Bēl-kāšir, Verantwortlicher/ (königlicher) Statthalter des Kanals des Simmagir-Beamten/Residenten des babylonischen Königs (Kat.-No. P3af.23/Rg).

Bēl-šum-iddin (Kat.-No. P3af.7/Gold-Rg) und Minahḥim (westsem.) (Kat.-No. P3af.2/Bronze-Rg) sind Mitarbeiter königlicher Statthalter von Siedlerkolonien (ḫaṭru), deren Bewohner Lehnbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen. Šulumm (babyl.), S.d. Zabba (babyl./westsem.?), ist als Bote verbunden mit einer Siedlerkolonie (ḫaṭru) (Kat.-No. P3af.15/Rg), I(U)štabuzanu(a)(iran.) ist Richter (Kat.-No. P1df.1/St), Damija, ist Übersetzer-Sekretär (Kat.-No. P3af.12/ Eisen-Rg), Ea-ibni, S.d. Bariki-ilī, ist Rationenzuteiler der Arbeitsverpflichteten (Kat.-No. P3ac.2/St).

Hinzu kommen Barīk-Bēl (westsem.), Untergebener des Puḫḫura (Kat.-No. P3xx.1/Eisen-Rg), Barīki (westsem.), S.d. Ḫurušādā u/ḫ rtašādātu (iran.), der Areier (Kat.-No. P1df.3/Rg), Tilapa' (lyk.), S.d. Minna' (lyk.), LÚ.tarmilija/Lykier (Kat.-No. P1df.2/Rg).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 18 Katalogsiegeln des Motivthemas P bleiben unbekannt: So die der Inhaber von 9 Siegeln der Themenvariante P1: die des Adgiširi-zabaddu (westsem.), S.d. Bēl-erība (babyl.) (Kat.-No. P1df.8/Rg), Balāṭu, S.d. Enlil-šum-ukīn (Kat.-No. Kat.-No. P1ps.1/Rg), Barīki-il (westsem.), S.d. Aḫḫē-iddin (babyl.) (Kat.-No. P1df.7/Rg), Dādija (Kat.-No. P1df.9/Rg), Enlil-jaḫabbi (westsem.), S.d. Nā'id-Bēl (babyl.) (Kat.-No. P1pf.3/Rg), Minjamen (westsem.), S.d. Bānija (westsem.) (Kat.-No. P1pf.1/Rg), Mutirri-gimilli (Kat.-No. P1pf.4/Rg), NN (Kat.-Nos. P1df.4/Rg), NN (Kat.-No. P1df.6/Rg). So die der Inhaber von 8 Siegeln der Themenvariante P3: die des Aqubu (westsem.), S.d. Dabdama'/Ṭabṭaba' (westsem.) (Kat.-No. P3af.22/Rg), Bēl-ēṭir(u) (Kat.-No. P3af.11/Rg), Enlil-ittannu (Kat.-No. P3af.14/Rg), Marduk-ēṭir ((Kat.-No. P3af.19/St), Nanā-iddin (Kat.-No. P3af.9/Rg), NN (Kat.-No. P3ab.1/Cy), NN (Kat.-No. P3af.10/Rg), NN (Kat.-No. P3af.21/Rg). So die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante P4: die des Bēl-ēriš (Kat.-No. P4xx.1/ Eisen-Rg).

Zwei Katalogsiegel dieses Zeitabschnittes sind auf Tontafeln *anderer Archivfundorte* überliefert. Sie begegnen auf Tontafeln aus dem *Babylon* und dem *Šušān* der frühen Regierungsjahre Dareios II. Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen (Synopsis 1112-1115). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}

- D²/1 → Kat.-No. P3af.13/Bab. D²/5 → Kat.-No. P3af.17/Šu.

Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber, Šamaš-uballit, S.d. Mušēzib-Marduk (Kat.-No. P3af.13/Rg), Inhaber eines Siegels *babylonischen Stils* aus *Babylon*, und Nabû-ittannu, S.d. Bēl-ēpuš (Kat.-No. P3af.17/Rg), Inhaber eines Siegels des *persischen (Hof-)Stils* aus *Šušān*, bleiben unbekannt.

2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen

Aus dem letzten Jahrhundert der Achaimenidenherrschaft stammen 11 Katalogsiegel. Sie sind überliefert auf Tontafeln aus dem südbabylonischen Ur und Uruk der Regierungszeit Artaxerxes II. (9) und der Zeit Alexander's und der Diadochen (2).

Aus dem *Ur* der Regierungszeit Artaxerxes II. stammen 8 Katalogsiegel, zwei Siegel der Themenvariante P1 (Kat.-Nos. P1pf.2, P1qf.1) und 6 Siegel der Themenvariante P3 (Kat.-Nos. P3aa.1, 2, P3af.1, 3, 5, 8). Aus dem *Uruk* der Regierungszeit Artaxerxes II. stammt ein Katalogsiegel der Themenvariante P3 (Kat.-No. P3ab.2), aus dem der Regierungszeit Alexander IV. zwei Katalogsiegel der Themenvariante P3 (Kat.-Nos. P3aa.3, P3ae.1). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}

A²/4 → Kat.-No. P3af.5/Ur. A²/6 → Kat.-No. P3aa.1/Ur. A²/(9) → Kat.-No. P3af.1/Ur.
 A²/11 → Kat.-No. P3af.8/Ur. A²/19 → Kat.-No. P1pf.2/Ur.
 A²/27 → Kat.-No. P1qf.1/Ur.
 A^{1.2}/38 → Kat.-No. P3ab.2/Uruk.
 A²/42 → Kat.-No. P3aa.2/Ur. A²/44 → Kat.-No. P3af.3/Ur.
 A¹/8 → Kat.-Nos. P3aa.3/Uruk, **P3ae.1/Uruk.**

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, noch im 4. Jh. v.Chr., frühestens in der zweiten Hälfte des 5. Jh. v.Chr., in der Regierungszeit Dareios II. entstanden sein.

Unter ihnen ist ein einziges Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: das des Nabû-xx (Kat.-No. P3ae.1/St) aus dem *Uruk* der Zeit Alexander IV., dessen Ämter und Funktionen unbekannt bleiben.

Alle anderen Siegel sind Siegel *babylonischen Stils*. Unter den Siegelinhabern aus *Ur* ist Šum-iddin, S.d. Šamaš-aḥ-iddin, Mitarbeiter des Pferdegespannmeisters (Kat.-No. P3aa.1/St) aus den frühen Regierungsjahren Artaxerxes II. Die Ämter und Funktionen der Inhaber der anderen 7 Siegel aus dem Ur Artaxerxes II. bleiben unbekannt: so die der Inhaber zweier Siegel der Themenvariante P1: des Nidintu-Sîn (Kat.-No. P1pf.2/Rg) und des Umuazu-ibni (Kat.-No. P1qf.1/Rg), und die der Inhaber von 5 Siegeln der Themenvariante P3: die des Dannija (Kat.-No. P3af.3/Rg), Ēriš (Kat.-No. P3af.8/Rg), Niḫištu-Šamaš (Kat.-No. P3aa.2/Rg), Sîn-šum-ušur (Kat.-No. P3af.1/Rg), Tattannu (Kat.-No. P3af.5/Rg).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von zwei Siegeln *babylonischen Stils* aus dem *Uruk* der späten Regierungszeit Artaxerxes I./II.(?) und der Zeit Alexander IV. bleiben ebenfalls unbekannt: die des Ana-ab-ušur (Kat.-No. P3ab.2/Rg) und die des NN (Kat.-No. P3aa.3/Rg).

XII. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive

1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung

Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U) sind auf 108 (107+1*) Katalogsiegeln abgebildet. Sie sind auf Tontafeln aus Ur, Larsa, Uruk, Nippur, Babylon, Kīš, Sippar, Šušan, anderer Orte unbestimmter Region, unbekannter Herkunftsorte überliefert. Sie gehören zu zwei Motivthemenvarianten, 8 Motiven und 27 Motivtypengruppen (Synopsis 303-312, 413, 414, 1201-1210, 1212-1215).¹ Ein Vergleich mit den herkunftsbestimmten Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter denen sich Siegel finden, die durch Textbindung, ihre Fundumstände oder die Typen ihrer geflügelten Ringe Datierungshinweise liefern, hilft uns bei der Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel zuordnen konnten. Die in diesem Kapitel zitierten Siegel des Motivthemas U aus Babylonien und die zitierten herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Provinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in Kap. XVIII.12 in einer synoptischen Analyse zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfaßt.²

1.1. Einzelpersonen in persischem FaltenGewand

Als *Agentia* begegnen Personen in persischen FaltenGewändern (.3a) auf zahlreichen Katalogsiegeln mit Szenen der Motivthemen A, C, D, E, F, beim Kampf und Triumph über Gegner verschiedenster ethnischer Herkunft, bei der Jagd oder als Bewinger von Mischwesen und Tieren, nur selten aber als *Agens* von Kulthandlungen auf Siegeln der Motivthemen H-M.

Auf 9 der 108 Katalogsiegel des Einzelmotivthemas U sind Einzelpersonen im persischen FaltenGewand³ des Motivs U4a abgebildet: Kat.-Nos. U4a.1-9. Dies entspricht einem Anteil von 8 Prozent an der Gesamtzahl der Siegel des Motivthemas U.

7 Katalogsiegel, die Kat.-Nos. U4a.1-4, 6, 7, 9, zwei Cylindersiegel und 5 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašū-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (2) und Dareios II. (5) überliefert. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. U4a.5, begegnet auf einer Tontafel des gallābu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II., ein weiteres Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. U4a.8, auf einer Tontafel aus dem Kīš der Regierungszeit Xerxes I.

Ihrer Siegelbildstruktur nach gehören die Katalogsiegel des Motivs U4a zu den beiden Motivtypengruppen U4-3 und U4-4(4) mit sitzenden (-3) und mit stehenden/schreitenden (-4) Einzelpersonen in persischem FaltenGewand, die bewaffnet (-gi) sind oder ohne Attribute (-z) agieren (Synopsis 1212, 1213).

Auf 7 der 9 Katalogsiegel mit Einzelpersonen im persischen FaltenGewand, Kat.-Nos. U4a.1-7, begegnen sitzende bzw. stehende/schreitende Personen, denen Waffen als Attribute beigegeben sind. Sie gehören zu den Motivtypengruppen U4-3/-gi13,

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlich Kapitel III.2.

Drei Siegel mit Personen in griech. Tracht/ Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ in graezisierendem Habitus wurden aus dem Motivthema U ausgegliedert. Sie wurden einem eigenständigen Motivthema R: Asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen, und der Themenvariante R3: Genreszenen aus dem täglichen Leben, zugeordnet. Es sind die Siegel des Bēl-ēriš, S.d. Baga'-dātu, Vorsteher (des ḫaṭru) der Areier (Kat.-No. R3d.2 (TTRg. D²/3-6. Nippur {Mann und Frau im Gespräch. GP Stil}), Jadīḫ-jāma, S.d. Banā-jāma (Kat.-No. R3d.1 (TTRg. A/31. Nippur {Mann und Frau in Umarmung. GP Stil}), und des Bēl-ittannu (Kat.-No. R3x.1 (TTCy. D²/- . Nippur {zwei Personen bei unbest. Handlung(?). GP Stil}). Sie werden hier, ihrer geringen Zahl wegen, nicht weiter diskutiert. Eine größere Zahl von Siegeln dieses Motivthemas begegnet unter den Siegeln der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Dort sind neben Szenen aus dem täglichen Leben (R3) zahlreiche Szenen aus Göttermythen (R1) der griechisch/kleinasiatischen Welt überliefert.

² In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.12 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der *Agentia* – Pose der *Agentia* – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe.

Zu den geflügelten Ringen der Siegel mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven insgesamt vergleiche oben Kapitel VI. Zu allen Siegeln mit königlichen *Agentia* mit Kidaris und den verschiedenen Kidarentypen vergleiche oben Kapitel V.

³ *Persisches FaltenGewand*: Schoppa, Die Darstellung der Perser (Coburge 1933). — Roes, A., The achaemenid robe: BiOr 8, 1951, 137-141. — Goldman, B., Origin of the Persian Robe: IrAnt 4, 1964, 133-152. — Thompson, G., Iranian dress in the Achaemenid period. Problems concerning the Kandys and other Garments: Iran 3, 1965, 121-126. — Beck, P., A Note on the Reconstruction of the Achaemenid Robe: IrAnt 9, 1972, 116-122. — v. Gall, H., Persische und medische Stämme: AMI N.F. 5, 1972, 261-283. — Calmeyer, P., Eilers, W., Vom Reishut zur Kaiserkrone. A. Das Wortfeld. B. Stand der archäologischen Forschung zu den iranischen Kronen: AMI 10, 1977, ersch. 1978, 153-190. — Shabbazi, A. Sh., Costume and Nationality: Remarks on the Usage of the "Median" and "Persian" Costume of the Achaemenid Period, AMI Erg. Bd. VI (1979), 195. — Bittner, S., Tracht und Bewaffnung des persischen Heeres zur Zeit der Achaimeniden (München 1985). — Stronach, D., Notes on Iranian Dress in the Achaemenid Period: AJA 91, 1987, 309-310. — Calmeyer, P., Zur Genese altiranischer Motive, 10. Die elamisch-persische Tracht, AMI 21, 1988, 27-51. — Strommenger, E., Elamier, Perser und Babylonier, in: Fs R. Mayer-Opificius, Altertumskunde des Vorderen Orients 4, 1994, 313-325.

U4-4/-gi12, U4-4/-gi2, U4-4/-gi3 mit Einzelpersonen, die mit Bogen, Köcher und Lanze/Speer (-gi12), mit Bogen, Köcher und Schild (-gi13), mit Lanze/Speer (-gi2) oder mit einem Schild (-gi3) bewaffnet sind. Auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur sind 6 Siegel der Motivtypengruppen U4-3/-gi13 (Kat.-No. U4a.2), U4-4/-gi12 (Kat.-Nos. U4a.1, 3, 4), U4-4/-gi2 (Kat.-No. U4a.6), U4-4/-gi3 (Kat.-No. U4a.7) überliefert. Unter ihnen sind 5 Ringe und ein Cylindersiegel im persischen (Hof-) Stil. Aus dem gallābu-Archiv in Ur stammt ein Ring der Motivtypengruppe U4-4/-gi2 (Kat.-No. U4a.5) im persischen (Hof-) Stil.

Auf zwei der 9 Katalogsiegel mit Einzelpersonen im persischen Faltenengewand, den Kat.-Nos. U4a.8-9, begegnen stehende/schreitende Personen, denen keine Attribute beigegeben sind (-z): Kat.-No. U4a.9, ein Cylindersiegel im persischen (Hof-)Stil auf einer Tontafel aus Nippur, Kat.-No. U4a.8, ein Stempelsiegel im persischen (Hof-)Stil, auf einer Tontafel der Kīš-Archive. Sie gehören zur Motivtypengruppe U4-4/-z.

35 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4a aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen nur wenige, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.12 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1215-1220).

Zwei Siegel aus den iranischen Reichsprovinzen Persis und Susiané gehören zu zwei Motivtypengruppen mit zwei Motiven. Herkunftsbestimmt und durch seine Textbindung datierbar ist ein Ring der Motivtypengruppe U4-2, mit dem Tonanhänger gesiegelt wurden, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Er zeigt einen königlichen Kidarenträger (4Z) im Knielauf, der die Lanze mit der einen, und den Bogen in der anderen Hand hält (-gi 12). Ebenfalls herkunftsbestimmt, aber ohne Datierungshinweise durch Textbindung oder geflügelte Ringe ist ein Ring der Motivtypengruppe U4-4 aus Susa mit einem stehenden/schreitenden königlichen Kidarenträger (xZ?), der mit Lanze/Speer bewaffnet ist und seinen Bogen und Köcher geschultert hat (-gi 12).

30 Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4a, unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Konoide, Skarabäoide, Tabloide, Polyeder, birnenförmige Anhänger, Ringe, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, konnten 4 Motivtypengruppen mit 18 Motiven zugeordnet werden. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihren Einzugsgebieten (Griechenland, Etrurien, Zypern, Ägäis, Schwarzmeerregion). Nur ein geringer Anteil ist herkunftsbestimmt. Ein bedeutender Anteil der Siegel bleibt unbestimmter Provenienz. Fast unbekannt sind Siegel, die uns durch ihre Textbindung wie ihre geflügelten Ringe Datierungshinweise geben. Hinzu kommen drei Siegel, zwei Goldringe und ein Skarabäoid, die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) in ferne Reichsprovinzen, bis in die ostiranische Provinz Baktrien und in die nordwest-indischen Provinzen gelangt sind. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe und drei Motiven.

Die Glyptik der westlichen Reichsprovinzen stellt männliche und weibliche Einzelpersonen in persischen Faltenengewändern, gelegentlich zusammen mit Kindern, in einer Fülle von Motiven, mit Tieren (-e), Pflanzen/Zweigen/Blüten/ Kränzen (-f), Utensilien/Gegenständen (-gh) und Waffen (-gi) verschiedenster Art als Attributen, kniend (-2), auf Sitzmöbeln thronend (-3β), stehend/schreitend (-4), in einem Wagen stehend (-4γ) dar.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet eine Perserin in langem Faltenengewand, die bei einem Vogel sitzt und eine Blüte hält (U4-3/-ef { *1}). Auf 10 Siegeln zweier Motivtypengruppen mit 6 Motiven begegnen sitzende und stehende/schreitende Perserinnen in langem Faltenengewand, die einen Kranz und eine Schale (-fgh5), einen Kranz und eine Blüte/Blüten (-f) allein in den Händen halten (U4-3/-f { *2: 4}, U4-4/-fgh5 { *1: 2}, -f { *2: 4}). Auf 9 Katalogsiegeln von zwei Motivtypengruppen mit drei Motiven begegnen eine sitzende Perserin in langem Faltenengewand mit Harfe und stehende Perserinnen in langen Faltenengewändern mit (Salb-) Gefäßen (U4-3/-gh 3 { *1}, U4-4/-gh 5 { *2: 8}).

Auf 13 Katalogsiegeln von 4 Motivtypengruppen mit 10 Motiven begegnen Träger von persischen Faltenengewändern mit Waffen. Ein Bewaffneter im Knielauf, der den Bogen angelegt hat und gleichzeitig einen Speer (Pfeil?) bereit hält (U4-2/-gi 12 { *1}). Stehende/schreitende Bewaffnete, einzeln, auch zu dritt nebeneinander, unter ihnen königliche Kidarenträger (3Z, 4Z), mit Lanze/Speer, die einen Bogen bzw. Bogen und Köcher geschultert haben (U4-444/-gi12 { *1}, U4-4/-gi 12 { *4: 6}). Einzelne stehende/schreitende Bewaffnete, unter ihnen königliche Kidarenträger (4Z), mit angelegtem Bogen (und geschultertem Köcher) (U4-4/-gi 1 { *2: 3}). Ein Wagenlenker und ein königlicher Kidarenträger (4Z) als Bogenschütze in einer Quadriga stehend (U4-44γ/-gi 1 { *1}). Ein stehender/schreitender Bewaffneter mit Pilos-Helm, der hinter seinem Schild zwei Speere bereithält (U4-4/-gi 23 { *1}).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4a aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1212-1220):

Babylonien: U4-3/-gi 13 { *1}. U4-44/-gi 12 { *1}, U4-4/-gi 2 { *4: 7}.

Persis/ Iran: U4-2/-gi 12 { *1}.

Susiané/ Iran: U4-4/-gi 12 { *1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): U4-2/-gi 12 { *1}. U4-3/-f { *2: 2}, -gh 3 { *1}. U4-444/-gi 12 { *1}. U4-4/-f { *2: 4}, -fgh 5 { *1: 2}, -gh 5 { *2: 8}, -gi 12 { *4: 6}, -gi 1 { *2: 3}, -gi 23 { *1}. U4-44γ/-gi 1 { *1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran: U4-3/-ef { *1}, -f { *1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) NW-Indien: U4-3/-f { *1}.

Von den 6 Motivvarianten der zwei Motivtypengruppen U4-3 und U4-4, denen die Siegel aus Babylonien zugeordnet werden konnten sind nur die Motivvarianten U4a-gi 12 der Motivtypengruppe U4-4 auch *außerhalb* Babyloniens, in den iranischen und in den westlichen Reichsprovinzen belegt.

Unter den Siegeln aus Babylonien und denen der iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivvariante keiner Motivtypengruppe. Sie sind jeweils nur durch Einzelbelege vertreten. Unter den Siegeln der westlichen Reichsprovinzen dominiert die Motivtypengruppe U4-4 mit den Motivvarianten U4a-f, {*2: 4}, U4a-gh 5 {*2: 8}, U4a-gi 12 {*4: 6}, die Träger/Trägerinnen persischer Faltengewänder zeigen, die Blüten/Kränze, (Salb)Gefäße halten, oder die mit dem Bogen und Lanze/Speer bewaffnet sind.

1.2. Einzelpersonen in iranischer Reitertracht

Als Agentia begegnen Personen in iranischer Reitertracht (.3b) auf zahlreichen Katalogsiegeln mit Szenen der Motivthemen A, C, D, E, F, bei Kämpfen und Triumphen über Gegner verschiedenartigster ethnischer Herkunft, bei der Jagd oder als Bezwinger von Mischwesen und Tieren, aber nur selten auf Siegeln mit Kulthandlungen der Themen H-O.

Auf 14 der 108 Katalogsiegeln des Einzelmotivthemas U sind Einzelpersonen in iranischer Reitertracht⁴ (U4b) abgebildet: Kat.-Nos. U4b.1-6, 8-15. Dies entspricht einem Anteil von 13 Prozent an der Gesamtzahl der Siegel des Motivthemas U.

13 Katalogsiegel, Kat.-Nos. U4b.1-6, 8, 9, 11-15, 4 Cylindersiegel, drei Stempelsiegel und 6 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (3), Dareios II. (7) und Artaxerxes II. (3) überliefert. Ein Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. U4b.10, ist auf einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Artaxerxes II. belegt.

Die 14 Katalogsiegel des Motivs U4b gehören zu den Motivtypengruppen U4-3β, U4-4, U4-4β, mit zu Pferd sitzenden (-3β), stehenden/schreitenden (-4), neben ihrem Reitpferd stehenden (-4β) Einzelpersonen in iranischer Reitertracht, denen Mischwesen (-d) oder Tiere (-e) assoziiert sind, die mit Speer/Lanze (-gi 2) bewaffnet sind, oder ohne Attribute (-z) begegnen (Synopsis 1212, 1213).

Auf zwei Katalogsiegeln, Kat.-Nos. U4b.1, 2, begegnen stehende/schreitende Einzelpersonen im persischen Faltengewand, denen ein Mischwesen (-d) bzw. ein Tier (-e) als Attribut beigegeben sind. Sie gehören zu den Motivtypengruppen U4-/-d und U4-4/-e. Unter ihnen ist ein Cylindersiegel und ein Ring im persischen (Hof-)Stil. Sie sind überliefert auf Tontafeln aus Nippur.

Auf 6 Katalogsiegeln, Kat.-Nos. U4b.3-6, 8, 9, begegnen zu Pferd sitzende Personen, denen Waffen als Attribute beigegeben sind. Sie gehören zur Motivtypengruppe U4-3β/-gi2 mit Bewaffneten, die mit Lanzen/Speeren (-gi 2) ausgerüstet sind. Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und drei Ringe im persischen (Hof-)Stil. Sie wurden zur Siegelung von Tontafeln aus Nippur verwendet.

Auf 6 Katalogsiegeln, Kat.-Nos. U4b.10-15, begegnen zu Pferd sitzende oder von ihrem Reitpferd abgestiegene und neben ihm stehende Personen, denen keine weiteren Attribute beigegeben sind. Sie gehören zu den Motivtypengruppen U4-3β/-z3 und U4-4β/-z3. Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel, zwei Stempelsiegel und zwei Ringe im persischen (Hof-)Stil, mit denen Tontafeln aus Nippur gesiegelt wurden.

4 weitere herkunftsb bestimmte Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4b aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den beiden Motivtypengruppen U4-3β und U4-4β (Synopsis 1212, 1213). Auf den Ringen Legrain, UE X (1951) Nos. 770-773, die zur Siegelung von Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. verwendet wurden, begegnen Reiter in iranischer Reitertracht, denen keine weiteren Attribute beigegeben sind. Sie gehören zu den Motivtypengruppen U4-3β/-z3 (Nos. 771-773) mit zu Pferd sitzenden Reitern und zu U4-4β/-z3 (No. 770) mit vom Pferd abgestiegenen und neben ihrem Pferd stehenden Reitern. Alle sind Ringe des persischen (Hof-) Stils.

22 weitere herkunftsb bestimmte Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4b aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.12 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 4 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1215-1220).

Auf 5 Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen sind drei Motivtypengruppen mit 5 Motivtypen überliefert. Herkunftsb bestimmt und durch Textbindung datierbar sind zwei Ringe zweier Motivtypengruppen aus Persepolis, mit denen Tonanhänger gesiegelt wurden, die mit Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Auf ihnen begegnet eine Einzelperson des Motivs U4b?/d? in iranischer Reitertracht(?)/unbekleidet(?), die bei einem Kultständer sitzt und sich die Stiefel schnürt (U4-3/-gh 2), und eine stehende männliche Einzelperson des Motivs U4b?/d? ohne Attribute (U4-4/-z3).

Herkunftsb bestimmte und gleichzeitig durch Textbindung datierbar sind zwei Ringe einer Motivtypengruppe aus der Susiané mit denen eine Tontafel der Susa-Archive des späten 4. Jh. v.Chr. gesiegelt wurde. Sie zeigen stehende/schreitende Einzel-

⁴ *Iranische Reitertracht*: Schoppa, Die Darstellung der Perser (Coburge 1933). — Widengren, G., Some remarks on riding costume and articles of dress among Iranian Peoples in Antiquity. *Studia Ethnographica Upsaliensia* XI (Uppsala 1956). — v. Gall, H., Persische und medische Stämme: AMI N.F. 5, 1972, 261-283. Calmeyer, P., Hose. In: RLA IV, Liefg. 6/7 (Berlin 1975) 472-476. Knauer, E.R., Toward a History of the Sleeved Coat. A Study of the Impact of an Ancient Eastern Garment on the West: Expedition 21 No. 1, 1978, 16-36. Root, M.C., The Kings and Kingship in Achaemenid Art. *AcIr* XIX = IIIième sér. (Leiden 1979). Shahbazi, A. Sh., Costume and Nationality: Remarks on the Usage of the "Median" and "Persian" Costume of the Achaemenid Period, AMI Erg. Bd. VI (1979), 195. — Knauer, E.R., Ex oriente vestimenta. Trachtgeschichtliche Beobachtungen zu Ärmelmantel und Ärmeljacke. In: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt II. Principat XII 3 (1985) 578-741. Stronach, D., Notes on Iranian Dress in the Achaemenid Period: AJA 91, 1987, 309-310. Jamzadeh, P., The Function of Girdle on Achaemenid Costumes in Combat, *IrAnt* 22, 1987, ersch. 1988, 267-273. — Goldman, B., The later Pre-Islamic riding costume, *IrAnt* 28, 1993, 201-246.

personen in iranischer Reitertracht, die mit Lanze/Speer und Schild bewaffnet sind (U4-4/ -gi 23). Zur spätelamisch/ proto-achaimenidischen Stilgruppe gehört ein Cylindersiegel unbestimmter Provenienz aus Südwest-Iran mit zwei zu Pferde sitzenden Bogenschützen der Motivtypengruppe U4-3β²/-gi1.

Auf 17 Siegeln, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Konoiden, Skarabäoiden, Prismen, Quadern, birnenförmigen Anhängern, Ringen, aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihren Einzugsgebieten (Griechenland (Athen, Peloponnes), Schwarzmeergebiet (Gorgippa, Kerch), unbest. Provenienz), die Merkmale "graeco-persischer" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens zeigen, sind drei Motivtypengruppen mit 9 Motivtypen überliefert.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet eine stehende Einzelperson in iranischer Reitertracht, die mit einem Gegenstand/Utensil (-gh) hantiert und sich auf einen Stock/Bogen(?) stützt (U4-4/-gh5 {*1}).

Auf 15 Siegeln dreier Motivtypengruppen mit 8 Motivtypen begegnen sitzende, zu Pferd sitzende und stehende/schreitende Einzelpersonen in iranischer Reitertracht mit Waffen (-gi): mit Bogen (und Köcher) (-gi 1) und/oder Lanze/Speer (-gi2). Sie sind sitzend dargestellt, und prüfen Pfeil und Bogen (U4-3/-gi1 {*1}). Sie sind stehend dargestellt, halten den Bogen prüfend vor sich/ haben den Bogen angelegt/ haben den Bogen abgestellt und halten zwei Pfeile und einen erlegten Vogel (U4-4/-gi 1 {*3: 4}). Sie sind stehend dargestellt und stützen sich auf Lanze und Bogen (U4-4/-gi 12 {*1})/ haben ihre Lanze vor sich aufgestellt und/oder stützen sich auf sie/ tragen ein umgegürtetes Bogenfutteral und stützen sich auf ihre Lanze (U4-4/-gi 2 {*2: 8}). Sie sitzen in iranischer Reitertracht zu Pferd und halten die Lanze angelegt (U4-3β/-gi2 {*1}).

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet ein Träger iranischer Reitertracht ohne Attribute (U-4/-z 3 {*1}) beim Tanz (im Dreiviertel-Profil) dargestellt.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4b aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1212-1220):

Babylonien: U4-3β/ -gi 2 {*3: 6}, -z 3 {*3: 7}. U4-4/ -d {*1}, -e {*1}. U4-4β/ -z {*2: 3}.

Persis/ Iran: U4-3/ -gh 2 {*1}. U4-4/ -z 3 {*1}.

Susiané/ Iran: U4-4/ -gi 23 {*2}.

SW-Iran/unbest. Provenienz: U4-3β²/ -gi 1 {*1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): U4-3/ -gi 1 {*1}. U4-3β/ -gi 2 {*1}. U4-4/ -gh 5 {*1}, -gi 1 {*3: 4}, -gi 2 {*2: 8}, -gi 12 {*1}, -z 3 {*1}.

Keine der drei Motivtypengruppen, die unter den Siegeln aus Babylonien vertreten sind, ist mit ihren Motivvarianten auch unter den Siegeln der anderen Reichsprovinzen vertreten.

Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren Siegel der Motivtypengruppe U4-3β mit zu Pferd sitzenden Einzelpersonen in iranischer Reitertracht, die mit Lanze/Speer bewaffnet sind (-gi 2 {*3: 6}), oder ohne weitere Attribute dargestellt sind (-z3 {*3: 7}). Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten. Unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen dominiert die Motivtypengruppe U4-4 mit zwei Motivvarianten, die stehende Einzelpersonen in iranischer Reitertracht zeigen, die mit dem Bogen (und Köcher/Pfeilen) (-gi 1 {*3: 4}) oder mit Lanze/Speer (-gi 2 {*2: 8}) bewaffnet sind.

1.3. Einzelpersonen in assyro-babylonischen Trachten

Agentia, die assyro-babylonische Trachten in Gestalt von Schalgewändern assyrischen Typs (.3c) oder kurzen, knielangen Röcken (.3e) tragen, begegnen in Szenen der Motivthemen C, D, E, F unter den Jägern und Bezwingern von Mischwesen und Tieren. Agentia in langem babylonischem Gewand/Hemd sind in Szenen mit Kulthandlungen der Motivthemen H-O weit verbreitet.

Drei der 108 Katalogsiegel des Motivthemas U zeigen Einzelpersonen in babylonischen Trachten⁵ des Motivs U4e: in kurzem, knielangem Rock, und U4f: in langem babylonischem Gewand/Hemd: Kat.-Nos. U4e.1, U4f.1-2. Sie gehören zur Motivtypengruppe U4-4 (Synopsis 1201-1207). Der Ring Kat.-No. U4e.1 ist auf einer Tontafel aus dem Larsa der Regierungszeit des Philip Arrhidaios überliefert, das Cylindersiegel Kat.-No. U4f.1 auf einer Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes II., das Stempelsiegel Kat.-No. U4f.2 auf einer Tontafel der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der Regierungszeit Kambyzes II. Kat.-No. U4e.1 zeigt eine stehende bewaffnete Einzelperson mit Schwert (U4-4/ -gi4). Auf den Kat.-Nos. U4f.1, 2 hantiert eine stehende männliche Einzelperson mit einem Gegenstand/Utensil: Stab(?), hält eine stehende Gottheit ein wasserspeiendes Gefäß (U4-4/ -gh5).

9 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4 aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen U4-3β, U4-3β4, U4-4 (Synopsis 1212, 1213). Auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert sind Abdrücke eines Stempelsiegels und zweier Ringe der Einzelmotive U4f, U4x. Das Stempelsiegel Legrain, UE X (1951) No. 764 zeigt eine

⁵ *Assyro-babylonische Trachten:* van Loon, M.N., Dress. Ancient Mesopotamia. In: Encyclopedia Britannica (London 1963) 678-679. — Strommenger, E., Kleidung B. Archäologisch. In: RLA VI, Liefg. 1/2 (1980) 31-38. Waetzold, H., Strommenger, E., Kleidung. In: RLA VI, Liefg. 1-2 (1980) 18-37. Boehmer, R.M., Kopfbedeckung B. Archäologisch. In: RLA VI, 3./4. Lfgr. (Berlin 1981), 203-210.

stehende weibliche Gottheit des Motivs U4f in langem Gewand mit hohem Federpolos, die ein Sternensymbol und ein Szepter hält (U4-4/-gh5). Auf dem Ringe Legrain, UE X (1951) No. 765 begegnet eine stehende Gottheit (Ahuramazda?) des Motivs U4c in einem Schalgewand assyrischen Typs mit hoher gefiederter(?) Kopfbedeckung, umgeben von einem Strahlenkranz, die einen Ring darreicht (U4-4/-v). Der Ring Legrain, UE X (1951) No. 774 zeigt einen zweirädrigen Streitwagen, der von zwei Pferden gezogen wird, mit zwei Bewaffneten mit Helm und Schild, gefolgt von einem Bewaffneten und einem Hund vor einem Stadttor (U4-4γ4/-gi 3).

Auf den beiden Tontafelfragmenten ohne Ausstellungsdatum CBS 11161 und UM 29-13-538 (Philadelphia, UM) aus Nippur überliefert sind Abdrücke zweier Ringe mit stehenden Bewaffneten in langen Gewändern des Motivs U4f, die die Lanze vor sich aufgestellt haben (U4-4/-gi 2). Auf einem weiteren Tontafelfragment ohne Ausstellungsdatum N 4397 (Philadelphia, UM) aus Nippur begegnet der Abdruck eines Ringes mit einem unbewaffneten, attributlosen Reiter unbestimmbarer babylonischer(?) Kleidung (U4x: U4-3β/-z). Zwei weitere Tontafelfragmente ohne Ausstellungsdaten UM 29-16-264 und N 4356 (Philadelphia, UM) aus Nippur überliefern Abdrücke eines Stempelsiegels und eines Rings mit stehenden weiblichen Gottheiten in langen Gewändern, umgeben von einem Strahlenkranz (U4f: U4-4/-v). Eine Xerxesinschrift trägt das Cylindersiegel Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 47 aus Babylon(?) mit einem stehenden königlichen Kidarenträger des Motivs U4e in kurzem Rock, der einen Kranz(?)/ eine Krone(?) vor einem heiligen Baum darbringt (U4-4/-f).

Nur drei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Einzelpersonen der Motive U4c, U4f aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten ermittelt werden, unter ihnen nur wenige, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.12 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 12 15-1220).

Alle drei stammen aus den iranischen Reichsprovinzen. Herkunft bestimmt, aber ohne Datierungshinweise durch Textbindung ist ein Stempelsiegel aus Persepolis mit einer stehenden weiblichen Gottheit in langem Gewand des Motivs U4f umgeben von einem Strahlenkranz (U4-4/-v). Nicht herkunftsbestimmt, aber mit Datierungshinweisen durch ihre spätelamischen Siegelbildlegenden sind zwei Cylindersiegel der Motive U4c, U4f, unbestimmter Region aus Südwest-Iran. Sie zeigen eine einzelne Gottheit in einem Schalgewand assyrischen Typs und hoher Kopfbedeckung, die auf einem liegenden Löwen als Attributtier steht, Bogen und Köcher geschultert hat und Pfeile und ein Blitzbündel hält (U4-4/-egi), und zwei Einzelpersonen in langem Gewand, gegenständig einander gegenüber stehend, mit hohen Kopfbedeckungen, die Szepter/Stöcke(?) halten (U3-4²/-gh5).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Einzelpersonen der Motive U4c, U4e, U4f aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1212- 1220):

Babylonien: U4-3β/ -z 3 { *1 }. U4-4/ -f { *1 }, -gh 5 { *2: 3 }, -gi 2 { *1: 2 }, -gi 4 { *1 }, -v { *2: 3 }. U4-4γ/ -gi 3 { *1 }.
Persis/ Iran: U4-4/ -v { *1 }.
SW-Iran/ unbest. Provenienz: U3-4²/ -gh 5 { *1 }. U4-4/ -egi 1 { *1 }.

Siegel die Einzelpersonen in assyrio-babylonischen Trachten mit oder ohne Attribute darstellen, sind in der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und neuelamischen Glyptik nur in überschaubar geringer Zahl verbreitet: mit Mischwesen als Attribut (U4-d) auf Cylindersiegeln aus Aššur, mit Tieren als Attribut (U4-e) auf Stempelsiegeln aus Nimrūd, mit Pflanzen/Zweigen/Blüten als Attribut (U4-f) auf Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd). Nur wenige Siegel stellen einzelne männliche Personen mit Gegenständen/Utensilien: Stäben, Stöcken, Szeptern, Kronen, Federn (U4-gh5) dar: so Stempelsiegel aus Assyrien (Nimrūd), Babylonien (Uruk). Siegel mit bewaffneten Einzelpersonen sind ebenso selten. Bekannt sind Bewaffnete mit Bogen (und Köcher) auf einigen wenigen Cylindersiegeln unbestimmter Provenienz. Einige wenige Siegel zeigen anthropomorphe Wesen allein, ohne Attribute (U4 -z) zu Fuß auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd) und Stempelsiegeln aus Babylonien (Babylon, Sippar), zu Pferd auf einem Stempelsiegel aus Syrien, zu Wagen auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd). Einige der Siegel sind auf Tontafeln der Nimrūd-, der Sippar- und der Babylon-Archive überliefert.⁶

⁶ *Einzelpersonen in assyrio-babylonischen Trachten*

mit/bei Mischwesen (U4 -d): • Assyrien: Moortgat, StM/ VA (1940) Nos. 680 (Cy. nA. Aššur), 681 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA].
mit Tieren (U4 -e): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 806/809 ((P)St. nA: 716/706 v.Chr. North West Palace), ND 3341 ((P)St. nA: (7. Jh. v. Chr.). Nimrūd: P.D.5) [Bağdād, IM/ London, BM].

mit Pflanzen (U4 -f:a): • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 7010 (TTSt. 624 v.Chr. Nimrūd: S.E.8) [Bağdād, IM].

mit Gegenständen/Utensilien (U4 -gh): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 3424 (TTSt. nA: 665 v.Chr. Nimrūd: T.W.53), ND 3425 (TTSt. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/ London, BM]. • Babylonien: Dougherty, GCC I, No. 105 (TTCy. Nbk²/40. (Uruk)) [Baltimore, GC]

mit Bogen (und Köcher) (-gi 1): • (Assyrien/ Babylonien): Delaporte, Cat. BN (1910) No. 367 (Cy. nA. Unbest. Prov.) [Paris, BN].
 Galland, ZDPV 64, No. 110a (Cy. nA/nB. Unbest. Prov.) [Unbest. Mus./Coll.].

ohne Attribute, zu Fuß (U4 -z): • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5385B (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple, cache) [Bağdād, IM/ London, BM]. Postgate, GPA, ND 241(a) (TTCy. nA. Nimrūd: Governor's Palace) [London, BM]. Parker, Iraq 17, ND 3208 (St. nA. Nimrūd: Ziqurrat Terrace) [Bağdād, IM/ London, BM]. • Babylonien: Finkel, Pinches, CT LVI, Nos. 107 (TTSt. Nbd/-). Sippar, 213 (TTSt. Nbd/-). Sippar) [London, BM]. Pinches, V R, pl. 67.1 (TTSt. Nšu/0. (Babylon?)) [London, BM].

ohne Attribute/ Waffen, zu Pferd (U4 -z): • Syrien: Legrain, Cat. UM (1925) No. 800 (St. nA/nB. Acq. N Syria) [Philadelphia, UM]

ohne Attribute, zu Wagen (U4 -z): • Assyrien: Parker, Iraq 24, ND 5380 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple, cache) [Bağdād, IM/ London, BM].

1.4. Einzelpersonen in "griechischen" Trachten, unbedeckte Personen, Personen in graezisierendem Habitus

Als Agentia von Szenenmotiven begegnen Personen in "griechischen" Trachten, unbedeckte Personen, Personen in graezisierendem Habitus⁷ selten, so nur auf einigen wenigen Katalogsiegeln des Motivthemas F als Bezwinger einzelner Löwen, Kat.-Nos. F3a.30, 31, die sie im Kampf niederringen. Als Einzelpersonen sind sie dagegen sehr häufig. Wir finden sie auf 59 Katalogsiegeln des Motivthemenvariante U4: Kat.-Nos. U4d.1-50, 52, 54, 56-62, also auf etwa 55 Prozent der 108 Katalogsiegel des Motivthemas U überliefert.

15 Katalogsiegel, Kat.-Nos. U4d.6, 7, 10, 12-14, 19-21, 27, 37, 44, 47, 52, 57, ein Cylindersiegel, 6 Stempelsiegel, 8 Ringe, sind auf Tafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. (2), Artaxerxes II. (11), Dareios III. (2) überliefert. Drei Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. U4d.22, 60, 61, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Artaxerxes II. (1) und Alexander III. (2) verwendet worden.

33 (32+1*) Katalogsiegel, Kat.-Nos. U4d.1, 2*, 5, 8, 16-18, 23-26, 28-36, 38-43, 45, 46, 48-50, 54, 58, unter ihnen sind ausschließlich Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (4) und Dareios II. (28+1*) verwendet. Der Ring Kat.-No. U4d.2* wurde zur Siegelung sowohl von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur wie dem Šušan der Regierungszeit Dareios II. verwendet. 4 Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. U4d. 3, 4, 15, 56, sind auf Tontafeln aus dem Šušan der Regierungszeit Dareios II. belegt, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden.

Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. U4d.9 begegnet auf einer Tontafel aus den Babylon-Archiven des späten 4. Jh. v.Chr., ein weiteres Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. U4d.11, ist auf einer Tontafel aus Šāṭir, unbestimmter Region der Regierungszeit Dareios II. Zwei Katalogsiegel, Kat.-Nos. U4d.59, 62, ein Stempelsiegel und ein Ring, sind auf Tontafeln unbekannter Herkunftsorte der Regierungszeit Dareios I. bzw. des späten 4.Jh. v.Chr. zur Siegelung verwendet worden.

Die Katalogsiegel des Motivs U4d gehören zu den drei Motivtypengruppen U4-2, U4-3, U4-4, mit kniend (-2), sitzend (-3) und stehend/schreitend (-4) dargestellten Einzelpersonen. Die Zahl der Motivvarianten ist umfangreich. Ihnen sind Attribute verschiedenster Gattungen beigegeben. Einzelpersonen des Motivs U4d werden von Tieren (-e) begleitet. Sie halten Pflanzen/Zweige/Blüten (-f). Sie hantieren mit Gegenständen/Utensilien (U4d-gh) verschiedenster Art beim Baden (-gh1), bei gymnastischen Übungen, beim An- und Auskleiden (-gh2). Sie musizieren mit Aulos und Laute (-gh3). Sie thronen auf Sitzmöbeln (-gh4) oder sind bei anderen Handlungen abgebildet (-gh5) und hantieren dabei mit Gegenständen/Utensilien verschiedenster Art. Einzelpersonen des Motivs U4d präsentieren sich mit Waffen ausgerüstet (-gi): mit Bogen, Köcher und Schild (-gi13), mit Bogen und Köcher (-gi1), mit Lanze/Speer, Schild und Schwert (-gi234), mit Lanze/Speer und Schild (-gi23), mit Lanze/Speer (-gi2), mit Schwert und Schild (-gi34), mit einem Schild (-gi3), mit einer Keule (-gi7). Oder sie sind mit anderen Attributen (-v) ausgestattet. Gelegentlich begegnen sie allein, ohne jegliches Attribut (-z): so männliche (-z3) und weibliche (-z4) Einzelpersonen. Alle Siegel des Motivs U4d und seiner Varianten zeigen "graezisierende" Stilelemente in Gestalt von Motivaspekten, antiquarischen Details, Posen, die denen der Siegel ähneln, die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehören (Synopsis 1201-1210, 1213).

Auf zwei Katalogsiegeln aus Nippur und Šušan, den Ringen Kat.-Nos. U4d.1, 2, begegnet eine auf einem Sitzmöbel sitzende (U4-3) und eine stehende/schreitende (U4-4) weibliche Person des Motivs U4d, beide in langen Gewändern mit einer Federkrone(?) als Kopfbedeckung bzw. einer in mehreren Bahnen um den Kopf gewickelten Kopfbedeckung, die einen Zweig/einen langen Blütenzweig (-f) als Attribut halten.

Auf 21 Katalogsiegeln aus Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Šušan, Šāṭir, Kat.-Nos. U4d.3-23, drei Stempelsiegeln und 18 Ringen, begegnen männliche und weibliche Personen des Motivs U4d kniend (U4-2), sitzend (U4-3), stehend (U4-4) mit Gegenständen, Utensilien (-gh). Beim Baden begegnen weibliche Personen kniend, auf einem kastenförmigen Möbel/ einem Hocker / niedrigen Stuhl mit Lehne sitzend mit Spiegeln und anderen Badeutensilien auf den Kat.-Nos. U4d.3-11 (-gh 1). Bei gymnastischen Übungen und beim An-/Auskleiden begegnen männliche Personen, die mit Keulen und anderen Utensilien hantieren, oder sich die Stiefel schnüren auf den Kat.-Nos. U4d.12-14 (-gh 2). Beim Musizieren begegnen wir männliche und weiblichen Personen, die sitzend oder stehend Aulos und Laute spielen auf den Kat.-Nos. U4d.15-18 (-gh 3). Auf Sitzmöbeln mit Rückenlehne thronend begegnen wir weiblichen Personen, die Gegenstände (Kronen??) vor sich halten, auf den Kat.-Nos. U4d.19-23 (-gh4).

Auf 27 Katalogsiegeln aus Ur und Nippur, Kat.-Nos. U4d.24-50, zwei Stempelsiegeln und 25 Ringen, sind männliche Einzelpersonen des Motivs U4d kniend (U4-2) und stehend/schreitend (U4-4) abgebildet, die mit Waffen verschiedenster Art und Kombination (-gi) ausgerüstet sind: mit dem Bogen und Köcher/ Pfeilen auf den Kat.-No. U4d.24, 25 (-gi 1), mit der Lanze auf Kat.-No. U4d.42 (-gi 2), mit dem Schild auf den Kat.-Nos. U4d.45-48 (-gi3), mit einer Keule auf den Kat.-Nos. U4d.49, 50 (-gi 7), mit Bogen, Köcher und Schild auf den Kat.-Nos. U4d.26, 27 (-gi 13), mit der Lanze und dem Schild auf den Kat.-No. U4d.28, 31-41 (-gi 23), mit der Lanze, dem Schwert und dem Schild auf den Kat.-Nos. U4d.29, 30 (-gi 234), mit dem Schwert und dem Schild auf den Kat.-No. U4d.43, 44 (-gi 34).

Auf 9 Katalogsiegeln aus Ur, Uruk, Nippur, Šušan, unbekanntem Orten, den Kat.-Nos. U4d.52, 54, 56-62, einem Cylindersiegel, einem Stempelsiegel und 7 Ringen, begegnen stehende/schreitende (U4-4) Einzelpersonen ohne weitere Attribute (-z). Auf der Kat.-No. U4d.52 eine unbedeckte(?) männliche Einzelperson, allein(?)/ einem Gegenstand gegenüber(?), auf den Kat.-

⁷ *Kleidung/Tracht, westl. Reichsprovinzen*: Richter, G.M.A., Greek subjects on "Graeco-Persian" seal stones in: G.E. Herzfeld (1952) 189ff. — Calmeyer, P., Zur Rechtfertigung einiger großköniglicher Inschriften und Darstellungen: die Yaunä; AMI Erg. Bd. X (1983) 153-167.

Nos. U4d.54, 56-62 männliche Einzelpersonen, einzeln in knielangem Gewand, das Bein auf ein Sitzmöbel gesetzt, in knie-/knöchellangen Gewändern, die Arme ausgebreitet, unbedeutend, das Spielbein angehoben nach vorn gesetzt (-z3).

7 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4d aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den 4 Motivtypengruppen U4-2, U4-3, U4-3β, U4-4(4) mit knienden (-2), sitzenden (-3), zu Pferd sitzenden (-3β), oder stehenden (-4) Einzelpersonen (Synopsis 1212, 1213).

Auf einem Tontafelfragment ohne Ausstellungsdatum, UM 29-15-595 (Philadelphia, UM), aus Nippur überliefert ist der Abdruck eines Ringes mit einer stehenden weiblichen Person beim Bad (-gh1), der Merkmale der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion zeigt.

Auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert sind die Abdrücke von 5 Ringen mit Einzelpersonen des Motivs U4d, Legrain, UE X (1951) No. 738-742, die in der Wahl griechischer Motive, in antiquarischen Details, in ihren "griechischen" Posen vielfältige Elemente der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens erkennen lassen. Auf ihnen begegnen Einzelpersonen mit Utensilien/Attributgegenständen: Lyra spielende Musikanten, die auf einem omphalos sitzen bzw. stehen und das Plectron halten (-gh 3: UE X, Nos. 740, 741 und 739), eine stehende Nike, die eine Krone an eine Trophäe hängt (-gh 5: UE X, No. 738) und eine kniende weibliche Person ohne Attribute (-z 4: UE X, No. 742) Auf einem Ring desselben Hortfundes, Legrain, UE X, No. 768, begegnet ein zu Pferd sitzender unbedeutender Reiter (-z 3), der zu denselben Stilgruppen gehört.

Die 59 Katalogsiegel und die 7 anderen herkunftsbestimmten Siegel des Motivs U4d aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Šušun, Šātīr, unbekannter Orte) konnten 4 Motivtypengruppen mit 42 Motivtypen zugeordnet werden: zu einer Motivtypengruppe mit knienden Einzelpersonen (U4-2/-gh 1 { *1: 3}, -gh 2 { *1}, -gi 1 { *2}, -gi 13 { *1}, -gi 23 { *1}, -z 4 { *1}), zu einer Motivtypengruppe mit sitzenden Einzelpersonen (U4-3/-gh 1 { *3: 5}, -gh 3 { *1: 4}, -gh 4 { *2: 5}), zu einer Motivtypengruppe mit zu Pferd sitzenden Einzelpersonen (U4-3β/-z 3 { *1}), und zu einer Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Einzelpersonen (U4-4/-f { *1}, -gh 1 { *2}, -gh 2 { *2}, -gh 3 { *3}, -gh 5 { *1}, -gi 13 { *1}, -gi 234 { *1: 2}, -gi 23 { *4: 11}, -gi 2 { *1}, -gi 34 { *2}, -gi 3 { *3: 5}, -gi 7 { *2}, -z 3 { *4: 9}).

53 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4d aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.12 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 6 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1215-1220).

12 Siegel stammen aus den iranischen Reichsprovinzen. Auf 10 Stempelsiegeln und Ringen aus Persepolis sind 5 Motivtypengruppen (U4-2, U4-3, U4-4, U4-4β, U4-4γ) mit 9 Motivtypen überliefert: mit knienden (-2), sitzenden (-3), stehenden (-4), neben einem Reitpferd stehenden (-4β), im Wagen stehenden (-4γ) Einzelpersonen. Alle Siegel sind herkunftsbestimmt und gleichzeitig durch ihre Textbindung datierbar. Sie wurden zur Siegelung von Tonanhängern verwendet, die mit Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind.

Unter ihnen findet sich ein Siegel mit einer Einzelperson bei einem Tier: ein Pferdebändiger vor seinem auf den Hinterbeinen aufgerichteten Pferd (U4-4β/-e { *1}), ein Siegel mit einer Einzelperson bei einer Pflanze: eine unbedeutende(?) Person hockt vor einer niedrigen Pflanze (U4-2/-f { *1}). Unter ihnen sind zwei Siegel mit Einzelpersonen, die mit Gegenständen/Utensilien hantieren: sie zeigen einen stehenden Athleten beim An- und Auskleiden (Motiv U4-4/-gh2 { *1}), einen Stiefelschnürer, der neben einem Kultständer sitzt (Motiv U4-3/-gh2 { *1}). 4 Siegel zeigen bewaffnete Einzelpersonen: eine kniende bzw. stehende Einzelperson mit einem Schild (U4-2/-gi 3 { *1}, U4-4/-gi3 { *1}), eine zu Wagen fahrende Athena und ein im Streitwagen fahrender Herakles (U4-4γ/-gi 7 { *1: 2}). Zwei Siegel zeigen Einzelpersonen ohne Attribute: eine stehende unbedeutende männliche Figur und einen unbedeutenden Tänzer (U4-4/-z 3 { *2}).

Auf zwei Stempelsiegeln aus Susa ist die eine Motivtypengruppen U4-4 mit zwei Motivtypen überliefert: eine stehende Einzelpersonen bei einem Mischwesen, einer geflügelten Uraeus-Schlange (U4-4/-d { *1}), und eine stehende Gottheit mit Attribut-Gegenstand: ein Merkur mit Caduceus (U4-4/-gh5 { *1}).

36 Siegel mit Einzelpersonen des Motivs U4d, unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Konoide, weight stamps, Tabloide, Polyeder, Skarabäoide, Ringe, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, konnten 6 Motivtypengruppen mit 27 Motivtypen zugeordnet werden. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrem Einzugsgebiet (Sardis, unbest. Provenienz), den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Kleinasien (Tarsus, Istanbul), Schwarzmeergebiet (Anapa, Gorgippa), Syrien, Griechenland (Sparta, acq. Athen), Italien (Spezia), unbest. Provenienz). Hinzu kommen 5 Siegel, zwei Gold-Ringe, ein Skarabäoid, ein Tabloid, ein Konoid, die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) in entfernte Reichsprovinzen, bis nach Ägypten, in die ostiranische Provinz Baktrien und die nordwest-indischen Provinzen gelangt sind. Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen und 5 Motivtypen.

Auf 5 Siegeln begegnen kniende, sitzende und stehende Einzelpersonen des Motivs U4d-e *mit Tieren* als Attributen: Ein Kniender mit Fisch/Schlange? (U4-2/-e { *1}), eine sitzende Frau mit Zebu-Rind und eine thronende Penelope mit Schlange (U4-3/-e { *1: 2}), eine Aphrodite mit um die Beine drapiertem himation vor einer Säule, die einen Vogel hält, und ein bärtiger Grieche mit Himation und Hund (U4-4/-e { *2}).

Auf 12 Siegeln hantieren kniende, stehende, in einem Wagen stehende Einzelpersonen des Motivs U4d-gh *mit Gegenständen/Utensilien*. Drei Siegel zeigen weibliche Einzelpersonen beim Bad (-gh1): eine kniende Badende, eine Badende beim Haare waschen vor kleinem Bassin kniend, eine stehende Badende, die ihre Kleidung von einer Säule nimmt (U4-2/-gh 1 { *1: 2}, U4-4/-gh 1 { *1}). Drei Siegel zeigen männliche Personen beim An-/Auskleiden (-gh2): einen knienden Jüngling mit Helm und Chlamys beim Schuhe schnüren, und stehende Krieger beim Stiefel schnüren (U4-2/-gh 2 { *1}, U4-4/-gh 2 { *1: 2}). Ein Siegel

zeigt einen stehenden unbedeckten Flötenspieler (U4-4/-gh 3 { *1}). 5 Siegel zeigen stehende und in einem Wagen stehend fahrende Einzelpersonen, die mit anderen Utensilien hantieren: einen Merkur mit Caduceus, einen Odysseus mit Stab, einen griechischer Jüngling im Himation, der eine Stock schultert, einen Wagenlenker mit einem Würdenträger, unter einem Sonnenschirm stehend, zu Wagen fahrend (U4-4/-gh 5 { *1+*1: 3+1}, U4-44γ/-gh 5 { *1}).

Auf zwei Siegeln begegnen sitzende und stehende Einzelpersonen des Motivs U4-efgh mit Utensilien/Gegenständen bei einem Tier bzw. bei einem Tier und einer Blüte/Pflanze: ein Hermes, der den Caduceus und eine Blume hält bei einem Vogel stehend, ein unbedeckter Jüngling mit Stock bei fliegenden Vögeln sitzend (U4-3/-egh5 { *1}, U4-4/-efgh 5 { *1}).

Auf 14 Siegeln begegnen kniende, zu Pferd sitzende, stehende, in einem Wagen stehende *bewaffnete* Einzelpersonen des Motivs U4d-gi. Auf drei Siegeln ein zu Pferd sitzender Bewaffneter mit Lanze/Speer U4-3β/-gi 2 { *2: 2+1}. Auf 7 Siegeln kniende und stehende Krieger mit/ohne Pilos-Helm, bewaffnet mit Lanze und Schild (in 3/4 Profil Rückansicht), und eine stehende geflügelte Nike mit Schild und Lanze (U4-2/-gi 23 { *1: 2}, U4-4/-gi 23 { *3: 5}). Hinzu kommen auf 4 weiteren Siegeln: ein kniender Krieger mit Pilos-Helm und Schild und ein stehender Krieger mit Schild (U4-2/-gi 3 { *1}, U4-4/-gi 3 { *1}), ein Herakles mit Keule (U4-4/-gi 7 { *1}), ein Kriegsschiff mit Bewaffneten (U4-4δ/-gi x { *1}).

Auf 4 Siegeln begegnen männliche Einzelpersonen *ohne Attribute* des Motivs U4d-z: ein schreitender Ephebe (U4-4/-z 3 { *1}), in einem Wagen stehend fahrende männliche Einzelpersonen (U4-4γ/-z 3 { *2}) und ein zu Wagen fahrender stehender Wagenlenker mit einem sitzenden persischer König (U4-34γ/-z 3 { *1}). Auf 4 Siegeln finden sich weibliche Einzelpersonen des Motivs U4d-z ohne Attribute: eine sitzende und drei stehende weibliche Personen, darunter eine unbedeckte Tänzerin (in 3/4 Profil) (U4-4/-z 4 { *2: 3}, U4-3/-z 4 { *1}).

Die "graeco-persische" Glyptik der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion präsentiert in großer Motivvielfalt asymmetrische Zweiergruppen von männlichen und weiblichen Einzelpersonen, auch Kindern, in Genreszenen bei Handlungen aus dem täglichen Leben, in einer Form, wie sie bis dahin in der Glyptik keinerlei Beachtung gefunden hat. Szenen aus den Mythen populärer Göttergestalten finden ebenso große künstlerische Beachtung. Eine vergleichbare Individualisierung ist der Glyptik Babyloniens und Irans bis dahin fremd. Im neuen globalen Rahmen des Achaimenidenreiches finden derartige Vorstellungen jetzt eine weitere Verbreitung.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Einzelpersonen der Motive U4d aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1212-1220):

Babylonien: U4-2/-gh 1 { *1: 3}, -gh 2 { *1}, -gi 1 { *2}, -gi 13 { *1}, -gi 23 { *1}, -z 4 { *1}. U4-3/-gh 1 { *3: 5}, -gh 3 { *1: 4}, -gh 4 { *2: 5}. U4-3β/-z 3 { *1}. U4-4/-f { *1}, -gh 1 { *2}, -gh 2 { *2}, -gh 3 { *3}, -gh 5 { *1}, -gi 13 { *1}, -gi 234 { *1: 2}, -gi 23 { *4: 11}, -gi 2 { *1}, -gi 34 { *2}, -gi 3 { *3: 5}, -gi 7 { *2}, -z 3 { *4: 9}.

Persis/ Iran: U4-2/-f { *1}, -gi 3 { *1}. U4-3/-gh 2 { *1}. U4-4/-gh 2 { *1}, -gi 3 { *1}, -z 3 { *2}. U4-4β/-e { *1}. U4-4γ/-gi 7 { *1: 2}.

Susiané/ Iran: U4-4/-d { *1}, -gh 5 { *1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): U4-2/-e { *1}, -gh 1 { *1: 2}, -gh 2 { *1}, -gi 23 { *1: 2}, -gi 3 { *1}. U4-3/-e { *1: 2}, -egh5 { *1}. U4-3β/-gi 2 { *2}. U4-4/-efgh 5 { *1}, -e { *2}, -gh 1 { *1}, -gh 2 { *1: 2}, -gh 3 { *1}, -gh 5 { *1: 3}, -gi 23 { *3: 5}, -gi 3 { *1}, -z 3 { *1}, -z 4 { *2: 3}. U4-44γ/-gh 5 { *1}, U4-4γ/-z 3 { *2}. U4-4δ/-gi x { *1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) Ägypten: U4-34γ/-z 3 { *1}. U4-4/-gh 5 { *1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran: U4-3/-z 4 { *1}. U4-4/-gi 7 { *1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) NW-Indien: U4-3β/-gi 2 { *1}.

Auf Siegeln aus Babylonien und Siegeln der iranischen wie der westlichen Reichsprovinzen vertreten sind die Motivvarianten U4d-gh2 und U4d-gi23 der Motivtypengruppe U4-2, die Motivvarianten U4d-gh1 der Motivtypengruppe U4-3, die Motivvarianten U4d-gh1, U4d-gh2, U4d-gh3, U4d-gh5, U4d-gi23, U4d-gi3, U4d-gi7, U4d-z3 der Motivtypengruppe U4-4.

Auf Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivvarianten U4d-gh1 { *3: 5} der Motivtypengruppe U4-3 mit knienden weiblichen Einzelpersonen beim Bad, und die Motivvarianten U4d-gi23 { *4: 11}, U4d-gi3 { *3: 5}, U4d-z3 { *3: 8} der Motivtypengruppe U4-4 mit stehenden Einzelpersonen, die mit Lanze/Speer und Schild, oder mit dem Schild allein bewaffnet sind, und stehende männliche Einzelpersonen ohne weitere Attribute. Auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten. Auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien) dominieren die Motivvarianten U4d-gi23 { *3: 5} der Motivtypengruppe U4-4 mit stehenden Einzelpersonen, die mit Lanze/Speer und Schild bewaffnet sind.

1.5. Einzelpersonen in Trachten unbestimmter Region/Provenienz

Auf 7 der 108 Katalogsiegel des Motivthemas U sind Einzelpersonen in Trachten unbestimmter Region/Provenienz des Motivs U4x abgebildet: Kat.-Nos. U4x.1-7. 6 der Katalogsiegel, Kat.-Nos. U4x.1, 3-7, ein Cylindersiegel und 5 Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašū-Archivs aus dem Nippur der ersten Regierungsjahre Dareios II. (5) bzw. Artaxerxes II. (1) verwendet. Ein einziges Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. U4x.2, ist auf einer Tontafel des galläbu Archivs aus den frühen Regierungsjahren Artaxerxes II. überliefert (Synopsis 1201-1207).

Sie gehören zu den Motivtypengruppen U4-1 β , U4-4, U4-4 δ , mit neben einem Pferd liegenden (-1 β), stehenden/schreitenden (-4), in einem Schiff stehenden (-4 δ) Einzelpersonen, die Waffen als Attribute (-gi) tragen: Pfeil und Bogen (-gi1), oder ohne Attribute (-z) abgebildet sind. Alle sind Siegel des babylonisch achaimenidischen Stils. Das einzige Katalogsiegel aus Ur gehört zur Motivtypengruppe U4-4/-gi 1 (Kat.-No. U4x.2), die Katalogsiegel aus Nippur zu den Motivtypengruppen U4-4/-gi 1 (Kat.-No. U4x.1), U4-3 β -z 3 (Kat.-Nos. U4x.3-5), U4 δ -gi (Kat.-No. U4x.6-7) (Synopsis 1212, 1213).

1.6. Kopfprotome

16 der 108 Katalogsiegel des Motivthemas U haben Kopfprotome mit theriomorphen Kappen oder anderen Kopfbedeckungen bzw. ohne Kopfbedeckung zum Motiv. Unter ihnen sind ein Siegel des Motivs U3y mit zwei Kopfprotomen, die gegenständig einander gegenüber angeordnet sind: Kat.-No. U3y.1, und 15 Siegel des Motivs U4y mit einzelnen Kopfprotomen: Kat.-Nos. U4y.1-15.

11 Katalogsiegel, Kat.-Nos. U3y.1, U4y.1-6, 8, 13-15, unter ihnen ein Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und 9 Ringe, sind auf Tontafeln aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (2), Dareios II. (8), Artaxerxes II. (1) überliefert. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. U4y.12 ist auf einer Tontafel aus dem Larsa der Zeit des Philip Arrhidaios, ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. U4y.9 ist auf einer Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der Zeit Artaxerxes II., zwei Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. U4y.10, 11, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Zeit Alexander III. belegt. Ein Katalogsiegel, Kat.-No. U4y.7, wurde zur Siegelung einer Tontafel eines unbekanntes Herkunftsortes verwendet (Synopsis 1201-1207).

Die Katalogsiegel der Motive U3y und U4y gehören zu den Motivtypengruppen U3-9² und U4-9, mit Kompositkopfprotomen (-p1), mit männlichen Kopfprotomen (-p3), und mit weiblichen Kopfprotomen (-p4). Sie sind Siegel des persischen (Hof-)Stils Babyloniens.

Auf einem Katalogsiegel aus Nippur, dem Ring Kat.-No. U4y.1, begegnet eine Kompositkopfprotome der Motivtypengruppe U4-9/-p1. Auf 13 Katalogsiegeln begegnen männliche Kopfprotome der Motivtypengruppe U4-9/-p3: auf den Kat.-Nos. U3y.1, U4y.2-6, 8, 13, einem Cylindersiegel, einem Stempelsiegel und 6 Ringen aus Nippur, auf den Ringen Kat.-Nos. U4y.10, 11 aus Uruk, auf dem Stempelsiegel Kat.-No. U4y.9 aus Ur, auf dem Ring Kat.-No. U4y.12 aus Larsa, auf dem Ring Kat.-No. U4y.7 eines unbekanntes Herkunftsortes. Auf zwei Katalogsiegeln, den beiden Ringen Kat.-Nos. U4y.14, 15 aus Nippur, begegnen weibliche Kopfprotome der Motivtypengruppe U4-9/-p4.

28 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Kopfprotomen aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen U4-9², U4-9.

Auf den beiden Tontafelfragmenten ohne Ausstellungsdaten N4411, N4524 (Philadelphia, UM) aus Nippur, sind Abdrücke dreier Ringe des Motivs U4y mit männlichen Kopfprotomen (U4-9/-p3) im babylonischen Stil(?)/persischen (Hof-)Stil(?) überliefert.

Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. sind mit Abdrücken von 25 Ringen des Motivs U4y gesiegelt: Legrain, UE X (1951) Nos. 701-721, 723-725, 786. Drei von ihnen zeigen janusartige Komposit-Kopfprotome von adeligen Persern mit Kinnbärten und hohen, von einem Vogel und einem Sonnensymbol gekrönten Mitren (U4-9²/-p1: Nos. 723-725). 12 zeigen die Kopfprotome von adeligen Persern mit Kinnbärten/ langen Bärten ohne Kopfbedeckung bzw. mit Tierkopfkappen, bestehend aus Löwen-, Capriden-, Vogelköpfen (U4-9/-p3: Nos. 701-705, 716-721, 786). 10 zeigen Kopfprotome adeliger Perserinnen ohne Kopfbedeckungen mit Ohrringen und Halsschmuck, darunter solche, deren Haare in der Gestalt von Widderköpfen und Vögeln (Tauben) stilisiert sind (U4-9/-p4: Nos. 706-715, davon zwei in Frontalsicht: Nos. 709, 710). Alle 25 Ringe müssen als Prachtexemplare des persischen Hofstils Babyloniens angesehen werden, wie er sich im Umfeld des Satrapenhofes und der neuen persischen Verwaltungseliten Babyloniens entfaltet.

5 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Kopfprotomen des Motivs U4y aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung bieten. Sie sind in Kap. XVIII.12 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1215-1220).

Aus den iranischen Reichsprovinzen überliefert sind zwei Siegel des Motivs U4y. Herkunftsbestimmt und gleichzeitig durch seine Textbindung datierbar ist ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe U4-9/-p3 aus Persepolis mit einer männlichen Kopfprotome, mit Kinnbart und ohne Kopfbedeckung, dessen Abdrücke auf Tonanhängern überliefert sind, die mit Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Herkunftsbestimmt aber ohne Datierungshinweise durch Textbindung ist der Abdruck eines Stempelsiegels der Motivtypengruppe U4-9/-p4 mit einer nur fragmentarisch erhaltenen weiblichen(?) Kopfprotome mit Ohrring auf einem Tonanhänger aus Pasargadae.

Aus den westlichen Reichsprovinzen stammen zwei Skarabäoide und ein Tabloid mit Kopfprotomen des Motivs U4y, die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst der südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien gehören müssen. Zwei sind unbestimmter Provenienz, eines stammt aus Ägypten. Sie zeigen männliche Kopfprotome der Motivtypengruppe U4-9², zu dreien wirbelförmig angeordnet, mit Kinnbärten, die in Gestalt eines Capriden und eines Wildschweins stilisiert sind, eine männliche Kopfprotome der Motivtypengruppe U4-9/-p3 mit Kinnbart und Tierkopfkappe in Gestalt eines Capridenkopfes, und eine männliche Kopfprotome der Motivtypengruppe U4-9/-p3 ohne Bart und ohne Kopfbedeckung.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Kopfprotomen der Motive U3y und U4y aus

Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1212-1220):

Babylonien: U3-9² {*1}. U4-9²/ -p1 {*1: 4}. U4-9/ -p3 {*2: 27}, -p4 {*2: 12}

Persis/ Iran: U4-9/ -p3 {*1}, -p4 {*1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): U4-9³/ -p1 {*1}. U4-9/ -p3 {*1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) Ägypten: U4-9/ -p3 {*1}.

Herkunftsbestimmte Vorläufer aus der Glyptik der neuassyrischen, neubabylonischen und chaldäischen, sowie der neu- und spätelamischen Glyptik sind bisher nicht bekannt.

1.7. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé

108 (107+1*) Siegel mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven sind im Siegelkatalog aufgelistet. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur (18), Larsa (2), Uruk (6), Nippur und seiner Region (70+1*), Babylon (1), Kīš (1), Sippar (1), Šušan (4+1*), anderer Orte (1), unbekannter Orte (3) gesiegelt, die im gallābu-Archiv in Ur, in den Eanna-Archiven in Uruk, im Murašū-Archiv in Nippur, in den Qašr-Archiven von Babylon, in den Šamaš-Tempel-Archiven von Sippar und in anderen unbekanntenen Archiven aufbewahrt wurden.

Auf einem Siegel der Themenvariante U3 begegnen zwei Kopfprotome des Einzelmotivs U3y, gegenständig einander gegenüber angeordnet. Auf 107 Siegel der Themenvariante U4 begegnen anthropomorphe Wesen einzeln, in persischer Tracht (U4a: 9), in iranischer Reitertracht (U4b: 14), in griechischer Tracht/ in Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ unbedeckte Personen/ Personen in graezisierendem Habitus (U4d: 59), in kurzem Rock (U4e: 1), in langem babylonischem Gewand (U4f: 2), in Trachten unbestimmter Provenienz (U4x: 7) oder in Gestalt von Kopfprotomen (U4y: 15).

47 weitere herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie stammen aus Ur (38), Nippur (8) und Babylon (1). Sie sind ohne datierbare Textbindung. In einigen wenigen Fällen geben uns ihre Fundumstände bzw. Flügelringe Datierungshinweise. Sie gehören zur Themenvariante U4 und zeigen Einzelpersonen in iranischer Reitertracht (U4b: 4), in einem Schalgewand assyrischen Typs (U4c: 1), in griechischer Tracht/ in Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ unbedeckte Personen/ Personen in graezisierendem Habitus (U4d: 6), in kurzem Rock (U4e: 2), in langem Gewand (U4f: 5), in unbestimmbarer Tracht (U4x: 2), und Kopfprotome (U4y: 28).

Damit konnte ein Korpus von 155 Siegeln der Themenvarianten U3 (1) und U4 (154) aus Babylonien geschaffen werden, die alle herkunftsbestimmt, und von denen 108 durch ihre Textbindung datierbar sind. Sie gehören zu insgesamt 30 (27/14) Motivtypengruppen. Auf Siegeln von 9 Motivtypengruppen sind Einzelpersonen mit Gegenständen/Utensilien abgebildet, auf Siegeln von 7 Motivtypengruppen Einzelpersonen mit Waffen, auf Siegeln von 5 Motivtypengruppen Einzelpersonen ohne Attribute, auf Siegeln von zwei Motivtypengruppen Einzelpersonen mit Pflanzen/Zweigen/Kränzen, auf Siegeln von je einer Motivtypengruppe Einzelpersonen mit Mischwesen bzw. Tieren (Synopsis 1201-1210, 1211, 1212-1215).

Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe sind unter Reitpferden *liegende* Einzelpersonen ohne Attribute abgebildet. Auf 8 Siegeln von 4 Motivtypengruppen *kniende/hockende* Einzelpersonen. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe beim Bad. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe beim An- und Auskleiden. Auf 4 Siegeln einer Motivtypengruppe mit Waffen verschiedenster Art. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe eine weibliche Einzelperson ohne Attribute.

Auf 16 Siegeln von 5 Motivtypengruppen sind *sitzende* Einzelpersonen abgebildet. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe mit Pflanzen/Zweigen. Auf 5 Siegeln einer Motivtypengruppe beim Bad. Auf 4 Siegeln einer Motivtypengruppe beim Spielen von Musikinstrumenten. Auf 5 Siegeln einer Motivtypengruppe auf Sitzmöbeln thronend. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe mit Waffe.

Auf 15 Siegeln von zwei Motivtypengruppen sind *zu Pferd sitzende* Einzelpersonen abgebildet. Auf 6 Siegeln einer Motivtypengruppe mit Waffen. Auf 9 Siegeln einer Motivtypengruppe ohne Attribute.

Auf 63 Siegeln von 11 Motivtypengruppen begegnen *stehende/schreitende* Einzelpersonen. Auf je einem Siegel einer Motivtypengruppe begleitet von einem Mischwesen bzw. einem Tier. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe bei einer Pflanze/ mit einem Kranz. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe beim Bad. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe bei gymnastischen Übungen/ beim An- und Auskleiden. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe beim Spielen von Musikinstrumenten. Auf 4 Siegeln einer Motivtypengruppe bei anderen Handlungen. Auf 34 Siegeln zweier Motivtypengruppen mit verschiedenartigen Waffen. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe mit anderen Attributen ausgestattet. Auf 12 Siegeln einer Motivtypengruppe begegnen männliche Einzelpersonen allein. Auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe begegnen Einzelpersonen ohne Attribute, neben einem Reitpferd stehend. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnen zu Wagen fahrende Einzelpersonen. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe stehend zu Schiff fahrende Einzelpersonen.

Auf 43 Siegeln von drei Motivtypengruppen sind *Kopfprotome* abgebildet. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe zwei gegenständig einander gegenüber angeordnete männliche Kopfprotome. Auf 4 Siegeln einer Motivtypengruppe Komposit-Kopfprotome. Auf 38 Siegeln einer Motivtypengruppe 26 einzelne männliche und 12 einzelne weibliche Kopfprotome.

Siegel aus Nippur konnten 26 (24/5) Motivtypengruppen zugeordnet werden. Siegel aus Ur gehören zu 17 (7/11), Siegel aus Uruk zu 4, Siegel aus Larsa zu zwei (2/ -), Siegel aus Babylon zu zwei (1/1) Motivtypengruppen. Siegel aus Kīš und Sippar

konnten je einer Motivtypengruppe zugeordnet werden. Die Siegel aus Šušan gehören zu 4 Motivtypengruppen. Die Siegel von Orten unbestimmter Region gehören zu einer Motivtypengruppe, die Siegel unbekannter Herkunftsorte zu zwei Motivtypengruppen.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel von 21 der 30 Motivtypengruppen belegt, auf denen der Regierungszeit Artaxerxes II. Siegel von 11, auf denen der Regierungszeit Artaxerxes I. Siegel von 7, auf denen der Regierungszeit Alexander's und der Diadochen Siegel von drei, auf denen der Regierungszeit Xerxes I. Siegel von zwei Motivtypengruppen, und auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II., Dareios I, Dareios III. Siegel von je einer Motivtypengruppe.

An Zahl der Belege dominieren die Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Einzelpersonen (52+1*/+10) und die mit Kopfprotomen (15/+27). Unter den Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Einzelpersonen zeigt U4-4-gi (31/+2) mit bewaffneten Einzelpersonen die höchste Belegzahl, unter den Motivtypengruppen mit Kopfprotomen U4-9-p3 (12/+14) mit männlichen Kopfprotomen.

Unter den Katalogsiegeln und den anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U aus Babylonien sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, Siegel *babylonischen Stils* und Siegel, die Merkmale von "*graeco-persischen*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zeigen (Synopsis 1212, 1215).

Auf 77 (46/+31) der zitierten 155 (108/+47) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, das ist etwa die Hälfte, sind anthropomorphe Wesen als Einzelmotive im *persischen (Hof-)Stil* abgebildet. Aus den südbabylonischen Archiven stammen 7 Katalogsiegel: aus Ur (3), Larsa (1), Uruk (3). 37 Katalogsiegel stammen aus dem zentralbabylonischen Nippur. Aus den nordbabylonischen Archiven stammt ein einziges Katalogsiegel: aus Kīš (1), ein weiteres Katalogsiegel aus den Archiven eines unbekanntes Herkunftsortes (1). Hinzu kommen 31 herkunftsbestimmte Siegel, die keine Datierungshinweise durch Textbindung enthalten. 28 sind auf Tonanhängern aus Ur überliefert: Drei Siegel begegnen auf undatierten Tontafelfragmenten aus Nippur (3).

Unter den zitierten 77 Siegeln des persischen (Hof-)Stils sind 9 Cylindersiegel aus Uruk (1), Nippur (8), 6 Stempelsiegel aus Ur (1), Nippur (4) und Kīš (1), 62 Ringe aus Ur (2/+28), Uruk (2), Larsa (1), Nippur (25/+3), ONx (1).

Siegel des persischen (Hof-)Stils sind unter 15 der 30 Motivtypengruppen des Motivthemas U belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind 15, unter denen aus Ur sind 6 Motivtypengruppen, unter denen aus Larsa, Uruk und Kīš, unbekanntes Orten ist je eine Motivtypengruppe belegt.

Auf 12 (3/+9) der zitierten 155 (108/+47) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, das sind etwa 8 Prozent, sind anthropomorphe Wesen als Einzelmotive im *babylonischen Stil* abgebildet. Je ein Katalogsiegel dieser Stilgruppe stammt aus südbabylonischen (Larsa), zentralbabylonischen (Nippur) bzw. nordbabylonischen (Sippar) Archiven. Hinzu kommen 9 herkunftsbestimmte Siegel, die keine Datierungshinweise durch Textbindung enthalten. Drei sind auf Tonanhängern aus Ur überliefert, 5 auf undatierten Tontafelfragmenten aus Nippur. Aus Babylon(?) stammt ein Cylindersiegel mit der Xerxes-Königsinschrift SXe.

Unter den zitierten Siegeln des babylonischen Stils sind zwei Cylindersiegel aus Nippur (1) und Babylon (/+1), drei Stempelsiegel aus Ur (/+1), Nippur (/+1), Sippar (1), 7 Ringe aus Ur (/+2), Larsa (1), Nippur (/+4).

Siegel des babylonischen Stils sind unter 6 der 30 Motivtypengruppen des Motivthemas U vertreten. Unter den Siegeln aus Nippur sind 4, unter denen aus Ur sind drei Motivtypengruppen vertreten, unter denen aus Larsa, Babylon, Sippar je eine Motivtypengruppe.

Auf 66 (59/+7) der zitierten 155 (107+1*/+47) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien, das sind etwa 43 Prozent, begegnen anthropomorphe Wesen als Einzelmotive in der graezisierenden Manier "*graeco-persischer*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. 18 Katalogsiegel dieses Stils stammen aus südbabylonischen Archiven: aus Ur (15) und Uruk (3). Auf Tontafeln des zentralbabylonischen Nippur sind 33 Katalogsiegel überliefert. Aus dem nordbabylonischen (Babylon/Borsippa?) stammt ein Katalogsiegel. Aus Šušan stammen 5 (4+1*) Katalogsiegel. Ein weiteres Katalogsiegel begegnet auf einer Tontafel aus Šāṭir, unbestimmter Region, zwei weitere Katalogsiegel auf Tontafeln unbekannter Herkunftsorte. Zur selben Stilgruppe gehören 7 herkunftsbestimmte, nicht durch Textbindung datierbare Siegel auf Tonanhängern aus Ur (6) und auf einem undatierten Tontafelfragment aus Nippur(1).

Unter den zitierten 66 (59+7) Siegeln sind 60 (53/+7) Ringe. Sie stammen aus Ur (9/+6), Uruk (3), Nippur (32/+1), (Babylon/Borsippa?) (1), Šušan (6), Šāṭir (1), ONx (1). 5 sind Stempelsiegel. Sie stammen aus Ur (5). Nur eines ist ein Cylindersiegel. Es stammt aus Ur (1).

Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens sind unter 16 der 30 Motivtypengruppen des Motivthemas U belegt. Unter den Siegeln aus Ur sind 11 Motivtypengruppen vertreten, unter denen aus Uruk zwei, unter den Siegeln aus Nippur 10, unter denen aus Šušan 4 Motivtypengruppen, und unter denen aus Babylon, Šāṭir, ONx je eine Motivtypengruppe.

Unter den 26 Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U aus Babylonien insgesamt zugeordnet werden konnten, finden sich 5 Gruppen, die durch Siegel des persischen (Hof-)Stils wie des babylonischen Stils, wie durch Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" *Stilgruppen* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens vertreten sind. Nur durch Siegel des persischen (Hof-)Stils vertreten sind 12 Motivtypengruppen. Nur durch Siegel des babylonischen Stils vertreten ist keine der Motivtypengruppen. Nur durch Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" *Stile* vertreten sind 10 Motivtypengruppen.

2. Chronologie, Siegelinhaber

Die 108 Katalogsiegel mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven sind auf Tontafeln aus Nippur (70+1*), Ur (18), Larsa (2), Uruk (6), Babylon (1), Kīš (1), Sippar (1), Šušan (4+1*), auf Tontafeln anderer Orte unbestimmter Region bzw. auf Tontafeln unbekannter Herkunftsorte (4) überliefert, die im Babylonien der Regierungszeit Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III., Alexander's d.Gr. und der Diadochen, bzw. des späten 4. Jh. v.Chr. ausgestellt wurden. Unter Berücksichtigung der Tontafelausstellungsdaten, Siegelbildinschriften, datierbaren Antiquaria (der Laufzeiten ihrer geflügelten Ringe) ließen sich jeweils *termini a quibus/ termini ad quos* für die Laufzeiten/ Entstehungszeiten der Katalogsiegel aus Babylonien und der zitierten anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien bzw. der anderen Reichsprovinzen ermitteln.

2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.

Nur eines der 108 Katalogsiegel mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven stammt aus der Regierungszeit der Vorgänger Dareios I.: Kat.-No. U4f.2, ein Stempelsiegel *babylonischen Stils* mit einer Gottheit mit langem Gewand und Hörnerkrone, die ein wasserspeiendes Gefäß vor sich hält. Iqīša-Marduk, unbekannter Ämter und Funktionen siegelt mit ihm eine Tontafel aus dem *Sippar* des Jahres Kmb/6. Seine Entstehungszeit liegt im Zeitraum K/0-Kmb/6, unter Umständen noch in der Chaldäerzeit (Synopsis 1212-1215).

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.

Zwei der 108 Katalogsiegel mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven stammen aus den Regierungszeiten Dareios I. und Xerxes I. Ahātu-Bēl, unbekannter Ämter und Funktionen, verwendet Kat.-No. U4d.59, eine Stempelsiegel mit einer männlichen Einzelperson eines *"graeco-persischen" Stils* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens auf einer Tontafel *unbekannten Herkunftsortes* aus dem Babylonien des Jahres D/14. Auf einer Tontafel aus dem Kīš des Jahres Xe/5 begegnet Kat.-No. U4a.8, ein Stempelsiegel des *persischen (Hof-)Stils* mit einer männlichen Figur in persischem Faltenengewand. Sein Inhaber bleibt unbekannt. Die beiden Siegel gehören zu zwei Motivtypengruppen (Synopsis 1212-1215).

Aus *Babylon(??)* stammt das Cylindersiegel Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 47 (U4e) *babylonischen Stils*. Neben der Königsinschrift **SXe und einem heiligen Baum "verweilt" eine Einzelperson in kurzem Rock.

Auf zwei Katalogsiegeln des *persischen (Hof-)Stils*, mit denen Tontafeln aus dem *Nippur* der Regierungszeit Artaxerxes I. (A/40) bzw. Dareios II. (D²/2) gesiegelt wurden sind Flügelringe der Typen II.3 (Kat.-No. U4a.1/Cy) und II.4 (Kat.-No. U4b.6/Cy) abgebildet. Bedingt durch die Laufzeiten der Flügelringe (D/22- und Xe/(0-15)-) könnten die beiden Siegel bereits in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. bzw. in der Regierungszeit Xerxes I. entstanden sein.

2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind 11 Katalogsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind 61 (60+1*) Katalogsiegel überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur, Šušan, anderen Orten unbestimmter Region, unbekanntem Herkunftsorten zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 23 Motivtypengruppe (Synopsis 1201-1211, 1212-1215).

66 (65+1*) Siegel dieses Zeitabschnitts, 8 Cylindersiegel, 4 Stempelsiegel, 54 (53+1*) Ringe, begegnen auf Tontafeln aus *Nippur* und der *Region Nippur*. 11 der *Nippur*-Siegel wurden in der zweiten Regierungshälfte Artaxerxes I., in den Jahren A/24-A/40, zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs verwendet: zwei Siegel mit Einzelpersonen im persischen Faltenengewand (Kat.-Nos. U4a.1, 3), drei Siegel mit Einzelpersonen in iranischer Reitertracht (Kat.-Nos. U4b.8, 12, 13), 4 Siegel mit Einzelpersonen in griechischer Tracht/ in Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ unbedeckten Personen/ Personen in graezisierendem Habitus (Kat.-Nos. U4d.29, 34, 40, 48), zwei Siegel mit Kopfprotomen (Kat.-Nos. U4y.2, 14).

Unter ihnen sind 7 Siegel mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven im *persischen (Hof-)Stil*: ein Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und 5 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehung konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil}
 A/24 → Kat.-No. U4y.14. A/35 → Kat.-No. U4a.3. A/40 → Kat.-Nos. U4a.1, U4b.8, 12.
 A/[x+]5 → Kat.-No. U4y.2 (-D²/1). [A]/ - → Kat.-No. U4b.13.

Hinzu kommen 4 Ringe mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven in graezisierenden *"graeco-persischen Stilen"* der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehung konnten ermittelt werden:

{GP Stil}

A/33 → Kat.-No. U4d.29. A/40 → Kat.-Nos. U4d.34, 40, 48.

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, innerhalb einer Generation noch in der Regierungszeit Artaxerxes I., frühestens unter Xerxes I. entstanden sein.

Unter den Inhabern der Siegel des *persischen (Hof-)Stils* begegnen: Pamunu, Untergebener des Prinzen Manuštānu/Menostanes (S. d. Artarēme/Artarios, des Satrapen Babyloniens und Bruders Artaxerxes I.) (Kat.-No. U4b.13/St), sowie 6 weitere Personen, deren Ämter und Funktionen unbekannt bleiben: Balātu (Kat.-No. U4a.3/Rg), Barīki (Kat.-No. U4b.8/Rg), Bēl-ēṭir (Kat.-No. U4a.1/Cy), Biša (Kat.-No. U4b.12/Rg), Bēl-ittannu (Kat.-No. U4y.2/Rg) und Ḥašdaja (Kat.-No. U4y.14/Rg).

Unter den Inhabern der Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens begegnen: Mannu-kīja (babyl.), S.d. Paqīqi (westsem.), Untergebener des Prinzen Manuštānu/Menostanes (S. d. Artarēme/Artarios, des Satrapen Babyloniens und Bruders Artaxerxes I.) (Kat.-No. U4d.48/Rg), sowie der (Bier)Brauer Bēl-ab-ušur (Kat.-No. U4d.34/Rg) und zwei weitere Personen, deren Ämter und Funktionen unbekannt bleiben: Kinā (Kat.-No. U4d.40/Rg) und Munnatu/Munnapar (ägypt.), S.d. Uma'pirina/Uma'pirija (ägypt.) (Kat.-No. U4d.29/Rg).

Über die späte Regierungszeit Artaxerxes I. hinaus bis in die ersten Regierungsjahre Dareios II. erstreckt sich die Laufzeit des Rings Kat.-No. U4y.2 des *persischen (Hof-)Stils*.

Die Laufzeiten von 54 (53+1*) weiteren Katalogsiegeln, die zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur und der Region Nippur verwendet wurden, liegt ausschließlich in den ersten Jahren der Regierungszeit Dareios II.: die von 5 Siegeln mit Einzelpersonen in persischem Faltengewand (Kat.-Nos. U4a.2, 4, 6, 7, 9), die von 7 Siegeln mit Einzelpersonen in iranischer Reitertracht (Kat.-Nos. U4b.2, 3, 6, 9, 11, 14, 15), die von 29 (28+1*) Siegeln mit Einzelpersonen in griechischer Tracht/ in Trachten der ägäisch-kleinasiatichen Provinzen/ unbedeckten Personen/ Personen in graezisierendem Habitus (Kat.-Nos. U4d.1, 2*, 5, 8, 16-18, 23-26, 28, 30-33, 35, 36, 38, 39, 41-43, 45, 46, 49-50, 54, 58), die von 5 Siegeln mit Einzelpersonen in unbestimmbarer Tracht (Kat.-Nos. U4x.1, 3, 4, 5, 6), und die von 8 Siegeln mit Kopfprotomen (Kat.-Nos. U3y.1, U4y.1, 3, 4, 6, 8, 13, 15).

Unter ihnen sind 25 Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: 7 Cylindersiegel, drei Stempelsiegel und 15 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehung konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil}

D²/2 → Kat.-Nos. U4b.6, 11, U4x.5, U4y.3. D²/3 → Kat.-Nos. U3y.1, U4a.2, 4, 7, U4b.14, U4x.1, U4y.1, 15.D²/4 → Kat.-Nos. U4b.3, 15, U4y.4. D²/5 → Kat.-Nos. U4x.3, U4y.6, 8, 13. D²/6 → Kat.-No. U4x.4.D²/7 → Kat.-Nos. U4a.9, U4b.9, U4x.6. D²/9 → Kat.-No. U4a.6. D²/ - → Kat.-No. U4b.2.

Hinzu kommen 29 (28+1*) Siegel, ausschließlich Ringe, mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven, die zu graezisierenden "*graeco-persischen*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehören. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehung konnten ermittelt werden:

{GP Stil}

D²/1 → Kat.-No. U4d.41. D²/2 → Kat.-No. U4d.28. D²/3 → Kat.-Nos. U4d.50, 58.D²/4 → Kat.-Nos. U4d.1, 17, 31, 35, 43, 49. D²/5 → Kat.-Nos. U4d.2*, 30, 36, 38, 42. D²/6 → Kat.-Nos. U4d.5, 23, 25, 26, 45.D²/7 → Kat.-Nos. U4d.8, 16, 32. D²/8 → Kat.-No. U4d.46. D²/9 → Kat.-No. U4d.18. D²/11 → Kat.-No. U4d.33.D²/ - → Kat.-Nos. U4d.24, 39, 54.

Bedingt durch ihre Laufzeiten in den frühen Regierungsjahren Dareios II. werden die Entstehungszeiten der zitierten 54 (53+1*) Siegel aus dem Murašû-Archiv von Nippur nicht mehr als etwa eine Generation zurückzudatieren sein, d.h. noch in den ersten Jahren Dareios II. oder in der Regierungszeit Artaxerxes I. anzusetzen sein.

Unter den Inhabern der 25 Katalogsiegel des *persischen (Hof-)Stils* begegnen 11 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte mit 12 Siegeln: Ein Bediensteter des Königs: Ḥanani'/Ḥanā (westsem.), S.d. Minaḥḥim (westsem.) (Kat.-No. U4y.15/Eisen-Rg). Ein königlicher uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II.: Nanā-iddin (Kat.-No. U4x.3/Rg, U4y.6/Gold-Rg). Ein Untergebener des Prinzen Šitunu: Arad-Gula (Kat.-No. U4x.6/Rg). Zwei Mitarbeiter des Gūbāru/Gobryas, Satrap von Babylonien unter Dareios II., der in Babylonien Landbesitztümer unterhält: Nabū-/Bēl-ittannu (Kat.-No. U4b.14/St) und Nanā-iddin (Kat.-No. U4b.15/Rg). Ein Mitarbeiter eines königlichen mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besetzungen in Babylonien gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut ist: Iddija (westsem.), S.d. Zabidda (westsem.) (Kat.-No. U4b.6/Cy). 4 königliche Statthalter von in Nippur und der Region Nippur angelegten Siedlerkolonien (ḥaṭru), deren Bewohner aus den verschiedensten Reichsprovinzen zugezogen sind und Lehnbesitz zugewiesen bekamen: Aḫūnu (Kat.-No. U4y.3/Eisen-Rg), Ana-Bēl-upaqa (Kat.-No. U4a.7/Gold-Rg), Bēl-ušēzib (Kat.-No. U4b.9/Cy), Tiriparna' (iran.) (Kat.-No. U4a.2/Eisen-Rg). Sie unterstehen der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes. Unter den Siegelnden begegnet schließlich noch Bariki-ilī, ein Untergebener des (persischen) Grundbesitzers Jamma (Kat.-No. U4x.1/Rg).

Die Ämter und Funktionen von 13 weiteren namentlich bekannten Inhabern von Siegeln der Motive U4a, U4b, U4y bleiben unbekannt: die des Bariki-Iltammeš (Kat.-No. U4y.8/Rg), Bēl-bulissu, S.d. Bēl-ittannu (Kat.-No. U4b.3/St), Bēl-tabannu-bulissu (Kat.-No. U4a.9/Cy), Ištar-GIŠ.TUK-iddin (Kat.-No. U4x.4/Eisen-Rg), Marduk-nāšir, S.d. Bēl-bulissu (Kat.-No.

U4x.5/Cy), Nabû-ittannu (Kat.-No. U4y.1/Rg), Nergal-šum-ušur (Kat.-No. U4y.4/Rg), Padan-Esi' (Kat.-No. U3y.1/St), Tattannu, S.d. Anu-zēr-līšir (Kat.-No. U4b.11/Cy), NN (Kat.-No. U4a.4/Rg), NN, S.d. Aplā (Kat.-No. U4a.6/Rg), NN (Kat.-No. U4b.2/Cy), NN (Kat.-No. U4y.13/Cy).

Unter den Inhabern der 29 (28+1*) Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens begegnen 11 hochrangige königliche Verwaltungsbeamte, die 13 Siegel besitzen: Ein Mitarbeiter des Prinzen Aršam/Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II.: Šabahtāni/Šamahtāni (westsem.), S.d. Isinaja (Kat.-No. U4d.33/Rg). Ein Mitarbeiter des (Prinzen) Aḫi-jān anuš: Manu-iqabu/-iqabbi (Kat.-No. U4d.35/Rg). Zwei Mitarbeiter von königlichen uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II.: Bēl-aḫ-ušabši (Kat.-No. U4d.46/Eisen-Rg) und Bēl-ibni (Kat.-Nos. U4d.28/Rg und U4d.31/Rg).

Hinzu kommen 4 königliche Statthalter von in Nippur und der Region Nippur angelegten Siedlerkolonien (ḫaṭru), deren Bewohner Lehnbesitz auf Kronländern bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen, sowie einer ihrer Mitarbeiter: Abi-jāma (west-sem.), S.d. Šabbataja (westsem.) (Kat.-No. U4d.25/Rg), Bēl-erība (Kat.-No. U4d.50/Eisen-Rg), Marduk-šum-iddin (Kat.-No. U4d.16/Eisen-Rg), Šiški-Bēl (Kat.-No. U4d.17/Rg). Sie unterstehen der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes. Zu den Siegelinhabern zählen weiterhin ein königlicher Richter: Bēl-šunu (Kat.-No. U4d.43/Rg), ein Übersetzer-Sekretär: Bēl-aḫ-ittannu (Kat.-No. U4d.2*/Rg), ein Vogelfänger: Aḫu-lumur (Kat.-No. U4d.26/Eisen-Rg), sowie Il-našari, Mitarbeiter des Mīnu-Bēl-dānu (Kat.-No. U4d.36/Eisen-Rg).

Die Ämter und Funktionen von 16 namentlich bekannten Inhabern von Siegeln des Motivs U4d bleiben unbekannt: so die Aḫu-šunu (Kat.-No. U4d.5/Rg), Banā-jāma (westsem.), S.d. Tūb-jāma (westsem.) (Kat.-No. U4d.32/Rg), Barīki (westsem.), S.d. Ḫulušidātu Ḫurušadātu (iran.), aus Areia (Kat.-No. U4d.30/Rg), Bēl-ittannu (Kat.-No. U4d.41/Rg), Enlil-iqīša (Kat.-No. U4d.42/Bronze-Rg), Erība-Enlil (Kat.-No. U4d.18/Rg), Ḫanani' (westsem.), S.d. Taḫḫūa (Kat.-No. U4d.39/Rg), Ilū-zabaddu (westsem.) (Kat.-No. U4d.58/Rg), Matanni-jān a/Mannu-danni-jāma (westsem.), S.d. Širka' (Kat.-No. U4d.1/Rg), Nabūna (Kat.-No. U4d.54/Rg), Tattannu (Kat.-No. U4d.45/Rg), Uballissu-Marduk (Kat.-No. U4d.38/Rg), Zabad-jāma (westsem.) (Kat.-No. U4d.24/Rg), NN (Kat.-No. U4d.8/Rg), NN (Kat.-No. U4d.23/Rg), NN (Kat.-No. U4d.49/Rg).

9 (8+1*) der 62 (61+1*) Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln, die an *anderen Archivfundorten*: in Ur, Šušan, anderen Orten unbestimmter Region Babyloniens, und auf Tontafeln, die an unbekanntem Herkunftsorten ausgestellt wurden. Unter ihnen sind ein Siegel des *persischen (Hof-)Stils* und 8 Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehung konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, GP Stil}
 D²/2 → Kat.-No. U4y.7/ONx.
 D²/5 → Kat.-No. U4d.2*/Šu. D²/6 → Kat.-Nos. U4d.3/Šu, 4/Šu, 15/Šu, 56/Šu.
 D²/5(+x) → Kat.-No. U4d.44/Ur. D²/18 → Kat.-No. U4d.11/AndON.
 D²/ - → Kat.-No. U4d.47/Ur.

Zwei Katalogsiegel mit denen Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. gesiegelt wurden stammen aus *Ur*. Beide sind Siegel graezisierenden "*graeco-persischer*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Die Ämter und Funktionen der beiden Inhaber, Nidintu-Sîn, S.d. Aḫu-šunu (Kat.-No. U4d.47/St) und Sîn-balassu-iqbi, S.d. Lābāšu (Kat.-No. U4d.44/Rg), bleiben unbekannt.

5 (4+1*) Katalogsiegel, die Kat.-Nos. U4d.2*, 3, 4, 15, 56 aus dem Murašû-Archiv in Nippur, wurden auf Tontafeln aus dem *Šušan* der frühen Regierungsjahre Dareios II. zum erstenmal zur Siegelung verwendet. Eines begegnet gleichzeitig auf Tontafeln aus dem *Nippur* derselben Zeit. Alle 5 sind Ringe graezisierender "*graeco-persischer*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Unter den Siegelinhabern begegnen ein königlicher uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis: Bēl-ittannu (Kat.-No. U4d.15/Rg), ein königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (ḫaṭru), die den kronprinzlichen Besitzungen in Babylonien angegliedert ist: Artušu/Artambar (iran.), S.d. Sîn-ēṭir (babyl.) (Kat.-No. U4d.56/Rg), und ein Übersetzer-Sekretär: Bēl-aḫ-ittannu (Kat.-No. U4d.2*/Rg). Ein weiterer Siegelinhaber ist Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû: Rībat, S.d. Bēl-erība, Untergebener des Bēl-/Enlil-šum-iddin des Sohnes des Murašû, des Chefs des Hauses Murašû (Kat.-No. U4d.3/Rg). Die Ämter und Funktionen eines weiteren Siegelinhabers, die des Zabdiya/Zabida (Kat.-No. U4d.4/Rg) bleiben unbekannt.

Auf einer Tontafel aus dem *Šātīr* unbestimmter Region des Jahres D²/18 begegnet das Siegel des Anu-balāṭ-su-iqbi, S.d. Nabû-ušur-šu (Kat.-No. U4d.11/Rg), ein Ring einer graezisierenden "*graeco-persischen*" Stilgruppe der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Auf einer Tontafel unbekanntem Herkunftsortes des Jahres D²/2 überliefert ist das Siegel des NN (Kat.-No. U4y.7/Rg), ein Ring des *persischen (Hof-)Stils*.

2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen

32 der 108 Katalogsiegel des Motivthemas U sind auf Tontafeln des 4. Jh. v.Chr., d.h. der Regierungszeit Artaxerxes II. (24) und Dareios III. (2), sowie der Zeit Alexander's und der Diadochen (6) bzw. des späten 4. Jh. v.Chr. (2) überliefert. Sie wurden in Ur, Larsa, Uruk, Nippur, Babylon und einem unbekanntem Ort zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind 12 Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, zwei Siegel *babylonischen Stils*, und 18 Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" Stilgruppen der

achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Sie gehören zu 13 Motivtypengruppen (Synopsis 1201-1210, 1212-1215). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil, GP Stil}

- A²/1 → Kat.-Nos. U4x.7/Nip, U4y.5/Nip. A²/2 → Kat.-Nos. U4b.5/Nip, U4f.1/Nip.
 A²/4 → Kat.-Nos. U4d.12/Ur, 19/Ur. A²/6 → Kat.-No. U4d.52/Ur.
 A²/8 → Kat.-Nos. U4a.5/Ur, U4x.2/Ur. A²/9 → Kat.-Nos. U4d.7/Ur, 37/Ur.
 A²/11 → Kat.-Nos. U4d.10/Ur, 14/Ur. A²/19 → Kat.-Nos. U4d.20/Ur, U4y.9/Ur.
 A²/27 → Kat.-No. U4d.13/Ur.
 A²/35 → Kat.-No. U4d.57/Ur. A²/37 → Kat.-Nos. U4b.1/Nip, 4/Nip.
 A^{1,2}/38 → Kat.-Nos. U4b.10/Uruk, U4d.22/Uruk.
 A²/42 → Kat.-No. U4d.21/Ur.
 D^{2,3}/3 → Kat.-Nos. U4d.6/Ur, 27/Ur.
 Al³/- → Kat.-Nos. U4d.60/Uruk, 61/Uruk, U4y.10/Uruk, 11/Uruk.
 PhAr/3 → Kat.-Nos. U4e.1/Lar, U4y.12/Lar.
 (sp. 4.Jh. v.Chr.) → Kat.-Nos. U4d.9/(Bab/Bor), 62/ONx.

Aus Ur stammen 16 Katalogsiegel: Kat.-Nos. U4a.5, U4d.6, 7, 10, 12-14, 19-21, 27, 37, 52, 57, U4x.2, U4y.9. Unter ihnen sind drei Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: ein Stempelsiegel, zwei Ringe, sowie 13 Siegel graezisierender "*graeco-persischer*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens: ein Cylindersiegel, 4 Stempelsiegel und 8 Ringe.

Die Inhaber der drei Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, Sîn-aḥ-erība (Kat.-No. U4a.5/Rg), Sîn-aḥḥē-iddin, S.d. Sîn-apal-iddin (Kat.-No. U4x.2/Rg), Sîn-aḥ-utūr, S.d. Sîn-ēṭir (Kat.-No. U4y.9/St), deren Ämter und Funktionen unbekannt bleiben, siegeln ausschließlich Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II.

Von den 13 Siegeln, die graezisierenden "*graeco-persischen*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zugehörten wurden 11 zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. verwendet. Unter ihren Inhabern sind: Ēriš, Nk.d. Sîn-rīm-ilī, Schreiber (Kat.-No. U4d.12/St), Sîn-bēl-šunu, S.d. Sîn-bulliš-su, Meßbeamter (Kat.-No. U4d.20/St), Tumea, Vorsteher der Untergebenen des Mitridāta (Kat.-No. U4d.37/St). Die Ämter und Funktionen von 8 weiteren Siegelinhabern bleiben unbekannt, so die des Aplā (Kat.-No. U4d.13/St), Bunānu (Kat.-No. U4d.10/Rg), Ea-ēpuš (Kat.-No. U4d.52/Cy), Nadnu (Kat.-No. U4d.21/Rg), Nidintu-Sîn, S.d. Sîn-iddin (Kat.-No. U4d.14/Rg), Sîn-abušur, S.d. Sîn-aḥḥē-iddin (Kat.-No. U4d.7/Rg), Sîn-iddin, S.d. Sîn-aḥḥē-ušallim (Kat.-No. U4d.57/Rg), Sîn-nādin-aḥi (Kat.-No. U4d.19/Rg).

Zwei der 13 Siegel dieser Stilgruppe sind auf Tontafeln aus dem Ur der Regierungszeit Dareios II./III.(?) überliefert: das des Bulluṭ, S.d. Bunānu (Kat.-No. U4d.6/Rg) und das des Sîn-uballit, S.d. Mannu-kī-Ištar (Kat.-No. U4d.27/Rg), deren Ämter und Funktionen ungenannt bleiben.

Auf Tontafeln aus dem *Larsa* der Regierungszeit des Philip Arrhidaios (PhAr/3) sind zwei Siegel überliefert: das des Šamaš-uballit (Kat.-No. U4e.1/Rg), ein Ring *babylonischen Stils*, und das des NN (Kat.-No. U4y.12/Rg), ein Ring des *persischen (Hof-)Stils*.

Aus Uruk sind 6 Katalogsiegel dieses Zeitraumes bekannt. Auf Tontafeln aus dem Uruk der Regierungszeit Artaxerxes II. (A^{1,2}/38) überliefert sind zwei Siegel: das des Nidintu-Anu (Kat.-No. U4b.10/Cy), ein Cylindersiegel des *persischen (Hof-)Stils*, und das des Nidintu, S.d. Anu-aḥḥē-iddin (Kat.-No. U4d.22/Rg), ein Ring einer graezisierenden "*graeco-persischen*" Stilgruppe der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens. Auf Tontafeln aus dem Uruk der Regierungszeit Alexander's d. Gr. (Al³/-) belegt sind 4 Siegel: die des NN (Kat.-No. U4y.10/Rg) und NN (Kat.-No. U4y.11/Rg), zwei Ringe des *persischen (Hof-)Stil*, und die des NN (Kat.-No. U4d.60/Rg) und NN (Kat.-No. U4d.61/Rg), zwei Ringe einer graezisierenden "*graeco-persischen*" Stilgruppe der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens.

Auf Tontafeln aus dem *Nippur* des 4. Jh. v.Chr. sind 6 Katalogsiegel, Kat.-Nos. U4b.1, 4, 5, U4f.1, U4x.7, U4y.5, ein Cylindersiegel und 5 Ringe, überliefert. Mit ihnen wurden Tontafeln aus der Regierungszeit Artaxerxes II. (A²/1, 2, 37) gesiegelt. Unter ihnen sind ein Siegel *babylonischen Stils* und 5 Siegel des *persischen (Hof-)Stils*.

Der Inhaber des einzigen Siegels *babylonischen Stils* ist Šum-iddin, S.d. Aplā (Kat.-No. U4f.1/Cy), unbekannter Ämter und Funktionen. Unter den Siegeln des *persischen (Hof-)Stils* sind Enlil-tattannu-ušur Steuereintreiber (Kat.-No. U4b.1/Rg), Aṭṭur-aḥ-iddin, Mitarbeiter des Bēl-ibukaš (Kat.-No. U4x.7/Rg), Aḥu-šunu, S.d. Aḥ-iddin-Marduk (Kat.-No. U4y.5/Rg), Enlil-ittannu, S.d. Arad-Ninurta (Kat.-No. U4b.4/Rg), Nādin, S.d. Ina-Šilli-Ninurta (Kat.-No. U4b.5/Rg).

Auf Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe begegnen zwei weitere Siegel, graezisierender "*graeco-persischer*" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens: der Ring des Nabû-ušēzib (Kat.-No. U4d.9) aus (*Babylon, Borsippa*) und der Ring des NN (Kat.-No. U4d.62) *unbekanntes Herkunftsortes*. Beider Ämter und Funktionen bleiben unbekannt.

XIII. Mischwesen als Einzelmotive

1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung

237 Katalogsiegel zeigen Mischwesen der Einzelmotivthemen V (234/1127) und VW (3/1127). Sie sind überliefert auf Tontafeln der Archive von Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Sippar, Šušan, anderer Orte unbestimmter Region bzw. unbekannter Herkunftsorte. Sie können 6 Motivthemenvarianten, 34 Motiven und 18 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 303-312, 413, 414, 1301-1308, 1311-1314). Ein Vergleich mit den herkunftsbestimmten Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter denen sich Siegel finden, die durch Textbindung, ihre Fundumstände oder die Typen ihrer geflügelten Ringe Datierungshinweise liefern, hilft uns bei der Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel zuordnen konnten. Die in diesem Kapitel zitierten Siegel mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW aus Babylonien und die zitierten herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Provinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfaßt.¹

1.1. Genien mit anthropomorphem Körper und Flügeln

Genien mit anthropomorphem Körper und Flügeln² begegnen als Agentia in Szenen der Motivthemen E und F: als Bezwinger zweier Löwensphingen: Kat.-No. E2d.4, zweier Löwengreifen: Kat.-No. E2p.19, als Bezwinger eines geflügelten Pferdes: Kat.-No. F2n.1, eines unbestimmbaren Mischwesens/Tieres(?): Kat.-No. F4x.3. Sie sind Agentia in Szenen des Motivthemas J: beim Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultgegenständen auf Symbolsockeln: Kat.-No. J7e.1, und in einer Szene des Motivthemas O: beim "Stützen" eines geflügelten Rings: Kat.-No. O2a.1.

Als Einzelmotive begegnen geflügelte Genien auf zwei Katalogsiegeln des Motivthemas V einzeln: Kat.-Nos. V4a.1, 2. Das eine der beiden Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. V4a.1, ist auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. überliefert. Das andere Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-No. V4a.2, wurde zur Siegelung einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Zeit Artaxerxes (I./) II. verwendet. Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen kniende/im Knielauf befindliche (-2), und stehende/schreitende (-4) Genien einzeln ohne Nebenmotive dargestellt sind. Sie gehören zu den Motivtypengruppen V4-2 und V4-4. Beide sind Siegel babylonischen Stils (Synopsis 1301-1308, 1310, 1311).

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Genien als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören ebenfalls zur Motivtypengruppe V4-4 {*1: 2}. Auf zwei Tontafeln ohne Ausstellungsdatum aus dem nordbabylonischen Sippar, CT LV, No. 8, 42, sind Abdrücke zweier Stempelsiegel mit einzelnen stehenden/schreitenden geflügelten Genien überliefert (Synopsis 1309).

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Löwen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten drei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1313-1322).

Auf zwei Siegeln der Motive V3a, V4a aus der Persis sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen überliefert. Ohne Datierungshinweise durch Textbindung oder geflügelte Ringe, aber herkunftsbestimmt ist ein Cylindersiegel des Motivs V3a aus dem Schatzhaus von Persepolis mit zwei einander gegenüber stehenden vierflügeligen Genien (V3-4² {*1}). Ein Stempelsiegel des Motivs V4a aus Persepolis, das zur Siegelung von Tonanhängern verwendet wurde, die Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind, zeigt einen stehenden/schreitenden vierflügeligen Genius mit Hörnerkrone (V4-4 {*1}). Abrollungen eines Cylindersiegels des Motivs V4a spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils begegnen auf Tontafeln der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit. Sie zeigen einen vierflügeligen Genius in einem Schalgewand assyrischen Typs, welches das eine Bein unterhalb des Knies freiläßt, der neben einem kleinen Vogel mit ausgebreiteten Schwingen kniet und dabei mit angewinkelt ausgebreiteten Armen je einen Gegenstand mit langem Griff und drei kugelartigen Fortsätzen hält (V4-2 {*1}).

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlich Kapitel III.2.

In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.13 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der Agentia – Pose der Agentia – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe.

Zu den geflügelten Ringen der Siegel mit Mischwesen als Einzelmotiven insgesamt vergleiche oben Kapitel VI. Zu allen Siegeln mit königlichen Mischwesen mit Kidaris und den verschiedenen Kidarentypen vergleiche oben Kapitel V.

² *Genien*: Green, A., s.v. Mischwesen in: RLA 8 (1994) 246ff.

Auf einem "weight stamp" mit Silbergriff des Motivs V4a einer graeco-persischen" Stilgruppe aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien unbest. Provenienz, ohne Datierungshinweise durch Textbindung oder geflügelte Ringe, begegnet ein einzelner stehender/schreitender vierflügeliger Genius in wadenlangem FaltenGewand und mit den Flügelschuhen des Hermes (V4-4 { *1 }).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Genien als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1311-1322):

Babylonien: V4-2 { *1 }, V4-4 { *2: 3 }.

Persis/ Iran: V3-4² { *1 }, V4-4 { *1 }.

Susiané/ Iran: V4-2 { *1 }.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): V4-4 { *1 }.

Beide auf den Siegeln aus Babylonien vertretenen Motivtypengruppen sind auch auf den Siegeln der iranischen wie der westlichen Reichsprovinzen belegt. Die Motivtypengruppe V3-4² ist ausschließlich auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen belegt.

Aus der neuassyrischen, neubabylonischen und chaldäischen Glyptik sind herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Genien des Einzelmotivs V4a auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Babylonien (Babylon, Uruk) überliefert. Unter ihnen sind Siegel, mit denen Tontafeln der Babylon- und Uruk-Archive der Zeit des Nergal-šar-ušur und des Nabonid gesiegelt wurden.³

1.2. Beš

Beš, flügellose zwergenhafte Genien, deren anthropomorphe Körper auch theriomorphe Züge tragen⁴, treten auf Katalogsiegeln nur selten als Agentia in Erscheinung. So in Szenen des Motivthemas E als Bezwinger zweier Bešsphingen: Kat.-No. E2db.1, zweier Stiere: Kat.-No. E3b.8), zweier Capriden: Kat. No. E3f.2. Beš in Gestalt von Beš-Sphingen begegnen in Szenen des Motivthemas E: Kat.-Nos. E2db1, F2db.1 und N: Kat.-No. N1b.1 als Agentia und/oder Handlungsobjekte.

Beš als Einzelmotive sind auf drei der 234 Katalogsiegel abgebildet, Beš einzeln auf den Kat.-Nos. V4b.1-3. Alle drei Katalogsiegel, ein Cylindersiegel und zwei Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln aus dem Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios II. verwendet. Ihrer Siegelbildstruktur nach gehören sie zur Motivtypengruppe V4-4 mit stehenden/schreitenden einzelnen Beš, Kopf und Körper in Frontalsicht, mit kurzem Rock und Federkrone, mit angewinkelt gespreizten Beinen und angewinkelt auf die Knie gestützten Armen. Siegel mit Beš des Einzelmotivs V4b wie Siegel mit Beš als Bezwinger von Beš-Sphingen (E2db, F2db), Stieren (E3b), Capriden (E3f) werden als *ägyptisierende* Varianten des *babylonischen Stils* angesehen (Synopsis 1301-1308).

8 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Beš als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen V4-4 { *2: 4 } und V4-9 { *2: 4 }.

Auf Tonanhängern aus dem Murašû-Haus in Nippur, die Tontafeln des Murašû-Archivs der späten Regierungszeit Artaxerxes I. und der Regierungszeit Dareios II. assoziiert waren, sind Abdrücke eines Stempelsiegels des Motivs V4b überliefert mit einem stehenden Beš in Frontalsicht.

Ein Hortfund aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert uns Tonanhänger, die mit Abdrücken von 7 Ringen des Motivs V4b gesiegelt wurden. Legrain, UE X (1951) Nos. 731, 732 zeigen einzelne stehende/schreitende Beš, in kurzem Rock, mit Federkrone, Kopf und Körper jeweils in Frontalsicht, mit angewinkelt gespreizten Beinen und angewinkelt auf die Knie gestützten Armen, No. 733 eine bešähnliche Figur(?) mit Löwenschwanz, die stehend/schreitend ein kleines Tier am Hinterbein gepackt emporhält. Auf Legrain, UE X (1951) Nos. 727, 729 begegnen die Kopfprotome einzelner Beš mit bzw. ohne Federkrone in Frontalsicht, auf der No. 728 die Büste eines Beš mit hoher breiter Federkrone, und auf der No. 730 die Kopfprotome eines Beš mit Federkrone in Frontalsicht zwischen zwei gegenständig einander gegenüber angeordneten Kopfprotomen von Krokodilen(?), oder besser: Capriden/Widdern mit gebogenen Hörnern, umgeben von einer Linie mit 16 Punkten. Die Siegel aus Ur

³ *Geflügelter Genius, anthropomorph, geflügelt (V4a):* •• *Assyrien:* Parker, Iraq 24, ND 7070 ((P)Cy. nA. Nimrūd: S.E.1, house of the rab ekalli), ND 7081 ((P)Cy. nA. Nimrūd: Fort Shalmaneser) [Bağdād, IM/ London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5255 (St. nA. Nimrūd: Nabu Temple), ND 6087 (St. nA. Nimrūd: PG.21) [Bağdād, IM/ London, BM]. •• *Babylonien:* Pinches, V R, pl. 67.1 (TTCy. Nšü/0. (Babylon?)) [London, BM]. Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.774 (= Contenau, TCL XII, No. 119) (TTCy. Nbd/17. Uruk) [Paris, MdL]. Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 610 (St. nA. Babylon: Merkes) [Berlin, StM/VA].

⁴ *Beš:* Ballod, Prolegomena zur Geschichte der zwergenhaften Götter in Ägypten. Diss. (München 1912). — Wilson, V., The Iconography of Bes with Particular Reference to the Cypriot Evidence: Levant 7, 1975, 77-103 [pp. 83ff.: dwarf figures in Mesopotamia, Hatti, Phoenicia and Persia]. Graziani, S., Su un'interpretazione achemenide di Bes: AION 38/1 = NS 28, 1978, 53-61.

Zwergenhafte Dämonen, ägyptische Beš bzw. solche beš-ähnlicher Gestalt, haben schon früh auch zum ikonographischen Repertoire außer-ägyptischer Kulturkreise Zugang gefunden, so zu dem des zweistromländischen Raumes, des Hethiterreiches, Phoenikiens und dem Irans, und finden im Rahmen der "Globalisierungsprozesse" der Achaimenidenzeit auch Zugang zum ikonographischen Repertoire vieler Provinzen des Achaimenidenreiches. Siegel, die derartige ägyptisierende Stilelemente zeigen, können längst als Varianten der jeweiligen lokalen Siegelstile, hier des babylonischen Stils, angesehen werden. Sie sind visueller Ausdruck der zahllosen Akkulturationsprozesse, die die nahöstlichen Kulturlandschaften beständig kennzeichnen.

müssen einer technisch-handwerklich wie künstlerisch recht anspruchsvollen ägyptisierenden Variante des persischen (Hof-) Stils Babyloniens zugerechnet werden (Synopsis 1309).

Die drei Katalogsiegel und die 8 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive aus *Babylonien* (Ur, Nippur) gehören zu zwei Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Beš (V4-4 {**2: 7}) und zu einer Motivtypengruppe mit Kopf-/Brustprotomen von Beš (V4-9 {**2: 4}) (Synopsis 1310, 1311).

Herkunftsbestimmte und/oder durch Textbindung oder geflügelte Ringe datierbare Siegel mit Beš als Einzelmotiven sind bisher aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* nicht belegt.

1.3. Sphingen (Löwen-/Beš-/Ibex-/Ziegensphingen)

Wenn immer Sphingen auf achaimenidischen Siegeln dargestellt werden, dann meist in Gestalt von Löwensphingen, dem Sphingentypus par excellence, häufig auch als Ibex- oder Ziegensphingen mit mächtigen Ibexhörnern oder Capridenbart, oder als Bešsphingen, mit grimassenhaftem Beš-Kopf, eine selten dargestellte Spezies unter den Mischwesen.⁵

Sphingen begegnen auf 29 Katalogsiegeln mit Szenenmotiven. In Szenen der Motivthemenvarianten P1 und P2 als Agentia in Kämpfen mit anderen Mischwesen bzw. mit Tieren (P1df, P2dn), so ein Löwensphinx im Kampf mit einem Cerviden/Capriden: Kat.-Nos. P1df.1-9, ein Löwensphinx im Kampf mit einem geflügelten Pferd: Kat.-No. P2dn.1. In zwei Szenen der Motivthemenvariante N1 "verweilen" Bešsphingen gegenständig einander gegenüber, zu beiden Seiten einer Halbfigur im Ring und unter einem geflügelten Ring, auf Löwen als Basisfiguren sitzend: Kat.-No. N1b.1, "verweilen" königliche Löwensphingen gegenständig voneinander abgewandt unter einer Halbfigur im geflügelten Ring bei einer Pflanze sitzend/stehend(?): Kat.-No. N1c.1. Als Handlungsobjekte werden sie in Szenen der Motivthemen E und F von (königlichen) Helden bezwungen, zusammen mit einem anderen Mischwesen oder allein, so ein Löwensphinx zusammen mit einem geflügelten Stier: Kat.-No. E2dm.1, zwei Löwensphingen: Kat.-Nos. E2d.1-3, ein Ibexsphinx zusammen mit einem geflügelten Stier: Kat.-No. E2em.1, ein Ibexsphinx zusammen mit einem Löwengreifen: Kat.-No. E2em.1, zwei Bešsphingen: Kat.-No. E2db.1, ein Löwensphinx allein: Kat.-Nos. F2d.1-3, ein Bešsphinx allein: Kat.-No. F2db.1. Löwensphingen als Basis-Mischwesen unter Agentia und Handlungsobjekten begegnen auf Siegeln der Motivthemen E und F: Kat.-Nos. E2p.7, E3a.10, 11, 29, F3a.14, F3b.22.

Auf 42 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V begegnen Sphingen als Einzelmotive. Gegenständig, einander gegenüber angeordnet, ein Löwensphinx und ein geflügelter Skorpionmensch: Kat.-Nos. V3dj.1-2, ein Löwensphinx und ein geflügeltes Pferd: Kat.-No. V3dn.1, zwei Löwensphingen: Kat.-Nos. V3d.1-21, zwei Ibexsphingen: Kat.-No. V3e.1. Einzelne Löwensphingen: Kat.-Nos. V4d.1-16, ein einzelner Ibex-/Ziegensphinx: Kat.-No. V4e.1.

8 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V3d.14, 15, 20, V4d.2-4, 9, 10, unter ihnen sind ein Cylindersiegel und 7 Ringe, begegnen auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Dareios II. (4), Artaxerxes II. (2), Dareios III. (2), zwei Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. V3d.6, V4d.15, auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit Artaxerxes II. (1) und des späten 4. Jh. v.Chr. (1). 31 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V3dj.1, 2, V3dn.1, V3d.1-5, 7-13, 16-19, 21, V3e.1, V4d.1, 5, 6-8, 11-14 und V4e.1, unter ihnen sind 9 Cylindersiegel, 7 Stempelsiegel, 14 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (7), der frühen Regierungsjahre Dareios II. (22), und der Regierungszeit Artaxerxes II. (22) überliefert. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. V4d.16, ist auf Tontafeln der Archive des Šamaš-Tempels aus dem Sippar des Jahres Kmb+K/1 belegt.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen liegende (-1), sitzende (-3), stehende/schreitende (-4), im Sprung begriffene (-6) Sphingen als Einzelmotive, gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3), oder einzeln (W4) begegnen (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Auf 6 Katalogsiegeln sind liegende Sphingen als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-1 {**4: 6} abgebildet. Auf Tontafeln aus Ur sind drei Siegel der Motivtypengruppe V4-1 (Kat.-Nos. V4d.2-4) überliefert, drei Ringe im babylonischen Stil mit einzelnen liegenden (un-?)bärtigen Löwensphingen allein. Auf Tontafeln aus Nippur sind drei Siegel der Motivtypengruppe V4-1 (Kat.-Nos. V4d.1, 5, V4e.1) überliefert, drei Ringe babylonischen Stils, mit einzelnen liegenden (un-?)bärtigen Löwensphingen bei einer Mondsichel und einem anikonischen Symbol bzw. allein, und mit einem einzelnen liegenden bärtigen Ibexsphinx bei einer Pflanze/Blüte(?).

Auf 34 Katalogsiegeln sind sitzende Sphingen als Einzelmotive der Motivtypengruppen V3-34 {**3}, V3-3² {**10: 22}, V4-3 {**4: 9} abgebildet. Auf Tontafeln aus Nippur sind 28 Siegel der Motivtypengruppe V3-34 (Kat.-Nos. V3dj.1, 2, V3dn.1), V3-3² (Kat.-Nos. V3d.1-5, 7-13, 16-19, 21, V3e.1), V4-3 (Kat.-Nos. V4d.6-8, 11-14) überliefert, unter ihnen 10 Cylinder-, 7 Stempelsiegel, 11 Ringe, im persischen (Hof-)Stil und im babylonischen Stil. Drei der Siegel zeigen einen sitzenden bärtigen königlichen Löwensphinx mit Kidaris und einen stehenden/schreitenden bärtigen geflügelten Skorpionmenschen mit kegelförmiger/hoher Kopfbedeckung, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Palmbaumes, zu beiden Seiten eines Altares, einen sitzenden Löwensphinx und ein stehendes/schreitendes geflügeltes Pferd, einander gegenüber allein. Auf 18 Siegeln begegnen zwei bärtige (königliche) Löwensphingen (mit Kidaris) einander gegenüber sitzend unter einer Halbfigur im Flügelring, unter einem Flügelring, zu beiden Seiten einer kleinen Pflanze und eines Stieres(?)/ zweier Stiere(?), zu beiden Seiten eines Altares unter

⁵ *Sphinx*: Bisi, A.M., Il Grifone. Storia di un motivo iconografico nell'antico Oriente mediterraneo = Università di Roma - Centro di studi semitici. Studi semitici, 13 (Roma 1965). Dessenne, A., Le sphinx. Étude iconographique. I: Des origines à la fin du second millénaire = Bibliothèque des Écoles Françaises d'Athènes et de Rome, 186 (Paris 1957). Madhloom, T., More Notes on the Near Eastern Griffon: Iraq 20, 1964, ersch. 1965, 57-62. Schweitzer, U., Löwe und Sphinx im alten Ägypten. ÄgF 15 (Glückstadt 1948).

einem Flügelring, zu beiden Seiten eines Altares, unter einer Mondsichel, bei einem anikonischen Symbol, allein, und zwei bärtige Ibexsphingen einander gegenüber sitzend, allein. Auf 7 Siegeln begegnen einzelne sitzende (königliche) Löwenssphingen (mit Kidaris), unter einer Mondsichel, bei einem anikonischen Symbol, allein.

Auf Tontafeln aus Ur sind 5 Siegel der Motivtypengruppe V3-3² (Kat.-No. V3d.14, 15, 20), V4-3 (Kat.-Nos. V4d.9, 10) überliefert, ein Cylindersiegel und 4 Ringe, des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils. Auf drei Siegeln begegnen zwei bärtige (königliche) Löwenssphingen (mit Kidaris) einander gegenüber sitzend, allein, auf zwei Siegeln einzelne sitzende bärtige (königliche) Löwenssphingen mit hoher fezartiger Kopfbedeckung (Kidar), allein.

Auf Tontafeln aus Uruk ist ein Siegel der Motivtypengruppe V3-3² (Kat.-No. V3d.6) überliefert, ein Ring babylonischen Stils mit zwei einander gegenüber sitzenden bärtigen Sphingen zu beiden Seiten einer Pflanze(?).

Auf zwei Katalogsiegeln sind im Sprung begriffene Sphingen als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-6 { *2 } abgebildet. Auf Tontafeln aus Uruk ist ein Siegel der Motivtypengruppe V4-6 (Kat.-No. V4d.15) überliefert, ein Ring babylonischen Stils mit einem einzelnen bärtigen Sphinx mit hoher Kopfbedeckung(?) im Sprung mit ausgestreckten Beinen bei einem anikonischen Symbol. Auf Tontafeln aus Sippar ist ein Siegel der Motivtypengruppe V4-6 (Kat.-No. V4d.16) überliefert, ein Stempelsiegel babylonischen Stils mit einem bärtigen Sphinx allein, in anspringender(?) Pose.

7 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Sphingen als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen V3-5² { *1 }, V4-1 { *2 }, V4-3 { *3 }, V4-6 { *1 } (Synopsis 1309).

Auf dem Tontafelfragment ohne Ausstellungsdatum CT LV No. 62 aus Sippar begegnen die Abdrücke zweier Stempelsiegel der Motivtypengruppe V4-1 im babylonischen Stil mit einem einzelnen liegenden Löwensphinx (V4d) bzw. Ziegensphinx (V4e).

Mit einem Stempelsiegel des Motivs V3d und 5 Ringen des Motivs V4d, Legrain, UE X (1951) No. 776-780, 782, alle persischen (Hof-)Stils, wurden Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt. Auf 4 Ringen begegnen einzelne sitzende Löwenssphingen der Motivtypengruppe V4-3. Ein einzelner sitzender unbärtiger Löwensphinx ohne Kopfbedeckung, der eine auf einer niedrigen Basis stehende Löwenfigur mit erhobenem Vorderbein berührt (No. 777), einzelne sitzende Löwenssphingen mit langem Bart bei einem Altar/Thymiaterion (Nos. 779, 780), ein einzelner sitzender unbärtiger Löwensphinx allein (No. 782). Der Ring No. No. 776 zeigt einen im Sprung begriffenen Löwensphinx mit langem Bart(?) der Motivtypengruppe V4-6 vor einer Pflanze(?). Das Stempelsiegel No. 778 zeigt zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwenssphingen der Motivtypengruppe V3-5², die königliche Kidaren tragen, zu beiden Seiten eines Palmbaumes mit dickem Stamm und kleiner Krone, den sie mit ausgestreckten Vorderbeinen berühren.

Die 42 Katalogsiegel und die 7 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive V3dj, V3dn, V3d, V3e, V4d und V4e aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Sippar) gehören zu 6 Motivtypengruppen mit 28 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit liegenden Sphingen (V4-1 { *5: 8 }), zu drei Motivtypengruppe mit sitzenden Sphingen (V3-34 { *3 }, V3-3² { *10: 22 }, V4-3 { *6: 12 }), zu einer Motivtypengruppe mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Sphingen (V3-5² { *1 }, zu einer Motivtypengruppe mit im Sprung begriffenen Sphingen (V4-6 { *3 }). Unter ihnen sind Siegel des persischen (Hof-)Stils und Siegel babylonischen Stils (Synopsis 1313-1314).

61 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Sphingen als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 9 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1315-1324).

Aus den iranischen Reichsprovinzen stammen 7 Siegel. Auf drei Siegeln der Motive V3dp, V3e, V4d aus der Persis sind drei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen überliefert. Abrollungen eines Cylindersiegels des Motivs V3e mit zwei bei einem Palmbaum gegenständig einander gegenüber sitzenden Ibexsphingen (V3-3² { *1 }) sind auf Tonanhängern angebracht, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Aus dem Schatzhaus von Persepolis stammen ein Cylindersiegel des Motivs V3dp mit einem bartlosen Löwensphinx und einem Löwengreif, die einander gegeneinander stehend/schreitend angeordnet sind, zu beiden Seiten eines Vogelmenschen(?) auf einem Postament und unter einer Mondsichel (V3-4² { *1 }), und ein Skarabäoid des Motivs V4d mit einem bei einem Altar und unter einer Mondsichel sitzenden Sphinx mit Kidaris und langem Bart, der das eine Vorderbein erhoben hat (V4-3 { *1 }).

Auf 4 Siegeln der Motive V3d, V4d aus der Susiané sind drei Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen überliefert. Auf einer Tontafel aus dem Susa des späten 4. Jh. v.Chr. begegnet der Abdruck eines Rings des Motivs V4d in einem ägyptisierenden achaimenidenzeitlichen Stil mit einem einzelnen Löwensphinx, der die Flügel zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet, auf einem ägyptischen nbyl-Perlenkragen und neben einem Gefäß sitzt (V4-3 { *1 }). Aus Susa stammt ein Stempelsiegel des Motivs V3d im persischen Hofstil Ägyptens, auf dem zwei Löwenssphingen mit ägyptischen Kronen einander gegenüber sitzend abgebildet sind unter einer Halbfigur im geflügelten Ring (mit emporgebogenen Flügelspitzen) und zu beiden Seiten einer Halbfigur im Ring (V3-3² { *1 }). Beide Halbfiguren tragen Faltengewänder und königliche Kidaren. Aus Susa stammen zwei Bronze-Ringe des Motivs V4d mit einem stehenden/schreitenden Löwensphinx mit konischer Tiara bei einer Pflanze, und mit einem stehenden/schreitenden Löwensphinx allein (V4-4 { *2 }).

Auf 51 Siegeln, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Konoiden, Skarabäoiden, (Gold-)Ring, der Motive V3dk, V3dp, V3d, V3e, V4d, V4db, V4e, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, sind 9 Motivtypengruppen mit 34 Motivtypen überliefert. Sie stammen aus den westkleinasiatischen Satrapien Lydien (Sardis), Phrygien (Daskyleion) und ihrem Einzugsgebiet (Schwarzmeerregion (Kerch), Ägäis (Lesbos, Mitylene), Kilikien (Adana), Syrien (Amrit), Griechenland, unbest. Provenienz), und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Griechenland (Sparta), unbest. Provenienz). Zwei Siegel aus

Daskyleion tragen Königsinschriften Xerxes I. (SXg) bzw. Dareios II. (SD^{2a}). Hinzu kommen drei Siegel, die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) in weit entfernte Reichsprovinzen gelangt sind. Unter ihnen sind ein pyramidenförmiges Stempelsiegel und ein Skarabäoid aus Ägypten und ein Goldring aus der ostiranischen Provinz Baktrien. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen.

Auf 7 Siegeln begegnen liegende Sphingen, die zu einer Motivtypengruppe mit 5 Motivtypen (V4-1 { *5: 7 }) gehören: ein einzelner Beš-Sphinx (V4db) mit frontal dargestelltem Kopf, ein einzelner Beš-Sphinx mit frontal dargestelltem Kopf und einer Löwenkopfpotome, die aus seiner Brust entspringt, ein einzelner Ibex-/Ziegensphinx (V4e) aus dessen Rücken Kopf und Torso einer Bešfigur entspringen, ein einzelner Ibex-/Ziegensphinx aus dessen Brust ein Wildschweinkopf entspringt, und dessen Flügelpartie in Gestalt eines sitzenden Löwen gearbeitet ist, einzelne Löwensphingen (V4d), einzelne Ibex-/Ziegensphingen (V4e), alle allein.

Auf 25 Siegeln begegnen sitzenden Sphingen, die zu zwei Motivtypengruppen mit 16 Motivtypen (V3-3² { *8+1*: 14+1 }, V4-3 { *7: 9+1 }) gehören. Gegenständig einander gegenüber angeordnet, ein Löwensphinx (mit königlicher Kidaris) bzw. Ziegen-/Ibexsphinx und ein geflügelter Löwe (V3dk, V3ek) allein, ein Löwensphinx mit königlicher Kidaris und ein Löwengreif unter einem Flügelring allein (V3dp), zwei Löwensphingen mit königlicher Kidaris unter einem Flügelring bzw. allein (V3d), zwei Ibex-/Ziegensphingen allein (V3e). Einzelne Löwensphingen (mit königlicher Kidaris) unter einem Flügelring bzw. allein, darunter ein Löwensphinx mit zwei Körpern und königlicher Kidaris unter einem Flügelring bzw. allein (V4d), sowie einzelne Ibex-/Ziegensphingen allein (V4e).

Auf 15 Siegeln begegnen stehende/schreitende Sphingen, die zu zwei Motivtypengruppen mit 9 Motivtypen (V3-4² { *2 }, V4-4 { *7: 13 }) gehören. Gegenständig einander gegenüber angeordnet ein Löwensphinx mit königlicher Kidaris und ein Löwengreif, allein (V3dp), zwei Löwensphingen (V3d). Einzelne Löwensphingen bei Pflanzen und anikonischen Symbolen, bei Pflanzen, allein, darunter ein Löwensphinx mit Vogelschwanz (V4d), und einzelne Ibex-/Ziegensphingen bei Pflanzen, allein (V4e).

Auf einem Siegel begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Sphingen, die zu einer Motivtypengruppe mit einem Motivtypus (V3-5² { *1 }) gehören: zwei gegenständig einander gegenüber angeordnete Ziegensphingen mit Stierkörpern unter einem Flügelring (V3e). Auf 5 Siegeln begegnen im Sprung begriffene Sphingen, die zu zwei Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen (V3-6² { *2 }, V4-6 { *2: 2+1 }) gehören: zwei gegenständig einander gegenüber angeordnete Löwensphingen (geflügelte Stiermenschen?) mit königlicher Kidaris bei einem Palmbaum unter einem Flügelring mit Halbfigur und der Königsinschrift SXg, zwei gegenständig einander gegenüber angeordnete Löwensphingen mit königlicher Kidaris unter einem Flügelring und der Königsinschrift SD^{2a} (V3d), und einzelne Löwensphingen, Ibex-/Ziegensphingen, allein (V4d, V4e).

Auf einem Siegel, das zu einer Motivtypengruppe (V2-9² { *1 }) gehört, begegnen zwei Oberkörperprotome von Ziegensphingen, über Kreuz gegenständig voneinander abgewandt, die Körper dabei verbunden (V2e).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Sphingen als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: V3-34 { *3 }, V3-3² { *10: 22 }, V3-5² { *1 }. V4-1 { *5: 8 }, V4-3 { *6: 12 }, V4-6 { *3 }.

Persis/ Iran: V3-3² { *1 }, V3-4² { *1 }. V4-3 { *1 }.

Susiané/ Iran: V3-3² { *1 }. V4-3 { *1 }, V4-4 { *2 }.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): V2-9² { *1 }. V3-3² { *8: 14 }, V3-4² { *2 }, V3-5² { *1 }, V3-6² { *2 }. V4-1 { *5: 7 }, V4-3 { *7: 9 }, V4-4 { *7: 13 }, V4-6 { *2 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Ägypten): V3-3² { *1 }. V4-6 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Baktrien/ Iran): V4-3 { *1 }.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten ist die Motivtypengruppe V3-34. Auf Siegeln aus Babylonien *und* Siegeln anderer Reichsprovinzen belegt sind 5 Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen die beiden Motivtypengruppen V3-5², V4-1, auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen die beiden Motivtypengruppen V3-3² und V4-3, und auf Siegeln aus Babylonien, den westlichen Reichsprovinzen und Ägypten die Motivtypengruppe V4-6. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen V3-3² { *10: 22 }, V4-1 { *5: 8 }, V4-3 { *6: 12 }, unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppen V3-3² { *8: 14 }, V4-1 { *5: 7 }, V4-3 { *7: 9 }, V4-4 { *7: 13 }. Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten.

Herkunftsbestimmte Siegel mit Sphingen der Einzelmotivthemenvarianten V3 und V4 sind aus der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und neuelamischen Glyptik in überschaubarer Zahl bekannt. V3d ist auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd), Babylonien und der Susiané (Susa), V4d auf Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Cylinder- und Stempelsiegeln aus Babylonien (Babylon, Nippur, Ur), auf Cylindersiegeln aus Kleinasien (Tall Baššar/Gaziantep), Stempelsiegeln aus Syrien, V4e auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa) überliefert. Durch Textbindung datierbare Siegel sind bisher nicht belegt.⁶

⁶ *Zwei (Löwen-)Sphingen (V3d)*: • *Assyrien*: Parker, Iraq 24, ND 7829 (Cy. nA. Nimrūd: Fort Shalmaneser) [Bağdād, IM/ London, BM]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 634 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • *Babylonien*: Legrain, Cat. UM (1925) No. 659 (Cy. nA/nB. Šatra) [Philadelphia, UM]. • *Susiané/ Iran*: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2191 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

(Löwen-)Sphinx (V4d): • *Assyrien*: Parker, Iraq 24, ND 6078 (St. nA. Nimrūd: PG.21) [Bağdād, IM/ London, BM]. • *Babylonien*: Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) Nos. 688 (Cy. nA. Babylon), 723 (Cy. nA. Babylon) [Berlin, StM/VA]. Legrain, UE X (1951) No. 667

1.4. Geflügelte Stiermensch

Geflügelte Stiermensch⁷ sind auf drei Katalogsiegeln mit Szenen der Motivthemen E und F als Handlungsobjekte dargestellt. Kat.-Nos. E1ff.1-2 wird ein geflügelter Stiermensch zusammen mit einem Capriden, Kat.-No. F2f.1 ein geflügelter Stiermensch allein von einem (königlichen) Helden bezwungen.

Geflügelte Stiermensch als Einzelmotive begegnen auf zwei der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V allein: Kat.-Nos. V4f.1-2. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. V4f.1, ist auf einer Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II., das zweite Katalogsiegel, Kat.-No. V4f.2, auf einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Zeit Alexander IV. überliefert. Ihrer Siegelbildstruktur nach können beide Katalogsiegel der Motivtypengruppe V4-4 zugeordnet werden. Sie zeigen einzelne stehende/schreitende geflügelte Stiermensch mit Bart und königlicher Kidaris bzw. kegelförmiger Kopfbedeckung im persischen (Hof-)Stil bzw. im babylonischen Stil (Synopsis 1301-1303, 1312-1314).

6 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Stiermensch als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1315-1324).

Auf drei Siegeln des Motivs V4f aus der Susiané ist die eine Motivtypengruppe V4-4 { *1: 3 } mit einem Motivtypus überliefert. Alle drei sind herkunftsbestimmt und bieten Datierungshinweise durch ihre Textbindung. Mit zwei Cylindersiegeln des Motivs V4f spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils wurden Tontafeln der "Textes de l'Acropole" und der "Textes dessous Apadana" aus dem Susa der spätelamischen Zeit gesiegelt. Sie zeigen stehende/schreitende geflügelte Stiermensch mit langem Bart, deren obere Kopfpforten nicht abgebildet sind. In den gleichen Zeitraum datiert werden muß ein Cylindersiegel des spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils aus Susa mit einem stehenden/schreitenden Stiermensch mit langem Bart und einem dicken nach hinten umgebogenen (Capriden?-)Horn.

Auf zwei Skarabäoiden des Motivs V4f aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz), die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehören, sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen überliefert: Sie zeigen einen auf den Beinen eingeknickten geflügelten Stiermensch mit menschlichem Gesicht, ohne Bart und ohne Kopfbedeckung (V4-2 { *1 }), und einen stehenden/schreitenden geflügelten Stiermensch, mit königlicher Kidaris und langem Bart (V4-4 { *1 }). Auf einem Ring des Motivs V4f derselben "graeco-persischen" Stilgruppen, der bis nach Baktrien gelangt ist, begegnet ein stehender/schreitender geflügelter Stiermensch mit königlicher Kidaris und langem Bart (V4-4 { *1 }). Seine aramäische Siegelbildlegende enthält keine Datierungshinweise.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit geflügelten Stiermensch als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: V4-4 { *1: 2 }.

Susiané/ Iran: V4-4 { *1: 3 }.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): V4-2 { *1 }, V4-4 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran: V4-4 { *1 }.

Herkunftsbestimmte Vorläufer der Motive V3f und V4f aus der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen oder neu-elamischen Glyptik sind bisher nicht bekannt.

1.5. Fischmensch, Pferdemenchen

Ein Fischmensch ist Handlungsobjekt einer Szene der Motivthemenvariante H4, Kat.-No. H4i.1, vor einem "Beter" in langem babylonischen Gewand auf einem Kultsockel liegend. Fischmensch als Einzelmotive begegnen auf 20 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V. In wirbelförmiger Anordnung, drei Fischmensch: Kat.-Nos. V1i.1-2. Gegenständig, einander gegenüber angeordnet, ein Fischmensch und ein Ziegenfisch: Kat.-No. V3iu.1, zwei Fischmensch: Kat.-Nos. V3i.1-4. Ein Fischmensch (mit wasserspeiendem Gefäß) einzeln: Kat.-Nos. V4i.1-13.

Mit einem Katalogsiegel, dem Ring Kat.-No. V4i.8, wurde eine Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II., mit einem weiteren Katalogsiegel, dem Stempelsiegel Kat.-No. V4i.5, wurde eine Tontafel der Eanna-Archive

(St. nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. Legrain, Cat. UM (1925) No. 722 (St. nA/nB. Nippur) [Philadelphia, UM]. •• *Kleinasien:* Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 648 (Cy. nA/nB. Tall Baššr. Acq. Gaziantep) [Oxford, Ashm.]. •• *Syrien:* Legrain, Cat. UM (1925) No. 719 (St. nA/nB. N- Syria) [Philadelphia, UM].

Ibex-/Ziegen-Sphinx (V4e): •• *Susiané/ Iran:* Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2183 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 20 No. 42, pl. VII.42].

⁷ *Stiermensch:* Amiet, P., Le taureau androcephale: Sumer 9, 1953, 233-240. Schweitzer, B., Stiermensch: Charites. In: Schauenberg, K. (ed.), Studien zur Altertumswissenschaft (Bonn 1957) 175-181.

Kentaur: Calmeyer, P., Kentaur. In: RLA V 7/8 (1980) 569-570.

aus dem Uruk der Regierungszeit Artaxerxes II. gesiegelt. 14 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V1i.1, 2, V3iu.1, V3i.1-4, V4i.1, 2, 6, 7, 9-11, unter ihnen sind zwei Cylindersiegel, 11 Stempelsiegel, ein Ring, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. (5) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (9) verwendet. Drei Katalogsiegel, die Stempelsiegel Kat.-Nos. V4i.3, 4, 12 begegnen auf Tontafeln der Qašr-Archive aus dem Babylon der Regierungszeit Dareios I. (3). Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel V4i.13 ist auf einer Tontafel unbekanntes Herkunftsortes der Regierungszeit Kambyses II. überliefert.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 4 Motivtypengruppen mit 12 Motivtypen zugeordnet werden, auf denen sitzende Fischmensen als Einzelmotive in wirbelförmiger Anordnung (V1-3³ { *1:2 }), gegenständig einander gegenüber angeordnet (V3-32 { *1 }, V3-3² { *3: 4 }), oder einzeln (V4-3 { *7: 13 }) begegnen (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Auf Tontafeln aus Nippur sind 14 Siegel mit sitzenden Fischmensen der Motivtypengruppe V1-3² (Kat.-Nos. V1i.1, 2), V3-32 (Kat.-No. V3iu.1), V3-3² (Kat.-Nos. V3i.1-4), V4-3 (Kat.-Nos. V4i.1, 2, 6, 7, 9-11) überliefert, zwei Cylindersiegel, 11 Stempelsiegel und ein Ring im persischen (Hof-)Stil und im babylonischen Stil. Zwei Siegel zeigen drei sitzende Fischmensen mit halbkugelförmiger Kopfbedeckung/ ohne Kopfbedeckung in wirbelförmiger Anordnung. Auf einem Siegel begegnet ein sitzender Fischmensch und ein Ziegenfisch im Knielauf, gegenständig einander gegenüber angeordnet, auf vier Siegeln begegnen zwei gegenständig einander gegenüber sitzende bärtige Fischmensen mit halbkugelförmiger Kopfbedeckung/ ohne Kopfbedeckung: unter einem Flügelring, zu beiden Seiten eines wasserspeienden Gefäßes unter einer Mondsichel, bei einem Fisch. Auf 7 Siegeln sind einzelne sitzende bärtige Fischmensen mit halbkugelförmiger Kopfbedeckung/ ohne Kopfbedeckung abgebildet: bei einem geflügelten Skorpionmensen, bei einem wasserspeienden Gefäß und einem Fisch, umgeben von Wasserlinien mit einem wasserspeienden Gefäß, allein.

Auf Tontafeln aus Ur ist ein Siegel der Motivtypengruppe V4-3 (Kat.-No. V4i.8) überliefert, ein Ring babylonischen Stils mit einem einzelnen sitzenden bärtigen Fischmensen mit halbkugelförmiger Kopfbedeckung, allein. Auf Tontafeln aus Uruk begegnet ein Siegel der Motivtypengruppe V4-3 (Kat.-No. V4i.5), ein Stempelsiegel babylonischen Stils mit einem einzelnen sitzenden bärtigen Fischmensen unter einer Mondsichel und umgeben von Wasserlinien, der ein wasserspeiendes Gefäß hält. Auf Tontafeln aus Babylon sind drei Siegel der Motivtypengruppe V4-3 (Kat.-Nos. V4i.3, 4, 12) belegt, drei Stempelsiegel babylonischen Stils mit einzelnen (auf einem Kultpostament) sitzenden bärtigen Fischmensen mit/ohne Kopfbedeckung, neben einem Widderstab auf einem Symbolsockel und unter einer Mondsichel, an einem Altar, allein. Auf Tontafeln eines unbekanntes Ortes ist ein Siegel der Motivtypengruppe V4-3 (Kat.-No. V4i.13) überliefert, ein Stempelsiegel babylonischen Stils mit einem sitzenden bärtigen Fischmensen allein.

Auf einem einzigen der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V ist ein bärtiger Pferdemensch mit königlicher Kidaris als Einzelmotiv belegt (V4g), einzeln stehend/schreitend, als Motiv eines Ringes, Kat.-No. V4g.1, der auf einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. v.Chr. überliefert ist. Er gehört zur Motivtypengruppe V4-4 { *1 } (Synopsis 1301, 1303, 1313, 1314).

Die Glyptik der *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* kennt keine Siegel mit Fischmensen der Motivthemenvarianten V1, V2, V3, und nur selten belegt ist V4. Siegel, die herkunftsbestimmt sind und/oder Datierungshinweise durch ihre Textbindung oder geflügelte Ringe geben könnten, fehlen.

Unter den Siegeln der achaimenidenzeitlichen Glyptik Kleinasiens/Anatoliens ist ein Pferdemensch/Centaur des Motivthemas V4 überliefert. Es ist in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit seinen motivtypologischen Merkmalen aufgelistet (Synopsis 1315-1324). Der Skarabäoid Brandt, Cat. StKS (1968) No. 254 (V4g) unbest. Provenienz, mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Pferdemensen der Motivtypengruppe V4-4, gehört zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der süd-kleinasiatischen Reichsprovinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Pferdemensen und Fischmensen als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: V1-3³ { *1:2 }. V3-32 { *1 }, V3-3² { *3: 4 }. V4-3 { *6: 13 }, V4-4 { *1: Pferdemensch }
Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): V4-4 { *1 }.

Pferdemensen und Fischmensen als Einzelmotive sind auf herkunftsbestimmten Siegeln der neuassyrischen, neubabylonischen, chaldäischen und neuelamischen Glyptik selten belegt. V4i begegnet auf einem Cylindersiegel aus Babylonien (Babylon).⁸

⁸ *Fischmensch (V4i):* •• *Babylonien: Babylon:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 725 (Cy. nA. Babylon: Amran) [Berlin, StM/VA].

1.6. Geflügelte Skorpionmenschen

Geflügelte Skorpionmenschen⁹ sind als Handlungsobjekte mehrerer Szenen der Motivthemen E, K und L unter 18 Katalogsiegeln aufgelistet. Sie werden zu zweien von einem Helden am Flügel gepackt bezwungen: Kat.-No. E2j.1. Ein Skorpionmensch ist Kultobjekt vor einem "Beter" auf den Kat.-Nos. H4j.1-14. Ein Priester "offeriert" auf der Kat.-No. K4j.1 in einer Kulthandlung zwischen zwei einander gegenüber angeordneten geflügelten Skorpionmenschen Zweige, auf der Kat.-No. L4j.1 in einer Kulthandlung ein Gefäß vor einem geflügelten Skorpionmenschen. Als Nebenmotiv begegnet ein geflügelter Skorpionmensch neben einem einzelnen Fischmenschen als Einzelmotiv auf der Kat.-No. V4i.1.

Geflügelte Skorpionmenschen als Einzelmotive begegnen auf 54 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V. Gegenständig, einander gegenüber angeordnet: ein geflügelter Skorpionmensch und ein Hund: Kat.-Nos. VW3jg.1-2, ein Löwensphinx und ein geflügelter Skorpionmensch: Kat.-Nos. V3dj.1-2, zwei geflügelte Skorpionmenschen: Kat.-Nos. V3j.1-29. Einzelne geflügelte Skorpionmenschen: Kat.-Nos. V4j.1-15, 17-22.

6 Katalogsiegel, Kat.-Nos. VW3jg.1, V3j.6, 26, V4j.7, 12, 14, unter ihnen sind zwei Stempelsiegel und 4 Ringe, begegnen auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (3), Dareios II. (1) und Artaxerxes II. (2). Mit drei Katalogsiegeln, Kat.-Nos. VW3jg.2, V3j.7, V4j.1, einem Cylinder-, einem Stempelsiegel und einem Ring, wurden Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. (3) gesiegelt. 39 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V3dj.1, 2, V3j.1-5, 8-25, 27-29, V4j.2-6, 11, 13, 17, 18, 20, 22, unter ihnen 13 Cylindersiegel, 21 Stempelsiegel, 5 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios I. (2), Artaxerxes I. (7), Dareios II. (35), überliefert. Mit einem Katalogsiegel, dem Stempelsiegel Kat.-No. V4j.10 wurden Tontafeln des Murašû-Archivs sowohl aus dem Babylon wie dem Šušan der Regierungszeit Dareios I. gesiegelt. Ein Katalogsiegel, das Cylindersiegel Kat.-Nos. V4j.15, ist auf Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar der späten Regierungszeit Dareios I. und der frühen Regierungsjahre Xerxes I. belegt. Mit 4 Katalogsiegeln, Kat.-Nos. V4j.8, 9, 19, 21, zwei Cylinder- und zwei Stempelsiegeln, wurden Tontafeln aus dem Šāṭir und Šaṭrīnu unbestimmter Region und einem unbekanntem Herkunftsort der Regierungszeit Dareios I. (1), Artaxerxes I. (2), und des späten 4. Jh. v.Chr. (1) gesiegelt.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 4 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen stehende/schreitende (-4) geflügelte Skorpionmenschen als Einzelmotive gegenständig einander gegenüber angeordnet (V3) oder einzeln (V4) begegnen (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Auf 54 Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitende geflügelte Skorpionmenschen als Einzelmotive der Motivtypengruppen VW3-43 {*1:2}, V3-34 {*2}, V3-4² {*8:29}, V4-4 {*8:21}. Auf Tontafeln aus Ur sind 6 Siegel der Motivtypengruppe VW3-43 (Kat.-No. VW3jg.1), V3-4² (Kat.-Nos. V3j.6, 26), V4-4 (Kat.-Nos. V4j.7, 12, 14) überliefert, zwei Stempelsiegel und 4 Ringe im babylonischen Stil. Sie zeigen einen stehenden geflügelten Skorpionmenschen und einen sitzenden Hund einander gegenüber angeordnet, zwei geflügelte Skorpionmenschen, einander gegenüber stehend/schreitend zu beiden Seiten eines Altares und unter einer Mondsichel oder allein, einzelne stehende/schreitende geflügelte Skorpionmenschen bei einem Thymiaterion oder allein. Die geflügelten Skorpionmenschen tragen Bärte und meist hohe Kopfbedeckungen mit grob gezacktem oberen Rand bzw. hohe fezartige/kegelförmige oder turbanartige Kopfbedeckungen, keine Kopfbedeckung.

Auf Tontafeln aus Uruk sind drei Siegel der Motivtypengruppe VW3-43 (Kat.-No. VW3jg.2), V3-4² (Kat.-No. V3j.7), V4-4 (Kat.-No. V4j.1) überliefert, ein Cylinder-, ein Stempelsiegel und ein Ring im babylonischen Stil. Sie zeigen einen stehenden geflügelten Skorpionmenschen einem sitzenden Hund gegenüber, allein, zwei geflügelte Skorpionmenschen, einander gegenüber stehend/schreitend zu beiden Seiten eines Altares und unter einer Mondsichel, einen einzelnen geflügelten Skorpionmenschen stehend/schreitend neben einem Hund. Die geflügelten Skorpionmenschen tragen Bärte und hohe/ fezartige Kopfbedeckungen mit/ohne grob gezacktem oberen Rand.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 39 Siegel der Motivtypengruppe V3-34 (Kat.-No. V3dj.1, 2), V3-4² (Kat.-Nos. V3j.1-5, 8-25, 27-29), V4-4 (Kat.-Nos. V4j.2-6, 11, 13, 17, 18, 20, 22) überliefert, unter ihnen sind 13 Cylinder-, 21 Stempelsiegel und 5 Ringe im persischen (Hof-)Stil und im babylonischen Stil. Sie zeigen einzelne stehende geflügelte Skorpionmenschen und einzelne sitzende königliche Sphingen mit Kidaris, zu beiden Seiten eines Palmbaumes oder eines Altares angeordnet. Sie zeigen zwei geflügelte Skorpionmenschen stehend/schreitend einander gegenüber angeordnet, unter einer Halbfigur im Flügelring, unter einem Flügelring, zu beiden Seiten eines anthropomorphen Götterbildes, eines Altars unter einem Flügelring, eines Altars unter einer Mondsichel, eines Altars/Thymiaterions, unter einer Mondsichel, allein. Und sie zeigen einzelne stehende/schreitende geflügelte Skorpionmenschen bei einem Altar/Thymiaterion unter einer Mondsichel, bei einem Altar, unter einer Mondsichel, allein. Die geflügelten Skorpionmenschen tragen Bärte und hohe Kopfbedeckungen mit grob gezacktem oberen Rand bzw. hohe fezartige/ turbanartige/ kegelförmige Kopfbedeckungen, oder sind ohne Bart und ohne Kopfbedeckung abgebildet.

Auf Tontafeln aus Babylon und Šušan ist ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe V4-4 (Kat.-No. V4j.10*) babylonischen Stils überliefert mit einem einzelnen stehenden/schreitenden geflügelten Skorpionmenschen mit Bart und hoher Kopfbedeckung mit grob gezacktem oberen Rand, unter einer Mondsichel und bei einem anikonischen Symbol. Auf Tontafeln aus Sippar ist ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe V4-4 (Kat.-No. V4j.15) im babylonischen Stil belegt, mit einem stehenden/schreitenden geflügelten Skorpionmenschen mit Bart und hoher Kopfbedeckung unter einer Mondsichel.

Auf Tontafeln aus Herkunftsorten unbestimmter Region und unbekanntem Herkunftsorten begegnen 4 Siegel der Motivtypengruppe V4-4 (Kat.-Nos. V4j. 8, 9, 19, 21), zwei Cylinder- und zwei Stempelsiegel im babylonischen Stil, mit einzelnen

⁹ *Skorpionmensch*: Green, A., A Note on the "Scorpion-Man" and Pazuzu: Iraq 47, 1985, 75-82.

stehenden/schreitenden geflügelten Skorpionmenschen mit Bart und hoher fezzartiger Kopfbedeckung, an einem Altar/Thymia-terion, allein.

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Skorpionmenschen als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden. Siegel, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten, sind selten (Synopsis 1315-1324).

Auf einem nur herkunftsbestimmten Ring des Motivs V4j ohne weitere Datierungshinweise aus dem Schatzhaus von Persepolis begegnet ein stehender/schreitender geflügelter Skorpionmensch mit Kopfbedeckung(?) der Motivtypengruppe V4-4 {*1}. Auf einem Cylindersiegel des Motivs V3j persischen Hofstils aus Susa begegnen zwei königliche Skorpionmenschen mit hoher Kopfbedeckung mit gezacktem oberem Rand und langem Bart der Motivtypengruppe V3-4² {*1}, einander gegenüber stehend/schreitend angeordnet unter einem Flügelring.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit geflügelten Skorpionmenschen als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: VW3-43 {*1:2}. V3-34 {*2}, V3-4² {*8:29}, V4-4 {*8:21}.

Persis/ Iran: V4-4 {*1}.

Susiané/ Iran: V3-4² {*1}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind die beiden Motivtypengruppen VW3-43 und V3-34. Auf Siegeln aus Babylonien *und* Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen belegt sind die beiden Motivtypengruppen V3-4² und V4-4. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die beiden Motivtypengruppen V3-4² {*8:29} und V4-4 {*8:21}.

Herkunftsbestimmte Vorläufer des Motivs V3j aus der neuassyrischen, neubabylonischen und neuelamischen Glyptik sind recht zahlreich: auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd), Cylindersiegeln aus Babylonien (Nippur, Ur), Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa). V4j findet sich gelegentlich auf Stempelsiegeln aus Babylonien (Ur).¹⁰

1.7. Geflügelte Löwen

Geflügelte Löwen sind auf drei Katalogsiegeln Handlungsobjekte von Szenen des Motivthemas E. Sie werden von königlichen Helden zu zweien bezwungen: Kat.-Nos. E2k.1-3. Geflügelte Löwen als Einzelmotive begegnen auf 5 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V, einzeln auf den Kat.-Nos. V4k.1-5. Die Einzelmotivthemenvarianten V1k, V2k, V3k sind unter den Katalogsiegeln aus Babylonien nicht belegt.

Mit drei Katalogsiegeln, den Ringen Kat.-Nos. V4k.3-5, wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Dareios II. (2) und der Regierungszeit Artaxerxes (I./) II. (1) gesiegelt. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. V4k.1. ist auf einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. überliefert, ein weiteres Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. V4k.2, auf einer Tontafel des gallābu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen stehende/schreitende (-4) und im Sprung begriffene (-6) geflügelte Löwen als Einzelmotive (W4) begegnen (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Auf einem Katalogsiegel begegnet ein stehender geflügelter Löwe der Motivtypengruppe V4-4 {*1} allein, dem Ring Kat.-No. V4k.1 des babylonisch achaimenidischen Stils, der auf Tontafeln aus dem Uruk des späten 4. Jh. v.Chr. überliefert ist.

Auf 4 Katalogsiegeln begegnen im Sprung begriffene geflügelte Löwen als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-6 {*2:4} allein, alle im babylonischen Stil: der Ring Kat.-No. V4k.2, überliefert auf Tontafeln aus Ur, die beiden Ringe Kat.-Nos. V4k.4, 5, überliefert auf Tontafeln aus Nippur, der Ring Kat.-No. V4k.3, überliefert sowohl auf Tontafeln aus Nippur wie auf Tontafeln aus Šušan.

14 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Löwen als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1315-1324).

Auf zwei Siegeln des Motivs V4k aus Persepolis, einem Cylinder- und einem Stempelsiegel, sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen überliefert. Sie sind durch ihre Textbindung datierbar. Mit ihnen wurden Fortification Tablets der Dareioszeit bzw. Tonanhänger gesiegelt, die mit Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Sie haben einzelne stehende/schreitende (V4-4 {*1}) bzw. im Sprung begriffene (V4-6 {*1}) geflügelte Löwen zum Motiv. Ohne Datierungshinweise durch Textbindung

¹⁰ *Zwei geflügelte Skorpionmenschen (V3j):* • *Assyrien:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 709 (Cy. nA. Aššur), 710 (Cy. nA. Aššur), No. 752 (Cy. nA. Acq. Bağdād/ unbest. Prov.) [Berlin, StM/VA]. • *Parker, Iraq* 17, ND 3384 (St. nA. Nimrūd: Adad Nirari III Palace) [Bağdād, IM/ London, BM]. • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) No. 601 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. • *Legrain, Cat. UM* (1925) No. 652 (Cy. nA/nB. Nippur) [Philadelphia, UM]. • *Susiané/ Irān:* Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2185 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Geflügelter Skorpionmensch (V4j): • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) No. 666 (St. nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM].

oder geflügelten Ring ist ein Cylindersiegel des Motivs V4k aus Susa. Es zeigt einen stehenden/schreitenden geflügelten Löwen der Motivtypengruppe V4-4 {*1}.

Auf 11 Siegeln, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Konoiden, Skarabäoiden, Ringen, der Motive V3dk, V3ek, V3kp, V3k, V4k, aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (Sardis) und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz) und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz), die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehören, sind 4 Motivtypengruppen mit 10 Motivtypen überliefert: Nur ein geringer Anteil ist herkunftsbestimmt.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet ein liegender geflügelter Löwe, allein (V4-1 {*1}). 6 Siegel, die zu 5 Motivtypen einer Motivtypengruppe gehören, zeigen einander gegenüber sitzend angeordnet: einen geflügelten Löwen und einen Löwensphinx (mit königlicher Kidaris)/ und einen Ibex-/ Ziegensphinx/ und einen Löwengreifen, unter einem Flügelring bzw. allein, oder zwei geflügelte Löwen einander gegenüber sitzend, allein (V3-3² {*5: 6}).

Auf zwei Siegeln, die zu zwei Motivtypen einer Motivtypengruppe gehören, sind einzelne stehende/schreitende geflügelte Löwen allein überliefert (V4-4 {*2}). Auf zwei Siegeln, die zu zwei Motivtypen einer Motivtypengruppe gehören, begegnen ein geflügelter Löwe und ein Vogelgreif bzw. zwei geflügelte Löwen einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet angeordnet, über einem Kalb als Beute, zu beiden Seiten eines Baumes (V3-5² {*2}).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit geflügelten Löwen als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: V4-4 {*1}, V4-6 {*2: 4}.

Persis/ Iran: V4-4 {*1}, V4-6 {*1}.

Susiané/ Iran: V4-4 {*1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): V3-3² {*5: 6}, V3-5² {*2}. V4-1 {*1}, V4-4 {*2}.

Auf Siegeln aus Babylonien oder Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen *allein* vertreten ist keine Motivtypengruppe. Allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen belegt sind drei Motivtypengruppen: V3-3², V3-5², V4-1. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind zwei Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe V4-4, auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe V4-6. Unter den Siegeln aus Babylonien dominiert die Gruppe V4-6 {*2: 4}.

Siegel mit geflügelten Löwen als Einzelmotiven sind in der neuassyrischen und Neubabylonischen Glyptik selten belegt, herkunftsbestimmt ist das Motiv V3k auf einem Cylindersiegel aus Babylonien (Nippur) überliefert.¹¹

1.8. Geflügelte Stiere

Geflügelte Stiere sind auf 22 Katalogsiegeln mit Szenen der Motivthemen E und F als Handlungsobjekte abgebildet, die von einem (königlichen) Helden zu zweit, auf den Kat.-Nos. E2m.1-7, oder einzeln, auf den Kat.-Nos. F2m.1-14, bezwungen werden. Als Basis-Mischwesen unter einem Handlungsobjekt begegnet ein geflügelter Stier auf einem Siegel der Motivthemenvariante H3: Kat.-No. H3f.2.

Geflügelte Stiere als Einzelmotive begegnen auf 13 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V. In wirbelförmiger Anordnung, ein geflügelter Stier, ein geflügeltes Pferd, ein Löwengreif: Kat.-Nos. V1mnp.1-2, drei geflügelte Stiere: Kat.-Nos. V1m.1-7. Einzelne geflügelte Stiere: Kat.-Nos. V4m.1-4.

Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. V4m ist auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. und Dareios III. überliefert. Mit einem Katalogsiegel, dem Ring Kat.-No. V4m wurde eine Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit des Philip Arrhidaios gesiegelt. 9 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V1mnp.1, 2, V1m.1-3, 5-7, V4m.1, unter ihnen 8 Stempelsiegel und ein Ring, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (9), Artaxerxes II. (1) überliefert. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. V1m.4* ist sowohl auf Tontafeln aus dem Nippur wie aus dem Šušan der frühen Regierungsjahre Dareios II. überliefert, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. V4m, begegnet auf einer Tontafel aus dem Babylon der ersten Regierungsjahre Dareios II., die ebenfalls im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen, stehende/schreitende (-4) geflügelte Stiere oder geflügelte Stiere in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen (-9) als Einzelmotive in wirbelförmiger Anordnung (W1) oder einzeln (W4) begegnen (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Auf 4 Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitende geflügelte Stiere als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-4 {*3:4}. Auf Tontafeln aus Ur ist der Ring Kat.-No. V4m.2, auf Tontafeln aus Uruk ist der Ring Kat.-No. V4m.3 überliefert, beide im babylonischen Stil, mit einem stehenden/schreitenden geflügelten Stier allein. Auf Tontafeln aus Nippur belegt ist das Stempelsiegel, Kat.-No. V4m.1, auf Tontafeln aus Babylon das Stempelsiegel Kat.-No. V4m.4, beide im babylonischen Stil, mit einem einzelnen stehenden/schreitenden geflügelten Stier unter einer Mondsichel.

¹¹ *Geflügelter Löwe (V4k):* • *Babylonien:* Legrain, Cat. UM (1925) No. 653 (Cy. nA/nB. Nippur: hill X) [Philadelphia, UM].

Auf 9 Katalogsiegeln des persischen (Hof-)Stils begegnen geflügelte Stiere in Gestalt von Oberkörperprotomen als Einzelmotive der Motivtypengruppe V1-9³ {*4: 9}. Auf Tontafeln aus Nippur sind 9 Katalogsiegel überliefert: die Stempelsiegel Kat.-Nos. V1mnp.1, 2, V1m.1-3, 5-7, mit den Oberkörperprotomen eines geflügelten Stieres, eines geflügelten Pferdes und eines Löwengreifens in wirbelförmiger Anordnung bei einem anikonischen Symbol bzw. allein, mit drei Oberkörperprotomen von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung bei einer Mondsichel bzw. allein. Auf Tontafeln sowohl aus Nippur wie aus Šušan ist das Stempelsiegel Kat.-No. V1m.4 überliefert, mit drei Oberkörperprotomen von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung allein.

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Stieren als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen V4-2 {*1}, V4-4 {*1} (Synopsis 1309). Auf einer Tontafel ohne Ausstellungsdatum aus Nippur, UM 29-15-595 (Philadelphia, UM), ist ein Ring des Motivs V4m mit einem stehenden/schreitendem (V4-4) geflügelten Stier überliefert. Der Abdruck des Ringes Legrain, UE X (1951) No. 784 des Motivs V4m mit einem auf den Vorderbeinen eingeknickten (V4-2) geflügelten Stier, begegnet auf einem Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I.

Die 13 Katalogsiegel und die beiden anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive V1mnp, V1m, V4m aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon) gehören zu drei Motivtypengruppen mit 9 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit einem auf den Vorderbeinen eingebrochenen geflügelten Stier (V4-2 {*1}), zu einer Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden geflügelten Stieren (V4-4 {*4:5}), zu einer Motivtypengruppe mit geflügelten Stieren in Gestalt von Oberkörperprotomen (V1-9³ {*4: 9}) (Synopsis 1312-1314).

26 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Stieren als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1315-1324).

Aus den iranischen Reichsprovinzen sind drei Siegel überliefert. Auf zwei herkunftsbestimmten Siegeln mit Textbindung aus der Persis begegnet die Motivtypengruppe V4-4 {*2}. Auf einem Cylindersiegel, mit dem Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt wurden, ist eine einzelne stehende, ein Jungtier säugende geflügelte Kuh neben einem vierflügeligen schreitenden Genius, der die Arme in der Haltung eines Atlanten erhoben hat (V4m-O10df), abgebildet. Auf einem Ring, mit dem undatierte Tonanhänger aus dem Schatzhaus von Persepolis gesiegelt wurden, ist ein stehender/schreitender geflügelter Stier allein (V4m) belegt. Aus Susa stammt ein Stempelsiegel mit einem einzelnen sitzenden (V4-3 {*1}) geflügelten Stier allein (V4m). Seine aramäische Siegelbildinschrift enthält keine weiterführenden Datierungshinweise.

Auf 21 Siegeln des Motivs V4m, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Skarabäoiden und (Silber-/Bronze-)Ringen, die Merkmale "graeco-persischer" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zeigen, sind 4 Motivtypengruppen mit 8 Motivtypen überliefert. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (Sardis) und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz), und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz). Hinzu kommen zwei Siegel, ein Silber-Ring und ein Skarabäoid, die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) bis nach Ägypten (Memphis) und bis in die nordwest-indischen Provinzen (Taxila) gelangt sind. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe.

Zwei Siegel, die zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen gehören, zeigen einzelne kniende/auf den Knien eingeknickte geflügelte Stiere allein (V4-2 {*2}). Auf 11 Siegeln, die zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen gehören, begegnen stehende/schreitende geflügelte Stiere allein, darunter ein geflügelter Stier mit einem aus seinem Körper entspringenden Ziegenkopf (V4-4 {*2: 9+2}). Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet ein einzelner auf den Hinterbeinen aufgerichteter geflügelter Stier allein (V4-5 {*1}). Auf 9 Siegeln, die zu einer Motivtypengruppe mit drei Motivtypen gehören, begegnen einzelne im Sprung begriffene geflügelte Stiere allein (V4-6 {*3: 9}).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit geflügelten Stieren als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: V1-9³ {*4: 9}, V4-2 {*1}, V4-4 {*4:5}.

Persis/ Iran: V4-4 {*2}.

Susiané/ Iran: V4-3 {*1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasiens/Anatolien): V4-2 {*2}, V4-4 {*2: 9}, V4-5 {*1}, V4-6 {*3: 9}.

(Westl. Reichsprovinzen/) Ägypten: V4-4 {*1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) NW-Indien: V4-4 {*1}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind die beiden Motivtypengruppen V1-9³, V4-2. Allein auf Siegeln außer-babylonischer Provinzen begegnen 4 Motivtypengruppen: allein auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe V4-3, allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die drei Motivtypengruppen V4-2, V4-5, V4-6. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen vertreten ist eine einzige Motivtypengruppe: V4-4. Sie begegnet auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen, den westlichen, den ägyptischen und indischen Reichsprovinzen. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die beiden Motivtypengruppen V1-9³ {*4: 9}, V4-4 {*4:5}, unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppen V4-4 {*2: 9} und V4-6 {*3: 9}.

In der neuassyrischen/ neubabylonischen Glyptik sind geflügelte Stiere in nur wenigen Exemplaren auf herkunftsbestimmten Siegeln des Motivs V4m abgebildet: auf Cylindersiegeln aus Babylonien (Ur), auf Stempelsiegeln aus Syrien.¹²

1.9. Geflügelte Pferde

Geflügelte Pferde sind als Handlungsobjekte Bestandteile von zwei Katalogsiegeln mit Szenen der Motivthemen F und P. Auf Kat.-No. F2n.1 wird ein geflügeltes Pferd von einem geflügelten Genius am Vorderbein gepackt bezwungen, auf der Kat.-No. P2dn.1 wird ein geflügeltes Pferd von einem (Löwen-) Sphinx im Zweikampf attackiert.

Geflügelte Pferde als Einzelmotive begegnen auf 11 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V. In wirbelförmiger Anordnung, ein geflügelter Stier, ein geflügeltes Pferd, ein Löwengreif: Kat.-Nos. V1mnp.1-2. Gegenständig, einander gegenüber angeordnet, ein Löwensphinx und ein geflügeltes Pferd: Kat.-No. V3dn.1. Einzelne geflügelte Pferde: Kat.-Nos. V4n.1-8.

Zwei Katalogsiegel, die Ring Kat.-Nos. V4n.5, 6, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Regierungszeit des Philip Arrhidaios überliefert. 9 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V1mnp.1-2, V3dn.1, V4n.1-4, 7, 8, unter ihnen 4 Stempelsiegel und 5 Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (7), Artaxerxes II. (2) verwendet.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 4 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen stehende/schreitende (-4), im Sprung begriffene (-6) geflügelte Pferde oder geflügelte Pferde in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen (-9) als Einzelmotive in wirbelförmiger Anordnung (W1), gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3), oder einzeln (W4) begegnen (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

5 Katalogsiegel zeigen stehende/schreitende geflügelte Pferde als Einzelmotive der Motivtypengruppen V3-34 {*1}, V4-4 {*1:4}. Auf Tontafeln aus Nippur begegnet ein Katalogsiegel der Motivtypengruppe V3-34 (Kat.-No. V3dn.1), ein Ring im babylonischen Stil, mit einem sitzenden Löwensphinx und einem stehenden/schreitenden geflügelten Pferd, gegenständig einander gegenüber angeordnet, allein. Auf weiteren Tontafeln aus Nippur sind 4 Siegel der Motivtypengruppe V4-4 (Kat.-Nos. V4n.1-4) überliefert, zwei Stempelsiegel und zwei Ringe, mit stehenden/schreitenden geflügelten Pferden allein. Auf 4 Katalogsiegeln, Ringen des babylonischen Stils, begegnen im Sprung begriffene geflügelte Pferde als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-6 {*2:4} allein. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Uruk (Kat.-Nos. V4n.5, 6) und Nippur (Kat.-Nos. V4n.7, 8) gesiegelt.

Auf zwei Katalogsiegeln begegnen geflügelte Pferde in Gestalt von Oberkörperprotomen als Einzelmotive der Motivtypengruppe V1-9³ {*2}: Kat.-Nos. V1mnp.1, 2. Beide sind Stempelsiegel des babylonischen Stils, mit denen Tontafeln aus Nippur gesiegelt wurden. Sie zeigen die Oberkörperprotome eines geflügelten Stieres, eines geflügelten Pferdes und eines Löwengreifens in wirbelförmiger Anordnung bei einem anikonischen Symbol bzw. allein.

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit geflügelten Pferden als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen eines, das Datierungshinweise durch seine Textbindung enthält. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten zwei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1315-1324).

Auf einem Cylindersiegel spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils aus Südwest-Iran, unbest. Region, begegnet die Motivtypengruppe V4-4 {*1} mit einem einzelnen stehenden/schreitenden geflügelten Pferd allein (V4n). Auf einem pyramidenförmigen Stempelsiegel aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz), das zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehört, begegnet die Motivtypengruppe V3-5² {*1} mit zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichteten Pferden zu beiden Seiten eines Baumes (V4n).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit geflügelten Pferden als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: V1-9³ {*2}. V3-34 {*1}. V4-4 {*1:4}, V4-6 {*2:4}.
SW-Iran/unbest. Provenienz: V4-4 {*1}.
Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): V3-5² {*1}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind die drei Motivtypengruppen V1-9³, V3-34, V4-6, auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe V3-5². Auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen Reichsprovinzen belegt ist die Motivtypengruppe V4-4. Unter den Siegeln aus Babylonien dominiert die Motivtypengruppe V4-6 {*2:4}.

Ebenso selten wie in der achaimenidischen Glyptik sind geflügelte Pferde als Einzelmotive in der neuassyrischen/ neubabylonischen Glyptik. V4n ist bisher auf herkunftsbestimmten Siegeln nicht bekannt.

¹² *Geflügelter Stier (V4m):* • *Babylonien* Legrain, UE X (1951) No. 606 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. • *Syrien/Palästina:* Legrain, Cat. UM (1925) Nos. 725 (St. nA/nB. Acq. Gezer/Palästina), 727 (St. nA/nB. Nord- Syrien) [Philadelphia, UM].

1.10. Löwen-/Vogelgreife

Löwen-/Vogelgreife¹³ sind Bestandteil von 48 Katalogsiegeln der 5 Szenenmotivthemen C, E, F, J und P. Ein Löwengreif ist Handlungsobjekt eines Jagdsiegels (C1p), auf das ein königlicher Jäger den Bogen angelegt hat: Kat.-No. C1p.1. Löwengreife sind Handlungsobjekte von Siegeln mit Bezwingern von Mischwesen (E2ep, E2p, F2p), die zusammen mit einem Ibexsphinx: auf der Kat.-No. E2ep.1, zu zweien: auf den Kat.-Nos. E2p.1-19, oder einzeln: auf den Kat.-Nos. F2p.1-17, von einem (königlichen) Helden bezwungen. Selten begegnen Vogelgreife von einem Helden bezwungen, so auf der Kat.-Nos. F2q.1-2 ein einzelner Vogelgreif. Auf einem Siegel der Themenvariante J4, Kat.-No. J4p.1, begegnen Löwengreife als Kultobjekt einem Priester mit Eimer/Zapfen gegenüber. Sie sind Agentia in Szenen des Motivthemas P (P1pe, P1pf, P1ps) im Kampf mit einem Wildschwein: Kat.-No. P1pe.1, mit einem Capriden: Kat.-Nos. P1pf.1-4, mit einer Schlange: Kat.-No. P1ps.1. Selten begegnen Vogelgreife im Kampf mit Tieren, so auf der Kat.-No. P1qf.1 im Kampf mit einem Capriden.

Auf 70 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V begegnen Greife als Einzelmotive. In wirbelförmiger Anordnung, zwei Vogelgreife und zwei Pferde: Kat.-No. VW1qc.1, ein geflügelter Stier, ein geflügeltes Pferd, ein Löwengreif: Kat.-Nos. V1mnp.1-2, drei Löwengreife: Kat.-Nos. V1p.1-7. Gegenständig, über Kreuz angeordnet, zwei Löwengreife: Kat.-Nos. V2p.1-2. Gegenständig, einander gegenüber angeordnet, zwei Löwengreife: Kat.-Nos. V3p.1-2, zwei Vogelgreife: Kat.-No. V3q.1. Einzelne Löwengreife: Kat.-Nos. V4p.1-53, einzelne Vogelgreife Kat.-Nos. V4q.1-2.

5 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V1p.3, V4p.38, 51, 52, V4q.1, ein Stempelsiegel und 4 Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. (5), Dareios III. (1) verwendet. 63 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V1mnp.1, 2, V1p.1, 2, 4-7, V2p.1, 2, V3p.1, 2, V3q.1, V4p.1-37, 39, 41-50, 53, V4q.2, 7 Cylinder-, 46 Stempelsiegel, 10 Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (18), Dareios II. (48), Artaxerxes II. (2) verwendet. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. VW1qc.1* begegnet auf Tontafeln aus dem Šušan der frühen Regierungsjahre Dareios II., die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. V4p.40, ist auf Tontafeln unbekannter Herkunftsorte aus der Regierungszeit Artaxerxes I. belegt.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 9 Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen liegende (-1), sitzende (-3), stehende/ schreitende (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichtete (-5) Greife oder Greife in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen (-9) als Einzelmotive in wirbelförmiger Anordnung (W1), gegenständig über Kreuz angeordnet (W2), gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3), oder einzeln begegnen (W4) (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Auf 36 Katalogsiegeln, alle babylonischen Stils, begegnen liegende Greife als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-1 {*12: 36}. Auf Tontafeln aus Ur ist ein Siegel der Motivtypengruppe V4-1 (Kat.-No. V4q.1) überliefert, ein Ring mit einem einzelnen liegenden Vogelgreifen bei einer kleinen Pflanze und einem anikonischen Symbol. Auf Tontafeln aus Nippur sind 35 Siegel der Motivtypengruppe V4-1 (Kat.-Nos. V4p.1-35) überliefert, ein Cylindersiegel, 32 Stempelsiegel, zwei Ringe, mit einzelnen liegenden Löwengreifen, unter einem geflügelten Ring, bei einem kleinen anthropomorphen Wesen und unter einer Mondsichel, bei einem kleinen anthropomorphen Wesen, bei einer Pflanze und einem Fisch unter einem geflügelten Ring, bei einer Pflanze unter einer Mondsichel, bei einer Pflanze, bei einem Altar und einem Fisch unter einer Mondsichel begleitet von einem anikonischen Symbol, bei einem Altar, bei einer Mondsichel und einem anikonischen Symbol, bei einer Mondsichel, bei einem anikonischen Symbol, oder allein.

Auf einem Katalogsiegel babylonischen Stils begegnen sitzende Greife als Einzelmotive der Motivtypengruppe V3-3² {*1}. Es ist überliefert auf Tontafeln aus Nippur (Kat.-No. V3p.1): ein Stempelsiegel mit zwei einander gegenüber sitzenden Löwengreifen über einem liegenden Pferd.

Auf 16 Katalogsiegeln, alle babylonischen Stils, begegnen stehende/schreitende Greife als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-4 {*8:16}. Auf Tontafeln aus Ur ist ein Siegel der Motivtypengruppe V4-4 (Kat.-No. V4p.38) überliefert, ein Ring mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Löwengreifen bei einer Pflanze. Auf Tontafeln aus Nippur sind 14 Siegel der Motivtypengruppe V4-4 (Kat.-Nos. V4p. 36, 37, 39, 41-50, V4q.2) überliefert, 5 Cylindersiegel, drei Stempelsiegel und 6 Ringe, mit einzelnen stehenden/schreitenden Löwengreifen, bei einer Pflanze und unter einer Mondsichel, bei einem Altar und unter einer Mondsichel, unter einer Mondsichel, allein, sowie mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Vogelgreifen, allein. Auf Tontafeln eines unbekanntes Herkunftsortes ist ein Siegel der Motivtypengruppe V4-4 (Kat.-No. V4p.40) überliefert, ein Ring babylonischen Stils mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Löwengreifen vor einem Altar/Thymiaterion.

Auf zwei Katalogsiegeln babylonischen Stils begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Greife als Einzelmotive der Motivtypengruppe V3-5² {*2}. Sie sind auf Tontafeln aus Nippur (Kat.-Nos. V3p.2, V3q.1) überliefert: ein Cylindersiegel mit zwei einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwengreifen, zu beiden Seiten eines Baumes mit breitem hohem Stamm, volutenartigen Fortsätzen und volutenartiger Krone, und ein Stempelsiegel mit zwei einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichteten Vogelgreifen, zu beiden Seiten eines Baumes mit ovaler Blattkrone, an dessen Basis ein Cervide mit langem Geweih liegt.

¹³ Greif: Bisi, A., Il grifone nell'arte dell'antico Irān e dei popoli delle steppe: RSO 39, 1964, 15-60. Braun, Holzinger, E.A., Löwenadler: RLA VII (1987) 94-97; Löwendrache: ibid., 97-99; Löwenmensch: ibid., 99-102. Flagg, J., Untersuchungen zur Bedeutung des Greifen (St. Augustin 1975); Rez.: Hölbl, G. in: WZKM 68, 1976, 193-198. Goldman, B., The Development of the Lion-Griffin: AJA 64, 1960, 319-328. Harper, P.O., The Sennur [and Ancient Oriental Lion-Griffons]: BMMA 20, 1961-62, 95-105. Hill, G.F., Alexander the Great and the Persian lion-gryphon: JHS 43, 1923, 158-161. Kantor, H., JNES 16, 1957, 11-13. Khazai, Kh., L'évolution et la signification du griffon dans l'iconographie iranienne: IrAnt 13, 1978, 1-34. Leibovitch, J., Le griffon dans le Moyen-Orient antique: 'Atiqot 1, (Jerusalem) 1955, 75-88. Madhloom, T., Sumer 20, 1964, 57ff. Schmidt, H.-P., The Sennur. Of Birds and Dogs and Bats: Persica 9, 1980, ersch. 1981, 1-85. van Buren, E.D., The Dragon in Ancient Mesopotamia: Or N.S. 15, 1946, 1-45.

Auf zwei Katalogsiegeln babylonischen Stils begegnen im Sprung begriffene Greife als Einzelmotive der Motivtypengruppe V4-6 {*2}. Beide sind auf Tontafeln aus Ur (Kat.-Nos. V4p.51, 52) überliefert: zwei Ringe mit einem einzelnen Löwengreifen, der die Vorderbeine zum Sprung ausstreckt, unter einer Mondsichel bzw. allein.

Auf 12 Katalogsiegeln des persischen (Hof-)Stils begegnen Greife in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotome als Einzelmotive der Motivtypengruppen VW1-9²2 {*1}, V1-9³ {*3: 9}, V2-9²9 {*1}, V2-9² {*1}. Auf Tontafeln aus Ur ist ein Siegel der Motivtypengruppe V1-9³ (Kat.-No. V1p.3) überliefert, ein Stempelsiegel mit drei Oberkörperprotomen von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung, allein.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 10 Siegel der Motivtypengruppe V1-9³, V2-9²9, V2-9² (Kat.-Nos. V1mnp.1, 2, V1p.1, 2, 4-7, V2p.1, 2) überliefert, 8 Stempelsiegel und zwei Ringe, mit den Oberkörperprotomen eines geflügelten Stieres, eines geflügelten Pferdes und eines Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung bei einem anikonischen Symbol bzw. allein, mit drei Oberkörperprotomen von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung, bei einer Mondsichel bzw. allein, mit zwei gegenständig voneinander abgewandt angeordneten Oberkörperprotomen von Löwengreifen(?) und einem dritten Protom, die aus einem gemeinsamen Körper entspringen(?), sowie mit zwei Kopfprotomen von Löwengreifen gegenständig über Kreuz angeordnet unter einer Mondsichel. Auf Tontafeln aus Šušān ist ein Siegel der Motivtypengruppe VW1-9²9² (Kat.-No. VW1qc.1) überliefert, ein Ring mit zwei Kopfprotomen von Vogelgreifen und zwei Oberkörperprotomen von Pferden in wirbelförmiger Anordnung.

8 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Greifen als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen VW1-9²9² {*1}, V1-9³ {*1}, V4-3 {*2}, V4-4 {*2}, V4-9 {*2} (Synopsis 1309). Textgebunden auf Tontafeln ohne Ausstellungsdatum aus Nippur, CBS 7345 und N 3103, überliefert sind ein Stempelsiegel des Motivs V4p und ein Ring des Motivs V4q, beide babylonischen Stils, mit einem einzelnen sitzenden Löwengreifen der Motivtypengruppe V4-3 und einem einzelnen stehenden/schreitenden Löwengreifen der Motivtypengruppe V4-4.

Hinzu kommen 4 Siegel persischen (Hof-)Stils mit Greifenprotomen: Abdrücke eines Stempelsiegels der Motivtypengruppe V1-9³ (V1p), überliefert auf Tonanhängern aus dem Murašû-Haus in Nippur: Legrain, Cat. UM (1925) No. 871: CBS 4012, mit den Oberkörperprotomen dreier Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung, und die Abdrücke dreier Ringe, überliefert auf Tonanhängern eines Hortfundes aus Ur, Legrain, UE X (1951) No. 726 der Motivtypengruppe VW1-9²9² (VW1pa+qe) mit den Kopfprotomen eines Löwengreifen und eines Löwen, eines Vogelgreifen und eines Wildschweins in wirbelförmiger Anordnung, Legrain, UE X (1951) Nos. 804 (V4p) und 805 (V4q) der Motivtypengruppe V4-9 mit der Kopfprotome eines einzelnen Löwengreifen bzw. Vogelgreifen. Hinzu kommen ferner die Abdrücke eines Rings und eines Stempelsiegels persischen (Hof-)Stils, überliefert auf Tonanhängern desselben Hortfundes aus Ur, Legrain, UE X (1951) No. 783 der Motivtypengruppen V4-3 (V4p) mit einem einzelnen sitzenden/sich setzenden Löwengreifen, und Legrain, UE X (1951) No. 785 der Motivtypengruppe V4-4 (V4p) mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Löwengreifen.

Die 70 Katalogsiegel und die 8 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive VW1pa+qe, VW1qc, V1mnp, V1p, V2p, V3p, V3q, V4p, V4q aus *Babylonien* (Ur, Nippur, Šušān, unbest. Orte) gehören zu 11 Motivtypengruppen mit 38 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit liegenden Greifen (V4-1 {*13: 36}), zu zwei Motivtypengruppe mit sitzenden Greifen (V3-3² {*1}, V4-3 {*2}), zu einer Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Greifen (V4-4 {*9: 18}), zu einer Motivtypengruppe mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Greifen (V3-5² {*2}), zu einer Motivtypengruppe mit im Sprung begriffenen Greifen (V4-6 {*2}), zu 5 Motivtypengruppe mit Greifen in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen (VW1-9²9² {*2}, V1-9³ {*3: 9}, V2-9²9 {*1}, V2-9² {*1}, V4-9 {*2}) (Synopsis 1312-1314).

64 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Löwen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.13 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 10 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1315-1324).

6 Siegel stammen aus den iranischen Reichsprovinzen. Auf zwei Siegeln der Motive V3dp, V4q aus der Persis sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen überliefert. Sie stammen aus dem Schatzhaus von Persepolis und sind ohne Datierungshinweise durch Textbindung oder geflügelte Ringe. Auf einem Cylindersiegel begegnet ein Löwensphinx und ein Löwengreif (mit Geweih), gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten eines Vogels/Horusfalkens unter einer Mondsichel stehend/schreitend (V3-4² {*1}), auf einem Ring ein einzelner stehender/schreitender Vogelgreif, allein (V4-4 {*1}).

Auf zwei Siegeln der Motive V4p, V4q aus der Susiané sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen überliefert. Auf einem Skarabäoiden aus Susa begegnet ein einzelner sitzender Löwengreif mit 4 Flügeln, allein (V4-3 {*1}), auf einem Cylindersiegel spätelamisch/protoachaimenidischen Stils aus Susa ein einzelner stehender/schreitender Löwengreif, allein (V4-4 {*1}). Auf zwei Siegeln der Motive V2p, V3q aus Südwest-Iran, unbest. Provenienz, sind zwei Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen überliefert. Auf zwei Cylindersiegeln spätelamisch/protoachaimenidischen Stils begegnen zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwengreife (V2-5² {*1}) und zwei einander gegenüber zu beiden Seiten eines stilisierten Lebensbaumes auf den Hinterbeinen aufgerichtete Vogelgreife (V3-5² {*1}).

Auf 54 Siegeln der Motive V3dp, V3kp, V3p, V3q, V4p und V4q, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Konoiden, Skarabäoiden, Ringen, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, sind 9 Motivtypengruppen mit 27 Motivtypen überliefert. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien (Sardis) und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz), aus den süd-kleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Griechenland, Schwarzmeergebiet, unbest. Provenienz). Hinzu kommen 4 Siegel, zwei pyramidenförmige Stempelsiegel und zwei Goldringe, die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) in weit entfernte

Reichsprovinzen, bis nach Ägypten, Babylonien und in das ostiranische Baktrien gelangt sind. Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen.

Auf 4 Siegeln einer Motivtypengruppe begegnen liegende Löwengreifen (V4-1 { *3+1* }), ausschließlich Löwengreife (V4p) allein. Auf 8 Siegeln einer Motivtypengruppe auf den Beinen eingeknickte/ kniende/ sich auf den ausgestreckten Vorderbeinen abduckende Greife (V4-2 { *2:7+1* }), ausschließlich Vogelgreife (V4q), ebenfalls immer allein.

9 Siegel zweier Motivtypengruppen zeigen sitzende Greife (V3-3² { *2+1* : 2+1 }, V4-3 { *3:6 }). Gegenständig einander gegenüber angeordnet: ein Löwensphinx und ein Löwengreif unter einem Flügelring (V3dp), ein geflügelter Löwe und ein Löwengreif unter einem Flügelring (V3kp), zwei Löwengreife (V3p), allein. Ein einzelner Löwengreif bei einem Altar, meist: einzelne Löwengreife bzw. Vogelgreife, allein (V4p, V4q).

23 Siegel zweier Motivtypengruppen zeigen stehende/schreitende Greife (V3-4² { *1 }, V4-4 { *5:22 }). Gegenständig einander gegenüber: ein königlicher Sphinx mit Kidaris und ein Löwengreif, allein (V3dp). Einzelne Löwengreife bei einem Altar unter einer Mondsichel, bei einer Pflanze unter einer Mondsichel, bei einer Pflanze, bei einer Mondsichel, meist: einzelne Löwengreife allein, selten: einzelne Vogelgreife allein (V4p, V4q).

Auf 8 Siegeln zweier Motivtypengruppen begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Greife (V3-5² { *6 }, V4-5 { *2 }). Gegenständig einander gegenüber: ein geflügelter Löwe und ein Löwengreif über einem am Boden liegenden Kalb als Beute (V3kp), zwei Löwengreife über einem am Boden liegenden Cerviden als Beute, zwei Löwengreife zu beiden Seiten einer Pflanze, zwei Löwengreife allein, selten: zwei Vogelgreife allein (V3p, V3q). Einzelne Löwengreife, immer: allein (V4p).

Auf 6 Siegeln einer Motivtypengruppe begegnen (mit ausgestreckten Beinen) im Sprung begriffene Greife (V4-6 { *3+1* : 5+1 }), immer: einzelne Vogelgreife allein, darunter: ein flügelloser Vogelgreif(?) (V4q).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Greifen als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1313-1324):

Babylonien: VW1-9²⁹ { *2 }, V1-9³ { *3: 9 }, V2-9²⁹ { *1 }, V2-9² { *1 }, V3-3² { *1 }, V3-5² { *2 }, V4-1 { *13: 36 }, V4-3 { *2 }, V4-4 { *9: 18 }, V4-6 { *2 }, V4-9 { *2 }.

Persis/ Iran: V3-4² { *1 }, V4-4 { *1 }.

Susiané/ Iran: V4-3 { *1 }, V4-4 { *1 }.

SW-Iran/ unbest. Provenienz: V2-5² { *1 }, V3-5² { *1 }.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): V3-3² { *2 }, V3-4² { *1 }, V3-5² { *6 }, V4-1 { *3 }, V4-2 { *2:7 }, V4-3 { *3:6 }, V4-4 { *5:22 }, V4-5 { *2 }, V4-6 { *3:5 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Babylonien): V4-1 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Ägypten): V3-3² { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Baktrien/ Iran): V4-2 { *1 }, V4-6 { *1 }.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind 5 Motivtypengruppen VW1-9²⁹, V1-9³, V2-9²⁹, V2-9², V4-9. Auf Siegeln außerbabylonischer Provinzen *allein* belegt sind zwei Motivtypengruppen: *allein* auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen belegt ist die Motivtypengruppe V2-5², *allein* auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe V4-5. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen vertreten sind 6 Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen belegt sind die Motivtypengruppen V3-3², V4-1. Auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen belegt sind die 4 Motivtypengruppen V3-5², V4-3, V4-4, V4-6. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die drei Motivtypengruppen V1-9³ { *3: 9 }, V4-1 { *13: 36 }, V4-4 { *9: 18 }, unter denen aus den westlichen Reichsprovinzen die 5 Motivtypengruppen V3-5² { *6 }, V4-2 { *2:7 }, V4-3 { *3:6 }, V4-4 { *5:22 }, V4-6 { *3:5 }. Unter den Siegeln der anderen Reichsprovinzen dominiert keine der Motivtypengruppen. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten.

Aus der neuassyrischen, Neubabylonischen, chaldäischen und neulamischen Glyptik sind herkunftsbestimmte Siegel mit Löwengreifen und Vogelgreifen der Einzelmotivthemenvarianten V3, V4 nur in wenigen Beispielen überliefert: Löwengreife des Motivs V3p auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), Löwengreife der Motive V4mp, V4p auf Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Stempelsiegeln aus Babylonien (Ur), Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), Vogelgreife des Einzelmotivs V3q auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa).¹⁴

¹⁴ *Zwei Löwengreife (V3p)*: • *Susiané/ Irān*: Amiet, MDP XLIII (1972) Nos. 2126 (Cy. nEl. Susa), 2127 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. *Zwei Vogelgreife (V3q)*: • *Assyrien*: Parker, Iraq 17, ND 1086 (Cy. nA. Nimrūd: Burnt Palace) [Bagdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5293 (St. nA. Nimrūd: Nabu Temple) [Bagdād, IM/London, BM]. • *Susiané/ Iran*: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2195 ((P)Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Geflügelte Stiere, Löwengreife (V4mp): • *Assyrien*: Parker, Iraq 24, ND 5369 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple, cache) [Bagdād, IM/London, BM].

Löwengreif (V4p): • *Assyrien*: Parker, Iraq 17, ND 3225 (St. nA. Nimrūd: Ziqurrat Terrace) [Bagdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5242 (St. nA. Nimrūd: Nabu Temple) [Bagdād, IM/London, BM]. • *Babylonien*: Legrain, UE X (1951) Nos. 596 (St. nA/nB. Ur), 598 (St. nA/nB. Ur) [Bagdād, IM/London, BM]. • *Susiané/ Iran*: de Miroschedji, RA 76, 1982, 56ff. fig. 3 (Cy. nEl. Susa: Ville Royale/ Apadana) [Paris, MdL].

1.11. Schlangendrachen/ Mušḫuš, Ziegenfische

Schlangendrachen/Mušḫuš sind in Kultszenen des Motivs H4s: Kat.-Nos. H4s.1-13, eines von mehreren Kultobjekten auf Symbolsockeln vor "Betern".

Drei der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V zeigen Schlangendrachen/Mušḫuš als Einzelmotiv. Sie begegnen ausschließlich einzeln, zusammen mit anderen Kultobjekten oder allein auf einem Symbolsockel dargestellt: Kat.-Nos. V4s.1-3, in einer abgekürzten Variante des Szenenmotivs H4s. Alle drei Katalogsiegel sind Stempelsiegel, die zur Siegelung einer Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II. und von Tontafeln unbekannter Herkunftsorte der Regierungszeit des Philip Arrhidaios bzw. Alexander IV. verwendet wurden. Sie gehören zur Motivtypengruppe V4-1 (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Ziegenfische¹⁵ sind als Kultobjekte auf Symbolsockeln (unter Mondsicheln) vor "Betern" Bestandteil des Szenenmotivs H4u (Kat.-Nos. H4u.1-11). Ein Ziegenfisch "verweilt" in einer Szene des Motivthemas N unter einer Halbfigur im geflügelten Ring: Kat.-No. N1c.2. Als Basisfigur unter einem Agens begegnet ein Ziegenfisch(?)/Capride(?) auf einem Siegel der Motivthemenvariante H4: Kat.-No. H4j.1.

Auf 8 der 234 Katalogsiegel des Motivthemas V begegnen Ziegenfische als Einzelmotive. Gegenständig, einander gegenüber angeordnet, ein Ziegenfisch und ein Fischmensch: Kat.-No. V3iu.1. Einzelne Ziegenfische: Kat.-Nos. V4u.1-7. 5 Katalogsiegel, Kat.-Nos. V3iu.1, V4u.1, 2, 4, 7, ein Cylinder-, drei Stempelsiegel und ein Ring, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs der Regierungszeit Artaxerxes I. (3), Dareios II. (1), bzw. des Datums (A,D²) (1) überliefert, zwei Katalogsiegel, Kat.-Nos. V4u.3, 5, ein Stempelsiegel und ein Ring, auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. V4u.6, ist auf einer Tontafel der Regierungszeit Dareios I. (D/14) aus Šahrīnu belegt. Die Katalogsiegel gehören zu den Motivtypengruppen V3-23 {*1}, V4-2 {*6} (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

Auf einem Siegel des Motivs V3iu der einen Motivtypengruppe V3-23 sind ein sitzender Fischmensch und ein Ziegenfisch im Knielauf gegenständig einander gegenüber allein abgebildet. Auf 6 Siegeln des Motivs V4u der einen Motivtypengruppe V4-2 begegnen einzelne Ziegenfische im Knielauf, bei einem Widderstab auf einem Postament unter einer Mondsichel, bei einem Widderstab auf einem Postament unter einer Mondsichel und einem Flügelring, unter einer Mondsichel, oder allein.

Zwei weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Ziegenfischen als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zur Motivtypengruppe V4-2 {*1: 2} (Synopsis 1309). Auf zwei Tontafelfragmenten ohne Ausstellungsdatum aus Nippur, CBS 11161, N4524 (Philadelphia, UM) sind zwei Ringe des Motivs V4u mit einzelnen Ziegenfischen im Knielauf, allein, überliefert.

Herkunftsbestimmte Siegel mit Schlangendrachen/Mušḫuš oder Ziegenfischen sind aus den der *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* nicht überliefert. Als Einzelmotiv sind Schlangendrachen/Mušḫuš in der Glyptik der neuassyrisch/ neubabylonischen und neuelamischen Zeit nicht belegt. In der neubabylonischen Glyptik begegnen ein Pferdefisch und ein Ziegenfisch, gegenständig einander gegenüber (V3tu) auf Cylindersiegeln aus Babylonien (Babylon).¹⁶

1.12. Andere Mischwesen

Unter der Sigle V4v des Katalogs sind Mischwesen anderen Typs, z.T. singulärer Gestalt, zusammengefaßt: Ein sitzender Sphinx mit zwei Körpern, auf dem Ring Kat.-No. V4v.1, ein Beš-Sphinx mit zwei symmetrisch/gegenständig angeordneten Körpern, auf dem Stempelsiegel Kat.-No. V4v.2 unter einem geflügelten Ring sitzend, und ein stehender/schreitender geflügelter Löwenmensch, zusammengesetzt aus einem menschlichen Torso mit menschlichem Kopf und einem aus der Hüfte des Torso entspringenden Löwenkopf, auf dem Stempelsiegel Kat.-No. V4v.3. Alle drei Siegel des Motivs V4v wurden zur Siegelung von Tafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (1) und Dareios II. (2) verwendet. Sie gehören zu den Motivtypengruppen V4-3 und V4-4 (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

1.13. Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität

Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität begegnen als Handlungsobjekte bzw. Agentia auf Katalogsiegeln der Szenenmotive E4x, F4x und P4xx (Kat.-Nos. E4x.1-2, F4x.1-12, P4xx.1). 8 Katalogsiegel zeigen Mischwesen unbestimmbarer Identität als Einzelmotive: einander gegenüber (V3x) auf den Hinterbeinen aufgerichtet (Kat.-No. V3x.1), und einzeln (V4x) liegend (Kat.-No. V4x.1), sitzend (Kat.-No. V4x.2-3), stehend/schreitend (Kat.-No. V4x.4), (an)springend (Kat.-No. V4x.5-6), in unbestimmbarer Pose (Kat.-No. V4x.7). Mit den Siegeln der Motive V3x, V4x wurden Tafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes I. od. II. gesiegelt. Unter den Siegeln sind ein Cylindersiegel (V3x), 5 Ringe (V4x) und ein Siegel unbestimmbaren Formtyps (V4x). Sie gehören zu den Motivtypengruppen V3-4², V4-1, V4-3, V4-4, V4-6, V4x (Synopsis 1301-1308, 1312-1314).

6 weitere herkunftsbestimmte Siegel des Motivs V4x mit einzelnen Mischwesen/Tieren unbestimmbarer Identität, ausschließlich Ringe, sind auf unpublizierten undatierten Tontafelfragmenten der Achaimenidenzeit aus Nippur überliefert: Sie

¹⁵ *Ziegenfisch*: Green, A., A Note on the Assyrian "Goat-Fish", "Fish-Man" and "Fish-Woman": Iraq 48, 1986, 25-30.

¹⁶ *Pferdefisch, Ziegenfisch (V3tu)*: •• *Babylonien*: Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 725 (Cy. nB. Babylon) [Berlin, StM/VA].

gehören zu den Motivtypengruppen V4-1 oder V4-3 mit liegenden bzw. sitzenden Mischwesen(?)/Tieren(?): so auf N 4203 (1 Rg), N 4328 (1 Rg) (Philadelphia, UM), und zur Motivtypengruppe V4-4 mit stehenden/schreitenden Mischwesen(?)/Tieren(?): so auf CBS 7345 (5 Rg), CBS 7961 (3 Rg), N 4318 (1 Rg), N 4368 (2 Rg) (Philadelphia, UM).

1.14. Mischwesen als Einzelmotive aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé

237 (231+3*/3) Siegel mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW sind im Siegelkatalog aufgelistet. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur (24/1), Uruk (12/1), Nippur und seiner Region (180+2*), Babylon (4+1*), Sippar (2), Šušan (3*/1), anderer Orte (4), unbekannter Orte (5) gesiegelt, die im galläbu-Archiv in Ur, in den Eanna-Archiven von Uruk, im Murašû-Archiv von Nippur, in den Qašr-Archiven von Babylon, in den Archiven des Šamaš-Tempels von Sippar, in unbekanntem Archiven aufbewahrt wurden. Unter ihnen sind 18 Siegel mit drei Mischwesen in wirbelförmiger Anordnung (V1: 18) und ein Siegel mit zwei Mischwesen und zwei Tieren in wirbelförmiger Anordnung (VW1: 1), zwei Siegel mit zwei Mischwesen, die über Kreuz gegenständig angeordnet sind (V2), 63 Siegel mit zwei Mischwesen, die gegenständig einander gegenüber angeordnet sind (V3: 63) und zwei Siegel mit einem Mischwesen und einem Tier, die gegenständig einander gegenüber angeordnet sind (VW3: 2), sowie 151 Siegel mit einzelnen Mischwesen (V4). 30 weitere herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie sind ohne datierbare Textbindung. In einigen wenigen Fällen geben uns ihre Fundumstände bzw. Flügelringe Datierungshinweise. Sie stammen aus Ur (19), Nippur (7), Sippar (4). Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten VW1 (1), V1 (1), V3 (1), V4 (27).

Damit konnte ein Korpus von 267 Siegeln der Themenvarianten VW1 (1/+1), V1 (17+1*/+1), V2 (2), VW3 (2), V3 (63/+1), V4 (149+2*/+27) aus Babylonien geschaffen werden. Alle sind herkunftsbestimmt. 237 der 267 Siegel sind darüber hinaus durch ihre Textbindung datierbar. Sie gehören zu insgesamt 18 (18/9) Motivtypengruppen (Synopsis 1301-1308, 1309, 1311-1314).

Mischwesen der Themenvariante V1 sind auf 19 Siegeln zweier Motivtypengruppen in *wirbelförmiger* Anordnung belegt: auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe drei sitzende Fischmenschen, auf 17 Siegeln einer Motivtypengruppe in Gestalt der Kopf-/Oberkörperprotome eines geflügelten Stieres, eines geflügelten Pferdes und eines Löwengreifens, sowie dreier geflügelter Stiere, dreier Löwengreife.

Mischwesen *und* Tiere der Themenvariante VW1 begegnen auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe in wirbelförmiger Anordnung und dabei in Gestalt der Kopf-/Oberkörperprotome eines Löwengreifens, eines Löwen, eines Vogelgreifen und eines Wildschweins, sowie der eines Vogelgreifen und eines Pferdes.

Mischwesen der Themenvariante V2 sind auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen überliefert, zu zweien *gegenständig über Kreuz* angeordnet, so die Kopf-/Oberkörperprotome von Löwengreifens.

Mischwesen der Themenvariante V3 begegnen auf 64 Siegeln von 5 Motivtypengruppen, zu zweien *gegenständig einander gegenüber* angeordnet. So auf einem Siegel einer Motivtypengruppe ein Ziegenfisch im Knielauf und ein sitzender Fischmensch. So auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe ein sitzender Löwensphinx und ein stehender geflügelter Skorpionmensch, ein sitzender Löwensphinx und ein stehendes geflügeltes Pferd. So auf 27 Siegeln einer Motivtypengruppe sitzende Löwensphingen, Ibez-/Ziegenphingen, Fischmenschen, Löwengreife. So auf 30 Siegeln einer Motivtypengruppe stehende/schreitende geflügelte Skorpionmenschen, Mischwesen unbestimmbarer Identität. So auf drei Siegeln einer Motivtypengruppe auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwensphingen, Löwengreife, Vogelgreife. Mischwesen und Tiere der Themenvariante VW3 begegnen auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe, ein schreitender geflügelter Skorpionmensch und ein sitzender Hund, gegenständig einander gegenüber.

Mischwesen der Themenvariante V4 begegnen auf 178 Siegeln von 7 Motivtypengruppen *einzelnen*. So auf 48 Siegeln einer Motivtypengruppe einzelne liegende Löwensphingen, Ibez-/Ziegenphingen, Löwen-/Vogelgreife, Schlangendrachens/mušhuš, Mischwesen unbestimmbarer Identität. So auf 12 Siegeln einer Motivtypengruppe einzelne kniende/auf den Beinen eingebrochene geflügelte Genien, geflügelte Stiere, Löwengreife, Ziegenfische. So auf 31 Siegeln einer Motivtypengruppe einzelne sitzende Löwensphingen, Fischmenschen, Löwengreife, andere Mischwesen, Mischwesen unbestimmbarer Identität. So auf 64 Siegeln einer Motivtypengruppe einzelne stehende/schreitende geflügelte Genien, Beš, geflügelte Stiermenschen, Pferdemenchen, geflügelte Skorpionmenschen, geflügelte Löwen, geflügelte Stiere, geflügelte Pferde, Löwen-/Vogelgreife, andere Mischwesen, Mischwesen unbestimmbarer Identität. So auf 15 Siegeln einer Motivtypengruppe einzelne auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwensphingen, geflügelte Löwen, geflügelte Pferde, Löwengreife, Mischwesen unbestimmbarer Identität. So auf 6 Siegeln einer Motivtypengruppe einzelne Kopf-/Oberkörperprotome von Beš, Löwen-/Vogelgreifen. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe begegnen ein einzelner Löwensphinx bzw. ein einzelnes Mischwesen unbestimmbarer Identität in unbestimmbarer Pose.

Für die Siegel aus Ur konnten 12 (9/+7), für die aus Uruk 6 (6/-), für die aus Nippur 15 (15/+3) Motivtypengruppen ermittelt werden. Die Siegel aus Babylon gehören zu zwei (2/-), die aus Sippar zu drei (2/+2), die aus Šušan und anderen Herkunftsorten unbestimmter Region zu jeweils zwei, und die aus unbekanntem Herkunftsorten zu drei Motivtypengruppen. Auf Siegeln, deren Herkunftsorte in allen drei Regionen Babyloniens, in Süd-, Zentral- und Nord-Babylonien, zu lokalisieren sind, sind 4 Motivtypengruppen belegt. Auf Siegeln aus Zentral- und Süd-Babylonien belegt sind 5 Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Zentral- und Nord-Babylonien bzw. auf Siegeln aus Süd- und Nord-Babylonien belegt ist keine der Motivtypengruppen. Bisher ausschließlich auf Siegeln, deren Herkunftsorte in Süd-Babylonien zu lokalisieren sind, sind drei Motivtypengruppen belegt,

ausschließlich auf Siegeln, deren Herkunftsorte in Zentral-Babylonien zu lokalisieren sind, sind 5 Motivtypengruppen belegt. Ausschließlich auf Siegeln mit Herkunftsorten aus Nord-Babylonien vertreten ist keine der Motivtypengruppen.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel von 14 Motivtypengruppen belegt, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. die von 13, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. die von 10, auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. die von zwei, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. die von drei, auf Tontafeln der Regierungszeit Xerxes I. die von einer, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. die von zwei, auf Tontafeln des späten 4. Jh. und der Zeit Alexander's und der Diadochen die von 5 Motivtypengruppen. Keine der Motivtypengruppen ist auf Siegeln der Regierungszeit von mehr als 7 Herrschern belegt. Auf Siegeln der Regierungszeit von 7 Herrschern belegt ist eine, auf Siegeln der Regierungszeit von 5 Herrschern belegt sind drei, auf Siegeln der Regierungszeit von 4 Herrschern belegt ist eine, auf Siegeln der Regierungszeit von drei Herrschern belegt sind 4, auf Siegeln der Regierungszeit von zwei Herrschern belegt sind zwei, auf Siegeln der Regierungszeit eines einzelnen Herrschers belegt sind 5 der Motivtypengruppen.

Die weiteste geographische Verbreitung in Babylonien haben Motivtypengruppen der Themenvariante V4: V4-4, V4-3 und V4-6. Die weiteste chronologische Verbreitung zeigen ebenfalls Motivtypengruppen der Themenvariante V4: V4-4, V4-6, V4-3 und V4-1. Die höchsten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen der Themenvariante V1 erreicht V1-9³ (15+1*/+1), unter denen der Themenvariante V3 sind es V3-3² (27), V3-4² (30), unter denen der Themenvariante V4 sind es V4-1 (46/+2), V4-3 (26/+5), V4-4 (54+1*/+9). Als die populärste, geographisch und chronologisch am weitesten verbreitete Motivtypengruppe unter den Siegeln mit Mischwesen als Einzelmotiven der Themenvariante V4 erweisen sich: V4-4 und V4-3, und unter solchen der Themenvarianten V1, V2, V3 sind es V3-3² und V3-4².

Unter den 237 (231+3*/3) Katalogsiegeln und den 30 anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW aus Babylonien sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils* und Siegel *babylonischen Stils*, unter ihnen einige wenige Siegel babylonischen Stils mit *ägyptisierenden* Merkmalen (Synopsis 1311, 1314).

Nur 52 (51+1*) der zitierten 237 Katalogsiegel mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW, etwa 22 Prozent, sind als Siegel des *persischen (Hof-)Stils* anzusehen. Aus den südbabylonischen Archiven stammen 7 dieser Siegel: aus Ur (6) und Uruk (1). 44 (43+1*) Katalogsiegel stammen aus dem zentralbabylonischen Nippur: Aus Šušan sind zwei (1+1*) Katalogsiegel überliefert. Unter den 52 Katalogsiegeln sind 13 Cylindersiegel aus Ur (1), Nippur (12), 27 (26+1*) Stempelsiegel aus Ur (1), Nippur (25+1*), Šušan (1*), und 12 Ringe aus Ur (4), Nippur (6), Uruk (1), Šušan (1).

Siegel des persischen (Hof-)Stils sind unter 14 der 18 Motivtypengruppen der Motivthemen V und VW belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind 8, unter denen aus Ur sind 9, unter denen aus Uruk ist eine, und unter denen aus Šušan sind zwei Motivtypengruppen vertreten.

191 (180+2*/+9) der zitierten 267 (234+3*/+30) Katalogsiegel und anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW, etwa 72 Prozent der Siegel, sind Siegel *babylonischen Stils*. Aus den südbabylonischen Archiven stammen 31 Siegel: aus Ur (19) und Uruk (12). 135 (134+1*) Siegel stammen aus dem zentralbabylonischen Nippur und der Region Nippur. Aus nordbabylonischen Archiven stammen 7 (6+1*) Siegel: 5 (4+1*) aus Babylon, zwei aus Sippar. Aus Šušan sind zwei (2*) weitere Siegel belegt. Auf Tontafeln anderer Orte unbestimmter Region überliefert sind 4 Siegel, auf Tontafeln unbekannter Orte 5 Siegel. Hinzu kommen 9 herkunftsbestimmte Siegel, die keine Datierungshinweise durch Textbindung enthalten, auf undatierten Tontafelfragmenten aus Nippur (5) und Sippar (4).

Unter den zitierten 191 (180+2*/+9) Siegeln des babylonischen Stils sind 25 Cylindersiegel aus Uruk (2), Nippur (20), Sippar (1), anderen ON (2), 97 (91+1*/+5) Stempelsiegel aus Ur (3), Uruk (2), Nippur (75/+1), Babylon (4+1*), Sippar (1/+4), Šušan (1*), anderen ON (2), ONx (4), 69 (64+1*/+4) Ringe aus Ur (16), Uruk (8), Nippur (39+1*/+4), Šušan (1*), ONx (1).

Auf drei weiteren Siegeln babylonischen Stils aus Nippur, einem Cylindersiegel und zwei Ringen, begegnen uns *ägyptisierende* Stilmerkmale. Ebenso auf 8 weiteren, nur herkunftsbestimmten Siegeln: auf 7 Ringen, deren Abdrücke auf Tonanhängern aus Ur überliefert sind, sowie einem Stempelsiegel, dessen Abdrücke auf Tonanhängern aus Nippur erhalten sind.

Die Siegel des babylonischen Stils sind insgesamt unter 13 der 18 Motivtypengruppen der Motivthemen V und VW belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind 12, unter denen aus Ur 9, unter denen aus Uruk 6, unter denen aus Babylon und Šušan jeweils zwei, unter denen aus Sippar drei, und unter denen anderer Herkunftsorte unbestimmter Region bzw. denen unbekannter Herkunftsorte sind jeweils zwei Motivtypengruppen vertreten.

Unter den 18 Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW aus Babylonien zugeordnet werden konnten, finden sich 10 Motivtypengruppen, die sowohl durch Siegel des persischen (Hof-)Stils wie durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind. Nur durch Siegel des persischen (Hof-)Stils vertreten sind 4 Motivtypengruppen. Nur durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind drei Motivtypengruppen.

2. Chronologie, Siegelinhaber

Die im Siegelkatalog aufgelisteten 237 (234/3) Siegel mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW sind auf Tontafeln aus Nippur (180+2*), Ur (24), Uruk (13), Babylon (4+1*), Sippar (2), Šušan (3*), anderer Herkunftsorte unbestimmter Region (4), unbekannter Herkunftsorte (5) überliefert, die im Babylonien der Regierungszeit Kyros II., Kambyses II., Dareios I., Xerxes I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III., der Zeit Alexander's und der Diadochen bzw. des späten 4. Jh. v.Chr. ausgestellt wurden. Unter Berücksichtigung ihrer Tontafelausstellungsdaten, Siegelbildinschriften, datierbaren Antiquaria (der Laufzeiten ihrer geflügelten Ringe) ließen sich jeweils *termini a quibus/termini ad quos* für die Laufzeiten/Entstehungszeiten der Katalogsiegel aus Babylonien und der zitierten anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien bzw. aus den anderen achaimenidischen Provinzen ermitteln.

2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.

Bedingt durch umfangreiche Überlieferungs- und Publikationslücken ist die Zahl der Siegel mit Mischwesen als Einzelmotiven aus der Regierungszeit des Reichsgründers Kyros II. und des Kambyses II. noch sehr gering. Von den 237 Katalogsiegeln der Motivthemen V und VW sind zwei auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. überliefert. Beide sind Stempelsiegel der Themenvariante V4 *babylonischen Stils*: Kat.-No. V4d.16, überliefert auf einer Tontafel des Datums Kmb+K/1 aus den Archiven des Šamaš-Tempels von Sippar, mit einem einzelnen Sphinx, und Kat.-No. V4i.13, überliefert auf einer Tontafel des Datums Kmb/3 *unbekannten Herkunftsortes* aus Babylonien, mit einem einzelnen Fischmenschen. Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen (Synopsis 1311-1314). Weder die Namen noch die Ämter und Funktionen der Inhaber beider Siegel sind bekannt. Ihre Entstehungszeit fällt wohl in die Regierungszeit Kyros II. oder noch in die Chaldäerzeit.

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I.

Auch die Zahl der Siegel mit Mischwesen als Einzelmotiven aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I., der Zeit, in der uns die "klassische" achaimenidische Kunst der neuen Weltmacht in den Reliefs von Persepolis und Naqš-e Rostam voll entwickelt begegnet, ist noch allzu gering. Von den 237 Katalogsiegeln der Motivthemen V und VW wurden 7 zur Siegelung von Tontafeln dieses Zeitraumes verwendet. Sie sind auf Tontafeln aus Babylon, Sippar, Šušan, anderen Orten unbestimmter Region überliefert. Drei Katalogsiegel wurden im *Babylon* der Dareioszeit zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln verwendet: die Stempelsiegel Kat.-Nos. V4i.3, 4, 12 mit einzelnen Fischmenschen. Tontafeln aus dem *Babylon* wie dem *Šušan* der Dareioszeit sind gesiegelt mit der Kat.-No. V4j.10*, einem Stempelsiegel mit einem einzelnen geflügelten Skorpionmenschen.

Das Cylindersiegel Kat.-No. V4j.15, mit einem einzelnen geflügelten Skorpionmenschen, ist auf Tontafeln aus dem Sippar der späten Regierungsjahre Dareios I. bzw. der frühen Regierungsjahre Xerxes I. belegt. Auf undatierten Tontafelfragmenten aus dem Sippar der frühen Achaimenidenzeit überliefert sind 4 Stempelsiegel: CT LV, Nos. 8, 42 (V4a) mit einzelnen geflügelten Genien, No. 62 (V4d) mit einem einzelnen Löwensphinx, No. 62 (V4e) mit einem einzelnen Ibexsphinx. Auf Tontafeln aus dem *Šahrīnu* unbestimmter Region der Dareioszeit begegnen die beiden Stempelsiegel Kat.-No. V4j.8, mit einem einzelnen geflügelten Skorpionmenschen, und Kat.-No. V4u.6 mit einem einzelnen Ziegenfisch.

Alle sind Siegel der Themenvariante V4 und alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen (Synopsis 1311-1314). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 D/11 → Kat.-No. V4i.12/Bab. D/14 → Kat.-Nos. V4i.3/Bab, 4/Bab, V4j.8/AndON, V4u.6/AndON.
 D/16 → Kat.-No. V4j.10*/Bab+Šu. D/(27)-Xe/(2) → Kat.-No. V4j.15/Sip.

Unter den Siegelinhabern aus dem *Babylon* der Jahre D/11 und D/14 sind ein Richter, Ina-tēšī-ēṭir (Kat.-No. V4i.3), und zwei Personen, deren Namen, Ämter und Funktionen unbekannt bleiben (Kat.-Nos. V4i.4, 12). Tontafeln aus dem *Babylon* wie dem *Šušan* des Jahres D/16 siegelt der Richter Nabû-talim-ušur mit der Kat.-No. V4j.10*.

In der Tempeladministration des Šamaš Heiligtums von Sippar ist der Schreiber Marduk-bēl-šunu beschäftigt. Er verwendet Kat.-No. V4j.15 zur Siegelung von Tontafeln der Jahre D/(27)-Xe/(2), und als weiteres Siegel des babylonischen Stils Kat.-No. H4s.16 zur Siegelung von Tontafeln der Jahre D/28-Xe/2. In die frühe Achaimenidenzeit datieren wahrscheinlich ebenfalls die auf Tontafelfragmenten aus Sippar überlieferten 4 Siegel CT LV, Nos. 8, 42 (V4a), 62 (V4d), 62 (V4e) unbekannter Inhaber. Aus dem *Šahrīnu* des Jahres D/14 stammen Bēl-nā'id (Kat.-No. V4j.8) und Šamaš-ibni (Kat.-No. V4u.6) unbekannter Ämter und Funktionen. Alle 7 Siegelinhaber aus der Zeit Dareios I. bzw. Xerxes I. verwenden ausschließlich Siegel babylonischen Stils und dabei ausschließlich solche der Themenvariante V4 mit einzelnen Mischwesen. Bedingt durch ihre Laufzeiten fällt ihre Entstehungszeit in die frühe Achaimenidenzeit (K/0-D), und, wegen ihres typisch babylonischen Motivrepertoires, vielleicht sogar noch in die späte Chaldäerzeit.

2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind 48 Katalogsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind 141 (139+2*) Katalogsiegel der Motivthemen V und VW überliefert. Sie wurden in Nippur, Ur, Babylon, Šušān, anderen Herkunftsorten unbestimmter Region und unbekanntem Herkunftsorten zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 13 bzw. 14 Motivtypengruppen (Synopsis 1311-1314).

176 (174+2*) der Siegel dieses Zeitabschnitts, begegnen auf Tontafeln aus *Nippur* und der *Region Nippur*. 45 Katalogsiegel wurden in der zweiten Hälfte der Regierungszeit Artaxerxes I., in den Jahren A/20-A/41 zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs verwendet: 5 Siegel der Themenvariante V1 (Kat.-Nos. V1i.1, V1m.2, V1p.2, 4, 6), ein Siegel der Themenvariante V2 (Kat.-No. V2p.2), 14 Siegel der Themenvariante V3 (Kat.-Nos. V3dj.2, V3iu.1, V3d.1, 7, 9, 17, V3i.4, V3j.1, 5, 8, 9, 13, 16, V3p.2, V4v.3), 25 Siegel der Themenvariante V4 (Kat.-Nos. V4d.1, 14, V4i.1, 6, V4j.20, V4n.1, V4p.1, 5, 6, 8, 14-18, 27, 36, 39, 44, V4u.1, 2, V4x.1, 4, 6).

Unter ihnen sind 14 Siegel mit Mischwesen im *persischen (Hof-)Stil*, 7 Cylindersiegel, 6 Stempelsiegel und ein Ring. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil}

A/20 → Kat.-Nos. V1p.4, 6. A/26 → Kat.-No. V2p.2. A/28 → Kat.-No. V1m.2.
 A/36 → Kat.-Nos. V3d.1, 9, 17, V4p.1, 5 (-D²/7). A/37 → Kat.-Nos. V3d.7, V3j.5 (-D²/4).
 A/40 → Kat.-Nos. V3dj.2, V1p.2. A/41 → Kat.-No. V3j.1.

Hinzu kommen 31 Siegel mit Bezwingern im *babylonisch Stil*: 5 Cylindersiegel, 19 Stempelsiegel, 7 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}

A/22 → Kat.-No. V4v.3. A/23 → Kat.-No. V3j.8. A/24 → Kat.-No. V3iu.1.
 A/26 → Kat.-Nos. V4x.1, 6. A/28 → Kat.-Nos. V4p.8, V4u.1. A/29 → Kat.-No. V4d.14.
 A/30 → Kat.-No. V4p.6 (-D²/1). A/36 → Kat.-Nos. V1i.1, V4i.1. A/37 → Kat.-Nos. V4p.14 (-D²/1), V4x.4.
 A/38 → Kat.-No. V4p.15. A/39 → Kat.-Nos. V4p.16, 44.
 A/40 → Kat.-Nos. V3i.4, V4i.6, V3j.16 (-D²/5), V4j.20, V4n.1, V4p.27, 36, V4u.2.
 A/41 → Kat.-Nos. V4d.1, V3j.9 (-D²/4), 13, V3p.2 (-D²/5), V4p.17, 18, 39 (-D²/4).

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, innerhalb einer Generation noch in der Regierungszeit Artaxerxes I., frühestens unter Xerxes I., entstanden sein.

Unter den Inhabern der 14 Siegel des *persischen (Hof-)Stils* begegnet ein königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (*ḥaṭru*), deren Bewohner Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen: Rīmāni-Bēl, Untergebener des Uštapānu (Kat.-No. V1p.2/St). Er untersteht einem Mitglied der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes.

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 13 Siegeln des persischen (Hof-)Stils bleiben ungenannt: so die der Inhaber von drei Siegeln der Themenvariante V1: Aqara (Kat.-No. V1p.6/St), Bānija/ Bānā (Kat.-No. V1m.2/St), Nabû-aḥḥē-iddin (Kat.-No. V1p.4/St), die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante V2: xx-Bēl (Kat.-No. V2p.2/Rg), so die der Inhaber von 7 Siegeln der Themenvariante V3: Arad-Ninurta (Kat.-No. V3d.9/Cy), Bānija/ Bana (Kat.-No. V3d.1/Cy), Bēl-ittannu (Kat.-No. V3j.1/Cy), Iddin-Bēl (Kat.-No. V3d.7/Cy), Iddin-Marduk (Kat.-No. V3j.5/Cy), Nabû-ittannu (Kat.-No. V3dj.2/Cy), Rīmūt-Ninurta, S.d. Enlil-ḥātīn (Kat.-No. V3d.17/Cy), und die der Inhaber von zwei Siegeln der Themenvariante V4: Aplā (Kat.-No. V4p.5/St) und Šamaš-aḥ-iddin (Kat.-No. V4p.1/St).

Unter den Inhabern der 31 Siegel des *babylonischen Stils* finden sich 10 hochgestellte königliche Verwaltungsbeamte: Drei sind Untergebene von Mitgliedern des achaimenidischen Königshofes: Bēl-uballit (Kat.-No. V4i.6/St) und Tattannu (Kat.-No. V3j.16/Cy) sind Simmagir-Beamte/ Residenten des babylonischen Königs. Itti-Bēl-abnu (Kat.-No. V4v.3/St) ist Untergebener des adeligen Persers/ Prinzen und einflußreichen Höflings Artaḥšāru/Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhalf, der den Mitarbeiterstab mehrerer Siedlerkolonien (*ḥaṭru*) beaufsichtigt und über Landbesitztümer in Babylonien verfügt.

Jadīḥ-ilī (westsem.) ist Kanalmanager (Kat.-No. V4p.8/St) und wie Isgū, Untergebener des persischen mašennu-Beamten Artambaru/Artarios (Kat.-No. V4u.1/St), der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört, und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist. Ninurta-iddin, S.d. Ninurta-erība, ist Vorsteher von Nippur (Kat.-No. V4p.6/St), Enlil-mukīn-apli, S.d. Kāšir, Vorsteher von Nippur und Richter (Kat.-No. V3j.9/St).

Drei Siegelinhaber sind königliche Statthalter bzw. Mitglieder des Verwaltungsstabes von Siedlerkolonien (*ḥaṭru*), deren Bewohner aus den verschiedensten Reichsprovinzen zugezogen sind und Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen. Sie unterstehen der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes. Unter ihnen sind Aplā, S.d. Nabû-ēṭir-napšāti (Kat.-No. V3j.8/St), Bēl-ab-ušur (Kat.-No. V3j.13/St), Untergebener des (adeligen Persers/ Prinzen) Arbareme/Arbarios, (des Chefs der Reiterabteilung des Thronprätendenten Sogdianos, der bei den Kämpfen um die Nachfolge Artaxerxes I., zu Dareios II. überlief und mit Ämtern und Landschenkungen in Babylonien belohnt wurde), und Ḥunzararu, Untergebener des Puḥhura (Kat.-No. V4u.2/St).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 21 Siegeln babylonischen Stils bleiben unbekannt. So die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante V1: Lābāši, S.d. Nādin (Kat.-No. V1i.1/St). So die der Inhaber von drei Siegeln der Themenvariante

V3: Aqubu (westsem.), S.d. Zabdija (westsem.) (Kat.-No. V3i.4/Rg), Balātu, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. V3p.2/Cy), NN (Kat.-No. V3iu.1/Cy). So die der 16 Inhaber von 17 Siegeln der Themenvariante V4: Amat-Bēlit, T.d. Makkur-Enlil (Kat.-No. V4x.4/Rg), Aplā (Kat.-No. V4p.17/St), Balātu, S.d. Bēl-ittannu (Kat.-No. V4j.20/St), Bēl-ab-ušur (Kat.-No. V4d.1/Rg), Mannu-lu-šulum (Kat.-No. V4p.15/St), Marduk-šum-iddin (Kat.-No. V4n.1/Rg), Ninurta-nāšir (Kat.-Nos. V4p.14/St und V4p.27/St), Rībat (Kat.-No. V4p.44/Cy), Šamaš-uballiṭ (Kat.-No. V4i.1/St), Šum-iddin (Kat.-No. V4p.16/St), Taqīš-Gula, (Kat.-No. V4p.39/Cy), NN (Kat.-No. V4x.1/Rg), NN (Kat.-No. V4x.6/Rg), NN (Kat.-No. V4d.14/Rg), NN (Kat.-No. V4p.36/St), NN (Kat.-No. V4p.18/St).

Über die späte Regierungszeit Artaxerxes I. (A/30, 36, 37, 40, 41) noch weiter hinaus bis in die frühen Regierungsjahre Dareios II. (D²/1, 4, 5, 7) erstrecken sich die Laufzeiten von 8 Katalogsiegeln, von zwei der zitierten Siegel des *persischen (Hof-) Stils*: der Kat.-Nos. V3j.5, V4p.5, eines Cylinder- und eines Stempelsiegels, und die von 6 Siegeln des *babylonischen Stils*, der Kat.-Nos. V3j.9, 16, V3p.2, V4p.6, 14, 39, dreier Cylinder- und dreier Stempelsiegel.

Von den 139 (137+2*) Katalogsiegeln, die zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Dareios II. verwendet wurden, verbleiben somit 131 (129+2*) Katalogsiegel, deren Laufzeiten *ausschließlich* in den ersten 11 Regierungsjahren Dareios II. liegen: 11 (10+1*) Siegel der Themenvariante V1 (Kat.-Nos. V1mnp.2, V1i.2, V1m.1, 3, 4*, 5-7, V1p.1, 5, 7), ein Siegel der Themenvariante V2 (Kat.-No. V2p.1), 41 Siegel der Themenvariante V3 (Kat.-Nos. V3dj.1, V3d.2-5, 8, 10-13, 16, 18, 19, 21, V3e.1, V3i.1-3, V3j.2-4, 10-12, 14, 15, 17-25, 27-29, V3p.1, V3q.1, V3x.1, und 78 (77+1*) Siegel der Themenvariante V4 (Kat.-Nos. V4a.1, V4b.1-3, V4d.5-8, 11, 13, V4e.1, V4i.2, 7, 9-11, V4j.2-6, 11, 13, 17, 18, 22, V4k.3*, 4, V4m.1, V4n.2-4, 7, 8, V4p.2-4, 7, 9-13, 19-24, 26, 28-35, 37, 41-43, 45-50, 53, V4q.2, V4s.1, V4u.4, 7, V4v.1, 2, V4x.2, 7).

Unter ihnen sind 29 (28+1*) Siegel mit Mischwesen im *persischen (Hof-)Stil*, 5 Cylindersiegel, 19 Stempelsiegel, 5 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Per (Hof-)Stil}
- D²/0 → Kat.-No. V1m.3.
- D²/1 → Kat.-Nos. V3dj.1, V3d.10, 13, V3i.1.
- D²/2 → Kat.-Nos. V4d.13, V3j.2, V4v.2. D²/3 → Kat.-Nos. V1p.7, V2p.1.
- D²/4 → Kat.-Nos. V3d.5, V1mnp.2/St, V1m.4*.
- D²/5 → Kat.-Nos. V3d.11, V4d.7, 8, V1m.5, 6. D²/6 → Kat.-Nos. V3d.4, V4d.6.
- D²/7 → Kat.-Nos. V3d.16, V1m.1, V1p.1, 5.
- D²/9 → Kat.-Nos. V3d.2, V3i.2.
- D²/11 → Kat.-No. V1m.7.
- (A,D²) → Kat.-Nos. V3d.3, V4p.2.

Hinzu kommen 102 (101+1*) Siegel mit Mischwesen im *babylonischen Stil*: 17 Cylindersiegel, 55 Stempelsiegel, 30 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Bab Stil}
- D²/1 → Kat.-Nos. V1i.2, V3j.17, V4j.18, V4k.3*, V4p.19, 20, 21, 45, 53.
- D²/2 → Kat.-Nos. V3d.18, V4d.5, V3j.10, 14, 27, V4j.17, V4p.23, V3x.1.
- D²/3 → Kat.-Nos. V3d.21, V3e.1, V3j.11, 21, V3p.1, V4b.2, V4p.3, 24, 26, 28, 41, 42, 46, 50, V4s.1.
- D²/4 → Kat.-Nos. V3d.12, V3i.3, V4i.11, V3j.12, 15, 18, 24, 25, 28, 29, V4b.1, V4j.5, 22, V4n.2, V4p.13, 22, 29, 47, 48, V4u.4, V4v.1.
- D²/5 → Kat.-Nos. V3d.19, V4d.11, V4b.3, V4e.1, V4i.9, V3j.3, 4, 22, V4j.2, 3, V4n.8, V4p.9, 30, V4x.2.
- D²/6 → Kat.-Nos. V4a.1, V3d.8, V4i.7, V3j.10, V4j.6, V4p.4, 12, 31, 32, 43, 49, V4x.7.
- D²/7 → Kat.-Nos. V3j.20, V4j.11, V4m.1, V4n.3, V4p.10, 11, 33.
- D²/9 → Kat.-Nos. V4i.10, V4j.4. D²/11 → Kat.-Nos. V3j.23, V4k.4, V4p.7, V3q.1.
- D²/ - → Kat.-Nos. V4i.2, V4n.4, 7, V4p.35, V4q.2.
- (A,D²) → Kat.-Nos. V4p.34, 37, V4u.7. D^{1,2} → Kat.-No. V4j.13.

Bedingt durch ihre Laufzeiten in den ersten 11 Jahren Dareios II. werden die Entstehungszeiten der zitierten Katalogsiegel aus dem Murašû-Archiv in Nippur nicht mehr als etwa eine Generation zurückzudatieren sein, d.h. noch im ersten Jahrzehnt der Regierungszeit Dareios II. oder in der Regierungszeit Artaxerxes I. anzusetzen sein.

Unter den Inhabern der 29 (28+1*) Siegel des *persischen (Hof-)Stils* begegnen 9 königliche Verwaltungsbeamte. Drei sind Untergebene von Mitgliedern des Achaimenidenhofes: Bēl-šunu (Kat.-No. V1m.4*/St) ist Untergebener des Gūbāru/Gobryas, des Satrapen von Babylonien unter Dareios II., Bēl-ittannu (Kat.-No. V1m.3/St) und Marduk (Kat.-No. V4d.7/Rg) sind uštarbar-Beamte aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Purušātu/Parysatis, der Halbschwester Dareios II. Zwei Siegelinhaber sind königliche Statthalter von Siedlerkolonien (ḫaṭru), deren Bewohner Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen: Pirina'niš (iran.) (Kat.-No. V2p.1/Rg) und Girparna' (iran.), Untergebener des (adeligen Persers/ Prinzen) Arbareme/Arbarios, des Chefs der Reiterabteilung des Thronprätendenten Sogdianos, der bei den Kämpfen um die Nachfolge Artaxerxes I., zu Dareios II. überlief und mit Ämtern und Landschenkungen in Babylonien belohnt wurde (Kat.-No. V4d.8/Bronze-Rg). Hinzu kommen 4 weitere Amtsinhaber: Nabû-nādin, Richter (Kat.-No. V3d.4/Cy), Enlil-/Bēl-iddin, Grundstücksverwalter (Kat.-No. V3d.13/St) Kidin-Bēl, Mitarbeiter des (Grundstücksverwalters?) Zataṃē (Kat.-No. V4d.6/Gold-Rg), und Silim-ilī, Rechnungsführer (Kat.-No. V1p.7/St).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 20 Siegeln des persischen (Hof-)Stils bleiben unbekannt: so die der Inhaber von 7 Siegeln der Themenvariante V1: Arad-ekallu-rabû (Kat.-No. V1p.5/St), Bēl-ittannu, S.d. Bēl-bulissu (Kat.-No. V1m.5/St), Lābāši, S.d. Bānā/Ibnā (Kat.-No. V1m.6/St), Lābāši, S.d. Bēl-uballit (Kat.-No. V1m.7/St), Ninurta-nāšir, S.d. Nabû-aḥḥē-iddin (Kat.-No. V1mnp.2/St), Rībat, S.d. Niqud (Kat.-No. V1p.1/St), Šum-iddin, S.d. Ša-pī-kalbi/Šakaliku (Kat.-No. V1m.1/St), die der 9 Inhaber von 10 Siegeln der Themenvariante V3: Ardija, S.d. Bulluṭa (Kat.-No. V3dj.1/St), Dādija in Til Zabat (Kat.-No. V3d.10/St), Enlil-mukīn-apli, S.d. Marduk-galad-apli (Kat.-No. V3i.2/Cy), Iltammeš-lindar, S.d. Marduka (Kat.-No. V3i.1/St), Ninurta-aḥ-iddin, S.d. Kāšir (Kat.-No. V3j.2/Cy), Ninurta-mutirri-gimilli, S.d. Nabû-aḥḥē-iddin (Kat.-No. V3d.2/St und V3d.11/St), Ninurta-nādin, S.d. Iddin-Enlil (Kat.-No. V3d.5/Cy), Silim-ilī, S.d. Šum-iddin (Kat.-No. V3d.3/St), Zitti-Nabû, S.d. Rīmut (Kat.-No. V3d.16/Rg), die der drei Inhaber von Siegeln der Themenvariante V4: Arad-Gula (Kat.-No. V4d.13/Cy), Raḥīm-ilī, S.d. Rībat (Kat.-No. V4v.2/St), NN (Kat.-No. V4p.2/St).

Auf 15 Siegeln des persischen (Hof-)Stils, die auf Tontafeln der Jahre A/36, 37 und D²/2, 6, 9, (A,D²) überliefert sind, begegnen Mischwesen unter *Flügelringen*, deren Typen Datierungshinweise geben. Auf 9 Katalogsiegeln begegnet Typ II.3: Kat.-Nos. V3d.2, 3, 9, V3i.2, V3j.1, 2, 5, V4p.5, V4v.2, auf zwei Katalogsiegeln Typ II.2: Kat.-Nos. V4p.1, 2, auf je einem Katalogsiegel Typ I.x.: Kat.-No. V3i.1, Typ II.4: Kat.-No. V3d.4, Typ II.6: Kat.-No. V3d.1, Typ II.x: Kat.-No. V3d.7. Der Inhaber der Kat.-No. V3d.4 ist Richter des Sīn-Kanals. Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller anderen Siegel bleiben unbekannt. Bedingt durch die Laufzeiten der Flügelringe können Katalogsiegel mit Typ II.2 und II.3 bereits in den letzten 8 Regierungsjahren Dareios I. entstanden sein, die mit Typ II.4 bereits in der Zeit Xerxes I., die mit I.x bereits in der Zeit Kyros II. oder Kambyzes II.

Unter den Inhabern der 102 (101+1*) Siegel des *babylonischen Stils* begegnen 26 hochgestellte königliche Beamte, die 27 Siegel verwenden. 7 Siegel sind im Besitz von 6 Inhabern, die Mitglieder bzw. Untergebene von Mitgliedern des Achaimenidenhofes sind. Unter ihnen sind Ipradātu/Phradates (iran.), S.d. Aḥi-jabanuš/Aḥi-jamanuš (iran.), adeliger Perser/Prinz, Vorgesetzter des Sillija und Ninurta-ēṭir, sowie des Šiḥa' (S.d. Adumē), Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien/in der Umgebung von Nippur (Kat.-No. V4x.2/Eisen-Rg), Lāqip, Haushofmeister (des Königs) (Kat.-No. V4i.11/St), Ninurta-uballit, Untergebener der (Königin, Gemahlin und Halbschwester Dareios II.) Purušātu/Parysatis (Kat.-No. V3q.1/St), Bēl-ittannu, Untergebener des (Prinzen) Arrišittu, der in Babylonien Ländereien besitzt (Kat.-No. V3x.1/Cy), Ilū-jādin (westsem.), S.d. Jadīh-jāma (westsem.) (Kat.-Nos. V3j.29/Cy und V4j.22/Cy) und Nidintu-Šamaš, S.d. Kartakku (Kat.-No. V4b.1/Cy), beide Untergebene des adeligen Persers/Prinzen und einflussreichen Höflings Artahšāru/Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhalf, den Mitarbeiterstab mehrerer Siedlerkolonien (ḥaṭru) beaufsichtigt und über Landbesitztümer in Babylonien verfügt.

Drei Siegelinhaber gehören zur Verwaltung der babylonischen Besitztümer der (Königin) Purušātu/Parysatis: Linūh-libbi-ilī (Kat.-No. V4p.48/Rg) ist (königlicher) uštarbar-Beamter, Parruhātu (iran.) (Kat.-No. V3j.19/St) und Barsipaja (Kat.-No. V3j.20/St) sind Grundstücksverwalter des (uštarbar-Beamten und persischen Grundbesitzers) Ipraduparna'.

7 Siegelinhaber sind königliche Statthalter bzw. Mitglieder des Verwaltungsstabes von Siedlerkolonien (ḥaṭru), deren Bewohner aus den verschiedensten Reichsprovinzen zugezogen sind und Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen. Sie unterstehen der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes. Unter ihnen sind Ana-bēl-upaqa (Kat.-No. V4j.18/St), Barikki-iltammeš (westsem.) (Kat.-No. V3j.15/Cy), Marduk-šum-iddin (Kat.-No. V4e.1/Gold-Rg), Parrisakka'/Pirišakka'/Pirišak (iran.) (Kat.-No. V3d.19/Cy), Tattannu (babyl.), S.d. Bagabigin (iran.) (Kat.-No. V4b.3/Rg), Tattannu (Kat.-No. V3i.3/St), Tiridātu (iran.) (Kat.-No. V4v.1/Rg).

5 Siegelinhaber sind andere hohe Amtsträger: Nabû-aḥ-ittannu ist Kanalmanager (Kat.-No. V3j.12/Cy), zwei sind Richter: Bēl-zēr-iddin (Kat.-No. V4n.7/Rg) und Tata' (iran.) (Kat.-No. V3p.1/St), ein weiterer, Enlil-mukīn-apli, ist Vorsteher von Nippur und Richter (Kat.-No. V3d.12/St), ein anderer, Marduka, ist ḥutibānu-Beamter (Kat.-No. V3j.22/Cy).

5 weitere Inhaber von 9 Siegeln sind Grundstücksverwalter: Bēl-ab-ušur, Grundstücksverwalter des (persischen Grundbesitzers) Umartaspa' (Kat.-No. V4b.2/Rg), Enlil-šum-lilbir (Kat.-Nos. V4p.19/St und V3e.1/Eisen-Rg), Nāḥiš-ṭābu (Kat.-No. V3d.8/Rg), Ninurta-aḥ-iddin (Kat.-Nos. V4d.5/Eisen-Rg und V4p.24/St), Ninurta-ana-bīti-šu (Kat.-Nos. V3j.11/St, V4p.4/Rg und V4p.21/Cy). Hinzu kommen 4 Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû: Murašû, S.d. Rībat (Kat.-No. V4p.10/St), Ninurta-uballit, S.d. Mušēzib, Untergebener des Rībat (Kat.-No. V4i.7/St), Bēl-šunu, S.d. Mannū-kī-Nanā, Übersetzer-Sekretär des Rīmut-Ninurta, des Sohnes des Murašû (Kat.-No. V4p.22/St), Il-teḥri-naqqi' (westsem.), Untergebener des Rīmut-Ninurta, des Sohnes des Murašû (Kat.-No. V3j.4/Cy). Zwei Siegelinhaber sind nur ihrer Herkunft nach gekennzeichnet: Bēl-apla-iddin, S.d. Balāṭu (Kat.-No. V4q.2/Rg) und Bēl-iddin, S.d. Bē-ēṭir (Kat.-No. V4j.5/St). Sie sind Bewohner von Babylon bzw. stammen aus Babylon.

64+1* der 102 (101+1*) Siegel babylonischen Stils gehören Siegelinhabern, deren Ämter und Funktionen ungenannt bleiben. So die der Inhaber eines Siegels der Themenvariante V1: NN in Bēl-ašabšu-iqbi (Kat.-No. V1i.2/St). So die der Inhaber von 14 Siegeln der Themenvariante V3: Aplā, S.d. Silim-ilī (Kat.-No. V3d.18/Cy), Arad-Gula, S.d. Ninurta-ibni (Kat.-No. V3j.23/St), Bēl-ēṭir-Šamaš (Kat.-No. V3j.3/St), Bē-ibni (Kat.-No. V3j.28/Gold-Rg), Enlil-bānā (Kat.-No. V3j.17/St), Enlil-ḥātin (Kat.-No. V3j.14/St), Ninurta-Il-ana-bīti-šu (Kat.-No. V3j.11/St), Saggilu/Sangilu (Kat.-No. V3j.27/Bronze-Rg), Tattannu (babyl.), S.d. Baga'jāzu (iran.) (Kat.-No. V3d.21/Rg), NN (Kat.-No. V3j.10/St), NN, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. V3j.18/Cy), NN (Kat.-No. V3j.21/Rg), NN (Kat.-No. V3j.24/Cy?), NN (Kat.-No. V3j.25/St).

Und so die der Inhaber von 49+1* Siegeln der Themenvariante V4: Aḥ-iddin (Kat.-No. V4p.43/St), Aplā, S.d. ? (Kat.-No. V4p.45/Rg), Arad-Ninurta (Kat.-No. V4p.49/Rg), Ardija, S.d. Bulluṭa (Kat.-No. V4i.9/St), Bēl-ab-ušur (Kat.-No. V4s.1/St), Bēl-/Enlil-aḥ-iddin (Kat.-No. V4p.42/Cy), Bēl-šunu, S.d. Enlil-uballit (Kat.-No. V4p.11/St), Bēl-šunu, S.d. Mannū-kī-Nanā (Kat.-No. V4p.47/Rg), Bēl-ušur-šu (Kat.-No. V4a.1/Rg), Bibā (Kat.-No. V4k.4/Rg), Bīt-il-dalā' (westsem.) (Kat.-No. V4p.33/St), Ea-uballit (Kat.-No. V4j.13/Rg), Enlil-aḥ-iddin (Kat.-No. V4p.41/Cy), Enlil-ittannu (Kat.-No. V4p.23/St), Enlil-šum-iddin

(Kat.-No. V4k.3*/Rg), Enlil-xx, S.d. Rāši (Kat.-No. V4p.30/St), Erība-Enlil (Kat.-No. V4p.50/Cy), Ḥanānu (westsem.) (Kat.-No. V4u.7/St), Ḥanun (westsem.), S.d. Bēl-kāšir (babyl.) (Kat.-No. V4p.3/Rg), Ḥātin (Kat.-No. V4p.28/St), Iddin-Marduk (Kat.-No. V4p.46/Gold-Rg), Ikkar-Enlil (Kat.-No. V4p.7/St), Ina-Esagila-rāṭil/-rame (Kat.-No. V4p.12/St), Iqīša (Kat.-No. V4j.4/St), Nabû-aḥḥē-iddin (Kat.-No. V4p.37/St), Nabû-bēl-šunu (Kat.-No. V4j.6/St), Nabû-rām (Kat.-No. V4n.4/St), Ninurta-aḥ-iddin, S.d. Kāšir (Kat.-No. V4p.31/St), Ninurta-ēṭir (Kat.-No. V4d.11/Rg), (Ninurta-) Mutirri-gimilli (Kat.-No. V4j.2/St), Ninurta-nāšir, S.d. Ḥanabu/Ḥanbu (Kat.-No. V4p.29/St), Ninurta-nāšir (Kat.-No. V4x.7/St), Raḥīm-ilī (westsem.), S.d. Rībat (babyl.) (Kat.-No. V4n.2/Gold-Rg), Rībat (Kat.-No. V4p.44/Cy), Silim-ilī (Kat.-No. V4p.26/St), Šamaš-ēṭir (Kat.-No. V4p.13/St), Širka' (Kat.-No. V4j.11/St), Šulum-Bābili (Kat.-No. V4n.8/Rg), Šum-iddin, S.d. Puḥḥuru (Kat.-No. V4p.20/St), Tattannu, S.d. Iqīša (Kat.-No. V4j.3/St), Uballiṭ-su-Bēl (Kat.-No. V4i.10/St), Ubar (Kat.-No. V4p.9/St), Urana' (iran.), S.d. Tatija (iran.) (Kat.-No. V4n.3/St), Uruddāt (iran.), S.d. Šamḥē-/Uḥē-barra' (iran.) (Kat.-No. V4i.2/St), NN (Kat.-No. V4j.17/Rg), NN (Kat.-No. V4p.32/St), NN (Kat.-No. V4p.34/St), NN (Kat.-No. V4p.35/St), NN (Kat.-No. V4p.53/St), NN (Kat.-No. V4u.4/Rg).

Die Zahl der Siegel, die auf Tontafeln der *anderen Archivfundorte* der Regierungszeiten Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert sind, bleibt weit hinter denen des Murašû-Archivs von Nippur zurück. 9 Katalogsiegel dieses Zeitabschnitts stammen aus Ur, Babylon, Šušan, und aus unbekanntem Herkunftsorten (Synopsis 1311-1314). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}

A/32, 33? → Kat.-No. V4p.40/ONx. A/41 → Kat.-Nos. V4j.9/Šaṭ, 21/Šaṭ.
 D²/1 → Kat.-Nos. V4k.3*/Šu+Nip, V4m.4/Bab. D²/4 → Kat.-No. **V1m.4**/Šu+Nip.
 D²/5 → Kat.-No. **VW1qc.1**/Šu. D²/ - → Kat.-Nos. **V3d.15**/Ur, V4j.7/Ur.

Aus dem südbabylonische *Ur* sind ein Siegel der Themenvariante V3 und eines der Themenvariante V4 überliefert, mit denen Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. gesiegelt wurden: Kat.-No. V3d.15, Ring des Sîn-zēr-ibni *persischen (Hof-) Stils* und Kat.-No. V4j.7, Ring des Nidintu-Sîn, S.d. Aḥu-šunu *babylonischen Stils*.

Aus dem *Babylon* der frühen Regierungsjahre Dareios II. stammt ein Siegel der Themenvariante V4: Kat.-No. V4m.4, Stempelsiegel *babylonischen Stils* des Bēl-idīšu, S.d. Bēl-asua, Untergebener des Lābāši.

Auf Tontafeln aus dem *Šušan* der frühen Regierungsjahre Dareios II. sind zwei Siegel der Themenvarianten VW1 und V1 und ein Siegel der Themenvariante V4 überliefert. Enlil-šum-iddin, S.d. Ninurta-erība, unbekannter Ämter und Funktionen, ist Inhaber der Kat.-No. V4k.3*, eines Rings *babylonischen Stils*. Bēl-šunu, S.d. Lābāši, Untergebener des Gūbāru/Gobryas, des Satrapen von Babylonien unter Dareios II., ist Inhaber der Kat.-No. V1m.4*, eines Stempelsiegels des *persischen (Hof-)Stils*. Beide verwenden ihre Siegel zur Siegelung von Tontafeln sowohl in Nippur wie in Šušan. Zababa-iddin, S.d. Bēl-aḥḥē-utūr, ist Besitzer der Kat.-No. VW1qc.1, eines Rings des *persischen (Hof-)Stils*.

Auf Tontafeln aus dem *Šātir*, unbestimmter Region, der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. begegnen zwei Siegel der Themenvariante V4: die Siegel des Nabû-kāšir, S.d. Aplā (Kat.-No. V4j.9) und des Il-ana-bīti-šu, S.d. Bēl-kāšir (Kat.-No. V4j.21), beides Cylindersiegel *babylonischen Stils*. Eine Tontafel *unbekanntem Herkunftsortes* des Jahres A/[32,33] wurde mit einem Siegel der Themenvariante V4 gesiegelt: mit Kat.-No. V4p.40 des Šamaš-nādin unbekannter Ämter und Funktionen, einem Ring *babylonischen Stils*.

2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III.,
 Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen

Aus den Archiven des 4. Jh. v.Chr., dem letzten Jahrhundert der Achaimenidenzeit, sind nur 46 Katalogsiegel bekannt geworden. Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. begegnen uns 30 Katalogsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. 4, auf Tontafeln der Zeit Alexander's und der Diadochen 6, auf Tontafeln der Regierungszeit unbestimmter Herrscher des späten 4. Jh. v.Chr. 6 Katalogsiegel. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur, Uruk, Nippur und aus unbekanntem Herkunftsorten gesiegelt. Sie gehören zu 13 Motivtypengruppen (Synopsis 1311-1314).

Aus *Ur* stammen 23 Siegel dieses Zeitabschnitts. 21 sind auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. überliefert: ein Siegel der Themenvariante VW3 (Kat.-No. VW3g.1), ein Siegel der Themenvariante V1 (Kat.-No. V1p.3), 4 Siegel der Themenvariante V3 (Kat.-Nos. V3d.14, 20, V3j.6, 26), 15 Siegel der Themenvariante V4 (Kat.-Nos. V4d.2, 9, 10, V4f.1, V4i.8, V4j.12, 14, V4k.2, V4m.2, V4p.38, 51, 52, V4q.1, V4u.3, 5). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}

A²/4 → Kat.-Nos. **V3d.14**, V4d.2, V4u.3. A²/6 → Kat.-Nos. V3j.26, V4u.5. A²/8 → Kat.-No. V4i.8.
 A²/9 → Kat.-Nos. V3d.20, V3j.6, V4k.2, V4p.38 (-D^{2,3}/3), 51.
 A²/11 → Kat.-Nos. **V4d.9**, V4q.1. A²/19 → Kat.-No. **V4f.1**.
 A²/24 → Kat.-Nos. **V4d.10**, **V1p.3**.
 A²/35 → Kat.-No. V4p.52. A²/36 → Kat.-No. V4j.12.
 A²/40 → Kat.-No. VW3g.1. A²/44 → Kat.-Nos. V4j.14, V4m.2 (-D^{2,3}/3).

Unter ihnen sind 5 Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, ein Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und drei Ringe der Themenvarianten V1 (1), V3 (1) und V4 (3). Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller 5 Siegel bleiben unbekannt. So die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante V1: Sîn-ēṭir, S.d. Sîn-ittanna (Kat.-No. V1p.3/St), die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante V3: Sîn-kušur-šu, Nk. d. Bēl-ittannu (Kat.-No. V3d.14/Rg), und die der Inhaber von drei Siegeln der Themenvariante V4: Nidintu-Sîn, S.d. Nidintu-Šamaš (Kat.-No. V4f.1/Rg), Nūrea, S.d. Sîn-erība (Kat.-No. V4d.9/Rg), Sîn-uballit (Kat.-No. V4d.10/Cy).

16 der 21 Katalogsiegel sind Siegel *babylonischen Stils*: ein Cylindersiegel, drei Stempelsiegel, 16 Ringe. Die Ämter und Funktionen aller Siegelinhaber bleiben unbekannt. Unter ihnen sind der Inhaber eines Siegels der Themenvariante VW3: Mannū-kī-Sîn (Kat.-No. VW3g.1/Rg), die Inhaber von drei Siegeln der Themenvariante V3: Nanâ-iddin, S.d. Sîn-iddin (Kat.-No. V3j.6/Rg), Sîn-aḥḥē-ušallim, S.d. Sîn-nādin-aḥi (Kat.-No. V3d.20/Rg), Sîn-iddin, S.d. Nidintu (Kat.-No. V3j.26/St), und die Inhaber von 12 Siegeln der Themenvariante V4: Balāṭu, S.d. Lābāšu (Kat.-No. V4i.8/Rg), Lābāšu, S.d. Bēl-xx (Kat.-No. V4u.5/Rg), Lābāšu, S.d. Sîn-kušur-šu (Kat.-No. V4m.2/Rg), Nidintu-Sîn, S.d. Bēl-imilki-Sîn (Kat.-No. V4j.14/Rg), Sîn-ab-ušur (Kat.-No. V4d.2/Rg), Sîn-aḥḥē-iddin (Kat.-No. V4q.1/Rg), Sindija, S.d. Sîn-ikšur-šu (Kat.-No. V4p.51/Rg), Sîn-bēl-šunu, S.d. Sîn-ikšur-kušur (Kat.-No. V4k.2/Rg), Sîn-ittannu, S.d. Sîn-xx (Kat.-No. V4u.3/St), Sîn-ēṭir, S.d. Mār-līti' (Kat.-No. V4p.52/Rg), Taz (Kat.-No. V4j.12/St), Ubar (Kat.-No. V4p.38/Rg).

Zwei der Katalogsiegel, die des Lābāšu, S.d. Sîn-kušur-šu (Kat.-No. V4m.2/Rg) und des Ubar (Kat.-No. V4p.38/Rg), wurden sowohl zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. wie der frühen Regierungszeit Dareios II./III.(?) verwendet. Zwei weitere Katalogsiegel, das der Maḥutum, T.d. Sîn-aḥḥē-ušallim (Kat.-No. V4d.3/Rg), und das des Sîn-aḥḥē-bulluṭ (Kat.-No. V4d.4/Rg), beide unbekannter Ämter und Funktionen, begegnen ausschließlich auf Tontafeln der frühen Regierungsjahre Dareios II./III.(?). Alle sind Siegel des *babylonischen Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

$$\begin{aligned} & \{\text{Bab Stil}\} \\ (A^2/9-)\text{D}^{2,3}/3 & \rightarrow \text{Kat.-No. V4p.38.} \\ (A^2/44-)\text{D}^{2,3}/3 & \rightarrow \text{Kat.-No. V4m.2.} \\ \text{D}^{2,3}/3 & \rightarrow \text{Kat.-Nos. V4d.3, 4.} \end{aligned}$$

Aus *Uruk* stammen 13 Siegel. Sie sind auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. (3), Alexander's und der Diadochen (4), sowie der Regierungszeit unbekannter Herrscher des späten 4. Jh. v.Chr. (6) überliefert: ein Siegel der Themenvariante VW3 (Kat.-No. VW3jg.2), zwei Siegel der Themenvariante V3 (Kat.-Nos. V3d.6, V3j.7), 10 Siegel der Themenvariante V4 (Kat.-Nos. V4a.2, V4d.15, V4f.2, V4g.1, V4i.5, V4j.1, V4k.1, V4m.3, V4n.5, 6). Unter ihnen sind zwei Cylindersiegel, zwei Stempelsiegel, 9 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

$$\begin{aligned} & \{\text{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}\} \\ A^{1,2}/38 & \rightarrow \text{Kat.-Nos. V4a.2, V3d.6, V4i.5.} \\ A^1/9 & \rightarrow \text{Kat.-No. V4f.2.} \\ \text{PhAr}/8 & \rightarrow \text{Kat.-Nos. V4m.3, V4n.5, 6.} \\ (\text{sp. 4.Jh}) & \rightarrow \text{Kat.-Nos. VW3jg.2, V3j.7, V4d.15, V4g.1, V4j.1, V4k.1.} \end{aligned}$$

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, noch im 4. Jh.v.Chr. in der Spätphase der Achaimenidenherrschaft, frühestens in der zweiten Hälfte des 5. Jh. v.Chr., in der Regierungszeit Dareios II., entstanden sein.

Unter ihnen ist nur ein Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, das des Nūr-Anu, S.d. Tattannu (Kat.-No. V4g.1/Rg), überliefert auf Tontafeln des späten 4. Jh.v.Chr.

Die anderen 12 Katalogsiegel sind Siegel *babylonischen Stils*. Zwei wurden zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. verwendet: die des Nidintu-Anu (Kat.-No. V3d.6/Rg), des Anu-aḥ-ittannu, S.d. Anu-bēlani (Kat.-No. V4i.5/St), und des Nanâ-iddin (Kat.-No. V4a.2/Cy).

Eines begegnet auf Tontafeln Alexander IV.: das des Innin-bēl-šunu, S.d. Anu-aḥ-ittannu (Kat.-No. V4f.2/Rg), drei auf Tontafeln des Philip Arrhidaios: die des Anu-uballit, S.d. Nanâ-iddin (Kat.-No. V4n.5/Rg), Nidintu-Anu, S.d. Anu-zēr-ušabši (Kat.-No. V4n.6/Rg), Nidintu-Nana, T.d. Anu-xx, Ehef.d. Anu-ab-ušur (Kat.-No. V4m.3/Rg). 5 weitere Siegel sind auf Tontafeln unbestimmter Herrscher des späten 4.Jh. v.Chr. überliefert: die des Anu-aḥ-ušabši (Kat.-No. VW3g.2/Rg), Nidintu-Anu, S.d. Nanâ-ēriš (Kat.-No. V3j.7/St), und die des Anu-balāṭ-su-iqbi, S.d. Anu-mukīn-apli (Kat.-No. V4k.1/Rg), Kibit-Anu, S.d. Anu-uballit (Kat.-No. V4d.15/Rg), NN, Nk.d. Ekur-zākir (Kat.-No. V4j.1/Cy).

Auf Tontafeln aus dem *Nippur* der Regierungszeit Artaxerxes II. begegnen 7 Katalogsiegel: ein Siegel der Themenvariante V1 (Kat.-No. V1mnp.1), ein Siegel der Themenvariante V3 (Kat.-No. V3dn.1), 5 Siegel der Themenvariante V4 (Kat.-Nos. V4d.12, V4k.5, V4p.25, V4x.3, 5). Unter ihnen sind zwei Stempelsiegel und 5 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

$$\begin{aligned} & \{\text{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}\} \\ A^2/2 & \rightarrow \text{Kat.-Nos. V1mnp.1, V4p.25.} \\ A^{1,2}/5,8? & \rightarrow \text{Kat.-Nos. V3dn.1, V4k.5, V4x.3, 5.} \\ A^2/42 & \rightarrow \text{Kat.-No. V4d.12.} \end{aligned}$$

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, noch im 4. Jh. v.Chr. in der Spätphase der Achaimenidenherrschaft, frühestens in der zweiten Hälfte des 5. Jh. v.Chr., in der Regierungszeit Dareios II., entstanden sein.

Unter ihnen ist ein einziges Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: das des Ninurta-dāmiq, S.d. Tattannu (Kat.-No. V1mnp.1/St). Die anderen 6 Siegel sind Siegel *babylonischen Stils*: das des Gizu-Marduk (Kat.-No. V4d.12/Rg), des Nabû-nādin/ Ninurta-apal-iddin(?), S.d. Aḥ-iddin (Kat.-No. V4p.25/St), und die des NN (Kat.-No. V3dn.1/Rg), NN (Kat.-No. V4k.5/Rg), NN (Kat.-No. V4x.3/Rg), NN, S.d. Sîn-uballit (Kat.-No. V4x.5/Rg). Die Ämter und Funktionen aller Siegelinhaber aus Nippur bleiben unbekannt.

Auf Tontafeln *unbekannter Herkunftsorte dieses Zeitabschnitts* begegnen drei Katalogsiegel der Themenvariante V4 (Kat.-Nos. V4j.19, V4s.2, 3): drei Stempelsiegel *babylonischen Stils*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 Al⁴/9 → Kat.-No. V4s.3.
 PhAr/1 → Kat.-No. V4s.2.
 (sp. 4. Jh.) → Kat.-No. V4j.19.

Die Ämter und Funktionen der Inhaber der drei Siegel bleiben unbekannt: die des Nabû-xx (Kat.-No. V4j.19/St), NN (Kat.-No. V4s.2/St), NN (Kat.-No. V4s.3/St). Ihre Entstehungszeit fällt in die Spätphase der Achaimenidenherrschaft.

XIV. Tiere als Einzelmotive

1. Motive, Motivtypengruppen und ihre geographische Verbreitung

197 (193+1*/3) Katalogsiegel zeigen Tiere der Einzelmotivthemen W und VW. Sie sind auf Tontafeln der Archive von Ur, Larsa, Uruk, Nippur, Babylon, Borsippa, Šušān, unbekannter Herkunftsorte überliefert. Sie gehören zu 6 Motivthemenvarianten, 27 Motiven und 19 Motivtypengruppen (Synopsis 303-312, 413, 414, 1401-1409, 1411-1414). Ein Vergleich mit den herkunftsbestimmten Siegeln der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, unter denen sich Siegel finden, die durch Textbindung, ihre Fundumstände oder die Typen ihrer geflügelten Ringe Datierungshinweise liefern, hilft uns bei der Frage nach der geographischen und chronologischen Verbreitung der Motivtypengruppen, denen wir die Katalogsiegel zuordnen konnten. Die in diesem Kapitel zitierten Siegel der Motivthemen W und VW aus Babylonien und die zitierten herkunftsbestimmten Siegel der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen sind, nach ihren motivtypologischen Merkmalen analysiert, in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse zusammengestellt. Dort sind alle typologischen Merkmale der Siegelbildmotive und alle übrigen individuellen Daten jedes Siegels erfaßt.¹

1.1. Löwen

Löwen² sind auf 114 Katalogsiegeln der Szenenmotivthemen D, E, F und P als Handlungsobjekte oder Agentia abgebildet. Löwen als Handlungsobjekte von Jagdszenen: auf den Kat.-Nos. D1a.1-6 von (königlichen) Jägern zu Fuß bzw. zu Pferd mit dem Bogen (D1a), auf den Kat.-Nos. D2a.1-11 von (königlichen) Jägern zu Fuß, zu Pferd oder zu Wagen mit der Lanze/dem Speer (D2a), und auf der Kat.-No. D3a.1 von mehreren Jägern mit dem Bogen und der Lanze/dem Speer (D3a) gejagt. Löwen werden als Handlungsobjekt(e) von Szenen mit Tier-Bezwingern der Motive E3af, E3a, F3a zusammen mit einem Capriden auf der Kat.-No. E3af.1, zu zweien auf den Kat.-Nos. E3a.1-31, oder einzeln auf den Kat.-Nos. F3a.1-32, von (königlichen) Helden bezwungen. Löwen als Agentia begegnen auf Siegeln des Szenenthemas P. Im Kampf miteinander (P3aa) auf den Kat.-Nos. P3aa.1-3, im Kampf mit Stieren (P3ab) auf den Kat.-Nos. P3ab.1-2, im Kampf mit Pferden (P3ac) auf den Kat.-Nos. P3ac.1-2, im Kampf mit Wildschweinen (P3ae) auf den Kat.-Nos. P3ae.1-3, und im Kampf mit Cerviden/Capriden (P3af) auf den Kat.-Nos. P3af.1-23. Löwen sind Basis-Tiere unter zwei Beßsphingen auf einem Siegel des Motivthemas N: Kat.-No. N1b.1.

Löwen als Einzelmotive sind auf 47 Katalogsiegeln des Motivthemas W abgebildet. In wirbelförmiger Anordnung die Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes: Kat.-Nos. W1abc.1-2, die Oberkörperprotome dreier Löwen: Kat.-No. W1a.1. Gegenständig über Kreuz angeordnet die Kopfprotome eines Löwen und eines Wildschweins: Kat.-Nos. W2ae.1-2, zwei Löwen: Kat.-Nos. W2a.1-3. Gegenständig einander gegenüber angeordnet die Kopfprotome eines Löwen und eines Pferdes: Kat.-No. W3ac.1, zwei Löwen: Kat.-Nos. W3a.1-9. Einzelne Löwen: Kat.-Nos. W4a.1-29.

7 Katalogsiegel, Kat.-Nos. W3a.2, 5, W4a.5, 13, 22-24, zwei Stempelsiegel und 5 Ringe, sind auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der späten Regierungszeit Artaxerxes II. (7) überliefert. 9 Katalogsiegel, Kat.-Nos. W3a.8, W4a.9-11, 14, 21, 25, 26, 28, ein Stempelsiegel und 8 Ringe, begegnen auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der späten Regierungszeit Artaxerxes II. (1), Alexander IV. (5) und Philip Arrhidaios (3).

27 Katalogsiegel, Kat.-Nos. W1abc.1, 2, W1a.1, W2ae.1, 2, W2a.1-3, W3ac.1, W3a.1, 3, 4, 6, 7, 9, W4a.1, 2-4, 6-8, 12, 18-20, 29, drei Cylinder-, 8 Stempelsiegel und 16 Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašū-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (7) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (21) verwendet.

¹ Zu den Katalogsiegeln der Archivfundorte cf. Kapitel III.2, .3. Zur Kennzeichnung der Motivtypen cf. ausführlich Kapitel III.2.

In den synoptischen Übersichten des Kap. XVIII.14 erfolgt die Nachordnung der Siegel in der Abfolge: Motivtypengruppe – Motiv – Tracht/ Identität der Agentia – Pose der Agentia – Pose der Handlungsobjekte – Stilgruppe.

Zu den geflügelten Ringen der Siegel mit Tieren als Einzelmotiven insgesamt vergleiche oben Kapitel VI. Zu allen Siegeln mit königlichen Agentia mit Kidaris und den verschiedenen Kidarentypen vergleiche oben Kapitel V.

² *Löwe*: Vollgraff-Roes, A., *The Lion with Body Markings in Oriental Art*: JNES 12, 1953, 40-49. — Gabelmann, H., *Studien zum frühgriechischen Löwenbild* (Berlin 1965) [11ff.: Die orientalischen Prototypen; 40ff.: Assyrisierendes]. — Bivar, A.H.D., *A Persian Monument at Athens and Its Connections with the Achaemenid State Seals*. In: Boyce, M., Gershevitch, I. (ed.), *W.B. Henning Memorial Volume* (London 1970) 43-61. Albenda, P., *Lions on Assyrian Wall Reliefs*: JNES 6, 1974, ersch. 1975, 1-27. Bivar, A.H.D., *Religious Subjects on Achaemenid Seals*. In: Hinnells, J.R. (ed.), *Mithraic Studies I* (Manchester 1975) 59, 90-105, 275-289. Würfel, K., *Der siegreiche Löwe. Ein Bild königlicher Macht in Persepolis*. *Antike Welt* 7,2, 1976, 31-37. Moorey, P.R.S., *The Iconography of an Achaemenid Stamp-Seal acquired in the Lebanon*: Iran 16, 1978, 143-154. — Boyce, M., *HZ II* (1982) 98, 100, 102, 103, 105f., 145, 262, 271, 273. Calmeyer, P., *The Persian King in the Lion's Den*, Iraq 45, 1983, 138-139. Braun-Holzinger, E.A., *Löwe*. B. *Archäologisch*. In: RLA VII (1987) 88-94. — Curtis, J., *The Dying Lion*, Iraq 54, 1992, 113-118. Cholidis, N., *Königliche Jagdpartien. Zur Bedeutung des vorderasiatischen Löwen im Alten Orient*: *Museums-Journal* 8/ III (Berlin 1994) 50-52.

Mit zwei Katalogsiegeln, den Ringen Kat.-Nos. W4a.15, 27, wurden eine Tontafeln der Egibi-Archive aus dem Babylon der Regierungszeit Artaxerxes I. und eine Tontafel des späten 4. Jh. aus (Babylon/Borsippa?) gesiegelt. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. W4a.16, begegnet auf einer Tontafel unbekanntes Herkunftsortes aus dem Babylonien des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 14 Motivtypengruppen zugeordnet werden: mit liegenden (-1), auf den Beinen eingeknickten/ kauernden (-2), sitzenden (-3), stehenden/schreitenden (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5), im Sprung begriffenen (-6) Löwen bzw. Löwen in Gestalt von Kopf- und/oder Oberkörperprotomen (-9) als Einzelmotiven, die in wirbelförmiger Anordnung (W1), gegenständig über Kreuz angeordnet (W2) gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3), oder einzeln (W4) dargestellt sind (Synopsis 1401-1409, 1411-1414).

Auf drei Katalogsiegeln begegnen liegende Löwen als Einzelmotive der Motivtypengruppen W3-1² { *1 }, W4-1 { *1: 2 }. Auf Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur sind drei Siegel der Motivtypengruppen W3-1² (Kat.-No. W3a.1) und W4-1 (Kat.-Nos. W4a.1, 2) überliefert, zwei Ringe und ein Stempelsiegel babylonischen Stils, mit zwei gegenständig einander gegenüber liegenden Löwen, allein, und einzelnen liegenden Löwen, allein.

Auf zwei Katalogsiegeln begegnen zum Sprung abgeduckte/kniende Löwen als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-2 { *2 }. Beide sind auf Tontafeln aus Nippur überliefert. Die Ringe Kat.-Nos. W4a.3, 4, beide babylonischen Stils, zeigen einzelne zum Sprung abgeduckte Löwen unter einer Mondsichel bzw. allein.

Auf 4 Katalogsiegeln begegnen sitzende Löwen als Einzelmotive der Motivtypengruppen W2-3² { *1: 2 }, W3-3² { *2 }. Auf Tontafeln aus Ur begegnet ein Siegel der Motivtypengruppe W3-3² (Kat.-No. W3a.2), ein Ring babylonischen Stils, mit zwei gegenständig einander gegenüber sitzenden Löwen, allein.

Auf Tontafeln aus Nippur sind drei Siegel der Motivtypengruppen W2-3² (Kat.-Nos. W2a.1, 2) und W3-3² (Kat.-No. W3a.3) überliefert, drei Ringe babylonischen Stils, mit zwei gegenständig über Kreuz angeordnet sitzenden Löwen, allein, bzw. mit zwei gegenständig einander gegenüber unter einer Mondsichel sitzenden Löwen.

Auf 14 Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitende Löwen als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-4 { *7: 14 }. Auf Tontafeln aus Ur sind drei Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W4a.5, 13, 17) überliefert, zwei Ringe und ein Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils, mit einzelnen stehenden/schreitenden Löwen unter einem Flügelring bzw. allein. Auf Tontafeln aus Uruk sind 4 Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W4a.9-11, 14) überliefert, mit einzelnen stehenden/schreitenden Löwen, begleitet von einem Jungtier bzw. allein, im babylonischen Stil.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 5 Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. 6-8, 12, 18) überliefert, Ringe des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils, mit einzelnen stehenden/schreitenden Löwen, begleitet von einem Jungtier, unter einem Flügelring, vor einem Altar, vor einem anikonischen Symbol.

Auf Tontafeln aus Babylon ist ein Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-No. W4a.15) überliefert, ein Ring im babylonischen Stil, mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Löwen, allein. Auf Tontafeln unbekanntes Herkunftsortes aus Babylonien ist ein Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-No. W4a.16) überliefert, ein Stempelsiegel persischen (Hof-)Stils, mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Löwen unter einem Flügelring.

Auf 9 Katalogsiegeln begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen als Einzelmotive der Motivtypengruppen W2-5² { *1 }, W3-5² { *3: 6 }, W4-5 { *2 }. Auf Tontafeln aus Ur bzw. Uruk sind je ein Siegel der Motivtypengruppe W3-5² (Kat.-Nos. W3a.5 bzw. W3a.8) überliefert, beide Stempelsiegel babylonischen Stils, mit zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, allein.

Auf Tontafeln aus Nippur und der Region Nippur sind 7 Siegel der Motivtypengruppen W2-5² (Kat.-No. W2a.3), W3-5² (Kat.-Nos. W3a.4, 6, 7, 9), W4-5 (Kat.-Nos. W4a.19, 20) überliefert, drei Cylinder- und 4 Stempelsiegel des persischen (Hof-) Stils und des babylonischen Stils, mit zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen unter einer Mondsichel, mit zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, zu beiden Seiten eines Baumes unter einem Flügelring, bzw. allein, und mit einzelnen auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, allein.

Auf 8 Katalogsiegeln begegnen im Sprung begriffene Löwen als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-6 { *3: 8 }. Auf Tontafeln aus Ur sind drei Siegel der Motivtypengruppe W4-6 (Kat.-Nos. W4a.22-24) überliefert, Ringe babylonischen Stils, mit einzelnen im Sprung mit ausgestreckten Beinen abgebildeten Löwen allein. Auf Tontafeln aus Uruk sind 4 Siegel der Motivtypengruppe W4-6 (Kat.-Nos. W4a.21, 25, 26, 28) überliefert, Ringe babylonischen Stils, mit einzelnen im Sprung mit ausgestreckten Beinen abgebildeten Löwen, unter einer Mondsichel bzw. allein.

Auf Tontafeln aus (Babylon, Borsippa) ist ein Siegel der Motivtypengruppe W4-6 (Kat.-No. W4a.27) überliefert, ein Ring babylonischen Stils, mit einem einzelnen im Sprung mit ausgestreckten Beinen abgebildeten Löwen, allein.

Auf 7 Katalogsiegeln begegnen Löwen als Einzelmotive in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen der Motivtypengruppen W1-9³ { *3 }, W2-9² { *2 }, W3-9² { *1 }, W4-9 { *1 }. Alle sind Siegel des persischen (Hof-)Stils, alle sind auf Tontafeln aus Nippur überliefert: Siegel der Motivtypengruppen W1-9³ (Kat.-Nos. W1abc.1, 2, W1a.1), W2-9² (Kat.-Nos. W2ae.1, 2), W3-9² (Kat.-No. W3ac.1), W4-9 (Kat.-No. W4a.29). Unter ihnen sind drei Stempelsiegel und 4 Ringe mit den Oberkörperprotomen eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung bei einem anikonischen Symbol bzw. allein, drei Oberkörperprotome von Löwen in wirbelförmiger Anordnung bei einer Mondsichel, die Kopfprotome eines Löwen und eines Wildschweins gegenständig über Kreuz angeordnet, bei einer Mondsichel bzw. allein, die Kopfprotome eines Löwen und eines Pferdes, gegenständig einander gegenüber angeordnet, allein, und die Kopfprotome eines Löwen allein.

14 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Löwen als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen VW1-9² { *1 }, W1-9³ { *1 }, W3-1² { *1 }, W3-5² { *1 }, W4-444 { *1: 2 }, W4-4 { *2: 5 }, W4-6 { *1 }, W4-9 { *1: 2 } (Synopsis 1410, 1411-1414).

Auf Tontafelfragmenten aus Nippur ohne Ausstellungsdatum sind die Abdrücke von 4 Siegeln babylonischen Stils überliefert: der eines Rings der Motivtypengruppe W3-1² (W3a) mit zwei bei einer Blüte einander gegenüber liegend angeordneten Löwen (CBS 1880), die Abdrücke zweier Ringe der Motivtypengruppe W4-4 (W4a) mit stehenden/schreitenden Löwen allein (N 4029, N 4524), und die Abdrücke eines Rings der Motivtypengruppe W4-6 mit einem im Sprung begriffenen Löwen, allein (N 4307). Das Tontafelfragment CT LV, No. 64 ohne Ausstellungsdatum aus Sippar zeigt den Abdruck eines Stempelsiegels der Motivtypengruppe W4-4 (W4a) babylonischen Stils mit einem stehenden/schreitenden Löwen, allein.

Auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. sind Abdrücke von 9 konoiden Stempelsiegeln und Ringen des persischen (Hof-)Stils überliefert. Die Ringe Legrain, UE X (1951) No. 811, 812 der Motivtypengruppe W4-444 (W4apv) zeigen Tiergruppen mit Löwen, Vögeln, Hasen. Auf dem Ring Legrain, UE X (1951) No. 794 und dem konoiden Stempelsiegel Legrain, UE X (1951) No. 793 der Motivtypengruppe W4-4 (W4a) sind einzelne stehende/schreitende Löwen, unter einer Mondsichel bzw. allein, abgebildet. Der Ring Legrain, UE X (1951) No. 795 der Motivtypengruppe W3-5² (W3a) zeigt zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen, die die Köpfe zurückwenden. Der Ring Legrain, UE X (1951) No. 726 der Motivtypengruppe VW1-9²9² (VW1pa +qe) zeigt die Kopfprotomen eines Löwengreifens und eines Löwen bzw. die eines Vogelgreifens und eines Wildschweins, jeweils gegenständig voneinander abgewandt angeordnet und zu einer wirbelförmiger Komposition arrangiert. Auf dem Stempelsiegel Legrain, UE X (1951) No. 775 der Motivtypengruppe W1-9³ (W1abc) begegnen die Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung. Auf dem Ring Legrain, UE X (1951) No. 791 und dem konoiden Stempelsiegel Legrain, UE X (1951) No. 792 der Motivtypengruppe W4-9 (W4a) begegnen einzelne Kopfprotome von Löwen.

Die 47 Katalogsiegel und die 14 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive VW1pa+qe, W1abc, W1a, W2a, W3a, W4a aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Šušān, anderen Orten unbest. Region) gehören zu 16 Motivtypengruppen mit 33 Motivatypen: zu zwei Motivtypengruppen mit liegenden Löwen (W3-1² { *2 }, W4-1 { *1: 2 }), zu einer Motivtypengruppe mit auf den Beinen eingebrochenen/ abgeduckten/ knienden Löwen (W4-2 { *2 }), zu zwei Motivtypengruppen mit sitzenden Löwen (W2-3² { *1: 2 }, W3-3² { *2 }), zu zwei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Löwen (W4-444 { *1: 2 }, W4-4 { *7: 19 }), zu drei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen (W2-5² { *1 }, W3-5² { *3: 7 }, W4-5 { *2 }), zu einer Motivtypengruppe mit im Sprung begriffenen Löwen (W4-6 { *3: 9 }), und zu 5 Motivtypengruppen mit Löwen in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen (VW1-9²9² { *1 }, W1-9³ { *3: 4 }, W2-9² { *2 }, W3-9² { *1 }, W4-9 { *1: 2 }). Unter ihnen sind Siegel des persischen (Hof-)Stils und Siegel babylonischen Stils (Synopsis 1411-1414).

71 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Löwen aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 10 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1415-1424).

Siegel mit Löwen als Einzelmotiven sind in der Glyptik der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen recht beliebt. Sind auch bisher herkunftsbestimmte und/oder textgebunden datierbare Siegel mit Löwen der Themenvariante W1 und W2 nicht bekannt geworden, so ist insbesondere die Themenvariante W3, mit gegenständig einander gegenüber angeordneten Löwen, und die Themenvariante W4, mit einzelnen Löwen, weit verbreitet und in großer Zahl überliefert. Herkunftsbestimmte und gleichzeitig textgebunden datierbare Siegel der Themenvariante W3 sind selten und bisher nur aus den iranischen Reichsprovinzen Persis und Susiané überliefert.

Auf 5 Siegeln der Motive W3a+W3f, W3a, W4a aus der Persis sind 5 Motivtypengruppen mit 5 Motivatypen überliefert. Auf Tonanhängern, die mit Persepolis Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind, begegnet ein Stempelsiegel eines lokalen Stils der Persis mit zwei einander gegenüber sitzend angeordneten Löwen (W3-3² { *1 }). Auf einem Cylindersiegel des persischen Hofstils, mit dem ein Persepolis Treasury Tablet aus den frühen Regierungsjahren Artaxerxes I. gesiegelt wurde, sind zwei Löwen und zwei Capriden in zwei übereinander angeordneten Registern einander gegenüber stehend/schreitend (W3-4²+4² { *1 }) abgebildet. Herkunftsbestimmt, aber ohne Datierungshinweise durch Textbindung oder geflügelte Ringe, sind drei konoide Stempelsiegel aus dem Schatzhaus von Persepolis mit einem einzelnen liegenden Löwen bei einer Mondsichel (W4-1 { *1 }), mit einem einzelnen knienden/ abgeduckten Löwen allein (W4-2 { *1 }), und mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Löwen allein (W4-4 { *1 }).

Aus der Susiané stammt ein Cylindersiegel der Motivtypengruppe W3-5² { *1 }, das zur Siegelung von Tontafeln der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit verwendet wurde. Es zeigt zwei einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen im spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil.

Auf 55 Siegeln der Motive W3a und W4a, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, sind 9 Motivtypengruppen mit 30 Motivatypen überliefert. Unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Konoide, Skarabäoide, Tabloide, Polyeder, (Gold-)Ringe, Hemispheroide, ein weight stamp (mit Goldbügel). Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrem Einzugsgebiet (Sardis, unbest. Provenienz), aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Schwarzmeerregion (Kerch), Zypern, Griechenland, Ägäis (Rhodus), unbest. Provenienz). Nur ein geringer Anteil der Siegel ist herkunftsbestimmt. Zahlreiche Siegel, die ihrer Siegelformtypen und ihres Stils wegen in den west- und süd-kleinasiatischen Provinzen und ihrem Einzugsbereich entstanden sein müssen, sind unbestimmter Provenienz. Ein Siegel trägt eine lydische Siegelbildlegende. Hinzu kommen 10 Siegel, Skarabäoide, ein Bronze-Ring, ein Gold-Ring, ein Konoid/Ringstein(?), die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) in entfernte Reichsprovinzen, bis in das ostiranische Baktrien und bis in die nordwest-indischen Provinzen (Taxila, unbest. Provenienz) gelangt sind. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen mit 6 Motivatypen.

Auf 4 Siegeln begegnen liegende Löwen, die zu einer Motivtypengruppe mit 3 Motivatypen (W4-1 { *3+*1 }) gehören: einzeln, die Pfote auf einen Tierkopf setzend, unter einer Mondsichel und einem Stern, oder allein. Auf drei Siegeln begegnen sich abduckende/kniende Löwen, die zu einer Motivtypengruppe mit einem Motivatypus (W4-2 { *1: 3 }) gehören: einzeln, allein.

Auf 4 Siegeln begegnen sitzende Löwen, die zu zwei Motivtypengruppen mit drei Motivatypen (W3-3² { *1 }, W4-3 { *2: 3 }) gehören: Gegenständig einander gegenüber angeordnet, zwei Löwen zu seiten eines bärtigen Kopfes(?). Einzelne Löwen, allein.

Auf 35 Siegeln begegnen stehende/schreitende Löwen, die zu zwei Motivtypengruppen mit 14 Motivatypen (W3-4² { *1 }, W4-4 { *10+*1+*3: 26+1+7 }) gehören. Gegenständig einander gegenüber angeordnet, zwei Löwen allein. Einzelne Löwen bei einem Tier/einem Vogel, über einer Beute, ein Jungtier säugend, bei einer Pflanze und einer Mondsichel, bei einem Baum, bei einer Swastika, unter einer Mondsichel, oder allein.

Auf 10 Siegeln begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen, die zu zwei Motivtypengruppen mit 4 Motivatypen (W3-5² { *3: 9 }, W4-5 { *1 }) gehören: Gegenständig einander gegenüber angeordnet, zwei Löwen unter Vögeln, zu beiden Seiten von Pflanzen/Blüten bzw. allein. Einzelne Löwen, bewaffnet mit Schild und Schwert, oder allein.

Auf 9 Siegeln begegnen im Sprung begriffene Löwen einer Motivtypengruppe mit 4 Motivatypen (W4-6 { *3+*1: 8+1 }). Einzelne unter einem Flügelring, vor einer liegenden unbedeckten Person, begleitet von einem Hund, oder allein.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Löwen als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1412-1424):

Babylonien: VW1-9² { *1 }. W1-9³ { *3: 4 }. W2-3² { *1: 2 }, W2-5² { *1 }, W2-9² { *2 }. W3-1² { *2 }, W3-3² { *2 }, W3-5² { *3: 7 }, W3-9² { *1 }. W4-1 { *1: 2 }, W4-2 { *2 }, W4-444 { *1: 2 }, W4-4 { *7: 19 }, W4-5 { *2 }, W4-6 { *3: 9 }, W4-9 { *1: 2 }.

Persis/ Iran: W3-3² { *1 }, W3-4² { *1 }. W4-1 { *1 }, W4-2 { *1 }, W4-4 { *1 }.

Susiané/ Iran: W3-5² { *1 }.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien): W3-3² { *1 }, W3-4² { *1 }, W3-5² { *3: 9 }. W4-1 { *3 }, W4-2 { *1: 3 }, W4-3 { *2: 3 }, W4-4 { *10: 26 }, W4-5 { *1 }, W4-6 { *3: 8 }.

(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran: W4-4 { *1 }, W4-6 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/) NW-Indien: W4-1 { *1 }, W4-4 { *3: 7 }.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind die 9 Motivtypengruppen VW1-9², W1-9³, W2-3², W2-5², W2-9², W3-1², W3-9², W4-444, W4-9. Allein auf Siegeln außerbabylonischer Provinzen belegt sind drei Motivtypengruppen: allein auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W3-4²+4², allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W3-4². Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind 7 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W4-5, auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen, den westlichen und den indischen Reichsprovinzen die 6 Motivtypengruppen: W3-3², W3-5², W4-1, W4-2, W4-4, W4-6. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen W1-9³ { *3: 4 }, W3-5² { *3: 7 }, W4-4 { *7: 19 }, W4-6 { *3: 9 }, unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppen W3-5² { *3: 9 }, W4-3 { *2: 3 }, W4-4 { *10: 26 }, W4-6 { *3: 8 }. Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten.

In der neuassyrischen, neubabylonischen und neuelamischen Glyptik sind herkunftsbestimmte Siegel mit Löwen als Einzelmotiv nicht sehr häufig. W3a begegnet auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), W3ac und W3af auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), W4a auf Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Cylindersiegeln aus Babylonien (Ur) und der Susiané (Susa).³

1.2. Stiere

Stiere⁴ sind Bestandteile von 38 Katalogsiegeln der Szenenthemen E, F, L und P. Als Handlungsobjekt von Siegeln mit Bezwingern von Tieren (E3bf, E3b, F3b) begegnen ein Stier zusammen mit einem Capriden: Kat.-No. E3bf.1, Stiere zu zweien: Kat.-Nos. E3b.1-8, einzelne Stiere: Kat.-Nos. F3b.1-26, die von (königlichen) Helden bezwungen werden. Als Kultobjekt vor dem ein Gefäß "offeriert" wird (L5b), ist ein Stier einzeln auf Kat.-No. L5b.1 abgebildet. Jagden auf Stiere als Handlungsobjekte mit dem Bogen (D1b), mit der Lanze/dem Speer (D2b) oder beiden Waffen gleichzeitig (D3b) sind auf Katalogsiegeln aus Babylonien nicht vertreten. Stiere als unterlegene Handlungsobjekte im Kampf mit Löwen (P3ab) begegnen auf den Kat.-Nos. P3ab.1-2. Ein Stier als Basis-Tier unter einem Agens begegnet auf einem Siegel des Motivthemas E: Kat.-No. E2dm.1.

³ *Zwei Löwen (W3a)*: • *Susiané/ Iran*: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2136 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Löwe u. Pferd (W3ac): • *Susiané/ Iran*: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2184 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Löwe u. Cervide/Caprider (W3af): • *Susiané/ Iran*: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2156 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Löwe (W4a): • *Assyrien*: Parker, Iraq 24, ND 6079 (St. nA. Nimrūd: PG.21), ND 7104 ((P)St. Adn³. Nimrūd: S.E.10) [Bağdād, IM/ London, BM]. • *Babylonien*: Legrain, UE X (1951) No. 585 (Cy. nA/nB. Ur), 665 (Cy. nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. Legrain, Cat. UM (1925) No. 729 (Cy. nA/nB. Acq. Bağdād), 730 (Cy. nA/nB. Acq. Babylonia) [Philadelphia, UM]. • *Susiané/ Iran*: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2149 (Cy. nEl. Susa), 2189 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

⁴ *Stier*: Barrelet, M.Th., Taureaux et symbolique solaire, RA 48, 1954, 16-27. — Bivar, A.H.D., A Persian Monument at Athens and Its Connections with the Achaemenid State Seals. In: Boyce, M., Gershevitch, I. (ed.), W.B. Henning Memorial Volume (London 1970) 43-61. ders., Religious Subjects on Achaemenid Seals. In: Hinneals, J.R. (ed.), Mithraic Studies I (Manchester 1975) 59, 90-105, 275-289. — Boyce, M., HZ II (1982) 98, 102-106, 271.

Stiere als Einzelmotive sind auf 43 Katalogsiegeln des Motivthemas W abgebildet. In wirbelförmiger Anordnung die Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes: Kat.-Nos. W 1abc.1-2, die Oberkörperprotome drei Stiere: Kat.-Nos. W 1b.1-9. Gegenständig über Kreuz angeordnet zwei Stiere: Kat.-Nos. W 2b.1-8. Gegenständig einander gegenüber angeordnet zwei Stiere: Kat.-No. W 3b.1. Einzelne Stiere: Kat.-Nos. W 4b.1-23.

Drei der Katalogsiegel, Kat.-Nos. W 4b.9, 10, 21, zwei Ringe und ein Stempelsiegel, sind auf Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. überliefert, zwei Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. W 4b.22, 23, auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk der Zeit des Philip Arrhidaios bzw. des späten 4. Jh. v.Chr.

33 Katalogsiegel, Kat.-Nos. W 1abc.1, 2, W 1b.1-9, W 2b.1-4, 6, W 3b.1, W 4b.1-3, 5-8, 11, 12, 14-20, unter ihnen sind 14 Cylindersiegel, 15 Stempelsiegel und 4 Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der frühen Regierungszeit Dareios I. (1), der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (12) und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (20) und der späten Regierungszeit Artaxerxes II. (1) verwendet.

Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. W 2b.5* ist auf Tontafeln des Murašû-Archivs überliefert, die sowohl im Babylon wie im Nippur der frühen Regierungsjahre Dareios II. ausgestellt wurden. Zwei weitere Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. W 4b.4, 13, sind auf Tontafeln aus dem Šušan der frühen Regierungsjahre Dareios II. überliefert, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Zwei Katalogsiegel, Kat.-Nos. W 2b.7, 8, ein Cylinder- und ein Stempelsiegel, sind auf Tontafeln ungenannter Herkunftsorte aus dem Babylonien des späten 4. Jh. ohne Herrscherangabe belegt.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden: mit stehenden/schreitenden (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5), im Sprung begriffenen (-6) Stieren bzw. Stieren in Gestalt von Kopf- und/oder Oberkörperprotomen (-9) als Einzelmotiven, die in wirbelförmiger Anordnung (W1), gegenständig über Kreuz angeordnet (W2), gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3), oder einzeln (W4) dargestellt sind (Synopsis 1401-1409, 1411-1414).

Auf 20 Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitende Stiere als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-4 {*7: 20}. Auf Tontafeln aus Ur sind zwei Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W 4b.9, 10) überliefert, ein Ring und ein Stempelsiegel babylonischen Stils, mit einzelnen Stieren, allein.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 16 Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W 4b.1-3, 5-8, 11, 12, 14-20) überliefert, unter ihnen sind 9 Cylindersiegel, zwei Stempelsiegel und 5 Ringe des persischen (Hof-)Stils und babylonischen Stils, mit einzelnen stehenden/schreitenden Stieren begleitet von einem Jungtier, unter einem Flügelring, bei einer Mondsichel und einem anikonischen Symbol, bei einer Mondsichel, oder allein.

Auf Tontafeln aus Šušan sind zwei Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W 4b.4, 13) überliefert, zwei Ringe des babylonischen Stils, mit einzelnen stehenden/schreitenden Stieren bei einer Mondsichel, oder allein.

Auf 9 Katalogsiegeln begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Stiere als Einzelmotive der Motivtypengruppen W2-5² {*3: 8}, W3-5² {*1}. Auf Tontafeln aus Nippur sind 6 Siegel der Motivtypengruppen W2-5² (Kat.-Nos. W 2b.1-4, 6) und W3-5² (Kat.-No. W 3b.1) überliefert, 4 Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils und babylonischen Stils. Sie zeigen zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichtete Stiere bei einem Flügelring, bei einem anikonischen Symbol, bzw. allein, und zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtete Stiere zu beiden Seiten einer Pflanze bei einem Löwenstab und einer Mondsichel.

Auf Tontafeln aus der Region Nippur und Babylon ist ein Siegel der Motivtypengruppe W2-5² (Kat.-No. W 2b.5) überliefert, ein Stempelsiegel babylonischen Stils, mit zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren, allein. Auf Tontafeln unbekanntem Herkunftsortes aus Babylonien sind zwei Siegel der Motivtypengruppe W2-5² (Kat.-Nos. W 2b.7, 8) überliefert, ein Cylinder- und ein Stempelsiegel babylonischen Stils, mit zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren, allein.

Auf drei Katalogsiegeln begegnen im Sprung begriffene Stiere als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-6 {*1: 3}. Auf Tontafeln aus Ur sind alle drei Siegel der Motivtypengruppe W4-6 (Kat.-Nos. W 4b.21-23) überliefert, drei Ringe babylonischen Stils, mit einzelnen im Sprung begriffenen Stieren, allein.

Auf 11 Katalogsiegeln begegnen Stiere als Einzelmotive in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen der Motivtypengruppe W1-9³ {*5: 11}. Auf Tontafeln aus Nippur sind alle 11 Siegel der Motivtypengruppe W1-9³ (Kat.-Nos. W 1abc.1, 2, W 1b.1-9) überliefert, ausschließlich Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils. Sie zeigen die Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung, bei einem anikonischen Symbol bzw. allein, drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung, bei einer Mondsichel bzw. allein.

9 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Stieren als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen W1-9³ {*1}, W3-1² {*1}, W4-1 {*1}, W4-4 {*1: 2}, W4-5 {*2}, W4-9 {*2} (Synopsis 1410, 1411-1414). Auf Tontafelfragmenten aus Nippur ohne Ausstellungsdatum sind die Abdrücke dreier Siegel babylonischen Stils überliefert: die zweier Ringe der Motivtypengruppe W4-4 (W 4b) mit einzelnen stehenden/schreitenden Stieren, allein (CBS 339, N 4524), und die eines Stempelsiegels der Motivtypengruppe W4-5 (W 4a) mit einem einzelnen auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stier, allein (UM 29-13-790).

Mit 6 Stempelsiegeln und zwei Ringen des persischen (Hof-)Stils, wurden Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt. Die drei Ringe Legrain, UE X (1951), Nos. 787-789 der Motivtypengruppe W3-1² (W 3b) zeigen zwei gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze liegenden Stiere, das Stempelsiegel Legrain, UE X (1951), No. 831 der Motivtypengruppe W4-1 (W 4b) einen einzelnen liegenden Stier bei einer Blume(?). Auf dem Ring/Konoid(?) Legrain, UE X (1951), No. 790 der Motivtypengruppe W4-5 (W 4b) begegnet ein einzelner auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stier unter einer Mondsichel. Das Stempelsiegel Legrain, UE X (1951) No. 775 der Motivtypengruppe W1-9³

(W1abc) zeigt die Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung, die beiden Ringe Legrain, UE X (1951) Nos. 808, 809 der Motivtypengruppe W4-9 (W4b) einzelne Kopfprotome von Kälbern, bei einer Rosette bzw. allein.

Die 43 Katalogsiegel und die 9 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive W1abc, W1b, W2b, W3b, W4b aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Babylon, Šušan, Orte unbest. Region) gehören zu 9 Motivtypengruppen mit 24 Motivtypen: zu zwei Motivtypengruppen mit liegenden Stieren (W3-1² {*1}, W4-1 {*1}), zu einer Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Stieren (W4-4 {*7: 22}), zu drei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieren (W2-5² {*3: 8}, W3-5² {*1}, W4-5 {*2}), zu einer Motivtypengruppe mit im Sprung begriffenen Stieren (W4-6 {*1: 3}), und zu zwei Motivtypengruppen mit Kopf-/Oberkörperprotomen von Stieren (W1-9³ {*4: 12}, W4-9 {*2}). Unter ihnen sind Siegel des persischen (Hof-) Stils und des babylonischen Stils (Synopsis 1411-1414).

46 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Stieren aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 11 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1415-1424).

Siegel mit Stieren der Einzelmotivhemvariante W1 sind aus den außerbabylonischen Reichsprovinzen bisher nicht bekannt geworden. Solche der Varianten W2, W3, W4 sind wohlvertrauter Bestandteil der Glyptik der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen. Herkunftsbestimmte und gleichzeitig durch Textbindung datierbare Siegel sind selten.

Auf 5 Siegeln der Motive W2b, W4b aus den iranischen Reichsprovinzen sind drei Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen überliefert. Drei Siegel des Motivs W4b stammen aus der Persis. Auf Tonanhängern, die mit Persepolis Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind, begegnen ein Cylinder- und ein Stempelsiegel mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Stier bzw. Buckelrind (W4-4 {*1: 2}). Auf undatierten Tonanhängern aus dem Schatzhaus von Persepolis ist ein Cylindersiegel mit einem einzelnen auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stier (W4-5 {*1}) belegt.

Herkunftsbestimmt, aber ohne Datierungshinweise durch Textbindung oder geflügelte Ringe, ist ein Cylindersiegel des Motivs W4b aus Susa mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Stier, auf dessen Rücken ein Vogel sitzt (W4-4 {*1}). Aus Südwest-Iran unbestimmter Region stammt ein Cylindersiegel des Motivs W2b. Es zeigt zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichtete Stiere (W2-5² {*1}) im spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil.

Auf 38 Siegeln der Motive W3b und W4b, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, sind 8 Motivtypengruppen mit 18 Motivtypen überliefert. Unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Konoide, Skarabäoide, Tabloide, Polyeder, Hemisphäroide, Ringe, ein weicht stamp, Cylindersiegel. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrem Einzugsgebiet (Sardis, Syrien (Latakiya), Griechenland) und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Kleinasien (Korçula/Corcyra Nigra, Istanbul), Syrien-Palästina (Beirut, Sidon), Griechenland (Athen, Attalia), der Ägäis, Italien (Tarentum)). Nur ein geringer Anteil der Siegel ist herkunftsbestimmt. Zahlreiche Siegel, die ihrer Siegelformtypen und ihres Stils wegen in den west- und südkleinasiatischen Provinzen und ihrem Einzugsbereich entstanden sein müssen, sind unbestimmter Provenienz. Einige wenige Siegel tragen lydische oder aramäische Siegelbildlegenden. Hinzu kommen drei Siegel, ein Gold-Ring und zwei Skarabäoide, die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) in entfernte Reichsprovinzen, nach Ägypten, in das ostiranische Baktrien und bis in die nordwest-indischen Provinzen gelangt sind. Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen.

Auf drei Siegeln begegnen liegende Stiere, die zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen (W4-1 {*2: 3}) gehören: einzelne liegende Zeburinder/ Stiere, allein. 6 Siegel zeigen sich abduckende Stiere, die zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen (W4-2 {*2: 6}) gehören: einzelne sich abduckende Stiere/Zeburinder, allein.

Auf 26 Siegeln sind stehende/schreitende Stiere abgebildet, die zu zwei Motivtypengruppen mit 10 Motivtypen (W3-4² {*1}, W4-4 {*7 + *1 + *1: 23 + 1 + 1}) gehören: zwei gegenständig einander gegenüber stehende/schreitende Stiere, allein, und einzelne stehende/schreitende Stiere/ Kälber/ Kühe/ Zeburinder (darunter eines mit menschlichen Zügen) unter einem Flügelring, mit einem Jungtier (unter einem Stern), das gesäugt wird, bei einer Pflanze unter einer Mondsichel, bei einer Blüte, bei einer Mondsichel, einem Stern und einem anikonischen Symbol, bzw. allein.

Auf einem Siegel begegnen zwei gegenständig einander gegenüber stehend bzw. auf den Hinterbeinen aufgerichtet miteinander spielende Stiere der Motivtypengruppe W3-45 {*1}. Auf einem weiteren Siegel zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtete Stiere der Motivtypengruppe W3-5² {*1}, allein. Auf zwei Siegeln zweier Motivtypen der Motivtypengruppe W4-6 {*2} sind einzelne im Sprung begriffene Stiere allein abgebildet. Auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen (W2-9² {*1}, W4-9 {*1}) begegnen die Oberkörperprotome von Stieren, zu zweien gegenständig über Kreuz angeordnet, und die Kopfprotome eines Stiers allein in Frontalsicht.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Stieren als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1412-1424):

Babylonien: W1-9³ {*4: 12}. W2-5² {*3: 8}. W3-1² {*1}, W3-5² {*1}. W4-1 {*1}, W4-4 {*7: 22}, W4-5 {*2}, W4-6 {*1: 3}, W4-9 {*2}.

Persis/ Iran: W4-4 {*1: 2}, W4-5 {*1}.

Susiané/ Iran: W4-4 {*1}. *SW-Iran, unbest. Provenienz*: W2-5² {*1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): W3-4² {*1}, W3-45 {*1}, W3-5² {*1}. W4-1 {*2: 3}, W4-2 {*2: 6}, W4-4 {*7: 23}, W4-6 {*2}, W4-9 {*1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) Ägypten: W4-4 {*1}.

(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran: W2-9² {*1}. (Westl. Reichsprovinzen/) NW-Indien: W4-4 {*1}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind die beiden Motivtypengruppen W1-9³, W3-1². Allein auf Siegeln aus außerbabylonischen Provinzen vertreten sind 4 Motivtypengruppen: allein auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W2-9², allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die drei Motivtypengruppen W3-4², W3-4⁵, W4-2. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind 7 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen Reichsprovinzen die beiden Motivtypengruppen W2-5², W4-5, auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen die 4 Motivtypengruppen W3-5², W4-1, W4-6, W4-9, auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W4-4. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen W1-9³ {*4: 12}, W2-5² {*3: 8}, W4-4 {*7: 22}, unter denen aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W4-4 {*7: 23}. Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten.

Die neuassyrische, neubabylonische und neuelamische Glyptik kennt nur herkunftsbestimmte Siegel mit Stieren der Einzelmotivthemen W3 und W4.⁵ Das Motiv W3b begegnet auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Babylonien (Nippur) und der Susiané (Susa), W4bf auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), W4b auf Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Stempelsiegeln aus Babylonien (Ur), Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), Cylinder- und Stempelsiegeln aus Syrien (Tall Ḥalaf, Syrische Küste, Gezer).

1.3. Pferde

Pferde⁶ sind auf 50 Katalogsiegeln mit Motiven der Szenenthemen A, B, D, L, N, P, Q abgebildet. Pferde als Reittiere sind Bestandteile von Katalogsiegeln mit Szenen der Motivthemen A und D. Sie begegnen auf Siegeln mit Kämpfen und Triumphen (A1x, A3b) im Krieg mit Gegnern verschiedenster ethnischer Identität, Kat.-Nos. A1x.2, A3b.3, bei der Jagd auf Tiere (D1a, D2a, D2d, D2e, D2f, D2x): Kat.-Nos. D1a.5-6, D2a.4-11, D2d.1, D2e.6-9, D2f.1-5, D2x.1-3, und auf Siegeln des Einzelmotivthemas U zusammen mit Einzelpersonen in iranischer Reitertracht (U4b) oder unbestimmbarer Tracht (U4x): Kat.-Nos. U4b.3-6, 8-15, U4x.3-5.

Pferde als Handlungsobjekte begegnen auf den Jagdsiegeln Kat.-Nos. D2d.1, D4c.1-2, und werden von Jägern mit der Lanze/ dem Speer (D2d) zu Pferd und mit dem Lasso (D4c) zu Fuß gejagt. Pferde als Handlungsobjekte von Siegeln mit Bezwingern von Tieren der Motivthemen E und F hingegen sind unter den Katalogsiegeln aus Babylonien nicht vertreten. Als Kultobjekt, vor dem ein Gefäß "offeriert" wird (L5c), erscheint ein Pferd auf Kat.-No. L5c.1. Als unterlegene Handlungsobjekte von Siegeln des Motivthemas P sind Pferde auf den Kat.-Nos. P3ac.1-2 im Kampf mit Löwen (P3ac) dargestellt. Pferde begegnen in Szenen mit Halbfiguren im Ring (N) als Agentia. Auf den Kat.-Nos. N1b.2-5 "verweilen" zwei gegenständig über Kreuz angeordnete Oberkörperprotome von Pferden unter einem Flügelring mit Halbfigur, Symbol des Ahuramazda, des Herrn des Himmels, Schöpfers der Welt, Vergebers der Königsherrschaft und Verleihers des göttlichen *farnah*.

Als Einzelmotive sind Pferde auf 38 Katalogsiegeln des Motivthemas W abgebildet. In wirbelförmiger Anordnung die Kopfprotome zweier Vogelgreife und die Oberkörperprotome zweier Pferde: Kat.-No. VW1qc.1, die Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes: Kat.-Nos. W1abc.1-2, Oberkörperprotome dreier Pferde: Kat.-Nos. W1c.1-10. Über Kreuz gegenständig angeordnet zwei Pferde: Kat.-Nos. W2c.1-4. Gegenständig einander gegenüber angeordnet die Kopfprotome eines Löwen und eines Pferdes: Kat.-No. W3ac.1, zwei Pferde: Kat.-No. W3c.1. Einzelne Pferde: Kat.-Nos. W4c.1-19.

Mit 7 Katalogsiegeln, den Ringen Kat.-Nos. W1c.7, W4c.9-11, 16, 18, 19, wurden Tontafeln des galläbu-Archivs aus dem

⁵ *Zwei Stiere (W3b)*: • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 4225 (Cy. nA. Nimrūd: Nabu Temple) [Bağdād, IM/London, BM]. • Babylonien: Legrain, Cat. UM (1925) No. 670 (Cy. nA/nB. Nippur). • Susiané/ Irān: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2129 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Stier, Capride (W4bf): • Susiané/ Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2196 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Stier, Rind, Kuh, Kalb (W4b): • Assyrien: Parker, Iraq 17, ND 772 (Cy. nA. Nimrūd: NW Palace), ND 3589 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/London, BM]; ND 2081 (TTSt. nA. 658 v.Chr. Nimrūd: Ziqqurat Terrace), ND 3421 (TTSt. nA. nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53), ND 3464 ((P)St. 708 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, No. 5327 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple) [Bağdād, IM/London, BM]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 587 (ND 3227) (Cy. nA. Nimrūd: Ziqqurat Terrace/ZTE 30) [Oxford, Ashm.]. • Babylonien: Legrain, UE X (1951) No. 630 (St. nB. Ur), 631 (St. nB. Ur), 650 (St. nB. Ur), 668 (St. nB. Ur), 669 (St. nB. Ur) [Bağdād, IM/London, BM]. • Susiané/ Iran: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2122 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. • Syrien-Palästina: Legrain, Cat. UM (1925) No. 788 (St. nA/nB. Acq. Gezer, Palestine), 791 (St. nA/nB. Acq. N Syria), 795 (St. nA/nB. Acq. N Syria) [Philadelphia, UM]. Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 648 (Cy. nA. Tall Ḥalaf) [Berlin, StM/VA]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 586 (Cy. nA/ nB. Acq. Cyprus/Syrian Coast?), 588 (Cy. nA/nB. Acq. Beirut) [Oxford, Ashm.].

⁶ *Pferd*: Ettinghausen, R., Das Pferd in der orientalischen Kunst: DU (Schweiz) 38 No. 448, 1978, 64-74. Afshar, A., Lerner, J., The Horses of the Ancient Persian Empire at Persepolis: Antiquity 53/207, 1979, 44-47. — Littauer, M. Aiken, Equids at Persepolis: Antiquity 53/209, 1979, 218-219. — Lerner, J., Equids at Persepolis: Antiquity 54/210, 1980, 59. Khlopina, L.I., Das Pferd in Vorderasien: OLP 13, 1982, 5-24. Lochet, C., Classification des équidés dans l'iconographie proche-orientale: Ktéma 8 (Strasbourg 1983) 281-298. Nicolay-Lochet, C., Recherches sur les équidés au Proche-Orient du IVe au Ier millénaire = Thèse de doctorat 3e cycle. Université de Strasbourg II (1983). Shahbazi, A.Sh., ash "horse". I. Pre-Islamic Iran. In: Enclr II/7 (1987) 724-730.

Ur der späten Regierungszeit Artaxerxes II. (6) und Dareios (II./) III. (1) gesiegelt. Zwei Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. W1c.3, W4c.17, sind auf Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk des späten 4. Jh. (2) belegt.

26 Katalogstempelsiegel, Kat.-Nos. W1abc.1, 2, W1c.1, 2, 4, 5, 6, 8, 9, W2c.1-3, W3ac.1, W3c.1, W4c.1-8, 12-15, drei Cylindersiegel, 13 Stempelsiegel und 10 Ringe, sind auf Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (6), und der frühen Regierungsjahre Dareios II. (21) und Artaxerxes II. (1) überliefert.

Zwei Katalogsiegel, Kat.-Nos. VW1qc.1, W1c.10, ein Ring und ein Stempelsiegel, begegnen auf Tontafeln aus dem Šušan der frühen Regierungsjahre Dareios II., die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurden. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. W2c.4 wurde zur Siegelung von Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive aus dem Sippar des letzten Jahrzehnts der Regierungszeit Dareios I. verwendet.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 7 Motivtypengruppen zugeordnet werden: mit stehenden/schreitenden (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5), im Sprung begriffenen (-6) Pferden bzw. Pferden in Gestalt von Kopf- und/oder Oberkörperprotomen (-9) als Einzelmotiven, die in wirbelförmiger Anordnung (W1), gegenständig über Kreuz angeordnet (W2) gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3) oder einzeln (W4) dargestellt sind (Synopsis 1401-1409, 1411-1414).

Auf 17 Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitend Pferde als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-4 {*6: 17}. Auf Tontafeln aus Ur sind 4 Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W4c.9-11, 16) überliefert, Ringe babylonischen Stils, mit einzelnen stehenden/schreitenden Pferden, begleitet von einem Jungtier bzw. allein. Auf Tontafeln aus Uruk ist ein Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-No. W4c.17) überliefert, ein Ring babylonischen Stils, mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Pferd, allein.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 12 Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W4c.1-8, 12-15) überliefert, zwei Cylindersiegel, zwei Stempelsiegel und 8 Ringe des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils, mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Pferd, begleitet von einem Jungtier, bei einem Flügelring, bei einer Pflanze und einem anikonischen Symbol, bei einer Mondsichel, bzw. allein.

Auf 5 Katalogsiegeln begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Pferde als Einzelmotive der Motivtypengruppen W2-5² {*4}, W3-5² {*1}. Auf Tontafeln aus Nippur sind 4 Siegel der Motivtypengruppe W2c-5² (Kat.-Nos. W2c.1-3) und W3-5² (Kat.-No. W3c.1) überliefert, ein Cylindersiegel, zwei Stempelsiegel und ein Ring babylonischen Stils, mit zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichteten Pferden, bei einer Pflanze, bei einer Mondsichel, bzw. allein, mit zwei gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichteten Pferden, zu beiden Seiten eines Rosettenbaumes unter einer Mondsichel. Auf Tontafeln aus Sippar ist ein Siegel der Motivtypengruppe W2-5² (Kat.-No. W2c.4) überliefert, ein Stempelsiegel babylonischen Stils, mit zwei gegenständig über Kreuz auf den Hinterbeinen aufgerichteten Pferden, allein.

Auf zwei Katalogsiegeln begegnen im Sprung begriffene Pferde als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-6 {*1: 2}. Auf Tontafeln aus Ur sind zwei Siegel der Motivtypengruppe W4-6 (Kat.-Nos. W4c.18, 19) überliefert, zwei Ringe babylonischen Stils, mit einem einzelnen im Sprung begriffenen Pferd, allein.

Auf 14 Katalogsiegeln begegnen Pferde als Einzelmotive in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen der Motivtypengruppen VW1-9² {*1}, W1-9³ {*7: 12}, W3-9² {*1}. Auf Tontafeln aus Ur ist ein Siegel der Motivtypengruppe W1-9³ (Kat.-No. W1c.7) überliefert, ein Ring des persischen (Hof-)Stils mit drei Oberkörperprotomen von Pferden in wirbelförmiger Anordnung, allein. Auf Tontafeln aus Uruk ist ein Siegel der Motivtypengruppe W1-9³ (Kat.-No. W1c.3) überliefert, ein Ring des persischen (Hof-)Stils, mit drei Oberkörperprotomen von Pferden in wirbelförmiger Anordnung, bei einem anikonischen Symbol.

Auf Tontafeln aus Nippur sind 10 Siegel der Motivtypengruppe W1-9³ (Kat.-Nos. W1abc.1, 2, W1c.1, 2, 4-6, 8, 9), W3-9² (Kat.-No. W3ac.1) überliefert, 9 Stempelsiegel und ein Ring des persischen (Hof-) Stils, mit der Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung, bei einem anikonischen Symbol, bzw. allein, mit drei Oberkörperprotomen von Pferden in wirbelförmiger Anordnung, bei zwei Hunden/kleinen Pferden (?) und einer Mondsichel, bei einer Mondsichel und einem anikonischen Symbol, bzw. allein. Auf Tontafeln aus Šušan sind zwei Siegel der Motivtypengruppe VW1-9² (Kat.-No. VW1qc.1), W1-9³ (Kat.-No. W1c.10) überliefert, ein Ring und ein Stempelsiegel des persischen (Hof-)Stils, mit zwei Kopfprotomen von Vogelgreifen und zwei Oberkörperprotomen von Pferden in wirbelförmiger Anordnung, allein, mit drei Oberkörperprotomen von Pferden in wirbelförmiger Anordnung, allein.

7 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Pferden als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen W1-9³ {*1}, W3-4² {*1}, W3-5² {*1}, W4-1 {*1}, W4-4 {*3} (Synopsis 1410).

Drei Siegel babylonischen Stils stammen aus Nippur. Sie müssen in denselben chronologischen Kontext wie die Tontafeln des Murašû-Archivs (A/D²) datiert werden. Zur Siegelung der Tonanhänger CBS 4013, 4017, 4021, 4022, 4023, 4513, 4514, 4515, 4516, 4517, 4518, 4519 (Legrain, Cat. UM (1925) No. 839) und CBS 4015 aus dem Murašû-Haus in Nippur, die Tontafeln des Murašû-Archivs assoziiert waren, wurden zwei Ringe der Motivtypengruppe W4-4 (W4c) verwendet. Sie zeigen einzelne stehende/schreitende Pferde, begleitet von einem Jungtier, unter einer Mondsichel, bzw. allein. Auf einem Tontafelfragment ohne Ausstellungsdatum des Murašû-Archivs von Nippur, Joannès, *Anatolica* 14, 1987, 107ff.: No. 10, ist ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe W4-4 (W4c) überliefert, mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Pferd, allein.

Mit 4 weiteren Siegeln eines einfühlsam modellierenden persischen (Hof-)Stils wurden Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt. Der Ring Legrain, UE X (1951) No. 769 zeigt ein Pferd der Motivtypengruppe W4-1 (W4c), mit untergeschlagenen Beinen neben einem Ibxkopf unter einer Mondsichel liegend. Auf dem Ring Legrain, UE X (1951) No. 767 begegnen zwei Pferde der Motivtypengruppe W3-4² (W3c): einander gegenüber stehend/schreitend. Auf einem weiteren Ring, Legrain, UE X (1951) No. 766, zwei Pferde der Motivtypengruppe W3-5² (W3c): einander

gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet. Das Stempelsiegel Legrain, UE X (1951) No. 775 der Motivtypengruppe W1-9³ (W1abc) zeigt die Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung, allein.

Die 38 Katalogsiegel und die 7 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive VW1qc, W1abc, W1c, W2c, W3ac, W3c, W4c aus *Babylonien* (Ur, Uruk, Nippur, Sippar, Šušan) gehören zu 9 Motivtypengruppen mit 24 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit liegenden Pferden (W4-1 { *1}), zu drei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Pferden (W3-4² { *1}, W4-4 { *6: 20}), zu zwei Motivtypengruppen mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Pferden (W2-5² { *4}, W3-5² { *2}), zu einer Motivtypengruppe mit im Sprung begriffenen Pferden (W4-6 { *1: 2}), zu drei Motivtypengruppen mit Pferden in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen (VW1-9²9² { *1}, W1-9³ { *7: 13}, W3-9² { *1}). Unter ihnen sind Siegel des persischen (Hof-) Stils und des babylonischen Stils (Synopsis 1411-1414).

18 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwingern von Pferden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 6 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1415-1424).

Die Glyptik der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen kennt Darstellungen von Pferden der Einzelmotivthemenvarianten W2, W3, W4. Siegel mit datierbarer Textbindung sind bisher ausschließlich aus den iranischen Reichsprovinzen Persis und Susiané bekannt geworden. Drei Siegel zweier Motivtypengruppen stammen aus der Persis. Mit einem Ring und einem Cylindersiegel des Motivs W2c wurden Persepolis Fortification Tablets der Dareioszeit gesiegelt. Sie zeigen jeweils zwei über Kreuz gegenständig auf den Hinterbeinen aufgerichtete Pferde allein (W2-5² { *1: 2}) im spätelamisch/ protoachaimenidischen Stil. Abdrücke eines Rings des Motivs W4c sind auf Tonanhängern erhalten, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Sie zeigen ein im Sprung begriffenes/ galoppierendes Pferd, allein (W4-6 { *1}).

Zwei Siegel zweier Motivtypengruppen stammen aus der Susiané. Mit einem Cylindersiegel des Motivs W2c wurde eine Tontafel der "Textes dessous Apadana", mit einem Cylindersiegel des Motivs W3c eine Tontafel der "Textes de l'Acropole" aus dem Susa der spätelamischen Zeit gesiegelt. Sie zeigen zwei gegenständig über Kreuz bzw. gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtete Pferde, allein (W2-5² { *1}, W3-5² { *1}). Beide sind Siegel des spät-elamisch/ protoachaimenidischen Stils.

Auf 13 Siegeln, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Skarabäoiden, Cylindersiegeln, des Motivs W4c aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrem Einzugsgebiet (Kleinasien, Thessalien) und den südkleinasiatischen Reichsprovinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Schwarzmeerregion (Nähe Smela), Griechenland (Attica)), die alle zu den "graecopersischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion gehören, sind drei Motivtypengruppen mit 13 Motivtypen überliefert. Nur wenige der Siegel sind herkunftsbestimmt.

Auf zwei Siegeln begegnen auf den Beinen eingeknickte Pferde, die zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen (W4-2 { *2}) gehören: einzelne auf den Beinen eingeknickte Pferde, allein. Auf 9 Siegeln begegnen stehende/schreitende Pferde, die zu einer Motivtypengruppe mit 9 Motivtypen (W4-4 { *9}) gehören: einzelne stehende/schreitende Pferde, unter einem Flügelring, ein Jungtier säugend unter einem Flügelring und neben einem Raubvogel (der auf einem Huhn als Beute sitzt), ein Jungtier säugend, begleitet von einem Hund, bei einem Vogel, grasend, bei einem Thymiyterion (?), bzw. allein.

Auf zwei Siegeln begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Pferde, die zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen (W4-5 { *2}) gehören: einzelne auf den Hinterbeinen aufgerichtete Pferde, unter einem anikonischen Symbol, bzw. allein.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Pferden als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1412-1424):

Babylonien: VW1-9²9² { *1}. W1-9³ { *7: 13}. W2-5² { *4}. W3-4² { *1}, W3-5² { *2}, W3-9² { *1}. W4-1 { *1}, W4-4 { *6: 20}, W4-6 { *1: 2}.

Persis/ Iran: W2-5² { *1: 2}. W4-6 { *1}.

Susiané/ Iran: W2-5² { *1}. W3-5² { *1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): W4-2 { *2}, W4-4 { *9}, W4-5 { *2}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind die 5 Motivtypengruppen VW19²9², W1-9³, W3-4², W3-9², W4-1. Allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen belegt sind die beiden Motivtypengruppe W4-2 und W4-5. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind 4 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen Reichsprovinzen die drei Motivtypengruppen W2-5², W3-5², W4-6, auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W4-4. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen W1-9³ { *7: 13}, W2-5² { *4}, W4-4 { *6: 20}, unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W4-4 { *9}. Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten.

Die Anzahl der herkunftsbestimmten Vorläufer von Darstellungen von Pferden als Einzelmotiven in der neuassyrischen, neubabylonischen und neuelamischen Glyptik ist sehr gering. Pferde als Einzelmotive sind nur in der neuelamischen Glyptik durch das Motiv W4c vertreten und auf Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa) belegt. Die neuassyrische und neubabylonische Glyptik stellt Pferde als Einzelmotive nicht dar.⁷

⁷ *Pferd (W4c):* • *Susiané/ Iran:* Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2201 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL].

1.4. Wildschweine

Wildschweine⁸ sind auf den Katalogsiegeln aus Babylonien nur in geringer Anzahl vertreten. 10 Siegel des Szenenthemas D zeigen Wildschweine als Handlungsobjekte: auf den Kat.-Nos. D2e.1-9 von Jägern mit der Lanze/dem Speer (D2e) zu Fuß und zu Pferd gejagt, auf der Kat.-No. D3e.1 von zwei Jägern mit Bogen und mit Lanze/Speer gemeinsam angegriffen. Ein Siegel des Szenenthemas P zeigt einen Löwengreif im Kampf mit einem Wildschwein, Kat.-No. P1pe.1, drei weitere Siegel zeigen Löwen, die mit Wildschweinen kämpfen, Kat.-Nos. P3ae.1-3.

Als Einzelmotive begegnen Wildschweine auf zwei Katalogsiegeln des Motivthemas W, gegenständig über Kreuz angeordnet die Kopfprotome eines Löwen und eines Wildschweines, bei einer Mondsichel bzw. allein. Beide Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. W2ae.1-2 im persischen (Hof-)Stil, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungsjahre Artaxerxes I. und der frühen Regierungszeit Dareios II. verwendet. Sie gehören zur Motivtypengruppe W2-9². Wildschweine der Themenvarianten W1, W3, W4 sind auf Katalogsiegeln nicht belegt (Synopsis 1405, 1411-1414).

Nur ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel mit einem Wildschwein als Einzelmotiv aus Babylonien, das keine weiteren Datierungshinweise durch Textbindung bietet, konnte ermittelt werden. Es gehört zur Motivtypengruppe VW1-9²⁹² {*1} (Synopsis 1410). Der Ring Legrain, UE X (1951) No. 726 (VW1pa+qe) des persischen (Hof-)Stils, der zur Siegelung von Tonanhängern eine Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. verwendet wurde, zeigt die Kopfprotome eines Löwengreifens und eines Löwen, eines Vogelgreifen und eines Wildschweins in wirbelförmiger Anordnung, allein.

Die beiden Katalogsiegel des Motivs W2ae und das einzige andere herkunftsbestimmte Siegel des Motivs VW1pa+qe aus *Babylonien* (Ur, Nippur) gehören zu zwei Motivtypengruppen mit drei Motivtypen, die die Kopfprotome von Wildschweinen zusammen mit denen von Löwen, Löwengreifens, Vogelgreifen zeigen (VW1-9²⁹² {*1}, W2-9² {*2}). Unter ihnen sind ausschließlich Siegel des persischen (Hof-)Stils (Synopsis 1411-1414).

24 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Wildschweinen als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 4 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1415-1424).

Unter den Siegeln der außerbabylonischen Reichsprovinzen finden sich einige wenige Beispiele von Wildschweinen des Einzelmotivs W4e in der Persis und eine Vielzahl von Belegen unter den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens und ihren Einzugsbereichen. Textgebunden datierbare Siegel sind selten.

Auf zwei Siegeln des Motivs W4e aus der Persis ist eine Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen überliefert. Aus Persepolis stammen ein Ring und ein Stempelsiegel mit einzelnen im Sprung begriffenen Wildschweinen (W4-6 {*2}), mit denen Tonanhänger gesiegelt wurden, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind bzw. Tonanhänger, deren Datum unbestimmbar bleibt.

Auf 22 Siegeln der Motive W3e und W4e, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Skarabäoiden, Polyedern, Tabloiden, flaschenförmigen Stempelsiegeln, Cylindersiegeln, die zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehören, sind 4 Motivtypengruppen mit 7 Motivtypen überliefert. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrem Einzugsgebiet (Sardis) und den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Syrien (Antiochia), Kreta, Ägäis (Ikaria)). Nur wenige der Siegel sind herkunftsbestimmt.

Auf 9 Siegeln begegnen stehende/schreitende Wildschweine, die zu zwei Motivtypengruppen mit 5 Motivtypen (W3-4² {*1}, W4-4 {*4: 8}) gehören: zwei gegenständig einander gegenüber stehende/schreitende Wildschweine, allein, einzelne stehende/schreitende Wildschweine, mit Jungtieren, bei einem anikonischen Symbol, bzw. allein. Auf 12 Siegeln begegnen im Sprung begriffene Wildschweine, die zu einer Motivtypengruppe mit einem Motivtypus (W4-6 {*1: 12}) gehören einzelne im Sprung begriffene Wildschweine bei einem Flügelring, bzw. allein. Auf einem Siegel begegnet eine Kopfprotome eines einzelnen Wildschweins allein (W4-9 {*1}).

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Wildschweinen als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1412-1424):

Babylonien: VW1-9²⁹² {*1}. W2-9² {*2}.

Persis/ Iran: W4-6 {*2}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasiens/Anatolien): W3-4² {*1}. W4-4 {*4: 8}, W4-6 {*1: 12}, W4-9 {*1}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten sind zwei Motivtypengruppen: VW1-9²⁹², W2-9², allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die drei Motivtypengruppen W3-4², W4-4, W4-9. Auf Siegeln aus der Persis *und* den westlichen Reichsprovinzen belegt ist die Motivtypengruppe W4-6. Unter den Siegeln aus Babylonien und den iranischen Reichsprovinzen dominiert, aufgrund der bisher nur geringen Belegzahl, keine der Motivtypengruppen. Unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen dominieren die Motivtypengruppen W4-4 {*4: 8} und W4-6 {*1: 12}.

⁸ *Wildschwein:* Erdmann, K., Eberdarstellung und Ebersymbolik in Iran: Bonner Jahrbücher des Rheinischen Landesmuseums 147 (1942) 345-382. — Ghirshman, R., Le passe-bride en défense de sanglier chez les peuples iraniens: AcAn 25, 1977, ersch. 1980, 27-38.

Herkunftsbestimmte Siegel mit Wildschweinen als Einzelmotiven sind aus der Neubabylonischen und neu-assyrischen Glyptik bisher nicht bekannt.

1.5. Cerviden/Capriden

Cerviden/Capriden⁹ sind Bestandteil von 72 Katalogsiegeln mit Szenen der Motivthemen D, E, F, N, P, U. Als Handlungsobjekte von Jagdsiegeln, den Kat.-Nos. D1f.1-4 und D2f.1-5, werden sie von (königlichen) Jägern mit dem Bogen (D1f) zu Fuß bzw. mit der Lanze/dem Speer (D2f) zu Pferd gejagt. Als Handlungsobjekte von Siegeln mit Bezwingern von Tieren (E1ff, E3af, E3bf, E3f, F3f) werden sie von (königlichen) Helden bezwungen, ein Capride zusammen mit einem geflügelten Stiermenschen: Kat.-Nos. E1ff.1-2, ein Capride zusammen mit einem Löwen: Kat.-No. E3af.1, ein Capride zusammen mit einem Stier: Kat.-No. E3bf.1, Capriden zu zweien: Kat.-Nos. E3f.1-9, oder Capriden einzeln: Kat.-Nos. F3f.1-11. Als unterlegene Gegner sind sie Handlungsobjekt von einem Siegel des Motivthemas N, "Verweilen" vor/bei Halbfiguren im geflügelten Ring, unter einem Vogel als Beutetier hingestreckt liegend: Kat.-No. N1c.4, und von Siegeln des Motivthemas P mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren (P1df, P1pf, P1qf, P3af): im Kampf mit Sphingen: Kat.-Nos. P1df.1-9, im Kampf mit Löwen- und Vogelgreifen: Kat.-Nos. P1pf.1-4, P1qf.1, im Kampf mit Löwen: Kat.-Nos. P3af.1-23. Ein Capride ist Nebenmotiv eines Siegels mit einer Einzelperson in iranischer Reitertracht (U4b-e): Kat.-No. U4b.2.

Als Einzelmotive sind Cerviden/Capriden auf 13 Katalogsiegeln des Motivthemas W abgebildet. Gegenständig einander gegenüber angeordnet: zwei Cerviden/Capriden: Kat.-Nos. W3f.1-8. Einzelne Cerviden/Capriden: Kat.-Nos. W4f.1-5.

Mit einem Katalogsiegel, dem Cylindersiegel Kat.-No. W3f.8, wurden Tontafeln der Eanna-Archive aus dem Uruk des ersten Drittels der Regierungszeit Dareios I. gesiegelt. 10 der Katalogsiegel, Kat.-Nos. W3f.1-7, W4f.1, 2, 5, unter ihnen sind zwei Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und drei Ringe, wurden zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der ersten Regierungsjahre Dareios I. (1), der späten Regierungszeit Artaxerxes I. (3), der frühen Regierungsjahre Dareios II. (7), verwendet. Ein Katalogsiegel, der Ring Kat.-No. W4f.3 ist auf einer Tontafel aus dem Šušān der frühen Regierungsjahre Dareios II. überliefert, die im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde. Ein Katalogsiegel, das Stempelsiegel Kat.-No. W4f.4 ist auf einer Tontafel des Egibi-Archivs aus dem Babylon der mittleren Regierungsjahre Dareios I. belegt.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die Katalogsiegel aus Babylonien 4 Motivtypengruppen zugeordnet werden: mit liegenden (-1), stehenden/schreitenden (-4), auf den Hinterbeinen aufgerichteten (-5), im Sprung begriffenen (-6) Cerviden/Capriden als Einzelmotiven, gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3) oder einzeln (W4) dargestellt (Synopsis 1401-1409, 1411-1414).

Auf zwei Katalogsiegeln begegnen liegende Capriden als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-1 {*2}. Beide sind auf Tontafeln aus Nippur (Kat.-Nos. W4f.1, 2) überliefert, zwei Ringe babylonischen Stils mit zwei liegenden Capriden, bei einem Jungtier bzw. allein. Auf zwei Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitende Capriden als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-4 {*1: 2}. Auf einer Tontafel aus Babylon ist ein Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-No. W4f.4) überliefert, ein Stempelsiegel babylonischen Stils mit einem stehenden/schreitenden Capriden allein. Auf einer Tontafel aus Šušān begegnet ein Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-No. W4f.3), ein Ring babylonischen Stils mit einem stehenden/schreitenden Capriden allein.

Auf 8 Katalogsiegeln begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Cerviden/Capriden als Einzelmotive der Motivtypengruppe W3-5² {*4: 8}. Auf Tontafeln aus Uruk ist ein Siegel der Motivtypengruppe W3-5² (Kat.-No. W3f.8) überliefert, ein Cylindersiegel babylonischen Stils, mit zwei einander gegenüber, zu beiden Seiten eines (Lebens-)Baumes auf den Hinterbeinen aufgerichteten Cerviden. Auf Tontafeln aus Nippur sind 7 Siegel der Motivtypengruppe W3-5² (Kat.-Nos. W3f.1-7) überliefert, ein Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und ein Ring babylonischen Stils, mit zwei einander gegenüber, zu beiden Seiten eines Baumes und unter einer Mondsichel bzw. zu beiden Seiten eines Baumes/einer Pflanze, auf den Hinterbeinen aufgerichteten Capriden. Auf einem Katalogsiegeln begegnet ein im Sprung begriffener Cervide als Einzelmotiv der Motivtypengruppe W4-6 {*1}, auf der Kat.-No. W4f.5, überliefert auf einer Tontafel aus Nippur, ein Cervide allein.

6 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Cerviden/Capriden als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen W3-5² {*2}, W4-1 {*1}, W4-44 {*1}, W4-9 {*2} (Synopsis 1410).

Auf einem Tontafelfragment aus Nippur ohne Ausstellungsdatum, N 4524, überliefert ist ein Ring der Motivtypengruppe W4-1 (W4f), mit einem einzelnen bei einem Altar unter einer Mondsichel liegendem Capriden im babylonischen Stil. Auf dem in Kīš erworbenen Cylindersiegel der Motivtypengruppe W4-44 (W4f): Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 700 begegnet ein einzelner stehender/schreitender Capride unter einer Mondsichel.

Aus den Uruk-Grabungen stammt das Cylindersiegel Lenzen, H.J. et al., UVB XVI (1960) pl. XXVc des persischen (Hof-) Stils mit zwei Capriden der Motivtypengruppe W3-5², unter einem Flügelring und neben einem Baum gegenständig einander gegenüber, zu beiden Seiten einer Pflanze, auf den Hinterbeinen aufgerichtet. Auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur

⁹ *Cervide, Capride*: Erlenmeyer, M.-L. und H., *Cervidendarstellungen auf altorientalischen und ägäischen Siegeln*. I: Or N.S. 25, 1956, 149-153. II: Or N.S. 26, 1957, 321-339. — Amandry, P., *Un motif "scythe" en Iran et en Grèce*: JNES 24, 1965, 149-160 [cervidés et capridés: sangliers]. — Yorkoff, H., *The Stag in the Ancient Near East*. Diss. Columbia University, New York (1970-71). — Briant, P., *L'élevage ovin dans l'Empire achéménide (VIe - IVe siècle avant notre ère)*: JESHO 22/2, 1979, 136-161.

der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert sind drei Siegel persischen (Hof-)Stils: das Cylindersiegel Legrain, UE X (1951) No. 604 mit zwei Capriden der Motivtypengruppe W3-5², gegenständig einander gegenüber unter einer Mondsichel auf den Hinterbeinen aufgerichtet, und die beiden Ringe Legrain, UE X (1951) No. 806, 807 der Motivtypengruppe W4-9 (W4f) mit den Kopfprotomen einzelner Capriden, umgeben von einer gepunkteten Linie bzw. allein

Die 13 Katalogsiegel und die 6 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive W3f, W4f aus *Babylonien* (Uruk, Nippur, Babylon, Šušān) gehören zu 6 Motivtypengruppen mit 13 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit liegenden Capriden (W4-1 {*3}), zu zwei Motivtypengruppen mit stehenden/schreitenden Capriden (W4-44 {*1}, W4-4 {*1: 2}), zu einer Motivtypengruppe mit auf den Hinterbeinen aufgerichteten Cerviden/Capriden (W3-5² {*5: 10}), zu einer Motivtypengruppe mit im Sprung begriffenen Cerviden W4-6 {*1}, zu einer Motivtypengruppe mit Capriden in Gestalt von Kopf-/Oberkörperprotomen (W4-9 {*2}). Unter ihnen sind Siegel des persischen (Hof-)Stils und Siegel des babylonischen Stils (Synopsis 1411-1414).

108 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Bezwängern von Cerviden/Capriden aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 12 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1415-1424).

Die Glyptik der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen kennt Darstellungen von Cerviden/Capriden der Einzelmotivthemen W2, W3, und mit einer riesigen Fülle von Belegen, von Cerviden/Capriden des Einzelmotivthemas W4. Durch Textbindung datierbare Siegel sind selten und nur aus den iranischen Reichsprovinzen überliefert.

Aus den iranischen Reichsprovinzen stammen 12 Siegel. Auf 6 Siegeln der Motive W2f, W3a+W3f, W3f, W4f aus der Persis, darunter drei Siegel, die durch ihre Textbindung datierbar sind, sind 5 Motivtypengruppen mit 6 Motivtypen überliefert. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet ein einzelner liegender Capride (W4-1 {*1}), so allein auf einem Konoid ohne datierbare Textbindung aus dem Schatzhaus von Persepolis. Auf drei Siegeln zweier Motivtypengruppen begegnen stehende/schreitende Cerviden/Capriden. Zwei Löwen und zwei Capriden in zwei Registern übereinander, jeweils einander gegenüber stehend/schreitend angeordnet (W3-4²+4² {*1}) auf einem Cylindersiegel, mit dem Treasury Tablets der frühen Artaxerxeszeit gesiegelt wurden. Und einzelne stehende/schreitende Capriden (W4-4 {*2}) auf zwei Siegeln: Ein einzelner stehender/schreitender Capride auf einem Stempelsiegel, das zur Siegelung von Tonanhängern verwendet wurden, die mit Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Ein einzelner stehender/schreitender Cervide auf einem Ring ohne datierbare Textbindung aus dem Schatzhaus von Persepolis. Auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Capriden. Capriden zu zweien über Kreuz gegenständig auf den Hinterbeinen aufgerichtet (W2-5² {*1}), auf einem Cylindersiegel spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils, mit dem Tonanhänger, die mit Treasury Tablets der Dareios-, Xerxes- bzw. Artaxerxeszeit assoziiert sind, gesiegelt wurden. Capriden zu zweien gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, neben einer Mondsichel (W3-5² {*1}), auf einem Cylindersiegel ohne datierbare Textbindung aus dem Schatzhaus von Persepolis.

Auf 4 Siegeln der Motive W3f, W4f aus der Susiané sind 4 Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen überliefert, darunter ein Siegel, das durch seine Textbindung datierbar ist. Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnet ein einzelner kniender Cervide/Capride (W4-2 {*1}): auf einem Konoid aus Susa ein auf den Beinen eingeknickter (fast sitzender) Capride bei einem Palmbaum. Auf zwei Siegeln zweier Motivtypengruppen begegnen stehende/schreitende Cerviden/Capriden. Auf einem Cylindersiegel aus Susa zwei Capriden gegenständig einander gegenüber zu beiden Seiten eines Baumes stehend/schreitend (W3-4² {*1}), begleitet von einem Helden, der einen Löwengreifen mit dem Dolch attackiert. Auf dem Abdruck eines Rings, der auf einer Tontafel aus dem Susa des späten 4. Jh. v. Chr. überliefert ist, ein einzelner Capride stehend/schreitend, allein (W4-4 {*1}). Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe begegnen auf den Hinterbeinen aufgerichtete Cerviden/Capriden: so auf einem Cylindersiegel aus Susa zwei Capriden gegenständig einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, neben einem Baum (W3-5² {*1}).

Auf zwei Siegeln des Motivs W2f aus Südwest-Iran, unbest. Provenienz, ist eine Motivtypengruppen mit zwei Motivtypen belegt. Zwei Cylindersiegel spätelamisch/ protoachaimenidischen Stils zeigen Capriden zu zweien über Kreuz gegenständig auf den Hinterbeinen aufgerichtet (W2-5² {*2}).

Auf 91 Siegeln der Motive W2f, W3f, W4f, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens und der Pontusregion zeigen, sind 10 Motivtypengruppen mit 28 Motivtypen überliefert. Unter ihnen sind pyramidenförmige Stempelsiegel, Tabloide, (pyramidenförmige) Polyeder, Prismen, Skarabäoide, Konoide, ein Konus (mit rechteckiger Basis), ein Konoid/disc, Ringsteine, (Gold-/Bronze-)Ringe. Sie stammen aus der westkleinasiatischen Satrapie Lydien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz) und aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Kleinasiens (Smyrna), Syrien-Palästina (Caesarea, Aleppo, Antiochia), Griechenland (Athen), Ägäis (Naxos, Megara), Sizilien, Schwarzmeergebiet (Kerch), Süd-Russland, unbest. Provenienz), Nur wenige sind herkunftsbestimmt. Ein bedeutender Anteil bleibt unbestimmter Provenienz. Hinzu kommen 5 Siegel, ein Gold-Ring, ein pyramidenförmiges Stempelsiegel, drei Skarabäoide, die mit ihren Besitzern (Söldnern, Kaufleuten, Reisenden) in weit entfernte Reichsprovinzen, nach Ägypten (unbest. Provenienz), Babylonien (unbest. Provenienz), Iran (unbest. Provenienz), und bis in das ostiranische Baktrien und nach Nordwest-Indien (Taxila) gelangt sind. Sie gehören zu drei Motivtypengruppen und 4 Motivtypen.

Auf 10 Siegeln sind liegende Cerviden/ Capriden abgebildet, die zu einer Motivtypengruppe mit 6 Motivtypen (W4-1 {*6: 9+1}) gehören: einzelne Cerviden/Capriden (mit untergeschlagenen Beinen), erlegte Cerviden, bei einer unbestimmten Figur, mit einem Vogel, oder allein. Auf 5 Siegeln sind kniende/ kauernde/ auf den Beinen eingebrochene Cerviden/Capriden abgebildet, die zu einer Motivtypengruppe mit einem Motivtyp (W4-2 {*1: 5}) gehören: immer einzeln und allein. Ein Siegel einer Motivtypengruppe (W4-3 {*1}) zeigt einen einzelnen sitzenden Capriden allein.

Auf 45 Siegeln sind stehende/schreitende Cerviden/Capriden abgebildet, die zu zwei Motivtypengruppen mit 11 Motivtypen (W4-44 { *1 }, W4-4 { *9: 43+1 }) gehören: einzelne grasende Capriden bei einem Stern und einem ägypt. ka-Zeichen, einzelne grasende Cerviden/Capriden, ein grasender Cervide mit Geweih in Gestalt eines Fischreierkopfes, ein Cervide, der ein Kind säugt, einzelne Cerviden, die ein Jungtier säugen, einzelne Cerviden bei einem Baum, einer Blume, einem Zweig, eine Ziege, geritten von einem Eros, ein einzelner Cervide mit 4 Körpern und einem Kopf (!), einzelne stehende/schreitende Cerviden/Capriden, allein.

Auf 4 Siegeln sind auf den Hinterbeinen aufgerichtete Cerviden/ Capriden abgebildet, die zu zwei Motivtypengruppen mit 4 Motivtypen (W2-5² { *1 }, W3-5² { *3 }) gehören: zu zweien über Kreuz gegenständig angeordnet, allein, und zu zweien gegenständig einander gegenüber angeordnet, bei einem Baum und einer Mondsichel, bei Blumen bzw. allein

Auf 30 Siegeln sind im Sprung begriffene Cerviden/Capriden abgebildet, die zu zwei Motivtypengruppen mit 5 Motivtypen (W4-66 { *1 }, W4-6 { *4: 26+3 }) gehören: zwei einzelne Cerviden, einzelne Capriden bei einem Baum, einzelne Cerviden/Capriden allein.

Auf einem Siegel einer Motivtypengruppe (W3-9² { *1 }) begegnen Oberkörperprotomen von Capriden, zu zweien gegenständig einander gegenüber angeordnet.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Cerviden/Capriden als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1412-1424):

Babylonien: W3-5² { *5: 10 }, W4-1 { *3 }, W4-44 { *1 }, W4-4 { *1: 2 }, W4-6 { *1 }, W4-9 { *2 }.

Persis/ Iran: W2-5² { *1 }, W3-4²+4² { *1 }, W3-5² { *1 }, W4-1 { *1 }, W4-4 { *2 }.

Susiané/ Iran: W3-4² { *1 }, W3-5² { *1 }, W4-2 { *1 }, W4-4 { *1 }.

SW-Iran/ unbest. Provenienz: W2-5² { *2 }.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): W2-5² { *1 }, W3-5² { *3 }, W3-9² { *1 }, W4-1 { *6: 9 }, W4-2 { *1: 5 }, W4-3 { *1 }, W4-44 { *1 }, W4-4 { *9: 43 }, W4-66 { *1 }, W4-6 { *4: 26 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Ägypten): W4-4 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Babylonien/ unbest. Provenienz): W4-6 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Iran/ unbest. Provenienz): W4-6 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ Baktrien/ Iran): W4-1 { *1 }.

(Westl. Reichsprovinzen/ NW-Indien): W4-6 { *1 }.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten ist eine Motivtypengruppe: W4-9. Allein auf Siegeln außerbabylonischer Provinzen belegt sind 5 Motivtypengruppen: allein auf Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen zwei Motivtypengruppen: W3-4²+4², W3-4², allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen drei Motivtypengruppen: W3-9², W4-3, W4-66. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen belegt sind 5 Motivtypengruppen: auf Siegeln aus Babylonien und den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W4-6, auf Siegeln aus Babylonien, den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen die 4 Motivtypengruppen W3-5², W4-1, W4-4(4), W4-6. Unter den Siegeln aus Babylonien dominieren die Motivtypengruppen W3-5² { *5: 10 }, unter den Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppen W4-1 { *6: 9 }, W4-4 { *9: 43 }, W4-6 { *4: 28 }. Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie ist nur durch Einzelbelege vertreten.

Die neuassyrische, Neubabylonische und Neuelamische Glyptik kennen herkunftsbestimmte Siegel mit Cerviden/ Capriden der Einzelmotivthemen W3, W4. Cerviden/Capriden des Motivs W3f sind recht häufig belegt auf Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Cylindersiegeln, Stempelsiegeln und Ringen aus der Susiané (Susa). W4fp ist Motiv von Cylindersiegeln aus Assyrien (Nimrūd), W4f ist das Motiv von zahlreichen Cylinder- und Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), von Cylindersiegeln, Stempelsiegeln und Ringen aus Babylonien (Nippur, Ur), von Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa). Nur einige wenige textgebundene Siegel sind auf Tontafeln der Nimrūd-Archive des 7. Jh. überliefert.¹⁰

¹⁰ *Zwei Cerviden/ Capriden (W3f):* • *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 3310 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53), ND 3582 (Cy. nA. Nimrūd: T.W.53) [Bagdād, IM/London, BM]. – Weber, AOSB (1920), No. 479 (Cy. nA. Aššur) [Unbest. Mus./Coll.]. • *Susiané/ Iran:* Amiet, MDP XLIII (1972) Nos. 2124 (Cy. nEl. Susa), 2170 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]; No. 2218 (St. nEl. Susa) [Paris, MdL]; No. 2125 (Rg. nEl. Susa) [Paris, MdL].

Cervide/ Capride, Vogel (W4fp): • *Assyrien:* Parker, Iraq 24, ND 5254 (Cy. nA. Nimrūd: Nabu Temple) [Bagdād, IM/ London, BM].
Cervide/ Capride (W4f): • *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 3211 (Cy. nA. Nimrūd: Burnt Palace), ND 3254 (Cy. nA. Nimrūd: Z.T.E./Ziqqurat Terrace) [Bagdād, IM/London, BM]; Parker, Iraq 17, ND 2308 (TTSt. Abp. Nimrūd: Ziqqurat Terrace), ND 2333 (TTSt. nA: 672 v.Chr. Nimrūd: Ziqqurat Terrace), ND 3261 (St. nA. Nimrūd: T.W.53), ND 3294 (nA. Nimrūd: T.W.53), ND 3436 (TTSt. nA: 660 v.Chr. Nimrūd: T.W.53), ND 3460 (TTSt. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bagdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5379 (Cy. nA. Nimrūd: Ninurta Temple, cache), ND 5385A (Cy. nA. Ninurta Temple, cache) [Bagdād, IM/London, BM]; ND 7046 ((P)St. nA. Nimrūd: S.E.1) [Bagdād, IM/London, BM]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 658 (Cy. nA. Nimrūd: NW Palace) [Oxford, Ashm.]. • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) Nos. 622 (Cy. nA/ nB. Ur), 623 (Cy. nA/ nB. Ur), 669 (Cy. nA/ nB. Ur), 587-591 (Cy. nA/ nB. Ur) [Bagdād, IM/ London, BM]; Nos. 640 (St. nA/ nB. Ur), 668 (St. nA/ nB. Ur), 670 (St. nA/ nB. Ur), 671 (St. nA/ nB. Ur) [Bagdād, IM/London, BM]; No. 655 (Rg. nA/ nB. Ur) [Bagdād, IM/London, BM]. – Legrain, Cat. UM (1925) No. 780 (St. nA/ nB. Bismāya) [Philadelphia, UM]. – Legrain, Cat. UM (1925) Nos. 641 (Cy. nA/ nB. Nippur: hill VIII), 655 (Cy. nA/ nB. Nippur: hill X), 666 (Cy. nA/ nB), 667 (Cy. nA/ nB. Nippur: hill VIII) [Philadelphia, UM]; No. 669 (St. nA/ nB. Nippur: hill X). • *Susiané/ Iran:* Amiet, MDP XLIII (1972) Nos. 2121 (Cy. nEl. Susa), 2123 (Cy. nEl. Susa), 2135 (Cy. nEl. Susa), 2152 (Cy. nEl. Susa), 2165 (Cy. nEl. Susa), 2168 (Cy. nEl.

1.6. Caniden/ Hunde

Caniden/Hunde sind unter den Katalogsiegeln Bestandteil von Szenen: Nebenmotiv bei Jagdszenen, bei einer Löwenjagden mit dem Bogen (D1a): Kat.-No. D1a.1, bei einer Capridenjagd mit dem Bogen (D1f): Kat.-No. D1f.1, bei einer Onagerjagd mit der Lanze (D2d): Kat.-No. Dd.1 und bei dem Tierbezwinger-Motiv F3f, bei einem Helden mit Dolch, der einen Capriden attackiert, Kat.-No. F3f.3. Hunde sind Handlungsobjekt des Kult-Motivs H5g, vor einem "Beter" auf einem Kultpostament, Kat.-Nos. H5g.1-4. Als Nebenmotive begegnen uns Hunde zusammen mit einem einzelnen geflügelten Skorpionmenschen (V4j): Kat.-No. V4j.1, zusammen mit wirbelförmig angeordneten Oberkörperprotomen von Pferden (W1c): Kat.-No. W1c.1, und zusammen mit einzelnen Vögeln (W4p): Kat.-Nos. W4p.1, 2, 8.

Auf 7 Katalogsiegeln begegnen Hunde als Einzelmotive. Ein Hund ist zusammen mit einem geflügelten Skorpionmensch auf zwei Katalogsiegeln Bestandteil des Einzelmotivs VW3jg: Kat.-Nos. VW3jg.1-2. Hunde als Einzelmotive in wirbelförmiger Anordnung (W1), symmetrisch/gegenständig über Kreuz angeordnet (W2), symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3) sind unter den Katalogsiegeln aus Babylonien nicht belegt. Hunde einzeln (W4) sind auf 5 Katalogsiegeln überliefert: Kat.-Nos. W4g.1-5.

Mit drei Katalogsiegeln, den Ringen Kat.-Nos. W4g.2, 3, 5 wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. (1), Dareios II. (2) gesiegelt. Zwei Katalogsiegel, die Ringe Kat.-Nos. VW3jg.1, W4g.1 sind auf Tontafel des galläbu-Archivs aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes II. überliefert. Mit dem Ring Kat.-No. VW3jg.2 wurde eine Tontafel aus dem Uruk des späten 4. Jh. v. Chr. gesiegelt, mit dem Stempelsiegel Kat.-No. W4g.4 eine Tontafel unbekanntes Herkunftsorts der Regierungszeit Dareios I.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die 7 Katalogsiegel aus Babylonien drei Motivtypengruppen zugeordnet werden, auf denen kniende/kauernde/abgeduckte (-2), sitzende (-3), stehende/schreitende (-4) Hunde als Einzelmotive, gegenständig, einem Mischwesen gegenüber angeordnet, oder einzeln (-4) begegnen (Synopsis 1401-1409, 1413, 1414).

Auf zwei Katalogsiegeln begegnen sitzende Hunde als Einzelmotive der Motivtypengruppe VW3-34 {*1: 2}. Auf Tontafeln aus Ur (Kat.-No. VW3jg.1) bzw. Uruk (Kat.-No. VW3jg.2) ist jeweils ein Siegel der Motivtypengruppe VW3jg überliefert: ein stehender/schreitender geflügelter Skorpionmensch und ein sitzender Hund, sind gegenständig einander gegenüber angeordnet abgebildet. Beide sind Ringe des babylonischen Stils.

Auf 4 Katalogsiegeln begegnen kniende/kauernde/sich abduckende Hunde der Motivtypengruppe W4-2 {*3: 4}. Auf Tontafeln aus Nippur sind zwei Ringe der Motivtypengruppe W4-2 (Kat.-Nos. W4g.2, 3) überliefert mit einem Hund in abgeduckter Haltung an einem Henkelgefäß neben einer dreiblättrigen geöffneten Blüte, mit einem sich abduckenden Hund bei zwei länglichen Blättern, die dem Kontour des Siegelbildes folgen. Auf Tontafeln aus Ur ist ein Ring der Motivtypengruppe W4-2 (Kat.-No. W4g.1) überliefert mit einer Hündin mit Jungtier in abgeduckter Haltung. Auf Tontafeln eines unbekanntes Herkunftsortes ist ein Stempelsiegel der Motivtypengruppe W4-2 überliefert (Kat.-No. W4g.4) mit einem sich abduckenden Hund allein. Alle sind Siegel des babylonischen Stils.

Auf einem Katalogsiegel begegnen stehende/schreitende Hunde als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-4 {*1}. Auf dem Ring Kat.-No. W4g.5 babylonischen Stils, überliefert auf Tontafeln aus Nippur, sind zwei nebeneinander und dabei voneinander abgewandt stehende Hunde abgebildet.

Ein weiteres herkunftsbestimmtes Siegel mit Hunden als Einzelmotiven aus Babylonien, das keine Datierungshinweise durch Textbindung bietet, konnte ermittelt werden. Es gehört zur Motivtypengruppe V4-4 {*1} (Synopsis 1410). Es begegnet in Gestalt des Ringes Legrain, UE X (1951) No. 830 mit dem Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden. Es zeigt einen einzelnen Hund der Motivtypengruppe W4-4 (W4g) bei einem kleinen Vogel stehend im persischen (Hof-)Stil.

Die 7 Katalogsiegel und das eine andere herkunftsbestimmte Siegel der Motive VW3jg, W4g aus Babylonien (Ur, Uruk, Nippur, ONx) gehören zu drei Motivtypengruppen mit 6 Motivtypen: zu einer Motivtypengruppe mit sich abduckenden Hunden (W4-2 {*3: 4}), zu einer Motivtypengruppe mit sitzenden Hunden (VW3-43 {*1: 2}), und zu einer Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Hunden (W4-4 {*2}). Unter ihnen sind Siegel des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils.

29 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Hunden als Einzelmotiven aus den übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten 5 Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1415-1422).

Aus den iranischen Reichsprovinzen Persis und Susiané stammen zwei Siegel des Motivs W4g. Ein einzelner im Sprung begriffener Hund (W4-6 {*1}) begegnet auf einem Stempelsiegel, das zur Siegelung von Tonanhängern verwendet wurde, die mit Persepolis Treasury Tablets der Xerxeszeit assoziiert sind. Derselbe Motivtypus ist auf einem Konoid aus Susa ohne datierbare Textbindung belegt (W4-6 {*1}).

Auf 26 Siegeln, Skarabäoiden, Polyedern, Tabloiden, Prismen, birnenförmigen Anhängern, Ringen, der Motive W4g, W4gf, die alle zu "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens gehören, sind 5 Motivtypengruppen mit 13 Motivtypen überliefert. Sie stammen aus den südkleinasiatischen Reichsprovinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihren Einzugsgebiet (Ägäis, Syrien (Antiochia), unbest. Prov.). Hinzu kommt ein Skarabäoid, der mit seinem Besitzer (einem Söldner, Kaufmann, Reisenden) bis in die indischen Reichsprovinzen (NW-Indien/ Pundjab) gelangt ist.

Susa), 2169 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. •• *Syrien*: Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 475 (Cy. nA. Acq. Syrie) [Bruxelles, MRAH]. Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 644 (Cy. nA/ nB. Acq. Syria) [Oxford, Ashm.].

Auf drei Siegeln begegnen kniende/sich abduckende Hunde, die zu einer Motivtypengruppe mit zwei Motivtypen (W4-2 { *2: 3}) gehören: einzelne Hunde bei einem Flügelring bzw. allein. Auf drei Siegeln begegnen sitzende Hunde, die zu einer Motivtypengruppe mit drei Motivtypen (W4-3 { *3}) gehören: einzelne Hunde allein.

Auf 17 Siegeln begegnen stehende/schreitende Hunde, die zu zwei Motivtypengruppen mit 7 Motivtypen (W4-44 { *2}, W4-4 { *5: 14+1}) gehören: zwei kopulierende Füchse, ein Hund, der zwei Kinder säugt, ein Hund bei einer Antilope, ein einzelner Malteserhund, der einen Aryballos trägt, einzelne Hunde, allein. Auf 4 Siegeln begegnen im Sprung begriffene Hunde, die zu einer Motivtypengruppe mit einem Motivtypus (W4-6 { *1: 4}) gehören: einzelne Hunde, allein, ein einzelner Fuchs allein.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Hunden als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1412, 1414, 1416, 1418, 1422):

Babylonien: VW3-43 { *1: 2}. W4-2 { *3: 4}, W4-4 { *2}.

Persis/ Iran: W4-6 { *1}.

Susiané/ Iran: W4-6 { *1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): W4-2 { *2: 3}, W4-3 { *3}, W4-44 { *2}, W4-4 { *5: 14}, W4-6 { *1: 4}.

(Westl. Reichsprovinzen/) NW-Indien: W4-4 { *1}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten ist die Motivtypengruppe VW3-43. Allein auf Siegeln aus den westlichen Reichsprovinzen vertreten sind die Motivtypengruppen W4-3, W4-44. Auf Siegeln aus Babylonien *und* den westlichen Reichsprovinzen vertreten sind die beiden Motivtypengruppen W4-2 und W4-4. Auf Siegeln aus den iranischen und den westlichen Reichsprovinzen belegt ist die Motivtypengruppe W4-6. Unter den Siegeln aus Babylonien dominiert die Motivtypengruppe W4-2 (*3: 4), unter denen der westlichen Reichsprovinzen die Motivtypengruppe W4-4 (*5: 14). Unter den Siegeln aus den iranischen Reichsprovinzen dominiert keine Motivtypengruppe. Sie sind bisher nur durch Einzelbelege vertreten.

Herkunftsbestimmte Vorläufer mit Hunden als Einzelmotiven aus der neuassyrischen und neu-babylonischen Glyptik sind selten. Das Motiv W4g begegnet auf einem Stempelsiegel, mit dem Texte der Nimrūd-Archive des 7. Jh. gesiegelt wurden.¹¹

1.7. Vögel

Vögel¹² begegnen unter den Katalogsiegeln als Agentia der Szene N1c bei Halbfiguren im geflügelten Ring "verweilend" (Kat.-Nos. N1c.3-4), als Kultobjekte der Szene H8abe (Kat.-Nos. H8abe.1-3) vor einem "Beter". Vögel sind Teil der theriomorphen Kopfbedeckungen von Kopfprotomen des Einzelmotivs U4y (Kat.-No. U4y.5) und Nebenmotiv zum Einzelmotiv V4v (Kat.-No. V4v.2).

Vögel als Einzelmotive in wirbelförmiger Anordnung (W1) oder gegenständig über Kreuz angeordnet (W2) sind nicht unter den Katalogsiegeln belegt. 16 Katalogsiegel zeigen Vögel symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3): Kat.-Nos. W3p.1-16, stehend/schreitend. 24 Katalogsiegel stellen Vögel einzeln dar, stehend/schreitend und fliegend, mit Nebenmotiv oder allein (W4): Kat.-Nos. W4p.1-24.

14 Katalogsiegel, Kat.-Nos. W3p.2, 3, 5, 9, W4p.3, 5, 10, 13-15, 17, 18, 23, 24, unter ihnen 5 Stempelsiegel und 9 Ringe, sind auf Tontafeln des gallābu-Archivs aus der Regierungszeit Dareios II. (1) und Artaxerxes II. (13) überliefert. 25 Katalogsiegel, Kat.-Nos. W3p.1, 2, 4, 6-8, 10, 12-16, W4p.1, 2, 4, 6-9, 11, 19-22, 28, unter ihnen ein Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und 19 Ringe, begegnen auf Tontafeln des Murašû-Archiv aus Nippur. Mit ihnen wurden Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (5), Dareios II. (19) und Artaxerxes II. (2) gesiegelt.

Im Murašû-Archiv in Nippur aufbewahrt wurde eine Tontafel aus dem Babylon der Regierungszeit Dareios II., die einen Abdruck des Rings Kat.-No. W3p.11 trägt. Aus den Babylon-Archiven stammt das Stempelsiegel Kat.-No. W4p.16, mit dem eine Tontafel der Regierungszeit Dareios I. (D/8 (1)) gesiegelt wurde.

Drei Katalogsiegel, Kat.-Nos. W4p.25-27, ein Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel, begegnen auf Tontafeln der Sippar-Archive der späten Regierungsjahre Dareios I.

¹¹ *Canide/Hund, Wolf, Fuchs (W4g):* •• *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 3435 (TTSt. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53 [Bağdād, IM/ London, BM].

¹² *Vogel:* Pfister, R., *Coqs sassanides:* ArAs 12, 1938, 40-47. Pfister, R., *A propos des coqs sassanides:* ArAs 13, 1939, 28-35. Roes, A., *Greek Geometric Art* (Haarlem 1933) 22ff. van Buren, E.D., *Fauna of ancient Mesopotamia* (1939) 89. — Krüger, C., *Der fliegende Vogel in der antiken Kunst bis zur klassischen Zeit* (Quackenbrück 1940). Roes, A., *Birds and Fishes:* JEOL 10, 1945-48, 461-472. — Goodenough, *Jewish Symbols in the Graeco-Roman World* 8 (New York 1958) 60ff. — Seidl, U., *BagM* 4, 1968, 148-150. — Börker-Klähn, J., *Ein altorientalisches Motiv in Griechenland und seine Rückwirkung auf den Iran:* ZA B.F. 61, 1971, 124-156. Calmeyer, P., von Gall, H., *Adler.* In: *Wörterbuch der Mythologie* (19) 230-232. Heimpel, W., Calmeyer, P., *Huhn.* In: *RLA IV 6/7 Lfrg.* (1975) 487-488. Luschey, H., *Ein königliches Emblem:* AMI N.F. 5, 1972, 257-260. Moorey, *Iran* 16, 1978, 150f. Waida, M., *Birds in the mythology of sacred kingship:* EaW 28/1-4, 1978, 283-289. Harmatta, J., *Royal Power and Immortality. The Myth of the Two Eagles in Iranian Royal Ideology:* AcAn 27, 1979, 305-319. — Bayani, M., *Der Adler. Symbol göttlicher Herrlichkeit:* Iranzamin 2/1, 1983, 43-52.

Ihrer Siegelbildstruktur nach können die 44 Katalogsiegel aus Babylonien 4 Motivtypengruppen zugeordnet werden: mit stehenden/schreitenden (-4), im Flug begriffenen (-6) Vögeln als Einzelmotiven, die einzeln (W4) dargestellt sind (Synopsis 1401-1409, 1412-1414).

Auf 42 Katalogsiegeln begegnen stehende/schreitende Vögel als Einzelmotive der Motivtypengruppen W3-4² {*11: 16}, W4-4(4) {*2}, W4-4 {*11: 24}. Auf Tontafeln aus Ur sind 12 Siegel der Motivtypengruppen W3-4² (Kat.-Nos. W3p.2, 3, 5, 9), W4-4(4) (Kat.-No. W4p.3), W4-4 (Kat.-Nos. W4p.5, 10, 13-15, 17, 18) überliefert, unter ihnen 5 Stempelsiegel und 7 Ringe des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils. 4 der Siegel zeigen gegenständig einander gegenüber angeordnete stehende/schreitende Vögel: auf einem Fisch und unter einem Flügelring, zu beiden Seiten eines kleinen Baumes und unter einem Flügelring, zu beiden Seiten einer Pflanze/Blüte(?) und unter einer Mondsichel, auf einem Gegenstand(?). Ein Siegel zeigt einen stehenden/schreitenden Vogel mit einem Jungtier. 7 der Siegel zeigen einzelne stehende/schreitende Vögel: über einer Beute (Fisch?), unter einer Mondsichel bei einem anikonischen Symbol, oder allein (5).

Auf Tontafeln aus Nippur sind 25 Siegel der Motivtypengruppen W3-4² (Kat.-Nos. W3p.1, 4, 6-8, 10, 12-16), W4-4(4) (Kat.-Nos. W4p.2, 4), W4-4 (Kat.-Nos. W4p.1, 6-9, 11, 12, 19-22, 28) überliefert, unter ihnen ein Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und 19 Ringe des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils. 11 der Siegel zeigen gegenständig einander gegenüber stehende/schreitende Vögel: zu beiden Seiten eines Fisches über Wasserlinien und unter einem Flügelring und einer Mondsichel, zu beiden Seiten einer kleinen Pflanze/einer Blüte und unter einem Flügelring (2), zu beiden Seiten einer Pflanze/ Blüte(?) und unter einer Mondsichel, zu beiden Seiten einer Pflanze (3), auf einem Gefäß, über Wasserlinien, zu beiden Seiten eines Thymiaterrions, allein. Zwei Siegel zeigen einen stehenden/schreitenden Vogel bei einer Kopfprotome eines Hundes und zwei Schildkröten bzw. mit einem Jungtier. 12 der Siegel zeigen einzelne stehende/schreitende Vögel: unter einem Flügelring bei einer kleinen Pflanze, auf einer Beute (Fisch)/einem Gefäß(?) (2), auf einem Kultständer bei einem Hund, bei einem Malteserhund, auf einem Gefäß, bei einer Mondsichel, einem Stern und einem anikonischen Symbol, bei einer Mondsichel und einem anikonischen Symbol, oder allein (4).

Auf Tontafeln aus Babylon sind zwei Siegel der Motivtypengruppen W3-4² (Kat.-No. W3p.16) und W4-4 (Kat.-No. W4p.16) überliefert, zwei Stempelsiegel des babylonischen Stils. Ein Siegel zeigt zwei gegenständig einander gegenüber stehende/schreitende Vögel allein, das andere einen einzelnen stehenden/schreitenden Vogel allein.

Auf Tontafeln aus Sippar sind drei Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (Kat.-Nos. W4p.25-27) überliefert, ein Cylindersiegel und zwei Stempelsiegel des babylonischen Stils. Sie zeigen einzelne stehende/schreitende Vögel, allein.

Auf zwei Katalogsiegeln begegnen im Flug begriffene Vögel als Einzelmotive der Motivtypengruppe W4-6 {*1: 2}. Beide sind auf Tontafeln aus Ur überliefert (Kat.-Nos. W4p.23, 24). Beide sind Ringe des babylonischen Stils. Sie zeigen im Flug begriffene Vögel mit ausgebreiteten Schwingen, allein.

17 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Vögeln als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zu den Motivtypengruppen W4-4(44) {*2}, W4-4 {*7: 12}, W4-6 {*2: 3} (Synopsis 1410).

Auf Tonanhängern eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert sind die Abdrücke von zwei Stempelsiegeln und 13 Ringen der Motive W4apv, W4p, Legrain, UE X (1951) Nos. 811-820, 822-826 des persischen (Hof-) Stils. 12 Siegel zeigen einzelne stehende/schreitende Vögel: in einer Tiergruppe einen Löwen, einen Vogel und einen Hasen (Nos. 811, 812), einen Hahn über einer Ratte und zwei Getreidekörnern (No. 822), einen Vogel mit Beutfisch (No. 818), eine Taube mit einem Getreidekorn (No. 815), einen Hahn und ein Getreidekorn (No. 823, 824, 825, 826), eine Taube, Zweig im Schnabel (No. 814), eine Gans/Ente(?) (No. 813), einen Schwan (No. 817). Drei Siegel zeigen einzelne mit ausgebreiteten Schwingen auffliegende Vögel mit einem Beutfisch (über Wasserlinien) ((Nos. 816, 819, 820).

Nur herkunftsbestimmt sind ein Cylindersiegel aus Ġamdat Nāšr mit einem Vogel bei einem Beutfisch unter einer Mondsichel und einem Stern, und ein Stempelsiegel aus Kīš mit einem einzelnen stehenden/schreitenden Hahn, beide sind Siegel der Motivtypengruppe W4-4 (W4p) babylonischen Stils.

Die 44 Katalogsiegel und die 17 anderen herkunftsbestimmten Siegel der Motive W3p, W4p aus *Babylonien* (Ur, Nippur, Babylon, Sippar) gehören zu 4 Motivtypengruppen mit 29 Motivtypen: zu drei Motivtypengruppe mit stehenden/schreitenden Vögeln (W3-4² {*11: 16}, W4-4(4) {*3: 4}, W4-4 {*12: 36}), zu einer Motivtypengruppe mit im Flug begriffenen Vögeln (W4-6 {*3: 5}).

40 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Vögeln als Einzelmotiven aus den *übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen* konnten ermittelt werden, unter ihnen solche, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung und/oder die Typen ihrer geflügelten Ringe enthalten. Sie sind in Kap. XVIII.14 in einer synoptischen Analyse mit ihren motivtypologischen Merkmalen aufgelistet. Sie konnten drei Motivtypengruppen zugeordnet werden (Synopsis 1415-1422).

Aus den iranischen Reichsprovinzen stammen 5 Siegel. Auf 4 Siegeln des Motivs W4p aus der Persis begegnet eine Motivtypengruppe mit 4 Motivtypen (W4-4 {*4}). Auf undatierbaren Tonanhängern, die mit Persepolis Treasury Tablets assoziiert sind, ist ein Stempelsiegel mit einem einzelnen langbeinigen Vogel (Fischreier?), der ein Gefäß auf dem Kopf balanciert, belegt. Ohne Datierungshinweise durch Textbindung oder geflügelte Ringe, aber herkunftsbestimmt sind zwei Stempelsiegel und ein Ring aus dem Schatzhaus von Persepolis mit einzelnen stehenden/schreitenden Vögeln, bei einem kleinen Capriden und einer Sonne mit Strahlenkranz, bei einer Beute (?), allein.

Auf einem Siegel des Motivs W3p aus der Susiané begegnet eine Motivtypengruppe und ein Motivtypus. Auf Tonverschlüssen aus dem frühachaimenidischen Susa abgerollt ist ein Cylindersiegel des persischen Hofstils mit zwei gegenständig einander gegenüber stehenden königlichen ägyptischen Horusfalken zu beiden Seiten einer ägyptischen Kartusche unter einem Flügelring (W3-4² {*1}).

Auf 35 Siegeln, pyramidenförmigen Stempelsiegeln, Skarabäoiden, Tabloiden, Polyedern, Prismen, Ringen, der Motive W3f, W4f, die alle zu den "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens und der Pontusregion gehören, sind drei Motivtypengruppen mit 9 Motivtypen überliefert. Sie stammen aus den westkleinasiatischen Satrapien Lydien und Phrygien (Daskyleion) und ihrem Einzugsgebiet (Kleinasien, Griechenland (Athen)/Ägäis, unbest. Provenienz), aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (Kleinasien (Istanbul, Alishar Hüyük), Griechenland/Ägäis, Schwarzmeergebiet, unbest. Provenienz).

Auf allen 35 Siegeln, die zu drei Motivtypengruppen und 9 Motivtypen gehören, begegnen stehende/schreitende Vögel (W3-4² {*5: 10}, W4-44 {*1}, W4-4 {*3: 24}). Auf 10 Siegeln Vögel (Hähne u.a.) zu zweien, gegenständig einander gegenüber angeordnet. Auf 25 Siegeln einzelne Vögel (Hähne, Fischreiher mit ausgebreiteten Flügeln, u.a.) allein.

Wenn wir die herkunftsbestimmten Siegel der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen mit berücksichtigen, so ergibt sich für die *geographische Verbreitung* der Motivtypengruppen, denen die Siegel mit Vögeln als Einzelmotiven aus Babylonien zugeordnet werden konnten, im Rahmen der achaimenidenzeitlichen Glyptik insgesamt das folgende Bild (Synopsis 1411-1425):

Babylonien: W3-4² {*11: 16}. W4-4(44) {*3: 4}, W4-4 {*12: 36}, W4-6 {*3: 5}.

Persis/ Iran: W4-4 {*4}.

Susiané/ Iran: W3-4² {*1}.

Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/ Anatolien): W3-4² {*5: 10}. W4-4(4) {*1}, W4-4 {*3: 26}.

Auf Siegeln aus Babylonien *allein* vertreten ist die Motivtypengruppe W4-6. Auf Siegeln aus Babylonien *und* anderen Reichsprovinzen vertreten sind drei Motivtypengruppen. Auf Siegeln aus Babylonien und den iranischen sowie den westlichen Reichsprovinzen vertreten sind die Motivtypengruppen W3-4², W4-4(4/44), W4-4. Unter den Siegeln aus Babylonien dominiert die Motivtypengruppe W4-4 {*12: 36}. Ebenso unter denen der westlichen Reichsprovinzen: W4-4 {*3: 24}, wie denen der iranischen Reichsprovinz Persis: W4-4 {*4}.

Herkunftsbestimmte Vorläufer von Siegeln mit Vögeln der Einzelmotivthemen W2 und W3, mit über Kreuz gegenständig und gegenständig einander gegenüber angeordneten Vögeln, aus der neuassyrischen, neubabylonischen und neuelamischen Glyptik sind selten: Das Motiv W2p begegnet auf Cylindersiegeln aus Babylonien (Ur), das Motiv W3p auf wenigen Cylindersiegeln aus Babylonien (Nippur), der Susiané (Susa), auf Cylindersiegeln aus Syrien (Tall Ḥalaf). Am weitesten verbreitet sind Vorläufer des Themas W4, mit einzelnen Vögeln. W4p ist Motiv von Cylindersiegeln aus Assyrien (Aššur, Nimrūd), Cylindersiegeln, Stempelsiegeln und Ringen aus Babylonien (Babylon, Kīš, Nippur, Ur), Cylindersiegeln aus der Susiané (Susa), Stempelsiegeln aus Syrien (Tall Ḥalaf). Textgebunden datierbare Siegel sind bisher unbekannt.¹³

1.8. Andere Tiere (Fische, Schlangen, Kriechtiere, Skorpione, Frösche, Hase, Bär, Kamel)¹⁴

Fische erscheinen auf den Katalogsiegeln nicht in Szenenmotiven. Fische als Einzelmotive in wirbelförmiger Anordnung (W1) oder gegenständig, über Kreuz angeordnet (W2) sind unter den Katalogsiegeln nicht überliefert. Auf zwei Katalogsiegeln sind Fische als Einzelmotive abgebildet. Gegenständig einander gegenüber angeordnet, zwei Fische: Kat.-No. W3q.1. Ein einzelner Fisch Kat.-No. W4q.1. Beide sind Ringe babylonischen Stils. Sie gehören zu den Motivtypengruppen W3-6² und W4-4. Mit ihnen wurden Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur der späten Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt (Synopsis 1401-1409, 1411-1414).

Auch Schlangen und andere Kriechtiere sind nur als Einzelmotive vertreten. So auf zwei Katalogsiegeln der Themenvariante W4 babylonisch achaimenidischen Stils einzeln. Das Stempelsiegel Kat.-No. W4s.1, überliefert auf einer Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Dareios II., zeigt eine einzelne Schlange, einen Frosch und eine Schildkröte. Auf den beiden Ringen Kat.-Nos. W4u.1-2, überliefert auf einer Tontafel aus dem (Babylon, Borsippa?) des späten 4. Jh. v. Chr. bzw. einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Zeit Alexander III., einzelne Skorpione (Synopsis 1401-1409, 1411-1414).

¹³ *Zwei Vögel (W2p):* • *Babylonien:* Legrain, UE X (1951) No. 602 (Cy. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM].

Zwei Vögel (W3p): • *Babylonien:* Legrain, Cat. UM (1925) No. 658 (Cy. nA/nB. Nippur: hill X) [Philadelphia, UM]. • *Susiané/ Iran:* Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2128 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. • *Syrien:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 719 (Cy. nA. Tall Ḥalaf) [Berlin, StM/VA].

Vogel (W4p): • *Assyrien:* Parker, Iraq 17, ND 1686 (Cy. nA. Nimrūd: North West Palace) [Bağdād, IM/London, BM]; ND 802 ((P)St. nA: 797-710 v. Chr. Nimrūd: Governor's Palace) [Bağdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 5246 (St. nA. Nimrūd: Nabu Temple), ND 7074 (TTSt. nA: ca. 616 v. Chr. Nimrūd: Fort Shalmaneser) [Bağdād, IM/London, BM]. – Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 712-717 (Cy. nA. Aššur), 721 (Cy. nA. Aššur), 722 (Cy. nA. Aššur) [Berlin, StM/VA]. • *Babylonien:* Moortgat, No. 720 (Cy. nA. Babylon), 724 (Cy. nA. Babylon: Amran), 726 (Cy. nA. Babylon: Amran), 727 (Cy. nA. Babylon: Amran), 755 (Cy. nA. Babylon: Merkes) [Berlin, StM/VA]. – Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 623 (Cy. nA. Kīš) [Oxford, Ashm.]. – Legrain, Cat. UM (1925) No. 635 (Cy. nA/nB. Nippur) [Philadelphia, UM]. – Legrain, UE X (1951) No. 649 (St. nA/nB. Ur), 677 (St. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/ London, BM]. – Legrain 1925, No. 767 (St. nA/nB. Babylonia) [Philadelphia, UM]. Legrain, Cat. UM (1925) No. 766 (Rg. nA/nB. Babylonia) [Philadelphia, UM].

• *Susiané/ Iran:* Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2131 (Cy. nEl. Susa) [Paris, MdL]. • *Syrien:* Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 718 (St. nA. Tall Ḥalaf) [Berlin, StM/VA]. Legrain, Cat. UM (1925) No. 773 (St. nA/nB. Acq. N- Syria) [Philadelphia, UM].

¹⁴ *Fisch, Schlange:* Brentjes, B., Zur Rolle der Schlangen in den alten Kulturen des ostmediterranen Raumes: Wiss. Zeitung der Schiller Univ. Jena, gesellschafts- u. sprachwiss. Reihe 19/5, 1970, 731-746. Toscanne, P., Etudes sur le serpent, figure et symbole dans l'antiquité élamite: MDP XII, 1911, 153-228. van Buren, E.D., The scorpion in Mesopotamian art and religion: AfO 12, 1937-39, 1-28.

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit anderen Tieren als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch Textbindung bieten, konnten ermittelt werden. Sie gehören zur Motivtypengruppe W4-4(44) {*2: 5} (Synopsis 1410, 1411-1414). Die Ringe Legrain, UE X (1951) Nos. 811, 812 und 827, 828, mit denen Tonanhänger eines Hortfundes aus dem Ur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt wurden zeigen Tiergruppen aus einem Vogel, einem Hasen und einem Löwen sowie einzelne Fischotter des persischen (Hof-)Stils.

In der Glyptik der übrigen achaimenidischen Reichsprovinzen sind Fische der Motivthemen W1, W2 und W3, in wirbelförmiger Anordnung oder gegenständig, über Kreuz bzw. einander gegenüber angeordnet, unbekannt. Einzelne Fische der Themenvariante W4 begegnen auf Skarabäoiden aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz), die zu "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens gehören.

Siegel mit Kriechtieren, Schlangen, Frösche sind nur in der Glyptik der westlichen achaimenidischen Reichsprovinzen belegt. So auf drei Tabloiden und Prismen der Motivtypengruppe W4-4(4) (W4s) aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz).

Auf 13 Siegeln, Skarabäoiden und Tabloiden des Motivs W4v aus den südkleinasiatischen Provinzen Karien, Lykien, Kilikien und ihrem Einzugsgebiet (unbest. Provenienz) begegnen andere Tiere wie einzelne Schlangen, Bäre, Kamele, Elefanten der Motivtypengruppen W4-2, W4-4(4), W4-6 jeweils allein.

Herkunftsbestimmte und/ oder textgebunden datierbare Vorläufer mit Fischen als Einzelmotiven aus der neuassyrischen, neubabylonischen oder neuelamischen Glyptik sind bisher unbekannt. In der neuassyrischen und neubabylonischen Glyptik begegnen Siegel mit Kriechtieren, Schlangen, Frösche der Motive W4s und W4u auf Stempelsiegeln aus Assyrien (Nimrūd), Babylonien (Ur), Syrien.¹⁵

1.9. Tiere unbestimmbarer Identität

Die Identität einer Reihe von Tieren unter den Katalogsiegeln mit Einzelmotiven mußte unbestimmbar bleiben (Kat.-Nos. W4x.1-5). Mit dem Stempelsiegel Kat.-No. W4x.1 wurde eine Tontafel des Murašû-Archivs aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. gesiegelt. Der Ring, Kat.-No. W4x.2 diente zur Siegelung einer Tafel der Larsa-Archive aus der Zeit des Philip Arrhidaios. Die Ringe Kat.-Nos. W4x.3, 4 stammen von einer Tontafel der Eanna-Archive aus dem Uruk der Zeit Alexander III. Mit dem Ring Kat.-No. W4x.4 ist eine Tontafel der Borsippa-Archive der Zeit Artaxerxes I. gesiegelt worden. Die 5 Katalogsiegel gehören zu den Motivtypengruppen W4-1 (Kat.-Nos. W4x.1, 2), W4-4 (Kat.-No. W4x.5), W4-x (Kat.-No. W4x.3, 4) (Synopsis 1401-1409, 1411-1414).

4 weitere herkunftsbestimmte Siegel mit Tieren unbestimmbarer Identität als Einzelmotiven aus Babylonien, die keine Datierungshinweise durch ihre Textbindung bieten, wurden katalogisiert. Aus Nippur stammen 4 Tontafelfragmente ohne Ausstellungsdaten, N 2394, N 4029, UM 29-15-802, UM 29-16-264, mit Abdrücken von 4 Stempelsiegeln und Ringen, die Tiere unbestimmbarer Identität der Motivtypengruppe W4-4 (W4x) des babylonisch achaimenidischen Stils zeigen.

1.10. Tiere als Einzelmotive aus motivtypologischer Sicht: ein Resumé

197 (193+1*/ 3) Siegel mit Tieren der Einzelmotivthemen W und VW sind im Siegelkatalog aufgelistet. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur (33/ 1), Larsa (1), Uruk (17/ 1), Nippur und der Region Nippur (123+1*), Babylon (6+1*), Borsippa (1), Sippar (4), Šušan (4/ 1), unbekannter Herkunftsorte (4) gesiegelt, die im galläbu-Archiv in Ur, in den Eanna-Archiven von Uruk, im Murašû-Archiv von Nippur, in den Šamaš-Tempel-Archiven von Sippar, in unbekanntenen Archiven aufbewahrt wurden. Unter ihnen sind 22 Siegel der Themenvariante W1 mit wirbelförmig angeordneten Kopf-/Oberkörperprotomen von Tieren und ein Siegel der Themenvariante VW1 mit Kopf-/Oberkörperprotomen von Mischwesen und Tieren, 17 (16+1*) Siegel der Themenvariante W2 mit gegenständig über Kreuz angeordneten Tieren, 37 Siegel der Themenvariante W3 mit gegenständig einander gegenüber angeordneten Tieren und zwei Siegel der Themenvariante VW3 mit einem Mischwesen und einem Tier, gegenständig einander gegenüber angeordnet, und 118 Siegel der Themenvariante W4 mit einzelnen Tieren.

59 weitere herkunftsbestimmte Siegel aus Babylonien konnten ermittelt werden. Sie sind ohne datierbare Textbindung. In einigen wenigen Fällen geben uns ihre Fundumstände bzw. Flügelringe Datierungshinweise. Sie stammen aus Ur (38), Uruk (1), Nippur (16), Kīš (3), Sippar (1). Unter ihnen sind Siegel der Themenvariante VW1 (1), W1 (1), W3 (10), W4 (47).

Damit konnte ein Korpus von insgesamt 256 Siegeln der Themenvarianten VW1 (1/+1), W1 (22 /+1), W2 (16+1*), VW3 (2), W3 (36+1* /+10), W4 (118 /+47) aus Babylonien geschaffen werden. Alle sind herkunftsbestimmt. 197 der 256 Siegel sind darüberhinaus durch ihre Textbindung datierbar. Sie gehören zu insgesamt 19 (19/11) Motivtypengruppen (Synopsis 1401-1409, 1410, 1411-1414).

¹⁵ *Kriechtiere, Schlange, Frosch, Schildkröte (W4s)*: • *Assyrien*: Parker, Iraq 17, ND 3446 ((P)St. nA: nach 648 v.Chr. Nimrūd: T.W.53) [Bağdād, IM/London, BM]. Parker, Iraq 24, ND 7065 (St. nA. Nimrūd: S.E.10/rab ekalli house) [Bağdād, IM/London, BM].

Skorpion (W4u): • *Babylonien*: Legrain, UE X (1951) No. 641-646 (St. nA/nB. Ur), 689 (St. nA/nB. Ur), 690 (St. nA/nB. Ur) [Bağdād, IM/London, BM]. • *Syrien*: Legrain, Cat. UM (1925) No. 762 (St. nA/nB. N Syria) [Philadelphia, UM].

Tiere der Themenvariante W1 begegnen auf 23 Siegeln einer Themenvariante in *wirbelförmiger* Anordnung in Gestalt der Kopf-/Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres, eines Pferdes, dreier Löwen, dreier Stiere, dreier Pferde.

Mischwesen *und* Tiere der Themenvariante VW1 begegnen auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe in wirbelförmiger Anordnung und dabei in Gestalt der Kopf-/Oberkörperprotome eines Löwengreifens, eines Löwen, eines Vogelgreifen und eines Wildschweins, sowie in der eines Vogelgreifen und eines Pferdes.

Tiere der Themenvariante W2 sind auf 17 Siegeln dreier Motivtypengruppen überliefert, zu zweien *gegenständig über Kreuz* angeordnet. So auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe sitzende Löwen. So auf 13 Siegeln einer Motivtypengruppe auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen, Stiere, Pferde. So auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe die Kopfprotome eines Löwen und eines Wildschweins.

Tiere der Themenvariante W3 sind auf 47 Siegeln von 6 Motivtypengruppen überliefert, zu zweien *gegenständig einander gegenüber* angeordnet. So auf 5 Siegeln einer Motivtypengruppe liegende Löwen oder Stiere. So auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe sitzende Löwen. So auf 17 Siegeln einer Motivtypengruppe stehende/schreitende Pferde oder Vögel. So auf 21 Siegeln einer Motivtypengruppe auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen, Stiere, Pferde, Capriden. So auf einem Siegel einer Motivtypengruppe schwimmende Fische. So auf einem Siegel einer Motivtypengruppe die Oberkörperprotome eines Löwen und eines Pferdes.

Tiere der Themenvariante W4 begegnen auf 165 Siegeln von 7 Motivtypengruppen *einzelnen*. So auf 9 Siegeln einer Motivtypengruppe liegende Löwen, Stiere, Pferde, Capriden, Tiere unbestimmbarer Identität. So auf 6 Siegeln einer Motivtypengruppe Löwen, Hunde in abgeduckter Haltung. So auf 117 Siegeln einer Motivtypengruppe stehende/schreitende Löwen, Stiere, Pferde, Cerviden/Capriden, Hunde, Vögel, Fische, Kriechtiere/Schlangen, Skorpione, Tiere unbestimmbarer Identität. So auf 4 Siegeln einer Motivtypengruppe auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwen, Stiere. So auf 20 Siegeln einer Motivtypengruppe im Sprung begriffene Löwen, Stiere, Pferde, Cerviden/Capriden, im Flug begriffene Vögel. So auf 7 Siegeln einer Motivtypengruppe einzelne Kopf-/Oberkörperprotome von Löwen, Stieren, Cerviden/Capriden. Auf zwei Siegeln einer Motivtypengruppe begegnen einzelne Tiere unbestimmbarer Identität.

Für die Siegel aus Ur konnten 13 (8/10), für die aus Larsa konnten eine (1/-), für die aus Uruk konnten 6 (6/1), für die aus Nippur konnten 16 (16/6) Motivtypengruppen ermittelt werden. Die Siegel aus Babylon gehören zu 5 (4/1), die aus Borsippa zu einer (1/-), die aus Kīš zu einer (-/1), die aus Sippar zu zwei (2/1) Motivtypengruppen. Für die Siegel aus Šušan konnten 4 (4/-), für die unbekannter Herkunftsorte bzw. von Orten unbestimmter Region konnten 4 (3/1) Motivtypengruppen bestimmt werden.

Auf Siegeln, deren Herkunftsorte in allen drei Regionen Babylonien, in Süd-, Zentral- und Nord-Babylonien, zu lokalisieren sind, sind drei Motivtypengruppen belegt. Nur auf Siegeln aus Zentral- und Süd-Babylonien belegt sind 8 Motivtypengruppen, nur auf Siegeln aus Zentral- und Nord-Babylonien eine Motivtypengruppe, nur auf Siegeln aus Süd- und Nord-Babylonien keine der Motivtypengruppen. Bisher ausschließlich auf Siegeln, deren Herkunftsorte in Süd-Babylonien zu lokalisieren sind, belegt ist eine Motivtypengruppe, ausschließlich auf Siegeln, deren Herkunftsorte in Zentral-Babylonien zu lokalisieren sind, belegt sind 4 Motivtypengruppen. Ausschließlich auf Siegeln aus Nord-Babylonien vertreten ist keine der Motivtypengruppen.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind Siegel von 14 Motivtypengruppen belegt, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. die von 10, auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. die von 8, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. die von 4, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. die einer, und auf Tontafeln des späten 4. Jh. v. Chr. bzw. der Regierungszeit Alexander's und der Diadochen die von 6 Motivtypengruppen. Keine der Motivtypengruppen ist auf Siegeln der Regierungszeit von mehr als 6 Herrschern belegt. Auf Siegeln der Regierungszeit von 6 Herrschern belegt ist eine, auf Siegeln der Regierungszeit von 4 Herrschern belegt sind zwei, auf Siegeln der Regierungszeit von drei Herrschern belegt sind 4, auf Siegeln der Regierungszeit von zwei Herrschern belegt sind 4, auf Siegeln der Regierungszeit eines einzelnen Herrschers belegt sind 7 der Motivtypengruppen.

Die weiteste geographische Verbreitung in Babylonien haben Motivtypengruppen der Themenvariante W4: W4-4, W4-6 und der Themenvariante W3: W3-4², W3-5². Die weiteste chronologische Verbreitung zeigen Motivtypengruppen der Themenvariante W4: W4-4, W4-2 und der Themenvariante W3: W3-5². Die höchsten Belegzahlen unter den Motivtypengruppen der Themenvariante W1 erreicht W1-9³ (22/+1), unter denen der Themenvariante W2: W2-5² (12+1*), unter denen der Themenvariante W3: W3-4² (16/+1), W3-5² (15+1*/+5), unter denen der Themenvariante W4: W4-4 (85/+32), W4-6 (16/+4). Als die populärsten, geographisch und chronologisch am weitesten verbreiteten Motivtypengruppen unter den Siegeln mit Tieren als Einzelmotiven erwiesen sich W4-4 und W3-5².

Unter den 197 Katalogsiegeln und den 59 anderen herkunftsbestimmten Siegeln mit Tieren der Einzelmotivthemen W und VW aus Babylonien sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils* und Siegel *babylonischen Stils* (Synopsis 1411, 1414).

41 der 197 (192+2*/3) Katalogsiegel mit Tieren der Einzelmotivthemen W und VW, etwa 21 Prozent, zeigen Merkmale des *persischen (Hof-)Stils*. Aus den südbabylonischen Archiven stammen 5 Katalogsiegel: aus Ur (4) und Uruk (1). 33 Katalogsiegel sind aus dem zentralbabylonischen Nippur überliefert. Aus Šušan stammen zwei, aus einem unbekanntem Herkunftsort ein weiteres Katalogsiegel. Hinzu kommen 40 herkunftsbestimmte Siegel, die keinen Datierungshinweis durch Textbindung enthalten. 38 sind auf Tonanhängern aus Ur überliefert, zwei sind Originalsiegel aus Uruk bzw. Nippur.

Unter den 81 (41/+40) Siegeln des persischen (Hof-)Stils sind 6 Cylindersiegel aus Nippur (3/+1), Ur (/+1), Uruk (/+1), 33 Stempelsiegel aus Ur (2/+6), Nippur (23), ONx (1), Šušan (1), und 42 Ringe aus Ur (2/+31), Uruk (1), Nippur (7), Šušan (1).

Siegel des persischen (Hof-)Stils sind unter 13 der 19 Motivtypengruppen der Motivthemen W und VW belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind 8, unter denen aus Ur sind 10, unter denen aus Uruk und denen aus Šušan sind jeweils zwei Motivtypengruppen, und unter denen eines unbekanntem Herkunftsortes ist eine Motivtypengruppe belegt.

156 (155+1*) der 197 (193+1*/3) Katalogsiegel mit Tieren der Einzelmotivthemen W und VW, etwa 80 Prozent, sind Siegel des *babylonischen Stils*. Aus den südbabylonischen Archiven stammen 48 Katalogsiegel: aus Ur (30), Larsa (1), Uruk (17). 91 (90+1*) Katalogsiegel stammen aus Nippur. Aus nordbabylonischen Archiven sind 12 (11+1*) Katalogsiegel überliefert: aus Babylon (6+1*), Borsippa (1), Sippar (4). Aus Šušan bzw. aus unbekanntem Herkunftsorten stammen jeweils drei Katalogsiegel. Hinzu kommen 19 herkunftsbestimmte Siegel babylonischen Stils auf undatierten Tontafelfragmenten bzw. Tonanhängern aus Nippur (15), Sippar (1) und drei Originalzylindersiegel aus Kīš ohne datierbare Textbindung.

Unter den 175 (155+1*/+19) Siegeln babylonischen Stils sind 26 (23/+3) Zylindersiegel aus Uruk (2), Nippur (19), Kīš (/+3), Sippar (1), ONx (1), 37 (33+1*/+3) Stempelsiegel aus Ur (6), Uruk (1), Nippur (21+1*/+2), Babylon (2+1*), Sippar (3/+1), und 112(99/+13) Ringe aus Ur (24), Larsa (1), Uruk (14), Nippur (50/+13), Babylon (4), Borsippa (1), ONx (2), Šušan (3).

Siegel des babylonischen Stils sind unter 14 der 19 Motivtypengruppen der Motivthemen W und VW belegt. Unter den Siegeln aus Nippur sind 12, unter denen aus Ur 7, unter denen aus Uruk 5, unter denen aus Babylon 4, unter denen aus Sippar und aus unbekanntem Herkunftsorten jeweils zwei Motivtypengruppen vertreten. Unter den Siegeln aus Larsa, Borsippa, Kīš und Šušan begegnet jeweils nur eine Motivtypengruppe.

Unter den 19 Motivtypengruppen, denen die Katalogsiegel der Einzelmotivthemen W und VW aus Babylonien insgesamt zugeordnet werden konnten, finden sich 8 Motivtypengruppen, die sowohl durch Siegel des persischen (Hof-)Stils wie durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind. Nur durch Siegel des persischen (Hof-)Stils vertreten sind 5 Motivtypengruppen. Nur durch Siegel des babylonischen Stils vertreten sind 6 Motivtypengruppen.

2. Chronologie, Siegelinhaber

Die im Siegelkatalog aufgelisteten 197 (193+1*/3) Siegel mit Tieren der Einzelmotivthemen VW und W sind auf Tontafeln aus Ur (33), Larsa (1), Uruk (17), Nippur (123+1*), Babylon 8 (6+1*), Borsippa (1), Sippar (4), Šušan (4), unbekannter Herkunftsorte (4) überliefert, die im Babylonien der Regierungszeit Dareios I., Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II., Dareios III., der Zeit Alexander's und der Diadochen bzw. des späten 4. Jh. v.Chr. ausgestellt wurden. Unter Berücksichtigung ihrer Tontafelausstellungsdaten, Siegelbildinschriften, datierbaren Antiquaria (der Laufzeiten ihrer geflügelten Ringe) ließen sich jeweils *termini a quibus/ termini ad quos* für die Laufzeiten/ Entstehungszeiten der Katalogsiegel aus Babylonien und der zitierten anderen herkunftsbestimmten Siegel aus Babylonien bzw. aus den anderen achaimenidischen Provinzen ermitteln.

2.1. Siegel aus der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II.

Bedingt durch die umfangreichen Überlieferungs- und Publikationslücken und den Typus der bisher publizierten Archive konnten keine Siegel mit Tieren als Einzelmotiven auf Tontafeln aus den Regierungszeiten des Reichsgründers Kyros II. und Kambyses II. ermittelt werden.

2.2. Siegel aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes II.

Auch die Zahl der Siegel mit Tieren als Einzelmotiven aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I., der Zeit der "klassischen" achaimenidischen Kunst, ist noch allzu gering. Von den 197 Katalogsiegeln der Motivthemen W und VW sind gerade 10 auf Tontafeln dieses Zeitraumes überliefert. Sie wurden zur Siegelung von Tontafeln aus Uruk, Nippur, Babylon, Sippar und aus einem unbekanntem Herkunftsort verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten W2, W3, W4. Alle sind Siegel *babylonischen Stils*. Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen (Synopsis 1411-1414).

Ein Siegel mit gegenständig einander gegenüber angeordneten Capriden der Themenvariante W3, das Cylindersiegel Kat.-No. W3f.8, stammt aus *Uruk*. Zwei Siegel mit gegenständig einander gegenüber angeordneten Stieren bzw. Capriden der Themenvariante W3: Kat.-Nos. W3b.1, W3f.2, ein Cylinder- und ein Stempelsiegel, stammt aus *Nippur*. Zwei Siegel mit einem einzelnen Capriden bzw. einem einzelnen Vogel der Themenvariante W4, die beiden Stempelsiegel Kat.-Nos. W4f.4, W4p.16, stammen aus *Babylon*. 4 Siegel mit über Kreuz gegenständig angeordneten Stieren der Themenvariante W2 und mit einzelnen Vögeln der Themenvariante W4: Kat.-Nos. W2c.4, W4p.25, 26, 27, ein Cylindersiegel und drei Stempelsiegel, sind aus *Sippar* überliefert. Ein Siegel mit einem einzelnen Hund der Themenvariante W4: das Stempelsiegel Kat.-No. W4g.4 begegnet auf einer Tontafel *unbekanntes Herkunftsortes*. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 D/6 → Kat.-Nos. W3b.1/Nip, W3f.2/Nip. D/8 → Kat.-No. W4p.16/Bab.
 D/11 → Kat.-No. W3f.8/Uruk. D/14 → Kat.-No. W4g.4/ONx. D/18 → Kat.-No. W4f.4/Bab.
 D/25 → Kat.-No. W4p.26/Sip. D/27 → Kat.-Nos. W2c.4/Sip, W4p.27/Sip.
 D/36 → Kat.-No. W4p.25/Sip.

Bedingt durch ihre Laufzeiten fällt ihre Entstehungszeit in die frühe Achaimenidenzeit, d.h. in die Regierungszeit Kyros II. oder Kambyses II., unter Umständen noch in die späte Chaldäerzeit.

Im *Nippur* des Jahres D/6 siegeln die beiden Richter Šin-mudammīq (Kat.-No. W3b.1/Cy.) und Nādin (Kat.-No. W3f.2/St). Unter den Siegelinhabern aus dem *Uruk* des Jahres D/11 ist Šūqayu/ Libluṭ(?) (Kat.-No. W3f.8/Cy) unbekannter Ämter und Funktionen. Im *Babylon* des Jahres D/8 siegelt Tamartum (Kat.-No. W4p.16/St), im Babylon des Jahres D/18 Šamaš-iqīšanni (Kat.-No. W4f.4/St). Beider Ämter und Funktionen bleiben unbekannt. Tontafeln eines *unbekanntes Herkunftsortes* aus dem Jahre D/14 siegelt Bēl-erība (Kat.-No. W4g.4/St), dessen Ämter und Funktionen ebenfalls ungenannt bleiben.

Im *Sippar* der Jahre D/25 und D/27 begegnet Tabnēa, Übersetzer-Sekretär des Šamaš-Heiligtums als Inhaber zweier Siegel (Kat.-Nos. W4p.26/St und W2c.4/St), im Sippar der Jahre D/27 und D/28 begegnet NN, Schreiber des Heiligtums (Kat.-No. W4p.27/Cy). In das Sippar des Jahres D/36 datiert Nidintu/ Šamaš-ēṭir, Aufseher über die Pachtabgaben des großen Tores (Kat.-No. W4p.25/St).

2.3. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II.

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. sind 37 (36/1) Katalogsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. sind 96 (95+1*) Katalogsiegel der Motivthemen VW und W überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur, Babylon, Borsippa, Šušan, unbekanntes Herkunftsorten zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 10 bzw. 14 Motivtypengruppen (Synopsis 1411-1414).

120 (119+1*) der Siegel dieses Zeitabschnitts begegnen auf Tontafeln aus *Nippur* und der *Region Nippur*. 34 Katalogsiegel wurden in der Regierungszeit Artaxerxes I., in den Jahren A/1, 24, 26, 27, 29, 33-41 zum erstenmal zur Siegelung von Tontafeln

des Murašû-Archivs verwendet. 7 Siegel der Themenvariante W1 (Kat.-Nos. W1abc.2, W1a.1, W1b.2-4, 8, W1c.2), drei Siegel der Themenvariante W2 (W2ae.2, W2b.3, W2c.2), 6 Siegel der Themenvariante W3 (W3ac.1, W3a.9, W3c.1, W3f.1, 5, W3q.1), 18 Siegel der Themenvariante W4 (W4a.18, 29, W4b.6-8, 11, 17, 18, W4c.4, W4f.5, W4g.3, W4p.1, 4, 8, 19, 20, W4q.1, W4x.1).

Unter ihnen sind 12 Siegel mit Tieren des *persischen (Hof-)Stils*, ein Cylindersiegel, 8 Stempelsiegel und drei Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil}
 A/1 → Kat.-No. W4b.18.
 A/29 → Kat.-No. W1a.1.
 A/37 → Kat.-Nos. W1b.2, 8, W1c.2. A/38 → Kat.-No. W1b.3.
 A/40 → Kat.-Nos. W1abc.2, W3ac.1, W2ae.2, W4a.29. A/41 → Kat.-Nos. W1b.4, W3f.1.

Hinzu kommen 22 Siegel mit Tieren *babylonischen Stils*, 7 Cylindersiegel, 5 Stempelsiegel und 10 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Bab Stil}
 A/1 → Kat.-No. W4p.8.
 A/24 → Kat.-Nos. W4a.18, W4p.4. A/26 → Kat.-Nos. W4b.7, 17.
 A/33 → Kat.-No. W4p.1. A/34 → Kat.-Nos. W2b.3, W4x.1. A/35 → Kat.-No. W4p.20.
 A/36 → Kat.-Nos. W3a.9, W3c.1. A/37 → Kat.-Nos. W4b.11, W3f.5.
 A/40 → Kat.-Nos. W4b.6, 8, W2c.2, W4c.4, W4f.5, W4g.3, W4p.19, W3q.1, W4q.1.

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, innerhalb einer Generation noch in der Regierungszeit Artaxerxes I., frühestens unter Xerxes I. entstanden sein.

Unter den Inhabern der 12 Siegel des *persischen (Hof-)Stils* begegnen 5 hochrangige königliche Amtsträger: Nabû-iddin ist Untergebener eines Mitglieds des Königshauses, Untergebener des Prinzen(?) Uštapanu (Kat.-No. W4a.29/Rg). Bēl-ēriš, S.d. Nidintu-Bēl, ist Untergebener eines (königlichen) mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist (Kat.-No. W1b.8/St). Nidintu ist Kanalmanager (Kat.-No. W1c.2/St), Zwei Siegelinhaber sind Grundstücksverwalter: Enlil-ittannu, S.d. Enlil-ana-māti-šu, Grundstücksverwalter von Nippur (Kat.-No. W1a.1/St), Mušallim-Bēl, Grundstücksverwalter des Išum-mardu' (Kat.-No. W4b.18/Cy).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 7 Siegeln des persischen (Hof-)Stils bleiben ungenannt. Siegel der Themenvariante W1 verwenden 4 Personen: Ilī-zabaddu, S.d. Aplā (Kat.-No. W1b.2/St), Libluṭ, S.d. Lābāši (Kat.-No. W1abc.2/St), Nā'id-Bēl (Kat.-No. W1b.4/St), Šiṭa', S.d. Nabû-dajjānu (Kat.-No. W1b.3/St). Ein Siegel der Themenvariante W2 verwendet: Šiṭa', S.d. Nabû-dajjānu (Kat.-No. W2ae.2/Rg). Siegel der Themenvariante W3 verwenden zwei Personen: Rimannu-Bēl (Kat.-No. W3ac.1/Rg), Šum-iddin, S.d. Ša-pī-kalbi (Kat.-No. W3f.1/St).

Unter den Inhabern der 22 Siegel des *babylonischen Stils* begegnen 7 hochrangige königliche Beamte. Dalātāni'/Dalāni (westsem.), S.d. Ninurta-ēṭir (babyl.) (Kat.-No. W4b.6/Rg) und Ludaka (Kat.-No. W4x.1/St) sind Mitarbeiter/Untergebene eines Mitglieds des Königshauses, des Artareme/Artarios, Satrap von Babylonien unter Artaxerxes I. Nabû-nādin (Kat.-No. W4p.8/Rg) und Ninakka' (iran.) (Kat.-No. W4b.11/Cy) sind Mitarbeiter von königlichen uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. Marduk-ēṭir (Kat.-No. W4p.1/Rg) ist Mitarbeiter des Stellvertreters eines (königlichen) mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist. Nergal-iddin, ist königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (ḫaṭru), deren Bewohner Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen (Kat.-No. W4b.17/Cy). Bēl-ēriš ist Richter (Kat.-No. W4f.5/Cy), Nabû-bulissu ist Grundstücksverwalter von Landbesitztümern (Kat.-No. W4g.3/Rg). Hinzu kommt als Siegelinhaber ein Untergebener eines Vorgesetzten iranischen Namens: Aḫi'au, Untergebener des Ḫamarḫa' (Kat.-No. W4q.1/Gold-Rg).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 14 Siegeln des babylonischen Stils bleiben ungenannt. Mit Siegeln der Themenvariante W2 siegeln zwei Personen: Dā parna' (iran.), S.d. Kargē (iran.) (Kat.-No. W2b.3/Cy), Pamē (iran.) (Kat.-No. W2c.2/St). Mit Siegeln der Themenvariante W3 siegeln 4 Personen: Erība-Enlil, S.d. Enlil-bānā (Kat.-No. W3c.1/St), Iddin-Bēl, S.d. Dur(u)mušdu (iran.) (Kat.-No. W3f.5/St), Nādiru/Nāṭiru (Kat.-No. W3q.1/Rg), Qudā/Quddaja, S.d. Murašû (Kat.-No. W3a.9/Cy). Mit Siegeln der Themenvariante W4 siegeln 7 Personen: Bēl-tattannu-bulissu (Kat.-No. W4c.4/Rg), Bēl-ušallim (Kat.-No. W4p.19/St), Nergal-iddin (Kat.-No. W4b.7/Cy), Šatabarzana (iran.), S.d. Bēl-iddin (babyl.) (Kat.-No. W4b.8/Cy), NN, S.d. Ninurta-uballiṭ (Kat.-No. W4a.18/Rg), NN, S.d. xx-Enlil (Kat.-No. W4p.4/Rg), NN (Kat.-No. W4p.20/Rg).

Über die späte Regierungszeit Artaxerxes I. (A/36, 37, 40) hinaus bis in die frühen Regierungsjahre Dareios II. (D²/1, 7) erstrecken sich die Laufzeiten von drei Katalogsiegeln: eines Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, der Kat.-No. W1abc.2/St, und zweier Siegel *babylonischen Stils*, der Kat.-Nos. W3c.1/St und W4b.11/Cy.

Von den 89 (88+1*) Katalogsiegeln, die zur Siegelung von Tontafeln des Murašû-Archivs aus dem Nippur und der Region Nippur der Regierungszeit Dareios II. verwendet wurden, verbleiben somit 86 (85+1*) Katalogsiegel, deren Laufzeiten *ausschließlich* in den ersten 11 Regierungsjahren Dareios II. liegen: 12 Siegel der Themenvariante W1 (Kat.-Nos. W1abc.1, W1b.1, 5-7, 9, W1c.1, 4-6, 8, 9), 11 (10+1*) Siegel der Themenvariante W2 (Kat.-Nos. W2ae.1, W2a.1-3, W2b.1, 2, 4, 5*, 6, W2c.1, 3), 20 Siegel der Themenvariante W3 (Kat.-Nos. W3a.1, 3, 4, 6, 7, W3f.3, 4, 6, 7, W3p.1, 4, 6-8, 10, 12-16), und

43 Siegel der Themenvariante W4 (Kat.-Nos. W4a.1-4, 6-8, 12, 19, 20, W4b.1-3, 5, 12, 14, 15, 19, 20, W4c.1-3, 5-8, 12-15, W4f.1, 2, W4g.2, 5, W4p.2, 6, 7, 9, 11, 12, 21, 22, W4s.1).

Unter ihnen sind 20 Siegel mit Tieren des *persischen (Hof-)Stils*: zwei Cylindersiegel, 15 Stempelsiegel und drei Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Per (Hof-)Stil}
- D²/0 → Kat.-No. W1b.5. D²/1 → Kat.-No. W1b.6.
- D²/2 → Kat.-Nos. W1abc.1, W1c.8. D²/3 → Kat.-Nos. W4a.6, W1b.7, W2b.1, W1c.1, 4, 9, W3p.1, 4.
- D²/4 → Kat.-Nos. W2ae.1, W3a.4, W1b.1, W1c.5. D²/5 → Kat.-Nos. W1c.6, W4c.8.
- D²/11 → Kat.-No. W3p.14. (A,D²) → Kat.-No. W1b.9.

Hinzu kommen 66 (65+1*) Siegel mit Tieren *babylonischen Stils*: 12 Cylindersiegel, 14 (13+1*) Stempelsiegel und 40 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Bab Stil}
- D²/1 → Kat.-Nos. W2a.3, W2b.4, 5*, W4b.1, W3f.6, W3p.15.
- D²/2 → Kat.-Nos. W4a.8, W4b.3, W2c.1.
- D²/3 → Kat.-Nos. W2a.1, W3a.3, 7, W4a.3, W2c.3, W4g.2, W4p.2, 11, 12, 21.
- D²/4 → Kat.-Nos. W2a.2, W4a.7, 12, 19, W4c.1, 5, 15, W4f.2, W3p.6, 7, 8, 10, 13, W4p.22.
- D²/5 → Kat.-Nos. W3a.6, W4a.4, W4b.12, W4c.2, W3f.3, W4p.6, 7.
- D²/6 → Kat.-Nos. W4a.20, W2b.6, W4b.14, 15, 19, W4c.12, W3f.7, W3p.16, W4p.9.
- D²/7 → Kat.-Nos. W4a.1, 2, W4b.5, W4c.6, 7, 14, W4f.1, W4g.5.
- D²/8 → Kat.-Nos. W4b.20, W3p.12. D²/9 → Kat.-No. W4c.13.
- D²/11 → Kat.-Nos. W4b.2, W3f.4. D²/13 → Kat.-No. W4c.3. D²/14 → Kat.-No. W4s.1.
- D² - → Kat.-No. W3a.1. (A,D²) → Kat.-No. W2b.2.

Unter den Inhabern der 20 Siegel des *persischen (Hof-)Stils* begegnen 8 hochrangige königliche Beamte. Ein Siegelinhaber ist Untergebener eines Mitglieds des Königshauses: Marduka, Beamter vor Gübāru/Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II. (Kat.-No. W3a.4/St). Ein Siegelinhaber ist Kanalmanager: Minjamen (westsem.) S.d. Bēl-ab-ušur (babyl.), B.d. Šabbataja (west-sem.) (Kat.-No. W1c.9/St). Drei Siegelinhaber sind königliche Statthalter von Siedlerkolonien (ḥaṭru) aus Nippur und der Region Nippur, die Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen: Aplā, S.d. Marduk-Bēl-šunu (Kat.-No. W4a.6/Gold-Rg), Ina-Esagila-lilbir (Kat.-No. W3p.4/Cy), Rē'ū-annu/Šepannu (westsem.), S.d. Bēl-ēṭir (babyl.) (Kat.-No. W1c.5/St). Sie unterstehen der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes. Ein Siegelinhaber ist Grundstücksverwalter von Landbesitztümern in Sippar: Bēl-ittannu, S.d. Zataṁē (Kat.-No. W2b.1/Cy). Zwei Siegelinhaber sind andere königliche Amtsträger: Iddin-Marduk (Kat.-No. W1b.6/St), Silim-ilī (Kat.-No. W2ae.1/Rg).

Ein weiteres Siegel ist im Besitz eines Mitarbeiters des privaten Geschäftshauses Murašû: Pāni-Enlil-adaggal, Untergebener des Rīmut-Ninurta, des Sohnes des Murašû (Kat.-No. W1c.6/St).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von 11 Siegeln des *persischen (Hof-)Stils* bleiben ungenannt: so die der Inhaber von 8 Siegeln der Themenvariante W1: Arad-Ninurta, S.d. Enlil-ittannu (Kat.-No. W1abc.1/St), Lābāši, S.d. Nādin (Kat.-No. W1c.1/St), Ninurta-aḥ-iddin (Kat.-No. W1b.1/St), Šabbataja, S.d. Bēl-ab-ušur, B.d. Minjamen (Kat.-No. W1b.7/St), Šum-iddin, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. W1c.8/St), NN (Kat.-No. W1b.5/St), NN (Kat.-No. W1b.9/St), NN (Kat.-No. W1c.4/St), die der Inhaber von zwei Siegeln der Themenvariante W3: Bēl-šunu, S.d. Enlil-šum-ukīn (Kat.-No. W3p.14/St), Šamaš-aḥ-iddin (Kat.-No. W3p.1/St), und die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante W4: Iltammeš-linṭar (Kat.-No. W4c.8/Rg).

Unter den Inhabern der 66 (65+1*) Siegel *babylonischen Stils* begegnen 26 hochrangige königliche Beamte, die 27 (26+1*) Siegel verwenden. Zwei der Siegelinhaber sind Untergebene von Mitgliedern des Königshauses, Mitarbeiter des Königs, adeliger Perser, eines Satrapen: Šamū ist Haushofmeister des Königs (Dareios II.) (Kat.-No. W4b.15/Rg), Nabū-mīti-uballit ist Richter der Besitztümer der (Königin) Purušaṭu/Parysatis, Halbschwester Dareios II. (Kat.-No. W4c.5/Gold-Rg).

Zwei sind Untergebene von persischen Prinzen, die Landbesitztümer in Babylonien unterhalten: Bēl-iddin, B.d. Bēl-ittannu, Untergebener des (Prinzen) Arrišittu (Kat.-No. W4g.5/Eisen-Rg), Urdē (iran.), Untergebener des (Prinzen) Uštana/Hystanes (Kat.-No. W4c.2/Eisen-Rg). Hinzu kommt Šiḥa' (ägypt.), S.d. Adumē (westsem.), LÚ ardu šá LÚ mār bīti Ipradātu: Untergebener des (persischen) Prinzen Ipradātu/Phradates, S.d. Aḥi-jabanuš/Aḥi-jamanuš (iran.), des Vorgesetzten des Sillija und Ninurta-ēṭir, des Inhabers von Landbesitztümern in Babylonien/ in der Umgebung von Nippur (Kat.-No. W4p.22/Rg). Šiḥa' ist Interims-Gouverneur (aḥšadrapanu) von Babylonien, Nachfolger des Artarēmu/Artarios (= Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.) und Vorgänger des Gübāru/Gobryas (= Satrap Babyloniens unter Dareios II.), Vorgesetzter des königlichen Statthalters (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres) und des königlichen Statthalters (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Schwerträger der (babylonischen) Besitztümer des Kronprinzen.

Drei Siegelinhaber sind königliche uštarbar-Beamte aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II.: Bēl-ittannu (Kat.-No. W4p.21/Eisen-Rg), (Bēl-)Tabtannu-bulissu (Kat.-No. W2c.1/Cy), Kiribtī-Bēl (Kat.-No. W3p.6/Rg). Zwei sind Mitarbeiter von königlichen uštarbar-Beamten: Buruḥātu/Puruḥātu (iran.) (Kat.-No. W4c.15/Cy), Pānī-Esi' (ägypt.) (Kat.-No. W3p.12/Rg). Ein Siegelinhaber, Libluṭ, ist als Kanalmanager mit der Verwaltung der königlichen Kanäle beschäftigt und siegelt dabei Tontafeln in Nippur wie in Babylon (Kat.-No. W2b.5*/St).

10 Inhaber von 11 Siegeln sind Mitglieder des Verwaltungsstabes von Siedlerkolonien (ḥaṭru), deren Bewohner aus den verschiedensten Reichsprovinzen zugezogen sind und Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen

bekamen. Sie unterstehen der Aufsicht der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes. Pamunu (ägypt.) ist königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie, die Teil des Landbesitzes des Schatzhauses von Nippur ist, und Untergebener des adeligen Persers/ Prinzen Artahšāru/Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhalf, Landbesitz in Babylonien unterhält und dessen Aufsicht seit D²/3 die Einkünfte dieser und anderer Siedlerkolonien unterliegen (Kat.-No. W4f.2/Gold-Rg). Die Siedlerkolonie stand in der Zeit Artaxerxes I. unter der Aufsicht des Prinzen Manuštānu/Menostanes, S.d. Artarios, des Satrapen von Babylonien und Bruders Artaxerxes I. Nanā-iddin, S.d. Bēl-ab-ušur, ist Mitarbeiter eines Schatzmeisters und königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (Kat.-No. W3f.7/Eisen-Rg). Bibānu/Bibā ist Mitarbeiter eines königlichen Statthalters einer Siedlerkolonie (Kat.-No. W4a.12/ Rg). Die Inhaber von 7 weiteren Siegeln, Aḥ-iddin-Marduk, S.d. Bēl-ab-ušur (Kat.-No. W4p.12/St), Baga'-zuštu (iran.), S.d. Baga'pātu (iran.) (Kat.-No. W4f.1/Rg und W3p.15/Bronze-Rg), Bēl-šar-ušur, S.d. Marduk-bēl-šunu (Kat.-No. W2c.3/Rg), Mušēzib-Bēl, S.d. Erība (Kat.-No. W4b.3/Cy), Nabū-natannu (westsem.), S.d. Aqab/Aqbi-ilī (westsem.) (Kat.-No. W4g.2/Rg) und Tattannu (babyl.), S.d. Baga'-jāzu (iran.) (Kat.-No. W4p.6/ Rg) sind königliche Statthalter von Siedlerkolonien. Tiribāza' (iran.), S.d. Ḥūmāta' (iran.), ist Stellvertreter des königlichen Statthalters einer Siedlerkolonie (Kat.-No. W4a.1/St).

Unter den Siegelinhabern ist Bēl-ēriš, Vorsteher von Nippur (Kat.-No. W4p.7/Rg), sind zwei Richter: Aplā (Kat.-No. W4c.14/ Bronze-Rg) und Nusku-ea (Kat.-No. W4p.9/Rg), sind zwei Grundstücksverwalter von Landbesitztümern: Barīkija (west-sem.), S.d. Isparda (iran./lyd.?) (W4a.4/Eisen-Rg) und Nidinta (Kat.-No. W3a.3/Rg).

Hinzu kommen als Siegelinhaber drei Untergebene anderer Personen iranischen bzw. babylonischen Namens: Artupam, Untergebener des Artuḥubana' (Kat.-No. W4b.20/Cy), Nabū-ēṭir, Untergebener des Bēl-nāšir (Kat.-No. W4s.1/St), Ninurta-uballit, S.d. Mušēzib, Untergebener des Rībat (Kat.-No. W4a.7/Rg). Zwei Siegelinhaber sind Arbeitsverpflichtete: Tattannu, S.d. Nergal-ēṭir (Kat.-No. W3p.10/Rg) und Šalamānu/Šalamumānu, S.d. Ḥašdaja, Arbeitsverpflichteter des vierten Jahres des Königs Dareios (Kat.-No. W3p.13/Rg). Ein Siegelinhaber ist Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašū: Rīmut-Ninurta, S.d. Murašū, Vorgesetzter (Kat.-No. W2a.3/St).

Ämter und Funktionen der Inhaber von 33 der 66 (65+1*) Siegel babylonischen Stils bleiben ungenannt. So die der Inhaber von 5 Siegeln der Themenvariante W2: Iddin-Enlil, S.d. Aḥḥē-iqīša (Kat.-No. W2b.4/St), Mušēzib-Marduk (Kat.-No. W2a.1/ Rg), Šabbataja (westsem.), S.d. Hagga (westsem.) (Kat.-No. W2a.2/Rg), Usparra' (iran.), S.d. Dārparna' (iran.) (Kat.-No. W2b.6/St), NN, S.d. Mušēzib-Enlil (Kat.-No. W2b.2/Cy),

So die der Inhaber von 9 Siegeln der Themenvariante W3: Artaparna' (iran.), S.d. Ḥammāsu/Ḥambāzu (iran.) (Kat.-No. W3p.8/Rg), Bakūa, S.d. Rībat (Kat.-No. W3p.16/St), Bēl-ab-ušur (Kat.-No. W3a.1/Silber-Rg), Ilū-zabaddu (westsem.), S.d. Aplā (babyl.) (Kat.-No. W3f.6/Cy), Ninurta-nāšir (Kat.-No. W3f.4/St), NN (Kat.-No. W3a.6/St), NN (Kat.-No. W3f.3/St), NN (Kat.-No. W3p.7/Rg),

So die der Inhaber von 19 Siegeln der Themenvariante W4: Aplā, S.d. Silim-ilī (Kat.-No. W4a.2/Bronze-Rg), Ardija (Kat.-No. W4c.1/St), Barīki (westsem.), S.d. Ḥurušādātu/Ḥartašādātu (iran.) (Kat.-No. W4c.6/Cy), Bēl-ēpuš, S.d. Šatarbarzānu (iran.) (Kat.-No. W4b.19/Cy), Bēl-ēṭir, S.d. Aplā (Kat.-No. W4c.7/Bronze-Rg), Bēl-šunu, S.d. Enlil-uballit (Kat.-No. W4b.2/Rg), Enlil-uballit, S.d. Lābāši (Kat.-No. W4c.3/St), Erība-Enlil (Kat.-No. W4a.8/Gold-Rg), Gula-šum-līšir (Kat.-No. W4b.1/Cy), Ḥanani'-jāma (westsem.), S.d. Udarna' (iran.) (Kat.-No. W4b.12/St), Ḥazzija, S.d. Bēl-ēṭir (Kat.-No. W4p.11/Rg), Lābāši (Kat.-No. W4p.2/Rg), Matanni-jāma (westsem.), S.d. Širka'/Amušeḥ (westsem.) (Kat.-No. W4a.3/Eisen-Rg), Ninurta-aḥ-iddin, S.d. Enlil-šum-imbi (Kat.-No. W4b.14/Rg), Ninurta-aḥḥē-iddin, S.d. Aplā (Kat.-No. W4b.5/St), Taqīš-Gula, S.d. Iddin-Enlil (Kat.-No. W4c.12/Rg), Taqīš-Gula, S.d. Iddin-Nabū (Kat.-No. W4c.13/Rg), NN (Kat.-No. W4a.19/St), NN (Kat.-No. W4a.20/ Cy).

Die Zahl der Siegel, die auf Tontafeln der *anderen Archivfundorte* der Regierungszeiten Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert sind, bleibt weit hinter denen des Murašū-Archivs aus Nippur zurück. 10 Siegel dieses Zeitabschnitts wurden in Ur, Babylon, Borsippa, Šušan ausgestellt (Synopsis 1411-1414). Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof)-Stil, Bab Stil}

A/3 → Kat.-Nos. W4a.15/Bab, W4x.5/Bor.

D²/1 → Kat.-Nos. W2b.5*/Bab+Nip, W3p.11/Bab.

D²/5 → Kat.-Nos. **VW1qc.1**/Šu, W4b.4/Šu, 13/Šu, W4f.3/Šu.

D²/6 → Kat.-No. **W1c.10**/Šu.

D²/- → Kat.-No. W4p.13/Ur.

Aus dem *Ur* der Regierungszeit Dareios II. (D²/-) stammt ein einziges Siegel der Themenvariante W4 (Kat.-No. W4p.13), ein Stempelsiegel *babylonischen Stils*. Die Ämter und Funktionen seines Inhabers, Zerija, S.d. Šamaš-ēṭir bleiben unbekannt.

Aus *Babylon* stammen drei (2+1*) Siegel: ein Siegel der Themenvariante W2 (Kat.-No. W2b.5*), ein Siegel der Themenvariante W3 (Kat.-No. W3p.11) und ein Siegel der Themenvariante W4 (Kat.-No. W4a.15): ein Stempelsiegel und zwei Ringe. Alle sind Siegel des *babylonischen Stils*. Eines begegnet auf Tontafeln der frühen Regierungsjahre Artaxerxes I.: Kat.-No. W4a.15, Ring des NN, dessen Ämter und Funktionen unbekannt bleiben. Zwei begegnen auf Tontafeln der frühen Regierungsjahre Dareios II.: die Kat.-No. W3p.11, Ring des Padani-Esi' (ägypt.), (königlicher) uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Purušātu/Parysatis, und die Kat.-No. W2b.5*, Stempelsiegel des Libluṭ (königlicher) Abgabeninspektor des Sîn-Kanals. Die Kat.-No. W2b.5* wurde sowohl zur Siegelung von Tontafeln aus *Babylon* wie aus der *Region Nippur* verwendet.

Aus dem *Borsippa* der Regierungszeit Artaxerxes I. überliefert ist ein Siegel der Themenvariante W4 (Kat.-No. W4x.5), ein Ring *babylonischen Stils*. Die Ämter und Funktionen seines Inhabers Bēl-ēṭir bleiben unbekannt.

Zur Siegelung von Tontafeln aus dem *Šušān* der frühen Regierungsjahre Dareios II. wurden 5 Siegel verwendet, ein Stempelsiegel und 4 Ringe: je ein Siegel der Themenvarianten VW 1 (Kat.-No. VW 1qc.1) und W 1 (Kat.-No. W 1c.10) des *persischen (Hof-)Stils*, sowie drei Siegel der Themenvariante W 4 (Kat.-Nos. W 4b.4, 13, W 4f.3) *babylonischen Stils*. Unter den Siegelinhabern findet sich Šataḥum (iran.), S.d. Lābāši (babyl.) (Kat.-No. W 4b.13/Rg), Untergebener des Gūbāru/Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II., sowie Nabū-šuri' (westsem.), Untergebener des Šataḥba' aus Šušān (Kat.-No. W 4f.3/Rg). Die Ämter und Funktionen der anderen Siegelinhaber, des Zababa-iddin (Kat.-No. VW 1qc.1/Rg), sowie des Bēl-šunu, S.d. Lābāši (Kat.-No. W 4b.4/Rg) und des NN (Kat.-No. W 1c.10/St) bleiben unbekannt.

2.4. Siegel aus der Regierungszeit Artaxerxes II., Artaxerxes III., Dareios III., Alexander's und der Zeit der Diadochen

Aus den Archiven des 4. Jh. v.Chr., dem letzten Jahrhundert der Achaimenidenherrschaft, sind 59 Katalogsiegel überliefert. Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes II. begegnen uns 36 Katalogsiegel, auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios III. ein, auf Tontafeln Alexander's und der Diadochen 13, auf Tontafeln der Regierungszeit unbestimmter Herrscher des späten 4. Jh. v.Chr. 8 Katalogsiegel. Mit ihnen wurden Tontafeln aus Ur, Larsa, Uruk, Nippur, Babylon, Šušān und aus unbekanntem Herkunftsorten gesiegelt. Sie gehören zu 11 Motivtypengruppen (Synopsis 1411-1414).

Aus dem *Ur* der Regierungszeit Artaxerxes II. stammen 33 Katalogsiegel. Ein Siegel der Themenvariante VW 3 (Kat.-No. VW 3jg.1), ein Siegel der Themenvariante W 1 (Kat.-No. W 1c.7), 6 Siegel der Themenvariante W 3 (Kat.-Nos. W 3a.2, 5, W 3p.2, 3, 5, 9), 25 Siegel der Themenvariante W 4 (Kat.-Nos. W 4a. 5, 13, 17, 22, 23, 24, W 4b.9, 10, 21, W 4c.9, 10, 11, 16, 18, 19, W 4g.1, W 4p.3, 5, 10, 14, 15, 17, 18, 23, 24). Unter ihnen sind 7 Stempelsiegel und 27 Ringe. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

- {Per (Hof-)Stil, Bab Stil}
 A²/4 → Kat.-No. W 4p.10.
 A²/6 → Kat.-Nos. W 4a.13, 22, W 4c.9, 10, 11, W 3p.9.
 A²/8 → Kat.-Nos. W 4b.9, 21.
 A²/9 → Kat.-Nos. W 4a.23, 24, W 4c.16 (-D^{2.3}/3), 18.
 A²/24 → Kat.-Nos. **W 3p.3**, W 4p.5. A²/27 → Kat.-Nos. W 3a.5, W 4a.17, W 4p.3.
 A²/33 → Kat.-No. **W 4a.5**. A²/35 → Kat.-Nos. **W 1c.7**, W 4c.19, W 4p.14, 23, 24. A²/36 → Kat.-No. W 4b.10.
 A²/40 → Kat.-Nos. VW 3jg.1, W 3p.5, W 4g.1, W 4p.15. A²/44 → Kat.-No. W 3a.2.
 A²/ - → Kat.-Nos. **W 3p.2**, W 4p.17, 18.

Sie werden, nicht lange vor ihrer Verwendung, noch im 4. Jh. v.Chr. in der Spätphase der Achaimenidenherrschaft, frühestens in der zweiten Hälfte des 5. Jh. v.Chr., in der Regierungszeit Dareios II., entstanden sein.

4 der 33 Katalogsiegel sind Siegel des *persischen (Hof-)Stils*: zwei Stempelsiegel und zwei Ringe der Themenvarianten W 1 (1), W 3 (2), W 4 (1). Zu den Siegelinhabern gehören Eṭēru, S.d. Sîn-iddin, Grundstücksverwalter (Kat.-No. W 3p.3/St), Sîn-ušallim, Grundstücksverwalter/Aufseher (Kat.-No. W 3p.2/St). Ämter und Funktionen zweier Siegelinhaber bleiben unbekannt: die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante W 1, des Erība-aplu, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. W 1c.7/Rg), und die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante W 4, des Nidintu-Sîn, S.d. Sîn-iddin (Kat.-No. W 4a.5/Rg).

29 der 33 Katalogsiegel sind Siegel *babylonischen Stils*, 5 Stempelsiegel und 24 Ringe der Themenvarianten VW 3 (1), W 3 (4), W 4 (24). Einer der Siegelinhaber Lābāšu-Sîn, S.d. Bēl-šum-ušur, ist Untergebener des (persischen Vorgesetzten) Mitradāta (iran.) (Kat.-No. W 4a.24/Rg).

Die Ämter und Funktionen der Inhaber der 28 anderen Siegel bleiben ungenannt: So die des Inhabers eines Siegels der Themenvariante VW 3: Mannu-kī-Sîn (Kat.-No. VW 3jg.1/Rg). So die der Inhaber von 4 Siegeln der Themenvariante W 3: Aḥu-šunu (Kat.-No. W 3p.9/Rg), Nadnunu (Kat.-No. W 3p.5/Rg), Sîn-iltannu-aḥi, S.d. Sîn-nādin-aḥi (Kat.-No. W 3a.2/Rg), Šuzubu, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. W 3a.5/St).

So die der Inhaber von 23 Siegeln der Themenvariante W 4: Ardija (Kat.-No. W 4p.14/Rg), Bēl-qībi-šumi (Kat.-No. W 4b.10/St), Erība-aplu, S.d. Lāqib (Kat.-No. W 4b.9/Rg), Gimil-Sîn (Kat.-No. W 4a.22/Rg), Kidin-Nanā (Kat.-No. W 4c.16/Rg), Nadnunu (Kat.-No. W 4c.9/Rg), Nanā-ibni/-iddin(?) (Kat.-No. W 4a.17/St), Nanā-iddin, S.d. Bēl-šum-ušur (Kat.-No. W 4c.19/Rg), Nidintu-Šamaš (Kat.-No. W 4p.10/Rg), Nūr-Sîn (Kat.-No. W 4a.13/Rg), Sîn-ab-ušur, S.d. Aḥu-ušabši (Kat.-No. W 4b.21/Rg), Sîn-ab-ušur, S.d. Sîn-aḥḥē-iddin (Kat.-No. W 4p.3/Rg), Sîn-aḥḥē-bulluṭ, S.d. Bēl-šunu (Kat.-No. W 4p.23/Rg), Sîn-aḥ-iddin (Kat.-No. W 4g.1/Rg), Sîn-apal-iddin, S.d. Umunazu-ibni (Kat.-No. W 4p.17/Rg), Sîn-erība (Kat.-No. W 4p.24/Rg), Sîn-ina-tēse-ēṭir (Kat.-No. W 4a.23/Rg), Sîn-nādin-aḥi, Nk.d. Sîn-iqīša (Kat.-No. W 4p.18/St), Sîn-uballit (Kat.-No. W 4p.5/St), Sîn-ušallim, S.d. Sîn-iddin (Kat.-No. W 4c.18/Rg), Ummunazu-ibni, S.d. Balāṭu-xx (Kat.-No. W 4c.10/Rg), Umunazu-ibni, S.d. Ululaja (Kat.-No. W 4p.15/Rg), NN (Kat.-No. W 4c.11/Rg). Sowohl im *Ur* der Regierungszeit Artaxerxes II. (A²/9) wie Dareios II./ III.(?) (D^{2.3}/3) verwendet wird die Kat.-No. W 4c.16, der Ring des Kidin-Nanā, S.d. Padmunu.

Aus dem *Uruk* der Zeit Artaxerxes I./II.(?), des späten 4. Jh. v.Chr. unbekannter Regierungszeit bzw. der Zeit Alexander's und der Diadochen stammen 17 Katalogsiegel. Ein Siegel der Themenvariante W 1: Kat.-No. W 1c.3, ein Siegel der Themenvariante VW 3: Kat.-No. VW 3jg.2, ein Siegel der Themenvariante W 3: Kat.-No. W 3a.8, und 14 Siegel der Themenvariante W 4: Kat.-Nos. W 4a.9, 10, 11, 14, 21, 25, 26, 28, W 4b.22, 23, W 4c.17, W 4u.1, W 4x.3, 4. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}
 A^{1,2}/38 → Kat.-No. W3a.8.
 Al³/ - → Kat.-Nos. W4u.1, W4x.3, 4.
 PhAr/8 → Kat.-Nos. W4a.21, 25, 28, W4b.22.
 Al⁴/ - → Kat.-Nos. W4a.9, 10, 11, 14, 26.
 (sp. 4. Jh. v.Chr.) → Kat.-Nos. VW3jg.2, W4b.23, **W1c.3**, W4c.17.

Eines der 17 Katalogsiegel ist ein Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, der Ring Kat.-No. W1c.3 des Ištar-aḥḥē-iddin, S.d. Anu-aḥ-ittannu, unbekannter Ämter und Funktionen, mit dem Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrschernamen gesiegelt wurden.

16 der 17 Katalogsiegel, ein Cylindersiegel, ein Stempelsiegel und 14 Ringe, sind Siegel *babylonischen Stils*. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber bleiben ungenannt. So die des xx-ittannu (Kat.-No. W3a.8/St), mit dem Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I./II.(?) (A^{1,2}/38) gesiegelt wurden, und die des Anu-aḥ-ušabši (Kat.-No. VW3jg.2/Rg), Balātu, S.d. Šamaš-ēṭir (Kat.-No. W4c.17/Rg) und Kidin-Anu, S.d. Anu-mukīn-apli (Kat.-No. W4b.23/Rg), die auf Tontafeln des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe überliefert sind. Dasselbe gilt für drei Siegelinhaber aus der Regierungszeit Alexander III. (Al³/-): NN (Kat.-No. W4u.1/Rg), NN (Kat.-No. W4x.3/Rg), NN (Kat.-No. W4x.4/Rg), für 4 Siegelinhaber aus der Regierungszeit des Philip Arrhidaios (PhAr/8): Ana-rabika-Anu (Kat.-No. W4a.25/Rg), Anu-šum-ittannu, S.d. Šamaš-ittannu (Kat.-No. W4b.22/Rg), Ina-qīlil-Anu, S.d. Anu-aḥḥē-iddin (Kat.-No. W4a.21/Rg), Rībat (Kat.-No. W4a.28/Cy), und für 5 Siegelinhaber aus der Regierungszeit Alexander IV. (Al⁴/-): Anu-balassu-iqbi, S.d. Anu-aḥ-xx/Tattannu-xx(?) (Kat.-No. W4a.11/Rg), Anu-bullit-su (Kat.-No. W4a.26/Rg), Iksur-Anu (Kat.-No. W4a.9/Rg), NN (Kat.-No. W4a.10/Rg), NN (Kat.-No. W4a.14/Rg).

Aus dem Nippur, (Babylon/ Borsippa?), Larsa und aus unbekanntem Herkunftsorten des 4. Jh. v.Chr. stammen 7 weitere Katalogsiegel. Als Daten ihrer frühesten Verwendung, d.h. als *termini a quibus* für ihre Laufzeit und damit *termini ad quos* für ihre Entstehungszeit konnten ermittelt werden:

{Per (Hof-)Stil, Bab Stil}
 A²/2 → Kat.-No. W4p.28/Nip. A^{1,2}/5,8? → Kat.-No. W4b.16/Nip.
 (D²/13-)A²/40 → Kat.-No. W4c.3/Nip.
 PhAr/3 → Kat.-No. W4x.2/Lar.
 (sp. 4. Jh. v.Chr.) → Kat.-Nos. W2b.7/ONx, 8/ONx, **W4a.16**/ONx, 27/(Bab/Bor), W4u.2/(Bab/Bor)

Aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes II., stammen zwei Siegel der Themenvariante W4 des *babylonischen Stils*: Kat.-No. W4p.28, der Ring des Ninurta-erība, überliefert auf einer Tontafel des Datums A²/2, und Kat.-No. W4b.16, der Ring des NN, überliefert auf einer Tontafel des Datums (A^{1,2}/5,8?). Beider Ämter und Funktionen bleiben ungenannt. Mit dem Stempelsiegel *babylonischen Stils* Kat.-No. W4c.3 siegelt Enlil-uballit, S.d. Lābāši, B.d. Nā'id-Ninurta, Tontafeln aus dem Nippur des Jahres D²/13 wie des Jahres A²/40. Sein Siegel bleibt damit über 46 Jahre im Gebrauch und wird in den letzten 6 Regierungsjahren Dareios II. sowie in 40 der 46 Regierungsjahren Artaxerxes II. zur Siegelung verwendet.

Auf Tontafeln aus dem (Babylon/ Borsippa?) des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe begegnen zwei Siegel der Themenvariante W4: Kat.-No. W4a.27, Ring des Nergal-nāšir, und die Kat.-No. W4u.2, Ring des NN. Beide sind Siegel des *babylonischen Stils*. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber bleiben unbekannt.

Aus dem Larsa der Regierungszeit des Philip Arrhidaios (PhAr/3) stammt ein Siegel der Themenvariante W4 *babylonischen Stils*: Kat.-No. W4x.2, Ring des Bunene-ibni, dessen Ämter und Funktionen unbekannt bleiben.

Auf Tontafeln *unbekannter Herkunftsorte* des späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe begegnen zwei Siegel der Themenvariante W2 und ein Siegel der Themenvariante W4: Kat.-No. W2b.7. Cylindersiegel des xx-Anu, und Kat.-No. W2b.8, Stempelsiegel des NN, beide Siegel des *babylonischen Stils*, und Kat.-No. W4a.16, Stempelsiegel des NN, ein Siegel des *persischen (Hof-) Stils*.

XV. Ein chronologisches Resumé

In den umfangreichen Archiven achaimenidisch-persischer Zeit, die bei der Erforschung der zweistromländischen Provinz *Babylonien* zu Tage kamen, konnten mehr als 1300 Tontafelurkunden und Tonanhänger ermittelt werden, die bei ihrer Ausfertigung gesiegelt worden sind. Sie stammen aus den Archiven des süd-babylonischen Ur, Uruk und Larsa, des zentral-babylonischen Nippur und des nord-babylonischen Babylon, Borsippa, Kīš, Sippar, sowie aus Šušan in Nord-/Zentral(?) -Babylonien oder der Susiané(?), oder sie sind, da sie nicht in situ gefunden, sondern im Kunsthandel erworben wurden, unbestimmter Archivzugehörigkeit. Die Tontafelfunde aus dem achaimenidenzeitlichen Babylonien wurden in Kapitel II beschrieben.

Die meisten Tontafelurkunden der Archive sind nicht nur herkunftsbestimmt, sondern auch durch ihre Datierungsformeln datiert. Sie wurden im Tontafelkatalog in Abfolge ihrer Ausstellungsdaten aufgelistet. Sie stammen aus allen drei Jahrhunderten der Achaimenidenherrschaft. Zu ihrer Siegelung wurden 1127 im Siegelkatalog verzeichnete Cylindersiegel, Stempelsiegel und Ringe und zahlreiche, im Tontafelkatalog namhaft gemachte, noch unpublizierte Siegel verwendet.

Die Siegelbilder, die 14 Szenen- und 7 Einzelmotivthemen und deren zahlreichen Varianten zugeordnet werden konnten, wurden in den Kapiteln VII bis XIV auf ihre *motivtypologischen Merkmale* hin untersucht. Es galt die *geographische* und *chronologische* Verbreitung der Siegelbildmotive, -motivtypen und -motivtypengruppen zu beschreiben. Ausgehend von den herkunftsbestimmten und textgebundenen Katalogsiegeln aus Babylonien wurden auch herkunftsbestimmte Siegel aus den anderen Reichsprovinzen in die Diskussion mit einbezogen. Um eine klare Trennung zwischen herkunftsbestimmten Siegeln und Siegeln fragwürdiger Provenienz zu erreichen, blieben die zahllosen Siegel unbestimmter Provenienz, die über den Kunsthandel in Museen und Privatsammlungen gelangt sind, unberücksichtigt, obwohl sie im Rahmen der Katalogisierungsarbeiten mit erfaßt worden sind.

Herkunftsbestimmten Siegeln, die Datierungshinweise durch ihre Textbindung, ihre Flügelringtypen, ihre Fundumstände enthalten, wurde stets besondere Aufmerksamkeit geschenkt, bilden sie doch das strukturelle Gerüst unserer Untersuchung. Siegellaufzeiten, die sich aus den Ausstellungsdaten der gesiegelten Tontafeln ablesen lassen, datierbare Antiquaria der Siegelbilder, insbesondere deren geflügelten Ringe, geben Aufschluß über die relative Chronologie der Siegel, d.h. ihren Verwendungszeitraum, und damit schließlich über ihre absolute Chronologie, d.h. ihre Entstehungszeit. Neben Siegeln des einheimischen babylonischen Stils begegnen Siegel des persischen (Hof-)Stils der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur und Siegel, die Merkmale von "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/ Anatoliens zeigen. Siegelbildlegenden auf den Siegeln selbst bzw. Siegelbildbeischriften, die den Abrollungen und Abdrücken auf den Tafeln beigefügt wurden, geben uns Auskunft über die Identität der Siegelinhaber und ermöglichen Aussagen über die Verbreitung der Siegelstile unter den Angehörigen der verschiedensten Bevölkerungsschichten.

In Kapitel XVIII.7-14 sind die motivtypologischen Merkmale der Katalogsiegel aus Babylonien und die der anderen zitierten herkunftsbestimmten Siegel in synoptischen Analysen zusammengestellt. Sie bilden eine *motivtypologische Grammatik*, in der in paradigmatischer Weise die Motive, Motivtypen und Motivtypenvarianten der Siegel in ihrer Struktur erfaßt werden, und aus der ihre geographische wie chronologische Verbreitung und ihre Stilzugehörigkeit ersichtlich wird. Diese strukturelle Analyse ist Grundlage und Ausgangspunkt für alle weiterführenden ikonographischen Studien. Es bleibt die Aufgabe, vergleichbare motivtypologische Grammatiken auch für die Denkmäler der anderen Achaimenidenprovinzen zu erstellen.

In Kapitel XV wenden wir uns nun zusammenfassend den *einzelnen* chronologischen Abschnitten der Achaimenidenzeit zu. Unsere Aufmerksamkeit gilt dem ikonographische Repertoire der Regierungszeiten der einzelnen Achaimenidenherrscher, den Siegelbildmotiven der Archivfundorte der einzelnen geographischen Regionen ihres Herrschaftsgebietes und der Verbreitung der Siegelstile. Bedingt durch den Überlieferungszufall, den unsteten Verlauf der Forschungsgeschichte und die ebenso wenig systematisch erfolgten Tontafelpublikationen sind Zahl und Umfang der für die einzelnen Regionen Babyloniens und für die Regierungszeiten der einzelnen Achaimenidenherrscher überlieferten Tontafelurkunden sehr unterschiedlich.

Was ihre *geographische* Verbreitung anbetrifft, so stammen etwa zwei Drittel der Katalogsiegel aus Nippur in Zentral-Babylonien. Knapp 20 Prozent der Katalogsiegel aus den Fundorten Süd-Babyloniens: aus Ur, Uruk und Larsa. Wenig über 10 Prozent sind aus den Fundorten Nord-Babyloniens überliefert: aus Babylon, Borsippa, Kīš und Sippar. Hinzu kommen, mit etwa 5 Prozent Anteilen, Siegel von Herkunftsorten unbestimmbarer Region, und Siegel unbekannter Herkunftsorte.

Ähnliche Extreme ergeben sich bei der Betrachtung der *chronologischen* Verbreitung der Siegel: Knapp 70 Prozent der Katalogsiegel wurden zur Siegelung von Tontafeln der zweiten Hälfte des 5. Jh. v.Chr., d.h. der Zeit Artaxerxes I. und Dareios II. verwendet. 12 Prozent der Siegel wurden auf Tontafeln des späten 6. und beginnenden 5. Jh. v.Chr. der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. lokalisiert. Etwa 13 Prozent auf Tontafeln des 4. Jh. v.Chr., der Zeit Artaxerxes II., Artaxerxes III. und Dareios III. Durch eine noch geringere Anzahl von Siegeln, mit 6 Prozent und weniger Anteilen, vertreten sind Tontafeln des 6. Jh. v.Chr., die in die Zeit der frühen Achaimeniden Kyros II. und Kambyses II. datieren. Ebenso Tontafeln der Zeit Alexander's d.Gr. und der Diadochen, und Tontafeln aus dem späten 4. Jh. v.Chr. ohne Herrscherangabe.

1. Das 6. Jh. v.Chr.: der Aufstieg zur Weltmacht und die Genese der achaimenidischen Kunst. Siegel aus dem Babylonien der Zeit Kyros II. und Kambyses II.

Kyros II. (559-530 v.Chr.) machte nach der Eroberung Babylons 539 v.Chr. und dem Sturz der Chaldäerdynastie Babylonien zu einem der wichtigsten Zentren des von ihm gegründeten achaimenidischen Weltreiches. Die Satrapie Babirus wurde zu seiner größten und reichsten Verwaltungsprovinz. Sie wurde von der Königsstadt Babylon, Symbol der Macht und Größe Babyloniens und Zentrum hochentwickelten imperialen Lebens, dominiert. Kambyses II. (530-522 v.Chr.) regierte als Kronprinz, wie viele spätere Achaimeniden, von Babylon aus über Babylonien. Die Achaimenidenkönige pflegten einen Teil des Jahres in Babylon zu verbringen. Babylonien ist fortan eines der kulturellen Schwerpunktgebiete des Achaimenidenreiches. Mit dem Achaimenidenhof hielten iranische Kultur und Lebensweise Einzug. Die Verwaltungs- und Residenzstadt Babylon und ihr Umfeld waren es, in denen sich Lebensweise und die Standards der neuen achaimenidischen Kultur Babyloniens herausformen sollten. Die achaimenidischen Eroberer, die ja eine Minderheit in den eroberten Ländern darstellten, richteten sich in den jahrtausendealten städtischen Zentren Babyloniens ein. Mit dem Zuzug der iranischen Herrschafts- und Verwaltungseliten sollten sie zu Zentren der allmählichen Iranisierung Babyloniens und zu Zentren der frühachaimenidischen Kultur werden. Die ethnische Zusammensetzung des achaimenidischen Babylonien wurde zunehmend gemischter und vielfältiger. Babylonien wurde zum Wirkungsbereich von Menschen aus allen Provinzen des Achaimenidenreiches. Es begann eine Zeit "globalisierter" Zivilisations- und Kulturkontakte. Die babylonische Kultur der gestürzten Chaldäerdynastie wurde unter dem Einfluß der persisch-achaimenidischen Leitkultur des Königshofes von Babylon, seiner zoroastrischen Priester und seiner achaimenidischen Verwaltungselite zu einer babylonisch-achaimenidenzeitlichen Kultur eigener Prägung.

1.1. Das ikonographische Repertoire der Archive

Auf Tontafeln der Regierungszeit des Reichsgründers Kyros II. und seines Nachfolgers Kambyses II. sind 64 der 1127 Katalogsiegel, das sind etwa 6 Prozent, überliefert. Sie stammen aus den Archiven von Uruk (KH/ Eanna-Archive, Excav. Innintempel, u.a.: 23), Nippur (Excav. Šaṭ ṭ an-Nīl, Hill IV, V, X: 6), Borsippa (Excav. 1879-1882/ Nabû-Tempel, Stadtgebiet(?): 4), Babylon (Excav. Merkes-Archive, Excav. 1879-1882/ unbest. Archive: 11), Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive: 18), sowie aus Archiven unbekannter Herkunftsorte (KH/ unbest. Archive: 2).¹

Hinzu kommen noch *unpublizierte* Siegel von Tontafeln aus Nippur (Excav. Šaṭ ṭ an-Nīl, Hill IV, V, X), Borsippa (KH/ Nabû-Tempel, Stadtgebiet(?), Kīš (Excav. 1923-1924), Kūta (Excav. 1879-1882) und Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive).

Das ikonographische Repertoire der Siegel ist monoton. Es sind lediglich Siegel von 6 der 21 möglichen Motivthemen überliefert. Kultszenen dominieren. Von den 64 Katalogsiegeln dieses Zeitabschnitts zeigen 54 Siegel Kultszenen des Motivthemas H. Hinzu kommen ein Siegel mit einer Kultszene des Motivthemas L und nur einige wenige Siegel anderer Motivthemen, so 6 Siegel der Szenenmotivthemen E (2) und F (4), und nur drei Siegel der Einzelmotivthemen U (1) und V (2).

Von den insgesamt 249 (247+2*) Katalogsiegeln mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind 25, etwa 10 Prozent, auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. (H: 25) und 32, etwa 13 Prozent, auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. (H: 31, L: 1) überliefert. Sie wurden in Uruk, Nippur, Borsippa, Babylon, Sippar, und an unbekanntem Herkunftsorten zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten H3 (Sippar: 1), H4 (Uruk: 4, Nippur: 1, Sippar: 1), H5 (Uruk: 1, Sippar: 1), H6 (Sippar: 1), H7 (Uruk: 12, Nippur: 3, Babylon: 1, Sippar: 3), H8 (Uruk: 3, Borsippa: 3, Babylon: 5, ONx: 1), H9 (Borsippa: 1, Babylon: 2), H10 (Uruk: 2, Nippur: 2, Babylon: 3, Sippar: 3), und L7 (Uruk: 1). Sie gehören zu 10 Motivtypengruppen (Synopsis 1012-1015, 1038, 1045).

Von den insgesamt 215 (212+3*) Katalogsiegeln mit Bezwingern von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E und F sind nur 6, das sind knapp 3 Prozent, auf Tontafeln aus den frühen Regierungsjahren Kyros II. und Kambyses II. überliefert. Alle stammen aus den Archiven von Sippar. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten E4 (2), F2 (1), F3 (1), F4 (2). Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen (Synopsis 911, 913). Nur eines der 108 (107+1*) Katalogsiegel mit anthropomorphen Wesen als Einzelmotiven des Motivthemas U stammt aus der Regierungszeit Kambyses II. Es wurde in Sippar zur Siegelung verwendet, ein Siegel der Themenvariante U4 (Synopsis 1212, 1214). Von den insgesamt 237 (231+3*/3) Katalogsiegeln mit Mischwesen als Einzelmotiven der Motivthemen V und VW sind gerade zwei auf Tontafeln der Regierungszeit Kambyses II. überliefert. Beide sind Siegel der Themenvariante V4. Sie stammen aus Sippar bzw. einem unbekanntem Herkunftsort. Sie gehören zu zwei Motivtypengruppen (Synopsis 1311, 1313).

¹ *K², Kmb²: Uruk (23):* Kat.-Nos. H4a.1, H4s.14, 15, 18, H5g.3, H7e.1, 3, 5, 7-9, 15, 22, 23, 26-28, H8abg.2, H8ab.1, H8y.2, H10b.1, H10d.5, L7f.1. • *Nippur/ Region Nippur (6):* Kat.-Nos. H4s.3, H7e.6, 10, 18, H10b.2, 17. • *Borsippa (4):* Kat.-Nos. H8abe.2, H8abg.12, H8ab.2, H9a.2. *Babylon (11):* Kat.-Nos. H7e.24, H8abe.3, H8abg.3, 4, 6, 7, Kat.-No. H9aa.1, H9a.4, H10b.5, H10d.6, 7. *Sippar (18):* Kat.-Nos. E4x.3, 4, F2q.3, F3f.10, F4x.5, 6, H3y.1, H4s.17, H5p.3, H6a.1, H7e.17, 20, H7y.1, H10b.8, 9, H10d.9, U4f.2, V4d.16. • *ONx (2):* Kat.-Nos. H8y.1, V4i.13.

5 Siegel des Murašū-Archivs aus Nippur, Kat.-Nos. F3f.3, H4s.10, 11, P3af.17, W3p.1, die auf Tontafeln der frühen Regierungsjahre Dareios II. verwendet wurden, zeigen Flügelringe des Typs I.2, für dessen Laufzeit der t. a quo (K/ Kmb/ D/0-21)- gilt. Sie können bereits in der Zeit Kyros II. oder Kambyses II. entstanden sein.

I.2. Einheimische babylonische Stile und die neue persisch-achaimenidische Leitkultur

Unter den 64 Katalogsiegeln, die zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II. verwendet wurden, begegnen uns ausschließlich Siegel des einheimischen babylonischen Stils und nicht ein einziges Siegel des persischen (Hof-) Stils der neuen Leitkultur. Dies wird verständlich, wenn wir die Identität der Siegelinhaber der Katalogsiegel betrachten. Unter den Inhabern der Siegel aus *Uruk* sind 9 hochrangige Verwaltungsbeamte des Eanna-Heiligtums: Verwaltungsdirektoren (*šatammu Eanna*), königliche Bevollmächtigte (*bēl piqitti Eanna*), Kassenintendanten (*ša muḫḫi quppu makkur Eanna*) (9). Hinzu kommen ein Übersetzer-Sekretär (*sepīru*) und ein Schreiber (*ṭupšarru*), die für das Heiligtum tätig sind, und zwei Stadtpräfekte von Uruk (*šākin ṭēmi ša Uruk*). Die Ämter und Funktionen einiger Siegelinhaber bleiben unbekannt (8). Alle Siegelinhaber aus *Borsippa* sind Schreiber des dortigen Nabû-Heiligtums. Unter den Siegelinhabern aus *Babylon* sind ebenfalls Schreiber (5) der dortigen Tempeladministration, aber auch Personen unbestimmter Funktion (6). Zu den Inhabern der *Sippar*-Siegel zählen Beauftragte des Königs für die Verwaltung des Ebabbar-Tempels (*qīpu*) (2), Übersetzer-Sekretäre (*sepīru*) (2) und Schreiber (*ṭupšarru*) des Ebabbar-Tempels (7), ein Aufseher über Pachtabgaben (*rab sūti*), sowie Personen unbestimmter Funktion (7). Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller *Nippur*-Siegel bleiben ungenannt (6). Ebenso die der Siegel unbekannter Herkunftsorte (2).

Wir haben oben in Kapitel I den Beginn der *absoluten Zeit* der achaimenidischen Kunst, d.h. den Zeitraum von dem achaimenidische Kunst überhaupt möglich wurde, eingegrenzt auf einen Zeitraum, der mit den Jahren 550 bis 539 v.Chr. beginnt, in denen Kyros II. die Kerngebiete des achaimenidischen Weltreiches eroberte, und der bis zu den Jahren zwischen 520 v.Chr. (D/2), dem Jahr der Anbringung des Reliefs von Bisutun, und dem Jahr 513 v.Chr. (D/9), dem Beginn der Bauarbeiten auf der Palastterrasse von Persepolis, reicht. In diesem Zeitabschnitt muß jenes künstlerische Formensystem herausgebildet worden sein, das im eigentlichen Sinn als achaimenidisch zu bezeichnen ist. Dieser Zeitraum 550-520/513 v.Chr. definiert die *absolute Zeit*, den *terminus post quem*, von dem achaimenidische Kunst überhaupt erst möglich war und auch existierte.

Mit der administrativen Eingliederung der eroberten Provinz Babylonien 539 v.Chr. beginnt die *absolute Zeit* der achaimenidischen Kunst Babyloniens. Ihre *formative Phase* datiert in den Zeitabschnitt, der von der Eroberung Babylons durch Kyros II., 539 v.Chr., bis etwa zum Beginn der Bauarbeiten auf der Palastterrasse von Persepolis unter Dareios I., ca. 513 v.Chr., reicht. Dieser Zeitraum 539-513 v.Chr. (K/0-D/9) umfaßt die 9 Regierungsjahre Kyros II., die 8 Regierungsjahre Kambyses II. und die ersten 9 Regierungsjahre Dareios I. Um die Entstehungsweise der achaimenidischen Kunst Babyloniens überhaupt verstehen zu lernen, müssen wir Themen, Formen und Einstellungen im Babylonien eben dieses Zeitraums kennen, die uns in die Lage versetzen, den Grad ihrer fortschreitenden "Iranisierung" und "Zoroastrisierung" und den der im Babylonien jener Zeit entstandenen Kunstwerke beurteilen zu können. Der Grad der Eigenart oder Originalität des achaimenidischen Elements hing vom Wesen, der Stärke und der Lebenskraft der jeweiligen örtlichen babylonischen Kunsttraditionen ab. Die *relative Zeit* der achaimenidischen Kunst Babyloniens, die Zeit, zu der sie sich dann wirklich herausgebildet hat, und die durch sie bedingten Veränderungen akzeptiert und durchgesetzt worden sind, beginnt erst am Ende dieser formativen Phase mit dem ersten Drittel der Regierungszeit Dareios I.

Leider sind die drei Jahrhunderte der Achaimenidenherrschaft in der Textüberlieferung in sehr unterschiedlicher Weise vertreten, so daß uns gerade gesiegelte Tontafeln aus dem 6. und frühen 5. Jh. v.Chr. noch viel zu wenig bekannt sind. Siegel aus den Regierungszeiten Kyros II. und Kambyses II., denen die die typischen Merkmale eines frühen persischen Hofstils Babyloniens eigen sind, sind bislang unpubliziert bzw. müssen erst noch ergraben werden. Weder die Verwaltungsarchive des von der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur geprägten Satrapenhofes von Babylon noch die der ihm nachgeordneten regionalen großköniglichen Verwaltungsinstanzen sind bisher entdeckt bzw. publiziert, noch sind Archive zoroastrischer Magier oder private Geschäftsarchive der frühen Achaimenidenzeit bekannt geworden, die uns eine Vorstellung von der achaimenidischen Kunst des Babylonien der zweiten Hälfte des 6. Jh. v.Chr. vermitteln könnten, wie sie im Umfeld der medischen und persischen Aristokraten und Verwaltungseliten des Achaimenidenhofes existiert haben muß. Ohne ihre Kenntnis ist ein Verständnis der Genese der frühen achaimenidischen Kunst Babyloniens aber (noch) nicht möglich.

Bislang sind fast nur Siegel der Regierungszeiten Kyros II. und Kambyses II. bekannt geworden, die unglücklicherweise meist gerade aus dem Milieu der babylonischen Tempeladministration stammen, Orten jahrtausendealter Traditionspflege, die sich einer "Iranisierung" hartnäckig widersetzen und von der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur weitgehend unbeeinflusst blieben. Ihr Motivrepertoire bietet fast ausschließlich Beterszenen (H) einer Typologie, die seit neuassyrisch/ neubabylonischer bzw. chaldäischer Zeit unverändert tradiert wird. Ausnahmen bleiben einige wenige Siegel des Kulthemas L, Siegel mit Bezwingern von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E und F, oder Siegel mit anthropomorphen Wesen und Mischwesen der Einzelmotivthemen U und V. Asymmetrien dieser Art erklären sich aus den Zufällen der Überlieferungs- und Forschungsgeschichte und aus der mangelnden Systematik der Textpublikationen.

Die Katalogsiegel zeigen uns, daß auch nach der Eroberung Babyloniens durch die Achaimeniden ältere künstlerische Traditionen auf fast allen Ebenen des Kunstschaffens und der Patronage fortgeführt wurden und es gab sicher, selbst in Zeiten da dann die achaimenidische Herrschaft voll etabliert war, bewußte Versuche vorachaimenidische Traditionen zu bewahren und weiterzuentwickeln. Insbesondere die Siegel der Tempelarchive machen uns bewußt, daß wir mit Bevölkerungen in den großen babylonischen Kultzentren, ganz zu schweigen von den ländlichen Gebieten, rechnen müssen, für die die Vorstellungswelt der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur *keine* Komponente zeitgenössischer Realität war. Die Kultur der neuen Herrschaftseliten hat eben nicht alle Bevölkerungsschichten gleichermaßen erreichen und im gleichen Maße prägen können. Die Entstehungszeit der 64 Katalogsiegel, die auf Tontafeln der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II. überliefert sind, ist noch in die formative Phase der achaimenidischen Kunst zu datieren bzw. wird bei vielen Siegeln des Motivthemas H noch in der

Chaldäerzeit oder, mit Blick auf die Traditionsverbundenheit der babylonischen Tempeladministrationen, sogar noch früher anzusetzen sein.

2. Das späte 6./ frühe 5. Jh. v.Chr.: die "klassische" Zeit der achaimenidischen Kunst. Siegel aus dem Babylonien der Zeit Dareios I. und Xerxes I.

Die Regierungszeit Dareios I. (522-486 v.Chr.) und Xerxes I. (486-465 v.Chr.) war die Zeit, in der die Eroberungen des Reichsgründers Kyros II. konsolidiert und zu Ende geführt wurden, die Zeit der Invasionen Griechenlands, der Rückgewinnung des von Kambyses II. eroberten Ägypten, der Expeditionen gegen die skythischen Steppenvölker Mittelasiens, der Indienfeldzüge, die Zeit der administrativen Reorganisation des Achaimenidenreiches, eine Zeit pragmatischer toleranter Politik gegenüber den Glaubensformen der nicht-iranischen Reichsvölker unter der Ägide der vom Zoroastrismus geprägten achaimenidischen Leitkultur, und nicht zuletzt die Zeit der "klassischen" achaimenidischen Kunst, die die ikonographischen und stilistischen Standards definierte, die für die Kunst der neuen Leitkultur fortan verbindlich werden sollten.

Mit der Regierungszeit Dareios I. beginnt die *relative Zeit* der achaimenidischen Kunst, die Zeit, zu der sie sich dann wirklich herausgebildet hat, und die durch sie bedingten Veränderungen akzeptiert und durchgesetzt worden sind. Mit der Regierungszeit Dareios I. beginnt die "klassische Phase" der achaimenidischen Kunst auch in Babylonien, jene Phase, in der eine mehr oder minder idealisierte Typologie von Formen und Entwürfen entwickelt worden war, deren sich die babylonisch-achaimenidische Kultur stets automatisch bei ihren künstlerischen Schöpfungen bediente, und die dann auch eine breite kulturelle Billigung fand. Erst von diesem Augenblick können wir von einer voll entwickelten achaimenidischen Kunst Babyloniens sprechen. Die achaimenidische Kunst der achaimenidischen Kernprovinzen tritt uns zum erstenmal in der Zeit Dareios I. und Xerxes I. in den Reliefs von Persepolis und Naqš-e Rostam voll entwickelt entgegen.

Das Leitmotiv der achaimenidischen Kunst sollte ihr Doppelgehalt werden: ein interner zoroastrischer und ein externer, auf fremde Kulturen bezogener Gehalt. Die Achaimeniden übernahmen in Babylonien ein außerordentlich komplexes Erbe von Kollektiverinnerungen, Legenden, Mythen. Die achaimenidische Kunst nahm ihren Ausgang in der tatsächlichen Verwertung der materiellen, ästhetischen und emotionalen Ordnung der eroberten Gebiete. Mit der neu geschaffenen achaimenidischen Kunst manifestiert sich die visuelle Symbolisierung des Eintritts der iranischen Zivilisation in ihrer achaimenidisch-zoroastrischen Variante in die alte Welt des Nahen Ostens. Die neue Kunst ist von einer *bewußten* Verwendung der traditionellen nicht-achaimenidischen Formen und von Symbolen der unterworfenen oder noch aktiven Gegner des Achaimenidenreiches gekennzeichnet. Die verwendeten Formen und Symbole sind keine Neuschöpfungen der Achaimeniden, sie entstammen den älteren Nachbarkulturen, in Babylonien einer jahrtausendealten Kulturlandschaft. Dies macht einen wesentlichen Aspekt der achaimenidischen Kunst deutlich, den *bewußten* Versuch, eine sinnvolle Beziehung zur eroberten Welt herzustellen, indem man die überkommenen Formen und Vorstellungen einer achaimenidisch-zoroastrischen Interpretation anglich. Die Denkmäler der neu entstehenden achaimenidischen Kunst sind also nicht Produkte willkürlicher Eklektik. Die Genese der neuen Kunst ist ein Akt einer visuell wahrnehmbaren Inbesitznahme der Länder des Reiches mitsamt ihren Traditionen oder die Symbolisierung dieser Inbesitznahme. Die Achaimeniden waren sich offenbar aber bewußt, daß die lokalen Kulturen eines Weltreiches nicht einfach ausgelöscht und durch eine homogene pan-persische/-iranische Kultur ersetzt werden können. Die Kulturen der Reichsprovinzen, auch die Babyloniens, konnten unter der Ägide der persisch-achaimenidischen Leitkultur auch weiterhin ihre Vielfalt bewahren.

2.1. Das ikonographische Repertoire der Archive

Die Textüberlieferung des ausgehenden 6. und frühen 5. Jh. v.Chr. ist sehr viel umfangreicher. 127 (124+3*) Katalogsiegel sind auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. überliefert, 9 weitere Katalogsiegel auf Tontafeln der Regierungszeit Xerxes I. Die Zeit Dareios I. und Xerxes I., die "klassische" Phase der achaimenidischen Kunst, ist damit durch etwa 12 Prozent (133 +3*/ 1127) der Katalogsiegel vertreten. Sie stammen aus den Archiven von Uruk (KH/ Eanna-Archive, Excav. Innin-Tempel, KH/ unbest. Archive: 16), Nippur (Excav. Šat ṭ an-Nīl, Hill IV, V, X: 7), Borsippa (Excav. Babylon 1879-1882/ Egibi-Archiv: 1), Babylon (Excav. Merkes-, Išartempel-, Qasr-, Egibi-Archive, Excav. 1879-1882/ unbest. Archive: 33+3*), Kīš (Excav. 1923-1929/ unbest. Archive: 1), Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive: 49), Šušān (Excav., KH(?) Babylon/ unbest. Archiv, KH/ unbest. Archiv: 3+3*), aus anderen Orten (KH/ unbest. Archive: 8) bzw. unbekanntem Herkunftsorten (KH/ unbest. Archive: 7).² Hinzu kommen *unpublizierte* Siegel auf Tontafeln der Archive von Nippur (Excav./ unbest. Archive), Dilbat (KH/

² *D, Xe:* Uruk (16): Kat.-Nos. D1f.3, E2dm.1, F2n.1, F3b.9, 10, F3f.11, F4x.1, H4ii.1, H4jj.1, H4s.1, H4u.11, H5p.2, H7e.16, 21, J6b.2, W3f.8. • Nippur/ Region Nippur (7): Kat.-Nos. D1a.5, H7e.19, H8abg.8, H8a.1, H8y.3, W3b.1, W3f.2. • Borsippa (1): Kat.-No. H7e.12. Babylon (33+3*): Kat.-Nos. D3a.1, H4j.12, H4s.7, H4u.2-5, 10*, H5g.1*, H5p.1, H7f.2, H8abd.2, H8abg.5, (6), 9, 10, H8abh.1, 2, H8a.2, 3, 6, 8-10, H9a.1, H10b.6, 7, H10d.1, 8, J8c.1, V4i.3, 4, 12, V4j.10*, W4f.4, W4p.16. Kīš (1): Kat.-Nos. U4a.8. Sippar (49): Kat.-Nos. C1p.2, E2p.20-23, E4x.(3), F2d.3, F3f.6, F4x.7, 8, H3f.3, H3y.2, H4s.16, (17), H7e.(20), 29-32, H8abd.3, H8a.11-16, H9a.5, H10b.(8, 9), 10-15, H10d.2, 3, 10-14, L9h.2, O2a.3, V4j.15, W2c.4, W4p.25-27. • Šušān (3 +3*):

unbest. Archive), Borsippa (Excav. 1901-1902 und KH/Nabû-Tempel, Stadtgebiet(?)), Babylon (Excav. Merkes-, Ištartempel-, Qasr-Archive, Excav. 1879-1882 und KH/ unbest. Archive), Kīš (Excav. 1959/ unbest. Archiv), Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive).

Das ikonographische Repertoire hat an Vielfalt gewonnen. Es sind Siegel von 12 der 21 möglichen Motivthemen überliefert. Von den 127 Katalogsiegeln dieses Zeitabschnitts zeigen 87, das sind wenig über zwei Drittel, Kultszenen der Motivthemen H (80+2*), J (2), L (2), O (1). Daneben begegnen 5 Jagdsiegel der Motivthemen C (1), D (4), 16 Siegel mit Bezwingern von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E (7), F (9), und 20 Siegel der Einzelmotivthemen U (2), V (6+1*), W (10), Z (1).

Von den 46 Katalogsiegeln mit Jagden der Motivthemen C und D sind 5 Siegel auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I., überliefert. Sie wurden in Uruk, Nippur, Babylon, Sippar zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvariante C1 (Sippar: 1), D1 (Uruk: 1, Nippur: 1), D2 (Andere ON: 1), D3 (Babylon: 1). Sie gehören zu 5 Motivtypengruppen (Synopsis 810-813).

Von den 215 (212+3*) Katalogsiegeln mit Bezwingern von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E und F sind 14 auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. und zwei auf Tontafeln der Regierungszeit Xerxes I. überliefert. Sie wurden in Uruk, Sippar und einem Ort unbest. Region zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvariante E2 (Uruk: 1, Sippar: 4), E3 (Andere ON: 1), E4 (Sippar: 1), F2 (Uruk: 1, Sippar: 1), F3 (Uruk: 3, Sippar: 1), F4 (Uruk: 1, Sippar: 2). Sie gehören zu 9 Motivtypengruppen (Synopsis 911-914).

Von den 249 (247+2*) Katalogsiegeln mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind 84 (82+2*) auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. (H: 77+2*/ J: 2/ L: 2/ O: 1) und drei auf Tontafeln der Regierungszeit Xerxes I. (H: 3) überliefert. Sie wurden in Uruk, Nippur, Borsippa, Babylon, Sippar, Šušān, anderen Orten unbest. Region und an unbekanntenen Orten zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten H3 (Sippar: 2), H4 (Uruk: 4, Babylon: 6+1*, Sippar: 2, Šušān: 1*, andere ON: 3), H5 (Uruk: 1, Babylon: 1+1*, Šušān: 1*), H7 (Uruk: 2, Nippur: 1, Borsippa: 1, Babylon: 1, Sippar: 5, ONx: 2), H8 (Nippur: 3, Babylon: 13, Sippar: 7, Šušān: 1), H9 (Babylon: 1, Sippar: 1, Šušān: 1, andere ON: 1), H10 (Babylon: 4, Sippar: 15, Šušān: 1, ONx: 1), J6 (Uruk: 1), J8 (Babylon: 1), L9 (Sippar: 1), L10 (ONx: 1), O2 (Sippar: 1). Sie gehören zu 16 Motivtypengruppen (Synopsis 1012-1015, 1028, 1038, 1045).

Von den 108 (107+1*) Katalogsiegeln mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U sind zwei auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. überliefert. Sie wurden in einem unbekanntenen Ort Babyloniens bzw. in Kīš zur Siegelung verwendet. Beide sind Siegel der Themenvariante U4. Sie gehören zu einer Motivtypengruppe (Synopsis 1212-1215).

Von den 237 (231+3*/ 3) Katalogsiegeln mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW sind 7 auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. überliefert. Sie wurden zur Siegelung von Tontafeln aus Babylon, Sippar, Šušān, einem Ort unbest. Region Babyloniens verwendet. Unter ihnen sind ausschließlich Siegel der Themenvariante V4 (Babylon: 3+1*, Sippar: 1, Šušān: 1*, andere ON: 2). Sie gehören zu drei Motivtypengruppen (Synopsis 1311-1314).

Von den 197 (193+1*/ 3) Katalogsiegeln der Einzelmotivthemen W und VW sind 10 auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. überliefert. Sie wurden zur Siegelung von Tontafeln aus Uruk, Nippur, Babylon, Sippar, eines unbekanntenen Ortes verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten W2 (Sippar: 1), W3 (Uruk: 1, Nippur: 2), W4 (Babylon: 2, Sippar: 3, ONx: 1). Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen (Synopsis 1411-1414).

2.2. Siegel im Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur

Lediglich drei der 127 Katalogsiegel, die uns auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. begegnen, sind Siegel des persischen (Hof-)Stils: eines der 7 Nippur-Siegel: Kat.-No. D1a.5, überliefert auf Tontafeln aus dem Nippur des Jahres D/6, eines der 36 Siegel aus Babylon: Kat.-No. D3a.1, überliefert auf Tontafeln aus dem Babylon des Jahres D/16, eines der 8 Siegel anderer Orte unbest. Region Babyloniens: Kat.-No. E3a.18, überliefert auf Tontafeln aus dem Šaḫrīnu des Jahres D/14. Weder auf Tontafeln aus Uruk, noch unter denen aus Borsippa, Sippar oder Šušān begegnen Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils.

Die Kat.-Nos. D1a.5, D3a.1 und E3a.18 sind die frühesten Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils überhaupt. Der terminus ad quem für die Entstehung der Kat.-No. D1a.5 aus Nippur ist das Jahr D/6, der der Kat.-No. D3a.1 aus Babylon ist das Jahr

Kat.-Nos. H4u.10*, H5g.1*, H8y.4, H9a.3, H10d.4, V4j.10*. *Andere Orte unbest. Region (8):* Kat.-Nos. D2x.1, E3a.18, H4j.13, 14, H4u.8, H9ab.1, V4j.8, V4u.6. *ONx (7):* Kat.-Nos. H7f.4, H7y.2, H10b.16, L10d.5, U4d.59, W4g.4, Zab.1. In () zitiert sind die Nos. von 6 Siegeln, die das erstmalig in der Regierungszeit Kyros II. und Kambyses II. verwendet wurden und auch in der Zeit Dareios I. und Xerxes I. weiter in Gebrauch blieben.

56 Siegel, die auf Tontafeln aus Nippur, Uruk, Ur, unbest. Herkunft aus dem Babylonien der Regierungszeit Artaxerxes I., Dareios II., Artaxerxes II. und des späten 4. Jh. v.Chr. überliefert sind, zeigen geflügelte Ringe der Typen II.2, II.3, II.4, für deren Laufzeiten die termini a quibus D/18, D/22 bzw. Xe/(0-15) gelten. Sie könnten bereits in den letzten 8 Regierungsjahren Dareios I. oder in der Zeit Xerxes I. entstanden sein.

Typ II.2 (5): *Nippur/A*: Kat.-Nos. E3a.15, V4p.1. – *Nippur/D²*: Kat.-No. W3p.14. – *Nippur/(A,D²)*: Kat.-No. V4p.2. – *Nippur/A²*: Kat.-No. Q3ep.1. Typ II.3 (33): *Nippur/A (10)*: Kat.-Nos. D2e.2, E2p.5, H1a.1, O2a.2, P3ae.2, U4a.1, V3d.9, V3j.1, 5, V4p.5. – *Nippur/D² (18)*: Kat.-Nos. A1a.2, D2a.4, D2e.1, E3a.2, 23, 24, F2m.5, H1c.1, N1b.5, P3ae.3, P3af.4, 18, V3d.2, V3i.2, V3j.2, V4v.2, W2b.1, W3p.4. – *Nippur/(A,D²) (1)*: Kat.-No. V3d.3. – *Ur/A² (2)*: Kat.-Nos. W3p.2, 3. – *Uruk/spätes 4. Jh. (1)*: Kat.-No. F2m.11. – *Uruk/Al¹ (1)*: Kat.-No. P3ae.1. Typ II.4 (18): *Nippur/A (5)*: Kat.-Nos. E3a.6, F2m.10, F3a.7, N1c.3, W4b.18. – *Nippur/D² (11)*: Kat.-Nos. D2a.1, D2e.4, D3e.1, E2em.1, E2ep.1, E2p.4, 12, F3a.1, N3ep.2, U4b.6, V3d.4. – *Uruk/sp. 4. Jh. (1)*: Kat.-No. F3a.2. – *ONx/sp. 4. Jh. (1)*: Kat.-No. W4a.16.

D/16, der der Kat.-No. E3a.18 aus Šahrīnu ist das Jahr D/14. Ihre Entstehung fällt damit in die erste Hälfte der Regierungszeit Dareios I. oder in die Regierungszeit Kambyses II. oder Kyros II., d.h. in die frühe Phase einer voll ausgeprägten achaimenidischen Kunst bzw. noch in deren formative Phase.

Die Ämter und Funktionen der Inhaber von zwei der drei Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils, die des NN (Kat.-No. D1a.5) aus Nippur und die des Nabû-balassu-iqbi (Kat.-No. E3a.18) aus Šahrīnu, bleiben leider ungenannt. Inhaber des dritten Siegels, der Kat.-No. D3a.1 aus Babylon, ist Ummadātu (iran.), S.d. Udunātu (iran.). Er ist Mitglied der iranischen Verwaltungseliten Babyloniens und als Richter in der Satrapenresidenz Babylon des Jahres D/16 tätig. Er benutzt Kat.-No. D3a.1 als Amtssiegel zur Siegelung von Tontafelurkunden. Der iranische Richter Ummadātu verwendet die Kat.-No. D3a.1 mit einer Löwenjagd einer eindrucksvollen mehrgliedrigen Komposition des persischen (Hof-)Stils, ein Siegel des Stils der neuen Leitkultur, in deren Diensten er steht und der er ja selbst auch angehört. Er siegelt aber am selben Tag desselben Monats des Jahres D/16 in Šušan, wohl als Zeichen seines Respekts vor den jahrtausendealten Traditionen Babyloniens, mit dem Cylindersiegel Kat.-No. H8y.4, das eine Beterszene babylonischen Stils zum Motiv hat. Die Kat.-No. D3a.1 steht für die visuelle Symbolisierung des Eintritts der iranischen Zivilisation in ihrer achaimenidisch-zoroastrischen Variante in die alte Welt Babyloniens. Die Siegelbildkomposition verwendet ganz *bewußt* traditionelle, nicht-achaimenidische Formen, ein in der zweistromländischen Kunst wohlbekanntes Löwenjagdmotiv, gibt ihm aber ein persisch-achaimenidisches Erscheinungsbild. Ein Akt der visuell wahrnehmbaren Inbesitznahme Babyloniens mitsamt seinen Traditionen oder die Symbolisierung dieser Inbesitznahme. Ein Versuch eine *sinnvolle* Beziehung zur eroberten Welt herzustellen.

Das zweite Siegel des Ummadātu, Kat.-No. H8y.4, gibt uns zu verstehen, daß selbst in Zeiten, da die Achaimenidenherrschaft voll etabliert war, es ganz bewußte Versuche gab, die vorachaimenidischen Traditionen Babyloniens zu bewahren und weiterzuentwickeln. Die Kulturen der Reichsprovinzen konnten unter der Ägide der persisch-achaimenidischen Leitkultur auch weiterhin ihre Vielfalt wahren. Die Achaimeniden waren sich offenbar bewußt, daß die lokalen Kulturen eines Weltreichs nicht einfach ausgelöscht und durch eine homogene neue pan-persische-/iranische Kultur ersetzt werden können. Eine Haltung, die uns die zoroastrische Komponente ihres Herrschaftsverständnisses vor Augen führt.

Die Kat.-No. D3a.1 muß etwa im Zeitraum D/0-D/16 entstanden sein. Dies ist die Zeit der Stilphasen Dareios I., A (ca. 522-514 v.Chr.) und Dareios I., B (514-500 v.Chr.) der frühen Achaimenidenreliefs von Persepolis und Naqš-e Rostam sowie des Palastes P von Pasargadai, die den Stilphasen Dareios I., C (500-486 v.Chr.) und Xerxes I., A (486-475 v.Chr.) und Xerxes I., B (475-465 v.Chr.), die den "klassischen" Stil der Achaimenidenkunst definieren, vorausgehen.

Sollten die Reliefs von Palast P in Pasargadai und dessen Kyros-Inschriften schon in der Regierungszeit Kyros II., im Zeitraum 547-530 v.Chr. entstanden sein, wenn wir die Reliefs von Pasargadai, Bisutūn, Persepolis *nicht* im Rahmen einer einheitlichen überregionalen linearen Stilentwicklung zu interpretieren bereit sind, so müssen wir die Frühphase einer voll entwickelten achaimenidischen Kunst in den achaimenidischen Kernprovinzen schon in die Kyroszeit zurückdatieren. Auf dieser frühen Entwicklungsstufe und nicht erst in der Dareioszeit wäre sie dann mit den neuen persisch-achaimenidischen Verwaltungseliten bei der Eroberung Babylons nach Babylonien gelangt. Dann könnten wir bereits in der Zeit des Reichsgründers Kyros II. mit einer frühen Phase der achaimenidischen Kunst Babyloniens rechnen, die zunächst über den in Diensten der neuen Zentralmacht stehenden Beamtenapparat und sein Umfeld in Babylonien Fuß faßt. Die absolute und die relative Zeit der achaimenidischen Kunst Babyloniens wären dann nur durch eine sehr kurze formative Phase voneinander getrennt. Gerade dieser Zeitabschnitt ist, bedingt durch den Überlieferungszufall, die Unwägbarkeiten der Forschungsgeschichte und die wenig konsequent gehandhabte Systematik der Fundpublikationen, leider immer noch durch einen extremen Mangel an Denkmälern gekennzeichnet. Es fehlen die frühen Verwaltungsarchive der Satrapenresidenz Babylon aus den Regierungszeiten Kyros II. und Kambyses II. und deren gesiegelte Tontafelurkunden. Sie müssen erst noch ergraben bzw. publiziert werden. Es muß gezielt gerade nach Denkmälern aus der formativen Phase der achaimenidischen Kunst Babyloniens gefahndet werden.

2.3. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen Leitkultur

124 der 127 Katalogsiegel, die auf Tontafeln aus dem Babylonien der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. überliefert sind, sind Siegel einheimischen babylonischen Stils, unter ihnen solche mit assyrisierenden Stilelementen. Bedingt durch die Zufälle der Überlieferungsgeschichte sind auch aus der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. bislang fast ausschließlich Siegel von Tontafelurkunden bekannt geworden, deren Inhaber meist aus dem Milieu der babylonischen Tempeladministration stammen, Orten jahrtausendealter Traditionspflege, die sich einer "Iranisierung" hartnäckig widersetzen und von der neuen achaimenidischen Leitkultur weitgehend unbeeinflusst blieben. Hinzu kommen Siegel von Richtern, deren Ämter gleichermaßen Horte der Traditionspflege sind.

16 Katalogsiegel babylonischen Stils stammen aus *Uruk*. Zu ihren Inhabern gehören ein Verwaltungsdirektor (šatammu) des Eanna-Heiligtums (1), königliche Bevollmächtigte/ Beauftragte (bēl piqitti Eanna, qīpu Eanna, ša muḥḥi Eanna) und königliche Hofbeamte (rēš šarri) (4), die für das Eanna-Heiligtum zuständig sind (1), und auch Personen, deren Ämter und Funktionen unbestimmbar bleiben (11).

36 Katalogsiegel babylonischen Stils stammen aus *Babylon*. Unter ihren Inhabern sind ein Priester/ Tempelverwalter von Aratta (sangū Aratta) (1), Richter (7), Schreiber der Tempelverwaltungen (tuṣšarru) (12), ein Kaiinspektor (rab kāri) (1), ein Chef-Musiker (nargallu) (1), und Personen unbestimmbarer Funktion (11).

49 Katalogsiegel babylonischen Stils stammen aus *Sippar*. Unter ihren Inhabern sind zahlreiche Schreiber des Eabbar-Heiligtums (tuṣšarru) (23), Übersetzer-Sekretäre (sepīru) (7), ein königl. Bevollmächtigter (qīpu) für das Eabbar Heiligtum

(1), Priester/ Tempelverwalter (*sangū*) von Sippar (4), Aufseher über Pachtabgaben (*rab sūti, rāb sūti ša bābi rabi*) (2), Personen unbest. Funktion (10).

7 Katalogsiegel babylonischen Stils stammen aus *Nippur*. Unter ihren Inhabern sind 5 Richter und eine Person, deren Ämter und Funktionen unbestimmbar bleiben. 6 Katalogsiegel babylonischen Stils stammen aus *Šušan*. Unter ihren Inhabern sind 4 Richter, die in Šušan und in Babylon als Siegelnde auftreten und zwei Personen deren Ämter und Funktionen unbestimmbar bleiben. 7 Katalogsiegel babylonischen Stils stammen aus *anderen Orten* unbestimmter Region Babyloniens. Unter ihren Inhabern ist ein Schreiber aus Marad und 6 Inhaber, deren Ämter und Funktionen unbestimmbar bleiben. Unbekannt bleiben die Ämter und Funktionen der einzigen Katalogsiegel babylonischen Stils aus *Borsippa* (1) und aus *Kiš* (1), sowie die der Inhaber von 7 Siegeln babylonischen Stils, die auf Tontafeln *unbekannter Herkunftsorte* überliefert sind.

Die Entstehungszeit der oben zitierten Siegel der Motivthemen C, D, E, F, U, V, W babylonischen Stils wird in der Dareioszeit anzusetzen sein, die der Siegel des Motivthemas H, die der Typologie der vorachaimenidischen Zeit folgen können unter Umständen, bedingt durch die Traditionsverhaftetheit ihrer Inhaber, als Siegel der Chaldäerzeit oder Siegel noch höheren Alters angesehen werden.

Die Katalogsiegel, die auf Tontafelurkunden der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I. überliefert sind, bieten uns ein asymmetrisches Bild. Siegel einheimischen babylonischen Stils überwiegen bei weitem. Siegel, die die Präsenz der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur signalisieren sind bisher kaum bekannt geworden. Eine beklagenswerte Folge der Zufälle der Überlieferungs- und Forschungsgeschichte und der mangelnden Systematik der Tontafel- und Siegelpublikationen.

Auch aus diesem Zeitabschnitt sind bisher weder Tontafelurkunden von Verwaltungsarchiven des Achaimenidenhofes in Babylon oder der Provinzzentren publiziert noch solche von privaten Geschäftsarchiven, die uns die Siegel von Königen, Prinzen, Satrapen, Mitgliedern der achaimenidischen Verwaltungseliten und den ihnen nachgeordneten Beamten und Funktionsträgern oder die von zoroastrischen Priestern hätten überliefern können.

3. Die 2. Hälfte des 5. Jh. v.Chr.: Siegel aus dem Babylonien der Zeit Artaxerxes I. und Dareios II.

Auf die "klassische" Phase der achaimenidischen Kunst, die in ikonographischer und stilistischer Hinsicht die Standards für die Hofkunst der Nachfolger Dareios I. und Xerxes I. setzte, folgt in der Entwicklung der Reliefstile eine freiere Stilphase, der weiche Stil ("stilo molle") der Regierungszeit Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.), der sich deutlich von der fast metallenen Härte und Präzision des klassischen Stils unterscheidet. Die Artaxerxeszeit ist die Zeit, da Herodotus seine Historien schrieb, Themistokles und Ctesias am Achaimenidenhof weilten, Demokrit von Abdera nach Babylonien kam, um die Wissenschaften der Chaldäer zu studieren, Nehemia Mundschenk Artaxerxes I. war und beauftragt wurde über Jerusalem zu herrschen, der Schreiber Ezra nach Jerusalem gesandt wurde und die kanonischen Bücher des Alten Testaments kompilierte, die Zeit der Revolte Ägyptens und die des persischen Satrapen von Ägypten Arsames, die Zeit des Kallias-Friedens, der die jahrzehntelangen Auseinandersetzungen zwischen den Persern und Griechen beendete. Artaxerxes I. war der erste Achaimenidenkönig, der sich Babylonierinnen zur Frau nahm. Babylonische Einflüsse infiltrierten die zoroastrische Lehre. Persische Magier, die sich der babylonischen Sternenkunde widmeten, schufen die zurvanistische Form des Zoroastrismus, die von Dareios II. und seiner Gemahlin Parysatis angenommen wurde, sich seither königlicher Protektion erfreute und zur dominierenden Form des Zoroastrismus wurde. Neben die Verehrung des Ahuramazda trat der wiederbelebte Kult der Anahita und des Mithras. Orthodoxe Magier gründeten Feuertempel für den öffentlichen Feuerkult. Ein neues hierarchisch organisiertes Tempelpriestertum formierte sich. In die Regierungszeit des Halb-Babyloniers Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) fiel die Zeit des Peloponnesischen Krieges, die Krisenzeit des klassischen Hellenentums. Hellas ging als politischer Machtfaktor zugrunde. Die zunehmend aktivere achaimenidische Außenpolitik wurde von den Satrapen der westlichen Reichsprovinzen bestimmt. Die Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. war geprägt vom Pluralismus der Kulturen, religiöser Toleranz, vielfältigen Kulturkontakten und eindrucksvollen Synkretismen, die sich unter der Ägide der persisch-achaimenidischen Leitkultur entfalten konnten.

Dieser Zeitabschnitt, der das zweite und dritte Drittel des 5. Jh. v.Chr. umfaßt, ist durch das Tontafelarchiv des privaten Geschäftshause Murašû aus dem zentral-babylonischen Nippur mit seinen zahllosen gesiegelten Tontafelurkunden überreich dokumentiert. Mit ihm verlassen wir die Sphäre der Tempel und der Traditionspflege. Unter den Siegelnden des Murašû Archivs finden sich Individuen aller nur möglicher Bevölkerungsschichten, Ämter, Funktionen, ethnischer Zugehörigkeit, Religion. In ihnen reflektiert sich die "globale" Dimension des Achaimenidenreiches. Die Siegel gerade dieses Archivs zeigen uns, daß die neue persisch-achaimenidische Leitkultur im Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. in weiten Bevölkerungskreisen Fuß gefaßt hat. In ihnen manifestiert sich die visuelle Symbolisierung des Eintritts der iranischen Zivilisation in ihrer achaimenidisch-zoroastrischen Variante in die alte Welt Babyloniens auf eindrucksvolle Weise. Die achaimenidische Kultur Babyloniens allein mit der Dichotomie babylonisch-persisch abhandeln zu wollen, wird den in sich vielfach verflochtenen Kulturkontakten nicht gerecht, die sich auf babylonischem Boden abspielen. Auch die anderen "Fremden" assimilierten sich an Babylonien und gaben gleichzeitig einen Teil ihres vielgestaltigen kulturellen Erbes an die Babylonier weiter. Neben den gewohnten "traditionellen" sind auch mehr und mehr neue, "regionalfremde" Stilelemente auf babylonischen Denkmälern zu beobachten. Die Ursprünge treten zurück hinter der neuen Aktualität. Kulturelle Homogenität wird ersetzt durch Vielfalt.

Wenn einmal die Asymmetrien der Denkmälerüberlieferung überwunden sein werden, und wir auch über ein größeres Korpus von Siegeln des späten 6. und frühen 5. Jh. v.Chr. verfügen, werden wir das Bild der Vielfalt, wie es uns in der Zeit Artaxerxes I. und Dareios II. begegnet bereits als typisch für die Zeit des Reichsgründers Kyros II. oder die für die Zeit der "klassischen" achaimenidischen Kunst unter Dareios I. und Xerxes I. ansehen dürfen. Sie wird nicht erst in der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. aus dem Nichts geboren, sondern mit der Reichsgründung geschaffen, mit der eine Zeit globaler Kulturkontakte beginnt und die künstlerischen Traditionen der Provinzen eines Weltreiches unter der Herrschaft einer neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur weithin verfügbar werden. Menschen, Ideen, materielle Güter gewinnen mit der Reichsgründung an Mobilität, und zwar nicht mehr nur in einem regionalen, sondern in einem neuen "globalen" Bezugsrahmen.

3.1. Das ikonographische Repertoire der Archive

Auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. sind 735 (728+7*) der 1127 Katalogsiegel, das sind fast zwei Drittel, überliefert. Sie stammen aus den Archiven von Ur (Excav. Private Houses 1930-31: galläbu-Archiv, u.a.: 8), Nippur (Excav. Murašû-Archiv u.a.: 682+7*), Borsippa (Excav. Nabû-Tempel/ Stadtgebiet(?): 1), Babylon (Excav. 1879-1882/ Qasr-Archive, Excav. Nippur/ Murašû-Archiv, und KH/ unbest. Archive: 16+3*), Kīš (Excav. 1923-1929: 1), Šušan (Excav. Nippur/ Murašû-Archiv u.a.: 14+4*), Archiven anderer Orte unbestimmter Region Babyloniens (KH/ unbest. Archive: 4) und Archiven unbekannter Orte (KH/ unbest. Archive: 2).³

Hinzu kommen zahlreiche unpublizierte Siegel aus Ur (Excav. Private Houses 1930-31), Larsa (KH/ Unbest. Archiv), Uruk (KH/ unbest. Archive), Dilbat (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive, Excav. Babylon/ Qasr-Archiv, und KH/ unbest. Archive), Nippur (Excav. Murašû-Archiv/ Istanbul, AOM), Borsippa (Excav. Nabû-Tempel, Stadtgebiet(?)), Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive).

Das ikonographische Repertoire der Katalogsiegel ist vielfältig. Es sind Siegel von 19 der 21 möglichen Motivthemen überliefert. Von den 735 (728+7*) Siegeln diese Zeitabschnitts zeigen 394 (390+4*) Einzelmotive, 341 (338+3*) Szenenmotive. Unter den Szenenmotiven dominieren Bezwingen von Mischwesen/ Tieren. Auf 166 (163+3*) Siegeln begegnen Bezwingen von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E (82+3*) und F (81). Auf 84 Siegeln begegnen Kultszenen der Motivthemen H (48), J (13), K (1), L (8), M (3), N (9), O (2). Auf 42 Siegeln begegnen Kämpfe zwischen Mischwesen/ Tieren des Motivthemas P, auf 36 Siegeln Jagden der Motivthemen C (1) und D (35), auf 10 Siegeln Kämpfe und Triumphe des Motivthemas A, auf drei Siegeln asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen des Motivthemas R. Unter den Siegeln mit Einzelmotiven dominiert das Motivthema V. 182 (180+2*) Siegel zeigen Mischwesen des Einzelmotivthemas V, 128 (127+1*) Siegel Tiere des Einzelmotivthemas W, 74 (73+1*) Siegel anthropomorphe Wesen des Einzelmotivthemas U. Hinzu kommen ein Siegel des Einzelmotivthemas VW (1) und 9 Siegel des Einzelmotivthemas Y.

Von den 11 Katalogsiegeln mit Kämpfen und Triumpfen des Motivthemas A sind 10 auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert. Sie wurden in Nippur und Šušan zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten A1 (Nippur: 5, Šušan: 2), A2 (Nippur: 1), A3 (Nippur: 2). Sie gehören zu 7 Motivtypengruppen (Synopsis 703, 706).

Von den 46 Katalogsiegeln mit Jagden der Motivthemen C und D sind 35 auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (9) und Dareios II. (26) überliefert. Sie wurden in Nippur, Babylon und Šušan zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten C1 (Nippur: 1), D1 (Nippur: 5, Babylon: 1, Šušan: 1), D2 (Nippur: 23, Babylon: 1), D3 (Nippur: 1), D4 (Nippur: 2), D9 (Nippur: 1). Sie gehören zu 7 bzw. 14 Motivtypengruppen (Synopsis 810-813).

Von den 215 (212+3*) Katalogsiegeln mit Bezwingern von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E und F sind 166 (163+3*) auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (43) und Dareios II. (120+3*) überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur, Babylon, Kīš, Šušan zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten E1 (Nippur: 1, Šušan: 1), E2 (Nippur: 34,

³ A, D²: Ur (8): Kat.-Nos.: F3f.4, H5g.2, H7e.14, U4d.44, 47, V3d.15, V4j.7, W4p.13. • Nippur (682+7*): Kat.-Nos.: A1a.1-3, A1b.1, A1x.1, A2a.1, A3b.1, 3, C1p.1, D1a.1-3, 6, D1f.4, D2a.1-9, D2d.1, D2e.1-9, D2f.1, 2, D2x.2, 3, D3e.1, D4c.1, 2, D9p.1, E1ff.2, E2em.1, E2ep.1, E2d.1-3, E2db.1, E2j.1, E2k.2, 3, E2m.1-7, E2p.1, 2, 4-19, E3af.1*, E3bf.1, E3a.1-9, 10*, 11-15, 16*, 17, 19-31, E3b.3-8, E3f.1-9, E4x.1, F2db.1, F2f.1, F2m.1-10, 14, F2p.1-6, 9, 10, 13-17, F2q.2, F3a.1, 3, 4, 7, 8, 10-16, 18, 20-32, F3b.2-7, 11-17, 20, 22-25, F3f.1-3, 5, 7, 9, F3x.1, F4x.4, H1a.1, H1c.1, H3f.1, H4i.1, H4j.1-4, 6-8, 11, H4s.2, 5, 6, 8-11, 13, H4u.1, 6, 7, 12, H7e.4, 13, 25, H7f.1, 3, H7y.3, H8a.5, 7, H10b.3, 4, H10c.1, 2, H10x.2, J4p.1, J6b.1, J7e.1, J7f.1, J9h.1-3, J10c.1, 2, J10d.5, 8, J10x.1, K4j.1, L4j.1, L5b.1, L5c.1, L8c.1, L9h.1, L10d.1, 2, 3, M7f.1, 2, 3, N1b.1-5, N1c.1-4, O2a.1-2, P1df.1-9, P1pe.1, P1pf.1, 3, 4, P1ps.1, P2dn.1, P3ab.1, P3ac.1, 2, P3ae.2, 3, P3af.2, 4, 6, 7, 9-12, 14-16, 18-23, P3tu.1, P3xx.1, P4xx.1, R3d.1, 2, R3x.1, U3y.1, U4a.1-4, 6, 7, 9, U4b.2, 3, 6, 8, 9, 11-15, U4d.1, 2*, 5, 8, 16-18, 23-26, 28-36, 38-43, 45, 46, 48-50, 54, 58, U4f.1, U4x.1, 3-6, U4y.1-4, 6, 8, 13-15, V1mmp.2, V1i.1, 2, V1m.1-3, 4*, 5-7, V1p.1, 2, 4-7, V2p.1, 2, V3dj.1, 2, V3iu.1, V3d.1-5, 7-13, 16-19, 21, V3e.1, V3i.1-4, V3j.1-5, 8-25, 27-29, V3p.1, 2, V3q.1, V3x.1, V4a.1, V4b.1-3, V4d.1, 5-7, 8, 11, 13, 14, V4e.1, V4i.1, 2, 6, 7, 9-11, V4j.2-6, 11, 13, 17, 18, 20, 22, V4k.3*, 4, V4m.1, V4n.1-4, 7, 8, V4p.1-24, 26-37, 39, 41-50, 53, V4q.2, V4s.1, V4u.1, 2, 4, 7, V4v.1-3, V4x.1, 2, 4, 6, 7, W1abc.1, 2, W1a.1, W1b.1-9, W1c.1, 2, 4-6, 8, 9, W2ae.1, 2, W2a.1-3, W2b.1-4, 5*, 6, W2c.1-3, W3ac.1, W3a.1, 3, 4, 6, 7, 9, W3c.1, W3f.1, 3-7, W3p.1, 4, 6-8, 10, 12-16, W3q.1, W4a.1-4, 6-8, 12, 18-20, 29, W4b.1-3, 5-8, 11, 12, 14, 15, 17-20, W4c.1-8, 12-15, W4f.1, 2, 5, W4g.2, 3, 5, W4p.1, 2, 4, 6-9, 11, 12, 19-22, W4q.1, W4s.1, W4x.1, Yg.1-9. • Borsippa (1): Kat.-No. W4x.5. • Babylon (16+3*): Kat.-Nos.: D1f.1, D2a.10, E3af.1*, E3a.16*, F2p.11, H4j.9, H7e.11, H8abd.1, H8abe.1, H8abg.1, 11, H8a.4, H8y.5, H10x.3, P3af.13, V4m.4, W2b.5*, W3p.11, W4a.15. • Kīš (1): Kat.-No.: E2p.3. • Šušan (14+4*): Kat.-Nos.: A1a.4, A1x.2, D1a.4, E1ff.1, E3a.10*, P3af.17, U4d.2*, 3, 4, 15, 56, VW1qc.1, V1m4*, V4k.3*, W1c.10, W4b.4, 13, W4f.3. • Anderer Orte unbest. Region (4): Kat.-Nos.: J10d.7, U4d.11, V4j.9, 21. • ONx (2): Kat.-Nos.: U4y.7, V4p.40.

Kiš: 1), E3 (Nippur: 44+3*, Babylon: 2*, Šušan: 1*), E4 (Nippur: 1), und F2 (Nippur: 27, Babylon: 1), F3 (Ur: 1, Nippur: 51), F4 (Nippur: 1). Sie gehören zu 19 bzw. 33 Motivtypengruppen (Synopsis 911-914).

Von den 249 (247+2*) Katalogsiegeln mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind 22 auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (H: 15, J: 2, L: 1, M: 1, N: 2, O: 1) und 66 auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. (H: 34, J: 11, K: 1, L: 8, M: 2, N: 8, O: 2) überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur und Babylon zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten H1 (Nippur: 2), H3 (Nippur: 1), H4 (Nippur: 21, Babylon: 1), H5 (Ur: 1), H7 (Ur: 1, Nippur: 6, Babylon: 1), H8 (Nippur: 2, Babylon: 6), H10 (Nippur: 5, Babylon: 1), J4 (Nippur: 1), J6 (Nippur: 1), J7 (Nippur: 2), J9 (Nippur: 3), J10 (Nippur: 5, andere Orte: 1), K4 (Nippur: 1), L4 (Nippur: 1), L6 (Nippur: 2), L8 (Nippur: 1), L9 (Nippur: 1), L10 (Nippur: 3), M7 (Nippur: 3), N1 (Nippur: 9), O2 (Nippur: 2). Sie gehören zu 26 Motivtypengruppen (Synopsis 1012-1015, 1028, 1038, 1045).

Von den 53 Katalogsiegeln mit Kämpfen zwischen Mischwesen/ Tieren des Motivthemas P sind 43 auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. (6) und Dareios II. (37) überliefert. Sie wurden in Nippur, Babylon, Sippar, Šušan zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten P1 (Nippur: 14), P2 (Nippur: 1), P3 (Nippur: 24, Babylon: 1, Šušan: 1), P4 (Nippur: 1). Sie gehören zu 17 Motivtypengruppen (Synopsis 1112-1115).

Von den drei Katalogsiegeln mit asymmetrischen Gruppen anthropomorpher Wesen des Motivthemas R sind alle drei auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert. Sie wurden in Nippur zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvariante R3 (Nippur: 3). Sie gehören zu drei Motivtypengruppen.

Von den 108 (107+1*) Katalogsiegeln mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U sind 12 auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und 62 (61+1*) auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur, Šušan, anderen Orten unbest. Region, an unbekanntem Herkunftsorten zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten U3 (Nippur: 1), U4 (Ur: 2, Nippur: 64+1*, andere Orte: 1, ONx: 1, Šušan: 4+1*). Sie gehören zu 23 Motivtypengruppen (Synopsis 1212-1215).

Von den 237 (231+3*/ 3) Katalogsiegeln mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW sind 48 auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und 141 (139+2*) auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. überliefert. Sie wurden in Nippur, Ur, Babylon, Šušan, anderen Orten unbest. Region und an unbekanntem Herkunftsorten zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten VW1 (Šušan: 1), V1 (Nippur: 15+1*, Šušan: 1*), V2 (Nippur: 2), V3 (Ur: 1, Nippur: 55), V4 (Ur: 1, Nippur: 101+1*, Babylon: 1, andere Orte: 2, ONx: 1, Šušan: 1*). Sie gehören zu 13 bzw. 14 Motivtypengruppen (Synopsis 1311-1314).

Von den 197 (193+1*/ 3) Katalogsiegeln mit Tieren der Einzelmotivthemen W und VW sind 37 (36/ 1) auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und 96 auf Tontafeln der Regierungszeit Dareios II. überliefert. Sie wurden in Ur, Nippur, Babylon, Borsippa, Šušan, an unbekanntem Herkunftsorten zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten VW1 (Šušan: 1), W1 (Nippur: 19, Šušan: 1), W2 (Nippur: 13+1*, Babylon: 1*), W3 (Nippur: 26, Babylon: 1), W4 (Ur: 1, Nippur: 61, Borsippa: 1, Babylon: 1, Šušan: 3). Sie gehören zu 10 bzw. 14 Motivtypengruppen (Synopsis 1411-1414).

Alle 9 Katalogsiegel mit Gegenständen des Einzelmotivthemas Y sind auf Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert. Sie wurden in Nippur zur Siegelung verwendet. Sie gehören zu 9 Motivtypengruppen.

3.2. Siegel im Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur

Der persische (Hof-)Stil symbolisiert die mit globalem Anspruch auftretende neue persisch-achaimenidische Leitkultur. Der große Anteil der Siegel des persischen (Hof-)Stils aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II., zeigt uns, daß unter den Verwaltungseliten des Achaimenidenhofes und ihren Mitarbeitern die Kunst der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur im Verlaufe des 5. Jh. v.Chr. weitgehend etabliert ist.

Es sind die persischen Faltengewänder bzw. die babylonischen oder assyrisierenden Gewandtypen, die uns bei Siegeln der Szenenmotivthemen Kampf und Triumph (A), Jagd (C, D), Bezwingen von Mischwesen und Tieren (E, F) etc. unterscheiden lassen zwischen Siegeln des persischen (Hof-)Stils Babyloniens und denen des einheimischen babylonischen Stils. Die Mischwesen und Tiere, die als Handlungsobjekte der Siegel beider Stile begegnen, bieten hingegen keine gleichermaßen charakteristischen Unterscheidungsmerkmale.

Die Siegel beider Stile folgen derselben Motivtypologie und zeigen alle denselben nur andeutungsweise modellierenden, mehr zeichnerischen Siegelstil. Die "persischen" Stilvarianten, wie sie überwiegend auf Katalogsiegeln der Regierungszeiten Artaxerxes I. und Dareios II. begegnen, sind wohl anzusehen als Siegel eines persischen "common style" Babyloniens, einer "Standardvariante" des persischen (Hof-)Stils, die deutlich zurückbleibt hinter der großen Detailgenauigkeit, der naturalistischen Manier, der außerordentlich feinen, raffinierten, eleganten technischen Ausführung der Siegel des persisch Hofstils, wie sie von den Mitarbeitern der Hofwirtschaftsverwaltung von Persepolis verwendet wurden. Dieser persische Standardstil ist durch eine eher zurückhaltend modellierende Manier charakterisiert. Die wenig erhabene Modellierung der Körpervolumina der Agentia und Handlungsobjekte, die die typischen ikonographischen Merkmale von Hofstilsiegeln, persische Faltengewänder und iranische Reitertrachten mit Kidaren und weichen Tiaren oder griechische Kriegertrachten zeigen, folgt den Kontourlinien. Die stets sparsame Binnenzeichnung beschränkt sich auf mehr lineare und nur wenig erhaben gearbeitete Andeutungen von Details der Faltengewänder, Hosen, Kopfbedeckungen, Waffen etc. Details sind, so weit wie nur gerade nötig, in nur wenigen Abstufungen impressionistisch angedeutet, und nie bis in alle Einzelheiten naturalistisch zu Ende modelliert. Proportionen und Posen der Figuren sind dabei stets in sicherer Manier erfaßt.

Die Inhaber von Katalogsiegeln dieses persischen Standardstils Babyloniens sind zwar Mitarbeiter von Vertretern der aristokratischen persischen Verwaltungselite Babyloniens, gehören aber dieser Verwaltungselite, die im Umfeld des Königshofes von Babylon angesiedelt ist, doch selber unmittelbar nicht an. Sie erreichen nicht den sozialen Status dieser Eliten, sie sind ihnen nachgeordnet, die meisten tragen babylonische Namen, einige westsemitische, und nur wenige ägyptische Namen. Bis heute sind uns gerade die Siegel der iranischen Vertreter dieser Verwaltungselite, die ja Mitglieder des achaimenidischen Königshauses sind, nicht bekannt. Wir wissen also nicht, wie der persische Hofstil der Siegel der iranischen Eliten Babyloniens beschaffen war, inwieweit ihre Siegel den hohen Standards der Siegel des persischen Hofstils ihrer Heimatprovinz Persis entsprachen und ob sie in eigenständigen persischen Ateliers in Babylonien oder in den Ateliers iranischer Provinzen, der Persis, Mediens oder der Susiané, angefertigt wurden.

Es ist vielleicht naheliegend die Katalogsiegel sowohl des einheimischen babylonischen Stils wie die der entsprechenden "persischen" Stilvarianten als in babylonischen Ateliers von babylonischen(?) Siegelschneidern angefertigt sich vorzustellen, die gelernt haben, auch im Stil der neuen persisch-achaimenidischen Zentralmacht zu arbeiten. Nur so ist die auffallende Ähnlichkeit in der Motivtypologie und im technisch-handwerklichen Standard der Katalogsiegel *beider* Stile zu erklären. Sie haben in einem nicht zu anspruchsvollen Stil gearbeitet und deswegen nur inhaltliche, ikonographische Merkmale variiert, die zur Unterscheidung von Siegeln beider Stile essentiell notwendig waren, und so bei der Anfertigung der "interpretatio persica" des jeweiligen Motivs z.B. einfach die Tracht des "babylonischen" Agens durch die entsprechende "persische" Tracht des persischen Agens ersetzt. Die handwerklich-technischen Merkmale der Standardstile, in denen die Siegelschneider der verschiedenen Reichsprovinzen gearbeitet haben, werden sich nur unwesentlich unterschieden haben.

Die Hersteller der Katalogsiegel gestalten von ihrer babylonischen kulturellen Position ausgehend Siegel des Stils der neuen Leitkultur. Der Grad der künstlerischen Prägung durch die neue Leitkultur ist dabei relativ gering. Siegelschneider, die aus dem kulturellen Milieu der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur stammen, und Siegel im Stil dieser Leitkultur für den Gebrauch in Babylonien anzufertigen hätten, würden sich dabei mehr an den Stilelemente der eigenen persischen Kultur orientieren, und babylonische nur so weit wie gerade nötig berücksichtigen. Der Grad der künstlerischen Prägung durch die neue Leitkultur, die ja die eigene ist, wäre dann merklich höher.

Die kulturelle Persönlichkeit des babylonischen oder iranischen Siegelschneiders kann nicht ignoriert werden. Neben vielen gemeinschaftlichen Faktoren spielt die, kulturell bedingt, verschiedene "Interpunktion" bei der künstlerischen Kommunikation natürlich stets eine Rolle. Sie läßt sich nicht (ganz) unterdrücken. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Zivilisation/ Kultur bringt auch ganz bestimmte, ihr eigene Interpunktionsweisen mit sich. Der babylonische Künstler muß eine ihm kulturell fremde Struktur, die der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur, künstlerisch kommunizieren, in ein Siegelbild persischen Stils umsetzen, und dabei eine ihm eigentlich kulturell fremde Interpunktionsweise nachahmen. Der iranische Künstler muß eine ihm kulturell vertraute Struktur, die der von ihm mitgetragenen neuen Leitkultur, die seine eigene und keine fremde ist, künstlerisch kommunizieren, und folgt bei der künstlerischen Kommunikation der von der eigenen Kultur vorgegebenen Interpunktionsweise. Welche Standards persische(?) Ateliers in Babylonien bei ihrer Arbeit im Auftrag des Königshofes folgten, veranschaulichen uns die durch ihre Abrollungen bzw. Abdrücke auf Tonanhängern überlieferten Siegel Legrain, UE X eines Hortfundes aus dem südbabylonischen Ur der Zeit Artaxerxes I., die sich in ihrer hohen Qualität und intensiven Persönlichkeit mit denen der Hofateliers von Persepolis messen können.

Es ist wichtig festzuhalten, daß wir, je nach dem Grad der handwerklichen Meisterschaft des Siegelschneiders und dem sozialen Status des Siegelinhabers, also zu unterscheiden lernen müssen zwischen dem persischen Hofstil *par excellence*, dem Hofstil der aristokratischen Verwaltungseliten im Umfeld des Achaimenidenhofes, einem Sozialstil größter handwerklicher und künstlerischer Meisterschaft, und dem persischen "*common Style*" oder "*koiné Style*", wie er uns unter den Katalogsiegeln aus Babylonien begegnet, einer weniger anspruchsvollen Standardvariante des persischen (Hof-)Stils, wie sie unter den Untergebenen der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes und anderen, in Babylonien lebenden Vertretern iranischer Ethnien und iranophilen Babyloniern verbreitet war. Sie ist in ihrem stilistischen Erscheinungsbild ganz bewußt bescheidener gehalten, ein Hinweis auf den niedrigeren sozialen Status des Siegelinhabers. Hinzu kommen sicher regional verschieden gefärbte (Hof-) Stilvarianten, in Babylonien ebenso wie auch in allen anderen achaimenidischen Reichsprovinzen. Ein Verständnis der Siegelstile ist also ohne konkrete Hintergrundinformationen zur Herkunft und Identität des jeweiligen Siegelinhabers wie Siegelschneiders kaum möglich.

Die textgebundenen Katalogsiegel geben uns Auskunft über die Identität der *Siegelinhaber*. Den umfangreichsten Einblick in deren Ämter und Funktionen geben uns die Tontafeln des Murašû-Archivs aus *Nippur*. 689 (682+7*) Katalogsiegel sind auf Tontafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert. Von den 8 Siegeln mit Kämpfen und Triumphen des Motivthemas A sind alle 8 Siegel des persischen (Hof-) Stils. Von den 33 Siegeln mit Jagden der Motivthemen C (1) und D (32) sind 28, von den 162 Siegeln mit Bezwingern von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E (80+3*) und F (79) sind 87, von den 72 Siegeln mit Kultszenen der Motivthemen H (37), J (12), K (1), L (8), M (3), N (9), O (2) sind 14, von den 40 Siegeln mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren des Motivthemas P sind 4 Siegel des persischen (Hof-)Stils Babyloniens. Von den 66 (65+1*) Siegeln mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U sind 33, von den 176 (174 +2*) Siegeln mit Mischwesen des Einzelmotivthemas V sind 45, von den 120 (119+1*) Siegeln mit Tieren des Einzelmotivthemas W sind 34 Siegel des persischen (Hof-) Stils Babyloniens. Sie stellen einen Anteil von 37 Prozent (253/689) der Nippur-Siegel insgesamt.

Unter den Personen aus Nippur und der Region Nippur, die Siegel des persischen (Hof-)Stils Babyloniens verwenden, sind hochrangige königliche Verwaltungsbeamte und ihre Mitarbeiter. Unter ihnen sind Mitarbeiter/Untergebene von Mitgliedern des achaimenidischen Königshauses: Mitarbeiter des Bruders Artaxerxes I. und Satrapen von Babylonien Artarēmu/ Artarios

und seines Sohnes, des Prinzen Manuštānu/ Menostanes (F2: 1, E3: 1, H1: 1, U4: 1), Mitarbeiter des Königs Dareios II., des Kronprinzen und der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (E2: 2, E3: 2, U4: 1), Mitarbeiter des Prinzen Aršam/ Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II. (E2: 1), Mitarbeiter des adeligen Persers und einflußreichen Höflings Artahšāru/Artoxares aus Paphlagonien, der Dareios II. zur Macht verhalf (D1: 1, D2: 1, E2: 1, F2: 2, F3: 1), Mitarbeiter des Gübāru/Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II. (D2: 3, E3: 1, E2: 1, U4: 2, V1: 1, W3: 1), Untergebene der Prinzen Šitunu (U4: 1) und Uštāpānu (W4: 1), die alle in Babylonien Landbesitztümer unterhalten.

Zu den Siegelinhabern zählen großkönigliche Funktionäre/Beamte bzw. deren Mitarbeiter, die mit der Verwaltung der Kanäle und der großköniglichen Ländereien in Babylonien betraut sind: königliche uštarbar-Beamte bzw. deren Mitarbeiter aus der Verwaltung der Besitzungen der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (D2: 1, F3: 1, N1: 1, U4: 2, V1: 1, V4: 1), königliche mašennu-Beamte bzw. deren Mitarbeiter, die mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut sind und gleichzeitig zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen in Babylonien gehören (D2: 1, E3: 1, N1: 1, U4: 1, W1: 1), und andere Kanalmanager (A1: 1, D1: 1, E2: 1, F2: 1, N1: 1, W1: 2).

Hinzu kommen königliche Statthalter und andere Mitglieder des Verwaltungsstabes von Siedlerkolonien (ḫaṭru) aus Nippur und der Region Nippur, deren Bewohner aus den verschiedensten Reichsprovinzen zugezogen sind und Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen. Sie stehen unter Aufsicht von ungenannten Mitgliedern der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes (A1: 2, A2: 1, C1: 1, D2: 5, E2: 2+6, E3: 3+5, F2: 2, N1: 1, U4: 4, V1: 1, V2: 1, V4: 1, W1: 1, W3: 1, W4: 1). Als Kontrollinstanz den königlichen Statthaltern mehrerer ḫaṭrus übergeordnet ist Šiḫa', Satrap, Interims-Gouverneur von Babylonien, Nachfolger des Artarios und Vorgänger des Gobryas, Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien (F3: 1).

Unter den Siegelinhabern sind weiterhin Richter (A1: 1, D2: 1, E2: 1+1, E3: 1+1, F2: 1, N1: 1, V3: 1), andere königliche Amtsträger (A3: 1, F3: 1, V1: 1, W1: 1, W2: 1), Grundstücksverwalter bzw. deren Mitarbeiter (F3: 1, U4: 1, V3: 1, V4: 1, W1: 1, W2: 1, W4: 1), Mitarbeiter/Agenten anderer Personen unbekannter Funktion (D2: 1), H1: 1, M7: 1, N1: 1), ein Mitarbeiter der Tempelverwaltung (F3: 1), und Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû (E2: 1, E3: 2+1, F3: 3, L5: 1, W1: 1).

Die Ämter und Funktionen zahlreicher Siegelinhaber bleiben ungenannt (A1: 1, A3: 1, D2: 8, D1: 1, D3: 1, D4: 2, E2: 6, E3: 13, F2: 6, F3: 10, E4: 1, M7: 1, N1: 3, P3: 4, U4: 19, V1: 10, V2: 1, V3: 17, V4: 5, W1: 12, W2: 1, W3: 4, W4: 1).

Nur 12 (8+4*) Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils wurden an *anderen* Orten Babyloniens zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. verwendet. Unter ihnen sind 8 (6+2*) der 18 (14+4*) Katalogsiegel aus Šušan, eines der 8 Katalogsiegel aus Ur, zwei (2*) der 19 (16+3*) Katalogsiegel aus Babylon, eines von zwei Katalogsiegeln unbekannter Herkunftsorte. In *Šušan* siegeln zwei Untergebene des Gübāru/ Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II., der in Babylonien Landbesitztümer unterhält (E3: 1*, V1: 1*), ein königlicher uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der Besitzungen der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (A1: 1), und 5 weitere Personen, deren Ämter und Funktionen unbestimmbar bleiben (A1: 1, D1: 1, P3: 1, VW1: 1, W1: 1). Tontafeln aus *Babylon* siegeln ein königlicher Statthalter eines ḫaṭru/ Siedlerkolonie (E3: 1*), ein Richter (E3: 1*). Auf Tontafeln aus *Ur* (V3: 1) und eines *unbekannten Herkunftsortes* (U4: 1) begegnet je ein Siegelinhaber unbestimmter Ämter und Funktionen.

Nur 37 Prozent der Katalogsiegel aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. sind Siegel des persischen (Hof-) Stils. Sie sind unter den Katalogsiegeln *nicht* in dominanter Zahl vertreten. Ein großer Teil der Siegelinhaber, die aus demselben sozialen und kulturellen Milieu stammen, wie die Inhaber der Siegel des *persischen (Hof-)Stils*, und die dieselben Ämter und Funktionen im Rahmen der neuen großköniglichen Verwaltungshierarchie Babyloniens innehaben, verwenden Siegel des einheimischen *babylonischen Stils*. Dies mag mit den Asymmetrien des Forschungsstandes zusammenhängen. Darin spiegelt sich aber auch ein Zeichen der neuen globalen Konstellation des Achaimenidenreiches wider. In einer Welt globaler Kulturkontakte machen die Siegelinhaber von ihren *Wahlmöglichkeiten* Gebrauch. Dies machen uns die Siegel der Persepolis-Archive eindrucksvoll deutlich. Und ebenso nun die Katalogsiegel aus Babylonien. Die Reichsprovinzen verlieren ihre kulturelle Homogenität.

3.3. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen Leitkultur

Unter führenden Beamten der großköniglichen Verwaltungseinrichtungen in Nippur bzw. der Region Nippur und denen der einflußreichen Tempeladministrationen von Uruk und Sippar gab es in der Regierungszeiten Dareios I., Artaxerxes I. und Dareios II. offenbar zahlenmäßig bedeutende Fraktionen, die den als überlegen empfundenen uralten babylonischen Traditionen, deren Weitertradierung sogar von den Achaimenidenkönigen wohlwollend gefördert wurde, nach wie vor die gewohnt hohe Wertschätzung entgegenbrachten. Sie standen der sich allmählich bahnbrechenden, ihnen aber dem Wesen nach fremden, neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur eher reserviert gegenüber. Sie benutzten selbstverständlich Siegel, die die Stile ihrer einheimischen Kultur fortführten, eben Siegel *babylonischen Stils*, selbst wenn sie mehrere Siegel gleichzeitig verwenden sollten. Die Tatsache, daß königliche Verwaltungsbeamte der neuen persisch-achaimenidischen Zentralmacht nicht automatisch qua ihres Amtes Siegel des Stils der neuen Leitkultur verwenden (mußten), sondern weiterhin Siegel im Stil der einheimischen babylonischen Kultur besitzen (durften), legt beredtes Zeugnis ab von der Stärke und dem Beharrungswillen der jahrtausendealten babylonischen Kultur, aber auch von dem toleranten Selbstverständnis der neuen zoroastrischen Obrigkeit, der gar nicht an der Zerstörung der Kultur des unterlegenen Babylonien lag.

Die Katalogsiegel des babylonischen Stils wie die des persischen (Hof-)Stils sind Vertreter von *Standardstilversionen*, die in ihren handwerklich-künstlerischen Merkmalen nicht zu anspruchsvoll sind, ähnlichen Darstellungsstandards folgen und sich

oft nur in den wenigen ikonographischen Merkmalen unterscheiden, die zur Unterscheidung der beiden Stile essentiell notwendig sind.

Die textgebundenen Katalogsiegel geben uns Auskunft über die Identität der *Siegelinhaber*. Den umfangreichsten Einblick in die Ämter und Funktionen der Siegelinhaber geben uns die Tontafeln des Murašû-Archivs aus *Nippur*. 689 (682+7*) Katalogsiegel sind auf Tontafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert. Von den 8 Siegeln mit Kämpfen und Triumphen des Motivthemas A ist keines ein Siegel babylonischen Stils. Von den 33 Siegeln mit Jagden der Motivthemen C (1) und D (32) sind 5, von den 162 Siegeln mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren der Motivthemen E (80+3*) und F (79) sind 69, von den 72 Siegeln mit Kultszenen der Motivthemen H (37), J (12), K (1), L (8), M (3), N (9), O (2) sind 58, von den 40 Siegeln mit Kämpfen zwischen Mischwesen/Tieren des Motivthemas P sind 36 Siegel babylonischen Stils. Von den 66 (65+1*) Siegeln mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U sind 32 (31+1*), von den 176 (174+2*) Siegeln mit Mischwesen des Einzelmotivthemas V sind 130 (129+1*), von den 120 (119+1*) Siegeln mit Tieren des Einzelmotivthemas W sind 88 (87+1*) Siegel babylonischen Stils. Sie stellen einen Anteil von knapp 61 Prozent (418/689) der Nippur-Siegel insgesamt.

Unter den Personen aus Nippur, die Siegel babylonischen Stils verwenden, sind hochrangige königliche Verwaltungsbeamte und ihre Mitarbeiter. Unter ihnen sind Mitarbeiter/Untergebene von Mitgliedern des achaimenidischen Königshauses: Mitarbeiter des Bruders Artaxerxes I. und Satrapen von Babylonien Artarēmu/ Artarios und seines Sohnes, des Prinzen Manušānu/ Menostanes (W4: 2), Mitarbeiter des Königs Dareios II., des Kronprinzen und der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (D1: 1, P1: 1, V3: 1, V4: 1, W4: 2,), Mitarbeiter des adeligen Persers und einflußreichen Höflings Artahšāru/Artoxares aus Paphlagonien, der Dareios II. zur Macht verhalf (H4: 1, V3: 1, V4: 1), Mitarbeiter des Gübāru/Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II. (P3: 1), Mitarbeiter der adeligen Perser und Prinzen Arrišittu (F2: 1, F3: 1, V3: 1, W4: 1), Artamauna (H4: 1), Dindana' (E2: 1), Ipradātu/Phradates (V4: 1), Uštana/Hystanes (W4: 1), die alle in Babylonien Landbesitztümer unterhalten.

Unter den Siegelinhabern sind großkönigliche Funktionäre/Beamte bzw. deren Mitarbeiter, die mit der Verwaltung der Kanäle und der großköniglichen Ländereien in Babylonien betraut sind: königliche uštarbar-Beamte bzw. deren Mitarbeiter aus der Verwaltung der babylonischen Besitzungen der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (D2: 1, E1: 1, E3: 1, P3: 1, V3: 2, V4: 1, W2: 1, W3: 2, W4: 2/2), königliche mašennu-Beamte bzw. deren Mitarbeiter, die mit der Aufsicht der Kanalmanager betraut sind und gleichzeitig zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen in Babylonien gehören (F2: 1, F3: 1, H4: 2, V4: 2, W4: 1), und andere Kanalmanager (E3: 2, V3: 1, W2: 1). Hinzu kommen Simmagir-Beamte/ Residenten des babylonischen Königs P3: 1, V3: 1, V4: 1) und ein Mitarbeiter des Vorstehers des königlichen Schatzhauses (H4: 1).

Unter den Siegelinhabern sind königliche Statthalter und andere Mitglieder des Verwaltungsstabes von Siedlerkolonien (*ḥaṭru*) aus Nippur und der Region Nippur, deren Bewohner Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen (D1: 1, E2: 3, E3: 1, F2: 2, F3: 4, H4: 2/3, H7: 1, H8: 1, J7: 1, J10: 1, O2: 1, P3: 1/3, V3: 2/3, V4: 1/3, W2: 1, W3: 2, W4: 1/8). Sie stehen unter Aufsicht von Mitgliedern der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes. Als Kontrollinstanz den königlichen Statthaltern mehrerer *ḥaṭrus* übergeordnet ist Šiḥa', Satrap, Interims-Gouverneur von Babylonien, Nachfolger des Artarios und Vorgänger des Gobryas, Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien (W4: 1).

Unter den Siegelinhabern finden sich des weiteren Richter (E3: 1, F3: 2, P1: 1, V3: 1/1, V4: 1/1, W4: 1/2), ein Übersetzer-Sekretär (P3: 1), und andere königliche Funktionäre (F2: 1, P3: 1, V3: 1), sowie Grundstücksverwalter bzw. deren Mitarbeiter oder Verwalter von königlichen Ländereien (E2: 1, E3: 2, F3: 1, V3: 1/3, V4: 1/5, W3: 1, W4: 1/2), Mitarbeiter/Agenten anderer Personen unbekannter Funktion (P3: 1, W3: 2, W4: 3), und Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû (E2: 1, E3: 1, F3: 2, V3: 1, V4: 3, W2: 1).

Die Ämter und Funktionen zahlreicher Siegelinhaber bleiben *unbekannt* (D2: 1, D9, E2: 4, E3: 2/4, F2: 1/8, F3: 4/15, H4: 8, H7: 1/3, H8: 1, H10: 5, J4: 1, J6: 1, J7: 1, J9: 2, J10: 2/1, K4: 1, L4: 1, L5: 1, L9: 1, L10: 3, M7: 1, O2: 1, P1: 1/2/9, P2: 1, P3: 2/8, P4: 1, V1: 1/1, V3: 3/14, V4: 17/49+1*, W2: 2/5, W3: 5/9, W4: 7/19).

An *anderen* Herkunftsorten Babyloniens wurden nur 32 (30+2*) Katalogsiegel babylonischen Stils zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. verwendet: Unter ihnen sind 5 der 8 Siegel aus *Ur*, 17 (16+1*) der 19 (16+3*) Siegel aus *Babylon*, das einzige Siegel aus *Borsippa*, 5 (4+1*) der 18 (14+4*) Siegel aus *Šušan*, drei der 4 Siegel anderer Herkunftsorte unbestimmter Region, und eines der beiden Siegel unbekannter Herkunftsorte. Zu den Siegelinhabern aus *Ur* gehören 5 Personen unbekannter Ämter und Funktionen (F3: 1, H5: 1, H7: 1, V4: 1, W4: 1), zu denen aus *Babylon* ein königlicher uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitzungen der Königin Parysatis (D2: 1, W3: 1), ein Kanalmanager (W2: 1*), 14 Personen unbekannter Ämter und Funktionen (D1: 1, F2: 1, H4: 1, H7: 1, H8: 6, H10: 1, P3: 1, V4: 1, W4: 1), zu denen aus *Borsippa* eine Person unbekannter Ämter und Funktionen (W4: 1). In *Šušan* siegeln ein Untergebener des Gübāru/ Gobryas (W4: 1), ein Untergebener des Šataḥba' (W4: 1), und drei Personen unbekannter Ämter und Funktionen (E1: 1, V4: 1*, W4: 1). An *anderen Orten* unbestimmter Region siegeln drei Siegelinhaber unbekannter Ämter und Funktionen (J10: 1, V4: 2), an einem *unbekannten Herkunftsort* ein Siegelinhaber unbekannter Ämter und Funktionen (V4: 1).

3.4. Stile aus den westlichen Reichsprovinzen: "graeco-persische" Stile

Von den vielen künstlerischen Regionalstilen, die, bedingt durch die "globale" Vernetzung der Reichsprovinzen, bei der Anfertigung von Siegeln zur Verfügung stehen, erweisen sich gerade die "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens durch ihre außergewöhnliche stilistisch-ikonographischen Aussagekraft als besonders attraktiv. Durch sie hält eine "individualisierende" Komponente Einzug in die künstlerischen Welten der achaimenidischen Kunst.

Die Kunst des "Westens" als Spiegelbild einer persönlichen künstlerischen Perspektive konkurriert jetzt mit der Kunst des "Ostens", die Abbilder einer überpersönlichen, höheren, idealen Wirklichkeit schafft.

34 der 735 (728+7*) Katalogsiegel, die auf Tontafeln aus dem Babylon der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert sind, müssen *graezisierung* Stilgruppen zugeordnet werden, die Merkmale zeigen, wie sie uns von Siegeln der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens bekannt sind. Sie gehören zu den Szenenmotivthemen E und F und dem Einzelmotivthema U. Katalogsiegel dieser graezisierenden Stilgruppen gehören wie die des persischen (Hof-)Stils und des babylonischen Stils zu einer "Standardstilvariante", die in handwerklich-stilistischer wie ikonographischer Hinsicht nicht zu anspruchsvoll ist. Sie wird in Siegel-schneideateliers entstanden sein, die in Babylonien selbst angesiedelt sind. In einer "globalisierten" Welt, in der Menschen, Ideen und Kunststile mobil sind, brauchen wir Katalogsiegel dieses Stils nicht ausschließlich als Importstücke aus den westlichen Reichsprovinzen zu betrachten. Die Reichsprovinzen verlieren allmählich ihre stilistische Homogenität. Die Siegelinhaber machen von ihren Wahlmöglichkeiten regen Gebrauch.

Mischwesen- und Tierdarstellungen aller drei unter den Katalogsiegeln vertretenen Standardstilvarianten sind meist kaum voneinander zu unterscheiden, nicht nur wegen des oft unbefriedigenden Erhaltungszustandes der Siegelabrollungen/-abdrücke, sondern aufgrund vergleichbarer handwerklich-stilistischer Darstellungsstandards und mangelnder ikonographischer Unterscheidungsmerkmale. Nicht für jedes Bildmotiv läßt sich offenbar eine "interpretatio babylonica", "interpretatio persica" oder "interpretatio graeca" schaffen, die als solche leicht erkennbar gewesen wäre. Künstlerische Ausdrucksformen sind nicht unbegrenzt modifizierbar. Gerade Darstellungen anthropomorpher Wesen oder Darstellungen von Mischwesen mit anthropomorphen Elementen als Szenenagentia bzw. Einzelmotive eignen sich am besten für Siegel, denen ein "graezisierung" Erscheinungsbild verliehen werden soll.

Die textgebundenen Katalogsiegel geben uns Auskunft über die Identität der *Siegelinhaber*. Den umfangreichsten Einblick in Ämter und Funktionen der Siegelinhaber liefern uns die Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur. 687 (682+7*) Katalogsiegel sind auf Tontafeln aus dem Nippur der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. überliefert. Nur 35 (34+1*) gehören zu graezisierenden Stilgruppen. Von den 162 Siegeln mit Bezwingern von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E (80+3*) und F (79) sind zwei, von den 66 (65+1*) Siegeln mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U sind 33 (32+1*) Siegel, die zu diesen Stilgruppen gerechnet werden müssen. Sie stellen einen Anteil von 5 Prozent (35/689) der Nippur-Siegel insgesamt.

Unter den Siegelinhabern aus Nippur, die Siegel dieser Stilgruppen verwenden, sind hochrangige königliche Verwaltungsbeamte und ihre Mitarbeiter. Unter ihnen sind Mitarbeiter/Untergebene von Mitgliedern des achaimenidischen Königshauses: Mitarbeiter des Bruders Artaxerxes I. und Satrapen von Babylonien Artarēmu/Artarios und seines Sohnes, des Prinzen Manuš-tānu/Menostanes (U4: 1), Mitarbeiter des Prinzen Aršam/Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II. (U4: 1), Mitarbeiter des Prinzen Aḫi-jabanuš/Aḫi-jāmanuš (U4: 1), die alle in Babylonien Landbesitztümer unterhalten.

Hinzu kommen Mitarbeiter von großköniglichen Funktionären/Beamten, die mit der Verwaltung der Kanäle und der großköniglichen Ländereien in Babylonien betraut ist: Mitarbeiter von königlichen uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der Besitzungen der Königin Parysatis, Halbschwester Dareios II. (U4: 3), königliche Statthalter von Siedlerkolonien (ḫaṭru) aus Nippur und der Region Nippur, deren Bewohner Lehensbesitz auf Kronländereien bzw. staatlichen Besitztümern zugewiesen bekamen (F3: 1, U4: 4) und unter Aufsicht von Mitgliedern der aristokratischen Verwaltungselite des Achaimenidenhofes stehen, ein Richter (U4: 1), ein Übersetzer-Sekretär (U4: 1*), andere Amtsträger (U4: 2), ein Mitarbeiter/Agent einer anderen Person unbekannter Funktion (U4: 1). Die Ämter und Funktionen zahlreicher Siegelinhaber bleiben ungenannt (F3: 1, F4: 1, U4: 18).

Nur 9 (8+1*) Katalogsiegel, die zu den graezisierenden Stilgruppen gehören, wurden an *anderen Orten* Babylonien zur Siegelung von Tontafeln der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. verwendet. Unter ihnen sind 6 Siegel aus Šušan (5+1*), zwei Siegel aus Ur (2), und ein Siegel eines Ortes unbestimmter Region. Unter den Siegelinhabern aus Šušan sind ein Übersetzer-Sekretär (U4: 1*), ein königlicher uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitzungen der Königin Parysatis (U4: 1), ein königlicher Statthalter einer Siedlerkolonie (ḫaṭru) (U4: 1), ein Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû (U4: 1), und zwei Personen, deren Ämter und Funktionen ungenannt bleiben (U4: 2). Ämter und Funktionen der beiden Siegelinhaber aus Ur (U4: 2) und die eines Siegelinhabers eines *Ortes unbestimmter Region* (U4: 1) bleiben ungenannt.

4. Das 4. Jh. v.Chr.: Siegel aus dem Babylonien der achaimenidischen "Spätzeit"

Die "Spätzeit" nach Dareios II. bis zu Alexander's Eroberung des Achaimenidenreiches (404-331 v.Chr.) ist geprägt durch die lange Regierungszeit Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.). Sie ist die Zeit der Rebellion Kyros des Jüngeren, des abermaligen Abfalls Ägyptens, und von Satrapenaufständen in den kleinasiatischen Provinzen Kappadokien, Phrygien, Lykien, Karien und Armenien. Die Autorität der persischen Zentralregierung war schwach. Lokale einheimische Dynastien erkämpften sich mit Hilfe von Söldnertruppen unabhängige Machtbereiche. Die mächtigen Satrapen Kleinasien bestimmten die persische Politik. Die hellenistische Poliswelt versank in politischer Macht- und Bedeutungslosigkeit. Sie wurde zum Spielball der hellenistischen Monarchien makedonischer Prägung und auswärtiger Mächte, insbesondere des Perserreiches. Die Perser praktizierten eine überlegene Griechenlands politik und diktierten den Antalkidas-Frieden. Hellas wurde in ohnmächtige Kleinstaaten aufgespalten. Thessalien und Makedonien gewannen in den 70er Jahren des 4. Jh. v.Chr. allmählich politisches Profil. Während sich in Makedonien das Königreich Philip II. (359-336 v.Chr.) herausbildete, das dazu berufen war, die politische Führung der griechi-

schen Welt zu übernehmen, wurde das Perserreich von Artaxerxes III. (359/8-338/7 v. Chr.) regiert. Seine Regierungszeit ist eine Zeit der beginnenden Konsolidierung der königlichen Autorität, der Wiedereroberung des seit 60 Jahren rebellierenden Ägypten, der Niederschlagung der Satrapenaufstände und der Wiederherstellung der Perserherrschaft über Kleinasien und Phönikien.

Die Regierungszeit Dareios III. (336-331 v. Chr.) beginnt mit Rebellionen in Ägypten und Babylonien, mit Kriegszügen Philipp's von Makedonien in Kleinasien und endet schließlich mit der Invasion makedonischer Heere unter Alexander d. Gr., der von Kleinasien aus die Eroberung des Zweistromlandes und der iranischen Kernprovinzen des Achaimenidenreiches in Angriff nimmt. Nach der Einnahme der Königsstädte Babylon, Susa, Persepolis, Pasargadae und Ekbatana, dem Tod Dareios III. bei seiner Flucht durch Parthien und der Besetzung ganz Irans durch die Makedonen endet die 300 jährige Achaimenidenherrschaft.

Die achaimenidische Spätzeit ist eine Zeit weitreichender Iranisierung der Verwaltungseliten und der Oberschichten der Reichsprovinzen, eine Zeit zunehmenden kulturellen und ideellen griechischen Einflusses in den westlichen kleinasiatisch/anatolischen Reichsprovinzen, eine Zeit, die Synkretismen insbesondere auf religiösem wie künstlerischem Gebiet geradezu herausfordert. Der Zurvanismus wird zur kanonischen Form des zoroastrischen Glaubens. Der unter babylonischem Einfluß entstandene Statuenkult der Anahita und des Mithras findet weithin Verbreitung. Mit ihm konkurriert der von orthodoxen Traditionalisten ins Leben gerufene Tempelkult des heiligen Feuers.

In den kleinasiatischen Randzone des Reiches, auf Cyprien, in Phönikien und Ägypten macht sich seit dem 4. Jh. ein allmählich einsetzender und sich beständig intensivierender Akkulturationsprozess bemerkbar, der zur Bildung einer griechisch-orientalischen Mischkultur führt. Ein neues Zeitalter, das des "Hellenismus" bereitet sich vor. In der "hellenistischen" Kunst der Nach-Alexanderzeit, der Nachfolgerin der Kunst der achaimenidischen Spätzeit, die sich uns in der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens in besonders typischer Form präsentiert, setzt sich die Begegnung zwischen zwei außergewöhnlichen Prozessen der Zivilisation, dem griechischen und dem iranischen, beide von Indoeuropäern maßgeblich bestimmt, in einem viel größeren geographischen Rahmen fort, dadurch daß sie sich im Alexanderreich und seinen Nachfolgestaaten "globalisiert" und sich dabei, wie zuvor die achaimenidische Kunst, auf das lebendig weitertradierte Erbe des gesamten Nahen Ostens stützt. Die "hellenistische", besser "helleno-iranische" Kunst der Nach-Alexanderzeit begegnet uns, wie die achaimenidische/achaimenidenzeitliche Kunst, bedingt durch die "Mischung" der Vorgängerkulturen, in einer Fülle von regionalen Hybridformen.

Inwieweit und in welchen Regionen das "achaimenidisch-altiranische" Element in der Kunst des Seleukidenreiches dem bislang als dominant angesehenen "griechisch-makedonischen" Element gleichberechtigt zur Seite zu stellen ist bzw. in der Partherzeit dominiert, kann nur durch die Erstellung eines neuen, erweiterten Denkmälerkorpus zur Kunst der Seleukiden- und Partherzeit geklärt werden, welches nicht, wie das augenblickliche kanonische Korpus der hellenistischen Kunst, in graeco-zentrischer Manier bereits tendenziell "griechisch-hellenistisch" vorsortiert ist.

Die drei Jahrhunderte der Achaimenidenherrschaft sind in der Textüberlieferung ganz allgemein wie auch in der der Provinz Babylonien im Besonderen leider in sehr unterschiedlicher Weise vertreten. Es fehlen uns gerade Tontafeln aus der babylonischen Spätzeit, die den Übergang zur hellenistischen Variante der altorientalischen/babylonischen/altiranischen Kultur und ihr Fortleben in einem neuen, durch "hellenistische" Einflüsse geprägtem Kontext illustrieren könnten. Das 4. Jh. v. Chr. ist in der Textüberlieferung immer noch ein "dunkles Zeitalter". Asymmetrien dieser Art erklären sich aus den Zufällen der Überlieferungs- und Forschungsgeschichte und aus der mangelnden Systematik der Publikation der Tontafelfunde. Der Umfang der gesiegelten Tontafelurkunden aus Sippar, Babylon, Borsippa, Ur und Uruk ließe sich durch gezielte Publikation gerade von Tontafeln aus der achaimenidischen Spätzeit um ein Vielfaches erweitern. Aber wir sind in einem Zeitabschnitt, in dem die Textüberlieferung, die sich des Mediums der Tontafeln bedient, zu Ende geht. Sie wird, wenn überhaupt, dann nur noch im traditiosbewußten Milieu der Tempelverwaltungen weitergeführt. Andere Schriftträger (Papyrus, Leder, Ostraka) gewinnen fortan für die immer dominanter werdende aramäischsprachige Kommunikation an Beliebtheit. Aus der Vergänglichkeit ihres Materials erklären sich viele Überlieferungslücken, die sich nie werden füllen lassen. So bleiben viele Aspekte einer sich anbahnenden neuen Übergangszeit ungeklärt.

4.1. Das ikonographische Repertoire der Archive

211 (210+1*) der 1127 Katalogsiegel, knapp 20 Prozent, sind uns auf Tontafeln aus dem Babylonien der Regierungszeiten Artaxerxes II. (404-359/58 v. Chr.), Artaxerxes III. (359/58-338/37 v. Chr.), Dareios III. (336-331 v. Chr.), Alexander III., d. Gr. (336/330-323 v. Chr.) und der Diadochen Philip Arrhidaios (323-316 v. Chr.), Antigonos (316-301 v. Chr.), Alexander IV. (316-307 v. Chr.) überliefert. Einige wenige auf Tontafeln des späten 4. Jh. v. Chr. ohne Herrscherangabe (ca. 359-300 v. Chr.). Sie stammen aus den Archiven von Ur (Excav. Private Houses 1930-31: gallābu-Archiv, u.a.: 106), Larsa (Excav.: E-babbar-Tempel: 3), Uruk (Excav. Stadtgebiet, Wohnviertel, KH/unbest. Archive: 62), Nippur (Excav. Murašû-Archiv u.a., KH/ E-kur-Archiv: 23+1*), Babylon (KH/unbest. Archive: 8), Šušan (Murašû-Archiv, Nippur: 1*) und aus unbekanntem Herkunftsorten (KH/unbest. Archive: 8).⁴ Hinzu kommen zahlreiche unpublizierte Siegel aus den Archiven von Ur (Excav. Private Houses 1930-

⁴ *A²-D³, A¹ u. Diadochen: Ur (106):* Kat.-Nos. A3b.2, D1f.2, D2a.11, D2f.3, 4, E3b.1, F2p.7, F2q.1, F3a.9, F3b.8, F3f.8, F4x.2, 3, H3f.2, H4j.5, H4s.4, H7e.2, H8y.6, 7, H10x.1, J7f.2, J9e.1, J10a.1, J10d.1, 2, 3, J10ii.1, P1pf.2, P1qf.1, P3aa.1, 2, P3af.1, 3, 5, 8, U4a.5, U4d.6, 7, 10, 12-14, 19-21, 27, 37, 52, 57, U4x.2, U4y.9, VW3jg.1, V1p.3, V3d.14, 20, V3j.6, 26, V4d.2-4, 9, 10, V4f.1, V4i.8, V4j.12, 14, V4k.2, V4m.2, V4p.38, 51, 52, V4q.1, V4u.3, 5, W1c.7, W3a.2, 5, W3p.2, 3, 5, 9, W4a.5, 13, 17, 22-24, W4b.9, 10, 21, W4c.9, 10, 11, 16, 18, 19, W4g.1, W4p.3, 5, 10, 14, 15, 17, 18, 23, 24. *Larsa (3):* Kat.-Nos. U4e.1, U4y.12, W4x.2. *Uruk (62):* Kat.-Nos.: D2f.5, E2k.1, E3b.2, F2d.1, 2, F2m.11-13, F2p.8, 12, F3a.2, 5, 6, 17, 19, F3b.1, 18, 19, 21, Gc.1, H4j.10, J10d.4, K3a.1, K10a.1, P3aa.3, P3ab.2, P3ae.1, U4b.10, U4d.22, 60, 61, U4y.10, 11, VW3jg.2, V3d.6, V3j.7, V4a.2, V4d.15, V4f.2, V4g.1, V4i.5, V4j.1, V4k.1, V4m.3, V4n.5, 6, W1c.3, W3a.8, W4a.9-11, 14, 21, 25, 26, 28, W4b.22, 23, W4c.17, W4u.1, W4x.3, 4. • *Nippur*

31), Larsa (Excav. E-babbar-Tempel), Uruk (Excav.: Stadtgebiet, Wohnviertel, KH/unbest. Archive), Nippur (Excav. Murašû-Archiv, KH/ E-kur-Archiv), Dilbat (Excav. Babylon: Qasr-Archiv), Borsippa (Excav. 1879-1882, KH/ Nabû-Tempel, Stadtgebiet?), Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive, KH/unbest. Archive, Qasr-Archiv) und Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive).

Das ikonographische Repertoire der Katalogsiegel erreicht, bedingt durch die Asymmetrien der Forschungsgeschichte und der Denkmälerüberlieferung, bei weitem nicht die ungewöhnliche Vielfalt der Regierungszeit Artaxerxes I. und Dareios II. Von den 211 Siegeln dieses Zeitabschnitts sind 76 (75+1*) Siegel der Szenenmotive A (1), D (6), E (5+1*), F (24), G (1), H (13), J (10), K (2), L (2), P (11), 135 Siegel der Einzelmotivthemen U (32), VW (3), V (43), W (54). Unter den Szenenmotiven dominieren Bezwingen von Mischwesen/ Tieren der Motivthemen E und F (29+1*), sowie Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L (27). Unter den Einzelmotiven Tiere der Einzelmotivthemen W und VW (57).

Von den 11 Katalogsiegeln mit Kämpfen und Triumphen des Motivthemas A ist eines auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Es wurde in Ur zur Siegelung verwendet. Es gehört zur Themenvariante A3 (Ur: 1) und zu einer Motivtypengruppe (Synopsis 703, 706).

Von den 46 Katalogsiegeln mit Jagden der Motivthemen C und D sind 6 auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Sie wurden in Ur, Uruk und Nippur zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten D1 (Ur: 1) und D2 (Ur: 3, Uruk: 1, Nippur: 1). Sie gehören zu 4 Motivtypengruppen (Synopsis 810-813).

Von den 215 (212+3*) Katalogsiegeln mit Bezwingern von Mischwesen/Tieren der Motivthemen E und F sind 30 (29+1*) auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Sie wurden in Ur, Uruk, Nippur und Šušan zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten E2 (Uruk: 1), E3 (Ur: 1, Uruk: 1, Nippur: 1+1*, Šušan: 1*), E4 (Nippur: 1), und F2 (Ur: 2, Uruk: 7), F3 (Ur: 3, Uruk: 9, Nippur: 1), F4 (Ur: 2). Sie gehören zu 17 Motivtypengruppen (Synopsis 911-914).

Das einzige Katalogsiegel mit einer Bankettszene des Motivthemas G ist auf einer Tontafel aus dem Uruk der Spätzeit überliefert.

Von den 249 (247+2*) Katalogsiegeln mit Kultszenen der Motivthemen H, J, K, L, M, N, O sind 27 auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Sie wurden in Ur, Uruk, Nippur, Babylon und einem unbekanntem Herkunftsort zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten H3 (Ur: 1), H4 (Ur: 2, Uruk: 1, Nippur: 1), H7 (Ur: 1), H8 (Ur: 2), H10 (Ur: 1, Babylon: 4), J7 (Ur: 1), J9 (Ur: 1), J10 (Ur: 5, Uruk: 1, Nippur: 2), K3 (Uruk: 1), K10 (Uruk: 1), L10 (Babylon: 1, ONx: 1). Sie gehören zu 9 Motivtypengruppen (Synopsis 1012-1015, 1028, 1038, 1045).

Von den 53 Katalogsiegeln mit Kämpfen zwischen Mischwesen/ Tieren des Motivthemas P sind 11 auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Sie wurden in Ur und Uruk zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten P1 (Ur: 2), P3 (Ur: 6, Uruk: 3). Sie gehören zu 8 Motivtypengruppen (Synopsis 1112-1115).

Von den 108 (107+1*) Katalogsiegeln mit anthropomorphen Wesen des Einzelmotivthemas U sind 32 auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Sie wurden in Ur, Larsa, Uruk, Nippur, Babylon, einem unbekanntem Herkunftsort zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der einen Themenvariante U4 (Ur: 16, Larsa: 2, Uruk: 6, Nippur: 6, Babylon: 1, ONx: 1). Sie gehören zu 13 Motivtypengruppen (Synopsis 1212-1215).

Von den 237 (231+3*/ 3) Katalogsiegeln mit Mischwesen der Einzelmotivthemen V und VW sind 46 auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Sie wurden in Ur, Uruk, Nippur, einem unbekanntem Herkunftsort zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten VW3 (Ur: 1, Uruk: 1), V1 (Ur: 1, Nippur: 1), V3 (Ur: 4, Uruk: 2, Nippur: 1), V4 (Ur: 17, Uruk: 10, Nippur: 5, ONx: 3). Sie gehören zu 13 Motivtypengruppen (Synopsis 1311-1314).

Von den 197 (193+1*/ 3) Katalogsiegeln mit Tieren der Einzelmotivthemen W und VW sind 59 auf Tontafeln der Spätzeit überliefert. Sie wurden in Ur, Larsa, Uruk, Nippur, Babylon, einem unbekanntem Herkunftsort zur Siegelung verwendet. Unter ihnen sind Siegel der Themenvarianten W1 (Ur: 1, Uruk: 1), W2 (ONx: 2), VW3 (Ur: 1, Uruk: 1), W3 (Ur: 6, Uruk: 1), W4 (Ur: 25, Larsa: 1, Uruk: 14, Nippur: 3, Babylon: 2, ONx: 1). Sie gehören zu 11 Motivtypengruppen (Synopsis 1411-1414).

4.2. Siegel im Stil der neuen persisch-achaimenidischen Leitkultur

Unter den 211 Katalogsiegeln der babylonischen Spätzeit sind 42 (41+1*) Siegel des persischen (Hof-)Stils der neuen Leitkultur. Die meisten stammen aus dem süd-babylonischen Ur und Uruk. Nur wenige aus dem zentral-babylonischen Nippur. Die Katalogsiegel des persischen (Hof-)Stils sind wie die des babylonischen Stils auch in diesem Zeitabschnitt Vertreter von *Standardstilversionen*, die in ihren handwerklich-künstlerischen Merkmalen nicht zu anspruchsvoll sind, ähnlichen Darstellungsstandards folgen und sich oft nur in den wenigen ikonographischen Merkmalen unterscheiden, die zur Unterscheidung der beiden Stile essentiell notwendig sind.

Die textgebundenen Katalogsiegel geben uns Auskunft über die Identität der *Siegelinhaber*. Von den 106 Siegeln aus dem Ur der babylonischen Spätzeit sind 18 Siegel des persischen (Hof-)Stils. Unter den Siegelinhabern sind zwei Grundstücksverwalter (W3: 2). Die Ämter und Funktionen von 16 weiteren Siegelinhabern bleiben ungenannt (D2: 3, E3: 1, F3: 1, F4: 1, U4: 3, V1: 1, V3: 1, V4: 3, W1: 1, W4: 1). Von den 62 Siegeln aus dem Uruk der babylonischen Spätzeit sind 13 Siegel des persischen (Hof-)Stils. Die Ämter und Funktionen aller Siegelinhaber bleiben ungenannt (D2: 1, E2: 1, E3: 1, F2: 1, F3: 3, P3:

(23+1*): Kat.-Nos. D2a.(6), E3a.(4*), (31), E4x.2, F3b.26, H4u.9, J10c.3, J10d.6, U4b.1, 4, 5, U4f.1, U4x.7, U4y.5, V1mnp.1, V3dn.1, V4d.12, V4k.5, V4p.25, V4x.3, 5, W4b.16, W4c.(3), W4p.28. • *Babylon* (8): Kat.-Nos.: H10x.4, 5, 6, 7, L10a.1, U4d.9, W4a.27, W4u.2. • *Šušan* (1): Kat.-No. E3a.(4*). *ONx* (8): Kat.-Nos.: L10d.4, U4d.62, V4j.19, V4s.2, 3, W2b.7, 8, W4a.16.

1. U4: 3, V4: 1, W1: 1). Ebenso die des Inhabers des einzigen Siegels des persischen (Hof-)Stils aus dem *Larsa* der Spätzeit (U4: 1) wie die des Inhabers des Siegels eines *unbekannten Herkunftsortes* (W4: 1). Von den 24 (23+1*) Siegeln aus dem *Nippur* der babylonischen Spätzeit sind 9 (8+1*) Siegel des persischen (Hof-)Stils. Unter den Siegelinhabern ist ein Steuer-eintreiber (U4: 1) und ein Mitarbeiter einer Person unbekannter Funktion (U4: 1). Die Ämter und Funktionen der Inhaber der anderen 7 (6+1*) Siegel bleiben unbekannt (D2: 1, E3: 1+1*, U4: 3, V1: 1).

4.3. Einheimische babylonische Stile unter einer neuen Leitkultur

Ähnlich ist die Situation bei den Siegeln des einheimischen babylonischen Stils. Auch hier machen sich die Überlieferungslücken deutlich bemerkbar, obwohl die Zahl der Siegel dieses Stils im Verhältnis zu denen der neuen Leitkultur um das vierfache höher liegt. Unter den 211 Katalogsiegeln der babylonischen Spätzeit sind 151(+1) Siegel einheimischen babylonischen Stils. Die meisten stammen aus dem südbabylonischen Ur und Uruk. Die Zahl der Siegel aus dem zentralbabylonischen Nippur ist auch hier gering.

Die textgebundenen Katalogsiegel geben uns Auskunft über die Identität der *Siegelinhaber*. Von den 106 Siegeln aus dem *Ur* der babylonischen Spätzeit sind 75 Siegel des einheimischen babylonischen Stils. Unter den Siegelinhabern ist ein Mitarbeiter eines Pferdegespannmeisters (P3: 1) und ein Untergebener eines persischen Vorgesetzten (W4: 1). Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller anderen 73 Siegel bleiben ungenannt (D1: 1, F2: 2, F3: 2, H3: 1, H4: 2, H7: 1, H8: 2, H10: 1, J7: 1, J9: 1, J10: 5, P1: 2, P3: 5, VW3: 1, V3: 3, V4: 16, W3: 4, W4: 23). Von den 62 Siegeln aus dem *Uruk* der Spätzeit sind 45 Siegel des babylonischen Stils. Die Ämter und Funktionen der Inhaber aller Siegel bleiben ungenannt (F2: 6, F3: 6, H4: 1, J10: 1, K3: 1, K10: 1, P3: 2, VW3: 1, V3: 2, V4: 9, W3: 1, W4: 14). Zwei der drei Siegel aus dem *Larsa* der Spätzeit sind Siegel babylonischen Stils. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber bleiben ungenannt (U4: 1, W4: 1). 7 der 8 Siegel aus dem *Babylon* der Spätzeit sind Siegel des babylonischen Stils. Die Ämter und Funktionen ihrer Inhaber bleiben ungenannt (H10: 4, L10: 1, W4: 2). Dasselbe gilt für die Inhaber von 6 Siegeln *unbekannter Herkunftsorte* (L10: 1, V4: 3, W2: 2). 15 der 24 Siegel aus dem *Nippur* der Spätzeit sind Siegel babylonischen Stils. Unter den Siegelinhabern ist ein Richter (F3: 1). Die Ämter und Funktionen der Inhaber der anderen 14 Siegel bleiben ungenannt (E4: 1, H4: 1, J10: 2, U4: 1, V3: 1, V4: 5, W4: 3).

In Analogie zu dem, was wir aus den vorangegangenen Zeitabschnitten wissen, können wir annehmen, daß sich unter den Inhabern der Siegel sowohl des persischen (Hof-)Stils wie des babylonischen Stils, deren Ämter und Funktionen ungenannt bleiben, hochrangige königliche Verwaltungsbeamte und ihre Mitarbeiter verbergen müssen, d.h. Mitarbeiter/Untergebene von Mitgliedern des achaimenidischen Königshauses, großkönigliche Funktionäre/Beamte bzw. deren Mitarbeiter, die mit der Verwaltung der Kanäle und der großköniglichen Ländereien in Babylonien betraut sind, Mitglieder des Verwaltungsstabes von Siedlerkolonien (*ḫaṭru*), Richter etc. An der sozialen Stellung der Inhaber von Siegeln beider Stile wird sich nichts Grundlegendes geändert haben.

4.4. Stile aus den westlichen Reichsprovinzen: "graeco-persische" Stile

Unter den 211 Katalogsiegeln der babylonischen Spätzeit sind 18 Siegel, die Merkmale der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasiens/Anatoliens zeigen. Die meisten stammen aus dem südbabylonischen Ur.

Die textgebundenen Katalogsiegel geben uns Auskunft über die Identität der Siegelinhaber. Von den 106 Siegeln aus dem *Ur* der Spätzeit sind 13 Siegel von Stilgruppen der achaimenidischen Kunst Kleinasiens/ Anatoliens. Zu den Siegelinhabern zählen ein Schreiber (U4: 1), ein Meßbeamter (U4: 1), ein Vorsteher der Untergebenen eines persischen Vorgesetzten (U4: 1). Die Inhaber der 10 anderen Siegel bleiben ungenannt. Dasselbe gilt für die Inhaber von drei Siegeln aus dem *Uruk* der Spätzeit (U4: 3), und die Inhaber der beiden einzigen Siegel aus dem *Babylon* (U4: 1) und einem *unbekannten Herkunftsort* der Spätzeit (U4: 1), die zu denselben Stilgruppen gehören.

5. Epilog

Am Ende steht ein Rückblick und Ausblick. Die vorliegende Dissertation versteht sich in erster Linie als Beitrag zur *Grundlagenforschung* der Altorientalistik. Ihr Ziel war es, herkunftsbestimmte und datierte Denkmäler einer künstlerischen Gattung zu sammeln, die es uns ermöglicht, ein chronologisches Gerüst zum Verständnis der achaimenidenzeitlichen Kunst zu schaffen. Die Glyptik schien dafür, wie keine andere Gattung, besonders geeignet. Sie begegnet uns auf zahllosen gesiegelten Tontafelurkunden, die sowohl herkunftsbestimmt wie datiert sind, bislang aber niemals systematisch ausgewertet wurden. Die wohl bedeutendsten Fortschritte und Erkenntnisse der Dissertation konnten in folgenden Themenbereichen erzielt werden:

1. Im einführenden Kapitel der Dissertation wurden erstmals grundlegende kunsttheoretisch-konzeptionelle Gedanken zum Begriff, zur Persönlichkeit wie zur Genese der achaimenidischen Kunst entwickelt. Der weitverbreiteten graeozentrischen Interpretation wurde eine neue iranozentrische Interpretation der achaimenidischen Kunst gegenübergestellt. Eine analytische Skizze der Forschungsgeschichte der achaimenidischen Glyptik, ihrer Etappen, Fundorte und Chronologie erwies sich als unumgänglich und wurde hier das erstmal überhaupt publiziert. Ebenso eine kritische Würdigung der Benennung und Definition der wichtigsten achaimenidenzeitlichen Siegelstile.

2. Unentbehrliche Grundlage und Ausgangspunkt aller Überlegungen der Dissertation war die Schaffung eines, bislang ja noch *nicht* verfügbaren, *Denkmälerkorpus*. Es sollten unter den Tontafelurkunden aus dem Babylonien der Achaimenidenzeit alle diejenigen erfasst werden, die *gesiegelt* sind. Der Publikationsstand ihrer Siegel sollte geklärt werden, noch unpublizierte gesiegelte Tontafeln sollten ermittelt werden, die Zahl auch ihrer Siegel geklärt werden.

Als Ergebnis einer systematischen Durchsicht einiger Zigtausend Tontafeln, die in über 100 Museen und Privatsammlungen weltweit aufbewahrt werden, konnte das überhaupt *erste Korpus herkunftsbestimmter, datierter gesiegelter Tontafeln* aus dem Babylonien der Achaimenidenzeit erstellt werden. Die Tontafelfunde aus den einzelnen Archivfundorten wurden in Kapitel II beschrieben, die Ergebnisse in den analytischen Bibliographien, synoptischen Analysen und Übersichten des Kapitels XVIII.2 und .3 festgehalten. In einem *Katalog der gesiegelten Tontafeln* sind mehr als 1300 Tontafelurkunden in chronologischer Abfolge ihrer Ausstellungsdaten, nach Regierungszeiten der Achaimenidenherrscher und Herkunftsorten geordnet, aufgelistet. Dieser Tontafelkatalog ist Grundlage und Ausgangspunkt der vorliegenden Dissertation wie für alle weiterführenden Forschungen, enthält er doch auch Hinweise auf die zahlreichen noch unpublizierter Siegel vieler publizierter/noch unpublizierter Tontafeln.

Davon ausgehend konnte das überhaupt *erste Korpus herkunftsbestimmter, datierter Siegel* aus dem Babylonien der Achaimenidenzeit geschaffen werden. In einem *zweiten Katalog*, dem *Siegelkatalog*, wurden 1127 Siegel (Cylindersiegel, Stempelsiegel und Ringe) nach ihren Bildinhalten, in einer festgelegten Abfolge von Motivthemen, nach Szenen- und Einzelmotivthemen getrennt, aufgelistet. Dem Korpus ist eine umfangreiche *photographische (und zeichnerische) Dokumentation* beigelegt. Etwa drei Viertel der Katalogsiegel sind bisher noch unpubliziert und werden in dieser Dissertation überhaupt das erstmal in Makrophotos bekannt gemacht bzw. werden hier in verbesserter Form neu publiziert. Eine bedeutende Anzahl von bisher nicht bzw. in unbrauchbarer Form publizierten Siegeln der Tontafeln des Murašû-Archivs aus Nippur, die im University Museum zu Philadelphia, Pa. aufbewahrt werden, und von Siegeln der UET IV-Texte aus Ur, die sich im Irak-Museum, Bagdad, befinden, insgesamt über 850 Siegel, sind hier überhaupt zum erstenmal publiziert. Damit konnte der bislang verfügbare Denkmälerbestand ganz wesentlich erweitert werden.

Beiden Katalogen ergänzend zu Seite gestellt wurde in Kapitel XVIII.3 ein *bibliographischer Katalog*, der alle Monographien, Aufsätze und Kataloge von Museen und Privatsammlungen auflistet, die die Glyptik der Achaimenidenzeit zum Thema haben. Er ist als Beitrag zu einem Korpus der Glyptik der Achaimenidenzeit insgesamt zu sehen. Er hilft uns, unter den Denkmälern nicht nur Babylonien, sondern auch der anderen achaimenidischen Reichsprovinzen, systematisch zu unterscheiden zwischen denen mit *gesicherter Provenienz* und denen, die über den *Kunsthandel* bekannt geworden sind.

Das mit den beiden Katalogen geschaffene Korpus der gesiegelten Tontafeln und ihrer Siegel müßte fortan zielstrebig fortgeschrieben und systematisch vervollständigt werden. Allzu viele gesiegelte Tontafeln vieler Museen und Privatsammlungen sind bislang noch unpubliziert und damit der Grundlagenforschung unzugänglich. Damit könnte das Korpus der herkunftsbestimmten und datierten Denkmäler der Achaimenidenzeit kontinuierlich erweitert werden.

3. Zentrales Anliegen der vorliegenden Dissertation, die sich als Beitrag zur achaimenidischen Kunstforschung sieht, ist die *Ikonographie*. Um eine erfolversprechende Annäherung an motivtypologische Fragestellungen erst möglich zu machen, um die *Beschreibung von Siegelbildinhalten* im Text des Siegelkataloges und der einzelnen Kapitel, sowie in synoptischen Übersichten überhaupt in leicht handhabbarer und platzsparender Weise zu ermöglichen, um motivtypologische Merkmale von Siegeln in abgekürzter Schreibweise darstellen zu können, erwies es sich als unumgänglich ein *Notationssystem* zuschaffen, das sich einer *abgekürzten Notationsweise* bedient. Dabei wurde einer Kombination von Kenngroß- und Kennkleinbuchstaben und Kennziffern verwendet, die jedes Siegel nicht nur hinsichtlich seines Motivthemas und Motivs, sondern auch im Bezug auf seine typologischen Merkmale (Siegelbildaufbau, Anordnung/Pose von Agens und Handlungsobjekt, Antiquaria, Nebenmotive etc.) charakterisiert. Auch hier mußte Neuland betreten werden. Bislang existierte *kein* System vergleichbarer Art. Das vom Autor in dieser Dissertation *erstmal* präsentierte Notationssystem ist im Laufe langjähriger Studien entstanden und hat sich im privaten wissenschaftlichen Gebrauch als sehr effizient bewährt. Es ist in Kapitel III ausführlich beschrieben. Es macht eine Verständigung über die Siegelbildtypologie in kurzer, präziser und hinreichend anschaulicher Form möglich. Es ist in seiner Handhabung weder auf eine einzelne Denkmälergattung noch auf eine Periode der altorientalischen Kulturgeschichte beschränkt und gleichzeitig leicht modifizierbar.

4. Die Katalogsiegel wurden in den Kapiteln VII-XIV, nach Motivthemen, Motivthemenvarianten und Motiven geordnet, auf ihre motivtypologischen Merkmale hin untersucht. Dabei wurden 21 *Motivthemen* mit 64 *Themenvarianten* und über 200 *Motivgruppen* unterschieden, die ihrerseits wiederum zahlreichen *Motivtypengruppen* zugeordnet werden konnten. Die ikonographische Analyse der Katalogsiegel erfolgt dabei jeweils in zwei Schritten:

Es galt in einem *ersten* Schritt zunächst die *geographische Verbreitung* der Siegelbildmotive, -motivtypen und -motivtypengruppen zu beschreiben. Ausgehend von den herkunftsbestimmten und durch ihre Textbindung datierbaren Katalogsiegeln aus Babylonien wurden auch herkunftsbestimmte Siegel aus den *anderen* Reichsprovinzen in die Diskussion mit einbezogen, insbesondere solche, die durch ihre Textbindung, ihre Fundumstände oder antiquarische Merkmale (ihre Flügelringtypen) Datierungshinweise liefern. Sie sind in Kapitel XVIII.7-14 nach Motivthemen, Motiven und ihren motivtypologischen Merkmalen, sowie nach ihren Herkunftsregionen und -orten geordnet, in synoptischen Analysen aufgelistet. Dort sind auch alle übrigen Basis-Daten jedes Siegels erfaßt. Dabei wurde die neu entwickelte abgekürzte Notationsweise verwendet. So konnte eine erste, bislang nicht verfügbare, umfangreiche *"motivtypologische Grammatik"* achaimenidenzeitlicher Siegel geschaffen werden, in der in paradigmatischer Weise die Motive, Motivtypen und Motivtypenvarianten der Siegel in ihrer Struktur erfaßt und nach Motivtypengruppen geordnet werden, und aus der ihre geographische wie chronologische Verbreitung und ihre Stilzugehörigkeit ersichtlich wird. Sie macht die Merkmale der Siegel in ihrer komplexen Fülle erst wirklich bewußt und transparent. Diese strukturelle Analyse ist Grundlage und Ausgangspunkt für alle weiterführenden ikonographischen Studien. Es bleibt die Aufgabe, vergleichbare motivtypologische Grammatiken auch für die Denkmäler der anderen Achaimenidenprovinzen zu erstellen.

In einem *zweiten* Schritt wurde dann die Frage nach der *Chronologie* der Siegel gestellt. Siegellaufzeiten, die sich aus den Ausstellungsdaten der gesiegelten Tontafeln ablesen lassen, datierbare Antiquaria der Siegelbilder, insbesondere deren geflügelte Ringe, geben Aufschluß über die *relative Chronologie* der Siegel, d.h. ihren *Verwendungszeitraum*, und damit schließlich über ihre *absolute Chronologie*, d.h. ihre *Entstehungszeit*. Die *Identität der Siegelinhaber* wurde gleichzeitig angesprochen. Siegelbildlegenden auf den Siegeln selbst bzw. Siegelbildbeischriften, die deren Abrollungen bzw. Abdrücken auf den Tontafeln beigefügt wurden, geben uns Auskunft über die Identität der Siegelinhaber.

Die Katalogsiegel ließen sich mehreren *Stilgruppen* zuordnen. Neben Siegeln einheimischen babylonischen Stils begegnen Siegel des persischen (Hof-)Stils der neuen Leitkultur und Siegel, die Merkmale der "graeco-persischen" Stilgruppen der achaimenidenzeitlichen Kunst Kleinasien/Anatoliens zeigen. Aussagen über die Verbreitung der *Siegelstile* unter den Siegeln von Individuen unterschiedlichster Ämter, Funktionen, sozialer Stellung, ethnischer wie religiöser Zugehörigkeit wurden möglich, die in den einzelnen Regionen Babyloniens zu den Regierungszeiten der einzelnen Achaimenidenherrscher lebten.

5. In den Kapiteln V und VI wurde die Frage nach der Form und Typologie sowie der ikonographischen Deutung der *königlichen Kidaris* und des *Flügelringsymbols* gestellt und die Möglichkeit ihrer generellen Datierbarkeit diskutiert. Eine *chronologische* Abfolge der *Kidarentypen* ließ sich *nicht* feststellen. Die Kidaris der Achaimenidenkönige ist eine *dynastische* Krone und eben *keine persönliche* Krone. Es gelang aber *termini a quibus* für die Verwendung bzw. *termini ad quos* für die Entstehung von 8 *Flügelringtypen* zu definieren. Dies hat Konsequenzen für die Datierung der achaimenidischen Reliefs. Darüberhinaus konnte eine *neue* Deutung des achaimenidischen Flügelringsymbols gefunden werden.

6. In Kapitel XV wurde schließlich ein *chronologisches Resumé* gezogen, das die Siegel aller Motivthemen der Kapitel VII-XIV zusammenführt. Es entstand damit eine erste, bislang nicht verfügbare, *chronologische Übersicht herkunftsbestimmter, datierter achaimenidischer/ achaimenidenzeitlicher Glyptik*. Asymmetrien werden deutlich. Eine beklagenswerte Folge der Zufälle der Überlieferungs- und Forschungsgeschichte und der mangelnden Systematik der Textpublikationen. Zahl und Umfang der für die einzelnen Regionen Babyloniens und für die Regierungszeiten der einzelnen Achaimenidenherrscher überlieferten Tontafelurkunden sind doch noch immer sehr unterschiedlich.

Was ihre *geographische* Verbreitung anbetrifft, so stammen etwa zwei Drittel der Katalogsiegel aus Nippur in Zentral-Babylonien. Knapp 20 Prozent der Katalogsiegel aus den Fundorten Süd-Babyloniens (Ur, Uruk und Larsa). Wenig über 10 Prozent sind aus den Fundorten Nord-Babyloniens überliefert (Babylon, Borsippa, Kīš, Sippar).

Was ihre *chronologische* Verbreitung betrifft, so bestehen Defizite in der Dokumentation gerade für die so wichtige Phase der Genese der achaimenidischen Kunst, die Zeit von Kyros I. bis Dareios I., und für die Spätzeit, in der sich der Übergang zur hellenistischen Variante des altorientalischen Zivilisationsprozesses ankündigt. Gerade hier muß in Zukunft weitergearbeitet werden. Überreich dokumentiert sind durch die Tontafelfunde aus Nippur die Regierungszeiten Artaxerxes I. und Dareios II., eines Zeitabschnitts, in dem sich die Kunst der persisch-achaimenidischen Leitkultur weitgehend etabliert hat.

Aus den Regierungszeiten Kyros II. und Kambyzes II., der *formativen Phase* der achaimenidischen Kunst Babyloniens, sind bislang fast nur Siegel bekannt geworden, die aus dem Milieu der babylonischen Tempeladministration stammen, Orten jahrtausendealter Traditionspflege. Auch die Katalogsiegel, die auf Tontafelurkunden der Regierungszeit Dareios I. und Xerxes I., der *klassischen Phase* der achaimenidischen Kunst, überliefert sind, stammen überwiegend aus den Archiven der Tempeladministrationen. Erst das zweite und dritte Drittel des 5. Jh. v.Chr., die Regierungszeit *Artaxerxes I. und Dareios II.* ist durch das Archiv des privaten Geschäftshauses Murašû aus dem zentralbabylonischen Nippur mit seinen zahllosen gesiegelten Tontafelurkunden überreich dokumentiert. Mit ihm verlassen wir die Sphäre der Tempel und der Traditionspflege. In seinen Siegeln reflektiert sich die neue "globale" Dimension des Achaimenidenreiches.

7. Daß aus Gründen des Umfangs der Dissertation viele Fragen unbeantwortet oder nur andiskutiert bleiben mußten, ist dem Autor der Dissertation bewußt. Jedes der einzelnen Motivthemen lohnt eine eigenständige ikonographische und ikonologische Betrachtung. Jede der Stilgruppen verdient eine monographische Behandlung. Ebenso jeder der chronologischen Abschnitte der Achaimenidenzeit.

2. TEIL

XVI. Katalog der Siegel

A. Krieg: Kampf und Triumph

A1. Kampf zwischen Bewaffneten

A1a. Kampf zwischen Persern und Griechen (Nos. A1a.1-4).

A1a.1 ■ kunuk/Cy. ■ Iddin-Nabū, S.d. Bēl-ittannu, Mitarbeiter des Napšanu (= paḫātu ša šumēli ša nār d.Sîn: des Beamten, der für die linke Seite des Sîn-Kanals zuständig ist). In Nippur. ■ Zwei Agentia in persischem FaltenGewand/ Bart mit Bogen stehend/ schreitend (0040.3a/01'), und ein Agens in persischem FaltenGewand/ Bart mit Lanze stehend/schreitend (0040.3a/01') im Kampf mit zwei Gegnern/ (in griechischer Kriegertracht)/ Helm/ Bart, die hinter ihren Rundschilden am Boden knien/ zusammengesunken sind (020,020/01"), nur ihre Köpfe sind sichtbar. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/XI/26?. ■ Breg. No. 185.

A1a.2 ■ kunuk/Cy. ■ Kušura, S.d. Nanâ-iddin, LÚ šaknu ša banaikānu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der banaikānu-Leute. In Nippur. ■ [Ein Agens in persischem FaltenGewand(?), iranischer Reitertracht(?)]/ mit Lanze [stehend/ schreitend] (0040[.3a?,3b?/01']) im Kampf mit einem Gegner in griechischer Kriegertracht/ Helm/ Bart mit Schild und Wurfspeeren stehend/schreitend (040/01"). Darüber: ein geflügelter Ring/ II.311. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VI/13. ■ Breg. No. 190.

A1a.3 ■ kunuk/Cy. ■ Ḫurdātu/ Ḫumardātu (iran.), S.d. ? , LÚ dajjānu ša nār d.Sîn: Richter des Sîn-Kanals. In Nippur (→ H4u.1). ■ Ein Agens in persischem FaltenGewand/ Brustpanzer/ weiche medische Tiara/ Bart mit Lanze stehend/schreitend (0040.3a/01') im Kampf mit einem Gegner in griechischer Kriegertracht/ Helm/ Bart mit Schild und Wurfspeeren stehend/schreitend (040/01"). Zwischen beiden: ein gefesselter Gegner/ Helm/ Bart kniend (020/01"). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/I/13; (D²/7)/-/-4. ■ Breg. No. 187. Cf. Porada, PML Coll., No. 833.

A1a.4 ■ kunuk/Cy. ■ Rībat, S.d. ? , LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In (Nippur:) Šušan. ■ Ein Agens in persischem FaltenGewand/ weiche medische Tiara/ Bart/ mit Lanze stehend/ schreitend (0040.3a/01") im Kampf mit einem Gegner in griechischer Kriegertracht/ Helm/ Bart/ mit Schild, Wurfspeeren stehend/schreitend (040/01'). Zwischen beiden: ein gefesselter Gegner/ Helm/ Bart kniend (020/05"). Im Bildfeld: Gegenstand unbestimmbarer Identität: Kappe/ Band(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/XII/10. ■ Breg. No. 186.

A1b. Kampf zwischen Persern und Skythen (No. A1b.1)

A1b.1 ■ kunuk/Cy ■ Nidintu-Bēl, S.d. Rībat. In Nippur. ■ Ein Agens in persischem FaltenGewand/ [weiche medische Tiara(?)/ Bar]t(?) stehend/ schreitend (0040.3a/01") hält im Kampf einen Gegner in skythischer Tracht(?), unbekleidet(?)/ Spitzbart stehend/ schreitend (040/01') mit ausgestrecktem Arm am Kopf gepackt und stößt ihm einen Dolch in die Brust. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VI/28. ■ Breg. No. 188. Stolper, IMT, Abb.39.

A1x. Kampf zwischen Gegnern unbestimmbarer Identität (Nos. A1x.1-2).

A1x.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-ram, S.d. Nabû-aḫ-rēmāni, LÚ šanû ša Aḫuna: Stellvertreter des Aḫuna (= LÚ šaknu ša LÚ kaškadinni: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der kaškadinni). In Nippur. ■ Ein Agens in kurzem knielangem Rock mit Lanze und Schild stehend/ schreitend (0040.3e/01") hält einen gefesselten Gegner in unbestimmbarer Tracht kniend (020/01') mit ausgestrecktem Arm am Kopf gepackt. Dem Agens gegenüber und ihm zugewandt: ein zweiter Gegner/ [Kopf nicht abgebildet] in kurzem knielangem Rock mit Schild stehend/schreitend (040/01'). Standlinie. ■ Per Stil(?). ■ D²/4/VII/24?. ■ Breg. No. 191. Stolper, IMT, Abb. 41.

A1x.2 ■ unqu/Rg. ■ Ughappi' (ägypt.), S.d. Naḫtu(m)-ḫappi' (ägypt.). In (Nippur:) Šušan. ■ Ein Agens in unbestimmbarer Tracht stehend/ schreitend (0040.3x/01') greift im Kampf einen Gegner, in unbest. Tracht zu Pferd sitzend (030:β/05'), hinterrücks an, und versucht ihn vom Pferd herabzuziehen. ■ Per (Hof-)Stil/ GP Stil(?). ■ D²/5/XIIA/3. ■ Breg. No. 626.

A2. Niedertrampeln von unterlegenen Gegnern im Triumph

A2a. Niedertrampeln von unterlegenen Griechen (No. A2a.1)

A2a.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Iltamēš-barakku (westsem.), S.d. Nidintu-Bēl (babyl.), LÚ šaknu ša LÚ Uraštaja u LÚ Miliduaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Urartäer und Melitener. In (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi. ■ *SgBL im Bildfeld hinter dem Agens: zwei aramäische Buchstaben: ' z (?). ■ Ein königliches Agens in persischem FaltenGewand/ 4Z Kidaris/ Bart/ Bogen, Köcher geschultert stehend/ schreitend (0040.3a/01') führt seine Lanze zum Stoß auf einen Gegner in griechischer Kriegertracht/ Helm/ Bart mit Schild, Wurfspeeren stehend/ schreitend (040/01") und setzt das Bein im Triumph auf einen zweiten Gegner/ unbestimmbarer Tracht liegend (010/01"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/V/- . ■ Legrain, PBS XIV, No. 995. ■ Breg. No. 184.

A3. Vorführen von gefesselten Gefangenen im Triumph

A3b. Vorführen von Saken/Skythen (Nos. A3b.1-3).

A3b.1 ■ kunuk/Cy. ■ Mīnû-(ana-)d.Bēl-dānu (babyl.), S.d. Daḥḥūa/ Taḥḥūa (westsem.), LÚ rab umma: Inspekteur/ Kommandant der umma/ (Arbeits-) Truppen. In Nippur. ■ Ein königliches Agens in persischem Faltengewand/ 4Z Kidaris/ Bart stehend/ schreitend (0040/01') exekutiert mit dem Dolch einen Gegner in skythischer Tracht/ Spitzmütze/ Bart mit Bogen vor ihm kniend (020/01"), hinter dem 2 (3?) weitere gefesselte Gefangene in skythischer Tracht/ Spitzmütze/ Bart hintereinander/ nebeneinander stehen/ schreiten (040/01"). Darüber im Bildfeld: eine Biene(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/VII/18; D²/9/-/-. ■ Breg. No. 189.

A3b.2 ■ unqa/Rg. ■ Erība-aplu, S.d. Sīn-zēr-iddin, B.d. Sīn-ab-ušur. In Ur. ■ Ein Agens in unbestimmbarer Tracht/ oben flache Kopfbed./ Bart stehend/ schreitend (0040/05') mit zwei gefesselten Gegnern(?) in skythischer Tracht(?) / Spitzmütze/ Bart stehend/schreitend (040/01'), die er hinter sich im Triumph herbeiführt(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/42/I/12.

A3b.3 ■ kunuk/Cy. ■ Rībat, S.d. Šamašaja. In Nippur. ■ Ein Agens in persischem Faltengewand/ [Kopfbed./Bart/] mit vor sich abgestellter Lanze stehend/schreitend (0040.3a/01') und ein zweites Agens in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ Bart auf einem Pferd mit umgehängtem Bogenfutteral an der Satteldecke sitzend (0030:β.3b/01'). Zwischen den beiden: drei gefesselte Gefangene in skythischer oder ostiranischer (sogdischer, choresmischer) Reitertracht/ [Spitzmütze]/ Bart nebeneinander/ hintereinander aufgereiht stehend/schreitend (040, 040, 040/ 05'). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/36/-/-. 2; A/41/VIII/6; D²/6/-/21. ■ Legrain, PBS XIV, No. 986. Breg. No. 194.

C. Jagd auf Mischwesen

C1. Jagd mit dem Bogen auf Mischwesen

C1p. Löwengreifenjagd (No. C1p.1-2).

C1p.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aplā, S.d. Marduk-bēl-šunu, B.d. Bēl-šar-ušur. LÚ šaknu šá LÚ šušānū (u) LÚ marū ḥisannu: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus, Söhne von ḥisannu-Handwerkern. In Nippur (→ W4a.6). ■ Ein königlicher(?) Jäger in persischem Faltengewand/ oben gerade Kidaris(?) / Bart/ Köcher geschultert hat stehend/ schreitend (0040.3a/01') den Bogen angelegt auf einen Löwengreifen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt (050.2/01"). Zwischen beiden: ein schreitender, dem Löwengreifen zugewandter Stier (040/05'). Darüber: eine Vogelprotome (?) im geflügelten Ring/ II.300. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/X/18.1, 2; D²/2/X/20; D²/2/X/23. ■ Legrain, PBS XIV, No. 951. Lutz, UCP IX/3, 277. Breg. No. 179. Stolper, IMT, Abb. 25.

C1p.2 ■ Cy. ■ (Bēl-iddin, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ F2d.3 → H3f.3 → H3y.2 → H8a.13 → H10b.10). ■ Ein Jäger in kurzem Rock(?) / Gürtel/ Bart, Unterkörper ab Hüftlinie nicht abgebildet, hat stehend/ schreitend (0040.3e(?) / 01') den Bogen angelegt auf einen Löwen- (?) / Vogelgreifen (?) als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt (050.2/01"). Darüber: eine Mondsichel. Agens und Handlungsobjekt sind auf allen gesiegelten Tafeln immer nur allein abgedrückt. Rekonstruktion als C1p mit Mac Ginnis wahrscheinlich. Gehören Agens und Handlungsobjekt zu zwei verschiedenen Siegeln, dann sind sie zu erklären als C1x oder D1x (Agens) und V4p (Handlungsobjekt als Einzelmotiv: 050). ■ Bab Stil. ■ D/21/III/10+; D/21/IX/21; D/22/VI/21.1, 2; D/22/X/12; D/22/XIIA/7; D/(13-22)/I/5; D/(13-22)/XII/17; D/23/X/25; D/23/XI/9; D/24/XII/5; D/24?/-/-. ; D/26/XII/18. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 29, 30. Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal E.2 = G.4 (zu den "kombinierten" Siegelabdrücken cf. pp. 165-170).

D. Jagd auf Tiere

D1. Jagd mit dem Bogen auf Tiere

D1a. Löwenjagd (Nos. D1a.1-6).

D1a.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ṭāb-aḥu (westsem.), S.d. Iddin-Nabû (babyl.), LÚ mār bīti šá Napšānu: Mitarbeiter des Hauses des Napšānu (= LÚ paḥātu šá nār Sīn: paḥātu-Beamter zuständig für den Sīn-Kanal). In Nippur. ■ Ein Jäger in persischem Faltengewand/ Bart(?) hat kniend (0020.3a/01") den Bogen angelegt auf einen Löwen als Handlungsobjekt, vom Jäger abgewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt (050.2/05). Am Boden zwischen beiden: erlegter Löwe, dem Jäger, auf dem Rücken liegend zugewandt (010/01'). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/-/-.3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 993. Breg. No. 176.

D1a.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-aḥ-iddin, S.d. Enlil-nā'id, B.d. Ešše-ētīr u.d. Tattannu. In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ Bart/ umgehängtes Bogenfutteral hat stehend/ schreitend (0040.3b/01') den Bogen angelegt auf einen Löwen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausbreitet (050.1/01'). Zwischen beiden: ein Hund (050'), der den Löwen auf den Hinterbeinen aufgerichtet anspringt. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/37/XII/17; D²/7/I/10. ■ Breg. No. 175.

D1a.3 ■ kunuk/Cy. ■ Ḥananī' (westsem.), S.d. Minahhim (westsem.), LÚ šaknu šá ana muḥḥi iṣṣurē šá šarri: Aufseher über die Vögel des Königs. In Nippur (→ U4y.15). ■ Ein Jäger in einem Schalgewand assyrischen Typs mit Fransensaum/ Bart hat stehend/schreitend (0040.3c/01') den Bogen angelegt auf einen [Löwen als Handlungsobjekt, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (050.x/01?)]. Dazwischen: ein erlegter Löwe, auf dem Bauch hingestreckt, vom Agens abgewandt liegend (010/05'). ■ AssBab Stil. ■ D²/7/VI/21; D²/7/-/22.

■ Legrain, PBS XIV, No. 994. Breg. No. 180.

D1a.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Tiridātu (iran.), S.d. Ušana' (iran./ elam.). In (Nippur:) Šušān. ■ Ein königlicher Jäger in persischem Falten- gewand/ 7Z Kidaris/ Bart hat stehend/schreitend (0040.3a/01') den Bogen angelegt auf einen Löwen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet (050.1/01). ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/6/XII/10. ■ Breg. No. 177.

D1a.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ x x x , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ ballonartige weiche Tiara/ Bart hat zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01') den Bogen angelegt auf einen Löwen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine in unbestimmbarer Pose (050.x/01?). Nur in vagen Umrissen erhalten. Standlinie(?). ■ Per (Hof-)Stil.

■ D/6/XI/18. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

D1a.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-aḥ-iddin, S.d. Bēl-ēṭir, V.d. Bēl-aḥ-iddin, LÚ šaknu šá LÚ šušānū u LÚ maqtūtu: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus und der Flüchtlinge. In Nippur. ■ Ein Jäger in unbestimmbarer Tracht hat, zu Kamel(!) sitzend (0030:β.3x/06''), nach hinten umgewandt den Bogen angelegt auf einen Löwen als Handlungsobjekt, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine schräg emporgestreckt (050.5/01), dem Jäger in Angriffshaltung zugewandt. ■ Bab Stil. ■ A/30/-/12?.

■ Breg. No. 171.

D1f. Cerviden-/Capridenjagd (Nos. D1f.1-4).

D1f.1 ■ kunuk/Cy. ■ Mīnū-(ana-)Bēl-dān(u), S.d. Bēl-aḥḥē-ukīn. In (Nippur:) Babylon. ■ Ein Jäger in kurzem Rock/ Bart hat kniend (0020.3e/01') den Bogen angelegt [auf einen Capriden als Handlungsobjekt, stehend/schreitend(?), auf den Hinterbeinen aufgerichtet (? (0x0.x/0x)]. Dahinter: ein Helfer in kurzem Rock/ Bart, der einen erlegten Capriden mit langem Hörnerpaar geschultert hat um ihn abzu- transportieren. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/1. ■ Breg. No. 182.

D1f.2 ■ unqa/Rg. ■ Nidintu-Sīn, S.d. Sīn-iddin, Nk.d. Ēpeš-ilī. In Ur (→ U4d.14 → W4a.5). ■ Ein Jäger in kurzem Rock/ Bart hat kniend (0020.3e/01') den Bogen angelegt auf einen Capriden als Handlungsobjekt, vom Jäger abgewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten (050.3/05). Hinter dem Jäger: ein sitzender Hund (030'). ■ Bab Stil. ■ A²/40/XII/4.

D1f.3 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-iddina, S.d. Sīn-ereš, Nk.d. Ēpeš-ilī, LÚ šatammu Eanna: Verwaltungsdirektor von Eanna. In Uruk. ■ *SgBL: hinter dem Agens, keilinschriftlich babylonisch in drei Zeilen: d.Šamaš-aḥ-iddina/ S.d. md.Nabû-/le'ī. ■ Ein königlicher(?) Jäger [in einem Schalgewand assyrischen Typs(?), in kurzem Rock(?)]/ Fez/ hinter dem Kopf geknotetes Diadem hat kniend (0020.3x/01') den Bogen angelegt auf einen Capriden als Handlungsobjekt/ großes nach hinten umgebogenes Horn/ großes Auge/ Ziegenbart, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten (050.3/01). Neben dem Jäger: ein Baum/ vielfach gewundener Stamm mit kugelförmiger Blattkrone, gebildet von zahlreichen, dicht nebeneinander angeordneten Ästen, deren Spitzen jeweils in ein Blatt auslaufen. ■ mAss Stil. ■ D/2/IV/13. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.795, pl. 121 fig. 1a. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 217, pl. 28.

D1f.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bazuzu, S.d. Bēl-bullissu, LÚ ardu šá Artaḥšāru: Untergebener des Artaḥšāru (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artaxares, der Dareios II. zur Macht verhilft), LÚ šaknu šá LÚ māḥiṣū šá šumēli: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der māḥiṣu-Leute/ Kundschafter des linken (Heeres-)Flügels. In Nippur (→ Breg. No. 649 [Gold-Rg]: D²/2/VII/25).

■ Ein königlicher Jäger in persischem Falten- gewand/ 6Z Kidaris/ Bart/ Köcher geschultert hat stehend/ schreitend (0040.3a/ 01') den Bogen angelegt auf einen Cerviden als Handlungsobjekt/ mit langem Geweih, den Körper vom Jäger ab-, den Kopf dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten (050.3/06). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/VII/28. ■ Breg. No. 181.

D2. Jagd mit der Lanze/dem Speer auf Tiere

D2a. Löwenjagd (Nos. D2a.1-11)

D2a.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Gusuri (iran.), S.d. Lābāši (babyl.), LÚ šušānu šarri: Šušānu des Königs, LÚ šaknu šá LÚ aspastūa: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Pferdefütterer. In Nippur. ■ Zwei Jäger in persischem Falten- gewand/ Kopf- bedeckung(?)/ Bart(?) mit Lanze/Speer einander gegenüber stehend/schreitend (0040.3a/01', 0040.3a/01'') zu beiden Seiten von zwei Löwen als Handlungsobjekten, über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine in Angriffshaltung v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt (0050.2/01', 050.2/01''). Die Jäger haben den einen Arm angewinkelt vor sich erhoben, um ihre Lanzen/Speere zum Stoß auf die Brust des ihnen jeweils zugewandten Tieres zu führen. Darüber: geflügelter Ring/ II.4x1; nur Schwanz und untere Kontouren abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/-/23. ■ Breg. No. 174. Stolper, IMT, Abb. 16.

D2a.2 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-šar-ušur, S.d. Marduk-bēl-šunu, B.d. Aplā, LÚ šaknu šá LÚ šušānū mār(ū) (aḥ)ḥisannu: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus, Söhne von (aḥ)ḥisannu-Leuten. In Nippur (→ W2a.3). ■ Ein königlicher Jäger in persischem Falten- gewand/ 3Z Kidaris/ Bart stehend/ schreitend (0040.3a/01'') stößt einem Löwen als Handlungsobjekt, vom Jäger abgewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet (050.1/05), eine Lanze in den Rücken. ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/3/V/-1. ■ Breg. No. 172.

D2a.3 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ab-ušur, S.d. Bēl-ab-ušur, LÚ sipīru šá ina pāni Gūbāri: Übersetzer-Sekretär vor Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.), LÚ paḥātu šá māṭ Akkadi: Statthalter des Landes Akkade. In Nippur. ■ Ein Jäger in persischem Falten- gewand/ Bart(?) stehend/ schreitend (0040.3a/01'') stößt einem Löwen als Handlungsobjekt, vom Jäger abgewandt auf den Hinterbeinen auf- gerichtet, Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet (050.1/05), eine Lanze in den Rücken. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/XI/26?; D²/5/VII/18; D²/7/II/13; D²/7/VI/13. ■ Breg. No. 173. Stolper, IMT, Abb. 67.

D2a.4 ■ kunuk/Cy. ■ Marduk-ibni, S.d. ? , LÚ ḫamarakara šá Artaḫšāru: Rechnungsführer des Artaḫšāru (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artokares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara hat zu Pferde sitzend (0030:β.3b/01') die Lanze/den Speer mit angewinkelt erhobenem Arm zum Stoß angelegt auf einen Löwen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet (050.1/01). Darüber: geflügelter Ring/ II.301. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/V/19. ■ Breg. No. 154.

D2a.5 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ēṭir (babyl.), S.d. Šara'-ilī (westsem.), LÚ uštarbar:(königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ Bart zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01') stößt einem Löwen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, am Hals gepackt, Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet (0054.1/01), eine(n) Lanze/ Speer in den Hals. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/VII/16. ■ Breg. No. 153.

D2a.6 ■ unqa/Rg. ■ Bēl-dānu, S.d. Bēl-bullissu, B.d. Bēl-ittanu. In Nippur (→ D2e.6 → E3f.5). ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn geschlossene Tiara, zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), mit Bogenfutteral an der Satteldecke, stößt einem Löwen(?) als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet und von ihm am Hals gepackt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt (054.2/01), eine(n) Lanze/ Speer in den Hals. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VII/4; A²/1/VII/28. ■ Breg. No. 155.

D2a.7 ■ unqa/Rg. ■ x x x , S.d. x x x . In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01') stößt einem Löwen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt(?) auf den Hinterbeinen aufgerichtet(?) und von ihm am Hals gepackt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt(?) (054.2/01), eine(n) Lanze/Speer in den Hals(?). Die Bildelemente sind nur in schwachen skizzenhaften Umrissen erkennbar. Motiv analog Nos. D2a.5, 6. Ringfassung (Randlinie) mit abgedrückt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/26/-/1.

D2a.8 ■ kunuk/Cy. ■ Šamašaja (babyl.), S.d. Abdi-Iššar (assyrl.). In (Nippur:) Kapri-lirimmi. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche um das Kinn geschlossene Tiara, zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), mit Bogenfutteral an der Satteldecke, stößt einem Löwen als Handlungsobjekt, dem Jäger zugewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, an der Brust gepackt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt (055.2/01), eine(n) Lanze/ Speer in die Brust. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VII/14. ■ Breg. No. 156. Stolper, IMT, Abb. 71.

D2a.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-eriba, S.d. Bēl-ēṭir. In Nippur (→ H4s.2). ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara hat zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01') eine(n) Lanze/Speer zum Stoß angelegt auf einen Löwen als Handlungsobjekt, den Körper vom Jäger ab-, den Kopf zurückgewandt auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine schräg emporgestreckt (05x.5/06). Nur in skizzenhaftem Umriss erhalten. Cf. Kat.-Nos. D2a.5ff. zur Rekonstruktion des Siegelbildes. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/V/13. ■ Breg. No. 163.

D2a.10 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bagarap/ Bagirap (iran.), S.d. Unad (iran.), LÚ uštarbari (šá šarri): (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In (Nippur:) Babylon. ■ Ein königlicher(?) Jäger (') in unbestimmbarer Tracht/ Kidaris(?)/ Bart(?), in einem vierspännigen Wagen mit Wagenlenker (") stehend (0040:γ.3x/ 0x'), führt seine Lanze zum Stoß auf einen Löwen als Handlungsobjekt, kauern/ sprungbereit (020/01") hinter dem Wagen in Angriffshaltung. Das Siegelbild ist fast ganz abgedrückt, seine Bildelemente sind aber nur in wenig erhabenen Umrissen erkennbar. ■ Bab Stil. ■ D²/1/II/8.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 989. Breg. No. 195.

D2a.11 ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Aplā, S.d. Ša-Nabū-šu. In Ur (→ U4d.13). ■ Ein königlicher(?) Jäger (') in unbestimmbarer Tracht/ hohe(?) Kopfbedeckung, Kidaris(?)/ Bart(?) in einem zweispännigen, achtspeichigen Wagen mit Wagenlenker (") und Begleitperson (") stehend (0040:γ.3x/ 0x'), hat sich umgewandt und führt seine Lanze zum Stoß auf einen Löwen als Handlungsobjekt, hinter dem Wagen auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausbreitet (050.1/01"). Das Siegelbild ist ganz abgedrückt, seine Bildelemente sind aber nur schemenhaft zu erkennen. ■ Bab Stil. ■ A²/9/I/23.1; A²/9/I/23.2.

D2d. Onagerjagd (No. D2d.1).

D2d.1 ■ kunuk/Cy. ■ Rabbi-ilī (westsem.), S.d. Kalbi-Bau (babyl.), LÚ šanū šá Šulum-Bābili: Stellvertreter des Šulum-Bābili, LÚ šaknu šá LÚ šušānū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus. In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ Bart hat zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01') die Lanze/ den Speer zum Stoß angelegt auf einen stehenden/ schreitenden (040/05) Onager als Handlungsobjekt. Neben dem Jäger: ein Hund, schreitend (040'). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/35/-/16. ■ Legrain, PBS XIV, No. 992. Breg. No. 152.

D2e. Wildschweinjagd (Nos. D2e.1-9).

D2e.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ḫarimaḫi (ägypt.), S.d. ? , LÚ mār bīti šá Ḫarimunnatu LÚ mašennu: Mitarbeiter des Hauses des Ḫarimunnatu, des (königlichen) mašennu-Beamten (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist). In (Nippur:) Ḫašbā (→ N1c.4). ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ Bart/ hält stehend/schreitend (0040/01') die Satteldecke(?) schützend vor den Körper und führt seine Lanze zum Stoß auf den Kopf eines auf ihn im Sprung anstürmenden Wildschweins (060/01") als Handlungsobjekt; darüber: ein geflügelter Ring/ II.301, nur Schwanzfedern mit zwei eingerollten Fortsätzen und unterer Flügelumriß erhalten. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/V/27. ■ Legrain, PBS XIV, No. 987. Breg. No. 150.

D2e.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nabū-udammīq, S.d. Iddin-Nabū. In Nippur. ■ Ein [nicht mehr abgebildeter Jäger (') in iranischer Reitertracht(?)/ weiche Tiara(?)], hält stehend/ schreitend (0040/01') eine z.T. noch abgebildete [Sattel]decke(?) schützend vor den Körper und führt seine [Lanze, vorderer Teil noch abgebildet] zum Stoß auf den Kopf eines auf ihn im Sprung anstürmenden Wildschweins (060/01") als Handlungsobjekt; darüber: ein geflügelter Ring/ II.301, nur Schwanzfedern mit zwei eingerollten Fortsätzen und unterer Flügelumriß erhalten. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/35/I/20. ■ Stolper, IMT, No.4 (Ni. 521).

D2e.3 ■ kunuk/Cy. ■ Iddija/ Iddaja, S.d. Tattannu/ Tattannuna. In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ [Kopf nicht abgebildet: mit weicher Tiara(?)], hält stehend/ schreitend (0040/01') eine Satteldecke schützend vor sich und führt seine Lanze zum Stoß auf den Kopf eines auf ihn im Sprung anstürmenden Wildschweins (060/01") als Handlungsobjekt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/IX/8.2. ■ Breg. No. 149.

D2e.4 ■ kunuk/Cy. ■ Ea-bullissu (babyl.), S.d. Misdabigin (iran.), LÚ mār bīti šá Mušallim-Bēl: Mitarbeiter des Hauses des Mušallim-Bēl. In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ Bart vor seinem Reitpferd" stehend/ schreitend (0040/01") führt seine Lanze mit beiden Armen zum Stoß auf den Kopf eines auf ihn im Sprung anstürmenden Wildschweins (060/01') als Handlungsobjekt; darüber: ein geflügelter Ring/ II.401, oberer Flügelrand nicht abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/XI/13; D²/3/VII/2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XXXVI. Breg. No. 148 u. No. 199.

D2e.5 ■ kunuk/Cy. ■ Gundakka' (iran.), S.d. Gundakka' (iran.), B.d. Nā'id-Šipak, LÚ ardu šá Gūbāra: Untergebener des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein [nicht abgebildeter stehender] Jäger (" [in iranischer Reitertracht(?)/ weiche Tiara(?)], nur seine Satteldecke ist abgebildet, die er schützend vor seinen Körper hält, [führt stehend/ schreitend (0040/01") seine Lanze zum Stoß] auf ein auf ihn im Sprung anstürmendes Wildschwein (060/01') als Handlungsobjekt. Standlinie. Rekonstruktion nach Kat.-Nos. D2e.1, 2. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IV/20; D²/6/III/19; D²/7/VIII/21. ■ Legrain, PBS XIV, No. 819. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXII. Breg. No. 151.

D2e.6 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-dānu, S.d. Bēl-bullissu, B.d. Bēl-ittannu. In Nippur (→ D2a.6 → E3f.5). ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ auf einem Pferd mit umgehängtem Bogenfutteral an der Satteldecke sitzend (0030:β.3b/01'), führt seine Lanze zum Stoß auf ein auf ihn im Sprung anstürmendes Wildschwein (060/01") als Handlungsobjekt. Das Siegelbild ist auf allen Tafeln immer nur unvollständig abgerollt: Es sind jeweils lediglich Teile der Umrisse des geöffneten Mauls des Wildschweins erkennbar; Rekonstruktion nach den Kat.-Nos. D2e.7 ff. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/VI/20.1; D²/2/VIII/3; D²/3/IV/8; D²/5/VI?/-; D²/5?/VII/20; D²/6/III/19; D²/6/VII/5; D²/6/IX/8.2; D²/-/9. ■ Legrain, PBS XIV, No. 985. Breg. No. 162.

D2e.7 ■ kunuk/Cy. ■ Pakiki (westsem.), S.d. ? , LÚ šaknu šá bīt LÚ rab nāš pa'ri: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Besitztümer des Anführers der Schwerträger (= id. mit dem ḫaṭru der Schwerträger der Besitztümer des Kronprinzen), LÚ ardu šá Gūbāri: Untergebener des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche um das Kinn geschlossene Tiara zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01') hat die Lanze zum Stoß angelegt auf ein im Sprung anstürmendes (060/01) Wildschwein als Handlungsobjekt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IV/13?1; D²/4/IV/13.2. ■ Breg. No. 146.

D2e.8 ■ kunuk/Cy. ■ Aplā, S.d. Bēl-ēṭir, LÚ šaknu šá LÚ Indumaja:Königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Inder, LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá kerekēti: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der kereketi-Leute. In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ Bart zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), das Bogenfutteral an der Satteldecke, hat die Lanze zum Stoß angelegt auf ein im Sprung anstürmendes (060/01) Wildschwein als Handlungsobjekt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VIII/12; D²/7/VIII/21; D²/7/VIII/22.2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXVI. Breg. No. 147.

D2e.9 ■ kunuk/Cy. ■ Barīk-Bēl (westsem.), S.d. Bēl-šunu (babyl.), LÚ mār sipri šá Abi-ul-idi: Bote des Abi-ul-idi (= Vorgesetzter des königl. Statthalters (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres)). In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche um das Kinn geschlossene Tiara zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01"), Bogenfutteral an der Satteldecke, hat die Lanze zum Stoß angelegt auf ein Wildschwein als Handlungsobjekt, hintere Körperpartie nicht abgebildet, im Sprung anstürmend (060/01), das Reitpferd am Kopf attackierend. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/I/5. ■ Legrain, PBS XIV, No. 990. Breg. No. 145.

D2f. Cerviden-/Capridenjagd (Nos. D2f.1-5).

D2f.1 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Barīk-īl (westsem.), S.d. Apkallā (babyl.), LÚ mār bīti šá Sillaja, Mitarbeiter des Sillaja (= LÚ šaknu šá LÚ māḫisu šá šumēli: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der māḫisu-Leute des linken (Heeres-)Flügels). In Nippur.

■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn geschlossene Tiara(?) zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), den [Speer] zum Stoß angelegt auf einen Capriden als Handlungsobjekt, am Boden liegend (010/05'). Die Vorderläufe des Pferdes berühren den Hals des Capriden. ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/1/XI/17. ■ Breg. No. 157. Stolper, IMT, Abb. 13.

D2f.2 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-nāšir, S.d. ? , LÚ dajjānu šá bāb šá Gūbāri: Richter des Tores des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn geschlossene Tiara zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), mit Bogenfutteral an der Satteldecke, den Speer zum Stoß angelegt auf einen Capriden als Handlungsobjekt, vor ihm am Boden liegend (010/05). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IV/13?1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 991. Breg. No. 158.

D2f.3 ■ unqa/Rg. ■ Kidin-Sin, S.d. Aplā, B.d. Mannu-kī-Ištar. In Ur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht(?)/ weiche Tiara/ Bart(?) zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), den Speer zum Stoß angelegt auf einen Capriden als Handlungsobjekt, vor ihm am Boden liegend (010/05). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/XII/20.

D2f.4 ■ unqa/Rg. ■ Mituannu-pāliḫ, S.d. Nidintu-Sin. In Ur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), den Speer zum Stoß angelegt auf einen Capriden als Handlungsobjekt, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten (050.3/05). Darunter: Capride springend/ fliehend (060"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/40/XII/4.

D2f.5 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Anu, S.d. ? . In Uruk. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht(?) od. kurzem Rock(?) / Bart zu Pferd sitzend (0030:β.3b/01'), den Speer zum Stoß angelegt auf einen Capriden als Handlungsobjekt, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten (050.3/06). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ A¹/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 50 d.

D2x. Jagd auf Tiere unbestimmbarer Identität (Nos. D2x.1-3).

D2x.1 ■ kunuk/St. ■ Bēl-iddin, S.d. ? . In Madānu-Kanal-Stadt. ■ Ein zu Pferd sitzender Jäger (0030:β.3x/01') bei der Jagd auf ein nicht näher bestimmbares, von ihm abgewandtes Tier (040/05). Nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D/5/I/26.

D2x.2 ■ kunuk/Cy. ■ Bibānu, S.d. Taddinu. In Nippur. ■ Ein zu Pferd sitzender Jäger (0030:β.3x/01") in unbestimmbarer Tracht, Kopf nicht abgebildet, Schwert umgegürtet, den einen Arm mit stoßbereiter Lanze erhoben(?); dahinter: ein auf den Hinterbeinen(?) aufgerichtetes (050.x/01) Tier. ■ Bab Stil. ■ A/26/XII/10. ■ Breg. No. 159.

D2x.3 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ittannu (babyl.), S.d. Na'-Esi' (ägypt.), LÚ uštarbar šá šarri: uštarbar-Beamter des Königs (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Ein zu Pferd sitzender Jäger (0030:β.3x/01") führt mit dem einen hochgehobenen Arm eine Lanze zum Stoß auf ein ihm gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtetes Tier (050.x/01). ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/19. ■ Breg. No. 160.

D3. Jagd mit dem Bogen und der Lanze/dem Speer auf Tiere

D3a. Löwenjagd (No. D3a.1).

D3a.1 ■ [kunuk]/Cy. ■ Ummadātu (iran.), S.d. Udunātu (iran.), LÚ dajjānu: Richter. In Babylon (→ H8y.4). ■ *SgBL hinter den Agentia, in drei Zeilen aramäisch: ¹Siegel / ²des mdt[] / ³S.d. [‘dnt]. ■ Zwei Jäger in persischem Faltengewand einander gegenüber stehend (0040.3a/01', 0040.3a/01'') bei der Jagd auf zwei, einander gegenüber zwischen ihnen angeordneten, auf den Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, die ihre Vorderbeine v-förmig gespreizt vor den Körper strecken (050.2/01', 050.2/01''). Der eine Jäger (') legt den Bogen von hinten auf den Kopf des einen Löwen (') an, der zweite (') führt mit angewinkelt erhobenen Armen von hinten eine Lanze zum Stoß auf den Nacken des anderen Löwen ('). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D/16/XIIA/10.1. ■ Menant, Notice, fig.53; ders., RGO II, fig.134. Delaporte, Cat. MdL II, A.797, pl. 120 fig. 5b.

D3e. Wildschweinjagd (No. D3e.1)

D3e.1 ■ kunuk/Cy. ■ Kulla-[] (westsem.), S.d. Tattanu (babyl.), LÚ []. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Jäger (') in persischem Faltengewand (?)/ xZ? Kidaris(?) stehend/ schreitend (0040.3a/01''), einem stehenden/ schreitenden Lanzenträger in persischem Faltengewand gegenüber (0040.3a/01'), hat den Bogen angelegt auf ein Wildschwein als Handlungsobjekt, im Sprung auf ihn anstürmend (060/01'); darüber: eine dem Lanzenträger zugewandte Halbfigur (')/ persisches Faltengewand/ flache Kidaris(?)/ Bart im geflügelten Ring/ II.401, die einen Gegenstand/ eine Blüte(?) vor sich hält. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/V/13. ■ Breg. No. 178.

D4. Jagd mit dem Lasso auf Tiere

D4c. Pferdejad (Nos. D4c.1-2).

D4c.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bařik-Iltammeš (westsem.), S.d. Nanâ-ēriš (babyl.). In Nippur. ■ Drei Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ mit umgegürtetem Bogenfutteral halten stehend/ schreitend (0040.3b/01') das Lasso/Äxte(?) zum Wurf bereit auf [nicht abgebildete schreitende(?), springende(?), auf den Hinterbeinen aufgerichtete(?)] (0x0/0x?) Pferde, sinngemäß nach Kat.-No. D4c.2 den Lassowerfern gegenüber zu ergänzen]. Darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/35/XII/15; D²/1/I/2; D²/1/II/5.2. ■ BE X, pl. XIII 39. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXXII. Breg. No. 192. Stolper, IMT, No. 9 (Ni. 523).

D4c.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nanâ-ēriš, S.d. Ninurta-iddin, B.d. Erība. In Nippur. ■ Ein Jäger in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara/ Bart/ den Akinakes umgegürtet stehend/ schreitend (0040.3b/01''), hält ein Lasso bereit zum Wurf auf ein Pferd als Handlungsobjekt, von ihm abgewandt schreitend(?), auf den Hinterbeinen aufgerichtet(?) (0[40, 050?/05, 06?]/05). Nur die Spitze des Pferdeschweifs ist abgebildet. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/I/18; D²/2/VII/25; D²/2/VIII/3; D²/5/III/16; D²/6/V/4; D²/7/I/10. ■ Legrain, PBS XIV, No. 998. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXIII. Breg. No. 193.

D9. Jagd mit unbestimmbarer Jagdwaffe auf Tiere

D9p. Vogeljad (Kat.-No. D9p.1)

D9p.1 ■ kunuk/Cy. ■ Aplā, S.d. Bēl-bulissu. In Nippur. ■ Ein Jäger (') in Schalgewand/ kurzem Rock(?) mit Bart, stehend/ schreitend (0040.3c,3e?/01'), einem von ihm abgewandt stehenden/ schreitenden (040/05') Strauβen, dessen Kopfpartie nicht abgebildet ist, gegenüber angeordnet. Er hält einen Bogen/ unbest. Jagdwaffe(?) hinter dem Körper bereit, und gleichzeitig mit dem anderen, angewinkelt nach vorn gestreckten Arm ein erbeutetes Strauβenei vor sich, während zwischen den ausschreitenden Beinen des Strauβen auf einer Standlinie drei weitere (noch nicht erbeutete) Strauβeneier liegen. ■ Bab Stil. ■ D²/3/IV/3. ■ Breg. No. 213. Stolper, IMT, Abb. 6.

E. Bezwinger von Mischwesen/Tieren.

Herr zweier Mischwesen/Tiere ("potnios theron")

E1. Herr eines Mischwesens und eines Tieres

E1ff. Herr eines geflügelten Stiermenschen und eines Cerviden/Capriden (Nos. E1ff.1-2).

E1ff.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-iddin, S.d. Ina-šilli-Nanâ. In (Nippur): Šušan. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Kopfbedeckung (?)/ Bart hält stehend (0040.33.3e') einen geflügelten gehörnten Stiermenschen (') und einen Capriden ('), beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt, mit steil nach oben gestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/01²). ■ Bab Stil. ■ D²/5/XIIA/3. ■ Breg. No. 69.

E1ff.2 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-nādin, S.d. Nabû-itanni, LÚ mār bīti šā Baga'miħa: Mitarbeiter des Hauses des Baga'miħa' (= des uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Ein königlicher Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ 8Z Kidaris/ Bart, hält stehend (0040.11.3c') einen geflügelten Stiermenschen (')/ 8Z Kidaris/ Bart und einen Capriden ('), beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf von ihm abgewandt, die Vorderbeine v-förmig

gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/02²). ■ AssBab Stil. ■ A/36/VIII/20. ■ BE IX, pl. XI 19. Legrain, PBS XIV, No. 912. Breg. No. 47.

E2. Herr zweier Mischwesens

E2dm. Herr eines Löwensphinx und eines geflügelten Stieres (E2dm.1).

E2dm.1 ■ kunuk/Cy. ■ (Sūqayu(?) oder Libluṭ(?)). In Uruk. ■ Ein vierflügeliger Genius/ Schalgewand assyr. Typs/ hochrechteckige Kopfbedeckung mit kugelförmigem Aufsatz/ Bart setzt das eine angewinkelt erhobene Bein auf einen kleinen stehenden Stier (040/05¹) als Basisfigur und hält stehend (0040.21.4a¹) einen Löwensphinx/ hochrechteckige Kopfbedeckung mit Hörnerpaar/ ohne Bart (") und einen geflügelten Stier ("), beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, dem Helden zugewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt (") bzw. das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt ("), mit abgewinkelt (Löwensphinx) bzw. gerade (gef. Stier) ausgestrecktem Arm an den Vorderbeinen gepackt (056.2/01¹, 056.4/01¹). ■ AssBab Stil. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 180-185, pl. 23. ■ D/11/XII/20(?); D/12/I/5; D/12/I/9; D/12/III/5; D/12/-/2; D/16/VII/16.

E2em. Herr eines Ibexsphinx und eines geflügelten Stieres (E2em.1).

E2em.1 ■ kunuk/Cy. ■ Kulla'-Bēl (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šá Artambar: Untergebener des Artambar (= Artabara, S.d. Sîn-ēṭir, LÚ šaknu šá LÚ nāš patrī šá bīt mār šarri: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Schwerträger der Besitztümer des Kronprinzen). In Nippur. ■ Ein Held in persischem FaltenGewand/ Bart hält stehend (0040.33.3a¹) einen Ibexsphinx (")/ Bart und einen geflügelten Stier ("), beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt bzw. die Vorderbeine in unbestimmbarer Pose angeordnet, mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/06, 051.x/06); darüber: ein geflügelter Ring/II.411, nur Umriss des Federschwanzes und Flügelansatz abgebildet. Standlinie(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VI/21. ■ Legrain, PBS XIV, No. 920. Breg. No. 49.

E2ep. Herr eines Ibexsphinx und eines Löwengreifens (E2ep.1).

E2ep.1 ■ kunuk/Cy. ■ ? , S.d. ? , LÚ sipiri šá ina pāni Gūbāri: Übersetzer-Sekretär des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a¹) einen Ibexsphinx (") mit Capridenbart und einen Löwengreifen("), beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und dem Helden zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit leicht angehoben ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: ein geflügelter Ring/II.411. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (D²/7)/-/.4.

E2d. Herr zweier Löwensphingen (E2d.1-3).

E2d.1 ■ kunuk/Cy. ■ Kidin-Bēl, S.d. Nergal-iddin. In Nippur. ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.33.3c¹) zwei Löwensphingen/ xZ Kidaris/ Bart, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit schräg emporgestreckten Armen am Kopf gepackt (053.2/01²). ■ AssBab Stil. ■ D²/5/VII/3. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LVII. Breg. No. 67.

E2d.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-nādin, S.d. Bēl-bulissu, LÚ šaknu šá LÚ šušānū epišānu šá kāri: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānū der Kaiarbeiter. In Nippur (→ E3a.1). ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ SZ Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a¹) zwei Löwensphingen/ SZ Kidaris/ Bart, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper ihm zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/VII/25. ■ Breg. No. 48. Stolper, IMT, Abb. 22.

E2d.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-ittannu, S.d. ? , LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá bīt LÚ šaknūtu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānū der Besitztümer der königl. Statthaltschaft. In Nippur. ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.22.3c¹) zwei Löwensphingen/ Bart, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen, an dem einen, steil nach oben gestreckten Vorderbein gepackt (056.2/01²); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ AssBab Stil. ■ D²/6/II/4. ■ Breg. No. 68.

E2db. Herr zweier Beßsphingen (E2db.1).

E2db.1 ■ kunuk/Cy. ■ Iddin-Marduk, S.d. Uballissu-Marduk, B.d. Aḫi-nūri' und des Ninurta-mutirri-gimilli (königl. Statthalter von Nippur). In Nippur (→ V4p.46 → W1b.6). ■ Ein Beß in kurzem Federrock mit Feder-/Blattkrone, Kopf und Oberkörper in Frontal-, Beine in Profilsicht, hält stehend (0040.22.4b/03) zwei Beßsphingen mit Feder-/ Blattkrone, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Kopf in Frontalsicht, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an dem einen, steil nach oben gestreckten Vorderbein gepackt (056.2/03²). ■ ÄgBab Stil. ■ D²/11/VI/18; D²/11/VI/21.1, 2, 3, 4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 925. Breg. No. 207.

E2j. Herr zweier geflügelter Skorpioonmenschen (E2j.1).

E2j.1 ■ kunuk/Cy. ■ Adbaga'/ Ḥadbaga' (iran.), S.d. Mizdaešu (iran.), LÚ dajjānu šá nār d.Sîn: Richter des Sîn-Kanals. In Nippur (→ E3a.19). ■ Ein Held in iranischer Reitertracht (?)/ Bart hält stehend (0040.22.3b¹) zwei geflügelte Skorpioonmenschen/ kalottenförmige Kopfbedeckung mit zackenartigem Fortsatz/ Bart, von ihm abgewandt schreitend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an den Flügelenden gepackt (047/05²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/28/VII/13. ■ Breg. No. 70.

E2k. Herr zweier geflügelter Löwen (E2k.1-3).

E2k.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nidintu-Anu, S.d. ? , Nk.d. Iqīša-Anu. In Uruk. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Falten- gewand/ glatte(?) Kidaris/ Bart hält zwei stehend (0040.11.3a') geflügelte Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen an den Ohren gepackt (052.2/06²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4a.

E2k.2 ■ kunuk/Cy. ■ Aqara, S.d. Iddina. In Nippur (→ P1pe.1). ■ Ein königlicher Held in persischem Falten- gewand/ hohe 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei geflügelte Löwen, beide mit dem Kopf in der Luft nach unten hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach unten hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen, an einem Hinterbein gepackt empor (078.7/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XIIA/20; D²/6/IX/8.2; D²/6/XI/14.1. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. LXV. Breg. No. 41.

E2k.3 ■ kunuk/Cy. ■ Aplā, S.d. Bēl-uballit, LÚ mār bīti šā Šulum-Bābili: Mitarbeiter des Šulum-Bābili (= S.d. Bēl-uballit, LÚ šaknu šā LÚ šušānū šādīdī šā sīstī: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānūs der Pferdegespannführer), LÚ šaknu šā LÚ šušānū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānūs. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Falten- gewand/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei geflügelte Löwen, beide mit dem Kopf in der Luft nach unten hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, [Vorderbeine v-förmig gespreizt nach unten hängend (?),] mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt empor (078[.7]/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/IX/8.2. ■ Breg. No. 40.

E2m. Herr zweier geflügelter Stiere (E2m.1-7).

E2m.1 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-šum-iddin, S.d. Ninurta-erība, B.d. Ninurta-iddin. In Nippur (→ V4k.3). ■ Ein königlicher Held in persischem Falten- gewand/ 4?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei geflügelte Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt, den Schwanz nach hinten aufgestellt, mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/01²). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/36/VII/2; A/40/VI/15; A/40/VII/6; A/40/XII/13.1,(2); A/40/XII/22; A/40/-/6; A/40/-/-1; (D²/2)/-/-4; D²/4/VI/28; D²/4/-/-2; D²/5/V/22.2; D²/5/VI/7.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 915. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXVII und Tf. 98 No. IX (!). Breg. No. 42. Stolper, IMT, Abb. 36, No. 55 (Ni. 610: n.d.).

E2m.2 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-apal-iddin, S.d. ? , LÚ ardu šā Enlil-šum-iddin: Untergebener des Enlil-šum-iddin (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Falten- gewand/ hohe 4?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei geflügelte Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt, den Schwanz zu Boden gesenkt, mit steil emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/38/-/28. ■ Legrain, PBS XIV, No. 913. Breg. No. 43.

E2m.3 ■ kunuk/Cy. ■ Bišā (westsem.), S.d. ? . In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Falten- gewand/ hohe 4?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei geflügelte Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt, mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/06²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A,D²).6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 921. Breg. No. 44 (St.?).

E2m.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḥašdaja, S.d. Bēl-šunu, LÚ šaknu šā LÚ paktari/ ḫuṭari: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der paktari/ ḫuṭari-Leute. In Nippur (→ U4y.14). ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart(?) hält stehend (0040.11.3e') zwei geflügelte Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Bab Stil. ■ D²/7/VIII/6. ■ Breg. No. 66.

E2m.5 ■ [kunuk]/Cy. ■ [?], S.d. Bēl-[?]. In Nippur. ■ Ein Held [in kurzem Rock(?)/ Bart(?)], nur Umriß der Kopf- und Körperrückseite abgebildet, hält stehend (0040.11.3e') zwei geflügelten Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/18.

E2m.6 ■ kunuk/Cy. ■ Ana'-/Ḥana' -ilī, S.d. Zabaddu/ Ḥabaddu, LÚ šaknu šā maššarū bābāti: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Torwächter. In Nippur. ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.22.3c') zwei geflügelte Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). Vor dem Knie des Helden: ◇ . ■ AssBab Stil. ■ D²/6/VIII/10; D²/7/-/22. ■ Legrain, PBS XIV, No. 917. Breg. No. 65. IMT p. 201 s.v. Ni. 559 Abb.

E2m.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-/Bēl- suppē-muḫur, S.d. ? , LÚ ardu/paqdu šā Rīmut-Ninurta: Untergebener/ Grundstücks- verwalter des Rīmut-Ninurta, LÚ ardu/paqdu šā Enlil-šum-iddin: Untergebener/ Grundstücksverwalter des Enlil-šum-iddin (der beiden Söhne des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū), und später: LÚ paqdu šā Aršam: Grundstücksverwalter des Aršam (= des Prinzen Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II.). In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Falten- gewand/ geriefelte Kidaris(?) / Bart hält stehend (0040.11.3a") zwei geflügelte Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade(?)/angewinkel(?) ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/I/18; D²/5/VI/?/- . ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXI. Breg. No. 45.

E2p. Herr zweier Löwengreife (E2p.1-23)

E2p.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ardija, S.d. Bēl-rāšil, LÚ šaknu šā bīt Itti-Šamaš-balātu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Besitztümer des Itti-Šamaš-balātu. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Falten- gewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VI/28; D²/3/VII/2; D²/4/VIII/22; D²/-3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 830 (= E2p.1 und V4q.2). Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLIV. Breg. No. 30.

E2p.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nergal-aḫ-ittannu, S.d. ? , LÚ ardu šā f.Purušātu: Untergebener der Purušātu (= der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Falten- gewand/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei Löwen- greife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit steil emporge-

streckten Armen an den Hörnern gepackt (051.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/V/4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 916 (nicht No. 918?!). Breg. No. 83 (Cy).

E2p.3 ■ kunuk/Cy. ■ x x x x , S.d. ? . In Kīš. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ xZ? Kidaris/ Bart hält stehend (0040.xx.3a') zwei auf den Hinterbeinen aufgerichtete Löwengreife(?) an den Ohren(?)Hörnern(?) gepackt (051?,052?.x/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/4/-/- . ■ Buchanan, Cat. Ashm. I, No. 677.

E2p.4 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-mīti-uballit, S.d. Balātu, B.d. Zabin, (LÚ šaknu šá LÚ sipīrū (šá ūqu): königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres), LÚ šanū šá Zabin: Stellvertreter des Zabin). In Nippur (→ E3af.1). ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ xZ? Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: ein geflügelter Ring/ II.401 mit Halbfigur(?), nur die unteren Umrißlinien sind abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/XI/26?. ■ Breg. No. 38.

E2p.5 ■ kunuk/Cy. ■ Ša-idi-aḥu, S.d. Ḥašdaja, LÚ šaknu šá LÚ ardū/ aškappū: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Untergebenen/ Lederarbeiter. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: ein geflügelter Ring/ II.302 mit Halbfigur(?), nur die unteren Umrißlinien sind abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/39/XII/13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 924. BE IX pl. VII. Breg. No. 33.

E2p.6 ■ kunuk/Cy. ■ Zabdiya (westsem.), S.d. Bēl-zēr-ibni (babyl.). In Nippur und (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi (→ U4d.4). ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/VIII/2; D²/2/VII/6; D²/3/VII/3; D²/4/III/3; D²/4/VII/20; D²/4/XII/12.1; D²/6/III/19; D²/7/VIII/6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 914. BE X, pl. III. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLI. Breg. No. 35.

E2p.7 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Šamaš (babyl.), S.d. Kartakku (iran.), LÚ ardu šá Artaššāru: Untergebener des Artaššāru (= des adeligen Persers und einflußreichen Höflings Artaxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur (→ F3a.14 → V4b.1). ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand [/ Kidaris(?) / Bart(?)] hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²) (=E2p.7). Daneben: Ein Held (") (mit Dolch) in persischem FaltenGewand, mit Kopfbedeckung(?) und Bart (?), hält einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten und ihm zugewandten Löwen, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt. Unter dem Helden und dem Löwen jeweils ein Löwensphinx als Basisfigur, beide symmetrisch/ gegenständig, einander zugewandt liegend (=F3a.14). Beide Motive zusammen sind nur auf D²/-/7 nebeneinander abgebildet erhalten. Beide als zu einem Siegelbild gehörig zu interpretieren bleibt, allein der Komplexität des Siegelbildes wegen, das offenbar nur in den seltensten Fällen komplett abgerollt werden und so als das des Siegelinhabers Nidintu-Šamaš identifiziert werden könnte, ohne Parallele. Beide als zwei eigenständige Siegelbilder anzusehen, die abwechselnd und im Falle von D²/-/7 zusammen vom Siegelinhaber zur Siegelung benutzt werden, scheint dem, was wir über die Siegelungspraxis wissen mehr zu entsprechen. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/-/14.1,2; D²/2/VII/25; D²/2/VII/28; D²/-/7. ■ Breg. No. 50 (Siegelbild = E2p.7 +F3a.14).

E2p.8 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-iddin, S.d. Nabû-bullissu, LÚ sipīrū šá bīt mār šarri: Übersetzer-Sekretär der (babylonischen) Landbesitzer des Kronprinzen. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ hohe Kidaris mit geradem/ gezacktem (?) oberen Abschluß/ Bart hält stehend (0040.11.3a") zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen, am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/VII/7; D²/2/VII/-/2. ■ Breg. No. 29.

E2p.9 ■ kunuk/Cy. ■ Marduk-šum-iddin, S.d. Nidintu-Bēl. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ xZ? Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a") zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/-/IX/20+. ■ Legrain, PBS XIV, No. 919. Breg. No. 39

E2p.10 ■ kunuk/Cy. ■ Šulum-Bābili, S.d. Bēl-ittija, LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá Bīt Ḥarmataja: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus von Bīt Ḥarmataja. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ xZ? Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen, am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/23/VI/10. ■ Stolper, IMT, No. 1 (Ni. 531).

E2p.11 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-zēr-iddin, S.d. Aplā, LÚ dajjānu šá mē šá nār d.[Šin?] : Richter über die Wasser des [Šin?] Kanals. In Nippur (→ N1c.2 → V4n.7). ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ Kopfbedeckung(?) / Bart(?) hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt(?) nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen, am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/0/-/11. ■ Breg. No. 34.

E2p.12 ■ kunuk/Cy. ■ Išribi-jāma (westsem.), S.d. Pilī-jāma (westsem.), LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá nakkandu: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus des Schatzhauses. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ 7Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: geflügelter Ring/ II.400 mit Halbfigur/ persisches FaltenGewand/ Kopfbedeckung (??) / Bart. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/V/5. ■ Breg. No. 37.

E2p.13 ■ kunuk/Cy. ■ Barīkija (westsem.), S.d. Isparda' (iran./ lyd.?), LÚ paqu šá Parnuš: Grundstücksverwalter des Parnuš. In Nippur (→ W4a.4). ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs [/ Kopfbedeckung? /] Bart hält stehend (0040.11.3c') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ AssBab Stil. ■ D²/3/IX/22. ■ Breg. No. 63.

E2p.20 ■ Cy. ■ (Balātu, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ 8Z? Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3c') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ AssBab Stil. ■ D/30/VIA/29; D/(27-31).1; D/(28-31); D/(28-36); D/(30-36)/III/9. ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181 Seal C.6.

E2p.21 ■ St. ■ (Bēl-ēter, sepīru: Übersetzer-Sekretär). In Sippar. ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3c') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, (Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt), mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen am Hals gepackt (054[.2]/01²). ■ AssBab Stil. ■ Xe/1/III/21; Xe/1/III/-; Xe/1/-/- . ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181 Seal C.8.

E2p.14 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Sangil, S.d. Nidintu-Bēl. In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.11.3e") zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). Mit Kat.-No. E2p.15 identisch (?). ■ Bab Stil. ■ D²/1/VIII/11. ■ Breg. No. 62. Stolper, IMT, Abb. 2.

E2p.15 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ Saggil, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Held mit kurzem Rock, vordere Kopf- und Körperpartie nicht abgebildet, hält stehend (0040.11.3e") zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Bab Stil. ■ D²/3/XI/1. ■ Legrain, PBS XIV No. 980. Breg. No. 133.

E2p.16 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Labāši, S.d. Saggil, LÚ ardu/paqdu šá Dundana': Untergebener/ Grundstücksverwalter des Dundana' (= Prinz, Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien). In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.11.3e") zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, am Hals gepackt (054.2/01²). Kat.-No. E2p.16 ist in seinem Motiv wohl identisch mit Kat.-No. E2p.15, d.h. Labāši benutzt das Siegel seines Vaters Saggil weiter bzw. läßt sich eine Kopie dieses Siegels anfertigen. ■ Bab Stil. ■ D²/4/III/21; D²/4/VI/11; D²/4/VIII/22; D²/4/VIII/23; D²/4/XII/12.1. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLVII. Breg. No. 64.

E2p.17 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-eriš (babyl.), S.d. Natina' (westsem.), šá (ana) muḫḫi sūti šá nār d.Sîn: (königlicher) Abgabeninspektor des Sîn-Kanals. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ 3Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit leicht angewinkelt ausgebreiteten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/24/-/19. ■ Legrain, PBS XIV, No. 923. Breg. No. 32.

E2p.18 ■ kunuk/Cy. ■ Rībat, S.d. Ḥattaja. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltenengewand/ hohe, oben glatte(?), gezackte(?) Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a) zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine nur wenig v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit leicht angewinkelt ausgebreiteten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: ein geflügelter Ring/ x.xxx, nur die untere Randlinie des Federschwanzes ist abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/VII/7; D²/2/VII/-. ■ Legrain, PBS XIV, No. 922. Breg. No. 36.

E2p.22 ■ Cy. ■ (Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ H9a.5). ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs, Kopf und Oberkörper nicht abgebildet, hält stehend (0040.xx.3c') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen (an den Vorderbeinen) gepackt (05[6].2/01²). ■ AssBab Stil. ■ D/(29-31).1; D/32/VIII/26; D/(29-36).3. ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181 Seal C.7.

E2p.23 ■ Cy. ■ (Marduk-rēmanni, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ H10d.2). ■ Ein vierflügeliger Genius in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart(?) hält stehend (0040.22.4a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an den Vorderbeinen gepackt (056.2/01²). ■ AssBab Stil. ■ D/26/IX/20; D/27/-/-.4; D/(25-28).1. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181 Seal C.5.

E2p.19 ■ kunuk/Cy. ■ Rīmut-Ninurta, S.d. Murāšū. Vorgesetzter des Enlil-nādin-aḫi, En-lil-suppē-muḫur, Ḥanatāni', Ilteḫri-naqqi', Pāni-Enlil-adaggal, Raḫīm, Rībat (alle Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur (→ W2a.3). ■ Ein vierflügeliger Genius in unbestimmbarer Tracht/ Bart hält stehend (0040.22.4a') zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen, an dem einen, steil nach oben gestreckten Vorderbein gepackt (056.2/01²). ■ AssBab Stil. ■ D²/1/VIII/8. ■ Breg. No. 71.

E3. Herr zweier Tiere

E3af. Herr eines Löwen und eines Cerviden/Capriden (E3af.1).

E3af.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-mīti-uballit, S.d. Balātu, B.d. Zabin, LÚ šaknu šá LÚ sipīrū (šá ūqu): königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres), LÚ šanū/aḫu šá Zabin: Stellvertreter/Bruder des Zabin (= LÚ šaknu šá LÚ sipīrū (šá ūqu): königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres)). In Nippur und (Nippur:) Babylon (→ E2p.4). ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a") einen Löwen und einen Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, der Löwe ihm zugewandt (052.2/01²), Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, der Körper des Capriden (051.4²/02) ihm zu-, sein Kopf von ihm abgewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil emporgestreckt, mit schräg emporgestreckten Armen an den Ohren bzw. den Hörnern gepackt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/I/2; D²/1/-/14.1; D²/1/-/-.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 907. BE X, pl. XII 31. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXXIII. Breg. No. 27.

E3bf. Herr eines Stieres und eines Cerviden/Capriden (E3bf.1).

E3bf.1 ■ [kunuk]/Cy. ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Kopfbedeckung(?)/ Bart hält stehend (0040.22.3c') einen Stier und einen Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, der Stier ihm zugewandt (/01'), der Körper des Capriden dem Helden zu-, sein Kopf von ihm abgewandt (/02"), das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Vorderbein gepackt (056.4/01',02"). Ergänzung nach Kat.-Nos. E3b.1-7 und F3b.1-18. ■ AssBab Stil. ■ (A,D²).18.

E3a. Herr zweier Löwen (E3a.1-31)

E3a.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-nādin, S.d. Bēl-bullissu, LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá ēpiš/ epīšānu (šá) kārī: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Kaiarbeiter. In Nippur (→ E2d.2). ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ oben gerade (?) Kidaris/ Dolch im Gürtel, hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit nur leicht angewinkelt schräg emporgestreckten Armen an den Ohren gepackt (052.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/V/23. ■ Breg. No. 1. Stolper, IMT, Abb. 38.

E3a.2 ■ kunuk/Cy. ■ Šillaja/Šilla (= Ina-Šilli-Ninurta), S.d. Nādin, LÚ ḫamarakara ša šarri: Rechnungsführer des Königs. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ flache, oben gerade Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit schräg emporgestreckten Armen an den Ohren gepackt (052.2/01²); darüber: ein geflügelter Ring/ II.311. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/11/VI/21.1-4. ■ BE X, pl. I 1. Breg. No. 2.

E3a.3 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-šum-iddin (babyl.), S.d. Zimmā (westsem.), LÚ paqdu ša Zabin: Grundstücksverwalter des Zabin (= S.d. Balātu, LÚ šaknu ša LÚ sipīru (ša ūqu): königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres)). In Nippur (→ H4j.3). ■ Ein Held in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn geschlossene Tiara hält stehend (0040.33.3b') zwei Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet, mit schräg emporgestreckten Armen an den Ohren gepackt (052.1/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/VIII/21. ■ Breg. No. 51.

E3a.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-iddin/ Enlil-Nippur-ana-ašri-šuter, S.d. Nādin, B.d. Aqara und Ninurta-nādin. In Nippur (→ E3a.5). ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ 4Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf von ihm abgewandt, Vorderbeine parallel zueinander steil nach oben gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen an den Ohren gepackt empord (052.5/02²); darüber: ein Stern und eine Mondsichel. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/XII/14.1; D²/4/VI/28; D²/5/VII/10; D²/6/-/9; D²/7/1/10; D²/11/VI/18; A²/1/VII/28. ■ BE IX, pl. IX 16. Breg. No. 19. Stolper, IMT Abb. 38.

E3a.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-iddin, S.d. Nādin. In Nippur (→ E3a.4). ■ Ein Held in persischem Faltenengewand/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf von ihm abgewandt, die Vorderbeine parallel zueinander schräg emporgestreckt, mit gerade ausgestreckten Arme an den Ohren gepackt (052.5/02²); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/-/16. ■ Breg. No. 19. Stolper, IMT, Abb. 45.

E3a.6 ■ kunuk/Cy. ■ Rībat, S.d. Bēl-erība, LÚ ardu ša Bēl-/Enlil-šum-iddin: Untergebener d. Bēl-/Enlil-šum-iddin, LÚ ardu ša Rimūt-Ninurta: Untergebener d. Rimūt-Ninurta (beide Söhne des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur (→ U4d.3). ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: ein geflügelter Ring/ II.4x1. ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/40/VII/25.3; D²/5/VI?/- . ■ Legrain, PBS XIV, No. 908. Breg. No. 3.

E3a.7 ■ kunuk/Cy. ■ Šamū (ägypt.), S.d. [x x]-a. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²); darüber: ein geflügelter Ring/ x.xxx: der untere Kontour der Schwanzfedern erhaben über der Kidaris abgebildet, daneben: Ansatz der unteren Umrißlinie eines Flügels(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/XII/12.1. ■ Breg. No. 4.

E3a.8 ■ kunuk/Cy. ■ Ea-ḫātin, S.d. ? , LÚ ardu ša Enlil-šum-iddin (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ 3Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/IV/25. ■ Stolper, IMT, No. 16 (Ni. 507).

E3a.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Araḫ, (nicht-babyl.?), S.d. ? , B.d. Šamaš-kāšir, LÚ šaknu ša LÚ magallatu-karrānu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Pergamentrollenmacher. In Nippur. ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Kopfbedeckung(?)/ Bart(?) hält stehend (0040.11.2.3c") mit gerade(?) ausgestreckten Armen zwei Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, am Hals(?) gepackt (054.2/01²). Die Kontouren der Bildelemente sind nur mehr vague erhalten. Interpretation nach Kat.-Nos. E3a.6ff. ■ AssBab Stil. ■ D²/7/VIII/14. ■ Breg. No. 5.

E3a.10 ■ kunuk/Cy. ■ Iqīša, S.d. ? , LÚ sipīru: Übersetzer-Sekretär, LÚ sipīru ša ina pāni Gūbāru: Übersetzer-Sekretär vor Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In (Nippur) und (Nippur:) Šušan. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltenengewand [/ Kidaris(?)] Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine in Schrittstellung v-förmig gespreizt nach unten hängend, mit gerade ausgestreckten Armen an dem einen, steil nach oben gestreckten Hinterbein gepackt empord (078.7/02²). Der Held steht auf zwei Löwensphingen (V3d)/ 4Z Kidaris/ Bart als Basisfiguren, beide voneinander abgewandt liegend (010/05',05") angeordnet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XII/5; (D²/7)/-/-4. ■ NABU 1989, Ni. 2674 (D²/6/XII/5). Breg. No. 18. Stolper, IMT, No. 46 (Ni. 2674).

E3a.11 ■ kunuk/Cy. ■ Gadal-jāma/Gadalija (westsem.), S.d. Raḫīm-ilī (westsem.), E.d. Barikki-ilī, Mitarbeiter des Zabin (= LÚ šaknu ša LÚ sipīru (ša ūqu): königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres)). In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltenengewand/ xZ? hoher Kidaris mit Zierstreifen hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine in Schrittstellung v-förmig gespreizt nach unten hängend, mit gerade ausgestreckten Armen an einem Hinterbein gepackt empord (078.7/02²). Der Held steht auf zwei Löwensphingen (V3d)/ 4Z Kidaris/ Bart als Basisfiguren, beide voneinander abgewandt liegend (010/05',05") angeordnet. ■ Per (Hof-) Stil. ■ A/41/VI/20.3; D²/2/X/18.2. ■ Lutz, UCP IX/3, 277. Breg. No. 16.

E3a.12 ■ kunuk/Cy. ■ Rībat, S.d. Niqūd(u). In (Nippur) (→ V1p.1 → V4p.44). ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenengewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach unten ausgebreitet und dabei das eine Vorderbein zur Hüfte des Helden geführt, mit gerade ausgestreckten und dabei leicht angehobenen Armen an einem Hinterbein gepackt empord (078.7/02²). ■ Per (Hof-) Stil. ■ (D²/2)/-/-4. ■ Breg. No. 12.

E3a.13 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-erība, S.d. Aḫu-šunu, LÚ šaknu ša LÚ Muškaja u LÚ Sapardaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Phryger und Sarder. In Nippur. ■ Ein Held in persischem Faltenengewand [/ Kopfbedeckung(?)/ Bart(?)] hält stehend (0040.11.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach unten ausgebreitet und dabei das eine auf das Knie des Helden, das andere auf die Standlinie gesetzt, mit gerade ausgestreckten Armen an einem Hinterbein gepackt empord (078.7/02²). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/11/VI/18. ■ Breg. No. 11.

E3a.14 ■ kunuk/Cy. ■ Ea-bullissu, S.d. Ina-šilli-Esagila/Šilla, B.d. Bēl-ušallim, šá ana muḫḫi sūti šá nār Ḥarri-piḡudu (u nār Sūru): (königlicher) Abgabensinspektor des Harri-piḡudu- und des Sūru-Kanals. In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart, hält stehend (0040.22.3e') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, [Vorderbeine gespreizt nach unten ausgebreitet(?),] mit leicht angewinkelt emporgestreckten Armen an einem Hinterbein gepackt empor (078.7/02²). ■ Bab Stil. ■ A/40/IX/4.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 906. Breg. No. 52.

E3a.15 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Tattannu, S.d. Nanā-iddin, LÚ sipīru šá bīt mašennu: Übersetzer-Sekretär der Besitztümer des (königlichen) mašennu-Beamten (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist). In Nippur. ■ Ein Held in persischem FaltenGewand hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine weit gespreizt auf die Hüfte bzw. das Bein des Helden gesetzt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt empor (078.7/02²); darüber: ein geflügelter Ring/ II.200. ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/-X/- . ■ Legrain, PBS XIV, No. 949. Breg. No. 14.

E3a.16 ■ kunuk/Cy. ■ Nabū-mīti-uballit, S.d. Mukīn-apli, LÚ dajjānu šá nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals, LÚ dajjānu šá bīt f.Purušātu: Richter der Besitztümer der Purušātu (=der Königin Parysatis), LÚ dajjānu: Richter. In Nippur und (Nippur:) Babylon (→ W4c.5). ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt ausgebreitet, das eine Vorderbein auf das Bein des Helden gesetzt, das andere zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem steil nach oben gestreckten Hinterbein gepackt empor (078.7/02²); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/II/8.1; D²/4/VI/11; D²/5/V/22.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 904, 905. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. IL. Breg. No. 8.

E3a.17 ■ kunuk/Cy. ■ Šum-iddin, S.d. Ina-šilli-Ninurta /=Šillaja. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ hohe, 5?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt ausgebreitet, das eine Vorderbein auf das Bein des Helden gesetzt, das andere zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt (078.7/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/IX/25; D²/3/-/18. ■ Legrain, PBS XIV, No. 903. Breg. No. 10.

E3a.18 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabū-balassu-iqbi, S.d. ? . In Šaḫrīnu. ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ hohe, gezackte(?) Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt ausgebreitet, das eine Vorderbeinauf das Bein des Helden gesetzt, das andere zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt (078.7/02²). ■ Per (Hof-) Stil. ■ D/14/XII/2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 177 No. 22.2, 195 Abb.

E3a.19 ■ kunuk/Cy. ■ Ḥadbaga'/Adbaga' (iran.), S.d. Mizdaešu (iran.), LÚ dajjānu šá nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur (→ E2j.1). ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand [/ Kidaris(?)/] Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt ausgebreitet und dabei das eine Vorderbein zum Bein des Helden geführt, das andere zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt (078.7/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/27/X/18. ■ Breg. No. 6. Stolper, IMT, No. 66 (Ni.536).

E3a.20 ■ kunuk/Cy. ■ Šiṭa', S.d. Nabū-dajjānu. In Nippur, (Nippur:) Til Zabāt/ Kuzabatu(?) (→ F3b.3 → W1b.3 → W2ae.2). ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt ausgebreitet und dabei das eine Vorderbein zum Bein des Helden geführt, das andere zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen am Hinterbein gepackt empor (078.7/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/39/VIII/12; D²/1/VI/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 901. Breg. No. 7.

E3a.21 ■ kunuk/Cy. ■ Iddin-Marduk, S.d. ? , LÚ šaknu šá LÚ šušānū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ gezackte(?) Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, Körper dem Helden zu-, den Kopf nach oben zurückgewandt, die Vorder[beine v-förmig gespreizt ausgebreitet], mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen am Hinterbein gepackt empor (078.7/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/29/XIIA/25. ■ Stolper, IMT, No. 52 (Ni. 2672).

E3a.22 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabū-šum-ukīn, S.d. Bēl-ēriš, B.d. Iddin-Marduk, LÚ mār bīti šá Abi-ul-idi: Mitarbeiter des Abi-ul-idi (= LÚ sipīru (šá ūqu): Übersetzer-Sekretär (des Heeres)). In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ 4?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, beide Vorderbeine parallel zueinander zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt empor (078.9/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/-IX/20+. ■ PBS XIV No. 905 (Text mit Photo 906). Breg. No. 13.

E3a.23 ■ kunuk/Cy. ■ Raḫīm (westsem.), S.d. Bēl-ab-ušur (babyl.), LÚ ardu šá Rimūt-Ninurta: Untergebener des Rimūt-Ninurta (= S. d. Murašū des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock mit Bart hält stehend (0040.22.3e') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine leicht gespreizt ausgebreitet zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem steil nach oben gestreckten Hinterbein gepackt empor (078.7/02²); darüber: ein geflügelter Ring/ II.311. ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI/?-; D²/5/X/11; D²/6/VII/5. ■ Legrain, PBS XIV, No. 950. Breg. No. 55.

E3a.24 ■ kunuk/Cy. ■ m.x-[], S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock hält stehend (0040.22.3e') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, [Vorderbeine leicht gespreizt/ angewinkelt/ gerade zu Boden hängend(?),] mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt empor (078.[x]/02²); darüber: geflügelter Ring/ II.301 mit Halbfigur (/) / unbest. Tracht. ■ Bab Stil. ■ D²/-V/- . ■ Stolper, IMT, No. 32 (Ni.2834+2846).

E3a.25 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-iddin, S.d. Enlil-[uballit]. In Nippur (→ F3a.3 → V3d.13). ■ Ein Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.22.3c') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurückgewandt, beide Vorderbeine parallel zueinander zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt empor (078.9/02²); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ D²/8/I/13.2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXIV. Breg. No. 57.

E3a.26 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šum-iddin, S.d. Bēl-šunu, B.d. Balātu. In Nippur (→ W1c.8). ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.22.3e') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt zum Bein des Helden ausgebreitet, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt empor (078.7/02²). ■ Bab Stil. ■ A/41/VI/23; A/41/VII/4; A/41/[VII]/[4]; D²/2/I/18. ■ Legrain, PBS XIV, No. 902. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXIV. Breg. No. 53.

E3a.27 ■ kunuk/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.22.3e') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, die Vorderbeine parallel zueinander zu Boden hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt emporkor (078.9/02²). ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/5.

E3a.28 ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Ḥarrimaḥi' (ägypt.), S.d. Sillaja (babyl.). In Nippur. ■ Ein Held in persischem Faltenband [/ Kopfbedeckung(?) / Bart(?)] hält stehend (0040.22.3a'') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf nach oben zurückgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach unten hängend, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an einem Hinterbein gepackt emporkor (078.7/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/VII/22. ■ Breg. No. 9. Stolper, IMT, Abb. 19.

E3a.29 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḥarmaḥi/ Ḥarrimaḥi (ägypt.), S.d. Baga'dāta (iran.), V.d. Puḥhura. In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenband/ 4?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a'') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt ausgebreitet, mit schräg emporgestreckten Armen an einem steil emporgestreckten Hinterbein gepackt emporkor (078.7/02²). Der Held steht auf zwei Löwensphingen (V3d) als Basisfiguren, beide voneinander abgewandt liegend (010/05',05''). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/V/19; D²/5/V/22.1. ■ Breg. No. 15.

E3a.30 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḥarmaḥi' (ägypt.), LÚ ardu šā Manušānu: Untergebener des Manušānu (= des Prinzen Menostanes, S.d. Artarēmu/ Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenband/ 4?Z Kidaris/ Bart, hält stehend (0040.33.3a'') zwei Löwen, beide mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf nach oben zurückgewandt, Vorderbeine gespreizt nach unten ausgebreitet, mit schräg emporgestreckten Armen an einem Hinterbein gepackt emporkor (078.7/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/III/29. ■ Stolper, IMT, No. 40 (Ni. 2659).

E3a.31 ■ kunuk/Cy. ■ Šiṭa' (ägypt.), S.d. ? . In (Nippur). ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltenband/ gezackte(?) Kidaris/ Bart hält stehend (0040.3a') zwei Löwen, beide mit den Beinen in der Luft hängend, Körper dem Helden zu-, Kopf von ihm abgewandt, um den Hals gepackt und in Brusthöhe emporgehoben (084/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A/1-A²/40).101. ■ Stolper, IMT, No. 30 (Ni. 608).

E3b. Herr zweier Stiere (E3b.1-8).

E3b.1 ■ kunuk/Cy. ■ Tattannu, S.d. ? , Nk.d. Nidintu-Bēl. In Ur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltenband/ Kidaris(?) / Bart hält stehend (0040.11.3a'') zwei Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten und leicht angehobenen Armen an den Hörnern gepackt (051.2/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/4/X/13.

E3b.2 ■ kunuk/Cy. ■ Ištar-aḥḥē-iddin, S.d. Anu-zēr-iddin, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltenband/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.22.3a') zwei Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an den Hörnern gepackt (051.3/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A¹/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 49c.

E3b.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-ušēzib, S.d. ? , LÚ ardu/ Untergebener des Šamaš-iddin (= S.d. Bēl-eṭēru, LÚ šaknu šā LÚ šušānū mārū ikkarātē: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānūs, Söhne von Landarbeitern). In Nippur. ■ Ein königlicher Held in persischem Faltenband/ 4Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a'') zwei Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/01²); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/XIIA/16. ■ Breg. No. 21.

E3b.4 ■ [kunuk]/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In (Nippur). ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltenband/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten(?), mit gerade ausgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.3?/06²). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A,D²).17.

E3b.5 ■ kunuk/Cy. ■ Ubar, S.d. Bēl-iddin/nādinu. In (Nippur): Ḥašbā. ■ Ein Held in kurzem Rock/ hohe(?) Kopfbedeckung/ Bart hält stehend (0040.11.3e'') zwei Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten(?), mit gerade ausgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.3?/06²). Das Siegel ist bei der Anbringung verrutscht und zeigt, leicht versetzt, doppelte Umrißlinien. ■ Bab Stil. ■ D²/7/V/27. ■ Breg. No. 20.

E3b.6 ■ [kunuk]/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In (Nippur). ■ Ein Held mit persischem Faltenband, [/ Kopfbedeckung(?) / Bart(?)] hält stehend (0040.11.3a') zwei Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (054.3/01²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/III/19.

E3b.7 ■ kunuk/Cy. ■ Aplā, S.d. Ninurta-nāšir, LÚ šaknu šā Nippur: königl. Statthalter von Nippur. In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.22.3e') zwei Stiere, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen am Hals gepackt (054.3/01²). ■ Bab Stil. ■ A/20/IV/6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 911. Breg. No. 58.

E3b.8 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-iddin, S.d. Lābāši. In Nippur. ■ Ein Beš mit Federkrone(?), Kopf und Oberkörper in Frontal-, Beine in Profilsicht, in der Art eines "Herrn der Tiere", beide Arme angewinkelt in die Hüften gestemmt stehend (0040.00.4b/03), zwischen zwei Stieren, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und von ihm abgewandt [Vorderbeine nicht abgebildet] (050.x/05²). ■ ḤgBab Stil. ■ D²/3/V/- .1. ■ Breg. No. 210.

E3f. Herr zweier Cerviden/Capriden (E3f.1-9).

E3f.1 ■ kunuk/Cy. ■ Pirinazātu/ Pirrinazata (iran.), S.d. ? , LÚ dajjānu šā nār Ḥarri-piqudu: Richter des Ḥarri-piqudu-Kanals. In Nippur. ■ Ein Held in persischem Faltenband/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, das eine Vorderbein angewinkelt an die Brust gezogen, das andere schräg emporgestreckt, mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IX/23². ■ Breg. No. 26.

E3f.2 ■ kunuk/Cy. ■ Šiḫa' (ägypt.), S.d. ? , LÚ mār bīti šá Ea-bulissu: Mitarbeiter d. Ea-bulissu. In Nippur. ■ Ein Beß, Kopf und Oberkörper in Frontal-, Beine in Profilsicht, Kopf nur skizzenhaft abgebildet, hält stehend (0040.33.4b/03) zwei Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper von ihm ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, [ein Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil emporgestreckt(?)] mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/06²); über dem Horn des einen Capriden: eine Mondsichel. ■ ÄgBab Stil. ■ D²/6²/VIII/26. ■ Breg. No. 206. Stolper, IMT, Abb.58.

E3f.3 ■ kunuk/Cy. ■ Ba(b)u-iddin, S.d. Bēl-šunu; LÚ paqdu šá bīt Siṭūnu šá ana Pitibiri' nadnu: Grundstücksverwalter der Besitztümer des (Prinzen) Siṭūnu, die dem Pitibiri' übereignet wurden, LÚ paqdu šá Pitibiri': Grundstücksverwalter des Pitibiri' (= uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart(?) hält stehend (0040.22.3e') zwei kleine Capriden, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an den Hörnern gepackt empör (051.3/06²); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/8/II/13.1, 2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXIII. Breg. No. 59.

E3f.4 ■ kunuk/Cy. ■ Bānija, S.d. ? , LÚ dajjānu šá nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.22.3e') zwei Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm ihm zugewandt, [Vorderbeine nicht abgebildet,] mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an den Hörnern gepackt (051.x/06²). ■ Bab Stil. ■ D²/6/II/4. ■ Breg. No. 56.

E3f.5 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-dānu, S.d. Bēl-bullissu, B.d. Bēl-ittannu. In Nippur (→ D2a.6 → D2e.6). ■ Ein königlicher Held in persischem Faltengeband/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.33.3a') zwei Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper von ihm ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt (?), mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.4/06²). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/13/III/23. ■ Legrain, PBS XIV, No. 910. BE X, pl. XI unten. Breg. No. 23.

E3f.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ētīr(u), S.d. Bēl-bullissu, LÚ rab kāri šá šarri: Kai-Inspektor des Königs. In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.33.3e') zwei Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, Vorderbeine angewinkelt vor die Brust gehalten, mit schräg emporgestreckten Armen an den Hörnern gepackt (051.3/06²); darüber: eine Mondsichel. Das Siegelbild ist nicht vollständig abgebildet, die Kontouren der Bildelemente sind nur undeutlich erhalten. ■ Bab Stil. ■ D²/5/V/22.1. ■ Breg. No. 219 (und SgB-Beschreibung No. 266, nicht(!) No. 219).

E3f.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-nādin-aḫi, S.d. ? , LÚ ardu šá Rīmūt-Ninurta: Untergebener des Rīmūt-Ninurta (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltengeband/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.11.3a') zwei Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen an den Ohren gepackt (052.4²/02). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/XI/7. ■ Legrain, PBS XIV, No. 909. Breg. No. 25.

E3f.8 ■ kunuk/Cy. ■ Šamaš-uballit, S.d. Tirijāma (iran.). In Nippur (→ V4i.1). ■ Ein königlicher Held in persischem Faltengeband/ 6Z Kidaris/ Bart hält zwei Capriden, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg nach oben gestreckt, mit v-förmig angewinkelt ausgebreiteten Armen an den Ohren gepackt (052.4/02²). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/28/III/13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 909. Breg. 24.

E3f.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Balātu, S.d. Tattannu. In Nippur. ■ Ein Held in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.3e') zwei Capriden, beide mit den Beinen nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, um den Hals gepackt und hat sie in Brusthöhe emporgehoben (084/02²). ■ Bab Stil. ■ A/37/XII/21. ■ BE IX pl. VI 7. Breg. No. 60.

E4. Herr zweier Mischwesen(?)/Tiere(?)

E4x. Herr zweier Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität (E4x.1-4).

E4x.1 ■ [kunuk]/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Ein Held in persischem Faltengeband stehend, Arme zu beiden Seiten des Körpers gerade ausgestreckt (0040.11.3a') als Bezwinger von zwei Mischwesen/ Tieren unbestimmbarer Identität und Pose (0xx/0x²). Siegelbildkontouren nur sehr schwach bzw. fragmentarisch erhalten. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/VII/17.

E4x.2 ■ unqu/Rg. ■ x x x x , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Held unbestimmbarer Identität und Pose (0040.xx.3x') als Bezwinger von zwei Mischwesen/ Tieren unbestimmbarer Identität und Pose (0x0.x/0x²). Nur schemenhafte Umrisse erkennbar. Details unbestimmbar. ■ ? Stil. ■ A¹/5,8²/V/4.

E4x.3 ■ Cy. ■ (Kī-Nabū, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Ein vierflügeliger Genius in der Haltung eines Herrn der Mischwesen/ Tiere(?) mit angewinkelt zu beiden Seiten des Körpers ausgebreiteten Armen (0040.22.4a'). Handlungsobjekte nicht abgebildet (0x0.x/0x²). ■ AssBab Stil. ■ (Nbd/6-Kmb/3).2; D/7/XI/12. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal C.2.

E4x.4 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Ein vierflügeliger Genius in der Haltung eines Herrn der Mischwesen/ Tiere(?) mit angewinkelt zu beiden Seiten des Körpers ausgebreiteten Armen (0040.22.4a'). Handlungsobjekte sind nicht abgebildet (0x0.x/0x²). ■ AssBab Stil. ■ K/3/II/26. ■ Graziani, AIUON 49/3, 192 No. 56, 200 Abb. Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal C.3.

F. Bezwingen von Mischwesen/Tieren.

Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Mischwesen/Tier

F2. Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Mischwesen

F2d. Ein Held bezwingt einen Löwensphinx (F2d.1-3).

F2d.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ina-qilil-Anu, S.d. Nidintu-Anu, Nk.d. Šîn-līqi-unnini. In Uruk. ■ Ein königlicher Held mit Dolch(?) in persischem Faltegewand/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.38.3a') einen Löwensphinx, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit steil nach vorn emporgestrecktem Arm am Kopf gepackt (053.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A1⁴/9/II/8.

F2d.2 ■ unqa/Rg. ■ Mannu-kī-Dilbat, S.d. Anu-aḥ-iddin, Nk.d. Šādi. In (Uruk). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Kopfbedeckung(?) / Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Löwensphinx, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm am Hals(?) gepackt (054.2/01). ■ AssBab Stil. ■ A1⁴/9/II/8.

F2d.3 ■ Cy. ■ (Bēl-iddin, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ C1p.2 → H3f.3 → H3y.2 → H8a.13 → H10b.10). ■ Ein Held (mit Dolch) in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Löwensphinx, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und von ihm abgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Flügel gepackt (057[8].2/05) und (setzt dabei das eine ausschreitende Bein auf die Hinterhand des Handlungsobjekts). Agens und Handlungsobjekt sind jeweils nur allein abgedrückt erhalten. Rekonstruktion nach der Haltung des Agens. ■ AssBab Stil. ■ D/7/XII/24; D/8/IV?/5?; D/8/V/24; D/10+/-/5; D/(4-12)/X/5; D/13/-/-2; D/17/VI/22. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 36, 46. Mac Ginnis, LOS, 177, 179-181, A.8 = G.3 (zur "Kombination" der Siegelabdrücke cf. p.165-170).

F2db. Ein Held bezwingt einen Beš-Sphinx (F2db.1).

F2db.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ēiṭr, S.d. Bēl-[uballit]. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.28.3e') einen Bešsphinx, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zur Seite und dem Betrachter frontal zugewandt(!), Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit v-förmig angewinkelt vor den Körper gestreckten Arm am Flügelende gepackt (057.2/07); daneben: eine Pflanze, darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/V/22.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 948. Breg. No. 135.

F2f. Ein Held bezwingt einen geflügelten Stiermenschen (F2f.1).

F2f.1 ■ kunuk/Cy. ■ Pibīt-kuššu (westsem.), S.d. Šaḥartu(ru) (westsem.), LÚ paqdu ša Amurru-šum-iškun: Grundstücksverwalter des Amurru-šum-iškun (= LÚ šaknu ša bīt LÚ rab urātu: königl. Statthalter (des ḥatru: der Siedlerkolonie) der Eigentümer des (königlichen) Pferdegespannmeisters), und LÚ šaknu ša LÚ limīti: königl. Statthalter der Bewohner der Umgebung/ der Vororte (von Nippur). In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltegewand/ xZ Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen bärtigen geflügelten Stiermenschen(?)/ (Ibex-Sphinx(?)), auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, ein Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (053.4/06). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/X/24; D²/4/VIII/22; D²/6/XI/14.1. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLVIII. Breg. No. 100. Stolper, IMT, Abb. 30.

F2m. Ein Held bezwingt einen geflügelten Stier (F2m.1-14).

F2m.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ninurta-mutirri-gimilli, S.d. Uballissu-Marduk, B.d. Iddin-Marduk und des Aḥi-nūri'. In Nippur. ■ Ein Held [mit Dolch] in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.18.3e') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, ein Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg emporgestreckt, mit leicht angehoben nach vorn ausgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/01); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VI/28; D²/4/XII/3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 947. Breg. No. 138. Stolper, IMT, Abb. 35.

F2m.2 ■ kunuk/Cy. ■ Zitti-Nabû, S.d. Mušēzib-Bēl, LÚ databaru ša Artarēme: Kronanwalt/ Rechtskundiger des Artarēme (= Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltegewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/XII/13.1, 2; A/40/-/-1; [A]/40/-/-2; A/41/I/4; D²/0/XII/22; D²/5/VII/18. ■ Legrain, PBS XIV, No. 946. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LXXIX. Breg. No. 96.

F2m.3 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-nāšir, S.d. Bēl-ušēzib, ša (ana) muḥḥi sūti ša nār d.[Šin]: (königlicher) Abgabeninspektor des [Šin]-Kanals. In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltegewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/X/25. ■ Breg. No. 98.

F2m.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Rabbi-ilī (westsem.), S.d. Nabû-zēr-iddin (babyl.). In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltegewand/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.38.3a') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); darüber: Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VII/3; D²/4/VII/20. ■ Breg. No. 99.

F2m.5 ■ [kunuk]/Cy. ■ Bēl-šunu], S.d. ? , LÚ ardu [šá Arri]šittu: Untergebener des [Arri]šittu (= Prinz, Inhaber von Landbesitztüchern in Babylonien). In Nippur (→ F3b.16). ■ Ein Held [mit Dolch] unbestimmbarer Identität [in assyrischem Schalgewand(?), kurzem Rock(?)/Kopfbedeckung(?)/Bart(?)] hält stehend (0040.3(8).3x') einen geflügelten (?) Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, [das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten], das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); darüber: ein geflügelter Ring/ II.311. Nur fragmentarisch erhalten. Rekonstruktion nach Kat.-Nos. F2m.1-14 wahrscheinlich. Eine Rekonstruktion des Handlungsobjekts als Stier (cf. Kat.-Nos. F3b.4ff.) ist erwägenswert, aber nach Anordnung der Bildelemente und ihrer Größenverhältnisse weniger wahrscheinlich.

■ Bab Stil. ■ D²/2/-/-.3.

F2m.6 ■ kunuk/St. ■ Bēl-/Enlil-ušur-šu, S.d. Bēl-ab-ušur, LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá LÚ sāp šepē: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Leibwächter. In Nippur (→ Breg. No. 584). ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.38.3e') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, [Vorderbeine nicht abgebildet.] mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.x/06); darüber: Mondsichel; dahinter: ◇. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VIII/27. ■ Legrain, PBS XIV, No. 944. Breg. No. 139.

F2m.7 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-šum-iddin/ Šum-iddin, S.d. Tattannu. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere schräg nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); darüber: Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ A/37/XI/12; A/37/-/-.1; A/40/V/29; A/40/VII/6; A/40/VII/25.1, 4; A/40/VIII/1.1; A/40/VIII/15?; A/40/IX/4.2; A/40/XII/22; A/40/-/6; A/41/II?/-; A/41/IV/10; A/41/VII/22; A/41/VIII/6; [A]/-X/-; D²/0/XI/15.1, 2; D²/0/XII/14; D²/0/XII/17; D²/1/II/3?; D²/1?/II/5.1; D²/1/III/6.1, 2, 3, 4; D²/1/III/8; D²/1/IV/5; D²/1/IV/6; D²/1/IV/20.2; D²/1/IV/26.1; D²/1/IV/27.1; D²/1/V/9; D²/1/VI/14; D²/1/VII/3; D²/1/VII/6; D²/1/VII/10; D²/1/VII/21.1, 2; D²/1/VIII/-2; D²/1/VIII/11; D²/1/XI/3; D²/1/XI/17; D²/1/-/-.3, 5, 7, 8; D²/2/I/18; D²/2/X/18.2; D²/2/-/-.1; D²/3/VI/3; D²/3/VI/-; D²/3/VII/19; D²/3/-/9; D²/3/-/18; D²/4/IX/23?; D²/6/V/6; D²/7/I/10; D²/-1, 3; (A,D²)/-IV/-; (A,D²).14. ■ AssBab Stil. ■ Legrain, PBS XIV, No. 943. Lutz, UCP IX/3, 276 und pl. I. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XIV. Breg. No. 136. Stolper, IMT, No. 42 (Ni. 498).

F2m.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-rēmanni, S.d. Marduka, LÚ dēkû: Steuereintreiber. In Nippur. ■ Ein königlicher (?) Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ hohe Kopfbedeckung, Kidaris(?)/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, [Vorderbeine nicht abgebildet.] mit steil nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.x/06). ■ AssBab Stil. ■ A/- .2. ■ Breg. No. 141.

F2m.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-ēṭir, S.d. Enlil-šum-iddin. In Nippur. ■ Ein Held [mit Dolch] in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Kopfbedeckung(?)/ Bart(?) hält stehend (0040.38.3c') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, [Vorderbeine nicht abgebildet.] mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.x/06). Standlinie. ■ AssBab Stil. ■ D²/1/XI/17; D²/2/X/24. ■ Breg. No. 137. Stolper, IMT, Abb.12 (Ninurta-nāšir?).

F2m.10 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ardija, S.d. Ninurta-aḫ-iddin. In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengegend/ oben gerade(?) Kidaris/ Bart/ Köcher und Bogen geschultert, hält stehend (0040.39.3a') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit leicht angehoben nach vorn gestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06) und stößt ihm einen Dolch in den Rücken; darüber: ein geflügelter Ring/ II.401 mit Halbfigur/ persisches Faltengegend/ Kidaris(?)/ Bart; hinter dem Helden: ◇. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/VII/22; D²/1/X/25; D²/2/I/18; D²/2/X/18.2; D²/3/VII/3; D²/4/IX/-; D²/4/-/21.1; D²/5/V/16; D²/5/VII/3; D²/5/VIII/21; D²/7/VIII/22.1, 2; D²/-/VIII/- . ■ Legrain, PBS XIV, No. 952. Lutz, UCP IX/3, 277. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LIX. Breg. No. 97. Stolper, IMT, Abb. 29, No. 60 (Ni. 12929: n.d.) [Zeichnung mit Vogel(?)]protome im geflügelten Ring: mißverständene Halbfigur oder zweites Siegel (?) des Inhabers].

F2m.11 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ana-rabika-Anu, S.d. ? , Nk.d. Šin-līqi-unnini. In Uruk. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ oben gerade(?) Kidaris/ Bart hält stehend (0040.28.3c') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf von ihm abgewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt (052.4/02); darüber: ein geflügelter Ring/ II.300. ■ AssBab Stil. ■ (A³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4a.

F2m.12 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bultija, S.d. Lābāši-Ištar. In Uruk. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ gezackte(?) Kidaris/ Bart(?) hält stehend (0040.38.3c') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf von ihm abgewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt (052.4/02); darüber: eine Mondsichel(?). ■ AssBab Stil. ■ A¹⁻²/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 50 a.

F2m.13 ■ kunuk/Rg (breitoval). ■ Nanā-iddin, S.d. Anu-aḫ-ušabši, Nk.d. Ekur-zākiri. In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock hält stehend (0040.38.3e') einen geflügelten Stier auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf von ihm abgewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt (052.4/02); darüber: eine Mondsichel. Standlinie(?). ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.

F2m.14 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-šum-ukīn, S.d. Aplā. In Nippur. ■ Ein Held [mit Dolch] in einem Schalgewand assyrischen Typs(?)/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen geflügelten Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm an den Ohren(!) gepackt (052.4/06); darüber: Mondsichel. ■ AssBab Stil ■ (A,D²)/-III/26. ■ Legrain, PBS XIV, No. 945. Breg. No. 140.

F2n. Ein Held bezwingt ein geflügeltes Pferd (F2n.1).

F2n.1 ■ Cy. d. (Liblūt, S.d. Nergal-ušallim, Nk.d. Maštuk). In Uruk. ■ Ein vierflügeliger Genius [mit Dolch?] in einem Schalgewand assyrischen Typs/ hohe Kopfbedeckung/ Bart hält stehend (0040.18.4a') ein geflügeltes Pferd(?), auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Vorderbein gepackt (056.4/01). ■ AssBab Stil. ■ Xe/11/XI/25. ■ Stigers, JCS 28, 1976, 45 No. 38.

F2p. Ein Held bezwingt einen Löwengreifen (F2p.1-17).

F2p.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Dajjān-iddin, S.d. Nidintu, LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá bīt šaknūtu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Besitztümer der Klasse der königl. Statthalterschaft. In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.38.3a) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit steil nach vorn emporgestrecktem Arm am Horn gepackt (051.2/01); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/0/XII/9; D²/0/-/-. ■ Breg. No. 89.

F2p.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nergal-aḫ-ittannu, S.d. ? , LÚ ardu šá Artaḫšāru: Untergebener des Artaḫšāru (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ Kidaris(?)/ Bart hält stehend (0040.18.3a) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/06); dazwischen: eine kleine Pflanze mit kurzem Stiel und in der Art einer Blüte angeordneten Blättern. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XI/8. ■ Breg. No. 95.

F2p.3 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-šum-imbi /Imbija, S.d. Kidin. In Nippur (→ L10d.1). ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 3Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/VII/25.4; D²/1/III/6.1-4; D²/1/IV/12.2; D²/1/VII/6; D²/1/VII/20; D²/1/XI/17; (A,D²)/-/IV/-. ■ Legrain, PBS XIV, No. 938, 941. Breg. No. 90. Stolper, IMT, Abb. 14.

F2p.4 ■ kunuk/Cy. ■ Aḫū-nūr², S.d. Uballissu-Marduk, B.d. Ninurta-mutirri-gimilli und des Iddin-Marduk. In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VI/11; D²/11/VI/21.1-4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 940. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LIV. Breg. No. 94.

F2p.5 ■ kunuk/Cy. ■ Jāḫū-natannu (westsem.), S.d. Matanni'-jāma (westsem.). In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/6/V/4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 918 (916?). Breg. No. 31 (St).

F2p.6 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Bēl (babyl.), S.d. Pannū (westsem.), LÚ bēl parasu: Oberrichter /mitparasu: Vernehmungsbeamter. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in persischem Faltengeband [/ Kidaris(?) /] Bart hält stehend (0040.18.3a) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/V/8. ■ Breg. No. 92.

F2p.7 ■ kunuk, unqa/Rg (breitoval). ■ Nidintu-Sin, S.d. Bēl-imilki-Sin. In Ur (→ V4j.14). ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3c) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). Standlinie. ■ AssBab Stil. ■ A²/9/I/23.1; (A²/9/I/23.2).

F2p.8 ■ kunuk/Cy. ■ [?], S.d. ? . In Uruk. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3c) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ AssBab Stil. ■ A¹⁻²/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 51 b.

F2p.9 ■ [kunuk]/Cy. ■ [m.]-iddin, S.d. md.Ninurta-ēṭir. In (Nippur). ■ Ein königlicher Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3c) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ AssBab Stil. ■ (A,D²)/-/III/26. ■ Legrain, PBS XIV, No. 935. Breg. No. 103.

F2p.10 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-iddin, S.d. Nidintu, LÚ šaknu šá bīt LÚ rab urātu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Besitztümer des Pferdegespannmeisters. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ gezackte Kidaris(?)/ Bart hält stehend (0040.18.3c) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ AssBab Stil. ■ A/35/I/20. ■ Stolper, IMT, No. 4 (Ni. 521; ähnlich PBS XIV Nos. 941-42).

F2p.11 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Raḫīm (westsem.), S.d. Banā-jāma (westsem.). In (Nippur): Babylon. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Kopfbedeckung(?)/ Bart hält stehend (0040.18.3c) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). Standlinie. ■ AssBab Stil. ■ D²/1/II/8.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 942. Breg. No. 91.

F2p.12 ■ kunuk/Cy. ■ Lābāši, S.d. Anu-ḫubti-ufir, Nk.d. Abū-ṭāb. In Uruk. ■ Ein bärtiger Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs hält stehend (0040.18.3c) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit leicht angehoben nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ AssBab Stil. ■ A¹⁻²/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 50 b.

F2p.13 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Marduk-ēṭir, S.d. Bēl-ittannu, B.d. Bēl-barīkki, Mitarbeiter des Lābāši (= LÚ šanū/ Stellvertreter des Balātu, S.d. Tattannu (= LÚ mašennu /mašennu-Beamter (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist)). In (Nippur): Bīt-zēr-lišir (→ P3af.19 → W4p.1). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Kopfbedeckung(?)/ Bart hält stehend (0040.18.3c) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ AssBab Stil. ■ A/33/V/5. ■ Breg. No. 131.

F2p.14 ■ [kunuk]/Cy. ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ Kidaris(?)/ Bart hält stehend (0040.38.3a) einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/VI/28.

F2p.15 ■ [kunuk]/Cy. ■ Il-ḫadīni (westsem.), S.d. Jadīḫ-jāma (westsem.), LÚ ardu šá Artaḫšāru: Untergebener des Artaḫšāru (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In (Nippur). ■ Zwei königliche(?) Helden in persischem Faltengeband/ Kidaris(?)/ Bart, Oberkörper in Profilsicht(!), einander gegenüber angeordnet, halten stehend (0040.19.3a),

0040.19.3a") einen Löwengreifen ('), auf den Hinterbeinen aufgerichtet und dem einen Helden zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, von beiden Seiten mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals bzw. an der Mähne gepackt und stoßen ihm jeweils einen Dolch in den Bauch bzw. die Rückenpartie (054.2/01'). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/V/19. ■ Breg. No. 93.

F2p.16 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Sîn-kāšir, S.d. Sîn-ibni. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Wickelrock mit Fransensaum/ Bart/ Dolch(?), Schwert(?)scheide umgürtet, hält stehend (0040.19.3e') einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt und stößt ihm einen Dolch(?)/ ein Schwert(?) in den Leib (054.2/01). Flügelspitze des Greifen in Form eines Capridenkopfprotoms. ■ Bab Stil. ■ D²/2/II/2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 939. Breg. No. 132.

F2p.17 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-šara' (westsem.), S.d. Ina-Esagila-rāšil/ rame (babyl.). In (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi. ■ Ein Held in kurzem Rock(?)/ Bart/ Dolch(?)/Schwert(?)scheide umgürtet hält stehend (0040.19.3e') einen Löwengreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm am Hals gepackt und stößt ihm einen Dolch(?)/ein Schwert(?) in den Leib (054.6/01). ■ Bab Stil. ■ D²/5/X/7; D²/7/VII/12; D²/7/VIII/28. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXIX. Breg. No. 134. Stolper, IMT, Abb. 52.

F2q. Ein Held bezwingt einen Vogel-/Adlergreifen (F2q.1-3).

F2q.1 ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Nūr-Sîn, S.d. ? . In Ur (→ W4a.13). ■ Ein Held in kurzem Rock/ Kopfbedeckung(?)/ Bart hat den Fuß auf den Rücken eines von ihm abgewandt vor ihm liegenden Adlergreifen (013/06') gesetzt und hält seinen steil emporgerichteten Kopf gepackt, während er mit dem anderen, hoherhobenen Arm sein Schwert zum Stoß führt (0040.45.3e'). ■ Bab Stil. ■ A²/(9/I/23).1; (A²/9/I/23.2).

F2q.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Anum, S.d. Šula. In Nippur u. (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi. ■ Fragment, nur das Handlungsobjekt abgebildet: ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Vogelgreif, Vorderbeine v-förmig nach vorn gespreizt, nur im Ansatz erkennbar (05(6).2/01"). Davor zu ergänzen: ein stehender Held/ unbest. Tracht (00[4x].3x') mit Dolch, der ihn an den Vorderbeinen gepackt hält. Eine Interpretation als V4q ist nicht auszuschließen. ■ Bab Stil(?). ■ D²/5/X/7; D²/7/VIII/28. ■ Breg. No. 144. Stolper, IMT, Abb. 53 (Ni. 569).

F2q.3 ■ Cy. ■ (Marduk-nāšir/ Nāšir, tušarru: Schreiber). In Sippar. ■ Ein Held in kurzem Rock(?)/ Bart/ Schwert umgürtet hält stehend (0040.13.3e') einen Vogelgreifen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, nur Kopf, Hals, Vorderbein, oberer Flügelkontour abgebildet, (Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt), mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Vorderbein gepackt (056.[2]/01). Mac Ginnis kombiniert seal E1 und G4 und deutet sie unverständlicherweise als Jagd zu Wagen(???). Die Deutung als F2q.3 ist naheliegend, läßt sich aber nicht befriedigend vereinbaren mit den Kontouren vor dem Agens in Text No. 7, die mit einem bezwungenen Löwen in Verbindung gebracht werden könnten. Deutung als zwei verschiedene Siegel des Marduk-nāšir, als F2x/ F3a bzw. D2a, d.h. Agens beim Bezwingen/ bei der Jagd eines Löwen, der die Vorderarme zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet hält (Text No. 7), und V4p/q (nicht Handlungsobjekt, sondern Einzelmotiv Greif/ 30 oder 40) bleibt nach wie vor möglich. ■ Bab Stil. ■ K/2/IV/1; K/3/V/11; (Nbd/15-K/5). ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal E.1 = G.2 (zur "Kombination" der Siegelabdrücke cf. pp. 165-170).

F3. Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Tier

F3a. Ein Held bezwingt einen Löwen (F3a.1-32).

F3a.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḥar(i)batānu (westsem.), S.d. Zumbu (babyl.). In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in persischem FaltenGewand/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.38.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt (052.1/01); darüber: ein geflügelter Ring/ II.402. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VII/4; D²/7/IX/4. ■ Breg. No. 84 (Cy).

F3a.2 ■ kunuk/Cy. ■ Iqīša, S.d. Anu-aḥḥē-iddin, Nk.d. Aḥūtu. In Uruk. ■ Ein königlicher(?) Held in persischem FaltenGewand/ flache, geriefelte(?) Kidaris/ Bart hält stehend (0040.39.3a') einen Löwen ("), auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit schräg emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt und stößt ihm einen Dolch in den Bauch (052.2/01). Ein zweiter Held in persischem FaltenGewand/ Kopfbedeckung(?)/ Bart stößt ihm eine mit angewinkelt erhobenen Armen geführte Lanze in den Rücken (0040.29.3a"); darüber: ein geflügelter Ring/ II.401. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (Al³-Sel)/ 6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4d.

F3a.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-/Bēl -iddin, S.d. Enlil-/Bēl- uballit, LÚ paqdu šā bāb /abulli šarri qarradi: Grundstücksverwalter des Tores /des Stadttors des heldenhaften Königs. In Nippur (→ E3a.25 → V3d.13). ■ Ein königlicher Held in persischem FaltenGewand/ 4Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.39.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet, mit steil nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt (052.1/01) und stößt ihm einen Dolch in den Leib; darüber: eine Mondsichel; daneben: ? . Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VIII/22; D²/6/II/4; D²/7/VIII/22.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 936. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLII. Breg. No. 73.

F3a.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ubalissu-Bēl, S.d. Bēl-ittannu. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Held in einem Schalgewand assyrischen Typs/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.39.3c') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt und stößt ihm einen Dolch in den Bauch (052.2/02). Standlinie. ■ AssBab Stil. ■ D²/9?/VI/29. ■ Breg. No. 74. Stolper, IMT, No. 48 (Ni. 601 + [CBS 12987]).

F3a.5 ■ unqa/Rg. ■ Anu-ab-ušur, S.d. Mannu-iqabu, Nk.d. Šādi. In Uruk. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Kidaris(?)/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf von ihm abgewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt ausgestreckt, mit schräg emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt (052.2/01). ■ AssBab Stil. ■ (Al³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4d.

F3a.6 ■ unqa/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch(?) in kurzem Rock(?)/ Hosen(?)/ Kopfbedeckung(?)/ Bart hält kniend (0020.52.3x') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm am Kopf gepackt (053.2/01). ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.

F3a.7 ■ kunuk/Cy. ■ Zanukku (iran.), S.d. ? . In (Nippur). ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01); darüber: ein geflügelter Ring/ II.4x1. ■ Per (Hof-) Stil. ■ A/35/-/1. ■ Breg. No. 76.

F3a.8 ■ kunuk/Cy. ■ Ḫidata' (iran.), S.d. Bēl-iddin (babyl.). In Nippur und (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 8?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VII/17; D²/6/V/4. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXI. Breg. No. 80.

F3a.9 ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Sîn-ab-ušur, S.d. Sîn-zēr-iddin, B.d. Erība-aplu. In Ur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/42/I/12.

F3a.10 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Kidin-Sîn, S.d. Lāqip, LÚ sirāšū /riqqu šá d.Enlil: (Bier-) Brauer des Enlil. In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ Kidaris(?) / Bart hält stehend (0040.18.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm am Hals gepackt (054.2/01). Standlinie(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/XII/12.2; D²/5/XIIA/20. ■ Breg. No. 81. Stolper, IMT, Abb. 43.

F3a.11 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šamaš-iqīša, S.d. Bēl-ēpuš. In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 4Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und nur wenig angehobenem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XI/8. ■ Breg. No. 82.

F3a.12 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḫūru (ägypt.), S.d. ? , LÚ šanū šá Zababa/Zamama -iddin: Stellvertreter des Zababa/ Zamama -iddin (= uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 6Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn ausgestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/31/VII/18. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXVIII. Breg. No. 72.

F3a.13 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Iddin-Enlil, S.d. Balātu. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ Kopfbedeckung(?) / Bart(?) hält stehend (0040.18.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/III/20; D²/3/IV/3; D²/13/III/23. ■ Breg. No. 79. Stolper, IMT, Abb. 7.

F3a.14 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Šamaš, S.d. Kartakku, LÚ ardu šá Artahšāru: Untergebener des Artahšāru (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur (→ E2p.7 → V4b.1). ■ Ein königlicher(?) Held in persischem Faltengeband [/ Kidaris(?) / Bart(?)] hält zwei Löwengreife, beide auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade ausgestreckten Armen am Hals gepackt (= E2p.7). Daneben: Ein königlicher(?) Held mit [Dolch] in persischem Faltengeband, [/Kopfbedeckung(?) / Bart(?)] hält stehend (0040.18.3a") einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten und ihm zugewandten Löwen, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). Unter dem Helden und dem Löwen jeweils ein Löwensphinx als Basisfigur (V3d), beide symmetrisch/ gegenständig, einander zugewandt liegend (010/ 01',01") (= F3a.14). Beide Motive zusammen sind nur auf D²/-/7 nebeneinander abgebildet erhalten. Beide als zu einem Siegelbild gehörig zu interpretieren bleibt, allein der Komplexität des Siegelbildes wegen, das offenbar nur in den seltensten Fällen komplett abgerollt werden und so als das des Siegelinhabers Nidintu-Šamaš identifiziert werden könnte, ohne Parallele. Beide als zwei eigenständige Siegelbilder anzusehen, die abwechselnd und im Falle von D²/-/7 zusammen vom Siegelinhaber zur Siegelung benutzt werden, scheint dem, was wir über die Siegelungspraxis wissen, mehr zu entsprechen. ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/1/-14.1,2; D²/2/VII/25; D²/2/VII/28; D²/-/7. ■ Breg. No. 50 (Siegelbild = E2p.7 +F3a.14). Stolper, IMT, Abb.24.

F3a.15 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-iddin, S.d. Bēl-bullissu, LÚ sipīru šá LÚ mašennu Artambara: Übersetzer-Sekretär des (königlichen) mašennu-Beamten Artambar (= Artabara, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist). In Nippur. ■ Ein Held [mit Dolch] in einem Schalgewand assyrischen Typs [/Kopfbedeckung(?)] Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und nur leicht angehobenem Arm am Hals gepackt (054.2/01). Standlinie. ■ AssBab Stil. ■ D²/2/IX/25. ■ Breg. No. 78 (St).

F3a.16 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aḫušunu, S.d. Bibānu. In Nippur (→ U4d.5). ■ Ein bärtiger Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs hält stehend (0040.18.3c') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01). ■ AssBab Stil. ■ D²/6/VI/20. ■ Breg. No. 129.

F3a.17 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Nidintu-Anu, S.d. ? . In Uruk. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengeband/ 5Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.28.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit v-förmig angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt (054.2/01); zwischen beiden: ∇; darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A¹/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 49 a.

F3a.18 ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-nāšir, S.d. Nabû-aḫḫē-iddin, B.d. Bēl- /Enlil-uballit und Ninurta-mutirri-gimilli. In (Nippur) (→ V1mp.2 → V4p.14 → V4p.27 → Yg.4). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs [/ Kopfbedeckung(?) / Bart(?)] hält stehend (0040.x8.3c') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, [Pose der Vorderbeine unbestimmt, an den Ohren(?) / am Hals(?) gepackt] (053?.x/01). Standlinie (Fragment: Nur die unteren Teile des Körpers des Helden und des Löwen erhalten. Ergänzung analog Kat.-Nos. F3a.15ff.). ■ AssBab Stil. ■ D²/11/VI/24. ■ Breg. No. 115.

F3a.19 ■ [kunuk]/St (breitoval). ■ x x x x , S.d. x x x x . In [Uruk?]. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs(?), in persischem Faltengeband(?) [/ Kopfbedeckung(?) / Bart(?)] hält stehend (0040.x8.3b?,c?) einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, [Pose der Vorderbeine unbestimmt, mit gerade/ angewinkelt ausgestrecktem/ schräg emporgestrecktem Arm an den Ohren(?) / am Hals(?) gepackt (053?.x/01)]. Fragment. Nur die unteren Partien der Beine sind abgebildet. Rekonstruktion analog Kat.-Nos. F3a.1ff.). ■ AssBab Stil. ■ (A³-Sel)/- .6.

F3a.20 ■ kunuk/Cy. ■ Aqara, S.d. Šum-ukīn /Enlil-šum-ukīn, E.d. Širiqti(m). In Nippur. ■ Ein Held in persischem FaltenGewand/ Bart hält stehend (0040.19.3a') einen Löwen, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, Vorderbeine v-förmig gespreizt nach vorn gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Hals gepackt und stößt ihm einen Dolch in den Leib (054.2/01). ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/0/XII/14; (D²/1)/-/.6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 937. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. XCI. Breg. No. 77.

F3a.21 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ina-tēšē-ētir, S.d. Ninurta-lē'i, B.d. Amīl-Enlil und Aplā. In (Nippur). ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock(?) / Kopfbedeckung(?) / Bart(?) hält (analog Nos. F3a.22-28) stehend (0040.18.3e') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, die Vorderbeine gespreizt ausgebreitet und dabei das eine Vorderbein zum Bein des Helden geführt, das andere nach unten hängend, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm an einem Hinterbein gepackt empord (078.7/02). ■ Bab Stil. ■ D²/9?/VI/29. ■ Breg. No. 105.

F3a.22 ■ kunuk/Cy. ■ Taqīš-d. x, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Held mit Sichelschwert in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart (?) hält stehend (0040.18.3c') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine gespreizt ausgebreitet und dabei das eine Vorderbein zum Bein des Helden geführt, das andere nach unten hängend, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm an einem Hinterbein gepackt empord (078.7/02). ■ AssBab Stil. ■ D²/[3?]/IV/- . ■ Stolper, IMT, No. 56 (Ni. 3075).

F3a.23 ■ kunuk/St (oktogonal !). ■ Bēl-šunu, S.d. Mannu-kī-Nanā, LÚ sipīru šā Rīmut-Ninurta: Übersetzer-Sekretär des Rīmut-Ninurta (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur (→ F3f.5 → V4p.22). ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.18.3e') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, beide Vorderbeine gerade nach unten hängend, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm an einem Hinterbein gepackt empord (078.9/02). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI?/- ; D²/9?/VI/29. ■ Breg. No. 104.

F3a.24 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-bullissu, S.d. Nabū-ultarraḥ. In Nippur. ■ Ein Held [mit Dolch] in einem Schalgewand assyrischen Typs / Kopfbedeckung(?) / Bart(?) hält stehend (0040.18.3c') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, [Vorderbeine nicht abgebildet,] mit leicht angehobenem emporgestrecktem Arm an einem Hinterbein gepackt empord (078.x/02). ■ AssBab Stil. ■ D²/1/VIII/11. ■ Breg. No. 119. Stolper, IMT, Abb. 1.

F3a.25 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ab-ušur, S.d. ? , LÚ ardu šā Rībat: Untergebener des Rībat (= Untergebener des Enlil-šum-iddin und des Rīmut-Ninurta, Söhne des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem FaltenGewand/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.28.3a') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine gespreizt ausgebreitet und dabei das eine Vorderbein zum Bein des Helden geführt, das andere nach unten hängend, mit v-förmig angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm an einem Hinterbein gepackt empord (078.7/02). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/VI/1. ■ Breg. No. 86.

F3a.26 ■ kunuk/Cy. ■ Nabū-uballit, S.d. Aplā, B.d. Tattannu. In (Nippur) u. (Nippur:) Ḥussēti šā Nabū-nāšir. ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem FaltenGewand/ SZ Kidaris/ Bart(?) hält stehend (0040.38.3a') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine gespreizt ausgebreitet und dabei das eine Vorderbein zum Bein des Helden geführt, das andere nach unten hängend, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an einem Hinterbein gepackt empord (078.7/02). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/34/-/25; A/40/IX/4.1. ■ Breg. No. 85.

F3a.27 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ Šamaš-uballit, S.d. Mušēzib-Marduk, LÚ ḫutebānu: ḫutebānu-Beamter. In Nippur (→ P3af.13). ■ [Ein Held unbestimmbarer Identität mit Dolch(?) hält stehend (00[43.3x]) einen Löwen(?) am Hinterbein gepackt (078.[x]/02). Kleines Fragment. Abgebildet ist lediglich eine Hand, die das Ende eines steil nach oben gestreckten Hinterbeins eines Löwen gepackt hält. Daneben: ein nach vorn umgebogener Löwenschwanz. Die Deutung des Fragments folgt Kat.-Nos. F3a.25ff. Eine Interpretation nach Kat.-Nos. E3a.19ff. wäre gleichermaßen erwägenswert. ■ (Per (Hof-)Stil). ■ D²/1/-/14.1, 2. ■ Breg. No. 17.

F3a.28 ■ unqu/Rg. ■ Šiḫa' (ägypt.), S.d. Adumē (westsem.) (Interims-Gouverneur (aḫšadrapanu) von Babylonien, Nachfolger des Artarēmu/ Artarios (= Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.) und Vorgänger des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.), Vorgesetzter des königl. Statthalters (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres) und des königl. Statthalters (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Schwerträger der (babylonischen) Besitztümer des Kronprinzen). In Nippur (→ W4p.22). ■ Ein Held mit Dolch in persischem FaltenGewand/ weiche Tiara(?) / Bart(?) / den Bogen geschultert, einen Köcher umgegürtet, hält stehend (0040.38.3a') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, Körper dem Helden zu-, Kopf zurückgewandt, Vorderbeine gerade nach unten hängend, mit leicht angewinkelt und abgesenkt nach vorn gestrecktem Arm am Hinterbein gepackt empord (078.9/02). ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/3/VI/3. ■ Breg. No. 124.

F3a.29 ■ kunuk/St (breitovall). ■ Ubar, S.d. Bunene-ibni. In Nippur. ■ Ein königlicher Held mit Sichelschwert in persischem FaltenGewand/ Diadem/ Bart hält stehend (0040.38.3a') einen Löwen, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurückgewandt, Vorderbeine parallel zueinander nach unten hängend, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm am Schwanz gepackt (079.9/02). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/34/VII/6; A/37/VIII/13; A/40/IX/4.1; A/41/VI/24?; A/41/[VII]/[4]; A/[40,41?]/-/-; D²/3/VII/19; D²/5/VII/10; (D²/-).6; (A,D²).8. ■ Legrain, PBS XIV, No. 934. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LX. Breg. No. 101. Stolper, IMT, No. 79 (Ni. 2669).

F3a.30 ■ unqu/Rg. ■ [Bēl]a(?), S.d. Bēl-ittannu. In (Nippur:) Ḥašša. ■ Ein griechischer Held mit Dolch(?) in knielangem Gewand/ mantelartigem knielangem Umhang über den Schultern/ attischem Helm hält stehend (0040.08.3d') einen jungen Löwen, ihm zugewandt mit den Beinen in der Luft hängend, mit um dem Hals gelegten Arm in Brusthöhe empord (084/01). ■ GP Stil. ■ D²/6/VIII/22. ■ Breg. No. 582.

F3a.31 ■ kunuk/Rg. ■ Zabin(i) (westsem.), S.d. Balātu (babyl.), B.d. Nabū-mīti-uballit (babyl.), LÚ šaknu šā LÚ sipīru (šā ūqu): königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres), LÚ didakku: didakku-Beamter. In Nippur. ■ Ein unbedeckter(?) griechischer Held auf eine Lanze(?) gestützt, stemmt sich im Kampf mit weit ausschreitenden Beinen (0040.22.3d') gegen den Körper eines stehenden Löwen (044/05) und hält mit dem einen Arm den Hals des Tieres umschlossen, mit dem anderen dessen Körper gepackt, um es niederzuringen; davor am Boden: ein liegender zweiter Löwe (010/05"). ■ GP Stil. ■ D²/7/II/13. ■ Breg. No. 581.

F3a.32 ■ kunuk/Cy. ■ Bibā (babyl.), S.d. Uḫmana (iran.) u. V.d. Bēl-aḫ-ittannu. In Nippur. ■ Ein Held mit Schwert in einem Schalgewand assyrischen Typs, hält stehend (0040.18.3c") (einen nicht mehr dargestellten Löwen unbestimmter Pose) mit gerade nach vorn gestrecktem Arm (an einer unbestimmten Körperpartie) gepackt (0xx.x/0x); dahinter: ein sitzender Löwe, der größer als das Agens abgebildet ist ("). ■ AssBab Stil. ■ D²/1/I/16. ■ Breg. No. 212.

F3b. Ein Held bezwingt einen Stier (F3b.1-26).

F3b.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Tattannu, S.d. Kidin-Anu, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Ein königlicher(?) Held mit Dolch in persischem Falten- / [Kopfbdeckung/], Bart hält stehend (0040.28.3a') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit v-förmig angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.3/01). ■ Per (Hof-)Stil. ■ (Al³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4a.

F3b.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Jāhū-lunī (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šá Enlil-šum-iddin: Untergebener des Enlil-šum-iddin (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi (→ F3f.2). ■ Ein Held in persischem Falten- / Bart mit Dolch hält stehend (0040.38.3a') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper von ihm ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, die Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit schräg emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.3/06); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/V/20. ■ Stolper, IMT, No. 18 (Ni. 5218; ähnlich PBS XIV, No. 932).

F3b.3 ■ kunuk/Cy. ■ Šita', S.d. Nabū-dajjānu. In Nippur (→ E3a.20 → W1b.3 → W2ae.2). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs, Kopfpartei nicht abgebildet, hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper von ihm ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, Beine nicht abgebildet, mit schräg emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.x/06); hinter dem Helden: ◇ . ■ AssBab Stil. ■ A/40/VI/18. ■ Breg. No. 107. Stolper, IMT, No. 5 (Ni. 530).

F3b.4 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg (breitoval). ■ Ninurta-aḫ-iddin, S.d. Enlil-šum-ibni. In Nippur (→ W4b.14). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein steil nach oben gestreckt, das andere angewinkelt vor die Brust gehalten, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); darüber: Mondsichel(?). ■ AssBab Stil. ■ D²/1/VII/21.2. ■ Breg. No. 102.

F3b.5 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg (breitoval). ■ Sîn-apal-iddin, S.d. Sîn-ēṭir, LÚ šaknu šá LÚ nāš paṭri šá bīt LÚ mār šarri: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Schwertträger der Besitzer des Kronprinzen. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs(?), in iranischer Reitertracht(?) um das Kinn geschlossene weiche Tiara hält stehend (0040.28.3b,c'?) einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, Vorderbeine nicht abgebildet, mit angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.x/06). ■ AssBab Stil. ■ D²/4/XII/3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 931. Breg. No. 128.

F3b.6 ■ unqu siparri/Bronze-Rg (kreisförmig). ■ Ḥašdaja, S.d. Iddin-Nabū, LÚ sipīru šá LÚ šušānū šá LÚ gardu: Übersetzer-Sekretär (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der gardu-Arbeiter. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs(?), in kurzem Rock(?)/ Kopfbdeckung (?)/ Bart(?) hält stehend (0040.28.3b,c,e'?) einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, Vorderbeine nicht abgebildet (051.x/06), mit v-förmig angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm an den Hörnern gepackt. ■ AssBab Stil. ■ D²/4/X/22. ■ Breg. No. 114. Stolper, IMT, Abb. 40.

F3b.7 ■ unqu/Rg (breitoval). ■ Ili-GABA.RI, S.d. Šūzubu, B.d. Nabū-nā. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in persischem Falten- / Bart hält stehend (0040.38.3a') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, Vorderbeine nicht abgebildet, mit schräg emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.x/06). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/-V/- . ■ Stolper, IMT, No. 32 (Ni. 2834+2846).

F3b.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Sîn-uballit, S.d. Šamaš-ēṭir. In Ur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil emporgestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ A²/24/-18.

F3b.9 ■ St (oktogonal). ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch(?) in einem Schalgewand assyrischen Typs hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, die Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.3/06). ■ AssBab Stil. ■ D/12/III/15. ■ Stigers, JCS 28, 1976, 44 No. 36.

F3b.10 ■ St (oktogonal). ■ (Murānu (?), bēl piqitti Eanna: Beauftragter für Eanna). In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch(?) in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, die Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.3/06). ■ AssBab Stil. ■ D/12/I/5; D/12/III/19. ■ Dougherty, GCCI II, No. 125. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 156 (NBC 11498), 157 (GCBC 571), pl. 19 (= Kat.-No. F3b.9??).

F3b.11 ■ unqu/Rg. ■ Atējana' (iran.), S.d. Maqamqam (westsem.), LÚ dajjānu šá māṭ tāmtim: Richter des Meerlandes. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06). Ringfassung mit abgedrückt. ■ AssBab Stil. ■ A/40/VII/24. ■ BE IX pl. IX 15. Breg. No. 123.

F3b.12 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḥar(i)batānu (westsem.), S.d. ? , LÚ paqdu: Grundstücksverwalter. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06). ■ AssBab Stil. ■ D²/1/II/3?; D²/1?/II/5.1; D²/1/III/8; D²/1/IV/5; D²/1/IV/15; D²/1/IV/20.2; D²/1/V/9; D²/1/VII/3; D²/1/VII/10; D²/1/-/-7, 8; D²/- .2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 930. Breg. No. 111.

F3b.13 ■ kunuk/Cy. ■ Ḥananī'-jāma (westsem.), S.d. Udarana' (iran.), E.d. Raḫīm-ilī. In Nippur (→ W4b.12). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und nur leicht angehobenem Arm an den Hörnern gepackt und stützt sich dabei mit dem ausschreitenden Bein auf dem einen Hinterbein des Stieres ab (0518.4/06); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ A/39/XII/4; D²/4/IV/11. ■ Breg. No. 108.

F3b.14 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ēriš, S.d. Zumbū. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Bein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit steil nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt und stützt sich dabei mit dem ausschreitenden Bein auf dem einen Hinterbein des Stieres ab (0518.4/06); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ A/40/VII/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 932. Breg. No. 110.

F3b.15 ■ kunuk/Cy. ■ Arad-Gula, S.d. Ninurta-iddin. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm an den Hörnern gepackt und stützt sich dabei mit dem ausschreitenden Bein auf dem einen Hinterbein des Stieres ab (0518.4/06); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ D²/1/XI/2; D²/1/-/8?; D²/2/X/18.2; D²/3/XII/1.2; D²/4/VIII/27; D²/5/VIII/21; D²/6/IX/8.1; D²/.-11. ■ Legrain, PBS XIV, No. 927. Lutz, UCP IX/3, 276 und pl. I. Breg. No. 112.

F3b.16 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-šunu, S.d. ? , LÚ ardu šá Arrišittu: Untergebener des Arrišittu (= Prinz, Inhaber von Landbesitzümern in Babylonien). In Nippur (→ F2m.5). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil emporgestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt und stützt sich dabei mit dem ausschreiten[den Bein auf dem einen Hinterbein des Stieres ab] (0518.4/06). ■ AssBab Stil. ■ D²/2/V/13; D²/2/VII/6; D²/2/VII/7; D²/2/VII/-.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 926. Breg. No. 113.

F3b.17 ■ kunuk/Cy. ■ Aḫ-iddin, S.d. ? . In (Nippur). ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, [Vorderbeine nicht abgebildet,] mit gerade nach vorn gestrecktem Arm an den Hörnern(?) gepackt und stützt sich dabei mit dem ausschreitenden Bein auf dem einen Hinterbein des Stieres ab (0518.x/06). ■ AssBab Stil. ■ D²/4/-/.6. ■ Breg. No. 118.

F3b.18 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Iqīša-Anu, S.d. Ina-qīlil-Anu, Nk.d. Gimil-Anu. In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, die Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm an den Ohren gepackt (052.3/02). ■ AssBab Stil. ■ (A¹-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4d.

F3b.19 ■ [ku]nuk/St (kreisförmig). ■ Qišat-Anu, S.d. Ina-qīlil-Anu, Nk.d. []-Anu. In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch hält einen Stier an den Ohren gepackt. Fragment. Nur ein kleiner Teil der Schulterpartie eines stehenden Helden [mit assyr. Schalgewand(?) Bart(?)] mit ausgestrecktem Arm (00[40.18.3c']) und ein von ihm abgewandter Kopf, eines auf den Hinterbeinen aufgerichteten Stieres, den er am Ohr gepackt hält (052.[3/02]), ist erhalten. Das Motiv ist analog Kat.-No. F3b.18 zu rekonstruieren, die Identität des Helden bleibt dabei ungewiß. ■ AssBab Stil. ■ PhAr/8/V/20.

F3b.20 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nādin, S.d. Iqīša/ Enlil-iqīša. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Stier(!), auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren(!) gepackt und stützt sich dabei mit dem ausschreitenden Bein auf dem einen Hinterbein des Stieres ab (0528.4/06). ■ AssBab Stil. ■ A/40/VI/15; A/40/VII/25.4; A/40/VIII/15; A/40/VIII/15?; D²/1/III/7.2; D²/1/IV/26.2; D²/1/V/23; D²/1/VI/14; D²/1/VII/21.2; D²/1/VIII/11; D²/1/XI/3; D²/1/-/7; D²/1/-/.3; D²/2/I/18; D²/2/VIII/3; D²/2/IX/25; D²/2/XI/13; D²/2/-/.2; D²/.-1; (A,D²)/-/.13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 928. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XV. Breg. No. 109. Stolper, IMT, No. 90 (Ni. 12990: n.d.).

F3b.21 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Anu-ab-utūr, S.d. Nanā-iddin. In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart(?) hält stehend (0040.28.3c') einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt, die Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm an einem Vorderbein(?) gepackt (056?.3/01). ■ AssBab Stil. ■ A¹/2/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 51f.

F3b.22 ■ kunuk/Cy. ■ Bibā, S.d. Ea-iddin, B.d. Nabū-itannu, und des Mīnū-Bēl-dān. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock mit Fransensaum/ Gürtel(?) Bart, hält stehend (0040.18.3e'), das Bein auf einen liegenden Löwensphinx (?) als Basisfigur (V4d) gesetzt, einen Stier, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, ein Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil emporgestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm an einem Vorderbein gepackt (056.4/02). ■ Bab Stil. ■ D²/1/VII/16. ■ Breg. No. 126.

F3b.23 ■ kunuk/Cy. ■ Mušēzib-Marduk, S.d. Dummuq. In (Nippur) (→ W2a.1). ■ Ein Held in persischem Faltenband, Kopf- und Fußpartie nicht abgebildet, hält stehend (0040.38.3a') einen Stier, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zugewandt, vordere Körperpartien und Kopf wohl zurück- und von ihm abgewandt (nicht abgebildet), mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an einem gehuften (!) Hinterbein gepackt empord (078.[x/02]). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VI/13. ■ Breg. No. 88. Stolper, IMT, Abb. 66.

F3b.24 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ibni, S.d. Bēl-asūa, B.d. Sīn-ibni. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.28.3c') einen Stier, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, Körper vom Helden abgewandt, Kopf und Hals auf dem Boden aufliegend, die beiden Vorderbeine vor der Brust angewinkelt auf den Boden aufgesetzt, mit angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm an einem Hinterbein gepackt empord und hat dabei das ausschreitende Bein auf den Kopf des Stieres gesetzt. Daneben ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter, ihm zugewandter Löwe mit zu beiden Seiten des Körpers ausgebreiteten Vorderbeinen, dabei das eine schräg nach unten, zu den Hinterbeinen des nach unten hängenden Stiers, das andere nach oben, hinter den Kopf, gestreckt (0783.8/05). ■ AssBab Stil. ■ D²/1/VIII/11; D²/2/VII/7; D²/2/VII/-.2; D²/3/VI/19. ■ Legrain, PBS XIV, No. 929. Breg. No. 117. Stolper, IMT, Abb. 3.

F3b.25 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ x x x , S.d. x x . In (Nippur). ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock, Kopf und große Teile des Oberkörpers nicht abgebildet, hält stehend (0040.28.3e') einen Stier, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, Körper vom Helden abgewandt, Kopf und Hals auf dem Boden aufliegend, die beiden Vorderbeine vor der Brust angewinkelt auf den Boden aufgesetzt, mit angewinkelt nach vorn gestrecktem Arm an einem Hinterbein gepackt empord und hat dabei das ausschreitende Bein auf den Kopf des Stieres gesetzt (0783.8/05). ■ Bab Stil. ■ D²/9/-/-. ■

F3b.26 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ittannu, S.d. ? , LÚ dajjānu šá nār d.Sîn: Richter des Sîn-Kanals. In Nippur. ■ Ein königlicher Held [mit Dolch] in einem Schalgewand assyrischen Typs/ x?Z Kidaris/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Stier, mit dem Kopf nach unten in der Luft hängend, Körper vom Helden abgewandt, Kopf und Hals auf dem Boden aufliegend, die beiden Vorderbeine angewinkelt mit dem Knie auf dem Boden aufgesetzt, mit gerade nach vorn gestrecktem Arm am Schwanz gepackt empor und hat dabei das ausschreitende Bein auf den Kopf des Stieres gesetzt (0793.8/05). ■ AssBab Stil. ■ A²/1/VII/28. ■ BE IX, pl. IX 16. Breg. No. 116.

F3f. Ein Held bezwingt einen Cerviden/Capriden (F3f.1-11).

F3f.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ana-bīti-šu, S.d. Uraš-iddin, LÚ šaknu šá bīt LÚ rab urātu: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Besitztümer des (königlichen) Pferdegespannmeisters. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.18.3c') einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit gerade nach vorn gestrecktem und leicht angehobenem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); hinter dem Helden: ein geflügelter Skorpionmensch mit kegelförmiger Kopfbedeckung(?) und Bart, stehend/ schreitend und von ihm abgewandt (040/05"). ■ AssBab Stil. ■ D²/6/VII/29; D²/7/VIII/12; D²/7/VIII/14; D²/7/VIII/21. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXIV. Breg. No. 122.

F3f.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Jāḥū-lūni (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šá Enlil-šum-iddin: Untergebener des Enlil-šum-iddin (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur (→ F3b.2). ■ Ein königlicher Held mit Dolch in persischem Faltengewand/ 6?Z Kidaris/ Bart(?), nur vorderer Kontour des Gesichts und Ansatz der Kopfbedeckung abgebildet, hält stehend (0040.38.3a') einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, beide Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit steil nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.3/06); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/37/-/-2. ■ Breg. No. 87.

F3f.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḥi'duri' (westsem.), S.d. Ḥabšir (babyl.), LÚ šaknu šá LÚ naggārū: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Zimmerleute, LÚ ardu šá Balātu: Untergebener des Balātu (= S.d. Šiḥa'). In (Nippur:) Ḥašša. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); darüber: ein geflügelter Ring/ I.200 und eine Mondsichel; daneben: eine Pflanze mit schlankem hohem Stamm; zwischen beiden: ein Hund", dem Helden zugewandt, auf einer breiten Standlinie/ Plinthe sitzend (030/01"), und ◇ . ■ AssBab Stil. ■ D²/5/II/18. ■ Breg. No. 125.

F3f.4 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ Iqubu, S.d. ? . In Ur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hält stehend (0040.38.3c') einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein angewinkelt vor die Brust gehalten, das andere steil nach oben gestreckt, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.4/06); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ A/13/IV/- .

F3f.10 ■ St(!) (kreisförmig). ■ (Bēl-aḥḥē-iqiša, qīpu). In Sippar (→ H7y.3). ■ Ein Held mit Sichelschwert in kurzem Rock hält stehend (0040.38.3e") einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, Vorderbeine in unbestimmter Pose, mit angewinkelt nach vorn ausgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051[.3?,4?]/06); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ (Nbd/6-K/4). ■ Graziani, AIUON 49/3, 171 No. 6, 193 Abb (St!!). Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal C.9 (Cy??).

F3f.11 ■ Cy. ■ (Sūqayu(?) oder Liblut(?)). In Uruk. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs(?) in einem kurzen Rock(?), nur Oberkörper bis in Hüfthöhe abgebildet/ Bart hält stehend (0040.38.3x') einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zugewandt, Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Hörnern gepackt (051.3/01). ■ (Ass?)Bab Stil. ■ D/16/VII/16. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 163.

F3f.5 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-šunu, S.d. Mannu-kī-Nanā, LÚ sipīru šá Rīmut-Ninurta: Übersetzer-Sekretär des Rīmut-Ninurta (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur (→ F3a.23 → V4p.22). ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.38.3e') einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten, mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm an den Ohren gepackt (052.3/02); daneben: Spaten des d.Marduk; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/2/I/18; D²?/VIII/1. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXV. Breg. No. 121.

F3f.6 ■ St (oktogonal). ■ (Šarru-ludāri, qīpu: königl. Beauftragter). In Sippar. ■ Ein Held mit Dolch in kurzem Rock/ Bart hält stehend (0040.28.3e') einen Capriden, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, den Körper vom Helden ab-, den Kopf zurück- und ihm zugewandt, das eine Vorderbein [angewinkelt vor die Brust gehalten(?)], das andere steil nach oben gestreckt, mit angewinkelt nach vorn ausgestrecktem Arm am Hals gepackt (0054.4/06). ■ Bab Stil. ■ D/6/VIII/26; D/6/IX/3; D/(4-6)/VII/27; D/(4-6)/VIII/- ; D/(4-6)/- . ■ Graziani, AIUON 49/3, 174 No. 16.1, 194 Abb. (St). Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal C.4 (Cy!?!? Zeichnung ohne Umriß des Siegelabdrucks).

F3f.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-šunu, S.d. Bēl-/Enlil- bullissu, B.d. Šum-ukīn, LÚ dajjānu šá nār d.Sîn: Richter des Sîn-Kanals. In Nippur und (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hat stehend (0040.08.3c') einen Capriden, mit den Beinen nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, mit um den Hals gelegten Arm in Brusthöhe emporgehoben (084/02); daneben: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ D²/1/I/2; D²/1/I/15.1; D²/1/II/18; D²/1/III/7.1, 3; D²/1/III/10; D²/1?/III/20; D²/1/III/-1, 2; D²/1/IV/1; D²/1/IV/2; D²/1/IV/12.1; D²/1/IV/21; D²/1/IV/25.1, 2; D²/1/IV/26.1; D²/1/IV/27?2; D²/1/V/1; D²/1/V/2.1, 2; D²/1/VI/5; D²/1/VI/11.1; D²/1/VI/17; D²/1/VII/1; D²/1/VII/2.1, 2; D²/1/VII/8; D²/1/VIII/2; D²/1/-/29.1, 2; D²/2/VII/8; D²/4/-/13; D²/-/III/-1; D²/-/V/5. ■ Legrain, PBS XIV, No. 982. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXX. Breg. No. 120.

F3f.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Sîn-ab-ušur, S.d. Sîn-aḥḥē-iddin. In Ur (→ U4d.7 → W4p.3). ■ Ein königlicher Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ 6Z Kidaris/ Bart hat stehend (0040.08.3c') einen Capriden, mit den Beinen nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, mit um den Hals gelegten Arm in Brusthöhe emporgehoben (084/02); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ D²3/3/XII/20.

F3f.9 ■ kunuk/St (breitoval/ oktogonal?). ■ Enlil-uballit, S.d. Aḥušunu, B.d. Bēlšunu. In Nippur. ■ Ein Held mit Dolch in einem Schalgewand assyrischen Typs/ Bart hat stehend (0040.08.3c') einen Capriden, mit den Beinen nach unten in der Luft hängend, den Körper dem Helden zu-, den Kopf zurück- und von ihm abgewandt, mit um den Hals gelegten Arm in Brusthöhe emporgehoben (084/02); darüber: eine Mondsichel. ■ AssBab Stil. ■ D²/11/VI/25. ■ Legrain, PBS XIV, No. 933. Breg. No. 106 (Cy).

F3x. Ein Held bezwingt ein Tier unbestimmbarer Identität (F3x.1)

F3x.1 ■ unqu/Rg. ■ Bilde (westsem.), S.d. Dalatāni (westsem.). In Nippur. ■ Nur in skizzenhaften Umrissen erhalten. Ein Held in kurzem Rock(?) hält ein Tier unbestimmbarer Identität, auf den Hinterbeinen aufgerichtet und ihm zugewandt am Kopf(?) gepackt. ■ Bab Stil. ■ D²/3/V/20. ■ Breg. No. 127 (Rg).

F4. Ein Held mit Dolch bezwingt ein Mischwesen(?)/Tier(?)

F4x. Unbestimmbarer Identität/ nicht abgebildet (F4x.1-8).

F4x.1 ■ Cy. ■ (Bēl-iddin(?)). In Uruk. ■ Ein geflügelter (vier(?)flügeliger) Genius (0040.28.4a") in der Haltung eines Bezwingers von Mischwesen/ Tieren hält [einen Stier/ Löwen (?) als Handlungsobjekt] am Schwanz gepackt und tritt ihm mit dem ausschreitenden Bein auf die [Hinterhand]. ■ AssBab Stil. ■ D/22/IV/8. ■ Dougherty, GCCI II, No. 128.

F4x.2 ■ unqa/Rg. ■ Sîn-ina-tēše-ētīr, S.d. Sîn-nādin-aḫi, B.d. Sîn-aḫḫē-ušallim, Nk.d. Sîn-iqīša. In Ur. ■ Ein Held [mit Dolch] in persischem Faltengewand(?) hält stehend (0040.xx.3a') ein Mischwesen/Tier unbestimmbarer Identität am Hinterbein gepackt (078.x/05). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/(9/I/23).1; (A²/9/I/23.2).

F4x.3 ■ unqa/Rg. ■ Kidin-Sîn, S.d. Sîn-nādin-aḫi, Nk.d. Sîn-iqīša. In Ur. ■ Ein Held [mit Dolch] unbestimmbarer Identität, stehend (0040.xx.3x') mit einem Mischwesen/Tier unbestimmbarer Identität (0xx.x/0x). ■ ? Stil. ■ D²⁻³/3/XII/20.

F4x.4 ■ St. ■ Bēl-iddin, S.d. ? , B.d. Šulum-Bābili. In (Nippur). ■ Bezwinger von Mischwesen/Tieren, stehend (0040.xx.3x'), ohne Handlungsobjekt (0xx.x/0x). ■ ? Stil. ■ D²/14/XII/24. ■ Scheil, RA 16, 1919, 112.

F4x.5 ■ St (breitoval/ oktagon?). ■ (? , S.d. ?). In (Sippar). ■ Ein Held mit Dolch/ Schwert(?) in kurzem Rock(?) in der Haltung eines Bezwingers von Mischwesen/Tieren (0040.xx.3e') [mit Handlungsobjekt in unbest. Pose (0x0.xx.xx/0x)]; daneben: ◇ . ■ ? Stil. ■ K/3/II/4. ■ Graziani, AIUON 49/3, 169f. No. 1, 193 Abb.

F4x.6 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In (Sippar). ■ Bezwinger von Mischwesen/Tieren, stehend (0040.xx.3x"), ohne Handlungsobjekt.(0xx.x/0x). ■ ? Stil. ■ K/3/II/25. ■ Graziani, AIUON 49/3, 192 No. 55, 200 Abb.

F4x.7 ■ Cy. ■ (Bulṭāya, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Bezwinger von Mischwesen/Tieren/ Schalgewand assyrischen Typs(?)/ Bart, stehend (0040.xx.3c"), ohne Handlungsobjekt (0xx.x/0x). ■ (Ass?)Bab Stil. ■ D/4/VIII/- ; D/4/IX/13. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 43. Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal B.4.

F4x.8 ■ Cy. ■ (Uballissu-Gula, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ H7e.32 → H8a.12 → H8a.14). ■ Bezwinger von Mischwesen/ Tieren/ kurzer Rock(?), stehend (0040.xx.3e") [ohne Handlungsobjekt]. ■ (Bab Stil?). ■ D/17/VI/22; D/17/XII/- . ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal B.6.

G. Bankett (G)

Gc. Anthropomorphe Banketteilnehmer an einem Tisch (Gc.1).

Gc.1 ■ [kun]uk/Cy. ■ Anu-zēr-iddin, S.d. Anu-uballit, Nk.d. Šumā. In Uruk. ■ Zwei bärtige Banketteilnehmer unbestimmbarer Tracht, auf Stühlen mit niedriger Lehne, einander zugewandt an einem Tisch sitzend (0030.3x/01', 01"). Sie halten mit dem einen, angewinkelt erhobenen Arm jeweils eine Schale in Kopfhöhe empor. Über dem Tisch: ein geflügelter Ring/ II.300. ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.

H. Kult. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen

H1. "Beten" vor Halbfiguren

H1a. "Beten" vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (H1a.1)

H1a.1 ■ kunuk/Cy. ■ Umamuši (iran.), S.d. ? , LÚ ardu šá Manuštānu: Untergebener des Manuštānu (= des Prinzen Menostanes, S.d. Artarēmu/ Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). In Nippur. ■ Zwei königliche Agentia/ "Beter" in persischem Faltengewand/ 4Z Kidaris/ Bart, nur der Oberkörper abgebildet, einander gegenüber stehend (0040.3a/01', 0041.3a/01") zu beiden Seiten des Kultobjekts Halbfigur" im Ring. Nur der obere Teil des Rings ist erhalten, darin: eine gezackte Kidaris (4?Z) und Ansatz eines Haarwulstes: die übrigen Kopf- und Körperpartien sind nicht abgebildet. Darüber: eine Halbfigur" im geflügelten Ring/ II.301: nur Ansatz des Oberkörpers der Halbfigur erkennbar, langer Bart und ein im Gebetsgestus angewinkelt vor den Oberkörper gehaltener Arm). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/-/1. ■ Breg. No. 200.

H1c. "Beten" vor Halbfiguren im geflügelten Ring (H1c.1)

H1c.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ḥašdaja, S.d. Nabû-bullissu, B.d. Bēl-īdiš des (königl.) uštarbar-Beamten. In Nippur. ■ Zwei Agentia/"Beter" in persischem Faltengewand [/ mit Kopfbed.(?)/ Kidaris(?)/ Bart(?)], einen Bogen vor sich haltend [nur die beiden Arme mit Bogen und der vordere Körperumriß des einen sind abgebildet] und einander gegenüber stehend (0040.3a/01', 0041.3a/01") zu beiden Seiten eines Kultobjekts

in Gestalt eines geflügelten Rings/ II.301 mit Halbfigur"/4?Z Kidaris/ Bart, die den einen Arm angewinkelt im Gebetsgestus vor den Oberkörper hält und mit dem anderen, nach vorn gestreckten Arm eine Lotosblüte emporhält. Zwischen beiden und unter der Halbfigur im geflügelten Ring: zwei Löwensphingen, mit oben gerader Kidaris und Bart, einander gegenüber sitzend (020/01', 020/01'') zu beiden Seiten einer kleinen Pflanze, Stamm mit kelchförmig erweitertem oberen Teil (Blüten?), zwei Seitenzweige (mit Blüte?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/XII/12.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 953. Breg. No. 502 (St.).

H3. "Beten" vor anthropomorphen Wesen

H3f. "Beten" vor Göttern/Götterbildern in langem babyl. Gewand (H3f.1-3).

H3f.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ištabuzāna (iran.), S.d. ? , LÚ dajjānu šá nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur (→ P1df.1). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kalottenförmige(?) Kopfbed./ Bart, beide Arme angewinkelt erhoben, stehend/ schreitend (0040.3f/01') hinter einem zweiten Agens, einer stehenden/ schreitenden (0040.3f/01') einführenden Person/ langes babyl. Gewand/ kalottenförmige(?) Kopfbed./ Bart, den einen Arm angewinkelt vor den Oberkörper erhoben. Ihnen gegenüber als Kultobjekt eine Gottheit/ schurzartiges Gewand/ Hörnerkrone(?)/ Bart, Arme zu beiden Seiten angewinkelt ausgebreitet, stehend (040.3c/01''). Hinter der Gottheit: ein Löwe, ihr zugewandt sitzend (030/01''). Im Bildfeld zwischen den Figuren: ein anthropomorphes Wesen im Knielauf (020/01'), eine Stier- und eine Capridenkopfprotome, ein Gegenstand (Szepter?, Standarte?). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VI/11; D²/5/III/16. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LII. Breg. No. 611.

H3f.2 ■ kunuk/Cy. ■ Šuzubu, S.d. Bariki-ilī. In Ur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Kopfbed./ Bart?/ nur in skizzenhaften Umrissen erhalten, Kopfparte nicht abgebildet] stehend (0040.3f/01') vor einem Kultobjekt in Gestalt einer Gottheit in langem babyl. Gewand/ kegelförmige Kopfbed./ Bart, einen Gegenstand mit angewinkelten Armen vor sich haltend, auf einem nur in skizzenhaftem Umriss abgebildeten stehenden (040'') geflügelten(?) Stier (V4m) als Basisfigur stehend (040.3f/01''). ■ Bab Stil. ■ A²/36/VII/18.

H3f.3 ■ St (breitoval/ oktogonal?). ■ (Bēl-iddin, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ C1p.2 → F2d.3 → H3y.2 → H8a.13 → H10b.10). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor einem Kultobjekt in Gestalt einer Gottheit/ langes babyl. Gewand/ Bart auf einem Kultpodium(?)/ auf einer Mondsichel(?) stehend (040.3f/01''). ■ Bab Stil. ■ D/27/VIII/22; D/(27-28).3; D/(25-31).1. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal B.12.

H3y. Fragm. Szene. Nur Handlungsobjekt/Götterbild erhalten (H3y.1-2).

H3y.1 ■ St. ■ (Iqīša-Marduk). In Sippar. ■ [Agens/ "Beter"/ langes babyl. Gewand, stehend (0040.3f/01''), nicht abgebildet, vor] Handlungsobjekt Gottheit/ langes Gewand/ kalottenförmige, breitrechteckige Kopfbedeckung im Strahlenkranz, stehend (040.3f/01'). ■ Bab Stil. ■ K/5/XII/30. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.18.

H3y.2 ■ Cy. ■ (Bēl-iddin, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ C1p.2 → F2d.3 → H3f.3 → H8a.13 → H10b.10). ■ [Agens/ "Beter", stehend (0040.3f/01''), nicht abgebildet, vor] Handlungsobjekt Gottheit/ langes Gewand/ kalottenförmige, breitrechteckige Kopfbedeckung im Strahlenkranz, stehend (040/01''). ■ Bab Stil. ■ D/28/IV/18. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal B.10.

H4. "Beten" vor Mischwesen

H4a. "Beten" vor geflügelten Genien (H4a.1)

H4a.1 ■ Cy. ■ (Nabû-mukīn-zēri, šatammu Eanna oder Nabû-aḥ-iddin, bēl piqitti Eanna: (königl.) Beauftragter für Eanna). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt 4(?)-flügeliger Genius, nur eine Flügelspitze und hinterer Kopfkontour erhalten, stehend (040.3f/05'). ■ Bab Stil. ■ K/1/I/4. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 118, pl. 15.

H4i. "Beten" vor Fischmensch (H4i.1).

H4i.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-šunu (babyl.), S.d. Pāt- /Padan-Esi' (ägypt.). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel, Fransensaum/ Kopfbedeckung(?)/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Fischmensch/ Bart auf einer Standlinie(?)/ einem Kultsockel(?) liegend (010/05'). Wasserlinien, vom Hinterkopf zur Schwanzflosse des Fischleibs des Fischmenschen verlaufend. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/17. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XVII. Breg. No. 241.

H4ii. "Beten" vor Fisch-apkallu (H4ii.1)

H4ii.1 ■ St (oktogonal). ■ (Nergal-nāšir, S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Gürtel?, Schärpe?/ unterer Rand mit Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01'') vor Kultobjekt Fisch-apkallu, Fischgewand bedeckt den ganzen Körper bis auf das ausschreitende Bein, stehend 040/01'; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ (Kan-D).3 ■ Clay, YOS BT III, No. 181. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal 72, pl. 9.

H4j. "Beten" vor geflügelten Skorpionmensch (Hj.1-14).

H4j.1 ■ kunuk/ St (kreisförmig). ■ Amurkiki (ägypt.), S.d. Tiḫutarta'iš/ Tiḫutartēsi (ägypt.), LÚ šaknu šá LÚ šušānū marū ikkarāte: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus, Söhne von Landmännern. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezzartige Kopfbedeckung (mit gezacktem Fortsatz an der Rückseite)/ Bart stehend (040/01) auf Basisfigur Ziegenfisch(?)/ Capride(?) (V4u?, W4f?) liegend (010/01). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/40/XII/13.1. ■ Breg. No. 231.

H4j.2 ■ kunuk/ Cy. ■ Zimma (westsem.), S.d. Bēl-ēṭir (babyl.). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung (mit gezacktem Fortsatz an der Rückseite)/ Bart stehend (040/01). Zwischen beiden: eine Biene(?); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VIII/11; D²/3/V/5; D²/3/V/8; D²/3/V/-1; (A,D²).7. ■ Legrain, PBS XIV, No. 898. Breg. No. 233 (St.).

H4j.3 ■ kunuk/ Cy. ■ Bēl-šum-iddin (babyl.), S.d. Zimma (westsem.), LÚ paqdu šá Zabin: Grundstücksverwalter des Zabin (= S.d. Balātu, LU šaknu šá LÚ sipirū (šá ūqu): königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres)). In Nippur (→ E3a.3). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe(?) Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). Zwischen beiden: ein Altar. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/- . ■ Breg. No. 237.

H4j.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Saggilu /Sangilu, S.d. Bēl-bullissu. In Nippur (→ V3j.27). ■ *SgBL hinter dem Agens: d.KAS-KAL (?). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kalottenförmige Kopfbedeckung/ Bart(?) stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ kalottenförmige Kopfbedeckung/ Bart(?) stehend (040/01). Darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/1/I/2. ■ BE X, pl. XIII 39. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXXI. Breg. No. 232.

H4j.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aḫu-šunu, S.d. Šin-bullissu, Nk.d. Šin-rim-ilī. In Ur (→ J10a.1). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe(?) Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). Darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A²/24/-/18.

H4j.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Barīkija/Barīki (westsem.), S.d. Rušnapātu (iran.), B.d. Bēl-aḫ-iddin. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung (mit zackenförmigem Fortsatz an der Rückseite)/ Bart stehend (040/01). Darüber: Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/14.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 900. Breg. No. 234.

H4j.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šum-ušur, S.d. Bēl-ušur-šu, LÚ paqdu šá Mušallim-Bēl: Grundstücksverwalter des Mušallim-Bēl (= LÚ rab kāšir/ ganzabāru: Vorsteher des (königlichen) Schatzhauses). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe, kegel(?)förmige Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). Darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VII/24. ■ Breg. No. 236.

H4j.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ušur-šu, S.d. [Šum-ušur], LÚ ardu šá Tattannu: Untergebener des Tattannu (= LÚ mašennu: mašennu-Beamter, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist, und LÚ šaknu šá LÚ kizū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der (Tempel-)Diener, die auf den Landbesitzümern des mašennu-Beamten gelegen ist). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch, nur die Kopfparte ist abgebildet, stehend (040/01). Darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A/35/I/12. ■ Breg. No. 230.

H4j.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Lābāši, S.d. Bēl-nāšir. In (Nippur:) Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe kegelförmige Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). Daneben: anikon. Symbol ◇ . ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 899. Breg. No. 235.

H4j.10 ■ kunuk/Cy. ■ Anu-zēr-iddin, S.d. Ubar, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Kopfbedeckung(?) / Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe kegelförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). ■ Bab Stil. ■ A¹/2/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21,1990, 559ff. No. 13, fig.13, pl.51 a.

H4j.11 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šamaš-kāšir, S.d. Karibtī/ Ša-pī-kalbi(?), LÚ šaknu šá LÚ magallata karrānu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Pergamentrollenmacher. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Kopfbedeckung(?) / Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe kegelförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). ■ Bab Stil. ■ D²/4/IX/27.1. ■ Breg. No. 238.

H4j.12 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-aḫ-iddin, S.d. ? . In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Kopfbedeckung(?) / Bart, nur Teile des vorderen Körperkontours abgebildet, stehend(0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ Kopfbedeckung(?) / Bart stehend (040/01). ■ Bab Stil. ■ D/18/XII/-. ■ Graziani, AIUON 49/3, 178f. No. 24.1, 125 Abb.

H4j.13 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ēṭiru, S.d. ? . In Šaḫrīnu. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige(?), kalottenförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). ■ Bab Stil. ■ D/14/XII/2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 177 No. 22.1, 195 Abb.

H4j.14 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Esagil-gāmil, S.d. ? . In Šaḫrīnu. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige(?), kalottenförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart stehend (040/01). ■ Bab Stil. ■ D/14/XII/2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 177 No. 22.3, 195 Abb.

H4jj. vor girtablullu/geflügeltem Menschenskorpion (H4jj.1)

H4jj.1 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Schärpe über der Brust/ kahlgeschoren stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt girtablullu/ breitrechteckige Kopfbedeckung mit zackenartigem Fortsatz an der Rückseite, den Bogen zum Schuß angelegt, stehend (040/01'). ■ Bab Stil. ■ D/-/XI/- . ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal 154, pl. 19.

H4s."Beten" vor Mušḫuš und anderen Kultobjekten/Symbolen (H4s.1-11, 13-18).

vor Mušḫuš, Spaten, Schreibgriffeln und Himmelserscheinungen (H4s.1).

H4s.1 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušḫuš' liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel mit stelenartigem Aufsatz, und einer Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenartigem Aufsatz (010/01-gh). ■ Bab Stil. ■ D/11/XI/18 (19?). ■ Clay, YOS BT III, No. 175. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 144, pl. 18.

vor Mušḫuš, Spaten/Schreibgriffeln und Widderstäben (H4s.2).

H4s.2 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Bēl-eṛība, S.d. Bēl-ēṭir. In Nippur (→ D2a.9). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušḫuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel (010/01-g);

neben dem Symbolsockel: ein Widderstab, Vogel, zwei anikon. Symbole: \diamond , #; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/3/III/18; D²/3/VI/13; D²/3/VI/- . ■ Breg. No. 217.

vor Mušhuš, Spaten/Schreibgriffeln (H4s.3-8, 14-18).

H4s.3 ■ St (oktogonal?). ■ (? , S.d. ?). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ kalottenförmige Kopfbedeckung/ Diadem mit bis in Hüfthöhe über den Rücken hinabreichendem Fortsatz/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend (und analog Nos. H4s.1ff. zu ergänzen: Spaten, Schreibgriffeln) auf einem Symbolsockel (010/01-g). Hinter dem "Beter": anikon. Symbol \diamond ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/0/IX/20. ■ Clay, BE VIII.1, No. 77.

H4s.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ardija, S.d. Zabini. In Ur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel (010/01-g). Hinter dem "Beter": anikon. Symbol \diamond ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A²/(9/I/23).1; (A²/9/I/23.2).

H4s.5 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Šamaš-aḥ-iddin, S.d. Iddin-Bēl/-Nabū, B.d. Tattannu, LÚ sipīru šá bīt LÚ mašennu: Übersetzer-Sekretär der Besitztümer des (königlichen) mašennu-Beamten, LÚ dālū šá bīt LÚ mašennu: Wasserschwöpfer der Besitztümer des (königlichen) mašennu-Beamten (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist). In Nippur und (Nippur): Ḥašbā. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel u. Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel (010/01-g). Hinter dem "Beter": anikon. Symbol \diamond ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ [A]/-/X/-; D²/4/VI/11; D²/7/V/27. ■ Legrain, PBS XIV, No. 966. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. L. Breg. No. 218.

H4s.6 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Pamunu (ägypt.), S.d. ? , LÚ ardu šá Artaḥšari: Untergebener des Artaḥšaru (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artaxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur (→ U4b.13 → W4f.2). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel (010/01-g). Hinter dem "Beter": anikon. Symbol #; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/V/22.1. ■ Breg. No. 130?? (cf. Kat.-No. E3f.6, Zuordnung unklar).

H4s.7 ■ St (breitoval/ oktogonal?). ■ (? , S.d. ?). In (Babylon). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel (010/01-g); darüber: ein Stern, eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/32/-/- . ■ Menant, Empr. ca., 33 fig. 65; ders., RGO II, 139 fig. 132.

H4s.14 ■ St (oktogonal). ■ Silim-ili, S.d. ? , šá muḥḥi quppu makkur Eanna: Kassenintendant der Besitztümer des Eanna-Heiligtums. In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem (nicht mehr abgebildeten) Symbolsockel (010/01-g); darüber: ein Stern, eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/6/X/18. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 198 (H7e: Kmb/6/V/18). Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 66, pl. 8 (H4s: Kmb/6/X/18).

H4s.15 ■ St (kreisförmig). ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, [Spaten, Schreibgriffeln] auf einem Symbolsockel (010/01-g); darüber: Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ K/5²/V/- . ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 64, pl. 8.

H4s.16 ■ Cy. ■ (Marduk-bēlšunu, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ V4j.15). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, [Spaten, Schreibgriffeln] auf einem hohen Symbolsockel (010/01-g); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/28/X/8; D/29/VII/15; D/30/III/9; D/30/VIA/29; D/30/VII/3; D/30/+/-/-1; D/31/-/-3; D/(28-31); D/(29-31).3; D/33/XII/18; D/34/-/9; D/34/-/10+; D/34/-/24; D/34/-/-2; D/35/II/9; D/36/II/9; D/36/-/18; D/36/-/-; D/(28-36); D/(29-36)/IV/9; (D/29-Xe/2)/V/19. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal B.11 (die "Kombination B.11 = G.6 ist nicht möglich, zeigen beide Abdrücke als Nebenmotiv doch jeweils eine Mondsichel).

H4s.8 ■ kunuk/St. ■ Puḥḥurā (babyl.), S.d. Ḥarmaḥi' (ägypt.), E.d. Baga'-dāta (iran.). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Kopfbedeckung(?) / Bart, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel (010/01-g). Nur zentrale Teile des Siegelbildes in skizzenhaften Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ D²/4/V/19. ■ Breg. No. 223.

H4s.17 ■ St. ■ (Tabnēa, sepīru: Übersetzer-Sekretär). In Sippar (→ H7e.31 → W2c.4 → W4p.26). ■ *SgBL hinter dem Agens: zwei Zeichen x x. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel (010/01-g). ■ Bab Stil. ■ Kmb/(6-8); D/(25-26).1; D/27/-/-2; D/30/I/24; D/30/VIA/29; D/30/VII/3; D/30/VIII/12; D/30/-/9; D/31/-/-2, 3; D/(27-31).2; D/(28-31); D/(29-31)/XI/2; D/(29-31).1, 2. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.21.

H4s.18 ■ St(?). ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Diadem mit bandartigem, bis in Hüfthöhe hinabreichendem Fortsatz, Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, [Spaten, Schreibgriffeln] auf einem Symbolsockel (010/01-g). ■ Bab Stil. ■ K/-/-/- . ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 65, pl. 8.

vor Mušhuš, Spaten (H4s.9)

H4s.9 ■ kunuk/Cy. ■ Kāšir, S.d. Bēl-nāšir, LÚ šaknu šá (LÚ) mar(ū) ḥisannu: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Söhne von ḥisannu-Handwerkern. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten auf einem Symbolsockel (010/01-g). ■ Bab Stil. ■ A/22/I/20. ■ Stolper, EE, No. 3 (BS 12864). Breg. No. 215.

vor Mušhuš, Widderstäben (H4s.10, 11).

H4s.10 ■ kunuk/Cy. ■ Is-x-x, S.d. ? , ṭupšarru: Schreiber. In Nippur. ■ *SgBL hinter dem Agens: x x x . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, nur der Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten (Mušhuš/ liegend) Widderstab (nicht mehr bzw. nur der obere Teil abgebildet) auf einem Symbolsockel (010/01-g); darüber: ein geflügelter Ring/ I.201, ein Stern, eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/ / / .

H4s.11 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ x x x x , S.d. xx xx . In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Widderstab auf einem Symbolsockel (010/01-g); darüber: ein geflügelter Ring/ I.200. ■ Bab Stil. ■ D²/9/-/- .

H4s.12 ■ entfält

vor Mušhuš, Kultständern, Altären (H4s.13)

H4s.13 ■ kunuk/ St (oktogonal?). ■ Širki-Bēl, S.d. Bēl-šunu, LÚ šaknu ša LÚ taššališānu ša šumēli: königl. Statthalter (des haṭru: der Siedlerkolonie) der Schildträger des linken (Heeres-) Flügels. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel u. Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mušhuš/ liegend, Spaten und Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel und hinter dem "Beter": einem Kultständer mit schlankem Schaft/ darauf: eine Lampe (010/01-g). ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/21.1-3; D²/11/VI/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 967. Breg. No. 220.

H4u. "Beten" vor Ziegenfischen und anderen Kultobjekten/Symbolen (H4u.1-12).

vor Ziegenfischen, Widderstäben und Skorpionmenschen (H4u.1)

H4u.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḫumardātu/ Umardātu (iran.), S.d. ? , LÚ dajjānu ša nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur und (Nippur): Bēl-ašabšu-iqbi (→ A1a.3). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel u. Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel und, hinter dem "Beter" auf einer Standlinie/einem Kultpostament: einem geflügelten Skorpionmenschen/ fezzartige Kopfbedeckung mit hohem zackenförmigen Fortsatz an der Rückseite/ Bart (020/01-gd); darüber: Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/1/I/15.1; D²/1/II/18; D²/1/III/7.1, 3; D²/1/III/10; D²/1?/III/20; D²/1/III/-1, 2; D²/1/IV/1; D²/1/IV/12.1; D²/1/IV/25.1, 2; D²/1/IV/26.1; D²/1/IV/27?.2; D²/1/V/2.1,2; D²/1/VI/5; D²/1/VI/11.1; D²/1/VI/17; D²/1/VII/1; D²/1/VII/2.1,2; D²/1/VII/8; D²/1/VIII/2; D²/1/-/29.1; D²/2/VII/8; D²/5/III/16; D²/-/V/5. ■ Legrain, PBS XIV, No. 968. Breg. No. 221.

vor Ziegenfischen, Widderstäben und Himmelserscheinungen (H4u.2-5)

H4u.2 ■ kunuk/Cy. ■ Arad-Sîn, S.d. Kittija, Nk.d. Šangû-Ea, LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel, Mondsichel auf Symbolsockel (020/01-gh). ■ Bab Stil. ■ D/3/I/12.1. ■ Ball, PSBA XIV (1892) 166ff., Abb. p. 143; ders., Light from the East (1899) 229, Photo vor p.230.

H4u.3 ■ kunuk/Cy. ■ Arad-Marduk, S.d. Kittija, Nk.d. Šangû-Ea, LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel, Mondsichel auf Symbolsockel (020/01-gh). ■ Bab Stil. ■ D/3/I/12.2; D/7/VII/3; D/12/II/6.1, 2; D/13/VIII/-; D/13/-/-1; D/14/V/24. ■ Menant, Notice, 14f., pl. III fig. 18; ders., Empr. cyl., 37f. fig. 46, 38f. fig. 48; ders., RGO II, 133f. fig. 129. Delaporte, Cat. MdL II, A.796, pl. 130 fig. 4a,b. Graziani, AIUON 49/3, 187 No. 42, 187f. No. 43, 188 No. 44.1, 45, 198f. Abb.

H4u.4 ■ kunuk/Cy. ■ Nidinti, S.d. Bēl-kāšir, Nk.d. Epeš-ilī, LÚ šangû Aratta: Priester/Tempelverwalter von Aratta. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mondsichel auf einem nicht abgebildeten Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz, Ziegenfisch/ im Knielauf und (nicht mehr abgebildet, aber nach Analogie von Nos.H4u.1-11 zu ergänzen:) Widderstab auf einem nicht mehr abgebildeten Symbolsockel (020/01-gh). ■ Bab Stil. ■ D/16/XIIA/10.1. ■ Menant, Empr. cyl., 41 fig. 52; ders., RGO II, 140 fig. 134. Delaporte, Cat. MdL II, A.797, pl. 120 fig. 5a,b.

H4u.5 ■ kunuk/Cy. ■ Êtir-Marduk, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Babylon (→ H10b.7). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, (Widderstab) auf Symbolsockel, Mondsichel auf Symbolsockel mit stelenartigem Aufsatz (020/01-gh). ■ Bab Stil. ■ D/14/V/24. ■ Menant, Empr. cyl., 38f. fig. 49. Graziani, AIUON 49/3, 188 No. 45.2, 199 Abb.

vor Ziegenfischen, Widderstäben (H4u.6-12)

H4u.6 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Erība-Enlil, S.d. Ninurta-ēriš. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand / Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel (020/01-g); hinter dem "Beter": anikon. Symbol ◇; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI/7.1. ■ Breg. No. 224.

H4u.7 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-šunu, S.d. Marduka. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel (020/01-g); hinter dem "Beter": anikon. Symbol ◇; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/6/V/- . ■ Breg. No. 225.

H4u.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-apla-ušur, S.d. ? . In Šaḫrīnu. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel (020/01-g); hinter dem "Beter": anikon. Symbol ◇; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/14/XII/2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 177f. No. 22.5, 195 Abb.

H4u.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Tattannu, S.d. Banun. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand / Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel (020/01-g); neben dem "Beter": anikon. Symbol ◇. ■ Bab Stil. ■ A²/2/VI/-.

H4u.10 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Rīmut, S.d. ? , Nk.d. Iddinā. LÚ dajjānu: Richter. In Babylon und Šušan. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand / Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf Symbolsockel (020/01-g); hinter dem "Beter": anikon. Symbol ◇ . ■ Bab Stil. ■ D/16/XIIA/10.1; D/16/XIIA/10.2. ■ Menant, Empr. cyl., 41 fig. 53. Delaporte, Cat. MdL II, A.797, pl. 130 fig. 5a,b.

H4u.11 ■ St (oktogonal). ■ Nabû-rēmu-šu[kun] (?), S.d. ? . In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf einem Symbolsockel (020/01-g). ■ Bab Stil. ■ (Kan-D).1. ■ Clay, YOS BT III, No. 135. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 75, pl. 10.

H4u.12 ■ kunuk/St. ■ Šulum-Bābili, S.d. Bēl-ittija, LÚ paqdu šá Artamauna : Grundstücksverwalter des (adeligen Persers) Artamauna, der in Babylonien Landbesitzer unterhält. In Nippur. ■ *SgBL hinter dem Agens: d.KASKAL. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum und langem schalartigem Überwurf/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Ziegenfisch/ im Knielauf, Widderstab auf einem Symbolsockel (020/01-g). ■ Bab Stil. ■ D²/2/-/30; D²/4/IX/27.2. ■ Breg. No. 222.

H5. "Beten" vor Tieren

H5g. "Beten" vor Hunden (H5g.1-3).

H5g.1 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Basija, S.d. Šila'. In Babylon und Šušan. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten umgeben: vor ihm: ein Hund, sitzend und ein Widderstab auf einem Symbolsockel (030/01-). Hinter ihm: ein Hahn auf einem (nicht abgebildeten) Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/16/XIIA/10.1; D/16/XIIA/10.2. ■ Menant, Empr. cyl., 41 fig. 52, 53; ders., RGO II, 140 fig. 134. Delaporte, Cat. MdL II, A.797, pl. 130 fig. 5a,b.

H5g.2 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Tattannu, S.d. Murašû, Nk.d. Imbija. In Ur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Hund, sitzend auf Symbolsockel (030/01); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5(+x)/VI/7.

H5g.3 ■ Cy. ■ (Nādinu/ Absender oder Imbiya, šākin tēmi Uruk). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren stehend (0040.3f/01') vor zwei nicht mehr abgebildeten Symbolen auf je einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz und einem dritten Symbolsockel mit einem Hund, sitzend (030/01'). ■ Bab Stil. ■ [K/-] od. [Kmb/-]. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 142, pl. 18.

H5p. "Beten" vor Vögeln (H5p.1-3).

H5p.1 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Atarbanuš, S.d. Baga'-dātu, LÚ dajjānu: Richter. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Hahn, stehend, hinter dem "Beter": einem Kultständer/ Basis mit zwei Beinen, schlanker gedrehter Schaft, scheibenförmiger Aufsatz, mit Lampe (040/05-g); zwischen "Beter" und Hahn: anikon. Symbol ◇; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/16/XIIA/10.1. ■ Menant, Empr. cyl., 41 fig. 52, 53; ders., RGO II, 140 fig. 134. Delaporte, Cat. MdL II, A.797, pl. 130 fig. 5a,b.

H5p.2 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Bariki-ili, S.d. ? , LÚ bēl piqitti Eanna: (königl.) Beauftragter für Eanna, LÚ rēš šarri: königlicher Hofbeamter. In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit senkrechtem Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Hahn auf Kultständer mit zweibeiniger Basis und schlankem, gedrehten Schaft (040/01); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/2/IV/13. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.795, pl. 121 fig. 1b. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 74, pl. 10.

H5p.3 ■ Cy. ■ (Kī-Nabû, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren/ bartlos, nur Oberkörper skizzenhaft erhalten, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Vogel stehend/ schreitend (040/01). ■ Bab Stil. ■ K/3/IX/28; K6/-/-; K/8/III/6; (Nbd/6-Kmb/3).1 ■ Graziani, AIUON 49/3, 170 No. 2 (St??), 171 No. 5 (St??), 193 Abb. Mac Ginnis, LOS, 178-181, Seal B.2, G.5 (Cy; zur "Kombination" der Siegel cf. pp. 165-170).

H5y. Fragmentarische Szene: nur Handlungsobjekte/Kultsymbole (H5y.1).

H5y.1 ■ kunuk/Cy. ■ KAD A-A, S.d. ? . In (Nippur). ■ [Agens "Beter" in langem babyl. Gewand stehend (0040.3x/01') vor] Kopfprotome eines Hundes (090/5') auf einem Symbolsockel, daneben: ein |-Stab auf einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D²/9/-/-.

H6. "Beten" vor (heiligen) Bäumen/Pflanzen

H6a. "Beten" vor heiligen Bäumen

H6a.1 ■ Cy. ■ (Nabû-šum-lišir, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Geflügelter (4?-flügelig) Genius in langem babyl. Gewand stehend (0040.4a/01') vor einem heiligen Baum als Handlungsobjekt. ■ AssBab Stil. ■ K/2/IV/1; K/7/-/-. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal C.1.

H7. "Beten" vor Gegenständen

H7e. "Beten" vor Spaten, Schreibgriffeln, Widderstäben/Stäben (H7e.1-32).

vor Spaten, Schreibgriffeln und Widderstäben (H7e.1-2, 26)

H7e.1 ■ St (oktogonal). ■ (Amurru-šar-ušur, sepirū Eanna: Übersetzer-Sekretär von Eanna oder Ardiya, Generalmanager der Ländereien des Eanna(?)). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln, Widderstab auf Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/1 od. 7?/-/-. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.794, pl. 121 fig. 3. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 52, pl. 6 (id. mit H7e.26(?)).

H7e.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Sîn-aḫḫē-bulluṭ, S.d. Nanâ-iddin, Nk.d. Sîn-iqīša. In Ur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln, Widderstab auf Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D²/3/XII/20.

H7e.26 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ (Amurru-šar-ušur, sepirū Eanna(?): Übersetzer-Sekretär von Eanna(?)). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln und Widderstab(?) auf Symbolsockel. ■ Bab

Stil. ■ Kmb/6/X/18. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 198 (Kmb/6/V/18). Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 51, pl. 6 (Kmb/6/X/18; identisch mit H7e.1(?)).

vor Spaten, Schreibgriffeln (H7e.3-18, 27-30)

H7e.3 ■ St (oktogonal). ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten (und Schreibgriffeln: nicht abgebildet, analog Nos. H7e.4-18, 27-30) auf einem Symbolsockel; zwischen beiden: anikon. Symbol ◇ ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ K/4/X/14. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 40.

H7e.8 ■ St (oktogonal). ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ *SgBL hinter dem Agens: [d.Nabû PAP] ZI. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart/ Diadem mit langem über die Schulter hinabreichenden, bandartigen Fortsatz, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel; vor dem Beter: anikon. Symbol ◇ . ■ Bab Stil. ■ [K]/-/-/ . ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 83. Ehrenberg, AUWE XVIII, Sg. 54, pl. 6.

H7e.4 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Gundakka' (iran.), S.d. Tigira' (iran.), LÚ šaknu šá LÚ Muškaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Phryger, LÚ šaknu šá LÚ Muškaja u LÚ Sapardaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Phryger und Sarder. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel; hinter dem "Beter": anikon. Symbol ◇ ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/2/VII/22; D²/3/VI/13; D²/4/VIII/27. ■ Legrain, PBS XIV, No. 965. Breg. No. 216.

H7e.5 ■ St (oktogonal). ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ *SgBL hinter dem Agens: d.Nabû PAP ZI. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Diadem mit bandförmigem Fortsatz, der bis in Hüfthöhe hinabreicht/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten/ Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel; zwischen beiden: anikon. Symbol ◇ ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ K/4/V/18. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 45 (id.(?) mit Seal 55 (PTS 2361 unpubl. TTSg)).

H7e.6 ■ St (oktogonal?). ■ (? , S.d. ?). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel; hinter dem "Beter": anikon. Symbol ¶ ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/5/I/10. ■ Clay, BE VIII.1, No. 90.

H7e.7 ■ St (oktogonal). ■ (Nabû-mukîn-zēri, šatammu Eanna: Verwaltungsdirektor von Eanna oder Nabû-aḫ-iddin, bēl piqitti Eanna: (königl.) Beauftragter für Eanna). In Uruk. ■ *SgBL hinter dem Agens: [MEŠ-]TIN, unter den Füßen des Agens: PA. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart/ Diadem mit langem über die Schulter hinabreichenden, bandförmigen Fortsatz, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffel(n) auf Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ K/1/I/4. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 5. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 44, pl. 5.

H7e.15 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Šin-šar-ušur, bēl piqitti Eanna: (königl.) Beauftragter für Eanna. In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel (nur die oberen Umriss erhalten); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/6/X/18. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 198 (Kmb/6/V/18). Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 50, pl. 6 (Kmb/6/X/18).

H7e.27 ■ St (oktogonal). ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand, das in Fransensaum endet/ Diadem mit bandförmigem Fortsatz, der bis in Hüfthöhe reicht/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel; darüber: Mondsichel. Standlinie unter dem "Beter", Standlinie unter dem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/0/VIA/6. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 46, pl. 5.

H7e.9 ■ St (oktogonal). ■ (Nabû-aḫ-iddin, S.d. ? , B.d. Bēl-ēṭir-Šamaš). In Uruk. ■ *SgBL hinter dem Agens: [d.]PA [PAP] [ZI]. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart/ Diadem mit langem bandförmigen, über die Schulter hinabreichenden Fortsatz, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/1/VIII/10. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 120. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 48, pl. 6.

H7e.10 ■ St (oktogonal). ■ (? , S.d. ?). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/3/I/12. ■ Clay, BE VIII.1, No. 85.

H7e.11 ■ St (oktogonal(?)). ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand [/ Bart?] stehend (0040.3f/01'), nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet, vor den Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A/3/III/2. ■ Menant, Empr. ca., 33f. fig. 67; ders., RGO II, 139 fig. 133.

H7e.12 ■ St(oktogonal?). ■ (? , S.d. ?). In Borsippa. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand [/ Bart?], nur der vordere Körperkontour abgebildet, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/3/II/9. ■ Graziani, AIUON 49/3, 173 No. 13, 194 Abb.

H7e.28 ■ St (oktogonal). ■ (Nabû-mukîn-apli, šatammu Eanna: Verwaltungsdirektor für Eanna oder Nabû-aḫ-iddin, bēl piqitti Eanna: (königl.) Beauftragter für Eanna). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Diadem mit bandförmigem Fortsatz, der bis in Hüfthöhe hinabreicht/ Bart, nur Teile des Oberkörpers mit Arm abgebildet, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln (auf einem Symbolsockel); zwischen beiden: anikon. Symbol ◇ (und vielleicht, wie in H7e.3-5, darüber eine Mondsichel ??). ■ Bab Stil. ■ Kmb/0/-/ . ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 47, pl. 6.

H7e.13 ■ [kunuk]/St (oktogonal?). ■ Danunu-aḫḫē-šu-ibni, S.d. Bēl-iddin, B.d. Baga'-dāta (iran.). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ [Bart?], Kopfpartie nicht abgebildet, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel; daneben: anikonisches Symbol ◇ . Nur die zentralen Teile des Siegelbildes sind abgedrückt. ■ Bab Stil. ■ D²/0/XII/20. ■ Clay, BE VIII.1, No. 127, pl. VII 17. Breg. No. 226.

H7e.14 ■ [kunuk]/St (oktogonal). ■ Šin-ab-[], S.d. ? . In Ur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D²/-XII/12.

H7e.16 ■ St (oktogonal?). ■ []-aḫḫē-iddin, S.d. ? . In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand [/ Bart?], Kopfpartie nicht abgebildet, stehend 0040.3f/01' vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf einem (nicht mehr abgebildeten) Symbolsockel. Nur skizzenhafter Umriss erhalten. ■ Bab Stil. ■ (Kan-D).2. ■ Clay, YOS BT III, No. 178.

H7e.18 ■ St (oktogonal). ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ K/4/-/6. ■ Clay, BE VIII.1, No. 63.

H7e.17 ■ St. ■ (Šamaš-kāšir, tuṣšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln auf einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ K/5/X/6; Kmb/2/VI/25. ■ Graziani, AIUON 49/8, 172 No. 8, 193 Abb. Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.5.

H7e.29 ■ St. ■ (Iddin-Bēl, sepīru). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln (auf einem nicht abgebildeten Symbolsockel). ■ Bab Stil. ■ D/30+/-/.1. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.22.

H7e.30 ■ St. ■ (Nāšir II). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten, Schreibgriffeln (nur untere Teile abgebildet) auf einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D/-/.3. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.26.

vor Spaten und Widerstäben (H7e.19)

H7e.19 ■ kunuk/St (kreisförmig/ breitoval). ■ Aplā, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Nippur. ■ *SgBL hinter dem Agens: d. x . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Spaten auf Symbolsockel, Widerstab auf niedrigem Postament; hinter beiden: anikon. Symbol ◇ ; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/6/XI/18. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

vor Schreibgriffeln und Widerstäben (H7e.20)

H7e.20 ■ St (oktogonal). ■ (Nidintu I, sepīru: Übersetzer-Sekretär). In Sippar (→ #SgB/ Cy). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Widerstab auf kleinem Symbolsockel und Schreibgriffel(n) auf kleinem Symbolsockel; darüber: Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/6/XII/13; D/5/VIII/9; D/(4-6)/VIII/-; D/6/IX/3; D/7/XI/12; D/8/V/24; D/12[-/12?]; D/(4-12)/X/5; (Kmb/6-D/13); D/22/IV/29. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 36, 46. Graziani, AIUON 49/3, 175-176, No. 17 (St), 20.3 (St), 194 Abb. Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.19 (St. 2. Siegel: G.9 (Cy. D/16) mit Flügelrand eines geflügelten Ringes?).

vor Spaten (H7e.21, 22, 31, 32)

H7e.21 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nergal-šar-ušur, S.d. ? , LÚ qīpu Eanna: (königlicher) Beauftragter für Eanna. In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Spaten auf Symbolsockel; hinter dem "Beter": ein Fisch; darüber: ein Stern. ■ Bab Stil. ■ D/2/IV/13. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.795, pl. 121 fig. 1b. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 53, pl. 6.

H7e.31 ■ St (breitoval/ kreisförmig?). ■ (Tabnēa, sepīru: Übersetzer-Sekretär). In Sippar (→ H4s.17 → W2c.4 → W4p.26). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Spaten und ◇ auf einem Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/27/-/15.1, 2; D/(27-28).4. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.20.

H7e.32 ■ Cy. ■ (Uballissu-Gula, tuṣšarru: Schreiber). In Sippar (→ F4x.8 → H8a.12 → H8a.14). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ ohne Bart(?) stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Spaten (auf einem nicht mehr abgebildeten Symbolsockel); darüber eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/13/-/.2; D/27/XIIA/21.2; D/28/I/14; D/29/II/27; D/29/VII/15; D/(27-36).2. ■ Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.13.

H7e.22 ■ kunuk/Cy. ■ Imbija, S.d. Nanā-ēreš, Nk.d. Kidin-Marduk, LÚ šākin tēmi (šá) Uruk: Stadtpräfekt von Uruk. In Uruk. ■ *SgBL hinter dem Agens: Randmarkierung einer senkrechten Zeile. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart/ Diadem mit langem über die Schulter hinreichenden, bandartigen Fortsatz stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Spaten auf einem nicht abgebildeten Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/6/X/18. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 198 (Kmb/6/V/18). Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 120, pl. 15 (Kmb/6/X/18).

vor Schreibgriffeln (H7e.23)

H7e.23 ■ St (oval). ■ (Kiribtu, S.d. Arad-Ininna, LÚ tuṣšarru: Schreiber). In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Schreibgriffeln(?)/ Spaten und Schreibgriffeln(?) auf Symbolsockel; darüber: ein Stern. ■ Bab Stil. ■ Kmb/1/VIII/24. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 119. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 49, pl. 6.

vor stabartigen Objekten (H7e.24, 25)

H7e.24 ■ St. (oktogonal?) ■ (Bēlet-taslim? /Ninlil-zēra-ibni?/Sîn-bānā?), S.d. ? . In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor stabartigem Objekt mit kugelförmigem Oberteil auf Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/1/VIII/2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 171f. No. 7, 193 Abb.

H7e.25 ■ kunuk/St. ■ Ninurta-aḥ-iddin, S.d. Arad-ekallu-rabū, LÚ paqdu šá abulli šá pāni-šu ana Uruk: Grundstücksverwalter des Stadtores, dessen Vorderseite nach Uruk zeigt. In Nippur (→ J9h.2 → V4d.5 → V4p.24). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') vor einem Kultständer mit mondsichelförmiger Basis, gedrehselt(?) Schaft, T-förmigem oberen Abschluß mit kugelförmigem Aufsatz; dazwischen: anikon. Symbol ◇ . ■ Bab Stil. ■ D²/0/XII/14. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XCII. Breg. No. 228.

H7f. "Beten" vor Altären/Kultständern (H7f.1-4).

H7f.1 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Girāja/Lisiaja, S.d. Arad-Ninurta, B.d. Šum-ukīn. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor einem Kultständer, zweibeinige Basis, schlanker Schaft, T-förmiger Aufsatz, mit einer Lampe; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VI/14. ■ Breg. No. 229.

H7f.2 ■ [kunuk]/Cy. ■ Šamaš-aḥ-iddin, S.d. Bariki-il, LÚ dajjānu: Richter. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01'), Kopf nur zum Teil, Fußpartie nicht abgebildet, vor einem Kultständer/ Altar, hoher schlanker T-förmiger Schaft, v-förmiger Fortsatz, scheibenförmige Auflage, mit aufgesetzter Lampe. ■ Bab Stil. ■ D/16/XIIA/10.1.

H7f.3 ■ [kunuk]/Cy. ■ x x x , S.d. ? . In (Nippur). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor einem Thymiaterron, nur oberer Teil abgebildet: schlanker T-förmiger Schaft mit T-förmigem Aufsatz und scheiben-förmiger Auflage. ■ Bab Stil. ■ A/23/-/- .

H7f.4 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Iddina, S.d. Iqīša. In ? . ■ Agens/ "Beter" in unbest. Tracht/ kahlgeschoren/ bartlos stehend (0040.3f/01'), Arme zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet, vor einem Kultständer/ Altar, nur gebogener Fortsatz mit kugelförmigem Ende abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D/14/-/- . ■ Moore, NBDM, No. 43.

H7y. Fragmentarische Szene: nur Handlungsobjekte (H7y.1-3)

H7y.1 ■ Cy. ■ (Bēl-ahhē-iqīša, qīpu: königlicher Beauftragter (für das Heiligtum von Sippar)). In Sippar (→ F3f.10). ■ Ein Symbolsockel mit Spaten, Schreibgriffeln und einem Widderstab (??) als Handlungsobjekten ohne Agens. ■ Bab Stil. ■ (Nbd/5-K/1). ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.25.

H7y.2 ■ St. ■ (? , S.d. ?). In ? . ■ Ein Widderstab und ein Spaten auf einem nicht mehr abgebildeten Symbolsockel. Agens ebenfalls nicht abgebildet. Zu ergänzen als St. nach H7e. ■ Bab Stil. ■ D/6/I/- . ■ Graziani, AIUON 49/3, 174 No. 15, 194 Abb (St).

H7y.3 ■ unqu, unqu ḥurāši/ Rg., Gold-Rg. ■ Nusku-iddin, S.d. Arad-Gula. In Nippur (→ J9h.3). ■ Ein Widderstab; davor: ◇ , ? ; darüber: eine Mondsichel, ein Stern. Die Kultobjekte/Symbole sind gleichmäßig über das Bildfeld verteilt. Im Bildfeld Keilschriftzeichen: DINGIR x x x . ■ Bab Stil. ■ D²/1/XI/2; D²/3/VII/15; D²/4/IV/20; D²/5/VI/?/-; D²/11/VI/18. ■ PBS XIV No. 743. Breg. No. 609, 608.

H8. "Beten" vor Himmelserscheinungen

H8abd. "Beten" vor Mondsicheln, Sternen und Mischwesen (H8abd.1-3)

H8abd.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Nabû, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ *SgBL hinter dem Agens: d. x . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern auf Symbolsockeln mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein geflügelter Skorpionmensch/ kegelförmige Kopfbedeckung/ Bart, stehend/ schreitend (040/01). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ (A/32).28-30. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff. Abb. 3, Tav. LXI 1 u. 2.

H8abd.2 ■ [kunuk]/Cy. ■ [Nidinti-Marduk, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber(?)]. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern auf Symbolsockeln; dahinter: ein geflügelter Skorpionmensch/ fezzartige(?) Kopfbedeckung/ Bart, stehend/ schreitend (040/01). ■ Bab Stil. ■ D/21/XI/10. ■ Graziani, AIUON 49/3, 191 No. 52, 200 Abb.

H8abd.3 ■ kunuk/Cy. ■ Nādin-aḥi, S.d. ? , LÚ šangû Sippar: Priester/Tempelverwalter von Sippar. In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01'), nur Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern auf Symbolsockeln; dahinter: ein bärtiger geflügelter Skorpionmensch stehend/schreitend (040/01). ■ Bab Stil. ■ D/34/VI/24. ■ Pinches, Peek, 42ff. No. 12, pl. 12 vor p. 37.

H8abe. "Beten" vor Mondsicheln, Sternen und Tieren (H8abe.1-3).

H8abe.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ili-bulluṭu-Nabû, ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern auf Symbolsockeln mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein Widderstab und ein Vogel auf je einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ (A/32).31. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff., Abb.4, Tav. LXII 1.

H8abe.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-ušallim, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Borsippa. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern auf Symbolsockeln mit stelenförmigem Aufsatz, und vor einem Vogel auf einem niedrigen Postament. ■ Bab Stil. ■ Kmb/4/III/14. ■ Graziani, AIUON 49/3, 183 No. 34.2, 197 Abb.

H8abe.3 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-ušallim, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. (= H8abe.2?). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz, einem Vogel auf einem niedrigen Postament und einem Stern auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ K/4/III/6. ■ Graziani, AIUON 49/3, 181f. No. 31.2, 196 Abb.

H8abg. "Beten" vor Mondsicheln, Sternen und Gegenständen (H8abg.1-12).

und Gegenständen auf Symbolsockeln (H8abg.1-9)

H8abg.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-nādin-aḥi, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ *SgBL vor dem Agens und zu beiden Seiten des Altars, in zwei Zeilen: x x / x x . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: einem Altar/ kegelförmiger Fuß/ schlanker zylindrischer Schaft/ T-förmiger Aufsatz, einer Mondsichel, einem Widderstab, einem Stern auf jeweils einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ (A/32).1-16. ■ Klengel, Brandt, OA 8, 331f. Abb. 2, Tav. LX 4, LXIII 1.

H8abg.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-mukīn-apli, S.d. Nādinu, Nk.d. Dabibi, LÚ šatammu (Eanna): Verwaltungsdirektor (des Eanna-Heiligtums). In Uruk. ■ *SgBL hinter dem Agens in zwei Zeilen, die durch senkrechte Begrenzungslinien markiert sind: fragm. Inschrift/ Zeichenreste. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart/ Diadem mit langem über die Schulter hinabreichenden, bandartigen Fortsatz stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein Widderstab auf einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ (Kmb/2/X/12); Kmb/6/X/18. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 198 (Kmb/6/V/18). Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 104, pl. 13 (Kmb/6/X/18).

H8abg.3 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-ušallim, S.d. ? , LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein Widderstab (auf einem nicht abgebildeten Symbolsockel). ■ Bab Stil. ■ Kmb/0/VIII/4. ■ Menant, Empr. cyl., 34 fig. 42; ders., RGO II, fig. 126.

H8abg.4 ■ kunuk/Cy. ■ Iqīša-Marduk, S.d. Bēl-Ē-[], LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem(?) babyl. Gewand mit Gürtel/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein Widderstab (auf einem nicht mehr abgebildeten Symbolsockel). ■ Bab Stil. ■ Kmb/7/V/1; D/4/XII/29. ■ Menant, Notice, 12f., pl. III fig. 15, 17, IV fig. 27; ders., Empr. cyl., 35f. fig. 43, 44, 45. Graziani, AIUON 49/3, 184f. No. 36, 186f. No. 41.3, 197f. Abb.

H8abg.5 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-ēṭir, S.d. ? , LÚ rab kāri: Kaiinspektor. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel und Stern, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein Widderstab. ■ Bab Stil. ■ D/22/IX/17. ■ Graziani, AIUON 49/3, 191f. No. 53.2, 200 Abb.

H8abg.6 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-ušallim, S.d. Miširāja, LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz, Widderstab auf einem flachen Kultpostament, Stern auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ Kmb/6/XII/13; Kmb/-/VIII/4; D/2/V/21. ■ Graziani, AIUON 49/3, 184 No. 35.2, 185 No. 37, 186 No. 39, 197 Abb.

H8abg.7 ■ kunuk/Cy. ■ x x x x, S.d. ? . In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor den Kultobjekten Mondsichel auf einem Symbolsockel(?) mit stelenförmigem Aufsatz, Widderstab auf einem niedrigen Postament, Stern auf einem Symbolsockel(?) mit stelenförmigem Aufsatz. Symbole selbst nicht/nur in Andeutung abgebildet, analog Nos. H8abg.1ff. zu rekonstruieren. ■ Bab Stil. ■ Kmb/6/XII/28. ■ Graziani, AIUON 49/3, 184 No. 35.1, 197 Abb.

H8abg.8 ■ kunuk/Cy. ■ Baga'in (iran.), S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: vor einer Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein Widderstab. ■ Bab Stil. ■ D/6/XI/18. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

H8abg.9 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-iddin, S.d. ? , LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), Körper nur bis in Hüfthöhe abgebildet, vor Kultobjekten: vor einer Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; dahinter: ein Widderstab. ■ Bab Stil. ■ D/13/VIII/-. ■ Graziani, AIUON 49/3, 188 No. 44.2, 198 Abb.

und Gegenständen in Gestalt von Altären (H8abg.10-12)

H8abg.10 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ *SgBL vor dem Agens und zu beiden Seiten des Altars, zweizeilig: [d.]PA PAP [ZI] x / x x x . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: vor einem Altar, kegelförmiger Fuß, schlanker, zylindrischer Schaft, T-förmiger Aufsatz, daneben: eine Mondsichel und ein Stern, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/7,17?/-/. ■ Tite, TSBA IV,2 (1875) 256 (Photo). Menant, Notice, 15, pl. III fig. 19; ders., Empr. cyl., 40f. fig. 51.

H8abg.11 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-nādin-aḫi, S.d. ? , LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ *SgBL vor dem Agens, zu beiden Seiten des Altars, zweizeilig: d.PA PAP ZI x x / x x x . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart/ Schreibgriffel haltend, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: einem Altar, kegelförmige Basis, schlanker zylindrischer Schaft mit T-förmigem Aufsatz, daneben eine Mondsichel und ein Stern, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ (A/32).17-27. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 331 Abb.1, Tav. LX 1.

H8abg.12 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-aḫḫē-bullit, S.d. Nabû-šum-ukīn, Nk.d. Ibnaja, LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Borsippa. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: einem Kultständer/ schlanker Schaft/ T-förmiger Aufsatz mit Lampe, daneben: eine Mondsichel, ein Stern, ein Blitzbündel, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ K/6/XII/21. ■ Buchanan, Cat. Ashm. I, No. 669.

H8abh. "Beten" vor Mondsicheln, Sternen und anderen Himmelserscheinungen (H8abh.1-2).

H8abh.1 ■ kunuk/Cy. ■ Munahḫisu-Marduk. S.d. ? , LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: vor einem Stab und einer Mondsichel, einem Blitzbündel, einem Stern auf je einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D/22/IX/17. ■ Graziani, AIUON 49/3, 191f. No. 53.1, 200 Abb.

H8abh.2 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-iddina, S.d. ? , LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, vor Kultobjekten: einer Mondsichel, einem Blitzbündel, einem Stern auf je einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D/17/X/24. ■ Graziani, AIUON 49/3, 189 No. 48, 199 Abb.

H8ab. "Beten" vor Mondsicheln und Sternen (H8ab.1-2)

H8ab.1 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ *SgBL hinter den Symbolsockeln: zwei fragm. Zeilen. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart/ Diadem mit langem über die Schulter hinreichenden, bandartigen Fortsatz, stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: einer Mondsichel und einem Stern, jeweils auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. Bandartige Ränder der Siegelfassung mit abgerollt. ■ Bab Stil. ■ [K]/-/-/. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 83. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 105, pl. 13.

H8ab.2 ■ Cy. ■ Bēl-šum-ibni, LÚ ʔupšarru: Schreiber. In Borsippa. ■ [Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten Mondsichel u. Stern] jeweils auf einem Symbolsockel. Fragment, analog Kat.-Nos. H8abg.10-12 zu ergänzen. Es sind nur die Umriss zweier, nebeneinander angeordneter Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz abgebildet. ■ Bab Stil. ■ Kmb/4/III/14. ■ Graziani, AIUON 49/3, 183f. No. 34.3, 197 Abb.

H8a. "Beten" vor Mondsicheln (H8a.1-16).

H8a.1 ■ [kunuk]/Cy. ■ Bēl-šunu, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/6/XI/18. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

H8a.2 ■ kunuk/Cy. ■ Mušēzib-Marduk, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/4/XII/29. ■ Menant, Notice, 12f., 20, Pl. III fig. 15; ders., Empr. cyl., 35f. fig. 43. Graziani, AIUON 49/3, 186f. No. 41.1, 198 Abb.

H8a.3 ■ kunuk/Cy. ■ Nabū-bullit-su, LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/18/VI/4. ■ Graziani, AIUON 49/3, 190f. No. 51, 200 Abb.

H8a.4 ■ kunuk/Cy. ■ Ili-bulluṭu-Nabû, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ (A/32).32. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff. Abb. 5, Tav. LXII 2.

H8a.5 ■ kunuk/Cy. ■ Ḥašdaja, S.d. Bēl-ēriš, E.d. Tabnea, in Diensten seines Vaters, des LÚ šaknu šá LÚ šušānu šá kerekēti: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānu der kerekēti-Arbeiter (Karer ?). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ A/28/VII/13. ■ Breg. No. 245.

H8a.6 ■ kunuk/Cy. ■ Marduk-<mu>ballit-su, LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren[, bartlos] stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel. Fragment: Abgebildet sind nur: Teile eines kahlgeschorenen Kopfes und davor: Mondsichel mit oberem Rand eines stelenförmigen Aufsatzes eines Symbolsockels. Zu Ergänzen analog Nos. H8a.1-12. ■ Bab Stil. ■ D/17/XI/15. ■ Graziani, AIUON 49/3, 189f. No. 49, 199 Abb.

H8a.11 ■ Cy. ■ (Guzānu, sangu). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/22/-/-; D/(21-22). ■ Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.10.

H8a.12 ■ Cy. ■ (Uballissu-Gula, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ F4x.8 → H7e.32 → H8a.14). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/30/I/24; D/30/XII/?; D/(27-31).1; D/33/VI/?/23; D/34/-/9; D/34/-/10+; D/(34-36). ■ Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.15.

H8a.13 ■ Cy. ■ (Bēl-iddin, ṭupšarru). In Sippar (→ C1p.2 → F2d.3 → H3f.3 → H3y.2 → H10b.10). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/27/-/-3. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal A.23.

H8a.7 ■ kunuk/Cy. ■ AD-x-x-x, S.d. ? . In (Nippur). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D²/9/-/- .

H8a.8 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-iddina, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, vor Kultobjekt: Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/17/X/20. ■ Graziani, AIUON 49/3, 189 No. 47, 199 Abb.

H8a.9 ■ [kunuk]/Cy. ■ [Bēl-uball]it, S.d. ? . In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel. Fragment: Abgebildet ist nur der Kopf des "Beters" und, ihm gegenüber eine Mondsichel und der obere Rand des stelenförmigen Aufsatzes eines Symbolsockels. Zu Ergänzen analog Nos.H8a.1-12. ■ Bab Stil. ■ D/18/I/21. ■ Graziani, AIUON 49/3, 190 No. 50, 200 Abb.

H8a.10 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-bāni-zēri, S.d. ? , LÚ nargallu, Chef-Musiker. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur der Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/23/XI/8(!). ■ Graziani, AIUON 49/3, 192 No. 54, 200 Abb.

H8a.14 ■ Cy. ■ (Uballissu-Gula, ṭupšarru: Schreiber). In Sippar (→ F4x.8 → H7e.32 → H8a.12). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Oberkörper bis in Hüfthöhe abgebildet vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/3/-/-2; D/21/III/10+; D/21/IX/21; D/22/VI/21.1; D/22/X/12; D/22/XIIA/7; D/22/-/-; D/(13-22)/XII/17; D/23/VIII/6; D/23/X/25; D/23/XI/9; D/24/XII/5; D/24?/-/-; D/26/XII/18; D/(25-26)/VII/11+x; D(25-26).2; D/27/IV/15; D/27/XI/22; D/28/IV/18; D/28/X/8; D/(4-28)/XII/23; D/(20-28); D/(25-28).2; D/(27-28)/XII/-; D/(27-28).1; D/30/III/9; D/30/-/27; D/30+/-/- .1, 2; D/31/-/-2, 3; D/(25-31).2; D/(27-31).2; D/(29-31).3; D/32/VIII/-; D/32/IX/13; D/32/-/22; D/33/VIII/26; D/33/-/-; D/34/-/-2, 3, 4; D/35/II/9; D/36/II/9; D/36/V/-: D/(27-36).1; D/(28-36); D/(29-36)/IV/9; D/(29-36).1, 2, 3; D/(30-36)/III/9. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 29, 30, 31, 34. Graziani, AIUON 49/3, 180 No. 26 (St??), No. 27(St??), 196 Abb. Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal B.9.

H8a.15 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/30/III/21. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 306.

H8a.16 ■ Cy. ■ (Bēl-šum-ušur, unbest. Funktion). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/14/VIII/28. ■ Graziani, AIUON 49/3, 189 No. 46, 199 Abb.

H8y. Fragmentarische Szene: nur Handlungsobjekte (H8y.1-7)

H8y.1 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In ? . ■ Eine Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. Agens nicht abgebildet. ■ Bab Stil. ■ K/3/XII/14. ■ Graziani, AIUON 49/3, 170 No. 3, 193 Abb. (St. ovoidale?? H8 ist immer Motiv von Cy/ hier: fragm. H8!).

H8y.2 ■ [kunuk]/St (kreisförmig?). ■ (Nabû-aḫḫē-bullit šākin māti(?) od. Nidintu-Bēl šatammu Eanna (?) od. Nabû-aḫ-iddin, bēl piqitti Eanna (?) od. Imbiya, šākin tēmi Uruk (?)). In Uruk. ■ *SgBL: AN oder DINGIR neben dem Symbolsockel. ■ Ein Stern auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz als Handlungsobjekt; darüber: ein Stern. Agens/ "Beter" nicht abgebildet. ■ Bab Stil.

■ (K)/4?/-/- . ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 134. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 80, pl. 10 (St).

H8y.3 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-nādin-aḫi, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Nippur. ■ Eine Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. Agens nicht abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D/6/XI/18. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

H8y.4 ■ kunuk/Cy. ■ Ummadātu (iran.), S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Šušan (→ D3a.1 in Babylon). ■ Eine Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz als Handlungsobjekte; darüber: eine Mondsichel. Agens nicht abgebildet. Oder Agens H10b (??) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/16/XIIA/10.2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 178 No. 23.2, 195 Abb.

H8y.5 ■ [kunuk]/Cy. ■ ? , S.d. ? . In Babylon. ■ *SgBL vor dem Kultsockel mit Mondsichel: d. x . ■ Eine Mondsichel und ein Stern, je auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz als Handlungsobjekte. Agens nicht abgebildet. ■ Bab Stil.

■ (A/32).36, 37-40. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff., Tav. LXII 4.

H8y.6 ■ unqu/Rg. ■ Nidintum, S.d. Arad-Gula. In Ur. ■ Eine Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. Agens nicht abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A²/33/IV/23.

H8y.7 ■ unqa/Rg. ■ Šin-ēṭir, S.d. Umunazu-uballit. In Ur. ■ Eine Mondsichel auf einem Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. Agens nicht abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A²/42/I/12.

H9. "Beter" bei/vor Symbolen ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten

H9aa. "Beter" bei Flügelsonnen und Mondsicheln ohne Kultobjekte (H9aa.1).

H9aa.1 ■ kunuk/Cy. ■ Līburu, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Babylon. ■ *SgBL hinter dem Agens: x x x x x x x
■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ kahlgeschoren/ bartlos, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e) unter einem geflügelten Ring/ I? od. II?.200 und einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ K/5/I/10; K/6/VIII/13. ■ Pinches, Rawlinson, CIWA V, pl. 68 t.2. Menant, Notice, 11, pl. II fig. 12, pl. IV fig. 26; ders., Empr. cyl., fig. 40; ders., RGO II, 137 fig. 128. Graziani, AIUON 49/3, 182f. No. 32, 183 No. 33, 196 Abb.

9ab. "Beter" bei Mondsicheln und Sternen ohne Kultobjekte (H9ab.1).

H9ab.1 ■ kunuk/Cy. ■ Mušēzib-Marduk, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Marad. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren/ bartlos, stehend (0040.3f/01"), nur der Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel und einem Stern. ■ Bab Stil. ■ D/-/-/11. ■ Walker, CT LI, No. 56.

H9a. "Beter" bei Mondsicheln (H9a.1-5).

H9a.1 ■ kunuk/Cy. ■ [? , S.d. ?], In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Kopfbed./ Bart stehend (0040.3f/01'), nur der Oberkörper bis in Hüfthöhe abgebildet, ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/-/II/20+x.
■ Eilers, IrBN, 56ff. VAT 15607.

H9a.2 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-lē'i-kalama, S.d. ? , LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Borsippa. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Kopfbed./ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/4/III/14. ■ Graziani, AIUON 49/3, 183f. No. 34.1, 197 Abb.

H9a.3 ■ kunuk/Cy. ■ Marduk-šuma-ibni, S.d. ? , ša pūt eṭēru: Garant/Bürge von Zahlungen. In Šušan. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ Kopfbed./ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil.
■ D/20/I/11. ■ Graziani, AIUON 49/3, 179 No. 25.2, 196 Abb. (St??).

H9a.4 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren/ bartlos stehend (0040.3f/01") ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ Kmb/3/VI/2. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 150.

H9a.5 ■ Cy. ■ (Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru Ebabbar). In Sippar (→ E2p.22). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren/ bartlos stehend (0040.3f/01'), nur der Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/29/II/27; D/30/III/9; D/30/VIII/12; D/(29-31)/XI/2; D/(29-31).3; D/35/-/-; D/36/II/9; D/36/IX/10; D/36/X/9; D/36/XI/28; D/36/-/18; D/36/-/-; D/(29-36)/IV/9; D/(29-36).1, 2; D/(35-36); (D/29-Xe/2)/V/19; D/(29-Xe/2).1, 2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 180, 181 No. 28 (St??), 29.1 (St??), 196 Abb. Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.14.

H10. "Beter" allein ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten/Symbolen

H10b. "Beter" allein: mit Bart, ohne Kopfbedeckung (H10b.1-17).

H10b.1 ■ Cy. ■ (Nabû-mukīn-apli, šatammu Eanna: Verwaltungsdirektor von Eanna oder Nabû-aḫ-iddin, bēl piqitti Eanna: (königl.) Beauftragter für Eanna). In Uruk. ■ *SgBL hinter dem Kopf des Agens senkrecht verlaufender Rand einer Inschriftenzeile. ■ Agens/ "Beter", stehend (0040.3f/01'), nur Kopf/ Bart, Diadem mit bandartigem, über die Schulter hinabfallendem Fortsatz, und angewinkelt erhobener Oberarm abgebildet. ■ Bab Stil. ■ Kmb/0/-/. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 119, pl. 15.

H10b.2 ■ Cy. d. (? , S.d. ?). In Nippur. ■ *SgBL hinter dem Agens: d. x . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ Kmb/0/IX/20.

H10b.3 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-kišir, S.d. Arad-Enlil, B.d. Nergal-šum-ušur. In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel u. Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/1/X/25; D²/2/I/18; D²/2/VII/22; D²/2/X/18.2; D²/2/XI/13; D²/3/X/24; D²/3/-/-1; D²/3/-/2; D²/4/III/21; D²/4/VII/24?; D²/4/VIII/28; D²/4/IX/28; D²/4/XI/8; D²/4/XI/18; D²/4/XII/24; D²/4/-/-5; D²/5/VII/10; D²/6/I/18; D²/6/VII/5; D²/7/I/8?; D²/7/I/10; D²/-/-/9. ■ Legrain, PBS XIV, No. 956. Lutz, UCP IX/3, 269 ff., 277. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. I. Breg. No. 247.

H10b.4 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-[], S.d. Arad-Sîn. In (Nippur). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Gürtel, bis in Kniehöhe abgebildet/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/3/-/-2.

H10b.5 ■ kunuk/Cy. ■ Kabti-ilâni, S.d. ? . In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ K/4/III/6. ■ Graziani, AIUON 49/3, 181f. No. 31.1, 196 Abb.

H10b.6 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, nur Kopf und Ansatz der Schulterpartie abgebildet, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/11/XI/28. ■ Graziani, AIUON 49/3, 175f. No. 19.1, 194 Abb. (St??).

H10b.7 ■ kunuk/Cy. ■ Êtir-Marduk, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Babylon (→ H4u.5). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/14/V/24. ■ Menant, Empr. cyl., 38f. fig. 49.

H10b.8 ■ Cy. ■ (Šapik-zēri, rab sūti: Aufseher über die Pachtabgaben). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, nur Kopf und Oberkörper bis in Hüfthöhe abgebildet, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ K/5/I/9; K/5/VIII/11; K/5/IX/8; K/5/IX/10; D/4/VIII/24. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 41, 61. Finkel, Pinches, CT LVI, No. 752. Graziani, AIUON 49/3, 170 No. 4, 193 Abb. (St??). Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.6.

H10b.9 ■ Cy. ■ (Ḫaba(m)šuru, tuṣšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, nur Kopf- und Schulterpartie abgebildet, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Auf allen Tafelbelegen ist das Cylindersiegel nicht abgerollt, sondern wie ein Stempelsiegel abgedrückt, sein Siegelbild also nur fragmentarisch erhalten. Auf Camb., No. 138 Rev. wurde das Siegel gerollt, und so sind vor dem "Beter" noch Umriss der vorderen Kante eines Symbolsockels abgebildet, auf dem ein stabartiges Symbol und weitere nicht mehr abgebildete Symbole gestanden haben müsse. Eine Ergänzung nach H7e ist aufgrund von Graziani's impressionistischen Zeichnungen noch nicht gesichert. Graziani's Identifizierung von H10b.9 als Stempelsiegel ist angesichts der Art der Siegel "abdrücke" nicht verständlich. ■ Bab Stil. ■ Kmb/2/XI/3; Kmb/6/XII/13; Kmb/(6-8); D/3/-/-2; D/6/II/21; D/6/VIII/26; D/6/IX/3; D/6/IX/21; D/(4-6)/-/-; D/13/-/-2; (Kmb/6-D/13). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 27. Graziani, AIUON 49/3, 172-174 No. 9, 11, 14, 16.2-3, 193 Abb (St??). Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.7 (Cy).

H10b.10 ■ Cy. ■ (Bēl-iddin, tuṣšarru: Schreiber). In (Sippar) (→ C1p.2 → F2d.3 → H3f.3 → H3y.2 → H8a.13). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/4/VIII/20; D/5/VIII/9; D/(4-6)/VII/27; D/(4-6)/-/-; D/12/[-/12?]; D/(4-23); D/27/-/-1; D/(20-28); D(27-28).1; Xe/1/VII/27. ■ Graziani, AIUON 49/3, 176 Nos. 11, 14, 20.2, 194 Abb. (St??). Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.11 (Cy).

H10b.11 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/7/I/26.

H10b.12 ■ Cy. ■ (Nabû-aḫḫē-ušallim). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, nur der Oberkörper bis in Hüfthöhe abgebildet, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/(4-12)/X/5. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 46. Mac Ginnis, LOS, 202 (Siegel nicht (??) katalogisiert).

H10b.13 ■ Cy. ■ (Liblut, tuṣšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, nur der Oberkörper bis etwa Hüfthöhe abgebildet, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/27/V/20+x. ■ Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.12.

H10b.14 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/-/1. ■ Finkel, Pinches, CT LVII, No. 647.

H10b.15 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In (Sippar). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/8/X/30. ■ Graziani, AIUON 49/3, 175 No. 18, 194 Abb. (St??).

H10b.16 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In ? . ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ Bart, nur skizzenhafte Umriss, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/27/VI/-.

H10b.17 ■ St (oktogonal). ■ (? , S.d. ?). In Nippur. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand mit Fransensaum/ Bart stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ K/5/VIII/20. ■ Clay, BE VIII.1, No. 65.

H10c. "Beter" allein: ohne Bart, mit Kopfbedeckung (H10c.1-2).

H10c.1 ■ [kunuk]/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In (Nippur). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kegelförmige Kopfbedeckung mit langem bandartigen, bis über die Schultern herabfallenden Fortsatz, nur Kopf und Schulterpartie abgebildet, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/4/-/20. ■ Stolper, IMT, No. 86 (Ni. 2829; cf. PBS XIV, Nos. 962-963).

H10c.2 ■ St. ■ [? , S.d. ?]. In (Nippur). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kegelförmige Kopfbedeckung, der Körper ist nur bis in Hüfthöhe abgebildet, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ (D²/2)/-/-5.

H10d. "Beter" allein: ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (H10d.1-14).

H10d.1 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Kleiner skizzenhafter Umriß. ■ Bab Stil. ■ D/14/III/26. ■ Holt, AJSL 27, 1910/11, 193ff. No. RCT 21 (A.B).

H10d.2 ■ Cy. ■ (Marduk-rēmanni, tuṣšarru: Schreiber). In Sippar (→ E2p.23). ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos, untere Körperpartien nicht abgebildet, beide(?) Hände im Gebetsgestus erhoben, stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/20/X/25; D/21/III/10+; D/27/XIIA/21.2. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 29. Mac Ginnis, LOS, 177, 180, Seal A.9.

H10d.3 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), Beine nur im Ansatz abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ Xe/-. ■ Finkel, Pinches, CT LVI, No. 38.

H10d.4 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ittanna, S.d. ? . In Šušan. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur der Oberkörper bis in Schulterhöhe abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/20/I/11. ■ Graziani, AIUON 49/3, 179 No. 25.1, 196 Abb. (St??).

H10d.5 ■ kunuk/Cy. ■ Nādin, aḥu-šú: sein Bruder. In Uruk. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'). Vordere Körperkonturen nicht abgebildet. Ansatz eines angehoben vor den Körper geführten Arms. Ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ (K)/4?/-/. ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 134. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 153, pl. 19.

H10d.6 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur der Oberkörper bis in Hüfthöhe abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ K/1/XI/28. ■ Ungnad, VAS V, No. 35.

H10d.7 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ K/2/IV/28. ■ Ungnad, VAS VI, No. 97.

H10d.8 ■ [ku]nuk/Cy. ■ [m.]x-apla-ušur / [S.d.]/ [md].Šin-šad-nu (?). In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Kopf- und Schulterpartie abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/-/II/20+x. ■ Eilers, IrBN, 56ff. Tf. II.

H10d.9 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Kopf- und Schulterpartie abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ Kmb/4/IX/18. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal B.3.

H10d.10 ■ Cy. ■ (Ina-Esagila-lilbur, sangû: Priester/Tempelverwalter). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Kopf und Teil des Oberkörpers abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/4/-/2; D/5/VIII/9; D/6/VIII/26; D/6/IX/2; D/10/II/-; D/12/VI/-; D/12/[-/12]; D/24/-/. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 12, 35. Finkel, Pinches, CT LVII, No. 604. Graziani, AIUON 49/3, 176 No. 20.1, 194 Abb. (St??). Mac Ginnis, LOS, 178, 180 Seal B.5 (Cy).

H10d.11 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Kopf und Ansatz des Oberkörpers abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/24/V/29. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 66.

H10d.12 ■ Cy. ■ (Uballissu-Marduk, tuṣšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Kopf und Ansatz des Oberkörpers abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/24/VI-. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal B.7.

H10d.13 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Kopf und Schulterpartie abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D/30/III/21. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 306.

H10d.14 ■ Cy. ■ (Marduk-mukīn-apli(?)). In Sippar. ■ Agens/ "Beter" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos stehend (0040.3f/01'), nur Kopf und Ansatz des Oberkörpers abgebildet, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ Xe/1/-/. ■ Mac Ginnis, LOS, 178, 181, Seal B.14.

H10x. "Beter" allein: unbestimmbarer Identität (H10x.1-7).

H10x.1 ■ kunuk/Rg. ■ Aḥu-šunu, S.d. Nidintu-Šamaš. In Ur. ■ Agens/ "Beter" in langem babylonischem Gewand/ Bart(?) stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A²/27/VIII/17; A²/33/IV/23.

H10x.2 ■ [kunuk]/Cy. ■ Ninurta-iddin, S.d. Kāšir, B.d. Enlil-mukīn-apli. In Nippur (→ V3j.2 → V4p.31). ■ Agens/ "Beter" in langem gegürtetem babylonischem Gewand mit Fransensaum stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Nur untere Körperpartien abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D²/5/XI/8. ■ Breg. No. 257.

H10x.3 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ērib, S.d. ? , LÚ tuṣšarru: Schreiber. In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babylonischem Gewand stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Nur Teile des Körpers abgebildet. ■ Bab Stil. ■ (A/32).33-35. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 329ff., 333ff., Tav. LXII 3.

H10x.4 ■ kunuk/Cy. ■ Lābāši, S.d. ? . In Babylon. ■ Agens/ "Beter" in langem babylonischem Gewand stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Nur Ober- und Unterkörper ohne Kopf abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/29/-/.

H10x.5 ■ kunuk/Rg. ■ Bēl-aḥḥ[ē]-Jušur, S.d. ? . In (Babylon). ■ Agens/ "Beter" in langem babylonischem Gewand stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Nur Kopf und Schulterpartie abgebildet. Kopfumriß: kahlgeschoren (?). ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/35/X/-.

H10x.6 ■ kunuk/Cy. ■ Bullit-su[], S.d. ? . In (Babylon/Borsippa). ■ Agens/ "Beter" in langem babylonischem Gewand stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Nur Teile des Ober- und Unterkörpers abgebildet. ■ Bab Stil. ■ (A³-Sel)-.1.

H10x.7 ■ kunuk/Rg. ■ [Bēl-balassu-iqbi, S.d. ?]. In (Babylon). ■ Agens/ "Beter" in langem babylonischem Gewand stehend (0040.3f/01') ohne Kultobjekt(e). Nur Kopf und Schulterpartie abgebildet. Kopfumriß: kahlgeschoren (?). ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/35/X/-.

J. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen

J4. Kult mit Eimer/Zapfen vor Mischwesen

J4p. Kult mit Eimer/Zapfen vor Löwengreifen (J4p.1).

J4p.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ardija, S.d. Kiribtu. In (Nippur). ■ Agens in langem babyl. Gewand/ Fransensaum/ spiralförmig umlaufende Fransentorte/ kalottenförmige Kopfbedeckung/ Bart mit Eimer stehend (0040.3f/01') vor einem Löwengreifen als Kultobjekt, auf breiter Standlinie/ flachem Sockel stehend/ schreitend (040/01'). ■ Bab Stil. ■ D²/1/I/16; (D²/1)/-/.6. ■ BE X, pl. XIII 38. Breg. No. 244.

J6. Kult mit Eimer/Zapfen vor Pflanzen

J6b. Kult mit Eimer/Zapfen vor Pflanzen/Bäumen(?) (J6b.1-2).

J6b.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nā'id-Ninurta, S.d. Lābāši, B.d. Bēl-/Enlil- uballiṭ. In Nippur. ■ Ein Agens in langem babyl. Gewand/ Kopfbedeckung(?) / Bart mit Eimer und ein zweites Agens in Gestalt eines Fisch-apkallu mit Zapfen [und Eimer?], einander gegenüber stehend (0040.3f/01', 0040.4ii/01'') zu beiden Seiten eines [heiliger Baumes(?)] als Kultobjekt; darüber: Halbfigur' im Ring/(?)/ unbest. Tracht/ hohe(?) Kopfbed./ Bart, die Arme im Gebetsgestus angewinkelt vor den Oberkörper gehalten. ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/21.1-4. ■ Breg. No. 260.

J6b.2 ■ Cy. ■ Balātu, ša muḥḥi Eanna. In Uruk. ■ Zwei geflügelte Genien in unbestimmbarem Gewand/ Bart mit Eimer und Zapfen einander gegenüber stehend (0040.4a²/01', 01'') zu beiden Seiten eines heiligen Baumes/ schlanker Stamm/ kugelförmiges Ende mit sternförmig nach außen ragenden Zweigen, die eine halbkugelförmige Krone bilden, als Kultobjekt. ■ Bab Stil. ■ D/19/XI/17. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 201, pl. 25.

J7. Kult mit Eimer/Zapfen vor Gegenständen

J7e. Kult mit Eimer/Zapfen vor Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockeln (J7e.1).

J7e.1 ■ kunuk/Cy. ■ Tirā (iran.), S.d. ? , LÚ ardu šá Gusuri': Untergebener des Gusuri' (= S.d. Lābāši, LÚ šaknu šá LÚ aspastūa: königl. Statthalter (des haṭru: der Siedlerkolonie) der Pferdefütterer, und Šušānu des Königs). In Nippur. ■ Agens in Gestalt eines geflügelter Genius/ menschengestaltiger Oberkörper/ Vogelbeine/ Skorpionschwanz/ Kappe mit kugelförmiger Spitze/ Bart mit Eimer und [Zapfen ?] stehend (0040.4a/01') vor den Kultobjekten: Spaten, Schreibgriffeln auf Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D²/3?/XII/14.2. ■ Breg. No. 259.

J7f. Kult mit Eimer/Zapfen vor Altären/Kultständern/Thymiatieren (J7f.1-2).

J7f.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ninurta-ušabši, S.d. Enlil-kīšir. In Nippur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ Gürtel/ Fransensaum/ schalartiger vom Gürtel ausgehender Überwurf/ Bart mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt: Kultständer/ zweibeinige Basis/ durch Strebe verbunden/ schlanker, gedrehter Schaft/ kugelförmiger oberer Abschluß mit sichelförmiger Auflage; darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/21.1-4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 961. Breg No. 243.

J7f.2 ■ unqu/Rg. ■ Šin-iddin, S.d. [?]. In Ur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ Bart mit Eimer/ Zapfen stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt: Altar/ schlanker, T-förmiger Schaft/ rechteckige Auflage. ■ Bab Stil. ■ A³/33/IV/23.

J8. Kult mit Eimer/Zapfen vor Himmelserscheinungen

J8c. Kult mit Eimer/Zapfen vor nicht abgebildeten Mondsicheln(?) auf Symbolsockeln (J8c.1).

J8c.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-ēṭir-napšāti, S.d. Šin-[?], LÚ ṭupšarru: Schreiber. In (Babylon). ■ Agens in langem babyl. Gewand/ Gürtel/ kahlgeschoren/ bartlos mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f /01') vor Kultobjekt: nicht abgebildete Mondsichel(?) auf einem Symbolsockel mit stelenartigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D/4/XII/29. ■ Menant, Notice, 12f., pl. III fig. 15, pl. IV fig. 27; ders., Empr. cyl., 35f. fig. 43. Graziani, AIUON 49/3, 186f. No. 41.2, 198 Abb.

J9. Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen bei/vor Symbolen ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten

J9e. Kult mit Eimer/Zapfen bei Tieren (J9e.1)

J9e.1 ■ kunuk/Rg. ■ Nūḥ-il, S.d. Aplā. In Ur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren/ bartlos mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01') vor einem nicht abgebildeten Kultobjekt/ Symbol. Hinter ihm: eine Biene. ■ Bab Stil. ■ A²/11/XI/23.

J9h. Kult mit Eimer/Zapfen bei Himmelserscheinungen (J9h.1-3)

J9h.1 ■ kunuk/Cy. ■ Aqara, S.d. Nādin, B.d. Ninurta-iddin, Enlil-ana-ašri-šutēr, E.d. Mannu-Bēl-ḥātin. In Nippur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ hohe kegelförmige Kopfbedeckung mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: Mondsichel, Stern. ■ Bab Stil. ■ D²/0/XII/17; D²/3/IV/3; D²/3/IV/8; D²/3/VII/19; D²/4/V/19; D²/4/VIII/16; D²/4/X/22; D²/5/III/16; D²/6/VI/17; D²/7/VII/12. ■ Legrain, PBS XIV, No. 962. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 LXVIII. Breg. No. 254 u. 256.

J9h.2 ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-aḥ-iddin, S.d. Arad-ekallu-rabū, LÚ paqdu šá aullu šá pāni-šu ana Uruk: Grundstücksverwalter des Stadtores, dessen Vorderseite nach Uruk zeigt. In Nippur (→ H7e.25 → V4d.5 → V4p.24 → #SgB (Eisen-Rg): D²/-/X/16). ■ Agens in Gestalt eines Fisch-apkallu mit Eimer u. Zapfen stehend (0040.4ii/01') vor Kultobjekt: Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/3/XII/14.1; D²/4/-/2. ■ Breg. No. 492.

J9h.3 ■ kunuk/Cy. ■ Nusku-iddin, S.d. Arad-Gula. In Nippur (→ H7y.3). ■ Agens in langem babyl. Gewand/ Gürtel/ Fransensaum/ hohe kegelförmige Kopfbedeckung mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekten: Stern (darüber), anikon. Symbole: ? und ◇ (vor dem "Beter"). ■ Bab Stil. ■ D²/13/II?/29. ■ Legrain, PBS XIV, No. 963. Breg. No. 255.

J10. Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen allein
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten

J10a. Agens mit Eimer/Zapfen allein: mit Bart, mit Kopfbedeckung (J10a.1).

J10a.1 ■ kunuk/Rg. ■ Aḫu-šunu, S.d. Sîn-bullissu, Nk.d. Sîn-rîm-ilî. In Ur (→ H4j.5). ■ Agens in Schalgewand assyr. Typs/kegelförmige Kopfbedeckung(?)/ Bart mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3c/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ AssBab Stil. ■ A²/11/XI/23.

J10c. Agens mit Eimer/Zapfen allein: ohne Bart, mit Kopfbedeckung (J10c.1-3).

J10c.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bêl-šunu, S.d. Ninurta-nāšir/ Nāšir, LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Nippur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ hohe kegelförmige Kopfbedeckung mit bandförmiger Verlängerung parallel zur Rückenlinie, von der Spitze der Kopfbedeckung bis zum Gewandsaum verlaufend, mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/0/XII/14; D²/1/I/16; D²/1/III/29; D²/1/IV/12.2; D²/1/VII/8; D²/1/X/25; D²/2/VII/6; D²/2/VII/22; D²/2/VII/28; D²/2/XI/13; D²/3/X/24; D²/4/IV/11; D²/4/X/22; D²/6/VI/17; D²/6/VII/-; D²/13/III/23. ■ Legrain, PBS XIV, No. 964. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XXXV. Breg. No. 253.

J10c.2 ■ [kunuk]/Cy. ■ x x x x, S.d. ? . In (Nippur). ■ Agens in langem babyl. Gewand mit Gürtel/ [Kopfparte nicht abgebildet, wohl mit hoher kegelförmiger Kopfbedeckung] mit bandförmiger Verlängerung, parallel zur Rückenlinie bis in Hüfthöhe verlaufend, mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/9/-/- .

J10c.3 ■ kunuk/Cy. ■ Zêr-kitti-lîšir, S.d. Bêl-šunu. In Nippur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ hohe kegelförmige Kopfbedeckung mit bandförmiger Verlängerung parallel zur Rückenlinie, von der Spitze der Kopfbedeckung bis zum Gewandsaum verlaufend, mit Eimer u. Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ A²/2/VI/- . ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.798, pl. 120 fig. 3a,b.

J10d. Agens mit Eimer/Zapfen allein: ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (J10d.1-8).

J10d.1 ■ kunuk, unqu/Rg. ■ Sîn-balāssu-iqbi, S.d. Sîn-aḫḫē-iddin, B.d. Nidintu-Sîn und des Sîn-iddin. In Ur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos mit Eimer und Zapfen(?) stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ A²/11/XI/23.

J10d.2 ■ unqu/Rg. ■ Kidinnu, S.d. Sîn-iddin. In Ur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ A²/27/VIII/17; A²/35/IV/6.

J10d.3 ■ unqa/Rg. ■ Sîn-ina-tēše-ēṭir, S.d. Sîn-bêl-bāni-abi, Nk.d. Sîn-rîm-ilî. In Ur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/3/XII/20.

J10d.4 ■ unqa/Rg. ■ Kidin-Anu, S.d. Anu-aḫ-ušabši, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ (A¹-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4b.

J10d.5 ■ kunuk/Rg. ■ PA- x x, S.d. ? . In (Nippur). ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren(?), bartlos mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ [A]/35/-/-2.

J10d.6 ■ unqu/Rg. ■ Nergal-uballit, S.d. Libluṭ. In Nippur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ A²/37/V/1.

J10d.7 ■ [unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In Šatîr. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos, nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet, mit Eimer und Zapfen stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/18/IV/16.

J10d.8 ■ kunuk/Cy. ■ Lābāši, S.d. Mušēzib-Bêl, LÚ šaknu ša LÚ sipîrū ša bît rab umma: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre des Vorstehers/Inspektors der umma-Arbeitstruppen. In Nippur. ■ Agens in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos mit Eimer und Zapfen(?) stehend (0040.3f/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/28. ■ Breg. No. 248. Stolper, IMT, Abb. 28.

J10ii. Fisch-apkallu allein (J10ii.1).

J10ii.1 ■ unqu/Rg (kreisförmig). ■ Kidin-Sîn, S.d. Sîn-ab-ušur. In Ur (→ #SgB (Rg): A²/5/VIII(IX?)/15(-19)). ■ Agens in Gestalt eines Fisch-apkallu in knielangem Fischgewand/ Bart mit Eimer und Zapfen stehend (0040.4ii/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ A²/8/IV/25.

J10x. Agens mit Eimer/Zapfen allein: in unbestimmbarer Tracht (J10x.1)

J10x.1 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-mutakkil(?), S.d. Enlil-da(?)ri. In Nippur. ■ Agens in unbestimmbarer Tracht [/Kopfbed.?/ Bart?], Kopf und obere Körperpartien nicht abgebildet, mit Eimer (und Zapfen) stehend (0040.3x/01'), allein, ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ A/40/VI/18. ■ Stolper, IMT, No. 5 (Ni. 530; cf. PBS XIV, Nos. 961-963).

K. Kult. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten/Symbolen

K3. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor anthropomorphen Wesen

K3f. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor anthropomorphen Gottheiten/Götterbildern
in langem babyl. Gewand (K3f.1).

K3f.1 ■ unqa/Rg. ■ Anu-uballit, S.d. Tattannu, Nk.d. Šumāti. In Uruk. ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ hohe kegelförmige Kopfbedeckung, beim Offerieren eines langen Zweiges im Kult stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt: Gottheit/ langes Gewand/ Bart, Altar/ hochrechteckiger Schaft/ dreieckiger, oben gerundeter Aufsatz (Feuertempel?). ■ Bab Stil. ■ (Al³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4b.

K4. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Mischwesen

K4j. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor geflügelten Skorpionmenschen (K4j.1).

K4j.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-upaqa, S.d. Iddina. In Nippur. ■ Agens/"Offerierender" in kurzem/ langem(?) Gewand/ Bart beim Offerieren von Zweigen stehend (0040.3c/01') zwischen zwei, gegenständig einander gegenüber stehend (040/01', 040/01') zu beiden Seiten des Agens angeordneten, geflügelten Skorpionmenschen/ hohe kegelförmige Kopfbedeckung/ Bart als Kultobjekten. Darüber: ein geflügelter Ring/ II.401, Flügel abgesenkt. ■ Bab Stil. ■ D²/5/XI/8; D²/7/V/27. ■ Breg. No. 239.

K10. Ein "Offerierender" mit Pflanzen/Zweigen allein
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten

K10a. "Offerierender" mit Pflanzen/Zweigen allein: mit Bart, mit Kopfbedeckung (K10a.1).

K10a.1 ■ unqa/Rg. ■ Mušēzib-Anu, S.d. Nādin, Nk.d. Šāti. In Uruk. ■ Agens/"Offerierender" in langem (Falten?)Gewand/ weiche Tiara, Spitze nach hinten umgeknickt/ Bart beim Halten von Zweigen im Kult stehend (0040.3a?,3f?/01') ohne Kultobjekt(e), von einer Pflanze umgeben, die sich aus vier übereinander angeordneten Zweigen mit Blätterbüscheln zusammensetzt. ■ Bab Stil. ■ (Al³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4b.

L. Kult. "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen

L4. "Offerieren" von Gefäßen vor Mischwesen

L4j. "Offerieren" von Gefäßen vor geflügelten Skorpionmenschen (L4j.1)

L4j.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aḫ-iddin, S.d. Zuzā. In Nippur. ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ Kopfbedeckung(?)/ Bart mit Gefäß stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt: geflügelter Skorpionmensch/ Bart, stehend (040/01). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/5/V/16. ■ Legrain, PBS XIV, No. 969. Breg. No. 240.

L5. "Offerieren" von Gefäßen vor Tieren

L5b. "Offerieren" von Gefäßen vor Stieren (L5b.1).

L5b.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Rīmūt, S.d. Bēl-šunu. In Nippur. ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ kahlgeshoren/ bartlos mit Gefäß stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt: Stier, stehend (040/01); darüber: ein Löwengreif im "fliegenden Galopp" (060/01) und eine Mondsichel; hinter dem Priester: anikon. Symbol ◇ . ■ Bab Stil. ■ D²/5/XIIA/20; D²/7/IV/6. ■ Breg. No. 246.

L5c. "Offerieren" von Gefäßen vor Pferden (L5c.1)

L5c.1 ■ kunuk/Cy. ■ Ḫanatani' (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šá Rīmūt-Ninurta: Untergebener des Rīmūt-Ninurta (des Sohnes des Murašû, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašû). In Nippur. ■ Agens/ Adorant in iranischer Reitertracht/ weiche um das Kinn geschlossener Tiara/ Mantel, auf einem Thron mit hoher Lehne und hohen gedrechselten Beinen sitzend (0030.3b/01'), Füße auf einen Fußschemel gestellt, offeriert mit der einen Hand ein Gefäß und hält mit der anderen Hand eine dreiblättrige Blüte. Davor: ein ihm zugewandtes Pferd stehend (040/01); zwischen beiden: ein Thymiatierion/ T-förmiger, nach oben sich verjüngender Schaft/ kegelförmiger, horizontal geriefelter Aufsatz, beide durch Kette verbunden. Hinter der Rückenlehne des Thrones: eine Hand, auf die thronende Person gerichtet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IV/20. ■ Legrain, PBS XIV, No. 984. Breg. No. 214.

L7. "Offerieren" von Gefäßen vor Gegenständen

L7f "Offerieren" von Gefäßen vor Altären/Kultständern/Thymiaterien

L7f.1 ■ Cy. ■ (? , S.d. ?). In Uruk. ■ Agens/ "Offerierender" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren, bartlos mit Gefäß stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz mit nicht mehr abgebildeten Kultsymbol (Mondsichel?, Stern?). ■ Bab Stil. ■ Kmb/3/-/. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 143, pl. 18.

L8. "Offerieren" von Gefäßen vor Himmelserscheinungen

L8c. "Offerieren" von Gefäßen vor Mondsicheln (L8c.1).

L8c.1 ■ kunuk/Cy. ■ Iqīša, S.d. Nidintu-Enlil-Bēl, LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Nippur. ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ Bart mit wasserspeiendem Gefäß stehend (0040.3f/01') vor Kultobjekt: Mondsichel auf Symbolsockel mit stelenförmigem Aufsatz. ■ Bab Stil. ■ D²/7/-/.3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 969. Breg. No. 242.

L9. "Offerierende(r)" mit Gefäß(en) bei/vor Symbolen
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten

L9h. "Offerierende(r)" mit Gefäß(en) bei Himmelserscheinungen (L9h.1-2)

L9h.1 ■ kunuk/Cy. ■ Arad-Enlil, S.d. Širikti-Ninurta. In Nippur. ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ Gürtel/ Fransensaum/ kahlgeschoren/ bartlos mit Gefäß stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ [A]/29/-/11; [A]/20+x/-/-; A/36/VII/2; A/37/VI/1; A/37/XI/12; A/37/XII/17; A/37/-/.1; A/39/XII/13; A/40/VI/15; A/40/VII/6; A/40/VII/25.2; [A]/40/VII/25.3; A/40/VII/25.4, 5; A/40/VIII/15; A/40/VIII/15?; A/40/IX/4.2; A/40/XII/13.4, 5; A/40/XII/22; A/40/-/6; A/41/IV/10; [A]/-/X/-; (A,D²)/-/III/26; (A,D²)/-/-/13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 959. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. X. Breg. No. 249.

L9h.2 ■ Cy. ■ (Nabû-balassu-iqbi, šangû: Priester/Tempelverwalter). In Sippar. ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ kahl-geschoren, bartlos mit Gefäß stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e) unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/25/VI/25; D²/26/IX/20; D²/26/XII/18; D²/(25-26)/VII/11+x; D²/(25-26).2; D²/27/VIII/22; D²/27/-/.1, 4; D²/28/1/14; D²/28/III/16; D²/28/-/-; D²/(25-28).1, 2; D²/(27-28)/-/6; D²/(27-28).2, 4. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 32, 44. Mac Ginnis, LOS, 178, 180, Seal B.8.

L10. "Offerierende(r)" mit Gefäß(en) allein
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten

L10a. "Offerierende(r) mit Gefäß(en) allein: mit Bart, mit Kopfbedeckung (L10a.1).

L10a.1 ■ [unqu]/Rg. ■ Nabû-ittannu, S.d. ? . In (Babylon/ Borsippa). ■ Königl. Agens/"Offerierender" in langem Gewand/ hohe kegelförmige Kopfbed. mit bandartigem Fortsatz, der bis in Hüfthöhe über den Rücken hinabreicht/ Bart/ Stab vor sich aufgestellt, und offeriert stehend (0040.3f/01') ein Gefäß vor einem nicht abgebildeten Kultobjekt. ■ Bab Stil. ■ (A³-Sel)/-/.3.

L10d. "Offerierende(r) mit Gefäß(en) allein: ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (L10d.1-5).

L10d.1 ■ kunuk/Cy. ■ Imbija, S.d. Kidin. In Nippur (→ F2p.3). ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ Gürtel/ kahlgeschoren/ bartlos mit Gefäß stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/.2; D²/2/1/18; D²/2/-/.1; D²/3/V/-/.2; D²/3/-/.1; D²/4/IV/1; D²/4/IV/11; D²/4/VI/28; D²/4/XI/8; D²/4/XI/18; D²/4/XII/24; D²/4/-/.1; D²/6/III/19; D²/6/VI/17; D²/6/VII/-; D²/11/VI/25. ■ Legrain, PBS XIV, No. 960. Breg. No. 250. Stolper, IMT, Abb. 34.

L10d.2 ■ kunuk/Cy. ■ Aplā, S.d. Ninurta-iddin. In Nippur (→ V4p.17). ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ Fransensaum/ kahlgeschoren/ bartlos mit Gefäß stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/3/VIII/28; D²/3/-/18; D²/4/XII/24; D²/-/IX/20+. ■ Legrain, PBS XIV, No. 957. Breg. No. 251.

L10d.3 ■ kunuk/Cy. ■ Nergal-šum-ušur, S.d. Arad-Enlil, B.d. Enlil-kišir. In Nippur (→ U4y.4). ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ kahlgeschoren/ bartlos mit Gefäß stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/6/VI/17. ■ Legrain, PBS XIV, No. 958. Breg. No. 252.

L10d.4 ■ [kunuk]/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In ? . ■ Agens/"Offerierender" in langem babyl. Gewand/ Gürtel/ kahlgeschoren(?)/ bartlos, Beine nur im Ansatz in Hüfthöhe abgebildet, mit Gefäß stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ A³/1/1/11.

L10d.5 ■ Cy. ■ [? , S.d. ?]. In ? . ■ Agens/"Offerierender" in langem(?) babyl. Gewand/ kahlgeschoren/ bartlos, Beine nur bis in Kniehöhe abgebildet, mit Gefäß stehend (0040.3f/01'), ohne Kultobjekt(e). ■ Bab Stil. ■ D²/27/VI/- .

M. Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/Symbolen

M7. Kulthandlungen an Altären/Kultständern/Thymiaterien

M7f. Kulthandlungen an (Feuer?-)Altären (M7f.1-3).

M7f.1 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ Aplā / [mār b]īti šā Šulum-Bābili / [S.d.] md.Bēl-uballit. In Nippur. ■ Agens in unbestimmbarer Tracht stehend (0040.3x/01") beim Offerieren eines unbestimmbaren Gegenstandes/Gefäßes(?) vor einem (Feuer?-)Altar als Kultobjekt, nur der obere Teil abgebildet: u-förmig, mit nach beiden Seiten gestufter Öffnung und Umriß von Flammen(?) und vor einer Mondsichel/ Halbfigur im Ring(?) (sichelförmiger Umriß). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/4/-/.4.

M7f.2 ■ unqa/Rg. ■ Enlil- x / S.d. x x / x x . In Nippur. ■ Agens in knielangem(?) Gewand/ Bart stehend (0040.3f/01"), von Altären/ Kultpostamenten(?) (hoch)rechteckig, mit gerundetem oberen Abschluß, umgeben, beim Offerieren eines unbestimmbaren Gegenstandes. ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ A/26/-/.1.

M7f.3 ■ unqu/Rg. ■ Šamḫe/Uḫje-jāgam (iran.), S.d. Parnak (iran.), B.d. Tirija-jamuš, LÚ parasaja: Perser. In Nippur. ■ Agens in unbestimmbarer Tracht/ kahlgeschoren/ bartlos stehend (0040.3x/01") beim Offerieren eines unbestimmbaren Gegenstandes an einem Altar/ drei schlanke hohe Beine/ zylinderförmiger Aufsatz, als Kultobjekt. ■ Bab Stil. ■ D²/1/II/8.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 997. Breg. No. 205.

N. Kult. "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen

N1. "Verweilen" vor Halbfiguren

N1b. "Verweilen" vor Halbfiguren im Ring (N1b.1-5)

Mischwesen als Agentia

N1b.1 ■ kunuk/Cy. ■ Marduk-zēr-ibni, S.d. Bēl-šunu, V.d. Ardija, Bānija, Gimillu, Nabû-aḫḫē-šallim, Rīmut, Šum-ukīn. In Nippur. ■ Zwei Beš-Sphingen/ hoher Kopfputz (Kopf in Frontalsicht) als Agentia gegenständig einander gegenüber sitzend (0030²/01',01") auf zwei Basisfiguren/ Löwen, einander gegenüber liegend (0010²/01', 1") (?) bzw. stehend/ schreitend (0040²/01', 01") (?) zu beiden Seiten einer Halbfigur(°) im Ring/ pers. Faltengewand/ 5?Z Kidaris/ Bart/ die eine Hand im Gebetsgestus erhoben, als Handlungsobjekt, die von den Sphingen mit schräg emporgestrecktem Vorderbein berührt wird. Darüber: ein geflügelter Ring/ II.xx1, nur die Schwanzfedern, zwei seitliche Fortsätze und Ansatz der unteren Umrißlinie der Flügel sind erhalten. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/I/4; D²/3/VII/15. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXVIII. Breg. No. 208.

Tiere als Agentia

N1b.2 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-aḫ-ittannu, S.d. ? , LÚ ardu šā Rībat: Untergebener des Rībat (der für das private Geschäftshaus Murašū tätig ist). In (Nippur:) Kintu. ■ Eine Halbfigur (°) im Ring/ 4Z Kidaris/ Arm angewinkelt im Gebetsgestus erhoben, über den Halsen zweier gegenständig über Kreuz angeordneter Oberkörperprotome von Pferden (0090.x²/05',05"). Nur in skizzenhaften Umrissen erhalten. (Das Motiv ist nur deutbar durch Vergleich mit den Siegelbildern unpublizierter Tonanhänger aus Nippur: CBS 4011-4023 = (A/1-A²/40)). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/-/28. ■ Legrain, PBS XIV, No. 844. Breg. No. 627.

N1b.3 ■ unqu/Rg. ■ Nādir(u)/Naṭīru (westsem.), S.d. Barīki-iltammeš (westsem.). In (Nippur:) Ḫašbā (→ U4y.8). ■ Eine Halbfigur (°) im Ring/ charakteristischer Umriß der Halbfigur: Kopf, Oberkörper, die eine Hand im Gebetsgestus erhoben, über zwei gegenständig, über Kreuz angeordneten Oberkörperprotomen von Pferden (0090.x²/05',05"). Nur in skizzenhaften charakteristischen Umrissen erhalten. Deutung analog Kat.-No. N1b.1. Details unbestimmbar. Denkbar wäre es, die Kat.-Nos. U4y.8 und N1b.3 als dasselbe Siegel anzusehen, und in der männlichen Kopfprotome von U4y.8 den nur andeutungsweise erkennbaren Kopf der Halbfigur von N1b.3 zu sehen, so daß auf U4y.8 der obere, auf N1b.3 der untere Teil desselben Siegelbildes erhalten wäre. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/V/27. ■ Breg. No. 586 (id. mit U4y.8).

N1b.4 ■ unqu siparri/Bronze-Rg. ■ Ilteri-jaḫabi /Ilteḫri-aḫabi (westsem.), S.d. Ḫinnuni' (westsem.). In Nippur. ■ Eine Halbfigur (°) im Ring über zwei gegenständig, über Kreuz angeordneten Oberkörperprotomen von Pferden(?) (0090.x²/05',05"). Fragment: skizzenhafter Umriß einer Halbfigur, die eine Hand im Gebetsgestus erhoben charakteristischer Umriß eines Pferdekopfes und -halses. Die Interpretation der Bildelemente bleibt unklar, analog Kat.-No. N1b.1 denkbar. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/11/VI/18. ■ Breg. No. 631.

N1b.5 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-mukīn-apli, S.d. Ninurt-nāšīr/ Nāšīr, LÚ šaknu šā LÚ itinnū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Hausbauer, LÚ paqdu šā LÚ itinnū: Grundstücksverwalter der Hausbauer. In Nippur. ■ Zwei Pferde mit Kopfputz, als Agentia auf den Hinterbeinen aufgerichtet (0050.5²/01',01") einander gegenüber, zu beiden Seiten einer Halbfigur (°)/ pers. Faltengewand/ 5?Z Kidaris/ Bart, die eine Hand im Gebetsgestus erhoben, in einem Ring, den die Pferde mit schräg nach oben emporgestreckten Vorderbeinen berühren. Darüber: ein geflügelter Ring/ II.301. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1²/XI/4; D²/2/II/10; D²/2/IV/26; D²/3/VI/13; D²/3/VII/2; D²/3/X/6; D²/3/XII/1.1; D²/4/VIII/22; D²/4/X/4; D²/4/XII/3; D²/4/XII/17; D²/4/-/17?; D²/4/-/.2; D²/6/VI/17; D²/6/VII/-; D²/7/I/8?; D²/7/VIII/12; D²/7/VIII/21; D²/11/VI/18; D²/11/VI/25; D²/-.5. ■ Legrain, PBS XIV, No. 955. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLIII. Breg. No. 202.

N1c. "Verweilen" vor/ bei Halbfiguren im geflügelten Ring (N1c.1-4)

Mischwesen als Agentia

N1c.1 ■ kunuk/Cy. ■ Baga'dāta (iran.), S.d. Bēl-iddin (babyl.), B.d. Dannu-aḥḥē-šu-ibni, LÚ uštarbar: uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Eine Halbfigur (") in persischem Faltengewand/ Kidaris (?)/ Bart, den einen Arm angewinkelt erhoben, den anderen gerade nach vorn gestreckt, in einem geflügelten Ring/ x.xxx, über zwei gegenüber voneinander abgewandt sitzenden (0030²/05',05"?) bzw. schreitenden (0040²/05',05"?) königlichen Sphingen/ xZ Kidaris angeordnet. Nur der Kopf der einen Sphinx (") ist abgebildet. Zwischen den Hinterläufen der beiden Sphingen eine Pflanze. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/I/16. ■ Breg. No. 204.

N1c.2 ■ kunuk/St (oktogonal). ■ Bēl-zēr-iddin, S.d. Aplā, LÚ dajjānu šá mē /šá mē šá nār d.[Sīn]: Richter des Wassers /Richter des Wassers des [Sīn]-Kanals. In Nippur (→ E2p.11 → V4n.7). ■ *SgBL im Bildfeld zwischen Ziegenfisch und Halbfigur: der aramäische Buchstabe b = B(ēl-zēr-iddin). ■ Eine Halbfigur (")/ pers. Faltengewand/ 4Z Kidaris/ Bart, den einen Arm im Gebetsgestus erhoben, mit dem anderen Arm eine Blüte haltend, im geflügelten Ring/ II.311 über einem liegenden (0010/05") Ziegenfisch. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IX/11. ■ Legrain, PBS XIV, No. 803. Breg. No. 490.

Tiere als Agentia

N1c.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Mitra'in /Mitrēna (iran.), S.d. Marduk-šum-iddin (babyl.), LÚ mudallīḫu šá imitti šá nār d.Sīn: Aufseher der rechten Seite des Sīn-Kanals, šá (ana) muḥḫi sūti šá nār d.Sīn, (königlicher) Abgabeninspektor des Sīn-Kanals. Sein Vater Marduk-šum-iddin ist mār bīti šá Tattannu, LÚ mašennu: Mitarbeiter des Tattannu, des mašennu-Beamten (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist). In Nippur. ■ Eine Halbfigur (") in persischem Faltengewand, mit hoher Kidaris und Bart, den Arm angewinkelt vor der Brust erhoben, einen Gegenstand/ Stab haltend, in einem geflügelten Ring/ II.400, in dominanter Position in der Mitte des Siegelbildes angeordnet. Weit ausladende, emporgebogene Flügel, Schwanz nicht abgebildet; neben dem Schwanz: weit ausladende, bis zum Siegelbildrand reichende, Fortsätze mit eingerollten Enden). Darunter: ein Vogel auf einem Capriden als Beute sitzend (0030/ 01',05"?). Im unteren, stark beschädigten Teil des Siegelbildes ist fragmentarisch abgebildet: unter dem einen Flügel des geflügelten Rings ein im Maßstab dazu kleinerer Flügel, wohl der eines Vogels mit ausgebreiteten Schwingen; darunter, nahe dem unteren Siegelbildrand: ein Capridenkopf mit gebogenen Hörnern, am Boden hingestreckt liegend (Beutetier). Eine Deutung der fragmentarischen Bildelemente analog Kat.-No. N1c.4 liegt nahe, als die eines Raubvogels/ Adlers, der auf einem Capriden als Beute sitzt. Über der Halbfigur: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/37/XII?/21; A/37/-/.1. ■ BE IX, pl. VI. Legrain, PBS XIV, No. 887. Breg. No. 203.

N1c.4 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ḥar(i)maḫi (ägypt.), S.d. ? , LÚ mār bīti šá Ḥarimunnatu/ Ḥurunnatu LÚ mašennu: Mitarbeiter des Ḥarimunnatu, des (königlichen) mašennu-Beamten (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist). In Nippur (→ D2e.1). ■ Eine Halbfigur (") in persischem Faltengewand, mit 7Z?, 8Z? Kidaris und Bart, Arm angewinkelt vor den Körper gehalten, einen Stab(?) haltend, in einem geflügelten Ring/ II.400 dominiert den oberen Teil des Siegelbildes. Darunter im Zentrum des Siegelbildes: ein Vogel als Agens mit zwei symmetrisch/ gegenüber, einander zugewandt angeordneten Körpern mit gemeinsamem Kopf und einem weitausladenden Schwingenpaar, parallel zu denen des geflügelten Rings angeordnet, auf einem am Boden hingestreckten Capriden (010') als Beutetier sitzend (0030²/05'). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/-/21. ■ Legrain, PBS XIV, No. 836. Breg. No. 290.

O. Kult: "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv")

O2. "Stützen" von Flügelringen

O2a. "Stützen" von Flügelringen der Typen I und II (O2a.1-3)

Mischwesen als Agentia

O2a.1 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ ? , S.d. Bēl-iddin. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Genien als "Atlanten" einander gegenüber stehend/ schreitend (0040.4a²/01',01") "stützen" mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring/ II.xxx. Nur Ansatz eines Kopfes und ein in stützendem Gestus angewinkelt erhobener Arm unter dem einen Flügel des Flügelrings und eine Flügelspitze abgebildet; Deutung analog Kat.-Nos. O2b.2, 3 wahrscheinlich. ■ Bab Stil/ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/6/V/23.

O2a.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Munnatu/Unnatu/Unnapar (ägypt.), S.d. Bēsu (ägypt.?), LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá bīt nakkandu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Sušanus des Schatzhauses, LÚ ardu šá Manuštānu: Untergebener des Manuštānu (= des Prinzen Menostanes, S.d. Artarēmu/ Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.), und: LÚ paqdu šá Nuqama: Grundstücksverwalter des Nukama (= LÚ šaknu šá LÚ kizū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Tempeldiener). In Nippur. ■ Zwei Stiermenschen/ knielanger Rock(?) / Fez, Kidaris?, hohe oben gerade Kopfbedeckung/ Bart(?) als "Atlanten" auf einer Standlinie einander gegenüber stehend/ schreitend (0042.4f²/ 01',01"), stützen mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring/ II.300. Zwischen beiden und unter dem Schwanz des Flügelrings: ein (Lebens-) Baum, mit gerundetem hufeisenförmigem Kontour und zapfenförmiger konzentrischen Blattreihe als äußerer Begrenzung. Im Baum eine kleine stehende Figur (040') unbestimmbarer Tracht. ■ Bab Stil/ Per (Hof-)Stil(?). ■ A/40/-/.1; D²/5/VII/10; D²/7/VII/14. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LXIII. Breg. No. 258. Stolper, IMT, Abb. 73.

O2a.3 ■ Cy. ■ (Liblut, tuṣṣarru: Schreiber). In Sippar. ■ Zwei Stiermenschen(?)/ Bart als "Atlanten" einander gegenüber stehend/schreitend (0040.4f²/01',01") stützen mit angewinkelt erhobenen Armen einen geflügelten Ring/ II.300. ■ Bab Stil/ Per (Hof-)Stil(?). ■ D/27/XI/22; D/27/XIIA/21.2; D/(27-28)/-6. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 44. Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal D.1.

P. Kampf zwischen Mischwesens/Tieren

P1. Kampf zwischen Mischwesens und Tieren

P1df. Spingens kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1df.1-9).

P1df.1 ■ kunuk/St (breitoval). ■ I(U)štubuzanu(a) (iran.), S.d. ? , LÚ dajjānu šā nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur (→ H3f.1). ■ Ein Sphinx/ flache Kopfbedeckung/ ohne Bart, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (0050/01'), Oberkörper leicht angehoben, attackiert einen sich von ihm abwendenden, auf den Hinterbeinen einknickenden, dabei den Oberkörper aufrichtenden Capriden (020/05') mit ausgestrecktem Vorderbein am Rücken/ an der Hinterhand. ■ Bab Stil. ■ D²/I/15.1; D²/II/18; D²/III/7.1, 3; D²/III/10; D²/I²/III/20; D²/III/-1, 2; D²/IV/1; D²/IV/2; D²/IV/12.1; D²/IV/21; D²/IV/25.1, 2; D²/IV/26.1; D²/IV/27².2; D²/V/1; D²/V/2.1,2; D²/VI/5; D²/VI/11.1; D²/VI/17; D²/VII/1; D²/VII/2.1, 2; D²/VII/8; D²/I/-/29.1, 2; D²/VII/8; D²/-III/-1; D²/-IV/26; D²/-V/5. ■ Legrain, PBS XIV, No. 827. Breg. No. 543.

P1df.2 ■ unqa/Rg. ■ Tilapa' (lyk.), S.d. Minna' (lyk.), LÚ tarmilaja: aus Lykien stammend. In (Nippur:) Ḥašša. ■ Ein Sphinx/ flache Kopfbedeckung/ ohne Bart, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (0050/01'), Oberkörper leicht angehoben, attackiert einen von ihm abgewandten Capriden, auf den Hinterbeinen einknickt, Oberkörper angehoben (020/05'), mit ausgestreckten Vorderbeinen am Rücken/ an der Hinterhand. ■ Bab Stil. ■ D²/2/VII/-2. ■ Breg. No. 422.

P1df.3 ■ unqu/Rg. ■ Barīki (westsem.), S.d. Ḥurušādātu/ Hartašādātu (iran.), LÚ Arumaja: aus Areia. In Nippur (→ U4d.30 → W4c.6). ■ Ein Sphinx/ flache gezackte(?) Kopfbedeckung/ ohne Bart, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (0050/01'), attackiert einen von ihm abgewandten Capriden, auf den Hinterbeinen einknickt, Oberkörper aufgerichtet (020/05'), mit den Vorderbeinen am Rücken/ an der Hinterhand. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VI/16. ■ Breg. No. 470.

P1df.4 ■ [unqu]/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Ein Sphinx/ Kopfbedeckung(?)/ Bart(?), liegend (0010/01'), hat die Vorderbeine auf den Rücken eines niedergezwungenen, von ihm abgewandt zwischen seinen Vorderbeinen am Boden liegenden Capriden (010/05') gelegt. Nur in skizzenhaften Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ D²/1/XII/28.

P1df.5 ■ unqu/Rg. ■ Nabū-nādin, S.d. Bēl-kāšir (in Diensten des Lābāši, S.d. Nabū-mīti-uballit, LÚ paqdu šā bīt mār šarri: Grundstücksverwalter der Besitzer der Kronprinzen). In Nippur. ■ Ein Sphinx/ ohne Kopfbedeckung/ Bart(?), liegend (0010/01") hinter einem niedergezwungenen, von ihm abgewandt zwischen seinen Vorderbeinen(?) liegenden Capriden (010/05"), von dem nur Hals und Kopf sichtbar sind. ■ Bab Stil. ■ D²/2/VIII/3. ■ BE X, pl. VII 14. Breg. No. 472.

P1df.6 ■ [unqu]/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In (Nippur:) Ḥašša. ■ Ein Sphinx/ ohne Kopfbedeckung/ Bart(?), liegend (0010/01") hinter einem niedergezwungenen, von ihm abgewandt zwischen seinen Vorderbeinen liegenden Capriden (010/05"), von dem nur der Kopf sichtbar ist. ■ Bab Stil. ■ D²/6/VIII/22.

P1df.7 ■ unqu/Rg. ■ Barīki-il (westsem.), S.d. Aḫḫē-iddin (babyl.). In (Nippur:) Ḥašša. ■ Ein Sphinx/ ohne Kopfbedeckung/ Bart(?), liegend (0010/01") hinter einem niedergezwungenen, von ihm abgewandt zwischen seinen Vorderbeinen liegenden Capriden (010/05"), von dem nur der Kopf sichtbar ist. ■ Bab Stil. ■ D²/7/V/27. ■ Legrain, PBS XIV, No. 988. Breg. No. 466.

P1df.8 ■ unqu/Rg. ■ Adgiširi-zabaddu (westsem.), S.d. Bēl-erība (babyl.). In Nippur. ■ Ein Sphinx/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart, sitzend (0030/01') hinter einem niedergezwungenen, von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ D²/1/XII/28. ■ BE X, pl. X 22. Breg. No. 544.

P1df.9 ■ unqu/Rg. ■ Dādija, S.d. Nabū-nāšir. In Nippur. ■ Ein Sphinx/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart, stehend/ schreitend (0040/01') hinter einem von ihm abgewandt zwischen seinen Vorderbeinen liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ D²/6/XII/14. ■ Stolper, IMT, Abb.63. Breg. No. 546.

P1pe. Löwengreife kämpfen mit Wildschweinen (P1pe.1).

P1pe.1 ■ kunuk/ St (kreisförmig). ■ Aqara, S.d. Iddina. In Nippur (→ E2k.2). ■ Ein Löwengreif, der sich auf den Hinterbeinen in Angriffshaltung aufrichtet (0050/01"), hat den Oberkörper auf den Hals und die Schulter eines ihm zugewandt stehenden/schreitenden Wildschweins (040/01') gelegt und die Vorderbeine über dessen Rücken gerade ausgestreckt, um es niederzuzwingen. Im Bildfeld über dem Rücken des Wildschweins: ein Hahn, dem Löwengreifen zugewandt. Hinter dem Löwengreifen: ◇ , darüber: eine Mondsichel. Standlinie Unter der Standlinie der aramäische Buchstabe: š (?). ■ Bab Stil. ■ A/40/VII/6; A/40/IX/4.2; A/40/XII/22; A/40/-/6; A/40/-/1; A/41/VI/20.1, 3; A/41/VI/25.2,3; A/41/VII/16; A/41/VIII/6; D²/0/XII/17; D²/I/IV/12.2; D²/I/VII/8; D²/I/VII/21.2; D²/I/XI/17; D²/I/-/8?; D²/I/-/14.1, 2; D²/I/-/3; D²/2/I/18; D²/2/VII/25; D²/3/VII/19; D²/3/-/1, 2; D²/4/VI/28; D²/4/VII/20; D²/4/IX/23?; D²/4/X/22; D²/4/XII/17; D²/4/XII/24; D²/4/-/16; D²/4/-/17?; [D²/4?]/-7; D²/5/V/16; D²/5/VII/10; D²/5?/VII/20; D²/11/VI/18; D²/11/VI/21.1-4; D²/13/III/23; D²/-1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 825. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LXII. Breg. No. 421. Stolper, IMT, No. 57 (Ni. 12989), No. 75 (Ni. 533).

P1pf. Löwengreife kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1pf.1-4).

P1pf.1 ■ unqu/Rg (breitoval). ■ Minjamen (westsem.), S.d. Bānija (westsem.). In Nippur. ■ Ein Löwen(?)greif, Kopf nicht abgebildet, attackiert stehend /schreitend (0040/01') einen von ihm abgewandten, auf den Hinterbeinen einknickenden, dabei den Oberkörper aufrichtenden Capriden (020/05') mit den Vorderbeinen am Rücken/ an der Hinterhand. ■ Bab Stil. ■ D²/3/X/6. ■ Breg. No. 373.

P1pf.2 ■ kunuk/Rg. ■ Nidintu-Sîn, S.d. Bêl-šunu, Nk.d. Sîn-[]. In Ur. ■ Ein Löwengreif hält liegend (0010/01') und mit ausgestreckten Vorderbeinen einen von ihm abgewandt, zwischen seinen Vorderbeinen liegenden, niedergezwungenen Capriden (010/05') am Rücken gepackt. ■ Bab Stil. ■ A²/19/XI/21.

P1pf.3 ■ unqu/Rg. ■ Enlil-jaḥabbi (westsem.), S.d. Nā'id-Bêl (babyl.), B.d. Enlil-ittannu (babyl.). In (Nippur:) Ḥašša. ■ Ein Löwengreif hält liegend (0010/01') mit den Vorderbeinen einen von ihm abgewandt zwischen seinen Vorderbeinen liegenden, niedergezwungenen Capriden (010/05') gepackt. ■ Bab Stil. ■ D²/5/II/18. ■ Breg. No. 473.

P1pf.4 ■ unqu/Rg. ■ Mutirri-gimilli, S.d. Bêl-uballit. In Nippur. ■ Ein Löwengreif hält liegend (0010/01') und mit ausgestreckten Vorderbeinen den Rücken eines niedergezwungenen, schräg vor ihm von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05') gepackt. ■ Bab Stil. ■ D²/5/XII/10. ■ Breg. No. 423.

P1ps. Löwengreife kämpfen mit Schlange (P1ps.1).

P1ps.1 ■ unqu/Rg. ■ Balātu, S.d. Enlil-šum-ukīn. In Nippur. ■ Ein Löwengreif hat liegend (0010/01') das ausgestreckte Vorderbein auf eine vor ihm aufgerichtete Schlange (050/01") gesetzt. ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/25. ■ Legrain, PBS XIV, No. 828. Breg. No. 391.

P1qf. Vogelgreife kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1qf.1).

P1qf.1 ■ kunuk/Rg. ■ Umunazu-ibni, S.d. Sîn-ab-ušur. In Ur. ■ Ein Vogelgreif hat sitzend (0030/01') die Vorderbeine auf den Hals eines Capriden gesetzt, der von ihm abgewandt zwischen seinen Vorderbeinen am Boden liegt (010/05'). ■ Bab Stil. ■ A²/27/VIII/17.

P2. Kampf zwischen Mischwesesen

P2dn. Sphingen kämpfen mit geflügelten Pferden (P2dn.1).

P2dn.1 ■ kunuk/Rg (breitoval). ■ Nabû-šara' (westsem.), S.d. Šulumma-ukīn (babyl.). In Nippur. ■ Ein Sphinx/ flache Kopfbedeckung attackiert sitzend (0030/01') mit dem einen Vorderbein ein von ihm abgewandt sitzendes, geflügeltes Pferd (030/05') an der Hinterhand. ■ Bab Stil. ■ A/32/XIIA/28. ■ Breg. No. 542 (St.).

P3. Kampf zwischen Tieren

P3aa. Löwen kämpfen mit Löwen (P3aa.1-3).

P3aa.1 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Šum-iddin, S.d. Šamaš-aḥ-iddin, mār LÚ rab ūru: Mitarbeiter des Pferdegespannmeisters. In Ur. ■ Ein Löwe attackiert auf den Hinterbeinen aufgerichtet (0050/01') einen anderen stehenden Löwen (040/01") im Kampf. Fragment. Skizzenhafte Umrisse zweier, gegenständig und einander zugewandt, übereinander angeordneter Löwenkörper. ■ Bab Stil. ■ A²/6/II/2.

P3aa.2 ■ unqa/Rg. ■ Niḫištu-Šamaš, S.d. Šamaš-rē'ū. In Ur. ■ Zwei Löwen, einander zugewandt und übereinander angeordnet, im Kampf. Der angegriffene Löwe, am Boden liegend (010/01"). Der Angreifer auf den Hinterbeinen aufgerichtet und über ihn gebeugt (0050/01'), von vorn anspringend die Vorderbeine ausgestreckt auf den Nacken seines angegriffenen Gegenüber gesetzt. ■ Bab Stil. ■ A²/42/II/12.

P3aa.3 ■ [unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In Uruk. ■ Zwei stehende/ schreitende Löwen (0040/01', 0040/05'), hintereinander angeordnet, umkreisen einander im Kampf. ■ Bab Stil. ■ A¹/8/-/- .

P3ab. Löwen kämpfen mit Stieren (P3ab.1-2)

P3ab.1 ■ kunuk/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Ein Löwe, den Körper in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichtet (0050/01'), wirft sich mit den Vorderläufen auf den Kopf eines ihm zugewandten stehenden Stieres (040/01"). Nur in skizzenhaften Umrisen abgebildet. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/7/-/-2. ■ Breg. No. 364.

P3ab.2 ■ unqu/Rg. ■ Anu-ab-ušur, S.d. Nanâ-iddin. In Uruk. ■ Ein Löwe, in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichtet (0050/01'), wirft sich mit den Vorderläufen auf den Rücken eines ihm zugewandten, auf den eingeknickten Vorder- und Hinterbeinen liegenden Stieres (010/01"). ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 50 c.

P3ac. Löwen kämpfen mit Pferden (P3ac.1-2)

P3ac.1 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Sijāmu (iran.), S.d. ? , LÚ uštarbar šā f.Purušātu: uštarbar- Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer) der (Königin) Purušātu/ Parysatis. In Nippur. ■ Ein stehender Löwe (0040/01') beugt sich über ein von ihm abgewandtes, zu Boden gezwungenes Pferd (010/05'), die Hinterbeine eingeknickt, die Vorderbeine galoppierend nach vorn gestreckt, und hat Kopf und Vorderbeine auf dessen Rücken gelegt. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/-4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 823. Breg. No. 367.

P3ac.2 ■ kunuk/St (breitoval/ kreisförmig?). ■ Ea-ibni (babyl.), S.d. Bariki-ilī (westsem.), LÚ pitibaga šā LÚ gardu: Rationenzuteiler der Arbeitsverpflichteten. In Nippur. ■ Ein Löwe, auf den Hinterbeinen zum Angriff aufgerichtet, den Kopf zurückgewandt (0050/02'), attackiert ein von ihm abgewandtes, auf den Hinterbeinen aufgerichtetes, den Kopf umwendendes Pferd (050/02') mit den Vorderbeinen am Rücken und am Kopf. ■ Bab Stil. ■ D²/4/XII/3. ■ Breg. No. 374.

P3ae. Löwen kämpfe mit Wildschweinen (P3ae.1-3)

P3ae.1 ■ [kunuk]/St (breitoval). ■ Nabū- x x , S.d. x x x. in Uruk. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') hat den Körper mit dem Bauch auf Nacken und Schulter eines ihm zugewandt stehenden Wildschweins (040/01"), nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet, gesetzt und umklammert mit den Vorderläufen dessen Oberkörper, um es zu Boden zu zwingen. Darüber: eingeflügelter Ring/ II.301). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A¹/8/-/- .

P3ae.2 ■ kunuk/Cy. ■ Udarna' (iran.), S.d. Raḫīm-il (westsem.), V.d. Ḥanani-jāma, B.d. Bēl-ittannu und des Zabdiya. In Nippur. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') hat den Körper mit dem Bauch auf Nacken und Schulter eines ihm zugewandt stehenden Wildschweins (040/01"), nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet, gesetzt und umklammert mit den Vorderläufen dessen Oberkörper, um es niederzuzwingen. Darüber: ein geflügelter Ring/ II(?).300. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/39/XII/4. ■ Breg. No. 362.

P3ae.3 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Makkur-Enlil, S.d. Aplā. In Nippur. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') hat den Körper mit dem Bauch auf Nacken und Schulter eines ihm zugewandt stehenden Wildschweins (040/01") gesetzt und umklammert mit den Vorderläufen dessen Oberkörper, um es niederzuzwingen. Darüber: geflügelter Ring/ II.301. ■ Per (Hof-) Stil. ■ D²/2/VIII/3; D²/2/IX/25; D²/3/-/9. ■ Legrain, PBS XIV, No. 824. Breg. No. 361.

P3af. Löwen kämpfen mit Cerviden/Capriden (P3af.1-23)

P3af.1 ■ unqa/Rg. ■ Sîn-šum-ušur, S.d. Kilkilanu. In Ur. ■ Zwei Löwen einander gegenüber stehend/ schreitend (0040/01', 0040/01"), beugen sich über einen niedergekämpften, am Boden liegenden Capriden (010/01,05"). ■ Bab Stil. ■ A²/9/I/23).1; (A²/9/I/23.2).

P3af.2 ■ unqu siparri/Bronze-Rg. ■ Minaḫḫim (westsem.), S.d. ? , LÚ paqdu šá Lābāši: Grundstücksverwalter des Lābāši (= S.d. Nabū-mīti-uballit, königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der LÚ gardu /Arbeitsverpflichteten der Besitztümer des Kronprinzen). In Nippur. ■ Ein liegender Löwe (0010/01') hat einem niedergezwungenen, von ihm abgewandt vor ihm am Boden liegenden Capriden (010/05') die Vorderbeine auf den Rücken gelegt. ■ Bab Stil. ■ D²/7/IX/4. ■ Breg. No. 377.

P3af.3 ■ unqu/Rg. ■ Dannija, S.d. Nidintu-Šamaš. In Ur. ■ Ein liegender Löwe (0010/01') hat einem niedergezwungenen, von ihm abgewandt vor ihm am Boden liegenden Capriden (010/05') die Vorderbeine auf den Rücken/Hals(?) gelegt. Körpermitmaß des Capriden nur undeutlich, unter den Vorderbeinen des Löwen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A²/44/V/9.

P3af.4 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ibni, S.d. Aplā, B.d. Ninurta-ēṭir und d. Bēl-šunu. In Nippur. ■ Ein stehender Löwe (0040/01') hat die Vorderbeine auf die Hinterhand eines niedergezwungenen, von ihm abgewandt am Boden liegenden Cerviden (0010/05') mit langem, ausladenden Hörnerpaar gesetzt und bohrt seinen Kopf in dessen Rücken wobei er die Vorderbeine auf dessen Hinterbeine setzt; darüber: ein geflügelter Ring/ II.300. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/VI/25; D²/5?/VII/20. ■ Legrain, PBS XIV, No. 816. Breg. No. 371.

P3af.5 ■ kunuk/Rg. ■ Tattannu, Nk.d. Mušibšu. In Ur. ■ Ein stehender Löwe (0040/01') beugt den Körper über den Rücken eines von ihm abgewandt niedergezwungen am Boden liegenden Capriden (010/05') und bohrt seinen Kopf in dessen Rücken. ■ Bab Stil. ■ A²/4/X/13.

P3af.6 ■ kunuk/St (oval). ■ Bēl-ittannu, S.d. Nā'id-Šipak, LÚ sipīru šá Gūbāri: Übersetzer-Sekretär des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein stehender Löwe (0040/01') hat seinen Körper auf den Rücken eines mit eingebrochenen Hinterbeinen von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05') geworfen und bohrt den Kopf (im Dreiviertelprofil) in dessen Rücken/ Schulter wobei er sich mit den Vorderbeinen auf dessen Hinterhand abstützt. ■ Bab Stil. ■ D²/3/IX/22. ■ Breg. No. 370.

P3af.7 ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Bēl-šum-iddin, S.d. Balātu, LÚ mār bīti šá Abi-ul-idi: Mitarbeiter des Hauses des Ab-ul-idi (= Vorgesetzter des königl. Statthalters (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres)). In Nippur. ■ Ein stehender Löwe (0040/01') hat die Vorderbeine mit nach vorn leicht abgesenktem Körper auf den Rücken eines Capriden gesetzt, der unter ihm und ihm zugewandt am Boden liegt (010/05"). ■ Bab Stil. ■ D²/-/IX/20+. ■ Legrain, PBS XIV, No. 840. Breg. No. 382.

P3af.8 ■ kunuk/Rg. ■ Ēriš, S.d. Tabnea, Nk.d. Sîn-rīm-ilī. In Ur. ■ Ein stehender Löwe (0040/01') hat den Körper auf den Rücken eines Capriden geworfen, der, den Körper von ihm ab-, den Kopf ihm zugewandt, auf den Vorderbeinen eingebrochen ist (040/06) und hat die Vorderbeine auf dessen Hinterhand gesetzt. ■ Bab Stil. ■ A²/11/XI/23.

P3af.9 ■ unqa/Rg. ■ Nanā-iddin, S.d. Bēl-šunu. In (Nippur:) Ḥašba. ■ Ein Löwe, mit zurückgewandtem Kopf stehend/ schreitend (0040/02"), hat das eine Vorderbein angehoben und auf den Rücken eines vor ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05") gesetzt. ■ Bab Stil. ■ D²/7/V/27. ■ Breg. No. 376.

P3af.10 ■ [unqa]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01'), abgebildet ist nur: der vorderer Teil eines Löwenkopfes, Teil der Brustpartie mit ausgestrecktem Vorderbein, attackiert mit den Vorderbeinen einen von ihm abgewandten, am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ (D²/2)/-/-4.

P3af.11 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ēṭir(u), S.d. Šamšā. In Nippur. ■ Ein auf den Hinterbeinen in Angriffshaltung aufgerichteter Löwe (0050/01') setzt die Vorderbeine auf den Rücken eines von ihm abgewandt vor ihm am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ D²/6/III/10. ■ BE X, pl. VI 12. Breg. No. 372.

P3af.12 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Damija, S.d. ? . LÚ sipīru (šá bāb) šá Gūbāra: Übersetzer-Sekretär (des Tores) des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') streckt die Vorderbeine zum Rücken eines von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ D²/7/VI/21; D²/7/-/22. ■ Breg. No. 368.

P3af.13 ■ unqu/Rg. ■ Šamaš-uballit, S.d. Mušēzib-Marduk. In (Nippur:) Babylon (→ F3a.27). ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') streckt die Vorderbeine zum Rücken eines von ihm abgewandt, mit eingeknickten Hinterbeinen und aufgerichtetem Oberkörper am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ D²/1/II/8.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 826. Breg. No. 365.

P3af.14 ■ unqu/Rg. ■ Enlil-ittannu, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') setzt die weit gespreizten Vorderbeine auf den Rücken eines von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ D²/1/V/11. ■ Breg. No. 369. Stolper, IMT, Abb.11.

P3af.15 ■ unqu/Rg. ■ Šulummu (babyl.), S.d. Zabba (babyl./ westsem.?), LÚ dēkū: Bote (verbunden mit dem ḫaṭru der Kundschafter des linken (Heeres-)Flügels). In Nippur. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') setzt die weit gespreizten Vorderbeine auf den Rücken eines von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ D²/1/XI/17. ■ Breg. No. 366. Stolper, IMT, Abb.15.

P3af.16 ■ unqu/Rg. ■ Baga-zušta' (iran.), S.d. ? , LÚ šaknu šá LÚ Indumaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Inder. In Nippur. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01') setzt die weit gespreizten Vorderbeine auf den Rücken eines von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05'). ■ Bab Stil. ■ A/20+x/VIII/21. ■ Stolper, IMT, No. 36 (Ni. 526; ähnlich PBS XIV No. 826, ähnlich dem Ring des Šullum, dēkū auf PBS II.1, No. 188 (Ni. 558), nicht id. mit Breg. No. 298 und Breg. No. 307).

P3af.17 ■ unqu/Rg. ■ Nabû-ittannu, S.d. Bēl-ēpuš. In (Nippur:) Šušan. ■ Ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01'), Vorderbeine ausgestreckt auf den Rücken eines vor ihm auf den Hinterbeinen einbrechenden Capriden (040/05) gelegt. Darüber: ein geflügelter Ring/ II.200. Ringfassung (Doppellinie) mit abgedrückt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XIIA/3. ■ Breg. No. 545.

P3af.18 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Itti-Marduk-balātu, S.d. Bēl-ittannu. In Nippur. ■ Ein auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01"), nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet, den Körper leicht angehoben, hat das Vorderbein auf die Hinterhand eines den Körper von ihm ab-, den Kopf zurückwendenden Cerviden mit mächtigem Geweih gesetzt, der mit eingeknickten Hinterbeinen und leicht angehobenem Oberkörper am Boden liegt (010/05"). Darüber: ein geflügelter Ring/ II.301. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/VII/20. ■ Breg. No. 375.

P3af.19 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Marduk-ēṭir, S.d. Bēl-ittannu, B.d. Bēl-barakki. In (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi (→ F2p.13 → W4p.1). ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe (0050/01") hat den Körper mit der Brust auf die Hinterhand eines, mit zurückgewandtem Kopf von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05") gesetzt und attackiert mit den Vorderbeine seine Schulter. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VIII/2. ■ BE X, pl. XIII 34. Breg. No. 363.

P3af.20 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-bullissu, S.d. Tattannu, B.d. Bēl-tattannu-bullissu und des Bēl-ēṭir. In Nippur. ■ Ein in Angriffshaltung auf den Hinterbeinen aufgerichteter Löwe(0050/01") attackiert mit dem Maul die Brust eines ihm zugewandten, auf den Hinterbeinen steil sich aufbäumenden Cerviden (050/02") mit weit zurückgelegtem Kopf mit mächtigem Geweih. Darunter: ein auf dem Rücken liegender erlegter Capride. ■ Bab Stil. ■ A/40/IX/4.1. ■ Breg. No. 601.

P3af.21 ■ [unqu]/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Ein Löwe streckt die Vorderbeine in Sprunghaltung (0060/01') nach vorn zum Rücken eines niedergezwungen von ihm abgewandt am Boden liegenden Capriden (010/05'). Körperumriß nur fragmentarisch abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D²/.4.

P3af.22 ■ unqu/Rg. ■ Aqubu (westsem.), S.d. Dabdama'/Ṭabṭaba' (westsem.). In Nippur. ■ Ein Löwe in Sprunghaltung mit zurückgewandtem Kopf (0060/02'). Unter seinem Körper: ein niedergekämpft von ihm abgewandt am Boden liegender Capride (010/05'). Darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/6/VIII/22. ■ Breg. No. 381.

P3af.23 ■ unqu/Rg. ■ Aplā, S.d. Bēl-kāšir, LÚ paḫātu šá nār LÚ Simmagir: Verantwortlicher/ Vorsteher des Kanals des Simmagir-Beamten/ Residenten des babylonischen Königs. In Nippur. ■ Ein Löwe in Sprunghaltung mit gerade nach vorn gestreckten Beinen und zurückgewandtem Kopf (0060/02') über einem Capriden, der von ihm abgewandt unter ihm am Boden liegt (010/05). ■ Bab Stil. ■ D²/2/II/2. ■ Breg. No. 379.

P3tu. Frösche kämpfen mit Skorpionen (P3tu.1)

P3tu.1 ■ unqa/Rg. ■ Bēl-ittannu, S.d. Abi-ul-idi, B.d. Bēl-nāšir und des Marduk. In Nippur. ■ Ein Frosch (0040/01") kämpft mit einem ihm zugewandten Skorpion (040/01"), beide in Draufsicht. ■ Bab Stil. ■ A/36/VII/5. ■ Legrain, PBS XIV, No. 817. Breg. No. 301.

P3xx. Tiere unbestimmbarer Identität beim Kampf (P3xx.1)

P3xx.1 ■ unqu-parzilli/Eisen-Rg. ■ Barik-Bēl (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šá Puḫhura: Untergebener des Puḫhura. In Nippur. ■ Ein stehendes Tier (040') unbestimmbarer Identität zwingt ein anderes Tier unbestimmbarer Identität, auf den Hinterbeinen eingebrochen (020) zu Boden. ■ Bab Stil. ■ D²/5/X/4. ■ Breg. No. 384.

P4. Kampf zwischen Mischwesen(?)/Tieren(?)

P4xx. Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität beim Kampf (P4xx.1)

P4xx.1 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Bēl-ēriš, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein liegender/schreitender(?) geflügelter Löwe(?)/ Löwengreif(?)/ Löwe(?) (?) hat die Vorderbeine auf den Rücken eines von ihm abgewandten zwischen seinen Vorderbeinen am Boden liegenden Capriden(?) gesetzt (nur skizzenhafte, mehrdeutige Umrisse erhalten). Ringfassung (Wulstlinie) mit abgedrückt. ■ Bab Stil. ■ D²/4/IX/- . ■ Breg. No. 575.

R. Asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen

R3. Genreszenen aus dem täglichen Leben

R3d. mit Personen in griechischer Tracht/ Trachten des ägäisch-kleinasiatischen Raumes
in graezisierendem Habitus/ unbekleideten Personen

R3d.1 ■ kunuk/Rg.(!) d. Jadīḫ-jāma (westsem.), S.d. Banā-jāma (westsem.) u šá aḫḫē-šu: und seiner Brüder. In Nippur (→ A/36/V/20, li.Rd. = Breg. No. 642). ■ Eine unbekleidete weibliche Person (') mit hochgesteckten Haaren und eine unbekleidete männliche Person ("), ohne Kopfbedeckung, ohne Bart, in graezisierendem Habitus stehend (40/1', 40/5" -z) und sich umarmend. ■ GP Stil. ■ A/31/I/17. ■ Breg. No. 578.

R3d.2 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ēriš (babyl.), S.d. Baga'-dātu (iran.), LÚ šaknu šá LÚ Arumaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Areier. In Nippur. ■ Eine bärtige(?) männliche Person (") in griechischer Tracht(?) mit Stiefeln/ Bart(?)/ einen unbestimmbaren Gegenstand geschultert, mit Bogen stehend bei einer von ihr abgewandten weiblichen Person ('), in knöchellangem Gewand/ Schleier(?) über Kopf und Schulter, beide Arme angewinkelt vor den Oberkörper erhoben (40/5", 40/5" -z). ■ GP Stil. ■ D²/3/-/9; D²/6/VI/20. ■ Breg. No. 579.

R3x. mit Personen in unbestimmbarer Tracht

R3x.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ittannu, S.d. ? . In Nippur. ■ Zwei Personen unbest. Tracht (?) stehend/ schreitend, einander gegenüber angeordnet (40/1', 40/5"-d/-e/-f/-ghx(?)), die Arme zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet, bei unbest. Handlung. Zwischen beiden: ein Mischwesen/ ein Tier /eine Pflanze/ ein Gegenstand(?) unbest. Identität. ■ Bab Stil. ■ D²/-/VII/22. ■ Stolper, IMT, No. 101 (Ni. 12922).

U. Anthropomorphe Wesen

U3. Anthropomorphe Wesen, symmetrisch/gegenständig
einander gegenüber angeordnet (U3)

U3y. Kopfprotome (U3y.1)

U3y.1 ■ kunuk/St (oval). ■ Padan-Esi' (ägypt.), S.d. Arad-Bau- x . In Nippur. ■ Eine männliche Kopfprotome (')/ ohne Kopfbedeckung/ Bart und eine männliche Kopfprotome (')/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart, gegenständig einander gegenüber angeordnet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VI/19. ■ Breg. No. 588. Stolper, IMT, Abb. 8.

U4. Anthropomorphe Wesen, einzeln

U4a. Anthropomorphe Wesen in persischem Faltengegend (U4a.1-9)

U4a.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ēṭir, S.d. Tattannu, B.d. Bēl-tabtannu-bullissu und des Bēl-bullissu. In Nippur. ■ Ein königlicher Perser (") in Faltengegend/ 4Z Kidaris/ Bart, Bogen und Köcher geschultert, hält eine Blüte vor sich, und ein königlicher Lanzenträger (") in Faltengegend/ flache oben gezackte Kidaris (4?Z)/ Bart, hat seine Lanze geschultert, hintereinander unter einem geflügelten Ring/ II.300 mit Halbfiguren(!) stehend/ schreitend (40/1', 40/1' -gi). [Zum Siegelbild cf. de Clercq, Cat. CdC, No. 384 – mit vorliegendem Siegelbild identisch !?]. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/IX/4.1. ■ Breg. No. 183.

U4a.2 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Tiriparna' (iran.), S.d. Bēl-aḥ-iddin (babyl.), LÚ šaknu šá LÚ Gimirraja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Kimmerer. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Perser (")/ oben gerade(?) / gezackte(?) Kidaris/ Bart mit Bogen und Schild auf einem Thronmöbel (??) mit breiter Rückenlehne(?) und zwei Beinen(?) sitzend (30/5" -gi13). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VII/2. ■ Breg. No. 165.

U4a.3 ■ kunuk/Rg. ■ Balātu, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Lanzenträger in Faltengegend/ gezackte(?) Kidaris(?) / Bart/ Bogen und Köcher geschultert, hält stehend/ schreitend (40/1' -gi12) eine vor sich zu Boden gestellte Lanze. ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/35/-/.2.

U4a.4 ■ [kunuk, unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Lanzenträger in Faltengegend/ gezackte(?) Kidaris(?) / Bart/ Bogen und Köcher geschultert, hält stehend/ schreitend (40/1' -gi12) eine vor sich zu Boden gestellte Lanze. Arme nur im Schulterbereich abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/V/8.

U4a.5 ■ unqa/Rg. ■ Sîn-aḥ-erība, S.d. Aḥu-šunu. In Ur. ■ Ein Lanzenträger in Faltengegend(?), langem Gewand(?) / Kopfbedeckung(?) / Bart, hält stehend/ schreitend (40/1' -gi2) eine vor sich zu Boden gestellte Lanze (nur in skizzenhaften Umrissen erhalten). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/8/IV/25.

U4a.6 ■ kunuk/Rg. ■ [?], S.d. Aplā. In Nippur. ■ Ein Lanzenträger in Faltengegend(?), langem Gewand (?), Kopf und Oberkörper nicht abgebildet, hält stehend/ schreitend (40/1' -gi2) eine vor sich zu Boden gestellte Lanze. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (D²)/-9.

U4a.7 ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Ana-Bēl-upaqa, S.d. Bēl-ēṭir, LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá bīt Zuza: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānu der Besitztümer des Zuza. In Nippur (→ V4j.18). ■ Ein Kämpfer in Faltengegend hält stehend/schreitend (40/1' -gi3) einen Schild vor den Oberkörper. Nur skizzenhafter, schwacher Umriss abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/V/5; D²/3/V-.1. ■ Breg. No. 550.

U4a.8 ■ St (oval). ■ [?], S.d. ? . In Kīš. ■ Ein Perser in Faltengegend, stehend/ schreitend (40/5" -z), ohne Attribute. ■ Per (Hof-)Stil. ■ Xe/5/VIII/29. ■ Mc Ewan, OECT X, No. 151.

U4a.9 ■ kunuk/Cy. ■ [Bēl-tab-ta]n-nu-[bullissu](??), S.d. ? . In Nippur. ■ Ein königlicher Perser in Faltengegend/ 5Z Kidaris/ Bart, stehend/schreitend(40/5" -z ?), Arm angewinkelt erhoben, Oberkörper nur bis in Hüfthöhe abgebildet. Ohne Attribute. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/-/.2

U4b. Anthropomorphe Wesen in iranischer Reitertracht (U4b.1-6, 8-15)

U4b.1 ■ unqu/Rg. ■ Enlil-tattannu-ušur, S.d. Ninurta-ab-ušur, LÚ dēkū: Steuereintreiber. In Nippur. ■ Ein Meder in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara, mit im Nacken zusammengebundenen Seitenteilen, berührt stehend/ schreitend (40/1' -d) den Flügel eines abgewandt vor ihm stehenden Löwengreifen. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/37/V/18.

U4b.2 ■ [kunuk]/Cy. ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Jäger (') in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn geschlossene Tiara stehend/ schreitend (40/1' -e) beim Abtransport eines erlegten Capriden, den er am Horn gepackt vor sich hält. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/ / / .

U4b.3 ■ kunuk/St (breit oval). ■ Bēl-bullissu, S.d. Bēl-ittannu. In Nippur. ■ Ein Reiter in unbestimmter Tracht(?), iranischer Reitertracht(?) mit Speer/Lanze zu Pferd sitzend (30:β/1' -gi2). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VI/11. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LIII. Breg. No. 166.

U4b.4 ■ unqu/Rg. ■ Enlil-ittannu, S.d. Arad-Ninurta. In Nippur. ■ Ein Reiter mit Speer/Lanze zu Pferd sitzend (30:β/1' -gi2). Das Siegelbild ist nur in Umrissen erkennbar. Es ist wie die Kat-Nos. U4b.3-5 zu interpretieren. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/37/V/18.

U4b.5 ■ unqu/Rg. ■ Nādin, S.d. Ina-Šilli-Ninurta. In Nippur. ■ Ein Reiter in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara zu Pferd sitzend (30:β/1' -gi2), hält mit schräg nach vorn emporgestrecktem Arm einen Speer/ eine Lanze bereit. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/2/VI/- .

U4b.6 ■ kunuk/Cy. ■ Iddija (westsem.), S.d. Zabidda (westsem.), LÚ sipīru šá LÚ mašennu: Übersetzer-Sekretär des mašennu-Beamten (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist). In Nippur. ■ Ein Reiter in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn offene Tiara und Bart, die Lanze mit schräg emporgestrecktem Arm zum Stoß bereit vor sich emporgehalten, auf einem Pferd (mit Satteldecke) in fliegendem Galopp sitzend (30:β/1' -gi2). Über dem Kopf des Pferdes ein geflügelter Ring/ II.401, nur der eine Flügel und Ansatz des Schwanzes abgebildet. Das Handlungsobjekt der Szene ist nicht mit

abgebildet. Rekonstruktion zu Kampf- oder Jagdszene ist denkbar. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/VII/25. ■ Breg. No. 164. Stolper, IMT, Abb. 23.

U4b.7 ■ entfällt.

U4b.8 ■ unqu/Rg. ■ Barīki (westsem.), S.d. Iqīša (babyl.). In Nippur. ■ Ein Reiter in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn geschlossene(?) Tiara, Spitze nach hinten umgeknickt/ Bart zu Pferd sitzend (30:β/5" -gi2), hält mit schräg emporgestrecktem Arm einen Speer /eine Lanze zum Stoß bereit. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/XII/13.1. ■ BE IX pl. X 18. Breg. No. 161.

U4b.9 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ušēzib, S.d. Šamaš-ētir, LÚ šaknu šá LÚ šušānū marū ikkarātē, königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānūs, Söhne von Landarbeitern. In Nippur. ■ Ein Reiter in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara, Kopfpattie nur skizzenhaft abgebildet, hält mit schräg emporgestrecktem Arm einen Speer /eine Lanze zum Stoß bereit, auf einem Pferd (mit Satteldecke/ Bogenfutteral umgehängt) im fliegenden Galopp sitzend (30:β/5" -gi2). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VI/13. ■ Breg. No. 167. Stolper, IMT, Abb. 69.

U4b.10 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Anu, S.d. ? . In Uruk. ■ Ein Reiter in iranischer Reitertracht/ weiche, um das Kinn geschlossene Tiara, Spitze nach hinten umgeknickt, zu Pferd sitzend (30:β/1' -z), ohne Attribute. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A^{1/2}/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 49 d.

U4b.11 ■ kunuk/Cy. ■ Tattannu, S.d. Anu-zēr-līšir. In Nippur. ■ Ein Reiter in iranischer Reitertracht/ weiche um das Kinn geschlossene Tiara, auf einem Pferd (mit Satteldecke) sitzend (30:β/1' -z), ohne Attribute, die Zügel haltend. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/VII/25. ■ Breg. No. 169. Stolper, IMT, Abb. 21.

U4b.12 ■ unqu/Rg. ■ Bišā, S.d. Itti-Marduk-balāṭu. In Nippur. ■ Ein Reiter (?) in iranischer Reitertracht(?) / weiche Tiara(?), ohne Kopfbedeckung(?) / ohne Bart(?), auf einem Pferd im Galopp, die Zügel haltend. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/III/29. ■ Stolper, IMT, No. 40 (Ni. 2659), No. 100 (Ni. 612: n.d.).

U4b.13 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Pamunu (ägypt.), S.d. ? , LÚ ardu šá Manuštānu LÚ mār bīti šá šarri: Untergebener des Manuštānu (= des Prinzen Menostanes, S.d. Artarēmu/ Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.), Mitarbeiter/ Agent des Königs. In Nippur (→ H4s.6 → W4f.2). ■ Ein Reiter /Pferdeknecht in iranischer Reitertracht/ um das Kinn offene(?) weiche Tiara/ Bart(?), zu Fuß neben/ hinter seinem Pferd stehend (40:β/1' -z). Hält es am Zügel geführt. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/-X/- . ■ Breg. No. 170a.

U4b.14 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-/ Bēl- ittannu, S.d. Enlil-/Bēl-dannu(-dānu), LÚ gitepatu: gitepatu-Beamter, LÚ sipīru šá ina pāni Gūbāri: Übersetzer-Sekretär vor Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein Reiter/ Pferdeknecht in iranischer Reitertracht/ um das Kinn offene(?) weiche Tiara/ Bart(?), zu Fuß neben/ hinter seinem Pferd stehend (40:β/1' -z), die Zügel haltend. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/XI/26?; D²/5/VII/18; D²/6/X/8; D²/7/II/13; (D²/7)/-/-4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 983. ■ Breg. No. 170b.

U4b.15 ■ unqu/Rg. ■ Nanā-iddin, S.d. Gūbāri, LÚ daššija šá Gūbāru: dašija-Beamter/ Bote des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Ein Reiter/ Kämpfer, Kopfpattie unkenntlich, in iranischer Reitertracht/ weiche Tiara (?), zu Pferd sitzend (30:β/1' -z), ohne Attribute(?) / hält einen Bogen schußbereit (?) vor sich. Zwischen den Beinen des Pferdes: ein Gefallener (?). Deutung schwierig. Siegelbildkontouren wenig aussagekräftig. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IX/11. ■ Breg. No. 354.

U4d. Anthropomorphe Wesen in griechischer Tracht und in Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen, unbedeckte Personen/ Personen in graziesierendem Habitus (U4d.1-50, 52, 54, 55, 57-62)

U4d.1 ■ kunuk/Rg.(!) ■ Matanni-jāma /Mannu-danni-jāma (westsem.), S.d. Širka' (babyl.). In Nippur (→ W4a.3). ■ Eine weibliche Person in langem Gewand/ geriefelte Kopfbedeckung, Federkrone (?) hält, auf einem Sitzmöbel mit niedriger Lehne sitzend (30/1' -f), einen Zweig vor sich. ■ GP Stil. ■ D²/4/IV/11; D²/7/VII/4. ■ BE X pl. XII 33. Breg. No. 574.

U4d.2 ■ unqu, unqa, kunuk/Rg. ■ Bel-aḫ -ittannu/-ittanna/-iddin, S.d. Bēl-nāšir. LÚ sipīru: Übersetzer-Sekretär. In Nippur und (Nippur:) Šušān. ■ Eine weibliche Person in langem gegürteten Gewand, übersät mit parallel zueinander angeordneten Vertikalfalten/ in mehreren Bahnen um den Kopf gewundene Kopfbedeckung mit Fortsatz, der über den Nacken bis auf die Schultern fällt, berührt stehend/ schreitend (40/1' -f) einen schulterhoch gewachsenen langen Blüten(?)zweig. [Stolper, IMT, No. 46: Oberkörper torso einer männlichen Person mit einem um Schultern und Oberkörper drapierten Gewand, stehend/ schreitend (40/1' -z) (???)]. ■ GP Stil. ■ D²/5/XII/5; D²/6/XI/14.2; D²/6/XI/- ; D²/6/XII/10; D²/7/II/13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 970. Breg. No. 573. Stolper, IMT, No. 46 (Ni. 2674).

U4d.3 ■ unqu/Rg. ■ Rībat, S.d. Bēl-erība, LÚ ardu šá Bēl-/Enlil-šum-iddin: Untergebener d. Bēl-/Enlil-šum-iddin, (LÚ ardu šá Rimūt-Ninurta: Untergebener d. Rimūt-Ninurta, beide Söhne des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In (Nippur:) Šušān (→ E3a.6). ■ Badende/ Haar hochgesteckt, hält kniend (20/5" -gh1) ein Utensil (Spiegel?) in Schulterhöhe vor sich. ■ GP Stil. ■ D²/6/XI/6. ■ Breg. No. 567.

U4d.4 ■ unqu/Rg (breitoval). ■ Zabida/ Zabdija (westsem.), [S.d. ?] (= S.d. Bēl-zēr-ibni/ = S.d. S.d. Nadiru(?)). In (Nippur:) Šušān (→ E2p.6). ■ Badende mit schulterlangem Haar, hält kniend (20/5" -gh1) ein (Bade?)Utensil. ■ GP Stil. ■ D²/6/XI/6. ■ PBS II.1, No. 126. Breg. No. 569.

U4d.5 ■ unqu/Rg (spitzoval). ■ [Aḫ]-šunu, S.d. Bibānu (Zeuge)]. In Nippur (→ F3a.16). ■ Badende, die Haare hochgesteckt, hält kniend (20/5" -gh1) ein (Bade?) Utensil/ einen Spiegel (?) vor sich. ■ GP Stil. ■ D²/6/-9. ■ BE X No. 115, pl. VII 16. Breg. No. 569 (sieht in U4d.4 und 5 dasselbe Siegel des in BE X No. 115: 19 erwähnten Zabdija, S.d. Nadiru. Die dem Siegelringabdruck auf BE X No. 115 Rev. beige ebene Siegelbeischrift ist fragmentarisch überliefert und nennt den Siegelinhabernamen nicht. Bregstein übersieht, daß U4d.4 und 5 zwar dasselbe Motiv besitzen, sich aber sowohl in ihrer Ringform (breitoval vs. spitzoval mit abgedrückter Randlinie der Ringfassung direkt hinter der Rückenlinie der knienden Figur!) und in ikonographischen Details deutlich unterscheiden. So verläuft das angewinkelt aufgestellte Bein der knienden Figur in U4d.4 von der vorderen Körperkontourlinie aus schräg hinab, in U4d.5 aber im rechten Winkel dazu. Der Kopf der knienden Figur ist in U4d.4 stärker nach vorn geneigt, der in U4d.5 zeigt zumal hochgestecktes Haar etc. Die für U4d.4 und 5 oben in Anspruch genommenen Siegelinhaber begegnen bereits als Siegelnde (Cy). Es bliebe, wenn wir für beide Siegel aufgrund ihrer vorgebliebenen Motivgleichheit denselben Siegelinhaber Zabdija, S.d. Nadiru voraussetzen wollten, natürlich im Sinne von Bregstein die Möglichkeit, in U4d.5 eine nach dem Vorbild von U4d.4 geschaffene Kopie des Siegels des Zabdija zu sehen, die in vielen Details von ihrem Vorbild abweicht).

U4d.6 ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Bullut, S.d. Bunānu, Nk.d. Šin-šamuḫ. In Ur. ■ Badende, die Haare hochgesteckt, hält hockend (30/1' -gh1) ein (Bade?) Utensil/ einen Spiegel vor sich. ■ GP Stil. ■ D²/3/XII/20.

- U4d.7** ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Sîn-ab-ušur, S.d. Sîn-aḫḫē-iddin. In Ur (→ F3f.8 → W4p.3). ■ Badende beim An- bzw. Auskleiden/ beim Haare kämmen, auf einem kastenförmigen Möbel/ einer Kliné/ einem Bett(?) sitzend (30/4' -gh1). Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ A²/(9/1/23).1; (A²/9/1/23.2).
- U4d.8** ■ unqu/Rg. ■ x x x x. In Nippur. ■ Badende, Haare hochgesteckt, auf einem nicht abgebildeten Möbel (?) sitzend (30/1' -gh1). ■ GP Stil. ■ D²/7/VIII/6.
- U4d.9** ■ [kunuk, unqu]/Rg. ■ Nabû-ušēzib, S.d. ? . In (Babylon, Borsippa ?). ■ Badende, Haare hochgesteckt, auf einem nicht mehr deutbaren kleinen Möbel/Hocker (?) sitzend (30/1' -gh1). ■ GP Stil. ■ (A³-Sel)/-3.
- U4d.10** ■ kunuk/Rg. ■ Bunānu, S.d. Nidintu, Nk.d. Sîn-šamuḫ. In Ur. ■ Badende, Haare hochgesteckt, mit übergeschlagenem Bein auf einem niedrigen Stuhl mit Lehne sitzend (30/5" -gh1), hält ein (Bade?)-Utensil. ■ GP Stil. ■ A²/11/XI/23.
- U4d.11** ■ unqu/Rg. ■ Anu-balāt-su-iqbi, S.d. Nabû-ušur-šu. In Šatir. ■ Badende, mit schulterlangem Haar, hält stehend ein Bade(?)utensil (40/1' -gh1). ■ GP Stil. ■ D²/18/IV/16.
- U4d.12** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ēriš, Nk.d. Sîn-rīm-ilī, LÚ ṭupšarru: Schreiber. In Ur. ■ Keulenschwinger, kniend (20/1' gh2). Kopfpartie nicht abgebildet. Oberkörper unbedeckt, Gewand um Hüften und Beine gewunden. Hält mit zu beiden Seiten des Körpers ausgebreiteten Armen jeweils eine Keule zu gymnastischen Übungen. ■ GP Stil. ■ A²/4/X/13.
- U4d.13** ■ kunuk/St (breitoval?). ■ Aplā, S.d. Ša-Nabû-šu. In Ur (→ D2a.11). ■ Männliche Person mit Utensil/ Stab/ Keule (?), stehend (40/1' -gh2). Kopf und Oberkörper bis in Hüfthöhe nicht abgebildet. ■ GP Stil. ■ A²/27/VIII/17.
- U4d.14** ■ [unqa]/Rg. ■ Nidintu-Sîn, S.d. Sîn-iddin, E.d. Ēpeš-ilī. In Ur (→ D1f.2 → W4a.5). ■ Stiefelschnürer, stehend (40/4' -gh2), das eine Bein angehoben und auf einen Hocker gestellt, um einen Stiefel mit hohem Schaft zu schnüren (?). Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ A²/11/XI/23.
- U4d.15** ■ kunuk/Rg. ■ Bēl-ittannu, S.d. Bēl-uballit, LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In (Nippur): Šušān (→ V1m.3 → W4p.21). ■ Ein Aulos(?)spieler (') in langem faltenlosen Gewand/ Kopfbedeckung aus unterschiedlich langen federförmigen Elementen/ Bart(?) auf einem Hocker sitzend (30/1' -gh3). ■ GP Stil. ■ D²/6/XI/6. ■ Breg. No. 576.
- U4d.16** ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Marduk-šum-iddin, S.d. Iddin-Nabû, LÚ šaknu šā LÚ šušānu šā bīt Zuzā: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānu der Besitztümer des Zuzā. In Nippur (→ V4e.1). ■ Ein Aulos(?)spieler (') in langem Gewand, auf einem Hocker sitzend (30/1' -gh3). Standlinie(?). Nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet. Siegelsteinfassung (Doppellinie) mit abgedrückt. ■ GP Stil. ■ D²/7/VI/13; D²/7/-/12. ■ Breg. No. 577.
- U4d.17** ■ kunuk/Rg. ■ Šiški-Bēl, S.d. Erība, LÚ šaknu šā bīt LÚ rab batqa: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Besitztümer des Inspektors der Reparaturen. In Nippur. ■ Eine Aulosspielerin (') mit langem Gewand/Peplus(?), das Haar hochgesteckt, stehend (40/1' -gh3). ■ GP Stil. ■ D²/4/IV/11. ■ BE X pl. XIII 36. Breg. No. 572.
- U4d.18** ■ kunuk/Rg. ■ Erība-Enlil, S.d. ? . In Nippur. ■ Eine Lautenspielerin (') in knöchellangem Gewand (Chiton/ Peplus?), das Haar hochgesteckt, stehend (40/1' -gh3). Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/9/-/-. ■ D²/9/-/-. ■ Breg. No. 571.
- U4d.19** ■ unqa/Rg (kreisförmig). ■ Sîn-nādin-aḫi, S.d. ? , Nk.d. ? , In Ur. ■ Weibliche Person (') in langem Gewand/ ohne Kopfbedeckung, auf einem Sitzmöbel mit niedriger, nach hinten geschwungener Rückenlehne, ohne Armlehne und skulptierten, durch Querstreben verbundenen Beinen, sitzend (30/1' -gh4). Hält einen Gegenstand/ eine Zinnenkrone(?) mit herabhängendem Band vor sich. ■ GP Stil. ■ A²/4/X/13.
- U4d.20** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Sîn-bēl-šunu, S.d. Sîn-bul-liṭ-su, mār LÚ mandidi: Meßbeamter. In Ur. ■ Weibliche Person in langem Gewand/ ohne Kopfbedeckung, auf einem Sitzmöbel mit langer Rückenlehne, ohne Armlehne sitzend (30/1' -gh4). Hält einen Gegenstand(?) vor sich. ■ GP Stil. ■ A²/19/XI/21.
- U4d.21** ■ unqu/Rg. ■ Nadnunu, S.d. Zabina'. In Ur (→ W3p.5 → W4c.9). ■ Weibliche Person (') in langem Gewand/ ohne Kopfbedeckung, auf einem Sitzmöbel mit bis in Schulterhöhe reichender breiter Rückenlehne, ohne Armlehne sitzend (30/1' -gh4). Hält einen Gegenstand (?). ■ GP Stil. ■ A²/42/I/12.
- U4d.22** ■ unqa/Rg. ■ Nidintu, S.d. Anu-aḫḫē-iddin. In Uruk. ■ Weibliche Person (') mit langem Gewand/ ohne Kopfbedeckung(?), auf einem Sitzmöbel mit bis in Kopfhöhe reichender Rückenlehne, ohne Armlehnesitzend (30/1' -gh4). Hält einen unbest. Gegenstand(?). ■ GP Stil. ■ A¹⁻²/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 50 e.
- U4d.23** ■ [unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In (Nippur): Ḫašša. ■ Person (') unbestimmbarer Identität, in skizzenhaftem Umriss abgebildet, auf einem Sitzmöbel mit breiter, nach hinten gebogener Rückenlehne sitzend (30/5" -gh4). ■ GP Stil. ■ D²/6/VIII/22.
- U4d.24** ■ unqu/Rg. ■ Zabad-jāma (westsem.), S.d. ? . In (Nippur): Sîn-bēl-šunu. ■ Ein unbedeckter(?) Bogenschütze, kniend (20/4' -gi1) im Dreiviertel-Profil?, hält mit gestrecktem Arm einen Bogen gespannt vor sich; daneben am Siegelbildrand: ein Köcher und Pfeile (?). ■ GP Stil. ■ D²/-/.8. ■ Breg. No. 571.
- U4d.25** ■ unqu/Rg. ■ Abi-jāma (westsem.), S.d. Šabbataja (westsem.) (gehört zum Mitarbeiterstab des ḫaṭru der Übersetzer-Sekretäre des Heeres). In Nippur. ■ Ein unbedeckter Bogenschütze/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart, kniend (20/5" -gi1) hält einen (nicht mehr abgebildeten) Bogen schußbereit vor sich; neben dem angewinkelt zu Boden geführten Bein: ein Köcher und Pfeile. ■ GP Stil. ■ D²/6/VIII/26. ■ Breg. No. 568. Stolper, IMT, Abb. 57.
- U4d.26** ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Aḫu-lumur, S.d. Aḫu-lumur, LÚ usandu: Vogelfänger. In Nippur. ■ Ein unbedeckter (?) Bogenschütze (')/ Helm/ Köcher umgegürtet, kniend (20/1' -gi3), hält einen Bogen schußbereit vor sich. Hinter ihm am oberen Bildrand: Kontour eines runden Schildes(?). ■ GP Stil. ■ D²/6/-/21. ■ Breg. No. 562.
- U4d.27** ■ unqa/Rg. ■ Sîn-uballit, S.d. Mannu-kī-īštar. In Ur. ■ Ein Bogenschütze in unbestimmbarer Tracht/ Bart/ Köcher, Bogenfütteral(?) umgehängt, stehend/schreitend (40/8" -gi13), hält mit dem einen Arm einen Bogen schräg vor den Oberkörper, mit dem anderen einen runden Schild vor die Körperflanke. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²⁻³/3/XII/20.
- U4d.28** ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ibni, S.d. ? , LÚ paqdu šā Šibbū: Grundstücksverwalter des (adeligen [Persers]) Šibbū (= LÚ uštarbari ša šarri: uštarbar-Beamter des Königs (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis)). In Nippur. ■ Ein Lanzen-träger in unbestimmbarer Tracht(?), unbedeckt (?)/ Helm, kniend (20/4' -gi23), hält mit dem einen Arm eine Lanze, mit dem anderen einen Schild (in Profilsicht) vor den Oberkörper. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/2/II/2. ■ Breg. No. 561.
- U4d.29** ■ unqu/Rg. ■ Munnatu/Munnapar (ägypt.), S.d. Uma'pirina/Uma'pirija (ägypt.). In Nippur. ■ Ein unbedeckter (?) Lanzen-träger/ Kopfbedeckung(?) / Bart(?) / ein Schwert(?) umgegürtet und einen großen Schild umgehängt, Körper in Frontalsicht abgebildet, stehend (40/1' -gi234), stützt sich mit dem einen Arm auf eine Lanze. ■ GP Stil. ■ A/33/I/17. ■ Legrain, PBS XIV, No. 996. Breg. No. 547.

- U4d.30** ■ unqu/Rg. ■ Barīki (westsem.), S.d. Ḫulušidātu/Ḫurušadātu (iran.), LÚ Arumaja: aus Areia. In Nippur (→ P1df.3 → W4c.6). ■ Ein unbekleideter Lanzenträger/ Bart/ ein Schwert umgegürtet und einen großen Schild umgehängt, Körper in Frontalsicht abgebildet, stehend (40/1' -gi234), stützt sich mit beiden Armen auf eine Lanze, die er vor sich zu Boden gestellt hat. ■ GP Stil. ■ D²/5/VII/3. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LV. Breg. No. 553.
- U4d.31** ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ibni, S.d. ? , LÚ ardu šá Parrinu/ Parnuš: Untergebener des Parrinu/ Parnuš (= S.d. Šibbu, LÚ uštarbar/ uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis) und Landbesitzer). In Nippur. ■ Ein unbekleideter(?) Lanzenträger/ x?Z Kidaris(?), Helm(?)/ Bart, stehend/ schreitend (40/1' -gi23), hält mit dem einen Arm eine Lanze schräg emporgerichtet, hält mit dem anderen Arm einen langovalen Schild vor den Oberkörper. ■ GP Stil. ■ D²/4/-17?. ■ Breg. No. 558.
- U4d.32** ■ kunuk/Rg (breitoval). ■ Banā-jāma (westsem.), S.d. Ṭūb-jāma (westsem.), B.d. Ḫanani' (westsem.), Zabād-jāma, (westsem.) Zabina' (babyl.). In Nippur. ■ Ein unbekleideter (?) Lanzenträger/ ohne Kopfbedeckung, stehend/ schreitend (40/1' -gi23), hält mit dem einen Arm eine Lanze schräg emporgerichtet, mit dem anderen Arm einen Schild vor den Oberkörper. ■ GP Stil. ■ D²/7/I/13. ■ Breg. No. 559.
- U4d.33** ■ unqu/Rg. ■ Šabaḫtāni/Šamaḫtāni (westsem.), S.d. Isinaja, LÚ rab būl šá Aršam: Aufseher über alles Vieh des Aršam (= des Prinzen Arsames, Satrap von Ägypten unter Artaxerxes I. und Dareios II.). In Nippur. ■ Ein unbekleideter Lanzenträger stehend/ schreitend (40/1' -gi23), hält mit dem einen Arm eine Lanze, mit dem anderen einen Schild vor seinen Oberkörper. ■ GP Stil. ■ D²/11/VI/21.1-4; D²/11/VI/24. ■ BE X pl. I 1. Breg. No. 560.
- U4d.34** ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ab-ušur, S.d. Bēl-ab-ušur, LÚ bibrāsu/ sirašū: (Bier-)Brauer. In Nippur. ■ Ein unbekleideter(?) Lanzenträger/ ohne Kopfbedeckung(?) ohne Bart, stehend/ schreitend (40/1' -gi23), hält mit dem einen, angewinkelten Arm eine Lanze in Hüfthöhe, leicht abgesenkt nach vorn gerichtet, bereit und hält mit dem anderen angewinkelt emporgehobenen Arm einen Rundschild vor seinen Oberkörper. ■ GP Stil. ■ A/40/III/29. ■ Stolper, IMT, No. 40 (Ni. 2659).
- U4d.35** ■ unqu/Rg. ■ Mannu-iqabu/-iqabbi, S.d. ? , LÚ paqdu šá Aḫi-jabanuš/ Aḫi-jāmanuš: Grundstücksverwalter des (Prinzen) Aḫi-jabanuš/ Aḫi-jāmanuš. In Nippur. ■ Ein Lanzenträger in unbestimmbarer Tracht(?), unbekleidet(?) ohne Kopfbedeckung(?), mit Helm(?) ohne Bart, stehend/ schreitend (40/1' -gi23), hat den einen Arm angewinkelt auf die vor sich gestellte Lanze gestützt und hält mit dem anderen Arm einen kleinen Schild in Brusthöhe vor sich. ■ GP Stil. ■ D²/4/IV/13.2. ■ Breg. No. 551.
- U4d.36** ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Il-naṭāri (westsem.), S.d. ? ; LÚ mār bīti šá Mīnu-Bēl-dānu, LÚ galla: Mitarbeiter des Mīnu-Bēl-dānu, Untergebener. In Nippur. ■ Ein unbekleideter Lanzenträger/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart, in Kontrapoststellung stehend (40/4' -gi23), stützt sich mit dem einen Arm auf die vor ihm abgestellte Lanze und hält mit dem anderen Arm einen langovalen Schild vor sich. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/5/VI/10. ■ Breg. No. 552. Stolper, IMT, Abb. 49.
- U4d.37** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Tumea, S.d. ? , LÚ rēš ardāni šá Mitridāta: Vorsteher der Untergebenen des Mitridāta. In Ur. ■ Ein unbekleideter Lanzenträger/ attischer Helm, stehend/ schreitend (40/5' -gi23), stützt sich mit dem einen Arm auf eine Lanze und mit dem anderen auf einen großen bis in Hüfthöhe reichenden Schild. ■ GP Stil. ■ A²/9/I/23.1; (A²/9/I/23.2).
- U4d.38** ■ unqu/Rg. ■ Uballissu-Marduk, S.d. Uballit-/Iddin- Marduk. In Nippur. ■ Ein unbekleideter Lanzenträger, stehend/ schreitend (40/8' -gi23), das Spielbein leicht angewinkelt verschränkt hinter das Standbein gesetzt, den Oberkörper leicht zur Seite geneigt, stützt sich auf seine neben sich zu Boden gestellte Lanze und hat den anderen Arm am Körper schräg nach unten gestreckt zu einem vor ihm auf dem Boden stehenden Schild. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/5?/VII/20. ■ Breg. No. 554.
- U4d.39** ■ unqu/Rg (breitoval). ■ Ḫanani' (westsem.), S.d. Taḫḫūa. In (Nippur). ■ Ein unbekleideter Lanzenträger/ Helm/ ohne Bart, in Kontrapoststellung stehend (40/8' -gi23), stützt sich mit dem einen Arm auf die (nicht mehr abgebildete) vor ihm abgestellte Lanze, hält mit dem anderen Arm einen Schild. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/- .10. ■ Stolper, IMT, No. 49 (Ni. 2831; ähnlich und vielleicht identisch mit TMH II-III, pl. 98 No. XXIX).
- U4d.40** ■ unqu/Rg. ■ Kinā, S.d. Ninurta-gāmil. In Nippur. ■ Ein unbekleideter Lanzenträger/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart, in Kontrapoststellung stehend (40/8' -gi23), stützt sich mit den Armen auf die neben ihm abgestellte Lanze und zwei weitere Lanzen hinter ihm. Vor ihm, am Boden abgestellt, ein bis in Kniehöhe reichender Schild. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. Standlinie. ■ GP Stil. ■ A/40/V/3. ■ Breg. No. 548.
- U4d.41** ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ittannu, S.d. Bēl-bulissu, B.d. Bēl-dānu. In Nippur (→ U4y.2 → V1m.5 → V3j.1). ■ Ein unbekleideter Lanzenträger/ Helm/ ohne Bart, in weitausladender Schrittstellung stehend (40/5' -gi23), hält mit dem einen angewinkelt in die Hüfte gestützten Arm eine Lanze schräg emporgerichtet und mit dem anderen Arm einen langovalen Schild vor seinen Körper. ■ GP Stil. ■ D²/1/XI/2. ■ Breg. No. 557. Stolper, IMT, Abb. 4.
- U4d.42** ■ unqu siparri/Bronze-Rg. ■ Enlil-iqīša, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein unbekleideter Lanzenträger/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart, in Kontrapoststellung stehend (40/8' -gi2), stützt sich mit dem einen Arm auf einen neben ihm abgestellte Lanze und hat den anderen Arm schräg nach unten und zur Seite gestreckt, um einen auf den Boden gestellten, nicht mehr abgebildeten Schild zu halten(?). Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/5/X/4. ■ Breg. No. 555. Stolper, IMT, Abb. 51
- U4d.43** ■ unqu/Rg. ■ Bēl-šunu, S.d. ? , LÚ dajjānu šá nār Sīn: Richter des Sīn-Kanals. In Nippur. ■ Ein Kämpfer mit kurzem Rock(?), unbekleidet(?) Helm(?), stehend/ schreitend (40/1' -gi34), hält mit dem einen Arm ein Schwert zum Stoß bereit, und mit dem anderen Arm einen großen Schild schützend vor seinen Körper. ■ GP Stil. ■ D²/4/-16. ■ Stolper, IMT, Abb. 46.
- U4d.44** ■ kunuk/Rg. ■ Sīn-balāssu-iqbi, S.d. Lābāšu, Nk.d. Sīn-iqīša. In Ur. ■ Ein unbekleideter Kämpfer/ Kopfbedeckung, Helm(?)/ Bart, stehend/ schreitend (40/1' -gi34), hält mit dem einen Arm ein Schwert zum Stoß bereit, und mit dem anderen Arm einen großen Schild schützend vor seinen Körper. ■ GP Stil. ■ D²/5(+x)/VI/7.
- U4d.45** ■ unqu/Rg. ■ Tattannu, S.d. Aḫḫē-iqīša. In Nippur. ■ Ein unbekleideter Schildträger/ attischer Helm, dessen Helmzier bis über die Schulter herabreicht, stehend (40/1' -gi3), das Spielbein leicht angewinkelt vorgesetzt, den Kopf zurückgelegt, hält die Arme vor der Brust angewinkelt verschränkt und hat dabei das Kinn auf die gefalteten Hände gestützt. Ein großer ovaler Schild steht, an der abgewandten Körperseite, an den Körper gelehnt. ■ GP Stil. ■ D²/6/X/8. ■ Breg. No. 556.
- U4d.46** ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Bēl-aḫ-ušabši, S.d. Marduk, LÚ paqdu šá Pitibiri': Grundstücksverwalter des Pitibiri' (= des uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ *SgBL: mit Spuren einer griechischen(?) Buchstabenschrift am Siegelbildrand, nicht identifizierbar. ■ Ein unbekleideter Athlet/ ohne Kopfbedeckung(?) ohne Bart, stehend (40/1' -gi3), das Spielbein angewinkelt wenig nach hinten gestellt, hat die Arme angewinkelt vor den Körper geführt. Ein Schild und ander Waffen(?) sind hinter ihm aufgestellt. ■ GP Stil. ■ D²/8/I/13.1, 2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98, No. XXVII. Breg. No. 613.

U4d.47 ■ [kunuk]/St (breitoval). ■ Nidintu-Sîn, S.d. Aḫu-šunu. In Ur. ■ Ein Schildträger (?) in unbestimmbarer Tracht, stehend (40/5" -gi3), das Spielbein nach vorn gesetzt, den Körper nach hinten/ zur Seite(?) geneigt, hält einen Schild(?) vor seinen Körper. Skizzenhafter Körperumriß, Kopf nicht abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/-XII/12.

U4d.48 ■ unqu/Rg. ■ Mannu-kīja (babyl.), S.d. Paqīqi (westsem.), LÚ ardu šá Manuštānu: Untergebener des Manuštānu (= des Prinzen Menostanes, S.d. Artarēmu/ Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). In Nippur. ■ Ein unbedeckter Schildträger (?), stehend (40/8" -gi3), den Körper leicht nach hinten geneigt, hält den einen Arm angewinkelt in die Hüfte gestützt, den anderen angewinkelt erhoben und bis in Kopfhöhe geführt und trägt einen über die Schulter gehängten Schild. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ A/40/VIII/15?. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXIX. Breg. No. 549.

U4d.49 ■ [kunuk, unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Keulenschwinger, Kopf und Körper nur im Ansatz einer Umrißlinie abgebildet. Angewinkelter Arm mit Keule (???) zur Seite gestreckt, stehend/ schreitend (?? [40]/1' -gi). Interpretation ungewiß. ■ GP Stil. ■ D²/4/-/5.

U4d.50 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Bēl-erība, S.d. Bēl-bulissu, LÚ šaknu šá LÚ tamkarū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Kaufleute. In Nippur. ■ Ein unbedeckter Keulenträger/ Helm/ ohne Bart/ Schwert(?), unbestimmbarer Gegenstand(?) umgürtet, in Kontrapoststellung stehend (40/1' -gi6), hält mit dem einen schräg nach unten gestreckten Arm eine auf dem Boden abgestellte Keule und hat den anderen Arm angewinkelt in die Hüfte gestützt. ■ GP Stil. ■ D²/3/VI/14. ■ Breg. No. 580. Stolper, IMT, Abb. 27.

U4d.51 ■ entfällt

U4d.52 ■ kunuk/Cy. ■ Ea-ēpuš, S.d. Bēl-aḫ-iddin. In Ur. ■ Unbedeckte(?) männliche Person, stehend (40/5" -ghx), einem Gegenstand/ Utensil (?) gegenüber. Nur skizzenhafte Umrisse erhalten. ■ GP Stil. ■ A²/6/I/2.

U4d.53 ■ entfällt

U4d.54 ■ unqu/Rg. ■ Nabû-nā, S.d. Šūzubu, B.d. Ilī-GABA.RI. In Nippur. ■ Eine männliche Person in knielangem Gewand/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart bei unbestimmbarer Handlung stehend (40/1' -z), dabei das eine Bein angewinkelt angehoben auf ein Sitzmöbel (?), einen unbestimmbaren Gegenstand(?) gesetzt, den Körper nach vorn gebeugt. ■ GP Stil. ■ D²/-V/- . ■ Stolper, IMT, No. 32 (Ni. 2834 + Ni. 2846).

U4d.55 ■ entfällt.

U4d.56 ■ kunuk/Rg. ■ Artušu/ Artambar (iran.), S.d. Sîn-ētīr (babyl.), LÚ šaknu šá LÚ nāš paṭri šá bīt mār šarri: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Schwertträger der Besitztümer des Kronprinzen. In (Nippur:) Šušan. ■ Eine männliche Person in unbestimmter Tracht, knöchellangem Gewand(?) / ohne Kopfbedeckung/ mit Bart, stehend /schreitend (40/1' -z), hat die leicht angewinkelt nach unten gerichteten Arme zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet. Ringfassung, ein Doppelpferlband, ist mit abgedrückt. ■ GP Stil. ■ D²/6/XII/10. ■ Breg. No. 566.

U4d.57 ■ unqu/Rg. ■ Sîn-iddin, S.d. Sîn-aḫḫē-ušalli In Ur. ■ Eine unbedeckte(?) männliche Person, stehend (40/4' -z) und dabei das Spielbein leicht nach vorn gesetzt, hält den einen Arm angewinkelt nach vorn gestreckt und hat den anderen Arm am Körper nach unten geführt. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. Leicht angewinkelt nach unten gerichtet. ■ GP Stil. ■ A²/35/IV/6.

U4d.58 ■ unqu/Rg. ■ Ilū-zabaddu (westsem.), S.d. Aplā (babyl.). In Nippur (→ W1b.2 → W3f.6). ■ Eine unbedeckte männliche Person, stehend (40/4' -z), das Spielbein angehoben und nach vorn gesetzt, den Körper dabei leicht zurückgelehnt, hält den Kopf nach vorn geneigt und die Arme leicht angewinkelt zur Seite gebreitet. Im Dreiviertel-Profil abgebildet. ■ GP Stil. ■ D²/3/VII/3. ■ Breg. No. 563.

U4d.59 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Aḫātu-Bēl, S.d. ? . In ? . ■ Eine männliche Person, stehend (40/1' -z). ■ GP Stil. ■ D/14/-/ . ■ Moore, NBDM, No. 43.

U4d.60 ■ unqa/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In Uruk. ■ Eine männliche Person, stehend (40/1' -z). ■ GP Stil. ■ A1³/- . ■ Speleers, Cat. Bruxelles, No. 203.

U4d.61 ■ unqa/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In Uruk. ■ Eine männliche Person, stehend (40/1' -z). ■ GP Stil. ■ A1³/- . ■ Speleers, Cat. Bruxelles, No. 203.

U4d.62 ■ [unqa]/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In ? . ■ Eine männliche Person, schreitend (40/5"-z). Kopf und Oberkörper nicht abgebildet, nur schreitendes, unbedecktes Beinpaar. ■ GP Stil. ■ (A³-Sel)/-6.

U4e. Anthropomorphe Wesen in kurzem Rock (U4e.1)

U4e.1 ■ unqa/Rg. ■ Šamaš-uballit, S.d. ? . In Larsa. ■ Ein Schwertträger in kurzem Rock/ Kopfbedeckung (?) / Bart(?), stehend/ schreitend (40/1' -gi4). ■ Bab Stil. ■ PhAr/3/X/17. ■ Arnaud, Sumer 44, 1985/86, 47ff., 54.

U4f. Anthropomorphe Wesen in langem babyl. Gewand (U4f.1-2)

U4f.1 ■ kunuk/Cy. ■ Šum-iddin, S.d. Aplā. In Nippur. ■ Eine männliche(?) Person in unbestimmbarer Tracht/ gerundete/ kegelförmige Kopfbedeckung(?) / Bart(?), mit Utensil/Stab(?), stehend (40/1' -gh5). Nur vage Umrisse eines Siegelbildes erhalten: im oberen Teil deutlich erhobene Kontouren, im unteren Teil zunehmend abgeschliffen. ■ Bab Stil. ■ A²/2/VI/- .

U4f.2 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Iqīša-Marduk, S.d. ? . In Sippar. ■ Eine Gottheit in langem Gewand/ Hörnerkrone(?), hält stehend/ schreitend (40/5" -gh5) ein wasserspeiendes Gefäß. ■ Bab Stil. ■ Kmb/(2!)/6/VIII/16.

U4x. Anthropomorphe Wesen in einer Tracht unbestimmter Region/Provenienz (U4x.1-7)

U4x.1 ■ unqu/Rg (breitoval). ■ Bariki-ilī (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šá Jamma : Untergebener des (persischen Grundbesitzers) Jamma (= S.d. Banade'u). In Nippur. ■ Ein Bogenschütze in unbestimmbarer Tracht/ hohe Kopfbedeckung(?), Kidaris(?) hält stehend (40/1' -gi1) einen Bogen vor sich. Nur in skizzenhaften Umrisse abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/3/III/20. ■ Breg. No. 564.

U4x.2 ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Sîn-aḫḫē-iddin, S.d. Sîn-apal-iddin. In Ur. ■ Ein Bogenschütze in iran. Reitertracht(?) / Falten-gewand(?) / Kidaris(?) / langer Bart hält stehend (40/8" -gi1) mit dem einen Arm den Bogen(?) und mit dem anderen Pfeile(?) bereit und hat einen Köcher geschultert(?). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ A²/8/IV/25.

U4x.3 ■ unqu/Rg. ■ Nanâ-iddin, S.d. ? , LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur (→ U4y.6). ■ Ein Pferd schreitet über einen vom Pferd gefallenen Reiter(?), einen gefallener Kämpfer(?), der auf dem Rücken hingestreckt liegt (10:β/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/5/VI/7.2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. XC. Breg. No. 198.

U4x.4 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Istar-GIŠ.TUK-iddin, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein Reitpferd, stehend/ schreitend, Vorderbeine angewinkelt (erhoben?); darunter: ein Reiter/ Kämpfer(?), auf dem Boden hingestreckt, vom Pferd gefallen(?), den einen Arm am Körper angelegt, den anderen über den Kopf hinaus nach oben/ vorn ausgestreckt (10:β/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/6?/VIII/26. ■ Breg. No. 297. Stolper, IMT, Abb. 60.

U4x.5 ■ kunuk/Cy. ■ Marduk-nāšir, S.d. Bēl-bullissu. In Nippur. ■ Ein Pferd, mit untergeschlagenen Hinterbeinen und angewinkelt vor die Brust gehaltenen Vorderbeinen liegens(?); darunter: eine am Boden hingestreckt liegender, vom Pferd gefallener Reiter (?)/ Kämpfer (?), die Arme zu beiden Seiten des Körpers ausgebreitet (10:β/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/2/XI/13. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XXXVII. Breg. No. 196.

U4x.6 ■ unqu/Rg. ■ Arad-Gula, S.d. ? , LÚ ardu šā Šitunu: Untergebener des (Prinzen) Šitunu. In Nippur. ■ Ein Schiff mit ausgebrachten Rudern und Besatzung zur See (40:δ -gi). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/7/I/10. ■ Breg. No. 629.

U4x.7 ■ unqu/Rg. ■ Aššur-aḫ-iddin (assyrl.), S.d. ? , LÚ mār bīti šā Bēl-ibukaš: Mitarbeiter des Bēl-ibukaš. In Nippur. ■ Ein Schiff (?) mit Besatzung zur See (40:δ -gi). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ A²/1/VII/28. ■ Breg. No. 168.

U4y. Kopffrotome (U4y.1-15)

U4y.1 ■ unqu/Rg. ■ Nabû-ittannu, S.d. ? . In Nippur. ■ Kompositkopffrotome, janusförmig: männliches Gesicht mit kurzem Bart und weibliches Gesicht, voneinander abgewandt. Gekrönt von einer nach oben gerichteten theriomorphen Kappe in Gestalt einer Kopffrotome eines Löwen. Halsansatz (90/1', 90/5" -z). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/-/6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 972. Breg. No. 591.

U4y.2 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ittannu, S.d. Bēl-bullissu, B.d. Bēl-dānu. In Nippur (→ U4d.41 → V1m.5 → V3j.1). ■ Kopffrotome, männlich/ 5?Z Kidaris/ Ohne Bart (90/1' -z). Fragment. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/[x+]5/-/- ; D²/1/XI/2. ■ Breg. No. 557.

U4y.3 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Aḫūnu, S.d. Rībat, LÚ šaknu šā LÚ širakū šā d.Bēl: königl. Statthalter (des ḫatru: der Siedlerkolonie) der Tempeloblate des Bēl, LÚ šaknu šā LÚ kabtudu: königl. Statthalter (des ḫatru: der Siedlerkolonie) der Vornehmen. In Nippur (→ #SgB (Gold-Rg): D²/6/I/18 = Breg. No. 655). ■ Kopffrotome, männlich/ weiche iranische Tiara/ kurzer Bart/ Halsansatz (90/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/XI/13; D²/4/XI/18. ■ Breg. No. 385.

U4y.4 ■ unqu/Rg. ■ Nergal-šum-ušur, S.d. Arad-Enlil. In Nippur (→ L10d.3). ■ Kopffrotome, männlich/ kegelförmige(?) Kopfbedeckung/ ohne Bart/ Halsansatz (90/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VII/20. ■ Breg. No. 585.

U4y.5 ■ unqu/Rg. ■ Aḫū-šunu, S.d. Aḫ-iddin-Marduk. In Nippur. ■ Kopffrotome, männlich/ ohne Kopfbedeckung/ schmaler geriefelter Haarwulst im Nacken/ ohne Bart/ Halsansatz. Im Bildfeld davor und dahinter: jeweils drei Punkte; darüber: ein sitzender Vogel (Teil einer theriomorphen Kopfbedeckung?) (90/5" z). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/1/VII/28. ■ Breg. No. 587.

U4y.6 ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Nanâ-iddin, S.d. ? , LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur (→ U4x.3). ■ Kopffrotome, männlich/ ohne Kopfbedeckung/ ohne Bart/ großes Auge/ großes Ohr (90/5" z). Auffallend fein geritzte Umrißlinien. Im Bildfeld darüber: eine Mondsichel (Teil einer Kopfbedeckung?). Hals- und Schulteransatz in Gestalt eines Kopfprotoms eines Vogelgreifen/ aufgestelltes spitzes Ohr/ großes Auge/ Schnabel/ Ansatz eines Vogelhalses; darunter: Löwentatze(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/VIII/21. ■ Breg. No. 592.

U4y.7 ■ [unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In ? . ■ Kopffrotome, männlich/ Haare und Hals aus theriomorphen Elementen (90/5" z). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/-/18. ■ Stolper, IMT, No. 59 (Ni. 2830).

U4y.8 ■ unqu/Rg. ■ Nādir(u)/Naṭiru (westsem.), S.d. Barṭki-iltammeš (westsem.). In (Nippur): Ḫašša (→ N1b.3). ■ Kopffrotome männlich(?)/ ohne Kopfbedeckung(?)/ mit Kidaris(?)/ mit Oberlippenbart/ Halsansatz nicht abgebildet (90/1' -z). Oberfläche gestört, Siegelbild mehrdeutig. Kontouren nur im oberen Bild Drittel erkennbar. Denkbar wäre, eine entsprechende, um 180 Grad gedrehte, der Kopffrotome im unteren Teil des Siegelbildes antithetisch gegenüberstehende, zweite Kopffrotome zu rekonstruieren (cf. die wirbelförmig angeordneten Protome von Mischwesen/ V1 bzw. Tieren). Denkbar wäre auch die Kat.-No. U4y.8 als identisch mit Kat.-No. N1b.3 zu erklären, und in der männlichen Kopffrotome von U4y.8 den Kopf der Halbfigur zu sehen, die in N1b.3 die Hälse zweier gegenständig über Kreuz angeordneter Oberkörperprotome von Pferden überragt, so daß auf U4y.8 der obere, auf N1b.3 der untere Teil desselben Siegelbildes erhalten wäre. ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/5/II/18. ■ Breg. No. 586 (id. mit N1b.3).

U4y.9 ■ kunuk/St (breitovale) ■ Šin-aḫ-ufir, S.d. Šin-ēṭir. In Ur. ■ Kopffrotome männlich(?)/ ohne Kopfbedeckung(?)/ ohne Bart (?) (90/1' -z). Siegelbildkontour stark abgeschliffen. Details unklar. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/19/XI/21.

U4y.10 ■ unqu/Rg. ■ x x x x, S.d. ? . In Uruk. ■ Kopffrotome männlich (90/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ Al³/- . ■ Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 203.

U4y.11 ■ unqu/Rg. ■ x x x x, S.d. ? . In Uruk. ■ Kopffrotome männlich (90/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ Al³/- . ■ Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 203.

U4y.12 ■ Rg. ■ (? , S.d. ?). In Larsa. ■ Kopffrotome männlich (?) (90/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ PhAr/3/X/17. ■ Arnaud, Sumer 44, 1985/86, 47ff., 54.

U4y.13 ■ [kunuk]/ Cy(?). ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Männlicher Kopf/ ohne Kopfbedeckung/ Bart (?) (90/5" -z), Hand in Gesichtshöhe gehalten (???). Fragment. Randbereich eines nicht mehr erhaltenen Siegelbildes. Deutung unklar. ■ Per (Hof-)Stil(?). ■ D²/5/-/-.

U4y.14 ■ [unqu]/Rg. ■ [Ḫašdaja ?], S.d. Bēl-šunu. In Nippur (→ E2m.4). ■ Kopffrotome weiblich. Ohr in Form der Kopffrotome eines Steinbocks; als Kopfbedeckung: theriomorpher Kappe in Form der Kopffrotome eines Löwen (90/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/24/IX/3.

U4y.15 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Ḫanani'/Ḫanā (westsem.), S.d. Minaḫḫim (westsem.), LÚ šaknu šā ana muḫḫi iššurē šā šarri: Aufseher über die Vögel des Königs. In Nippur (→ D1a.3). ■ Kopffrotome, weiblich. Haarwulst im Nacken als Kopffrotome eines Capriden/ Wildschweins(?) stilisiert; geht fließend über in eine theriomorphe Kopfbedeckung in Gestalt eines nach oben gerichteten Löwenkopffrotoms; Ohrring in Form einer geflügelten Sonnenscheibe (90/1' -z). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/V/8; D²/3/V/- .1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 971. Breg. No. 590.

VW. Mischwesen und Tiere

VW1. Mischwesen und Tiere, in wirbelförmiger Anordnung

VW1qc. Zwei Adlergreife und zwei Pferde (VW1qc.1).

VW1qc.1 ■ [unqu]/Rg. ■ Zababa-iddin, S.d. Bēl-aḥḥē-utūr. In (Nippur:) Šušān. ■ Zwei Kopfprotome von Vogelgreifen und zwei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90², 90²/01"). Wirbelmitte: kreisförmig. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XIIA/3. ■ Breg. No. 352.

VW3. Mischwesen und Tiere, symmetrisch/gegenständig
einander gegenüber angeordnet

VW3jg. Ein geflügelter Skorpionmensch und ein Hund (VW3jg.1-2).

VW3jg.1 ■ unqa/Rg. ■ Mannu-kī-Sin, S.d. Nūḥ-ilī. In Ur. ■ Ein geflügelter Skorpionmensch (') mit hoher Kopfbedeckung und Bart und ein Hund ("), einander gegenüber schreitend (40/01') bzw. sitzend (030/01"). ■ Bab Stil. ■ A²/40/XII/4.

VW3jg.2 ■ unqa/Rg. ■ Anu-aḥ-ušabši, S.d. ? , Nk.d. Bēl-ekur. In Uruk. ■ Ein geflügelter Skorpionmensch (') mit hoher Kopfbedeckung und Bart und ein Hund ("), einander gegenüber schreitend (40/01') bzw. sitzend (030/01") angeordnet. ■ Bab Stil. ■ (Al³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4b.

V. Mischwesen

V1. Mischwesen, in wirbelförmiger Anordnung

V1mnp. Ein geflügelter Stier, ein geflügeltes Pferd, ein Löwengreif (V1mnp.1-2).

V1mnp.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-dāmiq, S.d. Tattannu. In Nippur. ■ Oberkörperprotome eines geflügelten Stieres, eines geflügelten Pferdes und eines Löwengreifens in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'); daneben: ? . Wirbelmitte kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/2/VI/- . ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.798, pl. 120 fig. 3a,b.

V1mnp.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-nāšir, S.d. Nabū-aḥḥē-iddin, B.d. Bēl-/Enlil-uballit und des Ninurta-mutirri-gimilli. In Nippur (→ F3a.18 → V4p.14 → V4p.27 → Yg.4). ■ Oberkörperprotome eines geflügelten Stieres, eines geflügelten Pferdes und eines Löwengreifens in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/XI/8; D²/4/XII/3; D²/6/X/8; D²/- .10. ■ Legrain, PBS XIV, No. 869. Breg. No. 420. Stolper, IMT, No. 49 (Ni. 2831).

V1i. Drei Fischmensen (V1i.1-2).

V1i.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Lābāši, S.d. Nādin. In Nippur (→ W1c.1). ■ Drei Fischmensen in wirbelförmiger Anordnung, sitzend (30³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Bab Stil. ■ [A]/36/-/.1. ■ Breg. No. 540.

V1i.2 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ ? , S.d. ? . In (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi. ■ Drei Fischmensen mit halbkugelförmiger Kopfbedeckung in wirbelförmiger Anordnung, sitzend (30³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VIII/2. ■ Breg. No. 541.

V1m. Drei geflügelte Stiere (V1m.1-7).

V1m.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šum-iddin, S.d. Ša-pī-kalbi/Šakalikku. In Nippur und (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi (→ W3f.1). ■ Drei Oberkörperprotome von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'); daneben: eine Mondsichel. Wirbelmitte: kreisförmig. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VII/12; D²/7/VIII/28. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LXVII. Breg. No. 412.

V1m.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bānija/Bānā, S.d. Lābāši. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/28/III/13; A/30/-/12?; A/34/VII/26.1. ■ Breg. No. 408.

V1m.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ittannu, S.d. Bēl-uballit, LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur (→ U4d.15 → W4p.21). ■ Drei Oberkörperprotome von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/0/XII/9; D²/3/V/- .1; D²/3/V/8; D²/5/V/22.1; D²/5/VI/7.2; D²/5/VI/10; D²/7/VI/13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 876, 879. Breg. No. 409 (cf. No. 388).

V1m.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-šunu, S.d. Lābāši, B.d. Šataḥum, LÚ ardu šā Gūbāra: Untergebener des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur und (Nippur:) Šušān (→ W4b.4). ■ Drei Oberkörperprotome von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig, mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VIII/16; D²/6/XII/10. ■ Legrain, PBS XIV, No. 881. Breg. No. 410.

V1m.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ittannu, S.d. Bēl-bullissu, B.d. Bēl-dānu. In Nippur (→ U4d.41 → U4y.2 → V3j.1). ■ Drei Oberkörperprotome von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/VI?/-; (A,D²).11. ■ Breg. No. 414.

V1m.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Lābāši, S.d. Bānā/ Ibnā. In Nippur (→ #SgB = Breg. No. 656 (Rg/-): D²/8/I/13.2). ■ Drei Oberkörperprotome von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/VII/18; D²/6/VII/5; D²/7/VII/4. ■ Breg. No. 411.

V1m.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Lābāši, S.d. Bēl-uballit. In Nippur (→ W4p.2). ■ Drei Oberkörperprotome von geflügelten Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/11/VI/25. ■ Legrain, PBS XIV, No. 875. Breg. No. 413.

V1p. Drei Löwengreife (V1p.1-7).

V1p.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Rībat, S.d. Nīqud. In Nippur (→ E3a.12 → V4p.44). ■ Drei Oberkörperprotome von Löwengreifen (90³/01') in wirbelförmiger Anordnung; daneben: drei Mondsicheln. Wirbelmitte kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VIII/22.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 872. Breg. No. 416.

V1p.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Rīmāni-Bēl, S.d. ? , LÚ šaknu šā LÚ Šarra-DÚ-nu MEŠ, LÚ ardu šā Uštāpānu, königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šarra-DÚ-nu-Leute, Untergebener des Uštāpānu. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'); daneben: eine Mondsichel. Wirbelmitte kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/VI/13. ■ Stolper, IMT, No. 53 (Ni. 535; cf. Legrain, PBS XIV, No. 872).

V1p.3 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ Sīn[-ēṭir], S.d. Sīn-ittanna, Nk.d. Sīn-[]. In Ur. ■ Drei Oberkörperprotome von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/24/-/18.

V1p.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabū-aḥḥē-iddin, S.d. Ninurta-iddin. In Nippur (→ V4p.37). ■ Drei Oberkörperprotome von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/20/IV/6. ■ Breg. No. 457.

V1p.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Arad-ekallu-rabū, S.d. Nādin. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/VIII/22.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 870. Breg. No. 415.

V1p.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aqara, S.d. Ninurta-aḥḥē-erība, B.d. Ninurta-nāšir. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/20/IV/6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 873. Breg. No. 418.

V1p.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Silim-ilī, S.d. Aqara, LÚ ḥamarakara: Rechnungsführer. In Nippur (→ W2ae.1). ■ Drei Oberkörperprotome von Löwengreifen in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3?/XII/14.2. ■ Breg. No. 419.

V2. Mischwesen, symmetrisch/gegenständig über Kreuz angeordnet

V2p. Zwei Löwengreife (V2p.1-2).

V2p.1 ■ unqu/Rg. ■ Pirina'niš (iran.), S.d. ? , LÚ ardu šā Karguš: Untergebener des Karguš (= LÚ šaknu šā LÚ aštebarriane: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Lanzenträger). In Nippur. ■ Drei(?) Oberkörperprotome von geflügelten Löwen/ Löwengreifen (?). Zwei Oberkörperprotome symmetrisch/gegenständig, voneinander abgewandt angeordnet. Dazwischen ein weiteres, senkrecht dazu in Profilsicht angeordnetes und nach oben gerichtetes/in Frontalsicht(!) abgebildetes Oberkörperprotom (90²/01',01", 90/03?). Die drei Protome erwachsen aus einem gemeinsamen Körper. Die Interpretation der wenig präzisen skizzenhaften Bildelemente zwischen und unter den beiden gegenständigen Oberkörperprotomen erschwert das Verständnis des Siegelbildes insgesamt ganz entscheidend. Die Bildelemente dazwischen könnten nicht als dritte Protome, sondern als auf den beiden Protomen reitende Figuren oder nach hinten hochgestellte Flügel der beiden Protome inter-pretiert werden. Die Bildelemente darunter erinnern an eine liegende Figur. Ihre Deutung als Beine der Protome ist nicht unproblematisch. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/X/6. ■ Breg. No. 425.

V2p.2 ■ [unqu]/Rg. ■ []-Bēl, S.d. ? . In Nippur. ■ Zwei Kopfprotome von Löwengreifen gegenständig über Kreuz angeordnet (90²/01',01"); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/26-/4. ■ Breg. No. 424.

V3. Mischwesen, symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet

V3dj. Ein Sphinx und ein geflügelter Skorpionmensch (V3dj.1-2)

V3dj.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ardija, S.d. Bulluṭa. In Nippur (→ V4i.9). ■ Ein königlicher Sphinx/ 5Z Kidaris/ Bart, sitzend (30/01') und ein geflügelter Skorpionmensch/ kegelförmige Kopfbed./ Bart, stehend/ schreitend (40/01"), einander gegenüber angeordnet zu beiden Seiten eines Palmbaums. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/VII/8; D²/2/V/13; D²/2/X/18.2; D²/3/III/20; D²/3/VI/28; D²/3/VIII/14; D²/3/IX/10; D²/4/IV/11; D²/4/VII/5; D²/4/IX/11; D²/6/V/23; D²/-/IX/20+. ■ Legrain, PBS XIV, No. 850 (Text), 856 (Zeichnung), 981. Lutz, UCP IX/3, 276 und pl. I. Breg. No. 535.

V3dj.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nabū-ittannu, S.d. Šišku. In Nippur. ■ Ein königlicher(?) Sphinx/ x?Z Kidaris/ Bart, sitzend (30/01') und ein geflügelter Skorpionmensch/ hohe Kopfbed., oberer Rand grob gezackt, stehend/schreitend (40/01"), einander gegenüber zu beiden Seiten eines Altars mit zylinderförmigem Schaft und mondsichelförmigem Aufsatz. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/V/3. ■ Breg. No. 534.

V3dn. Ein Sphinx und ein geflügeltes Pferd (V3dn.1)

V3dn.1 ■ unqu/Rg. ■ x x x x, S.d. x x . In Nippur. ■ Ein Sphinx, sitzend (30/01") und ein geflügeltes Pferd, stehend (40/01"), einander gegenüber angeordnet. ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/5,8²/V/4.

V3iu. Ein Fischmensch und ein Ziegenfisch (V3iu.1)

V3iu.1 ■ [kunuk]/ Cy(?). ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Ein Fischmensch, sitzend (30/01') und ein Ziegenfisch, im Knielauf (20/01"), einander gegenüber angeordnet. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ [A]/24/-/19.

V3d. Zwei Sphingen (V3d.1-21)

V3d.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bānija/Bana (westsem.), S.d. Barīk(i)-ilī (westsem.), B.d. Nabû-bulissu (babyl.). In Nippur. ■ Zwei königliche Sphingen/ 5Z Kidaris/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einer nur in skizzenhaften Umrissen erhaltenen Halbfigur' (?) im geflügelten Ring/ II.601 sitzend. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/36/VII/2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. III. Breg. No. 497.

V3d.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-mutirri-gimilli, S.d. Nabû-aḥḥē-iddin, B.d. Ninurta-nāšir und des Bēl-uballit. In Nippur und (Nippur:) Ḥašša (→ V3d.11 → Yg.3). ■ Zwei königliche(?) Sphingen/ oben gerade Kidaris/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01', 01") unter einer Halbfigur/ gezackte?, oben gerade? Kidaris/ Bart im geflügelten Ring/ II.301. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/9²/VI/29; D²/13/III/23. ■ Legrain, PBS XIV, No. 954. Breg. No. 503 (=??V3d.11, =??V3d.12).

V3d.3 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Silim-ilī, S.d. Šum-iddin. In Nippur. ■ Zwei Sphingen/ halbkugelförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart(?), einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einer Halbfigur/ x?Z Kidaris im geflügelten Ring / II.301. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A,D²).11. ■ Breg. No. 512.

V3d.4 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-nādin, S.d. Bēl-nāšir, LÚ dajjānu šā nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur. ■ Zwei königliche Sphingen/ 5Z Kidaris/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einem geflügelten Ring/ II.400, nur in skizzenhaftem Umriss abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/VIII/10; D²/7/I/13. ■ Breg. No. 504 (Cy), 505 (St). Stolper, IMT, Abb. 56.

V3d.5 ■ kunuk/Cy. ■ Ninurta-nādin, S.d. Iddin-Enlil. In Nippur. ■ Zwei königliche(?) Sphingen/ oben gerade Kidaris, einander gegenüber zu beiden Seiten einer kleinen Pflanze sitzend (30²/01',01"); daneben: ein/ zwei Stier(e?): einander zugewandt angeordnet, schreitend (40/1') hinter einem Sphinx, allein (?). Eine symmetrische Rekonstruktion des Siegelbildes mit zwei Stieren muß einen relativ großen Umfang des Originalsiegels hinnehmen. Eine asymmetrische Sicht des Siegelbildes mit nur einem Stier, die der tatsächlichen Abrollung entspräche, ist nicht auszuschließen. Die Bruchlose Art der Abrollung schließt auf jeden Fall eine Trennung in zwei Siegelbilder (zwei Sphingen an einer Pflanze bzw. ein Stier allein) aus. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/VI/4. ■ Clay, BE VIII.1, No. 128.

V3d.6 ■ [kunuk]/Rg. ■ Nidintu-Anu, S.d. ? . In Uruk. ■ Zwei Sphingen/ Kopfbedeckung(?) / Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") zu beiden Seiten einer Pflanze(?) mit stabförmigem langem Stamm und kleiner Krone(?). ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 51 d.

V3d.7 ■ kunuk/Cy. ■ Iddin-Bēl, S.d. Bēl-ab-ušur. In Nippur. ■ Zwei königliche Sphingen/ 7Z Kidaris/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") an einem Altar sitzend; darüber: ein geflügelter Ring/ II.xx1, nur unterer Umriss erhalten. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/37/VIII/13; D²/4/VII/20. ■ Legrain, PBS XIV, No. 891. Breg. No. 499.

V3d.8 ■ unqu/Rg. ■ Nāhiš-ṭābu (westsem.), S.d. ? , LÚ paqdu šā Mitratu: Grundstücksverwalter des Mitratu (iran.). In Nippur. ■ Zwei Sphingen/ hohe(?) Kopfbedeckung/ Bart(?), einander gegenüber sitzend (30²/01',01") an einem Altar. ■ Bab Stil. ■ D²/6/X/8. ■ Breg. No. 510.

V3d.9 ■ kunuk/Cy. ■ Arad-Ninurta, S.d. Ninurta-uballit, B.d. Aḥ-iddin. In Nippur. ■ Zwei Sphingen/ Kopfbedeckung(?) / Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") an einem Altar; darüber: ein geflügelter Ring/ II.310. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/36/VII/2; A/41/-/. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XI. Breg. No. 496.

V3d.10 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Dādija, S.d. ? . In (Nippur:) Til Zabāt. ■ Zwei königliche Sphingen/ 4Z Kidaris/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einer Mondsichel. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/VI/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 889. Breg. No. 501.

V3d.11 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-mutirri-gimilli, S.d. Nabû-aḥḥē-iddin, B.d. Ninurta-nāšir und des Bēl-uballit. In (Nippur:) Ḥašša (→ V3d.2 → Yg.3). ■ Zwei königliche Sphingen/ 4Z Kidaris/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einer Mondsichel. Standlinie. Das Siegel ist nicht(!) mit V3d.2 identisch. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/II/18. ■ Breg. No. 503 (=V3d.2).

V3d.12 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Enlil-mukin-apli, S.d. Kašir, B.d. Ninurta-iddin, LÚ dajjānu šā nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur (→ V3j.9). ■ Zwei Sphingen/ Kopfbedeckung(?), einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einer Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/XI/18; D²/4/XII/3; D²/4/XII/17; D²/5/VIII/21; D²/6/I/18; D²/6/II/4; (A,D²).11. ■ Legrain, PBS XIV, No. 890. Breg. No. 508.

V3d.13 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-/Bēl- iddin, S.d. Enlil-/Bēl- uballit, LÚ paqdu šā bāb/ abulli šarri qarradi/ lugalsisa: Grundstücksverwalter des (Stadt-)Tores des heldenhaften Königs. In Nippur (→ E3a.25 → F3a.3). ■ Zwei königliche Sphingen/ 6?Z Kidaris/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"); dazwischen: ◇ . ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/IV/20.1. ■ Breg. No. 500.

V3d.14 ■ kunuk/Rg. ■ Sin-kušur-šu, Nk.d. Bēl-ittannu. In Ur. ■ Zwei königliche(?) Sphingen/ hohe Kopfbedeckung(?), oben gerade Kidaris(?) / Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/4/X/13.

V3d.15 ■ kunuk/Rg. ■ Sin-zēr-ibni, S.d. ? . In Ur. ■ Zwei königliche(?) Sphingen/ hohe Kopfbedeckung(?), oben gerade Kidaris(?) / Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/-/XII/12.

V3d.16 ■ kunuk/Rg. ■ Zitti-Nabû, S.d. Rīmut. In Nippur. ■ Zwei königliche(?) Sphingen/ gezackte Kidaris(?), oben gerundete Kopfbedeckung(?), einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/7/I/13. ■ Breg. No. 511.

V3d.17 ■ kunuk/Cy. ■ Rīmut-Ninurta, S.d. Enlil-ḫātin. In Nippur. ■ Zwei königliche Sphingen/ gezackte(?), geriefelte Kidaris(?) / Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/36/VII/2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98, No. V. Breg. No. 498.

V3d.18 ■ kunuk/Cy. ■ Aplā, S.d. Silim-ilī. In Nippur (→ W4a.2). ■ Zwei Sphingen/ halbkugelförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/2/II/18. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXVI. Breg. No. 506.

V3d.19 ■ kunuk/Cy. ■ Parrisakka'/ Pirišakka'/ Pirišak (iran.), S.d. Bēl-kāšir (babyl.), LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá ina bīt Šataham: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus in den Besitztümern des Šataham. In Nippur. ■ Zwei Sphingen/ halbkugelförmige Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/5/VII/3. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LVIII. Breg. No. 509.

V3d.20 ■ unqa/Rg (kreisförmig). ■ Sîn-aḥḥē-ušallim, S.d. Sîn-nādin-aḥi, E.d. Sîn-iqīša, B.d. Sîn-ina-tēše-ēṭir. In Ur. ■ Zwei Sphingen/ Kopfbedeckung(?)/ Bart(?), einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). Doppelte Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A²/(9/I/23).1; (A²/9/I/23.2).

V3d.21 ■ unqu/Rg. ■ Tattannu (babyl.), S.d. Baga'jāzu (iran.). In Nippur (→ W4p.6). ■ Zwei Sphingen/ Kopfbedeckung(?)/ Bart(?), einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). Nur in skizzenhaften Umrisen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VII/18. ■ Breg. No. 621.

V3e. Zwei Ibx-Ziegen-Sphingen (V3e.1)

V3e.1 ■ unqu (parzilli)/(Eisen-)Rg. ■ Enlil-šum-lilbir, S.d. Nādin(-Ninurta), LÚ paqdu šá Nippur: Grundstücksverwalter von Nippur. In Nippur (→ V4p.19). ■ Zwei Ibx-Sphingen/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"), das eine Vorderbein angehoben. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/14; cD²/5/V/22.2; D²/5/VIII/21; D²/7/VII/4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 888. Breg. No. 507.

V3i. Zwei Fischmenschen (V3i.1-4)

V3i.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Itammeš-lindar (westsem.), S.d. Marduka (babyl.). In Nippur. ■ Zwei Fischmenschen/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einem geflügelten Ring/ I.xx1, nur der Umriß der Schwanzfedern mit seitlichen Fortsätzen ist erhalten. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/III/7.2; D²/1/-/7. ■ Legrain, PBS XIV, No. 806. Breg. No. 537.

V3i.2 ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-mukīn-apli, S.d. Marduk-galad-apli. In Nippur. ■ Zwei Fischmenschen/ halbkugelförmige Kopfbedeckung/ Bart, die Arme vor dem Körper verschränkt, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") unter einem geflügelten Ring/ II.301. Breite Standlinie/ Wasserlinie(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/9?/VI/29. ■ Legrain, PBS XIV, No. 805. Breg. No. 539.

V3i.3 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ Tattannu (babyl.), S.d. Tiri-jāma (iran.), LÚ šaknu šá LÚ Gimirraja: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Kimmerer. In Nippur. ■ Zwei Fischmenschen/ halbkugelförmige Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01") zu beiden Seiten eines wassersprudelnden Gefäßes auf einer Standlinie; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/4/-/21.1. ■ Breg. No. 538.

V3i.4 ■ unqu/Rg. ■ Aqubu (westsem.), S.d. Zabdija (westsem.). In Nippur. ■ Zwei Fischmenschen/ Kopfbedeckung(?)/ Bart, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"); dahinter: ein Fisch(?). Breite Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/40/IX/4.1. ■ Breg. No. 614.

V3j. Zwei geflügelte Skorpionmenschen (V3j.1-29)

V3j.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ittannu, S.d. Bēl-bullissu, B.d. Bēl-dānu. In Nippur (→ U4d.41 → U4y.2 → V1m.5). ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt(?)/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") unter einer nur im Umrisen abgebildeten Halbfigur' im geflügelten Ring/ II.301. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/II?/- . ■ Breg. No. 536.

V3j.2 ■ kunuk/Cy. ■ Ninurta-iddin, S.d. Kāšir, B. d. Enlil-mukīn-aplu. In Nippur (→ H10x.2 → V4p.31). ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") unter einem geflügelten Ring/ II.301. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/IX/25. ■ Breg. No. 528.

V3j.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ēṭir-Šamaš, S.d. Šamaš-šar-uballit, B.d. Itammeš-lindar u. d. Bēl-ēṭir. In Nippur, (Nippur:) Ḥašbā, (Nippur:) Kabtallirimu, (Nippur:) Tiraru. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung(?)/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines anthropomorphen Wesens, Götterbildes(?)/ langes (Falten?)Gewand/ Bart(?), stehend (40/1). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI/25; D²/5/XI/18.1, 2; D²/6/VIII/22; D²/7/V/27; D²/7/VII/14. ■ Breg. No. 526.

V3j.4 ■ kunuk/Cy. ■ Il-teḥri-naqqi' (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šá Rīmut-Ninurta: Untergebener des Rīmut-Ninurta (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt / Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01', 01") zu beiden Seiten eines anthropomorphen Wesens, Götterbildes(?)/ langes Gewand(?)/ hohe Kopfbed./ Bart(?), nur in schwachen Umrisen abgebildet, stehend (40/1"). ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI?/- . ■ Breg. No. 532.

V3j.5 ■ kunuk/Cy. ■ Iddin-Marduk, S.d. Nabû-zēr-ukīn. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: ein geflügelter Ring/ II.300. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/37/VIII/13; (??D²/3/V/-2); D²/3/VII/18; D²/3/VII/19; D²/4/III/3; D²/4/-/16. ■ Legrain, PBS XIV, No. 896. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99, No. XXXIX. Breg. No. 514.

V3j.6 ■ unqa/Rg (kreisförmig). ■ Nanā-iddin, S.d. Sîn-iddin, Nk.d. Sîn-iqīša, B.d. Sîn-ušalli In Ur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A²/(9/I/23).1; (A²/9/I/23.2).

V3j.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nidintu-Anu, S.d. Nanā-ēriš, Nk. d. Abū-ṭābu. In Uruk. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ (Al³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4b.

V3j.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aplā, S.d. Nabû-ēṭir-napšāti, LÚ šaknu šá LÚ maktūtu: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Flüchtlinge. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A/23/VI/13. ■ Breg. No. 513.

V3j.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-mukīn-apli, S.d. Kāšir, B.d. Ninurta-iddin, LÚ šaknu šá Nippur: königl. Statthalter von Nippur, LÚ dajjānu šá nār d.Sīn: Richter des Sīn-Kanals. In Nippur (→ V3d.12). ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/41/VIII/6; D²/0/-/- ; (??D²/1/-/18); D²/2/XIIA/4; D²/3/III/20; D²/3/X/6; D²/4/III/21; D²/4/VII/4; D²/4/VII/24?; D²/4/VIII/16; D²/4/IX/27.1; D²/4/-/17?; D²/4/-/5; D²/-/IX/20. ■ Legrain, PBS XIV, No. 894. Breg. No. 518, 654.

V3j.10 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/2/V/4.

V3j.11 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-/II- ana-bīti-šu, S.d. Lu-idija. In Nippur (→ V4p.4 → V4p.21). ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe turban- od. fezartige(?) Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/3; D²/3/VI/13; D²/3/IX/12; D²/4/XI/18; D²/6/V/23; D²/7/1/8?; D²/7/1/10; D²/7/VIII/22.2; D²/9/VI/29; D²/11/VI/21.1-4; D²/11/VI/25. ■ Legrain, PBS XIV, No. 893. Breg. No. 521.

V3j.12 ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-aḫ-ittannu, S.d. Nanâ-iddin, B.d. Nidintu, ša ana muḫḫi sūti ša nār Ḫarri-piqudu: (königlicher) Abgabensinspektor des Ḫarri-piqudu-Kanals. In Nippur (→ W1c.2). ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung, oberer Rand gerundet?, grob gezackt?/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars stehend/ schreitend; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ (A/37/VIII/13 mit W1c.2); D²/4/IV/13.2. ■ Breg. No. 515 (cf. No. 346).

V3j.13 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ab-ušur, S.d. Bēl-ēriš, LÚ šaknu ša LÚ šušānu ša LÚ mašāka (iran.) (= id. mit LÚ šušānu ša bit rab urātu): königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus (der Besitztümer) des (königlichen) Pferdegespannmeisters/ Oberstallmeisters. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ halbkugelförmige Kopfbedeckung(?)/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/41/VIII/6. ■ Breg. No. 517.

V3j.14 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-ḫātin, S.d. Bānija. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ kalottenförmige Kopfbedeckung mit gerundeter Spitze/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/2/XI/13. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XXXIV. Breg. No. 520.

V3j.15 ■ kunuk/Cy. ■ Barikki-iltammeš(?) (westsem.), S.d. ? , LÚ šaknu ša LÚ šušānu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ halbkugelförmige Kopfbedeckung(?)/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars/ Thymiatierions; darüber: Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/-3. ■ Breg. No. 523.

V3j.16 ■ kunuk/Cy. ■ Tattannu, S.d. Aplā, LÚ Simmagir: Simmagir-Beamter/ Resident des babylonischen Königs. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/40/VII/24; A/40/IX/4.1; D²/1/IV/12.2; D²/1/VIII/11; (D²/2)/-4; D²/3/VII/19; D²/3/XI/26?; D²/4/VII/4; D²/5/VII/18; (??D²/7/-3). ■ Legrain, PBS XIV, No. 895. Breg. No. 516.

V3j.17 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-bānā, S.d. ? . In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-18.

V3j.18 ■ kunuk/Cy. ■ [?], S.d. Bēl-šunu. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/4.

V3j.19 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Parruḫātu (iran.), S.d. ? , LÚ paqdu ša Ipraduparna': Grundstücksverwalter des Ipraduparna' (= des persischen uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis und Grundbesitzers). In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars. ■ Bab Stil. ■ D²/6/X/8. ■ Breg. No. 524.

V3j.20 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Barsipaja, S.d. ? , LÚ paqdu ša Ipraduparna': Grundstücksverwalter des Ipraduparna' (= des persischen uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis und Grundbesitzers). In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Altars. ■ Bab Stil. ■ D²/7/-12. ■ Breg. No. 525.

V3j.21 ■ [unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ Kopfbedeckung(?)/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") zu beiden Seiten eines Thymiatierions. ■ Bab Stil. ■ D²/3/-9. ■ Breg. No. 522.

V3j.22 ■ kunuk/Cy. ■ Marduka, S.d. Nergal-iddin, LÚ ḫutibānu: ḫutibānu-Beamter. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ fezartige Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01") unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI/7.2; D²/5/VI/10. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXIX. Breg. No. 531. Stolper, IMT, Abb. 48.

V3j.23 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Arad-Gula, S.d. Ninurta-ibni. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe fezartige Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01") unter einer Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/21.1-4; D²/11/VI/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 897. Breg. No. 533.

V3j.24 ■ [kunuk]/Cy. ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/XII/24. ■ Breg. No. 530.

V3j.25 ■ [kunuk]/St ((kreisförmig)?). ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ hohe Kopfbedeckung/ Bart, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/-17?. ■ cf. Breg. No. 521(?? = V3j.9).

V3j.26 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Sin-iddin, S.d. Nidintu. In Ur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ Bart, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01"). Nur in skizzenhaften Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ A²/6/1/2.

V3j.27 ■ unqu siparri/Bronze-Rg. ■ Saggilu/ Sangilu, S.d. Bēl-bullissu. In Nippur (→ H4j.4). ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen/ Bart(?), einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/2/V/13. ■ Breg. No. 527.

V3j.28 ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Bēl-ibni, S.d. Taddinnu. In Nippur. ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen, einander gegenüber stehend/ schreitend (40²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/V/19. ■ Breg. No. 529.

V3j.29 ■ kunuk/Cy. ■ Ilū-jādin (westsem.), S.d. Jādīḫ-jāma (westsem.), LÚ ardu ša Artahšar: Untergebener des Artahšar (= des adeligen Persers und einflußreichen Höflings Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur (→ V4j.22). ■ Zwei geflügelte Skorpionmenschen, einander gegenüber stehend/schreitend (40²/01',01"). Die Interpretation der Bildelemente auf dem u.Rd. der Tafel D²/4/V/19 bleibt problematisch: Sie können als V3j.29 und V4j.22 bzw. als V4b.1 oder, wenn sie in Zusammenhang gesehen werden, analog E2j.1 gedeutet werden. Neben der Beš-Figur (V4b.1) sind an einer Bruchkante zu erkennen: zwei schreitende Beinpaare, in gegenständiger Anordnung einander zugewandt, und ein Skorpionleib mit schräg nach hinten hochgestelltem Flügel, sowie der Haarwulst eines menschlichen Kopfes und der hintere Teil einer Kopfbedeckung. Rekonstruktion analog Kat.-Nos. V3j.22, V3j.24. ■ Bab Stil. ■ D²/4/V/19.

V3p. Zwei Löwengreife (V3p.1-2)

V3p.1 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Tata' (iran.), S.d. Zabdija (westsem.), LÚ dajjānu (šá nār d.Sin): Richter (des Sin-Kanals). In Nippur. ■ Zwei Löwengreife, einander gegenüber sitzend, die Vorderbeine v-förmig gespreizt (30.2°/01',01"); Standlinie; darunter: ein liegendes Pferd(10/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/3/V/-2; D²/3/VI/19; D²/5/VII/10. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LXI. Breg. No. 404.

V3p.2 ■ kunuk/Cy. ■ Balātu, S.d. Bēl-šunu, B.d. Šum-iddin. In Nippur. ■ Zwei Löwengreife, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine v-förmig gespreizt (50.2°/01',01") zu beiden Seiten eines Baumes, mit breitem hohen Stamm mit volutenartigen Fortsätzen und volutenartiger Krone. ■ Bab Stil. ■ A/41/VII/22; D²/0/XII/14; D²/1/IV/27.1; D²/1/-/-5; D²/2/X/24; D²/3/VII/3; D²/3/VIII/28; D²/4/III/21; D²/4/VI/28; D²/4/VII/24?; D²/4/VIII/22; D²/4/VIII/23; D²/4/XI/8; D²/5/VIII/21; D²/5/XIIA/20. ■ Legrain, PBS XIV, No. 849. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLVI. Breg. No. 405. Stolper, IMT, Abb. 37, 42.

V3q. Zwei Adlergreife (V3q.1)

V3q.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-uballit, S.d. Bēl-iddin, LÚ ardu šá f.Purušātu: Untergebener der Purušātu (= der Königin Parysatis). In Nippur. ■ *SgBL am oberen Siegelbildrand keilinschriftlich babylonisch in einer Zeile: PA.BIL.SAG-DIN-iṭ = Ninurta-uballit. ■ Zwei Adlergreife, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine v-förmig gespreizt (50.2°/01', 01") zu beiden Seiten eines Baumes mit ovaler Blattkrone; an der Basis des Baums: ein liegender Cervide (10/1"). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/21.1-4; D²/11/VI/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 848. Breg. No. 406.

V3x. Zwei Mischwesen unbestimmbarer Identität (V3x.1)

V3x.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ittanu, S.d. ? , B.d. Bēl-iddin, LÚ ardu šá (mār bīti šá šarri) Arrišittu: Untergebener des (Prinzen) Arrišittu (= Inhaber von Landbesitztüchern in Babylonien). In Nippur (→ F2m.5 → F3b.16). ■ Zwei (geflügelte?) Pferde (?)/ Ibex (?) , einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet. Die Identität der Siegelbildelemente ist fraglich: Erhalten sind charakteristische Kontouren zweier Pferdeköpfe/ Ibexköpfe (?) mit aufgestellten Ohren/ großem gerundeten Horn (?), Ansatz eines Flügels. Stehend/ schreitend(?). Nur ein geringer Teil der Siegelbildes ist erkennbar, bedingt durch die Platzverhältnisse und die Siegelbildbeischriften am Anbringungsort. ■ Bab Stil. ■ D²/2/VII/7; D²/2/VII/-2. ■ Breg. No. 407.

V4. Mischwesen, einzeln

V4a. Geflügelter Genius (V4a.1-2)

V4a.1 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ušur-šu, S.d. Bēl-ab-ušur. In Nippur. ■ Geflügelter Genius mit unbestimmbarem Gewand im Knielauf (20/5"), den einen Arm angewinkelt nach vorn gestreckt. ■ Bab Stil. ■ D²/6/XII/14; D²/7/VIII/28. ■ Breg. No. 584. Stolper, ITM, Abb.62.

V4a.2 ■ kunuk/Cy. ■ Nanā-iddin, S.d. ? . In Uruk. ■ Geflügelter Genius in langem Gewand/ hohe(?) Kopfbedeckung, stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 51 c.

V4b. Beš (V4b.1-3)

V4b.1 ■ kunuk/Cy. ■ Nidintu-Šamaš (babyl.), S.d. Kartakku (iran.), LÚ ardu šá Artaḫšāru: Untergebener des Artaḫšāru (= des adeligen Persers und einflußreichen Höflings Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur (→ E2p.7 → F3a.14). ■ Beš, stehend (40/3), in Frontalsicht. ■ ÄgBab Stil. ■ D²/4/V/19. ■ Breg. No. 209.

V4b.2 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ab-ušur, S.d. ? , LÚ paqdu šá Umartaspā': Grundstücksverwalter des (persischen Grundbesitzers) Umartaspā'. In Nippur. ■ Beš, stehend (40/3), in Frontalsicht. Nur in skizzenhaftem, charakteristischem Umriss erhalten. ■ ÄgBab Stil. ■ D²/3/IX/22. ■ Breg. No. 622.

V4b.3 ■ unqu/Rg. ■ Tattannu (babyl.), S.d. Bagabigin (iran.), LÚ šaknu šá LÚ šušānū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānūs. In Nippur. ■ Beš, stehend (40/3), in Frontalsicht. ■ ÄgBab Stil. ■ D²/5?/VII/20. ■ Breg. No. 565.

V4d. Sphinx (V4d.1-16)

V4d.1 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-ab-ušur, S.d. Kiribtī. In Nippur. ■ Sphinx/ ohne Bart/ mit schulterlangem Haar, liegend (10/1'); unter ihrem Körper: ◇ ; über ihrem Rücken: Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A/41/IV/10. ■ Breg. No. 468.

V4d.2 ■ [kunuk, unqu]/Rg. ■ Sin-ab-ušur, S.d. ? , Nk.d. Sin-iqīša, V.d. Bazuzu. In Ur. ■ Sphinx/ Bart(?), liegend(10/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/4/X/13.

V4d.3 ■ kunuk/Rg (kreisförmig). ■ Maḫutum, T.d. Sin-aḫḫē-ušallim, Schw. d. []-apal-iddin. In Ur. ■ Sphinx/ Bart, liegend (10/1'). Ringfassung (Doppellinie) mit abgedrückt. ■ Bab Stil. ■ D^{2,3}/3/XII/20.

V4d.4 ■ unqu/Rg. ■ Sin-aḫḫē-bullut, S.d. Kušur-Ea, B.der Ningal-taribi. In Ur. ■ Sphinx/ Bart(?), liegend (10/1'). ■ Bab Stil. ■ D^{2,3}/3/XII/20.

V4d.5 unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Ninurta-aḫ-iddin, S.d. Arad-ekallu-rabū, LÚ paqdu šá abullī šá pāni-šu ana Uruk: Grundstücksverwalter des Stadtores, dessen Vorderseite nach Uruk zeigt. In Nippur (→ H7e.25 → J9h.2 → V4p.24). ■ Sphinx/ Bart(?), liegend (10/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/2/X/18.1, 2; D²/3/VII/15; (D²/-/X/16?). ■ Breg. No. 469.

V4d.6 ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Kidin-Bēl, S.d. ? , LÚ mār bīti šá Zataṁē: Mitarbeiter des Zataṁē. In Nippur. ■ Königlicher Sphinx/ 4Z Kidaris/ Bart, Schwanz nach vorn umgebogen aufgestellt, sitzend (30/1'); darüber: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/I/18. ■ Breg. No. 461. Stolper, IMT, Abb. 54 (mit quadratisch gezeichnetem Kontour??).

V4d.7 ■ [kunuk, unqu]/Rg. ■ Marduk, S.d. ? , LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Königlicher Sphinx/ 4Z Kidaris/ Bart, sitzend (30/1'); darüber: eine Mondsichel (?). Ringfassung (breiter bandförmiger Rand) mit abgedrückt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/V/22.1. ■ Breg. No. 460.

V4d.8 ■ unqu sipari/Bronze-Rg. ■ Girparna' (iran.), S.d. [Girparna' (iran.)], LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá bīt LÚ rab urātu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Besitztümer des (königlichen) Pferdegewandmeisters, und gleichzeitig: LÚ ardu šá Arbareme: Untergebener des Arbareme (= Arbarios, Chef der Reiterabteilung des Thronprätendenten Sogdianos, der bei den Kämpfen um die Nachfolge Artaxerxes I., zu Dareios II. überlief und mit Ämtern und Landschenkungen in Babylonien belohnt wurde, Prinz, Inhaber des Landes zu dem das ḫaṭru gehört). In Nippur. ■ Königl. Sphinx/ Kidaris(?)/ Bart(?), sitzend (30/1'); darüber: 1 . Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XIIA/20. ■ Breg. No. 463.

V4d.9 ■ kunuk/Rg. ■ Nūrea, S.d. Sīn-erība, Nk.d. Kuzu. In Ur. ■ Sphinx/ xZ Kidaris/ Bart, sitzend (30/1'). Breite Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/11/XI/23.

V4d.10 ■ kunuk/Cy. ■ Sīn-uballit, S.d. Šulumma. In Ur. ■ Königlicher Sphinx/ 4?Z Kidaris/ Bart, sitzend (30/1'). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/24/-/18.

V4d.11 ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-ēṭir, S.d. Aplā, B.d. Bēl-ibni. In Nippur. ■ Sphinx/ Kopfbedeckung(?), Details unklar, sitzend (30/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/5?/VII/20. ■ Breg. No. 462.

V4d.12 ■ unqu/Rg. ■ Gizu-Marduk, S.d. ? . In Nippur. ■ Sphinx/ flache breite, oben glatte Kopfbedeckung, sitzend (30/5"). ■ Bab Stil. ■ A²/42/-/-. ■ Legrain, PBS XIV, No. 1000.

V4d.13 ■ kunuk/Cy. ■ Arad-Gula, S.d. ? . In (Nippur). ■ Königlicher Sphinx/ xZ Kidaris/ ohne Bart, nur Kopf und Schulterpartie abgebildet, sitzend (30/5"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/-/18. ■ Stolper, IMT, No. 59 (Ni. 2830).

V4d.14 ■ Rg. ■ [? , S.d. ?], In Nippur. ■ Sphinx mit s-förmig aufgestelltem Schwanz, sitzend (30/5"). ■ Bab Stil. ■ A/29/XIIA/25. ■ Stolper, IMT, No. 52 (Ni. 2672).

V4d.15 ■ unqa/Rg. ■ Kibit-Anu, S.d. Anu-uballit, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Sphinx/ hohe Kopfbedeckung(?)/ Bart, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'); davor: ∇ . ■ Bab Stil. ■ (A¹-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121, fig. 4b.

V4d.16 ■ St. ■ (? , S.d. ?). In Sippar. ■ Sphinx/ Bart, anspringend(60/5"?) Pose unklar. ■ Bab Stil. ■ Kmb+K/1/II/7. ■ Finkel, Pinches, CT LVI, No. 149.

V4e. Ibex-/Ziegen-Sphinx (V4e.1)

V4e.1 ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Marduk-šum-iddin, S.d. Iddin-Nabû, LÚ šaknu šá LÚ šušānū šá bīt Zuza: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Besitztümer des Zuza. In Nippur (→ U4d.16). ■ Ibexsphinx/ Bart, liegend (10/1'); davor: eine Pflanze/ Blüte (?). ■ Bab Stil. ■ D²/5/-/-. ■ Breg. No. 464.

V4f. Geflügelter Stiermensch (V4f.1-2)

V4f.1 ■ kunuk/Rg. ■ Nidintu-Sīn, S.d. Nidintu-Šamaš. In Ur. ■ Königlicher(?) geflügelter Stiermensch/ oben gerade(?) Kidaris/ Bart, stehend/ schreitend (40/1'). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/19/XI/21.

V4f.2 ■ unqa/Rg. ■ Innin-Bēl-šunu, S.d. Anu-aḫ-ittannu, Nk.d. Luštammar-Adad. In Uruk. ■ Geflügelter Stiermensch/ kegelförmige Kopfbedeckung/ Bart(?), stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A¹/9/II/8.

V4g. Pferdensch (V4g.1)

V4g.1 ■ unqa/Rg. ■ Nūr-Anu, S.d. Tattannu, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Königlicher Pferdensch/ 5?Z Kidaris/ Bart, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A¹-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4d.

V4i. Fischmensch (V4i.1-13)

V4i.1 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Šamaš-uballit (babyl.), S.d. Tiri-jāma (iran.). In Nippur. (→ E3f.8). ■ Fischmensch/ Bart, sitzend (30/1'); dahinter: ein geflügelter Skorpionmensch/ Kopfbedeckung(?)/ Bart. Standlinie/ Wasserlinie (?). ■ Bab Stil. ■ A/36/VII/2; [A]37/-/-.2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XII. Breg. No. 483.

V4i.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Urudāt (iran.), S.d. Šamḫē-/Uḫē-barra' (iran.). In Nippur. ■ Fischmensch/ Kopfbedeckung(?)/ Bart, sitzend (30/1'), hält ein wasserspeiendes Gefäß; dahinter: ein Fisch. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/-/IX/20+. ■ Legrain, PBS XIV, No. 804. Breg. No. 487.

V4i.3 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ina-tēšī-ēṭir, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Babylon. ■ *SgBL: d.PA. ■ Fischmensch, sitzend (30/1') auf einem Kultpostament; daneben: Widderstab auf einem Symbolsockel; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/14/V/24. ■ Graziani, AIUON 49/3, 176 No. 21, 194 Abb.

V4i.4 ■ St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In Babylon. ■ Fischmensch/ Kopfbedeckung(?)/ Bart, an einem Altar sitzend (30/1'). Breite Standlinie (?). ■ Bab Stil. ■ D/14/V/24. ■ Menant, Empr. cyl., fig. 47; ders., Empr. ca., fig. 64; ders., RGO II, fig. 131.

V4i.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Anu-aḫ-ittannu, S.d. Anu-bēlani. In Uruk. ■ Fischmensch/ Bart, umgeben von Wasserlinien sitzend (30/1'), hält ein wasserspeiendes Gefäß; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A¹/2/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 49b.

V4i.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-uballit, S.d. Bēl-šunu, LÚ Simmagir: Simmagir-Beamter/ Resident des babylonischen Königs. In Nippur. ■ Fischmensch/ halbkugelförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart(?), umgeben von Wasserlinien sitzend (30/1'), hält ein wasserspeiendes Gefäß. ■ Bab Stil. ■ A/40/-/-.1; A/41/I/4. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXX. Breg. No. 484.

V4i.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-uballit, S.d. Mušēzib, LÚ ardu šá Rībat: Untergebener des Rībat. In Nippur (→ W4a.7). ■ Fischmensch/ Kopfbedeckung(?), umgeben von Wasserlinien sitzend (30/1'), hält ein wasserspeiendes Gefäß. ■ Bab Stil. ■ D²/6/XII/13. ■ Breg. No. 486.

- V4i.8** ■ unqu/Rg. ■ Balātu, S.d. Lābāšu. In Ur. ■ Fischmensch/ halbkugelförmige(?) Kopfbedeckung/ Bart(?), sitzend (30/1').
 ■ Bab Stil. ■ A²/8/IV/25.
- V4i.9** ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Ardija, S.d. Bulluṭa. In Nippur (→ V3dj.1). ■ Fischmensch, sitzend (30/1'). Fragment. Umrißlinie des unteren Teiles eines Fischleibes mit einer kleinen Flosse abgebildet. Zu ergänzen nach Kat.-Nos.V4i.1-13. ■ Bab Stil.
 ■ D²/5?/VII/20.
- V4i.10** ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [Uballit-su-Bēl], S.d. Enlil-aḥ-ittannu. In Nippur. ■ Fischmensch, sitzend (30/1'). Kopfpartie zu ergänzen nach Kat.-Nos.V4i.1-13. ■ Bab Stil. ■ D²/9?/VI/29.
- V4i.11** ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Lāqip, S.d. Bēl-asū'a, LÚ gardupātu (ša šarri): Chef der Arbeitsverpflichteten/ Haushofmeister (des Königs). In Nippur. ■ Fischmensch/ halbkugelförmige Kopfbedeckung/ Bart, umgeben von Wasserlinien sitzend (30/5"), hält ein wasserspeiendes Gefäß. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VIII/22; (D²/7)/-/.4. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XLV. Breg. No. 485 (Cy).
- V4i.12** ■ St (kreisförmig?). ■ (? , S.d. ?). In Babylon. ■ Fischmensch, sitzend (30/5"), Kopf nicht abgebildet. ■ Bab Stil.
 ■ D/11/XI/28. ■ Graziani, AIUON 49/3, 175 No. 19.2, 194 Abb.
- V4i.13** ■ St (kreisförmig). ■ (? , S.d. ?). In ? . ■ Fischmensch/ Bart, sitzend (30/5"). ■ Bab Stil. ■ Kmb/3/II/7.
 ■ Graziani, AIUON 49/3, 172 No. 10, 193 Abb.

V4j. Geflügelter Skorpionmensch (V4j.1-15, 17-22)

- V4j.1** ■ kunuk/Cy. ■ x x x (?), Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ fezartige Kopfbedeckung/ Bart, stehend/schreitend (40/1'); daneben: ein Hund. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ (A¹-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 fig. 4a.
- V4j.2** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ (Ninurta-)Mutirri-gimilli, S.d. Ninurta-aḥ-iddin. In Nippur. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, an einem Altar stehend/ schreitend (40/1'); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. Durch Störungen im Siegelbild nur fragmentarisch und in Umrisen erhalten. ■ Bab Stil. ■ D²/5/XI/8. ■ Breg. No. 477.
- V4j.3** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Tattannu, S.d. Iqīša. In Nippur. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, an einem Altar/ Thymiaterion stehend/ schreitend (40/1'); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/XI/8; D²/6/XII/13; D²/9?/VI/29. ■ Breg. No. 478.
- V4j.4** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Iqīša, S.d. Šum-iddin. In Nippur. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ kegelförmige, turbanartige Kopfbedeckung/ Bart, an einem Altar/ Thymiaterion stehend/ schreitend (40/1'); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/9?/VI/29; D²/13/III/23; (A,D²).13. ■ BE X, pl. XI 27. Breg. No. 482. Stolper, IMT, No. 48 (Ni. 601 + [PBS II.1 No. 143]), No. 61 (Ni. 12978).
- V4j.5** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-iddin, S.d. Bēl-ēṭir, LÚ mār Bābili: aus Babylon. In Nippur. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung, an einem Altar stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/4/XII/3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 851. Breg. No. 476.
- V4j.6** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-bēl-šunu, S.d. Iddin-Nabû. In Nippur. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ Kopfbedeckung(?) / Bart, an einem [Altar/ Thymiaterion] stehend/ schreitend (40/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/6?/VIII/26. ■ Stolper, IMT, Abb. 59.
- V4j.7** ■ kunuk/Rg. ■ Nidintu-Sîn, S.d. Aḥu-šunu. In Ur. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ mit Bart, an einem Thymiaterion stehend/ schreitend (40/1'). Standlinie (?). ■ Bab Stil. ■ D²/-XII/12.
- V4j.8** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-nā'id, S.d. ? . In Šaḥrīnu. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, an einem Altar stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ D/14/XII/2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 177f. No. 22.6, 195 Abb.
- V4j.9** ■ kunuk/Cy. ■ Nabû-kāšir, S.d. Aplā. In Šāṭir. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ Kopfbedeckung(?) / Bart, an einem Thymiaterion(?) stehend/schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ A/41/IX/1.
- V4j.10** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Iddin-Nabû, S.d. Nabû-talim-ušur, LÚ dajjānu: Richter. In Babylon und Šušan. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt/ Bart, unter einer Mondsichel stehend/schreitend (40/1'); daneben: anikon. Symbol ◇ . Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D/16/XIIA/10.1; D/16/XIIA/10.2. ■ Menant, Empr. cyl., fig. 52; ders., RGO II, fig. 134. Cf.: Graziani, AIUON 49/3, 178 No. 23.1, 195 Abb.
- V4j.11** ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Širka', S.d. Šamaš-ēṭir. In (Nippur:) Enli-ašabšu-iqbi. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe Kopfbedeckung, gezackter Fortsatz an der Rückseite/ Bart, unter einer Mondsichel stehend/schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/7/VII/12. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXI. Breg. No. 481.
- V4j.15** ■ Cy. ■ Marduk-bēlšunu, tuṣšarru: Schreiber. In Sippar (→ H4s.16). ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe Kopfbedeckung/ Bart, unter einer Mondsichel stehend/schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D/(27-28).4; D/34/-/.4; D/35?/X/22; D/35/-/.; D/36/IX/10; D/36/XI/28; D/(35-36); Xe/1/-/.; (D/29-Xe/2).2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 181 No. 29.2, 196 Abb. (St??). Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal G.6(Cy).
- V4j.12** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Taz, S.d. Tabni-ea. In Ur. ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/36/VII/18.
- V4j.13** ■ unqu/Rg. ■ Ea-uballit, S.d. ? . In (Nippur). ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ (D¹⁻²)/- .
- V4j.14** ■ [kunuk, unqu]/Rg (breitoval). ■ Nidintu-Sîn, S.d. [Bēl]-imilki-Sîn. In Ur (→ F2p.7). ■ Geflügelter Skorpionmensch/ kegelförmige od. turbanartige(?) Kopfbedeckung/ Bart, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/44/V/9.
- V4j.16** ■ entfällt.
- V4j.17** ■ unqa/Rg (breitoval). ■ x x -a-tú(?), S.d. ? . In Nippur. ■ Geflügelter Skorpion(?)mensch, stehend/ schreitend (40/5"). Nur skizzenhaft abgebildet. ■ Bab Stil. ■ (D²/2)/-/.4. ■ Breg. No. 467.
- V4j.18** ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Ana-Bēl-upaqa, S.d. Bēl-ēṭir, E.d. Ninurta-nāšir, LÚ šaknu ša LÚ šušānū ša bīt Zuza: königl. Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Besitztümer des Zuza. In Nippur (→ U4a.7). ■ Geflügelter Skorpionmensch/ fezartige Kopfbedeckung/ Bart, stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/1/VII/16. ■ Breg. No. 475.
- V4j.19** ■ [kunuk]/St (breitoval?). ■ Nabû- x x , S.d. ? . In ? . ■ Geflügelter Skorpionmensch/ hohe fezartige Kopfbedeckung/ Bart, stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ (A³-Sel)/- .6.
- V4j.20** ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Balātu, S.d. Bēl-ittannu. In Nippur. ■ Geflügelter Skorpionmensch(?) / Kopfbedeckung, oberer Rand grob gezackt (4?Z)/ Bart, (stehend/ schreitend) (40/5"). Fragment. ■ Bab Stil. ■ [A]/40/-/.2. ■ Breg. No. 474 (Cy).

V4j.21 ■ kunuk/Cy. ■ Il-ana-bīti-šu, S.d. Bēl-kāšir. In Šātīr. ■ Geflügelter Skorpionmensch, stehend/ schreitend (40/5"), Kopf nicht abgebildet). ■ Bab Stil. ■ A/41/IX/1.

V4j.22 ■ [kunuk]/Cy(?). ■ Ilū-jādin (westsem.), S.d. Jadīb-jāma (westsem.), LÚ ardu šá Artaḫšar: Untergebener des Artaḫšar (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artaxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur (→ V3j.29). ■ Geflügelter Skorpionmensch(?) ('), stehend/ schreitend (40/5"). Fragment. Interpretation der Bildelemente auf dem u.Rd. der Tafel D²/4/V/19 bleibt mehrdeutig: cf. Kat.-Nos. V3j.29, V4b.1. Zusammenhängende Deutung mit Kat.-No. V4b.1 analog Kat.-No. E2j.1 ist nicht auszuschliessen. Erhalten ist an einer Bruchkante ein Skorpionkörper mit einem Beinpaar und gegenüber: ein weiteres Beinpaar (?): cf. Kat.-No. V3j.29. ■ Bab Stil. ■ (D²/4/V/19).

V4k. Geflügelter Löwe (V4k.1-5)

V4k.1 ■ unqa/Rg. ■ Anu-balāt-su-iqbi, S.d. Anu-mukīn-apli, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Geflügelter Löwe, schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ (A¹-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, Pl. 121 fig. 4c.

V4k.2 ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Sīn-bēl-šunu, S.d. Sīn-ikšur-kušur-šu, B.d. Sindija. In Ur. ■ Geflügelter Löwe, im Sprung (60/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/(9/1/23).1; (A²/9/1/23.2).

V4k.3 ■ unqa/Rg. ■ Enlil-šum-iddin, S.d. Ninurta-erība, B.d. Ninurta-iddin. In Nippur und (Nippur:) Šušan (→ E2m.1). ■ Geflügelter Löwe (oder geflügeltes Pferd??), im Sprung (60/1'), mit gestreckten Beinen (?). Skizzenhaft, in charakteristischen Umrissen (Hals, Kopf) abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/.2; D²/5/XII/5. ■ Breg. No. 394. Stolper, IMT, No. 46 (Ni. 2674).

V4k.4 ■ unqu/Rg. ■ Bibā (babyl.), S.d. Bariki-iltammeš (westsem.). In Nippur. ■ *SgBL im Bildfeld zwischen den Beinen des geflügelten Löwen, zwei aramäische Schriftzeichen: wb. ■ Geflügelter Löwe, im Sprung (60/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/24.

■ Legrain, PBS XIV, No. 829. Breg. No. 398.

V4k.5 ■ unqa/Rg. ■ x x x , S.d. ? . In Nippur. ■ Geflügelter Löwe, im Sprung (60/5"). ■ Bab Stil. ■ A¹⁻²/5,8?/V/4.

V4m. Geflügelter Stier (V4m.1-4)

V4m.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Iddin-Bēl, S.d. Tattannu, LÚ rab bāri: Steuereintreiber. In Nippur. ■ Geflügelter Stier, schreitend (40/1'), Beine nur im Ansatz abgebildet; darüber eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/7/VI/13. ■ Breg. No. 403. Stolper, IMT, Abb. 70.

V4m.2 ■ unqa/Rg. ■ Lābāšu, S.d. Sīn-kušur-šu, E.d. Etillu. In Ur. ■ Geflügelter Stier, schreitend (40/1'). Standlinie. Nur in charakteristischen Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ A²/44/V/9; D²/3/XII/20.

V4m.3 ■ unqa/Rg. ■ f.Nidintu-Nana, T.d. Anu-[], Ehef. d. Anu-ab-ušur. In Uruk. ■ Geflügelter Stier, schreitend (40/1'). Nur in charakteristischen Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.

V4m.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-idīšu, S.d. Bēl-asūa, B.d. Lābāši, LÚ ardu šá Lābāši: Untergebener des Lābāši. In (Nippur:) Babylon. ■ Geflügelter Stier, schreitend (40/5"); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/1/II/8.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 864. Breg. No. 402.

V4n. Geflügeltes Pferd (V4n.1-8)

V4n.1 ■ unqu/Rg. ■ Marduk-šum-iddin, S.d. Bēl-ibni. In Nippur. ■ Geflügeltes Pferd, schreitend (40/1'). Nur skizzenhafter, charakteristischer Umriß. ■ Bab Stil. ■ A/40/VI/15. ■ Breg. No. 393.

V4n.2 ■ kunuk, unqu, unqu ḫurāši/(Gold-)Rg. ■ Raḫīm-il/-ilī (westsem.), S.d. Rībat (babyl.). In Nippur und (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi (→ V4v.2). ■ Geflügeltes Pferd, schreitend (40/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/17; D²/5/VIII/21; D²/6/II/18. ■ Legrain, PBS XIV, No. 832. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XX. Breg. No. 396.

V4n.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Urana' (iran.), S.d. Tatija (iran.). In Nippur und (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi. ■ Geflügeltes Pferd, schreitend (40/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/7/VII/12. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. LXVI. Breg. No. 401.

V4n.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-rām, S.d. Nabû-ušēzib. In Nippur. ■ Geflügeltes Pferd, charakteristischer Kopfumriß, gelänger Hals mit schmaler Mähne, aufgestelltes Ohr, gehufte Beine, schreitend (40/1'). Breite Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/-/III/3. ■ Breg. No. 458. Stolper, IMT, Abb. 74.

V4n.5 ■ unqa/Rg. ■ Anu-uballit, S.d. Nanā-iddin, Nk. d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Geflügeltes Pferd (?), im fliegenden Galopp (60/1'?). Nur in schemenhaften charakteristischen Umrissen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.

V4n.6 ■ unqa/Rg. ■ Nidintu-Anu, S.d. Anu-zēr-ušabši, Nk.d. Šumāti. In Uruk. ■ Geflügeltes Pferd, im fliegenden Galopp (60/1'). ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.

V4n.7 ■ kunuk/Rg. ■ Bēl-zēr-iddin, S.d. Aplā, LÚ dajjānu šá mē/šá mē šá nār d.[]: Richter des Wassers/ Richter des Wassers des [?]-Kanals. In Nippur (→ E2p.11 → N1c.2). ■ Geflügeltes Pferd, im fliegenden Galopp (60/1'). ■ Bab Stil. ■ (D²)/-/.9.

V4n.8 ■ unqu/Rg. ■ Šulum-Bābili, S.d. Gusa. In Nippur. ■ Geflügeltes Pferd, im fliegenden Galopp (60/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/5/XI/18.1. D²/6/VIII/22. ■ Breg. No. 400.

V4p. Löwengreif (V4p.1-53)

V4p.1 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Šamaš-aḫ-iddin, S.d. Ninurta-ēṭir, B.d. Ninurta-iddin. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einem geflügelten Ring/ II.210 liegend (10/1'). Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ Bab Stil. ■ A/36/VII/2; A/39/XII/4. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. VII. Breg. No. 428.

V4p.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ [?], S.d. ?]. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einem geflügelten Ring/ II.200 liegend (10/1'?). Fragment. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A,D²)/.15.

V4p.3 ■ unqu/Rg. ■ Ḫanun (westsem.), S.d. Bēl-kāšir (babyl.). In Nippur. ■ Ein Löwengreif, liegend (10/1'); vor ihm im Bildfeld: ein kleines anthropomorphes Wesen, ihm zugewandt mit angezogenen Beinen sitzend (30/5"); darüber: eine Mondsichel. Standlinie.

■ Bab Stil. ■ D²/6/V/23; D²/9?/VI/29. ■ Breg. No. 444.

V4p.4 ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-ana-bīti-šu, S.d. Lū-idija, LÚ paqud šá abulli d.Gula: Grundstücksverwalter des Gula-Stadtttores. In Nippur (→ V3j.11 → V4p.21). ■ Ein Löwengreif, liegend (10/1'); vor ihm im Bildfeld: ein kleines anthropomorphes Wesen, ihm zugewandt mit angezogenen Beinen sitzend (30/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/6/IX/8.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 854. Breg. No. 390.

V4p.5 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Aplā, S.d. Enlil-balassu-iqbi. In Nippur. ■ Löwengreif, bei einer niedrigen Pflanze mit trapezförmiger Blattkronen/Blüte(?) liegend (10/1'); darüber: ein geflügelter Ring/ II.301. Standlinie; darunter Fisch ('). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/36/VII/2; A/37/-/1; A/38/VIII/-; A/39/XII/4; A/40/VI/15; A/41/II?/-; A/41/[VII]/[4]; A/41/VII/16; D²/1/1/16; D²/1/V/11; D²/2/II/2; D²/3/IV/8; D²/3/X/6; D²/3/X/24; D²/4/IV/11; D²/4/VII/- 3; D²/4/VIII/16; D²/4/IX/11; D²/4/X/22; D²/4/X/29; D²/4/-/17?; D²/5/V/22.2; D²/5/VI/10; D²/6/V/23; D²/7/VIII/14; D²/- .3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 856. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XIII. Breg. No. 429. Stolper, IMT, No. 15 (Ni. 509).

V4p.6 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ninurta-iddin, S.d. Ninurta-erība, B.d. Enlil-šum-iddin, LÚ šaknu šá Nippur: königl. Statthalter von Nippur. In Nippur. ■ Löwengreif, bei einer Pflanze mit Stiel und drei (Blüten-?)Blättern liegend (10/1'); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/30/-/12?; A/36/VII/2; D²/1/XI/2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. VIII. Breg. No. 427. Stolper, IMT, Abb. 5 (Ni. 571).

V4p.7 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ikkar-Enlil, S.d. ? . In Nippur. ■ Löwengreif, bei einer Pflanze mit niedrigem Stamm, ovaler, buschiger Blattkronen liegend (10/1'); darüber: eine Mondsichel. [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 853. Breg. No. 450 (Cy).

V4p.8 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Jadīh-ilī (westsem.), S.d. Ḥananī' (westsem.), LÚ mār bīti šá Artambaru: Mitarbeiter des Hauses des Artambaru (= des mašennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist), šá ina muḫḫi sūti šá nār d.Sîn: (königlicher) Abgabeninspektor des Sîn-Kanals. In Nippur. ■ Löwengreif, bei einer Pflanze (Geflecht aus trapezförmig verlaufenden Zweigen(?)) liegend (10/1'). Breite Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/28/X/28. ■ Breg. No. 426.

V4p.9 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ubar, S.d. Lābāši, B.d. Aḫ-iddin und des Silim-ilī. In Nippur. ■ Löwengreif, an einem Altar liegend (10/1'); darüber: eine Mondsichel und ? . Standlinie; darunter: ein Fisch ('). ■ Bab Stil. ■ D²/5/XI/8. ■ Breg. No. 443.

V4p.10 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Murašū, S.d. Rībat. In Nippur. ■ Löwengreif, bei einem Altar liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/7/IV/6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 860. ■ Breg. No. 449

V4p.11 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Bēl-šunu, S.d. Enlil-uballit. B.d. Enlil-aḫ-iddin u. d. Šum-ukīn. In Nippur (→ W4b.2). ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'); dahinter: ? . Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/7/IV/6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 859. Breg. No. 448.

V4p.12 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ina-Esagila -rāšil/-rame, S.d. Kinā. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'); davor: anikon. Symbol ◇ . Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/6/V/- . ■ Breg. No. 445.

V4p.13 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Šamaš-ēṭir, S.d. ? . In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'); davor: anikon. Symbol ? . Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/IV/1. ■ Breg. No. 441. Stolper, IMT, Abb. 32 (Ni. 556).

V4p.14 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ninurta-nāšir, S.d. Nabū-aḫḫē-iddin, B.d. Bēl-uballit und des Ninurta-mutirri-gimilli. In Nippur (→ F3a.18 → V1mnp.2 → V4p.27 → Yg.4). ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ (A/37/-/1); A/39/VII/19; A/39/XII/4; D²/1/III/6.1, 2, 3, 4; D²/1/III/7.2; D²/1/VII/6; D²/1/-/7; D²/-/III/-2. ■ Breg. No. 430.

V4p.15 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Mannu-lu-šulum, S.d. ? . In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/38/V/28. ■ Stolper, IMT, No. 13 (Ni.503; ähnlich PBS XIV No. 852).

V4p.16 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šum-[iddin], S.d. [Ninurta-]juballit. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ A/39/XII/4. ■ Breg. N. 431.

V4p.17 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aplā, S.d. Ninurta-iddin. In Nippur (→ L10d.2). ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/41/VI/20.2; A/41/VI/23; A/41/VI/24?; A/41/VI/25.1; A/41/[VII]/[4]; A/[40,41?]/-/-; A/-/VI/21. ■ Legrain, PBS XIV, No. 855. Breg. No. 432.

V4p.18 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ A/-3.

V4p.19 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-šum-lilbir, S.d. Nādin(-Ninurta), LÚ paqud šá abulli Emaḫ: Grundstücksverwalter des Stadtttores Emaḫ, LÚ paqud šá Nippur: Grundstücksverwalter von Nippur, LÚ paqud: Grundstücksverwalter. In Nippur (→ V3e.1). ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Breite Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/III/7.2; D²/1/VI/14; D²/1/VII/-1; D²/1/-/7; D²/3/VI/3; D²/3/VII/15; D²/3/VII/18; D²/3/XII/1.1; D²/3?/XII/14.2; D²/4/III/3; D²/4/VI/11; D²/4/VII/24?; D²/4/VII/-3; D²/4/VIII/22; D²/4/IX/23?; D²/4/XII/12.1; D²/4/-/17?; D²/4/-/1, 5, 6; D²/5/III/16; D²/5?/VII/20; D²/7/1/10; D²/-/III/3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 861. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XXXVIII. Breg. No. 436. Cf. V4p.35.

V4p.20 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šum-iddin, S.d. Puḫḫuru. In (Nippur): Til Zabāt. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Breite Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VI/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 852. Breg. No. 434.

V4p.21 ■ kunuk/Cy. ■ Ninurta-ana-bīti-šu, S.d. Lū-idija, LÚ paqud šá abulli d.Gula: Grundstücksverwalter des Gula-Stadtttores. In Nippur (→ V3j.11 → V4p.4). ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VI/28; D²/2/IX/25. ■ BE X, pl. X 26. Legrain, PBS XIV, No. 862. Breg. No. 435.

V4p.22 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-šunu, S.d. Mannu-kī-Nanā, LÚ sipīru šá Rīmut-Ninurta: Übersetzer-Sekretär des Rīmut-Ninurta (des Sohnes des Murašū, des Chefs des privaten Geschäftshauses Murašū). In Nippur (→ F3a.23 → F3f.5 → #SgB (Rg/-): D²/4/V/19). ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/8?. ■ Breg. No. 433.

V4p.23 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-ittannu, S.d. Lamassu-iddin. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/2/X/18.1; D²/3/VI/- . ■ Legrain, PBS XIV, No. 858. Breg. No. 437.

V4p.24 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-aḫ-iddin, S.d. Arad-ekallu-rabū, LÚ paqud šá abulli šá pāni-šu ana Uruk: Grundstücksverwalter des Stadtttores, dessen Vorderseite nach Uruk zeigt. In Nippur (→ H7e.25 → J9h.2 → V4d.5). ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Breite Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/3/-/9; D²/4/III/21; D²/5/XI/8; D²/7/IX/4. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. XCIII. Breg. No. 440.

V4p.25 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ [Nabū-nādin(?)/Ninurta-apal-iddin(?)], S.d. Aḫ-iddin. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A²/2/VI/- . ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.798, pl. 120 fig. 3a,b.

- V4p.26** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Silim-ilī, S.d. Lābāši, B.d. Aḥ-iddin und des Ubar. In Nippur. ■ Löwengreif, bei anikon. Symbol ? liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VII/18; D²/7/VI/23. ■ Legrain, PBS XIV, No. 857. ■ Breg. No. 438. Cf. V4p.34(?).
- V4p.27** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-nāšir, S.d. Nabû-aḥḥē-iddin. In Nippur (→ F3a.18 → V1mnp.2 → V4p.14 → Yg.4). ■ Löwengreif, liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/40/XII/22. ■ Stolper, IMT, No. 17 (Ni. 518; ähnlich aber nicht identisch mit PBS XIV No. 869).
- V4p.28** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḥātin, S.d. Iqīša. In Nippur und (Nippur:) Tiraru. ■ Löwengreif, liegend (10/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VII/18; D²/5/VI/25; D²/9?/VI/29. ■ Breg. No. 439.
- V4p.29** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-nāšir, S.d. Ḥanabu/Ḥanbu. In Nippur. ■ Löwengreif, liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/IV/2; D²/4/XII/12.2; D²/7/VI/23. ■ Breg. No. 442. Stolper, IMT, Abb. 44.
- V4p.30** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-[], S.d. Rāši. In Nippur. ■ Löwengreif, liegend (10/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI/7.1.
- V4p.31** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-iddin, S.d. Kāšir, B.d. Enlil-mukīn-apli. In Nippur (→ H10x.2 → V3j.2). ■ Löwengreif, liegend (10/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/6?/VIII/26. ■ Breg. No. 446. Stolper, IMT, Abb. 61 (Ni. 598).
- V4p.32** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ [?], S.d. ?]. In Nippur. ■ Löwengreif, liegend (10/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/6/XII/13.
- V4p.33** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bīt-īl-dalā' (westsem.), S.d. Bēl-iddin (babyl.). In Nippur. ■ Löwengreif, liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/7/II/17. ■ Breg. No. 480. Stolper, IMT, Abb.65 (Ni. 587).
- V4p.34** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ [?], S.d. ?]. In Nippur. ■ Löwengreif, liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ (A,D²).13. ■ Cf. Breg. No. 438 (V4p.26(?)).
- V4p.35** ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [?], S.d. ?]. In Nippur. ■ Löwengreif, liegend (10/1'). Breite Standlinie. Kopf nicht mit abgebildet. ■ Bab Stil. ■ (D²)/-6. ■ = Breg. No. 436(?) = Kat.-No. V4p.19(?).
- V4p.36** ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [?], S.d. ?]. In Nippur. ■ Löwengreif, bei einer Pflanze stehend/ schreitend (40/1'); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/40/V/29. ■ Legrain, PBS XIV, No. 865. Breg. No. 452.
- V4p.37** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nabû-aḥḥē-iddin, S.d. Ninurta-iddin. In Nippur (→ V1p.4). ■ Löwengreif, vor einer Pflanze stehend/ schreitend (40/1'); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ (A,D²)/-III/26. ■ Legrain, PBS XIV, No. 863. Breg. No. 457. Stolper, IMT, No. 55 (Ni. 610: n.d.).
- V4p.38** ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Ubar, S.d. Nanâ-iddin. In Ur. ■ Löwengreif, bei einer Pflanze(?) mit niedrigem breiten Stamm und kugeliger Blattkrone(?) stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/9/I/23.1; (A²/9/I/23.2); D²/3/XII/20.
- V4p.39** ■ kunuk/Cy. ■ Taqīš-Gula, S.d. Iddin-Enlil. In Nippur (→ W4c.12). ■ Löwengreif, vor einem Altar stehend/ schreitend (40/1'); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/41/VII/22; D²/1/-8?; D²/3/XII/14.1; D²/4/IV/20. ■ Legrain, PBS XIV, No. 866. Breg. No. 453.
- V4p.40** ■ unqa/Rg. ■ Šamaš-nādin, S.d. ? . In ? . Löwengreif, vor einem Altar/ Thymiaterion, stehend/ schreitend (40/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/[32,33]/-/- . ■ Stolper, IMT, No. 70 (Ni. 609).
- V4p.41** ■ kunuk/Cy. ■ Enlil-aḥ-iddin, S.d. Enlil-bullit-su. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel stehend/ schreitend (40/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/3/IX/12.
- V4p.42** ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-/Enlil- aḥ-iddin, S.d. Bēl-/Enlil- uballit, B.d. Bēl-šunu. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel stehend/ schreitend (40/1'). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/3/IX/10. ■ Legrain, PBS XIV, No. 868. Breg. No. 455.
- V4p.43** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aḥ-iddin, S.d. Aḥ-ēriš, B.d. Bēl-/Enlil- kāšir. In Nippur. ■ Löwengreif, unter einer Mondsichel stehend/ schreitend (40/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/6/VI/20. ■ Breg. No. 456.
- V4p.44** ■ kunuk/Cy. ■ Rībat, S.d. Niqud. In Nippur (→ E3a.12 → V1p.1). ■ Löwengreif, stehend/ schreitend (40/1'). Kopf nicht abgebildet. [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ A/39/VII/19. ■ Breg. No. 451.
- V4p.45** ■ kunuk/Rg. ■ Aplā, S.d. ? . In Nippur. ■ Löwengreif, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/1/III/29. ■ Stolper, IMT, Abb. 10 (Ni. 561).
- V4p.46** ■ unqu ḥurāši/Gold-Rg., kunuk/Rg. ■ Iddin-Marduk, S.d. Uballissu-Marduk, B.d. Aḥu-nūr' und des Ninurta-mutirri-gimilli. In Nippur (→ E2db.1 → W1b.6). ■ Löwengreif, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/19; D²/6/IX/8.2. ■ Breg. No. 454. Stolper, IMT, Abb. 9 (Ni. 560).
- V4p.47** ■ unqu/Rg. ■ [Bēl-šunu], S.d. Mannu-kī-Nanâ. In (Nippur). ■ Löwengreif, stehend/ schreitend (40/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/V/19. ■ Breg. No. 395.
- V4p.48** ■ unqu/Rg. ■ Linūḥ-libbi-ilī, S.d. ? , LÚ uštarbar šā šarri: uštarbar-Beamter des Königs (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Löwengreif, stehend/ schreitend (40/1'). Die untere Körperpartie ist nicht abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D²/4/IX/11. ■ Breg. No. 288.
- V4p.49** ■ unqu/Rg. ■ Arad-Ninurta, S.d. ? . In Nippur. ■ Löwengreif, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/6?/VIII/26. ■ Breg. No. 397.
- V4p.50** ■ kunuk/Cy. ■ Erība-Enlil, S.d. Enlil-banâ. In Nippur (→ W3c.1 → W4a.8). ■ Löwengreif, stehend/ schreitend (40/5''). [Standlinie]. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/28; D²/3/VIII/14; D²/4/III/3; D²/4/VIII/16; D²/4/-/-.1; D²/6/VII/5; D²/6/VII/- . ■ Legrain, PBS XIV, No. 867. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. XL. Breg. No. 459.
- V4p.51** ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Sindija, S.d. Sīn-ikšur-šu, B.d. Sīn-bēl-šunu. In Ur. ■ Löwengreif, im Sprung mit ausgestreckten Vorderbeinen (60/1') unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A²/9/I/23.1; (A²/9/I/23.2).
- V4p.52** ■ unqa/Rg. ■ Sīn-ētir, S.d. Mār-liti'. In Ur. ■ Löwengreif, im Sprung mit ausgestreckten Vorderbeinen (60/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/35/IV/6.
- V4p.53** ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [?], S.d. ?]. In Nippur. Löwengreif(?), Pose unbestimmt (xx/x). Fragment. Nur Randbereich des Siegelbildes erhalten. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/-.3.

V4q. Vogelgreif (V4q.1-2)

V4q.1 ■ kunuk/Rg. ■ Sîn-aḫḫē-iddin, S.d. Nidintu, Nk.d. Sîn-iqīša. In Ur. ■ Adlergreif, bei einer kleinen Pflanze mit breiter Basis und drei blütenförmig angeordnete Blättern liegend (10/1'); daneben: ◇ . ■ Bab Stil. ■ A²/11/XI/23.

V4q.2 ■ unqu/Rg. ■ Bēl-apla-iddin, S.d. Balātu, mār Bābili: Bewohner von Babylon. In Nippur. ■ Vogelgreif, schreitend (40/1'). Das Siegelbild überlagert sich am Anbringungsort mit dem des Stempelsiegels No. E2p.1. Alle Bildelemente zu einem Siegelbild zu kombinieren ist, vor allem wegen der außergewöhnlichen Dimension eines solchen Siegelbildes, abzulehnen. ■ Bab Stil. ■ D²/-3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 830. Breg. No. 399 (+30).

V4s. Schlangendrachen/Mušḫuš (V4s.1-3)

V4s.1 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Bēl-ab-ušur, S.d. Bēl-bullissu. In Nippur. ■ Ein Mušḫuš, liegend (10/5") vor einem Spaten, Schreibgriffeln und einem Stab mit Stern auf einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VI/14. ■ Breg. No. 227. Stolper, IMT, Abb. 26 (Ni. 583).

V4s.2 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In ? . ■ Ein Mušḫuš, liegend (10/5") auf einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ PhAr/1/-/-.

V4s.3 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In ? . ■ Ein Mušḫuš, liegend (10/5") auf einem Symbolsockel. ■ Bab Stil. ■ A¹/9/-/-2.

V4u. Ziegenfisch (V4u.1-7)

V4u.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Isgū (nicht-babyl.?), S.d. ? , LÚ galla šá Artambari: Untergebener des Artambari. (= des maßennu-Beamten, der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besetzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist. In Nippur. ■ Ein Ziegenfisch, im Knielauf (20/1'), und ein Widderstab auf breiter Standlinie/ Postament; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A/28/IX/24. ■ Legrain, PBS XIV, No. 801. Breg. No. 488.

V4u.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḫunzararu (nicht-babyl.?), S.d. ? , Funktionär der Siedlerkolonie (LÚ ḫaṭri) der Šušānus, LÚ ardu šá Puḫḫura: Untergebener des Puḫḫura (S.d. Ḫarmaḫi). In Nippur. ■ Ein Ziegenfisch, im Knielauf (20/1'), und ein Widderstab auf breiter Standlinie/ Postament; darüber: eine Mondsichel, geflügelter Ring (?). ■ Bab Stil. ■ A/40/VII/24. ■ Breg. No. 489.

V4u.3 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Sîn-ittannu, S.d. Sîn-[?]. In Ur. ■ Ziegenfisch, im Knielauf (20/1') unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A²/4/X/13.

V4u.4 ■ [unqu]/Rg. ■ [?], S.d. [?]. In Nippur. ■ Ziegenfisch, im Knielauf (20/1'), unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/4/-/20. ■ Stolper, IMT, No. 86 (Ni. 2829).

V4u.5 ■ unqu/Rg (breitoval). ■ Lābāšu, S.d. Bēl-[?]. In Ur. ■ Ziegenfisch, im Knielauf (20/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/6/-/12.

V4u.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šamaš-ibni, S.d. ? . In Šaḫrīnu. ■ Ein Ziegenfisch, im Knielauf (20/1') auf breiter Standlinie/ Postament. ■ Bab Stil. ■ D/14/XII/2. ■ Graziani, AIUON 49/3, 177f. No. 22.4, 195 Abb.

V4u.7 ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Ḫanānu (westsem.), S.d. Pada-jāma (westsem.). In Nippur. ■ Ziegenfisch, im Knielauf (20/1' ??) Gewandsaum einer stehenden/ schreitenden männlichen Person (") mit ausschreitendem Bein (?). Nur ein Fragment des unteren Teils des Siegelbildes ist erhalten. ■ Bab Stil. ■ (A,D²)/-III/26. ■ Breg. No. 491.

V4v. Andere Mischwesen (V4v.1-3)

V4v.1 ■ unqu/Rg. ■ Tiridātu (iran.), S.d. Tata' (iran.), LÚ šaknu šá LÚ Arumaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Areier. In Nippur. ■ Sphinx mit zwei Körpern, sitzend (30/1'-5"). Ringfassung (wulstförmige Linie) mit abgedrückt. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VI/16. ■ Breg. No. 471.

V4v.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Raḫīm-ilī, S.d. Rībat. In Nippur (→ V4n.2). ■ Bešsphinx sitzend (30/1'-5"). Kopf mit Federkrone in Frontalsicht, zwei (!) symmetrisch/ gegenständig, Brust an Brust einander zugewandt angeordnete Körper in Frontalsicht. Über den Flügelspitzen der beiden Körper je ein kleiner Vogel mit ausgebreiteten Schwingen. Über dem Kopf des Bešsphinx: ein geflügelter Ring/ II.300. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/VII/6. ■ Stolper, IMT, Abb. 18 (Ni. 552). Breg. No. 211.

V4v.3 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Itti-Bēl-abnu, S.d. ? , LÚ galla šá Artaḫšar: Untergebener des Artaḫšar (= des adeligen Persers und einflussreichen Höflings Artoxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur. ■ Ein geflügelter Löwenmensch, zusammengesetzt aus einem menschlichen Torso mit menschlichen Kopf mit Bart und einem aus der Hüfte des Torso entspringenden Löwenkopf, stehend/ schreitend (40/1'), hält einen Dolch gezückt. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/22/VII/28. ■ Legrain, PBS XIV, No. 892. Breg. No. 495.

V4x. Mischwesen unbestimmbarer Identität (V4x.1-7)

V4x.1 ■ unqa/Rg. ■ x x x x x , S.d. x x x x . In Nippur. ■ Geflügeltes Mischwesen unbestimmbarer Identität, liegend (10/1'). ■ Bab Stil. ■ A/26/-/-1.

V4x.2 ■ unqu parzilli/ Eisen-Rg. ■ Ipradātu (iran.), S.d. Aḫi-jabanuš/ Aḫi-jamanuš (iran.), LÚ mār bīti: Prinz, Vorgesetzter des Sillija und Ninurta-ēṭir, sowie des Šiḫa' (S.d. Adumē) (= Phradates, Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien/ in der Umgebung von Nippur). In Nippur. ■ Geflügeltes Mischwesen (") unbestimmbarer Identität, sitzend (30/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/5/III/16. ■ Breg. No. 583.

V4x.3 ■ [unqa]/Rg. ■ x x x x x , S.d. x x x x . In Nippur. ■ Geflügeltes Mischwesen (") unbestimmbarer Identität/ Eros, Nikē(?), sitzend (30/5"). ■ Bab Stil(?). ■ A^{1,2}/5,8²/V/4.

V4x.4 ■ unqu/Rg. ■ f. Amat-Bēlit, T.d. Makkur-Enlil, Ehefr. d. Nā'id-Ninurta. In Nippur. ■ Geflügeltes Mischwesen unbestimmbarer Identität, schreitend (40/1'). Skizzenhaft. ■ Bab Stil. ■ A/37/VI/1. ■ Breg. No. 392.

V4x.5 ■ unqa/Rg. ■ x x x x , S.d. Sîn-uballiṭ (?). In Nippur. ■ Geflügeltes Mischwesen unbestimmbarer Identität, im fliegenden Galopp (60/1'). ■ Bab Stil. ■ A^{1,2}/5,8²/V/4.

V4x.6 ■ unqa/Rg. ■ Ninurta-[]-x-x, S.d. x x x. In Nippur. ■ Geflügeltes Mischwesen unbestimmbarer Identität, in fliegendem Galopp (60/5"). ■ Bab Stil. ■ A/26/-/-.1.

V4x.7 ■ kunuk/St (kreisförmig?). ■ Ninurta-nāšir, S.d. [?]. In Nippur. ■ Fragment. Flügelspitze eines sitzenden/ schreitenden Mischwesens(?)/ mehrerer wirbelförmig angeordneter Mischwesens (?) (). ■ Bab Stil. ■ D²/6/VII/-.

W. Tiere

W1. Tiere, in wirbelförmiger Anordnung

W1abc. Ein Löwe, ein Stier, ein Pferd (W1abc.1-2)

W1abc.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Arad-Ninurta, S.d. Enlil-ittannu. In Nippur. ■ Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung (90³/01"); daneben: anikon. Symbol ◇. Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/I/18; D²/5/XII/10. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXII. Breg. No. 343.

W1abc.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Liblut, S.d. Lābāši. In Nippur. ■ Oberkörperprotome eines Löwen, eines Stieres und eines Pferdes in wirbelförmiger Anordnung (90³/01"). Wirbelmitte: kreisförmig, überdimensioniert, mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ [A]/40/VII/25.3; D²/3/XI/26?; D²/5/VII/18; D²/7/VI/13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 885. Breg. No. 351.

W1a. Drei Löwen (W1a.1).

W1a.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Enlil-ittannu, S.d. Enlil-ana-mātišu, LÚ paqdu šá Nippur: Grundstücksverwalter von Nippur. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Löwen (90³/01") in wirbelförmiger Anordnung. Nur Teile von zwei Protomen abgebildet; daneben: eine Mondsichel. Wirbelmitte: kreisförmig, mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/29/V/9. ■ Breg. No. 350.

W1b. Drei Stiere (Wb.1-9)

W1b.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-aḫ-iddin, S.d. Aḫu-šunu. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'); daneben: eine Mondsichel. Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/I/12; D²/4/III/3; D²/4/VIII/27; D²/4/IX/23?; D²/5/VI/7.1; D²/8/I/13.1, 2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 878. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXV. Breg. No. 338.

W1b.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ilī-zabaddu (westsem.), S.d. Aplā (babyl.). In Nippur (→ U4d.58 → W3f.6). ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/37/VIII/13. ■ Legrain, PBS XIV, No. 884. Breg. No. 334.

W1b.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šita', S.d. Nabû-dajjānu. In Nippur (→ E3a.20 → F3b.3 → W2ae.2). ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/38/XI/5. ■ Breg. No. 335.

W1b.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nā'id-Bēl (babyl.), S.d. Labanija (westsem.). In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/41/IX/12. ■ Breg. No. 336.

W1b.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ [?], S.d. [?]. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreis(?)förmig. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/0/XII/22. ■ Breg. No. 340.

W1b.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Iddin-Marduk, S.d. Uballissu-Marduk, B.d. Aḫu-nūr' und des Ninurta-mutirri-gimilli, LÚ šaknu šá Nippur: königl. Statthalter von Nippur. In Nippur (→ E2db.1 → V4p.46). ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. Vor den Tierbeinen: eine Swastika (?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/1/X/25; D²/1/-/14.1, 2; D²/1/-/-.2; D²/3/III/18; D²/3/V/8; D²/3/V/-1, 2; D²/4/VII/17; D²/4/-/21.1; D²/5/V/16; D²/5/VI/7.2; D²/5/VII/10; D²/6/I/18; D²/6/VII/5; D²/11/VI/21.3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 874. Breg. No. 337.

W1b.7 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šabbataja (westsem.), S.d. Bēl-ab-ušur (babyl.), B.d. Minjamen (westsem.). In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Wirbelmitte: kreisförmig(?)/ dreieckig(?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/V/5. ■ Breg. No. 341.

W1b.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ēriš, S.d. Nidintu-Bēl, LÚ ardu šá Tattannu: Untergebener des Tattannu (= mašennu-Beamter?). In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01"). Wirbelmitte dreieckig. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/37/XII/21. ■ Legrain, PBS XIV, No. 880. Breg. No. 342.

W1b.9 ■ [kun]uk/St (kreisförmig). ■ [?]-e, S.d. [?]-x-tu-x-x. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Stieren in wirbelförmiger Anordnung (90³/01"). Ein Protom und Teile eines zweiten erhalten. Wirbelmitte: kreisförmig, überdimensioniert, mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A,D²).5.

W1c. Drei Pferde (W1c.1-10)

W1c.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Lābāši, S.d. Nādin. In Nippur (→ V1i.1). ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden mit Zaumzeug und Zügel in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'); daneben: zwei Hunde/ kleine Pferde(?) und eine Mondsichel. Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VII/19; D²/3/IX/22; D²/3/XII/1.2; D²/4/IX/27.1; D²/5/VII/10. ■ Legrain, PBS XIV, No. 886. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100, No. LXIV. Breg. No. 344.

W1c.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nidintu, S.d. Nanâ-iddin, B.d. Nabû-aḥ-ittannu, ša ana muḥḥi sūti ša nār Ḥarri-piqudu u nār Sūru: (königlicher) Abgabensinspektor des Ḥarri-piqudu- und des Sūru-Kanals. In Nippur (→ cf. V3j.12). ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Zügel quer über den Hals zum Maul verlaufend. Daneben: Mondsichel, anikon. Symbol ◇ . Wirbelmitte dreieckig. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/37/VIII/13; A/40/IX/4.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 882, 883. Breg. No. 346.

W1c.3 ■ kunuk/Rg (kreisförmig). ■ Ištar-aḥḥē-iddin, S.d. Anu-aḥ-ittannu, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'); daneben: anikon. Symbol ◇ . Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. Ringfassung (Doppellinie mit Querstrichen) mit abgedrückt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A1³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121, fig. 4d.

W1c.4 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden (') in wirbelförmiger Anordnung. Ein Protom ganz und nur Ansätze der beiden anderen erhalten. Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/-/1.

W1c.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Rē'û-annu/Šepannu (westsem.), S.d. Bēl-ētīr (babyl.), LÚ paqdu ša Mušallim-Bēl LÚ šaknu ša (LÚ ḥaṭri ša LÚ maškannu): Grundstücksverwalter des Mušallim-Bēl, des königl. Statthalter (der Siedlerkolonie der Tempelbediensteten) (D²/3) und: LÚ šaknu ša LÚ ḥaṭri ša LÚ maškannu: königl. Statthalter der Siedlerkolonie der Tempelbediensteten (D²/4). In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Zügel quer über den Hals zum Maul verlaufend. Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/IV/11. ■ Breg. No. 345.

W1c.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Pāni-Enlil-adaggal, S.d. ? , LÚ ardu ša Rīmūt-Ninurta: Untergebener des Rīmūt-Ninurta (= S.d. Murašû). In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). Kopf- und Halspartien nur in skizzenhaften Umrissen erhalten: Details nicht mehr erkennbar. Wirbelmitte: kreisförmig mit doppelter Randlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/VI?/-. ■ Breg. No. 339.

W1c.7 ■ unqu/Rg. ■ Erība-aplu, S.d. Bēl-šunu, B.d. Sīn-aḥḥē-bulluṭ. In Ur. ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01'). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/35/IV/6.

W1c.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šum-iddin, S.d. Bēl-šunu, B.d. Balātu. In Nippur (→ E3a.26). ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01"). Wirbelmitte: gerundet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/X/18.1; D²/2/X/24. ■ Breg. No. 347.

W1c.9 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Minjamen (westsem.), S.d. Bēl-ab-ušur (babyl.), B.d. Šabbataja (westsem.), ša ana muḥḥi sūti ša nār Bēl-ab-ušur: (königlicher) Abgabensinspektor des Bēl-ab-ušur-Kanals. In Nippur. ■ Drei Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01"). Wirbelmitte: als Teil der Protome plastisch modelliert. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/V/5; D²/3/XI/26?; D²/4/IV/13?;1; D²/4/IV/13.2; D²/4/-/16; D²/5/V/22.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 877. Breg. No. 348.

W1c.10 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In (Nippur:) Šušan. ■ Drei (?) Oberkörperprotome von Pferden in wirbelförmiger Anordnung (90³/01"). Nur Teile eines Protoms erhalten. Wirbelmitte: nicht abgebildet. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/6/XI/14.2.

W2. Tiere, symmetrisch/gegenständig über Kreuz angeordnet (W2)

W2ae. Ein Löwe und ein Wildschwein (W2ae.1-2)

W2ae.1 ■ unqu/Rg. ■ Silim-ilī, S.d. Aqara, LÚ ḥamarakara: Rechnungsführer. In Nippur (→ V1p.7). ■ Kopfprotome eines Löwen und eines Wildschweins, gegenständig über Kreuz angeordnet (90²/01',01"). Über dem Löwenmaul: eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4/III/21; D²/4/-/21.1. ■ Breg. No. 386.

W2ae.2 ■ unqu/Rg. ■ Šiṭa', S.d. Nabû-dajjānu. In Nippur (→ E3a.20 → F3b.3 → W1b.3). ■ Kopfprotome eines Löwen und eines Wildschweins, gegenständig über Kreuz angeordnet (90²/01',01"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/VII/25.4. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XVI. Breg. No. 589.

W2a. Zwei Löwen (W2a.1-3)

W2a.1 ■ unqu/Rg. ■ Mušēzib-Marduk, S.d. Dummuq. In Nippur (→ F3b.23). ■ Zwei Löwen, gegenständig über Kreuz angeordnet, sitzend (30²/01',01"). Nur in charakteristischen Umrissen skizzenhaft erhalten. Details nicht erkennbar. ■ Bab Stil. ■ D²/3/XI/26?. ■ Breg. No. 387.

W2a.2 ■ unqu/Rg. ■ Šabbataja (westsem.), S.d. Hagga (westsem.). In Nippur. ■ Zwei Löwen, gegenständig über Kreuz angeordnet, sitzend (30²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/IV/13.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 821. Breg. No. 322.

W2a.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Rīmūt-Ninurta, S.d. Murašû. Vorgesetzter des Enlil-nādin-aḥu, Enlil-suppē-muḥur, Ḥanatāni', Ilteḥri-naqqi', Pāni-Enlil-adaggal, Raḥīm, Rībat (= Mitarbeiter des privaten Geschäftshauses Murašû). In (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi (→ E2p.19). ■ Zwei Löwen, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VIII/2. ■ Breg. No. 331.

W2b. Zwei Stiere (W2b.1-8)

W2b.1 ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ittannu (babyl.), S.d. Zataṃē (iran.), LÚ šanū ša Linaduš-ana-Bēl: Stellvertreter des Linaduš-ana-Bēl (= LÚ paqdu ša Sippar: Grundstücksverwalter von Sippar). In Nippur. ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"); darüber: ein geflügelter Ring/ II.300. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/IX/10. ■ Legrain, PBS XIV, No. 837. Breg. No. 329.

W2b.2 ■ kunuk/Cy. ■ x x x x , S.d. Mušēzib-Enlil. In Nippur. ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"); daneben: ? . ■ Bab Stil. ■ (A,D²).12.

W2b.3 ■ kunuk/Cy. ■ Dārparna' (iran.), S.d. Kargē (iran.). In Nippur. ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ A/34/-/25; A/35/I/20. ■ Breg. No. 327. Stolper, IMT, No. 4 (Ni. 521).

W2b.4 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Iddin-Enlil, S.d. Aḫḫē-iqīša. In Nippur. ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/1/VI/28. ■ Legrain, PBS XIV, No. 843. Breg. No. 325.

W2b.5 ■ kunuk/St (breitoval). ■ Libluṭ, S.d. Iddin-Nabû, šá ana muḫḫi sūti šá nār d.Sîn: (königlicher) Abgabeninspektor des Sîn-Kanals. In (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi und Babylon. ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/-1; D²/4/VII/17; D²/4-/21.2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XVIII. Breg. No. 328.

W2b.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Usparra' (iran.), S.d. Dārparna' (iran.). In Nippur. ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/6/VIII/10. ■ Breg. No. 330. Stolper, IMT, Abb. 55 (Ni. 559).

W2b.7 ■ [kunuk]/Cy. ■ [x x]-Anu, S.d. [?]. In ? . ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ (A³-Sel)/-6.

W2b.8 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ x x x , S.d. ? . In ? . ■ Zwei Stiere, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (50.6²/01',01"). In skizzenhaften Umrissen. Kopf und obere Körperteile nicht abgebildet. ■ Bab Stil. ■ (A³-Sel)/-6.

W2c. Zwei Pferde (W2c.1-4)

W2c.1 ■ kunuk/Cy. ■ (md.Bēl-)Tabtannu-bullissu, S.d. Bēl-ēriš, LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Zwei Pferde, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"); zwischen beiden: eine kleine Pflanze. ■ Bab Stil. ■ D²/2/V/13; D²/4/XII/12.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 842. Breg. No. 326.

W2c.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Pamē (iran.), S.d. [?]. In Nippur. ■ Zwei Pferde, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ [A]/40/-/-2. ■ Breg. No. 324.

W2c.3 ■ kunuk/Rg. ■ Bēl-šar-ušur, S.d. Marduk-Bēl-šunu, B.d. Aplā, LÚ šaknu šá LÚ šušānē marē (aḫ)ḫisannu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus, Söhne von (aḫ)ḫisannu-Leuten. In Nippur. (→ D2a.2). ■ Zwei Pferde, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (50.x²/01',01"). Nur in skizzenhaften Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ D²/3/V/5; D²/4/VII/5. ■ Breg. No. 619.

W2c.4 ■ St. ■ (Tabnēa, sepīru: Übersetzer-Sekretär). In Sippar (→ H4s.17 → H7e.31 → W4p.26). ■ Zwei Pferde, gegenständig über Kreuz angeordnet, auf den Hinterbeinen aufgerichtet, beide Vorderbeine gerade nach vorn gestreckt (50.6²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D/27/V/20+x; D/(27-28).3; D/(25-31).1. ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal F.2.

W3. Tiere, symmetrisch/gegenständig einander gegenüber angeordnet (W3)

W3ac. Ein Löwe und ein Pferd (W3ac.1)

W3ac.1 ■ unqu/Rg. ■ Rimannu-Bēl, S.d. Šillaja. In Nippur. ■ Kopfprotome eines Löwen und eines Pferdes, einander gegenüber angeordnet (90²/01',01"). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/40/XII/13.1, 2. ■ BE IX, pl. X 18. Breg. No. 389.

W3a. Zwei Löwen (W3a.1-9)

W3a.1 ■ unqu kasp/Silber-Rg. ■ Bēl-ab-ušur, S.d. Gabru. In Nippur. ■ Zwei Löwen, einander gegenüber liegend (10²/01',01"). Nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet. Details kaum mehr identifizierbar. ■ Bab Stil. ■ D²/-5. ■ Breg. No. 610.

W3a.2 ■ unqu/Rg (breitoval). ■ Sîn-iltannu-aḫi, S.d. Sîn-nādin-aḫi. In Ur. ■ Zwei Löwen, einander gegenüber sitzend (30²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ A²/44/V/9.

W3a.3 ■ unqu/Rg. ■ Nidinta, S.d. Bēl-bulissu, LÚ paqdu šá Amurru-šum-iškun: Grundstücksverwalter des Amurru-šum-iškun. In Nippur. ■ Zwei Löwen, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber sitzend (30²/02',02"); darüber: eine Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/3/X/24. ■ Breg. No. 321. Stolper, IMT, Abb. 31 (Ni. 595).

W3a.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Marduka, S.d. ? , LÚ bibrāsu/ mitprasu šá ina pāni Gūbāri: bibrāsu-Beamter vor Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Zwei Löwen, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten eines kleinen Baumes auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine schräg emporgestreckt (50.5²/02',02"); darüber: ein geflügelter Ring, Typ I.xxx. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/4-/21.1. ■ Breg. No. 318.

W3a.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šuzubu, S.d. Bēl-šunu. In Ur. ■ Zwei Löwen, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine schräg emporgestreckt (50.5²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ A²/27/VIII/17.

W3a.6 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ []-x-x-x , S.d. ? . In (Nippur:) Ḥašša. ■ Zwei Löwen, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine schräg emporgestreckt (50.5²/01',01"). Nur fragmentarisch abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D²/5/II/18.

W3a.7 ■ kunuk/Cy. ■ Aḫu-nūr'/ Aḫi-nūri, S.d. Qudā/ Quddaja. In Nippur. ■ Zwei Löwen, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine schräg emporgestreckt (50.5²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/3/VII/15; D²/6/-/9. ■ Breg. No. 320.

W3a.8 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ []-ittannu, S.d. ? . In Uruk. ■ Zwei Löwen, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, die Vorderbeine schräg emporgestreckt (50.5²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ A¹-2/38/XII/20. ■ Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., No. 13, fig. 13, pl. 51 c.

W3a.9 ■ kunuk/Cy. ■ Qudā/ Quddaja, S.d. Murašū. In Nippur. ■ Zwei Löwen, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine schräg emporgestreckt (50.5²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ A/36/VII/2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98, No. IV. Breg. No. 319.

W3b. Zwei Stiere (W3b.1)

W3b.1 ■ kunuk/Cy. ■ Šin-mudammīq, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Nippur. ■ *SgBL im Bildfeld vor einem Stierkopf, Ansatz von Keilschriftzeichen, von der Siegelbildbeischrift überschrieben: d.[?]. ■ Zwei Stiere, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten (50.3²/02',02"); daneben: ein Löwenstab; darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D/6/XI/18. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

W3c. Zwei Pferde (W3c.1)

W3c.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Erība-Enlil, S.d. Enlil-bānā. In Nippur (→ V4p.50 → W4a.8). ■ Zwei Pferde, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Rosettenbaums auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt vor den Körper gehalten; darüber (50.3²/01',01"): eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A/36/VII/2; A/39/VII/19; A/39/XII/4; A/40/VI/15; A/40/IX/4.2; A/40/XII/13.4, 5. A/41/II?/-; A/41/VII/22; D²/1/I/5; D²/1/II/5.2; D²/1/III/29; D²/1/IV/26.2; D²/1/VI/14; D²/1/X/25; D²/- .1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 845. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. VI. Breg. No. 312.

W3f. Zwei Cerviden/Capriden (W3f.1-8)

W3f.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šum-iddin, S.d. Ša-pī-kalbi. In Nippur (→ V1m.1). ■ Zwei Capriden, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Palmbaums auf den Hinterbeinen aufgerichtet, das eine Vorderbein angewinkelt vor den Körper gehalten, das andere steil emporgestreckt (50.4²/02',02"); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A/41/IV/10. ■ Breg. No. 313.

W3f.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Nādin, S.d. ? , LÚ dajjānu: Richter. In Nippur. ■ Zwei Capriden, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Baums auf den Hinterbeinen aufgerichtet, das eine Vorderbein angewinkelt vor den Körper gehalten, das andere steil emporgestreckt (50.4²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ D/6/XI/18. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

W3f.3 ■ [kunuk]/St (kreisförmig). ■ x-ru xx xx , S.d. ? . In Nippur. ■ Zwei Capriden, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Baumes/ einer großen Pflanze auf den Hinterbeinen aufgerichtet, das eine Vorderbein angewinkelt vor den Körper gehalten, das andere steil emporgestreckt (50.4²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI/25. ■ Stolper, IMT, Abb. 50 (Ni. 564).

W3f.4 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ninurta-nāšir, S.d. Bēl-šunu, B.d. Ninurta-ab-ušur. In Nippur. ■ Zwei Capriden, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Baums auf den Hinterbeinen aufgerichtet, das eine Vorderbein angewinkelt vor den Körper gehalten, das andere steil emporgestreckt (50.4²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/25. ■ Legrain, PBS XIV, No. 846. Breg. No. 315.

W3f.5 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Iddin-Bēl (babyl.), S.d. Dur(u)mušdu (iran.). In Nippur. ■ Zwei Capriden, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten einer kleinen Pflanze auf den Hinterbeinen aufgerichtet, das eine Vorderbein angewinkelt vor den Körper gehalten, das andere angewinkelt emporgestreckt (50.4²/02',02"). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/37/XII/21. ■ Legrain, PBS XIV, No. 847. Breg. No. 316.

W3f.6 ■ kunuk/Cy. ■ Ilū-zabaddu (westsem.), S.d. Aplā (babyl.). In Nippur (→ U4d.58 → W1b.2). ■ Zwei Capriden, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze(?) auf den Hinterbeinen aufgerichtet (50.4²/02',02"); obere Körperpartien nicht abgebildet. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/8?. ■ Breg. No. 323.

W3f.8 ■ Cy. ■ (Sūqayu oder Liblut(?)). In Uruk. ■ Zwei Cerviden, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Baums (/schlanker Stamm mit horizontal verlaufenden Zweigen/ dreieckige Blattkrone mit Fortsatz), auf den Hinterbeinen aufgerichtet, das eine Vorderbein angewinkelt vor den Körper gehalten, das andere steil emporgestreckt (50.4²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ D/11/XII/20(?); D/12/I/5; D/12/I/9; D/12/II/3; D/12/III/19; [D]/12/-/2. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 202-207, pl. 26.

W3f.7 ■ kunuk, unqu, unqu parzilli/(Eisen-)Rg (kreisförmig). ■ Nanā-iddin, S.d. Bēl-ab-ušur, LÚ sipīru šā Mušallim-Bēl: Übersetzer-Sekretär des Mušallim-Bēl (= rab kāšir/ ganzabaru: Schatzmeister) und LÚ šaknu šā LÚ taššališānu šā imitti: königliche Statthalter (des ḥaṭru: der Siedlerkolonie) der Schildträger des rechten (Heeres-)Flügels. In Nippur. ■ Zwei Capriden, die Körper voneinander ab-, die Köpfe einander zugewandt, einander gegenüber auf den Hinterbeinen aufgerichtet, Vorderbeine angewinkelt(?) vor die Brust gehalten (50.3²/06',06"). ■ Bab Stil. ■ D²/6/VI/17; D²/7/I/8?; D²/7/I/10; D²/7/VI/21; D²/7/VI/23; D²/7/IX/4; D²/7/-/22. ■ Breg. No. 317 (cf. Breg. No. 636: D²/7/VI/27 [SgB (kunuk/ Cy,St?)] = 2. Siegel??).

W3p. Zwei Vögel (W3p.1-16)

W3p.1 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šamaš-aḥ-iddin, S.d. Šin-ittannu. In Nippur. ■ Zwei Vögel, einander gegenüber zu beiden Seiten eines Fisches über Wasserlinien stehend (40²/01',01"); darüber: ein geflügelter Ring/ I.211 und eine Mondsichel. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VII/15; D²/5/VII/3; D²/6/VI/17; D²/7/IX/4; D²/11/VI/18. ■ Legrain, PBS XIV, No. 802. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LVI. Breg. No. 308. Stolper, IMT, No. 60 (Ni. 12929: n.d.).

W3p.2 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Šin-ušallim, S.d. ? , LÚ paqdu: Grundstücksverwalter, LÚ aklu: Aufseher. In Ur. ■ Zwei Vögel, die Körper einander zu-, Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber auf einem Fisch stehend (40²/02',02"); darüber: ein geflügelter Ring/ II.300 mit abgesenkten Flügeln. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/-/XI/23(26?).

W3p.3 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Eṭēru, S.d. Šin-iddin, LÚ paqdu: Grundstücksverwalter. In Ur. ■ Zwei Vögel, einander gegenüber zu beiden Seiten eines kleinen Baums stehend (40²/01',01"); darüber: ein geflügelter Ring/ II.3x1, nur Scheibe, ein Flügel und der Federschwanz erkennbar. Standlinie (?). Nur in skizzenhaftem Umriß erhalten. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/24/-/18.

W3p.4 ■ kunuk/Cy. ■ Ina-Esagila-lilbir, S.d. Šulum-Bābili, LÚ šaknu ša LÚ šušānū šādidi ša sīsi: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Pferdegespannführer. In Nippur. ■ Zwei Vögel, einander gegenüber zu beiden Seiten einer kleinen Pflanze stehend (nur Kopf und Brustpartie erhalten) (40²/01',01"); darüber: ein geflügelter Ring/ II.3x1: nur Federschwanz mit zwei eingerollten Fortsätzen und untere Flügelränder abgedrückt. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VI/-. ■ Legrain, PBS XIV, No. 811. Breg. No. 303.

W3p.5 ■ unqu/Rg. ■ Nadnunu, S.d. Zabina'. In Ur (→ U4d.21 → W4c.9). ■ Zwei Vögel, einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze/Blüte (?) stehend (40²/01',01"); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ A²/40/XII/4.

W3p.6 ■ unqu/Rg. ■ Kiribtī-Bēl, S.d. Bēl-šar-ibni, LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Zwei Vögel, einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze stehend (40²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/VIII/23. ■ Breg. No. 603.

W3p.7 ■ unqu/Rg. ■ Tiš'u (nicht-babyl.), S.d. ? . In Nippur. ■ Zwei Vögel, einander gegenüber, zu beiden Seiten einer Pflanze stehend (40²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/-/2. ■ Breg. No. 310.

W3p.8 ■ unqu/Rg. ■ Artaparna' (iran.), S.d. Ḫambāzu'/ Ḫammāsu' (iran.). In Nippur. ■ Zwei Vögel, einander gegenüber, auf einem Gefäß stehend (40²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/VIII/23. ■ Breg. No. 602.

W3p.9 ■ kunuk/Rg. ■ Aḫu-šunu, S.d. Nabū-bēlani. In Ur. ■ Zwei Vögel, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander ab-/einander zugewandt(?), einander gegenüber auf einem Gegenstand (?) stehend(?) (40²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ A²/6/I/2.

W3p.10 ■ unqu/Rg. ■ Tattannu, S.d. Nergal-ēṭir, LÚ gardu : Arbeitsverpflichteter. In Nippur. ■ Zwei Vögel, einander gegenüber stehend (40²/01',01"). Drei Wasserlinien. ■ Bab Stil. ■ D²/4/IX/27.2. ■ Breg. No. 309.

W3p.11 ■ unqu/Rg. ■ Padani-Esi' (ägypt.), S.d. ? , LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In (Nippur:) Babylon. ■ Zwei Vögel, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze/ Blüte(?) stehend (40²/02',02"); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/1/II/8.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 809. Breg. No. 302.

W3p.12 ■ unqu/Rg. ■ Pānī-Esi' (ägypt.), S.d. ? , LÚ ardu ša Pitibiri': Untergebener des Pitibiri' (= uštarbar-Beamter aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis und Landbesitzer). In Nippur. ■ Zwei Vögel, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber zu beiden Seiten einer Pflanze/ Blüte(?) stehend (40²/02',02"); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/8/I/13.1, 2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXII Breg. No. 305.

W3p.13 ■ unqu/Rg. ■ Šalamānu/ Šalamumānu (westsem.), S.d. Ḫašdaja, ša LÚ gardu ša MU.4.KAM Dariamuš šarru: Arbeitsverpflichteter des vierten Jahres des Königs Dareios. In Nippur. ■ Zwei Vögel, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber, zu beiden Seiten einer Pflanze stehend (40²/02',02"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/IX/27.2. ■ Breg. No. 304.

W3p.14 ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-šunu, S.d. Enlil-šum-ukīn. In Nippur. ■ Zwei Vögel, die Körper voneinander ab-, die Köpfe einander zugewandt, einander gegenüber, zu beiden Seiten einer Blüte stehend (40²/02',02"); darüber: ein geflügelter Ring/ II.211. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/11/VI/18; D²/11/VI/24. ■ Breg. No. 306.

W3p.15 ■ unqu siparri, unqu/Bronze-Rg., Rg. ■ Baga'zuštu (iran.), S.d. Baga'patu (iran.), LÚ šaknu ša LÚ Indumaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Inder. In Nippur (→ W4f.1). ■ Zwei Vögel, die Körper einander zu-, die Köpfe voneinander abgewandt, einander gegenüber, zu beiden Seiten eines Thymiaterrions stehend (40²/02',02"); darüber: eine Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/1/VII/20; D²/1/VII/21.2; D²/3/VII/3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 810. Breg. No. 307. Stolper, IMT, Abb. 20.

W3p.16 ■ kunuk/St. ■ Bakūa, S.d. Rībat. In Nippur. ■ Zwei Vögel, Körper und Kopf voneinander abgewandt, einander gegenüber stehend (40²/05',05"). ■ Bab Stil. ■ D²/6/XII/14. ■ Breg. No. 311. Stolper, IMT, Abb. 64 (Ni. 568).

W3q. Zwei Fische (W3q.1)

W3q.1 ■ unqu/Rg. ■ Nādiru/ Naṭīru (westsem.), S.d. Barīk-ilī (westsem.), mār ikkarāte: Landmann (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) LÚ šušānū marū ikkarāte: der Šušānus, Söhne von Landmännern). In Nippur. ■ Zwei Fische, einander gegenüber und dabei jeweils den Kopf der Schwanzflosse des Gegenüber zugewandt, angeordnet (60²/01',01"). ■ Bab Stil. ■ A/40/XIIA/16. ■ Breg. No. 289.

W4. Tiere, einzeln

W4a. Löwe (W4a.1-29)

W4a.1 ■ kunuk/St (oval). ■ Tiribāza' (iran.), S.d. Ḫūmāta' (iran.), Stellvertreter des Tiriparna' (= LÚ šaknu ša LÚ Gimirraja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Kimmerer. In (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi. ■ Löwe, liegend (10/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/7/VII/12. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LXX. Breg. No. 282.

W4a.2 ■ unqu siparri/Bronze-Rg. ■ Aplā, S.d. Silim-ilī. In Nippur (→ V3d.18). ■ Löwe, liegend (10/1'). Ringfassung mit abgedrückt. ■ Bab Stil. ■ D²/7/VIII/22.1. ■ Breg. No. 283.

W4a.3 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Matanni-jāma (westsem.), S.d. Širka'/ Amušeḫ (westsem.). In Nippur (→ U4d.1). ■ Löwe, zum Sprung abgedrückt (20/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/3/IV/3; D²/3/IX/12. ■ Legrain, PBS XIV, No. 818. Breg. No. 281.

W4a.4 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Barīkija (westsem.), S.d. Isparda' (iran./ lyd.?), LÚ paqud ša Parnuš: Grundstücksverwalter des (Persers) Parnuš. In Nippur (→ E2p.13). ■ Löwe, zum Sprung abgedrückt (20/5") unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/X/23. ■ Breg. No. 285.

W4a.5 ■ unqu/Rg. ■ Nidintu-Sin, S.d. Sin-iddin. In Ur (→ D1f.2 → U4d.14). ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), unter einem geflügelten Ring/ II.300. Nur in Umrißlinien erkennbar. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/33/IV/23.

W4a.6 ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Aplā, S.d. Marduk-Bēl-šunu, B.d. Bēl-šar-ušur, LÚ šaknu ša LÚ šušānē (u) LÚ marē ḫisannu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus, Söhne von ḫisannu-Handwerkern. In Nippur (→ C1p.1 → #SgB (kunuk/Cy,St,Rg): D²/-X/16?). ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), unter einem geflügelten Ring (nur als skizzenhafter Umriß erkennbar). ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/3/VI/- . ■ Legrain, PBS XIV, No. 820. Breg. No. 280.

- W4a.7** ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-uballiṭ, S.d. Mušēzib, LÚ ardu šá Rībat: Untergebener des Rībat. In Nippur (→ V4i.7). ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), vor einem Altar. Doppelte Kontourlinien: Ring beim Abdruck verrutscht. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/-1. ■ Breg. No. 267.
- W4a.8** ■ unqu (ḫurāši)/(Gold-)Rg. ■ Erība-Enlil, S.d. Enlil-bānā. In Nippur (→ V4p.50 → W3c.1). ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), vor anikon. Symbolen: * und ◇. ■ Bab Stil. ■ D²/2/VII/6; D²/3/X/24; D²/4/VI/16. ■ Breg. No. 279. Stolper, IMT, Abb. 17 (Ni. 552).
- W4a.9** ■ unqa/Rg. ■ Iḫšur-Anu, S.d. ?, V.d. Tupā(?). In Uruk. ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), mit Jungtier. ■ Bab Stil. ■ Al⁴/-II/-. ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 136.
- W4a.10** ■ unqa/Rg. ■ x x x x x, S.d. ? . In Uruk. ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), mit Jungtier. Skizzenhafte Umriss. ■ Bab Stil. ■ Al⁴/-II/-. ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 136.
- W4a.11** ■ unqa/Rg. ■ Anu-balassu-iqbi, S.d. Anu-aḫ-[](?)/ Tattan[nu-](?). In Uruk. ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), mit Jungtier. ■ Bab Stil. ■ Al⁴/-II/-. ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 136.
- W4a.12** ■ unqu/Rg. ■ Bibānu/ Bibā, S.d. ? , LÚ mār bīti šá Šulum-Bābili: Mitarbeiter des Hauses des Šulum-Bābili (= S.d. Iddin-Nabū, LÚ šaknu šá bīt narkabti: königl. Statthalter (des ḫatru: der Siedlerkolonie) der Wagenkämpfer). In Nippur. ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'), davor und ihm zugewandt: ein Jungtier. ■ Bab Stil. ■ D²/4/IX/11. ■ Legrain, PBS XIV, No. 841. Breg. No. 292.
- W4a.13** ■ unqa/Rg. ■ Nūr-Sîn, S.d. ? . In Ur (→ F2q.1). ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'). Nur skizzenhafte Umriss erhalten. ■ Bab Stil. ■ A²/6/-/12.
- W4a.14** ■ unqa/Rg (kreisförmig?). ■ x x x x x, S.d. ? . In Uruk. ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'). Standlinie. Nur im Umriß erhalten. ■ Bab Stil. ■ Al⁴/-II/-. ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 136.
- W4a.15** ■ [unqu]/Rg. ■ ? , S.d. ? . In Babylon. ■ Löwe, stehend/ schreitend (40/1'). Nur skizzenhaft, in charakteristischen Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ A/3/III/2. ■ Menant, Empr. ca., fig. 67; ders., RGO II, fig. 133.
- W4a.16** ■ [kunuk]/ St (kreisförmig). ■ [? , S.d. ?]. In ? . ■ Löwe, schreitend, Kopf nach hinten umgewandt (40/2'), unter einem geflügelten Ring/ II.4x1, skizzenhafter Umriß, mit überlängten, nach beiden Seiten abgesenkten Schwingen. ■ Per (Hof-)Stil. ■ (A³-Sel)/-6.
- W4a.17** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Nanā -ibni?/-iddin?, S.d. ? , V.d. Ea-kāšir. In Ur. ■ Löwe, schreitend, Kopf nach hinten umgewandt (40/2'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A²/27/VIII/17.
- W4a.18** ■ (unqu)/Rg. ■ x x x, S.d. Ninurta-uballiṭ. In (Nippur). ■ Löwin, stehend/ schreitend (40/5"), mit Jungtier. ■ Bab Stil. ■ A/24/IX/3.
- W4a.19** ■ [kunuk]/St (breitoval). ■ ? , S.d. ? . In Nippur. ■ Löwe, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (5[0.x]/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/4/-/-6.
- W4a.20** ■ [kunuk]/ Cy. ■ [? , S.d. ?]. In Nippur. ■ Löwe, auf den Hinterbeinen aufgerichtet (5[0.x]/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/6/V/-.
- W4a.21** ■ [unqu]/Rg. ■ Ina-qilil-Anu, S.d. Anu-aḫḫē-iddin, Nk.d. Aḫūtu. In Uruk. ■ Löwe, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'), unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.
- W4a.22** ■ unqu/Rg. ■ Gimil-Sîn, S.d. Ea-kāšir. In Ur. ■ Löwe (?), im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'). In skizzenhaften Umrissen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A²/6/-/12.
- W4a.23** ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Sîn-ina-tēše-ēṭir, S.d. Umun-azu-uballiṭ, E.d. Etillu. In Ur. ■ Löwe, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'). Ringfassung (Wulstlinie) mit abgedrückt. ■ Bab Stil. ■ A²/(9/1/23).1; (A²/9/1/23).2.
- W4a.24** ■ unqa/Rg. ■ Lābāšu-Sîn, S.d. Bēl-šum-ušur, Ehemann der fd.Ningal-taribi, LÚ ardu šá Mitradāta: Untergebener des Mitradāta (iran.). In Ur. ■ Löwe, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'). Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A²/(9/1/23).1.
- W4a.25** ■ [unqa]/Rg (breitoval). ■ Ana-rabika-Anu, S.d. ? . In Uruk. ■ Löwe, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'). In skizzenhaften Kontouren erhalten. ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.
- W4a.26** ■ unqa/Rg. ■ Anu-bullit-su, S.d. ? . In Uruk. ■ Löwe, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'). Fragment. Skizzenhafte Umriss. ■ Bab Stil. ■ Al⁴/-II/-. ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 136.
- W4a.27** ■ [unqa]/Rg. ■ Nergal-nāšir, S.d. ? . In (Babylon, Borsippa). ■ Löwe, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/1'). Fragment. Skizzenhafte Umriss. ■ Bab Stil. ■ (A³-Sel)/-3.
- W4a.28** ■ kunuk/Cy. ■ Rībat, S.d. ? . In Uruk. ■ Löwe, im Sprung mit ausgestreckten Beinen (60/5"). ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.
- W4a.29** ■ unqu/Rg. ■ Nabū-iddin, S.d. ? , LÚ ardu šá Uštapanu: Untergebener des (Prinzen?) Uštapanu. In Nippur. ■ Kopfprotome eines Löwen (90/1'), in skizzenhaften Umrissen: Auge, Maul erkennbar, hintere Kopfpattie nicht abgedrückt. ■ Per (Hof-)Stil ■ A/40/VI/13. ■ Stolper, IMT, No. 53 (Ni. 535).

W4b. Stier, Rind, Kuh (W4b.1-23)

- W4b.1** ■ kunuk/Cy. ■ Gula-šum-līšir, S.d. Tukku. In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'), unter einer Mondsichel; davor: anikon. Symbol ◇. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/1/-/-2; D²/2/-/-1; D²/3/VII/19; D²/4/X/22; D²/4/XII/24; D²/6/V/23. ■ Legrain, PBS XIV, No. 833. Breg. No. 264.
- W4b.2** ■ unqu/Rg. ■ Bēl-šunu, S.d. Enlil-uballiṭ. In Nippur (→ V4p.11). ■ Buckelrind, stehend/ schreitend (40/1'), unter einem Stern und einer Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/11/VI/21.1-4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 835. Breg. No. 274.
- W4b.3** ■ kunuk/Cy. ■ Mušēzib-Bēl, S.d. Erība, LÚ šaknu šá LÚ Arbaja: königl. Statthalter (des ḫatru: der Siedlerkolonie) der Araber. In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'), unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/2/V/4; D²/2/V/13; D²/2/-/30; (A,D²).12. ■ Legrain, PBS XIV, No. 834. Breg. No. 265.
- W4b.4** ■ unqa/Rg. ■ Bēl-šunu, S.d. Lābāši. In (Nippur): Šušan (→ V1m.4). ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'), unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/XII/5. ■ Breg. No. 271. Stolper, IMT, No. 46 (Ni. 2674).
- W4b.5** ■ kunuk/St. ■ Ninurta-aḫḫē-iddin, S.d. Aplā. In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'), unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/7/I/8?. ■ Breg. No. 273.

- W4b.6** ■ unqu/Rg. ■ Dalātāni' / Dalāni (westsem.), S.d. Ninurta-ēṭir (babyl.), LÚ ardu šá Artarēme: Untergebener des Artarēme (= Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). In Nippur. ■ Weibliches Buckelrind, stehend/ schreitend (40/1'), mit Jungtier. ■ Bab Stil. ■ A/40/VI/15. ■ Breg. No. 359.
- W4b.7** ■ kunuk/Cy. ■ Nergal-iddin, S.d. ? . In Nippur. ■ *SgBL im Bildfeld aramäisch: [nrgl]'d[n]. ■ Kuh, stehend/ schreitend (40/1'), ein Jungtier (?) säugend. ■ Bab Stil. ■ A/26/I/14. ■ Breg. No. 360. Stolper, IMT, No. 50 (Ni. 520).
- W4b.8** ■ kunuk/Cy. ■ Šatabarzana (iran.), S.d. Bēl-iddin (babyl.). In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'), bei der Weide. ■ Bab Stil. ■ A/40/-/1. ■ Breg. No. 263.
- W4b.9** ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Eriḫa-aplu, S.d. Lāqip. In Ur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/8/IV/25.
- W4b.10** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-qībi-šumi, S.d. Kāmu. In Ur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/36/VII/18.
- W4b.11** ■ kunuk/Cy. ■ Ninakka' (iran.), S.d. ? , LÚ mār bīti šá Zātāmē, LÚ uštarbar: Mitarbeiter des Hauses des Zātāmē, des (königlichen) uštarbar-Beamten (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis) und: LÚ mār bīti šá Zātāmē: Mitarbeiter des Hauses des Zātāmē). In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A/37/VIII/13; [A]/40/-/2; D²/1-/18. ■ Breg. No. 262.
- W4b.12** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Ḫanani'-jāma (westsem.), S.d. Udarna' (iran.), E.d. Raḫīm.ilī. In Nippur (→ F3b.13). ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'); darüber: Wulstlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/5?/VII/20. ■ Breg. No. 268.
- W4b.13** ■ [unqu]/Rg. ■ Šataḫum (iran.), S.d. Labāši (babyl.), B.d. Bēl-šunu (babyl.). LÚ ardu šá Gūbāru: Untergebener des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babylonien unter Dareios II.). In (Nippur:) Šušan. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/5/XII/5; D²/6/XII/10. ■ Breg. No. 272. Stolper, IMT, No. 46 (Ni. 2674).
- W4b.14** ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-aḫ-iddin, S.d. Enlil-šum-ibni. In Nippur (→ F3b.4). ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'). Nur in schwachen Umrissen abgebildet. Im Vergleich mit Kat.-Nos. W4b.1-24 identifiziert. Nicht identisch mit Kat.-No. F3b.4, dem zweiten Siegel des Siegelinhabers. ■ Bab Stil. ■ D²/6/IX/8.2. ■ Cf. Breg. No. 102.
- W4b.15** ■ unqu/Rg. ■ Šamū (ägypt.), S.d. ? , LÚ reš šarri: Haushofmeister des Königs. In Nippur. ■ Zeburind, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/6/-/21. ■ Legrain, PBS XIV No. 836. Breg. No. 270.
- W4b.16** ■ unqa/Rg. ■ x x x , S.d. x x . In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/1'). Skizzenhafte Umrisse. ■ Bab Stil. ■ A¹/5,8?/V/4.
- W4b.17** ■ kunuk/Cy. ■ Nergal-iddin, S.d. Nabū-mušētiq-urru, LÚ šaknu šá LÚ šušānē: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus. In Nippur. ■ *SgBL im Bildfeld aramäisch: [Nrgl]'d[n]. ■ Kuh, stehend mit zurückgewandtem Kopf (40/2'), ein Jungtier säugend. ■ Bab Stil. ■ A/[26]/X/19; A/27/VIII/12. ■ Legrain, PBS XIV, No. 814. Breg. No. 360.
- W4b.18** ■ kunuk/Cy. ■ Mušallim-Bēl, S.d. ? , LÚ paqdu šá Išum-mardu': Grundstücksverwalter des Išum-mardu'. In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/5"), unter einem geflügelten Ring/ II.4x1: nur Federschwanz mit zwei eingerollten Fortsätzen und unterer Umriß der Flügel erhalten. Standlinie. ■ Per (Hof-)Stil. ■ A/1/VII/28. ■ Breg. No. 278.
- W4b.19** ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ēpuš (babyl.), S.d. Šatarbarzānu (iran.). In Nippur. ■ Stier stehend/ schreitend (40/5"), bei der Weide. ■ Bab Stil. ■ D²/6/-/21. ■ Breg. No. 275.
- W4b.20** ■ kunuk/Cy. ■ Artupam (iran.), S.d. ? , LÚ ardu šá Artuḫubana': Untergebener des Artuḫubana'. In Nippur. ■ Stier, stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/8/I/13.1, 2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. XXVI. Breg. No. 277.
- W4b.21** ■ unqa/Rg. ■ Sîn-ab-ušur, S.d. Aḫu-ušabši. In Ur. ■ Stier, im Sprung mit gestreckten Beinen (60/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/8/IV/25.
- W4b.22** ■ unqa/Rg. ■ Anu-šum-ittannu, S.d. Šamaš-ittannu, Nk.d. Aḫūtu, B.d. Anu-zēr-līšir. In Uruk. ■ Stier, im Sprung mit gestreckten Beinen (60/1'). Nur skizzenhaft in charakteristischen Umrissen abgebildet. Ringfassung ist als Wulstlinie mit abgedrückt. ■ Bab Stil. ■ PhAr/8/V/20.
- W4b.23** ■ unqa/Rg. ■ Kidin-Anu, S.d. Anu-mukīn-apli, Nk.d. Ekur-zākir. In Uruk. ■ Stier, im Sprung mit gestreckten Beinen (60/1'). ■ Bab Stil. ■ (Al³-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, Pl. 121 fig. 4c.

W4c. Pferd (W4c.1-19)

- W4c.1** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Ardija, S.d. Ubar, B.d. Lābāši. In Nippur. ■ Pferd(?), stehend/ schreitend (40/1'), vor einer Pflanze; darüber: anikon. Symbol ◇ . Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/-3; D²/7/IV/6. ■ Legrain, PBS XIV, No. 815. Breg. No. 291.
- W4c.2** ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Urdē (iran.), S.d. ? , LÚ ardu šá Uštana': Untergebener des Uštana' (des persischen Prinzen Hystanes, Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien). In Nippur. ■ Pferd, schreitend (40/1'), unter einer Mondsichel. ■ Bab Stil. ■ D²/5/V/22.2. ■ Breg. No. 266.
- W4c.3** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Enlil-uballit, S.d. Lābāši, B.d. Nā'id-Ninurta. In Nippur. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/1'), unter einer Mondsichel. Standlinie. ■ Bab Stil. ■ D²/13/III/23; (A/1-A²/40).1-20. ■ Legrain, PBS XIV, No. 838. Breg. No. 294.
- W4c.4** ■ unqu/Rg. ■ Bēl-tattannu-bullissu, S.d. Tattannu, B.d. Bēl-ēṭir und des Bēl-bullissu. In (Nippur). ■ Pferdestute, stehend (40/1'), ein Jungtier säugend. Nur skizzenhaft abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A/40/IX/4.1. ■ Breg. No. 353.
- W4c.5** ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Nabū-mīti-uballit, S.d. Mukīn-apli, LÚ dajjānu šá bīt f.Purušātu: Richter der Besitztümer der Purušātu (= Parysatis, Königin und Halbschwester Dareios II.). In Nippur (→ E3a.16). ■ Pferdestute, stehend (40/1'), ein Jungtier säugend. ■ Bab Stil. ■ D²/4/-/21.1. ■ Breg. No. 355.
- W4c.6** ■ kunuk/Cy. ■ Barīki (westsem.), S.d. Ḫurušādātu / Ḫartašādātu (iran.). In Nippur (→ P1df.3 → U4d.30). ■ Pferdestute, stehend (40/1'), ein Jungtier säugend. ■ Bab Stil. ■ D²/7/VIII/12. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXVII. Breg. No. 357.
- W4c.7** ■ unqu siparri/Bronze-Rg. ■ Bēl-ēṭir, S.d. Aplā. In (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi. ■ Pferdestute, stehend (40/1'), ein Jungtier säugend. ■ Bab Stil. ■ D²/7/VIII/28. ■ Breg. No. 358.
- W4c.8** ■ unqu/Rg. ■ Iltammeš-linṭar (westsem.), S.d. Šamaš-šar-ušur (babyl.). In (Nippur:) Kabtallirimu. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/1'), bei der Weide; darüber: geflügelter Ring(?), in skizzenhaftem Umriß. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/5/XI/18.1, 2; D²/7/VII/14. ■ Breg. No. 269. Stolper, IMT, Abb.72 (Ni. 547).
- W4c.9** ■ unqu/Rg. ■ Nadnunu, S.d. Zabina'. In Ur (→ U4d.21 → W3p.5). ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/1'). Skizzenhaft, in charakteristischen Umrissen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ A²/6/-/12.

- W4c.10** ■ unqa/Rg. ■ Umunazu-ibni, S.d. Balātu-[]. In Ur. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/1'). Charakteristische, skizzenhafte Umrißlinien erhalten. ■ Bab Stil. ■ A²/6/-/12.
- W4c.11** ■ unqa/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In Ur. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/1'). In skizzenhaften, aber charakteristischen Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ A²/6/-/12.
- W4c.12** ■ unqu/Rg. ■ Taqīš-Gula, S.d. Iddin-Enlil. In Nippur (→ V4p.39). ■ *SgBL am Siegelbildrand: Taqīš (BA)-Gula(ME.ME). ■ Pferd stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/6/-/9. ■ Breg. No. 293.
- W4c.13** ■ unqu/Rg. ■ Taqīš-Gula, S.d. Iddin-Nabû. In Nippur. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/9?/VI/29. ■ Stolper, IMT, No. 48 (Ni. 601).
- W4c.14** ■ unqu siparri/Bronze-Rg. ■ Aplā, S.d. ? , LÚ dajjānu šā bāb šā Gūbāri: Richter am Tor des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.). In Nippur. ■ Pferdestute, stehend (40/5"), ein Jungtier säugend. ■ Bab Stil. ■ D²/7/VI/21; D²/7/-/12; D²/7/-/22. ■ Legrain, PBS XIV, No. 822. Breg. No. 356.
- W4c.15** ■ kunuk/Cy. ■ Buruḫātu/ Puruḫātu (iran.), S.d. ? , LÚ paqdu šā Baga'dātu: Grundstücksverwalter des Baga'dātu (= des persischen uštarbar-Beamten aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/5"), bei der Weide. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VII/20. ■ Breg. No. 295.
- W4c.16** ■ unqa/Rg. ■ Kidin-Nanā, S.d. Padmunu. In Ur. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/5"), mit Jungtier. ■ Bab Stil. ■ A²/9/I/23).1; (A²/9/I/23.2); D²/3/XII/20.
- W4c.17** ■ unqa/Rg. ■ Balātu, S.d. Šamaš-ēṭir, Nk.d. Luštamar-Adad. In Uruk. ■ Pferd, stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ (A¹-Sel)/6/VIII/26. ■ Delaporte, Cat. MdL II, A.799, pl. 121 4a.
- W4c.18** ■ unqa/Rg (breitoval). ■ Sîn-ušallim, S.d. Sîn-iddin, Nk.d. Sîn-iqīša, B.d. Nanā-iddin. In Ur. ■ Pferd, in fliegendem Galopp (60/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/9/I/23).1; (A²/9/I/23.2).
- W4c.19** ■ unqu/Rg. ■ Nanā-iddin, S.d. Bēl-šum-ušur. In Ur. ■ Pferd, in fliegendem Galopp (60/1'). In charakteristischen Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ A²/35/IV/6.

W4f. Cervide/Caprige (W4f.1-5)

- W4f.1** ■ unqu/Rg. ■ Baga'zuštu (iran.), S.d. Baga'pātu (iran.), LÚ šaknu šā LÚ Indumaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Inder. In Nippur (→ W3p.15). ■ Caprige, liegend (10/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/7/VIII/6; D²/7/VIII/12; D²/7/VIII/21. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXV. Breg. No. 298.
- W4f.2** ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Pamunu (ägypt.), S.d. ? , LÚ šaknu šā LÚ šušānē šā nakkandu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus des Schatzhauses, LÚ ardu šā Artaḫšāru: Untergebener des Artaḫšāru (= des adeligen Persers und einflußreichen Höflings Artaxares, der Dareios II. zur Macht verhilft). In Nippur (→ H4s.6 → U4b.13). ■ Caprige, liegend mit zurückgewandtem Kopf (10/2'), darunter: ein Jungtier. Nur in skizzenhaften Umrissen erhalten. ■ Bab Stil. ■ D²/4/VIII/16; D²/4/-/16. ■ Breg. No. 284. Stolper, IMT, Abb. 47 (Ni. 604).
- W4f.3** ■ unqu/Rg. ■ Nabû-šuri' (westsem.), S.d. ? , LÚ ardu šā Šataḫba': Untergebener des Šataḫba'. In (Nippur): Šušān. ■ *SgBL am Bildrand aramäisch in einer Zeile: nbwšrj, Nabû-šuri'. ■ Widder, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/5/XIIA/3. ■ Legrain, PBS XIV, No. 831. Breg. No. 300.
- W4f.4** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Šamaš-iqīšanni, S.d. ? . In Babylon. ■ Caprige, stehend/schreitend (40/1'). Nur in skizzenhaften Umrissen abgebildet. ■ Bab Stil. ■ D/18/XII/- . ■ Graziani, AIUON 49/3, 178f. No. 24.2, 195 Abb.
- W4f.5** ■ kunuk/Cy. ■ Bēl-ēriš, S.d. Addi-luššu/re'ušu, LÚ dajjānu šā māt tāmtim: Richter des Meerlandes. In Nippur. ■ Cervide, im Sprung mit gestreckten Beinen (60/5"). ■ Bab Stil. ■ A/40/VII/24. ■ BE IX pl. IX 15. Breg. No. 299.

W4g. Canide/Hund, Wolf, Fuchs (W4g.1-5)

- W4g.1** ■ unqa/Rg. ■ Sîn-aḫ-iddin, S.d. Radintani. In Ur. ■ Hündin mit Jungtier, abgeduckt (20/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/40/XII/4.
- W4g.2** ■ unqu/Rg. ■ Nabû-natannu (westsem.), S.d. Aqab-/Aqbi -ilī (westsem.), LÚ šaknu šā LÚ šušānū marū LÚ šaknūtu: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus, Mitglieder der königl. Statthalterschaft. In Nippur. ■ Hund mit buschigem Schwanz, abgeduckt (20/1') an einem Henkelgefäß; dahinter: eine dreiblättrige, geöffnete Blüte. ■ Bab Stil. ■ D²/3/III/18. ■ Legrain, PBS XIV, No. 812. Breg. No. 297.
- W4g.3** ■ unqu/Rg. ■ Nabû-bullissu, S.d. Bēl-ittannu, LÚ paqdu šā bīt Itti-Šamaš-balātu: Grundstücksverwalter der Besitztümer des Itti-Šamaš-balātu. In Nippur. ■ Ein Hund mit buschigem Schwanz, abgeduckt (20/1'); dahinter zwei längliche Blätter, die dem Kontour des Siegelbildes folgen. ■ Bab Stil. ■ A/40/VII/25. ■ Breg. No. 296.
- W4g.4** ■ kunuk/ St (breitoval). ■ Bēl-erība, S.d. ? . In ? . ■ Hund, abgeduckt (20/1'). ■ Bab Stil. ■ D/14/-/-. ■ Moore, NBDM, No. 43.
- W4g.5** ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Bēl-iddin, B.d. Bēl-ittannu, LÚ ardu šā Arrišittu: Untergebener des (Prinzen) Arrišittu (= Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien). In Nippur. ■ Zwei Hunde/ kleiner Kopf/ kurze Beine/ buschiger, aufgestellter Schwanz, nebeneinander und dabei voneinander abgewandt stehend (40/1,5"). ■ Bab Stil. ■ D²/7/VIII/21; D²/7/VIII/22.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 813. Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXIII. Breg. No. 332.

W4p. Vogel (W4p.1-28)

- W4p.1** ■ unqu/Rg. ■ Marduk-ēṭir, S.d. Bēl-ittannu, B.d. Bēl-barakkī; Mitarbeiter des Labāši, LÚ šanū/ Stellvertreter des Balātu, S.d. Tattannu (= LÚ mašennu: mašennu-Beamter (der zur Verwaltungselite der kronprinzlichen Besitzungen gehört und mit der Aufsicht der Kanalmanager in Babylonien betraut ist)). In (Nippur:) Bīt-zēr-līšir (→ F2p.13 → P3af.19). ■ Ein Vogel und ein Malteserhund, hintereinander stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ A/33?/V/5. ■ Breg. No. 333.
- W4p.2** ■ kunuk, unqu/Rg. ■ Lābāši, S.d. Bēl-uballit. In Nippur (→ V1m.7). ■ Ein schreitender Vogel (40), bei der Kopfprotome eines Hundes und zwei Schildkröten. ■ Bab Stil. ■ D²/3/XI/1; D²/3/-/6; D²/4/VI/11; D²/4/XI/18; D²/4/XII/12.1. ■ Legrain, PBS XIV, No. 975. Krückmann, TMH II-III, Tf. 99 No. LI. Breg. No. 607.

- W4p.3** ■ kunuk/Rg. ■ Sîn-ab-ušur, S.d. Sîn-aḫḫē-iddin. In Ur (→ F3f.8 → U4d.7). ■ Vogel, stehend/ schreitend (40/1'), mit Jungtier. ■ Bab Stil. ■ A²/27/VIII/17.
- W4p.4** ■ [unqa]/Rg. ■ [?], S.d. [?]-Enlil(?). In Nippur. ■ Vogel mit Jungtier(?), stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A/24/IX/3.
- W4p.5** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Sîn-uballit, S.d. Tattanna. In Ur. ■ Vogel, auf einer Standlinie(?) über einer Beute (Fisch?) stehend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/24/-/18.
- W4p.6** ■ unqu/Rg. ■ Tattanu (babyl.), S.d. Baga'-jāzu (iran.), LÚ šaknu šá LÚ Arumaja: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Areier. In Nippur (→ V3d.21). ■ Vogel mit Beute (Fische?)/ auf einem Gefäß(?) stehend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/5/V/16. ■ Breg. No. 604.
- W4p.7** ■ kunuk/Rg. ■ Bēl-ēriš, S.d. Silim-ilī, LÚ šaknu šá Nippur: königl. Statthalter von Nippur. In Nippur. ■ Vogel, auf Beute unbestimmbarer Identität(?) auf Gefäß(?) stehend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/5/VI/7.2. ■ Krückmann, TMH II-III, Tf. 100 No. LXXXVIII. ■ Breg. No. 605.
- W4p.8** ■ unqa/Rg. ■ Nabū-nādin, S.d. ? , LÚ mār bīti šá Bēl-ibukaš: Mitarbeiter des Hauses des Bēl-ibukaš, LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur. ■ Ein Hahn, auf einem Kultständer stehend (40/5"); davor: ein Hund, ihm zugewandt sitzend. ■ Bab Stil. ■ A/1/VII/28. ■ BE IX, pl. IX 14. ■ Breg. No. 612.
- W4p.9** ■ unqu/Rg. ■ Nusku-ea, S.d. ? , LÚ dajjānu šá nār d.Sin: Richter des Sin-Kanals. In Nippur. ■ Vogel, auf einem Gefäß mit zwei Henkeln stehend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/6/II/4. ■ Breg. No. 606.
- W4p.28** ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-erība, S.d. ? . In Nippur. ■ Ein schreitender Vogel (40/1') auf einer Standlinie vor einer Pflanze/ Blüte/ einem Gegenstand(?); darüber: ein geflügelter Ring/ Il.201 mit Vogelkopffrotome (?). ■ Per (Hof-)Stil. ■ A²/2/VI/- .
- W4p.10** ■ kunuk/Rg. ■ Nidintu-Šamaš, S.d. ? , Nk. d. Nidintu-Šamaš. In Ur. ■ Hahn, unter einer Mondsichel stehend (40/1'); davor: anikon. Symbol ◇ . Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A²/4/X/13.
- W4p.11** ■ unqu/Rg. ■ Ḫazzija, S.d. Bēl-ētīr. In Nippur. ■ Kleiner Vogel, schreitend (40/1'). Davor: anikon. Symbol ◇ . Darüber: eine Mondsichel und ein Stern. ■ Bab Stil. ■ D²/3/VIII/14. ■ Breg. No. 287. ■ Stolper, IMT, Abb. 29
- W4p.12** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Aḫ-iddin-Marduk, S.d. Bēl-ab-ušur, LÚ šaknu šá LÚ šušānū LÚ šāb šepē: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Šušānus der Leibwächter. In Nippur. ■ Hahn, schreitend (40/1'), unter einer Mondsichel; davor: anikon. Symbol ◇ . ■ Bab Stil. ■ D²/3/IX/12. ■ Legrain, PBS XIV, No. 808. ■ Breg. No. 286.
- W4p.13** ■ kunuk/St (breitoval). ■ Zerija, S.d. Šamaš-ētīr. In Ur. ■ Kleiner Vogel, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D²/-XII/12.
- W4p.14** ■ unqu/Rg. ■ Ardija, S.d. [?]-nana. In Ur. ■ Kleiner Vogel, stehend/schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/35/IV/6.
- W4p.15** ■ unqa/Rg (kreisförmig). ■ Umunazu-ibni, S.d. Ululaja. In Ur. ■ Kleiner Vogel, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/40/XII/4.
- W4p.16** ■ [kunuk]/St (breitoval). ■ Tamartum, S.d. ? . In Babylon. ■ Kleiner Vogel, stehend (40/1'). Im Umriß erhalten. ■ Bab Stil. ■ D/8/III/22. ■ Le Gac, Babyloniaca 3, 1910, 33ff., 65 texte XI.
- W4p.25** ■ St. ■ (Nidintu II oder Šamaš-ēter I, rab sūti ša bābi rabi: Aufseher über die Pachtabgaben des großen Tores). In Sippar. ■ Kleiner Vogel, stehend (40/1'), Feder im Schnabel. ■ Bab Stil. ■ D/36/VIII/15. ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal F.3.
- W4p.26** ■ St. ■ (Tabnēa, sepīru). In Sippar (→ H4s.17 → H7e.31 → W2c.4). ■ Kleiner Vogel, stehend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D/(25-26).2. ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal F.5.
- W4p.17** ■ kunuk/Rg. ■ Sîn-apal-iddin, S.d. Umunazu-ibni. In Ur. ■ Vogel, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/-XI/23(26?).
- W4p.18** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Sîn-nādin-aḫi, S.d. ? , Nk. d. Sîn-iqīša. In Ur. ■ *SgBL: einzelne Keile im Bildfeld. ■ Hahn, stehend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/-XI/23,26?.
- W4p.27** ■ Cy. ■ (? , ṭupšarru: Schreiber). In Sippar. ■ Vogel, stehend/ schreitend (40/1'). ■ Bab Stil. ■ D/27/-/15.1, 2; D/(27-28).4. ■ Mac Ginnis, LOS, 179, 181, Seal F.1.
- W4p.19** ■ kunuk/St (kreisförmig). ■ Bēl-ušallim, S.d. Ina-šilli-Esagila, B.d. Ea-bullit-su. In Nippur. ■ Jagdfalke, stehend (40/5"), mit übergestülpter Kappe(?; oder: geflügelter Fisch mit Menschenkopf??). ■ Bab Stil. ■ A/40/IX/4.2. ■ Legrain, PBS XIV, No. 807. ■ Breg. No. 494.
- W4p.20** ■ unqu/Rg. ■ [?], S.d. ? . In Nippur. ■ Vogel, stehend (40/5"). Fragment. ■ Bab Stil. ■ [A]/35/-/2.
- W4p.21** ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Bēl-ittannu, S.d. Bēl-uballit, LÚ uštarbar: (königlicher) uštarbar-Beamter (aus der Verwaltung der babylonischen Besitztümer der Königin Parysatis). In Nippur (→ V1m.3 → U4d.15). ■ Vogel, Beine nebeneinander aufgestellt, stehend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/3/III/18; D²/3?/XII/14.2. ■ Breg. No. 388.
- W4p.22** ■ unqu/Rg. ■ Šiḫa' (ägypt.), (S.d. Adumē (westsem.)), LÚ ardu šá LÚ mār bīti Ipradātu: Untergebener des (persischen) Prinzen Ipradātu (= Phradates, S.d. Aḫi-jabanuš/ Aḫi-jamanuš (iran.)), Vorgesetzter des Sillija und Ninurta-ētīr, Inhaber von Landbesitztümern in Babylonien/ in der Umgebung von Nippur) (Šiḫa' ist Interims-Gouverneur (aḫšadrapanu) von Babylonien, Nachfolger des Artarēmu/ Artarios (= Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.) und Vorgänger des Gūbāru (= Gobryas, Satrap Babyloniens unter Dareios II.), Vorgesetzter des königl. Statthalters (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Übersetzer-Sekretäre (des Heeres) und des königl. Statthalters (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Schwerträger der (babylonischen) Besitztümer des Kronprinzen). In Nippur (→ F3a.28). ■ Ein Vogel, stehend/ schreitend (40/5"). ■ Bab Stil. ■ D²/4/VI/23. ■ Stolper, IMT, Abb. 33. ■ Breg. No. 651.
- W4p.23** ■ unqu/Rg. ■ Sîn-aḫḫē-bullut, S.d. Bēl-šunu, B.d. Erība-aplu. In Ur. ■ Vogel, mit ausgebreiteten Schwingen auffliegend (60/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/35/IV/6.
- W4p.24** ■ unqu/Rg. ■ Sîn-erība, S.d. Sîn-[?]. In Ur. ■ Vogel, mit ausgebreiteten Schwingen auffliegend (60/1'). ■ Bab Stil. ■ A²/35/IV/6.

W4q. Fisch (W4q.1)

- W4q.1** ■ unqu ḫurāši/Gold-Rg. ■ Aḫi'au, S.d. ? , LÚ ardu šá Ḫarmaḫa': Untergebener des Ḫarmaḫa'. In Nippur. ■ Ein großer Fisch, begleitet von einem kleinen Fisch, schwimmend (60). ■ Bab Stil. ■ A/40/XII/1. ■ Breg. No. 616.

W4s. Kriechtiere/Schlange, Frosch (W4s.1)

W4s.1 ■ (kunuk)/St (breitoval). ■ Nabû-ētir, S.d. ? , LÚ ardu šá Bēl-nāšir: Untergebener des Bēl-nāšir. In Nippur. ■ Schlange, eingerollt (40). ■ Bab Stil. ■ D²/14/XII/24. ■ Scheil, RA 16, 1919, 112.

W4u. Skorpion (W4u.1-2)

W4u.1 ■ unqa/Rg. ■ x x x x . In Uruk. ■ Skorpion, kriechend (40). ■ Bab Stil. ■ Al³/. ■ Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 203.

W4u.2 ■ kunuk/Rg. ■ [? , S.d. ?]. In (Babylon, Borsippa). ■ Skorpion, kriechend (40). ■ Bab Stil. ■ (A³-Sel)/-.2.

W4x. Tiere unbestimmbarer Identität (W4x.1-5)

W4x.1 ■ kunuk/St. ■ Ludaka, S.d. Bēl-aḫ-iddin, LÚ paqdu šá Artarēme: Grundstücksverwalter des Artarēme (= Artarios, Satrap von Babylonien und Bruder Artaxerxes I.). In Nippur. ■ Ein Tier unbestimmbarer Identität, liegend (10/1[?]), unter einer Mondsichel; davor: anikon. Symbol ◇ . Standlinie. ■ Bab Stil. ■ A/34/VII/26.1, 2. ■ Breg. No. 201. Stolper, IMT, No. 38 (Ni. 508).

W4x.2 ■ Rg. ■ Bunene-ibni, S.d. ? . In Larsa. ■ Vierfüßler (Cervide/Caprive?). Beine untergeschlagen, liegend (10/1[?]). ■ Bab Stil. ■ PhAr/3/X/17. ■ Arnaud, Sumer 44, 1985/86, 47ff., 54.

W4x.3 ■ Rg. ■ ? , S.d. ? . In Uruk. ■ Vierfüßler, unbestimmbarer Identität. ■ Bab Stil. ■ Al³/. ■ Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 203.

W4x.4 ■ Rg. ■ ? , S.d. ? . In Uruk. ■ Vierfüßler, unbestimmbarer Identität. ■ Bab Stil. ■ Al³/. ■ Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 203.

W4x.5 ■ Rg. ■ Bēl-ētir, S.d. ? . In Borsippa. ■ Vierfüßler unbestimmbarer Identität, stehend/ schreitend (40). ■ Bab Stil. ■ A/3/VI/22. ■ Moore, NBDM, No. 46.

Y. Gegenstände

Yg. Gefäße (Yg.1-9)

Yg.1 ■ [unqu]/Rg. ■ Barīki (westsem.), S.d. Adiba' (westsem.). In Nippur. ■ Ein Vogel, ein Fisch und eine Amphore. ■ Bab Stil/ GP Stil(?). ■ D²/9?/VI/29. ■ Breg. No. 595.

Yg.2 ■ unqu/Rg. ■ Iddin-Marduk, S.d. Bēl-ēriš, B.d. Nabû-šum-ukīn, LÚ mār bīti šá Ab-ul-īdi: Mitarbeiter des Hauses des Abi-ul-īdi, LÚ sipīru: Übersetzer-Sekretär. In Nippur. ■ Ein Vogel und ein Fisch/ eine menschliche Büste(?), ein Gefäß. Die Bildelemente des oberen Teils des Siegelbildes sind mehrdeutig: Ein Vogel mit ausgebreiteten Schwingen in Frontalsicht, auf einem liegenden Fisch sitzend. Eine Deutung als menschliche Büste in Frontalsicht, mit zu beiden Seiten des Kopfes angeordneten Haarstrahlen erscheint ebenso möglich. ■ Bab Stil/ GP Stil(?). ■ D²/-IX/20+. ■ Legrain, PBS XIV, No. 973. Breg. No. 596.

Yg.3 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Ninurta-mutirri-gimilli, S.d. Nabû-aḫḫē-iddin, B.d. Ninurta-nāšir und des Bēl-/Enlil-uballit. In Nippur (→ V3d.2 → V3d.11). ■ Ein Gefäß, ein Blitzbündel, Bukranion. ■ Bab Stil/ GP Stil(?). ■ D²/11/VI/18. ■ Breg. No. 598.

Yg.4 ■ unqu/Rg. ■ Ninurta-nāšir, S.d. Nabû-aḫḫē-iddin, B.d. Enlil-uballit und Ninurta-mutirri-gimilli. In Nippur (→ F3a.18 → V1mp.2 → V4p.14 → V4p.27). ■ Drei Gefäße, nebeneinander aufgereiht. ■ Bab Stil/ GP Stil(?). ■ D²/3/-/6; D²/4/VIII/28; D²/4/IX/23?; D²/4/IX/28; D²/4/-/28; D²/4/-/1, 2; D²/-/-/9. ■ Legrain, PBS XIV, No. 974. Krückmann, TMH II-III, Tf. 98 No. II. Breg. No. 599.

Yg.5 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Iltammeš-barakku (westsem.), S.d. Ḥašdaja (babyl.), LÚ šaknu šá LÚ aškappū: königl. Statthalter (des ḫaṭru: der Siedlerkolonie) der Lederarbeiter. In Nippur. ■ Drei Gefäße: ein kleines Gefäß, ein Gefäß mit zwei Henkeln, ein kleiner Krug; darüber: ein weiteres Gefäß/ eine breite, niedrige Schale(?). ■ Bab Stil/ GP Stil(?). ■ D²/-VIII/- . ■ Breg. No. 600.

Yg.6 ■ unqu/Rg. ■ Addu-rammu (westsem.), S.d. Nabundu (babyl.). In Nippur. ■ Zwei Tüllengefäße, ein großes und ein kleineres, einander gegenüber. ■ Bab Stil/ GP Stil(?). ■ A/39/VII/28.1; A/[39]/VII/28.2. ■ Breg. No. 597.

Yg.7 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Iltammeš-barakku (westsem.), S.d. ? . In Nippur. ■ Rhyton mit zwei Henkeln und Ausguß in Gestalt eines Pferdeprotoms. ■ Per (Hof-)Stil. ■ D²/2/V/4. ■ Legrain, PBS XIV, No. 976. Breg. No. 593.

Yg.8 ■ unqu parzilli/Eisen-Rg. ■ Bēl-bullissu, S.d. Mušēzib-Bēl. LÚ sipīru šá LÚ gardu: Übersetzer-Sekretär der Arbeitsverpflichteten. In Nippur. ■ Blumengefäß. ■ Bab Stil/ GP Stil(?). ■ D²/4/XII/3. ■ Breg. No. 594.

Yg.9 ■ unqu/Rg. ■ Bibā, S.d. Šum-iddin. In (Nippur): Ḥašša. ■ Korb/geflochtener Gegenstand(?). ■ Bab Stil(?). ■ D²/5/II/18. ■ Breg. No. 624.

Z. Himmelserscheinungen

Zab. Mondsicheln und Sterne (Zab.1)

Zab.1 ■ kunuk/St. ■ Idanni-Nabû. In [ArFO/AO]. ■ Mondsichel und Stern. ■ Bab Stil. ■ D/14/-/ .

XVII. Katalog der gesiegelten Tontafeln

Kyros II. (III.)

(539-530 v. Chr. = Reg.jahr 0-9)

Regierungsjahr 1

K/1/I/4 ■ TTSg. (Uruk) (KH. Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 4023). ■ WUrk (c). **Uruk**. ■ Li.Rd.: H7e.7 (St/b). H4a.1 (Cy/b)
■ Tremayne, YOS BT VII, No. 5. Salonen, NUV II, No. 125.

K/1/XI/28 ■ TTSg. Babylon (Excav. Merkes). Berlin, StM/VA (VAT 93). ■ RUrk (b). **Babylon**. ■ O. Rd.: H10d.6 (Cy/b). ■ Ungnad, VAS V, No. 35. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 67.

K/1/-/6 ■ °TTSg. Sippar (Rassam; Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 2975). ■ RWUrk (b). **Sippar**.
■ #SgB. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII,401.

(Nbd/5-K/1) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 69913). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H7y.1 (Cy/b) (= Sg. d. Bēl-aḫḫē-iqīša, qīpu). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 151.

Regierungsjahr 2

K/2/IV/28 ■ TTSg. Babylon (Excav. Merkes). Berlin, StM/VA (VAT 94). ■ RUrk (c). **Babylon**. ■ Li. Rd.: H10d.7 (Cy/m). ■ Ungnad, VAS VI, No. 97. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 68.

K/2/IV/1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 61129). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ H6a.1 (Cy/b)
(= Sg. d. Nabū-šum-līšir, ṭupšarru). F2q.3 (Cy/m) (= Sg. d. (Marduk-)Nāšir, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 7.

K/2/VII/21 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 10812 = BM 70811). ■ WUrk (b).
Sippar. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 296.

K/2/VIII/10+? ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 2886 = BM 62917). ■ WUrk (f).
Sippar. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 79.

K/2/-/- °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 1556). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB (St).
■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 364.

Regierungsjahr 3

K/3/III/4 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 767 = BM 60791). ■ Brief (c). (**Sippar**).
■ Rev.: F4x.5 (St/b)/ zwei Abdrücke. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 21. Graziani, AIUON 49/3, 169f. No. 1.

K/3/III/25 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 532 = BM 60557). ■ WUrk (c). (**Sippar**).
■ Rev.: F4x.6 (Cyt/b). ■ Strassmaier, Cyr., No. 107. Leichty, Grayson, CBT VII, 15. Graziani, AIUON 49/3, 192 No. 55, 200 Abb.

K/3/III/26 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 637 = BM 60661). ■ WUrk (c). (**Sippar?**).
■ Rev.: E4x.4 (Cy/m)/ zwei Abdrücke. ■ Strassmaier, Cyr., No. 108. Leichty, Grayson, CBT VII, 18. Graziani, AIUON 49/3, 192 No. 56.
Mac Ginnis, LOS, No. 9.

K/3/III/11 ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). London, BM (84-2-11, 237 = BM 77497). ■ RWUrk (ff). [**AO/TO**]. ■ Re.Rd.: [SgB/
(Cy)] = kunuk md.Marduk-mušallim, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Cyr., No. 111. Kohler, Peiser, BRL II, 13 §4. Graziani, AIUON 49/3,
181 No. 30.

K/3/V/11 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 62460). ■ Brief (.). **Sippar**. ■ Rev.: F2q.3
(Cy/m) (= Sg. d. Marduk-Nāšir, ṭupšarru)/ zwei Abdrücke. ■ Mac Ginnis, LOS, No. 97.

K/3/IX/28 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 1077 = BM 75727). ■ Brief (c).
(**Sippar**). ■ Rev.: H5p.3 (Cy/m) (= Sg.d. Kī-Nabū, ṭupšarru). ■ Strassmaier, Cyr., No. 133. Thompson, CT XII, No. 179. Graziani,
AIUON 49/3, 170 No. 2 (St??). Mac Ginnis, LOS, 194 (Cy).

K/3/XII/14 ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). London, BM (BM 60522). ■ Brief (c). (**AO/TO?**). ■ Rev.: H8y.1 (Cy/f).
■ Strassmaier, Cyr., No. 145. Graziani, AIUON 49/3, 170 No. 3 (St ovoidale?? H8 ist immer Motiv von Cy/ hier: fragm. H8!!).

Regierungsjahr 4

K/4/III/6 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (80-10-12, 13 = BM 38111). ■ RWUrk (ff). **Babylon**. ■ Li. Rd. -Sg. 1: H10b.5 (Cy/f) = [kunuk] m.Kabti-ilāni / LÚ.ṭupšarru; -Sg. 2: H10b.5 (Cy/f) = kunuk [m.Kabti-ilāni] / LÚ.ṭupšarru. Re. Rd. -Sg. 1: H8abe.3 (Cy/b) = kunuk md[?]; -Sg. 2: H8abe.3 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-ušallim / LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Cyr., No. 161. Kohler, Peiser, BRL IV, 42ff. Graziani AIUON 49/3, 181f. No. 31.

K/4/V/18 ■ TTSg. (Uruk) (KH. Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 3496). ■ WUrk (). **Uruk**. ■ Rev.: H7e.5 (St/b). ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 39. San Nicolò, OrNS 23, 1954, 363ff.

K/4/X/14 ■ TTSg. (Uruk) (KH. Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 7557). ■ WUrk (c). **Uruk**. ■ H7e.3 (St/b): li.Rd. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 40. Dougherty, širqûtu, 74f.

K/4/-/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Šatṭ an-Nīl, Hill IV, V, X). Philadelphia, UM (CBS 3555). ■ WUrk (c). **Nippur**. ■ Li. Rd.: H7e.18 (St/b). ■ Clay, BE VIII.1, No. 63. v.Bolla, Unters., 131f.

(K)/4?/-/ ■ TTSg. (Uruk) (KH. Eanna Archive). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 1207). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ Li. Rd.: -Sg. 1: H8y.2 (St/f) = [] m.x-x-ARAD; -Sg. 2: H10d.8 (Cy/f) = []-x; -Sg. 2: [#SgB]. Re. Rd.: (Platz für weitere SgBer: nicht mehr angebracht). ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 134. San Nicolò, Prosopographie, 13, 22 n24, 24. Ebeling, NBU, 160ff.

(Nbd/6 - K/4) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 59 = BM 74741). ■ Brief (b). **(Sippar)**. ■ Rev.: F3f.10 (St(!)/c) (= Sg. d. Bēl-aḥḥē-iqīša, qīpu). ■ Strassmaier, Cyr., No. 371. Thompson, CT XXII, No. 140. Ebeling, NB, No. 140. San Nicolò, Prosopographie, 33. Graziani, AIUON 49/3, 171 No. 6 (St!). Mac Ginnis, LOS, 195 (Cy??).

Regierungsjahr 5

K/5/I/9 ■ TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60080). ■ Brief (c). **(Sippar)**. ■ Rev.: H10b.8 (Cy/m) (= Sg. d. Šapik-zēri, rab sūti) / zwei Abdrücke. ■ Strassmaier, Cyr., No. 187. Thompson, CT XXII, No. 218. Graziani, AIUON 49/3, 170f. No. 4 (St??). Mac Ginnis, LOS, 194.

K/5/I/10 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (Bu. 88-5-12, 59 = BM 92998). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Re. Rd., Li. Rd.: je dreimal: H9aa.1 (Cy/b) = kunuk m.Liburu, LÚ.ṭupšarru. ■ Budge, ZA 3, 1888, 211ff. n4, 226ff. Demuth, BA 3, 1888, 393ff., 424ff., No. 188. Strassmaier, ZA 3, 1888, 211ff., No. 4; ders., Cyr., No. 188. Graziani, AIUON 49/3, 182f. No. 32.

K/5?/V/x ■ °TTSg. Uruk (Karaindaš Innin Tempel Excav.: QcXV1, Raubgrabung). Berlin, KPrM, StM/ VA (VAT 18659/ W 17718nk). ■ RWUrk (). **Uruk**. ■ Rev.: H4s.15 (St/b) / zwei Abdrücke. ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 64 (°unpubl. TTSg).

K/5/V/- ■ °TTSg. (Nippur?) (KH/ unbest. Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 4782). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ O. Rd.: # SgB (St). ■ Beaulieu, CBCY I, 42.

K/5/VIII/11 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (99540). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.8 (Cy/m) (= Sg. d. Šapik-zēri, unbest. Funktion) / zwei Abdrücke. ■ Mac Ginnis, LOS, No. 10.

K/5/VIII/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Šatṭ an-Nīl, Hill IV, V, X). Philadelphia, UM (CBS 3584). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: H10b.17 (St/b): Rev. ■ Clay, BE VIII.1, No. 65.

K/5/IX/8 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 290 = BM 55931). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.8 (Cy/m) (= Sg. d. [Šapik-zēri, unbest. Funktion]) / zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LVI, No. 752. Leichty, CBT VI, 191. Mac Ginnis, LOS, 194.

K/5/IX/10 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 275 = BM 55916). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.8 (Cy/m) (= Sg. d. [Šapik-zēri, unbest. Funktion]) / zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 41. Leichty, CBT VI, 191. Mac Ginnis, LOS, 194.

K/5/X/6 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (62430). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.17 (Cy/m) (= Sg. d. Šamaš-kašir, unbest. Funktion). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 11.

K/5/XII/30 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (67071). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H3y.1 (St/b) (= Sg. d. Iqīša-Marduk, unbest. Funktion). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 12.

(Nbd/15-K/5) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 66337). ■ Brief (). **Sippar**. ■ F2q.3 (Cy/m) (= Sg. d. (Marduk-)Našir, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 147.

Regierungsjahr 6

K/6/VIII/13 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (77- 9?/10?/11? -15, 2 = BM 32982). ■ RUrk (c). **Babylon**. ■ Re. Rd., li. Rd.: je dreimal: H9aa.1 (Cy/ b) = kunuk / m.Liburu / LÚ.ṭupšarru. ■ Pinches, Rawlinson, CIWA V, pl. 68, t.2. Strassmaier, Cyr., No. 345; ders., Liverpool, No. 66e. Unger, Babylon, 313f. Graziani, AIUON 49/3, 183 No. 33.

K/6/XII/21 ■ TTSg. Borsippa (KH/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?: unbest. Archiv). Oxford, BL (AB 241). ■ RWUrk (?). **Borsippa**. ■ Re. Rd. -Sg. 1: H8abg.12 (Cy/b) = kunuk / md.Nabû-aḥḥē-bulliṭ / ṭupšarru; -Sg. 2: #SgB (ähnlich H8abg.12) (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-le'i-kalāma / ṭupšarru. ■ Joannès, OECT XII, AB 241 und p. 21.

K/6/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (BM 64887). ■ Brief (). **Sippar**. ■ H5p.3 (Cy/m) (= Sg. d. Kī-Nabû, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 141.

Regierungsjahr 7

K/7/-/14 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (82-9-18, 2989 = BM 63020). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 82.

K/7/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ H6a.1 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-šum-līšir, ʔupšarru). ■ Strassmaier, Cyr., No. 286. Mac Ginnis, LOS, 194.

Regierungsjahr 8

K/8/III/6 ■ TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (BM 60582). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: H5p.3 (Cy/m) (= Sg.d. Kī-Nabû, ʔupšarru). ■ Strassmaier, Cyr., No. 305. Graziani, AIUON 49/3, 171 No. 5. Mac Ginnis, LOS, 194.

Regierungsjahr x

[K]/-/-/- ■ TTSg. (Uruk) (KH. Eanna Archiv). New Haven, Yale (YBC 3497). ■ WUrk (b). **Uruk**. ■ Rev. -Sg.1: H8ab.1 (Cy/c); -Sg.2: H7e.8 (St/c). ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 83. Stolper, BaM 21, 1990, 361 (früh-achaim.).

K/-/-/- ■ TTSg. (Uruk) (KH. Eanna Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 4763). ■ WUrk (). **Uruk**. ■ Re.Rd.: H4s.18 (St?/m). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 65.

Kambyses II. (III.)

(530-522 v.Chr. = Reg.jahr 0-8)

Regierungsjahr 0

Kmb/0/VIA/6 ■ °TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna, unbest. Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 4581). ■ WUrk (). **Uruk**. ■ Rev.: H7e.27 (St/c). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, No. 46 (°unpubl. TT).

Kmb/0/VIII/4 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (76-11-17, s.t. 1925). ■ RWUrk (). (**Babylon**). ■ Rd.: H8abg.3 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-ušallim [], LÚ.ʔupšarru. ■ Strassmaier, Camb., No. 423.

Kmb/0/IX/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Šaṭṭ an-Nīl, Hill IV, V, X) Philadelphia, UM (CBS 3591). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev., u.Rd.: H10b.2 (St/m). Li.Rd.: H4s.3 (St/b). ■ Clay, BE VIII.1, No. 77. Oppenheim, Or N.S. 9, 1939, 350.

Kmb/0/XII/12 ■ TTSg. Kūta (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (Bu. 84-2-11, 257). ■ RWUrk (). **Kūta**. ■ #SgB. ■ Strassmaier, Camb., No. 432.

Kmb/0/-/- ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna, unbest. Archiv). Baltimore, GC (GCBC 765). ■ RUrk (). **Uruk**. ■ Rev.: H7e.28 (St/b). H10b.1 (Cy/m). ■ Dougherty, GCCII II, No. 103. Dougherty, YOS R II (1923) 23ff.

Regierungsjahr 1

Kmb+K(!)/I/II/7 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (82-7-14, 2004 = BM 57593). ■ WUrk (b). **Sippar**. ■ Rev.: V4d.16 (St/b)/ zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LVI, No. 149. Leichty, CBT VI, 237.

Kmb/1/VII/14 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (82-9-18, 3965 = BM 63996). ■ WUrk (b). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 111.

Kmb/1/VIII/2 ■ TTSg. (Babylon) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (RM 679). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Li.Rd.: H7e.24 (St/b) (= Sg.d. m.Bēlet-taslim? /m.Ninlil-zēra-ibni?/m.Sīn-bānā?, Schuldner). ■ Strassmaier, Camb, No. 68; ders., Liverp., No. 167. Graziani, AIUON 49/3, 171f. No. 7.

Kmb/1/VIII/10 ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna, unbest. Archiv). New Haven, Yale (YBC 3696). ■ Brief (f). **Uruk**. ■ Rev.: H7e.9 (St/b). ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 120. Ebeling, NB, No. 274.

Kmb/1/VIII/24 ■ TTSg. (Uruk) (KH. Kār Nanā Archiv). New Haven, Yale (YBC 3473). ■ WUrk (c). **Uruk**. ■ O.Rd.: H7e.23 (St/b). ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 119. San Nicolò, BR 6, No. 110.

Kmb/1/X/9 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (82-9-18, 4008 = BM 64039). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 112.

Kmb+K(!)/I/XI/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv). London, BM (82-7-14, 2 425 = BM 58016). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ Rev.: SgB?(m). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 731. Leichty, CBT VI, 248.

Kmb/1 od. 7?/-/- ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 6805). ■ RWUrk (f). **Uruk**. ■ Rev.: H7e.1 (St/c)/ drei Abdrücke. ■ Contenau, TCL XIII, No. 146. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 52 (Kmb/1/x/x od. Kmb/7/x/x).

Regierungsjahr 2

Kmb/2/VI/25 ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archive). London, BM (BM 32850). ■ RWUrk (c). (**AO?**). ■ Rev.: H7e.17 (St/b). ■ Strassmaier, Camb., No. 119. Graziani, AIUON 49/3, 172 No. 8.

Kmb/2/X/12 ■ TTSg. (Uruk) (KH/Eanna Archive). Honiton, Devonshire/Watson Coll. ■ RWUrk (). **Uruk**. ■ U.Rd. -Sg.1: (H8abg.2 (Cy)) = kunuk LÚ.šatammu; -Sg.2: #SgB = kunuk md.Nabû-aḥ-iddin. -Sg.3: #SgB = kunuk md.Sîn-[ereš]. Li.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk md.Šamaš-mukīn-aplu. -Sg.2: #SgB = kunuk m.Labaši-d.M[arduk]. ■ Figulla, Iraq 13, 1951, 95ff.

Kmb/2/XI/3 ■ TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60732). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. DUB.SAR.MEŠ). ■ Strassmaier, Camb., No. 138. Thompson, CT XXII, No. 236. Graziani, AIUON 49/3, 172 No. 9. Mac Ginnis, LOS, 194.

Kmb/2/-/11 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5339 = BM 65354). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.17 (Cy/b) (= Sg. d. Šamaš-kašir, ṭupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 149. Mac Ginnis, LOS, No. 13.

Regierungsjahr 3

Kmb/3/I/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Šatṭ an-Nīl, Hill IV, V, X). Philadelphia, UM (CBS 3587). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: H7e.10 (St/ b). ■ Clay, BE VIII.1, No. 85.

Kmb/3/II/7 ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archive). London, BM (BM 74803). ■ RWUrk (c). (**AO?**). ■ Rev.: V4i.13 (St/c). ■ Strassmaier, Camb., No. 157. Graziani, AIUON 49/3, 172f. No. 10.

Kmb/3/VI/2 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). New Haven, Yale (YBC 3749). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ Li.Rd.: H9a.4 (Cy/b). ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 150. San Nicolò, BR 6, No. 111.

Kmb/3/-/- ■ °TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Eanna. Princeton, N.J., PU/ThS (PTS 2338). ■ RWUrk (). **Uruk**. ■ Li.Rd.: L7f.1 (Cy/b). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 143.

(Nbd/6-Kmb/3).1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60431). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H5p.3 (Cy/m) (= Sg. d. Kī-Nabû, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 96.

(Nbd/6-Kmb/3).2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: E4x.3 (Cy/b) (= Sg. d. [Kī-Nabû, ṭupšarru]). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 42. Mac Ginnis, LOS, 195.

Regierungsjahr 4

Kmb/4/III/14 ■ TTSg. Borsippa (Excav. 1879-1882/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?: unbest. Archiv). London, BM (Sp. 18 = BM 33922). ■ RWUrk (f). **Borsippa**. ■ Li. Rd.: H9a.2 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-lē'i-kalama, LÚ.ṭupšarru. Re. Rd. -Sg.1: H8abe.2 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-ušallim, LÚ.ṭupšarru; -Sg.2: H8ab.2 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Strassmaier, Camb., No. 233. Sonnenschein, RO 3, 192ff. Graziani, AIUON 49/3, 183f. No. 34.

Kmb/4/IX/18 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 67861). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.9 (Cy/m) (= Sg. d. UMBISAG.MEŠ). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 14.

Regierungsjahr 5

Kmb/5/I/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Šatṭ an-Nīl, Hill IV, V, X). Philadelphia, UM (CBS 11403). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: H7e.6 (St/b). ■ Clay, BE VIII.1, No. 90.

Kmb/5/-/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 487). ■ RWUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 336.

Regierungsjahr 6

Kmb/(2!)/6/VIII/16 ■ °TTSg. (Sippar) (KH/ Šamaš-Tempel?, unbest. Archiv). New York, MMA (86.11.188). ■ RWUrk (). **Sippar**. ■ Li.Rd.: U4f.2 (St/b).

Kmb/6/X/18 ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 9090). ■ WUrk (c). **Uruk**. ■ Rev.: -Sg.1: H7e.22 (Cy/m) = kunuk m.Imbija / LÚ šakin tēmi Uruk.KI; -Sg.2: H8abg.2 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-mu-kīn-apli LÚ.šatammu ša Eanna; -Sg.3: H7e.15 (St/m) = kunuk md.Sîn-šarru-ušur / LÚ. bēl piqit Eanna; -Sg.4: H7e.26 (St/b) = kunuk [md.Amurru-šar-ušur, LÚ. sepīru Eanna(?)]. Re.Rd.: -Sg.5: H4s.14 (St/b) = kunuk m.Šilim-īli ša muḥḥi / quppu. ■ Tremayne, YOS BT VII, No. 198, p. 14 (Kmb/6/V/18). San Nicolò, Or N.S. 23, 1954, 366ff. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 50, 51, 66, 104, 120 (Kmb/6/X/18).

Kmb/6/XII/13 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 75492). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḥabaširu, ṭupšarru). H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). ■ Strassmaier, Camb., No. 347. Thompson, CT XXII, No. 88. Ebeling, NB, No. 88. Waterman, RCAE IV u. V, (Photo). Ziemer, BA 3, 468f. Graziani, AIUON 49/3, 173 No. 11. Mac Ginnis, LOS, 196.

Kmb/6/XII/28 ■ TTSg. (Babylon?) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (BM 33973). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Li. Rd.: H8abg.7 (Cy/b) = Sg[BB]. Re. Rd.: H8abg.6 (Cy/c) = kunuk md.Nabû-ušallim, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Camb., No. 349; ders., Liverpool, No. 170. Graziani, AIUON 49/3, 184 No. 35.

Regierungsjahr 7

Kmb/7/V/1 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (81-6-25, 36 = BM 41425). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Re. Rd., li. Rd.: H8abg.4 (Cy/b) = kunuk m.Iqīša-d.Marduk, LÚ.ṭupšarru. ■ Winckler, ZA 2, 1887, 163ff., 171. Strassmaier, Camb., No. 375. Marx, BA 4, 30f. Unger, Babylon, 314. Graziani, AIUON 49/3, 184f. No. 36.

Kmb/7/VI/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Šatṭ an Nīl, Hill IV, V, X). Philadelphia, UM (CBS 3596). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ #SgB. ■ Clay, BE VIII.1, No. 95.

Kmb/7/IX/1 ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archive). London, BM (76-11-17, s.t. 431). ■ RWUrk (). (**AO/TO?**). ■ Rd.: #SgB = kunuk m.Artarušu. ■ Pinches, PSBA 7, 1885, 32ff. Strassmaier, Camb., No. 384. Kohler, Peiser, BRL I, 67f.

Regierungsjahr (8)

Kmb/(6-8) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 54588). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḥabaširu, ṭupšarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 93 (abgebildet ist auf der Textkopie pl. 25 *nicht* A19 = H7e.20 (Sg. d. Nidintu I, sepīru), sondern A21 = H4s.17).

Regierungsjahr x

Kmb/-/II/21 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 2614 = BM 62645). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 72.

Kmb/-/III/4 ■ °TTSg. (Borsippa) (KH/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?: unbest. Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 11529). ■ RWUrk (). **Borsippa**. ■ [#2 SgBer] mit SgBB. ■ Beaulieu, CBCY I, 73.

Kmb/-/VIII/4 ■ TTSg. (Babylon?) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (BM 31198). ■ RWUrk (f). **Babylon**. ■ Rev.: H8abg.6 (Cy/b) = [kunuk md.Nabû-ušallim, S.d. Mišrāja, LÚ.ṭupšarru]. ■ Strassmaier, Camb., No. 423. Graziani, AIUON 49/3, 185, No. 37.

Kmb/-/XII/12 ■ TTSg. (Kūtā) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (BM 77516). ■ RWUrk (f). **Kūtā**. ■ Re. Rd., li. Rd.: [#SgB] = kunuk md.Nergal-šarra-ušur šākin tēmi Kūtū. ■ Strassmaier, Camb., No. 432. Graziani, AIUON 49/3, 185 No. 38.

Kmb/-/1/2? ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 8181 = BM 68183). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 226.

[K]/- od. [Kmb]/- ■ °TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv, Eanna). Princeton, N.J., PU/ThS (PTS 2599). ■ Brief (). **Uruk**. ■ Rev.: H5g.3 (Cy/b). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 142.

Kmb/- ■ °TTSg. Kīš (Excav. 1923-24). Oxford, AM (). ■ Urk (). **Kīš**. ■ #SgB(er). ■ Watelin, Langdon, Kīš III (1925-27) Tab. XIII 139.

Dareios I.

(522-486 v.Chr. = Reg.jahr 0-36)

Regierungsjahr 0

D/0/IX/29 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-5-22, 877 = BM 54557). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, CBT VI, 150.

Regierungsjahr 1

D/3/I/12.1 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archive). London, BM/Coll. C.J.Ball. ■ RUrk (). **Babylon**. ■ O.Rd., u.Rd.: H4u.2 (Cy/c) = kunuk m.Arād-d.Sīn, ṭupšarru. ■ C.J.Ball, PSBA 14, 1892, 166ff., Textkopie vor 144; ders., Light from the East (1899), 229 (Photo vor p. 230). Unger, Babylon, 315. (Duplikat zu D/3/I/12).2).

D/3/(I/12).2 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 1907). ■ RUrk (). **Babylon**. ■ Rd.: H4u.3 (Cy/b) = kunuk m.Arād-d.Marduk, ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 102. Unger, Babylon, 315. (Duplikat zu D/3/I/12.1).

D/1/II/4 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (Bu 93-10-14, 8). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 304.

D/1/XII/3 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 1803 = BM 61834). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 50.

D/1?/XIIA/12? ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 8271 = BM 68273). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 229

D/1/-/- ■ °TTSg. (Babylon) (KH/unbest. Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 11549). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ Li. Rd.: #2 SgBer (St) mit SgBB. ■ Beaulieu, CBCY I, 73.

Regierungsjahr 2

D/2/III/23 ■ TTSg. (ArFO?) (Excav. ?/unbest. Archive). London, BM (BM 60568). ■ RWUrk (c). (**AO/TO?**). ■ Rev.: SgB (St/f). ■ Strassmaier, Dar., No. 33. Graziani, AIUON 49/3, 173 No. 12.

D/2/IV/13 ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). Paris, MdL (AO 6919). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ O.Rd.: D1f.3 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-iddina / LÚ.šatammu Eanna / Nk.d. m.Ēpeš-īli. U.Rd. -Sg. 1: H7e.21 (St/c) = kunuk / md.Nergal-šar-ušur LÚ.qīpu Eanna; -Sg.2: H5p.2 (St/b) = kunuk / m.Bariki-īli / LÚ.rēš šarri LÚ.bēl piqit Eanna. ■ Contenau, TCL XIII, No. 182. Delaporte, Cat. MdL II, A.795, Pl. 121 fig. 1a,b.

D/2/V/21 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/unbest. Archive). London, BM (Bu. 84-2-11, 103 = BM 92796). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Re. Rd., li. Rd.: H8abg.6 (Cy/c) = kunuk md.Nabû-ušallim, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 37. Peiser, BV, No. XCIV; ders., KB 4, 1896, 302ff. Graziani, AIUON 49/3, 186, No. 39.

Regierungsjahr 3

D/3/II/9 ■ TTSg. (Borsippa/ Babylon(?)) (Excav. 1879-1882/ Egibi Archiv). London, BM (BM 32898). ■ RWUrk (c). **Borsippa**. ■ U.Rd.: H7e.12 (St/c)/ zwei Abdrücke. ■ Strassmaier, Dar., No. 64. Graziani, AIUON 49/3, 173 No. 13.

D/3/XII/15 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 286). ■ Brief (b). (**Sippar**). ■ #SgBer. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 21.

D/3/-/5 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 1357). ■ Brief (f). (**Sippar**). ■ #SgB (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 359.

D/3/-/1 ■ TTSg. (Babylon?) (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (BM 32180). ■ RWUrk (ff). **Babylon**. ■ Li. Rd.: [#SgB] = kunuk m.Arād-d.Marduk, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 102. Graziani, AIUON 49/3, 186 No. 40.

D/3/-/2 ■ TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 75738). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḫabašīru, ṭupšarru). H8a.14 (Cy/m) (= Sg. d. Uballiṭ-su-Gula, ṭupšarru). ■ Strassmaier, Dar., No. 101. Graziani, AIUON 49/3, 174 No. 14 (H8a.14 om. in Graziani). Mac Ginnis, LOS, 196.

Regierungsjahr 4

D/4/VIII/20 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60972). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 17.

D/4/VIII/24 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1411 = BM 57003). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.8 (Cy/m) (= Sg. d. Šapik-zēri, rab sūti)/ 2 Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 61. Leichty, CBT VI, 222. Mac Ginnis, LOS, 196.

D/4/VIII/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F4x.7 (Cy/m) (= Sg. d. Bulṭāya, rab sūti)/ zwei Abdrücke. ■ Mac Ginnis, LOS, No. 18.

D/4/IX/13 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1317 = BM 56909). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F4x.7 (Cy/m) (= Sg. d. Bulṭāya, rab sūti)/ zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 43. Leichty, CBT VI, 220. Mac Ginnis, LOS, 196.

D/4/XII/29 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 77-11-15, 5 = BM 32985). ■ RWUrk (f). **Babylon**. ■ Li. Rd. -Sg. 1: H8a.2 (Cy/b) = kunuk / m.Mušeziḫ-d.Marduk / LÚ.ṭupšarru; -Sg. 2: J8c.1 (Cy/b) = kunuk / md.Nabû-ēṭir-napšāti / LÚ.ṭupšarru. Re. Rd.: H8abg.4 (Cy/b) = kunuk / m.Iqīša-d.Marduk / LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 152. Graziani, AIUON 49/3, 186f. No. 41.

D/4/-/2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 2912 = BM 58 503). ■ Brief(?) (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. d. [Ina-Esagila-lilbur, šangū]). ■ Finkel, Pinches, CT LVII, No. 604. Leichty, CBT VI, 261. Mac Ginnis, LOS, 196.

Regierungsjahr 5

D/5/I/26 ■ °TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). New York, MMA (86.11.152). ■ RWUrk (). **URU.Nār-Madanu**. ■ Li.Rd.: D2x.1 (St/m) = kunuk / md.Bēl-iddin.

D/5/VIII/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 83945). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. d. Ina-Esagila-lilbur, šangû). H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, tuššarru). H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 19.

D/5/-/x+2 ■ TTSg. (Borsippa) (KH/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?: unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 20297). ■ WUrk (). **Borsippa**. ■ Re. Rd.: #SgB = kunuk / md.Bēl-le'i-kullāti / tuššarru. Li. Rd.: #SgB = kunuk / md.Bēl-le'i-kullāti / tuššarru. ■ Durand, TBER, pl. 74. Joannès, TEBR, No. 81, p. 303.

D/5/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 2072). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB (St). ■ Thompson, CT XXII, No. 108. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 69.

Regierungsjahr 6

D/6/I/- ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). London, BM (BM 77380). ■ RWUrk (c). (**Uruk**). ■ O.Rd.: H7y.1 (St/f)/ zwei Abdrücke. ■ Strassmaier, Dar., No. 199. Graziani, AIUON 49/3, 174 No. 15 (St).

D/6/II/21 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 61746). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḫabaširu, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 20.

D/6/VIII/26 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4045 = BM 64076). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. d. šangû (Ina-Esagila-lilbur)). F3f.6 (St/b) (= Sg. d. qīpu (Šarru-lūdari)). H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. UMBISAG.MEŠ). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 113. Mac Ginnis, LOS, No. 21.

D/6/IX/2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65097). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. des šangû (Ina-Esagila-lilbur)). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 22.

D/6/IX/3 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18 = BM 75911). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: F3f.6 (St/b) (= Sg. d. (Šarru-lūdari, qīpu). H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḫabaširu, tuššarru). H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). ■ Strassmaier, Dar., No. 209. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 47. Graziani, AIUON 49/3, 174 No. 16. Mac Ginnis, LOS, 196.

D/6/IX/21 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 122 = BM 55765). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev. H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḫabaširu, tuššarru)/ drei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 27. Leichty, CBT VI, 187. Mac Ginnis, LOS, 196.

D/6/XI/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Šaṭṭ an-Nīl, Hill IV, V, X). Philadelphia, UM (J.S. 19). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: W3b.1 (Cy/b) = kunuk md.Šīn-mudammīq / LÚ.dajjānu; -Sg.2: D1a.5 (St/b) = kunuk md. x x x; -Sg.3: W3f.2 (St/c) = [kunu]k m.Nādin / LÚ.dajjānu. U.Rd. -Sg.1: H7e.19 (St/c) = kunuk m.Aplā / LÚ.dajjānu; -Sg.2: H8y.3 (Cy/f) = kunuk / md.Nabû-nādin-aḫi / LÚ.dajjānu. Re.Rd.: H8a.1 (Cy/m) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu. Li.Rd.: H8abg.8 (Cy/b) = kunuk / m.Baga'in / LÚ.dajjānu. ■ Clay, BE VIII.1, No. 107.

D/6/XII/29 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 924 = BM 60948). ■ WUrk (b). **Sippar**. ■ #2 SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 26.

Regierungsjahr (4-6)

D/(4-6)/VII/27 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65089). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F3f.6 (St/b) (= Sg. d. Šarru-ludāri, qīpu). H10b.10 (Cy/m) (=Sg. d. Bēl-iddin I, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 94.

D/(4-6)/VIII/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 75573). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F3f.6 (St/b) (= Sg. d. qīpu (Šarru-lūdari)). H7e.20 (St/b) (= Sg. d. [Nidintu I, sepīru]). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 121.

D/(4-6)/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 67928). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: F3f.6 (St/b) (= Sg. d. Šarru-ludāri, qīpu). H10b.10 (Cy/m) (=Sg. d. Bēl-iddin I, tuššarru). H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḫabaširu, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 113.

Regierungsjahr 7

D/7/I/26 ■ °TTSg. (Sippar) (KH/ unbest. Archiv). New York, MMA (86.11.188). ■ RWUrk (). **Sippar**. ■ O.Rd.: H10b.11 (Cy/c).

D/7/VII/3 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 412 = BM 30685). ■ RUrk (c). **Babylon**. ■ Re.Rd., li.Rd.: H4u.3 (Cy/b) = kunuk / m.Arad-d.Marduk / LÚ.tuššarru. ■ Strassmaier, Liverpool, No. 175; ders., Dar., No. 227. Graziani, AIUON 49/3, 187 No. 42.

D/7/X/4 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 82-9-18A, 327 = BM 74603). ■ RWUrk (c). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 9.

D/7/XI/12 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 638 = BM 60662). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: E4x.3 (Cy/m) (= Sg. d. Kī-Nabû, ʔupšarru). H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). ■ Strassmaier, Dar., No. 230. Leichty, Grayson, CBT VII, 18 (D/7/IV/12). Graziani, AIUON 49/3, 175 No. 17. Mac Ginnis, LOS, No. 24 (p. 196: C2 = Sg. d. Bēl-iddin I ??).

D/7/XII/24 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 62437). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F2d.3 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 25.

D/7/XII/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5662 = BM 65672). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB (St). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 158.

Regierungsjahr 8

D/8/III/22 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Coll. Lycklama. ■ WUrk (f). **Babylon**. ■ Ränder: W4p.16/ 1011 (St/c) = m.Tammar-tum; SgB (St/f) = md.Bēl-iddin / maḥir; SgB (St/m). ■ Le Gac, Babyloniaca 3, 1910, 33ff., texte XI, p. 65.

D/8/IV?/5? ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4051 = BM 64082). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F2d.3 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 114. Mac Ginnis, LOS, No. 23.

D/8/V/24 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1394 = BM 56986). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). F2d.3 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 36. Leichty, CBT VI, 222. Mac Ginnis, LOS, 196.

D/8/X/30 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 1317 = BM 75960). ■ RWUrk (c). **(Sippar)**. ■ Rev.: H10b.15 (Cy/m). ■ Strassmaier, Dar., No. 241. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 49. Graziani, AIUON 49/3, 175 No. 18 (St??).

Regierungsjahr 9

D/9/III/21 ■ TTSg. Babylon (Excav./ Merkes, Ištar-Tempel u. Friedhöfe?, Qašr?-Archive). Berlin, StM/VA (VAT 179). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ Rev.: #SgB. ■ Ungnad, VAS V, No. 72. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 590.

Regierungsjahr 10

D/10/II/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1377 = BM 56969). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. d. Ina-Esagila-lilbur, šangû)/ zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 35. Leichty, CBT VI, 221. Mac Ginnis, LOS, 197.

Regierungsjahr 10+

D/10+/-/5 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 1248 = BM 75893). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F2d.3 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). ■ Strassmaier, Dar., No. 291. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 47. Mac Ginnis, LOS, 202.

Regierungsjahr 11

D/11/IX/20+x ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). Baltimore, GC (GCBC 566). ■ Brief (b). **Uruk**. ■ O.Rd.: SgB(f). ■ Dougherty, GCCII II, No129. Ebeling, NB, No. 270.

D/11/XI/18 (19?) ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 3593). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ Rev.: H4s.1 (Cy/b). ■ Clay, YOS BT III, No. 175. Ebeling NBU, No. 175.

D/11/XI/28 ■ TTSg. (Babylon) (Excav. 1879-1882/ Egibi Archiv). London, BM (BM 77831). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ U.Rd.: H10b.6 (Cy/f). V4i.12 (St/b). ■ Strassmaier, Dar., No. 312. Graziani, AIUON 49/3, 175 No. 19.

D/11/XII/20? ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). Baltimore, GC (GCBC 564). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ Rev.: W3f.8 (Cy/f) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblūt). E2dm.1 (Cy/m) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblūt). ■ Dougherty, GCCII II, No. 127, p. 21. Ebeling, NB, No. 269.

Regierungsjahr 12

D/12/I/5 ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 11498). ■ Brief (). **(Uruk)**. ■ Rev.: E2dm.1 (Cy/b) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblūt). F3b.10 (St/c) (= Sg. d. Murānu, bēl piqitti Eanna). W3f.8 (Cy/f) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblūt). ■ Beaulieu, CBCY I, 72. Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal 181.

D/12/I/9 ■ °TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 11497). ■ Brief (). **(Uruk)**. ■ Rev.: E2dm.1 (Cy/b) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblūt). W3f.8 (Cy) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblūt). ■ Beaulieu, CBCY I, 72.

- D/12/II/3** ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). Baltimore, GC (GCBC 567). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ Rev.: W3f.8 (Cy/m) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblut). ■ Dougherty, GCCII II, No. 126. Ebeling, NB, No. 268.
- D/12/II/6.1** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 77-11-14, 1 = BM 32872)). ■ RUrk (c). **Babylon**. ■ Re. Rd., li. Rd.: H4u.3 (Cy/b) = kunuk / m.Arād-d.Marduk / LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Liverpool, No. 177; ders., Dar., No. 321. Unger, Babylon, 316. Graziani, AIUON 49/3, 187 No. 43 (Duplikat zu D/12/II/6.2).
- D/12/II/6.2** ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (MNB 1126). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ Re.Rd., li.Rd.: H4u.3 (Cy/b) = kunuk / m.Arād-d.Marduk / LÚ.ṭupšarru. ■ Contenau, TCL XIII, No. 190 (Duplikat zu D/12/II/6.1).
- D/12/III/5** ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 3575). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ Rev.: E2dm.1 (Cy/b) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblut). ■ Clay, YOS BT III, No. 176.
- D/12/III/15** ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). Philadelphia, FL/Lewis Coll. ■ Brief (). **Uruk**. ■ Rev.: -Sg.1: F3b.9 (St/ c); -Sg.2: SgB (Cy,St/m). ■ Stigers, JCS 28, 1976, 44, No. 36.
- D/12/III/19** ■ TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). Baltimore, GC (GCBC 571). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ Rev.: F3b.10 (St/ m) (= Sg. d. Murānu (?), bēl piqitti Eanna). W3f.8 (Cy/m) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblut). ■ Dougherty, GCCII II, No. 125. Ebeling, NB, No. 267, p. 146n.
- D/12/IV/7** ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Paris, ÉPHÉ. ■ Brief (). **Uruk**. ■ Rev. #3 SgBer. ■ Durand, DC ÉPHÉ, No. 168, pl. 88, p. 15 u. n22.
- D/12/V/23** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4276 + 4282 = BM 64300 + 64306). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 120.
- D/12/VI/-** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 67543). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. d. Ina-Esagila-lilbur, šangū). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 28.
- D/12/VIII/11** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5224 = BM 65239). ■ RUrk (c). **Sippar**. ■ #SgB (St). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 146.
- D/12/VIII/17** ■ TTSg. Borsippa (Excav. 1901-02/ Nabû-Tempel u. Stadtgebiet, unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 5 475). ■ RWUrk (). **Borsippa**. ■ Rd.er: #SgB = kunuk m.Mušeziḫ-d.Bēl, LÚ.šākin ṭēmi Baršip.KI; #SgB = kunuk m.Iprija, LÚ.dajjānu. ■ Ungnad, VAS VI, No. 128. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 717.
- [D]/12/-/2** ■ °TTSg. Uruk. (Excav. Karindaš Innin Tempel: Raubgrabung, QcXV,1). Berlin, KPrM, StM/ VA (W 17718or). ■ Brief (). **Uruk**. ■ Rev.: E2dm.1 (Cy/m) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblut). W3f.8 (Cy/b) (= Sg. d. Šuqāyu od. Liblut). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal Nos. 184, 207.
- D/12[-/12?]** ■ TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 75950). ■ Brief (f). (**Sippar**). ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. d. Ina-Esagila-lilbur, šangū). H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ṭupšarru). H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). ■ Strassmaier, Dar., No. 344. Graziani, AIUON 49/3, 175 No. 20.1 (St??), 2-3 (St??). Mac Ginnis, LOS, 197.
- D/12/-/-1** ■ TTSg. (Babylon/ Borsippa?) (KH/ unbest. Archive). London, BM/Acq. Engl. Priv.-Coll. ■ RUrk (b). (**Babylon, Borsippa?**). ■ U.Rd. -Sg.1: SgB: F2x/F3x (St/f) = kunuk / md.EN-[]; -Sg.2: SgB: F3a: (St/b) = kunuk / m.Be-[let]; -Sg.3: SgB: F2x/F3x (St/f) = kunuk / md.E[NN-]. O.Rd. -Sg1: SgB (Rg/m) = kunuk / m.Šá-d.NÁ-MU; -Sg.2: SgB: U4d (St,Rg/b) = kunuk / m.MU-ŠEŠ. [-Sg.3: SgB?? = kunuk / NN]. Re.Rd.: SgB: W4a (Rg/b) = kunuk / m.EN-TIN-[x]. Li.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/f) = kunuk / m.Mīnū-ana- / Bēl-dānu; -Sg.2: SgB (St/Rg/m) = kunuk / md.EN-IGI. ■ Walker, JCS 30, 1978, ersch.1980, 234ff., 237ff. u. 247f.: G.
- D/12/-/-2** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (?). ■ ?Urk (). **Babylon**. ■ #SgB. ■ Menant, Empr. cyl., 41 (erwähnt, ohne Abb.).
- D/(4-12)/X/5** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1697 = BM 57290). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F2d.3 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ṭupšarru). H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). H10b.12 (Cy/m) (Sg. d. Nabû-aḫḫē-ušallim, ṭupšarru). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 46. Leichty, CBT VI, 230. Mac Ginnis, LOS, 202 (H10b.12 om.!!).
- D/(4-12)** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ #2SgBer. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 38. Mac Ginnis, LOS, 202.

Regierungsjahr 13

- D/13/II/-** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 82-9-18A, 339). ■ Brief (b). (**Sippar**). ■ Rev.: #SgBer. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 9.
- D/13/III/5** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (89-10-14, 62 = BM 79512). ■ RWUrk (c). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 197.
- D/13/VIII/-** ■ TTSg. (Babylon?) (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (BM 33924). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Li. Rd.: H4u.3 (Cy/c) = kunuk / m.Arād-d.Marduk / LÚ.ṭupšarru. Re. Rd.: H8abg.9 (Cy/f) = kunuk / m.Bēl-iddina / LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 367. Graziani, AIUON 49/3, 188 No. 44.
- D/13/-/-1** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Sp. 20). RWUrk (). **Babylon**. ■ Rd.er: -Sg.1: H4u.3 = kunuk / m.Arād-d.Marduk / LÚ.ṭupšarru; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Bēl-iddina / LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 367.

D/13/-/-2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 74614). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: F2d.3 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḫabaširu, ʔupšarru). H7e.32 (Cy/b) (= Sg. d. Ubalissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 15.

(Kmb/6-D/13) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60759). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.9 (Cy/m) (= Sg. d. Ḫabaširu, ʔupšarru). H7e.20 (St/c) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 92.

Regierungsjahr 14

D/14/III/15 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 2530 = BM 62561). ■ RWUrk (b). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 69.

D/14/III/26 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Chicago, OI/RCT-Coll. (RCT 21). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ O.Rd., u.Rd., li.Rd.: H10d.1 (Cy/ f). ■ Holt, AJSL 27, 1910/11, 193ff: RCT 21 (A.B); cf. Clay, BRM I, No. 76.

D/14/V/24 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 57 = BM 30337). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Rev./ o.Rd.: V4i.4 (St/c). O.Rd. -Sg.1: H10b.7 (Cy/m) = [kunuk Ḫēṭir-Marduk, S. d. ? , LÚ dajjānu]; -Sg.2: V4i.3 (Cy/b) = kunuk / m.Ina-tēšī-ēṭir / LÚ.dajjānu. Li.Rd. -Sg.1: H4u.3 (Cy/b) = kunuk / m.Arad-d.Marduk / LÚ.ʔupšarru; -Sg.2: H4u.5 (Cy/f) = kunuk m.Eṭir-d.Marduk, LÚ.ʔupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 379. Kohler, Peiser, BRL IV, 35ff. Graziani, AIUON 49/3, 176 No. 21, 188 No. 45.

D/14/VIII/28 ■ TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 30667). ■ Brief (c). **(Sippar)**. ■ Rev.: H8a.16 (Cy/b) (= Sg. d. Bēl-šum-ušur, ʔupšarru). ■ Strassmaier, Dar., No. 385. Graziani, AIUON 49/3, 189 No. 46. Mac Ginnis, LOS, 197 (ohne Sg.??!!).

D/14/XII/2 ■ TTSg. (ArFO?) (Excav.??/ KH/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 88-5-12, 25, BM 78198). ■ RUrk (c). **Šahrīnu**. ■ O.Rd. -Sg.1: H4j.13 (St/c) = kunuk md.Bēl-ēṭiru; -Sg.2: E3a.18 (St/c) = kunuk md.Nabû-balāt-su-iqbi; U.Rd. -Sg. 1: H4j.14 (St/c) = kunuk m.Esagil-gāmil; -Sg. 2: V4u.6 (St/c) = kunuk md.Šamaš-ibni. Li. Rd. -Sg.1: H4u.8 (St/c) = kunuk m.Bēl-apla-ušur; -Sg. 2: V4j.8 (St/c) = kunuk m.Bēl-nā'id. ■ Strassmaier, Dar., No. 393. Budge, ZA 3, 1888, 214ff., 223f. No. 1. Graziani, AIUON 49/3, 177f. No. 22.

D/14/XII/11 ■ TTSg. Kīš (Excav. 1959/ unbest. Archiv). Oxford, Ashm. (1959.221). ■ RWUrk (). **Kīš**. ■ U.Rd.: #SgB (St,Rg) = kunuk / md.Bēl-ēṭir. ■ McEwan, OECT X, No. 140.

D/14/-/- ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (M.392). ■ RWUrk (c). **[AO/TO]**. ■ O.Rd. -Sg.1: W4g.4 (St/c) = kunuk / md.Bēl-erība; -Sg.2: U4d.59 (St/b) = kunuk / m.Aḫātu-d.Bēl. Re.Rd.: H7f.4 (St /m) = kunuk / m.Iddina. Li.Rd. -Sg.1: SgB (St,Rg/m) = kunuk / md.Bēl-iddin; -Sg.2: Zab.1 (St,Rg/m) = kunuk / m.Idanni-d.Nabû. ■ Moore, NBDM, No. 43, pl. 34.

Regierungsjahr 15

D/15/VII/14 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-5-22, 441 = BM 54289). ■ RUrk (b). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, CBT VI, 137.

Regierungsjahr 16

D/16/II/2 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 3815 = BM 63847). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 107.

D/16/VII/16 ■ °TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). Princeton, PU/ ThS (PTS 2704). ■ Brief (). **Uruk**. ■ Rev.: E2dm.1 (Cy/m) (= Sg. d. Sūqayu od. Liblut). F3f.11 (Cy/b) (= Sg. d. Šuqāyu od. Liblut). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal Nos. 163, 185.

D/16/XII/2 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-5-22, 430 = BM 54278). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, CBT VI, 137.

D/16/XIIA/10.1 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (MNB 1130). ■ WUrk (b). **Babylon**. ■ O.Rd. -Sg.1: H4u.4 (Cy/b) = [kunuk] / m.Nidinti / LÚ.SANGA URU.Aratta; -Sg.2: H5p.1 (St/c) = kunuk m.Atarbanuš; -Sg.3: V4j.10 (St/c) = kunuk m.Iddin-d.Nabû; -Sg.4: H5g.1 (St/b) = kunuk m.Basija. Re.Rd.: H7f.2 (Cy/b) = [kunuk] md.Šamaš-aḫ-iddin / LÚ.dajjānu / DUMU ša / m.Bariki-ili. Li.Rd. -Sg.1: H4u.10 (St/b) = [kunuk] / m.Rimut; -Sg.2: D3a.1 (Cy/b) = kunuk / m.Ummadātu. ■ de Vogüé, CIS 2/I, 69ff. No. 66, pl. V. Contenau, TCL XIII, No. 193 (Duplikat zu D/16/XIIA/10.2 aus Šušan).

D/16/XIIA/10.2 ■ TTSg. (Babylon ?) (Excav.??/ KH/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 1702 = BM 31975). ■ RWUrk (ff). **Šušan**. ■ O.Rd. -Sg. 1: V4j.10 (St/c) = kunuk / m.Iddin-d.Nabû LÚ.dajjānu; -Sg.2: [H5g.1 (St)] = kunuk / m.Basija; -Sg. 3: [#SgB] = kunuk / m.Šarru-dūru; Li.Rd. -Sg. 1: H8y.4 oder H10b?? (Cy/b) = kunuk / m.Ummadātu / LÚ.dajjānu; -Sg. 2: H4u.10 (St/f) = kunuk / m.Rīmūt / A ša m.Iddinā / LÚ dajjānu. ■ Strassmaier, Dar., No. 435. Graziani, AIUON 49/3, 178 No. 23 (Duplikat zu D/16/XIIA/10.1 aus Babylon).

Regierungsjahr 17

D/17/VI/22 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65117). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: F2d.3 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru)/ zwei Abdrücke. F4x.8 (Cy/m) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). #SgB/G9 (Cy/?/f) (= Sg. d. Nidintu I, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 32 (G9: gefl. Ring??).

- D/17/X/20** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 29 = BM 30309). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ U. Rd.: H8a.8 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-iddina, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 450. Graziani, AIUON 49/3, 189 No. 47.
- D/17/X/24** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 1453 = BM 31726). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ O. Rd.: H8abh.2 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-iddina, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 453. Graziani, AIUON 49/3, 189 No. 48.
- D/17/XI/15** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 590 = BM 30863). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Li. Rd.: H8a.6 (Cy/f) = kunuk md.Marduk-bullit-su, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 455. Graziani, AIUON 49/3, 189f. No. 49.
- D/17/XII/-** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60924). ■ Brief(b). **Sippar**. ■ Rev.: F4x.8 (Cy/m) (= Sg. d. Ubalissu-Gula, ṭupšarru) ■ Mac Ginnis, LOS, No. 33.
- D/7,17?/-/-** ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). London, SBA/Coll. Lady Tite. ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Rd.: H8abg.10/ 335 (Cy/ c). ■ Tite, TSBA 4, 1875, 256 (Photo).

Regierungsjahr 18

- D/18/I/21** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 79-7-30, 54 = BM 33153). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ U. Rd.: H8a.9 (Cy/ f) = [kunuk m.Bēl-uball]it / LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 464. Graziani, AIUON 49/3, 190 No. 50.
- D/18/VI/4** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 781 = BM 31054). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Li. Rd.: H8a.3 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-bullit-su, LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Dar., No. 470; Kohler, Peiser, Rechtsl., IV, 34f. Graziani, AIUON 49/3, 190f. No. 51.
- D/18/XII/[-]** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (R ... = BM 30159). ■ RWUrk (f). **Babylon**. ■ O. Rd. -Sg.1: H4j.12 (St/f) = kunuk md.Bēl-aḫa-iddinu; -Sg.2: W4f.4 (St/f) = kunuk md.Šamaš-iqīšanni. U.Rd. -Sg. 1: [#SgB] = kunuk md.Nabû-ušur-šu, LÚ.ṭupšarru; -Sg.2: #SgB (St/m) = kunuk m.Bēl-balassu. ■ Strassmaier, Dar., No. 476. Kohler, Peiser, BRL IV, 62. Graziani, AIUON 49/3, 178f. No. 24.
- D/18/-/-** ■ °TTSg. Nippur (Excav.: 2 NT 1). Chicago, OI. ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ #SgB. ■ McCown, Haines, Nippur I, OIP LXXVIII (1967)

Regierungsjahr 19

- D/19/VIA/12** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 82-9-18A, 328 = BM 74604). ■ RWUrk (c). **URU.LAM.KUR.RU**. ■ #SgB. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 9.
- D/19/VIII/4** ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Liverpool, CM (35.29.11.77). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Rd.: #SgB = kunuk / md.Nabû-šulummu / LÚ.ṭupšarru. ■ Strassmaier, Liverpool, No. 33. Weingort, Egibi, 26.
- D/19/XI/17** ■ °TTSg. (Uruk) (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale/ Nies Coll. (NCBT 558). ■ Brief(.). **Uruk**. ■ Rev.: J6b.2 (Cy/b) (= Sg. d. Balāṭu, ša muḫḫi Eanna). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 201.

Regierungsjahr 20

- D/20/I/11** ■ TTSg. (ArFO?) (Excav. ?/ KH/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 76-11-17, s.t. 67 = BM 30347). ■ RWUrk (c). **Šušan**. ■ U. Rd.: H9a.3 (Cy/b) = kunuk md.Marduk-šuma-ibni ša pūt eṭeru. Li.Rd.: H10d.4 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-ittanna ša wiltim muḫḫišu. ■ Strassmaier, Dar., No. 497. Graziani, AIUON 49/3, 179 No. 25 (St??).
- D/20/X/25** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 64555). ■ Brief(b). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.2 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-rēmanni, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 35.

Regierungsjahr 21

- D/21/III/10+** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1076 = BM 56 667). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/m) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). H10d.2 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-rēmanni, ṭupšarru). C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ṭupšarru). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 29. Leichty, CBT VI, 214. Mac Ginnis, LOS, 197.
- D/21/IX/21** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 288 = BM 74965). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ṭupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). ■ Strassmaier, Dar., No. 528. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 21. Mac Ginnis, LOS, 197.
- D/21/XI/10** ■ TTSg. (Babylon ?) (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (BM 77731). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ O. Rd.: H8abd.2 (Cy/b) = [SgBB: kunuk m.Nidinti-d.Marduk, LÚ.ṭupšarru ?]. ■ Strassmaier, Dar., No. 530. Graziani, AIUON 49/3, 191 No. 52.

Regierungsjahr 22

- D/22/IV/8** ■ TTSg. (Uruk) (KH/Eanna Archive). Baltimore, GC (GCBC 562). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ Rev.: F4x.1 (Cy/m). ■ Dougherty, GCCI II, No. 128. Ebeling, NB, No. 271.
- D/22/IV/29** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 2857 = BM 58 448). ■ Brief? (f). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.20 (St/c) (= Sg. d. [Nidintu I, sepīru])/ zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LVII, No. 1008. Leichty, CBT VI, 259. Mac Ginnis, LOS, 198.
- D/22/VI/21.1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 82-9-18A, 343 = BM 75018). ■ Brief (b). (**Sippar**). ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). ■ Strassmaier, Dar., No. 547. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 22. Graziani, AIUON 49/3, 180 No. 26 (St??). Mac Ginnis, LOS, No. 36.
- D/22/VI/21.2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 79671). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 37.
- D/22/IX/17** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 84-2-11, 138 = BM 77401). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Li. Rd. - Sg.1: H8abh.1 (Cy/b) = kunuk m.Munaḥḥišu-d.Marduk LÚ.ʔupšarru; -Sg.2: H8abg.5 (Cy/b) = kunuk md.Nabū-ētir rab kāri. ■ Strassmaier, Dar., No. 551. Kohler, Peiser, BRL II, 25ff. Graziani, AIUON 49/3, 191f. No. 53.
- D/22/IX/18** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (84-2-11, 138 = BM 77401). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ #SgBer (St). ■ Strassmaier, Dar., No. 551. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 101.
- D/22/X/12** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (88-5-12, 88 = BM 78902). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 171. Mac Ginnis, LOS, No. 38.
- D/22/XIIA/7** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 454 = BM 75128). ■ Brief (b). (**Sippar**). ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). ■ Strassmaier, Dar., No. 557. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 25. Graziani, AIUON 49/3, 180 No. 27 (St??). Mac Ginnis, LOS, 198.
- D/22/-/-** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 62384). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.11 (Cy/m) (= Sg. d. Gūzānu, šangū). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 39.
- D/(13-22)/I/5** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 73305). ■ Brief (). **Sippar**. ■ C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 118.
- D/(13-22)/XII/17** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 73227). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). O.Rd.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 117.
- D/(21-22)** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 66994). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.11 (Cy/m) (= Sg. d. Gūzānu, šangū). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 181.

Regierungsjahr 23

- D/23/VIII/6** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65105). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ O.Rd.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 40.
- D/23/X/25** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 79717). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 16.
- D/23/XI/8(!)** ■ TTSg. (Babylon?) (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (BM 77403). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Li. Rd.: H8a.10 (Cy/f) = kunuk md.Nabū-bāni-zēri, LÚ.nargallu. ■ Strassmaier, Dar., No. 579. Graziani, AIUON 49/3, 192 No. 54.
- D/23/XI/9** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1066 = BM 56 657). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 30. Leichty, CBT VI, 213. Mac Ginnis, LOS, 198.
- D/(4-23)** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin+, ʔupšarru). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 6. Mac Ginnis, LOS, 202.

Regierungsjahr 24

- D/24/V/29** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1118 = BM 56 710). ■ WUrk (b). (**Sippar**). ■ Rev.: H10d.11 (Cy/b). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 66. Leichty, CBT VI, 215.
- D/24/VI/-** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 84107). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.12 (Cy/m) (= Sg. d. Uballissu-Marduk, unbest. Funktion). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 42.
- D/24/VIII/-** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 1270). ■ Brief (f). (**Sippar**). ■ Rev.: #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 356.

D/24/XII/5 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 79646). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 41.

D/24?/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 64754). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: C1p.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 104.

D/24/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.10 (Cy/m) (= Sg. d. Ina-Esagila-lilbur, šangû). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 12. Mac Ginnis, LOS, 198.

Regierungsjahr 25

D/25/I/25 ■ TTSg. Borsippa (Excav. 1901-02/ Nabû-Tempel u. Stadtgebiet, unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VA 5373). ■ RUrk (c). **Borsippa**. ■ Li.Rd., re.Rd.: #SgB = kunuk md.Marduk-šum-ibni, LÚ.ʔupšarru. ■ Ungnad, VAS V, No. 96. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 41.

D/25/VI/25 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65107). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. šangû (Nabû-balassu-iqbi)). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 34.

Regierungsjahr 26

D/26/IX/20 TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (89-10-14, 64 = BM 79514). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). E2p.23 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-rēmāni, ʔupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 197. Mac Ginnis, LOS, No. 43.

D/26/XII/18 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1136 = BM 56 728). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/m) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). C1p.2 (Cy/f) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/m) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 32 (D/20+x/XII/18). Leichty, CBT VI, 215. Mac Ginnis, LOS, 198 (om. Sg. d. Bēl-iddin E2 = G4).

D/26/-/-1 ■ °TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (84-2-11, 254 = BM 77513). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 104.

D/26/-/-2 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 8381 = BM 68383). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 232.

D/(25-26)/VII/11+x ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 7845 = BM 67 847). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 217. Mac Ginnis, LOS, No. 112.

D/(25-26).1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 144.

D/(25-26).2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65928). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). W4p.26 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 145.

Regierungsjahr 27

D/27/IV/15 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 74950). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 44.

D/27/V/20+x ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4020 = BM 64 051). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.13 (Cy/m) (= Sg. d. Libluʔ, ʔupšarru). W2c.4 (St/c) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 113. Mac Ginnis, LOS, No. 130.

D/27/VI/15 ■ °TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (Bu 89-4-26, 590 = BM 79293). ■ WUrk (c). **Babylon**. ■ #SgB (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 187.

D/27/VI/- ■ °TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). New York, MMA (07.154.3). ■ RWUrk (c). (**AO/TO?**). ■ Rev.: L10d.5 (Cy/ b). H10b.16 (Cy/b).

D/27/VIII/22 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 1906 = BM 61 937). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). H3f.3 (St/c) (= Sg. d. Bēl-iddin u kinnatišu, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 53. Mac Ginnis, LOS, No. 46.

D/27/X/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 696 = BM 60 723). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 20.

D/27/XI/22 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65118). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. [Uballissu-Gula, ʔupšarru]). O2a.3 (Cy/c) (= Sg. d. Libluʔ, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 47.

- D/27/XIIA/21.1** ■ °TTSg. (Sippar?/Tell ed-Dēr) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (89-10-14, 78). ■ Brief (f). **(Sippar)**. ■ Rev.: #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 197.
- D/27/XIIA/21.2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 79528). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). H10d.2 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-rēmāni, ʔupšarru). H7e.32 (Cy/b) (= Sg. d. Ubalissu-Gula, ʔupšarru). O2a.3 (Cy/c) (= Sg. d. Libluʔ, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 51.
- D/27/-/15.1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 2860 = BM 101199). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: W4p.27 (Cy/c) (= Sg. d. [?]). H7e.31 (St/c) (= Sg. d. Tabnea, sepīru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 398. Mac Ginnis, LOS, No. 48.
- D/27/-/15.2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 2910 = BM 101249). ■ Brief (f). **(Sippar)**. ■ Rev.: W4p.27 (Cy/c) (= Sg. d. DUB.SAR.MEŠ). H7e.31 (St/c) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 399. Mac Ginnis, LOS, No. 49.
- D/27/-/.1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 79565). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 45.
- D/27/-/.2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65379). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 50.
- D/27/-/.3** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 70593). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.13 (Cy/c) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 91.
- D/27/-/.4** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 57787). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). E2p.23 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-rēmāni, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 95.

Regierungsjahr 28

- D/28/I/14** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 2541 = BM 62 572). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). H7e.32 (Cy/b) (= Sg. d. Ubalissu-Gula, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 70. Mac Ginnis, LOS, No. 52.
- D/28/III/16** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5357 = BM 65372). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 149. Mac Ginnis, LOS, No. 26.
- D/28/IV/18** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 79693). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H3y.2 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddina I, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 54.
- D/28/X/8** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 906 = BM 83743). ■ Brief (f). **(Sippar)**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. [Uballissu-Gula, ʔupšarru]). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. [Marduk-bēlšunu, ʔupšarru]). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 347. Mac Ginnis, LOS, No. 57.
- D/28/-/** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 66876). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 53.
- D/(4-28)/XII/23** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4551 = BM 64571). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 128. Mac Ginnis, LOS, No. 101.
- D/(20-28)** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 99916). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). H10d.2 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-rēmāni, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 183.
- D/(25-28).1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (101837). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). E2p.23 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-rēmāni, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 127.
- D/(25-28).2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 70479). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. [Nabû-balassu-iqbi, šangû]). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. [Uballissu-Gula, ʔupšarru]). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 153.
- D/(27-28)/XII/-** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 2179 = 99817). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 380. Mac Ginnis, LOS, No. 182.
- D/(27-28)/-/6** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 2324 = BM 57915). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Nabû-balassu-iqbi, šangû). O2a.3 (Cy/b) (= [Libluʔ, ʔupšarru]). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 44. Leichty, CBT VI, 245. Mac Ginnis, LOS, 203.
- D/(27-28).1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 83548). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 122.
- D/(27-28).2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (73411). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. Nabû-balassu-iqbi, šangû). H8a.14 (Cy/b) (= Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 158.
- D/(27-28).3** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 13600 = BM 73589). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H3f.3 (St/c) (= Sg. d. Bēl-iddin, ʔupšarru). W2c.4 (St/c) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 367. Mac Ginnis, LOS, No. 159.

D/(27-28).4 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: L9h.2 (Cy/b) (= Sg. d. [Nabû-balassu-iqbi, šangû). W4p.27 (Cy/c) (Sg. d. [? , tuššarru]). V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēl-šunu, tuššarru). H7e.31 (St/c) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 45. Mac Ginnis, LOS, 203.

Regierungsjahr 29

D/29/II/27 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 61559). ■ Brief (c). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.32 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 56.

D/29/VII/15 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 64053). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.32 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēl-šunu, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 55.

Regierungsjahr 30

D/30/I/24 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 64054). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.12 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 58.

D/30/III/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 62621). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, tuššarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēl-šunu, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 59.

D/30/III/21 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1671 = BM 57263). ■ RWUrk (b). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.13 (Cy/f). H8a.15 (Cy/b). ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 306. Leichty, CBT VI, 229.

D/30/VIA/29 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4532 = BM 64 552). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēl-šunu, tuššarru). E2p.20 (Cy/b) (= Sg. d. Balātu I, tuššarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 128. Mac Ginnis, LOS, No. 60.

D/30/VII/3 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 64659). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēl-šunu, tuššarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 61 (B11 = Uballissu-Gula??).

D/30/VIII/12 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65109). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, tuššarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 62.

D/30/XI/22 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 82-9-18A, 358 = BM 74633). ■ RWUrk (b). **Šušān**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 10.

D/30/XII/7? ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 2984 = BM 63 015). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.12 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 82. Mac Ginnis, LOS, No. 63.

D/30/-/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 62050). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 66.

D/30/-/25 ■ TTSg. Borsippa (Excav. 1901-02/ Nabû-Tempel u. Stadtgebiet, unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 4928). ■ RUrk (?). **Borsippa**. ■ Rd.: #SgB = kunuk m.Liblut LÚ.dajjānu. ■ Ungnad, VAS V, No. 126. San Nicolò, Ungnad, NRUVU, No. 85. Cf. Ungnad, Beiheft zu OLZ, 1908, 22f.

D/30/-/27 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 70329). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 65.

D/30/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 69740). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: #2 SgBer ■ Mac Ginnis, LOS, No. 149.

D/30?/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (BM 69855). **Sippar**. ■ Rev.: SgB (= Sg. d. Balātu, III) ■ Mac Ginnis, LOS, No. 150 (B13, unbest. Deutung: H10d??).

Regierungsjahr 30+

D/30+/-/.1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 55003). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. [Marduk-bēl-šunu, tuššarru]). H7e.29 (St/b) (= Sg. d. Iddin-Bēl, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 64.

D/30+/-/.2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 100772). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 185.

Regierungsjahr 31

D/31/-/.1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 101589). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB. ■ Mac Ginnis, LOS, No. 68.

D/31/-/.2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 71135). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, tuššarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 116 (Textkopie zeigt nur ein Siegel: H10b/f = H4s.17').

D/31/-/-3 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65198). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 142.

D/(25-31).1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 70700). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H3f.3 (St/c) (= Sg. d. Bēl-iddin I, ʔupšarru). W2c.4 (St/c) (= Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 155.

D/(25-31).2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 58002). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ CT LVII, No. 893. Mac Ginnis, LOS, 203.

D/(27-31).1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 68167). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.12 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). E2p.20 (Cy/b) (= Sg. d. Balāʔu I, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 129.

D/(27-31).2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 84343). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru) ■ Mac Ginnis, LOS, No. 178.

D/(28-31) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 63632). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). E2p.20 (Cy/b) (= Sg. d. Balāʔu I, ʔupšarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 99.

D/(29-31)/XI/2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4067 = BM 64098). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ʔupšarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 114. Mac Ginnis, LOS, No. 100.

D/(29-31).1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 64584). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: E2p.22 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ʔupšarru). H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 102.

D/(29-31).2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 76190). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H4s.17 (St/b) (= Sg. d. Tabnēa, sepīru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 165.

D/(29-31).3 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 83665). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ʔupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru) ■ Mac Ginnis, LOS, No. 171.

Regierungsjahr 32

D/32/IV/17 ■ TTSg. Babylon (Excav./ Merkes, Ištar-Tempel u. Friedhöfe?, Qašr?-Archive). Berlin, StM/VA (VAT 73). ■ RUrk. **Babylon**. ■ Rd.er: #SgB = kunuk md.Nabû-ušallim / LÚ.dajjānu / Nk.d. LÚ.šangu d.Nanā. ■ Ungnad, VAS V, No. 105. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 54.

D/32/VIII/26 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 82-9-18A, 278 = BM 74555). ■ Brief (c). **(Sippar)**. ■ Rev.: E2p.22 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ʔupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 8. Mac Ginnis, LOS, No. 69.

D/32/VIII/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 48 = BM 82885). ■ Brief (f). **(Sippar)**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. [Uballissu-Gula, ʔupšarru]). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 324. Mac Ginnis, LOS, No. 170.

D/32/IX/13 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4053 = BM 64 084). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru) ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 114. Mac Ginnis, LOS, No. 70.

D/32/-/22 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65063). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 71.

D/32/-/- ■ °TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (S.P. 28). ■ RWUrk (?). **Babylon**. ■ H4s.7 (St/c): Rd. ■ Menant, Empr.ca., 33; ders., RGO II, 139.

Regierungsjahr 33

D/33/IV/20 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 422 = BM 60 454). ■ RWUrk (c). **Sippar**. ■ #2 SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 12.

D/33/VI?/23 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4552 = BM 64572). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.12 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 128 (D-/VIII/13). Mac Ginnis, LOS, No. 75.

D/33/VIII/26 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 2122a = BM 57 712). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg.d. Uballissu-Gula, ʔupšarru)/ zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 34. Leichty, CBT VI, 240. Mac Ginnis, LOS, 200.

D/33/XII/18 ■ TTSg. Tell ed-Dēr (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (89-10-14, 229 = BM 79680). ■ Brief (c). **(Sippar)**. ■ Rev.: H4s.16 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 201. Mac Ginnis, LOS, No. 72 (Lt. Textkopie auf Rev. H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru/ B9), abgebildet sind aber zwei Abdrücke von B11 ??).

D/33/-/ ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 84194). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 175.

Regierungsjahr 33+x

D/33+x/IV/10 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1350 = BM 56942). ■ RWUrk (b). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB oder Zeichnung (?). ■ Finkel, Pinches, CT LVII, No. 176. Leichty, CBT VI, 220.

Regierungsjahr 34

D/34/I/17 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (84-2-11, 216 + 448 = BM 77476 + 77702). ■ RWUrk (f). (**Sippar**). ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 103.

D/34/VI/24 ■ TTSg. (Sippar) (KH/ Šamaš-Tempel-Archive?). Peek Coll. ■ RWUrk (?). **Sippar**. ■ Re.Rd.: H8abd.3 (Cy/b) = kunuk / m.Nādin-aḫi LÚ.šangu Sippar.KI. ■ Pinches, Peek, 42ff., No. 12, pl, vor p. 37.

D/34/-/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 62836). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.12 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 74.

D/34/-/10+ ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 13744 = BM 73 733). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.12 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 371. Mac Ginnis, LOS, No. 76.

D/34/-/24 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4534 = BM 64554). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Leichty, CBT VII, 128. Mac Ginnis, LOS, No. 73.

D/34/-/.1 ■ TTSg. Dilbat (KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 76). ■ RWUrk (?). **Dilbat**. ■ Rd.: #SgB= [kunuk] m.Nidintu, LÚ.šatammu E-imbi-d.Anu. ■ Ungnad, VAS V, No. 107. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 607.

D/34/-/.2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 67054). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 128.

D/34/-/.3 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (70373). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 152.

D/34/-/.4 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 1938 = BM 57527). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/m) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). V4j.15 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru)/ zwei Abdrücke. ■ Finkel, Pinches, CT LV, No. 31. Leichty, CBT VI, 236. Mac Ginnis, LOS, 201.

Regierungsjahr 35

D/35/II/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60637). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 77.

D/35/VI/11 ■ TTSg. Dilbat (KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 164). ■ RWUrk (?). **Dilbat**. ■ Li.Rd. -Sg.1: # SgB = kunuk m.Nidintu, LÚ.šatammu E-imbi-d.Anu; -Sg.2: #SgB = kunuk md.Nabû-aḫu-ittannu, LÚ.ʔupšarru; -Sg.3: #SgB = [kun]juk [m.Mu]rašû, LÚ.ʔupšarru. ■ Ungnad, VAS V, No. 108. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 112.

D/35?/X/22 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4530 = BM 64550). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 128. Mac Ginnis, LOS, No. 78 (Textkopie om.).

D/35/-/ ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ʔupšarru). V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ CT XXII, No. 108. Mac Ginnis, LOS, 201.

Regierungsjahr 36

D/36/II/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65188). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-qapli, ʔupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 79.

D/36/III/23 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 8542 = BM 68544). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 236.

D/36/V/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 1637 = BM 76270). ■ Brief (f). (**Sippar**). ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ʔupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 57. Mac Ginnis, LOS, No. 167.

D/36/VIII/15 ■ TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (85-4-30, 42 = BM 77850). ■ Brief (c). (**Sippar**). ■ Rev.: W4p.25 (St/c) (= Sg. d. Nidintu II, rab sūti ša bābi rabī). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 118. Mac Ginnis, LOS, No. 80.

D/36/IX/10 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 71941). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ʔupšarru). V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ʔupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 81.

D/36/X/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 395 = BM 75070). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). ■ Strassmaier, 8. Kongr., No. 16 (Xe/0/X/7). Graziani, AIUON 49/3, 180 No. 28 (Xe/0/X/7: St??). Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 24 (Xe/0/XI/7). Mac Ginnis, LOS, No. 84 (D/36/X/9).

D/36/XI/28 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 731 = BM 75396). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ṭupšarru). ■ Strassmaier, 8. Kongr., No. 18. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 33 (Xe/0/XI/27). Graziani, AIUON 49/3, 181 No. 29. Mac Ginnis, LOS, No. 85 (D/36/XI/28).

D/36/-/18 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 60264). ■ Brief (b). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 82.

D/36/-/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65112). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 83.

D/(27-36).1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 75036). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru)/ zwei Abdrücke. ■ Mac Ginnis, LOS, No. 119.

D/(27-36).2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 84432). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.32 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 179.

D/(28-36) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 64874). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ṭupšarru). E2p.20 (Cy/b) (= Sg. d. Balātu I, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 105.

D/(29-36)/IV/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 1589 = BM 76222). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ṭupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 56. Mac Ginnis, LOS, No. 166.

D/(29-36).1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 66230). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru/ mit Haarschopf im Nacken und Bart = 2.Siegel??). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 109.

D/(29-36).2 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 70364). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 115.

D/(29-36).3 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 99498). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). E2p.22 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 125.

D/(30-36)/III/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (). ■ Brief (BM 64693). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.14 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). E2p.20 (Cy/b) (= Sg. d. Balātu I, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 103.

D/(34-36) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 583 = BM 75252). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H8a.12 (Cy/b) (= Sg. d. Uballissu-Gula, ṭupšarru). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 29. Mac Ginnis, LOS, No. 120.

D/(35-36) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65122). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, ṭupšarru). V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, ṭupšarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 106.

Regierungsjahr 37

D/(3?)7/IX/28? ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 7994 = BM 67996). ■ WUrK (f). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 221.

Regierungsjahr x

D/-/II/2 ■ TTSg. Dilbat (KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 80+430). ■ RUrK (?). **Dilbat**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / md.Nana-zēr-ibni / LÚ.sipīru; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Marduk-šum-iddin / LÚ.šatammu / E-imbi-d.Anu. Rev.: #SgB = kunuk / md.Bēl-aḫḫe-eriba / LÚ.dajjānu. Re.Rd.: #SgB = kunuk / md.Bēl-zēr-ibni / LÚ.šatammu / E-imbi-d.Anu. Rd.: #SgB = kunuk / md.Bēl-kāšir / LÚ.dajjānu. ■ Ungnad, VAS VI, No. 171. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 702.

D/-/II/20+x ■ TTSg. Babylon (Excav./ Merkes, Istar-Tempel u. Friedhöfe?, Qašr?-Archive). Berlin, StM/VA (VAT 15607 = Bab. 55273). ■ RUrK (f). **Babylon**. ■ O.Rd. -Sg.1: H10d.8 (Cy/f) = kunuk / [?]x-apla-ušur / [?] / [md].Šin-šad-nu; -Sg.2: SgB (St/f) = [ku]nuk / [?]. Li.Rd.: H9a.1/ 354 (Cy/f) = kunu[k] / [?]. ■ Eilers, IrBN, 56ff.

D/-/II/29 ■ TTSg. (ArFO?) (KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4561). ■ RUrK (?). **Zabadda**. ■ #SgB: Vs. ■ Ungnad, VAS V, No. 111. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 87.

D/-/IX/- ■ °TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). New York, MMA (86.11.306). ■ RWUrK (?). **(AO/TO?)**. ■ #SgB.

D/-/X/7 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 13626 = BM 73615). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 368. Mac Ginnis, 205, No. 160.

D/-/X/12 ■ °TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882)/ unbest. Archive). London, BM (82-5-22, 237 = BM 54116). ■ RWUrK (f). **Babylon**. ■ #SgB. ■ Leichty, CBT VI, 132.

- D/-/XI/-** ■ °(P)Sg. Uruk. (Excav. Karaindaš Innin Tempel: Raubgrabung, QcXV,1). Berlin, KPrM, StM/ VA (VAT 18743/ W 17734).
 ■ Bulla (b). **Uruk**. ■ H4jj.1 (Cy/m). ■ Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 154.
- D/-/3?** ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (M.401). ■ RWUrk (b). [**AO/TO**]. ■ Li.Rd.: #SgB (Rg) = ku[nuk] / m.[]. ■ Moore, NBDM, No. 49, pl. 39.
- D/-/11** ■ TTSg. (ArFO?) (Excav.??/ KH/ unbest. Archive). London, BM (Sp. 2.17 = BM 34 545). ■ RWUrk (?). **Marad**. ■ Re.Rd.: H9ab.1 (Cy/f). Li.Rd.: H9b.1 (Cy/b) = kunuk / m.Mušežib- / d.Marduk. ■ Walker, CT LI, No. 56.
- (Kan-D).1** ■ TTSg. Uruk (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 8840). ■ Brief (b). **Uruk**. ■ Rev.: H4u.11 (St/b). ■ Clay, YOS BT III, No. 135. Ebeling, NBU, No. 135.
- (Kan-D).2** ■ TTSg. Uruk. (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 3577). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ O.Rd.: H7e.16 (St/m). ■ Clay, YOS BT III, No. 178.
- (Kan-D).3** ■ TTSg. Uruk. (KH/ Eanna Archive). New Haven, Yale (YBC 3594). ■ Brief (c). **Uruk**. ■ Rev.: H4ii.1 (St/c). ■ Clay, YOS BT III, No. 181. Ebeling, NBU, No. 181.
- D/-1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 2395 = BM 57986). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rd.: H10b.14 (Cy/b). ■ Finkel, Pinches, CT LVII, No. 647. Leichty, CBT VI, 247.
- D/-2** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 6152 = BM 66161). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB (St); ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 171.
- D/-3** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 73861) ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H7e.30 (St/b). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 161.
- (D)/-1** ■ TTSg. Babylon (Excav./ Merkes, Ištar-Tempel u. Friedhöfe?, Qašr?-Archive). Berlin, StM/VA (VAT 510). ■ RWUrk (f). **Babylon**. ■ Obv.: #SgB. ■ Ungnad, VAS VI, No. 263. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 695.
- (D)/-2** ■ TTSg. Babylon (Excav./ Merkes, Ištar-Tempel u. Friedhöfe?, Qašr?-Archive). Berlin, StM/VA (VAT 486+1957). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ Rev.: #SgB. ■ Ungnad, VAS VI, No. 273+275. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 614.
- (Nbd-D).1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 79 395). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB. ■ Thompson, CT XXII, No. 44. Ebeling, NB, No. 44.
- (Nbd-D).2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 78094). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB. ■ Thompson, CT XXII, No. 49. Ebeling, NB, No. 49.
- (Nbd-D).3** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 78 100). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB. ■ Thompson, CT XXII, No. 142. Ebeling, NB, No. 142.

Xerxes I.

(486-465 v.Chr. = Reg.jahr 0-21)

Regierungsjahr 1

- Xe/1/III/21** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5363 = BM 65378). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: E2p.21 (Cy/mb (= Sg. d. Bēl-ēter, sepīru)). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 149. Mac Ginnis, LOS, No. 86.
- Xe/1/III/-** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65721). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: E2p.21 (Cy/mb (= Sg. d. Bēl-ēter, sepīru)). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 88.
- Xe/1/VII/27** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 61591). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10b.10 (Cy/m) (= Sg. d. Bel-iddin, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 87 (dort: A11 = Sg. d. Bēl-uballit??).
- Xe/1/-/** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 65771). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.14 (Cy/m) (= Sg. d. [Marduk-mukīn-apli]). V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, tuššarru). E2p.21 (Cy/mb (= Sg. d. Bēl-ēter, sepīru)). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 108.

Regierungsjahr 2

- Xe/2/II/22** ■ TTSg. Borsippa (KH?/ Excav. Nabū-Tempel?, Stadtgebiet?: unbest. Archiv). Oxford, BL (A 182). ■ Brief (c). **Borsippa**. ■ #SgB. ■ Joannès, OECT XII, No. A 182, p. 20.
- (D/29-Xe/2)/V/19?** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4559 = BM 64579). ■ Brief (f). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, tuššarru). H4s.16 (Cy/m) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, tuššarru). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 128. Mac Ginnis, LOS, No. 139.
- (D/29-Xe/2).1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 75036). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 148.
- (D/29-Xe/2).2** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 74008). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: H9a.5 (Cy/b) (= Sg. d. Marduk-mukīn-apli, tuššarru). V4j.15 (Cy/c) (= Sg. d. Marduk-bēlšunu, tuššarru). ■ Mac Ginnis, LOS, No. 163.

Regierungsjahr 4

Xe/4?/VIA/25 ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4549). ■ RWurk (c). **Dūr-** []. ■ #SgB. ■ Ungnad, VAS V, No. 118. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 91.

Regierungsjahr 5

Xe/5/VIII/29 ■ TTSg. Kīš (Excav. 1923-1929/ unbest. Archiv). Oxford, Ashm. (1930.345e). ■ RWurk (c). **Kīš**. ■ O.Rd.: U4a.8/ (St/c). ■ McEwan, OECT X, No. 171.

Xe/5/XI/6 ■ TTSg. Ur (Excav. Private Houses/1930-31: U 17243, 51). Bağdād, IM (IM ?). ■ RWurk (b). **Ur**. ■ Li.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk m.Ibnâ; -Sg.2: #SgB = kunuk md.Sîn-eṭir; -Sg.3 : #SgB = kunuk m.Napištim. Rev. -Sg.4: #SgB = kunuk m.Iqīša-aplu; -Sg.5: #SgB = kunuk md.Šamaš-iddin. ■ Figulla, UET IV, No. 52.

Regierungsjahr 11

Xe/11/XI/25 ■ TTSg. Uruk (KH/ Eanna Archive?). Philadelphia, FL/ Lewis Coll. ■ RWurk (c). **Uruk**. ■ Obv.: F2n.1 (Cy/b). ■ H.Stigers, JCS 28, 1976, 45 No. 38.

Regierungsjahr x

Xe/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 2326 = BM 57 917). ■ WUrk (c). **Sippar**. ■ Rev.: H10d.3 (Cy). ■ Finkel, Pinches, CT LVI, No. 38. Leichty, CBT VI, 245.

Artaxerxes I.

(465-424 v.Chr. = Reg.jahr 0-21)

Regierungsjahr 1

A/1/-/10 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (Bu. 88-5-12, 129 = BM 78 273). ■ RWurk (c). **Babylon**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi; -Sg.2: #SgB (Rg) = kunuk m.Šiški-Bēl apil-šu. O.Rd.: #SgB (Rg) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = kunuk md. Bēl-eṭir; -Sg.2: #SgB (Rg) = kunuk md.Nabû-šum-ukīn; -Sg.3: #SgB (Rg) = kunuk md.Ea-bullit-su. ■ Pinches, CT XLIV, No. 76.

A/1/-/1 ■ °TTSg. (Nippur?) (KH/ unbest. Archiv). Philadelphia, UM (Khabaza²-Coll., CBS 1714). ■ RWurk (f). (**Nippur?**). ■ #SgBer.

Regierungsjahr 2

A/2/VII/20 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-5-22, 451 = BM 54299). ■ RWurk (b). (**Sippar**). ■ #SgBer. ■ Leichty, CBT VI, 137.

Regierungsjahr 3

A/3/III/2 ■ °TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (Bu. 81-6-25, 65). ■ RWurk (?). **Babylon**. ■ O.Rd. -Sg.1: #SgB (St/m); -Sg.2: H7e.11 (Rg/m); -Sg.3: W4a.15 (Rg/b); -Sg.4: #SgB (Rg/m); -Sg.5?: (#SgB). Re.Rd.: #4 SgBer. Li.Rd.: #SgB. ■ Menant, Empr. ca., 33f. fig.67; ders., RGO II, 139 fig.133.

A/3/III/11 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (R ...). ■ RWurk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / m.Hašda; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Marduk-šum-iddin; -Sg.3: #SgB = kunuk / m.Labaši; -Sg.4: #SgB = kunuk / md.Bēl-uballit. ■ Strassmaier, 8.Kongr., No. 24.

A/3/VI/22 ■ TTSg. Borsippa (KH/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?: unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (M.396). ■ RWurk (f). **Borsippa**. ■ Rev.: W4x.5 (Rg/b) = unqu md.Bēl-ēṭir. O.Rd.: #SgB (St/?) = kunuk / md.Bēl-ab-ušur. ■ Moore, NBDM, No. 46.

A/3/X/7 ■ TTSg. (ArFO?) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (81-10-8, 2). RWurk. **Sinna'e**. ■ ?-Rd. -Sg.1: #SgB (Rg/?) = unqu / m.Kidinaja; -Sg.2: #SgB (Rg/?) = unqa / m.Kabtani; #SgB (Rg/?) = unqu / Iltu-nidir. ■ Strassmaier, 8.Kongr., No. 25.

A/3/XI/16 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (). ■ RWurk (?). **Babylon**. ■ #3 SgBer. ■ Oppert, Menant, DJ, IV^e, T.VII. CIWA III, t.48, No. 6, 260ff. Ungnad, ARU, No. 394. Peiser, KB IV, 108f.

Regierungsjahr 4

A/4/VI/?/5? ■ TTSg. Al-Ḥilla/Babylon (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (88-5-12 = BM 78 228). ■ RWurk (b). **Babylon**. ■ O.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = kunuk / m.Balāt-su; -Sg.2: #SgB (Rg) = kunuk / m.Nitardu; -Sg.3: #SgB (Rg) = kunuk / [m.]; -Sg.4: #SgB (Rg) = kunuk / [m.]. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = ku-nuk / m.Šum-iddin; -Sg.2: #SgB (Rg) = kunuk / md.Bēl-ērib; -Sg.3: #SgB (Rg) = kunuk / md.Ea-aḫu-šu; -Sg.4: #SgB (Rg) = kunuk / md.Nabû-kāšir. ■ Pinches, CT XLIV, No. 78.

A/4/VII/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (Bu 89-4-26, 296 = BM 79001). ■ RWUrk (c). **(Sippar)**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 179.

A/4/IX/1 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/? Archive). London, BM (88-5-12, 30 = BM 78 195). ■ RWUrk (c). **Babylon**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = kunuk md.Bēl-ētīru; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = kunuk md.Nabû-šum-māgir-ūmu. O.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = kunuk md.Bēl-ēpuš; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = kunuk md.Nabû-iddina; -Sg.3: #SgB (St,Rg) = kunuk md. Nabû-šum-ušur. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = kunuk md.Marduk-šum-iddin; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = kunuk md.Bēl-uballit. ■ Pinches, CT XLIV, No. 77.

A/4/IX/30 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (Bu 89-4-26, 273 = BM 78978). ■ RWUrk (f). **(Sippar)**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 178.

A/4/-/- ■ TTSg. Kiš (Excav. 1923-29, mound W). Oxford, Ashm. (1930.353d). ■ RWUrk (?). **(Kiš)**. ■ Rd.: E2p.3 (Cy/b). ■ Buchanan, Cat. Ashm. I, No. 677.

Regierungsjahr 5

A/5/II/1? ■ TTSg. Dilbat (KH?/ unbest. Archiv). Oxford, BL (AB 243). ■ RWUrk (c). **[Dilbat]**. ■ Li.Rd. -Sg.1: #SgB = [kunuk] / m.Ki-rib-tum /-d.EN; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.EN-ŠEŠ. / MEŠ-URÛ. Re.Rd. -Sg.1: #SgB = [kunuk] / md.DI.[KUD] / -MU.NA; -Sg.2: #SgB = kunuk / [] - x . O.Rd.: #2 SgBer. ■ Joannès, OECT XII, No. AB 243. Stolper, Iraq 54, 125f.

A/5/-/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5421 = BM 65435). ■ RWUrk (f). **(Sippar)**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 151.

Regierungsjahr 6

A/6/VII?/26? ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 4129 = BM 64160). ■ RUrk (b). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 116.

Regierungsjahr 7

A/7/I/2 ■ TTSg. Kiš (Excav. 1923-29, mound W und ?). Oxford, Ashm. (1930.561+564). ■ RWUrk (b). **Kiš**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = kunuk / md.Ea-bullit-su; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = [] / md.Ea-aḥ-iddin; -Sg.3: #SgB (St,Rg) = [] / md.Ea-bullit-su. O.Rd. -Sg.1: # SgB (St,Rg) = kunuk / [m.]; -Sg.2: #SgB (Rg) = unqu / [m.]; -Sg.3: #SgB (Rg) = unqu / [m.]; Re.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = unqu / [m.]-x-x; -Sg.2: #SgB (Rg) = unqu / m.x - x / x - x - x . Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = unqu / [m.]; -Sg.2: #SgB (Rg) = unq[u / m.]; -Sg.3: #SgB (St,Rg) = [unqu,kunuk]/[m.]; -Sg.4: #SgB (St,Rg) = kunuk / [m.]- x ; -Sg.5: #SgB (St, Rg) = kunuk / md.[]-x. ■ McEwan, OECT X, No. 194.

A/7/III/5 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (M.363). ■ RUrk (b). **Babylon**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = unqa / m. x - x ?; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = [ku]nuk / [m.?]x-šum-ušur; -Sg.3: #SgB (St,Rg) = [unqu] / [m.] Tabni-šanāšu. ■ Moore, NBDM, No. 14.

A/7/-/11+ ■ TTSg. (Babylon?) (KH/ unbest. Archiv). Cambridge, HU/SM (HSM 8405). ■ RWUrk (). **[Babylon]**. ■ #SgB. ■ Stolper, AIUON, Suppl. 77, 19 , No. 1.

Regierungsjahr 8

A/8?/II/1? ■ TTSg. ? (Excav?, KH?/ unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 4556). ■ RUrk (c). **Arad-d.Ea**. ■ ?-Rd. -Sg.1: #SgB = [] m.Pa-hi-[x]a / Nk.d. [m.]; -Sg.2: #SgB (Rg) = un[qa m.]. ■ Ungnad, VAS V, No. 121. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 387.

A/8/-/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (Bu. 89-4-26, 327 = BM 79030). ■ RWUrk (b). **(Sippar)**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 180.

Regierungsjahr 9

A/9/IX/22 ■ TTSg. Kiš (Excav. 1923-29, mound W und ?). Oxford, Ashm. (1955.567). ■ RWUrk (c). **Kiš**. ■ O.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = kunuk / [m.]-x-x; -Sg.2: [#SgB] = [ku]nuk / [m.]-x; -Sg.3: #SgB (St,Rg) = [ku]nuk / md.Marduk-ēpuš. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = kunuk / [m.]-x-x; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = [ku]nuk / m.Iddin-d.Bēl; -Sg.3: #SgB (St,Rg) = [ku]nuk / md.Bēl-paquadu; -Sg.4: [#SgB] = kunuk / [m.]. ■ McEwan, OECT X, No. 195.

Regierungsjahr 10

A/10/IX/1 ■ TTSg. ? (KH/ unbest. Archiv. Toronto, ROM (925.62.220)). ■ RWUrk (b). **Huššu/ Gibi**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / [m.]Attija; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Bēl-zēra-līšir; -Sg.3: #SgB = kunuk / md.Bēl-iddina. O.Rd.: -Sg.1: #SgB = kunuk / m.Arrahuja; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Bēl-erība LU.dajjānu; -Sg.3: #SgB = kunuk / md.Bēl-asuja LU.dajjānu; -Sg.4: #SgB = kunuk / []. Li.Rd.: -Sg.1: #SgB = kunuk / md.Bēl-uballissu; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Nabû-iddin-nu; -Sg.3: #SgB = kunuk / md.[Bēl]-ab-ušur. ■ McEwan, ROM CT II, No. 35, pl. XX, XXI.

Regierungsjahr 12

- A/12/II/10** ■ °TTSg. (Sippar/Babylon?) (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (Bu 93-10-14, 1 = BM 82549). ■ RUrk (b). **Babylon**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 307.
- A/12/VII/8** ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (82-5-22, 355 = BM 54 205). ■ RUrk (b). **(Babylon)**. ■ #SgBer. ■ Eilers, IrBN, 107ff, Tf.III, IV. Kohler, Peiser, BRL II, 5 n1.
- A/12/VIII/13** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 1335 = BM 61 361). ■ RUrk (c). **Sippar**. ■ #8 SgBer. ■ Strassmaier, 8. Kongr., No. 27. Leichty, Grayson, CBT VII, 37.
- A/12/-/11** ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). Philadelphia, UM (Khabaza²-Coll., CBS 1503). RWUrk (f). **(AO?)**. ■ #SgBer. ■ Barton, AJSL 16, 1899/1900, 65ff, No. 32.

Regierungsjahr 13

- A/13/II/-** ■ TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). Oxford, BL (B 7). ■ RWUrk (c). **(AO/TO?)**. ■ Rev. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = [ku]nuk / [m.]; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = kunuk / md.Bēl- x - x ; -Sg.3: #SgB (St,Rg) = [un]qu / md.Bēl- x-x-x-x ; -Sg.4: #SgB (St,Rg) = [kunuk] / m.Šum-ušur. ■ Joannès, OECT XII, No. B 7.
- A/13/IV/-** ■ TTSg. Ur (Excav. Private Houses 1930-31; U 17243, 44). Baġdād, IM (IM 57165). ■ RWUrk (f). **(Ur)**. ■ U.Rd. -Sg.1: [#SgB] = [kunuk / md.Sīn-uball]it; -Sg.2: F3f.4 (St/c) = [kunuk /] m.Iqubu; -Sg.3: SgB (St/ m) = kunuk / md.Sīn-bullit-su. ■ Figulla, UET IV, No. 193.
- A/(1?)3/VI/7** ■ TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 5586). ■ RWUrk (?). **Babylon**. ■ Rev. -Sg.1: #SgB = [kunuk] / [md.Nabû]-balāt-su-iqbi; -Sg.2: #SgB = kunuk / [m.]. Re.Rd.: #SgB = kunuk / m.Nidintu-d.Bēl. ■ Ungnad, VAS III, No. 187. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 473.

Regierungsjahr 17

- A/17/VIII/4** ■ TTSg. Kīš (Excav. 1923-29, mound W und ?). Oxford, Ashm. (1930.347a). ■ RWUrk (b). **Kīš**. ■ O.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = ku-nuk / [m.]; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = [kunuk,unqu] / md.Bēl-balāt-su-/ iqbi. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (St,Rg) = [kunuk,unqu] / md.Zababa-/ iddin. ■ McEwan, OECT X, No. 200.
- A/17/-/4+** ■ TTSg. Kīš. Oxford, Ashm. (1924.1570). ■ RWUrk (c). **Kīš**. ■ O.Rd. -Sg.1: [#SgB] = [kunuk] / md.Bēl-nāšir; -Sg.2: #SgB (St,Rg) = kunuk / m.Arad-d.Bēl. Li.Rd. -Sg.1: #Sg[B] (St,Rg) = ku[nuk]/md.Bēl-danni; -Sg.2: #Sg[B] (St,Rg) = ku[nuk] / md.Mar[duk]-/aḥ- []. ■ McEwan, OECT X, No. 201.

Regierungsjahr 18

- A/18/V/29** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-5-22, 442 = BM 54290). ■ RWUrk (f). **(Sippar)**. ■ #SgBer. ■ Leichty, CBT VI, 137.
- A/18/-/** ■ °TTSg. (Tell ed-Dēr/Baghdād). London, BM (Bu 91-5-9, 673). ■ RWUrk (b). **(Sippar)**. ■ #SgBer. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 232.

Regierungsjahr 19

- A/19/V/9** ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Cambridge, HU/SM (HSM 8406). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ #SgB. ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, No. A1-1

Regierungsjahr 20

- A/20/IV/6** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12859). ■ RUrk (f). **Nippur**. ■ Re.Rd. -Sg.1: V1p.4 (St/ b) = kunuk / md.Nabû-aḥḥe-iddin; -Sg.2: [#SgB] = kunuk md.[]. Li.Rd. -Sg.1: V1p.6 (St/ b) = kunuk / m.Aqara; -Sg.2: E3b.7 (Cy/c) = kunuk / m.Aplā / LÚ.šaknu ša Nippur. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12859; pp. 33-53; ders., EE, No. 106.
- A/20/IV/-** ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-5-22, 1422 = BM 55090). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgB. ■ Leichty, CBT VI, 164.
- A/20/-/** ■ TTSg. ? (KH/ unbest. Archiv). Coll. E.Tisserant. ■ RWUrk (b). **URU.NU.QA**. ■ #SgB = kunuk m.Šum-ušur. ■ Scheil, RA 18, 1921, 32 No. 34.

Regierungsjahr 21

- A/21/III/17** ■ TTSg. (Nippur?) (KH/ Murašû-Archiv?). Philadelphia, FL (FLP 1480). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ #SgBer. ■ Stolper, JCS 40/II, 1988, 127ff, 151ff.: FLP 1480.

A/(21)/III/25 ■ TTSg. ? (Excav?, KH?/ unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 4210). ■ RWUrk (c). **Lummanu**. ■ Rd.: #SgB = kunuk m.Mār-bīti-iddina. ■ Ungnad, VAS III, No. 188. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 388.

Regierungsjahr 22

A/22/I/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12864). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: SgB (om.) = H4s.9 (Cy/b) = kunuk / m.Kāšir. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12864 und pp. 55 n8, 116, 184 n1, 213 n21, 214 n23; ders., EE, No. 3a.

A/22/VII/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5379). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: V4v.3 (St/b) = kunuk / m.Itti-d.Bēl-abnu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 4, p. 33; BA IV, 555f. Cardascia, AM, 13 n2, 24 n6, 57 nn2,4, 7, 59, 63.

Regierungsjahr 23

A/23/VI/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 531). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: E2p.10 (Cyc) = kunuk / m.Šulum-Bābili. ■ Stolper, IMT, No. 1.

A/23/VI/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5380). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Rev.: V3j.8 (St/c) = kunuk / m.Aplā / LÚ.šaknu ša LÚ.maktūtu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 5. Cardascia, AM, 9, 24 n5, 98 n2, 99 n3, 100 n9, 101 n3, 107, 122 n10.

A/23/-/- ■ °TTSg. (Nippur) (KH/ Unbest. Archive). Philadelphia, UM (Khabaza¹-Coll., CBS 456). ■ RWUrk (f). (**Nippur?**). ■ ?-Rd.: H7f.3 (Cy/f) = kunuk / m.x - x - x .

Regierungsjahr 24

A/24/IX/3 ■ °TTSg. Nippur (Unbest. Archive). Philadelphia, UM (UM 29-13-729). ■ WUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: U4y.14 (Rg/c) = [unqa m. Ḥašdaja??]-a S.d. m.Bēl-šunu. O.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = [unqa m.] / S.d. md.50-DŪ- x ; -Sg.2: W4a.18 (Rg/m) = (unqa) m. x x / S.d. md.Ninurta-DIN/uballit?; -Sg.3: W4p.4 (Rg/m) = [unqa m.] / S.d. [m.]-d.Enlil(?). Li.Rd.: SgB (Rg/m) = unqa m.Gi[raja] / S.d. m.Arad-d.Ninurta.

[A]/24/-/19 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12862). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev. -Sg.1: E2p.17 (Cy/c) = kunuk m[d.Bēl-ēriš] / ša muḥḥi [sūti] / ša nār [d.Sin]; -Sg.2: V3iu.1 (Cy/f) = [SgBB]. Li.Rd.: SgB (Cy,St/f) = ku[nuk] / LÚ. []. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12862, pp. 63, 65, 72, 74; ders., EE, No. 43.

Regierungsjahr 25

A/25/VII/4 ■ TTSg. (Dilbat) (KH/ unbest. Archive). New York, CUL (Columbia 360). ■ RWUrk (). **Dilbat**. ■ #SgBer. ■ Stolper, Iraq 54, 127ff.

A/25/-/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5382 = BM 65397). ■ RWUrk (b). (**Sippar**). ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 150.

Regierungsjahr 26

A/26/I/14 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 500). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: W4b.7 (Cy/b) = kunuk / md.Nergal-iddin. ■ Stolper, IMT, No. 50.

A/[26]/X/19 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5442). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Re.Rd.: W4b.17 (Cy/b) = kunuk / md.Nergal-iddin. ■ Hilprecht, BE IX, No. 7a. Cardascia, AM, 98 n2, 100 n9, 101 n3, 102 n2, 107.

A/26/XII/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12883). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd. -Sg.1: D2x.2 (Cy/b) = kunuk m.Bibānu / S.d. m.Tadinnu. ■ Stolper, MAPLAB s.v. CBS 12883.

[A]/26/-/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12981). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ U.Rd.: V2p.2 (Rg/c) = [unqa m.]-d.Bēl. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12981, pp. 109 n35; ders., EE, No. 10.

A/26/-/-1 ■ °TTSg. Nippur (Unbest. Archive). Philadelphia, UM (UM 29-15-602). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: M7f.2 (Rg/m) = unqa / md.Enlil- x / S.d. x x / x x ; -Sg.2: V4x.6 (Rg/m) = unqu / md.Ninurta-/[x] - x - x / [x] - x - x / [x x] - x . Li.Rd. -Sg.1: V4x.1 (Rg/m) = unqa / m. x - x / [x x x]; -Sg.2: D2a.7 (Rg/b) = unqa / m. x x x / S.d. x x .

A/26/-/-2 ■ °TTSg. Sippar. London, BM (83-1-21, 1486 = BM 84323). ■ RWUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 362.

Regierungsjahr 27

A/27/VIII/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5346). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: W4b.17 (Cy/b) = kunuk md.Ner[gal-iddin] / LÚ.šaknu / ša LÚ.šušanē. ■ Hilprecht, BE IX, No. 8. Cardascia, AM, pp. 83 und 24 n5, 69 n1, 72 n6, 74 n10, 76 n4, 77 n3, 80 n1, 81, 102 nn4,6.

- A/27/X/18.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5383). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: E3a.19 (Cy/b): kunuk / m.Ĥadbaga' / LÚ.dajjānu ša nār d.Sîn. ■ Hilprecht, BE IX, No. 9 BA IV, 556. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 31 n2, 42, 116 n7.
- A/27/X/18.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 536). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: (E3a.19) = kunuk / m.Ĥadbaga' / LÚ.dajjānu / ša nār d.Sîn. ■ Stolper, IMT, No. 66.
- A/27/X/18.3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 516). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: (E3a.19) = kunuk / m.Ĥadbaga' / LÚ.dajjānu ša nār d.Sîn. ■ Stolper, IMT, No. 67.

Regierungsjahr 28

- A/28/III/13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5384). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: E3f.8 (Cy/c) = kunuk / md.Šamaš-uballit / S.d. m.Tiri-jā-/ma. U.Rd.: V1m.2 (St/c) = kunuk / m.Bānija S.d. Lābāši. ■ Hilprecht, BE IX, No. 11. Kohler, Ungnad, HAU, No. 2. Cardascia, AM, p. 122.
- A/28/VII/13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5385). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: H8a.5 (Cy/b) = kunuk / m.Ĥašdaja S.d. / md.Bēl-ēriš; -Sg.2: E2j.1 (Cy/b) = kunuk / m.Adbaga' / LÚ.dajjānu ša nār d.Sîn. ■ Hilprecht, BE IX, No. 12. Kohler, Ungnad, HAU, No. 71. Cardascia, AM, pp. 9, 16 n7, 20 n2, 98 n2, 100 nn1,2, 101 und nn2,3, 105 nn4,8, 107, 108.
- A/28/IX/24** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5345). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv.: V4u.1 (St/c) = kunuk / m.Isgū. ■ Hilprecht, BE IX, No. 13. Kohler, Ungnad, HAU, No. 72. Cardascia, AM, pp. 24 n5, 98 n2, pp n3, 100 n9, 101 n3, 107.
- A/28/X/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5397). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4p.8 (St/c) = kunuk / m.Jadīh-īlī / ša ina muḥḥi sūti / ša nār d.Sîn. ■ Hilprecht, BE IX, No. 14. Kohler, Ungnad, HAU, No. 73. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 17 n4, 24 n5, 74 nn5,9, 77 und n6, 81, 82, 98.

Regierungsjahr 29

- A/29/V/9** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12965). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd.: W1a.1 (St/f) = kunuk / md.Enlil-ittannu / LÚ.paqud. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12965, pp. 38, 115, 125, 151 n36, 213 n21, 214 n23; ders., EE, No. 46.
- A/[29]/VI/21** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2843). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: SgB (Rg/) = unqu parzilli md.Bēl-ikšur / kum kunuk-šū. ■ Stolper, IMT, No. 51.
- A/29/XIIA/25** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2672). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd. -Sg.1: E3a.21 (Cy/f) = kunuk / m.Iddin-[d.Marduk] / LÚ šaknu ša L[Ú šušā-] / nē; -Sg.2: V4d.14 (Rg/c). ■ Stolper, IMT, No. 52.
- [A]/29/-/11** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6132). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Obv.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 6132, pp. 26 n18; ders., EE, No. 58.

Regierungsjahr 20+x

- A/20+x/VIII/21** ■ TTSg./Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 526). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Obv.: P3af.16 (Rg/c) = unqu / m.Baga'-zušta' / LÚ šaknu LÚ Indumaja. ■ Stolper, IMT, No. 36.
- [A]/20+x/-/-** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13043+13070). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = [kunuk] / m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. 13043 +13070, pp. 154 n65, 213 n21; ders., EE, No. 56.

Regierungsjahr 30

- A/30/-/12?** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5389). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd./ Rev.: V4p.6 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-iddin LÚ.šaknu / ša Nippur. Rev.: D1a.6 (St/b) = kunuk / md.Bēl-aḥ-iddin LÚ.šaknu ša LÚ.šušān[ē u LÚ.maqūtū]. Re.Rd.: V1m.2 (St/b) = kunuk / m.Bānija S.d. m.Lābāši. ■ Hilprecht, BE IX, No. 23. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 36 n4, 42, 43 n10.

Regierungsjahr 31

- A/31/I/17** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia/Hilprecht-Coll. ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: R3d.1 (Rg/c) = kunuk / m.Jadīh-/jāma / u ša aḥḥē-šu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 25. Augapfel, BRAD 73f. Cardascia, AM, pp. 23 n1, 24 n7, 125, 127 n9, 130, 149, 164 n2.
- ~**A/31/VII/18** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 623). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv.: F3a.12 (St/b) = kunuk m.Ĥurru. ■ Hilprecht, BE IX, No. 28 = Krückmann, TMH II-III, No. 179 (A²/31/VII/18). Kohler, Ungnad, HAU, No. 74.
- A/[31(?)]/-/-** ■ TTSg. Nippur. Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12934[+]12992). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ U.Rd.: SgB = kun[uk] / S.d. m.x []. ■ Stolper, IMT, No. 2.

Regierungsjahr 32

A/32/I/20 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-9-18, 5503 = BM 65517). ■ RWUrk (b). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 153.

A/32/VIII/23? ■ TTSg. ? (Excav?, KH?/ unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 6011). ■ RUrk (c). **Dûr**. ■ U.Rd.: #SgB = kunuk / m.Mu-šallim-d.Anu / S.d. md.[]-anni / Nk.d. [m.]. Rev. -Sg.1: #SgB = kunuk / m.Ētir / S.d. md.Bēl-iddina; -Sg.2: #SgB = k[unu]k / m.Ni[din]tu-d.Anu / S.d. md. Bē[[-a]b-u[šur]. Li.Rd.: #SgB = k[unu]k / [m.] / S.d. m.Nidintu. ■ Ungnad, VAS III, No. 191. San Nicolò, Ungnad, NRUV, No. 285.

~**A/32/XIIA/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5394). ■ RUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: P2dn.1 (Rg/b) = kunuk / md.Nabû-šara. ■ Hilprecht, BE IX, No. 32 (A/32/XIIA/27). Augapfel, BRAD, 93f. Cardascia, AM, pp. 125, 164 n2, 183.

A/32/-/11 ■ °TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/? Archive). London, BM (82-5-22, 236 = BM 64115). ■ WUrk (f). **Babylon**. ■ #SgB. ■ Leichty, CBT VI, 132.

(A/32).1 Qašr Qašr ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 15974). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ? -Rd.er: H8abg.1 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel, Brandt, OA 8, 331.

(A/32).2 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 16109). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ? -Rd.er: H8abg.1 (Cy/f) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 331.

(A/32).3 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 16143). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ? -Rd.er: H8abg.1 (Cy/f) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 331.

(A/32).4-16 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (13 TT aus VAT 15706-16039). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ? -Rd.er: H8abg.1 (Cy/?) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 331.

(A/32).17 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 15968). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8abg.11 (Cy/f) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 331.

(A/32).18 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 16039). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8abg.11 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 331.

(A/32).19-27 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (11 TT aus VAT 15707-16039). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8abg.11 (Cy/?) = kunuk md.Nabû-nādin-aḫi, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 331.

(A/32).28 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 15780). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8abd.1 (Cy/c) = kunuk m.Nidintu-d.Nabû, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).29 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 16013). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8abd.1 (Cy/f) = kunuk m.Nidintu-d.Nabû, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).30 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (1 TT aus VAT 15706-16039). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ Rd.er: H8abd.1 (Cy/?) = kunuk m.Nidintu-d.Nabû, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).31 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 15798). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8abe.1 (Cy/?) = kunuk m.Ili-bulluṭu-d.Nabû, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).32 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 15913). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8a.4 (Cy/f) = kunuk m.Ili-bulluṭu-d.Nabû, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).33 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 15980). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ? -Rd.er: H10x.3 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-erība, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).34-35 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (2TT aus VAT 15706-16039). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ? -Rd.er: H10x.3 (Cy/?) = kunuk md.Bēl-erība, LÚ.ṭupšarru. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).36 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 15706). ■ RUrk (?). **Babylon**. ■ ?-Rd.er: H8y.5 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

(A/32).37-40 ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (5 fragm. TT aus VAT 15706-16039). ■ RUrk (f). **Babylon**. ■ ? -Rd.er: H8y.5 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Klengel-Brandt, OA 8, 333ff.

Regierungsjahr 33

A/33/I/17 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5240). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: U4d.29 (Rg/c) = unqu / m.Munnatu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5240; ders., EE, No. 35.

A/33?/V/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5443). ■ RWUrk (c). **Bit Zērlišir**. ■ U.Rd.: F2p.13 (St/b). W4p.1 (Rg/b) = kunuk u unqu / md.Marduk-ētir / S.d. md.Bēl-ittannu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 32a. Augapfel, BRAD, 29. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 24 n5, 75 n3, 77 n7, 79 n5, 81.

A/[32, 33]/-/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 609). ■ RWUrk (f). (**Nippur?**). ■ Li.Rd.: V4p.40 (Rg/b) = unqa / md.Šamaš-nādin. ■ Stolper, IMT, No. 70.

Regierungsjahr 34

A/34/VII/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM + Philadelphia, UM (Ni. 12905 + CBS 12939). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Rev.: F3a.29 (St/) = (kunuk m.Ubar) []; -Sg.2: #SgB (Gold-Rg/) = [un-q]u(!) ḫurāši m.Reḫeti. ■ Stolper, EE, No. 25; ders., Anatolica 14, 128 No. 75; ders., Stolper, IMT, 197.

A/34/VII/26.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5401). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: [SgB] = kunuk m.Ludaku. Li.Rd.: [V1m.2 (St)] = kunuk / m.Banā. ■ Hilprecht, BE IX, No. 39. Kohler, Ungnad, HAU, No. 65. Cardascia, AM, pp. 24 n5, 72 n6, 74 nn10,12, 76 n4, 80, 81.

A/34/VII/26.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 508). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: W4x.1 (St/c) = kunuk m.Ludaka. Li.Rd.: #SgB (St/m) = kunuk m.Banā. ■ Stolper, IMT, No. 38.

A/34/XI/8 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 520). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: (SgB/-) = kunuk / md.Ninurta-mutirri-gimilli / S.d. m.Uballiṭ-su-d.Marduk. U.Rd. -Sg.1: (SgB/-) = kunuk / m.Erība LÚ paqud / S.d. md.Ninurta-iddina; -Sg.2: (SgB/-) = kunuk / m.Anani' / S.d. m.Barik-ilī. O.Rd.: (SgB/-) = kunuk / m.Darparna' / S.d. m.Kargē. Li.Rd.: (SgB/-) = kunuk md.Nabū-udammīq / S.d. m.Iddin-d.Marduk. ■ Stolper, IMT, No. 3.

A/34/-/25 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5199). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev. -Sg.1: W2b.3 (Cy/f) = kunuk m.Dārpar-na' S.d. m.Kargē; -Sg.2: F3a.26 (Cy/f) = kunuk / md.Nabū-uballiṭ / S.d. m.Aplā / [Br.d. m.]Tattannu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5199, pp. 82 n12, 83 n21, 107 n24, 191, 192, 212 n10; ders., EE, No. 1.

Regierungsjahr 35

A/35/I/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5445). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: H4j.8 (St/b) = kunuk md.Bēl-ušuršu / LÚ.šaknu ša LÚ.kizē. ■ Hilprecht, BE IX, No. 39a. Cardascia, AM, pp. 22 n3, 98 n2, 101 n3, 107.

A/35/I/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 521). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: D2e.2 (Cy/f) = kunuk md.Nabū-udammīq / S.d. m.Iddin-d.Nabū; -Sg.2: F2p.10 (St/b) = kunuk md.Bēl-iddin LÚ šakni šā bīt LÚ rāb urātu / S.d. m.Nidintu. Re.Rd.: W2b.3 (Cy/ b) = kunuk / Dārparna'. ■ Stolper, IMT, No. 4.

A/35/IV/21 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-7-14, 4157 = BM 59747). ■ WUrk (c). **Sippar**. ■ #2 SgBer. ■ Leichty, CBT VI, 292.

A/35/X/4 ■ TTSg. Nippur (KH/Murašû-Archiv?). Philadelphia, FL (FLP 1455). ■ RWUrk (?). **Nippur**. ■ #SgB. ■ Stolper, JCS 40/II, 1988, 149ff. No. FLP 1455.

A/35/X/18 ■ TTSg. (Nippur?) (KH/ unbest. Archiv). Toronto, ROM (910x209.420). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Rev. -Sg.1: #SgB = kunuk / md.Ninurta-iddin; -Sg.2: #SgB = kunuk / m[d].Šin-nādin-šumi. ■ McEwan, ROM CT II, No. 48, pl. XVIIb.

A/35/XII/15 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 523). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: D4c.1 (St/b) = kunuk m.Barik-iltammeš / S.d. md.Nanā-ēriš. ■ Stolper, IMT, No. 9.

A/35/-/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5405). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: D2d.1 (Cy/b) = kunuk / m.Rabbi-ilī / LÚ.šanū / ša m.Šulum-Bābili. ■ Hilprecht, BE IX, No. 44. Cardascia, AM, pp. 99 n3, 100 n1, 102 nn4,12, 104, 105 n5, 107, 116 n7.

A/35/-/-1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12995). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev.: F3a.7 (Cy/ b) = ku[nuk] / m.Za[nukku]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12995; ders., EE, No. 119.

[A]/35/-/-2 ■ °TTSg. Nippur (Unbest. Archiv). Philadelphia, UM (N 1926). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd. -Sg.1: U4a.3 (Rg/ b) = kunuk m.Balātu; -Sg.2: W4p.20 (Rg/f) = unqu m.[]. Li.Rd.: J10d.5 (Rg/m) = unqu m.PA-x-x / x-x .

Regierungsjahr 36

A/36/V/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia/Hilprecht-Coll. ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: #SgB (Rg/-) = unqu / m.Jadiḫ-jāma / S.d. Banā'-ilī./-jāma. ■ Hilprecht, BE IX, No. 45 = Krückmann, TMH II-III, No. 143. Kohler, Ungnad, HAU, No. 53. Gressmann, ATAT², 437. Sidersky, 188. Ebeling, Jahresber., 6f. Cardascia, AM, pp. 75 n9, 77 n11, 122 n10, 127 nn2,9, 128 n3, 129 n1, 130 und n3, 131, 132 n2, 135 n1, 136 n2, 139 n8, 141 n2, 143, 149.

A/36/V/27 ■ TTSg. (Nippur?) (KH/ unbest. Archiv). Toronto, ROM (910x209.493). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Rev. -Sg.1: #SgB = kunuk / md.Ninurta-iddin; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Enlil-ittannu. ■ McEwan, ROM CT II, No. 49, pl. XXXb, XXXIa.

A/36/VII/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia/Hilprecht Coll. ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.1 (St/ c) = kunuk / md.Šamaš-aḫ-iddin / S.d. md.Ninurta-ētīr; -Sg.2: V4p.6 (St/c) = kunuk md.Ninurta-iddin / S.d. md.Ninurta-erība; -Sg.3: E2m.1 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. Ninurta-erība. O.Rd. -Sg.1: V3d.1 (Cy/b) = kunuk m.Bānija / S.d. Barik-ilī; -Sg.2: W3a.9 (Cy/b) = kunuk / m.Qudā / S.d. Murašū; -Sg.3: V3d.17 (Cy/b) = kunuk m.Rīmūt-d.Ninurta / S.d. md.Enlil-ḫātin; -Sg.4: W3c.1 (St/) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. Re.Rd. -Sg.1: V3d.9 (Cy/ c) = kunuk m.Arād-d.Ninurta / S.d. md.Ninurta-uballiṭ; -Sg.2: V4i.1 (St/b) = kunuk md.Šamaš-uballiṭ / S.d. Tiri-jāma; -Sg.3: V4p.5 (St/) = kunuk m.Aplā / S.d. md.Enlil-balāt-su-iqbi. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arād-d.Enlil / S.d. Širikti-d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 48, p. 36 = TMH II/III, No. 144. Kohler, Ungnad, HAU, No. 54. Koschaker, Bürgschaftsrecht, 194f. Cardascia, AM, pp. 10 n6, 18 n1, 23 n2, 24 n3, 125, 126, 128 n3, 132 n2, 133, 134, 140, 142, 143, 144, 147 und n1, 149.

A/36/VII/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5292). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: P3tu.1 (Rg/c) = unqu / šā md.Bēl-ittannu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 49. p. 39f. Cardascia, AM, pp. 22 n3, 24 n4, 127 n2, 128 n4, 129, 135, 139 n8, 141 und n2, 143, 149, 150 n5.

A/36/VIII/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5406). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: E1ff.2 (Cy/c) = kunuk / šá md.Bel[-iddin] LÚ.mār bīti / šá m.Baga'miḫa'. ■ Hilprecht, BE IX, No. 50. Kohler, Ungnad, HAU, No. 76. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 75 nn2,3,5, 76 n4, 78 und n8, 81, 82, 98.

A/36/IX/20 ■ TTSg. (Nippur?) (KH/ unbest. Archiv). Toronto, ROM (910x209.547). ■ RWUrk (b). **(Nippur)**. ■ Rev. -Sg.1: #SgB = kunuk/ md. Ninurta-iddin; -Sg.2: #SgB = ku[nuk] / m.[]. ■ McEwan, ROM CT II, No. 50, pl. XXVIIa.

A/36/XI/28 ■ TTSg. (Nippur?) (KH/ unbest. Archiv). Toronto, ROM (910x209.373). ■ RWUrk (b). **(Nippur)**. ■ Rev. -Sg.1: #SgB = kunuk / [m.]; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.[]-iddin. ■ McEwan, ROM CT II, No. 47, pl. XXXa, XXXIb.

[A]/36/-/-1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12982). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ V1i.1 (St/b) = kunuk / m.Lābāši. š Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12982; ders., EE, No. 95.

A/36/-/-2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13021). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ Li.Rd.: A3b.3 (Cy/b) = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13021.

Regierungsjahr 37

A/[37]/II/8 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (Kelsey 89490). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / m.DIN-su-da-nu; -Sg.2: #SgB = kunuk / []. O.Rd. -Sg.1: #SgB = [kunuk] / md.EN-MU.NU; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.EN-DÛ; -Sg.3: #SgB = [ku]nuk / md.EN-A-URÛ; -Sg.4: #SgB = kunuk / m.ARAD-d.MAŠ. Re.Rd -Sg.1: #SgB = k[unuk] / md.EN-ŠEŠ.MEŠ-GUR; -Sg.2: #SgB = kunuk / m.Mi-šir-a-a; -Sg.3: #SgB = ku[nuk] / m.NU.[UR]; -Sg.4: #SgB = kunuk / []. Li.Rd.: #SgB = kunuk / m.Haš-da-a-a. ■ Stolper, Iraq 54, 136f. und fig.7.

A/37/V/26 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). London, BM (96-3-28, 355). ■ RWUrk (?). **Nippur**. ■ #SgB(er). ■ Figulla, CBT I, 98. Stolper, MAPLAB, 25 n6.

A/37/VI/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5408). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: Vx.4 (Rg/ b) = unqu f.Amat-d.Bēlit. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil / [S.d.] Širikti-/d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 53. v.Bolla, Untersuchungen, 152ff. Kohler, Ungnad, HAU, No. 10. Cardascia, AM, pp. 5 n2, 23 n6, 56, 57, 58, 61, 63.

A/37/VIII/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12841). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: [W4b.11 (Cy)] = [k]unuk / [m.Ni]nakkka / [LÚ.mā]r bīti / [šá m.Zā]tamē. Rev.: W1c.2 (St/b) = kunuk m.Nidintu S.d. / md.Nanā-iddin. O.Rd. -Sg.1: F3a.29 (St/b) = kunuk m.Ubar / S.d. m.Bunene-ibni; -Sg.2: V3d.7 (Cy/c) = kunuk m.Iddin-d.Bēl / S.d. md.Bēl-ab-u[šur]. Re.Rd.: W1b.2 (St/c) = kunuk / md.Iī-zabaddu / S.d. Aplā. Li.Rd.: V3j.5 (Cy/b) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk S.d. / md.Nabû-zēr-ukīn. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12841, pp. 80 n8, 194; ders., EE, No. 12.

A/37/XI/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5409). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-/d.Ninurta; -Sg.2: F2m.7 (Cy/f) = kunuk / m(d.En-lil-)Šum-iddin / S.d. / m.Tattannu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 55. Augapfel, BRAD, 96f. Gressmann, ATAT², 438f. Ebeling, Jahresber., 7. Cardascia, AM, pp. 14, 15, 179.

A/37/XII/17 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5411). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: D1a.2 (St) = kunuk md.Enlil-aḫ-iddin. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil. ■ Hilprecht, BE IX, No. 57, p. 31. Delitzsch AL 148. Koschaker, Bürgerschaftsrecht, 58f. Kohler, Ungnad, HAU, No. 11. Cardascia, AM, p. 162 und nn2,4.

A/37/XII?/21 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5414). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: W3f.5 (St/c) = kunuk m.Iddin-d.Bēl / S.d. m.Durumušdu'; -Sg.2: N1c.3 (St/m) = kunuk m.Mitra'in / S.d. md.Marduk-šum-iddin; -Sg.3: E3f.9 (St/b) = kunuk / m.Ba[lā]tu / S.d. m.[Tattannu]. Li.Rd.: W1b.8 (St/c) = kunuk md.Bēl-ēriš / S.d. Nidintu-d.Bēl. ■ Hilprecht, BE IX, No. 60. Augapfel, BRAD, 67f. Cardascia, AM, pp. 23 n1, 102 nn3,7, 177, 178 nn9,10.

A/37/-/-1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5413). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: [V4p.14 (St)] = kunuk / md.Ninurta-nāšir S.d. / md.Nabû-aḫḫē-iddin. Rev.: [N1c.3] (St) = kunuk / m.Mitra'in. Re.Rd.: [F2m.7 (Cy)] = [kunuk md.Enlil-šum-iddin] / S.d. Tattannu. Li.Rd. -Sg.1: [V4p.5 (St)] = kunuk m.Aplā / S.d. md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: [L9h.1 (Cy)] = [kunuk m.Arad-d.Enlil / S.d. Širik]ti-/d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 59; Augapfel, BRAD, 33f. Cardascia, AM, pp. 75 nn3,9, 76 n1, 77 nn1,6, 81, 82.

[A]/37/-/-2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12960). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: F3f.2 (St/b) = kunuk / m.Jāḫū-l[ūnu] / LÚ.ardu šá / md.Enlil-šum-[iddin]; -Sg.2: V4i.1 (St/b) = kunu[k] / [md.Šamaš]-uballit, S.d. / [m.T]iri-jāma.

■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12960; ders., EE, No. 28.

Regierungsjahr 38

A/38/IV/12 ■ TTSg. ? (Excav?, KH?/ unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 4547). ■ RUrk (?). **Tabalu[la]**. ■ Rev.: #SgB = kunuk / md.Bēl-ēriš. ■ Ungnad, VAS VI, No. 183. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 638.

A/38/V/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 503). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: kunuk / m.Aqara / S.d. m. Iddina; -Sg.2: V4p.15 (St/b) = kunuk / m.Mannu-lu-šulum. Li.Rd.: kunuk m.Aplā / [S.d. md.Enli]l-balāt-su-iqbi. Re.Rd.: kunuk / m.Arad-d.Enlil S.d. m.Širikti-/d.Ninurta. O.Rd.: kunuk / m.Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Stolper, IMT, No. 13.

A/38/VIII/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul IAM (Ni. 509). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: V4p.5 (St/c) = kunuk / m.Aplā / S.d. md.Enlil-balāt-su-iqbi. Li.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / m.Arād-d.Enlil; -Sg.2: #SgB = kunuk / m.Šum-iddin. ■ Stolper, IMT, No. 15.

A/38/XI/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5344). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: W1b.3 (St/b) = kunuk / m.Šiṭa'. ■ Hilprecht, BE IX, No. 64. Augapfel, BRAD, 7. Cardascia, AM, pp. 4, 24 n6, 55 n2, 57 n2, 58, 59, 63, 194 n2.

A/38/-28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5415). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: E2m.2 (Cy/c) = kunuk / md.Bēl-apal-iddin / LÚ.ardu / šá md.Enlil-šum-iddin. ■ Hilprecht, BE IX, No. 65. Augapfel, BRAD, 72f. Cardascia, AM, pp. 15, 24 n7, 75 n9, 102 nn4,7, 127 nn4,11, 128 n5, 130 und n3, 131 und n3, 132 und n4, 134 nn6, 8, 135 n2, 136 nn2,4, 140 n1, 141 nn2,14, 149, 150 n5, 190 n3, 197 n5.

A/38/-/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13048). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ O.Rd.: [#SgB] = [un]qu / [m.M]annu-ki / []-d.X-'. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13048, pp. 114, 115; ders., EE, No. 54.

Regierungsjahr 37 od. 38

A/[37 od. 38]/-/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2663). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: #SgB = kunuk / m.Labāši. ■ Stolper, IMT, No. 12.

Regierungsjahr 39

A/39/VI?/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2664). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: #SgB = kunuk / m.Rībat / LÚ ardu / šá [md.Nabû]-šum-iddin. ■ Stolper, IMT, No. 98.

A/39/VII/19 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5304). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: V4p.44 (Cy/m) = kunuk / m.Rībat; -Sg.2: V4p.14 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-nāšir; -Sg.3: W3c.1 (St/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil. ■ Hilprecht, BE IX, No. 66a, p. 42. Cardascia, AM, pp. 75 nn2,6; 76 n4; 78 n8; 79 n6, 81.

A/39/VII/28.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5416). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: Yg.6 (Rg/b) = kunuk / md.Addurammu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 67; Augapfel, BRAD, 69f. Cardascia, AM, pp. 75 n9, 127 n8, 130, 141 n2, 143, 149, 164 n2.

A/[39]/VII/28.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12993). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ Rev.: Yg.6 (Rg/b) = unqu md.A[ddu-rammu] / S.d. m.Nabu[ndu]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12993; ders., EE, No. 29.

A/39/VIII/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5146). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: E3a.20 (Cy/c) = kunuk / m.Šiṭa' / S.d. md.Nabû-dajjānu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5146; ders., EE, No. 90.

A/39/IX/11 ■ TTSg. ? (Excav?, KH?/ unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 4209). ■ RUrk (). **Bit-Napsannu**. ■ Li.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / m.Arād-d.Sīn; -Sg.2: #SgB = kunuk / m.Barik-/d.Šamaš. O.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / m.Ṭabīja; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Bēl-ab-ušur. ■ Ungnad, VAS VI, No. 184. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 27.

A/39/XII/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5418). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.14 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû.aḥḥē-iddin; -Sg.2: V4p.5 (St/c) = kunuk / m.Aplā / S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi. O.Rd. -Sg.1: V4p.1 (St/c) = kunuk / md.Šamaš-aḥ-iddin / S.d. md.Ninurta-ēṭir; -Sg.2: W3c.1 (St/f) = kunuk / m.Erība-d.Enlil S.d. / md.Enlil-bānā; -Sg.3: V4p.16 (St/f) = kunuk m.Šum-[iddin] / [S.d. md.Ninurta]-juballit. Li.Rd. -Sg.1: P3ae.2 (Cy/m) = kunuk / m.Udarna'; -Sg.2: F3b.13 (Cy/c) = kunuk m.Ḥananī'-jāma / S.d. (U)darna'. ■ Hilprecht, BE IX, No. 69, p. 32f. Gressmann, ATAT², 434f. Ebeling, Jahresber., 8. Kohler, Ungnad, HAU, No. 66. Cardascia, AM, pp. 11 n4, 18 n3, 183.

A/39/XII/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5307). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv.: E2p.5 (Cy/c) = kunuk m.Ša-idi-aḥu / LÚ.šaknu / šá LÚ.ardē / S.d. Ḥašdaja. Obv./re.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk m.Arād-d.Enlil / S.d. m.Širiḫti-d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 70. Cardascia, AM, pp. 98 n2, 99 n3, 100 nn1,2, 5, 101 n3, 102 nn11, 12, 107.

A/39/-/.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12904). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: #SgB (f: nicht = PBS 14, No.908). ■ Joannēs, Anatolica 14, 128 No. 74. Stolper, IMT, 193.

Regierungsjahr x+

A/[x+]/5/-/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12505). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ O.Rd.: #SgB (Rg/-) = unqa m.Iqī[ša] / S.d. md.Bēl/Ea -uball[it]. Li.Rd. -Sg.1: U4y.2 (Rg/f) = unqa md.[Bēl-ittannu] / S.d. md.Bēl-/Ea- bullit-su; -Sg.2: #SgB (Rg/f) = [unqa] / S.d. md.Enlil-kāšir; -Sg.3: [#SgB (Rg)] = [unqa] / S.d. m.[]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12505, pp. 114, 186 n16, 215 n30; ders., EE, No. 51.

Regierungsjahr 40

A/40/III/29 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2659). RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: U4d.34 (Rg/b) = unqu md.Bēl-a[b-ušur] / LÚ bibrāsu; -Sg.2: #SgB = [unqu] / LÚ bibrāsu. Li. Rd.: #SgB = kunuk / m.Arād-d.Nin[urta] / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. Re.Rd.: U4b.12 (Rg/b) = unq[u] / m.Biṣ[ā S.]d. / m.Itti-d.Marduk-balātu. O.Rd. -Sg.1: #SgB = kun[uk] / m.Šum-iddin / S.d. m.Tat[tannu]; -Sg.2: #SgB = [kunuk / m.Nadin / S.d. m.Iqīša]. U.Rd.: E3a.30 (St/b) = kunuk / m.Ḥarmaji' / LÚ ardu / šá m.Manuštanni. ■ Stolper, IMT, No. 40.

A/40/IV/25 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 507). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: E3a.8 (Cy/f) = ku[nuk] md.Ea-ḫātin / LÚ ardu ša md.Enlil-šum-iddin. Li.Rd.: #SgB = kunuk m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. Re.Rd.: #SgB = kunuk / m.Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Stolper, IMT, No. 16.

A/40/V/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia/Hilprecht Coll. ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ O.Rd.: V3dj.2 (Cy/c) = kunuk/md.Nabû-ittannu. Li.Rd.: U4d.40 (Rg/c) = unqu / m.Kīnā. ■ Hilprecht, BE IX, No. 71, p. 41f. Cardascia, AM, pp. 73 n9, 74 n10, 75 n2, 76 n5, 77 nn3,4, 78 n6, 82.

A/40/V/29 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5510). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin S.d. m.Tattannu. Li.Rd.: V4p.36 (St/b) = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5510; ders., EE, No. 92.

A/40/VI/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 535). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: #SgB = kunuk m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. Rev.: V1p.2 (St/b) = kunuk m.Rīmāni-d.Bēl / LÚ šaknu ša LÚ Šarra-DŪ-nu.MEŠ / LÚ ardu ša m.Uštapanū. Li.Rd.: #SgB = kunuk m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. Re.Rd.: #SgB = kunuk m.Bēl-šunu S.d. / md.Ninurta-nāšir. O.Rd.: #SgB = kunuk m[d.En]lil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība. U.Rd.: W4a.29 (Rg/m) = unqu md.Nabû-iddin LÚ ardu / ša m.Uštapanū. ■ Stolper, IMT, No. 53.

A/40/VI/15 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5419). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F3b.20 (St/b) = kunuk / m.Nādin / S.d. m.Iqīša; -Sg.2: W3c.1 (St/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. Rev. -Sg.1: W4b.6 (Rg/b) = unqu / m.Dālātāni' / LÚ ardu ša / m.Artarēme; -Sg.2: V4n.1 (Rg/m) = unqu / md.Marduk-šum-iddin / S.d. md.Bēl-ibni. O.Rd.: -Sg.1: V4p.5 (St/b) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: E2m.1 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 72. Augapfel, BRAD, 57f. Cardascia, AM, pp. 56 n7, 126 n2, 128 und nn2,3, 132 n2, 134 n5, 140, 141 und n7, 143, 149.

A/40/VI/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 530). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: #SgB = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Iddina; -Sg.2: #SgB = kunuk m.Aplā S.d. md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.3: #SgB = [ku]nuk m.Arad-[d.Enlil S.d. m.Širikti-d.Ninurta]. Li.Rd.: #SgB = [kunuk / md.Enlil-šum-iddin S.d. md.Ninurta-erība]. O.Rd.: F3b.3 (Cy/b) = kunuk m.Šita' / S.d. md.Nabû-dajjānu. U.Rd.: J10x.1 (Cy/b) = kunuk md.Enlil-mutakkil. ■ Stolper, IMT, No. 5.

A/40/VII/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5420). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. Iddina. Rev.: E2m.1 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība. O.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-šum-iddin / S.d. Tattannu. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = ku-nuk m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 74. Dandamaev, Istorica arch., 87ff. Cardascia, AM, pp. 72 n6, 74 n10, 76 und n4, 77 n3, 79 n8, 81, 82.

A/40/VII/24 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5421). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv. -Sg.1: V3j.16 (Cy/b) = [kunuk] / m.Tattannu / LÚ.Simmagir / S.d. Aplā; -Sg.2: V4u.2 (St/b) = kunuk / m.Ḫunzararu / LÚ ardu / ša m.Puḫḫura. Rev. -Sg.1: W4f.5 (Cy/c) = kunuk / md.Bēl-ēriš / LÚ.dajjānu / ša māṭ tāmtim / S.d. m.Addi-luššu; -Sg.2: F3b.11 (Rg/c) = unqu / m.Ate-jāna' / LÚ.dajjānu / ša māṭ tāmtim / S.d. m.Baqamqam. Li.Rd.: F3b.14 (St/b) = kunuk / md.Bēl-ēriš / S.d. m.Zumba. ■ Hilprecht, BE IX, No. 75. Kohler, Ungnad, HAU, No. 77. Cardascia, AM, pp. 21 n4, 98 nn2,3, 100 nn1,2, 101 n3, 102 n12, 103 n1, 105 n8,10, 107.

A/40/VII/25.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5422). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: #SgB (Rg/-) = unqu / m.Bagana'. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 76. Cardascia, AM, pp. 74 nn10,12, 76 nn3,4, 77 n4, 81.

A/40/VII/25.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5423). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 77. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 nn3,4, 77 n4, 81, 122 n10.

[A]/40/VII/25.3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4999). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: W1abc.2 (St/c) = kunuk m.Libluṭ / S.d. m.Lābāši; -Sg.2: E3a.6 (Cy/b) = kunuk / m.Ribat / LÚ ardu / ša md.Enlil-šum-iddin. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 4999, pp. 197, 215 n27; ders., EE, No. 14.

A/40/VII/25.4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM und Hilprecht Coll. (CBS 12894 + HS 589). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: W2ae.2 (Rg/c) = unqu m.Šita' / S.d. md.Nabû-dajjānu. O.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy/c) = kunuk m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu; -Sg.2: F3b.20 (St/c) = kunuk m.Nādin / S.d. Iqīša. Re.Rd.: F2p.3 (Cy/b) = kunuk / m.Imbija S.d. / m.Kidin. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 145. Cardascia, AM, pp. 102 n4,7, 125, 127 n11, 129 n1, 141 n2, 149, 158, 164 n2. Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12894 + TuM 2-3 145, pp. 26 n25, 154 n65; ders., EE, No. 27.

A/40/VII/25.5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). London, BM (96-3-28, 251 = BM 13 160). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: L9h.1 (Cy/b) = kunuk m.Arad-[d.Enlil]. Li.Rd.: W4g.3 (Rg/m) = unqu md.Nabû-bullit-su. ■ Figulla, CBT I, 87. Stolper, MAPLAB, s.v. BM 13160, pp. 25 n6, 114, 139, 156 n82, 214 n23,25; ders., EE, No. 40.

A/40/VIII/1.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). London, BM (96-3-28, 343 = BM 13 252). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: (F2m.7 (Cy)) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Figulla, CBT I, 87. Stolper, MAPLAB, s.v. BM 13252, pp. 25 n6, 213 n21; ders., EE, No. 44.

A/40/VIII/1.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 498). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: SgB = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Stolper, IMT, No. 42.

~A/40/VIII/15? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5148). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Obv.: F3b.20 (St/b) = [kunuk] / m.Nādin / S.d. m.Iqīša. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5148, pp. 213 n21, 214 n23. Stolper, EE, No. 38 (A/40/VIII/3+[x]).

~A/40/VIII/15 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 624). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv.: F3b.20 (St/c) = kunuk m.Nādin S.d. m.Iqīša. Obv./u.Rd.: U4d.48 (Rg/c) = unqu / m.Šarru-/Mannu -kija. O.Rd.: F2m.7 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 180 (A²/40/VIII/15).

A/40/IX/4.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5342). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Obv./ u.Rd.: F3a.26 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-uballit / S.d. m.Aplā. U.Rd.: W4c.4 (Rg/m) = unqu / md.Bēl-tattannu-bullit-su. Rev.: U4a.1 (Cy/b) = kunuk /

md.Bēl-ētīr S.d. / m. Tattannu. O.Rd. -Sg.1: P3af.20 (Rg/m) = unqu md.Bēl-bullit-su / S.d. m. Tattannu; -Sg.2: F3a.29 (St/b) = kunuk m. Ubar / S.d. m. Bunene-ibni. Li.Rd./Obv.: V3i.4 (Rg/b) = unqu m. Aqubu. Li.Rd.: V3j.16 (Cy/c) = kunuk / m. Tattannu S.d. / m. Aplā. ■ Hilprecht, BE IX, No. 79. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 72 n6, 75, 76 nn3,5,6, 80 n2, 81, 83, 84.

A/40/IX/4.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5295). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv.: W1c.2 (St/c) = kunuk m. Nidintu / ša ana muḥḫi sūti ša nār Ḥarri-piqudu. U.Rd.: W4p.19 (St/c) = kunuk md.Bēl-ušallim / S.d. m. Ina-šilli-Esagila. U.Rd./Rev.: W3c.1 (St/b) = kunuk / m. Erība-d. Enlil / S.d. md. Enlil-bānā. Rev.: P1pe.1 (Cy/c) = kunuk m. Aqara / S.d. Iddina. O.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md. Enlil-šum-iddin / S.d. m. Tattannu. Re.Rd.: E3a.14 (Cy/b) = kunuk md. Ea-bullit-su / S.d. m. Ina-šilli-Esagila / ša ana muḥḫi sūti / ša nār Ḥarri-piqudu. Li.Rd.: L9h.1 / L9h.1 (Cy/c) = kunuk / m. Arad-d. Enlil / S.d. m. Širiki-ti-d. Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 80. Cardascia, AM, pp. 71, 74 n1, 75 n10, 76 n1, 82, 85, 121.

A/40/IX/4.3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 505). ■ RWUrk (b). **Ḥuṣṣētu šā Nabû-nāšir**. ■ Obv.: #SgB = kunuk / md. Nabû-uballit S.d. / m. Aplā; unqu md.Bēl-bullit-su / S.d. m. Tattannu. Rev.: #SgB = unqu md.Bēl-tattannu-bullit-su / S.d. m. Tattannu. Li.Rd.: #SgB = kunuk / m. Tattannu S.d. / m. Aplā; unqu m. Aqub[u] / S.d. m. Zabdiya. U.Rd.: #SgB = kunuk m. Ubar S.d. / m. Bunene-ibni; kunuk md.Bēl-erība / S.d. m. Tattannu. ■ Stolper, IMT, No. 104.

A/40/IX/17 ■ TTSg. ? (Excav?, KH? / unbest. Archiv). London, BM (). ■ RWUrk (). **Manahu**. ■ ? -Rd.er: #SgB = kunuk / md. Bēl-ab-ušur LÚ.dajjānu; #SgB = kunuk / md. Bēl-bullit-su. ■ Strassmaier, 8.Kongr., No. 31.

A/40/XII/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5424). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: W4q.1 ((Gold-Rg/m) = unqu ḫurāši / ša m. Aḫi'au. ■ Hilprecht, BE IX, No. 81. Sidersky, 81. Ebeling, LJE, 8ff. Cardascia, AM, pp. 8 n7, 98 n2, 100 n9, 101 n3, 105, 107.

A/40/XII/13.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5425). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2m.1 (Cy/b) = kunuk md. Enlil-šum-iddin / S.d. md. Ninurta-erība. O.Rd. -Sg.1: U4b.8 (Rg/c) = unqu m. Bariki S.d. / m. Iqīša; -Sg.2: W3ac.1 (Rg/c) = unqu m. Rimannu-d. Bēl S.d. / m. Šillaja. Re.Rd.: H4j.1 (St/m) = kunuk / m. A(m)urkiki. Li.Rd.: F2m.2 (Cy/c) = kunuk m. Zitti-d. Nabû / LÚ.dabara / ša m. Artarēmu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 82. Augapfel, BRAD, 50f. Sidersky, 189. Ebeling, LJE, 9. Cardascia, AM, pp. 98 n2, 99 n3, 100 n1, 101 n3, 102 n12, 103 und n1, 105 n5, 106, 107 (Dupl. zu A/40/XII/13.2).

A/40/XII/13.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12961). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: (W3ac.1 (Rg/ om.)) = unqu m. Rimannu-d. Bēl / S.d. m. Šillaja; -Sg.2: E2m.1 (Cy/om.) = kunuk / md. Enlil-šum-iddin / S.d. md. Ninurta-erība. Li.Rd.: (F2m.2 (Cy/om.)) = kunuk / m. Zitti-d. Nabû / LÚ.dabara / ša m. Artarē-mu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12961, pp. 117, 154 n66,68, 215 n30; ders., EE, No. 55 (Dupl. zu A/40/XII/13.1).

A/40/XII/13.3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2851 + [EE No. 55]). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd.: (SgB/-) = kunuk / m. Zitti-d. Nabû / LÚ.dabara / ša m. Artarē-mu. O.Rd. -Sg.1: (SgB/-) = unqu m. Remannu-Bēl / S.d. m. Šillaja; -Sg.2: (SgB/-) = kunuk md. Enlil-šum-iddin / S.d. md. Ninurta-erība. U.Rd.: (SgB/-) = kunuk / m. Amurkiki. ■ Stolper, IMT, No. 54.

A/40/XII/13.4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 513). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: L9h.1 (Cy/b) = kunuk / m. Arad-d. Enlil. O.Rd.: W3c.1 (St/b) = kunuk / m. Erīb-d. Enlil. ■ Stolper, IMT, No. 93.

A/40/XII/13.5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 519). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: L9h.1 (Cy/b) = kunuk / m. Arad-d. Enlil. U.Rd.: W3c.1 (St/b) = kunuk m. Erīb-d. Enlil / S.d. md. Enlil-bānā. ■ Stolper, IMT, No. 94.

A/40/XII/22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 518). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2m.1 (Cy/b) = kunuk / md. Enlil-šum-iddin / S.d. / md. Ninurta-erība. O.Rd.: V4p.27 (St/c) = kunuk / md. Ninurta-nāšir / S.d. md. Nabû-aḫḫē-iddin. Li.Rd. -Sg.1: L9h.1 (Cy/b) = kunuk / m. Arad-d. Enlil S.d. m. Širiki-ti-d. Ninurta; -Sg.2: F2m.7 (Cy/b) = kunuk md. Enlil-šum-iddin S.d. / m. Tattannu. Re.Rd.: P1pe.1 (St/b) = kunuk / m. Aqara / S.d. m. Iddina. ■ Stolper, IMT, No. 17.

A/40/XIIA/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5322). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W3q.1 (Rg/f) = unqu / m. Nādiru; -Sg.2: E3b.3 (St/b) = kunuk / md. Nabû-ušēzib. ■ Hilprecht, BE IX, No. 73. Kohler, Ungnad, HAU, No. 6. Cardascia, AM, pp. 22 n3, 73 n7, 99 n8, 100 n8, 101 n3, 104 n6, 105 n7, 107.

A/40/-/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5145). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: P1pe.1 (St/c) = kunuk / m. Aqara S.d. m. Iddina. Rev.: E2m.1 (Cy/b) = [SgBB]. O.Rd.: F2m.7 (Cy/f) = [SgBB]. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/f) = kunuk m. Arad-d. Enlil S.d. m. Širiki-ti-d. Ninurta. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5145, pp. 213 n21, 214 n23; ders., EE, No. 36.

A/40/-/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5426). ■ RWUrk (b). **(Nippur)**. ■ U.Rd./ Rev. -Sg.1: W4b.8 (Cy/ b) = kunuk m. Šatabarzana / S.d. md. Bēl-ibni; -Sg.2: P1pe.1 (St/c) = kunuk / m. Aqara / S.d. m. Iddina. Rev. -Sg.1: V4i.6 (St/b) = kunuk / md. Bēl-uballit / LÚ.Simmagir; -Sg.2: F2m.2 (Cy/ b) = kunuk m. Zitti-d. Nabû / LÚ.dabari. O.Rd.: E2m.1 (Cy/b) = kunuk / md. Enli-šum-iddin / S.d. md. Ninurta-erība. Re.Rd.: O2a.2 (St/b) = kunuk / m. Unnatu / LÚ.šaknu / ša LÚ.šušānē / ša bīt nakkandu. Li.Rd.: H1a.1 (Cy/m) = kunuk / m. Umamuši / LÚ.ardu ša m. Manu-štanu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 83, p. 43ff. Cardascia, AM, pp. 98 n2, 100 n1, 101 n2, 105 n10, 107, 122 n10.

[A]/40/-/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12941). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd. -Sg.1: W2c.2 (St/b) = kunuk / m. Pamē; -Sg.2: F2m.2 (Cy/f) = kunuk / [m. Zitti]i-d. Nabû. Rev.: W4b.11 (Cy/b) = kunuk / m. Ninakka'. Re.Rd.: V4j.20 (St/f) = kunuk / m. Balātu S.d. / md. Bēl-ittannu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12941, pp. 154 n68, 184 n1, 186 n16; ders., EE, No. 7.

Regierungsjahr 41

A/41/I/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia/Hilprecht Coll. (HS 646). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: F2m.2 (Cy/b) = kunuk m. Zitti-d. Nabû / LÚ.dabara / S.d. m. Mušezib-d. Bēl. O.Rd.: N1b.1 (Cy/b) = kunuk md. Marduk-zēr-ibni / S.d. md. Bēl-šunu. Li.Rd.: V4i.6 (St/b) = kunuk md. Bēl-uballit / LÚ.Simmagir, S.d. md. Bēl-šunu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 84 = Krückmann, TMH II-III, No. 202, p. 49 n3. Sidersky, 190. Ebeling, LJE, 9f. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 16 n6, 20, 72 n6, 98 n2, 100, 101 n2, 105 n10, 107, 108.

A/41/II?/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5305). ■ RWUrk (b). **(Nippur)**. ■ Rev. -Sg.1: V3j.1 (Cy/b) = kunuk / md. Bēl-ittannu / S.d. md. Bēl-bullit-su; -Sg.2: V4p.5 (St/b) = kunuk / m. Aplā S.d. / md. Bēl/(Enlil)-balāt-su-iqbi. Li.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy/f) = kunuk md. Enlil-šum-iddin / S.d. m. Tattannu; -Sg.2: W3c.1 (St/b) = [kunuk m. E]rība-[d. Enlil] / [S.d. m.]d. En[lil-bānā].

■ Hilprecht, BE IX, No. 86a. Augapfel, BRAD, 66f. Cardascia, AM, pp. 15, 75 n9, 102 n4, 127 nn2,4,11, 128 n5, 129, 130, 131 und nn3,4, 132 und nn3,4, 134 nn6,7, 135 nn1,2, 136 n2, 140 n1, 141 nn3,7, 149, 150 n5, 154 n11, 171 n5, 196 n2.

A/41/IV/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (C.H.Clark; UM 41-41-1). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: W3f.1 (St/c) = kunuk m.Šum-iddin / S.d. m.Ša-pī-kalbi; -Sg.2: F2m.7 (Cy) = kunuk m(d.Enlil-)Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. Re.Rd.: V4d.1 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-ab-ušur S.d. / m.Kiribti. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/b) = kunuk m.Arad-d.Enlil / S.d. m.Širikti-d.Ninurta. ■ Hilprecht, BE IX, No. 89. v.Bolla, Untersuchungen, 143f. Kohler, Ungnad, HAU, No. 47. Cardascia, AM, pp. 77 n9, 128 n4, 135, 139 n8, 141 nn2, 8, 143 n2, 149.

A/41/V/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 528). ■ RWUrk (b). **Enlil-ašābšu-iqbi**. ■ Rev.: F3b.2 (St/c) = kunuk m.Jāhū-lunī / LÚ ardu šā md.Enlil-šum-iddin. ■ Stolper, IMT, No. 18.

A/41/VI/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5428). ■ RWUrk (b). **(Nippur)**. ■ Re.Rd.: F3a.25 (Cy/c) = kunuk / md.Bēl-ab-ušur. ■ Hilprecht, BE IX, No. 90. Cardascia, AM, pp. 14 n4, 73 n7, 102 n6, 134, 149, 167, 182, 196 n3.

A/41/VI/14 ■ TTSg. ? (Excav?, KH?/ unbest. Archive). Berlin, StM/VA (VAT 4545). ■ RUrk (). **Ṭabānu**. ■ ? -Rd.er: #SgB = kunuk md.Nabû-kušur-šu; #SgB = kunuk md.Nabû-bullit-su S.d. md.Nabû-iddin. ■ Ungnad, VAS VI, No. 185. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 643.

A/41/VI/20.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5430). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: D2e.6 (Cy/f) = kun[uk] / md.Be[-dānu]. Re.Rd.: [P1pe.1 (St)] = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Iddina. ■ Hilprecht, BE IX, No. 92. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 31 n4, 34 n2, 42.

A/41/VI/20.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5431). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: V4p.17 (St/f) = kunuk / m.Aplā / md.Ninurta-iddin. ■ Hilprecht, BE IX, No. 94. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6; 31 n3; 34 n2; 40 n1; 42; 99 n3; 103 n5; 175; 193 n1; 194.

A/41/VI/20.3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4987). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: E3a.11 (Cy/b) = kunuk m.Gadalja. Re.Rd.: #SgB (Rg/b) = kunu[k] / S.d. m.[]; -Sg.3: P1pe.1 (St/) = kunuk Aqara / S.d. Iddina. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 4987; ders., EE, No. 65.

A/41/VI/23 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5441). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: V4p.17 (St/c) = kunuk / m.Aplā / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.2: E3a.26 (St/c) = kunuk / m.Šum-iddin / S.d. md.Bēl-šunu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 94a.

A/41/VI/24? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5317). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: V4p.17 (St/c) = kunuk / m.Aplā / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.2: F3a.29 (St/c) = kunuk / m.Ubar / S.d. md.Bu-nene-ibni. ■ Hilprecht, BE IX, No. 95. Kotalla, BA IV, 570f. Sidersky, 190. Ebeling, LJE, 10f. Krückmann, TMH II-III, III, 49 n3. Cardascia, AM, pp. 3 n1, 29 nn5,6, 31 und n3, 38 n6, 40 n1, 42, 99 n3, 103 n5, 175, 189, 193 n1.

A/41/VI/25.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5432). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: V4p.17 (St/c) = kunuk / m.Aplā / S.d. md.Ninurta-iddin. ■ Hilprecht, BE IX, No. 96. Kotalla, BA IV, 571ff. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 31 und n3, 40 n1, 42, 99 n3, 103 n5, 175, 189, 193 n1.

A/41/VI/25.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5433). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. ■ Hilprecht, BE IX, No. 98. Cardascia, AM, p. 42.

A/41/VI/25.3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 533). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: P1pe.1 (St/c) = kunuk / m.Aqara S.d. / m.Iddina. ■ Stolper, IMT, No. 75.

A/41/[VII]/[4] ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2667). ■ RWUrk (f). **[Nippur]**. ■ Rev. -Sg.1: V4p.5 (St/b) = kunuk m.Aplā S.d. md.Enlil-[balāt-su-iqbi]; -Sg.2: V4p.17 (St/b) = k[unuk / m.Aplā S.d. / md.Ninurta-iddin]. U.Rd.: F3a.29 (St/f) = kunuk m.Ubar S.d. / md.Bunene-ibni. O.Rd.: [SgB] = k[unuk]. Li.Rd.: E3a.26 (St/b) = kunuk m.Šum-iddin S.d. m.Bēl-šunu. ■ Stolper, IMT, No. 31.

A/41/VII/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5434). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: E3a.26 (St/f) = kunuk m.Šum-iddin S.d. md.Bēl-šunu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 99. Augapfel, BRAD, 78f. Cardascia, AM, pp. 14 n12, 127 n7, 128 n3, 129, 130, 131, 134 n3, 136 nn5,6, 137 nn1,2,4, 138 und nn2,6, 139 n5, 146, 149.

A/41/VII/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5435). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: D2a.5 (Cy/ b) = kunuk md.Bēl-ēt-/ir / LÚ.uštar-/bari. Rev.: V4p.5 (St/f) = kunuk m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi. Li.Rd.: P1pe.1 (St/b) = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Iddina. ■ Hilprecht, BE IX, No. 102. Augapfel, BRAD, 76. Eilers, IrBN, 85. Cardascia, AM, pp. 23 n1, 128 nn1,3, 130, 131, 132 n5, 134 n4, 135, 139 n7, 141 n12, 143 n2, 146 n1, 149.

A/41/VII/17 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4986). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: E4x.1 (Cy/m) = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 4986.

A/41/VII/22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5436). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F2m.10 (St/b) = kunuk / m.Ardija / S.d. / md.Ninurta-aḥ-iddin; -Sg.2: V3p.2 (Cy/b) = kunuk / m.Balā[ṭu] / S.d. md.Bēl-šunu. O.Rd.: W3c.1 (St/b) = kunuk / m.Eriba-d.Enlil S.d. / md.Enlil-bānā. Re.Rd.: V4p.39 (Cy/b) = ku[nuk] / m.Taq[īš-d.Gula] / S.d. m.[m-Iddin-d.Enlil]. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/ c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Hilprecht, BE IX, No. 106. Cardascia, AM, pp. 15, 24 n3, 72 n6, 74 n10, 75 nn6,8, 76 n4, 77 n3, 81, 82, 86, 122 n10.

A/41/VIII/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5437). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. O.Rd. -Sg.1: A3b.3 (Cy/b) = kunuk m.Rībat / S.d. md.Šamašaja; -Sg.2: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. Re.Rd.: V3j.9 (St/b) = kunuk / md.Enlil-mukin-apli / S.d. m.Kāšir. Li.Rd.: V3j.13 (St/c) = kunuk / md.Bēl-ab-ušur. ■ Hilprecht, BE IX, No. 107. Ebeling, LJE, 11. Cardascia, AM, pp. 24 n7, 118 n2, 126 n2, 128 nn1,3, 132 n2, 136 n3, 141 n12, 143 n2, 149.

A/41/IX/1 ■ TTSg. ? (KH/unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 17611). ■ RWUrk (). **Šatir**. ■ O.Rd. -Sg.1: V4j.21 (Cy/m) = kunuk md.Ili-ana-bīti-šu; -Sg.2: V4j.9 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-kāšir. Li.Rd.: #SgB (St/m) = kunuk md.Šamaš-iddin. ■ Durand, TBER, pl. 43f. Joannès, TEBR, 94 No. 31.

A/41/IX/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5438). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ U.Rd.: W1b.4 (St/c) = kunuk / m.Nā'id-d.Bēl / S.d. m.Lamaniya. ■ Hilprecht, BE IX, No. 108. Cardascia, AM, pp. 128 n4, 129, 135, 139 n8, 141 und n12, 147, 149, 150 n5.

A/41/-/ ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 606). ■ RWUrk (b). [**Nippur**]. ■ Li.Rd.: V3d.9 (Cy/b) = [kunuk] / m.Arād-d.Ninurta / S.d. md.Ninurta-uballit. ■ Stolper, IMT, No. 6.

A/[40,41?]/-/ ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2669). ■ RWUrk (f). (**AO/TO?**). ■ Rev. -Sg.1: V4p.17 (St/b) = kunuk / m.Aplā / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.2: F3a.29 (St/f) = [k]u[nuk] / [m.Ubar / S.d. md.Bunene-ibni]. ■ Stolper, IMT, No. 79.

Regierungsjahr x

A/-/II/6 ■ TTSg. (Nippur) (KH/unbest. Archiv). Toronto, ROM (910.209.542). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: -Sg. 1: #SgB = [unqu] / [] / S.d. m.[]; -Sg. 2: #SgB = unqu / md. Ninurta-ab-ušur / S.d. m. Resiša; -Sg. 3: #SgB = unqu / md. Enlil-[apla]-ušur / [S.]d. Erība-d.Enlil. Li.Rd.: #SgB = [kunuk/unqu m.Ba'u-ētir] / S.d. Kašir. Re.Rd.: #SgB = [unqu md. Ninurta]-iqīša S.d. md. Ninurta-iddin. ■ McEwan, ROM CT II, No. 54, pl. XXXI.c.

A/-/II/2 ■ °TTSg. (Sippar) (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (93-10-14, 49 = BM 82597). ■ RUrk (b). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 308.

A/-/V/14 ■ TTSg. (ArFO?) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 88-5-12, 124 = BM 78 268). ■ RWUrk (). (**AO?**). ■ Obv.: #SgB (St) = unqa / m.Attaluš. Li.Rd.: [#SgB] = kun[uk] / x - ħa-a. ■ Pinches, CT XLIV, No. 81.

A/-/VI/21 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2660). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: V4p.17 (St/b) = kunuk / m.Aplā S.d. [md.Ninurta-iddin]. ■ Stolper, IMT, No. 80.

A/-/VI/25 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 1920 = BM 76549). ■ RWUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 65.

[A]/-/VI/- ■ TTSg. (ArFO?) (Excav?, KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4544). ■ RUrk (). (**AO/TO?**). ■ Obv. -Sg.1: #SgB (Rg) = unqa md.Bēl-ĥanani' / S.d. m.Niĥistu; -Sg.2: #SgB (Rg) = unqa m.Mannuka / S.d. md.Bēlet-taddin; -Sg.3: #SgB (Rg) = unqa [m.] / S.d. md.Bēl-[]. Rev.: -Sg.1: #SgB (Rg) = unqa md.Bēl-uballit / S.d. m.Minu-d.Bēl-danu; -Sg.2: #SgB (Rg) = unqa md.Bēl-ab-ušur; -Sg.3: #SgB (Rg) = unqa m.Asbabar LÚ.uštabari; -Sg.4: #SgB (Rg) = [unqa] md.Sīn-ētir / [S.d. m.Iddin-d.Enlil]; -Sg.5: #SgB (Rg) = [unqa m.Baruĥu S.d.] m.Sasagama. ? -Rd.er: -Sg.1: #SgB (Rg) = [unqa] m.Tanittu-d.Bēl / [S.d. Barī]ka; -Sg.2: #SgB (Rg) = unqa []; -Sg.3: #SgB (Rg) = unqa m.Sura []. ■ Ungnad, VAS V, No. 128. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 96.

[A]/-/X/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5195). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Obv. -Sg.1: F2m.7 (Cy/c) = kunuk md.[Enli]l-šum-iddin / S.d. m.Tat[tannu]; -Sg.2: U4b.13 (St/c) = kunuk / m.Pam[u]nu / LÚ.ar[du šá m.M]anuštanu. U.Rd. -Sg.1: E3a.15 (St/b) = kunuk / m.Tat[tannu] / LÚ.s[ipiru] / šá [bīt mašennu]; -Sg.2: H4s.5 (St/b) = kunuk / md.Šamaš-aĥ-iddin / LÚ.sipiru / šá bīt LÚ.mašennu. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/m) = kunuk / m.Arād-d.Enlil S.d. / m.Širikti-d.Ninurta. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5195, pp. 74, 135, 154 n65, 155 n73, 186 n16; ders., EE, No. 59.

A/-/XI/25 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (82-5-22, 1394 = BM 55063). ■ WUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer. ■ PSBA 14, 1892, 15. Leichty, CBT VI, 163.

A/-/10 ■ TTSg. Kīš (Excav. 1923-29, mound W und ?). Oxford, Ashm. (1924.2338). ■ RWUrk (). **Kīš**. ■ U.Rd.: #SgB (St,Rg) = kunuk / md.Bēl-a[ĥ- x x x]. Li.Rd.: #SgB (St,Rg) = kunuk / f. x x x x x x . ■ McEwan, OECT X, No. 212.

A/- .1 ■ °TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ ? Archive). London, BM (82-5-22, 187 = BM 54066). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ #SgBer. ■ Leichty, CBT VI, 131.

A/- .2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5215). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: F2m.8 (St/b) = kunuk / md.Nabû-rēmanni. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5215, pp. 55 n8, 60 n45, 116; ders., EE, No. 50, pp. 77, 83 n59.

A/- .3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12943). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ O.Rd.: V4p.18 (St/ m) = kun[uk] / md.[]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12943, p. 186 n16.

A/- .4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM (). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ ? -Rd.: SgB (Cy/m) = kun[uk] / m.Tat[tannu]. ■ Joannès, Anatolica 14, 1987, No. 74.

A/- .5 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (BM 46747). ■ Brief (). **Sippar**. ■ Rev.: #SgB = un[qa] / m.Nūr. ■ Thompson, CT XXII, No. 181.

A/- .7 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (AH 83-1-18, 2002 = BM 76631). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 67.

A/- .8 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (83-1-21, 1294 = BM 84131). ■ RUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 357.

A/- .9 ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). London, BM (Bu 89-4-26, 272 = BM 78977). ■ RWUrk (f). **Sippar**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 178.

A/- .10 ■ °TTSg. (ArFO?) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (Bu. 88-5-12, 99 = BM 78 244). ■ RWUrk (ff). (**AO/TO?**). ■ Rev. -Sg.1: #SgB (Rg/f) = [kunuk] / md.Bēl-bullit-su; -Sg.2: #SgB (Rg/c) = kunuk / md.Marduk-šum-iddin; -Sg.3: #SgB (Rg/f) = [m.]. ■ Pinches, CT XLIV, No. 80.

Dareios II.

(424/3-404 v.Chr. = Reg.jahr 0-19)

Regierungsjahr 0

D²/0/XI/15.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5277). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin. ■ Clay, BE X, No. 2. Kohler, Ungnad, HAU, No. 16. Cardascia, AM, pp. 5 n8, 23 n6, 28, 30, 31, 36, 37, 39, 41 n1, 42, 48, 57, 59 n3. (Duplikat zu D²/0/XI/15.2).

D²/0/XI/15.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5272). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin. ■ Clay, BE X, No. 3. Kohler, Ungnad, HAU, No. 16. Cardascia, AM, pp. 5 n8, 23 n6, 28, 30, 31, 36, 37, 39, 41 n1, 42, 47, 59 n3. (Duplikat zu D²/0/XI/15.1).

D²/0/XII/9 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM u. Philadelphia, UM (Ni. 12993 + CBS 12957/EE No. 109). ■ RWUrk (f). **[Nippur]**. ■ Rev.: -Sg.1 (/f) = [kunuk] LÚ SIPA ša m.D[a(?)]; -Sg.2: F2p.1 (St/f) = k[kunuk m.Dajjān-iddin S.d.m. Nidintu]; -Sg.3: #SgB (St/f) = [kunuk] / S.d. []; -Sg.4: V1m.3 (St/f) = ku[nuk md.Bēl-ittannu] / LÚ.uštari[bari] / S.d. md.Bēl-uballit. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12957, pp. 56 n17, 95, 107 n18, 116, 138, 151 n36, 156 n81; ders., EE, No. 109. Stolper, IMT, No. 105.

D²/0/XII/12 ■ °TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 3580). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ #SgBer.

D²/0/XII/14 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia/Hilprecht Coll. (HS 660). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: H7e.25 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-aḫ-iddin S.d. / m.Arad-ekallu-rabū. Rev.: V3p.2 (Cy/c) = kunuk m.Balātu S.d. md.Bēl-šunu. O.Rd. -Sg.1: F3a.20 (Cy/c) = kunuk m.Aqara S.d. Šum-ukīn; -Sg.2: J10c.1 (Cy/c) = kunuk / md.Bēl-šunu S.d. / m(d.Ninurta-) Nāšir. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.En-lil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 4 = Krückmann, TMH II-III, No. 216. Augapfel, BRAD, 21. Cardascia, AM, pp. 15, 169 und n6.

D²/0/XII/17 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5235). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: J9h.1 (Cy/b) = [SgBB]. O.Rd.: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 5. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 79 n6, 80 n1, 81, 132 n2.

D²/0/XII/20 ■ TTSg. Nippur. Philadelphia, UM (CBS 12803). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: H7e.13 (St/f) = [kunuk] / md.Danunu-aḫḫē-šu-ibni. ■ Clay, BE VIII.1, No. 127. Cardascia, AM, pp. 11 n2, 5 n1, 58, 121 und n2.

D²/0/XII/22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12851). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: W1b.5 (St/c) = ku[nuk] / m x [] / S.d. m.[]. Li.Rd.: F2m.2 (Cy/b) = [kun]uk m.Zitti-d.Nabū / [LÚ.da]tabari / [S.d. m.M]ušēzib-d.Bēl. ■ Clay, PBS II.1, No. 1. Cardascia, AM, pp. 75 n4, 76 n4, 77 n6, 79 n4, 81, 82.

D²/0/-/11 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6128). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: E2p.11 (Cy/f) = kunuk / md.Bēl-zēr-iddin / S.d. m.Aplā. ■ Clay, PBS II.1, No. 2. Augapfel, BRAD, 14. Cardascia, AM, pp. 20 nn1,2, 22 n2, 73 n10, 75 n2, 79 n6, 82, 83.

D²/0/-/ ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5233). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: V3j.9 (St/b) = kun[uk md.Enlil-mukīn-apli S.d. m.Kāšir]. Li.Rd.: F2p.1 (St/b) = kunuk / m.Dajjān-iddin / LÚ.šaknu / ša bīt šaknūtu / S.d. m.Nidintu. ■ Clay, BE X, No. 6. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 102 n12, 104, 107, 109, 116 n7.

Regierungsjahr 1

D²/1/I/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5210). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: D2e.9 (Cy/b) = kunuk / m.Barik-/d.Bēl. Li.Rd.: W3c.1 (St/f) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 3. Cardascia, AM, pp. 98 n2, 100 n1, 101 nn3,5, 102 n8, 103 n1, 104, 105, 112.

~D²/1/I/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia/Hilprecht Coll. (HS 625). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: D4c.1 (St/m) = kunuk / m.Barik-iltammeš / S.d. md.Nanā-ēriš; -Sg.2: H4j.4 (St/c) = kunuk / m.Saggilu / S.d. md.Bēl-bullit-su. O.Rd.: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bēl-šunu LÚ.dajjānu / ša nār d.Sin S.d. md.Bēl-bullit-su. Li.Rd.: E3af.1 (Cy/b) = kunuk / md.Nabū-mīti-uballit / LÚ.šaknu ša LÚ.sipirē / S.d. m.Balātu. ■ Clay, BE X, No. 7 = Krückmann, TMH II-III, No. 181. Augapfel, BRAD, 37f. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 31 n2, 34 n2, 35 n2, 42.

D²/1/I/15.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5257). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/c) = kunuk / m.Bēl-šunu LÚ.dajjānu / ša nār d.Sin. -Sg.2: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubazānu / LÚ.dajjānu ša nār d.Sin. Re.Rd.: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Ḥumardātu / LÚ.dajjānu ša nār d.Sin. ■ Clay, BE X, No. 8. Kohler, Ungnad, HAU, No. 17. Sidersky, 190. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 29 n5, 34 n2, 35, 37 n1, 42, 122 n10.

D²/1/I/15.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12848). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Re.Rd.: SgB (Rg/ m) = [SgBB]. Li.Rd.: [#SgB] = kunuk md.Nanā-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 4. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 42.

D²/1/I/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5267). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: N1c.1 (Cy/b) = kunuk md.Baga'data' LÚ.uštari[bari] / S.d. md.Bēl-iddin. O.Rd. -Sg.1: J4p.1 (Cy/b) = kunuk m.Ardija S.d. m.Kiribtu; -Sg.2: J10c.1 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-šunu S.d. md.Ninurta-nāšir. Re.Rd.: V4p.5 (St/) = kunuk m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi. Li.Rd.: F3a.32 (Cy/b) = kunuk m.Bibā / S.d. m.Ḥumana'. ■ Clay, BE X, No. 9, p. 30. Kohler, Ungnad, HAU, No. 67. Cardascia, AM, pp. 11 n4, 18 n3, 183.

D²/1/II/3? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5164). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: F3b.12 (St/b) = kunuk / m.Ḥarbatānu / LÚ.paqud. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/f) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 12. Cardascia, AM, pp. 22 n4, 37 n1, 42.

D²/1?/II/5.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5351). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: D 157-160? (Cy,St/b) = [SgBB]; -Sg.3: F3b.12 (St/b). Li.Rd.: F2m.7 (Cy/f) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 13. Cardascia, AM, pp. 28 n2, 29 n5, 31 n1, 42.

- D²/I/II/5.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5356). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: W3c.1 (St/b) = kunuk m.Erîba-d.Enlil / S.d. / md.Enlil-bânâ. Li.Rd.: D4c.1 (St/b) = kunuk / m.Barîk-iltammeš / S.d. / md.Nanâ-êriš. ■ Clay, BE X, No. 14. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 36 n3, 42, 194.
- D²/I/II/8.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5147). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ U.Rd.: D2a.10 (St/b) = kunuk / m.Bagi-/rap. O.Rd.: W3p.11 (Rg/c) = unqu / m.Padani-/d.Esi' / LÚ.uštarbari / ša šarri. Re.Rd.: E3a.16 (Cy/c) = kunuk / md.Nabû-mîti-uballit / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. Li.Rd.: V4m.4 (St/m) = kunuk / md.Bêl-idišu / S.d. md.Bêl-asû/a. ■ Clay, BE X, No. 15. Augapfel, BRAD, 58f. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 22 n2, 24 n7, 102 nn3,4, 126 n2, 128 nn1,2,3, 134, 136 n3, 140, 149, 167, 182.
- D²/I/II/8.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6130). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ O.Rd.: P3af.13 (Rg) = unqu / md.Šamaš-uballit / S.d. m.Mušêzib-d.Marduk. Li.Rd. -Sg.1: M7f.3 (St) = [un]qu / [m.]Šamhe-ja-/gam; -Sg.2: F2p.11 (St/b) = kunuk / m.Raḥîm S.d. / m.Banâ-jâma. ■ Clay, PBS II.1, No. 5. Augapfel, BRAD, 39. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 74 n5, 78 n6, 81.
- D²/I/II/18** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12889). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/f) = kunuk / m.Bêl-šunu / LÚ.dajjânu ša n[âr d.Sîn]; -Sg.2: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzânu / LÚ.dajjânu / ša nâr d.Sîn. Li.Rd.: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Ḥumar-dātu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 6. Augapfel, BRAD, 1. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 29 n6, 42.
- D²/I/III/6.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5360). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: F2p.3 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. Rev.: V4p.14 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir S.d. md.Nabû-ahḥê-iddin]. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 16. Kohler, Ungnad, HAU, No. 18. Cardascia, AM, pp. 22 nn3,4, 29 nn5,6, 31 n5, 37 n1, 42, 49.
- D²/I/III/6.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5318). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: F2p.3 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. Rev.: V4p.14 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir S.d. / md.Nabû-ahḥê-iddin. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin S.d. / m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 17. Cardascia, AM, pp. 25, 29 n5, 37 n1, 42, 66 n3, 111.
- ~D²/I/III/6.3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5196). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: -Sg.1: F2p.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin; -Sg.2: V4p.14 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-ahḥê-iddin. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 47 (D²/I/VII/6.1). Cardascia, AM, pp. 22 nn3,4, 29 nn5,6, 42, 49.
- ~D²/I/III/6.4** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5350). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv./ u.Rd.: F2p.3 (Cy/b) = kunuk md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. Rev.: V4p.14 (St/c) = kunuk md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-ahḥê-iddin. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 48 (D²/I/VII/6.2). Cardascia, AM, pp. 22 nn3,4, 29 nn5,6, 42, 49.
- D²/I/III/7.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5187). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/c) = kunuk / m.-Bêl-šunu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/b) = (kunuk) m.Ištubuzânu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. Re.Rd.: H4u.1 (St/c) = [kunuk m.Ḥu]mar-dātu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 18. Cardascia, AM, pp. 25, 29 nn5,6, 42.
- D²/I/III/7.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5326). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V3i.1 (St/b) = kunuk md.Iltammeš-lindar / S.d. m.Marduka. O.Rd. -Sg.1: F3b.20 (St/c) = kunuk / m.Nādin S.d. / m.Iqîša; -Sg.2: V4p.19 (St/c) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Li.Rd.: V4p.14 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-ahḥê-/-iddin. ■ Clay, BE X, No. 19. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 36 n4, 42.
- D²/I/III/7.3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5225). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bêl-šunu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzânu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. Re.Rd.: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 20. Cardascia, AM, pp. 22 n4, 29 nn5,6, 34 n2, 42, 43 n10.
- D²/I/III/8** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5177). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: F3b.12 (St/b) = kunuk m.Ḥarbatânu / LÚ.paqud. Re.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 21. Cardascia, AM, pp. 28, 42, 49.
- D²/I/III/10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5222). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/c) = kunuk / m.Bêl-šunu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.Ištubuzânu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. Li.Rd.: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Ḥumardātu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 22. Cardascia, AM, pp. 22, 29 n5, 34 n2, 35 n2, 41, 42, 46, 192.
- D²/I[?]/III/20** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5324). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St/ m) = kunuk / [m.Ištubuzânu / LÚ.dajjânu]. Li.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/b) = kunuk / m.Bêl-šunu / LÚ.dajjânu; -Sg.2: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Ḥumardātu / LÚ.dajjânu. ■ Clay, BE X, No. 24. Cardascia, AM, p. 42.
- D²/I/III/29** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 561). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: W3c.1 (St/b) = kunuk m.Erîb-d.E[nlil]. O.Rd.: J10c.1 (Cy) = kunuk m.Bêl-šunu. Li.Rd.: V4p.45 (Rg/c) = kunuk m.Aplâ. ■ Clay, PBS II.1, No. 175. Augapfel, BRAD, 59f. Cardascia, AM, pp. 126 n2, 128 n3, 135 n3, 149. Stolper, IMT, 198.
- D²/I/III/-1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5198). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/f) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/m) = kunuk / m.Bêl-šunu / LÚ.dajjânu / ša nâr d.Sîn. O.Rd.: P1df.1 (St/b) = kunuk Ištubuzânu / LÚ.dajjânu. ■ Clay, BE X, No. 25. Cardascia, AM, pp. 22 n4, 29 nn5,6, 42.
- D²/I/III/-2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 548). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St) = (kunuk) m.Ištubu(zâ)ni / LÚ.dajjânu. Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 (Cy/b) = [kunuk] / m.Ḥumardātu / LÚ [dajjânu ša nâr] d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/b) = [kunu]k / [m.Bêl-šunu LÚ dajjânu / nâr [d.Sîn]]. ■ Clay, PBS II.1, No. 176. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 42. Stolper, Stolper, IMT, 198.
- D²/I/IV/1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5227). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/m) = kunuk / m.Bêl-šunu / LÚ.dajjânu / ša nâr d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzânu / [LÚ.dajjânu / [ša nâr d.Sîn]]. Re.Rd.: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Ḥumardâ-/tu / LÚ.dajjânu / ša nâr d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 26. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6; 31 n3; 36 n3; 42.
- D²/I/IV/2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12880). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzânu / LÚ.dajjânu ša nâr d.Sîn. Li.Rd.: F3f.7 (St/b) = kunuk / m.Bêl-šunu LÚ.dajjânu / ša nâr d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 7. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 31 n2, 34 n2, 35 n2, 42.

- D²/1/IV/5** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni.581). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: F2m.7 (Cy) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. Re.Rd.: (F3b.12 (St)) = kunuk / m.Ĥarbatānu / LÚ.paqud. ■ Clay, PBS II.1, No. 177. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 34 n2, 42.
- D²/1/IV/6** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5259). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: F2m.7 (Cy / b) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 27. Kohler, Ungnad, HAU, No. 19. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 42.
- D²/1/IV/12.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5515). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: P1df.1 (St/ b) = kunuk / m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. Re.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/b) = kunuk m.U[mardā-]tu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 8. Cardascia, AM, pp. 31 n4, 34 n2, 35 n2, 42.
- D²/1/IV/12.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni.597). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: V3j.16 (Cy) = kunuk m.Tattannu / LÚ Simmagir / S.d. m.Aplā; -Sg.2: P1pe.1 (St/b) = kunuk / m.Aqara S.d. / m.Iddina. Re.Rd.: F2p.3 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. Li.Rd.: J10c.1 (Cy) = kunuk / md.Bēl-šunu / S.d. / md.Ninurta-nāšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 178. Augapfel, BRAD, 16. Cardascia, AM, pp. 22 n3, 29 nn5, 6; 36 n3, 42.
- D²/1/IV/13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 555). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: [kunuk] / m[d.Enlil-šum-iddin S.d.] / m.Tattannu. ■ Stolper, IMT, No. 81.
- D²/1/IV/15** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5179). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd./ Rev.: F3b.12 (St/f) = kunuk / m.Ĥarbatānu LÚ.paqud. O.Rd.: F3b.12 (St/f) = [SgBB]. ■ Clay, BE X, No. 28. Cardascia, AM, pp. 31 n2, 42.
- D²/1/IV/20.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5283). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev./ O.Rd.: V3d.13 (St/b) = kunuk / md.Enlil-iddin. ■ Clay, BE X, No. 29, p. 28. Kohler, Ungnad, HAU, No. 61. Cardascia, AM, p. 170.
- D²/1/IV/20.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5157). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ U.Rd.: F3b.12 (St/ b) = kunuk m.Ĥarbatānu / LÚ.paqud. Rev.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-šum-iddin. ■ Clay, BE X, No. 30. Cardascia, AM, pp. 31 n4, 36, 42.
- D²/1/IV/21** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni.543). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Li.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St) = kunuk / md.Bēl-šunu LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St) = kunuk / m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 179. Augapfel, BRAD, 16. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 42.
- D²/1/IV/25.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni.574). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/b) = kunuk md.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 180. Cardascia, AM, 29 nn5,6; 42.
- D²/1/IV/25.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2671). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/f) = [kunuk] / m.Umardātu / LÚ dajjānu šá nār d.Sîn; -Sg.2: (F3f.7) (St/f) = kunuk / m.Bēl-šunu / [LÚ] dajjānu [šá nār d.Sîn]. O.Rd.: P1df.1 (St/b) = [kunuk] / m.Ištub[uzanu] / LÚ dajjānu šá nār [d.Sîn]. ■ Stolper, IMT, No. 82.
- ~D²/1/IV/26.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5190). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/m) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.Ištubuzānu / [LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn]. Li.Rd.: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 32 (D²/1/IV/25). Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 36 n3, 42.
- D²/1/IV/26.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5224). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: W3c.1 (St/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.[Enlil-bānā]. O.Rd.: F3b.20 (St/b) = kunuk / m.Nādin / S.d. m.Iqīša. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 31. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 35 n3, 36 n3, 42.
- D²/1/IV/27.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5204). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: V3p.2 (Cy/c) = kunuk / m.Balātu S.d. / m.Bēl-šunu. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-[iddin] / S.d. m.Tat[tannu]. ■ Clay, BE X, No. 33. Ebeling, LJE, 16. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 30 n1, 36 n3, 42.
- D²/1/IV/27?.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5223). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St/ f) = (kunuk) m.Išta[buzānu] / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/ f) = [kunuk] / m.Ĥumardā-/tu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/c) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār / d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 34. Cardascia, AM, pp. 22, 29 nn5,6, 36 n3, 42, 50.
- D²/1/V/1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5274). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Re.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/c) = kun[uk] / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 35. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 42.
- D²/1/V/2.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5254). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzāna / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/m) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu. ■ Clay, BE X, No. 36. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 42.
- D²/1/V/2.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5375). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/b) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.Ištubuzāna / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. Li.Rd.: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Umardā-/tu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 37. Cardascia, AM, pp. 29 n6, 30 n1, 36, 42.
- D²/1/V/9** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5264). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: F3b.12 (St/c) = kunuk m.Ĥarbatānu / LÚ.paqud. O.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin S.d. / m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 38. Kohler, Ungnad, HAU, No. 20. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 31 n4, 36, 42, 122 n10.
- D²/1/V/11** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 585). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: P3af.14 (Rg/c) = unqu / md.Enlil-ittannu. Li.Rd.: V4p.5 (St) = kunuk m.Aplā. ■ Clay, PBS II.1, No. 182. Augapfel, BRAD, 61. Cardascia, AM, pp. 126 n2, 128 n3, 135, 141 n12, 143 n2, 146 nn1,2, 149.
- D²/1/V/23** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12847). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: F3b.20 (St/c) = kunuk / m.Nādin. ■ Clay, PBS II.1, No. 10. Cardascia, AM, pp. 29 n5, 30 n2, 42.
- D²/1/VI/5** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5245). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: -Sg.1: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/c) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. Li.Rd.: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 41. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 35 n5, 36 n5, 42, 43 n10.

- D²/I/VI/11.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4985). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev.: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.İstabuzā[na] / LÚ.dajjānu [šá nār d.Sin]. O.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Umarđātu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin; -Sg.2: F3f.7 (St/b) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin. ■ Clay, BE X, No. 42. Cardascia, AM, p. 42.
- D²/I/VI/11.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 541). ■ RWUrk (). (**Nippur**). ■ SgBer. ■ Clay, PBS II.1, No. 183. Cardascia, AM, p. 42.
- D²/I/VI/14** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12840). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ O.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu; -Sg.2: F3b.20 (St/c) = kunuk / md.Nādin S.d. / m.Iqīša. Re.Rd.: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Li.Rd. -Sg.1: W3c.1 (St/c) = (kunuk) m.Erība-d.Enlil S.d. / md.Enlil-bānā; -Sg.2: H7f.1 (St/c) = kunuk / md.Girāja(Lisiaja) / S.d. m.Arad-d.Ninurta. ■ Clay, PBS II.1, No. 13. Cardascia, AM, pp. 74 n5, 79 n8, 81, 82.
- D²/I/VI/17** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5139). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ U.Rd.: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.İstabuzānu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. Re.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/b) = kunuk m.Umarđātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin; -Sg.2: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin. ■ Clay, PBS II.1, No. 14. Cardascia, AM, 28 n2, 31 n1, 42.
- D²/I/VI/24** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 9555). ■ RWUrk (c). (**Til Zabāt(?)**). ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.20 (St/c) = kunuk / m.Šum-iddin; -Sg.2: V3d.10 (St/c) = kunuk m.Dādija. Li.Rd.: E3a.20 (Cy/b) = kunuk / m.Šita?. ■ Clay, BE X, No. 44, p. 29. Kohler, Ungnad, HAU, No. 21. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 177, 178.
- D²/I/VI/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5253). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F2p.14 (Cy/f) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: W2b.4 (St/b) = kunuk m.Iddin-d.Enlil / S.d. m.Aḫḫē-iqīša; -Sg.2: V4p.21 (Cy/b) = kunuk / md.Ninurta-/ ana-bīti-šu / LÚ.paqud. ■ Clay, PBS II.1, No. 15. Cardascia, AM, pp. 128 n3, 136 n3, 143, 149, 150.
- D²/I/VII/1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5354). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/c) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin; -Sg.2: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.İstabuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin. Re.Rd.: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Ḫumarđātu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin. ■ Clay, BE X, No. 45. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 31 n3, 36 n3, 42.
- D²/I/VII/2.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5320). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/c) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin; -Sg.2: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.İstabuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin. Re.Rd.: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Ḫumar-đātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. ■ Clay, BE X, No. 46. Augapfel, BRAD, 7. Sidorsky, 191. Cardascia, AM, pp. 22, 29 nn5,6, 30 n1, 35 n5, 36 nn3,4; 42, 51, 192 n2.
- D²/I/VII/2.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 570). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ O.Rd.: P1df.1 (St) = kunuk / m.İstabuzāna / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St) = kunuk / m.Umarđātu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin; -Sg.2: F3f.7 (St) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. ■ Clay, PBS II.1, No. 185. Cardascia, AM, pp. 10, 20 n2, 29 nn1,5,6, 30 n1, 42.
- D²/I/VII/3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 589). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F3b.12 (St) = kunuk / m.Ḫarbatānu / LÚ.paqud. O.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = [kunuk md.Enlil-šum-iddin] S.d. [m.Tattannu]. ■ Clay, PBS II.1, No. 186. Cardascia, AM, pp. 31 n4, 36 n4, 42. Stolper, Stolper, IMT, 199.
- D²/I/VII/6** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5193). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd./ Rev.: F2p.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. Rev./o.Rd.: F2p.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. O.Rd.: V4p.14 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-[aḫḫē]-jiddin. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Clay, BE X, No. 49. Cardascia, AM, pp. 22 nn3,4, 29 nn5,6, 42, 43 n10, 194.
- D²/I/VII/8** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5273). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.1: V3dj.1 (St/c) = kunuk m.Ardija S.d. m.Bulluṭa; -Sg.2: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara S.d. m.Iddina. O.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/b) = kunuk m.Urudātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin; -Sg.2: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. Re.Rd.: P1df.1 (St/f) = unqu m.İstabuzāna / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. Li.Rd.: J10c.1 (Cy/c) = kunuk / m.Bēl-šunu S.d. / md.Ninurta-nāšir. ■ Clay, BE X, No. 50. Kohler, Ungnad, HAU, No. 78. Cardascia, AM, pp. 72 n6, 74 n10, 75 nn6,8, 76 n4, 77 n3, 78 n6, 81, 82, 87 n3.
- D²/I/VII/10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 580). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F2m.7 (Cy) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. Li.Rd.: F3b.12 (St/b) = kunuk / m.Ḫarbatānu / LÚ paqud. ■ Clay, PBS II.1, No. 187. Cardascia, AM, pp. 31 n4, 42. Stolper, IMT, 199.
- D²/I/VII/16** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5278). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ O.Rd.: F3b.22 (Cy/b) = kunuk / m.Bibā S.d. / m.Ea-iddin. Li.Rd.: V4j.18 (St/b) = (Ana-) md.Bēl-upaqa / LÚ.šaknu / ša šušānē S.d. / md.Bēl-ēṭir. ■ Clay, BE X, No. 51. Kohler, Ungnad, HAU, No. 22. Cardascia, AM, pp. 19 n1, 29 n5, 38 n4, 40 n2, 42, 193 nn1,2, 194.
- D²/I/VII/20** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12837). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Re.Rd.: P3af.18 (St/b) = kunuk / m.Itti-d.Marduk-balātu / S.d. md.Bēl-ittannu. Li.Rd. -Sg.1: W3p.15 (Rg/c) = unqa / m.Baga'zu[štu S.d. m.Baga'-patu]; -Sg.2: F2p.3 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. ■ Clay, PBS II.1, No. 16. Augapfel, BRAD, 61f. Cardascia, AM, pp. 128 n3, 136 n3, 143, 149.
- D²/I/VII/21.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5202). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-šum-iddin. ■ Clay, BE X, No. 52. Augapfel, BRAD, 80. Cardascia, AM, pp. 73 n4, 129, 137, 175.
- D²/I/VII/21.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5268). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.1: W3p.15 (Bronze-Rg/c) = unqu siparri / šá m.Baga'zuštu / LÚ.šaknu šá LÚ.Indumaja / S.d. m.Baga'patu; -Sg.2: F3b.4 (Eisen-Rg/m) = unqu parzilli / šá md. Ninurta-aḫ-iddin / S.d. md.Enlil-šum-ibni. O.Rd.: P1pe.1 (St/f) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. Li.Rd. -Sg.1: F3b.20 (St/b) = [kunuk] / m.Nādin / S.d. m.Iqīša; -Sg.2: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 53. Kohler, Ungnad, HAU, No. 55. Cardascia, AM, pp. 126, 127 n6, 128 n3, 131, 132 n2, 136 n3, 140, 149.
- D²/I/VII/-1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5155). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ U.Rd.: V4p.19 (St/f) = kunuk / md.Enlil-šum-/lilbir. ■ Clay, PBS II.1, No. 18. Cardascia, AM, p. 42.
- D²/I/VII/-2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5166). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: F2m.7 (Cy/?) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin S.d. / m.Tattannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 19. Cardascia, AM, pp. 28 n2, 29 n5, 31 n1, 34 n2, 35 n2, 42.
- D²/I/VIII/2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5501). ■ RWUrk (c). (**Bēl-ašabšu-iqbi**). ■ U.Rd.: E2p.6 (Cy/b) = kunuk m.Zabdija / S.d. md.Bēl-zēr-ibni. Rev.: W2a.3 (St/c) = kunuk m.Rīmūt-d.Ninurta / S.d. m.Murašû. O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin; -Sg.2: P3af.19 (St/b) = kunuk md.Marduk-ēṭir / S.d. md.Bēl-ittannu. Li.Rd. -Sg.1: V1i.2

(St/b); -Sg.2: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, BE X, No. 54, p. 21. Kohler, Ungnad, HAU, No. 56. Cardascia, AM, pp. 14 n2, 17 n5, 127 n4, 128 n3, 130, 131, 136, 140, 141 n14, 143 und n1, 149.

D²/I/VIII/8 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5332). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2p.19 (Cy/b) = kunuk / m.Rīmūd-d.Ninurta. ■ Clay, PBS II.1, No. 20. Augapfel, BRAD, 60. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 126 n2, 128 und n3, 135 n7, 136, 143, 144 n5, 149.

D²/I/VIII/11 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 567). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V3j.16 (Cy) = kunuk / m.Tattannu / LÚ.Simmagīr S.d. / m.Aplā. Rev.: H4j.2 (Cy/b) = kunuk / [m.Zim]ma S.d. md.Bēl-ētir. O.Rd. -Sg.1: F3b.24 (Cy) = kunuk / md.Bēl-ibni S.d. / md.Bēl-asūa; -Sg.2: F2m.7 (Cy) = (kunuk) md.Enlil-[šum-iddin S.d.] / m.Tattannu. Re.Rd. -Sg.1: E2p.14 (St/b) = kunuk / m.Sangilu / S.d. m.Nidintu-d.Bēl; -Sg.2: F3b.20 (St/b) = kunuk / m.Nādin S.d. md.Enlil-iqīša. Li.Rd.: F3a.24 (St/b) = (kunuk) md.Bēl-bullit-su S.d. / md.Nabû-ul-tarraḫ. ■ Clay, PBS II.1, No. 21; Augapfel, BRAD, 92f. Cardascia, AM, pp. 162 n2, 164, 183 n1.

D²/I/IX/15 ■ TTSg. [ArFO/AO] (Excav.?, KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4551). ■ RUrk (). [AO/TO]. ■ Rev.: #SgB = unqu / md.Marduk-šum-iddin. O.Rd.: #SgB = kunuk / m.Lib[luṭ]. Li.Rd.: #SgB = kunuk / m.Itti-d.Nabû-balāṭu. ■ Ungnad, VAS IV, No. 195. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 342.

D²/I/X/25 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5203). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: F2m.10 (St/b) = kunuk / m.Ardija / S.d. md.Ninurta-aḫ-iddin. O.Rd. -Sg.1: W1b.6 (St/b) = kunuk m.Iddin-d.Marduk / LÚ.šaknu šá Nippur; -Sg.2: W3c.1 (St/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. Re.Rd./ Rev.: F2m.3 (Cy/c) = kunuk / md.Bēl-nāšir. Li.Rd. -Sg.1: J10c.1 (Cy/c) = kunuk m.Bēl-šunu / S.d. md.Ninurta-nāšir; -Sg.2: H10b.3 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-kišir / S.d. m.Arad-d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 22. Cardascia, AM, pp. 28 n2, 29 nn5,6, 31 n1, 42.

D²/I/XI/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 571). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: H7y.3 (Rg) = unqu / md.Nusku-iddin / S.d. m.Arad-d.Gula. O.Rd.: V4p.6 (St) = kunuk / md.Ninurta-iddin / S.d. [md.Ninu]rta-erība. Re.Rd.: U4y.2 (Rg) = unqu / md.Bēl-ittannu. Li.Rd.: F3b.15 (Cy) = kunuk / m.Arad-d.Gula / S.d. md.Ninurta-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 23. Augapfel, BRAD, 90f. Cardascia, AM, pp. 162 nn2,4, 163.

D²/I/XI/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5310). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: F3b.20 (St/c) = kunuk m.Nādin S.d. m.Iqīša. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 17 (D²/I/VII/29?); Augapfel, BRAD, 91. Cardascia, AM, pp. 16 n8, 23 n6, 161 n2, 162 nn2,4.

D²/I/XI/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5289). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ Li.Rd.: N1b.5 (Cy/b) = kunuk md.Enlil-mukīn-apli S.d. m.Nāšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 24. Cardascia, AM, pp. 23 n6, 99 nn6,7, 100 n1, 101 n3, 102 n11, 103 n4, 104, 107, 108, 110, 116 n4.

D²/I/XI/17 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 558). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/b) = kunuk / m.Aqara S.d. / m.Iddina; -Sg.2: #SgB = kunuk / m.Šum-iddin / S.d. m.Ubar. O.Rd. -Sg.1: P3af.15 (Rg/c) = unqu / šá m.Šulammu; -Sg.2: F2p.3 (Cy) = kunuk / md.Enlil-šum-imbi / S.d. m.Kidin. Re.Rd.: D2f.1 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli šá m.Bārik-īl / mār bitī m.Šillaja. Li.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu; -Sg.2: F2m.9 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Enlil-šum-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 188. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 16 n9, 22 n4, 79, 98 n2, 100 n1, 102 n3, 103 n1, 104 n9, 105 n7, 107 und n1.

D²/I/XII/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5284). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: P1df.8 (Rg/b) = unqu / m.Adgiširi-zabaddu. Li.Rd.: P1df.4 (Rg/b). ■ Clay, BE X, No. 55, p. 28. Kohler, Ungnad, HAU, No. 64. Cardascia, AM, pp. 14 nn4,7; 177, 178 nn5, 9,10.

D²/I/-/7 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5184). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4p.14 (St/c) = kunuk md.Ninurta-nāšir S.d. / md.Nabû-aḫḫē-iddin. O.Rd. -Sg.1: F3b.20 (St/c) = kunuk / m.Nādin S.d. / m.Iqīša; -Sg.2: V4p.19 (St/c). Li.Rd.: V3i.1 (St/b) = kunuk md.Iltammeš-lindar / S.d. m.Marduka. ■ Clay, PBS II.1, No. 25. Cardascia, AM, pp. 22 nn3,4, 29 nn5,6, 42.

D²/I/-/8? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5192). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W3f.6 (Cy/f) = kunuk / m.Ilū-zabaddu / S.d. m.Aplā; -Sg.2: P1pe.1 (St/f) = [SgB]. Rev. -Sg.1: F3b.15 (Cy/b) = kunuk / m.Arad-d.Gula / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.2: (V4p.39 (Cy/m)) = kunuk / m.Taqīš-d.Gula. O.Rd. -Sg.1: V4p.22 (St/b) = kunuk / m.Bēl-šunu / S.d. / m.Mannu-kī-/d.Nanā; -Sg.2: SgB (f) = [kunuk] / m.Lābāši. ■ Clay, PBS II.1, No. 32. Cardascia, AM, pp. 15 n10, 73 n7, 99 n8, 100 n7, 103, 107.

D²/I/-/14.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5176). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd./Rev. -Sg.1: W1b.6 (St/c) = kunuk m.Iddin-d.Marduk / LÚ.šaknu šá Nippur / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: P1pe.1 (St/f) = kunuk / [m.] Aqara / S.d. / m.Iddina. Rev.: [F3a.27 (St)] = kunuk / md.Šamaš-uballit / LÚ.ḫutibānu. O.Rd.: (E2p.7)+F3a.14 (Cy/f) = [] x x x x [] Li.Rd.: E3af.1 (Cy/b) = kunuk / md.Nabû-mīti-uballit / S.d. m.Balāṭu / Br.d. m.Zabin / LÚ.šak[nu]. ■ Clay, PBS II.1, No. 27. Cardascia, AM, pp. 98 n2, 99, 102 n12, 104 und nn1,2, 105 n3, 107, 113, 193.

D²/I/-/14.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5250). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/b) = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Iddina; -Sg.2: H4j.6 (St/c) = kunuk / m.Barīkija / S.d. m.Ruš-/ napātu. O.Rd. -Sg.1: F3a.27 (St/f) = [kunuk / md.Šamaš-uballit] / S.d. m.Mušē-zib-/d.Marduk; -Sg.2: W1b.6 (St/c) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / LÚ.šaknu / šá Nippur. Li.Rd.: (E2p.7) +F3a.14 (Cy/f) = []. ■ Clay, PBS II.1, No. 29. Augapfel, BRAD, 43. Cardascia, AM, pp. 22 n3, 98 n2, 99, 100 n9, 103 n1, 104 und n1, 105 n3, 107, 114 und n21, 193.

D²/I/-/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12970). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd.: W4b.11 (Cy/f) = kunuk m.Ninakka' / LÚ.uštarbari / LÚ.mār bitī šá m.Zatamē. Re.Rd.: V3j.17 (St/b) = kunuk md.Enlil-bānā; V3j.9 (St). ■ Clay, PBS II.1, No. 30. Cardascia, AM, pp. 102 n11, 128 nn1,2,3, 146 n2, 149.

D²/I/-/23 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 544). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: D2a.1 (St/c) = kunuk / m.Gusuri. ■ Clay, PBS II.1, No. 189. Cardascia, AM, pp. 8 n7, 22 n2, 98 n2, 100 n1, 103 n1, 107, 111 und n5.

D²/I/-/29.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5252¹). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: F3f.7 (St/c) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. Li.Rd. -Sg.1: H4u.1 / H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Ḫumardā-/tu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: P1df.1 (St/b) = kunuk / m.İstabuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 31. Augapfel, BRAD, 6. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 35 n3, 36 n3, 42.

~D²/1/-/29.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5251). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: P1df.1 (St/ f) = [kunuk] / m.İstabu[zānu] / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. O.Rd.: SgB (m); Re.Rd.: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bēl-šunu LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 42 (D²/1/VII/26). Cardascia, AM, pp. 20 n2, 42.

D²/1/-/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12834). ■ RWUrk (f). **Babylon**. ■ U.Rd. -Sg.1: H4j.9 (St/b) = kunuk / m.Lābāši / S.d. md.Bēl-nāšir; -Sg.2: E3af.1 (Cy/b) = kunuk / md.Nabū-mīti-uballit / S.d. m.Balātu LÚ.šanū / šá m.Zabini. Li.Rd. -Sg.1: D1f.1 (Cy) = kunuk / m.Mīnū-ana-d.Bēl-/dān / S.d. md.Bēl-aḫḫē-ukīn; -Sg.2: W2b.5 (St/c) = kunuk / m.Libluṭ S.d. / m.Iddin-d.Nabū. ■ Clay, PBS II.1, No. 34. Augapfel, BRAD, 44f. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 182, 192, 193.

D²/1/-/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5171). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: L10d.1 (Cy/f) = ku[nuk m.Imbija] / S.d. [m.Kidin]. Rev.: W1b.6 (St/f) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk LÚ.šaknu / ša Nippur / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk. Re.Rd.: W4b.1 (Cy/c) = ku[nuk] / m. [d.Gula-šum-līšir] / S.d. [m.Tukkulu]. Li.Rd.: V4k.3 (Rg/ c) = unqu / md.Enlil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība. ■ Clay, PBS II.1, No. 35. Cardascia, AM, pp. 140, 149.

~D²/1/-/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, CBS 12948 (+CBS 5200). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: V4p.53 (St/f); -Sg.2: P1pe.1 (St/) = kunuk Aqara S.d. Iddina. Li.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu; -Sg.2: F3b.20 (St/b) = kunuk m.Nādin. ■ Clay, PBS II.1, No. 36. Cardascia, AM, pp. 22, 29 nn5,6, 30 n1, 36 n3, 42, 192 n2. (~D²/1/IV/3).

D²/1/-/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12992). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd. -Sg.1: [#SgB (Bronze-Rg)] = [unqu sip]arri / [m.x-] e-di-ir / [x] KA - d.Šamaš-ia; -Sg.2: P3ac.1 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.Sijāmu / LÚ.uštarbari / šá f.Purušātu. ■ Clay, PBS II.1, No. 38. Cardascia, AM, pp. 70, 103 n3, 107.

D²/1/-/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12831). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ Rev.: V3p.2 (Cy/b) = kunuk m.Balātu S.d. m.Bēl-šunu. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 41. Augapfel, BRAD, 6. Cardascia, AM, pp. 21, 29 nn5,6, 42, 50.

(D²/1)/-/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12865). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ Obv.: F3a.20 (Cy/c) = kunuk / m.Aqara S.d. m.Šum-ukīn. U.Rd.: J4p.1 (Cy/c) = kunuk / m.Ardija / S.d. m.Kiribtu. Li.Rd.: [#SgB] = kunuk m.Šum-iddin / S.d. md.Bēl-šunu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12865; p. 155 n75.

~D²/1/-/7 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12876). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: F3b.12 (St/b) = kunuk / m.Ḥarbatanu / LÚ.paqdu. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/f) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 161 (D²/-X/-). Cardascia, AM, pp. 29 n5, 34 n2, 35 n2, 42.

D²/1/-/8 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 557). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk m.Šum-iddin S.d. m.Tattannu. Rev.: F3b.12 (St/b) = kunuk m.Ḥarbatānu. ■ Clay, PBS II.1, No. 190. Stolper, Stolper, IMT, 199.

Regierungsjahr 2

D²/2/II/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 647). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: H10b.3 (Cy/c) = kunuk md.En(lil)-kišir / S.d. m.Arād-d.Enlil; -Sg.2: D4c.2 (Cy/f) = kunuk / md.Nanā-ēriš / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.3: E3a.26 (St/f) = kunuk / m.Šum-iddin. Rev. -Sg.1: (L10d.1) (Cy/b) = kunuk / m.Imbija / S.d. m.Kidin; -Sg.2: F3f.5 (Cy/c) = kunuk / m.Bēl-šunu / S.d. m.Mannu-/kī-d.Nanā. O.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/b) = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Iddina; -Sg.2: E2m.7 (St/f) = kunuk / md.Enlil-šuppe-/muḫḫur; -Sg.3: W1abc.1 (St/c) = kunuk / m.Arād-/d.Ninurta. Re.Rd. -Sg.1: V3d.18 (Cy/b) = kunuk / m.Aplā S.d. / m.Šilim-ilī; -Sg.2: F2m.10 (St/f) = kunuk / m.Ardija / S.d. md.Ninurta-aḫ-iddin. Li.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin S.d. / m.Tattannu; -Sg.2: F3b.20 (St/c) = kunuk / m.Nādin S.d. / m.Iqīša. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 203. Cardascia, AM, pp. 14 n13, 17 n7, 163, 173.

D²/2/II/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5271). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/f) = kunuk m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: P3af.23 (Rg/c) = unqu m.Aplā S.d. / md.Bēl-kāšir. O.Rd.: U4d.28 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-ibni. Li.Rd.: F2p.16 (St/b) = kunuk / md.Sîn-kāšir / S.d. md.Sîn-ibni. ■ Clay, PBS II.1, No. 43. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 79 n3, 81.

D²/2/II/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12929). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: N1b.5 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m(d.Ninurta-) Nāšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 45. Augapfel, BRAD, 26. Cardascia, AM, pp. 15, 122.

D²/2/IV/26 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12929). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: N1b.5 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Nāšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 46. Cardascia, AM, pp. 14 n4, 99 n6, 100 n1, 101 n3, 102 n11, 104, 107, 108, 110, 116 n4.

D²/2/V/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12953). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ Rev.: SgB (St/f) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: Yg.7 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / md.Iltammeš-barakku. -Sg.2: W4b.3 (Cy/c) = kunuk / m.Mušēzib-d.Bēl / S.d. m.Erība. Re.Rd.: V3j.10 (St/f) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 47. Cardascia, AM, pp. 98 n2, 99 n3, 100 n1, 101 n3, 102 n11, 107.

D²/2/V/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv), Philadelphia, UM (CBS 12842). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: V3j.27 (Bronze-Rg/b) = unqu siparri / šá m.Saggilu / S.d. md.Bēl-bullit-su. Obv./u.Rd.: W4b.3 (Cy/c) = kunuk m.Mušēzib-d.Bēl / S.d. m.Erība. U.Rd.: W2c.1 (Cy/b) = kunuk / m.Tabtan-nu-bullit-su / LÚ.uštarbari / S.d. md.Bēl-ēriš. O.Rd. -Sg.1: D2a.9 (St/f) = kunuk md.Bēl-erība / S.d. md.Bēl-ētīr. -Sg.2: D3e.1 (Cy/f) = kunuk / m.Kul[la-] / S.d. m.Tattannu. Re.Rd.: V3dj.1 (St/b) = kunuk / m.Ardija / S.d. m.Bulluṭa. Li.Rd.: F3b.16 (Cy/b) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.ardu / šá m.Arrišittu. ■ Clay, PBS II.1, No. 48. Augapfel, BRAD, 38f. Cardascia, AM, pp. 73 n9, 75 n10, 76 n5, 79 n9, 82.

D²/2/VII/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 552). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3b.16 (Cy) = [kunuk / md.Bēl-šunu od. md.Bēl-ittannu] / LÚ.ardu šá m.Arrišittu; -Sg.2: V4v.2 (Rg/c) = kunuk / m.Raḫīm-ilī / S.d. m.Rībat. Re.Rd.: E2p.6 (Cy/b) = m.Zabdija / S.d. md.Bēl-zēr-ibni. Li.Rd. -Sg.1: W4a.8 (Gold-Rg/c) = unqu ḫurāši / šá m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā; -Sg.2: J10c.1 (Cy) = kunuk / md.Bēl-šunu / S.d. md.Ninurta-nāšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 191. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 103 n1, 105 n3, 107. Stolper, Stolper, IMT, 199.

- D²/VII/7** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5242). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2p.8 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-iddin LÚ.sipiru šá bīt mār šarri / S.d. md.Nabû-bullit-su. O.Rd. -Sg.1: F3b.24 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-ibni S.d. / md.Bēl-asua; -Sg.2: V3x.1 (Cy/m) = ku[nuk] / md.Bēl-[ittannu LÚ.ardu šá m.Arrišittu]. Li.Rd. -Sg.1: E2p.18 (Cy/b) = kunuk / m.Rībat / S.d. m.Ĥattaja; -Sg.2: F3b.16 (Cy/b) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.ardu šá m.Arrišittu. ■ Clay, PBS II.1, No. 51. Augapfel, BRAD, 35. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 79 n8, 81, 82.
- D²/VII/8** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5357). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3f.7 (St/c) = kunuk / m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sīn; -Sg.2: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištabuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sīn. Li.Rd.: H4u.1 (St/c) = kunuk / m.Umarđātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sīn. ■ Clay, BE X, No. 57. Cardascia, AM, pp. 10 und n1, 20 n2, 29 n6, 36 n5, 40 n1, 42, 193 n1.
- D²/VII/22** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 582). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: J10c.1 (Cy) = kunuk / m.Bēl-šunu / S.d. md.Ninurta-nāšir. O.Rd. -Sg.1: #SgB (Eisen-Rg/) = unqu parzilli / šá m.Baga'-/zuštu / S.d. m.Baga'-/dātu; -Sg.2: H7e.4 (St) = kunuk / m.Gundakka' / S.d. m.Tigira'. Re.Rd.: E3a.28 = kunuk / m.Ĥarrimaĥi' / S.d. m.Šillaja. Li.Rd.: H10b.3 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 192. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 75 nn6,8, 76 n4, 78 n6, 81, 82, 87 n3.
- D²/VII/25** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 584). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina; -Sg.2: E2p.7[+F3a.14] (Cy/f) = kunuk m.Nidintu-d.Šamaš / S.d. m.Kartakku / LÚ.ardu šá m.Artaĥšari: O.Rd. -Sg.1: #SgB (Eisen-Rg/-) = unqu parzilli / md.Bēl-ab-ušur / S.d. m.Zababa-iddin; -Sg.2: D4c.2 (Cy) = kunuk / md. Nana-ēriš / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.3: U4b.6 (Cy/f) = kunuk / m.Iddija / LÚ.sipiru / šá LÚ.[mašennu]. Re.Rd. -Sg.1: U4b.11 (Cy/b) = kunuk / m.Tattannu / S.d. md.Anum-[zēr-lišir]; -Sg.2: [SgB (Gold-Rg)] = unqu ĥurāšī / m.Bazuzu / LÚ.šaknu šá LÚ.maĥišē šá šumēli / S.d. md.Bēl-bullit-su LÚ.ardu šá m.Artaĥšari. Li.Rd.: E2d.2 (Cy/b) = kunuk md.Nabû-nādin LÚ.šaknu / LÚ.šušanē šá ēpiš šá kāri / S.d. md.Bēl-bullit-su. ■ Clay, PBS II.1, No. 193. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 102 n3, 103 und n1, 104 n2, 107, 108, 116, 123 n4, 194 und n4.
- D²/VII/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5279). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: J10c.1 (Cy/b) = kunuk m.Bēl-šunu S.d. md.Ninurta-nāšir. O.Rd. -Sg.1: D1f.4 (St/b) = kunuk / m.Bazuzu / LÚ.ardu / šá m.Artaĥšari; -Sg.2: E2p.7 (+F3a.14) (Cy/b) = [ku]nuk / [m.Nidin]tu-d.Šamaš. ■ Clay, BE X, No. 58. Kohler, Ungnad, HAU, No. 79. Cardascia, AM, pp. 98 n2, 99 n3, 100 n1, 101 n3, 102 n12, 107, 123 n4.
- D²/VII/-1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5446). ■ RWUrk (b). **Ĥašša**. ■ Re.Rd.: P1df.2 (Rg/c) = unqu / m.Tilapa'. ■ Clay, PBS II.1, No. 53. Cardascia, AM, pp. 4, 14, 17 n5, 73 nn5,6, 74 n5, 75 n2, 78 n5, 82, 91.
- ~D²/VII/-2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12855). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: V3x.1 (Cy/m) = kunuk / md.Bēl-ittannu / LÚ.ardu šá m.Arri-šittu. O.Rd.: E2p.8 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-iddin / LÚ.sipiru šá bīt[mār šarri] / S.d. md.Bēl(sic!)-bul[li]t-su]. Re.Rd.: F3b.16 (Cy/f) = ku[nuk m.Bēl-šunu LÚ.ardu šá m.Arrišittu]. Li.Rd.: -Sg.1: E2p.18 (Cy/b) = kunuk / m.Rībat / S.d. m.Ĥattaja; -Sg.2: F3b.24 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-[ibni] / S.d. md.Bēl-asua. ■ Clay, PBS II.1, No. 52 (D²/VII/20). Cardascia, AM, pp. 10, 100 n1, 101 und n3, 103 n1, 107.
- D²/VIII/1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2832). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ F3f.5 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-šunu S.d. m.Mannu-kī-d.Nanā. #SgB (f). ■ Stolper, IMT, 193.
- D²/VIII/3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5353). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: D2e.6 (Cy/f) = kunuk / md.Bēl-dānu; -Sg.2: P1df.5 (Rg/c) = unqu / md.Nabû-nādin. O.Rd.: F3b.20 (St/b) = kunuk m.Nādin S.d. m.Iqšā. Li.Rd. -Sg.1: D4c.2 (Cy/b) = kunuk md.Nanā-ēriš; -Sg.2: P3ae.3 (St/b) = kunuk / m.Makur-d.Enlil. ■ Clay, BE X, No. 59, p. 34. Cardascia, AM, pp. 69f., 71, 122.
- D²/IX/25** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5358). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V3j.2 (Cy/b) = kunuk / md.Ninurta-iddin. U.Rd./Rev.: F3b.20 (St/c) = kunuk / m.Nādin. Rev.: F3a.15 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-iddin / LÚ.sipiri šá LÚ.mašennu. O.Rd.: P3ae.3 (St/c) = kunuk / m.Makur-d.Enlil. Re.Rd.: V4p.21 (Cy/b) = kunuk md.Ninurta-ana-bīti-šu. Li.Rd.: E3a.17 (Cy/f) = kunuk / m.Šum-iddin. ■ Clay, BE X, No. 60. Kohler, Ungnad, HAU, No. 4. Sidersky, 191. Cardascia, AM, pp. 15 n7, 122.
- D²/X/18.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5149). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev./ re.Rd.: V4d.5 (Rg/c) = unqu / md.Ninurta-aĥ-iddin S.d. / m.Arad-ekallu-rabû. O.Rd. -Sg.1: W1c.8 (St/c) = kunuk / m.Šum-iddin / S.d. / m.Bēl-šunu; -Sg.2: C1p.1 (St/b) = kunuk m.Aplā / Br.d. md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu-šunu. Li.Rd.: V4p.23 (St/b) = kunuk / md.Enlil-ittannu / S.d. md.Lamassu-iddin. ■ Clay, BE X, No. 61. Kohler, Ungnad, HAU, No. 23. Augapfel, BRAD, 17. Ebeling, LJE, 17. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 31, 40, 42, 99 n2, 175.
- D²/X/18.2** ■ TTSg. Nippur (KH/Murašû-Archiv). Berkeley, UC/MA (Acq. Mrs. Phoebe H.Hearst; No. 9-68). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: V3dj.1 (St/b) = kunuk / m.Ardija / S.d. / m.Bulluṭa; -Sg.2: F3b.15 (Cy/c) = kunuk m.Arad-d.Gula / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.3: V4d.5 (Rg/b) = unqu / md.Ninurta-aĥ-iddin S.d. / m.Arad-ekallu-rabû. O.Rd. -Sg.1: C1p.1 (St/m) = kunuk m.Aplā / Br.d. md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē / mar ĥisannu S.d. md.Marduk-bēl-šunu; -Sg.2: E3a.11 (Cy/m) = kunuk / m.Gadal-jāma / S.d. m.Raĥīm-ilī. Rev./ Re.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu. Li.Rd. -Sg.1: F2m.10 (St/c) = kunuk m.Ardija / S.d. md.Ninurta-aĥ-iddin; -Sg.2: H10b.3 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil. ■ Lutz, UCP IX/3, No. 9-68.
- D²/X/20** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13035). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ O.Rd.: C1p.1 (St/b) = kunuk m.Aplā / B.d. md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē / marē ĥisannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 54. Cardascia, AM, pp. 99 n2, 174.
- D²/[X?]/21?** ■ TTSg. ? (Excav?, KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4550). ■ RWUrk (). **Šaranītu**. ■ U.Rd.: #SgB = ku[nuk] / m.Sil-[]. O.Rd. -Sg.1: #SgB = [ku]nuk / m.Šum-iddin; -Sg.2: #SgB = kunuk m.Nādiru. Li.Rd. -Sg.1: #SgB = [ku]nuk / [m.Muše]zib-d.Bēl; -Sg.2: #SgB = kunuk / m.Bariki-d.Iltammeš; -Sg.3: #SgB = kunuk / m.Libluṭ. ■ Ungnad, VAS V, No. 122. San Nicolò, Ungnad, NRUV, No. 390.
- D²/X/23** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 575). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd.: C1p.1 (St/b) = kunuk / m.Aplā B./d. md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu / šá LÚ.šušanē / marē ĥisannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 194. Cardascia, AM, pp. 29 n6, 40, 42, 99 n2, 107.
- D²/X/24** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5327). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: F2m.9 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ēṭir / S.d. m.Šum-iddin. Li.Rd. -Sg.1: V3p.2 (Cy/f) = kunuk / m.Balātu S.d. / m.Bēl-šunu; -Sg.2: W1c.8 (St/c) = kunuk / m.Šum-iddin S.d. / m.Bēl-šunu. ■ Clay, BE X, No. 62, p. 33. Augapfel, BRAD, 17. Cardascia, AM, pp. 29 n6; 38 n6, 40, 42, 175.

D²/2/XI/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 626). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv. -Sg.1: V3j.14 (St/c) = kunuk / md.Enlil-ḫātin / S.d. m.Bānija; -Sg.2: J10c.1 (Cy/c) = kunuk / m.Bēl-šunu S.d. / md.Ninurta-nāšir. U.Rd.: D2e.4 (Cy/c) = kunuk md.Ea-bullit-su / LÚ.mār biti / ša m.Mušallim-d.Bēl. O.Rd. -Sg.1: U4y.3 (Eisen-Rg/-) = unqu parzilli / m.Aḫūnu / LÚ.šaknu ša LÚ.širaku; -Sg.2: H10b.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-kīšir. Re.Rd.: F3b.20 (St/c) = kunuk / m.Nādin S.d. / m.Iqīša. Li.Rd.: U4x.5 (Cy/b) = kunuk / md.Marduk-nāšir / S.d. md.Ea-bullit-su. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 182. Augapfel, BRAD, 61. Cardascia, AM, pp. 126 n2, 128 n3, 135, 141 n12, 143 n2, 146 nn1,2, 149.

D²/2/XII/24 ■ TTSg. [ArFO/AO] (Excav.?, KH?/ unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4548). ■ RUrk (). [AO/TO]. ■ ? -Rd.er: #SgB = kunuk md.Bēl-erība; #SgB = kunuk []. ■ Ungnad, VAS III, No. 194. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 287.

D²/2/XIIA/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5319). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd.: V3j.9 (St/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Kāšir. ■ Clay, BE X, No. 63. Cardascia, AM, pp. 70, 74 nn10,12, 79 nn4,9, 81, 197.

D²/2/-/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2830). ■ RWUrk (f). (**AO/TO?**). ■ Li.Rd.: U4y.7 (Rg/c) = [unq]u []. O.Rd.: V4d.13 (Cy/f) = kunuk / m.Arad-d.Gula. ■ Stolper, IMT, No. 59.

D²/2/-/30 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4998). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: W4b.3 (Cy/c) = kunuk / m.Mušēzib-d.Bēl. Li.Rd.: H4u.12 (St/b) = kunuk / m.Šulum-Bābili. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 4998, p. 184 n1; ders., EE, No.4.

D²/2/-/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4989). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. m.Tattannu; -Sg.2: L10d.1 (Cy/f) = ku[nuk m.Imbija] / S.d. m.Kidin. Li.Rd.: W4b.1 (Cy/c) = kunuk / md.Gula-šum-lī[šir] / S.d. m.Tukku[lu]. ■ Clay, PBS II.1, No. 57. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 42.

D²/2/-/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13041). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ Rev.: F3b.20 (St/b) = kunuk m.Nādin S.d. md.Enlil-iqīša. Clay, PBS II.1, No. 58. Cardascia, AM, p. 123.

D²/2/-/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12956). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ U.Rd.: D1a.1 (Cy/c) = kunuk / m.Ṭāb-aḫu / LÚ.mār biti ša m.Napšānu. Rev.: F2m.5 (Cy/f) = [kunuk] / [m.Bēl-šunu] LÚ.ardu / [ša m.Arri]šittu. ■ Clay, PBS II.1, No. 59. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 107.

(D²/2)/-/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4992). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Obv.: E3a.12 (Cy/b) = kunuk m.Rībat S.d. / m.Nīqud. U.Rd. -Sg.1: E2m.1 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. / md.Ninurta-erība; -Sg.2: V3j.16 (Cy/c) = kunuk m.Tattannu / LÚ.Simmagir / S.d. m.Aplā. Re.Rd. -Sg.1: P3af.10 (Rg/f) = [SgBB]; -Sg.2: V4j.17 (Rg/c) = unqa md. x - x - a - tú (?). ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 4992, pp. 82 n12, 184 n8, 188 n37; ders., EE, No. 117, pp. 40 n12, 105 n7, 123 n46.

(D²/2)/-/5 ■ °TTSg. Nippur. Philadelphia, UM (N 4471). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Rev./u.Rd. (**Nippur?**): H10c.2 (St/f) = [SgBB].

Regierungsjahr 3

D²/3/III/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5255). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: W4p.21 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli / md.Bēl-ittannu / S.d. md.Bēl-uballit. U.Rd./Rev.: H4s.2 (St/b) = kunuk md.Bēl-erība S.d. md.Bēl-ētir. O.Rd.: W4g.2 (Rg/c) = unqu / md.Nabū-natannu. Re.Rd.: W1b.6 (Cy/c) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk S.d. m.Uballit-su-d.Marduk. ■ Clay, BE X, No. 64. Sidersky, 192. Cardascia, AM, pp. 98, 99 n3, 100 n1, 101 und n3, 107, 108.

~**D²/3/III/20** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5180). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V3j.9 (St/f) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Kāšir; -Sg.2: F3a.13 (St/b) = kunuk / m.Iddin-d.En[lil] / S.d. m.Balātu. O.Rd.: U4x.1 (Rg/c) = unqu / m.Bariki-ilī. Li.Rd.: V3dj.1 (St/b) = [SgBB]. ■ Clay, BE X, No. 72 (D²/3/VII/20). Augapfel, BRAD, 31f. Cardascia, AM, pp. 73 und n7, 75 n3, 76 n4, 78 n8, 81.

~**D²/3/IV/3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 594). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: D9p.1 (Cy/c) = kunuk m.Aplā S.d. m.Bēl-bullit-su. U.Rd.: W4a.3 (Eisen-Rg/) = unqu parzilli / m.Matanni'-jāma / S.d. m.Ušēḫ. Re.Rd.: F3a.13 (St) = kunuk / m.Iddin-d.Enlil / S.d. m.Balātu. Li.Rd.: J9h.1 (Cy) = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Nādin. ■ Clay, PBS II.1, No. 60 (D²/3/I/16). Augapfel, BRAD, 30. Cardascia, AM, pp. 7 n1, 73 n7, 75 n3, 76 n4, 78 n10, 80, 81, 96.

D²/3/IV/8 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12830). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/) = m.kunuk Aplā S.d. md.Enlil-balāt-su-iqbi. O.Rd. -Sg.1: J9h.1 (Cy/) = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Nādin; -Sg.2: D2e.6 (Cy/). ■ Clay, PBS II.1, No. 62. Cardascia, AM, pp. 149, 150 n5, 155 n13.

D²/3?/IV/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 3075). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: #SgB = [ku]nuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība; -Sg.2: F3a.22 (Cy/b) = kunuk / m.Taqīš-d.[Gula]. ■ Stolper, IMT, No. 56.

D²/3/V/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5363). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: H4j.2 (Cy/b) = kunuk / m.Zimma / S.d. md.Bēl-ētir; -Sg.2: U4a.7 (Gold-Rg/m) = unqu ḫurāši / m.Ana-d.Bēl-upaqa / LÚ.šaknu ša LÚ.šušanē / ša bit Zuza S.d. md.Bēl-ētir. Rev.: E2p.12 (Cy/c) = kunuk / m.Išribi-jāma / LÚ.šaknu / ša LÚ.šu[šanē] ša nakkandu / S.d. / m.Pilī-jāma. O.Rd. -Sg.1: W1c.9 (St/c) = kunuk / m.Minjamen / S.d. md.Bēl-ab-ušur; -Sg.2: W1b.7 (St/c) = kunuk m.Šabbataja / S.d. md.Bēl-ab-ušur. Li.Rd.: W2c.3 (Rg/m) = kunuk / md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu ša LÚ.šušanē / mār aḫisannu S.d. md.Marduk-bēl-šunu. ■ Clay, BE X, No. 65. Sidersky, 192. Ebeling, LJE, 18. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 103 n1, 107, 108.

~**D²/3/V/8** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12853). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F2p.6 (Cy/b) = kunuk / m.Nidintu-d.Bēl / LÚ.bēl parasu / S.d. m.Pannu; -Sg.2: W1b.6 (St/f) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: U4a.4 (Rg/f) = [SgBB]; -Sg.2: V1m.3 (St/f) = [kunu]k / [] / [] / [] -ri/EN?-ši []. Li.Rd. -Sg.1: H4j.2 (Cy/c) = kunuk / m.Zimma / S.d. md.Bēl-ētir; -Sg.2: U4y.15 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.Ḫanā / LÚ.šaknu / ša ana muḫḫi iššūrē / S.d. m.Minaḫḫim. ■ Clay, PBS II.1, No. 76 (D²/3/-/8). Cardascia, AM, pp. 19 n1, 21 n5, 99 n3, 100 nn1,6, 102 n3, 103 n1, 107, 193 n2, 194.

D²/3/V/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 590). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ Li.Rd.: F3x.1 (Rg/b) = unqu m.Bisde S.d. m.Dalaṫāni. ■ TMH II-III No. 146.

- D²/3/V/-1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6129). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E3b.8 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-iddin; -Sg.2: H4j.2 (Cy/b) = kunuk / m.Zimma / S.d. md.Bēl-ētīr; -Sg.3: D2a.2 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu šá LÚ.šušānē / marē ḥisannu / S.d. md.Marduk-bēl-šunu. Rev.: W1b.6 (St/c) = [SgBB]. O.Rd.: U4y.15 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.Ḥanā LÚ.šaknu šá / ana muḥḥi iṣṣurē / S.d. m.Minahḥim. Li.Rd. -Sg.1: [U4a.7 (Rg)] = [unqu] / m.Ana-d.Bēl-upaqa / LÚ.šak-nu šá LÚ.šušānē / šá bīt m.Zuza / S.d. md.Bēl-ētīr; -Sg.2: V1m.3 (St/c) = kunuk / md.Bēl-ittannu / S.d. md.Bēl-uballiṭ. ■ Clay, PBS II.1, No. 63. Augapfel, BRAD, 54f. Cardascia, AM, pp. 21 n5, 100 nn1,5, 101 n3, 102 nn8,10,11, 107, 108, 116 und nnn4,12, 194.
- D²/3/V/-2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM + Philadelphia, UM (Ni. 2845 + CBS 4988). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: W1b.6 (St/b) = [kunuk] m.Iddin-d.Marduk S.d. / [] -x- d.Marduk. O.Rd.: L10d.1 (Cy/b) = kunuk m.Imbija / S.d. m.Kidin. Re.Rd.: V3p.1 (St/c) = kunuk / m.Tata' / LÚ.dajjānu S.d. Zabdiya. ■ Clay, PBS II.1, No. 64. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 36 n4, 42. Stolper, IMT, No. 84.
- D²/3/VI/3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5270). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4p.19 (St/c) = kunuk md.Enlil-šum-lilbir / LÚ.paqdu šá abulli É.MAH / S.d. m.Nādin. O.Rd. -Sg.1: F3a.28 (Rg/c) = unqu m.Šiḥa' / S.d. m.Adumē; -Sg.2: V3j.11 () (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu S.d. / m.Luidija. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / m(d.Enlil-)Šum-iddin S.d. / m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 66. Cardascia, AM, pp. 72 n6, 74 n10, 76 n4, 77 n3, 78 n7, 81.
- D²/3/VI/13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5158). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: H4s.2 (St/b) = kunuk / md.Bēl-erība / S.d. md.Bēl-ētīr; -Sg.2: H7e.4 (St/b) = kunuk / m.Gu[ndakka'] / LÚ.šak[nu šá LÚ.Muškaja] / S.d. m.T[igira]'. Rev.: N1b.5 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Nāšir. O.Rd.: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu S.d. / m.Luidija. Li.Rd.: A1a.2 (Cy/b) = kunuk / Kušura / LÚ.šaknu / šá banaikānu. ■ Clay, BE X, No. 67. Kohler, Ungnad, HAU, No. 80. Cardascia, AM, pp. 98 n3, 100 n1, 101 und n3, 107.
- D²/3/VI/14** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 583). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V3e.1 (Rg) = unqu / md.Enlil-šum-lilbir / LÚ.paqdu S.d. m.Nādin. O.Rd.: U4d.50 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli / md.Bēl-erība / LÚ.šaknu šá / LÚ.tamkarē / S.d. md.Bēl-bulliṭ-su. Li.Rd.: V4s.1 (St/c) = kunuk / md.Bēl-ab-ušur / S.d. m.Bēl-bulliṭ-su. ■ Clay, PBS II.1, No. 195. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 107.
- D²/3/VI/19** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 560). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: D2x.3 (Rg/m) = kunuk / md.Bēl-ittannu / LÚ.uštarbari / S.d. m.Na'-Esi'; -Sg.2: #E3x (St/b) = k[unuk] / m.Z[a(?) -]. Rev./Li.Rd.: V3p.1 (St) = kunuk / m.Tata' / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin. O.Rd. -Sg.1: V4p.46 (Rg/c) = kunuk m.Iddin-d.Marduk / S.d. / m.Uballiṭ-su-d.Marduk; -Sg.2: U3z.1 (St/c) = kunuk / m.Padan-d.E[si']. Re.Rd.: F3b.24 (Cy) = kunuk / md.Bēl-ibni S.d. / md.Bēl-asua. ■ Clay, PBS II.1, No. 65. Augapfel, BRAD, 87 f. Cardascia, AM, pp. 5 n3, 12 n12, 20 n2, 147, 172. Stolper, Stolper, IMT, 198.
- ~D²/3/VI/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 563). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E2p.1 (Cy) = kunuk / m.Ardija LÚ.šaknu / šá bīt m.Itti-d.Šamaš-balātu / S.d. md.Bēl-rāšil; -Sg.2: V4p.50 (Cy/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-[bā]nā. O.Rd.: V3dj.1 (St/b) = kunuk / m.Ardija / S.d. m.Bulluṭa. Li.Rd.: J10d.8 (Cy/b) = kunuk m.Lābāši / LÚ.šaknu šá LÚ.sipirē / šá bīt rāb umma / S.d. m.Mušēzib-d.Bēl. ■ Clay, PBS II.1, No. 196 (D²/3/VI/29). Cardascia, AM, pp. 100 nn1,5, 101 n3, 107.
- D²/3/VI/-** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12844). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: W4a.6 (Gold-Rg/m) = unqu ḥurāši / m.Aplā B.d. / md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu šá / LÚ.šušānē / LÚ.marē ḥisannu. Rev.: H4s.2 (St/c) = kunuk md.Bēl-erība / S.d. md.Bēl-ētīr. O.Rd.: H4j.3 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-šum-iddin / LÚ.paqdu šá / m.Zabini. Re.Rd./Rev.: W3p.4 (Cy/b) = kunuk / m.Ina-Esagil-lil-bir S.d. / m.Šulum-Bābili. Li.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy/f) = [kunuk] / m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu; -Sg.2: V4p.23 (St/c) = kunuk / md.Enlil-ittannu / S.d. / md.Lamassu-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 66. Cardascia, AM, pp. 79, 100 n1, 101 n3, 102 n8, 105 n5, 107 und n1, 108, 197.
- D²/3/VII/2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5209). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: D2e.4 (Cy/f) = kunuk / md.Ea-bulliṭ-su / S.d. m.Misdabigin. Rev.: U4a.2 (Eisen-Rg/c:m) = unqu parzilli / m.Tiriparna' / LÚ.[ša]nū šá LÚ.Gimir[ra]ja. O.Rd.: N1b.5 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-aplu / S.d. m.Nāšir. Li.Rd.: E2p.1 (Cy/b) = kunuk / [m.Ardi]ja / [S.d. m.Bēl-rā]šil. ■ Clay, BE X, No. 69. Cardascia, AM, pp. 98 n3, 100 n1, 101 n3, 103 n1, 107.
- D²/3/VII/3** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5219). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E2p.6 (Cy/b) = kunuk / m.Zabdiya / S.d. md.Bēl-zēr-ibni; -Sg.2: F2m.4 (St/b) = kunuk / m.Rabbi-ilī. Rev.: W3p.15 (Rg/c) = unqu m.Baga'zuštu / LÚ.šaknu šá LÚ.Indumaja. O.Rd.: F2m.10 (St/b) = kunuk / m.Ardija S.d. / md.Ninurta-aḥ-iddin. Li.Rd. -Sg.1: V3p.2 (Cy/f) = [kunuk] / m.Balātu / S.d. md.Bēl-šunu; -Sg.2: U4d.58 (Rg/b) = unqu / m.Ilī-zabaddu / S.d. m.Aplā. ■ Clay, BE X, No. 70. Cardascia, AM, 98 n3, 100 n1, 101 n3, 103 n1, 107.
- D²/3/VII/15** ■ °TTSg. (Nippur) (KH/ Murašû-Archiv?). New Haven, Yale (YBL/ YBC 11551). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ Rev.: W3a.7 (Cy/) = kunuk Aḥu-nūri' S.d. Qudā. Re.Rd.: W3p.1 (St/) = kunuk md.Šamaš-aḥ-iddin. O.Rd.: V4d.5 (Eisen-Rg) = unqu parzilli md.Ninurta-aḥ-iddin, S.d. m.Arad-ekallu-rabū. U.Rd.: V4p.19 (St/) = kunuk m.Enlil-šum-lilbir, S.d. Nādin. ?-Rd.: N1b.1 (Cy/) = kunuk md.Marduk-zēr-ibni, S.d. m.Bēl-šunu; H7y.3 (Gold-Rg/) = unqu ḥurāši Nusku-iddin S.d. Arad-Gula. ■ Stolper, JCS 40/2, 1988, 127, 131-140.
- D²/3/VII/18** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12885). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: V3j.5 (Cy/ b) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk S.d. / md.Nabū-zēr-ukīn. U.Rd.: V4p.26 (St/c) = kunuk / m.Šilim-ili S.d. / m.Lābāši. U.Rd./ Rev.: V4p.19 (St/c) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Rev.: V3d.21 (Rg/c) = unqu m.Tattannu S.d. / m.Baga'-jāzu. Li.Rd.: V4p.28 (St/ b) = kunuk m.Ḥātin / S.d. m.Iqīša. ■ Clay, PBS II.1, No. 67. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 78 n6, 81.
- D²/3/VII/19** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5339). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W1c.1 (St/c) = kunuk / m.Lābāši / S.d. m.Nādin; -Sg.2: W4b.1 (Cy/c) = kunuk m[d.Gula-šum-līšir / S.d. m.Tukkulu]. Rev. -Sg.1: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina; -Sg.2: V3j.5 (Cy/c) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / S.d. md.Nabū-zēr-ukīn. O.Rd. -Sg.1: V3j.16 (Cy/c) = kunuk / m.Tattannu / LÚ.Simmagir / S.d. m.Aplā; -Sg.2: F3a.29 (St/c) = kunuk / m.Ubar S.d. / md.Bunene-ibni. Re.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin S.d. / m.Tattannu. Li.Rd.: J9h.1 (Cy/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Nādin. ■ Clay, BE X, No. 71. Cardascia, AM, pp. 72 n6, 75, 76 nn4,5, 80 n2, 81, 83, 85, 197.
- D²/3/VII/24** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5208). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: H4j.7 (St/ c) = kunuk / m.Šum-ušur S.d. md.Bēl-ušur-šu / LÚ.paqdu šá m.Mušallim-d.Bēl / LÚ.rab Kāšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 68. Cardascia, AM, p. 157, n. Lo.E.

D²/3/VIII/14 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 592). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4p.50 (Cy/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. O.Rd.: W4p.11 (Rg/c) = unqu / m.Ĥazzija. Li.Rd.: V3dj.1 (St/b) = kunuk / m.Ardija / S.d. / m.Bulluṭa. ■ Clay, PBS II.1, No. 197. Sidersky, 193. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 79 n8, 81.

~**D²/3/VIII/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5175). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ Re.Rd.: V3p.2 (Cy/f) = [ku]nuk / m.Balātu S.d. / m.Bēl-šunu. Li.Rd.: L10d.2 (Cy/c) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Ninurta-iddin. ■ Clay, BE X, No. 74 (D²/3/VIII/-). Cardascia, AM, pp. 15, 148 und n1, 149.

D²/3/IX/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5256). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: V4p.42 (Cy/b) = kunuk md.Bēl-aḥ-iddin / S.d. md.Enlil-u[ballit]; -Sg.2: V3dj.1 (St/f) = kunuk / m.Ardija S.d. / m.Bulluṭa. Li.Rd.: W2b.1 (Cy/c) = kunuk md.Bēl-ittannu / LÚ.šanû / šá m.Linaduš-/ana-d.Bēl. ■ Clay, BE X, No. 75. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 103 n1, 104, 107.

~**D²/3/IX/12** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5484). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4p.41 (Cy/b) = ku[nuk] / md.Enlil-[] / S.d. md.Enlil-bullit[-su]. O.Rd. -Sg.1: V3j.11 ((St/b) = kunuk md.Ninurta-ana-bīti-šu / S.d. m.Luidija; -Sg.2: W4a.3 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.Mata[nni-jāma]. Li.Rd.: W4p.12 (St/c) = kunuk / m.Aḥ-iddin-d.Marduk / LÚ.šaknu / šá LÚ.šušānē LÚ.šāb šepē / S.d. md.Bēl-ab-ušur. ■ Clay, PBS II.1, No. 50 (D²/2/V/16). Cardascia, AM, pp. 7 n1, 15 nn6,8, 56 n5, 70, 73 n8, 75 n3, 76 n4, 78 nn3,10, 82, 83, 96.

D²/3/IX/22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12886). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4b.2 (Rg/c:m) = unqu / md.Bēl-ab-ušur / LÚ.paqu / m.Umartaspa'; -Sg.2: P3af.6 (St/c) = kunuk / md.Bē-ittannu / LÚ.sipiri / šá m.Gubari / S.d. m.Nā'id-d.Šipak. O.Rd.: W1c.1 (St/b) = [SgBB]. Li.Rd.: E2p.13 (Cy/b) = kunuk / m.Barikija / LÚ.paqu / šá m.Parnuš. ■ Clay, PBS II.1, No. 70. Cardascia, AM, pp. 73 nn3,5, 74 n10, 78 n8, 81, 92.

D²/3/X/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5207). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: N1b.5 (Cy/f) = kunuk md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Nāšir. Rev.: V2p.1 (Rg/c:m) = unqu m.[Pirina'n]iš / LÚ.ardu šá m.K[arguš]. O.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/b) = (kunuk) m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt/su-iqbi; -Sg.2: P1pf.1 (Rg/f) = unqu / m.Minjamen / S.d. m.Bānija. Li.Rd.: V3j.9 (St/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / LÚ.šaknu šá Nippur / S.d. m.Kāšir. ■ Clay, BE X, No. 76. Augapfel, BRAD, 32. Cardascia, AM, pp. 73 n8, 75 n3, 76 n4, 79 n9, 82.

D²/3/X/24 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 595). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4a.8 (Rg/b) = unqu m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā; -Sg.2: H10b.3 (Cy/b) = kunuk md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arād-d.Enlil. O.Rd.: W3a.3 (Rg/c) = unqu m.Nidinta / LÚ.paqu šá md.Amurru-šum-iškun / S.d. md.Bēl-bullit-su. Re.Rd. -Sg.1: J10c.1 (Cy) = kunuk / m.Bēl-šunu S.d. / md.Ninurta-nāšir; -Sg.2: V4p.5 (St) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi. Li.Rd.: F2f.1 (Cy) = kunuk / m.Pibīt-kussu / LÚ.paqu / šá md.Amurru-šum-iškun. ■ Clay, PBS II.1, No. 198. Augapfel, BRAD, 15. Cardascia, AM, pp. 8 n7, 29 nn5,6, 40 n2, 42, 193 nn1,2.

D²/3/XI/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13013). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: E2p.15 (St/f) = (kunuk) m.Saggil; -Sg.2: W4p.2 (Rg/c) = unqu / m.Lā[bāši] / S.d. md.Bēl-[uballit]. ■ Clay, PBS II.1, No. 71. Cardascia, AM, pp. 101 n3, 107.

~**D²/3/XI/26?** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12858). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: D2a.3 (Cy/b) = md.Bēl-ab-ušur S.d. md.Bēl-ab-ušur / LÚ.sipiru šá m.Gūbāri / LÚ.paḥātu šá māt Akkade. Rev. -Sg.1: U4b.14 (St/c) = kunuk md.Nabū-ittannu / S.d. md.Enlil-dannu; -Sg.2: E2p.4 (Cy/b) = kunuk / md.Nabū-mīti-uballit / S.d. m.Balātu. O.Rd. -Sg.1: W1abc.2 (St/c) = kunuk m.Libluṭ / S.d. m.Lābāši; -Sg.2: V3j.16 (Cy/b) = kunuk m.Tattannu / LÚ.Simmagir / S.d. m.Aplā. Re.Rd.: A1a.1 (Cy/c) = kunuk / md.Iddin-Nabū S.d. m.Bēl-ittannu. Li.Rd. -Sg.1: W2a.1 (Rg/c) = unqu m.Mušeziḫ-d.Marduk / S.d. m.Dummuq; -Sg.2: W1c.9 (St/c) = kunuk m.Minjamen / S.d. md.Bēl-ab-ušur. ■ Clay, PBS II.1, No. 72 (D²/3/XI/25). Augapfel, BRAD, 11. Cardascia, AM, pp. 56 n3, 75 n2, 76 n4, 78 n8, 79 n5, 81, 83.

D²/3/XII/1.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5449). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv./ u.Rd.: N1b.5 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli. O.Rd.: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir. ■ Clay, BE X, No. 78. Cardascia, AM, pp. 14 nn4,5, 99 n7, 100 n1, 101 n3, 102 n11, 104, 107, 108, 110, 116 n4, 122 n10.

D²/3/XII/1.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5514). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv./ o.Rd.: W1c.1 (St/c) = kunuk m.Lābāši / S.d. m.Nādin. U.Rd.: F3b.15 (Cy/c) = kunuk m.Arād-d.Gula / S.d. md.Ni-nurta-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 73; Augapfel, BRAD, 25. Cardascia, AM, pp. 56, 57 nn4,8, 63.

D²/3/XII/14.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5368). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: V4p.39 (Cy/c) = kunuk / m.Taqīš-d.Gula / S.d. m.Iddin-d.Enlil. Li.Rd. -Sg.1: E3a.4 (St/b) = kunuk / md.Ni-nurta-iddin / S.d. m.Nā-din; -Sg.2: J9h.2 (Rg/b) = unqu / md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Arād-ekallu-rabū. ■ Clay, BE X, No. 79. Kohler, Ungnad, HAU, No. 24. Cardascia, AM, pp. 127 n8, 128 n3, 130, 132 n2, 136 n3, 141 n14, 143, 149.

D²/3?/XII/14.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5167). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. V4p.19 (St/c) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir. Rev.: J7e.1 (Cy/c) = kunuk / m.Tirā / LÚ.ardu / šá m.Gusuri'. O.Rd.: V1p.7 (St/c) = kunuk / m.Silim-ilī / S.d. m.Aqara. Li.Rd.: W4p.21 (Rg/b) = [unqu / md.Bēl]-ittannu / [LÚ.uš-]tarbari / [S.d. md.]Bēl-uballit. ■ Clay, BE X, No. 80. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 103 n1, 104 n6, 105 n7, 107.

D²/3/-/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4991). ■ RWUrk (ff). **(Nippur)**. ■ O.Rd. -Sg.1: Yg.4 (Rg/c) = unqu / md.Ni[nurta-nāšir] / S.d. md.Nabū-[aḥḥē-iddin]; -Sg.2: W4p.2 (Rg/b) = kunuk m.Lābā[ši] / S.d. md.Bēl-uballit. Li.Rd.: U4y.1 (Rg/c) = unqu / md.Nabū-it[tannu]. ■ Clay, PBS II.1, No. 75. Cardascia, AM, pp. 7 n1, 73 n3, 75 n2, 76 n5, 78 n10, 81, 96.

D²/3/-/9 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5183). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd. -Sg.1: P3ae.3 (St/c) = kunuk / m.Makkur-d.Enlil / S.d. m.Aplā; -Sg.2: V4p.24 (St/f) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: V3j.21 (Rg/c) = [SgBB]; -Sg.2: R3d.2 (Rg/c) = unqu Bēl-ēriš S.d. Baga'-dātu. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin S.d. / m.Tattannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 77. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 75 n8, 81, 82, 87.

D²/3/-/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5269). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: [#SgB] = [kunuk m.Lābāši] / LÚ.šaknu / šá LÚ.magul-/laja / S.d. / m.Umaḥḥatrē; -Sg.2: E3a.17 (Cy/b) = kunuk / m.Šum-iddin / S.d. m.Ina-šilli-d.Ninurta. Li.Rd. -Sg.1: F2m.7 (Cy) = kunuk / m(d.Enlil-) Šum-iddin S.d. / m.Tattannu; -Sg.2: L10d.2 (Cy/c) = kunuk / m.Aplā / S.d. md.Ninurta-iddin. ■ Clay, BE X, No. 81. Augapfel, BRAD, 29. Cardascia, AM, pp. 17 n2, 73 n8, 75 n3, 80 und n2, 82.

D²/3/-/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12887). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ O.Rd.: -Sg.1: H10b.3 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-kîšir S.d. / m.Arad-d.Enlil; -Sg.2: W1c.4 (St/f) = [SgBB]. Li.Rd. -Sg.1: L10d.1 (Cy/c) = kunuk m.Imbija / S.d. m.Kidin; -Sg.2: P1pe.1 (St/c) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. ■ Clay, PBS II.1, No. 74. Augapfel, BRAD, 28. Cardascia, AM, pp. 75, nn3,8, 76 n1, 80 n2, 81, 83.

D²/3/-/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5189). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: U4a.9 (Cy, St/f) = [kun]uk / [t]an-nu / [] S.d. / []. O.Rd.: SgB (Cy, St/f) = kun[uk] / m.[]. Li.Rd. -Sg.1: H10b.4 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil (sic!) S.d. / m.Arad-d.Sin; -Sg.2: P1pe.1 (St/ f) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. ■ Clay, PBS II.1, No. 78. Cardascia, AM, pp. 73 n8, 75 n3, 82.

Regierungsjahr 3+x

D²/3+x/XI/15 ■ TTSg. (Uruk?) (KH/unbest. Archiv). New Haven, Yale/Newell Coll. (NCBT 699). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ U.Rd.: #SgB (Rg/c) = kunuk md.Anu-aḥ-ittannu. O.Rd.: #SgB (St/c) = kunuk m.Nu[ḥša-d.Anu]. Li.Rd.: #SgB (Cy,St/c) = kunuk md.Anu-mukīn-apli. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 1, fig. 1.

Regierungsjahr 4

D²/4/I/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 576). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. W1b.1 (St/) = kunuk / md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Aḥu-šunu. ■ Clay, PBS II.1, No. 199. Cardascia, AM, pp. 57 n8, 63.

D²/4/III/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 627). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2p.6 (Cy/b) = kunuk / m.Zabdija S.d. md.Bēl-zēr-ibni. O.Rd. -Sg.1: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.Enlil-šum-lil-bir / S.d. m.Nādin; -Sg.2: V3j.5 (Cy/b) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / S.d. md.Nabû-zēr-ukīn. Li.Rd. -Sg.1: W1b.1 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Aḥu-šunu; -Sg.2: V4p.50 (Cy/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 183. Cardascia, AM, pp. 55 n4, 99, 100 n1, 101 n3, 105 n8, 107.

D²/4/III/21 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5138). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E2p.16 (St/b) = kunuk m.Lābāši / S.d. m.Saggil / LÚ.paqdu / šā m.Dundana'; -Sg.2: V3j.9 (St/c) = kunuk / m(d.Enlil-) Mukīn-apli / LÚ.dajjānu šā nār d.Sīn / S.d. m.Kāšir. O.Rd. -Sg.1: V4p.24 (St/c) = kunuk md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Arad-ekallu-rabû; -Sg.2: V3p.2 (Cy/ b) = kunuk / m.Balātu. Re.Rd.: W2ae.1 (Rg/c) = unqu m.Silim-ilī / LÚ.ḥamarakara / S.d. m.Dana. Li.Rd.: H10b.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-kîšir / S.d. m.Arad-d.Enlil. ■ Clay, BE X, No. 82. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 75 nn3,6, 76 n4, 81, 83, 87.

D²/4/IV/1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 556). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: L10d.1 (Cy) = kunuk / m.Imbija / S.d. m.Kidin. O.Rd.: V4p.13 (St/c) = kunuk / md.Šamaš-ētīr. ■ Clay, PBS II.1, No. 200. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 29 nn5,6, 42.

D²/4/IV/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13088). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ Rev.: V4p.29 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. m.Ḥanabu. ■ Clay, PBS II.1, No. 82. Cardascia, AM, pp. 29 n2, 35, 42.

D²/4/IV/11 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5259). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv.: F3b.13 (Cy/c) = kunuk / m.Ḥanani' -jāma / S.d. m.Udarna'. U.Rd. -Sg.1: U4d.17 (Rg/b) = kunuk / m.Šiški-d.Bēl / LÚ.šak-nu šā bīt LÚ.rab batqa / S.d. m.Erība; -Sg.2: J10c.1 (Cy/c) = kunuk m.Bēl-šunu S.d. / md.Ninurta-nāšir. O.Rd. -Sg.1: V3dj.1 (St/c) = kunuk / m.Ardija / S.d. m.Bulluṭa; -Sg.2: L10d.1 (Cy/c) = kunuk / m.Imbija S.d. m.Kid[in]. Re.Rd.: U4d.1 (Rg/b) = kunuk / m.Matanni-jāma / S.d. m.Širka'. Li.Rd. -Sg.1: W1c.5 (St/ b) = kunuk / m.Re'ū-annu / S.d. md.Bēl-ētīr; -Sg.2: V4p.5 (St/b) = kunuk m.Aplā. ■ Clay, BE X, No. 83; Kohler, Ungnad, HAU, No. 81; Sidersky, 193. Cardascia, AM, pp. 72 n6, 75 nn3,6,8, 76 n4, 77 n3, 80 n2, 81, 83.

D²/4/IV/13?1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5266). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: -Sg.1: D2f.2 (Rg/ c:b) = unqu md.Bēl-nāšir / LÚ.dajjānu šā bāb / šā m.Gūbāri; -Sg.2: W1c.9 (St/b) = kunuk / m.Minjamen / S.d. md.Bēl-ab-ušur. Rev.: D2e.7 (Cy/b) = ku[nuk] / m.Paki[kī]. Li.Rd.: [#SgB] = [kunuk] / [m.Lā]bāši / [LÚ.]šaknu / [šā LÚ.]magul-/ [laja] S.d. / [m.Umahḥatrē]. ■ Clay, BE X, No. 84. Cardascia, AM, pp. 21 n1, 75 n3, 76 n4, 77 nn4,5, 79 n3, 81.

D²/4/IV/13.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5367). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W1c.9 (St/b) = kunuk / m.Minjamen / S.d. md.Bēl-ab-ušur; -Sg.2: V3j.12 (Cy/ b) = kunuk / md.Nabû-aḥ-ittannu / [šā ana mu]ḥḥi sūti / [šā nār Harriqid] / [S.d. md.Nanā-iddin]. O.Rd. -Sg.1: D2e.7 (Cy/b) = kunuk / m.Pakiki / LÚ.šaknu šā bīt / LÚ.rab nāš patri / LÚ.ardu šā m.Gūbāri; -Sg.2: U4d.35 (Rg/b) = unqu / m.Mannu-iqābu / LÚ.paqdu / šā m.Aḥi -jāmanuš. Li.Rd.: W2a.2 (Rg/c) = unqu / m.Šabbataja / S.d. m.Hagga. ■ Clay, BE X, No. 85. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 72 n6, 75 nn3,6, 76 n4, 77 n3, 79 n3, 81.

D²/4/IV/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12866). ■ RWUrk (ff). **Nippur**. ■ O.Rd.: -Sg.1: L5c.1 (Cy/b) = kunuk m.Ḥanatani' / LÚ.ardu šā m.Rīmut-d.Ninurta; -Sg.2: H7y.3 (Rg/ c) = unqu md.Nusku-iddin [?]; -Sg.3: D2e.5 (Cy/f) = kunuk m.Gund[akka'] / LÚ.ar[du]. Li.Rd.: V4p.39 (Cy/b) = [ku]nuk / [m.T]aqīš-d.Gula / S.d. m.Iddin-d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 83. Cardascia, AM, pp. 14 n13, 15, 149.

D²/4/IV/19 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12836). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.1: V4b.1 (Cy/f) = kunuk m.Ni[dintu]-d.Šamaš LÚ.ardu šā / m.Artaḥšar; -Sg.2: (V3j.29 od. V4j.22) (Cy/f) = [kun]uk md.II-jādin / [LÚ.ardu šā] m.Artaḥšar. Rev. -Sg.1: H4s.8 (St/f) = kunuk m.Puḥḥu[rā]; -Sg.2: J9h.1 (Cy/b) = kunuk m.Aqara S.d. m.Nādin; -Sg.3: F2p.15 (Cy/f) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: V3j.28 (Gold-Rg/b) = unqu ḥurāši md.Bēl-ibni S.d. / m.Taddinu; -Sg.2: V4p.47 (Rg/c) = unqu md.Bēl-šunu / S.d. m.Mannu-kī-d.Nana. Re.Rd.: E3a.29 (St/ b) = kunuk / m.Ḥarmaḥi' / S.d. m.Baga'dātu. Li.Rd.: D2a.4 (Cy/f) = kunuk / md.Marduk-ibni / LÚ.ḥamarakara / šā m.Artaḥšari. ■ Clay, PBS II.1, No. 84. Ebeling, LJE, 20. Cardascia, AM, pp. 2 n6, 15, 21 n7, 29, 73 n7, 75 n3, 76 n5, 78 n1, 80, 81, 93.

D²/4/VI/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 3583). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: V3d.5 (Cy/b) = kunuk md.Ninurta-nādin. ■ Clay, BE VIII.1, No. 128.

D²/4/VI/11 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 629). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: H4s.5 (St/c) = kunuk md.Šamaš-aḥ-iddin LÚ.dālū šá bīt LÚ.mašennu / S.d. m.Iddin-d.Nabû; -Sg.2: E2p.16 (St/c) = kunuk m.Lābāši / S.d. m.Saggil; -Sg.3: W4p.2 (Rg/c) = unqu m.Lābāši / S.d. md.Bēl-uballit. O.Rd. -Sg.1: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. / m.Nādin; -Sg.2: E3a.16 (Cy/c) = kunuk / md.Nabû-mīti-uballit / LÚ.dajjānu [šá bīt] / m.Bu[ršatu]. Re.Rd.: F2p.4 (Cy/c) = kunuk m.Aḥu-nūr' / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk. Li.Rd. -Sg.1: H3f.1 (Cy/b) = kunuk m.Ištubazāna / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin; -Sg.2: U4b.3 (St/c) = kunuk md.Bēl-bullit-su / S.d. md.Bēl-ittannu. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 185. Cardascia, AM, pp. 7 n1, 20 n2, 21 n2, 73 n8, 75 n3, 76 n4, 78 n10, 79 n4, 82, 83, 95.

D²/4/VI/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5333). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4v.1 (Rg/c) = unqu / m.Tiridātu / LÚ.šaknu šá LÚ.Arumaja / S.d. m.Tata'. O.Rd.: W4a.8 (Rg/c) = unqu m.Erība-[d.Enlil S.d. md.Enlil-bānā]. Li.Rd.: P1df.3 (Rg/c) = unqu / m.Barīki. ■ Clay, BE X, No. 86. Cardascia, AM, pp. 23, 24 n4, 72 n6, 74 n10, 76 n4, 77 n3, 78 n6, 79 n8, 81, 82, 88 n1, 90 n18bis, 122 n10.

~**D²/4/VI/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 599). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F2m.1 (Cy) = kunuk md.Ninurta-mutirri-gimilli / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: L10d.1 (Cy) = kunuk m.Imbija / S.d. m.Kidin; -Sg.3: E3a.4 (St) = kunuk / md.Ninurta-iddin / S.d. m.Nādin. O.Rd.: W4p.22 (Rg/c) = unqu / m.Šiḥa'. Li.(!)Rd.: -Sg.1: V3p.2 (Cy) = kunuk m.Balātu S.d. m.Bēl-šunu; -Sg.2: E2m.1 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība. Re.(!)Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St) = kunuk / m.Aqara S.d. / m.Iddina; -Sg.2: A1b.1 (Cy/c) = kunuk / m.Nidintum-d.Bēl, S.d. Rī[bat]. ■ Clay, PBS II.1, No. 201 (D²/4/VI/23). Cardascia, AM, pp. 74 nn1,10, 76 n4, 79 n4, 81, 83, 121. Stolper, Stolper, IMT, 199f.

D²/4/VII/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5194). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V3j.18 (Cy/c) = [kunuk / m.] / S.d. m.Bēl-šunu; -Sg.2: V3j.9 (St/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / LÚ.dajjānu šá nār d.[Sin]. O.Rd.: V3j.16 (Cy/c) = kunuk / m.Tattannu / LÚ.Simmagir / S.d. m.Aplā. Re.Rd.: F3a.1 (St/b) = kunuk / m.Ḥa[rbatānu] / S.d. m.Zumbu. ■ Clay, PBS II.1, No. 87. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 98 n2, 100 n1, 101 n3, 102 nn8,10,11, 107, 108, 114, 194.

~**D²/4/VII/5** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5371). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Obv.: E3a.27 (Cy/f) = [SgBB]. O.Rd.: V3dj.1 / V3dj.1 (St/c) = kun[fuk] / m.Ardi[ja S.d.] / m.Bulluṭa. Li.Rd.: [W2c.3 (Rg)] = unqu / md.Bēl-šar-ušur / LÚ.šaknu. ■ Clay, PBS II.1, No. 80 (D²/4/II/5). Augapfel, BRAD, 51. Cardascia, AM, pp. 100 und n1, 101 nn3,4, 106, 107, 194.

D²/4/VII/17 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 591). ■ RWUrk (c). **Enlil-ašabšu-iqbi**. ■ U.Rd. -Sg.1: W1b.6 (St/c) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: V4n.2 (Rg/b) = kunuk / m.Raḥīm-ilī / S.d. m.Rībat. O.Rd. -Sg.1: H4i.1 (Cy/c) = kunuk / m.Bēl-šunu / S.d. / m.Padan-d.Esi'; -Sg.2: W2b.5 (St/c) = kunuk / m.Lib-luṭ' / šá ana muḥḥi sūti / šá nār d.Sin S.d. m.Iddin-d.Nabû. Li.Rd.: F3a.8 (Cy/c) = kunuk / m.Ḥidata' / S.d. / md.Bēl-iddin. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 147. Eilers, IrBN, 5f. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 21 n6, 23 n1, 75 n9, 127 und n10, 128 n3, 135 n3, 141 n5, 143 n2, 146 n1, 149, 158, 190 n4, 197 n5.

~**D²/4/VII/20** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12854). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4c.15 (Cy/b) = kunuk / m.Puruḥātu / LÚ.paqdu ša / m.Baga'w'dātu; -Sg.2: P1pe.1 / P1pe.1 (St/f) = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Iddina. O.Rd. -Sg.1: F2m.4 (St/b) = kunuk / m.Rabbi-ilī / S.d. md.Nabû-zēr-iddin; -Sg.2: U4y.4 (Rg/c) = unqu / md.Nergal-šum-ušur / S.d. m.Arād-d.Enlil. Re.Rd.: E2p.6 (Cy/b) = kunuk / m.Zabdija. Li.Rd.: V3d.7 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 158 (D²/-VII/20). Cardascia, AM, pp. 17 n5, 75 n9, 86 n1, 127 n10, 128 n5, 130, 131 n3, 140 n3, 141 n2, 143, 149, 150 n5, 155 n13, 197 n5.

D²/4/VII/24? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 553). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Obv.: A1x.1 (St/b) = kunuk / md.Nabû-ram / LÚ.šanû / S.d. md.Nabû-aḥ-rēmāni. U.Rd.: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. O.Rd.: H10b.3 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-kīšir. Li.Rd. -Sg.1: V3p.2 (Cy) = kunuk / m.Balātu / S.d. m.Bēl-šunu; -Sg.2: V3j.9 (St/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. ■ Clay, PBS II.1, No. 203. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 22 n2, 99 n3, 100 n1, 101 n3, 103 n1, 105 n5, 107, 108.

D²/4/VII/-1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5236). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: W4a.7 (Rg/c) = unqu / md.Ninurta-uballit. ■ Clay, BE X, No. 87. Augapfel, BRAD, 5. Cardascia, AM, pp. 24 n6, 57 und n4, 63.

D²/4/VII/-2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5259). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ SgBer ■ Clay, PBS II.1, No. 45 ??

D²/4/VII/-3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5258). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: V3j.15 (Cy/f) = kunuk m. x [] / [LÚ.šaknu šá] LÚ.šušanē. O.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/b) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Enlil-uballit-(su-iqbi); -Sg.2: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.[En-l]il-šum-lilbir / [S.d. m.N]ādin. Li.Rd.: W4c.1 (St/b) = kunuk / [m.Ardija S.d. m.Ubar]. ■ Clay, PBS II.1, No. 88. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 nn1,4, 78 n8, 79 n4, 81.

D²/4/VIII/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5280). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/b) = kunuk m.Aplā S.d. md.Bēl(!)-balāt-su-iqbi; -Sg.2: J9h.1 (Cy/c) = kunuk m.Aqara S.d. m.Nādin. Rev.: V1m.4 (St/c) = kunuk / m.Bēl-šunu S.d. / m.Lābāši. O.Rd. -Sg.1: V3j.9 (St/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Kāšir; -Sg.2: V4p.50 (Cy/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. Li.Rd.: W4f.2 (Gold-Rg/c) = unqu ḥurāši / m.Pamunu LÚ.šaknu / šá LÚ.šušanē. ■ Clay, BE X, No. 88. Kohler, Ungnad, HAU, No. 82. Cardascia, AM, pp. 24 n5, 98 n3, 100 n1, 101 n3, 103 n1, 107, 108.

D²/4/VIII/22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 628). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: E2p.1 (Cy/c) = kunuk m.Ardija / LÚ.šaknu šá bīt / m.Itti-d.Šamaš-balātu / S.d. / md.Bēl-rāšil. O.Rd.: -Sg.1: F3a.3 (St/c) = kunuk / md.Enlil-iddin S.d. / md.Enlil-uballit; -Sg.2: N1b.5 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Nāšir; -Sg.3: V4p.19 (St/c) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Re.Rd.: -Sg.1: E2p.16 (St/c) = kunuk m.Lābāši / S.d. m.Saggil; -Sg.2: F2f.1 (Cy/b) = kunuk m.Pibīt-kuššu / LÚ.paqdu / šá md.Amurru-šum-iškun / S.d. / m.Saḥartu. Li.Rd. -Sg.1: V4i.11 (St/f) = kunuk / m.Laqip / LÚ.gardupātu / S.d. md.Bēl-asua; -Sg.2: V3p.2 (Cy/c) = kunuk / m.Balātu / S.d. m.Bēl-šunu. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 184. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 103 n1, 105 n9, 107, 118.

D²/4/VIII/23 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5229). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W3p.6 (Rg/c) = unqu m.Kiribti-d.Bēl / LÚ.uštarbari / S.d. md.Bēl-šar-ibni; -Sg.2: V3p.2 (Cy/c) = kunuk / m.Balātu / S.d. m.Bēl-šunu. Rev.: W3p.8 (Rg/c) = unqu m.Artaparna' / S.d. m.Ḥammāsu'. O.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/-) = unqu m.Raḥīm-i[lī] / S.d. / m.Bulluṭa; -Sg.2: [E2p.16 (St)] = [kunuk m.Lāb]āši / [LÚ.paqdu šá m.]Dun-dana'. ■ Clay, BE X, No. 89. Cardascia, AM, pp. 73 n3, 75 n2, 76 n4, 78 n8, 81, 83.

D²/4/VIII/27 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5352). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: H7e.4 (St/b) = kunuk / m.Gundakka' / LÚ.šaknu šá LÚ.Muškaja / u LÚ.Sapardaja / S.d. m.Tigi-ra'. O.Rd. -Sg.1: W1b.1 (St/c) = kunuk md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Aḥu-šunu; -Sg.2: F3b.15 (Cy/b) = kunuk / m.Arād-d.Gula S.d. md.Ninurta-iddin. Li.Rd.: F2m.6 (St/c) = kunuk / md.Enlil-ušur

šu / LÚ.šaknu / šá LÚ.šušānē / šá [LÚ.šāp šepē / S.d. md.Bēl-ab-ušur]. ■ Clay, BE X, No. 90. Kohler, Ungnad, HAU, No. 83. Cardascia, AM, pp. 73 nn2,3,5, 74 n10, 76 n4, 78 n7, 79 n8, 81, 82, 102 n4, 197.

D²/4/VIII/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 568). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: Yg.4 (Rg/c) = unqu md.Ninurta-nāšir S.d. / md.Nabû-ahhē-ušur (!, statt: -iddin). Li.Rd.: H10b.3 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 124. Cardascia, AM, pp. 28 n2, 29 nn5,6, 30 n1, 31 n1, 38 n3, 42, 54.

D²/4/IX/11 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5252). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: N1c.2 (St/c) = kunuk / md.Bēl-zēr-iddin / LÚ.dajjānu šá mē; -Sg.2: W4a.12 (Rg/c) = unqu m.Bibānu / LÚ.mār bīti / šá m.Šulum-Bābili. O.Rd. -Sg.1: V4p.48 (Rg/f) = unqu m.Linuš-libbi-ilī / LÚ.uštarbari; -Sg.2: U4b.15 (Rg/m) = unqu md.Nanā-iddin / LÚ.daššija / šá m.Gūbāri. Li.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/b) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: V3dj.1 (St/f) = kunuk / [m.Ardi]ja S.d. [m.Bul]luṭa. ■ Clay, BE X, No. 91. Cardascia, AM, 12 n5, 20 nn1,2, 98 n3, 100 n1, 101 n3, 103 n1, 104 n9, 105 n7, 107.

D²/4/IX/23? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5143). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E3f.1 (Cy/b) = kunuk / m.Pirinazātu / LÚ.dajjānu šá nār Harri-piqud; -Sg.2: Yg.4 (Rg/b) = unqu md.Ninurta-nāšir S.d. / md.Nabû-ahhē-iddin. O.Rd. -Sg.1: V4p.19 (St/c) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin; -Sg.2: F2m.7 (Cy/b) = kunuk m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. Li.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/f) = [ku]nuk / [m.Aqar]ja S.d. / [m.Iddi]jna; -Sg.2: W1b.1 (St/f) = kunuk / [m.Ninurta-ah-iddin] / [S.d. Aḥu-šunu]. ■ Clay, BE X, No. 92. Sidersky, 194. Cardascia, AM, pp. 21 n3, 72 n6, 75 n3, 76 n4, 79 n8, 81, 83.

D²/4/IX/27.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5273). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: H4j.11 (St/c) = kunuk / md.Šamaš-kāšir / LÚ.šaknu šá LÚ.magallata karrānu. O.Rd. -Sg.1: W1c.1 (St/c) = kunuk / m.Lābāši / S.d. m.Nādin; -Sg.2: V3j.9 (St/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Kāšir. ■ Clay, BE X, No. 93. Cardascia, AM, pp. 98 n3, 100 n1, 101 n3, 103 n1, 107, 108.

D²/4/IX/27.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12988). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: H4u.12 (St/c) = kunuk m.Silim-Bābili / [S.d.] md.Bēl-ittija. O.Rd.: W3p.13 (Rg/c) = unqu m.Šalamānu / šá LÚ.gardu / šá šattu 4.KAM Darijamuš / šarru. Li.Rd.: W3p.10 (Rg/c) = unqu / m.Tattannu / S.d. md.Nergal-ētīr. ■ Clay, PBS II.1, No. 91. Cardascia, AM, pp. 75 n3, 79 n4, 81.

D²/4/IX/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6127). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: Yg.4 (Rg/b) = unqu md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-ahhē-iddin. O.Rd.: H10b.3 (Cy/b) = kunuk / md.En-lil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 89. Augapfel, BRAD, 16; Sidersky, 193. Cardascia, AM, pp. 29 nn5,6, 30 n1, 36, 40 n2, 42, 114, 193 n1.

D²/4/IX/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12984). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Rev.: P4xx.1 (Eisen-Rg/m) = unqu parzilli / md.Bēl-ēriš. O.Rd.: F2m.10 (St/b) = kunuk / m.Ardi]ja S.d. / md.Ninurta-ah-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 90. Cardascia, AM, pp. 75 n2, 76 n4, 81.

D²/4/X/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5152). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv.: N1b.5 (Cy/ = kunuk / md.Enlil(!)-mukīn-apli / S.d. md.Ninurta-nāšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 92. Cardascia, AM, pp. 14 n4, 99 n3, 100 n1, 101 n3, 103 n4, 107, 108, 110.

D²/4/X/6 ■ °TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (L-29-570, (729-6-217)). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ #SgBer. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. L-29-570, (729-6-217).

~D²/4/X/22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 600). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F3b.6 (Bronze-Rg/b) = unqu siparri / šá m.Ḥašdaja S.d. m.Iddin-d.Nabû; -Sg.2: P1pe.1 (St/b) = k[unuk] / [m.Aqara] / S.d. m.Iddina. O.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/b) = k[unuk] / [m.Aplā] S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: J10c.1 (Cy) = kunuk md.Bēl-šunu S.d. / md.Ninurta-nāšir. Re.Rd.: W4b.1 (Cy) = kunuk / md.Gula-šum-līšir / S.d. [m.Tukkulu]. Li.Rd.: J9h.1 (Cy/b) = kunuk m.Aqar]a S.d. m.Nādin]. ■ Clay, PBS II.1, No. 202 (D²/4/X/19). Cardascia, AM, pp. 7 n2, 74 n5, 75 n2, 79, 81, 83. Stolper, Stolper, IMT, 200.

D²/4/XI/2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5162). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Li.Rd.: #SgB (Rg/-) = unqu / m.Aḥātū. ■ Clay, PBS II.1, No. 93. Cardascia, AM, pp. 56 n3, 57 und nn4,8, 61 n3, 63.

D²/4/XI/8 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5281). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Rev.: L10d.1 (Cy/c) = kunuk / m.Imbija. O.Rd.: H10b.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil. Li.Rd. -Sg.1: V1mnp.2 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-ahhē-[iddin]; -Sg.2: V3p.2 (Cy/St) = kunuk / m.Balātu S.d. / m.Bēl-šunu. ■ Clay, BE X, No. 94, p. 33. Kohler, Ungnad, HAU, No. 68. Sidersky, 194. Cardascia, AM, p. 185.

D²/4/XI/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5355). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: -Sg.1: L10d.1 (Cy/c) = kunuk m.Imbija / S.d. m.Kidin; -Sg.2: V3d.12 (St/c) = kunuk md.Enlil-mukīn-apli / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin; -Sg.3: W4p.2 (Rg/b) = unqu / m.Lābāši. O.Rd. -Sg.1: U4y.3 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.Aḥūnu / LÚ.šaknu / šá LÚ.kabtu / S.d. m.Rbat; -Sg.2: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu. Li.Rd.: H10b.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 94. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 73 n2, 75, 76 n5, 77 n6, 80 n2, 81, 83, 95 und n1.

D²/4/XII/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5221). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd./ Rev. -Sg.1: P3ac.2 (Rg/b) = kunuk / md.Ea-ibni / S.d. m.Bariki-ilī; -Sg.2: Yg.8 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / md.Bēl-bullit-su / S.d. m.Mušēzib-d.Bēl. O.Rd. -Sg.1: N1b.5 (Cy/f) = kunuk md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Nāšir; -Sg.2: F3b.5 (Rg/c:m) = unqu parzilli md.Sin-apla-iddin / LÚ.šak-nu šá LÚ.nāš patri / šá bīt LÚ.mār šri S.d. md.Sin-ētīr; -Sg.3: V4j.5 (St/b) = kunuk / md.Bēl-iddin S.d. md.Bēl-ētīr. Re.Rd.: F2m.1 (Cy/ b) = kunuk / md.Ninurta-[mutirri-gimilli] / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk. Li.Rd. -Sg.1: V1mnp.2 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-ahhē-iddin. -Sg.2: V3d.12 (St/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin. ■ Clay, BE X, No. 95. Kohler, Ungnad, HAU, No. 84. Eilers, IrBN, 64f. Cardascia, AM, pp. 7 n2, 20 n2, 74 n5, 79 und n5, 80, 81, 83, 191.

D²/4/XII/12.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12895). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: [V4p.19 (St)] = [kunuk md.En]lil-šum-lilbir / S.d. / [m.Nādin]; -Sg.2: E2p.16 (St/c) = kunuk / m.Lābāši / S.d. m.Saggil / LÚ.paqdu / šá m.Dundana. Rev.: H1c.1 (Cy/c) = kunuk / m.Ḥašdaja / B.d. m.Bēl-īdiš / S.d. md.Nabû-bullit-su. O.Rd. -Sg.1: W4p.2 (Rg/f) = [unqu] / m.Lābāši; -Sg.2: W2c.1 (Cy/c) = kunuk / md.Bēl-[tab-]tannu-bullit-su / LÚ.[uš]-tarbari / S.d. md.Bēl-ēriš; -Sg.3: E3a.7 (Cy/f) = kunuk m.Šamū / S.d. m.[x x]-a. Re.Rd.: E2p.6 (Cy/ f) = kunuk / m.Zabdija S.d. / md.Bēl-zēr-ibni. ■ Clay, PBS II.1, No. 96. Cardascia, AM, pp. 23 n1, 126 n2, 128, 143, 146 n2, 149.

D²/4/XII/12.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 603). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4p.29 (St) = kunuk / md.Ninurta-nāšir. O.Rd.: F3a.10/ 178 (St) = kunuk / m.Kidin-d.Sin / LÚ.sirāšū šá d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 204. Cardascia, AM, pp. 15 n6, 55 n1, 45 nn4,5, 57 nn4,5, 63, 78 n3.

- D²/4/XII/17** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5362). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: V3d.12 (St/b) = kunuk md.Enlil-mukîn-apli / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. O.Rd.: N1b.5 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukîn-apli S.d. / m.Nāšir. Li.Rd. -Sg.1: V4n.2 (Rg/c) = unqu m.Raḥīm-ilī / S.d. m.Rībat; -Sg.2: P1pe.1 (St/f) = kunuk / m.Aqara S.d. m.Iddina. ■ Clay, BE X, No. 96. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 73 n3, 75 n2, 76 n4, 78 n6, 79 n8, 81, 193.
- ~**D²/4/XII/24** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5197). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: -Sg.1: H10b.3 (Cy/f) = [kunuk md.Enlil-]kišir / [S.d. m.Arād-d.Enlil]; -Sg.2: V3j.24 (Cy/b) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: L10d.2 (Cy/c) = kunuk m.Aplā / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.2: L10d.1 (Cy/c) = kunuk m.Imbija / S.d. m.Kidin. Li.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina; -Sg.2: W4b.1 (Cy/c) = kunuk / md.Gula-šum(-līšir) / S.d. m.Tukkulu. ■ Clay, PBS II.1, No. 95 (D²/4/XI/24). Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 103 n1, 104 n7, 105 n7, 107, 111 und n5.
- D²/4/-/2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12958). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev.: W3p.7 (Rg/ m) = unqu m.Tiš'u []. O.Rd.: J9h.2 (Rg/m) = unqu / md.Ninurta-aḥ-iddin S.d. / m.Arād-ekallu-rabū. Li.Rd.: #SgB (Rg/f) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 97. Cardascia, AM, pp. 73 nn3,5, 74 n10, 76 n3, 81.
- D²/4/-/13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12915). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ O.Rd.: F3f.7 (St/ m). Li.Rd.: #SgB (f). ■ Joannès, *Anatolica* 14, 129 No. 85. Stolper, IMT, 194.
- D²/4/-/16** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 604). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. - Sg.1: W1c.9 (St/c) = kunuk m.Min/jamen / šá muḥḥi sūti šá / nār md.Bēl-ab-ušur / S.d. md.Bēl-ab-ušur; -Sg.2: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. O.Rd. -Sg.1: #SgB (Gold-Rg) = unqu ḥurāši / m.Pamunu / LÚ.šaknu šá LÚ./šušanē šá / nakkandu; -Sg.2: V3j.5 (Cy) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / S.d. md.Nabû-zēr-ukin. Li.Rd. -Sg.1: E3a.5 (St/b) = ku[nuk m]d.Ninurta-iddin / S.[d. m.]Nādin; -Sg.2: U4d.43 (Rg/b) = kunuk / m.Bēl-šunu LÚ.dajjānu / šá nār Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 205. Augapfel, BRAD, 41f. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 74 nn6,10, 75 n5, 76 n1, 80 n2, 81, 102 n3. Stolper, Stolper, IMT, 200.
- D²/4/-/17?** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5169). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: -Sg.1: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin; -Sg.2: V3j.9 (St/b) = kunuk / md.Enlil-mukîn-apli / S.d. m.Kāšir. O.Rd. -Sg.1: [P1pe.1 (St)] = [kunuk / m.Aqara] / S.d. m.Iddina; -Sg.2: U4d.31 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-ibni; -Sg.3: V3j.26/ V3j.25 (St/f) = [SgBB]. Li.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/c) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: N1b.5 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-mukîn-apli. ■ Clay, PBS II.1, No. 98. Cardascia, AM, pp. 74, 75 n3, 78 n8, 81, 83, 93 und n4, 94.
- D²/4/-/20** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2829). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ O.Rd.: V4u.4 (Rg/b) = [] / S.d. []. Li.Rd.: H10c.1 (St/f). ■ Stolper, IMT, No. 86.
- D²/4/-/21.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5226). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4c.5 (Gold-Rg/c) = unqu ḥurāši / md.Nabû-mīti-uballit / LÚ.dajjānu / šá bīt f.Purušātu; -Sg.2: W3a.4 (St/f) = kunuk / m.Marduka / LÚ.bibrāsu / šá ina pāni m.Gūbāri. Rev.: F2m.10 (St/f) = kunuk m.Ardija / S.d. md.Ninurta-aḥ-iddin. O.Rd.: V3i.3 (St/b) = [SgBB]. Li.Rd. -Sg.1: W1b.6 (St/c) = kun[uk] / m-Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: W2ae.1 (Rg/c) = unqu / m.Silim-ili / LÚ.ḥamarakara S.d. m.Dana. ■ Clay, BE X, No. 97. Cardascia, AM, pp. 21 nn1,2, 22 n2, 98 nn2,3, 100 n1,5, 101 n7, 103 n1, 107, 122 n10.
- D²/4/-/21.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 546). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: W2b.5 (St) = kunuk / m.Libluḥ / S.d. m.Iddin-d.Nabû. ■ Clay, PBS II.1, No. 206. Augapfel, BRAD, 26. Cardascia, AM, pp. 16 n5, 56 und n3, 57 n7, 59 und n2, 63.
- D²/4/-/26** ■ TTSg. (Uruk?) (KH/ unbest. Archiv). New Haven, Yale/Newell Collection (NCBT 1056). ■ RWUrk (b). **Uruk**. ■ O.Rd.: #SgB (Cy,St,Rg/f) = kunuk / md.Anu-mukîn-apli. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 21, fig. 21.
- D²/4/-/28** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12916). ■ RWUrk (b). [**Nippur**]. ■ O.Rd.: Yg.4 (Rg/b). ■ Joannès, *Anatolica* 14, 130 No. 86. Stolper, IMT, 194.
- D²/4/-/-.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5140). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: L10d.1 (Cy/c) = kunuk m.Imbija S.d. m.Kidin; -Sg.2: V4p.50 (Cy/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil S.d. / md.Enlil-bānā. O.Rd. -Sg.1: V4p.19 (St/f) = [SgBB]; -Sg.2: Yg.4 (Rg/c) = unqu / md.Ninurta-nāšir S.d. / md.Nab-aḥḥē-iddin. ■ Clay, BE X, No. 98. Cardascia, AM, pp. 28 n2, 29 nn5,6, 31 n1, 36 nn3,4, 42.
- D²/4/-/-.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12 936). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd. -Sg.1: Yg.4 (Rg/b) = unqu / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-aḥḥē-iddin; -Sg.2: E2m.1 (Cy/f) = [SgBB]. Li.Rd.: N1b.5 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-mukîn-apli. ■ Clay, PBS II.1, No. 99. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n7, 107.
- D²/4/-/-.4** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12845). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: M7f.1 (St/f) = [kunuk m.]Aplā / [LÚ.mār b]ḥiti šá m.Šulum-Bābili / [S.d.] md.Bēl-uballit. O.Rd.: SgB (Rg/f) = unqu m[d.Ninurta-ab-ušur/ Bunamu] / S.d. md.Enlil-Bēl-šum-iddin/ -ḥimme]. ■ Clay, PBS II.1, No. 101. Cardascia, AM, pp. 100 nn1,2, 101, 103 n1, 107, 108.
- D²/4/-/-.5** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5214). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: U4d.49 (Rg/ m) = [SgBB]. U.Rd./ Rev.: V3j.9 (St/f) = kunuk / md.Enlil-mukîn-apli / S.d. m.Kāšir. O.Rd.: V4p.19 (St/f) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Li.Rd.: H10b.3 (Cy/b) = kunuk m.(Enlil-) Kišir / S.d. m.Arād-d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 102. Cardascia, AM, pp. 73 nn3,5, 74 n10, 75 n8, 78 n8, 81, 83, 93 und n4.
- D²/4/-/-.6** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13031). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F3b.17 (Cy/f) = kunuk / m.Aḥ-iddin. Rev. -Sg.1: V4p.19 (St/c) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin; -Sg.2: W4a.19 (St/f) = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13031; ders., EE, No. 9.
- [**D²/4?**]/-.7 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12989). ■ RWUrk (f). (**AO/TO?**). ■ Li.Rd.: P1pe.1 (St/c) = kunuk / Aqara / S.d. Iddin[a]. ■ Stolper, IMT, No. 57.

D²/5/II/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5503). ■ RWUrk (f). **Ḥašša**. ■ U.Rd. -Sg.1: W3a.6 (St/f) = [kunu]k / [m.]-LİL-DI-KÁ; -Sg.2: Yg.9 (Rg/c:m) = unqu / m.Bibā / S.d. m.Šum-iddin. O.Rd.: F3f.3 (St/c) = kunuk / m.Ḥi'duri' / LÚ.šaknu / šá LÚ.naggarē S.d. / m.Ḥabsir. Re.Rd. -Sg.1: P1pf.3 (Rg/c) = unqu / md.Enlil-jaḥabbi / S.d. m.Nā'id-d.Bēl; -Sg.2: U4y.8 (Rg/c:m) = unqu

/ [m.Barīki-iltammeš S.d.] / m.Nādir. Li.Rd.: V3d.11 (St/c) = [kunuk] / [md.Ninurta-mutīršu] / S.d. md.Nabū-ahhē-iddin. ■ Clay, BE X, No. 99, p. 26. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 23 n1, 24 n7, 25 n4, 56 n7, 126 n2, 128 nn1,3, 132 n2, 136 n3, 140, 146, 147, 149.

D²/5/III/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5309). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: J9h.1 (Cy/c) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Nādin; -Sg.2: V4p.19 (St/c) = [SgBB]. O.Rd.: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Ĥur-dātu / LÚ.dajjānu šā nār d.Sîn; -Sg.2: H3f.1 (Cy/b) = kunuk m.Ištubuzāna / LÚ.dajjānu šā nār d.Sîn. Re.Rd.: D4c.2 (Cy/f) = kunuk md.Nanā-ēriš / S.d. md.Ninurta-iddin. Li.Rd.: V4x.2 (Eisen-Rg/c:m) = unqu parzilli/ m.Ipradātu / LÚ.mār bīti. ■ Clay, PBS II.1, No. 103. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 20 n2, 74 n10, 76 n4, 78 n6, 81 und n1, 83.

D²/5/V/16 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5188). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: L4j.1 (St/b) = kunuk [m.Ah-iddin] / S.d. m.Zuzā; -Sg.2: [F2m.10 (St)] = kunuk m.Ardi[ja] / S.d. md.Ninurta-ah[-iddin]. O.Rd. -Sg.1: W4p.6 (Rg/c) = unqu m.Tattannu / LÚ.šaknu / šā LÚ.Arumaja / S.d. m.Baga'-jāzu; -Sg.2: W1b.6 (St/c) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-sud.Marduk. Li.Rd.: P1pe.1 (St/f) = [kun]uk / m.Aqara / S.d. m.Iddina. ■ Clay, BE X, No. 100. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 77 n2, 80 n1, 81.

D²/5/V/22.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12869). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4d.7 (Rg/f) = unqu / [m.Marduk / LÚ.uštarbar]; -Sg.2: V1m.3 (St/c) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: H4s.6 (St/b) = kunuk / m.Pamunu [LÚ.ardu] / šā m.Ar[tašša]ri; -Sg.2: E3a.29 (St/m) = kunuk / m.Ĥarmaĥi' / S.d. m.Baga'dāti; -Sg.3: E3f.6 (St/m) = kunuk / md.Bēl-ētīr / S.d. md.Bēl-bullit-su. Re.Rd.: W1c.9 (St/f) = kunuk / m.Minja[men S.d. / md.Bēl-ab-ušur]. Li.Rd.: F2db.1 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-ētīr / S.d. md.[Bēl/Enlil-uballit]. ■ Clay, PBS II.1, No. 104. Ebeling, LJE, 22. Cardascia, AM, pp. 75 n3, 76 n4, 77 n5, 80 n2, 81, 83.

~D²/5/V/22.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12868). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/b) = kunuk m.Aplā / S.d. md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: W4c.2 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.Urdē / LÚ.ardu / šā m.Uštarna'. O.Rd. -Sg.1: V3e.1 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / md.Enlil-šum-lilbir / LÚ.paqu / S.d. m.Nādin; -Sg.2: E3a.16 (Cy/f) = [SgBB]. Li.Rd.: E2m.1 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība. ■ Clay, PBS II.1, No. 105. Cardascia, AM, pp. 21 nn1,2, 73 n8, 75 n3, 76 n4, 82, 135 n8.

~D²/5/VI/7.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12888). ■ RWUrk (f). **[N]ippur**. ■ Obv. -Sg.1: W1b.1 (St/f) = [kunuk / md.]Ninurta-ah-iddin S.d. / [m.A.]ĥu-šunu; -Sg.2: V4p.30 (St/f) = kunuk md.Enlil-[x] / S.d. m.Rāši. Obv./ re.Rd.: H4u.6 (St/b) = kunuk m.Erība-d.Enlil / [S.d.] md. Ninurta-ēriš. U.Rd.: SgB (Rg/-) = unqu md.Ninurta-uballit. ■ Clay, PBS II.1, No. 86 (D²/4/VI/7). Cardascia, AM, pp. 10, 56 n4, 57 nn 2,4, 63.

D²/5/VI/7.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 648). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4p.7 (Rg/c) = kunuk / md.Bēl-ēriš / LÚ.šaknu / šā Nippur / S.d. m.Silim-ilī; -Sg.2: W1b.6 (St/c) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-sud.Marduk. O.Rd.: E2m.1 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / S.d. md.Ninurta-erība. Re.Rd.: U4x.3 (Rg/c) = unqu / m.Nanā-iddin / LÚ.uštarbari. Li.Rd. -Sg.1: V1m.3 (St/c) = kunuk / md.Bēl-ittannu / LÚ.uštarba/ri; -Sg.2: V3j.22 (Cy/c) = kunuk m.Marduka / LÚ.ĥutebanu S.d. md.Nergal-iddin. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 204. Cardascia, AM, pp. 160, 167, 183 n2.

D²/5/VI/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 545). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St) = kunuk / m.Aplā / S.d. md.Enlil-balāt-su-iqbi; -Sg.2: U4d.36 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.II-naṭari / LÚ.mār bīti / šā m.Mīnu-d.Bēl-dānu / LÚ.galla. Re.Rd.: V3j.22 (Cy) = kunuk / m.Marduka / LÚ.ĥutibanu / S.d. md.Nergal-iddin. Li.Rd. -Sg.1: V1m.3 (St/) = kunuk / md.Bēl-ittannu / LÚ.uštarbari; -Sg.2: #SgB = kunuk m.[] / S.d. md.[]. ■ Clay, PBS II.1, No. 207. Ebeling, LJE, 22-23. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 100 n1, 101 und nn3,7, 103 n1, 107, 108.

D²/5/VI/25 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 564). ■ RWUrk (b). **Tiraru**. ■ U.Rd.: P3af.4 (Rg) = unqu / md.Bēl-ibni. O.Rd. -Sg.1: V4p.28 (St) = kunuk / m.Ĥātin S.d. / [m.I.]qīša; -Sg.2: W3f.3 (St/b) = [kunuk m.] x -ru / [] x x . Li.Rd.: V3j.3 (St) = [ku]nuk / [md.Bēl-ētīr]-d.Šamaš / S.d. md.Šamaš-šar-uballit. ■ Clay, PBS II.1, No. 208. Meissner, OLZ 1914, col.481f. Ebeling, LJE, 13. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 58 n5, 171, 197 n3.

D²/5/VI/? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12827). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: D2e.6 (Cy/f) = kunuk / md.Bēl-dānu / S.d. md.Bēl-bullit-su; -Sg.2: V1m.5 (St/c) = kunuk / md.Bēl-ittannu / S.d. md.Bēl-bullit-su. Rev. -Sg.1: E3a.6 (Cy/c) = kunuk / m.Rībat, S.d. / md.Bēl-erība; -Sg.2: E3a.23 (Cy/ f) = kunuk / m.Raĥīm S.d. md.Bēl-[ab-ušur]. O.Rd. -Sg.1: F3a.23 (St/b) = kunuk m. x x ; -Sg.2: H7y.3 (Gold-Rg/c) = unqu ĥurāši / md.Nusku-iddin / S.d. m.Arād-d.Gula; -Sg.3: E2m.7 (St/m) = kunuk / md.Enlil-[suppe-muĥĥur]. Li.Rd. -Sg.1: W1c.6 (St/b) = kunuk / m.Pāni-d.Enlil-adaggal / LÚ.ardu šā m.Rīmut-d.Ninurta; -Sg.2: V3j.4 (Cy/c) = kunuk / md.II-teĥri-naqqi'. ■ Clay, PBS II.1, No. 106. Cardascia, AM, pp. 14 nn10,13; 15, 17 nn5,6, 127 und n2, 128 n5, 131 n3, 135 n8, 149, 150 n5, 154, 197.

D²/5/VII/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht (HS 630). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2d.1 (Cy/b) = kunuk / m.Kidin-d.Bēl / S.d. md.Nergal-iddin. O.Rd. -Sg.1: U4d.30 (Rg/b) = unqu m.Barīki; -Sg.2: W3p.1 (St/b) = kunuk / md.Šamaš-ah-iddin / S.d. md.Sîn-ittannu. Re.Rd.: F2m.10 (St/f) = kunuk / m.Ardija. Li.Rd.: V3d.19 (Cy/c) = kunuk m.Pirišakka' / LÚ.šaknu šā LÚ.šušānē / šā ina bīt m.Šataĥam / S.d. md.Bēl-kāšir. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 186. Cardascia, AM, pp. 76 n4, 79 n8, 81, 82, 88 n1, 98, 232.

D²/5/VII/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht (HS 631). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V3p.1 (St/ c) = kunuk / m.Tata' / LÚ.dajjānu; -Sg.2: H10b.3 (Cy/c) = kunuk [md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arād-d.Enlil]. O.Rd. -Sg.1: E3a.4 (St/) = kunuk / md.Ninurta-iddin / S.d. m.Nādin; -Sg.2: F3a.29 (St/ f) = kunuk / m.Ubar S.d. / md.Bune-/ne-ibni. Re.Rd. -Sg.1: W1c.1 (St/c) = kunuk / m.Lābāši / S.d. m.Nādin; -Sg.2: W1b.6 (St/c) = kunuk / md.Iddin-d.Marduk / S.d. md.Uballit-su-d.Marduk. Li.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara S.d. m.Iddina; -Sg.2: O2a.2 (St/c) = kunuk / m.Munnatu / S.d. m.Biesu. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 187. Cardascia, AM, pp. 14 n3, 20 n2, 22 n2, 100 nn1,2, 101 n3, 103 nn1,4, 107, 232.

D²/5/VII/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5144). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: A3b.1 (Cy/b) = kunuk m.Mīnu-d.Bēl-dānu / LÚ.rab umma S.d. / m.Daĥĥūa; -Sg.2: W1abc.2 (St/b) = kunuk / m.Libluṭ, S.d. / m.Lābāši; -Sg.3: D2a.3 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-ab-ušur. O.Rd. -Sg.1: U4b.14 (St/b) = kunuk md.Nabū-ittannu / LÚ.gitepatu / S.d. md.Bēl-dannu; -Sg.2: F2m.2 (Cy/b) = kunuk / m.Zitti-d.Nabū / S.d. m.Mušēzib-d.Bēl; -Sg.3: SgB (St/f) = [kunuk] md.Nabū-ušēzib. Re.Rd.: V1m.6 (St/ b) = kunuk / m.Lābāši / S.d. / m.Bānā. Li.Rd.: [V3j.16 (Cy)] = kunuk / m.Tattannu / LÚ.Simmagir. ■ Clay, BE X, No. 101. Augapfel, BRAD, 48. Cardascia, AM, pp. 100 nn1,2, 103 n1, 105 nn1,8, 107, 113 n10.

D²/5²/VII/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6125). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Obv.: U4d.38 (Rg/b) = unqu / m.Uballiṭ-su-d.Marduk / S.d. m.Uballiṭ-d.Marduk. U.Rd. -Sg.1: P3af.4 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-ibni; -Sg.2: D2e.6 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-dānu / S.d. md.Bēl-bulliṭ-su; -Sg.3: V4p.19 (St/c) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / [S.]d. m.Nādin. O.Rd. -Sg.1: V4i.9 (St/f) = kunuk m.Ardija / S.d. m.Bulluṭa; -Sg.2: W4b.12 (St/f) = kunuk [m.Ḥanani-jāma] / S.d. m.Udarna. Re.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/f) = ku[nuk m.Aqara] / S.d. m.Iddina; -Sg.2: V4d.11 (Rg/m) = unqu md.Ninurta-ēṭir. Li.Rd.: V4b.3 (Rg/c) = unqu / m.Tattanna / S.d. m.Bagabigin. ■ Clay, PBS II.1, No. 107. Augapfel, BRAD, 94f. Cardascia, AM, p. 166.

D²/5/VIII/21 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5321). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ U.Rd.: V3p.2 (Cy/b) = kunuk / m.Balā[ṭu] / S.d. md.Bēl-šunu. U.Rd./Rev.: V3e.1 (Rg/c) = unqu / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Rev. -Sg.1: U4y.6 (Gold-Rg/c) = unqu ḥurāši / md.Nanā-iddin; -Sg.2: E3a.3 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-šum-iddin / LÚ.paqdu / ša m.Zabin. O.Rd. -Sg1: F2m.10 (St/b) = kunuk / m.Ardija / S.d. md.Ninurta-aḥ-iddin; -Sg.2: V4n.2 (Gold-Rg/b) = unqu ḥurāši / m.Raḥīm-ilī / S.d. m.Rbat. Li.Rd. -Sg.1: V3d.12 (St/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli; -Sg.2: F3b.15 (Cy/c) = kunuk / m.Arad-d.Gula. ■ Clay, BE X, No. 102. Cardascia, AM, pp. 79, 98 n3, 100 n1, 101 n3, 102 n8, 103 n1, 104 n8, 107, 108, 197.

D²/5/X/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 565). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ U.Rd.: U4d.42 (Bronze-Rg/f) = unqu siparri / md.Enlil-iqīša. O.Rd.: #SgB (Eisen-Rg/) = unqu parzilli / m.Barīki-d.Bēl. ■ Clay, PBS II.1, No. 209. Sidersky, 194. Cardascia, AM, pp. 15 n9, 70, 74 n1, 75 n2, 78 n4, 81, 121.

D²/5/X/7 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 569). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd.: F2q.2 (Cy/b) = kunuk / m.Nidintu-d.Anum. Li.Rd.: F2p.17 (St/c) = kunuk / md.Nabû-šara'. ■ Clay, PBS II.1, No. 210. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 23 n1, 126 n2, 128 n3, 130, 141 n12, 143, 149.

D²/5/X/11 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5323). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd.: E3a.23 (Cy/b) = kunuk / m.Raḥīm. ■ Clay, PBS II.1, No. 108. Cardascia, AM, pp. 14 n10, 17 n5, 55 n1, 57 nn5,8, 63.

D²/5/X/23 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5285). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: W4a.4 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / m.Barīkija / LÚ.paqdu / ša m.Piri-nuš. ■ Clay, BE X, No. 103. Cardascia, AM, pp. 72 n6, 74 n10, 75 n8, 76 n4, 79 n3, 81, 83.

D²/5/XI/8 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12843). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Obv.: V4p.24 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Arad-ekallu-/rabû. U.Rd. -Sg.1: V4p.9 (St/c) = kunuk / m.Ubar / S.d. m.Lābāši; -Sg.2: V4j.2 (St/b) = kunuk / m.Mutirri-gimilli S.d. / md.Ninurta-aḥ-iddin. O.Rd.: F2p.2 (St/b) = kunuk / md.Nergal-aḥ-it/tannu. Re.Rd. -Sg.1: K4j.1 (St/f) = kunuk / md.Bēl-upa/qa; -Sg.2: F3a.11 (St/b) = kunuk / md.Šamaš-iqīša. Li.Rd.: Sg.1: V4j.3 (St/b) = kunuk / m.Tattanna / S.d. m.Iqīša; -Sg.2: H10x.2 (Cy/f) = [kunuk] / [m.Kāšir S.d.] / md.Ninurta-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 109. Cardascia, AM, pp. 57 n7, 61 n3, 63.

D²/5/XI/18.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5374). ■ RWUrk (b). (**Ḥašba**). ■ U.Rd.: -Sg.1: W4c.8 (Rg/m) = unqu / md.Iltammeš-lindar; -Sg.2: V3j.3 (St/b) = kunuk / m-Bēl-ēṭir-d.Šamaš. Re.Rd.: V4n.8 (Rg/m) = unqu / m.Šulum-Bābili. ■ Clay, PBS II.1, No. 111. Scheil, RA, 1914, 182f. Augapfel, BRAD, 95. Cardascia, AM, pp. 14 n4, 17 n5, 127 n1, 171 und nn5,6, 197 n2.

D²/5/XI/18.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5211). ■ RWUrk (b). (**Ḥašba**). ■ O.Rd. -Sg.1: W4c.8 (Rg/m) = unqu / md.Iltammeš-/lindar; -Sg.2: V3j.3 (St/b) = kunuk / m.Bēl-ēṭir-d.Šamaš. ■ Clay, PBS II.1, No. 112. Scheil, RA, 1914, 183f. Augapfel, BRAD, 96. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 127 n1, 171, 197 n2.

D²/5/XII/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2674). ■ RWUrk (b). (Nippur:) **Šušan**. ■ Obv.: -Sg.1: E3a.10 (Cy/c) = kunuk Iqīša LÚ sipiru; -Sg.2: U4d.2 (Rg/b) = unqa / Bēl-aḥ-ittannu. O.Rd./Rev.: W4b.4 (Rg/c) = unqa Bēl-šunu (, S.d. Labaši). U.Rd.: V4k.3 (Rg/b) = unqa Enlil-šum-iddin / S.d. Ninurta-erība. Re.Rd.: W4b.13 (Rg/b) = unqa Šataḥume (, S.d. Labaši). ■ Stolper, IMT, No. 46. Donbaz, NABU 1989/ No. 4, 59ff. Stolper, RA 86 (1992) 69-77.

~**D²/5/XII/10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12891). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ U.Rd.: W1abc.1 (St/b) = kunuk / m.Arad-d.Ninurta. Li.Rd.: P1pf.4 (Rg/c) = unqu / m.Mutirri-gimilli. ■ Clay, PBS II.1, No. 110 (D²/5/XI/10). ■ Augapfel, BRAD, 22f. Cardascia, AM, pp. 55 n1, 56 n3, 57 nn4,5,8, 63.

D²/5/XIIA/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12849). ■ RWUrk (f). (Nippur:) **Šušan**. ■ U.Rd.: A1x.2 (Rg/m) = unqu / m.Ughappi'. Rev.: W4f.3 (Rg/c) = unqu / md.Nabû-šuri'. O.Rd.: -Sg.1: VW1qc.1 (Rg/f) = [unqa] / md.Zababa-iddin; -Sg.2: P3af.17 (Rg/m) = unqu / md.Nabû-ittannu; -Sg.3: E1ff.1 (Cy/b) = kunuk / md.Nabû-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 113. Augapfel, BRAD, 87. Cardascia, AM, pp. 5 n3, 12 n12, 13 n1, 16 n4, 17 n5, 172f., 172 n4. Stolper, RA 86 (1992) 69-77.

D²/5/XIIA/20 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5201). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.1: F3a.10 (St/b) = kunuk / md.Kidin-d.Sîn / S.d. m.Lāqip; -Sg.2: L5b.1 (St/b) = kunuk / [m.Rīmut / S.d. m.Bēl-šunu]. Rev.: V4d.8 (Bronze-Rg/m) = unqu siparri / m.Girparna' / LÚ.šaknu ša LÚ.šušanē ša bīt LÚ.rab urātu. O.Rd. -Sg.1: V3p.2 (Cy/f) = kunuk / m.Balātu / S.d. m.Bēl-šunu; -Sg.2: E2k.2 (Cy/b) = kunuk / m.Dana S.d. / m.Iddina. ■ Clay, PBS II.1, No. 114. Augapfel, BRAD, 18. Cardascia, AM, pp. 99, 100 n1, 101 n3, 102 nn1,3, 107.

D²/5/-/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5243). ■ RWUrk (f). (**Til Gabbarri**). ■ O.Rd.: N1b.2 (Rg/m) = unqu / [md.Bēl]-aḥ-ittannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 115. Augapfel, BRAD, 77. Cardascia, AM, pp. 14 n4, 17 n5, 134 n3, 136 n5, 137 n1, 138 n2, 139 n4.

D²/5/-/ ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12952). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd. -Sg.1: V4e.1 (Gold-Rg/c) = unqu ḥurāši / md.Marduk-šum-iddin / LÚ.šaknu ša LÚ.šu-šanē / ša bīt m.Zuza / S.d. m.Iddin-d.Nabû; -Sg.2: U4y.13 (Cy/ff) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 116. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76, 81, 82.

Regierungsjahr 6

- D²/6/I/2** ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses: U 17 243,38). Bağdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ -Sg.1: #SgB = -Sg.2: #SgB = kunuk md.Sîn-aḫu-ūṭir / S.d. md.Šamaš-ēṭir; -Sg.3: #SgB = kunuk md.Itti-d.Sîn-nūḫ-šu / S.d. m.Arad-d.Šamaš; -Sg.4: kunuk md.Sîn-re'ū-šunu / S.d. m.Aḫēša. ■ Figulla, UET IV, No. 11.
- D²/6/I/18** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 572). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W1b.6 (St/b) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk / S.d. / m.Uballiṭ-su-d.Marduk; -Sg.2: V4n.2 (Rg) = unqu / m.Raḫīm- /El / S.d. m.Rībat. O.Rd. -Sg.1: #SgB (Gold-Rg/m) = unqu ḫurāši / m.Aḫunu / LÚ.šaknu / šá LÚ.širaki šá d.Bēl / S.d. m.Rībat; -Sg.2: V3d.12 (St/b) = kunuk / md. Enlil-mukīn-apli. Li.Rd. -Sg.1: V4d.6 (Gold-Rg/c) = unqu ḫurāši / m.Kidin-d.Bēl / LÚ.mār bīti / šá m.Zatamē; -Sg.2: H10b.3 (Cy/b) = [ku]nuk / md.Enlil-kīšir. ■ Clay, PBS II.1, No. 211. Augapfel, BRAD, 12. Cardascia, AM, pp. 73 n2, 74 n10, 75, 76 n5, 77 n6, 80 n2, 81, 83, 95. Stolper, Stolper, IMT, 200.
- D²/6/II/4** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5234). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: E2d.3 (St/c) = kunuk md.Nabû-ittannu / LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē / šá bīt LÚ.šaknūtu. O.Rd.: V3d.12 (St/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Kāšir. Re.Rd.: F3a.3 (St/b) = kunuk md.Bēl(sic!) -iddin / S.d. md.Enlil-[uballiṭ]. Li.Rd. -Sg.1: E3f.4 (Cy/b) = kunuk / m.Bānija LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: W4p.9 (Rg/c) = unqu / md.Nusku-ea / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 117. Cardascia, AM, pp. 14 n10, 20 n2, 53 n11, 98 n2, 99 n3, 100 n1, 101 n3, 102 n3, 103 n1, 107.
- D²/6/III/10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5512). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Rev.: P3af.11 (Rg/b) = unqu / md.Bēl-ēṭir / S.d. / m.Šamšaja. ■ Clay, PBS II.1, No. 118. Augapfel, BRAD, 83. Cardascia, AM, p. 187.
- ~D²/6/III/19** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12835). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.1: D2e.5 (Cy/f) = kunuk / m.Gundak/ka' S.d. m.Gundak/ka'; -Sg.2: L10d.1 (Cy/c) = kunuk / m.Imbija / S.d. m.Kidin; Sg.3: D2e.6 (Cy/f) = kun[uk md.Bēl-dānu] / S.d. md.Bēl-bulliṭ-su. Li.Rd. -Sg.1: E3b.6 (Cy/f) = [SgBB]; -Sg.2: E2p.6 (Cy/f) = [kunuk m.Zab]dija / S.d. md.Bēl-zēr-ibni. ■ Clay, PBS II.1, No. 150 (D²-/III/19). Cardascia, AM, pp. 15, 87 n3, 127 n10, 128 n5, 130, 132 n4, 135 n2, 143 n2, 149, 150 n5, 155 n13, 190 n3.
- ~D²/6/V/4** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12890). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E2p.2 (St/b) = kunuk / md.Nergal-aḫ-ittannu; -Sg.2: F2p.5 (Cy/f) = kunuk / md.Jāḫū- / natannu. O.Rd. -Sg.1: D4c.2 (Cy/b) = kunuk md.Nanâ-ēriš / S.d. md.Ninurta-iddin; -Sg.2: F3a.8 (Cy/f) = [kunuk m.]Ḫidata'. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = (kunuk) m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 119 (D²/6/V/6). Augapfel, BRAD, 27. Cardascia, AM, pp. 75 n3, 77 n1, 78 n6, 81.
- D²/6/VI/15** ■ TTSg. (Uruk?) (KH/ unbest. Archiv). New Haven, Yale/Newell Coll. (NCBT 700). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ Li.Rd.: #SgB (Rg/b) = kunuk m.Lābāši-d.Anu. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 2, fig. 2.
- D²/6/VI/23** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12871). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.5 (St/f) = kunuk / m.Aplā; -Sg.2: V3dj.1 (St/c) = kun[uk] m.[Ardija] / m.Bulluṭa. O.Rd. -Sg.1: V4p.3 (Rg/c) = unqu / m.Ḫanun / S.d. / md.Bēl-kā[šir]; -Sg.2: E3a.1 (Cy/b) = kunuk / md.Nabû-nādin LÚ.šaknu / šá LÚ.šušanē / epišānu šá kāri / S.d. md.Bēl-bulliṭ-su. Li.Rd. -Sg.1: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu; -Sg.2: W4b.1 (Cy/f) = ku[nu]k / md.Gula-šum-līšir / S.d. m.Tukkulu. Re.Rd.: O2a.1 (St) = kunuk [m.] / S.d. m.Bēl-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 120. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 nn3,6, 102 n3, 103 n1, 104 n3, 107, 108, 117.
- D²/6/VI/-** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5230). ■ RWUrk (b). **Enlil-ašabšu-iqbi**. ■ U.Rd. -Sg.1: A2a.1 (St/c) = kunuk / m.Iltammeš-barakku / LÚ.šaknu šá LÚ.Uraštaja / ú LÚ.Miliduaja / S.d. m.Nidintu-d.Bēl; -Sg.2: SgB (Eisen-Rg/-) = unqu parzilli / m.Biza S.d. / md.Bēl-ab-ušur. O.Rd.: W4a.20 (Cy/f) = [SgBB]. Li.Rd. -Sg.1: V4p.12 (St/c) = kunuk / m.Ina-Esagila-rāšil / S.d. m.Kinā; -Sg.2: H4u.7 (Cy/b) = kunuk / m.Bēl-šunu / S.d. / m.Marduka. ■ Clay, BE X, No. 107. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 73 nn3,5, 74 nn10,12, 76 n4, 80 n2, 81.
- D²/6/VI/17** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6131). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: -Sg.1: N1b.5 (Cy/f) = ku[nuk] / md.En[lil]-/mukīn-apli; -Sg.2: L10d.1 (Cy/f) = kunuk / m.Imbija. Rev./re.Rd.: W3p.1 (St/b) = kunuk / md.Šamaš-aḫ-iddin / S.d. / md.Sîn-ittannu. O.Rd. -Sg.1: J9h.1 (Cy/c) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Nādin; -Sg.2: L10d.3 (Cy/c) = kunuk / md.Nergal-šum-ušur. Li.Rd. -Sg.1: J10c.1 (Cy/c) = kunuk m.Bēl-šunu / S.d. md.Ninurta-nāšir; -Sg.2: [W3f.7 (Rg)] = kunuk md.Na[nā-iddin]. ■ Clay, PBS II.1, No. 122. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 and n4, 79 n8, 81, 82.
- D²/6/VI/20** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5447). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev./ re.Rd.: F3a.16 (St/f) = kunuk / m.Aḫu-šunu / S.d. m.Bibānu. O.Rd.: V4p.43 (St/b) = kunuk / m.Aḫ-iddin / S.d. m.Aḫ-ēriš. Li.Rd.: R3d.2 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-ēriš / S.d. md.Baga'dātu. ■ Clay, BE X, No. 111. Cardascia, AM, pp. 14 n3, 72 n6, 74 n10, 76 nn5,6, 77 n4, 78 nn1,5, 80 n2, 81.
- D²/6/VII/5** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5220). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: E3a.23 (Cy/b) = kunuk / m.Raḫīm / S.d. md.Bēl-ab-ušur. O.Rd. -Sg.1: V1m.6 (St/b) = kunuk / m.Lābāši / S.d. m.Bānā; -Sg.2: V4p.50 (Cy/f) = [kun]uk / [m.Erība-d.]Enlil; -Sg.3: W1b.6 (St/b) = kunuk m.Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballiṭ-su-d.Marduk. Li.Rd. -Sg.1: H10b.3 (Cy/b) = kunuk md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil; -Sg.2: D2e.6 (Cy/f) = kunuk / md.Bēl-dānu / S.d. md.Bēl-bulliṭ-su. ■ Clay, BE X, No. 112. Kohler, Ungnad, HAU, No. 25. Cardascia, AM, pp. 14 n10, 127 and nn2,3, 128 n3, 131, 132 n2, 136 n3, 140, 143 n2, 149.
- D²/6/VII/29** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2835). ■ RWUrk (.). **Nippur**. ■ O.Rd.: F3f.1 (Cy/b) = [ku]nuk md.Bēl-ana-bīti-šu / LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē šá bīt LÚ.rab urātu / S.d. md.Uraš-iddin. ■ Stolper, IMT, No. 47.
- D²/6/VII/-** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5369). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: N1b.5 (Cy/c) = kun[uk] / md.[Enlil-mukīn-apli] / S.d. / md.[Ninurta-nāšir]. U.Rd.: V4x.7 (St/f) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. []. O.Rd. -Sg.1: L10d.1 (Cy/c) = kunuk m.Imbija / S.d. m.Kidin; -Sg.2: V4p.50 (Cy/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. Li.Rd.: J10c.1 (Cy/c) = kunuk m.Bēl-šunu / S.d. md.Ninurta-nāšir. ■ Clay, BE X, No. 113. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 78 n7, 79 n8, 81, 82, 88.
- D²/6/VIII/10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 559). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: E2m.6 (Cy/b) = kunuk m.Ḫana'-ilī / LÚ.šaknu šá LÚ.maššarū bābāti / S.d. Za(!)baddu. O.Rd. -Sg.1: V3d.4 (Cy) = kunuk / md.Nabû-nādin / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn; -Sg.2: W2b.6 (St/c) = kunuk / m.Uspar-/-ru'. ■ Clay, PBS II.1, No. 217. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 100 n1, 101 n3, 102 n3, 103 n1, 107.

- D²/6/VIII/22** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12872). ■ RWUrk (f). **Ḥašša**. ■ O.Rd. -Sg.1: F3a.30 (Rg/b) = unqu / md.[Bē]a / S.d. md.Bēl-it/tannu; -Sg.2: V3j.3 (St/c) = kunuk / m.Bēl-ēt-ir- / d.Šamaš. Re.Rd. -Sg.1: V4n.8 (Rg/f) = unqu / m.Šulum-Bābili; -Sg.2: U4d.23 (Rg/m) = [SgBB]; -Sg.3: P1df.6 (Rg/c) = [SgBB]. Li.Rd.: P3af.22 (Rg/ b) = unqu / m.Aqubu S.d. / m.Dabda/ba'. ■ Clay, PBS II.1, No. 123. Cardascia, AM, pp. 14 nn4,10, 17 nn5,6, 127, 128 n5, 131 n3, 132 n1, 149, 150 n5, 155, 197.
- D²/6²/VIII/26** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 598). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: U4d.26 (Rg/c) = unqu / Abi-jāma. U.Rd. -Sg.1: V4p.31 (Cy/c) = kunuk md.Ninurta-iddin / S.d. m.Kāšir; -Sg.2: V4p.49 (Rg/c) = unqu / m.Arad-d.Ninurta. O.Rd. -Sg.1: V4j.6 (St/b) = kunuk md.Nabû-bēl-šunu / S.d. m.Iddin-d.Nabû; -Sg.2: U4x.4 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli / md.Ištar-tukulti (GIŠ.TUK)-iddin. Li.Rd. -Sg.1: E3f.2 = kunuk / m.Šiḥa'; -Sg.2: #SgB(Cy,St,Rg/-) = kunuk [md.Bēl-aḥ-TUK-ši / LÚ [mār bitī ša md.Ea-bullit-su]. ■ Clay, PBS II.1, No. 218. Sidersky, 194. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 78 n7, 79 nn2,8, 80 n3, 81, 102 n2.
- D²/6/IX/8.1** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5241). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: F3b.15 (Cy/ b) = kunuk / m.Arad-d.Gula S.d. md.Ninurta-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 124. Augapfel, BRAD, 75. Cardascia, AM, pp. 23 n1, 127 n10, 130, 134 n4, 139, 149, 190 n3.
- D²/6/IX/8.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5142). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.46 (Gold-Rg/c) = unqu ḥurāši / m.Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: D2e.3 (Cy/b) = kunuk / m.Iddaja / S.d. m.Tattanna. Rev.: E2k.2 (Cy/b) = kunuk m.Dana / S.d. m.Iddina. O.Rd. Sg.1: V4p.4 (Rg/c) = unqu / md.Ninurta- / ana bitī-šu; -Sg.2: D2e.6 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-dānu S.d. / m[d.Bē]l-bullit-su; -Sg.3: W4b.14 (Rg/m) = unqu / md.Ninurta-aḥ-iddin. Li.Rd.: E2k.3 (Cy/b) = kunuk / m.Aplā / LÚ.mār bitī / ša m.Šulum-Bābili / LÚ.šaknu / ša LÚ.šušānē. ■ Clay, PBS II.1, No. 125. Augapfel, BRAD, 46f. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 n3, 103 n1, 104 n9, 107.
- D²/6/X/8** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5244). ■ RWUrk (b). **(Nippur)**. ■ U.Rd. -Sg.1: U4b.14 (St/b) = kunuk md.Nabû-ittannu; -Sg.2: V3j.19 (St/b) = kunuk / m.Parruḥātu. O.Rd. -Sg.1: V3d.8 (Rg/m) = unqu / m.Naḥiš-tābu / LÚ.paqudu ša m.Mitratu; -Sg.2: V1mnp.2 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-aḥḥē-iddin. Li.Rd.: U4d.45 (Rg/f) = unqu / m.Tattannu. ■ Clay, BE X, No. 114. Cardascia, AM, pp. 72 n6, 75 n3, 76 n5, 79 n3, 81.
- D²/6/XI/6** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5288). ■ RWUrk (f). (Nippur): **Šušān**. ■ U.Rd.: U4d.4 (Rg/b) = unqu / m.Zabidda. Li.Rd. -Sg.1: U4d.15 (Rg/c) = kunuk / md.Bēl-ittannu; -Sg.2: U4d.3 (Rg/m) = unqu / m.Rībat. ■ Clay, PBS II.1, No. 126. Augapfel, BRAD, 97f. Cardascia, AM, pp. 3 n2, 57 und n6, 184. Stolper, RA 86 (1992) 69-77.
- D²/6/XI/7** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5178). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Li.Rd.: E3f.7 (St/c) = kunuk / md.Enlil-nādin-aḥi. ■ Clay, PBS II.1, No. 127. Cardascia, AM, pp. 15, 55 n1, 56 n3, 57 und nn4,5,8, 63, 66.
- D²/6/XI/14.1** ■ TTSg. Nippur. Jena/Hilprecht Coll. (HS 632). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2k.2 (Cy/b) = kunuk / m.Dana / S.d. m.Iddina. Li.Rd.: F2f.1 (Cy/b) = kunuk / m.Pi-bīt-ku/šu / LÚ.šaknu / ša LÚ.limīti / S.d. m.Šaḥar/tu. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 188. Cardascia, AM, pp. 23, 90 n18bis, 100 n1, 101 n3, 103 n1, 107, 193, 232.
- D²/6/XI/14.2** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM + Istanbul, ESEM/AOM (CBS 13002 + CBS 12996 + Ni. 12918). ■ RWUrk (f). (Nippur): **Šušān**. ■ O.Rd.: [#SgB] = kunuk m.Šum-ušur. Li.Rd. -Sg.1: U4d.2 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-aḥ-ittannu; -Sg.2: W1c.10 (St/f) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 100. Cardascia, AM, p. 188 n2. Joannès, *Anatolica* 14, 130, No. 88. Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12996; ders., EE, No. 110; ders. RA 86 (1992) 75ff. [join]; ders., RA 86 (1992) 69-77.
- ~**D²/6/XII/10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5232). ■ RWUrk (f). (Nippur): **Šušān**. ■ Rev. -Sg.1: V1m.4 (St/c) = kunuk m.Bēl-šunu; -Sg.2: D1a.4 (St/b) = kunuk / m.Tiridātu; -Sg.3: W4b.13 (Rg/b) = [SgBB]. O.Rd. -Sg.1: A1a.4 (Cy/b) = kunuk / m.Rībat; -Sg.2: U4d.56 (Rg/b) = kunuk / m.Artušū; -Sg.3: U4d.2 (Rg/ c) = kunuk / md.Bēl-aḥ-iddi/nu. ■ Clay, PBS II.1, No. 128 (D²/6/XI/10). Augapfel, BRAD, 45f. Cardascia, AM, pp. 17 nn5,6, 100 n9, 101 n3, 103 n1, 106, 107. Stolper, RA 86 (1992) 69-77.
- D²/6/XII/13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5508). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4i.7 (St/f) = kunuk / md.Ninurta-uballit; -Sg.2: V4p.32 (St/f) = [SgBB]. Li.Rd.: V4j.3 (St/b) = kunuk / m.Tattannu S.d. / m.Iqīša. ■ Clay, PBS II.1, No. 129. Cardascia, AM, pp. 14 n4, 56 nn3, 4,5, 57 nn2,4,8, 61 n3, 63, 67.
- ~**D²/6/XII/14** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 568). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: W3p.16 (Cy/?f) = kunuk m.Bakūa / S.d. m.Rībat. O.Rd.: P1df.9 (Rg/b) = unqu m.Dadīja / S.d. md.Nabû-nāšir. Li.Rd.: V4a.1 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-ušur-šu. ■ Clay, PBS II.1, No. 220 (D²/6/XI/14). Cardascia, AM, pp. 98 n2, 100 n1, 101 n3, 102 n1, 103 n1, 107, 158 n3, 197.
- ~**D²/6/-/9** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5165). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: U4d.5 (Rg/c) = un[qu] / m.A[ḥu-šu-nu]. O.Rd.: W4c.12 (Rg/c) = unqu / m.Taqīš-d.Gula / S.d. m.Iddin-d.Enlil. Re.Rd.: W3a.7 (Cy/f) = kunuk / Aḥu-nūr/i' / S.d. m.Qudā. Li.Rd.: E3a.4 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-iddin S.d. / m.Nādin. ■ Clay, BE X, No. 115 (D²/6/-/5). Cardascia, AM, pp. 14 n3, 98 n3, 100 n1, 103 nn1,4, 107, 112, 122 n10. Stolper, RA 86 (1992) 69-77.
- D²/6/-/21** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5364). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: W4b.19 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-ēpuš; -Sg.2: U4d.25 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli / m.Aḥu-lumur LÚ.us[andu] / S.d. m.Aḥu-[lumur]. O.Rd. -Sg.1: W4b.15 (Rg/c) = unqu m.Šamū / LÚ.rēš šarri; -Sg.2: A3b.3 (Cy/b) = kunuk / m.Rībat. Li.Rd.: N1c.4 (St/c) = kunuk / m.Ḥarima/ḥi' / LÚ.mār bitī / ša m.Ḥurun/natu. ■ Clay, PBS II.1, No. 130. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 103 n1, 104 n8, 107, 108, 197.
- (D²)/6/-/-** ■ TTSg. Nippur (Mu.?). Philadelphia, UM (CBS 12949). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ Re.Rd.: [#SgB] = kunuk / x x x / x x ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12949.

D²/7/II/8? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5150). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: [W3f.7 (Eisen-Rg)] = unqu parzilli / md.Nanā-iddin / LÚ.šaknu LÚ.tašša[lišanu] ša imitti / [S.d. md.Bē]l-ab-ušur. O.Rd. - Sg.1: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-biti-šu / S.d. m.Luidīja; -Sg.2: N1b.5 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-mukin-aplu / S.d. md.Ninurta-nāšir. Re.Rd./Rev.: W4b.5 (St/f) = kunuk / md.Ninurta-aḥḥē-[iddin] / S.d. m.Aplā. Li.Rd.: H10b.3 (Cy/f) = kunuk md.Enlil-[kī-]šir / S.d. m.[Arad-d.Enlil]. ■ Clay, PBS II.1, No. 132. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 101 nn3,5, 103 n1, 107.

D²/I/10 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5185). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Rev.: U4x.6 (Rg/f) = unqu / m.Arad-d.Gula LÚ.ardu / šá m.Šitunu. U.Rd. -Sg.1: W3f.7 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli md.Nanâ-iddin / LÚ.šaknu šá LÚ.taššališanu šá imitti / S.d. md.Bēl-ab-ušur; -Sg.2: F2m.7 (Cy/b) = kunuk m(d.Enlil-) Šum-iddin / S.d. m.Tattannu. O.Rd. -Sg.1: D4c.2 (Cy/f) = kunuk md.Nanâ-ēriš / S.d. md.Ni-nurta-iddin; -Sg.2: V3j.1 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu / S.d. m.Luidija. O.Rd./li.Rd.: V4p.19 (St/b) = kunuk / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Li.Rd. -Sg.1: H10b.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arad-d.Enlil; -Sg.2: D1a.2 (St/f) = kunuk / md.Enlil-[aḥ]-iddin. Re.Rd.: E3a.4 (St/c) = kunuk / md.Enlil-Nippur/ana-ašri-šuter. ■ Clay, BE X, No. 117. Cardascia, AM, pp. 12 n5, 23, 24 n4, 71, 74 n10, 75 nn6,7, 76 n5, 78 n8, 81, 88, 90 n18bis.

D²/I/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5325). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: SgB (Cy,St,Rg/f) = [SgBB]. Rev.: U4b.14 (St/b) = (kunuk) md.Bēl-ittannu / S.d. md.Enlil-dannu. O.Rd. -Sg.1: A1a.3 (Cy/f) = kunuk / m.Ḥurdātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sin; -Sg.2: V3d.16 (Rg/c) = kunuk / m.Zitti-d.Nabû / S.d. m.Rīmut; -Sg.3: F3a.31 (Rg/c) = kunuk / m.Zabīn LÚ. x x x / S.d. m.Balāṭu; -Sg.4: D2a.3 (Cy/f) = ku(nuk) / md.Bēl-ab-ušur / S.d. md.Bēl-ab-ušur. Re.Rd. -Sg.1: U4d.32 (Rg/b) = kunuk / m.Bānā-jāma / [S.d. m.]Ṭūb-jāma; -Sg.2: U4d.2 (Rg/c) = kunuk / md.Bēl-aḥ-ittannu / S.d. md.Bēl-nāšir; -Sg.3: V3d.4 (Cy/b) = [kunuk] / md.Nabû-nādin / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sin / S.d. md.Bēl-nāšir. ■ Clay, BE X, No. 118. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 22n2, 149.

D²/I/17 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 587). ■ RWUrk (c). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: V4p.33 (St/f) = kunuk / m.Bīt-ilī-dala'. ■ Clay, PBS II.1, No. 222. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 56 n4, 57 nn4,8, 63.

D²/IV/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5365). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: L5b.1 (St/b) = kunuk / m.Rīmut / S.d. m.Bēl-šunu. O.Rd.: V4p.11 (St/c) = kunuk / m.Bēl-šunu S.d. / md.Enlil-uballit. Li.Rd. -Sg.1: V4p.10 (St/b) = kunuk / m.Murašû; -Sg.2: W4c.1 (St/c) = kunuk / m.Ardija / S.d. m.Ubar. ■ Clay, BE X, No. 122. Cardascia, AM, pp. 73 n2, 74 n10, 77 n2, 78 n7, 81, 82.

D²/V/27 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5218). ■ RWUrk (b). **Ḥašba**. ■ Obv.: H4s.5 (St/b) = kunuk / md.Šamaš-aḥ-iddin / S.d. m.Iddin-d.Bēl. U.Rd. -Sg.1: V3j.3 (St/b) = kunuk / md.Bēl-ēṭir-d.Šamaš; -Sg.2: P3af.9 (Rg/b) = unqu / md.Nanâ-iddin; -Sg.3: K4j.1 (St/f) = kunuk / [md.Bēl-upaqa]. O.Rd. -Sg.1: E3b.5 (Cy/m) = kunuk / m.Ubar; -Sg.2: N1b.3 (Rg/m) = unqu / m.Nādir. Li.Rd. -Sg.1: D2e.1 (Cy/b) = kunuk / m.Ḥarmaḥi'; -Sg.2: P1df.7 (Rg/c:m) = unqu / m.Barīki-il. ■ Clay, BE X, No. 123. Augapfel, BRAD, 40. Cardascia, AM, pp. 14 n3, 17 nn1,5, 73 n9, 74 und n5, 77 und n5, 78 n5, 80 n2, 82, 83.

D²/VI/13 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 562). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.: V1m.3 (St/b) = kunuk / md.Bēl-[ittannu]; -Sg.2 (nicht re.Rd.!): U4b.9 (Cy/f) = kunuk / md.Bēl-ušēzib / LÚ.šaknu / šá LÚ.šušanē. Rev.: #SgB (St/-) = kunuk / md.U.GUR-bullit-su / S.d. md.Addu-ib[ni]. O.Rd. -Sg.1: U4d.16 (Eisen-Rg) = unqu parzilli / md.Marduk-šum-iddin LÚ.šaknu/šá [LÚ.šušanē šá bīt m.Zuza]; -Sg.2: D2a.3 (Cy/) = [kunuk] md.Bēl-ab-ušur / [LÚ sip]ri S.d. / [md.Bēl-aḥ]-ušur. Re.Rd.: V4m.1 (St/b) = kunuk / m.Iddin-d.Bēl LÚ.rab bāri / S.d. m.Tattannu. Li.Rd. -Sg.1: W1abc.2 (St/) = kunuk / m.Liblut / S.d. m.Lābāši; -Sg.2: F3b.23 (Cy/b) = kunuk / m.Mušēzib-d.Marduk / S.d. m.Dummuq; -Sg.3: #SgB (Cy,St,Rg) = (kunuk) / md.En[lil?]- x]-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 224. Cardascia, AM, pp. 11 n4, 15 n5, 21 n1, 121.

D²/VI/21 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12828). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4c.14 (Bronze-Rg/c) = unqu siparri / m.Aplā LÚ.dajjānu / šá bāb šá m.Gūbāra; -Sg.2: E2em.1 (Cy/b) = [kunuk] / m.Kulla'-d.Bēl / LÚ.ardu šá m.Artam(bari). O.Rd. -Sg.1: W3f.7 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / md.Nanâ-[iddin] / LÚ.šaknu šá LÚ.taš[šališanu] / šá imitti S.d. md.Bēl-ab-ušur; -Sg.2: P3af.12 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli m.Damija / LÚ.sipiri šá m.Gūbāra. Li.Rd.: D1a.3 (Cy/f) = kunuk m.Ḥanani' / šá ana muḥḥi iṣṣurē / šá šarri S.d. m.Minaḥḥim. ■ Clay, PBS II.1, No. 133. Augapfel, BRAD, 52f. Cardascia, AM, pp. 15 n5, 17 n6, 21 n1, 98 n2, 100 nn1,2,5, 101 n3, 102 n12, 103 nn1,3, 104 n6, 105 n7, 107.

D²/VI/23 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5370). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ O.Rd.: V4p.26 (St/b) = kunuk / m.Silim-ilī / S.d. m.Lābāši. Re.Rd.: V4p.29 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-nāšir S.d./ m.Ḥanab. Li.Rd.: W3f.7 (Rg/c) = unqu / md.Nanâ-iddin. ■ Clay, BE X, No. 124. Kohler, Ungnad, HAU, No. 85. Cardascia, AM, pp. 4, 10 n5, 74 nn1,10, 75 n2, 81.

D²/VII/4 ■ TTSg. Nippur (KH/ Murašû-Archiv). London, BM (96-3-28, 48 = BM 12 957). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: D2a.6 = un[qu] / md.B[ēl-d]jānu / S.d. md.Bēl-bullit-su; -Sg.2: V3e.1 (Rg) = unqu / md.Enlil-šum-lilbir / S.d. m.Nādin. Re.Rd./u.Rd.: U4d.1 (Rg/) = (kunuk) m.Mannu-danni'-jāma / [S.d. m.Šir]ka'. Li.Rd.: (V1m.6 (St)) = kunuk / m.Lābāši / S.d. m.Ibna. ■ Figulla, CBT I, 65. Stolper, MAPLAB, s.v. BM 12957, pp. 25 n6,8, 31 n58, 213 n21, 214 n25.

D²/VII/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 633). ■ RWUrk (c). **Enlil-ašabšu-iqbi**. ■ Rev.: J9h.1 (Cy/b) = kunuk / m.Aqara / S.d. m.Nādin. O.Rd. -Sg.1: V4n.3 (St/b) = kunuk / m.Urana' / S.d. m.Tatija; -Sg.2: V1m.1 (St/c) = kunuk / m.Šum-iddin S.d. / m.Ša-pī-kalbi. Re.Rd.: V4j.11 (St/c) = kunuk / m.Širka'. Li.Rd. -Sg.1: W4a.1 (St/ c) = kunuk / m.Tiri-baza' / B.d. m.Tiriparna' / LÚ.šaknu šá LÚ.Gimirraja; -Sg.2: F2p.17 (St/c) = kunuk / md.[Nabû-šara']. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 189. Cardascia, AM, pp. 14 n13, 17 n5, 100 nn1,2, 101 n3, 103 nn1,3, 105 nn3,8, 107, 119.

D²/VII/14 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 547). ■ RWUrk (b). (**Nippur**): **Kapri-lirimmi**. ■ U.Rd.: V3j.3 (St) = kunuk / md.Bēl-ēṭir-d.Šamaš. O.Rd. -Sg1: #SgB = kunuk / m.Lul[gija] / S.d. md.Bēl-erība; -Sg.2: W4c.8 (Rg/c) = unqu / md.Iltammeš-lin/dar / S.d. md.Šamaš-šar-/ušur; -Sg.3: O2a.2 (St/b) = kunuk Munnatu S.d. Bēsu. Li.Rd.: D2a.8 (Cy/b) = (kunuk) md.Šamašaja / S.d. m.Abdī-d./Iššar. ■ Clay, PBS II.1, No. 226. Augapfel, BRAD, 18f. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 173, 198 n1.

D²/VIII/6 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12860). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: U4d.8 (Rg/f) = x x / x x ; -Sg.2: E2m.4 (St/f) = kunuk m.Ḥašdaja / LÚ.šaknu šá LÚ.pakdari / S.d. m.Bēl-šunu. Li.Rd. -Sg.1: E2p.6 (Cy/f) kunuk m.Zabdija / S.d. md.Bēl[-zēr-ibni]; -Sg.2: W4f.1 (Rg/ c) = unqu m.Baga'zuštu / LÚ.šaknu / šá LÚ.Indumaja. ■ Clay, PBS II.1, No. 135. Cardascia, AM, pp. 15 n5, 149.

D²/VIII/12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 637). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: F3f.1 (Cy/ b) = kunuk md.Bēl-ana-bīti-šu / LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē šá bīt / LÚ.rab urātu / S.d. md.Uraš-iddin. Rev.: W4c.6 (Cy/c) = kunuk / m.Barīki S.d. / m.Ḥartašadātu. O.Rd. -Sg.1: W4f.1 (Rg/c) = unqu m.Baga'zuštu / LÚ.šaknu šá LÚ.Indumaja; -Sg.2: D2e.8 (Cy/b) = kunuk m.Aplā / LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē / šá kirketi / S.d. md.Bēl-ēṭir. Li.Rd.: N1b.5 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. md.Ninurta-nāšir. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 191. Cardascia, AM, pp. 15 n5, 70, 74 n10, 76 n5, 78 n4, 79 n8, 81, 82, 88 n1, 97.

D²/7/VIII/14 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5191). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: F3f.1 (Cy/ f) = kunuk md.Bēl-ana-bīti-šu / LÚ.šaknu / šá bīt LÚ.rab urātu / S.d. md.Uraš-iddin. O.Rd.: E3a.9 (St/m) = kunuk m.Araš / S.d. md.Šamaš-kāšir LÚ.šaknu / šá LÚ.magallatu-karrānu. Li.Rd.: V4p.5 (St/f) = kunuk / m.Aplā. ■ Clay, PBS II.1, No. 136. Cardascia, AM, pp. 15 n5, 100 n1, 101 n3, 103 nn1,3, 105 n11, 107, 108.

D²/7/VIII/21 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 634). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: F3f.1 (Cy/ b) = kunuk md.Bēl-ana-bīti-šu LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē šá bīt LÚ.rab urātu / S.d. md.Uraš-iddin. Rev.: N1b.5 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. md.Ninurta-nāšir. Re.Rd./ Rev.: W4f.1 (Rg/c) = unqu m.Baga'zuštu / LÚ.šaknu šá LÚ.Indumaja / S.d. m.Baga'pātu. O.Rd. - Sg.1:D2e.5 (Cy/f) = kunuk m.Gundakka' / LÚ.ardu šá m.Gübāra; -Sg.2: W4g.5 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli md.Bēl-iddin B./d. md.Bēl-ittannu / LÚ.ardu šá m.Arrišittu. Li.Rd.: D2e.8 (Cy/b) = kunuk m.Aplā LÚ.šaknu / šá LÚ.šušanē / šá kirkēti / S.d. md.Bēl-ētir. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 190. Cardascia, AM, pp. 7 n4, 12 n5, 70, 73 n3, 75 n2, 76 n4, 78 und n4, 81, 96.

D²/7/VIII/22.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5231). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V1p.5 (St/ b) = kunuk / m.Arād-ekallu-rabû / S.d. m.Nādin; -Sg.2: W4a.2 (Bronze-Rg/c) = unqu siparri / šá m.Aplā S.d. m.Silim-ili. O.Rd. - Sg.1:F3a.3 (St/f) = kunuk / md.Enlil-iddin / S.d. md.Enlil-uballit; -Sg.2: F2m.10 (St/f) = [ku]nuk / m.Ardija S.d. / md.Ninurta-aḥ-iddin. Li.Rd.: V1p.1 (St/b) = kunuk / m.Rībat S.d. m.Niqud. ■ Clay, BE X, No. 125. Cardascia, AM, pp. 28 n2, 29 nn5,6, 31 n1, 38 nn3,6, 40, 42, 193 n1.

D²/7/VIII/22.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12850). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: F2m.10 (St/c) = kunuk / m.Ardija / S.d. md.Ninurta-[aḥ-]iddin. O.Rd. -Sg.1: V3j.11 (St/f) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu / S.d. m.Lu-idija; -Sg.2: W4g.5 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli md.Bēl-iddin / B.d. md.Bēl-ittannu 7 LÚ.ardu / šá m.Arrišittu. Li.Rd.: D2e.8 (Cy/b) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 137. Augapfel, BRAD, 74. Cardascia, AM, pp. 7 n4, 15 n5, 97, 125, 164 n2, 183.

D²/7/VIII/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5275). ■ RWUrk (c). (Nippur): **Enlil-ašabšu-iqbi**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4c.7 (Bronze-Rg/b) = unqu siparri / md.Bēl-ētir / S.d. m.Aplā; -Sg.2: F2q.2 (St, Rg/f) = kunuk / m.Nidintu-d.Anu / S.d. m.Šulā. O.Rd. -Sg.1: F2p.17 (St/c) = kunuk md.Nabû-šara' / S.d. m.Ina-Esagila-trāšil; -Sg.2: V1m.1 (St/m) = kunuk / m.Šum-iddin S.d. / m.Ša-pī-kalbi. Li.Rd.: V4a.1 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli / md.Bel(sic!)-ušuršu LÚ.šaknu / šá LÚ.Bananešaja S.d. md.Bēl-ab-ušur. ■ Clay, BE X, No. 126, p. 32. Cardascia, AM, pp. 14 n14, 17 n5, 25 n4, 98 n3, 100 n1, 101 n3, 103 nn1,3, 107.

D²/7/IX/4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5249). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4p.24 (St/f) = kunuk md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Arād-ekallu-rabû; -Sg.2: W3p.1 (St/f) = kunuk md.Šamaš-aḥ-iddin / S.d. md.Sīn-ittannu. O.Rd. -Sg.1: P3af.2 (Bronze-Rg/b) = unqu siparri / m.Mi[naḥ]ḥim / LÚ.paqdu šá m.Lābāši; -Sg.2:F3a.1 (St/f) = kunuk / m.Ḥarbatanu / S.d. m.Zumbu. Li.Rd.: W3f.7 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / md.Nanā-iddin / LÚ.šaknu šá taššališanu / šá imitti S.d. md.Bēl-ab-ušur. ■ Clay, BE X, No. 127. Sidersky, 196. Cardascia, AM, pp. 15 n5, 23, 70, 74 n10, 76 n4, 78 n4, 79, 81, 83, 89, 122 n10.

D²/7/-12 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12947). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. Sg.1: U4d.16 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli md.Marduk-šum-iddin / LÚ.šaknu šá LÚ.šušanē / šá bīt m.Zuza / S.d. m.Iddin-d.Nabû; -Sg.2: V3j.20 (St/b) = kunuk / m.Barsipaja / LÚ.paqdu / šá m.Širadutna'. Li.Rd.: W4c.14 (Bronze-Rg/b) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 138. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 75 n6, 81.

D²/7/-22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5276). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd.: E2m.6 (Cy/f) = kunuk m.Ana'-ili / LÚ.šaknu šá maššaru babāti / S.d. m.Zabaddu. O.Rd. -Sg.1: W4c.14 (Bronze-Rg/ b) = unqu siparri / m.Aplā LÚ.dajjānu / šá bāb šá m.Gübāra; -Sg.2: W3f.7 (Eisen-Rg) = unqu parzilli md.Nanā-iddin / LÚ.šaknu ša LÚ.taššališanu ša imitti; -Sg.3: P3af.12 (Eisen-Rg/f) = unqu parzilli / m.Damija / LÚ.sipiru šá bāb / šá m.Gübāra. Li.Rd.: D1a.3 (Cy/f) = kunuk / m.Ḥananī' / šá ana muḥḥi iššurē šá šarri / S.d. m.Minahḥim. ■ Clay, BE X, No. 128. Cardascia, AM, pp. 11 n2, 21 n1, 74 n10, 78 nn4,7, 79 n8, 81, 82.

D²/7/-1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6135). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ SgBer. ■ Clay, PBS II.1, No. 140.

D²/7/-2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13003). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd.: P3ab.1 (Cy/ b) = ku[nuk] / m.[]. ■ Clay, PBS II.1, No. 141. Cardascia, AM, pp. 17 n5, 107.

D²/7/-3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12975). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: L8c.1 (Cy/b) = kunuk / m.Iqīša S.d. m.Nidintu-d.Enlil LÚ.ṭupšarru. Li.Rd.: V3j.16 (Cy/). ■ Clay, PBS II.1, No. 142. Cardascia, AM, pp. 15 n5, 100 n1, 102 n9, 103 nn1,3, 107, 197.

(D²/7)/-4 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12985 + N 723). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev. -Sg.1: A1a.3 (Cy/ b) = kunuk m.Ḥur[dātu] / LÚ.dajjānu šá nār [d.Sīn]; -Sg.2: E3a.10 (Cy/c) = [kunuk] / m.Iqīša LÚ.sipiri / šá ina muḥḥi m.Gübāri; -Sg.3: U4b.14 (St/f) = kunuk / []; -Sg.4: E2ep.1 (Cy/c) = kunuk m.[] / LÚ.sip[iri] / šá ina muḥḥi m.[Gübāri]. Li.Rd.: V4i.11 (St/f) = [kunuk m.Lāqib] / [LÚ.gardupa]tu / [S.d. md.Bēl-a]sua. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12985, p. 155 n73; ders., EE, No. 111.

D²/7/-5 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses: U 17 243,3). Bagdād (IM 57 111). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ Li.Rd. -Sg.1: SgB (St, Rg/m) = kunuk / m.Aḥu-šunu / Nk.d. m.Imbija; -Sg.2: SgB (Rg,St/m) = kunuk / m.Kidin-d.Sīn / Nk.d. m.Uktamar-d.Adad; -Sg.3: SgB (St,Rg/m) = kunuk / md.Sīn-na[adin-aḥi] / S.d. md.Šamaš-ētir; -Sg.4: SgB (St,Rg/m) = ku[nuk] / Nk.d. []. ■ Figulla, UET IV, No. 53.

Regierungsjahr 8

D²/8/I/13.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5228). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4b.20 (Cy/b) = kunuk / m.Artupam / LÚ.ardu šá m.Artuḥubana'; -Sg.2: U4d.46 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli / Bēl-aḥ-ušabši / LÚ paqdu šá Pitibiri'. O.Rd. -Sg.1: E3f.3 (Cy/ b) = kunuk / md.Ba(b)u-iddin / LÚ.paqdu / šá m.Pitibiri'; -Sg.2: W1b.1 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Aḥu-šunu. Li.Rd.: W3p.12 (Rg/c) = unqu [m.Pāni-]d.Esi' / LÚ.ardu / šá m.Pit'ibiri'. ■ Clay, BE X, No. 129. Cardascia, AM, pp. 10, 15 n5, 74 n10, 16 n4, 77 n3, 78 n4, 81, 90, 181 n1.

D²/8/I/13.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Jena/Hilprecht Coll. (HS 592). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ Obv.: W3p.11 (Rg/c) = unqu m.Pāni-d.Esi' / LÚ.ardu šá m.Piti'biri'. U.Rd. -Sg.1: W1b.1 (St/c) = kunuk / md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. / m.Aḥu-šunu; -Sg.2: W4b.18 (Cy/b) = kunuk / m.Artupam / LÚ.ardu / šá m.Artuḥubana'. O.Rd. -Sg.1: E3f.3 (Cy/c) = kunuk / md.Ba(b)u-iddin / LÚ.paqdu / šá bīt m.Situnu / šá ana m.Piti-biri' nadna; -Sg.2: #SgB = (Rg/-) = unqu / m.Lābāši / S.d. m.Ibnā; -Sg.3: E3a.25 (Cy/f) = kunuk / md.Enlil-iddin S.d. /

md.Enlil-[uballit]. Li.Rd.: U4d.46 (Eisen-Rg/b) = unqu parzilli / md.Bēl-aḥ-ušabši / LÚ.paqdu / šá m.Pi-tibiri' / S.d. m.Marduk. ■ Krückmann, TMH II-III, No. 148. Cardascia, AM, pp. 10, 23 n1, 91, 126 n2, 128 und n3, 141 n12, 143 n2, 147, 149, 160, 181 n1.

D²/8/1/28 ■ TTSg. Babylon (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 6811). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ #SgBer ■ Joannès, TEBR, No. 71.

D²/8/-/- ■ TTSg. [ArFO/AO] (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO2569). ■ RWUrk (f). [**AO/TO**]. ■ Rd. -Sg.1: [#SgB] = kunuk / [m.]; -Sg.2: SgB (Cy/f) = kunuk / [m.]; -Sg.3: SgB (St,Rg/f) = kunuk / md. x - [x x] / S.d. m. KA []. ■ Durand, TBER, pl. 6.

D²/8+/-/- ■ TTSg. (Babylon) (KH/ Qašr-Archiv). Paris, MdL (AO 2569). ■ RWUrk (f). [**Dilbat**]. ■ Rd. -Sg.1: [#SgB] = kunuk / [m.]; -Sg.2: SgB: H10? (Cy/f) = kunuk / [m.]; -Sg.3: SgB: W4p? (St,Rg/f) = kunuk / md. x - [x x] / S.d. m.KA []. ■ Durand, TBER, pl. 6. Stolper, Iraq 54, 123f.

Regierungsjahr 9

~**D²/9?/VI/29** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM + Philadelphia, UM (Ni. 601 + CBS 12987). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Stolper, IMT, No. 48 (Ni.601) berücksichtigt nicht, daß in der Ed. PBS II.1, No. 143 (CBS 12987) die SgBB der U.E und Lo.E. vertauscht (!) wurden, so daß die jeweils fragm. überlieferten SgBB U.E. Phil und Lo.E. Istan. bzw. Lo.E. Phil. und U.E. Istan. bei der Zusammenschrift der gejointen Texte in Stolper, IMT, No. 48 miteinander kombiniert werden!! Die Bregstein, Diss. Einträge zu den verschiedenen Siegeln bestätigen die Meinung des Autors. O.Rd.: Stolper, IMT, No. 48 beginnt mit der in PBS II.1, No. 143 falsch als SgBB o.Rd. zitierten Beischrift (die aber, wie die Originaltafel zeigt, richtig zum Beginn des u.Rd. gehört): " u(nqu) / m.((md.Ninurta)-ana-bīti-šu / S.d. m.Lu)[-idīja]". Es folgt ergänzend der fragm. o.Rd. von Istan. Ni.601: "[kunuk] / m.Ḥā[ti]n S.d.] / m.Iqīša ". Der gleiche Irrtum wiederholt sich bei der Rekonstruktion des u.Rd.: U.Rd.: Stolper, IMT, No. 48 beginnt mit der in PBS II.1, No. 143 falsch als SgBB u.Rd. zitierten Beischrift (die aber, wie die Originaltafel zeigt, richtig zum Beginn des o.Rd. gehört): " kunuk / m.(Ina-)tēše-ēṭir S.d. / md.Ninurta; [unqu] md.Enlil-aḥ- / ittannu". Es folgt ergänzend der fragm. u.Rd. von Istan. Ni.601: "[Rg] = unqu / m.Bariki / S.d. m.Adiba'; u[nq]u / m.Uballit[-s]u-d.Bēl / S.d. md.Bēl-ittannu". *Richtig* gejoint ergibt sich: O.Rd. -Sg.1: F3a.21 (St/ m) = kunuk / m.[Ina-]tēše-ēṭir S.d. / md.Ninurta-lē'i; -Sg.2: V4i.10 (St/f) = [kunuk, (unqu) / m. / S.d.??] md.Enlil-aḥ-ittannu; -Sg.3: V4p.28 (St/f) = [kunuk] / m.Ḥā[ti]n S.d.] / m.Iqīša. U.Rd. -Sg.1: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.(Ninurta)-ana-bīti-šu / S.d. m.Lu-[idīja]; -Sg.2: Yg.1 (Rg/f) = unqu / m.Bariki / S.d. Adiba'; -Sg.3: F3a.4 (St/b) = k[unuk!] / m.Uballit[-s]u-d.Bēl / S.d. md.Bēl-ittannu. *Richtig* gejoint sind in Stolper, IMT, No. 48 die SgBB Rev., li.Rd. u. re.Rd. von Ni.601 und CBS 12987: Rev.: -Sg.1: F3a.23 (St/f) = kunuk / m.Bēl-šunu S.d. / m.Mannu-kī-d.Nanā; -Sg.2: (St/c) = kunuk Ninurta-nāšir / S.d. Nabû-aḥḥē-iddin; -Sg.3: W4c.13 (Rg/b) = unqu Taqīš-Gu[la]; -Sg.4: V3d.2 (St/b) = kunuk / Ninurta-mutirri-gimilli. Li.Rd. -Sg.1: V4j.3 (St/b) = kunuk / [m.Tat]tannu / S.d. m.Iqīša; -Sg.2: V3i.2 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. md.Marduk-/galad-apli. Re.Rd.: -Sg.1: V4p.3 (Rg/c) = unqu Ḥanū[n]u S.d. Bēl-kāšir; -Sg.2: V4j.4 (St/c) = kunuk / Iqīšā / S.d. Šum-idd[in]. ■ Clay, PBS II.1, No. 143 (D²/9/-/29). Cardascia, AM, pp. 10 und n4, 12 n5, 55 n1, 75 n3, 77 n2, 78 und n5, 79 n4, 81. Stolper, IMT, No. 48 (Ni. 601).

D²/9/-/- ■ °TTSg. Nippur (Mu.?). Philadelphia, UM (Khabaza² Coll., CBS 1594). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Rev.(?) -Sg.1: F3b.25 (St/f) = x x x / x x x / x x x; -Sg.2: J10c.2 (Cy/f) = m. x x x x x. Re.Rd. -Sg.1: U4d.18 (Rg/c) = kunuk / m.Erība-d.Enlil; -Sg.2: H5y.1 (Cy/f) = kunuk / m.KAD-A-A?; -Sg.3: H8a.7 (Cy/f) = kunuk / m.AD- x x x. ? -Rd.: -Sg.1: A3b.1 (Cy/b) = kunuk / m.Mīnû-(ana-)d.Bēl-dānu; -Sg.2: H4s.11 (St/c) = m. xxx / xxx / xx / xx / x x x x x x.

Regierungsjahr 5+x

D²/5(+x)/VI/7 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses: U 17243, 4). Baḡdād, IM (IM 57 170). ■ RUrk (f). **Ur**. ■ O.Rd. -Sg.1: [#SgB] = kunuk m.Ki]din-d.Sīn / [Nk.d.]m.Uktamar-/d.Adad; -Sg.2: U4d.44 (Rg/f) = [kun]uk / md.Sīn-balāt-su-iqbi / Nk.d. md.Sīn-iqīša; -Sg.3: H5g.2 (St/c) = kunuk / m.Tattannu / Nk.d. m.İmbija. ■ Figulla, UET IV, No. 205.

Regierungsjahr 10

D²/10/III/13 ■ TTSg. Nippur (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 17 636). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ #SgB = kunuk / md.Ni-nurta-uballit. ■ Durand, TBER, pl. 49? Joannès, TEBR, p. 64 No. 18.

D²/10/XIIA/26 ■ TTSg. Borsippa (Excav. 1901-02/ Nabû-Tempel, Stadtgebiet: unbest. Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4208). ■ RWUrk (). **Borsippa**. ■ ? -Rd.: #SgB = kunuk md.Bēl-iddinu. ■ Ungnad, VAS V, No. 196. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 218. Kohler, Ungnad, HAU, No. 41.

Regierungsjahr 11

D²/11/VI/18 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12857). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E3a.4 (St/f) = [kunuk] / md.Enlil-Nip[pur-ana-]/ašri-šut[ēr S.d.] / m.Nā[di]n; -Sg.2: W3p.14 (St/b) = kunuk / md.Bēl-šunu / S.d. md.Enlil-šum-ukīn. Rev. -Sg.1: E3a.13 (Cy/f) = kunuk md.Bēl-erība LÚ.šaknu / šá LÚ.Muškaja u LÚ.Sapardaja / S.d. m.Aḥu-šunu; -Sg.2: N1b.4 (Bronze-Rg/f) = unqu siparri / md.İlteḥri-/ja[habi]. O.Rd. -Sg.1: W3p.1 (St/b) = kunuk / md.Šamaš-aḥ-[iddin] / S.d. md.Sīn-ittannu; -Sg.2: N1b.5 (Cy/c) = [SgBB]; -Sg.3: P1pe.1 (St/f) = kunuk m.Aqara. Re.Rd.: E2m.5 (Cy/f) = kunuk [] / S.d.md.Bēl-[]. Li.Rd. -Sg.1: E2db.1 (Cy/b) = kunuk / m.İddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: H7y.3 (Gold-Rg/c) = unqu ḥurāši md.Nusku-iddin / S.d. m.Arad-d.Gula; -Sg.3: Yg.3/ (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / [md.Ninurta-mu]tirri-gimilli. ■ Clay, PBS II.1, No. 144. Cardascia, AM, pp. 10 n10, 14 n14, 148 n1, 149, 157 n.LoE.

D²/11/VI/21.1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5265). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: E2db.1 (Cy/b) = ku[nuk] m.Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: F2p.4/ (Cy/b) = kunuk m.Aḫu-nūri' / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk. Rev. -Sg.1: U4d.33 (Rg/c) = unqu / m.Šabaḫ-/tani; -Sg.2: E3a.2 (Cy/b) = kunuk m.Šillaja / LÚ.ammuru akal šá šarri / S.d. m.Nādin; -Sg.3: H4s.13 (St/f) = kunuk / m.Širki-d.Bēl LÚ.šaknu / šá LÚ.taššali-šanū; -Sg.4: V3q.1 (St/f) = kunuk / md.Ni-nurta-uballit -Sg.5: W4b.2 (Rg/c) = unqu / m.Bēl-šunu. O.Rd. -Sg.1: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu S.d. / m.Luidija; -Sg.2: V3j.23 (St/c) = kunuk m.Arad-d.Gula / S.d. md.Ni-nurta-ibni. Re.Rd.: J6b.1 (Cy/f) = kunuk m.Nā'id-d.Ninurta. Li.Rd. -Sg.1: J7f.1 (Cy/c) = kunuk md.Ninu[rta uša]bši / S.d. md.Enlil-kīšir; -Sg.2: P1pe.1 (St/c) = kunuk m.Aqara S.d. / m.Iddina. ■ Clay, BE X, No. 130. Kohler, Ungnad, HAU, No. 48. Cardascia, AM, pp. 10 n10, 14 n14, 15, 148 und n1, 149.

D²/11/VI/21.2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5137). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: F2p.4 (Cy/b) = kunuk / m.Aḫu-nūri' / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: J6b.1 (Cy/f) = kunuk m.Nā'id-d.Ninurta. Rev. -Sg.1: U4d.33 (Rg/c) = unqu / m.Šabaḫtani; -Sg.2: E3a.2 (Cy/b); -Sg.3: H4s.13 (St/f). O.Rd. -Sg.1: E2db.1 (Cy/b) = kunuk / m.Iddin-d.Marduk S.d. / m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu S.d. / m.Luidija; -Sg.3: V3j.23 (St/c) = kunuk / m.Arad-d.Gula / S.d. md.Ninurta-ibni. Re.Rd. -Sg.1: W4b.2 (Rg/c) = unqu / m.Bēl-šunu; -Sg.2: V3q.1 (St/f) = kunuk / md.Ninurta-uballit. Li.Rd. -Sg.1: J7f.1 (Cy/c) = kunuk md.Ninurta-ušabši / S.d. md.Enlil-kīšir; -Sg.2: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. ■ Clay, BE X, No. 131, p. 23. Cardascia, AM, pp. 10 n10, 14 n14, 15, 148 n1, 149.

D²/11/VI/21.3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12826). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: [W1b.6 (St)] = [kunuk] / m.Iddin-d.Marduk / S.d. m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: F2p.4 (Cy/b) = kunuk / m.Aḫu-nūr' / S.d. / m.Uballit-su-d.Marduk. Rev. -Sg.1: U4d.33 (Rg/b) = unqu / m.Ša[baḫtani]; -Sg.2: [E3a.2 (Cy)] = [kunuk] m.Šillaja [LÚ.a]mmuru [akal šá šarri]; -Sg.3: V3q.1 (St/f) = kunuk / md.Ninurta-uballit; -Sg.4: H4s.13 (St/f) = [ku]nuk / m.Šir[ki]-d.Bēl / LÚ.šaknu / šá LÚ.taššali[ša-nu]. O.Rd. -Sg.1: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu / S.d. / m.Luidija; -Sg.2: V3j.23 (St/b) = kunuk / m.Arad-d.Gula / S.d. md.Ninurta-ibni. Re.Rd. -Sg.1: J6b.1 (Cy/f) = kunuk / m.Nā'id-d.Ninurta; -Sg.2: W4b.2 (Rg/c) = unqu / m.Bēl-šunu. Li.Rd. -Sg.1: J7f.1 (Cy/b) = kunuk / md.Ni-nurta-ušabši S.d. / md.Enlil-kīšir; -Sg.2: P1pe.1 (St/f) = kunuk m.Aqara. ■ Clay, PBS II.1, No. 145. Cardascia, AM, pp. 10 n10, 14 n14, 127 n3, 148 n1, 149, 155.

D²/11/VI/21.4 ■ TTSg. Nippur (Mu.). Philadelphia, UM (CBS 12839). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu / S.d. m.Luidija; -Sg.2: J7f.1 (Cy/c) = kunuk / md.Ni-nurta-ušabši / S.d. / md.Enlil-kīšir. Rev. -Sg.1: U4d.33 (Rg/b) = unqu / m.Šabaḫta[ni]; -Sg.2: E3a.2 (Cy/b) = k[un]uk m.Šillaja. O.Rd. -Sg.1: W4b.2 (Rg/c) = unqu / m.Bēl-šunu; -Sg.2: V3q.1 (St/b) = kunuk md.Ninurta-uballit; -Sg.3: J6b.1 (Cy/f) = kunuk m.Nā'id-d.Ninurta. Re.Rd. -Sg.1: V3j.23 (St/b) = kunuk m.Arad-d.Gula / S.d. md.Ninurta-ibni; -Sg.2: P1pe.1 (St/b) = kunuk m.Aqara / S.d. m.Iddina. Li.Rd. -Sg.1: E2db.1 (Cy/b) = kunuk / md. Iddin-d.Marduk S.d. / m.Uballit-su-d.Marduk; -Sg.2: F2p.4 (Cy/b) = kunuk / m.Aḫu-nūr' / S.d. / m.Uballit-su-d.Marduk. ■ Clay, PBS II.1, No. 146. Cardascia, AM, pp. 10 n10, 14 n14, 15, 148 n1, 149, 157 n.LoE.

~D²/11/VI/24 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12833). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F3a.18 (Rg/f) = unqu / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-aḫḫē-iddin. Rev.: -Sg.1: U4d.33 (Rg/c) = unqu / m.Šabaḫtani; -Sg.2 [V3j.23 (St/)] = kunuk Arad-Gula / S.d. Ninurta-ibni. O.Rd. -Sg.1: V4k.4 (Rg/c) = unqu m.Bibā / S.d. / m.Bariki-iltammeš; -Sg.2: V3q.1 (St/b) = kunuk md.Ninurta-[uballit] / S.d. md.Bēl-iddin / LÚ.ardu šá f.Buru-/uštiš; -Sg.3: H4s.13 (St/b) = kunuk / m.Širki-d.Bēl / LÚ.šaknu / šá taššališānu. Re.Rd.: V4p.7 (St/b) = kunuk / m.Ikkar-d.Enlil. Li.Rd.: W3p.14 (St/b) = kunuk / m.Bēl-šunu S.d. / md.Enlil-šum-ukīn. ■ Clay, PBS II.1, No. 147 (D²/11/VI/21). Cardascia, AM, pp. 10 n10, 14 n14, 15, 148 n1, 149.

D²/11/VI/25 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12870). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: W3f.4 (St/b) = kunuk / [md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Bēl-šunu]; -Sg.2: V3j.11 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-ana-bīti-šu. O.Rd. -Sg.1: V1m.7 (St/b) = kunuk / m.Lābāši / S.d. md.Bēl-uballit; -Sg.2: P1ps.1 (Rg/c) = unqu m.Balāṭu / S.d. md.Enlil-šum-ukīn; -Sg.3: F3f.9 (St/b) = kunuk / md.Enlil-uballit. Li.Rd. -Sg.1: N1b.5 (Cy/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. md.Ninurta-nāšir; -Sg.2: L10d.1 (Cy/c) = kunuk m.Imbija / S.d. m.Kidin. ■ Clay, PBS II.1, No. 148. Augapfel, BRAD, 83f. Ebeling, LJE, 25f. Cardascia, AM, pp. 10 n10, 14 n14m 15, 148 n1, 149.

Regierungsjahr 12

(D²)/12/VII/8 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ Qašr-Archiv). London, BM (Bu. 88-5-22, 355 = BM 54 205). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ #SgB(er). ■ Eilers, IrBN, 157ff.

Regierungsjahr 13

~D²/13/III/23 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5366). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: P1pe.1 (St/c) = kunuk / m.Aqara S.d. / m.Iddina; -Sg.2: W4c.3 (St/c) = kunuk / md.Enlil-uballit / S.d. m.Lābāši; -Sg.3: [#SgB] = unqu / m.Iddin-d.Enlil / S.d. m.Balāṭu. Rev. -Sg.1: J9h.3 (Cy/b) = kunuk / md.Nusku-iddin; -Sg.2: J10c.1 (Cy/b) = kunuk / m.Bēl-šunu. O.Rd. -Sg.1: E3f.5 (Cy/c) = kunuk / md.Bēl-danu / S.d. md.Bēl-bullit-su; -Sg.2: V4j.4 (St/b) = kunuk / m.Iqīša / S.d. m.Šum-iddin. Li.Rd.: V3d.2 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-mutirri-gimilli / S.d. md.Nabû-aḫḫē-iddin. ■ Clay, BE X, No. 132 (D²/13/II/?/29). Kohler, Ungnad, HAU, No. 49. Cardascia, AM, pp. 14 n14, 15, 148 n1, 149.

Regierungsjahr 14

D²/14/XI/4 ■ TTSg. Ur. (Excav./ Private Houses: U 17238, 11). Baḡdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.3: #SgB = ku[nuk] / m.[] / Nk.d. d.[]; -Sg.4: #SgB = ku[nuk] / m.Nidin[tu- ?]; -Sg.5: #SgB = ku[nuk] / m.Aḫu-[šunu] / Nk.d. d.[] / S.d.[]. O.Rd. Sg.1: kunuk / m.Nidintu-d.Sin / S.d. m.Ina-šilli-/tanitti. Li.Rd. -Sg.6: #SgB = [kunuk] / m.[] / Nk.d. m.[]-aḫ-iddin; -Sg.7: #SgB = [kun]uk / [m.Gubbu]tu / [Nk.d. md.Sin-]rīm-ilī; -Sg.8: #SgB = [ku]nuk / [m.Gubbu]tu / [Nk.d. md.]Sin-iqīša. ■ Figulla, UET IV, No. 55.

D²/14/XII/24 ■ TTSg. Nippur (KH). Coll. M.P. Toscanne. ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ Re.Rd. -Sg.1: F4x.4 (St/ m) = [kun]uk / md.Bēl-iddin; -Sg.2: W4s.1 ((St/m) = kunuk / md.Nabû-[ēṭir]. Li.Rd.: [#SgB] = [kun]uk md.Nabû-balāṭ-su-iqbi. ■ Scheil, RA 16, 1919, 111ff.

Regierungsjahr 15

D²/15/X/6 ■ TTSg. KH (Larsa?) (KH/ unbest. Archiv). Cambridge, HU/SM (HSM 913.2.218). ■ RWUrk (c). **Larsa**. ■ Li.Rd.: #SgB (Rg/c) = uqu(!) / m.Zabādāja. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 12, fig. 12.

Regierungsjahr 18

D²/18/IV/16 ■ TTSg. ? (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 17606). ■ RUrk (b). **Šātir**. ■ Rev. -Sg.4: [#SgB] = kunuk / md.Nanaja-/ iddin; -Sg.5: [#SgB] = [unqu] / [m. x x x]-a. O.Rd. -Sg.1: J10d.7 (Rg/ m) = [unqu] / m.[x x x]; -Sg.2: U4d.11 (Rg/b) = unqu / md.Anu-balāt-su-iqbi. Li.Rd. -Sg.3: SgB (Rg/f) = [unqu] / m.[Li?-šir?]. ■ Durand, TBER, pl. 39. Joannès, TEBR, p. 102f., No. 33.

Regierungsjahr x

D²/-III/3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 551). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd. -Sg.1: V4n.4 (St/b) = kunuk / md.Nabû-rām; -Sg.2: V4p.19 (St/b) = ku[nuk] / md.Enl[il-šum-lilbir]. ■ Clay, PBS II.1, No. 227. Cardascia, AM, pp. 148 n1, 149.

D²/-III/-1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12846). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St/c) = (kunuk) m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu šá nār / d.Sîn. Re.Rd.: F3f.7 (St/b) = (kunuk) m.Bēl-šunu LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 151. Cardascia, AM, p. 42.

D²/-III/-2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 593). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: V4p.14 (St/b) = kunuk / md.Ninurta-nāšir S.d. / md.Nabû-aḥḥē-iddin. ■ Clay, PBS II.1, No. 228. Cardascia, AM, pp. 22 n3, 29 n6, 36 n2, 42.

D²/-IV/26 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12944). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 152. Cardascia, AM, pp. 20 n2, 42. Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12944), p. 186 n18.

D²/-V/5 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12884). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: P1df.1 (St/c) = kunuk / m.Ištubuzānu / LÚ.dajjānu / šá nār d.Sîn. Re.Rd. -Sg.1: H4u.1 (St/b) = kunuk / m.Umardātu / LÚ.dajjānu šá nār d.Sîn; -Sg.2: F3f.7 (St/b) = kunuk m.Bēl-šunu / LÚ.dajjānu ā / šá nār d.Sîn. ■ Clay, PBS II.1, No. 153. Cardascia, AM, pp. 34 n2,35 und n5, 42.

D²/-V/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2834 + Ni. 2846). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ Rev.: -Sg.1: F3b.7 (Rg/b) = unq[u] m.II-GABA.RI; -Sg.2: U4d.54 (Rg/f) = un[qu] md.Nabû-nā. Li.Rd.: E3a.24 (Cy/b) = kunu[k] / m.x-[]. ■ Stolper, IMT, No. 32.

D²/-VII/22 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12922). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ U.Rd.: R3x.1 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-ittannu. ■ Stolper, IMT, No. 101.

D²/-VIII/- ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5181). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ O.Rd. -Sg.1: F2m.10 (St) = [ku]nuk / [Ar]di]ja / [S.]d. / md.Ninurta-aḥ-iddin; -Sg.2: Yg.5 (Eisen-Rg/c) = unqu parzilli / md.Iltammeš-barakku LÚ.šaknu šá / LÚ aškappū S.d. m.Ḥašdaja. ■ Clay, PBS II.1, No. 160. Cardascia, AM, pp. 74 n10, 76 n4, 81, 83, 90 und n4.

D²/-IX/20+ ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 6134). ■ RWUrk (c). **Nippur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V3j.9 (St/c) = kunuk / md.Enlil-mukīn-apli / S.d. m.Kāšir; -Sg.2: V3dj.1 (St/c) = kunuk m.Ardija S.d. / m.Bulluṭa; -Sg.3: L10d.2 (Cy/c) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Ninurta-iddin. O.Rd. -Sg.1: E2p.9 (Cy/b) = kunuk / md.Marduk-šum-iddin / S.d. m.Nidintu-d.Bēl; -Sg.2: P3af.7 (Gold-Rg/c) = unqu ḥurāši / md.Bēl-šum-iddin S.d. m.Balātu. Li.Rd. -Sg.1: Yg.2 (Rg/c) = unqu / m.Iddin-d.Marduk / S.d. md.Bēl-ēriš; -Sg.2: E3a.22 (St/b) = kunuk / md.Nabû-šum-ukīn / S.d. Bēl-ēriš; -Sg.3: V4i.2 (St/c) = kunuk / m.Uruddāt / S.d. m.Šamḥe-barra'. ■ Clay, PBS II.1, No. 173. Augapfel, BRAD, 89f. Cardascia, AM, pp. 5 n4, 12 n5, 147, 173.

D²/-X/16? ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12968). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ U.Rd.: #SgB = kunuk / m.Aplā S.d. md.Marduk-bēl-šunu. Rev.: (V4d.5) (Eisen-Rg/) = unqu parzilli / md.Ninurta-aḥ-iddin / S.d. m.Arād-ekallu-rabū. ■ Clay, PBS II.1, No. 162. Cardascia, AM, pp. 40, 42, 53, 99 n2, 175.

D²/-XII/12 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses: U 17243, 39). Baḡdād, IM (IM 57075). ■ RUrk (f). **Ur**. ■ O.Rd. -Sg.1: U4d.47 (St/b) = [kunuk] / m.Nidintu-d.Sîn; -Sg.2: V3d.15 (Rg/c) = kunuk / md.Sîn-zēr-ibni; -Sg.3: W4p.13 (St/c) = kunuk / m.Zerija. Li.Rd. -Sg.5: H7e.14 (St/b) = [kunuk] / md.Sîn-ab-[ušur]; -Sg.6: V4j.7 (Rg/c) = kunuk / m.Nidintu-d.Sîn. ■ Figulla, UET IV, No. 10.

D²/-I/9 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12959). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ O.Rd. -Sg.1: D2e.6 (Cy/f) = [kunuk] / [md.B]ēl-dān[u] / S.d. md.Bēl-bulliṭ-su; -Sg.2: Yg.4 (Rg/c) = unqu / md.Ninurta-nāšir / S.d. md.Nabû-aḥḥē-iddin; -Sg.3: H10b.3 (Cy/c) = kunuk md.Enlil-kīšir / S.d. m.Arād-d.Enlil. ■ Clay, PBS II.1, No. 163. Cardascia, AM, pp. 136 und n2, 141 n6, 149.

D²/-1 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12973). ■ RWUrk (ff). **(Nippur)**. ■ U.Rd. -Sg.1: F3b.20 (St/f) = kunuk / m.Nādin S.d. / m.Iqīša; -Sg.2: W3c.1 (St/b) = kunuk / m.Erība-d.Enlil / S.d. md.Enlil-bānā. O.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = [SgBB]; -Sg.3: P1pe.1 (St/) = kunuk Aqara S.d. Iddina. ■ Clay, PBS II.1, No. 164.

D²/-2 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12990). ■ RWUrk (f). **(Nippur)**. ■ U.Rd.: F3b.12 (St/b) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 165; Cardascia, AM, p. 42.

D²/-3 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13045). ■ RWUrk (ff). **(Nippur)**. ■ U.Rd. -Sg.1: E2p.1 (Cy/b) = [SgBB]; -Sg.2: V4q.2 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-apla-iddin / S.d. m.Balātu; -Sg.3: V4p.5 (St/b) = kunuk / m.Aplā S.d. / md.Bēl(sic!)-balāt-su-iqbi. Li.Rd.: F2m.7 (Cy/f) = kunuk m(d.Enlil-)šum-iddin / S.d. m.Tattannu. ■ Clay, PBS II.1, No. 166. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 105 n9, 107, 119.

- D²/- .4** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13019). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: P3af.21 (Rg/c) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 167.
- D²/- .5** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13009). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ O.Rd.: N1b.5 (Cy/b) = kun[uk md.Enlil-mukîn-apli] / S.d. m.Nāšir. Re.Rd.: W3a.1 (Silber-Rg/c:m) = unqu kaspi / md.Bēl-ab-ušur / S.d. m.Gabru. ■ Clay, PBS II.1, No. 168. Cardascia, AM, pp. 100 n1, 103 n1, 107, 108, 197.
- (D²)/- .6** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13038). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F3a.29 (St/f) = [SgBB =? kunuk m.Ubar S.d. m.Bunene-ibni]. Re.Rd.: V4p.35 (= ? V4p.19) (St/b) = [SgBB]. ■ Clay, PBS II.1, No. 170. Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13038.
- D²/- .7** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5216). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ U.Rd.: E2p.7 (+F3a.14) (Cy/f) = kunuk / m.Nidintu-d.Šamaš / S.d. m.Kartakku / LÚ.ardu šá m.Artaššari. ■ Clay, PBS II.1, No. 172. Cardascia, AM, p. 123.
- D²/- .8** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13024). ■ RWUrk (ff). **Sîn-bēl-šunu**. ■ O.Rd.: U4d.24 (Rg/c) = unqu m.Zabad-jā[ma]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13024; ders., EE, No. 89, p. 24 n94.
- (D²)/- .9** ■ °TTSg. Nippur. Philadelphia, UM (N 4422). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ ?-Rd. -Sg.1: V4n.7 (Rg/c) = kunuk md.Bēl-zēr-iddin / S.d. Aplā; -Sg.2: U4a.6/ 577 (Rg/f) = kunuk [m.] / S.d. Aplā.
- D²/- .10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2831). ■ RWUrk (f). (**AO/TO?**). ■ O.Rd.: U4d.39 (Rg/b) = un[qu] / Ḥananī / S.d. / Ṭaḥḥūa; [Ninurta-ana-bīti-šu] / S.d. Lu-idi[ja]. Li.Rd.: V1mnp.2 (St/b) = Ninurta-nāšir / (S.d. Nabû-aḥḥē-iddin). ■ Stolper, IMT, No. 49.
- D²/- .11** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12920). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: F3b.15 (Cy/b). ■ Stolper, IMT, 194.
- D²/- .12** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni.12921). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: #SgB (f) = kunuk Enlil-šum-imbi. ■ Stolper, IMT, 194.

(Dareios I. oder Dareios II.)

(522-486 v.Chr. = Reg.jahr 0-36) oder (424/3-404 v.Chr. = Reg.jahr 0-19)

- (D¹⁻²)/-** ■ °TTSg. Nippur (Excav./unbest. Archiv). Philadelphia, UM (CBS 1420). ■ RWUrk. (b). **Nippur**. ■ Rd.: V4j.13 (Rg/b) = unqu / m.Ea-uballit.

(Artaxerxes I. oder Dareios II.)

(465-424 v.Chr. = Reg.jahr 0-41) oder (424/3-404 v.Chr. = Reg.jahr 0-19)

- (A,D²)/-III/26** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12829). ■ RUrk (f). **Nippur**. ■ Rev. -Sg.1: L9h.1 (Cy/c) = (kunuk) m.Arād-d.Enlil; -Sg.2: V4p.37 (St/c) = kunuk / md.Nabû(!) -aḥ(hē)-iddin; -Sg.3: F2m.14 (Cy/f) = kunuk md.Enlil-šum-ukîn; -Sg.4: F2p.9 (Cy/b) = [SgBB]. Li.Rd.: V4u.7 (St/f) = kunuk / m.Ḥananu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12829, pp. 81 n11, 186 n16; ders., EE, No. 107.
- (A,D²)/-IV/-** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12979). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ O.Rd.: (F2p.3 (Cy)) = [ku]nuk / [m]d.Enlil-šum-(imbi) / S.d. m.Kidin. Re.Rd.: F2m.7 (Cy/b) = kunuk / md.Enlil-šum-iddin / [S.d.] / [m.Tatta]nnu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12979; ders., EE, No. 68.
- [A,D²)/-VI/20+x** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM (Ni. 12926). ■ RWUrk (f). **Nippur**. ■ O.Rd.: Rg (b). ■ Stolper, IMT, 194.
- (A,D²)/-/-13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4994). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F3b.20 (St/b) = kunuk / m.Nādin / S.d. m.lqīša. Li.Rd.: L9h.1 (Cy/c) = [ku]nuk / m.Arād-d.Enlil. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 4994; ders., EE, No. 80.
- (A,D²).1-4** ■ °TTSg. Babylon (Excav./ Qašr-Archiv). Berlin, StM/VA (4 TT unter VAT 13190-17983). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ #SgBer. ■ Jakob-Rost, FuB 14, 1972, 7ff.
- (A,D²).5** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 3951). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ ? -Rd. -Sg.1: W1b.9 (St/f) = [kun]uk / []-e / [] x-tu ?[]; -Sg.2: [SgB] = kunuk []. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 3951.
- (A,D²).6** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5168). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Obv.: E2m.3 (Cy/c) = kunuk m.Biṣā. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 5168; ders., EE, No. 57.
- (A,D²).7** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12937). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Re.Rd.: H4j.2 (Cy/f) = [kunuk] / m.Zimmā / S.d. md.Bēl-[ēṭir]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12937, p. 117; ders., EE, No. 32, p. 77.
- (A,D²).8** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12939). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev.: F3a.29 (St/c) = kunuk m.Ubar [S.d. md.Bunene-ibni]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12939, pp. 64, 76, 82 n12; ders., EE, No. 25, pp. 14 n53, 40 und n12, 49.
- (A,D²).9** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12966). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev.: #SgB = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12966, pp. 60 n48, 116, 184 n7; ders., EE, No. 76, pp. 76, 105 n6.
- (A,D²).10** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12969). ■ RWUrk (f). **Enlil-ašabšu-iqbi**. ■ Li.Rd.: [#SgB] = [kunuk] / [md.]-ēṭir / S.d. / m.Ša-pī-kalbi. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12969; ders., EE, No. 108, p. 24 n94.

- (A,D²).11** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 12971). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev./ o.Rd.: V1m.5 (St/b) = kunuk / md.Bēl-itta[nnu] / S.d. md.Bēl-bullit-su. Rev./re.Rd.: V3d.3 (St/f) = ku[nuk] / m.Silim-ilī / S.d. m.Šum-iddin. Li.Rd.: V3d.12 (St/b) = ku[nuk] / md.[Enlil-mukīn-apli] / S.d. m.[Kāšir]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 12971; ders., EE, No. 75, p. 74.
- (A,D²).12** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13007). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Obv./ u.Rd. -Sg.1: W2b.2 (Cy/ b) = kunuk m. x x x / S.d. md.Mušēzib-d.Enlil; -Sg.2: W4b.3 (Cy/b) = kunuk [m.Mušēzib-d.Bēl S.d. m.Erība]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13007.
- (A,D²).13** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13008). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ U.Rd.: V4p.34 (St/c) = k[unuk] / m.[] / S.d. []. Li.Rd.: [V4j.4 (St)] = kunuk m.Iqīša / S.d. m.Šum-iddin. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13008; ders., EE, No. 105.
- (A,D²).14** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13011). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ U.Rd.: F2m.7 (Cy/c) = kunuk m(d.Enlil-)Šum-iddin S.d. / m.Tattannu. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13011.
- (A,D²).15** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13022). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Rev.: V4p.2 (St/f) = kunuk[]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13022, p. 184 n7.
- (A,D²).16** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13049). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: #SgB. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13049.
- (A,D²).17** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13053). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ Li.Rd.: E3b.4 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13053.
- (A,D²).18** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 13066). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**). ■ Rev.: E3bf.1 (Cy/f) = [SgBB]. ■ Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 13066.

Artaxerxes II.

(404-359/8 v.Chr = (Reg.jahr 0-46)

Regierungsjahr 1

A²/I/II/25 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses: U ?). Bağdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (f). (**Ur**). ■ Li.Rd. -Sg.1: #SgB = [kunuk / m.] / S.d. md.Sīn- []; -Sg.2: #SgB = kun[uk] / m.Manna-iqabu / S.d. md.Sīn-bēl-šunu. ■ Figulla, UET IV, No. 60.

A²/I/VII/28 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5376). ■ RWUrk (b). (**Nippur**). ■ U.Rd. -Sg.1: E3a.4 (St/c) = kunuk md.Ninurta-iddin; -Sg.2: U4y.5 (Rg/c) = unqa / m.Aḥu-šunu; -Sg.3: W4b.18 (Cy/b) = kunuk / m.Mušallim-d.Bēl. Re.Rd. -Sg.1: W4p.8 (Rg/c) = unqa / md.Nabû-nādin; -Sg.2: U4x.7 (Rg/c) = unqa md.Aššur-aḥ-iddin. Li.Rd. -Sg.1: D2a.6 (Rg/c) = unqu / md.Bēl-dānu; -Sg.2: F3b.26 (Cy/b) = kunuk / md.Bēl-ittannu / LÚ.dajjānu / ša nār d.Sīn. ■ Hilprecht, BE IX, No. 1. Kohler, Ungnad, HAU, No. 50.

Regierungsjahr 2

A²/2/VI/- ■ TTSg. (Nippur) (KH: Acq. 1910 / E-kur Archiv). Paris, MdL (AO 5404). ■ RWUrk (f). (**Nippur**). ■ U.Rd.: U4b.5 (Rg/ b) = unqu / m.Nādin / S.d. m.Ina-šilli-d.Ninurta. O.Rd. -Sg.1: V1mnp.1 (St/f) = kunuk / md.Ninurta-dāmiq / S.d. m.Tattanna; -Sg.2: V4p.25 (St/b) = kunuk / md.[Nabû-nādin/Ninurta-apla-iddin?] / S.d. m.Aḥ-iddin; -Sg.3: SgB (Rg/m) = unqa / md.[] / S.d. m.[]. Re.Rd. -Sg.1: SgB (St,Rg/f) = [kunuk / m.] / S.d. md.Ninurta-erība; -Sg.2: U4f.1 (Cy/m) = kunuk / m.Šum-iddin, S.d. m.Aplā ??; -Sg.3: SgB (Rg/f) = unqu / m.Eriba-II / S.d. md.Enlil-ittannu. Li.Rd. -Sg.1: J10c.3 (Cy/ b) = kunuk / m.Zēr-kitti-līšir / S.d. md.Bēl-šunu; -Sg.2: H4u.9 (St/f) = kunuk / m.Tattannu / S.d. Banun; -Sg.3: W4p.28 (Rg/m) = unqa / md.Ninurta-erība. ■ Contenau, TCL XIII, No. 203.

Regierungsjahr 3

A²/3/II/26 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ Qašr-Archiv, Babylon). London, BM (98-2-16, 723 = BM 25669). ■ RWUrk (). (**Dilbat**). ■ Re. Rd.: #SgB (Rg) = unqa / m.Nidintu(-d.Uraš). ■ Stolper, Iraq 54, 121f. [(Babylon:): Dilbat].

Regierungsjahr 4

A²/4/X/13 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 35). Bağdād, IM (IM 57095). ■ RWUrk (f). (**Ur**). ■ Rev. -Sg.10: E3b.1 (Cy/b) = kunuk / m. Tattannu Nk.d. Nidintu-d.Bēl; -Sg.11: P3af.5 (Rg/m) = kunuk m.Tattannu Nk.d. m.Mušib-šu. O.Rd. -Sg.1: U4d.19 (St/b) = [kunuk] / [md.]Sīn-nādin-aḥi / Nk.d. md.[]; -Sg.2: SgB (St/m) = ku[nuk] / md.[] / Nk.d. md.Sīn-ētīr; -Sg.3: U4d.12 (St/b) = kunuk / m.Ēriš LÚ.ṭupšarru / x x x x / Nk.d. md.Sīn-rīm-ilī. Re.Rd. -Sg.8: W4p.10 (Rg/b) = kunuk / m.Nidintu-d.Šamaš / Nk.d. m.Nidintu-d.Šamaš; -Sg.9: V3d.14 (Rg/b) = kunuk / md.Sīn-kušur-šu / Nk.d. md.Bēl-ittannu. Li.Rd. -Sg.4: V4u.3 (St/b) = ku[nuk] / md.S[īn] / -ittannu / Nk.d. [m.]; -Sg.5: V4d.2 (Rg/m) = k[unuk] / [md.Sīn-ab-ušur] / Nk.d. md.Sīn-iqīša; -Sg.6: SgB (St,Rg/m) = kunuk / m.Nidintu-d.Sīn / Nk.d. [md.Sīn-ušallim]; -Sg.7: SgB (St,Rg/f) = kunu[k / m.]. ■ Figulla, UET IV, No. 34.

Regierungsjahr 5

A²/5/VIII(IX?)/15 (-19) ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 18). Bağdād, IM (IM 57 121). ■ RWUrk (b). (**Ur**). ■ U.Rd. -Sg.3: #SgB (Rg) = unqa / m.Mannu-kī-/d.Ištar; Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = [un]qa / md.Sīn-aḥ-erība; -Sg.2: J10q.1 (Rg) = unqa / m.Kidin-/d.Sīn. ■ Figulla, UET IV, No. 91.

Regierungsjahr 6

A²/6/I/2 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 19). Bağdād, IM (IM 57099). ■ RWUrk (b). **Ur**. ■ O.Rd. -Sg.1: U4d.52 (Cy/m) = kunuk / md.Ea-ēpuš / S.d. md.Bēl-aḥ-iddin; -Sg.2: V3j.26 (St/m) = kunuk / md.Sîn-iddin / S.d. m.Nidintu. Li.Rd. -Sg.3: P3aa.1 (St/m) = kun[uk] / m.Šum-iddin / mār LÚ.rab ūru; -Sg.4: W3p.9 (Rg/m) = kunuk m.Aḥu-šunu / S.d. md.Nabû-bēl-ani; -Sg.5: SgB (Rg/m) = kunuk / m.Itti-d.Sîn-nû/h-šu / S.d. md.Sîn-bullit-su. ■ Figulla, UET IV, No. 38.

A²/6/-/4 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 36). Bağdād, IM (IM ?). ■ RUrk (f). **(Ur)**. ■ O.Rd. -Sg.4: #SgB (Rg?) = [SgBB]; -Sg.5: #SgB = [ku]nuk / [m.] / [S.d. md.Sîn-aḥ]hē-ušallim. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = [un]qa / m.Lābāšu-/d.Sîn; -Sg.2: #SgB (Rg) = unqa / m.Kidin-d.Sîn; -Sg.3: #SgB (Rg) = unqa / md.Sîn-ušallim. ■ Figulla, UET IV, No. 48.

A²/6/-/12 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 22). Bağdād, IM (IM 57109). ■ RUrk (b). **Ur**. ■ O.Rd. -Sg.1: W4a.22 (Rg/m) = unqa / m.Gimil-[d.Sîn]; -Sg.2: W4c.10 (Rg/m) = unqa / md.Umunazu-/ibni; -Sg.3: W4c.11 (Rg/m) = unqa / [m.]. Li.Rd. -Sg.4: W4c.9 (Rg/m) = unqa / m.Nadnunū; -Sg.5: V4u.5 (Rg/m) = unqa / m.Lābāšu; -Sg.6: W4a.13 (Rg/m) = unqa / m.Nūr-/d.Sîn. ■ Figulla, UET IV, No. 49.

Regierungsjahr 8

A²/8/III/6 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (M.362). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / md.Bēl-ēriš; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Bēl-ušur. Re.Rd.: #SgB (Rg) = unqa / md.Bēl-uballit. Li.Rd. -Sg.1: #SgB = kunuk / md.B[ēl-]; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Bēl-bullit-su; -Sg.3: #SgB = kunuk / md.Bēl-apal-iddin. ■ Moore, NBDM, No. 13.

A²/8/IV/25 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 9). Bağdād, IM (IM 57132). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ O.Rd. -Sg.1: W4b.9 (Rg/c) = unqa / m.Erība-aplu / S.d. m.Laqip; -Sg.2: J10ii.1 (Rg/c) = unqa / m.Kidin-d.Sîn / S.d. md.Sîn-ab-ušur; -Sg.3: W4b.21 (Rg/c) = unqa / md.Sîn-ab-ušur / S.d. m.Aḥ-ušabši; -Sg.4: U4x.2 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-aḥhē-iddin / S.d. md.Sîn-apal-iddin. Li.Rd. -Sg.5: V4i.8 (Rg/b) = unqa / m.Balātu / S.d. Lābāšu; -Sg.6: U4a.5 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-aḥ-erība / [S.d. m.Aḥu-šunu; -Sg.7: [SgB] (Rg) = [un]qa / [m.Aḥu-ušabši / S.d. md.Sîn-ab-ušur]. ■ Figulla, UET IV, No. 109.

Regierungsjahr 9

A²/(9/I/23).1 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 1). Bağdād, IM (IM 57068). ■ RUrk (b). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.14: D2a.11 (Rg/m) = unqa / m.Aplā / S.d. m.Ša-d.Nabû-šu; -Sg.15: W4a.23 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-ina tēše-ētīr / E.d. Etilu; -Sg.16: P3af.1 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-šum-ušur / S.d. m.Kilki/lanu. Rev. -Sg.17: V4k.2 (Rg/c) = unqa / md.Sîn-bēl-šunu / S.d. md.Sîn-ikšur-šu; -Sg.18: W4a.24 (Rg/c) = unqa / m.Lābāšu-d.Sîn / S.d. md.Bēl-šum-ušur / LÚ.ardu ša m.Mitridāta. O.Rd. -Sg.11: F2q.1 (Rg/c) = unqa / m.Nūr-d.Sîn; -Sg.12: U4d.37 (St/b) = kunuk m.Tumēja / LÚ.rēš LÚ.ardāni / ša m.Mitri-dā[ta]; -Sg.13: V4p.38 (Rg/c) = unqa / m.Ubar. Re.Rd. -Sg.6: U4d.7 (Rg/b) = unqa / md.Sîn-ab-[ušur] / S.d. md.Sîn-aḥhē-[iddin]; -Sg.7: V4p.51 (Rg/b) = unqa md.Sīndi[ja] / S.d. md.Sîn-ikšur-šu; -Sg.8: SgB (Rg/f) = unqa md.[] / S.d. md.[]; -Sg.9: W4c.16 (Rg/f) = unqa m.Ki[din-d.Nanā] / S.d. Padmu[nu]; -Sg.10: W4c.18 (Rg/c) = un[qa] / md.Sîn-ušallim / E.d. md.Sîn-iqīša. Li.Rd. -Sg.1: V3j.6 (Rg/c) = unqa / md.Nanā-iddin / E.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.2: H4s.4 (St/c) = kunuk / m.Ardija / S.d. m.Zabini; -Sg.3: F2p.7 (Rg/b) = kunuk / m.Nidintu-d.Sîn / S.d. m.Bēl-imilki-d.Sîn; -Sg.4: V3d.20 (Rg/c) = unqa / md.Sîn-aḥhē-ušallim / E.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.5: F4x.2 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-ina-tēše-ētīr / E.d. md.Sîn-iqīša. ■ Figulla, UET IV, No.1.

A²/9/I/23.2 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 13). Bağdād, IM (IM 57068). ■ RUrk (b). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.4: D2a.11 (Rg) = [unqa / m.Aplā] / S.d. m.Ša-d.Nabû-šu; -Sg.5: (W4a.23 (Rg)) = unqa / md.Sîn-[ina-tēše-ētīr] / E.d. Etil[lu]; -Sg.6: (P3af.1 (Rg)) = unqa / md.Sîn-[šum-ušur] / S.d. Ki[lkilānu]. Rev. -Sg.17: (V4k.2 (Rg)) = unqa md.Sîn-bēl-[šunu] / S.d. md.Sîn-kušur-šu; -Sg.18: #SgB = LÚ.maknaktu / fd.Nin-gal-tāri/bi / T.d. m.Kušurea. O.Rd. -Sg.1: (F2q.1 (Rg)) = unqa / m.Nūr-d.Sîn; -Sg.2: (U4d.37 (St)) = kunuk m.Tumēja / LÚ.rēš / LÚ.ardu ša m.Mitridātu; -Sg.3: (V4p.38 (Rg)) = unqa / m.Ubar. Re.Rd. -Sg.12: (U4d.7 (Rg)) = unqa / md.Sîn-ab-ušur / S.d. md.Sîn-aḥhē-iddin; -Sg.13: (V4p.51 (Rg)) = unqa / md.Sīndija S.d. md.Sîn-ikšur-šu; -Sg.14: #SgB (Rg) = unqa md.Ea-kāšir / [S.d.] md.Nanā-iddin; -Sg.15: (W4c.16 (Rg)) = unqa / [m.Kidin-]d.Nanā S.d. Padmunu; -Sg.16: (W4c.18 (Rg)) = [un]qa / md.Sîn-ušallim S.d. md.Sîn-iqīša. Li.Rd. -Sg.7: (V3j.6 (Rg)) = unqa / md.Nanā-iddin / E.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.8: (H4s.4 (St)) = kunuk m.Ardija / S.d. m.Zabini; -Sg.9: (F2p.7 (Rg)) = kunuk / m.Nidintu-d.Sîn; -Sg.10: (V3d.20 (Rg)) = unqa md.Sîn-aḥhē-/ušallim / E.d. md.Sîn-[iqīša]; -Sg.11: (F4x.2 (Rg)) = un[qa] / md.[Sîn-ina-tēše-ētīr / E.d. md.Sîn-iqīša]. ■ Figulla, UET IV, No. 2.

A²/9/VIII/1 ■ TTSg. (Babylon) (KH). Ann Arbor, MSU/KM (M.351). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg/f) = [unqa] / m. x - x ; -Sg.2: #SgB (Rg/f) = unqa / [m.]. ■ Moore, NBDM, No. 2.

Regierungsjahr 11

A²/11/V/22 ■ TTSg. Nippur (KH/ Murašû-Archiv). London, BM (1937-10-9,4 = BM 129 094). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ #SgBer. ■ Stolper, JCS 40/2, 1988, 127ff.

A²/11/XI/23 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 26). Bağdād, IM (IM 57096). ■ RWUrk (b). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4d.9 (Rg/b) = kunuk / m.Nūr-ēa / Nk.d. Kuzū; -Sg.2: J10d.1 (Rg/m) = [kun]uk / [md.Sîn-]balāt-su-iqbi / [S.d. md.Sîn-aḥ]hē-iddin; -Sg.3: U4d.14 (Rg/b) = [kunuk m.Ni]dintu-d.Sîn / E.d. Épeš-ilī. Li.Rd. -Sg.4: J10a.1 (Rg/b) = kunuk / md.Aḥu-šunu / S.d. md.Sîn-bullit-su; -Sg.5: V4q.1 (Rg/b) = kunuk / md.Sîn-aḥhē-iddin / Nk.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.6: U4d.10 (Rg/b) = kunuk m.Bunānu / Nk.d. md.Sîn-šamuḥ; -Sg.7: P3af.8 (Rg/b) = kunuk / m.Ēriš / Nk.d. md.Sîn-rīm-ilī; -Sg.8: J9e.1 (Rg/b) = kunuk m.Nūh-il / S.d. Aplā. ■ Figulla, UET IV, No. 35.

Regierungsjahr 14

A²/14(-16?)/VII?/17 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-34: U 76 a). Bağdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ O.Rd.: #SgB = kunuk / md.Šamaš-aḥ-iddin / S.d. md.Bēl-nāšir. ■ Figulla, UET IV, No. 45.

Regierungsjahr 18

A²/18/VI/18 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U ?). Baġdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (f). Ur. ■ Li.Rd.: #SgB = kunuk / m.Nidintu-/d.Sîn. ■ Figulla, UET IV, No. 47.

Regierungsjahr 19

A²/19/XI/21 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930/31: U 17243, 10). Baġdād, IM (IM 57092). ■ RUrk (f). Ur. ■ O.Rd. -Sg.3: V4f.1 (Rg/b) = kunuk / m.Nidintu-/d.Sîn / S.d. m.Nidintu-/d.Šamaš; -Sg.4: P1pf.2 (Rg/b) = kunuk m.Nidintu-/d.Sîn / S.d. md.Bēl-šunu; -Sg.5: U4y.9 (St/m) = kunuk / md.Sîn-aḥ-ufir / S.d. md.Sîn-ētir. Li.Rd. -Sg.1: U4d.20 (St/b) = kunuk / md.Sîn-bēl-šunu / S.d. Sîn-[uballit-su]; -Sg.2: [#SgB] = [unq]a / [m. / S.d. m.]. ■ Figulla, UET IV, No. 30.

Regierungsjahr 24

A²/24/-/18 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 33). Baġdād, IM (IM 57082). ■ RWUrk (f). Ur. ■ U.Rd. -Sg.6: W4p.5 (St/b) = kunuk / md.Sîn-uballit S.d. m.Tattanna; -Sg.7: V4d.10 (Cy/b) = kunuk / md.Sîn-uballit / S.d. m.Šulumma. O.Rd. -Sg.1: V1p.3 (St/f) = [kunuk] md.Sîn-[ētir] / S.d. md.Sîn-[ittannu]; -Sg.2: [#SgB] = [kun]uk / m.[Aḥu-šunu] / Nk.d. m.Imbija. Li.Rd. -Sg.3: W3p.3 (St/b) = kunuk / m.Eṭēru / LÚ.paqu / S.d. md.Sîn-iddin; -Sg.4: F3b.8 (St/b) = kunuk / md.Sîn-uballit / S.d. md.Šamaš-ētir; -Sg.5: H4j.5 (St/b) = kunuk m.Aḥu-šunu / Nk.d. md.Sîn-rīm-il. ■ Figulla, UET IV, No. 18.

Regierungsjahr 25

A²/25/V/21 ■ TTSg. Nippur (?) (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 495). ■ RWUrk (b). Nippur. ■ O.Rd.: #SgB (Rg/) = un[qa] / Erība. Re.Rd.: #SgB (Rg/) = unqa / Ninurta-ab-ušur; unqa / Sikkat(?). Li.Rd.: #SgB (Rg/) = u[nqa] / Šamaš-uballit; unqa / Mušēzib-Ninurta. ■ Stolper, IMT, No. 108.

A²/25/VII/25 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U ?). Baġdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (f). Ur. ■ O.Rd. -Sg.1: [#SgB] = [kunuk / m. S.d.] / md.[]; -Sg.2: [#SgB] = kunuk / m.Aḥu-šunu. Li.Rd. -Sg.3: [#SgB] = [kunuk] / [m.]-ki-[]. ■ Figulla, UET IV, No. 46.

A²/25/IX/17 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U ?). Baġdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (b). Ur. ■ O.Rd. -Sg.3: #SgB = [kunuk] / md.Sîn-ab-ušur; -Sg.4: #SgB = kunuk / md.Sîn-aḥḥē-iddin; -Sg.5: #SgB = kunuk / [m.]. Li.Rd. -Sg.1: #SgB = [kunuk] / md.Sîn-[uballit]; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Sîn-ētir. ■ Figulla, UET IV, No. 59.

Regierungsjahr 27

A²/27/VIII/17 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 27). Baġdād, IM (IM 57102). ■ RWUrk (b). Ur. ■ O.Rd. -Sg.1: W3a.5 (St/b) = kun[uk] / m.Šuzu[bu] / S.d. md.Bēl-šunu; -Sg.2: U4d.13 (St/m) = kunuk / m.Aplā / S.d. m.Ša-[Nabû-]šu; -Sg.3: W4a.17 (St/m) = kunuk / md.Na[nâ-ibni?/-iddin?] / [S.d. m.]. Re.Rd. -Sg.7: [#SgB] = [kun]uk / [mdS]în-iddin / [S.d. md.Sîn-]aḥḥē-uša[llim]; -Sg.8: H10x.1 (Rg/m) = kun[uk] / m.Aḥu-šunu / S.d. m.Nidintu-/d.Šamaš. Li.Rd. -Sg.4: J10d.2 (Rg/b) = kunuk / m.Kidinnu / S.d. md.Sîn-iddin; -Sg.5: W4p.3 (Rg/b) = kunuk / md.Sîn-ab-ušur / S.d. md.Sîn-aḥḥē-iddin; -Sg.6: P1qf.1 (Rg/m) = kunuk / md.Umunazu-/ibni. ■ Figulla, UET IV, No. 41.

A²/27/XI/21 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 48). Baġdād, IM (IM ?). ■ RWUrk (c). Ur. ■ U.Rd. -Sg.5: #SgB = kunuk / m.Nidintu-/d.Sîn / E.d. m.Ina-šilli-tanitti; -Sg.6: #SgB = kunuk / md.Šamaš-iddin / E.d. md.Sîn-iqīša. O.Rd. -Sg.1: #SgB = [ku]nuk / md.Sîn-uballit / E.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.2: #SgB = kunuk / md.Sîn-iddin / E.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.3: #SgB = kunuk / m.Nidintu-/d.Sîn / E.d. Etillu. -Sg.4: #SgB = kunuk / md.Sîn-ina tēše-ētir. Re.Rd. -Sg.10: #SgB = kunuk / m.Gimil-d.Sîn / E.d. Dabibi. Li.Rd. -Sg.7: #SgB = kunuk / md.Sîn-[aḥ-iddin] / Nk.d. md.Bēl-[šunu]; -Sg.8: #SgB = kunuk / md.Sîn-iqīša(sic! statt: -erība) / E.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.9: #SgB = kunuk / md.Sîn-iddin / E.d. Ina-šilli-tanitti. ■ Figulla, UET IV, No. 28.

Regierungsjahr 33

A²/33/IV/23 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 31). Baġdād, IM (IM 57104). ■ RWUrk (b). Ur. ■ U.Rd. -Sg.3: H10x.1 (Rg/m) = unqa / m.Aḥu-šunu. O.Rd. -Sg.1: [#SgB] = [unqa] / [m.Kudā-] d.Sîn; -Sg.2: J7f.2 (Rg/b) = u[nq]a / md.Sîn-iddin. Li.Rd. -Sg.4: H8y.6 (Rg/m) = [un]qa / m.Nidin-tum; -Sg.5: W4a.5 (Rg/c) = unqa / m.Nidintu-/d.Sîn. ■ Figulla, UET IV, No. 44.

A²/33/XII/- ■ TTSg. [ArFO/AO] (KH/ unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (M.364). ■ RWUrk (b). [AO/TO]. ■ O.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg/ b) = [SgBB]; -Sg.2: #SgB (St/m) = [] / md.EN-[]. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg/b) = kunuk / [m.]-A-URÚ/ ŠEŠ?; -Sg.2: #SgB (Rg/f) = [un]qu / Ḥašdā. ■ Moore, NBDM, No. 15.

Regierungsjahr 35

A²/35/IV/6 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 8). Baġdād, IM (IM 57102). ■ RWUrk (b). Ur. ■ O.Rd. -Sg.1: W4c.19 (Rg/b) = unqa / md.Nanâ-iddin; -Sg.2: J10d.2 (Rg/c) = unqa / m.Kidinnu; -Sg.3: W1c.7 (Rg/c) = unqa / m.Erība-aplu; -Sg.4: U4d.57 (Rg/b) = unqa / md.Sîn-iddin. Re.Rd. -Sg.5: W4p.23 ((Rg/m) = unqa / md.[Sîn-]aḥḥē-bullit; -Sg.6: W4p.14 (Rg/b) = unqa / md.Ardija. Li.Rd. -Sg.7: W4p.24 ((Rg/m) = unqa / md.Sîn-erība; -Sg.8: SgB (Rg/m) = unqa / m.[]-SU; -Sg.9: V4p.52 (Rg/c) = [unq]a / md.Sîn-[ētir]. ■ Figulla, UET IV, No. 42.

A²/35/IX/9 ■ °TTSg. (Nippur) (KH/ E-kur Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 6157). ■ RWUrk (). (**Nippur**). ■ Rev.: #3 SgBer mit SgBB. ■ Beaulieu, CBCY I, 55.

A²/35/XI/12 ■ °TTSg. (Nippur) (KH/ E-kur Archiv). New Haven, Yale, Nies Coll. (NBC 6149). ■ RWUrk (). (**Nippur**). ■ Rev.: #2 SgBer (St) mit SgBB. ■ Beaulieu, CBCY I, 55.

Regierungsjahr 36

A²/36/I/23 ■ °TTSg. (Nippur) (KH/ E-kur Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 6150). ■ RWUrk (). (**Nippur**). ■ Rev.: #2 SgBer mit SgBB. ■ Beaulieu, CBCY I, 55.

A²/36/VII/18 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 21). Bağdād, IM (IM 57086). ■ RUrk (b). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.4: W4b.10 (St/f) = kunuk / md.Bēl-qibi-šumi; -Sg.5: H3f.2 (Cy/f) = kunuk / m.Šuzubu. O.Rd.: V4j.12 (St/b) = kunuk / m.Tāz. ■ Figulla, UET IV, No. 22. San Nicoló, Fs Arangio Ruiz I, 60ff.

Regierungsjahr 37

A²/37/V/18 ■ TTSg. (Nippur) (KH/ E-kur Archiv). Paris, MdL (AO 17641). ■ RWUrk (b). **Nippur**. ■ Obv./u.Rd.: J10d.6 (Rg/ b) = unqa md.Nergal-uballit / S.d. Liblut. Rev.: U4b.1 (Rg/m) = unqa md.Enlil-tattannu-ušur LÚ.dekū / S.d. md.Ninurta-ab-ušur. Rev./o.Rd. -Sg.1: U4b.4 (Rg/m) = unqa md.Enlil-ittannu / S.d. m.Arad-d.Ninurta; -Sg.2?: #SgB (Rg/m) ? = [SgBB]. ■ Durand, TBER, pl. 51. Joannès, TEBR, 38, No. 2.

Regierungsjahr 39

A²/39/X/5 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 15). Bağdād, IM (IM 57165). ■ RWUrk (c). **Ur**. ■ O.Rd.: #SgB = kunuk / md.Sîn-ana-bīti-šu / S.d. LÚ.bā'iri. ■ Figulla, UET IV, No. 194.

Regierungsjahr 40

A²/40/III/10 TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17250A). Philadelphia, UM. ■ RWUrk (). **Ur**. ■ #SgBer. ■ Figulla, UET IV, No. 67.

A²/40/IX/17 ■ TTSg. [ArFO/AO] (KH/ unbest. Archiv). London, BM (?). ■ RWUrk (). **Asnaḫu**. ■ #SgBer. ■ Oppert, Menant, DJ, IVe, T. VIII, 265ff. Grotefeld, ZKM III, 179.

A²/40/XII/4 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 24). Bağdād, IM (IM 57 118). ■ RUrk (c). **Ur**. ■ O.Rd. -Sg.4: VW3jg.1 (Rg/b) = unqa / m.Mannu-kī-/d.Sîn; -Sg.5: D1f.2 (Rg/c) = unqa / m.Nidintu-d.Sîn; -Sg.6: W4g.1 (Rg/ b) = unqa / md.Sîn-aḫ-iddin. Li.Rd. -Sg.1: W3p.5 (Rg/b) = unqa / m.Nadnunū; -Sg.2: D2f.4 (Rg/c) = unqa / m.Mituannu-pā[liḫ]; -Sg.3: W4p.15 (Rg/c) = unqa / md.Umunazu-/ibni. ■ Figulla, UET IV, No. 66.

(A/1-A²/40).1-20 ■ °(P)Sg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Philadelphia, UM (CBS 4011-4023, 4513-4519). ■ (**Nippur**). ■ W4c.3 (St/b).

(A/1-A²/40).101 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 608). ■ RWUrk (b). [**Nippur**]. ■ U.Rd.: E3a.31 (Cy/b) = kunuk / m.Šiṭa'. ■ Stolper, IMT, No. 30.

(A/1-A²/40).102 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 610). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ SgBer: E2m.1 (Cy). V4p.37 (St). ■ Stolper, IMT, No. 55.

(A/1-A²/40).103 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 612). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ SgBer. ■ Stolper, IMT, No. 100.

(A/1-A²/40).104 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2848). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ #2SgBer. ■ Stolper, Stolper, IMT, 193.

(A/1-A²/40).105 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 2850). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ #SgBer. ■ Stolper, IMT, No. 88.

(A/1-A²/40).106 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12929). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ #SgBer. ■ Stolper, IMT, No. 60.

(A/1-A²/40).107 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12949). ■ RWUrk (b). [**Nippur**]. ■ [H4u.1 (St)] = kunuk Umardātu, LÚ.dajjānu šā nār d.Sîn. ■ Stolper, IMT, 195.

(A/1-A²/40).108 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12957). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ [#SgB] = kunuk Eriḫa S.d. Ninurta-iddin LÚ.paqudu. ■ Stolper, IMT, 195.

(A/1-A²/40).109 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12962). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ #SgB. ■ Stolper, IMT, 195.

(A/1-A²/40).110 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12965). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ Re.Rd.: ähnlich V3e.1 (Rg). ■ Stolper, IMT, 195.

(A/1-A²/40).111 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12971). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ Li.Rd.: #Rg (f). ■ Stolper, IMT, 195.

(A/1-A²/40).112 ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12972). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ #2SgBer. ■ Stolper, IMT, 195.

- (A/1-A²/40).113** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12986). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ Ähnlich E2p.13 (Cy) = kunuk Barikkija. ■ Stolper, IMT, 195.
- (A/1-A²/40).114** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12988). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ U.Rd.: #SgB (Rg). ■ Stolper, IMT, 195.
- A/1-A²/40).115** ■ TTSg. Nippur (Excav. Murašû-Archiv). Istanbul, ESEM/AOM (Ni. 12990). ■ RWUrk (f). [**Nippur**]. ■ #SgBer. ■ Stolper, IMT, No. 90.

Regierungsjahr 42

- A²/42/I/12** ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 20). Bağdād, IM (IM 57 131). ■ RWUrk (b). **Ur**. ■ Rev. -Sg.1: P3aa.2 (Rg/b) = unqa / m.Niḫištu-d.Šamaš. O.Rd. -Sg.2: F3a.9 (Rg/b) = unqa / md.Sîn-ab-ušur; -Sg.3: A3b.2 (Rg/m) = unqa / m.Erība-aplu. Li.Rd. -Sg.4: U4d.21 (Rg/b) = unqa / m.Nadnuu; -Sg.5: H8y.7 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-ēṭir. ■ Figulla, UET IV, No. 106.
- A²/42/-/-** ■ TTSg. Nippur (Unbest. Archiv). Philadelphia, UM (CBS 14204). ■ RWUrk (). **Nippur**. ■ Rd.: V4d.12 (Rg/c) = unqu m.Gizu-d.Marduk. ■ Legrain, PBS XIII, No. 85.

Regierungsjahr 43

- A²/43/-/-** ■ TTSg. Borsippa (Excav.?, KH?/ Nabû-Tempel, Stadtgebiet?: unbest. Archiv). Oxford, AM (A 79). ■ RWUrk (). **Borsippa**. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB = [kunuk] / m.Lābāši; -Sg.2: #SgB = kunuk / m.Tanittu-d.Bēl; -Sg.3: #SgB (Rg) = [un]qu / md.Bēl-bullit-su; -Sg.4: #SgB = kunuk / md.[Bēl]-ušur-šu; -Sg.5: #SgB = kunuk / md.Bēl-apal-iddin. Re.Rd.: #SgB = [ku]n[uk] / m.Šan-[]. ■ Joannēs, OECT XII, p. 9, A 79.

Regierungsjahr 44

- A²/44/V/9** ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 17). Bağdād, IM (IM 57112). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.5: V4j.14 (Rg/c) = [kunuk, unqu] / m.Nidintu-[d.Sîn] / S.d. m[d.Bēl]-imilki-d.Sîn; -Sg.6: W3a.2 (Rg/b) = [un]qu / md.Sîn-iltannu-aḫi. O.Rd. -Sg.3: SgB (Rg/m) = unqu / m.Lābāšu- / d.Sîn / S.d. md.Sîn-nādin-aḫi; -Sg.4: V4m.2 (Rg/m) = [un]qu / m.Lābāšu / [S.d. m]d.Sîn-kušur-šu. Li.Rd. -Sg.1: P3af.3 (Rg/b) = unqu / m.Dannija / S.d. m.Nidintu-d.Šamaš; -Sg.2: [#SgB (Rg)] = unqu / m.Bēl-imi[lki-d.Sîn]. ■ Figulla, UET IV, No. 54.

Regierungsjahr 45

- A²/45/-/-1** ■ TTSg. (Nippur ??) (Unbest. Archiv). Philadelphia, UM (Khabaza²-Coll.: CBS 1591/missing 1910). ■ RUrk. (f). (**Nippur?**). ■ #SgBer. **A²/45/-/-2** ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 40). Bağdād, IM (IM 57070). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ Rev. -Sg.8: (SgB) (Rg/om.) = unqa md.Širu-dān / S.d. md.Umunazi-ibni; -Sg.9: (SgB) (Rg/om.) = unqa / md.Sîn-šum-līšir / S.d. m.Imbija; -Sg.10: (SgB) (om.) = kunuk / [m.Umunazu-uballit] / S.d. m.Lābāšu. O.Rd. -Sg.1: (SgB) (om.) = kunuk / md.Sîn-erība / S.d. md.Sîn-iddin; -Sg.2: [#SgB (Rg)] = [un]qa / [md.Sîn-a]ḫḫē-bullit / [S.d. Umunazu-ēṭir]. Li.Rd. -Sg.3: (SgB) (Rg/om.) = unqa / md.Sîn-ab-ušur / S.d. m.Nūḫ-il; -Sg.4: (SgB) (Rg/om): unqa / m.Nidintu-d.Sîn / S.d. md.Bēl-imilki-d.Sîn; -Sg.5: (SgB) (Rg/om.) = unqa / md.Sîn-ušallim / S.d. md.Sîn-uballit-su; -Sg.6: (SgB) (Rg/om.) = unqa / md.Sîn-šum-ušur / S.d. m.Imbija. ■ Figulla, UET IV, No. 3.

Regierungsjahr 46

- A²/46/VIII/10** ■ TTSg. Babylon (Excav./ Qašr?-Archiv). Berlin, StM/VA (VAT 4985). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ O.Rd.: #SgB = kunuk / m.Mušallim-apli. Li.Rd.: #SgB = kunuk / m.[Bēl]-jab-ušur. ■ Ungnad, VAS VI, No. 186. San Nicolò, Ungnad, NRVU, No. 371. Weissbach, ZDMG 62, 645.
- A²/46/-/-** ■ TTSg. Uruk (Excav./ Stadtgebiet, Wohnviertel: W 22325). Bağdād, DAI/IM. ■ RWUrk (). **Uruk**. ■ U.Rd.: #SgB (m) = ku[nuk] / md.Nanā-ēriš. O.Rd. -Sg.1: #SgB (m) = [SgBB]; -Sg.2: #SgB (m) = kunuk / x x x x. Li.Rd. -Sg.1: [#SgB] = [kun]uk / md.Bēl-ēṭir; -Sg.2: #SgB (Rg/m) = [unqu] / m.Niḫištu-d.Anu. ■ Hunger, STU I, No. 129.

Regierungsjahr x

- A²/-/I/13** ■ °TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 11540). ■ RWUrk (). (**Babylon**). ■ O.Rd.: #2 SgBer (St) mit SgBB. Li.Rd.: #2 SgBer (St), mit SgBB. ■ Beaulieu, CBCY I, 73.
- A²/-/XI?/23(26?)** ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 32). Bağdād, IM (IM 57091). ■ RWUrk (f). **Ur**. ■ O.Rd. -Sg.1: W4p.18 (St/b) = kunuk / md.Sîn-nādin-aḫi / E.d. md.Sîn-iqīša; -Sg.2: W3p.2 (St/b) = kunuk / md.Sîn-ušallim / LÚ.paqud / S.d. [m.]. Li.Rd. -Sg.3: [#SgB] = [kunuk / m. S.d.] / md.Sîn-ab-ušur; -Sg.4: W4p.17 (Rg/m) = kunuk md.Sîn-apal-iddin / S.d. md.Umunazu-ibni; -Sg.5: SgB (m) = kunuk / md.Sîn-lumur / S.d. md.Sîn- []. ■ Figulla, UET IV, No. 29.
- A²/-/-/-** ■ TTSg. [ArFO/AO] (KH / unbest. Archiv). Ann Arbor, MSU/KM (M.370). ■ RWUrk (f). [**AO/TO**]. ■ U.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg/f) = unqa / md.EN-MU ?? / ? ? ? ? / x x ; -Sg.2: #SgB ? = [SgBB]. ■ Moore, NBDM, No. 21.

(Artaxerxes I. oder Artaxerxes II.)

(465-424 v.Chr. = Reg.jahr 0-41) oder (404-359/8 v.Chr. = (Reg.jahr 0-46)

Regierungsjahr (5, 8?)

A¹/5,8?/V/4 ■ °TTSg. Nippur (Excav./ unbest. Archiv). Philadelphia, UM (CBS 5481 / Coll. H.V. Hilprecht). ■ RWUrk (ff). (**Nippur**).
 ■ U.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = unqa m. x x / [S.d. m.]; -Sg.2: SgB (Rg/m) = unqa m. x- x / [S.d. m.]. O.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = [unqa m.] / (S.d. m.); -Sg.2: E4x.2 (Rg/m) = [unqa m.] / [S.d. m.]; -Sg.3: V4x.3 (Rg/m) = [unqa m.] / [S.d. m.]. Re.Rd. -Sg.1: V4x.5 (Rg/m) = unqa m. x-x / S.d. md.Sîn-uballit(?); -Sg.2: W4b.16 (Rg/m) = unqa m. x - x - x / S.d. m. x - x - x . Li.Rd. -Sg.1: V3dn.1 (Rg/b) = unqa m. x x x ; -Sg.2: V4k.5 (Rg/m) = unqa m. x x x .

Regierungsjahr 8

A¹/8?/XI?/20+ ■ TTSg. (Uruk?) (KH/ unbest. Archiv). Claremont, IAC (ohne No.). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg/f) = [kunuk] / md.Nabû-uballit; -Sg.2: #SgB (Rg/b) = [ku]nuk / [md.B]ël(?) -iddin; -Sg.3: #SgB (Rg/b) = [ku]nuk / []-x.
 ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 17, fig. 17.

Regierungsjahr 29

A¹/29/-/- ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 26782 = MNB 1913). ■ RWUrk (ff). **Babylon**. ■ O.Rd.: H10x.4 (Cy/f) = kunuk / md.Lābāši. ■ Durand, TBER, pl. 90. Joannès, TEBR, 359f., No. 120.

Regierungsjahr 35

A¹/35/X/- ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (MNB 1916 = AO 26778). ■ RUrk (b). **Babylon**. ■ O.Rd.: H10x.5 (Rg/m) = kunuk md.Bēl-aḥ[hē]-/ ušur. Li.Rd.: H10x.7 (Rg/m) = kunuk [md.Bēl-balāt-su-iqbi]. ■ Durand, TBER, pl. 90. Joannès, TEBR, 279, No. 72.

A¹/35/XII/2 ■ TTSg. (Uruk?) (KH/ unbest. Archiv). Cambridge, HU/SM (HSM 913.2.211). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ Obv.: #SgB (St/b) = kunuk / md.Anu-ikšur. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 16, fig. 16.

Regierungsjahr 38

A¹/38/XII/20 ■ TTSg. ? (KH/ unbest. Archiv). New Haven/New York, PML Coll. (MLC 2263). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ Obv.: SgB (om.) = kunuk / md.Anu-šum-iddin. U. Rd. - Sg. 1: F2m.12 (St/c) = kunuk / m.Bulṭija; - Sg. 2: F2p.12 (Cy/c) = kunuk / m. Lābāši; - Sg. 3: P3ab.2 (Rg/b) = unqa / md.Anu-ab-ušur; - Sg. 4: D2f.5 (Cy/b) = kunuk / m.Nidintu-d.Anu; - Sg. 5: U4d.22 (Rg/b) = unqa / m.Nidintu(?). O. Rd. - Sg. 1: F3a.17 (St/c) = kunuk / m. Nidintu-d.Anu; - Sg. 2: V4i.5 (St/c) = kunuk / md.Anu-aḥ-ittannu; - Sg. 3: E3b.2 (Cy/c) = kunuk / md.Ištar-aḥḥē-iddin; - Sg. 4: U4b.10 (Cy/c) = kunuk / m.Nidintu-d.Anu. Re. Rd.: V3d.6 (Rg/b) = [kunuk] / m.Nidintu-d.Anu; - Sg. 2: V4a.2 (Cy/c) = kunuk / md.Na-nâ-iddin; - Sg. 3: F3b.21 (St/b) = kunuk / md.Anu-ab-utir. Li. Rd. - Sg. 1: H4j.10 (Cy/c) = kunuk / md.Anu-zēr-iddin; - Sg. 2: F2p.8 (Cy/c) = kunuk / []; - Sg. 3: W3a.8 (St/b) = kunuk / []-ittannu. ■ Stolper, BagM 21, 559ff., No. 13, fig. 13.

Artaxerxes III.

(359/8-338/7 v.Chr. = Reg.jahr 0-21)

Regierungsjahr 1

A³/1/I/11 ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 26780). ■ Brief (f). [**AO/TO**]. ■ Obv.: L10d.4 (Cy/f). ■ Durand, TBER, pl. 88. Joannès, TEBR, No. 129.

Regierungsjahr 4

A³/4/VI?/21 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (81-11-3, 295 = BM 47590). ■ RWUrk (). **Babylon**.
 ■ Rev.: #SgB (Rg) = unqa / m.Tattanni. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 1.
A³/4/VI/26 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (81-11-3, 294 = BM 47589). ■ RWUrk (). **Babylon**.
 ■ Rev. -Sg.1: #SgB = [SgBB]; -Sg.2: #SgB = [#SgBB]. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 3

A³/4/X/2?5 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (81-11-3, 296 = BM 47591). ■ RWUrk (). **Babylon**.
 ■ Rev. -Sg.1: #SgB (Rg) = unqa / m.Tattanni; -Sg.2: #SgB (Rg) = un[qa] md.Nabû-aḥu-šu. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 2.

Regierungsjahr 5

A³/5/VI/21 ■ TTSg. Babylon (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (81-11-3, 251 = BM 47546). ■ RWUrk (). **Babylon**.
 ■ Rev.: #SgB (Rg) = unqa / m.Tattanni. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 4.

Regierungsjahr 15

A³/15/XII/15 ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 6017). ■ RWUrk (ff). [**Babylon?**, **Borsippa?**]. ■ Rev. -Sg.1: SgB (Rg/m:f) = [ku]nuk / [m. -u]šur; -Sg.2: SgB (Rg/m) = ku[nuk] / m.Iddin-d.Bēl. ■ Durand, TBER, pl. 10. Joannès, TEBR, 335, No. 91.

Regierungsjahr 17

A²³/17/VII/18 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Cambridge, HU/SM (HSM 909.5.674). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ #SgB. ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, No. 2.

(Dareios II. oder Dareios III.)

(522-486 v.Chr. = Reg.jahr 0-36) oder (336-331 v.Chr. = Reg.jahr 0-5)

Regierungsjahr 3

D²³/3/XII/20 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 2). Bağdād, IM (IM 57087). ■ RWUrk (b). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.5: U4d.27 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-uballit / S.d. Mannu-kī-d.Dilbat; -Sg.6: V4p.38 (Rg/m) = unqa / m.Ubar / S.d. md.Nanâ-iddin; -Sg.7: D2f.3 (Rg/b) = unqa / m.Kidin-d.Sîn / S.d. Aplā; -Sg.8: V4m.2 (Rg/m) = unqa m.Lābāšu / S.d. md.Sîn-kušur-šu. Rev. -Sg.14: V4d.3 (Rg/c) = kunuk f.Maḥutum. O.Rd. -Sg.1: V4d.4 (Rg/b) = unqa / md.Sîn-aḥḥē-bulluṭ / S.d. m.Kušur-d.Ea. Re.Rd. -Sg.9: J10d.3 (Rg/m) = unqa / md.Sîn-inatēše-ēṭir; -Sg.10: W4c.16 (Rg/m) = unqa m.Kidin-d.Nanâ; -Sg.11: F3f.8 (St/c) = kunuk md.Sîn-ab-ušur / S.d. md.Sîn-aḥḥē-iddin; -Sg.12: F4x.3 (Rg/m) = unqa m.Kidin-d.Sîn / S.d. md.Sîn-nādin-aḥi; -Sg.13: U4d.6 (Rg/c) = unqa m.Bulluṭ / Nk.d. md.Sîn-šamuḥ. Li.Rd. -Sg.2: [#SgB] = [SgBB]; -Sg.3: [#SgB] = [kunuk/unqa] / [m.Nidintu-]d.Sîn / S.d. [m.Ea-kāšir]; -Sg.4: H7e.2 (St/ b) = kunuk / md.Sîn-aḥḥē-bulluṭ / S.d. md.Nanâ-iddin. ■ Figulla, UET IV, No. 25.

Alexander III., der Große

(336-323 v.Chr. = Reg.jahr 0-14)

Regierungsjahr 11

AI³/11/X/18 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (Bu 89-4-26, 397 = BM 79100). ■ RWUrk (b). **Babylon**. ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 181. Stolper, AIUON Suppl. 77, No. A2-1.

Regierungsjahr 12

AI³/12/VII/8 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (Bu 88-5-12, 98 = BM 78243). ■ RWUrk (c). (**Sippar**). ■ #SgBer. ■ Pinches, CT XLIV, No. 83. Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 145.

Regierungsjahr 13

AI³/13/II/21 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London (82-9-18, 4372 = BM BM 64392). ■ RWUrk (). (**Sippar**). ■ #SgBer. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 123. Stolper, AIUON Suppl. 77, No. A2-2.

Regierungsjahr x

AI³/- ■ (°)TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Bruxelles, MRAH. ■ RWUrk (). **Uruk**. ■ U.Rd., o.Rd. (?) -Sg.1: SgB (V3d: Rg/m) = unqa / m. x - x - x ; -Sg.2: U4y.10 (Rg/c) = unqa / m. x - x - x ; -Sg.3: W4x.3 ((Rg/b) = unqa / m. x - x - x . O.Rd., u.Rd (?) -Sg.1: U4d.60 (Rg/m) = unqa / m. x - x - x ; -Sg.2: W4x.4 (Rg/c) = unqa / m. x - x - x ; -Sg.3: U4d.61 (Rg/f): u[nqa] / m. x - x - x . Re.Rd.: W4u.1 ((Rg/c) = kunuk m. x - x . Li.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = unqa / m. x - x - x ; -Sg.2: U4y.11 (Rg/c) = unqa / m. x - x - x . ■ Speleers, Cat. Bruxelles, No. 203.

Philip Arrhidaios

(323-316 v.Chr. = Reg.jahr 0-8)

Regierungsjahr 1

PhAr/1/-/- ■ TTSg. [ArFO/AO] (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 6015). ■ RWUrk (ff). **[AO/TO]**. ■ Rev.: V4s.2 (St/b).
 ■ Durand, TBER, pl. 9. Joannès, TEBR, 351, No. 109.

Regierungsjahr 3

PhAr/3/X/17 ■ TTSg. Larsa (Excav./ E-babbar, Tempel d. d.Šamaš: 3.L.83.6). Bağdād, IM. ■ RUrk (). **Larsa**. ■ U.Rd.: U4e.1/ 582 (Rg/m) = unqa md.Šamaš-uballit. O.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = unqa m.[Qudā]; -Sg.2: U4y.12/ 623 (Rg/m) = unqa [m.]. Li.Rd. -Sg.1: W4x.2 (Rg/m) = unqa md.Bunene-ibni; -Sg.2: SgB (Rg/f) = unqa m.Šum-ušur; -Sg.3: SgB (Rg/f) = unqa m.Ē.BABBAR.RA šad[unu].
 ■ D.Arnaud, Sumer 44, 1985/86, 47ff.: L.83.6.

PhAr/3/-/23 ■ TTSg. (Borsippa) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 2653 = BM 62684). ■ RWUrk (). **Borsippa**.
 ■ #SgB. ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, A2-4.

Regierungsjahr 6

PhAr/6/XI/7 ■ TTSg. Uruk (Excav./ Stadtgebiet, Wohnviertel: W 22226/0). Bağdād, DAI/IM. ■ RWUrk (). **Uruk**. ■ U.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = unqu / md.[]; -Sg.2: SgB (Rg/m) = unqu / m.La- x . O.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = unqu / md.Bēl-šunu; -Sg.2: SgB (Rg/m) = unqu / md.Bēl- x - x . Li.Rd.: SgB (Rg/m) = unqu / m.Kidin-d.Šamaš. ■ Hunger, STU I, 106, No. 128.

Regierungsjahr 7

PhAr/7/IX/22 ■ TTSg. Ur (Excav./ Private Houses 1930-31: U 17243, 7). Bağdād, IM (IM 57103 / missing). ■ RUrk (f). **Ur**. ■ U.Rd. -Sg.5: #SgB (Rg) = unqa / m.Aḫu-šunu; -Sg.6: #SgB (Rg) = unqa / d.10; -Sg.7: #SgB (Rg) = unqu / [m.]. Rev.: #SgB = kunuk m.Tattannu, S.d. md.Umunazu-iqīša []. O.Rd. -Sg.3: #SgB (Rg) = unqa / m.Bēl-imilki-/d.Šin; -Sg.4: #SgB (Rg) = unqa / m.Ḫebā. Li.Rd. -Sg.1: #SgB (Rg) = unqa / md.Nabû-širu; -Sg.2: #SgB (Rg) = unqa / m.Gimil-d.Šin. ■ Figulla, UET IV, No. 43.

Regierungsjahr 8

PhAr/8/V/20 ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 10351). ■ RWUrk (b). **Uruk**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4a.21 (Rg/f) = unqa / m.Ina-qilil-d.Anu; -Sg.2: F2m.13 (Rg/m) = kunuk / md.Nanā-iddin; -Sg.3: W4a.25 (Rg/m) = unqa / m.Ana-rabika-d.Anu; -Sg.4: W4a.28 (Cy/b) = kunuk / m.Ribat. O.Rd. -Sg.1: W4b.22 (Rg/m) = unqa / md.Anu-šum-iddannu; -Sg.2: V4n.6 (Rg/c) = unqa m.Nidintu-d.Anu; -Sg.3: V4n.5 (Rg/m) : unqa / md.Anu-uballit; -Sg.4: F3a.6 (Rg/b) = unqa / [m.]. Re.Rd. -Sg.1: Gc.1 (Cy/m) = [kun]juk / md.Anu-zēr-iddin; -Sg.2: [#SgB] = [SgBB]; -Sg.3: F3b.19 (St/f) = [kun]juk / [m.Qišat]-d.Anu. Li.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = [un]qa / md.Anu-ab-ušur; -Sg.2: V4m.3 (Rg/m) = unqa / siništu / Nidintu-d.Nanā. ■ Contenau, TCL XIII, No. 249. Rutten, Babyl. 15, 193ff.

Regierungsjahr x

PhAr/-/VIII/17? ■ TTSg. [ArFO] (Excav./ unbest. Archiv). Philadelphia, UM (UM 29-13-538). ■ RWUrk (). **[AO/TO]**. ■ #SgB.
 ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, A2-3.

Antigonos

(316-301 v.Chr. = Reg.jahr 0-15)

Regierungsjahr 3

Ags/3/IX/- ■ TTSg. (Babylon) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (). ■ RWUrk (). **[Babylon]**. ■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 34. Stolper, AIUON Suppl. 77, No. 18.

Regierungsjahr 4

Ags/4/I/1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (AH 83-1-18, 2583 = BM 77203). ■ RWUrk (c). **Babylon**.
 ■ #SgBer. ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 83. Stolper, AIUON Suppl. 77, A2-6.

Regierungsjahr 5

Ags/5/VII/- ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (82-9-18, 7395 = BM 67399). ■ Brief (c). **Sippar**.
 ■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 37. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Ags/5/VIII/23 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). London, BM (82-9-18, 7397 = BM 67 401). ■ Brief (c). **Sippar**.
 ■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 41. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Ags/5/-/- ■ °TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7428 = BM 67431). ■ RUrk (b). **Sippar**.
 ■ #SgB. ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 205.

Regierungsjahr 6

Ags/6/V/1 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7399 = BM 67403). ■ Brief (f). **Sippar**.
 ■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 44. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Ags/6/VII/30 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7398 = BM 67402). ■ Brief (c). **Sippar**.
 ■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 36. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Ags/6/IX/6 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7394 = BM 67398). ■ RUrk (c). **Sippar**.
 ■ #SgBer. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 46. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Ags/[5?]/XI/11 ■ TTSg. [ArFO/AO] (Excav. 1879-1882 ? / unbest. Archiv). London, BM (1914-4-4 = BM 109974). ■ RWUrk (). (**Uruk od. Larsa**). ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, No. A2-8.

Regierungsjahr x

Ags/-/VII/- ■ °TTSg. (Sippar/Babylon?) (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (88-5-12, 63 = BM 78877). ■ RUrk (f). **Babylon**.
 ■ #SgBer (St). ■ Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 170.

Alexander IV.

(316-307 v.Chr. = Reg.jahr 0-10)

Regierungsjahr 6

Al¹/6/IV/8 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7389 = BM 67393). ■ WUrk (c). **Sippar**.
 ■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 17. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Al¹/6/VI/26 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7393 = BM 67397). ■ Brief (c). **Sippar**.
 ■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 16. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Al¹/6/VII/22 ■ TTSg. (Babylon) (KH/ unbest. Archiv). Cambridge, HU/SM (HSM 893.5.17). ■ RWUrk (). **Babylon**. ■ #SgBer.
 ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, A2-10.

(**Ags/4-Al¹/6**) ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7392 = BM 67396). ■ Brief (c). **Sippar**.

■ #SgB. ■ Kennedy, CT XLIX, No. 91. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

Regierungsjahr 7

Al¹/7/V/1 ■ TTSg. (Babylon/Sippar?) (KH/ unbest. Archiv). London, BM (A.H. 82-9-18, 1509 = BM 61536). ■ RWUrk (). **Babylon**.
 ■ #SgB. ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, No. 4.

Al¹/7/IX/1 ■ TTSg. Babylon (KH/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 1509 = BM 61536). ■ RWUrk (f). **Babylon**. ■ #2 SgBer.
 ■ Leichty, Grayson, CBT VII, 42.

Regierungsjahr 8

Al¹/8/V/20 ■ TTSg. (ArFO?) (Excav. 1879-1882 ? / unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 1715 = BM 61745). ■ RWUrk (). (**AO/TO?**).
 ■ #SgBer. ■ Stolper, AIUON Suppl. 77, No. A2-11.

Al¹/8/-/- ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 8559). ■ RWUrk (f). **Uruk**. ■ Li.Rd. -Sg.1: P3ae.1 (St/b) = [kunik] / m. x - x - x - x - x ; -Sg.2: P3aa.3 (Rg) = [SgBB]. ■ Contenau, TCL XIII, No. 247.

Regierungsjahr 9

Al¹/9/II/8 ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 8549). ■ RWUrk (b). **Uruk**. ■ U.Rd. -Sg.1: SgB (Rg/m) = unqa / m.[]; -Sg.2: SgB (Rg/m) = unqa / m.[]. O.Rd. -Sg.1: V4f.2 (Rg/b) = unqa md.Innin-[bēl]-šunu; -Sg.2: F2d.1 (Cy/b) = kunuk m.Ina-qilil-d.Anu; -Sg.3: SgB (Rg/m) = unqa md.Bēl-šunu. Li.Rd. -Sg.1: F2d.2 (Rg/m) = unqa m.Mannu-kī-d.Dilbat; -Sg.2: SgB (Rg/m) = un[qa] m.Kidin-d.Anu; -Sg.3: SgB (Rg/m) = un[qa] md.Anu-zēr-iddin. ■ Contenau, TCL XIII, No. 248.

Al¹/-/V/9 ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 7391 = BM 67395). ■ WUrk (c). **Sippar**. ■ #SgB.
 ■ Kennedy, CT XLIX, No. 26. Leichty, Grayson, CBT VII, 204.

- AI⁴/9/-/1** ■ TTSg. Sippar (Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). London, BM (82-9-18, 8609 = BM 68610). ■ RUrk (f). **Sippar**.
 ■ #SgBer. ■ Ker Porter, *Travels in Georgia*, 2, pl. 77g. Iraq 36, 27, No. 9. ZA 56, 267. Leichty, Grayson, CBT VII, 238.
AI⁴/9/-/2 ■ °TTSg. (ArFO?) (KH/ unbest. Archiv). New York, MMA (86.11.314). ■ RWUrk (). (**AO/ TO?**). ■ Rd.: V4s.3 (St/f).

Regierungsjahr 10

- AI⁴/10/XI/25** ■ TTSg. (Babylon?) (KH/ unbest. Archiv). New York, CUL (Columbia 362). ■ RWUrk (). [**Babylon?**]. ■ #SgBer.
 ■ Stolper, *AUON Suppl.* 77, No. A2-12.

Regierungsjahr x

- AI⁴/-/II/-** ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). New Haven, Yale/Nies Coll. (NBC 1216). ■ RWUrk (b). **Uruk**. ■ U.Rd. -Sg.1: W4a.26 (Rg/f) = un[qa] / md.Anu-bulliṭ-su; -Sg.2: SgB (Rg/m) = [un]qa / [m.]. O.Rd. -Sg.1: W4a.11 (Rg/b) = unqa / md.Anu-balāt-su-iqbi; -Sg.2: W4a.10 (Rg/b) = unqa / md.x-x-x-x-x; -Sg.3: SgB (Rg/b) = unqa / m.Tupā. Re.Rd.: W4a.14 (Rg/b) = unqa / md. x-x-x-x. Li.Rd. -Sg.1: W4a.9 (Rg/b) = unqa / m.Ikšur-d.Anu; -Sg.2: SgB (Rg/m) = unqa / md.Anu-ab-ušur. ■ Nies, Keiser, BIN II, No. 136.

- [**AI⁴**]/-/-/ ■ TTSg. (ArFO?) (Excav./ unbest. Archiv). Philadelphia, UM (UM 29-16-264). ■ RWUrk (). (**AO/ TO?**). ■ SgBer.
 ■ Stolper, *AUON Suppl.* 77, No. A2-9.

(Texte des späten 4. Jh. v.Chr. unbest. Herrscher)

(ca. 359 - 300 v.Chr.)

Regierungsjahr 6

- (AI³-Sel)/6/VIII/26** ■ TTSg. (Uruk) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 6918). ■ RWUrk (c). **Uruk**. ■ U.Rd. -Sg.1: V4d.15 (Rg/c) = unqa m.Kibit-d.Anu / Nk.d. Ekur-zākir; -Sg.2: VW3jg.2 (Rg/c) = unqa md.Anu-aḥ-ušabši / Nk.d. md.Bēl-ekur; -Sg.3: K3f.1 (Rg/c) = unqa md.Anu-uballiṭ / Nk.d. m.Šumāti; -Sg.4: K10a.1 (Rg/c) = unqa m.Mušēzib-d.Anu / Nk.d. m.Šadi; -Sg.5: J10d.4 (Rg/c) = unqu m.Kidin-d.Anu / Nk.d. m.Ekur-zākir; -Sg.6: V3j.13 (St/c) = kunuk / m.Nidintu-d.Anu / Nk.d. m.Abu-ṭābu. O.Rd. -Sg.1: V4g.1 (Rg/c) = unqu m.Nūr-d.Anu / Nk.d. m.Ekur-zākir; -Sg.2: F3b.18 (St/c) = kunuk m.Iqīša-d.Anu / Nk.d. m.Gimil-d.Anu; -Sg.3: W1c.3 (Rg/c) = kunuk md.Īstar-aḥḥē-iddin / Nk.d. m.Ekur-zākir; -Sg.4: F3a.5 (Rg/b) = unqa md.Anu-ab-ušur / Nk.d. Šati; -Sg.5: F3a.2 (Cy/b) = kunuk m.Iqīša / Nk.d. m.Aḥūtu. Re.Rd. -Sg.1: V4k.1 (Rg/c) = unqa md.Anu-balāt-su-iqbi / xx xx xx xx; -Sg.2: W4b.23 (Rg/c) = unqa m.Kidin-d.Anu. Li.Rd. -Sg.1: E2k.1 (St/b) = kunuk m.Nidintu-d.Anu / Nk.d. m.Iqīša-d.Anu; -Sg.2: F2m.11 (St/b) = kunuk m.Ana-rabika-d.Anu / Nk.d. md.Sin-līqi-unnini; -Sg.3: V4j.1 (Cy/b) = kunuk / m. x x x (?) / Nk.d. m.Ekur-zākir; -Sg.4: W4c.17 (Rg/f) = unqa m.Balātu / Nk.d. m.Luštamar-d.Adad; -Sg.5: F3b.1 (St/b) = kunuk m.Tattannu / Nk.d. m.Ekur-zākir. ■ Contenau, *TCL XIII*, No. 234.

Regierungsjahr x

- (A³-Sel)/-/I/-** ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 2138). ■ RWUrk (f). [**Babylon?, Borsippa?**]. ■ Rd. -Sg.1: SgB (f) = [ku]nuk / [m.]; -Sg.2: SgB (f) = ku[nuk] / [m.]. ■ Durand, *TBER*, pl. 4. Joannès, *TEBR*, 336, No. 93, pl. 4.
(A³-Sel)/-/1 ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 2571). ■ RWUrk (ff). [**Babylon?, Borsippa?**]. ■ Li.Rd. -Sg.1: H10x.6 (Cy/f) = kunuk / m.Bulliṭ-su ??? []; -Sg.2: SgB (Rg/m) = kunuk / md.Marduk-[]. ■ Durand, *TBER*, pl. 7. Joannès, *TEBR*, 337f., No. 94, pl. 7.
(A³-Sel)/-/2 ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 2135). ■ RWUrk (ff). [**Babylon?, Borsippa?**]. ■ Rev. -Sg.1: W4u.2 ((Rg/m) = kunuk / [m.]; -Sg.2: SgB (Rg/m) = [SgBB]. ■ Durand, *TBER*, pl. 2. Joannès, *TEBR*, 340, No. 97, pl. 2.
(A³-Sel)/-/3 ■ TTSg. (?) (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 3928). ■ RWUrk (f). (**Babylon?, Borsippa?**). ■ Rev. -Sg.1: [#SgB] = [kunuk / m. x]-d.Marduk; -Sg.2: W4a.27 (Rg/f) = [kunuk/unqa] / md.Nergal-nāšir; -Sg.3: U4d.9 (Rg/b) = [kunuk/unqa] / md.Nabû-ušēzib; -Sg.4: L10a.1 (Rg/b) = [kunuk/unqu] md.Nabû-ittannu; -Sg.5: [#SgB] = [kunuk/ unqa] m.Mušēzib-d.Marduk. ■ Durand, *TBER*, pl. 8. Joannès, *TEBR*, 342, No. 99, pl. 8.
(A³-Sel)/-/4 ■ TTSg. [ArFO/AO] (KH/ unbest. Archiv). London, BM (Sp. 2, 409 = BM 34898). ■ RWUrk (f). [**AO/TO**]. ■ O.Rd. -Sg.1: SgB? = [] / x x x x; -Sg.2: SgB (Rg/f) = [ku]nuk / [m]-DU- x / []- x x x; -Sg.3: SgB (Rg/f) = [ku]nuk / [m.]. ■ Walker, *CT LI*, No. 69.
(A³-Sel)/-/6 ■ TTSg. [ArFO/AO] (KH/ unbest. Archiv). Paris, MdL (AO 6500). ■ RWUrk (c). [**AO/TO**]. ■ Re.Rd. -Sg1: W4a.16 (St/f) = [SgBB]; -Sg.2: SgB (St,Rg/f) = [SgBB]; -Sg.3: SgB (St,Rg/f) = [SgBB]; -Sg.4: U4d.62 (Rg/m) = [SgBB]; -Sg.5: W2b.8 (St/f) = [kunuk] / m. x x x x; -Sg.6: SgB (St,Rg/ f) = [SgBB]. Li.Rd. -Sg.1: F3a.19 (St/ b) = [kunuk] / md. x x []; -Sg.2: W2b.7 (Cy/b) = [kunuk/unqu] / [m.]-d.Anu; -Sg.3: V4j.19 (St/f) = [SgBB]. ■ Contenau, *TCL XIII*, No. 229. Oppenheim, *OrNS* 7, 1937, 381.

3. TEIL

XVIII. Analytische Bibliographien, synoptische Analysen und Übersichten

2. TONTAFELARCHIVE UND GESIEGELTE TONTAFELN DER ACHAIMENIDENZEIT AUS BABYLONIEN

Die archäologische Erforschung der Archivfundorte, Tontafelfunde und ihre Aufbewahrungsorte: eine analytische Bibliographie

Archivfundorte im südlichen Babylonien

Ur

Zur Chronologie der Ur-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Fraser, J.B., *Travels in Koordistan, Mesopotamia . . .*, vol. II (London 1840). — Taylor, J.E., *Notes on the ruins of Muqeyer*, JRAS 1855, 260-276. Loftus, W.K., *Travels and Researches in Chaldaeia and Susiana, with an account of excavations at Warka* (London 1857). — Ward, W.H., *Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-85*, PAIAB 1886, 1-33. Peters, J.P., *Nippur. Or Explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-90*, II, second campaign (New York, London 1897) 296ff. — Hilprecht, H.V., *Explorations in Bible lands during the nineteenth century* (Edinburgh 1903). — Zehnpfund, R., *Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätten*, AO XI (1910) 55-59. Banks, E.J., *Bismaya or the lost city of Adab* (1912). Hall, H.R., *PSA 2/32*, 1919, 22-44 [Ur, Eridu, Obeid]. — Budge, E.A.W., *By Nile and Tigris. A narrative of journeys in Egypt and Mesopotamia on behalf of the British Museum between the years 1886 and 1912*, 2 vols. (London 1920). Gordon, G.B., *MJ 14*, 1923, 249-265. Hall, H.R., *JEA 9*, 177-195 [Ur, Eridu: Camp. 1919]. Stevens, E. S., *By Tigris and Euphrates* (London 1923), 115-124. Weidner, E.F., *AfO 1*, 1923, 42-43 [Kamp. 1918], 89-90 [Kamp. 1922/23]. Woolley, C.L., *AJ 3*, 1923, 311-333; ders., *PUMJ 14*, 1923, 9-18. Woolley, C.L., *PUMJ 15*, 1924, 5-27, 107-114. Weidner, E.F., *AfO 2*, 1924-1925, 36-46 [Kamp. 1922/23 u. 1923/24], 141-143 [Kamp. 1924/25]. Legrain, L., *PUMJ 16*, 1925, 81-124. Woolley, C.L., *AJ 5*, 1925, 1-20 [Kamp. 1923/24], 347-402 [Kamp. 1924/25]; ders., *PUMJ 16*, 1925, 27-55, 57-59. Weidner, E.F., *AfO 3*, 1926, 22-24 [Kamp. 1925], 86-88, 200-201 [Kamp. 1926]. Woolley, C.L., *AJ 6*, 1926, 365-401 [Kamp. 1925/26]. Langdon, S., *Ausgrabungen in Babylonien seit 1918*, AO XXVI, 1927. Weidner, E.F., *AfO 4*, 1927, 36-39 [1926], 112-114 [1926/27], 170-171 [Kamp. 1927], 239 [Kamp. 1927/28]. Woolley, C.L., *AJ 7*, 1927, 421 [Kamp. 1926/27]; ders., *PUMJ 18*, 1927, 121-157. Hall, H.R., *BMQ 2*, 1927-28, 102-103 [Camp. 1927-28]. Woolley, C.L., *AJ 8*, 1928, 1-29 [Kamp. 1926/27], 415-448 [Kamp. 1927/28]; ders., *PUMJ 19*, 1928, 5-34. Hall, H.R., *BMQ 3*, 1928-29, 65-69. Weidner, E.F., *AfO 5*, 1928-29, 12-122 [Kamp. 1928], 186-188 [Kamp. 1928/29], 251-253 [Kamp. 1928/29]. Woolley, C.L., *Ur of the Chaldees: A Record of Seven Years of Excavation* (London 1929); ders., *AJ 9*, 1929, 305-343 [Kamp. 1928/29]; ders., *PUMJ 20*, 1929, 7-35. — Hall, H.R., *BMQ 4*, 1929-30, 47-59. Anonymus, *PUMB 1/2*, 1930, 7-10; ders., *PUMB 1/3*, 1930, 5-6; ders., *PUMB 2/2*, 1930, 36, 38-39. Hall, H.R., *A Season's Work at Ur, al-'Obeid, Abu-Shahrain (Eridu) and elsewhere. Being an unofficial account of the British Museum archaeological mission to Babylonia, 1919* (London 1930). Woolley, C.L., *AJ 10*, 1930, 315-343 [Kamp. 1929/30]; ders., *Antiquity 4*, 1930, 223-225; ders., *JRAS 1930*, 879-887 [Kamp. 1929/30]; ders., *PUMJ 21*, 1930, 81-107 [Kamp. 1929/30]. Weidner, E.F., *AfO 6*, 1930-31, 129-134 [1930]. Anonymus, *PUMB 2/3*, 1931, 88-90. Mallowan, M.E.L., *PUMJ 22*, 1931, 277-282. Woolley, C.L., *AJ 11*, 1931, 343-381 [Kamp. 1930/31]. Weidner, E.F., *AfO 7*, 1931-1932, 58-64 [Kamp. 1930], 129-138 [Kamp. 1931]. Anonymus, *PUMB 3/5*, 1932, 109-111; ders., *PUMB 3/6*, 1932, 172-174. Woolley, C.L., *AJ 12*, 1932, 355-392 [Kamp. 1931/32]. Gadd, C.J., *BMQ 7*, 1932-33, 42-44. Weidner, E.F., *AfO 8*, 1932-1933, 76-82 [Kamp. 1931], 149-153 [Kamp. 1932], 328-332 [Kamp. 1932/33]. Anonymus, *PUMB 4/3*, 1933, 62-63; ders., *PUMB 4/4*, 1933, 99-102. Woolley, C.L., *AJ 13*, 1933, 359-383 [Kamp. 1932/33]. Weidner, E.F., *AfO 9*, 1933/34, 71-74 [Kamp. 1932/33], 348-356 [Kamp. 1933/34]. Woolley, C.L. et al., *UE II ff.* (Oxford 1934-). Woolley, C.L., *AJ 14*, 1934, 355-378 [Kamp. 1933/34]. Anonymus, *PUMB 5/2*, 1934, 34-36. Woolley, C.L., *The Ziggurat and its Surroundings*, *UE V* (Oxford 1939). — Parrot, A., *Ziggurats et tour de Babel* (1949). — Legrain, L., Woolley, C.L., *Seal Cylinders*, *UE X* (Oxford 1951). Woolley, C.L., *Ur. A Record of Twelve Year's Work* (London 1954, 1955², 1963⁴). Schmökel, H., *Ur, Assur und Babylon* (Stuttgart 1955). — Mallowan, M.E.L., *Memoirs of Ur, Iraq 22*, 1960, 1-19. Mallowan, M.E.L., Wiseman, D.J., *Ur in retrospect. In memory of Sir C.L. Woolley, Iraq 22*, 1960, 1-248. Saggs, H.W.F., *Iraq 22*, 1960, 200-209. Siwani, Wailly et al. in *Sumer 19 ff.*, 1963-, Foreword [zur Restaurierung Urs]. Woolley, C.L., Mallowan, M.E.L., *The Neo-Babylonian and Persian Periods*, *UE IX* (Oxford 1962). Barnett, R.D., *BMQ 26*, 1962-63, 92-100 [Acq. 1955-1962]. Weidner, E.F., *AfO 20*, 1963, 220-224. Woolley, C.L., *The Kassite period and the period of the Assyrian kings*, *UE VIII* (Oxford 1965). — Oelsner, *WO 8/2*, 1976, 310ff und n13. — Woolley, C.L., *Ur of the Chaldees. The Final Account: Excavations at Ur, revised and updated by P.R.S. Moorey* (London 1982). — Finkbeiner, U., *Beispiele altorientalischer Städte. Ur. 1:17000. Karte zum TAVO B IV 18* (1990).

Zu den Textfunden der Ur-Ausgrabungen:

Woolley, C.L., *AJ 11*, 1931, 372ff.; ders., *AJ 14*, 1934, 375ff., pl. I. — Figulla, H.H., *Business documents of the Neo-Babylonian period*, *UET IV* (London 1949) [Camp. 1930-31 und 1933-34: 211 TT-Urkunden der nB (7), chald. (39), achaim. (76) und seleukid. Zeit (6) bzw. ohne Tafeldatum (73) aus nB Privathäusern (darunter Briefe: Nos. 162-192) [Rez.: RA 48, 1954, 155ff. (Cocquerillat, D.); OLZ 48, 1953, 138ff. (Ebeling, E.); BiOr 8, 1951, 146f. (Falkenstein, A.); JCS 4, 1950, 188ff. (Oppenheim); OrNS 19, 1950, 217ff. (San Nicolò,

M.); JAOS 71, 1951, 267f. (von Soden, W.)). — Woolley, C.L., Mallowan, M.E.L., The Neo-Babylonian and Persian Periods, UE IX (Oxford 1962) [Rez.: RA 57, 1963, 99-100 (Lambert, M.); AJA 68, 1964, 205-206 (Lambert, W.G.); BO 21, 1964, 57-59 (Parrot, A.); PEQ 95, 1963, 134-137 (Millard, A.R.); Syria 40, 1963, 325-327 (Parrot, A.); AA 26, 1963, ersch. 1964, 374-375 (Ghirshman, R.); Antiquity 39/ 153, 1965, 78-79 (Oates, J.); AfO 21, 1966, 92-96 (Heinrich, E.); OLZ 61, 1966, 140-141 (Moortgat, A.); ZA NF 23, 1965, 310-311 (Hrouda, B.)]. — Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. u. n13. — Woolley, C.L., Ur of the Chaldees. The Final Account: Excavations at Ur, revised and updated by P.R.S. Moorey (London 1982) [Rez.: Archaeology 36/4, 1983, 75-76 (Porada, E.)].

Die Textfunde der Ur-Ausgrabungen in Bagdad (IM), London (BM) und Philadelphia (UM):

□ Bagdad, IM (• K • Kmb • D • Xe • A • D² • A² • D³ • PhAr • n.d.): Figulla, UET IV (1949) Nos. 1-4, 10-12, 16-19, 20, 22, 25, 26, 28-30, 34, 35, 37, 38, 40-49, 52-55, 57-61, 66, 85, 91, 95, 96, 97, 99, 100, 103-106, 109, 111, 115, 139, 161, 182-186, 188, 190-194, 199, 205. — □ London, BM (• n.d.): Figulla, UET IV (1949) Nos. 113, 114, 117, 119-121, 146-148, 154-156, 158-160, 174, 176, 177, 187, 196, 203. — □ Philadelphia, UM (• Kmb • D • Xe • A • A² • n.d.): Figulla, UET IV (1949) Nos. 13, 24, 39, 50, 64, 65, 67, 92-94, 102, 108, 163, 164, 171, 189.

Gesiegelte Tontafeln aus Ur:

Xerxes I. (486-465 v.Chr.) [1TT]: □ #Bagdad, IM [#1TT]: Figulla, UET IV, No. 52.
Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) [1TT]: □ @Bagdad, IM [1TT]: Figulla, UET IV, No. 193.
Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) [5TT]: □ @Bagdad, IM [5TT]: UET IV, Nos. 10, 11, 53, 55, 205.
Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.) [29TT]: □ @Bagdad, IM [28TT]: Figulla, UET IV, Nos. 1, 2, 3, (4), 18, 22, 28, 29, 30, 34, 35, 38, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 54, 59, 60, 66, 91, 106, 109, 194. — □ #Philadelphia, UM [#1TT]: Figulla, UET IV, No. 67.
Dareios III. (336-331 v.Chr.) [1TT]: □ @Bagdad, IM [1TT]: Figulla, UET IV, No. 25 [D^{2,3}].
Philip Arrhidaios (323-316) [1TT]: □ #Bagdad, IM [#1TT]: Figulla, UET IV, No. 43.
[HNx] [2TT]: □ #London, BM [#1TT]: Figulla, UET IV, No. 156. — □ #Philadelphia, UM [#1TT]: Figulla, UET IV, No. 189.

Lagaš

Zur Chronologie der Lagaš-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885. PAIAB 1886, 1-33. Koldewey, R., Die altbabylonischen Gräber in Shurghul und El-Hibba, ZA 2, 1887, 403-430. — Peters, J.P., Nippur. Or explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-90: I, first campaign (New York, London 1897) 318-375. — Hilprecht, H.V., Explorations in Bible lands during the nineteenth century (Edinburgh 1903). — Zehnpfund, R., Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätten, AO XI (Leipzig 1910) 42-48. — Dougherty, R.P., Searching for ancient remains in Lower Iraq, AASOR 7, 1925-26, 1-93. — Delougaz, P., OIP LIII (1940). — Andrae, W., Babylon. Die versunkene Weltstadt und ihr Ausgräber Robert Koldewey (Berlin 1952). Goetze, A., Archaeological survey of ancient canals, Sumer 11, 1955, 127f., 219f. Falkenstein, A., Girsu, RLA III (1957-1971) 385-391. — Basmachi, F., The stele of Ur-Nanshe in the Iraq-Museum, Sumer 16, 1960, 45-47. — Hansen, D.P., Report of the Baghdad School Committee, BASOR 197, 1970, 6-7; ders. Al-Hiba, 1968-69: A Preliminary Report, ArAs 32, 1970, 243-258. Thomas, W.S., 3rd International Congress on Asian Archaeology, Archaeology 23, 1970, 333-337. Crawford, V.E., Excavations in the Swamps of Sumer, Expedition, 14, 1972, 12-20. Hansen, D.P., Al-Hiba, 1970-71: A Preliminary Report, ArAs 35, 1973, 62-70. Crawford, V.E., Lagash, Iraq 36, 1974, 29-35. Biggs, R.D., Inscriptions from al-Hiba-Lagash. The First and Second Seasons, BibMes III (1976). Crawford, V.E., Al-Hiba, 4th season, JCS 29, 1977, 189-222; ders., Inscriptions from Lagash, Season Four, 1975-1976, JCS 29, 1977, 189-222. Hansen, D.P., Al-Hiba. A Summary of Four Seasons of Excavations 1968-1976, Sumer 34, 1978, 72-85. Postgate, J.N., Watson, P.J., Iraq 41, 1979, 145-146. — Bauer, J., Hansen, D.P., Lagaš, in: RLA VI/5-6 (1983) 419-422 und 422-430.

Zu Tontafelfunden aus Lagaš:

Bauer, J., Hansen, D.P., Lagaš, in: RLA VI/5-6 (1983) 419-422 und 422-430.

Larsa

Zur Chronologie der Larsa-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Fraser, J.B., Travels in Koordistan, Mesopotamia . . . , 2 vols. (London 1840). Ainsworth, W.F., Notes on an Excursion to Kalah Sherkat, the Ur of Persians . . . , JRGS 1841, 1-20. — Loftus, W.K., Travels and researches in Chaldea and Susiana, with an account of excavations at Warka . . . (London 1857). — Ainsworth, W.F., A personal Narrative of the Euphrates Expedition (London 1889). — Sachau, E., Am Euphrat und Tigris - Reisenotizen 1897-1898 (1900). Hilprecht, H.V., Explorations in Bible lands during the nineteenth century (Edinburgh 1903). — Zehnpfund, R., Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätten, AO XI (Leipzig 1910) 53-54. Banks, E.J., Bismaya or the lost city of Adab (1912) 292-296, 409-418. — Dougherty, R.P., Searching for ancient remains in Lower Iraq, AASOR 7, 1927, 1-93; ders., Miscellaneous Antiquities from southern Babylonia, AASOR 8, 1928, 43-54. — Jean, C.F., Larsa d'après les textes cunéiformes (Paris 1931). Parrot, A., Les fouilles de Tello et de Senkereh-Larsa, campagne 1932-33, RA 30, 1933, 169-182; ders., Villes enfouies, trois campagnes de fouilles en Mésopotamie (Paris 1934). — Parrot, A., Archéologie mésopotamienne I (Paris 1946) 261-265; ders., Ziggurats et tour de Babel (Paris 1949). — Parrot, A., Glyptique mésopotamienne - Fouilles de Lagash (Telloh) et de Larsa (Senkereh), 1931-1933 (Paris 1954). — Parrot, A., Syria 45, 1968, 205-237 [2. u. 3. Kamp.]; ders., Sumer 24, 1968, 39-44. — Hirsch, H., AfO 23, 1970, 144-151. Margueron, J., Syria 47, 1970, 261-277 [4. Kamp.]; ders., Syria 48, 1971, 271-287 [5. Kamp.]; ders., Sumer 27, 1971, ersch. 1974, 33-41 [5. Kamp.]. Arnaud, D., Nouveaux jalons pour une histoire de Larsa, d'après les trouvailles épigraphiques de la Mission Française à Tell Senkereh-Larsa en 1969 et 1970, Sumer 27, 1971, ersch. 1974, 43-44. Huot, J.-L. et al., Syria 53, 1976, ersch. 1977, 1-45 [6. Kamp.]. Arnaud, D., Larsa. Catalogue des textes et des objets inscrits trouvées au cours de la sixième campagne, Syria 53, 1976, ersch. 1977, 47-81. Huot, J.-L., CRAIBL 1977, avril-juin, 430-439 [6., 7. Kamp.]. Huot, J.-L. et al., Sumer 34, 1978, 140-164 [6. Kamp.]. Arnaud, D., French Archaeological Mission in Iraq. A Catalogue of the Cuneiform Tablets and Inscribed Objects Found during the 6th Season in Tell Senkereh/ Larsa, Sumer 34, 1978, 165-176. Huot, J.-L., Syria 55, 1978, 183-223 [7. Kamp. u. 1. Kamp. Tell el Oueili]. Arnaud, D., Larsa. Catalogue des textes et des objets inscrits trouvés au cours de la septième campagne: Syria

55, 1978, 225-232. — Huot, J.-L. et al., Sumer 36, 1980, ersch. 1981, 99-127 [7. Kamp.]. Huot, J.-L. et al., Syria 58, 1981, 7-148 [8. Kamp.]. Huot, J.-L., La ziggurat de Larsa, IrAnt 16, 1981, ersch. 1982, 63-69. Huot, J.-L. (Ed.), Larsa et 'Oueili. Travaux de 1978-1981. Éditions Recherches sur les Civilisations. Mémoire no. 26, Bibliothèque de la Délégation Archéologique en Irak, no.3, Centre de Recherche d'Archéologie Orientale, Université de Paris I, no. 4 (Paris 1983). Huot, J.-L., Larsa. Introduction: les travaux de 1978 et 1981, *ibid.*, 203-204. Huot, J.-L. et al., *ibid.*, 205-228 [8. Kamp.]. Arnaud, D., Catalogue des documents inscrits trouvés au cours de la huitième campagne [à Larsa] (1978), avec un annexe de textes divers concernant le royaume de Larsa, *ibid.*, 229-290; ders., Textes et objets inscrits trouvés au cours de la neuvième campagne à Larsa (1981), *ibid.*, 353-356. Bachelot, L., *ibid.*, 291-303 [9. Kamp.]. Huot, L. et al., Syria 58, 1981, ersch. 1984, 7-148 [8. Kamp.; textes par D. Arnaud: 83-99]. Huot, J.-L. et al., Sumer 38, 1982, ersch. 1984, 73-90 [8. Kamp.], 89-94 [9. Kamp.]. Huot, J.-L., Margueron, J., Arnaud, D., Larsa, in: RLA VI/7-8 (1983) 496-500 und 500-506. Huot, J.-L., CRAIBL 1985, avril-juin, 300-318. Huot, J.-L., L'E Babbar de Larsa durant le 1er mill'enaire (travaux de 1983), Akkadica 44, 1985, 14-20 [p.18 Arnaud, D.: trouvailles épigraphiques, 10e camp.]. — Huot, J.-L. et al., Sumer 44, 1985-1986, ersch. 1987, 25, 26-46 [10. Kamp.]. Huot, J.-L., Larsa (10e campagne, 1983) et 'Oueili (4e campagne, 1983), Éditions Recherches sur les Civilisations. Mémoires no. 73 (Paris 1987). Huot, H.-L., *ibid.*, 169-211 [10. Kamp.].

Zu den Tontafelfunden der Larsa-Grabungen:

Parrot, A., RA 30, 1933, 175ff. — Parrot, A., Syria 45, 1968, 205ff. — Arnaud, D., Nouveaux jalons pour une histoire de Larsa, d'après les trouvailles épigraphiques de la Mission Française à Tell Senkereh-Larsa en 1969 et 1970, Sumer 27, 1971, ersch. 1974, 43-44. Arnaud, D., Larsa. Catalogue des textes et des objets inscrits trouvés au cours de la sixième campagne, Syria 53, 1976, ersch. 1977, 47-81. Arnaud, D., French Archaeological Mission in Iraq. A Catalogue of the Cuneiform Tablets and Inscribed Objects Found during the 6th Season in Tell Senkereh/Larsa, Sumer 34, 1978, 165-176. Huot, J.-L., Syria 55, 1978, 183-223 [7. Kamp. u. 1. Kamp. Tell el Oueili]. Arnaud, D., Larsa. Catalogue des textes et des objets inscrits trouvés au cours de la septième campagne: Syria 55, 1978, 225-232. Arnaud, D., Catalogue des documents inscrits trouvés au cours de la huitième campagne [à Larsa] (1978), avec un annexe de textes divers concernant le royaume de Larsa, *ibid.*, 229-290. — Arnaud, D., Textes et objets inscrits trouvés au cours de la neuvième campagne à Larsa (1981), *ibid.*, 353-356. Huot, L. et al., Syria 58, 1981, ersch. 1984, 7-148 [8. Kamp.; textes par D. Arnaud: 83-99]. Huot, J.-L., Margueron, J., Arnaud, D., Larsa, RLA VI/7-8 (1983) 496-500 und 500-506. Huot, J.-L., L'E Babbar de Larsa durant le 1er mill'enaire (travaux de 1983), Akkadica 44, 1985, 14-20 [p.18 Arnaud, D.: trouvailles épigraphiques, 10e camp.]. Arnaud, D., Les textes de la dixième campagne de fouilles à Sinkara/ Larsa (automne 1983), in: Larsa (10e campagne, 1983) et 'Oueili (4e campagne, 1983), Éditions Recherches sur les Civilisations. Mémoires no. 73 (Paris 1987), 213-223. — Stolper, Late Achaemenid Legal texts from Uruk and Larsa: BaM 21, 1990, 559-622. Beaulieu, P.-A., Neo-Babylonian Larsa: A Preliminary Study, Or N.S. 60, 1991, 58-81.

Gesiegelte Tontafeln aus Larsa:

Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) [1TT]: □ #Cambridge, HU/SM [1TT]: Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 12, fig. 12.
Philip Arrhidaios (323-316 v.Chr.) [xxTT]: □ °@Baghdad, IM [xxTT]: Arnaud, Sumer 44, 1985-86, ersch. 1987, 47-54.

Uruk

Zur Chronologie der Uruk-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Layard, A.H., Discoveries in the ruins of Niniveh and Babylon, with travels in Armenia, Kurdistan and the desert. Being the result of a second Expedition (London 1853). Loftus, W.K., Travels and researches in Chaldaea and Susiana, with an account of excavations at Warka (London 1857); ders., Warkah - its ruins and remains, Transactions of the Royal Society of Literature of the United Kingdom 11/6, 1859, 1-64. — Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885, PAIAB 1886, 1-33. — Peters, J.P., Nippur. Or explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-90, vol. II (New York, London 1897) 302-306. — Sachau, E., Am Euphrat und Tigris - Reisenotizen 1897-1898 (1900). Hilprecht, H.V., Explorations in Bible lands during the nineteenth century (Edinburgh 1903). — Zehnpfund, R., Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätten, AO XI (1910) 48-52. Delitzsch, F., MDOG 47, 1911, 46-54. Banks, E.J., Bismaya, or the lost city of Adab (1912). Jordan, J., MDOG 51, 1913, 47ff.; ders., MDOG 53, 1914, 9-17. — Dougherty, R.P., Survey in Southern Babylonia, AASOR 7, 1925/26, 1-93; ders., Survey in Southern Babylonia, BASOR 23, 1926, 15-28. Jordan, J., ADFU I (1927) 1-16. Jordan, WVDOG LI (Leipzig 1928) 48. Jordan, J., AfO 5, 1928/29, 121. Weidner, E.F., AfO 5, 1928/29, 251-253. Jordan, J., MDOG 66, 1929, 1-18 [Kamp. 1912/13]. — Jordan, J., ADFU 3, 1930, 1-36, 137-152, 153-172 [Kamp. 1930-31]; ders., UVB I (1930) [Kamp. 1928/29]. Schott, UVB I (1930) 49ff. Weidner, E.F., AfO 6, 1930-31, 316-326. Jordan, J., UVB II (1931) [Kamp. 1929/30]. Weidner, E.F., AfO 7, 1931-32, 129-138. Jordan, J., UVB III (1932) [Kamp. 1930/31]. Nöldeke, A. et al., UVB IV (1932) [Kamp. 1931/32]. Weidner, E.F., AfO 8, 1932-33, 249-256; ders., AfO 9, 1933-34, 218-224. Nöldeke, A. et al., UVB V (1934) [Kamp. 1932/33]. Weidner, E.F., AfO 10, 1935-36, 94-100. Andrae, W., Antiquity 10, 1936, 133-145. Nöldeke, A. et al., UVB VI (1936) [Kamp. 1933/34]. Nöldeke, A. et al., UVB VII (1936) [Kamp. 1934/35]. Lenzen, H.J., Die sargonidischen Schichten in Eanna, UVB VII (1936) 27-29. Weidner, E.F., AfO 11, 1936/37, 84-87, 259-266. Nöldeke, A. et al., UVB VIII (1937) [Kamp. 1935/36]. Lenzen, H.J., Die historischen Schichten von Eanna, UVB VII (1936) 27-29. Nöldeke, A. et al., UVB IX (1938) [Kamp. 1936/37]; dies., UVB X (1939) [Kamp. 1937/38]. Lenzen, H.J., Heinrich, E., AfO 12, 1937-39, 87-89, 291-293. — Nöldeke, A., Lenzen, H.J., UVB XI (1940) [Kamp. 1938/39]. Lenzen, H.J., AfO 13, 1939-41, 166-169. Bohtz, C., In den Ruinen von Warka (Leipzig 1941). Parrot, A., Ziggurats et tour de Babel (1949). — Lenzen, H.J., Sumer 10, 1954, 86-88 [12. Kamp.], 195-196 [13. Kamp.]. Basmachi, F., Sumer 11, 1955, 47-61. Lenzen, H.J., MDOG 87, 1955, 26-68 [Uruk-Warka Anfang 1954]; ders., Sumer 11, 1955, 73-75 [13. Kamp.]; ders., ZDMG 105, 39-41; ders., AfO 17, 1954-56, 198-201, 421-424 [Kamp. 1954/55]. Lenzen, H.J. et al., UVB XII/ XIII (1956) 13ff. [Kamp. 1953/54, 1954/55]. Lenzen, H.J., Sumer 12, 1956, 39-42 [14. Kamp.]. North, R., Status of the Warka excavations, Or NS 26, 1957, 185-256. Lenzen, H.J., AfO 18, 1957-58, 170-173, 445-453. Lenzen, H.J. et al., UVB XIV (1958) [Kamp. 1955/56]. Lenzen, H.J., MDOG 90, 1958, 1-21 [14. u. 15. Kamp.]. Lenzen, H.J. et al., UVB XV (1959) [Kamp. 1956/57]. — Lenzen, H.J., BagM 1, 1960, 115-118. Lenzen, H.J. et al., UVB XVI (1960) [Kamp. 1957/58]. Lenzen, H.J., ArAnz 76, 1961, 11-27 [19. Kamp.]. Lenzen, H.J., Sumer 17, 1961, 13-16 [19. Kamp.]. Lenzen, H.J. et al., UVB XVII (1961) [Kamp. 1958/59]. Lenzen, H.J., Sumer 18, 1962, 15-18 [20. Kamp.]. Lenzen, H.J. et al., UVB XVIII (1962) [Kamp. 1959/60]. Lenzen, H.J., Die Schichten des ersten Jahrtausends v.Chr. an der Südwestseite von Eanna, UVB XVIII (1962) 12-15. Weidner, E.F., Ausgrabungen in Warka, AfO 20, 1963, 215f. Lenzen, H.J., ArAnz 78, 1963, 1-19 [20. Kamp.], 626-642 [21. Kamp.]; ders., BagM

2, 1963, 89-98; ders. Sumer 19, 1963, 79-81 [21. Kamp.]. Lenzen, H.J. et al., UVB XIX (1963) [Kamp. 1960/61]. Lenzen, H.J., Archaeology 17, 1964, 122-131. Lenzen, H.J. et al., UVB XX (1964) [Kamp. 1961/62]. Lenzen, H.J., ArAnz 80, 1965, 168-187 [22. Kamp.]; ders., OLZ 60, 1965, 477-480 [18. Kamp.]. Lenzen, H.J., UVB XXI (1965) [Kamp. 1962/63]. Lenzen, H.J., AfO 21, 1966, 138-148 [Kamp. 1960-64]; ders., ArAnz 81, 1966, 193ff. [23., 24. Kamp.]; ders. ArOr 34, 1966, 244-246 [20. Kamp.]. Lenzen et al., UVB XXII (1966) [Kamp. 1963/64]. Lenzen, H.J., ArAnz 1966, ersch. 1967, 193-205 [23. u. 24. Kamp.]. Lenzen et al., UVB XXIII (1967) [Kamp. 1965]. Lenzen, H.J., UVB XXIV (1968) [Kamp. 1965/66]; ders., AfO 22 (1968-69), 114-118 [Kamp. 1964-68]. — Hirsch, H., AfO 23, 1970, 144-151. Schmidt, J., AfO 23, 1970, 125-131 [Kamp. 1969]; ders., BagM 5, 1970, 50-96 [27. Kamp. 1969]. — Schmidt, J., Boehmer, R.M. et al., UVB XXVI/XXVII (1972) 79ff. [Kamp. 1968, 1969]. Schmidt, J., AfO 24, 1973, 162-164 [Kamp. 1970/71]. Lenzen, H.J. et al. UVB XXV (1974) 35ff., 38ff. [Kamp. 1966/67]. Schmidt, J., Sumer 32, 1976, ersch. 1977, 181-188 [32. Kamp. 1974-75]. Schmidt, J., Boehmer, R.M., UVB XXVIII (1978) 57ff. [Kamp. 1970]. Schmidt, J., Sumer 33, 1977, ersch. 1978, 105-118 [33. Kamp. 1975-76]. Schmidt, J., Boehmer, R.M., UVB XXIX/XXX (1979) [30. Kamp. 1970-71, 1971-72]. — Schmidt, J., Boehmer, R.M., UVB XXXI-XXXII (198) [Kamp. 1972-73, Kamp. 1974-75]. Schmidt, J., Boehmer, R.M., UVB XXXIII (198) [Kamp. 1975-76]. Schmidt, J., Boehmer, R.M., UVB XXXIV (198) [Kamp. 1976-77]. Finkbeiner, U., Uruk-Warka XXXV: Survey des Stadtgebietes von Uruk, BagM 14, 1983, 15-31 [1. Kamp. 1982]. Boehmer, R.M., Uruk-Warka XXXVI: Survey des Stadtgebietes von Uruk, BagM 15, 1984, 113-140. Finkbeiner, U., Uruk-Warka XXXVI: Survey des Stadtgebietes von Uruk, BagM 15, 1984, 87-112 [2. Kamp. 1983]. Finkbeiner, U., Uruk-Warka XXXV-XXXVI: Survey des Stadtgebietes von Uruk, Sumer 39, 1983, ersch. 1985, 195-210. Finkbeiner, U. et al., Uruk-Warka XXXVII: Survey des Stadtgebietes von Uruk. Vorläufiger Bericht über die 3. Kampagne 1984: BagM 16, 1985, 17-163; Glyptik: 99-108. Boehmer, R.M., Finkbeiner, U., Uruk-Warka XXXVII. 1983/84: Survey des Stadtgebietes von Ur: Sumer 43, 1984, ersch. 1987, 91-98, 98-107. Boehmer, R.M., Uruk-Warka XXXVIII. Oberflächenfunde I, II: BagM 18, 1987, 93-106; Glyptik: 99-106. Boehmer, R.M. et al., Uruk. Kampagne XXXVIII. AUWE I (1987). Finkbeiner, U., Uruk-Warka: The Late Periods, Mesopotamia 22, 1987, ersch. 1988, 233-250. — Finkbeiner, U., Behm-Blancke, M.R., Uruk. Analytisches Register zu den Grabungsberichten. Kampagnen 1912/13 bis 1976/77 (Berlin 1993). Cancik, E., Die historische Topographie von Uruk-Warka: Neu- und spätbabylonische Zeit, in: Finkbeiner, U. (ed.) Uruk. Kampagne 35-37, 1982-1984: Die archäologische Oberflächenuntersuchung (Survey). AUWE IV (1991) 209-210. Dandamaev, M.A., Was Eanna destroyed by Darius I ?, AMI 25, 1992, ersch. 1993, 169-172. Ehrenberg, E., Late Babylonian Seal Impressions on Eanna Tablets, AUWE XVIII (1999).

Zu den Tontafelfunden aus Uruk allgemein:

Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. n16, 17. Kümmel, FBA (1979). — Stolper, Late Achaemenid Legal texts from Uruk and Larsa: BaM 21, 1990, 559ff., 589, 597ff. Kessler, AUWE VIII (1991) Vorwort.

Die Tontafelfunde der Uruk-Ausgrabungen von W.K. Loftus (1850, 1854) u.a. in London, BM:

□ London, BM (•K •Kmb •D² •Ags •n.d.): Oppert, Menant, DJ (1877) IVe: 266ff. No. I, II. — Strassmaier, Camb. (1890) Nos. 78, 109; ders., Cyr. (1890) Nos. 52, 89, 165, 203, 219, 242, 361. ders., Dar., No. 199. Demuth, BA 3, 1897, 393ff. — Harper, ABL (1892-1914) Nos. 1-14, 518, 815, 1387 [Briefe. ArFO: Niniveh]. — S. Smith, JRAS 1926, 442ff. [Brief. (Sippar?): Uruk]. — Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 9. Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, No. A2-8 [ArFO/AO: Uruk od. Larsa?].

Die Tontafelfunde der Uruk-Ausgrabungen der DOG in Berlin, KPrM-StM/VA und Bağdād, IM:

□ Bağdād, IM/ (DAI) und □ Berlin, KPrM- StM/VA (•K •Kmb •D •A •A² •n.d.): Krückmann, BRVU (1931) 9-11. Pohl, AnOr VIII (1933) Nos. 37-41, 43, 45-52, 55-58, 61, 66, 67, 70, 71, 73, 74, 76, 77, 79; ders. AnOr IX (1934) Nos. 9-19. — Freydank, SWU (1971) 9 n1-5, 17ff., No. 26, passim [Kamp. 1928/29. Opferlisten: 6000 Fragmente, aus dem Rechnungshof des Eanna-Heiligtums. Nau - Kmb, alle nB nur wenige achaim.; cf. Pohl, AnOr IX, No. 20-33]. Dietrich, WO 6/2, 1971, ersch. 1972, 157ff. Hunger, H., Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil I. ADFU IX (Berlin 1976, ersch. 1977) [27. Kamp. 1969, Stadtgebiet UE XVIII,1, Wohnviertel, W 22227-22397. No. 129:TT: Artaxerxes]. Jakob-Rost, Freydank, SRWU (1978) Nos. 65, 76, 77, 83, 96, 115, 120, 126, (138) [146 TT u. Fragmente der 1. Kampagne 1928/29 aus dem Eanna Heiligtum. Nbp-Kmb]. — Weiher, E. von, Spätbabylonische Texte aus Uruk, Teil II: ADFU, Bd. X (Berlin 1983). Weiher, E. von, Marduk-apla-ušur und Nabû-šum-iškun in einem spätbabylonischen Fragment aus Uruk: BaM 15, 1984, 197-224 [W 22660/0]. Weiher, E. von, Spätbabylonische Texte aus Uruk, Teil III: ADFU, Bd. XII. (1988) [cf. KeiBi 50:1911]. — Gehlken, E., Spätbabylonische Wirtschaftstexte aus dem Eanna Archiv. Teil I: Texte verschiedenen Inhalts. AUWE V (Berlin 1990). Kessler, K.-H., Uruk. Urkunden aus Privathäusern in Uruk. Die Wohnhäuser westlich des Eanna-Tempelbereichs. Teil I. Die Archive der Söhne des Bēl-ušallim, des Nabû-ušallim und des Bēl-supê-muḫur. AUWE VIII (Berlin 1991) [TT aus Privathäusern westlich des Eanna-Tempelbereichs: 7. Jh. v. Chr. -D/33]. Weiher, E. von, Uruk. Spät-babylonische Texte aus dem Planquadrat U 18: AUWE XII (Mainz 1993). Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 64 (°VAT 18659/ W 17718nk), Seal Nos. 184, 207 (°W 17718or, °VAT 18743/ W 17734).

Uruk-Tafeln in anderen Museen/ Privatsammlungen (Kunsthandel): Eanna-Archive und andere Archive:

□ Bruxelles, MRAH (•Al³): Speleers, RIAA (1925) No. 293-300 [Coll. aus KH vor 1925]. □ Florenz, MA (•K •Kmb •Nbk^{3,4}): Oberhuber, SAKF (1958) Nos. 136, 153, 162, 164, 165. □ Innsbruck, OI (•n.d.): Oberhuber, IKT (1956) Nos. 2-5. □ Leiden, RMO (•Kmb •Xe •n.d.): Böhl, BiOr 19, 1962, 110ff.; ders., MLVS III (1933) 42ff., 48ff. No. 1325. □ Oxford, AM (•n.d.): Mc Ewan, Iraq 45, 1983, 187-198; ders., OA 23, 1984, 49ff. □ Paris, ÉPHÉ (•D •n.d.): Durand, ÉPHÉ (1982) Nos. 166, 168. □ Paris, MdL (•K •Kmb •Nbk^{3,4} •D •PhAr •Al⁴ •n.d.): Scheil, RA 11, 1914, 165ff. [Brief]. — Delaporte, Cat. MdL II (1923) A.794-796. Boissier, RA 23, 1926, 13ff. Contenau TCL IX (1926) Nos. 69-147. Contenau, TCL XII (1927) No. 22. Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 124, 125, 130-135, 138, 140, 142, 145, 146-148, 151, 152, 154, 156-158, 161, 170, 180-183, 209, 211, 220-227, 234, 249. — Ebeling, NBU (1930-1934). — Joannès, TEBR (1982) Nos. 36?, 39, 42, 43, 48, 50, 51, 54, 55, 57, 63. □ Rom, IB (•n.d.): Deimel, Or 5, 1930, 45ff. □ Baltimore, GC (•K •Kmb •Bar •D •n.d.): Dougherty, YOS R II (1923) 23ff. Dougherty, AASOR 5, 1925, 23ff. — Dougherty, GCCII (1933) Nos. 96-132, 202, 207, 218, 271, 357, 407, 408 (u. ca. 240 unpubl. TT) [Acq. 1918 ca. 1000 Babylonian tablets von Kunsthändler auf Empfehlung von Prof. A.T. Clay. Warka, Eanna-Archiv]. □ Berkeley, UC/LMA (•K •Kmb •n.d.): Lutz, UCP IX/1.1 (1927) Nos. 66-99; ders., UCP IX/1.2 (1927) Nos. 37-60. — Ebeling, NBU (1930-1934). Lutz, UCP X/8 (1937) 243ff. □ Cambridge, HU/SM (•A^{1,2} •D² •n.d.): Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. Nos. 5-8, 10-12, 15, 16 [Acq. KH vor 1. Weltkrieg]. □ Chicago, OIM (•K): Weisberg, JAOS 87, 1967, 8ff. [Acq. KH vor 1. Weltkrieg]. □ Claremont, IAC (•A^{1,2}): Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 17. □ Davenport, UIW (•Kmb): Rochberg, Halton, Zimansky, JCS 31, 1979, 144ff., No. 23 [Classics Department Museum of the University].

□ New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. u.a. (• K • Kmb • Nbk^{3,4} • D • A • D² • A² • n.d.): Clay, YOS BT I (1915) Nos. 4-51 [Opferlisten, Eanna Tempelarchiv]. Keiser, BIN I (1917) Nos. 98, 102, 103, 105, 106, 109-111, 113-119, 125, 128, 129, 141, 142, 153, 155-158, 167-169, 175. Clay, YOS BT III (1919) Nos. 7, 45, 66, 81, 106, 111, 135, 148, 175, 176, 178, 181 [Eanna Tempelarchiv]. – Nies, Keiser, BIN II (1920) Nos. 108, 111, 114-116, 130, 132, 134. Tremayne, YOS BT VII (1925) Nos. 1-198 [Eanna-Tempelarchiv]. – Ebeling, NBU (1930-1934). – Weisberg, Guild Structure (1967) Nos. 1, 2, 4, 7. – Sack, ZA 66, 1976, 280ff. – de Jong Ellis, JCS 36, 1984, ersch. 1985, 1ff. No. 26 [NBC]. – Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. Nos. 1-3, 21, 22 (NCBT), 4, 14. Beaulieu, CBCY I (1994) 4, 11ff., 80ff. [Yale Bab. Coll., NBC, NCBT, MLC: Acq. KH vor 1. Weltkrieg, ca. 8 000 TT aus Uruk, Eanna. Nies Coll.: acq. ca. 1000 TT KH 1918 durch A.T. Clay. 90% spB, Prov.: Warka (Eanna)]. Ehrenberg, AUWE XVIII Seal No. 46 (°NBC 4581), Seal No. 65 (°NBC 4763), Seal No. 201 (°NCBT 558). □ New York, CUL (• K): Mendelsohn, CTCUL (1943) No. 357 [Acq. 1895 von KH D.Z. Noorian, New York, aus Bagdād/ ca. 450 TT, zum großen Teil aus Tello (!)]. □ Philadelphia, FL/ J.F. Lewis Coll. (• D • Xe): Stigers, JCS 28, 1976, ersch. 1977, 3ff., Nos. 1-2, 4-5, 7-8, 11-12, 15-16, 19, 21, 25, 27, 30-32, 34-36, 38, 40?, 42, 55-57. □ Princeton, PUL/ PThS, in Philadelphia, UM (• K • D • n.d.): Kümmel, FBA (1979) Vorwort. – Frame, OA 25, 1986, 29-50, Nos. 6, 30 u. n2 [Acq. KH ca. 1400 TT, Princeton Theological Seminary, now loan to UM, Philadelphia, viele TT noch unpubl.: cf. preliminary catalogue by Leichty, Kennedy]. – Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal Nos. 163, 185 (°PTS 2704). □ St.Louis, PL (• n.d.): Brinkman, AOAT 25, 1966, 41-57: W 2/3, W 2/5, W 2/6. □ Toronto, ROM (• K): Mc Ewan, ROM CT II (1982) No. 5. □ Tucson, Arizona, SM (D²): Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 18. □ W. Harding Smith Coll., Truro, CMAG (• Kmb • D • n.d.): Walker, AfO 24, 1973, 122-127, Nos. 16, 17. □ D.H. von Müller Coll. (• n.d.): Oberhuber, WZKM 56, 1960, 138ff. □ J. Pierpont Morgan Library Coll./ New York, CU u. New Haven, Yale (• A • A²): Clay, BRM II (1913) 15 u. passim. – Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 13. □ Schroeder Coll., Berlin (• K): Schroeder, ZA 32, 1918/19, 1ff., 74ff. OS 14. □ M. Watson Coll. (• Kmb): Figulla, Iraq 13, 1951, 95ff. [Eanna-Archive; on exhibition in Honiton Mus., Honiton, Devonshire].

Gesiegelte Tontafeln aus Uruk:

Kyros d.Gr. (II) (559-530 v.Chr.) [7TT]: □ @Berlin, KPrM-StM/VA [1TT]: Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal No. 64 (°VAT 18659/ W 17718nk). – □ @New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. u.a. [6TT]: Dougherty, Shirqûtu, 74f. Ehrenberg, AUWE XVIII Seal No. 65 (°NBC 4763). Nies, Keiser, BIN II (1920) No. 134. San Nicolò, Prosopographie (1941) 13, 22 n24, 24. Tremayne, YOS BT VII, Nos. 5, 39, 40, 83.

Kambyses II. (530-522 v.Chr.) [9TT]: □ @Paris, MdL [1TT]: Contenau, TCL XIII (1929) No. 146. Delaporte, Cat. MdL II, A.794. Moore, NBAD (1935) No. 146. – □ @Baltimore, GC [1TT]: Dougherty, GCCII, No. 103. ders., YOS R II (1923) 23ff. □ @New Haven, Yale [4TT]: Dougherty, AJSL 46, 85f.; ders., Nabonidus und Belshazzar, 119ff.; ders., Shirqûtu, 73f. Ebeling, NB (1949) No. 274. Ehrenberg, AUWE XVIII Seal No. 46 (°NBC 4581). Oppenheim, IEJ 5, 89ff.; ders., OrNS 9, 1940, 222. San Nicolò, Petschow, BR 6, No. 110. San Nicolò, OrNS 23, 1954, 366ff. Tremayne, YOS BT VII, Nos. 119, 120, (150), 198. □ @Princeton, N.J., PU/ThS [2TT]: Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal Nos. 142 (°PTS 2599), 143 (°PTS 2338). – □ #M. Watson Coll. [1TT]: Figulla, Iraq 13, 1951, 95ff.

Dareios I. (522-486 v.Chr.) [20TT]: □ @Berlin, KPrM-StM/VA [2TT]: Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal Nos. 184, 207 (°W 17718or, °VAT 18743/ W 17734). □ @London, BM [1TT]: Strassmaier, Dar., No. 199. □ #Paris, ÉPHÉ [1TT]: Durand, DCÉPHÉ, No. 168 pl. 88, p. 15 u. n22. □ @Paris, MdL [1TT]: Contenau, TCL XIII (1929) No. 182. Delaporte, Cat. MdL II, A.795. Moore, NBAD (1935) No. 182. – □ @Baltimore, GC [5TT]: Dougherty, GCCII, No. 125, 126, 127, 128, 129. Ebeling, NB (1949) No. 267 u. p.14 n, Nos. 268, 269, 270, 271. □ @New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. u.a. [8TT]: Beaulieu, CBCY I, 72 (°NBC 11497, 11498). Clay, YOS BT III, Nos. 135, 175, 176, 178, 181. Ebeling, NBU, Nos. 135, 175, 176, 178, 181. Ehrenberg, AUWE XVIII Seal No. 201 (°NCBT 558). □ @Philadelphia, FL/ J.F. Lewis Coll. [1TT]: Stigers, JCS 28, 1976, 44 No. 36. □ @Princeton, N.J., PU/ ThS [1TT]: Ehrenberg, AUWE XVIII, Seal Nos. 163, 185 (°PTS 2704).

Xerxes I. (486-465 v.Chr.) [1TT]: □ @Philadelphia, FL/ J.F.Lewis Coll. [1TT]: Stigers, JCS 28, 1976, 45 No. 38.

Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) [2TT]: □ #New Haven, Yale/ E.T.Newell Coll [2TT]: Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 1 (NCBT 699), fig. 1, No. 2 (NCBT 700), fig. 2.

Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.) [4TT]: □ #Bagdād, IM [1TT]: Hunger, STU I, No. 129. – □ #Cambridge, HU/SM [1TT/ A^{1,2}]: Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 16 (HSM 913.2.211), fig. 16. □ #Claremont, IAC [1TT/ A^{1,2}]: Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 17 (ohne No.), fig. 17. – □ @J. Pierpont Morgan Library Coll. [1TT/ A^{1,2}]: Stolper, BagM 21, 1990, No. 13 (MLC 2263), fig. 13, pl.

Alexander d.Gr.III. (336/330-323 v.Chr.) [1TT]: □ @Bruxelles, MRAH [1TT]: Speleers, Cat. Bruxelles, No. 203.

Philip Arrhidaios (323-316) [2TT]: □ #Baghdad, IM [1TT]: Hunger, STU I, 106 No. 128. – □ @Paris, MdL [1TT]: Contenau, TCL XIII (1929) No. 249. Moore, NBAD, No. 249. Rutten, Babyloniaca 15 (1935).

Antigonos (316-301 v.Chr.) [1TT]: □ #London, BM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-8 [1914-4-4 = BM 109974 [Uruk od. Larsa].

Alexander IV. (316-307 v.Chr.) [3TT]: □ @Paris, MdL [2TT]: Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 247, 248. Moore, NBAD (1935) Nos. 247, 248. Rutten, Babyloniaca 15 (1935). – □ @New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. u.a. [1TT]: Nies, Keiser, BIN II (1920) No. 136.

(Alexander III. - Seleucos I.) (332-ca.300 v.Chr.) [1TT]: □ @Paris, MdL [1TT]: Contenau, TCL XIII (1929) No. 234. Delaporte, Cat. MdL II, A.799. Moore, NBAD (1935) No. 234. Rutten, Babyloniaca 15 (1935).

[HNx] [12TT + ca. °#250TT]: □ @Bagdād, IM [1TT]: W 20000, 36. – □ #Paris, ÉPHÉ [1TT]: Durand, ÉPHÉ, 15, No. 166. □ @Paris, MdL [2TT]: Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 223, 233. Delaporte, Cat. MdL II, A.800. Moore, NBAD (1935) Nos. 223, 233. – □ @Baltimore, GC [3TT + ca. °#250TT]: Dougherty, GCCII, Nos. 202?, 207?, 271 (+ ca. °#250TT). □ @New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. u.a. [5TT]: Nies, Keiser, BIN II (1920) No. 132. Clay, YOS BT III, Nos. 135, 148, 178, 181.

Archivfundorte im zentralen Babylonien

Adab

Zur Chronologie der Adab-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Andrae, W., Umgebung von Fara und Abu Hatab, MDOG 16, 1902-1903, 24-30. — Banks, E.J., Bismaya, or the Lost City of Adab (1912). — Peck, C.N., Excavations at Bismaya, MA-thesis, University of Chicago 1949 [unpubl.].

Zu Tontafelfunden aus Adab allgemein:

Banks, Bismaya, or the Lost City of Adab (1912). Clay, BRM I (1912).

Isin

Zur Chronologie der Isin-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Langdon, S.H., Excavations at Kish, I: 1923-24 (Paris 1924) 109-111. — Dougherty, R.P., Searching for ancient remains in Lower Iraq, AASOR 7, 1925-26, 1-93; ders., Survey in southern Babylonia, BASOR 23, 1926, 15-28. — Goetze, A., Archaeological survey of ancient canals, Sumer 11, 1955, 127f., 219f. — Hrouda, B. (Hrsg.), Isin - Išān Bahrīyāt, I. Die Ergebnisse der Ausgrabungen 1973-1974, BAWPH NF Heft 79 (München 1977) [Rez.: Or 47, 1978, 121-122 (North, R.); ArOr 47, 1979, 124-125 (Klíma, J.); BO 35, 1978, ersch. 1980, 265-266 (Meijer, D.J.W.); OLZ 75, 1980, 336-338 (Klengel-Brandt, E.); RA 75, 1981, 71-74 (Margueron, J.); Syria 58, 1981, ersch. 1984, 208-210 (Spycket, A.)]. Edzard, D.O., Brinkman, J.A., Hrouda, B., Isin, RLA V/3-4, 1977, ersch. 1978, 181-192. — Hrouda, B. (Hrsg.), Isin - Išān Bahrīyāt II. Die Ergebnisse der Ausgrabungen 1975-1978, BAWPH Heft 85 (München 1981) [Rez.: OLZ 79, 1984, 555-557 (Klengel-Brandt, E.); ZA 74, 1984, 143-148; AfO 33, 1986, ersch. 1987, 86-92 (Gasche, H., van Lerberghe, K.)].

Isin-Tafeln in Museen/Privatsammlungen (Kunsthandel):

□ Toronto, ROM (•D): McEwan, ROM CT II (1982) Nos. 24, 25.

Nippur

Zur Chronologie der Nippur-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Layard, A.H., Discoveries in the ruins of Niniveh and Babylon, with travels in Armenia, Kurdistana and the desert. Being the result of a second Expedition (London 1853). — Layard, A.H., Niniveh and Babylon. A narrative of a second Expedition to Assyria during the years 1849, 1850 and 1851, new ed. (London 1882). Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885, PAIAB 1886, 1-33. — Peters, J.P., Nippur, especially Temple Hill, AJA 10, 1895, 13-46; ders., *ibid.*, 352-368, 439-468. Peters, J.P., Nippur. Or explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-1890: I, first campaign; II, second campaign (New York, London 1897). — Haynes, J.H., Hilprecht, H.V., AJA 4, 1900, 157-160. Sachau, E., Am Euphrat und Tigris - Reisenotizen 1897-1898 (1900). Hilprecht, H.V., Explorations in Bible Lands during the 19th century (Philadelphia 1903) 289ff. Hilprecht, H.V., Die Ausgrabungen der Universität von Pennsylvania im Bêl Tempel zu Nippur (Leipzig 1903). Geere, H.V., By Nile and Euphrates (Edinburgh 1904) 144-169. Hilprecht, H.V., In the temple of Bel at Nippur (Philadelphia 1904). Fisher, Cl., Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Excavations at Nippur, 2 vols. (Philadelphia 1905) [Kamp. 1889, 1890, 1893-1896, 1899-1900]. Peters, J.P., The Nippur Library, JAOS 26, 1905, 145-164. — Zehnpfund, R., Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätten, AO XI (1910) 14-29. — Langdon, S.H., Excavations at Kish: I, 1923-1924 (Paris 1924) 107-108. Dougherty, R.P., Searching for ancient remains in Lower Iraq, AASOR 7, 1925-1926, 1-93. — Anonymus, UMB 1, 1930, 15-19. — Legrain, L., Nippur fifty years ago, UMB 13/4 (Philadelphia 1948) [Rez.: BO 6, 1949, 57-58 (Parrot, A.)]. Lloyd, S., Sumer 5, 1949, 98. McCown, D.E., Sumer 5, 1949, 99-101 [Kamp. 1948]. Parrot, A., Ziggurats et tour de Babel (Paris 1949). Steele, F.R., UMB 14, 1949, 1-21. — McCown, D.E., Sumer 6, 1950, 99-100. Weidner, E.F., AfO 15, 1945-1951, 140-145, 172. McCown, D.E., UMB 16/2, 1951, 5-19. McCown, D.E., Steele, F.R., Kramer, S.N., The new Nippur excavations, UMB 16/2 (Philadelphia 1951) [Rez.: BO 9, 1952, 15-16 (Parrot, A.); OLZ 50, 1955, 302-303 (Falkenstein, A.)]. McCown, D.E., Archaeology 5, 1952, 50-75; ders., JNES 11, 1952, 169-176 [Kamp. 1948-1950]. Weidner, E.F., AfO 16, 1952-1953, 134, 139-141. McCown, D.E., Sumer 10, 1954, 89-90 [4. Kamp.]. Haines, R.C., Sumer 11, 1955, 107-109. Weidner, E.F., AfO 17, 1954-1956, 201-203. Weidner, A.F., AfO 18, 1957-1958, 173-180. Crawford, V.E., BASOR 152, 1958, 7-9. Porada, E., van Loon, M., Archaeology 11, 1958, 285-286. Crawford, V.E., Nippur, the Holy City, Archaeology 12, 1959, 74-83. — Goetze, A., AfO 19, 1959-1960, 199-200. Weidner, E.F., AfO 19, 1959-1960, 198-204. Crawford, V.E., BASOR 161, 1961, 8-11. Haines, R.C., Sumer 17, 1961, 67-70 [Kamp. 1960-61]. Crawford, V.E., BASOR 165, 1962, 5-6, 7-8. Hansen, D.P., Dales, G.F., The Temple of Inanna, Queen of Heaven in Nippur, Archaeology 15, 1962, 75-84. Weidner, E.F., AfO 20, 1963, 220-224. Lenzen, H.J., BagM 2, 1963, 89-98. Crawford, V.E., BASOR 175, 1964, 12-14. Crawford, V.E., BASOR 181, 1966, 13-15. Knudstadt, J., Sumer 22, 1966, 111-114 [Kamp. 1964-1965]. Weidner, E.F., AfO 21, 1966, 149-152. McCown, D., Haines, R., Hansen, D., Nippur I, Temple of Enlil, Scribal Quarter and Soundings, OIP LXXVIII (Chicago 1967). Knudstadt, J., Sumer 24, 1968, 95-106 [Kamp. 1966-1967]. Hirsch, H., AfO 22, 1968-1969, 120-126, 131-134. — Gibson, M., Expedition 16/1, 1973, 9-14 [Kamp. 1972-1973]. Gibson, M., Iraq 35, 1973, 194-195 [11. Kamp.]. Gibson, M., Expedition 16/4, 1974, 23-32. [12. Kamp.]. Zadok, R., Nippur in the Achaemenian Period: Geographical and Ethnical Aspects. PhD-thesis. Hebrew University, Jerusalem 1974. Gibson, M., Sumer 31, 1975, ersch. 1976, 33-39 [11., 12. Kamp.]. Oelsner, J., WO 8/2, 1976, 310ff. und n1. Gibson, M., Archaeology 30, 1977, 26-37 [Kamp. 1972-]. Gibson, M., OIC 22 (Chicago 1976) [11. Kamp.; Rez.: JNES 37, 1978 (Moorey, P.R.S.); ZA 66, 1977, 293-294 (von Soden, W.)]. Gibson, M. et al., OIC 23 (Chicago 1978) [12. Kamp.; 112-125: Civil, M., Catalogue of Texts]. Gibson, M., Sumer 34, 1978, 114-121 [13. Kamp.]. McCown, D.E., Haines, R.C., Biggs, R.D., Nippur II. The North Temple and Sounding E. OIP XCVII (Chicago 1978) [Rez.: ZA 69/2, 1980, 268-270 (von Soden, W.); BO 38, 1981, 128-130 (Meijer, D.J.W.); OLZ 77/2, 1982, 142-146 (Börker-Klähn, J.)]. Zadok, R., The Nippur Region during the Late Assyrian, Chaldaean and Achaemenian Periods, chiefly according to written sources: IOS 8, 1978, 266-332. — Gibson, M., Current Research at Nippur: Ecological, Anthropological and Documentary Interplay. In: L'archéologie de l'Iraq du début de l'époque néolithique à 333 avant notre ère. Colloque International du CBRS, no. 580 (Paris, 13-15 juin 1978) (Paris 1980) 193-205. Oelsner, RA 76, 1982, 14f. Gibson, M. et al., Sumer 39, 1983, ersch. 1985, 170-190 [14., 15. Kamp.]. Gibson, M., Sumer 43, 1984, ersch. 1987, 252-254 [16. Kamp. 1985].

Zu Tontafelfunden aus Nippur allgemein:

Peters, Nippur or Explorations and Adventures on the Euphrates, 2 vol. (1897). — Hilprecht, Explorations in Bible Lands (1903) 289ff. Fisher, Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania, Excavations at Nippur (1905). — Legrain, PBS XIV (1925) [Murašû-Archiv: Siegel]. — Cardascia, AM (1951) ii n2 [Murašû-Archiv]. — McCown, Haines, Nippur I, OIP LXXVIII (1967). — Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. u. n1. Stolper, JCS 28, 1976, ersch. 1977, 189-200. Stolper, MAPLAB (1974) [Murašû-Archiv]. McCown, Haines, Nippur II, OIP XVIIIC (1978). — Oelsner, RA 76, 1982, 14f. Stolper, Entrepreneurs and Empire: The Murašû Archive, the Murašû Firm

and Persian Rule in Babylonia (1985) 11-15 u. passim, Appendix II [Murašû-Archiv °TT in Philadelphia, UM u. London, BM]. Zadok, PIHANS 57 (1986) 278-288 [Nippur-Archive 1.Jtsd.], 278 n2 [°TT]. Donbaz, V., NABU 1989/4, 59ff. — Bregstein, L., Seal Use in Fifth Century B.C. Nippur, Iraq. A Study of Seal Selection and Sealing Practises in the Murašû Archive. PhD. Diss., Univ. of Pennsylvania, Philadelphia (1993).

Die Tontafelfunde der Nippur-Ausgrabungen in Bağdād (IM), Istanbul (KÖttM-AOM/ESEM), Philadelphia (UM), Hilprecht Coll.: Murašû-Archiv und andere Archive:

□ Bağdād, IM (• D): McCown, Haines, Hansen, Nippur I. OIP LXXVIII (1967) 78 [°TT]. — McCown, Haines, Biggs, Nippur II. OIP XVIIIC (1978) 73f.

□ Istanbul, KÖttM-AOM/ESEM (• Kmb • D • Xe • A • D² • A² • n.d.): Clay, PBS II.1 (1912) Nos. 21, 23, 60, 65, 69, 81, 85, 174-180, 182, 183, 185-189, 191-211, 217, 218, 220, 222, 224, 226-228 [Murašû-Archiv]. — Unger, IAMN 9 (1933) 22ff. — Kraus, JCS 1, 1947, 93ff., 110f. [Murašû-Archiv]. — Joannès, TRT II (1984) 187-194 [Murašû-Archiv]. Joannès, *Anatolica* 14, 1987, 107-130: Nos. 8-10, 12-18, 20-33, 35-39, 43-88, passim [Ni. 12831-12918]. Stolper, JCS 40, 1988, 127ff., 146ff. [L 29-594+608]. Donbaz, V., Stolper, M.W., *Istanbul Murašû Texts*. PIHANS LXXIX (1997) [Murašû-Archiv].

□ Philadelphia, UM (• K • Kmb • Bar • D • Xe • A • D² • (A,D²) • A² • n.d.): Hilprecht, Clay, BE IX (1898) Nos. 1-109 [Murašû-Archiv]. — Barton, AJSL 16, 1900, 65-82. Kotalla, BA IV (1902) 551ff. Clay, BE X (1904) Nos. 1-132 [Murašû-Archiv]. Clay, BE VIII.1 (1908) Nos. 57-63, 65-78, 80-92, 94-102, 114, 118, 120, 122, 124-128, 130-132, 134-143, 145-152, 155, 156, 158 [1.-3. Kamp.: Šaṭṭ an-Nīl – Hill V/ Tablet Hill, Hill IV, Hill X = u.a. Murašû-Archiv: Nos. 124, 126, 127], Nos. 64, 123 [J.D. Prince Coll.: acq. KH 1889 von Hilprecht], Nos. 107, 112, 119, 121, 144 [J. Shemtob Coll.: acq. KH London 1888], Nos. 105, 113 [Khabaza¹-Coll.: acq. KH London 1888], No. 116 [Khabaza²-Coll.: acq. KH Bağdād 1889]. Clay, Gs W. R. Harper I (1908) 285ff. Radau, Fs Hilprecht (1909) 374ff. [Brief]. — Kohler, Ungnad, HAU (1911). Clay, PBS I/2 (1919). — Legrain, PBS XIII (1922) No. 85. Legrain, MJ 14, 1923, 158-161 [Murašû-Archiv: Siegel]. Legrain, PBS XIV (1925) [Murašû-Archiv: Siegel]. — Kramer, JAOS 67, 1947, 321ff. Ebeling, NB (1949) [Siegel]. — Oppenheim, Iraq 17, 1955, 69-89. — Stolper, MAPLAB (1974) passim [Murašû-Archiv]. — Graziani, AION 43/1 (1983), 1-31. Stolper, EE (1985) passim [Murašû-Archiv], Appendix II (°TT in Philadelphia, UM).

□ H.V. Hilprecht Coll./Jena (• K • Kmb • Xe • A • D² • A² • n.d.): Krückmann, TMH II-III (1933) Nos. 7, 30?, 31?, 33, 56, 63, 65?, 68, 89, 92, 94, 98, 99, 100?, 123, 124, 138, 142-146, 148, 173-191; 192?, 193?, 202-204, 211?, 213?, 216, 223?, 229-231?, 233?, 239?, 261?, 265?, 266, 279?, 284?, 285? [Murašû-Archiv u. acq.].

Nippur-Tafeln in anderen Museen/ Privatsammlungen (Kunsthandel), Murašû-Archiv und andere Archive:

□ London, BM (• A • D² • A²): Figulla, CBT I (1961) 292ff. s.v. Darius, Artaxerxes: 65 (BM 12957), 87 (BM 13160), 97 (BM 13252), 98 (BM 13264) [Murašû-Archiv: 1894 acq. in Bağdād u. nach London gesandt; 1896 acq. BM]. — Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. n12. Stolper, MAPLAB (1974) [Murašû-Archiv]. — Stolper, EE (1985) Appendix II [°TT Murašû-Archiv]. Stolper, JCS 40, 1988, 127ff., 153ff. □ Oxford, Ashm./BL (• Kmb): Joannès, OECT XII (1990) 3ff., 7f. □ Paris, MdL (• D² • @A²): Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 203, 205, 206. — Durand, RA 73, 1979, 153ff. — Durand, TBER (1982). Joannès, TEBR (1982) Nos. 1-26. Oelsner, RA 76, 1982, 94f. □ Torquay, MNH (• D): Driver, Iraq 4, 1937, 16ff.

□ Berkeley, UC/LMA (• D²): Lutz, UCP IX/3 (1928) 269ff. No. 9-68 [Murašû-Archiv: Geschenk v. Phoebe Hearst]. □ New Haven, Yale/ Nies Coll. u.a. (• K • Kmb • D • A • D² • A² • A³ • D³ • n.d.): Stolper, JCS 40, 1988, 127ff. [YBC 11551; Murašû-Archiv]. — Beaulieu, CBCY I (1994) 4, 11ff., 80ff. □ Philadelphia, FL/ J.F. Lewis Coll. (• A): Stigers, JCS 28, 1976, 3-59; 24 No. 3, 37 No. 24. — Stolper, JCS 40, 1988, 127ff., 149ff., 151ff. □ Toronto, ROM (• K • D • Xe • A • n.d.): Mc Ewan, ROM CT II (1982) Nos. 15-17, 36, 41, 54.

□ E.A.Hoffmann Coll./ GThS, New York (• K • Kmb • D • D² • PhArh • n.d.): Clay, BE VIII.1 (1908) Nos. 79, 93, 103, 104, 106, 108, 110, 111, 109, 115, 117, 129, 133, 153, 154. — Stolper, JCS 40, 1988, 127ff., 144ff. □ J.Pierpont Morgan Coll. (• D • A): Clay, BRM I (1912) Nos. 83, 86. □ M.P. Toscanne/ E. Leroux Coll. (• D²): Scheil, RA 16, 1919, 111. □ NN Coll. (• n.d.): Mayer, Or 54, 1985, 483-486.

Gesiegelte Tontafeln aus Nippur:

Kyros d. Gr. (II.) (559-530 v. Chr.) [3TT]: □ #New Haven, Yale [1TT]: Beaulieu, CBCY I, 42 (°NBC 4782). □ @Philadelphia, UM [2TT]: von Bolla, *Untersuchungen zur Tiermiete und Viehpacht im Altertum* (1940) 131f. Clay, BE VIII.1, 27, Nos. 63, 65.

Kambyses II. (530-522 v. Chr.) [4TT]: □ @Philadelphia, UM [4TT]: Clay, BE VIII.1, Nos. 77, 85, 90, 95. Oppenheim, OrNS 9, 1940, 35.

Dareios I. (522-486 v. Chr.) [3TT]: □ #Chicago, OIM [1TT]: McCown, Haines, OIP LXXVIII, 2 NT 1. □ @Philadelphia, UM [2TT]: Barton, AJSL 16, 1899/ 1900, 65ff. Clay, BE VIII.1, No.107. °CBS 1420.

Artaxerxes I. (465-424 v. Chr.) [142TT]: □ @#Istanbul, KÖttM-AOM/ESEM [36TT]: Joannès, *Anatolica* 14, 1987, Nos. 74, 75 (CBS 12939 +Ni. 12905). Stolper, IMT, Nos. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 31, 36, 38, 40, 42, 50, 51, 52, 53, 54, 66, 67, 70, 74, 75, 79, 80, 93, 94, 98, 104. — □ @#London, BM [3TT]: Figulla, CBT I (1961) s.v. BM 13160, 13252, 13264. Stolper, MAPLAB, s.v. BM 13160, 13252, 13264; ders., EE, Nos. 40 (BM 13160), 44 (BM 13252). — □ #Philadelphia, FL [2TT]: Stolper, JCS 40/2, 1988, 127ff., 151ff.: FLP 1455, 1480. □ @Philadelphia, UM [89TT]: Augapfel, BRAD, 7f., 29, 33f., 50f., 55f., 57f., 67ff., 69f., 73f., 76, 93f., 96f. Barton, AJSL 16, 1899/1900, 65ff., No. 32. Cardascia, AM, 208ff. Hilprecht, Clay, BE IX, Nos. 1, 4, 5, 7a, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 23, 32, 32a, 39, 39a, 44, 49, 50, 53, 55, 57, 59, 60, 64, 65, 66a, 67, 69, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 86a, 89, 90, 92, 94, 94a, 95, 96, 98, 99, 102, 106, 107, 108 (cf. Borger, HKL I, 191f.). Kotalla, BA IV, 551ff. Legrain, PBS XIII, No.85. Legrain, PBS XIV (1925), Nos. 801-1000, passim. Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 4986, 4987, 4994, 4999, 5145, 5146, 5148, 5195, 5199, 5240, 5510, 6132, 12505, 12829, 12841, 12859, 12862, 12864, 12865, 12883, 12894+HS 589, 12941, 12943, 12960, 12961, 12965, 12981, 12982, 12993, 12995, 13021, 13043+13070, 13048; ders., EE, Nos. 1 (CBS 5199), 3a (CBS 12864), 7 (CBS 12941), 10 (CBS 12981), 12 (CBS 12841), 14 (CBS 4999), 25 (CBS 12939 +Ni. 12905), 27 (CBS 12894 +TMH II-III, No. 145 (HS 589)), 28 (CBS 12960), 29 (CBS 12993), 35 (CBS 5240), 36 (CBS 5145), 38 (CBS 5148), 43 (CBS 12862), 46 (CBS 12965), 50 (CBS 5215), 51 (CBS 12505), 54 (CBS 13048), 55 (CBS 12961), 56 (CBS 13043+13070), 58 (CBS 6132), 59 (CBS 5195), 65 (CBS 4987), 90 (CBS 5146), 92 (CBS 5510), 95 (CBS 12982), 106 (CBS 12859), 119 (CBS 12995). Unpubl. °TT: CBS 456, 1503, 1714, 5199; UM 29-13-729, 29-15-602; N 1926. Ungnad, HAU, Nos. 2, 6, 10, 11, 47, 50, 53, 54, 65, 66, 71, 72, 73, 74, 76, 77. □ #Toronto, ROM [5TT]: ROM CT II, Nos. 47, 48, 49, 50, 54. — □ @#H.V. Hilprecht

Coll./Jena [7TT]: Cardascia, AM, 158, 208ff., 231ff. Hilprecht, Clay, BE IX, Nos. 25, 28, 45, 48, 71, 84. Krückmann, TMH II-III, Nos. 143, 144, 145 (HS 589 +CBS 12894), 179, 180, 202. Ungnad, HAU, No. 53.

Dareios II. (424/3-404 v. Chr.) [344+19TT]: □ #Istanbul, KOttM-AOM/ESEM [64+1TT]: Augapfel, BRAD, passim. Cardascia, AM, 221ff. Clay, PBS II.1, Nos. 21, 23, 60, 64, 65, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 182, 183, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 217, 218, 220, 222, 224, 226, 227, 228. Joannès, *Anatolica* 14, 129 Nos. 85, 86, 88 (Ni. 12918: Šušān, +PBS II.1, No. 100 +EE, No. 110). Stolper, IMT, Nos. 32, 46 (Ni. 2674: Šušān), 47, 48 (Ni. 601+ PBS II.1 No. 143), 49, 56, 57, 59, 81, 82, 86, 101, 105 (Ni. 12993 +EE, No. 109 (CBS 12957)). °Ni. 2832, 12920, 12921 u. 12926 (A,D²). – □ London, BM [1TT]: Figulla, CBT I (1961) s.v. BM 12957. Stolper, MAPLAB, s.v. BM 12957; ders., EE, No. 34. □ @Paris, MdL [1TT]: Durand, TBER (1981) pl. 49. Joannès, TEBR (1982) 64 No. 18. – □ @Berkeley, UC/LMA [1TT]: Ebeling, ZA 50, 1952, 203ff. Lutz, UCP IX/3, text 9-68. □ #New Haven, Yale [1TT]: Stolper, JCS 40, 1988, 127ff. (YBC 11551). □ °@Philadelphia, UM [257+18 TT]: Augapfel, BRAD, passim. Barton, AJSL 16, 1900, 65-82. Cardascia, AM, 214ff., 221ff. Clay, BE VIII.1, Nos. 127, 128. Clay, BE X, Nos. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15 (Babylon), 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 41, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 107, 111, 112, 113, 114, 115, 117, 118, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132 (cf. Borger, HKL I, 53f.). Clay, PBS II.1, Nos. 1, 2, 3, 4, 5 (Babylon), 6, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 24, 25, 27, 29, 30, 31, 32, 34 (Babylon), 35, 36, 37, 38, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 54, 57, 59, 60, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 80, 83, 84, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 (CBS 13002: Šušān, +EE, No. 110 +Ni. 12918), 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113 (CBS 12849: Šušān), 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 122, 123, 124, 125, 126 (CBS 5288: Šušān), 127, 128 (CBS 5232: Šušān), 129, 130, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 158, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 170, 172, 173 (cf. Borger, HKL I, 58f.). Stolper, MAPLAB, s.v. CBS 3951 (A,D²), 4992, 4994 (A,D²), 4998, 5168 (A,D²), 5215, 12829 (A,D²), 12865, 12937 (A,D²), 12939 (A,D²), 12944, 12949, 12957, 12966 (A,D²), 12969 (A,D²), 12971 (A,D²), 12979 (A,D²), 12985 (+N 723), 13007 (A,D²), 13008 (A,D²), 13011 (A,D²), 13022 (A,D²), 13024, 13031, 13038, 13043+, 13049 (A,D²), 13053 (A,D²), 13066 (A,D²), L 29-570, TT ohne No. ders., EE, Nos. 4 (CBS 4998), 9 (CBS 13031), 89 (CBS 13024), 109 (CBS 12957 + IMT, No. 105 (Ni. 12993)), 110 (CBS 12996: Šušān, +PBS II.1, No. 100 (CBS 13002) +Ni. 12918), 111 (CBS 12985 (+N 723)), 117 (CBS 4992) (alle: D²) und (A,D²) [10TT]: Nos. 25 (CBS 12939), 32 (CBS 12937), 57 (CBS 5168), 68 (CBS 12979), 75 (CBS 12971), 76 (CBS 12966), 80 (CBS 4994), 105 (CBS 13008), 107 (CBS 12829), 108 (CBS 12969). Unpubl. °TT: CBS 1420 (D^{1,2}), 1594, 3580; N 4471, 4422. Ungnad, HAU, passim. – □ @H.V. Hilprecht Coll./Jena [18TT]: Augapfel, BRAD, 21, 37f. Cardascia, AM, 231ff. Clay, BE X, Nos. 4, 7. Krückmann, TMH II-III, Nos. 124, 147, 148, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 203, 204, 216 (cf. Borger, HKL I, 254f.). – □ #M. Toscanne Coll. [1TT]: Scheil, RA 16, 1919, 111f.

Artaxerxes II. (404-359/8 v. Chr.) [26TT +20(P)Sg]: □ #Istanbul, KOttM-AOM/ESEM [16TT]: Kraus, JCS 1, 1947, 93ff. Oelsner, WO 8, 1976, 310ff. n1. Stolper, IMT, Nos. 30, 55, 60, 88, 100, 108. °Ni. 2848, 12949, 12957, 12962, 12965, 12971, 12972, 12986, 12988, 12990. – □ @#London, BM [1TT]: Stolper, JCS 40,2, 1988, 127ff. (BM 129094). □ @Paris, MdL [2TT]: Contenau, TCL XIII (1929) No. 203. Durand, TBER (1981) pl. 51. Joannès, TEBR (1982) 38, 64 n64, No. 2, 9. Moore, NBAD (1935) No. 203. Oelsner, WO 8, 1976, 314 n12. – □ #New Haven, Yale [3TT]: Beaulieu, CBCY I, 55 (°NBC 6149, 6150, 6157). □ °@Philadelphia, UM [3TT+ 20 (P)Sg]: Hilprecht, BE IX, No. 1. Legrain, PBS XIII, No. 85 (CBS 14204). °TT: CBS 1591. °(P)Sg (A/1-A²/40): CBS 4011-4023, 4513-4519. – □ @H.V. Hilprecht Coll./Jena [1TT]: CBS 5481.

[HNx] [41TT]: □ @#Istanbul, KOttM-ESEM/AOM [2TT]: Joannès, *Anatolica* 14, 1987, Nos. 10, 13. – □ °@Philadelphia, UM [38TT]: CBS 339, 391, 826, 1568, 6747, 7345, 7891, 7961, 7963, 8077, 8182, 8262, 8592, 8952, 11161. N 1880, 2394, 3103, 4029, 4203, 4307, 4318, 4328, 4356, 4368, 4397, 4402, 4405, 4422, 4524. UM 29-13-206, 29-13-538, 29-13-790, 29-15-595, 29-15-802, 29-16-264, 29-16-380, 29-16-639. – □ @H.V. Hilprecht Coll./Jena [1TT]: Krückmann, TMH II-III, No. 239?.

Archivfundorte im nördlichen Babylonien

Dilbat

Zur Chronologie der Dilbat-Forschung:

Oppert, J., *Expédition scientifique en Mésopotamie exécutée par ordre du gouvernement de 1851 à 1854*. 2 vols. (Paris 1857-1863). — Rassam, H., *Ashur and the Land of Nimrud. Being an account of the discoveries made in the ancient ruins of Niniveh, Asshur, Sippar-Naim, Calah, Babylon, Borsippa, Cutha and Van* (New York 1897). — Ungnad, A., *Urkunden aus Dilbat* (Leipzig 1909). — Dougherty, R.P., *Searching for ancient remains in Lower Iraq*, AASOR 7, 1925-26, 1-93. — Unger, E., *Topographie der Stadt Dilbat*, ArOr 3, 1931, 21-48, 26ff. Ebeling, E., Weidner, E.F., *Dilbat*, in: RLA III (1938) 218-225. — Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. und n5. — Stolper, *Late Achaemenid Texts from Dilbat*, Iraq 54, 1992, 119-140.

Zu Tontäfelunden aus Dilbat allgemein:

Unger, ArOr 3, 1931, 21-48, 26ff. — Cocquerillat, WO 7/1, 1973, 97f. [Dilbat-Texte aus Babylon]. Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. u. n5. — Reade, J.E. in: Leichty, E., CBT VI (1986) Introduction: pp. XIII-XXXVIII, s.v. Coll. 81-7-1, 81-7-27, 81-7-28, 81-8-30, 81-11-3, 82-3-23, 82-5-22, 82-7-14, 82-9-18/ 82-9-18A, (AH) 83-1-18.

Die Tontäfelunde der Dilbat-Ausgrabungen in Berlin (KPrM-StM/VA) und London (BM):

□ Berlin, KPrM-StM/VA (• K • D • Bšm): Ungnad, VAS V (1907-1908) No. 41, 107, 108. Ungnad, VAS VI (1907-1908) No. 171, 331. — Unger, ArOr 3, 1931, 26ff. San Nicolò, Ungnad, NRUV (1929-1935) No. 112, 607, 702. — Böhl, BiOr 19, 1962, 110ff. — Cocquerillat, WO 7/1, 1973, 97ff. [(Babylon:) Dilbat]. □ London, BM (• D • A • D² • A²): Oppert, Menant, DJ (1877) IV 276ff. No. VI [Coll. C. Rich. Babylon, Qašr-Archiv]. — Kohler, Peiser, BRL II (1891) 36f. — Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. n5. — Leichty, E., CBT VI (1986) s.v. Coll. 81-7-1, 81-7-27, 81-7-28, 81-8-30, 81-11-3, 82-3-23, 82-5-22, 82-7-14, 82-9-18/ 82-9-18A, (AH) 83-1-18. — Stolper, Iraq 54, 1992, 119-140 [10TT]: 120 [Coll. C. Rich. (Babylon:) Dilbat], 121f., fig. 1 [BM: 98-2-16, 723: (Babylon:) Dilbat], 130f., fig. 4 [BM: D.81-11-2, 50], 132, fig. 5, 6 [D.82-3-23, 1005, 1012 und 1686], 139 Addendum [D.82-3-23, 1011, 1123, 4210 und Bu. 89-4-26, 373].

Dilbat-Tafeln anderer Archivfundorte (Babylon) und Dilbat-Texte in Museen/ Privatsammlungen aus dem Kunsthandel:

□ Oxford, BL (•A): Thompson, CLBT (1927) Introduction. – Joannès, OECT XII (1990) 3ff., 7f., No. AB 243. Stolper, Iraq 54, 1992, 125f. (AB 243). □ Paris, MdL (•D²): Durand, TBER (1981) pl.6 (AO 2569). – Stolper, Iraq 54, 1992, 123f.: AO 2569 [(Babylon:) Dilbat. Acq. KH].

□ Austin, AUAM (•A): Stolper, Iraq 54, 1992, 127f., fig.2: AUAM 2581. □ New York, CUL (•A): Mendelsohn, CTCUL (1943) No. 360. – Stolper, Iraq 54, 1992, 127ff., fig. 3: Columbia 360 [1TT, acq. 1895 von KH D.Z. Noorian, New York, aus Bağdād/ ca. 450 TT, zum gr. Teil aus Tello].

□ L. Amherst of Hackney Coll. (•Bšm): Ungnad, AfO 19, 1960, 74ff.

Gesiegelte Tontafeln aus Dilbat:

Dareios I. (522-486 v.Chr.) [3TT]: □ #Berlin, KPrM-StM/VA [3TT]: Böhl, BiOr 19, 1962, 110ff. Cocquerillat, WO 7/1, 1973, 97ff. [(Babylon:) Dilbat]. San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) Nos. 112, 607, 702. Unger, ArOr 3, 1931, 26ff. Ungnad, VAS V (1907-1908) Nos. 107, 108. Ungnad, VAS VI (1907-1908) Nos. 171.

Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) [1TT]: □ #Oxford, BL [1TT]: Joannès, OECT XII (1990) 3ff., 7f., pl. XLVIII: AB 243. Stolper, Iraq 54, 1992, 125f.: AB 243. Thompson, CLBT (1927) Introduction. –

Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) [1TT]: □ @Paris, MdL [1TT]: Durand, TBER (1981) pl. 6: AO 2569. Stolper, Iraq 54, 1992, 123f.: AO 2569 [(Babylon, Qaşr-Archiv:) Dilbat].

Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.) [1TT]: □ #London, BM: Kohler, Peiser, BRL II (1891) 36f. Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. n5. Stolper, Iraq 54, 1992, 121f., fig.1: BM: 98-2-16, 723 [(Babylon, Qaşr-Archiv:) Dilbat].

Borsippa

Zur Chronologie der Borsippa-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Rich, C.J., Second memoir on the ruins of Babylon (London 1818³). — Porter, R.K., Travels in Georgia, Persia, Armenia, ancient Babylonia etc. during the years 1817, 1818, 1819 and 1920, vol. 2 (London 1822). Buckingham, J.S., Travels in Mesopotamia, 2 vols. (London 1827). Mignan, R., Travels in Chaldaea, including a journey from Bussorah to Baghdad, Hilla and Babylon, performed on foot in 1827 with observations on the sites and remains of Babel, Seleucia, Ctesiphon (London 1829). — Rich, C.J., Babylon and Persepolis. A narrative of a journey to the site of Babylon... etc. (London 1839). — Fraser, J.B., Travels in Koordistan, Mesopotamia etc. 2 vols (London 1840). — Layard, A.H., Discoveries in the ruins of Niniveh and Babylon, with travels in Armenia, Kurdistan and the desert. Being the result of a Second Expedition (London 1853). Oppert, J., Expédition scientifique en Mésopotamie exécutée par ordre du gouvernement de 1851 à 1854. 2 vols. (Paris 1857-1863). — Rawlinson, H.C., On the Birs Nimrūd, JRAS 18, 1861, 1-32. — Rassam, H., JTVI 14, 1881, 182-225; ders., JTVI 17, 1884, 221-253; ders., TSBA 8, 1885, 172-197. Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885, Papers of the Archaeological Institute of America, Baltimore 1886, pp. 1-33. Reprinted with an abstract from Journal of the Exegetical Society, London, 1886, pp. 55-60. — Peters, J.P., Nippur. Or explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-90: I., first campaign (New York 1897), pp.213-220. Rassam, H., Ashur and the land of Nimrud. Being an account of the discoveries made in the ancient ruins of Niniveh, Asshur, Sippar-Naim, Calah, Babylon, Borsippa, Cutha and Van (New York 1897) [Grabungsplan gegenüber p. 224]. Rawlinson, H.C., A memoir of Major-General Sir Henry Creswicke Rawlinson (New York and Bombay 1898). — Hilprecht, H.V., Explorations in Bible Lands during the nineteenth century (Edinburgh 1903). — Koldewey, R., Die Tempel von Babylon und Borsippa, WVDOG XV (1911) [cf. den Grabungsplan pl. XII-XVI]. — Budge, E.A.W., By Nile and Tigris. A narrative of journeys in Egypt and Mesopotamia on behalf of the British Museum between the years 1886 and 1913. 2 vols. (London 1920). — Unger, E., Das Stadtbild von Borsippa, FuF 1930, 285-287. — Andrae, W., Babylon. Die versunkene Weltstadt und ihr Ausgräber Robert Koldewey (Berlin 1952). — Trenkwalder, H., Sumer 41, 1985, 101-104 [2. Kamp. 1981]. Reade, J.E., Rassam's excavations at Borsippa and Kutha, 1879-1882: Iraq 48, 1986, 105-116 [cf. den Grabungsplan fig. 1]. Reade, J.E. in: Leichty, E., CBT VI (1986) Introduction: pp. XIII-XXXVIII s.v. Coll. Rm 3, 79-8-x, 80-6-17, 80-11-12, 81-3-24, 81-4-28, 81-7-1, 81-8-30, 81-11-3, 82-3-23, 82-5-22, 82-9-18, (AH) 83-1-18, 83-1-21. Joannès, F., ABor, 1989, 13ff., 20ff., 163ff.

Zu Tontafelfunden aus Borsippa allgemein:

Koldewey, WVDOG XV (1911). — Reade, Iraq 48, 1986, 105-116. Reade, J.E. in: Leichty, E., CBT VI (1986) Introduction: pp. XIII-XXXVIII. Joannès, ABor (1989) 13ff., 20ff., 163ff.

Die Tontafelfunde der Borsippa-Ausgrabungen in Bağdād (IM) und Istanbul (KottM-AOM/ESEM):

□ Bağdād, IM (•n.d.): Figulla, UET IV (1949) No. 112 [aus Ur Excav.]. □ Istanbul, KottM-AOM/ ESEM (•K •Kmb •D): Joannès, ABor (1989) 10ff., 13ff., 20ff., 233-262.

Die Tontafelfunde der Borsippa-Ausgrabungen in Berlin (KPrM-StM/VA) und London (BM):

□ Berlin, KPrM-StM/VA (•K •Kmb •D •Xe •Bšm •Šer •Šik •A •D² •n.d.): Ungnad, VAS III (1907-1908) Nos. 71, 74, 77, 80, 178, 179, 180, 189. Ungnad, VAS IV (1907-1908) Nos. 64, 75, 76, 191, 192, 196. Ungnad, VAS V (1907-1908) Nos. 36, 37, 42, 48, 50-52, 54, 90, 96, 116, 117, 126. Ungnad, VAS VI (1907-1908) Nos. 12, 100, 105, 109, 111, 113-115, 128, 173, 174, 175, 177, 178, 182. — Koldewey, WVDOG XV (1911). — San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) passim. — Böhl, BiOr 19, 1962, 110ff. — Joannès, ABor (1989) 13ff., 20ff. [zu unpubl. TT]. □ London, BM (•K •Kmb •D •A •PhAr •n.d.): Strassmaier, Camb. (1890) Nos. 120, 233, 376, 377, 399. Strassmaier, Cyr. (1890) Nos. 17, 128, 172, 338. Strassmaier, Dar. (1892) passim. Strassmaier, 8. Kongr. (1892-1893) No. 27. Peiser, KB IV (1896) No.312f. — Figulla, CBT I (1961) 292ff. s.v. Cyrus, Cambyses, Darius, Artaxerxes. Kennedy, CT XLIX (1969). — Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. n16. Dietrich, CT LIV (1979). — Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-3-23; 84-2-11. Reade, Iraq 48, 1986, 105-116. Joannès, ABor (1989) 13ff., 20ff. [zu unpubl. TT]. — Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, No. A2-4.

Borsippa-Tafeln in Museen/ Privatsammlungen aus dem Kunsthandel:

□ Leiden, RMO (•K •Xe •Šer •n.d.): Böhl, BiOr 19, 1962, 110ff. □ Oxford, Ashm./BL (•K •Kmb •D •Xe •A •A² n.d.): Thompson, CLBT (1927) Introduction. — Joannès, ABor (1989) 10ff., 13ff., 20ff., 263-297. — Joannès, OECT XII (1990) 7ff. □ Paris,

MdL (•K •Kmb •D •A •n.d.): Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 127-129, 136, 143, 153, 159, 173, 174, 191, 200, 201, 204. – Joannès, TEBR (1982) Nos. 69, 75, 76, 80-82, 84. Joannès, ABor (1989) 10ff., 13ff., 20ff., 299-321.

□ Ann Arbor, MSU/KM (•D •A): Moore, NBDM (1939) Nos. 46, 50. □ New Haven, Yale/J.B. Nies Coll. u.a. (•K •Kmb •Nbk^{3,4} •D •n.d.): Joannès, ABor (1989) 10ff., 13ff., 20ff., 323-358. – Beaulieu, CBCY I (1994) 4, 11ff., 80ff. □ New York, MMA (•D): Moldenke, CTMMA, V (unpubl.).

□ L. Amherst of Hackney Coll. (•K •Kmb •D •Xe •Bšm •Šik •A •n.d.): Pinches, JRAS 1926, 105ff. – Ungnad, AfO 19, 1960, 74ff. Böhl, BiOr 19, 1962, 111ff. – Lee, JCS 39, 1987, 49ff. □ Berens Coll. (•D): Pinches, Berens (1915) Nos. 104-108.

□ L. Cugnin Coll./Paris (•K •Kmb): Legrain, RA 10, 1913, 41ff., 50f.: Nos. 30-39. □ H.V. Hilprecht Coll./Jena (•K •Kmb •Nbk^{3,4} •D •A •n.d.): Krückmann, TMH II-III (1933) Nos. 2, 21, 32, 54, 55, 57, 59-62, 93, 95, 97, 117, 119, 120, 122, 137, 139, 150, 159, 161, 162, 165, 167, 169, 170, 201, 215, (219), 220, 222, 281. – Joannès, Archéologia 219, déc. 1986, 56ff. – Joannès, ABor (1989) 10ff., 13ff., 20ff., 166-231. □ J. Pierpont Morgan Library Coll./ (•Kmb •D •A •n.d.): Clay, BRM I (1912) Nos. 68, 69, 71, 77, 78, 82, 85.

□ M. Viennot Coll./Paris (•K): Scheil, RA 26, 1929, 17ff.

Gesiegelte Tontafeln aus Borsippa:

Kyros d. Gr. (II. od. III) (559-530 v. Chr.) [1TT]: □ @Oxford, Ashm. [1TT]: Buchanan, Cat. Ashm., No. 669. Joannès, OECT XII, 21, No. AB 241.

Kambyses II./III. (530-522 v. Chr.) [2TT]: □ @#London, BM [1TT]: Sonnenschein, RO 3, 1925, 192ff. Strassmaier, Camb., No. 233. □ #New Haven, Yale [1TT]: Beaulieu, CBCY I, 73.

Dareios I. (522-486 v. Chr.) [5TT]: □ #Berlin, KPrM- StM/VA [3TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) Nos. 41, 85, 717. Ungnad, VAS V (1907-1908) Nos. 96, 126; ders., VAS VI (1907-1908) No. 128. □ @London, BM [1TT]: Strassmaier, Dar., No. 64. □ #Paris, MdL [1TT]: Durand, TBER (1981) pl. 74. Joannès, TEBR (1982) 303 No. 81.

Xerxes I. (486-465 v. Chr.) [1TT]: □ #Oxford, BL [1TT]: Joannès, OECT XII, 20, No. A.182.

Artaxerxes I. (465-424 v. Chr.) [1TT]: □ @Ann Arbor, MSU/KM [1TT]: Moore, NBDM (1939) No. 46.

Dareios II. (424/3-404 v. Chr.) [1TT]: □ #Berlin, KPrM- StM/VA [1TT]: Kohler, Ungnad, HAU, No. 41. San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) No. 218. Ungnad, VAS IV, No. 196.

Artaxerxes II. (404-359/8 v. Chr.) [1TT]: □ #Oxford, BL [1TT]: Joannès, OECT XII, 9, No. A.79.

Philip Arrhidaios (323-316) [1TT]: □ #London, BM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-4 (82-9-18 = BM 62684).

(Artaxerxes III. - Seleucos I.) (359-ca. 300 v. Chr.) [4TT]: □ @#Paris, MdL [4TT]: Durand, TBER (1981) pl. 2, 4, 7, 8. Joannès, TEBR (1982) 336 No. 93, 338 No. 94, 340 No. 97, 342 No. 99 [(Babylon, Borsippa?)].

Babylon

Zur Chronologie der Babylon-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Maurice, Th., Observations connected with astronomy and ancient history... on the ruins of Babylon as recently visited and described by Claudius James Rich, Esq. (London 1816). Rich, C.J., Second memoir on the ruins of Babylon (London 1818³). — Porter, R.K., Travels in Georgia, Persia, Armenia, ancient Babylonia, etc. during the years 1817, 1818, 1819 and 1820. vol. 2 (London 1822). Mignan, R., Travels in Chaldaea, including a journey from Bussorah to Baghdad, Hilla and Babylon, performed on foot in 1827 with observations on the sites and remains of Babel, Seleucia, Ctesiphon (London 1829). — Rich, C.J., Babylon and Persepolis. A narrative of a journey to the site of Babylon... etc. (London 1839). — Fresnel, F., Lettre sur la topographie de Babylone, écrite à M. Mohl par M. Fresnel, JA 8, 1853. Layard, A.H., Discoveries in the ruins of Niniveh and Babylon, with travels in Armenia, Kurdistan and the desert. Being the result of a Second Expedition (London 1853). Vaux, W.S.W., Niniveh and Persepolis (London 1855) 169ff. Oppert, J., Expédition scientifique en Mésopotamie exécutée par ordre du gouvernement de 1851 à 1854. 2 vols. (Paris 1857-1863). Selby, W.B., Memoirs on the ruins of Babylon. Selections from the records of the Bombay Government, no. LI, New Series (Bombay 1859). — Layard, A.H., Niniveh and Babylon. A narrative of a second Expedition to Assyria during the years 1849, 1850 and 1851. New ed. (London 1882). Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885, Papers of the Archaeological Institute of America, Baltimore 1886, 1-33. Menant, J., Ninive et Babylon (Paris 1888). Walther, J., Les découvertes de Ninive et de Babylone, au point de vue biblique (Lausanne 1889). — Baumstark, A., Babylon. Zur Stadtgeschichte und Topographie, in: PRECA Bd. 2 (Stuttgart 1896). Peters, J.P., Nippur. Or explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-90: I., first campaign (New York 1897) 208-219. Rassam, H., Ashur and the land of Nimrud. Being an account of the discoveries made in the ancient ruins of Niniveh, Asshur, Sippar-Naim, Calah, Babylon, Borsippa, Cutha and Van (New York 1897). Rawlinson, G., A memoir of Major-General Sir Henry Creswicke Rawlinson (New York and Bombay 1898). — Hilprecht, H.V., Explorations in Bible lands during the nineteenth century (Edinburgh 1903). Koldewey, R., Die Pflastersteine von Aibur-schabu in Babylon, WVDOG II (Leipzig 1901). — Bell, G., Amurath to Amurath (London 1911). Koldewey, R., Die Tempel von Babylon und Borsippa, WVDOG XV (Leipzig 1911). Koldewey, R., Das Ischtar-Tor in Babylon nach den Ausgrabungen durch die Deutsche Orient-Gesellschaft, WVDOG XXXII (Leipzig 1918). — Budge, E.A.W., By Nile and Tigris. A narrative of journeys in Egypt and Mesopotamia on behalf of the British Museum between the years 1886 and 1913. 2 vols. (London 1920). Stevens, E.S., By Tigris and Euphrates (London 1923) 105-112. Budge, E.A.W., The rise and progress of Assyriology (London 1925). Koldewey, R., Das wiedererstehende Babylon. Die bisherigen Ergebnisse der deutschen Ausgrabungen (Leipzig 1913, 1925⁴) 126ff. Reuther, Die Innenstadt von Babylon (Merkes), WVDOG XLVII (Leipzig 1926). Plessis, J., Babylone et la Bible, DB, Suppl. I (1928). — Wetzel, F., Die Stadtmauern von Babylon, WVDOG XLVIII (1930). Unger, E., Babylon. Die Heilige Stadt nach der Beschreibung der Babylonier (Leipzig 1931, 1970) 294ff., 318ff. Koldewey, R., Wetzel, F., Die Königsburgen von Babylon: I, die Südburg, WVDOG LIV (Leipzig 1931); dies., Die Königsburgen von Babylon: II, die Hauptburg und der Sommerpalast Nebukadnezars im Hügel Babil, WVDOG LV (Leipzig 1932). Jordan, J., Guide through the ruins of Babylon and Borsippa, Iraq Directorate General of Antiquities Publications (Baghdad 1937). Wetzel, F., Weissbach, F.H., Das Hauptheiligtum des Marduk in Babylon, Esagila und Etemenanki, WVDOG LIX (Leipzig 1938). — Wetzel, F., Babylon in der Spätzeit: MDOG 79, 1942, 3-7. Parrot, A., Ziggurats et Tour de Babel (Paris 1949). — Andrae, W., Babylon. Die versunkene Weltstadt und ihr Ausgräber Robert Koldewey (Berlin 1952). Schmökel, H., Ur, Assur und Babylon (Stuttgart 1955). Parrot, A., Babylone et l'Ancien Testament (Neuchâtel, Paris 1956). Cottrell, L., Lost cities (London 1957) 13-73. Wetzel, F., Schmidt, E.F., Mallwitz, A., Das Babylon der Spätzeit, WVDOG LXII (Leipzig 1957). 'Awad, G., Bābil, in: EI vol. I, 846 (Leiden und London 1958). — Klengel, H., Babylon zur Zeit der Perser, Griechen und Parther: FB 5, 1962, 40-53. Saggs, H.W.F., The Greatness

that was Babylon. A Sketch of Ancient Civilization of the Tigris-Euphrates Valley (London 1962). MacQueen, J.G., Babylon (London 1964). Strommenger, E., BagM 3, 1964, 157ff. Klengel-Brandt, E., Siegelabrollungen aus dem Babylon der Spätzeit, OA 8, 1969, 329-336. — Fagan, B., Return to Babylon: Travelers, Archaeologists and Monuments in Mesopotamia (Boston 1979). Oates, J., Babylon (London 1979). — Fischer, R., Babylon (Stuttgart 1985). — Vallat, F., Le palais d'Artaxerxes II à Babylone: NAPR 2, 1989, 3-6. — Cardascia, Babylon. In: EnlR 3, 199 (AbstrR 14:353). Kohlmeier, K., Strommenger, E., Schmid, H., Wiedererstehendes Babylon. Eine antike Weltstadt im Blick der Forschung. Ausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Staatl. Museen Preußischer Kulturbesitz. Begleitschrift (Berlin 1991). Finkbeiner, U., Pongratz-Leisten, B., Beispiele altorientalischer Städte. Babylon: Karte zum TAVO B IV 19 (1993). Dandamaev, M.A., Xerxes and the Esagila Temple in Babylon, Bulletin of the Asia Institute 7, 1993, ersch. 1994, 41-45. Finkel, J.L., CBT IV (199) Introduction, V (199) Introduction.

Babylon-Tafeln in London (BM): Sondierungen, Ausgrabungen 1811ff., 1879-1881 und Kunsthandel:

Cf. bisher: Reade, J.E. in: Leichty, E., CBT VI (1986) Introduction: pp. XIII-XXXVIII, s.v. Coll. Rm, Rm3, Rm4, 80-6-17, 80-11-12, 81-3-24, 81-4-28, 81-7-1, 81-7-27, 81-7-28, 81-8-30, 81-11-3, 82-3-23, 82-5-22, 82-7-14, 82-9-18/ 82-9-18A, (AH) 83-1-18. Leichty, E., CBT VI (1986), Leichty, E., Grayson, A.K., CBT VII (1987), Leichty, E., Finkelstein, J.J., CBT VIII (1989).

□ London, BM (•K •Kmb •D •Xe •A •D² •A³ •Al³ •Ags •Al⁴ •n.d.): Smith, Rawlinson, CIWA III (1870) pl. 48 No. 6. Tite, TSBA 4, 1875, 256. Oppert, Menant, DJ (1877) IV, No. III-V, VII. Menant, Notice (1878) 4, 11-15, 20, pl. I fig. 2, pl. II fig. 12, 13, pl. III fig. 13-18, pl. IV fig. 22, 26, 27. Pinches, TSBA 6, 1878, 484ff., 490. Schrader, ZÄS 17, 1879, 39ff. — Menant, Empr. cyl. (1880) 24 fig. 29, 33-39 fig. 40-50. Menant, Empr. ca. (1882) 32ff. fig. 64-67. Pinches, PSBA 5, 1883, 103ff. [Rassam Excav. 1881]. Pinches, Rawlinson, CIWA V (1880, 1884) tab.68, No. 2. Pinches, PSBA 6, 1884, 102ff. Strassmaier, Liverp. (1884-1885) No. 165-175, 177-181. Pinches, PSBA 7, 1885, 148ff. Menant, RGO II (1886) 132f. fig. 118, 134 fig. 122, 135-139 fig. 126, 128-133. Oppert, RA 14, 1886, 164ff. Pinches, BOR 1, 1886/87, 81ff., 83ff. Winckler, ZA 2, 1887, 163ff., 177. Pinches, BOR 2, 1887/88, 1ff., 142ff. Strassmaier, ZA 3, 1888, 211ff. No. 4, 214ff., 218f., 223f., 225f. de Vogüé, CIS II,1 (1889) 65f.: No. 64 tab. V, 72f. No. 67 tab. V. — Peiser, BV (1890) No. XCIV. Strassmaier, Camb. (1890) Nos. 1-3, 8, 14-17, 31, 38, 43-46, 68, 72, 73, 81, 85, 86, 88, 97, 116, 117, 122, 125, 127, 142, 147, 153, 161, 164-166, 173, 174, 179, 182, 184, 185, 187, 189, 192, 195, 208, 213, 216, 219, 226, 245, 246, 253, 260, 263, 272, 273, 279, 280, 284-287, 293, 301, 304-308, 315, 319, 320, 325, 326, 328, 334-338, 341, 343, 346, 348, 349, 351, 356, 362, 365, 368, 370, 372, 373, 375, 379, 419, 423, 425, 428, 429, 431. Strassmaier, Cyr. (1890) Nos. 8, 10, 12, 23, 25, 27, 28, 43, 45, 48, 49, 51, 64, 65, 76, 83, 86, 87, 91, 102, 114, 115, 120, 129, 130, 137, 140-144, 146, 148, 149, 155, 160, 161, 168, 169, 171, 177, 188, 194-196, 198, 200, 217, 224, 228, 231, 236, 237, 239, 245, 248, 249, 252, 254, 261, 264, 268, 270, 274, 275, 277, 278, 284, 297, 301, 302, 303, 311, 312, 315-318, 320-323, 325, 334, 335, 337, 340, 341, 345, 346, 351, 362, 366. Kohler, Peiser, BRL II (1891) 5 n1, 25ff., 61f., IV: 34ff., 51f., 62. Ball, PSBA 14, 1892, 166ff. Evetts, Inscr. (1892) passim. Oppert, RA 2, 1892, 150ff. Strassmaier, 8. Kongr. (1892-1893) No. 20, 24. Peiser, KB IV (1896) 302ff. Demuth, BA 3, 1897, 393ff. No. 188. Strassmaier, Dar. (1897) Nos. 37, 102, 152, 227, 321, 367, 379, 393, 435, 450, 453, 455, 464, 470, 476, 484, 497, 551 u. passim. Demuth, Ziemer, BA III (1897) 393ff., 445ff. Ball, Light from the East (1899) 229. — Stevenson, ABC (1902) No. 32. — Delaporte, Cat. MdL II (1923) A.795-797. Contenau, TCL XIII (1929) No.190. — Unger, Babylon (1931) 294ff., 313f., 315f. — Eilers, IrBN (1940) 157ff. — Figulla, CBT I (1961) 292ff. s.v. Cyrus, Cambyses, Darius, Xerxes, Artaxerxes. Pinches, CT XLIV (1963) Nos. 73, 78, 79. Wilhelm, BMB 26, 19 , 35-39. — Stol, RA 71, 1977, 96. Walker, JCS 30, 1978, ersch. 1980, 237ff. G. — Leichty, CBT VI (1986) s.v. Bu. 73-3-19; 76-11-17; Bu. 76-11-17; 77-9-10; Bu. 77-11-14; 77-11-15; Bu. 77-11-15; Bu. 79-7-30; 80-10-12; Bu. 81-6-25; 82-5-22; 82-7-14; Bu., S.P., R. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. AH. 83-1-18; 84-2-11; Bu. 84-2-11; 85-4-30; 88-5-12; Bu. 88-5-12; Bu. 88-5-22; Bu. 89-4-26; Bu. 93-10-14; Bu. S.P.; R. — Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, Nos. 4, 18, A2-1 [(Sippar:) Babylon], A2-6.

Zu den Tontafelfunden der deutschen Babylon-Grabungen:

Koldewey, WVDOG II (1901). Weissbach, WVDOG IV (1903) 48f. Taf. XV, XVI. — Koldewey, WVDOG XV (1911) [Tempel] 10f. Koldewey, WVDOG XXXII (1918) [Ištar-Tor]. — Koldewey, Das wiedererstehende Babylon (1925*) 126ff. — Wetzel, WVDOG, XLVIII (1930) [Stadtmauern]. Unger, Babylon (1931), 74 n3 [TT spnB], 294ff. Privaturkunden (London, Berlin): No. 38-46 [TT spnB, chald.], 47-55 [TT achaim.]; 318ff., 318 n4 [TT sel.] [Rez.: ZA 41, 1935, 255ff. (Weissbach, F.H.); ZA 41, 1935, 287ff. (Landsberger, B.)]. Wetzel, Weissbach, WVDOG LIX (1938) [Marduk-Heiligtum] Vorwort [Rez.: GGA 1938, 516ff. (von Soden, W.); Or 8, 1939, 361-364 (Pohl A.); RA 36, 1939, 100 (Thureau-Dangin, F.); JRAS 1940, 117-119 (Gadd, C.J.); OLZ 44, 1941, 110-116 (Dombart, Th.); AJA 48, 1944, 305-306 (Albright, W.F.); BO 1, 1943/44, 13-16 (Böhl, F.M.Th.)]. — Wetzel, Schmidt, Mallwitz WVDOG LXII (1957) 24, 26, 36ff. Wetzel, MDOG 79, 1942, 3ff. [Zs. stellung der Quellen]. — Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. und n10, 11, 12, 16.

Merkes-Archive/ Stadtgebiet: Reuther, WVDOG XLVII (1926) [Merkes] 34-39: pers. Schichten [35: Tontafeln der Zeit Dareios I. u. Xerxes I: gesiegelt/ St häufiger als Cy, pers. Einfluß in Einzelheiten]; 123-146: Išartempel [139: im Brandschutt Tontafeln aus der Zeit Dareios I.], 147-150: pers. Bauten; 151ff.: Gräber [cf. 202, 212, 218, 234f., 238, 261, 265; zahlreiche Siegel spnB, chald., pers.]. Cf. zu Dareios I.: 35, 139, 202; Kambyses II.: 212, 238; Xerxes I.: 35. Cf. zu Siegeln: 33, 35, 215, 227, 265; Rollsiegeln: 31-33, 35, 60. Cf. zu Achaimeniden: 139, 147, 234, 235, 261]. — Wetzel, Schmidt, Mallwitz, WVDOG LXII (1957) [Spätzeit] 2 [Humaira: nB Gebäude], 22ff. [Testgrabungen an versch. Stellen des Stadtgebietes], 36ff.: Siegel [II. Rollsiegel u. Abrollungen von Rollsiegel: Nos. 23-45, TF. 46. III. Petschafte: Nos. 46-101. VI. Siegelabdrücke auf Ton und Verwandtes: Tf. 40 c-h, 41 c-n]; 70ff. [Zs.stellung der Quellen]; 76 Schlußwort [Hinweis auf den Publikationsstand: vorwiegend Architektur publiziert, Kleinfunde zum großen Teil nur am Rande mitbehandelt] [Rez.: BO 15, 1958, 110-112 (Parrot, A.); Or 27, 1958, 451-452 (North, R.); ZA 53, 1959, 274-276 (Hrouda, B.); OLZ 55, 1960, 490-492 (Nagel, W.); RA 55, 1961, 50f. (Vieyra, M.); Revue d'histoire et de philosophie religieuses 41, 1961, 200f. (Bottéro, J.)].

Qasr-Archive/ Königsbürgen: Wetzel, Koldewey, WVDOG LIV (1931) [Königsbürgen: Südburg] 49, 58, 73. Wetzel, Koldewey, WVDOG LV (1932) [Königsbürgen: Hauptburg u. Sommerpalast] 19ff., 24 [im Schutt vor der Ostfront der Hauptburg/Qasr und in deren östlichen Teilen (Quadrate p/q 14/15) sind einige hundert, meist Bruchstücke, beschrifteter Tontafeln gefunden worden. Einige mit geritzten aramäischen Beischriften. Eine Durchsicht der Grabungsphotos durch A.Falkenstein ergab folgende Tafelausstellungsdaten: D/10, 14, 17, A/14 und Ant./x; Hinweise auf Siegelung fehlen]. Wetzel, Schmidt, Mallwitz, WVDOG LXII (1957) [Spätzeit] 24ff. [Nachträge: I.= Babil. II.= Königsbürgen: Qasr/ Apadana, Dareios-Texte aus dem Haus des Kronprinzen. 26f.: Im Schutt der Hauptburg/Qasr, hauptsächlich in den mittleren Teilen: beträchtliche Zahl von gebrannten Tontafeln, einige mit aramäischen Beischriften. Bisher nicht publiziert: Eilers/ Falkenstein: Privaturkunden hauptsächlich achaimenidisch]. — Klengel, FuB 5, 1962, 40ff., 40 n1, 11, 12, 43f. Klengel-Brandt, OA 8, 1969, 329-336 [Hauptburg, Qasr-Archiv]. — Oelsner, WO 8/2 , 1976, 310ff. u. n10,11,12,16. — Stolper, M.W., Bēlšunu the Satrap, in: FS. E. Reiner,

389ff. ders., The Kasr Archive, AHW IV (1990) 195-205. ders., The Kasr Archive, Babylon, AJA 92, 1988, 587f. — Stolper, M.W., Late Achaemenid Texts from Dilbat, Iraq 54, 1992, 120 n6. ders., Late Achaemenian, Early Macedonian and early Seleucid Records of Deposit and Related Texts: AIUON Suppl. 77 (1993).

Babylon-Tafeln in Berlin, KPrM-StM/VA, Ausgrabungen Koldewey:

□ Berlin, KPrM- StM/VA (•K •Kmb •Bar •D •Xe •A •D² •A² •A³ •n.d.): Peiser, BV (1890) 41 n5. Peiser, KB IV (1896) 258ff. Rost, MVAG 2/II, 1897, 108f., n2. — Ungnad, VAS III (1907-1908) Nos. 67, 78-82, 83-87, 152, 153, 156, 158, 165, 187, 190. Ungnad, VAS IV (1907-1908) Nos. 59-63, 65, 66, 68, 69, 71-73, 77, 79, 81, 82, 84-86. Ungnad, VAS V (1907-1908) Nos. 35, 38, 40, 43-47, 49, 53, 56-58, 72, 104, 105, 107-128. Ungnad, VAS VI (1907-1908) Nos. 96, 97, 101, 102, 104, 108, 110, 112, 117, 157, 179, 186, 263, 273+325, 328. Kohler, Ungnad, HAU (1909). — Unger, Babylon (1931) 294ff. Nos. 47-55. Pohl, AnOr VIII (1933) Nos. 59, 63, 68. Eilers, Keilschriftcuriosa, AnOr 12, 1935, 74ff. [Qašr-Archiv]. San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1937) Nos. 415ff., 635ff. u. passim. — Eilers, IrBN (1940) 56ff., 107ff. [Qašr-Archiv]. — Jakob-Rost, FB 5, 1962, 40ff. Jakob-Rost, FB 8, 1966, 12ff. [Hauptburg, Qašr-Archiv]. Klengel-Brandt, OA 8, 1969, 329-336 [Hauptburg, Qašr-Archiv]. — Jakob-Rost, Freydank, FB 14, 1972, 7ff. [Hauptburg, Qašr-Archiv]. Cocquerillat, WdO 7/1, 1973, 97ff. Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. und n10, 11, 12, 16.

Babylon-Tafeln anderer Museen/ Privatsammlungen aus dem Kunsthandel, Archivzugehörigkeit z.T. unbestimmt:

□ Giessen, UB (•Kmb): Hecker, KSUG, 1966, No. 47. □ Kopenhagen, DNM (•n.d.): Jacobsen, CTNMC (1939) Nos. 69, 73. □ Leiden, RMO (•K •Xe •Šer): Böhl, MLVS III (1933). — Böhl, BiOr 19, 1962, 110ff. □ Leningrad, Eremitage (•D): Sayce, ZA 5, 1890, 276ff. □ Liverpool, CM (•K •Kmb •Bar •D): Strassmaier, Liverpool (1884-1885) Nos. 16-20, 22, 23, 26, 33, 34. □ London, SBA (•D): Tite, TSBA IV (1875) 256. Menant, Notice (1878) 15 pl. III fig. 19. — Menant, Empr. cyl. (1880) 40 fig. 51. □ Mainz, RGZ (•Kmb): Mauer, BaM 16, 1985, 211ff., No. 8. □ Oxford, Ashm. (•D •Xe): Gurney, Fs Diakonoff (1982) 120ff., Nos. 2, 3. □ Paris, MdL (•K •Kmb •D •D² •A² •A³ •(A³-Sel) •n.d.): Menant, Empr. cyl. (1880) 41 fig. 52, 53. Menant, RGO II (1886) 140 fig. 134. Revillout, PSBA 9, 1887, 267ff.: 303 n+. — Legrain, RA 10, 1913, 41ff. n28,30-41. — Delaporte, Cat. MdL II (1923) A.796. Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 144, 160, 184-187, 190, 193, 195-198. — Stol, RA 71, 1977, 96. — Joannès, TEBR (1982) Nos. 66, 67, 71, 72, 90, 91, 93-116?, 120, 126?, 127. □ Prag, KU/KS (•D): Freydank, ArOr 33, 1965, 19-26. Petschow, ArOr 33, 1965, 541-545. □ Roma, BAV/MS, PIB (•n.d.): Deimel, Or 5, 1930, 45ff. □ Strasbourg, BNU (•D): Joannès, RA 74, 1980, ersch. 1981, 145-169, Nos. 3, 4, 7, 8, 12, 13. Charpin, Durand, DCSt (1981, ersch. 1983) Nos. 3-8, 12, 13. □ Ann Arbor, MSU/KM (•K •Kmb •D •A •A²): Moore, NBDM (1939) Nos. 2, 13, 14, 26, 41, 58. □ Cambridge, HU/SM (•A •A² •A³ •Al⁴): Stolper, Iraq 54, 1992, 136f. Stolper, AIUON, Suppl. 77, 1993, Nos. 1, 2, 4, A1-1, A2-10. □ Chicago, OIM (•D •A): Holt, RCT Coll. (1910-1911) 193ff.: RCT 9, 18, 21. □ New Haven, Yale/J.B. Nies Coll. u.a. (•K •Kmb •D •A •D² •A² •A³ •D³ •n.d.): Dougherty, YOS BT VI (1920) 39f. Nies, Keiser, BIN II (1920) XI ff., 78. Tremayne, YOS BT VII (1925) 40f. — Stolper, JCS 40/2, 1988, 127, 132-134 (YBL: YBC 11551). — Beaulieu, CBCY I (1994) 4, 11ff., 80ff. □ New York, CUL/BtL (•K •Al⁴): Mendelsohn, CT CUL (1943) No. 358. — Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, No. A2-12 [Acq. 1895 von KH D.Z. Noorian, New York, aus Bağdād/ ca. 450 TT, zum gr. Teil aus Tello (!)]. □ New York, MMA (•K •Kmb •°D •n.d.): Moldenke, CT MMA IV, V, VI (unpubl.). □ Philadelphia, FL/J.F. Lewis Coll. (•n.d.): Stigers, JCS 28, 1976, 3ff. □ Philadelphia, UM (•K •D •D²): Clay, BE X (1904) No. 15 [(Nippur:) Babylon]. — Clay, BE VIII.1 (1908) No. 75 [(Nippur:) Babylon]. — Clay, PBS II.1 (1912) No. 31 [(Nippur:) Babylon]. — Stolper, MAPLAB (1974) s.v. CBS 3580 [(Nippur:) Babylon]. □ Sacramento, CAG (•K): Freedman, JANES 8, 1976, ersch. 1977, 35-47, No. 9. □ Toronto, ROM (•K): Mc Ewan, ROM CT II (1982) Nos. 4, 19, 30. □ L. Amherst of Hackney Coll. (•D): Ungnad, Afo 19, 1960, 74ff. □ Ball Coll. (•D): . □ L.C. de Clercq Coll./ Paris (•Kmb •D): Oppert, RA 14, 1866, 164ff. de Clercq, Menant, Cat. CdC II (1903) 160ff.: No. 3 tabl. C t XXVI, 166ff.: No. 4 tabl. D t XXVIII. Stol, RA 71, 1977, 96. □ L. Cugnin Coll. (•n.d.): Legrain, RA 10, 1913, 41ff. □ H.V. Hilprecht Coll./ Jena (•D²): Krückmann, TMH II-III (1933) No. 29. □ Lycklama Coll./ Cannes (•Kmb •D): Le Gac, Babyloniaca 3, 1910, 33ff.: No. III-IV, XI. □ H. Peek Coll. (•K •Kmb •D): Pinches, Peek (1888-1890) 70ff. No. 16, 73ff. No. 17, 78ff. No. 18, 86ff. No. 19. □ J. Pierpont Morgan Library Coll. (•K •Kmb •D •n.d.): Clay, BRM I (1912) Nos. 62, 64, 66, 67, 72, 74, 75, 79-81, 84. □ E. u. V. Revillout Coll. (•Kmb): Revillout, PSBA 9, 1887, 267ff., 287ff. n≠ (+ Ungnad, VAS VI, No. 328). — San Nicolò, Prosopographie (1941) 52.

Gesiegelte Tontafeln aus Babylon:

Kyros d. Gr. (II) (559-530 v. Chr.) [5+xTT]: □ @#Berlin, KPrM- StM/VA [2TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) Nos. 67, 68. Ungnad, VAS V (1907-1908) No. 35. ders., VAS VI (1907-1908) No. 97. □ @#London, BM [3TT]: Demuth, BA III, 1897, 393ff., 424ff. No. 188. Kohler, Peiser, BRL IV (1898) 42ff. Menant, Notice (1878) 11, 20, pl. II fig. 12, pl. IV fig. 26; ders., Empr. cyl. (1880) 33f. fig. 40, 41; ders., RGO II (1886) 136f. fig. 128. Pinches, CIWA V (1880, 1884) pl. LXVIII No. 2. Strassmaier, Cyr. (1890) Nos. 64, 161, 165, 188, 345; ders., Liverp. (1884-1885) No. 165; ders., ZA 3, 1888, 211ff., 226 No. 4. Unger, Babylon (1931) 313f.

Kambyses II. (530-522 v. Chr.) [6TT]: □ @#London, BM [5TT]: Marx, BA IV (1899) 30f. Menant, Empr. cyl. (1880) 34f. fig. 42; ders., RGO II (1886) 136 fig. 126. Strassmaier, Camb., Nos. 375, 423. Unger, Babylon (1931) 314. Winckler, ZA 2, 1887, 163ff., 171, 177ff. — □ @New Haven, Yale [1TT]: San Nicolò, Petschow, BR 6, No. 111. Tremayne, YOS BT VII, No. 150.

Dareios I. (522-486 v. Chr.) [39TT]: □ @#Berlin, KPrM- StM/VA [5TT]: Eilers, IrBN (1940) 56ff. u. Tf. II (VAT 15607). San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) Nos. 54, 87, 590, 614, 695. Ungnad, VAS V (1907-1908) Nos. 72, 105, 111; ders., VAS VI (1907-1908) Nos. 263, 273+ 325. □ #Liverpool, CM [1TT]: Strassmaier, Liverp. (1884-1885) No. 33. Weingort, Egibi (1939) 26. □ @#London, BM [27TT]: Ball, PSBA 14, 1892, 166ff.; ders., Light from the East (1899) 229. Eilers, IrBN (1940) 107ff., Tf. III, V. Kohler, Peiser, BRL II (1891) 5 n1, 61f., IV: 25ff., 34ff., 62. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-5-22, 237. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. 84-2-11, 254; 89-4-26, 590. Menant, Notice (1878) 12f., 14ff., 18, pl. III fig. 15-19, pl. IV fig. 23, 27; ders., Empr. ca. (1882) 32f., fig. 64, 65; ders., Empr. cyl. (1880) 35f., 37ff., 40f., fig. 43-49, 51-53; ders., RGO II (1886) 137ff. fig. 129, 131, 132, 134. Peiser, BV (1890) No. XCIV; ders., KB IV (1896) 302ff. Strassmaier, Dar. (1897) Nos. 37, 102, 152, 227, 321, 367, 379, 393, 435, 450, 453, 455, 464, 470, 476, 497, 551; ders., Liverp. (1884-1885) Nos. 33, 175, 177; ders., ZA 3, 1888, 214ff., 223f. No. 1. Unger, Babylon (1931) 315f. Walker, JCS 30, 1979/80, 234ff., 237ff.: G. □ @London, SBA [1TT]: Menant, Empr. cyl. (1880) 40f. fig. 51; ders., Notice (1878) 15 pl. III fig. 19. Strassmaier, TSBA 7, 1882, 407ff. Tite, TSBA 4, 1875, 256. □ @Paris, MdL [2TT]: Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 190, 193. Delaporte, Cat. MdL II (1923) A.796, 797. Menant, Notice (1878) 14ff., pl. III fig. 18. Moore, NBAD (1935) Nos. 190, 193. San Nicolò, ZSS 51, 424. Unger, Babylon (1931) 316. de Vogüé, CIS II/1 (1889) 69ff.: No. 66 pl. V. — □ @Chicago, OIM [1TT]: Holt,

- RCT Coll. (1910-1911) 193ff.: RCT 21 (A,B). □ #New Haven, Yale/ Nies Coll. u.a. [1TT]: Beaulieu, CBCY I, 73 (Nies Coll.). – □ @Lycklama Coll. [1TT]: Le Gac, Babyl. 3, 1910, 33ff., 65 t.XI.
- Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.)* [5TT]: □ @#Berlin, KPrM- StM/VA [41TT]: Jakob Rost, Freydank, FB 14, 1972, 7ff. Klengel-Brandt, OA 8, 1969, 329ff.: 1.-4.Gruppe, Tf. LX-LXIII. San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) No. 473. Ungnad, VAS III (1907-1908) No. 187; ders., VAS VI (1907-1908) No. 186. □ @#London, BM [10TT]: Eilers, IrBN (1940) 107ff., Tf. III, IV. Figulla, CBT I (1961) s.v. Artaxerxes. Kohler, Ungnad, ARU (1913) No. 394. Menant, Empr. ca. (1882) 33f., fig. 66, 67; ders., RGO II (1886) 139, fig. 133. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-5-22, 187, 236. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. 93-10-14,1. Oppert, Menant, DJ IV (1877), 268ff. T. VII. Peiser, KB IV (1896) 108f. Pinches, CT XLIV (1963) No. 76, 77, 78. Smith, G., III R 1870) pl. XLVIII No. 6. Strassmaier, 8. Kongr. (1892-1893) No. 24. – □ #Ann Arbor, MSU/KM [2TT]: Moore, NBDM (1939) No. 14. Stolper, Iraq 54, 1992, 136f., fig. 7 (Kelsey 89490). □ #Cambridge, HU/SM [2TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. 1 (HSM 8405), No. A1-1 (HSM 8406).
- Dareios II. (424/3-404 v.Chr.)* [10TT]: □ °#Berlin, KPrM- StM/VA [4TT]: Jakob-Rost, Freydank, FuB 14, 1972, 7ff. (A, D²). □ #London, BM [1TT]: Eilers, IrBN (1940) 157ff. □ @Paris, MdL [1TT]: Joannès, TBER (1982) No. 71. – □ #New Haven, Yale [1TT]: Stolper, JCS 40/2, 1988, 127, 132-134. □ Philadelphia, UM [3TT]: Clay, BE X, No. 15 und Clay, PBS II.1, Nos. 5, 34 (Excav. Nippur, Murašû-Archiv).
- Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.)* [6TT]: □ #Berlin, KPrM- StM/VA [1TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) No. 371. Ungnad, VAS VI (1907-1908) No. 186. Weissbach, ZDMG 62, 1908, 629ff., 645. □ @Paris, MdL [2TT]: Durand, TBER (1981) pl. 89, 90 (A, A²). Joannès, TBER (1982) 279 No. 72, 359f. No. 120 (A, A²). – □ #Ann Arbor, MSU/KM [2TT]: Dubberstein, JNES 1, 1942, 239. Moore, NBDM (1939) No. 2, 13. □ #New Haven, Yale [1TT]: Beaulieu, CBCY I, 73.
- Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr.)* [6TT]: □ #London, BM [4TT]: Kennedy, CT XLIX (1969) No. 1-4. Oelsner, ZA 61, 1971, 159ff. □ @Paris, MdL [1TT]: Durand, TBER (1981) pl. 10. Joannès, TBER (1982) 335 No. 91 [Babylon, Borsippa?]. – □ #Cambridge, HU/SM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, No. 2 (A^{2,3}).
- Alexander d.Gr.III. (336/330-323 v.Chr.)* [1TT]: □ #London, BM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-1 [89-4-26 = BM 79100: (Sippar:) Babylon].
- Antigonos (316-301 v.Chr.)* [2TT]: □ °#London, BM [2TT]: Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. AH 83-1-18, 2583; 88-5-12, 63. Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-6 [83-1-18, 2583 = BM 77203].
- Alexander IV. (316-307 v.Chr.)* [4TT]: □ °#London, BM [2TT]: Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 1509. Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. 4. – □ #Cambridge, HU/SM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-10 (HSM 893.5.17). □ #New York, CU/BtL [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-12 (Columbia 362).
- (Artaxerxes III. - Seleucos I.) (359-ca.300 v.Chr.)* [4TT]: □ @Paris, MdL [4TT]: Durand, TBER (1981) pl. 2, 4, 7, 8. Joannès, TBER (1982) 336 No. 93, 338 No. 94, 340 No. 97, 342 No. 99 [Babylon, Borsippa].
- [HNx] [1TT]: □ °@#London, BM [1TT]: Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-5-22, 235. Menant, Notice (1878) 4, pl. I fig. 2; ders., Empr. cyl. (1880) 24 fig. 29, 39f. fig. 50; ders., RGO II (1886) 132f. fig. 118, 134 fig. 122.

Kīš

Chronologie der Kīš-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

- Porter, R.K., Travels in Georgia, Persia, Armenia, Ancient Babylonia . . . during the years 1817, 1818, 1819 and 1820, vol. II (London 1822) 390-399. Buckingham, J.S., Travels in Mesopotamia, II (London 1827) 240-349, 304ff., 325 [zur Forschungsgeschichte]. Mignan, R. Travels in Chaldea, including a journey from Bussorah to Baghdad, Hilla and Babylon, performed on foot in 1827 with observations on the sites and remains of Babel, Seleucia, Ctesiphon (London 1829) 220-223, 231-234. — Rich, C.S., Narrative of a Journey to the Site of Babylon in 1811: Memoir on the Ruins (London 1839). — Fraser, J.B., Travels in Koordistan, Mesopotamia . . . including an account of parts of these countries hitherto unvisited by Europeans, vol. II (London 1840) 1-57, 35f. — Chesney, F.R., The Expedition for the Survey of the Rivers Euphrates and Tigris in the years 1835, 1836 and 1837 (London 1850). Layard, A.H., Discoveries in the ruins of Nineveh and Babylon, with travels in Armenia, Kurdistan and the desert. Being the result of a second Expedition (London 1853) 542f. Vaux, W.S.W., Nineveh and Persepolis (London 1855) 169f. — Oppert, J., Expédition scientifique en Mésopotamie exécutée par ordre du Gouvernement de 1851 à 1854 par Mm. F. Fresnel, F. Thomas et J. Oppert (Paris 1863), I, 217ff. Usher, J., A Journey from London to Persepolis (London 1865), 476. Chesney, F.R., Narrative of the Euphrates Expedition carried on by order of the British Government during the years 1835, 1836 and 1837 (London 1868). — Layard, A.H., Nineveh and Babylon. A narrative of a second Expedition to Assyria during the years 1849, 1850 and 1851. New ed. (London 1882). Kiepert, H., zur Karte der Ruinenfelder von Babylon: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 18, 1883, 1-27 und Karte. Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885, Papers of the Archaeological Institute of America, Baltimore 1886, 1-33. — Rassam, H., Asshur and the Land of Nimrod (Cincinnati 1897) [Cf.: Peters, P., Nippur I, Appendix F, 321ff. zu den Grabungen von D. Tūma im Auftrag von H. Rassam]. — Jensen, P., Kīš, ZA 15, 1900, 210-256. — Zehnpfund, R., Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätten, AO XI/3-4, 12-64. Sarre, F., Herzfeld, E., Archäologische Reise im Euphrat- und Tigrisgebiet (Berlin 1911-1920), vol. II, 247. — Weidner, E.F., AfO 1, 1923, 55-56; ders., AfO 2, 1924-25, 36-46, 89-91, 141-143. Genouillac, H. de, Premières Recherches Archéologiques à Kich. Fouilles françaises d'el-Ukhymer, Mission d'H. de Genouillac 1911-12, vol. I (Paris 1924), vol. II (Paris 1925). Mackay, E.J.H., Report on the Excavations of the "A" cemetery at Kish Mesopotamia. Part I. AM, I.1 (Chicago 1925). Weidner, E.F., AfO 3, 1926, 22-24, 200-201; ders., AfO 4, 1927, 112-114, 239; ders., AfO 5, 1928-29, 186-188. Field, H., The Field Museum - Oxford University Expedition to Kish, Mesopotamia 1923-1929 (Chicago 1929). Mackay, E.J.H., A Sumerian Palace and the "A" Cemetery at Kish, Mesopotamia. Part II. AM I.2 (Chicago 1929). Langdon, Excavations at Kish, I. 1923-24 (Paris 1924) [cf. I zur frühen Erforschung; pl. XXXIII Plan]; ders., Ausgrabungen in Babylonien seit 1918, AO XXVI (1927). Watelin, L.Ch., Langdon, S.H., Excavations at Kish III, 1925-27 (Paris 1930) 139ff. Weidner, E.F., AfO 6, 1930-31, 34-35, AfO 7, 1931-32, 58-64, 129-138, AfO 8, 1932-33, 76-82, AfO 9, 1933-34, 71-74. Watelin, L.Ch., Excavations at Kish IV, 1925-1930 (Paris 1934). — Parrot, A., Ziggurats et tour de Babel (1949). — Buchanan, B., Cat. Ashmolean, I (1966). Moorey, P.R.S., A Reconsideration of the Excavations on Tell Ingharra (East Kish), 1928-1933: Iraq 28, 1966, 18-51. Lloyd, S., Back to Ingharra. Some further thoughts on the excavations at East Kish, Iraq 31, 1969, 40-48. — Gibson, M., The City and area of Kish (1972) 67-110 und Appendix III [Forschungsgeschichte], 211ff. [Bibliographie], Appendix IV [Berichte der Kish Expedition in Bagdad, im Ashmolean und Field Museum]; ders. The Archaeological Uses of Cuneiform Documents, Iraq 34, 1972, 113-123. Oelsner, J., WO 8/2, 1976, 310ff. Moorey, P.R.S., Kish Excavations 1923-1933. With a microfiche catalogue of the objects in Oxford excavated by the Oxford - Field Museum, Chicago Expedition to Kish in Iraq, 1923-1933

(Oxford 1978); ders., The City of Kish in Iraq: Archaeology and History, ca. 3500 B.C. to A.D. 600, AJA 80, 1976, 65f. — Edzard, D.O., Gibson, M., Kīš. In: RLA V/7-8 (1980) 607-613 und 613-620.

Zu den Tontafelfunden der Kīš-Grabungen allgemein:

Langdon, Excavations at Kish I (1924), 18-21. de Genouillac, PRAK I, II (1924-25). Watelin, Langdon, Kīš III (1925-27), 139ff. — Buchanan, B., Cat. Ashmolean, I (1966) [Rez.: Antiquity 41, 1967, 202-212 (Mallowan, M.E.L.); AIUON NS 17, 1967, 77-79 (Bisi, A.M.); AJ 47, 1967, 113 (Gadd, C.J.); Syria 44, 1967, 198-201; JNES 29, 1970, 59-64 (Gibson, M.); OLZ 64, 1969, 248-252 (Moortgat-Correns, U.); BiOr 1970/1-2, 8-13 (Porada, E.)]. Field, Exped. to Kish (1929). — Gibson, M., The City and Area of Kish (1972) 4, 13f., 22, 74, 76, 90, 113 [Rez.: JESHO 17, 1974, 106-107 (Kupper, J.-R.); JRAS 1974, 51-52 (Wiseman, D.J.)]. Moorey, The City of Kish in Iraq, Archaeology and History, ca. 3500 B.C. to 500 A.D., AJA 80, 1976, 65f. Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. Moorey, P.R.S., Kish Excavations 1923-1933. With a microfiche catalogue of the objects in Oxford excavated by the Oxford - Field Museum, Chicago Expedition to Kish in Iraq, 1923-1933 (Oxford 1978) [Rez.: IAB 17, 1980, 180-181 (Mallowan, B.); BO 38, 1981, 130 (Meijer, D.J.W.); JAOS 100, 1980, ersch. 1981, 198-201 (Yoffee, N.); Or 49, 1980, ersch. 1981, 267-280 (Seidl, U.); Syria 57, 1980, ersch. 1984, 493-494 (Parrot, A.)]. — Edzard, Gibson, Kīš: RLA V/7-8 (1980) 607-620. McEwan, G.P., Late Babylonian Kīš, Iraq 45, 1983, 117-123. ders., Late Babylonian Texts in the Ashmolean Museum, OECT X (Oxford 1984) Introduction.

Zu den Tontafelfunden der Barġu Liāt-Grabungen allgemein:

Langdon, S., Ausgrabungen in Babylonien seit 1918, AO 26, 1928, 55ff., 67f. — Langdon, S., Tablets from Barghuthiat, RA 30, 1933, 189-191; ders., Iraq 1, 1934, 118ff. und Plan fig.4. — Gibson, M., CAK, 1972, Appendix I, 118ff., 141 No. 94. — McEwan, OECT X (1984) Introduction.

Tontafeln der Kīš-Ausgrabungen in Oxford (Ashm.):

□ Oxford, Ashm. (• K • Kmb • Nbk^{3,4} • D • Xe • A • D² • Al³ • n.d.): Watelin, Langdon, Kish III (1930) 19f., tab. XI: [W1929.159], tab. XIII [W1929.139], tab. XIV [W1929.140 (D¹ od. D²?)], tab. XVI [W1929.142+143]. — McEwan, OECT X (1984) Nos. 118-126, 127 (K + Kmb !!), 128-133, 169, 170-212, 215, 217, 228-390, 406 [Ingarra: Mound D, Mound W - Excav. 1923-1933].

Kīš-Tafeln in Museen/ Privatsammlungen aus dem Kunsthandel:

□ A.B. Ebbs Coll., London: (• A • n.d.): Pinches, PSBA 19, 1897, 142f. No. 5. □ J.B. Nies Coll./ New Haven, Yale (• D): Beaulieu, CBCY I (1994) 4, 11ff., 80ff.

Gesiegelte Tontafeln aus Kīš:

Kyros d. Gr. (II.) (559-530 v. Chr.) [1TT]: □ #Oxford, Ashm [1TT]: McEwan, OECT X, No. 127.
Dareios I. (522-486 v. Chr.) [1TT]: □ #Oxford, Ashm. [1TT]: McEwan, OECT X (1984) No. 140.
Xerxes I. (486-465 v. Chr.) [1TT]: □ @Oxford, Ashm. [1TT]: McEwan, OECT X (1984) No. 171.
Artaxerxes I. (465-424 v. Chr.) [6TT]: □ @#Oxford, Ashm. [5TT]: Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 677. McEwan, OECT X (1984) Nos. 194, 195, 200, 201, 212.
[HNx] [6TT]: #Oxford, Ashm. [6TT]: McEwan, OECT X (1984) Nos. 309, 316, 317, 321, 369, 389.

Kūta

Zur Chronologie der Kūta-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Bewsher, J.B., Sheriat-el-Beytha to Tel Ibrahim, JRGS 37, 1867, 160-182. — Rassam, H., Recent discoveries of ancient Babylonian cities, TSBA 8, 1883, 172-197. Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885, Papers of the Archaeological Institute of America, Baltimore 1886, pp. 1-33. Reprinted with an abstract from Journal of the Exegetical Society, London, 1886, pp. 55-60. — Peters, J.P., Nippur. Or explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-90: I, first campaign (New York 1897), pp. 318-375; II, second campaign (London 1897), p. 286. Rassam, H., Ashur and the Land of Nimrud. Being an account of the discoveries made in the ancient ruins of Niniveh, Asshur, Sippar-Naim, Calah, Babylon, Borsippa, Cutha and Van (New York 1897). — Zehnpfund, R., Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätten, AO 11 No. 3/4, 1910, pp. 11-12. Banks, E.J., Bismaya, or the Lost City of Adab (1912). — Budge, E.A.W., By Nile and Tigris. A narrative of journeys in Egypt and Mesopotamia on behalf of the British Museum between the years 1886 and 1913. 2 vols. (London 1920). — Reade, J.E., Rassam's excavations at Borsippa and Kutha, 1879-1882: Iraq 48, 1986, 105-116. Reade, J.E. in: Leichty, E., CBT VI (1986) Introduction: pp. XIII-XXXVIII, s.v. Coll. 81-7-1, 81-7-14.

Gesiegelte Tontafeln aus Kūta:

Kambyses II. (530-522 v. Chr.) [2TT]: □ #London, BM (• #Kmb • A) [2TT]: Kohler, Peiser, BRL IV (1898) 77. Kennedy, CT XLIX (1969). Strassmaier, Camb. (1890) Nos. 403, 432. Strassmaier, 8. Kongr. (1892-1893) No. 26; ders., ZA 3, 1888, 129ff.

Sippar

Zur Chronologie der Sippar-Forschung (Forschungsreisen, Ausgrabungen):

Bewsher, J.B., Sheriat-el-Beytha to Tel Ibrahim, JRGS 37, 1867, 160-182. — Pinches, Th.G., Antiquities found at Abu-Habba, Sippara, TSBA 8, 1883, 164-171, 347-357; ders., PSBA 6, 1883, 11-15. Rassam, H., Recent discoveries of ancient Babylonian cities, TSBA 8, 1883, 172-197. Ward, W.H., Report on the Wolfe Expedition to Babylonia 1884-1885, PAIAB (1886) 1-33. — Rassam, H., Asshur and the Land of Nimrod. Being an account of the discoveries made in the ancient ruins of Nineveh, Asshur, Sippar-Naim, Calah, Babylon, Borsippa, Cutha and Van (New York 1897) 397-409, 419-424. Ward, W.H., 1885 Wolfe Expedition diary, in: Peters, J.P., Nippur. Or explorations and adventures on the Euphrates. The narrative of the University of Pennsylvania Expedition to Babylonia in the years 1888-1890: I, first campaign (1897) 318-375. Jastrow, M., AJSL 15, 1899, 65-86. — Scheil, V., Une saison de fouilles à Sippar (Abu Habba), janvier - avril 1894, Mémoires de l'Institut du Caire/ IFAOM 1, No. 1, 1902. Hilprecht, H.V., Explorations in Bible lands during the nineteenth

century (Edinburgh 1903) 266-277. — Zehnpfund, R., Babylonien in seinen wichtigsten Ruinenstätte, AO XII, 1910, 1-9. Banks, E.J., Bismaya or the lost city of Adab (1912). — Budge, E.A.T., By Nile and Tigris. A narrative of journeys in Egypt and Mesopotamia on behalf of the British Museum between the years 1886 and 1913 (London 1920) vol. I, 314-316. — Andrae, W., Jordan, J., Abu Habba - Sippar, Iraq 1, 1934, 51-59. — Cameron, G.G., Darius and Xerxes in Babylonia, AJSL 58, 1941, 314ff., 320f. Parrot, A., Ziggurats et tour de Babel (1949). — Harris, R., Ancient Sippar (1975). — Meyer, L. de, Gasche, H., Tell ed-Dēr, III. Soundings at Abū Ḥabbah (Sippar) (Leuven 1980). Walker, C.B.F., Collon, D., Hormuzd Rassam's Excavations for the British Museum at Sippar in 1881-1882, in: Meyer, L. de, Gasche, H., Tell ed-Dēr, III (Leuven 1980) 93-112. al-Jadir, W., Abdullah, Z.R., Preliminary Reports on the Baghdad University Excavations at Sippar (Abu Habba) 1978-1983, Sumer 39 (1983) 97-122 [arab.]. al-Jadir, W., Sippar, Ville du dieu soleil, in: Dossiers histoire et archéologie 103 (mars 1986), 52-54. al-Jadir, W., Une bibliothèque et ses tablettes dans le quartier sacré de Sippar, Archaeologia 224, mai 1987, 18-27. Reade, J.E. in: Leichty, E., CBT VI (1986) Introduction. — al-Jadir, W., Le quartier de l'É.Babbar de Sippar, in: Mésopotamie et Elam, CRRAI 36 (1991) 193-196. Gasche, H., Janssen, C., Sippar, OEANE 5 (1997) 47-49.

Zu Tontafelfunden aus Sippar allgemein:

Cameron, AJSL 58, 1961, 320f. n3. — Harris, R., Ancient Sippar (1975). Oelsner, WO 8/2, 1976, 310ff. n4. — Walker, C.B.F., Collon, D., Hormuzd Rassam's Excavations for the British Museum at Sippar in 1881-1882, in: Meyer, L. de, Gasche, H., Tell ed-Dēr, III (Leuven 1980) 93-112. Oelsner, Materialien (1986). Reade in: Leichty, CBT VI (1986) Introduction: pp. XIII-XXXVIII, s.v. Coll. 81-4-28, 81-7-1, 82-3-23, 82-5-22, 82-7-14, 82-9-18/ 82-9-18A, AH 83-1-18. Zawadski, S., New Data concerning qīpu and šangū of Ebabbar Temple in Sippar in the Neo-Babylonian and Early Persian Periods: Eos 74, 1986, 85-89. Joannès, F., Sippar, à l'époque récente, RA 82, 1988, 74-77. — Zawadski, S., Great Families of Sippar during the Chaldean and Early Persian Periods, RA 84, 1990, 17-25. Joannès, F., Les temples de Sippar et leurs trésors à l'époque néo-babylonienne, RA 86, 1992, 159-184.

Sippar. Tontafeln der Šamaš-Tempel-Archive der Ausgrabungen in London, BM:

□ London, BM (•K •Kmb •Bar •D •Xe •A •D² •Al³ •Ags •Al⁴ •n.d.): Leichty, CBT VI (1986) s.v.: BM Coll.: 82-3-23; 82-5-22; 82-7-14; 82-9-18; AH 82-9-18A; AH 83-1-18; 83-1-21; 84-2-11; 85-4-30; 86-7-20; 88-5-12; Bu 88-5-12; Bu 89-4-26; 89-10-14; Bu 91-5-9; 93-10-14; 94-7-17. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. AH 82-9-18A; AH 83-1-18; 83-1-21; 84-2-11; 85-4-30; 86-7-20; 88-5-12; Bu 88-5-12; Bu 89-4-26; 89-10-14; 91-5-9; 93-10-14; 94-7-17 [cf. CBT VI, VII, VIII zu den Texteditionen und -bearbeitungen bis 1986/ Strassmaier und CT]. — MacGinnis, J., Letter Orders from Sippar and the Administration of the Ebabbara in the Late-Babylonian Periods (1995) Nos. 1-187. Jursa, M., Landwirtschaft in Sippar in neu-babylonischer Zeit, AfO Bh. 29 (1995). Bongenaar, A.C.V.M., The Neo-Babylonian Ebabbar Temple at Sippar: Its Administration and its Prosopography (1997).

Sippar-Tafeln in Museen/ Privatsammlungen aus dem Kunsthandel: Šamaš-Tempel-Archive und anderer unbest. Archive:

□ Berlin, KPrM- StM/VA (•K •Kmb •D •n.d.): Ungnad, VAS III (1907-1908) passim. Ungnad, VAS IV (1907-1908) passim. Ungnad, VAS V (1907-1908) No. 129 und passim. Ungnad, VAS VI (1907-1908) Nos. 55, 99 und passim. □ Leiden, RMO (•K •Xe): Böhl, BiOr 19, 1962, 110ff. □ Paris, MdL (•D •Xe): Contenau, TCL XIII (1929) No. 199. Joannès, TEBR (1982) No. 89. □ Chicago, OIM (•n.d.): Holt, RCT Coll. (1910-1911) 193ff.: RCT 6. □ New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. (•K •Kmb •D •Xe •n.d.): Nies, Keiser, BIN II (1920) XI ff., 78. Beaulieu, CBCY I (1994) 4, 11ff., 80ff. [Acq. KH: sp. 19. Jh.]. □ New York, MMA (•Kmb •D): MMA 86.11.185, 86.11.188. □ Philadelphia, FL/ J.F. Lewis Coll. (•Xe): Stolper, BagM 21, 1990, 559ff., Appendix. □ Toronto, ROM (•Kmb): Mc Ewan, ROM CT II (1982) No. 14. □ H.V. Hilprecht Coll./ Jena (•D): Krückmann, TMH II-III (1933) No. 96. □ H. Peek Coll. (•K •Kmb •D •n.d.): Revillout, PSBA 9, 1887, 178ff, 179 No. 138. Pinches, Peek (1888-1890) 15ff. No. 6, 17ff. No. 7, 42ff. No. 12, 89ff. No. 20 [Acq. KH, Šamaš-Tempel-Archiv u.a.]. □ J. Pierpont Morgan Library Coll. (•Kmb •D •n.d.): Clay, BRM I (1912) Nos. 70, 76. □ E. u. V. Revillout Coll. (•D •Xe •n.d.): Revillout, E. u. V., BOR 1, 1886/87, 101ff.; dies., BOR 2, 1887/88, 22ff., 57ff.; dies., PSBA 9, 1887, 167ff., 233ff. □ Spartali Coll. (•n.d.): Pinches, PSBA 33, 1911, 155ff. [Acq. KH, Briefe: Šamaš-Tempel-Archiv].

Gesiegelte Tontafeln aus Sippar:

Kyros d.Gr. (II) (559-530 v.Chr.) [23TT/ #6TT]: □ @#London, BM [23TT/ #6TT]: Finkel, Pinches, CT LV (1982) No. 41; dies., CT LVI, No. 752; dies., CT LVII, No. 88. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-7-14, 275, 290, 1626a. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 532, 637, °767, °2886, °2989, °10812. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. AH. 83-1-18, 59. 83-1-21, °1556, °2975. Mac Ginnis, LOS (1995) Nos. 7, 9, 10, 11, 12, 97, 141, 147, 151. Strassmaier, Cyr. (1890) Nos. 107, 108, 133, 187, 286, 305, 371. Thompson, CT XXII (1906, 1974²) Nos. 140 (= Cyr. No. 371), 179 (= Cyr. No. 133), 218.

Kambyses II. (530-522 v.Chr.) [15TT/ #6TT]: □ @#London, BM [14TT/ #6TT]: Finkel, Pinches, CT LV (1982) Nos. 42, 731; ders., CT LVI (1982) No. 149. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-7-14, 2004, 2425. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, °2614, °3965, °4008, 5339, °8181. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. 83-1-21, °487. Mac Ginnis, LOS (1995) Nos. 13, 14, 93, 96. Strassmaier, Camb. (1890) Nos. 138, 347. Thompson, CT XXII (1906, 1974²) Nos. 88 (= Camb. No. 347), 236 (= Camb. No. 138). Waterman, RCAE IV (1930-39) t. V (Photo). — □ @#New York, MMA [#1TT]: °MMA 86.11.185.

Dareios I. (522-486 v.Chr.) [184TT/ #26TT]: □ @#London, BM [182TT/ #26TT]: Finkel, Pinches CT LV (1982) Nos. 6, 12, 27, 29, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 38, 43, 44, 45, 46, 61, 66, 306; dies., CT LVII (1982) Nos. 176, 604, 647, 893, 1008. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-5-22, 237, °430, °441, °877; 82-7-14, 122, 1066, 1118, 1136, 1317, 1350, 1377, 1394, 1411, 1697, 1938, 2122a, 2324, 2395, 2857, 2912. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, °422, 638, °696, °924, °1803, 1906, °2530, 2541, 2984, °3815, 4020, 4045, 4051, 4053, 4067, °4276+4282, 4530, 4532, 4534, 4551, 4552, 4559, °5224, 5357, °5662, °6152, 7845, 7934, °7994, °8271, °8381, °8542, 13600, 13626, 13744. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. AH 82-9-18A, 278, °327, °328, °339, °358; AH 83-1-18, °286, 288, 583, 1589, 1637, 2072; 83-1-21, 48, 906, °1270, °1357, 2179, 2860, 2910; 84-2-11, 138, °216+448; 85-4-30, 42; 88-5-12, 88; 89-10-14, °62, 64, °78, 229; 93-10-14, °8. Mac Ginnis, LOS (1995) Nos. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24 (= Dar., No. 230), 25, 26, 28, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 91, 92, 94, 95, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 109, 112, 113, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 125, 127, 128, 129, 130, 142, 144, 145, 149, 150, 152, 153, 155, 158, 159, 160, 165, 166, 167, 170, 171, 175, 178, 179, 181, 182, 183, 185. Strassmaier, Dar. (1892) Nos. 101, 209, 230, 241, 291, 344, 385, 528, 547, 551, 557. Thompson, CT XXII

(1906, 1974²) Nos. 44, 49, 100, 108, 142. – □ °@#New York, MMA [#1TT]: °MMA 86.11.188. – □ @H.Peek Coll. [1TT]: Pinches, Peek (1888-1890) 42ff. No.12 u. pl. vor p. 37.

Xerxes I. (486-465 v.Chr.) [8TT]: □ °@#London, BM [8TT]: Finkel, Pinches, CT LVI (1982) No. 38. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-7-14, 2326. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 5363. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. AH 83-1-18, 395, 731. Mac Ginnis, LOS (1995) Nos. 86, 87, 88, 108, 139, 148, 163.

Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) [#20TT]: □ #Bağdad, IM [°xxTT]: al Jadir, Archaeologia 1987, No. 224, 18ff. – □ #London, BM [#20TT]: Ebeling, NB (1949) No. 181. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 81-6-25, 65; 82-5-22, 187, 236, 355, 442, 451, 1394, 1422; 82-7-14, 4157. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 1335, 4129, 5382, 5421, 5503. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. 83-1-21, 1294, 1486; 89-4-26, 273, 296, 327; 91-5-9, 673; 93-10-14, 49; AH 83-1-18, 1920, 2002; Bu 89-4-26, 272. Martin, lettres néobabyloniennes (1909). Pinches, CT XLIV (1963) Nos. 77, 80², 81. Strassmaier, 8.Kongr. (1892-1893) No.27. Thompson, CT XXII (1906, 1974²) No. 181; ders., Late Babylonian letters (1906).

Alexander d.Gr./III. (336/330-323 v.Chr.) [#3TT]: □ °#London, BM [#3TT]: Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 4372. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. 88-5-12, 98; Bu 89-4-26, 397. Pinches, CT XLIV (1963) No. 83.

Antigonos (316-301 v.Chr.) [#7TT]: □ °#London, BM [#7TT]: Kennedy, CT XLIX (1969) Nos. 36, 37, 41, 44, 46. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 7394, 7395, 7397, 7398, 7399, 7428.

Alexander IV. (316-307 v.Chr.) [#5TT]: □ °#London, BM [#5TT]: Kennedy, CT XLIX (1969) Nos. 16, 17, 21, 26. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 7389, 7391, 7392, 7393, 8609.

[HNx] [#176TT]: □ #Bağdad, IM [°1+xxTT]: al Jadir, Archaeologia 1987, No. 224, 18ff. – □ °@#London, BM [175TT]: Finkel, Pinches, CT LV (1982) Nos. 1, 8, 22, 24, 40, 52, 53, 56, 59, 62, 64, 712, 713; dies., CT LVI (1982) No. 88; dies., CT LVII (1982) Nos. 14, 88, 764. Kennedy, CT XLIX (1969) No. 21. Leichty, CBT VI (1986) s.v. 82-3-23, 250-253, 469, 1470, 1510, 1648, 1760-1774, 1782-1791, 2220, 5204, 5207. 82-5-22, 235, 457, 1171, 1557. 82-7-14, 462, 463, 679, 2936, 2956, 3813, 4441. Leichty, Grayson, CBT VII (1987) s.v. 82-9-18, 795, 2425, 2429, 2861, 2945, 2957, 3160, 3269, 3599, 3773, 4235, 4247, 4266, 4855, 4886, 5236, 5241, 5364, 6593, 8025, 8165, 8620, 8666, 9853, 9855, 9869, 9896, 9913, 9986, 10000, 10480, 10594, 10701, 11670, 11883, 12014, 12282, 12697, 12819, 13149, 13411, 13422, 13583, 13872, 13925, 14019, 14099, 14113, 14201, 14202, 14276. Leichty, Finkelstein, CBT VIII (1989) s.v. AH 83-1-18, 337A, 361, 922, 1555, 1988, 2478, 2589, 2590, 2591, 2593, 2594. 83-1-21, 1, 430, 459, 542, 711, 762, 763, 828, 1022, 1130, 1216, 1292, 1447, 1457, 1506, 1595, 1646, 1860, 1886, 2857, 2400, 2638, 2653, 2820, 3444, 3449, 3450, 3451, 3498. 84-2-11, 172, 279, 331, 390, 421, 429, 493. 86-7-20, 2A, 46. Bu 89-4-26, 277, 307, 312, 323, 340, 394. 89-10-14, 163, 196. 94-7-17, 131, 132. Thompson, CT XXII (1906, 1974²) No. 142.

Tontafelurkunden unbestimmter geographischer Region bzw. Archivzugehörigkeit

Tontafelurkunden nicht lokalisierbarer Herkunftsorte

Tontafelurkunden in Museen/ Privatsammlungen aus dem Kunsthandel:

□ Berlin, KPrM - StM/VA (•K •Kmb •D •Xe •A •D²): Ungnad, VAS III (1907-1908) Nos. 60-62, 64-66, 69-70, 72, 73, 75, 84, 182-186, 188, 191, 193, 195, 202. Ungnad, VAS IV (1907-1908) Nos. 67, 70, 74, 83, 174. Ungnad, VAS V (1907-1908) Nos. 111, 118, 120-122. Ungnad, VAS VI (1907-1908) Nos. 181, 183-185, 187. – Pohl, AnOr VIII (1933) Nos. 42-62. □ Helsinki, FNM (•Kmb): Krecher, ZA 61, 1972, 255ff. □ Liverpool, LivM (•Kmb): Strassmaier, Liverpool. (1884-1885) No. 27. □ London, BM (•K •Kmb •D •A •D² •A²): Grotefend, ZKM 3, 1840, 179, Tf. nach p. 324. – Oppert, Menant, DJ (1877) IVe: 260ff. No. VIII, IX. – Strassmaier, Liverpool. (1884-1885) Nos. 164, 176. Budge, ZA 3, 1888, 211ff. Strassmaier, ZA 3, 1888, 211ff. de Vogüé, CIS II/1 (1889) 74f. No. 69 tab. V. – Strassmaier, Cyr. (1890) cf. Index: passim. Strassmaier, Camb. (1890) cf. Index: passim. Strassmaier, Dar. (1892) passim. Strassmaier, 8. Kongr. (1892-1893) Nos. 23, 25, 31. – Walker, CT LI (1972) No. 56. – Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 10. □ Paris, MdL (•K •Kmb •D •A •D² •A² •n.d.): Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 137, 139, 150. – Joannès, TEBR (1982) Nos. 27-35, 74. □ Strasbourg, BNU (•D): Joannès, RA 74, 1980, ersch. 1981, 145ff. Nos. 5, 6, 9, 10. – □ New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. (•n.d.): Beaulieu, CBCY I, 4 (1994) 11ff., 80ff. □ Philadelphia, UM (•A,D² •n.d.): Stolper, MAPLAB (1977) s.v. CBS 12969, 13024. □ Toronto, ROM (•Kmb •D •A): McEwan, ROM CT II (1982) No. 9, 23, 26, 27, 31, 32, 35. – □ L. Amherst of Hackney Coll. (•K): Ungnad, AfO 19, 1959/60, 74ff. □ H.V. Hilprecht Coll./Jena (•K •Kmb •D •D²): TMH II-III (1933) Nos. 22, 34, 90, 91, 118, 131, 140, 141, 147, 160, 163, 164, 166, 168, 171, 172, 189, 199. □ E.A. Hoffmann Coll./ New York, GThS (•D²): Stolper, JCS 40, 1988, 127ff. □ J. Pierpont Morgan Library (•Kmb •D): BRM I (1912) Nos. 63, 65, 73, 76. □ E. Tisserant Coll. (•A): Scheil, RA 18, 1921, 1ff., 32 No. 34.

Gesiegelte Tontafeln nicht lokalisierbarer Herkunftsorte:

Dareios I. (522-486 v.Chr.) [7TT]: □ #Berlin, KPrM-StM/VA [1TT]: Ungnad, VAS V (1907-1908) No. 111. □ @#London, BM [5TT]: Leichty, Finkelstein, CBT VIII, 10: AH 82-9-18A, 358 = BM 74633 (Šušān). Strassmaier, Dar. (1897) Nos. 393, 435 (Šušān), 497 (Šušān); ders., ZA 3, 1888, 214ff., 223f. No. 1 (Dar., No. 393). Walker, CT LI, No.56. – □ °@#New York, MMA [1TT]: °MMA 86.11.152.

Xerxes I. (486-465 v.Chr.) [1TT]: □ #Berlin, KPrM, StM/VA [1TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) No. 91. Ungnad, VAS V (1907-1908) No. 118.

Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) [11TT]: □ #Berlin, KPrM, StM/VA [6TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) Nos. 27, 285, 387, 388, 638, 643. Ungnad, VAS III (1907-1908) Nos. 188, 191; ders., VAS V (1907-1908) No. 121; ders., VAS VI (1907-1908) Nos. 183, 184, 185. □ @#London, BM [2TT]: Strassmaier, 8.Kongr., Nos. 25, 31. □ @Paris, MdL [1TT]: Durand, TBER (1981) pl. 43f. Joannès, TEBR (1982) 94 No. 31. – □ #Toronto, ROM [1TT]: McEwan, ROM CT II, No. 35. – □ #E.Tisserant Coll. [1 TT]: Scheil, RA 18, 1921, 32 No. 34.

Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) [2TT]: □ #Berlin, KPrM-StM/VA [1TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) No. 390. Ungnad, VAS V, No.122. □ @Paris, MdL [1TT]: Durand, TBER (1981) pl. 39. Joannès, TEBR (1982) 102f. No.33.

Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.) [3TT]: □ #London, BM [3TT]: Oppert, Menant, DJ, IVe: 265ff.: No.VIII, IX. Grotefend, ZKM 3, 1840, 179, Tf. nach p. 324.

Tontafelurkunden ungenannter Herkunftsorte [ArFO/AO]

Tontafelurkunden in Museen/ Privatsammlungen aus dem Kunsthandel:

□ °Bağdād, IM (•Kmb •D •n.d.): Figulla, UET IV (1949) Nos. 17, 65, 107, 108, 111, 139, 161 [FO: Ur. AO: ?]. Safar, Sumer 5, 1949, 154ff. No. 1, 2, pl. VII.

□ °Berlin, KPrM - StM/VA (•K •Kmb •D •Xe •Šer •A •D² •n.d.): Kohler, Peiser, BRL I (1890) 167. – Ungnad, VAS III (1907-1908) Nos. 63, 68, 79, 81, 85, 181, 194, 216, 224. Ungnad, VAS IV (1907-1908) Nos. 192, 193, 195, 206. Ungnad, VAS V (1907-1908) Nos. 118, 122, 128. Ungnad, VAS VI (1907-1908) Nos. 80, 106, 107, 116, 175, 177, 178, 180, 188, 273, 293, 302. – Pohl, AnOr VIII (1933) Nos. 44, 53, 54, 60, 65, 69, 72, 75, 78. Pohl, AnOr IX (1934) Nos. 10-12, 20. □ Bruxelles, MRAH (•Kmb •n.d.): Speleers, RIAA (1925) Nos. 280, 281, 283, 284, 289, 291. □ Dublin, CBL (•D •n.d.): Sollberger, RA 74, 1980, Nos. 133, 134. □ Kopenhagen, DNM (•K): Jacobsen, CT NMC, Nos. 72, 73. □ Leiden, RMO (•Kmb •n.d.): Kohler, Peiser, BRL I (1890) 167. – Ungnad, VAS V (1907-1908) No. 43. – San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) No. 19. – Böhl, MLVS III (1933) 42ff., 48ff. Nos. 878, 1326.

□ Liverpool, CM (•n.d.): Strassmaier, Liverp. (1884-1885) No. 28. □ °London, BM (•K •Kmb •Nbk^{3,4} •D •Xe •A •D² •Al³ •Al⁴ •(A³-Sel) •n.d.): Oppert, Menant, DJ (1877) IVe: 265ff. No. IX. – Pinches, V R (1880-1884) tab. 67 No. 2-4. Pinches, PSBA 7, 1885, 32ff. Pinches, BOR 1, 1886/87, 76ff., 81ff. Revillout, PSBA 9, 1887, 233ff., 237ff. Winckler, ZA 2, 1887, 163ff., 173, 176, 178f. Pinches, BOR 2, 1887/88, 142ff. Strassmaier, ZA 3, 1888, 129ff.: No. 14, 211ff.: No. 2, 222, 229f.: No. 6. Scheil, ZA 4, 1889, 281f. Strassmaier, Nabuchod. (1889) Nos. 1, 18. de Vogüé, CIS II/1 (1889) 76f. No. 71 tab. V. – Pinches, Peek (1888-1890) Nos. 8-10? Sayce, BOR 4, 1889/90, 1ff. Nos. 48, 52, 77, 81, 93. Kohler, Peiser, BRL I (1890) 9f., 13ff., II (1891) 13ff., 16ff., 21ff., 25ff., 35f., 50ff., 63ff., 65ff., 73ff. Strassmaier, Camb. (1890) Nos. 119, 138, 157, 384 u. passim. Strassmaier, Cyr. (1890) Nos. 57, 214, 371 u. passim. Pinches, Hebr. 8, 1891/92, 134f. Evetts, Inscr. (1892) App. Nos. 2-5. Hall, PSBA 14, 1892, 116. Strassmaier, Dar. (1892) Nos. 135, 163, 551 u. passim. Strassmaier, 8. Kongr. (1892-1893) Nos. 16-19, 22, 29, 30, 33. Pinches, PSBA 15, 1893, 13ff. Pinches, PSBA 17, 1895, 278f. Peiser, KB IV (1896) 303ff. No. II. Pinches, CT II (1896) Nos. 2, 10. Pinches, RT 19, 1897, 101ff., 104f. No. II. Kohler, Peiser, BRL IV (1898) 19f., 20f. Pinches, CT IV (1898) Nos. 21, 24, 27, 32, 34, 41, 43, 44, 74. Hall, Light from the East (1899), 229. – Stevenson, ABC (1902) Nos. 30-46. – Thompson, CT XXII (1906) No. 236. Pinches, Outline (1910), 62 u. n1-4, 63 n1, 2. Holt, AJSL 27, 1910-11, 193ff. No. 8. Kohler, Ungnad, HAU (1911) No. 34. Pinches, PSBA 33, 1911, 155ff. Pinches, PSBA 38, 1916, 27ff. Nos. 5, 8-11. – Scheil, RA 18, 1921, 1ff., 31f. No. 22. Pinches, JTVI 57, 1925, 10ff. – Neugebauer, Exact Sciences² (1952, 1957²) No. 14. – Figulla, CBT I (1961) 292ff. s.v. Cyrus, Cambyses, Darius, Xerxes, Artaxerxes. Pinches, CT XLIV (1963) Nos. 71-82, 85-90. – Walker, CT LI (1972) Nos. 46-78. Walker, AfO 24, 1973, 122ff. Nos. 10, 11. – Walker, JCS 30, 1978, ersch. 1980, 234ff. No. B. – Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, Nos. A2-2, A2-11. □ Mainz, RGZ (•Kmb): Mauer, BaM 16, 1985, 211ff. Nos. 9, 10. □ Oxford, BL (•A): Joannès, OECT XII (1990) No. B 7. □ Oxford, PRM (•n.d.): Sayce, BOR 4, 1889/90, 1ff. No. 93. □ Paris, BN (•n.d.): de Vogüé, CIS II/1 (1889) 74f. No. 69. □ Paris, ÉPHÉ (•D •n.d.): Durand, DCÉPHÉ (1982) No. 168, passim. □ Paris, MdL (•K •Kmb •Nbk^{3,4} •A •A³ •PhAr •(A³-Sel) •n.d.): Rich, Narrative of a journey to the site of Babylon in 1811...Second memoir on the ruins (1839) tab. IX No. 5. – Menant, Empr. cyl. (1880) fig. 52, 53. Menant, RGO II (1886) 139f. fig. 134. Revillout, PSBA 9, 1887, 267ff., 271, 273ff. – Radau, Fs Hilprecht (1909) 424. – Contenau, TCL XII (1927) No. 23. Contenau, TCL XIII (1929) Nos. 126, 141, 149, 155, 171, 172, 188, 192, 194, 202, 206-208, 210, 212-219, 228-233. – Rutten, RA 41, 1947, 99ff. – Durand, TBER (1981) pl. 2, 4, 6-8, 9, 50, 59, 78. Joannès, RA 74, 1980, ersch. 1981, 145ff. No. 8, 11. Joannès, TEBR (1982) Nos. 68, 70, 73, 85-88, 93, 94, 97, 99, 109, 119, 121-125, 129. □ Strasbourg, BNU (•D): Joannès, RA 74, 1980, ersch. 1981, 145ff. No. 11. Charpin, Durand, DCSt (1981, ersch. 1983). □ Triest, Arch. Mus. (•K): Kohler, Peiser, BRL IV (1898) 69.

□ Ann Arbor, MSU/KM (•D •Xe •A •A² •n.d.): Moore, NBDM (1939) Nos. 2, 11, 15, 17, 21, 23, 24, 28, 31, 42, 43, 45, 48, 49, 51, 53, 56, 57, 60?, 61, 76, 77, 81, 83, 84, 89, 90. □ Berkeley, UC/LMA (•D²): Clay, UCP IX/1.2 (1927) 269f. No. 3. □ °Chicago, OIM (•K •n.d.): Holt, RCT Coll. (1910-1911) 193ff. RCT 2-7, 10, 11, 13, 14, 16, 19, 21 (B,C,D). Sollberger, RA 74, 1980, 43ff. Nos. 133, 134. □ Haverford, SCL (•K •Kmb •D •n.d.): Gordon, SCT, Nos. 82-93. □ °New Haven, Yale (•K): Keiser, BIN II (1920) Nos. 111, (115). □ New York, CUL (•A •Al⁴ •n.d.): Mendelsohn, CT CUL (1943) Nos. 359, 361, 362. Goetze, JCS 1, 1947, 350 n3. □ °New York, MMA (•°K •°Kmb •°D •°Šer •°A •°Al⁴): MMA 07.154.1, 3, MMA 29.7.25, MMA 86.11.65, 151, 159, 161-166, 170-173, 175-181, 183, 186, 190, 198, 200, 201, 290, 294, 306, 310, 314, 323, 324, 330, 384, 393, 403, MMA 79.7.28, MMA 86.1.352, MMA 86.372.B. □ Philadelphia, CThS (•A): Goetze, JCS 1, 1947, 349ff., 351 No. 4. □ Philadelphia, UM (•°D •°Xe •PhAr •Al⁴): Barton, AJSL 16, 1900, 65-82. – Stolper, AIUON Suppl. 77, 1993, No. A2-3, A2-9. □ Princeton, PUL/PThL (•n.d.): Frame, OA 25, 1986, 29ff. No. 2. □ Toledo, TMA (•n.d.): Langdon, AJSL 34, 1917/18, 123ff., 125 No. 31. – Ebeling, NB (1949) No. 292. – van de Mierop, Longman, RA 79, 1985, 17ff., 18 Nos. 33-35. □ Toronto, ROM (•D •A •n.d.): Mc Ewan, ROM CT II (1982) Nos. 20, 29, 44, 45, 51, 55-57.

□ L. Amherst of Hackney Coll. (•D •Xe •n.d.): Ungnad, AfO 1960, 74ff. □ L.C. de Clercq Coll. (•D •n.d.): de Clercq, CdC II (1903) 166f.: No. 4 tab.D t XXVIII 4, 171f.: No. 9 tab.G t XXVII 9. □ A.B. Ebbs Coll./ London (•n.d.): Pinches, PSBA 19, 1897, 132ff.: 137ff. No. 3, 139ff. No. 4. □ W. Harding Smith Coll. (•n.d.): Pinches, PSBA 15, 1893, 417ff. □ H.V. Hilprecht Coll./Jena (•K •Kmb •Nbk^{3,4} •D •n.d.): TMH II-III (1933) Nos. 6, 30, 31, 65, 100, 121, 130, 192, 193, 200, 211, 213, 221, 223, 229-231, 233, 239, 241, 261, 265, 279, 282, 284-285. □ H. v. Müller Coll. (•n.d.): Oberhuber, WZKM 56, 1960, 138ff. No. 2. □ H. Peek Coll. (•n.d.): Pinches, Peek (1888-1890) 21 No. 8, 23 No. 9, 25 No. 10, 92 No. 21, 93 No. 23. – Ebeling, NB (1949) No. 291. – Ebeling, GINB (1953) 258f. □ J. Rylands Coll. (•n.d.): Pinches, PSBA 10, 1888, 526ff. □ J. Pierpont Morgan Coll. (•Xe): Clay, BRM I (1912) No. 85. □ A.H. Sayce Coll. (•D): Sayce, BOR 4, 1889/90, 1ff. 8f. □ E. Tisserant Coll. (•n.d.): Scheil, RA 18, 1921, 1ff. No. 22, 32. □ Troll Coll. (•D): Bezold, ZA 1, 1886, 441ff. No. 2.

Gesiegelte Tontafeln ungenannter Herkunftsorte:

Kyros d.Gr. (II. od. III) (559-530 v.Chr.) [2TT]: □ #London, BM [2 TT]: Kohler, Peiser, BRL II (1891) 13ff. Strassmaier, Cyr. (1890) Nos. 111, 145.

Kambyses II./III. (530-522 v.Chr.) [3TT]: □ @#London, BM [3 TT]: Kohler, Peiser, BRL II (1891) 67f. Pinches, PSBA 7, 1885, 32ff. Strassmaier, Camb., Nos. 119, 157, 384.

Dareios I. (522-486 v.Chr.) [5TT]: □ @#London, BM [1TT]: Strassmaier, Dar., No. 33. – □ #Ann Arbor, MSU/KM [2 TT]: Moore, NBDM (1939) Nos. 43, 49. □ °@#New York, MMA [2TT]: °MMA 86.11.306, °MMA 07.154.3.

Artaxerxes I. (465-424 v.Chr.) [5TT]: □ #Berlin, KPrM – StM/VA [1TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) No. 96. Ungnad, VAS V (1907-1908), No. 128. □ #London, BM [2TT]: Oppert, Menant, DJ, IVe: 265ff. T. IX(?). Pinches, CT XLIV (1963) Nos. 80, 81. □ #Oxford, BL [1TT]: Joannès, OECT XII, No. B.7. – □ #Philadelphia, UM [1TT]: Barton, AJSL 16, 1899/1900, 65ff., No. 32 (CBS 1503).

Dareios II. (424/3-404 v.Chr.) [3TT]: □ #Berlin, KPrM – StM/VA [2 TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU (1929-1935) Nos. 287, 342. Ungnad, VAS III (1907-1908) No.194; ders., VAS IV (1907-1908) No.195. – □ #New Haven, Yale/ E.T.Newell Coll. [1 TT]: Stolper, BagM 21, 1990, 559ff. No. 21 (NCBT 1056), fig. 21.

Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.) [2TT]: □ #Ann Arbor, MSU/KM [2 TT]: Moore, NBDM (1939) Nos. 15, 21.

Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr.) [2TT]: □ @Paris, MdL [2 TT]: Durand, TBER (1981) pl. 9, 88. Joannès, TEBR (1982) 335 No. 91, 366 No. 129 (A^{1-2,3}).

Alexander d.Gr./III. (336/330-323 v.Chr.) [1TT]: □ #London, BM [1 TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-2 (82-9-18, 4372 = BM 64392).

Philip Arrhidaios (323-316) [2TT]: □ @Paris, MdL [1TT]: Durand, TBER (1981) pl. 9. Joannès, TEBR (1982) 351 No. 109. – □ #Philadelphia, UM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-3.

Alexander IV. (316-307 v.Chr.) [3TT]: □ #London, BM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-11 (82-9-18, 1715 = BM 61745). – □ °@#New York, MMA [1TT]: MMA 86.11.314. □ #Philadelphia, UM [1TT]: Stolper, AIUON Suppl. 77 (1993) No. A2-9 (UM 29-16-264).

(Artaxerxes III. - Seleucos I.) (359-ca.300 v.Chr.) [2TT]: □ @London, BM [1TT]: Walker, CT LI, No. 69. □ @Paris, MdL [1 TT]: Contenau, TCL XIII (1929) No. 229. Moore, NBAD (1935) No. 229.

[HNx] [10TT]: □ #Berlin, KPrM – StM/VA [1 TT]: San Nicolò, Ungnad, NRVU. Ungnad, VAS VI (1907-1908) No. 273. □ @# London, BM [2TT]: Walker, CT LI, Nos. 67, 69. □ °@Paris, MdL [2TT]: Durand, TBER (1981) pl. 9. Joannès, TEBR (1982) 324 No. 88, No. 73? (AO 26775). – □ #Ann Arbor, MSU/KM [1TT]: Moore, NBDM (1939) No. 45. □ °#New York, CUL [1TT]: Goetze, JCS 1, 1947, 350n3. □ #Toronto, ROM [1TT]: Mc Ewan, ROM CT II, No. 55. – □ #W. Harding Smith Coll. [1TT]: Pinches, PSBA 15, 417ff. San Nicolò, ArOr 7, 26f. □ @H.V.Hilprecht Coll./Jena [1TT]: TMH II-III No. 239.

Tontafelaufbewahrungsorte: Museen und Privatsammlungen

Nahöstliche Museen: Bagdād, IM, Istanbul, KOttM-AOM/ESEM.

Europäische Museen: Berlin (Königlich Preußische Museen - Staatliche Museen/ Vorderasiatische Abteilung), Birmingham (City Museum and Art Gallery), Bruxelles (Musées Royaux d'Art et d'Histoire), Dublin (Chester Beatty Library), Edinburgh (Royal Scottish Museum), Firenze (Museo Archeologico), Genève (Musée d'Art et d'Histoire), Giessen (Universitätsbibliothek), Helsinki, Finnisches Nationalmuseum), Innsbruck (Orientalisches Institut), Kopenhagen (Dänisches Nationalmuseum), Leiden (Rijksmuseum van Oudheden), Leningrad/ St. Petersburg (Museum der Staatlichen Eremitage), Liverpool (City Museum), London (British Museum), Madrid (Museo Arquelógico Nacional), Mainz (Gutenberg Museum, Römisch-Germanisches Zentralmuseum), Manchester (Victoria University/ Manchester Museum, John Rylands Library), Oxford (Ashmolean Museum, Bodleian Library, Pitt Rivers Museum), Paris (Bibliothèque Nationale, École Pratique des Hautes Études, Musée du Louvre), Prag (Karlsuniversität/ Keilschriftseminar), Rom (Biblioteca Apostolica Vaticana/ Museo Sacro, Istituto Biblico), Strasbourg (Bibliothèque Nationale et Universitaire), Triest (Archäol. Museum), Truro (City Museum and Art Gallery).

Nordamerikanische Museen: Ann Arbor, Mi. (Michigan State University/ Kelsey Museum), Baltimore, Md. (Goucher College), Berkeley, Ca. (University of California/ Lowie Museum of Anthropology), Brunswick, Ma. (Bowdoin College, New Brunswick Museum), Cambridge, Mass. (Harvard University/ Fogg Art Museum, Fitzwilliam Museum, Harvard University/ Semitic Museum), Chapel Hill, N.C. (University of North Carolina/ Wilson Library), Chicago, Ill. (Oriental Institute Museum = Haskell Oriental Museum, R. Campbell Thompson Coll.), Claremont (Institute of Art), Davenport (University of Iowa), Fort Worth, Tex. (Department of Justice), Hartford, Conn. (Wadsworth Atheneum), Haverford, Pa. (Smith College Library), Kansas City, Ka. (University of Kansas/ St.Paul Public Library), Montreal (McGill University/ Redpath Library), New Haven, Conn. (Yale University), New York, N.Y. (Columbia University Library, Metropolitan Museum of Art, St.Paul Public Library), Northampton, Mass. (Smith College), Philadelphia, Pa. (Crozer Theological Seminary, Dropsie College, Free Library, Philosophical Research Society, University Museum), Princeton, N.J. (Princeton University Library/Princeton Theological Library), Sacramento, Ca. (Crocker Art Gallery), San Diego, Ca. (University of Southern California), Springfield, Ill. (University of Illinois), St. Louis, Miss. (Public Library), Toledo, Ohio (Toledo Museum of Art), Toronto (Royal Ontario Museum), Torquay (Museum of Natural History), Tucson, Ariz. (Arizona State Museum), Winnipeg (Manitoba Museum of Man and Nature).

Privatsammlungen: Coll. L.Amherst of Hackney, Ball, Berens, Binning, F.M.Th. de Liagre Böhl, A.H. Burn, L.C. de Clercq, R.S. Cooke, L. Cugnin, A.H. Ebbs, W. Harding Smith, H.V. Hilprecht, E.A. Hoffman, Lager, J.F. Lewis, M. L'Hoste, Lycklama, Mayer-Sulzberger, D.H. von Müller, Müller-Simonis, E.T. Newell, J.B. Nies, J. Offord, Esq, H. Peek, J. Pierpont Morgan. E. u. V. Revillout, C. Rich, J. Rosen, J. Rylands, A.H. Sayce, V. Scheil, Schroeder, A. Smit, Sotheby/NN-Coll., Spartoli, E. Tisserant, M.P. Toscanne/ E. Leroux, Troll, de Vaux, M. Viennot, J. Ward, M. Watson, Wellcome.

Bibliographie der Texteditionen

Die im Kapitel II zitierten Tontafelurkunden achaimenidisch persischer Zeit aus Babylonien sind in den nachfolgend in alphabetischer Abfolge der Autorennamen zitierten Monographien, Serien, Zeitschriftenartikeln publiziert. Zitiert sind Rechts-, Wirtschaftsurkunden, Briefe in babylonischer Sprache aus Babylonien persisch-achaimenidischer Zeit unter Einschluß der Texte der spät-neubabylonischen Zeit und der Chaldäerzeit alphabetisch nach Autoren und dort jeweils in Abfolge der Erscheinungsjahre der zitierten Monographien, Serien oder Zeitschriften. Erfasst sind alle bis 2003 bekannt gewordenen Texte.

Zur Bibliographie der Texte cf. Borger, R., *Handbuch der Keilschriftliteratur*, I (Berlin 1967), II (Berlin 1975), III (Berlin 1975), Caplice, R., Deller, K., Klengel, H. u.a. (ed.), *Keilschrift-bibliographie 1 ff.* In: *Or N.S.* 9-, 1940- [Zur Orient-Bibliographie 1693-1961 cf. Kei Bi 24: *Or N.S.* 32, 1963, 14*ff: b) *Bibliographie der Bibliographien: 1.-45*], Dandamaev, M.A., *Rabstvo v Vavilonii VII-VI vv do n.e.* (626-331 gg.) (Moskva 1974) [Ausführliche Bibliogr. der nB und achäm. Textüberlieferung]. Zu Bearbeitungen, Rezensionen: cf. Borger, HKL I, II und KeiBi in *Orientalia*.

Anonymus, *Collection of Cuneiform Tablets: Archaeological Museums of Istanbul. Fifth Report (1952)* 16f. Anonymus, *The Cuneiform Tablets Archive: IAMY 11-12, 1964*, 11f. (türk.), 130f. (engl.). Arnaud, D., *Un document juridique concernant les oblat: RA 67, 1973*, ersch. 1974, 147-156. ders., *RA 69, 1975*, 181ff. ders., *The Texts of the 10th Archaeological Campaign at Tell Senkereh/Larsa (Autumn 1983): Sumer 44, 1985-86*, ersch. 1987, 47-54. Aro, J., *Mittelbabylonische Kleidertexte der Hilprecht-Sammlung, Jena. Mit einem Anhang: Fünf alt-, mittel- und Neubabylonische Texte verschiedenen Inhalts aus der gleichen Sammlung: SSAW, phil.-hist. Kl. 115/2 (Berlin 1970)*. Augapfel, J., *Babylonische Rechtsurkunden aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Darius II: AWW Denkschrift 59/3 (Wien 1917)*.

Ball, C.J., *A Babylonian Deed of Sale: PSBA 14, 1892*, 166ff. ders., *Light from the East or The witness of the monuments. An introduction to the study of biblical archaeology (London 1899)* 229f. Baqir, T., Selim, L., *Report on the Collection of Unpublished Texts in the Iraq Museum: Sumer 3, 1947*, 113-117. Barton, G.A., *Some Contracts of the Persian Period from the KH² Collection of the University of Pennsylvania: AJSL 16, 1900*, 65-82. ders., *The Babylonian tablets in the collection of George Vaux Jr.: AJSL 29, 1912/13*, 126-137. Beaulieu, P.-A., *Four Neo- and Late-Babylonian Texts from a Private Collection, JCS 42, 1990*, ersch. 1991, 98-104. ders., *Late Babylonian Texts in the Nies Babylonian Collection. CBCY I (Bethesda 1994)*. ders., *Legal and Administrative Texts from the Reign of Nabonidus, YOS XIX (2000)*. Beek, M.A., *Atlas van het Tweestromeland (Amsterdam, Brussel 1960)*. ders., *Bildatlas der assyrisch-babylonischen Kultur (Gütersloh 1961)*. Bernhardt, I.J., *The Importance of the Hilprecht-Collection of the University of Jena (Germany) for Oriental Research: PICO 23, 1954*, 120f. Bezold, C., *Mitteilungen aus Wien: ZA 1, 1886*, 441ff. Biggs, R.D., *Šušan in Babylonien. In: Fs De Meyer (MHEO 2, 1994)*, 299-304. Black, J.A., Tait, W.J., *Archives and Libraries in the Ancient Near East, in: Sasson, J.M. (ed.) Civilizations of the Ancient Near East, vol. IV (1995)* 2197-2209. Böhl, F.M.Th de Liagre, *Assyrische en Nieuw-Babylonische oorkonden (1100-99 v.Chr.), MLVS III. Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Afdeling Letterkunde, deel 82, serie B (Amsterdam 1933)* 47ff., 64f. ders., *Der babylonische Fürstenspiegel: MAOG 11/3 (Leipzig 1937)* 31f. ders., *Een schuldvordering uit de regeering van Darius I met een Arameesch bijschrift (492 v.Chr.)*. In: *Symbolae ad jus et historiam antiquitatis pertinentes jubio Chr. van Oven dedicatae (Leiden 1946)* 62-70. ders., *Die babylonischen Prätendenten zur Zeit des Xerxes: BiOr 19, 1962*, 110ff. Boissier, A., *Recherches sur quelques contrats babyloniens (Paris 1890)* 37-58. ders., *Notes assyriologiques, I. Extrait de la chronique locale d'Uruk: RA 23, 1926*, 13ff. Bongenaar, A.C.V.M., *The Neo-Babylonian Ebabbar Temple at Sippar: Its Administration and its Prosopography (1997)*. Brinkman, J.A., *A preliminary catalogue of written sources for a political history of Babylonia: 1160-722 B.C.: JCS 16, 1962*, 83ff. ders., *A Political History of Post-Kassite Babylonia, 1158-722 B.C.: AnOr XLIII (Roma 1963)*. ders., *From the workshop of the Chicago Assyrian Dictionary. Studies presented to A.L. Oppenheim (Chicago 1964)* 41ff. ders., *Documents Relating to the Reign of Aššur-nādin-šumi, Or N.S. 34, 1965*, 255f. ders., J.A., *Neo-Babylonian Texts in the Archaeological Museum at Florence: JNES 25, 1966*, 202-209. ders., *OrNS 41, 1972*, 245ff. ders., *Cuneiform texts in the St. Louis Public Library: AOAT 25 (Kevelaer, Neunkirchen-Vluyn 1976)* 41-57. ders., *Notes on Aramaeans and Chaldaeans in Southern Babylonia in the Early Seventh Century B.C.: Or N.S. 46, 1977*, ersch. 1978, 304-325. ders., *Prelude to Empire. Babylonian Society and Politics, 747-626 B.C.: OPBF VII (Philadelphia 1984)*, ersch. 1985. ders., *Babylonia in the Shadow of Assyria (747-626 B.C.)*, in: Boardman, J. et al. (eds.), *CAH, 2nd ed., Vol. VIII, Part 2 (1991)*, 1-70. Brinkman, J.A., Kennedy, D.A., *Documentary Evidence for the Economic base of Early Neo-Babylonian Society. A Survey of Dated Babylonian Economic Texts, 721-626 B.C.: JCS 35, 1983*, ersch. 1984, 1-90. Supplement: *JCS 38, 1986*, 99-106. Buccelati, G., Biggs, R., *Cuneiform Texts from Nippur. The Eighth and Ninth Seasons. AS XVII (Chicago 1969)* n 18, 34, 35.

Cacciapuoti, G., *Testi mesopotamici del periodo di Dario. Tesi in Assiriologia, Istituto Universitario Orientale di Napoli, Facoltà di Lettere e Filosofia, 1983*. Cagni, L., *Le fonti mesopotamiche dei periodi neo-babilonese, achemenide e seleucide (VI-III sec. a.C.): Rivista Biblica Italiana 34, 1986*, 11-53. ders., *Die Pachtverträge in den Murašû-Texten: Šulmu IV (1993)*, 35-51. Cagni, L., Giovinazzo, G., Graziani, S., *Typology and Structure of Mesopotamian Documentation during the Achaemenid Period: AIUON 45, 1985*, ersch. 1986, 547-583. Cameron, G.G., *Dareios und Xerxes in Babylonien: AJSL 58, 1941*, 314ff., 320f. n33 [Liste der Xerxes Urk. aus Babylonien; 325 n49, 50: Liste der Bēl-šimanni und Šamaš-erība Urkunden]. Cardascia, G., *Les Archives des Murašû, une famille d'hommes d'affaires babyloniens à l'époque perse (455-403 av. J.C.) (Paris 1951)*. Charpin, D., Durand, J.M., *Documents cunéiformes de Strasbourg conservés à la Bibliothèque Nationale et Universitaire. Tome I: Autographies: Recherches sur les grandes civilisations, Cahier No. 41. Études Assyriologiques (Paris 1981)*, ersch. 1983. Chiera, E., *Catalogue of the Babylonian cuneiform tablets in the Princeton University Library (Princeton, Mass. 1921)*. Clay, A.T., *Business documents of Murashû Sons of Nippur dated in the reign of Darius II. (424-404 B.C.): BE X (Philadelphia 1904)*. ders., *Legal and commercial transactions, dated in the Assyrian, Neo-Babylonian and Persian periods, chiefly from Nippur: BE VIII.1 (Philadelphia 1908)*. ders., *Aramaic indorsements on the documents of the Murašû Sons. In: Harper, R.F., Brown, F., Moore, G.F. (ed.), Old Testament and Semitic Studies in memory of W.R. Harper, I (Chicago 1908)* 285ff. ders., *Babylonian Records in the Library of J. Pierpont Morgan. Part I. Babylonian Business Transactions of the First Millennium B.C. (New York 1912)*. ders., *Business documents of Murashû Sons of Nippur dated in the reign of Darius II: PBS II.1 (Philadelphia 1912)*. ders., *Miscellaneous inscriptions in the Yale Babylonian Collection: YOS BT I (New Haven, London, Oxford 1915)*. ders., *Neo-Babylonian Letters from Erech: YOS BT III (New Haven, London, Oxford 1919)*. Clercq, L. de, Ménant, J., *Collection de Clercq, catalogue méthodique et raisonné, antiquités assyriennes, cylindres orientaux, cachets, briques, bronzes, bas-reliefs etc. II. (Paris 1890-1903)* 147-172. Cocquerillat, D., *Recherches sur le verger du*

temple campagnard de l'Akītu (KIRI₆, ḫallat): WO 7/1, 1973, 97ff. Contenau, G., Contrats et lettres d'Assyrie et de Babylonie: TCL IX (Paris 1926). ders., Contrats néo-babyloniens I (de Téglaḫ-phalasar à Nabonide): TCL XII (Paris 1927). ders., Contrats néo-babyloniens II (achéménides et séleucides): TCL XIII (Paris 1929). Coogan, M.D., Patterns in Jewish Personal Names in the Diaspora: *Journal for the Study of Judaism* 4, 1973, 184-191 [Murašū Archiv]. Coogan, M.D., Life in the Diaspora. Jews at Nippur in the Fifth Century B.C.: *BibAr* 37, 1974, 6-12. Coogan, M.D., More Yahwistic Names in the Murashu Documents: *Journal for the Study of Judaism* 7, 1976, 199-200. Coogan, M.D., West Semitic Personal Names in the Murašū Documents = Harvard Semitic Museum. Harvard Semitic Monographs 7 (Ann Arbor 1976).

Dalley, St., A Catalogue of the Akkadian Cuneiform Tablets in the Collection of the Royal Scottish Museum, with copies of the texts: RSM, Information Series, Art and Archaeology, 2 (Edinburgh 1979). Dandamaev, M.A., Achaemenid Babylonia, in: Diakonoff, I.M. (ed.), *Ancient Mesopotamia. Socio Economic History: A Collection of Studies by Soviet Scholars* (1969) 296-311. ders., Rabstvo v Vavilonii VII-VI vv do n.e. (626-331 gg.) (Moskva 1974) [Ausführliche Bibliogr. der nB und achäm. Textüberlieferung]. ders., Social Stratification in Babylonia (7th-4th Centuries B.C.), *AcAnt* 22, 1974, 433-444. ders., The neo-babylonian Citizens: *Klio* 63, 1981, 45-48. ders., Nādin, a Scribe of the Eanna Temple. In: Vorträge gehalten auf der 28. RAI in Wien, 6.-10. Juli 1981: *AfO Suppl.* XIX (Wien 1982) 400ff. ders., Les scribes babyloniens (Moscou 1983) (russ.) [Rés. anglais: 235-242]. ders., Slavery in Babylonia from Nabopolassar to Alexander the Great (626-331 B.C.) (1984). ders., Royal Paradeisoi in Babylonia. In: *Orientalia*, J. Duchesne-Guillemin Emerito oblata: *AcIr* 23, 1984, 113-117 (= Hommages et opera minora, vol. IX). ders., Some Babylonians at Ecbatana, *AMI* 19, 1986, ersch. 1988, 117-119. ders., Šušan in the Murašū Documents. In: *Fs Stève* (1986) 289f. ders., Economy of Tābiya, a Babylonian of the Sixth Century B.C.: *Oikumene* 5, 1986, 51ff. ders., The Neo-Babylonian Archives. In: *RAI* 30 = *PIHANS* 57, 1986, 273-277. ders., A Political History of the Achaemenid Empire (1989). ders., The Economy of the Uruk REgion in the 6th-5th Centuries B.C. (Nergal-nāšir son of Nanā-ibni), in: Aerts, E., Klengel, H. (eds.), *The Town as Regional Economic Centre in the Ancient Near East. Proc. of the Xth Int. Economic History Congress. Leuven* (1990) 85-93. ders., Neo-Babylonian Society and Economy, in: Boardman, J. et al. (eds.), *CAH*, 2nd ed., Vol. III, Part 2 (1991) 252-275. Deimel, A., *IB* 168: Or 5, 1930, 45ff. de Jong Ellis, M., Neo-Babylonian Texts in the Yale Babylonian Collection: *JCS* 36, 1984, ersch. 1985, 1-63. Delaporte, L., Musée du Louvre, catalogue des cylindres orientaux, cachets et pierres gravées de style oriental: I. Fouilles et missions (Paris 1920) A.773-776, 794, 795, 796 [Uruk; cf. Contenau TCL XII, XIII], II: Acquisitions (Paris 1923). Demuth, L., Fünfzig Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Kyros (538-529 v.Chr.): *BA* III (1897) 393ff. Dillard, R.B., Neo-Babylonian Texts from the John Frederick Lewis Collection of the Free Library of Philadelphia. Ph.D. diss., Dropsie College, Philadelphia 1975 [unpubl.]. Donbaz, V., New Attestation of Artaxerxes I 39th Regnal Year: *NABU* 2, 1987, 24 No. 44. ders., Keilschrifttexte in den Antiken-Museen zu Stambul II (FAOS Beih. 2 1989), cf. 50:483. ders., The Question of the Murašū Texts Dated at Susa, *NABU* 1989/4, No. 86. ders., One Murašū Text from Lagaš, *NABU* 1989/4, No. 87. ders., The Neo-Babylonian Texts in Istanbul [in Vorbereitung; cf.: Joannēs in Anatolica]. Donbaz, V., Stolper, M.W., Istanbul Murašū Texts (1997). Doty, L.T., Cuneiform Archives from Hellenistic Uruk. Unpubl. Yale Ph.D. Diss. (1977). Dougherty, R.Ph., Records from Erech, time of Nabonidus (555-538 B.C.): *YOS BT VI* (New Haven, London, Oxford 1920). ders., Goucher College Cuneiform Inscriptions. I. Archives from Erech, time of Nebuchadrezzar and Nabonidus (New Haven 1923). ders., The shirkātu of Babylonian deities: *YOS Res. V/2* (New Haven 1923). ders., Cuneiform parallels to Salomon's provisioning system: *AASOR* 5, 1925, 23ff. ders., Nabonidus and Belshazzar, a study of the closing events of the Neo-Babylonian empire: *YOS Res. XV* (New Haven 1929). ders., The sealand of ancient Arabia: *YOS Res. XIX* (New Haven 1932). ders., Goucher College Cuneiform Inscriptions. II. Archives from Erech. Neo-Babylonian and Persian Periods (New Haven, London, Oxford 1933). Driver, G.R., A Babylonian tablet with an Aramaic endorsement: *Iraq* 4, 1937, 16ff. ders., Aramaic documents of the fifth century B.C. (Oxford 1954). Dubberstein, W., Parker, R.A., *Babylonian Chronology 626 B.C. - A.D. 75*: Brown University Studies XIX (Providence 1956). Durand, J.M., Documents cunéiformes de la IVe section de l'École Pratique des Hautes Études. Tôme I. Catalogue et copies cunéiformes: École Pratique des Hautes Études. IVe section, Sciences Historiques et Philologiques, II. Hautes Études Orientales, 18 (Genève, Paris 1982). ders., Textes babyloniens d'époque récente: Édition Recherche sur les grandes civilisations, Cahier No. 6, Études assyriologiques, A.D.P.F. (Paris 1982).

Ebeling, E., Neubabylonische Briefe aus Uruk (Berlin 1930-1934). ders., Neubabylonische Briefe: *ABAW*, N.F. Heft 30 (München 1949). ders., Die Rüstung eines babylonischen Panzerreiters nach einem Verträge aus der Zeit Darius II.: *ZA* 50, 1952, 203-213. ders., Glossar zu den Neubabylonischen Briefen: *SBAW* 1953/1 (München 1953). Ehrenkranz, M., Beiträge zur Geschichte der Bodenpacht in Neubabylonischer Zeit (München 1936) [Diss. Berlin]. Eilers, W., Keilschriftcuriosa und Entstehung neuer Schriftarten. In: *Miscellanea Orientalia dedicata A. Deimel anno LXX complenti*: *AnOr* 12, 1935, 74ff. ders., Iranische Beamtennamen in der Keilschriftlichen Überlieferung. Teil I. *AKM XXV/5* (Leipzig 1940) 56ff., 107ff. Eph'al, I., The Western Minorities in Babylonia in the 6th-5th Centuries B.C.: Maintenance and Cohesion: *Or N.S.* 47, 1978, 74-90. Evetts, B.T.A., Inscriptions of the reigns of Evil-Merodach (B.C. 562-559), Neriglissar (B.C. 559-555) and Laborosoarchod (B.C. 555): *BT VI B* (Leipzig 1892).

Falkner, M., Neue Inschriften aus der Zeit Sin-šarru-iškuns, *AfO* 16, 1952/53, 308f. Figulla, H.H., Business documents of the Neo-Babylonian Period: *UET IV* (London 1949). ders., Lawsuit concerning a sacrilegious theft at Erech: *Iraq* 13, 1951, 95ff. ders., Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum, Vol. I (London 1961). Finkel, J.L., Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum. Vol. IV: Babylon 1, vol. V: Babylon 2 (in Vorber.). Frame, G., The "First Families" of Borsippa during the Early neo-Babylonian period: *JCS* 36, 1984, 67-80 [78ff.: Textbibl.]. ders., Neo-Babylonian and Achaemenid Economic Texts from the Sippar Collection of the British Museum: *JAOS* 104, 1984, ersch. 1985, 745-752. ders., Some neo-Babylonian and Persian documents involving boats: *OA* 25, 1986, 29-50. ders., The Correspondence of Nabū-ušabši, Governor of Uruk: *RAI* 30 = *PIHANS* 57, 1986, 260-272. ders., Nabonidus, Nabū-šarra-ušur, and the Eanna Temple, *ZA N.F.* 81, 1991, 37-86. ders., Babylonia 689-627 B.C.: A Political History (1992). Frame, G., Frayne, D.R., McEwan, G., Cuneiform Texts in the McGill University, Montreal, *ARRIM* 7 (1989) 1-54. Freedman, R.D., Cuneiform Texts in the Sacramento Vicinity: *JANES* 8, 1976, ersch. 1977, 35-47. Freydank, H., Zwei spätbabylonische Urkunden im Prager Keilschriftseminar: *ArOr* 33, 1965, 19-26. ders., Spätbabylonische Wirtschaftstexte aus Uruk: Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Orientforschung. Veröffentlichung Nr. 71 (Berlin 1971) [Diss., Phil. Fakultät der Humboldt Universität Berlin, 1966]. Freydank, H., Spätbabylonische Rechtsurkunden und Wirtschaftstexte aus Uruk: *VAS N.F. Heft IV* = Heft XX (Berlin 1978). Fritsch, Ch.T., Three Thousand Babylonian Clay Tablets: *The Princeton Seminary Bulletin* 38/4, 1945, 8-9.

Gadd, C.J., Legrain, L., Smith, S., *Royal Inscriptions: UET I* (London 1928). Gehlken, E., Ein spätbabylonischer Wirtschaftstext aus dem Gutenberg Museum in Mainz: ZA 75/1, 1985, ersch. 1986, 89-99. ders., Spätbabylonische Wirtschaftstexte aus dem Eanna Archiv. Teil I: Texte verschiedenen Inhalts. AUWE V (Berlin 1990). Genouillac, H. de, *Premières recherches archéologiques à Kich (Fouilles françaises d'El 'Akhymer, Mission d'Henri de Genouillac, 1911-1912)*, vol. I (Paris 1924), vol. II (Paris 1925). George, L.C., *Clay Tablets and Cones in the New Brunswick Museum, Saint John: ARRIM 5*, 1987, 31-42. Gerardi, P., *A Bibliography of the Tablet Collections of the University Museum. OPBF VIII* (Philadelphia 1984). Giovinnazzo, G., *Testi mesopotamici del periodo di Ciro*. Tesi di laurea in Assiriologia, Istituto Universitario Orientale, Napoli 1979. dies., 28 testi economici della Mesopotamia datati al regno di Ciro: AIUON 43, 1983, 533-589. dies., *Présence babylonienne dans les textes économiques de Persépolis*, AIUON 49, 1989, 201-207. dies., *Ālu ša Šušānē, la ville des Susiens*, Northern Akkad Project Reports 2, 1989, 7f. Goetze, A., *Additions to Parker and Dubberstein, Babylonian Chronology: JNES 3*, 1944, 43f. ders., *Texts and Fragments 1-5: JCS 1*, 1947, 349ff. Gordon, C.H., *Smith College Tablets. 110 Cuneiform Texts Selected from the College Collection: Smith College Studies in History, XXXVIII* (Northampton, Mass. 1952). Graziani, S., *I testi mesopotamici achemenidi del regno di Ciro contenuti in BE VIII: AIUON 43*, 1983, 1-31. dies., *I testi mesopotamici datati al regno di Serse (485-465 a.C.): Suppl. No. 47 zu AIUON 46/2*, 1986, fasc. 2 (Roma 1986). dies., *Le impronte di sigilli delle tavolette mesopotamiche del British Museum pubblicata da J.N. Strassmaier, datate Ciro, Cambise, Dario et Serse*, AIUON 49, 1989, 161-200. Greenfield, J.C., *Aspects of Archives in the Achaemenid Period: RAI 30 = PIHANS 57*, 1986, 289-295. Grotfend, G.F., *Urkunden in babylonischer Keilschrift, erster Beitrag: ZKM 1*, 1837, 212ff. ders., *Urkunden in babylonischer Keilschrift, zweiter Beitrag: ZKM 2*, 1839, 177ff. ders., *Urkunden in babylonischer Keilschrift, dritter Beitrag: ZKM 3*, 1840, 179ff. ders., *Urkunden in babylonischer Keilschrift, vierter Beitrag: ZKM 4*, 1842, 43ff. Gurney, O.R., *Three contracts from Babylon*. In: Dandamaev, M.A. et al. (ed.), *Societies and Languages of the Ancient Near East: Fs I.M. Dijkonov* (1982) 120-128.

Hall, H.R., Gadd, C.J., *BMQ 3*, 1928, 70. ders., *A season's work at Ur, al-'Ubad, Abu Shahrain (Eridu), and elsewhere, being an unofficial account of the British Museum archaeological mission to Babylonia, 1919* (London 1930) 164f. [cf. Brinkman: Or N.S. 48, 343]. Harris, R., *Ancient Sippar* (1975). Hecker, K., *Die Keilschrifttexte der Universitätsbibliothek Giessen, unter Benutzung nachgelassener Vorarbeiten von J. Lewy herausgegeben und bearbeitet: Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Giessen, 9* (Giessen 1966). Hilprecht, H.V., Clay, A.T., *Business documents of Murashû Sons of Nippur dated in the reign of Artaxerxes I. (464-424 B.C.): BE IX* (Philadelphia 1898). Hoglund, K.G., *The Collections at Yale University: BibAr 47*, 1984, 160-165. Holt, I.L., *Tablets from the R. Campbell Thompson Collection in the Haskell Oriental Museum, University of Chicago: AJSL 27*, 1910-1911, 193-232. Horn, S.H., *Mordecai. A Historical Problem: Biblical Research 9*, Chicago 1964, 14-25 [Jüdische Namen in den Murašû-Archiven]. Hunger, H., *Das Archiv des Nabû-ušallim: BagM 5*, 1970, 193-304. ders., *Die Tafeln des Iqīša: WO 6/2*, 1971, ersch. 1972, 163-165. ders., *Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil I: ADFU IX* (Berlin 1976, ersch. 1977). Hussey, M.I., *Babylonian tablets: Mount Holyoke alumnae quarterly 1/4*, 1918, 211ff.

Ibello, V., *Testi mesopotamici del periodo di Dario. Tesi di Laurea in Assiriologia, Istituto Universitario Orientale, Napoli, 1982.*

Jacobsen, Th., *Cuneiform Texts in the National Museum, Copenhagen chiefly of Economical Contents* (Leiden 1939). Jādir, W. al, *Une bibliothèque et ses tablettes: Archeologia 224*, 1987, 18-27. Jādir, W. al, Adami, Kh. al, *Tablets from Sippar: NABU 2*, 1987, 30 No. 55. Jakob-Rost, L., *Ein neubabylonisches Tontafelarchiv aus dem 7. Jh. v.u.Z.: FB 10*, 1968, 39-62. dies., *Urkunden des 7. Jh. v.u.Z. aus Babylon: FB 12*, 1970, 49-60. dies., *Mischbier für Nabû: Or N.S. 54*, 1985, 73-76. Jakob-Rost, L., Freydank, H., *Spätbabylonische Rechtsurkunden aus Babylon mit aramäischen Beischriften: FB 14*, 1972, 7-35. Jastrow, M., *A legal document of Babylonia dealing with the revocation of an illegal sale: Oriental studies, a selection of the papers read before the Oriental Club of Philadelphia 1888-1894* (Boston 1894) 16ff. Joannès, F., *Textes néo-babyloniens de Strasbourg: RA 74*, 1980, ersch. 1981, 145-169. ders., *Textes économiques de la Babylonie récente: Étude des textes de TBER - Cahier No. 6: Études Assyriologiques, Éditions Recherche sur les civilisations, Cahier No. 5* (Paris 1982). ders., *Les tablettes cunéiformes d'époque néo-babylonienne de Nippur conservées au Musée de l'Ancien Orient d'Istanbul: Travaux et Recherches en Turquie II (Collection Turcica IV) publié à l'initiative de l'Institut Français d'Études Anatoliennes d'Istanbul avec le concours du CNRS (Paris, Louvain 1984)*. ders., *Contrats de mariage d'époque récente: RA 78/1*, 1984, 71-81. ders., *Les archives d'une famille babylonienne sur des tablettes d'argile trouvées à Borsippa: Archéologia 219*, 1986, 56-61. dies., *Les archives d'une famille de notables du VIIe au Ve siècle av. J.C.: Journal des Savants 1984*, ersch. 1986, 135-150. dies., *Fragments de Nippur d'époque néo-babylonienne: Anatolica 14*, 1987, 107-130. dies., *Une copie privée d'acte juridique: NABU 3*, 1987, 45-46, No. 86. dies., *Un cas de remariage d'époque néo-babylonienne: RAI 33*, 1987, 91-96. dies., *Sippar, à l'époque récente, RA 82*, 1988, 74-77. dies., *Archives de Borsippa. La Famille de Ea-Ilûta-Bâni: École Pratique des Hautes Études, IVe Section, II, Hautes Études Orientales, XXV* (Genève 1989). dies., *Textes babyloniens de Suse d'époque Achéménide*. In: Vallat, F. (ed.), *Contribution à l'histoire de l'Iran: Mélanges offerts à J. Perrot* (1990) 173-180. dies., *Les tablettes néo-babyloniennes de la Bodleian Library conservées à l'Ashmolean Museum: OECT XII* (Oxford 1990). dies., *Pouvoirs locaux et organisation du territoire en Babylonie achéménide, Transeuphratène 3*, 1990, 173ff. dies., *Les temples de Sippar et leurs trésors à l'époque néo-babylonienne, RA 86*, 1992, 159-184. Johns, C.H.W., *Cuneiform inscriptions, Chaldaean, Babylonian and Assyrian collections contained in the Library of J. Pierpont Morgan* (New York 1908). Jursa, M., *Landwirtschaft in Sippar in neubabylonischer Zeit, AfO Bh. 29* (1995).

Keiser, C.E., *Letters and contracts from Erech written in the Neo-Babylonian period: BIN I* (New Haven 1917). Kennedy, D.A., *Late Babylonian economic texts: CT XLIX* (London 1969). ders., *Realia: RA 63*, 1969, 79-82. ders., *Documentary Evidence for the Economic Base of Early Neo-Babylonian Society. Part II: A Survey of Babylonian Texts, 626-605 B.C.: JCS 38*, 1986, 172-244 [Synopsis der spB Texte]. Kessler, K.-H., *Uruk. Urkunden aus Privathäusern in Uruk. Die Wohnhäuser westlich des Eanna-Tempelbereichs. Teil 1. Die Archive der Söhne des Bēl-ušallim, des Nabû-ušallim und des Bēl-supê-muḫur*. AUWE VIII (Berlin 1991). King, L.W., *Sīnšāriškun and his rule in Babylonia: ZA 9*, 1894, 396ff. dies., *CT II* (London 1897). Klengel-Brandt, E., *Siegelabrollungen aus dem Babylon der Spätzeit: OA 8*, 1969, 329-336. Klengel, H., *Babylon zur Zeit der Perser, Griechen und Parther: FB 5*, 1962, 40ff., 40 n2, 41 n5, 42 n11, 12. Knopf, C.S., *Items of interest from miscellaneous Neo-Babylonian documents: Bulletin of the Southern California Academy of Sciences 32/2*, 1933, 41-76. dies., *Some ancient records from Babylonia*. In: "So live the works of man", 70th anniversary volume honoring E.L. Hewett (Albuquerque 1939). 231f. Kohler, J., Peiser, F.E., *Aus dem babylonischen Rechtsleben, Bd. I* (Leipzig 1890), *II* (Leipzig 1891), *III* (Leipzig 1894), *IV* (Leipzig 1898). Kohler, J., Ungnad, A., *Hundert ausgewählte Rechtsurkunden aus der Spätzeit des babylonischen*

Schrifttums von Xerxes bis Mithridates II. (485-93 v.Chr.) (Leipzig 1911). Koldewey, R., Die Tempel von Babylon und Borsippa: WVDOG XV (Leipzig 1911) 11. ders., Die Königsburgen von Babylon, I: Die Südburg: WVDOG LIV (1931) 49, 58, 73. ders., Die Königsburgen von Babylon, II: Hauptburg und Sommerpalast: WVDOG LV (1932) 24. Kotalla, E., Fünzig babylonische Rechts- und Verwaltungs-urkunden aus der Zeit des Königs Artaxerxes I. (464-424 v.Chr.): BA IV (1902) 551ff. Kramer, S.N., The tablet collection of the University Museum: JAOS 67, 1947, 321f. Kraus, F.R., Die Istanbuler Tontafelsammlung: JCS 1, 1947, 93-119. ders., La collection de tablettes d'Istanbul: RAI 2 (1951) 62-66. Krecher, J., Das Geschäftshaus Egibi in Babylon in neubabylonischer und achämenidischer Zeit. Habilitationsschrift, Münster (1970). ders., Ein spätbabylonischer Verpflichtungsschein: ZA 61, 1971, 255-259. Krückmann, O., Babylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit Alexanders und der Diadochen (Weimar 1931) [Diss. Berlin cf.: 9-11: Text-Bibl.]. ders., Neubabylonische Rechts- und Verwaltungstexte. Texte und Materialien der Frau Prof. Hilprecht Collection of Babylonian Antiquities im Eigentum der Universität Jena: TMH II/III (Leipzig 1933). Kugler, F.X., Sternkunde und Sterndienst in Babel, assyriologische, astronomische und astralmythologische Untersuchungen. II. Buch: Natur, Mythos und Geschichte als Grundlagen babylonischer Zeitordnung, nebst eingehenden Untersuchungen der älteren Sternkunde und Meteorologie (Münster 1909-1924) 78-81. Kuhr, A., Survey of Written Sources Available for the History of Babylonia under the Later Achaemenids (concentrating on the period from Artaxerxes II to Darius III). In: AHW I (1987) 147-157. dies., Achaemenid Babylonia: Sources and Problems, in: AHW IV (1990) 177-194. Kümmel, H.-M., Familie, Beruf, Amt im spätbabylonischen Uruk: ADOG XX (Berlin 1979). Kutscher, R., Imittu Postponed and Replaced: A New Document: BO 30, 1973, ersch. 1974, 363-366.

Labat, R., Domaines de la déesse Ištar d'Uruk: RA 54, 1960, 85ff. ders., Annuaire 1968/69 ÉPHÉ, IVe sér. (Paris 1969) 71-74. Lambert, W.G., AfO 22, 1968/69, 1-8. Landergott, J., Zu den spätbabylonischen Texten im Ashmolean Museum (Oxford): ArOr 55, 1987, 291-296. Langdon, St.H., The Toledo collection of cuneiform tablets: AJSL 34, 1917/18, 123ff. ders., Tablets from Barghuthiat: RA 30, 1933, 189ff. Langdon, St.H., Watelin, L.Ch., Excavations at Kish, the Herbert Weld (for the University of Oxford) and Field Museum of Natural History (Chicago) expedition to Mesopotamia, Vol. III: 1925-1927 (Paris 1930) 139-146, 159. Lee, Th.G., A Receipt from the Reign of Cambyses: JCS 39, 1987, 49-53. Leemans, W.F., Tabulae cuneiformae a F.M.Th. de Liagre Böhl collectae, II (Leiden 1957). Le Gac, Y., Textes babyloniens de la collection Lycklama à Cannes: Babyloniaca 3, 1910, 33ff. Legrain, L., Collection Louis Cugnin, textes cunéiformes. Catalogue, transcription et traduction: RA 10, 1913, 41ff. ders., Historical fragments: PBS XIII (Philadelphia 1922). ders., The Culture of the Babylonians from their seals in the collections of the Museum: PBS XIV (Philadelphia 1925) [Nippur/Murašû: No. 801-1000]. Lehmann-Haupt, C.F., Šamašmukîn, König von Babylonien 668-648 v.Chr., inschriftliches Material über den Beginn seiner Regierung: AB VIII (Leipzig 1892). Leichty, E., Bēl-epuš and Tammari: AnSt 33, 1983, 153-156. Leichty, E., Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum. Vol. VI: Tablets from Sippar, 1 (London 1986). Leichty, E., Grayson, A.K., Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum. Vol. VII: Tablets from Sippar, 2 (London 1987). Leichty, E., Finkelstein, J.J., Walker, C.B.F., Catalogue of the Babylonian Tablets in the British Museum. Vol. VIII: Tablets from Sippar, 3 (London 1988). Leichty, E., Kennedy, D.A., Preliminary Catalogue of the Tablets of the Princeton Theological Seminary (ungedruckt) [cf.: Frame, OA 25, 29ff.]. Lutz, H.F., Selected Sumerian and Babylonian Texts: PBS II/1 (Philadelphia 1919). ders., Neo-Babylonian administrative documents from Erech: UCP IX/1, parts 1 und 2 (Berkeley 1927). ders., An agreement between a Babylonian feudal lord and his retainer in the reign of Darius II: UCP IX/3 (Berkeley 1928). ders., A slave sale document of the time of Neriglissar: UCP IX/12 (Berkeley 1931) 413ff. ders., An Uruk document of the time of Cambyses: UCP X/8 (Berkeley 1937) 243-250. ders., A Neo-Babylonian debenture: UCP X/9 (Berkeley 1940) 251ff. ders., A recorded deposition concerning presentment for tax payment: UCP X/10 (Berkeley 1940) 257-264.

MacGinnis, J., Two Achaemenid texts in the Fitzwilliam Museum, Cambridge: Iraq 55, 1993, 149-153. ders., The Royal Establishment in Sippar in the 6th Century B.C., ZA N.F. 84, 1994, 198-219. ders., Letter Orders from Sippar and the Administration of the Ebabbara in the Late-Babylonian Periods (1995). Martin, F., Lettres néo-babyloniennes: BÉHÉ 179 (Paris 1909). Mauer, G., Die Tontafeln des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz: BagM 16, 1985, 211-220. Mayer, W.R., Eine spätbabylonische Verwaltungsurkunde: Or N.S. 54, 1985, 483-486. McCowan, D.E., Haines, R.C., Nippur I: OIP LXXVIII (Chicago 1967). McEwan, G.J.P., Priest and Temple in Hellenistic Babylonia (1981). ders., The Late Babylonian Texts in the Royal Ontario Museum: ROM Cuneiform Texts, vol. II (Toronto 1982). ders., Late Babylonian Kiš: Iraq 45, 1983, 117-123. ders., Distribution of Meat in Eanna: Iraq 45, 1983, 187-198. ders., Late Babylonian Texts in the Ashmolean Museum, Oxford: OECT X (Oxford 1984). ders., Recall of a debt from the reign of Nabonidus: OA 23, 1984, 49-52. Ménant, J., Notice sur quelques empreintes de cylindres du dernier Empire de Chaldée. Extraits des CRAIBL 4.10.1878 (Paris 1878). ders., Empreintes de cylindres assyro-chaldéens relevées sur les contrats d'intérêt privé du Musée Britannique (Paris 1880). ders., Empreintes de cachets assyro-babyloniens relevées au Musée Britannique sur les contrats d'intérêt privé (Paris 1882). ders., Les pierres gravées de la Haute Asie. Recherches sur la Glyptique Orientale. I: Cylindres de la Chaldée (Paris 1883). II: Cylindres de l'Assyrie, Médie, Asie-Mineure, perse, Égypte et Phénicie (Paris 1886). Mendelsohn, I., Catalogue of the Babylonian tablets in the Libraries of Columbia University. A list of cuneiform documents from the Sumerian, Old-Babylonian, Kassite and Neo-Babylonian periods, with photographic reproductions of selected seals, and clay objects in the Libraries of Columbia University: Catalogue Series, No. 1 (New York 1943). Moldenke, A.B., Cuneiform texts in the Metropolitan Museum of Art. Part 1 und 2 (New York 1893). [Part 1 auch als Dissertation New York 1893 unter dem Titel: Babylonian contract tablets in the Metropolitan Museum of Arts. Neuedition: Delaunay, J.-A. (ed.) in: Publications du Centre des Droits cunéiformes, Paris 1977]. Moore, E.W., Neo-Babylonian business and administrative documents, with transliteration, translation and notes (Ann Arbor 1935). ders., Neo-Babylonian documents in the University of Michigan Collection (Ann Arbor 1939).

Nemet-Nejat, K.R., A Late Babylonian Field-Plan: JANES 7, 1975, ersch. 1976, 95-101. ders., Late Babylonian Field-Plans: a Typology: Mesopotamia 15, 1980, 109-134. ders., Late Babylonian Field Plans in the British Museum: Studia Pohl, Series maior, XI (Rome 1982). [PhD Diss., Columbia University, 1979]. ders., Texts and Fragments: JCS 35, 1983, ersch. 1984, 219-220. Neugebauer, O., The exact sciences in antiquity (Princeton 1952, Providence 1957) t 14. Nies, J.B., Keiser, C.E., Historical, religious and economic texts and antiquities: BIN II (New Haven 1920).

Oberhuber, K., Innsbrucker Keilschrifttexte: Ein Tonnagelfragment der Ur-III-Periode aus Eridu, Wirtschaftsurkunden der Achämenidenzeit aus Uruk: IBK, Sonderheft 4 (Innsbruck 1956). ders., Sumerische und Akkadische Keilschriftdenkmäler des Archäologischen Museums zu Florenz: IBK, Sonderheft 7, 8 (Innsbruck 1958, 1960). ders., Zwei neubabylonische Tontafeln aus dem Nachlass D.H. von

Müllers: WZKM 56, 1960, 138ff. Oelsner, J., Studien zur babylonischen Kultur und Gesellschaft in hellenistischer Zeit. Diss. Jena, 1970, 33ff., 89ff. [Texte]. ders., WZJ 19, 1970, 905-912. ders., ZA 61, 1971, 160f. [Rez zu CT XLIX; Text-Bibl.: Zeit Alexander d.Gr. und Sel.]. ders., Zwischen Xerxes und Alexander: babylonische Rechtsurkunden und Wirtschaftstexte aus der späten Achämenidenzeit: WO 8/2, 1976, 310-318. ders., Erwägungen zum Gesellschaftsaufbau Babyloniens von der Neubabylonischen bis zur achämenidischen Zeit, AOF 4, 1976, 131-149. ders., Spätachämenidische Texte aus Nippur: RA 76, 1982, 94-95 [zu Durand, RA 73, 1979, 153ff.]. ders., Die neu- und spätbabylonische Zeit. In: Archi, A. (ed.), Circulation of Goods in Non-Palatial Context in the Ancient Near East (Rome 1984) 221-240. ders., Ausstrahlungen der griechischen Kultur nach dem Vorderen Orient im 5. und 4. Jh. v.u.Z. In: Kluwe, E. (ed.), Kultur und Fortschritt in der Blütezeit der griechischen Polis (Berlin 1985) 119-128. ders., Eine Urkunde des Egibi-Archivs über Vermietung eines Sklave: AOF 12, 1985, 365-367. ders., Materialien zur babylonischen Gesellschaft und Kultur in hellenistischer Zeit (Budapest 1986). Oppenheim, A. L., "Siege documents" from Nippur: Iraq 17, 1955, 69ff. ders., The Babylonian Evidence of Achaemenid Rule in Mesopotamia, in: Gershevitch, I. (ed.), CHI, Vol. 2: The Median and Achaemenian Periods (1985) 529-587. Oppert, J., l'inscription cunéiforme la plus moderne connue. In: Mélanges d'archéologie égyptienne et assyrienne 1 (Paris 1873) 23ff. [Cf.: Boissier, ZA 11, 83f.; Weissbach ZDMG 62, 643]. ders., Un champion de l'indépendance chaldéenne: JA 1891/1, 543ff. ders., Un patriote babylonien: RA 2/4, 1892, 150-152. Oppert, J., Ménant, J., Documents juridiques de l'Assyrie et de la Chaldée (Paris 1877) 255ff., 265ff., 276-280. Ouseley, W., Travels in various countries of the East, more particularly Persia. Vol. I (London 1819). Owen, D.L., Cuneiform Texts in the Collection Totten II, Mesopotamia X (1975).

Pedersen, O., Archives and Libraries in the Ancient Near East 1500-300 B.C. (1998). Peiser, F.E., Keilinschriftliche Acten-Stücke aus babylonischen Städten (Berlin 1889). ders., Babylonische Verträge des Berliner Museums (Berlin 1890). ders., Texte juristischen und geschäftlichen Inhalts: KB IV (Berlin 1896). ders., Aus Rom: OLZ 7, 1904, 37ff. Peters, C.A., Cuneiform Tablets in the Collection of the Manitoba Museum of Man and Nature: Annual Review 4, 1986, 1-26. Petschow, H., Die Neubabylonischen Kaufformulare: Leipziger rechtswissenschaftliche Studien, 118 (Leipzig 1939) [73 Lit.]. ders., Neubabylonisches Pfandrecht (Berlin 1956) [152ff.: Lit.]. ders., Zur Prager spätbabylonischen Rechtsurkunde U.29: ArOr 33, 1965, 541-545. ders., Zwei spätbabylonische Rechtsurkunden: AOF 14, 1987, 247-251. Pinches, Th.G., Remarks on Babylonian contract tablets and the canon of Ptolemy: TSBA 6, 1878, 484ff. ders., The Cuneiform Inscriptions of Western Asia. Vol. V: A Selection of the miscellaneous inscriptions of Assyria and Babylonia (London 1880-1884). ders., On acuneiform inscription relating to the capture of Babylon by Cyrus, and the events which preceded and led to it: TSBA 7, 1881, 139ff. ders., Contract tablet from Babylon inscribed with unknown characters: PSBA 5, 1883, 103ff. ders., Tablet, recording the sale of a slave, marked on the left hand with the name of his mistress: PSBA 6, 1884, 102ff. ders., The Babylonian and Assyrian Seals of the British Museum: Journal of the British Archaeological Association 1885, pl. III fig.7. ders., Documents relating to slave-dealing in Babylonia in ancient times: PSBA 7, 1885, 32ff. ders., The state barge of Darius: PSBA 7, 1885, 148ff. ders., Babylonian legal documents referring to house property, and the law of inheritance: TSBA 8, 1885, 271. ders., Two texts from Sippara on the Sungod: ZK 2, 1885, 324ff. ders., Two contract tablets from Babylon: ZA 1, 1886, 198ff. ders., A fragment of a Babylonian tithe-list: BOR 1, 1886/87, 76ff. ders., Tablets referring to the apprenticeship of slaves at Babylon: BOR 1, 1886/87, 81-85. ders., A Babylonian wedding: BOR 1, 1886/87, 137ff. ders., The law of inheritance in ancient Babylonia: Hebraica 3, 1886/87, 13ff. ders., A Babylonian dower contract: BOR 2, 1887/88, 1ff. ders., Gifts to a Babylonian bit iliti or Bethel: BOR 2, 1887/88, 142ff. ders., A contract-tablet of the tenth year of Darius: The Academy 34, 1888, 107f. [= Pinches, RP N.S. IV, 104ff.]. ders., A Babylonian tablet: PSBA 10, 1888, 526ff. ders., Inscribed Babylonian Tablets in the possession of Sir Henry Peek, Bart. Part I-IV (London 1888-1890). ders., Babylonian contract tablets with historical references: RP N.S. IV (1890) 96ff. ders., Old Persian Names in Babylonian contracts: Hebraica 8, 1891/92, 134f. ders., A tablet referring to dues paid to the temple of the Sun at Sippar: AJA 8, 1893, 190f. ders., Notes upon some of the recent discoveries in the realm of Assyriology, with special reference to the private life of the Babylonians: JTVI 26, 1893, 163ff., 169 [auch: Pinches, RP N.S. IV, 96ff.; cf. Oppenheim, Iraq 17]. ders., Yâ and Yâwa (Jah and Jahweh) in Assyro-Babylonian inscriptions: PSBA 15, 1893, 13ff. ders., A Babylonian decree that a certain rite should be performed: PSBA 15, 1893, 417ff. ders., Water rate in ancient Babylonia: PSBA 17, 1895, 278f. ders., CT II (London 1896). ders., Some Late-Babylonian texts in the British Museum: RT 19, 1897, 101-112. ders., Two archaic and three later Babylonian tablets: PSBA 19, 1897, 132ff. ders., CT IV (London 1898). ders., The collection of Babylonian tablets belonging to Joseph Offord, Esq.: PEFQS 32, 1900, 258ff. ders., The Old Testament in the light of the historical records and legends of Assyria and Babylonia (London 1902) 456, 470. ders., An outline of Assyrian grammar (London 1910) 62f. ders., Babylonian inscriptions: PSBA 33, 1911, 155ff. ders., Glimpses of Life in Erech: ET 25, 1913/14, 420ff. ders., The Babylonian tablets of the Berens Collection: Asiatic Society Monographs, Vol. XVI (London 1915). ders., Two late tablets of historical interest: PSBA 38, 1916, 27ff. ders., From world-domination to subjection: the story of the fall of Nineveh and Babylon: JTVI 49, 1917, 107ff. ders., The worship of idols in Assyrian history in relation to Bible references: JTVI 57, 1925, 10ff. ders., Tablets belonging to Lord Amherst of Hackney: JRAS 1926, 105ff. ders., The influence of the heathism of the Canaanites upon the Hebrews: JTVI 60, 1928, 122ff., 132ff., 136f. ders., Late Babylonian Astronomical and Related Texts (Providence 1955). Miscellaneous texts: CT XLIV (London 1963). Pinches, Th.G./Finkel, I.L. (ed.), Neo-Babylonian and Achaemenid Economic Texts: CT LV, LVI, LVII (London 1982). Pinches, Th.G., Rawlinson, H.C., Smith, G., The Cuneiform Inscriptions of Western Asia. Vol. IV: A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria (London 1891). Posener, E., Archives in the Ancient World (1972). Pohl, A., Neubabylonische Rechtsurkunden aus den Berliner Staatlichen Museen, I: AnOr VIII (Roma 1933), II: AnOr IX (Roma 1934).

Radau, H., Miscellaneous Sumerian texts. In: Hilprecht Anniversary Volume (Leipzig 1909), 424. Rawlinson, H.C., Norris, E., The cuneiform Inscriptions of Western Asia. Vol. II: A selection from the miscellaneous inscriptions of Assyria (London 1866) [II R]. Reade, J., The accession of Sîn-shar-ishkun: JCS 23, 1970, 1-9 [unpubl. Texte: 3 n26, 7 n36]. ders., Rassam's Babylonian Collection: The Excavations and the Archives. In: Leichty, E.V., CBT VI. Tablets from Sippar, 1 (London 1986) XIII-XL. Reuther, O., Die Innenstadt von Babylon: WDOG XLVII (1926) 25-33, 34-39, 108, 112, 139, 147, 202, 212, 218, 234f., 238, 261, 265. Revillout, E. u. v., Les droits des femmes dans l'ancien Chaldée: Revue égyptologique 3/4, 1885, 183ff. ders., Les obligations en droit égyptien comparé aux autres droits de l'antiquité (Paris 1886). ders., Sworn obligations in Egyptian and Babylonian law: BOR 1, 1886/87, 101ff. ders., A settlement of accounts in Nabopolassar's time: BOR 1, 1886/87, 117ff. ders., Contrats de mariage et d'adoption dans l'Égypte et de la Chaldée: PSBA 9, 1887, 167ff. ders., L'antichrèse non immobilière dans l'Égypte et dans la Chaldée: PSBA 9, 1887, 178f. ders., Un nouveau nom royal Perse: PSBA 9, 1887, 233f. ders., Les dépôts et les confiements en droit égyptien et en droit babylonien: PSBA 9, 1887, 267ff. ders., Ištar taribi: BOR 2, 1887/88, 57ff. ders., A contract of apprenticeship from Sippara: BOR 2, 1887/88, 119ff. ders., Deux lettres inédites

de notre collection: *Revue égyptologique* 8/1, 1897, 1ff. ders., *Ištar taribi, deux nouveaux contrats inédits de notre collection: Revue égyptologique* 8/1, 1897, 5ff. Rich, C.J., *Narrative of a journey to the site of Babylon in 1811. Second memoir on the ruins* (London 1839). Ries, G., *Ein neubabylonischer Mitgiftprozeß (559 v.Chr.)*. In: Nörr, D., Simon, D., (ed.), *Gedächtnisschrift für W. Kunkel* (Frankfurt/Main 1984) 345-363. Rochberg, Halton, F., Zimansky, P., *The University of Iowa Cuneiform Texts*, JCS 31, 1979, 144ff. Röllig, W., *Griechische Eigennamen in den Texten der babylonischen Spätzeit: Or N.S. 29, 1960, 376-391*. Rossi, L., *Testi mesopotamici del periodo di Dario. Tesi di Laurea in assiriologia, Istituto Universitario Orientale, Napoli, 1979*. Rutten, M., *Contestation au sujet d'une donation d'une mère à ses fils: RA 41, 1947, 99ff.*

Sack, R.H., *Amēl-Marduk, 562-560 B.C. A study based on cuneiform, Old Testament, Greek, Latin and rabbinical sources: AOATS 4* (Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1972). ders., *Some miscellaneous Neo-Babylonian Documents: JCS 24, 1972, 105f.* ders., *Some remarks on Sin-iddina and Zērija, qīpu and šatammu of Eanna in Erech (562-56 B.C.): ZA 66, 1977, 280-291.* ders., *The scribe Nabū-bāni-aḫi, son of Ibnā, and the Hierarchy of Eanna as seen in the Erech contracts: ZA 67, 1977, 42-52.* ders., *Some Remarks on Jewelry Inventories from Sixth Century B.C. Erech: ZA 69/1, 1979, 41-46.* Safar, F., *Soundings at Tell al-Laham: Sumer 5, 1949, 154ff.* Saggs, W.H.F., *Two administrative Officials at Erech in the 6th Century B.C.: Sumer 15, 1959, 25-28.* Salonen, E., *Neubabylonische Urkunden verschiedenen Inhalts, I: AASF Ser. B, Bd. 188 (Helsinki 1975).* ders., *Neubabylonische Urkunden verschiedenen Inhalts, II: AASF, Ser. B, Bd. 199 (Helsinki 1976, ersch. 1977).* ders., *Neubabylonische Urkunden verschiedenen Inhalts, III: AASF, Ser. B, Bd. 206 (Helsinki 1980).* San Nicolò, M., Petschow, H., *Babylonische Rechtsurkunden aus dem 6. Jh. v. Chr.: ABAW, Phil.-Hist. Kl., N.F. Heft 51 (München 1960).* San Nicolò, M., Ungnad, A., *Neubabylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden, übersetzt und erläutert. Bd. I: Rechts- und Wirtschafts-urkunden der Berliner Museen aus vorhellenistischer Zeit (Leipzig 1929-1937) [Rez.: Landsberger, B. in: ZA 39, 1930, 277-294].* San Nicolò, M., *Beiträge zur Rechtsgeschichte im Bereich der keilschriftlichen Rechtsquellen (Oslo 1931).* ders., *Beiträge zu einer Prosopographie neubabylonischer Beamten der Zivil-, und Tempelverwaltung. SBAW, phil.-hist. Abt. Jahrg. 1941, Bd. II, Heft 2 (München 1941).* ders., *Eine kleine Gefängnismeuterei in Eanna zur Zeit des Kambyses. In: Fs Leopold Wenger, Bd. 2 (München 1946) 1-17.* ders., *Materialien zur Viehwirtschaft in den neubabylonischen Tempeln, I: Or N.S. 17, 1948, 273-293. II: Or N.S. 18, 1949, 280-306. III: Or N.S. 20, 1951, 129-150. IV: Or N.S. 23, 1954, 351-382.* ders., *Neubabylonische Urkunden aus Ur: Or N.S. 19, 1950, 217-232.* ders., *Babylonische Rechtsurkunden des ausgehenden 8. und des 7. Jh. v. Chr.: ABAW, Phil.-Hist. Kl., N.F. Heft 34 (München 1951).* Sarkisian, G. Kh., *New Cuneiform Texts from Uruk of the Seleucid Period in the Staatliche Museen zu Berlin, FuB 16, 1974, 15-76.* ders., *Greek Personal Names in Uruk and the Graeco-Babyloniaca Problem: AcAn 22, 1974, ersch. 1976, 495-503 und in: Anthropos 73, 1978, 269 [Résumé].* Sarventi, A.T., *Sul personale dei templi neobabilonesi: Aegyptus 34, 1954, 220-230.* Sayce, A.H., *Some unpublished contract tablets: BOR 4, 1889/90, 1ff.* ders., *Babylonian contract tablet belonging to the Imperial Academy of Sciences St.Petersburg: ZA 5, 1890, 276ff.* Scheil, V., *Un document juridique babylonien: ZA 4, 1889, 281f.* ders., *Le Gobryas de la Cyropédie et les textes cunéiformes: RA 11, 1914, 165ff.* ders., *Contrat babylonien à légende araméenne: RA 11, 1914, 183ff.* ders., *Ex-voto d'un préfet d'Uruk pour le roi Šamaš-šum-ukin: RT 36, 1914, 188ff.* ders., *La libération judiciaire d'un fils donné en gage sous Neriglissar an 558 av.J.C: RA 12, 1915, 1ff.* ders., *Prêt à caution. Tablette D.17 du Musée de Constantinople: RA 14, 1917, 154ff.* ders., *Une affaire de dépôt: RA 14, 1917, 156ff.* ders., *Sur un contrat de l'époque de Darius II, avec épigraphie araméenne: RA 16, 1919, 111f.* ders., *Catalogue de la collection Eugène Tisserant: RA 18, 1921, 1ff.* ders., *Qatā dans les fractions: RA 23, 1926, 45ff.* ders., *La trinité urukienne Inmin, Ištar, Nannai: RA 24, 1927, 38ff.* ders., *Contractant et témoin à la fois (?): RA 26, 1929, 17ff.* Schrader, E., *Das elfte Jahr des Kambyses: ZÄS 17, 1879, 39ff.* Schroeder, O., *Aus den keilschriftlichen Sammlungen des Berliner Museums II: ZA 32, 1918/19, 1ff.* Schwenzner, W., *Beiträge zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des Alten Orients: AfO 2, 1924-25, 187.* Seux, M.-J., *Cyrus serviteur de Marduk?: RB 76, 1969, 228f.* Shiff, L.B., *The Nūr-Sin Archive: Private Entrepreneurship in Babylon (603-507 B.C.) Ph.Diss. University of Pennsylvania, Philadelphia, 1987.* Smith, S., *The seal before the god: JRAS 1926, 442ff.* Snyder, J.W., *Babylonian surety litigation: a case history: JCS 9, 1955, 25ff.* Sollberger, E., *The Cuneiform Collection in Geneva: JCS 5, 1951, 18-20.* ders., *The Cuneiform Tablets in the Chester Beatty Library, Dublin: RA 74, 1980, 43-59.* Sonnenschein, E., *Beiträge zu den neubabylonischen Urkunden über Kauf. Urkunden für Immobilien (nach J.N. Strassmaiers Babylonischen Texten): RO 3, 1925, 180ff. [auch separat: Lwów 1926].* Spar, I., *Three Neo-Babylonian Trial Deposits from Uruk. In: Studies in honour of T.B. Jones: AOAT 203 (Kevelaer, Neukirchen-Vluyn 1979) 157-172.* Speleers, L., *Recueil des inscriptions de l'Asie Antérieure des Musées Royaux du Cinquantenaire à Bruxelles. Textes Sumériens, babyloniens et assyriens (Bruxelles 1925).* Stamm, J.J., *Die akkadische Namengebung. MVAeG 44 (Leipzig 1939).* Stevenson, J.H., *Assyrian and Babylonian contracts with Aramaic reference notes (New York 1902).* Stigers, H.G., *A Neo-Babylonian Quit-Claim Deed: JQR 63, 1972, 171-174.* Stigers, H.G., *YOS XVI. ders., Neo- and Late-Babylonian Business Documents from the John Frederick Lewis Collection: JCS 28, 1976, ersch. 1977, 3-59.* Stol, M., *Un texte oublié: RA 71, 1977, 96 [cf. Oppert, RA 14, 1886, 164ff.].* Stolper, M.W., *A Note on Yahwistic Personal Names in the Murašû Texts: BASOR 222, 1976, 25-28.* ders., *The Genealogy of the Murašû Family, JCS 28, 1976, 189-200.* ders., *Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia: New Texts from the Murašû Archive. PhD Diss., University of Michigan (Ann Arbor 1978).* ders., *The Neo-Babylonian Text from the Persepolis Fortification, JNES 43, 1984, 299-310.* ders., *Empire and province. Abstract of Remarks on two Late-Achaemenid Babylonian Archives. In: L'évolution des sociétés complexes. Actes du séminaire CNRS/NSF. Paléorient 11 (Paris 1985).* ders., *Entrepreneurs and Empire. The Murašû Archive, the Murašû Firm and Persian Rule in Babylonia. PIHANS LIV (Leiden, Istanbul 1985).* ders., *A Neo-Babylonian Text from the Reign of Hallušu, in: de Meyer, L., Gasche, H., Vallat, F. (ed.), Fragmenta Historiae Elamicae Offered to M.-J. Stève (1986) 235-241.* ders., *Bēlšunu the satrap. in: Rochberg-Halton, F. (ed.) Fs E. Reiner (1987) 389-402.* ders., *The Kasr Archive, Babylon, AJA 92, 1988, 587f.* ders., *The šaknu of Nippur: JCS 40/2, 1988, 127-155.* ders., *The Governor of Babylon and Across-The-River in 486 B.C., JNES 48, 1989, 283-305.* ders., *Registration and Taxation of Slave Sales in Achaemenid Babylonia, ZA 79 (1989) 80-101.* ders., *The Kasr Archive, in: AHW IV (1990) 195-205.* ders., *Late Achaemenid Legal texts from Uruk and Larsa: BaM 21, 1990, 559-622.* ders., *Tobits in Reverse: More Babylonians in Ecbatana, AMI N.F. 23, 1990, 161-176.* ders., *Late Achaemenid Texts from Dilbat, Iraq 54, 1992, 119-140.* ders., *Babylonian Evidence for the End of the Reign of Darius I. a Correction, JNES 51, 1992, 61f.* ders., *The Murašû Texts from Susa, RA 86, 1992, 69-77.* ders., *Late Achaemenian, Early Macedonian and early Seleucid Records of Deposit and Related Texts: AIUON Suppl. 77 (Napoli 1993).* ders., *Gleanings from Murašû Texts in the Istanbul Archaeological Museums, NABU 1993/4, No. 102.* Donbaz, V., Stolper, M.W., *Istanbul Murašû Texts. PIHANS LXXXIX (1997).* Strassmaier, J.N., *A contract tablet from the 17th year of Nabonidus: TSBA 7, 1882, 407ff.* ders., *Fünf babylonische Verträge aus der Zeit von Nebukadnezar: ZK 1, 1884, 87ff.* ders., *Die babylonischen Inschriften im Museum zu Liverpool nebst anderen aus der Zeit von Nebukadnezar bis Darius. In: Actes du 6ième Congrès International des Orientalistes, tenu en 1883 à Leiden. 2e partie (Leiden 1884-1885) 569-624.* ders., *Zwei babylonische Verträge aus der Zeit von Nabonid: ZA 2, 1887, 43f.* ders., *Arsaciden-Inschriften: ZA 3, 1888, 129ff.* ders., *"Budget", On some recently acquired*

Babylonian tablets: ZA 3, 1888, 211ff. ders., Inschriften von Nabonidus, König von Babylon (555-538 v.Chr.): BT Heft I-IV (Leipzig 1889). ders., Inschriften von Nabuchodonosor, König von Babylon (604-561 v.Chr.): BT Heft V-VI (Leipzig 1889). ders., Inschriften von Nabopolassar und Smerdis: ZA 4, 1889, 106ff. ders., Inschriften von Cambyses, König von Babylon (529-521 v.Chr.): BT Heft VIII-IX (Leipzig 1890). ders., Inschriften von Cyrus, König von Babylon (538-529 v.Chr.): BT Heft VII (Leipzig 1890). ders., Einige kleinere babylonische Keilschrifttexte aus dem Britischen Museum. In: Actes du 8ième Congrès International des Orientalistes, tenu en 1889 à Stockholm et à Christiana. 2e partie (Leiden 1893), 3e partie (Leiden 1893), 4e partie (Leiden 1892). ders., Inschriften von Darius, König von Babylon (521-486 v.Chr.): BT Heft X-XII (Leipzig 1897). Sukthankar, V.S., An Assyrian tablet found in Bombay: JAOS 40, 1920, 142ff.

Tallqvist, A.L., Neubabylonisches Namenbuch zu den Geschäftsurkunden aus der Zeit de Šamašsumukin bis Xerxes. ASSF 32/II (Helsingfors 1905). Tallqvist, A.L., Assyrian personal names. ASSF 43/I (Helsingfors 1914). Thompson, R.C., A Late Babylonian Letter: PSBA 31, 1909, 169ff. ders., A Catalogue of the Late Babylonian Tablets in the Bodleian Library, Oxford (London 1927). ders., Late Babylonian Letters: CT XXII (London 1906; Repr. New York 1974). Tite, Lady, Babylonian contract tablets presented to the Society of Biblical Archaeology, 6th April 1875, by Lady Tite: TSBA 4, 1875, 256. Tremayne, A., Records from Erech, time of Cyrus and Cambyses (538-521 B.C): YOS BT VII (New Haven 1925).

Unger, E., Babylon, die heilige Stadt, nach der Beschreibung der Babylonier (Berlin, Leipzig 1931) 74 n3, 229ff., 294ff., 318ff. ders., Topographie der Stadt Dilbat: ArOr 3, 1931, 21ff. Ungnad, A., Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Königlichen Museen zu Berlin, III-VI (Leipzig 1907-1908). ders., Selected business documents of the Neo-Babylonian period: SSS X (Leiden 1908). ders., Neubabylonische Privaturkunden aus der Sammlung Amherst: AfO 19, 1960, 74-82.

Van de Mierop, M., Longman, T., Cuneiform Tablets from the Toledo Museum of Art: RA 79, 1985, 17-41. Vanderburgh, F.A., A business letter of Anu-šar-ušur: JAOS 36, 1917, 333ff. van der Meer, P.E., Tablets of the HJAR-ra = ħubullu series in the Ashmolean Museum: Iraq 6, 1939, 144ff. No. 4. van Driel, G., De opkomst van een Nieuwbabylonische familie: de Egibi's. In de schaduw van de grote politiek: Phoenix 31/2, 1985, ersch. 1986, 33-47. ders., Neo-Babylonian Texts from the Louvre: BO 43, 1986, ersch. 1987, 5-20. ders., The Rise of the House of Egibi: Nabû-aḫḫē-iddina: JEOL 29, 1985-86, ersch. 1987, 50-67. ders., Continuity and Decay in the Late Achaemenid Period: Evidence from Southern Mesopotamia. In: AHW I (1987) 159-181. ders., The Murašû's in Context, JESHO 32, 1989, 203-229 [zu Stolper, EE]. ders., The British Museum "Sippar" Collection: Babylonia 1882-1893, ZAN.F. 79, 1989, 102-117. ders., Neo-Babylonian Texts from Borsippa, BibOr 49, 1992, 28-50. van Espen, P., Neobabylonische oorkonden van Sippar. Diss. Gent, 1977 [cf. Akkadica 11, 1979, 11]. ders., Neobabylonische oorkonden uit Sippar: SH 15, 1980, 475-478. van Soldt, W.H., The Cuneiform Texts in the Rijksmuseum van Oudheden, Leiden, II: OMROL 64, 1983, ersch. 1984, 143-162. Veenhof, K.R., Cuneiform Archives and Libraries. CRRA XXX 1983, PIHANS 57 (1986). Vogüé, Ch.J.M. de, Corpus Inscriptionum Semiticarum ab Academia Inscriptionum et Litterarum Humaniorum conditum atque digestum. Pars secunda: Inscriptiones aramaicas continens, tomus I (Parisii 1889).

Walker, C.B.F., Miscellaneous Texts: CT LI (London 1972). ders., Cuneiform tablets in the County Museum and Art Gallery, Truro, Cornwall: AfO 24, 1973, 122-127. ders., Texts and Fragments: 85-90: JCS 26, 1974, 66-70. ders., Texts and fragments: JCS 30, 1978, ersch. 1980, 234-249. ders., Cuneiform Tablets in the Collection of Lord Binning, Iraq 44, 1982, 70-86. Wallenfels, R., Apkallu Sealings from Hellenistic Uruk, BagMitt 24, 1993, 9-324. ders., Uruk. Hellenistic Seal Impressions in the Yale Babylonian Collection. AUWE XIX (1994). Wallis, G., Die soziale Struktur der Juden in Babylonien zur Achämenidenzeit aufgrund von 50 ausgewählten babylonischen Urkunden. Diss. Freie Universität Berlin 1953. Ward, W.H., The Babylonian Seals: Scribner's Magazine 1887, 81, 90f. Watelin, L.Ch., Langdon, S.H., Excavations at Kish, the Herbert Weld (for the University of Oxford) and Field Museum of Natural History (Chicago) expedition to Mesopotamia. Vol. III: 1925-27 (Paris 1930). Weidner, E.F., Keilschrifttexte nach den Kopien von Th.G. Pinches. Aus dem Nachlaß veröffentlicht und bearbeitet. I. Babylonische Privaturkunden aus dem 7. Jh. v.Chr.: AfO 16, 1952/53, 35-46. ders., Keilschrifttexte aus Babylon: AfO 16, 1952/53, 71ff. ders., Hochverrat gegen Nebukadnezar II., ein Großwürdenträger vor dem Königsgericht: AfO 17, 1954/56, 1ff. Weiher, E. von, Marduk-apla-ušur und Nabû-šum-iškun in einem spätbabylonischen Fragment aus Uruk: BaM 15, 1984, 197-224. ders., Spätbabylonische Texte aus Uruk, Teil II: ADFU, Bd. X (Berlin 1983) [Rez.: Oelsner, J. in: OLZ 81, 1986, 346-351]. ders., Spätbabylonische Texte aus Uruk, Teil III: ADFU, Bd. XII. (1988), cf. 50:1911. ders., Uruk. Spätbabylonische Texte aus dem Planquadrat U 18: AUWE XII (Mainz 1993). Weingort, S., Das Haus Egibi in neubabylonischen Rechtsurkunden. Diss. Berlin, 1939. Weisberg, D.B., Guild Structure and political allegiance in early Achaemenid Mesopotamia: YNER I (New Haven, London 1967). ders., A Neo-Babylonian Temple Report: JAOS 87, 1967, 8-12. ders., Texts from the time of Nebuchadnezzar: YOS BT XVII (New Haven, London 1980). ders., Wool and Linen Material in Texts from the Time of Nebuchadnezzar: Erls 16, 1982, 218*-226*. ders., Kinship and Social Organization in Chaldaean Uruk: JAOS 104, 1984, ersch. 1985, 739-743. ders., The Late Babylonian Texts of the Oriental Institute Collection, Bib Mes XXIV (Malibu 1991). Weissbach, F.H., Babylonische Miscellen. WVDOG IV (Leipzig 1903). Wetzel, F., Schmidt, E., Mallwitz, A., Das Babylon der Spätzeit: WVDOG LXII (1957) 2, 22ff., 24, 26, 36ff. s.v. II. Winckler, H., Ein Text Nabopolassars: ZA 2, 1887, 69ff, 144f. ders., Einige neuveröffentlichte babylonische Inschriften: ZA 2, 1887, 163ff. Wiseman, D.J., Chronicles of Chaldaean Kings (626-556 B.C.) in the British Museum (London 1956). ders., A Late Babylonian Tribute List?: BSOAS 30, 1967, 495-504. Wunsch, C., Die Urkunden des babylonischen Geschäftsmannes Iddin-Marduk. Zum Handel mit Naturalien im 6. Jh. v.Chr. Cuneiform Monographs 3^a und 3^b (Groningen 1992).

Yetman, Th., The Redpath Museum Tablet Collection: RTCA 1, 1983, 5-11.

Zadok, R., The Jews in Achaemenid Babylonia: Territorial Concentration and Professional Distribution: Beer-Sheva 1, 1973, 171-198. ders., Nippur in the Achaemenian Period: Geographical and Ethnical Aspects. PhD-thesis. Hebrew University, Jerusalem 1974. ders., The Jews in Babylonia in the Chaldean and Achaemenian Periods in the Light of the Babylonian Sources (Tel Aviv 1976). ders., On the Connections between Iran and Babylonia, Iran 14, 1976, 61-78. ders., On West Semites in Babylonia during the Chaldean and Achaemenian Periods. An Onomastic Study (Jerusalem 1977) [Rez.: McEwan, G.J.P. in: WZKM 71, 1979, ersch. 1980, 206-209]. ders., On Some Iranian Names in Late-Babylonian Documents: Israel Oriental Studies 6, 1976, 65-70. ders., Iranian Names in Late Babylonian Documents: IJ 17, 1975, ersch. 1977, 245-247. ders., Iranians and Individuals Bearing Iranian Names in Achaemenian Babylonia: Israel Oriental Studies

7, 1977, ersch. 1978, 89-138. ders., The Nippur Region during the Late Assyrian, Chaldaean and Achaemenian Periods chiefly according to Written Sources, IOS 8 (1978), 266-332. ders., Sources for the History of the Jews in Babylonia during the Chaldean and Achaemenian Periods. With an appendix on West Semitic names in 1st-millennium Mesopotamia (Jerusalem 1979). ders., On Some Foreign Population Groups in First-Millennium Babylonia: Tel-Aviv 6, 1979, 164-181. ders., On Some Egyptians in Babylonian Documents: GötMisz 64, 1983, 73-75 [CT LVI, 87]. ders., More Iranians in Achaemenian Babylonia: IJ 26, 1983, 319-320. ders., Assyrians in Chaldean and Achaemenian Babylonia. Assur 4/3, 1984, 1-28 = 71-98. ders., New Documents from the Chaldaean and Achaemenid Periods: OLP 15, 1984, 65-75. ders., Some Jews in Babylonian Documents: JQR 74, 1984, ersch. 1986, 294-297. ders., Geographical Names According to New- and Late-Babylonian Texts. RGTC, Bd. 8; Beih. TAVO, Reihe B [Geisteswissenschaften], Nr. 7/8 (Wiesbaden 1985). ders., Die nichthebräischen Namen der Israeliten vor dem hellenistischen Zeitalter: UF 17, 1985, 387-398. ders., Zur Geographie Babyloniens während des sargonidischen, chaldäischen, achämenidischen und hellenistischen Zeitalters: WO 16, 1985, ersch. 1986, 19-79. ders., Samarian Notes: BO 42, 1985, ersch. 1986, 567-572 [onomastisches Material aus nA und nB Texten]. ders., Archives from Nippur in the 1st Millenium B.C.: CRRA 30 = PIHANS 57 (1986) 278-288. Zawadski, S., New Data concerning qīpu and šangû of Ebabbar Temple in Sippar in the Neo-Babylonian and Early Persian Periods: Eos 74, 1986, 85-89. ders., Great Families of Sippar during the Chaldean and Early Persian Periods, RA 84, 1990, 17-25. Ziemer, E., Fünfzig Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Kambyses (529-521 v.Chr.): BA III (1897) 445ff.

3. ZUR KONZEPTION DER KATALOGE: DAS KORPUS DER TONTAFELURKUNDEN UND IHRER SIEGEL

Inhaltsverzeichnisse der Kataloge

Katalog der gesiegelten Tontafeln

Kyros d.Gr. (II./ III), 559-530 v.Chr. [42TT/ davon #7TT]

Süd-Babylonien: ■ Uruk [7TT]: □ Berlin, KPrM-StM/ VA (1TT. Excav. Karaindaš Innin Tempel, QcXV1). – □ New Haven, Yale/ J.B. Nies Coll. (6TT. KH/Eanna-Archive).

Zentral-Babylonien: ■ Nippur [3TT]: □ New Haven, Yale (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ Philadelphia, UM (2TT. Excav. Šaṭṭ an-Nīl, Hill IV, V, X).

Nord-Babylonien: ■ Borsippa [1TT]: □ Oxford, BL (1TT. KH/ Nabû-Tempel? Stadtgebiet? unbest. Archiv). ■ Babylon [5TT]: □ Berlin, KPrM-StM/VA (2TT. Excav./ Merkes). □ London, BM (3TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). ■ Kīš [1TT]: □ Oxford, Ashm.: McEwan, OECT X, No. 127 (1TT. Excav./ Mound W?). ■ Sippar [23TT]: □ London, BM (23TT/ #6TT. Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive).

Unbest. geographische Region: ■ [ArFO/AO] [2TT]: □ London, BM (2TT. KH/ unbest. Archiv).

Kambyses II./III., 530-522 v.Chr. [42TT/ davon #15TT]

Süd-Babylonien: ■ Uruk [9TT]: □ Paris, MdL (1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Baltimore, GC (1TT. KH/ unbest. Archiv). □ New Haven, Yale (4TT/#1TT. KH/ kār Nanā, Eanna, unbest. Archiv). □ @ Princeton, N.J., PU/ThS (#2TT. KH/ unbest. Archiv). □ M.Watson Coll. (#1TT. KH/ unbest. Archiv).

Zentral-Babylonien: ■ Nippur [4TT]: □ Philadelphia, UM (4TT/ #1TT. Excav. Šaṭṭ an-Nīl, Hill IV, V, X).

Nord-Babylonien: ■ Borsippa [2TT]: □ London, BM (1TT. Excav. 1879-1882/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet? unbest. Archiv). – □ New Haven, Yale (#1TT. KH/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet? unbest. Archiv). ■ Babylon [6TT]: □ London, BM (5TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). – □ New Haven, Yale (1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ Kīš [1TT]: □ Oxford, Ashm. (#1TT. Excav. 1923-24/ Mound W?). ■ Kūta [2TT]: □ London, BM (#2TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). ■ Sippar [15TT]: □ London, BM (14TT/ #5TT. Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel Archive). – □ New York, MMA (#1TT. KH/ unbest. Archiv).

Unbestimmte geographische Region: ■ [ArFO/AO] [3TT]: □ London, BM (3TT. KH/ unbest. Archive).

Dareios I., 522-486 v.Chr. [267TT/ davon #59TT]

Süd-Babylonien: ■ Uruk [20TT]: □ Berlin, KPrM-StM/ VA (2TT. Excav. Karaindaš Innin Tempel, XcXV, 1). □ London, BM (1TT. KH/ unbest. Archiv). □ Paris, ÉPHĒ (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ Paris, MdL (1TT. KH/ Eanna-Archive). – □ Baltimore, GC (5TT. KH/ Eanna-Archive). □ New Haven, Yale (8TT/ #2TT. KH/ Eanna). – □ Philadelphia, FL/ J.F. Lewis Coll. (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ Princeton, N.J., PU/ ThSem (1TT. KH/ unbest. Archiv).

Zentral-Babylonien: ■ Nippur [3TT]: □ Chicago, OIM (#1TT. Excav.). □ Philadelphia, UM (2TT/ #1TT. Excav. Šaṭṭ an-Nīl, Hill IV, V, X).

Nord-Babylonien: ■ Dilbat [3TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#3TT. KH?/ unbest. Archiv). ■ Borsippa [5TT]: □ Berlin, KPrM-StM/VA (#3TT. Excav. 1901-1902/ Nabû-Tempel u. Stadtgebiet, unbest. Archive). □ London, BM (1TT. Excav. 1879-1882/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet? unbest. Archiv). □ Paris, MdL (#1TT. KH/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet? unbest. Archiv). ■ Babylon [39TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (5TT/ #4TT. Excav. Merkes, Istar-Tempel, Qašr Archive). □ Liverpool, CM (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ London, BM (26TT/ #7TT. Excav. 1879-1882 u. KH/ unbest. Archive). □ London, SBA (1TT. KH/ unbest. Archiv). □ Paris, MdL (2TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Chicago, OIM/ RCT (1TT. KH/ unbest. Archiv). □ New Haven, Yale (#1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Lycklama Coll. (1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ Kīš [1TT]: □ Oxford, Ashm. (#1TT. Excav./ unbest. Archiv (Mound W??)). ■ Sippar [184TT]: □ London, BM (182TT/ #26TT. Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive). – □ New York, MMA (1TT. KH/ Šamaš-Tempel-Archive?). – □ H.Peek Coll. (1TT. KH/ Šamaš-Tempel-Archive?).

Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané: ■ Šušān [3TT]: □ London, BM (3TT/#1TT. Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archive und KH/ unbest. Archive).

Unbest. geographische Region: ■ Andere ON [4TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#1TT. KH?/ unbest. Archiv). □ London, BM (2TT. Excav.?) / unbest. Archiv). □ New York, MMA (#1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ [ArFO/AO] [5TT]: □ London, BM (1TT. Excav.?) / unbest. Archive). – □ Ann Arbor, MSU/KM (#2TT. KH/ unbest. Archiv). □ New York, MMA (#2TT. KH/ unbest. Archiv).

Xerxes I., 486-465 v.Chr. [13TT]

Süd-Babylonien: ■ Ur [1TT]: □ Bağdād, IM (1TT. Excav./ Private Houses 1930-31). ■ Uruk [1TT]: □ Philadelphia, FL/ J.F.Lewis Coll. (1TT. KH/ unbest. Archiv).

Nord-Babylonien: ■ Borsippa [1TT]: □ Oxford, BL (#1TT. KH?/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?, unbest. Archiv). ■ Kīš [1TT]: □ Oxford, Ashm. (1TT. Excav. 1923-1929/ unbest. Archiv (Mound W??)). ■ Sippar [8TT]: □ London, BM (8TT. Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel Archive).

Unbest. geographische Region: ■ Andere ON [1TT]: □ Berlin, KPrM – StM/VA (#1TT. KH?/ unbest. Archiv).

Artaxerxes I., 465-424 v.Chr. [242+xxTT/ davon #65+xx TT]

Süd-Babylonien: ■ Ur [1TT]: □ Bağdād, IM (1TT. Excav. Private Houses 1930-31).

Zentral-Babylonien: ■ Nippur [142TT]: □ Istanbul, ESEM/AOM (36TT/ #xxTT. Excav./ Murašû-Archiv). □ London, BM (3TT/ #1TT. Excav./ Murašû-Archiv). – □ Philadelphia, FL (#2TT. KH/ Murašû-Archiv?). □ Philadelphia, UM (89TT, davon 85TT Excav./ Murašû-Archiv +4TT KH/ unbest. Archive). □ Toronto, ROM (#5TT. KH/ unbest. Archiv). – □ H.V.Hilprecht Coll./Jena (7TT/ #1TT. Excav. Murašû-Archiv).

Nord-Babylonien: ■ Dilbat [1TT]: □ Oxford, BL (#1TT. KH/? unbest. Archiv). ■ Borsippa [1TT]: □ Ann Arbor, MSU/KM (#1TT. KH/ Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?, unbest. Archiv). ■ Babylon [55TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (41TT/ #xxTT. Excav. Qašr-Archiv von gesamt: 950TT A und D²). □ London, BM (#10TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). – □ Ann Arbor, MSU/KM (#2TT. KH/ unbest. Archiv). □ Cambridge, HU/SM (#2TT. KH/ unbest. Archiv). ■ Kiš [6TT]: □ Oxford, Ashm. (6TT/ #5TT. Excav. 1923-29, Mound W und ?). ■ Sippar [20+xxTT]: □ Bağdād, IM (#xxTT: al-Jadir Excav.). – □ London, BM (#20TT. Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel-Archiv).

Unbest. geographische Region: ■ Andere ON [11TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#6TT. Excav.?, KH/? unbest. Archive). □ London, BM (#2TT. Excav. 1879-82 bzw. KH/ unbest. Archiv). □ Paris, MdL (1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Toronto, ROM (#1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ E.Tisserant Coll. (#1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ [ArFO/AO] [5TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#1TT. Excav.?, KH/? unbest. Archiv). □ London, BM (#2TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archive). □ Oxford, BL (#1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Philadelphia, UM (#1TT. KH/ unbest. Archiv).

Dareios II., 424/3-404 v.Chr. [394+xx TT/ davon #19+xxTT]

Süd-Babylonien: ■ Larsa [1TT]: □ Cambridge, HU/SM (#1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ Ur [5TT]: □ Bağdād, IM (5TT. Excav./ Private Houses 1930-31). ■ Uruk [3TT]: □ E.T.Newell Coll/New Haven, Yale (#3TT. KH/ unbest. Archiv).

Zentral-Babylonien: ■ Nippur [344+19 TT]: □ Istanbul, KOttM- AOM/ESEM (64+1 TT/ #xxTT. Excav. Murašû-Archiv, darunter 1TT: (A,D²)). – □ London, BM (1TT. KH/ Murašû-Archiv). □ Paris, MdL (#1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Berkeley, UC/LM (1TT. KH/ Murašû-Archiv). □ New Haven, Yale (#1TT. KH/ (Murašû-Archiv?)). □ Philadelphia, UM (257+18 TT, davon 271 TT Excav. Murašû-Archiv, darunter 17 TT: (A,D²) +4TT unbest. Archive, davon 1TT: D^{1,2}). – □ H.V.Hilprecht Coll./Jena (18TT. Excav./ Murašû-Archiv). □ M. Toscanne Coll. (1TT. KH/ unbest. Archiv).

Nord-Babylonien: ■ Dilbat [1TT]: □ Paris, MdL (#1TT. KH/ Qašr-Archiv, Babylon). ■ Borsippa [1TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#1TT. Excav. 1901-1902/ Nabû-Tempel, Stadtgebiet: unbest. Archiv). ■ Babylon [10+xxTT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (xx#TT. Excav. Qašr-Archiv von gesamt 950TT A und D² + #4TT: (A,D²)). □ London, BM (#1TT. Excav 1879-1882/ Qašr-Archiv). □ Paris, MdL (#1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ New Haven, Yale (#1TT. KH/ Qašr-Archiv). □ Philadelphia, UM (3TT: Excav. Murašû-Archiv).

Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané: ■ Šušān [5TT]: □ Istanbul, ESEM/ AOM (1TT. Excav. Murašû-Archiv). □ Philadelphia, UM (5TT. Excav. Murašû-Archiv).

Unbest. geographische Region: ■ Andere ON [2TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#1TT. Excav.?, KH/? unbest. Archiv). □ Paris, MdL (1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ [ArFO/AO] [3TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#2TT. Excav.?, KH/? unbest. Archiv). □ New Haven, Yale/ E.T.Newell Coll. (#1TT. KH/ unbest. Archiv).

Artaxerxes II., 404-359/8 v.Chr. [71TT +20(P)Sg/ davon #30TT]

Süd-Babylonien: ■ Ur [28TT]: □ Bağdād, IM (27TT. Excav./ Private Houses 1930-31 u. 1930-34). – □ Philadelphia, UM (#1TT. Excav./ Private Houses 1930-31). ■ Uruk [4TT]: □ Bağdād, DAI/IM (#1TT. Excav./ Stadtgebiet, Wohnviertel). – □ Cambridge, HU/SM (#1TT: A^{1,2}. KH/ unbest. Archiv). □ Claremont, IAC (#1TT: A^{1,2}. KH/ unbest. Archiv). – □ J. Pierpont Morgan Library Coll./New York, CU u. New Haven, Yale (1TT: A^{1,2}. KH/ unbest. Archiv).

Zentral-Babylonien: ■ Nippur [26TT +20(P)Sg]: □ Istanbul, ESEM/AOM (16TT/ #9TT. Excav./ Murašû-Archiv). □ London, BM (#1TT. KH/ Murašû-Archiv). □ Paris, MdL (2TT. KH/ E-kur-Archiv). – □ New Haven, Yale (#3TT, KH/ E-kur-Archiv). □ Philadelphia, UM (3TT +20(P)Sg. Excav./ Murašû-Archiv (1TT +20(P)Sg), unbest. Archiv (#2TT)). – □ Hilprecht Coll./Jena (1TT: A^{1,2}. Excav./ Murašû-Archiv).

Nord-Babylonien: ■ Dilbat [1TT]: □ London, BM (#1TT. Excav. 1879-1882/ Qašr-Archiv, Babylon). ■ Borsippa [1TT]: □ Oxford, BL (#1TT. Excav.?, Nabû-Tempel?, Stadtgebiet?, unbest. Archiv). ■ Babylon [6TT]: □ Berlin, KPrM- StM/VA (#1TT. Excav./ Qašr?-Archiv). □ Paris, MdL (2TT: A^{1,2}. KH/ unbest. Archiv) – □ Ann Arbor, MSU/KM (#2TT. KH/ unbest. Archiv). □ New Haven, Yale (#1TT. KH/ unbest. Archiv).

Unbest. geographische Region: ■ Andere ON [3TT]: □ London, BM (#3TT. KH/ unbest. Archiv). ■ [ArFO/AO] [2TT]: □ Ann Arbor, MSU/KM (#2TT. KH/ unbest. Archiv)

Artaxerxes III., 359/8-338/7 v.Chr. [8TT/ davon #5TT]

Nord-Babylonien: ■ Babylon [6TT]: □ London, BM (#4TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). □ Paris, MdL (1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Cambridge, HU/SM (#1TT: A²/A³. KH/ unbest. Archiv).

Unbest. geographische Region: ■ [ArFO/AO] [2TT]: □ Paris, MdL (2TT. KH/ unbest. Archiv).

Dareios III., 336-331 v.Chr. [1TT]

Süd-Babylonien: ■ Ur [1TT]: □ Bağdād, IM (1TT: D², D³. Excav./ Private Houses 1930-31).

Alexander d.Gr./III., 336/330-323 v.Chr. [4TT/ davon #3TT]

Süd-Babylonien: ■ Uruk [1TT]: □ Bruxelles, MRAH (1TT. KH/ unbest. Archiv).

Nord-Babylonien: ■ Babylon [1TT]: □ London, BM (#1TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). ■ Sippar [2TT]: □ London, BM (#2TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv).

Philip Arrhidaios, 323-316 v.Chr. [7TT/ davon #3TT]

Süd-Babylonien: ■ Uruk [2TT]: □ Bagdad, DAI/IM (#1TT. Excav./ Stadtgebiet, Wohnhäuser). □ Paris, MdL (1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ Larsa [1TT]: □ Baġdād, IM (1TT. Excav./ E-babbar: Šamaš-Tempel). ■ Ur [1TT]: □ Baġdād, IM (1TT. Excav./ Private Houses 1930-31).

Nord-Babylonien: ■ Borsippa [1TT]: □ London, BM (#1TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv).

Unbest. geographische Region: ■ [ArFO/AO] [2TT]: □ Paris, MdL (1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Philadelphia, UM (#1TT. Excav./ unbest. Archiv).

Antigonos, 316-301 v.Chr. [#10TT]

Süd-Babylonien: ■ [Uruk od. Larsa] [1TT]: □ London, BM (#1TT. Excav. 1879-1882?/ unbest. Archiv).

Nord-Babylonien: ■ Babylon [2TT]: □ London, BM (#2TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). ■ Sippar [7TT]: □ London, BM (#7TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archive).

Alexander IV., 316-307 v.Chr. [15TT/ davon #11TT]

Süd-Babylonien: ■ Uruk [3TT]: □ Paris, MdL (2TT. KH/ unbest. Archiv). – □ New Haven, Yale (1TT. KH/ unbest. Archiv).

Nord-Babylonien: ■ Babylon [4TT]: □ London, BM (#2TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Cambridge, HU/SM (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ New York, CU/BtL (#1TT. KH/ unbest. Archiv). ■ Sippar [5TT]: □ London, BM (#5TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv).

Unbest. geographische Region: ■ [ArFO/AO] [3TT]: □ London, BM (#1TT. Excav. 1879-1882?/ unbest. Archiv). – □ New York, MMA (1TT. KH/ unbest. Archiv). □ Philadelphia, UM (#1TT. Excav.?, KH?/ unbest. Archiv).

Texte unbestimmter Herrscher des späten 4. Jh. v.Chr. [7TT/ davon #3TT]

Süd-Babylonien: ■ Uruk [1TT]: □ Paris, MdL (1TT. KH/ unbest. Archiv).

Nord-Babylonien: ■ (Babylon/ Borsippa) [4TT]: □ Paris, MdL (4TT/ #1TT. KH/ unbest. Archive).

Unbest. geographische Region: ■ [ArFO/AO] [2TT]. □ London, BM (#1TT. KH?/ unbest. Archiv). □ Paris, MdL (#1TT. KH/ unbest. Archiv).

Nicht in den Tafelkatalog aufgenommen wurden ca. 500 gesiegelte Tontafelurkunden, die zwar herkunftsbestimmt, aber ohne Ausstellungsdatum sind bzw. deren Ausstellungsdatum aufgrund ihres Erhaltungszustandes nicht mehr erhalten ist. Ihre Siegel werden bei der Besprechung der Motive und Motivtypen der einzelnen Siegelbildmotivthemen in den Kapiteln VII-XIV mit berücksichtigt:

[HNx]: nicht datierte, aber herkunftsbestimmte TT (249TT +°#250+xxTT)

Süd-Babylonien: ■ Ur [2TT]: □ London, BM (#1TT. Excav./ Private Houses 1930-31). – □ Philadelphia, UM (#1TT. Excav./ Private Houses 1933-34). ■ Uruk [12TT +°#250TT]: □ Baġdād, IM (1TT. Excav.). – □ Paris, ÉPHÉ (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ Paris, MdL (2TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Baltimore, GC (3TT +°#250TT. KH/ unbest. Archiv). □ New Haven, Yale (5TT. KH/ unbest. Archiv).

Zentral-Babylonien: ■ Nippur [41TT]: □ Istanbul, ESEM/AOM (2TT/ #1TT. Excav. Murašû Archiv). – □ Philadelphia, UM (38TT. Excav. Murašû Archiv?/ andere Archive?). – □ H.V. Hilprecht Coll./Jena (1TT. Excav./KH?).

Nord-Babylonien: ■ Babylon [1TT]: □ London, BM (1TT. Excav. 1879-1882/ unbest. Archiv). ■ Kīš [6TT]: Oxford, Ashm. (#6TT. Excav./ unbest. Archiv (Mound W??)). ■ Sippar [177+xxTT]: □ Baġdād, IM (1+xxTT. Excav.). □ London, BM (176TT/ #xxTT. Excav. 1881-1882/ Šamaš-Tempel Archive).

Unbestimmte geographische Region: ■ [ArFO/AO] [10+xxTT]: □ Berlin, KPrM – StM/VA (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ London, BM (#2TT. KH/ unbest. Archiv). □ Paris, MdL (3TT. KH/ unbest. Archiv). – □ Ann Arbor, MSU/KM (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ New York, CUL (#xxTT. KH/ unbest. Archiv). □ Toronto, ROM (#1TT. KH/ unbest. Archiv). – □ W.Harding Smith Coll. (#1TT. KH/ unbest. Archiv). □ H.V. Hilprecht Coll./Jena (1TT. Excav./ unbest. Archiv).

Katalog der Siegel

Krieg: Kampf und Triumph (A)

Kampf zwischen Bewaffneten (A1) → Kampf zwischen Persern und Griechen (A1a.1-4). • Kampf zwischen Persern und Vertretern iranischer Reitervölker (A1b.1). • Kampf zwischen Kämpfern unbestimmbarer Identität (A1x.1-2).

Niedertrampeln von unterlegenen Gegnern im Triumph (A2) → Niedertrampeln von unterlegenen Griechen durch siegreiche Perser (A2a.1).

Vorführen von gefesselten Gefangenen im Triumph (A3) → Vorführen von gefangenen Vertretern iranischer Reitervölker durch siegreiche Meder und Perser (A3b.1-3).

Jagd auf Mischwesen (C)

Jagd mit dem Bogen auf Mischwesen (C1) → Löwengreifjagd (C1p.1-2).

Jagd auf Tiere (D)

Jagd mit dem Bogen auf Tiere (D1) → Löwenjagd (D1a.1-6). • Cerviden-/Capridenjagd (D1f.1-4).

Jagd mit der Lanze/dem Speer auf Tiere (D2) → Löwenjagd (D2a.1-11). • Onager(?)jagd (D2d.1). • Wildschweinjagd (D2e.1-9). • Cerviden-/Capridenjagd (D2f.1-5). • Jagd auf Tiere unbestimmbarer Identität (D2x.1-3).

Jagd mit dem Bogen und der Lanze/dem Speer auf Tiere (D3) → Löwenjagd (D3a.1). • Wildschweinjagd (D3e.1).

Jagd mit dem Lasso auf Tiere (D4) → Pferdejagd (D4c.1-2).

Jagd mit unbestimmbarer Waffe auf Tiere (D9) → Vogeljagd (D9p.1).

Bezwinger von Mischwesen/Tieren: Herr zweier Mischwesen/Tiere ("potnios theron") (E)

Herr eines Mischwesens und eines Tieres (E1) → Herr eines geflügelten Stiermenschen u. eines Cerviden/Capriden (E1ff.1-2).

Herr zweier Mischwesen (E2) → Herr eines Löwensphinx u. eines geflügelten Stieres (E2dm.1). • Herr eines Ibexsphinx u. eines geflügelten Stieres (E2em.1). • Herr eines Ibexsphinx u. eines Löwengreifens (E2ep.1). Herr zweier Sphingen (E2d.1-3). • Herr zweier Beßsphingen (E2db.1). • Herr zweier geflügelter Skorpionmenschen (E2j.1). • Herr zweier geflügelter Löwen (E2k.1-3). • Herr zweier geflügelter Stiere (E2m.1-7). • Herr zweier Löwengreife (E2p.1-23).

Herr zweier Tiere (E3) → Herr eines Löwen u. eines Cerviden/Capriden (E3af.1). • Herr eines Stieres u. eines Cerviden/Capriden (E3bf.1). • Herr zweier Löwen (E3a.1-31). • Herr zweier Stiere (E3b.1-8). • Herr zweier Cerviden/Capriden (E3f.1-9).

Herr zweier Mischwesen(?)/Tiere(?) (E4) → Herr zweier Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität (E4x.1-4).

Bezwinger von Mischwesen/Tieren: Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Mischwesen/Tier (F)

Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Mischwesen (F2) → Bezwinger eines Sphinx (F2d.1-3). • Bezwinger eines Beßsphinx (F2db.1). • Bezwinger eines geflügelten Stiermenschen (F2f.1). • Bezwinger eines geflügelten Stieres (F2m.1-14). • Bezwinger eines geflügelten Pferdes (F2n.1). • Bezwinger eines Löwengreifens (F2p.1-17). • Bezwinger eines Vogelgreifens (F2q.1-3).

Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Tier (F3) → Bezwinger eines Löwen (F3a.1-32). • Bezwinger eines Stieres (F3b.1-26). • Bezwinger eines Cerviden/Capriden (F3f.1-11). • Bezwinger eines Tieres unbestimmbarer Identität (F3x.1).

Ein Held mit Dolch bezwingt ein einzelnes Mischwesen(?)/Tier(?) (F4) → Bezwinger eines Mischwesens(?)/Tieres(?) unbestimmbarer Identität (F4x.1-8).

Bankett (G)

Anthropomorphe Banketteilnehmer an einem Tisch (Gc.1).

Kult. "Beten" vor Kultobjekten (ohne bzw. auf Symbolsockeln/Kultständern) (H)

"Beten" vor Halbfiguren (H1) → Vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (H1a.1). • (Vor Halbfiguren im Ring (H1b)). • Vor Halbfiguren im geflügelten Ring (H1c.1).

"Beten" vor anthropomorphen Wesen (H3) → Vor Göttern/Götterbildern (H3f.1-3). • Fragm. Szene: nur Handlungsobjekt(e) (H3y.1-2).

"Beten" vor Mischwesen (H4) → Vor geflügelten Genien (H4a.1). • Vor Fischmenschen (H4i.1). • Vor Fisch-apkallu (H4ii.1). • Vor Skorpionmenschen (H4j.1-14). • Vor girtablallu (H4jj.1). • Vor Mušhuš und anderen Kultobjekten (H4s.1-11, 13-18). • Vor Ziegenfischen und anderen Kultobjekten (H4u.1-12).

"Beten" vor Tieren (H5) → Vor Hunden (H5g.1-4). • Vor Vögeln (H5p.1-3). • Fragm. Szene: nur Handlungsobjekt(e) (H5y.1).

"Beten" vor Pflanzen/ heiligen Bäumen (H6) → Vor heiligen Bäumen (H6a.1).

"Beten" vor Gegenständen (H7) → Vor Spaten, Schreibgriffeln, Widerstäben/Stäben (H7e.1-32). • Vor Altären/Kultständern (H7f.1-4). • Fragm. Szene: nur Handlungsobjekt(e) (H7y.1-3).

"Beten" vor Himmelserscheinungen (H8) → Vor Mondsicheln, Sternen und Mischwesen (H8abd.1-3). • Vor Mondsicheln, Sternen und Tieren (H8abe.1-3). • Vor Mondsicheln, Sternen und Gegenständen (H8abg.1-12). • Vor Mondsicheln, Sternen und Blitzbündeln (H8abh.1-2). • Vor Mondsicheln, Sternen (H8ab.1-2). • Vor Mondsicheln (H8a.1-16). • Fragm. Szene: nur Handlungsobjekte (H8y.1-7).

"Beter" bei/vor Symbolen ohne Kultobjekte: fragm. Kultszenen (H9) → Unter geflügelten Ringen und Mondsicheln, ohne Kultobjekte (H9aa.1). • Unter Mondsicheln und Sternen, ohne Kultobjekte (H9ab.1). • Unter Mondsicheln, ohne Kultobjekte (H9a.1-5).

"Beter" allein, ohne Kultobjekte: fragm. Kultszenen (H10) → (Mit Bart, mit Kopfbedeckung). • Mit Bart, ohne Kopfbedeckung (H10b.1-17). • Ohne Bart, mit Kopfbedeckung (H10c.1-2). • Ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (H10d.1-14). "Beter" unbest. Identität (H10x.1-7).

Kult mit Eimer/ Zapfen (J)

Kult mit Eimer/Zapfen vor Mischwesen (J4) → Vor Löwengreifens (J4p.1).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Pflanzen (J6) → Vor Pflanzen/Bäumen(?) (J6b.1-2).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Gegenständen (J7) → Vor Spaten/ Schreibgriffeln auf Symbolsockeln (J7e.1). • Vor Altären/Kultständern/Thymiaterien (J7f.1-2).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Himmelserscheinungen (J8) → Vor nicht abgebildeten Mondsicheln(?) auf Symbolsockeln (J8c.1).
Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen bei/ vor Symbolen, ohne Kultobjekte (J9) → Bei Tieren (J9e.1). • Bei Himmelserscheinungen (J9h.1-3).
Agens/ Agentia mit Eimer/Zapfen allein, ohne Kultobjekte (J10) → Mit Bart, mit Kopfbedeckung (J10a.1). • (Mit Bart, ohne Kopfbedeckung (J10b)). • Ohne Bart, mit Kopfbedeckung (J10c.1-3). • Ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (J10d.1-8). • Fischkallu als Agens (J10ii.1). • In unbestimmbarer Tracht (J10x.1).

Kult. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten (K)

"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor anthropomorphen Wesen (K3) → Vor Gottheiten/Götterbildern (K3f.1).

"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Mischwesen (K4) → Vor geflügelten Skorpionmenschen (K4j.1).

"Offerierende(r)" mit Pflanzen/Zweigen allein, ohne Kultobjekte (K10) → Mit Bart, mit Kopfbedeckung (K10a.1).

Kult. "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten (L)

"Offerieren" von Gefäßen vor Mischwesen (L4) → Vor geflügelten Skorpionmenschen (L4j.1).

"Offerieren" von Gefäßen vor Tieren (L5) → Vor Stieren (L5b.1). • Vor Pferden (L5c.1).

"Offerieren" von Gefäßen vor Gegenständen (L7) → Vor Altären/Kultständern/Thymiaterien (L7f.1).

"Offerieren" von Gefäßen vor Himmelserscheinungen (L8) → Vor Mondsicheln (L8c.1).

"Offerierende(r)" mit Gefäßen bei/vor Symbolen, ohne Kultobjekte (L9) → Bei/vor Himmelserscheinungen (L9h.1-2).

"Offerierende(r)" mit Gefäßen allein, ohne Kultobjekte (L10) → Mit Bart, mit Kopfbedeckung (L10a.1). • Ohne Bart, ohne Kopfbedeckung/kahlgeschoren (L10d.1-5).

Kult. Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/ Symbolen (M)

Kulthandlungen an Gegenständen (M7) → An (Feuer?-)Altären (M7f.1-3).

Kult: "Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen (N)

"Verweilen" vor Halbfiguren (N1) → (vor Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (N1a)) • vor Halbfiguren im Ring (N1b.1-5) // Mischwesen als Agentia: Beß-Sphingen (N1b.1) // Tiere als Agentia: Pferde (N1b.2-5). • vor Halbfiguren im geflügelten Ring (N1c.1-4) // Mischwesen als Agentia: Sphingen (N1c.1), Ziegenfische (N1c.2) // Tiere als Agentia: Vögel (N1c.3-4).

"Verweilen" vor geflügelten Ringen (N2) → vor geflügelten Ringen der Typen I und II (N2a)

Kult: "Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv") (O)

"Stützen" von Halbfiguren (O1) → (von Halbfiguren im Ring und Halbfiguren im geflügelten Ring (O1a)) • (von Halbfiguren im Ring (O1b)) • (von Halbfiguren im geflügelten Ring (O1c))

"Stützen" von geflügelten Ringen (O2) → von geflügelten Ringen der Typen I und II (O2a.1-3) // Mischwesen als Agentia: geflügelte Genien (O2a.1), Stiermenschen (O2a.2-3).

Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P)

Kampf zwischen Mischwesen und Tieren (P1) → Sphingen kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1df.1-9). • Löwengreife kämpfen mit Wildschweinen (P1pe.1). • Löwengreife kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1pf.1-4). • Löwengreife kämpfen mit Schlangen (P1ps.1). • Vogelgreife kämpfen mit Cerviden/Capriden (P1qf.1).

Kampf zwischen Mischwesen (P2) → Sphingen kämpfen mit geflügelten Pferden (P2dn.1).

Kampf zwischen Tieren (P3) → Löwen kämpfen mit Löwen (P3aa.1-3). • Löwen kämpfen mit Stieren (P3ab.1-2). • Löwen kämpfen mit Pferden (P3ac.1-2). • Löwen kämpfen mit Wildschweinen (P3ae.1-3). • Löwen kämpfen mit Cerviden/Capriden (P3af.1-23). • Frösche kämpfen mit Skorpionen (P3tu.1). • Kampf zwischen Tieren unbestimmbarer Identität (P3xx.1).

Kampf zwischen Mischwesen(?)/Tieren(?) (P4) → Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität beim Kampf (P4xx.1).

Asymmetrische Gruppen anthropomorpher Wesen (R)

(Szenen aus Göttermythen (R1) → Szenen mit Göttern der griechischen/kleinasiatischen Welt (R1d)).

Genreszenen aus dem täglichen Leben (R3) → (Mit Personen in persischem Faltengewand (R3a)). • (Mit Personen in iranischer Reitertracht (R3b)). • Mit Personen in griechischer Tracht/ Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ in graezisierendem Habitus/ unbedeckten Personen (R3d.1, 2). • Mit Personen in unbest. Tracht (R3x.1).

Anthropomorphe Wesen (U)

Symmetrisch/gegenständig, einander gegenüber angeordnet (U3) → Kopfprotome (U3y.1) • zwei männliche Kopfprotome (U3y.1).

Einzelne (U4) → Anthropomorphe Wesen in persischer Tracht (U4a.1-9) [– zu Fuß: mit Waffen/-gi (U4a.1-7), ohne Attribute/-z (U4a.8-9)]. → Anthropomorphe Wesen in iranischer Reitertracht (U4b.1-6, 8-15) [– zu Fuß: bei Mischwesen/-d (U4b.1), bei Tieren/-e (U4b.2). – zu, mit Pferd: mit Waffen/-gi (U4b.3-6, 8-9), ohne Attribute/-z (U4b.10-15)]. → Anthropomorphe Wesen in griechischer Tracht und in Trachten der ägäisch-kleinasiatischen Provinzen/ unbedeckte Personen/ Personen in graezisierendem Habitus (U4d.1-62) [– zu Fuß (U4d.1-50, 52, 54, 56-62): mit Pflanzen/Zweigen/ Blüten/-f (U4d.1-2), mit Gegenständen, Utensilien/-gh ~ beim Bad (U4d.3-11), ~ bei gymnastischen Übungen, beim An- und Auskleiden (U4d.12-14), ~ beim Musizieren (U4d.15-18), ~ auf Sitzmöbeln (U4d.19-23), mit Waffen/-gi (U4d.24-50), ohne Attribute/-z (U4d.52, 54, 56-62)]. → Anthropomorphe Wesen in kurzem Rock (U4e.1) [– zu Fuß: bewaffnet/-gi (U4e.1)]. → Anthropomorphe Wesen in langem babylonischem Gewand (U4f.1-2) [– zu Fuß: bei unbestimmbaren Handlungen (U4f.1-2)]. → Anthropomorphe Wesen in Tracht unbestimmter Region/Provenienz (Ux.1-7) [– zu Fuß: mit Waffen/-gi (U4x.1-2) – zu Pferd: ohne Attribute/-z (U4x.3-5) – zu Schiff: mit Waffen/-gi (U4x.6-7)]. → Kopfprotome (U4y.1-15) [~ Kompositkopfprotome (U4y.1). ~ Männliche Kopfprotome (U4y.2-13). ~ Weibliche Kopfprotome (U4y.14-15)].

Mischwesen und Tiere (VW)

In wirbelförmiger Anordnung (VW1) → Zwei Vogelgreife u. zwei Pferde (VW1qc.1).

Symmetrisch/gegenständig, einander gegenüber angeordnet (VW3) → Ein geflügelter Skorpionmensch u. ein Hund (VW3jg.1-2).

Mischwesen (V)

In wirbelförmiger Anordnung (V1) → Ein geflügelter Stier, ein geflügeltes Pferd, ein Löwengreif (V1mnp.1-2). • Drei Fischmenschen (V1i.1-2). • Drei geflügelte Stiere (V1m.1-7). • Drei Löwengreife (V1p.1-7).

Symmetrisch/gegenständig, über Kreuz angeordnet (V2) → Zwei Löwengreife (V2p.1-2).

Symmetrisch/gegenständig, einander gegenüber angeordnet (V3) → Ein Sphinx u. ein geflügelter Skorpionmensch (V3dj.1-2). • Ein Sphinx u. ein geflügeltes Pferd (V3dn.1). • Ein Fischmensch u. ein Ziegenfisch (V3iu.1). • Zwei Löwensphingen (V3d.1-21). • Zwei Ibexsphingen (V3e.1). • Zwei Fischmenschen (V3i.1-4). • Zwei geflügelte Skorpionmenschen (V3j.1-29). • Zwei Löwengreife (V3p.1-2). • Zwei Vogelgreife (V3q.1). • Zwei Mischwesen unbestimmbarer Identität (V3x.1).

Einzel (V4) → Geflügelte Genien (V4a.1-2). • Beš (V4b.1-3). • Sphingen (V4d.1-16). • Ibex-/Ziegensphingen (V4e.1). • (Geflügelte) Stiermenschen (V4f.1-2). • V4g. Pferdemenchen (V4g.1). • (Vogelmenschen (V4h)). • Fischmenschen (mit wasserspeiendem Gefäßen) (V4i.1-13). • Geflügelte Skorpionmenschen (V4j.1-15, 17-22). • Geflügelte Löwen (V4k.1-5). • Geflügelte Stiere (V4m.1-4). • Geflügelte Pferde (V4n.1-8). • (Geflügelte Cerviden/Capriden (V4o)). • Löwengreife (V4p.1-53). • Vogelgreife (V4q.1-2). • Schlangendrachen/Mušhuš (V4s.1-3). • Ziegenfische (V4u.1-7). • Andere Mischwesen (V4v.1-3). • Mischwesen unbestimmbarer Identität (V4x.1-7).

Tiere (W)

In wirbelförmiger Anordnung (W1) → Ein Löwe, ein Stier, ein Pferd (W1abc.1-2). • Drei Löwen (W1a.1). • Drei Stiere (W1b.1-9). Drei Pferde (W1c.1-10).

Symmetrisch/gegenständig, über Kreuz angeordnet (W2) → Ein Löwe u. ein Wildschwein (W2ae.1-2). • Zwei Löwen (W2a.1-3). • Zwei Stiere (W2b.1-8). • Zwei Pferde (W2c.1-4).

Symmetrisch/gegenständig, einander gegenüber angeordnet (W3) → Ein Löwe u. ein Pferd (W3ac.1). • Zwei Löwen (W3a.1-9). • Zwei Stiere (W3b.1). • Zwei Pferde (W3c.1). • Zwei Cerviden/Capriden (W3f.1-8). • Zwei Vögel (W3p.1-16). • Zwei Fische (W3q.1).

Einzel (W4) → Löwen (W4a.1-29). • Stiere (W4b.1-23). • Pferde (W4c.1-19). • (Onager (W4d)). • (Wildschweine (W4e)). • Cerviden/Capriden (W4f.1-5). • Caniden/Hunde, Wölfe, Füchse (W4g.1-5). • Vögel (W4p.1-28). • Fische (W4q.1). • Kriechtiere/Schlangen, Frösche, Schildkröten (W4s.1). • Skorpione (W4u.1-2). • (Andere Tiere (W4v)). • Tiere unbestimmbarer Identität (W4x.1-5).

Gegenstände (Y)

Möbel (Yc). • Symbolsockel (Yd). • Götterattribute in Gestalt von Gegenständen (Ye). • Altäre/Kultständer/Thymiaterien (Yf). • Gefäße (Yg.1-9). • Utensilien (Yh). • Waffen (Yi).

Himmelserscheinungen (Z)

Mondsicheln und Sterne (Zab.1). • Mondsicheln (Za). • Sterne (Zb). • Sonnenscheibe (Zc). • Blitzbündel (Zd). • Siebengestirn (Ze).

Ein bibliographischer Katalog.
Die Glyptik der Achaimenidenzeit in Aufsätzen, Monographien
und Katalogen von Museen und Privatsammlungen.

Allgemeine bibliographische Literatur

Reinecke, G., Hermann, W. u.a., Archäologische Bibliographie 19 : Hrsg. vom Deutschen Archäologischen Institut Rom. Beilage zum Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts (Berlin). — Weidner, E., Altorientalische Altertümer in Museen und Privatsammlungen/Tontafelsammlungen, Reliefs, Skulpturen. In: AfO 3-, 1926-. — Erdmann, H. u. K., Gluck, J., Villard, U.M. de, Siver, N. u.a. (ed.), Bibliography of Pre-Islamic Persian Art. In: A Survey of Persian Art, XV (1938, Osaka 1977?). — Caplice, R., Deller, K., Klengel, H. u.a. (ed.), Keilschriftbibliographie I ff. In: Or N.S. 9-, 1940- [Zur Orient-Bibliographie 1693-1961 cf. Kei Bi 24: Or N.S. 32, 1963, 14*ff: b) Bibliographie der Bibliographien: 1-45. • Weidner, E., Ausgrabungen und Forschungsreisen und: Bibliographie: Mesopotamien und Nachbargebiete. In: AfO 15-, 1945-. • Parrot, A., Archéologie mésopotamienne, II: Les étapes (1948). — Pallis, S.A., The Antiquity of Iraq. A Handbook of Assyriology (Copenhagen 1956). • Matson, F.R. (ed.), Council for Old World Archaeology (COWA). Surveys and Bibliographies. Western Asia: Area 15, No. I, II (Philadelphia 1957, 1960) [Archäologische Aktivitäten in der Türkei, Syrien, Libanon, Israel, Jordanien, Arabien, Iraq, Iran, Afghanistan 1950-1956 und 1957-1960]. — Vanden Berghe, L., Mussche, H.F., Bibliographie analytique de l'assyriologie et de l'archéologie du Proche-Orient. Section A. L'archéologie: I (1954-55), II (1956-57) (Leiden 1957 und 1960). • Vanden Berghe, L., Archéologie de l'Iran Ancien. Documenta et Monumenta Orientis Antiqui 6 (1959 [2. Hälfte 19. Jh.-1959]). — C.N.R.S., Centre de Documentation Sciences Humaines (ed.), Bulletin Signalétique 526. Art et Archéologie: Proche Orient - Asie - Amérique, vol. (Paris 196-). • Herr, J.L., Lauriol, C. (ed.), Répertoire d'Art et d'Archéologie, NS I-, Année 1965. Éditions du C.N.R.S. (Paris 1966-ff.). Porada, E. (ed.), Council for Old World Archaeology (COWA). Surveys and Bibliographies. Western Asia: Area 15, No. III (New York 1966) [Archäologische Aktivitäten in Afghanistan, Arabien, Iran, Iraq, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien 1960-1966]. — Hrouda, B., Vorderasien I. Mesopotamien, Babylonien, Iran und Anatolien (München 1971). • Calmeyer, P., Archäologische Bibliographie 1974 ff. In: AMI N.F. 8-, 1975-, [Iran: Prähistorie bis Sāsāniden]. Pearson, J.D. (ed.), A Bibliography of Pre-Islamic Persia. Persian Studies Series, II (London 1975). • Abstracta Iranica. Revue bibliographique pour le domaine irano-aryen. Vol. 1 ff. = Studia Iranica, Supplément, 1- (Téhéran, Leiden 1978-) [bibliographic abstracts on pre-islamic and Islamic Iran]. • Vanden Berghe, L., Bibliographie analytique de l'archéologie de l'Iran ancien: (Leiden 1979). — Hirsch, H. u.a. (ed.), Bibliographie: Mesopotamien und Nachbargebiete. In: AfO. 198 - Hirsch, H. u.a. (ed.), Register Assyriologie. Realien und Wörter. In: AfO Bh. Homès-Fredericq, D. Collon, D. et al., Glyptica. In: Akkadica. 198 - Vanden Berghe, L., Haerinck, E., Bibliographie analytique de l'archéologie de l'Irān ancien. Supplément 1 (1978-1980) (Leiden 1981). • Piemontese, A.M., Bibliografia italiana dell'Iran (1462-1982): Istituto Universitario Orientale, Seminario di Studi Asiatici, Series Minor XVIII/1-2, 2 vol. (Napoli 1982). — Weber, U., Wieshöfer, J., Das Reich der Achämeniden: Eine Bibliographie, AMI Erg.-Bd. XV (1996).

Bibliographie 1800-1917

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Glyptik

Cullimore, A., Impressions of ancient oriental cylinders, or rolling seals of the Babylonians, Assyrians, and Medo-Persians Nos. I-IV (London 1842-43). • Lajard, F., Introduction à l'étude du Culte public et des Mystères de Mithra en Orient et en Occident (Paris 1847). — King, C.W., Antique gems (London 1860). • King, C.W., The handbook of engraved gems (London 1866). — King, C.W., Antique gems and rings (London 1872). — Ménant, J., Les pierres gravées de la Haute Asie. Recherche sur la glyptique orientale. I. Cylindres de la Chaldée (Paris 1883). II. Cylindres de l'Assyrie, Médie, Asie-Mineure, Perse, Égypte et Phénicie (Paris 1886) 129ff. — Babelon, E.F., La gravure sur pierres fines, camées et intailles (Paris 1894). — Ward, W.H., The Seal Cylinders of Western Asia. Carnegie Institution of Washington, Publ. No. 100 (Washington 1910) [10ff.: Chapter II: Bibliography (zur Geschichte der altorientalischen Glyptikforschung, 1750-1910)]. • Osborne, D., Engraved Gems: Signets, Talismans and Ornamental Intaglios, Ancient and Modern (1912).

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Kunst des Alten Orients und Irans mit Hinweisen auf achaimenidische Glyptik

Rawlinson, G., The five great monarchies of the ancient Eastern world; or, the history, geography, and antiquities of Chaldaea, Assyria, Babylon, Media, and Persia. Second edition, in three volumes (London 1871). • Spiegel, F.S., Eränische Altertumskunde, Bd. II (Leipzig 1873). — Dieulafoy, M., L'art antique de la Perse. Achéménides (Paris 1885). • Dieulafoy, M., La Perse, la Chaldée et la Susiane (Paris 1887). — Perrot, G., Chipiez, C., L'Histoire de l'art dans l'antiquité, Vol. V: Perse, Phrygie, Lydie et Carie, Lycie (Paris 1890). • Perrot, G., Chipiez, Ch., History of Art in Persia (London, New York 1892). — Dalton, O.M., The treasure of the Oxus, with other objects from ancient Persia and India... (London 1905, reed.: 1926, 1965).

Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien: die graeco-persische Glyptik (im Umfeld der Satrapenhöfe von Sardes und Daskyleion)

Winckelmann, , Description des Pierres gravées du feu Baron de Stosch dédiée à son Eminence Monseigneur le Cardinal Aléxandre Albani par M. L'Abbé Winckelmann Bibliothecaire de son Eminence (1760) 32. — Reinach, S., Antiquités du Bosphore Cimmérien (Paris 1854, réed. 1892). — Imhoof-Blumer, Keller, O., Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen (Leipzig 1889). — Furtwängler, A., Die antiken Gemmen. Geschichte der Steinschneidekunst im klassischen Altertum. 3 Bde. (Leipzig, Berlin 1900) 117ff. — Osborne, D., Engraved Gems. Signets, Talismans and Ornamental Intaglios, Ancient and Modern (1912) 48ff.

Kataloge einzelner Museen/Privatsammlungen

(BRD) Deutschland: □ Berlin, KPrM: Furtwängler, A., Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium. Königliche Museen zu Berlin (Berlin 1896). Messerschmidt, L., Altpersische geschnittene Steine: Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen 1910, 200-204.98. □ München, StMS/KS: Bulle, E., Antike geschnittene Steine, Zeitschrift des Münchener Altertumsvereins 1903/4, 1ff. von Duhn, F., Alcune nuove gemme Greco-persiane, Symbolae Litterariae in Honorem Julii de Petra (Napoli 1911) 22-46 [Arndt Coll.].

Dänemark: □ *Kopenhagen, ThMus.:* Fossing, P., Catalogue of the antique engraved gems and cameos. The Thorvaldsen Museum (Kopenhagen 1929).

Frankreich: □ *Orléans, MHO:* Delaporte, L., Les cylindres orientaux du Musée historique de l'Orléanais. Hilprecht Anniversary Volume (Leipzig, Paris, Chicago 1909). □ *Paris, BN:* Chabouillet, Catalogue général et raisonné des Camées et des Pierres Gravées de la Bibliothèque Impériale (Paris 1848). Babelon, M., Collection Pauvert de la Chapelle. Intailles et camées donnés au département des médailles et antiques de la Bibliothèque Nationale (Paris 1899). Babelon, E., Guide illustré au Cabinet des Médailles et Antiquités de la Bibliothèque Nationale (Paris 1900). de Forille, Etudes de numismatique et de glyptique. Pierres gravées inédites du Cabinet de France. Revue Numismatique 9, 1905, 277ff. Delaporte, L.J., Catalogue des cylindres orientaux et des cachets assyro-babyloniens, perses et syro-cappadociens de la Bibliothèque Nationale (Paris 1910). de Ridder, A., Collection de Clercq. VII. Les Bijoux et les Pierres gravées. VII.2. Greek and Roman gems (Paris 1911). □ *Paris, MG:* Delaporte, L., Catalogue du Musée Guimet. Cylindres Orientaux. Annales du Musée Guimet XXXII (Paris 1909). □ *Paris, MdL:* de Ridder, A., Collection de Clercq. VII. Les Bijoux et les Pierres gravées. VII.2. Greek and Roman gems. (Paris 1911). de Sarzec, E., Heuzey, L., Découvertes en Chaldée. 2 vols. (Paris 1884-1912), 275ff.

Großbritannien: □ *London, BM:* Ménant, J., Rapport sur les cylindres assyro-chaldéens du Musée britannique, Archives des missions scientifiques et littéraires, 3e. sér., VI (1880) 79-132. Ménant, J., Rapport sur les empreintes des pierres gravées assyro-chaldéens du Musée britannique, Archives des missions scientifiques et littéraires, 3e. sér., IX (1882) 369-415. Pinches, Th.H., The Babylonian and Assyrian cylinder-seals of the British Museum, JBAA 41, 1885, 396ff. Budge, Gadd, Hall, S. Smith, A guide to the Babylonian and Assyrian antiquities (London 1900, 1908², 1922³). Marshall, F.H., Catalogue of the Finger Rings, Greek, Etruscan and Roman, in the British Museum (London 1907).

Niederlande: □ *Den Haag/s'Gravenhage, CRM:* Ménant, J., Catalogue des cylindres orientaux du Cabinet Royal des Médailles de la Haye (La Haye 1878). Ménant, J., Rapport sur une mission scientifique en Hollande pour étudier les cylindres orientaux du Cabinet Royal des Médailles à La Haye, in: Archives des missions scientifiques et littéraires, 3e sér., V (1879) 349-414. □ *Leiden, RMO:* Ménant, J., Cylindres orientaux du Musée de Leyde, Archives des missions scientifiques et littéraires, 3e. sér., V (1879) 415-417.

Österreich: □ *Graz, Johanneum:* Fischer, H., Wiedemann, A., Über Babylonische "Talismane" (Cylinder und andere Formen) aus dem Historischen Museum im steir.-landsch. Johanneum zu Graz (Stuttgart 1881).

Rußland: □ *Leningrad/ St. Petersburg, Ermitage:* Sayce, A.H., Babylonian cylinders in the Hermitage at St. Petersburg: ZA 6, 1891, 161ff. Reinach, S., Antiquités du Bosphore cimmérien (Paris 1854, réed. 1892). Reinach, S., Pierres gravées des Collections Marlborough et d'Orléans, des Recueils d'Eckhel, Gori, Levesque de Gravelle, Mariette, Milbin, Stosch (1895). Ward, W.H., The cylinder and cone seals in the museum of the Hermitage, St. Petersburg, Old Testament and Semitic studies in memory of William Rainey Harper I (Chicago 1908) 359-380. Minns, E.H., Scythians and Greeks: A Survey of Ancient History and Archaeology on the North Coast of the Euxine from the Danube to the Caucasus (Cambridge 1913). □ *Moskva/ Moskwa, StHM:* Minns, E.H., Scythians and Greeks: A Survey of Ancient History and Archaeology on the North Coast of the Euxine from the Danube to the Caucasus (Cambridge 1913).

U.S.A.: □ *Baltimore, GC:* Price, I.M., Some seals in the Goucher Collection, AJSL 26, 1909/10, 169-176.

Privatsammlungen: □ *Lord Amherst of Hackney:* Delaporte, L., Empreintes de cachets de la Collection Amherst. In: Hilprecht Anniversary Volume (Leipzig 1909) 101ff. □ *P. Arndt:* Bulle, F., Antike geschnittene Steine. Zeitschrift des Münchener Altertumsvereins 1903/4, 1ff. von Duhn, F., Alcune nuove Gemme Graeco-persiane. Symbolae Litterariae in Honorem Julii de Petra (Napoli 1910). □ *L.C. de Clercq, Paris, BN und MdL:* de Clercq, L.C.H.F.X., Collection de Clercq. Catalogue méthodique et raisonné. Publié avec la collaboration de M.J. Ménant. I. Cylindres orientaux (Paris 1888), II. Cachets, briques, bronzes, bas-reliefs (Paris 1903). de Ridder, A., Greek and Roman gems. Collection de Clercq (Paris 1911). □ *W.F. Cook:* Smith, C.H., Hutton, C.A., Catalogue of the Antiquities in the Collection of the Late W.F. Cook (1908). □ *L. Cugnin/ Paris:* Legrain, L., Catalogue des cylindres orientaux de la collection Louis Cugnin (Paris 1911). □ *A. de Gobineau:* Gobineau, A. de, Catalogue d'une collection d'intailles asiatiques: RevArch N.S. 27, 1874, 111-125, 179-190, 238-248, 310-321, 379-388. □ *Pauvert de la Chapelle, Paris, BN:* Babelon, E., Collection Pauvert de la Chapelle, Intailles et Camées (Paris 1899). □ *H. Peek:* Pinches, Th., Babylonian and Assyrian cylinder-seals and signets in the possession of Sir Henry Peek, Bart. (London 1890). □ *J. Pierpont Morgan/ New York, CU u. New Haven, Yale:* Ward, W.H., Cylinders and other ancient oriental seals in the library of J. Pierpont Morgan (New York 1909). Anonymus, The J. Pierpont Morgan Collection, BMMA 9, 1914, 34. □ *M. Sommerville/ Philadelphia, Pa.:* Sommerville, M., Engraved gems, their History and Place in Art and a descriptive history of the Author's Cabinet of Gems forming a Compend of Greek and Roman Classics and Antiquities (Philadelphia 1889). □ *J. Southesk/ London, BM:* Southesk, J.C., Earl of, Catalogue of the Southesk Collection of Antique Gems formed by James, ninth earl of Southesk, K.T., ed. by his daughter, Lady Helena Carnegie (London 1908). □ *Tommasini, jetzt Poche, Aleppo:* Boscawen, W.S.C., Chaldean engraved seals (Sammlung Tommasini, jetzt im Besitz von Dr. Poche, Aleppo): Athenaeum No. 2735, 1880, 416-417. □ *R.S. Williams, Utica, N.Y.:* Ménant, J., Oriental Cylinders of the Williams collection: AJA 2, 1886, 247ff.

Bibliographie 1918-1945

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Glyptik

Weber, O., Altorientalische Siegelbilder. AO XVII-XVIII (Leipzig 1920). • Lippold, G., Gemmen und Kameen (Stuttgart 1922). • Unger, E., Glyptik. C. Vorderasien. RLV IV (Berlin 1926), 365-72. • Bissing, F.W. von, Ursprung und Wesen der persischen Kunst: SBAW, phil.-hist. Kl. 1927. — Ackermann, Ph., Achaemenian Seals. B. Iconography. In: Pope, A.U., Ackermann, Ph. (ed.) A Survey of Persian Art, I (London, New York, Oxford 1938) 389-393. Cooke, R.S., Achaemenid Seals. C. The Aesthetic Character. In: SPA I (London, New York, Oxford 1938) 394-396. Gadd, C.J., Achaemenid Seals. A. Types. In: SPA I (London, New York, Oxford 1938) 383-388. • Frankfort, H., Cylinder Seals (London 1939). — Moortgat, A., Vorderasiatische Rollsiegel. Ein Beitrag zur Geschichte der Stein-schneidekunst. Staatliche Museen zu Berlin (Berlin 1940, 1966²).

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Kunst des Alten Orients und Irans mit Hinweisen auf achaimenidische Glyptik

Sarre, F., Die Kunst des alten Persien (Berlin 1922). • Huart, C., La Perse Antique et la civilisation iranienne. L'évolution de l'humanité (Paris 1925). • Moortgat, A., Hellas und die Kunst der Achaemeniden. MAOG II/1 (Berlin 1926). • Bissing, F.W. von, Ursprung und Wesen der persischen Kunst. SBAW, phil.-hist. Kl. (1927). — Contenau, G., Manuel d'archéologie orientale depuis les origines jusqu'à l'époque d'Alexandre. Vols. I-III (Paris 1927-1931) [III: Bibliogr.: 1603ff.]. • Herzfeld, E., Archaeological History of Iran: British Academy, Schweich Lectures 1934 (London 1935). • Pope, A.U., Ackermann, Ph. (ed.), A Survey of Persian Art. From prehistoric times

to the present. Vols. I-VI (-XII) (London, New York, Oxford 1938, reed. Tokyo 1964-67). — Contenau, G., *Les éléments de l'art perse: RA* 37, 1940-41, 55-74. Contenau, G., *Sur les éléments constitutifs de l'art achéménide: Revue Archéologique* 1940, 169ff. • Herzfeld, E., *Iran in the ancient East* (London, New York 1941, repr. 1976). • Huart, Cl., Delaporte, L., *L'Iran antique. Élam et Perse et la civilisation iranienne* (Nouvelle ed. de la "Perse antique") (Paris 1943, 1952).

Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien: die graeco-persische Glyptik (im Umfeld der Satrapenhöfe von Sardes und Daskyleion)

Lippold, G., *Gemmen und Kameen* (Stuttgart 1922). • Weber, W., *Der Siegeszug des Griechentums im Orient: Antike* 1, 1925, 101ff. • Moortgat, A., *Hellas und die Kunst der Achämeniden: MAOG* II (1926) 3ff., 18ff. Dalton, O.M., *The Treasure of the Oxus* (London 1926, 1965). • Bissing, Fh. von, *Ursprung und Wesen der persischen Kunst: SBAW, phil.-hist. Kl.* 1927. • Maximova, M.I., *Griechisch-persische Kleinkunst in Kleinasien nach den Perserkriegen: ArAnz* 1928, Sp. 647-678. • Richter, G.M.A., *Gems in Art. The Encyclopedia Britannica* (14th ed., London - New York 1929), 97-100. — Richter, G.M.A., *Animals in Greek Sculpture* (London 1930). • Rodenwaldt, G., *Griechische Reliefs in Lykien: SPAW, phil.-hist. Kl.* 27 (Berlin 1933), 1028-1055. • Schefold, A., *Der skythische Tierstil in Süd-Russland: Eurasia Septentrionalia Antiqua* 12, 1937, 72ff. • Gadd, C.J., In: Pope, A.U., Ackerman, Ph. (ed.), *A Survey of Persian Art, I* (1938) 383ff. • Frankfort, H., *Cylinder Seals* (1939) 220ff. Luschey, H., *Die Phiale* (1939). — Moortgat, A., *Vorderasiatische Rollsiegel* (1940) Nos. 756ff. • Galling, K., *Beschriftete Bildsiegel des 1. Jahrtausends v.Chr.: ZDPV* 64, 1941, 175ff. Herzfeld, E., *Iran in the Ancient East* (1941). • Goetze, A., *Three Achaemenian Tags: Berytus* 8/2, 1944, 97ff.

Ausstellungen/ Exhibitions altiranischer Kunst aus verschiedener Museen/ Privatsammlungen

Anonymus, *Catalogue of the International Exhibition of Persian Art* (Royal Academy of Arts, Burlington House, London, 7th January - 28 February, 1931) (London 1931³). • Anonymus, *Les Arts de l'Iran, l'ancienne Perse et Bagdad* (Bibliothèque Nationale, Paris) (Paris 1938). — Ackerman, P., *Guide to the Exhibition of Persian Art* (The Iranian Institute, New York) (New York 1940).

Kataloge einzelner Museen/Privatsammlungen

(BRD) *Deutschland:* □ *Berlin, KPrM/ StM, VA:* Moortgat, A., *Vorderasiatische Rollsiegel. Ein Beitrag zur Geschichte der Stein-schneidekunst. Staatliche Museen zu Berlin* (Berlin 1940).

Belgien: □ *Bruxelles, MRAH:* Speleers, L., *Catalogue des Intailles et Empreintes Orientales des Musées Royaux du Cinquantenaire* (Bruxelles 1917). Speleers, L., *La collection des intailles et des empreintes de l'Asie antérieure...* (2^e éd., Wetteren 1923). Speleers, L., *Supplément au Catalogue des intailles et empreintes orientales des Musées Royaux du Cinquantenaire* (Bruxelles 1943).

Frankreich: □ *Paris, BN:* de Ridder, A., *Catalogue sommaire des bijoux antiques* (Paris 1924). □ *Paris, MdL:* Delaporte, L.J., *Catalogue des cylindres, cachets et pierres gravées de style oriental, I-II* (Paris 1920-23). de Ridder, A., *Catalogue sommaire des bijoux antiques, Louvre* (Paris 1924). Pezard, M., Pottier, E., *Musée National du Louvre. Catalogue des Antiquités de la Susiane* (Mission J. de Morgan) (Paris 1926). Rutten, M., *Musée du Louvre. Antiquités Orientales (Musées Nationaux)* (Paris 1934). Anonymus, *Encyclopédie photographique de l'Art: L'Art de la Mésopotamie ancienne au Musée du Louvre. Légendes explicatives par M. Rutten. I* (Paris 1939) 161-320; *II* (Paris 1936) 1-160.

Großbritannien: □ *London, BM:* Walters, H.B., *Catalogue of the Engraved Gems and Cameos in the Greek and Roman Department in the British Museum* (London 1926) 51ff.

Italien: □ *Firenze/ Florenz, MA:* Delaporte, L., *Les cylindres-sceaux du Musée archéologique de Florence, Aréthuse* 4, fasc. 15, 1927, 53-66.

Rußland/ UdSSR: □ *Leningrad/ St. Petersburg, Ermitage:* Knipowitsch, T., *Greko Persidskie resnie kamni Ermitaža/ Graeco-persische Gemmen in der Ermitage, in: Ermitaž Sbornik/ Recueil de l'Ermitage* 3, 1926, 41ff. Maximova, A., *Antichnie resnie kamni Eremitaža/ Antike geschnittene Steine der Staatlichen Eremitage* (Leningrad 1926) 52ff. □ *Moskva/ Moskau, StHM:* Zakharov, A.A., *Gemmi gozudartstvennogo Istoricheskogo Muzeya/[Gems of the State Historical Museum]* (Moskva 1928). Strelkov, A.S., *The Moscow Artaxerxes cylinder seal, BAIIAA* 5, 1937/38, 17-21. □ *Moskau, Puschkina Mus.:* Šileiko, Schmidt, A., *Rollsiegel im Museum der Schönen Künste in Moskau (ehemalige Sammlung Golenischtschew)* (Kopenhagen 1930-33).

Schweden: □ *Stockholm, StHM:* Pzeworski, S., *Altorientalische Altertümer in skandinavischen Sammlungen, Eurasia Septentrionalis Antiqua* 10, 1936, 73-128.

U.S.A.: □ *Baltimore, WAG:* Gordon, C.H., *Western Asiatic Seals in the Walters Art Gallery, Iraq* 6, 1939, 3ff. Anonymus, *Exhibition Sign and Seal* [1942], *JWAG* 5, 1942, 127. Kent Hill, D., *Some Hellenistic Carved Gems, JWAG* 6, 1943, 60-70. □ *Boston, Mass., MFA:* Beazley, J.D., *The Lewes House Collection of Ancient Gems* (Oxford 1920). □ *Chicago, Ill., FMNH:* Martin, R.A., *Ancient Seals of the Near East. Field Museum of Natural History, Chicago* (1940). □ *Chicago, Ill., OIM:* Williams, M.F., *The collection of Western Asiatic seals in the Haskell Oriental Museum, AJSL* 44, 1927/28, 252f. □ *New York, N.Y., MMA:* von der Osten, H.H., *The Museum Collection of Oriental Seal Stones. BMMA* 20, 1925, 80-85. von der Osten, H.H., *The ancient seals from the Near East in the Metropolitan Museum. Old and Middle Persian Seals, Art Bulletin* 13/2, 1931, 1-21 (=221-241). Anonymus, *A Guide to the Collections. Part I. Ancient and Oriental Art, BMMA* 29, 1934, 36ff. □ *Philadelphia, Pa., UM:* Legrain, L., *The culture of the Babylonians from their seals in the collections of the Museum. PUMBP* XIV, 2 vols. (1925). Legrain, L., *The Babylonian Collection of the University Museum: UMB* 10, 1944, No. 3-4. □ *Washington, D.C., USNM:* Casanowicz, I.M., *The collection of ancient oriental seals in the United States National Museum, Proceedings of the United States National Museum LXIX/4* (1926) 1-23.

Kanada: □ *Montreal, McGill University, RL, MFA:* Meek, T.J., *Ancient oriental seals in the Redpath Library, BASOR* 93, 1944, 1-16.

□ *Toronto, ROM:* Meek, T.J., *Ancient Oriental Seals in the Royal Ontario Museum, Berytus* 8, 1943, 1-16.

Privatsammlungen: □ *P. Arndt:* Lippold, G., *Gemmen und Kameen* (Stuttgart 1922). □ *J. de Bellesme:* Speleers, L., *Les intailles du docteur Jousset de Bellesme: Syria* 4, 1923, 193-202. □ *A.B. Brett:* von der Osten, H.H., *Ancient oriental seals in the collection of Mrs. Agnes Baldwin Brett. OIP XXXVII* (Chicago 1936). □ *G.D. Hornblower:* Anonymus, *Principal Acquisitions: Coll. G.D. Hornblower, BMQ* 14, 1939-40, 67ff. □ *de Luynes:* Delaporte, L., *Cachets orientaux de la collection de Luynes: Aréthuse* 5, 1928, 41-65. □ *W.H. Moore:* Eisen, G.A., *Ancient oriental cylinder and other seals with a description of the collection of Mrs. William H. Moore. OIP XLVII* (Chicago 1940). □ *E.T. Newell:* von der Osten, H.H., *Ancient Oriental seals in the collection of Mr. Edward T. Newell. OIP XXII* (Chicago 1934). □ *G. Schlumberger:* Mecquenem, R. de, *Inventaire de cylindres et cachets: RA* 19, 1922, 165-174. Mecquenem, R. de, *Cylindres-cachets de la collection G. Schlumberger. In: Mélanges offerts à G. Schlumberger II* (Paris 1924) 347-350. □ *E.P. Warren, Lewes House/Boston, MFA:* Beazley, J.D., *The Lewes House collection of ancient gems (E.P. Warren collection)* (Oxford 1920).

Bibliographie 1946-1979

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Glyptik

Unger, E., Der Beginn der altmesopotamischen Siegelbildforschung. SÖAW 250, 2 (Wien 1966). Moortgat-Correns, U., s.v. Glyptik, RLA III (1957-1971) 440ff. — Amiet, P., La glyptique de la fin de l'Elam: ArAs 28, 1973, 3ff. • Boehmer, R.M., Glyptik von der alt- bis zur spätbabylonischen Zeit. In: Orthmann, W. (ed.), Der Alte Orient. PKG, Bd. XIV (Berlin 1975) 336-363, cf. 359ff. Digard, F. ed., Répertoire analytique des cylindres orientaux publiés dans des sources bibliographiques éparses. Vol. I (Paris 1975). Bivar, A.D.H., Religious Subjects on Achaemenid Seals. In: Mithraic Studies. Proceedings of the 1st International Congress... (1975) I, 90-105. • Moorey, P.R.S., The Iconography of an Achaemenid Stamp-Seal acquired in the Lebanon: Iran 16, 1978, 143-154. • Moorey, P.R.S., Aspects of Worship and Ritual on Achaemenid Seals. In: Akten des VII. Internationalen Kongresses für Iranische Kunst und Archäologie, München, 7.-10. Sept. 1976. AMI Erg. Bd. 6 (1979) 218-226.

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Kunst des Alten Orients und Irans mit Hinweisen auf die achaimenidische Glyptik

Contenau, G., Manuel d'archéologie orientale depuis les origines jusqu'à l'époque d'Alexandre. Vol. IV (Paris 1947). — Ghirshman, R., L'Iran des origines à l'Islam (Bibliothèque historique) (Paris 1951, nouv. éd. 1976). • Ghirshman, R., Iran, From the Earliest Times to the Islamic Conquest (Harmondsworth 1954, London 1955). • Osten, H.H. von der, Die Welt der Perser: Große Kulturen der Frühzeit, V (Stuttgart 1956). Segall, B., Problems of Copy and Adaption in the Second Quarter of the First Millenium B.C.: AJA 60, 1956, 165-170. • Schmidt, E.F., Persepolis II. OIP LXIX (Chicago 1957), 12ff. [Rez.: Porada, E. in: JNES 20, 1961, 66-71]. • Ktrak, V.S., Analysis of Achaemenian Art and Architecture with Reference to Origins, Influences and Development. Ph.D. thesis. University of London, Faculty of Arts, Institute of Archaeology. 2 vols. (London 1958). • Vanden Berghe, L., Archéologie de l'Iran ancien: Documenta et monumenta orientis antiqui, 6 (Leiden 1959). — Parrot, A. Assur. (L'Univers des Formes, 2) (Paris, 1961). • Frye, R.N., Persien (Kindlers Kulturgeschichte) (Zürich 1962). Ghirshman, R., Perse - Parthes et Sassanides. (L'Univers des Formes) (1962). Godard, A., L'art de l'Iran (Paris 1962). • Frye, R.N., The Heritage of Persia: The Weidenfeld and Nicholson History of Civilization (London 1963). • Ghirshman, R., Perse - Proto-Iraniens, Mèdes, Achéménides. (L'Univers des Formes) (Paris 1964) 243ff. Ghirshman, R., Iran - Protoiranier, Meder, Achämeniden (Universum der Kunst, V) (München 1964). Ghirshman, R., The art of ancient Iran. From its origins to the time of Alexander the Great (New York 1964). Godard, A., Die Kunst des Iran (Berlin 1964). • Culican, W., The Medes and Persians (London 1965). Huot, J.-L., Iran I: Archaeologia mundi, vol. 2 (Paris, Genève 1965). Huot, J.-L., Persien I. Von seinen Ursprüngen bis zu den Achämeniden: Archaeologia mundi, vol. 2 (München, Genf, Paris 1965). Mostafawi, M.T., Une source nouvelle sur l'origine des arts mède et achéménide. In: Le Rayonnement des civilisations grecque et romaine sur les cultures périphériques (Paris 1965) 591-595. Porada, E., The Art of ancient Iran. Pre-Islamic Cultures: Art of the World. Non-European Cultures. The Historical, Sociological and Religious Backgrounds (New York 1965) [gegenüber der deutschen Ausgabe 1962 und den davon abgeleiteten Übersetzungen vollständig überarbeitet]. • Amandry, P., L'art achéménide. In: Mélanges offerts à K. Michałowski (Warszawa 1966) 233-238. • Brentjes, B., Die iranische Welt vor Mohammed (Leipzig 1967). Lukonin, , Persien II (Von den Seleukiden bis zu den Sassaniden). Archaeologia Mundi (Genf 1967). Lushey, H., Die Kunst Irans zur Zeit der Achaemeniden, Alexanders des Großen und der Seleukiden. In: Schefold, K. (ed.), Die Griechen und ihre Nachbarn. Propyläen Kunstgeschichte I (Berlin 1967) 291-300. • Wheeler, M., Flames over Persepolis. Turning Point in History (London 1968). • Hinz, W., Altiranische Funde und Forschungen (Berlin 1969). — Culican, W., Imperial Cities of Persia: Persepolis, Susa and Pasargadae (London 1970). • Hrouda, B., Vorderasien I: HdArch I (München 1971). • Huart, C., Ancient Persia and Iranian Civilization: History of Civilization (London 1972, repr.). • Widengren, G., The Persians. In: Wiseman, D.J. (ed.), Peoples of Old Testament Times (Oxford 1973) 312-357. • Amiet, P., L'art achéménide: Acl I, Série Commémoration Cyrus I (Leiden 1974) 163-170. • Hanfmann, G.M.A., From Croesus to Constantine. The Cities of Western Asia Minor and Their Arts in Greek and Roman Times (Ann Arbor 1975). Orthmann, W., Die Kunst des Iran. In: Orthmann, W. (ed.), Der Alte Orient: Propyläen Kunstgeschichte XIV (Berlin 1975) 80-96. • Ghirshman, R., L'art animalier aulique achéménide: Monuments et mémoires de la Fondation E. Piot (édités par l'AIIBL) LX (1976) 11-28. Hinz, W., Darius und die Perser. Eine Kulturgeschichte der Achämeniden, I (Baden-Baden 1976), II (Baden-Baden 1979) [Glyptik: I: p. 176; II: pp. 30, 38]. Porada, E., JNES 8, 1976, 67ff., 77ff. • Anonymus, Le plateau iranien et l'Asie centrale des origines à la conquête islamique. Leurs relations à la lumière des documents archéologiques: Colloques internationaux du C.N.R.S., No. 567 (Paris 1977). Amiet, P., L'art antique du Proche-Orient (Paris 1977). Gibson, M., Biggs, R.D. eds., Seals and Sealing in the Ancient Near East. Bib Mes 6 (Malibu 1977) [Rez.: Muhly, J.D., in: JAOS 101, 1981, 399-401]. Muscarella, O. White, Unexcavated Objects and Ancient Near Eastern Art. In: Mountains and Lowlands: BibMes VII (Malibu 1977) 153-207. Shabazi, A.Sh., Mād va Haḡāmaneši: Dānešgāh Āzād-e Irān, Olum-e Ensāni, Dars-e Tāriḡ, N 101/2.3.4.5 [Tehrān 1977] [Kultur des Meder- und Achaimenidenreiches]. • Lushey, H., Bildform und Sprachform in der achämenidischen Kunst. In: Brunner, H. et al. (ed.), Wort und Bild. Symposium des Fachbereichs Altertums- und Kulturwissenschaften zum 500 jährigen Jubiläum der Eberhard-Karls-Universität Tübingen 1977 (München 1979) 77-79. Muscarella, O. White, Unexcavated Objects and Ancient Near Eastern Art: Addenda. In: Occasional Papers on the Near East, Vol. I, Issue 1 (Malibu 1979). Nylander, C., Achaemenid Imperial Art. In: Larsens, M.T. (ed.), Power and Propaganda. A Symposium on Ancient Empires. Mesopotamia. Copenhagen Studies in Assyriology VII (1979) 345-359. Root, M.C., The King and Kingship in Achaemenid Art: Acta Iranica XIX = 3ième sér. Textes et Mémoires IX (Leiden 1979). Walsler, G., Das kulturelle Bewußtsein der Achaemeniden: Atti Centro ricerche e documentazione sull'antichità classica X (Roma 1978-79) 167-181.

Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien: die graeco-persische Glyptik (im Umfeld der Satrapenhöfe von Sardes und Daskyleion)

Frankfort, H., Achaemenid Sculpture: AJA 50, 1946, 6ff. Richter, G.M.A., Greeks in Persia: AJA 50, 1946, 15ff. Porada, E., Mesopotamian Art in Cylinder Seals (1946) 68f. • Porada, E., CANES I (1948) 104ff. Richter, G.M.A., The late "Achaemenian" or "Graecopersian" Gems. In: Commemorative Studies in Honour of Th.L. Shear: Hesperia, Suppl. 8 (1949) 291-298. Schefold, K., Orient, Hellas und Rom in der archäologischen Forschung seit 1939 (Wissenschaftliche Forschungsberichte II, 15) (Bern 1949) [218ff: Perser und Skythen]. — Erdmann, E., FuF 26 (1950) 150ff. • Richter, G.M.A., Greek Subjects on Graeco-Persian Sealstones. In: Archaeologica Orientalia in Memoriam E. Herzfeld (1952) 189-194. Seyrig, H., Cachets achéménides, ibid. (1952) 195-202. • Frankfort, H., The Art and Architecture of the Ancient Orient (1954) 225ff. Schefold, K., Die iranische Kunst der Pontosländer. In: Europäische Randkulturen des ersten Jahrtausends v.Chr. HdA, Bd. 2 (München 1954) 423ff. • Schmidt, E.F., Persepolis III. OIP LXX (Chicago 1957) 14ff. — Pavlov, W.W., Zur Frage der kleinasiatischen Glyptik. In: Fs für W.W. Struve (1962) 327ff. • Nikulina, N.M., Monuments de la Glyptique de Phanagorie: SovAr 2, 1965, 185ff. • Nikulina, N.M., La glyptique de l'Asie Mineure du milieu du Ve à la fin du IVe s. av. n.

ère et le problème de l'art "grec-oriental" et "gréco-persé". Diss., Univ. de Moscou, 1966. • Boardman, J., Archaic Finger Rings: Antike Kunst 10, 1967, 3-31. • Richter, G.M.A., The engraved Gems of the Greeks, Etruscans and Romans I (1968) 125ff.; II (1971). • Boardman, J., The Greek Gem Masters: Burlington Magazine 1969, 395ff. — Boardman, J., Pyramidal Stamp Seals in the Persian Empire. Iran 8, 1970, 19-45. Boardman, J., The Greeks and Persians. In: Greek Gems and Finger Rings. Early Bronze Age to Late Classical, Chapter VI (London 1970) 303ff. [11ff.: Museen/Coll.]. • Boardman, J., Pyramidal Stamp Seals. A Note: Iran 9, 1971, 159. Nikoulina, N.M., La glyptique grecque orientale et gréco-persé: Antike Kunst 14/2, 1971, 90-106. • Boardman, J., Greek and Persian Glyptic in Anatolia and beyond: RA 1976, 45ff. Neverov, O., Intaglios (1976) 58ff.

Ausstellungen/Exhibitions altiranischer Kunst aus verschiedener Museen/Privatsammlungen

Anonymus, Iran: Pièces du Musée de Téhéran, du Musée du Louvre et de collections particulières (Musée Cernuschi, Paris) (Paris 1948). • Anonymus, Iranian Art: Treasures from the Imperial Collections and Museums of Iran (Metropolitan Museum of Art, New York) (New York 1949). — Anonymus, Mostra d'arte Iranica (Istituto per il Medio ed Estremo Oriente. Palazzo Brancaccio, Roma. Giugno-Agosto 1956) (Milano 1956). • Anonymus, Iranian Art and Archaeological Exhibition (Tokyo, Osaka 1958). — Anonymus, Sept Mille Ans d'Art en Iran (Exposition. Musée du Petit Palais, Paris, octobre 1961 - janvier 1962) (Paris 1961). • Anonymus, 7000 jaar Perzische kunst (Haags Gemeentemuseum, s/Gravenhage, 5 september - 19 november 1962) (s/Gravenhage 1962). Anonymus, 7000 Jahre Kunst in Iran (Ausstellung Villa Hügel, Essen, 16. Februar bis 24. April 1962) (Essen 1962). Anonymus, Kunstschätze aus Iran (Kunsthhaus Zürich, 27. Mai bis 5. August 1962) (Zürich 1962). Anonymus, (Ausstellung) Altpersische Kunst. Galerie Beyeler, Basel, Juli - August 1962 (Basel 1962). • Anonymus, 7000 Anni d'Arte Iranica (Mostra Palazzo Reale, Milano, Maggio-Giugno 1963) (Milano 1963). Anonymus, Kunstschätze aus Iran (Ausstellung im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, Wien, 16. Jänner bis 31. März 1963) (Wien 1963). • Anonymus, Schätze aus dem Irak von der Frühzeit bis zum Islam. Eine Ausstellung im Wallraf-Richartz Museum zu Köln vom 27. Juni bis zum 20. September 1964 (Köln 1964). Anonymus, 7000 Years of Iranian Art. Circulated by the Smithsonian Institution (= Smithsonian, No. 4535) (Washington 1964). • Anonymus, Trésors de l'ancien Iran (Catalogue de l'exposition organisée au musée Rath, Genève, 8 juin - 25 septembre 1966) (Genève 1966). • Anonymus, Iranische Kunst in deutschen Museen (Wiesbaden 1967). • Buhl, M.L., Skatte fra det Gamle Persien, Nationalmuseet, København (Copenhagen 1968). — Anonymus, Royal Persia (Exhibition Catalogue). A Commemoration of Cyrus the Great and His Successors on the Occasion of the 2500th Anniversary of the Founding of the Persian Empire (London 1971). Anonymus, L'Art Iranien dans les collections belges (Bruxelles Musées Royaux d'Art et d'Histoire) (Bruxelles 1971). Anonymus, 2500th Anniversary of the Foundation of the Persian Empire (Persian Art Exhibition, Tokyo - Osaka, 17 September - 31 October 1971) (Tokyo 1971). Anonymus, Exhibition of 2500 Years of Persian Art (Smithsonian Institution, Freer Gallery of Art, Washington, D.C.) (Washington 1971). • Anonymus, Sumer - Assur - Babylon. 7000 Jahre Kunst und Kultur zwischen Euphrat und Tigris. (Roemer und Pelizaeus Museum, Hildesheim, 23. Juni - 24. September 1978) (Hildesheim 1978). Mottier, Yvette et. a., Trésors du Musée de Bagdad, 7000 ans d'histoire mésopotamienne. (Exposition au Musée d'Art et d'Histoire à Genève, décembre 1977-février 1978) (Genève 1978). Schmandt-Besserat, D., Ancient Persia. Art of an Empire (Exhibition Febr. 12-Apr. 16, 1978, University Museum. The University of Texas at Austin. May 5-June 17, 1978, The Walters Art Gallery Baltimore, Maryland) (Baltimore and Austin 1978). Strommenger, Eva, Der Garten in Eden. Sieben Jahrtausende Kunst und Kultur an Euphrat und Tigris (Mainz 1978).

Kataloge einzelner Museen/Privatsammlungen

(BRD) Deutschland: □ Berlin, KPrM/StM, VA: Opificius, R., Siegel aus Vorderasien, BJV 2, 1962, 205ff. Zwierlein-Diehl, E., Staatl. Museum Preußischer Kulturbesitz, Antikenabteilung, Berlin. Antike Gemmen in Deutschen Sammlungen II (1969) 82ff. [Rez.: Martini in: Gnomon 44, 1972, 608]. Jakob-Rost, L., Die Stempelsiegel des Vorderasiatischen Museums Berlin (Berlin 1975). □ Kassel, StKS: Zazoff, P., Gemmen in Kassel, AA 1965, 44f. Zazoff, P., Staatliche Kunstsammlung Kassel. Kataloge. 2. Antike Gemmen (Kassel 1969). Zazoff, P., Gemmen in Kassel, Antike Gemmen in Deutschen Sammlungen III (1970), 44ff. □ München, StMS, StKS: Moortgat-Correns, U., Altorientalische Rollensiegel in der Staatlichen Münzsammlung München, Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst (3. Folge) VI (1955) 7-27. Brandt, E., Staatliche Kunstsammlung, München. Antike Gemmen in Deutschen Sammlungen I.1 (1968) 51ff.

Dänemark: □ Kopenhagen, DNM: Ravn, O.E., A Catalogue of Oriental Cylinder Seals and Impressions in the Danish National Museum. Nationalmuseets Skrifter. Arkæologisk-historisk Raekke, VIII. (København 1960). Buhl, M.-L., Skatte fra det Gamle Persien (København 1968). Buhl, M.-L., Morkholm, O., Kromann, A., Jorgensen, M.G., Hansen, H.M., Jensen, I.L., Persien. Nationalmuseet 1971 (København 1971). Buhl, M.-L., A Hundred Masterpieces from the Ancient Near East in the National Museum of Denmark and the History of its Ancient Near Eastern Collections. (Copenhagen 1974). □ Kopenhagen, Ny Carlsberg Glyptothek: Poulsen, V., Glyptothèque Ny Carlsberg. Guide des Collections (Kopenhagen 1970).

Frankreich: □ Marseille, Musée Borély: Anonymus, Arts de l'Ancien Iran. [Katalog] Musée Borély (Marseille 1975). □ Paris, Musée Guimet: Amiet, P., Musée Guimet. La donation Vladimir Golschman. I. Les Antiquités du Proche et du Moyen Orient, RLMF 32, 1973, 46-52. □ Paris, MdL: Parrot, A., Département des Antiquités Orientales (Musée du Louvre). Guide Sommaire (Paris 1954). Amiet, P., Parrot, A., Vingt ans d'acquisitions au Musée du Louvre 1947-1967, RLMF 17, 1967, 295ff. Parrot, A., Expositions - Musée du Louvre. La donation L. de Clercq - H. de Boisgelin. RLMF 18, 1968, 299ff. Amiet, P., Les antiquités orientales au Musée du Louvre. Guide sommaire. Editions des Musées Nationaux (Paris 1971). Amiet, P., Glyptique susienne. MDP XLIII (Paris 1972). Amiet, P., Bas-reliefs imaginaires de l'Ancien Orient d'après les cachets et les sceaux-cylindres. Exposition, Paris, Hôtel de la Monnaie, juin - octobre 1973 (Paris 1973). □ Rouen, MDASM: Anonymus, Antiquités égéennes et orientales. Musée Départemental des Antiquités de la Seine-Maritime (Rouen 1967). Cf. H. de Genouillac Coll.

Großbritannien: □ Birmingham, City Museum/Selly Oak Colleges Library/ University of Birmingham/ Priv. Coll.: Lambert, W.G., Ancient Near Eastern Seals in Birmingham Collections, Iraq 28, 1966, 64-82. □ Cambridge (GB), Fitzwilliam Museum: Middleton, J.H., The Engraved Gems of Classical Times with a Catalogue of the Gems in the Fitzwilliam Museum (Cambridge 1891). Munn-Rankin, J.M., Ancient Near Eastern Seals in the Fitzwilliam Museum Cambridge, Iraq 21, 1959, 20-57. □ Charterhouse, School Museum: Moorey, P.R.S., Gurney, O.R., Ancient Near Eastern Seals at Charterhouse, Iraq 35, 1973, 71-81 [nB: No. 24]. □ Durham, Gulbenkian Museum of Oriental Art, University of Durham/Alnwick Castle Coll.: Gadd, C.J., Babylonian Antiquities from the Alnwick Castle Collection, BMQ 16, 1951, 43-45. Rawson, P., The Gulbenkian Museum of Oriental Art, Apollo 104, No. 174, 1976, 88-97. Lambert, W.G., Near Eastern Seals in the Gulbenkian Museum of Oriental Art, University of Durham, Iraq 41, 1979, 1-46. □ London, BM: Wiseman, D.J., Forman, W. u. B., Cylinder Seals of Western Asia (London 1959). — Barnett, R.D., A Review of Acquisitions 1955-62 of Western Asiatic Antiquities I: BMQ 26, 1962-63, 92ff. Dalton, O.M., The Treasure of the Oxus (London 1965). Mitchell, T.C., A Review of Acquisitions 1963-70 of Western

- Asiatic Antiquities (1), BMQ 36, 1971-72, 131-146. Barnett, R.D., Curtis, J.E., A Review of Acquisitions 1963-70 of Western Asiatic Antiquities (2), BMQ 37, 1973-74, 119ff. Rawson, J., Animals in Art, Exhibition, BM, 1977-78: Apollo 107, No. 191, 1978, 20-30.
- *Oxford, Ashm.*: Buchanan, B., Catalogue of Ancient Near Eastern Seals in the Ashmolean Museum. Vol. I: Cylinder Seals (Oxford 1966). Moorey, P.R.S., Ancient Iran. Ashmolean Museum (Oxford 1975) 31ff., 34ff. Boardman, J., Intaglios and Rings, Greek, Etruscan and Eastern, from a Private Collection (London 1975), 28-34. Moorey, P.R.S., Gurney, O.R., Ancient Near Eastern Cylinder Seals Acquired by the Ashmolean Museum, Oxford 1963-1973, Iraq 40, 1978, 41-60. Boardman, J., Vollenweider, M.-L., Catalogue of the Engraved Gems and Finger Rings in the Ashmolean Museum, Oxford. I. Greek and Etruscan (Oxford 1978) 40ff. [Rez.: Zwierlein-Diehl, E. in: Gnomon 52, 1980, 485].
- Italien*: □ *Napoli/Neapel, IstOr*: Campurra Mazzoni, S., Sigilli cilindrici dell'Istituto Orientale di Napoli, AION 32, No.4, 1972, 417-451. *Roma, BAV, MS*: van Buren, E.D., A collection of cylinder seals in the Biblioteca Vaticana, AJA 46, 1942, 360-365. Righetti, R., Opere di glittica del Museo Sacro et Profano (= Biblioteca Apostolica Vaticana. Museo Sacro. Guida VII. Città del Vaticano 1955). □ *Roma, PIB*: van Buren, E.D., The cylinder seals of the Pontifical Biblical Institute. AnOr XXI (1940).
- Niederlande*: □ *Den Haag/s'Gravenhage, Cabinet Royal des Médailles*: Evelein, M.A., Babylonisch-assyrische Zegelcylinders: Gids van het Koninklijk Kabinet van Munten, Penningen en Gesneden Steenen (s'Gravenhage 1940). Zadoks-Josephus Jitta, A.N., Catalogue sommaire des cylindres orientaux au Cabinet Royal des Médailles à La Haye. En collaboration avec R. Frankena (Den Haag 1952). Maaskant-Kleibrink, M., Catalogue of the engraved Gems in the Royal Coin Cabinet The Hague. The Greek, Etruscan and Roman collections (The Hague 1978) 76. □ *Leiden, RMO*: Anonymus, Het dier als motief in de antieke kunst. Tentoonstellingscatalogus No. 6. Rijksmuseum van Oudheden, Leiden. (Leiden 1963).
- Österreich*: □ *Graz, Johanneum*: Bleibtreu, E., Mesopotamische Rollsiegel und sāsānidi-sche Stempelsiegl im Johanneum, Graz, WZKM 68, 1976, ersch. 1977, 105-130. Wien, KHM: Zwierlein-Diehl, E., Die antiken Gemmen des Kunsthistorischen Museums in Wien. I. Die Gemmen von der minoischen Zeit bis zur frühen römischen Kaiserzeit (Wien 1973).
- Rußland/ UdSSR*: □ *Leningrad/ St. Petersburg, Ermitage*: Matié, M.E., Jakovskaja, N.B., Culture et art de Babylone, de l'Assyrie et des régions voisines. Ermitage de l'État. Guides des Expositions. Moscou 1957). Bank, A., The Oriental Collections at the Hermitage Museum. General Characteristic and Main Trends of Investigation (= 25th International Congress of Orientalists, Leningrad). (Leningrad 1960). Artamonov, M.I., Treasures from the Scythian Tombs (London 1969). Petrowa, S., Symanowskaja, E., Die Ermitage. Führer (Leningrad 1969). Neverov, O., Antique Cameos in the Hermitage Collections (Leningrad 1971). Afanas'eva, V., Jankovskaja, N., Culture et art du Proche Orient ancien. Soobščeniija Gosudarstvennogo Ordena Lenina Ermitaža 37, 1973, 97-99. Maslensyns, S., Persian Art in the Collection of the Museum of Oriental Art (Leningrad 1975). Neverov, O., Antique Intaglios in the Hermitage Collections (Leningrad 1976).
- Schweden*: □ *Stockholm, NM*: von der Osten, H.H., Altorientalische Siegelsteine: The Museum of Mediterranean and Near Eastern Antiquities, Medelhavsmuseet Bulletin No. 1, Stockholm 1961, 20-41. Ådahl, K. u. a., Persisk Konst i Sverige. Nationalmuseet, Stockholm (Stockholm 1973).
- Schweiz*: □ *Genève, MAH*: Vollenweider, M.-L., Musée d'Art et d'Histoire de Genève. Catalogue raisonné des sceaux cylindres et intailles (Genève 1967).
- U.S.A.*: □ *Baltimore, WAG*: Kent Hill, D., Gem Pictures. Archaeology 15,2, 1962, 121ff. Schmandt-Besserat, D., Ancient Persia. The Art of an Empire (Exhibition catalogue). University Museum, Austin/Walters Art Gallery, Baltimore (Austin 1978). □ *Boston, Mass., MFA*: Terrace, E.L.B., A New Gallery of the Art of the Ancient East, BMFA 58, 1960, No. 12, 31-48. Terrace, E.L.B., The Art of the Ancient Near East in the Museum of Fine Arts (1962). Anonymus, A Selection of Ancient Gems from the Collection of Burton Y. Berry, Indiana University Art Museum, Publ. No. 5 (1965). Terrace, E.L.B., Sumptuary Arts of Ancient Persia, BMFA 63/331, 1965, 3-31. Anonymus, Ancient Gems from the Collection of Burton Y. Berry (1969). Pickman, D., Museum of Fine Arts, Boston. The first one hundred years, Archaeology 23, 1970, 114-119. Vermeule, C., Near Eastern, Greek, and Roman Gems. A Recent Gift to the Collections, BMFA 68/353, 1970, 197-214. Anonymus, Centennial Acquisitions. Art Treasures for Tomorrow. Exhibition Catalogue, MFA Boston, February 4, 1970, 13ff. Ancient Art. Simpson, W.K., Century Two. Collecting Egyptian and Ancient Near Eastern Art for the Boston Museum, Apollo 98, No. 140, 1973, 250-257. □ *Brunswick, Maine, BC*: Herbert, K., Ancient Art in Bowdoin College. A Descriptive Catalogue of the Warren and other Collections (Cambridge, Mass. 1964). □ *Buffalo, N.Y., Museum of Science*: Ingholt, H., World Famous Cylinder Seals... (1949). □ *Cambridge, Mass., FAM*: Anonymus, Ancient Art in American Private Collections. A Loan Exhibition at the Fogg Art Museum of Harvard University. Dec. 28, 1954 - Febr. 15, 1955 (Cambridge, Mass. 1954) [Cf.: AJA 57, 5ff; Hesperia Suppl. 8, 305ff. (D.M. Robinson Coll.)]. □ *Chicago, Ill., OIM*: Anonymus, The Museums of Chicago, Museum News: Journal of the American Association of Museums 44/8, Wash., D.C. 1966, 17-32; 29f.: OI. □ *Cincinnati, Ohio, AM*: Goldman, B., Early Iranian Art in the Cincinnati Art Museum, ArQ 27, 1964, 324-341. □ *Columbia, Miss., Univ. of Missouri, MAA*: Weinberg, S.S., World Archaeology in Mid-Missouri, Archaeology 30, 1977, 54f. □ *Detroit, Mich., MA*: Peck, W.H., The Arts of the Ancient Near East in Detroit, The Connoisseur, July 1973, 200-209. □ *Kansas City, Miss., The Nelson Gallery and Atkins Museum*: Anonymus, Gallery Handbook (1959). □ *Los Angeles, Calif., CMA*: Young, M.S., A Decade of Collecting. Los Angeles County Museum of Art. Apollo 101, No. 157, 1975, 215-225. Boyles, J., New Iranian and Eastern Steppe Art Installation in Los Angeles. Oriental Art 25, 1979, 138-141. □ *New Haven, Conn., Yale*: Buchanan, B., The Cylinder seals of the Yale Babylonian Collection, Yale University Library Gazette 35 (1) (New Haven, Conn. 1960). Buchanan, B., Ancient Near Eastern Art in the Yale Babylonian Collection, Archaeology 15, 1962, 267-275. Weidner, E., in: AfO 21, 1966, 129. □ *New York, N.Y., Brooklyn Mus.*: Anonymus, The Brooklyn Museum Handbook (New York 1967). Bothmer, B.V., Keith, J.L., Brief Guide to the Department of Ancient Art, Brooklyn Museum, Long Island, N.Y. (1970). □ *New York, N.Y., MMA*: Wilkinson, C.K., The Art of the Ancient Near East, BMMA N.S. 7, 1948, 186-190. Wilkinson, C.K., Assyrian and Persian Art, BMMA N.S. 13, 1954-55, 213-224. Richter, G.M.A., Catalogue of Engraved Gems. Greek, Etruscan, Roman. Metropolitan Museum of Art, New York. (Rom 1956) 125ff. Crawford, V.E., Oliver, Rorimer, Wilkinson, C.K., Art of the Ancient Near East, BMMA N.S. 18, 1959-60, 241-268. Crawford, V.E., Harper, P.O., Muscarella, O. White, Bodenstein, B.E., The Metropolitan Museum of Art. Guide to the Collections: Ancient Near Eastern Art (New York 1966). Cool-Root, M., The Herzfeld Archive of the Metropolitan Museum of Art. MMJ 11, 1976, 119-124. Forte, E.W., Near Eastern Seals. The Metropolitan Museum of Art (New York 1976). □ *Philadelphia, Pa., FL*: Gordon, C.N., Near East seals in Princeton and Philadelphia, Or NS 22, 1953, 242-250. □ *Philadelphia, Pa., UM*: Gossens, G., Near East Seals in Princeton und Philadelphia, Or 22, 1953, 242-250. Vermeule, C., Cameos and Intaglios, University Museum (Philadelphia 1956). Madeira, P.C., Men in Search for Man. The first Seventy-five Years of the University Museum of the University of Pennsylvania (Philadelphia 1964). □ *Princeton, N.J., AM Univ.*: Gordon, C.H., Seals from Ancient Western Asia, The Princeton University Library Chronicle 12, 1951, 49-54. Gordon, C.H., Near East Seals in Princeton and Philadelphia, Or NS 22, 1953, 242-250.

Kanada: □ *Toronto, ROM:* Heinrich, Th.A., The Art Treasures in the Royal Ontario Museum. A representative selection, commemorating the Museum's 50th anniversary (Toronto 1963).

Australien: □ *Sydney, NM:* Trendall, A.J., Stewart, J., Handbook to the Nicholson Museum (Sydney 1948²).

Privatsammlungen: □ *I. u. G. Abeler, Wuppertal:* Anonymus, Vom Siegelring zum Liebesring. Geschichte und Symbolik des Ringes aus vier Jahrtausenden. Sonderdruck aus: Gold und Silber - Uhren und Schmuck, Postfach 1380, 7022 Leinfelden-Echterdingen 1, [o. Ersch. jahr]. □ *H. Anavian:* Volk, J.G., Habib Anavian Collection: Ancient Near Eastern Cylinder and Stamp Seals from the Early 6th Millennium B.C. to 651 A.D. (New York 1979). □ *P. Arndt:* Kleiner, G., Ohly, D., Gemmen der Sammlung Arndt. MJBK 3, Heft 2, 1951, 7-31 [Tf. II: grP]. □ *H.S. von Aulock:* von der Osten, H.H., Altorientalische Siegelsteine der Sammlung Hans Silvius von Aulock (= Studia Ethnographica Upsaliensia, XIII. Uppsala 1957). □ *B.Y. Berry, Indiana, University Art Museum:* Berry, B.Y., A Selection of Ancient Gems from the Collection of Burton Y. Berry (Bloomington 1965), Indiana University Art Museum Publ. V. Berry, B.Y., Ancient Gems from the Collection Burton Y. Berry (1968²). □ *L.C. de Clercq, Paris, BN und MdL:* Parrot, A., La collection de Clercq entre au Louvre, Syria 44, 1967, ersch. 1968, 449f. Parrot, A., La donation L. de Clercq - H. de Boisgeline, RLMF 18, 1968, 299f. □ *A. Danicourt:* Boardman, J., The Danicourt Gems in Péronne, RAr 1971/2, 195-214. □ *M. Franquet, Bruxelles:* Vanden Berghe, L., La collection d'intailles orientales de M. Franquet, à Bruxelles: RA 45, 1951, 161-168. □ *H. de Genouillac/Rouen, Musée départemental des Arts de Seine-Maritime:* Amiet, P. La Collection H. de Genouillac, Rouen, Cahiers de Byrsa 7, 1957, 35ff. Amiet, P. Les antiquités orientales de la Collection H. de Genouillac à Rouen, La Revue des Arts/RLMF 9, 1959, 80ff. □ *Gorelick:* Noveck, M., The Mark of Ancient Man. Ancient Near Eastern Stamp Seals and Cylinder Seals. The Gorelick Collection. Published for the exhibition in the Brooklyn Museum May 1975 - May 1976 (Brooklyn 1975). □ *J. von Hammer-Purgstall:* Anonymus, in: AfO 17, 1954/56, 182. *R.A. Harari:* Boardman, J., Scarisbrick, D., The Ralph Harari Collection of Finger rings (London 1977). □ *E. Herzfeld:* Root, M.C., The Herzfeld Archive of the MMA, MMJ 11, 1976, 119-124. □ *H.V. Hilprecht, Universität Jena:* Oelsner, J., Die Hilprecht Sammlung Vorderasiatischer Altertümer: Reichtümer und Raritäten (Jenaer Reden und Schriften), 1974, ersch. 1975, Friedrich Schiller Universität Jena, 144-149. □ *R.W. Hutchinson/O. Petrovna:* Dalley, St., Seals from the [R.W.] Hutchinson Collection, Iraq 34, 1972, 125-130. □ *J. Jantzen, Bremen:* Zazoff, P., Die minoischen, [griechischen und etruskischen] Gemmen der Privatsammlung Dr. Johannes Jantzen, Bremen: ArAnz 1963, 41-54[-88] [Ausst. im Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, April 1961; mit 75 orientalischen Cylindersiegeln]. Beran, Th., Die altorientalischen Rollsiegel der ehemaligen Sammlung J. Jantzen: AA 1968, 103-122. □ *V.E.G. Kenna/Genève, MAH:* Anonymus, Intailles: Coll. V. Kenna, Genava, N.S. 16, 1968, 317f. Vollenweider, M.L., Acquisitions et dons glyptiques au MAH de Genève, Genava N.S. 23, 1975, 13ff. □ *A.H. Layard:* Van Buren, D.E., Seals of the second half of the Layard collection: Or N.S. 23, 1954, 97-113. □ *W.H. Moore:* Forte, E.W., Ancient Near Eastern Seals. A Selection of Stamp and Cylinder Seals from the Collection of Mrs. William H. Moore (The Metropolitan Museum of Art, New York 1976). □ *Sayyed Y. Näyeri:* Cagni, L., Ancient Near Eastern Seals in the Nayeri Collection, EaW 26, 1976, 67-76. Graziani, S., Ancient Near Eastern Seals from the Nayeri Collection, EaW 29, 1979, 177-188. □ *E. Oppenländer:* Moortgat-Correns, U., Die ehemalige Rollsiegel-Sammlung Erwin Oppenländer, BM 1968, ersch. 1969, 233-297. □ *J. Pierpont Morgan/New York, CU u. New Haven, Yale:* Porada, E., Mesopotamian Art in Cylinder Seals. The Pierpont Morgan Library (New York 1947). Porada, E., Corpus of Ancient Near Eastern Seals. Vol. I: The Collection of the Pierpont Morgan Library in Collaboration with B. Buchanan. The Bollingen Series, XIV (New York 1948). □ *N. Schimmel:* Hoffmann, H., Ed., Norbert Schimmel Collection. Fogg Art Museum of Harvard University (Mainz 1964). Muscarella, O. White, Ancient Art. The Norbert Schimmel Collection (Mainz 1974). □ *U. Sissa:* van Buren, D., Catalogue of the Ugo Sissa collection of stamp and cylinder seals of Mesopotamia (Roma 1959). □ *M. Sommerville/Philadelphia, Pa.:* Vermeule, C.C., Cameo and Intaglio. Engraved Gems from the Sommerville Collection. The University Museum. 30. Nov. 1956, 5-7 (Philadelphia 1956). □ *J. Southesk/London, BM:* Gadd, C.J., The Southesk Collection of Cylinder Seals, BMQ 15, 1941-50, ersch. 1952, 60f. □ *NN Collections/Sammlungen:* Anonymus, Ancient Art in New York private collections. Exhibition, BMMA N.S. 18, 1959-60, 144. Mayer-Opificius, R., Siegel aus Vorderasien, BJVF 2, 1962, 205-214. Boardman, J. Intaglios and Rings, Greek, Etruscan and Eastern, from a Private Collection (London 1975).

Bibliographie 1980-2003

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Glyptik

Amiet, P., Özgüç, T., Boardman, J. in: Porada, E. (ed.), Ancient Art in Seals (Princeton 1980) 106ff. Boardman, J., Greek Gem engravers. Their subjects and style. In: Porada, E. (ed.), Ancient Art in Seals (1980) 101ff. Millard, A.R., Königs-Siegel. In: RLA VI, 1/2, 1980, 135-140 [Achaemenidisch: 138, 139]. Porada, E. (ed.), Ancient Art in Seals (Princeton 1980)[Rez.: Collon, D. in: BiOr 38, 1981, 690-696]. • Miroschedji, P. de, Notes sur la glyptique de la fin de l'Elam: RA 76, 1982, 51-63. • Brentjes, B., Alte Siegelkunst des Vorderen Orients (Leipzig 1983). • Lordkipanidze, M., Chefs-d'oeuvres de la glyptique: Dossiers d'Histoire et Archéologie ancienne. Les dossiers de l'archéologie 88, Dijon 1984, 80-84 [Ringe und Cameen, z.T. achaimenidisch beeinflusst]. • Miroschedji, P. de, La fin du royaume d'Anšan et de Suse et la naissance de l'Empire perse: ZA 75/2, 1985, ersch. 1986, 265-306. ders., La fin de l'Elam et la naissance de l'Empire perse: ZDMG 1985, . Moorey, P.R.S., Metalwork and Glyptic. In: CHI II (1985) 856-869; 927-929 (Bibliography). • Dyson, R.H. jr., Harris, M.V., The Archaeological Context of Cylinder Seals Excavated on the Iranian Plateau, in: Kelly-Buccellati (ed.), Insight through Images: Studies in Honour of E. Porada, BibMes 21 (1986) 79-110. Enderlein, V., Heres, H., Kischkewitz, H., Klengel-Brandt, E., Das Siegel im Altertum. Gebrauchsgegenstand und Kunstwerk. Staatliche Museen zu Berlin (Berlin 1986). Paley, S.M., Inscribed Neo-Assyrian and Neo-Babylonian Cylinder Seals and Impressions. In: Fs E. Porada (Malibu 1986) 209-220. Shaked, S., Naveh, J., Three Aramaic Seals of the Achaemenid Period: JRAS 1986/1, 21-29. Stève, M.-J., La fin de l'Elam: à propos d'une empreinte de sceaux-cylindre: StIr 15/1, 1986, 7-21. • Collon, D., First Impressions: Cylinder Seals in the Ancient Near East (London 1987). Zettler, R.L., Sealings as Artifacts of Institutional Administration in Ancient Mesopotamia, JCS 39, 1987, 197-240. • Bollweg, J., Proto-achämenidische Siegelbilder, AMI N.F. 21, 1988, 53-61. Garrison, M.B., Seal Workshops and Artists in Persepolis: A Study of Seal Impressions Preserving the Theme of Heroic Encounter on the Persepolis Fortification and Treasury Tablets. Ph.D. dissertation, Univ. of Michigan (1988). van Loon, M.N., Two Neo-élamite cylinder seals with mounted huntsmen. In: Mélanges P. Amiet: IrAnt 23, 1988, 221ff. — Wallenfels, R., Sealed Cuneiform Tablets from Hellenistic Uruk: An Iconographic and Prosopographic Analysis of the Private Business Documents. Ph.D. dissertation, Columbia University (1990). • Garrison, M.B., Seals and the Elite at Persepolis: Some Observations on Early Achaemenid Persian Art: ArsOr 21, 1991, 1-21. • d'Amore, P., Glittica a cilindro achemenide: Linee di uno sviluppo tematico-cronologico, Contributi e Materiali di Archeologia Orientale 4, 1992, 187-267. Aruz, J., The Neo-Elamite Period: Seals, in: Harper, P.O., Aruz, J., Tallon, F. (ed.), The Royal City of Susa: Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre (1992) 211-214. Stolper, M.W., Elamite administrative Tablet with

Impression of a Royal Name Seal, in: Harper, P.O., Aruz, J., Tallon, F. (ed.), *The Royal City of Susa: Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre* (1992) 273. Wittmann, B., *Babylonische Rollsiegel des 11.-7. Jh. v. Chr.*, *BaM* 23, 1992, 169-289. • Bregstein, L., *Seal Use in Fifth Century B.C. Nippur, Iraq. A Study of Seal Selection and Sealing Practices in the Murašû Archive*. Ph.D. dissertation, Univ. of Pennsylvania (1993). Porada, E., *Cylinder Seals*, in: Yarshater, E. (ed.), *EncIr* VI/ 5 (1993) 479-505. • Wallenstein, R., *Uruk: Hellenistic Seal Impressions in the Yale Babylonian Collection*, Vol. I: *Cuneiform Tablets*, *AUWE* XIX (1994). • Bianchi, F., *I sigilli anepigrafi della Giudea achemenide: una nuova datazione*, *Studi Epigrafici e Linguistici* 13, 1996, 79-90. Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. *BCH, Suppl.* XXIX (Athens 1996). Bregstein, L., *Sealing Practices in the Fifth Century B.C. Murašû Archive from Nippur, Iraq*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. *BCH, Suppl.* XXIX (Athens 1996) 53-63. Collon, D., *A Hoard of Sealings from Ur*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. *BCH, Suppl.* XXIX (Athens 1996) 65-84. Garrison, M.B., *The Identification of Artists and Workshops in Sealed Archival Contexts: The Evidence from Persepolis*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. *BCH, Suppl.* XXIX (Athens 1996) 29-51. ders., *A Persepolis Fortification Seal on the Tablet MDP 11 308 (Louvre Sb 13078)*, *JNES* 55 (1996) 15-35. Garrison, M.B., Root, M.C., *Persepolis Seal Studies: An Introduction with Provisional Concordances of Seal Numbers and Associated Documents on Fortification Tablets 1-2087*. Corrected Edition 1998, *AHW* IX (1996). Root, M.C., *The Persepolis Fortification Tablets: Archival Issues and the Problems of Stamps Versus Cylinder Seals*, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. *BCH, Suppl.* XXIX (Athens 1996) 3-27. • Avigad, N., *Corpus of Western Semitic Stamp Seals* (1997). Collon, D., *7000 Years of Seals* (1997). • Klengel-Brandt, E., *Mit Sieben Siegeln versehen: Das Siegel in Wirtschaft und Kunst des Alten Orients*, Berlin, Staatl. Museen zu Berlin, Vorderasiatisches Museum (1997). Root, M.C., *Cultural Pluralisms on the Persepolis Fortification Tablets*, *Topoi Supplément* 1 (1997) 229-252. Vallat, F., *L'utilisation des sceaux-cylindres dans l'archivage des lettres de Persépolis*, in: Gyselen, R. (ed.), *Sceaux d'Orient et leur emploi*, *Res Orientales* X (1997) 171-173. • Garrison, M.B., *The Seals of Ašbazana (Aspathines)*, in: Brosius, M., Kuhrt, A. (ed.), *Studies in Persian History. Essays in Memory of David M. Lewis*, *AHW* XI (1998) 115-131. • Ehrenberg, E., *Uruk: Late Babylonian Seal Impressions on Eanna Tablets*. *AUWE* XVIII (1999). Garrison, M.B., Dion, P., *The Seal of Ariyāranna in the Royal Ontario Museum, Toronto*, *JNES* 58 (1999) 1-17. Root, M.C., *The Cylinder Seal from Pasargadae: Of Wings and Wheels, Date and fate*, in: Bouchard, R., Curtis, J.E., Haerincq, E. (ed.), *Neo-Assyrian, Median, Achaemenian and Other Studies in Honor of D. Stronach* (1999) 157-190. Uehlinger, Ch., *'Powerful Persianisms' in Glyptic Iconography of Persian Period Palestine*, in: Becking, B., Korpel, M.C.A. (ed.), *The Crisis of Israelite Religion. Transformation of Religious Tradition in Exilic and Post-Exilic Times* (1999) 134-182. — Garrison, M.B., *Achaemenid Iconography as evidenced by Glyptic Art: Subject Matter, Social Function, Audience and Diffusion*, in: Uehlinger, C. (ed.), *Images as Media: Sources for the Cultural History of the Eastern Mediterranean and the Near East (1st millennium BCE)* 115-164 (Fribourg 2000). • Garrison, M.B., Root, M.C., *Seals on the Persepolis Fortification Tablets, Vol. I: Images of Heroic Encounter*, *OIP* (2002).

Monographien, Aufsätze, Sammelwerke zur Kunst des Alten Orients und Irans mit Hinweisen auf achaimenidische Glyptik

Farkas, A., *Is There Anything Persian in Persian Art*. In: Schmandt-Besserat, D. (ed.), *Ancient Persia. The Art of an Empire*. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980) 15-21. Muscarella, O. White, *Excavated and Unexcavated Achaemenian Art*. In: Schmandt-Besserat, D. (ed.), *Ancient Persia. The Art of an Empire*. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980) 23-42. Schmandt-Besserat, D. (ed.), *Ancient Persia: The Art of an Empire*. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980). Muscarella, O. White, *"Die gefälschte Kunstgeschichte - Ein Hausputz in der Vorderasiatischen Altertumskunde?"*: A Reply: *APA* 11/12, 1980/81, 117-120 [zu E. Strommenger: *APA* 7/8, 1976/77]. Schmandt-Besserat, D. (ed.), *Ancient Persia: The Art of an Empire*. Invited Lectures on the Middle East at the University of Texas at Austin, Vol. IV (Malibu 1980). Vallat, F., *Suse et l'Elam. Études élamites*, I. (= Association pour la Diffusion de la Pensée Française) (Paris 1980). • Lloyd, S., *Die Archäologie Mesopotamiens. Von der Altsteinzeit bis zur persischen Eroberung* (München 1981). Muscarella, O. White, *"Die gefälschte Kunstgeschichte - Ein Hausputz in der Vorderasiatischen Altertumskunde?"*: A Reply: *APA* 11/12, 1980/81, 117-120 [zu E. Strommenger: *APA* 7/8, 1976/77]. • Ettinghausen, R., Yarshater, E., *Highlights of Persian Art* (Montclair, N.J. 1982). Yarshater, E. (ed.), *Encyclopedia Iranica* I (London, Boston, Henley 1982). • Calmeyer, P., *Kunstperioden*. In: *RLA* VI, 5.-6. Lfrg. (1983) 342-344. Cook, J.M., *The Persian Empire* (London 1983). Koch, H., Mackenzie, D.N. (ed.), *Kunst, Kultur und Geschichte der Achämenidenzeit und ihr Fortleben*. *AMI Erg. Bd. X* (Berlin 1983). Borchhardt, J., *Bildnisse achaimenidischer Herrscher*. *AMI Erg. Bd. X* (Berlin 1983) 207-223. Luschet-Schmeisser, I., *Nachleben und Wiederaufnahme achämenidischer Elemente in der späteren Kunst Irans*. *AMI Erg. Bd. X* (Berlin 1983) 267-288. Kuz'mina, E.E., *Éléments de l'Iran et du Proche-Orient anciens dans l'art scythe*: *ArAs* 38, 1983, 5-19. Porada, E., *L'Iran ancien: Coll. l'art dans le monde* (Paris 1983). • Kuhrt, A., *The Achaemenid Concept of Kingship: Iran 22, 1984, 156-160* [eigentlich Rez. von M.C. Root. *The King and Kingship in Achaemenid Art* (1979)]. Muscarella, O. White, *On Publishing Unexcavated Artifacts*: *JFA* 11/1, 1984, 61-66. Walser, G., *Hellas und Iran. Erträge der Forschung CCIX* (Darmstadt 1984) [Rez.: Koch, H. in: *Gnomon* 57, 1985, 321-324]. • Cook, J.M., *The Rise of the Achaemenids and Establishment of their Empire*. In: *CHI* II (1985) 200-291, 894-896 (Bibliography). Moorey, P.R.S., *The Iranian contribution to Achaemenid material culture: Iran 23, 1985, 21-37*. Porada, E., *Classic Achaemenian Architecture and Sculpture*. In: *CHI* II (1985) 793-827; 922-924 (Bibliography). • Calmeyer, P., *Art in Iran, History of: II. Median Art and Architecture*: *EncIr* II/6 (1986) 565-569. ders., *Art in Iran, History of: III. Achaemenian Art and Architecture*: *EncIr* II/6 (1986) 569-580. Porada, E., *Iran, History of: I. Neolithic to Median, seventh millennium to seventh century B.C.*: *EncIr* II/5, 6 (1986) 549-565. • Muscarella, O. White, *Median Art and Medizing Scholarship*: *JNES* 46/2, 1987, 109-127. • Amiet, P., *Suse. 6000 ans d'histoire* (Monographies des musées de France. Musée du Louvre). (Paris 1988). — Bouchard, R., *Suse et la Susiane à l'époque achéménide: Données archéologiques*, *AHW* IV (1990) 149-175. • Harper, P.O., Aruz, J., Tallon, F. (ed.), *The Royal City of Susa: Ancient Near Eastern Treasures in the Louvre*, New York, MMA (1992). • Root, M.C., *Art and Archaeology of the Achaemenid Empire*, in: Sasson, J.M. (ed.), *Civilizations of the Ancient Near East*, Vol. IV (1995) 2615-2637. • Dusingber, E.R.M., *Satrapal Sardis: Aspects of Empire in an Achaemenid Capital*. Ph.D. dissertation, Univ. of Michigan (1997). • Potts, D.T., *The Archaeology of Elam. Formation and Transformation of an Ancient Iranian State* (1999). — Root, M.C., *Animals in the Art of Ancient Iran*, in: Collins, B.J. (ed.), *A History of the Animal World in the Ancient Near East* () 169-209.

Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien: die graeco-persische Glyptik (im Umfeld der Satrapenhöfe von Sardes und Daskyleion)

Amiet, P., Özgüç, T., Boardman, J., In: Porada, E. (ed.), *Ancient Art in Seals* (1980) 106ff. Boardman, J., *Greek Gem engravers. Their subjects and style*. In: Porada, E. (ed.), *Ancient Art in Seals* (1980) 101ff. Poetto, M., *Un nuovo sigillo anatolico-persiano*: *Kadmos* 24, 1985, 84-85. Zazoff, P., *Die Antiken Gemmen*. *HdAr* (1983). — Kaptan, D., *A Group of Seal Impressions on the Bullae from Ergili*

Daskyleion, *Epigraphica Anatolica* 16, 1990, 15-27. • Cool-Root, M., From the heart: Powerful Persianisms in the art of the Western Empire, in: *Asia Minor and Egypt: Old Cultures in a New Empire*, AHW VI (1991) 9-37. • Cool-Root, M., Lifting the veil: Artistic transmission beyond the boundaries of historical periodisation, in: *Continuity and Change*, AHW VIII (1994) 1-29. • Kaptan, D., Some Remarks about the Hunting Scenes on the Seal Impressions of Daskyleion, in: Boussac, M.F., Invernizzi, A. (ed.), *Archives et sceaux du monde hellénistique*. BCH, Suppl. XXIX (Athens 1996) 85-100. Özgen, İ., Ö, J., The Lydian Treasure: Heritage Recovered (1996). • Dusinger, E.R.M., Imperial Style and Constructed Identity: A 'Graeco-Persian' Cylinder Seal from Sardis, *ArsOr* 27, 1997, 99-129. Miller-Collett, S., Root, M.C., An Achaemenid Seal from the Lower City, *Troica* 7, 1997, 355-362. • Boardman, J., Seals and Signs. Anatolian Stamp Seals of the Persian Period Revisited, *Iran* 36 (1998) 1-13. • Cool Root, M., Pyramidal Stamp Seals – The Persepolis Connection, in: Brosius, M., Kuhrt, A. (ed.), *Studies in Persian History: Essays in Memory of David M. Lewis*, AHW XI (1998) 257-298. — Kaptan, D., Catalogue of Seal Impressions on the Bullae from Ergüli/ Daskyleion, AHW XII (). • Garrison, M.B., Anatolia in the Persian Period: Glyptic Insights and Perspectives from Persepolis, in: Bakir, T. (ed.), *Proceedings of the 1st Int. Symposium on Anatolia in the Achaemenid Period* (Bandırma, Turkey, 15-17 August 1997).

Kataloge einzelner Museen/Privatsammlungen

(BRD/) Deutschland: □ Berlin, *KPrM/ StM, VA*: Enderlein, V., Heres, H., Kischkewitz, H., Klengel-Brandt, E., *Das Siegel im Altertum. Gebrauchsgegenstand und Kunstwerk* (Berlin 1986).

Frankreich: □ Paris, *BN*: Vollenweider, M.L. *Catalogue raisonné des camées et pierres gravées du Cabinet des Medailles et Antiques*. Bibliothèque Nationale, Paris (Paris 199). *Paris, MdL*: Bordreuil, P., *Catalogue des sceaux ouest-sémitiques inscrits de la Bibliothèque Nationale, du Musée du Louvre et du Musée biblique de Bible et Terre Sainte* (Paris 1986). Caubet, A., Bernus-Taylor, M., *The Louvre. Near Eastern Antiquities* (London 1991). Harper, P.O., Aruz, J., Tallon, Fr., (Ed.), *The Royal City of Susa. Ancient Treasures in the Louvre* (New York 1992).

Großbritannien: □ London, *BM*: Merrilees, Mitchell, T.C., *Near Eastern stamp and cylinder seals of the 1st millenium B.C.* (19). □ Oxford, *Ashm.*: Moorey, P.R.S., *The Ancient Near East* (Oxford 1987). Buchanan, B., Moorey, P.R.S., *Catalogue of the Ancient Near Eastern Seals in the Ashmolean Museum. Vol. III: The Iron Age Stamp Seals (c. 1200-350 B.C.)* (Oxford 1988).

Italien: □ Firenze/ Florenz, *MA*: Pecorella, P.E., *Il Museo Archeologico di Firenze e l'Assiria: Studi di antichità in onore di Guglielmo Maetzke*, vol. 3 (*Archaeologica*, 49. Roma 1984).

Niederlande: □ Leiden, *RMO*: van den Boorn, G.P.F., *The Seal Collection of the Rijksmuseum van Oudheden, Leiden. A Survey*, *Akkadica* 32, maart/apr. 1983, 61-64. van den Boorn, G.P.F., *Oud Iran. Pre-islamitische kunst en voorwerpen in het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden* (Leiden 1983).

Österreich: □ Wien, *KHM/ Graz, Johanneum*: Bleibtreu, E. (Hrsg.), *Rollsiegel aus dem vorderen Orient. Zur Steinschneidekunst zwischen etwa 3200 und 400 vor Christus. Nach Beständen in Wien und Graz. (Sonderausstellung im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums in Wien. Wien 1981).*

Rußland/ UdSSR/ GUS: □ Leningrad, *Eremitage*: Neverov, O., *The Achaemenian Cylinder from Chersonesos: Soobščeniya Gosudarstvennogo ordene Lenina Ermitaža* 49, 1984, 47-49 (russ. m. engl. Res.).

Schweiz: □ Fribourg, *Bibl. Inst. Univ.*: Keel-Leu, H., *Vorderasiatische Stempelsiegel. Die Sammlung des Biblischen Instituts der Universität Freiburg, Schweiz. OBO* 11 (1991).

U.S.A.: □ Buffalo, *N.Y., Museum of Science*: Masson, O., *Le sceau paléo-phrygien de "Mane"*: *Kadmos* 26/2, 1987, 109-112.

□ Chicago, *Ill., OIM*: Anonymus, *Guide to the Oriental Institute Museum* (Chicago 1982). □ Malibu, *Calif., LMA*: Tomabechi, Y., *Catalogue of Artifacts in the Babylonian Collection of the Lowie Museum of Anthropology. BibMes* XV (1984). □ Minneapolis, *MA*: Clark, A.M., Sachs, S., *The Minneapolis Institute of Arts Collection, Archaeology* 19/1, 1966, 3ff. Weidner, E.F., in: *AfO* 22, 1968-69, 105f. Anderson, M.W., *Art of the Ancient World, Apollo* 117 No. 253, 1983, 172-177.

Privatsammlungen: □ Baily: Glock, A. (ed.), *Minuscule Monuments of Ancient Art. Catalogue of Near Eastern Stamp and Cylinder Seals collected by Virginia E. Baily in memory of Katherine J. Hammersley. Exhibition, March - May 1988 (Madison, N.Y. 1988).* □ E. Borowski: Muscarella, O. White, Ed., *Ladders to Heaven: Art Treasures from Lands of the Bible (A catalogue of some of the objects in the collection presented by Dr. Elie Borowski to the Lands of the Bible Archaeology Foundation and displayed in the exhibition "Ladders to Heaven: Our Judeo-Christian Heritage 5000 B.C.-A.D. 500" held at the Royal Ontario Museum June 23-October 28 1979. Toronto 1981).*

Beran, Th. ed. Muscarella, O. White, *Archäologie zur Bibel. Kunstschätze aus den biblischen Ländern. Leihgabe der Lands of the Bible Archaeology Foundation. Ausstellung Frankfurt a. M., Liebighaus, Museum Alter Plastik, 5. Juni - 30. August 1981 (Mainz 1981).* □ M.

u. S. Cherkasky: *Ancient Art in Miniature: Near Eastern Seals from the Collection of Martin and Sarah Cherkasky, in collaboration with Joan Aruz. New York, MMA* (1987). □ Chiha: Doumet, Cl., *Sceaux et cylindres orientaux: la collection Chiha (OBO ser. archaeologica, 9) (Fribourg/Göttingen 1992).*

□ M. Foroughi, *Tehrān*: *Muze-ye Irān-e Bāstān, Markaz-e Bāstān-šenāsi-ye Irān* (ed.), *Muze-ye Irān-e Bāstān, Rāhnāmā-ye nemāyešgāh-e āsiyā'-e bāstāni (enteqāli az mağmu'ehā-ye hoşuşi / Musée Irān-e Bāstān, Guide de l'exposition des objets anciens transférés des collections privées [au musée] (Téhéran 1360š/1981) [cf. pp.45-55 u. Nos. 305-410]*. □ N.M. Heeramanek: Markoe, G., Ed., *Ancient Bronzes, Ceramics and Seals. The Nasli M. Heeramanek Collection of Ancient Near Eastern, Central Asiatic, and European Art. Gift of the Ahmanson Foundation. The Los Angeles County Museum of Art Los (Angeles 1981).* Muscarella, O. White, *On Publishing Unexcavated Artifacts, Journal of Field Archaeology* 11, 1984, 61-66. □ H.V. Hilprecht, *Universität Jena*: Oelsner, J., *Zur Geschichte der "Frau Professor Hilprecht-Sammlung Vorderasiatischer Altertümer im Eigentum der Friedrich-Schiller-Universität Jena"*. In: Kluwe, E., Śliwa, J. (ed.), *Zur Geschichte der klassischen Archäologie Jena - Kraków: Wissenschaftliche Beiträge der Friedrich-Schiller-Universität Jena*, 1985, 46-53. □ V.E.G. Kenna/Genève, *MAH*: Vollenweider, M.L. et al., *La collection du Révérend Dr. V.E.G. Kenna et d'autres acquisitions et dons récents = Musée d'Art et d'Histoire de Genève. Catalogue raisonné des sceaux, cylindres, intailles et camées III* (Mainz 1983).

□ A.H. Layard: Collon, D., *Layard's Collection of Cylinder Seals: Austen Henry Layard tra l'Oriente e Venezia* (1987) 203-11, pl. 27-29. □ Marcopoli: Teissier, B., *Ancient Near Eastern Cylinder Seals from the Marcopoli Collection* (Berkeley, Los Angeles, London 1984).

Teissier, B., *Une collection de sceaux cylindres: Archéologia* 225, 1987, 58-66.

Synopsis 301. Gesiegelte Katalog-Tontafeln
Archiv-Fundorte/ Tafel-Ausstellungsorte

Gesiegelte Tontafeln aus Süd-Babylonien

Ur

Ur, Private Houses/ gallābu-Archiv: ca. 200 TT, davon 40+xx TTSg mit 114 publ. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: xx TT. Ur, clay coffin 1932: 200 gesiegelte Bullae, davon 141 publ.

Larsa

Larsa, unbest. Archive: ca. xx TT, davon <10 TTSg mit 3 publ. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: xx TT.

Uruk

Uruk, Eanna-Archive: über 10 000 TT, davon 60+xx TTSg mit 101 publ. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: xx TT.

Gesiegelte Tontafeln aus Zentral-Babylonien

Nippur

Nippur, Murašû-Archiv/ andere Archive: ca. 870 TT, davon 580+xx TTSg mit 721 Siegeln
aus Nippur/Region Nippur (714) bzw. Nippur/Region Nippur + Babylon (*3) + Šušan (*4).
Aus anderen Archivfundorten: xx TT.

Gesiegelte Tontafeln aus Nord-Babylonien

Dilbat

Dilbat, Archive insgesamt: xx TT, davon <10 TTSg mit unpubl. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: Babylon, Borsippa, Sippar, Kūta: xx TT.

Borsippa

Borsippa, Nabû-Tempel-Archive, Archive aus dem Stadtgebiet: xx TT,
davon <20 TTSg mit 6 publ. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: Babylon, Sippar, Kūta, Dilbat: xx TT.

Babylon

Babylon, Qašr-Archive, Merkes-Archive, Egibi Archiv: ca. 5600 TT,
davon ca. 130+xx TTSg mit 60+3* publ. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: Nippur, Murašû Archiv: 3 TTSg mit 7+3* publ. Siegeln,
Sippar, Borsippa, Kūta, Dilbat: xx TTSg.

Kīš

Kīš, Mound W-Archiv u.a.: xx TT, davon <20 TTSg mit 2 publ. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: Babylon, Borsippa, Sippar, Kūta, Dilbat: xx TT.

Kūta

Kūta, unbest. Archiv: xx TT, davon <10 TTSg ohne publ. Siegel.
Aus anderen Archivfundorten: Babylon, Borsippa, Sippar, Dilbat: xx TT.

Sippar

Sippar, Šamaš-Tempel-Archive: ca. 32 000 TT, davon 440+xx TTSg mit 62 publ. Siegeln.
Aus anderen Archivfundorten: Babylon, Borsippa, Kūta, Dilbat: xx TT.

Gesiegelte Tontafeln unbest. geographischer Region Babyloniens

Andere Orte

Andere ON, unbest. Archive/ TT aus KH: 20+xx TTSg mit 12 publ. Siegeln.

[ArFO/AO]

[ArFO/AO], unbest. Archive/ TT aus KH: 40+xx TTSg mit 19 publ. Siegeln.

Tontafeln aus SW-Iran(?) in Archiven Babyloniens

Šušan

Nippur, Murašû-Archiv: 5 TTSg mit 14+4* publ. Siegeln.
Unbest. Archiv: 3 TTSg mit 3+3*+x publ. Siegeln.

Synopsis 302. Die chronologische Verbreitung der Siegel
der Tontafeln der einzelnen Archiv-Fundorte/Tafelausstellungsorte
[* = auf Tontafeln aus Nippur/ Nippur Region + Babylon + Šušan]

	Süd-Babylonien			Zentral-Babylonien	Nord-Babylonien				Z-/N-Bab. od. Susiané(?)	Unbest. Region	
	Ur (114)	Lar (3)	Uruk (101)	Nippur/ Reg. (714+7*)	Bors (6)	Babylon (67+6*)	Kiš (2)	Sippar (62)	Šušan (17+7*)	Andere ArFO/ AO (12)	[ArFO/ AO] (19)
1117+10*											
K (31)			11	2	1	5		12			1
Kmb (35)			13	4	3	6		9			1
D (119+3*)			15	7	1	33+3*		49	3+3*	8	7
Xe (9)			1				1	7			
A (176)	1			162	1	9	1			2	1
D ² (582+7*)	7			550+7*		8+3*			14+4*	2	1
A ² (136)	95		15	23		3					
A ³ (3)	2										1
D ³ (13)	12			1							
Al ³ /Diad. (33)		3	28								2
(sp. 4.Jh.) (29)			19			5 ^{bb}					5

Synopsis 304. Die Siegel der Ur Archive (114)
Siegelbildthemen, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (4)	St (27)	Rg (83)	K	Kmb	D	Xe	A (1)	D ² (7)	A ² (95)	A ³ (2)	D ³ (12)	Al ³ /Diad.	(sp.4.Jh.)
A (1)			1							1				
D (4)			4							3		1		
E (1)	1									1				
F (8)		3	5					1		5		2		
H (9)	1	5	3						2	4	2	1		
J (7)			7							6		1		
P (8)		1	7							8				
U (18)	1	6	11						2	14		2		
VW (1)			1							1				
V (24)	1	4	19						2	20		4		
W (33)		8	25						1	32		1		

Synopsis 304bis. Die Siegel der Larsa-Archive (3)
Siegelbildthemen, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg (3)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ /Diad. (3)	(sp.4.Jh.)
U (2)			2										2	
W (1)			1										1	

Synopsis 305. Die Siegel der Uruk Archive (101)
Siegelbildthemen, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (29)	St (35)	Rg (37)	K (11)	Kmb (13)	D (15)	Xe (1)	A	D ²	A ² (15)	A ³	D ³	Al ³ /Diad. (28)	(sp.4.Jh.) (19)
D (2)	2					1				1				
E (3)	2	1				1				1				1
F (21)	7	10	4			4	1			5			5	6
G (1)	1												1	
H (30)	10	20		11	12	7				1				
J (2)	1		1			1								1
K (2)			2											2
L (1)	1				1									
P (3)		1	2							1			2	
U (6)	1		5							2			4	
VW (1)			1											1
V (12)	2	2	8							3			4	5
W (17)	2	1	14			1				1			12	3

Synopsis 306. Die Siegel der Nippur Archive (714 +7*)

Siegelbildthemen und Siegelformtypen

[Nippur-Siegelbelege: 714 = 668/14/32 = Nippur/ Nippur + Nippur Region/ Nippur-Region

* = in Nippur/Nippur Region + Babylon + Šušan]

714+7*	Cy (232+3*)	St (255+2*)	Rg (227+2*)	K (2)	Kmb (4)	D (7)	X e	A (162)	D ² (550 +7*)	A ² (23)	A ³	D ³ (1)	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
A (8)	6	1/-1						1	8					
C (1)		1							1					
D (33)	19/-2	7	5			1		9	26	1				
E (81+3*)	57/2/1+3*	20	1					22	64+3*	2				
F (80)	34/3/-	29/1/4	8/-1					19	66	1		1		
H (49)	21	25/2/-	1	2	4	4		7	31	1				
J (14)	11		3					2	10	2				
K (1)		1							1					
L (8)	6	2						1	8					
M (3)		1	2					1	2					
N (9)	3	3	1/-2					1	8					
O (2)		2						1	2					
P (40)	2	6/-1	26/-5					6	35					
R (3)	1		2					1	2					
U (70+1*)	9	4	54/-3 +1*					11	55+1*	6				
V (180+2*)	33	90/5/5+1*	46/1/- +1*					45	136+2 *	7				
W (123+1*)	22	41/-/3+1*	54/-/3			2		34	88+1*	3				
Y (9)			8/-1					1	8					

Synopsis 307. Die Siegel der Borsippa Archive (6)

Siegelbildthemen, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (4)	St (1)	Rg (1)	K (1)	Kmb (3)	D (1)	Xe	A (1)	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)
H (5)	4	1		1	3	1								
W (1)			1					1						

Synopsis 310. Die Siegel von Archivfundorten/ Tafelausstellungsorte unbest. Region (12):
Siegelbildthemen, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (3)	St (7)	Rg (2)	K	Kmb	D (8)	Xe	A (2)	D ² (2)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	(sp.4.Jh.)
D (1)		1				1								
E (1)		1				1								
H (4)	1	3				4								
J (1)			1						1					
U (1)			1						1					
V (4)	2	2				2		2						

Synopsis 311. Die Siegel der Tafeln ohne Ausstellungsort [ArFO/AO] aus Babylonien (19)
Siegelbildthemen, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (5)	St (11)	Rg (3)	K (1)	Kmb (1)	D (7)	Xe	A (1)	D ² (1)	A ²	A ³ (1)	D ³	Al ³ / Diad. (2)	(sp.4.Jh.) (5)
H (4)	2	2		1		3								
L (2)	2					1					1			
U (3)		1	2			1			1					1
V (5)		4	1		1			1					2	1
W (4)	1	3				1								3
Z (1)		1				1								

Synopsis 312. Die Siegel der Tontafeln aus Šušan (17+7*)
in Zentral-/Nord-Babylonien(?) od. der Susiané (Susa?).
Siegelbildthemen, Siegelformtypen, Chronologie
[* = in Šušan + Nippur/Nippur Region].

	Cy (5+1*)	St (2+4*)	Rg (10+2*)	K	Kmb	D (3+3*)	Xe	A	D ² (14+4*)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)
A (2)	1		1						2					
D (1)		1							1					
E (1+1*)	1+1*								1+1*					
H (3+2*)	3	2*				3+2*								
P (1)			1						1					
U (4+1*)			4+1*						4+1*					
VW (1)			1						1					
V (3*)		2*	1*			1*			2*					
W (4)		1	3						4					

4. SIEGELFORMTYPEN:
CYLINDERSIEGEL, STEPELSIEGEL, RINGE

Synopsis 401. Die geographische Verbreitung der Siegelformtypen nach Regionen
und Tontafel-Herkunftsorten (Archiv-Fundorten/Tafel-Ausstellungsorten)
[* = Nippur/Nippur-Reg. + Babylon + Šušan]

	Süd-Babylonien			Zentral-Babylonien	Nord-Babylonien				Z-/N-Bab od. Susiané(?)	Unbest. Region	
	Ur (114)	Lar (3)	Uruk (101)	Nippur/Reg. (714+7*)	Bors (6)	Babylon (67+6*)	Kiš (2)	Sippar (62)	Šušan (17+7*)	Andere ArFO/AO (12)	[ArFO/AO] (19)
Gesamt (1117+10*)											
Cy (370+3*)	4		29	232+3*	4	44+2*	1	45	5+1*	3	5
St (370+5*)	27		35	255+2*	1	14+4*	1	17	2+4*	7	11
Rg (377+2*)	83	3	37	227+2*	1	9			10+2*	2	3

Synopsis 402. Chronologische Verbreitung der Siegelformtypen
Die Siegel der Ur-Tafeln (114)

	K	Kmb	D	Xe	A (1)	D ² (7)	A ² (95)	A ³ (2)	D ³ (12)	Al ³ /Diad. (3)	(sp. 4.Jh.)
Cy (4)							4				
St (27)					1	4	21		2		
Rg (83)						3	70	2	10		

Synopsis 403. Chronologische Verbreitung der Siegelformtypen
Die Siegel der Larsa-Tafeln (3)

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ /Diad. (3)	(sp. 4.Jh.)
Cy											
St											
Rg (3)										3	

Synopsis 404. Chronologische Verbreitung der Siegelformtypen
Die Siegel der Uruk-Tafeln (101)

	K (11)	Kmb (13)	D (15)	Xe (1)	A	D ²	A ² (15)	A ³	D ³	Al ³ /Diad. (28)	(sp. 4.Jh.) (19)
Cy (29)	5	5	8	1			7			3	2
St (35)	6	8	7				5			2	6
Rg (37)							3			23	11

Synopsis 409. Chronologische Verbreitung der Siegelformtypen
Die Siegel der Sippar-Tafeln (62)

	K (13)	Kmb (8)	D (46)	Xe (7)	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)
Cy (45)	8	4	36	6							
St (17)	5	4	10	1							
Rg											

Synopsis 410. Chronologische Verbreitung der Siegelformtypen
Die Siegel der Tontafeln von Archivfundorten/Tafelausstellungsorten unbest. Region (12)

	K	Kmb	D (8)	Xe	A (2)	D ² (2)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)
Cy (3)			1		2						
St (7)			7								
Rg (2)						2					

Synopsis 411. Chronologische Verbreitung der Siegelformtypen
Die Siegel der Tontafeln ungenannter Archivfundorte/Tafelausstellungsorte [ArFO/AO] (19)

	K (1)	Kmb (1)	D (7)	Xe	A (1)	D ² (1)	A ²	A ³ (1)	D ³	Al ³ / Diad. (2)	(sp. 4.Jh.) (5)
Cy (5)	1		2					1			1
St (11)		1	5							2	3
Rg (3)					1	1					1

Synopsis 412. Chronologische Verbreitung der Siegelformtypen
Tontafeln aus Šušan in Zentral-/Nord-Babylonien(?) od. der Susiané (Susa?) (17+7*)
[* = in Šušan + Nippur/Nippur-Region + Babylon]

	K	Kmb	D (3+3*)	Xe	A	D ² (14+4*)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)
Cy (5+1*)			3			2+1*					
St (2+4*)			3*			2+1*					
Rg (10+2*)						10+2*					

Synopsis 413. Die Verbreitung der Siegelformtypen
unter den einzelnen Siegelbildthemen (1117+10*)
[* = in Nippur/ Nippur-Region + Babylon + Šušan]

	Cy (370+3*)	St (370+5*)	Rg (377+2*)
A (11)	7	2	2
C (2)	1	1	
D (44)	25	10	9
E (94+3*)	70+3*	23	1
F (118)	47	51	20
G (1)	1		
H (191+2*)	113	72+2*	6
J (25)	13		12
K (3)		1	2
L (13)	10	2	1
M (3)		1	2
N (9)	3	3	3
O (3)	1	2	
P (53)	2	9	42
R (3)	1		2
U (107+1*)	11	13	83+1*
VW (3)			3
V (231+3*)	39	117+2*	75+1*
W (193+1*)	26	62+1*	105
Y (9)			9
Z (1)		1	

Synopsis 414. Die Verbreitung der Siegelformtypen unter den einzelnen Siegelbildthemen (1117+10*)
 [* = in Nippur/Nippur-Region + Babylon + Šušan]

	Cy (370+3*)	St (370+5*)	Rg (377+2*)
A (11)	Nippur +Reg. (6). Šušan (1).	Nippur +Reg. (2).	Ur (1). Šušan (1).
C (2)	Sippar (1).	Nippur +Reg. (1).	
D (44)	Uruk (2). Nippur +Reg. (21). Babylon (2).	Nippur +Reg. (7). Babylon (1). Andere ON (1). Šušan (1).	Ur (4). Nippur +Reg. (5).
E (94 +3*)	Ur (1). Uruk (2). Nippur +Reg. (60 +3*). Babylon (2*). Kīš (1). Sippar (5). Šušan (1+1*).	Uruk (1). Nippur +Reg. (20). Sippar (1). Andere ON (1).	Nippur +Reg. (1).
F (118)	Uruk (7). Nippur+Reg. (36). Sippar (5).	Ur (3). Uruk (10). Nippur +Reg. (34). Babylon (1). Sippar (3).	Ur (5). Uruk (4). Nippur +Reg. (10).
G (1)	Uruk (1).		
H (191 +2*)	Ur (1). Uruk (10). Nippur +Reg. (21). Borsippa (4). Babylon (41). Sippar (30). Andere ON (1). [ArFO/ AO] (2). Šušan (3).	Ur (5). Uruk (20). Nippur +Reg. (27). Borsippa (1). Babylon (6+ 2*). Sippar (8). Andere ON (3). [ArFO/ AO] (2). Šušan (2*).	Ur (3). Nippur +Reg. (1). Babylon (2).
J (25)	Uruk (1). Nippur +Reg. (11). Babylon (1).		Ur (7). Uruk (1). Nippur +Reg. (3). Andere ON (1).
K (3)		Nippur +Reg. (1).	Uruk (2).
L (13)	Uruk (1). Nippur +Reg. (6). Sippar (1). [ArFO/ AO] (2).	Nippur +Reg. (2).	Babylon (1).
M (3)		Nippur +Reg. (1).	Nippur +Reg. (2).
N (9)	Nippur +Reg. (3).	Nippur +Reg. (3).	Nippur +Reg. (3).
O (3)	Sippar (1).	Nippur +Reg. (2).	
P (53)	Nippur +Reg. (2).	Ur (1). Uruk (1). Nippur +Reg.(7).	Ur (7). Uruk (2). Nippur +Reg. (31). Babylon (1). Šušan (1).
R (3)	Nippur +Reg. (1).		Nippur +Reg. (2).
U (107+1*)	Ur (1). Uruk (1). Nippur +Reg. (9).	Ur (6). Nippur +Reg. (4). Kīš (1) Sippar (1). [ArFO/ AO] (1).	Ur (11). Larsa (2). Uruk (5). Nippur +Reg. (57+1*). Babylon (1). Andere ON (1). [ArFO/ AO] (3). Šušan (4+1*).
VW (3)			Ur (1). Uruk (1). Šušan (1).
V (231 +3*)	Ur (1). Uruk (2). Nippur +Reg. (33). Sippar (1). Andere ON (2).	Ur (4). Uruk (2). Nippur +Reg. (100 +1*). Babylon (4+1*). Sippar (1). Andere ON (2). [ArFO/ AO] (4). Šušan (2*).	Ur (19). Uruk (8). Nippur +Reg. (47 +1*). [ArFO/ AO] (1). Šušan (1*).
W (193 +1*)	Uruk (2). Nippur +Reg. (22). Sippar (1). [ArFO/AO] (1).	Ur (8). Uruk (1). Nippur +Reg. (44 +1*). Babylon (2+1*). Sippar (3). [ArFO/ AO] (3). Šušan (1).	Ur (25). Larsa (1). Uruk (14). Nippur +Reg. (57). Borsippa (1). Babylon (4). Šušan (3).
Y (9)			Nippur +Reg. (9).
Z (1)		[ArFO/ AO] (1).	

5. DIE KÖNIGLICHE KIDARIS

Synopsis 501. Träger gezackter Kidaren. Siegelbildthemen, geographische Verbreitung				
	Babylonien (84)	Iran (39)	Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, unbest. Prov., GP Stil (59)	Ägypten (6)
A	4Z	5Z, 6Z,	4Z, 5Z, 6Z, 7Z	
D	2Z, 3Z, 4Z, 6Z, 7Z	4Z, 5Z	3Z, 6Z	4Z, 6Z
E	3Z, 4Z, 5Z, 6Z, 7Z, 8Z	3Z, 4Z, 5Z, 6Z	3Z, 4Z, 5Z, 6Z, 7Z, 8Z	4Z, 5Z
F	3Z, 4Z, 5Z, 6Z, 8Z	3Z, 5Z, 6Z	4Z, 5Z, 6Z, 7Z, 8Z	
H-M	4Z	3Z, 5Z, 6Z	4Z	
N	8Z			
U	4Z, 5Z	4Z	3Z, 4Z	
V	4Z, 5Z, 6Z, 7Z	3Z	4Z, 5Z, 6Z, 7Z, 8Z, 9Z	6Z

Synopsis 502. Träger gezackter Kidaren. Siegelbildmotive, geographische Verbreitung								
Babylonien (84: 70+3*/+11)								
	2Z (/+1)	3Z (4/+2)	4Z (23+1*/+5)	5Z (21+2*)	6Z (16/+2)	7Z (3/+1)	8Z (3)	9Z
Ur (3/+3)			D3a (/+1), E2db (/+1), V4d (1)	F2p (1)	F3f (1)	V3d (/+1)		
Uruk (5)				F2p (1), F3a (1), V4g (1)	F2d (2)			
Nippur (61+3*)		D2a (1), E2p (1), E3a (1), F2p (1)	A2a (1), A3b (1), E2d (1), E2m (3), E3a (6+1*), E3b (1), F3a (2), H1a (1), H1c (1), U4a (1), V3d (2), V4d (2)	E2d (1), E2p (2), E3af (1*), E3a (2+1*), F2m (3), F2p (3), F3a (1), U4a (1), U4z (1), V3dj (1), V3d (2)	D1f (1), E2k (2), E2p (1), E3a (2), E3f (2), F2p (1), F3a (2), F3f (1), V3d (1)	E2p (1), V3d (1),	E1ff (1), F3a (1), N1c (1)	
Babylon (2*/+5)		E3f (/+1)	E2d (/+1), E2db (/+1), F2p (/+1)	E3af (1*), E3a (1*)	F2p (/+1)			
Kiš (/+3)	D1ae (/+1)	D1ae (/+1)			F2p (/+1)			
Šušan (1+1*)			E3a (1*)			D1a (1)		

Synopsis 503. Träger gezackter Kidaren. Siegelbildmotive, geographische Verbreitung								
Iran (39: 21+1*/+17)								
	2Z	3Z (2/+4)	4Z (6/+6)	5Z (9+1*/+5)	6Z (4/+3)	7Z	8Z	9Z
Persepolis (20+1*)		H1a (1)	E2d (1), E2p (1), E3a-V3d (1), E3a-V3k (1) E3a (1), U4a-gi (1)	E2m (2+1*), E2f (2), E2p (1), E3a-V3k (1), F3a-F3a (1), H1a-V3d (1), H1c-H7f (1),	F3a (1), H1a-V3d (1), H1c-H7f (1), L7f (1)			
Pasargadae (/+1)		F3a (/+1)						
Susa (1+1*/+12)		E3f (/+1), F3a (/+1), L10a (1), V3d (/+1)	D1ae (/+1), D3a (/+1), E2m (/+1), E3a (/+3)	E2m (1*), E3a (/+1), E3f (/+1)	E3f (/+1)			
SW-Iran/ unbest. Prov. (/+2)				D2a (/+1)	E2d (/+1)			
Baktrien (/+2)				A1b (/+1)	A1b (/+1)			

Synopsis 504. Träger gezackter Kidaren. Siegelbildmotive, geographische Verbreitung								
Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien (59)								
	2Z	3Z (5)	4Z (16)	5Z (13)	6Z (13)	7Z (6)	8Z (5)	9Z (1)
WRP: Kleinasien/ Anatolien, GP Stil (23)		D2e (1), E2p (2)	A1a (1), F2p (3), F3f (2), H3a (1), V3d (1)	A3c (1), F2k (1), E2p (1), F3a (1)	A3c (1), D1af (1), F3a (1), V3dk (1)	A1a (1), F2p-F2x (1)	F3a (1), V3f (1)	
(WRP/) unbest. Prov., GP Stil (36)		U4a-gi (2)	A1a (1), E3a (2), F3b (1), U4a-gi (2), V3dp (1), V4f (1)	E3a (1), F2k (1), F2p (1), F3a (3), V3d (3)	E3a (2), F3a (3), F3b (1), V3d (2), V4d (1)	E2n (1), F2p (1), V3d (2)	E3a (1), F2e (1), F3a (1)	V3d (1)

Synopsis 505. Träger gezackter Kidaren. Siegelbildmotive, geographische Verbreitung								
Ägypten (5)								
	2Z	3Z	4Z (3)	5Z (1)	6Z (2)	7Z	8Z	9Z
Theben (1/1*)			D1a (1)		D1a (1)			
Gebelain (1)			E3a (1)					
Unbest. Prov. (3)			E2p (1)	E2p (1)	V3dp (1)			

Synopsis 506. 2-zackige Kidaris (1). 3-zackige Kidaris (17)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	(sp.4.Jh.)	n.d.	gefl. Ring
Persepolis (1)				Xe/19- (1)						II.4: Xe/(0-15)- (1)
Pasargadae (/+1)									(/+1)	II.4: Xe/(0-15)- (1)
Susa (1/+3)								(A³-Sel)- (1)	(/+3)	II.3: D/22- (1)
Nippur (4)					A/24- (3)	1				
Babylon (/+1)									(/+1)	
Kiš (/+1/ <u>+1</u>)									(+1/ <u>+1</u>)	
Westl. Reichsprov., GP Stil (/+3)									(/+3)	II.3: D/22- (1)
(WRP/) unbest. Prov., GP Stil (/+2)									(/+2)	

Synopsis 507. 4-zackige Kidaris (30+1*/+30)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	n.d.	gefl. Ring
Persepolis (6)			**SDb/c D/22- (1)	**SXb (5)					I.4: D/(0-19)- (1), II.4 (1), II.5 (1)
Susa (/+6)								(/+6)	II.4: Xe/(0-15)- (1)
Ur (1/+2)					(A/15-) (/+2)		-1		II.5: Xe/(0-19)- (1)
Nippur (22+1*)					A/36- (8)	(16+1*)	-1		II.3: D/22- (3)
Babylon (/+3)								(/+3)	II.3: D/22- (1), II.4 (1)
Šušān (1+1*)						(1+1*)			
Westl. Reichsprov., GP Stil (/+8)				**SXf (/+1)				(/+7)	II.4: Xe/(0-15)- (1)
(WRP/) unbest. Prov., GP Stil (/+8)								(/+8)	
Ägypten (/+3)			**SDa (/+1)					(/+2)	I.3: D/(0-19)- (1)

Synopsis 508. 5-zackige Kidaris (35+1*/+16)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	(sp.4.Jh.)	n.d.	gefl. Ring
Persepolis (9+1*)			**SDd **SDe , **SDf , **SDg . D/19- (4+1*)	**SXa , **SXc , **SXd Xe/19- (6)						I.3: D/(0-19)- (1), I.4 (1), II.3 (2), II.4 (2)
Susa (2+1*)			**SDe (D/19-28) (1*)						-2	I.4: D/(0-19)- (1)

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	(sp. 4.Jh.)	n.d.	gefl. Ring
SW-Irān/ unbest. Region (/+1)									(/+1)	
Baktrien (/+1)									(/+1)	II.3: D/22- (1)
Ur (1)							A²/9- (1)			
Uruk (3)							A¹⁻²/38- (2)	-1		
Nippur (17+2*)					A/34- (5)	(12+2*)				II.3: D/22- (1), II.4, II.5
Babylon (2*)						D²/1- (2*)				
Westl. Reichsprov., GP Stil (/+4)									(/+4)	
(WRP/) unbest. Prov., GP Stil (/+9)									(/+9)	II.4: Xe/(0-15)- (1)
Ägypten (/+1)									(/+1)	I.3: D/(0-19)- (1)

Synopsis 509. 6-zackige Kidaris (19/+21)
Geographische und chronologische Verbreitung

	(Abp, ŠN ² -D)	K	D	Xe	A	D ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	n.d.	gefl. Ring
Persepolis (3/+1)			-1	(Xe)- (3)	-1					(/+1)	II.3: D/22- (1), II.4 (2)
Susa (/+1)										(/+1)	II.4: Xe/(0.15)- (1)
SW-Iran/ unbest. Prov. (/+1)	(-D) (1)										
Baktrien (/+1)										(/+1)	II.3: D/22- (1)
Ur (1)								D²⁻³/3- (1)			
Uruk (2)									Al⁴/9- (2)		
Nippur (13)					A/28- (5)	-9					II.4: Xe/(0-15)- (2)
Babylon (/+1)										(/+1)	II.3: D/22- (1)
Kiš (/+1)										(/+1)	
Westl. Reichsprov., GP Stil (/+4)							**SA³b (/+1)			(/+3)	
(WRP/) unbest.Prov., GP Stil (/+9)										(/+9)	II.3: D/22- (2), II.4 (1)
Ägypten (/+2)			**SDa (/+1)							(/+1)	I.3: D/(0-19)- (1), II.3 (1)

Synopsis 510. 7-zackige Kidaris (3/+7)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	n.d.	gefl. Ring
Ur (/+1)					(A/15-) (/+1)				
Nippur (2)					A/37- (1)	-1			II.4: Xe/(0-15)- (1)
Šušān (1)						D²/6- (1)			
Westl. Reichsprovinzen, GP Stil (/+2)				(Xe) - (/+1)				(/+1)	
(WRP/) unbest. Prov., GP Stil (/+4)								(/+4)	I.3: D/(0-19)- (1)

Synopsis 511. 8Z Kidaris (3/+5)/ 9Z Kidaris (/+1)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	n.d.	gefl. Ring
Nippur (3)					A/36- (1)	-2			II.4: Xe/(0-15)- (1)
Westl. Reichsprovinzen, GP Stil (/+2)						**SD²a (/+1)		(/+1)	II.4: Xe/(0-15)- (1)
(WRP/) unbest. Prov. GP Stil (/+3/ <u>+1</u>)								(/+3/ <u>+1</u>)	II.4: Xe/(0-15)- (1/ <u>1</u>)

6. DAS FLÜGELRINGSYMBOL

Synopsis 601. Geflügelte Ringe Motivthemen, geographische Verbreitung				
	Babylonien	Iran	Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, unbest. Prov., KAP Ach Stil	Ägypten
A	II.3	II.3	II.3, II.4	II.3, II.5
D	II.3, II.4, II.5	II.3, II.4	II.3	I.3
E	II.2, II.3, II.4	I.4. II.3, II.4, II.5	I.2. II.4	I.3
F	I.2. II.3, II.4	II.4	I.3. II.4	
H-M	I.2. II.3, II.4	I.2, I.3. II.3, II.4		
N	II.3, II.4	II.2		
O	II.3	II.4		II.5
P	I.2. II.3	II.3		
U	II.3, II.4			
V	I.x. II.2, II.3, II.4, II.5	II.3	I.x. II.2, II.3, II.4	II.3
W	I.2. II.2, II.3, II.4	II.4	II.2, II.3, II.4	

Synopsis 602. Geflügelte Ringe Siegelbildmotive, geographische Verbreitung									
Babylonien (87: 80+1*/+6)									
	I.2 (5)	I.x (2)	II.2 (6)	II.3 (38/+2)	II.4 (19/+2)	II.5 (+1)	II.6 (1)	II.x (2+1*)	x.x (7/+1)
Ur (3/+2)				W3p(2), W4a(1)	H4j (/+1)	D3a(/+1)			
Uruk (4)				F2m(1), Gc(1), P3ae(1)	F3a (1)				
Nippur (69)	F3f(1), H4s(2), W3p(1)	V3i(1), W3a(1)	E3a(1), V4p(2), W3p(1), W4p(1)	A1a(1), C1p(1), D2a(1), D2e(2), E2p(1), E3a(3), F2m(1), H1a(1), H1c-V3d(1), N1b(1), N1c(1) O2a(1), P3ae(2), P3af(2), U4a(1), V3d(3), V3i(1), V3j(3), V4p(1), V4v(1), W2b(1), W3p(1)	D2a(1), D2e(1), D3e(1), E2em(1), E2ep(1) E2p(2), E3a(1), F2m(1), F3a(2), K4j(1), N1c (2), U4b (1), V3d (1), W4b (1)		V3d(1)	V3d(1), N1b(1*), O2a(1)	E2p(1), E3a(1), N1c(1), V4u(1), W4a(1), W4c(1)
Babylon (1+1*/+3)	H9aa (1)			F2p (/+1), M7f (/+1)	E2db (/+1)			N1b(1*)	
Sippar (2/+1)				O2a (1)					H7e(1), H7f(/+1)
[ArFO/AO] (1)					W4a (1)				
Šušan (1)			P3af(1)						

Synopsis 603. Geflügelte Ringe
Siegelbildmotive, geographische Verbreitung

Iran (20+1*/ +13)									
	I.1 (1)	I.2 (3)	I.3 (2/+1)	I.4 (2+1*)	II.2 (2)	II.3 (9/+7)	II.4 (8/+5)	II.5 (1)	x.x (1)
Persepolis (20+1*)	E2m(1)	E2e(1), GG (1), H1c- V3k (1)	E3a(1), H1c- H7f (1)	E2m (1*), E2p (1), E3a(1)	E3f(1), N2a (1)	A1b (1), D1a (1), E2f (1), E2m (1), E2p(2), F3a(1), H1c-H7f (1), H1c-V3u (1)	E3a (1), F3a (1), H1a-V3d (1), H1a (1), L7f(1), M7f (1), O1b-O2a (1), O2a (1)	E3a (1)	E2e(1)
Pasargadae (/+1)							F3a (/+1)		
Susa (1*/+10)				E2m (1*)		D2af (/+1), D2a (/+1), D2e (/+1), D3af (/+1), V3d (/+1), V3j (/+1)	D2e (/+1), E2m (/+1), E3f (/+1), W3p (/+1)		
SW-Iran/ unbest.Prov.(/+1)			J6b- V3i (/+1)						
Baktrien (/+1)						A1b (/+1)			

Synopsis 604. Geflügelte Ringe
Siegelbildmotive, geographische Verbreitung

Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien (28)								
	I.2	I.3 (1)	I.4	II.2 (5)	II.3 (12)	II.4 (8)	II.5 (1)	x.x (1)
Kleinasien/Anatolien (5)					D2a (1), D2e (1)	V3f (1), W4c (1)		V3f(1)
Ägäis/Griechenland (2)					V4d (1), W4c (1)			
Schwarzmeerregion (3)					D1a (1), W4c (1)	A1a (1)		
(WRP/) unbest. Prov., GP Stil (18)		F2p (1)		E3a (1), V3pk (1), V3p (1), W4b (1), W4e (1)	A1a (1), D1a (1), V3d (2), V3e (1), W4g (1)	E3a (1), F2k (1), V3d (1), V4d (1), W4a (1)	D2e (1)	

Synopsis 605. Geflügelte Ringe
Siegelbildmotive, geographische Verbreitung

Ägypten (6)							
	I.2	I.3 (2)	I.4	II.2	II.3 (2)	II.4	II.5 (2)
Theben (1)		D1a (1)					
Unbest. Provenienz (5)		E2p (1)			A1b (1), V3dp (1)		A1b (1), O2a (1)

Synopsis 606. Babylonien (69/+5)					
Flügelringtypen: Motivthemen, Siegelformtypen					
	I.2 (5)	II.2 (6)	II.3 (38/+2)	II.4 (19/+2)	II.5 (1/+1)
A (1)			Cy(1)		
C (1)			Cy(1)		
D (6/+1)			Cy(3)	Cy(2), St (1)	Cy (/+1)
E (11/+1)		Cy(1)	Cy(4)	Cy(5/+1), St(1)	
F (9)	St(1)		Cy(2), St(1)	Cy(3), St(2)	
G (1)			Cy(1)		
H-O (10/+3)	Cy(2), St(1)		Cy(3/+2), St (2)	St (2), Rg(/+1)	
P (6)		Rg(1)	Cy(1), St(3), Rg(1)		
U (2)			Cy(1)	Cy(1)	
V (13)		St(2)	Cy(5), St(4)	Cy(1)	Cy(1)
W (9)	St(1)	St(1), Rg(1)	Cy(2), St(2), Rg(1)	Cy(1)	

Synopsis 607. Babylonien (69/+5)					
Flügelringtypen: Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen					
	I.2 (5)	II.2 (6)	II.3 (38/+2)	II.4 (19/+2)	II.5 (1/+1)
Ur (3/+2)			St(2), Rg(1)	Rg(/+1)	Cy(/+1)
Uruk (4)			Cy(1), St(2)	Cy(1)	
Nippur (58)	Cy(1), St(3)	Cy(1), St(3), Rg(1)	Cy(22), St(8), Rg(1)	Cy(10), St(5)	Cy(1)
Babylon (1/+3)	Cy(1)		Cy(/+2)	Cy(/+1)	
Sippar (1)			Cy(1)		
Šušān (1)		Rg(1)			
[ArFO/AO] (1)				St(1)	

Synopsis 608. Babylonien (69/+5)					
Flügelringtypen: chronologische Verbreitung, Siegelformtypen					
	I.2 (5)	II.2 (6)	II.3 (38/+2)	II.4 (19/+2)	II.5 (1/+1)
K (1)	Cy(1)				
D (1)			Cy(1)		
A (20)		Cy(1), St(1)	Cy(8), St(2)	Cy(3), St(2)	Cy(1)
D ² (36)	Cy(1), St(3)	St(2), Rg(1)	Cy(15), St(8), Rg(1)	Cy(8), St(4)	
A ² (3)		Rg(1)	St(2), Rg(1)		
Al.+Diad. (1)			Cy(1), St(1)		
(sp.4.Jh.) (3)			St(1)	Cy(1), St (1)	
n.d. (/+5)			Cy(/+2)	Cy(/+1), Rg(/+1)	Cy(/+1)

Synopsis 609. Iran (29+1*/+13)									
Flügelringtypen: Motivthemen, Siegelformtypen									
	I.1 (1)	I.2 (3)	I.3 (2/+1)	I.4 (2+1*)	II.2 (2)	II.3 (9/+7)	II.4 (8/+5)	II.5 (1)	x.x (1)
A (1/+1)						Cy(1/+1)			
D (/+5)						Cy(/+4)	Cy(/+1)		
E (14+1*/+2)	Cy(1)	Cy(1)	Cy(1)	**SDe, **SDb/c. Cy(2+1*)	Cy(1)	**SXa. Cy(5)	**SXb. Cy(1/+2)	Cy(1)	Cy(1)
F (1/+1)							**SXc. Cy(1/+1)		
GG (1)		Cy(1)							
H-O (11/+1)		Cy(1)	**SDf. Cy(1/+1)		Cy(1)	Cy(2)	Cy(6)		
P (1)						Cy(1)			
V (/+2)						Cy(/+1), St(/+1)			
W (/+1)							Cy(/+1)		

Synopsis 610. Iran (29+1*/+13)									
Flügelringtypen: Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen									
	I.1 (1)	I.2 (3)	I.3 (2/+1)	I.4 (2+1*)	II.2 (2)	II.3 (9/+7)	II.4 (8/+5)	II.5 (1)	x.x (1)
Persepolis (29+1*)	Cy(1)	Cy(3)	**SDf. Cy(2)	**SDe, **SDb/c. Cy(2+1*)	Cy(2)	**SXa. Cy(9)	**SXb, **SXc. Cy(8)	Cy(1)	Cy(1)
Pasargadae (/+1)							Cy(/+1)		
Susa (1*/+10)				**SDe. Cy(1*)		Cy(/+5), St(/+1)	Cy(/+4)		
SW-Iran/ unbest.Prov. (/+1)			Cy(/+1)						
Baktrien (/+1)						Cy(/+1)			

Synopsis 611. Iran (29+1*/+13)									
Flügelringtypen: chronologische Verbreitung und Siegelformtypen									
	I.1 (1)	I.2 (3)	I.3 (2/+1)	I.4 (2+1*)	II.2 (2)	II.3 (9/+7)	II.4 (8/+5)	II.5 (1)	x.x (1)
(Abp, ŠN ² -D)(/+1)			Cy(/+1)						
D (12+1*)	Cy(1)	Bisutan, Cy(1)	**SDf. Cy(2)	**SDe, **SDb/c. Cy(1+1*)	Cy(2)	Cy(4)			Cy(1)
Xe (15)		Cy(1)		Cy(1)	Cy(1)	**SXa Cy (4)	**SXb, **SXc Cy(7)	Cy(1)	
A (1)						Cy(1)			
(D/30-A/5) (4)		Cy (1)				Cy(2)	Cy(1)		
n.d. (/+12)						Cy(/+6), St(/+1)	Cy(/+5)		

Synopsis 612. Westliche Reichsprovinzen (28) Flügelringtypen: Motivthemen, Siegelformtypen						
	I.3 (1)	II.2 (5)	II.3 (12)	II.4 (8)	II.5 (1)	x.x (1)
A (2)			Cy (1)	Cy (1)		
D (5)			Cy (3), St (1)		Cy (1)	
E (2)		St (1)		Cy (1)		
F (2)	St (1)			St (1)		
V (9)		St (2)	Cy (1), St (3)	Cy (1), St (2)		SXg. Cy(1)
W (7)		St (2)	Cy (2), St (1)	Cy (1), St (1)		

Synopsis 613. Westliche Reichsprovinzen (28) Flügelringtypen: Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen						
	I.3 (1)	II.2 (5)	II.3 (12)	II.4 (8)	II.5 (1)	x.x (1)
Kleinasien/Anatolien (5)			Cy (2), St (1)	Cy (2)		SXg. Cy(1)
Ägäis/Griechenland (1)			Cy (1)			
Schwarzmeerregion (3)			Cy (1), St (1)	Cy (1)		
unbest. Prov./ GP Stil (18)	St (1)	St (5)	Cy (3), St (3)	Cy (1), St (4)	Cy (1)	

Synopsis 614. Westliche Reichsprovinzen (28) Flügelringtypen: chronologische Verbreitung und Siegelformtypen						
	I.3 (1)	II.2 (5)	II.3 (12)	II.4 (8)	II.5 (1)	x.x (1)
Xe (1)						Cy(1)
D ² (1)				Cy (1)		
n.d. (26)	St (1)	St (5)	Cy (7), St (5)	Cy (3), St (4)	Cy (1)	

Synopsis 615. Ägypten (6) Flügelringtypen: Motivthemen, Chronologie, Siegelformtypen							
	I.3 (2)	II.3 (2)	II.5 (2)		I.3 (2)	II.3 (2)	II.5 (2)
A (2)		Cy (1)	Cy (1)		D (1)	Cy (1)	
D (1)	Cy (1)				A (1*)		Cy (1)*
E (1)	Cy (1)				D ² (1*)		Cy (1)*
O (1)			Cy (1)		A ³ (1)		Cy (1)
V (1)		St (1)			n.d. (3)	Cy (1)	St (1)

Synopsis 616. Flügelring-Typ I
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	(D-A)	D ²	A ²	n.d.	Kidaren
	Typ I.1 (1)								
Persepolis (1)			D/22- (1)						
	Typ I.2 (8)								
Persepolis (3)			D/21- (2)	-2	-1				4Z (1)
Nippur (4)						D²/3- (4)			
Babylon (1)	K/5- (1)								
	Typ I.3 (2/+4)								
Persepolis (2)			**SDf D/(0-19)- (2)						5Z (1)
SW Iran/ unbest. Prov. (/+1)			(Abp,ŠN²-D) (/+1)						
(WRP/) unbest.Prov. GP Stil (/+1)								(/+1)	7Z (1)
Ägypten (/+2)			**SDa D/0- (/+1)					(/+1)	4Z (1), 5Z (1), 6Z (1)
	Typ I.4 (2+1*)								
Persepolis (2+1*)			**SDb/c **SDe D/(0-19)- (2+1*)	-1					4Z (1), 5Z (1)
Susa (1*)			**SDe D/(0-19) (1*)						

Synopsis 617. Flügelring- Typ II.2 (8/+5)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	n.d.	Kidaren
Persepolis (2)			D/18- (2)						
Nippur (5)					A/36- (2)	-2	-1		
Šušān (1)						D²/5- (1)			
WRP/ unbest. Prov. GP Stil (/+5)								(/+5)	

Synopsis 618. Flügelring- Typ II.3 (47/+23)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	D	Xe	A	D ²	A ²	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)	n.d.	Kidaren
Persepolis (9)		D/22- (6)	-6	-1						5Z (2), 6Z (1)
Susa (/+6)									(/+6)	
Baktrien (/+1)									(/+1)	5Z (1), 6Z (1)

	K	D	Xe	A	D ²	A ²	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)	n.d.	Kidaren
Ur (3)						A ² /24- (3)				
Uruk (3)							PhAr/8- (2)	-1		
Nippur (31)				A/35- (11)	-20					4Z (3)
Babylon (/+2)									(/+2)	4Z (1), 6Z (1)
Sippar (1)		D/- (1)								
WRP (/+6)									(/+6)	3Z (1)
WRP/ unbest. Prov. GP Stil (/+6)									(/+6)	6Z (2)
Ägypten (/+2)				A (/+1)	D ² (/+1)				(/+1)	6Z (1)

Synopsis 619. Flügelring-Typ II.4 (27/+14)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	K m b	D	Xe	A	D ²	A ²	(sp. 4.Jh.)	n.d.	Kidaren
Persepolis (8)				**SXb, **SXc Xe/15 (8)						3Z (1), 4Z (1), 5Z (2), 6Z (2)
Pasargadae (/+1)									(/+1)	3Z (1)
Susa (/+4)									(/+4)	6Z (1)
Ur (/+1)					(A/15-) (/+1)					
Uruk (1)								-1		
Nippur (17)					A/1- (5)	-12				5Z (1), 6Z (2), 8Z (1)
Babylon (/+1)									(/+1)	4Z (1)
[ArFO/AO] (1)								-1		
Westl. Reichsprov. (/+3)						**SD ² a D ² /0- (/+1)			(/+2)	4Z (1), 8Z (1)
(WRP/) unbest.Prov. GP Stil (/+5)									(/+5)	5Z (1), 7Z (1), 8Z (1), 9Z (1)

Synopsis 620. Flügelring-Typ II.5 (1/+4), Typ II.6 (1)
Geographische und chronologische Verbreitung

	K	Kmb	D	Xe	A	A ²	A ³	n.d.	Kidaris
Persepolis (1)					(Xe/19-A/5)- (1)				4Z (1)
Ur (/+1)					(A/15-) (/+1)				4Z (1)
Nippur (1)					A/36- (II.6: 1)				5Z (1)
(WRP/) unbest. Prov. GP Stil (/+1)								(/+1)	7Z (1)
Ägypten (/+2)							**SA ³ a A ³ /0- (/+1)	(/+1)	

Synopsis 621. Achaimenidische Reliefs. Stilphasen, Bauphasen, Chronologie

(E. Herzfeld, E.F. Schmitt, F. Krefter, *A.B. u. G. Tilia und E. Porada, A. Farkas, M. C. Root)

Schmidt, Persepolis I (1953), II (1957), III (1970). Krefter, F., Persepolis Rekonstruktionen, TehF III (1971). Tilia, A.B., Studies and Restorations I, IsMEO, RM XVI (1972). eadem, PSARI II (Tehran 1973) 239-254. Farkas, A., Achaemenid Sculpture (1974). Tilia, A.B., AJA 81, 1977, 67-77. eadem, Studies and Restorations II, IsMEO RM XVIII (1978). Root, M.C., AcIr XIX (1979).

Kyros II. (559-530 v.Chr.)

Pasargadai: Torgebäude R: Laibungsrelief/ Genius (CMA), Palast S: Laibungsreliefs/ ass.-bab. Mischwesen (CMA) und Palast P: Laibungsreliefs/ Kyros und Diener (CMA, CMb, CMc), nach 547 (M.C. Root mit P. Lecoq).

Kambyses II. (530-522 v.Chr.)

Memphis: Apis Stele des Kambyses, 525/24 (M.C. Root).

Dareios I., 522-486 v.Chr.

Bisitūn: Dareiosrelief: mit 8 gefangenen Lügenkönigen, vor 519 geplant und angebracht (DB), 519 Skythe Skunha hinzugefügt.

Hamadān: Apadana (Gründungsinschrift DH), Palast. Gang Nāneh Felsinschriften (E.F. Schmidt).

Persepolis: Gesamtterrasse: Baubeginn der Palastterrasse, Aufschüttungs- und Terrassierungsarbeiten mit E.F. Schmidt (Persepolis I, 1953, 39f.) ab ca. 520. Fertigstellung des Terrassenkörpers, Beginn der Bautätigkeit auf der Terrassenanlage, Errichtung von Befestigungsanlagen, Anbringung der 4 Gründungsinschriften DPd und DPe-g am Terrassensüdrand, um 510. DPe erwähnt die spitzmützigen Skythen (besiegt 519), Ägypten (erobert 519/ 518), Hinduš/ Indien (vor 513; Herzfeld: 519-518 vor Ägyptenfeldzug), und die "Länder, die jenseits des Meeres sind: utā dahyāva tyā paradraya", in denen E.F. Schmidt "die europäischen/pontischen Skythen, die "sakā tyaiy paradraya", und die Skudra sieht. Er datiert DPe in die Zeit *nach* dem Feldzug gegen die europäischen Skythen, den er von 516 bis 511, ca. 513 ansetzt, und vor den frühesten PFT, ab D/13 = 509/08. F. Krefter: 514-512. *A.B. Tilia: 513-511. Für den Ausgräber und Architekten E.F. Schmidt setzt die Bautätigkeit in vollem Umfang gleich nach der Fertigstellung des Terrassenkörpers ein (ab 510). Mit ihm sind ca. 10 Jahre (520-510) bis zur Fertigstellung des Terrassenkörpers und bis zum Baubeginn der Terrassenaufbauten anzusetzen. Dareios I. bleiben also 24 Jahre für die Verwirklichung seiner Bauvorhaben. Die Bauplanung des Dareios sah die Errichtung des Apadana, des Tripylon, des Dareiospalastes, eines Schatzhauses vor.

Apadana: Planung und Baubeginn unter Dareios I. Mit E.F. Schmidt (Persepolis I, 1953, 40, 170) wurde die Gründungsinschrift DPh geschrieben und deponiert noch vor den Gründungsinschriften der Gesamtterrasse DPd, DPe-g, d.h. *vor* dem Feldzug gegen die europäischen Skythen, ca. 513. Die Gründungsurkunde DPh (identisch mit DH des Apadana von Hamadān) erwähnt die europäischen Skythen *nicht*, sondern Lydien als Nordwestgrenze des Reiches. Die Münzen des Gründungsdepots deuten auf einen terminus post quem 515 hin (Schmidt, Persepolis II, 110; Krefter, F., TehF III, 1971, 53 n178 nach E.S.G. Robinson, Root, AcIr XIX (1979)). Das Apadana wurde nicht unter Dareios, sondern erst nach 486 unter Xerxes vollendet (XPg, XPb) (E.F. Schmidt).

M.C. Root mit *A.B. Tilia: 1. Bauphase: Säulensaal, nördliche Säulenvorhalle mit großer Nord-Treppe begonnen, weniger tiefe westliche und östliche Säulenvorhalle mit *kleiner* Osttreppe (*A.B. Tilia, 1972, 127-165, esp. 164; F. Krefter: ca. 516, noch *vor* der Deponierung der Gründungsurkunden in den Mauern der 2. Bauphase: AMI N.F. 2, 1969, 134-137). Die große Nord-Treppe ist auf die neu geplante westliche Terrassen-Eingangskonstruktion ausgerichtet. 1. Bauphase bald korrigiert. 2. Bauphase: Säulensaal weiter ausgebaut. Westliche und östliche Säulenvorhallen in die Dimension der nördlichen Säulenvorhalle gebracht. Nord-Treppen-Reliefs mit Delegationen *begonnen* (*vor 486*). Große Ost-Treppe, identisch mit der Nord-Treppe, errichtet. Reliefs (*geplant vor 486*) *nicht begonnen*. Die Nord-Treppenreliefs zeigen stilistische Verwandtschaft mit der Dareios-Statue aus Susa und gleichzeitig stilistische Unterschiede zu den später angebrachten Ost-Treppenreliefs (Gründe: unterschiedliche Stile verschiedener gleichzeitig tätiger Handwerkergruppen oder Zeitstile verschiedener Generationen von Handwerkern, die in verschiedenen Phasen des Bauprogramms tätig sind?) (M.C. Root, 1979, 88f. und n. 131-134).

Schatzhaus: Das Schatzhaus in seiner 1. Bauphase ist das erste Gebäude, das Dareios vollendet. Es dient als Verwaltungszentrum von Persepolis. Die Chronologie der Persepolis Fortification Tablets muß in enger Korrelation zu der Baugeschichte des Schatzhauses gesehen werden. Der Beginn seiner Verwaltungstätigkeit datiert zu Beginn der Textüberlieferung, d.i. D/11 = 511/510 oder D/12 = 510/ 509 od. D/14 = 508/ 507. Das Datum 511 bis 507 liegt nahe des Datums der Vollendung der 1. Bauphase. Temporäre Verwaltungseinrichtungen bis zur Vollendung des Schatzhauses zu Füßen der Gesamtterrasse. 2. Bauphase: fertiggestellt D/30 = 492/491 (= frühestes Ausstellungsdatum der Treasury Tablets), verschönert mit den Audienzreliefs (Dareios I. und Kronprinz Xerxes). Die Fortification Tablets werden in Räumlichkeiten der Befestigungsanlage umgelagert.

Dareiospalast: Geplant und erbaut, aber nicht ganz vollendet (E.F. Schmidt) / im Grunde bis auf die Anbringung der Inschriften vollendet (M.C. Root). Tür-laibungsreliefs: Dareios, Xerxes, Dienerfiguren (DPa, DPb/auf Falten des großkönigl. Gewandes des Dareios, DPe/ Fensterrahmen) (E.F. Schmidt, M.C. Root). XPk/ Laibungsrelief, auf Falten des Gewandes des Kronprinzen Xerxes in der späten Regierungszeit Dareios I. (ca. 500- 487/86) angebracht. Die Süd-Treppenreliefs wurden bereits angebracht, wenn nicht ganz fertiggestellt in der späten Regierungszeit Dareios I. (M.C. Root). Der Dareiospalast war 486 näher an seiner Vollendung als das Apadana (E.F. Schmidt).

Central Building/ Council Hall/ Tripylon: Die vorgesehenen Treppeninschriften wurden nicht angebracht. Die enge strukturelle Beziehung zwischen Tripylon und Apadana (Terrassenverbund) und die Laibungsreliefs der Ost-Tür (mit E. Herzfeld, E.F. Schmidt, A.B. Tilia, M.C. Root: Dareios I. mit Kronprinz Xerxes) datieren die Planung/ Vollendung des Gebäudes (Torkammer, Laibungsreliefs der Nord-Tür und der Nordtreppenreliefs, Laibungsreliefs der Süd-Tür und der Südtreppe(nreliefs), Laibungsreliefs der Ost-Tür) in die Dareioszeit/ späte Dareioszeit (E.F. Schmidt, M.C. Root). Mit M.C. Root wurde die Nord-Treppe der Dareioszeit vielleicht in der späten Achaimenidenzeit ausgetauscht (Stilunterschiede zu den Tür-laibungsreliefs; unvollendeter Zustand). M.C. Root hält in Kenntnis der Kronentheorie H. v. Galls, der sie ablehnend gegenübersteht, und in Kenntnis der Untersuchungen der mason's marks durch M. Roaf, über deren Tragweite sie sich noch nicht im klaren ist, an ihrer Datierung fest.

Dareios I., 522-486 v.Chr.

Für E.F. Schmidt und M.C. Root sind Apadana, Dareiospalast und Tripylon Teile einer architektonischen Gesamtkomposition. Alle sind sie mit Reliefs des Königs mit seinem Kronprinzen geschmückt.

Befestigungssystem, Garnisonsquartier: in Teilen von Dareios I. erbaut (E.F. Schmidt).

Tor aller Länder: Vorbereitende Planungen und Konstruktionsbeginn(?) (XPa) unter Dareios I., ausgerichtet auf einen neuen westlichen Terrassenzugang (Root, 1979, 89 n135).

Naqš-e Rostam: Grab I mit Fassadenrelief. Mit DNa nach dem Feldzug gegen die europäischen Skythen 513 (E.F. Schmidt). Wegen Ungewißheit des Datums des Feldzuges (J. Balcer: identisch mit Feldzug gegen die spitzmützigen Skythen 519): Planung und Bau in der ersten Hälfte der Regierungszeit Dareios I. Geringe Verwendung des "toothed chisel" spricht für frühes Datum (M.C. Root). Qa'ba-ye Zardušt: wenn Heiligtum, dann Dareios I. zuzuweisen, wenn Grab, dann Vorgängern des Dareios I. (E.F. Schmidt).

Susa: Apadanahügel/ Befestigungssystem (DSe), Palast (), Apadana: geplant und begonnen nach Regierungsantritt (521)/ Ziegelreliefs: Gardisten (E.F. Schmidt). Palasttor/ Statue des Dareios: frühe Dareioszeit, nach 518. Statuenfragmente: späte Dareioszeit, vor 486 (M.C. Root).

Babylon:

Westliche Reichsprovinzen: First archer coins: frühe Dareioszeit, nach ca. 515 (M.C. Root).

Memphis: Apis Stele des Dareios, 518 (M.C. Root). *Suez*: Kanalstele: frühe Dareioszeit, nach 518 (M.C. Root).

Al-Ḥargah Oase Tempel von Hibis (Tempel-Inschr.): späte Dareioszeit ca. 490-486 (M.C. Root).

Xerxes I.: 486-465 v.Chr.

Hamadān: Apadana (?), Palast (?). Gang Nāmeḥ Felsinschriften (E.F. Schmidt).

Persepolis: Die Angaben über die Zahl der beschäftigten Arbeiter in den Persepolis Treasury Tablets legen nahe, daß die unter Dareios I. begonnenen Bauten bis Xe/5 (oder Xe/15??) fertiggestellt wurden.

Apadana: Mit E.F. Schmidt von Xerxes fertiggestellt (XPg/ Pylone), die Nord- und Ost-Treppenreliefs in der Zeit des Xerxes angebracht (XPb). Mit *A.B.Tilia, M.C. Root in der 3. Bauphase Ost-Treppen-Reliefs mit Delegationen (*geplant vor 486*), *nach 486 fertiggestellt*. XPb auf Ost- und Nord-Treppe angebracht. Pylone mit glasierter Ziegelverkleidung versehen (XPg). XPg nennt Dareios und Xerxes als Erbauer. XPb nennt Dareios nicht, weist in ganz allgemeiner Weise nur auf Xerxes Anteil an der Erbauung hin, der mit der Gnade des Ahuramazda erfolgte.

*A.B. u. G. Tilia's Entdeckung, daß die beiden Schatzhausreliefs Teil der Apadana Fassadenkonstruktionen waren, ist für M.C. Root ein deutlicher Hinweis darauf, daß die Reliefs in der Regierungszeit Dareios I. *geplant* wurden, sie deshalb Dareios I. und den Kronprinzen Xerxes darstellen, wenn sie auch dann vielleicht erst in der Zeit des Xerxes I. vollendet werden konnten. Kein anderer König nach Dareios I. (mit der Ausnahme Artaxerxes II.) scheint erfolgreich seine Nachfolge durch die Auswahl eines Kronprinzen sichern haben können (M.C. Root, 1979, 91f. und n144). Das von H. von Gall postulierte Coregentschaftssystem der Achaimeniden hält sie für außerordentlich ineffizient, wenn es überhaupt je existierte. Die Nachfolge wurde in der Regel durch Haremsintrigen und/ oder Machtkämpfe geregelt. Dareios scheint einen Thronerben wenigstens um 507 v.Chr. bestimmt zu haben, Artabazanes oder schon Xerxes, der vielleicht erst 487 ernannt wurde. Die Darstellung von König Dareios I. und Kronprinz Xerxes datieren in die späte Dareioszeit, auf jeden Fall in eine spätere Phase als die Grabfassade des Dareios. M.C. Root lehnt die Theorie der individuellen Kronen H. von Gall's und die Identifizierung des thronenden Königs mit Xerxes ab. Die Theorie ist in sich widersprüchlich, die Unterschiede in den Kronendarstellungen sind kaum wahrnehmbar und aus ikonographischer Sicht in Hinblick auf die Metallapplikationen und die Bemalung der Kronen wenig bedeutend (M.C. Root, 1979, 93 und n 151-153). Für M.C. Root bleibt ausschlaggebend, daß die Apadanareliefs gegen Ende der Regierungszeit des Dareios I. *geplant* wurden. Auch wenn sie erst unter Xerxes I. fertiggestellt wurden, blieb dabei die Planung des Dareios maßgebend. Die beiden Schatzhausreliefs zeigen Dareios I. und den Kronprinzen Xerxes und nicht Xerxes I. und den Kronprinzen Dareios wie die Anhänger der von Gall'schen Kronentheorie behaupten. Dareios I. und Xerxes als Kronprinz unterhielten eine stabile Beziehung. Xerxes I. dagegen machte Dareios nie zu seinem Kronprinzen, er wollte sicher nicht von ihm begleitet dargestellt werden, verführte er doch sogar dessen Frau Artaynte. Für M.C. Root sind mit Verweis auf R.D. Barnett die Tributbringer der Apadanafassade nach eine Völkerliste der Dareioszeit zusammengestellt (R.D. Barnett, Iraq 19, 1957, 55-76).

Dareiospalast: von Xerxes fertiggestellt. XPk auf Gewandfalte eines Herrscherbildes der Laibungsreliefs erst in der Regierungszeit Xerxes I. angebracht, nicht in der Zeit des Kronprinzen Xerxes (E.F. Schmidt). Südterrasse mit Reliefs von Xerxes errichtet (E.F. Schmidt)/ die Süd-Treppenreliefs wurden bereits angebracht, wenn auch nicht ganz fertiggestellt in der Regierungszeit Dareios I. (M.C. Root). XPc auf Anten der Eingangshalle, XPca, XPcb auf der Fassade der Südterrasse angebracht (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Central Building/ Council Hall/ Tripylon: vollendet vielleicht erst unter Xerxes, ohne Inschriften der Nord-Treppe (E.F. Schmidt).

Schatzhaus: 3. Bauphase/ Planänderung wegen Harem und Verkleinerung, früh Xerxes (E.F. Schmidt).

Tor aller Länder: Geplant und erbaut von Xerxes nach ersten Planungen des Dareios (XPa/ Tür-laibungen) (E.F. Schmidt).

Xerxespalast: Geplant und erbaut von Xerxes. XPe auf Fensterrahmen und Tür-laibungen (Gewandfalten der Herrscherbildnisse), XPda auf Anten der Eingangshalle und XPdb auf den Fassaden der West- und Ostterrasse

Harem des Xerxes: Geplant und erbaut, früh Xerxes. Westteil des Schatzhauses/ 2. Bauphase muß dem Harem weichen. Laibungsreliefs: Herrscher, königl. Held (XPf/ Gründungsurkunde. XPi/ wall peg) (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Palast H/ Artaxerxespalast: Fassadeninschrift A¹Pa in post-achaimenidischer Konstruktion aus achaimenidischen Bauteilen erwähnt einen Palast, der von Xerxes I. gegründet und von Artaxerxes I. vollendet wurde. Lokalisierung in D, G oder H ?? (E.F. Schmidt). Mit M.C. Root befand sich in H ein Gebäude unbekanntem Plans aus der Dareioszeit. Es wurde von Xerxes I. ganz zerstört. An derselben Stelle begann Xerxes I. einen Palast, der von Artaxerxes I. vollendet wurde (A¹Pa).

Hundertsäulensaal: Mit E.F. Schmidt von Xerxes I. vor 465 (cf. Treasury Tablets, Xe/19-20) geplant (zusammen mit den Laibungsreliefs) und Errichtung des Baukörpers begonnen (nach A¹Pa: *nicht* in situ in Südost-Ecke). Zweckbestimmung: nicht zweiter Audienzpalast, sondern Erweiterung des Schatzhauses: Palast-Museum (cf. Gulistān Palast in Tahrān). Mit M.C. Root ohne Inschriften. Die Gründungsinschrift A¹Pa wurde *nicht* in situ in Südost-Ecke gefunden. Sie weist darauf hin, daß das Bauwerk geplant und begonnen wurde unter Xerxes I., der Großteil des Bauvorgangs aber in die Zeit Artaxerxes I. datiert.

Xerxes I.: 486-465 v.Chr.

Naqš-e Rostam: Grab II. mit Fassadenrelief: geplant und vollendet.

Susa: Dareiospalast weiterbenutzt und ergänzt

Babylon:

Artaxerxes I.: ca. 465-424 v.Chr.

Hamadān: Palast (E.F. Schmidt).

Persepolis: Bautätigkeit bis A/5 weitergeführt, dann für 100 Jahre unterbrochen.

Artaxerxes-Palast: 2. Bauphase. Rohbau fertiggestellt und Reliefs der Treppenfassade (sekundär verwendet im Bereich des Geländes von Palast H gefunden) begonnen und fertiggestellt (A¹Pa/ nicht in situ in Südost-Ecke) (M.C. Root).

Palast H: Fassadeninschrift A¹Pa in post-achaimenidischer Konstruktion aus achaimenidischen Bauteilen erwähnt einen Palast, der von Xerxes I. gegründet und von Artaxerxes I. vollendet wurde. Lokalisierung in D, G oder H ?? (E.F. Schmidt).

Hundertsäulensaal: 2. Bauphase. Erbauung vollendet. Alle Laibungsreliefs (Nord- und Süd-, Ost- und Westeingänge) angebracht (nach Angaben über die Bezahlung von Arbeitern in Persepolis Treasury Tablets, bis ca. A/5). Schatzhausverwaltung in den Hundertsäulensaal verlagert?? Tor M' nördlich des Hundertsäulensaales: bleibt unvollendet.

Apadana: Mit *A.B. Tilia, M.C. Root "Schatzhausreliefs" an den Fassaden der Nord- und Osttreppe werden entfernt und die "replacement panels" angebracht (persische und medische Gardisten), unvollendet belassen, Inschrift(en) nicht angebracht. Baldachine der Schatzhausreliefs werden in Palast G Nordfront als Baumaterial weiterverwendet (*A.B. Tilia: unter Artaxerxes III.).

Die brillant erdachte Erklärung für den Austausch der Schatzhausreliefs, die Ermordung des Xerxes I. durch den Verschwörer Artabanus, der den Kronprinzen Dareeios bezichtigt, weil dieser sich für die Verführung seiner Frau Artaynte rächen wollte, die Ermordung des des Vaternordes bezichtigten Dareeios durch den von Artabanus getäuschten Dareeios-Bruder Artaxerxes und die anschließende Verbannung der beiden Schatzhausreliefs in den königlichen Schatzhauskomplex, weil sie doch Dareeios und vor allem die beiden Verschwörer Artabanos und Aspamithres abbildeten, die die Achaimenidenherrschaft beinahe beseitigt hätten, scheint M.C. Root problematisch (M.C. Root, 1979, 93-95). Die Schatzhausreliefs werden ja an einem anderen exponierten Ort, ausgerechnet unter den bedeutendsten Schätzen des Reiches im Schatzhaus deponiert, wo sie wohl kaum der Vergessenheit anheim fallen. Für M.C. Root wäre es überzeugender, wenn der Austausch der Schatzhausreliefs in Verbindung mit von R.N. Frye und F. Krefter vermuteten Funktionsänderungen des Persepolis der Spätzeit gebracht werden könnte (Persepolis als Begräbnisplatz der Könige. Schatzhaus als Ort der Verehrung verstorbener Ahnen (Heroon)?).

Schatzhaus: unter Xerxes weiterverwendet (Funde mit aram. Inschriften: A, D², A², A³ ??).

Triplyon: Neue Nordtreppe-Reliefs werden angebracht, unvollendet belassen, Inschrift(en) nicht angebracht (?) (M.C. Root).

Naqš-e Rostam: Grab III mit Fassadenrelief (zs. mit Xerxes II.) (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Susa: Das Apadana des areios I. wird durch Feuer zerstört und erst unter Artaxerxes II. wiedererrichtet.

Babylon:

Xerxes II. (424/3 v.Chr.)

Persepolis: Palastterrasse: *keine Bautätigkeit*

Naqš-e Rostam: Grab III mit Fassadenrelief (zs. mit Artaxerxes I.).

Dareios II. (424/3-404 v.Chr.)

Hamadān:

Persepolis. Palastterrasse: *keine Bautätigkeit*.

Naqš-e Rostam: Grab IV mit Fassadenrelief (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Susa: Wiederaufbau (D²Sa-b). Fertigstellung eines von Artaxerxes I. begonnenen Palastes.

Babylon:

Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.)

Persepolis: Palastterrasse: *keine Bautätigkeit*. Kuh-e Raḥmāt wird Begräbnisplatz. Grab V mit Fassadenrelief (Süd-Grab) (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Hamadān: umfangreiche Bautätigkeit: Apadana erbaut. Artaxerxes II. richtet Statuen der Anāhita (E.F. Schmidt).

Susa: Wiederaufbau (A²Sa-b). Artaxerxes II.-Palast neu erbaut. Dareios I.-Palast und -Apadana wiederhergestellt: Ziegelreliefs.

Babylon:

Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr.)

Persepolis: Erste Bautätigkeit seit 2 Generationen.

Palast G: Artaxerxes III. errichtet Rohbau mit Treppenfassade, Reliefs mit Gardisten und Dienern (später im Bereich des Palastes H sekundär weiter verwendet) (A³Pa, b). E.F. Schmidt vermutet an der Stelle von G einen Vorgängerbau.

Palast Dareios I.: West-Treppe Dareios I. mit Reliefs und A³Pb versehen. Oder: ältere West-Treppe durch neue West-Treppe mit Reliefs und A³Pb ersetzt (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Kuh-e Raḥmāt: Grab VI mit Fassadenrelief (Nord-Grab) (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Susa: stellt einen Palast fertig, das Apadana Artaxerxes II. (?).

Dareios III. (336-331 v.Chr.)

Persepolis: Palastterrasse: *keine Bautätigkeit*. Dareios III. ist nicht der Erbauer des Palastes H (der Baumaterial aus der Zeit Artaxerxes I. und Artaxerxes III. kombiniert wiederverwendet) (E.F. Schmidt). Kuh-e Raḥmāt: Grab VII, unvollendet (E.F. Schmidt, M.C. Root).

Susa u. Babylon: keine Bauwerke überliefert.

Synopsis 622. Persepolis Reliefs. Bauphasen, Stile, Fremdvölker, Chronologie
M. Roaf, Iran 18 (1983)

Kyros II. (559-530 v.Chr.)

Stadt Parša(?) (Justin 1.6.3, Diodorus Siculus 1.46.4).

Paläste von *Taht-e Rustam* und *Bağ-e Firūzi* mit A.B. Tilia vor Dareios I.

Kambyses II. (530-522 v.Chr.)

Stadt Parša(?) (Justin 1.6.3, Diodorus Siculus 1.46.4).

Taht-e Rustam: Grab des Kambyses (?). Paläste von *Taht-e Rustam* und *Bağ-e Firūzi* mit A.B. Tilia vor Dareios I.

Baumaßnahmen, die in den ersten zwei Dritteln der Regierungszeit Dareios I.
abgeschlossen wurden (ca. 520-495 v.Chr.)

Gesamtterasse: Baubeginn, Aufschüttungs und Terrassierungsarbeiten: Datum ungewiß. M. Roaf hält Dareios für den Erbauer von Persepolis, weist aber auf die Wahrscheinlichkeit der Existenz der Stadt Parša schon vor Dareios (seit Kyros II. u. Kambyses II.?) hin.

Fertigstellung des Terrassenkörpers, Beginn der Bautätigkeiten auf der Terrasse, Errichtung von Befestigungsanlagen: mit DPd und DPe-g neben den beiden frühesten Zugängen an der Südseite der Terrassenmauer (A.B. Tilia): ca. 515-505, nach der Eroberung Indiens und vor der ersten Erwähnung der Skudra in den PFT. Für M. Roaf bleibt die Zahl und die Datierung der Skythenfeldzüge des Dareios (519-511) ungewiß (Iran 21, 1983, 139 n128, 150). Er datiert DPe in den Zeitraum zwischen der Eroberung Indiens 515 und 510(?), dem spätesten möglichen Jahr des Feldzugs gegen die europäischen Skythen bzw. spätestens der ersten Erwähnung der Skudra in den Persepolis Fortification Tablets D/18, d.h. 505/504. Seit D/13 = 509/508 ist Parša in den Fortification Tablets erwähnt. M. Roaf rechnet erst mit einer späten Fertigstellung des Terrassenkörpers und einem Baubeginn ab 505 in der 2. Hälfte der Regierungszeit Dareios I. Mit M. Roaf sind damit ca. 10, höchstens 15 Jahre (520-510/ 505) bis zur Fertigstellung des Terrassenkörpers und bis zum Baubeginn der Terrassenaufbauten anzusetzen. Dareios I. bleiben also 19/ höchstens 24 Jahre für die Verwirklichung seiner Bauvorhaben.

Drainagesystem: integraler Teil der frühen Planung. Ebenso die Zisterne und die Kanäle am Hügel über der Gesamtterrasse und die Felsarbeiten in der Nähe des Xerxespalastes und entlang des Ostrandes der Gesamtterrasse angelegt.

Schatzhaus: 3 Bauphasen. Datum ungewiß. Die letzte ist wahrscheinlich zeitgleich mit der Erbauung des Harem des Xerxes I.

Medische Gardisten unterhalb des Xerxes I.-Palastes: unvollendet, z.T. zerstört durch das Dach des Westflügels des Harem. Datum ungewiß, aber früh in der Geschichte von Persepolis.

Baumaßnahmen mit Beginn in der späten Regierungszeit Dareios I.
und Vollendung in der frühen Regierungszeit Xerxes I. (ca. 495-475 v.Chr.)

Befestigungsmauern: als Teil der ursprünglichen Planung im Bau.

Dareiospalast: Baubeginn unter Dareios I., bis 486 nicht vollendet (clamp types: Dareios). Türleibungsreliefs: Dareios, Xerxes, Diener (DPa, DPb/ auf Falte des Gewandes des Großkönigs Dareios I., XPK/ auf Falte des Gewandes des Kronprinzen Xerxes, DPC/ Fensterrahmen). Südterrasse mit Reliefs unter Dareios begonnen. XPC auf Anten der Eingangshalle und Fassade der Südterrasse: d.h. Süd-Fassade und Süd-Treppe mit Reliefs in der frühen Xerxeszeit fertiggestellt. Der Stil der Dienerfiguren ist praktisch identisch mit dem derjenigen der West- und Ost-Treppe des Xerxespalastes und ähnlich dem der Figuren des Apadana. Die nächsten Parallelen zu den Reliefs im Harem finden sich auf denen des Dareios- und Xerxespalastes.

Apadana: In der späten Dareioszeit begonnen, von Xerxes fertiggestellt. Gründung entgegen E.F. Schmidt erst spät zu Beginn des ionischen Aufstandes, ca. 500/499-493 v.Chr.. Mit DPh reicht der Umfang des Reichs von den "Saka jenseits der Sogdiané bis nach Nubien" und "von Indien bis Lydien". Für M. Roaf ist DPh zu knapp im Wortlaut, als daß ihre Länderangaben zur Datierung herangezogen werden könnten. Das Datum des Feldzuges gegen die europäischen Skythen, mit E.F. Schmidt der terminus ante quem für die Gründung des Apadana, ist ungewiß. Datierung folgt Münztypus PT 7 364 des Gründungsdepots (mit D. Stronach/ M. Roaf/ C. Kraay/ P. Calmeyer): der advanced reverse type der cyprischen Münze kann kaum früher als das frühe 5. Jh. datiert werden. Baubeginn erst im 3. Drittel der Regierungszeit Dareios I., 498/493-486 v. Chr.: Erstellung des größten Teils des Rohbaus mit zentralem Säulensaal, Säulenvorhallen, zunächst nur mit großer Nord-Treppe und kleiner Ost-Treppe (1. Bauphase, A.B. Tilia), unvollendet belassen. Verbreiterung der Gesamtterrasse westlich des Dareiospalastes als Vorbereitung für eine 2. geänderte Bauphase mit tieferen westlichen und östlichen Säulenvorhallen, Hinzufügung der großen Ost-Treppe. Einige "early clamps" auf der Ostseite der Apadanaplattform und auf der Gesamtterrasse beim der westlichen Säulenvorhalle könnten nahelegen, daß diese in der Zeit Dareios I. erbaut wurden. Das Mauerwerk wird früh in der Xerxeszeit vollendet: XPg auf den Pylonen mit glasierter Ziegelverkleidung angebracht. XPg berichtet, Xerxes habe die von seinem Vater begonnene Bautätigkeit fortgesetzt. Die Reliefs wurden wahrscheinlich angebracht nach Vollendung des Mauerwerks und der Dachkonstruktion. Dies bestätigen die Xerxes-Inschriften auf den Ost- und Nord-Treppenreliefs, die Dareios' Bautätigkeit nicht erwähnen (XPb). Die persischen Adligen der Nordseite zeigen deutliche Ähnlichkeiten mit der Statue des Dareios aus Susa, die sonst nirgendwo belegt sind. Dies legt ein Datum früh in der Xerxeszeit für die Reliefs der Nord-Treppe nahe, und verbunden damit, ein Datum in der späten Dareioszeit für die Herstellung der Statue. Es wird allgemein angenommen, daß die Nordseite des Apadana vor der Ostseite vollendet wurde. Der Stil der Dienerfiguren des Dareiospalastes ist praktisch identisch mit dem derjenigen der West- und Ost-Treppe des Xerxespalastes und ähnlich dem der Figuren des Apadana. Die Identität des Königs und des Kronprinzen der Apadanareliefs ist ungewiß. E.F. Schmidt, A.B. Tilia, A. Farkas und M.C. Root sehen in ihnen Dareios und einen seiner Söhne. H. von Gall, P. Calmeyer, A.Sh. Shahbazi identifizieren ihn mit Xerxes und seinem Sohn Darius. Da die Reliefs keine Porträts sind, ist es schwierig, selbst wenn sie mit Beischriften versehen sind, zu entscheiden, ob sie mehr bedeuten als nur "der Großkönig".

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Regierungszeit Xerxes I. (486-465 v.Chr.)

Tor aller Länder mit Hauptterrasse: Erbaut wahrscheinlich zeitgleich in der frühen Xerxeszeit (XPa/ Türleibungen). Toothed hammer marks und late clamp types an der Brüstung der Treppen legen Datum nach Dareios I. nahe.

Schatzhaus: Der westliche Teil der 1. und 2. Bauphase wird bei der Erbauung des Harem zerstört. 3. Bauphase errichtet. Dabei wird die Südgrenze des Hundertsäulensaales festgelegt.

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Regierungszeit Xerxes I. (486-465 v.Chr.)

___Xerxespalast: Begonnen und fertiggestellt nach 486. XPe auf Fensterrahmen, Türleibungen, 3mal auf den Gewandfalten der Xerxes-Bildnisse, XPd auf Anten der Eingangshalle, der West- und Osttreppe angebracht. Die geflügelten Ringe der West- und Ost-Treppe haben eine Form, die archaischer als die des Dareiospalastes ist. Heißt dies, daß Xerxes die Planung seines Palastes früher abgeschlossen hat, als die seines Vaters? Oder daß die Form der Flügelringe nicht chronologisch interpretiert werden muß? Der Stil der Dienerfiguren des Dareiospalastes ist praktisch identisch mit dem derjenigen der West- und Ost-Treppe des Xerxespalastes und ähnlich dem der Figuren des Apadana. Die nächsten Parallelen zu den Reliefs im Harem finden sich auf denen des Dareios- und Xerxespalastes.

Harem: In der frühen Xerxeszeit geplant und erbaut. Laibungsreliefs, Herrscher, königl. Held (XPf /Gründungsurkunde beschreibt Ereignisse der Zeit seines Regierungsantritts. XPi/ wall peg). Westflügel zur selben Zeit erbaut. Zeitgleich mit der 3. Bauphase des Schatzhauses. Die nächsten Parallelen zu den Reliefs im Harem finden sich auf denen des Dareios- und Xerxespalastes.

Xerxes Tor, Bassin: unbest. Datum, unbest. Funktion.

Palast D: Datum umstritten.

Baumaßnahmen mit Beginn in der späten Regierungszeit Xerxes I.
und Vollendung in der frühen Regierungszeit Artaxerxes I. (ca. 475-455 v.Chr.)

Artaxerxes I.-Palast: Von Xerxes I. vor 465 geplant und begonnen, von Artaxerxes I. fertiggestellt (A¹Pa). Reliefs der Treppenfassade (sekundär verwendet im Bereich des Geländes von Palast H gefunden) mit 30+x Delegationen angebracht. Neue Fassadengestaltung. Stilunterschiede im Vergleich zu den Apadanareliefs mit A.B. Tilia: Gestaltung und Modellierung der Formen im allgemeinen weicher, nicht so hart und fast metallisch. Anordnung und Wiedergabe der Bewegungen der Figuren variantenreicher und natürlicher, Körperhaltungen weniger steif. Die Qualität der Bildhauerarbeit hat im Vergleich zum Apadana abgenommen. Details sind weniger präzise gearbeitet. Die Posen der Figuren sind schwerfälliger. Eine Tendenz zu runden statt modellierenden Formen ist zu beobachten. Gedrungene, untergesetzte Proportionen und eine Zunahme der Kopf- im Verhältnis zur Körpergröße sind zu beobachten. Diese Tendenz zeigt sich noch deutlicher in den Reliefs von Artaxerxes III. Die Gesamtterrasse zwischen dem Dareios I.-Palast und dem Artaxerxes I.-Palast wird nach Westen erweitert, um den Bau zu ermöglichen. Die Säulenbasen unterhalb des Artaxerxespalastes (Palast U) sind unsicherer Datums. Schmidt hält sie für post-achaimenidisch.

Hundertsäulensaal: Von Xerxes I. vor 465 geplant und begonnen, von Artaxerxes vollendet. Die Türleibungen sind nicht beschriftet. Gründungsschrift A¹Pa nicht in situ in der Südost-Ecke des zentralen Säulensaales(??)/ des Gesamtbauwerks(??) aufgefunden. A¹Pa ist Duplikat eines Teils der Gründungsurkunde des Artaxerxes I.-Palastes. Vielleicht wurde A¹Pa auch verschleppt und gehörte eigentlich zu einem anderen Gebäude. Die Datierung wurde bisher nicht angezweifelt. Die Türleibungsreliefs wurden wohl erst in der Zeit Artaxerxes I. angebracht. Kronen- und Flügelringforme unterscheiden sich von denen der Paläste Dareios I. und Xerxes I., ähneln aber denen des Tripylon. Den Türleibungsreliefs des Hundertsäulensaales fehlt die Schärfe und Präzision der Reliefs des Apadana und der Paläste Dareios I. und Xerxes I. Die Modellierung ist sanfter. Die Formen scheinen runder, weniger modelliert.

32 Säulensaal und Räume entlang der Ostseite des Hundertsäulensaales: nicht lange danach hinzugefügt.

Tripylon: Ohne Bauinschriften. Datiert wohl nach Dareios I.: Die Steine der zentralen Säulenhalle und der Nord-Treppe sind mit "clamps of the late narrow type" der Bauten Xerxes I. und späterer Könige zusammengehalten. Wahrscheinlich wurden der zentrale Säulensaal mit seinen Laibungsreliefs und die Nord- und Süd-Treppe nicht zur gleichen Zeit errichtet. Mit P. Calmeyer bestehen antiquarische (Kronen, Flügelringe, Sonnenschirm, Wedel, Throne), ikonographische (Zahl, Anordnung und Tracht der Fremdvölkervertreter) und stilistische Ähnlichkeiten zwischen den Königsdarstellungen der Türleibungsreliefs des zentralen Säulensaales des Tripylons und denen der Nord- und Süd-Eingänge des Hundertsäulensaales. P. Calmeyer datiert die Reliefs des Tripylon nur wenig früher als die des Hundertsäulensaales, beide in die Regierungszeit Artaxerxes I. Mit M. Roaf bestehen auch antiquarische Ähnlichkeiten (Handtuchhalter) zwischen den Türleibungsreliefs des Tripylon und denen des Palastes Dareios I. und Xerxes I. und des Harem. Die Bildhauer des Hundertsäulensaales kopieren das "Audienzszene" Design, die der Laibungsreliefs des Tripylon das "schreitender König" Design. Mit M. Roaf erklären sich die gegenseitigen Einflüsse im Design nicht durch Imitation bereits fertiggestellter Reliefs, sondern vielmehr durch Arbeit nach Modellen oder Arbeitsskizzen/ Blaupausen. Die Vorlagen für die Laibungsreliefs der Nord- und Süd-Türen des Harems und die der Türrdurchgänge des Xerxes I.-Palastes brauchen nicht verschieden voneinander gewesen sein und hätten auch, mit nur wenigen Änderungen, als Vorlage für die Laibungsreliefs des Dareios I.-Palastes und die der Nord- und Süd-Tür des Tripylon dienen können. M. Roaf datiert die zentrale Säulenhalle mit den Laibungsreliefs der Nord-, Süd-, Ost-Tür in die späte Xerxeszeit. Die Reliefs zeigen Xerxes I. allein bzw., wie auf den Schatzhausreliefs, mit dem Kronprinzen Dareios (M. Roaf datiert noch in CahDAFI 4 (1974) 90, 91 die Reliefs der Türen des Tripylon kurz vor dem Tode Dareios I., weil dieser auf der Ost-Tür dargestellt sei, älter als die Nord- und Süd-Treppe).

Die Süd-Treppe könnte eine frühere Treppenkonstruktion (aus Holz oder Lehmziegeln) ersetzt haben. Die Süd-Treppenreliefs in die frühe Xerxeszeit zu datieren ist unmöglich, wie ein Vergleich mit den Reliefs des Dareios I. und Xerxes I.-Palastes zeigt. Den Süd- wie die Nord-Treppenreliefs fehlt die Präzision und die Vollendung der früheren Reliefs. Das Relief ist höher und runder. Das präzise Datum der Süd-Treppenreliefs ist unbekannt, aber die Rosetten und die Gardistenreihen der Außenseite sind denen der Nord-Eingänge des Hundertsäulensaales ähnlich. M. Roaf datiert die Süd-Treppe und ihre Reliefs in die späte Xerxes- bis frühe Artaxerxeszeit.

Nord-Treppe: Die drei Inschriftenpaneele der Treppenfassade sind unvollendet, wie die der Apadana "replacement panels". Einige technische und stilistische Beobachtungen legen ein Datum nach der Errichtung des Apadana nahe. Der Nordtreppe fehlt die Präzision in der Ausführung der Steinmetzarbeiten, wie sie vom Dareios I.-Palast, vom Apadana oder selbst von den Laibungsreliefs der Ost-Tür des Tripylon bekannt ist. Den Bildhauermarken nach zu urteilen, sind ganz andere Bildhauerteams an der Arbeit, als zur Zeit der Erbauung des Schatzhauses oder des Apadana. Der Stil der Nord-Treppenreliefs unterscheidet sich wie der der Fassadenreliefs des Artaxerxes I.-Palastes durch dieselben, hier aber noch weiter übertriebenen, ins Extrem gesteigerten Merkmale, ihre extreme Desorganisation, ihr unsystematisches Layout, variierenden Proportionen, Schwerfälligkeit der Gesten, von dem der Apadanareliefs und dem der Reliefs im Dareios I.-Palast. M. Roaf datiert die Hinzufügung der Nord-Treppe des Tripylon in die Zeit Artaxerxes I. und nur wenig später als den Artaxerxes I.-Palast. Die Nord-Treppenreliefs wurden unvollendet belassen. Vielleicht ist auch die zentrale Säulenhalle des Tripylon erst unter Artaxerxes I. errichtet worden.

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der frühen/
ersten Hälfte der Regierungszeit Artaxerxes I. (465-445 v.Chr.)

Apadana: Mit H. von Gall, P. Calmeyer, Sh. Shahbazi, nach der Verschwörung, die zum Tod Xerxes I. führte, Entfernung der "Schatzhausreliefs" der Nord- und Osttreppe (auf denen zwei Verschwörer abgebildet waren, die die Achaimenidenherrschaft beinahe beseitigt hätten) und Anbringung der "replacement panels": persische und medische Gardisten. Mit M. Roaf deuten alle Hinweise darauf hin, daß dies etwa zur Zeit der Hinzufügung der Nordtreppe und der Anbringung der Nord-Treppenreliefs des Tripylon in der Regierungszeit Artaxerxes I. geschehen sein muß. Mit A.B. Tilia ist es offensichtlich, daß Xerxes I., die Reliefs nicht ausgetauscht hat, wenigstens hätte er dies nicht getan, bevor er die Apadana Treppenfassaden vollenden ließ. Aber wenn er es getan hätte, dann hätte er sicher die zentralen Panee der beiden Treppenfassaden beschriften lassen. Sie weist auf die bemerkenswerten Stilunterschiede zwischen den "replacement panels" und den Schatzhausreliefs bzw. den Reliefs der Zeit Dareios I. und Xerxes I. hin: sie sind flacher, mehr linear, Details werden mit weniger Sorgfalt beachtet. Dies entspricht ihrer Charakterisierung der Stilunterschiede zwischen den Reliefs des Apadana und denen des Palastes Artaxerxes I. A.B. Tilia verlegt den Austausch der Schatzhausreliefs und die Anbringung der "replacement panels" in die Regierungszeit Artaxerxes III., wurden doch die Baldachinblöcke der Schatzhausreliefs zur Zeit ihrer Entfernung von den Apadanafassaden, oder etwas später, an der Nord-Treppe des Palastes G wiederverwendet, der eine Fassade aus der Zeit Artaxerxes III. besitzt. M. Roaf konnte feststellen, daß auf jedem Relief, das sicher Artaxerxes III. zugewiesen werden kann, die Augenbraue in erhabenem Relief ausgeführt ist und rechteckigen Querschnitt hat. Die "replacement panels" zeigen dieses Merkmal nicht. Das Motiv der persischen und medischen Gardien erscheint nur auf Bauwerken Artaxerxes I. Die "replacement panels" sind vom Motiv und von ihrem Stil her fast identisch mit den Nord-Treppenreliefs des Tripylon. Sie sind ebenso wie die "replacement panels" unvollendet geblieben, ihre Inschrift(en) wurden nicht angebracht. Mit M. Roaf wurden die "replacement panels" in der Zeit Artaxerxes I. hergestellt, nur wenig später als die Nordtreppenreliefs, und dann an Stelle der Schatzhausreliefs an den Fassaden der Apadanatreppen angebracht.

Es gibt keinen Grund anzunehmen, daß die Pavillions an der Westseite des Apadana in dieser Zeit hinzugefügt wurden. Sie werden zum ursprünglichen Plan gehört haben.

Palast G: Nord-Treppe erbaut mit Baldachinblöcken der Schatzhausreliefs. Die frühere Süd-Fassade des Palastes G, die von Haines vermutet wurde, ist undatiert, mag aber aus dieser Zeit stammen. Es ist unwahrscheinlich, daß weder Dareios I. noch Xerxes I. von G Gebrauch machten.

Tor M vor Hundertsäulensaal: unvollendet, Datum unbekannt.

Grab III, *Naqš-e Rostam*: Fassadenrelief.

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Regierungszeit Dareios II. (424/3-404 v.Chr.)

Palastterrasse. *Keine* Bautätigkeit. Grab IV, *Naqš-e Rostam*: Fassadenreliefs.

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Regierungszeit Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.)

Palastterrasse. *Keine* Bautätigkeit. Kuh-e Rahmât wird Begräbnisplatz. Grab V (Süd-Grab): Fassadenrelief.

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Regierungszeit Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr.)

Erste Bautätigkeit seit 2 Generationen.

Palast G/Palast Artaxerxes III.: begonnen und fertiggestellt. Süd-Treppenfassade: Reliefs mit Gardisten und Dienern (später im Bereich des Palastes H sekundär weiter verwendet) mit A³Pa, b. Die Reliefkomposition ähnelt der der Süd-Treppe des Palastes Dareios I., ihr Stil ist aber der der West-Treppe des Palastes Dareios I. Auf jedem Relief, das sicher Artaxerxes III. zugewiesen werden kann, ist die Augenbraue in erhabenem Relief ausgeführt und hat rechteckigen Querschnitt. Die Reliefs zeichnen sich aus durch ihre außergewöhnliche Flachheit. An der Stelle von G befand sich ein Vorgängerbau unbestimmbaren Datums und unbestimmbarer Zweckbestimmung.

Palast Dareios I.: Ältere (aus Holz?/ Backsteinen? errichtete) West-Treppe ersetzt durch neue Steinkonstruktion. Treppenfassade: Reliefs mit Dienerfiguren, 12 Delegationen und A³Pb, eine reduzierte Version der Fassadenreliefs Artaxerxes I. Stilunterschiede im Verhältnis zur Süd-Treppe: Figuren sind untersetzter. Die Köpfe sind, im Verhältnis zur Körperlänge, größer. Nur die Dienerfiguren in persischem Gewand sind bärtig. Auf jedem Relief, das sicher Artaxerxes III. zugewiesen werden kann, ist die Augenbraue in erhabenem Relief ausgeführt und hat rechteckigen Querschnitt. Die Reliefs zeichnen sich aus durch ihre außergewöhnliche Flachheit. An der NW-Ecke des Palastes: Bassin und Drainage erbaut.

Gehörnte Brüstung um Palast H: Datum ungewiß.

Tor M: unvollendet, Datum unbekannt: begonnen und aufgegeben vor Artaxerxes III. (?). Artaxerxes III. vollendet es nicht. Dadurch ist der Hundertsäulensaal für wichtige zeremoniale Anlässe unbrauchbar.

Kuh-e Rahmât, Grab VI (Nord-Grab): Fassadenrelief (mit M. Roaf ist auch hier die Augenbraue in erhabenem Relief ausgeführt und hat rechteckigen Querschnitt).

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Zeit späten Achaimenidenzeit: 450-330 v.Chr.

Süd-Eingänge: Blockierung in spät-achaimenidischer Zeit. Datum unbekannt.

Garnisonsquartiere, sekundäre Räume in der Straße zwischen Harem und Schatzhaus in spät-achaimenidischer Zeit erbaut.

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Regierungszeit Dareios III. (336-331 v.Chr.)

Palastterrasse. *Keine* Bautätigkeit. Kuh-e Rahmât. Grab VII: unvollendet (Augenbrauentyp der Reliefs Artaxerxes III.).

Baumaßnahmen mit Beginn und Vollendung in der Zeit nach ca. 330 v.Chr.

Palast H und Palast Dareios I.: wiederbenutzt.

Palast G: Fassade des Palastes Artaxerxes III. abgebaut und in Palast H eingegliedert wiederverwendet. Datum unsicher.

Harem und Palast Dareios I. von sasānidischen Reisenden besucht, die Skizzen und Inschriften hinterlassen.

Steinelemente aus Persepolis, die in Qaşr-e Abū Naşr am Rande von Şirāz wiedergefunden wurden, wurden in der früh-islamischen Zeit aus Persepolis weggeschafft.

Synopsis 623. Achaimenidische Reliefs. Bauphasen, Stilphasen, Fremdvölker, Chronologie

(P. Calmeyer, H. von Gall)

Calmeyer, P., AMI N.F. 8, 1975, ersch. 1976, 99-113. ders., PSARI III (Tehran 1975) 233-242. ders., AMI N.F. 9, 1976, ersch. 1977, 68-90. ders., ZA N.F. 67, 1977, 299-308, ders., EncIr II/6 (1986) 569-580. ders., AHW IV (1986) 7-36. von Gall, H., AMI N.F. 7, 1974, ersch. 1975, 145-161.

Kyros II.: 559-530 v.Chr.

Pasargadai: Torgebäude R: Genius (C_{Ma}), Palast S: ass.-bab. Mischwesen (C_{Ma}) ca. 547-530.

Dareios I., Stilphase A: ca. 522-514 v.Chr.

Bisutūn: Dareiosrelief. Dareios mit Gaumata und 7+1 Lügenkönigen (DB), 522-519.

Pasargadai:

Persepolis: Baubeginn Terrasse. Aufschüttungs und Terrassierungsarbeiten, ab ca. 520 v.Chr. Fertigstellung des Terrassenkörpers, Beginn der Bautätigkeiten auf der Terrasse, Errichtung von Befestigungsanlagen, mit DP_d und DP_{e-g}, neben den beiden frühesten Zugängen an der Südseite der Terrassenmauer, 515-513/ ca. 514 v.Chr..

Für P. Calmeyer (AMI N.F. 15, 1982, 122, 124ff. und EncIr II/6 (1986) 573f.) ist die Aufzählung der Völker in DP_e der älteren Bisutūninschrift (DB) ähnlich. DB gegenüber ist das bis 515 v.Chr. eroberte Indien neu hinzugekommen und die "Länder jenseits des Meeres: utā dahyāva tyā paradraya", die sich später als petasos-/ takatragende, europäische Ionier (DSe: "yauna tyaiy paradraya", DNa, DSm: "yaunā takabarā", XPh: "utā tyaiy paradraya dārayatyī"), d.h. Makedonen und ihre griechischen Nachbarn, als Thraker (DSm, DSe, DNa, Dareios-Statue, XPh: "skudra") und noch später als europäische/ponische Skythen (DSe, DNa: "sakā tyaiy paradraya") diversifizieren werden. Für P. Calmeyer bedeuten die "Länder, die jenseits des Meeres sind", die balkanischen Saka, die europäischen Griechen oder beides zusammen. In DP_e ist die Situation zu Beginn des Feldzuges gegen die europäischen Skythen (513 v.Chr.) angedeutet. Die Eroberung von Thrakien und Makedonien steht noch bevor. Libyen und Nubien sind noch nicht erobert. DP_e muß also noch in der Zeit vor dem Feldzug gegen die europäischen Skythen, 513 v.Chr., und bevor Libyen erobert und Satrapie wurde, 513/512 v.Chr., aber gleichzeitig nach der Eroberung des in DP_e erwähnten Indien, 515 v.Chr., an der Terrassenmauer angebracht worden sein. Mit P. Calmeyer sind ca. 6 Jahre (520-514 v.Chr.) bis zur Fertigstellung des Terrassenkörpers und bis zum Baubeginn der Terrassenaufbauten anzusetzen. Dareios I. bleiben also 28 Jahre für die Verwirklichung seiner Bauvorhaben.

Susa: Apadanahügel. Gründung der Terrassenanlage: Paläste, Baubeginn, Datum unbekannt.

Dareios I., Stilphase B: ca. 514-500 v.Chr.

Pasargadai: Palast P: Kyros und Diener mit C_{Ma}, C_{Mb} = D_{Ma}, C_{Mc} = D_{Mb}: von Dareios im Namen von Kyros hinzugefügt (P. Calmeyer, C. Nylander, W. Hinz, D. Stronach, M. Roaf).

Persepolis: Mit P. Calmeyer wird in den 14 Jahren nach der Fertigstellung des Terrassenkörpers lediglich der Dareiospalast in seiner frühen Phase und das Schatzhaus in seiner 1. Bauphase erstellt.

Medische Gardisten nahe Süd-Zugang zur Terrasse am Südrand des höheren Terrassenteils, z.T. unvollendet, später vom Harem überdeckt. Sie standen vielleicht im Zusammenhang mit dem ursprünglichen Süd-Zugang zur Terrasse und sicher auch mit der frühen pro-medischen Politik des Dareios.

Dareios-Palast: Das erste Bauwerk auf der Terrasse, das errichtet wurde. Baubeginn. 1. Bauphase: ältere Türleibungen (3 Reliefs mit königl. Helden, archaischer als die anderen, verwandt mit dem Bisutun Stil), bis ca. 509(?) v.Chr. fertiggestellt.

Schatzhaus: 1. Bauphase, bis ca. D/13 = 509 v.Chr. fertiggestellt (PFT).

Naqš-e Rostam: Grab I: Fassadenrelief. Mit DNa nach dem Feldzug gegen die europäischen Skythen, 513 v.Chr., nach der Eroberung Libyens, 513/512 v.Chr. und vor der ionischen Revolte 500/499-493 v.Chr. (P. Calmeyer). DNa enthält eine recht späte Völkerliste. Diese korrespondiert auf das Genaueste mit den Stützfiguren des Reliefs, das dadurch mitdatiert ist. Die Eltern Dareios I. werden bei einem Besuch des Grabes getötet (Ctesias apud Photius 38a, 38-44). Der elegante Stil der schlanken Figuren ist verschieden von der steifen halb-archaischen Bewegung im Stil der Phase B.

Susa: Dareios-Palast, Apadana. Ziegelreliefs mit Gardisten (DSm: nach 511 v.Chr.). Wenigstens Westhof fertiggestellt.

Westliche Reichsprovinzen/ Kleinasien: Älteste Sigloi Typ 1 (?), Typ 2 (PFT 140/5).

Dareios I., Stilphase C: ca. 500-486 v.Chr. (= klass. achaim. Kunst)

Persepolis: Dareios-Palast: mit 2. Bauphase fertiggestellt: Jüngere Türleibungsreliefs, Dareios, Xerxes (in beiden N-Türen, S-Tür), Diener. DP_a auf beiden Laibungen der S-Tür, DP_b auf Gewandfalten des Großkönigs Dareios I. und XP_k auf Gewandfalten des Kronprinzen Xerxes auf den beiden Laibungen der S-Tür, DP_c auf Fensterrahmen angebracht (Der Verdacht liegt nahe, daß an allen drei Türen mit den Laibungsreliefs je zwei Herrscher gemeint sind. XP_k zeigt, daß sie keineswegs nach dem Tode des Dareios I. angebracht wurde, etwa im Zuge der Vollendung der Süd-Fassade durch Xerxes I.). Südtreppe mit Reliefs angefangen.

Schatzhaus: 2. vergrößerte Bauphase nach D/30 (= 502/501 v.Chr.) als Konzentration älterer, lokaler Schatzhäuser erbaut.

Apadana: Mit P. Calmeyer Gründung erst spät zu Beginn des ionischen Aufstandes, 500/499-493 v.Chr. Mit DP_h reicht der Umfang des Reichs von den "Saka jenseits der Sogdiané" bis nach "Nubien" und von "Indien" bis "Lydien". Über Lydien nach NW hinaus werden keine weiteren Länder/ Völker mehr erwähnt. Dies legt ein Datum nach (!!) dem (fehlgeschlagenen) Feldzug gegen die europäischen Skythen (ca. 513 v.Chr.) und vielleicht zu Beginn des ionischen Aufstandes, 500/499-493 v.Chr., nahe. Der Münztypus PT7 364 des Gründungsdepots datiert mit D. Stronach/ M. Roaf/ C. Kraay/ P. Calmeyer in das frühe 5. Jh. v.Chr. Baubeginn erst im 3. Drittel der Regierungszeit Dareios I., 498/493-486 v. Chr.: Erstellung des größten Teils des Rohbaus mit zentralem Säulensaal, Säulenvorhallen, zunächst nur mit großer Nord-Treppe und kleiner Ost-Treppe (1. Bauphase, A.B. Tilia), unvollendet belassen. Verbreiterung der Gesamtterrasse westlich des Dareiospalastes als Vorbereitung für eine 2. geänderte Bauphase mit tieferen westlichen und östlichen Säulenvorhallen, Hinzufügung der großen Ost-Treppe.

Dareios I., Stilphase C: ca. 500-486 v.Chr. (= klass. achaim. Kunst)

Naqš-e Rostam: Grab II. mit Fassadenrelief: Mit H. von Gall, P. Calmeyer schon in der Zeit des Kronprinzen Xerxes begonnen (und bis 486 wenigstens bis zur Höhe des eigenen Bildes vollendet/ die Grabreliefs werden von oben nach unten gearbeitet). Seine Krone gleicht der Stufenzinnenkrone des Dareios I. (Der Reliefstil ist der der Xerxes I.-Zeit: feste, schwere Volumina, viele plastische Abstufungen, kaum lineare Mittel, wenig Bewegungen, aber die Figuren sind schlanker. Von den jüngeren Türleibungen im Dareiospalast ist dieser Stil nicht sehr verschieden).

Susa/Suez: Dareiosstatue am Palasttorgebäude von Susa (DSu). Mit W. Hinz von Dareios I. 497/496 v.Chr. aus Anlaß seines und des Kronprinzen Xerxes Besuches in Ägypten angefertigt und nach Susa gebracht vom Vollender des Torbaus Xerxes (Beginn der ionischen Revolte). In der zweiten, heute verlorenen Statue am Torbau von Susa ist ein Bild des Kronprinzen/ Mitregenten Xerxes zu vermuten.

Suez: Stelenfragmente mit zwei Herrscherbildnissen. Mit W. Hinz von Dareios I. 497/496 v.Chr. aus Anlaß seines und des Kronprinzen Xerxes Besuches in Ägypten am Suezkanal aufgestellt (Beginn der ionischen Revolte). Falls Xerxes zu dieser Zeit schon Kronprinz/ Mitregent war, ist er vielleicht auf den Stelen mit dargestellt.

Xerxes I., Stilphase A: 486-ca.480/475 v.Chr.

Persepolis: Dareiospalast: 3. Bauphase. Fertigstellung. Südterrasse mit Reliefs von Xerxes errichtet. XPc auf Anten der Eingangshalle und Fassade der Südterrasse angebracht.

Xerxespalast: Geplant und errichtet nach 486 v.Chr. von Xerxes I. XPe auf Fensterrahmen, XPd auf Anten der Eingangshalle, West- u. Ost-Treppe. Auf den Türleibungsreliefs DPb.h (neu: Sh.A. Shahbazi) einmal auf Gewandfalten des Großkönigs Dareios I. (!!) und XPe dreimal auf Gewandfalten des Großkönigs Xerxes I. angebracht. Xerxes I. widmet ein Relief und eine Inschrift seinem Vater Dareios I. Bedeutet dies, daß Dareios seinem Sohn zu Lebzeiten den Bau eines eigenen Palastes zugestand, größer als sein eigener?? Oder trägt er hier die Krone in der Form der des Xerxes, weil er die Regierung an diesen abgetreten hat?? Oder, schließlich, bedeutet diese Krone, daß er schon verstorben ist?? Die doppelten Herrscherbilder auf Türgewänden können spiegelbildlich gemeint (Ost-Tür des Tripylon), aber auch additiv (Xerxespalast, Süd-Türen des Hundertsäulensaals).

Apadana: Mit H. von Gall, P. Calmeyer *nach 486 v.Chr.* Erbauung fortgeführt. Fertigstellung des Rohbaus der 2. Bauphase jetzt auch mit großer Ost-Treppe (A.B. Tilia), Pylone errichtet und deren Ziegelverkleidung angebracht (XPg). Reliefs der Apadanafassaden bis 480 v.Chr. noch *nicht* konzipiert.

Im Stil der Xerxeszeit setzt sich der Stil der Phase Dareios I., C fort.

Xerxes I., Stilphase B: ca.480/475-465 v.Chr.

Persepolis: Apadana: Mit H. von Gall, P. Calmeyer, R.N. Frye: nach 480/ 479 v.Chr. vollendet. Reliefs erst der Nord- (XPb), dann der Ost-Treppe (XPb) konzipiert und angebracht (E.F. Schmidt: Vollendung der Fassaden durch Xerxes I.). Mit A.B. Tilia wissen wir, daß die "Schatzhausreliefs" in die Mitte der Apadana-Nord- und Ost-Fassade gehören, und zwar zu einer zweiten Planung, die die Fassaden vor einen älteren, an der Ost-Treppe unvollendeten Zustand legte. Mit P. Calmeyer sind die Apadanafassaden durch XPb datiert, in der Xerxes keinerlei Bautätigkeit seines Vaters erwähnt, im Gegensatz zu den beschrifteten Ziegeln an den Pylonen (XPg) und natürlich erst recht zu den Gründungstafeln des Dareios (DPb). Die Datierung durch die Inschriften zu bezweifeln, haben wir keinen Anlaß (dies gilt ebenso für die Datierung der Dareios I.-Palast Süd-Treppe auf Xerxes I.).

Mit H. von Gall ist die Form der Kronen beider Herrscher die des Xerxes auf seinen datierten Reliefs in seinem Palast, nicht die Dareios I. Mit P. Calmeyer wurden die Reliefs an den Treppen vernünftigerweise erst am Ende ausgeführt, nachdem alles Baumaterial auf der Terrasse verbaut war. Die oft geäußerte Vermutung, die Nord-Fassade sei wegen ihres altertümlichen Stils vor der Ost-Fassade entstanden, sollte vielleicht mit Reserve aufgenommen werden: die zahlreichen unvollendeten Stellen auch und besonders an der äußeren (!) Nordfassade lassen eher die Deutung zu, daß an beiden gleichzeitig gearbeitet wurde und gleichzeitig die Arbeiten aufhörten: die im Norden tätige Werkstatt mag einen konservativeren Stil gehabt haben (Roaf: gleiche Arbeitsteams, aber verschiedene Szenen).

Reihenfolge und Auswahl der Tribut bringenden Delegationen sind schwerer zu verstehen als alle anderen Listen und Darstellungen; soweit überhaupt, sind sie verwandt mit denen der Daiva-Inschrift XPh und mit dem System auf Tripylon, Artaxerxes I.-Treppenfassade und Hundertsäulensaal, d.h. gehen sie auf dasselbe Vorbild zurück wie die Fagden Artaxerxes I. und III. Für Xerxes I. spricht mit P. Calmeyer die Auswahl und Reihenfolge der Delegationen, die mit keiner der vielen Listen der Dareioszeit auch nur entfernte Ähnlichkeit hat. Vorbild für die Anordnung der Delegationen ist ein "Protokoll", das aus dem konsequenten Auseinanderreißen der noch in der Daiva-Inschrift (XPh) bestehen gebliebenen Völkergruppen erklärt werden kann. Ein solcher Vorgang läßt sich von DNa, DSe oder der Statuenbasis aus Susa her nicht rekonstruieren. Die Abfolge der Apadana-Delegationen läßt sich aus keiner der dareioszeitlichen Listen ableiten. Konsequenz: Apadanafassaden und Tripylon/ Artaxerxes I.-Treppenfassade/ Hundertsäulensaal/ Artaxerxes III.-Treppenfassade können nur miteinander übereinstimmend gedeutet werden.

Die Apadanafassaden können aus XPh gleichzeitig mit dieser Inschrift oder auch erheblich viel später entstanden sein. Die Auswahl der Völker der Treppenreliefs paßt auf die Zeit nach der Daiva-Inschrift (entstanden ca. 486-480 v.Chr.) und auf die Zeit nach Salamis (480 v.Chr.), Lade und Mykale (479 v.Chr.). Die Karer, Ionier am Meer, Ionier jenseits des Meeres, Thraker der Daiva Inschrift sind auf den Apadanafassaden fortgelassen. Für die Völker des Nordwestens steht nur noch die eine XII. Delegation, die der Ionier. Die Thraker kehren später auf dem Tripylon wieder, nie mehr jedoch ein weiteres griechisch gekleidetes Volk. Die Anbringung der Treppenreliefs muß in die Zeit nach 480/479 v.Chr. datieren. Die persischen Niederlagen in Südkleinasien, die großen Katastrophen des Jahres 466 v.Chr., einhalb Jahre vor der Ermordung des Xerxes, zeichnen sich beim Entwurf der Apadanafassaden bereits ab.

Widerspruch: mit E. Porada, M.C. Root, H. Koch stammt der Entwurf der Apadanatreppen von seinem Planer, von Dareios I. Auf den Schatzhausreliefs muß Dareios I. und Xerxes abgebildet sein. E.Porada: die Krone des Herrschers auf einem der Schatzhausreliefs sei unfertig und damit H. von Gall's Deutung auf Xerxes I. hinfällig. Es ist nicht sicher, ob die Auswahl und Reihenfolge der Delegationen überhaupt chronologisch zu interpretieren ist. Künstlerische und kompositorische Aspekte spielen für P. Calmeyer eine nur untergeordnete Rolle. Die Grabreliefs zeigen in dieser Hinsicht keinerlei Änderungen. Mit P. Calmeyer spricht dagegen der Wortlaut der ja gleichzeitig sichtbaren Inschriften, vor allem aber, daß Xerxes zu Lebzeiten seines Vaters ja noch dessen Kronenform trug.

Xerxes I., Stilphase B: ca.480/475-465 v.Chr.

Tor aller Länder: Erbaut von Xerxes nach ersten Planungen des Dareios nach XPa auf Türleibungen (Eingang: late type clamps).

Harem des Xerxes: Laibungsreliefs, Herrscher, königl. Held (XPf/Gründungsurkunde. XPi/ wall peg).

Artaxerxes-Palast: Mit A¹Pa von Xerxes I. vor 465 v.Chr. geplant und begonnen, aber nicht fertiggestellt.

Hundertsäulensaal: Mit A¹Pa (nicht in situ in SO-Ecke gefunden) von Xerxes I. vor 465 v.Chr. geplant und begonnen, aber nicht fertiggestellt.

Paläste südlich der Palastterrasse: Baubeginn unter Xerxes, weiteres Bauen und Benutzen unter Artaxerxes I. (13 Tori mit XPI, eine sekundär zum Torus umgearbeitete Tafel mit XPf).

Der Reliefstil des Xerxes I., der den klassischen Stil der Phase Dareios I., C fortsetzt, ist einheitlich: feste, schwere Volumina, viele plastische Abstufungen, kaum lineare Mittel, wenig Bewegungen. Besonders in Xerxes I. späteren Werken ist eine Tendenz zu größeren und schwereren Proportionen und mehr Volumen in den Figuren festzustellen. In der Ikonographie gibt Xerxes die Gardien in den Türdurchgängen auf zugunsten der medischen und persischen Dienerfiguren, die Gaben oder Speisen herbeibringen. Neu sind die Tributbringerdelegationen.

Westliche Reichsprovinzen/ Kleinasien: Sigloi mit Bogenschützen ? ("neat style").

Artaxerxes I.: 465-424 v.Chr.

Persepolis: Artaxerxes I. hat auf der Palastterrasse mehr vollendet als irgendein anderer Achaimeniden (Traditionalismus wegen Verdachts des Vaters- und Brudermordes).

Apadana: Zu Beginn der Regierungszeit Artaxerxes I., nach der Verschwörung, die zum Tod Xerxes I. führte, Entfernung der "Schatzhausreliefs" der Nord- und Osttreppe, der geometrischen und thematischen Mitte aus den beiden Apadanafassaden (mit H. von Gall, P. Calmeyer, nach der Theorie von Sh. Shahbazi, die ja eigentlich eine Porträthaftigkeit der Reliefs voraussetzt), weil auf ihnen zwei der Verschwörer, die höchsten Würdenträger des alten Xerxes, der Chiliarch Artabanos und der Kämmerer Aspamithres, abgebildet waren, die die Achaimenidenherrschaft beinahe beseitigt hätten. Ein Anblick, der unerträglich geworden war. Deswegen Anbringung der "replacement panels" mit persischen und medischen Gardisten, in Anspielung auf die Gardien, die die Usurpatoren abgewehrt haben. Unvollendet belassen, Fassadeninschrift(en) nicht angebracht. P. Calmeyer traut Artaxerxes II., dem Inhaber der Süd-Graves von Persepolis oder Artaxerxes III., dem Inhaber des Nord-Graves in Persepolis, der die West-Treppe dem Dareios I.-Palast hinzufügte und sich den Palast G errichten ließ, am ehesten die Neuaufstellung der Schatzhausreliefs im Schatzhaus zu.

Artaxerxes-Palast: 2. Bauphase. Mit A¹Pa von Artaxerxes I. Rohbau fertiggestellt und Reliefs der räumlich und inhaltlich gewaltigen Treppenfassade (sekundär verwendet im Bereich des Geländes von Palast H gefunden) mit 30 Delegationen von Gabenbringern (A.B. u. G. Tilia) begonnen und fertiggestellt (A¹Pa). In der stilistischen Ausführung weicher und im Umriß geschlossener/ kompakter als bei Dareios I./Xerxes I. (Apadanareliefs), plastisch sehr fein durchgeführt, sorgfältige Oberflächenbehandlung. "Stilo molle" (G. Tilia; ähnlich A.T. Olmstaed). Figuren der Gabenbringer sind kleiner als die am Apadana, in vielen antiquarischen und ikonographischen Details verschieden, in der Ausführung weicher, im Umriß geschlossener, plastisch sehr fein ausgeführt. Die Bewegung der Dienerfiguren ist stärker, Wucht und Monumentalität schwächer betont (Reihenfolge und Auswahl der Tribut bringenden Delegationen auf den Apadana-Fassaden sind verwandt mit dem System auf Tripylon, Artaxerxes I.-Treppenfassade, Hundertsäulensaal, Artaxerxes III.-Treppenfassade).

Hundertsäulensaal: 2. Bauphase. Mit A¹Pa von Artaxerxes I. Rohbau weitergeführt, Türleibungsreliefs angebracht. Die Reliefs der West- und Ost-Eingänge sind denen im Harem nahe verwandt, die der Nord- und Südeingänge dagegen sind deutlich 'moderner', auch härter als die vom Tripylon. Es ist jedoch schwer zu entscheiden, ob sie früher oder später als die des Tripylon sind (Reihenfolge und Auswahl der Tribut bringenden Delegationen auf den Apadana-Fassaden sind verwandt mit dem System auf Tripylon, Artaxerxes I.-Treppenfassade, Hundertsäulensaal, Artaxerxes III.-Treppenfassade). Hundertsäulensaal und Tor M davor unvollendet belassen.

Tripylon: Mit P. Calmeyer von Artaxerxes I. geplant und vollendet (zentraler Säulensaal Türleibungsreliefs, Nord- und Süd-Treppe mit Reliefs). Die Reliefs der Türleibungen stellen Artaxerxes I. und seinen einzigen legitimen Sohn Dareios II. dar. Über eine gemeinsame Regierung wissen wir nichts.

Gegen Dareios I. als Bauherrn spricht: Viele Stellen an der Nord- und Südtreppe sind unvollendet geblieben. So auch die Fassadeninschriften der Nordtreppe, vorgesehen unter einem Mann im geflügelten Ring. Dareios' Bauten wurden von seinem Sohn fortgeführt. Die Lage beweise keinesfalls Gleichzeitigkeit mit der Apadana (gegen A. Farkas). Von einem einheitlichen Gesamtplan, der den Dareiospalast, das Tripylon und das Apadana umfasse, könne keine Rede sein (gegen E.F. Schmidt). Der kurze, breite Treppenlauf im Südosten des Tripylon kann nicht als Rest eines unvollendeten doppelläufigen Aufgangs aus der Zeit angesehen werden, da das Tripylon als das nach Osten gerichtete Außentor des Palastbezirks der Zeit Dareios I. diente (gegen L. Trümpelmann).

Die Datierung auf Artaxerxes I. ließ sich durch Form von Krone, Thron und andere Antiquaria an den Toren und durch Stilbeobachtungen an den Treppengewänden gewinnen. Gleicher "stilo molle" wie am Artaxerxes I.-Palast (nach G. Tilia; ähnlich A.T. Olmstaed. M. Roaf datiert den Mittelteil mit Türleibungsreliefs in die späte Xerxeszeit und dabei früher als den Hundertsäulensaal. So auch noch Calmeyer, P., AMI N.F. 9, 1976, 71ff.). P. Calmeyer datiert die Reliefs des Tripylon nur wenig früher als die des Hundertsäulensaaes, beide in die Regierungszeit Artaxerxes I.

Ein Vergleich mit anderen inschriftlich datierten Reliefs zeigt mit P. Calmeyer: es bestehen antiquarische (Kronen, Flügelringe, Sonnenschirm, Wedel, Throne), ikonographische (Zahl, Anordnung und Tracht der Fremdvölkervertreter) und stilistische Ähnlichkeiten zwischen den Königsdarstellungen der Türleibungsreliefs des zentralen Säulensaal des Tripylons und denen der Nord- und Süd-Eingänge des Hundertsäulensaaes und den Reliefs der Artaxerxes I.-Fassade.

Die Form der *Herrscherkronen* sind nicht die des Dareios I. und seines Kronprinzen Xerxes. Sie sind aber auch nicht die glatten des Xerxes I. und seines Kronprinzen auf den Apadanareliefs und im Harem. Vielmehr ist der obere Rand ein wenig nach außen umgestülpt. Besser noch an der Kronenform der Halbfiguren im Flügelring zu erkennen. Es ist dies die Krone, wie wir sie vom Hundertsäulensaal als die des Artaxerxes I. und der ihn begleitenden Halbfigur im Flügelring kennen. Die Steinhinterarbeitungen für die *Beschläge der Herrscherkronen* des Tripylon sind an beiden Kronenseiten in das Relief eingelassen, anders als am Dareiospalast, jedoch entsprechend der Technik im Xerxespalast und am Hundertsäulensaal.

Die *Halbfiguren im geflügelten Ring* des Tripylon entsprechen in ihrem Typus mit geschwungenem langem Flügelumriß dem der entsprechenden Figuren am Hundertsäulensaal. Sie entsprechen in ihrer Formen nicht denen der Grabreliefs und der Westtreppe des Xerxespalastes.

Artaxerxes I.: 465-424 v.Chr.

Die gedrechselten Teile der *Throne* entwickeln sich von Schatzhausreliefs über Hundertsäulensaal zum Tripylon kaum merklich zu strafferen, schärfer abgesetzten Formen. Der großkönigliche *Schirm* ändert graduell seine Form: vom Dareiospalast über den Harem, Xerxespalast zum Tripylon. Zuerst oben leicht gerundet, wird er immer straffer gespannt. Der bewegliche über den Großkönig gehaltene *Wedel* neigt sich vom Dareiospalast über den Harem, Xerxespalast, Tripylon und Hundertsäulensaal immer weiter nach vorne. Der Griff ist im Dareiospalast und Harem nicht, im Xerxespalast, Tripylon und Hundertsäulensaal kräftig profiliert.

Vergleiche *antiquarischer* Art an den *Stützfiguren* unter den Herrschern der Ost-Tür lassen erkennen, daß die Verschnürungen, Falten und Überfälle am unteren Ende der nord- und ostiranischen *Hosen* denen der Artaxerxes I.-Treppe sehr genau entsprechen, denen am Hundertsäulensaal einigermassen, denen der Apadanatreppe recht wenig, denen der Grabfassaden überhaupt nicht.

Es bestehen grundlegende *stilistische* Unterschiede zwischen unseren Stützfiguren und denen der Grabfassaden. Die Stützfiguren der Grabfassaden sind ganz von vorne gesehen bis auf Köpfe und Füße. Die des Tripylon und die des Hundertsäulensaales zeigen die Oberkörper en face, die Unterkörper en profil. Die plastische, nicht lineare Faltenwiedergabe des Tripylon unterscheidet sich deutlich von der hartlinigen Arbeit am Apadana; etwas ähnliches findet sich auch nicht am Hundertsäulensaal, sondern nur an der Artaxerxes I.-Treppe.

Die größte Übereinstimmung zwischen den Stützfiguren an Tripylon und Hundertsäulensaal bietet die *Ikongraphie*: Anzahl und Reihenfolge der Völkertypen. Auch die Tributbringer der Artaxerxes I.-Treppe bieten dasselbe Programm (Reihenfolge und Auswahl der Tribut bringenden Delegationen auf den Apadana-Fassaden sind verwandt mit dem System auf Tripylon, Artaxerxes I.-Treppenfassade, Hundertsäulensaal, Artaxerxes III.-Treppenfassade).

Das Gesamtprogramm der Tripylon-Ost-Tür, die beiden Herrscher über den Reichsvölkern unter dem Baldachin und der Symbolfigur in der Flügelsonne, erscheint als besonders eindrucksmächtige Kombination, als Neuschöpfung gegenüber älteren Prägungen des Herrscherbildes (etwa Schatzhausreliefs oder Dareiospalast). Die Unterschiede im Programm gegenüber den Süd-Türen des Hundertsäulensaales, doppelter, höherer Baldachin, kein Thronfolger, Zweiteilung der Völkerrepräsentanten, müssen nicht unbedingt chronologisch interpretiert werden: sie können auch einer anderen Bestimmung der Türen und den schmalen Laibungen entsprochen haben.

Zusammengekommen ergeben die Argumente, daß die Türen des Tripylon gleichzeitig mit den Reliefs Artaxerxes I. entstanden sind oder allenfalls später. Letztere Möglichkeit ist durch Vergleiche nicht zu kontrollieren. Da aber Dareios II. und Artaxerxes II. keine Bauinschriften hinterlassen haben, sieht es so aus, als sei beim Tode Artaxerxes I. zunächst alle Bautätigkeit eingestellt worden. Die Reliefs Artaxerxes III. an der West-Treppe des Dareios I.-Palastes sind derartig hart in der Linienführung und unplastisch in den Details, daß man eine so späte Entstehung der Reliefs des Tripylon ausschließen kann.

Innerhalb der sehr langen Regierungszeit Artaxerxes I. läßt sich ein noch genaueres Verhältnis der Reliefs des Tripylon zu denen des Hundertsäulensaales herstellen. Die *Hände der Stützfiguren* erscheinen auf allen Grabreliefs, außer dem von Grab V, und am Tripylon gänzlich in die Fläche ausgebreitet, dagegen am Hundertsäulensaal und Grab V etwas von der Seite gesehen, so daß nur 4 Finger sichtbar sind. Die *Throne* an den Nord-Türen des Hundertsäulensaales sind noch schlanker als die der Schatzhausreliefs und des Tripylons. Die Stützfiguren des Hundertsäulensaales und ihre Reihenfolge sind zwar die gleichen wie am Tripylon, jedoch sind sie auf die beiden Türgewände verteilt, so daß jedes Volk nur einmal repräsentiert ist. Diese Anordnung entspricht den verhältnismäßig schmalen Gewänden so gut, daß man sie kaum wieder aufgeben hätte. Gegenüber den einfachen Baldachinen an Schatzhaus- und Tripylon-Reliefs sind alle am Hundertsäulensaal höher und im Dekor verdoppelt: mit je zwei Flügelsonnen und aufgereihten Stieren zuzüglich der Löwen.

Die Folgerung daraus ist, daß die Reliefs des Tripylon älter sind als die des Hundertsäulensaales. Wir hätten die Darstellung der Mitregentschaft/ des Kronprinzen eher am Ende der Regierungszeit eines Herrschers erwartet. Falls hier nicht der uns unbekannt Zweck der Gebäude eine Rolle spielte, ist eine andere Deutung möglich: die beiden Herrscher waren nahezu spiegelbildlich je an einem Portal abgebildet, so wie es am Dareiospalast bezeugt ist. Diese Deutung wird noch gestützt durch die Anordnung der Stützfiguren, die ja auch vom Betrachter addiert werden wollen. Die doppelten Herrscherbilder auf Türgewänden können spiegelbildlich gemeint (Ost-Tür des Tripylon), aber auch additiv (Xerxespalast, Süd-Türen des Hundertsäulensaales).

Paläste südlich der Palastterrasse: Baubeginn unter Xerxes, weiteres Bauen und Benutzen unter Artaxerxes I.

Naqš-e Rostam: Grab IV mit Fassadenrelief (bisher Dareios II. zugewiesen) und, wegen der relativen Chronologie der Gräber, nicht Grab III. Stilistisch passen die Figuren von Grab IV gut zu dem, was wir den datierten Palästen in Persepolis abgewinnen können: sorgfältige Oberflächenbehandlung, weichere, aber kompaktere Umrisse als bei Xerxes/Dareios I. Antiquarisch steht es Grab III sehr nahe.

Susa: Ša'ūr Palast:Diener, Meder.

Westliche Reichsprovinzen/ Kleinasien: Sigloi mit Bogenschützen ? ("neat style" = "stile molle").

Xerxes II. (424/3 v.Chr.)

Naqš-e Rostam: Grab III mit Fassadenrelief, bisher Artaxerxes I. zugewiesen.

Dareios II. (424/3-404 v.Chr.)

Persepolis. Palastterrasse. *Keine* Bautätigkeit. Der erste Achaimenide, der in Persepolis keine Bauinschrift hinterlassen hat. Im Schatzhaus sind keine Funde nach der Mitte des 5. Jh. nachweisbar.

Naqš-e Rostam: Grab III mit Fassadenrelief, bisher Artaxerxes I. zugewiesen, und nicht Grab IV. Grab III ist das späteste der dortigen Serie, mit schlechter Relieftchnik: grobe Oberfläche, wenig Details, äußerst unsichere Proportionen. Dareios II. hatte eine babylonische Mutter, starb in Babylon und mag auch dort begraben sein (Ktesias).

Susa: Wiederaufbau (D²Sa-b).

Artaxerxes II. (404-359/8 v.Chr.)

Hamadān: mehrere Bauinschriften.

Persepolis: Palastterrasse. *Keine* Bautätigkeit. Macht wie sein Vater keinen Gebrauch von Persepolis. Kuh-e Rahmāt wird Begräbnisplatz. Grab VII mit Fassadenrelief, unvollendet (bisher Dareios III. zugewiesen). Könnte der 1. Versuch zu Grab V mit Fassadenrelief gewesen sein. Die handwerkliche Ausführung dieser Grabfassade ist besser als die von Grab VI, die Proportionen sind ausgewogener, die Bewegungen eleganter. Antiquarisch bestehen jedoch große Ähnlichkeiten. Wohltrainierte Werkgruppe ist am Werk, mit ausgezeichnetem Sinn für plastische Werte, die vielleicht aus Susa oder Hamadān herüber gebracht wurde.

Susa: Wiederaufbau, zahlreiche Bauinschriften (A²Sa-b).

Artaxerxes III. (359/8-338/7 v.Chr.)

Persepolis: Erste Bautätigkeit seit 2 Generationen in Zeiten der gewaltsamen Restaurierung des Achaimenidenreiches. Vieles war seit Artaxerxes I. unvollendet geblieben.

Palast Dareios I.: Ältere (provisorische, aus leichterem Material gefertigte) West-Treppe durch neue West-Treppe mit Reliefs von 12 Delegationen (Auszug aus der Fassadenkomposition Artaxerxes I.) ersetzt und A³Pb hinzugefügt. Stil der Treppenreliefs zeigt harte Linienführung, mit E.F. Schmidt mit der der Fassade von Grab VI vergleichbar. Alle Einzelheiten sind sorgfältig ausgeführt, mit harten plastischen Brüchen. Die Linien und die Bewegungen der Figuren sind wie gefroren, die Proportionen gedungen. Vorbilder sind die älteren Gräber bzw. Treppen.

Reihenfolge und Auswahl der Tribut bringenden Delegationen auf den Apadana-Fassaden sind verwandt mit dem System auf Tripylon, Artaxerxes I.-Treppenfassade, Hundertsäulensaal, Artaxerxes III.-Treppenfassade.

Palast G: Artaxerxes III. errichtet Rohbau mit Treppenfassade, Reliefs mit Gardisten und Dienern, A³Pa (neu: Sh.A. Shahbazi), A³Pb (in post-achaimenidischer Zeit im Bereich des Palastes H sekundär weiter verwendet). Die Gardisten sind denen des Grabes VI vergleichbar. Die Dienerfiguren haben im Vergleich zu denen der West-Treppe des Dareios I.-Palastes noch weniger plastische Einzelangaben. Fast alle Details werden rein linear wiedergegeben (gemeinsames Musterbuch, aber Ausführung durch zwei verschiedene Werkgruppen). Die Vergleiche mit den Parallelen aus der Zeit Artaxerxes I. machen den Stil der Spätzeit deutlich.

Reihenfolge und Auswahl der Tribut bringenden Delegationen auf den Apadana-Fassaden sind verwandt mit dem System auf Tripylon, Artaxerxes I.-Treppenfassade, Hundertsäulensaal, Artaxerxes III.-Treppenfassade.

Kuh-e Raḥmāt/ Grab VI mit Fassadenrelief.

Schon in der Regierungszeit Artaxerxes III. oder in den Wirren danach: nicht-königliche Feldherren dringen in die Königsburg ein (Diodor XVII 70-71).

Dareios III. (336-331 v.Chr.)

Persepolis: Palastterrasse. Keine Bautätigkeit. Kuh-e Raḥmāt/ Grab VII (?) mit Façdenrelief. Unvollendet wegen Alexander's Ankunft. Jetzt Artaxerxes II. zugewiesen. Es muß in der relativen Chronologie eingeordnet werden zwischen die Gräber von Naqš-e Rostam und die vom Kūh-e Raḥmat. Wohl erster mißglückter Versuch des Inhabers von Grab V.

Babylonien: Sigloi, späteste Prägungen.

Westliche Reichsprovinzen: Sigloi, späteste Prägungen.

Alexander, Eroberung

Diodor XVII 70-71: "Über diese akra verstreut waren mit viel Luxus ausgestattete königliche Residenzen und solche von Feldherren, und Schatzhäuser, für die Bewachung der königlichen Schätze wohl versehen."

Strabo, Geographie XV 3, 2-3: "Persepolis war hochgeehrt und enthielt Schätze und die Thesouroi und die Mnemata für die Perser (Gräber?)."

Synopsis 622. Fremdvölker. Achaimenidische Reliefs und Inschriften

(² = M. Roaf/ CahDAFI 4, 1974, 73ff.; ³ = P. Calmeyer, AMI N.F. 15, 1982, 105-187; II: AMI N.F. 16, 1983, ersch. 1985, 141-222)

Zentrum												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
Pārša	1	1	1	✘	1		I					1
Māda	10	3	2	✘	2	I	II	I	1	W1	I	2
Elam	2	2	3	✘	3	II	III	II	2	E1	II	3
Nord/ Nordost/ Ost: Ariané												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
Parthien	13	15	4	✘	4	– ²	V ² , – ³	XV ² , – ³	15 ² , – ³	W8 ² , – ³	XVIII ² , – ³	7
Areia	15	17	5	✘	5		IV	IV	4	W2	IV	8
Baktrien	17	18	6	✘	6	V?	VI	XIII	13	W7 ² , W8 ³	XIII	9
Sogdiané	18	19	7	✘	7	VI/XI? 2	VII/XI ² , VII ³	XVII ² , – ³	17 ² , 28 ² ³	W9 ² , E14 ³	XIV? ² / XXIII? ² , XXX ³	10
Choresm	16	20	8	✘	8	XI/VI? 2	VII/XI ² , XI ³	XVII ² , XVII ² ³	18 ² , 17 ² ³	E9 ² / W9 ³	XIV? ² / XXIII? ²	11
Drangiané	14	16	9	✘	9	III	IX	VII	7	W4	VII	6
Arachosien	22	22	10	✘	10	– ³	VIII ² , V ³	– ² XV ² ³	– ² 15 ² ³	– ² W7 ³	– ² XVIII ³	4
Asagarta/ Sagartien		14		??				XVI ² XVI ² ³	16 ² , 16 ² ³	E8 ²⁻³	XV ²	
Bergmeder?					30/ 30 ³			XXI ³	25 ² ³	W13 ³	XXVI ³	
Ost und Südost: Randbereiche/ indische Völker												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
Sattagydien	21	21	11	✘	11	X ²	X ² , XXIV ³	– ² XVIII ³	21 ² , 19 ³	W11 ² , W10 ³	XXII? ² , XVII ³	14
Gandhara	19	24	13	✘	12		– ² , – ³	XIV ² , – ³	14 ² , – ³	E7 ² , – ³	XVI ² , – ³	21
Indien		23	14	✘	13		XXIV ² , – ³	XVIII ² , – ³	19 ² , 21 ³	W10 ² , W11 ³	XVII ²	22
Akaufačiya												26
Nord und Nordost: Periphere Steppengebiete/ Saka												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
sakā haumavargā			15		14	XI? ²	XII? ²		22 ² , 18 ² ³	E11 ² , E9 ³	XXIII? ²	25
sakā tigrachaudā			16		15/ 15 ² ³	– ² , XI ³	XII? ²⁻³	XI ² , XI ³	11 ² , 11/22 ³	W6 ² , W6/E11 ³	XI ² , XXIII? ³	26
sakā . . .	20	25		??			XII ²		28 ²	E14 ²	XXX ²	
Daher								XI ³	11/22 ³	W6/E11 ³		24

Tiefländer des Westens und Südwestens												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
Babylonien	3	4	17	✘	16		XIII	V	5	W3	V	12
Assyrien	4	6	18	✘	17	IV	XVIII	VIII	8	E4	VIII	13
Arabien	5	5	19	✘	18	VIII?	XIX	XX	24	E12	XX?	20
Ägypten	6	7	20	✘	19		XX	X	10	E5	X	16
Nordwesten (Kleinasien)												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
Armenien	11	8	21	✘	20		XIV	III	3	E2	III	5
Kappadokien	12	9	22	✘	21		XVI	IX	9	W5	IX	23
Lydien	8	10	23	✘	22		XV	VI	6	E3	VI	15
(Festland) Ionier	9	11		✘	23			XII	12	E6	XII	
Ionier am Meer (Daskyleion)	7	12	24	??								17
kleinasiatisch??						IX		XIX ³	23? ³	W12 W15 ³	XXI	
Peripherie Nordwest (jenseits Propontis/ Schwarzes Meer)												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
Länder jenseits des Meeres/ yaunā takabarā		13	27	✘	26							18
Skudra/ Thraker			26	✘	25	VII	XVII	– ³	20 ³	E10 ³		27
Sakā jenseits des Meeres/ europ. Skythen			25	??	24	– ³	(XII? ³)	(XI ³)	(11 ³)	(W6 ³)	(XI ³)	
Weitere Randgebiete in Südwest/ Süd/ Südost												
	DB	DPe	DSe	DSm	DNa/Gr	DPal	Statue	Apad	CB	1 00H	Art ¹	XPh
Libyen			[28]		27	XII?	XXI	XXII	26	E13	XXIV?	29
Nubien/ Kūš			[29]		28		XXII	XXIII	27	W14	XXIX?	
Makā, Makran (ind.)	23	26	12	??	29		XXIII ^{2,3}	– ² XIV ³	– ² , 14 ³	– ² , E7 ³	– ² , XVI ³	19
Karkā			[31]		30			XXI ² , – ³	25 ² , – ³	W13 ²	XXVI? ²	30

7. KRIEG: KAMPF UND TRIUMPH

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.

Eine synoptische Analyse

Kampfsiegel

Szenentyp II-B

Motivtypengruppe A1-44-22 • *Zentral-Babylonien*

{A1a: 0040,0040,0040.3a/01' +020,020/01''} → Kat.-No. A1a.1 (TTCy. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe A1-44-44 • *Unbest. Provenienz*

{A1b: 0040,0040.3a/01' +040,040/01'' +NM0 2} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 403 (Cy. Unbest. Prov. {II.2/311. Per Hofstil}) [Paris, BN. Acq. 1857].

Szenentyp III-A

Motivtypengruppe A1-3β-411 • *Persis/ Iran*

{A1x: 0030:β.3x/01' +040/01'',010,010/01''} → Garrison, ArsOr 21, 1991, 1ff., 3f. fig. 1, 2: PFS 93: "Kyros-Siegel" (TTCy. D/19-22. *Elam. SgBL: Kyros, S. d. Teispes. Persepolis {SpElam/ ProtoAch Hofstil}) [Chicago, OI, Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe A1-4-41(11) • *Westliche Reichsprovinzen/ Pontusregion*

{A1a: +0040.3a/01' +040/01'',010/01'' +NM0 2} → Reinach, ABC (1892²) 20, pl. XVI.2, 3 (Cy. Pentakapeion bei Kerch {4Z. II.411. GP Stil}) [Leningrad, Eremitage].

Motivtypengruppe A1-4-41(11) • *Ägypten*

{A1b: 0040.3b/01' +040/01'',010,010/05',010/01'' +NM0258} → Moorey, P.R.S., Iran 16, 1978, 143ff.: "Arsames Siegel" ((P)Cy. *Aram. SgBL = "Arsames, der Prinz" (Satrap von Ägypten unter A und D²) {II.310. Per Hofstil}) [Oxford, BL. Acq. Ägypten, 1943-44].

Motivtypengruppe A1-4-4211+ A1-4-21 • *Baktrien/ Iran*

{A1b: 0040.3a/01' +040/01'',020/02'',010/05',010/01'' +NM0 12} + {A1b: 0040/01'.3a +020/01'',010/06' +NM0 2} → Dalton, O.M., The Treasure of the Oxus (1905¹, 1926², 1965³) p. XLIV, 31f., pl. XVI No. 114: "Oxus-Siegel" (Cy. Baktrien {Diadem. 0Z. II.311 u. II.301. Per Hofstil}) [London, BM. Aus Taht-i Kuwad/ Kobad am Amu Darya/Oxus od. in Kabadian an einem der Nebenflüsse des Oxus (?), 1877. Acq. Peschawar].

Motivtypengruppe A1-4-42 • *Zentral-Babylonien*

{A1a: 0040.3a/01' +040,020/01''} → Kat.-No. A1a.3 (TTCy. D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{A1x: 0040.3e/01' +040,020/01''} → Kat.-No. A1x.1 (TTSt. D²/4. Nippur {Per(?) Stil}).

Motivtypengruppe A1-4-42 • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{A1a: 0040.3a/01'' + 040/01', 020/05'' +NM0 7} → Kat.-No. A1a.4 (TTCy. D²/6. (Nippur:) Šušān {Per Hofstil}).

Szenentyp III-B

Motivtypengruppe A1-4-2 • *Kleinasien/Anatolien*

{A1a: 0040/ 01'.3a +020/01''} → von Duhn, Arndt Coll. (1910) fig. 1, 5, pl. I.1: A1410 (St. Karien {7Z. GP Stil}) [Arndt Coll.].

{A1a: 0040/ 01'.3a +020/01'' +NM0 6} → Eisen, Cat. Moore Coll. (1940) No. 102 (Cy. Unbest. Prov. {4Z. GP Stil}) [Moore Coll.].

Motivtypengruppe A1-4-3β • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{A1x: 0040.3x/01' +030:β/05'} → Kat.-No. A1x.2 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Šušān {Per (Hof-)Stil/ GP Stil(?)}).

Motivtypengruppe A1-4-4 • *Zentral-Babylonien*

{A1a: 0040.[3a?,3b?/01'] +040/01'' +NM0 2} → Kat.-No. A1a.2 (TTCy. D²/3. Nippur {II.311. Per (Hof-)Stil}).

{A1b: 0040.3a/01'' +040/01''} → Kat.-No. A1b.1 (TTCy. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe A1-4-4 • *Persis*

{A1b: 0040.3a/01' +040/01'' +NM0 12} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 30 (TTCy. Xe/16. Persepolis {II.301. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{A1b: 0040.3a/01'' +040/01''} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 29 ((P)Cy. (Xe/19-A/5). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe A1-4-4 • *(Kleinasien/Anatolien/) unbest. Provenienz*

{A1a: 0040.3b/01' +040/01'' +NM0 2} → Wiseman, Forman, CS (1959) s.v. BM 89333 (Cy. Unbest. Prov. {II.300. GP Stil}) [London, BM].

Motivtypengruppe A1-4-4 +A1-4-2 • *Ägypten*

{A1b: 0040.3a/01' +040/01''} + {A1b: 0040.3a/01'' +020/05'' +NM0 2} → von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 453, p. 166 (Cy. **SA³a. (=A¹?/A³?) {II.511. Per Hofstil}) [Newell Coll. Acq. Ägypten].

Triumphsiegel

Szenentyp I-B

Motivtypengruppe **A3-3β4-444** • *Zentral-Babylonien*

{**A3b: 0040.3b/01', 0040.3a/01' +040,040,040/05'**} → Kat.-No. A3b.3 (TTCy. A/36-D²/6. Nippur {Per Hofstil}).

Szenentyp III-A

Motivtypengruppe **A2-4-41** • *Zentral-Babylonien*

{**A2a: 0040.3a/01' +040,010/01''**} → Kat.-No. A2a.1 (TTSt: *Aram. SgBL. D²/6. Nippur-Region {Per Hofstil}).

Motivtypengruppe **A3-4-2444** • *Zentral-Babylonien*

{**A3b: 0040.3a/01' +020,040,040,040/01'' +NM_o 5**} → Kat.-No. A3b.1 (TTCy: D²/5-9. Nippur {4Z. Per Hofstil}).

Motivtypengruppe **A3-4-244(44)** • *Persis*

{**A3a: 0040.3a/01' +020/02'', 040,040,040/01'**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 28 ((P)Cy. (D/30-A/5). Persepolis {0Z?. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **A3-4-244(44)** • *Kleinasien/Anatolien, Pontusregion*

{**A3c: 0040.3a/01' +020/06', 040,040,040,040/01'' +NM_o 6**} → Ménant, RGO II (Paris 1886) 168f. fig. 147, pl. IX.1: "Zvenigorodsky-Siegel" (Cy. Pantikapeia bei Kerch {5Z. Per Hofstil}) [Leningrad, Eremitage].

Motivtypengruppe **A3-4-244(44)** • *Unbest. Provenienz*

{**A3a: 0040.3a/01' +020/01'', 040/01'', 040/01'**} → Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 833 (Cy. *Aram. SgBL. Unbest. Prov. {Per Hofstil Babyloniens?}) [PML Coll. Acq. 1885, Bagdād].

{**A3b: 0040.3a/01' +040/01'', 020/01'', 040/01' +NM_o 256**} → Ward, SCWA (1910) 328, No. 1052 = BM 132 505 (Cy. Unbest. Prov. {6Z?, 7Z? II.400. Per Hofstil}) [London, BM].

Szenentyp III-B

Motivtypengruppe **A3-4-44** • *Süd-Babylonien*

{**A3b: 0040.3x/05' +040,040/01'**} → Kat.-No. A3b.2 (TTRg. A²/42. Ur {Per Hofstil}).

Motivtypengruppe **A3-4-44(4)** • *Kleinasien/Anatolien, Pontusregion*

{**A3c: 0040.3a/05' +040,040,040/01'' +NM_o 6**} → Šilejko, V., Bulletin of the State Museum, 1925/1, 17-19: "Artaxerxes Siegel" (Cy. **SA³b. Südöstl. Krim {6Z. Per Hofstil}) [Moskau, Puschkin Mus.].

Motivtypengruppe **A3-4-44(4)** • *Unbest. Provenienz*

{**A3b: 0040.3a/05' +040,040,040/01'' +NM_o 2**} → Ward, SCWA (1910) 327, No. 1048 (Cy. Unbest. Prov. {6Z? II.301. Per Hofstil}) [Unbek. Mus./Coll.].

Synopsis 701. Krieg: Kampf und Triumph: A (11) Archivfundorte/Tafelausstellungsorte. Motive															
Süd-Babylonien. Ur, galläbu-Archiv (1/114)					Zentral-Babylonien. Nippur, Murašû-Archiv (8/721)					Zentral-/Nord-(?)Babylonien od. Susiané(?) Šušan, Murašû-Archiv (2/24)					
	Cy	St	Rg (1)	A ² (1)		Cy (6)	St (2)	Rg	A (1)	D ² (8)		Cy (1)	St	Rg (1)	D ² (1)
A3b (1)					A1a (3)	3				3	A1a (1)	1			1
					A1b (1)	1				1					
					A1x (1)		1			1	A1x (1)			1	1
					A2a (1)		1			1					
			1	1	A3b (2)	2			1	2					

Synopsis 702. Kampf und Triumph (A). Szenentypen und Motivtypengruppen			
Szenentyp	A1 (7)	A2 (1)	A3 (3)
I-B			A3-3β4-444 (1)
II-B	A1-444-22 (1)		
III-A		A2-4-41 (1)	
III-B	A1-4-42 (3)		A3-4-2444 (1)
	A1-4-3β (1)		A3-4-44 (1)
	A1-4-4 (2)		

Synopsis 703. Kampf und Triumph (A). Motivtypengruppen: Archivfundorte/Tafelausstellungsorte. Siegelformtypen, Chronologie, Stile											
	Ur (1)	Nippur +Reg. (8)	Šušan	Cy (7)	St (2)	Rg (2)	A (1)	D ² (9)	A ² (1)	Per Hofstil	GP Stil
A1-444-22 (1)		A1a (1)		1				1		1	
A1-4-42 (3)		A1a (1), A1x (1)	A1a (1)	2	1			3		2 +1	
A1-4-3β (1)			A1x (1)			1		1			1
A1-4-4 (2)		A1a (1), A1b (1)		2				2		1 +1	
A2-4-41 (1)		A2a (1)			1			1		1	
A3-3β4-444 (1)		A3b (1)		1			1			1	
A3-4-2444 (1)		A3b (1)		1				1		1	
A3-4-44 (1)	A3b (1)								1	1	

Synopsis 704. Krieg: Kampf und Triumph (A).

Außerbabylonische Provinzen.

Motive: Archivfundorte/Siegelherkunftsorte, Siegelformtypen, Chronologie

		Cy (15)	St (1)	Rg	K	Kmb	D (1)	Xe (4)	A (1)	D ² (1)	A ²	A ³ (2)	D ³	n.d. (7)
Persis	A1b	3						3						
	A1x	1					1							
	A3a	1						1						
Baktrien	A1b	1												1/II.3 (D/22)
Westliche Reichsprov.	A1a	1	1											2/II.4 (Xe/0-15)
	A3c	1(+1)										1		1
Ägypten	A1b	2							1	1		1		
Unbest. Provenienz	A1a	1												1/II.3 (D/22)
	A1b	1												1/II.2?,3? (D/22)
	A3b	2												2/ II.3 (D/22), II.4 (Xe/0-15)

Synopsis 705. Krieg: Kampf und Triumph (A).

Motivtypengruppen

[Gruppen mit Katalogsiegeln aus Babylonien: unterstrichen.

In () zitierte Gruppen sind durch Siegel vertreten, die nicht durch Textbindung oder Antiquaria datierbar, sondern nur herkunftsbestimmt sind]

Szenentyp	A1	A2	A3
I-B			<u>A3-3β4-444</u>
II-B	<u>A1-444-22</u>		
	A1-44-44		
III-A	A1-4-4211 +A1-4-21		
	A1-3β-411		
	A1-4-41(11)	<u>A2-4-41</u>	
III-B	<u>A1-4-42</u>		<u>A3-4-244(44)</u>
			<u>A3-4-44(4)</u>
	A1-4-4 +A1-4-2		
	(A1-4-2)		
	<u>A1-4-3β</u>		
	<u>A1-4-4</u>		

Synopsis 706. Krieg: Kampf und Triumph (A).
 Motivtypengruppen: Geographische Verbreitung, Siegelformtypen. Chronologie

Szenentyp		Babylonien	Persis	Baktrien	Westl. Reichsprov.	Ägypten	unbest. Provenienz
II-B	A1-444-22	A1a (1)					
	A1-44-44						A1b (1)
III-A	A1-4-4211+A1-4-21			A1b (1)			
	A1-3β-411		A1x (1)				
	A1-4-41(11)				A1a (1)	A1b (1)	
	A1-4-42	A1a (2), A1x (1)					
III-B	A1-4-3β	A1x (1)					
	A1-4-4 +A1-4-2					A1b (1)	
	A1-4-4	A1a (1), A1b (1)	A1b (2)				A1a (1)
	(A1-4-2)				A1a (+1)		A1a (+1)
I-B	A3-3β4-444	A3b (1)					
III-A	A2-4-41	A2a (1)					
	A3-4-244(44)	A3b (1)	A3a (1)		A3c (+1)		A3a (1+1), A3b (1)
III-B	A3-4-44(4)	A3b (1)			A3c (1)		A3b (1)

Synopsis 706. Krieg: Kampf und Triumph (A).
 Motivtypengruppen: Geographische Verbreitung, Siegelformtypen. Chronologie
 [mit Katalogsiegeln aus Babylonien]

		Cy	St	Rg	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	n.d.
II-B	<u>A1-444-22</u>	1						1			
	A1-44-44	1									1/ II.2?,3? (D/22)
III-A	A1-4-4211+A1-4-21	1									1/ II.3 (D/22)
	A1-3β-411	1			1						
	A1-4-41(11)	2					1	1			2/ II.3 (D/22), II.4 (Xe/0-15)
	<u>A1-4-42</u>	2	1					3			
III-B	<u>A1-4-3β</u>			1				1			
	A1-4-4 +A1-4-2	1								1	
	<u>A1-4-4</u>	5				2		2			1/ II.3 (D/22)
	(A1-4-2)										2
I-B	<u>A3-3β4-444</u>	1					1	1			
III-A	<u>A2-4-41</u>		1					1			
	<u>A3-4-244(44)</u>	3				1		1			1/ II.4 (Xe/0-15)
III-B	<u>A3-4-44(4)</u>	2		1					1	1	1/ II.3 (D/22)

8. JAGD AUF MISCHWESSEN/TIERE

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.
Eine synoptische Analyse

Jagd auf Mischwesesen

Löwengreifenjagd

Mit dem Bogen (C1), mit Lanze/Speer (C2)

Motivtypengruppe C1-2-5 • (SW-Iran/) unbest. Provenienz

{C1p: 0020/01".3e? +050.1/06"} → Gordon, Cat. WAG (1939) No. 95 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. (SW-Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ProtoAch Stil}) [Baltimore, WAG ~ Amiet, ArAs 28, 1973, No. 65].

Motivtypengruppe C2-3β-5 • West-Kleinasien: Lydien

{C2p: 0030:β.3b/01' +050.5/01"} → Ward, SCWA (1910) No. 1148: WA 132504 (Cy. *Aram. SgBL: Artimas (Gouverneur, Ende 5. Jh. v.Chr.). Lydien {GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 39, pl. 843].

Motivtypengruppe C2-3β-6 • (SW-Iran/) unbest. Provenienz

{C2p: 0030:β.3b/01' +060/06'} → Noveck, Cat. Gorelick Coll. (1975) No. 47 (Cy. (Abp,ŠN²-D). (SW-Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ProtoAch Stil}) [Gorelick Coll.].

Motivtypengruppe C1-4-5 • Süd-Babylonien

{C1p: 0040.3b,3e?/01" +050.2/01"} → W.20000,36 (TTCy. Uruk {Bab Stil}) [Bağdad, DAI. Eanna Archiv/ unpubl.].

Motivtypengruppe C1-4-5 • Zentral-Babylonien

{C1p: 0040.3a/01' +050.2/01 +NM0125} → Kat.-No. C1p.1 (TTSt. D²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe C1-4-5 • Nord-Babylonien

{C1p: 0040.3e?/01' + 050.2/01" +NM0 8} → Kat.-No. C1p.2 (TTCy. D/21-26. Sippar {Bab Stil}).

Jagd auf Tiere

Löwenjagd

Mit dem Bogen (D1), mit Lanze/Speer (D2), mit Bogen und Lanze/Speer (D3)

Motivtypengruppe D1-2-51 • Zentral-Babylonien

{D1a: 0020.3a/01" +050.2/05, 010/01 +NM0 5} → Kat.-No. D1a.1 (TTCy. D²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe D1-2-51 • Persis/ Irān

{D1a: 0020.3a/01' +050.1/01,010/01 +NM0 8} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No.33 [= PFS 71] (TTCy. D/14-26(28). *Aram. SgBL. Persepolis {Per Hofstil}) [Teherān, MIB].

Motivtypengruppe D1-2-5 • West-Kleinasien: Lydien

{D1a: 0020.3a/01" +050.1/02} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 118, pls. X, XI (PyrSt. *Linear device. Sardis {GP Stil/ Achaemenid Court Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 91].

Motivtypengruppe D2-3β-4 • (SW-Iran/) unbest. Provenienz

{D2a: 0030:β.3x/01" +040/01 +NM0 58} → Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 166 (Cy. (Abp,ŠN²-D). (SW-Iran) unbest. Prov.) {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Borowski Coll.].

Motivtypengruppe D2-3β4-4 • Susiané/ Iran

{D2a: 0030:β.3b/09", 0040.3b/01" +043/02 +NM0 6} → Amiet, ArAs 26, 1973, 26, 42, No. 72, pl. XVI (TTCy. A/- . Susa {Per Hofstil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe D1-3β-5 • Zentral-Babylonien

{D1a: 0030:β.3b/01' +050.x/01?} → Kat.-No. D1a.5 (TTSt. D/6. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{D1a: 0030:β.3x/06" +050.5/01} → Kat.-No. D1a.6 (TTSt. A/30. Nippur {Bab(?) Stil}).

Motivtypengruppe D1-3β-5 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{D1a: 0030:β.3b/01' +050.5/01} → Boardman, IaR (1975) No. 89 (St/ Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants group}) [Ehemals Abbé Nayem Coll. ~ Boardman, GGFR, No. 316].

Motivtypengruppe D2-3β-5 • Zentral-Babylonien

{D2a: 0030:β.3b/01' +054.1/01} → Kat.-No. D2a.5 (TTCy: A/41. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{D2a: 0030:β.3b/01' +054.2/01} → Kat.-No. D2a.6 (TTRg: D²/7-A²/1. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. D2a.7 (TTRg: A/26. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{D2a: 0030:β.3b/01' +055.2/01} → Kat.-No. D2a.8 (TTCy: D²/7. (Nippur:) Ni.-Region {Per (Hof-)Stil}).

{D2a: 0030:β.3b/01' +05x.5/06} → Kat.-No. D2a.9 (TTSt: D²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{D2a: 0030:β.3b/01' +050.1/01 +NMo 2} → Kat.-No. D2a.4 (TTCy: D²/4. Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe D2-3β-5 • (SW-Iran/) unbest. Provenienz

{D2a: 0030:β.3b/01' +050.1/01} → Wiseman, Forman, CS (1959) No. 107: BM 89009 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. (SW-Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ProtoAch Stil}) [London, BM: Coll. Cl. Scott Stuart. ~ Lajard, Mithra (1847) pl. XXV.7. Ward, SCWA (1910) No. 1076. Weber, AOSB (1920) No. 507. Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 124.C. Amiet, ArAs 28, 1973, 3-32, No. 52].

Motivtypengruppe D2-3β-5 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{D2a: 0030:β.3x/01' +050.2/01} → Boardman, GGFR (1970) No. 354, pl. 975 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Bern group}) [Bivar Coll.].

Motivtypengruppe D2-3β-5 • Syrien/Palästina

{D2a: 0030:β.3b/01' +050.2/01} → Boardman, GGFR (1970) No. 225 (St/ Skarab. *Aram. SgBL. Jaffa {GP Stil/Mixed Style: Cambridge group}) [Jerusalem, Deutsches Institut].

Motivtypengruppe D2-3β-5 • (Westl. Reichsprovinzen/) unbest. Provenienz

{D2a: 0030:β.3b/01' +050.1/01} → Wiseman, Forman, CS (1959) No. 108 (BM 89583) (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [London, BM].

Motivtypengruppe D1-3β-6 • (SW-Iran/) unbest. Provenienz

{D1a: 0030:β.3b/01' +060/06 +NMo 5} → Stève, StIr 15, 1986, 7ff. (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. (SW-Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ProtoAch Stil}) [Coll. Foroughi].

Motivtypengruppe D1-3β-6 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{D1a: 0030:β.3b/01' +060/01 +NMo 2} → von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 459 (Cy. Unbest. Prov. {II.311. GP Stil/ Mixed Style: Pendants group}) [Newell Coll. ~ Ghirshman, MDP XXXVI (1954) 1-78, pl. XXII.4. Boardman, GGFR (1970) No. 139, fig. 293].

{D1a: 0030:β.3b/01' +060/01} → Boardman, GGFR (1970) No. 134, pl. 889 (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants group}) [Boston, MFA] → Richter, Cat. MMA (1956) No. 137, pl. XXII (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 129].

{D1a: 0030:β.3b/06' +060/01} → Wiseman, Forman, CS (1959) No. 115 (BM 89816) (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 179, pl. 904].

{D1a: 0030:β.3b/06" +060/01} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1242: a (St/ Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Cambridge group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 226, pl. 929].

Motivtypengruppe D3-3β3β-66 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{D3ae: 0030:β.3b/01', 0030:β.3b/01' +060/01", 060/01'} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 71 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Cambridge group}) [Cambridge, FM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 220, pl. 924].

Motivtypengruppe D2-4-41 • Susiané/ Iran

{D2af: 0040.3a/01' +040/01, 010/01 +NMo 2} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.801: AO 7701 ((P)Cy. Susa(?) {II.311. Per Hofstil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe D1-4-5(5)1 • Zentral-Babylonien

{D1a: 0040.3c/01' +050.x/01', 010/05 +NMo 5} → Kat.-No. D1a.3 (TTCy: D²/7. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe D3-44-5(5)1 • Süd-Babylonien

{D3a: 0040.3a/01', 0040.3a/01' +050.1/06', 0[50.1/06"], 10 +NMo 2} → Legrain, UE X, No. 759 ((P)Cy. (A/15-). Ur {4Z, 4Z. II.511. Per Hofstil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe D1-4-52 • (Westl. Reichsprovinzen/) unbest. Provenienz

{D1af: 0040.3a/01' +050.2/01, 020/02} → Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 832a (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [PML Coll.].

Motivtypengruppe D2-44-52 • Susiané/ Iran

{D2af: 0040.3b/01', 0040.3a/01' +050.2/05', 020/05'} → Coll. de la Fuye: AO 21424-428/ AF 55, 62, 64, 71, 73 ((P)Cy. Susa? {Per Hofstil}) [Paris, MdL: noch unpubl.].

Motivtypengruppe D1-4-5(5) • Zentral-Babylonien

{D1a: 0040.3b/01' +050.1/01 +NMo 5} → Kat.-No. D1a.2 (TTSt. A/37-D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe D1-4-5(5) • Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)

{D1a: 0040.3a/01' +050.1/01} → Kat.-No. D1a.4 (TTSt. D²/6. (Nippur:) Šušān {7Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe D2-4(4)-5(5) • Zentral-Babylonien

{D2a: 0040.3a/01' +050.1/05} → Kat.-No. D2a.2 (TTCy: D²/3. Nippur {3Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. D2a.3 (TTCy: D²/3-7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{D2a: 0040.3a/01', 0040.3a/01' +050.2/01', 050.2/01' + NMo 2} → Kat.-No. D2a.1 (TTSt: D²/1. Nippur {II.4x1. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe D2-4(4)-5(5) • West-Kleinasien: Lydien

{D2a: 0040.3b/01' +053.2/01 +NMo 25} → Boardman, GGFR (1970) No. 40, pl. 844: ΓΛ.886 (Cy. Lydien {Diadem. II.310. GP Stil/ Classical CourtStyle}) [Leningrad, Eremitage ~ Lajard, Mithra (1847) pl. XLII.3].

Motivtypengruppe **D3-44-55** • *Nord-Babylonien*

{**D3a: 0040.3a/01', 0040.3a/01" +050.2/01', 050.2/01"**} → Kat.-No. D3a.1 (TTCy: D/16. *Aram. SgBL. Babylon {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **D3-44-5(5)** • *Susiané/ Iran*

{**D3a: 0040.3a/01', 0040.3b/01" +050.1/01"**} → Coll. de la Fuye, unpubl. AO 21424-428/ AF 55, 62, 64, 71, 73 ((P)Cy. Susa(?) {4Z. Per Hofstil}) [Paris, MdL: noch unpubl.].

Motivtypengruppe **D3-44-5(5)** • *Ost-Anatolien/ Armenien*

{**D3a: 0040.3b/01', 0040.3a/01" +050.1/01"**} → Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 771 (Cy. Toprakkale {GP Stil/ Per (Hof-)Stil}) [Berlin, StM/VA].

Motivtypengruppe **D1-4-64** • *Nord-Babylonien*

{**D1ae: 0040.3a/01" +060/06, 040/01 +NMö 5**} → Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) No. 84 (Cy. Kīš {3Z. Per (Hof-)Stil}) [Durham, Gulbenkian Mus.].

Motivtypengruppe **D1-4-66** • *Nord-Babylonien*

{**D1ae: 0040.3a/01" +060/06, 060/01 +NMö 5**} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 684 (Cy. Kīš {2Z. Per (Hof-)Stil}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe **D1-4-66** • *Susiané/ Iran*

{**D1ae: 0040.3a/01" +060/06, 060/01 +NMö 5**} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2204 (Cy. Susa {4Z. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **D2-44γ-2** • *Nord-Babylonien*

{**D2a: 0040, 0040:γ.3x/0x' +020/01**} → Kat.-No. D2a.10 (TTSt: D²/1. (Nippur:) Babylon {xZ? Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **D1-44γ-5** • *Ober-Ägypten*

{**D1a: 0040:γ, 0040:γ.3a/01" +050.2/01 + NMö 126**} → Wiseman, Forman, CS (1959) No. 100: BM 89132: "Dareios Siegel" (Cy. **SDa. Theben(?) {4Z, 6Z. I.301. Per Hofstil}) [London, BM. Acq. Ägypten].

Motivtypengruppe **D2-444γ-5** • *Süd-Babylonien*

{**D2a: 0040:γ.3x/0x', 0040, 0040:γ.3x/0x" +050.1/01**} → Kat.-No. D2a.11 (TTRg: A²/9. Ur {xZ?. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **D3-44(4)γ-55** • *Susiané/ Iran*

{**D3a: 0040:γ.3a/01', 0040:γ.3x/01', 0040:γ.3x/05" +[050.1/01"], 050.1/01"**} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.558, pl. 48 fig. 13 (TTCy. (Abp, ŠN²-D). Susa {xZ? SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ cf. Amiet, ArAs 28, 1973, 11: No. 14, pl. III 14].

Motivtypengruppe **D2-34γ-5** • *West-Kleinasien: Lydien*

{**D2a: 0030:γ.3x/01", 0040:γ.3x/05' +050.5/06" +NMö 5**} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 685 (Cy. (Smyrna) {GP Stil?}) [Oxford, Ashm.: Acq. Smyrna/ Izmir].

Motivtypengruppe **D1-4(4)γ-x** • *Susiané/ Iran*

{**D1a: 0040:γ.3a/01' +050.1/01?**} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.557, pl. 48 fig. 10 (TTCy. (Abp, ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {xZ? SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ cf. Amiet, ArAs 28, 1973, 11: No. 15, pl. III 15].

Motivtypengruppe **D1-44γ-x** • *Schwarzmeergebiet/ Krim*

{**D1a: 0040:γ.3b/01', 0040:γ.3b/01" +0x0/0x +NMö 2**} → Maximova, ArAnz 1928, 650, Abb.1: ΓΛ.428 (St/ Skarab.. Kerch {II.301. GP Stil/ Mixed Style: Cambridge Group}) [Leningrad, Eremitage: Acq. 1882 ~ cf. Boardman, GGFR (1970) No. 227, pl. 928].

Motivtypengruppe **D1-6-51** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**D1af: 0060.4d/01" +050.2/06, 010/01**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 126, pl. V (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {6Z. GP Stil/ Achaemenid Court Style}) [Boston, MFA].

Motivtypengruppe **D1-6-5** • *Persis/ Iran*

{**D1a: 0060.4f/01" +050.1/01 +NMö 12**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No.36 ((P)Cy. (D-Xe). Persepolis {xZ? II.301. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Pferdejagd

Mit Lanze/Speer (D2), mit dem Lasso (D4)

Motivtypengruppe **D1-2-5** • *Susiané/ Iran*

{**D1c: 0020.3b/01' +050.x/05**} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.556, pl. 48 fig. 9 (TTCy. (Abp, ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 13 No. 21, pl. V.21].

Motivtypengruppe **D2-3β-4** • *Zentral-Babylonien*

{**D2d: 0030:β.3b/01' +040/05 + NMö 5**} → Kat.-No. D2d.1 (TTCy. A/35. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **D1-3β-6** • *Susiané/ Iran*

{**D1c: 0030:β.3b, 3e?/01' +060/05**} → Amiet, ArAs 28, 1973, 13 No. 22, pl. V.22 (TTCy. (Abp, ŠN²-D). Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL]. → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.555, pl. 48 fig. 7 (TTCy. (Abp, ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, Elam (1968) fig. 434; ders., ArAs 28 (1973) 11f. No.16, pl. IV.16].

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • *Persis/ Iran*

{**D2cf: 0030:β.3b,3e?/01' +060/05,060/05**} → Garrison, ArsOr 21, 1991, 1ff., 5 fig. 3, 4: PFS 51 (TTCy. D/21-24. Persepolis {xZ. SpElam/ ProtoAch (Hof-)Stil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **D2-3β4-66** • *(SW-Iran/) unbest. Provenienz*

{**D2cf: 0030:β.3x/01', 0040.3x/01 +060/05, 060/05 +NM0 8**} → Eisen, Moore Coll. (1940) No. 75 (Cy. (SW-Iran/ unbest. Provenienz) {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Moore Coll. ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 21f. No. 61, pl. VIII.61].

Motivtypengruppe **D4-4-2** • *Susiané/ Iran*

{**D4c: 0040.3f/01" +020/01**} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.554 pl. 48 fig. 8 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 12f. No. 19, pl. V.19].

Motivtypengruppe **D4-4(44)-x** • *Zentral-Babylonien*

{**D4c: 0040, 0040, 0040 .3b/01' +[0x0/0x?] +NM0 8**} → Kat.-No. D4c.1 (TTSt: A/35-D²/1. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**D4c: 0040.3b/01" +[0x0/05]**} → Kat.-No. D4c.2 (TTCy: D²/2-7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Wildschweinjagd

Mit dem Bogen (D1), mit Lanze/Speer (D2), mit Bogen und Lanze/Speer (D3)

Motivtypengruppe **D1-3β2-4** • *(SW-Iran/) unbest. Provenienz*

{**D1e: 0030:β.3b,3e?/01', 0020.3b,3e?/01" +040/01' +NM0 5**} → Amiet, ArAs 28, 1973, 21f. No. 57 pl. VIII (Cy. (Abp/ŠN²-D). (SW- Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **D2-3β-5** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**D2e: 0030:β.3x/01" + 050/01**} → Boardman, IaR (1975) No. 103 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Bern Group}) [Priv. Slg.].

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • *Zentral-Babylonien*

{**D2e: 0030:β.3b/01' +060/01**} → Kat.-No. D2e.6 (TTCy: A/41-D²/6. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. D2e.7 (TTCy: D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. D2e.8 (TTCy. D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**D2e: 0030:β.3b/01" +060/01**} → Kat.-No. D2e.9 (TTCy: D²/1. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • *(Nord(?)-Babylonien)*

{**D2e: 0030:β.3b/09 + 060/01**} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 139, pl. XXIV (St/Tabloid. Nord(?)-Babylonien {Pferd u. Reiter in Frontalsicht!! GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [New York, MMA: Acq. nahe Baghdād. ~ Maximova, ArAnz 1928, 674, fig. 28c. Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 123.J. Boardman, GGFR (1970) No. 113 fig. 290].

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**D2e: 0030:β.3b/01" + 060/01 +NM0 5**} → Furtwängler, AG (1896) No. 182, pl. IV, D 187 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 132].

{**D2e: 0030:β.3b/01" + 060/01**} → Furtwängler, AG III (1900) pl. XI.2: WA 120325 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 180, pl. 905].

{**D2e: 0030:β.3b/01" + 060/01**} → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) II: A.1241 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Cambridge Group}) [Paris, MdL ~ Furtwängler, AG III (1900) pl. XII.10. Boardman, GGFR (1970) No. 224, pl. 926].

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • *(Westl. Reichsprovinzen/) unbest. Provenienz*

{**D2e: 0030:β.3b/01" + 060/01 +NM0 [2]5**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 251, pl. XXX (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [München, StKS: Acq Athen].

Motivtypengruppen **D3-3β3β-66** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**D3ae: 0030:β.3b/01', 0030:β.3b/01" +060/01,060/01**} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 71 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Cambridge Group}) [Cambridge, FM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 220, pl. 924].

Motivtypengruppe **D2-4-4** • *Nord-Babylonien*

{**D2e: 0040.3x/01" auf Palmbaum(!) + 040/01 +NM0 68**} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 689 (Cy. Kīš {Bab Stil}) [Oxford, Ashm.: Mound W].

Motivtypengruppe **D2-4-4** • *Susiané/ Iran*

{**D2e: 0040.3a/01" +040/01 +NM0 26**} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2205 (Cy. Susa {xZ? II.301. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **D2-4-4** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**D2e: 0040.3b/01' + 040/01 +NM0 5**} → Babelon, Cat. BN/ Coll. P.Ch. (1899) pl. VI (BN 1095) (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 128, pl. 885].

{**D2e: 0040.3x/01" + 040/01**} → Boardman, GGFR (1970) No. 374, pl. 980: ΓΛ.413 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Bern Group}) [Leningrad, Eremitage]. → Boardman, GGFR (1970) No. 375, fig. 311 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: A Globolo Group}) [Dreyfus Coll., Basel].

Motivtypengruppe **D2-4-4** • *(Westliche Reichsprovinzen?/) unbest. Provenienz*

{**D2e: 0040.3a/01" +040/01 +NM0 12**} → Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) No. 85 (Cy. Unbest. Prov. {3Z, 0Z? II.311. GP Stil?/ Per (Hof-)Stil}) [Durham, Gulbenkian Mus. ~ E. Porada: Kleinasien].

{**D2e: 0040.3b/01" +040/01 +NM0 12**} → Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) No. 86 (Cy. Unbest. Prov. {7Z? II.500. GP Stil?/ Per (Hof-)Stil}) [Durham, Gulbenkian Mus.].

Motivtypengruppe **D1-4-64** • *Nord-Babylonien*

{**D1a**e: 0040.3a/01" +060/06,040/01 +NM**o** 5} → Lambert, Cat. Gulbenkian Mus. (1979) No. 84 (Cy. Kīš {3Z. Per (Hof-)Stil}) [Durham, Gulbenkian Mus.].

Motivtypengruppe **D1-4-66** • *Nord-Babylonien*

{**D1a**e: 0040.3a/01" +060/06,060/01 +NM**o** 5} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 684 (Cy. Kīš {2Z. Per (Hof-)Stil}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe **D1-4-66** • *Susiané/ Iran*

{**D1a**e: 0040.3a/01" +060/06,060/01 + NM**o** 5} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2204 (Cy. Susa {4Z. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **D2-4-6** • *Zentral-Babylonien*

{**D2**e: 0040.3b/01" +060/01 +NM**o** 2} → Kat.-No. D2e.2 (TTCy: A/35. Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. D2e.1 (TTCy: D²/7. (Nippur:) Nippur-Reg. {II.301. Per (Hof-)Stil}).

{**D2**e: 0040.3b/01" +060/01 +NM**o** 25} → Kat.-No. D2e.4 (TTCy: D²/2-3. Nippur {II.401. Per (Hof-)Stil}).

{**D2**e: 0040.3b/01" +060/01} → Kat.-No. D2e.3 (TTCy: D²/6. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**D2**e: 0040.3b/01" +060/01} → Kat.-No. D2e.5 (TTCy: D²/6-7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **D2-4-6** • *Nord-Babylonien*

{**D2**e: 0040.3b/01" + 060/01} → Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 772 (Cy. Babylon {Per (Hof-)Stil}) [Berlin, StM/VA].

Motivtypengruppe **D2-4(4)-6(6)** • *Susiané/ Iran*

{**D2**e: 0040.3b/01" (, 0040.3b/01"?) +060/05 (, 060/05?) + NM**o** 2} → Ehem. Coll. de la Fuye: AO 21424-21428 ((P)Cy. Susa? {II.(4)xx. {Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL: unpubl.].

Motivtypengruppe **D2-4-6** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**D2**e: 0040.3b/01" vor Reitpferd + 060/01} → de Clercq, Coll. CdC (1903) No. 76 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [de Clercq Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 170, fig. 13].

Motivtypengruppe **D2-4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**D2**e: 0040.3b/01" + 060/01 +NM**o** 6} → Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 123 S (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Boston, MFA/Cooke Coll. ~ Frankfort, CS (1939) pl. XXXVII.f. Boardman, GGFR (1970) No. 141].

{**D2**e: 0040.3b/01" vor Reitpferd + 060/01} → Boardman, GGFR (1970) No. 51, pl. 850: Boston 03.1011 (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Boston, MFA].

{**D2**e: 0040.3b/01" + 060/01} → Boardman, GGFR (1970) No. 498, pl. 926(!) (St/Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Cambridge Group}) [Athen, Num. Mus.]. → Boardman, GGFR (1970) No. 350 (BN 1096) pl. 972 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Bern Group}) [Paris, BN: ähnlich: BN 1097; D 6459, 6473].

Motivtypengruppe **D3-44-6** • *Zentral-Babylonien*

{**D3**e: 0040.3a/01", 0040.3a/01" +060/01" +NM**o** 12} → Kat.-No. D3e.1 (TTCy: D²/2. Nippur {xZ?, 0Z. II.401. Per (Hof-)Stil}).

Cerviden-/Capridenjagd
mit dem Bogen (D1) mit Lanze/Speer (D2)

Motivtypengruppe **D1-2-21** • *Süd-Babylonien*

{**D1**f: 0020.3d/01" +020/05, 10/01 +NM**o** 5} → Legrain, UE X (1951) No. 750 ((P)Rg.(A/15-) {GP Stil/ Greek Style}). Ur [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **D1-2-54** • *Susiané/ Iran*

{**D1**f: 0020.3e/01" +050.3/01 +040/01} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.143 (Cy. Susa/Acropole {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 23 No. 62, pl. VIII.62].

Motivtypengruppe **D1-2-5** • *Süd-Babylonien*

{**D1**f: 0020.3e/01" +050.3/05 +NM**o** 5} → Kat.-No. D1f.2 (TTRg. A²/40. Ur {Bab Stil}).

{**D1**f: 0020.3x/01" +050.3/01 +NM**o** 6} → Kat.-No. D1f.3 (TTCy. D/2. Uruk {Fez mit Diadem. mA Stil}).

Motivtypengruppe **D1-2-5(5)** • *Susiané/ Iran*

{**D1**f: 0020.3b?,3e?/01" + 050.3²/02,06} → Amiet, P., MDP XLIII (1972) No. 2186, pl. 188 (Cy. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Rutten, M., RA 44, 1950, 177, pl. IV, No. 60. Amiet, ArAs 28, 1973, 23, No. 63, pl. VIII].

Motivtypengruppe **D1-2-5** • (*SW-Iran/*) *unbest. Provenienz*

{**D1**f: 0020.3e/01" +50.3/06 +NM**o** 68} → Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 813 (Cy. (SW-Iran/)*unbest. Prov.* {SpElam/ ProtoAch Stil}) [PML Coll.].

{**D1**f: 0020.3e/01" +50.3/01 +NM**o** 8} → Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 814 (Cy. SW-Iran/)*unbest. Prov.* {SpElam/ ProtoAch Stil}) [PML Coll.].

{**D1**f: 0020.3e/01" +50.3/06 +NM**o** 9} → Teissier, Cat. Marcopoli Coll. (1984) No. 288 (Cy. (SW-Iran/)*unbest. Prov.* {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Marcopoli Coll.].

Motivtypengruppe **D1-2-6** • (*SW-Iran/*) *unbest. Provenienz*

{**D1**f: 0020.3e/01" +060.3/06 +NM**o** 5689} → Markoe, Cat. Heeramanek Coll. (1981) No. 1228 (Cy. (SW-Iran/)*unbest. Prov.* {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Heeramanek Coll.].

Motivtypengruppe **D1-2-x** • *Nord-Babylonien*

{**D1**f: 0020.3e/01" +[0x0.x/0x] +NM**o** 35} → Kat.-No. D1f.1 (TTCy. D²/1. (Nippur:) Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **D2-3β-1** • *Süd-Babylonien*

{**D2f: 0030:β.3b/01' +010/05**} → Kat.-No. D2f.3 (TTRg: D²⁻³/3. Ur {Per (Hof-)Stil?}).

Motivtypengruppe **D2-3β-1** • *Zentral-Babylonien*

{**D2f: 0030:β.3b/01' +010/05**} → Kat.-No. D2f.1 (TTRg. D²/1. Nippur {Per (Hof-)Stil?}). → Kat.-No. D2f.2 (TTRg. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil?}).

Motivtypengruppe **D2-3β-1** • *Persis/ Iran*

{**D2f: 0030:β.3b/01' + 010/01**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No.34 ((P)Cy. (D/30-A/5). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehran, MIB/Chicago, OI].

Motivtypengruppe **D2-3β-2** • (*Westl. Reichsprovinzen/*) *unbest. Provenienz*

{**D2f: 0030:β.3x/01' + 020/05**} → Boardman, GGFR (1970) No. 413, pl. 992 (Bronze-Rg. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Baltimore, WAG].

Motivtypengruppe **D1-3β-4** • (*SW-Iran/*) *unbest. Provenienz*

{**D1f: 0030:β.3x/01' +040/06**} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLII.1 (Cy. (SW-Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, BN ~ Ward, SCWA (1910) No. 1081].

Motivtypengruppe **D2-3β-5** • *Süd-Babylonien*

{**D2f: 0030:β.3b/01' +050.3/05 +NM0 5**} → Kat.-No. D2f.4 (TTRg: A²/40. Ur {Per (Hof-)Stil?}).

{**D2f: 0030:β.3b/01' +050.3/06**} → Kat.-No. D2f.5 (TTCy: A¹⁻²/38. Uruk {Per (Hof-)Stil?}).

Motivtypengruppe **D2-3β-5** • *Assyrien*

{**D2f: 0030:β.3b/01' +050.3/06**} → Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 770 (Cy. Aššur {Per (Hof-)Stil}) [Berlin, StM/VA].

Motivtypengruppe **D2-3β-5** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**D2f: 0030:β.3b?/01' +050.3/05**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1240 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Bern Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 352, pl. 973].

Motivtypengruppe **D1-3β-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**D1f: 0030:β.3b/01' +060/05**} → Maximova, AA 1928, Sp. 647ff. Abb. 16: ΓA.595 (Rg. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Bern Group}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 376].

{**D1f: 0030:β.3b/01' +060/05**} → Furtwängler, AG III (1900) pl. XI.8: WA 120326 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Cambridge Group}) [London, BM ~ Lajard, Mithra (1847) pl. LIII.8. Maximova, AA 1928, 647ff. Abb. 4. Ghirshman, MDP XXXVI (1954) 1-78, pl. XXII.3. Boardman, GGFR (1970) No. 222, pl. 927].

{**D1f: 0030:β.3b/09 +060/05''**} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 138, pl. XXIII (St/ Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 151, fig. 295].

{**D1f: 0030:β.3b/01' +060/06**} → Anonymus, BJBK 1909, Tf. II.6 (St/birnenförmig. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Arndt Coll.].

{**D1f: 0030:β.3b/01' +060/06**} → Boardman, GGFR (1970) No. 181 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Priv. Slg.].

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • *Persis/ Iran*

{**D2cf: 0030:β.3b,3e?/01' +060/05,060/05**} → Garrison, ArsOr 21, 1991, 1ff., 5 fig. 3, 4: PFS 51 (TTCy. D/21-24. Persepolis {xZ. SpElam/ ProtoAch (Hof-)Stil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • (*SW-Iran/*) *unbest. Provenienz*

{**D2f: 0030:β.3e/01' +060.6/06**} → Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 812 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. (SW-Iran/) unbest. Prov. {Diadem? SpElam/ ProtoAch Stil}) [PML Coll. ~ Ward, SCWA (1910) No. 1079. Amiet, ArAs 28, 1973, 21f. No. 51, pl. VIII.51].

{**D2f: 0030:β.3b,3x?/01' +060/06**} → Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No. 1474 (Cy. (SW-Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Bruxelles, MRAH ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 21f. No. 53, pl. VIII.53]. → Wiseman, Forman, CS (1959) No. 190: BM 103113 (Cy. (SW-Iran/) unbest. Prov. {SpElam/ ProtoAch Stil}) [London, BM ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 22 No. 54].

{**D2f: 0030:β.3x/01' +060/06 +NM0 9**} → Amiet, ArAs 28, 1973, 21f. No. 55 (Cy. (SW-Iran/) unbest. Prov.) {SpElam/ ProtoAch Stil}) [New York, CU Coll.].

Motivtypengruppe **D2-3β-6(6)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**D2f: 0030:β.3b/01' +060/05 +NM0 5**} → Boardman, GGFR (1970) No. 133, pl. 888: BM 120332 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [London, BM].

{**D2f: 0030:β.3b/01' +060/05**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 327, pl. XXXVIII (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed style: Pendants Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No.169]. → de Clercq, Cat. CdC (1888) No. 362 (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [de Clercq Coll. ~ Weber, AOSB (1920) No. 521. Frankfort, CS (1939) pl. XXXVII.i. Boardman, GGFR (1970) No. 136]. → Boardman, GGFR (1970) No. 152 (St/ Tabloid. Unbest. Provenienz {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Priv. Slg.: Acq. Aleppo ~ Seyrig, Fs Herzfeld, pl. XXXI.2].

{**D2f: 0030:β.3b/01' +060/05**} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 72 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Cambridge, FM ~ Middleton, 1891, p. IX, No. 16, pl. I. Furtwängler, AG III (1900) pl. XI.4. Boardman, GGFR (1970) No. 70, pl. 863]. → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 310 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Marseille, Mus. Borély].

Motivtypengruppe **D2-3β3β-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**D2f: 0030:β,0030:β.3b/01' + 060/06 +NM0 5**} → Boardman, GGFR (1970) No. 334, pl. 965 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Bern Group}) [Merz Coll.].

Motivtypengruppe **D2-3β4-66** • (*SW-Iran/*) *unbest. Provenienz*

{**D2cf: 0030:β.3x/01'**, **0040.3x/01** +**060/05**, **060/05** +**NMo 8**} → Eisen, Moore Coll. (1940) No. 75 (Cy. (SW-Iran/ unbest. Provenienz) {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Moore Coll. ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 21f. No. 61, pl. VIII.61].

Motivtypengruppe **D2-4-41** • *Susiané/ Iran*

{**D2af: 0040.3a/01"** +**040/01**, **010/01** +**NMo 2**} → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) II: A.801: AO 7701 ((P)Cy. Susa(?) {II.311. Per (Hof-) Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **D1-4-52** • (*Westl. Reichsprovinzen/*) *unbest. Provenienz*

{**D1af: 0040.3a/01"** +**050.2/01**, **020/02**} → Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 832a (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [PML Coll.].

Motivtypengruppe **D2-44-52** • *Susiané/ Iran*

{**D2af: 0040.3b/01"**, **0040.3a/01"** +**050.2/05'**, **020/05'**} → Coll. de la Fuye: AO 21424-21428/AF 55, 62, 64, 71, 73 ((P)Cy. Susa?) {Per (Hof-) Stil}) [Paris, MdL: unpubl.].

Motivtypengruppe **D1-4-5(5)** • *Mittel-Babylonien*

{**D1f: 0040.3a/01"** +**050.3/06**} → Kat.-No. D1f.4 (TTSt. D²/2. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **D1-4-6(6)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**D1f: 0040.3e/01"** +**060/05**} → von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 461 (St/ Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Newell Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 10].

Motivtypengruppe **D1-6-51** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**D1af: 0060.4d/01"** +**050.2/06**, **010/01**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 126, pl. V (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {6Z. GP Stil/ Achaemenid Court Style}) [Boston, MFA].

Vogeljagd

Mit dem Speer (D2), mit unbest. Jagdwaffe (D9)

Motivtypengruppe **D2-3β-4** • (*SW-Iran/*) *unbest. Provenienz*

{**D2p: 0030:β.3e?/01'** +**040/06**} → Gordon, Cat. WAG, 1939, No. 86 pl. X (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. (SW-Iran/ unbest. Prov. {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Baltimore, WAG ~ Amiet, ArAs 28, 1973, No. 56].

Motivtypengruppe **D9-4-4** • *Zentral-Babylonien*

{**D9p: 0040.3c,3e?/01'** + **040/05'**} → Kat.-No. D9p.1 (TTCy. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

Jagd auf Tiere unbestimmbarer Identität

Mit der Lanze/dem Speer (D2)

Motivtypengruppe **D2-3β-4** • *Babylonien/ unbest. Region*

{**D2x: 0030:β.3x/01'** +**040/05**} → Kat.-No. D2x.1 (TTSt. D/5. Madānu-Kanal-Stadt {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **D2-3β-5** • *Zentral-Babylonien*

{**D2x: 0030:β.3x/01"** +**050.x/01**} → Kat.-No. D2x.2 (TTCy. A/26. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. D2x.3 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

Synopsis 801. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C: 2, D: 44).
 Babylonien. Motivthemenvarianten:
 Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Ur (4)	Uruk (2)	Nip (34)	Bab (3)	Sip (1)	Šu (1)	Andere ArFO/ AO (1)	Cy (26)	St (11)	Rg (9)
C1 (2)			1		1			1	1	
D1 (10)	1	1	6	1		1		4	5	1
D2 (29)	3	1	23	1			1	17	4	8
D3 (2)			1	1				2		
D4 (2)			2					1	1	
D9 (1)			1					1		

Synopsis 801. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C: 2, D: 44).
 Babylonien. Motivthemenvarianten: Chronologie

	K	Kmb	D (5)	Xe	A (9)	D ² (30)	A ² (5)	A ³	D ³ (1)	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
C1 (2)			1			1					
D1 (10)			2		2	6	1				
D2 (29)			1		6	19	4		1		
D3 (2)			1			1					
D4 (2)					1	2					
D9 (1)						1					

Synopsis 802. Jagd auf Mischwesen/Tiere (D).
 Süd-Babylonien. Ur, galläbu-Archiv (4). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg (4)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ² (3)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
D1f (1)			1							1				
D2a (1)			1							1				
D2f (2)			2							1		1		

Synopsis 803. Jagd auf Mischwesen/Tiere (D).
 Süd-Babylonien. Uruk, Eanna-Archive u.a. (2). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (2)	St	Rg	K	Kmb	D (1)	Xe	A	D ²	A ² (1)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4. Jh.
D1f (1)	1					1								
D2f (1)	1									1				

Synopsis 809. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C, D). Babylonien. Herkunftsbestimmte Originalsiegel (8). Motive, Siegelformtypen, Chronologie										
	Ur	Uruk	Nippur	Dilbat	Kūta	Borsippa	Babylon	Kīš	Sippar	unbest. Prov.
C1p (1)		TTCy (1)								
D3a (1)	Cy (1)									
D1ae (2)								Cy (2)		
D2e (3)							Cy (1)	Cy (1)		Tabloid (1)
D1f (1)	Rg (1)									

Synopsis 810. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C: 2/+1, D: 44/+7). Babylonien. Stile: geographische Verbreitung				
	Per (Hof-)Stil (36/+4)	AssBab Stil (2)	Bab Stil (8/+2)	GP Stil (/+2)
Ur (4/+2)	D2a/Rg (1), D3a/Cy (/+1). D2f/Rg (2).		D1f/Rg (1).	D1f/Rg (/+1).
Uruk (2/+1)	D2f/Cy (1).	D1f/Cy (1: mA).	C1p/Cy (+1).	
Nippur (34)	C1p/Cy (1). D1a/Cy (1), D1a/St (2), D2a/Cy (5), D2a/St (2), D2a/Rg (2). D2d/Cy (1). D4c/Cy (1), D4c/St (1). D2e/Cy (4), D2e/Cy (5), D3e/Cy (1). D1f/St (1), D2f/Rg (2)	D1a/Cy (1).	D1a/St (1). D2x/Cy (1), D2x/Rg (1). D9p/Cy (1).	
Babylon (3/+1)	D2a/St (1), D3a/Cy (1). D2e/Cy (/+1).		D1f/Cy (1).	
Kīš (/+3)	D1ae/Cy (/+2).		D2e/Cy (/+1).	
Sippar (1)			C1p/Cy (1).	
Šušan (1)	D1a/St (1).			
Andere ArFO/ AO (1)			D2x/St (1).	
Unbest. Prov. (/+1)				D2e/St-Tabloid (/+1).

Synopsis 810. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C: 2+1, D: 44/+7). Babylonien. Stile: chronologische Verbreitung				
	Per (Hof-)Stil (36/+4)	AssBab Stil (2)	Bab Stil (8/+2)	GP Stil (/+2)
K				
Kmb				
D (5)	D1a/Nip (1), D3a/Bab (1).	D1f/Uruk (1: mA).	C1p/Sip (1). D2x/ Andere ON (1).	
Xe				
A (9)	D1a/Nip (1), D2a/Nip (2). D4c/Nip (1), D2d/Nip (1). D2e/Nip (2).		D1a/Nip (1). D2x/Nip (1).	

	Per (Hof-)Stil (36/+4)	AssBab Stil (2)	Bab Stil (8/+2)	GP Stil (+2)
D ² (30)	C1p/Nip (1). D1a/Nip (2), D1a/Su (1), D2a/Nip (7), D2a/Bab (1). D4c/ Nip (2). D2e/Nip (8), D3e/Nip (1). D1f/ Nip (1), D2f/Nip (2).	D1a/Nip (1).	D1f/Bab (1). D2x/Nip (1). D9p/Nip (1).	
A ² (5)	D2a/Nip (1), D2a/Ur (1). D2f/Ur (1), D2f/Uruk (1).		D1f/Ur (1).	
A ³				
D ³ (1)	D2f/Ur (1).			
Al ³ /Diad. sp. 4.Jh. n.d. (/+8)	D1ae/Kiš (/+2). D2e/Bab(/+1), D3a/Ur (/+1).		C1p/Uruk (/+1). D2e/Kiš (/+1).	D1f/Ur (/+1), D2e/ON? (/+1).

Synopsis 811. Jagd auf Mischwespen/Tiere (C: 2/+1, D: 44/+7).
Babylonien. Motivtypenstruktur

C1 (2/+1)	C2	D1 (10/+3)	D2 (31/+3)	D3 (2/+1)	D4 (2)	D9 (1)
		D1-2-21 (+1): D1f (/+1). D1-2-51 (1): D1a (1). D1-2-5 (2): D1f (2). D1-2-x (1): D1f (1).	D2-3β-1 (3): D2f (3). D2-3β-4 (2): D2d (1), D2x (1). D2-3β-5 (10): D2a (6), D2f (2), D2x (2). D2-3β-6(6) (4/+1): D2e (4/+1). D2-4-4 (/+1): D2e (/+1).			
		D1-3β-5 (2): D1a (2).				
		D1-4-5(5)1 (1): D1a (1).		D3-44-5(5)1 (/+1): D3a (/+1).		
C1-4-5 (2/+1): C1p (2/+1).		D1-4-5(5) (3): D1a (2), D1f (1). D1-4-64 (/+1): D1ae (+1). D1-4-66 (/+1): D1ae (+1).	D2-4(4)-5(5) (3): D2a (3). D2-4-6 (5+1): D2e (5/+1). D2-44γ-2 (1): D2a (1). D2-444γ-5 (1): D2a (1).	D3-44-55 (1): D3a (1). D3-44-6 (1): D3e (1).	D4-4(44)-x (2): D4c (2).	D9-4-4 (1): D9p (1).

Synopsis 812. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C: 2/+1, D: 44/+7).
 Babylonien. Motivtypengruppen:
 Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Ur (4/+2)	Uruk (2/+1)	Nippur (34)	Babylon (3/+1)	Kiš (/+3)	Sippar (1)	Šušan (1)	Andere ArFO/AO (1/+1)
C1-4-5 (2/+1)		C1p/Cy(/+1)	C1p/St(1)			C1p/Cy (1)		
D1-2-21 (/+1)	D1f/Rg(+1)							
D1-2-51 (1)			D1a/Cy(1)					
D1-2-5 (2)	D1f/Rg(1)	D1f/Cy(1)						
D1-2-x (1)				D1f/Cy(1)				
D1-3β-5 (2)			D1a/St(2)					
D1-4-5(5)1 (1)			D1a/Cy(1)					
D1-4-5(5) (3)			D1a/St(1), D1f/St(1)				D1a/St (1)	
D1-4-64 (/+1)					D1ae(/+1)			
D1-4-66 (/+1)					D1ae (/+1)			
D2-3β-1 (3)	D2f/Rg(1)		D2f/Rg(2)					
D2-3β-4 (2)			D2d/Cy(1)					D2x/St (1)
D2-3β-5 (10)	D2f/Rg(1)	D2f/Cy(1)	D2a/Cy(3), D2a/St(1), D2a/Rg(2), D2x/Cy(1), D2x/Rg(1)					
D2-3β-6(6) (4/+1)			D2e/Cy(4)					D2e/St(/+1)
D2-4-4 (/+1)					D2e (/+1)			
D2-4(4)-5(5) (3)			D2a/Cy(2), D2a/St(1)					
D2-4-6 (5/+1)			D2e/Cy(5)	D2e/Cy(/+1)				
D2-44γ-2 (1)				D2a/St(1)				
D2-444γ-5 (1)	D2a/Rg(1)							
D3-44-5(5)1 (/+1)	D3a/Cy(/+1)							
D3-44-55 (1)				D3a/Cy(1)				
D3-44-6 (1)			D3e/Cy(1)					
D4-4(44)-x (2)			D4c/Cy(1), D4c/St(1)					
D9-4-4 (1)			D9p/Cy(1)					

Synopsis 812. Jagd auf Mischwespen/Tiere (C: 2/+1, D: 44/+7).
 Babylonien. Motivtypengruppen:
 Chronologie

K	Kmb	D (5)	Xe	A (9)	D ² (30)	A ² (5)	A ³	D ³ (1)	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.	n.d. (/+8)
		C1p (1)			C1p (1)						C1p (+1)
											D1f (+1)
					D1a (1)						
		D1f (1)				D1f (1)					
					D1f (1)						
		D1a (1)		D1a (1)							
					D1a (1)						
				D1a (1)	D1a (2), D1f (1)						
											D1ae (+1)
											D1ae (+1)
					D2f (2)			D2f (1)			
		D2x (1)		D2d (1)							
				D2a (2), D2x (1)	D2a (4), D2x (1)	D2a (1), D2f (2)					
				D2e (1)	D2e (4)						D2e (+1)
											D2e (+1)
					D2a (3)						
				D2e (1)	D2e (4)						D2e (+1)
					D2a (1)						
						D2a (1)					
							D2a (1)				
											D3a (+1)
		D3a (1)									
					D3e (1)						
				D4c (1)	D4c (2)						
					D9p (1)						

Synopsis 813. Jagd auf Mischwespen/Tiere (C: 2/+1, D: 44/+7).
 Babylonien. Motivtypengruppen:
 Stile

	Per (Hof-)Stil (36/+4)	AssBab Stil (2)	Bab Stil (8/+2)	GP Stil (/+2)
C1-4-5 (2/+1)	C1p/Nip (1)		C1p/Sip (1), C1p/Uruk (/+1)	
D1-2-21 (/+1)				D1f/Ur (/+1)
D1-2-51 (1)	D1a/Nip (1)			
D1-2-5 (2)		D1f/Uruk (1/ mA)	D1f/Ur (1)	
D1-2-x (1)			D1f/Bab (1)	
D1-3β-5 (2)	D1a/Nip (1)		D1a/Nip (1)	
D1-4-5(5)1 (1)		D1a/Nip (1)		
D1-4-5(5) (3)	D1a/Nip (1), D1a/Šu(1), D1f/Nip (1)			
D1-4-64 (/+1)	D1ae/Kiš (+1)			
D1-4-66 (/+1)	D1ae/Kiš (+1)			
D2-3β-1 (3)	D2f/Ur (1), D2f/Nip (2)			
D2-3β-4 (2)	D2d/Nip (1)		D2x/Madānu-K.-St. (1)	
D2-3β-5 (10)	D2a/Nip (6), D2f/Ur (1), D2f/Uruk (1)		D2x/Nip (2)	
D2-3β-6(6) (4/+1)	D2e/Nip (4)			D2e/Nord-Babyl.(/+1)
D2-4-4 (/+1)			D2e/Kiš (/+1)	
D2-4(4)-5(5) (3)	D2a/Nip (3)			
D2-4-6 (5/+1)	D2e/Nip (5), D2e/Bab (/+1)			
D2-44γ-2 (1)	D2a/Bab (1)			
D2-44γ-5 (1)	D2a/Ur (1)			
D3-44-5(5)1 (/+1)	D3a/Ur (/+1)			
D3-44-55 (1)	D3a/Bab (1)			
D3-44-6 (1)	D3e/Nip (1)			
D4-4(44)-x (2)	D4c/Nip (2)			
D9-4-4 (1)			D9p/Nip (1)	

Synopsis 815. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C, D).
Persis/ Iran: Persepolis. Motivtypenstruktur

C1	C2	D1 (2)	D2 (2)	D3	D4
		D1-2-51 (1): D1a (1). D1-6-5 (1): D1a (1).	D2-3 β -1 (1): D2f (1). D2-3 β -6(6) (1): D2cf (1).		

Synopsis 817. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C, D).
Susiané/ Iran: Susa. Motivtypenstruktur

C1	C2	D1 (7)	D2 (5)	D3 (2)	D4 (1)
		D1-2-54 (1): D1f (1). D1-2-5(5) (2): D1c (1), D1f (1). D1-3 β -6 (2): D1c (2). D1-4-66 (1): D1ae (1). D1-4(4) γ -x (1): D1a (1).	D2-3 β 4-4 (1): D2a (1). D2-4-41 (1): D2af (1). D2-4-4 (1): D2e (1). D2-44-52 (1): D2af (1). D2-4(4)-6(6) (1): D2e (1).	D3-44-55 (1): D3a (1). D3-44(4) γ -55 (1): D3a (1).	D4-4-2 (1): D4c (1).

Synopsis 819. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C, D).
SW-Iran/ unbest. Provenienz. Motivtypenstruktur

C1 (1)	C2 (1)	D1 (7)	D2 (8)	D3	D4
C1-2-5 (1): C1p (1).	C2-3 β -6 (1): C2p (1).	D1-2-5 (3): D1f (3). D1-2-6 (1): D1f (1). D1-3 β 2-4 (1): D1e (1). D1-3 β -4 (1): D1f (1). D1-3 β -6 (1): D1a (1).	D2-3 β -4 (2): D2a (1), D2p (1). D2-3 β -5 (1): D2a (1). D2-3 β 4-66 (1): D2cf (1). D2-3 β -6(6) (4): D2f (4).		

Synopsis 820. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C, D).
Westliche Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien, Pontusregion, Ägäis).
Archive und Originalsiegel (47). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (14)	St (5)	pyrSt (3)	Skarab. (23)	Rg (2)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	n.d.
C2p (1)	1														
D1a (8)	3	2	1	2											
D1af (2)	1		1												
D2a (4)	2			2											
D3a (1)	1														
D3ae (1)				1											
D2e (15)	5		1	9											
D1f (13)	1	3		8	1										
D2f (2)				1	1										

Synopsis 821. Jagd auf Mischwesen/Tiere (C, D).
Westliche Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien, Pontusregion, Ägäis). Motivtypenstruktur

C1	C2 (1)	D1 (16)	D2 (28)	D3 (2)	D4
		D1-2-5 (1): D1a (1).	D2-3 β -2 (1): D2f (1).		
	C2-3 β -5 (1): C2p (1).	D1-3 β -5 (1): D1a (1).	D2-3 β -5 (4): D2a (2), D2e (1), D2f (1).		
		D1-3 β -6 (10): D1a (5), D1f (5).	D2-3 β -6(6) (10): D2e (4), D2f (6). D2-3 β 3 β -6 (1): D2f (1).	D3-3 β 3 β -66 (1): D3ae (1).	
		D1-4-52 (1): D1af (1).	D2-4-4 (6): D2e (6).		
		D1-4-6(6) (1): D1f (1).	D2-4(4)-5(5) (1): D2a (1).	D3-44-5(5) (1): D3a (1).	
		D1-44 γ -x (1): D1a (1).	D2-4-6 (5): D2e (5)		
		D1-6-51 (1): D1af (1).	D2-34 γ -5 (1): D2a (1).		

9. BEZWINGER VON MISCHWESEN/TIEREN

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.
Eine synoptische Analyse

Bezwinger von Mischwesen

Bezwinger von Sphingen

Bezwinger eines Sphinx und eines Tieres (E1)

Motivtypengruppe E1-4-56² • *Persis/ Iran*

{E1da: 0040.22.3a'+056.2/01,056.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 114/PFS 52 (TTCy. D/18-. (Persepolis:) Akkuban, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E1da: 0040.33.3c''+056.2/01, 056.2/02 +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 130/ PFS 494 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E1da: 0040.22.3c''+056.2/01, 056.2/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 131/ PFS 731 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E1da: 0040.22.3c'' +056.2/01, 056.2/02} → SPFT I, Cat.-No. 132/ PFS 1102 (TTCy. D/25-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E1-4-56,5x • *Persis/ Iran*

{E1dx: 0040.22.3c' +056.4/01, 05x.x/0x +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 127/PFS 1023 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier Sphingen
bzw. eines Sphinx und eines anderen Mischwesens (E2)Motivtypengruppe E2-4-41² • *Persis/ Iran*

{E2e: 0040.22.3c'' +041/02² +NMo 26} → SPFT I, Cat.-No. 192/PFS 514 (TTCy. D/21-. Persepolis {I.2. Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-43² • *Persis/ Iran*

{E2e: 0040.22.3e' +043/02² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 193/ PFS 1076 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-46² • *Persis/ Iran*

{E2ek: 0040.22.3x' +046.6/01² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 196/PFS 1002 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Zentral-Babylonien*

{E2em: 0040.33.3a' +051.4/06, 051.x/06 +NMo 2} → Kat.-No. E2em.1 (TTCy. D²/7. Nippur {II.411. Per Hofstil}).

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Persis/ Irān*

{E2e: 0040.33.3a' +051.2/01²} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 13 ((P)Cy. (D/30-A/5). Persepolis {Per Hofstil}) [Tēhrān, MIB ~Garrison, SWAP, 406ff. PTS 13].

Motivtypengruppe E2-4-52² • *Persis/ Iran*

{E2e: 0040.33.3a' +052.4/02² +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 100/ PFS 326 (TTCy. D/27-. Persepolis {5Z. Per Hofstil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-53² • *Süd-Babylonien*

{E2db: 0040.33.3a' +053.2/03²} → Legrain, UE X (1951) No. 757 ((P)St. (A/15-). Ur {4Z. ÄgPer Hofstil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe E2-4-53² • *Zentral-Babylonien*

{E2d: 0040.33.3c' +053.2/01²} → Kat.-No. E2d.1 (TTCy. D²/5. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-53² • *Persis/ Iran*

{E2d: 0040.22.3x' +053.6?/02²} → SPFT I, Cat.-No. 82/ PFS 1613 (TTCy. D/27-. (Persepolis:) Makkaš: ? {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Zentral-Babylonien*

{E2ep: 0040.11.3a' +054.2/01² +NMo 2} → Kat.-No. E2ep.1 (TTCy. (D²/7). Nippur {x?Z. II.411. Per Hofstil}).

{E2d: 0040.11.3a' +054.2/02²} → Kat.-No. E2d.2 (TTCy. D²/2. Nippur {5Z. Per Hofstil}).

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Nord-Babylonien*

{E2db: 0040.11.3a' +054.2/03² +NMo 26} → Moortgat, Cat. StM/VA (1940) No. 758 (Cy. Babylon {4Z. II.401. ÄgPer (Hof-)Stil}) [Berlin, StM/VA].

Motivtypengruppe E2-4-55² • *Persis/ Iran*

{E2d?: 0040.44.3f'' +055.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 145/ PFS 20 (TTCy. D/21-26. (Persepolis:) Kešat, III {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Süd-Babylonien*

{E2dm: 0040.21.4a'' + 056.2/01'', 056.4/01' +NMo 5} → Kat.-No. E2dm.1 (TTCy. D/11-16. Uruk {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Zentral-Babylonien*

{E2d: 0040.22.3c'' +056.2/01² +NMo 8} → Kat.-No. E2d.3 (TTSt. D²/6. Nippur {AssBab Stil}).

{E2db: 0040.22.4b/03 +056.2/03²} → Kat.-No. E2db.1 (TTCy. D²/11. Nippur {ÄgBab Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Nord-Babylonien*

{E2d: 0040.22.3a" +056.2/02² +NMo 68} → Bleibtreu, Cat. KHM/ StLM (1981) No. 115 (Cy. Babylon(?) {4?Z. Per (Hof-)Stil}) [Graz, Joanneum].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Babylonien/ unbest. Region*

{E2e: 0040.44.3a" +056.2/02² +NMo 6} → Legrain, Cat. UM (1925) No. 661 (Cy. (Babylonien {Per (Hof-)Stil}) [Philadelphia, UM: Acq. Baghdad 1890].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2d/k?: 0040.22.3a' +056.2/0x² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 70/ PFS 1057 (TTCy. D/28-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3b" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 73/ PFS 34 (TTCy. D/22-. Persepolis {4Z. Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2dp: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 115/ PFS 145 (TTCy. D/22-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2ef: 0040.44.3c" +056.4/01, 056.2/01 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 117/ PFS 222 (TTCy. D/23-. Persepolis {Broad/ Flat Styles}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 74/ PFS 168 (TTCy. D/16-17. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 78/ PFS 399 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.33.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 79/ PFS 787 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 76/ PFS 362 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.44.3c' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 81/ PFS 940 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) ? , III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 96/ PFS 945 (TTCy. n.d. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 80/ PFS 1458 (TTCy. D/21-. Persepolis {Ass.-Bab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15, PT 5 413 (Cy. Persepolis {4Z, 5Z. AssBab Stil}) [Tehran, MIB].

{E2d?: 0040.24.3c' 056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 146/ PFS 740 (TTCy. D/23-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2dp?: 0040.22.3e' +056.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 123/ PFS 884 (TTCy. D/24-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3f' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 99/ PFS 370 (TTCy. D/20-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.3f' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 95/ PFS 380 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3x' +056.2/01² +NMo 68} → SPFT I, Cat.-No. 75/ PFS 123 = PFS 229 (TTCy. D/22-24. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3x" +056.2/01² +NMo 5(W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 77/ PFS 1016 (TTCy. D/18-. Perspolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.3x" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 94/ PFS 158 (TTCy. D/22-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d?: 0040.22.3x" +056.4/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 149/ PFS 364 (TTCy. D/19-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.4a' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 97/ PFS 883 (TTCy. D/24-. *Babyl.? SgBL. Persepolis {AssBab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2d?: 0040.22.4a' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 125/ PFS 321 (TTCy. n.d. Persepolis {Assyrianizing Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.4a' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 98/ PFS 516 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.4a' +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 101/ PFS 1658 (TTCy. D/22-. Persepolis {Ass.-Bab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Susiané/ Iran*

{E2d: 0040.22.3e' +056.2/01²} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.561 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ AssBab Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, No. 1].

Motivtypengruppe E2-4-56,33 • *Persis/ Iran*

{E2dj: 0040.22.4a' +056.2/01, 033.3/01} → SPFT I, Cat.-No. 121/ PFS 1586 (TTCy. D/18-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-57² • *Persis/ Iran*

{E2df: 0040.22.4f" +057.7/02² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 136/ PFS 1204 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-5x² • *Persis/ Iran*

{E2d/k/p?: 0040.xx.3b" +05x.x/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 154/PFS 991 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d/k/p?: 0040.33.3c' +05x.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 155/ PFS 996 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-78² • *Persis/ Iran*

{E2d: 0040.22.3c' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 180/ PFS 32 (TTCy. D/19-25. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

→ SPFT I, Cat.-No. 181/ PFS 677 (TTCy. D/20-. *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-78² • *West-Kleinasien: Lydien*

{E2e: 0040.11.3a" +078.3/01²} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 110, pl. V (PyrSt. Ephesus {5Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Oxford, Ashm.].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen einzelnen Sphinx (F2)

Motivtypengruppe F2-4(4)-51 • *Persis/ Iran*

{F2e/f?: 0040.18.3a', 0040.18.3c" +051.4/02", 06'} → SPFT I, Cat.-No. 219/PFS 1227 (TTCy. D/23-. *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-51 • *(West-Kleinasien: Lydien/ unbest. Provenienz)*

{F2e: 0040.3.3a' +051.3/02} → Lajard, Mithra (1847) pl. LL3: L.17 (PyrSt. Unbest. Prov. {8Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 101, fig.11].

{F2e: 0040.38.3b' +051.4/06} → von der Osten, Brett Coll. (1936) No. 138 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Brett Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 100].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**F2e: 0040.38.3a' +051.5/01**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1243 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Cambridge Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 231, pl. 930].

Motivtypengruppe **F2-4-53** • *Süd-Babylonien*

{**F2d: 0040.38.3a' +053.2/01**} → Kat.-No. F2d.1 (TTRg. Al¹/9. Uruk {6?Z. Per Hofstil}).

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Süd-Babylonien*

{**F2d: 0040.38.3c' +054.2/01**} → Kat.-No. F2d.2 (TTRg. Al¹/9. (Uruk) {6?Z. AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *(Westliche Reichsprovinzen/) unbest. Provenienz*

{**F2d: 0040.18.3e" +054.2/01 +NM0 8**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 227 (St (Konoid). Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style?}) [München, StKS: Acq. Istanbul].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Persis/ Iran*

{**F2d: 0040.49.3a' +056.2/01**} → SPFT I, Cat.-No. 306/ PFS 373 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{**F2d: 0040.2x.3c" +056.2/01 +NM0 5(W4a)8**} → SPFT I, Cat.-No. 243/ PFS 902 (TTCy. n.d./ (D/Xe/A). Persepolis {Broad/ Flat Styles}) [Chicago, OI].

{**F2d/k/p/q?: 0040.18.3x" +056.2/0x +NM0 58**} → SPFT I, Cat.-No. 265/ PFS 818 (TTCy. D/21-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F2d: 0040.3x.3x" +056.2/01**} → SPFT I, Cat.-No. 280/ PFS 414 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{**F2d: 0040.28.4a' +056.2/01 +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 242/ PFS 58 (TTCy. D/22-25. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4(4)-51,56** • *Persis/ Iran*

{**F2e: 0040.39.3a', 0040.39.3a" +051.4/06/ 056.4/02**} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 39 ((P)Cy. (D/30-A/5). *SgBL. Persepolis {3Z. 5Z. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 409ff.: PTS 39].

Motivtypengruppe **F2-4-57** • *Zentral-Babylonien*

{**F2db: 0040.28.3e' +057.2/07 +NM0 68**} → Kat.-No. F2db.1 (TTCy. D²/5. Nippur {ÄgBab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-57[8]** • *Nord-Babylonien*

{**F2d: 0040.18.3c' + 057[8].2/05**} → Kat.-No. F2d.3 (TTCy. D/7-17. Sippar {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-578** • *Persis/ Iran*

{**F2e/f?: 0040.48.4a' +0578.3/06**} → SPFT I, Cat.-No. 218/ PFS 1566 (TTCy. D/25-. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F2e: 0040.48.4a" +0578.4/06**} → SPFT I, Cat.-No. 217/ PFS 98 (TTCy. (D/15-26). *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-59** • *(West-Kleinasien: Lydien/) Unter-Ägypten*

{**F2d: 0040.xx.xx + 059.x/xx**} → Petrie, Meidum and Memphis III, pls. 35, 36 No. 25 ((P)PyrSt. Memphis {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Kairo, Ägypt. Mus. ~ clay impression/ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 112].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Sphinx und ein Tier (EF1)

Motivtypengruppe **EF1-4-59,70** • *Persis/ Iran*

{**EF1dx: 0040.40/46.3x" +059.2/06, 070.7/02?**} → SPFT I, Cat.-No. 301/ PFS 447 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert zwei Sphingen
bzw. einen Sphinx und ein anderes Mischwesens (EF2)

Motivtypengruppe **EF2-4-56,50** • *Persis/ Iran*

{**EF2d: 0040.20/26.3c" +056.2/01, 050.2/06 +NM0 8**} → SPFT I, Cat.-No. 299/ PFS 26 (TTCy. D/23. (Persepolis): Parmadan: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger von geflügelten Stiermenschen

Bezwinger eines geflügelten Stiermenschen und eines Tieres (E1)

Motivtypengruppe **E1-4-51²** • *Zentral-/Nord-Babylonien oder Susiané (?)*

{**E1ff: 0040.33.3e' +051.4/01²**} → Kat.-No. E1ff.1 (TTCy. D²/5. (Nippur:) Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **E1-4-54²** • *Zentral-Babylonien*

{**E1ff: 0040.11.3c' +054.2/02²**} → Kat.-No. E1ff.2 (TTCy. A/36. Nippur {8Z. AssBab Stil}).

Bezwinger zweier geflügelter Stiermenschen (E2)

Motivtypengruppe **E2-4-44²** • *Persis/ Iran*

{**E2f: 0040.44.3a'/f'? +044.2/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 190/ PFS 1155 (TTCy. D/23-. Persepolis {6Z. Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-51²** • *Persis/ Iran*

{E2f: 0040.33.3a' +051.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 17/ PFS 1684 (TTCy. D/28-. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{E2ef: 0040.44.3c" +056.4/01, 056.2/01 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 117/ PFS 222 (TTCy. D/23-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{E2f-V3p: 0040.22.3a' +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 20/PFS 164 (TTCy. D/28. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{E2f: 0040.33.3a' +056.2/02² +NMo 26} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 5 (TTCy. Xe/19-A/5. **SXa. Persepolis {5Z. II.301. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 406ff.: PTS 5].

{E2f: 0040.33.3a' +056.4/02² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 19/ PFS 113 = Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 4 (TTCy. D/27-Xe/7. **SDg. Persepolis {5Z. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{E2f: 0040.22.3b" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 15/ PFS 18 (TTCy. D/21-23. (Persepolis:) Umpurauš: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2f: 0040.22.3c' +056.4/01² +NMo 136789} → SPFT I, Cat.-No. 16/ PFS 38 (TTCy. D/21-25. (Persepolis:) I, III {xZ? Halbfigur im Ring mit Strahlenkranz. Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2f: 0040.22.3c' +056.4/02² +NMo 3} → SPFT I, Cat.-No. 18/ PFS 1641 (TTCy. D/13-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.3f' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 95/ PFS 380 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.3x" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 94/ PFS 158 (TTCy. D/22-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2f: 0040.11.3x" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 21/ PFS 1465 (TTCy. D/15-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.4a' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 98/ PFS 516 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.4a' +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 101/ PFS 1658 (TTCy. D/22-. Persepolis {Ass.-Bab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-57²** • *Persis/ Iran*

{E2df: 0040.22.4f" +057.7/02² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 136/ PFS 1204 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen geflügelten Stiermenschen (F2)

Motivtypengruppe **F2-4-41** • *Persis/ Iran*

{F2f: 0040.35.4a' +041/01 +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 291/ PFS 30 (TTCy. D/22-25. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4(4)-51** • *Persis/ Iran*

{F2e/f?: 0040.18.3a', 0040.18.3c" +051.4/02", 06'} → SPFT I, Cat.-No. 219/ PFS 1227 (TTCy. D/23-. *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-53** • *Zentral-Babylonien*

{F2f: 0040.18.3a' +053.4/06} → Kat.-No. F2f.1 (TTCy. D²/3-6. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Persis/ Iran*

{F2f: 0040.18.4a' +054.4/01} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 38 ((P)Cy. (Xe/19-A/5), (Xe). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Persis/ Iran*

{F2f: 0040.18.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 216/ PFS 526 (TTCy. D/16-. *SgBL. (Persepolis:) Akkuban, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-578** • *Persis/ Iran*

{F2e/f?: 0040.48.4a' +0578.3/06} → SPFT I, Cat.-No. 218/ PFS 1566 (TTCy. D/25-. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger von geflügelten Skorpionmenschen

Bezwinger zweier geflügelter Skorpionmenschen (E2)

Motivtypengruppe **E2-4-47²** • *Zentral-Babylonien*

{E2j: 0040.22.3b' +047/05²} → Kat.-No. E2j.1 (TTCy. A/28. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **E2-4-56,33** • *Persis/ Iran*

{E2dj: 0040.22.4a' +056.2/01, 033.3/01} → SPFT I, Cat.-No. 121/ PFS 1586 (TTCy. D/18-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen geflügelten Skorpionmenschen (F2)

Motivtypengruppe **F2-4-45** • *Persis/ Iran*

{F2j: 0040.45.3e' +045/01 +NMo 4(V4j)} → SPFT I, Cat.-No. 292/ PFS 4 (TTCy. D/18-23. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen geflügelten Skorpionmenschen und ein Tier (EF1)

Motivtypengruppe **EF1-4-40,44** • *Persis/ Iran***{E1jpa: 0040.26.3c' +040/01, 044/02 +NMo 8}** → SPFT I, Cat.-No. 302/ PFS 29 (TTCy. D/18-22. Persepolis:) Hišema, III {Modeled Style} [Chicago, OI].

Bezwinger von geflügelten Löwen

Bezwinger eines geflügelten Löwen und eines Tieres (E1)

Motivtypengruppe **E1-4-56²** • *Persis/ Iran***{E1ka/pa?: 0040.33.3c' +056.2/01, 056.2/02 +NMo 6}** → SPFT I, Cat.-No. 133/ PFS 334 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E1ka: 0040.xx.3c' +05x.x/0x, 05x.1/01}** → SPFT I, Cat.-No. 128/ PFS 1437 (TTSt. D/28-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].**{E1ka/pa?: 0040.xx.3c" +05x.2/01, 05x.2/02}** → SPFT I, Cat.-No. 134/ PFS 480 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].**{E1ka/pa?: 0040.22.3e' +056.2/01?, 056.2/01?}** → SPFT I, Cat.-No. 118/ PFS 552 (TTCy. D/24-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].**{E1ka: 0040.22.3x' +056.5?/01, 056.2/01}** → SPFT I, Cat.-No. 126/ PFS 1017 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier geflügelter Löwen (E2)

Motivtypengruppe **E2-2-54²** • *Persis/ Iran***{E2k: 0020.11.3b" +054.2/01² +NMo 8}** → SPFT I, Cat.-No. 49/ PFS 120 (TTCy. D/14-21. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **E2-4-46²** • *Persis/ Iran***{E2ek: 0040.22.3x' +046.6/01² +NMo 6}** → SPFT I, Cat.-No. 196/ PFS 1002 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **E2-4-52²** • *Süd-Babylonien***{E2k: 0040.11.3a' +052.2/06²}** → Kat.-No. E2k.1 (TTSt. (A1³-Sel)/6. Uruk {0Z?. Per (Hof-)Stil}).Motivtypengruppe **E2-4-53²** • *Persis/ Iran***{E2k: 0040.22.3b' +053.2/0x² +NMo 8}** → SPFT I, Cat.-No. 71/ PFS 1081 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **E2-4-54²** • *Persis/ Iran***{E2k/m?: 0040.11.3c' +054.2/01²?** → SPFT I, Cat.-No. 92/ PFS 454 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k: 0040.11.3x" +054.2/01² +NMo 8}** → SPFT I, Cat.-No. 57/ PFS 720 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E?2k/p?: 0040.11.3x" +054.2/01²}** → SPFT I, Cat.-No. 55/ PFS 426 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **E2-4-52,54** • *Persis/ Iran***{E2k: 0040.31.3c" +052.2/01, 054.2/01}** → SPFT I, Cat.-No. 50/ PFS 201 (TTCy. D/23-27. (Persepolis:) Hidali: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran***{E2d/k?: 0040.22.3a' +056.2/0x² +NMo 9}** → SPFT I, Cat.-No. 70/ PFS 1057 (TTCy. D/28-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].**{E2k/m?: 0040.22.3c' +056.2/01² +NMo 9}** → SPFT I, Cat.-No. 93/ PFS 555 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k: 0040.11.3c" +056.2/01²}** → SPFT I, Cat.-No. 56/ PFS 430 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k: 0040.22.3f' +056.2/01² +NMo 5(W4f)8}** → SPFT I, Cat.-No. 62/ PFS 1444 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k: 0040.22.3x" +056.2/0x, 05x.x/0x}** → SPFT I, Cat.-No. 163/ PFS 1447 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k/m?: 0040.22.3x" +056.2/01²}** → SPFT I, Cat.-No. 91/ PFS 392 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k: 0040.22.3x' +056.4/02²}** → SPFT I, Cat.-No. 68/ PFS 1091 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k/p?: 0040.22.3x' +056.4/01²}** → SPFT I, Cat.-No. 67/ PFS 1117 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k/p?: 0040.22.3x" +056.4/01²}** → SPFT I, Cat.-No. 65/ PFS 882 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2k/p?: 0040.22.4a" +056.2/0x²}** → SPFT I, Cat.-No. 72/ PFS 1387 (TTCy. D/29-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **E2-4-5x²** • *Persis/ Iran***{E2d/k/p?: 0040.xx.3b" +05x.x/0x²}** → SPFT I, Cat.-No. 154/ PFS 991 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].**{E2d/k/p?: 0040.33.3c' +05x.2/0x²}** → SPFT I, Cat.-No. 155/ PFS 996 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **E2-4-78²** • *Zentral-Babylonien***{E2k: 0040.22.3a' +078.7/02²}** → Kat.-No. E2k.2 (TTCy. D²/5-6. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2k.3 (TTCy. D²/6. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}).Motivtypengruppe **E2-4-78²** • (*West-Kleinasiens: Lydien*) *unbest. Provenienz***{E2k: 0040.11.4a' +078.9/02²}** → von der Osten, Cat. Brett Coll. (1936) No. 137, pl. XII (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Brett Coll. ~Boardman, PyrSPE, 1970, No. 21].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen geflügelten Löwen (F2)

Motivtypengruppe **F2-2-44** • *Persis/ Iran*

{F2k/n?: 0020.15.3e" +044/01} → SPFT I, Cat.-No. 293/ PFS 67 (TTCy. D/22-24. (Persepolis:) Tirazzi: I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *Zentral-Babylonien*

{F2k: 0040.38.3a' +051.2} → Legrain, Cat. UM (1925) No. 732 (St. (A,D²). Nippur {Per (Hof-)Stil}) [Philadelphia: UM].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{F2k-W4a: 0040.38.3a' +054.2/01² +NMo 25 (W4a)} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 99 pl. V: M 7539 (PyrSt. *Linear device D63. Unbest. Prov. {5Z. II.400. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *Syrien*

{F2k: 0040.1.3b" +054.2/01} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 93 pl. IV (PyrSt. Küste Syriens {5Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Persis/ Iran*

{F2d/k/p/q?: 0040.18.3x" +056.2/0x +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 265/ PFS 818 (TTCy. D/21-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert zwei geflügelte Löwen
bzw. einen geflügelten Löwen und ein anderes Mischwesen (EF2)

Motivtypengruppe **EF2-4-56,50** • *Persis/ Iran*

{EF2k/p?: 0040.26.3f' +056.2/01, 050.5/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 298/ PFS 24 (TTCy. D/19-23. Persepolis:) Umpuranuš, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger von geflügelten Stieren

Bezwinger eines geflügelten Stieres und eines Tieres (E1)

Motivtypengruppe **E1-4-49²** • *Persis/ Iran*

{E1ma: 0040.22.3c' + 049/05² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 197/ PFS 109 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E1-4-56²** • *Persis/ Iran*

{E1mb/of?: 0040.22.4a' +056.4/02, 056.4/02?} → SPFT I, Cat.-No. 124/ PFS 297 (TTCy. D/24- Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E1-4-51,56** • *Persis/ Iran*

{E1mb: 0040.31.4a" +051.2/06, 056.2/02} → SPFT I, Cat.-No. 137/ PFS 1202 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier geflügelter Stiere (E2)

Motivtypengruppe **E2-4-51²** • *Zentral-Babylonien*

{E2em: 0040.33.3a' +051.4/06, 051.x/06 +NMo 2} → Kat.-No. E2em.1 (TTCy. D²/7. Nippur {II.411. Per (Hof-)Stil}).

{E2m: 0040.33.3a' +051.4/01²} → Kat.-No. E2m.1 (TTCy. A/36-D²/5. Nippur {4?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2m.2 (TTCy. A/38. Nippur {4?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E2m: 0040.33.3a' +051.4/06²} → Kat.-No. E2m.3 (TTCy. (A,D²). Nippur {4?Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **E2-4-51²** • *Persis/ Iran*

{E2m: 0040.33.3a' +051.2/01² +NMo 126} → SPFT I, Cat.-No. 4/ PFS 7 (TTCy. D/19-28. **SDe. Persepolis {5Z. I.401 mit Halbfigur. Per Hofstil}) [Chicago, OI = Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.569 = MDP XI No. 308 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *(SDe). Susa)]. → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 11 ((P)Cy. (Xe/19-A/5). *SgBL. Persepolis {5Z. II.301 mit Halbfigur. Per Hofstil}) [Tehran, MIB ~ Garrison, SWAP, 394ff.: PTS 11].

{E2m: 0040.33.3a' +051.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 6/ PFS 970 (TTCy. D/22-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.33.3a' +051.4/06² +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 7 (TTCy. (Xe). **SXd. Persepolis {5Z. Per Hofstil}) [Tehran, MIB ~ Garrison, SWAP, 406ff.: PTS 7].

{E2m: 0040.22.3x" +051.2/01² +NMo 2} → SPFT I, Cat.-No. 8/ PFS 1189 (TTCy. D/22-. Persepolis {4Z. I.1+. Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-51²** • *Susiané/ Iran*

{E2m: 0040.33.3a' +051.2/01² +NMo 126} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.569 = MDP XI No. 308 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *(SDe). Susa {5Z. I.401 (mit Halbfigur). Per Hofstil}) [Paris, MdL = SPFT I, Cat.-No. 4/ PFS 7 (TTCy. D/19-28. **SDe. Persepolis)].

{E2m-V3i: 0043.3a' +051.2/01² +NMo 26} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2203 ((P)Cy. Susa {4Z? II.400. Per Hofstil}) [Paris, MdL].

{E2m: 0040.33.3e" +051.3/06²} → Johns, Stolper, in: *Fragmenta Historiae Elamicae offerts à M.-J. Stève*, ERC, ADPF (1986), 247ff.: YBC 16813 (TTCy. (D/18-25) *Aram. SgBL. (Susa) {hohe Kidaris mit feingezacktem oberen Abschluß. Bab Stil}) [New Haven, Yale].

Motivtypengruppe **E2-4-53²** • *Persis/ Iran*

{E2m/n?: 0040.33.3c" +053.3/01², 02?} → SPFT I, Cat.-No. 164/ PFS 1535 (TTCy n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.22.3f" +053.6/01²} → SPFT I, Cat.-No. 3/ PFS 2 (TTCy. D/19-23. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Zentral-Babylonien*

- {E2m: 0040.11.3a" +054.2/01² +NMo 8} → Kat.-No. E2m.7 (TTSt. D²/2-5. Nippur. {Per (Hof-)Stil}).
 {E2m: 0040.22.3c" +054.2/01² +NMo 9} → Kat.-No. E2m.6 (TTCy. D²/6-7. Nippur {AssBab Stil}).
 {E2m: 0040.11.3e" +054.2/01²} → Kat.-No. E2m.4 (TTSt. D²/7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. E2m.5 (TTCy. D²/11. Nippur. {Bab Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Persis/ Iran*

- {E2mn: 0040.22.3c" +054.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 113/ PFS 99 (TTCy. D/18-24. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {E2k/m?: 0040.11.3c" +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 92/ PFS 454 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.11.3c" +054.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 14/ PFS 1550 (TTCy. D/28-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.33.3c" +054.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 11/ PFS 778 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Süd-Babylonien*

- {E2dm: 0040.21.4a" + 056.2/01", 056.4/01" +NMo 5} → Kat.-No. E2dm.1 (TTCy. D/11-16. Uruk {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

- {E2k/m?: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 93/ PFS 555 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 10/ PFS 1499 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.22.3c" +056.4/02² +NMo 56} → SPFT I, Cat.-No. 13/ PFS 841 (TTCy. D/21-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].
 {E2m/n?: 0040.22.3c" +056.4/02² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 110/ PFS 749 (TTCy. D/20-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.22.3x" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 9/ PFS 1460 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k/m?: 0040.22.3x" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 91/ PFS 392 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.33.3x +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 7/ PFS 429 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.22.3x" +056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 12/ PFS 1467 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m-V3m: 0040.22.4a" +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 5/ PFS 36 (TTCy. D/18-25. *Elam. SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen geflügelten Stier (F2)

Motivtypengruppe F2-4-51 • *Zentral-Babylonien*

- {F2m: 0040.39.3a" +051.4/06 +NMo 129} → Kat.-No. F2m.10 (TTSt. A/4-D²/7. Nippur {xZ? 0?Z. II.401 mit Halbfigur. Per (Hof-)Stil}).
 {F2m: 0040.38.3a" +051.4/06 +NMo 8} → Kat.-No. F2m.4 (TTSt. D²/3-4. Nippur {5Z. Per (Hof-)Stil}).
 {F2m: 0040.18.3a" +051.4/06} → Kat.-No. F2m.2 (TTCy. A/40-D²/5. Nippur {5Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F2m.3 (TTCy. D²/1. Nippur {5Z. Per (Hof-)Stil}).
 {F2m: 0040.38.3c" +051.4/06 +NMo 8} → Kat.-No. F2m.7 (TTCy. A/37-D²/7. Nippur {AssBab Stil}).
 {F2m: 0040.38.3c" +051.x/06} → Kat.-No. F2m.8 (TTSt. A/- . (Nippur {hohe Kidaris? AssBab Stil}). → Kat.-No. F2m.9 (TTSt. D²/1-2. Nippur {AssBab Stil}).
 {F2m: 0040.18.3e" +051.4/01 +NMo 8} → Kat.-No. F2m.1 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}).
 {F2m: 0040.38.3e" +051.x/06 +NMo 89} → Kat.-No. F2m.6 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}).
 {F2m: 0040.3[8].3x" +051.[4]/06 +NMo 2} → Kat.-No. F2m.5 (TTCy. D²/2. (Nippur) {II.311. Bab Stil}).

Motivtypengruppe F2-4(4)-51 • *Persis/ Iran*

- {F2m: 0040.35.3c" +051.2/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 267/ PFS 939 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F2m: 0040.35.3c" +051.4/06} → SPFT I, Cat.-No. 268/ PFS 1612 (TTCy. D/27-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].
 {F2m/n?: 0040.38.3c" +051.5/06} → SPFT I, Cat.-No. 215/ PFS 815 (TTCy. D/18-. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-52 • *Süd-Babylonien*

- {F2m: 0040.38.3c" +052.4/02 +NMo 2} → Kat.-No. F2m.11 (TTSt. (A¹-Sel)/6. Uruk {0?Z. II.300. AssBab Stil}).
 {F2m: 0040.38.3c" +052.4/02 +NMo 8?} → Kat.-No. F2m.12 (TTSt. A¹/38. Uruk {xZ. AssBab Stil}).
 {F2m: 0040.38.3e" +052.4/02 +NMo 8} → Kat.-No. F2m.13 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe F2-4-52 • *Zentral-Babylonien*

- {F2m: 0040.18.3c" +052.4/06 +NMo 8} → Kat.-No. F2m.14 (TTCy. (A, D²). Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F2-4-54 • *Persis/ Iran*

- {F2m/n? 0040.35.3c" +054?.2/01? +NMo 5 (W4c)} → SPFT I, Cat.-No. 283/ PFS 1119 (TTCy. D/17-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-56 • *Persis/ Iran*

- {F2m/p/v?: 0040.38.3c" +056.4/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 250/ PFS 125 (TTCy. D/23-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].
 {F2m/n?: 0040.25.4a" +056.4/02? +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 282/ PFS 112 (TTCy. D/20-22. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert zwei geflügelte Stiere
bzw. einen geflügelten Stier und ein anderes Mischwesen (EF2)

Motivtypengruppe EF2-4-41,40 • *Persis/ Iran*

- {EF2mp: 0040.16.3c" +041/01, 040/01 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 300/ PFS 130 (TTCy. (D/23-25). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe EF2-4-51,50 • *Persis/ Iran*

- {EF2m: 0040.26.4a" +051.2/01, 050.2/05 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 304/ PFS 6 (TTCy. D/19-24. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Bezwinger von geflügelten Pferden

Bezwinger zweier geflügelter Pferde (E2)

Motivtypengruppe **E2-4-54²** • *Persis/ Iran*

{**E2mn: 0040.22.3c' +054.2/01² +NM0 9**} → SPFT I, Cat.-No. 113/ PFS 99 (TTCy. D/18-24. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-54²** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**E2n: 0040.22.3a(!)' +054.3/01²**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.783 (PyrSt. *Linear device D 65. Unbest. Prov. {7Z.GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, MdL ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 113, pl. V].

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Nord-Babylonien*

{**E2n: 0040.22.4a' +056.2/01²**} → CT LV, No. 52 (TTCy. n.d. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein geflügeltes Pferd (F2)

Motivtypengruppe **F2-2-44** • *Persis/ Iran*

{**F2k/n?: 0020.15.3e" +044/01**} → SPFT I, Cat.-No. 293/ PFS 67 (TTCy. D/22-24. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-52** • *Persis/ Iran*

{**F2m/n?: 0040.38.3c' +052.5/06**} → Cat.-No. 215/ PFS 815 (TTCy. D/18-. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Persis/ Iran*

{**F2m/n? 0040.35.3c" +054?.2/01? +NM0 5(W4c)**} → SPFT I, Cat.-No. 283/ PFS 1119 (TTCy. D/17-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Süd-Babylonien*

{**F2n: 0040.18.4a' +056.4/01**} → Kat.-No. F2n.1 (TTCy. Xe/11. Uruk {AssBab Stil}).

Bezwinger von geflügelten Cerviden/Capriden

Bezwinger zweier geflügelter Cerviden/Capriden (E2)

Motivtypengruppe **E2-4-51²** • *Persis/ Iran*

{**E2o: 0040.22.3f" +051.2/06²**} → SPFT I, Cat.-No. 109/ PFS 341 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E2o: 0040.22.3f' +056.2/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 195/ PFS 719 (TTCy. D/19-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen geflügelten Cerviden/Capriden (F2)

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *Persis/ Iran*

{**F2o: 0040.38.3c" +051.3/06 +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 249/ PFS 162 (TTCy. (D/22-23) Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-55** • *Persis/ Iran*

{**F2o: 0040.35.3x' + 055.4/02 +NM0 ?**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 16, PT4 484, PT5 415 (TTCy. n.d. Persepolis)[Tehrān, MIB].

Bezwinger von Greifen

Bezwinger eines Greifen und eines Tieres (E1)

Motivtypengruppe **E1-4-54²** • *Persis/ Iran*

{**E1pa: 0040.11.3c" +054.2/01 +NM0 5**} → SPFT I, Cat.-No. 116/ PFS 197 (TTCy. D/28-. (Persepolis:) ONx, II {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{**E1pa: 0040.22.3x' +054.2/01² +NM0 5**} → SPFT I, Cat.-No. 119/ PFS 687 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{**E1pa: 0040.11.3x" +054.2/01² +NM0 8**} → SPFT I, Cat.-No. 122/ PFS 1654 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E1-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E1ka/pa?: 0040.xx.3c" +05x.2/01, 05x.2/02**} → Cat.-No. 134/ PFS 480 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**E1pb: 0040.22.3c' +056.2/01² +NM0 9**} → SPFT I, Cat.-No. 129/ PFS 944 (TTCy. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**E1ka/pa?: 0040.33.3c' +056.2/01, 056.2/02 +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 133/ PFS 334 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{**E1ka/pa?: 0040.22.3e' +056.2/01?, 056.2/01?**} → Cat.-No. 118/ PFS 552 (TTCy. D/24-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier Greifen (E2)

Motivtypengruppe E2-4-41² • *Persis/ Iran*

{E2p?: 0040.22.3x' +041/01²} → SPFT I, Cat.-No. 199/ PFS 1153 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-46² • *Persis/ Iran*

{E2p?: 0040.11.3e" +046/02²} → SPFT I, Cat.-No. 200/ PFS 913 (TTCy. D/25-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Zentral-Babylonien*

{E2p: 0040.33.3a' +051.2/01²} → Kat.-No. E2p.1 (TTCy. D²/3-4. Nippur {5Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2p.2 (TTSt. D²/6. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Nord-Babylonien*

{E2p: 0040.33.3a' +051.2/01²} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 676 (Cy. Kīš {5Z. Per (Hof-)Stil}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe E2-4-51² • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien?/ Ägypten?/ Ägäis, Levanteküste*)

{E2p: 0040.33.3a" +051.2/01² +NM0 4} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 675 (Cy. (Libanon) {3Z. Per (Hof-)Stil}) [Oxford, Ashm. ~ Acq. in Lebanon].

{E2p: 0040.33.3a" +051.2/01²} → von Duhn, GGP/Arndt Coll. (1910) fig. 3 (Skarab. Tarentum {3Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Arndt Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 1, fig. 280].

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Ägypten*

{E2p: 0040.33.3a' +051.2/01² +NM0 12} → Speleers, Cat. MRAH (1917) E.3077 ((P)Cy. Ägypten {5Z. xZ. I.300 mit Halbfigur. Per Hofstil}) [Bruxelles, MRAH].

Motivtypengruppe E2-4-51,52 • *Nord-Babylonien*

{E2p: 0040.xx.3a' +051?,052?.x/01} → Kat.-No. E2p.3 (TTCy. A/4. Kīš {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-53² • *Persis/ Iran*

{E2p: 0040.33.3c" +053.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 63/ PFS 1598 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Zentral-Babylonien*

{E2ep: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 2} → Kat.-No. E2ep.1 (TTCy. (D²/7). (Nippur) {x?Z. II.411. Per (Hof-)Stil}).

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 12} → Kat.-No. E2p.5 (TTCy. A/39. Nippur {5Z. II.302. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2p.4 (TTCy. D²/3. Nippur {x?Z. II.401. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2p.12 (TTCy. D²/3. Nippur {7Z. II.400. Per (Hof-)Stil}).

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01²} → Kat.-No. E2p.6 (TTCy. D²/1-7. Nippur, (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {6Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2p.10 (TTCy. A/23. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2p.11 (TTCy. D²/0. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2p.7 (TTCy. D²/1-2. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E2p: 0040.11.3a" +054.2/01²} → Kat.-No. E2p.8 (TTCy. D²/2. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E2p.9 (TTCy. D²/-. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E2p: 0040.22.3a +054.2/01² +NM0 2} → Kat.-No. E2p.18 (TTCy. D²/2. Nippur {x.xxx. Per (Hof-)Stil}).

{E2p: 0040.22.3a' +054.2/01²} → Kat.-No. E2p.17 (TTCy. [A]/24. Nippur {3Z. Per (Hof-)Stil}).

{E2p: 0040.11.3c' +054.2/01²} → Kat.-No. E2p.13 (TTCy. D²/3. Nippur {AssBab Stil}).

{E2p: 0040.11.3e" +054.2/01²} → Kat.-No. E2p.14 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. E2p.15 (TTSt. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. E2p.16 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Nord-Babylonien*

{E2p: 0040.11.3c' + 054.2/01²} → Kat.-No. E2p.20 (TTCy. D/30(-36). Sippar {AssBab Stil}).

{E2p: 0040.22.3c' + 054[.2]/01²} → Kat.-No. E2p.21 (TTSt. Xe/1. Sippar {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Persis/ Iran*

{E2pq: 0040.11.3c' +054.2/01² +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 120/ PFS 1030 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3a" +054.2/01² +NM0 126} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 2 (TTCy. (Xe)/4-20. **SDB/c. Persepolis {4Z. I. 401. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 401ff.: PTS 2].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 2} → SPFT I, Cat.-No. 60/ PFS 851 (TTCy. D/22-. Persepolis {II.301. Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 8?} → SPFT I, Cat.-No. 53/ PFS 294 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 9} → SPFT I, Cat.-No. 51/ PFS 231 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 2, O2df} → SPFT I, Cat.-No. 58/ PFS 774 (TTCy. D/23-. Persepolis {5Z. II.300. Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 54/ PFS 301 (TTCy. D/23-. Persepolis {5Z. Fort. Style}) [Chicago, OI]. → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 9 ((P)Cy. n.d. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{E2p: 0040.11.3c" +054.2/01² +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 61/ PFS 1072 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3c' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 52/ PFS 233 (TTCy. (D/14-28). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3c" +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 48/ PFS 86 (TTCy. D/21-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 59/ PFS 844 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E?2k/p?: 0040.11.3x" +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 55/ PFS 426 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.11.3a' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 86/ PFS 819 (TTCy. D/27-. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.11.3c" +054.2/01² +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 88/ PFS 1483 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.11.3c" +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 83/ PFS 79 (TTCy. D/22-25. Persepolis {5Z. Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.22.3c' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 87/ PFS 981 (TTCy. D/22-. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Susiané/ Iran*

{E2p: 0040.11.3a" +054.2/01² +NM0 68} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2212 (Cy. Susa {Per Hofstil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **E2-4-54²** • *West-Kleinasien: Phrygien*

{E2p: 0040.11.3a' + 054.2/01² + NMo 69} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.785 (Cy. Karahissar, Phrygien {7Z. GP Stil/ Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **E2-4-54²** • (*West-Kleinasien: Lydien/ Ägäis*)

{E2p: 0040.18.3a' + 054.2/01²} → Perrot-Chipiez, HdAA V (1890) p. 852 fig. 500 (PyrSt. Pharsalos {4Z GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Roberts Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 92].

Motivtypengruppe **E2-4-54²** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Ost-Anatolien/ Nordost-Syrien*)

{E2p: 0040.11.3a' + 054.2/01²} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 678 ((P)Cy. Tall Brak/Syrien {5Z. Per (Hof-)Stil}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Zentral-Babylonien*

{E2p: 0040.22.4a' + 056.2/01²} → Kat.-No. E2p.19 (TTCy. D²/1. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Nord-Babylonien*

{E2p: 0040.xx.3c' + 05[6].2/01²} → Kat.-No. E2p.22 (TTCy. D/(29-)32(-36). Sippar {AssBab Stil}).

{E2p: 0040.22.4a' + 056.2/01²} → Kat.-No. E2p.23 (TTCy. D/26-27(-28). Sippar {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{E2dp: 0040.22.3c'' + 056.2/01² + NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 115/ PFS 145 (TTCy. D/22-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2dp?: 0040.22.3e' + 056.2/01² + NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 123/ PFS 884 (TTCy. D/24-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.22.3c'' + 056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 64/ PFS 673 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.22.3c'' + 056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 69/ PFS 132 (TTCy. D/21-27). (Persepolis:) Hutpirri, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p/F2p?: 0040.25.3x' + 056.1/01, 056.2/01 + NMo 4(V4p)} → SPFT I, Cat.-No. 274/ PFS 100 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Hutpirri, III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2k/p?: 0040.22.3x' + 056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 67/ PFS 1117 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2k/p?: 0040.22.3x'' + 056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 65/ PFS 882 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.22.4a'' + 056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 147/ PFS 72 (TTCy. D/18-23). Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2k/p?: 0040.22.4a'' + 056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 72/ PFS 1387 (TTCy. D/29-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.33.3c'' + 056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 135/ PFS 217 (TTCy. D/24-. (Persepolis:) Tandari, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.22.4a' + 056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 85/ PFS 513 (TTCy. D/19-. Persepolis {Neo-Assyrian Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.22.4a'' + 056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 84/ PFS 103 (TTCy. D/21-22. *Elam. SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Susiané/ Iran*

{E2p: 0040.22.3a'' + 056.2/02² + NMo 6} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2206 (Cy. Susa {Per Hofstil}) [Paris, MdL].

{E2p: 0040.11.4a'' + 056.2/01²} → Paris, MdL: Amiet, ArAs 28, 1973, No. 2 (TTCy. (Abp, ŠN²-D). Susa {SpElam/ AssBab Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **E2-4-51,56** • *Persis/ Iran*

{E2px: 0040.34.3c'' + 051.2/01, 056.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 66/ PFS 1135 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-5x²** • *Persis/ Iran*

{E2d/k/p?: 0040.xx.3b'' + 05x.x/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 154/ PFS 991 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d/k/p?: 0040.33.3c' + 05x.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 155/ PFS 996 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-78²** • *Persis/ Iran*

{E2p/q?: 0040.33.3x'' + 078.2/06² + NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 189/ PFS 849 (TTCy. D/17-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{E2p/q?: 0040.22.4f/4m? + 078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 183/ PFS 684 (TTCy. D/20-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.22.4f/4m? + 078.8/02² + NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 182/ PFS 1 (TTCy. D/15-26. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Greifen (F2)

Motivtypengruppe **F2-4-13** • *Süd-Babylonien*

{F2q: 0040.45.3e' + 013/06} → Kat.-No. F2q.1 (TTRg. A²/9). Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-31** • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.35.3e' + 031/06} → SPFT I, Cat.-No. 278/ PFS 769 (TTCy. D/24-. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *Zentral-Babylonien*

{F2p: 0040.38.3a' + 051.2/01 + NMo 8} → Kat.-No. F2p.1 (TTSt. D²/0. Nippur {5Z. Per Hofstil}).

{F2p: 0040.38.3c' + 051.2/06'} → #UM 29-13-206 (TTSt. n.d. Nippur {AssBab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.39.3a' + 051.2/01 + NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 208/ PFS 266 (TTCy. D/22-. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{F2p: 0040.18.3a' + 051.2/01} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 60 ((P)St. n.d. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{F2p: 0040.25.3c' + 051.2/01 + NMo 4} → SPFT I, Cat.-No. 276/ PFS 1406 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2p: 0040.33.3c' + 051.2/01 + NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 235/ PFS 17 (TTCy. D/21-23. (Persepolis:) Manda, IV {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2p: 0040.28.3c'' + 051.2/01 + NMo 5(W4a)} → SPFT I, Cat.-No. 252/ PFS 241 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2p-W4a: 0040.39.3c'' + 051.5/01} → SPFT I, Cat.-No. 209/ PFS 523 (TTCy. D/27-. *SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{F2p: 0040.35.3e' + 051.5/06} → SPFT I, Cat.-No. 277/ PFS 54 (TTCy. D/18-. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *West-Kleinasien: Phrygien*

{F2p: 0040.38.3a' +051.5/01 +NMo 6} → Balkan, Anatolia 4, 1959, 123ff. pl. XXXIII a, b ((P)Cy. **SXf. Daskyleion-Ergili {4Z. Per Hofstil}) [Istanbul, AOM].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • (*West-Kleinasien: Lydien*) *unbest. Provenienz*

{F2p: 0040.33.3a' +051.5/01 +NMo 24} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 115, pl. V (PyrSt. Unbest. Prov. {7Z. I.300. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Boston, MFA].

Motivtypengruppe **F2-4-53** • *Süd-Babylonien*

{F2p: 0040.16.3b' +053.2/06' +NMo 5} → Legrain, UE X (1951) No. 755 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **F2-4-53** • *Nord-Babylonien*

{F2p: 0040.49.3a" +053.2/01 +NMo 1247} → Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No. 1496 (Cy. Tall Amran, Babylon? {4Z. 6Z. II.301. Per (Hof-)Stil}) [Bruxelles, MRAH].

Motivtypengruppe **F2-4-53** • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.35.3c" +053.2/06 +NMo 4(V3o)68} → SPFT I, Cat.-No. 279/ PFS 1123 (TTCy. n.d. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4(4)-54** • *Süd-Babylonien*

{F2p: 0040.18.3c' +054.2/01} → Kat.-No. F2p.7 (TTRg. A²/(9). Ur {5?Z. AssBab Stil}). → Kat.-No. F2p.8 (TTCy. A¹⁻²/38. Uruk {5Z. AssBab Stil}). → Kat.-No. F2p.12 (TTCy. A¹⁻²/38. Uruk {AssBab Stil}).

{F2p: 0040.18.3e' +054.2/01"} → Legrain, UE X (1951) No. 753, 754 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Bab Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **F2-4(4)-54** • *Zentral-Babylonien*

{F2p: 0040.19.3a', 0041.3a" +054.2/01} → Kat.-No. F2p.15 (TTCy. D²/4. (Nippur) {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{F2p: 0040.18.3a' +054.2/01 +NMo 6} → Kat.-No. F2p.2 (TTSt. D²/5. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{F2p: 0040.18.3a' +054.2/01} → Kat.-No. F2p.3 (TTCy. A/40-D²/1. Nippur {3Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F2p.4 (TTCy. D²/4-11. Nippur {5?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F2p.5 (TTCy. D²/6. Nippur {5?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F2p.6 (TTCy. D²/3. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{F2p: 0040.38.3a' +054.2/01} → Kat.-No. F2p.14 (TTCy. D²/1. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{F2p: 0040.18.3c' +054.2/01} → Kat.-No. F2p.9 (TTCy. (A,D²). (Nippur) {6Z. AssBab Stil}). → Kat.-No. F2p.10 (TTSt. A/35. Nippur {x?Z. AssBab Stil}).

{F2p: 0040.18.3c" +054.2/01} → Kat.-No. F2p.13 (TTSt. A/33?. (Nippur:) Bīt-zēr-līšir {AssBab Stil}).

{F2p: 0040.19.3e' +054.2/01} → Kat.-No. F2p.16 (TTSt. D²/2. Nippur {Bab Stil}).

{F2p: 0040.19.3e' +054.6/01} → Kat.-No. F2p.17 (TTSt. D²/5-7. (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4(4)-54** • *Nord-Babylonien*

{F2p: 0040.18.3c' +054.2/01 +NMo 4} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 672 (Cy. Kīš {6Z. Bab Stil}) [Oxford, Ashm.].

{F2p: 0040.18.3c' +054.2/01} → Kat.-No. F2p.11 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Babylon {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.19.3a" +054.2/01 +NMo 5(W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 210/ PFS 1181 (TTCy. D/22-. Persepolis {Pers. Cour Style}) [Chicago, OI].

{F2q-V3d: 0040.18.3a" +054.5/01 +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 1 (TTCy. Xe/2-4. **Sdb. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 411ff.: PTS 1].

{F2p: 0040.17.3c" +054.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 305/ PFS 199 (TTCy. D/19-. *Elam.? SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{F2p+F2p: 0040.15.4f" +054. /01, 0040.15.4f' +054.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 275/ PFS 146 (TTCy. D/23-20+x. (Persepolis:) I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Medien/ Iran*

{F2q: 0040.18.3c" +054.2/01 +NMo 5} → Herzfeld, AMI 2, 1930, 116 (Cy. (ProtoAch). *Elam. SgBL. Hamadān {Diadem. ProtoAch/ Med Stil}) [Herzfeld Coll.; von Herzfeld vor 1930 in Hamadān gesehen].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *West-Kleinasien: Phrygien*

{F2p: 0040.18.3a' +054.2/01} → Balkan, Anatolia 4, 1959, 123ff. pl. XXXIV a ((P)PyrSt. *Aram. SgBL. (Xe). Daskyleion-Ergili {xZ? GP Stil/ Per Hofstil}) [Istanbul, AOM].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • (*West-Kleinasien: Lydien*) *unbest. Provenienz*

{F2p: 0040.18.3a' +054.2/01} → Gordon, Cat. WAG (1939) No. 122 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Baltimore, WAG]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 97, pl. IV: WA 115606 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [London, BM].

→ von der Osten, Cat. Brett Coll. (1936) No. 136 (PyrSt. Unbest. Prov. {5Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Brett Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 95].

{F2p: 0040.19.3a' +054.5/01} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 98, pl. IV: BM 132356 (PyrSt. *Aram. SgBL. Kleinasien {4Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [London, BM].

Motivtypengruppe **F2-4-54 + F2-4-[54]** • *West-Kleinasien: Phrygien*

{F2p+F2p-V3d: F2p: 0040.19.3a' +054.2/01 + 0040.18.3a" [+054.2/01] +V3d} → Balkan, Anatolia 4, 1959, 123ff. pl. XXXIV b ((P)Cy. *Aram. SgBL. (Xe). Daskyleion-Ergili {?Z. GP Stil/ Per Hofstil}) [Istanbul, AOM].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Zentral-Babylonien*

{F2q: 00[40.xx].3x' +05(6).2/01} → Kat.-No. F2q.2 (TTCy. D²/5-7. Nippur, (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Nord-Babylonien*

{F2q: 0040.13.3e' + 056.[2]/01} → Kat.-No. F2q.3 (TTCy. K/2-3, (Nbd/15-K/5). Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Persis/ Iran*

{F2p/q?: 0040.2/8?.3c' +056.2/0x? +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 262/ PFS 338 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2p: 0040.25.3c' +056.4/01 +NMo 7} → SPFT I, Cat.-No. 238/ PFS 1501 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2o/p?: 0040.18.3c' +056.4/01} → SPFT I, Cat.-No. 236/ PFS 298 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2m/p/v?: 0040.38.3c" +056.4/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 250/PFS 125 (TTCy. D/23-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].
 {F2p: 0040.48.3x" +056.2/02 +NMo 4(V4d)} → SPFT I, Cat.-No. 237/ PFS 312 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].
 {F2d/k/p/q?: 0040.18.3x" +056.2/0x +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 265/PFS 818 (TTCy. D/21-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4(4)-57** • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.18.3e' 057.5/06} → SPFT I, Cat.-No. 239/ PFS 57 (TTCy. D/18-22. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {F2p: 0040.38.3e' +057.5/06 +NMo 5(W4a)} → SPFT I, Cat.-No. 240/ PFS 265 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {F2p: 0040.48.4a', 0040.48.4a" +057.1/02", 06'} → SPFT I, Cat.-No. 241/ PFS 65 (TTCy. D/21-. (Persepolis:) Tirazziš, I {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {F2p?: 0040.48.4a' +057.2/05} → SPFT I, Cat.-No. 244/ PFS 1632 (TTCy. D/18-. *Babyl. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-5x** • *Persis/ Iran*

{F2p/q?: 0040.xx.3x' +05x.x/0x} → SPFT I, Cat.-No. 266/ PFS 1025 (TTCy. D/25-. *Elam.? SgBL. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Greifen und ein Tier (EF1)

Motivtypengruppe **EF1-4-40,44** • *Persis/ Iran*

{EF1jp: 0040.26.3c' +040/01, 044/02 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 302/ PFS 29 (TTCy. D/18-22. (Persepolis:) Hišema, III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert zwei Greife
bzw. einen Greifen und ein anderes Mischwesen (EF2)

Motivtypengruppe **EF2-4-41,40** • *Persis/ Iran*

{EF2mp: 0040.16.3c" +041/01, 040/01 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 300/PFS 130 (TTCy. (D/23-25). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **EF2-4-56,50** • *Persis/ Iran*

{EF2kp?: 0040.26.3f' +056.2/01, 050.5/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 298/ PFS 24 (TTCy. D/19-23. (Persepolis:) Umpuranuš, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger anderer Mischwesen
(Stierfische, Löwenvögel, weibliche(?) geflügelte Genien)

Bezwinger zweier anderer Mischwesen (E2)

Motivtypengruppe **E2-4-47²** • *Persis/ Iran*

{E2v: 0040.22.3c" +047.1/03²} → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 112/ PFS 1485 (TTCy. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {E2v: 0040.22.3e" +047/05,01²} → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 111/ PFS 284 (TTCy. D/23-. *Griech. SgBL. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein anderes Mischwesens (F2)

Motivtypengruppe **F2-4-4** • *Persis/ Iran*

{F2v: 0040.48.3e' +040/01" +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 251/ PFS 10 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Kurdušum: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Persis/ Iran*

{F2m?/p?/v?: 0040.38.3c" +056.4/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 250/PFS 125 (TTCy. D/23. Persepolis: III {Broad and Flat Styles}) [Chicago, OI].

Bezwinger von Mischwesen und Tieren unbestimmbarer Identität

Ein Bezwinger eines Mischwesens unbest. Identität und ein Bezwinger zweier Tiere unbest. Identität (F2+E3)

Motivtypengruppe **F2x-4-54 + E3x-4-78²** • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.18.3x" +054.2/0x + E3x: 0040.22.3c' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 296/ PFS 757 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger von Mischwesen unbestimmbarer Identität

Bezwinger zweier Mischwesens unbest. Identität (E2)

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Persis/ Iran*

{E2x: 0040.11.3x' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 150/ PFS 439=(?) Cat.-No. 48/ PFS 86 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2x: 0040.22.3b" +056.2/01, 056.x/01²} → SPFT I, Cat.-No. 151/ PFS 547 (TTCy. D/20-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.3c" +056.2/01² +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 148/ PFS 228 (TTCy. D/20-22. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.3c" +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 158/ PFS 1077 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.11.3f" +056.2/02, 056.3/02} → SPFT I, Cat.-No. 166/ PFS 1454 (TTCy. D/24-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.4a" +056.2/01² +NM0 9} → SPFT I, Cat.-No. 156/ PFS 1026 (TTCy. D/25-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.3x' +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 152/ PFS 714 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.33.3x' +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 153/ PFS 783 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.3x" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 157/ PFS 1045 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.11.3x' +056.4/0x² +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 159/ PFS 1236 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2x/F2x?: 0040.22²/25².3x' +056.2/0x, [056.2/0x]} → SPFT I, Cat.-No. 165/ PFS 1630 [TTSg. D/23-. Persepolis] [Chicago, OI].

{E2x/F2x?: 0040.22.xx +056.2/01²??} → SPFT I, Cat.-No. 161/ PFS 1252 (TTCy. D/29-. Persepolis) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-57² • *Persis/ Iran*

{E2x: 0040.22.3f" +057.2/05²} → SPFT I, Cat.-No. 167/ PFS 1519 (TTCy. D/17-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-5x² • *Persis/ Iran*

{E2x: 0040.22.3a' +05x.x/0x² +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 162/ PFS 1388 (TTSg. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein Mischwesens unbest. Identität (F2x)

Motivtypengruppe F2-4-47 • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.28.3c" +047/05 +NM0 45} → SPFT I, Cat.-No. 290/ PFS 246 (TTCy. D/15-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-54 • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.1x.3c' +054.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 261/ PFS 1624 (TTSt. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2x: 0040.3x.3x' +054.4²/01} → SPFT I, Cat.-No. 259/ PFS 919 (TTSt. D/22-. Persepolis {Broad/ Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-56 • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.11.3c' +056.x/01 +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 260/ PFS 964 (TTCy. D/25-Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-5x • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.22.3x' +05x.x/0x +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 263/ PFS 344 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-66 • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.22.4a" +066.4/0x +NM0 9} → SPFT I, Cat.-No. 264/ PFS 463 (TTCy. D/24-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Bezwinger von Tieren

Bezwinger von Löwen

Bezwinger eines Mischwesens und eines Löwen (E1)

Motivtypengruppe E1-4-49² • *Persis/ Iran*

{E1ma: 0040.22.3c' +049/05² +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 197/ PFS 109 (TTCy. D/23-. (Persepolis:) ONx, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E1-4-54² • *Persis/ Iran*

{E1pa: 0040.11.3c" +054.2/01² +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 116/ PFS 197 (TTCy. D/28-. (Persepolis:) ONx, II {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1pa: 0040.22.3x' +054.2/01² +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 119/ PFS 687 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1pa: 0040.11.3x" +054.2/01² +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 122/ PFS 1654 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E1-4-56² • *Persis/ Iran*

{E1da: 0040.22.3a' +056.2/01, 056.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 114/ PFS 52 (TTCy. D/18-25. (Persepolis:) Akkuban, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1da: 0040.22.3c" +056.2/01, 056.2/02 +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 131/ PFS 731 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1da: 0040.33.3c" +056.2/01, 056.2/02 +NM0 9} → SPFT I, Cat.-No. 130/ PFS 494 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1da: 0040.22.3c" +056.2/01, 056.2/02} → SPFT I, Cat.-No. 132/ PFS 1102 (TTCy. D/25-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].
 {E1ka/pa?: 0040.33.3c' +056.2/01, 056.2/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 133/ PFS 334 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E1ka/pa?: 0040.xx.3c" +05x.2/01, 05x.2/02} → SPFT I, Cat.-No. 134/ PFS 480 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {E1ka: 0040.xx.3c' +05x.x/0x, 05x.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 128/ PFS 1437 (TTSt. D/28-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].
 {E1ka/pa?: 0040.22.3e' +056.2/01?, 056.2/01?} → SPFT I, Cat.-No. 118/ PFS 552 (TTCy. D/24-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].
 {E1ka: 0040.22.3x' +056.5?/01, 056.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 126/ PFS 1017 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E1mb/of?: 0040.22.4a' +056.4/02, 056.4/02?} → SPFT I, Cat.-No. 124/ PFS 297 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier Löwen (E3)

Motivtypengruppe E3-2-56² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0020.22.3b' +056.2/01² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 32/ PFS 1527 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-2-59² • (*West-Kleinasien: Lydien/ Schwarzmeergebiet*)

{E3a: 0020.44.4a" +059.5/06} → Herbert, 1964, No. 484 (PyrSt. Schwarzmeergebiet {GP Stil/ Oriental. Style}) [Brunswick, BC ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 24, pl. II].

Motivtypengruppe E3-4-43² • (*Persis:*) *Susiané/ Iran*

{E3a?: 0040.33.3c" +043/01² +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 198/ PFS 256 (TTCy. (D/16-26). (Persepolis:) Šušun {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-43,53 • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.11.3a" +053.2/01, 043.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 191/ PFS 1300 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-51,52 • *Zentral- u. Nord-Babylonien*

{E3af: 0040.33.3a" +052.2/01, 051.4/02} → Kat.-No. E3af.1 (TTCy. D²/1. Nippur, (Nippur:) Babylon {5?Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-52,51 • *Persis/ Iran*

{E3ab: 0040.22.3a' +051.5/06(W2a!), 052.5/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 138/ PFS 912 (TTCy. D/26-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-52² • *Zentral-Babylonien*

{E3a: 0040.33.3a' +052.2/01² +NMo 2} → Kat.-No. E3a.2 (TTCy. D²/11. Nippur {0Z. II.311. Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.22.3a' +052.2/01²} → Kat.-No. E3a.1 (TTCy. D²/6. Nippur {0Z? Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.11.3a' +052.5/02² +NMo 8} → Kat.-No. E3a.4 (TTSt. D²/3-11, A²/1. Nippur {4Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E3a. 5 (TTSt. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.33.3b' +052.1/01²} → E3a.3 (TTCy. D²/5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-52² • *Persis/ Iran*

{E3ab: 0040.22.3a' +051.5/06(W2a!), 052.5/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 138/ PFS 912 (TTCy. D/26-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.33.3a' +052.1/01² +NMo 2} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 12 (TTCy. (Xe/19-A/5). Persepolis {4Z. II.511. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~Garrison, SWAP, 411ff.: PTS 12]

{E3a: 0040.33.3a' +052.2/01²} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 10 (TTCy. (Xe). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{E3a: 0040.22.3e' +052.2/06² +NMo 5(W3f)6} → SPFT I, Cat.-No. 46/ PFS 225 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Zentral-Babylonien*

{E3a: 0040.11.3a' +054.2/01² +NMo 2} → Kat.-No. E3a.6 (TTCy. [A]/40-D²/5. Nippur {6Z. II.4x1. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E3a.7 (TTCy. D²/4. Nippur {6Z. x.xxx. Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.11.3a' +054.2/01²} → Kat.-No. E3a.8 (TTCy. A/40. Nippur {3Z. Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0041?.3c" +054?.2/01²} → Kat.-No. E3a.9 (TTSt. D²/7. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.11.3a' +054.1/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 25/ PFS 95 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Tamukkan, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3a' +054.2/01,06²} → SPFT I, Cat.-No. 47/ PFS 361 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c" +054.1/01,054.2/01 +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 28/ PFS 329 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c" +054.1/01²} → SPFT I, Cat.-No. 22/ PFS 16 (TTCy. D/22-24. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 24/ PFS 63 (TTCy. (D/16-26). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3e' +054.2/01² +NMo 3(U4e)} → SPFT I, Cat.-No. 23/ PFS 49 (TTCy. D/23-27. (Persepolis:) III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3e" +054.2/01² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 30/ PFS 1362 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3x" 054.2/01² +NMo O2dd} → SPFT I, Cat.-No. 29/ PFS 1071 (TTCy. D/23-. Persepolis {1.301 mit Halbfigur. Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Susiané/ Iran*

{E3a: 0040.11.3a" +054.5/01² +NMo 6} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2209 (Cy. Susa {4Z. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

{E3a: 0040.11.3a' +054.2/01²} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2228 ((P)St. Susa {5Z. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

{E3a: 0040.11.3a" +054.6/01² +NMo 56} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.104 (Cy. Susa {4?Z. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe E3-4-54² • (West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz

{E3a: 0040.11.3a' +054.2/01² +NMo 2} → Boardman, IaR (1975) No. 85 (Cy. *Linear device. Unbest. Prov. {8Z. II.411. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Priv. Slg.].

Motivtypengruppe E3-4-54²/ F3-4-54 • Persis/ Iran

{E3a-F3a: 0040.22.3c' +054.2/01², 0040.25.3c" +054.2/05} → SPFT I, Cat.-No. 297/ PFS 1101 (TTCy. D/25-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-56² • Persis/ Iran

{E3a: 0040.22.3b" +056.2/02² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 40/ PFS 1146 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 42/ PFS 1440 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3b" +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 27/ PFS 249 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 4} → SPFT I, Cat.-No. 33/ PFS 1243 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 35/ PFS 1320 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a?: 0040.11.3c' +056.2/01² +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 141/ PFS 501 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c' +056.2/01² +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 90/ PFS 461 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 36/ PFS 1322 (TTCy. n.d. (Persepolis:) Hidali, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 31/ PFS 1374 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 26/ PFS 232 (TTCy. D/21-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c" +056.2/02² +NMo 124} → SPFT I, Cat.-No. 45/ PFS 1053 (TTCy. D/21-. Persepolis {I.400 mit Halbfigur. Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c" +056.2/02² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 38/ PFS 385 (TTCy. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 43/ PFS 1083 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 41/ PFS 1325 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3e' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 139/ PFS 690 (TTCy. D/22-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3e" +056.x/01²} → SPFT I, Cat.-No. 89/ PFS 1165 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a?: 0040.22.3x" +056.2/01² +NMo 45} → SPFT I, Cat.-No. 140/ PFS 213 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) III {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3x" +056.2/02² +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 39/ PFS 1142 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.33.3x" +056.2/02² +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 44/ PFS 1285 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-5x² • Persis/ Iran

{E3a: 0040.11.3a' +05x.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 37/ PFS 1020 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.xx.4a' +05x.1/01 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 34/ PFS 1276 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-78² • Zentral- u. Nord-Babylonien

{E3a: 0040.22.3a' +078.7/02² +NMo 8} → Kat.-No. E3a.16 (TTCy. D²/1-5. Nippur, (Nippur:) Babylon {5Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-78² • Zentral-Babylonien

{E3a: 0040.22.3a' +078.7/02² +NMo 2} → Kat.-No. E3a.15 (TTSt. [A]/-. Nippur {II.200. Per (Hof-)Stil}).

{E3a-V3d: 0040.11.3a' +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.11 (TTCy. A/41-D²/2. Nippur {4Z, x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E3a-V3d: 0040.33.3a" +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.29 (TTSt. D²/4-5. Nippur {4?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.11.3a' +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.12 (TTCy. (D²/2). (Nippur) {5Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E3a.13 (TTCy. D²/11. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.22.3a' +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.17 (TTCy. D²/2-3. Nippur {5?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E3a.19 (TTCy. A/27. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E3a.21 (TTCy. A/29. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. E3a.20 (TTCy. A/39-D²/1. Nippur, (Nippur:) Til Zabat/ Kuzabatu(?) {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.22.3a" +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.28 (TTSt? D²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.33.3a" +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.30 (TTSt. A/40. Nippur {4?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.22.3a' +078.9/02²} → Kat.-No. E3a.22 (TTSt. D²-. Nippur {4?Z. Per (Hof-)Stil}).

{E3a: 0040.22.3c' +078.9/02² +NMo 8} → Kat.-No. E3a.25 (TTCy. D²/8. Nippur {AssBab Stil}).

{E3a: 0040.22.3e' +078.7/02² +NMo 2} → Kat.-No. E3a.23 (TTCy. D²/5-6. Nippur {II.311. Bab Stil}).

{E3a: 0040.22.3e' +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.14 (TTCy. A/40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. E3a.26 (TTSt. A/41-D²/2. Nippur {Bab Stil}).

{E3a: 0040.22.3e' +078.9/02²} → Kat.-No. E3a.27 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

{E3a: 0040.22.3e' +078.[x]/02² +NMo 12} → Kat.-No. E3a.24 (TTCy. D²-. Nippur {II.301 mit Halbfigur. Bab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-78² • Babylonien/ unbest. Region

{E3a: 0040.22.3a' +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.18 (TTSt. D/14. Šahrīnu {x?Z. Per Hofstil}).

Motivtypengruppe E3-4-78² • Zentral-Babylonien und Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)

{E3a-V3d: 0040.11.3a' +078.7/02²} → Kat.-No. E3a.10 (TTCy. D²/5(-7). (Nippur, (Nippur:) Šušān {4Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-78² • Susiané/ Iran

{E3a: 0040.33.3a' +078.7/02²} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.801, ehem. Coll. de la Fuye ((P)Cy. Susa(?) {xZ. {Per Hofstil}) [Paris, MdL]. → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.103 (Cy. Susa {4Z. Per Hofstil}) [Paris, MdL].

{E3a: 0040.22.4a" +078.x/02} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.560 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ AssBab Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, No. 17].

Motivtypengruppe E3-4-78² • Persis/ Iran

{E3a-V3d: 0040.33.3a' +078.7/02² +NMo 26} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 6 (TTCy. Xe/15-18. **SXb. Persepolis {4Z. II.411. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 411ff.: PTS 6].

{E3a-V3k/d: 0040.33.3a' +078.7/02² +NM0 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 3 (TTCy. D/27-Xe/7). **SDd. Persepolis {5Z. Per Hofstil}) [Tehran, MIB ~ Garrison, SWAP, 394ff.: PTS 3].

{E3a-W4c: 0040.22.3c' +078.7/02² +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 172/ PFS 31 (TTCy. D/18-21. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a-W2b: 0040.11.3c' +078.7/02² +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 178/ PFS 396 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c'' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 185/ PFS 1018 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3e'' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 175/ PFS 1090 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3f'' +078.9/02²} → SPFT I, Cat.-No. 176/PFS 1321 (TTPyrSt.D/27-, (Persepolis:) Hidali, III {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3x'' +078.7/02² +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. /177 PFS 1475 (TTCy. D/23-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3x'' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 174/ PFS 671 (TTCy. D/22-. *SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*

{E3a: 0040.11.3a' +078.7/02²} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 681 (Cy. Deve Hüyük {x?Z. Per (Hof-)Stil}) [Oxford, Ashm. Grabfund mit athenischer Münze des 5.Jh.v.Chr.].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{E3a: 0040.11.3a' +078.7/02²} → Anonymus, Cat. Musée Borély (1975), No. 315 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {4?Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Marseille, Mus. Borély].

{E3a: 0040.11.3a' +078.9/02²} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 236 (PyrSt. Unbest. Prov. {6Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [München, StKS ~ Boardman, PyrSPE, No. 107, pl. V]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 636 (PyrSt. Unbest. Prov. {6Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, No. 106].

{E3a: 0040.44.4a' +078.9/02²} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 74 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Oriental. Style}) [Cambridge, FM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 26, pl. II].

{E3a: 0040.44.4a' +078.9/02²} → Richter, Hesp. Suppl. VIII (1948) 292 Taf. 31.1 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Priv.-Slg., New York ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 111]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1244 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Oriental. Style}) [Paris, MdL].

{E3a: 0040.44.4a'' +078.9/02²} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 237 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Oriental. Style}) [München, StKS ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 23, pl. II]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 637 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Oriental. Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 22, fig. 6]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 638 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Oriental. Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 20].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *(West-Kleinasien: Lydien/) Syrien*

{E3a: 0040.44.4a'' +078.7/02²} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 25, pl. II (St (Konoid). Syria {GP Stil/ Oriental. Style}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *(West-Kleinasien: Lydien/) Ägypten*

{E3a: 0040.33.3a'' +078.9/02²} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 108 pl. V (St (Konoid). *Linear device. Gebelain {4Z. GP Stil/Archaic Western Court Style}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe E3-4-78,56 • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{E3a: 0040.2.3a/3e?'' +078.9/02² + 056.5/02} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 7 fig.2 (PyrSt. *Lyd. SgBL. Unbest. Prov. {4Z. GP Stil/ Oriental. Style}) [Herzfeld Coll.].

Motivtypengruppe E3-4-79² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.22.3c'' +079.7/02² +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 179/ PFS 381 (TTCy. D/18. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.33.3c'' +079.7/02² +NM0 6} → Chicago, OI, Tehran, MIB: SPFT I, Cat.-No. 171/ PFS 971 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c'' +079.9/06²} → SPFT I, Cat.-No. 187/ PFS 885 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a?: 0040.22.3x'' +079.x/0x² +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 188/ PFS 234 (TTCy. D/19-22. (Persepolis:) Pirdatkaš, III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.4a' +079.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 173/ PFS 64 (TTCy. D/18-23. *SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-79,78 • *Persis/ Iran*

{E3af: 0040.33.3c'' +079.7/06, 078.7/01 +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 186/ PFS 138 (TTCy. D/16-28). (Persepolis:) Hidali, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-84² • *Zentral-Babylonien*

{E3a: 0040.3a' +084/02²} → Kat.-No. E3a.31 (TTCy. (A/1-A²/40). (Nippur) {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-84² • *Persis/ Iran*

{E3af-E3af: 0040.11.3c' +084.5/02, 0040.11.3c' +084.5/02 +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 170/ PFS 131 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-84² • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{E3a: 0040.11.4b/03 +084.2/02²} → Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 139 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Oriental. Style}) [Borowski Coll.].

Motivtypengruppe E3-4-84² + F3-4-5x • *Persis/ Iran*

{E3af+F3x: 0040.11.3c'' +084/02², F3x: 0040.xx.3c'' +05x.x/0x +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 294/ PFS 1249 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwingler mit Dolch attackiert einen Löwen (F3)

Motivtypengruppe F3-2-24 • *Süd-Babylonien*

{F3a: 0020.44.3d" +024/01+NMo 589} → Legrain, UE X (1951) No. 749 ((P)Rg. (A/15-). Ur {GP Stil/ Graez Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

{F3a: 0020.44.4b" +024/01} → Legrain, UE X (1951) No. 748 ((P)Rg. (A/15-). Ur {GP Stil/ Graez Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe F3-2-53 • *Süd-Babylonien*

{F3a: 0020.25.3x' +053.2/01} → Kat.-No. F3a.6 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe F3-2-54 • (*West-Kleinasien: Lydien*) *unbest. Provenienz*

{F3a: 0020.11.4a +054.6} → von der Osten, Cat. Brett Coll. (1936) No. 165 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Oriental. Style}) [Brett Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 27].

Motivtypengruppe F3-2-56 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0020.28.3b +056.2/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 229/ PFS 1309 (TTPyrSt. n.d. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-2-69 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0020.28.3x' +069.6/05 +NMo 5 (W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 258/ PFS 1286 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-1 • *Süd-Babylonien*

{F3a: 0040.3d +010} → Legrain, UE X (1951) No. 746 ((P)Rg. (A/15-). Ur {GP Stil/ Graez Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe F3-4-44 • *Zentral-Babylonien*

{F3a: 0040.02.3d' +044/05 + NMo 5} → Kat.-No. F3a.31 (TTRg. D²/7. Nippur {4Z. GP Stil/ Graez Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-52 • *Süd-Babylonien*

{F3a: 0040.29.3a", 0043.3a' +052.2/01" +NMo 2} → Kat.-No. F3a.2 (TTCy. (Al³-Sel)/6. Uruk {0Z? II.401. Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.38.3c' +052.2/02} → Kat.-No. F3a.5 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {x?Z. AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-52 • *Zentral-Babylonien*

{F3a: 0040.38.3a' +052.1/01 +NMo 2} → Kat.-No. F3a.1 (TTSt. D²/4-7. Nippur {x?Z. II.402. Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.39.3a' +052.1/01 +NMo 89} → Kat.-No. F3a.3 (TTSt. D²/4-7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.39.3c' +052.2/01} → Kat.-No. F3a.4 (TTSt. D²/9?. Nippur {x?Z. AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4(4)-52(52) • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.38.3a' +052.1/01 +NMo 2} → SPFT I, Cat.-No. 224/PFS 196 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Zakzaku, III {Polos. II.311. Broad/ Flat Styles}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.38.3a" +052.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 221/ PFS 39 (TTSt. D/21-28. (Persepolis:) Kaupirriš: II {5Z. Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.39.3a' +052.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 203/ PFS 584 (TTCy. n.d. *Elam. SgBL. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.39.3a' +052.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 205/ PFS 859 (TTCy. D/19-. *SgBL. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{F3a-F3a: 0040.33.3a' +052.2/01 + 0040.33.3a" +052.2/01 +NMo 26} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 8 (TTCy. Xe/20, (Xe/19-A/5). **SXc. Persepolis {5Z. II.401. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 409 ff.: PTS 8].

{F3a: 0040.18.3a' +052.5/01} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 59 ((P)St. n.d. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 453ff.: PTS 59].

{F3a: 0040.39.3e' +052.1/06} → SPFT I, Cat.-No. 207/ PFS 43 (TTCy. D/19-. *Elam. SgBL. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.39.3x' +052.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 206/ PFS 1264 (TTSt. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-52 • *Susiané/ Iran*

{F3a: 0040.38.3a' +052.5/01} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2227 ((P)Rg. Susa {Per Hofstil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe F3-4-52 • *West-Kleinasien: Phrygien*

{F3a: 0040.38.3a' +052.1/01 +NMo 8} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 226 (St/ Konoid. *Linear device. Kotiaion in Phrygien {8Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [München, StKS: Acq. Smyrna].

Motivtypengruppe F3-4-52 • *West-Kleinasien: Lydien*

{F3a-W4f: 0040.38.3a" +052.2/01 +NMo 5} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 641 (PyrSt. Unbest. Prov. {5Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 90].

Motivtypengruppe F3-4-52 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) *unbest. Provenienz*

{F3a: 0040.18.3a' +052.2/02} → Walters, Cat BM (1926) No. 432 (Skarab. Halikarnassos {GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM].

Motivtypengruppe F3-4-53 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.25.3c' +053.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 269/ PFS 807 (TTCy. D/18. (Persepolis:) Zakzaku: III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.28.3c" +053.2/01 +NMo 5(W4a)9} → SPFT I, Cat.-No. 225/ PFS 260 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.28.3c" +053.5/01-050/05(W2a) +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 227/PFS 952 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-538 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.45.3e' +0538.5/06} → SPFT I, Cat.-No. 273/ PFS 1637 (TTCy. n.d. Elam. *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-54 • *Süd-Babylonien*

{F3a: 0040.28.3a' +054.2/01 +NM0 89} → Kat.-No. F3a.17 (TTSt. A¹⁻²/38. Uruk {5Z. Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.18.3a' +054.2/01} → Kat.-No. F3a.9 (TTRg. A²/42. Ur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.18.3b? +054.2/01 +NM0 89} → Legrain, UE X (1951) No. 751, 752 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe F3-4-54 • *Zentral-Babylonien*

{F3a-V3d: 0040.18.3a" +054.2/01} → Kat.-No. F3a.14 (TTCy. D²/1-2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.18.3a' +054.2/01 +NM0 2} → Kat.-No. F3a.7 (TTCy. A/35. (Nippur) {6Z. II.4x1. Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.18.3a' +054.2/01} → Kat.-No. F3a.11 (TTSt. D²/5. Nippur {4Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F3a.12 (TTSt. A/31. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F3a.8 (TTCy. D²/4-6. Nippur, (Nippur): Enlil-ašabšu-iqbi {8?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F3a.10 (TTSt. D²/4-5. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. F3a.13 (TTSt. D²/3-13. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.19.3a' +054.2/01} → Kat.-No. F3a.20 (TTCy. D²/0-1. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{F3a: 0040.39.3a" +054.x/01} → Legrain, Cat. UM (1925) No. 733 ((P)St. (A, D²). Nippur/ Murašû house {Per (Hof-)Stil}) [Philadelphia, UM].

{F3a: 0040.18.3c' +054.2/01} → Kat.-No. F3a.15 (TTCy. D²/2. Nippur {AssBab Stil}). → Kat.-No. F3a.16 (TTSt. D²/6. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-54 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.18.3a' +054.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 230/ PFS 1428 (TTSt. D/23-. Persepolis {6Z. Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.18.3a" +054.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 222/ PFS 139 (TTSt. D/22-23. (Persepolis): III, IV {4Z. Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.18.3a' +054.2/01 +NM0 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 37 (TTCy. (Xe). Persepolis {Per Hofstil}).

{F3a: 0040.19.3c" +054.1/01 +NM0 46} → SPFT I, Cat.-No. 204/ PFS 853 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.38.3c" +054.1/01 +NM0 4} → SPFT I, Cat.-No. 232/ PFS 1582 (TTCy. D/19-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.18.3c' +054.1/01 +NM0 5(W4a)} → SPFT I, Cat.-No. 223/ PFS 151 (TTCy. D/19-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 453ff.: PTS 37].

{F3a: 0040.38.3x" +054.2/01 +NM0 89} → SPFT I, Cat.-No. 231/ PFS 1463 (TTSt. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.18.3x" +054.3/01 +NM0 45} → SPFT I, Cat.-No. 226/ PFS 916 (TTCy. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-54 • *Susiané/ Iran*

{F3a: 0040.1 .3a' +054.2/01 +NM0 6} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2208 (Cy. Susa {3?Z. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe F3-4-54 • *West-Kleinasien: Lydien*

{F3a: 0040.18.3a' +054.6/01} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 87 pl. IV (PyrSt. *Linear device. Smyrna {6Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Oxford, Ashm.].

{F3a: 0040.19.3e' +054.5/01} → Lajard, Mithra (1847), pl. XLVII.3 (PyrSt. *Lyd. SgBL. Linear device. (Lydien) {GP Stil/ Oriental. Style}) [Lord Strangford Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 9, fig. 2].

Motivtypengruppe F3-4-54 • (*West-Kleinasien: Lydien/ Schwarzmeergebiet*)

{F3a: 0040.18.3a' +054.2/01} → Minns, 1913, 427 fig. 318 (PyrSt. *Linear device. Bliznitza {5Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Leningrad, Eremitage: ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 86, pl. IV. idem, GGFR (1970) pl. 824].

Motivtypengruppe F3-4-54 • (*West-Kleinasien: Lydien/ Persis*)

{F3a: 0040.18.3a' +054.1/01} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 642 (PyrSt. *Linear device. Persepolis {6Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 83, fig. 11].

Motivtypengruppe F3-4-54 • (*West-Kleinasien/Lydien*) unbest. Provenienz

{F3a: 0040.18.3a' +054.1/01} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 84 pl. IV (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {8Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Leiden, RMO]. → Boardman, Scarisbrick, Cat. Harari Coll. (1977) No. 88 (St (Konoid). (Anatolien?) {x?Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Harari Coll.].

{F3a: 0040.18.3a' +054.2/01} → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 316 (PyrSt. Unbest. Prov. {6?Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Marseille, Mus. Borély]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 233 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [München, StKS].

→ Brandt, Cat. StKS (1968) No. 235 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [München, StKS]. → Schmandt-Besserat, Ancient Persia (1978) No. 39 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [New York, MMA]. →

Delaporte, Cat. BN (1910) No. 640 (PyrSt. Unbest. Prov. {5Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 88]. → Lajard, Mithra (1847) pl. XLVI.7 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {5Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [de Montlezun Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 85 fig. 11].

{F3a: 0040.28.3a' +054.2/01} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 228 (St (Konoid). Unbest. Prov./ Acq. Athen {6Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [München, StKS].

{F3a: 0040.19.3b' +054.1/01} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 82, pl. IV (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Oxford, Ashm.].

{F3a: 0040.18.3b' +054.2/01} → Lajard, Mithra (1847) pl. XIX.2: BM 89881 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [London, BM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 77, fig. 11].

Motivtypengruppe F3-4-54 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) unbest. Provenienz

{F3a: 0040.18.3b' +054.2/01} → Kleiner, Ohly, Cat. Arndt Coll. (1951) Tf. II.7 (St (Konoid). Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Arndt Coll.].

{F3a: 0040.48.3b' +054.2/01} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 643 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe F3-4-56 • *Persis/ Iran*

{F3a/F3a-V3d: 0040.25.4a' +056.3/01 - 0040.25.4a" +056.3/01} → SPFT I, Cat.-No. 270/ PFS 931 (TTCy. n.d. *Elam.? *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.28.3c" +056.2/01 +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 228/ PFS 1122 (TTCy. D/23-. Persepolis {AssBab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

- {F3a: 0040.38.3c" +056.2/02 +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 233/ PFS 255 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Hadamakaš: I {Fort. Style}) [Chicago, OI].
- {F3a: 0040.18.3e' +056.2/01 +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 220/ PFS 33 = PFS 88 (TTCy. D/21-22. (Persepolis:) Muran: II {Fort. Style}) [Chicago, OI].
- {F3a: 0040.18.3e" +056.2/01 +NM0 5(W3a)6} → SPFT I, Cat.-No. 202/ PFS 80 (TTCy. D/18-. (Persepolis:) Zakzaku, III {Linear Styles}) [Chicago, OI].
- {F3a: 0040.x5.3x' 056.2/02 +NM0 7} → SPFT I, Cat.-No. 271/ PFS 709 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-568 • *Persis/ Iran*

- {F3a: 0040.4x.3e" +0568.1/06} → SPFT I, Cat.-No. 272/ PFS 272 (TTCy. (D/16-26). *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-5x • *Süd-Babylonien*

- {F3a: 0040.x8.3c' +053?.x/01} → Kat.-No. F3a.19 (TTSt. (A³-Sel)-. [Uruk?] {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-5x • *Zentral-Babylonien*

- {F3a: 0040.x8.3c' +053?.x/01} → Kat.-No. F3a.18 (TTRg. D²/11. (Nippur) {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-5x • *Persis/ Iran*

- {F3a: 0040.38.3c" +05x.2/06 +NM0 3(U4a)} → SPFT I, Cat.-No. 234/ PFS 1466 (TTCy. D/19-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
- {F3a?: 0040.xx.3c' +05x.x/0x +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 257/ PFS 1480 (TTCy. n.d. Persepolis {AssBab Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-78 • *Zentral-Babylonien*

- {F3a: 0040.28.3a' +078.7/02} → Kat.-No. F3a.25 (TTCy. A/41. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}).
- {F3a: 0040.38.3a' +078.7/02} → Kat.-No. F3a.26 (TTCy. A/34-40. (Nippur), (Nippur:) Һuššēti ša Nabû-nāšir {5Z. Per (Hof-)Stil}).
- {F3a: 0040.38.3a' +078.9/02} → Kat.-No. F3a.28 (TTRg. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil}).
- {F3a: 0040.18.3c' +078.7/02} → Kat.-No. F3a.22 (TTCy. D²/[3?]. Nippur {AssBab Stil}).
- {F3a: 0040.18.3c' +078.x/02} → Kat.-No. F3a.24 (TTSt. D²/1. Nippur {AssBab Stil}).
- {F3a: 0040.18.3e' +078.7/02} → Kat.-No. F3a.21 (TTSt. D²/9?. (Nippur) {Bab Stil}).
- {F3a: 0040.18.3e' +078.9/02} → Kat.-No. F3a.23 (TTSt. D²/5-9. Nippur {Bab Stil}).
- {F3a: 00[40.38.3x] +078.[x]/02} → Kat.-No. F3a.27 (TTSt. D²/1. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-78 • *Persis/ Iran*

- {F3a: 0040.3.3a" +078.7/02 +NM0 1278} → Stronach, Iran 1, 1963, pl. VIA (Cy. Pasargadae {3Z. II.400, 4-flügelig mit Halbfigur". 8-speichiges Rad. Per Hofstil}) [Tehran, MIB].
- {F3a: 0040.28.3a" +078.7/02 +NM0 58} → SPFT I, Cat.-No. 285/ PFS 153 (TTCy. D/24-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].
- {F3a: 0040.28.3c" +078.7/02 +NM0 56} → SPFT I, Cat.-No. 284/ PFS 114 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-79 • *Zentral-Babylonien*

- {F3a: 0040.38.3a' +079.9/02} → Kat.-No. F3a.29 (TTSt. A/34-D²/5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-84 • *Süd-Babylonien*

- {F3a: 0040.44.3d" +084.x/01"} → Legrain, UE X (1951) No. 747 ((P)Rg. (A/15-). Ur {GP Stil/ Graez Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe F3-4-84 • *Zentral-Babylonien*

- {F3a: 0040.08.3d' +084/01} → Kat.-No. F3a.30 (TTRg. D²/6. (Nippur:) Һašša {Graez Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-xx • *Zentral-Babylonien*

- {F3a: 0040.18.3c" +0xx.x/0x} → Kat.-No. F3a.32 (TTCy. D²/1. Nippur {AssBab Stil}).

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert zwei Löwen
bzw. einen Löwen und ein anderes Tier (EF3)

Motivtypengruppe EF3-4-50,76 • *Persis/ Iran*

- {EF3af: 0040.46.3a" +050.9/06, 076.9/01 +NM0 89} → SPFT I, Cat.-No. 303/ PFS 243 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) Liduma, III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Bezwinger von Stieren

Bezwinger eines Mischwesens und eines Stieres (E1)

Motivtypengruppe E1-4-56² • *Persis/ Iran*

- {E1mb/of?: 0040.22.4a' +056.4/02, 056.4/02?} → SPFT I, Cat.-No. 124/ PFS 297 (TTCy. D/24- Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
- {E1pb: 0040.22.3c' +056.2/01² +NM0 9} → SPFT I, Cat.-No. 129/ PFS 944 (TTCy. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E1-4-51,56 • *Persis/ Iran*

- {E1mb: 0040.31.4a" +051.2/06, 056.2/02} → SPFT I, Cat.-No. 137/ PFS 1202 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier Stiere (E3)

Motivtypengruppe E3-4-50² • *Zentral-Babylonien*

{E3b: 0040.00.4b/03 +050.x/05²} → Kat.-No. E3b.8 (TTCy. D²/3. Nippur {ÄgBab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Süd-Babylonien*

{E3b: 0040.11.3a'' +051.2/01²} → Kat.-No. E3b.1 (TTCy. A²/4. Ur {xZ? Per (Hof-)Stil}).

{E3b: 0040.22.3a' +051.3/01²} → Kat.-No. E3b.2 (TTCy. A¹⁻²/38. Uruk {xZ? Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Zentral-Babylonien*

{E3b: 0040.11.3a' +051.3?/06²} → Kat.-No. E3b.4 (TTCy. (A,D²). (Nippur) {x?Z Per (Hof-)Stil}).

{E3b: 0040.33.3a'' +051.4/01² +NMo 8} → Kat.-No. E3b.3 (TTSt. A/40. Nippur {4Z. Per (Hof-)Stil}).

{E3b: 0040.11.3e'' +051.3?/06²} → Kat.-No. E3b.5 (TTCy. D²/7. (Nippur:) Ḫašbā {Bab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Persis/ Iran*

{E3b: 0040.22.3b'' +051.3/01 (+050.3/05 =W2b)²} → SPFT I, Cat.-No. 281/ PFS 737 (TTCy. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-52,51 • *Persis/ Iran*

{E3ab: 0040.22.3a' +051.5/06(W2a!), 052.5/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 138/ PFS 912 (TTCy. D/26-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Zentral-Babylonien*

{E3b: 0040.11.3a' +054.3/01²} → Kat.-No. E3b.6 (TTCy. D²/6. (Nippur) {Per (Hof-)Stil}).

{E3b: 0040.22.3e' +054.3/01²} → Kat.-No. E3b.7 (TTCy. A/20. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Persis/ Iran*

{E3b: 0040.11.3a' +054.2/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 1/ PFS 102 (TTCy. D/23-24. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Zentral-Babylonien*

{E3bf: 0042.3c' +056.4/01', 056.4/02''} → Kat.-No. E3bf.1 (TTCy. (A,D²). Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Persis/ Iran*

{E3b-V3p: 0040.22.3a' +056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 2/ PFS 524 (TTCy. D/27-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Stier (F3)

Motivtypengruppe F3-2-34 • *Persis/ Iran*

{F3b: 0020.28.3b'' +034.x/01} → SPFT I, Cat.-No. 253/ PFS 1315 (TTSt. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-41 • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.38.3x' +041/01 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 287/ PFS 614 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Süd-Babylonien*

{F3b: 0040.28.3a' +051.3/01} → Kat.-No. F3b.1 (TTSt. (A¹-Sel)/6. Uruk {Per (Hof-)Stil}).

{F3b: 0040.38.3c' +051.3/06} → Kat.-No. F3b.9 (TTSt. D/12. Uruk {AssBab Stil}). → Kat.-No. F3b.10 (TTSt. D/12. Uruk {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.38.3c' +051.4/06} → Kat.-No. F3b.8 (TTSt. A²/24. Ur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Zentral-Babylonien*

{F3b: 0040.38.3a' +051.3/06 +NMo 8} → Kat.-No. F3b.2 (TTSt. A/41. (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {Per (Hof-)Stil}).

{F3b: 0040.38.3a' +051.x/06 +NMo 8} → Legrain, Cat. UM (1925) No. 734 ((P)St. (A, D²). Nippur/ Murašû house {Per (Hof-)Stil}).

{F3b: 0040.38.3a' +051.x/06} → Kat.-No. F3b.7 (TTRg. D²/. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{F3b: 0040.18.3c' +051.4/06 +NMo 8} → Kat.-No. F3b.4 (TTRg. D²/1. Nippur {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.38.3c' +051.4/06} → Kat.-No. F3b.11 (TTRg. A/40. Nippur {AssBab Stil}). → Kat.-No. F3b.12 (TTSt. D²/1. Nippur {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.38.3c' +051.x/06 +NMo 9} → Kat.-No. F3b.3 (TTCy. A/40. Nippur {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.28.3b,c?' +051.x/06} → Kat.-No. F3b.5 (TTRg. D²/4. Nippur {AssBab Stil}). → Kat.-No. F3b.6 (TTRg. D²/4. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.18.3c' +051.4/06 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 212/ PFS 149 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-51 • (*West-Kleinasion: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{F3b: 0040.18.3a' +051.3/02} → Lajard, Mithra (1847) pl. XV.2 (PyrSt. Unbest. Prov. {4Z. GP Stil/Archaic Western Court Style}) [Unbest. Slg. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 105].

{F3b: 0040.39.3a' +051.3/01} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 225 (St (Konoid). Unbest. Prov. {6Z. GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [München StKS].

Motivtypengruppe F3-4-518 • *Zentral-Babylonien*

{F3b: 0040.18.3c' +0518.4/06 +NMo 8} → Kat.-No. F3b.13 (TTCy. A/39. Nippur {AssBab Stil}). → Kat.-No. F3b.15 (TTCy. D²/1-6. Nippur {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.18.3c' +0518.x/06} → Kat.-No. F3b.17 (TTCy. D²/4. (Nippur) {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.38.3c' +0518.4/06 +NMo 8} → Kat.-No. F3b.14 (TTSt. A/40. Nippur {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.38.3c' +0518.4/06} → Kat.-No. F3b.16 (TTCy. D²/2. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-52** • *Süd-Babylonien*

{F3b: 0040.18.3c' +052.3/02} → Kat.-No. F3b.18 (TTSt. (Al³-Sel)/6. Uruk {AssBab Stil}).

{F3b: 00[40.18.3c'] +052.[3/02]} → Kat.-No. F3b.19 (TTSt. PhAr/8. Uruk {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-52** • *Susiané/ Iran*

{F3b: 0040.18.3c' +052.3/06 +NM0 8} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2229 ((P)St. Susa {AssBab Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **F3-4-52** • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.28.3c'' +052.4/06 +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 213/ PFS 236 (TTCy. (D/14-28) Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-528** • *Zentral-Babylonien*

{F3b: 0040.38.3c' +0528.4/06} → Kat.-No. F3b.20 (TTSt. A/40-D²/2. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-53** • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.18.3c'' +053.3/06} → SPFT I, Cat.-No. 214/ PFS 795 (TTCy. D/23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-54** • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.18.3c'' +054.3/01} → SPFT I, Cat.-No. 211/ PFS 1367 (TTSt. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-56** • *Süd-Babylonien*

{F3b: 0040.28.3c' +056?.3/01} → Kat.-No. F3b.21 (TTSt. A¹⁻²/38. Uruk {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-56** • *Zentral-Babylonien*

{F3b: 0040.18.3e' +056.4/02} → Kat.-No. F3b.22 (TTCy. D²/1. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-56** • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.28.3c' +056.4/02 +NM0 45} → SPFT I, Cat.-No. 255/ PFS 167 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) Zila Umpan: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-78** • *Zentral-Babylonien*

{F3b: 0040.38.3a' +078.[x/02]} → Kat.-No. F3b.23 (TTCy. D²/7. (Nippur) Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-78** • *Persis/ Iran*

{F3b/f?: 0040.28.3c' +078.9/05 +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 286/ PFS 190 (TTCy. D/18-19. (Persepolis:) Hišema, III {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-783** • *Süd-Babylonien*

{F3b: 0040.38.3c' +0783.x/06} → Legrain, UE X (1951) No. 761 ((P)St (Konoid). (A/15-). Ur {AssBab Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **F3-4-783** • *Zentral-Babylonien*

{F3b: 0040.28.3c' +0783.8/05 +NM0 5} → Kat.-No. F3b.24 (TTCy. D²/1-3. Nippur {AssBab Stil}).

{F3b: 0040.28.3e' +0783.8/05} → Kat.-No. F3b.25 (TTSt. D²/9. (Nippur) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-783** • *Susiané/ Iran*

{F3b: 0040.38.3c +0783.4/06 +NM0 3(U4b-gi)} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2181 (Cy. Susa {ProtoAchaïm Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **F3-4-783** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{F3b: 0040.18.3a' +0783.3/05 +NM0 2} → Babelon, Cat. Pauvert de la Chapelle (1899) No. 36 pl. XV (Skarab. Unbest. Prov. {II.500. GP Stil/ Classical Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 489].

Motivtypengruppe **F3-4-78 + E3-4-70²** • *Persis/ Iran*

{F3b-E3s: 0040.28.3e' +078.9/01 +NM0 5(W4a) – 0040.22.3d/03 +070 +NM0 4(V4p)} → SPFT I, Cat.-No. 295/ PFS 152 (TTCy. D/25-. (Persepolis:) I, III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-793** • *Zentral-Babylonien*

{F3b: 0040.18.3c' +0793.8/05} → Kat.-No. F3b.26 (TTCy. A²/1. Nippur {xZ. AssBab Stil}).

Bezwinger zweier Stiere(E3?)/
ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Stier (F3?)

Motivtypengruppe **E3/F3?-4-[x]x²** • *Unter-Ägypten*

{E3b,F3b?: 0040.xx.3x? +[05x.x/0x +NM0 ??]} → Petrie, Memphis (1910) 42ab (Nr. 22-23), pl. XXXV (Nr. 23, Photo), pl. XXXVI (Nr. 22, Nachzeichnung) ((P)Cy. **SD²a. Memphis/ Unter-Ägypten {Per Hofstil}) [Oxford, Ashm.].

Bezwinger von Pferden

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein Pferd (F3)

Motivtypengruppe **F3-4-52** • (*Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{F3c: 0043' + 052.3/01²} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 639 (St. Unbest. Prov. {3Z. KAP Ach Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe **F3-3-56** • *Persis/ Iran*

{F3c: 0030.22.3f' +056.4/01 +NM0 7} → SPFT I, Cat.-No. 310/ PFS 435 (TTSg. D/24-. Persepolis {Broad and Flat Styles}) [Chicago, OI].

{F3c: 0030.22.3f' +056.4/01 +NM0 78} → SPFT I, Cat.-No. 309/ PFS 280 (TTSg. D/20-21. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F3c: 0030.13.3f'' +056.5/02 +NM0 56} → SPFT I, Cat.-No. 311/ PFS 148 (TTSg. D/21-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger von Cerviden/Capriden

Bezwinger eines Mischwesens und eines Cerviden/Capriden (E1)

Motivtypengruppe E1-4-51² • *Zentral-/Nord-Babylonien(?) od. Susiané(?)*
 {E1ff: 0040.33.3e' +051.4/01²} → Kat.-No. E1ff.1 (TTCy. D²/5. (Nippur:) Šušan {Bab Stil}).

Motivtypengruppe E1-4-54² • *Zentral-Babylonien*
 {E1ff: 0040.11.3c' +054.2/02²} → Kat.-No. E1ff.2 (TTCy. A/36. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E1-4-56² • *Persis/ Iran*
 {E1mb/of?: 0040.22.4a' +056.4/02, 056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 124/ PFS 297 (TTCy. D/24- Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier Cerviden/Capriden (E3)

Motivtypengruppe E3-4-46² • *Persis/ Iran*
 {E3f: 0040.22.4a' +046/02²} → SPFT I, Cat.-No. 194/ PFS 180 (TTCy. D/16-17. Persepolis {Ass.-Bab. Drilled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Zentral-Babylonien*
 {E3f: 0040.33.3a' +051.4/02²} → Kat.-No. E3f.1 (TTCy. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}).
 {E3f: 0040.33.3a' +051.4/06²} → Kat.-No. E3f.5 (TTCy. D²/13. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}).
 {E3f: 0040.22.3e' +051.3/06² +NM0 8} → Kat.-No. E3f.3 (TTCy. D²/8. Nippur {Bab Stil}).
 {E3f: 0040.33.3e' +051.3/06² +NM0 8} → Kat.-No. E3f.6 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}).
 {E3f: 0040.22.3e' +051.x/06²} → Kat.-No. E3f.4 (TTCy. D²/6. Nippur {Bab Stil}).
 {E3f: 0040.33.4b/03 +051.4²/06² +NM0 8} → Kat.-No. E3f.2 (TTCy. D²/6². Nippur {ÄgBab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Babylonien/ unbest. Provenienz*
 {E3f: 0040.22.3a'' +051.4/06²} → Legrain, Cat. UM (1925) No. 660 (Cy. Unbest. Prov. {x?Z/ 0Z? Per (Hof-)Stil}) [Philadelphia, UM: Acq. Bağdād 1891].

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Persis/ Iran*
 {E3f: 0040.33.3a'' +051.4/06² +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 108/ PFS 496 (TTCy. D/21-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].
 {E3f: 0040.22.3e'' +051.3/02²} → SPFT I, Cat.-No. 106/ PFS 1489 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E3f: 0040.22.4x'' +051.5/02, 056.5/06} → SPFT I, Cat.-No. 144/ PFS 1188 (TTCy. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Susiané/ Iran*
 {E3f: 0040.33.3a'' +051.4/06² +NM0 56} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2211 (Cy. Susa {3Z. Per Hofstil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Ägypten(?)*
 {E3f: 0040.33.3a' +051.3/02²} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 683 (Cy. Unbest. Prov. {Per Stil}) [Oxford, Ashm.: Acq. Ägypten].

Motivtypengruppe E3-4-52² • *Zentral-Babylonien*
 {E3f: 0040.11.3a' +052.4/02²} → Kat.-No. E3f.7 (TTSt. D²/6. Nippur {x?Z. Per (Hof-)Stil}).
 {E3f: 0040.22.3a' +052.4/02²} → Kat.-No. E3f.8 (TTCy. A/28. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-51,52 • *Zentral- u. Nord-Babylonien*
 {E3af: 0040.33.3a'' +052.2/01, 51.4/02} → Kat.-No. E3af.1 (TTCy. D²/1. Nippur, (Nippur:) Babylon {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-53² • *Persis/ Iran*
 {E3f: 0040.22.3e' +053.3/01² +NM0 5(W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 102/ PFS 536 (TTCy. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Persis/ Iran*
 {E3f: 0040.11.3a' +054.3/02² +NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 143/ PFS 632 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Süd-Babylonien*
 {E3f: 0040.22.3a'' +056.4/02²} → Legrain, UE X (1951), No. 758 ((P)St. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Zentral-Babylonien*
 {E3bf: 0042.3c' +056.4/01', 056.4/02''} → Kat.-No. E3bf.1 (TTCy. (A,D²). Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Persis/ Iran*
 {E3f: 0040.22.3e' +056.2/01, 056.2/02 +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 107/ PFS 781 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E3f?: 0040.22.3x' +056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 142/ PFS 669 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E3f?: 0040.22.3x'' +056.4/02² +NM0 28} → SPFT I, Cat.-No. 104/ PFS 62 (TTCy. D/18-25. Persepolis {Ag. mit Basis-Flügelring!! II.2+. Assyro-Babyl Drilled Style}) [Chicago, OI].
 {E3f: 0040.22.4a' +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 103/ PFS 594 (TTCy. D/23-. Persepolis {Neo-Elamite Style}) [Chicago, OI].
 {E3f: 0040.33.4a'' +056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 105/ PFS 782 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Susiané/ Iran*

{E3f: 0040.11.3a" +056.4/02² +NMo12} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2210 (Cy. Susa {6Z. II.400 (t. a quo Xe/15) mit Halbfigur. Per Hofstil}) [Paris, MdL].

{E3f: 0040.11.3a" +056.4/02² +NMo 8} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2207 (Cy. Susa {5Z. Per Hofstil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe E3-4-56² • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{E3f: 0040.22.3a" +056.4/02²} → Bleibtreu, Cat. KHM/ StLM (1981) No. 174 (St (Konoid). Unbest. Prov. {0Z? GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Wien, KHM].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *Nord-Babylonien*

{E3f: 0040.11.3a" +078.7/02²} → Moortgat, Cat. StM/ VA (1940) No. 759 (Cy. Babylon {3Z. Per (Hof-)Stil}) [Berlin, StM/VA].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *Persis/ Iran*

{E3f: 0040.33.3b" +078.x/01²} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 17, PT4 519 (St. Persepolis { Style}) [Tehrān, MIB].

{E3f: 0040.33.3c" +078.9/01²} → SPFT I: Cat.-No. 184/ PFS 1260 (TTPyrSt. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-79,78 • *Persis/ Iran*

{E3af: 0040.33.3c" +079.7/06, 078.7/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 186/ PFS 138 (TTCy. (D/16-28). (Persepolis:) Hidali, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-84² • *Zentral-Babylonien*

{E3f: 0040.3e" +084/02²} → Kat.-No. E3f.9 (TTSt. A/37. Nippur {Bab Stil}).

{E3f: 0040.11.3e" +084.x/02²} → Legrain, Cat. UM (1925) No. 735 ((P)St. (A, D²). Nippur/ Murašû house {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe E3-4-84² • *Persis/ Iran*

{E3af+E3af: 0040.11.3e" +084.5/02, 0040.11.3e" +084.5/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 170/ PFS 131 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3f: 0040.11.3e" +084.x/02²} → SPFT I, Cat.-No. 168/ PFS 1217 (TTSt. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-84² + F3-4-5x • *Persis/ Iran*

{E3af+F3x: 0040.11.3e" +084/02², F3x: 0040.xx.3c" +05x.x/0x +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 294/ PFS 1249 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-85² • *Persis/ Iran*

{E3f: 0040.11.3x" +085.6/05² +NMo 4(V4a?)57} → SPFT I, Cat.-No. 169/ PFS 1099 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Cerviden/Capriden (F3)

Motivtypengruppe F3-4-11 • *Persis/ Iran*

{F3f: 0040.38.3e" +011.3/02 +NMo 3 (U4b-gi)} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15, PT5 36 (Cy. Persepolis {Linear Style}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Süd-Babylonien*

{F3f: 0040.11.3a" +051[1].4/[02]} → Legrain, UE X (1951) No. 762 ((P)Cy. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{F3f: 0040.38.3e" +051.4/06 +NMo 8} → Kat.-No. F3f.4 (TTSt. A/13. Ur {AssBab Stil}).

{F3f: 0040.38.3e" +051.3/01} → Kat.-No. F3f.11 (TTCy. D/16. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Zentral-Babylonien*

{F3f: 0040.38.3a" +051.3/06 +NMo 8} → Kat.-No. F3f.2 (TTSt. [A]/37. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}).

{F3f: 0040.18.3e" +051.4/06 +NMo 4} → Kat.-No. F3f.1 (TTCy. D²/6-7. Nippur {AssBab Stil}).

{F3f: 0040.38.3e" +051.4/06 +NMo 25689} → Kat.-No. F3f.3 (TTSt. D²/5. (Nippur:) Ḥašša {I.200. AssBab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Nord-Babylonien*

{F3f: 0040.38.3e" +051[.3?,4?]/06 +NMo 8} → Kat.-No. F3f.10 (TTSt. (Nbd/6-K/4). (Sippar) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Persis/ Iran*

{F3f: 0040.28.3c" +051.4/02(W2f!) +NMo 5(W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 248/ PFS 1391 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{F3f: 0040.38.3e" +051.3/06} → SPFT I, Cat.-No. 246/ PFS 959 (TTSt. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-51 • (*Süd-Keinasien/*) *Ägäis, unbest. Provenienz*

{F3f: 0040.33.3a" +051.3/06 +NMo 8} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 229 (Skarab. Kythera {4Z. GP Stil/ Classical Court Style}) [München, StKS: Acq. Athen].

{F3f: 0040.33.3a" +051.3/06} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 230 (St (Konoid). Unbest. Prov. {4Z. GP Stil/ Classical Court Style}) [München, StKS: Acq. Istanbul].

{F3f: 0040.38.3b" +051.2/06} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 231 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [München, StKS: Acq. Istanbul].

{F3f: 0040.38.3b" +051.x/06} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 234 (Skarab. Korfu {GP Stil/ Classical Court Style}) [München, StKS].

Motivtypengruppe F3-4-518 • *Persis/ Iran*

{F3f: 0040.38.3e" +0518.3/06} → SPFT I, Cat.-No. 247/ PFS 1311 (TTSt. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-52 • *Zentral-Babylonien*

{F3f: 0040.38.3e" +052.3/02 +NMo 78} → Kat.-No. F3f.5 (TTCy. D²/2. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-54** • *Nord-Babylonien*

{**F3f: 0040.28.3e' + 0054.4/06**} → Kat.-No. F3f.6 (TTSt. D/6. Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-54** • *Persis/ Iran*

{**F3f: 0040.28.3c" + 054.3/01 + NMo 45(W4f)6**} → SPFT I, Cat.-No. 245/ PFS 247 (TTCy. D/22-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-84** • *Süd-Babylonien*

{**F3f: 0040.08.3c' + 084/02 + NMo 8**} → Kat.-No. F3f.8 (TTSt. D²/3. Ur {6Z. AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-84** • *Zentral-Babylonien*

{**F3f: 0040.08.3c' + 084/02 + NMo 8**} → Kat.-No. F3f.7 (TTSt. D²/1-4. Nippur und (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {AssBab Stil}). → Kat.-No. F3f.9 (TTSt. D²/11. Nippur {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **F3-4-84** • *Persis/ Iran*

{**F3f: 0040.18.3c' + 084.x/02**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 17, PT5 1 (St. Persepolis) [Tehrān, MIB].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Cerviden/Capriden und ein anderes Tier (EF3)

Motivtypengruppe **EF3-4-50,76** • *Persis/ Iran*

{**EF3af: 0040.46.3a" + 050.9/06, 076.9/01 + NMo 89**} → SPFT I, Cat.-No. 303/ PFS 243 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) Liduma, III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Bezwinger von Vögeln

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Vogel (F3)

Motivtypengruppe **F3-4-44** • *Persis/ Iran*

{**F3p: 0040.18.3c" + 044/01 + NMo 5(W4f)8**} → SPFT I, Cat.-No. 288/ PFS 9 (TTCy. D/17-22. *Aram. SgBL. Persepolis: I-IV {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{**F3p: 0040.18.3c' + 044/01 + NMo 9**} → SPFT I, Cat.-No. 289/ PFS 263 (TTCy. D/19-20. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F3p: 0043.4b/03 + 044/01" + NMo 5**} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. Seal No. 64 ((P)St. Persepolis: ? {Federkrone?}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **F3-4-78** • *Süd-Babylonien*

{**F3p: 0042.3a' + 078/01**} → Legrain, UE X (1951) No. 760 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **F3-4-448** • *Suisiané/ Iran*

{**F3p: 0041.3e' + 0448.9/02 + NMo V3f**} → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) I: S.559 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ AssBab Stil}) [~ Amiet, ArAs 28, 1973, No. 3].

Bezwinger anderer Tiere (Fische, Schlangen, Kriechtiere)

Bezwinger zweier Fische (E2)

Motivtypengruppe **E3-4-83** • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{**E3q: 0042.3e' + 083/01²**} → Speleers, Cat. MRAH (1943) No. 1472 (Cy. SW-Iran/unbest. Prov. *SpElam SgBL. {SpElam/ Proto-Ach Stil}) [Amiet, ArAs 28, 1973, No. 33].

Ein Bezwinger zweier Schlangen und ein Bezwinger mit Dolch, der einen Stier attackiert (E3+F3)

Motivtypengruppe **E3-4-70² + F3-4-78** • *Persis/ Iran*

{**E3s: 0040.22.3d/03 + 070² + NMo 4(V4p), F3b: 0040.28.3e' + 078.9/01 + NMo 5(W4a)**} → SPFT I, Cat.-No. 295/ PFS 152 (TTCy. D/25-. Persepolis: III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger zweier Schlangen (E3s)

Motivtypengruppe **E3-4-5x²** • *Persis/ Iran*

{**E3s: 0040.44.3x" + 05x.x/01² + NMo 4**} → SPFT I, Cat.-No. 201/ PFS 418 (TTSg. D/22-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Bezwinger von mehreren/einzelnen Mischwesens und Tieren
z.T. unbestimmbarer Identität

Ein Bezwinger eines Mischwesens unbest. Identität und ein Bezwinger zweier Tiere unbest. Identität (F2+E3)

Motivtypengruppe **F2x-4-54 + E3x-4-78²** • *Persis/ Iran*

{**F2x: 0040.18.3x" + 054.2/0x + E3x: 0040.22.3c' + 078.7/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 296/ PFS 757 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger eines Löwensphinx und eines Tieres unbest. Identität (E1)

Motivtypengruppe **E1-4-56,5x** • *Persis/ Iran***{E1dx: 0040.22.3c' +056.4/01, 05x.x/0x +NM0 6}** → SPFT I, Cat.-No. 127/ PFS 1023 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert einen Löwensphinx und ein Tier unbest. Identität (EF1)

Motivtypengruppe **EF1-4-59,70** • *Persis/ Iran***{EF1dx: 0040.40/46.3x" +059.2/06, 070.7/02??}** → SPFT I, Cat.-No. 301/ PFS 447 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger von mehreren/individuellen Tieren z.T. unbestimmbarer Identität

Ein Bezwinger eines Löwen und eines Cerviden/Capriden und ein Bezwinger eines Tieres unbest. Identität (E3+F3)

Motivtypengruppe **E3-4-84 + F3-4-5x** • *Persis/ Iran***{E3af: 0040.11.3c" +084/02, F3x: 0040.xx.3c" +05x.x/0x +NM0 5}** → SPFT I, Cat.-No. 294/ PFS 1249 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert ein Tier unbest. Identität (F3)

Motivtypengruppe **F3-4-53** • *Zentral-Babylonien***{F3x: 0040.xx.3e + 053.x/0x}** → Kat.-No. F3x.1 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).Motivtypengruppe **F3-4-56** • *Persis/ Iran***{F3x: 0040.28.3b" +056.3/01}** → SPFT I, Cat.-No. 254/ PFS 1375 (F3x/ TTSt. n.d. Persepolis) [Chicago, OI].Motivtypengruppe **F3-4-5x** • *Persis/ Iran***{F3x/F3c?: 0040.11.3x' +05x.6?/01 +NM0 4(V3p)}** → SPFT I, Cat.-No. 256/ PFS 990 (TTCy. D/17-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Bezwinger von Mischwesen(?)/Tieren(?) unbestimmbarer Identität

Bezwinger zweier Mischwesen(?)/Tiere(?) unbest. Identität (E4)

Motivtypengruppe **E4-4-x** • *Zentral-Babylonien***{E4x: 0040.11.3a' + 0xx/0x²}** → Kat.-No. E4x.1 (TTCy. A/41. Nippur {Per (Hof-)Stil}).**{E4x: 0040.xx.3x' + 0xx/0x²}** → Kat.-No. E4x.2 (TTRg. A^{1,2}/5,8?. Nippur { ? Stil}).Motivtypengruppe **E4-4-x** • *Nord-Babylonien***{E4x: 0040.22.4a' + 0x0.x²/0x}** → Kat.-No. E4x.3 (TTCy. (Nbd/6-Kmb/3), D/7. Sippar {AssBab Stil}).**{E4x: 0040.22.4a" + 0x0.x²/0x}** → Kat.-No. E4x.4 (TTCy. K/3. Sippar {AssBab Stil}).

Ein Bezwinger mit Dolch attackiert eine Mischwesen(?)/Tier(?) unbest. Identität (F4)

Motivtypengruppe **F4-4-78?** • *Süd-Babylonien***{F4x: 0040.28.4a" + 0786?}** → Kat.-No. F4x.1 (TTCy. D/22. Uruk {AssBab Stil}).**{F4x: 0040.xx.3a' + 078.x/05}** → Kat.-No. F4x.2 (TTRg. A²/9. Ur {Per (Hof-)Stil}).Motivtypengruppe **F4-4-xx** • *Süd-Babylonien***{F4x: 0040.xx.3x' + 0xx.x/0x}** → Kat.-No. F4x.3 (TTRg. D^{2,3}/3. Ur { ? Stil}).Motivtypengruppe **F4-4-x** • *Zentral-Babylonien***{F4x: 0040.xx.3x' + 0xx.x/0x}** → Kat.-No. F4x.4 (TTSt. D²/14. (Nippur) { ? Stil}).Motivtypengruppe **F4-4-x** • *Nord-Babylonien***{F4x: 0040.xx.3e' + 0x0.x/0x}** → Kat.-No. F4x.5 (TTSt. K/3. (Sippar) { ? Stil}).**{F4x: 0040.xx.3x' + 0x0.x/0x}** → Kat.-No. F4x.6 (TTCy. K/3. (Sippar) { ? Stil}).**{F4x: 0040.xx.3c" + [0xx.x/0x]}** → Kat.-No. F4x.7 (TTCy. D/4. Sippar {AssBab Stil}).**{F4x: 0040.xx.3e?" + [0xx.x/0x]}** → Kat.-No. F4x.8 (TTCy. D/4. Sippar {Bab Stil}).Motivtypengruppe **F4-4-xx** • *Persis/ Iran***{F4x: 0040.x8.3x" + [0xx.x/0x] +NM0 5}** → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 307/ PFS 503 (TTCy. D/24-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].**{F4x: 0040.35.3x' + [??] +NM0 8}** → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 308/ PFS 896 (TTCy. D/24-. Persepolis {Broad and Flat Styles}) [Chicago, OI].

Synopsis 901. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 94+3*, F: 118).
 Babylonien. Motivthemenvarianten und Archivfundorte/Tafelausstellungsorte [* = in Nippur + Babylon, + Šušan]

	Ur (1)	Uruk (3)	Nip (81+3*)	Bab (2*)	Kiš (1)	Sip (6)	Šušan (1+1*)	Andere ArFO/AO (1)	Cy (69+3*)	St (24)	Rg (1)
E1 (2)			1				1		2		
E2 (41)		2	34		1	4			32	9	
E3 (47+3*)	1	1	44+3*	2*			1*	1	32+3*	15	
E4 (4)			2			2			3		1
	Ur (8)	Uruk (21)	Nip (80)	Bab (1)	Kiš (1)	Sip (8)	Šušan	Andere ArFO/AO	Cy (47)	St (51)	Rg (20)
F2 (40)	2	8	27	1		2			21	14	5
F3 (70)	4	12	52			2			22	35	13
F4 (8)	2	1	1			4			4	2	2

Synopsis 901. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 94+3*, F: 118).
 Babylonien. Motivthemenvarianten und Chronologie [* = in Nippur + Babylon, + Šušan]

	K (1)	Kmb (1)	D (6)	Xe (1)	A (23)	D ² (59+3*)	A ² (5)	A ³	D ³	Al ³ /Diad. (1)	sp. 4.Jh. (1)
E1 (2)					1	1					
E2 (41)			4	1	7	28					1
E3 (47+3*)			1		14	30+3*	4				
E4 (4)	1	1	1		1		1				
	K (4)	Kmb	D (8)	Xe (1)	A (20)	D ² (71)	A ² (11)	A ³	D ³ (2)	Al ³ /Diad. (5)	sp. 4.Jh. (6)
F2 (40)	1		1	1	7	26	5			3	1
F3 (70)	1		4		13	45	5		1	2	5
F4 (8)	2		3			1	1		1		

Synopsis 902. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F).
 Süd-Babylonien. Ur, galläbu-Archive (E: 1, F: 8). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ² (1)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
E3b (1)	1									1			
	Cy (3)	St (3)	Rg (5)	K	Kmb	D	Xe	A (1)	D ²	A ² (5)	A ³	D ³ (2)	Al ³ / Diad.
F2p (1)			1							1			
F2q (1)			1							1			
F3a (1)			1							1			
F3b (1)		1								1			
F3f (2)		2						1				1	
F4x (2)			2							1		1	

Synopsis 903. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F).
Süd-Babylonien. Uruk, Eanna-Archive u.a. (E: 4, F: 21). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (2)	St (1)	Rg	K	Kmb	D (1)	Xe	A	D ²	A ² (1)	A ³	D ³	Al ³ /Diad.	sp. 4.Jh. (1)
E2dm (1)	1					1								
E2k (1)		1												1
E3b (1)	1									1				
	Cy (6)	St (10)	Rg (5)	K	Kmb	D (4)	Xe (1)	A	D ²	A ² (5)	A ³	D ³	Al ³ /Diad. (5)	sp.4.Jh. (6)
F2d (2)			2										2	
F2m (3)		2	1							1			1	1
F2n (1)	1						1							
F2p (2)	2									2				
F3a (5)	1	2	2							1			1	3
F3b (6)		6				2				1			1	2
F3f (1)	1					1								
F4x (1)	1					1								

Synopsis 904. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F).
Zentral-Babylonien. Nippur/Region Nippur, Murašû-Archiv u.a. (E: 81+3*, F: 80).
Motive, Siegelformtypen, Chronologie [* = in Nippur + Babylon, + Šušan]

	Cy (60+3*)	St (20)	Rg (1)	K	Kmb	D	Xe	A (22)	D ² (58+3*)	A ² (3)	A ³	Al ³ / Diad.
E1ff (1)	1							1				
E2em (1)	1								1			
E2ep (1)	1								1			
E2d (3)	2	1							3			
E2db (1)	1								1			
E2j (1)	1							1				
E2k (2)	2								2			
E2m (7)	5	2						2	5			
E2p (18)	14	4						3	15			
E3af (1*)	1*								1*			
E3bf (1)	1								1			
E3a (28+2*)	19+2*	9						1 0	18+2*	2		
E3b (6)	5	1						2	4			
E3f (9)	6	3						2	7			
E4x (2)	1			1				1		1		

	Cy (36)	St (34)	Rg (10)	K	Kmb	D	Xe	A (19)	D ² (70)	A ² (1)	A ³	Al ³ / Diad.
F2db (1)	1								1			
F2f (1)	1								1			
F2m (11)	6	5						4	10			
F2p (13)	7	6						3	12			
F2q (1)	1								1			
F3a (26)	9	13	4					5	23			
F3b (19)	9	5	5					6	15	1		
F3f (6)	2	4						1	5			
F3x (1)			1						1			
F4x (1)		1							1			

Synopsis 905. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F).
 Nord-Babylonien. Babylon, Qaṣr-Archive u. Murašû-Archiv/ Nippur (E: 2*, F: 1).
 Motive, Siegelformtypen, Chronologie [* in Nippur + Babylon]

	Cy (2*)	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (2*)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
E3af (1*)	(1*)								1*				
E3a (1*)	(1*)								1*				
	Cy (1)	St (1)	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (1)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
F2p (1)		1							1				

Synopsis 906. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F).
 Nord-Babylonien. Kīš-Archive, Mound W (E: 1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A (1)	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
E2p (1)	1							1					

Synopsis 907. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E, F).
 Nord-Babylonien: Sippar, Šamaš-Tempel-Archive (E: 6, F: 8). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (5)	St (1)	Rg	K (1)	Kmb (1)	D (4)	Xe (1)	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
E2p (4)	3	1				3	1						
E4x (2)	2			1	1	1							
	Cy (5)	St (3)	Rg	K (4)	Kmb	D (4)	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
F2d (1)	1					1							
F2q (1)	1			1									
F3f (2)		2		1		1							
F4x (4)	3	1		2		2							

Synopsis 911. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 94+3*/+6, F: 118/+22).

Babylonien. Stile: geographische Verbreitung

[* = in Nippur + Babylon, + Šušān]

	Per (Hof-)Stil (95+3*/+17)	AssBab Stil (68/+4)	Bab Stil (40/+3)	GP Stil (2/+4)	? Stil (7)
Ur (9/+14)	E2db/St (+1), F2p/Rg (+1). F3a/Rg (1/+2), E3b/Cy (1), E3f/St (+1), F3f/Cy (+1). F3p/Rg (+1). F4x/Rg (1).	F2p/Rg (1). F3b/St (1/+1), F3f/St (2).	F2q/Rg (1), F2p/Rg (+2).	F3a/Rg (/+4).	F4x/Rg (1)
Uruk (24)	F2d/Rg (1), E2k/St (1). F3a/Cy (1), F3a/St (1), E3b/ Cy (1), F3b/St (1).	E2dm/Cy (1), F2d/Rg (1), F2m/St (2), F2n/Cy (1), F2p/Cy (2). F3a/St (1), F3a/Rg (1), F3b/St (5). F4x/Cy (1).	F2m/Rg (1). F3a/Rg (1), F3f/Cy (1).		
Nippur (161+3*/+5)	E2em/Cy (1), E2ep/Cy (1), E2d/Cy (1), F2f/Cy (1), E2j/ Cy (1), E2k/Cy (2), F2k/St (/+1), E2m/Cy (3), E2m/St (1), F2m/Cy (2), F2m/St (2), E2p/Cy (12), E2p/ St (1), F2p/Cy (6), F2p/ St (2). E3af/Cy (*1), E3a/Cy (14 +2*), E3a/St (7), F3a/Cy (6), F3a/St (8/+1), F3a/Rg (1), E3b/Cy (2), E3b/St (1), F3b/ Cy (1), F3b/St (1/+1), F3b/Rg (1), E3f/Cy (3), E3f/St (1), F3f/ St (1). E4x/Cy (1).	E2d/Cy (1), E2d/St (1), E1ff/Cy (1), E2m/Cy (1), F2m/Cy (2), F2m/ St (2), E2p/Cy (2), F2p/ Cy (1), F2p/St (2/+1). E3a/Cy (1), E3a/St (1), F3a/Cy (3), F3a/St (3), F3a/Rg (1), E3bf/Cy (1), F3b/Cy (7), F3b/St (3), F3b/Rg (4), F3f/Cy (1), F3f/St (3).	E2db/Cy (1), F2db/Cy (1), E2m/Cy (1), E2m/St (1), F2m/Cy (2), F2m/St (1), E2p/St (3), F2p/St (2), F2q/Cy (1). E3a/Cy (4), E3a/St (1), F3a/St (2), E3b/Cy (3), F3b/Cy (1), F3b/St (1), E3f/Cy (3), E3f/St (2/+1), F3f/Cy (1), F3x/Rg (1).	F3a/Rg (2).	E4x/Rg (1), F4x/ St (1).
Babylon (1+2*/+4)	E2d/Cy (+1), E2db/Cy (+1), F2p/Cy (+1). E3af/Cy (*1), E3a/Cy (*1), E3f/Cy (+1).	F2p/St (1).			
Kiš (1/+2)	E2p/Cy (1/+1).	F2p/Cy (+1).			
Sippar (14/+1)		F2d/Cy (1), E2n/Cy (+1). E2p/Cy (3), E2p/St (1). E4x/Cy (2).	F2q/Cy (1). F3f/St (2).		F4x/Cy (3), F4x/St (1).
Šušān (1+2*)	E3a/Cy (1*), E3a/St (1*).		E1ff/Cy (1).		
Andere ArFO/AO (1)	E3a/St (1).				
Babylonien/ Unbest. Prov. (+2)	E2e/Cy (+1). E3f/Cy (+1)				

Synopsis 911. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 94+3*/+6, F: 118/+22).
 Babylonien. Stile: chronologische Verbreitung
 [* = in Nippur + Babylon, + Šušan]

	Per (Hof-)Stil (95+3*/+17)	AssBab Stil (68/+4)	Bab Stil (40/+3)	GP Stil (2/+4)	? Stil (7)
K (5)		E4x/Sip (1).	F2q/Sip (1). F3f/Sip (1).		F4x/Sip (2).
Kmb (1)		E4x/Sip (1).			
D (14)	E3a/ AndON (1).	E2dm/Uruk (1), F2d/ Sip (1), E2p/Sip (3). F3b/Uruk (2), E4x/Sip (1), F4x/Uruk (1).	F3f/Uruk (1). F3f/Sip (1).		F4x/Sip (2).
Xc (2)		F2n/Uruk (1), E2p/Sip (1).			
A (43)	E2j/Nip (1), E2m/Nip (2), F2m/Nip (2), E2p/Kiš (1), E2p/Nip (3), F2p/Nip (1). E3a/Nip (8), F3a/Nip (5), E3b/Nip (1), F3b/Nip (1), E3f/Nip (1), F3f/Nip (1). E4x/Nip (1).	E1ff/Nip (1). F2m/Nip (2), F2p/Nip (2). F3b/Nip (5), F3f/Ur (1).	E3a/Nip (2), E3b/Nip (1), E3f/Nip (1).		
D ² (131+3*)	E2em/Nip (1), E2ep/Nip(1), E2d/Nip (1), F2f/Nip (1), E2k/Nip (2), E2m/Nip (3), F2m/Nip 4), E2p/Nip (10), F2p/Nip (8). E3af/Nip+Bab (1*), E3a/ Nip (16), E3a/Nip+Šu (1*), E3a/Nip+Bab (1*), F3a/Nip (11), E3b/Nip (2), F3b/Nip (2), E3f/Nip (4).	E2d/Nip (2), E2m/Nip (1), F2m/Nip (2), E2p/ Nip (2), F2p/Nip (1), F2p/Bab(1). E3a/Nip (2), F3a/Nip (7), E3bf/Nip (1), F3b/Nip (9), F3f/Nip (4).	E1ff/Šu (1). E2db/Nip (1), F2db/Nip (1), E2m/ Nip (2), F2m/ Nip (3), E2p/Nip (3), F2p/Nip (2), F2q/Nip (1). E3a/Nip (4), F3a/Nip (2), E3b/Nip (2), F3b/ Nip (2), E3f/Nip (4), F3f/Nip (1), F3x/Nip (1).	F3a/ Nip (2).	F4x/Nip (1).
A ² (16)	E3a/Nip (2), F3a/Ur (1), F3a/Uruk (1), E3b/Ur (1), E3b/Uruk (1). F4x/Ur (1).	F2m/Uruk (1), F2p/Ur (1), F2p/Uruk (2). F3b/Ur (1), F3b/Uruk (1), F3b/Nip (1).	F2q/Ur (1).		E4x/Nip (1).
A ³					
D ³ (2)		F3f/Ur (1).			F4x/Ur (1).
Al ³ /Diad. (5)	F2d/Uruk (1).	F2d/Uruk (1). F3b/Uruk (1).	F2m/Uruk (1). F3a/Uruk (1).		
sp. 4. Jh. (7)	E2k/Uruk (1). F3a/Uruk (1), F3b/Uruk (1).	F2m/Uruk (1). F3a/Uruk (2), F3b/Uruk (1).			
n.d. (/+28)	E2db/Ur (/+1), E2db/Bab (/+1), E2d/Bab (/+1), E2e/ unbest. Prov. (/+1), F2k/ Nip (/+1), E2p/Kiš (/+1), F2p/Ur(/+1), F2p/Bab(/+1). F3a/Nip (/+1), F3a/Ur (/+2), F3b/Nip (1), E3f/Ur (+1), E3f/Bab (+1), E3f/unbest. Prov. (/+1), F3f/Ur (/+1), F3p/Ur (/+1).	F2p/Nip (/+1), F2p/Kiš (/+1). F3b/Ur (/+1).	E2n/Sip (/+1), F2p/Ur(/+2). E3f/Nip (/+1).	F3a/Ur (/+4).	

Synopsis 912. Bezwinger von Mischwesen/Tieren (E: 94+3*/+6, F: 118/+22).
 Babylonien: Motivtypenstruktur [ohne E4x (4), F4x (8)]

E1 (2)	E2 (41/+6)	E3 (47+3*/+4)	F2 (40/+7)	F3 (70/+11)
				F3-2-24 (+2): F3a (+2). F3-2-53 (1): F3a (1). F3-4-1 (+1): F3a (+1)
			F2-4-13 (1): F2q (1).	F3-4-44 (1): F3a (1)
	E2-4-47 ² (1): E2j (1)	E3-4-50 ² (1): E3b (1).		
	E2-4-51,52 (1): E2p (1)	E3-4-51,52 (1*): E3af (1*).		
E1-4-51 ² (1): E1ff (1).	E2-4-51 ² (6/+1): E2em (1), E2m (3), E2p (2/+1).	E3-4-51 ² (11/+1): E3b (5), E3f (6/+1).	F2-4-51 (11/+2): F2k (+1), F2m (10), F2p (1/+1).	F3-4-51 (18/+2): F3b (12 /+1), F3f (6/+1). F3-4-518 (5): F3b (5)
	E2-4-52 ² (1): E2k (1).	E3-4-52 ² (7): E3a (5), E3f (2).	F2-4-52 (4): F2m (4).	F3-4-52 (8): F3a (5), F3b (2), F3f (1). F3-4-528 (1): F3b (1).
	E2-4-53 ² (1/+1): E2db (+1), E2d (1).		F2-4-53 (2/+2): F2d (1), F2f (1), F2p (+2).	
E1-4-54 ² (1): E1ff (1).	E2-4-54 ² (23/+1): E2ep (1), E2d (1), E2db (+1), E2m (4), E2p (17).	E3-4-54 ² (6): E3a (4), E3b (2).	F2-4(4)-54 (17/+3): F2d (1), F2p (16/+3).	F3-4-54 (13/+3): F3a (12 /+3), F3f (1).
	E2-4-56 ² (6/+3): E2dm (1), E2d (1/+1), E2db (1), E2e (/+1), E2n (+1), E2p (3).	E3-4-56 ² (1/+1): E3bf (1), E3f (+1).	F2-4-56 (3): F2n (1), F2q (2).	F3-4-56 (2): F3b (2).
			F2-4-57 (1): F2db (1).	
			F2-4-578 (1): F2d (1).	
	E2-4-78 ² (2): E2k (2)	E3-4-78 ² (19+2*/+1): E3a (19+2*), E3f (+1).		F3-4-5x (2): F3a (2), F3x (1). F3-4-78 (9/+1): F3a (8), F3b (1), F3p (+1). F3-4-783 (2/+1): F3b (2/+1).
				F3-4-79 (1): F3a (1). F3-4-793 (1): F3b (1).
		E3-4-84 ² (2/+1): E3a (1), E3f (1/+1).		F3-4-84 (4/+1): F3a (1/+1), F3f (3). F3-4-xx (1): F3a (1).

Synopsis 913. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 94+3*/+6, F: 118/+22).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Archivfundort, Motive, Siegelformtypen

	Ur (9 /+14)	Uruk (24)	Nippur u. Region (161+3* /+5)	Babylon (1+2* /+4)	Kiš (1 /+2)	Sippar (14 /+1)	Šušān (1+1*)	Andere ArFO/ AO (1/+1)
F3-2-24 (/+2)	F3a/Rg (/+2)							
F3-2-53 (1)		F3a/Rg (1)						
F3-4-1 (/+1)	F3a/Rg (/+1)							
F2-4-13 (1)	F2q/Rg (1)							
F3-4-44 (1)			F3a/Rg (1)					
E2-4-47 ² (1)			E2j/Cy (1)					
E3-4-50 ² (1)			E3b/Cy (1)					
E1-4-51 ² (1)							E1ff/Cy (1)	
E2-4-51 ² (6 /+1)			E2em/Cy (1), E2m/ Cy (3), E2p/Cy (1), E2p/St (1)		E2p/Cy (/+1)			
E3-4-51 ² (11 /+1)	E3b/Cy (1)	E3b/Cy (1)	E3b/Cy (2), E3b/St (1), E3f/Cy (5/+1), E3f/St (1)					
F2-4-51 (11 /+2)			F2k/St (/+1), F2m/ Cy (5), F2m/St (5), F2p/St (1/+1)					
F3-4-51 (18 /+2)	F3b/St (1), F3f/Cy(/+1), F3f/St (1)	F3b/St (3), F3f/Cy (1)	F3b/Cy (1), F3b/St (2/+1), F3b/Rg (5), F3f/Cy (1), F3f/St (2)			F3f/St (1)		
F3-4-518 (5)			F3b/Cy (4), F3b/St (1)					
E2-4-52 ² (1)		E2k/St (1)						
E3-4-52 ² (7)			E3a/Cy (3), E3a/St (2), E3f/Cy (1), E3f/St (1)					
F2-4-52 (4)		F2m/St (2), F2m/Rg (1)	F2m/Cy (1)					
F3-4-52 (8)		F3a/Cy (1), F3a/Rg (1) F3b/St (2)	F3a/St (3), F3f/Cy (1)					
F3-4-528 (1)			F3b/St (1)					
E2-4-51,52 (1)					E2p/Cy (1)			
E3-4-51,52 (1*)			E3af/Cy (1*)	E3af/Cy (1*)				
E2-4-53 ² (1 /+1)	E2db/St(/+1)		E2d/Cy (1)					
F2-4-53 (2 /+2)	F2p/Rg(/+1)	F2d/Rg (1)	F2f/Cy (1)	F2p/Cy (/+1)				

	Ur (9 /+14)	Uruk (24)	Nippur u. Region (161+3* /+5)	Babylon (1+2* /+4)	Kiš (1 /+2)	Sippar (14 /+1)	Šušan (1+1*)	Andere ArFO/ AO (1/+1)
E1-4-54 ² (1)			E1ff/Cy (1)					
E2-4-54 ² (23 /+1)			E2ep/Cy (1), E2d/Cy(1), E2m/ Cy(2), E2m/St(2), E2p/Cy (11), E2p/St (3)	E2db/Cy (/+1)		E2p/Cy (1), E2p/St (1)		
E3-4-54 ² (6)			E3a/Cy(3), E3a/St (1), E3b/Cy (2)					
F2-4(4)-54 (17 /+3)	F2p/Rg (1 /+2)	F2d/Rg (1), F2p/Cy (2)	F2p/Cy (7), F2p/St (5)	F2p/St (1)	F2p/Cy (/+1)			
F3-4-54 (13 /+3)	F3a/Rg (1 /+2)	F3a/St (1)	F3a/Cy (5), F3a/St (5/+1)			F3f/St (1)		
E2-4-56 ² (6 /+3)		E2dm/Cy (1)	E2d/St (1), E2db/ Cy (1), E2p/Cy (1)	E2d/Cy (/+1)		E2n/Cy(/+1), E2p/Cy (2)		E2e/Cy (/+1)
E3-4-56 ² (1 /+1)			E3bf/Cy (1), E3f/St (/+1)					
F2-4-56 (3)		F2n/Cy (1)	F2q/Cy (1)			F2q/Cy (1)		
F3-4-56 (2)		F3b/St (1)	F3b/Cy (1)					
F2-4-57 (1)			F2db/Cy (1)					
F2-4-578 (1)						F2d/Cy (1)		
F3-4-5x (3)		F3a/St (1)	F3a/Rg (1), F3x/ Rg (1)					
E2-4-78 ² (2)			E2k/Cy (2)					
E3-4-78 ² (19 +2*/+1)			E3a/Cy (12+2*), E3a/St (6)	E3a/Cy (1*), E3f/ Cy (/+1)			E3a/Cy (1*)	E3a/St (1)
F3-4-78 (9/ +1)	F3p/Rg (/+1)		F3a/Cy (3), F3a/St (4), F3a/Rg (1), F3b/Cy (1)					
F3-4-783 (2 /+1)	F3b/St (/+1)		F3b/Cy (1), F3b/St (1)					
F3-4-79 (1)			F3a/St (1)					
F3-4-793 (1)			F3b/Cy (1)					
E3-4-84 ² (2 /+1)			E3a/Cy (1), E3f/St (1/+1)					
F3-4-84 (4 /+1)	F3a/Rg (/+1), F3f/St (1)		F3a/Rg (1), F3f/St (2)					
F3-4-xx (1)			F3a/Cy (1)					
E4-4-xx ² (4)			E4x/Cy (1), E4x/Rg (1)			E4x/Cy (2)		
F4-4-xx (8)	F4x/Rg (2)	F4x/Cy (1)	F4x/St (1)			F4x/Cy (3), F4x/St (1)		

Synopsis 913. Bezwingen von Mischwespen/Tieren (E: 94+3*/+6, F: 118/+22).
Motivtypengruppen: Motive, Chronologie

	K (5)	D (14)	Xe (2)	A (43)	D ² (131+3*)	A ² (16)	D ³ (2)	Al ³ / Diad. (5)	sp. 4.Jh. (7)	n.d. (/+28)
F3-2-24 (+2)										F3a(+2)
F3-2-53 (1)								F3a(1)		
F3-4-1 (+1)										F3a(+1)
F2-4-13 (1)						F2q(1)				
F3-4-44 (1)					F3a(1)					
E2-4-47 ² (1)				E2j(1)						
E3-4-50 ² (1)					E3b(1)					
E1-4-51 ² (1)					E1ff(1)					
E2-4-51 ² (6 /+1)				E2m(2)	E2em(1), E2m(2), E2p(2)					E2p(+1)
E3-4-51 ² (11 /+1)				E3b(1)	E3b(2), E3f(6)	E3b(2)				E3f(+1)
F2-4-51 (11 /+2)				F2m(4)	F2m(9), F2p(1)					F2k(+1) F2p(+1)
F3-4-51 (18 /+2)	F3f(1)	F3b(2), F3f(1)		F3b(3), F3f(2)	F3b(5), F3f(2)	F3b(1)			F3b(1)	F3b(+1) F3f(+1)
F3-4-518 (5)				F3b(2)	F3b(3)					
E2-4-52 ² (1)									E2k(1)	
E3-4-52 ² (7)				E3f(1)	E3a(5), E3f(1)	E3a(1)				
F2-4-52 (4)					F2m(1), F3f(1)	F2m(1)		F2m(1)	F2m(1)	
F3-4-52 (8)					F3a(3), F3f(1)			F3b(1)	F3a(2), F3b(1)	
F3-4-528 (1)				F3b(1)	F3b(1)					
E2-4-51,52 (1)				E2p(1)						
E3-4-51,52 (1)					E3af(1)					
E2-4-53 ² (1 /+1)					E2d(1)					E2db(+1)
F2-4-53 (2 /+2)					F2f(1)			F2d(1)		F2p(+2)
E1-4-54 ² (1)				E1ff(1)						
E2-4-54 ² (23 /+1)		E2p(1)	E2p(1)	E2p(3)	E2ep(1), E2d(1), E2m(4) E2p(12)					E2db(+1)
E3-4-54 ² (6)				E3a(2), E3b(1)	E3a(3), E3b(1)					

	K (5)	D (14)	Xe (2)	A (43)	D ² (131+3*)	A ² (16)	D ³ (2)	Al ³ / Diad. (5)	sp. 4.Jh. (7)	n.d. (/+28)
F2-4(4)-54 (17 /+3)				F2p(3)	F2p (10)	F2p(3)		F2d(1)		F2p(/+3)
F3-4-54 (13 /+3)		F3f(1)		F3a(2)	F3a(8)	F3a(2)				F3a(/+3)
E2-4-56 ² (6 /+3)		E2dm(1), E2p(2)			E2d(1), E2db(1), E2p(1)					E2d(/+1), E2e(/+1), E2n(/+1)
E3-4-56 ² (1 /+1)					E3bf(1)					E3f(/+1)
F2-4-56 (3)	F2q(1)		F2n(1)		F2q(1)					
F3-4-56 (2)					F3b(1)	F3b(1)				
F2-4-57 (1)					F2db(1)					
F2-4-578 (1)		F2d (1)								
F3-4-5x (3)					F3a(1), F3x(1)				F3a(1)	
E2-4-78 ² (2)					E2k (2)					
E3-4-78 ² (21 /+1)		E3a(1)		E3a(8)	E3a(15)					E3f(/+1)
F3-4-78 (9 /+1)				F3a(2)	F3a(6) F3b(1)					F3p(/+1)
F3-4-783 (2 /+1)					F3b(2)					F3b(/+1)
F3-4-79 (1)				F3a(1)	F3a(1)					
F3-4-793 (1)						F3b(1)				
E3-4-84 ² (2 +1)				E3a(1) E3f(1)	E3a(1)	E3a(1)				E3f(/+1)
F3-4-84 (4 /+1)					F3a(1), F3f(2)		F3f(1)			F3a(/+1)
F3-4-x (1)					F3a(1)					
E4-4-xx (4)	E4x(1)	E4x(1)		E4x(1)		E4x(1)				
F4-4-xx (8)	F4x(2)	F4x(3)			F4x(1)	F4x(1)	F4x(1)			

Synopsis 914. Bezwinger von Mischwespen/Tieren (E: 94+3*/+6, F: 118/+22).
 Babylonien: Motivtypengruppen, Motive, Stile

	Per (Hof-)Stil (95+3*/+17)	AssBab Stil (68/+4)	Bab Stil (40/+3)	GP Stil (2/+4)	? Stil (7)
F3-2-24 (/+2)				F3a/Ur (/+2)	
F3-2-53 (1)			F3a/Uruk (1)		
F3-4-1 (+1)				F3a/Ur (/+1)	
F2-4-13 (1)			F2q/Ur (1)		
F3-4-44 (1)				F3a/Nip (1)	
E2-4-47 ² (1)	E2j/Nip (1)				
E3-4-50 ² (1)			E3b/Nip (1)		
E1-4-51 ² (1)			E1ff/Šu (1)		
E2-4-51 ² (6 /+1)	E2em/Nip (1), E2m/Nip (3), E2p/Nip (2), E2p/Kīš (/+1)				
E3-4-51 ² (11 /+1)	E3b/Ur (1), E3b/Uruk (1), E3b/Nip (2), E3f/Nip (2), E3f/ unbest. Prov. (+1)		E3b/Nip (1), E3f/Nip (4)		
F2-4-51 (11 /+2)	F2k/Nip (/+1), F2m/Nip (4), F2p/Nip (1)	F2m/Nip (3), F2p/Nip (/+1)	F2m/Nip (3)		
F3-4-51 (18 /+2)	F3b/Uruk (1), F3b/Nip (2/+1), F3f/Ur (/+1), F3f/Nip (1)	F3b/Ur (1), F3b/Uruk (2), F3b/Nip (6), F3f/Ur (1), F3f/Nip (2)	F3f/Uruk (1), F3f/Sip (1)		
F3-4-518 (5)		F3b/Nip (5)			
E2-4-52 ² (1)	E2k/Uruk (1)				
E3-4-52 ² (7)	E3a/Nip (5), E3f/Nip (2)				
F2-4-52 (4)		F2m/Uruk (2), F2m/Nip (1)	F2m/Uruk (1)		
F3-4-52 (8)	F3a/Uruk (1), F3a/Nip (2)	F3a/Uruk (1), F3a/Nip (1), F3b/Uruk (2)	F3f/Nip (1)		
F3-4-528 (1)		F3b/Nip (1)			
E2-4-51,52 (1)	E2p/Kīš (1)				
E3-4-51,52 (1)	E3af/Nip+Bab (1*)				
E2-4-53 ² (1/+1)	E2db/Ur (/+1)	E2d/Nip (1)			
F2-4-53 (2/+2)	F2d/Uruk (1), F2f/Nip (1), F2p/Ur (/+1), F2p/Bab (/+1)				
E1-4-54 ² (1)		E1ff/Nip (1)			

	Per (Hof-)Stil (95+3*/+17)	AssBab Stil (68/+4)	Bab Stil (40/+3)	GP Stil (2/+4)	? Stil (7)
E2-4-54 ² (23 /+1)	E2db/Bab(/+1), E2ep/Nip (1), E2d/Ni (1), E2m/ Nip (1), E2p/Nip (11)	E2m/Nip (1), E2p/Nip (1), E2p/Sip (2)	E2m/Nip (2), E2p/Nip (3)		
E3-4-54 ² (6)	E3a/Nip (3), E3b/Nip (1)	E3a/Nip (1)	E3b/Nip (1)		
F2-4(4)-54 (17 /+3)	F2p/Nip (7)	F2d/Uruk (1), F2p/ Ur (1), F2p/Uruk (2), F2p/Nip (3), F2p/Kīš (/+1), F2p/Bab (1)	F2p/Ur (/+2), F2p/Nip (2)		
F3-4-54 (13 /+3)	F3a/Ur (1/+2), F3a/Uruk (1), F3a/Nip (8/+1)	F3a/Nip (2)	F3f/Sip (1)		
E2-4-56 ² (6 /+3)	E2d/Bab (/+1), E2e/ unbest. Prov. (/+1)	E2dm/Uruk (1), E2d/Nip (1), E2p/Nip (1), E2p/Sip (2)	E2db/Nip (1) E2n/Sip (/+1)		
E3-4-56 ² (1/+1)	E3f/Ur (/+1)	E3bf/Nip (1)			
F2-4-56 (3)		F2n/Uruk (1)	F2q/Nip (1), F2q/Sip (1)		
F3-4-56 (2)		F3b/Uruk (1)	F3b/Nip (1)		
F2-4-57 (1)			F2db/Nip (1)		
F2-4-578 (1)		F2d/Sip (1)			
F3-4-5x (3)		F3a/Uruk (1), F3a/Nip (1)	F3x/Nip (1)		
E2-4-78 ² (2)	E2k/Nip (2)				
E3-4-78 ² (19+2* /+1)	E3a/Nip (12), E3a/Šaḫrīnu (1), E3a/Nip+Bab (1*), E3a/Nip+Šu (1*) E3f/Bab (/+1)	E3a/Nip (1)	E3a/Nip (5)		
F3-4-78 (9 /+1)	F3a/Nip (4), F3b/Nip (1), F3p/Ur (/+1)	F3a/Nip (2)	F3a/Nip (2)		
F3-4-783 (2 /+1)		F3b/Ur (/+1), F3b/Nip (1)	F3b/Nip (1)		
F3-4-79 (1)	F3a/Nip (1)				
F3-4-793 (1)		F3b/Nip (1)			
E3-4-84 ² (2/+1)	E3a/Nip (1)		E3f/Nip (1/+1)		
F3-4-84 (4 /+1)		F3f/Ur (1), F3f/Nip (2)		F3a/Ur (/+1) F3a/Nip(1)	
F3-4-xx (1)		F3a/Nip (1)			
E4-4-xx ² (4)	E4x/Nip (1)	E4x/Sip (2)			E4x/Nip (1)
F4-4-xx (8)	F4x/Ur (1)	F4x/Uruk (1)			F4x/Ur (1), F4x/Nip(1), F4x/Sip (4)

Synopsis 915. Persepolis Fortification Seals und Treasury Seals. Siegel aus Parša/Persepolis (308).
Chronologie: termini ad quem/ a quo für die Entstehungszeiten/ Laufzeiten der Siegel

D/13 (1): PFS 1641 (E2f). **D/14** (3): PFS 120 (E2k), PFS 233 (E2p), PFS 236 (F3b).

D/15 (4): PFS 98* (F2e), PFS 1465 (E2f), PFS 246 (F2x. (Persepolis:) III), PFS 1* (E2q).

D/16 (4): PFS 168 (E2d), PFS 63 (E3a), PFS 272* (F3a), PFS 180 (E3f).

D/17 (5): PFS 1119 (F2m?/n?), PFS 849 (E2p?/q?). PFS 1519 (E2x). PFS 9 (F3p/ TTCy. D/17-22. *Aram. SgBL), PFS 990 (F3x/F3c?).

D/18 (19): PFS 1586 (E2dj), PFS 99 (E2mn), PFS 996 (E2d?/k?/p?), PFS 818 (F2d?/k?/ p?/q?), PFS 1016 (E2d), PFS 373 (F2d), PFS 4* (F2j), PFS 36* (E2m TTCy), PFS 1467 (E2m), PFS 815* (F2m/n?), PFS 72 (E2p), PFS 54* (F2p), PFS 57* (F2p), PFS 1632* (F2p?), PFS 31 (E3a-W4c), PFS 64* (E3a), PFS 381 (E3a.), PFS 1146 (E3a), PFS 62 (E3f).

D/19 (14): PFS 32* (E2d), PFS 364 (E2d?), PFS 6 (EF2m), PFS 2 (E2m), PFS 7** (E2m {I.401}) [= Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.569 = MDP XI No. 308: TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa], PFS 719 (E2o), PFS 513 (E2q), PFS 199* (F2p), PFS 43* (F3a), PFS 151 (F3a), PFS 859* (F3a), PFS 1466 (F3a), PFS 1582 (F3a), PFS 263 (F3p),

D/20 (8): PFS 370 (E2d), PFS 677* (E2d), PFS 749 (E2m?), PFS 112 (F2m?/n?), PFS 684 (E2p?/q?), PFS 228 (E2x), PFS 547 (E2x), PFS 280 (F3c).

D/21 (17): PFS 1458 (E2d), PFS 818 (F2d?/k?/ p?/q?), PFS 514 (E2e {I.2}), PFS 38 (E2f. (Persepolis:) I, III {xZ? Halbfigur im Ring mit Strahlenkranz}), PFS 454 (E2k?/m?), PFS 720 (E2k), PFS 841 (E2m), PFS 86 (E2p), PFS 103* (E2q), PFS 65 (F2p), PFS 439=PFS 86 (E2x), PFS 757 (F2x+E3x). PFS 131 (E3af-E3af), PFS 232 (E3a), PFS 1053 (E3a/ TTCy {I.400 mit Halbfigur}), PFS 148 (F3c), PFS 496 (E3f).

D/22 (57): PFS 1023 (E1dx), PFS 1654 (E1pa), PFS 1204 (E2df), PFS 145 (E2dp), PFS 34 (E2d {4Z}), PFS 123*=PFS 229* (E2d), PFS 158 (E2d?/ f?), PFS 362 (E2d), PFS 516 (E2d?/f?), PFS 940 (E2d), PFS 991 (E2d?/k?/p?), PFS 1658 (E2d?/f?), PFS 58 (F2d. Persepolis: III), PFS 30 (F2f), PFS 1081 (E2k), PFS 778 (E2m), PFS 970 (E2m), PFS 1189 (E2m {I.1+}), PFS 162 (F2o), PFS 231 (E2p), PFS 294 (E2p), PFS 844 (E2p), PFS 851 (E2p {II.301}), PFS 79 (E2q {5Z}), PFS 981* (E2q), PFS 265 (F2p), PFS 266* (F2p), PFS 298 (F2o?/p?), PFS 338 (F2p?/q?), PFS 1181 (F2p), PFS 1406 (F2p), PFS 1501 (F2p), PFS 714 (E2x), PFS 1045 (E2x), PFS 1388 (E2x), PFS 919 (F2x/ TTSt). PFS 16* (E3a) PFS 213 (E3a. (Persepolis:) III), PFS 329 (E3a), PFS 461 (E3a), PFS 671* (E3a), PFS 690 (E3a), PFS 885 (E3a), PFS 1018 (E3a), PFS 1020 (E3a), PFS 1142 (E3a), PFS 1165 (E3a), PFS 1285 (E3a), PFS 1325 (E3a), PFS 952 (F3a), PFS 139 (F3a/ TTSt. (Persepolis:) III, IV), PFS 260 (F3a), PFS 853 (F3a), PFS 632 (E3f), PFS 247 (F3f). PFS 418 (E3s).

D/23 (55): PFS 731 (E1da), PFS 480 (E1ka?/pa?), PFS 109 (E1ma), PFS 222 (E2ef), PFS 1135 (E2px), PFS 130 (EF2mp), PFS 740 (E2d?), PFS 1227* (F2e?/f?), PFS 1155 (E2f!)), PFS 392 (E2k?/m?), PFS 426 (E2k?/p?), PFS 882 (E2k?/p?), PFS 1117 (E2k?/p?), PFS 430 (E2k), PFS 1091 (E2k), PFS 429 (E2m), PFS 125 (F2m?/p?/v?), PFS 301 (E2p {5Z}), PFS 673 (E2p), PFS 774 (E2p {II.300}), PFS 1072 (E2p). PFS 1153 (E2p?), PFS 1483 (E2q), PFS 146 (F2p+F2p), PFS 312 (F2p), PFS 284 (E2v. *Griech. SgBL), PFS 783 (E2x), PFS 1236 (E2x), PFS 1238 (E2x), PFS 1630 (E2x/F2x?), PFS 344 (F2x). PFS 49 (E3a. (Persepolis:) III), PFS 225 (E3a), PFS 361 (E3a), PFS 501 (E3a?), PFS 971 (E3a), PFS 1071 (E3a {I.301 mit Halbfigur}), PFS 1090 (E3a), PFS 1243 (E3a), PFS 1300 (E3a), PFS 1320 (E3a), PFS 1374 (E3a), PFS 1475 (E3a), PFS 1527 (E3a), PFS 114 (F3a), PFS 1122 (F3a), PFS 1286 (F3a), PFS 1428 (F3a/ TTSt), PFS 102 (E3b), PFS 795 (F3b), PFS 594 (E3f), PFS 669 (E3f?), PFS 782 (E3f), PFS 1391 (F3f).

D/24 (21): PFS 552 (E1ka?/pa?), PFS 297 (E1mb?/of?). PFS 884 (E2dp?), PFS 1030 (E2pq), PFS 447 (EF1dx), PFS 883* (E2d TTCy), PFS 241 (F2e), PFS 241 (F2p), PFS 769* (F2p), PFS 1454 (E2x), PFS 463 (F2x). PFS 1249 (E3af-F3x), PFS 249 (E3a), PFS 396 (E3a), PFS 153 (F3a), PFS 149 (F3b), PFS 614 (F3b), PFS 1367 (F3b/TTSt), PFS 435 (F3c). PFS 503 (F4x), PFS 896 (F4x).

D/25 (14): PFS 494 (E1da), PFS 1102 (E1da), PFS 687 (E1pa), PFS 380 (E2d?/f?), PFS 414 (F2d), PFS 1566* (F2e?/f?), PFS 913 (E2p?), PFS 1025* (F2p?/q?), PFS 1026 (E2x.), PFS 964 (F2x?). PFS 1101 (E3a-F3a), PFS 1083 (E3a), PFS 709 (F3a), PFS 152 (F3b-E3s. (Persepolis:) III). **D/26** (1): PFS 912 (E3ab).

D/27 (13): PFS 1613 (E2d), PFS 326 (E2e), PFS 113 = PTS 4** (E2f), PFS 1612 (F2m), PFS 819 (E2q), PFS 523* (F2p), PFS 1624 (F2x/ TTSt). PFS 385 (E3a), PFS 1321 (E3a/ TTPyrSt). PTS 3** (E3a-V3k), PFS 524 (E3b-V3p), PFS 1217 (E3f/ TTSt), PFS 1260 (E3f/ TTPyrSt).

D/28 (9): PFS 334 (E1ka?/ pa?), PFS 1437 (E1ka/ TTSt), PFS 1057 (E2d?/k), PFS 1076 (E2e), PFS 164* (E2f-V3p), PFS 1684 (E2f), PFS 1550 (E2m), PFS 1264 (F3a/ TTSt), PFS 781 (E3f).

D/29 (2): PFS 1387 (E2k?/p?), PFS 1252 (E2x/ F2x?).

Xe/0 (1): PTS 7** (E2m). **Xe/2** (1): PTS 1** (F2q-V3d). **Xe/4** (1): PTS 2** (E2p {I.401}). **Xe/15** (1): PTS 6** (E3a-V3d {II.411}). **Xe/19** (3): PTS 5** (E2f {II.301}), PTS 38 (F2f), PTS 11* (E2m {II.301}). **Xe/20** (1): PTS 8** (F3a-F3a {II.401}).

A/5 (1): PTS 12 (E3a {II.511}).

(D/Xe/A) (1): PFS1179 (F2x).

n.d. (51): PFS 1017 (E1ka). PFS 1202 (E1mb), PFS 944 (E1pb), PFS 1002 (E2ek), PFS 321 (E2d?), PFS 399 (E2d), PFS 787 (E2d), PFS 945 (E2d). Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15, PT 5 413 (E2d), PFS 902 (F2d), PTS 13 (E2e), PTS 39* (F2e), PFS 555 (E2k?/m?), PFS 1444 (E2k), PFS 1447 (E2k), PFS 1460 (E2m), PFS 1499 (E2m), PFS 1535 (E2m?/n?), PFS 939 (F2m), PFS 341 (E2o), Schmidt, Persepolis II: PT 4 484, PT 6 415 (F2o). PFS 1598 (E2p), PTS 9 (E2p), PFS 1123 (F2p), PTS 60 (F2p/ (P)St), PFS 1485 (E2v), PFS 1077 (E2x), PFS1674 (E2x). PFS 1276 (E3a), PFS 1322 (E3a), PFS 1362 (E3a), PFS 1440 (E3a), PTS 10 (E3a (Xe) {4Z}), PFS 584* (F3a), PFS 916 (F3a), PFS 931* (F3a/F3a-V3d), PFS 1309 (F3a/ TTPyrSt), PFS 1463 (F3a/ TTSt), PFS 1480 (F3a?), PFS 1637* (F3a), PTS 37 (F3a. (Xe)), PFS 737 (E3b), PFS 1315 (F3b/ TTSt), PFS 536 (E3f), PFS 1099 (E3f), PFS 1188 (E3f), PFS 1489 (E3f), PFS 959 (F3f/ TTSt), PFS 1311 (F3f/ TTSt). PFS 64 (F3p) {Federkrone?}). PFS 1375 (F3x/ TTSt).

Synopsis 915. Persepolis Fortification Seals und Treasury Seals.
Siegel aus den Regionen I, II, III, IV der Provinz Persis (29). Chronologie.
termini ad quem/ a quo für die Entstehungszeiten/ Laufzeiten der Siegel

Region I (5)

Akkuban, I: **D/16**: PFS 526* (F2f). **D/18**: PFS 52 (E1da).
Hadamakaš, I: **D/22**: PFS 255 (F3a).
Tamukkan, I: **D/22**: PFS 95 (E3a).
Tirazziš, I: **D/22**: PFS 67 (F2k?/n?).

Region II (3)

Muran, II: **D/21**: PFS 33 = PFS 88 (F3a).
Kaupirriš, II: **D/21**: PFS 39 (F3a/ TTS).
ONx, II: **D/28**: PFS 197 (E1pa).

Region III (18)

Hidali, III: **D/16**: PFS 138 (E3af). **D/18**: PFS 190 (F3b?/f?). **D/23**: PFS 201 (E2k).
Hišema, III: **D/18**: PFS 29 (EF1jp).
Hutpirri, III: **D/21**: PFS 132 (E2p). **D/22**: PFS 100 (E2p?/ F2p?).
Kešat, III: **D/21**: PFS 20 (E2d?).
Kurdušum, III: **D/22**: PFS 10 (F2v).
Liduma, III: **D/22**: PFS 243 (EF3af).
Parmadan, III: **D/23**: PFS 26 (EF2d).
Pirdatkaš, III: **D/19**: PFS 234 (E3a).
Tandari, III: **D/24**: PFS 217 (E2q).
Umpuranuš, III: **D/21**: PFS 18 (E2f). **D/19**: PFS 24 (EF2k?/p?).
Zakzaku, III: **D/18**: PFS 80 (F3a). **D/22**: PFS 196 (F3a. {II.3}). **D/22**: PFS 807 (F3a).
Zila Umpan, III: **D/22**: PFS 167 (F3b).

Region IV (1)

Manda, IV: **D/21**: PFS 17 (F2p).

Susiané (1)

Šušun/ Susa (1): **D/16**: PFS 256 (E3a?).
Persepolis + Šušun (1): **D/19**: PFS 7** (E2m {I.401}) [= Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.569** = MDP XI No. 308: TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa].

Synopsis 915bis. Persepolis Fortification Seals und Treasury Seals
Bezwinger von Mischwesen/ Tieren: Stilgruppen

Court Style: der persische Hofstil der Persis (12+17)

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Persis/ Iran*

{E2e: 0040.33.3a' +051.2/01²} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 13 ((P)Sg. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~Garrison, SWAP, 406ff. PTS 13].

{E2f: 0040.33.3a' +051.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 17/ PFS 1684 (TTCy. D/28-. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.33.3a' +051.2/01² +NMo 126} → SPFT I, Cat.-No. 4/ PFS 7 (TTCy. D/19-28. **SDe. Persepolis {5Z. I.401 mit Halbfigur. Per Hofstil}) [Chicago, OI = Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.569 = MDP XI No. 308 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). **SDe. Susa)]. → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 11 ((P)Cy. (Xe/19-A/5). *SgBL. Persepolis {5Z. II.301 mit Halbfigur. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 394ff.: PTS 11].

{E2q: 0040.33.3a' +051.4/06² +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 7 (TTCy. (Xe). **SXd. Persepolis {5Z. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 406ff.: PTS 7].

Motivtypengruppe E2-4-52² • *Persis/ Iran*

{E2e: 0040.33.3a' +052.4/02² +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 100/ PFS 326 (TTCy. D/27-. Persepolis {5Z. Per Hofstil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Persis/ Iran*

{E2p: 0040.11.3a'' +054.2/01² +NMo 126} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 2 (TTCy. (Xe)/4-20. **Sdb/c. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 401ff.: PTS 2].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NMo O2df} → SPFT I, Cat.-No. 58/ PFS 774 (TTCy. D/23-. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 54/ PFS 301 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 9 ((P)Cy. n.d. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{E2q: 0040.11.3a' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 86/ PFS 819 (TTCy. D/27-. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2f: 0040.33.3a' +056.2/02² +NMo 26} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 5 (TTCy. Xe/19-A/5. **SXa. Persepolis {5Z. II.301. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 406ff.: PTS 5].

{E2f: 0040.33.3a' +056.4/02² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 19/ PFS 113 = Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 4 (TTCy. D/27-Xe/7. **SDg. Persepolis {5Z. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe F2-4(4)-51,56 • *Persis/ Iran*

{F2e: 0040.39.3a', 0040.39.3a'' +051.4/06/ 056.4/02} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 39 ((P)Sg. *SgBL. Persepolis {3Z. 5Z. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 409ff.: PTS 39].

Motivtypengruppe F2-4-51 • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.18.3a' +051.2/01} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 60 ((P)St. n.d. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe F2-4-54 • *Persis/ Iran*

{F2f: 0040.18.4a' +054.4/01} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 38 ((P)Cy. (Xe/19-A/5), (D/Xe/A). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{F2p: 0040.19.3a' +054.2/01 +NMo 5(W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 210/PFS 1181 (TTCy. D/22-. Persepolis {Pers. Court Style}) [Chicago, OI].

{F2q-V3d: 0040.18.3a'' +054.5/01 +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 1 (TTCy. Xe/2-4. **Sdb. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 411ff.: PTS 1].

Motivtypengruppe F2-4-55 • *Persis/ Iran*

{F2o: 0040.35.3x' +055.4/02 +NMo ?} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 16, PT4 484, PT5 415 (TTCy. n.d. Persepolis { ? Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe F2-4-5x • *Persis/ Iran*

{F2p/q?: 0040.xx.3x' +05x.x/0x} → SPFT I, Cat.-No. 266/ PFS 1025 (TTCy. D/25-. *Elam.? SgBL. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-52² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.33.3a' +052.1/01² +NMo 2} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 12 (TTCy. (Xe/19-A/5). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~Garrison, SWAP, 411ff.: PTS 12]

{E3a: 0040.33.3a' +052.2/01²} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 10 (TTCy. (D/Xe/A). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *Persis/ Iran*

{E3a-V3d: 0040.33.3a' +078.7/02² +NMo 26} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 6 (TTCy. Xe/15-18. **SXb. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 411ff.: PTS 6].

{E3a-V3k/d: 0040.33.3a' +078.7/02² +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 3 (TTCy. (D/27-Xe/7). **SDd. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 394ff.: PTS 3].

Motivtypengruppe F3-4-44 • *Persis/ Iran*

{F3p: 0043.4b/03 +044/01'' +NMo 5} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. Seal No. 64 ((P)St. Persepolis: ? {Federkrone?}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe F3-4(4)-52(52) • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.38.3a'' +052.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 221/ PFS 39 (TTCy. D/21-28. (Persepolis:) Kaupirriš: II {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.39.3a' +052.1/01} → SPFT I, Cat.-No. 203/ PFS 584 (TTCy. n.d. *Elam. SgBL. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.39.3a' +052.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 205/ PFS 859 (TTCy. D/19-. *SgBL. Persepolis {Per Hofstil}) [Chicago, OI].

{F3a-F3a: 0040.33.3a' +052.2/01 +0040.33.3a'' +052.2/01 +NMo 26} → Schmidt, Persepolis II (1957), s.v. PT Seal No. 8 (TTCy. Xe/20, (Xe/19-A/5). **SXc. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB ~ Garrison, SWAP, 409 ff.: PTS 8].

{F3a: 0040.18.3a' +052.5/01} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 59 ((P)St. n.d. Persepolis {Per Hofstil}) [Tehran, MIB ~ Garrison, SWAP, 453ff.: PTS 59].

Motivtypengruppe F3-4-54 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.18.3c' +054.2/01 +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 37 (TTCy. (D/Xe/A). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehran, MIB ~ Garrison, SWAP, 453ff.: PTS 37].

Motivtypengruppe F3-4-78 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.3.3a" +078.7/02 +NMo 1278} → Stronach, Iran 1, 1963, pl. VIA (Cy. Pasargadae {3Z. II.400, 4-flügelig (t. a quo Xe/15) mit Halbfigur". 8-speichiges Rad. Per Hofstil}) [Tehran, MIB].

Modeled Style (51)

Motivtypengruppe EF1-4-40,44 • *Persis/ Iran*

{EF1jp: 0040.26.3c' +040/01, 044/02 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 302/ PFS 29 (TTCy. D/18-22. Persepolis:) Hišema, III {Modeled Style} [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E1-4-56² • *Persis/ Iran*

{E1ka/pa?: 0040.xx.3c" +05x.2/01, 05x.2/02} → SPFT I, Cat.-No. 134/ PFS 480 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E1ka/pa?: 0040.22.3e' +056.2/01?, 056.2/01?} → SPFT I, Cat.-No. 118/ PFS 552 (TTCy. D/24-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E1pb: 0040.22.3c' +056.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 129/ PFS 944 (TTCy. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-47² • *Persis/ Iran*

{E2v: 0040.22.3c" +047.1/03²} → Chicago, OI, Tehran, MIB: SPFT I, Cat.-No. 112/ PFS 1485 (TTCy. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Persis/ Iran*

{E2mn: 0040.22.3c' +054.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 113/ PFS 99 (TTCy. D/18-24. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.11.3c" +054.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 14/ PFS 1550 (TTCy. D/28-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56,33 • *Persis/ Iran*

{E2dj: 0040.22.4a' +056.2/01, 033.3/01} → SPFT I, Cat.-No. 121/ PFS 1586 (TTCy. D/18-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2d/f?: 0040.22.4a' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 98/ PFS 516 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 80/ PFS 1458 (TTSg. D/21-. Persepolis {Ass.-Bab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2f: 0040.22.3c' +056.4/01² +NMo 1236789} → SPFT I, Cat.-No. 16/ PFS 38 (TTCy. D/21-25. (Persepolis:) I, III {xZ? Halbfigur im Ring mit Strahlenkranz. Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2f: 0040.22.3c' +056.4/02² +NMo 3} → SPFT I, Cat.-No. 18/ PFS 1641 (TTCy. D/13-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2k/p?: 0040.22.4a" +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 72/ PFS 1387 (TTCy. D/29-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.33.3x +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 7/ PFS 429 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 64/ PFS 673 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2p/F2p?: 0040.25.3x' +056.1/01, 056.2/01 +NMo 4(V4p)} → SPFT I, Cat.-No. 274/ PFS 100 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Hutpirri, III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.22.4a" +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 147/ PFS 72 (TTCy. (D/18-23). Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.4a" +056.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 156/ PFS 1026 (TTCy. D/25-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E4x: 0040.22?/25?.3x' +056.2/0x, [056.2/0x]} → SPFT I, Cat.-No. 165/ PFS 1630 (TTSg. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-57² • *Persis/ Iran*

{E2df: 0040.22.4f" +057.7/02² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 136/ PFS 1204 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-5x² • *Persis/ Iran*

{E2x: 0040.22.3a' +05x.x/0x² +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 162/ PFS 1388 (TTSg. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-78² • *Persis/ Iran*

{E2d: 0040.22.3c' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 180/ PFS 32 (TTSg. D/19-25. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

→ SPFT I, Cat.-No. 181/ PFS 677 (TTSg. D/20-. *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2p/q?: 0040.22.4f?/4m? +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 183/ PFS 684 (TTCy. D/20-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.22.4f?/4m? +078.8/02² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 182/ PFS 1 (TTCy. D/15-26. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-31 • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.35.3e' +031/06} → SPFT I, Cat.-No. 278/ PFS 769 (TTCy. D/24-. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-41 • *Persis/ Iran*

{F2f: 0040.35.4a' +041/01 +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 291/ PFS 30 (TTCy. D/22-25. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-45 • *Persis/ Iran*

{F2j: 0040.45.3e' +045/01 +NMo 4(V4j)} → SPFT I, Cat.-No. 292/ PFS 4 (TTCy. D/18-23. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4(4)-51 • *Persis/ Iran*

{F2e/f?: 0040.18.3a', 0040.18.3c" +051.4/02", 06'} → SPFT I, Cat.-No. 219/ PFS 1227 (TTCy. D/23-. *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4(4)-51 • *Persis/ Iran*

{F2m/n?: 0040.38.3c' +051.5/06} → SPFT I, Cat.-No. 215/ PFS 815 (TTCy. D/18-. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *Persis/ Iran*

{**F2p: 0040.35.3e' +051.5/06**} → SPFT I, Cat.-No. 277/ PFS 54 (TTCy. D/18-. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-52** • *Persis/ Iran*

{**F2m/n?: 0040.38.3c' +052.5/06**} → Cat.-No. 215/ PFS 815 (TTCy. D/18-. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Persis/ Iran*

{**F2p: 0040.17.3c" +054.2/01**} → SPFT I, Cat.-No. 305/ PFS 199 (TTCy. D/19-. *Elam.? SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Persis/ Iran*

{**F2d/k/p/q?: 0040.18.3x" +056.2/0x +NM0 58**} → SPFT I, Cat.-No. 265/ PFS 818 (TTCy. D/21-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F2x: 0040.11.3c' +056.x/01 +NM0 8**} → SPFT I, Cat.-No. 260/ PFS 964 (TTCy. D/25-Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4(4)-57** • *Persis/ Iran*

{**F2p: 0040.18.3e' 057.5/06**} → SPFT I, Cat.-No. 239/ PFS 57 (TTCy. D/18-22. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F2p: 0040.38.3e' +057.5/06 +NM0 5(W4a)**} → SPFT I, Cat.-No. 240/ PFS 265 (TTCy. D/22-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F2p: 0040.48.4a', 0040.48.4a" +057.1/02", 06'**} → SPFT I, Cat.-No. 241/ PFS 65 (TTCy. D/21-. (Persepolis:) Tirazziš, I {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F2p?: 0040.48.4a' +057.2/05**} → SPFT I, Cat.-No. 244/ PFS 1632 (TTCy. D/18-. *Babyl. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-578** • *Persis/ Iran*

{**F2e/f?: 0040.48.4a' +0578.3/06**} → SPFT I, Cat.-No. 218/ PFS 1566 (TTCy. D/25-. *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**F2e: 0040.48.4a" +0578.4/06**} → SPFT I, Cat.-No. 217/ PFS 98 (TTCy. (D/15-26). *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-53²** • *Persis/ Iran*

{**E3f: 0040.22.3c' +053.3/01² +NM0 5(W4f)**} → SPFT I, Cat.-No. 102/ PFS 536 (TTCy. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-54²** • *Persis/ Iran*

{**E3a: 0040.11.3c" +054.1/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 22/ PFS 16 (TTCy. D/22-24. *Aram. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E3f: 0040.33.4a" +056.4/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 105/ PFS 782 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-70² + F3-4-78**

{**E3s: 0040.22.3d/03 +070² +NM0 4(V4p), F3b: 0040.28.3e' +078.9/01 +NM0 5(W4a)**} → SPFT I, Cat.-No. 295/ PFS 152 (TTCy. D/25-. Persepolis: III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-2-69** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0020.28.3x' +069.6/05 +NM0 5(W4f)**} → SPFT I, Cat.-No. 258/ PFS 1286 (TTCy. D/23-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-44** • *Persis/ Irān*

{**F3p: 0040.18.3c' +044/01 +NM0 9**} → SPFT I, Cat.-No. 289/ PFS 263 (TTCy. D/19-20. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-518** • *Persis/ Iran*

{**F3f: 0040.38.3c' +0518.3/06**} → SPFT I, Cat.-No. 247/ PFS 1311 (TTSg. n.d. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-53** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.25.3c' +053.1/01**} → SPFT I, Cat.-No. 269/ PFS 807 (TTCy. D/18. (Persepolis:) Zakzaku: III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-538** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.45.3e' +0538.5/06**} → SPFT I, Cat.-No. 273/ PFS 1637 (TTCy. n.d. Elam. *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-56** • *Persis/ Iran*

{**F3a/F3a-V3d: 0040.25.4a' +056.3/01 - 0040.25.4a" +056.3/01**} → SPFT I, Cat.-No. 270/ PFS 931 (TTCy. n.d. *Elam.? *SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-568** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.4x.3c" +0568.1/06**} → SPFT I, Cat.-No. 272/ PFS 272 (TTCy. (D/16-26). *Elam. SgBL. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-78 + E3-4-70²** • *Persis/ Iran*

{**F3b-E3s: 0040.28.3e' +078.9/01 +NM0 5(W4a) - 0040.22.3d/03 +070 +NM0 4(V4p)**} → SPFT I, Cat.-No. 295/ PFS 152 (TTCy. D/25-. (Persepolis:) I, III {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F4x-4-xx** • *Persis/ Iran*

{**F4x: 0040.x8.3x" +|0xx.x/0x| +NM0 5**} → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 307/ PFS 503 (TTCy. D/24-. Persepolis {Modeled Style}) [Chicago, OI].

Fortification Style (158)

Motivtypengruppe **E1-4-49²** • *Persis/ Iran*

{**E1ma: 0040.22.3c' + 049/05² +NM0 8**} → SPFT I, Cat.-No. 197/ PFS 109 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E1-4-51,56** • *Persis/ Iran*

{**E1mb: 0040.31.4a" +051.2/06, 056.2/02**} → SPFT I, Cat.-No. 137/ PFS 1202 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E1-4-54²** • *Persis/ Iran*

{**E1pa: 0040.11.3c' +054.2/01 +NM0 5**} → SPFT I, Cat.-No. 116/ PFS 197 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{**E1pa: 0040.22.3x' +054.2/01² +NM0 5**} → SPFT I, Cat.-No. 119/ PFS 687 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E1-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E1da: 0040.22.3a' +056.2/01, 056.1/01**} → SPFT I, Cat.-No. 114/ PFS 52 (TTCy. D/18-25. (Persepolis:) Akkuban, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1da: 0040.33.3c" +056.2/01, 056.2/02 +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 130/ PFS 494 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1da: 0040.22.3c" +056.2/01, 056.2/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 131/ PFS 731 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1ka/pa?: 0040.33.3c' +056.2/01, 056.2/02 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 133/ PFS 334 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1ka: 0040.22.3x' +056.5?/01, 056.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 126/ PFS 1017 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E1mb/of?: 0040.22.4a' +056.4/02, 056.4/02?} → SPFT I, Cat.-No. 124/ PFS 297 (TTSg. D/24- Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E1-4-56,5x • *Persis/ Iran*

{E1dx: 0040.22.3c' +056.4/01, 05x.x/0x +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 127/ PFS 1023 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe EF1-4-59,70 • *Persis/ Iran*

{EF1dx: 0040.40/46.3x" +059.2/06, 070.7/02?} → SPFT I, Cat.-No. 301/ PFS 447 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe EF2-4-41,40 • *Persis/ Iran*

{EF2mp: 0040.16.3c" +041/01, 040/01 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 300/ PFS 130 (TTCy. (D/23-25). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe EF2-4-56,50 • *Persis/ Iran*

{EF2d: 0040.20/26.3c" +056.2/01, 050.2/06 +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 299/ PFS 26 (TTCy. D/23. (Persepolis:) Parmadan: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{EF2k/p?: 0040.26.3f" +056.2/01, 050.5/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 298/ PFS 24 (TTCy. D/19-23. Persepolis:) Umpuranuš, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-2-54² • *Persis/ Iran*

{E2k: 0020.11.3b" +054.2/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 49/ PFS 120 (TTCy. D/14-21. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-41² • *Persis/ Iran*

{E2e: 0040.22.3c" +041/02² +NMo 26} → SPFT I, Cat.-No. 192/ PFS 514 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-43² • *Persis/ Iran*

{E2e: 0040.22.3e' +043/02² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 193/ PFS 1076 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-44² • *Persis/ Iran*

{E2f: 0040.44.3a'/f? +044.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 190/ PFS 1155 (TTCy. D/23-. Persepolis {6Z. Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-46² • *Persis/ Iran*

{E2ek: 0040.22.3x' +046.6/01² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 196/ PFS 1002 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-51,56 • *Persis/ Iran*

{E2px: 0040.34.3c" +051.2/01, 056.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 66/ PFS 1135 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Persis/ Iran*

{E2o: 0040.22.3f" +051.2/06²} → SPFT I, Cat.-No. 109/ PFS 341 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-52,54 • *Persis/ Iran*

{E2k: 0040.31.3c" +052.2/01, 054.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 50/ PFS 201 (TTCy. D/23-27. (Persepolis:) Hidali: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-53² • *Persis/ Iran*

{E2d: 0040.22.3x' +053.6?/02²} → SPFT I, Cat.-No. 82/ PFS 1613 (TTCy. D/27-. (Persepolis:) Makkaš: ? {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2k: 0040.22.3b' +053.2/0x² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 71/ PFS 1081 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2m/n?: 0040.33.3c" +053.3/01², 02²?} → SPFT I, Cat.-No. 164/ PFS 1535 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.33.3c" +053.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 63/ PFS 1598 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Persis/ Iran*

{E2k/m?: 0040.11.3c' +054.2/01²?} → SPFT I, Cat.-No. 92/ PFS 454 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2k: 0040.11.3x" +054.2/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 57/ PFS 720 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E?2k/p?: 0040.11.3x" +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 55/ PFS 426 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.33.3c" +054.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 11/ PFS 778 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2pq: 0040.11.3c' +054.2/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 120/ PFS 1030 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 51/ PFS 231 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3c' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 52/ PFS 233 (TTCy. (D/14-28). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2p: 0040.11.3c" +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 48/ PFS 86 (TTCy. D/21-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 59/ PFS 844 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.11.3c" +054.2/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 88/ PFS 1483 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2q: 0040.11.3c" +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 83/ PFS 79 (TTCy. D/22-25. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.11.3x' +054.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 150/ PFS 439(=?). Cat.-No. 48/ PFS 86 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2d/f?: 0040.22.3f' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 95/ PFS 380 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d/f?: 0040.22.3x" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 94/ PFS 158 (TTSg. D/22-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2dp: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 115/ PFS 145 (TTCy. D/22-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3b" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 73/ PFS 34 (TTCy. D/22-. Persepolis {4Z. Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 74/ PFS 168 (TTCy. D/16-17. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.22.3c' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 78/ PFS 399 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E2d: 0040.33.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 79/ PFS 787 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2d: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 76/ PFS 362 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2d: 0040.22.3f" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 99/ PFS 370 (TTCy. D/20-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2d: 0040.22.3x" +056.2/01² +NMo 5(W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 77/ PFS 1016 (TTSg. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2d?: 0040.22.3x" +056.4/01² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 149/ PFS 364 (TTCy. D/19-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2f: 0040.22.3b" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 15/ PFS 18 (TTCy. D/21-23. (Persepolis:) Umpuranuš: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k/m?: 0040.22.3c" +056.2/01²? +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 93/ PFS 555 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k: 0040.11.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 56/ PFS 430 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k: 0040.22.3f" +056.2/01² +NMo 5(W4f)8} → SPFT I, Cat.-No. 62/ PFS 1444 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k: 0040.22.3x" +056.2/0x, 05x.x/0x} → SPFT I, Cat.-No. 163/ PFS 1447 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k/m?: 0040.22.3x" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 91/ PFS 392 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k: 0040.22.3x' +056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 68/ PFS 1091 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k/p?: 0040.22.3x' +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 67/ PFS 1117 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2k/p?: 0040.22.3x" +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 65/ PFS 882 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 10/ PFS 1499 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m/n?: 0040.22.3c' +056.4/02² +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 110/ PFS 749 (TTCy. D/20-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.22.3x' +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 9/ PFS 1460 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m: 0040.22.3x' +056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 12/ PFS 1467 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2m-V3m: 0040.22.4a' +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 5/ PFS 36 (TTCy. D/18-25. *Elam. SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2p: 0040.22.3c" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 69/ PFS 132 (TTCy. D/21-27. (Persepolis:) Hutpirri, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2q: 0040.33.3c" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 135/ PFS 217 (TTCy. D/24-. (Persepolis:) Tandari, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2q: 0040.22.4a" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 84/ PFS 103 (TTCy. D/21-22. *Elam. SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2x: 0040.22.3c" +056.2/01²? +NMo 6} → SPFT, Cat.-No. 148/ PFS 228 (TTCy. D/20-22. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2x: 0040.22.3c" +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 158/ PFS 1077 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2x: 0040.11.3x' +056.4/0x² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 159/ PFS 1236 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-5x² • *Persis/ Iran*

{E2d/k/p?: 0040.xx.3b" +05x.x/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 154/ PFS 991 (TTSg. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {E2d/k/p?: 0040.33.3c' +05x.x/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 155/ PFS 996 (TTSg. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-2-44 • *Persis/ Iran*

{F2k/n?: 0020.15.3e" +044/01} → SPFT I, Cat.-No. 293/ PFS 67 (TTCy. D/22-24. (Persepolis:) Tirazziš: I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-47 • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.28.3c" +047/05 +NMo 45} → SPFT I, Cat.-No. 290/ PFS 246 (TTCy. D/15-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-4 • *Persis/ Iran*

{F2v: 0040.48.3e' +040/01" +NMo 9} → SPFT I, Cat.-No. 251/ PFS 10 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Kurdušum: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4(4)-51 • *Persis/ Iran*

{F2m: 0040.35.3c" +051.2/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 267/ PFS 939 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F2o: 0040.38.3c" +051.3/06 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 249/ PFS 162 (TTCy. D/22-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F2p: 0040.25.3c' +051.2/01 +NMo 4} → SPFT I, Cat.-No. 276/ PFS 1406 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F2p: 0040.28.3c" +051.2/01 +NMo 5(W4a)} → SPFT I, Cat.-No. 252/ PFS 241 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F2p: 0040.33.3c' +051.2/01 +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 235/ PFS 17 (TTCy. D/21-23. (Persepolis:) Manda, IV {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-54 • *Persis/ Iran*

{F2p+F2p: 0040.15.4f" +054. /01, 0040.15.4f" +054.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 275/ PFS 146 (TTCy. D/23-20+x. (Persepolis:) I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2x: 0040.1x.3c' +054.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 261/ PFS 1624 (TTSt. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-54 + E3-4-78² • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.18.3x" +054.2/0x + E3x: 0040.22.3c' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 296/ PFS 757 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-56 • *Persis/ Iran*

{F2d: 0040.49.3a' +056.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 306/ PFS 373 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F2d: 0040.3x.3x" +056.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 280/ PFS 414 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].
 {F2d: 0040.2x.3c" +056.2/01 +NMo 5(W4a)8} → SPFT I, Cat.-No. 243/ PFS 902 (TTCy. n.d./D/Xe/A). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2f: 0040.18.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 216/ PFS 526 (TTCy. D/16-. *SgBL. (Persepolis:) Akkuban, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2m/n?: 0040.25.4a" +056.4/02? +NMo 8} → SPFT I, Cat.-No. 282/ PFS 112 (TTCy. D/20-22. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2p/q?: 0040.2?/?8?.3c' +056.2/0x? +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 262/ PFS 338 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2p: 0040.25.3c' +056.4/01 +NMo 7} → SPFT I, Cat.-No. 238/ PFS 1501 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F2o/p?: 0040.18.3c' +056.4/01} → SPFT I, Cat.-No. 236/ PFS 298 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-5x • *Persis/ Iran*

{F2x: 0040.22.3x' +05x.x/0x +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 263/ PFS 344 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-2-56² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0020.22.3b' +056.2/01² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 32/ PFS 1527 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-43,53 • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.11.3a" +053.2/01, 043.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 191/ PFS 1300 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-52,51 • *Persis/ Iran*

{E3ab: 0040.22.3a' +052.5/01, 051.5/06(W2a!)+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 138/ PFS 912 (TTCy. D/26-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-51² • *Persis/ Iran*

{E3f: 0040.22.3c'' +051.3/02³} → SPFT I, Cat.-No. 106/ PFS 1489 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-52² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.22.3e' +052.2/06²+NM0 5(W3f)6} → SPFT I, Cat.-No. 46/ PFS 225 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.11.3a' +054.1/01²+NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 25/ PFS 95 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Tamukkan, I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c'' +054.1/01²} → SPFT I, Cat.-No. 24/ PFS 63 (TTCy. (D/16-26). Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3e' +054.2/01²+NM0 3(U4c)} → SPFT I, Cat.-No. 23/ PFS 49 (TTCy. D/23-27. (Persepolis:) III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3e'' +054.2/01²+NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 30/ PFS 1362 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3b: 0040.11.3a' +054.2/01²+NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 1/ PFS 102 (TTCy. D/23-24. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3f: 0040.11.3a' +054.3/02²+NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 143/ PFS 632 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.22.3b'' +056.2/02²+NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 40/ PFS 1146 (TTCy. D/18-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 42/ PFS 1440 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3b'' +056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 27/ PFS 249 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c'' +056.2/01²+NM0 4} → SPFT I, Cat.-No. 33/ PFS 1243 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 35/ PFS 1320 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a?: 0040.11.3c' +056.2/01²+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 141/ PFS 501 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c' +056.2/01²+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 90/ PFS 461 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI]. → SPFT I, Cat.-No. 36/ PFS 1322 (TTCy. n.d. (Persepolis:) Hidali, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c'' +056.2/01²+NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 26/ PFS 232 (TTCy. D/21-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c'' +056.2/02²+NM0 124} → SPFT I, Cat.-No. 45/ PFS 1053 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c'' +056.2/02²+NM0 9} → SPFT I, Cat.-No. 38/ PFS 385 (TTCy. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c'' +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 43/ PFS 1083 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3e'' +056.x/01²} → SPFT I, Cat.-No. 89/ PFS 1165 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3x'' +056.2/02²+NM0 58} → SPFT I, Cat.-No. 39/ PFS 1142 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.33.3x'' +056.2/02²+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 44/ PFS 1285 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3f: 0040.22.3c'' +056.2/01, 056.2/02+NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 107/ PFS 781 (TTCy. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3f?: 0040.22.3x' +056.4/02²} → SPFT I, Cat.-No. 142/ PFS 669 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-5x² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.xx.4a' +05x.1/01+NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 34/ PFS 1276 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-79,78 • *Persis/ Iran*

{E3af: 0040.33.3c'' +079.7/06, 078.7/01+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 186/ PFS 138 (TTCy. (D/16-28). (Persepolis:) Hidali, III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-78² • *Persis/ Iran*

{E3a-W4c: 0040.22.3c' +078.7/02²+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 172/ PFS 31 (TTCy. D/18-21. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a-W2b: 0040.11.3c' +078.7/02²+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 178/ PFS 396 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.11.3c'' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 185/ PFS 1018 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3e'' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 175/ PFS 1090 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3x'' +078.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 174/ PFS 671 (TTCy. D/22-. *SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3f: 0040.33.3b'' +078.x/01²} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 17, PT4 519 (St. Persepolis { Style}) [Tehran, MIB].

{E3f: 0040.33.3c'' +078.9/01²} → SPFT I: Cat.-No. 184/ PFS 1260 (TTPyrSt. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-79² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.22.3c'' +079.7/02²+NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 179/ PFS 381 (TTCy. D/18. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c' +079.9/06²} → SPFT I, Cat.-No. 187/ PFS 885 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.4a' +079.7/02²} → SPFT I, Cat.-No. 173/ PFS 64 (TTCy. D/18-23. *SgBL. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-84² • *Persis/ Iran*

{E3af-E3af: 0040.11.3c' +084.5/02, 0040.11.3c' +084.5/02+NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 170/ PFS 131 (TTCy. D/21-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{E3f: 0040.11.3e' +084.x/02²} → SPFT I, Cat.-No. 168/ PFS 1217 (TTSt. D/27-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-84²+F3-4-5x • *Persis/ Iran*

{E3af: 0040.11.3c'' +084/02², F3x: 0040.xx.3c'' +05x.x/0x+NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 294/ PFS 1249 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-85² • *Persis/ Iran*

{E3f: 0040.11.3x' +085.6/05²+NM0 4(V4a?)57} → SPFT I, Cat.-No. 169/ PFS 1099 (TTCy. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-41 • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.38.3x' +041/01+NM0 6} → SPFT I, Cat.-No. 287/ PFS 614 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-44 • *Persis/ Iran*

{F3p: 0040.18.3c'' +044/01+NM0 5(W4f)8} → SPFT I, Cat.-No. 288/PFS 9 (TTCy. D/17-22. *Aram. SgBL. Persepolis: I-IV {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Persis/ Iran*

{F3b: 0040.18.3c' +051.4/06 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 212/ PFS 149 (TTCy. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3f: 0040.38.3e' +051.3/06} → SPFT I, Cat.-No. 246/ PFS 959 (TTSt. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4(4)-52(52) • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.39.3x' +052.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 206/ PFS 1264 (TTSt. D/28-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3b: 0040.28.3c" +052.4/06 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 213/ PFS 236 (TTCy. (D/14-28) Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-53 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.28.3c" +053.2/01 +NMo 5(W4a)9} → SPFT I, Cat.-No. 225/ PFS 260 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.28.3c" +053.5/01-050/05(W2a) +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 227/PFS 952 (TTCy. D/22-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3b: 0040.18.3c" +053.3/06} → SPFT I, Cat.-No. 214/ PFS 795 (TTCy. D/23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-54 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.18.3c' +054.1/01 +NMo 5(W4a)} → SPFT I, Cat.-No. 223/ PFS 151 (TTCy. D/19-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.38.3x" +054.2/01 +NMo 89} → SPFT I, Cat.-No. 231/ PFS 1463 (TTSt. n.d. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3b: 0040.18.3c' +054.3/01} → SPFT I, Cat.-No. 211/ PFS 1367 (TTSt. D/24-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-56 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.38.3c" +056.2/02 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 233/ PFS 255 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Hadamakaš: I {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.18.3e' +056.2/01 +NMo 5} → SPFT I, Cat.-No. 220/ PFS 33 = PFS 88 (TTCy. D/21-22. (Persepolis:) Muran: II {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3a: 0040.x5.3x' 056.2/02 +NMo 7} → SPFT I, Cat.-No. 271/ PFS 709 (TTCy. D/25-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3b: 0040.28.3c' +056.4/02 +NMo 45} → SPFT I, Cat.-No. 255/ PFS 167 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) Zila Umpan: III {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3c: 0030.22.3f' +056.4/01 +NMo 78} → SPFT I, Cat.-No. 309/ PFS 280 (TTSg. D/20-21. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3c: 0030.13.3f" +056.5/02 +NMo 56} → SPFT I, Cat.-No. 311/ PFS 148 (TTSg. D/21-23. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-5x • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.38.3c" +05x.2/06 +NMo 3(U4a)} → SPFT I, Cat.-No. 234/ PFS 1466 (TTCy. D/19-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

{F3x/F3c?: 0040.11.3x'+05x.6?/01+NMo 4(V3p)} → SPFT I, Cat.-No. 256/PFS 990 (TTCy. D/17-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-78 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.28.3c" +078.7/02 +NMo 56} → SPFT I, Cat.-No. 284/ PFS 114 (TTCy. D/23-. Persepolis {Fort. Style}) [Chicago, OI].

Mixed Styles I (16)

Motivtypengruppe E2-4-41² • *Persis/ Iran*

{E2p?: 0040.22.3x' +041/01²} → SPFT I, Cat.-No. 199/ PFS 1153 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2d: 0040.22.3x' +056.2/01² +NMo 68} → SPFT I, Cat.-No. 75/ PFS 123 = PFS 229 (TTCy. D/22-24. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.22.3c" +056.4/02² +NMo 56} → SPFT I, Cat.-No. 13/ PFS 841 (TTCy. D/21-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.3x' +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 152/ PFS 714 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.33.3x' +056.2/0x²} → SPFT I, Cat.-No. 153/ PFS 783 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4(4)-51 • *Persis/ Iran*

{F2m: 0040.35.3c' +051.4/06} → SPFT I, Cat.-No. 268/ PFS 1612 (TTCy. D/27-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-56 • *Persis/ Iran*

{F2d: 0040.28.4a' +056.2/01 +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 242/ PFS 58 (TTCy. D/22-25. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{F2p: 0040.48.3x" +056.2/02 +NMo 4(V4d)} → SPFT I, Cat.-No. 237/ PFS 312 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-54² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.11.3c" +054.1/01,054.2/01 +NMo 58} → SPFT I, Cat.-No. 28/ PFS 329 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-54²/ F3-4-54 • *Persis/ Iran*

{E3a-F3a: 0040.22.3c' +054.2/01²,0040.25.3c" +054.2/05} → SPFT I, Cat.-No. 297/ PFS 1101 (TTCy. D/25-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.22.3c" +056.2/01² +NMo 6} → SPFT I, Cat.-No. 31/ PFS 1374 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

{E3a: 0040.22.3c" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 41/ PFS 1325 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-79² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.33.3c" +079.7/02² +NMo 6} → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 171/ PFS 971 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-51 • *Persis/ Iran*

{F3f: 0040.28.3c" +051.4/02(W2f!) +NMo 5(W4f)} → SPFT I, Cat.-No. 248/ PFS 1391 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-54 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.38.3c" +054.1/01 +NMo 4} → SPFT I, Cat.-No. 232/ PFS 1582 (TTCy. D/19-. Persepolis {Mixed Styles I}) [Chicago, OI].

Mixed Styles II (13)

Motivtypengruppe **E1-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E1ka: 0040.xx.3c' +05x.x/0x, 05x.1/01**} → SPFT I, Cat.-No. 128/ PFS 1437 (TTSt. D/28-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-54²** • *Persis/ Iran*

{**E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 2**} → SPFT I, Cat.-No. 60/ PFS 851 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{**E2p: 0040.11.3c" +054.2/01² +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 61/ PFS 1072 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{**E2q: 0040.22.3c' +054.2/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 87/ PFS 981 (TTCy. D/22-. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E2d/k?: 0040.22.3a' +056.2/0x² +NM0 9**} → SPFT I, Cat.-No. 70/ PFS 1057 (TTCy. D/28-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{**E2f-V3p: 0040.22.3a' +056.2/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 20/PFS 164 (TTCy. D/28. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-78²** • *Persis/ Iran*

{**E2p/q?: 0040.33.3x" +078.2/06² +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 189/ PFS 849 (TTCy. D/17-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-51** • *Persis/ Iran*

{**F2p: 0040.39.3a' +051.2/01 +NM0 5**} → SPFT I, Cat.-No. 208/ PFS 266 (TTCy. D/22-. *Aram. SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{**F2p-W4a: 0040.39.3c" +051.5/01**} → SPFT I, Cat.-No. 209/ PFS 523 (TTCy. D/27-. *SgBL. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-54²** • *Persis/ Iran*

{**E3a: 0040.11.3a' +054.2/01,06²**} → SPFT I, Cat.-No. 47/ PFS 361 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

{**E3a: 0040.11.3x" 054.2/01² +NM0 O2dd**} → SPFT I, Cat.-No. 29/ PFS 1071 (TTCy. D/23-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E3b-V3p: 0040.22.3a' +056.4/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 2/ PFS 524 (TTCy. D/27-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-54** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.19.3c" +054.1/01 +NM0 46**} → SPFT I, Cat.-No. 204/ PFS 853 (TTCy. D/22-. Persepolis {Mixed Styles II}) [Chicago, OI].

Broad and Flat Styles (19)

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E2d: 0040.44.3c' +056.2/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 81/ PFS 940 (TTSg. D/22-. (Persepolis:) ? , III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{**E2ef: 0040.44.3c" +056.4/01, 056.2/01 +NM0 8**} → SPFT I, Cat.-No. 117/ PFS 222 (TTCy. D/23-. Persepolis {Broad/ Flat Styles}) [Chicago, OI].

{**E2x: 0040.22.3b" +056.2/01, 056.x/01?**} → SPFT I, Cat.-No. 151/ PFS 547 (TTCy. D/20-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Persis/ Iran*

{**F2x: 0040.3x.3x' +054.4?/01**} → SPFT I, Cat.-No. 259/ PFS 919 (TTSt. D/22-. Persepolis {Broad/ Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-56** • *Persis/ Iran*

{**F2m/p/v?: 0040.38.3c" +056.4/02 +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 250/PFS 125 (TTCy. D/23-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **EF3-4-50,76** • *Persis/ Iran*

{**EF3af: 0040.46.3a" +050.9/06, 076.9/01 +NM0 89**} → SPFT I, Cat.-No. 303/ PFS 243 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) Liduma, III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-51²** • *Persis/ Iran*

{**E3b: 0040.22.3b" +051.3/01 (+050.3/05 =W2b)²**} → SPFT I, Cat.-No. 281/ PFS 737 (TTCy. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{**E3f: 0040.33.3a" +051.4/06² +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 108/ PFS 496 (TTCy. D/21-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{**E3f: 0040.22.4x" +051.5/02, 056.5/06**} → SPFT I, Cat.-No. 144/ PFS 1188 (TTCy. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-79²** • *Persis/ Iran*

{**E3a?: 0040.22.3x" +079.x/0x² +NM0 6**} → SPFT I, Cat.-No. 188/ PFS 234 (TTCy. D/19-22. (Persepolis:) Pirdatkaš, III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-2-34** • *Persis/ Iran*

{**F3b: 0020.28.3b" +034.x/01**} → SPFT I, Cat.-No. 253/ PFS 1315 (TTSt. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-3-56** • *Persis/ Iran*

{**F3c: 0030.22.3f' +056.4/01 +NM0 7**} → SPFT I, Cat.-No. 310/ PFS 435 (TTSg. D/24-. Persepolis {Broad/ Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4(4)-52(52)** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.38.3a' +052.1/01 +NM0 2**} → SPFT I, Cat.-No. 224/PFS 196 (TTCy. D/22-23. (Persepolis:) Zakzaku, III {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-54** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.18.3a' +054.1/01**} → SPFT I, Cat.-No. 230/ PFS 1428 (TTSt. D/23-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{**F3a: 0040.18.3a" +054.1/01**} → SPFT I, Cat.-No. 222/ PFS 139 (TTSt. D/22-23. (Persepolis:) III, IV {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{**F3a: 0040.18.3x" +054.3/01 + NM0 45**} → SPFT I, Cat.-No. 226/ PFS 916 (TTCy. n.d. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

{F3f: 0040.28.3c" +054.3/01 +NM0 45(W4f)6} → SPFT I, Cat.-No. 245/ PFS 247 (TTCy. D/22-. Persepolis {Broad/Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-56 • *Persis/ Iran*

{F3x: 0040.28.3b" +056.3/01} → SPFT I, Cat.-No. 254/ PFS 1375 (TTSt. n.d. Persepolis {Broad and Flat Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F4-4-xx • *Persis/ Iran*

{F4x: 0040.35.3x" +[??] +NM0 8} → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 308/ PFS 896 (TTCy. D/24-. Persepolis {Broad and Flat Styles}) [Chicago, OI].

Linear Styles (14)

Motivtypengruppe E1-4-54² • *Persis/ Iran*

{E1pa: 0040.11.3x" +054.2/01² +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 122/ PFS 1654 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E1-4-56² • *Persis/ Iran*

{E1da: 0040.22.3c" +056.2/01, 056.2/02} → SPFT I, Cat.-No. 132/ PFS 1102 (TTCy. D/25-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-46² • *Persis/ Iran*

{E2p?: 0040.11.3e" +046/02²} → SPFT I, Cat.-No. 200/ PFS 913 (TTSg. D/25-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-54² • *Persis/ Iran*

{E2p: 0040.11.3a' +054.2/01² +NM0 8?} → SPFT I, Cat.-No. 53/ PFS 294 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2d: 0040.22.3c" +056.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 96/ PFS 945 (TTSg. n.d. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E2o: 0040.22.3f" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 195/ PFS 719 (TTCy. D/19-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.11.3f" +056.2/02, 056.3/02} → SPFT I, Cat.-No. 166/ PFS 1454 (TTCy. D/24-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E2x: 0040.22.3x" +056.2/01²?} → SPFT I, Cat.-No. 157/ PFS 1045 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

{E4x: 0040.22.xx +056.2/01²?} → SPFT I, Cat.-No. 161/ PFS 1252 (TTCy. D/29-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F2-4-53 • *Persis/ Iran*

{F2p: 0040.35.3c" +053.2/06 +NM0 4(V3o)68} → SPFT I, Cat.-No. 279/ PFS 1123 (TTCy. n.d. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-43² • *Persis/ Iran*

{E3a?: 0040.33.3c" +043/01² +NM0 5} → SPFT I, Cat.-No. 198/ PFS 256 (TTCy. (D/16-26). (Persepolis:) Šušun {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-56² • *Persis/ Iran*

{E3a?: 0040.22.3x" +056.2/01² +NM0 45} → SPFT I, Cat.-No. 140/ PFS 213 (TTCy. D/22-. (Persepolis:) III {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E3-4-5x² • *Persis/ Iran*

{E3a: 0040.11.3a' +05x.2/01} → SPFT I, Cat.-No. 37/ PFS 1020 (TTCy. D/22-. Persepolis {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe F3-4-11 • *Persis/ Iran*

{F3f: 0040.38.3e" +011.3/02 +NM0 3 (U4b-gi)} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15, PT5 36 (Cy. Persepolis {Linear Style}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe F3-4-56 • *Persis/ Iran*

{F3a: 0040.18.3e" +056.2/01 +NM0 5(W3a)6} → SPFT I, Cat.-No. 202/ PFS 80 (TTCy. D/18-. (Persepolis:) Zakzaku, III {Linear Styles}) [Chicago, OI].

Diverse Styles (19)

Motivtypengruppe EF2-4-51,50 • *Persis/ Iran*

{EF2m: 0040.26.4a' +051.2/01, 050.2/05 +NM0 8} → SPFT I, Cat.-No. 304/ PFS 6 (TTCy. D/19-24. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-47² • *Persis/ Iran*

{E2v: 0040.22.3e" +047/05,01²} → Chicago, OI, Tehrān, MIB: SPFT I, Cat.-No. 111/ PFS 284 (TTCy. D/23-. *Griech. SgBL. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-51² • *Persis/ Iran*

{E2m: 0040.33.3a' +051.2/01²} → SPFT I, Cat.-No. 6/ PFS 970 (TTCy. D/22-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2m: 0040.22.3x" +051.2/01² +NM0 2} → SPFT I, Cat.-No. 8/ PFS 1189 (TTCy. D/22-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-53² • *Persis/ Iran*

{E2m: 0040.22.3f" +053.6/01²} → SPFT I, Cat.-No. 3/ PFS 2 (TTCy. D/19-23. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-55² • *Persis/ Iran*

{E2d?: 0040.44.3f" +055.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 145/ PFS 20 (TTCy. D/21-26. (Persepolis:) Kešat, III {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe E2-4-56² • *Persis/ Iran*

{E2dp?: 0040.22.3e' +056.2/01² +NM0 9} → SPFT I, Cat.-No. 123/ PFS 884 (TTCy. D/24-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2d?: 0040.24.3c' 056.4/01²} → SPFT I, Cat.-No. 146/ PFS 740 (TTSg. D/23-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{E2f: 0040.11.3x" +056.2/02²} → SPFT I, Cat.-No. 21/ PFS 1465 (TTCy. D/15-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E2-4-57²** • *Persis/ Iran*

{**E2x: 0040.22.3f'' +057.2/05²**} → SPFT I, Cat.-No. 167/ PFS 1519 (TTCy. D/17-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-54** • *Persis/ Iran*

{**F2m/n?: 0040.35.3c'' +054?.2/01² +NMo 5 (W4c)**} → SPFT I, Cat.-No. 283/ PFS 1119 (TTSg. D/17-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F2-4-66** • *Persis/ Iran*

{**F2x: 0040.22.4a'' +066.4/0x +NMo 9**} → SPFT I, Cat.-No. 264/ PFS 463 (TTCy. D/24-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E3a: 0040.22.3e' +056.2/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 139/ PFS 690 (TTCy. D/22-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-5x²** • *Persis/ Iran*

{**E3s: 0040.44.3x'' +05x.x/01² +NMo 4**} → SPFT I, Cat.-No. 201/ PFS 418 (TTSg. D/22-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **E3-4-78²** • *Persis/ Iran*

{**E3a: 0040.11.3f'' +078.9/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 176/PFS 1321 (TTPyrSt. D/27-. (Persepolis:) Hidali, III {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{**E3a: 0040.22.3x'' +078.7/02² +NMo 5**} → SPFT I, Cat.-No. /177 PFS 1475 (TTCy. D/23-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-2-56** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0020.28.3b +056.2/01 +NMo 5**} → SPFT I, Cat.-No. 229/ PFS 1309 (TTSt. n.d. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4(4)-52(52)** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.39.3e' +052.1/06**} → SPFT I, Cat.-No. 207/ PFS 43 (TTCy. D/19-. *Elam. SgBL. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-78** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.28.3a'' +078.7/02 +NMo 58**} → SPFT I, Cat.-No. 285/ PFS 153 (TTCy. D/24-. Persepolis {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

{**F3b/f?: 0040.28.3c' +078.9/05 +NMo 5**} → SPFT I, Cat.-No. 286/ PFS 190 (TTCy. D/18-19. (Persepolis:) Hišema, III {Diverse Styles}) [Chicago, OI].

Assyro-Babylonian Modeled Style (5)

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E2d: 0040.22.3c'' +056.2/01² +NMo 6**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15, PT 5 413 (Cy. Persepolis {4Z, 5Z. AssBab Stil}) [Tehrān, MIB].

{**E2d: 0040.22.4a' +056.2/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 97/ PFS 883 (TTCy. D/24-. *Babyl.? SgBL. Persepolis {AssBab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

{**E2d/f?: 0040.22.4a' +056.2/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 101/ PFS 1658 (TTCy. D/22-. Persepolis {Ass.-Bab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-56** • *Persis/ Iran*

{**F3a: 0040.28.3c'' +056.2/01 +NMo 5**} → SPFT I, Cat.-No. 228/PFS 1122 (TTCy. D/23-. Persepolis {AssBab. Modeled Style}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **F3-4-5x** • *Persis/ Iran*

{**F3a?: 0040.xx.3c'+05x.x/0x +NMo 5**} → SPFT I, Cat.-No. 257/ PFS 1480 (TTCy. n.d. Persepolis {AssBab Modeled Style}) [Chicago, OI].

Neo-Assyrian Modeled Style (1)

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E2q: 0040.22.4a' +056.2/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 85/ PFS 513 (TTCy. D/19-. Persepolis {Neo-Assyrian Modeled Style}) [Chicago, OI].

Assyro-Babylonian Achaemenid Style (1)

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E2d: 0040.3c + 056.2² + NMo 6**} → PT5 413 (E2d/TTCy).

Assyrianizing Style (1)

Motivtypengruppe **E2-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E2d?: 0040.22.4a' +056.2/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 125/ PFS 321 (TTSg. n.d. Persepolis {Assyrianizing Style}) [Chicago, OI].

Drilled Style (1)

Motivtypengruppe **E3-4-46²** • *Persis/ Iran*

{**E3f: 0040.22.4a' +046/02²**} → SPFT I, Cat.-No. 194/ PFS 180 (TTCy. D/16-17. Persepolis {Ass.-Bab. Drilled Style}) [Chicago, OI].

AssyroBab Drilled Style (1)

Motivtypengruppe **E3-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E3f: 0040.22.3x'' +056.4/02² +NMo 28**} → SPFT I, Cat.-No. 104/ PFS 62 (TTCy. D/18-25. Persepolis {Ag. mit Basis-Flügelring!! Assyro-Babyl Drilled Style}) [Chicago, OI].

NeoElamite Style (1)

Motivtypengruppe **E3-4-56²** • *Persis/ Iran*

{**E3f: 0040.22.4a' +056.4/01²**} → SPFT I, Cat.-No. 103/ PFS 594 (TTCy. D/23-. Persepolis {Neo-Elamite Style}) [Chicago, OI].

Synopsis 916. Bezwingen von Mischwespen/Tieren (E, F).
 Persis/ Iran: Persepolis Fortification und Treasury Seals. Motivtypenstruktur

E1	E2	E3	F2	F3
				F3-2-34 (1): F3b (1)
	E2-2-54 ² (1): E2k (1)		F2-2-44 (1): F2k/n? (1)	
				F3-2-56 (1): F3a (1)
				F3-2-69 (1): F3a (1)
				F3-3-56 (3): F3c (3)
				F3-4-11 (1): F3f (1)
			F2-4-31 (1): F2p (1)	
			F2-4-4 (1): F2v (1)	F3-4-4 (3): F3p (3)
	E2-4-41 ² (2): E2e (1), E2p?(1)		F2-4-41 (1): F2f (1)	F3-4-41 (1): F3b (1)
	E2-4-43 (1): E2e (1)	E3-4-43 (1): E3a?(1)		
	E2-4-44 ² (1): E2f (1)			
			F2-4-45 (1): F2j (1)	
	E2-4-46 ² (2): E2ek (1), E2p?(1)	E3-4-46 ² (1): E3f (1)		
	E2-4-47 ² (2): E2v (2)		F2-4-47 (1): F2x (1)	
E1-4-49 ² (1): E1ma (1)		E3-4-51,52 (1): E3ab (1)		
	E2-4-51 ² (8): E2e (1), E2f (1), E2m (5), E2o (1)	E3-4-51 (4): E3b (1), E3f (3)	F2-4(4)-51 (12): F2e/f?(1), F2m/n?(1), F2m (2), F2o (1), F2p (6), F2p-W4a (1)	F3-4-51 (3): F3b (1), F3f (2)
	E2-4-52 ² (1): E2e (1)	E3-4-52 (4): E3a (3), E3ab (1)	F2-4-52 (1): F2m/n?(1)	F3-4-518 (1): F3f (1)
		E3-4-43,53 (1): E3a (1)		F3-4(4)-52(52) (9): F3a (7), F3a-F3a (1), F3b (1)
	E2-4-53 ² (5): E2d (1), E2k (1), E2m/n?(1), E2m (1), E2p (1)	E3-4-53 ² (1): E3f (1)	F2-4-53 (1): F2p (1)	F3-4-53 (4): F3a (3), F3b (1)
	E2-4-52,54 (1): E2k (1)			F3-4-538 (1): F3a (1)
E1-4-54 ² (3): E1pa (3)	E2-4-54 ² (34): E2k/m? (2), E2k/p?(1), E2k (1), E2mn (1), E2m (2), E2pq (1), E2p (11), E2q (4), E2x (9), E2x/F2x? (2)	E3-4-54 ² (10): E3a (8), E3b (1), E3f (1)	F2-4-54 (10): F2f (1), F2m/n?(2), F2m/p/v? (1), F2p (2), F2p+F2p (1), F2q-V3d(1), F2x (2)	F3-4-54 (11): F3a (9), F3b (1), F3f (1)

E1	E2	E3	F2	F3
		E3-4-54 ² / F3-4-54 (1), E3a-F3a (1)	F2-4-54+E3-4-78 ² : F2x (1)	
	E2-4-55 ² (1): E2d (1)		F2-4-55 (1): F2o (1)	
E1-4-56 ² (12): E1da (4), E1dx (1). E1ka/pa?(3), E1ka (2), E1mb/of?(1), E1pb (1)	E2-4-56 ² (55): E2dp (2), E2ef (1), E2d (16), E2d/k?(1), E2d/f?(4), E2f-V3p (1), E2f (6), E2k (4), E2k/m?(2), E2k/p?(3), E2m/n?(1), E2m (5), E2m-V3m (1), E2o (1), E2p (3), E2q (3), E2p?/ F2p? (1)	E3-4-56 ² (30): E3a (24), E3b-V3p (1), E3f (5)	F2-4-56 (14): F2d (5), F2f (1), F2d/k/p/q?(1), F2m/n?(1), F2m/p/v?(1), F2p/q?(1), F2p (2), F2o/p?(1), F2x (1)	F3-4-56 (8): F3a (5), F3a/ F3a-V3d (1), F3b (1), F3x (1)
E1-4-51,56 (1): E1mb (1)	E2-4-51,56 (1): E2px (1)		F2-4(4)-51,56 (1): F2e (1)	F3-4-568 (1): F3a (1)
E1-4-56,5x (1): E1dx (1)				
	E2-4-56,33 (1): E2dj (1)			
	E2-4-57 ² (1): E2df (1), E2x (1)		F2-4(4)-57 (4): F2p (4)	
	E2-4-5x ² (3): E2d/k/p? (2), E2x (1)	E3-4-5x ² (3): E3a (2), E3s (1)	F2-4-5x (2): F2p/q?(1), F2x (1)	F3-4-5x (3): F3a (2), F3x/F3c (1)
			F2-4-66 (1): F2x (1)	
		E3-4-70+F3-4-78 (1): E3s (1)		
	E2-4-78 ² (5): E2d (2), E2p/q?(2), E2q (1)	E3-4-78 ² (11): E3a-V3d (1), E3a-V3k/d?(1), E3a-W4c (1), E3a-W2b (1), E3a (5), E3f (2)		F3-4-78 (5): F3a (3), F3b/f? (1), F3b-E3s (1)
		E3-4-79 ² (5): E3a (5)		
		E3-4-79,78 (1): E3af (1)		
		E3-4-84 ² (2): E3af+E3af (1), E3f (1)		F3-4-84 (1): F3f (1)
		E3-4-84 ² +F3-4-5x (1): E3af-F3x (1)		
		E3-4-85 ² (1): E3f (1)		

Synopsis 916bis. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (EF1, EF2, EF3, F4).
 Persis/ Iran: Persepolis Fortification und Treasury Seals. Motivtypenstruktur

EF1	EF2	EF3	F4
EF1-4-40,44 (1): EF1jp (1)	EF2-4-41,40 (1): EF2mp (1)		F4-4-x (2): F4x (2)
	EF2-4-51,50 (1): EF2m (1)		
	EF2-4-56,50 (2): EF2d (1), EF2k/p? (1)		
		EF3-4-50,76 (1): EF3af (1)	
EF1-4-59,70 (1): EF1dx (1)			

Synopsis 917. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 17, F: 4).
 Susiané/ Iran: Susa-Archive und Originalsiegel. Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (18)	St (2)	Rg (1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	n.d.
E1ff (1)	1												
E2d (1)	1												
E2m (3)	3												
E2p (3)	3												
E3a (6)	5	1											
E3f (3)	3												
F3a (2)	1		1										
F3b (2)	1	1											

Synopsis 918. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 17, F: 4).
 Susiané/ Iran: Susa. Motivtypenstruktur

E1 (1)	E2 (7)	E3 (9)	F2	F3 (4)
E1-4-51 ² (1): E1ff (1)	E2-4-51 ² (3): E2m (2), E2m-V3i (1)	E3-4-51 ² (1): E3f (1).		F3-4-52 (2): F3a (1), F3b (1).
	E2-4-54 ² (1): E2p (1)	E3-4-54 ² (3): E3a (3)		F3-4-54 (1): F3a (1).
	E2-4-56 ² (3): E2d (1), E2p (2)	E3-4-56 ² (2): E3f (2).		
		E3-3-78 (3): E3a (3)		
				F3-4-783 (1): F3b (1).

Synopsis 919. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 26, F: 42).
Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien und Pontusregion.
Archive und Originalsiegel. Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (6)	St/Kon (9)	Skarab. (7)	pyrSt (46)	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	n.d. (68)
E2e (1)				1											1
E2k (1)				1											1
E2n (1)				1											1
E2p (5)	3		1	1											5
E3a (17)	2	1		14											17
E3f (1)		1													1
F2d (2)		1		1											2
F2e (3)			1	2											3
F2k (2)				2											2
F2p (7)	2			5											7
F3a (21)		4	2	15											21
F3b (3)		1	1	1											3
F3f (4)		1	3												4

Synopsis 920. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 26, F: 42).
Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, Pontusregion. Motivtypenstruktur

E1	E2 (8)	E3 (18)	F2 (14)	F3 (28)
		E3-2-59 ² (1): E3a (1)		F3-2-54 (1): F3a (1)
	E2-4-51 ² (2): E2p (2)		F2-4-51 (5): F2e (3), F2p (2)	F3-4-51 (6): F3b (2), F3f (4) F3-4-52 (3): F3a (3)
	E2-4-54 ² (4): E2n (1), E2p (3)	E3-4-54 ² (1): E3a (1)	F2-4-54 (7): F2d (1), F2k- W4a (1), F2k (1), F2p (4) F2-4-54+F2-4-54 (1): F2p+F2p-V3d (1)	F3-4-54 (17): F3a (17)
		E3-4-56 ² (1): E3f (1)		
			F2-4-59 (1): F2d (1)	
	E2-4-78 ² (2): E2e (1), E2k (1)	E3-4-78 ² (13): E3a (13) E3-4-78,56 (1): E3a (1) E3-4-84 ² (1): E3a (1)		F3-4-783 (1): F3b (1)

Synopsis 921. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 4, F: 1).
 Ägypten. Archive und Originalsiegel. Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (3)	St/Ko n (1)	Skarab	PyrSt	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	n.d. (5)
E2p (1)	1														1
E3a (1)		1													1
E3b/ F3b?(1)	1														1
E3f (1)	1														1
F2d (1)				1											1

Synopsis 922. Bezwingen von Mischwesen/Tieren (E: 4, F: 1).
 Ägypten: Motivtypenstruktur

E1	E2 (1)	E3 (3)	F2 (1)	F3
	E2-4-51 ² (1): E2p (1).	E3-4-51 ² (1): E3f (1)	F2-4-59 (1): F2d (1)	
		E3-4-78 ² (1): E3a (1)		
		E3-4-xx ² (1): E3b,F3b? (1)		

10. KULTHANDLUNGEN

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.
Eine synoptische Analyse.

Kult. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen
(ohne bzw. auf Symbolsockeln/Kultständern) (H)

"Beten" vor Halbfiguren

Motivtypengruppe **H1/H4-4²-03²** • *Zentral-Babylonien*

{H1c-H4d: 0040².3a/01',01" +000, 030/01² + NMo 6} → Kat.-No. H1c.1 (TTCy. D²/4. Nippur {x?Z, 4Z, 0Z. II.301. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **H1/H7-4²-0** • *Persis/ Iran*

{H1c-H7f: 0040².3a/01',01" +000} → Hallock, SaS (1977) 128, Microfiche E-9: PFS 11 (TTCy. D/19-25. **SDF. Persepolis {5?Z, xZ. I.301. Per Hofstil}) [Chicago, OI]. → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 22 ((P)Cy. (D/30-A/5). Persepolis {6?Z, xZ. II.301. Per Hofstil}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **H1-4²-0** • *Zentral-Babylonien*

{H1a: 0040².3a/01',01" +000} → Kat.-No. H1a.1 (TTCy. A/40. Nippur {4Z, 4?Z. II.301. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **H1-4²-0** • *Persis/ Iran*

{H1a-V3d: 0040².3a/01',01" +000 + NMo 49} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 17 (TTCy: (Xe). Persepolis {5Z, 6Z. II.401. Per Hofstil}) [Tehran, MIB].

{H1a: 0040².3a/01',01" +000} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 16 (TTCy: Xe/19. Persepolis {3Z, 3Z. II.401. Per Hofstil}) [Tehran, MIB].

{H1c-V3k: 0040².3a/01',01" +000 + NMo 4} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 15 ((P)Cy: *Elam. SgBL. (D/30-A/5). Persepolis {0Z? Diadem. I.201. Per Hofstil}) [Tehran, MIB].

{H1c-V3u: 0040².3a/01',01" +000 + NMo 4} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 14 (TTCy: *Elam. SgBL. D/28-Xe/3. Persepolis {0Z? II.301. Per Hofstil}) [Tehran, MIB].

"Beten" vor anthropomorphen Wesen

Motivtypengruppe **H3-4-34** • *Persis/ Iran*

{H3f: 0040.3f/01" + 040.f./01', 030.3f/01' + NMo 78} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 16, PT5 238 (Cy. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **H3-4-4** • *Süd-Babylonien*

{H3f-V4m?: 0040.3f/01' +040.3f/01"} → Kat.-No. H3f.2 (TTCy. A²/36. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H3-4-4** • *Zentral-Babylonien*

{H3f: 0040.3f/01', 0040.3f/01' +040.3e/01" + NMo 357} → Kat.-No. H3f.1 (TTCy. D²/4-5. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H3-4-4** • *Nord-Babylonien*

{H3f: 0040.3f/01' +040.3f/01"} → Kat.-No. H3f.3 (TTSt. D/(25-)27(-31). Sippar {Bab Stil}).

{H3y: [0040.3f/01"] + 040.3f/01'} → Kat.-No. H3y.1 (TTSt. K/5. Sippar {Bab Stil}).

{H3y: [0040.3f/01'] + 040.3f/01"} → Kat.-No. H3y.2 (TTCy. D/28. Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H3-4-4** • *Persis/ Iran*

{H3a: 0040.3a/01" +040.[3f/01'-g + NMo 8} → Schmidt, Persepolis II, PT Seal No. 21 ((P)Cy. (Xe). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **H3-4-4** • *Schwarzmeerregion*

{H3a-W4a: 0040.3a/01' +040.3e/01"} → Boardman, GGFR (1970) No. 109, pl. 878 (Cy. North of Anapa {4Z. GP Stil/ Court Style/ Mixed Style}) [Leningrad, Eremitage: From north of Anapa/ "Anapa-Grab Siegel". ~ cf. CRCIA 1882-1888, St. Petersburg 1893, pl. V Nos. 3, 3a, pp. XIX-XXII. Strelkov, BAIIAA 5, 1937, 17ff. Nagel, W., AfO 20, 1963, 134 u. Abb. 12. Moorey, P.R.S., AMI Erg. Bd. 6 (1979) 218ff., Abb. 4].

"Beten" vor Mischwesen

Motivtypengruppe **H4-2-2** • *Susiané/ Iran*

{H4a: 0020.3e/01" +020.3e/01"} → Amiet, ArAs 28, 1973, No. 18 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **H4-4-1** • *Süd-Babylonien*

{H4s(1): 0040.3f/01" +010/01'-gh} → Kat.-No. H4s.1 (TTCy. D/11. Uruk {Bab Stil}).

{H4s(3): 0040.3f/01' +010/01'-g + NMo 89} → Kat.-No. H4s.4 (TTSt. A²/(9). Ur {Bab Stil}).

{H4s(3): 0040.3f/01' + 010/01'-g + NMo 8} → Kat.-No. H4s.14 (TTSt. Kmb/6. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. H4s.15 (TTSt. K/5?. Uruk {Bab Stil}).

{H4s(3): 0040.3f/01' + 010/01'-g} → Kat.-No. H4s.18 (TTSt(?). K/- . Uruk {Bab Stil}).

{H4u(3): 0040.3f/01' + 020/01'-g} → Kat.-No. H4u.11 (TTSt. (Kan-D). Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-1 • *Zentral-Babylonien*

- {H4i: 0040.3f/01' +010/05'} → Kat.-No. H4i.1 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}).
 {H4s(2): 0040.3f/01' +010/01-ge +NMo 89} → Kat.-No. H4s.2 (TTSt. D²/3. Nippur {Bab Stil}).
 {H4s(3): 0040.3f/01' +010/01-g +NMo 89} → Kat.-No. H4s.3 (TTSt. Kmb/0. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H4s.5 (TTSt. A/- -D²/7. Nippur, (Nippur:) Ḥašbā {Bab Stil}). → Kat.-No. H4s.6 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}).
 {H4s(3): 0040.3f/01' +010/01-g} → Kat.-No. H4s.8 (TTSt. D²/4. (Nippur {Bab Stil}).
 {H4s(4): 0040.3f/01' +010/01-g} → Kat.-No. H4s.9 (TTCy. A/22. Nippur {Bab Stil}).
 {H4s(5): 0040.3f/01' +010/01-g +NMo 28} → Kat.-No. H4s.10 (TTCy. *SgBL. D²/?). Nippur {I.201. Bab Stil}).
 {H4s(5): 0040.3f/01' +010/01-g +NMo 2} → Kat.-No. H4s.11 (TTSt. D²/9. Nippur {I.200. Bab Stil}).
 {H4s(6): 0040.3f/01' +010/01-g} → Kat.-No. H4s.13 (TTSt. D²/11. Nippur {Bab Stil}).
 {H4u(1): 0040.3f/01' +020/01-gd +NMo 8} → Kat.-No. H4u.1 (TTSt. D²/1-5. Nippur, (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {Bab Stil}).
 {H4u(3): 0040.3f/01' +020/01-g +NMo 89} → Kat.-No. H4u.6 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H4u.7 (TTCy. D²/6. Nippur {Bab Stil}).
 {H4u(3): 0040.3f/01' +020/01-g +NMo 9} → Kat.-No. H4u.9 (TTSt. A²/2. Nippur {Bab Stil}).
 {H4u(3): 0040.3f/01' +020/01-g} → Kat.-No. H4u.12 (TTSt. D²/2-4. *SgBL. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-1 • *Nord-Babylonien*

- {H4s(3): 0040.3f/01' +010/01-g +NMo 8} → Kat.-No. H4s.7 (TTSt. D/32. (Babylon) {Bab Stil}).
 {H4s(3): 0040.3f/01" + 010/01-g + NMo 8} → Kat.-No. H4s.16 (TTCy. D/28-36. Sippar {Bab Stil}).
 {H4s(3): 0040.3f/01' + 010/01-g} → Kat.-No. H4s.17 (TTSt. (Kmb/6-)D/30-31. Sippar {Bab Stil}).
 {H4u(2): 0040.3f/01' +020/01-gh} → Kat.-No. H4u.2 (TTCy. D/3. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H4u.3 (TTCy. D/3-14. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H4u.5 (TTCy. D/14. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H4u.4 (TTCy. D/16. Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-1 • *Nord-Babylonien und Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

- {H4u(3): 0040.3f/01' +020/01-g +NMo 9} → Kat.-No. H4u.10 (TTSt. D/16. Babylon, Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-1 • *Persis/ Iran*

- {H4s(1): 0040.3f/01' +010/01"-gh} → PTS 61((P)St. (Xe). Persepolis {Bab Stil}) [Tehrān, MIB].
 {H4s(2): 0040.3f/01' +010/01"-ge +NMo 8} → PTS 62 ((P)PyrSt. (Xe). Persepolis {Bab Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe H4-4-1 • *Susiané/ Iran*

- {H4s(1): 0040.3f/01" +010/01"-gh} → Amiet, ArAs 26, 1973, 43 No. 77, 2 (TTSt. (A³-Sel). Susa {Bab Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe H4-4-2 • *Babylonien/ unbest. Region*

- {H4u(3): 0040.3f/01' +020/01-g +NMo 89} → Kat.-No. H4u.8 (TTSt. D/14. Šaḫrīnu {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-3 • *Susiané/ Iran*

- {H4d: 0040.3e/01" +030/01"} → Amiet, MDP XLIII (1972) No.2216 (St. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe H4-4-4 • *Süd-Babylonien*

- {H4a: 0040.3f/01' + 040.3f/05'} → Kat.-No. H4a.1 (TTCy. K/1. Uruk {Bab Stil}).
 {H4ii: 0040.3f/01" + 040/01' + NMo 8} → Kat.-No. H4ii.1 (TTSt. (Kan-D). Uruk {Bab Stil}).
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01-g +NMo 28} → Legrain, UE X (1951) No. 756 ((P)Rg. (A/15-). Ur {II.401. Bab Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01 +NMo 8} → Kat.-No. H4j.5 (TTSt. A²/24. Ur {Bab Stil}).
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01} → Kat.-No. H4j.10 (TTCy. A^{1,2}/38. Uruk {Bab Stil}).
 {H4jj: 0040.3f/01" + 040/01'} → Kat.-No. H4jj.1 (TTCy. D/- . Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-4 • *Zentral-Babylonien*

- {H4j-V4u?,W4f?: 0040.3f/01' +040/01} → Kat.-No. H4j.1 (TTSt. A/40. Nippur {Bab Stil}).
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01 +NMo 58} → Kat.-No. H4j.2 (TTCy. D²/1-3. Nippur {Bab Stil}).
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01 +NMo 7} → Kat.-No. H4j.3 (TTCy. D²/3. Nippur {Bab Stil}).
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01 +NMo 8} → Kat.-No. H4j.8 (TTSt. A/35. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H4j.4 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H4j.6 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H4j.7 (TTSt. D²/3. Nippur {Bab Stil}).
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01} → Kat.-No. H4j.11 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-4 • *Nord-Babylonien*

- {H4j: 0040.3f/01' +040/01 +NMo 9} → Kat.-No. H4j.9 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Babylon {Bab Stil}).
 {H4j: 0040.3f/01' +040/01} → Kat.-No. H4j.12 (TTSt. D/18. Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-4 • *Babylonien/ unbest. Region*

- {H4j: 0040.3f/01' +040/01} → Kat.-No. H4j.13 (TTSt. D/14. Šaḫrīnu {Bab Stil}). → Kat.-No. H4j.14 (TTSt. D/14. Šaḫrīnu {Bab Stil}).

Motivtypengruppe H4-4-4 • *Persis/ Iran*

- {H4p: 0040.3f/01" +040/01'} → Amiet, ArAs 28, 1973, No. 26: PFS ? (TTCy. (D/13-28). Persepolis {Bab Stil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe H1/H4-4²-03² • *Zentral-Babylonien*

- {H1c/H4d: 0040².3a/01',01" +000, 030/01² + NMo 6} → Kat.-No. H1c.1 (TTCy. D²/4. Nippur {x?Z, 4Z, 0Z. II.301. Per Hofstil}).

"Betten" vor Tieren

Motivtypengruppe H5-4-3 • *Süd-Babylonien*

- {H5g: 0040.3f/01' +030/01 +NMo 8} → Kat.-No. H5g.2 (TTSt. D²/5. Ur {Bab Stil}).
 {H5g: 0040.3f/01' + 030/01'-x} → Kat.-No. H5g.3 (TTCy. [K/- od. Kmb/-]. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H5-4-3** • *Nord-Babylonien und Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*
{H5g: 0040.3f/01' +030/01-g +NMo 8} → Kat.-No. H5g.1 (TTSt. D/16. Babylon, Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H5-4-4** • *Süd-Babylonien*
{H5p: 0040.3f/01' +040/01 +NMo 8} → Kat.-No. H5p.2 (TTSt. D/2. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H5-4-4** • *Nord-Babylonien*
{H5p: 0040.3f/01' +040/05-g +NMo 89} → Kat.-No. H5p.1 (TTSt. D/16. Babylon {Bab Stil}).
{H5p: 0040.3f/01" + 040/01} → Kat.-No. H5p.3 (TTCy. K/3-8, (Nbd/6-Kmb/3). Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H5-4-9** • *Zentral-Babylonien*
{H5y: [0040.xx/0x] +090/01"} → Kat.-No. H5y.1 (TTCy. D²/9. Nippur {Bab Stil}).

"Betten" vor Pflanzen/heiligen Bäumen

Motivtypengruppe **H6-4-0** • *Nord-Babylonien*
{H6a: 0040.4a/01" + 000} → Kat.-No. H6a.1 (TTCy. (Nbd/10-)K/2-7. Sippar {Bab Stil}).

"Betten" vor Gegenständen

Motivtypengruppe **H7-4-0** • *Süd-Babylonien*
{H7e(1): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.1 (TTSt. Kmb/1. Uruk {Bab Stil}).
{H7e(1): 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. H7e.2 (TTSt. D^{2,3}/3. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.26 (TTSt. Kmb/6. Uruk {Bab Stil}).
{H7e(2): 0040.3f/01' +000 +NMo 89} → Kat.-No. H7e.3 (TTSt. K/4. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.5 (TTSt. K/4. Uruk {Bab Stil}).
{H7e: 0040.3f/01' +000 +NMo (8?)9} → H7e.28 (TTSt. Kmb/0. Uruk {Bab Stil}).
{H7e(2): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.7 (TTSt. K/1. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.8 (TTSt. K/-. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.9 (TTSt. Kmb/1. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.27 (TTSt. Kmb/0. Uruk {Bab Stil}).
{H7e(2): 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. H7e.14 (TTSt. D²/-. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.15 (TTSt. Kmb/6. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.16 (TTSt. (Kan-D). Uruk {Bab Stil}).
{H7e(5): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.21 (TTSt. D/2. Uruk {Bab Stil}).
{H7e(5): 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. H7e.22 (TTCy. Kmb/6. Uruk {Bab Stil}).
{H7e(6): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.23 (TTSt. Kmb/1. Uruk {Bab Stil}).
{H7e/f?: 0040.3f/01' +000} → Legrain, UE X (1951) No. 743, 744 (H7e(9)/ (P)Rg. (A/15-). Ur {Bab Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **H7-4-0** • *Zentral-Babylonien*
{H7e(2): 0040.3f/01' +000 +NMo 89} → Kat.-No. H7e.6 (TTSt. Kmb/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.4 (TTSt. D²/2-4. Nippur {Bab Stil}).
{H7e(2): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.10 (TTSt. Kmb/3. Nippur {Bab Stil}).
{H7e(2): 0040.3f/01' +000 +NMo 9} → Kat.-No. H7e.13 (TTSt. D²/0. Nippur {Bab Stil}).
{H7e(2): 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. H7e.18 (TTSt. K/4. Nippur {Bab Stil}).
{H7e(3): 0040.3f/01' +000 +NMo 89} → Kat.-No. H7e.19 (TTSt. D/6. Nippur {Bab Stil}).
{H7e(7): 0040.3f/01' +000 +NMo 9} → Kat.-No. H7e.25 (TTSt. D²/0. Nippur {Bab Stil}).
{H7e(9): 0040.3f/01" +000} → #UM 29-16-380 (TTCy. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #UM 29-16-639 (TTSt. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].
{H7f: 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7f.1 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}).
{H7f: 0040.3f/01" +000} → Kat.-No. H7f.3 (TTCy. A/23. (Nippur){Bab Stil}).
{H7y: [0040.xx/0x] + 000} → Kat.-No. H7y.3 (TTRg. D²/1-11. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H7-4-0** • *Nord-Babylonien*
{H7e(2): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.11 (TTPyrSt. A/3. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.12 (TTSt. D/3. Borsippa {Bab Stil}).
{H7e(2): 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. H7e.17 (TTSt. Kmb/2. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.29 (TTSt. D/30+. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H7e.30 (TTSt. D/-. Sippar {Bab Stil}).
{H7e(4): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.20 (TTSt. Kmb/6, D/5-13, 22. Sippar {Bab Stil}).
{H7e(5): 0040.3f/01' + 000 +NMo 89} → Kat.-No. H7e.31 (TTSt. D/27(-28). Sippar {Bab Stil}).
{H7e(5): 0040.3f/01' + 000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.32 (TTCy. D/13-29(36). Sippar {Bab Stil}).
{H7e(7): 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. H7e.24 (TTSt. Kmb/1. Babylon {Bab Stil}).
{H7f: 0040.3f' +000 +NMo2} → CT LVII, No. 14 (TTSt. Sippar {I.3? Bab Stil}) [London, BM].
{H7f: 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. H7f.2 (TTCy. D/16. Babylon {Bab Stil}).
{H7y: [0040.xx/0x] + 000} → Kat.-No. H7y.1 (TTCy. (Nbd/5-K/1). Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H7-4-0** • *Babylonien/ unbest. Region*
{H7f: 0040.3x/01' +000} → Kat.-No. H7f.4 (TTSt. D/14. ? {Bab Stil}).
{H7y: [0040.xx/0x] + 000} → Kat.-No. H7y.2 (TTSt. D/6. (?) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H1/H7-4²-0** • *Persis/ Iran*
{H1c-H7f: 0040.3a/01',01" +000} → Hallock, SaS (1977) 128, Microf. E-9: PFS 11 (TTCy. D/19-25. **Sdf. Persepolis {5?Z, xZ. I.301. Per Hofstil}) [Chicago, OI]. → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 22 P ((P)Cy. (D/30-A/5). Persepolis {6?Z, xZ. II.301. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

"Beten" vor Himmelserscheinungen

Motivtypengruppe **H8-4-0** • *Süd-Babylonien*

- {**H8abg(1): 0040.3f/01' +000-ge**} → Kat.-No. H8abg.2 (TTCy. Kmb/(2-)6). *SgBL. Uruk {Bab Stil}).
 {**H8ab: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. H8ab.1 (TTCy. [K]/-. Uruk {Bab Stil}).
 {**H8ab: 0040.3f' +000**} → Contenau, TCL XIII, No. 233 (AO 6810) (TTCy. n.d. *SgBL. Uruk {Bab Stil}) [Paris, MdL].
 {**H8y: [0040.xx/0x] + 000**} → Kat.-No. H8y.2 (TTSt. (K)/4? Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. H8y.6 (TTRg. A²/33. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. H8y.7 (TTRg. A²/42. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H8-4-0** • *Zentral-Babylonien*

- {**H8abg(1): 0040.3f/01' +000-ge**} → Kat.-No. H8abg.8 (TTCy. D/6. Nippur {Bab Stil}).
 {**H8a: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. H8a.1 (TTCy. D/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.5 (TTCy. A/28. Nippur {Bab Stil}).
 {**H8a: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. H8a.7 (TTCy. D²/9. (Nippur){Bab Stil}).
 {**H8y: [0040.xx/0x] + 000**} → Kat.-No. H8y.3 (TTCy. D/6. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H8-4-0** • *Nord-Babylonien*

- {**H8abd: 0040.3f/01' +000-df**} → Kat.-No. H8abd.1 (TTCy. (A/32). Babylon {Bab Stil}).
 {**H8abd: 0040.3f/01' +000-dj**} → Kat.-No. H8abd.2 (TTCy. D/21. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abd.3 (TTCy. D/34. Sippar {Bab Stil}).
 {**H8abe: 0040.3f/01' +000-ep**} → Kat.-No. H8abe.3 (TTCy. K/4. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abe.1 (TTCy. (A/32). Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abe.2 (TTCy. Kmb/4. Borsippa {Bab Stil}).
 {**H8abg(1): 0040.3f/01' +000-ge**} → Kat.-No. H8abg.3 (TTCy. Kmb/0. (Babylon){Bab Stil}). → Kat.-No. H8abg.4 (TTCy. Kmb/7-D/4. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abg.5 (TTCy. D/22. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abg.1 (TTCy. (A/32). *SgBL. Babylon {Bab Stil}).
 {**H8abg(1): 0040.3f/01' +000-ge**} → Kat.-No. H8abg.7 (TTCy. Kmb/6. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abg.6 (TTCy. Kmb/6-D/2. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abg.9 (TTCy. D/13. Babylon {Bab Stil}).
 {**H8abg(2): 0040.3f/01' +000-gf**} → Kat.-No. H8abg.10 (TTCy. D/7?, 17?. *SgBL. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abg.11 (TTCy. (A/32). *SgBL. Babylon {Bab Stil}).
 {**H8abg(2): 0040.3f/01' +000-gf**} → Kat.-No. H8abg.12 (TTCy. K/6. Borsippa {Bab Stil}).
 {**H8abh: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. H8abh.2 (TTCy. D/17. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8abh.1 (TTCy. D/22. Babylon {Bab Stil}).
 {**H8ab: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. H8ab.2 (TTCy. Kmb/4. Borsippa {Bab Stil}).
 {**H8a: 0040.3f/01' + 000 +NM0 8**} → Kat.-No. H8a.13 (TTCy. D/27. Sippar {Bab Stil}).
 {**H8a: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. H8a.2 (TTCy. D/4. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.6 (TTCy. D/17. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.3 (TTCy. D/18. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.4 (TTCy. (A/32). Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.11 (TTCy. D/(21-)22. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.12 (TTCy. D/(27-)30-34(-36). Sippar {Bab Stil}). → Ménant, Notice (1878) 4 pl. I fig. 2/ 1. Siegel (TTCy. Babylon {Bab Stil}) [London, BM ~ Ménant, RGO II (1886) 132 fig 118: s.t. 76-11-17, 1273].
 {**H8a: 0040.3f/01' + 000 +NM0 8**} → Kat.-No. H8a.14 (TTCy. D/3-36. Sippar {Bab Stil}).
 {**H8a: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. H8a.8 (TTCy. D/17. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.9 (TTCy. D/18. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.10 (TTCy. D/23. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.15 (TTCy. D/30. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H8a.16 (TTCy. D/14. Sippar {Bab Stil}). → Ménant, Notice (1878) 4 pl. I fig. 2/ 2. Siegel (TTCy. Babylon {Bab Stil}) [London, BM ~ Ménant, RGO II (1886) 132 fig 118: s.t. 76-11-17, 1273]. → Finkel, Pinches, CT LVII, No. 893 (Cy. n.d. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].
 {**H8y: [0040.xx/0x] + 000**} → Kat.-No. H8y.5 (TTCy. (A/32). Babylon {Bab Stil}).
- Motivtypengruppe **H8-4-0** • *Babylonien/ unbest. Region*
 {**H8y: [0040.xx/0x] + 000**} → Kat.-No. H8y.1 (TTCy. K/3. (?) {Bab Stil}).
- Motivtypengruppe **H8-4-0** • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*
 {**H8y: [0040.xx/0x] + 000 +NM0 8**} → Kat.-No. H8y.4 (TTCy. D/16. Šušān {Bab Stil}).

"Beter" bei/vor Symbolen ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten: fragmentarische Kultszenen (H9)

Motivtypengruppe **H9-4-x** • *Zentral-Babylonien*

- {**H9c: 0040.3f/01' [+xxx] +NM018?**} → #CBS 339 (TTRg. n.d. Nippur {x.xxx? Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **H9-4-x** • *Nord-Babylonien*

- {**H9aa: 0040.3f/01' [+xxx] +NM0 28**} → Kat.-No. H9aa.1 (TTCy. K/5-6. *SgBL. Babylon {{I.200?, II.200?. Bab Stil}).
 {**H9a: 0040.3f/01' [+xxx] +NM0 8**} → Kat.-No. H9a.4 (TTCy. Kmb/3. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H9a.1 (TTCy. D/-. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H9a.2 (TTCy. Kmb/4. Borsippa {Bab Stil}). → Kat.-No. H9a.5 (TTCy. D/29-36(-Xe/2). Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H9-4-x** • *Babylonien/ unbest. Region*

- {**H9ab: 0040.3f/01' [+xxx] +NM0 8**} → Kat.-No. H9ab.1 (TTCy. D/-. Marad {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H9-4-x** • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

- {**H9a: 0040.3f/01' [+ xxx] + NM0 8**} → Kat.-No. H9a.3 (TTCy. D/20. Šušān {Bab Stil}).

"Beter" allein, ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten: fragmentarische Kultszenen (H10)

Motivtypengruppe **H10-4-x** • *Süd-Babylonien*

- {**H10b: 0040.3f/01' [+xxx]**} → Kat.-No. H10b.1 (TTCy. Kmb/0. Uruk {Bab Stil}). → Dougherty, GCCII, No. 271 (TTCy. n.d. Uruk {Bab Stil}) [Baltimore, GC].
 {**H10d: 0040.3f/01' [+xxx]**} → Kat.-No. H10d.5 (TTCy. (K)/4? Uruk {Bab Stil}).
 {**H10x: 0040.3f/01' [+xxx]**} → Kat.-No. H10x.1 (TTRg. A²/27-33. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H10-4-x** • *Zentral-Babylonien*

- {H10a: 0040.3f/01' [+xxx]} → Joannès, *Anatolica* 14, 1987, 107ff.: No. 10 (TTCy. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Istanbul, AOM].
 {H10b: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10b.2 (TTCy. Kmb/0. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.3 (TTCy. D²/1-7. Nippur {Bab Stil}).
 → Kat.-No. H10b.4 (TTCy. D²/3. (Nippur) {Bab Stil}).
 {H10b: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10b.17 (TTSt. K/5. Nippur {Bab Stil}).
 {H10c: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10c.1 (TTCy. D²/4. (Nippur) {Bab Stil}).
 {H10c: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10c.2 (TTSt. (D²/2). (Nippur) {Bab Stil}).
 {H10d: 0040.3f/01' [+xxx]} → #UM 29-15-802 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].
 {H10d: 0040.3f/01' [+xxx]} → #CBS 1568 (TTCy. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].
 {H10x: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10x.2 (TTCy. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H10-4-x** • *Nord-Babylonien*

- {H10b: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10b.5 (TTCy. K/4. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.6 (TTCy. D/11. Babylon {Bab Stil}).
 → Kat.-No. H10b.7 (TTCy. D/14. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.8 (TTCy. K/5-D/4. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.9 (TTCy. Kmb/2-D/13. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.10 (TTCy. D/4-Xe/1. (Sippar) {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.11 (TTCy. D/7. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.12 (TTCy. D/(4-12). Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.13 (TTCy. D/27. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.14 (TTCy. D/- . Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10b.15 (TTCy. D/8. (Sippar) {Bab Stil}).
 {H10d: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10d.1 (TTCy. D/14. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.2 (TTCy. D/20-27. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.3 (TTCy. Xe/- . Sippar {Bab Stil}). → CT LV, No. 6 (TTSt. n.d. Sippar {Bab Stil}) [London, BM]. → CT LV, No. 38 (TTSt. n.d. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].
 {H10d: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10d.6 (TTCy. K/1. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.7 (TTCy. K/2. Babylon {Bab Stil}).
 → Kat.-No. H10d.8 (TTCy. D/- . Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.9 (TTCy. Kmb/4. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.10 (TTCy. D/4-24. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.11 (TTCy. D/24. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.12 (TTCy. D/24. Sippar {Bab Stil}).
 → Kat.-No. H10d.13 (TTCy. D/30. Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. H10d.14 (TTCy. Xe/1. Sippar {Bab Stil}). → CT LV, No. 24 (TTSt. n.d. Sippar {Bab Stil}) [London, BM]. → CT LV, No. 40 (TTSt. n.d. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].
 {H10x: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10x.3 (TTCy. (A/32). Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. H10x.4 (TTCy. A^{1/2}/29. Babylon {Bab Stil}).
 → Kat.-No. H10x.5 (TTRg. A^{1/2}/35. (Babylon) {Bab Stil}). → Kat.-No. H10x.6 (TTCy. (A²-Sel)/-. (Babylon/ Borsippa) {Bab Stil}).
 {H10x: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10x.7 (TTRg. A^{1/2}/35. (Babylon) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H10-4-x** • *Babylonien/unbest. Region*

- {H10b: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10b.16 (TTCy. D/27. (?) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H10-4-x** • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

- {H10d: 0040.3f/01' [+xxx]} → Kat.-No. H10d.4 (TTCy. D/20. Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **H10-4-x** • *Persis/ Iran*

- {H10a: 0040.3f/01' [+xxx]} → Tehrān, MIB: Schmidt, Persepolis II (1957) pl. PT5 501 (Cy. Persepolis).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J)

Kult mit Eimer/Zapfen vor Mischweszen

Motivtypengruppe **J4-4-0** • *Zentral-Babylonien*

- {J4p: 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. J4p.1 (TTCy. D²/1. (Nippur) {Bab Stil}).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Pflanzen

Motivtypengruppe **J6-4²-0** • *Süd-Babylonien*

- {J6b: 0040.4a²/01', 01" + 000} → Kat.-No. J6b.2 (TTCy. D/19. Uruk {AssBab Stil}).

Motivtypengruppe **J6-4²-0** • *Zentral-Babylonien*

- {J6b: 0040.3f/01', 0040.3g/01" +NMo 1} → Kat.-No. J6b.1 (TTCy. D²/11. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **J6-4²-0** • *Susiané/ Iran*

- {J6b: 0040².4a/01', 01" +000 +NMo 3} → Delaporte, *Cat. MdL I* (1920-23) S.566 = Amiet, *ArAs* 28, 1973, Nos. 6 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ AssBab Stil}) [Paris, MdL].

- {J6b: 0040².4a/01', 01" +000} → Delaporte, *Cat. MdL I* (1920-23) S.563, 564 = Amiet, *ArAs* 28, 1973, Nos. 4, (Cy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL]. → Delaporte, *Cat. MdL I* (1920-23) S.565 = Amiet, *ArAs* 28, 1973, Nos. 5 (Cy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ AssBab Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **J6-4²-0** • *SW-Iran/unbest. Provenienz*

- {J6b-V3i: 0040².3c/01', 01" +000 +NMo 12} → Ward, *SCWA* (1910) No. 690 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. (SW-Iran/ unbest. Prov.) {xZ? I.300. SpElam/ AssBab Stil}) [Cambridge, Mass., HU/ SM].

Kult mit Eimer/Zapfen vor Gegenständen

Motivtypengruppe **J7-4-0** • *Süd-Babylonien*

- {J7f: 0040.3f/01' +000} → Kat.-No. J7f.2 (TTRg. A²/33. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **J7-4-0** • *Zentral-Babylonien*

- {J7e: 0040.4a/01' +000} → Kat.-No. J7e.1 (TTCy. D²/3? Nippur {Bab Stil}).

- {J7f: 0040.3f/01' +000 +NMo 8} → Kat.-No. J7f.1 (TTCy. D²/11. Nippur {Bab Stil}).

Kult mit Eimer/Zapfen vor Himmelserscheinungen

Motivtypengruppe **J8-4-0** • *Nord-Babylonien***{J8c: 0040.3f/01' +000}** → Kat.-No. J8c.1 (TTCy. D/4. (Babylon) {Bab Stil}).Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen bei/vor Symbolen als Nebenmotiven,
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten: fragmentarische KultszenenMotivtypengruppe **J9-4-x** • *Süd-Babylonien***{J9e: 0040.3f/01' [+xxx] +NMo 5}** → Kat.-No. J9e.1 (TTRg. A²/11. Ur {Bab Stil}).Motivtypengruppe **J9-4-x** • *Zentral-Babylonien***{J9h: 0040.3f/01' [+xxx] +NMo 8}** → Kat.-No. J9h.1 (TTCy. D²/0-7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. J9h.3 (TTCy. D²/13. Nippur {Bab Stil}).**{J9h: 0040.3g/01' [+xxx] +NMo 8}** → Kat.-No. J9h.2 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).Agens/Agentia mit Eimer/Zapfen allein, ohne Nebenmotive,
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten: fragmentarische KultszenenMotivtypengruppe **J10-4-x** • *Süd-Babylonien***{J10a: 0040.3c/01' [+xxx]}** → Kat.-No. J10a.1 (TTRg. A²/11. Ur {Bab Stil}).**{J10d: 0040.3f/01' [+xxx]}** → Kat.-No. J10d.1 (TTRg. A²/11. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. J10d.2 (TTRg. A²/27. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. J10d.3 (TTRg. D²/3. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. J10d.4 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).**{J10ii: 0040.3g/01' [+xxx]}** → Kat.-No. J10ii.1 (TTRg. A²/8. Ur {Bab Stil}).Motivtypengruppe **J10-4-x** • *Zentral-Babylonien***{J10b: 0040.3f/01' [+xxx]}** → #UM 29-16-639 (TTSt. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].**{J10c: 0040.3f/01' [+xxx]}** → Kat.-No. J10c.1 (TTCy. D²/0-13. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. J10c.2 (TTCy. D²/9. (Nippur) {Bab Stil}). → Kat.-No. J10c.3 (TTCy. A²/2. Nippur {Bab Stil}).**{J10d: 0040.3f/01' [+xxx]}** → Kat.-No. J10d.5 (TTRg. [A]/35. (Nippur) {Bab Stil}). → Kat.-No. J10d.8 (TTCy. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. J10d.6 (TTRg. A²/37. Nippur {Bab Stil}).**{J10d: 0040.3f/01' [+xxx]}** → #CBS 339 (TTSt,Rg? n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].**{J10x: 0040.3x/01' [+xxx]}** → Kat.-No. J10x.1 (TTCy. A/40. Nippur {Bab Stil}).Motivtypengruppe **J10-4-x** • *Babylonien/ unbest. Region***{J10d: 0040.3f/01' [+xxx]}** → Kat.-No. J10d.7 (TTRg. D²/18. Šātīr {Bab Stil}).

Kult. "Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten (K)

"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor anthropomorphen Wesen

Motivtypengruppe **K3-4-4** • *Süd-Babylonien***{K3f: 0040.3f/01' +040/01 +NMo 7}** → Kat.-No. K3f.1 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Mischwesen

Motivtypengruppe **K4-4-44** • *Zentral-Babylonien***{K4j: 0040.3e?/01' +040/01, 040/01' +NMo 2}** → Kat.-No. K4j.1 (TTSt. D²/5. Nippur {II.401. Bab Stil})."Offerierende(r)" mit Pflanzen/Zweigen allein, ohne Kultobjekte/
vor nicht abgebildeten Kultobjekten: fragmentarische KultszenenMotivtypengruppe **K10-4-x** • *Süd-Babylonien***{K10a: 0040.3a?/0' [+xxx]}** → Kat.-No. K10a.1 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).Motivtypengruppe **K10-4-x** • *West-Kleinasien: Phrygien***{K10a: 0040.3b/01' [+xxx]}** → Balkan, Anatolia 4, 1959, 123ff., pl. XII ((P)Rg. {GP Stil/ Per Hofstil} (D, Xe). *Aram. SgBL. Daskyleion) [Istanbul, AOM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 111].

Kult. "Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten (L)

"Offerieren" von Gefäßen vor Mischwesen

Motivtypengruppe **L4-4-4** • *Zentral-Babylonien***{L4j: 0040.3f/01' +040/01}** → Kat.-No. L4j.1 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}).Motivtypengruppe **L4-4-4** • *Nord-Babylonien***{L4j: 0040.3f/01' +040/01}** → CT LV, No. 45 (TTCy. n.d. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].

"Offerieren" von Gefäßen vor Tieren

Motivtypengruppe **L5-3-4** • *Zentral-Babylonien*

{**L5c: 0030.3b/01' +040/01 +NM0 73**} → Kat.-No. L5c.1 (TTCy. D/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **L5-4-4** • *Zentral-Babylonien*

{**L5b: 0040.3f/01' +040/01 +NM0 489**} → Kat.-No. L5b.1 (TTSt. D²/5-7. Nippur {Bab Stil}).

"Offerieren" von Gefäßen vor Gegenständen

Motivtypengruppe **L7-3-0** • *Susiané/ Iran*

{**L7f: 0030.3b/01" +000**} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D. 149 (St. Susa {Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **L7-4²-0** • *Persis/ Iran*

{**L7f: 0040².3a/01',01" +000 +NM0 26**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 23 ((P)Cy. (Xe). Persepolis {6?Z. II.401. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **L7-4-0** • *Süd-Babylonien*

{**L7f: 0040.3f/01" + 000(-h)**} → Kat.-No. L7f.1 (TTCy. Kmb/3. Uruk {Bab Stil}).

{**L7f: 0040.3b/01" +000**} → Legrain, UE X (1951) No. 763 (Rg. (A/15-). Ur) [Bağdād, IM/London, BM ~ fragm. metal relief].

"Offerieren" von Gefäßen vor Himmelserscheinungen

Motivtypengruppe **L8-4-0** • *Zentral-Babylonien*

{**L8c: 0040.3f/01' +000**} → Kat.-No. L8c.1 (TTCy. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

"Offerierende(r)" mit Gefäßen bei/vor Symbolen als Nebenmotiven,
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten: fragmentarische Kultszenen

Motivtypengruppe **L9-4-x** • *Zentral-Babylonien*

{**L9h: 0040.3f/01' [+xxx] +NM0 8**} → Kat.-No. L9h.1 (TTCy. A/29-41. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **L9-4-x** • *Nord-Babylonien*

{**L9h: 0040.3f/01" [+ xxx] + NM0 8**} → Kat.-No. L9h.2 (TTCy. D/25-28. Sippar {Bab Stil}).

"Offerierende(r)" mit Gefäßen allein,
ohne Kultobjekte/ vor nicht abgebildeten Kultobjekten fragmentarische Kultszenen

Motivtypengruppe **L10-4-x** • *Zentral-Babylonien*

{**L10d: 0040.3f/01' [+xxx]**} → Kat.-No. L10d.1 (TTCy. D²/1-11. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. L10d.2 (TTCy. D²/3. Nippur {Bab Stil}).
→ Kat.-No. L10d.3 (TTCy. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **L10-4-x** • *Nord-Babylonien*

{**L10a: 0040.3f/01' [+xxx]**} → Kat.-No. L10a.1 (TTRg. (A³-Sel)/- . (Babylon/ Borsippa?) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **L10-4-x** • *Babylonien/ unbest. Region*

{**L10d: 0040.3f/01' [+xxx]**} → Kat.-No. L10d.4 (TTCy. A³/1. (?) {Bab Stil}). → Kat.-No. L10d.5 (TTCy. D/27. (?) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **L10-4-x** • *Susiané/ Iran*

{**L10a: 0040.3a/01' [+xxx]**} → Amiet, ArAs 26, 1973, 42f. No. 76, 4 (TTRg. (A³-Sel). Susa {3Z. Per Hofstil}) [Paris, MdL].

Kult. Andere Kulthandlungen vor Kultobjekten/Symbolen (M)

Kulthandlungen vor Altären

Motivtypengruppe **M7-4²-0** • *Nord-Babylonien*

{**M7f: 0040².3a/01',01"-f,g +NM0: 2**} → Moorey, P.R.S., AMI Erg.Bd. 6 (1979) 218ff., Abb. A: BM 128849 (St. Babylon {0Z. II.301. Per Hofstil}) [London, BM].

Motivtypengruppe **M7-4²-0** • *Persis/ Iran*

{**M7f: 0040².3b/01',01" +000 +NM0: 2**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 20 ((P)Cy. (D/30-A/5). *Aram. SgBL. Persepolis {II.401. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

{**M7f: 0040².3a/01',01" +000**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 57 ((P)Cy. (D/30-A/5). Persepolis {Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **M7-4²-0** • *Ägypten*

{**M7f: 0040².3a/01',01" +000 +NM0 6**} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 698 (Cy. Unbest. Prov. {Per Hofstil}) [Oxford, Ashm.: Acq. Egypt].

Motivtypengruppe **M7-4-0** • *Zentral-Babylonien*

{**M7f: 0040.3f/01' +000**} → #CBS 1880 (TTPyrSt. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{**M7f: 0040.3x/01" +000 +NM0 18?**} → Kat.-No. M7f.1 (TTSt. D²/4. Nippur {Halbfigur im Ring? Per (Hof-)Stil}).

- {M7f: 0040.3x/01" +000} → Kat.-No. M7f.2 (TTRg. A/26. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. M7f.3 (TTRg. D²/1. Nippur {Bab Stil}).
 Motivtypengruppe M7-4-0 • *Babylonien/unbest. Region*
- {M7f: 0040.3f/01" +000} → Joannès, TEBR, #No. 88: AO 6016 (TTSt. (ArFO/AO?) {Bab Stil}) [Paris, MdL].
 Motivtypengruppe M7-4-0 • *Persis/Iran*
- {M7f: 0040.3a/01" +000} → Stronach, Pasargadae (1978) pl. a (Rg. Pasargadae {Per (Hof-)Stil}) [Tehrān, MIB].

"Verweilen" vor Kultobjekten/Symbolen (N)

"Verweilen" vor Halbfiguren im Ring/im geflügelten Ring

- Motivtypengruppe N1-1-0 • *Zentral-Babylonien*
- {N1c: 0010.4u/05" +000} → Kat.-No. N1c.2 (TTSt. D²/4. *SgBL: Aram. Buchstabe. Nippur {xZ. II.311. Per (Hof-)Stil}).
- Motivtypengruppe N1-3²-0 • *Nord- und Zentral-Babylonien*
- {N1b-W3a: 0030.4db²/01',01" +000 + NMo 2} → Kat.-No. N1b.1 (TTCy. A/41, D²/3. Nippur {xZ. II.xx1. Per (Hof-) Stil}).
- Motivtypengruppe N1-3²-0 • *Zentral-Babylonien*
- {N1c: 0030.4d²/05',05" + NMo 6} → Kat.-No. N1c.1 (TTCy. D²/1. Nippur {xZ. x.xxx. Per (Hof-)Stil}).
- {N1c: 0030.5p²/05' + NMo 5} → Kat.-No. N1c.4 (TTSt. D²/6. Nippur {8Z. II.400. Per (Hof-)Stil}).
- {N1c: 0030.5p/01',05" + NMo 5} → Kat.-No. N1c.3 (TTSt. A/37. Nippur {xZ. II.401. Per (Hof-)Stil}).
- Motivtypengruppe N1-5²-0 • *Zentral-Babylonien*
- {N1b: 0050.5c²/01',01" +000 + NMo 2} → Kat.-No. N1b.5 (TTCy. D²/1-11. Nippur {5Z. II.301. Per (Hof-)Stil}).
- Motivtypengruppe N1-9²-0 • *Zentral-Babylonien*
- {N1b: 0090.5c²/05',05" +000} → Kat.-No. N1b.2 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Kintu {xZ. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. N1b.3 (TTRg. D²/7. (Nippur:) Ḫašbā {xZ. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. N1b.4 (TTRg. D²/11. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}).

"Verweilen" vor geflügelten Ringen

- Motivtypengruppe N2-4²-0 • *Persis/Iran*
- {N2a: 0040².3a/01',01" +000 + NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 24 (TTCy. (D/27-Xe/7), D/32. *Elam. SgBL. Persepolis {Stern als Kopfbed. II.211. Per (Hof-)Stil}) [Tehrān, MIB].

"Stützen" von Kultobjekten/Symbolen ("Atlanten-Motiv") (O)

"Stützen" von Halbfiguren im Ring

- Motivtypengruppe O1-9²-0 • *Zentral-Babylonien*
- {O1b: 0090.5c²/05', 05" + 0090/05" + 000} → #CBS 4019 ((P)Rg. Nippur) [Philadelphia, UM: ~ Clay sealing. Nippur, Murašû house].

"Stützen" von Halbfiguren im Ring und geflügelten Ringen

- Motivtypengruppe O2-3²-0 + O1-4-0 • *Persis/Iran*
- {O2a-O1b: 0030:β².3b/01',01" +0040.3e/01' +000} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 18 ((P)Cy. (Xe). Persepolis {II.401. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].

"Stützen" von geflügelten Ringen

- Motivtypengruppe O2-4²-0 • *Zentral-Babylonien*
- {O2a: 0040.4a²/01',01" +000} → Kat.-No. O2a.1 (TTSt. D²/6. Nippur {II.xxx. Bab Stil/ Per (Hof-)Stil}).
- {O2a: 0042.4f²/01',01" +000 + NMo: 7} → Kat.-No. O2a.2 (TTSt. A/40-D²/7. Nippur {II.300. Bab Stil/ Per (Hof-)Stil}).
- Motivtypengruppe O2-4²-0 • *Nord-Babylonien*
- {O2a: 0040.4f²/01',01" + 000 + NMo 7} → Kat.-No. O2a.3 (TTCy. D/27(-28). Sippar {II.300. Bab Stil/ Per (Hof-)Stil}).
- Motivtypengruppe O2-4²-0 • *Persis/Iran*
- {O2a: 0040.4f²/01',01" +000} → Schmidt, Persepolis II, PT Seal No. 19((P)Cy. (Xe). Persepolis {II.400. Per Hofstil}) [Tehrān, MIB].
- Motivtypengruppe O2-4²-0 + O6-4-0 • *Ägypten*
- {O2a-O6f: 0040.3a²/01',01", 0040.4b/03 + 000} → Schmitt, APSI, 1981, s.v. Sa: BM 89133 (O2a-O6f/(P)Cy. *SgBL. Ägypten? {II.501. Per Hofstil}) [London, BM ~ Bulla. Ménant, RGO II (1886) 172 fig. 149. Ward, SCWA (1910) No. 1147. Wiseman, Forman, CS (1959) s.v. BM 89133].

"Stützende(r)" allein: fragmentarische Szene

Motivtypengruppe **O10-2-0** • *Susiané/ Iran*

{O10da: 0020.4a/01' +000} → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) S.552 = Amiet, ArAs 28, 1973, No. 9 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL]. → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) S.553 = Amiet, ArAs 28, 1973, No. 10 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **O10-4²4-0** • *Susiané/ Iran*

{O10df: 0040².4f/01',01" +0040.3f/01' [+000]} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.562 = Amiet, ArAs 28, 1973, No. 7 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ AssBab Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **O10-4-0** • *Persis/ Iran*

{(V4m-)O10df: 0040.4a/06" [+000]} → Hallock, SaS (1977) 128, Microf. E-8: PFS 83 (TTCy. D/16-18. Persepolis {Fortif. style}) [Chicago, OI].

Synopsis 1001. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*).
 Babylonien. Motivthemenvarianten: Archivfundorte/Tafelherkunftsorte, Siegelformtypen
 [* Babylon + Šušan]

	Ur (9)	Uruk (30)	Nip (49)	Bab (49 +2*)	Bor (5)	Sip (38)	Šu (3 +2*)	Andere ArFO/ AO (4)	[ArFO/ AO] (4)	Cy (113)	St (72 +2*)	Rg (6)
H1 (2)			2							2		
H3 (5)	1		1			3				3	2	
H4 (46+1*)	2	9	23	7+1*		2	1*	3		15	31+1*	
H5 (6+1*)	1	2	1	1+1*		1	1*			3	3+1*	
H6 (1)						1				1		
H7 (39)	2	14	10	3	1	7			2	5	33	1
H8 (45)	2	3	5	23	3	7	1		1	42	1	2
H9 (7)				3	1	1	1	1		7		
H10 (40)	1	2	7	12		16	1		1	35	2	3

Synopsis 1001. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*).
 Babylonien. Motivthemenvarianten: Chronologie

	K (25)	Kmb (31)	D (77+2*)	Xe (3)	A (15)	D ² (34)	A ² (11)	A ³	D ³ (1)	Al ³ / Diad.	sp.4.Jh. (1)
H1 (2)					1	1					
H3 (5)	1		2			1	1				
H4 (46+1*)	3	3	15+1*		4	18	4				
H5 (6+1*)	2	2	2+1*			2					
H6 (1)	1										
H7 (39)	6	13	12		2	6			1		
H8 (45)	5	7	23		7	1	2				
H9 (7)	1	2	4								
H10 (40)	6	4	19	3	1	5	4				1

Synopsis 1002. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H).
 Süd-Babylonien. Ur, galläbu-Archive (9). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St (5)	Rg (3)	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (2)	A ² (4)	A ³ (2)	D ³ (1)	Al ³ / Diad.	sp.4.Jh.
H3f (1)	1									1				
H4j (1)		1								1				
H4s (1)		1								1				
H5g (1)		1							1					
H7e (2)		2							1			1		
H8y (2)			2								2			
H10x (1)			1							1				

	Cy (21)	St (27)	Rg (1)	K (2)	Kmb (4)	D (4)	Xe	A (7)	D ² (31)	A ² (1)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
H10b (4)	3	1		1	1				2					
H10c (2)	1	1							2					
H10x (1)	1								1					

Synopsis 1005. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H).
Nord-Babylonien. Borsippa, Nabû-Tempel-Archive u. Stadtgebiet-Archive (5).
Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (4)	St (1)	Rg	K (1)	Kmb (3)	D (1)	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
H7e (1)		1				1								
H8abe (1)	1				1									
H8abg (1)	1			1										
H8ab (1)	1				1									
H9a (1)	1				1									

Synopsis 1006. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H).
Nord-Babylonien. Babylon, Qaṣr-Archive (49+2*). Motive, Siegelformtypen, Chronologie
[* = in Babylon + Šušan]

	Cy (41)	St (6+2*)	Rg (2)	K (5)	Kmb (6)	D (25+2*)	Xe	A (8)	D ² (1)	A ² (3)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh. (1)
H4j (2)		2				1			1					
H4s (1)		1				1								
H4u (4+1*)	4	1*				4+1*								
H5g (1*)		1*				1*								
H5p (1)		1				1								
H7e (2)		2			1			1						
H7f (1)	1					1								
H8abd 2)	2					1		1						
H8abe (2)	2			1				1						
H8abg (9)	9				4	3		2						
H8abh (2)	2					2								
H8a (7)	7					6		1						
H8y (1)	1							1						
H9aa (1)	1			1										
H9a (2)	2				1	1								
H10b (3)	3			1		2								
H10d (4)	4			2		2								
H10x (5)	3		2					1		3				1

Synopsis 1010. "Betan" vor Kultobjekten/Symbolen (H).
Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?). Šušan (3+2*). Motive, Siegelformtypen, Chronologie
[* = in Šušan + Babylon]

	Cy (3)	St (2*)	Rg	K	Kmb	D (3+2*)	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
H4u (1*)		1*				1*								
H5g (1*)		1*				1*								
H8y (1)	1					1								
H9a (1)	1					1								
H10d (1)	1					1								

Synopsis 1011. "Betan" vor Kultobjekten/Symbolen (H/ +19).
Babylonien. Gesiegelte Tontafeln ohne Ausstellungsdatum, Originalsiegel:
Fundorte, Motive, Siegelformtypen

	Ur (3)	Lagaš	Larsa	Uruk (2)	Nippur (6)	Dilbat	Kūta	Borsippa	Babylon (2)	Sippar (6)
H4j (1)	Rg(1)									
H7e (5)	Rg(2)				TTCy(1), TTSt(1)					TTSt(1)
H8ab (1)				TTCy(1)						
H8a (3)									TTCy(2)	TTCy(1)
H9c (1)					TTRg(1)					
H10b (2)				TTCy(1)	TTCy(1)					
H10d (6)					TTCy(1), TTRg(1)					TTSt(4)

Synopsis 1012. "Betan" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*/+19).
Babylonien. Stile: geographische Verbreitung

	Per (Hof-Stil (2))	Bab Stil (189+2*/+19)
Ur (9/+3)		H3f/Cy (1), H4j/St (1), H4j/Rg (/+1), H4s/St (1), H5g/St (1), H7e/St (2), H7e/Rg (/+2), H8y/Rg (2), H10x.1/Rg (1)
Uruk (30/+2)		H4a/Cy (1), H4ii/St (1), H4j/Cy (1), H4jj/Cy (1), H4s/Cy (1), H4s/St (3), H4u/St (1), H5g/Cy (1), H5p/St (1), H7e/Cy (1), H7e/St (13), H8abg/Cy (1), H8ab/Cy (1/+1), H8y/St (1), H10b/Cy (1/+1), H10d/Cy (1)
Nippur (49/+6)	H1a/Cy (1), H1c/Cy (1)	H3f/Cy (1), H4i/Cy (1), H4j/Cy (2), H4j/St (6), H4s/Cy (2), H4s/St (7), H4u/Cy (1), H4u/St (4), H5g/Cy (1), H7e/Cy (/+1), H7e/St (7/+1), H7f/Cy (1), H7f/St (1), H7y/Rg (1), H8abg/Cy (1), H8a/Cy (3), H8y/Cy (1), H9c/Rg (/+1), H10a/Cy (/+1), H10b/Cy (3), H10b/St (1), H10c/Cy (1), H10c/St (1), H10d/Cy (/+1), H10d/Rg (/+1), H10x/Cy (1)
Borsippa (5)		H7e/St (1), H8abe/Cy (1), H8abg/Cy (1), H8ab/Cy (1), H9a/Cy (1)

	Per (Hof-Stil (2))	Bab Stil (189+2*/+19)
Babylon (49+2*/+2)		H4j/St (2), H4s/St (1), H4u/Cy (4), H4u/St (1*), H5g/St (*1), H5p/St (1), H7e/St (2), H7f/Cy (1), H8abd/Cy (2), H8abe/Cy (2), H8abg/Cy (9), H8abh/Cy (2), H8a/Cy (7/+2), H8y/Cy (1), H9aa/Cy (1), H9a/Cy (2), H10b/Cy (3), H10d/Cy (4), H10x/Cy (3), H10x/Rg (2)
Sippar (38/+6)		H3f/St (1), H3y/Cy (1), H3y/St (1), H4s/Cy (1), H4s/St (1), H5p/Cy (1), H6a/Cy (1), H7e/Cy (1), H7e/St (5), H7f/St (/+1), H7y/Cy (1), H8abd/Cy (1), H8a/Cy (6 /+1), H9a/Cy (1), H10b/Cy (8), H10d/Cy (8/ +4)
Šušan (3+2*)		H4u/St (1*), H5g/St (*1), H8y/Cy (1), H9a/Cy (1), H10d/Cy (1)
Andere ON (4)		H4j/St (2), H4u/St (1), H9ab/Cy (1)
ONx (4)		H7f/St (1), H7y/St (1), H8y/Cy (1). H10b/Cy (1)

Synopsis 1012. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*/+19).

Babylonien. Stile: chronologische Verbreitung

[* Babylon und Šušan]

	Per (Hof-)Stil (2)	Bab Stil (189+2*/+19)
K (25)		H3y/Sip (1), H4s/Uruk (2), H4a/Uruk (1), H5g/Uruk (1), H5p/Sip (1), H6a/Sip (1), H7e/ Uruk (4), H7e/Nip (1), H7y/Sip (1), H8abe/Ba (1), H8abg/Bor (1), H8ab/Uruk (1), H8y/ Uruk (1), H8y/ONx (1), H9aa/Ba (1), H10b/Nip (1), H10b/Ba (1), H10b/Sip (1), H10d/ Ba (2), H10d/ Uruk (1)
Kmb (31)		H4s/Uruk (1), H4s/Nip (1), H4s/Sip (1), H5g/Uruk (1), H5p/Sip (1), H7e/Uruk (8), H7e/ Nip (2), H7e/Ba (1), H7e/Sip (2), H8abe/Ba (1), H8abg/Uruk (1), H8abg/Ba (4), H8ab/Bor (1), H9a/Bor (1), H9a/Ba (1), H10b/Uruk (1), H10b/Nip (1), H10b/Sip (1), H10d/Sip (1)
D (77+2*)		H3f/Sip (1), H3y/Sip (1), H4ii/Uruk (1), H4jj/Uruk (1), H4j/Ba (1), H4j/AndON (2), H4s/ Uruk (1), H4s/Ba (1), H4s/Sip (2), H4u/Ba (4+1*), H4u/Šu (1*), H4u/AndON (1), H5g/Ba (1*), H5g/Šu (1*), H5p/Uruk (1), H5p/Ba (1), H7e/Uruk (2), H7e/Nip (1), H7e/Bor (1), H7e/Sip (4), H7f/Ba (1), H7f/ONx (1), H7y/ONx (1), H8abd/Ba (2), H8abg/Nip (1), H8abg/ Ba (5), H8abh/Ba (2), H8a/Nip (1), H8a/Ba (6), H8a/Sip (5), H8y/Nip (1), H8y/Šu (1), H9ab/AndON (1), H9a/Ba (1), H9a/ Sip (1), H9a/Šu (1), H10b/Ba (2), H10b/Sip (8), H10b/ ONx (1), H10d/ Ba (2), H10d/Sip (6), H10d/Šu (1).
Xe (3)		H9a/Sip (1), H10b/Sip (1), H10d/Sip (2)
A (15)	H1a/Nip (1)	H4j/Nip (2), H4s/Nip (2), H7e/Ba (1), H7f/Nip (1), H8abd/Ba (1), H8abe/Ba (1), H8abg/ Ba (2), H8a/Nip (1), H8a/Ba (1), H8y/Ba (1), H10x/Ba (1)
D ² (34)	H1c/Nip (1)	H3f/Nip (1), H4i/Cy (1), H4j/Nip (6), H4j/Ba (1), H4s/Nip (7), H4u/Nip (4), H5g/Ur (1), H5g/Nip (1), H7e/Ur (1), H7e/Nip (3), H7f/Nip (1), H7y/Nip (1), H8a/Nip (1), H10b/Nip (2), H10c/Nip (2), H10x/Nip (1)
A ² (11)		H3f/Ur(1), H4j/Ur (1), H4j/Uruk (1), H4s/Ur (1), H4u/Nip (1), H8y/Ur (2), H10x/Ur (1), H10x/Ba (3)
D ³ (1)		H7e/Ur (1)
Al ³ / Diad.		
sp.4.Jh. (1)		H10x/Ba (1)
n.d. (/+19)		H4j/Ur (/+1), H7e/Ur (/+2), H7e/Nip (/+2), H7f/Sip (/+1), H8ab/Uruk (/+1), H8a/Ba (/+2), H8a/Sip (/+1), H9c/Nip (/+1), H10a/Nip (/+1), H10b/Uruk (/+1), H10d/Nip (/+2), H10d/Sip (/+4)

Synopsis 1013. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*/+19).
Babylonien. Motivtypengruppen

H1 (2)			H1/H4-4 ² -03 ² {*1}			H1-4 ² -0 {*1}	
H2							
H3 (5)				H3-4-4 {*5}			
H4 (46+1*/+1)	H4-4-1 {*17: 27+1*}	H4-4-2 {*1}	H1/H4-4 ² -03 ² {*1}	H4-4-4 {*10: 17+1}			
H5 (6+1*)			H5-4-3 {*3: 2+1*}	H5-4-4 {*3}	H5-4-9 {*1}		
H6 (1)						H6-4-0 {*1}	
H7 (39/+5)						H7-4-0 {*27 : 39/+5}	
H8 (45/+4)						H8-4-0 {*22: 45/+4}	
H9 (7/+1)							H9-4-x {*3: 7/+1}
H10 (40/+8)							H10-4-x {*10: 40/+8}

Synopsis 1014. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*/+19).
Babylonien: Motivtypengruppen: Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte
[* = Babylon und Šušan]

	Ur (9/+3)	Uruk (30/+2)	Nip (49/+6)	Bor (5)	Bab (49+2* /+2)	Sip (38/+6)	Šu (3+2*)	Andere ArFO/ AO (4)	[ArFO/ AO] (4)
H1/ H4-4 ² -03 ² (1)			H1c/Cy(1)						
H1-4 ² -0 (1)			H1a/Cy(1)						
H3-4-4 (5)	H3f/Cy(1)		H3f/Cy(1)			H3f/St(1), H3y/Cy(1), H3y/St(1)			
H4-4-1 (27+1*)	H4s/St(1)	H4s/St(4), H4u/St(1)	H4i/Cy(1), H4s/Cy(2), H4s/St(7), H4u/Cy(1), H4u/St(4)		H4s/St(1), H4u/Cy(4), H4u/St(1*)	H4s/Cy(1), H4s/St(1)	H4u/St (1*)		
H4-4-2 (1)								H4u/St (1)	
H4-4-4 (17/+1)	H4j/St(1), H4j/Rg (/+1)	H4a/Cy(1), H4ii/St(1), H4jj/Cy(1), H4j/Cy(1)	H4j/Cy(2), H4j/St(6)		H4j/St(2)			H4j/St (2)	
H5-4-3 (2+1*)	H5g/St(1)	H5g(1)			H5g(1*)		H5g(1*)		
H5-4-4 (3)		H5p(1)			H5p(1)	H5p(1)			
H5-4-9 (1)			H5g(1)						

	Ur (9/+3)	Uruk (30/+2)	Nip (49/+6)	Bor (5)	Bab (49+2* /+2)	Sip (38/+6)	Šu (3+2*)	Andere ArFO/ AO (4)	[ArFO/ AO] (4)
H6-4-0 (1)						H6a(1)			
H7-4-0 (39/+5)	H7e/St(2), H7e/Rg (/+2)	H7e/Cy(1), H7e/St(13)	H7e/Cy(/+1), H7e/St(7/+1), H7f/Cy(1), H7f/St(1), H7y/Rg(1)	H7e/St(1)	H7e/St(2), H7f/Cy(1)	H7e/Cy(1), H7e/St(5), H7f/St (/+1) H7yCy(1)			H7f/St (1), H7y/St (1)
H8-4-0 (45/+4)	H8y/Rg(2)	H8abg/Cy (1) H8ab/Cy (1) H8y/St(1)	H8abg/Cy (1), H8a/Cy(3), H8y/Cy(1)	H8abe/Cy (1), H8abg/ Cy(1), H8ab/Cy (1)	H8abd/Cy (2), H8abe/Cy (2), H8abg/Cy (9), H8abh/Cy (2), H8a/Cy (7/+2), H8y/Cy(1)	H8abd/Cy (1), H8a/Cy(6 /+1)	H8y/Cy (1)		H8y/Cy (1)
H9-4-x (7/+1)			H9c/Rg (/+1)	H9a/Cy (1)	H9aa/Cy(1) H9a/Cy(2)	H9a/Cy (1)	H9a/Cy (1)	H9a/Cy (1)	
H10-4-x (40/+8)	H10x(1)	H10b/Cy (1+1), H10d/Cy (1) H10x/Rg (1)	H10a/Cy (/+1) H10b/Cy(4), H10c/Cy(1), H10c/St(1) H10d/Cy (/+1), H10d/Rg (/+1) H10x/Cy(1)		H10bCy(3), H10d/Cy (4), H10x/Cy (3), H10x/Rg (2)	H10b/Cy (8), H10d/Cy (8), H10d/St (/+4)	H10d/ Cy(1)		H10b/Cy (1)

Synopsis 1014. "Betan" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*/+19).

Babylonien (191+2*/+19). Motivtypengruppen:

Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen, Chronologie

	K (25)	Kmb (31)	D (77+2*)	Xe (3)	A (15)	D ² (34)	A ² (11)	D ³ (1)	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh. (1)
H1/H4-4 ² -03 ² (2)					H1a(1)	H1c(1)				
H3-4-4 (5)	H3y(1)		H3a(1), H3y(1)			H3a(1)	H3a(1)			
H4-4-1 (27+1*)	H4s(2)	H4s(3)	H4s(4), H4u(5 +1*)		H4s(2)	H4i(1), H4s(7), H4u(4)	H4s(1), H4u(1)			
H4-4-2 (1)			H4u(1)							
H4-4-4 (17/+1)	H4a(1)		H4ii(1), H4jj(1), H4j(3)		H4j(2)	H4j(7)	H4j(2)			
H5-4-3 (2+1*)	H5g(1)	H5g(1)	H5g(1*)			H5g(1)				
H5-4-4 (3)	H5p(1)	H5p(1)	H5p(2)							
H5-4-9 (1)						H5g(1)				

	K (25)	Kmb (31)	D (77+2*)	Xe (3)	A (15)	D ² (34)	A ² (11)	D ³ (1)	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh. (1)
H6-4-0 (1)	H6a(1)									
H7-4-0 (39/+5)	H7e(5), H7y(1)	H7e(13)	H7e(8), H7f(2), H7y(1)		H7e(1), H7f(1),	H7e(4), H7f(2), H7y(1)		H7e(1)		
H8-4-0 (45/+4)	H8abe(1), H8abg(1), H8ab(1), H8y(2)	H8abe(1), H8abg(5), H8ab(1)	H8abd(2), H8abg(4), H8abh(2), H8a(13), H8y(2)		H8abd(1), H8abe(1), H8abg(2), H8a(2), H8y(1)	H8a(1)	H8y(2)			
H9-4-x (7/+1)	H9aa(1)	H9a(2)	H9ab(1), H9a(3)							
H10-4-x (40/+8)	H10b(3), H10d(3)	H10b(3), H10d(1)	H10b(11), H10d(8)	H10b(1) H10d(2)	H10x(1)	H10b(2), H10c(2), H10x(1)	H10x(4)			H10x(1)

Synopsis 1015. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H: 191+2*/+19).
Babylonien. Motivtypengruppen: Motive, Stile

	Per (Hof-)Stil	Bab Stil
H1-4 ² -0 (1)	H1a/Nip (1)	
H1/H4-4 ² -03 ² (1)	H1c-H4d/Nip(1)	
H3-4-4 (5)		H3f/Ur (1), H3f/Nip (1), H3f/Sip (1), H3y/Sip (2)
H4-4-1 (27+1*)		H4i/Nip (1), H4s/Ur (1), H4s/Uruk (4), H4s/Nip (9), H4s/Bab (1), H4s/Sip (2), H4u/Uruk (1), H4u/Nip (4), H4u/Bab (4+1*), H4u/Šu (1*)
H4-4-2 (1)		H4u/ AndON (1)
H4-4-4 (17/+1)	(H1c- H4d/Nip(1))	H4a/Uruk (1), H4ii/Uruk (1), H4j/Ur (1/+1), H4j/Uruk (1), H4jj/Uruk (1), H4j/Nip (8), H4j/ Ba (2), H4j/AndON (2)
H5-4-3 (2+1*)		H5g/Ur (1), H5g/Uruk (1), H5g/Ba (1*), H5g/Šu (1*)
H5-4-4 (3)		H5p/Uruk (1), H5p/Ba (1), H5p/Sip (1)
H5-4-9 (1)		H5g/Nip (1)
H6-4-0 (1)		H6a/Sip (1)
H7-4-0 (39/+5)		H7e/Ur (2/+2), H7e/Uruk (14), H7e/Nip (7/+2), H7f/Nip (2), H7y/Nip (1), H7e/Bor (1), H7e/ Ba (2), H7e/Sip (5), H7f/Ba (1), H7f/Sip (1/+1), H7y/Sip (1), H7f/ONx (1), H7y/ONx (1)
H8-4-0 (45/+4)		H8abd/Ba (2), H8abd/Sip (1), H8abe/Bor (1), H8abe/Ba (2), H8abg/Uruk (1), H8abg/Nip (1), H8abg/Sip (1), H8abg/Ba (9), H8abh/Ba (2), H8ab/Uruk (1/+1), H8ab/Bor (1), H8a/Nip (3), H8a/Ba (7/+2), H8a/Sip (6/+1), H8y/Ur (1), H8y/Uruk (2), H8y/Nip (1), H8y/Ba (1), H8y/ ONx (1), H8y/Šu (1)
H9-4-x (7/+1)		H9aa/Ba (1), H9ab/ AndON (1), H9a/Bor (1), H9a/Ba (2), H9a/Sip (1), H9a/Šu (1), H9c/Nip(/+1)
H10-4-x (40/+8)		H10a/Nip (/+1), H10b/Uruk (1/+1), H10b/Nip (3), H10b/Ba (3), H10b/Sip (8), H10b/ONx (1), H10c/Nip (2), H10d/Uruk (1), H10d/Nip (/+2), H10d/Ba (4), H10d/Sip (9/+4), H10d/Šu (1), H10x/Ur (1), H10x/Nip (1), H10x/Ba (5)

Synopsis 1024. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J).
Zentral-Babylonien. Nippur, Murašû-Archiv (14). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (11)	St	Rg (3)	K	Kmb	D	Xe	A (2)	D ² (10)	A ² (2)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
J4p (1)	1								1					
J6b (1)	1								1					
J7e (1)	1								1					
J7f (1)	1								1					
J9h (3)	2		1						3					
J10c (3)	3								2	1				
J10d (3)	1		2					1	1	1				
J10x (1)	1							1						

Synopsis 1025. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J).
Nord-Babylonien. Babylon, Qašr-Archive (1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St	Rg	K	Kmb	D (1)	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
J8c (1)	1					1								

Synopsis 1026. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J).
Babylonien/ unbest. Region. Andere ArFO/AO (1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg (1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (1)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
J10d (1)			1						1					

Synopsis 1027. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J).
Babylonien. Gesiegelte Tontafeln ohne Ausstellungsdatum, Originalsiegel:
Fundorte, Motive, Siegelformtypen

	Ur	Lagaš	Larsa	Uruk	Nippur (2)	Dilbat	Kūta	Borsippa	Babylon	Sippar
J10b (1)					TTSt(1)					
J10d (1)					TTRg(1)					

Synopsis 1028. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J: 25/+2).

Babylonien. Motivtypengruppen:

Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Ur (7)	Uruk (2)	Nip (14/+2)	Bab (1)	Andere ArFO/AO (1)	Cy (13)	St (/+1)	Rg (12/+1)
J4-4-0 (1)			J4p/Cy (1)			1		
J6-4 ² -0 (2)		J6b/Cy (1)	J6b/Cy (1)			2		
J7-4-0 (3)	J7f/Rg (1)		J7e/Cy (1), J7f/Cy (1)			2		1
J8-4-0 (1)				J8c/Cy (1)		1		
J9-4-x (4)	J9e/Rg (1)		J9h/Cy (2), J9h/Rg (1)			2		2
J10-4-x (14/+2)	J10a/Rg (1), J10d/Rg (3), J10ii/Rg (1)	J10d/Rg (1)	J10b/St (+1) J10c/Cy (3), J10d/Cy (1), J10d/Rg (2/+1), J10x/Cy (1)		J10d/Rg (1)	5	/+1	9/+1

Synopsis 1028. Kult mit Eimer/Zapfen vor Kultobjekten/Symbolen (J: 25/+2).

Babylonien. Motivtypengruppen:

Chronologie

	K	Kmb	D (2)	Xe	A (2)	D ² (11)	A ² (8)	A ³	D ³ (1)	AI ³ / Diad.	sp. 4.Jh.(1)
J4-4-0 (1)						J4p(1)					
J6-4 ² -0 (2)			J6b(1)			J6b(1)					
J7-4-0 (3)						J7e(1), J7f(1)	J7f(1)				
J8-4-0 (1)			J8c(1)								
J9-4-x (4)						J9h(3)	J9c(1)				
J10-4-x (14/+2)					J10d(1), J10x(1)	J10c(2), J10d(2)	J10a(1), J10c(1), J10d(3), J10ii(1)		J10d(1)		J10d(1)

Synopsis 1033. Andere Kulthandlungen (K, L, M).
Zentral-Babylonien. Nippur, Murašû-Archiv. Motive, Siegelformtypen, Chronologie

"Offerieren" von Pflanzen/Zweigen vor Kultobjekten/Symbolen (K: 1)

	Cy	St (1)	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (1)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
K4j (1)		1							1					

"Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen (L: 8)

	Cy (6)	St (2)	Rg	K	Kmb	D	Xe	A (1)	D ² (8)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
L4j (1)		1							1					
L5b (1)		1							1					
L5c (1)	1								1					
L8c (1)	1								1					
L9h (1)	1							1	1					
L10d (3)	3								3					

Kulthandlungen unbestimmter Deutung (M: 3)

	Cy	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
M7f (3)		1	2					1	2					

Synopsis 1034. Andere Kulthandlungen (K, L, M).
Nord-Babylonien. (Babylon). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

"Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen (L: 1)

	Cy	St	Rg (1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh. (1)
L10a (1)														1

Synopsis 1035. Andere Kulthandlungen (K, L, M).
Nord-Babylonien. Sippar. Motive, Siegelformtypen, Chronologie

"Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen (L: 1)

	Cy (1)	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
L9h (1)	1					1								

Synopsis 1036. Andere Kulthandlungen (K, L, M).
Babylonien/ unbest. Region. [ArFO/AO]. Motive, Siegelformtypen, Chronologie

"Offerieren" von Gefäßen vor Kultobjekten/Symbolen (L: 2)

	Cy (2)	St	Rg	K	Kmb	D (1)	Xe	A	D ²	A ²	A ³ (1)	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
L10d (2)	2					1					1			

Synopsis 1037. Andere Kulthandlungen (K, L: /+1, M: /+3).
 Babylonien. Gesiegelte Tontafeln ohne Ausstellungsdatum, Originalsiegel.
 Fundorte, Motive, Siegelformtypen

	Ur	Lagaš	Larsa	Uruk	Nippur (2)	Dilbat	Kūta	Borsippa	Babylon (1)	Sippar (1)	ONx (1)
L4j (1)										TTCy(1)	
M7f (3)					TTPyrSt(1)				St(1)		TTSt(1)

Synopsis 1038. Andere Kulthandlungen (K: 3, L:13/+1, M: 3/+3).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Uruk (3)	Nip (12/+1)	Bab (1/+1)	Sip (1/+1)	[ArFO/ AO] (2/+1)	Cy (10/+1)	St (4/+3)	Rg (5)
K3-4-4 (1)	K3f/Rg (1)							1
K4-4-44 (1)		K4j/St (1)					1	
K10-4-x (1)	K10a/Rg (1)							1
L4-4-4 (1/+1)		L4j/St (1)		L4j/Cy (/+1)		/+1	1	
L5-3-4 (1)		L5c/Cy (1)				1		
L5-4-4 (1)		L5b/St (1)					1	
L7-4-0 (1)	L7f/Cy (1)					1		
L8-4-0 (1)		L8c/Cy (1)				1		
L9-4-x (2)		L9h/Cy (1)		L9h/Cy (1)		2		
L10-4-x (6)		L10d/Cy (3)	L10a/Rg (1)		L10d/Cy (2)	5		1
M7-4 ² -0 (/+1)			M7f/St (/+1)				/+1	
M7-4-0 (3/+2))		M7f/St (1/+1), M7f/Rg (2)			M7f/St (/+1)		1/+2	2

Synopsis 1038. Andere Kulthandlungen (K: 3, L:13/+1, M: 3/+3).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Chronologie

	K	Kmb (1)	D (3)	A (2)	D ² (9)	A ²	A ³ (1)	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh. (3)
K3-4-4 (1)										K3a(1)
K4-4-44 (1)					K4j(1)					
K10-4-x (1)										K10a(1)
L4-4-4 (1/+1)					L4j(1)					
L5-3-4 (1)			L5c(1)							
L5-4-4 (1)					L5b(1)					
L7-4-0 (1)		L7f(1)								
L8-4-0 (1)					L8c(1)					
L9-4-x (2)			L9h(1)	L9h(1)						
L10-4-x (6)			L10d(1)		L10d(3)		L10d(1)			L10a(1)
M7-4 (3)				M7f(1)	M7f(2)					

Synopsis 1045. Andere Kulthandlungen (N: 9, O: 3/+1).

Babylonien. Motivtypengruppen: Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Nip (11 /+1)	Sip (1)	Cy (4)	St (5)	Rg (3 /+1)	K	Kmb	D (1)	Xe	A (3 /+1)	D ² (9 /+1)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
N1-1-0 (1)	1			1							1					
N1-3 ² -0 (4)	4		2	2						2	3					
N1-5 ² -0 (1)	1		1								1					
N1-9 ² -0 (3)	3				3						3					
O1-9 ² -0 (+1)	/+1				/+1					/+1	/+1					
O2-4 ² -0 (3)	2	1	1	2				1		1	1					

Synopsis 1054. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H) und andere Kulthandlungen (J-O).
Südwest-Iran/ unbest. Provenienz (J: 1): Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg	Proto Ach	K	Kmb	D	Xc	A	D ²	A ²	A ³	D ³	sp. 4.Jh.	n.d. (1)
J6b-V3i (1)	1														1

Synopsis 1055. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H) und andere Kulthandlungen (J-O).
Iranische Reichsprovinzen: Persis, Susiané, Südwest-Iran/ unbest. Prov.
Motivtypengruppen: Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Persepolis (19)	Pasargadae (1)	Susa (12)	SW-Iran/ unbest. Prov. (1)
H1/H7-4 ² -0 (2)	H1c-H7f/Cy (2)			
H1-4 ² -0 (4)	H1a-V3d/Cy (1), H1a/Cy(1), H1c-V3k/Cy (1), H1c-V3u/Cy (1)			
H3-4-34 (1)	H3f/Cy (1)			
H3-4-4 (1)	H3a/Cy (1)			
H4-2-2 (1)			H4a/Cy (1)	
H4-4-1 (3)	H4s/St (1), H4s/PyrSt (1)		H4s/St (1)	
H4-4-3 (1)			H4d/St (1)	
H4-4-4 (1)	H4p/Cy (1)			
H10-4-x (1)	H10a/Cy (1)			
J6-4 ² -0 (4)			J6b/Cy (3)	J6b- V3i/Cy (1)
L7-3-0 (1)			L7f/St (1)	
L7-4 ² -0 (1)	L7f/Cy (1)			
L10-4-x (1)			L10a/Rg (1)	
M7-4 ² -0 (2)	M7f/Cy (2)			
M7-4-0 (1)		M7f/Rg (1)		
N2-4 ² -0 (1)	N2a/Cy (1)			
O2-3β ² -0 +O1-4-0 (1)	O2a-O1b/Cy (1)			
O2-4 ² -0 (1)	O2a/Cy (1)			
O10-2-0 (2)			O10da/Cy (3)	
O10-4 ² 4-0 (1)			O10df/Cy (1)	
O10-4-0 (1)	O10df(-V4m)/Cy (1)			

Synopsis 1055. "Betan" vor Kultobjekten/Symbolen (H) und andere Kulthandlungen (J-O).

Iranische Reichsprovinzen: Persis, Susiané, Südwest-Iran/ unbest. Prov.

Chronologie

	ProtoAch (8)	K	K mb	D (5)	Xe (10)	A	(D-A) (4)	D ²	sp. 4.Jh. (2)	n.d. (5)
H1/H7-4 ² -0 (2)				H1c-H7f/Cy(1)			H1c-H7f/Cy(1)			
H1-4 ² -0 (4)				H1c-V3u/Cy(1)	H1a-V3d/Cy(1), H1a/Cy(1), H1c-V3u/Cy(1)		H1c-V3k/Cy(1)			
H3-4-34 (1)										H3f/Cy (1)
H3-4-4 (1)					H3a/Cy(1)					
H4-2-2 (1)	H4a/Cy(1)									
H4-4-1 (3)					H4s/St(1), H4s/PyrSt(1)				H4s/St (1)	
H4-4-3 (1)										H4d/St (1)
H4-4-4 (1)				H4p/Cy(1)						
H10-4-x (1)										H10a/Cy (1)
J6-4 ² -0 (4)	J6b/Cy(3), J6b-V3i/ Cy(1)									
L7-3-0 (1)										L7f/St (1)
L7-4 ² -0 (1)					L7f/Cy(1)					
L10-4-x (1)									L10a/Rg (1)	
M7-4 ² -0 (2)							M7f/Cy(2)			
M7-4-0 (1)										M7f/Rg (1)
N2-4 ² -0 (1)				N2a/Cy(1)	N2a/Cy(1)					
O2-3 β ² -0 +O1-4-0 (1)					O2a-O1b/Cy(1)					
O2-4 ² -0 (1)					O2a/Cy(1)					
O10-2-0 (2)	O10da/Cy (2)									
O10-4 ² 4-0(1)	O10df/Cy (1)									
O10-4-0 (1)				O10da(-V4m)/ Cy(1)						

Synopsis 1061. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H) und andere Kulthandlungen (J-O).
Westl. Reichsprovinzen (Kleinasien/Anatolien, Pontusregion, Ägäis) (2).
Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St	Rg (1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	AI ³ / Diad.	n.d. (2)
H3a-W4a (1)	1													1
K10a (1)			1											1

Synopsis 1062. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H) und andere Kulthandlungen (J-O).
Ägypten (2). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (2)	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	AI ³ / Diad.	n.d. (2)
M7f (1)	1													1
O2a-O6f (1)	1													1

Synopsis 1063. "Beten" vor Kultobjekten/Symbolen (H) und andere Kulthandlungen (J-O).
Andere Reichsprovinzen.
Motivtypengruppen: Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Westl. Reichsprovinzen (Phrygien, Schwarzmeerregion) (/+2)	Ägypten (2)
H3-4-4 (1)	H3a-W4a/Cy (1)	
K10-4-x (1)	K10a/Rg (1)	
M7-4 ² -0 (1)		M7f/Cy (1)
O2-4 ² -0+O6-4-0 (1)		O2a-O6f/Cy (1)

11. KAMPF ZWISCHEN MISCHWESEN/TIEREN

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.
Eine synoptische Analyse.

Kampf zwischen Mischwesem und Tieren

Motivtypengruppe **P1-1-1** • *Süd-Babylonien*

{**P1pf: 0010/01' +010/05'**} → Kat.-No. P1pf.2 (TTRg. A²/19. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-1-1** • *Zentral-Babylonien*

{**P1df: 0010/01' +010/05'**} → Kat.-No. P1df.4 (TTRg. D²/1. Nippur {Bab Stil}).

{**P1df: 0010/01" +010/05"**} → Kat.-No. P1df.5 (TTRg. D²/2. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. P1df.6 (TTRg. D²/6. (Nippur:) Ḫašša {Bab Stil}). → Kat.-No. P1df.7 (TTRg. D²/7. (Nippur:) Ḫašbā {Bab Stil}).

{**P1pf: 0010/01' +010/05'**} → Kat.-No. P1pf.3 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Ḫašša {Bab Stil}). → Kat.-No. P1pf.4 (TTRg. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-11-1** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**P1dap: 0020/01" +020/05" +NM0 W4a'**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 166, pl. VII (PyrSt. Unbest. Prov. {Beš-Sphinx und Löwengreif mit einem Löwen. GP Stil/ Achaemenid Court Style}) [London, BM].

Motivtypengruppe **P1-1-5** • *Zentral-Babylonien*

{**P1ps: 0010/01' +050/01"**} → Kat.-No. P1ps.1 (TTRg. D²/11. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-3-1** • *Süd-Babylonien*

{**P1qf: 0030/01' +010/05'**} → Kat.-No. P1qf.1 (TTRg. A²/27. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-3-1** • *Zentral-Babylonien*

{**P1df: 0030/01' +010/05'**} → Kat.-No. P1df.8 (TTRg. D²/1. Nippur {Bab Stil}).

{**P1pf: 0030/01' +010/05'**} → #CBS 1568 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **P1-3-9** • *Süd-Babylonien*

{**P1df: 0030/01' +090/05'**} → Legrain, UE X (1951) No. 781 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Sitzender Löwensphinx hinter der Kopfprotome eines (liegenden) Capriden mit großem nach hinten gebogenem Horn. Per (Hof-)Stil}). [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **P1-4-1** • *Zentral-Babylonien*

{**P1df: 0040/01' +010/05'**} → Kat.-No. P1df.9 (TTRg. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-4-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) *unbest. Provenienz*

{**P1pc: 0040 + 010**} → Boardman, GGFR (1970) No. 303 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hellenizing Gems}) [Genève, MAH].

{**P1pf: 0040/01' +010/06'**} → Furtwängler, AG (1900) pl. XI.29 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 85, pl. 868].

{**P1pf: 0040 + 010**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 299, pl. XXXV (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/Greek Style}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 86].

{**P1pf: 0040/01' +010**} → Boardman, GGFR (1970) No. 239 fig. 301 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [New York, MMA].

Motivtypengruppe **P1-4-2** • *Zentral-Babylonien*

{**P1pf: 0040/01' +020/05'**} → Kat.-No. P1pf.1 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-5-2** • *Zentral-Babylonien*

{**P1df: 0050/01' +020/05'**} → Kat.-No. P1df.1 (TTSt. D²/1-2. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. P1df.2 (TTRg. D²/2. (Nippur:) Ḫašša {Bab Stil}). → Kat.-No. P1df.3 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-5-2** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**P1pf: 0050/01' +020/05'**} → Perrot, Chipiez, L'Histoire de l'Art dans l'Antiquité, vol. III (1886) 652, fig. 462 (PyrSt. *SgBL. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Peronne, Musée Danicourt ~ Boardman, GGFR (1970) No. 43, pl. 847].

Motivtypengruppe **P1-5-4** • *Zentral-Babylonien*

{**P1pe: 0050/01" +040/01" +NM0 589**} → Kat.-No. P1pe.1 (TTSt. A/40, 41, D²/0-13. *aram. Buchstabe: ? . Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P1-5-4** • *Persis/ Iran*

{**P1kf: 0050/02" +040/06"**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 35 (TTCy. (D/30-A/5). Persepolis) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **P1-5(5)-5** • *Persis/ Iran*

{**P1df: 0050/01" +050/06"**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15 PT3 111 (Cy. Persepolis) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **P1-6-6** • *Persis/ Iran*

{**P1ea: 0060/01" +060/05" +NM0 6**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15, PT6 673 (Cy. Persepolis) [Tehrān, MIB].

Kampf zwischen Mischweszen

Motivtypengruppe **P2-3-3** • *Zentral-Babylonien*

{**P2dn: 0030/01' +030/05'**} → Kat.-No. P2dn.1 (TTRg. A/32. Nippur {Bab Stil}).

Kampf zwischen Tieren

Motivtypengruppe **P3-1-1** • *Süd-Babylonien*

{**P3af: 0010/01' +010/05'**} → Kat.-No. P3af.3 (TTRg. A²/44. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P3-1-1** • *Zentral-Babylonien*

{**P3af: 0010/01' +010/05'**} → Kat.-No. P3af.2 (TTRg. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

{**P3eg: 0010/01' +010/01''**} → Legrain, Cat. UM (1925) No. 777 ((P)St. Nippur, Murašû house {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **P3-1-2** • *Süd-Babylonien*

{**P3ae: 0010/01' +020/01'' +NM0 6**} → Legrain, UE X (1951) No. 803 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ein liegender Löwe über einem auf den Vorderbeinen eingeknickten Wildschwein; vor dem Löwen: Vogelkopffrotome mit großem Auge. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

Motivtypengruppe **P3-1-2** • *Persis/ Iran*

{**P3ab: 0010/01'' +020/01''**} → Tehrān, MIB/Chicago, OI: Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 76 ((P)St. Persepolis).

Motivtypengruppe **P3-2-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) *unbest. Provenienz*

{**P3ae: 0020/01'' +020/01'' +NM0 6**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1235 (St. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **P3-4²-1** • *Süd-Babylonien*

{**P3af: 0040²/01',01'' +010''**} → Kat.-No. P3af.1 (TTRg. A²/(9). Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P3-4-1** • *Süd-Babylonien*

{**P3af: 0040/01' +010/01''**} → Legrain, UE X (1951) No. 798 ((P)Rg. (A/15-). Ur {eine Löwe verschlingt einen liegenden Capriden; das Siegelbild kann bei einer Drehung gleichzeitig als Kopfprotome einer männl. Figur mit dem Löwenkörper als Haarwulst und Kopfbedeckung und dem Capridenkörper als bärtigem Gesicht gelesen werden. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

{**P3af: 0040/01' +010/01''(!)**} → Legrain, UE X (1951) No. 802 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ein Löwe steht über einem Capriden, der auf dem Rücken liegend, von ihm niedergekämpft wird. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

{**P3af: 0040/01' +010/05'**} → Kat.-No. P3af.5 (TTRg. A²/4. Ur {Bab Stil}). → Legrain, UE X (1951) No. 800 ((P)Rg. (A/15-). Ur {stehender Löwe über einem zu Boden gezwungenen liegenden Capriden. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

Motivtypengruppe **P3-4-1** • *Zentral-Babylonien*

{**P3ac: 0040/01' +010/05'**} → Kat.-No. P3ac.1 (TTRg. D²/1. Nippur {Bab Stil}).

{**P3af: 0040/01' +010/05' +NM0 2**} → Kat.-No. P3af.4 (TTRg. D²/5. Nippur {II.300. Per (Hof-)Stil}).

{**P3af: 0040/01' +010/05'**} → Kat.-No. P3af.6 (TTSt. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

{**P3af: 0040/01' +010/05''**} → Kat.-No. P3af.7 (TTRg. D²/. Nippur {Bab Stil}).

{**P3af: 0040/02'' +010/05''**} → Kat.-No. P3af.9 (TTRg. D²/7. (Nippur:) Ḥašba {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P3-4-1** • *Persis/ Iran*

{**P3af: 0040/01'' +010/05''**} → Tehrān, MIB: Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 18: PT5 734 (Rg. Persepolis). → Tehrān, MIB: Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 18: PT5 808 (Rg. Persepolis).

Motivtypengruppe **P3-4-1** • *Baktrien/ Iran*

{**P3af: 0040/01' +010/05'**} → Dalton, Oxus (1965) pl. XVI No. 110 (Rg. Oxus {GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 404].

Motivtypengruppe **P3-4-1** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**P3ab: 0040/01' +010.4/06'**} → Boardman, IaR (1975) No. 83 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Privat-Slg.].

{**P3aca: 0040/01'' +010/01''**} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIII.17 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Kunsthandel Rom ~ Boardman, GGFR (1970) No. 44].

Motivtypengruppe **P3-4-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Ägäis, Ägypten*

{**P3af: 0040/01'' +010.4/05''**} → Furtwängler, 1896, No. 308, pl. VI (Skarab. Athen {GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 238].

{**P3af: 0040/01'' +010/05''**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 540 (Skarab. Griechenland {GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 237].

{**P3gf: 0040/01'' +010/05''**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 252, pl. XXX (Prisma. Ägypten {Schakal und Antilope. GP Stil/ Mixed Style}) [München, StKS, acq. Rom].

Motivtypengruppe **P3-4-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Indien*

{**P3af: 0040/01' +010/05''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 278, fig. 304 (Tabloid. Taxila {Löwe und Cervide. GP Stil/ Other Hellenizing Gems}) [Priv. Coll.].

{**P3af: 0040/01'' +010/05''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 277, fig. 303 (Tabloid. Taxila {Löwe und Cervide. GP Stil/ Other Hellenizing Gems}) [Priv. Coll.].

Motivtypengruppe **P3-4(4)-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**P3ab: 0040/01'' +010.4/05''**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 537, pl. IX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 236, pl. 935].

{**P3ac: 0040/01'' +010.3/01''**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 536, pl. IX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [London, BM: ~ Boardman, GGFR (1970) No. 82, pl. 867].

{P3af: 0040/01" +010.4/05"} → Boardman, IaR (1975) No. 97 (Skarab. Unbest. Prov. {Löwe und Cervide. GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [Priv. Coll.]. → Furtwängler, AG (1900) pl. XI.24 (Skarab. Unbest. Prov. {Löwe und Cervide. GP Stil/ Mixed Style}) [Unbest. Mus/Coll.].

{P3af: 0040/01" +010/06"} → Babelon, Cat. BN/ Coll. P.Ch. (1899) No. 59, pl. V (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Leaping Lions Group}) [Paris, BN: ~ Boardman, GGFR (1970) No. 186, pl. 909]. → Boardman, GGFR (1970) No. 280, pl. 947 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Taxila Group}) [Müller Coll.].

{P3af: 0040/01" +010.4/06"} → Boardman, GGFR (1970) No. 357, pl. 977 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Bern Group}) [Baltimore, WAG].

{P3gf: 0040/01" +010/01" (!)} → Richter, 1956, No. 115, pl. XX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Pendants Group}) [New York, MMA: ~ Boardman, GGFR (1970) No. 154, fig. 296].

{P3gv: 0040?/01',01" +010/01" +NM0 56} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1236 (St (Glasplakette). Unbest. Prov. {Zwei Hunde und ein Vierbeiner. GP Stil/ Mixed Style}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe P3-4-2 • Süd-Babylonien

{P3af: 0040/01" +020.4/05'} → Legrain, UE X (1951) No. 799 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ein stehender Löwe hat seine Vorderbeine auf die Hinterhand eines Capriden (mit großem nach hinten gebogenen Horn) gesetzt, der dadurch auf den Vorderbeinen einbricht und zu Boden geht. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

{P3af: 0040/01" +020.4/05"} → Legrain, UE X (1951) No. 797 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ein stehender Löwe hat seine Vorderbeine auf die Hinterhand eines Capriden gesetzt, der dadurch auf den Hinterbeinen einbricht. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

{P3af: 0040/01" +020/06'} → Legrain, UE X (1951) No. 796 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ein stehender Löwe hat seine Vorderbeine auf die Hinterhand eines Capriden gesetzt, der auf den Vorderbeinen einbricht und, während er zu Boden geht, den Kopf nach hinten zum Löwen umwendet. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

Motivtypengruppe P3-4-2 • Zentral-Babylonien

{P3xx: 0040 +020} → Kat.-No. P3xx.1 (TTRg. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe P3-4-2 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Ägäis

{P3gf: 0040/01" +020/06"} → Furtwängler, 1896, No. 307, pl. VI (Skarab. Athen {Hund und Capride. GP Stil/ Mixed Style, Pendants Group}) [Berlin, StM: ~ Boardman, GGFR (1970) No. 155, pl. 895].

Motivtypengruppe P3-4(4)-2 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{P3af: 0040/01" +020/01"} → Vollenweider, Cat. Kenna Coll. (1983) No. 33m (St (Konus). Unbest. Prov. {Löwe und Cervide. GP Stil/ Mixed Style}) [Kenna Coll.].

{P3af: 0040/01" +020/05'} → Boardman, IaR (1975) No. 105 (Skarab. Unbest. Prov. {Löwe und Cervide. GP Stil/ Mixed Style, Bern Group}) [Ehem. Abbé Nayem Coll.].

{P3gb: 0040/01, 0040/01" +020/01'} → Furtwängler, AG (1900) pl. XI.35 (Skarab. Unbest. Prov. {zwei Hunde und ein Stier. GP Stil/ Mixed Style}) [Unbest. Mus/Coll.].

Motivtypengruppe P3-4-4 • Süd-Babylonien

{P3aa: 0040/01" +040/05'} → Kat.-No. P3aa.3 (TTRg. A¹/8. Uruk {Bab Stil}).

{P3af: 0040/01" +040/06'} → Kat.-No. P3af.8 (TTRg. A²/11. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe P3-4-4 • Zentral-Babylonien

{P3tu: 0040/01" +040/01"} → Kat.-No. P3tu.1 (TTRg. A/36. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe P3-4-4 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Schwarzmeerregion, Syrien/ Palästina

{P3af: 0040/01" +040/05" +NM0 2} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 247, pl. XXVII (St (Konus). Umgebung v. Jaffa {II.401. GP Stil/ Mixed Style}) [München, StMüS, acq. München].

{P3pp: 0040/01" +040/01"} → Minns, 1913, 411, fig. 298 (Prisma. Gorgippa, north of Anapa {GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage: ~ Boardman, GGFR (1970) No. 67, pl. 861: 2].

Motivtypengruppe P3-48-4 • Persis/ Iran

{P3af: 0040/01", 0080/01" +040/05"} → Chicago, OI: Hallock, SaS (1977) 129, Microf. E-10/ PFS No. ? (TTCy. D/23. Persepolis {GP/ Graez Stil}).

Motivtypengruppe P3-4-5 • Süd-Babylonien

{P3gv: 0040/06" +050/01"} → Legrain, UE X (1951) No. 829 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ein Hund jagt einen auf den Hinterbeinen aufgerichteten Hasen. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

Motivtypengruppe P3-4-6 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Griechenland

{P3gv: 0040/01" +060/01"} → Boardman, GGFR (1970) No. 247, pl. 938 (Skarab. Piraeus. {GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm.: Acq. Piraeus].

Motivtypengruppe P3-5-1 • Süd-Babylonien

{P3aa: 0050/01" +010/01"} → Kat.-No. P3aa.2 (TTRg. A²/42. Ur {Bab Stil}).

{P3ab: 0050/01" +010/01"} → Kat.-No. P3ab.2 (TTRg. A¹/38. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-1 • Zentral-Babylonien

{P3af: 0050/01" +010/05" +NM0 2} → Kat.-No. P3af.18 (TTSt. D²/1. Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

{P3af: 0050/01" +010/05'} → Kat.-No. P3af.10 (TTRg. (D²/2). Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. P3af.11 (TTRg. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. P3af.12 (TTRg. D²/7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. P3af.14 (TTRg. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. P3af.15 (TTRg. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. P3af.16 (TTRg. A/20+x. Nippur {Bab Stil}).

{P3af: 0050/01" +010/05"} → Kat.-No. P3af.19 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {Bab Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-1 • *Nord-Babylonien*

{P3af: 0050/01' +010/05'} → Kat.-No. P3af.13 (TTRg. D²/1. (Nippur:) Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-1 • *Susiané/Irān*

{P3af: 0050/01' +010/05''} → Paris, MdL: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2221 (St. Susa).

Motivtypengruppe P3-5-1 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{P3gf: 0050/01' +010/06''} → Boardman, GGFR (1970) No. 358 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Bern Group}) [Oxford, Ashm.: Acq. Beirut].

Motivtypengruppe P3-5(5)-2 • *Persis/ Iran*

{P3af: 0050.2/02', 0050.2/02'' +020/2'} → Teherān, MIB: Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15: PT5 743 (Cy. Persepolis).

{P3af: 0050.2/02'' +020/06'' +NM0 6} → Teherān, MIB: Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 16: PT6 51 (Cy. Persepolis).

{P3af: 0050.2/01'' +020/06'' +NM0 9} → Teherān, MIB: Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15: PT7 33 (Cy. Persepolis).

Motivtypengruppe P3-5(5)-2 • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{P3ab: 0050/01' +020/01'' +NM0 5} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 245, pl. XXVII (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [München, StKS ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 44, pl. III].

{P3ab: 0050/01'' +020/01''} → Richter, 1956, No. 20, pl. IV (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [New York, MMA ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 49, pl. III]. → Lajard, Mithra (1849) pl. XII.12, XLV.16 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 50: BN 1041, pl. III]. → Imhoof-Blumer, Keller, Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen (1889) pl. XIX.33 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 47: BN 1042, pl. III]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1233 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, MdL: Acq. 1893 ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 52, pl. III]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 190, pl. VII = Wien IXB.123 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [Wien, KHM]. → Porada, Cat. PML Coll. (1948) No. 842 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [PML Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 46].

{P3ab: 0050/01'' +020/01'' +NM0 5} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 43, fig. 8 (PyrSt. *Linear device D54. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Parot Coll.].

{P3ab: 0050/01'' +020/01''} → Babelon, Cat. BN/ Coll. P.Ch. (1899) No. 22, pl. IV (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 45, pl. III]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1231 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Paris, MdL: Acq. 1898 Don P. Gaudin ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 54]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1232 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/}) [Paris, MdL: Acq. 1893].

Motivtypengruppe P3-5(5)-2 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{P3ab: 0050/01' +020/01''} → Boardman, GGFR (1970) No. 187 = de Luynes 205 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Leaping Lions Group}) [Paris, BN].

{P3af: 0050/01' +020/01''} → Boardman, GGFR (1970) No. 240, pl. 933 (Skarab. Monteiasi {GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [Taranto].

{P3af: 0050/01' +020/06''} → Boardman, IaR (1975) No. 106 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Bern Group}) [Ehem. Abbé Nayem Coll.].

Motivtypengruppe P3-5-4 • *Süd-Babylonien*

{P3aa: 0050/01' +040/01''} → Kat.-No. P3aa.1 (TTSt. A²/6. Ur {Bab Stil}).

{P3ae: 0050/01' +040/01'' +NM0 2} → Kat.-No. P3ae.1 (TTSt. Al¹/8. Uruk {II.301. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-4 • *Zentral-Babylonien*

{P3ab: 0050/01' +040/01''} → Kat.-No. P3ab.1 (TTCy. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

{P3ae: 0050/01' +040/01'' +NM0 2} → Kat.-No. P3ae.2 (TTCy. A/39. Nippur {II.300 Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. P3ae.3 (TTSt. D²/2-3. Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-4 • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{P3af: 0050/01' +040/05'' +NM0 2} → Kat.-No. P3af.17 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Šušān {I.200. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-4 • *Susiané/ Iran*

{P3af: 0050/01' +040/06'' +NM0 12} → Paris, MdL: Delaporte, Cat. MdL (1920-23) II: A.801 ((P)Cy. Susa? {[xZ]. II.301 mit Halbfigur'. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-4 • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{P3af: 050/01'' +040/05''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 55, pl. III (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe P3-5-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{P3ae: 0050/01'' +040/01''} → Anonymus, Antike Kunst, Suppl. IX, 7f., pl. II.19 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Kunsthandel, Basel].

Motivtypengruppe P3-5-5 • *Zentral-Babylonien*

{P3ac: 0050/02' +050/02''} → Kat.-No. P3ac.2 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

{P3af: 0050/01'' +050/02'' +NM0 5} → Kat.-No. P3af.20 (TTRg. A/40. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe P3-5-5 • *West-Kleinasien: Lydien*

{P3ab: 0050/01' +050/06'' +NM0 5} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 248 (PyrSt. "Aus Tarsos". {GP Stil}) [München, StKS: acq. in Smyrna].

Motivtypengruppe P3-5-6 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{P3gf: 050/01' +060/05''} → Boardman, GGFR (1970) No. 243, pl. 936 (Skarab. Unbest. Prov. {Hund und Cervide. GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm.: acq. Athens].

Motivtypengruppe **P3-6-1** • *Zentral-Babylonien*

{**P3af: 0060/02' +010/05' +NMo 8**} → Kat.-No. P3af.22 (TTRg. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

{**P3af: 0060/02' +010/05'**} → Kat.-No. P3af.23 (TTRg. D²/2. Nippur {Bab Stil}).

{**P3af: 0060/01' +010/05'**} → Kat.-No. P3af.21 (TTRg. D²/- . Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **P3-6-1** • *Susiané/ Iran*

{**P3ag: 0060/01'' +010/05'**} → Paris, MdL: Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2220 (St. Susa).

Motivtypengruppe **P3-6(6)-6** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**P3ge: 0060/01', 0060/01'' +060/05''**} → Furtwängler, AG (1900) pl. XI.11 (Skarab. Unbest. Prov. {zwei Hunde und ein Wildschwein. GP Stil/ Mixed Style, Pendants Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 158, pl. 897].

{**P3ge: 0060/01' +060/05''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 245 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Wyndham Cook Group}) [Roma, Mus. Naz.].

{**P3ge: 0060/01' +060/01''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 229 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style, Cambridge Group}) [Erskine Coll., London].

Motivtypengruppe **P4-1?/4?-1** • *Zentral-Babylonien*

{**P4a?/k?/p? f: 0010?/ 0040?/01' + 010/05'**} → Kat.-No. P4xx.1 (TTEisen-Rg. D²/4. Nippur {Bab? Stil}).

Synopsis 1101. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P: 53).
Babylonien. Motivthemenvarianten:
Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen, Chronologie

	Ur (8)	Uruk (3)	Nip (40)	Bab (1)	Šu (1)	Cy (2)	St (9)	Rg (42)	K	Kmb	D	Xe	A (6)	D ² (37)	A ² (9)	A ³	D ³	Al ³ / Diad. (2)
P1 (16)	2		14				2	14					1	14	2			
P2 (1)			1					1					1					
P3 (35)	6	3	24	1	1	2	7	26					4	22	7			2
P4 (1)			1					1						1				

Synopsis 1102. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).
Süd-Babylonien. Ur, gallābu-Archiv (8). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (1)	Rg (7)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ² (8)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
P1pf (1)			1							1			
P1qf (1)			1							1			
P3aa (2)		1	1							2			
P3af (4)			4							4			

Synopsis 1103. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).
Süd-Babylonien. Uruk, Eanna-Archive (3). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (1)	Rg (2)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ² (1)	A ³	D ³	Al ³ / Diad. (2)
P3aa (1)			1										1
P3ab (1)			1							1			
P3ae (1)		1											1

Synopsis 1104. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).
Zentral-Babylonien. Nippur, Murašû-Archiv (40). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (2)	St (7)	Rg (31)	K	Kmb	D	Xe	A (6)	D ² (35)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
P1df (9)		1	8						9				
P1pe (1)		1						1	1				
P1pf (3)			3						3				
P1ps (1)			1						1				
P2dn (1)			1					1					
P3ab (1)	1								1				

Synopsis 1112. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P: 53/+11).
Babylonien. Stile: geographische Verbreitung

	Per (Hof-)Stil (6/+9)	Bab Stil (47/+2)
Ur (8/+9)	P1df/Rg (/+1), P3ae/Rg (/+1), P3af/Rg (/+6), P3gv/Rg (/+1)	P1pf/Rg (1), P1qf/Rg (1), P3aa/St (1), P3aa/Rg (1), P3af/Rg (4),
Uruk (3)	P3ae/St (1)	P3aa/Rg (1), P3ab/Rg (1)
Nippur (40/+2)	P3ae/Cy (1), P3ae/St (1), P3af/St (1), P3af/Rg (1)	P1df/Rg (8), P1df/St (1), P1pe/St (1), P1pf/Rg (3/+1), P1ps/Rg (1), P2dn/Rg (1), P3ab/Cy (1), P3ac/St (1), P3ac/Rg (1), P3af/St (2/+1), P3af/Rg (13), P3tu/Rg (1), P3xx/Rg (1), P4xx/Rg (1)
Babylon (1)		P3af/Rg (1)
Šušan (1)	P3af/Rg (1)	

Synopsis 1112. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P: 53/+11).
Babylonien. Stile: chronologische Verbreitung

	Per (Hof-)Stil (6/+9)	Bab Stil (47/+2)
K		
Kmb		
D		
Xe		
A (6)	P3ae/Nip (1)	P1pe/Nip (1), P2dn/Nip (1), P3af/Nip (2), P3tu/Nip (1)
D ² (37)	P3ae/Nip (1), P3af/Nip (2), P3af/Šu (1)	P1df/Nip (9), P1pf/Nip (2), P1pe/Nip (1), P1ps/Nip (1), P3ab/Nip (1), P3ac/Nip (2), P3af/Nip (14), P3af/Ba (1), P3xx/Nip (1), P4xx/Nip (1)
A ² (9)		P1pf/Ur (1), P1qf/Ur (1), P3aa/Ur (2), P3ab/Uruk (1), P3af/Ur (4)
A ³		
D ³		
Al ³ /Diad. (2)	P3ae/Uruk (1)	P3aa/Uruk (1)
n.d. (/+11)	P1df/Ur (/+1), P3ae/Ur (/+1), P3af/Ur (/+6), P3gv/Ur (/+1)	P1pf/Nip (/+1), P3eg/Nip (/+1)

Synopsis 1113. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P: 53/+11).
Babylonien. Motivtypengruppen: Motive

P1 (16/+2)	P2 (1)	P3 (35/+9)	P4 (1)
P1-1-1 (7): P1pf (3), P1df (4).		P3-1-1 (2/+1): P3af (2), P3eg (/+1). P3-1-2 (+1): P3ae (/+1).	P4-1?/4?-1 (1): Pa/k/p?f (1).
P1-1-5 (1): P1ps (1).			
P1-3-1 (2/+1): P1df (1), P1pf (/+1), P1qf (1).			
P1-3-9 (+1): P1df (/+1).	P2-3-3 (1): P2dn (1).		
		P3-4 ² -1 (1): P3af (1).	
P1-4-1 (1): P1df (1).		P3-4-1 (6/+3): P3ac (1), P3af (5/+3).	
P1-4-2 (1): P1pf (1).		P3-4-2 (1/+3): P3af (/+3), P3xx (1).	
		P3-4-4 (3): P3aa (1), P3af (1), P3tu (1).	
		P3-4-5 (+1): P3gv (/+1).	
		P3-5-1 (11): P3aa (1), P3ab (1), P3af (9).	
P1-5-2 (3): P1df (3).			
P1-5-4 (1): P1pe (1).		P3-5-4 (6): P3aa (1), P3ab (1), P3ae (3), P3af (1).	
		P3-5-5 (2): P3ac (1), P3af (1).	
		P3-6-1 (3): P3af (3).	

Synopsis 1114. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P: 53/+11).
Babylonien. Motivtypengruppen:
Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Ur (8/+9)	Uruk (3)	Nip (40/+2)	Bab (1)	Šu (1)
P1-1-1 (7)	P1pf/Rg (1)		P1df/Rg (4), Pp1pf/Rg (2)		
P1-1-5 (1)			P1ps/Rg (1)		
P1-3-1 (2/+1)	P1qf/Rg (1)		P1df/Rg (1), P1pf/Rg (/+1)		
P1-3-9 (/+1)	P1df/Rg (/+1)				
P1-4-1 (1)			P1df/Rg (1)		
P1-4-2 (1)			Pp1pf/Rg (1)		
P1-5-2 (3)			P1df/St (1), P1df/Rg (2)		
P1-5-4 (1)			P1pe/St (1)		

	Ur (8/+9)	Uruk (3)	Nip (40/+2)	Bab (1)	Šu (1)
P2-3-3 (1)			P2df/Rg (1)		
P3-1-1 (2/+1)	P3af/Rg (1)		P3af/Rg (1), P3eg/St (+1)		
P3-1-2 (+1)	P3ac/Rg (+1)				
P3-4 ² -1 (1)	P3af/Rg (1)				
P3-4-1 (6/+3)	P3af/Rg (1/+3)		P3ac/Rg (1), P3af/St (1), P3af/Rg (3)		
P3-4-2 (1/+3)	P3af/Rg (+3)		P3xx/Rg (1)		
P3-4-4 (3)	P3af/Rg (1)	P3aa/Rg (1)	P3tu/Rg (1)		
P3-4-5 (+1)	P3gv/Rg (+1)				
P3-5-1 (11)	P3aa/Rg (1)	P3ab/Rg (1)	P3af/St (2), P3af/Rg (6)	P3af/Rg (1)	
P3-5-4 (6)	P3aa/St (1)	P3ae/St (1)	P3ab/Cy (1), P3ae/Cy (1), P3ae/St (1)		P3af/Rg (1)
P3-5-5 (2)			P3ac/St (1), P3af/Rg (1)		
P3-6-1 (3)			P3af/Rg (3)		
P4-1? /4?-1			P4xx/Rg (1)		

Synopsis 1114. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P: 53/+11).
Babylonien. Motivtypengruppen: Chronologie

	K	K mb	D	Xe	A (6)	D ² (37)	A ² (9)	A ³	D ³	Al ³ / Diad. (2)	n.d. (/+11)
P1-1-1 (7)						P1df(4), P1pf(2)	P1pf(1)				
P1-1-5 (1)						P1ps(1)					
P1-3-1 (2/+1)						P1df(1)	P1qf(1)				P1pf(+1)
P1-3-9 (+1)											P1df(+1)
P1-4-1 (1)						P1df(1)					
P1-4-2 (1)						P1pf(1)					
P1-5-2 (3)						P1df(3)					
P1-5-4 (1)					P1pe(1)	P1pe(1)					
P2-3-3 (1)					P2dn(1)						
P3-1-1 (2/+1)						P3af(1)	P3af(1)				P3eg(+1)
P3-1-2 (+1)											P3ae(+1)
P3-4 ² -1 (1)							P3af(1)				
P3-4-1 (6/+3)						P3ac(1), P3af(4)	P3af(1)				P3af(+3)
P3-4-2 (1/+3)						P3xx(1)					P3af(+3)
P3-4-4 (3)					P3tu(1)		P3af(1)			P3aa(1)	
P3-4-5 (+1)											P3gv(+1)
P3-5-1 (11)					P3af(1)	P3af(8)	P3aa(1), P3ab(1)				

	K	K mb	D	Xe	A (6)	D ² (37)	A ² (9)	A ³	D ³	Al ³ / Diad. (2)	n.d. (/+11)
P3-5-4 (6)					P3ac(1)	P3ab(1), P3ac(1), P3af(1)	P3aa(1)			P3ac(1)	
P3-5-5 (2)					P3af(1)	P3ac(1)					
P3-6-1 (3)						P3af(3)					
P4-1?/4?-1 (1)						P4xx(1)					

Synopsis 1115. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P: 53/ +11).
Babylonien. Motivtypengruppen: Motive, Stile

	Per (Hof-)Stil (6/+9)	Bab Stil (47/+2)
P1-1-1 (7)		P1pf/Ur (1), P1df/Nip (4), P1pf/Nip (2)
P1-1-5 (1)		P1ps/Nip (1)
P1-3-1 (2/+1)		P1df/Nip (1), P1pf/Nip (+1), P1qf/ Ur (1)
P1-3-9 (+1)	P1df/Ur (+1)	
P1-4-1 (1)		P1df/Nip (1)
P1-4-2 (1)		P1pf/Nip (1)
P1-5-2 (3)		P1df/Nip (3)
P1-5-4 (1)		P1pe/Nip (1)
P2-3-3 (1)		P2dn/Nip (1)
P3-1-1 (2/+1)		P3af/Ur (1), P3af/Nip (1), P3eg/Nip (+1)
P3-1-2 (+1)	P3ae/Ur (+1)	
P3-4 ² -1 (1)		P3af/Ur (1)
P3-4-1 (6/+3)	P3af/Ur (+3), P3af/Nip (1)	P3ac/Nip (1), P3af/Ur (1), P3af/Nip (3)
P3-4-2 (1/+3)	P3af/Ur (+3)	P3xx/Nip (1)
P3-4-4 (3)		P3aa/Uruk (1), P3af/Ur (1), P3tu/ Nip (1)
P3-4-5 (+1)	P3gv/Ur (+1)	
P3-5-1 (11)	P3af/Nip (1)	P3aa/Ur (1), P3ab/Uruk (1), P3af/Nip (7), P3af/Bab (1)
P3-5-4 (6)	P3ae/Uruk (1), P3ae/Nip (2), P3af/Šu (1)	P3aa/Ur (1), P3ab/Nip (1)
P3-5-5 (2)		P3ac/Nip (1), P3af/Nip (1)
P3-6-1 (3)		P3af/Nip (3)
P4-1?/4?-1 (1)		P4xx/Nip (1)

Synopsis 1116. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).
Persis/ Iran: Persepolis (10). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (7)	St (1)	Rg (2)	K	Kmb	D	Xe	A	(D-A) (1)	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	n.d. (10)
P1kf (1)	1								1						1
P1df (1)	1														1
P1ea (1)	1														1
P3ab (1)		1													1
P3af (6)	4		2												6

Synopsis 1117. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P)
Susiané/ Iran: Susa (1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	n.d.
P3af (2)	1	1												2. II.3 (1)

Synopsis 1118. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).
Persis und Susiané/ Iran (13). Motivtypengruppen

P1 (3)	P2	P3 (10)
		P3-1-2 (1): P3ab (1).
		P3-4-1 (2): P3af (2).
		P3-48-4 (1): P3af (1).
P1-5-4 (1): P1kf (1).		P3-5(5)-1 (1): P3af (1).
		P3-5(5)-2 (3): P3af (3).
		P3-5-4 (1): P3af (2).
P1-5(5)-5 (1): P1df (1).		
P1-6-6 (1): P1ea (1).		P3-6-1 (1): P3ag (1).

Synopsis 1119. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).
Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, Pontusregion, Ägäis (52).
Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (52)	pyr St	Skarab.	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	AI ³ / Diad.	n.d. (52)
P1pc (1)		1														1
P1pf (4)		4														4
P2dap (1)		1														1
P3ae (2)		2														2
P3ab (16)		16														16
P3ac (1)		1														1
P3aca (1)		1														1
P3af (14)		14														14
P3gf (6)		6														6
P3gv (2)		2														2
P3gb (1)		1														1
P3ge (2)		2														2
P3pp (1)		1														1

Synopsis 1120. Kampf zwischen Mischwesen/Tieren (P).
Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, Pontusregion, Ägäis (52).
Motivtypengruppen

P1 (6)	P2	P3 (46)
P1-11-1 (1): P1dap (1).		P3-2-2 (1): P3ae (1).
P1-4-1 (4): P1pc (1), P1pf (3).		P3-4-1 (14): P3ab (2), P3ac (1), P3aca (1), P3af (7), P3gf (2), P3gv (1).
		P3-4-2 (4): P3af (2), P3gb (1), P3gf (1).
		P3-4-4 (2): P3af (1), P3pp (1).
		P3-4-6 (1): P3gv (1).
		P3-5-1 (1): P3gf (1).
P1-5-2 (1): P1pf (1).		P3-5(5)-2 (15): P3ab (13), P3af (2).
		P3-5-4 (2): P3ae (1), P3af (1).
		P3-5-5 (1): P3ab (1).
		P3-5-6 (1): P3gf (1).
		P3-6(6)-6 (2): P3ge (2).

12. ANTHROPOMORPHE WESEN ALS EINZELMOTIVE

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.
Eine synoptische Analyse

Einzelpersonen in persischem Faltengewand

Motivtypengruppe U4-2 • *Persis/ Iran*

{U4a: 20/5" -gi 12} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 58 ((P)Rg. (Xe). Persepolis {4Z. Per (Hof-)Stil}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe U4-2 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Griechenland*

{U4a: 20/5" -gi 12} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 177 (Skarab. Anoyia, nahe Sparta {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 9, pl. 827].

Motivtypengruppe U4-3 • *Zentral-Babylonien*

{U4a: 30/5" -gi 13} → Kat.-No. U4a.2 (TTRg. D²/3. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe U4-3 • *(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran*

{U4a: 30/1' -ef} → Dalton, Oxus (1965) No. 104, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {Thronende Perserin mit Vogel und Blüte. GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 411].

{U4a: 30/5" -f} → Dalton, Oxus (1965) No. 103, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {Thronende Perserin mit Blüte. GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 410, pl. 991].

Motivtypengruppe U4-3 • *Süd-Kleinasien: (Karien, Lykien,) Kilikien*

{U4a: 30/5" -f} → Boardman, GGFR (1970) No. 409 (A 1421), pl. 990 (Silber-Rg. Mersin {Perserin mit Blüte(?). GP Stil}) [München, StKS].

Motivtypengruppe U4-3 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) NW-Indien*

{U4a: 30/1' -f} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 198 (Skarab. North-West India {Perserin mit langstieliger Blüte. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 345, pl. 437].

Motivtypengruppe U4-3 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{U4a: 30/1' -f} → Boardman, GGFR (1970) No. 337, pl. 966 ((Stein-)Rg. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Cambridge, FM].

{U4a: 30/1' -gh 3 +NMö 5} → Osborne, Engraved Gems (1912) pl. VI, 19a und b (Skarab. Unbest. Prov. {Sitzende Perserin mit Harfe/trigonon; daneben: ein Malteserhund. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Boston, MFA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 326, pl. 964; Richter, The engraved gems of the Greeks, Etruscans and Romans, I (1968) No. 504 (2)].

Motivtypengruppe U4-444 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{U4a: 40/1', 40/1', 40/1' -gi 12} → Maximova, ArAnz 1928, 663f. Abb. 21: N 3621 (Skarab. Unbest. Prov. {drei nebeneinander aufgereichte Perser. 4Z. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 108, pl. 877].

Motivtypengruppe U4-44 • *Zentral-Babylonien*

{U4a: 40/1', 40/1' -gi 12 +NMö 12} → Kat.-No. U4a.1 (TTCy. A/40. Nippur {4Z, 4Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Süd-Babylonien*

{U4a: 40/1' -gi 2} → Kat.-No. U4a.5 (TTRg. A²/8. Ur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Zentral-Babylonien*

{U4a: 40/1' -gi 12} → Kat.-No. U4a.3 (TTRg. [A]/35. Nippur {xZ? Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4a.4 (TTRg. D²/3. Nippur {xZ? Per (Hof-)Stil}).

{U4a: 40/1' -gi 2} → Kat.-No. U4a.6 (TTRg. (D²)/9. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{U4a: 40/1' -gi 3} → Kat.-No. U4a.7 (TTRg. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{U4a: 40/5" -z 3} → Kat.-No. U4a.9 (TTCy. D²/7. Nippur {5Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Nord-Babylonien*

{U4a: 40/5" -z 3} → Kat.-No. U4a.8 (TTSt. Xe/5. Kīš {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Susiané/ Iran*

{U4a: 40/1' -gi 12} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2226 (Rg. Susa {xZ. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe U4-4 • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{U4a: 40/1' -gi 12} → von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 462 (PyrSt. Unbest. Prov. {xZ. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Newell Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 171, fig. 13]. → von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 463 (PyrSt. Unbest. Prov. {xZ? GP Stil/ Archaic Court Style}) [Newell Coll.].

Motivtypengruppe U4-4 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Griechenland, Ägäis, Zypern, Schwarzmeerregion, Etrurien*

{U4a: 40/1' -f} → Boardman, GGFR (1970) No. No. 112, pl. 879 (Skarab. Eretria/ Etrurien {Perserin mit Blumen in beiden Händen. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [London, BM ~ Walters, Cat. BM (1926) No. No. 434, pl. VII; Richter, The engraved gems of the Greeks, Etruscans and Romans, I (1968) No. 508].

{U4a: 40/1' -gh 5} → Furtwängler, AG (1896) No. 181, Tf. IV, D 191 (Skarab. Megalopolis {Perserin mit (Salb-)Gefäßen. GP Stil/ Greek Style}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 60, pl. 854]. → Boardman, GGFR (1970) No. 173 (Skarab. Phanagoria {Perserin mit Gefäß. GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Leningrad, Eremitage]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 133, pl. XXII (Skarab. Megapolis {Perserin mit (Salb-)Gefäßen. GP Stil/ Greek Style}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 59, fig. 283; Schmandt-Besserat, Ancient Persia (1978) No. 50].

{U4a: 40-gh5} → Furtwängler, AG (1896) No. 179, Tf. IV (Silber-Rg. Zypern {Perserin mit Schale. GP Stil}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 400].

Motivtypengruppe U4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) unbest. Provenienz

{U4a: 40/1'-f} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: b (Polyeder. Unbest. Prov. {Perserin mit Kranz und Blüte. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289: 4].

{U4a: 40/5"-f} → Walters, Cat. BM (1926) No. 433, pl. VII (Skarab. Unbest. Prov. {Perserin mit Kranz/ Blume(?). GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [London, BM: Acq. from Castellani Coll. ~ Richter, The engraved gems of the Greeks, Etruscans and Romans, I (1968) No. 507; Boardman, GGFR (1970) No. 171, pl. 903]. → Boardman, GGFR (1970) No. 107 (BM 128847), pl. 876: 3 (Polyeder. Unbest. Prov. {Perserin mit Kranz. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [London, BM].

{U4a: 40/5"-fgh5} → von Duhn, GGP/ Arndt Coll. (1910) pl. I.4 (Birnenförmiger Anhänger. Unbest. Prov. {Perserin mit Kranz und Schale/ Trink(?)horn. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Ehem. Arndt Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 145, fig. 294: 3; Lippold, G., Gemmen und Kameen (1922) Tf. 65.1, 3, 4, 6, 94.2; Maximova, M.E., ArAnz 1968, 669, Abb.24]. → von der Osten, Cat. Newell Coll. (1934) No. 400 (Skarab. Unbest. Prov. {Perserin mit Kranz und Schale. GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Newell Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 170].

{U4a: 40/1'-gh5} → Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 176 (Skarab. Unbest. Prov. {Perserin mit (Salb-)Gefäßen. GP Stil/ Greek Style od. Mixed Style: Arndt Group}) [Borowski Coll.].

{U4a: 40/5"-gh5} → Maximova, ArAnz 1928, 663, Abb. 19 (Silber-Rg. Unbest. Prov. {Perserin mit großer Schale. GP Stil}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 408]. → Boardman, GGFR (1970) No. 172 (Skarab. Unbest. Prov. {Perserin mit Gefäß. GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Würzburg]. → von Duhn, GGP/ Arndt Coll. (1910) pl. I.5 (Birnenförmiger Anhänger. Unbest. Prov. {Perserin mit Schale und Trink(?)horn. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Ehem. Arndt Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 145, fig. 294: 4; Lippold, G., Gemmen und Kameen (1922) Tf. 65.1, 3, 4, 6, 94.2; Maximova, M.E., ArAnz 1968, 669, Abb.24].

{U4a: 40/1'-gi 12 +NM0: 8} → Boardman, Scarisbrick, Cat. Harari Coll. (1977) No. 87 (Konoid. Unbest. Prov. {3Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Harari Coll.].

{U4a: 40/1'-gi 12} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: c, d (Polyeder. Unbest. Prov. {Perser mit Bogen, Köcher und Lanze/ 4Z. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289: 1-2].

{U4a: 40/5"-gi 12} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: c, d (Polyeder. Unbest. Prov. {Perser mit Bogen, Köcher und Lanze/ 4Z. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289: 1-2].

{U4a: 40/5"-gi 1 +NM0: 6} → Boardman, GGFR (1970) No. 8, pl. 826 (Skarab. Unbest. Prov. {Perser mit angelegtem Bogen vor einem Baum. 4Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Leningrad, Eremitage].

{U4a: 40/5"-gi 1} → Boardman, GGFR (1970) No. 107: BM 128847, pl. 876: 2 (Polyeder. Unbest. Prov. {Perser mit angelegtem Bogen. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [London, BM]. → Chabouillet, Cat. BN (1858) No. 1049 (Skarab. Unbest. Prov. {Perser mit angelegtem Bogen. 4Z. GP Stil/ Classical Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 11, pl. 829].

{U4a: 40/5"-gi 23} → Zazoff, Cat. Kassel (1965) 45f., fig. 7, 22 (Skarab. Unbest. Prov. {Krieger in pers. Faltengewand, aber mit Pilos-Helm, hält Schild und zwei Speere. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Kassel, StKS ~ Zazoff, Gercke, AGDS III (1970) 198, No. 22, Tf. 89; Boardman, GGFR (1970) No. 294].

Motivtypengruppe U4-44γ • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) unbest. Provenienz

{U4a: 40:γ/1', 40:γ/1'-gi 1 +NM0: 5} → de Gobineau, A., Catalogue d'une collection d'intailles asiatiques, RevArch 1874, 111ff., 179ff., 242 No. 50 (Skarab. Unbest. Prov. {Quadriga mit Wagenlenker und Bogenschütze in pers. Tracht/ 4Z. Classical Court Style}) [Ehem. Comte A. de Gobineau Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 12].

Einzelpersonen in iranischer Reitertracht

Motivtypengruppe U4-3 • *Persis/ Iran*

{U4b/d?: 30/4'-gh2 +NM0: 7} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 55 ((P)Rg.(Xe). Persepolis {GP Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe U4-3 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) unbest. Provenienz

{U4b: 30/1'-gi 1} → von Duhn, GGP/ Arndt Coll. (1910) pl. I.2 (Birnenförmiger Anhänger. Unbest. Prov. {Sitzender in iranischer Reitertracht: prüft Pfeil und Bogen. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Ehem. Arndt Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 145, fig. 294: 1; Lippold, G., Gemmen und Kameen (1922) Tf. 65.1, 3, 4, 6, 94.2; Maximova, M.E., ArAnz 1968, 669, Abb.24].

Motivtypengruppe U4-3β² • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{U4b: 30:β/1²-gi 1} → Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 165 (Cy. (Abp,ŠN²-D). SW-Iran/ unbest. Provenienz {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Borowski Coll.].

Motivtypengruppe U4-3β • *Süd-Babylonien*

{U4b: 30:β/1'-z 3} → Legrain, UE X (1951) No. 771 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM]. → Kat.-No. U4b.10 (TTCy. A¹⁻²/38. Uruk {Per (Hof-)Stil}).

{U4b: 30:β/5"-z 3} → Legrain, UE X (1951) No. 772 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM]. → Legrain, UE X (1951) No. 773 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe U4-3β • *Zentral-Babylonien*

{U4b : 30:β/1' -gi 2 +NM0: 2} → Kat.-No. U4b.6 (TTCy. D²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{U4b : 30:β/1' -gi 2} → Kat.-No. U4b.3 (TTSt. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4b.5 (TTRg. A²/2. Nippur {Per (Hof-) Stil}). → Kat.-No. U4b.4 (TTRg. A²/37. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{U4b : 30:β/5" -gi 2} → Kat.-No. U4b.8 (TTRg. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4b.9 (TTCy. D²/7. Nippur {Per (Hof-) Stil}).

{U4b: 30:β/1' -z 3 +NM0: 3} → Kat.-No. U4b.15 (TTRg. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{U4b: 30:β/1' -z 3} → Kat.-No. U4b.12 (TTRg. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4b.11 (TTCy. D²/2. Nippur {Per (Hof-) Stil}).
 Motivtypengruppe U4-3β • (*Westl. Reichsprovinzen/*) *unbest. Provenienz*
 {U4b: 30:β/5" -gi 2} → Furtwängler, AG (1900) Tf. XII.9 (St. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/ Coll.].

Motivtypengruppe U4-4 • *Zentral-Babylonien*

{U4b: 40/1' -d} → Kat.-No. U4b.1 (TTRg. A²/37. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{U4b: 40/1' -e} → Kat.-No. U4b.2 (TTCy. D²/ . Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Persis/ Iran*

{U4b?/d?: 40 -z3} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 56 ((P)Rg. (Xe). Persepolis {GP Stil}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe U4-4 • *Susiané/ Iran*

{U4b: 40/8" -gi 23} → Amiet, ArAs 26, 1973, 42f. No. 76, 5, pl. XVII: S^b 2693 (TTRg. (A³-Sel). Susa {GP Stil}) [Paris, MdL].

{U4b: 40/8" -gi 23} → Amiet, ArAs 26, 1973, 42f. No. 76, 6, pl. XVII: S^b 2693 (TTRg. (A³-Sel). Susa {GP Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe U4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Griechenland, Schwarzmeergebiet*

{U4b: 40/5" -gh5} → Furtwängler, AG (1896) No. 186, Tf. IV, D 190 (Skarab. Athen {Person in iranischer Reitertracht stützt sich auf einen Stock/ Bogen(?). GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 176].

{U4b: 40/1' -gi 1} → Stefani, *Compte Rendu de la Commission Impériale Archéologique* 1882, 60, Tf. V, 1 und 1a (Prisma (Quader) mit Bügel. Gorgippia, north of Anapa {Bogenschütze in iranischer Reitertracht: hält einen Bogen prüfend vor sich. GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 67, pl. 861:1; Furtwängler, AG (1900) 134, fig. 93; Minns, E.H., *Scythians and Greeks* (1913) 411, fig. 298; Maximova, M.E., *Katalog Leningrad* (1900) 55; Richter, G.M.A., *Gs Herzfeld* (1950) 194, pl. XXX.9, 10; Nevorov, O., *Intaglios, Hermitage* (1976) No. 44].

{U4b: 40/5" -gi 1 +NM0 5} → Boardman, *Vollenweider, Cat. EGFR Ashm.* (1978) No. 176 (Skarab. Peloponnes {Jäger in iranischer Reitertracht, hat den Bogen abgestellt, hält zwei Pfeile und einen erlegten Vogel. GP Stil/ Greek Style}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 58, pl. 853].

{U4b: 40/1' -gi 2} → Reinach, *ABC* (1892) pl. XVII: π 1839,8 (Skarab. Kerch {Bewaffneter in iranischer Reitertracht stützt sich auf seine Lanze. GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Minns, E.H., *Scythians and Greeks* (1913) 411, fig. 298. Boardman, GGFR (1970) No. 532. Nevorov, O., *Intaglios, Hermitage* (1976) No. 40].

Motivtypengruppe U4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{U4b: 40/5" -gi 12} → von Duhn, *GGP/ Arndt Coll.* (1910) pl. I.3 (Birnenförmiger Anhänger. Unbest. Prov. {Bewaffneter in iranischer Reitertracht: stützt sich auf Lanze und Bogen. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Ehem. Arndt Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 145, fig. 294: 2; Lippold, G., *Gemmen und Kameen* (1922) Tf. 65.1, 3, 4, 6, 94.2; Maximova, M.E., *ArAnz* 1968, 669, Abb.24].

{U4b: 40/5" -gi 1} → Boardman, GGFR (1970) No. 118 (Skarab. Unbest. Prov. {Bewaffneter in iranischer Reitertracht hält seinen Bogen prüfend vor sich. GP Stil/ Mixed Style: Bolsena Group}) [Bologna, Museo Civico ~ Boardman, Greek and Persian Glyptic in Anatolia and beyond, *Rev. Arch.* 1976, 45ff., 51f. fig. 12]. → Boardman, GGFR (1970) No. 126 (ΓA 895), pl. 887 (Skarab. Unbest. Prov. {Bogenschütze in iranischer Reitertracht. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Leningrad, Eremitage].

{U4b: 40/1' -gi 2} → Maximova, *ArAnz* 1928, 657, Abb. 13 (Birnenförmiger Anhänger. Unbest. Prov. {Bewaffneter in iranischer Reitertracht, stützt sich auf seine Lanze. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 147].

{U4b: 40/5" -gi 2} → Boardman, GGFR (1970) No. 125, pl. 884 (Skarab. Unbest. Prov. {Bewaffneter in iranischer Reitertracht, stützt sich auf seine Lanze. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Cambridge, FM]. → Boardman, GGFR (1970) No. 107 (BM 128847), pl. 876: 1 (Polyeder. Unbest. Prov. {Bewaffneter in iranischer Reitertracht, stützt sich auf seine Lanze. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [London, BM]. → Brandt, *Cat. StKS* (1968) No. 249, Tf. XXVIII, XXIX: a (Polyeder. Unbest. Prov. {Bewaffneter in iranischer Reitertracht, stützt sich auf seine Lanze. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106 fig. 289: 3]. → Richter, *Cat. MMA* (1956) No. 132, pl. XXII (Quader (Halb-Tonne). Unbest. Prov. {Bewaffneter in iranischer Reitertracht mit umgürtetem Bogenfutteral stützt sich auf seine Lanze. GP Stil/ Mixed Style}) [New York, MMA].

{U4b: 40 -gi 2} → Boardman, GGFR (1970) No. 175 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Bologna, Museo Civico]. → Boardman, GGFR (1970) No. 412 (BM 119984) (Bronze-Rg. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [London, BM].

{U4b: 40/8 -z 3} → Boardman, *IaR* (1975) No. 88 (Skarab. Unbest. Prov. {Tänzer in iranischer Reitertracht, 3/4 Profil. GP Stil/ Mixed Style/ Pendants Group}) [Priv. Slg.].

Motivtypengruppe U4-4β • *Zentral-Babylonien*

{U4b: 40:β/1' -z 3} → Kat.-No. U4b.13 (TTSt. [A]/-. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4b.14 (TTSt. D²/3-7. Nippur {Per (Hof-) Stil}).

Motivtypengruppe U4-4β • *Süd-Babylonien*

{U4b: 40:β/5" -z 3} → Legrain, *UE X* (1951) No. 770 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Reiter neben seinem Pferd schreitend. Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

Einzelpersonen in assyro-babylonischen Trachten

Motivtypengruppe U3-4² • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{U3f: 40/1² -gh 5} → Lambert, *Cat. Gulbenkian Mus.* (1979) No. 83 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. SW-Iran/ unbest. Provenienz {Zwei Bärtige mit Diadem halten lange gebogene Stöcke(?)/ Seile(?) vor sich. SpElam/ ProtoAch Stil}) [Durham, Gulbenkian Mus.].

Motivtypengruppe U4-3β • *Zentral-Babylonien*

{U4x: 30:β/1' -z 3} → #N 4397 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe U4-4 • *Süd-Babylonien*

{U4f: 40/1' -gh 5} → Legrain, *UE X* (1951) No. 764 ((P)St. (A/15-). Ur {Gottheit mit hohem Federpolos hält Sternemblem und Szepter. Bab Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{U4e: 40/1' -gi 4} → Kat.-No. U4e.1 (TTRg. PhAr/3. Larsa {Bab Stil}).

{U4c: 40/1' -v} → Legrain, UE X (1951) No. 765 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Gottheit/ Ahuramazda in Schalgewand assyrischen Typs, mit Hörnerkrone, in einem Strahlenkranz, hält Ring der Herrschaft. Bab Stil/ Per (Hof-)Stil?}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe U4-4 • *Zentral-Babylonien*

{U4f: 40/1' -gh 5} → Kat.-No. U4f.1 (TTCy. A²/2. Nippur {Bab Stil}).

{U4f: 40/1' -gi 2} → #CBS 11161 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #UM 29-13-538 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{U4f: 40/5'' -v} → #UM 29-16-264 (TTSt. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #N 4356 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe U4-4 • *Nord-Babylonien*

{U4e: 40/5'' -f +NMö 689} → Speleers, Cat. MRAH (1917) No. 47 (Cy. **SXE. Aus Babylon(?) {König mit Kranz/ Krone(?) vor einem heiligen Baum. BabStil}) [Bruxelles, MRAH, ehem. Hagemans Coll. ~ Schmitt, APSI (1981) s.v. SXe].

{U4f: 40/5'' -gh 5} → Kat.-No. U4f.2 (TTSt. Kmb/(2)6. Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Persis/ Iran*

{U4f: 40 -v} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 17 PT 4 554a (Skarab. Persepolis {Gottheit in Strahlenkranz. Bab Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe U4-4 • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{U4c: 40 -egi 1} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.836 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. SW-Iran/ unbest. Provenienz {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 3ff., No. 32].

Motivtypengruppe U4-4γ4 • *Süd-Babylonien*

{U4x/e/e': 40:γ/1', 40/1':γ/1' -gi3 +NMö 57} → Legrain, UE X (1951) No. 774 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Wagenlenker und Begleiter mit Schilden zu Wagen; daneben: Hund und Stadttor. Bab(?) Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Einzelpersonen in griechischen Trachten, unbedeckte Personen, Personen in graezisierendem Habitus

Motivtypengruppe U4-2 • *Süd-Babylonien*

{U4d: 20/1' -gh2} → Kat.-No. U4d.12 (TTSt. A²/4. Ur {GP Stil}).

{U4d: 20/1' -z 4} → Legrain, UE X (1951) No. 742 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Kniende weibliche Person, mit emporgerichtetem Haupt. GP Stil/ Greek Style?}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe U4-2 • *Zentral-Babylonien*

{U4d: 20/5'' -gh 1} → Kat.-No. U4d.5 (TTRg. D²/6. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 20/1' -gi 13} → Kat.-No. U4d.26 (TTRg. D²/6. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 20/4' -gi 1} → Kat.-No. U4d.24 (TTRg. D²/. (Nippur:) Šin-bēl-šunu) {GP Stil}).

{U4d: 20/5'' -gi 1} → Kat.-No. U4d.25 (TTRg. D²/6? Nippur {GP Stil}).

{U4d: 20/4' -gi 23} → Kat.-No. U4d.28 (TTRg. D²/2. Nippur {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-2 • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{U4d: 20/5'' -gh 1} → Kat.-No. U4d.3 (TTRg. D²/6. (Nippur:) Šušān {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.4 (TTRg. D²/6. (Nippur:) Šušān {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-2 • *Persis/ Iran*

{U4d: 20/1' -f} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 49 ((P)St. (D/30-A/5) Persepolis {GP Stil}) [Tehrān, MIB].

{U4d: 20/1' -gi 3} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 46 ((P)St,Rg?. (D/30-A/5) Persepolis {GP Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe U4-2 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Kleinasien, Griechenland*

{U4d: 20/5 -gh 2} → Walters, Cat. BM (1926) No. 559, pl. X (Skarab. Tarsus {Jüngling mit Helm und Chlamys beim Schuhe schnüren. GP Stil/ Greek Style}) [London, BM: ~ Boardman, GGFR (1970) No. 66, pl. 860; Lippold, G., Gemmen und Kameen (1922) Tf. 53.14].

{U4d: 20 -gi 3} → Walters, Cat. BM (1926) No. 528, pl. IX (Skarab. Sparta {Kniender Krieger mit Pilos-Helm, Schild. GP Stil/ Mixed Style: Taxila Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 292].

Motivtypengruppe U4-2 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{U4d: 20/1' -e} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1246: b (Tabloid. Unbest. Prov. {Auf der Basis: Kniender mit Fisch/ Schlange? GP Stil/ Greek Style?}) [Paris, MdL].

{U4d: 20/1' -gh 1} → Boardman, GGE (1980) fig. IV-9 (Skarab. Unbest. Prov. {Badende kniend. GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 638]. → Furtwängler, AG (1900) Tf. XII.31: BN 1103 (Skarab. Unbest. Prov. {Badende beim Haarewaschen vor kleinem Bassin kniend. GP Stil/ Greek Style}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 64, pl. 858].

{U4d: 20/8'' -gi 23} → Neverov, Cat. AI Eremitage (1976) Abb. 45 (Skarab. Unbest. Prov. {Krieger mit Pilos-Helm, Speer und Schild, 3/4 Profil Rückansicht. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 291, pl. 954]. → Boardman, IaR (1975) No. 91 (Skarab. Unbest. Prov. {Krieger mit Speer und Schild, 3/4 Profil Rückansicht. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Priv. Coll.].

Motivtypengruppe U4-3 • *Süd-Babylonien*

{U4d: 30/1' -gh 1} → Kat.-No. U4d.6 (TTRg. D²/3. Ur {GP Stil}).

{U4d: 30/4' -gh 1} → Kat.-No. U4d.7 (TTRg. A²/9. Ur {GP Stil}).

{U4d: 30/5'' -gh 1} → Kat.-No. U4d.10 (TTRg. A²/11. Ur {GP Stil}).

{U4d: 30/1' -gh 3} → Legrain, UE X (1951) No. 740 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Lyra Spieler auf Omphalos sitzend. GP Stil/ Greek Style}) [Bağdād, IM/ London, BM]. → Legrain, UE X (1951) No. 741 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Lyra Spieler auf Omphalos sitzend. GP Stil/ Greek Style}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{U4d: 30/1' -gh 4} → Kat.-No. U4d.19 (TTRg. A²/4. Ur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.20 (TTSt. A²/19. Ur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.21 (TTRg. A²/42. Ur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.22 (TTRg. A¹⁻²/38. Uruk {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-3 • *Zentral-Babylonien*

{U4d: 30/1' -f} → Kat.-No. U4d.1 (TTRg. D²/4-7. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 30/1' -gh 1} → Kat.-No. U4d.8 (TTRg. D²/7. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 30/1' -gh 3} → Kat.-No. U4d.16 (TTRg. D²/7. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 30/5" -gh 4} → Kat.-No. U4d.23 (TTRg. D²/6. (Nippur: Hjašša {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-3 • *Nord-Babylonien*

{U4d: 30/1' -gh 1} → Kat.-No. U4d.9 (TTRg. (A³-Sel)/-. (Babylon, Borsippa?) {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-3 • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{U4d: 30/1' -gh 3} → Kat.-No. U4d.15 (TTRg. D²/6. (Nippur: Šušān {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-3 • *Persis/ Iran*

{U4b/d?: 30/1' -gh 2 +NM0 7} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 55 ((P)Rg. (Xe). Persepolis {Stiefelschnürer. GP Stil}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe U4-3 • *(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran*

{U4d: 30 -z 4} → Dalton, Oxus (1965) No. 107, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {GP Stil}) [London, BM].

Motivtypengruppe U4-3 • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{U4d: 30/1' -egh5} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.738 (PyrSt. Unbest. Prov. {Auf einer der Seiten: unbekleideter Jüngling mit Stock sitzend, davor: fliegende Vögel. GP Stil/ Greek Style. Auf der Siegelfläche: babyl. Beter vor Symbolsockel}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe U4-3 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{U4d: 30/5" -e} → Boardman, GGFR (1970) No. 344, pl. 969 (Skarab. Unbest. Prov. {Sitzende Frau mit Zebu-Rind. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Oxford, Ashm.]. → Boardman, GGE (1980) fig. IV-17 (Gold-Rg. *Griech. SgBL. Unbest. Prov. {Thronende Penelope bei Schlange. GP Stil/ Greek Style}) [Velay Coll.].

Motivtypengruppe U4-3β • *Süd-Babylonien*

{U4d: 30:β/1' -z 3} → Legrain, UE X (1951) No. 768 ((P)Rg. (A/15-). Ur {unbekleideter Reiter. GP Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe U4-3β • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) NW-Indien*

{U4d: 30:β -gi 2} → Anonymus, Journal of the Numismatic Society of India, 32, 314-316, pl. VII.3 (Skarab. India {GP Stil/ Mixed Style: Bern Group}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 347].

Motivtypengruppe U4-3β • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{U4d: 30:β/2' -gi 2} → Boardman, GGFR (1970) No. 348 (BM 120333), pl. 971 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [London, BM].

Motivtypengruppe U4-4 • *Süd-Babylonien*

{U4d: 40/1' -gh 2} → Kat.-No. U4d.13 (TTSt/ A²/27. Ur {GP Stil}).

{U4d: 40/4' -gh 2} → Kat.-No. U4d.14 (TTRg. A²/11. Ur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -gh 3} → Legrain, UE X (1951) No. 739 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Lyra-Spieler, Plectron haltend. GP Stil/ Greek Style}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{U4d: 40/1' -gh 5} → Legrain, UE X (1951) No. 738 ((P)Rg. (A/15-) Ur {Geflügelte Nike hängt eine Krone an eine Trophäe. GP Stil/ Greek Style}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{U4d: 40/8" -gi 13} → Kat.-No. U4d.27 (TTRg. D²/3. Ur {GP Stil}).

{U4d: 40/5" -gi 23} → Kat.-No. U4d.37 (TTSt. A²/9). Ur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -gi 34} → Kat.-No. U4d.44 (TTRg. D²/5(+x). Ur {GP Stil}).

{U4d: 40/5" -gi 3} → U4d.47 (TTSt. D²/-. Ur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -z 3} → Kat.-No. U4d.60 (TTRg. A¹/-. Uruk {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.61 (TTRg. A¹/-. Uruk {GP Stil}).

{U4d: 40/4' -z 3} → Kat.-No. U4d.57 (TTRg. A²/35. Ur {GP Stil}).

{U4d: 40/5" -z 3} → Kat.-No. U4d.52 (TTCy. A²/6. Ur {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Zentral-Babylonien*

{U4d: 40/1' -gh 1} → #UM 29-15-595 (TTRg. Nippur {GP Stil}) [Philadelphia, UM].

{U4d: 40/1' -gh 3} → Kat.-No. U4d.17 (TTRg. D²/4. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/4' -gh 3} → Kat.-No. U4d.18 (TTRg. D²/9. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -gi 234} → Kat.-No. U4d.29 (TTRg. A/33. Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.30 (TTRg. D²/5. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -gi 23} → Kat.-No. U4d.34 (TTRg. A/40. Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.35 (TTRg. D²/4. Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.31 (TTRg. D²/4. Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.32 (TTRg. D²/7. Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.33 (TTRg. D²/11. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/4' -gi 23} → Kat.-No. U4d.36 (TTRg. D²/5. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/5" -gi 23} → Kat.-No. U4d.41 (TTRg. D²/1. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/8" -gi 23} → Kat.-No. U4d.40 (TTRg. A/40. Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.38 (TTRg. D²/5? Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.39 (TTRg. D²/-. (Nippur){GP Stil}).

{U4d: 40/8" -gi 2} → Kat.-No. U4d.42 (TTRg. D²/5. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -gi 34} → Kat.-No. U4d.43 (TTRg. D²/4. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -gi 3} → Kat.-No. U4d.45 (TTRg. D²/6. Nippur {GP Stil}). → Kat.-No. U4d.46 (TTRg. *Griech. SgBL. D²/8. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/8" -gi 3} → Kat.-No. U4d.48 (TTRg. A/40. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -gi 7} → Kat.-No. U4d.50 (TTRg. D²/3. Nippur {GP Stil}).

{U4d: [40]/1' -gi 7} → Kat.-No. U4d.49 (TTRg. D²/4. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/1' -z 3} → Kat.-No. U4d.54 (TTRg. D²/-. Nippur {GP Stil}).

{U4d: 40/4' -z 3} → Kat.-No. U4d.58 (TTRg. D²/3. Nippur {GP Stil}).

Motivtypengruppe U4-4 • *Babylonien/ unbest. Region*

{U4d: 40/1' -gh 1} → Kat.-No. U4d.11 (TTRg. D²/18. Šātīr {GP Stil}).

- {U4d: 40/1' -z 3} → Kat.-No. U4d.59 (TTSt. D/14. ? {GP Stil}).
- {U4d: 40/5" -z 3} → Kat.-No. U4d.62 (TTRg. (A³-Sel)/- ? {GP Stil}).
- Motivtypengruppe U4-4 • *Zentral-Babylonien und Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*
- {U4d: 40/1' -f} → Kat.-No. U4d.2 (TTRg. D²/5-7. Nippur, (Nippur:) Šušān {GP Stil}).
- Motivtypengruppe U4-4 • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*
- {U4d: 40/1' -z 3} → Kat.-No. U4d.56 (TTRg. D²/6. (Nippur:) Šušān {GP Stil}).
- Motivtypengruppe U4-4 • *Susiané/ Iran*
- {U4d: 40/1' -gh 5} → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) I: D 146 (Konoid. {Mercur mit Caduceus. GP Stil/ Greek Style} Susa) [Paris, MdL].
- {U4d: 40/5" -v} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2230 ((P)St. *SgBL. ägypt. Susa) [Paris, MdL].
- Motivtypengruppe U4-4 • *Persis/ Iran*
- {U4d: 40/1' -gh 2} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 54 ((P)Rg. (Xe). Persepolis {GP Stil}) [Tehrān, MIB].
- {U4d: 40/5" -gi 3} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 47 ((P)St. (D/30-A/5) Persepolis {GP Stil}) [Tehrān, MIB].
- {U4d: 40/1' -z 3} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 17 PT3 68 (St. n.d. Persepolis {Unbekleideter Tänzer. {GP Stil}}) [Tehrān, MIB].
- {U4d: 40/4' -z 3} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 56 ((P)St. (Xe). Persepolis) [Tehrān, MIB].
- Motivtypengruppe U4-4 • *(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran*
- {U4d: 40/1' -gi 7} → Dalton, Oxus (1965) No. 102, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {Herakles mit Keule. GP Stil/ Greek Style}) [London, BM].
- Motivtypengruppe U4-4 • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*
- {U4d: 40/5" -efgh 5} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 33, pl. VI (PyrSt. Unbest. Prov. {Hermes, hält Caduceus und Blume; davor: Vogel. GP Stil/ Greek Style}) [New York, MMA ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 11, pl. II; Boardman, GGFR (1970) No. 41, pl. 845].
- Motivtypengruppe U4-4(4) • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Kleinasien, Syrien, Italien, Schwarzmeergebiet*
- {U4d: 40/4' -e} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 174 (Skarab. Syria {Aphrodite mit um die Beine drapiertem Himation vor einer Säule, hält einen Vogel. GP Stil/ Greek Style}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 65, pl. 857].
- {U4d: 40/5" -e} → Stephani, Comptes rendus de la Commission Impériale Archéologique 1882, 60, Taf. V, 1 und 1a (Prisma (Quader) mit Bügel. Gorgippa, north of Anapa {Bärtiger Grieche mit Himation und Hund. GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) 67, pl. 861: 2; Furtwängler, AG (1900) 134, fig. 93; Minns, E.H., Scythians and Greeks (1913) 411, fig. 298; Maximova, M.E., Katalog Leningrad (1900) 55; Richter, G.M.A., Gs Herzfeld (1950) 194, pl. XXX.9, 10; Nevorov, O., Intaglios, Hermitage (1976) No. 44].
- {U4d: 40/1' -gh 1} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 173 (Skarab. Spezia {Badende, nimmt ihre Kleidung von einer Säule. GP Stil/ Greek Style}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 63, pl. 859].
- {U4d: 40/8" -gi 23} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 175 (Skarab. Asia Minor(?) {Krieger mit Pilos-Helm, Speer u. Schild, 3/4 Profil Rückansicht. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 290].
- {U4d: 40/4' -z 4} → Stephani, Comptes Rendus de la Commission Impériale Archéologique 1882, 60, Taf. V, 1 und 1a (Prisma (Quader) mit Bügel. Gorgippa, north of Anapa {Unbekleidete Tänzerin: 3/4 Profil. GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 67, pl. 861: 4; Furtwängler, AG (1900) 134, fig. 93; Minns, E.H., Scythians and Greeks (1913) 411, fig. 298; Maximova, M.E., Katalog Leningrad (1900) 55; Richter, G.M.A., Gs Herzfeld (1950) 194, pl. XXX.9, 10; Nevorov, O., Intaglios, Hermitage (1976) No. 44].
- Motivtypengruppe U4-4(4) • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Ägypten*
- {U4d: 40/5" -gh 5} → Boardman, GGFR (1970) No. 68 (Tabloid. Ägypten {Mercur mit Caduceus. GP Stil/ Greek Style} [Private Coll. ~ Richter, G.M.A., Gs Herzfeld (1950) 194, pl. XXX, 1.2].
- Motivtypengruppe U4-4 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*
- {U4d: 40/5" -gh 2} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 326, pl. XXXVIII (Skarab. Unbest. Prov. {Krieger beim Stiefel schnüren. GP Stil/ Greek Style}) [München, StKS, Acq. Istanbul ~ Boardman, GGFR (1970) No. 53]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 327, pl. XXXVIII (Skarab. Unbest. Prov. {Krieger beim Stiefel schnüren. GP Stil/ Greek Style}) [München, StKS: Acq. Athen ~ Boardman, GGFR (1970) No. 52].
- {U4d: 40/5" -gh 3} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1246: a (Tabloid. Unbest. Prov. {Auf einer Seite: Unbekleideter Flötenspieler. GP Stil/ Greek Style}) [Paris, MdL].
- {U4d: 40/5" -gh 5} → Boardman, GGE (1980) fig. IV-10 (Skarab. Unbest. Prov. {Odysseus mit Stab. GP Stil/ Greek Style}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 535]. → Boardman, GGFR (1970) No. 107, pl. 876.4: BM 128847 (Polyeder. Unbest. Prov. {Griechischer Jüngling im Himation, schultert einen Stock. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [London, BM].
- {U4d: 40/1' -gi 23 +NmO 6} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1249 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Paris, MdL].
- {U4d: 40/1' -gi 23} → Walters, Cat. BM (1926) No. 601 (Skarab. Unbest. Prov. {Geflügelte Nike mit Schild und Lanze. GP Stil/ Greek Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 590; Boardman, GGE (1980) fig. IV-11]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 342, pl. XL (Skarab. Unbest. Prov. {Krieger mit Pilos-Helm, Schild und Lanze. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 293].
- {U4d: 40 -gi 23} → Boardman, GGFR (1970), No. 338bis (ΓΑ 93) (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Leningrad, Eremitage].
- {U4d: 40/1' -gi 3} → Furtwängler, AG (1900) Tf. LXIII.10 (Skarab. Unbest. Prov. {Krieger mit Schild. GP Stil/ Mixed Style}) [Priv. Coll. ~ Lippold, Gemmen und Kameen (1922) Tf. 53.2].
- {U4d: 40/1' -z 3} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1246: c (Tabloid. Unbest. Prov. {Auf einer Seite: schreitender Ephebe. GP Stil/ Greek Style}) [Paris, MdL].
- {U4d: 40 -z 4} → Boardman, GGFR (1970) No. 338 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Leningrad, Eremitage].
- {U4d: 40 -z 4} → Boardman, GGFR (1970) No. 337bis (Skarab. Unbest. Prov. {Tanzende Frau. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Kunsthandel].

Motivtypengruppe U4-4β • *Persis/ Iran*

- {U4d: 40:β/5" -e} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 53 ((P)Rg. (Xe). Persepolis {Pferdebändiger. GP Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe U4-34γ • *Ober-Ägypten*

- {U4d: 40,30 :γ/5" -z 3} → Jakob-Rost, L., Die Stempelsiegel des Vorderasiatischen Museums Berlin (Berlin 1975) No. 473: VA 3391-VAN 9070 (Konoid. Acq. Luxor {Wagenlenker und sitzender persischer König zu Wagen. Per Hofstil}) [Berlin, StM/VA].

Motivtypengruppe **U4-44γ** • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{**U4d: 40,40 :γ/ 5" -gh 5**} → Boardman, fig. 13 (Skarab. Unbest. Prov. {Wagenlenker u. Würdenträger unter Sonnenschirm zu Wagen. Mixed Style: Bern Group} [~ Sotheby Auktionskatalog 27.7.1971, No. 108. D. Mitten Coll., Harvard].

Motivtypengruppe **U4-4γ** • Persis/ Iran

{**U4d: 40:γ/ 8" -gi 7**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 44 ((P)St. (Xe). Persepolis {Herakles im Streitwagen. GP Stil/ Greek Style}) [Tehrān, MIB]. → Schmidt, Persepolis II, (1957) PT Seal No. 45 ((P)St. (D/30-A/5) Persepolis {Athena im Streitwagen. GP Stil/ Greek Style}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **U4-4γ** • West-Kleinasien: Lydien

{**U4d: 40:γ/ 1' -z 3**} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 170 (Weight stamp. Sardis {GP Stil/ Other Styles}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, PyrSPE, 1970) 38 und n 102].

{**U4d: 40:γ/ 5" -z 3**} → de Clercq, Cat. Coll. de Clercq II (1903) No. 76 quater, pl. VII (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [de Clercq Coll. ~ Boardman PyrSPE (1970) No. 178].

Motivtypengruppe **U4-4δ** • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{**U4d: 40:δ -gi x**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 491, pl. VIII (Skarab. Kleinasien {Kriegsschiff. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 287, pl. 953].

Einzelpersonen in Trachten unbestimmter Region/ Provenienz

Motivtypengruppe **U4-1β** • Zentral-Babylonien

{**U4x: 10:β/1' -z 3**} → Kat.-No. U4x.3 (TTRg. D²/5. Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}). → Kat.-No. U4x.4 (TTRg. D²/6? Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}). → Kat.-No. U4x.5 (TTCy. D²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}).

Motivtypengruppe **U4-4** • Süd-Babylonien

{**U4x: 40/8" -gi 1**} → Kat.-No. U4x.2 (TTRg. A²/8. Ur {Per (Hof-)Stil(?)}).

Motivtypengruppe **U4-4** • Zentral-Babylonien

{**U4x: 40/1' -gi 1**} → Kat.-No. U4x.1 (TTRg. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}).

Motivtypengruppe **U4-4δ** • Zentral-Babylonien

{**U4x: 40:6 -gi**} → Kat.-No. U4x.6 (TTRg. D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}). → Kat.-No. U4x.7 (TTRg. A²/1. Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}).

Kopffrotome

Motivtypengruppe **U3-9²** • Zentral-Babylonien

{**U3y: 90²/1',1" -p3**} → Kat.-No. U3y.1 (TTSt. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}).

Motivtypengruppe **U4-9³** • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{**U4y: 90/1'-90-90/5" -p1**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 428 (Skarab. Unbest. Prov. {drei Kopffrotome, wirbelförmig angeordnet, mit Kinnbärten, die in Gestalt eines Capriden und eines Wildschweins stilisiert sind. GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 417; Boardman, GGE (1980) fig. IV-27].

Motivtypengruppe **U4-9²** • Süd-Babylonien

{**U4y: 90/1'-90/5" -p1**} → Legrain, UE X (1951) Nos. 723, 724, 725 ((P)Rg. (A/15-). Ur {janusartige Kopffrotome, mit Kinnbärten, hohen Mitren mit Vogel u. Sonnenscheibe. Per Hofstil}) [Bağdād, IM/ London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 323, fig. 313].

Motivtypengruppe **U4-9²** • Zentral-Babylonien

{**U4y: 90/1',90/5" -p1**} → Kat.-No. U4y.1 (TTRg. D²/3. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **U4-9** • Süd-Babylonien

{**U4y: 90/1' -p3**} → Kat.-No. U4y.9 (TTS? A²/19. Ur {Per(?) (Hof-)Stil}). → Legrain, UE X (1951) Nos. 701, 702, 703, 704, 705, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 786 ((P)Rg. (A/15-). Ur {männliche Kopffrotome mit langen Bärten/ Kinnbärten, ohne Kopfbedeckung oder mit Tierkopfkappen in Gestalt von Löwen, Capriden, Vögeln. Per Hofstil}) [Bağdād, IM/ London, BM]. → Kat.-No. U4y.10 (TTRg. Al³/. Uruk {Per(?) Stil}). → Kat.-No. U4y.11 (TTRg. Al³/. Uruk {Per(?) (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4y.12 (TTRg. PhAr/3. Larsa {Per(?) (Hof-)Stil}).
{**U4y: 90/1' -p4**} → Legrain, UE X (1951) Nos. 706, 707, 708, 711, 712, 713, 714, 715 ((P)Rg. (A/15-). Ur {weibliche Kopffrotome, ohne Kopfbedeckungen, mit Ohringen und Halsschmuck, darunter solche, deren Haare in Gestalt von Widderköpfen und Vögeln/ Tauben stilisiert sind. Per Hofstil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{**U4y: 90/7 -p4**} → Legrain, UE X (1951) Nos. 709, 710 ((P)Rg. (A/15-). Ur {weibliche Kopffrotome, ohne Kopfbedeckung, in Frontalsicht. Per Hofstil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **U4-9** • Zentral-Babylonien

{**U4y: 90/1' -p3**} → Kat.-No. U4y.2 (TTRg. A/[x+]5-D²/1. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4y.3 (TTRg. D²/2-4. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4y.4 (TTRg. D²/4. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4y.8 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Ḫašša {Per(?) (Hof-)Stil}). → # N4411 (TTRg. n.d. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}) [Philadelphia, UM]. → # N4524 (TTRg. n.d. Nippur {Zwei Ringe. Per(?) (Hof-)Stil}) [Philadelphia, UM].

{**U4y: 90/5" -p3**} → Kat.-No. U4y.6 (TTRg. D²/5. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4y.5 (TTRg. A²/1. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4y.13 (TTCy. D²/5. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}).

{U4y: 90/1' -p4} → Kat.-No. U4y.14 (TTRg. A/24. Nippur {Per(?) (Hof-)Stil}). → Kat.-No. U4y.15 (TTRg. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil(?)}).

Motivtypengruppe U4-9 • *Babylonien/ unbest. Region*

{U4y: 90/5" -p3} → Kat.-No. U4y.7 (TTRg. D²/2. ? {Per (Hof-)Stil(?)}).

Motivtypengruppe U4-9 • *Persis/ Iran*

{U4y: 90/1' -p3} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 50 ((P)St. (Xe). Persepolis {männliche Kopfprotome, mit Kinnbart, ohne Kopfbedeckung. ? Stil}) [Tehrān, MIB].

{U4y: 90 -p4} → Stronach, Pasargadae (1978) pl. c ((P)St. Pasargadae {fragm. weibliche(?) Kopfprotome mit Ohrring. ? Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe U4-9 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{U4y: 90/5" -p3} → Walters, Cat. BM (1926) No. 504 (Skarab. Unbest. Prov. {männliche Kopfprotome mit Kinnbart und Tierkopfkappe in Gestalt eines Capridenkopfes. GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 446].

Motivtypengruppe U4-9 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Ägypten*

{U4y: 90/5" -p3} → Richter, Gs Herzfeld (1949) pl. XXX.1, 2 (Tabloid. Ägypten {männliche Kopfprotome, ohne Bart, ohne Kopfbedeckung. GP Stil/ Greek Style}) [Ehem. Arndt Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 68: 2].

Synopsis 1205. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Zentral-Babylonien. Nippur, Murašû-Archiv u.a. (70+1*). Motive, Siegelformtypen, Chronologie
[* = in Nippur + Šušan]

	Cy (9)	St (4)	Rg (57+1*)	K	Kmb	D	Xe	A (11)	D ² (53+1*)	A ² (6)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
U3y (1)		1							1				
U4a (7)	2		5					2	5				
U4b (13)	4	3	6					3	7	3			
U4d (32+1*)			32+1*					4	28+1*				
U4f (1)	1									1			
U4x (6)	1		5						5	1			
U4y (10)	1		9					2	7	1			

Synopsis 1206. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Nord-Babylonien. Babylon, unbest. Archiv (1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg (1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh. (1)
U4d (1)			1											1

Synopsis 1207. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Nord-Babylonien. Kīš, Mound W-Archiv (1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (1)	Rg	K	Kmb	D	Xe (1)	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
U4a (1)		1					1						

Synopsis 1208. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Nord-Babylonien. Sippar, Šamaš-Tempel-Archiv (1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (1)	Rg	K	Kmb (1)	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
U4f (1)		1			1								

Synopsis 1209. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?). Šušan (4+1*). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg (4+1*)	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (4+1*)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
U4d (4+1*)			4+1*						4+1*				

Synopsis 1210. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Babylonien/ unbest. Region (4). Andere ArFO/AO, [ArFO/AO]. Motive, Siegelformtypen, Chronologie

		Cy	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	sp.4.Jh.
Andere ArFO/AO (1)	U4d (1)			1						1				
	[ArFO/AO] (3)			1	1		1							1
	U4y (1)			1						1				

Synopsis 1211. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U: /+47). Babylonien. Originalsiegel ohne datierbare Textbindung (54). Motive, Siegelformtypen, Chronologie											
	Ur (38)	Lagaš	Larsa	Uruk	Nippur (8)	Dilbat	Kūta	Borsippa	Babylon (1)	Kīš	Sippar
U4b (4)	Rg (4)										
U4c (1)	Rg (1)										
U4d (6)	Rg (6)										
U4e (2)									Cy (1)		
U4f (5)	St(1)				Rg (3), St (1)						
U4x (2)	Rg (1)				Rg (1)						
U4y (28)	Rg (25)				Rg (3)						

Synopsis 1212. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U: 107+1*/+47). Babylonien. Stile: geographische Verbreitung			
	Per (Hof-)Stil (46/+31)	Bab Stil (3/+9)	GP Stil (58+1*/+7)
Ur (18/+38)	U4a/Rg (1), U4b/Rg (/+4), U4x/Rg (1), U4y/St (1), U4y/Rg (/+25)	U4c/Rg (/+1), U4f/St (/+1), U4x/Rg (+1)	U4d/Cy (1), U4d/St (5), U4d/Rg (9/+6)
Larsa (2)	U4y/Rg (1)	U4e/Rg (1)	
Uruk (6)	U4b/Cy (1), U4y/Rg (2)		U4d/Rg (3)
Nippur (70+1*/+8)	U3y/St (1), U4a/Cy (2), U4a/Rg (5), U4b/Cy (4), U4b/St (3), U4b/Rg (6), U4x/Cy (1), U4x/Rg (5), U4y/Cy (1), U4y/Rg (9/+2))	U4f/Cy (1), U4f/St (/+1), U4f/Rg (/+3), U4x (/+1)	U4d/Rg (32+1*/+1)
Babylon (1/+1)		U4e/Cy (/+1)	U4d/Rg (1)
Kīš (1)	U4a/St (1)		
Sippar (1)		U4f/St (1)	
Šušān (4+1*)			U4d/Rg (4+1*)
Andere ArFO/AO (1)			U4d/Rg (1)
[ArFO/AO] (3)	U4y/Rg (1)		U4d/St (1), U4d/Rg (1)

Synopsis 1212. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U: 107+1*/+47).
 Babylonien. Stile: chronologische Verbreitung
 [* = in Nippur + Šušan]

	Per (Hof-)Stil (46/+31)	Bab Stil (3/+9)	GP Stil (58+1*/+7)
K			
Kmb (1)		U4f/Sip (1)	
D (1)			U4d/ONx (1)
Xe (1/+1)	U4a/Kīš (1)	U4e/Bab (/+1)	
A (11)	U4a/Nip (2), U4b/Nip (3), U4y/Nip (2)		U4d/Nip (4)
D ² (61+1*)	U3y/Nip (1), U4a/Nip (5), U4b/Nip (7) U4x/Nip (5), U4y/Nip (7), U4y/ONx (1)		U4d/Ur (2), U4d/Nip (28+1*), U4d/Šu (4+1*), U4d/Šaṭir (1)
A ² (24)	U4a/Ur (1), U4b/Uruk (1), U4b/Nip (3), U4x/Ur (1), U4x/Nip (1), U4y/Ur (1), U4y/Nip (1)	U4f/Nip (1)	U4d/Ur (11), U4d/Uruk (1)
D ³ (2)			U4d/Ur (2)
Al ³ +Diad. (6)	U4y/Lar (1), U4y/Uruk (2)	U4e/Lar (1)	U4d/Uruk (2)
sp. 4.Jh. (2)			U4d/Bab (1), U4d/ONx (1)
n.d. (/+47)	U4b/Ur (/+4), U4x/Ur (/+1), U4y/Ur (/+25), U4y/Nip (/+2)	U4c/Ur (/+1), U4f/Ur (/+1), U4f/Nip (/+4), U4x/Nip (/+1)	U4d/Ur (/+6), U4d/Nip (/+1)

Synopsis 1213. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (107+1*/+47)
 Babylonien. Motivtypengruppen [* = in Nippur + Šušan]

U3 (1)	<p>U4 (106+1*/+47)</p> <p>U4-1β (3): U4-1β-z3 (3).</p> <p>U4-2 (7/+1): U4-2-gh1 (3), U4-2-gh2 (1), U4-2-gi (4), U4-2-z4 (/+1).</p> <p>U4-3 (14/+2): U4-3-f (1). U4-3-gh1 (5), U4-3-gh3 (2/+2), U4-3-gh4 (5). U4-3-gi (1). U4-3β (10/+5): U4-3β-gi (6). U4-3β-z3 (4/+5).</p> <p>U4-4 (52+1*/+10): U4-4-d (1). U4-4-e (1). U4-4-f (1*/+1). U4-4-gh1 (1/+1), U4-4-gh2 (2), U4-4-gh3 (2/+1), U4-4-gh5 (2/+2). U4-4-gi (1), U4-4-gi (31/+2). U4-4-v (/+3). U4-4-z3 (12). U4-4β (2/+1): U4-4β-z3 (2/+1). U4-4γ (/+1): U4-4γ4-gi (/+1). U4-4δ (2): U4-4δ-gi (2).</p> <p>U4-9² (1): U3-9²-p3 (1).</p> <p>U4-9 (14/+24): U4-9-p3 (12/+14), U4-9-p4 (2/+10).</p>
--------	---

Synopsis 1214. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U: 107+1*/+47).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Archivfundorte/Tafelausstellungsorte [* = in Nippur + Šušan]

	Ur (18/+38)	Lar (2)	Uruk (6)	Nip (70+1*/+8)	Bab (1/+1)	Kīš (1)	Sip (2)	Šu (4+1*)	Andere ArFO/ AO (1)	[ArFO/ AO] (3)
U3-9 ² -p3 (1)				U3y/St(1)						
U4-1 ^β -p3 (3)				U4x/Cy(1), U4x/Rg(2)						
U4-2-gh1 (3)				U4d/Rg (1)				U4d/Rg(2)		
U4-2-gh2 (1)	U4d/St(1)									
U4-2-gi (4)				U4d/Rg(4)						
U4-2-z4 (/+1)	U4d/Rg(/+1)									
U4-3-f(1)				U4d/Rg(1)						
U4-3-gh1 (5)	U4d/Rg(3)			U4d/Rg(1)	U4d/Rg (1)					
U4-3-gh3 (2/+2)	U4d/Rg(/+2)			U4d/Rg(1)				U4d/Rg(1)		
U4-3-gh4 (5)	U4d/St(1), U4d/Rg(2)		U4d/Rg (1)	U4d/Rg(1)						
U4-3-gi(1)				U4a/Rg(1)						
U4-3 ^β -gi (6)				U4b/Cy(2), U4b/St(1), U4b/Rg (3)						
U4-3 ^β -z3 (4/+5)	U4b/Rg(/+3), U4d/Rg(/+1)		U4b/Cy (1)	U4b/Cy(1), U4b/Rg(2), U4x/Rg(/+1)						
U4-4-d(1)				U4b/Rg(1)						
U4-4-e(1)				U4b/Cy(1)						
U4-4-f (1*/+1)				U4d/Rg(*1)	U4e/Cy (/+1)			U4d/Rg (*1)		
U4-4-gh1 (1/+1)				U4d/Rg(/+1)					U4d/Rg (1)	
U4-4-gh2 (2)	U4d/St(1), U4d/Rg(1)									
U4-4-gh3 (2/+1)	U4d/Rg(/+1)			U4d/Rg(2)						
U4-4-gh5 (2/+2)	U4f/St(/+1), U4d/Rg(/+1)			U4f/Cy(1)			U4f/St (1)			
U4-44-gi (1)				U4a/Cy(1)						

	Ur (18/+38)	Lar (2)	Uruk (6)	Nip (70+1*/+8)	Bab (1/+1)	Kiš (1)	Sip (2)	Šu (4+1*)	Andere ArFO/ AO (1)	[ArFO/ AO] (3)
U4-4-gi (31/+2)	U4a/Rg(1), U4d/St(2), U4d/Rg(2), U4x/Rg(1)	U4e/Rg (1)		U4a/Rg(4), U4f/Rg(/+2), U4d/Rg(19), U4x/Rg(1)						
U4-4-v (+3)	U4c/Rg(/+1)			U4f/St(/+2)						
U4-4-z3 (11)	U4d/Cy(1) U4d/Rg(1)		U4d/Rg (2)	U4a/Cy(1), U4d/Rg(2)		U4a/St (1)		U4d/Rg(1)		U4d/St (1), U4d/ Rg(1)
U4-4β-z3 (2/+1)	U4b/Rg (+1)			U4b/St(2)						
U4-4γ4-gi (+1)	U4x/Rg (+1)									
U4-4δ-gi (2)				U4x/Rg(2)						
U4-9 ² -p1 (1/+3)	U4y/Rg(/+3)			U4y/Rg(1)						
U4-9-p3 (12/+14)	U4y/St(1), U4y/Rg (/+12)	U4y/ Rg(1)	U4y/ Rg(2)	U4y/Cy(1), U4y/Rg(6 /+2)						U4y/Rg (1)
U4-9-p4 (2/+10)	U4y/Rg (/+10)			U4y/Rg(2)						

Synopsis 1214. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U: 107+1*/+47)
 Babylonien. Motivtypengruppen, Chronologie [* = in Nippur + Šušan]

	K	Kmb (1)	D (1)	Xe (1/+1)	A (11)	D ² (61+1*)	A ² (24)	A ³	D ³ (2)	Al ³⁺ Diad.(6)	sp. 4.Jh. (2)	n.d. (/+47)
U3-9 ² -p3 (1)						U3y(1)						
U4-1β-z3 (3)						U4x(3)						
U4-2-gh1 (3)						U4d(3)						
U4-2-gh2 (1)							U4d(1)					
U4-2-gi (4)						U4d(4)						
U4-2-z4 (+1)												U4d(/+1)
U4-3-f(1)						U4d(1)						
U4-3-gh1 (5)						U4d(1)	U4d(2)		U4d(1)		U4d(1)	
U4-3-gh3 (2/+2)						U4d(2)						U4d(/+2)

	K	Kmb (1)	D (1)	Xe (1/+1)	A (11)	D ² (61+1*)	A ² (24)	A ³	D ³ (2)	Al ³⁺ Diad.(6)	sp. 4.Jh. (2)	n.d. (/+47)
U4-3-gh4 (5)						U4d(1)	U4d(4)					
U4-3-gi(1)						U4a(1)						
U4-3 β -gi (6)					U4b(1)	U4b(3)	U4b(2)					
U4-3 β -z3 (4/+5)					U4b(1)	U4b(2)	U4b(1)					U4b(/+3), U4x(/+1), U4d(/+1)
U4-4-d(1)							U4b(1)					
U4-4-e(1)						U4b(1)						
U4-4-f (1*/+1)				U4e(/+1)		U4d(1*)						
U4-4-gh1 (1/+1)						U4d(1)						U4d(/+1)
U4-4-gh2 (2)							U4d(2)					
U4-4-gh3 (2/+1)							U4d(2)					U4d(/+1)
U4-4-gh5 (2/+2)		U4f(1)					U4f(1)					U4f(/+1), U4d(/+1)
U4-44-gi (1)					U4a(1)							
U4-4-gi (31/+2)					U4a(1), U4d(4)	U4a(3), U4d(17), U4x(1)	U4a(1), U4d(1), U4x(1)		U4d(1)	U4e(1)		U4f(/+2)
U4-4-v (+3)												U4c(/+1), U4f/+2)
U4-4-z3 (11)			U4d(1)	U4a(1)		U4a(2), U4d(3)	U4d(2)			U4d(2)	U4d(1)	
U4-4 β -z3 (2/+1)					U4b(1)	U4b(1)						U4b(/+1)
U4-4 γ 4-gi (/+1)												U4x(/+1)
U4-4 δ -gi (2)						U4x(1)	U4x(1)					
U4-9 ² -p1 (1/+3)						U4y(1)						U4y(/+3)
U4-9-p3 (12/+14)					U4y(1)	U4y(7)	U4y(2)			U4y(3)		U4y(/+14)
U4-9-p4 (2/+10)					U4y(1)	U4y(1)						U4y(/+10)

Synopsis 1215. Anthropomorphe Wesen als Einzelmotive (U: 107+1*/+47).
Motivtypengruppen, Motive, Stile [* = in Nippur + Šušan]

	Per (Hof-)Stil (46/+31)	Bab Stil (3/+9)	GP Stil (58+1*/+7)
U3-9 ² -p3 (1)	U3y/Nip(1)		
U4-1 β -z3 (3)	U4x/Nip(3)		
U4-2-gh1 (3)			U4d/Nip (1), U4d/Šu(2)
U4-2-gh2 (1)			U4d/Ur(1)
U4-2-gi (4)			U4d/Nip(4)
U4-2-z4 (/+1)			U4d/Ur(/+1)
U4-3-f (1)			U4d/Nip(1)
U4-3-gh1 (5)			U4d/Ur(3), U4d/Nip(1), U4d/Bab(1)
U4-3-gh3 (2/+2)			U4d/Ur(/+2), U4d/Nip(1), U4d/Šu(1)
U4-3-gh4 (5)			U4d/Ur(3), U4d/Uruk(1), U4d/Nip(1)
U4-3-gi (1)	U4a/Nip(1)		
U4-3 β -gi (6)	U4b/Nip(6)		
U4-3 β -z3 (4/+5)	U4b/Ur(/+3), U4b/Uruk(1), U4b/Nip(3)	U4x/Nip(/+1)	U4d/Ur(/+1)
U4-4-d (1)	U4b/Nip(1)		
U4-4-e (1)	U4b/Nip(1)		
U4-4-f (1*/+1)		U4e/Bab(/+1)	U4d/Nip(1*), U4d/Šu(1*)
U4-4-gh1 (1/+1)			U4d/Nip(/+1), U4d/Šātīr(1)
U4-4-gh2 (2)			U4d/Ur(2)
U4-4-gh3 (2/+1)			U4d/Ur(/+1), U4d/Nip(2)
U4-4-gh5 (2/+2)		U4f/Ur(/+1), U4f/Nip(1), U4f/Sip(1)	U4d/Ur(/+1)
U4-44-gi (1)	U4a/Nip(1)		
U4-4-gi (31/+2)	Ur/U4a(1), U4a/Nip(4), U4x/Ur(1), U4x/Nip(1)	U4e/Lar(1), U4f/Nip(/+2),	U4d/Ur(4), U4d/Nip(19)
U4-4-v (/+3)		U4c/Ur(/+1), U4f/Nip(/+2)	
U4-4-z3 (11)	U4a/Nip(1), U4a/Kiš(1)		U4d/Ur(2), U4d/Uruk(2), U4d/Nip(2), U4d/Šu(1), U4d/ONx(2)
U4-4 β -z3 (2/+1)	U4b/Ur(/+1), U4b/Nip(2)		
U4-4 γ 4-gi (/+1)		U4x/Ur(/+1)	
U4-4 δ -gi (2)	U4x/Nip(2)		
U4-9 ² -p1 (1/+3)	U4y/Ur(/+3), U4y/Nip(1)		
U4-9-p3 (12/+14)	U4y/Ur(1/+12), U4y/Lar(1), U4y/Uruk(2), U4y/Nip(7/+2), U4y/ONx(1)		
U4-9-p4 (2/+10)	U4y/Ur(/+10), U4y/Nip(2)		

Synopsis 1216. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Persis/ Iran (16). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (9)	Skarab (1)	Rg (6)	K	Kmb	D	Xe (9)	A (5)	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	n.d. (2)
U4a (1)				1				1							
U4b/d? (2)				2				2							
U4f (1)			1												1
U4d (10)		7		3				5	5						
U4y (2)		2						1							1

Synopsis 1217. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Persis/ Iran. Motivtypengruppen

U3	U4 (16)
	U4-2 (3): U4-2-f (1). U4-2-gi (2).
	U4-3 (1): U4-3-gh2 (1).
	U4-4 (7): U4-4-gh2 (2). U4-4-gi (1). U4-4-v (1). U4-4-z3 (3).
	U4-4 β (1): U4-4 β -e (1).
	U4-4 γ (2): U4-4 γ -gi (2).
	U4-9 (2): U4-9-p3 (1), U4-9-p4 (1).

Synopsis 1218. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Susiané/ Iran. Susa (5). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (2)	Rg (3)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh. (2)	n.d. (3)
U4a (1)			1												1
U4b (2)			2											2	
U4d (2)		2													2

Synopsis 1219. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Susiané/ Iran. Susa. Motivtypengruppen

U3	U4 (5)
	U4-4 (5): U4-4-gh5 (1). U4-4-gi (3). U4-4-v (1).

Synopsis 1220. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Südwest-Iran/ unbest. Provenienz (3). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (3)	St	Rg	(Abp,ŠN ² -D) (3)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.	n.d.
U3f (1)	1			1												
U4b (1)	1			1												
U4c (1)	1			1												

Synopsis 1221. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Südwest-Iran/ unbest. Provenienz. Motivtypengruppen

U3 (1)	U4 (2)
	U4-3β (1): U4-3β-gi (1)
U3-4 ² (1): U3-4 ² -gh5 (1)	U4-4 (1): U4-4-egi (1)

Synopsis 1222. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Baktrien/ Iran (/+4). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St	Rg	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	sp. 4.Jh.	n.d. (4)
U4a (2)			2												2
U4d (2)			2												2

Synopsis 1223. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Baktrien/ Iran. Motivtypengruppen

U3	U4 (4)
	U4-3 (3): U4-3-ef (1), U4-3-f (1). U4-3-z4 (1)
	U4-4 (1): U4-4-gi (1).

Synopsis 1224. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, Schwarzmeerregion, Ägäis, Ägypten (+85).
Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (9)	Skar (50)	pyr St (5)	Tabl (5)	Pris (3)	Poly (7)	Rg (6)	K	K m b	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	n.d. (85)
U4a (29)		3	16	2			4	4											29
U4b (17)		5	8			1	2	1											17
U4d (36)		1	24	3	4	2	1	1											36
U4y (3)			2		1														3

Synopsis 1225. Anthropomorphe Wesen (U) als Einzelmotive.
Westliche Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien Schwarzmeerregion, Ägäis, Ägypten.
Motivtypengruppen

U3	U4 (85)
	<p>U4-2 (8): U4-2-e (1). U4-2-gh1 (2), U4-2-gh2 (1). U4-2-gi (4).</p> <p>U4-3 (8): U4-3-e (2). U4-3-f (3). U4-3-gh3 (1). U4-3-egh5 (1). U4-3-gi (1).</p> <p>U4-3β (3): U4-3β-gi (3).</p> <p>U4-444 (1): U4-444-gi (1).</p> <p>U4-4 (56): U4-4-e (2). U4-4-f (4). U4-4-gh1 (1), U4-4-gh2 (2), U4-4-gh3 (1), U4-4-efgh5 (1), U4-4-fgh5 (3), U4-4-gh5 (11). U4-4-gi (26). U4-4-z3 (2), U4-4-z4 (3).</p> <p>U4-4γ (3): U4-44γ-gh5 (1). U4-4γ-z3 (2).</p> <p>U4-4δ (1): U4-4δ-gi (1).</p> <p>U4-9³ (1): U4-9-p3 (1).</p> <p>U4-9 (2): U4-9-p3 (2).</p>

13. MISCHWESEN ALS EINZELMOTIVE

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.

Eine synoptische Analyse

Genien mit anthropomorphem Körper und Flügeln

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe V3-4² • *Persis/ Iran*

{V3a: 40²/01',01''} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 16 PT4 908 (Cy. Persepolis {Unbest. Stil}) [Tehran, MIB].

einzel

Motivtypengruppe V4-2 • *Zentral-Babylonien*

{V4a: 20/5''} → Kat.-No. V4a.1 (TTRg. D²/6-7. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-2 • *Susiané/ Iran*

{V4a: 020/1' +NM0 5} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.552, pl. 48, fig. 4,5 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ Proto Ach Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 10 No. 8, pl. II.8].

Motivtypengruppe V4-4 • *Süd-Babylonien*

{V4a: 40/5''} → Kat.-No. V4a.2 (TTCy. A^{1,2}/38. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Nord-Babylonien*

{V4a: 40/1'} → CT LV, No. 8 (TTSt. Sippar {Bab Stil}) [London, BM]. → CT LV, No. 42 (TTSt. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].

Motivtypengruppe V4-4 • *Persis/ Iran*

{V4a: 40/1'} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 65 ((P)St. (Xe). Persepolis {mit Hörnerkrone. AssBab Stil?}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe V4-4 • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{V4a: 40/5''} → Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 140 (Weight stamp mit Silbergriff. Anatolien/(Lydien){GP Stil/ Orientalizing Style}) [Borowski Coll.].

Beš

einzel

Motivtypengruppe V4-4 • *Süd-Babylonien*

{V4b: 40/3} → Legrain, UE X (1951) No. 731, 732 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ÄgPer (Hof-) Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{V4b: 40/3-e} → Legrain, UE X (1951) No. 733 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ÄgPer (Hof-) Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe V4-4 • *Zentral-Babylonien*

{V4b: 40/3} → Kat.-No. V4b.2 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4b.1 (TTCy. D²/4. Nippur {ÄgBab Stil}). → Kat.-No. V4b.3 (TTRg. D²/5? Nippur {ÄgBab Stil}). → Legrain, Cat. UM (1925) No. 775 ((P)St. Nippur, Murašû Haus {ÄgBab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe V4-9 • *Süd-Babylonien*

{V4b: 90/3 +NM0 5⁹} → Legrain, UE X (1951) No. 730 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ÄgPer (Hof-) Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{V4b: 90/3} → Legrain, UE X (1951) No. 727, 728, 729 ((P)Rg. (A/15-). Ur {ÄgPer (Hof-) Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Sphingen

(Löwen-, Beš-, Ibex-/Ziegen- Sphingen)

gegenständig über Kreuz

Motivtypengruppe V2-9² • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{V2e: 90²/01',05''} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1238 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, MdL ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 136, pl. 6].

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe V3-34 • *Zentral-Babylonien*

{V3dj: 30/01' +40/01'' +NM0 6} → Kat.-No. V3dj.1 (TTSt. D²/1-6. Nippur {Z. Per (Hof-)Stil}).

{V3dj: 30/01' +40/01'' +NM0 7} → Kat.-No. V3dj.2 (TTCy. A/40. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}).

{V3dn: 30/01'' +40/01''} → Kat.-No. V3dn.1 (TTRg. A^{1,2}/5,8? Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V3-3² • *Süd-Babylonien*

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 6} → Kat.-No. V3d.6 (TTRg. A^{1/2}/38. Uruk {Bab Stil}).

{V3d: 30²/01',01''} → Kat.-No. V3d.15 (TTRg. D²/-. Ur {xZ. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.14 (TTRg. A²/4. Ur {xZ. Per (Hof-) Stil}).

→ Kat.-No. V3d.20 (TTRg. A²/(9). Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V3-3² • *Zentral-Babylonien*

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 12} → Kat.-No. V3d.1 (TTCy. A/36. Nippur {5Z. II.601. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.2 (TTSt. D²/9²-13. Nippur, (Nippur:) Ḥašša {xZ. II.301. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.3 (TTSt. (A,D²). Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 2} → Kat.-No. V3d.4 (TTCy. D²/6-7. Nippur {5Z. II.400. Per (Hof-)Stil}).

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 65} → Kat.-No. V3d.5 (TTCy. D²/4. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}).

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 72} → Kat.-No. V3d.7 (TTCy. A/37-D²/4. Nippur {7Z. II.xx1. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.9 (TTCy. A/36-41. Nippur {II.310. Per (Hof-)Stil}).

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 7} → Kat.-No. V3d.8 (TTRg. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 8} → Kat.-No. V3d.10 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Til Zabat {4Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.11 (TTSt. D²/5. (Nippur:) Ḥašša {4Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.12 (TTSt. D²/4-6. Nippur {Bab Stil}).

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 9} → Kat.-No. V3d.13 (TTSt. D²/1. Nippur {6Z. Per (Hof-)Stil}).

{V3d: 30²/01',01''} → Kat.-No. V3d.17 (TTCy. A/36. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.16 (TTRg. D²/7. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3d.18 (TTCy. D²/2. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3d.19 (TTCy. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3d.21 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

{V3e: 30²/01',01''} → Kat.-No. V3e.1 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V3-3² • *Persis/ Iran*

{V3e: 30²/01',01'' +NMo 6} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 40 ((P)Cy. (Xe). Persepolis {Per (Hof-)Stil}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe V3-3² • *Susiané/ Iran*

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 12} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.101 (Konus. Susa {Ägypt. Krone. 3Z, xZ. II.300 mit Halbfigur' + Halbfigur' im Ring. ÄgPer Hofstil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe V3-3² • *West-Kleinasien: Lydien, Schwarzmeerregion, Griechenland*

{V3dk: 30²/01',01''} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 114, pls. X, XI (PyrSt. Sardis {6Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 123, pl. 5].

{V3d: 30²/01',01''} → Reinach, ABC (1892) pl. XVI.10 (Skarab. *Lyd. SgBL/ Linear device. Kerch {4Z. GP Stil/ Classical Court Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 5, pl. I; Boardman, GGFR (1970) No. 25, pl. 834; Reinach, ABC (1854) pl. 16.10; Furtwängler, AG III (1900) p. 117; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXIX.2].

{V3e: 30²/01',01''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 134 (PyrSt. *Linear device. Mitylene(?), aus Lesbos {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Athen, NM].

Motivtypengruppe V3-3² • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{V3dk: 30²/02',02''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 124 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {x?Z. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Kopenhagen, DNM]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 626 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No.156].

{V3ek: 30²/01',01''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 138, pl. 6 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Boston, MFA].

{V3d: 30²/01',01'' +NMo 62} → Vollenweider, Cat. MAH (1967) No. 93, pl. XLI (St/ Konoid. *Linear device. Unbest. Prov. {9Z. II.410. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Genève, MAH ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 117, pl. 5]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 633, pl. 38 (Skarab. Unbest. Prov. {6Z. II.300. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN, de Luynes ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 116, pl. 5].

{V3d: 30²/01',01''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 119 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. (/Kleinasien) {7Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Boston, MFA]. → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 63, pl. XI (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. (/Kleinasien) {5Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Cambridge, FM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 120, pl. 5]. → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIX.1: WA 115534 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. (/Kleinasien) {7Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [London, BM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 118, pl. 5]. → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 312 (PyrSt mit Metallbügel. Unbest. Prov. (/Kleinasien) {5Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Marseille, Mus. Borély].

{V3d: 30²/06',06'' +NMo 2} → Boardman, IaR (1975) No. 243 (PyrSt. Unbest. Prov. {6Z. II.310. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Priv. Coll.].

{V3e: 30²/01',01''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 135, pl. 6 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Boston, MFA].

Motivtypengruppe V3-3² • *(West-Kleinasien: Lydien/) Ägypten*

{V3dp: 30²/06',06'' +NMo 2} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 243, pl. XXVII (PyrSt. *Linear device. Ägypten {6Z. II.300. GP Stil/ Archaic Court Style}) [München, StKS ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 122, pl. 5].

Motivtypengruppe V3-4² • *Persis/ Iran*

{V3dp: 40²/01',01'' +NMo 58} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15: PT5 351 (Cy. Persepolis) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe V3-4² • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{V3d: 40²/01',01''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 125: M 6560 (PyrSt, Rücken mit Goldblechapplikation. *Linear device. Unbest. Prov. {5Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe V3-4² • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{V3dp: 40²/01',01''} → Boardman, GGFR (1970) No. 2, fig. 281 (Skarab. Unbest. Prov. (/Kleinasien) {4Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Arndt Coll.].

Motivtypengruppe V3-5² • *Süd-Babylonien*

{V3d: 50.2²/01',01'' +NMo 6} → Legrain, UE X (1951) No. 778 ((P)St. (A/15-). Ur {7?Z. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe V3-5² • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{V3e: 50.3²/01',01'' +NMo 62} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 198, pl. 8 (Cy. *Linear device. Unbest. Prov. {Ziegensphingen mit Stierkörpern. II.310. GP Stil/ Other Styles}) [Boston, MFA].

Motivtypengruppe V3-6² • *West-Kleinasien: Phrygien*

{V3d: 60²/01',01" +NM0 126} → Schmitt, APSI, 1981, s.v. SXg: Erg. 250/ Rollsiegel Typ 2 ((P)Cy. **SXg. Daskyleion {wohl Löwensphingen (Schwanz) und nicht gefl. Stiermenschen (V3f). xZ. x.xxx mit Halbfigur. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Istanbul, AOM].
 {V3d: 60²/01',01" +NM0 2} → Balkan, *Anatolica* 4, 1959, 125f. Abb. 2, pl. XXXIIIc-d ((P)Cy. **SD²a. Daskyleion {wohl Löwensphingen (Schwanz) und nicht gefl. Stiermenschen (V3f). 8Z. I.411. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Istanbul, AOM ~ Schmitt, APSI, 1981, s.v. SD²a].

einzeln

Motivtypengruppe V4-1 • *Süd-Babylonien*

{V4d: 10/1'} → Kat.-No. V4d.2 (TTRg. A²/4. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4d.3 (TTRg. D²/3. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4d.4 (TTRg. D²/3. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-1 • *Zentral-Babylonien*

{V4d: 10/1' +NM0 89} → Kat.-No. V4d.1 (TTRg. A/41. Nippur {Bab Stil}).

{V4d: 10/5"} → Kat.-No. V4d.5 (TTRg. D²/2-3. Nippur {Bab Stil}).

{V4e: 10/1' +NM0 6} → Kat.-No. V4e.1 (TTRg. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-1 • *Nord-Babylonien*

{V4d: 10/1'} → CT LV, No. 62 (TTSt. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].

{V4e: 10/5"} → CT LV, No. 62 (TTSt. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].

Motivtypengruppe V4-1 • *(West-Kleinasien: Lydien) unbest. Provenienz*

{V4db: 10/1'} → Boardman, *PyrSPE*, 1970, No. 165, pl. 7 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {Kopf frontal, mit Löwenkopffrotome, die aus seiner Brust entspringt. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Boston, MFA]. → Boardman, *PyrSPE*, No. 164, pl. 7: BN 1085a (PyrSt. Unbest. Prov. {Kopf frontal. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN].

{V4e: 10/5"} → Boardman, *PyrSPE*, 1970, No. 167, pl. 7 (St/ Konoid?. Unbest. Prov. {Aus seinem Rücken entspringen Kopf und Torso einer Beßfigur. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Unbek. Slg.]. → Boardman, *IaR* (1975) No. 84 (PyrSt. Unbest. Prov. {Aus seiner Brust entspringt ein Wildschweinkopf. Flügelpartie in Gestalt eines sitzenden Löwen. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Priv. Coll. ~ Boardman, GGE (1980) fig. IV-26].

Motivtypengruppe V4-1 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien) unbest. Provenienz*

{V4d: 10/1'} → Boardman, *IaR* (1975) No. 108 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Late Ach. Stiles: A Globolo}) [Private Coll.].

{V4d: 10/5"} → Vollenweider, *Cat. MAH* (1967) No. 208, pl. LXXX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Genève, MAH ~ Boardman, *GGFR* (1970) No. 295, pl. 956].

{V4e: 10/1'} → Lajard, *Mithra* (1847) pl. XLIV.9: Leningrad 594 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, *GGFR* (1970) No. 7, pl. 825; Furtwängler *AG III* (1900) Tf. XI.18].

Motivtypengruppe V4-3 • *Süd-Babylonien*

{V4d: 30/1' +NM0 5} → Legrain, *UE X* (1951) No. 777 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

{V4d: 30/1' +NM0 7} → Legrain, *UE X* (1951) No. 779, 780 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

{V4d: 30/1'} → Kat.-No. V4d.10 (TTCy. A²/24. Ur {4?Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V4d.9 (TTRg. A²/11. Ur {Per (Hof-)Stil}). → Legrain, *UE X* (1951) No. 782 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe V4-3 • *Zentral-Babylonien*

{V4d: 30/1' +NM0 8} → Kat.-No. V4d.7 (TTRg. D²/5. Nippur {4Z. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V4d.6 (TTRg. D²/6. Nippur {4Z. Per (Hof-)Stil}).

{V4d: 30/1' +NM0 9} → Kat.-No. V4d.8 (TTRg. D²/5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{V4d: 30/1'} → Kat.-No. V4d.11 (TTRg. D²/5? Nippur {Bab Stil}).

{V4d: 30/5"} → Kat.-No. V4d.12 (TTRg. A²/42. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4d.13 (TTCy. D²/2. (Nippur) {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V4d.14 (TTRg. A/29. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-3 • *Susiané/ Iran*

{V4d: 30/5" +NM0 7} → Amiet, *ArAs* 26, 1973, 42f. No. 76, 2: S^b2693 (TTRg. (A³-Sel). Susa {ÄgPer Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe V4-3 • *Persis/ Iran*

{V4d: 30/1' +NM0 78} → Schmidt, E.F., *Persepolis II* (1957) pl. 17: PT7 67 (Skarab. Persepolis {Unbest. Stil}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe V4-3 • *(Westl. Reichsprovinzen) Baktrien/ Iran*

{V4d: 30/1'} → Dalton, *Oxus* (1965) pl. XVI No. 105 (Gold-Rg. *Aram. SgBL. Oxus {x?Z. Classical Court Style}) [London, BM ~ Boardman, *GGFR* (1970) No. 416].

Motivtypengruppe V4-3 • *West-Kleinasien: Lydien, Kilikien, Syrien, Griechenland*

{V4d: 30/1' +NM0 2} → Brandt, *Cat. StKS* (1968) No. 242, pl. XXVII (PyrSt. Adana {II.301. GP Stil/ Archaic Court Style}) [München, StKS ~ Boardman, *PyrSPE*, 1970, No. 128].

{V4e: 30/1'} → Curtis, *Sardis XIII.1* (1925), No. 109, pls. X, XI (PyrSt mit Metallbügel. *Linear device. Sardis {GP Stil}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, *PyrSPE*, 1970, No. 137, pl. 6].

Motivtypengruppe V4-3 • *(West-Kleinasien: Lydien) unbest. Provenienz*

{V4d: 30/3',7"} → Delaporte, *Cat. BN* (1910) No. 631, pl. 38 (PyrSt. Unbest. Prov. {6Z. Sphinx mit zwei Körpern. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, *PyrSPE*, No. 127 fig. 12; Lajard, *Mithra* (1847) pl. XLXIX.3].

Motivtypengruppe V4-3 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien) unbest. Provenienz*

{V4d: 30/3',7" +NM0 2} → Boardman, *GGFR* (1970) No. 26, pl. 836 (Skarab. Unbest. Prov. (Kleinasien) {7Z. II.401. Sphinx mit zwei Körpern. GP Stil/ Classical Court Style}) [Ehem. Evans Coll. ~ Drouot, *Auktionskatalog*, 8.5.1905].

{V4d: 30/1'} → Reinach, *ABC* (1892) pl. XVI.14 (Skarab. Unbest. Prov. {xZ. GP Stil/ Classical Court Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, *GGFR* (1970) No. 24].

{V4d: 30/5"} → Boardman, *GGFR* (1970) No. 297, pl. 955 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Other Hell. Gems}) [Athen, Num. Mus.]. → Furtwängler, *AG III* (1900) Tf. XII.48 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Unbest. Mus./ Coll.].

{V4e: 30/5"} → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 311 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Marseille, Mus. Borély]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.18 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.].

Motivtypengruppe V4-4 • *Susiané/ Iran*

{V4d: 40/1'} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2224 (Bronze-Rg. Susa) [Paris, MdL].

{V4d: 40/5" +NM0 6} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2225 (Bronze-Rg. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe V4-4 • (*West-Kleinasien: Lydien/ Syrien*)

{V4d: 40 +NM0 69} → de Clercq, Cat. CdC (1903) No. 54, pl. III (PyrSt. Amrit (Syrien) {GP Stil}) [de Clercq Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 174].

Motivtypengruppe V4-4 • (*West-Kleinasien: Lydien/ unbest. Provenienz*)

{V4d: 40 +NM0 6} → Southesk, Carnegie, Cat. Southesk Coll. (1908) pl. XVII: O.33 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Southesk und Robinson Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 145].

{V4d: 40/5"} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1237 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {mit Vogelschwanz. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, MdL ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 139 pl. 6].

{V4e: 40/1' +NM0 6} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 133, pl. 6: BN M 5990 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN].

{V4e: 40/5" +NM0 6} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 130, pl. 6: BN 5069 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN].

{V4e: 40/5"} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLVI.14: M 8691 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Liverpool, CM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 129, pl. 6]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 132, pl. 6: BN M 6598 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe V4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Griechenland*)

{V4d: 40/5"} → Furtwängler, Antiquarium (Berlin 1896) No. 187, Tf. 4: D 202 (Skarab. Sparta {GP Stil/ Archaic Western Court Style}) [Berlin, KPrM/ StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 5; Lajard, Mithra (1847) pl. XLVI.13; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.20].

Motivtypengruppe V4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*)

{V4d: 40/1'} → Boardman, IaR (1975) No. 4 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Priv. Slg.].

{V4d: 40} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLVI.13 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Kunsthandel, Paris ~ Boardman, GGFR (1970) No. 28].

{V4d: 40/5"} → Boardman, GGFR (1970) No. 297, pl. 955 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Athen, Num. Mus./Karapanos Coll.]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 132 (M6598), pl. VI (St. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Paris, BN].

{V4e: 40} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.5 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the leaping lions}) [Dresden ~ Boardman, GGFR (1970) No. 204; Lippold, GK (1922) Tf. XCII.6].

Motivtypengruppe V4-6 • *Süd-Babylonien*

{V4d: 60/1' +NM0 6} → Legrain, UE X (1951) No. 776 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{V4d: 60/1' +NM0 9} → Kat.-No. V4d.15 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-6 • *Nord-Babylonien*

{V4d: 60/5"} → Kat.-No. V4d.16 (TTSt. Kmb+K/1. Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-6 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*)

{V4d: 60/1'} → Boardman, IaR (1975) No. 109 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Priv. Coll.].

{V4e: 60/5"} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.21 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.].

Motivtypengruppe V4-6 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Ägypten*)

{V4d: 60/1'} → Moorey, Vollenweider, 1978, No. 206 (Skarab. Ägypten {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 988].

Geflügelte Stiermenschen

einzel

Motivtypengruppe V4-2 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*)

{V4f: 20/5"} → Walters, Cat. BM (1926) No. 498 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 364. Boardman, GGE (1980) fig. IV-23].

Motivtypengruppe V4-4 • *Süd-Babylonien*

{V4f: 40/1'} → Kat.-No. V4f.1 (TTRg. A²/19. Ur {xZ. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V4f.2 (TTRg. Al⁴/9. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Susiané/ Iran*

{V4f: 40/1'} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.549 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 11 No. 13, pl. III.13]. → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.117 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 20 No. 43, pl. VII.43]. → Amiet, ArAs 28, 1973, 13f. No. 23 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe V4-4 • (*Westl. Reichsprovinzen/ Baktrien/ Iran*)

{V4f: 40/5"} → Dalton, Oxus (1965) fig. 54, pl. XVI No. 105: WA 124006 (Rg. *Aram. SgBL. Linear device. Oxus {xZ. GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 197].

Motivtypengruppe V4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*)

{V4f: 40/1'} → Boardman, GGFR (1970) No. 27, pl. 837 (Skarab. Unbest. Prov. {4Z. GP Stil/ Classical Court Style}) [Spencer Churchill Coll., Oxford].

Pferdemenschen

einzeln

Motivtypengruppe **V4-4** • *Süd-Babylonien*

{**V4g: 40/1'**} → Kat.-No. V4g.1 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {5Z. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **V4-4** • *(Süd-Kleinasiens: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**V4g: 40/**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 254 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil} [München, StKS]).

Fischmenschen

wirbelförmig

Motivtypengruppe **V1-3³** • *Zentral-Babylonien*

{**V1i: 30²/01'**} → Kat.-No. V1i.1 (TTSt. [A]/36. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V1i.2 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {Bab Stil}).

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **V3-32** • *Zentral-Babylonien*

{**V3iu: 30/01' +20/01''**} → Kat.-No. V3iu.1 (TTCy. [A]/24. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V3-3²** • *Zentral-Babylonien*

{**V3i: 30²/01',01'' +NMo 2**} → Kat.-No. V3i.1 (TTSt. D²/1. Nippur {I.xx1. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V3i.2 (TTCy. D²/9? Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

{**V3i: 30²/01',01'' +NMo 5**} → Kat.-No. V3i.4 (TTRg. A/40. Nippur {Bab Stil}).

{**V3i: 30²/01',01'' +NMo 78**} → Kat.-No. V3i.3 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

einzeln

Motivtypengruppe **V4-3** • *Süd-Babylonien*

{**V4i: 30/1' +NMo 78**} → Kat.-No. V4i.5 (TTSt. A^{1,2}/38. Uruk {Bab Stil}).

{**V4i: 30/1' +NMo 7**} → Kat.-No. V4i.8 (TTRg. A²/8. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-3** • *Zentral-Babylonien*

{**V4i: 30/1' +NMo 4**} → Kat.-No. V4i.1 (TTSt. A/36-37. Nippur {Bab Stil}).

{**V4i: 30/1' +NMo 57**} → Kat.-No. V4i.2 (TTSt. D²/. Nippur {Bab Stil}).

{**V4i: 30/1' +NMo 7**} → Kat.-No. V4i.6 (TTSt. A/40-41. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4i.7 (TTSt. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4i.9 (TTSt. D²/5? Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4i.10 (TTSt. D²/9? Nippur {Bab Stil}).

{**V4i: 30/5'' +NMo 7**} → Kat.-No. V4i.11 (TTSt. D²/4-(7). Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-3** • *Nord-Babylonien*

{**V4i: 30/1' +NMo 78**} → Kat.-No. V4i.3 (TTSt. D/14. Babylon {Bab Stil}).

{**V4i: 30/1' +NMo 7**} → Kat.-No. V4i.4 (TTSt. D/14. Babylon {Bab Stil}).

{**V4i: 30/5'' +NMo 7**} → Kat.-No. V4i.12 (TTSt. D/11. Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-3** • *Babylonien/ unbest. Region*

{**V4i: 30/5'' +NMo 7**} → Kat.-No. V4i.13 (TTSt. Kmb/3. ? {Bab Stil}).

Geflügelte Skorpionmenschen

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **VW3-43** • *Süd-Babylonien*

{**VW3jg: 40/01' +30/01''**} → Kat.-No. VW3jg.1 (TTRg. A²/40. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. VW3jg.2 (TTRg. ((Al³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V3-34** • *Zentral-Babylonien*

{**V3dj: 30/01' +40/01'' +NMo 6**} → Kat.-No. V3dj.1 (TTSt. D²/1-6. Nippur {5Z. Per (Hof-)Stil}).

{**V3dj: 30/01' +40/01'' +NMo 7**} → Kat.-No. V3dj.2 (TTCy. A/40. Nippur {xZ. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **V3-4²** • *Süd-Babylonien*

{**V3j: 40²/01',01'' +NMo 78**} → Kat.-No. V3j.6 (TTRg. A²(9). Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.7 (TTSt. (Al³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

{**V3j: 40²/01',01''**} → Kat.-No. V3j.26 (TTSt. A²/6. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V3-4²** • *Zentral-Babylonien*

{**V3j: 40²/01',01'' +NMo 12**} → Kat.-No. V3j.1 (TTCy. A/41. Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

{**V3j: 40²/01',01'' +NMo 2**} → Kat.-No. V3j.2 (TTCy. D²/2. Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

{**V3j: 40²/01',01'' +NMo 3**} → Kat.-No. V3j.3 (TTSt. D²/5-7. Nippur, (Nippur:) Ḥašbā, (Nippur:) Kabtallirimu, (Nippur:) Tiraru {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.4 (TTCy. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

{**V3j: 40²/01',01'' +NMo 72**} → Kat.-No. V3j.5 (TTCy. A/37-D²/4. Nippur {II.300. Per (Hof-)Stil}).

{V3j: 40²/01',01" +NMo 78} → Kat.-No. V3j.8 (TTSt. A/23. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.9 (TTSt. A/41-D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.10 (TTSt. D²/2. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.11 (TTSt. D²/3-11. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.12 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.13 (TTSt. A/41. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.14 (TTSt. D²/2. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.15 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}).
 {V3j: 40²/01',01" +NMo 7} → Kat.-No. V3j.16 (TTCy. A/40-D²/7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.17 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.18 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.19 (TTSt. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.20 (TTSt. D²/7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.21 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).
 {V3j: 40²/01',01" +NMo 8} → Kat.-No. V3j.22 (TTCy. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.23 (TTSt. D²/11. Nippur {Bab Stil}).
 {V3j: 40²/01',01" } → Kat.-No. V3j.24 (TTCy? D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.25 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.27 (TTRg. D²/2. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.28 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V3j.29 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V3-4² • *Susiané/ Iran*

{V3j: 40²/01',01" +NMo 2} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.102 (Cy. Susa {xZ. II.300. Per (Hof-)Stil}) [Paris, MdL].

einzel

Motivtypengruppe V4-4 • *Süd-Babylonien*

{V4j: 40/1' +NMo 5} → Kat.-No. V4j.1 (TTCy. ((A³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

{V4j: 40/1' +NMo 7} → Kat.-No. V4j.7 (TTRg. D²/. Ur {Bab Stil}).

{V4j: 40/1' } → Kat.-No. V4j.12 (TTSt. A²/36. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.14 (TTRg. A²/44. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Zentral-Babylonien*

{V4j: 40/1' +NMo 78} → Kat.-No. V4j.2 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.3 (TTSt. D²/5-9?). Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.4 (TTSt. D²/9?-13). Nippur {Bab Stil}).

{V4j: 40/1' +NMo 7} → Kat.-No. V4j.5 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.6 (TTSt. D²/6? Nippur {Bab Stil}).

{V4j: 40/1' +NMo 8} → Kat.-No. V4j.11 (TTSt. D²/7. (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi {Bab Stil}).

{V4j: 40/1' } → Kat.-No. V4j.13 (TTRg. D^{1,2}/. (Nippur) {Bab Stil}).

{V4j: 40/5" } → Kat.-No. V4j.20 (TTSt. [A]/40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.18 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.17 (TTRg. (D²/2). Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.22 (TTCy. (D²/4). Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Nord-Babylonien und Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{V4j: 40/1' +NMo 89} → Kat.-No. V4j.10 (TTSt. D/16. Babylon, Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Nord-Babylonien*

{V4j: 40/1' } → Kat.-No. V4j.15 (TTCy. D/(27)-Xe/(2). Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Babylonien/ unbest. Region*

{V4j: 40/5" + NMo 7} → Kat.-No. V4j.8 (TTSt. D/14. Šahrīnu {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.9 (TTCy. A/41. Šātīr {Bab Stil}).

{V4j: 40/5" } → Kat.-No. V4j.19 (TTSt. (A³-Sel)/-. ? {Bab Stil}). → Kat.-No. V4j.21 (TTCy. A/41. Šātīr {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Persis/ Iran*

{V4j: 40/5" } → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 17: PT5 283 (Rg. Persepolis) [Tehrān, MIB].

Geflügelte Löwen

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe V3-3² • *West-Kleinasien: Lydien*

{V3dk: 30²/01',01" } → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 114, pls. X, XI (PyrSt. Sardis {6Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 123, pl. 5].

{V3k: 30²/02',02" } → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 112, pls. X, XI (PyrSt. Sardis {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 42].

Motivtypengruppe V3-3² • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{V3dk: 30²/02',02" } → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 124 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {x?Z. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Kopenhagen, DNM]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 626, pl. 38 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No.156].

{V3ek: 30²/01',01" } → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 138, pl. 6 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Boston, MFA].

{V3kp: 30²/02',02" +NMo 2} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIII.23 (PyrSt. Unbest. Prov. {II.200. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Millingen Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 157].

Motivtypengruppe V3-5² • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{V3kp: 50.2²/02',02" +NMo 5} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 162, pl. 6I (PyrSt. Asia Minor {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Oxford, Ashm.].

{V3k: 50²/02',02" +NMo 6} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 41 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Kopenhagen, DNM].

einzel

Motivtypengruppe V4-1 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{V4k: 10/5" } → Boardman, GGFR (1970) No. 383, pl. 983: Leningrad 6441 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Leningrad, Eremitage].

Motivtypengruppe V4-4 • *Süd-Babylonien*

{V4k: 40/5''} → Kat.-No. V4k.1 (TTRg. (A³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Persis/ Iran*

{V4k: 40/2'} → Amiet, ArAs 28, 1973, 14f. No. 27: PFS No. 45 (TTCy. *SgBL. D/19-28. Persepolis {SpätElam/ ProtoAch Stil}) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe V4-4 • *Susiané/ Iran*

{V4k: 40/1' +NM0 68} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.568 (Cy. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe V4-4 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{V4k: 40/1'} → Marshall, 1907, No. R 1244, pl. XXX (Bronze-Rg. Unbest. Prov. {GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 418, pl. 993].

{V4k: 40/5''} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.50 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.].

Motivtypengruppe V4-6 • *Süd-Babylonien*

{V4k: 60/1'} → Kat.-No. V4k.2 (TTRg. A²/(9). Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-6 • *Zentral-Babylonien*

{V4k: 60/1'} → Kat.-No. V4k.4 (TTRg. D²/11. *Aram. SgBL. Nippur {Bab Stil}).

{V4k: 60/5''} → Kat.-No. V4k.5 (TTRg. A^{1.2}/5,8? Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-6 • *Zentral-Babylonien und Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{V4k: 60/1'} → Kat.-No. V4k.3 (TTRg. D²/1, 5. (Nippur), (Nippur:) Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-6 • *Persis/ Irān*

{V4k: 60/1'} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 66 ((P)St. (Xe). Persepolis {gefl. gehörnter Löwe}) [Tehrān, MIB].

Geflügelte Stiere

wirbelförmig

Motivtypengruppe V1-9³ • *Zentral-Babylonien*

{V1mnp: 90³/01' +NM0 9} → Kat.-No. V1mnp.1 (TTSt. A²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{V1mnp: 90³/01'} → Kat.-No. V1mnp.2 (TTSt. D²/4-6. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{V1m: 90³/01' +NM0 8} → Kat.-No. V1m.1 (TTSt. D²/7. Nippur, (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi {Per (Hof-)Stil}).

{V1m: 90³/01'} → Kat.-No. V1m.2 (TTSt. A/28-34. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V1m.3 (TTSt. D²/0-7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

→ Kat.-No. V1m.5 (TTSt. D²/5. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V1m.6 (TTSt. D²/5-7. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V1m.7 (TTSt. D²/11. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe V1-9³ • *Zentral-Babylonien und Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{V1m: 90³/01'} → Kat.-No. V1m.4 (TTSt. D²/4-6. Nippur, (Nippur:) Šušān {Per (Hof-)Stil}).

einzeln

Motivtypengruppe V4-2 • *Süd-Babylonien*

{V4m: 20/1' +NM0 9} → Legrain, UE X (1951) No. 784 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe V4-2 • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{V4m: 20/1'} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 74, fig. 9 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Oxford, ehem. Buckler Coll.].

Motivtypengruppe V4-2 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{V4m: 20/5''} → Markoe, Cat. Heerameck Coll. (1981) No. 1105 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Late Ach. Stiles: A Globolo}) [Heerameck Coll.].

Motivtypengruppe V4-3 • *Susiané/ Iran*

{V4m: 30/6''} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2223 (St. *Aram. SgBL. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe V4-4 • *Süd-Babylonien*

{V4m: 40/1'} → Kat.-No. V4m.2 (TTRg. A²/44-D^{2.3}/3. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4m.3 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Zentral-Babylonien*

{V4m: 40/1' +NM0 6} → #UM 29-15-595 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{V4m: 40/1' +NM0 8} → Kat.-No. V4m.1 (TTSt. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Nord-Babylonien*

{V4m: 40/5'' +NM0 8} → Kat.-No. V4m.4 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Persis/ Iran*

{V4m: 40/1'} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 69 ((P)Rg. n.d. Persepolis) [Tehrān, MIB].

{V4m: 40/2' +NM0 4(O10df)} → Hallock, SaS (1977) 128, Microf. E-8: PFS 83 (TTCy. (D)/16-18. Persepolis) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe V4-4 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) NW-Indien*

{V4m: 40} → Boardman, GGFR (1970) No. 399 (Skarab. Taxila {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Dehli, Nat. Mus.].

Motivtypengruppe V4-4 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{V4m: 40} → Boardman, GGFR (1970) No. 23 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Leningrad, Eremitage]. → Boardman, GGFR (1970) No. 208: BM 119884 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [London, BM]. → Boardman, GGFR (1970) No. 214 (Skarab. Unbest. Prov. {mit aus dem Körper entspringenden Ziegenkopf. GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Ehem. München, StMüS]. → Furtwängler, AG III (1900) fig. 86 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court

Style}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 4]. → Furtwängler, AG III (1900) fig. 87 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 6].

{V4m: 40/5"} → Boardman, GGFR (1970) No. 207, pl. 918: BM 119878 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [London, BM]. → Marshal, 1907, No. 1245 (Bronze-Rg. Unbest. Prov. {GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 420, pl. 994]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.3: BN 1088 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 22, pl. 835; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXII.7]. → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIV.21 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Unbek. Mus./Coll.].

Motivtypengruppe V4-4 • Ägypten

{V4m: 40} → Petrie, Palace of Apries (1909) 16, pl. XXVIg (Silber-Rg. Memphis {GP Stil}) [Oxford, Ashm.: ~ Boardman, GGFR (1970) No. 407].

Motivtypengruppe V4-5 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{V4m: 50.5/5"} → Boardman, GGFR (1970) No. 210, pl. 920: BN 1089 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe V4-6 • (Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz

{V4m: 60} → Marshal, 1907, No. 1247, pl. 30 (Bronze-Rg. Unbest. Prov. {GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 419]. → Boardman, GGFR (1970) No. 212 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Merz Coll., Bern]. → Boardman, GGFR (1970) No. 212bis (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Kunsthandel, Basel]. {V4m: 60/5"} → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 309 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Marseille, Mus. Borély]. → Boardman, GGFR (1970) No. 213, pl. 922: BN 1089.2, D 6430 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Paris, BN]. → Babelon, E., Collection Pauvert de la Chapelle, Intailles et Camées (Paris 1899) No. 38, pl. IV (Skarab. Unbest. Prov. {Gefl. Stier mit Ziegenkopf. GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Baris, BN, Acq. in Rom ~ Boardman, GGFR (1970) No. 215, pl. 923]. → Boardman, GGFR (1970) No. 211, pl. 921 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Ehem. Morrison u. Warren Coll.]. → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIV.18 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Unbek. Mus./Coll.]. {V4m: 60/6"} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 66 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Cambridge, FM. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 209, pl. 919].

Geflügelte Pferde

wirbelförmig

Motivtypengruppe V1-9³ • Zentral-Babylonien

{V1mnp: 90³/01' +NMo 9} → Kat.-No. V1mnp.1 (TTSt. A²/2. Nippur {Bab Stil}).

{V1mnp: 90³/01'} → Kat.-No. V1mnp.2 (TTSt. D²/4-6. Nippur {Bab Stil}).

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe V3-34 • Zentral-Babylonien

{V3dn: 30/01" +40/01'} → Kat.-No. V3dn.1 (TTRg. A^{1.2}/5,8? Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V3-5² • (West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz

{V3n: 50²/01',01" +NMo 6} → Southesk, Carnegie, Cat. Southesk Coll. (1908) pl. XVI: O.7 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Ehem. Southesk Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 67].

einzel

Motivtypengruppe V4-4 • Zentral-Babylonien

{V4n: 40/1'} → Kat.-No. V4n.1 (TTRg. A/40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4n.2 (TTRg. D²/4-6. Nippur, (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi {Bab Stil}). → Kat.-No. V4n.3 (TTSt. D²/7. Nippur, (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi {Bab Stil}). → Kat.-No. V4n.4 (TTSt. D²/-. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • SW-Iran/ unbest. Provenienz

{V4n: 40/1'} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.837 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. SW-Iran/unbest. Provenienz {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Ward, SCWA (1910) No. 1143; Amiet, ArAs 28, 1973, 20 No. 41, pl. VII.41].

Motivtypengruppe V4-6 • Süd-Babylonien

{V4n: 60/1'} → Kat.-No. V4n.5 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. V4n.6 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-6 • Zentral-Babylonien

{V4n: 60/1'} → Kat.-No. V4n.7 (TTRg. (D²)/-. Nippur {Bab Stil}).

{V4n: 60/5"} → Kat.-No. V4n.8 (TTRg. D²/5-6. Nippur {Bab Stil}).

Löwen-/Vogelgreife

wirbelförmig

Motivtypengruppe **VW1-9²** • *Süd-Babylonien*

{**VW1pa+qe: 90²/05',05"**} → Legrain, UE X (1951) No. 726 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **VW1-9²** • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{**VW1qc: 90²/01" +90²/01"**} → Kat.-No. VW1qc.1 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Šušān {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **V1-9³** • *Süd-Babylonien*

{**V1p: 90²/01'**} → Kat.-No. V1p.3 (TTSt. A²/24. Ur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **V1-9³** • *Zentral-Babylonien*

{**V1mnp: 90²/01' +NMo 9**} → Kat.-No. V1mnp.1 (TTSt. A²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**V1mnp: 90²/01'**} → Kat.-No. V1mnp.2 (TTSt. D²/4-6. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**V1p: 90²/01' +NMo 8**} → Kat.-No. V1p.2 (TTSt. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V1p.1 (TTSt. D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**V1p: 90²/01'**} → Kat.-No. V1p.4 (TTSt. A/20. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V1p.5 (TTSt. D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Legrain, Cat. UM (1925) No. 871 (CBS 4012) ((P)St. Nippur. Murašû house {Per (Hof-)Stil}) [Philadelphia, UM].

{**V1p: 90²/01"**} → Kat.-No. V1p.6 (TTSt. A/20. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V1p.7 (TTSt. D²/3? Nippur {Per (Hof-)Stil}).

gegenständig über Kreuz

Motivtypengruppe **V2-5²** • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{**V2p: 50.2²/02',06"**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.838 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. SW-Iran/ unbest. Provenienz {SpElam/ Proto Ach Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 19 No. 36, pl. VII.36].

Motivtypengruppe **V2-9²** • *Zentral-Babylonien*

{**V2p?: 90²/01',02",90/03?**} → Kat.-No. V2p.1 (TTRg. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **V2-9²** • *Zentral-Babylonien*

{**V2p: 90²/01',02" +NMo 8**} → Kat.-No. V2p.2 (TTRg. [A]/26. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **V3-3²** • *Zentral-Babylonien*

{**V3p: 30.2²/01',01" +NMo 5**} → Kat.-No. V3p.1 (TTSt. D²/3-5. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V3-3²** • *(West-Kleinasien: Lydien/ Ägypten*

{**V3dp: 30²/06',06" +NMo 2**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 243, pl. XXVII (PyrSt. *Linear device. Ägypten {6Z. II.300. GP Stil/ Archaic Court Style}) [München, StKS ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 122, pl. 5].

Motivtypengruppe **V3-3²** • *(West-Kleinasien: Lydien/ unbest. Provenienz*

{**V3kp: 30²/06',06" +NMo 2**} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIII.23 (PyrSt. Unbest. Prov. {II.200. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Millingen Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 157].

{**V3p: 30²/01',01" +NMo 6**} → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 314 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Marseille, Mus. Borély].

Motivtypengruppe **V3-4²** • *Persis/ Iran*

{**V3dp: 40²/01',01" +NMo 58**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15: PT5 351 (Cy. Persepolis) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **V3-4²** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*

{**V3dp: 40²/01',01"**} → Boardman, GGFR (1970) No. 2, fig. 281 (Skarab. Unbest. Prov. (Kleinasien) {4Z. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Arndt Coll.].

Motivtypengruppe **V3-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**V3p: 50.2²/01',01" +NMo 6**} → Kat.-No. V3p.2 (TTCy. A/41-D²/5. Nippur {Bab Stil}).

{**V3q: 50.2²/01',01" +NMo 65**} → Kat.-No. V3q.1 (TTSt. D²/11. *SgBL. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V3-5²** • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{**V3q: 50.2²/01',01" +NMo 6**} → Katz, Kahane, Broshi (1968) No.6 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. SW-Iran/ unbest. Provenienz {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Jerusalem, Israel Mus. ~ Kahane, Archéologie, 1965, 38 No. 90, pl. III-g; Amiet, Syria 44, 1967, 44f. fig. 14; Amiet, ArAs 28, 1973, 25 No. 34, pl. VI.34].

Motivtypengruppe **V3-5²** • *West-Kleinasien: Lydien*

{**V3kp: 50.2²/02',02" +NMo 5**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 162, pl. 7 (PyrSt. Asia Minor {über einem liegenden Kalb als Beute. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe **V3-5²** • *(West-Kleinasien: Lydien/ unbest. Provenienz*

{**V3p: 50²/01',01" +NMo 5**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 160, pl. 6 (PyrSt. Unbest. Prov. {über einem liegenden Cerviden als Beute. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Oxford, Ashm.].

{**V3p: 50.2²/01',01" +NMo 6**} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIII.26 (PyrSt. *Aram. SgBL. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 158, fig. 12].

{**V3p: 50.2²/01',01"**} → Schmandt-Besserat, Ancient Persia (1978) No. 36 (St. Unbest. Prov. {GP Stil}) [New York, MMA].

{V3p: 50.5²/01',01''} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 628, pl. 38/ de Luynes 323 (St/ Konoid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 159].

{V3q: 50.2²/01',01''} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 627, pl. 38 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, BN, ehem. Coll. Lajard ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 66, fig. 8; Lajard Mithra (1847) pl. LVII.9].

einzelnen

Motivtypengruppe V4-1 • *Süd-Babylonien*

{V4q: 10/1' +NM0 68} → Kat.-No. V4q.1(TTRg. A²/11. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-1 • *Zentral-Babylonien*

{V4p: 10/1' +NM0 2} → Kat.-No. V4p.1 (TTSt. A/36-39. Nippur {II.210. Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. V4p.2 (TTSt. (A,D²). Nippur {II.200. Per (Hof-)Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 38} → Kat.-No. V4p.3 (TTRg. D²/3-9? Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 3} → Kat.-No. V4p.4 (TTRg. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 625} → Kat.-No. V4p.5 (TTSt. A/36-D²/7. Nippur {II.301. Per (Hof-)Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 68} → Kat.-No. V4p.6 (TTSt. A/30-D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.7 (TTSt. D²/11. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 6} → Kat.-No. V4p.8 (TTSt. A/28. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 7589} → Kat.-No. V4p.9 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 7} → Kat.-No. V4p.10 (TTSt. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 89} → Kat.-No. V4p.13 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.12 (TTSt. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.11 (TTSt. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 8} → Kat.-No. V4p.14 (TTSt. A/37-D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.15 (TTSt. A/38. Nippur {Bab Stil}). →

Kat.-No. V4p.16 (TTSt. A/39. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.17 (TTSt. A/41. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.18 (TTSt. A/-.

Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.19 (TTSt. D²/1-7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.20 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Til Zabat {Bab Stil}).

→ Kat.-No. V4p.21 (TTCy. D²/1-2. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.22 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.23 (TTSt. D²/2-

3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.24 (TTSt. D²/3-7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.25 (TTSt. A²/2. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1' +NM0 9} → Kat.-No. V4p.26 (TTSt. D²/3-7. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 10/1'} → Kat.-No. V4p.27 (TTSt. A/40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.28 (TTSt. D²/3-9? Nippur, (Nippur:) Tiraru {Bab Stil}).

→ Kat.-No. V4p.29 (TTSt. D²/4-7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.30 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.31 (TTSt. D²/6?

Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.32 (TTSt. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.33 (TTSt. D²/7. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No.

V4p.34 (TTSt. (A,D²). Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.35 (TTSt. (D²)/-. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-1 • (*West-Kleinasien: Lydien/ Babylonien, unbest. Region*)

{V4p: 10/6''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 8, pl. 1: CBS 5117 (PyrSt. *Lyd. (nicht aram.) SgBL. Linear device. Unbest. Prov. {aus der Brust entspringen die Oberkörperprotome eines Ziegensphinx und eines Wildschweins. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Philadelphia, UM: Acq. Bagdad].

Motivtypengruppe V4-1 • (*West-Kleinasien: Lydien/ unbest. Provenienz*)

{V4p: 10} → Southesk, Carnegie, Cat. Southesk Coll. (1908) pl. II: B.7 (PyrSt/ Konoid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Southesk Coll. ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 163].

{V4p: 10/2'} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 68, pl. 11 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Cambridge, FM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 155].

{V4p: 10/5''} → Lajard, Mithra (1847) pl. LXII.8 (Konoid. *Linear device. Unbest. Prov. {Aus der Greifenbrust entspringt eine Oberkörperprotome eines Wildschweins. GP Stil/ Archaic Court Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 161, fig. 12; Furtwängler AG III (1900) p. 124].

Motivtypengruppe V4-2 • (*Westl. Reichsprovinzen/ Bakrien/ Iran*)

{V4p: 20/1'} → Dalton, Oxus (1961) No. 109, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 405].

Motivtypengruppe V4-2 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Griechenland*)

{V4q: 20/5''} → Boardman, GGFR (1970) No. 298, pl. 957 (Skarab. Mycenae {Auf den Vorderbeinen abgeduckt. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Boston, MFA].

Motivtypengruppe V4-2 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*)

{V4q: 20/1'} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 142 (St. Unbest. Prov. {Auf den Vorderbeinen abgeduckt. GP Stil/ Mixed Style}) [New York, MMA].

{V4q: 20/5''} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII. 51 (Skarab. Unbest. Prov. {Auf den Vorderbeinen abgeduckt. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Dresden ~ Boardman, GGFR (1970) No. 299]. → Boardman, GGFR (1970) No. 300, pl. 958: de Luynes 210 (Skarab. Unbest. Prov.

{GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Paris, BN]. → Boardman, IaR (1975) No. 100 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Priv. Coll.]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.41 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.]. → Furtwängler,

AG III (1900) Tf. XI.47 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.].

Motivtypengruppe V4-3 • *Süd-Babylonien*

{V4p: 30/1'} → Légrain, UE X (1951) No. 783 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe V4-3 • *Zentral-Babylonien*

{V4p: 30/1' +NM0 8} → #N 3103 (TTSt. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe V4-3 • *Susiané/ Iran*

{V4q: 30/5''} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2222 (Skarab. Susa {4-flügelig}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe V4-3 • *Kleinasien*

{V4p: 30/1' +NM0 7} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 239, pl. XXVI (St./Kegelstumpf. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [München, StKS: Acq. Istanbul].

Motivtypengruppe V4-3 • (*West-Kleinasien: Lydien*) unbest. Provenienz

{V4p: 30/5''} → Herbert, Ancient Art in Bowdoin College (1964) No. 492 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Brunswick, BC ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 153, pl. 6]. → Lajard, Mithra (1847) pl. LXVIII.4 (Skarab. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 152, pl. 6]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 623, pl. 38: BN 1038 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 154, pl. 6].

Motivtypengruppe V4-3 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) unbest. Provenienz

{V4p: 30/ 5''} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 253, pl. XXX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 216].

{V4q: 30/5''} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 253, pl. XXX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [München, StKS].

Motivtypengruppe V4-4 • *Süd-Babylonien*

{V4p: 40/1' +NM0 6} → Kat.-No. V4p.38 (TTRg. A²/(9)-D²/3. Ur {Bab Stil}).

{V4p: 40/1'} → Legrain, UE X (1951) No. 785 (P)St. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe V4-4 • *Zentral-Babylonien*

{V4p: 40/1' +NM0 68} → Kat.-No. V4p.36 (TTSt. A/40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.37 (TTSt. (A,D²)/-. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 40/1' +NM0 78} → Kat.-No. V4p.39 (TTCy. A/41-D²/4. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 40/1' +NM0 8} → Kat.-No. V4p.41 (TTCy. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.42 (TTCy. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.43 (TTSt. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 40/1'} → Kat.-No. V4p.44 (TTCy. A/39. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.45 (TTRg. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.46 (TTRg. D²/3-6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.47 (TTRg. D²/4. (Nippur) {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.48 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4p.49 (TTRg. D²/6? Nippur {Bab Stil}).

{V4p: 40/5''} → Kat.-No. V4p.50 (TTCy. D²/3-6. Nippur {Bab Stil}).

{V4q: 40/1'} → Kat.-No. V4q.2 (TTRg. D²/-. Nippur {Bab Stil}). → #CBS 7345 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe V4-4 • *Babylonien/ unbest. Region*

{V4p: 40/1' +NM0 7} → Kat.-No. V4p.40 (TTRg. A/[32,33]. ? {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-4 • *Susiané/ Irān*

{V4p: 40/1'} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) D.116 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 20 No. 44, pl. VII.44; de Miroschedji, RA 76, 1982, 57f. fig. 1].

Motivtypengruppe V4-4 • *Persien/ Iran*

{V4q: 40/5''} → Schmidt, Persepolis II (1957) s.v. PT Seal No. 68 ((P)Rg. n.d. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe V4-4 • *West-Kleinasien: Lydien*

{V4p: 40/1'} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 110, pl. X (PyrSt. *Linear device. Sardis {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 143]. → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 113, pl. X, XI (PyrSt. *Linear device. Sardis {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 142].

Motivtypengruppe V4-4 • (*West-Kleinasien: Lydien*) unbest. Provenienz

{V4p: 40/1' +NM0 78} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 240, pl. XXVI (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [München, StKS: Acq. Istanbul ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 151, pl. 6].

{V4p: 40/1' +NM0 8} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 625, pl. 38: Pauvert de la Chapelle 21 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 146, pl. 6].

{V4p: 40/5'' +NM0 68} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 175, pl. 7 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [London, BM].

{V4p: 40/5'' +NM0 6} → Perrot, Chipiez, HdAA II (1886) fig. 347: BN 1086 (PyrSt. *Lyd. SgBL. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 4, pl. 1].

{V4p: 40/5''} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 149, pl. 6: WA 115565 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [London, BM].

→ Brandt, Cat. StKS (1968) No. 241, pl. XXVII (PyrSt mit Silberbügel. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [München, StMüs].

→ Delaporte, Cat. BN (1910) No. 624, pl. 38: BN 1037 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 150; Lajard, Mithra (1847) pl. XXVI.4]. → Chabouillet, Catalogue général et raisonné des Camées et des Pierres Gravées de la Bibliothèque Impériale (Paris 1848) No. 1087 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Paris, BN ~ Richter, GGER I (1968) 125ff., No. 492].

{V4q: 40/5''} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.1 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Unbest. Mus./Coll.].

Motivtypengruppe V4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) Griechenland

{V4p: 40} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. LXI.40 (Skarab. Griechenland {GP Stil/ Greek Style}) [Ehem. Naue Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 87; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXI.5].

{V4p: 40/5''} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 188, pl. IV: D 203 (Skarab. Sparta {GP Stil/ Classical Court Style}) [Berlin, KPrM/ StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 34; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.19, Lippold, GK (1922) Tf. LXXXI.11; Richter, GGER I (1968) 125ff., No. 494].

Motivtypengruppe V4-4 • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*) unbest. Provenienz

{V4p: 40} → Boardman, GGFR (1970) No. 84 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Boston, MFA]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.45 (Skarab. Unbest. Prov. {Greif ohne Flügel mit Pferdemaähne. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Ehem. Dressel Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 302]. → Pope, SPA (1938) 392 fig. 90b (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Sangiorgi Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 31].

{V4p: 40/5''} → Boardman, GGFR (1970) No. 36, pl. 841 (Skarab. Unbest. Prov. {Mit Löwenschwanz. GP Stil/ Classical Court Style}) [Baltimore, WAG]. → Boardman, GGFR (1970) No. 301 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Baltimore, WAG]. →

Chabouillet, Cat. BI/BN (1848) No. 1087 (St. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Paris, BN]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.50: BN 1090 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 37, pl. 842; Lippold, GK (1922) Tf.

LXXXI.10]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.777 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 33, pl. 840].

{V4q: 40/1'} → Wiseman, Forman, SC (1959) No. 113: BM 89788 (Cy. Unbest. Prov.) [London, BM].

Motivtypengruppe V4-5 • *(Süd-Kleinasien. Karien, Lykien, Kilikien/) Schwarzmeergebiet*

{V4p: 50/5''} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.4 (Skarab. Nymphaeum tumulus {GP Stil/ Classical Court Style}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 29, pl. 838; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXI.2].

Motivtypengruppe V4-5 • *(Süd-Kleinasien. Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{V4p: 50/1'} → Boardman, GGFR (1970) No. 30, pl. 839: D 1590 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe V4-6 • *Süd-Babylonien*

{V4p: 60/1' +NM0 8} → Kat.-No. V4p.51 (TTRg. A²/9). Ur {Bab Stil}).

{V4p: 60/1'} → Kat.-No. V4p.52 (TTRg. A²/35. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-6 • *(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran*

{W4a/V4q?: 60/1'} → Dalton, Oxus (1965) No. 108, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {Flügelloser Vogelgreif/Löwe(?). GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 403].

Motivtypengruppe V4-6 • *(Süd-Kleinasien. Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{V4q: 60} → Boardman, GGFR (1970) No. 327: BN M6790 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Paris, BN]. → Boardman, GGFR (1970) No. 38 (Skarab. Unbest. Prov. {ohne Flügel. GP Stil/ Classical Court Style}) [Pforzheim, Schmuckmuseum].

{V4q: 60/5''} → Boardman, GGFR (1970) No. 360, pl. 978: de Luynes 206 (Skarab. *Aram. Buchstabe. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Paris, BN]. → Boardman, IaR (1975) No. 99 (Skarab. Unbest. Prov. {Ohne Mähne. GP Stil/ Mixed Style}) [Priv. Coll.].

{V4q: 60/6''} → Boardman, IaR (1975) No. 98 (Skarab. Unbest. Prov. {Pferdemähne, Stierschwanz. GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Priv. Coll.].

Motivtypengruppe V4-9 • *Süd-Babylonien*

{V4p: 90/5''} → Legrain, UE X (1951) No. 804 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{V4q: 90/1' +NM0 6} → Legrain, UE X (1951) No. 805 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe V4-x • *Zentral-Babylonien*

{V4p: xx/x} → Kat.-No. V4p.53 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}).

Schlangendrachen/Mušḫuš, Ziegenfische

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe V3-32 • *Zentral-Babylonien*

{V3iu: 20/01" +30/01'} → Kat.-No. V3iu.1 (TTCy. [A]/24. Nippur {Bab Stil}).

einzel

Motivtypengruppe V4-1 • *Zentral-Babylonien*

{V4s: 10/5" +NM07} → Kat.-No. V4s.1 (TTSt. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-1 • *Babylonien/ unbest. Region*

{V4s: 10/5''} → Kat.-No. V4s.2 (TTSt. PhAr/1. ? {Bab Stil}). → Kat.-No. V4s.3 (TTSt. A1⁴/9. ? {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-2 • *Süd-Babylonien*

{V4u: 20/1' +NM0 8} → Kat.-No. V4u.3 (TTSt. A²/4. Ur {Bab Stil}).

{V4u: 20/1'} → Kat.-No. V4u.5 (TTRg. A²/6. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe V4-2 • *Zentral-Babylonien*

{V4u: 20/1' +NM0 78} → Kat.-No. V4u.1 (TTSt. A/28. Nippur {Bab Stil}).

{V4u: 20/1' +NM0 728} → Kat.-No. V4u.2 (TTSt. A/40. Nippur {Bab Stil}).

{V4u: 20/1' +NM0 8} → Kat.-No. V4u.4 (TTRg. D²/4. (Nippur) {Bab Stil}).

{V4u: 20/1'} → Kat.-No. V4u.7 (TTSt. (A,D²)/-. Nippur {Bab Stil}). → #CBS 11161 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #N 4524 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe V4-2 • *Babylonien/ unbest. Region*

{V4u: 20/1'} → Kat.-No. V4u.6 (TTSt. D/14. Šahrīnu {Bab Stil}).

Andere Mischwesen

einzel

Motivtypengruppe V4-3 • *Zentral-Babylonien*

{V4v: 30/1'-5" +NM0 25} → Kat.-No. V4v.2 (TTSt. D²/2. Nippur {II.300. Per (Hof-)Stil}).

{V4v: 30/1'-5''} → Kat.-No. V4v.1 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-4** • *Zentral-Babylonien*

{**V4v: 40/1'**} → Kat.-No. V4v.3 (TTSt. A/22. Nippur {Bab Stil}).

Mischwesen(?)/Tiere(?) unbestimmbarer Identität

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **V3-4²** • *Zentral-Babylonien*

{**V3x: 40²/01',01''**} → Kat.-No. V3x.1 (TTCy. D²/2. Nippur {Bab Stil}).

einzel

Motivtypengruppe **V4-1** • *Zentral-Babylonien*

{**V4x: 10/1'**} → Kat.-No. V4x.1 (TTRg. A/26. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-3** • *Zentral-Babylonien*

{**V4x: 30/5''**} → Kat.-No. V4x.2 (TTRg. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. V4x.3 (TTRg. A^{1,2}/5,8? Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-4** • *Zentral-Babylonien*

{**V4x: 40/1'**} → Kat.-No. V4x.4 (TTRg. A/37. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-6** • *Zentral-Babylonien*

{**V4x: 60/1'**} → Kat.-No. V4x.5 (TTRg. A^{1,2}/5,8? Nippur {Bab Stil}).

{**V4x: 60/5''**} → Kat.-No. V4x.6 (TTRg. A/26. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **V4-x** • *Zentral-Babylonien*

{**V4x: xx**} → Kat.-No. V4x.7 (TTSt. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

Synopsis 1301. Mischwesen als Einzelmotive (V: 231+3*).
 Babylonien. Motivthemenvarianten, Archivfundorte/Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen
 [* = Nippur + Babylon, + Šušan, und Babylon + Šušan]

	Ur (24)	Uruk (12)	Nip+Reg (180+2*)	Bab (4+1*)	Sip (2)	Šu (3*)	Andere ArFO/AO (4)	[ArFO/AO] (5)	Cy (39)	St (117+2*)	Rg (75+1*)
V1 (17+1*)	1		16+1*			1*				17+1*	
V2 (2)			2								2
V3 (63)	5	2	56						24	25	14
V4 (149+2*)	18	10	106+1*	4+1*	2	2*	4	5	15	75+1*	59+1*

Synopsis 1301. Mischwesen als Einzelmotive (V: 231+3*).
 Babylonien. Motivthemenvarianten, Chronologie

	K	Kmb +K (1)	Kmb (1)	D (6+1*)	Xe (1)	A (48)	D ² (138+2*)	A ² (30)	A ³	D ³ (4)	Al ³ / Diad. (6)	sp.4. Jh. (6)
V1 (17+1*)						5	10+1*	2				
V2 (2)						1	1					
V3 (63)						14	47	6				1
V4 (149+2*)		1	1	6+1*	1	28	80+1*	22		4	6	5

Synopsis 1301bis. Mischwesen und Tiere als Einzelmotive (VW: 3).
 Babylonien. Motivthemenvarianten, Archivfundorte/ Tafelausstellungsorte, Siegelformtypen

	Ur (1)	Uruk (1)	Šu (1)	Cy (1)	St	Rg (2)	K	Kmb	D (1)	Xe	A	D ² (1)	A ² (1)	A ³	D ³	Al ³ / Diad. .	sp. 4.Jh. (1)
VW1 (1)			1			1						1					
VW3 (2)	1	1		1		1			1				1				1

Synopsis 1302. Mischwesen als Einzelmotive (V, VW).
 Süd-Babylonien. Ur, galläbu Archiv (24/ 1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St (4)	Rg (19+1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (2)	A ² (20+1)	A ³	D ³ (4)	Al ³ / Diad.
V1p (1)		1								1			
V3d (3)			3						1	2			
V3j (2)		1	1							2			
V4d (5)	1		4							3		2	
V4f (1)			1							1			
V4i (1)			1							1			
V4j (3)		1	2						1	2			
V4k (1)			1							1			
V4m (1)			1							1		1	
V4p (3)			3							3		1	
V4q (1)			1							1			

	Cy (1)	St (4)	Rg (19+1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (2)	A ² (20+1)	A ³	D ³ (4)	Al ³ / Diad.
V4u (2)		1	1							2			
VW3jg (1)			1							1			

Synopsis 1303. Mischwesen als Einzelmotive (V, VW).
Süd-Babylonien. Uruk, Eanna-Archive (12/ 1). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (2)	St (2)	Rg (8+1)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ² (3)	A ³	D ³	Al ³ / Diad. (4)	(sp. 4.Jh.) (5+1)
V3d (1)			1							1				
V3j (1)		1												1
V4a (1)	1									1				
V4d (1)			1											1
V4f (1)			1									1		
V4g (1)			1											1
V4i (1)		1								1				
V4j (1)	1													1
V4k (1)			1											1
V4m (1)			1										1	
V4n (2)			2										2	
VW3jg (1)			1											1

Synopsis 1305. Mischwesen als Einzelmotive (V)
Nord-Babylonien. Babylon, Qaṣr-Archive (4), Murašû Archiv/ Nippur (1*). Motive, Siegelformtypen, Chronologie
[* = in Babylon + Šušan]

	Cy	St (4+1*)	Rg	K	Kmb	D (4)	Xe	A	D ² (1)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
V4i (3)		3				3							
V4j (1*)		1*				1							
V4m (1)		1							1				

Synopsis 1306. Mischwesen als Einzelmotive (V)
Nord-Babylonien. Sippar, Šamaš-Tempel-Archive (2). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St (1)	Rg	K	Kmb +K (1)	D	Xe (1)	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
V4d (1)		1			1								
V4j (1)	1						1						

Synopsis 1304. Mischwesen als Einzelmotive (V: 180+2*).
 Zentral-Babylonien. Nippur/Nippur Region, Murašû-Archiv. Motive, Siegelformtypen, Chronologie
 [* = in Nippur + Šušan]

	Cy (33)	St (100 +1*)	Rg (47 +1*)	K	Kmb	D	Xe	A (45)	D ² (137 +2*)	A ² (7)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
V1mnp (2)		2							1	1			
V1i (2)		2						1	1				
V1m (6+1*)		6+1*						1	5+1*				
V1p (6)		6						3	3				
V2p (2)			2					1	1				
V3dj (2)	1	1						1	1				
V3dn (1)			1							1			
V3iu (1)	1							1					
V3d (17)	8	6	3					4	14				
V3e (1)			1						1				
V3i (4)	1	2	1					1	3				
V3j (26)	11	12	3					6	23				
V3p (2)	1	1						1	2				
V3q (1)		1							1				
V3x (1)	1								1				
V4a (1)			1						1				
V4b (3)	1		2						3				
V4d (9)	1		8					2	6	1			
V4e (1)			1						1				
V4i (7)		7						2	5				
V4j (11)	1	8	2					1	10				
V4k (2+1*)			2+1*						1+1*	1			
V4m (1)		1							1				
V4n (6)		2	4					1	5				
V4p (49)	6	36	7					13	39	1			
V4q (1)			1						1				
V4s (1)		1							1				
V4u (4)		3	1					2	2				
V4v (3)		2	1					1	2				
V4x (7)		1	6					3	2	2			

Synopsis 1307. Mischwesen als Einzelmotive (V).
Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?). Šušān (1+3*). Motive, Siegelformtypen, Chronologie
[* = in Šušān + Nippur, + Babylon]

	Cy	St (2*)	Rg (1+1*)	K	Kmb	D (1)	Xe	A	D ² (3)	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
V1m (1*)		1*							1				
V4j (1*)		1*				1							
V4k (1*)			1*						1				
VW1qc (1)			1						1				

Synopsis 1308. Mischwesen als Einzelmotive (V).
Babylonien: unbest. Region. Andere ArFO (4), [ArFO/AO] (5). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

Andere ArFO/AO (4)

	Cy (2)	St (2)	Rg	K	Kmb	D (2)	Xe	A (2)	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	(sp. 4.Jh.)
V4j (3)	2	1				1		2						
V4u (1)		1				1								

[ArFO/AO] (5)

	Cy	St (4)	Rg (1)	K	Kmb (1)	D	Xe	A (1)	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad. (2)	(sp. 4.Jh.) (1)
V4i (1)		1			1									
V4j (1)		1												1
V4p (1)			1					1						
V4s (2)		2											2	

Synopsis 1309. Mischwesen als Einzelmotive (V).
Babylonien. Originalsiegel ohne datierbare Textbindung (30).
Motive, Siegelformtypen, Fundorte

	Ur (19)	Lagaš	Larsa	Uruk	Nippur (7)	Dilbat	Kūta	Kīš	Babylon	Sippar (4)
V4a (2)										St (2)
V4b (8)	Rg (7)				St (1)					
V3d (1)	St (1)									
V4d (6)	Rg (5)									Rg (1)
V4e (1)										Rg (1)
V4m (2)	Rg (1)				Rg (1)					
VW1pa+qc (1)	Rg (1)									
V1p (1)					St (1)					
V4p (5)	Rg (3), St (1)				St (1)					
V4q (1)					Rg (1)					
V4u (2)					Rg (2)					

Synopsis 1311. Mischwespen als Einzelmotive (V: 231+3*/+29 // VW: 3/+1).

Babylonien. Stile: geographische Verbreitung

[*= in Nippur + Babylon, + Šušan]

	Per (Hof-)Stil (51+1*/+20)	Bab Stil (183+2*/+10)
Ur (25/+19)	VW1pa+qe/Rg (+1), V3d/St (+1), V3d/Rg (2), V4b/Rg (+7), V4d/Cy (1), V4d/Rg (1/+5), V4f/Rg (1), V4m/Rg (+1) V1p/St (1), V4p/Rg (+3), V4q/Rg (+1)	VW3jg/Rg (1), V3d/Rg (1), V4d/Rg (3), V4i/Rg (1), V3j/St (1), V3j/Rg (1), V4j/St (1), V4j/Rg (2), V4k/Rg (1), V4m/Rg (1), V4p/Rg (3), V4q/Rg (1), V4u/St (1), V4u/Rg (1)
Uruk (13)	V4g/Rg (1)	VW3jg/Rg (1), V4a/Cy (1), V3d/Rg (1), V4d/Rg (1), V4f/Rg (1), V4i/St (1), V3j/St (1), V4j/ Cy (1), V4k/Rg (1), V4m/ Rg (1), V4n/Rg (2)
Nippur (180+2*/+7)	V1mnp/St (2), V3dj/Cy (1), V3dj/St (1), V3d/Cy (6), V3d/ St (5), V3d/Rg (1), V4d/Cy (1), V4d/Rg (3), V3i/Cy (1), V3i/St (1), V3j/Cy (3), V1m/St (6+1*), V1p/St (6/+1), V2p/Rg (2), V4p/St (3), V4v/St (1)	V3dn/Rg (1), V3iu/Cy (1), V4a/Rg (1), V4b/Cy (1), V4b/St (+1), V4b/Rg (2) V3d/Cy (2), V3d/St (1), V3d/Rg (2), V4d/Rg (5), V3e/Rg (1), V4e/Rg (1), V1i/St (2), V3i/St (1), V3i/Rg (1), V4i/St (7), V3j/Cy (8), V3j/St (12), V3j/Rg (3), V4j/Cy (1), V4j/St (8), V4j/Rg (2), V4k/Rg (2+1*), V4m/St (1), V4m/Rg (+1), V4n/St (2), V4n/Rg (4), V3p/Cy (1), V3p/St (1), V3q/St (1), V4p/Cy (6), V4p/St (33/+1), V4p/Rg (7), V4q/ Rg (1/+1), V4s/St (1), V4u/ St (3), V4u/Rg (1/+2), V4v/St (1), V4v/Rg (1), V3x/Cy (1), V4x/St (1), V4x/Rg (6)
Babylon (4+1*)		V4i/St (3), V4j/St (1*), V4m/St (1)
Sippar (2/+4)		V4a/St (+2), V4d/St (1/+1), V4e/St (+1), V4j/Cy (1)
Šušan (1+3*)	VW1qc/Rg (1), V1m/St (*1)	V4j/St (1*), V4k/Rg (*1)
Andere ArFO/ AO (4)		V4j/Cy (2), V4j/St (1), V4u/St (1)
Babylonien unbest. Prov. (5)		V4i/St (1), V4j/St (1), V4p/Rg (1), V4s/St (2)

Synopsis 1311. Mischwesen als Einzelmotive (V: 231+3*/+29 // VW: 3/+1).

Babylonien. Stile: chronologische Verbreitung

[*= in Nippur + Babylon, + Šušān]

	Per (Hof-)Stil (51+1*/+20)	Bab Stil (183+2*/+10)
K+Kmb (1)		V4d/Sip (1)
Kmb (1)		V4i/ ONx (1)
D (6+1*)		V4i/Bab (3), V4j/Bab (*1), V4j/Šu (*1), V4j/Sip (1), V4j/AndON (1), V4u/AndON (1)
Xe (1)		V4j/Sip (1)
A (48)	V3dj/Nip (1), V3d/Nip (3), V3j/Nip (2), V1m/Nip (1), V1p/Nip (3), V2p/Nip (1), V4p/Nip (2)	V3iu/Nip (1), V3d/Nip (1), V4d/Nip (2), V1i/Nip (1), V3i/Nip (1), V4i/Nip (2), V3j/Nip (4), V4j/Nip (1), V4j/AndON (2), V4n/Nip (1), V3p/Nip (1), V4p/ Nip (11), V4p/ONx (1), V4u/Nip (2), V4v/Nip (1), V4x/Nip (3)
D ² (139+2*)	VW1qc/Šu (1), V3dj/Nip (1), V1mnp/Nip (1), V3d/Ur (1), V3d/Nip (12), V3i/Nip (2), V3j/Nip (2), V1m/Nip (5+*1), V1m/Šu (*1), V1p/Nip (3), V2p/Nip (1) V4p/Nip (2), V4v/Nip (1)	V4a/Nip (1), V4b/Nip (3), V3d/Nip (2), V4d/Nip(6), V3e/Nip (1), V4e/Nip (1), V1i/Nip (1), V3i/Nip (1), V4i/Nip (5), V3j/Nip (21), V4j/Ur (1), V4j/Nip (10), V4k/Nip (1+1*), V4k/Šu (*1), V4m/Nip (1), V4m/Bab (1), V4n/Nip (6), V3p/Nip (2), V4p/Nip (37), V3q/Nip (1), V4q/Nip (1), V4s/Nip (1), V4u/Nip (2), V4v/Nip (1), V3x/Nip (1), V4x/Nip (2)
A ² (31)	V1mnp/Nip (1), V3d/Ur (1), V4f/Ur (1), V1p/ Ur (1)	VW3jg/Ur (1), V3dn/Nip (1), V4a/Uruk (1), V3d/Ur (1), V3d/Uruk (1), V4d/Ur (3), V4d/Nip (1), V4i/Ur (1), V4i/Uruk (1), V3j/Ur (2), V4j/Ur (2), V4k/Ur (1), V4k/ Nip (1), V4m/Ur (1), V4p/Ur (2), V4p/Nip (2), V4q/Ur (1), V4u/Ur (2), V4x/Nip (2)
D ³ (4)		V4d/Ur (2), V4m/Ur (1), V4p/Nip (1)
Al ³ /Diad. (6)		V4f/Uruk (1), V4m/Uruk (1), V4n/Uruk (2), V4s/ONx (2)
sp. 4.Jh. (7)	V4g/Uruk (1)	V4d/Uruk (1), VW3jg/Uruk (1), V3j/Uruk (1), V4j/Uruk (1), V4j/ONx (1), V4k/Uruk (1)
n.d. (/+30)	VW1pa+qe/Ur (/+1), V4b/Ur (/+7), V3d/Ur (/+1), V4d/Ur (/+5), V4m/Ur (/+1), V1p/Nip (/+1), V4p/Ur (/+3), V4q/Ur (/+1)	V4a/Sip (/+2), V4b/Nip (/+1) V4d/Sip (/+1), V4e/Sip (/+1), V4m/Nip (/+1), V4p/Nip (/+1), V4q/Nip (/+1), V4u/Nip (/+2)

Synopsis 1312. Mischwesen als Einzelmotive (V: 231+3*/+29 // VW: 3/+1).
 Babylonien. Motivtypenstruktur [*= in Nippur + Babylon, + Šušan]

V1 (17+1*/+1)	VW1 (1/+1)	V2 (2)	V3 (63/+1)	VW3 (2)	V4 (149+2*/+27)
V1-3 ² (2): V1i (2).			V3-23 (1): V3iu (1). V3-34 (3): V3dj (2), V3dn (1). V3-3 ² (27): V3d (21), V3e (1), V3i (4), V3p(1). V3-4 ² (30): V3j (29), V3x (1). V3-5 ² (2+1): V3d (+1), V3p (1), V3q (1).	VW3-43 (2): VW3jg (2).	V4-1 (46+2): V4d (6/+1), V4e (/+1), V4p (35), V4q (1), V4s (3), V4x (1). V4-2 (8/+4): V4a (1), V4m (/+1), V4p (/+1), V4u (7/+2). V4-3 (26/+5): V4d (9/+4), V4i (13), V4p (/+1), V4v (2), V4x (2). V4-4 (54+1*/+9): V4a (1/+2), V4b (3/+4), V4f (2), V4g (1), V4j (20+1*), V4k (1), V4m (4/+1), V4n (4), V4p (15/+1), V4q (1/+1), V4v (1), V4x (1). V4-6 (13+1*/+1): V4d (2/+1), V4k (3+1*), V4n (4), V4p (2), V4x (2). V4-9 (/+6): V4b (/+4), V4p (/+1), V4q (/+1). V4-x (2): V4p (1), V4x (1).
V1-9 ³ (15+1*/+1): V1mnp (2), V1m (6+1*), V1p (7/+1).	VW1-9 ² ,9 ² (1/+1): VW1pa+qe (/+1), VW1qc (1).	V2-9 ² 9 (1): V2p (1). V2-9 ² (1): V2p (1).			

Synopsis 1313. Mischwesen als Einzelmotive (V: 231+3*/+23 // VW: 3/+1)
 Babylonien. Motivpengruppen: Archivfundorte/Tafelausstellungsort [*= in Nippur + Babylon, + Šušan]

	Ur (25 /+19)	Uruk (13)	Nip+Reg (180+2* /+7)	Bab (4+1*)	Sip (2 /+4)	Šu (1+3*)	Andere ArFO/ AO (4)	[ArFO /AO] (5)
V1-3 ² (2)			V1i/St (2)					
V1-9 ³ (15 +1*/+1)	V1p/St (1)		V1mnp/St (2), V1m/St (6+1*), V1p/St (6/+1).			V1m/St (*1)		
VW1-9 ² 9 ² (1/+1)	VW1pa+qe/ Rg (/+1)					VW1qc/ Rg (1)		

	Ur (25 /+19)	Uruk (13)	Nip+Reg (180+2* /+7)	Bab (4+1*)	Sip (2 /+4)	Šu (1+3*)	Andere ArFO/ AO (4)	[ArFO /AO] (5)
V2-9 ²⁹ (1)			V2p/Rg (1)					
V2-9 ² (1)			V2p/Rg (1)					
V3-32 (1)			V3iu/Cy (1)					
V3-34 (3)			V3dj/Cy (1), V3dj/St (1), V3dn/Rg (1)					
V3-3 ² (28)	V3d/Rg (3)	V3d/Rg (1)	V3d/Cy (8), V3d/St (7), V3d/Rg (3), V3e/ Rg (1), V3i/ Cy (1), V3i/St (2), V3i/Rg (1), V3p/St (1)					
V3-4 ² (30)	V3j/St (1), V3j/Rg (1)	V3j/St (1)	V3j/Cy (11), V3j/St (12), V3j/ Rg (3), V3x/Cy (1)					
V3-5 ² (2/+1)	V3d/St (/+1)		V3p/Cy(1), V3q/St(1)					
VW3-43 (2)	VW3jg/Rg (1)	VW3jg/Rg (1)						
V4-1 (48/+2)	V4d/Rg (3), V4q/Rg (1)		V4d/Rg (2), V4e/Rg (1), V4p/Cy (1), V4p/St (34), V4p/Rg (2), V4s/ St (1), V4x/Rg (1)		V4d/St (/+1), V4e/St (/+1)			V4s/St (2)
V4-2 (8+4)	V4m/Rg (/+1), V4p/Rg (/+1), V4u/St (1), V4u/Rg (1)		V4a/Rg (1), V4u/St (3), V4u/Rg (1/+2).				V4u/St (1)	
V4-3 (26/+5)	V4d/Cy (1), V4d/Rg (1/+4), V4i/Rg(1)	V4i/St (1)	V4d/Cy (1), V4d/Rg (6), V4i/St (7), V4p/St (/+1), V4v/St (1), V4v/ Rg (1), V4x/ Rg (2)	V4i/St (3)				V4i/St (1)
V4-4 (54+1* /+9)	V4b/Rg (/+3), V4f/Rg (1), V4j/St (1), V4j/Rg (2), V4m/Rg (1), V4p/St (/+1), V4p/Rg (1)	V4a/Cy (1), V4f/Rg (1), V4g/Rg (1), V4j/Cy (1), V4k/Rg (1), V4m/Rg(1)	V4b/Cy (1), V4b/St (/+1), V4b/Rg (2), V4j/Cy (1), V4j/St (8), V4j/Rg (2), V4m/St(1), V4m/Rg(/+1), V4n/St (2), V4n/Rg (2), V4p/Cy (5), V4p/St (3), V4p/Rg(5), V4q/Rg(1/+1), V4v/St (1), V4x/ Rg (1)	V4j/St (*1), V4m/St (1)	V4a/St (/+2), V4j/Cy (1)	V4j/St (*1)	V4j/Cy (2), V4j/St (1)	V4j/St (1), V4p/R g (1)
V4-6 (13 +1*/+1)	V4d/Rg (/+1), V4k/Rg (1), V4p/Rg (2).	V4d/Rg (1), V4n/Rg (2).	V4k/Rg (2+1*), V4n/ Rg (2), V4x/St (2).		V4d/St (1)	V4k/Rg (1*)		
V4-9 (+6)	V4b/Rg (/+4), V4p/Rg (/+1), V4q/Rg (/+1).							
V4-x (2)			V4p/St (1) V4x/St (1).					

Synopsis 1313. Mischwesen als Einzelmotive (V: 231+3*/+23 // VW: 3/+1).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Chronologie [*= in Nippur + Babylon, + Šušan]

K	Kmb (2)	D (11)	Xe (1)	A (48)	D ² (139+2*)	A ² (31)	D ³ (4)	AI ³ / Diad.(8)	(sp.4.Jh.) (6)	n.d. (/+30)
V1-3 ² (2)				V1i(1)	V1i(1)					
V1-9 ³ (15+1* /+1)				V1m(1), V1p(3)	V1mnp(1), V1m(5+1*), V1p(3)	V1mnp(1), V1p(1)				V1p(/+1)
VW1-9 ²⁹ ² (1/+1)					VW1qc(1)					VW1pa+ qc(/+1)
V2-9 ²⁹ (1)					V2p(1)					
V2-9 ² (1)				V2p(1)						
V3-32 (1)				V3iu(1)						
V3-34 (3)				V3dj(1)	V3dj(1)	V3dj(1), V3dn(1)				
V3-3 ² (28)				V3d(4), V3i(1)	V3d(16), V3e(1), V3i (3), V3p(1)	V3d(6)				
V3-4 ² (30)				V3j (6)	V3j(23) , V3x(1)	V3j(2)			V3j(1)	
V3-5 ² (2/+1)				V3p(1)	V3p(1), V3q(1)					V3d(/+1)
VW3-43 (2)						VW3jg (1)			VW3jg (1)	
V4-1 (48/+2)				V4d(1) V4p(10), V4x(1)	V4d(1), V4e(1), V4p(27), V4s(1)	V4d(1), V4p(1) V4q(1)	V4d(2)	V4s(2)		V4d(/+1), V4e(/+1)
V4-2 (8/+4)		V4u (1)		V4u(2)	V4a(1), V4u(2)	V4u(2)				V4m(/+1), V4p(/+1), V4u(/+2)
V4-3 (26/+5)	V4i(1)	V4i (3)		V4d(1), V4i(2)	V4d(5), V4i(5), V4v(2), V4x(1)	V4d(3), V4i(2), V4x(1)				V4d(/+4), V4p(/+1)
V4-4 (54+1* /+9)		V4j (3)	V4j (1)	V4j(3), V4n(1), V4p(4) V4v(1) V4x(1)	V4b(3), V4j(11), V4m(2), V4n(3), V4p(12)	V4a(1), V4f(1), V4j(3), V4m(1), V4p(1)	V4m(1) V4p(1)	V4f(1) V4m(1)	V4g(1), V4j(2), V4k(1)	V4a(/+2), V4b(/+4), V4m(/+1), V4p(/+1), V4q(/+1)
V4-6 (12+1* /+1)	V4d(1)			V4x(1)	V4k(1+1*), V4n(2)	V4k(2), V4p(2) V4x(1)		V4n(2)	V4d(1)	V4d(/+1)
V4-9 (+6)										V4b(/+4), V4p(/+1), V4q(/+1)
V4-x (2)					V4p(1), V4x(1)					

Synopsis 1314. Mischwesen als Einzelmotive (V: 231+3*/+23 // VW: 3/+1).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Motive, Stile [*= in Nippur + Babylon, + Šušan]

	Per (Hof-)Stil (51+1*/+20)	Bab Stil (183+2*/+10)
V1-3 ² (2)		V1i/Nip (2)
V1-9 ³ (15+1*/+1)	V1mnp/Nip (2), V1m/Nip (6+*1), V1m/Šu (*1), V1p/Ur (1), V1p/ Nip (6/+1)	
VW1-9 ²⁹ ² (1/+1)	VW1pa+qe/Ur (/+1), VW1qc/Šu (1)	
V2-9 ²⁹ (1)	V2p/Nip (1)	
V2-9 ² (1)	V2p/Nip (1)	
V3-32 (1)		V3iu/Nip (1)
V3-34 (3)	V3dj/Nip (2)	V3dn/Nip (1)
V3-3 ² (28)	V3d/Ur (2), V3d/Nip (12), V3i/Nip (2)	V3d/Ur (1), V3d/Uruk (1), V3d/Nip (5), V3e/Nip (1), V3i/Nip (2), V3p/Nip (1)
V3-4 ² (30)	V3j/Nip (3)	V3j/Ur (2), V3j/Uruk (1), V3j/Nip (23), V3x/Nip (1)
V3-5 ² (2/+1)	V3d/Ur (/+1)	V3p/Nip (1), V3q/Nip (1)
VW3-43 (2)		VW3jg/Ur (1), VW3jg/Uruk (1)
V4-1 (48/+2)	V4p/Nip (3)	V4d/Ur (3), V4d/Nip (1), V4d/Sip (/+1), V4e/Nip (1), V4e/Sip (/+1), V4q/Ur (1), V4p/Nip (32), V4s/Nip (1), V4s/ONx (2), V4x/Nip (1)
V4-2 (8/+4)	V4m/Ur (/+1), V4p/Ur (/+1)	V4a/Nip (1), V4u/Ur (2), V4u/Nip (4/+2), V4u/AndON (1)
V4-3 (26/+5)	V4d/Ur (2/+4), V4d/Nip (4), V4v/Nip (1)	V4d/Nip (3), V4i/Ur (1), V4i/Uruk (1), V4i/Nip (7), V4i/Bab (3), V4i/ ONx (1), V4p/Nip (/+1), V4v/Nip (1), V4x/Nip (2)
V4-4 (54+1* /+9)	V4b/Ur (/+3), V4f/Ur (1), V4g/Uruk (1), V4p/Ur (/+1)	V4a/Uruk (1), V4a/Sip (/+2), V4b/Nip (3/+1), V4f/Uruk (1), V4j/Ur (3), V4j/Uruk (1), V4j/Nip (11), V4j/Ba (*1), V4j/Šu (*1), V4j/Sip (1), V4j/AndON (3), V4j/ONx (1), V4k/Uruk (1), V4m/Ur (1), V4m/Uruk (1), V4m/Nip (1/+1), V4m/Bab (1), V4n/Nip (4), V4p/Ur (1), V4p/Nip (14), V4p/ONx (1), V4q/Nip (/+1), V4v/Nip (1), V4x/Nip (1)
V4-6 (13+1* /+1)	V4d/Ur (/+1)	V4d/Uruk (1), V4d/Sip (1), V4k/Ur (1), V4k/Nip (2+1*), V4k/Šu (*1), V4n/Uruk (2), V4n/Nip (2), V4p/Ur (2), V4x/Nip (2)
V4-9 (+6)	V4b/Ur (/+4) V4p/Ur (/+1), V4q/Ur (/+1)	
V4-x (2)		V4p/Nip (1), V4x/Nip (1)

Synopsis 1315. Mischwesen als Einzelmotive (V).
Persis/ Iran. Persepolis (10). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (3)	St (4)	Rg (3)	K	Kmb	D	Xe(3)	A(1)	D ²	A ²	n.d.(6)
V3a (1)	1										1
V3e (1)		1					1	1			
V3dp (1)	1										1
V4a (1)		1					1				
V4d (1)		1									1
V4j (1)			1								1
V4k (2)	1	1					1				
V4m (1)			1								1
V4q (1)			1								1

Synopsis 1316. Mischwesen als Einzelmotive (V).
Persis/ Iran. Persepolis (10). Motivtypengruppen

V1	VW1	V2	V3 (3)	VW3	V4 (7)
			V3-3 ² (1): V3e (1). V3-4 ² (2): V3a (1), V3dp (1).		V4-4 (6): V4a (1), V4d (1), V4j (1), V4k (1), V4m (1), V4q (1). V4-6 (1): V4k (1).

Synopsis 1317. Mischwesen als Einzelmotive (V).
Susiané/ Iran. Susa (12). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (7)	St (3)	Rg (2)	Proto-Ach (4)	K	Kmb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	sp. 4.Jh.(1)	n.d. (7)
V3d (1)		1												1 (II.3)
V4a (1)	1			1										
V4d (3)	1		2										1	2
V4f (3)	3			3										
V4k (1)	1													1
V4m (1)		1												1
V4q (1)		1												1
V4p (1)	1													1

Synopsis 1318. Mischwesen als Einzelmotive (V).
Susiané/ Iran. Susa (12). Motivtypengruppen

V1	VW1	V2	V3 (1)	VW3	V4 (11)
			V3-3 ² (1): V3d (1).		V4-2 (1): V4a (1). V4-3 (3): V4d (1), V4m (1), V4q (1). V4-4 (7): V4d (2), V4f (3), V4k (1), V4p (1).

14. TIERE ALS EINZELMOTIVE

Die Siegel und ihre motivtypologischen Merkmale.
Eine synoptische Analyse

Löwen

wirbelförmig

Motivtypengruppe **VW1-9²** • *Süd-Babylonien*

{**VW1pa+qe: 90²/05',05"**, **90²/05',05"**} → Legrain, UE X (1951) No. 726 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W1-9³** • *Süd-Babylonien*

{**W1abc: 90³/01"**} → Legrain, UE X (1951) No. 775 ((P)St. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W1-9³** • *Zentral-Babylonien*

{**W1abc: 90³/01"** + **NMo 9**} → Kat.-No. W1abc.1 (TTSt. D²/2-5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1abc: 90³/01"**} → Kat.-No. W1abc.2 (TTSt. [A]/40-D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1a: 90³/01'** + **NMo 9**} → Kat.-No. W1a.1 (TTSt. A/29. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

gegenständig über Kreuz

Motivtypengruppe **W2-3²** • *Zentral-Babylonien*

{**W2a: 30²/01',01"**} → Kat.-No. W2a.1 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W2a.2 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**W2a: 50.6²/01',01"** + **NMo 8**} → Kat.-No. W2a.3 (TTSt. D²/1. (Nippur:) Bēl-ašabšu-iqbi {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W2-9²** • *Zentral-Babylonien*

{**W2ae: 90²/01',01"** + **NMo 8**} → Kat.-No. W2ae.1 (TTRg. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W2ae: 90²/01',01"**} → Kat.-No. W2ae.2 (TTRg. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **W3-1²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3a: 10²/01',01"** + **NMo 6**} → #CBS 1880 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{**W3a: 10²/01',01"**} → Kat.-No. W3a.1 (TTRg. D²/. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-3²** • *Süd-Babylonien*

{**W3a: 30²/01',01"**} → Kat.-No. W3a.2 (TTRg. A²/44. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-3²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3a: 30²/02',02"** + **NMo 8**} → Kat.-No. W3a.3 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-3²** • *Persis/ Iran*

{**W3a: 30/02',02"**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 77 ((P)St. (D/30-A/5). Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W3-3²** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W3a: 30²/01',01"** + **NMo 3**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 244, pl. XXVII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [München, StKS].

Motivtypengruppe **W3-4²+4²** • *Persis/ Iran*

{**W3a+W3f: 40²/01',01"** + **40²/01',01"** + **NMo 6**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 25 (TTCy. A/7. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W3-4²** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**W3a: 40²/01',03"**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 3, pl. 1 (PyrSt. *Lyd. SgBL. 2 linear devices. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Neapel, Arch. Mus.].

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Süd-Babylonien*

{**W3a: 50.5²/01',01"**} → Kat.-No. W3a.5 (TTSt. A²/27. Ur {Bab Stil}).

{**W3a: 50.5²/02',02"**} → Kat.-No. W3a.8 (TTSt. A^{1/2}/38. Uruk {Bab Stil}). → Legrain, UE X (1951) No. 795 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3a: 50.5²/02',02"** + **NMo 62**} → Kat.-No. W3a.4 (TTSt. D²/4. Nippur {I.xxx. Per (Hof-)Stil}).

{**W3a: 50.5²/01',01"**} → Kat.-No. W3a.7 (TTCy. D²/3-6. Nippur {Bab Stil}).

{**W3a: 50.5²/01',01"**} → Kat.-No. W3a.6 (TTSt. D²/5. (Nippur:) Ḫašša {Bab Stil}).

{**W3a: 50.5²/02',02"**} → Kat.-No. W3a.9 (TTCy. A/36. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Susiané/ Iran*

{**W3a: 50.2/01',01''** +NMo 6} → Delaporte, Cat. MdL I (1920-23) S.550 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL ~ Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2194; Amiet, ArAs 28, 1973, 10f. No. 11, pl. III.11].

Motivtypengruppe **W3-5²** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**W3a: 50²/02',02''** +NMo 5} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1230 (PyrSt. * Linear device. Unbest. Prov. {bei zwei kleinen Vögeln. GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, MdL ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 33, pl. 3].

{**W3a: 50²/02',02''** +NMo 6} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 34 fig. 6 (Konoid. * Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Hannover, Kestner Mus. ~ Anonymus, Kestner Jahresbericht (1964-65) No. 14]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 39, pl. 3: BM 89871 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [London, BM]. → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 317 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Marseille, Mus. Borély]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 629, pl. 38 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 35]. → Lajard, Mithra (1847) pl. XXVI.6: K 506 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, MdL ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 36, pl. 3; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXIV.4]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 38, pl. 3: A 1394 (Konoid. *2 Linear devices. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Ehem. Arndt Coll.].

{**W3a: 50/02',02''**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 188, pl. 8 (Weight stamp mit Goldbügel. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [Boston, MFA ~ Anonymus, Boston Museum Year (1966) p. 43 unten; Schmandt-Besserat, D., Ancient Persia. The Art of an Empire (1978) No. 38]. → Vollenweider, Cat. MAH (1967) No. 91, pl. 41 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Genève, MAH ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 40, fig. 6].

Motivtypengruppe **W3-9²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3ac: 90²/01',01''**} → Kat.-No. W3ac.1 (TTRg. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

einzeln

Motivtypengruppe **W4-1** • *Zentral-Babylonien*

{**W4a: 10/1'**} → Kat.-No. W4a.1 (TTSt. D²/7. (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi {Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.2 (TTRg. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-1** • *Persis/ Iran*

{**W4a: 10/6''** +NMo 8} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 18: PT7 368 (Konoid/St. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W4-1** • *West-Kleinasien: Lydien*

{**W4a: 10/5''**} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 99, pl. IX, XI (Rg. *Linear device. Sardis {GP Stil/Greek Style?}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 194, pl. 8].

Motivtypengruppe **W4-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *NW-Indien*

{**W4a: 10/1'**} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 203 (Konoid/ Ringstone? North-West India {GP Stil/ Late Ach. Style: A Globolo}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 382].

Motivtypengruppe **W4-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4a: 10/5''** +NMo 58} → de Clercq, Cat. CdC (1903) No. 104, pl. V (Skarab. Unbest. Prov. {Löwe mit Pfote auf Tierkopf. GP Stil/ Greek Style}) [de Clercq Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 105].

Motivtypengruppe **W4-2** • *Zentral-Babylonien*

{**W4a: 20/5''** +NMo 8} → Kat.-No. W4a.4 (TTRg. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

{**W4a: 20/1'**} → Kat.-No. W4a.3 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-2** • *Persis/ Iran*

{**W4a: 20/6''**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 18: PT4 1087 (Konoid/ St. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Schwarzmeerregion*

{**W4a: 20/5''**} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.36 (Skarab. Kerch {GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 79; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXIV.8].

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4a: 20/5''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 76, pl. 866 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Boston, MFA]. → Boardman, GGFR (1970) No. 78, pl. 865 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Dresden ~ Furtwängler, AG III (1900) Tf. IX.56].

Motivtypengruppe **W4-3** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Zypern*

{**W4a: 30**} → de Clercq, Cat. CdC (1903) No. 103, pl. V (Skarab. Zypern {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [de Clercq Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 232].

Motivtypengruppe **W4-3** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4a: 30/5''**} → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 318 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Marseille, Mus. Borély]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. No. 133A, pl. XXIII (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil}) [New York, MMA].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Süd-Babylonien*

{**W4apv: 40/1', (1'), 40/5'', 5''**} → Legrain. UE X (1951) No. 811, 812 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Tiergruppe: Löwe, Vogel, Hase. Per (Hof-) Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{**W4a: 40/1', 40**} → Kat.-No. W4a.9 (TTRg. Al¹/. Uruk {mit Jungtier. Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.10 (TTRg. Al¹/. Uruk {mit Jungtier. Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.11 (TTRg. Al¹/. Uruk {mit Jungtier. Bab Stil}).

{**W4a: 40/1' +NMo 2**} → Kat.-No. W4a.5 (TTRg. A²/33. Ur {II.300. Per (Hof-)Stil}).

{**W4a: 40/1' +NMo 8**} → Legrain, UE X (1951) No. 794 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{**W4a: 40/1'**} → Kat.-No. W4a.13 (TTRg. D²/6. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.14 (TTRg. Al¹/. Uruk {Bab Stil}). → Legrain, UE X (1951) No. 793 ((P)Konoid/St. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{**W4a: 40/2'**} → Kat.-No. W4a.17 (TTSt. A²/27. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Zentral-Babylonien*

{**W4a: 40/1'**, **40** +**NMo 5**} → Kat.-No. W4a.12 (TTRg. D²/4. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}).

{**W4a: 40/5"**, **40**} → Kat.-No. W4a.18 (TTRg. A/24. (Nippur) {mit Jungtier. Bab Stil}).

{**W4a: 40/1'** +**NMo 2**} → Kat.-No. W4a.6 (TTRg. D²/3. Nippur {x.xxx. Per (Hof-)Stil}).

{**W4a: 40/1'** +**NMo 7**} → Kat.-No. W4a.7 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

{**W4a: 40/1'** +**NMo 9**} → Kat.-No. W4a.8 (TTRg. D²/2-4. Nippur {Bab Stil}).

{**W4a: 40/1'**} → #N 4029 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #N 4524 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **W4-4** • *Nord-Babylonien*

{**W4a: 40/1'**} → Kat.-No. W4a.15 (TTRg. A/3. Babylon {Bab Stil}). → CT LV, No. 64 (TTSt. Sippar {Bab Stil}) [London, BM].

Motivtypengruppe **W4-4** • *Babylonien/ unbest. Region*

{**W4a: 40/2'** +**NMo 2**} → Kat.-No. W4a.16 (TTSt. (A³-Sel)/-. ? {II.4x1. Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4** • *Persis/ Iran*

{**W4a: 40/5"**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 18: PT4 263 (Konoid/St. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W4-4** • *(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran*

{**W4a: 40/1'** +**NMo 8**} → Marshall, Cat. FRGER BM (1907) No. 1246, pl. XXX (Bronze-Rg. Oxus {GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 422].

Motivtypengruppe **W4-4** • *West-Kleinasien: Lydien*

{**W4a: 40/5"** +**NMo 5**} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925) No. 90, pl. IX, XI (Gold-Rg. *Linear device. Sardis {GP Stil/ Other Styles}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 196, pl. 8].

{**W4a: 40/5"**} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925) No. 106, pl. X, XI (PyrSt. Sardis {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 32, pl. 3]. → Curtis, Sardis XIII.1 (1925) No. 92, pl. IX, XI (Gold-Rg. {GP Stil} Sardis) [Istanbul, AOM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 421, pl. 995; Boardman, Antike Kunst 10, 1967, p. 26, N17].

Motivtypengruppe **W4-4** • *(West-Kleinasien: Lydien/) unbest. Provenienz*

{**W4a: 40/5"** +**NMo 568**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 177, pl. 7: BM 132894 (PyrSt/ Konoid?. Unbest. Prov. {mit Tier, Pflanze, Mond-sichel. GP Stil/ Other Styles}) [London, BM].

{**W4a: 40**} → Delaporte, L., Mélanges Dussaud II, No. 43, pl. II, V (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Lyon, Musée des Beaux Arts ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 37]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 141: A 1392 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Ehem. Arndt Coll.].

{**W4a: 40/5"**} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 67, pl. 11 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Cambridge, FM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 140, pl. 6]. → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 622, pl. 38: BN 1035 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 31]. → Boardman, IaR (1975) No. 86 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Ehem. Abbé Nayem Coll.].

Motivtypengruppe **W4-4** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) NW-Indien*

{**W4a: 40/5"** -e} → Boardman, GGFR (1970) No. 386, fig. 312 (Skarab. North-West India {mit Beute. GP Stil/ Late Ach. Style: A Globolo}) [Cambridge, FM]. → Boardman, GGFR (1970) No. 385 (Skarab. India(?) {mit Beute. GP Stil/ Late Ach. Style: A Globolo}) [Unbek. Coll.]. → Boardman, GGFR (1970) No. 386bis (Skarab. India(?) {mit Beute. GP Stil/ Late Ach. Style: A Globolo}) [Unbek. Coll.].

{**W4a: 40/5"** +**NMo 9**} → Boardman, GGFR (1970) No. 282, pl. 949 (Skarab. *device. North-West India {GP Stil/ Mixed Style: Taxila Group}) [Cambridge, FM].

{**W4a: 040/1'**} → Boardman, GGFR (1970) No. 346 (Skarab. North-West India {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Cambridge, FM]. → Marshall, Taxila I (1951) pl. 207.2 (Skarab. *device. Taxila {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Delhi ~ Boardman, GGFR (1970) No. 398]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 202 (Skarab. North-West India {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 361].

Motivtypengruppe **W4-4** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Griechenland/ Ägäis*

{**W4a: 40/5"** -e} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 309, pl. VI: D 260 (Skarab. Griechenland {mit Beute. GP Stil}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 81].

{**W4a: 40**} → Walters, Cat. BM (1926) No. No. 541, pl. IX (Skarab. Rhodes {GP Stil/ Greek Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 75].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**W4a: 40/1'** -e} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249h, pl. XXVIII, XXIX (Polyeder. Unbest. Prov. {Löwe/ Panther(?) mit Hahn als Beute. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289].

{**W4a: 40/5"** -e} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. IX.51 (Skarab. Unbest. Prov. {mit Beute. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Dresden ~ Boardman, GGFR (1970) No. 343, pl. 970; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXV.5]. → Boardman, GGFR (1970) No. 367.1: P.846 (Tabloid. Unbest. Prov. {mit Beute. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Genève, MAH]. → Boardman, GGFR (1970) No. 384, pl. 984 (Skarab. *device. Unbest. Prov. {mit Beute. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Oxford, Ashm.]. → de Clercq, Cat. CdC (1903) No. 99, pl. V (Skarab. Unbest. Prov. {mit Beute. GP Stil/ Greek Style}) [de Clercq Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 80, fig. 285].

{**W4a: 40/5"** +**NMo 6**} → Boardman, GGFR (1970) No. 74, fig. 284 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Baltimore, WAG].

{**W4a: 40**} → Boardman, GGFR (1970) No. 107, pl. 876: 6: BM 128847 (Polyeder. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [London, BM]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 290, pl. XXXIII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 165]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 291, pl. XXXIV (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 73; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXIV.10]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 293, pl. XXXIV (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 305]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 101, pl. XVIII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 77; Richter, G.M.A., Hesperia, Suppl. 8 (1949) 291ff., pl. 35.5].

{**W4a: 40/5"**} → Boardman, GGFR (1970) No. 234, pl. 932 (BN M 5908) (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Paris, BN]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.43 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.].

{**W4a: 040/6"**, **40/1'**} → Boardman, GGFR (1970) No. 304, pl. 959: Leningrad 591 (Skarab. Unbest. Prov. {Löwin säugt Jungtier. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Leningrad, Eremitage].

{**W4a: 40/6"**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 535, pl. IX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 235; Furtwängler, AG III (1900) Tf. LXIV.16; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVI.5].

Motivtypengruppe **W4-5** • *Zentral-Babylonien*

{**W4a: 50.x/1'**} → Kat.-No. W4a.19 (TTSt. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

{**W4a: 50.x/5"**} → Kat.-No. W4a.20 (TTCy. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-5** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4a: 50/5"-gi34**} → Imhoof-Blumer, Keller, Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen (1889) pl. XIV: No. 46 (Skarab. Unbest. Prov. {Löwe mit Schild und Schwert. GP Stil/ Greek Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 83, fig. 286; Boardman, GGE (1980) fig. IV-25; Furtwängler, AG III (1900) Tf. III.124].

Motivtypengruppe **W4-6** • *Süd-Babylonien*

{**W4a: 60/1' +NM0 8**} → Kat.-No. W4a.21 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}).

{**W4a: 60/1'**} → Kat.-No. W4a.22 (TTRg. A²/6. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.23 (TTRg. A²/9). Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.24 (TTRg. A²/9). Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.25 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. W4a.26 (TTRg. A¹/-. Uruk {Bab Stil}).

{**W4a: 60/5"**} → Kat.-No. W4a.28 (TTCy. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-6** • *Zentral-Babylonien*

{**W4a: 60/5"**} → #N 4307 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **W4-6** • *Nord-Babylonien*

{**W4a: 60/1'**} → Kat.-No. W4a.27 (TTRg. (A³-Sel)/-. (Babylon, Borsippa) {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Westl. Reichsprovinzen/*) *Baktrien/ Iran*

{**W4a: 60/1'**} → Dalton, Oxus (1965) No. 108, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {Flügelloser Greif/Löwe(?). GP Stil}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 403].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4a: 60/5"**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1229 (Skarab. Unbest. Prov. {II.411. GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 185, pl. 908; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.2].

{**W4a: 60/5"**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1239 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Paris, MdL].

{**W4a: 60/5"**} → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 308 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Marseille, Mus. Borély]. → Ménant, RGO II (1886) pl. X.8: de Luynes 324 (Hemispheroid/ St. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 116; Perrot, Chipiez HdAA III (1886) fig. 461]. → Babelon, Cat. BN/ Coll. P.Ch. (1899) pl. VI: BN 6000 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 184, pl. 907; Richter, GGER I (1968) 125ff., No. 512]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1228, fig. 24a (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 150, pl. 893.1]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.36, XII.21 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.]. → Boardman, GGFR (1970) No. 115 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [Remund Coll, Zürich].

Motivtypengruppe **W4-9** • *Süd-Babylonien*

{**W4a: 90/5"**} → Legrain, UE X (1951) No. 791 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}), 792 ((P)Konoid/St. (A/15-). Ur {Per (Hof-) Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W4-9** • *Zentral-Babylonien*

{**W4a: 90/1'**} → Kat.-No. W4a.29 (TTRg. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Stiere

wirbelförmig

Motivtypengruppe **W1-9³** • *Süd-Babylonien*

{**W1abc: 90³/01"**} → Legrain, UE X (1951) No. 775 ((P)St. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W1-9³** • *Zentral-Babylonien*

{**W1abc: 90³/01"**} → Kat.-No. W1abc.1 (TTSt. D²/2-5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1abc: 90³/01"**} → Kat.-No. W1abc.2 (TTSt. [A]/40-D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1b: 90³/01' +NM0 8**} → Kat.-No. W1b.1 (TTSt. D²/4-8. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1b: 90³/01'**} → Kat.-No. W1b.2 (TTSt. A/37. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1b.3 (TTSt. A/38. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1b.4 (TTSt. A/41. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1b.5 (TTSt. D²/0. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1b.6 (TTSt. D²/1-11. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1b.7 (TTSt. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1b: 90³/01"**} → Kat.-No. W1b.8 (TTSt. A/37. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1b.9 (TTSt. (A,D²). Nippur {Per (Hof-) Stil}).

gegenständig über Kreuz

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**W2b: 50.6²/01',01"**} → Kat.-No. W2b.1 (TTCy. D²/3. Nippur {II.300. Per (Hof-)Stil}).

{**W2b: 50.6²/01',01"**} → Kat.-No. W2b.2 (TTCy. (A,D²). Nippur {Bab Stil}).

{**W2b: 50.6²/01',01"**} → Kat.-No. W2b.3 (TTCy. A/34-35. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W2b.4 (TTSt. D²/1. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W2b.6 (TTSt. D²/6. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Zentral- u. Nord-Babylonien*

{**W2b: 50.6²/01',01''**} → Kat.-No. W2b.5 (TTSt. D²/1-4. (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi und Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Babylonien/ unbest. Region*

{**W2b: 50.6²/01',01''**} → Kat.-No. W2b.7 (TTCy. (A³-Sel)/-. ? {Bab Stil}). → Kat.-No. W2b.8 (TTSt. (A³-Sel)/-. ? {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W2-5²** • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{**W2b: 50.6²/01',01''**} → Porada, Expedition 13, 1971, 34 fig. 11 (Cy. *Elam. SgBL. SW-Iran/ unbest. Provenienz {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Priv. Coll. ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 19 No. 35, pl. VII.35].

Motivtypengruppe **W2-9²** • *(Westl. Reichsprovinzen/) Baktrien/ Iran*

{**W2b: 90²/05',05''**} → Dalton, Oxus (1965) No. 106, pl. XVI (Gold-Rg. Oxus {Classical Court Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 401].

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **W3-1²** • *Süd-Babylonien*

{**W3b: 10²/01',01''** +NMo 6} → Legrain, UE X (1951), No. 787, 788, 789 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W3-4²** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**W3b: 40²/01',01''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 18: BM 120224 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM].

Motivtypengruppe **W3-45** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**W3b: 40/01', 50/01''**} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 193, pl. IV: D 201 (Skarab. Unbest. Prov. {Zwei Stiere, spielend. GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 194, pl. 913; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.16].

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3b: 50.3²/02',02''** +NMo 678} → Kat.-No. W3b.1 (TTCy. D/6. *SgBL. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-5²** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**W3b: 50²/02',02''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 193 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Unbek. Coll.].

einzelnen

Motivtypengruppe **W4-1** • *Süd-Babylonien*

{**W4b: 10/5''** +NMo 6} → Legrain, UE X (1951), No. 831 ((P)St. (A/15-). Ur {Motiv bleibt vieldeutig: W3b-5²/ P3ax?? Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W4-1** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**W4b: 10/1'**} → Boardman, GGFR (1970) No. 388, pl. 985 (Skarab. Unbest. Prov. {Zebu-Rind. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Müller Coll., Bonn]. → Southesk, Carnegie, Cat. Southesk Coll. (1908) pl. I: P10 (Hemisphäroid/St. Unbest. Prov. {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Southesk Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 390].

{**W4b: 10/5''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 391, pl. 986 (Hemisphäroid/St. Unbest. Prov. {Zebu-Rind. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Leningrad, Eremitage].

Motivtypengruppe **W4-2** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) Syrien, Griechenland*

{**W4b: 20/1'**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 585, pl. X (Skarab. Syrien {GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 15].

{**W4b: 20/5''**} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 310, pl. VI: D 171 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Berlin, KPrM/ StM: Acq. Athen ~ Boardman, GGFR (1970) No. 161, pl. 899; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.31].

Motivtypengruppe **W4-2** • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/) unbest. Provenienz*

{**W4b: 20/1'**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 544, pl. IX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 16, pl. 830]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 102, pl. XVIII (Skarab. Unbest. Prov. {Zebu-Rind. GP Stil/ Greek Style}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 92, fig. 287].

{**W4b: 20/5''**} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. IX.19 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Cambridge, FM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 160, pl. 898; Lippold, GK (1922) Tf. CX.7]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.42 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.].

Motivtypengruppe **W4-4** • *Süd-Babylonien*

{**W4b: 40/1'**} → Kat.-No. W4b.9 (TTRg. A²/8. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.10 (TTSt. A²/36. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Zentral-Babylonien*

{**W4b: 40/1', 40**} → Kat.-No. W4b.6 (TTRg. A/40. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.7 (TTCy. A/26. *SgBL. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}).

{**W4b: 40/2', 40**} → Kat.-No. W4b.17 (TTCy. A/[26]-27. *SgBL. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}).

{**W4b: 40/5''** +NMo 2} → Kat.-No. W4b.18 (TTCy. A/1. Nippur {II.4x1. Per (Hof-)Stil}).

{**W4b: 40/1'** +NMo 89} → Kat.-No. W4b.1 (TTCy. D²/1-4. Nippur {Bab Stil}).

{**W4b: 40/1'** +NMo 8} → Kat.-No. W4b.2 (TTRg. D²/11. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.3 (TTCy. D²/2. Nippur {Bab Stil}).

→ Kat.-No. W4b.5 (TTSt. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

{W4b: 40/1'} → Kat.-No. W4b.11 (TTCy. A/37-40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.8 (TTCy. A/40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.12 (TTSt. D²/5? Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.14 (TTRg. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.15 (TTRg. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.16 (TTRg. A^{1,2}/5,8? Nippur {Bab Stil}). → #CBS 339 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #N 4524 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{W4b: 40/5''} → Kat.-No. W4b.19 (TTCy. D²/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.20 (TTCy. D²/8. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe W4-4 • *Zentral-/ Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{W4b: 40/1' +NM0 8} → Kat.-No. W4b.4 (TTRg. D²/5. (Nippur:)) Šušān {Bab Stil}).

{W4b: 40/1'} → Kat.-No. W4b.13 (TTRg. D²/5-6. (Nippur:)) Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe W4-4 • *Susiané/ Iran*

{W4b: 40/5'' +NM0 5} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2214 (Cy. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe W4-4 • *Persis/ Iran*

{W4b: 40/1'} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 41 ((P)Cy. (Xe/0-A/5). Persepolis) [Tehrān, MIB]. → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 70 ((P)St. (Xe). Persepolis) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe W4-4 • *West-Kleinasien: Lydien*

{W4b: 40/5''} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 96, pl. IX, XI (Skarab. Sardis {GP Stil/ Classical Court Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 14, pl. 828].

Motivtypengruppe W4-4 • *(West-Kleinasien: Lydien/ Griechenland*

{W4b: 40} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.6 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [Boston, MFA: Acq. Greece ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 192].

Motivtypengruppe W4-4 • *(West-Kleinasien: Lydien/ Syrien*

{W4b: 40/5''} → Vollenweider, Cat. Kenna Coll. (1983) No. 36 (PyrSt. mit Metallbügel. *Lyd. SgBL. Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Archaic Court Style}) [Genève, MAH/ Kenna Coll., Acq. Latakia (Syrien) ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 6, pl. I].

Motivtypengruppe W4-4 • *(West-Kleinasien: Lydien/ unbest. Provenienz*

{W4b: 40/1' +NM0 68} → Lajard, Mithra (1847) pl. XLIII.1 (PyrSt. *Aram. SgBL. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [Ehem. Stuart Coll., London ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 173; Lajard, Mithra (1847) pl. XLIII.1; Galling, K., ZDPV 64, 1941, 175ff., Tf. VI.45].

{W4b: 40/1' +NM0 89} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 172, pl. 7: BN M 6181 (PyrSt. *Aram. SgBL. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe W4-4(4) • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Kleinasien, Syrien-Palästina, Griechenland/ Ägäis, Italien*

{W4b: 40/1' +NM0 2} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 246, pl. XXVII (Skarab. Unbest. Prov. {I?/II?.211. GP Stil/ Classical Court Style}) [München, StKS: Acq. Istanbul].

{W4b: 40/2' +NM0 6} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 171 (Weight stamp. Korçula/Corcyra Nigra {GP Stil/ Greek Style}) [Oxford, Ashm.].

{W4b: 40/1'} → Walters, Cat. BM (1926) No. 545 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [London, BM: Acq. Athen ~ Boardman, GGFR (1970) No. 307]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 302, pl. XXXV (Skarab. Attalia {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 308].

{W4b: 40/5'', 40} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 205 (Skarab. Sidon {Kuh säugt Jungtier. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Oxford, Ashm.: ehem. Greg Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 394, pl. 987].

{W4b: 40/5''} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 174, pl. IV: D 193 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Berlin, KPrM/ StM: from Greece ~ Boardman, GGFR (1970) No. 90, pl. 870; Lippold, GK (1922) Tf. XC.9]. → Beazley, Cat. Lewes House Coll. (1920) No. 64, pl. IV (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Boston, MFA: from Greece ~ Boardman, GGFR (1970) No. 91, pl. 871; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.6]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 182 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Oxford, Ashm.: Acq. Beirut ~ Boardman, GGFR (1970) No. 192]. → Boardman, GGFR (1970) No. 57, pl. 852 (Cy.Tarentum {GP Stil/ Greek Style}) [Taranto, Mus.].

Motivtypengruppe W4-4 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Indien(?)*

{W4b: 40/1'} → Boardman, GGFR (1970) No. 392 (Skarab. Unbest. Prov. {Zebu mit menschl. Zügen. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Unbek. Mus./ Coll.: acq. in Indien(?)].

Motivtypengruppe W4-4(4) • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Ägypten*

{W4b: 40, 40 +NM0 8} → Walters, Cat. BM (1926) No. 309, pl. VI (Skarab. Unbest. Prov. {Kuh säugt Jungtier. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [London, BM: Acq. Egypt. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 393].

Motivtypengruppe W4-4 • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*

{W4b: 40/1'} → Boardman, GGFR (1970) No. 387 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Athen, Num. Mus.]. → Beazley, The Lewes House Gems (1920) pl. B.5 (Skarab. Unbest. Prov. {Kalb. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Brunswick, BC ~ Boardman, GGFR (1970) No. 309]. → Boardman, GGFR (1970) No. 19: BM 119873 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Classical Court Style}) [London, BM]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 304, pl. XXXV (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 195]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 307, pl. XXXV (Skarab. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [München, StKS ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 189]. → Boardman, IaR (1975) No. 95 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Priv. Coll.].

{W4b: 40/5''} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: g (Polyeder. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289: 10]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 181 (Skarab. Unbest. Prov. {Kopf in Frontalsicht. GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 191, pl. 911]. → Boardman, GGFR (1970) No. 178, pl. 906: 5 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Paris, BN]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.32 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.]. → Boardman, IaR (1975) No. 94 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Priv. Coll.].

Motivtypengruppe W4-5 • *Süd-Babylonien*

{W4b: 50.3/1' +NM0 8} → Legrain, UE X (1951), No. 790 ((P) Rg/Konoid(?). (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W4-5** • *Zentral-Babylonien*

{**W4b: 50/1'**} → #UM 29-13-790 (TTSt. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **W4-5** • *Persis/ Iran*

{**W4b: 50/5''**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 71 ((P)Cy. n.d. Persepolis) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **W4-6** • *Süd-Babylonien*

{**W4b: 60/1'**} → Kat.-No. W4b.21 (TTRg. A²/8. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.22 (TTRg. PhAr/8. Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. W4b.23 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4b: 60/1'**} → Vollenweider, Cat. MAH (1967) No. 209, pl. LXXX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Genève, MAH ~ Boardman, GGFR (1970) No. 190].

{**W4b: 60/5''**} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 183 (Skarab. Asia Minor(?) {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 196, pl. 912].

Motivtypengruppe **W4-9** • *Süd-Babylonien*

{**W4b: 90/1' +NM0 9**} → Legrain, UE X (1951), No. 809 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{**W4b: 90/1'**} → Legrain, UE X (1951), No. 808 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W4-9** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4b: 90/7''**} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 336, pl. VII: D 194 (Cy. Unbest. Prov. {Frontalsicht. GP Stil/ Classical Court Style}) [Berlin, StM].

Pferde

wirbelförmig

Motivtypengruppe **VW1-9²** • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{**VW1qc: 90³/01''**} → Kat.-No. VW1qc.1 (TTRg. D²/5. (Nippur:) Šušān {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **W1-9³** • *Süd-Babylonien*

{**W1abc: 90³/01''**} → Legrain, UE X (1951) No. 775 ((P)St. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

{**W1c: 90³/01' +NM0 9**} → Kat.-No. W1c.3 (TTRg. (Al³-Sel)/6. Uruk {Per (Hof-)Stil}).

{**W1c: 90³/01'**} → Kat.-No. W1c.7 (TTRg. A²/35. Ur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **W1-9³** • *Zentral-Babylonien*

{**W1abc: 90³/01'' +NM0 9**} → Kat.-No. W1abc.1 (TTSt. D²/2-5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1abc: 90³/01''**} → Kat.-No. W1abc.2 (TTSt. [A]/40-D²/7. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1c: 90³/01' +NM0 58**} → Kat.-No. W1c.1 (TTSt. D²/3-5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1c: 90³/01' +NM0 89**} → Kat.-No. W1c.2 (TTSt. A/37-40. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1c: 90³/01'**} → Kat.-No. W1c.4 (TTSt. D²/3. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1c.5 (TTSt. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1c.6 (TTSt. D²/5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W1c: 90³/01''**} → Kat.-No. W1c.8 (TTSt. D²/2. Nippur {Per (Hof-)Stil}). → Kat.-No. W1c.9 (TTSt. D²/3-5. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

Motivtypengruppe **W1-9³** • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{**W1c: 90³/01''**} → Kat.-No. W1c.10 (TTSt. D²/6. (Nippur:) Šušān {Per (Hof-)Stil}).

gegenständig über Kreuz

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**W2c: 50.6²/01'.01'' +NM0 6**} → Kat.-No. W2c.1 (TTCy. D²/2-4. Nippur {Bab Stil}).

{**W2c: 50.6²/01'.01'' +NM0 8**} → Kat.-No. W2c.2 (TTSt. [A]/40. Nippur {Bab Stil}).

{**W2c: 50.x²/01'.01''**} → Kat.-No. W2c.3 (TTRg. D²/3-4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Nord-Babylonien*

{**W2c: 50.6²/01'.01''**} → Kat.-No. W2c.4 (TTSt. D/27(-31). Sippar {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Persis/ Iran*

{**W2c: 50.6²/01'.01''**} → Hallock, SaS (1977) 131, Microf. E-12: PFS 3 (TTRg. D/18-28. Persepolis) [Chicago, OI]. → Amiet, ArAs 28, 1972, 14f. No. 24, pl. VI.24: PFS 25 (TTCy. D/18-23(28). *SgBL. Persepolis) [Chicago, OI].

Motivtypengruppe **W2-5²** • *Susiané/ Iran*

{**W2c: 50.6²/01'.01''**} → Amiet, ArAs 28, 1973, 13 No. 20, pl. V.20 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL].

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **W3-4²** • *Süd-Babylonien*

{**W3c: 40²/01'.01''**} → Legrain, UE X (1951) No. 767 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Zwei Pferde reiben sich die Häuse. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Süd-Babylonien*

{**W3c: 50.3²/01'.02'**} → Legrain, UE X (1951) No. 766 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3c: 50.3²/01',01''** +**NMo 68**} → Kat.-No. W3c.1 (TTSt. A/36-D²/1. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Susiané/ Iran*

{**W3c: 50.4²/01',01''**} → Amiet, ArAs 28, 1973, 10f. No. 12, pl. III.12 (TTCy. (Abp,ŠN²-D). *SgBL. Susa {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **W3-9²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3ac: 90²/01',01''**} → Kat.-No. W3ac.1 (TTRg. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

einzeln

Motivtypengruppe **W4-1** • *Süd-Babylonien*

{**W4c: 10/1' +NMo 58**} → Legrain, UE X (1951) No. 769 ((P)Rg. (A/15-). Ur {bei Ibexkopf, Mondsichel. Bab Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien, Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4c: 20/1'**} → Boardman, IaR (1975) No. 93 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Priv. Slg.].

{**W4c: 20/5''**} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.44 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Unbest. Mus/Coll.].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Süd-Babylonien*

{**W4c: 40/1'**} → Kat.-No. W4c.9 (TTRg. A²/6. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4c.10 (TTRg. A²/6. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4c.11 (TTRg. A²/6. Ur {Bab Stil}).

{**W4c: 40/5'', 40**} → Kat.-No. W4c.16 (TTRg. A²/(9)-D^{2.3}/3. Ur {mit Jungtier. Bab Stil}).

{**W4c: 40/5''**} → Kat.-No. W4c.17 (TTRg. (A¹-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Zentral-Babylonien*

{**W4c: 40/1', 40**} → Kat.-No. W4c. 4 (TTRg. A/40. (Nippur) {mit Jungtier. Bab Stil}). → Kat.-No. W4c.5 (TTRg. D²/4. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}). → Kat.-No. W4c. 6 (TTCy. D²/7. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}). → Kat.-No. W4c. 7 (TTRg. D²/7. (Nippur:) Enlil-ašabšu-iqbi {mit Jungtier. Bab Stil}).

{**W4c: 40/1' +NMo 2**} → Kat.-No. W4c. 8 (TTRg. D²/5-7. (Nippur:) Kabtallirimu {x.xxx. Per (Hof-)Stil}).

{**W4c: 40/1' +NMo 69**} → Kat.-No. W4c.1 (TTSt. D²/4-7. Nippur {Bab Stil}).

{**W4c: 40/1' +NMo 8**} → Kat.-No. W4c.2 (TTRg. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4c.3 (TTSt. D²/13(-A²/40). Nippur {Bab Stil}). → Legrain, Cat. UM (1925) No. 839: #CBS 4013, 4017, 4021, 4022, 4023, 4513, 4514, 4515, 4516, 4517, 4518, 4519 ((P)Rg. (A,D²). Nippur/ Murašû Haus {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{**W4c: 40/1'**} → Kat.-No. W4c.12 (TTRg. D²/6. *SgBL. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4c.13 (TTRg. D²/9? Nippur {Bab Stil}). → Joannès, Anatolica 14, 1987, 107ff.: No. 10 (TTSt. (A,D²). Nippur {Bab Stil}) [Istanbul, AOM].

{**W4c: 40/5'', 40**} → Kat.-No. W4c.14 (TTRg. D²/7. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}). → #CBS 4015 ((P)Rg. Nippur, Murašû Haus {mit Jungtier. Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{**W4c: 40/5''**} → Kat.-No. W4c.15 (TTCy. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4c: 40/5'', 40 +NMo 25**} → Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 173 (Cy. *Linear device. Kleinasien {Mit Jungtier + Raubvogel auf Huhn als Beute. II.411. Court Style}) [Borowski Coll.].

{**W4c: 40/1', 40**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 73, pl. 4: de Luynes 325 (PyrSt. Unbest. Prov. {Mit Jungtier. GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, BN].

{**W4c: 40/5'' +NMo 5**} → Imhoof-Blumer, Keller, Tier- und Pflanzenbilder auf Münzen und Gemmen (1889) pl. XVI No. 52 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {mit Hund. GP Stil/ Archaic Court Style}) [London, BM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 169, pl. 7; Keller, O., Die antike Tierwelt I (1909) Tf. III.1].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *Griechenland*

{**W4c: 40-f**} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 106, pl. XVIII (PyrSt. *Linear device. Thessalien {Pferd grasend. GP Stil/ Other Styles}) [New York, MMA ~ Boardman, PyrSPE, No. 193].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Schwarzmeerregion, Kleinasien, Griechenland*

{**W4c: 40/1' +NMo 2**} → Minns, Scythians and Greeks (1913) fig. 85 (Cy. Nahe Smela {II.311. GP Stil/ Greek Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 56].

{**W4c: 40/5'' +NMo 2**} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 180, pl. IV: D 195 (Cy. Attica {II.311. GP Stil/ Classical Court Style}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 13, pl. 831; Richter, GGER (1968) No. 490].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4c: 40 +NMo 5**} → Boardman, GGFR (1970) No. 359 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Leningrad, Eremitage].

{**W4c: 40/1' +NMo 7**} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.39 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.].

{**W4c: 40/5''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 189, fig. 299 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Unbek. Slg.].

Motivtypengruppe **W4-5** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4c: 50/1' +NMo 9**} → Boardman, IaR (1975) No. 102 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Priv. Slg.].

{**W4c: 50/1'**} → Boardman, IaR (1975) No. 101 (Skarab. in Goldblech-Fassung (Rückseite: Palmett-Ornament) mit Öse. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Priv. Coll.].

Motivtypengruppe **W4-6** • *Süd-Babylonien*

{**W4c: 60/1'**} → Kat.-No. W4c.18 (TTRg. A²(9). Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4c.19 (TTRg. A²/35. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-6** • *Persis/ Iran*

{**W4c: 60/5''**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 72 ((P)Rg. (Xe). Persepolis) [Tehrān, MIB].

Wildschweine

wirbelförmig

Motivtypengruppe **VW1-9²** • *Süd-Babylonien*

{**VW1pa+qe: 90²/05',05'', 90²/05',05''**} → Bagdād, IM/ London, BM: Legrain, UE X (1951) No. 726 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-) Stil}).

gegenständig über Kreuz

Motivtypengruppe **W2-9²** • *Zentral-Babylonien*

{**W2ae: 90²/01',01'' +NM0 8**} → Kat.-No. W2ae.1 (TTRg. D²/4. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

{**W2ae: 90²/01',01''**} → Kat.-No. W2ae.2 (TTRg. A/40. Nippur {Per (Hof-)Stil}).

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **W3-4²** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Syrien*

{**W3e: 40²/1', 5''**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 250, pl. XXVIII, XXIX: a (Pyr. Polyeder. Near Antiochia {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 114: 1].

einzeln

Motivtypengruppe **W4-4** • *West-Kleinasien: Lydien*

{**W4e: 40/1'**} → Curtis, Sardis XIII.1 (1925), No. 98, pl. IX, XI (PyrSt. *Linear device. Sardis {GP Stil/ Greek Style}) [Istanbul, AOM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 195, pl. VIII].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Kleinasien, Ägäis*

{**W4e: 40/5''**} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 692, pl. 45 (Cy. Kreta {GP Stil/ Greek Style}) [Oxford, Ashm.: vielleicht aus Zentral-Kreta (Evans) ~ Boardman, GGFR (1970) No. 94, pl. 872; Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 179. Richter, GGER I (1968) No. 516].

Motivtypengruppe **W4-4(44)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4e: 40/1' +NM0 9**} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.33 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.].

{**W4e: 40/ 1'**} → Boardman, GGFR (1970) No. 148: WA 119942 (Flaschenförmiges St. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [London, BM]. → Richter, GGER I (1968) No. 516: Terme 80647 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Roma, National Mus. of the Terme ~ Boardman, GGFR (1970) No. 368].

{**W4e: 40/5'', 40, 40**} → Boardman, GGE (1980) fig. IV-3: Leningrad 567 (Skarab. Unbest. Prov. {mit zwei Jungtieren. GP Stil}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 402].

{**W4e: 40/5''**} → Beazley, Cat. Lewes House Coll. (1920) No. 71, pl. V (Cy. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Boston, MFA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 197, pl. 914]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.38 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.].

Motivtypengruppe **W4-6** • *Persis/ Iran*

{**W4e: 60/1'**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 73 ((P)St. n.d. Persepolis) [Tehrān, MIB].

{**W4e: 60/5''**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 74 ((P)Rg (Xe). Persepolis) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Ägäis*

{**W4e: 60/5''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 311 (Skarab. Ikaria {GP Stil}) [Indiana].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4e: 60/5'' +NM0 2**} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.8 (Skarab. Unbest. Prov. {II.200. GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.].

{**W4e: 60/5''**} → Boardman, GGFR (1970) No. 157 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Cambridge, FM]. → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 70 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Cambridge, FM]. → Walters, Cat. BM (1926) No. 551, pl. X (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 271]. → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 318 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Marseille, Mus. Borély]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 140, pl. XXIV (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 93; Richter, GGER I (1968) No. 513]. → Richter, GGER I (1968) No. 514 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 198]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1234 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 270, pl. 945; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.7; Lippold, GK (1922) Tf. XCIII.8]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1242: fig. 39b (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Paris, MdL]. → Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 124 N (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Newell Coll.]. → Seyrig, Gs E. Herzfeld (1949) 195ff., pl. XXXI.3 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Seyrig Coll., Neuchâtel: Acq. Aleppo. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 366.2].

Motivtypengruppe **W4-9** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4e: 90/1'**} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 195 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm., ehem. Story-Maskelyne Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 269, pl. 944].

Cerviden/Capriden

gegenständig über Kreuz

Motivtypengruppe **W2 -5²** • *Persis/ Iran*

{**W2f: 50.6²/02',02''**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 42 ((P)Cy. (D/30-A/5). *Elam. SgBL. Persepolis {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W2 -5²** • *SW-Iran/ unbest. Provenienz*

{**W2f: 50.3²/01',01''**} → Gordon, Cat. WAG (1939) No. 109 (Cy. (Abp,ŠN²-D). *Elam. SgBL. Iran/ unbest. Provenienz {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Baltimore, WAG ~ Amiet, ArAs 28, 1973, 19f. No. 37, pl. VII.37].

{**W2f: 50²/02',02''**} → Gordon, Cat. WAG (1939) No. 108 (Cy. (SW-Iran/ unbest. Provenienz?) {SpElam/ ProtoAch Stil}) [Baltimore, WAG].

Motivtypengruppe **W2-5²** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**W2f: 50.3²/05',05''**} → Furtwängler, AG III (1900) p. 106 fig. 73 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Other Styles}) [Boston, MFA ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 191, pl. 7].

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **W3-4²** • *Susiané/ Iran*

{**W3f: 40²/01',01'' +NMö 89, F2p**} → Speleers, Cat. MRAH Suppl. (1943) No. 1471 (Cy. Susa {Linear Style}) [Bruxelles, MRAH].

Motivtypengruppe **W3-4²+4²** • *Persis/ Iran*

{**W3a+W3f: 40²/01',01'' +40²/01',01'' +NMö 6**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 25 (TTCy. A/7. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Süd-Babylonien*

{**W3f: 50.3²/01',01'' +NMö 8**} → Legrain, UE X (1951) No. 604 (Cy. Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].

{**W3f: 50.4²/02',02'' +NMö 62**} → Lenzen, H.J. et al., UVB XVI (1960) pl. XXVc (Cy. Uruk {II.400. Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ DAI; Siegelbild id. mit Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 696].

{**W3f: 50.4²/02',02'' +NMö 6**} → Kat.-No. W3f.8 (TTCy. D/11-12. Uruk {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Zentral-Babylonien*

{**W3f: 50.4²/02',02'' +NMö 62**} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 696 (Cy. Nippur {II.400. Per (Hof-)Stil}) [Oxford, Ashm., Burn Coll.; Siegelbild id. mit Lenzen, H.J. et al., UVB XVI (1960) pl. XXVc].

{**W3f: 50.4²/02',02'' +NMö 68**} → Kat.-No. W3f.1 (TTSt. A/41. Nippur {Per (Hof-)Stil?}).

{**W3f: 50.4²/02',02'' +NMö 6**} → Kat.-No. W3f.2 (TTSt. D/6. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W3f.3 (TTSt. D²/5. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W3f.4 (TTSt. D²/11. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W3f.5 (TTSt. A/37. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W3f.6 (TTCy. D²/1. Nippur {Bab Stil}).

{**W3f: 50.3²/06',06''**} → Kat.-No. W3f.7 (TTRg. D²/6-7. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Persis/ Iran*

{**W3f: 50.2²/06',06'' +NMö 8**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 15 PT5 266 (Cy. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W3-5²** • *Susiané/ Iran*

{**W3f: 50.4²/06',06'' +NMö 6**} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2213 (Cy. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **W3-5²** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**W3f: 50.4²/01',01'' +NMö 68**} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 64, pl. 11 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Cambridge, FM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 68, pl. 4].

{**W3f: 50.4²/06',06'' +NMö 6**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 185, pl. 7 (Konoid. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles}) [Unbek. Slg.].

{**W3f: 50.4²/06',06''**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1247: b (Konus mit rechteckiger Basis. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **W3-9²** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W3f: 90²/ 05',05''**} → Zakharov, A.A., Gems of the State Historical Museum (Moskva 1928) No. 110, pl. III (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Moskau, StHM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 268].

einzel

Motivtypengruppe **W4-1(1)** • *Zentral-Babylonien*

{**W4f: 10/1' +NMö 78**} → #N 4524 (TTRg. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

{**W4f: 10/1'**} → Kat.-No. W4f.1 (TTRg. D²/7. Nippur {Bab Stil}).

{**W4f: 10/2', 10**} → Kat.-No. W4f.2 (TTRg. D²/4. Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-1** • *Persis/ Iran*

{**W4f: 10/6''**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 18 PT3 218 (Konoid. Persepolis) [Tehran, MIB].

Motivtypengruppe **W4-1** • (*Westl. Reichsprovinzen/*) *Baktrien/ Iran*

{**W4f: 10/1'**} → Dalton, Oxus (1965) pl. XVI: No. 107 (Gold-Rg. Oxus {Cervide. Court Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 402].

Motivtypengruppe **W4-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Griechenland/ Ägäis*

{**W4f: 10/6"**} → Drouot, Auktionskatalog, 8.5. 1905, pl. III.40 (Skarab. Naxos {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Ehem. Evans Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 379, pl. 981].

Motivtypengruppe **W4-1** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4f: 10/1'**} → Boardman, GGFR (1970) No. 257, pl. 941: Leningrad 589 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Leningrad, Eremitage].

{**W4f: 10/2'** + **NMo 3**} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1247: a (Konus mit rechteckiger Basis. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Paris, MdL].

{**W4f: 10/2'**} → Boardman, IaR, 1975, No. 107 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Ehem. Abbé Nayem Coll.].

{**W4f: 10/5"**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: i (Polyeder. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289: 9, 12]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 187 (Skarab. Unbest. Prov. {Erlegter Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 246, pl. 937].

→ Boardman, GGFR (1970) No. 281, pl. 948 (Tabloid. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Taxila Group}) [Bivar Coll., London]. → Boardman, GGFR (1970) No. 380, pl. 982 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Müller Coll., Bonn].

{**W4f: 10/6"** + **NMo 5**} → Beran, Muscarella, Cat. Borowski Coll. (1981) No. 177 (Weight stamp. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Borowski Coll.].

Motivtypengruppe **W4-2** • *Susiané/ Iran*

{**W4f: 20/5"** + **NMo 6**} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2217 (Konoid. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Schwarzmeerregion*

{**W4f: 20/5"**} → Maximova, 1926, pl. I.13 (Skarab. Kerch {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 258; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.25].

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4f: 20/5"**} → Boardman, GGFR (1970) No. 156, pl. 896 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Boston, MFA]. → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 306 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style}) [Marseille, Mus. Borély].

→ Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 318 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Marseille, Mus. Borély]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 113, pl. XIX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 249; Richter, G.M.A., Hesperia, Suppl. 8 (1949) 291ff., pl. 36.4].

Motivtypengruppe **W4-3** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4f: 30/ }**} → London, BM: Boardman, GGFR (1970) No. 107: BM 128847, pl. 876: 5, 12 (Polyeder. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}).

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Nord-Babylonien*

{**W4f: 40/1', 40/1'** + **NMo 8**} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 700 (Cy. Acq. Křš) [Oxford, Ashm.].

{**W4f: 40/1'**} → Kat.-No. W4f.4 (TTSt. D/18. Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4** • *Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané(?)*

{**W4f: 40/1'**} → Kat.-No. W4f.3 (TTRg. D²/5. *SgBL. (Nippur: Šušān {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4** • *Susiané/ Iran*

{**W4f: 40/5"**} → Amiet, ArAs 26, 1973, 42f. No. 77, 3 pl. XVIII (TTRg. (A³-Sel). Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **W4-4** • *Persis/ Iran*

{**W4f: 40/1'** + **NMo 6**} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 43 ((P)St. (Xe). Persepolis) [Tehrān, MIB].

{**W4f: 40/1'**} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 18 PT3 60 (Rg. Persepolis {Cervide}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*West-Kleinasien. Lydien/*) *Ägypten*

{**W4f: 40/1'-f** + **NMo 89**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 176, pl. 7 (PyrSt. Ägypten?) {weidend. GP Stil/ Other Styles}) [London, Univ. College].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*West-Kleinasien: Lydien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4f: 40/1'-f**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 71, pl. 4 (PyrSt. Unbest. Prov. {Cervide, weidend. GP Stil/ Orientalizing Style}) [Mrs. Russell Coll., London].

{**W4f: 40** + **NMo 6**} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 72: de Luynes 328 (PyrSt. *Linear device? Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, BN].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Kleinasien, Syrien, Griechenland, Schwarzmeergebiet*

{**W4f: 40/1', 40**} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.26 (Skarab. Süd-Russland {Cervide, mit Jungtier. GP Stil/ Classical Court Style}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 20, pl. 832].

{**W4f: 40** + **NMo 3**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 284, pl. XXXIII (Skarab. Caesarea {Cervide säugt ein Kind (!). GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 285]. → Furtwängler, AG III (1900), Tf. LXIII.9 (Skarab. Griechenland {Ziege, geritten von einem Eros. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 314; Lippold, GK (1922) Tf. XXIX.2].

{**W4f: 40/1'-f**} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 197 (Skarab. Asia Minor?) {Cervide, weidend. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 324].

{**W4f: 40/5"-f**} → Drouot, Auktionskatalog, 8.5. 1905, pl. II.29: Evans Coll. (Skarab. Athen {Cervide mit Geweih in Gestalt eines Fischreiherkopfes, weidend. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Ehem. Evans Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 306, fig. 306].

{**W4f: 40** + **NMo 6**} → Boardman, GGFR (1970) No. 426: A2572 (Bronze-Rg. Süd-Russland {GP Stil}) [München, StKS].

{**W4f: 40/1'**} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 297, pl. VI: D 173 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Berlin, StM, acq. Smyrna ~ Boardman, GGFR (1970) No. 259].

{W4f: 40} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 192, pl. IV: D 192 (Skarab. Megara {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 203; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.17]. → Reinach, ABC (1892) pl. XVI.9 (Skarab. Kerch {Cervide. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Leningrad, Eremitage ~ Boardman, GGFR (1970) No. 321].

{W4f: 40/5", 40/5"} → Babelon, Cat. BN/ Coll. P.Ch. (1899) No. 57, pl. V (Skarab. Sizilien {Cerviden. GP Stil/ Greek Style}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 96, pl. 873].

{W4f: 40/5", 40} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 194 (Skarab. Asia Minor(?) {Cervide, mit Jungtier. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 261, pl. 942].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Ägypten*)

{W4f: 40} → Vollenweider, Cat. MAH (1967) No. 78, pl. XXXVI (Skarab. Ägypten {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Genève, MAH ~ Boardman, GGFR (1970) No. 395].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*)

{W4f: 40/1',5",5",9} → Boardman, GGFR (1970) No. 313, pl. 962 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide mit 4 Körpern und einem Kopf (!). GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Paris, BN].

{W4f: 40/1'-f} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.28 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide, weidend. GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.].

{W4f: 40-f} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 276, pl. XXXII (Ringstein. Unbest. Prov. {weidend. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 341]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 282, pl. XXXIII (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide, weidend. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 260].

{W4f: 40/5"-f} → Boardman, GGE (1980) fig. IV-7 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide, weidend. GP Stil}) [Boston, MFA ~ Boardman, GGFR (1970) pl. 566]. → Boardman, GGFR (1970) No. 178, pl. 906.3: BN 1104 (Skarab. Unbest. Prov. {weidend. GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Paris, BN ~ Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.15, 16; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28a]. → Boardman, GGFR (1970) No. 312, pl. 960: AO 1178 (Skarab. Unbest. Prov. {weidend. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Paris, MdL]. → Boardman, GGFR (1970) No. 342, pl. 968 (Ringstein. Unbest. Prov. {Cervide, weidend. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Ehem. Maskelyne Coll.]. → Seyrig, Gs E. Herzfeld (1949) 195ff., pl. XXXI.3 (Tabloid. Unbest. Prov. {weidend. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Seyrig Coll., Neuchâtel: Acq. Aleppo. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 366.5]. → Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28b (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide, weidend. GP Stil}) [Kunsthandel, Athen].

{W4f: 40 +NM0 6} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 394, pl. XLV (Konoid/ disc. *Linear devices. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 329]. → Boardman, GGFR (1970) No. 325 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Ehem. Guillhou Coll.].

{W4f: 40} → Furtwängler, Antiquarium (1896) No. 296, pl. VI: D 199 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Berlin, StM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 255]. → Boardman, GGFR (1970) No. 310: Leningrad 588 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Leningrad, Eremitage]. → Walters, Cat. BM (1926) No. 583 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Greek Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 97]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 275, pl. XXXII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 317]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 283, pl. XXXIII (Rg. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 322]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 305, pl. XXXV (Ringstein. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 323]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 109, pl. XIX (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 254]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 120, pl. XX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 266; Richter, G.M.A., Hesperia, Suppl. 8 (1949) 291ff., pl. 36.2]. → Richter, GGFR I (1968) No. 431: BN 1047 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 250]. → Boardman, GGFR (1970) No. 99 (BN 1098. 2) (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Paris, BN]. → Boardman, GGFR (1970) No. 248 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Syracuse]. → Boardman, GGFR (1970) No. 316 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Merz Coll., Bern]. → Boardman, GGFR (1970) No. 260bis (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Müller Coll., Bonn].

{W4f: 40/5"} → Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 124 T (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Ackermann Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 267]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.17 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.5 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus/Coll.].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Zentral-Babylonien*)

{W4f: 60/5"} → Kat.-No. W4f.5 (TTCy. A/40. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Westl. Reichsprovinzen/ Babylonien/ unbest. Provenienz*)

{W4f: 60} → Boardman, GGFR (1970) No. 153 (BM 128850) (Skarab. Babylonien {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [London, BM].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Westl. Reichsprovinzen/ Iran/ unbest. Provenienz*)

{W4f: 60/5"} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 191 (Skarab. Acq. Iran/ unbest. Provenienz {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 252, pl. 939].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ NW-Indien*)

{W4f: 60/5"} → Boardman, GGFR (1970) No. 279, fig. 305 (Skarab. Taxila {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Taxila Group}) [Priv. Coll.].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ Kleinasien, Syrien, Griechenland/ Ägäis*)

{W4f: 60/5"} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 250, pl. XXVIII, XXIX: b (Pyr. Polyeder. Near Antiochia {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 114: 2]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 278, pl. XXXII (Skarab. Athen {GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 339]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 184 (Skarab. Asia Minor(?) {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 200, pl. 915]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 190 (Skarab. Asia Minor(?) {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 251]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 193 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm.: Acq. Smyrna ~ Boardman, GGFR (1970) No. 256, pl. 940].

Motivtypengruppe **W4-6(6)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4f: 60/2', 60/1'**} → Boardman, GGFR (1970) No. 340, pl. 967 (Skarab. Unbest. Prov. {Zwei Cerviden. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Leningrad, Eremitage].
 {**W4f: 60/5'' +NM0 6**} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 274, pl. XXXII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 315, pl. 961].
 {**W4f: 60**} → Boardman, GGFR (1970) No. 262 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Cambridge, FM].
 → Vollenweider, Cat. MAH (1967) No. 211, pl. LXXXI (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Genève, MAH ~ Boardman, GGFR (1970) No. 199].
 → Vollenweider, Cat. MAH (1967) No. 212, pl. LXXXI (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Genève, MAH ~ Boardman, GGFR (1970) No. 202].
 → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 279, pl. XXXII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 263].
 → Boardman, GGFR (1970) No. 381bis (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Late Ach. Styles: A Globolo}) [Müller Coll., Bonn].
 → Boardman, GGFR (1970) No. 100 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Kunsthandel, Schweiz].
 {**W4f: 60/5''**} → Munn-Rankin, Cat. FM (1959) No. 69 (Skarab. Unbest. Prov.) [Cambridge, FM].
 → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 307 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Marseille, Mus. Borély].
 → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 318 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Marseille, Mus. Borély].
 → München, StMüS: Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: 1 (Polyeder. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289].
 → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 281, pl. XXXIII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 264, pl. 943; Lippold, GK (1922) Tf. XCII.1].
 → Richter, Cat. MMA (1956) No. 141, pl. XXIII (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 183; Richter, G.M.A., Hesperia, Suppl. 8 (1949) 291ff., pl. 35.2].
 → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 185: B (Prisma. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 241, pl. 934: 2; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVIII.10; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28c].
 → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 192 (Skarab. Unbest. Prov. {Cervide. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm.: ehem. Story-Maskelyne Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 253].
 → Boardman, GGFR (1970) No. 178, pl. 906.6: BN 1104 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Paris, BN; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.15, 16; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28a].
 → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1242: fig. 39c, d (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Paris, MdL ~ Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 27a].
 → Maximova, ArAnz 1928, 673, Abb. 27c (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Arndt Coll.].
 → von der Osten, Cat. von Aulock Coll. (1957) No. 208 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Ehem. von Aulock Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 242: 2].
 → von der Osten, Cat. Brett Coll. (1936) No. 134, pl. 12 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Brett Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 265].
 → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.21 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 201, pl. 916; Lippold, GK (1922) Tf. XCII.2; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 27b].

Motivtypengruppe **W4-9** • *Süd-Babylonien*

{**W4f: 90/1' +NM0 9**} → Legrain, UE X (1951) No. 806 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].
 {**W4f: 90/1'**} → Legrain, UE X (1951) No. 807 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/London, BM].

Hunde

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **VW3-43** • *Süd-Babylonien*

{**VW3jg: 40/01' +30/01''**} → Kat.-No. VW3jg.1 (TTRg. A²/40. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. VW3jg.2 (TTRg. ((A³-Sel)/6. Uruk {Bab Stil}).

einzeln

Motivtypengruppe **W4-2(2)** • *Süd-Babylonien*

{**W4g: 20/1', 20**} → Kat.-No. W4g.1 (TTRg. A²/40. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-2** • *Zentral-Babylonien*

{**W4g: 20/1' +NM0 76**} → Kat.-No. W4g.2 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

{**W4g: 20/1' +NM0 6**} → Kat.-No. W4g.3 (TTRg. A/40. Nippur {Bab Stil})

Motivtypengruppe **W4-2** • *Babylonien/ unbest. Region*

{**W4g: 20/1'**} → Kat.-No. W4g.4 (TTSt. D/14. ? {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Ägäis*

{**W4g: 20/5''**} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 180 (Skarab. Greek islands {GP Stil/ Greek Style}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 88, pl. 869].

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4g: 20/5'' +NM0 2**} → Walters, Cat. BM (1926) No. 534, pl. IX (Skarab. Unbest. Prov. {II.311. Classical Court Style}) [London, BM, Morrison Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 21, pl. 833; Furtwängler, AG III (1900) p. 145, fig. 103; Richter, GGER (1968) No. 511].

{**W4g: 20/5''**} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 116, pl. XX (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 162, pl. 900; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.44; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVII.11; Richter, G.M.A., Hesperia, Suppl. 8 (1949) 291ff., pl. 35.6].

Motivtypengruppe **W4-3** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{**W4g: 30/1'**} → Boardman, IaR (1975) No. 92 (Skarab. Unbest. Prov. {Hyäne. GP Stil/ Greek Style}) [Priv. Coll. ~ Boardman, GGE (1980) fig. IV-13].

{W4g: 30/2'} → Boardman, GGFR (1970) No. 233, pl. 931 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Leningrad, Eremitage].
 {W4g: 30/5''} → Walters, Cat. BM (1926) No. 502 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [London, BM].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Süd-Babylonien*

{W4g: 40/1'' +NMö 5} → Legrain, UE X (1951) No. 830 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Hund und kleiner Vogel. Per (Hof-)Stil}) [Bağdad, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • *Zentral-Babylonien*

{W4g: 40/1', 40/5''} → Kat.-No. W4g.5 (TTRg. D²/7. Nippur {zwei Hunde. Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Syrien*

{W4g: 40/5''} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 250, pl. XXVIII-XXIX: c (Pyr. Polyeder. Near Antiochia {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 114: 3].

{W4g: 40/2'} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 250, pl. XXVIII-XXIX: d (Pyr. Polyeder. Near Antiochia {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 114: 4].

Motivtypengruppe **W4-4** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *NW-Indien*

{W4g: 40} → Anonymus, Journal of the Numismatic Society of India 23, pl. VII No. 2 (Skarab. Indien/Pundjab {GP Stil/ Greek Style}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 89].

Motivtypengruppe **W4-4(4)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{W4gf: 40, 40} → Walters, Cat. BM (1926) No. 1243, pl. 30 (Bronze-Rg. Unbest. Prov. {Hund u. Antilope(?). GP Stil/ Mixed Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 423].

{W4g: 40/1'} → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.40 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.].

{W4g: 40/5'' +NMö 3} → Boardman, GGFR (1970) No. 286, pl. 952 (Skarab. Unbest. Prov. {Romulus u. Remus Motiv. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Athen, Num. Mus./ Karapanos Coll.; cf. Münzen aus Kydonia].

{W4g: 40-g} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 119, pl. XX (Birnenförmiger Anhänger. Unbest. Prov. {Malteserhund trägt einen Aryballos (?). GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 146].

{W4g: 40} → Boardman, GGFR (1970) No. 107 (BM 128847) No. 107, pl. 876.7, 8, 9 (Polyeder. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [London, BM]. → de Clercq, Cat. CdC (1903) No. 107, pl. V (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [de Clercq Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 102].

{W4g: 40/5''} → Anonymus, Cat. Mus. Borély (1975) No. 318 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Marseille, Mus. Borély].

→ Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: e, h, k, m (Polyeder. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289: 5, 7, 8, 11]. → Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVII.9: BN M 5448 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Paris, BN ~ Boardman, GGFR (1970) No. 103, pl. 874; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28d]. → Boardman, GGFR (1970) No. 178, pl. 906.2: BN 1104 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Paris, BN ~ Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.15, 16; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28a]. → von der Osten, Cat. Aulock Coll. (1957) No. 208.6 (Skarab. Unbest. Prov. {Kopulierende Füchse. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Ehem. von Aulock Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 242.3]. → Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 124 M (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Newell Coll.]. → Seyrig, Gs E. Herzfeld (1949) 195ff. pl. XXXI.3 (Tabloid. Unbest. Prov. {Hund. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Seyrig Coll., Neuchâtel: Acq. Aleppo. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 366.3].

Motivtypengruppe **W4-6** • *Persis/ Iran*

{W4g: 60/5''} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 75 ((P)St. (Xe). Persepolis) [Tehrän, MIB].

Motivtypengruppe **W4-6** • *Susiané/ Iran*

{W4g: 60/5''} → Amiet, MDP XLIII (1972) No. 2219 (Konoid. Susa) [Paris, MdL].

Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz*

{W4g: 60/5''} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 185: A (Prisma. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 241, pl. 934.1; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVIII.10; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28c]. → Boardman, GGFR (1970) No. 178, pl. 906.4: BN 1104 (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Phi Group}) [Paris, BN ~ Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.15, 16; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28a]. → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) II: A.1242: fig. 39f (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Paris, MdL ~ Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 27a]. → Seyrig, Gs E. Herzfeld (1949) 195ff., pl. XXXI.3 (Tabloid. Unbest. Prov. {Fuchs. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Seyrig Coll., Neuchâtel: Acq. Aleppo. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 366.4].

Vögel

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **W3-4²** • *Süd-Babylonien*

{W3p: 40²/02',02'' +NMö 52} → Kat.-No. W3p.2 (TTSt. A²/. Ur {II.300. Per (Hof-)Stil}).

{W3p: 40²/01',01'' +NMö 62} → Kat.-No. W3p.3 (TTSt. A²/24. Ur {II.3x1. Per (Hof-)Stil}).

{W3p: 40²/01',01'' +NMö 68} → Kat.-No. W3p.5 (TTRg. A²/40. Ur {Bab Stil}).

{W3p: 40²/02',02'' +NMö 7} → Kat.-No. W3p.9 (TTRg. A²/6. Ur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W3-4²** • *Zentral-Babylonien*

{W3p: 40²/01',01'' +NMö 528} → Kat.-No. W3p.1 (TTSt. D²/3-11. Nippur {I.211. Per (Hof-)Stil}).

{W3p: 40²/01',01'' +NMö 62} → Kat.-No. W3p.4 (TTCy. D²/3. Nippur {II.3x1. Per (Hof-)Stil}).

{W3p: 40²/02',02'' +NMö 62} → Kat.-No. W3p.14 (TTSt. D²/11. Nippur {II.211. Per (Hof-)Stil}).

{W3p: 40²/02',02'' +NMö 68} → Kat.-No. W3p.12 (TTRg. D²/8. Nippur {Bab Stil}).

- {W3p: 40²/01',01'' +NM0 6} → Kat.-No. W3p.6 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W3p.7 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).
 {W3p: 40²/02',02'' +NM0 6} → Kat.-No. W3p.13 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).
 {W3p: 40²/02',02'' +NM0 78} → Kat.-No. W3p.15 (TTRg. D²/1-3. Nippur {Bab Stil}).
 {W3p: 40²/01',01'' +NM0 7} → Kat.-No. W3p.8 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W3p.10 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).
 {W3p: 40²/05',05''} → Kat.-No. W3p.16 (TTSt? D²/6. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe W3-4² • *Nord-Babylonien*

- {W3p: 40²/02',02'' +NM0 68} → Kat.-No. W3p.11 (TTRg. D²/1. (Nippur:) Babylon {Bab Stil}).

Motivtypengruppe W3-4² • *Susiané/ Iran*

- {W3p: 40²/02',02'' +NM0 72} → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.801 ((P)Cy. Susa(?)) {Horusfalken zu beiden Seiten einer ägypt. Kartusche. II.411. Archaic Court Style} [Paris, MdL: Bullae].

Motivtypengruppe W3-4² • (*West-Kleinasien: Lydien/ Kleinasien, Ägäis/ Griechenland*)

- {W3p: 40²/01',01'' -e} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 60: WA 132357, pl. 3 (PyrSt. grP. *Linear device. Asia Minor {GP Stil/ Orientalizing Style}) [London, BM].

- {W3p: 40²/02',02'' +NM0 6} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 64, pl. X (PyrSt. Unbest. Prov. {Hähne. GP Stil/ Orientalizing Style}) [New York, MMA, Acq. Athens ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 70, fig. 9].

Motivtypengruppe W3-4² • (*West-Kleinasien: Lydien/ unbest. Provenienz*)

- {W3p: 40²/01',01'' -e +NM0 6} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 62, pl. 4 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Boston, MFA]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 64, pl. 4 (PyrSt. *Linear device. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Hannover, Kestner Mus.]. → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 63: WA 115 625 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [London, BM].

- {W3p: 40²/01',01'' -e} → Boardman, PyrSPE, 1970, No. 15, fig. 6 (Konoid. *Zypriot. SgBL. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Ehem. de Bellesme Coll. ~ Masson, O., Syria 44, 1967, 372f, pl. XX.4].

- {W3p: 40²/02',02''} → Delaporte, Cat. BN (1910) No. 630, pl. 38: BN 1048 (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [Paris, BN ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 69, fig. 8; Lajard, Mithra (1847) pl. I.1].

Motivtypengruppe W3-4² • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/ unbest. Provenienz*)

- {W3p: 40²/01',01'' -e} → Boardman, IaR (1975) No. 90 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Priv. Slg.].

- {W3p: 40²/01',01''} → Boardman, GGFR (1970) No. 275, pl. 946 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Boston, MFA]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1228: fig. 24c (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 150, pl. 893.5].

einzelnen

Motivtypengruppe W4-4(44) • *Süd-Babylonien*

- {W4apv: 40/1', (1'), 40/5'', 40/5''} → Legrain. UE X (1951) No. 811, 812 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Tiergruppe: Löwe, Vogel, Hase. Per (Hof-) Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

- {W4p: 40/1', 40} → Kat.-No. W4p.3 (TTRg. A²/27. Ur {mit Jungtier. Bab Stil}).

- {W4p: 40/1' +NM0 56} → Legrain, UE X (1951) No. 822 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Hahn, Ratte, zwei Getreidekörner. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

- {W4p: 40/1' -e} → Kat.-No. W4p.5 (TTSt. A²/24. Ur {Vogel mit Beute/Fisch? Bab Stil}). → Legrain, UE X (1951) No. 818 ((P)Konoid/ St. (A/15-). Ur {Vogel mit Beute/Fisch? Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

- {W4p: 40/1' -f} → Legrain. UE X (1951) No. 814 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Taube mit Zweig im Schnabel. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

- {W4p: 40/1' +NM0 6} → Legrain, UE X (1951) No. 815 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Taube, Getreidekorn. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

- {W4p: 40/1' +NM0 6} → Legrain, UE X (1951) No. 823 ((P)Rg. (A/15-). *Aram.(?) SgBL. Ur {Hahn, Getreidekorn. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

- {W4p: 40/1' +NM0 89} → Kat.-No. W4p.10 (TTRg. A²/4. Ur {Bab Stil}).

- {W4p/40/1'} → Kat.-No. W4p.13 (TTSt. D²/. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.14 (TTRg. A²/35. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.15 (TTRg. A²/40. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.17 (TTRg. A²/. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.18 (TTSt. A²/. Ur {Bab Stil}). → Legrain, UE X (1951) No. 817 ((P)St. (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM]. → Legrain, UE X (1951) Nos. 824, 825, 826 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Hahn und Getreidekorn. Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

- {W4p: 40/5''} → Legrain. UE X (1951) No. 813 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Gans/ Ente(?). Per (Hof-)Stil}) [Bağdād, IM/ London, BM].

Motivtypengruppe W4-4(4) • *Zentral-Babylonien*

- {W4p(gv): 40 +NM0 5} → Kat.-No. W4p.2 (TTRg. D²/3-4. Nippur {Vogel, Kopfprotome eines Hundes, zwei Schildkröten. Bab Stil}).

- {W4p: 40/1', 40} → Kat.-No. W4p.4 (TTRg. A/24. (Nippur {mit Jungtier. Bab Stil}).

- {W4p: 40/1' -e/-g?} → Kat.-No. W4p.6 (TTRg. D²/5. Nippur {auf Beute/ Gefäß? Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.7 (TTRg. D²/5. Nippur {Bab Stil}).

- {W4p: 40/1' +NM0 26} → Kat.-No. W4p.28 (TTRg. A²/2. Nippur {II.201. Per (Hof-)Stil}).

- {W4p: 40/1' +NM0 89} → Kat.-No. W4p.12 (TTSt. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.11 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}).

- {W4p: 40/5'' -g +NM0 5} → Kat.-No. W4p.8 (TTRg. A/1. Nippur {Hahn auf Kultständer bei einem Hund. Bab Stil}).

- {W4p: 40/5'' +NM0 5} → Kat.-No. W4p.1 (TTRg. A/33? (Nippur:) Bīt-zēr-līšir {Vogel u. Malteserhund. Bab Stil}).

- {W4p: 40/5'' -g} → Kat.-No. W4p.9 (TTRg. D²/6. Nippur {auf Gefäß. Bab Stil}).

- {W4p/40/5''} → Kat.-No. W4p.19 (TTSt. A/40. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.20 (TTRg. [A]/35. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.21 (TTRg. D²/3. Nippur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.22 (TTRg. D²/4. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe W4-4 • *Nord-Babylonien*

- {W4p: 40/1' -e +NM0 8} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 697 (Cy. Ġamdat Nāšr {Vogel bei Beute unter Stern. Bab Stil}) [Oxford, Ashm.].

{W4p/40/1'} → Kat.-No. W4p.16 (TTSt. D/8. Babylon {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.26 (TTSt. D/(25-26). Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.27 (TTCy. D/27(-28). Sippar {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.25 (TTSt. D/36. Sippar {Bab Stil}).

{W4p: 40/5''} → Buchanan, Cat. Ashm. (1966) No. 701 (Cy. Kīs {Hahn}) [Oxford, Ashm.].

Motivtypengruppe W4-4 • *Persis/ Iran*

{W4p: 40/1'-e?} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 19 PT4 269 (Rg. Persepolis {Vogel mit Beute?}) [Tehrān, MIB].

{W4p: 40/1'-g} → Schmidt, Persepolis II (1957) PT Seal No. 67 ((P)St. n.d. Persepolis {mit Gefäß}) [Tehrān, MIB].

{W4p: 40/5''} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 19: PT4 414 (Konoid. Persepolis) [Tehrān, MIB].

{W4p: 40/6'' +NM0 58} → Schmidt, Persepolis II (1957) pl. 19: PT4 321 (Konoid. Persepolis {mit Tier u. Sonnenscheibe}) [Tehrān, MIB].

Motivtypengruppe W4-4 • *West-Kleinasien: Phrygien*

{W4p: 40/5''} → Balkan, Anatolia 4, 1959, 123ff., pl. XXXIV c (Rg. grP. *SgBL. Daskyleion {Fischreiherr, Schwingen ausgebreitet. GP Stil}) [Istanbul, AOM].

{W4p: 40} → Walters, Cat. BM (1926) No. 236, pl. V (PyrSt. grP. Kara Hisar {GP Stil/ Orientalizing Style}) [London, BM ~ Boardman, PyrSPE, 1970, No. 65, pl. 4].

Motivtypengruppe W4-4 • *(West-Kleinasien: Lydien) unbest. Provenienz*

{W4p: 40} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 63, pl. X (PyrSt. Unbest. Prov. {GP Stil/ Orientalizing Style}) [New York, MMA ~ Boardman, PyrSPE, No. 61].

Motivtypengruppe W4-4(4) • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien) Kleinasien, Griechenland/ Ägäis, Schwarzmeergebiet*

{W4p: 40/5''-e} → Boardman, GGFR (1970) No. 273, fig. 302 (Skarab. Acq. Istanbul {Fischreiherr mit Beute. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [B.Y. Berry Coll./ Indiana Univ., Art Mus.].

{W4p: 40/1'} → Boardman, GGFR (1970) No. 330, pl. 963 (Ringstein. Griechenland {Fischreiherr, breitet Flügel aus. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Müller Coll., Bonn].

{W4p: 40} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 301, pl. XXXV (Skarab. Schwarzes Meer, Südküste {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [München, StKS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 167]. → Alishar Hüyük III, 92, fig. 90.979a (Skarab. Alishar Hüyük {Fischreiherr. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Ankara, Ark. Muz. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 274].

Motivtypengruppe W4-4(4) • *(Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien) unbest. Provenienz*

{W4p: 40/5''-e} → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 249, pl. XXVIII, XXIX: f (Polyeder. Unbest. Prov. {mit Beute. GP Stil/ Mixed Style: Arndt Group}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 106, fig. 289: 6]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1228: fig. 24b (Tabloid. Unbest. Prov. {Fischreiherr mit Beute. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 150, pl. 893.3]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.28 (Skarab. Unbest. Prov. {mit Beute. GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.30 (Skarab. Unbest. Prov. {Fischreiherr mit Beute. GP Stil}) [Unbest. Mus./Coll.].

{W4p: 40/1'} → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 196 (Skarab. Unbest. Prov. {Ibis. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Oxford, Ashm.: ehem. Story-Maskelyne Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 318; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XXXI.8]. → Boardman, GGFR (1970) No. 104, pl. 875: AO 10880 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Greek Style}) [Paris, MdL].

{W4p: 40} → Boardman, GGFR (1970) No. 272 (Skarab. Unbest. Prov. {Fischreiherr. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Boston, MFA]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 300, pl. XXXV (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 166]. → Richter, Cat. MMA (1956) No. 128, pl. 21 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Styles: Linear Style}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 333]. → Sotheby, Auktionskatalog, 23.1.1967, lot 181 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Unbek. Slg. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 319].

{W4p: 40/5''} → Richter, Cat. MMA (1956) No. 126, pl. XXI (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Other Hell. Gems}) [New York, MMA ~ Boardman, GGFR (1970) No. 320, fig. 307]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 185: C (Prisma. Unbest. Prov. {Fischreiherr. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 241, pl. 934: 3; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVIII.10; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28c]. → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1228: fig. 24f (Tabloid Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 150, pl. 893.2]. → von Duhn, GGP/ Arndt Coll. (1910) pl. I.6 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Ehem. Arndt Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 145, fig. 294: 5]. → von der Osten, Cat. von Aulock Coll. (1957) No. 208.7 (Skarab. Unbest. Prov. {Fischreiherr. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Ehem. von Aulock Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 242.1]. → Boardman, GGFR (1970) No. 328, fig. 308 (St./Disc. Unbest. Prov. {Fischreiherr hält Stein. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [Ehem. Arndt Coll.; Lippold, GK (1922) Tf. XCV.11, XCVII.11]. → Lippold, GK (1922) Tf. XCV.11 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil}) []. → Boardman, IaR (1975) No. 96 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Priv. Coll.].

{W4p: 40/5'', 40/5''} → von der Osten, Cat. von Aulock Coll. (1957) No. 208.8 (Skarab. Unbest. Prov. {Hahn und Henne, kopulierend. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Ehem. von Aulock Coll. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 242.4].

{W4p: 40/6''} → Boardman, GGFR (1970) No. 168, pl. 902 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Leningrad, Eremitage]. → Pope, SPA vol. VII (1938) pl. 124 H, O (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil}) [Newell Coll.].

Motivtypengruppe W4-6 • *Süd-Babylonien*

{W4p: 60/1'-e} → Legrain, UE X (1951) No. 816, 819 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Vogel im Flug mit Beute/ Fisch. Per (Hof-)Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

{W4p: 60/2'-e} → Legrain, UE X (1951) No. 820 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Vogel im Flug mit Beute/ Fisch über Wasserlinien. Per (Hof-) Stil}) [Bagdād, IM/ London, BM].

{W4p: 60/1'} → Kat.-No. W4p.23 (TTRg. A²/35. Ur {Bab Stil}). → Kat.-No. W4p.24 (TTRg. A²/35. Ur {Bab Stil}).

Andere Tiere (Fische, Schlangen, Kriechtiere, Hase, Bär, Kamel)

gegenständig einander gegenüber

Motivtypengruppe **W3-6²** • *Zentral-Babylonien***{W3q: 60²/01¹,01¹}** → Kat.-No. W3q.1 (TTRg. A/40. Nippur {Fische. Bab Stil}).

einzeln

Motivtypengruppe **W4-2** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz***{W4v: 20/5¹}** → Boardman, GGFR (1970) No. 206, pl. 917: Liverpool M 10542 (Skarab. Unbest. Prov. {Kamel. GP Stil/Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Liverpool, CM].Motivtypengruppe **W4-4(44)** • *Süd-Babylonien***{W4apv: 40/1¹,(1¹),40/5¹,5¹}** → Legrain. UE X (1951) No. 811, 812 ((P)Rg. (A/15-). Ur {Tiergruppe: Löwe, Vogel, Hase. Per (Hof-) Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].**{W4s: 40/9}** → Legrain, UE X (1951) No. 827, 828 ((P)Rg. {GP Stil} (A/15-). Ur {Per (Hof-)Stil}) [Bagdad, IM/ London, BM].**{W4u: 40}** → Kat.-No. W4u.1 (TTRg. A1³/. Uruk {Bab Stil}).Motivtypengruppe **W4-4** • *Zentral-Babylonien***{W4q: 40}** → Kat.-No. W4q.1 (TTRg. A/40. Nippur {Bab Stil}).**{W4s: 40}** → Kat.-No. W4s.1 (TTSt. D²/14. Nippur {Bab Stil}).Motivtypengruppe **W4-4** • *Nord-Babylonien***{W4u: 40}** → Kat.-No. W4u.2 (TTRg. (A1³-Sel)/-. (Babylon, Borsippa) {Bab Stil}).Motivtypengruppe **W4-4** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *Schwarzmeerregion, Ägäis***{W4v: 40/5¹}** → Boardman, GGFR (1970) No. 188, pl. 910 (Skarab. Kuban: 7 Brüder Tumulus {Bär. GP Stil/Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [Leningrad, Eremitage ~ Artamonov, M.I., Treasures from the Scythian Tombs (London 1969) pl. 131]. → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 189 (Skarab. Unbest. Prov. {Bär. GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm., Acq. in Rhodos].Motivtypengruppe **W4-4(4)** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz***{W4q: 40, 40}** → Walters, Cat. BM (1926) No. No. 593, pl. 10 (Skarab. Unbest. Prov. {Zwei Delphine. GP Stil/ Other Hell. Gems}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 288].**{W4s: 40/5¹}** → Delaporte, Cat. MdL II (1920-23) A.1228: fig. 24e (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Paris, MdL ~ Boardman, GGFR (1970) No. 150, pl. 893.4]. → Pope, Survey (1938) pl. 124 Q (Tabloid. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Newell Coll.].**{W4s: 40/9}** → Boardman, Vollenweider, Cat. EGFR Ashm. (1978) No. 185: D (Prisma. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style: Wyndham Cook Group}) [Oxford, Ashm. ~ Boardman, GGFR (1970) No. 241, pl. 934.4; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVIII.10; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 28c].**{W4v: 40,40(40)}** → Boardman, GGFR (1970) No. 228, fig. 300: BN 1093 (Skarab. Unbest. Prov. {Zwei Bären, eine Schlange. GP Stil/ Mixed Style: Cambridge Group}) [Paris, BN ~ Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.47; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVIII.13]. → Boardman, IaR (1975) No. 104 (Skarab. Unbest. Prov. {Zwei Elefanten. GP Stil/ Other Styles: Bern Group}) [Priv. Coll.].**{W4v: 40/1¹}** → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.34 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Unbest. Mus./Coll.]. → Furtwängler, AG III (1900) Tf. XI.37 (Skarab. Unbest. Prov. {GP Stil/ Mixed Style}) [Unbest. Mus./Coll.].**{W4v: 40/5¹}** → Walters, Cat. BM (1926) No. No. 546, pl. 10 (Skarab. Unbest. Prov. {Kamel. GP Stil/ Greek Style}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 101]. → Walters, Cat. BM (1926) No. No. 547, pl. 10 (Skarab. Unbest. Prov. {Kamel. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [London, BM ~ Boardman, GGFR (1970) No. 163, pl. 901; Furtwängler, AG III (1900) Tf. XII.49; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXIX.8].Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien*)**{W4v: 60/1¹}** → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 295, pl. 34 (Skarab. Adana {Kamel. GP Stil/ Mixed Style: Group of the Leaping Lions}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 205].Motivtypengruppe **W4-6** • (*Süd-Kleinasien: Karien, Lykien, Kilikien/*) *unbest. Provenienz***{W4v: 60/1¹}** → Boardman, GGFR (1970) No. 164 (Skarab. Unbest. Prov. {Bär. GP Stil/ Mixed Style: Pendants Group}) [Hamburg ~ AA 1963, 57f., fig. 3.11]. → Brandt, Cat. StKS (1968) No. 294, pl. 34 (Skarab. Unbest. Prov. {Bär. GP Stil/Greek Style}) [München, StMüS ~ Boardman, GGFR (1970) No. 98, fig. 288; Lippold, GK (1922) Tf. LXXXVIII.2; Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 27d].**{W4v: 60/5¹}** → Delaporte, Cat. MdL (1920-23) II: A.1242: fig. 39e (Tabloid. Unbest. Prov. {Bär. GP Stil/ Mixed Style}) [Paris, MdL ~ Maximova, ArAnz 1928, 674, Abb. 27a].

Tiere unbestimmbarer Identität

einzeln

Motivtypengruppe **W4-1** • *Süd-Babylonien***{W4x: 10/1¹?** → Kat.-No. W4x.2 (TTRg. PhAr/3. Larsa {Bab Stil}).Motivtypengruppe **W4-1** • *Zentral-Babylonien***{W4x: 10/1¹? +NM0 89}** → Kat.-No. W4x.1 (TTSt. A/34. Nippur {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-4** • *Zentral-Babylonien*

{**W4x: 40**} → #N 2394 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #UM 29-15-802 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #UM 29-16-264 (TTRg. n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM]. → #N 4029 (TTSt.Rg(?). n.d. Nippur {Bab Stil}) [Philadelphia, UM].

Motivtypengruppe **W4-4** • *Nord-Babylonien*

{**W4x: 40**} → Kat.-No. W4x.5 (TTRg. A/3. Borsippa {Bab Stil}).

Motivtypengruppe **W4-x** • *Süd-Babylonien*

{**W4x: xx**} → Kat.-No. W4x.3 (TTRg. Al³/- . Uruk {Bab Stil}). → Kat.-No. W4x.4 (TTRg. Al³/- . Uruk {Bab Stil}).

Synopsis 1405. Tiere als Einzelmotive (W).
 Zentral-Babylonien. Nippur, Murašû-Archiv u.a. (123+1*).
 Motive, Siegelformtypen, Chronologie
 [* = in Nippur + Babylon]

	Cy (22)	St (44+1*)	Rg (57)	K	Kmb	D (2)	Xe	A (34)	D ² (88+1*)	A ² (3)	A ³	D ³	Al ³ / Diad.
W1abc (2)		2						1	2				
W1a (1)		1						1					
W1b (9)		9						4	5				
W1c (7)		7						1	6				
W2ae (2)			2					1	1				
W2a (3)		1	2						3				
W2b (5+1*)	3	2+1*						1	4+1*				
W2c (3)	1	1	1					1	2				
W3ac (1)			1					1					
W3a (6)	2	2	2					1	5				
W3b (1)	1					1							
W3c (1)		1						1	1				
W3f (7)	1	5	1			1		2	4				
W3p (11)	1	3	7						11				
W3q (1)			1					1					
W4a (12)	1	2	9					2	10				
W4b (16)	9	2	5					6	10	1			
W4c (12)	2	2	8					1	11				
W4f (3)	1		2					1	2				
W4g (3)			3					1	2				
W4p (14)		2	12					5	8	1			
W4q (1)			1					1					
W4s (1)		1							1				
W4x (1)		1						1					

Synopsis 1408. Tiere als Einzelmotive (W).
Zentral-/Nord-Babylonien od. Susiané (?). Šušan (4), Murašû Archiv/ Nippur.
Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy	St (1)	Rg (3)	K	Kmb	D	Xe	A	D ² (4)	A ²	A ³	D ³	AI ³ / Diad.	sp. 4.Jh.
W1c (1)		1							1					
W4b (2)			2						2					
W4f (1)			1						1					

Synopsis 1409. Tiere als Einzelmotive (W).
Unbest. Region. [ArFO/AO] (4). Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	Cy (1)	St (3)	Rg	K	Kmb	D (1)	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	AI ³ / Diad.	sp.4.Jh. (3)
W2b (2)	1	1												2
W4a (1)		1												1
W4g (1)		1				1								

Synopsis 1410. Tiere als Einzelmotive (W).
Babylonien: Herkunftsbestimmte Originalsiegel ohne datierbare Textbindung (59)

	Ur (38)	Lagaš	Larsa	Uruk (1)	Nippur (16)	Dilbat	Kūta	Babylon	Kiš (3)	Sippar (1)
VW1pa+qe (1)	Rg (1).									
W1abc (1)	St (1).									
W3a (2)	Rg (1)				Rg (1)					
W4apv (2)	Rg (2)									
W4a (8)	Rg (2), St (2)				Rg (3)					St(1)
W3b (3)	Rg (3)									
W4b (7)	Rg (3), St (1)				Rg (2), St (1).					
W3c (2)	Rg (2)									
W4c (4)	Rg (1)				Rg (2), St (1)					
W3f (3)	Rg (1)			Cy (1)	Cy(1)					
W4f (4)	Rg (2)				Rg (1)				Cy (1)	
W4g (1)	Rg (1)									
W4p (15)	Rg (11), St (2)								Cy (1), St (1)	
W4s (2)	Rg (2)									
W4x (4)					Rg (4)					

Synopsis 1411. Tiere als Einzelmotive (W: 193+1*/+58 // VW: 3/+1).

Babylonien. Stile: geographische Verbreitung

[* = in Nippur + Babylon]

	Per (Hof-)Stil (41/+40)	Bab Stil (155+1*/+19)
Ur (34/+38)	VW1pa+qe/Rg (+1), W1abc/St (+1), W4a(pv)/Rg (+2), W3a/Rg (+1), W4a/St (+2), W4a/Rg (1/+2), W3b/Rg (+3), W4b/St (+1), W4b/Rg (+3) W1c/Rg (1), W3c/Rg (+2), W4c/Rg (+1), W3f/Cy (+1), W4f/Rg (+2) W4g/Rg (+1), W3p/St (2), W4p/St (+2), W4p/Rg (+11), W4s/Rg (+2)	VW3jg/Rg (1), W3a/St (1), W3a/Rg (1), W4a/St (1), W4a/Rg (4), W4b/St (1), W4b/Rg (2), W4c/Rg (6), W4g/Rg (1), W3p/Rg (2), W4p/Rg (10)
Larsa (1)		Larsa (1)
Uruk (18/+1)	W1c/Rg (1)	VW3jg/Rg (1), W3a/St (1), W4a/Rg (8), W4b/Rg (2), W4c/Rg (1), W3f/Cy (1/+1), W4u/Rg (1), W4x/Rg (2)
Nippur (123+1*/+16)	W1abc/St (2), W1a/St (1), W1b/St (9), W1c/St (7) W3ac/Rg (1), W2ae/Rg (2), W3a/St (1), W4a/Rg (2), W2b/Cy (1), W4b/Cy (1), W4c/Rg (1), W3f/Cy(+1), W3f/St (1), W3p/Cy (1), W3p/St (2), W4p/Rg (1)	W2a/Rg (2), W2a/St (1), W3a/Cy (2), W3a/St (2), W3a/Rg (2/+1), W4a/Cy (1), W4a/St (2), W4a/Rg (6/+3), W2b/Cy (2), W2b/St (2+1*), W3b/Cy(1), W4b/Cy (8), W4b/St (2/+1), W4b/Rg (5/+2), W2c/Cy (1), W2c/St (1), W2c/Rg (1), W3c/St (1), W4c/Cy(2), W4c/St (2/+1), W4c/Rg (7/+2), W3f/Cy (1), W3f/St (4), W3f/Rg (1), W4f/Cy (1), W4f/Rg (2/+1), W4g/Rg (3), W3p/St (1), W3p/Rg (7), W4p/St (2), W4p/Rg (11), W3q/Rg (1), W4q/Rg (1), W4s/St (1), W4x/St (1), W4x/Rg (+4)
Babylon (6+1*)		W4a/Rg (2), W2b/St (1*), W4f/St (1), W3p/Rg (1), W4p/St (1), W4u/Rg (1)
Borsippa (1)		W4x/Rg (1)
Kiš (/+3)		W4f/Cy (+1), W4p/Cy (+2)
Sippar (4/+1)		W4a/St (+1), W2c/St (1), W4p/Cy (1), W4p/St (2)
Šušan (5)	VW1qc/Rg (1)	W4b/Rg (2), W1c/St (1), W4f/Rg (1)
ONx (4)	W4a/St (1)	W2b/Cy (1), W2b/St (1), W4g/St (1)

Synopsis 1411. Tiere als Einzelmotive (W: 193+1*/+58 // VW: 3/+1).
 Babylonien. Stile: chronologische Verbreitung
 [* = in Nippur + Babylon]

	Per (Hof-)Stil (41/+40)	Bab Stil (155+1*/+19)
K		
Kmb		
D (10)		W3b/Nip(1), W2c/Sip(1), W3f/Uruk(1), W3f/Nip(1), W4f/Bab(1), W4g/ONx(1), W4p/Bab(1), W4p/Sip(3)
Xe		
A (36)	W1abc/Nip(1), W2ae/Nip(1), W3ac/Nip(1), W1a/Nip(1), W4a/Nip(1), W1b/Nip(4), W4b/Nip(1), W1c/Nip(1), W3f/Nip(1)	W3a/Nip(1), W4a/Nip(1), W4a/Bab(1), W2b/Nip(1), W4b/Nip(5), W2c/Nip(1), W3c/Nip(1), W4c/Nip(1), W3f/Nip(1), W4f/Nip(1), W4g/Nip(1), W4p/Nip(5), W3q/Nip(1), W4q/Nip(1), W4x/Nip(1), W4x/Bor(1)
D ² (96+1*)	VW1qc/Šu(1), W1abc/Nip(2), W2ae/Nip(1), W3a/Nip(1), W4a/Nip(1), W1b/Nip(5), W2b/Nip(1), W1c/Nip(6), W1c/Šu(1), W4c/Nip(1), W3p/Nip(3)	W4pgv/Nip(1), W2a/Nip(3), W3a/Nip(4), W4a/Ur(1), W4a/Nip(9), W2b/Nip(3+*1), W2b/Bab(*1), W4b/Nip(10), W4b/Šu(2), W2c/Nip(2), W3c/Nip(1), W4c/Nip(9), W3f/Nip(4), W4f/Nip(2), W4f/Šu(1), W4g/Nip(2), W3p/Nip(8), W3p/Bab(1), W4p/Ur(1), W4p/Nip(8), W4s/Nip(1)
A ² (37)	W4a/Ur(1), W1c/Ur(1), W3p/Ur(2), W4p/Nip(1)	VW3jg/Ur(1). W3a/Ur(2), W3a/Uruk(1), W4a/Ur(5), W4b/Ur(3), W4b/Nip(1), W4c/Ur(6), W4c/Nip(1), W4g/Ur(1), W3p/Ur(2), W4p/Ur(9)
D ³ (1)		W4c/Ur(1)
Al ³ /Diad. (13)		W4a/Uruk(8), W4b/Uruk(1), W4u/Uruk(1), W4x/Lar(1), W4x/Uruk(2)
sp. 4. Jh. (9)	W4a/ONx(1), W1c/Uruk(1)	VW3jg/Uruk(1). W4a/(Bab/Bor)(1), W2b/ONx(2), W4b/Uruk(1), W4c/Uruk(1), W4u/(Bab/Bor)(1)
n.d. (/+59)	VW1pa+qe/Ur (/+1), W1abc/Ur (/+1), W4apv/Ur (/+2), W3a/Ur (+1), W4a/Ur (/+4), W3b/Ur (/+3), W4b/Ur (/+4) W3c/Ur (/+2), W4c/Ur(/+1), W3f/Ur (/+1), W3f/Uruk (/+1), W3f/Nip(/+1), W4f/Ur (/+2), W4g/Ur (/+1), W4p/Ur (/+13), W4s/Ur(/+2)	W3a/Nip(/+1), W4a/Nip(/+3), W4a/Sip(/+1), W4b/Nip(/+3), W4c/Nip(/+3), W3f/Nip(1), W4f/Kiš(/+1), W4p/ Kiš(/+2), W4x/Nip(/+4)

Synopsis 1412. Tiere als Einzelmotive (W: 193+1*/+58 // VW: 3/+1).
 Babylonien. Motivtypenstruktur [* = in Nippur + Babylon]

VW1 (1/+1) W1 (22/+1)	W2 (16+1*)	VW3 (2) W3 (37/+10)	W4 (118/+47)
		W3-1 ² (1/+4): W3a (1/+1), W3b (/+3).	W4-1 (6/+3): W4a (2), W4b (/+1), W4c (/+1), W4f (2/+1), W4x (2). W4-2 (6): W4a (2), W4g (4).
	W2-3 ² (2): W2a (2).	VW3-43 (2): VW3jg (2) W3-3 ² (2): W3a (2). W3-4 ² (16/+1): W3c (/+1), W3p (16).	W4-4 (85/+32): W4apv(/+2), W4a (14/+5), W4b (20/+2), W4c (17/+3), W4f (2/+1), W4g (1/+1), W4p (26/+12), W4q (1), W4s (1/+2), W4u (2), W4x (1/+4).
	W2-5 ² (12+1*): W2a (1), W2b (8+1*), W2c (4).	W3-5 ² (16/+5): W3a (4/+1), W3b (1), W3c (1/+1), W3f (8/+3). W3-6 ² (1): W3q (1).	W4-5 (2/+2): W4a (2), W4b (/+2). W4-6 (16/+4): W4a (8/+1), W4b (3), W4c (2), W4f (1), W4p (2/+3).
VW1-9 ² ,9 ² (1/+1): VW1pa+qe (/+1), VW1qc (1). W1-9 ³ (22/+1): W1abc (2/+1), W1a (1), W1b (9), W1c (10).	W2-9 ² (2): W2ae (2).	W3-9 ² (1): W3ac (1).	W4-9 (1/+6): W4a (1/+2), W4b (/+2), W4f (/+2). W4-x (2): W4x (2).

Synopsis 1413. Tiere als Einzelmotive (W: 193+1*/+58 // VW: 3/+1).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Archivfundorte/Tafelausstellungsorte
 [* = in Nippur + Babylon]

	Ur (33/+38)	Lar (1)	Uruk (17/+1)	Nip (123+1*/+16)	Bab (6+1*)	Bor (1)	Kiš (/+3)	Sip (4/+1)	Šu (4)	[ArFO/ AO] (4)
VW1-9 ² ,9 ² (1/+1)	VW1pa+qe/ Rg (/+1)								VW1qc/ Rg (1)	
VW3-43 (2)	VW3jg/Rg (1)		VW3jg/Rg (1)							
W1-9 ³ (22/+1)	W1abc/St(/+1), W1c/Rg(1)		W1c/Rg(1)	W1abc/St(2), W1a/St(1), W1b/St(9), W1c/St(7)					W1c/St (1)	
W2-3 ² (2)				W2a/Rg (2)						
W2-5 ² (12+1*)				W2a/St(1), W2b/Cy(3), W2b/St(2+1*), W2c/Cy(1), W2c/St(1), W2c/Rg(1)	W2b/St(+1*)			W2c/St (1)		W2b/Cy (1), W2b/St (1)
W2-9 ² (2)				W2ae/Rg(2)						

	Ur (33/+38)	Lar (1)	Uruk (17/+1)	Nip (123+1*/+16)	Bab (6+1*)	Bor (1)	Kiš (/+3)	Sip (4/+1)	Šu (4)	[ArFO/ AO] (4)
W3-1² (1/+4)	W3b/Rg(/+3)			W3a/Rg(1/+1)						
W3-3 ² (2)	W3a/Rg(1)			W3a/Rg (1)						
W3-4 ² (16/+1)	W3c/Rg(/+1), W3p/Rg(4)			W3p/Cy(1), W3p/St(3), W3p/Rg(7)	W3p/Rg(1)					
W3-5 ² (16/+5)	W3a/St(1), W3a/Rg(/+1), W3c/Rg(/+1), W3f/Cy(/+1)		W3a/St(1), W3f/Cy(1 /+1)	W3a/Cy(2), W3a/St(2), W3b/Cy(1), W3c/St(1), W3f/Cy(1/+1), W3f/St(5), W3f/Rg(1)						
W3-6 ² (1)				W3q/Rg(1)						
W3-9 ² (1)				W3ac/Rg(1)						
W4-1 (6/+3)	W4b/St(/+1), W4c/Rg(/+1)	W4 x/ Rg (1).		W4a/St(1), W4a/Rg(1), W4f/Rg(2/+1) W4x/St(1)						
W4-2 (6)	W4g/Rg(1)			W4a/Rg(2), W4g/Rg(2)						W4g/St (1)
W4-4 (85/+32)	W4apv/Rg (/+2), W4a/St(1/+1), W4a/Rg(2/+1), W4b/Rg(1), W4b/St(1), W4c/Rg(4), W4g/Rg(/+1), W4p/St(3/+2) W4p/Rg(5/+7), W4s/Rg(/+2)		W4a/Rg(4), W4c/Rg(1), W4u/Rg(1)	W4a/Rg(5/+2), W4b/Cy(9), W4b/St(2), W4b/Rg(5/+2) W4c/Cy(2), W4c/St(2/+1), W4c/Rg(8/+2), W4g/Rg(1), W4p/St(2), W4p/Rg(12), W4q/Rg(1), W4s/Rg(1), W4x/Rg(/+4).	W4a/Rg (1), W4f/St(1), W4p/St(1), W4u/Rg(1)	W4 x/ Rg (1)	W4f/ Cy (/+1), W4p/ Cy (/+2)	W4a/St (/+1), W4p/Cy (1), W4p/St (2)	W4b/Rg (2), W4f/Rg (1)	W4a/St (1)
W4-5 (2/+2)	W4b/Rg(/+1)			W4a/Cy(1), W4a/St(1), W4b/St(/+1)						
W4-6 (16/+5)	W4a/Rg(3), W4b/Rg(1), W4c/Rg(2) W4p/Rg(2/+3)		W4a/Cy(1), W4a/Rg(3), W4b/Rg(2)	W4a/Rg(/+1), W4f/Cy(1)	W4a/Rg(1)					W4f/St (/+1)
W4-9 (1/+6)	W4a/St(/+1), W4a/Rg(/+1), W4b/Rg(/+2), W4f/Rg(/+2)			W4a/Rg (1)						
W4-x (2)			W4x/Rg(2)							

Synopsis 1413. Tiere als Einzelmotive (W: 193+1*/+58 // VW: 3/+1).
 Babylonien. Motivtypengruppen: Chronologie [* = in Nippur + Babylon]

K	Kmb	D (10)	X e	A (36)	D ² (96)	A ² (36)	A ³	D ³ (1)	Al ³ /Diad (13)	(sp.4.Jh.) (8)	n.d. (/+1; /+58)
VW1-9 ² 2 ² (1/+1)					VW1qc(1)						VW1pa+qe (/+1)
VW3-43 (2)						VW3jg (1)				VW3jg (1)	
W1-9 ³ (22/+1)				W1abc(1), W1a(1), W1b(4), W1c(1).	W1abc(2), W1b(5), W1c(7).	W1c(1)				W1c(1)	W1abc(/+1)
W2-3 ² (2)					W2a(2)						
W2-5 ² (12+1*)		W2c(1)		W2b(1), W2c(1).	W2a(1), W2b(4+1*) W2c(2).					W2b(2)	
W2-9 ² (2)				W2ae(1)	W2ae(1)						
W3-1 ² (1/+4)					W3a(1+1)						W3b(/+3)
W3-3 ² (2)					W3a(1)	W3a(1)					
W3-4 ² (16/+1)					W3p(12)	W3p(4)					W3c(/+1)
W3-5 ² (16/+5)		W3b(1) , W3f(2)		W3a(1), W3c(1), W3f(2)	W3a(3), W3c(1), W3f(4)	W3a(2)					W3a(/+1), W3c(/+1), W3f(/+3).
W3-6 ² (1)				W3q(1)							
W3-9 ² (1)				W3ac(1)							
W4-1 (6/+3)				W4x(1)	W4a(2), W4f(2)				W4x(1)		W4b(/+1), W4c(/+1), W4f(/+1).
W4-2 (6)		W4g(1)		W4g(1)	W4a(2), W4g(1)	W4g(1)					
W4-4 (85/+32)		W4f(1), W4p(4)		W4a(1), W4b(6), W4c(1), W4p(5), W4q(1), W4x(1)	W4a(5), W4b(11), W4c(12), W4f(1), W4g(1), W4p(9), W4s(1)	W4a(2), W4b(3), W4c(5), W4p(8)		W4c (1)	W4a(4)	W4c(1), W4u(1).	W4apv(/+2), W4a(/+5), W4b(/+2), W4c(/+2), W4f(/+1), W4g(/+1), W4p(/+12), W4s(/+2), W4x(/+4).
W4-5 (2/+2)					W4a(2)						W4b(/+2)
W4-6 (16/+4)					W4f(1)	W4a(3), W4b(1), W4c(2), W4p(2)			W4a(4), W4b(1).	W4a(1), W4b(1).	W4a(/+1), W4f(/+1), W4p(/+3).
W4-9 (1/+6)				W4a(1)							W4a(/+2), W4b(/+2), W4f(/+2).

	K	Kmb	D (10)	X e	A (36)	D ² (96)	A ² (36)	A ³	D ³ (1)	AI ³ /Diad (13)	(sp.4.Jh.) (8)	n.d. (/+1; /+58)
W4-x (2)										W4x(2)		

Synopsis 1414. Tiere als Einzelmotive (W: 193+1*/+58 // VW: 3/+1).

Babylonien. Motivtypengruppen: Motive, Stile

[* = in Nippur + Babylon].

	Per (Hof-)Stil (41/+40)	Bab Stil (155+1*/+19)
VW1-9²2 (1/+1)	VW1pa+qe/Ur(+1), VW1qc/Šu(1)	
VW3-43 (2)		VW3jg/Ur(1), VW3jg/Uruk(1)
W1-9³ (22/+1)	W1abc/Ur(+1), W1abc/Nip(2), W1a/Nip(1), W1b/Nip(9), W1c/Ur(1), W1c/Uruk(1), W1c/Nip(7), W1c/Šu(1)	
W2-3² (2)		W2a/Nip(2)
W2-5 ² (12+1*)	W2b/Nip(1)	W2a/Nip(1), W2b/Nip(4+1*), W2b/Bab(+1*), W2b/ONx(2), W2c/Nip(3), W2c/Sip(1)
W2-9 ² (2)	W2ae/Nip(2)	
W3-1² (1/+4)	W3b/Ur(+3)	W3a/Nip(1/+1)
W3-3 ² (2)		W3a/Ur(1), W3a/Nip(1)
W3-4 ² (16/+1)	W3c/Ur(+1), W3p/Ur (2), W3p/Nip(3)	W3p/Ur(2), W3p/Nip(8), W3p/Bab(1)
W3-5 ² (16/+5)	W3a/Ur (+1), W3a/Nip(1), W3c/Ur (+1), W3f/Ur(+1), W3f/Uruk(+1), W3f/Nip(+1)	W3a/Ur(1), W3a/Uruk(1), W3a/Nip(3), W3b/Nip(1), W3c/Nip(1), W3f/Uruk(1), W3f/Nip(7)
W3-6 ² (1)		W3q/Nip(1)
W3-9 ² (1)	W3ac/Nip(1)	
W4-1 (6/+3)	W4b/Ur(+1), W4c/Ur(+1)	W4a/Nip(2), W4f/Nip(2/+1), W4x/Lar(1), W4x/ Nip(1)
W4-2 (6)		W4a/Nip(2), W4g/Ur(1), W4g/Nip(2), W4g/ONx(1)
W4-4 (85/+32)	W4apv/Ur(+2), W4a/Ur (1/+2), W4a/ONx(1), W4b/Nip(1), W4c/Nip(1), W4g/Ur(+1), W4p/Ur(+10), W4p/Nip(1), W4s/Ur(+2)	W4a/Ur(2), W4a/Uruk(4), W4a/Nip(5/+2), W4a/Bab(1), W4a/Sip(+1), W4b/Ur(2), W4b/Nip(15+2), W4b/Šu(2), W4c/Ur(4), W4c/Uruk(1), W4c/Nip(11/+3), W4f/Bab(1), W4f/Kiš(+1), W4f/Šu(1), W4g/Nip(1), W4p/Ur(8), W4p/Nip(13), W4p/ Bab(1), W4p/Kiš(+2), W4p/Sip(3), W4q/Nip(1), W4s/Nip(1), W4u/Uruk(1), W4u/Bab(1), W4x/Nip(+4), W4x/Bor(1)
W4-5 (2/+2)	W4b/Ur(+1)	W4a/Nip(2), W4b/Nip(+1)
W4-6 (16/+4)	W4p/Ur(+3)	W4a/Ur(3), W4a/Uruk(4), W4a/Nip(+1), W4a/Bab(1), W4b/Ur(1), W4b/ Uruk(2), W4c/Ur(2), W4f/Nip(1), W4p/Ur(2)
W4-9 (1/+6)	W4a/Ur(+2), W4a/Nip(1), W4b/Ur(+2), W4f/Ur(+2)	
W4-x (2)		W4x/Uruk(2)

Synopsis 1421. Tiere als Einzelmotive (W).
Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, Schwarzmeerregion, Ägäis (299).
Motive, Siegelformtypen, Chronologie

	pyrSt (35)	Skarab. (185)	AndSt (60)	Cy (7)	Rg (12)	Proto Ach	K	K mb	D	Xe	A	D ²	A ²	A ³	D ³	Al ³ / Diad.	n.d. (299)
W3a (11)	8	1	2														11
W4a (44)	7	26	7		4												44
W3b (3)		3															3
W4b (35)	4	25	4	2													35
W4c (13)	3	7		3													13
W3e (1)			1														1
W4e (21)	1	12	6	2													21
W2f (1)	1																1
W3f (4)		2	2														4
W4f (86)	3	64	14		5												86
W4g (26)		12	13		1												26
W3p (10)	6	2	2														10
W4p (27)	2	17	6		2												27
W4q (1)		1															1
W4s (3)			3														3
W4v (13)		13															13

Synopsis 1422. Tiere als Einzelmotive (W).
Westl. Reichsprovinzen: Kleinasien/Anatolien, Schwarzmeerregion, Ägäis (312).
Motivtypengruppen

W1	W2 (1)	W3 (29)	W4 (269)
			W4-1 (15): W4a (3), W4b (3), W4f (9).
			W4-2 (20): W4a (3), W4b (6), W4c (2), W4f (5), W4g (3), W4v (1).
		W3-3 ² (1): W3a (1).	W4-3 (7): W4a (3), W4f (1), W4g (3).
		W3-4 ² (13): W3a (1), W3b (1), W3e (1), W3p (10).	W4-4 (161): W4a (26), W4b (23), W4c (9), W4e (8), W4f (43), W4g (14), W4p (26), W4q (1), W4s (3), W4v (8).
		W3-45 (1): W3b (1).	W4-44 (4): W4f (1), W4g (2), W4p (1).
	W2-5 ² (1): W2f (1).	W3-5 ² (13): W3a (9), W3b (1), W3f (3).	W4-5 (3): W4a (1), W4c (2).
			W4-6 (56): W4a (8), W4b (2), W4e (12), W4f (26), W4g (4), W4v (4).
			W4-66 (1): W4f (1).
		W3-9 ² (1): W3f (1).	W4-9 (2): W4b (1), W4e (1).